Egli

Geo. U.
113 v

NOMINA GEOGRAPHICA.

VERSUCH

EINER

ALLGEMEINEN GEOGRAPHISCHEN ONOMATOLOGIE

VON

DR. J. J. EGLI.

ERSTE LIEFERUNG.

(Enthält Abhandlung pag. 1—16 und Lexicon pag. 1—48.)

Bayerische
Staatsbibliothek
München

LEIPZIG.
FRIEDRICH BRANDSTETTER.
1871.

(NB. Näheres besagt der dieser Lieferung beigegebene Prospect.)

155 D

PROSPECT.

LEIPZIG, 1870. FRIEDR. BRANDSTETTER.

NOMINA GEOGRAPHICA.

VERSUCH

EINER ALLGEMEINEN GEOGRAPHISCHEN ONOMATOLOGIE

VON

DR. J. J. EGLI.

Das hier angekündigte Werk stellt sich die Aufgabe, den ersten Versuch zur Begründung einer allgemeinen geographischen Onomatologie zu machen, d. i. einer auf möglichst reichem und zuverlässigem Material fussenden Feststellung der verschiedenen Gesichtspunkte, von welchen aus die Völker aller Zeiten bei der Benennung geographischer Objecte ausgegangen sind.

Demgemäss zerfällt der Inhalt des Werkes in zwei Theile:

a) ein **Lexikon,**
b) eine **Abhandlung.**

Der erste der beiden Theile, das Lexikon, enthält alphabetisch und lexikographisch geordnet das Sammelmaterial geographischer Namen. Diese Namen, alle Erdräume und Sprachen, wie alle Klassen geographischer Objecte umfassend, werden etymologisch erklärt in der Art, dass — wo es immer angeht — nicht bloss die wörtliche Bedeutung des Namens, sondern auch die in der Natur des Objects oder in der äusseren Veranlassung (resp. subjectiven Auffassung) liegende Motivirung kurz und bündig gegeben wird.

Es finden sich sowohl diejenigen Namen aufgenommen, welche ohne einzelnen bekannten Urheber aus einer Bevölkerungsmasse herausgewachsen sind, als auch diejenigen, welche ein Einzelner, ein Entdecker hauptsächlich, eingeführt hat.

In ersterer Beziehung ging des Verfassers ernste Sorge darauf hin, dass — anstatt eines viel mehrzähligen Materials von zweifelhaftem Werthe — nur dasjenige aufgenommen wird, was mit völliger oder möglichster Zuverlässigkeit als feststehend angenommen werden darf. Es ist hierbei Alles ausgeschlossen, was in das Gebiet heraldischer Spielereien gehört. Mit Recht ist eine gewisse Klasse onomatologischer Versuche in den Ruf gekommen, sie bewege sich auf schlüpfrigem Gebiete. Diese Klippe musste hier, wo es sich um die Grundlage einer wissenschaftlichen Onomatologie handelt, gewissenhaft vermieden werden.

In der andern Hinsicht gelangte zur Erklärung die Grossmasse derjenigen Namen, welche in Folge der geographischen Entdeckungen hauptsächlich der neueren und neuesten Zeiten in die Geographie eingeführt worden sind, und welche — abgesehen davon, dass sie oft in einer nicht Jedem geläufigen Fremdsprache ausgedrückt sind — gar häufig nach ihrem Sinne unverstanden bleiben. Es dürfte dem Werke zur Empfehlung gereichen, dass die von Entdeckern herrührenden Namen, über welche die Originalwerke der Reisenden authentischen Bericht bieten, den grösseren Theil des gesammelten Materials bilden. Die Zahl der im Lexikon enthaltenen Artikel beträgt über 17,000.

Der andere der beiden Theile dieses Werkes ist eingangs als Abhandlung bezeichnet. Das soll seinen Charakter gegenüber dem Lexikon darthun.

Auf Grund des im Lexikon enthaltenen Sammelmaterials sucht die Abhandlung nämlich zu allgemeinen Resultaten zu gelangen. Durch Verwerthung des im Lexikon liegenden Stoffes wird es möglich, den ersten Versuch einer allgemeinen geographischen Onomatologie zu machen. Die Verwerthung geschieht nach zwei Rücksichten: a) nach dem Benennungssubjecte, b) nach dem Benennungsobjecte.

Das Benennungssubject ist entweder eine Gesammtheit, eine Bevölkerung, deren Geiste die geographischen Namen entsprossen sind, oder es ist ein Einzelner, meistens ein Entdecker, Ansiedler etc., der das von ihm gefundene (oder begründete) Object benennt. Die zahlreichen Gesichtspunkte, von welchen aus die Benennung erfolgen kann, gruppiren sich in die zwei streng geschiedenen Categorien der physischen und der ethischen Nomenklatur, je nachdem der Name unmittelbar der Natur des Objects entnommen oder aber von aussen her, aus dem menschlichen Culturleben heraus, auf das Object übertragen worden ist.

Durch statistische Sichtung des vorliegenden Materials lassen sich nun die Namen, zunächst nach ihren Benennungssubjecten, in ihre zahlreichen Categorien ordnen. Es zeigt sich, unter welchen Völkern die von der Gesammtheit oder von Entdeckern gegebenen Namen vorwiegend der einen oder anderen der beiden Hauptrichtungen angehören. Und die Vergleichung der so gewonnenen Resultate gelangt zu dem bedeutsamen Schlusssatze, dass die geographische Nomenklatur der verschiedenen Völ-

ker in engstem Causalverhältnisse zur **Höhe** sowohl wie zur besondern **Richtung** ihrer Cultur steht.

Ein besonderes Augenmerk richtet dieser Theil der Abhandlung auf die kritische Betrachtung der durch eine Reihe von Hauptentdeckern (Columbus, Cook, Flinders, John Ross, Bougainville u. a. m.) angewandten Nomenklatur und deren Darlegung in Text und Karten. Es bildet diess einen Versuch, die Verdienste der hauptsächlichsten geographischen Entdeckungsreisenden nach einer speciellen und bis jetzt ganz übersehenen Seite zu beleuchten.

Im Allgemeinen wird die Abhandlung an der Hand der Thatsachen beweisen, dass die Klage über die „leeren Namen" in der Geographie, die „nuda nomina" des Plinius, wenn auch vielleicht oft berechtigt hinsichtlich der Methodik der Geographie, keineswegs die generelle Wahrheit hat, welche man ihr zuzuschreiben pflegt; dass in diesen sprachlichen Schöpfungen eine ausserordentlich reichgestaltige Geisterwelt sich abspiegelt; dass da die physischen und ethischen Reflexe, welche die Natur auf den Menschen hervorbringt, in bunter Mannigfaltigkeit erscheinen und dass hier auch in Bezug auf die geographischen Namen der alte Spruch „nomen est omen" in einer neuen, culturhistorisch wichtigen Bedeutung sich bewährt. Es wird sich insbesondere zeigen, welche Menge geographischer Namen, sofern sie dem Verständnisse nahe gelegt werden, Marksteine in der Geschichte der Entdeckungen bilden und damit die Bedeutung sprechender Denkmäler vom Gange der menschlichen Cultur zu beanspruchen haben.

Das ganze Werk wird wenig über 50 Bogen Lexikon-Octav umfassen und circa $6^3/_4$ Thlr. kosten.

Um den Interessenten in die verdienstvolle, schwierige Arbeit des Herrn Verfassers einen Einblick zu verschaffen, soll zunächst eine Probelieferung ausgegeben werden, welche einen Bogen der Abhandlung und drei Bogen des Lexikons enthält und zur Orientirung im Plan und in der Einrichtung des Werkes genügen wird. **Diese Probelieferung ist durch alle Buchhandlungen zur Ansicht zu erhalten.**

Die Fortsetzung wird in grösseren Lieferungen von 8 bis 10 Bogen erscheinen und das ganze Werk binnen Jahresfrist vollendet vorliegen.

Die Verlagshandlung.

Die unterzeichnete Verlagshandlung beehrt sich hierdurch gleichzeitig zur Kenntniss zu bringen, dass das bis zur 6. Lieferung des IV. Bandes in **Fr. Bruckmann's Verlag** in **München** erschienene Werk:

Leben und Werke deutscher Dichter.

Geschichte

der

deutschen Poesie in den drei letzten Jahrhunderten

von

O. F. Gruppe

in ihren Verlag übergegangen ist.

Das Werk hat sich zum Ziel gesetzt, Lesbarkeit und Gründlichkeit zu vereinigen und gleichzeitig verschiedenen Ansprüchen zu genügen.

Die Darstellung umfasst die Zeit von Opitz ab bis auf die Gegenwart, als diejenige Literaturperiode, in welcher wir jetzt noch stehen. Der Blick ist vorzugsweise auf Poesie gerichtet, namentlich, so weit sie in gemessener Form auftritt, und nur, wo die Abrundung, der dichterische Charakter oder der historische Zusammenhang es verlangt, wird die schöne Prosa-Literatur hervorgezogen. Diese Beschränkung machte eine grössere Ausführlichkeit und ein genaueres Eingehen möglich, über das Einzelne aber wurde das Ganze und der Gang der Entwickelung nicht versäumt. Partei-Interessen confessioneller und politischer Art sind fern gehalten worden, dagegen die eigentlich ästhetischen und poetischen Gesichtspunkte zu möglichst reiner Geltung gebracht; der Zusammenhang mit der Entwickelung der übrigen europäischen Literaturen aber stets im Auge behalten.

Dem Leben der Dichter ist ein ihrer Bedeutung entsprechender Raum gegeben worden: die Persönlichkeiten und Charaktere sollten in ihrer Ganzheit vor Augen treten; eine Theilung nach Gattungen schien unangemessen, durch zusammenfassende Kapitel ist jedoch für Ueberblick gesorgt worden.

Der Verfasser sah sich durch die Reichthümer der Königlichen Bibliothek zu Berlin in vorzüglichem Grade gefördert, und er ist im Stande, dem Stoff noch manches Neue zu bieten. Die Darstellung der Sache selbst, ein fassliches Bild von dem Wesen und Inhalt der Dichter, lag ihm zunächst am Herzen; es galt besonders, Einseitigkeit des Urtheils und Einfluss vorübergehender Zeitstimmungen zu vermeiden und selbst auf Schwankungen des Urtheils aufmerksam zu machen, dagegen von den angewendeten Maassstäben Rechenschaft zu geben. Nicht selten liess er ältere und neuere Kritiker reden, und zeigte bei wichtigen Erscheinungen den Verlauf ihrer Beurtheilung. Die Vermehrung des Stoffes und die veränderten Gesichtspunkte der Zeit liessen Manches in neuem Licht erscheinen, wenn aber zuweilen das hergebrachte Lob ermässigt werden musste, so ist dafür auch weniger Gekanntes oder völlig Ungekanntes wieder in's Helle getreten.

Eine den IV. Band abschliessende, den älteren Zeitgenossen Goethe's gewidmete Supplement-Lieferung ist bereits im Druck vollendet; der V. (Schluss-) Band erscheint im Herbste dieses Jahres.

Leipzig, 1870.

Friedrich Brandstetter's
Verlagshandlung.

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

EGLI,

Nomina geographica.

NOMINA GEOGRAPHICA.

VERSUCH

EINER

ALLGEMEINEN GEOGRAPHISCHEN ONOMATOLOGIE

VON

DR. J. J. EGLI,

PRIVATDOCENT AN DER UNIVERSITÄT UND DEM EIDG. POLYTECHNICUM IN ZÜRICH.

Nomen est omen.

LEIPZIG.

FRIEDRICH BRANDSTETTER.

1872.

BIBLIOTH
REG
MONACENSIS

Vorrede.

Gleich nach erscheinen meiner *Praktische Erdkunde*[1]) begann ich, die etymologische erklärung der in dem buche enthaltenen kunstausdrücke und eigennamen zu sammeln. Ausser der beobachtung, dass das verständniss der namen häufig geeignet sei, das verständniss der sache zu fördern, leitete mich ein bestreben höherer art: Ich wollte den schüler über die fachkenntnisse hinaus führen auf einen weitern standpunct, ihm nahe legen, wie jede richtung der kenntniss, anstatt als losgerissener ast zu verdorren, nur auf gemeinsamem stamme gedeihe; wie auch die geographie, weit entfernt, blosses gedächtnisswerk zu sein, ihren bildenden werth entfalte, sofern sie, ihrer stellung gemäss, im lichte nicht allein mathematisch-naturwissenschaftlicher, sondern auch philologisch-historischer anschauungen betrachtet werde. So erschien denn 1863 die zweite auflage[2]), 'vermehrt mit der etymologischen erklärung von ca. 1000 eigennamen und kunstausdrücken', deren zahl in der dritten (1866) auf 1500 sich erhob.

Hatte sich dieses vorgehen vielfachen beifalls seitens der pädagogischen welt zu erfreuen, so blieb es nicht ohne rückwirkung auf den verfasser selbst. Die quellen, welche er damals benutzte[3]), boten manche etymologie, welche, dem rahmen seines schulbuches fremd, einer besondern lexicalisch-geordneten sammlung einverleibt wurde. Diese sammlung, ohne scharf bestimmtes ziel begonnen und unter allerlei geographischen arbeiten, fast in der eigenschaft einer 'lesefrucht', mehr und mehr anwachsend, bot allmälig anhaltspuncte zu onomatologischer vergleichung; insbesondere war unter denjenigen namen, welche jedermann durch naturtreue überraschen, ein vorwiegen niederer culturgrade unverkennbar, während die culturvölker nicht nur jenen gegenüber, sondern mehrfach unter

[1]) Was die erste auflage (St. Gallen, Huber & Comp. 1860) an etymologischen erklärungen bot, übertraf nur wenig die leistungen anderer schulbücher, welche sich — willkürlich genug — auf die verdeutschung einzelner namen, z. b. der stereotypen *Buenos Aires* = gute lüfte, *Rio de la Plata* = silberstrom, *Val Paraiso* = paradiesthal, *Buitenzorg* = ohne sorgen, jeweilen ohne motivirung, zu beschränken pflegen.

[2]) . . . 'Die wesentlichste neuerung besteht aber in der durchführung der etymologischen erklärung der namen . . . Es will mir scheinen, als beleuchten diese funken freundlich das chaos geographischer namen und als lassen sie zugleich den schüler ahnen, wie endlos das gebiet erdkundlicher forschung und wie werthvoll überall die sprachkenntnisse seien. Gewiss wiegen solche einblicke ein heer unfruchtbarer daten auf, und ich machte mir, um diesen gewinn zu erkaufen, kein gewissen daraus, noch einige hundert städte- und flussnamen etc. zu streichen . . .' Aus der vorrede p. VII. Die onomatologischen noten wurden sofort auch auf die *Praktische Schweizerkunde* 3. aufl. 1865 (die 5. vielverbesserte erschien 1872) angewandt. — Noch sei hier angefügt, dass die in der vorliegenden 'Abhandlung' p. 14, note 1 erwähnten kunstausdrücke den beiden eben citirten schriften enthoben sind, d. h. also dem rahmen des dort abgehandelten stoffes entsprechen. Wurden diese etymologieen 'aus gründen der zweckmässigkeit', d. h. zu gunsten des unterrichts, in die *Nomina* aufgenommen, so wäre die aufnahme doch wohl besser unterblieben, da ausdrücke wie *armee, general, secte* . . ., selbst *flora, fön* u. a. im Lexicon sich gar zu fremdartig ausnehmen.

[3]) Siehe Abhandlung p. 12 (note).

sich augenfällig und charakteristisch contrastirten. Jede neue sammelgruppe, welche dem stammmaterial sich anfügte, schien dieses gepräge zu verstärken, und es liess sich voraus sehen, dass die verfolgung dieser onomatologischen studien nicht ohne resultate bleiben könne. Als mir dann die im herbst 1866 betretene academische laufbahn [1]) freiere musse gewährte, konnte ich unternehmen, das reiche in den hiesigen bibliotheken [2]) enthaltene material — und anderes mehr — auszubeuten.

Je schärfer und klarer jedoch das ziel meiner arbeit sich abgränzte, desto unsicherer fing ich mich an zu fühlen in bezug auf die mittel. War ich anfänglich unbesorgt um die linguistische ausrüstung, so lernte ich, allmälig stärker, zuletzt schmerzlich, die kenntniss des arabischen, des türkischen, des sanskrit, des chinesischen, des russischen etc. vermissen [3]), und ich musste mir gestehen, dass für ein unternehmen wie das meinige auch die zehn sprachen, die mir zur verfügung standen, nicht ausreichen. Solche anfälle von entmuthigung wichen übrigens immer wieder der annahme, dass es noch lange währen dürfte, bis ein auch mit dem erforderlichen geographischen wissen ausgerüsteter universalphilolog auf dieselben onomatologischen beobachtungen verfiele und meinen plan auszuführen lust und zeit fände. Es schien mir, auch mit bescheidenen mitteln dürfte versucht werden, die grundlinien dessen zu ziehen, was mir vorschwebte — und ich führte meine arbeit muthig weiter [4]).

Auch der räumliche horizont erweiterte sich mit dem fortgange der arbeit. Waren berge überstiegen, so erschien das neue gesichtsfeld nur noch grösser. 'Endlos liegt die

[1]) Siehe meine schrift: *Die Entdeckung der Nilquellen.* Habilitationsvortrag, gehalten an der zürch. Universität und dem eidgenössischen Polytechnicum in Zürich, am 23. Juni 1866. Separatabdruck aus band VII der Vierteljahrsschrift der Zürch. Naturforsch. Gesellschaft. Zürich, Druck von Zürcher & Furrer 1867. Kurz vorher war erschienen: *Die Höhlen des Ebenalpstocks* im C. Appenzell J. R. Mit zwei lithogr. Tafeln. St. Gallen, Huber & Comp. 1865.

[2]) Das reichste quellenmaterial lieferten mir die bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft, die Stadtbibliothek, die bibliotheken des eidg. Polytechnicums und der zürch. Cantonallehranstalten. Werke, welche hier fehlten, erhielt ich durch die ausgezeichnete güte des hrn. prof. **Halm**, oberbibliothekars der Königl. Bibliothek in München.

[3]) Auch an der hand guter führer befindet sich der linguistisch-unselbständige autor oft in verlegenheit. Es steht nicht einmal in seiner macht, orthographische ungleichheiten, welche den kenner ärgern, wie in den wörtern *Akbunar, Ak-Busch, Ak-Dengis, Ak-Göl, Akgös, Ak-Kale, Akköi, Akköprü, Ak-kul, Aksas, Akserai, Ak-su, Ak-Tagh, Aktagh* . . . zu beseitigen (um so weniger, wenn, wie es hier der fall war, die titel in initialschrift notirt sind und somit später unsicherheit bezüglich der schreibung des zweiten namenstheils waltet). Schlimmer ist, dass er auch sachliche widersprüche nicht lösen kann, da dem der sprache unkundigen auch nicht zusteht, zu gunsten des einen oder andern seiner gewährsleute zu entscheiden. Es können sogar verwechslungen engverwandter sprachen unterlaufen, z. b. einzelne namen als hind. statt beng. oder javan. statt sundaisch, aufgeführt sein, wie mir u. a. herr Dr **Hasskarl** in Cleve, der hochverdiente und kundige indienforscher, eine ähnliche berichtigung bezüglich art. *Asem Bagus* mitzutheilen die güte hat. So bedauerlich solche sachliche irrthümer sind, so influiren sie glücklicher weise nicht auf die resultate unserer 'Abhandlung', da diese das sanskr. und seine töchtersprachen und wieder sämmtliche idiome der asiatischen Malayen ungesöndert, als gesammtheit, behandelt. — In die kategorie der irrthümer gehört nun freilich keineswegs, wenn (absichtlich) die veraltete schreibart einer quellschrift beibehalten wurde, wie das holl. *eylandt* (statt des modernen *eiland*), das engl. *streights* (statt *straits*) oder, wie im art. *Cap de la Délivrance* Bougv., die bekannten alten formen *tems* und *sçauroit*, sogar *chevre* und *fidele*, die mir der setzer sorgfältig in *chèvre* und *fidèle* modernisiren wollte (wie er — leider mit besserm erfolge — im art. America die in meiner correctur richtig aufgeführte portug. namensform *Indias Occidentaes* (ohne *l*) für den reindruck in das span. gewand *Indias Occidentales* (mit *l*) umkleidete). Ich lege werth auf treue wiedergabe. Der kenner versteht solche formen zu würdigen.

[4]) Ich kann nicht unterlassen, hier den hh. proff. **K. Bursian** in Jena, **E. Curtius** und **H. Kiepert** in Berlin meinen tiefgefühlten dank auszusprechen für die ermuthigung, welche ich aus ihrem (theils persönlichen, theils brieflichen) umgang schöpfte. Ihr beifall reducirte die durch das gefühl eigner unzulänglichkeit erweckten bedenken auf ein richtigeres mass: ohne die vorsicht, welche auf ungebahntem pfad so nöthig ist, zu verlieren, erlangte ich das zur durchführung meines plans erforderliche selbstzutrauen. Möge meine leistung nicht hinter ihrer erwartung zurückstehen!

welt vor deinen blicken'. Viele namen sind gar nicht erklärt, ihrer manche wohl unerklärbar; um nur die sicher gedeuteten zu sammeln, bedürfte es einer summe von menschenleben, und wer wollte, wäre diese arbeit überstanden, die sichtung des ungeheuern materials bewältigen? Ich setzte dem sammeln (vorläufig) eine zeitgränze; zu anfang November 1869 fing ich an, ordnung und gestalt in die masse zu bringen. Es war die höchste zeit. Das material erwies sich der sichtenden hand gegenüber als kolossal, meine kraft durch die jahrelange anstrengung erschöpft. Eine glückliche cur im bade Pfäfers (Juli 1870) gab mir die gesundheit wieder. Die arbeit liegt vor.

Die aufgabe, welche der verfasser sich gestellt, war keine leichte. Ganz abgesehen von der sammlung des im Lexicon niedergelegten stoffes, erforderte es das zusammenwirken verschiedener factoren, um den gewonnenen boden zu ebnen, zu rüsten, zu besäen und die aufkeimende saat bis zur sichern reife zu pflegen. Feld und saat waren neu. Die ganze arbeit, vom entwurf des culturplans bis hinunter zum letzten handgriff, war selbstständig und eigenhändig zu gestalten. Wohl möglich, dass das unkundige auge hie und da afterweizen für gute frucht hielt und edle pflänzlinge durch den lässigen fuss zertreten oder durch die unvorsichtige hand ausgerissen wurden; gewiss ist manches korn zurückgeblieben, weil der gärtner ihm die lebensbedingungen nicht zu verschaffen, lichtstärke und wärme, bodenart und befeuchtung nicht richtig zuzumessen verstand. 'Aller anfang ist schwer'. Reichere ernten werden bei richtiger weiterer pflege folgen.

Aus diesen andeutungen, sowie aus dem der ersten lieferung beigegebenen prospect, wird klar in welchem verhältnisse Lexicon und Abhandlung unter sich stehen. Ganz indem ich suchte, in jenem eine möglichst grosse zahl zuverlässiger namenerklärungen zu bieten und ihm zugleich eine gewisse abrundung und vollständigkeit zu geben, war mir all' dieses material doch wieder rohstoff zu weiterer verwendung, mittel zum endzweck: ich betrachtete die etymologieen als bausteine zu einer Allgemeinen Geographischen Onomatologie.

Noch bleibt mir übrig, meinen tiefgefühlten dank allen denjenigen auszusprechen, welche mein unternehmen gefördert haben, namentlich mehrern im literaturverzeichniss erwähnten gelehrten, voraus einigen collegen der hiesigen universität: den hh. proff. **Bursian** (jetzt in Jena), **Kym**, **Meyer von Knonau**, **Schrader** (jetzt in Giessen), **H. Schweizer-Sidler**, **Steiner** und **G. von Wyss**, besonders aber meinem lieben sohne **Emil Egli**, z. z. pfarrverweser in Dynhard-Winterthur. Ein schüler Büdingers (s. Lit.-Verz.) ist er, nach vielfacher vorgängiger betheiligung, zu der zeit, wo eben am abschlusse der arbeit meine kräfte ermatteten, mit hülfreicher hand an meine seite getreten.

Oberstrass-Zürich, im März 1872.

E.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

*Namen von nicht sicherer Ableitung sind durch * bezeichnet, solche, die in der 'Abhandlung' nicht verwerthet werden, in Klammern (. . .) eingeschlossen.*

A.

Aa oder *aach, ach*, tyrol. *ache*, ahd. *acha*, schwed. *å*, isld. *á*, kurld. *aa* = fliessendes wasser, bach, flüsschen (auch im keltischen) und damit verwandt *awa, au, owa* (s. Au). Das wort *aa* oder *aach* oder *ach*, im bayrischen hochlande auch in der form *och* (Schmeller, bayr. Wörterbuch) ist darum häufiger bach- und flussname, bald für sich allein (wie für den oberlauf *Aa* des zürcherischen rheinnebenflusses Glatt), bald in verbindung mit einem attribut (wie Engelberger Aa, Bregenzer Aach, Hallwyler Aa, Sarner Aa, Wäggithaler Aa u. a. m.) oder *Rotach, Schwarzach, Weissach, Niedernach* und *Obernach*. Besonders deutlich hat sich das wort als appellativ erhalten in *Altach* = altwasser, d. i. einen flussarm, welcher ehemals hauptrinnsal war (wie Alte Linth, Alte Thur, Oude Rhyn u. a. m.). Nach solchen altwassern der Donau heissen zwei klöster *Ober-* und *Nieder-Altach*. Ueberhaupt sind von der lage an einer Aa viele ortschaften benannt: *Aa*, ein hof in der zürcherischen gemeinde Wald u. a. m. (s. ff. artt.) Mitth. Zürch. A. G. VI. p. 124. 145. 154. 164.

Aach, s. Aa.

Aachen, bei ältern *Aach, Achen*, im niederdeutschen *Aaken*, römisch *Aquisgranum* genannt wegen der heilsamen quellen (*aquae*) und weil *Granum* ein beiname des Apollo (als thermalgott) war. Daniel, Deutschland p. 898.

Aadorf = dorf an der Aa, wie Aawangen (s. d. art.) an dem kleinen im Bichelsee entspringenden murg-thurzufluss des cantons Thurgau (s. Aa). Diese Aa hiess früher *Lützel-Aa* = die kleine Aa, im gegensatz zur grössern Murg. P.

Aahalden = halde an der Aa, zürcherischer weiler (s. Aa).

Aarain = rain, abhang an der Aa, zürcherischer ortsname (s. Aa).

Aarau, die hauptstadt des cantons Aargau, benannt nach ihrer lage an der Aare (s. Au). E, PS. p. 118.

Aarberg ist ein auf einer aareinsel gelegenes bernisches städtchen. E, PS. p. 106.

Aarburg = die felsburg an der Aare, ein städtchen (und ehemalige veste, welche jetzt umgebaut) im canton Aargau. E, PS. p. 118.

***Aare**, name eines grossen rheinnebenflusses, bedeutet wahrscheinlich nur das rinnende, also = wasser, fluss. Latinisirt *Arola*. E, PS. p. 27. Vgl. Aargletscher.

Aargau heisst heutzutage der schweizerische canton, welcher grossentheils zum aaregebiet gehört und auf dessen boden Reuss und Limmat fast an demselben puncte sich mit der Aare vereinigen. Eine andere fassung hatte das wort *Aargau* vor der schweizerischen revolution von 1798; damals gehörte sowohl der *Ober-Aargau*, welcher, um Langenthal liegend, noch jetzt einen theil des cantons Bern ausmacht, als auch der weiter abwärts gelegene *Unter-Aargau*, welcher Freiamt, grafschaft Baden und Frickthal noch nicht mit umfasste, zum eidgenössischen stande Bern, der sämmtliche landschaften dem herzog Friedrich von Oesterreich (1415) abgenommen hatte. E, PS. p. 19.

Aargletscher, verschiedene gletscher am ursprung der Aare, durch die attribute *ober-* u. *unter-*, *lauter-* und *finster-* gegenseitig unterschieden, die beiden ersten nach ihrer relativen lage, die beiden letztern nach den resp. gletscherbächen: *Lauter-Aar* und *Finster-Aar*. Ueber diese beiden namen sagt schon Storr, Alpenreise II. p. 26: 'Die Lauter-Aar wird, ihres sichtbaren hervorquellens wegen, der Finster-Aar entgegengesetzt'; diese entspringt aus einem über dem Lauteraar-Gletscher gelegenen eisstrome, dem Finsteraar-Gletscher, und sickert, ohne sich in eine ader zu sammeln, unbemerkt unter den herabsteigenden massen weg und verliert sich so in die Lauter-Aar.

Aas, s. Tind.

Aathal, s. Glattthal.

Aawangen = hügel an der Aa, wie Aadorf (s. d. art.) an demselben flüsschen gelegenes thurgauisches dorf. P. Vergl. Wangen.

Ababas, s. Tupinamba.

Abáeté, portug. corrumpirt aus dem indianischen *Mbá-été* = rechtmässiger krieger, bezeichnung, welche sich die brasil. Indianer (s. Tupinamba) bisweilen selbst beilegen und welche nicht, wie mehrfach geschehen, als name eines besondern stamms gebraucht werden sollte. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 100.

(**Abaï**), der abess. name des von den Arabern genannten blauen Nils, wird gewöhnlich als = riese erklärt (Egli, Nilquellen p. 14.). Barros (Asia I. 10, 1), welcher ihn *Abauhi*, *Abavij* und *Abauhij* (II. 8, 1 und III. 4, 1) schreibt, übersetzt das wort mit 'vater der wasser': que ácerca delles quer dizer

pai das aguas polas muitas que leva (p. 373). Den (Zana-) see, welchem der Abaï entspringt, den *Tana* der Amhara, im Tigre *Tsana*, nennt er (a. a. O.) *Barcenà* (d. i. *Bahr Zena* = wasser Z.). Heuglin, NO. Africa p. 38 weiss nichts davon, dass im lande, wie in Europa etwa, der see auch *Dembeasee*, nach einem der ufernahen gebiete, genannt werde.

ʿAbarim, eine hügelreihe, welche, dem plateau von Moab aufgesetzt, dieses östlich einfasst hiess bei den Hebräern עֲבָרִים [ʿabarîm] = jenseitige gegenden, Jerem. XXII. 20, vollständig הַר-הָעֲבָרִים [har-haʿabarim]. Das wort Abarim ist mit 'Hebräerʿ (s. d. art.) verwandt. Gesen., Hebr. Lex.

Abas, s. Tupinamba.

Abaschoer, s. Abchasen.

Abbaie, l' = die abtei, dorf am O.ufer des lac de Joux, benannt nach einer alten abtei, von deren gebäuden nur noch die kirche und ein thurm übrig ist. GdSch. XX. 2. b. p. 1.

Abbeokuta = unter dem stein, die hauptstadt von Joruba, so genannt, weil hier die leute, welche zur zeit der völligen auflösung der ordnung vor den räubern flüchteten, unter einer gewaltigen, schluchtenreichen porphyrmasse sich verbargen und dann zu einer dauernden niederlassung sammelten. Der felsberg selbst heisst *Olumo* = versteck, asyl. Glob. II. p. 279.

(Abchasen) oder *Abasen*, russ. *Abassinzy*, ein volk des Kaukasus, das sich selbst *Abssne* nennt und sich ägypt.-abessinischer abkunft rühmt. Ob sie identisch mit dem *Obes* in Nestors chronik? Im mittelalter und bei den Byzantinern werden die '*Ἀβασχοί*, *Abaschoer*, erwähnt, welche, unter Justinian (550) christlich geworden, nach Konstantin Porphyrogeneta (948) am N.ufer des Pontus von Sychia bis Soteriopolis wohnten. Klaproth, Kaukas. I. p. 446. PM. 1860 p. 166.

Abdal, s. Kyptian.

Abde, s. Abida.

Abel, hebräisch אָבֵל [abel], wahrscheinlich grasiger platz, wiese. Es bildet eigennamen mehrerer ortschaften: *a) Abel*, vollständig *Abel Beth* (bei) *Maacha*, אָבֵל בֵּית מַעֲכָה, z. B. 2. Sam. XX. 14. 15, oder אָבֵל-מַיִם = Abel am wasser, *Abel Majim*, 2. Chron. XVI, 14, stadt im nördlichen Palästina. Nach Robinson N. B. F. p. 489 wahrscheinlich das jetzige *Abil el Kamh* = Weizen-Abel, nördlich von Dan und Mutulleh an einem bache. *b) Abel Haschschittim*, אָבֵל הַשִּׁטִּים = acacienplatz, 4. Mos. XXXIII, 49, ort in den ebenen Moabs. *c) Abel Keramim*, אָבֵל כְּרָמִים = weinbergplatz, Richt. XI. 33, dorf der Ammoniter, nach Eusebius noch zu seiner zeit an weinbergen reich. *d) Abel Mecholah*, אָבֵל מְחוֹלָה = tanzplatz z. B. Richt. VII. 22, im stamme Issaschar, am Jordan. *e) Abel Mizrajim* אָבֵל מִצְרַיִם = platz der Aegypter, tenne unweit des Jordans. Gesen., Hebr. Lex.

Abenaki = O.länder, von *wabanung* = der ost, und *ahkē* = erde, name eines einst in Nova Scotia wohnenden Indianerstamms. Richardson, Arct. S. Exp. II. p. 38.

Abend, s. West.

Aberdschudsch, Wady, s. Berdschudsch.

Abere = sonniger platz auf bergen, wo der schnee früh schmilzt, der platz nach zürcherischer mundart '*âber*ʿ = schneefrei wird, als ortsname '*auf der Abere*ʿ in der zürcher gemeinde Stäfa. Mitth. Zürch. A. G. VI. p. 80.

Abernethy, Cape, ein vorgebirge von King Williams Land, 24. Mai 1830 durch den englischen commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, als er von Matty Island hier auf das hauptland hinübergegangen war, zu ehren seines gefährten, des 2. schiffsmate Thomas A., benannt. Ross, Second V. p. 410.

Abessinien, auch **Habesch**, ursprünglich vom arabischen *habasch* (für das volk) und *habascha* (für das land); denn mit diesem Wort, welches zunächst einen aus mehrern Stämmen zusammengelaufenen volkshaufen bedeutet, bezeichneten die Araber die von Arabien auswandernden Aethiopier. Burckh. II. p. 1081. Ganz so erklärt auch A. d'Abbadie (Haute Ethiopie I. p. 79) Habesch als 'un ramassis de familles d'origine diverse ou bien de généalogie inconnue ou altéréeʿ. Und wie unter Semiten überhaupt die anschuldigung 'unreiner oder unbekannter abstammung als die beissendste beschimpfung betrachtet wird, so verwerfen auch die eingebornen die bezeichnung Abessinien etc.; sie bedienen sich des griechischen *Aethiopien* (s. d. art). Da die Portugiesen die adjectivform *Habeschi* in *Abexim* (wo *x* = *sch* zu sprechen ist) entstellten, so entstanden daraus die abendländischen formen *Abessinien* und *Abyssinia*, letztere schon von Johnson, Voyage to Abyssinia (übersetzung von Lobo) 1735 angenommen. Nach dem einheimischen namen hiess ein hafenplatz im küstenstrich von Zeila und der küstenstrich (von Bab-el-Mandeb bis Suakin) selbst *Abaxia*, *Abasiá* oder *Abassia* (Barros, Asia II. 8, 1 und III. 4, 1.) und daher die europäische namensform für das binnenland. Ptol. Geogr. IV. b. z. Isenberg, Abessinien und die evangelische Mission 1844. I. p. 1.

Abiad, Bahr el-, s. Nil.

Abiad, Nahr el-, s. Segura.

Abiad, Ras el- = weisses vorgebirge heisst bei den heutigen einwohnern Palästina's der weisse steile kalkfelsvorsprung, mit welchem eine der galileischen bergketten in das Mittelmeer vortritt, 3 stunden S. von Sûr (Tyrus). Identisch ist der alte (lateinische) name desselben caps *Promontorium Album*. Der künstlich in den mürben felsen gehauene, gefährliche treppenweg, auf welchem man angesichts des in der tiefe schäumenden meeres den uferberg um- und überstieg und um- und übersteigt, heisst noch heute die *tyrische Leiter* (fälschlich auf einigen carten mit Ras Nakhurah [s. d. art.] indentificirt). Vgl. Iskanderuna und Kalat Schemma.

ʿAbid, Schusch el- = sclavenkappe, arabischer name eines 'durch die eigenthümliche gestaltung seines kegels vor allen 'nachbarnʿ ausgezeichneten bergsʿ Tripolitaniens. Barth, Reisen I. p. 130.

Abida, hebräisch אֲבִידָע [abîdaʿ] = vater des wissens, in der Bibel (1. Mos. XXV. 4 und 1. Chron. I. 33) personificirt als sohn Midians, ist ein ort im südlichsten Palästina, da wo für den nach dem Tîh wandernden die ruinen einst bewohnter orte aufhören. Heisst heut zu tage *Abde*.

Abi Gâmin, s. Ibi Gangmin.

A-Bila oder *Bila* = feuchtes und grünes thal, arabischer name eines bergs im N. africanischen

hochlande von Air oder Asben, 'wie über die ganze wüste hin, selbst in den begünstigtesten gegenden, der mensch gemeiniglich den bergen ihre namen von den thälern gegeben hat... Am östlichen fusse des berges schlängelte sich ein enges, aber reich von bäumen geschmücktes thal zwischen dem niedrigern felsterrain dahin, mit seiner frischgrünen laubfülle einen wunderbaren gegensatz gegen die dunkeln felsmassen umher bildend.' Barth, Reisen I. p. 416.

Abil el-Kamh, s. Abel.

Abrahamseiche, s. Mamre.

Abreojos = thu' die augen auf, spanischer name eines caps an der W.küste der halbinsel Californien, nach den sehr gefährlichen riffen, von denen seine spitze umgeben ist. D. de Mofras, Orég. I. p. 232.

Abrigo, Ilha do = zufluchtsinsel, portugiesischer name einer S.brasilianischen küsteninsel (S. von São Paulo), weil sie vielen schiffern als zufluchtsort dient. Avé-Lallem., S. Brasilien II. p. 391.

Abrolhos, abgekürzt aus dem portugiesischen *abre olhos* = thu' die augen auf! ist der portugiesiche name von klippen nahe der brasilianischen küste. Debrosses, H. d. N p. 279. Avé-Lallem., S. Brasilien I. p. 71.

Abrolhos, s. Houtman's Abrolhos.

Abrupt, Mount = abschüssiger berg, das ende des SO.theils der australischen Grampian Mountains, Victoria, durch den englischen major T. L. Mitchell 9. September 1836 wegen der 'gähstotzigen' wände so getauft. Mitchell, Three Exp. II. p. 251. 256. 259.

absolute höhe nennt man in der geographie die erhebung eines punctes über (oder unter) dem meeresspiegel als allgemeiner norm für höhenangaben, vom lateinischen *absolvere*, part. *absolutus, a, um*, in der bedeutung: vollenden, abziehen (von einer vergleichung) und so im Gegensatz zur *relativen höhe*, der erhebung eines punctes über seine umgebung, des Rigi z. B. über den Vierwaldstättersee, vom lat. *refero*, part. *relatum* = in beziehung bringen, beziehen.

Aboukir, Ile d', eine der 'Berthier Iles', durch die französische expedition Baudin Jan. 1803 getauft, wohl weniger nach der seeschlacht vom 1.—3. August 1798, als vielmehr nach Napoléon Bonaparte's sieg über die Türken 25. Juli 1799. Péron, T. A. II. p. 83. Freycinet, Atl. No. 10 ff.

Abssne, s. Abchasen.

Abu, vom sanskr. *árbuda* = schlange, besonders einer dämonischen, Indra unterworfenen schlange, hindiname eines bergs in Radschwára, lat. 24°, long. 72°. Davon auch die ortsnamen

Abugárh = A.veste, ebenfalls in Radschwara,

Abunágar = A.stadt, in Malwa und

Abupúr = A.stadt, in Hindostán. Schlagw., Gloss. p. 167.

Abundance, Mount = berg des überflusses, eine doppelgipflige berghöhe mitten in weiten weidereichen gründen des obern darlinggebietes, Neu-Holland, durch den englischen major T. L. Mitchell 7. Mai 1845 so genannt 'from the abundance of good pasturage.' Mitchell, Trop. Austr. p. 151.

Abuschehr, s. Buscheir.

Abu-simitsch = fischvater hiess bei den Arabern Unter-Mesopotamiens ein (nun trocken gelegter) kleiner euphratarm bei Samaua. Schläfli, Orient p. 124.

Abwab, Bab el-, s. Derbent.

Abweb, el- = die kleine thür heisst eine bis auf 12—10' breite verengte schlucht des Wady es-Sa'deh (Sinaihalbinsel), ein romantischer, zwischen ungeheure felsmassen eingeklemmter engpass, welcher sich mit ausgedehnten geröllmassen auf den golf von Akaba hinaus öffnet. Robinson, Paläst. I. p. 254.

Abyle, s. Ceuta.

Abyssinien, s. Abessinien.

Acco, s. Akko.

Ach, s. Aa.

Achal-Khalakhi = neustadt, georgischer name einer kleinen festung am obern Kur (Transkaukasien), wie weiter flussabwärts *Achal-ziche* = neuveste. Klaproth, Kaukas. II. p. 45. Güldenst. Beschreibung der kaukasischen Länder p. 27.

Achal-ziche s. Achal-Khalakhi.

Acharaka, griechisch Ἀχάρακα = ohne bollwerk (χάραξ), 'Offenburg', Pape-Bens., eine stadt in Phrygien. Strabo p. 579.

Acharnai, griechisch Ἀχαρναί = Acharnosdorf, ein nach dem seefisch ἄχαρνος (Ath. VII. 286. b) benannter attischer demos im binnenlande N. von Athen. Thuc. II. 19 ff.

Achhorn, s. Horn.

Achlab, hebräisch אַחְלָב = fett, für fruchtbarkeit, fruchtbarer ort, eine ortschaft im stamme Ascher. Richt. I. 31. Gesen., Hebr. Lex.

Achmar, Bîr el- = 'Rothenbrunnen', eine der quellen in dem Tîh (s. d. art.), da gelegen, wo für den NS.wanderer das ödeste gebiet der wüste beginnt. Seetzen, Reisen III. p. 53.

Achmar, Dschebel = rother berg, arabischer name eines berges der Sinaihalbinsel. Russegger, Reisen I. p. 264.

Achter Bruintjes-Hoogte, s. Bruintjes-Hoogte.

Achter Roggeveld, s. Roggeveld.

Achtiar, s. Sewastopol.

Achtscha oder *Atschisch Bok* = teufelspforte heisst eine schlucht im transkubanischen landstrich. PM. 1865 p. 379.

Acinippo, s. Hippo.

Acla, in der cuevasprache = gebeine, eine stadt, welche die spanischen conquistadores an der Caledoniabucht des caribischen meeres gründeten. Peschel, ZdE. p. 458 und p. 473.

Acland, Mount, ein austral. berg im quellgebiete des darlingzuflusses Maransa, durch den englischen major T. L. Mitchell 1845 benannt, wie der nahe *Mount Dyke* offenbar nach demselben Sir Thomas Dyke Acland, dem zu ehren später Belcher einen berg der Parryinseln taufte. Mitchell, Trop. Austr. p. 202 ff.

Acland, Mount, ein berg von Queens Channel, Parryinseln, durch den entdecker, den englischen capt. Edw. Belcher (1853), benannt nach Sir Thomas Dyke Acland. Belcher, Arct. Voy. I. p. 351.

Açores, os = habichtsinseln, von den vielen *açores* = habichten, falken, eigentlich hühnergeiern (*Falco Milvus L.*), welche den Portugiesen auf den menschenleeren eilanden auffielen. Anlässlich einer spätern burgundischen besiedelung (1466) hiessen sie eine zeit lang auch *Ilhas Framengas* = *vlämische inseln.* Sommer, Taschenbuch XII. p. 274.

A'Court Bay, eine bay an der O.seite von Boothia

Felix, durch die expedition von John Ross 1829/33 entdeckt, gehört zu den zahlreichen objecten, welche der entdecker nach mir unbekannten personen benannte, ohne dass ihrer im bericht erwähnt wäre. In demselben entdeckungsgebiete verhält es sich ebenso mit folgenden namen: *Augherston Cape*, *Airey C.*, *Arbuthnot Jsland*, *Adam J.*, *Augusta J.*, *Augustus J.*, *Artist's Bay*, *Babbage Bay* (vergl. Babbage Island und B. River), *Bjornstjerna Bay* (oder Inlet), *Bowles Bay* und *Bowles R.*, *the Blairs Islands*, *Best Harbour*, (oder soll das 'besster hafen' heissen?) *Black's J.*, *Bernard C.*, *Currick Moore C.*, *C. St. Catherine*, (nach dem kalendertage?), *Copeland Jsles*, *Culgruff C.* (von Matty Island), *Cumberland C.* (nicht eher Cumberland Bay?), *Destrove C.*, *Elliot J.*, *Eden B.*, *Edgeworth C.*, *Erskine J.*, *Errol J.*, *Farrand C.*, *Fairbrother J.*, *Faro Lina B.*, *Falkland* (J.), *Fox J.*, *Frederick J.*, *Faulkner C.*, *Cape Francis H.*, *Gaudy J.*, *Glasgow C.*, *Gt. Catworth*, *Gloucester C.*, *Heytesbury C.*, *Hull Bay*, *Harriet C.*, *Isabella Louise* (oder heisst Lady Parry, s. L. Parry J., so?), *Jane R.*, *Josephine B.*, *Knight J.*, *Keppel C.*, *Kjer C.*, *Lax Harbour* (s. Lax Island), *Landon C.*, *Lambert C.*, *Landseer C.*, *Lawrence C.*, *Leiven B.*, *Murray B.*, *St. Mary's Mount*, *Marjory J.*, *Manson C.*, *the Martin Isles* (nach dem kalendertage?), *Mildred Lake*, *Modina C.*, *Mary C.*, *Maria Louisa C.*, *Munster J.*, *Macculloch J.*, *Maria Gloria C.*, *Norfolk B.*, *Norton C.*, *Oakley J.*, *Owen L.*, *Purcell B.*, *Pouncet J.*, *Pearson's J.*, *Porter C.*, *Poctes's B.*, *Pr*(ince?) *George R*(ock?), *Rodwell B.*, *Ramage J.*, *Rowley C.*, *Stilwell B.*, *Susanna J.*, *Shumaker J.*, *South's J.*, *Sons of the Clergy of Scotland* (Js.), *Slater J.*, *Sheridan C.*, *Sophia C.*, *Sophia Sidney C.*, *Sullivan B.*, *Shee C.*, *Sussex C.*, *Selkirk C.*, *Thompson's J.*, *Troughton J.*, *H. Taylor C.*, *Wilson's B.*, *Willersted L.* Second V. Chart.

Acqua Rossa, s. Rossa, Acqua.

(**Acre, St. Jean d'**, s. Akko.

Açu) = gross und *merim* = klein, indianische wörter, in vielen zusammengesetzten namen Brasiliens (s. z. B. Paraná-guaçu, Jgara-açu und Lagoa Merim). Varnh., Hist. do Braz. I. p. 447. Beides auch in Agassiz, Voy. p. 237.

Acunha, d', s. Cunha, Tristão da.

Acusamil, verdorben *Cozumel* = schwalbeninsel hiess bei den eingebornen von Yucatan die vor der O.küste liegende insel, welche Juan de Grijalva 3. Mai 1518 entdeckte und nach dem kalendertage (kreuzerfindung) *Santa Cruz* = heiligkreuz nannte 'por la solemnidad del dia'. Navarrete, Coll. III. p. 55. Oviedo lib. XVI. c. 8. Galvão, Descobr. p. 132.

(**Ada**) = insel, türkischer bestandtheil vieler geographischer eigennamen. Hamilton, Kl.-Asien I. p. 498.

Adair, Cape, s. Cape Jameson.

Adam, Mount, einer der gipfel der S.polaren Admiralty Range (s. d. art.), durch den englischen capt. J. Cl. Ross 11. Januar 1841 entdeckt und wie die übrigen berge benannt nach einem der lord-commissioners der admiralität, 'after the vice-admiral Sir Charles Adam, K. C. B., now commander-in-chief in the West-Indies, one of the two senior naval lords. Ross, South. Reg. I. p. 185.

Adamaua, der name einer den Fulbe unlängst unterworfenen centralafricanischen provinz am kuáranebenfluss Benuë, zu ehren des Mallem-'Adama, des vaters des statthalters, welcher zu H. Barth's zeit (1851) im lande herrschte. Barth, Reisen II. p. 598.

Adam Bay, eine bucht der Clarence Strait, Arnhems Land, durch den englischen capt. Stokes nach dem viceadmiral Sir Charles Adam getauft. Stokes, Discov. I. p. 409.

Adam Island, s. A'Court Bay.

Adams, Mount John, ein berg an der O.seite des arct. Kennedy Channel, 1854 durch den N.amerikanischen polarfahrer E. K. Kane (Arct Expl. I. Chart.) benannt. Eine ganze reihe von namen, welche an jener küste ertheilt wurden, bezieht sich auf personen und ereignisse, welche den unabhängigkeitskrieg und die verwaltung der Vereinigten Staaten von N.America betreffen; der genannte berg ist nach dem ersten nachfolger des präsidenten Washington getauft: John Adams (1797—1801). Quackenbos, U. S. p. 326.

Adams' Bay, eine bay der galápagosinsel James, durch den nordamericanischen capt. Porter von der fregatte Essex, 1813/14 getauft nach dem schiffsprediger, welcher, wie es scheint, mit dem hydrographischen amte am bord des Essex beauftragt, die bay untersuchte. Krusenstern, Mém. II. p. 392.

Adamsbrücke heisst bei den muhammedanern und christen jene reihe von untiefen und felsklippen, welche Ceylon mit dem vorderindischen festlande verbinden, in anlehnung an die mythe, dass der stammvater der menschheit von Ceylon ausgegangen sei und jene zur ebbezeit fast gangbare 'brücke' zum übergang benutzt habe. S. Palk.

Adams Island, s. Uapoa und Nukahiwa.

Adams' Island, s. Auckland Islands.

Adamspic nennen die muhammedaner (und ihnen nach die Europäer) den bekannten gipfel von Ceylon, jene, weil sie glauben, der aus dem paradies verstossene Adam habe dieses (im 7. Himmel) von hier aus erschaut und eine riesige 5' lange und 2' breite fusstapfe im felsen hinterlassen. Bei den eingebornen heisst der gipfel die *Samanála* (s. d. art.) oder *Sripáda* = gipfel mit dem heiligen fuss (Schlagintw., Reisen I. p. 209.); denn die buddhisten halten die fusstapfen für diejenigen des stifters des buddhismus, des königssohnes von Magédha, welchen sie — ganz entgegen den ergebnissen geschichtlicher forschung — aus dem nördlichen Indien nach Ceylon gelangen lassen'. Wüllerstorf, Novara I. p. 322. P.M. 1855 p. 339. Ibn Batuta, Trav. p. 185. Edrisi, ed. Jaub. I. p. 71. Bei den Europäern kam der name schon durch die Portugiesen (*pico de Adam*) in umlauf. Barros, Asia III. 2, 1: 'E desta opinião gentia vierão *os nossos* chamar a este monte . . .'

Adams' Strait, s. Auckland Islands.

Adar-Andúrren = der kleine arm, tuaregname einer überfahrtsstätte des mittlern Kuára, auf grund der einengung des flusses. Barth, Reisen V. p. 248.

Adare, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Victorialands, entdeckt 11. Januar 1841 durch den englischen capt. J. Cl. Ross und benannt zu ehren seines freundes Viscount Adare, 'M. P. for Gla-

morganshire, who always evinced a warm interest in our undertaking.' Ross, South. Reg. I. p. 184.

Adatepe, türkisch = inselhügel, ein spitzkegel, der die syenitkette von Siwrihissar (O. von Kiutahia in Klein-Asien) nordöstlich abschliesst. Tschihatscheff, Reisen p. 29.

(**Adda**), ein linkseitiger ponebenfluss, hiess zur Römer zeit *Addua*. Tacit., Hist. II. 40.

Adderley's Bluff, ein felscap in der gegend der Winter Island (s. d. art.), durch den englischen capt. W. Edw. Parry 1821/22 persönlich benannt. Parry, Second. V. p. 229 ff.

Adel, s. Wolga.

Adelaide, die 8 miles von *Port Adelaide*, ihrem hafenort, entfernte hauptstadt S.Australiens, durch parlamentsacte vom 15. Aug. 1834 gegründet (Meidinger, BCA. p. 44) und benannt nach der gemahlin Wilhelm's IV. (1830/37).

Adelaide, Cape, s. Adelaide Bay.

Adelaide Bay, eine bucht an der W.seite von Prince Regents Inlet, durch den englischen capt. John Ross 13. August 1829 entdeckt, und, da diese erste entdeckung der expedition von 1829/33 auf den geburtstag der herzogin A. v. Clarence fiel, nach ihr benannt, wie der von Ross jun. auserlesene ankerplatz *Adelaide Harbour* = A.hafen. Ross, Second V. p. 103. Ein *Adelaide Cape* hat die 'Chart' am magnetischen pol.

Adelaide Harbour, s. Adelaide Bay.

Adelaide Island, s. Enderby's Land.

Adelaide River, ein fluss des australischen Arnhems Land, durch den englischen capt. Wickham, expedition Stokes, entdeckt und in zusammenhang mit dem umstande, dass er in Clarence strait mündet, getauft (s. Adelaide). Stokes, Discov. I. p. 409.

Adelaide's Range, eine bergkette an der linken seite des mündungsgolfs des Grossen Fischflusses, entdeckt im August 1834 durch G. Back und nach der damaligen königin von England, der gemahlin Wilhelm's IV., benannt. Back, Narr. of the A. L. E. Carte.

Adèle, Cap, ein vorgebirge an der innenseite des St. Vincents Gulph, S.Australien, durch die französische expedition Baudin Jan. 1803 benannt, wie die meisten landspitzen und bayen dieser gegend, nach frauen, namentlich der familie Bonaparte. Péron, T. A. II. p. 75. Freycinet, Atl. No. 10 ff.

Adèle, Ile, eine insel des australischen Tasmans Land, durch die französische expedition Baudin 15. April 1803 als hauptinsel einer gruppe erkannt und benannt (s. Adèle, cap). Péron, T. A. II. p. 208. Freycinet, Atl. No. 27. S. île du Géographe.

Adélie, Terre, eine S.polare küste, 19. Januar 1840 durch den französischen seefahrer d'Urville entdeckt und nach der damaligen königin von Frankreich, der gemahlin Louis Philipp's, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 114.

(**Aden**), alt: *Athana* oder *Adana*, in der neuen form sowohl bei den arabischen schriftstellern des mittelalters (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 51), als bei den Portugiesen des entdeckungszeitalters (Barros a. v. O.). Die bedeutung kenne ich nicht. Durch übertragung hiess der ort bei den Griechen auch *'Αραβία εὐδαίμων* = glückliches Arabien. Kiepert, A. A. W. p. 9.

Aderâr, s. Aderer.

Aderer oder *Adrâr*, im berberischen = bergland, heisst eine hochgelegene und hügelige oase der westlichen Sahara, sowie — in der form *Aderâr* — eine zweite zwischen Air und Asauad. Das *Adrâr* im nordafricanischen Schellah = gebirgszug, bezeichnet einen salzreichen bergzug SW. der oase Tafilet. PM. 1859 p. 106 und ib. 1865 p. 176. Rohlfs, Marocco p. 55.

Adetschwyl, im jahre 850 *Adaloltiswilare* = weiler des (gründers) Adalolt, ein ortsname im canton Zürich (s. Wyl). Mitth. Zürch. A. G. VI. p. 159 ff.)

Ad Fluvium, s. Lanarium.

Adieux, Cap des = cap des abschieds, ein vorgebirge S.Australiens, durch die französische expedition Baudin Mai 1802 so benannt, weil sie, von O. kommend, hier ihre küstenaufnahme beendigte. Péron, T. A. I. p. 275.

Adige, s. Tscherkessen.

'**Adije, el** = die kühlunghauchende ist der arabische beiname der syrischen stadt Homss oder Emesa, weil die stadt bei ihrer günstigen, gegen W. offenen lage immer seeluft hat. Wetzstein, Haurân p. 79.

Adillam, s. Adullam.

Adil Schah = könig Adil, von *ádil* (= gerecht), einem häufig vorkommenden mannsnamen, arabisch-persischer name einer stadt im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 167.

Admiraliteyts Eylant, angeblich eine kleine insel bei Nowaja Semlja, so benannt zu ehren der holländischen admiralität durch die expedition von Will. Barents 1594. Schipvaert p. 2. Ist nur halbinsel. Spörer, Now. Semlj. p. 17. Carte.

Admiralty Bay = bucht der admiralität, eine bay an der S.seite der Cooksstrasse, in welcher (März 1770) der englische lieut. Cook nach seiner umschiffung Neu-Seelands geankert hatte, von ihm zu ehren der britischen admiralität benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 29.

Admiralty Bay und *Secretary Point* nannte der englische seefahrer Cowley Jan. 1683 zwei objecte, eine bucht und ein cap der heutigen Falklandsinseln, welche er dem damaligen secretär der admiralität zu ehren Pepy's Island (s. Falkland) getauft hatte. Die beiden partialnamen haben dieselbe beziehung. Fitzroy, Adv. and Beagle II. p. 230.

Admiralty Gulf, ein golf von De Witt's Land, N.Australien, zwischen Cap Bougainville und Cap Voltaire, durch den englischen capt. P. P. King 16 Oct. 1819 benannt zu ehren der englischen admiralität. King, Austral. I. p. 327.

Admiralty Inlet = admiralitätseinfahrt, ein sund des N.polaren Cockburn Island, 31. August 1820 durch den englischen lieut. W. Edw. Parry benannt zu ehren der britischen admiralität, welche so grosses für erforschung der polaren gebiete gethan hat. Parry, NW. Passage p. 267.

Admiralty Inlet = admiralitätseinfahrt, eine der einfahrten von South Shetland, durch den englischen capt. J. Cl. Ross 6. Januar 1843 zu ehren der britischen admiralität benannt. Ross, South. Reg. II. p. 343.

Admiralty Islands = inseln der (britischen) admiralität, eine gruppe von inseln, welche zum archipel von New Britain gehören (between twenty and thirty in number and of considerable extent; one in particular would alone make a large kingdom), durch den englischen capt. Carteret 15. September 1767 entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 385. Die gruppe war indess schon $1^1/_2$ saec. vorher, durch die holländische expedition Le Maire und Schouten, 1616 gefunden und nach der zahl *Vijf en twintig Eylanden* = 25 inseln genannt worden. Krusenstern, Mém. I. p. 135.

Admiralty Range = admiralitätskette, eine bergkette des S.polaren Victorialandes, 11. Januar 1841 entdeckt durch den englischen capt. J. Cl. Ross und benannt zu ehren der britischen admiralität, wie die einzelnen höchsten und auffälligsten gipfel nach den lord commissioners der admiralität (s. Mount Minto, Mount Adam und Mount Parker). 'I cannot forbear here expressing the deep gratitude I must ever feel to them for the efficient manner in which our ships were fitted out under their auspices' Ross, South. Reg. I. p. 185.

Admiralty Sound = admiralitätssund ('sund' im sinne von 'bay'), einer der tiefen golfe von Feuerland, benannt Februar 1827 durch Fitzroy (Narr. I. p. 59) zu ehren der englischen admiralität.

Adolphus Island, eine insel in der nähe von Felix Harbour (s. Boothia Felix), 7. Juni 1830 durch den englischen capt. John Ross benannt zu ehren von Adolphus Dalrymple 'on account of its similarity to the crest of that family'. Ross, Second V. p. 395. Eine zweite *Adolphus Island* hat die 'Chart' in der gruppe der Clarence Islands, W. vom Boothia Isthmus. Ob nicht auch *Cape Dalrymple Hay* (bei Moltke Bay) sich auf ein glied derselben familie beziehe?

Adonis Flumen, ein libanonfluss der alten, so genannt, als zeitweise roth fliessend, angeblich vom blute der Adonis (Lucian de dea Syria p. 658), in wirklichkeit, weil er durch rothe sandsteinfelsen strömt. Maundrell, Voy. p. 58. Jetzt heisst er *Nahr Ibrahim* = Abrahamsfluss. Van de Velde, Map.

Adra, s. Edreï.

Adraïstai, s. Araschtra.

Adrâr, s. Aderer.

Adria, s. Adriatisches Meer.

Adrianopel, griechisch *'Αδριανούπολις* (Ptol., Geogr. III. 11, 12), benannt zu ehren des römischen kaisers Hadrian. Türkisch *Edrene* oder *Edirne*. Kiepert, A. A. W. p. 18. Eben jenen alten namen führten zwei orte in Aegypten und in Karien. Pape-Bens.

Adriatisches Meer, hie und da kürzer: *die Adria*, wird heute nach einer stadt Hadria oder Adria, welche in der gegend des podelta lag, das die O.seite Italiens bespülende meer genannt, also noch so wie zur Griechenzeit *'Αδρίας*, *'Αδρίας κόλπος* und *'Αδριατικὸς κόλπος* (= adriatischer busen), *'Αδριατικὴ θάλασσα* (= adriatisches meer) etc., zur Römer zeit *Mare Adriaticum*. Pape-Bens. Im gegensatz zum tyrrhenischen oder untern meere hiess es auch *Mare Superum* = das obere meer. Tacitus (Ann. III. 9.) nennt es auch *Delmaticum Mare* = dalmatisches meer nach den O.uferländern. Bei den Arabern des mittelalters hiess das ganze meer der *golf von Venedig*. Edrisi, ed. Jaub. I. p. 6.

Adschi-Noûr = bittersee, türkischer name eines bitterwasserhaltigen see's im östlichen Kaukasus. PM. 1863 p. 173.

Adschi-tschai = bitterfluss, türkischer name des bei Tabris vorbeifliessenden zuflusses des Urumiah-sees. PM. 1858 p. 227.

Adschlûn, s. Edschlûn.

***Adula** = vogelberg heisst eine der graubündnerischen gebirgsgruppen, angeblich vom keltischen *ad* = vogel und *dula* = spitze. Auch der deutsche name *Vogelberg* ist gebräuchlich, sowohl für die gruppe als für eine der höchsten spitzen. E, PS. p. 10.

Adullam, hebräisch עֲדֻלָּם [*'adillam*] = עֲדֹל עָם [*'adol 'am*] = gerechtigkeit des volkes, stadt in der ebene des stammes Juda, Jos. XII. 15, griechisch *'Οδολλάμ*. Nahe dabei befanden sich die *höhlen von Adullam*. Gesen., Hebr. Lex.

Advance Bay, eine inselreiche bucht im S. der Peabody Bay, 1853 durch den N.americanischen polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt nach dem fahrzeuge der expedition.

Advance Bluff, ein cap *(bluff)* an der W.seite des Wellington Channels, durch die erste Grinnellexpedition im September 1850 benannt nach dem einen der beiden fahrzeuge, welche der reiche New-Yorker kaufmann Grinnell zur verfügung gestellt hatte. Kane, Grinnell Expedition p. 198.

Adventure, Mount = berg des (wichtigen) ereignisses, eine höhe an der Prince of Wales' Strait, Prince Albert Land, durch die englische expedition M'Clure Oct. 1850 so benannt, weil dort den aus Beringsstrasse gekommenen sich eine weite aussicht nach Parry Sound, resp. der richtung gegen Baffin Bay eröffnete, d. i. also die aussicht, dass die NW.Passage gefunden sei ('and no doubt could remain as to the existence of a passage'). Armstrong, NW.Passage p. 254. 264.

Adventure Bay, eine bucht an der O.seite von Tasmania, durch Cook's begleiter, den capt. Tob. Furneaux, welcher im März 1773 hier stationirte, nach seinem schiffe Adventure so genannt. Cook, V. to the South P. I. p. 114. Flinders, T. A. p. LXXXVII. LXXXVIII. Atl. pl. VII.

Adventure Island, eine der Niedrigen (oder 'low overflowed') inseln, von Cook 13. August 1773 entdeckt und nach der Adventure, dem 2. schiffe seiner expedition, benannt. Cook, V. to the SP. I. p. 142.

Adventure Passage, eine durchfahrt an der SW. seite Feuerlands, durch den englischen capt. Fitzroy 28. Februar 1830 benannt nach seinem fahrzeuge. Fitzroy, Adv. and Beagle I. p. 407.

Aegades oder *Aegates* hiessen im alterthum drei kleine inseln westlich von Sicilien, wichtig für die schifffahrt nach dem westlichen theile des mittelländischen meeres und als deckung für niederlassungen an der W.küste Siciliens, daher von den Phöniziern besetzt (Scyl. Peripl. p. 50. Polyb. I. 61, 62) und — wenigstens die grösste derselben — wahrscheinlich an den schwachen stellen gegen

feindliche überfälle durch mauern geschützt und daher אי גדר = ummauerte insel (s. Gader) genannt. Movers, Phöniz. II. 2. p. 346. Heute heisst die gruppe noch immer *Aegadische Inseln* (Stieler, Handatlas No. 34 b.) oder *Aegatische Inseln* (Ziegler, Handatlas No. 18).

***Aegäisches Meer**, griechisch *Αἰγαῖον πέλαγος*, lateinisch *Aegaeum Mare* oder *Aegeum Mare* (Tacit., Annal. V, 10. XV, 71), angeblich benannt nach *Aegeus*, vater des Theseus, könig von Athen oder (*Strabo* p. 386) von der euböischen stadt *Αἰγαί*, *Aegä* u. a. m., nach Pape-Bens. 'richtiger' von *αἶγες* = die wasserwogen, springwellen (verwandt mit *aqua* = wasser).

Aegates, s. Gader.

Aegerisee heisst nach 2 uferorten, welche sich nach der resp. lage im thale als das ältere *Ober-Aegeri* = *Dorf-Aegeri* (zum unterschied von den zerstreuten höfen) und das jüngere *Unter-Aegeri* unterscheiden, der obere der beiden see'n des reusszuflusses Lorze. Die latinisirung, urkundlich schon um 950, (Staub, C. Zug, p. 59) bleibt hier unberücksichtigt.

†**Aegina** oder (heute) *Egina*, griechisch *Αἴγινα* = 'wellenkamp', seeland, eine insel an der O.seite Griechenlands. Pape-Bens.

Aegina, Golf von, der östlichste der beiden golfe, welche an der landenge von Korinth sich nahe treten, benannt nach der darinliegenden insel Aegina, wie im griechischen alterthum etwa *Σαλαμίνιος κόλπος* der *salaminische* golf nach der andern seiner grössern inseln. Häufiger hiess er *Saronischer Meerbusen* (vgl. Artemos). Plin., Hist. nat. IV. 18.

Aegypten wurde von den alten landesbewohnern (Plutarch, De Iside et Osiride VII p. 437 ed. Reiske) nach dem dunkeln, d i. fruchtbaren boden des nilthals und nildelta's genannt, griechisch *χημία*, Chemia und noch ist er im koptischen *chêmi*. Die rosettanische inschrift hat *chmè* = schwarz. Die Hebräer passten sich den namen in der form חָם, *Cham* = warm, heiss an, was zugleich nom. propr. für *Ham*, einen der 3 söhne Noah's, so dass sich mit dem namen zugleich der begriff eines südlandes und der abstammung hamitischer völker verband. Zu den abendländern kam durch die Griechen der phönizische name אִי כַּפְתּוֹר = *insel Kaphthor*, auf das damals noch deutlicher in inseln aufgelöste nildelta bezogen, in der form *Αἴγυπτος*, *Aigyptos* und dann durch die Römer *Aegyptus*. Die östlich wohnenden orientalen, namentlich die Araber, nennen das land heute noch *Misr* (die Tibu Massar), wie schon die Hebräer den dual (welchen die einen auf Ober- und Unter-Aegypten, Knobel, Genesis p. 116 hingegen auf die beiderseitige einschliessung des thales bezieht) מִצְרַיִם *Mizrajim* hatten. Diese form von einer alten hauptstadt *Misra*, *Mesra*. Champollion, l'Egypte I. 104 ff. Gesen., Hebr. Lex.

Aegyptens, Bach, s. Arîsch, el-.

Aelanitischer Golf, } s. Elath.
Aelana, }

Aelen, s. Aigle.

Aemilia heisst heute eine oberitalienische provinz nach dem römischen feldherrn Aemilius, welcher die Via Aemilia, eine römische militärstrasse (Parma-Modena-Forli-Rimini) baute. Vor der unification Italiens (1859) bildete sie die *Ducati* = herzogthümer (scil. Parma und Modena) nebst der *Romagna*, d. i. dem nördlichen theile des Römischen (kirchenstaates). E, PE. p. 148.

Aeoliae, Insulae, s. Liparische Inseln.

Aeolier, griechisch *Αἰολεῖς*, Aioleis = bunte, mischlinge, volk verschiedener stämme (Menecl. b. Et. M. 37), hiess einer der grossen griechischen hauptstämme, der, hauptsächlich in Böotien, Phokis, Thessalien etc. sitzend und in diesen gegenden seine speciellen namen führend, den NW. Klein-Asiens besiedelte und dort einen zwölfstädtebund errichtete. Pape-Bens.

äquator, derjenige grösste kreis einer kugel, zunächst der erdkugel, welcher von beiden polen gleichweit entfernt ist, also die erde in 2 gleichgrosse hälften, die N. und S.halbkugel theilt, vom lateinischen *aequare* = gleichmachen (*aequus* = gleich), also der gleichmacher oder *gleicher*, von den schiffern einfach die *linie* genannt. Die modernen sprachen nennen ihn auch *linea equinocial* (Acosta, Hist. nat. y mor. de las Indias lib. I. c. 2. ed. Madr. 1608 pp. 16 ff.) oder nur *Equinocial*, italienisch *equinoziale*, französisch *cercle equinoxial* oder *ligne equinoxiale* = nachtgleichenkreis, nachtgleichenlinie, sowohl weil unter dem äquator jahr aus, jahr ein tag und nacht gleich lang sind, als auch weil zu der zeit der äquinoctien die sonne senkrecht über dem äquator zu stehen kommt (zur zeit der solstitien über den wendekreisen.)

äquinoctium, vom lateinischen *aequus* = gleich und *nox* (gen. *noctis*) = nacht, die zeit der nachtgleiche: 21. März (*frühlings-æquinoctium*) und 22. September (*herbst-æquinoctium*).

Aëria, griechisch *Ἀερία* = die dunstige, luftige (vgl. Aithraia), *a*) alter name von Kreta, Dosisth. bei Plin., Hist. nat. IV. 58 und von Aegypten Char. in Anon. de incred. 15. *b*) Stadt der Cavarer in Gallia Narbon. 'mit recht so genannt, weil sie auf einem hohen berge erbaut ist', sagt Artemidorus bei Strabo p. 185, jetzt ähnlich *Mont Venteux* genannt. Pape-Bens.

Aermelmeer, s. Canal.

Aesch, das = eschenwald, häufige bezeichnung von höfen in der nördlichen Schweiz, benannt von der esche, dem heiligen baum der Germanen. Mitth. Zürich. AG. VI. p. 100. Vergl. Aschbach, Eschenbach, Eschenberg.

Aethiopen, griechisch *Αἰθίοπες*, von *αἴθω* = brennen und *ὤψ* = gesicht, also = verbrannte gesichter, 'mohren' nannten, weil man sich vorstellte, diese färbung sei durch die sonnenglut bewirkt, die Griechen die aus dem innern Africa kommenden dunkelfarbigen menschen und daher jene länder selbst *Αἰθιοπία*, *Aethiopien* = land der sonnverbrannten, 'mohrenland.' Pape-Bens. Dort 'färbt der gott (Helios) in seinem laufe mit des russes finsterm glanze die haut des menschen und kräuselt ihm dörrend das haar.' Theodectes von Phaselis in Strabo p. 695.

Aethiopien, s. Aethiopen und Abessinien.

Aethiopische Race, die 'schwarze' der 5 von Blumenbach aufgestellten menschenracen, von der bezeichnung Aethiopen (s. d. art.), welche früh

schon (Homer, Od. I. 23) für die bewohner der obern nilstufenländer, überhaupt des innern Africa's angewandt wurde; denn ihre heimat und hauptverbreitung hat sie in diesem erdtheil.

Aetna, griechisch *Αἴτνη*, von *αἰτνός* = *καπνός* = dampf, rauch, lohe oder von *αἴθω* = brennen, also s. v. a. brand- oder glanzberg. Pape-Bens. Vergl. Humboldt, Kosmos I. pag. 449. Strabo p. 248. Die Araber des mittelalters nannten den berg (und den Vesuv) ähnlich *Dschebel el-Nar* = feuerberg. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 82. 257. Nach dem berge war auch eine stadt an seinem fusse benannt, die durch Hieron an der stelle von Catane gegründete und später an der stelle von Inessos wieder aufgebaute *Αἴτνη*, jetzt San Maria di Licodia. Pape-Bens.

Aetna, s. Mount Melbourne.

Aetna Islet = ätnainselchen, eine hohe insel von aussergewöhnlicher form, South Shetland, nach ihrer ähnlichkeit mit dem sicilianischen vulcan so benannt von dem englischen capt. J. Cl. Ross, 28. December 1842. Ross, South. Reg. II. p. 325.

Aeusseres Meer, s. Atlantic.

Af = mund, schlund, abessinischer generalname der engen schluchten, mit welchen sich südlich von Sauakin die chors durch den steilabfall zur uferebene des Rothen Meeres hinaus öffnen. PM. 1867 p. 169.

Affeltrangen, name eines thurgauischen orts, verschmolzen aus dem keltischen *affaltra* = baumgarten und *wanga* = flacher hügel. P. Vergl. Affoltern.

Affenberg, s. Gibraltar.

Affoltern, vom keltischen *aphal-tra*, *affal-dero* = apfelbaum. Das wort ging in die deutsche sprache über und stammt aus einer zeit, da der apfelbaum noch selten war. *Affaltre* ist dat. sing., *Affaltrun* dat. pl. = bei den apfelbäumen. So heissen 2 zürcherische ortschaften, der hauptort des gleichnamigen bezirks und ein dorf NW. von Zürich. — S. Affeltrangen und Affolterscheuer. Mitth. Zürich. A. G. VI. p. 99. 157.

Affolterscheuer = bei der scheuer am apfelbaum heisst ein hof der zürcherischen gemeinde Embrach. Der apfelbaum wurde wie der birnbaum oft als markzeichen verschiedener besitzungen benutzt. Mitth. Zürich. A. G. VI. p. 99. 157. Nahe dabei ist *Birchscheuer* = birkenscheuer, bei der scheuer an der birke, ib. Vergl. Affoltern, Affeltrangen.

Afghanen, ein asiatisches volk, leiten ihren namen von *Afghana* ab, welchen — als einen zeitgenossen Nebukadnezar's — sie in ihren geschlechtstafeln als stammvater des volks aufführen. Sommer, Taschenbuch XIX, p. 239. Daher *Afghanistan* = land der A. Der einheimische volksname ist *Pachtu*, von derselben alten form wie Herodot's *Πάκτυες*, *Πακτυϊκή*. Kiepert, AAW. p. 3.

Afghanistan, s. Afghanen.

Afgodenhœk = *Götzencap*, nannte die holländische expedition von 1594 (C. Corneliss und B. Ysbrandsz) die SW. und die NO. spitze der Wajgátschinsel, weil sie das umliegende gebiet von Wajgatsch für eine abgesonderte insel hielt und diese, den uralten opferplatz, nach den zahlreichen hölzernen götzenbildern als *Götzeninsel* bezeichnet hatte. 'Op den uytersten hoeck, aen de zuydt-zijde van dit eylandt staen wel drie ofte vier hondert houten afgoden, soo cleyn als groot, ende zyn ghesneden van hout, qualick en plomp ghefatsoneert . . .' Linschoten, Voy. fol. 11. Schipvaert p. 8. Adelung, GdS. 1768 p. 132 und Taf. V. Dieselbe bedeutung hat, auch seitdem die götzenbilder anlässlich der russ. mission von 1825/30 durch feuer vernichtet, durch das kreuz ersetzt und seither neben dem kreuze friedlich wieder auferstanden sind, der russische name des caps: *Bolwánskoj Nos*, sowie der samojedische: *Haensalè*. Schrenk, Tundren I. pp. 244, 354, 546. Der russische name von *bolwány* = klötze, dem 'ehrenvollen namen' jener hölzernen idole. Vergl. *Salidéjgòj*.

Afiun-Karahissar, türkisch = Opium-Schwarzburg, ein städtchen SO. von Kiutahia in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3. Ein anderes K. heisst Dewelü Karahissar (s. d. art). Ortsbestimmungen in unsern artikeln sind immer auf Afiun-K. als das bedeutendere zu beziehen.

Africa bekam an stelle des ältern namens Libyen (vide d. art.) diesen namen erst durch die Römer, welche, den Puniern folgend, zunächst das von den Afri (s. Berberei) bewohnte umland von Carthago als *Africa* = Afriland bezeichneten und dem namen nach und nach eine weitere fassung gaben; daher Plin., Hist. nat. V. 23 von einer gegend sprechen kann 'quae proprie vocetur Africa', in verbindung mit Zeugitana aufgeführt. Als auch Numidien zu Africa gerechnet wurde, unterschied man das ursprüngliche gebiet als *Africa Vetus* = Alt-Africa. Plin., Hist. nat. V. 25. Zu Cäsars zeit war übrigens Africa noch nicht allgemein als 3. erdtheil anerkannt: In divisione orbis terrae plerique in parte tertia Africam posuere, pauci tantummodo Asiam et Europam esse, sed *Africam in Europa* (Sallust, Bell. Jug. 17). Aus dem nächstfolgenden satze desselben capitels ergiebt sich, dass man damals Africa östlich erst bis Kathabathmon (zwischen Cyrenaica und Aegypten) reichen liess, während schon Herod. (II. 17 und IV. 41) gegenüber der jonischen nilgränze auf die landenge von Pelusium aufmerksam gemacht hatte. Selbst Strabo p. 35 Cas. bekämpft noch die nilgränze und spricht für den isthmus.

Africa, Punta de = africaspitze heisst ein cap der N. africanischen halbinsel Ceuta, weil es als felsnase der einen der beiden 'Herkulessäulen', der europäischen *Punta de Europa*, markant gegenübersteht. Auch die englische bevölkerung Gibraltars hat den letztern namen adoptirt; sie nennt jene letzte durch einen leuchtthurm bezeichnete europäische felsterrasse *the Great Europe Point* = die grosse europaspitze. Wüllerstorf, Novara I. p. 39.

afrid, bahr el, s. Fata morgana.

Afzalgárh = Afzal's haus (oder veste), von *áfzal* = sehr vorzüglich, einem personennamen, arabisch-hind. ortsname im Dékhan. Ebenda und in Hindostán (also zweimal vorkommend)

Afzalpúr = Afzals stadt. Schlagintweit, Gloss. p. 167.

Afzia, s. Ophiussa.

Agades oder vielmehr *Egedesch* = familie, reines berberwort und gewöhnlicher ortsname, so haupt-

sächlich für den hauptort von Aïr oder Asben. Barth, Reisen I. p. 503.

Agadir, s. Aghadir.

Agassiz, Cape, ein vorgebirge an der O.seite von Kane's Sea, 1853 durch den N.americanischen polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) nach dem berühmten naturforscher d. n. benannt. Die benennung hat eine beziehung zu Agassiz' gletscherforschungen; denn das cap bildet das S.ende der front des Humboldtgletschers, wie *Cape Forbes*, zur erinnerung an einen andern gletscherforscher getauft, das N.ende ausmacht. Ib. II. p. 151 f.

Aghader, s. Gader.

Aghadir, oft wie in PM. 1863 p. 362 *Agadir* geschrieben (s. Gader), ist der name desselben maroccanischen hafenorts, welchen die Portugiesen unter dem namen *Santa Cruz* 1503 befestigten und 1536 wieder an Muley Hamed el-Hassan verloren. Richardson, Trav. I. p. 259.

***Aghagándsch**=des herrn markt, türkisch-hind. ortsname in Audh, Vorder-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 168.

(Aghatsch)=baum, türkischer bestandtheil vieler geographischer eigennamen. Hamilton, Kleinasien I. p. 498.

Aghatsch-Hissar, türkisch = baumschloss, eine ortschaft am fusse des mysischen Olympos auf einer höhe über tief eingefurchtem thal inmitten einer prachtvollen waldgegend. Tschihatscheff, Reisen p. 28.

Aghri-Dagh, s. Ararat.

Aghys, ein mit *Boghas* (s. d. art.) fast gleich bedeutendes türkisches wort, nach nogaïscher weise ausgesprochen *Aùs'* lautend, s. v. a. mündung, engpass. So werden die höhen im Angár Boghás . . . und die berge von der S.küste der Krym (Aluschta) in's Almathal auch *Aghy's Chyr*=mündungsberge genannt. *Aghyšýn Itschí*=das innere des mundes kommt als name einer schlucht auch in der nähe von Taraktásch, Krym, vor. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Aghys-Chyr, s. Aghys.

Aghysyn Itschi, s. Aghys.

Aglasan, s. Budrum.

Agnes Monument, ein fast kreisrunder, etwa 40' über den seespiegel ragender, oben flacher inselfels an der küste von North Ayr, auf der rückkehr vom Smith Sound 10. September 1818 durch den englischen capt. John Ross persönlich benannt. Ross, Baffin's Bay p. 198.

Agnew, Cape, s. Agnew River.

Agnew River, eine flussmündung an der O.seite von Boothia Felix, durch die expedition des englischen capt. John Ross 1829/33 entdeckt und ohne zweifel — wie auf seiner ersten reise *cape Agnew* — benannt nach dem parlamentsmitgliede Sir Andrew Agnew. Ross, Second V. (Chart). Vergl. p. 730.

Agora, griechisch *'Αγορά* = markt, eine alte stadt im thrakischen Chersonnes, an der stelle des spätern Lysimachia. Herod. VII. 58. Pape-Bens.

Agostinho, Cabo de São, s. Cabo do Padrão.

Agostinho, Santo = St. Augustin, ein cap an der O.küste S.America's, südlich vom cap Roque, so genannt, weil Vespucci es am tage des heiligen Augustin (28. August) 1501 erreichte. Varnh. Hist. do Braz. I. p. 19: 'em virtudo dos dias em que, com o kalendario romano na mão, forão a ellas chegando os nautas.' Es wurde dieses cap auch als *Cabo da Santa Cruz* = *cap des heiligen kreuzes* bezeichnet, weil die Portugiesen die am 21. April 1500 von Cabral entdeckte küste als insel betrachteten und insel des heiligen kreuzes nannten. Schon vorher aber, den 26. (oder 20?) Januar 1500, hatte der spanische entdecker V. Y. Pinzon die stelle erreicht und *cabo de Santa Maria de la Consolacion*=vorgebirge der tröstung genannt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 25. Aus Navarrete, Coll. III. p. 19 erkennen wir das motiv der letztern benennung; denn das schiffsvolk, dem mit dem überschreiten des äquators der N.polarstern untergegangen war und damit das übliche orientirungsmittel fehlte, suchte ängstlich und vergebens nach einem S.polarstern ('vanamente esperaban divisar otra estrella semejante á la de nuestro norte'). Um dieselbe zeit nannte der spanische entdecker Diego de Lepe, ebenfalls von Palos gebürtig, dasselbe cap *Rostro Hermoso* = schöner schnabel. Navarrete, Coll. III. p. 23. Die portugiesische bezeichnung nach dem kalendertage wurde die herrschende bis auf den heutigen tag.

Agrapidochori, s. Pylos.

Agrielidi, 's to, neugriechisch *'σ τὸ 'Αγριελίδι* = zum wilden ölbaum, heisst ein kleines steiniges thal der ägäischen insel Amorgos. Ross, Inselreisen II. p. 64.

Agrigentum, s. Girgenti.

Agua, Volcan de, s. V. de Fuego.

Agua, Volcanes de, s. los Volcancitos.

Agua-Azul = blauwasser heisst bei den creolen Mittel-America's der bemerkenswertheste zufluss des hondurensischen sees von Yojoa, eine ungeheure quelle klaren blauen wassers, 70' im durchmesser. Aus diesem quellbassin ergiesst sich ein strom, welcher jedem der seeabflüsse an stärke gleichkommt, in den vorhin genannten see. PM. 1859 p. 172.

Agua Quente, Arrayal de = lager des heissen wassers, eine lavra (goldwäscherei) der brasilianischen provinz Goyaz, gegründet 1732 an einem grossen tiefen see warmen wassers. Eshwege, Pluto Bras. p. 77.

Aguada de los Buenos Señales = wasserplatz der guten anzeichen nannte Magalhães (März 1521) eine der Philippinen, das *Humunu* der eingebornen, weil die an allem mangel leidende mannschaft hier 2 brunnen vorzüglichen wassers (und lebensmittel) fanden und die ersten anzeichen von gold in jenen gegenden erblickten. Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. p. 68.

Aguas Blancas = weisse wasser, ein zufluss des südspanischen flusses Jenil, grösstentheils über thoniges erdreich fliessend und daher ein milchiges wasser führend, mit welchem er 'das wundervoll klare, smaragdgrün schillernde wasser' des Jenil trübt. ZfAE. II. p. 306.

Aguas Calientes = heisse wasser, thermen, 'Baden', spanischer name eines durch seine thermen bekannten 1555 durch Geronimo Hierosco gegründeten mejicanischen orts. Uhde, Rio Bravo p. 39.

Agua Verde = grünes wasser, spanischer name eines see's im mejicanischen gebiete Cohahuila. Uhde, Rio Bravo pag. 114.

Agueda, Morro de Santa, s. Cape Forward.

Aguesseau, Ile d', eine insel des archipels d'Arcole (s. d. art), durch die französische expedition Baudin 10. August 1801 benannt wie die übrigen nach einem hervorragenden staatsmann. Péron, T A. II. p. 113.

Aguesseau, Pointe d', eine landspitze an der N. seite des 'détroit de Lacépède (s. Investigator's Strait), durch die französische expedition Baudin Jan. 1803 benannt (s. Ile d'Aguesseau). Péron, TA. II. p. 75.

Agulhas, Cabo das = *nadelcap*, portugiesischer name der S.spitze Africa's südöstlich vom cap der Guten Hoffnung, weil hier die magnetnadeln ihre rechtweisung zeigten. Adelung, GdS. II. p. 654.

Agung, G., malay. = grosser berg, auf den carten *pic von Bali* genannt (einer der kleinen Sundainseln, O.Indien.) PM. 1864 p. 264.

Aguss, s. Sudan.

Agylla, griechisch *Ἄγυλλα*, der alte angeblich pelasgische name der italienischen stadt Caere, zu erklären aus dem (hebr.-) phönizischen עֲגֻלָּה [agullah] = die kreisrunde, eine benennung, die ausnehmend gut auf die um einen kreisrunden hügel gebaute stadt passt. Somit finden wir in diesem städtenamen eine seltene spur phönikischer oder eher karthagischer, jedenfalls semitischer, ansiedelung in Italien. Olshausen, Rhein. Mus. 1853 p. 334. Hitzig ib. p. 601.

Ahkaf, el, plur. von *hkf* = sand, mit der bedeutung sandhügel, name eines arabischen in einer gegend von sandhügeln gelegenen, fruchtbaren orts, N. vom küstenplatze Dschafar, Hadramaut. Ibn Batuta, Trav. p. 59.

Ahmadabád = Ahmad's stadt, von dem häufig gebrauchten personennamen *áhmad* (= der gepriesene), arab.-pers. name einer in Gudschrát gelegenen vorderindischen stadt. Aehnlich

Ahmadnágar = A.stadt in Dékhan, in Gudschrát und in Hindostán.

Ahmadpúr = A.stadt, im Pandscháb dreimal vorkommend. Schlagintw., Gloss. p. 168.

Ahuacatlan, Volcan de, einer der mejicanischen vulcane, benannt nach einem nahen flecken. ZfAE. VI. p. 529.

(**Ajaccio**), römisch *Urcinium*, stadt in Corsica.

Ajalon, hebräisch אַיָּלוֹן, abgeleitet von אַיָּל [ajal] = hirsch, etwa = hirschau, *a*) eine levitenstadt im stamme Dan, griechisch *Ἰάλω*, heute *Jálo*, nahe bei Nikopolis. Robinson, NBF. p. 189. Jos. X. 12 u a. O. *b*) eine andere stadt im stamme Sebulon. Richt. XII. 12. Gesen., Hebr. Lex.

Ajan-Tscheschmé = quelle des heiligen Johannes, so lautet der mehrfach vorkommende türkische name von quellen in der Krym. Köppen, Taurica II. p. 7. 22 ff.

Aiasoluk, türkische verstümmelung des griechischen *Hagios Theologos* = heiliger gottesgelehrter, eine bezeichnung des alten Ephesus, dessen schutzpatron, der apostel Johannes, so benannt wurde. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

Aid Basin, s. Port Henry.

Aidlingen, s. Lothringen.

***Aïdos-Dagh,** türkische verstümmelung des griechischen namens, der von *ἀετός* = adler sich herleitet; mit dem türkischen *dagh* zusammen = adlerberg. Tschihatscheff, Reisen p. 40.

Aigeira, griechisch *Αἴγειρα* = espenheim (von espe = *αἴγειρος*), eine seestadt Achaja's. Herod. I. 145. Pape-Bens. Vergl. Aigeiros.

Aigeiros, griechisch *Αἴγειρος* = schwarzpappel, espe, ein dorf auf der insel Lesbos am meere. Strabo p. 617. Pape-Bens. Vergl. Aigeira.

Aigiale } s. Aigialos.
Aigialia }

Aigialos, griechisch *Αἰγιαλός* = flachküste, gestade (*αἴσσω*, *ἅλς*, d. h. wo das meer anschlägt s. Akte); *a*) älterer name der flachen peloponnesischen N.küste, des spätern Achaja, dann überhaupt des Peloponnes. Strabo p. 383. *b*) küste und ort in Paphlagonien am Pontus, II. p. 855. *c*) in der form *Αἰγιάλη* eine küstenstadt auf der ägäischen insel Amorgos. Nic. Dam. b. St. B. *d*) als *Αἰγιαλία* oder *Αἰγιλία* oder *Αἴγιλα* eine kleine insel zwischen Kreta und Cerigo, jetzt *Cerigotto.* Pape-Bens. Plut., Cleom. 31.

Aigila } s. Aigialos.
Aigilia }

Aigle, griechisch *Αἴγλη* = glanz, vollpracht, ein früherer name der karischen insel Syme. St. B.

***Aigle** = adler, römisch *Aquila*, *Aquilea* und *Alla*, mundartlich *Alyo*, deutsch *Aelen*, eine waadtländer ortschaft, dürfte, sofern man ihren namen mit dem des nahen *Yvorne*, römisch *Hiberna* = winterlager zusammenhält, von einer römischen reiterstation den namen angenommen haben. Bekanntlich war *aquila* = der adler das feldzeichen der römischen legionen. Gleichsam zur bekräftigung jener ansicht hat der neue ort (Aigle) den römischen adler in sein wappen aufgenommen. GdSch. XIX. 1. p. 53. 2. b. p 2.

Aigle Baie = adlerbucht (englisch *Eagle Bay*), eine patagonische bucht der Magalhãesstrasse, nahe cape Forward, so genannt von Bougainville. Adv.-Beagle I. p. 35.

***Aignant, Ile St.,** eine kleine insel Tasmania's, vor dem NW.ende der Tasmanshalbinsel gelegen, durch die französische expedition Baudin Januar 1802 aus *Frederick-Hendrick's Eyland* umgetauft wohl nach dem französischen dichter dieses namens, späterm mitgliede der academie (1773—1824). Péron, TA. I. p. 216. *Sloping Island* = abschüssige, abgedachte insel in Flinders Atl. pl. 7.

***Aignant, Ile de St.,** eine der inseln der Louisiade, durch den französischen seefahrer d'Entrecasteaux (1792/3) getauft, wohl nach dem schriftsteller und dichter dieses namens. Krusenstern, Mém. I. p. 155 schreibt *St. Aignan.*

Aigremont, urkundlich *Asper Mons* = rauhberg hiess ein dem hause Greyerz gehöriges, das ganze Ormondthal beherrschendes, durch die hirten zerstörtes schloss im Waadtlande. GdSch. XIX. 1. p. 99.

Aiguilles, les, s. Needles.

Aiin, s. Beer.

Aj-Jógraf-Boghás, s. Jógraf Monastýr.

Ai-Jórin-Tscheschmé = St. Georgsquelle, türkischer name einer quelle der Krym. Köppen, Taurica II. p. 7. 22 ff.

Aijub, Bîr, s. Rogel.

Ail, Cap à l' = knoblauchcap, französisch-canadische übersetzung des indianischen namens eines caps am linken ufer des Missuri, von einer dort häufig wachsenden essbaren zwiebelpflanze, welche seiner zeit von den den zwiebelgenuss liebenden Indianern oft aufgesucht wurde. P. W. von Württemberg, N.America p. 231.

Ailah } s. 'Akabah und Elath.
Aileh }

Ailia-Jol = Eliasweg, nogainame einer route in der Krym, weil sie bei den ruinen einer kirche des heiligen Elias vorüber führt. Köppen, Taur. p. 5 ff.

Ailu, s. Krusensterninseln.

Aimarás = säcke, name eines brasilianischen indianertsammes, nach einem camisolartigen kleidungsstücke, welches seine angehörigen trugen: 'das camizolas que vestiam esses Indios'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 102.

Aimorés, bei ältern *Gaimurés* und bisweilen ohne accent *Gaimures*, ein stamm brasilianischer, um Ilhéos (s. d. art.) wohnhaft gewesener Indianer, welcher, wie die ihm wahrscheinlich verwandten Purís, Purûs (s. d. art.), von ganz anderer sprache und andern sitten, namentlich lüsterne anthropophagen ('gulosos de carne humana'), sich deutlich von den Tupis (s. d. art.) unterschieden, von diesen so genannt nach einem an der brasilianischen küste vorkommenden rochenartigen fische, dessen rogen als sehr giftig gemieden war ('de ovas muito peçonhentes'). Varnh., Hist. do Braz. I. p. 242. 447. f.

(**'Ain**), arabisch = quelle, in vielen ortsnamen vorkommend.

'Ain, Ras el- = quellenhaupt nennen die Araber der gegend *a*) den ort, von welchem aus die küstenstadt Tyrus einst durch aquäducte mit wasser versorgt wurde, 3 bassins OSO. vom heutigen Sûr. Robinson, Reise III. p. 659. Seetzen, Reise II. p. 117. Joseph., Ant. IX. 14, 2. *b*) den quellsumpf des wasserreichen Audschehflusses (s. d. art.) und daher das hochgelegene, viereckige, mit eckthürmen versehene castell dabei *Kaloh Ras el-'Ain* = schloss des quellenhauptes genannt. PM. 1867 p. 131. *c*) die quellen des flusses von Baalbek, 'ein herrlicher fleck, unter den umwohnern wegen der gesundheit der luft und seines wassers berühmt.' Burckh. I. p. 57.

Ainegöl, türkisch = spiegelsee, ein see am NO.-fusse des mysischen Olympos, an dessen ufer die stadt Ainegöl liegt. Einer seiner zuflüsse hat vom see den namen *Ainegöl-Su* = spiegelsee-wasser. Tschihatscheff, Reisen p. 28.

Ainegöl-Su, s. Ainegöl.

Aïnos = menschen nennen sich die bewohner von Jeso. Nach Krusenstern, Mém. II. p. 202 ist die form *Aïno*, wie *Insu* und *Jeso*, nur mundartliche modification des ursprünglichen namens *Einso*. Vergl. Jeso.

Ainsworth Harbour = A.hafen, eine bucht an der S.seite von feuerländisch Admiralty Sound, persönlich benannt durch die englische expedition Adv.-Beagle Februar 1827. Fitz-Roy, Narr. I. p. 56. Ohne zweifel gilt der name dem master der Adventure B. Ainsworth, welcher bei einer exploration nach Port San Antonio (O. von cap Forward) Februar 1827 nebst FitzRoy's 'excellent coxswain' (bootsmann) John Corkhill ertrank, und zum andenken des letztern wurde damals eine dem Ainsworth Harbour vorliegende insel *Corkhill Island* getauft. FitzRoy, Narr. I. p. 63 und Carte.

Ajodhja, s. Audh.

Alpeia, s. Korone.

Aipeia, s. Sela.

Aipion, griechisch *Αἰπιὸν* = hohenheim, Pape-Bens, eine stadt in Elis Triphylia, Pol. IV. 77. 80. Wahrscheinlich die ruinen auf einem hohen, langgestreckten, schmalen bergzuge im südlichen Elis, die jetzt *Hellanico* heissen. Curt., Pelop. II. p. 88. Die hohe lage des ortes veranlasste zu der beschreibung 'summis ingestum montibus Aepy' (Stat. Theb. IV. 180).

Airey, Cape, s. A'Court Bay.

Airy-Tschai = der entgegengesetzte fluss heisst bei den Tataren ein nebenfluss des kaukasischen Alasan, da jener aus OSO. gegenläufig diesen aus WNW. kommenden hauptfluss erreicht. PM. 1863 p. 167.

Aj-Sseres = der heilige Sergius, tatarischer name eines im taurischen gebirge gelegenen ortes. Köppen, Taurica p. 7.

Aï-Tepessi, türkisch = bärenberg, ein kahler felsgipfel NO. von Niksar, Kleinasien, in einer gegend, in welcher es noch viele bären geben soll. Tschihatscheff, Reisen p. 60.

Aithraia, griechisch *Αἰθραία*, von *αἰθήρ* = reine, obere himmelsluft im gegensatz zur dunsthülle, etwa 'lichtenau' (Pape-Bens.), ein früherer name der insel Rhodos. St. B. Vergl. Aëria.

Aj-Timá-Tscheschmé, türkischer name einer quelle (*tscheschmé*) der Krym, nach dem nahen felsen Aj-Timá. Köppen, Taurica II. p. 7. 22 ff.

Aiton's Bay, eine bay an der N.seite Neu-Hollands, durch den englischen capt. P. P. King am 27. April 1818 benannt nach dem botaniker W. Aiton, Esq., 'of the Royal Gardens at Kew.' King, Austr. I. p. 96.

Ajusco, Cerro de, ein mejicanischer berg (*cerro*), benannt nach dem am NO.abhang gelegenen dörfchen Ajusco. ZfAE. V. p. 195.

Aiuan = brunnen, ein karawanserei der route Teheran-Mesched, Persien, von einer leicht-brackischen und wenig reichen quelle, welche dort entspringt. IdSdG. IX. p. 127.

Aiuinseln heisst gewöhnlich auf unsern carten eine N.pacifische inselgruppe östlich von Gilolo, 0° 25' N. und 130° 00' O.Gr., ohne dass mir die bedeutung bekannt wäre. Von dem englischen capt. Meares erhielt sie indess 1788 einen zweiten namen: *Tatee*, weil die insulaner dieses wort beständig im munde führten. Krusenstern, Mém. II. p. 6 ff.

Aïwadschyk, türkisch = kleine quitte, ein dorf W. von Edremid, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Aix (en Provence), römisch *Aquae Sextiae* = sextinische bäder, benannt nach dem römischen consul Sextius, welcher (114) die barbarischen Salyer überwand und bei den thermen eine stadt gründete. Plin., Hist. nat. III. 36.

'Akabah = abhang, steiler abfall heisst bei den Arabern die in der gegend des althebräischen *Elath* liegende viereckige veste, welche (Burckhardt II. p.

828) vom ägyptischen sultan el-Ghûry 16. saec. erbaut wurde und behufs zähmung der beduinenstämme und sicherung der hadschroute mit einer kleinen garnison versehen ist, benannt nach einem langen und beschwerlichen abhang, über welchen die hadschstrasse von dem westlichen berge hinunterführt. Schon Edrisi ed. Jaubert I. p. 332 nannte diesen pass *'Akabat Ailah*. Nach der veste 'Akabah wird heute der östliche der beiden gabelgolfe des Rothen Meeres benannt *golf von 'Akabah* — derselbe, welcher bei den Hebräern (2. Mos. XV. 4, 1. Kön. IX. 26) יַם־סוּף [jam suph] = *schilfmeer*, bei den Griechen *Αἰλανίτης κόλπος*, bei den Römern *Aelaniticus Sinus*, beides = der *älanitische golf* geheissen hatte. Strabo p. 759 Cas. Vergl. Elath.

Akabah, ʿAin, s. Khan el- Akabah.

Akabah, Khan el- = gasthaus am 'steilen abhange' heisst ein khan an der route, welche aus dem obern Ghor in $1\frac{1}{4}$ stunden ansteigt nach Fik (Dschaulân) steil hinauf führt. Burckh. I. p. 437. Nach dem khan ist eine nahe quelle *ʿAin el Khan* = gasthausquelle, nach dem abhang eine höher oben sprudelnde und stärkere *ʿAin Akabah* genannt. Ib.

Akaligárh = Akáliveste, von *akáli* (= unsterblich), dem namen, welchen ein stamm der Sikhs angenommen hat, hindiortsname im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 168.

Akámanta, 's ton, s. Akamas.

Akamas, griechisch *Ἀκάμας* (von *κάμνω* = müde werden), eine bezeichnung des unermüdlichen, der unaufhörlich tanzenden wellen und des trotzigen feststehens der vorragenden felsen, denen die wellen nichts anhaben können. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 154. Vergl. 'ς τὸν Ἀκάμαντα, den hafenort von Melos an felsumstarrter weiter hafenbucht. Ross, Inselreisen IV. p. 196. Ein vorgebirge von Kypros 'mit zwei halbkugelförmigen höhen und vielem walde'. Strabo p. 682. Somit ist hier, wie oft, unter 'vorgebirge' nicht nur das äusserste ende, sondern der ganze zug des auslaufenden gebirges bezeichnet, namentlich der gipfel desselben. Curt., G. On. p. 151.

Akanthos, griechisch *Ἄκανθος*, von *ἄκανθα* = stechende pflanze, daher dornstrauch, distel und der ägyptische acacienbaum (*Acacia Katechu*), *a)* name griechischer städte in Athamanien St. B., Karien ib., am strymonischen meerbusen, eine gründung von Andros. Herod. VI. 44. *b)* eine stadt in Aegypten unweit Memphis, jetzt *Daschur*. Pape-Bens.

Akathartos Kolpos, griechisch *Ἀκάθαρτος Κόλπος* = der unreine golf, bei den Römern in der lateinischen übersetzung *Immundus Sinus*, ein grosser busen des Rothen Meeres bei Berenice, jetzt *Om el-Ketéf* oder faulbay. Pape-Bens. PM. 1860. T. 15.

Akba, Ras el- = der treppenkopf, arabischer name eines wilden bergüberganges in der algerischen provinz Constantine. Wagner, Algier I. p. 319.

Akbarabád = Akbar's stadt, von dem personennamen *akbar* (= der grösste), so nannten die (arabisch-persischen) muhammedaner die in Hindostán gelegene stadt Agra zu ehren des grossmoguls Akbar. Aehnlich

Akbarpúr = A.stadt in Málwa und 3 mal in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 168.

Akbunar, türkisch = weisse quelle, ein dorf O. vom Tus-Göllÿ, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 32.

Ak Bush, s. Ike Aral Noor.

Akdagh-Maden, türkisch = weissberg-bergwerk, ein dorf NO. von Kaisarie, Klein-Asien. $1\frac{1}{2}$ stunden entfernt liegen 40 gruben für silber und blei, in welchen etwa 400 arbeiter beschäftigt sind. Der jährliche ertrag beläuft sich im durchschnitt auf 450 — 500 oka silber und 80000 oka blei. In Akdagh-Maden befinden sich die sechs guteingerichteten hochöfen für das bergwerk. Tschihatscheff, Reisen p. 37.

Ak-Dengis, s. Balkasch.

Ak-Denisi, s. Kara-Su.

Ak-Dyb = weisser grund ist der 'bezeichnende name' einer am östlichen Kaukasus gelegenen ebene, da sie aus mehrern sehr öden reihen von lehm- und grashügeln besteht, welche salz, stellenweise auch gyps enthalten und ausgedehnte flächen begränzen. Der westliche theil führt den namen *Ssarydschà* = die gelbliche, ein anderer theil *Düsjänhidscha* = neulandebene (vom türkischen *düs* = ebene und *jänhidscha* = neuland). PM. 1863 p. 168 (wo wohl ungenau *Agh Dyb* geschrieben ist).

Aken's Island = A. insel, das südlichste der vor Shoal-water Bay (Queensland) ausgestreuten eilande, durch den engl. seefahrer Flinders 26. Aug. 1802 benannt nach dem master seines schiffes. Flinders, TA. II. p. 41. Atl. pl. X.

Ak-Göl, türkisch = weisser see, eine kette kleiner sumpfiger see'n am O.fusse des Emirdagh im innern Klein-Asiens, mit diesem gemeinsamen namen genannt. Tschihatscheff, Reisen p. 29.

Akgös, türkisch = weisses auge (d. i. quelle), ein bach, der von kalkbergen herab in den oberlauf des Mäander niederrauscht, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Akhmar, Deir el = das rothe kloster heisst ein Libanondorf NW. von Baalbek. Burckhardt, I. p. 60.

Akhyrköi, türkisch = stalldorf, eine ortschaft östlich vom mysischen Olympos. Tschihatscheff, Reisen p. 28.

Akjáb, ort von Arrakán, birmanisch benannt nach einer nahen pagode *Akjáb-dau-kun* = hügel des königlichen kiefers, die so hiess, weil hier ein kiefer Gautama's begraben wurde. Englische orthogr. *Akyab*. Schlagintw., Gloss. p. 168.

ʿAkir = der sterile heisst bei den Beduinen wegen des gänzlichen mangels an vegetation derselbe osthauranische vulcankegel, welcher wegen seiner grösse auch *Schêch et Tulûl* = fürst der hügel genannt wird. Wetzstein, Haurân p. 17. S. Ekron.

Akiskoowi Sepesis, s. Pheasant Creek.

Akka, s. Akko.

Akkad, hebräisch אַכַּד = festung, burg 1. Mos. X. 10, name einer von Nimrod erbauten stadt, jetzt *Nisibis* in Mesopotamien. Gesen., Hebr. Lex.

Ak-Kale, türkisch = weisses schloss, zwei alte

quaderbauten an der cilicischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 55.

Akko, hebräisch עַכּוֹ [ʿakko] = das heisse (ein ähnliches Wort im arabischen = heisser sand) nannten die Hebräer die auf flachem, sandigem strande gelegene hafenstadt, welche bei den Griechen Ἄκη, *Ake* oder, einem der Ptolemäer zu ehren, *Πτολεμαΐς*, *Ptolemais* genannt wurde, 1. Makk. V. 15 u. a. O., Gesen., Hebr. Lex. Noch heute heisst es bei den eingebornen *Akke* (Seetzen, Reise II. p. 76) oder *Akka*. Zur zeit der kreuzfahrer bekam der ort den namen *St. Jean d' Acre* nach dem Johanniterorden. Die semitische auslegung des namens halten wir gegenüber Hitzig aufrecht, der (in zusammenstellung mit Dora!) eine griechische etymologie = Ἀγκών sucht. Sachlich zwar ist dieselbe ebenso gut begründet wie die semitische; sprachlich dagegen scheint sie uns kühner als die von Hitzig getadelte semitische erklärung des kretischen flussnamens Jardanes (s. Jordan) und ebenso kühn wie seine indogermanische auslegung dieses letztern namens.

Akkœbene heisst der bis über 2 stunden breite küstensaum vom Karmel (s. d. art.) bis Ras Nakhurah (s. d. art.) nach der stadt Akko, eine weite theils angebaute, theils sandige oder sumpfige oder heideartige niederung.

Akköi, türkisch = Weissdorf, eine ortschaft nordöstlich von Brussa in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 24.

Akköprü, türkisch = 'Weissbrugg,ʿ eine brücke mit zollstätte in dem cilicischen Bulghardagh. Tschihatscheff, Reisen 56.

Ak-kul = weisser see ist der türkische name eines sees im untern Wolgalande, kalmyk. *Tsagan-noor*, russisch *Bjeloï-osero*, beides mit derselben bedeutung. Potocki, Voy. I p. 95.

Akonai, griechisch Ἀκόναι = 'wetzenstein,ʿ Pape-Bens., ein ort bei Heraklea Pontica, benannt von den vorzüglichen wetzsteinen, die der ort lieferte. Theop. b. Ath. III. 85, c.

Akontion, griechisch Ἀκόντιον = lanzenberg, ein berg in Böotien, benannt von der lanzenförmigen gestalt, die er vom Kephissosthal gesehen bietet. Forchhammer, Hellenica I. p. 173. Bursian, griechische Geogr. I. p. 210.

***Akontisma**, griechisch Ἀκόντισμα = speerwurf, Pape-Bens., *a*) ein engpass am eingang Illyriens, Ammian. Marc. XXVI. 7. *b*) eine stadt Thraciens zwischen dem meer und nahe an dasselbe herantretenden vorbergen, zwischen welchen sich westlich von der stadt die strasse als *Στενά* = engpass durchzieht. Kiepert, Atlas von Hellas. Soll wohl durch den namen die enge des passes als eine mit einem speer durchwerfbare bezeichnet werden?

Akra, griechisch Ἄκρα = kuppe, heisst *a*) ein auf felsiger uferbiegung am cimmerischen Bosporus liegender flecken. Strabo p. 494. Kiepert, Atlas von Hellas. *b*) ein vorgebirge und ort in der Nähe der NO.-spitze Cyperns, auch *Μέλαινα ἄκρα* (s. d. art.). Anon. st. m. m. 307. Müller, Geogr. Gr. min. T. XXVI.

Akrai, griechisch Ἄκραι = höhen, burgen *a*) eine stadt Aetoliens, deren lage nicht genau bestimmt ist. Pol. V. 3. *b*) ein ort Siciliens, da wo die passstrasse zwischen Syracus und Hybla die höhen des gebirges zu ersteigen beginnt. Thuc. VI. 5. Kiepert, Atlas von Hellas.

Akraia, griechisch Ἀκραῖα, ὄρη τὰ = kuppengebirge, hohenfels, Pape-Bens., ein berg NO. der stadt Argos. Paus. II. 17, 2.

Akramytis, s. Mykale.

Akrathos, griechisch Ἀκράθως, τὸ ἄκρον = kuppe, das östliche vorgebirge des berges Athos am strymonischen meerbusen, j. C. *Monte Santo*. Strabo p. 330. Pape-Bens. Die stadt auf dem gipfel des berges heisst nach Thuc. IV. 109. Ἀκρόθωον = kuppenstadt.

Akriai, griechisch Ἀκριαί = hohenfels, Pape-Bens., stadt in Lakonika, östlich von der mündung des Eurotas am bergabhang. Kiepert, Atlas von Hellas.

Akridophagoi, griechisch Ἀκριδοφάγοι = heuschreckenesser, ein volk in Aethiopien. Strabo p. 772. Pape-Bens.

Akritas, griechisch Ἀκρίτας = hohenfels, Pape-Bens., die bergige S.spitze Messeniens. Strabo p. 359. Hier wie noch oft bezeichnet der name nicht nur das äusserste ende, 'sondern den ganzen zug des auslaufenden gebirges und namentlich den gipfel desselben, welcher ja auch dem seefahrer das erste zeichen ist.ʿ Curt., G. On. p. 151.

Akrite, griechisch Ἀκρίτη = hohenfels, Pape-Bens., ein felsiges inselchen 100 stadien von Patmos, jetzt *Arki*. Agathem. I. 14.

Akrokeraunia, s. Keraunia ore.

Akrokorinth, s. Korinth.

Akropolis, griechisch ἀκρόπολις = oberstadt, burg, bei den Griechen häufige bezeichnung, namentlich für die burg von Athen. Auch nom. propr. mehrfach. Pape-Bens.

Akrothoon, s. Akrathos.

Akrotiri, neugriechisch τὸ ἀκρωτήρι = vorsprung, landzunge, heisst *a*) schlechtweg die spitze landzunge, die den westlichsten theil der insel Samothrake bildet. Conze, Thrak. Ins. p. 48. *b*) ein vorgebirge am nördlichen steilen uferrande und die W.-spitze der insel Thera. Ross, Inselreisen I. p. 181. *c*) die flache S.spitze der sonst überall steil ansteigenden insel Karpathos ib. III, 50. *d*) eine beträchtliche halbinsel im N. von Kreta. Petermann, geogr. Mitth. 1865. T. 13. Vergl. Egerdir.

Aksas, türkisch = weisses röhricht, zerstreut gelegene hütten an der cilicischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Akserai, türkisch = weissenburg, eine ortschaft zwischen Konia und Kaisarie im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 8.

Ak-su, türkisch = weisswasser, *a*) ein flüsschen, das in den Hoiran Göl im innern Klein-Asiens fliesst. Tschihatscheff, Reisen p. 3. *b*) ein fluss in anmuthigem thal aus der gegend Isbarta's an die pamphylische küste sich hinabziehend und in seinem oberlauf *Jilandly-Tschaï* = schlangenfluss geheissen, ib. 7. *c*) ein fluss an der pamphylischen küste, ganz in der nähe eines Kara-su (s. d art.) mündend, ib. 20; *d*) schlammiges gelbliches wasser, das östlich von Aïdin in den Mäander fliesst, ib. 49. *e*) ein linkseitiger Tarymzufluss (hohe Tatarei) und — durch übertragung — eine daran

erbaute bedeutende stadt. Humboldt, Asie centrale III. p. 244. Schlagintweit, Gloss. p. 168: 'Name of several rivers in Turkistán. The epithet white generally refers to a greyish colour produced by suspended matter washed down from the glaciers and the moraines.' *f*) ein zufluss des Balkasch (nicht seines zuflusses Lepsa, PM. 1868 T. 7.) Dieselbe bedeutung hat der mongolische name *Tsagan ussu*. Humb., Asie centr. III p. 224. Da der name Ak-su in der Kirgisensteppe und anderwärts wiederholt auftritt, so fragt Eichwald (A. Geogr. p. 53), ob nicht der *Oxus* der alten (Amu Darja) auf jene form zurückzuführen sei.

Ak-Tágh = weisser berg und *Ak-tásch* = weisser stein, zwei in Hoch-Turkistán vorkommende türkische namen. Schlagintweit, Gloss. p. 168.

Aktagh = weisser berg ist der türkische name eines haltplatzes auf der route vom Himálaya nach Jarkand, hohe Tatarei. Schlagintweit, Gloss. p. 225.

Aktaia, s. Akte.

Ak-tásch, s. Ak-tágh.

Akte, griechisch Ἀκτή = gestade, und zwar der eigentlich griechische ausdruck für eine vorspringende steilküste (s. Melaina akte oder akra), die als κρημνώδης τόπος (steiler, abschüssiger ort) genau von αἰγιαλὸν (s. d. art.) unterschieden wird. Doch kommt ἀκτή in der heutigen überlieferung auch für flache küsten vor; so heisst eine flache gegen Karpathos vorspringende landzunge der insel Kasos jetzt ebenfalls ἡ Ἀκτή (Ross, Inselreisen III. p. 44); ja auch das alte Aktion war flach (s. d. art.). Curt., G. On. p. 151. Als eigenname bezeichnete Akte: *a*) in früherer zeit (Strabo p. 391) die felsige küste Attica's, das, früher auch Ἀκταία (ib.) geheissen, selbst nur eine veränderte form des wortes *akte* ist; denn Ἀττική = Ἀκτική. Pape-Bens. Bursian, griechische Geogr. I. p. 251. *b*) vorzugsweise Akte, ἡ λεγομένη Ἀκτή, hiess das Attika in vielen beziehungen ähnlich gestaltete gegenüberliegende felsküstenland zwischen Trözen und Epidauros, das zudem durch regelmässige land- und seewinde mit Attika verbunden war. Curt., Pelop. II. p. 416. 426. *c*) die zackige felsküste im SO. der thessalischen landschaft Magnesia, gegenüber dem euböischen Artemisium. St. B. Kiepert, Atlas von Hellas. *d*) und *e*) siehe Kalon.

Ak-Tenghis, s. Schwarzes Meer.

Aktiar, s. Sewastopol.

Aktion, griechisch Ἄκτιον = gestade, *a*) eine niedrige durch anschwemmung entstandene landzunge von 3eckiger form am ambrakischen MB., mit stadt gl. n., lateinisch *Actium*, jetzt gewöhnlich mit einem von den italienischen schiffern aufgebrachten namen *la Punta* = die spitze, landzunge genannt. Bursian, griechische Geographie I. p. 114. Curt., G. On. p. 151. Thuc. I. 29. Vergl. ἀκτή. *b*) ein heiligthum des Pan in Unter-Italien. Philosteph. in Schol. Theocr. V. 4.

Ak-tschaï, türkisch = weisser fluss, ein fluss westlich von Elmaly in Lycien. Tschihatscheff, Reisen p. 21.

Aktscha-Kalà = weissliche festung nennen die Tataren des östlichen Kaukasus eine hohe viereckige thurmähnliche ruine bei Alliar. PM. 1863 p. 173 schreibt *Aghdscha-Kala*, was ich nach den beispielen in Tschihatscheffs Reisen für ungenau halten muss.

Aktschaschehr, türkisch = weissliche stadt, ein dorf südwestlich von Eregli am Pontus. Tschihatscheff, Reisen p. 43.

Aktschetasch, türkisch = weisslicher stein, ein dörfchen Kariens, in dessen nähe bedeutende mittelalterliche mauertrümmer liegen. Tschihatscheff, Reisen p. 22.

Aktschören, türkisch = weissliche ruine, ein dorf südwestlich von Jsbarta in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Akurey = ackerinsel, eine küsteninsel an der W.seite Islands, benannt nach den verunglückten anbauversuchen, welche die Dänen hier, wie auf andern puncten, vornehmen liessen. Eggert Olafsson und Bjarni Palsson, Reise igjennem Island §§. 729 ff. Preyer und Zirkel, Island p. 52.

Akureyri = getreidehafen, ein wichtiger export- und importhafen der N.küste Islands, darum auch *Eyjafjardar Kaupstadir* = 'Kopenhagen an der inselbucht' genannt. Preyer und Zirkel, Island p. 165.

Akyab, Akjáb.

Alabama, seit 1819 einer der 'golfstaaten' N.America's, nach einem zuflusse des golfs von Mejico.

Ala-Básch = rothkopf, türkischer name des einen der beiden quellbäche des Kebir-Su der Krym. Köppen, Taurica, p. 11.

Ala-Dagh, türkisch = bunter berg, *a*) ein etwa 1000' hohes gebirge südwestlich von Kaisarie in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 14; *b*) ein zweites nordwestlich von Konia ib. 16.

Aladscha, türkisch = das bunte, ein dorf in der gegend von Balikesri in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 27.

Alagoas, portugiesischer name einer brasilianischen stadt im küstengebiete S. von Pernambuco, vollständig *as lagoas* = die see'n, so genannt, weil hier zwei binnensee'n, 'charakteristisch genug für die kleine provinz', tief ins land eindringen. Von der stadt ging der name auf die provinz über. Avé-Lallem., N.Brasilien I. p. 370.

Alaidskaja Pupka, s. Serdze Kamen.

Ala Kul, ein N. vom centralasiatischen gebirge Alatau (s. d. art.) gelegener see, benannt durch übertragung des (türkischen) gebirgsnamens. Spörer's etymologie (PM. 1868 p. 79) ist gesucht; aber er fügt bei, dass der see 'in früherer zeit' auch *Gurghe Noor* = brückensee geheissen habe. 'Diese bezeichnung ist charakteristisch: eine menge von landzungen erstrecken sich tief in den see hinein; bei sinkendem wasserspiegel mögen einzelne das gegenüberliegende ufer erreichen und naturdämme, brücken, bilden.' S. Naryn-Usak. Die beiden durch diesen isthmus getrennten ungleichen theile werden als *Uljkun-A.* = grosser A. und *Kitschkene-A.* = kleiner A. unterschieden. ib. p. 81.

Alalie, s. Aleria.

Alaman-Dagh, türkisch = raubzugberg, ein bergzug an der kleinasiatischen küste nahe bei Ephesus. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

(**Alampúr**) = fahnenstadt, arab.-hind. name einer

in Maissúr gelegenen stadt Vorder-Indiens. Schlagintweit, Gloss. p. 168.

Alaschehr, türkisch = bunte stadt, ein städtchen östlich von Smyrna in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Alassona, s. Oloosson.

Alatafall, s. Tis Esát.

Alatau, verderbte lesart für *Ala-tagh* = die scheckigen (bunten) berge, turk.-kirgisisch, wegen der mit schwarzen streifen und flecken abwechselnden schneefelder, nannten die S.sibirischen eingebornen zunächst den nördlichen oder dsungarischen Alatau. Semenow, der russische reisende, hat den namen auch auf die jenseits (südlich) vom Ili folgende gebirgskette übergetragen und dieselbe *Alatau transilensis* = der jenseits des Ili gelegene Alatau genannt (im gegensatz zum eigentlichen Alatau). PM. 1858 p. 353. 1869 p. 194. Klaproth, Mag. Asiat. p. 196. Die westlichern bergspitzen, die *Tasskile* = weisse berge der Tataren, werden von den Russen (mit derselben bedeutung) *Bjelo Gorie* genannt. Humb., Asie centr. I. p. 262. II. p. 409.

Albanesen, volksname, dem (ungedeuteten) landesnamen *Albanien* nachgebildet. Von den Griechen werden sie *Arvaniten* genannt, gleichwie die byzantinischen historiker *Arvanitae* durch corruption von *Albanitae* (üblicher wechsel von *r* für *l*) gebildet haben. Von jener griechischen form haben die Türken den namen *Arnauten* geformt.

Albaniae, Pylae, s. Derbent.

Albany, heute eine N.american. stadt des staates New-York, gegründet als *Fort Oranien* 1612/15 durch die Holländer und anlässlich der eroberung der 'Nieuve Nederlande' (1664) nach dem schottischen titel des herzogs von York umgetauft 'to commemorate the duke's Scottish title.' Quackenbos, U. S. p. 79. 99. Buckingh., Am. II. p. 268.

Albany Bay, eine bucht der galápagosinsel James, so genannt durch die englischen buccaneers, weil sie gegen die N.winde durch die vorliegende Albany Island geschützt wird. Der capt. Porter von der americanischen fregatte Essex, 1813/14, wollte sie *Cowan Bay* nach einem seiner offiziere taufen. Krusenstern, Mém. II. p. 391.

Albatross Island = albatrossinsel, eine der an der NW.ecke Tasmania's gelegenen Huntersinseln, durch den englischen lieut. Flinders 9. December 1798 entdeckt und benannt. Von weitem schon schien die insel fast weiss von vögeln, und da die mannschaft mangel an frischem fleische litt, so landete sein gefährte G. Bass in einem boote und kehrte nach kurzer zeit zurück mit einer ladung von seehunden und (weissen) albatrossen. Bass hatte sich, gegenüber den seehunden, den zugang über die klippen erkämpfen und, als er oben ankam, sich mit der keule einen weg durch die albatrosse bahnen müssen; diese vögel sassen dicht gedrängt auf ihren nestern und liessen sich durch die ankömmlinge nicht weiter stören, als dass sie die passanten in die beine pickten. Flinders, TA. I. p. CLXXII. Atl. pl. VII.

Albatross Point = albatrossspitze, ein hohes, rauhes cap der W.seite Neu-Seelands, durch den englischen lieut. Cook 10. Januar 1770 so benannt ohne zweifel nach der menge seiner albatrosse. Hawkesw., Acc. II. p. 382.

Albemarle Sound, ein golf von Nord-Carolina, benannt nach Lord Albemarle, einem der edelleute, denen der englische könig Karl II. (1663) das land zur besiedelung übergab. Quackenbos, U. S. p. 119.

Albert Nyanza, s. Nyanza.

Albert, s. Mongo-ma-lobah.

Albert, Mount, s. Mount Victoria.

Albert River, ein in den Carpentaria Gulf, Neu-Holland, mündender fluss, durch den englischen capt. Stokes 1. August 1841 entdeckt und nach dem prinzen gemahl der königin Victoria benannt, nachdem schon zwei durch die expedition des Beagle entdeckte flüsse Victoria und Adelaide getauft worden waren. 'We were glad of such an opportunity of again showing our loyalty to *Her* Majesty, by confering the name of her noble consort upon this important stream.' Stokes, Discov. II. p. 308.

Albert Land, Prince, nannte, zu ehren des damaligen prinzen gemahls, die englische expedition M'Clure September 1850 das land, welches Banks Land östlich gegenüber liegt und mit Wollaston Land (s. d. art.) und Victoria Land eine grosse insel ausmacht. Osborn, Discov. p. 81. 'On attaining the summit of this cliff, about 150' high, we assembled our little party and took formal possession of the land in the name of our most gracious Sovereign; bestowed on it that of her amiable Consort — planted the ensign of St. George, and, with tree hearty cheers, completed the ceremony by drinking health and long life to our beloved Queen and His Royal Highness Prince Albert.' Armstrong, NW. Passage p. 252.

Albert Mountains, Prince, die landein gelegenen berge von S.Victorialand, der muthmassliche sitz des magnetischen S.pols, durch den englischen capt. J. Cl. Ross Jan. 1841 entdeckt und nach dem prinzen gemahl der königin Victoria benannt, 'who had been graciously pleased to express a warm interest in the success of our expedition.' Ross, South. Reg. I. p. 248.

Albion, vom kelt. *alb* = hoch und *in, ion* = insel, also s. v. a. berginsel, ältester (keltischer) name Grossbritaniens. ZfAE. 1860 p. 135. Kiepert, AAW. p. 28. Ohne zweifel bezog sich dieser name nur auf den N. und bergigen theil der ganzen insel, also auf Schottland; denn noch heute heisst dieses bei den Gälen *Alb'*, *Albainn* = hochland und der Schotte *Albannach* = hochländer. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 17. Während also *Albion* in der folge eine ausgedehntere beziehung bekam, liefert das englische *Highland* (s. d. art.), indem es nur einen theil des keltischen *Albainn* bezeichnet, eines der beispiele für räumliche restriction geographischer namen.

Albion, Austral -, s. Neu-Seeland.

Albion, New = Neu-England nannte (1580) der engl. seefahrer Sir Francis Drake den nördlich von Californien folgenden küstenstrich. Cook-King, Pacif. II. p. 258. Quackenbos, U. S. p. 66.

Albion Islands, eine inselgruppe des australischen Korallenmeeres, 1803 durch den englischen walfänger Albion, capt. Bunker, entdeckt. Krusenstern, Mém. I. p. 97.

***Albis**, eine bergkette des cantons Zürich, soll wie 'Alpen' vom kelt. *alp* = berg benannt sein. P.

Albisbrunn ist der name einer kaltwasserheilanstalt im zürch. bezirk Affoltern, an den vorbergen des Albis, daher s. v. a. heilquelle am Albis. E, PS. p. 127.

Albors oder *Elburuz* = glänzender berg, alter persischer name, vielen hohen schneegipfeln eigen, insbesondere: *a*) dem vom S.ufer des Caspisees aufsteigenden gebirgszuge und *b*) dem (ganzen) Kaukasus sowohl, als seinem höchsten gipfel, demselben, den die Tscherkessen *Uasch'hamako* = den heiligen berg nennen. Klaproth, Kaukasus I. pp. 297 ff. 678—681. II. p. 241.

(Albuera, Mount), ein berg des obern darlinggebietes (Neu-Holland), durch den englischen capt. Forbes, vom 39. regimente, chef der berittenen polizei von New South Wales, als er (vor 1832) eine bande desertirter 'convicts' aufsuchte, benannt, mir unbekannt, warum so? Mitchell, Three Exp. I. p. 139. Stieler, Handatl. No. 50c. schreibt unrichtig *Alburea*.

Albula ist der name eines graubündnerischen rheinzuflusses, welcher von dem bergpass gleichen N. kommt. Letzterer wird als der '*Weissenstein*' erklärt (vom lateinischen *albus* = weiss), und so heisst auch bei der deutschen thalbevölkerung das bergwirthshaus der Albula. E, PS. p. 14. 30.

Album, Prom., s. Ras el-Abiad.

Alburea, Mount, s. Mt. Albuera.

Alcamo, modern-italienische form für das arabische *el-Hâma* = 'Baden', name einer zwischen Trapani und Palermo gelegenen ehemaligen bergveste Siciliens. Der ort wurde durch die Araber so benannt nach einer vielbesuchten thermalquelle, welche aus einem nahen felsen quillt. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 89.

Alcantara = die brücke, 'brugg', arabischer name einer spanischen stadt in Estremadura, von der grossartigen römerbrücke, welche hier, aus 6 bogen bestehend, 576′ lang und 175′ hoch, über den Tajo führt. Willkomm, Span. und Port. p. 149.

Alcazar, arabisch *al kasr* = (palast) des Cäsar nannten die Araber, denen der name des römischen feldherrn gleichbedeutend war mit macht und majestät, den königspalast in Sevilla, welcher nach der Alhambra das herrlichste maurische baudenkmal in Spanien bildet. Glob. XI. p. 129.

Alceste, Récif d', ein riff (*récif*) östlich von der S.-spitze von Formosa, durch den russischen admiral von Krusenstern (Mém. II. p. 228 und Atlas de l'Océan Pacif. No. 27) getauft nach der britischen fregatte Alceste, welche befehligt von capt. Maxwell 1817 diese gewässer passirte.

Alderney, New, s. Ourry Island.

Alegre, Porto = der fröhliche hafen, ein S.brasilianischer hafenort, mit seinen häusern die gehänge, mulden und vorsprünge eines berges bedeckend, welcher den endkopf einer halbinsel von dem wasser entlang sich ziehenden anhöhen bildet. Von der überaus lieblichen lage ('uma risonha paragem') an dem seeartig breiten inselreichen Rio Grande do Sul (Guaiba). 'Hätte sie nicht längst den namen, man würde sie unwillkürlich *Porto Alegre* nennen.' Avé-Lallem., S.-Brasilien I. p. 117. Ursprünglich hiess der ort *Viamão* = handweg, angeblich von der ähnlichkeit des orts, in seinen 5 zur lagoa dos Patos gehenden flüssen, mit den 5 gespreitzten fingern der hand ('da parença que com os cinco dedos da mão, abertos e partindo da palma, tem a planta do local, com os cinco rios que se vão reunir na dita logoa.' Varnhagen, Hist. do Braz. II. p. 311.

Alegria, Morro da = berg der fröhlichkeit, portugiesischer name eines durch seine prächtige aussicht lockenden bergs am Tubarão, brasilianische provinz Santa Catharina. 'Und den namen soll er auch behalten, obwol man beim hinaufklimmen eben keine alegria spürt.' Avé-Lallem., S.Brasilien II. p. 50.

Alembert, Cap d', s. Cape Jervis.

Alembert, Ile d', eine der pointe La Caille (s. d. art.) vorliegende insel, durch den französischen lieut. L. Freycinet, expedition Baudin, am 28. Januar 1803 getauft, ohne zweifel nach dem mathematiker Jean le Rond d'Alembert (1717—1783). Péron, TA. II. p. 80.

Alemtejo = jenseits des Tejo (Tajo), name einer südlich vom Tejo gelegenen port. provinz, weil sie im vergleiche mit Estremadura und den übrigen zuerst den Mauren entrissenen provinzen südlich vom strome lag. Willkomm, Spanien und Portugal p. 269.

Aleria, griechisch 'Αλερία (κολωνία), von ἀλέρον = κόπρον, also = kothstadt, Hesych., der spätere name des orts 'Αλαλίη auf der insel Corsica (Ptol. III. 2, 5), welchen namen Pape-Bens. ziemlich mit dem spätern gleichbedeutend als 'böser morast' auslegt. Beide namen passen gut zu der lage des jetzigen *Fort Aléria* an der sumpfigen O.küste Corsica's. Stieler, Handatlas.

Alert Reef, eins der riffe des australischen Korallenmeeres, 4. October 1817 gesehen durch den commander des englischen schiffs Alert, namens Brodie, auf der überfahrt Port Jackson-Calcutta. King, Austr. II. p. 387. Krusenstern, Mém. I. p. 94.

Alert Reef, ein riff im W. der Torresstrasse, benannt nach dem schiffe Alert, welches 1817 auffuhr. Krusenstern, Mém. II. p. 442.

Alessa, s. Elaiussa.

Alessandria, italienische festung, gegen Barbarossa von den Welfen erbaut und zu ehren papst Alexanders III. benannt (um 1170).

Aletschgletscher, s. Aletschhorn.

Aletschhorn ist eines der berghörner, welche auf der Walliser (S.) seite der finsteraarhorngruppe aus einer welt ewigen eises und schnees aufragen, benannt, wie die vorliegenden mächtigen *Aletschgletscher*, nach der alp Aletsch. Der Aletschgletscher sind es 3 zusammenmündende, deren einer als der '*grosse*' von dem '*obern*' und dem '*mittlern*' unterschieden wird. E, PS. p. 12.

Alexanderinsel, Grossfürst, nannte nach einem gliede seiner kaiserfamilie der russische seefahrer capitain Bellingshausen eine von ihm 1820 im nördlichen Pacific entdeckte insel. PM. 1859 p. 184.

Alexander, Cape, die O.spitze der Bougainvillestrasse durch den englischen captain Shortland 1788 nach dem einen seiner schiffe, welches die

passage zuerst machte, benannt. Ein gegenüberliegendes wurde nach einem andern schiffe *cape Friendship* getauft. Fleurieu, Découv. p. 185 f.

Alexander, Mount, } **Alexandor, Point,** } ein berg und ein cap, beide an der W.seite des Carpentariagolfs, durch den engl. seefahrer Flinders am 2. Febr. 1803 nach einer person, welche er nicht näher bezeichnet, benannt. Flinders, TA. II. p. 205. Atl. pl. XIV. XV.

Alexanderland nannte der russische seefahrer Bellingshausen auf seiner antarct. circumpolarfahrt 1819/21 eine SW. von Grahams Land gefundene küste zu ehren Alexander's I., unter dessen regierung die fahrt statt fand. Vergl. Alexander's Insel. Krusenstern, Mém. I. p. 31.

Alexanders Bank, s. Isabella Bank.

Alexandra, Cape, s. Cape Carl IV. Johan.

Alexandreschata, s. Alexandria.

Alexandrette, s. Alexandria und Iskanderuna.

Alexandria, griechisch *Ἀλεξάνδρεια* = Alexanderstadt, *a*) eine grosse anzahl von Alexander dem Grossen gegründeter städte, meist in Asien. Die berühmteste derselben ist Alexandrien in Aegypten. Von den übrigen haben den alten namen mehr oder weniger verstümmelt erhalten *Kandahar, Iskanderun* (s. d. art.), letzteres schon bei Malal p. 297 als *ἡ μικρὰ Ἀ.* = das kleine A. aufgeführt. Die verschiedenen städte werden meist durch den beinamen der landschaft ausgezeichnet und so von andern unterschieden, so *Ἀ. ἡ Αἰγυπτία* = das ägyptische Alexandrien. Beinamen anderer art sind *Ἀ. ἐσχάτη* oder *Ἀλεξανδρέσχατα* = die äusserste Alexanderstadt, an der O.gränze des reichs. *Βουκέφαλος Ἀ.* zum andenken des in jener gegend gestorbenen schlachtrosses Alexander's, welches, wie alle macedonischen pferde, denen ein ochsenkopf (*βουκεφαλή*) eingebrannt war, Bukephalos hiess. Pape-Bens. *b*) ein berg in Mysien, wo der trojanische Alexandros (Paris) das urtheil über die göttinen gesprochen haben soll. Strabo p. 606. Vergl. Pape-Bens.

Alexandrowsk = alexanderposten heisst eine der anfangs der fünfziger jahre (1853) gegründeten russischen gränzstädte am untern Amur. PM. 1860 p. 96.

Alfred Bay, Prince, s. Arthur Strait.

Alfred's Cape, Prince, d. NW.spitze des polaren Baring-Land durch den engl. capt. M'Clure im August 1851 entdeckt und nach dem sohne der königin Victoria, dem prinzen Alfred, getauft. Armstrong, NW.Passage p. 388.

Alfred Gletscher, Prinz, nannte Dr Jul. Haast einen neu entdeckten gletscher Neu-Seelands zu ehren des englischen prinzen Alfred. PM. 1868 p. 349.

Algarve, name der portugiesischen S.provinz, vom arabischen *el garb* = der westen, zur araberzeit auf alle jene gebiete W. vom Guadiana bezogen. ZfAE. III. p. 272.

Algerien, s. Algier.

Algier, zu sprechen *Aldschier*, europäische form für das arabische *El-Dschesâir* = die kriegerische, was sowohl auf thaten als grosse macht deutet (im sinne der eingeborenen: weil sie die christen gedemüthigt hat). Der arabische name sowohl bei den Arabern, als bei den Kabylen und Negern. Ibn Batuta, Trav. p. 3. Wagner, Algier I. p. 36. Landesname *Algerien*, nach demjenigen der stadt gebildet.

Algoabay, s. Angra dos Vaqueiros.

Algonquins oder *Algouméquins*, corrumpirt durch die ersten französischen ansiedler in Canada von dem indianischen *adirondack* = blattesser, wie die Irokesen spottweise einen stamm der algonquinsfamilie nannten. Von den Irokesen nahmen die Franzosen den namen in sehr entstellter form auf. Hind, Narr. II. p. 181.

Alhama, name zweier durch ihre bäder berühmten thermalorte S.Spaniens *a*) der provinz Murcia und *b*) der provinz Granada, vom arabischen *el Hâma* = 'Baden' (s. Alcamo). Willkomm, Spanien und Portugal p. 189. 194. Noch der arabische reisende Ibn Batuta (Trav. p. 227) erwähnt den letztern, von ihm besuchten ort unter dem arabischen namen.

Ali Bandar = Ali's hafen, von *ali* = der erhabene, einem der gebräuchlichsten muhamedanischen namen, ist der arabisch-persische name eines in Sindh gelegenen hafenortes. Aehnlich

Alibagh = A.garten, in Bengal

Aligandsh = A.markt, in Hindostan

Aligarh = A.veste, in Hindostan

Alipúr = A.stadt, in Bengal und

Alipúra = A.stadt, in Bandelkhand. Schlagintweit, Gloss. p. 169.

Alice, River, s. Mount Laidley.

Alicia Island, s. Mount Oliver.

Alicuda, moderner name einer der liparischen inseln, corumpirt aus dem antiken *Ericodes* oder *Ericussa* und dieser von einem heidegesträuche (*ἐρίκη, ἐρείκη*, Erica), das auf dem nur zur viehweide benutzten eilande grosse strecken bedeckt. Strabo p. 276. Cas. Aehnlich das benachbarte *Felicuda* einst *Phenicudes* oder *Phoenicussa* von der palme (*φοῖνιξ*, Phoenix, vergl. Tamaricium, Tadmor, Phoinikia, Marathussa). Die Araber des mittelalters (Edrisi, ed. Jaub. II. p. 72) nannten die beiden inseln *Arkudha* (noch mit *r*!) und *Faïkudha*; die heutigen carten schreiben *Alicuri* und *Filicuri* (Stieler, Hand-Atlas No 34, b).

Alicuri, s. Alicuda.

Alie, la Nymphe = die nymphe Alie, die westlichste der niedrigen inseln, welche der küste des géant Moulineau (s. d. art.) vorgelagert sind, durch Bougainville 14. August 1768 benannt. Bougv., Voy. p. 294. Das eiland, *Insu* der eingebornen, war schon von Le Maire und Schouten, 1616, entdeckt. Krusenstern, Mém. I. p. 68.

Alijos, los = die lichterschiffe, eine gruppe von vier felsklippen, welche der span. capit. Marquina, von den Philippinen kommend, 1791 W. von der halbinsel Californien entdeckte. DdMofras, Oreg. I. p. 246.

Aliki, s. Halai.

Alimun, G. = nebelberg, von *alimun* = nebel, dampf, malay. name eines W.javan. bergs, des in seinem theile von Java einzigen hohen und deshalb fast immer in wolken gehüllten pics. Junghuhn, Java II. p. 9.

Alitscharschy, türkisch = Ali's-markt, ein dorf südwestlich von Konia. Der fluss, der im N. vor-

liegenden thal eine meile entfernt fliesst, heisst wohl von diesem orte *Tscharschembe-Su* = mittwochsmarkt-wasser. Tschihatscheff, Reisen p. 16.

Allach = der schnelle ist der jakutische name eines sibirischen flusses, welcher sich in den Aldanzufluss Maja ergiesst, von seiner reissenden strömung. Dawydow, Sibir. p. 85.

Allahabad, eigentlich *Ilahabâd* = gottesstadt, arabisch-persischer name der an der confluenz von Ganges und Jamna gelegenen hindostanischen stadt, seit Akbar, welcher die in herrlicher landschaft gelegene stadt leicht eroberte. Der hindiname ist *(Radsch) Preág* = (königliche) vereinigung, eigentlich opfer, mit bezug auf die confluenz. Schlagintweit, Gloss. p. 169. Schlagintw., Reisen I. p. 302. ZfAE. IV. p. 498. *Preág* ist eine der modernen formen für das sanskr. *prayâga*, sowie auch *prayâg*, *perâg* und *prâg*. Der name kehrt auch an andern (geheiligten) confluenzstellen wieder (s. Wischnupreag). Schlagw., Gloss. p. 235.

Allaman, von *ad Lemanum* = am Genfer-See heisst ein in der gegend von Rolle gelegenes dorf (und schloss). GdS. XIX. 2. b. p. 3.

***Alleghany** ist ein indianischer name, wird als 'endloses gebirge' gedeutet. E, PE. p. 256.

Allen, Cape, } s. Cape Middleton.
Allen, Isle, }

Allen's Isle, eine kleine küsteninsel (*isle*) vom Carpentariagolf, zu den Southernmost of Wellesley's Islands gehörig, durch den engl. seefahrer Flinders 19. Nov. 1802 entdeckt und nach dem bergmann seiner expedition benannt. Flinders, TA. II. p. 136. Atl. pl. XIV. Carton.

Allenwinden, eine allen winden ausgesetzte hochgelegene örtlichkeit, name vieler zürcherischer höfe. Schott, Ortsn. b. Stuttg. p. 37 will diese ortsnamen irrig mit den Wenden in beziehung bringen. — Aehnlich die ortsbezeichnung *im Luft* und im *Biswind* am Zürcher See, sowie *Windegg* bei Wald. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 81.

Allier, französischer name eines linkseitigen loirenebenflusses, bei den Römern *Elaver*.

Alligator Point, eine landspitze *(point)* am N.austral. Victoria River, durch den engl. capt. Stokes so genannt, weil seine mannschaft hier einen alligator tödtete. Stokes, Discov. II. p. 56.

Alligator River, zwei benachbarte küstenflüsse an der N.seite Neu-Hollands, durch den engl. capt. P. P. King 8. Mai 1818 benannt nach den in diesen gewässern zahlreichen alligatoren. King, Austr. I. p. 104.

Allington, Cape, s. Mount Oliver.

Allison Inlet, eine einfahrt (*inlet*) O. von Cape Cockburn (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry 26. Aug. 1819 benannt nach seinem gefährten John Allison, dem greenlandmaster des schiffes Hecla. Parry, NW.Passage p. 58.

Allison's Bluff, ein auffallendes cap (*bluff*) in der gegend des Lyon Inlet, Foxcanal, durch den engl. capt. W. Edw. Parry Sept. 1821 benannt (s. Allison Inlet). Parry, Second V. p. 82 ff.

Almada, s. Almaden.

Almaden = das bergwerk, arabischer name des durch seine reichen quecksilberminen bekannten span. bergortes. Dasselbe wort, eigentlich *el-Ma'aden*, kehrt wieder in dem namen des Lissabon gegenüber liegenden fort *Almada*, 'ainsi nommé parce qu'en effet la mer jette des paillettes d'or pur sur le rivage. Durant l'hiver les habitants de la contrée vont auprès du fort à la recherche de ce métal, et s'y livrent avec plus ou moins de succès, tant que dure la saison rigoureuse. C'est un fait curieux dont nous avons été témoins nous mêmes.' Edrisi, ed. Jaub. II. p. 26.

Almaden, New = Neu-A., der name eines wichtigen quecksilberminenortes von Californien, nach dem span. bergorte Almaden. ZfAE. 1856 p. 9.

Almaly, türkisch = apfelort, ein dorf SW. von Siwas in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Almannagja = allerweltskluft, von *manna*, gen. plur. von *madur* = mann, *gjá* = kluft nebst *al* der partikel für die viel- oder allheit, name einer grossartigen kluft Islands, in welcher zur zeit der isländischen republik und später, 927/1800, dasselbst der *althing* = das allgericht, die 'landsgemeinde', abgehalten wurde. Preyer & Zirkel, Isld. p. 80.

Almata, s. Almatschinskij.

Almatschinskij, vom kirgis. *almat* = apfel (türk. *almaly*) ist der name eines russischen fort im Kirgisenlande, das 12. von Kopal nach Wjernoje, aber auch auf dieses selbst angewandt (*Almaty*), bedeutet das almatische (fort), da der name *Almatà* zuerst auf den fluss bezogen wurde. Aeltere chines. carten haben hier *Gurban almatu* = d. i. 3 flüsse mit apfelbäumen, 3 apfelflüsse. Humb., Asie centr. III. p. 226. PM. 1858 p. 497. T. XVI.

Almejas, Golfo de las = bucht der miesmuscheln, span. name einer bay der W.küste der halbinsel Californien. DdMofras, Oreg. I. p. 231.

Almenningur, s. Bruni.

'Almith, s. 'Almon.

'Almon, hebr. עַלְמוֹן = verborgenheit, ort im stamme Benjamin. Jos. XXI. 18. Gesen., Hebr. Lex. Jetzt noch *'Almith*. Rob. NBF. p. 376.

Almond, Tower, s. Glen Turret.

Almóra, von *almóri*, einem in der umgebung reichlich vorkommenden sauerampfer (*Rumex hastatus*), hindi-ortsname in Kamáon, V.-Indien. Schlagintweit, Gloss. p. 169.

Alouarn, Isles St., eine kleine inselgruppe vor cap Leeuwin (s. d. art.), von dem franz. admiral d'Entrecasteaux (1792/93) benannt nach dem frz. seefahrer de St. Alouarn, welcher als befehlshaber des schiffs Le Gros Ventre 1772 einige puncte W. Australiens untersucht und wohl das cap selbst für eine insel genommen hatte. Flinders, TA. I. p. LXV.

Alp, Rauhe, zubenannt nach der in boden und klima meist rauhen beschaffenheit eines gebirges, zu dem das milde Neckarthal den gegensatz bildet. 'Rauhes klima, vielfach zerklüftetes gestein und bedeckendes kalkgrus, nur an einzelnen stellen eine dünne ackerkrume, seltene und meist arme ortschaften'. Daniel, Deutschland p. 211. Uebrigens gilt nach F. V. Hoffmann der name in viel engerem sinne, als ihm auf den carten oft beigelegt wird.

***Alpen**, das hochgebirge Central-Europa's, dürfte wohl vom kelt. *alp* = hoch, berg, abzuleiten sein; der name passt dann auch auf die '*alpen*', *alpweiden*

der höhern stafel. Grimm hält das wort mit dem lat. *albus* = weiss zusammen. Schon Herodot hat von einem donau- (= ister-) nebenfluss *Alpis* gehört (IV. 49), wohl durch eine übertragung des gebirgsnamens auf den fluss (wie Karpis, Pyrene etc.), und dürfte dabei an den Inn gedacht werden. Durch übertragung wurde der name *Alpen* auch auf andere gebirge angewandt, so auf die nordameric. *See-Alpen* (s. d. art.), die *Southern Alps* (= S.alpen) der S.insel von Neu-Seeland u. a. m.

Alpha & Omega, s. Punta Maysi.

Alpis, s. Alpen.

Alpnach, *alpen-aha* = alpenwasser, ein obwaldner dorf in der nähe der stelle, wo die vom Brünig herabkommende Sarner Aa und kleinere bergbäche in die vom dorf benannte *Alpnacher Bucht* des Vierwaldstättersees münden. E, PS. p. 142. 36.

Alpnacher See, s. Alpnach.

Alp Nov, s. At nov.

Alptaá = schwanenfluss, eine der vielen mit *alptá* = schwan zusammengesetzten isländ. namen aus der an schwänen reichen W.seite der insel. Analog:

Alptafjördur = schwanenbucht.

Alptavátn = schwanensee.

Alptanes = schwanencap.

Alptatúnga = schwanenlandzunge, sämmtlich in Island. Preyer & Zirkel, Island p. 126.

Alpthal heisst nach der Alp, dem thalbache, ein schweizerisches nebenthal der Sihl. GdS. V. p. 232.

Alsey = seilinsel heisst eine der isländ. Westmännerinseln, 'weil man sich mit seilen von oben herablässt, um an den senkrechten felswänden die seevögel und ihre eier aus den nestern zu sammeln.' Preyer & Zirkel, Island p. 23.

Alta, Tierra = oberland und *Tierra Baja* = unterland heissen die beiden durch ihre höhenlage und vegetation verschiedenen stufen der span. provinz Vizcaya. Willkomm, Span. & Port. p. 165.

Altach, s. Aa.

Altai, vollständig *Alta in oola* oder *Altai alin* = goldgebirge (wie schon Menander von Byzanz, ein geschichtschreiber des 7. saec., übersetzt), vom mongol. *alta*, uigurisch *altun* = gold ('les montagnes méridionales de l'Altai sont riches en mines d'or et d'argent'). *Alin* ist die mandschuform für das mongolische *oola* = berg. Klaproth, Kaukas. II. pp. 430. 441. 488. 500. Identisch das *Kin shan* der ältern chinesischen schriftsteller. Berghaus, Briefw. I. p. 337. Timkowski, Mong. II. p. 230. 286 Das *in* der ersten (reinmongolischen) der beiden vollständigen namensformen ist genitivbezeichnung. Klaproth, Mém. II p. 382.

Altan Noor, s. Telezkoe Osero und Elton.

Altan Ulugui = goldwiege, mongol. name einer langen O.asiatischen bergkette. Timkowski, Mongol. I. p. 158.

Alte Burg, s. Regensberg.

Alte Landschaft nannten die st. gall. fürstäbte die gebiete, welche sich, dem Appenzeller Land nördlich vorgelagert, als ein flacheres gelände von Wyl (im W.) über St. Gallen (dieses als emancipirt ausgenommen) nach Rorschach (im O.) zogen und als altes souveränes besitzthum in einem entschiedenen gegensatz stand zu dem später erworbenen Toggenburg, welches sich gewisse ständische rechte zu bewahren gewusst hatte. Noch heute ist dieser name gebräuchlich im volke oder noch häufiger: *das Fürstenland*, als das dem ehemaligen fürstabt unterworfen gewesene gebiet. E, PS. p. 20.

Altenburg, zunächst name eines hohen durch den prinzenraub (7/8. VII. 1455) berühmt gewordenen schlosses (abgebrannt 1864), dann der anliegenden stadt und der umlande. Daniel, Deutschl. p. 1176.

Altenklingen, s. Klingen.

Altepe Dagh, türkisch = rothspitzgebirge, ein ziemlich hoher berg Klein-Asiens, ziemlich in der mitte zwischen Smyrna und Kiutahia. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Altheim, s. Stammheim.

Althorpe Isles, drei inseln, welche nebst mehrern klippen dem S.australischen cape Spencer (s. d. art.) vorliegen, persönlich benannt 20. März 1802 durch ihren entdecker, den englischen seefahrer Matthew Flinders (TA. I. p. 167). Als im folgenden monat die französische expedition Baudin die küste aufnahm, wollte sie die inseln *Iles de Vauban* zu ehren des französischen militäringenieurs d. n. (1653—1707) nennen. Péron, TA. I. p. 272. Althorpe ist dependenz zu graf Spencer, seit George John Spencer 1761 zum viscount Althorpe und 1765 zum graf Spencer erhoben wurde. Derselbe war bis 1794 erster lord der admiralität, sein zweiter sohn Frederick, der sieger von Navarino, viceadmiral † 1857.

Altköi, türkisch = tiefes dorf, eine ortschaft im NO. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 65.

Alt-Ladoga, s. Nowaja Ladoga.

Altmann, vom lateinischen *altus mons* = hoher berg, einer der höchsten theile des Säntis. P.

Altnau = *Altenowa*, d. i. des *Alto* hof, name einer thurg. gemeinde. E, PS. p. 134.

Alt-nov, s. At nov.

Alto-Douro, s. Baixo-Douro.

Altona ist der name einer nachbarstadt Hamburg's, angeblich von ihrem gründer, einem dänischen könige ihr gegeben, weil eine hamburger deputation sich bei ihm beschwert hatte unter öfterer wiederholung der worte: 'Sie ist all to na' = sie ist allzunah (an Hamburg). Hiezu sagt Daniel, Deutschland p. 1128: 'Die erzählung ist eine fabel; der name kommt von dem bache *Altenau*, welcher den ort von Hamburg trennte.'

Altstätten, } s. Stammheim.
Altstetten, }

Altyagatsch-Dagh, türkisch = sechsbäumeberg, ein berg S. von Amasia in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 66.

Altyn-Kul, s. Telezkoe Osero.

Altyntasch, türkisch = goldstein, *a*) ein städtchen SO. von Kiutahia in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3; *b*) ein ort nahe bei dem bleireichen dorfe Kurschunlu unweit Mudania an der Propontis. ib. p. 6.

Altyn-Ymel = goldener sattel heisst türkisch zunächst ein zwar 4370' par. hoher, aber bequemer pass (*Altyn-Ymel-dabahn* = pass des goldenen sattels) des dsungarischen Alatau, nun durch übertragung *a*) ein russisches fort am N.fusse und *b*) die ganze bergkette. Humb., Asie centr. III. p. 225. PM. 1858 p. 355. T. XVI.

Altyschar = gebiet der sechs städte heissen die sechs westl. städte O.-Turfans (Kaschgar, Janysar, Jarkand, Chotan, Aksu und Usch-Turfan) mit ihrem gebiet, da sie zwar zur chines. provinz Nan-Lu gehören, aber ohne dass die Chinesen einen unmittelbaren einfluss auf die innere verwaltung besitzen. PM. 1863 p. 37. In PM. 1866 p. 88 erscheint die form *Alty-Schärär*.

Alupka-Boghas, heisst bei den Nogai der Krym einer der bergübergänge nach dem orte Alúpka. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Alv, Ley, s. Lago Bianco.

Alvarado, Rio de, einer der mejic. zuflüsse des atlant. oceans, durch die expedit. des Spaniers Juan de Grijalva so genannt, weil einer der theilnehmer, der trotzige capt. Pedro de Alvarado, den übrigen vorausfahrend die mündung entdeckt und untersucht hatte. Einheimischer name *Papalohuna*. Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 12. Nach dem flusse der küstenort *Alvarado*.

Alyssos, griechisch Ἄλυσσος = die 'wuthstillende', name einer quelle in der Kynaithaia, der nördlichsten landschaft Arkadiens, weil sie die hundswuth stillte. Paus. VIII. 19, 3. Aehnlich hat die neue stadt von der frischen quelle des thales den namen *Kalawryta* = schönbrunn. Curt., Pelop. I. p. 383.

'Amad, Um el- = säulenmutter heisst *a*) eine auf niedriger anhöhe in der nähe von Hebron (Palästina) befindliche ruinenstelle, nach einer kleinen kirche, welche ursprünglich vier säulen an jeder seite des schiffes hatte. Robinson, Palästina III. p. 193. *Um* = mutter, hier s. v. a. fundort, Burckhardt II. p. 618. *b*) Der (arab.) name kehrt in Belka wieder. Burckh. II. p. 622. *c*) eine beträchtliche ruinenstätte, welche in der gegend von Bethlehem liegt und mehrere schöne säulen enthält (Seetzen II. p. 51 und III. p. 28. *d*) ein ruinenort mit tempelsäulen in der nähe von Ras el-Abiad (s. d. art.). Seetzen II. p. 121.

Ama-Khoin, s. Hottentotten.

Aman Semmedne = (thal des) kalten wassers, (wo *aman* = wasser) tuareg.-berbername eines thals des westlichen Fezzan, von dem kalten wasser, welches zu zeiten sich von der hochfläche herab ergiesst und von dessen fluthen das tiefeingeschnittene rinnsal unverkennbare spuren trägt. Barth, Reisen I. p. 219. 236.

Amara, el, s. Háifa.

Amara Mayu, s. Rio de la Plata.

***Amarantos**, griechisch Ἀμάραντος = tausendschön, eine stadt am Pontus. Schol. Ap. Rh. 399 Pape-Bens.

Amarapúram = stadt der unsterblichen (oder götter), fälschlich *Amerapura*, hind. ortsname in Maissur, Vorder-Indien. Aehnlich

Amarapúra götterstadt, in Bengalen und in Birma.

Amarpáttan = götterstadt, in Bandelkhand.

Amarkántak = göttergipfel, ort in Malva.

Amarkót = götterveste, in Sindh.

Amartál = göttersee im untern Bhután: Schlagintw., Gloss. p. 169. Schlagw., Reisen I. p. 476.

Amargura = bitterkeit, ein isolirtes eiland N. der australischen Friendly Isles, 1781 durch den span. seefahrer Maurelle so genannt, weil er in der erwartung, dort erfrischung zu finden, sich bitterlich getäuscht sah. Zehn jahr später taufte sie der engl. capt. Edwards personell als *Gardner Island*. Krusenstern, Mém. I. p. 229.

Amastor, s. Astyra.

Amastra, s. Astyra.

Amaswazi, s. Swazi.

Amat, Isla, s. Taiti.

Amathus, s. Citium.

Amáza, Gang = schneeberg von Amáza, dem benachbarten schloss der Schigar Rájas, vom tibetan. wort *gang* = eis, baltiname eines schneepics in Balti, Hoch-Asien. Schlagintweit, Gloss. p. 169.

Amâzigh, weniger richtig *Amazirgh* = freie, edle ist der eigentliche generalname, welchen sich die nordafrican. berbernomaden beilegen. Dieser name tritt mundartlich in verschiedenen modificationen auf: *Imo-scharh* (plur.), *Amo-scharh* (sing.), *Temaschirht* in der form des neutrums, sowie in den alten und arabischen autoren mit verschiedenen ableitungen des verkürzten *Mazigh* als: *Mazix*, *Masix*, *Mazys*, *Mazax* und sogar *Maxitanus* in der singularform. Auch die Tuareg nennen sich so, und Barth (Reisen I. p. 247) glaubt entschieden, dass sie von den Arabern den ihnen fremden namen (*Tuareg* plur., *Targi* oder *Tarki* sing.) erhalten haben. 'Der grund, sie so zu nennen, lag wahrscheinlich in dem umstande, dass sie ihre (meist christliche) religion verlassen; *tereku dinihum*, das ganz vorzüglich vom aufgeben oder verläugnen des glaubens gebraucht wird (wie ja auch der berühmte arabische eroberer Tarek — siehe Gibraltar — nach seinem der unterlage folgenden übertritte jenen beinamen erhielt). Gewisse dunklergefärbte (unterjochte) bevölkerungsbestandtheile des tuareglandes werden von den 'freien' als *amrhi* = leibeigen, plur. *imrhad*, bezeichnet. Barth, Reisen I. p. 255. Movers, Phöniz. II. 2. p. 395.

Amazirgh, s. Amazigh.

Amazonas, Rio das = amazonenstrom, benannt nach den schwärmen amazonen (kriegerischer riesenweiber), welche die ersten besucher des innern landes (Orellana) gesehen haben wollten, wie man auch von einem *Amazonenlande* sprach. Uebrigens bezieht man in S.America selbst diesen namen nur auf eine bestimmte strecke des flusslaufs, die untere, abwärts von der Rio Negromündung (Manaos). Für die grösste, die mittlere, strecke seines laufs nennt man ihn *Solimões*, d. i. von Manaos aufwärts bis zum gebirge (Pongo de Manseriche), während der oberlauf als *Marañon*, port. *Maranhon*, bezeichnet wird. Bekanntlich wird erzählt, der entdecker des stroms, der span. seefahrer Vicente Yañez Pinzon (1500) habe die frage an die eingebornen gerichtet: *mare an non* = (ist das ein) meer oder nicht? Und daher komme der letztere name (ZfAE. 1855 p. 273 ff.). (Die etymol. andeutungen Varnhagen's, Hist. do Braz. II. p. 66, scheinen nicht weiter zu führen) Neben den drei angegebenen theilnamen kommt, in früherer zeit hauptsächlich, auch der name *Rio Orellana*, nach dem genannten abenteurer, vor (BdSdG. XII. p. 262.); der älteste name aber ist das span. *Mar Dulce* (port. *Mar Doce*) = süsswassermeer des Vicente Yañez Pinzon (1500). Varnhagen, Hist. do Braz. I. p. 25. II. p. 467. Der oben genannte

Spanier Francisco Orellana (den Agassiz, Voy. p. 235 etwas kühn den 'entdecker' des stromes nennt) war bei der expedition, welche 1543 unter führung des Gonçalo Pizarro von Quito nach Osten auf entdeckung der vielberufenen zimmtbäume ('ao descobrimento da canella') zog, 200 mann an zahl, theils beritten, theils zu fuss, nebst 300 indian. lastträgern; von dem chef der expedition getrennt, fuhr Orellana stromab ('tão arriscada como feliz viagem desde o Peru até á foz de Amazonas') und hier wollte er die Amazonen gesehen haben: 'vendo diuersas terras e gentes da hua parte e de outra, e diz q'ha Amazonas.' Galvão, Descobr. p. 224. Gomara, Hist. gen. c. 86. Varnhagen, Hist. do Braz. I. p. 162. Uebrigens berichtet der portug. capt. André Pereira (der gefährte des Caldeira, gründers von Pará, 1616), dass, wenigstens zu jener zeit, in dem mündungsgebiete des Amazonas die langhaarigen wilden leicht für frauen gehalten werden konnten: 'trazem os homens cabello comprido como mulheres e de mui perto o parecem, de que pode ser nasceria o engano que dizem das Amazonas'. Ib. p. 332. Der ind. name ist *Parana-açu* = grosser fluss (s. Paraná).

Amazonenland, } s. Amazonas.
Amazonenstrom, }

(**Amba**) = berg im Amhara und in Tigre (Abessinien), so in *Uhamba*, *Entschet-A.* und *Zer-A.* Heuglin, NO. Africa p. 37.

Ambar, türkisch = speicher, scheuer, ein elendes dörfchen NW. von Kaisarie in Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 33.

Amba-ta-ut-tinnè = schafvolk, name eines nordamericanischen indianerstammes, so genannt, weil sie dem bergschafe, ovis montana, nachstellen. Richardson, Arct. S. Exp. II. p. 7. In der form *Ambatahut-dinneh* bei Frankl. Narr. p. 287 ff. Engl. übersetzung *Sheep Indians.*

Ambezi, s. Zambezi.

Amblangódde = dorf mit gasthaus, vom singhalesischen *ámblan* = gasthaus und *gódde* = dorf, ortsname von Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 169.

Ambonas, neugriechisch Ἄμβωνας = aufstieg, bergstufe, terrasse, heisst ein auf einem bergabsatz des rhodischen Atabyrion liegendes dorf. Der name ist ächt rhodisch und ohne zweifel uralt, wie schon der dorische umlaut in der form Ἔμβωνας bezeugt. Ross, Inselreisen III. p. 104. Ein Ἀμβώνιον finden wir schon im alterthum als gegend in Troas. Hesych.

Ambonion, s. Ambonas.

Ambroise Paré, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der Great Australian Bight (s. d. art.), durch die frz. exp. Baudin 7. Febr. 1803 getauft, wohl nach einem frz. chirurgen des 16. saec. Péron, TA. II. p. 86. Identisch mit Flinders' *cape Bauer* (auch nach Krusenstern, Mém. I. p. 39).

Ambrysos, griechisch Ἄμβρυσος = springbrunnen, eine stadt im S. Phokis, jetzt *Dystomo.* Strabo p. 423. Pape-Bens.

Ameilichos, ein bach bei Patrai in Achaja; an seinen ufern, auf der gränze der 3 urgaue, die später die stadt Patrai bildeten, stand das heiligthum der 'dreiaugigen' Artemis. Hier wurden einst jedes jahr jünglinge und jungfrauen der göttin geopfert. Als aber diese opfer abgeschafft und durch Eurypylos der neue dionysoscultus eingeführt wurde, nannte man den bach nicht mehr *Ameilichos* = der unversöhnliche, sondern *Meilichos* = der milde, versöhnliche. Curt., Pelop. I. p. 445.

Amélie, Cap, ein cap an der W.seite des 'golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die frz. exp. Baudin Jan. 1803 benannt wie die meisten übrigen puncte jener küste nach einer frauensperson. Péron, TA. II. p. 75.

Amerapura, s. Amarapura.

Amer, Beni = söhne Amer's, name eines nomadenvolkes im gebiete von Barka und Söhel (s. dd. artt.), N. von Abessinien, wahrscheinlich äthiop.-arabische mischlinge. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 279.

America oder *Americi Terra* schlug der in St. Dié (Lothringen) lebende gymnasiallehrer Martin Waltzemüller (s. d. art.) in seiner Cosmographiae Introductio (begleitschreiben zu globus und weltcarte) 1507 vor, die angeblich von Amerigo Vespucci entdeckten neuen S.amerikanischen länder, (man beachte wohl, dass dem namen später eine viel weitere fassung gegeben wurde) zu benennen, ähnlich wie ja auch Europa und Asia nach (frauens-)personen benannt seien. Noch fuhr man lange in der pyrenäenhalbinsel fort, die neue welt (spanisch) *Indias Occidentales*, oder (portugiesisch) *Indias Occidentales* = das W.Indien, oder einfach *Indias* zu nennen und zwar nach dem vorgange von Enciso, Cosmographia, obgleich schon im folgenden Jahre das spanische werk des Dr Margallo, Phisices Compendium, Salamantice 1520 sich so ausdrückt: 'Prima est Asia, secunda Africa et tertia Europa addenda tamen veteribus incognita *America* a Vesputio inuenta . . .' In Portugal hatte man für das den Portugiesen gehörige gebiet die namen: insel *Heiligkreuz*, *Papageyenland* oder *Brasilien;* in England nannte man das nordamericanische gestade *New Foundland*, *die Neue Insel* u. dergl. [abgesehen davon, dass anno 1507 der zusammenhang der N.americanischen küsten mit den tropischen gebieten der neuen welt noch unbekannt war und jene küsten für theile O.Asiens galten]. Hingegen in Deutschland etc. fand der vorschlag 'America' sofort anklang, wozu sowohl die grosse verbreitung der schriften Vespucci's als auch die lautähnlichkeit mit den namen der übrigen erdtheile beitrugen. Cartographisch findet sich der name America zuerst auf einer weltcarte Apian's 1522 (und nicht erst, wie G. G. Napione, Del primo Scoprit. p. 88 will, 1535 in einem Lyoner Ptolemäus, wo übrigens die betreffende carte auch die jahreszahl 1522 trägt). Herrschend wurde er erst durch Ortelius' grossen Atlas 1570. Humboldt, Krit. Untersuchgen 1834. Ausld. 1867 p. 836 ff. Das spanische in demselben jahre 1570 erschienene werk des H. Girava (La Cosmographia y Geographia, Ven.) kennt den namen noch nicht einmal; denn lib. 11, p. 187 sagt es ausdrücklich: '*India o Nuevo Mondo* llamanla algunos *India Mayor*, para la distinguir de la India Provincia del Asia, que se llama otramente India Oriental' — ohne hier eines weitern namens zu erwähnen. Acosta,

Hist. nat. y mor. de las Indias, ed Madr. 1608 bevorzugt zwar noch die spanische bezeichnung, braucht aber auch schon die moderne p. 28 u. a m. In demselben jahr 1570 erscheint der name auch zuerst in Italien, auf einem globus, welcher die inschrift trägt: Franciscus Bassus. Mediolanensis. Fecit 1570 (Napione, Del primo Scopr. p. 94).

America Island, eine N.pacif. insel von american. Polynesien, 3° 48′ N. und 200° 30′ O.Gr, entdeckt durch den americanischen capt Mather 1814 auf der überfahrt von den Washington Islands nach Canton (China) und benannt nach seinem schiffe. Krusenst., Mém. II. p. 6 ff.

American Isles, s. Fauninginsel.

Amestratus, s. Astyra.

Amginsk, O.sibir. ortsname, nach dem flusse Amga (s. Irkutsk).

Amherst Jsland, eine der in Fury and Hecla Strait liegenden inseln, durch den englischen capt. W. Edw. Parry im Aug. 1822 entdeckt und auf lieut. Hoppner's wunsch zu ehren lord A.'s benannt Parry, Second V. p 322.

Amherst Isles, eine inselgruppe der W.seite von Korea, durch den englischen capt. B. Hall, welcher 1816 mit der englischen gesandtschaft des lord Amherst nach China gegangen war, dem chef der embassade zu ehren benannt. Hall, Corea p. XVIII.

Amiens, von *Ambiani*, dem namen eines belgisch-gallischen volksstamms. Plin., Hist nat. IV 106.

Amirgarh = des herrn veste, von *amir* = fürst, herr, arab.-hind. name eines orts in Radschwara, V.Indien Aehnlich

Amirgandsch = des herrn markt, in Bengalen.

Amirpur = des herrn stadt, in Bandelkhand. Schlagintw., Gloss. p. 169.

Amman, s. Rabboth Ammon.

Ammaus, s. Chammath.

Ammodes, Aigialos, griechisch Ἀμμώδης αἰγιαλὸς = sandgestade, eine gegend in Corsica. Ptol. III. 2, 3. Pape-Bens. Curt., G. On p. 152.

Ammon, griechisch Ἄμμων oder lateinisch *Ammonium*, die heutige NO.africanische oase Siwah, wurde von den Griechen (und durch sie im abendlande) so genannt nach dem berühmten tempel, in welchem die ägyptische gottheit *amn*, vollständiger *Amn-Re* = sonne Amn, verehrt wurde. Die Griechen verglichen diese gottheit mit Zeus (Jupiter) und bildeten sich den mundgerechtern namen Ammon. Herod. II. p. 42.

Ammonos-, griechisch *a)* Ἄμμωνος ἄκρα = (des gottes) Ammon-vorgebirge, in Libyen. Strabo p. 834. *b)* Ἄ. πόλις = Ammonsstadt am N.africanischen flusse Cinyps. Ptol. IV. 3, 42. *c)* Ἄ. νῆσος = Ammons-insel, bei Antipyrgos. Anon. st. m. m. 38 Pape-Bens.

Amoipiras, s. Tamoyos.

Amora-Qedel, s. Kedel.

Amorgos, s. Thera.

Amoscharh, s. Amazigh.

Ampeli, 's to kalo to, neugriechisch 'ς τὸ καλὸ τὸ ἀμπέλι = am schönen weinberge, heisst ein ort auf der insel Samothrake. Er bewahrt durch diesen namen die erinnerung an die auf der insel jetzt ganz verlorne (vergl. Oinussai) cultur des weinstocks. Conze, Reise auf den Inseln des thrak. M. p. 50.

Ampelos, griechisch Ἄμπελος = rebstock, vergl. das lateinische *Ampelusia* (= Cap Espartel), von der weinrebe benannte orte. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 157: *a)* vorgebirge am toronischen meerbusen in Macedonien. Herod. VII. 122. *b)* gebirge der insel Samos und vorgebirge auf der W.küste. Samos steht zwar hinsichtlich des weines seiner gesammten nachbarschaft nach. Das vorgebirge heisst jetzt *Capo Dominico* oder *Cap Samos*. Strabo p. 637. *c)* landspitze auf der insel Kreta, jetzt *Cap Salomon*. Ptol. III. 17, 4. *d)* vorgebirge und stadt in Cyrenaica. Scyl. 108. *e)* vorgebirge, hafen und stadt in Ligurien. Hekat. b. St. B.

Ampelusia hiess bei den alten die gegend am Cap Spartel an der W.africanischen küste, welcher name, wie der berberische *Kotes* auf die dort reichlich wachsenden, von den Phöniziern aus Asien importirten trauben sich bezieht. Auf den phönizischen münzen der etwas südlichern alten stadt Lix findet sich auch als sinnbild des weinreichen landes ein weinstock abgebildet. Movers, Phön. II. 2. p. 528. S. Ampelos.

Amphiale, he akra, griechisch Ἀμφιάλη ἡ ἄκρα = 'amsee', Pape-Bens., d. h. auf beiden seiten vom meer umgeben, eine stark vorragende, felsige landspitze Attika's am Eleusinischen meerbusen. Strabo p. 395. Pape-Bens. Curt, G. On. p. 152.

Amphinomes, Banc des = bank der quastenwürmer, eine weite untiefe der küste von australisch de Witts Land, durch die französische exp. Baudin in den ersten apriltagen 1803 benannt nach den neuen thierarten, welche auf diesen gebieten entdeckt wurden (meerbewohnende ringelwürmer). Péron, TA. II. p. 203 ff. Oestlicher, schon an der gränze von Tasmans Land, die *Banc des Planaires* = bank der plattwürmer (meerbewohnende strudelwürmer). Freycinet, Atl. No. 26.

Amphipagos, griechisch Ἀμφίπαγος = doppelriff, südliches vorgebirge der insel Korkyra. Ptol. III. 14, 11. Kiepert, Atl. v. Hellas. Aehnlich ist die bezeichnung Ἀμφίπυγος = doppelsteiss. Ptol. III 13. Curt., G On. p. 156.

Amphipolis, griechisch Ἀμφίπολις = 'werder', Pape-Bens., d. h. auf beiden seiten von wasser umgeben, Thuc. IV. 102, eine thessalische stadt, in einer krümmung des flusses Strymon gelegen, athenische colonie, die früher Melaina akra und Ennea hodoi (s. dd. artt.) geheissen hatte.

Amphipygos, s. Amphipagos.

Ampsaga, s. Thapsacus.

Amritsar = born der unsterblichkeit, hindiname einer im Pandschab gelegenen stadt, nach einem grossen wasserbehälter, welchen Ram Das, der 4. gúru der Sikhs, hier 1581 herstellen liess. Schlagintw., Gloss. p. 169. Schlagintw., Reisen I. p. 390.

Amsteg heisst von dem alten flussübergange, mit welchem der zum St. Gotthard führende weg auf ein mal aus der breiten thalniederung in das engere Reussthal tritt, ein dorf des cantons Uri. E, PS. p. 136.

Amsterdam, von der hier mündenden Amstel und einem damm benannt, deren schmalen zwischen-

raum die stadt ursprünglich einnahm. Gerade so *Zaandam* (fälschlich *Saardam*) von der Zaan, an deren mündung in das Y der ort liegt und einem damme, und *Rotterdam* von der Rotte, welche dort in die Maas mündet. Wild, Niederlde, p. 00. Daniel, Deutschld p. 1397. 1403.

Amsterdam, Nieuw und *St. Paul* sind zwei inseln des indischen oceans, aufgefunden durch den holländischen seefahrer Antonius van Diemen, welcher auf seiner reise von Texel nach Batavia den 17. Juli 1633 zwischendurch fuhr (wie neulich erst durch den bibliothekar van Dyk in Amsterdam ermittelt wurde). Wüllerstorf, Novara I. p 228. Dass der erstere name (f. d. N insel) die übertragung eines heimatlichen objects bildet, ist klar; dagegen ist mir nicht bekannt, ob das schiff St. Paul hiess — wenigstens bezieht sich der name nicht auf den kalendertag.

Amsterdam, Nieuw, s. New York.

Amsterdam Eylant, die grösste insel im archipel der Friendly Isles, von dem holländischen seefahrer capt. Tasman 20. Jan. 1643 entdeckt und nach der holländischen stadt A. benannt. Krusenst. Mém I. p 222. Die eingebornen nennen sie *Tongatabu* = geheiligte insel. Cook, V. to the SP. I. Carte No. XIV. p. 211. Sommer, Taschb. XXVI. p. 253.

Amsterdam Eylant und *Middelburg Eylant*, zwei unter sich genäherte inseln W. vom cap van Goede Hoop, Neu Guinea, durch die frühen holländischen seefahrer Le Maire und Schouten so getauft nach ihren heimischen städten. Krusenstern, Mém. I. p. 72.

Amud Esszubh = morgensäule heisst ein isolirter gegen 30′ hoher pfeiler jonischer ordnung, eine stunde O. von dem verfallenen Hauråndorf Om el Kezur. Er scheint nebst den ihn umgebenden trümmern einem kleinen Tempel angehört zu haben. Burckhardt I. p. 208 und 347.

Amur, eigentlich *Tamur* = der grosse fluss heisst (nach dem lamutischen) der grosse strom, dessen oberlauf bei den Tungusen *Schilkir*, *Schilkar* (burätisch *Schilka* = fluss genannt), bei den Mandschu *Sagalin-Ula*, *Sachalian-Ula* = schwarzer strom, bei den Chinesen *Che-long-Kiang* = fluss des schwarzen drachen oder *Che-shui* = schwarzwasser heisst. S. u. a. Laxmann, Sib. Br. p. 11, Fischer, sibir. Geschichte, Pbg 1768 p. 793 und Büsching, Magazin II. pp. 483—518. Müller, Sammlung russ. Gesch. III. p. 197. V. p. 329. Das wärmere milchigtrübe wasser des aus S. kommenden Songari steht im stricten gegensatz zu dem dunkelklaren wasser des hauptstromes und hat jenem nebenfluss bei den Mandschus den namen *Songari* = milchstrassenfluss verschafft, einen namen, welchen sie auch auf den hauptstrom unterhalb der confluenz anwenden, weil der nebenfluss dem hauptfluss seinen character aufprägt. Was die Mandschus Songari nennen, heisst bei den Chinesen *Ssuachua-Kiang* = fichtenblüthenfluss (wohl wegen der weisslichgelben farbe des lehmschlamms). PM. 1860 p. 94. Nach dem flussnamen benennen die Mandschus dieselbe stadt, welche die Chinesen *Che-long-Kiang-tschin* heissen (tschin = stadt im chinesischen), mit *Sachalian-Ula-Choton* (choton ist im mandschu = stadt), also beide namen = Amurstadt. ZfAE. IV. p. 355. XIII. p. 355.

Amyot, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des australischen "golfe Bonaparte" (s. Spencer's gulphe), durch den französischen lieutenant Freycinet, exp. Baudin, den 26. Jan. 1803 persönlich benannt. Péron, TA. II. p 79.

'Anab, s. Anak.

Anacés, s. Tamoyos.

Anachorètes, Ile des = insel der einsiedler, eine vereinzelte insel (richtiger drei kleine niedrige, unter sich durch felsbänke verbundene inseln) in der nähe von NeuBritanien, durch den französischen seefahrer Bougainville 8. Aug 1768 entdeckt als ein flaches, niedriges, baumbewachsenes, wohlbevölkertes eiland, dessen fischer, in ihre piroguen stationirt, durch das europäische schiff sich nicht an ihrer arbeit stören liessen, "et nous jugeâmes que ces habitants, qui n'étaient pas curieux, étaient contents de leur sort". Bougv., Voy. p. 291. Krusenstern, Mém. I. p. 7.

Anadoli, s. Klein-Asien.

Anadyrsk(oi Ostrog) = veste am Anadyr, russische anlage am O.sibirischen flusse Anadyr. Müller, Samlg. russ. Gesch. IV. p. 405.

Ana Hohonu, te = die tiefe höhle, maoriname einer der zahlreichen höhlen der neuseeländischen Castle Hills (s. d. art.). v. Hochstetter, NeuSeeland p. 192.

Anahuac = am wasser ist der aztek. name des seenreichen plateau von Mejico. Das nom. gent. der anwohner, von welchem stamme sie auch sein mochten, war *Anahuatlacs* = uferbewohner. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 58.

Anahuatlacs, s. Anahuac.

'Anak, hebräisch ענק = traubenort, im gebirge Juda. Jos. XI. 21. Gesen., Hebr. Lex. Noch jetzt *'Anâb* S. von Hebron. Robins., Paläst. II p. 422.

***'Anakim,** hebräisch ענקים ['anaqim], wohl = langhälsige, d. i. riesen, wurden die emoritischen bewohner cis- und transjordanischer landschaften von den Hebräern bezeichnet, ganz so wie diese ein riesengeschlecht des Moabiterlandes *Emim* אימים [emim] = schrecknisse nannten. 5. Mos. IX 2, 1. Mos. XIV. 5 und 5. Mos. II 11.

***Anamalai-** = elefanten-berge heisst eine S.indische gebirgsgruppe, über welche ausführlich in Edinburgh New Philos. Journ. Juli 1861 pp. 147 ff. PM. 1862 p. 116. Verdächtig ist mir, dass Schlagintw. weder in seinen Results III. p. 170, noch in seinen Reisen I. p. 199 ff. die etymologie angiebt und an letzterm orte den namen *Anna-Málle* schreibt.

Anamocka, s. Rotterdam Eylant.

Anandpúr = freudenstadt, hindiortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 170.

Anantpúr = Anánta's stadt, von *anánta* = der endlose, einem zunamen Wischnu's, hindiortsname in Maissúr. Aehnlich

Anantagherri = A.berg, im Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 170.

Ana o te atua, te, s. Ana o te moa, te.

Ana o te moa, te = moahöhle, *te ana o te atua* = geisterhöhle und *te ana uriuri* = dunkle höhle, maoriname dreier höhlen im oberland des neuseeländischen wakaitogebietes. Die beiden

ersten, wie die dunkle höhle reich an tropfsteinbildungen, wurden wiederholt von englischen officieren besucht und lieferte zahlreiche knochenreste des moa (v. Hochstetter, NeuSeeld. p 200)

Anapli, s. Nauplia.

'Anathoth, hebräisch עֲנָתוֹת = neigungen, abhang, ein ort im stamme Benjamin. Jos. XXI. 8. Gesen., Hebr. Lex. Jetzt noch *Anâtha*.

Anatole, s. Klein-Asien.

Ana Uriuri, te, s. Ana o te moa, te.

Anchoe, griechisch *'Αγχόη*, ort und see am Cephissus in Böotien; *ἡ ἀναχοή* (*ἀγχόη*) nannten die Griechen, im gegensatz zu dem *χάσμα* (erdschlund) oder neugriechisch *καταβόδρα* (abzug), solche stellen, wo in die erde verschwundene wasser wieder hervorbrechen, etwa = aufschwall, springquell. Die Neugriechen nennen solche ausmündungen mit allgemeinerem namen *Kephalaria* oder *Kephalowrysis* = köpfe, anfänge (scil eines flusslaufs), s. v. a. quellen. Dass gerade bei unserem Anchoë eine solche ausmündung (des böotischen Cephissus) sich fand, bezeugt Strabo p. 406 f. ausdrücklich. Vergl. über die geschlossenen thalkessel Morea's und ihre unterirdischen abzugskanäle Curt., Pelop. I. p. 35 ff. Bursian, griech. Geogr. I. p. 193.

Anchor Bight = ankerbucht, ein theil von Port Dalrymple (s. d. art.), wo der entdecker, der englische lieutenant Matthew Flinders, am abend des 9. Nov. 1798 unter anker ging. Flinders, TA. I. p. CLVI.

Anchor Island = ankerinsel, eine grössere insel vor der neuseeländischen Duskybay, von Cook so genannt, weil er anno 1773 bei seinem aufenthalt in dieser bay zuerst an der O.seite der insel ankerte. Eine bucht an der NW.seite der insel nannte er (durch relation) *Anchor Island Harbour* = hafen der A. Cook, Voy. to the South P. I. pp. 69. 78. Carte XIII.

Anchor Island Harbour, s. Anchor Island.

Anchor Key = ankerdamm, ein riff der Torresstrasse, eine trockene bank tragend, in dessen nähe die englische expedition von Bligh und Portlock am abend des 3. September 1792 ankerte. Flinders, TA. I. p. XX.

Anchor Point = ankercap, ein landvorsprung an der O.seite des NW.americanischen Cook's River, durch den englischen capt. Cook so benannt, weil er in der nähe 28. Mai 1778 einen anker verlor (Cook-King, Pacif. II. p. 388), welchen er auch bei späterer bemühung (5. Juni) nicht wieder auffand. ib. p. 400.

Ancona, s. Ankon.

Ancon de S. Andrés = ellbogen des heiligen Andreas, der platz, bis zu welchem die von Cortez 1539 abgesandte spanische expedition des Francisco Ulloa im golf von Californien vordrang ('que he o fim dagoa'), von den entdeckern so getauft nach dem kalendertage ('poseram lhe nome Ancon de sancto Andre por ser em seu dia'). Galvão, Descobr. p. 210.

***Andalusia** wird gemeiniglich als = *Vandalusien* gesetzt, also von den Vandalen, einem german. in der völkerwanderung auftretenden volke, abgeleitet. E, PE. p. 142. Nach der provinz die *andalusische niederung* am Guadalquivir.

Andalucia, Nueva = Neu-Andalusien nannten die Spanier die von Hojeda entdeckten, centralamericanischen gebiete der Tierra Firme. B. de Las Casas, Coll. de las Obras, Par. I. p. 214. Nach Navarrete, Coll. III. p. 170 reichte Neu-Andalusien vom Cap Vela (golf von Maracaybo) bis zur mitte des golfs von Urabá, umfasste also ungefähr das küstengebiet des heutigen Neu-Granada.

Andalusische Niederung, s. Andalusien.

Andamanen, eine inselgruppe des Bengalgolfs, von den Europäern nach den einzelnen grossen inseln bezeichnet, welche nach ihrer lage als *Nord-*, *Mittel- und Süd-Andaman* unterschieden werden. Ihnen gesellt sich als kleinste der vier grossen noch die südlichste, *Klein-A.*, zu.

Andelfingen, s. Lothringen.

(Anden), spanisch *Cordilléras de los Andes* = gebirgsketten der Andes. Den eigennamen leitete der kundige Inca Garcilaso von dem volksstamme der Anti ab, welcher im O. von Cuzco wohnte. Aber Humb., Ans. der Nat. II. p. 368 fügt hinzu: 'Die deutung des eigennamens durch irgend einen begriff verhüllt das dunkel der zeiten'.

Anderbach ist ein dem spanischen Otro Rio entsprechender deutscher flussname, welchen die einwohner des zürch. dorfs Uhwiesen dem entfernten der beiden ihr thal parallel durchziehenden bäche beilegen. Aut.

Anderson, Cap, s. Anderson Island.

Anderson Fall, ein wasserfall in dem bei Fort Reliance mündenden zufluss des Grossen Sclavensees, durch G. Back 24. Sept. 1834 entdeckt und nach capt. Anderson, R. A., benannt. Back, Narr. of the ALE. p. 233.

Anderson's Inlet, s. Baie de la Vénus.

Anderson's Island, vermeintlich eine kleine insel des Beringsmeers, durch den englischen capt. Cook so benannt, weil bei der annäherung der naturkundige arzt der expedition, William Anderson, welcher seit länger als 12 monaten an der auszehrung gelitten, 3. Aug. 1778 den geist aufgab. Cook wollte 'perpetuate the memory of the deceased, for whom I had very great regard'. Cook-King, Pacif. II. p. 440. Was Cook irrthümlich als insel auf der carte verzeichnet (und bei seinem frühzeitigen absterben nicht mehr corrigirt), hat sich im Oct. 1827 durch capt. Beechey als eine untiefe erwiesen. Beechey, Narr. of a V. II. p. 563. Krusenst., Mém. II. p. 37 hat den namen auf die O.spitze der St. Laurentiusinsel übertragen: *Cap Anderson*.

Anderson's Point = A.spitze, ein landvorsprung des australischen Eendrachtsland, durch den engl. capt. P. P. King 27. Jan. 1822 auf Allan Cunningham's, des naturhistorikers der expedition, wunsch nach William Anderson, 'of the Apothecaries' garden at Chelsea', benannt. King, Austr. II. p. 189.

Andorra, name einer kleinen von Ludwig dem Frommen gegründeten pyrenäenrepublik, von dem hauptorte Andorra. Willkomm, Span. und Port. p 176.

Andreas, H., s. Slawochori.

Andrejanowsky-Inseln, eine section der Aleuten, persönlich benannt durch die russischen pelzjäger. Krusenst., Mém. II. p. 77 ff.

Andréossy, Ile, die grösste insel der S.australischen gruppe, welche die französische expedition Baudin Febr. 1803 Iles Jérome (s. Investigators Group) getauft hat, benannt nach einem der grafen v. A., wohl demjenigen, welcher zu den würdenträgern der napoleonischen herrschaft gehörte (id. Flinders' Island). Die übrigen sollten heissen: *île Meyronnet* (id. Pearson Isle), *île Morio* (id. Flinders' Waldegrave Isle), *île Lecamus*, *île Dorothée*, sämmtlich nach personen. Péron, TA. II. p. 85 ff.

***Andres, Canal San,** eine der durchfahrten an der W.seite Patagoniens, durch den spanischen seefahrer Sarmiento wohl nach dem kalendertage getauft. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 339.

Andrew Ross Island, eine kleine küsteninsel an der O.seite von Boothia Felix, taufte der englische capt. John Ross 25. Sept. 1829 nach seinem sohne. Ross, Second V. p. 171.

(Andrew's Islands, Saint) = inseln des h. Andreas, zwei kleine inseln der Palaos, durch den englischen capt. Carteret 13. Oct. 1767 benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 390 f. Da der Andreastag auf 30. Nov. fällt (und zwar sowohl im protestantischen als im römisch- und griechisch-katholischen kalender), so dürfte der name eine anderweitige persönliche, vielleicht selbst eine örtliche beziehung haben.

Androgynoi, griechisch 'Ἀνδρόγυνοι = zwitter, ein libysches volk, von dem Calliphanes bei Plin., Hist. nat. VII. 15 sagt: 'utriusque naturae inter se vicibus coeuntis' und Aristoteles ib.: 'dextram mammam iis virilem, laevam muliebrem esse'.

Androssan Bay, s. Cape Eglinton.

Anemoreia, **Anemosa**, **Anemur**, } s. Anemurion.

Anemurion, griechisch 'Ἀνεμούριον = windhorn, von der gefahr des umfahrens, *a)* das südlichste vorgebirge Ciliciens, noch jetzt *Anemur*, mit stadt gleichen namens. Strabo p. 669. *b)* Ein anderes Anemurien lag zwischen dem Kalykadnos und dem korycischen vorgebirge, ebenfalls in Cilicien. Strabo p. 670. Gleicher bedeutung sind: *c)* 'Ἀνεμώρεια = windstadt auf hohem hügel in Phokis, so genannt 'ἀπὸ τοῦ συμβαίνοντος πάθους, denn es stürmt auf sie vom sogenannten Katopterios, einem vom Parnass aus hinziehenden felsenhange, herab', unterhalb dessen die stadt liegt. Strabo p. 423. Homer, Il. II. 521. Bursian, griech. Geogr. I. p. 170. *d)* 'Ἀνεμῶσα = windheim, ort auf der schmalen höhe zwischen den thälern des Helisson und Mainalos mitten in Arkadien, wie die vorigen benannt 'von seiner rauhen und windigen lage'. Curt., Pelop. I. p. 308.

Angár Boghás = pass zum (bergflusse) Angár, der hauptquelle des Salgír, nogaïname eines überganges des taurischen gebirgs. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Angel de la Guardia, Isla del = insel des schutzengels, spanischer name einer im golf von Californien gelegenen insel. D. de Mofras, Orég. II. p. 219.

Angeles, los, vollständig *le Pueblo de Nuestra Señora la Reyna de los Angeles* = ort U. L. frauen, der königin der engel, spanischer name einer Dec. 1781 auf befehl des gouverneurs von Californien, Don Felipe de Neve, gegründeten ortschaft von (Neu-)Californien. D. de Mofras, Orég. I. p. 353.

Angers, s. Anjou.

Anglais, Ance des = bucht der Engländer, eine bay auf der SW.küste Neu-Britaniens, wo der französische seefahrer Bougainville im Juli 1768 an einem baum eine englische inschrift fand (von Carterert's schiff Swallow herrührend, welches im Aug. 1766 Europa verlassen hatte?) Bougv., Voy. p. 276.

Anglais, Ile des, s. Ile des Français und Phillip Island.

Ang-Lap = mittlerer fischteich, birmaort am Irawadi. Crawfurd, Embassy I. p. 81.

Angle, the, s. l'Équerre.

Anglesea = seewinkel lautet der moderne englische name einer in das irische meer vorspringenden küsteninsel, während der altkelt. name *Môn-Fynydd* = Môn der berge lautete im gegensatz zum kelt. *Mon Aw* = Môn des wassers (Kiepert, AAW. p. 28), da jenes ein der küste gleichsam angehöriges bergland, das andere eine mitten aus der irischen see aufsteigende flachinsel ist. Cäsar, Bell. Gall. V. 13 nennt sie *Mona*, der heutige Engländer *Man*.

anglicanisch ist die latinisirte namensform für 'english' in kirchlichen angelegenheiten. Die englische kirche heisst auch die *hochkirche*, weil das vornehme England dazu hält oder die *bischöfliche*, weil sie — im gegensatz zu andern protestantischen kirchen — die bischofswürde beibehalten hat.

Angora oder *Engüri* (Kiepert, AAW. p. 6) römisch *Ancyra* (Plin., Hist. nat. V. 145), stadt in Klein-Asien.

Angostura = enge, flussenge, 'clus', spanischer name eines engpasses des Orinoco und des an diesem für die schifffahrt wichtigen punkte entstandenen orts. Ist seit der emancipation in *Ciudad Bolivar* = Bolivarstadt, zu ehren des befreiers der S.americanischen republiken, umgetauft. PM. 1856 p. 196.

(Angra) ist das portugiesische wort für bucht. In vielen eigennamen.

Angst und Noth, s. Gibisnüt.

***Anguilla** = aal, eine der Kleinen Antillen, hat wohl den (spanischen) namen von ihrer langen und schmalen form. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 9.

Anhalt oder *Anholt* = ohne holz — so hiess zunächst die neue steinburg, welche graf Esiko v. Ballenstedt im Selkethal zu bauen begonnen hatte (Daniel, Deutschld. p. 1187) und nach ihr durch erweiternde übertragung das land.

Anhanhecanhuba, **Anhohe-canhuvá**, } s. Sumidouro.

Anican, Isles d', einige kleine inseln, welche dem in einer schlechten bay, SO.seite von Falkland, ankernden schiff St. Louis (s. Falkland) etwelchen schutz gewährten, benannt nach dem rheder dieses fahrzeugs. Bougainv., Voy. p. 48.

Anjou, name einer französischen provinz, geht wie derjenige der hauptstadt *Angers*, auf die gall. bewohner dieser gegend, die *Andecavi*, zurück.

Tacit., Ann. III. 41. Plin., Hist. nat. IV. 107. Napoleon, Jul. Caes. Atl. T. 2 schreibt *Andes*.

'Ankebîyeh, Derb el-, s. Wady el-'Ankebîyeh.

'Ankebîyeh el-'Ateschâneh, Wady el-, s. Wady el-'Ankebîyeh er-Reiyaneh.

(Wady El-)'Ankebîyeh er-Reiyaneh = das nasse thal heisst bei den Arabern eines der thäler, welche auf der route Cairo-Suez passirt werden, im gegensatz zu *Wady el-'Ankebîyeh el-'Ateschâneh* = das trockne thal. Vor erbauung der eisenbahn wurde diese route hauptsächlich von den Tawârah-Arabern benutzt und hiess *derb*(=strasse) *el-'Ankebîyeh* im gegensatz zu der über birket el-Hadschi gehenden derb el-Hadschi. Robinson, Paläst. I. pp. 58—62. Burckh. II. p. 758.

Anketeri, von den Russen corrumpirt aus dem tatarischen *Kum-An-Katar* = sandpark, name einer gegend der caspischen steppe. Potocki, Voy. I. p. 213.

Ankistri, neugriechisch 'Αγκίστρι = angelhaken heisst *a)* ein nach seiner form benanntes, spitz in den pagasäischen MB. vortretendes, im alterthume Πυῤῥὰ ἄκρα genanntes cap. Bursian, griech. Geogr. I. p. 70. *b)* eine insel zwischen Aegina und Methana, deren gestalt jedoch so massig ist, dass wir vermuthen, der name sei von einem vorgebirge auf die ganze insel übergegangen. Vergl. Kiepert, Atl. von Hellas. *c)* als Ἄγκιστρον im alterthume für das vorgebirge Poseidon in Cilicien. An. st. m. m. 287. Müller, Geogr. Gr. min. T. XXIV.

Ankistron, s. Ankistri.

Ankon, griechisch 'Αγκών = ecke, bug, ellbogen heissen von ihrer lage an küstenbiegungen mehrere vorgebirge und ortschaften: *a)* die jetzt *Ancona* geheissene stadt an der O.küste Italiens. Strabo p. 241 (Plan bei Petermann, geogr. Mitth. 1859 T. 13). *b)* ein vorgebirge O. von Amisos an der S küste des Pontos. Kiepert, Atl. v. Hellas. *c)* ein altes 'Αγκώνιον hat sich im neugriechischen 'ς τὸ 'Αγκώνι erhalten. Ross, Inselreisen III. p. 103; es ist ein der gestalt nach dem italienischen ähnliches vorgebirge auf der W.küste von Rhodos, s. carte nach der englischen aufnahme. ib. Ueber die etymologie Pape-Bens. Curt., G. On. p. 156.

Ankoni, 's to, s. Ankon.

Ankonion, s. Ankon.

Annam = friede des südens, von *an* = friede, *nam* = süden, name eines hinterindischen landes Schlagintw., Gloss. p. 170 (ohne anzugeben, welcher sprache der name angehört).

Anna-Malle, s. Anamalai.

Annamocka - Ette = Klein - Annamocka, einheimischer name eines eilandes S. der grössern insel A., Freundschaftsinseln, anliegend. Krusenstern, Mém. I. p. 225.

Ann Dundas Island, s. Melville Lake.

Anne, Cape, s. Coulman Island.

Anne, Sainte = St. Anna, französischer name einer insel der Seychellen. M'Leod, East. Afr. II. p. 213.

Anne Marie, Port, eine hafenbucht an der insel Nuka hiwa, O. vom port Tschitschagoff, durch den englischen lieut. Hergest im März 1792 getauft. Krusenstern, Reise I. p. 152 (gibt keine nähere Auskunft über die durch die bezeichnung geehrte dame, oder hiess das schiff so?).

Anne's Bay, Lady, eine bucht S. von Jones's Sound, 24. Aug. 1818 durch den englischen capt. John Ross zu ehren einer (seiner?) frau benannt. Ross, Baffin's Bay p. 158.

Anne's Cape, Queen, s. Glocester.

Anno Bom, s. Ilha de São Thomé.

Anonyma, Ile = namenlose insel, ein bewohntes eiland des Carolinenarchipels, 1801 durch den capt. Ibargoïtia, vom schiffe Philippine, entdeckt, namenlos gelassen und darum unter obiger bezeichnung im text und atlas des adm. von Krusenstern aufgenommen (Mém. II. p. 343, Atl. de l'Océan Pacif. No. 31).

Anonyme, Ile = namenlose insel, französischer name einer der O.africanischen Seychellen. M'Leod, East. Afr. II. p. 213.

Anopaia, griechisch 'Ανόπαια = blickauf, Pape-Bens., ein zum Oeta gehöriger berg an der gränze von Lokris und ein weg über denselben. Herod. VII. p. 216.

Anórga = die kahnförmige, samojed. name einer bergmasse des N. Urál'. Schrenk, Tundren I. p. 433.

Anson Bay, eine bucht im W. theil von Arnhem's Land, N.Australien, durch den englischen capt. P. P. King 2. Sept. 1819 nach der 'noble' familie dieses namens benannt King, Austr. I. p. 273.

Antakia, s. Antiochia.

Antão, Ilhas d', s. Ilhas do cabo Verde.

antarctisch, s. Eismeer.

Antas, Rio das = tapirfluss, portug. name vieler flüsse in Brasilien nach den an ihnen häufigen grossen säugethieren (Tapirus americanus), welche bei den eingebornen *anta* (portugiesisch plur. *antas*) heissen. Avé-Lallem., S. Brasil. II. p. 135. 138.

Ant Cliffs = ameisenklippen, felsklippen an der S.seite von austral. Melville Island, durch den englischen capt. Stokes Aug. 1839 so genannt, weil er und seine gefährten, während er einige winkelmessungen anstellte, von grossen grünen baumameisen überfallen wurden und nur durch lächerlich-ernste abwehr sich von diesen schmerzhaft beissenden feinden befreien konnten. Stokes, Discov. I. p. 429.

Ante-Chamber = vorzimmer, eine kleine bay von Back-stairs Passage (s. d. art.), wo 6.—7. April 1802 der englische seefahrer Matth. Flinders ankerte, so benannt in verfolgung des gleichnisses, welches ihn bei der nomenclatur der passage geleitet hatte. Flinders, TA. I. p. 187.

Anthanis, griechisch 'Ανθανίς = blumenstadt, alter name für Trözen in Argolis. St. B. Pape-Bens.

Antheia, griechisch Ἄνθεια = blumenort, 'blümecke', Pape-Bens., verschiedene ortschaften des alten Hellas, besonders eine stadt in Messene. Homer, Il. IX. 151. S. Aroë.

Anthemis, griechisch 'Ανθεμίς = blumenau, früherer name der 'in allem übrigen (ohne im weinbau) sehr gesegneten' insel Samos. Strabo p. 457, 637. Pape-Bens.

Anthene, griechisch 'Ανθήνη = blumenstadt, blumenthal, *a)* ein flecken in der peloponnesischen

landschaft Kynuria. Thuc. V. 41. *b)* eine stadt Arkadiens. St. B. Pape-Bens.

Anthion, griechisch Ἄνθιον = blumenborn, Pape-Bens., ein brunnen W. von Eleusis in Attika, auf dem wege nach Megara. Paus. I. 39, 1.

Anthonyfalls, St., cataracten im oberlaufe des Missisipi, durch den französ. jesuiten Hennepin, einen gefährten La Salle's, (1680) entdeckt und zu ehren des h. Antonius von Padua, seines schutzpatrons benannt. Quackenbos, U. S. p. 129. Buckingh., East. & W. St. III. p. 296.

Anthusa, s. Constantinopel.

Anticosti, eine insel von der mündung des St. Lorenzflusses, bei den Indianern *Natiscotea* genannt, welcher name durch die Canadier in das heutige 'Anticosti' mundgerecht geformt wurde. Der französische seefahrer J. Cartier hatte sie, nach dem entdeckungstage (15. Aug.), *Assomption* = (Mariä) himmelfahrt genannt. Anspach, NFdld. p. 128. Buckingh., Canada p. 172.

Antidrepanon, s. Drepanon.

Antigoneia, griechisch Ἀντιγόνεια = Antigonosstadt, eine makedonische gründung des Antigonus Gonatus, des makedonischen königs († 242 v. Chr.). Pape-Bens.

Antigua, S. Maria la, *a)* eine von den Spaniern (Balboa) 1510 am flüsschen Darien (Tarena) gegründete stadt, so genannt in folge eines gelübdes, welches sie in der furcht vor den vergifteten indianerpfeilen dem wunderthätigen muttergottesbilde zu Sevilla gelobt hatten. Peschel, ZdE. p. 443. *b)* Denselben namen gab Columbus einer am 11. Nov. 1493 entdeckten W.indischen insel. Colon, Vida p. 194.

Antilibanon, s. Libanon.

Antillen, eine W.indische inselflur, spanisch *Antilias* benannt nach einem hypothetisch seit 1424 auf carten aufgetauchten, erst grösser, dann kleiner gezeichneten vorlande ('vorinsel'), welche — der asiatischen O.küste vorliegend — die überfahrt dahin erleichtern sollte und im entdeckungszeitalter gleichsam die fabelhafte Atlantis der alten vertrat. In der nachcolumbischen zeit finde ich den namen zuerst wieder in Vespucci's zweiter reise (angeblich 1499) und zwar im sing. *Antilla* auf Hayti bezogen. Navarrete, Coll. III. p. 261. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 1. Die ganze inselflur wird in die vier *Grossen* und eine grössere anzahl *Kleiner Antillen* unterschieden und verschiedentlich in *islas de Barlovento* = *inseln im* (oder über dem) *winde* und *inseln unter dem winde* getheilt. Acosta, Hist. nat. y mor. II. c. 3. Der grund dieser benennung liegt in dem beständigen O.passat der tropen; denn die östlichern haben ihn eher als die westlichern, so dass diese unter dem winde der erstern zu liegen scheinen. Die Engländer nennen nur Barbadoes, die östlichste der Kl. Antillen, *the Windward Island* = insel im winde, alle übrigen der Kl.-Antillen *Leeward Islands* = inseln unter dem winde. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 3. Ganz so unterschieden, lange vor ankunft der Portugiesen in O.Indien, die im alten Singapore verkehrenden malayischen seefahrer *Dyban-Atáz* und *Dyban-Anguim* = inseln über und unter dem winde, jene die östlich, diese die westlich von der halbinsel Malacca gelegenen meerestheile umfassend. Barros, Asia II. p. 6, 1.

Antiochia, griechisch Ἀντιόχεια = Antiochosstadt, eine grösse zahl nach einem Antiochus benannter griechischer städte; Seleucus Nicator allein soll 16 städte nach seinem vater Antiochus benannt haben (App. Syr 47), darunter diejenige von N.Syrien (lat. *Antiochía*), welche heute *Antakia* heisst.

Antipatris, griechisch Ἀντιπατρίς, ein NO. von Jaffa (Palästina) von Herodes dem Grossen erbauter und zu ehren seines vaters Antipater benannter ort, welcher an der stelle des frühern *Kapharsaba* stand, nach Josephus (Antiqq. XVI. 5, 2.) wasserreich und fruchtbar und in der nähe von wäldchen war. Vergl. Raumer, Paläst. 2. Aufl. pp 144 und 462. Pape-Bens.

antipoden, vom griech. ἀντί = gegen, gegenüber und πούς, gen. ποδός = fuss, also gegenfüssler nennt man nach ihrer gegenseitigen stellung je diejenigen erdenbewohner, welche als unter entgegengesetzten breitegraden wohnend entgegengesetzte jahreszeiten und als unter entgegengesetzten längengraden wohnend entgegengesetzte tageszeiten haben.

Antipodeninsel heisst eine 1800 gefundene australische insel SO. von NeuSeeland, 49° 40′ S. und 179° 40′ O.Gr., also in der lage eines antipoden oder gegenfüsslers zu S.England (London), richtiger zum Aermelmeer vor der Seinemündung. Genauer, sofern wir den namen auf London beziehen, ist Krusensterns (Mém. I. p. 24) bezeichnung *Penantipode Island* = fastantipoden-insel.

Antirrhion, s. Rhion.

Anton, Puerto de San, eine hafenbucht W. vom mejicanischen Tabascoflusse, durch den spanischen entdecker Juan de Grijalva 12. Juli 1518 benannt. Der indianische name *Tonalá* (dessen bedeutung mir unbekannt) hat jedoch die herrschaft behauptet, doch nicht ohne dass gewisse carten (und so selbst Humboldt's carte von Neu-Spanien) einen *Rio Toneladas* = tonnenfluss unterschoben. Navarrete, Coll. III. p. 62.

Antonio, Bahia do Santo = bay des h. Anton nannte der Portugiese Luiz Figueira 1514 eine bucht von Madagascar nach dem schiffe, in welchem er von Matatana auf entdeckungen ausgefahren war ('por assi haver nome o navio que levava'). Barros, Asia III. 1, 1 (p. 6).

Anton(io), Cabo de San, ein vorgebirge an der linken seite des eingangs in den Rio de la Plata, durch die spanischen schiffer, wohl schon durch F. Magalhães 7. Febr. 1520 getauft. Navarrete, Coll. IV. p. 32.

Antonio, Ilhas d', s. Ilhas do cabo Verde.

Antonio, Pontal do Santo, s. Pontal do Padrão.

Antonio, San, eine der capverdischen inseln (W.Africa), durch eine portugiesisch-italienische expedition am tage des h. Antonius (26. Jan.) 1462 entdeckt. S. San Nicolão, Santa Lucia und San Vicente. Nach Peschel, ZdE. p. 83 (wo übrigens in Note 3 die jahrzahl 1462 in 1563 verschrieben ist).

Antonio, San, vollständig *mission de San Antonio de Padua* = miss. des h. Antonio von Padua,

spanischer name einer den 14. Juli 1771 durch den pater Junípero Serra als mission gegründeten californischen ortschaft. Auch *M. de los Robles* = der eichen genannt. D. de Mofras, Orég. I. p. 387.

Antonio, San, s. Pernambuco.

Antonio Dias, Ribeirão de und *Ribeirão de P. João de Faria,* zwei bäche (*ribeirão*) der brasilianischen Minas, benannt nach zwei goldwäschern, welche zu ende des 17. saec. mit ihren gefährten dort arbeiteten. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 100.

Antschedivas = fünfinseln, von indischen *antsche* = 5 und *diva* = insel, eine gruppe malabarischer küsteninseln (15° N.). Der name wurde durch die Portugiesen in *Angedivida* corrumpirt. Barros, Asia I. 4, 11.

***Antwerpen,** von vlämischen *aent werf* = am werft, d. i. schiffszimmerplatz. E, PE. p. 124.

Anuradhpúr = Anurádha's stadt, nach *Anurádha,* dem minister des königs Wídschaya, im sanskrit benannte stadt Ceylon's. Schlagintw., Gloss. p. 170.

Anville, Baie d', eine S.australische bucht W. von Spencer's gulphe, durch die französische expedition Baudin im April 1803 benannt (s. Anville, cap d'). Péron, TA II. p. 84.

Anville, Cap d', ein vorgebirge an der O.seite der japanischen insel Kiusiu, durch den russischen capt. J. A. v. Krusenstern 4. Oct. 1804 benannt nach dem franzosen d'Anville, 'den der beredte Gibbon den fürsten der geographen' genannt hat. Krusenstern, Reise I. p. 258 f.

Anville, Cap d', die N.spitze der in der Bassstrasse gelegenen Kinginsel, durch die französische expedition Baudin den 10. Dec. 1802 benannt zu ehren des französischen geographen d. n. (1697—1782). Péron, TA. I. p. 6. Flinders, Atl. pl. 6 hat keinen namen für das cap.

Anxiety, Point = spitze der (sehnlichen) begehr nannte der englische capt. John Franklin 16. Aug. 1826 eine landspitze des arct. America, W. von Mac Kenzie River, weil er, mehrere tage in dem seichten küstengewässer durch nebel, eis und wind zurückgehalten, mehrmals umsonst versucht hatte, weiter nach W. vorzudringen. Franklin, Second Exp. p. 158.

Anxious Bay = angstbucht, eine grosse offene bay S.Australiens, zwischen Cape Radstock im N. und den Waldegrave's Isles im S., wo, geschützt zwar vor dem damaligen wind, aber den W.- bei S.- bis NNW.winden ausgesetzt und mit wenig aussicht des entwischens für den fall, dass der wind in eine dieser richtung umsetze, der englische seefahrer capt. Matth. Flinders den 11. Febr. 1802 eine angstvolle nacht zubrachte. Flinders, TA. I. p. 122.

Anydros, neugriechisch Ἄνυδρος = die wasserlose, heisst eine wüste insel bei Amorgos im ägäischen meer. Ross, Inselreisen I. p. 180.

Aotea-Roa, s. NeuSeeland.

Apalaski, wie der Awatschinski (s. d. art.) einer der vulcane Kamtschatka's, welche nach benachbarten gewässern benannt sind: nach dem flusse *Apala.* Kraschenninnikow, Kamtsch. p. 85. 88.

Apano Kawos, neugriechisch Ἀπάνω Κάβος = oberes cap, ein vorgebirge im N. der ägäischen insel Syros. Ross, Inselreisen II. p. 27.

Aparecidas, las, vom spanischen verb *aparecer* = erscheinen, also die neu erschienenen, ist der 'bedeutsame name' der wegen verdunstungsüberschuss zu inseln gewordenen sandbänke im see von Valencia (Venezuela, S.America). Humboldt, Ans. der N. I. p. 43.

Apeirotai, s. Epirus.

Apennin, vom kelt. *pen* = gebirge (wie 'pennische' Alpen), name eines Italien durchziehenden gebirges. 'A tergo autem supra dictorum omnium *Apenninus* mons Italiae amplissimus perpetuis jugis ab Alpibus tendens ad Siculum fretum'. Plin., Hist. nat. III. 48. Nach ihm heisst die *italische halbinsel* auch die *Apenninhalbinsel.*

Apenninhalbinsel, s. Apennin.

Aphek, s. Phîk.

Aphiartes, s. Ephialteion akron.

Aphrodision, s. Aphrodites.

Aphrodites, griechisch *a)* Ἀφροδίτης λιμὴν = Aphroditehafen = lat. *Veneris portus* in Ligurien. Ptol. III. 1, 3. *b)* Ἀ. νῆσος = Aphroditeinsel, im arabischen meerbusen. ib. IV. 5, 77. *c)* Ἀ. ὅρμος, s. Myos Hormos. *d)* Ἀ. πόλις = Aphroditestadt, verschiedene städte in Aegypten, s. Pape-Bens. *e)* Ἀφροδίσιον = Aphroditetempel, gewöhnlich mit ortschaften gleichen namens, s. Pape-Bens. *f)* das vorgebirge von Pedalion in Cypern und *g)* das jetzige *Cabo Creus* in Spanien. Strabo p. 682. 181. *h)* Ἀ. δρυμὸς = Aphroditewald, ein wald in Arkadien. Paus. VIII. 25, 1. *i)* Ἀ. ὅρος = Aphroditeberg, ein gebirge in Lusitanien. App. Iber. 66.

Api, G., s. G. Awu.

Apollon, griechisch *a)* Ἀπολλωνία oder Ἀπολλωνιάς = Appollonsheim, hiessen 22 städte und 2 inseln des alterthums, s. b. Pape-Bens. Ebenfalls ein alter städtename Apollonia liegt in dem heutigen dorfnamen 'ς τὰ Πολλώνια auf Melos. Ross, Inselreisen III. p. 13. *b)* Ἀπολλώνιον = Apollonstempel, ein vorgebirge bei Utica in Libyen. Strabo p. 832. *c)* Ἀπολλωνίς, stadt an der gränze von Mysien und Lydien, benannt nach Apollonis, der mutter des königs Eumenes. ib. p. 624 ff. *d)* Ἀπόλλωνος ἄκρον = Apollonscap, vorgebirge N. von Utica, jetzt C. Zibib. Ptol. IV. 3, 6; in Mauritania Caesar., jetzt *C. Mostagan.* Ptol. IV. 2, 4; *e)* Ἀ. ἱερόν = Apollonstempel, stadt in Africa propria. Ptol. IV. 3, 6. *f)* Ἀ. κρήνη = Apollonsquelle, eine reiche, schöne quelle bei Cyrene. Herod. IV. 158. *g)* Ἀ. πόλις = Apollonsstadt und zwar μεγάλη = die grosse und μικρὰ = die kleine, städte (jetzt Edfu und Abutig) in Aegypten. — *h)* Ebenfalls auf einen apollonsort des alterthums weist der jetzige name τὰ Ἀπόλλωνα eines rhodischen dorfes. Ross, Inselreisen III. p. 110.

Apollona, } s. Apollon.
Apollonia, }

Apollonia, Santa, s. Ilha dos Mortos.

Apollonion, }
Apollonis, } s. Apollon.
Apollonos, }

Apostoles, los = die (12) apostel wurde durch den spanischen seefahrer eine am westlichen ausgang der Magalhäesstrasse befindliche gruppe

von klippinseln genannt im gegensatz zu einer andern gruppe: den 4 Evangelisten (s. d. art.).

Appenzell = des abtes zelle, weil der abt von St. Gallen, dem das land gehörte, in dem frühern *'Neu-Grüt'* anno 1061 eine kirche (und zelle) baute (s. Zell). Nach diesem ort, als dem hauptort des ländchens, benannte sich dieses selbst: *Appenzell*, *'Appenzeller Land'* (nach dem volke) und trat so namentlich im befreiungskriege (1403 —1408) hervor. In folge der confessionellen zwistigkeiten schied sich das ländchen 1597 in zwei getrennte staatswesen: *Appenzell-Ausser Roden* (reformirt) und *Appenzell-Inner Roden* (kathol.), so dass jenes die äussern, gegen die flache land hin gelegenen 'roden', das andere die innern, dem Säntis genäherten umfasste.

Appenzeller Land, s. Appenzell.

Apsley Strait, s. Gidley Island.

Apulische Halbinsel, s. Calabrien.

Aquarius, Mount, einer der australischen berge in der gegend von Mt. Owen (s. d. art.), durch den englischen major T. L. Mitchell 21. Juni 1845 so getauft, weil er hier mehrere wohlgefüllte wasserteiche und einen für die pferde ausreichenden regenbach fand ('the hill which gave us water'). Mitchell, Trop. Austr. p. 208.

Aqua Rossa, s. Rossa, aqua.

Aquiday, s. Rhode Island.

Aquitanisches Meer, s. Biscayisches Meer.

'Ar, Sanem Bir el = denkmal *(sanem)* des brunnens *(bir)* el 'Ar, eine vermuthlich römische ruine auf dem tripolitanischen plateau Tar-hona, nach dem nahen brunnen el 'Ar von den Arabern benannt. Barth, Reisen I. p. 61.

Arab, hebräisch אֲרָב = hinterhalt, stadt im gebirge Juda's. Jos. XV. 22. Gesen., Hebr. Lex.

'Arabah, hebräisch עֲרָבָה ['arabah] = trockne steppe, wüste, 'gefilde', im 5. Mos. II. 8 auf das thal zwischen dem Todten meere und dem Rothen meere bezogen, also auf dasselbe thal, welches noch jetzt bei den Arabern *Wady Arabah* heisst. Robinson, Paläst. I. p. 279. Nach diesem thal wurde (5. Mos. IV. 49 und a. a. O.) das Todte meer יָם הָעֲרָבָה [jam ha 'arabah] = *meer der Arabah* genannt.

Arabia Eudaimon, s. Aden.

Arabischer Meerbusen, s. indischer ocean und arabisch-persisches meer.

Arabisch-persisches Meer, wird nach den zwei anliegenden vorderasiatischen ländern ein grosser theil des indischen oceans genannt, gemeiniglich von den küsten bis zur linie Gardafui-Comorin. Nicht zu verwechseln damit sind seine beiden golfe, welche schon von den Griechen als 'Ἀράβιος κόλπος und Περσικὸς κόλπος unterschieden wurden, also durch namen, welche nicht nur die Römer in den formen *Arabicus Sinus* und *Persicus Sinus*, sondern auch die neuern, deutsch als *arabischer meerbusen* und *persischer meerbusen*, adoptirt haben. Strabo p. 767 ff. 765 f. Plin., Hist. nat. VI. 108 ff. II. 168 und a. O.

Aracatu = gute luft, ein S.americanischer tupi-ortsname. Vgl. Buenos Aïres. Ausld. 1867 p. 900.

Araçoiaba = sonnenversteck, von *araçoyá* = sonne und *mba* für schatten u. a. m., eine durch seine vorräthe an eisenerz berühmte brasilianische bergmasse, S. Paulo, durch die an seiner O.seite wohnenden Indianer und oft selbst durch die Europäer, welche ihn zuerst von dieser seite her erblickten, so genannt. Die 3 gipfel, in welche er er sich theilt, heissen *Araçoiaba* im engern sinne, *morro do Ferro* = eisenberg und *morro Vermelho* = rothhorn. Varnhagen, Hist. do Braz. II. p. 362. 482.

Aradus, eine phönizische inselstadt, (phöniz. und) hebr. אַרְוַד, *Arvad* = umherschweifen, so genannt, weil sie von flüchtigen Sidoniern gegründet wurde. (Strabo p. 753 Cas). Heute heisst sie *Ruad*.

Arae, s. Hieron akroterion.

Aragon, im deutschen gewöhnlich *Aragonien*, heisst ein bedeutender landestheil Spaniens, seitdem der letzte könig des ehemaligen Sobrarbe, Ramiro der bastard, sohn des königs Sancho des Grossen, 1035 sein reich nach dem ebronebenflusse Aragon, der wiege der neuen monarchie, taufte. Willkomm, Span. und Port. p. 170. Nach dem lande die tiefebene: *aragonische Niederung*.

Aragonese, Castel, s. Sardo, Castel.

Aragonische Niederung, s. Aragon.

Arahura, s. Brunner (-River).

Araktschejef, eines der eilande des Gefährlichen archipels, durch den russischen flottencapitän Bellingshausen 1819 entdeckt und pers. benannt. Kotzebue, Neue Reise I. p. 63.

Aral' Noor ist die mongol-kalmykische form eines turk. ausdrucks (auch nach Sommer's Taschenbuch XXVI. p. 114 usbekisch), ursprünglich *Arál'-Dingisy* = belandetes (das ist mit land begabtes), also inselreiches meer. Bär und Helmersen, Beiträge VII. p. . . . Vergl. Ike Aral Noor und Tabun Aral. Humb., Asie cent. I. p. 269. Bei den Arabern des mittelalters hiess der see nach der provinz seiner umgebungen *see von Chowarezm*. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 187.

Aral Tube = inselgipfel, turko-kirgisischer name (von *tube* = gipfel und *aral* = insel) eines kegelförmigen (nicht vulcanischen) inselbergs des centralasiatischen Ala kul (s. d. art.). Humb., Asie centr. II. p. 413.

Aram, hebräisch אֲרָם = hochland hiess — im gegensatz zu der niederung (vide 'Kanaan') — bei den Hebräern das heutige N.Syrien, im weitern sinn auch das Euphratland, speciell אֲרַם נַהֲרַיִם *Aram naharajim* = Aram der beiden flüsse (1. Mos. XXIV. 10) genannt, inbegriffen. Die volksnamen *Aramäer*, *Arimäer* und *Arimer* hat auch Strabo pp. 42, 627, 784, 785 Cas. Vergl. Gesen., Hebr. Lex.

Aramäer, s. Aram.

Arandwal = ricinusplatz, von *árand*, dem einheimischen namen für Ricinus vulgaris, hindi-ortsname in Orissa, Vorder-Indien. Schlagintw., Gloss. III. p. 170 (wo nach der selbstgegebenen erklärung für *árand* nicht ricinus*öl*-platz übersetzt sein sollte).

Arang, Dschebel, s. Galla.

Aranlár-Chyry-Jol = weg der schafstallberge, nogainame einer route in der Krym, nach dem namen der berge, welche sie überschreitet. Köppen, Taurica p. 5 ff.

Arapiles, Mount, ein isolirter berg *(mount)* im

W. von australisch Victoria, durch den englischen major T. L. Mitchell 23. Juli 1836 entdeckt und so benannt, weil er ihn am jahrestag der schlacht von Salamanca bestieg. Mitchell, Three Expp. II. p. 189. (Die Arapiles sind zwei felsige anhöhen und dorf, an welche Wellington seinen rechten flügel lehnte). Wohl steht damit auch die benennung eines benachbarten felsen *Mitre Rock* in verbindung. Nach dem Mitre Rock auch *Mitre Lake* = M. see.

Ararat, bei Türken und Persern *Aghri Dagh* = steiler berg, kommt in jener erstern form אֲרָרָט schon mehrfach im alten testament (1. M. VIII. 4 und a. O.) vor. Moses von Chorene, der glaubwürdigste der armenischen schriftsteller, berichtet, eine ganze landesgegend habe den namen Ararat getragen nach einem alten könige des landes, Arai dem schönen, welcher um 1750 vor Chr. gelebt und in einer blutigen schlacht gegen die Babylonier gefallen wäre in einer ebene Armeniens, welche deshalb *Arai-Arat* = Arai's verderben geheissen. Eine ähnliche (problematische) etymologie geben die Armenier für den von den Griechen adoptirten namen *Massis*, mit welchem sie selbst allgemein den berg (der name Ararat ist ihnen unbekannt) bezeichnen; Amasia nämlich wäre der ältere name der gegend und abgeleitet von *Amassis*, dem sechsten abkömmling Japhets. Parrot, Ararat I. p. 117. Strabo 506. 522 ff. Nach Rosenmüller, Handb. der bibl. Altthk. I. p. 257 hätten die Perser für den berg auch den zweiten namen *Kuhi-Nuh* = berg Noah's.

Araschan = mineral- oder heilquelle, mongolischer name eines zum selengagebiete gehörigen bachs, wohl von einer heilquelle, welche der fluss aufnimmt. Timkowski, Mong. 1. p. 73.

'Arâschtra, indisch = die königslosen, eine indische völkerschaft jenseits des Hydraotes, griechisch '*Ἀδραΐσται*. Arr. An. V. 22, 3.

Arassan = warme quellen ist der kalmykische name *a)* zweier centralasiatischer thermen von 44° C. bei Tschagan-togai. *b)* einer andern therme von 25° C. in der gegend von Kopal. In der nähe der letztern die ansiedelung *Arassan*, russ. übersetzt *Teplyje Kljutschi*. ZfAE. nf. IV. p. 243. Nach dem orte taufte Semenow die nahen vorberge des dsungarischen Alatau als *Arassankette*. PM. 1858 p. 353 und 1868 p. 84. 200.

Arassankette, s. Arassan.

Arawaken, richtiger *Aruacen* = tapioca- oder mehlbereiter, von *aru*, *haru* = satzmehl (der mandiocca), nennt man ein gutartiges indianervolk des amazonasgebiets, die stammverwandten der *Antillenos*, der eigenbevölkerung der Antillen zur zeit der ankunft der Europäer. Da *aru-aru* = mehl vom mehl, d. h. das feinste mehl, so machten sich die Engländer diese bezeichnung mundgerecht in der form *arrowroot* (= pfeilwurz), weil sich ein feines amylum aus der wurzel einer chinesischen Sagittaria (pfeilwurz) ebenfalls im handel befand. Ausld. 1867 p. 872.

Araxos, griechisch *Ἄραξος* = rauscheberg; 'es bezeichnet das schlagen der brandung'. Curt., Pelop. II. p. 450, ein über das sumpfige tiefland des NW. Elis inselartig, 'wie ein gewaltiger wogenbrecher' (zum schutz für den golf von Patras) ins meer vorgelagertes gebirge, im W. mit unnahbarer steilküste dem meere zu. Curt., G. On. p. 154. Pelop I. p. 426.

Arba'in, el-, auch *Erbayin*, im arabischen = die vierzig, *a)* ein jetzt nur zeitweise bewohntes kloster im Sinaï, der sage zufolge so genannt, weil die Araber es einst durch einen überfall erobert und die 40 mönche desselben getödtet haben. Bei den ältern reisenden (z. B. Tucher von Nürnberg 1480) wird es deswegen das *kloster der 40 Heiligen* oder *Märtyrer* genannt. Wahrscheinlich bezieht sich die erzählung auf die am schluss des 4. saec vorgefallene ermordung von 40 einsiedlern der sinaigegend. Robins., Paläst. I. p. 177. Das hochthal, in welchen das kloster liegt, scheidet den bergzug des Dj. Musa und des Dj. Katharîn (s. dd. artt. 'Sinaï' und 'Katharinenberg') und heisst bei den Beduinen *el Ledscha* (s. d. art.). *b)* In der syrischen statthalterschaft Aleppo heisst der berg, an welchen Richa liegt, *Dj. Erbayn* = berg der 40 (warum?). Burckhardt I. p. 218. *c)* ein durch angebliche 40 blutzeugen geheiligter ort bei Tunis. Barth, Reisen I. p. 2.

Arbanitoblacher, s. Rumänien.

Arbela, s. Beth.

Arbon, alt: *Arbor felix* = glücksbaum, zu Gallus zeiten schon *Arbona*, ist der name eines oberthurgauischen uferstädtchens am Bodensee. E, PS. p. 134.

Arbuthnot Island, s. A'Court Bay.

Arc, Cap Jeanne d', ein cap an der W.seite des 'golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. expedition Baudin Jan. 1803, wie die meisten andern punkte jener küsten, nach einer frauensperson benannt: nach der 'Jungfrau von Orléans'. Péron, TA. II. p. 75.

Archangel, s. Archangel'sk.

Archangel'sk, gewöhnlich nur *Archangel* = (stadt) des erzengels, zur förderung des handels, welchen die 1555 gegründete englisch-russische compagnie im weissen meere eröffnete, an der dwinamündung erbaut und zu ehren des erzengels Michael benannt. An ihrer stelle war schon im 12. saec. durch den erzbischof Johann ein kloster des h. erzengels Michael gestiftet worden; aber erst 1584 bauten die moskowitischen wojewoden eine hölzerne stadt um dasselbe. Spörer, Nowaja Semlja p. 6. Adelung, Gesch. der Schifffahrten 1768 p. 56. Noch Purchas, His Pilgrims, Lond. 1625. fol. III. p. 522 nennt die 'veste' *St. Michael der erzengel*. Schrenk, Tundr. II. p. 214. Nach diesem handelsposten tauften die Russen denjenigen der insel Sitka *Neu-Archangel'sk*.

Archangel'sk, Neu-, s. Archangel'sk.

Arched Rock = bogenfels, eine 150′ hohe basaltmasse, welche das S.cap von Christmas Harbour (Kerguelen Island) bildet, ähnlich einem gewölbebogen. An der basis hat die wölbung 100′ weite. Eine nahe landspitze, cape François gegenüber, heisst *Arch Point* = gewölbecap. Ross, South. Reg. I. p. 60. 75. Plan p. 90.

Archipel ist eine gebräuchliche, aber fehlerhafte abkürzung für das griechische wort *ἀρχιπέλαγος*, von *ἀρχή* = anfang, leitung, anführung und *πέλαγος* = meer, also = erstes oder

hauptmeer, ursprünglich nur als nom. propr. auf griechische verhältnisse angewandt, durch übertragung auch auf die inselflur des ägäischen meeres und später generalname für 'inselflur' geworden. Im lateinischen *archipelagus*, im spanischen *archipiélago*, im italienischen *arcipelago*, im französischen *archipel*, im englischen *archipelagus*.

Arch Point, s. Arched Rock.

Arcole, Archipel, eine inselgruppe von Tasmans Land, in Péron's bericht (TA. I. p. 113 f.) mit den W. liegenden îles Champagny (s. d. art.) verschmolzen, während der 2. band, p. 209, sowie Freycinet, Atlas No. 27 beide gruppen bestimmt trennt. Im einklang mit verschiedenen andern benennungen an dieser küste gilt der name der erinnerung einer glänzenden waffenthat der Franzosen (15.—17. Nov. 1796). Die expedition des capt. Baudin war hier 11. Aug. 1801.

Arcole, Pic d', ein uferberg N. von cap Lodi, an der O.küste Tasmania's, durch den französischen capt. Baudin Febr. 1802 getauft zum andenken an den sieg von Arcole, 15.—17. Nov. 1796. Péron, TA. I. p. 254. Vergl. Archipel Arcole.

Arctic Highland = arktisches hochland nannte, sehr unbestimmt, der englische capt. John Ross im Aug. 1818 die hochgelegenen uferlandschaften, welche — zum W. Grönland gehörend — zwischen Melville Bay und Wostenholme Sound zu dem noch höhern binnengebirge (s. Duneira Mountains) hinansteigen. Ross, Baffin Bay p. 114.

Arctic Sound = nordischer sund (unverfänglicher wäre nordische 'bay'), der grosse golf an der W.seite von Banks' Peninsula, N.America, Aug. 1821 durch den englischen capt. John Franklin entdeckt und benannt. Franklin, Narr. p. 384 und Carte.

arctisch, s. Eismeer.

Ardeb, Chor = tamarindenfluss heisst bei den nordabessinischen eingebornen ein fluss, dessen ufer zahlreich mit tamarinden bewachsen sind. Zur zeit der ägyptischen eroberung wurde er auch *chor el Pascha* = paschafluss genannt, weil hier ein pascha starb und an seinen ufern begraben wurde. PM. 1862 p. 254.

Arden, Mount, ein australischer berg N. von Mount Brown, durch den englischen entdecker Matthew Flinders 10. März 1802 pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 158.

(**Ardennen**), römisch *Arduenna* (Tacit. Ann. III. 42), auch mit *silva* = wald, wie die deutsche namensform des waldgebirges: *Ardenner Wald*. Nach Brandes (sagt Daniel, Deutschld. p. 349) bedeutet der name nichts anderes als 'hohe Venn' (s. d. art.) 'der deutsche name hätte sich für den O. theil erhalten; der romanische wäre der hauptmasse zu eigen geworden'.

Ardowa, türkisch = hintere ebene, eine einförmige baumlose hochebene, die dem von der küste des Pontus herkommenden die hinter dem Tschamly-Dagh gelegene ist, während die steppenartige *Kas-owa* = gänsefeld vor dem Tschamly-Dagh und um die stadt Tokat liegt. Tschihatscheff, Reisen p. 12.

Ardrossan Bay, eine bucht von North Ayr, Baffin's Bay, durch den englischen capt. John Ross im Sept. 1818 benannt nach seiner ähnlichkeit mit dem gleichnamigen W.schottischen hafen 'from its resemblance to that harbour on the coast of Ayrshire'. Ross, Baffin's Bay p. 197.

(**Ardschin-Korta**) = schwarzkopf, ein flüsschen des tereksystems, so genannt, 'weil es in schwarzem schiefergebürge entspringt'. Güldenst., Georgien p. 37.

Ardschisch, Djebel, arabischer name, griech. *Ἀργαῖον, ὄρος* = weissenberg, der höchste berg Klein-Asiens, 12803' hoch, also ohne zweifel benannt von seiner schneebedeckung, welche schon Strabo p. 538 als eine permanente erwähnt. Tschihatscheff, Reisen p. 9 sagt von der dem berg zu füssen liegenden stadt Kaisaria, dass ihre frischgrünen gärten mit den schwarzen Trachytmassen und *weissen gipfeln* des Argäus schön contrastiren'. Am 16. Sept. 1848 war der berg schon seit einigen Wochen mit *frischem schnee* bedeckt ib. p. 13. Ende Juni und im Juli 1849 war die jahreszeit für die besteigung des berges *noch nicht* geeignet; es war dies erst mitte August möglich, ib. p. 33. 38.

Arduenna, s. Ardennen.

Ard Zebedany = landstrich von Zebedany heisst nach dem dorfe Zebedany, dem gewöhnlichen nachtquartier auf der zweitägigen route Damask-Baalbek, eine zwei stunden lange thalstufe des Barradaflusses. Burckhardt I. p. 39.

Areas, Rio das = sandfluss nannte die goldsucherexpedition Bueno (1721) einen fluss der brasilianischen provinz Goyaz, weil er vielen sand in seinem bette führte. Eschwege, Pluto Brasil. p. 56.

Areia Krene, griechisch *Ἀρεία κρήνη* = aresquelle, ein dem Ares geheiligter quell bei Theben und ein ort bei demselben. Apd. III. 4, 1.

Areiopagos, griechisch *Ἀρειόπαγος* = areshügel, hügel des gottes der hitze, der trockne, wasserlose hügel Athens, der gegen die sonne sich abdachend, oben ein kahler fels, auch nicht durch die spärlichste quelle benetzt wird. Klar ist also der mythos, nach welchem hier der gott der hitze (Ares) den gott der nässe (Poseidon) besiegt hat. Forchhammer, Hellenica I. p. 118.

Aremorica, s. Bretagne.

Arena, las Islas de = sandinseln, ein gruppe kleiner niedriger inseln des lucayischen archipels, 27. Oct. 1492 durch Colon getauft 'por el poco fondo que tenian de la parte del Sur hasta seis leguas'. Navarrete, Coll. I. p. 40.

Arenal = sandfläche nannte Columbus, Aug. 1498, eine landspitze des orinocodelta, wo er aus canälen wasser fasste. Navarrete, Coll. I. p. 247 ff. Colon, Vida p. 314 ff.

Arenas, Cabo de las = vorgebirge der sandküste nannte Fern. Magalhães den 9. Febr. 15 0 einen landvorsprung an der O.seite S.America's, weil sie das ende einer langgedehnten sandigen niederungsküste bezeichnete ('era arenosa y muy baja'), vor welcher das meer in zwei leguas entfernung nur wenige brassen tiefe zeigte. Navarrete, Coll. IV. p. 33.

Arenas, Punta = sandspitze, spanischer name

eines vorsprungs an der Magalhãesstrasse und einer hier 1853 gegründeten chilen. ansiedelung. Engl. übersetzung *Sandy Point*. Glob. II. p. 213. Wüllerstorf, Novara III. p. 276.

Arenas, Punta = sandspitze, spanischer name einer niedrigen sandigen landzunge in Costa Rica (Centro-America), an dem O. ufer der Nicoya-bucht. PM. 1865 p. 241.

Areopolis, s. Ar Moab.

Argaeus, } s. Ardschisch.
Argaion, }

Argennon, griechisch *Ἄργεννον* = weissenfels, Pape-Bens. Curt., G. On. p. 156. *a*) ein vorgebirge der erythräischen halbinsel in Jonien, Strabo 644, von welchem auch eine gleichbedeutende moderne benennung *Capo Bianco* existirt. *b*) *Ἄργε[ν]νον ἄκρον*, ein vorgebirge der sicilischen O.küste, jetzt *Capo S. Alessio*. Ptol. III. 4, 9.

Argennusa, griechisch *Ἀργέννουσα* = ’blankenau‘, weissenau, ein vorgebirge auf der insel Chios. Plin., Hist. Nat. V. 135. Pape-Bens.

Argentina = land des silber(strom)s, vom lateinischen *argentum* = silber, während der fluss seinen namen (Rio de la Plata) aus dem spanischen erhalten hat.

Argentine = silberberg nennen die bewohner des Avençonthals (C. Waadt) den die beiden quellthäler trennenden zug, nach der weissen farbe der von der sonne versilberten felsen, welche die kette bekränzen. GdS. XIX. 1. p. 118.

Argessa, griechisch *Ἄργεσσα* = weissenheim, weissenau, ein alter name von Italien. D. Cass. fr. IV. 1. Pape-Bens.

Arghuri, (nach tatarischer aussprache *Achuri*, name eines bergorts am Ararat, vom armenischen *argh* = setzen, pflegen (im part. praet.) und *urri* = rebe, also = weinpflanzung, übereinstimmend mit der sage, dass hier Noah nach verlassen der arche geopfert und reben angepflanzt habe. Parrot, Ararat I. p. 109.

Arginusa, s. Arginusai.

Arginusai, griechisch *Ἀργινοῦσαι* = weissenauen, drei kleine inseln zwischen Lesbos und Aeolis an der äolischen küste. Xen. Hell. I. 6, 27. Die stadt auf der grössten derselben hiess *Ἀργινοῦσα*. Pape-Bens.

Argonaute, Isle, eine insel an der O.seite von Korea, durch den englischen capt. Colnet 1789 entdeckt und nach seinem schiffe, dem Argonauten, benannt. Krusenst., Mém. II. p. 119.

Argon Pedion, griechisch *Ἄργον πεδίον* = das faule feld, rieth, hiess eine kleine seitenebene des thales von Mantineia in Arkadien, weil die regenbäche über den ganzen winter die niederung in einen sumpfigen teich verwandeln, so dass es auch den alten nicht gelang, sie der cultur zu gewinnen. Curt., Pelop I. p. 245. ’Argos ist überall da, wo winter und nässe den boden unbrauchbar, *ἄεργος*, machen‘. Forchhammer, Hellenica I. p. 238. Anderseits muss Argos auch das gegentheil, eine trockene ebene, ja sogar ein gutes feld, bezeichnet haben, zu welcher letzteren vermuthung Ross, Inselr., angesichts der auf den griechischen inseln so benannten fruchtbarsten striche kommt und wofür auch Dotion argos (s. d.) spricht. So wird es zu erklären sein, dass Hesych ’*πᾶν παραθαλάσσιον πεδίον*‘ Argos nennt. Die verschiedenen Argos s. Pape-Bens.

Arguim, Ilheos de = Arguiminseln, eine gruppe W.africanischer inseln, von den Portugiesen des entdeckungszeitalters so benannt nach einem fort, welches könig D. Afonso auf einer derselben, namens Arguim, erbauen liess (’por causa de huma fortaleza que El Rey D. Afonso mandou fundar em hum delles chamado Arguim‘). Barros, Asia I. 1, 10.

Argunsk, anfänglich *Argunskoi Ostrog* — veste an dem Argun (einem der beiden quellflüsse des Amur), russische anlage seit 1690 erneuert. Müller, Sammlung russ. Gesch. V. p. 467.

Argyra, griechisch *Ἀργυρᾶ* = silberborn, Pape-Bens., eine quelle in Achaja. Paus. VII. 23, 1.

Argyre Chora, s. Malakka.

Argyrinoi, griechisch *Ἀργυρῖνοι* = silbergräber, ein epirotischer volksstamm. Lycophr. 1017.

Argyrun Oros, griechisch *Ἀργυροῦν ὄρος* = silberberg, ein berg mit den bätisquellen in Spanien, ’der in ihm befindlichen silbergruben wegen‘ so genannt. Strabo p. 148.

Aride, Cap = dürres vorgebirge, ein von dürrem niedrigem sandlande umgebenes cap von Nuytsland (s. d. art.), von dem französischen admiral d'Entrecasteaux (1792/93) benannt. Flinders, TA. I. p. 86.

Aride, Ile = dürre insel, französischer name eines der O.africanischen Seychellen. M[c] Leod, Eastern Afr. II. p. 213.

Aride, Ile, s. Crozet's Islands.

Arid Island = dürre insel, ein nackter, gänzlich unzugänglich scheinender fels, welcher die bucht an der O.seite von Great Barrier Island (s. d. art.) etwas schützt, schon von Cook so benannt. v. Hochstetter, NeuSeeland p. 3.

Arier ist ein anderer name für indogermanen (völker und sprachen), hauptsächlich für die asiatische gruppe, ’weil der einheimische name der alten bewohner der iranischen länder, als verehrer des von Zoroaster verkündeten Hormuzd, *Aihrja* (= ehrwürdige, adelige) im Zend, war — ein name, welcher sich in der umgestaltung *Iran* und in dem namen der *Iron* oder Osseten erhalten hat. Das neupersische *Irak* ist eine umformung des alten *Arjaka* = das arische land (nach den bewohnern). Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 2. Kiepert, AAW. p. 3.

Arimäer, } s. Aram.
Arimer, }

Arindela, s. Garandel.

Ari-Östän = hinterer canal nennen die Tataren der Dsungarei eine ihrer bewässerungsanlagen, nämlich einen der aus dem rechtseitigen ilinebenfluss Kasch ihr wasser beziehenden canäle.‘ PM. 1866 p. 90.

Aris wurde eine küsteninsel Neu-Guinea's, in der nähe der Vulcaninsel gelegen, durch die holländische expedition von Le Maire (1616) genannt nach dem commis (Aris Claessoon) der der Eendracht beigegebenen yacht Hoorn. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622. fol. 59.

***Arisch, el-**, wohl aus dem ägyptischen *auridsch* = landesgränze heisst ein küstenort an der gränze

zwischen Palästina und Aegypten; das im obern gebiet vielverzweigte thal (wady), welches hier ins Mittelmeer mündet, aber nur zeitweilig wasser führt, heisst nach ihm *Wady el-Arîsch*, in der bibel (4. Mos. XXXIV. 5 und a. a. O.) נַחַל מִצְרַיִם [nachal mizrajim] = *bach Aegyptens*. An der stelle des heutigen el-Arîsch lag einst *Ῥινοκοροῦρα*, *Rhinokorura*, weniger gut *Rhinokolura* (Vergl. Burckh. I. p. 488. Strabo p. 741), benannt nach den vor alters hier angesiedelten leuten mit verstümmelten nasen, von *ῥῖνες* = nasen und *κολούειν* = verstümmeln.

aristokratie, vom griechischen *ἄριστος* = der vornehmste ('wägste und beste') und *κρατέω* = mächtig sein.

Arká-Ja = grossland ist der samojedische name eines theils ihres landes, im gegensatz zu *Nuwèj-Ja* = kleinland, jenes O., dieses W. von der untern Petschóra gelegen. Die Russen haben beide namen übersetzt: *Bol'schája Semljà* und *Málaja Semljà*. Schrenk, Tundren I. p. 285, II. p. 140. Hinsichtlich eines dritten theils des Samojedenlandes s. Salej-Ja.

Arkansas heisst nach einem indianerstamm, welcher (Quackenbos, U. S. p. 18) zu der weit verbreiteten familie der Dahkotah oder Sioux gehörte, ein missurinebenfluss und nach diesem wieder (seit 1836) einer der Vereinigten Staaten N. America's: *Arkansas*.

Arkat, s. Arkot.

Arkot oder *Arkat*, dialektisch abgekürzt aus dem sanskritworte *Aru-kádu* = die 6 wildnisse oder wälder, tamulischer ortsname im Karnátik, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 170.

Arktische Niederung nannte man die weiten wald-, wiesen- und seeniederungen des arctischen N.America. Ueber 'arktisch' s. Nord.

Arktu Akra, griechisch *Ἀρκτοῦ ἄκρα* = bärenstein, O. vorgebirge Siciliens. Ptol. III. 3, 4. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 155.

Arkudorrheuma, s. Likorrheuma.

Arlberg, das Vorarlberg von Tyrol trennende gebirge (und übergang), benannt von der *arle*, Pinus montana, 'krummholz', zwergartigem, am boden fortkriechendem nadelholze. v. Bergmann, Vorarlb. p. 1.

Armannsfell, ein berg Islands, benannt nach einem halbriesen Armann, welchen die sage in diesen berg versetzt. Preyer & Zirkel, Island p. 81.

armee ist dem franz. entlehnt, s. v. a. waffenheer, von *arme* = waffe.

Armenien, Armenier, patronym. bezeichnungen, angeblich nach *Armenak*, einem sohne des stammvaters Haik des armenischen volks, der nach der sündflut sich im thale von Eriwan niederliess. Neben diesem namen existirt auch ein einheimischer volksname: *Haïkan*, ebenfalls nach einem fabelhaften patriarchen ihres volks (Haik), welcher im einem sehr entfernten, aber unbekannten zeitraume gelebt haben soll. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 3. 41.

Ar Moab, hebräisch עָר־מוֹאָב ['ar-moab] = stadt Moab hiess bei den Hebräern die bedeutende hauptstadt im N. theil von Moab, gräcis. in *Ἀρεόπολις* = stadt Ar. Gesen., Hebr. Lex.

Armstrong, Point, eine landspitze (*point*) der polaren Prince of Wales Strait (s. d. art.), durch die engl. expedition M'Clure 1850/51 getauft nach D^r Alexander Armstrong, dem arzte und naturforscher (und historiker) des expeditionsschiffs Investigator. Armstrong, NW.Passage p. 378.

Armstrong's Channel, die meerenge zwischen Cape Barren Island (s. d. art.) und Clarke's Island (Furneauxinseln), benannt nach dem master des englischen schiffs Supply, welches sie zuerst passirte, aber auf seiner weiterfahrt nach Port Jackson wahrscheinlich verunglückt ist. Flinders, TA. I. p. CXXVIII. Atl. pl. VI.

Armudly, türkisch = birnenreich, ein dorf NW. von Beischehr-Göl, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 8.

Armyro, neugriechisch *Ἀρμυρό* = salzwasser, heisst von ihrem etwas salzigen geschmack eine bei Opus hervorbrechende quelle. Forchhammer, Hellenica I. p. 163.

Arnauten, s. Albanesen.

Arnautköi, türkisch = albanesendorf, griechische dörfer (ohne Albanesen) auf der europäischen und asiatischen seite landein vom Bosporus. Tschihatscheff, Reisen p. 67.

Arnhem Bay, eine grosse bucht ('extensive bay') von N.australisch Arnhems Land, nach diesem benannt durch den englischen seefahrer Flinders 5. März 1803 in der annahme, sie sei von Tasman oder vielleicht einem noch frühern holländischen seefahrer entdeckt worden. Flinders, TA. II. p. 244. Atl. pl. XIV. XV.

Arnhem, Cape, ein vorgebirge an der W.seite des Carpentariagolfs, durch den englischen seefahrer Flinders 11. Febr. 1803 benannt zum andenken an die expedition der holländischen schiffe Pera und Arnhem (1623). Flinders, TA. II. p. 220. Atl. pl. XIV. XV. Krusenst., Mém. I. p. 57. Vergl. Arnhems Land.

Arnhems Land, ein küstenstrich im N. von Neu-Holland, 1623 von den holländischen yachten Pera und Arnhem, welche unter dem befehl Jan Carstens' von Amboina aus geschickt waren 'by order of His Excellency Jan Pieterz Coen', entdeckt und benannt nach dem zweiten dieser fahrzeuge. Flinders, TA. I. p. XI. Debrosses, HdN. p. 261 lässt die entdeckung schon 1618 durch den Holländer Zeachen, welcher wahrscheinlich von Arnhem gebürtig war, erfolgen; allein die aufzählung der entdeckungen, welche den instructionen Tasman's vorausgesandt ist, erwähnt keine solche fahrt.

Arno, s. Arrowsmith's Islands.

Arnon, der gränzfluss zwischen Moab (Kerrak) und Hesbon (Hüsban) im O.Jordanland, hebräisch אַרְנוֹן [arnon] für רְנוֹן [r'non] = das rauschen. 4. Mos. XXI. 13 & a. O. Gesenius, Hebr. Lex. Heute heisst er *Wady el Modscheb*.

Aroanios, s. Olbios.

Aroe, eine der drei ursprünglichen ortschaften, welche in der gegend des achäischen Patrai zusammenstiessen. Es war der für ackerbau geeignete theil des küstenlandes. Der name *Ἀρόη* oder *Ἀρόα* heisst so viel als ackerland (*ἐπὶ τῇ ἐργασίᾳ τῆς γῆς* Paus. XVIII. p. 2). NO.wärts an die Aroa reihte sich die *Antheia*, benannt nach

Antheus, dem sohn des heerdenreichen landeskönigs, wo um die ufer der giessbäche noch später vorzugsweise die weideplätze der stadt waren. Landeinwärts zwischen beiden lag die *Mesatis* = der mittelgau, wo an den berghängen obst- und weinbau blühten: die heimat des Dionysos. Der dienst der 'dreigauigen' (Triklaria) Artemis war das band der vereinigung der drei nach den beschäftigungen der bewohner gesonderten urgaue. Später erfolgte die zusammensiedelung derselben in den vorort, der nun die dreitheilung des gebiets in sich aufnahm: 'die Dreiburg Aroe'. Der neue name der nun beginnenden stadt *Patrai* hat ursprünglich wohl nur den abgeschlossenen wohnsitz der edlen geschlechter bezeichnet. Etwa um die zeit der perserkriege, besonders aber unter Octavian, erhielt die stadt neuen volkszuwachs aus der umgegend und war als römische colonie *Aroe Patrensis* die hauptstadt des ganzen W. Achaja. Curt., Pelop. p. 436 ff. Neugriechisch heisst der ort *Εἰς τὰς Πάτρας*, daraus *Patras*, italienisch *Patrasso*. ib. p. 453.

Aromatum, Cap,
Aromata, } s. Gardafui.

Arpaderessi, türkisch = gerstenthal, ein ort in der nähe von Aïdin, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 6.

Arras, s. Artois.

Arrayal de Santa Barbara = lager der h. B., brasilianische goldwäscherei der provinz Minas Geraes, hauptsächlich im Rio de Sta Barbara, einem linkseitigen zufluss des Rio Doce. Eschwege, Pluto Brasil. p. 18.

Arre, s. Benuë & Lághame.

Arrecifos, los = die riffe, eine insel im O. theil des Carolinenarchipels, an bord des schiffs Providence 1811 entdeckt und von dem englischen hydrographen Horsburgh mit diesem spanischen namen belegt, wahrscheinlich weil in dieser region die alten carten eine insel mit diesem namen enthalten. Krusenstern, Mém. II. p. 348.

Arrecifos, los = die riffe, sehr ausgedehnte inselriffe an der S.seite der salomoneninsel Santa Izabel, entdeckt und benannt 1567 durch die expedition des spanischen seefahrers Mendaña. Fleurieu, Découv. p. 10.

Arrecifos, s. Palaos.

Arre-Don = toller fluss, ossetischer name eines ciskaukasischen flusses, nach seinem sehr gekrümmten wilden laufe. Vergl. Klaproth, Kauk. I. p. 67. 636. 656. 663. II. p. I. 345. 375. 380. 389.

Arrowsmith, Mount, ein berg der Southern Alps von NeuSeeland, durch Jul. Haast 1861 benannt zu ehren des um die cartographie NeuSeelands verdienten Engländers Arrowsmith. P.M. 1862 p. 368.

Arrowsmith, Point, ein vorgebirge *(point)* an der W.seite des Golfs von Carpentaria, benannt 26. Jan. 1803 durch den englischen seefahrer Flinders (TA. II. p. 200), wahrscheinlich zu ehren des um die cartographie Australiens verdienten A. Atl. pl. XIV. XV.

Arrowsmith River, ein W.australischer fluss, durch den englischen capt. G. Grey 11. April 1838 entdeckt und nach dem ausgezeichneten cartographen John Arrowsmith getauft. Grey, Two Expp. II. p. 56.

Arrowsmith's Islands, eine inselgruppe der Radackkette, durch die englischen entdecker, die captt. Marshall & Gilbert, 25.—26. Juni 1788, nach dem berühmten cartographen d. n. getauft. Einheimischer name *Meduiro* und *Arno*. Krusenstern, Mém. II. p. 363.

Arsacides, s. Salomonen.

Arslan-Irmak, türkisch = löwenfluss, ein küstenfluss, der bei Eregli in den Pontus fällt. Tschihatscheff, Reisen p. 43.

Artamitis,
Artemidos, } s. Artemis.

Artemis, griechisch *a*) *Ἀρτέμιδος λιμήν* = artemishafen, in Corsica. Ptol. III. 2, 5. *b*) *Ἀρτεμίσιον* = artemistempel, landspitze, küstenstrich und stadt (mit tempel) im N. von Euböa. Herod. VII. p. 175 ff.; stadt und tempel bei Mylä in Sicilien. D. Cass. XLIX. 8; bei Balsa in Lusitanien. Strabo p. 159; festung in Macedonien. Procop. aedif. IV. 3; berg und tempel in Arkadien. Paus. II. 25, 3, mit 5455' der höchste punkt des O.arkadischen gebirgswalls. Curt., Pelop. I. p. 18; bei Oenoë in Argolis, Apd. II. 5, 2; vorgebirge mit tempel an der karischen seite des meerbusens Glaukos. Strabo p. 651. — Auf ein artemisheiligthum weisen hin die neugriechischen namen *Ἄρτεμος* (s. d. art.), *ὁ Ἀρτεμῶνας* d. i. *Ἀρτεμών* (gebildet wie Parthenon) auf Siphnos, Ross, Inselreisen I. p. 144 und *Artamitis*, neugriechisch *Ἀρταμίτης* d. i. *Ἀρταμίτιος* (mit altdorischer form), ein ansehnlich höher vorsprung am O. fusse des Atabyrion auf Rhodos, dessen schweigende wälder mit ihren hirschen, rehen, schweinen und wölfen ganz zu einem heiligthum der keuschen jagdgöttin geschaffen scheinen. ib. III. p. 109. — Bei dem einen oder andern Artemisium dürfte vielleicht die phönikische Astor vorausgesetzt werden. Vergl. Olshausen, rhein. Museum 1853 p. 335.

Artemision,
Artemonas, } s. Artemis.

Artemos, neugriechisch *Ἄρτεμος* heisst der uferstrich des argolischen festlandes gegenüber der insel Kalauria von einem heiligthum der Artemis, das dort in alten zeiten am strande gestanden. Der könig Saron hatte es erbaut und bis zu seiner zeit hiess auch das dortige meer das der *Phoibe* (der glänzenden, d. h. der Artemis). Seit aber der könig Saron, der ein wild bis in das wasser verfolgte, hier in der tiefern flut ertrunken sei, nenne man das meer *Σαρωνικὸς πορθμός* = das *saronische meer*, sagen die erinnerungen des Trözenier. Plinius dagegen meint, das eichwaldbekränzte gestade habe nach einem alten namen der eiche das saronische geheissen. So war das saronische meer ursprünglich, wie Strabo (p. 335, 369) andeutet, nur eine wasserstrasse zwischen Kalauria und dem festlande (s. Poros), dann das ganze gewässer O. von derselben, bis endlich der name auf den ganzen golf zwischen Attika und Argos ausgedehnt wurde. Curt., Pelop. II. p. 444 f.

Artemus, s. Hemeroskopeion.

Artez-Kutschi = zähes volk, eigner name eines indianerstamms der Tykoothie-Dinneh. Richardson, Arct. S. Exp. p. 398.

Arthur's Seat, ein berg von australisch Victoria, von dem englischen lieutenant John Murray (s Port Phillip) entdeckt und nach einer gewissen ähnlichkeit mit Arthur's Seat bei Edinburg getauft, jener ³820' hohen doleritkuppe, an deren fusse das uralte residenzschloss der schottischen könige, Holyrood, seine dunkeln epheuumwachsenen gemäuer erhebt'. Flinders, TA. I. p. 212. Preyer & Zirkel, Island p. 9.

Arthur Strait, eine meerenge *(strait),* welche den arctischen Belcher Channel (-Jones' Sound) mit Queens Channel (-Wellington Ch.) verbindet, im Mai 1853 durch den entdecker, den engl. capt. Edw. Belcher, zu ehren des prinzen Arthur sowohl als des herzogs, seines namensvetters, benannt. Eine bergkette an der O.seite der meerenge taufte er *Douro Range* = Dourokette (warum?), eine anliegende bay *Prince Alfred Bay,* Belcher, Arct. Voy. I. p. 288.

artillerie, von lat. *ars (artis)* = kunst, also die corps mit kunstgeschossen.

Artillery Lake nannte zu dankbarem andenken an den von mehrern artillerieoffizieren, welche in seinen diensten standen, an den tag gelegten eifer der arkt. entdecker G. Back, als er zu anfang Sept. 1833 von seiner nördlichen exploration zum winterquartier (Fort Reliance) zurückkehrte, einen zum gebiete des Grossen Sclavensees gehörigen see. Vide Peeshew. Back, Narr. of the ALE. p. 90.

Artist's Bay, s. A'Court Bay.

Artois, name einer N.französischen landschaft, wie *Arras,* ihr haupt, abgeleitet von der belg.-gall. völkerschaft der *Atrebates.* Plin., Hist. nat. IV. 106. Napol., Jul. Caesar Atl. T. 2.

Aru Ude, s. Ude.

Arvad, s. Aradus.

Arwe-Kum = himmelsfelsenthal, ossetischer name eines kaukasischen thals an dem Terek, weil die steilen felswände beiderseits himmelan streben und die sonne nur in der mittagstunde seinen boden bescheint. Klaproth, Kaukas. I. p. 670.

Arwisgòj = grosser schlittenberg, von *pis* = schlittendecke (des bepackten fuhrwerks), *gárka* oder *árka* = gross und *gòj* = berg, ist der (contrahirte) samoj. name eines im Grossland befindlichen höhenzugs, dessen zugerundeten scheitel sie mit der gestalt eines bepackten schlittens vergleichen. Schrenk, Tundr. I. p. 545.

Arzobispo, Islas del, s. Bonin.

Asadpúr = Asad's stadt, arab.-hind. name einer stadt in Hindostán, von *asad* = löwe, einem häufig gebrauchten arab. personenamen. Schlagintw., Gloss. p. 170.

(Asal, Nahr) = honigfluss (*nahr* = fluss), so heisst einer der quellflüsse des Nahr el-Kelb (s. d. art.). Ein anderer quellfluss heisst *Nahr-Lebban* = sauremilchfluss (wegen der weissbläulichen farbe seiner schäumende ngewässer?) Seetzen I. p. 140 ff.

Asaph's Bay, St., eine bay an der Melville Island, Apsley Strait, durch den englischen capt. P. P. King am 17. Mai 1818 benannt zu ehren des lord bischofs von St. Asaph. King, Austr. I. p. 109. Die in der grafschaft Denbigh, N.Wales, gelegene stadt St. Asaph ist bischofssitz.

Ascenção, heute gewöhnlich *Ascension*=himmelfahrt(sinsel), eine insel im S.atlantischen ocean, durch den portugiesischen seefahrer João da Nova auf seiner indienfahrt 1501 zwar schon entdeckt, aber erst am auffahrtstage 1508 wieder gefunden und danach benannt. Warum Nova die insel als *Ilha da Concepção* = insel der empfängniss ('a que poserão nome da Concepção') bezeichnete, ist nicht leicht einzusehen; denn das fest Mariae empfängniss (festum immaculatae conceptionis M.) fällt in der römisch-katholischen kirche auf den 8. Dec., und João da Nova, welcher am 5. März von Bethlem abgefahren war, langte nach der entdeckung der insel schon am 7. Juli in der bucht von S. Braz (jenseits Cap der Guten Hoffnung) an. Barros, Asia I. 5, 10. Immerhin ist durch die zweimalige entdeckung die 'verwirrung' in den namen Concepção und Ascenção ('there is here some confusion betwixt the names', wie der englische herausgeber des Galvão, Hakluyt Society, sich p. 98 ausdrückt) gelöst.

Ascension, s. Ascenção.

Ascension, Bahia de la = auffahrtsbay nannte der spanische entdecker Juan de Grijalva am 13. Mai 1518 eine an der O.seite von Yucatan entdeckte bucht nach dem kirchenfeste, welches eben gefeiert wurde 'el dia de la Ascension'. Navarrete, Coll. III. p. 57. Galvão, Descobr. p. 132. Gomara, Hist. gen. p. 56.

Aschbach = ort am eschenbach, am bach, dessen ufer mit eschen bewachsen sind, ort im Elsass. In der form *Eschenbach* dörfer in den schweizerischen Cantonen St. Gallen und Luzern. Mitth., Zürch. AG. VI. p. 100. Vergl. Aesch, Eschenberg.

Aschnah, hebräisch אַשְׁנָה = die starke, feste, n. pr. zweier städte im stamme Juda. Jos. XV. 33. 43. Gesen., Hebr. Lex.

Asdod, hebräisch אַשְׁדּוֹד [aschdod], von שָׁדַד [schadad] = stark, gewaltig sein, n. pr. einer der fünf hauptstädte von Philistäa. Jos. XI. 22 & a. a. O., gränzfeste von Palästina nach Aegypten hin. Jes. XX. 1. Herod. II. 157. Griech. Ἄζωτος. Jetzt das dorf *Esdud* oder *Atzud.* Gesen., Hebr. Lex.

Asea, griechisch Ἀσέα = moorland, eine thallandschaft zwischen Tegea und Megalopolis in O.Arkadien. Der name bezeichnet die sumpfige natur des landes (s. Asopos). Reiche quellen von den östlichen bergen sammeln sich in der niederung. Diese, in der mitte des bergkessels, ist ein nie austrocknender sumpfsee, welcher im winter mit klarem spiegel an den fuss der gebirge reicht. Curt., Pelop. I. p. 264 f.

'Asekah, hebr. עֲזֵקָה, von עָזַק = umgraben, urbar machen, also = urbar gemachter ort, 'neubruch', stadt im stamme Juda. Jos. X. 10. Gesen., Hebr. Lex.

Asem Bagus = schöne tamarinde, von *asem* (= sauer, aber auch zugleich) dem namen einer tamarinde, Tamarindus indica, und *bagus* = schön,

javan. name einer poststation im O. theil der insel. Junghuhn, Java II. p. 643.

Åser, gesprochen *oser*, einzahl ås [os] = dachrücken heissen die granitzüge, welche, den mit geringer neigung beiderseits abfallenden, rasenbedeckten schwedischen dächern ähnlich und einen charakterzug der schwedischen landschaft bildend, einige 100′ über die umliegende ebene sich erheben. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 37.

(Asia), der name des grössten erdtheils, zuerst wie es scheint bei Aschyl. (Prom. 412 & 734) & Pindar (Ol. VII. 33) auftretend (Homer, Il. II. p. 461 hat nur die lydische Asias), hatte sich, wie derjenige Europa's und Libyens, schon zu Herodot's zeiten so fest eingelebt, dass bereits die mythe ihr gewand über die herkunft dieser namen geworfen hatte; die drei erdtheile sollten nach drei weibern, Asia z. b. nach dem weibe des Prometheus benannt sein (Herod. IV. p. 45). Für Asia gibt Herod. (ib.) auch die lydische etymologie nach dem Asias, dem sohne des Kotys, ihres königs (vergl. Strabo p. 627). Neuere etymologien leiten aus semitischen wörtern die bedeutungen 'mittelland', 'glanzland', meist aber 'land des sonnenaufgangs' (Kiepert, AAW. p. 2) ab, und in dieser letztern bedeutung würde sich Europa, dem abendlande (s. 'Europa'), Asien als das morgenland (s. Natolien, Orient, Morgenland, Levante, Japan, Nipon) gegenüberstellen. Der name wurde im alterthum bald in engerer (Römer), bald in weiterer fassung (Herodot) gebraucht, bisweilen selbst mit einschliessung africanischer gebiete. Die römische provinz im westlichen theile Klein-Asiens wurde (Cicero, pro Flacco & Plin., Hist. nat. V. 28) als *Asia propria* = eigentliches Asien von den übrigen gebieten unterschieden. In spätrömischer zeit hiess (zuerst bei Orosius I. p. 2.) die halbinsel *Asia minor* = *Klein-Asien* zum unterschiede von dem erdtheil. Kiepert, AAW. p. 6.

Asia Islands, eine kleine N.pacif. inselgruppe, O. von Gilolo, 1° 00′ N. und 131° 20′ OGr., entdeckt 1805 durch das schiff Asia. Krusenst., Mém. II. p. 6.

Asin, Banju = salzbrunnen, javan. ortsname in der nähe von Purwo redjo (Bagelèn), insofern von besonderm interesse, als der name veranlassung zur entdeckung einer mineralquelle gab: durch den holländischen controleur A. Kinder, welcher in der nähe des genannten dorfs eine salzige, von zahmen und wilden thieren begierig aufgeschlürfte quelle fand. Junghuhn, Java II. p. 894.

Asírgarh, s. Assirgárh.

Askitai, griechisch Ἀσκῖται = schlauchschiffer, ein arabisches küstenvolk am vorgebirge Syagros. Ptol. VI. 7, 26. Pape-Bens.

Asklepiu Petra, griech. Ἀσκληπιοῦ πέτρα = asklepiosfelsen, auf dem isthmos. Eur. Hipp. 1209. — Auf ein heiligthum des Aeskulap weist auch der neugriechische name eines rhodischen dorfes Σκλιπιὸ = Ἀσκληπειόν statt Ἀσκληπίειον. Ross, Inselreisen III. p. 109.

Ashmore Shoal, s. Hibernia Shoal.

***Aslpur** = Asl's stadt, arab.-hind. name einer stadt in Bandelkhánd, V.Indien, v. *asl* = wurzel, ursprung, wohl hier theil eines personennamens. Schlagintw., Gloss. p. 170.

Asopo, s. Asopos.

Asopos, griechisch Ἀσωπὸς = moorbach, *a*) ein fluss im Pelopennesos, jetzt *Basilikos*, westlich von Korinth bei Phlius, 'wie alle flüsse dieses namens mit sumpfigem bett und lehmufer'. Curt., Pelop. II. p. 581. *b*) ein fluss Böotiens, jetzt noch *Asopo*. Hom., Il. X. 287. *c*) eine stadt am lakonischen meerbusen, jetzt noch *Esapo*. Strabo p. 364. — Aehnlich bezeichnet der Neugrieche gewisse quellen nach ihrem dunkeln aussehen: *Μαυρομμάτι*. Forchhammer, Hellenica I. p. 23.

Asowsches Meer, ein grosser golf des Schwarzen Meeres, hat den modernen namen von der in der nähe der donaumündung gelegenen stadt Asow; im griechischen alterthum hiess es (jon.) *Μαιῆτις λίμνη* oder *Μαιῶτις λίμνη*, danach lateinisch *palus Maeotis* = sumpfsee der Mäoten (collectivname der umwohner) — eine treffende bezeichnung, da der golf sehr seicht, nirgend über 40′ tief ist. Noch Camões nennt den golf '*a alagôa Meotis*' = den sumpfsee M. (Lusiade III. 7.) Vergl. ZfAE. nf. XII. p. 312.

Aspaneus, griechisch Ἀσπανεὺς = buschfeld, d. i. wo das holz einzeln steht, Pape-Bens., ort im walde des Idagebirges. Strabo p. 606.

Asparagion, griechisch Ἀσπαράγιον = spargelfeld, eine ortschaft in der umgebung von Dyrrhachium. Caes., Bell. civ. III. 30. Jetzt *Iskarpar*. Pape-Bens.

Aspendos, griechisch Ἄσπενδος = die unverbündete, stadt in Pamphylien, nach der sage (Strabo p. 667) eine colonie der Argiver, aber unabhängig und in den händen der barbaren. Pape-Bens.

Asphaltites, Lacus, s. Todtes Meer.

Asphendu, von ἀσφένδαμος, der sphakiotischen aussprache des altgriechischen σφένδαμνος = ahorn, ein ort im östlichen Sphakia auf Kreta. Allg. Ztg. 7. II. 67. Petermann, geogr. Mitthlgn. 1866 T. 16.

Asphodelodeis, griechisch Ἀσφοδελώδεις = asphodelosesser, ein lybisches volk. D. Sic. XX. 57.

Aspinwall, stadt am isthmus von Panamà, am atlantischen endpunct der 'Panamabahn', welche die beiden oceane verbindet, wurde benannt nach einem der drei Americaner (union) Aspinwall, Stephens und Chauncey, welche den plan zu der genannten bahn entwarfen und mit der regierung von Neu Granada den bezüglichen vertrag abschlossen. Glob. XI. p. 314. Dem entdecker America's zu ehren nennen die Creolen den ort auch *Colon* (spanische namensform für Columbus).

Aspis, griechisch Ἀσπίς = schild, schildberg, name verschiedener inseln, insbesondere eines vorgebirgs und einer dabei gelegenen stadt in Byzacium, die in lateinischer übersetzung *Clypea*, jetzt *Kalibia* heisst. Pol. I. p. 29. Pape-Bens.

Aspri Thalassa, s. Schwarzes Meer.

Aspropyrgos, neugriechisch ὁ Ἀσπρόπυργος = der weisse thurm, heisst die ruine eines hellenischen marmornen wartthurms auf dem SW.

vorgebirge der ägäischen insel Seriphos. Ross, Inselreisen I. p. 136.

Assal, Birket el- = honigsee, ein vulcanischer salzwassersee an der abessinischen küste unweit der Tadschurrabay. Wenn das in der regenzeit angesammelte wasser während der trocknen zeit verdunstet, so wird die starke lauge so klebrig und schwer, dass die Araber sie (euphemistisch) mit honig vergleichen. PM. 1858 p. 410 & 1860 p. 420.

***Assám** = das unvergleichliche (*'unrivalled'*), vom sanskrit. *sama* = 'gleichwerthig mit mit dem verneinenden prefix *a*, so liessen sich die gebrüder Schlagintweit (Gloss. p. 170) den bekannten namen eines an dem Brahmaputra gelegenen landes durch die brahmanen erklären. Nach einer andern auslegung kommt das wort von dem namen der birmanischen dynastie *Ahom* oder *Asom*, welche das land eroberte.

Assarath, s. Hazor.

Assas, Ile d', eine der Iles Catinat, Spencer Gulphe, durch die französische expedition Baudin benannt wie die ganze gruppe nach einem gefeierten französischen militär. Péron, TA. II. p. 83. Ich vermuthe, der name beziehe sich auf den capt. N. d'Assas, welcher 1760 bei Geldern einen ehrenvollen soldatentod gefunden.

Ass' Ears, s. Camel's Hump.

Asses Ears = eselohren, ein japan. inselfels an der W.seite von Kiusiu, hoch und zweispitzig, auf Arrowsmith's, des berühmten englischen cartographen, carte zuerst mit diesem (schiffer-?) namen eingetragen. Krusenstern, Reise I. p. 275.

Asses' Ears = eselohren, einige auffallende bergmassen an der patagon. küste der Magalhãesstrasse, landein von der Possession Bay, nach ihrem aussehen von Bulkeley also genannt. Hawkesw., Account I. p. 33. Nach neuerer nomenclatur *Mount Aymond and his four Sons* = berg A. (eigenname) und seine 4 söhne. 'A hill . . . having near it, to the westward, four rocky summits, which, from a particular point of view, bear a strong resemblance to the cropped ears of a horse or ass'. Fitzroy, Adv.-Beagle I. p. 12.

Assiniboine,
Assiniboine River, } s. Stone Indians.

Assinni-Pichigakan = steinriegel, creename, eine stelle am Qu'appelle River (s. d. art.), da der fluss hier auf circa 100 yards weit so voll grosser und kleiner granitboulder ist, um bei kleinem wasserstande auch dem kleinsten canoe den durchgang zu sperren. Die englische übersetzung lautet *Stony Barrier*. Hind, Narr. I. p. 376.

Assireta = stämme, krieger, ist einer der beiden volksbestandtheile der Kurden, 'eine kriegerkaste, welche als eingedrungene sieger den Guran oder ansässigen bauern die bodencultur überlässt und mit verachtung auf sie herabsieht'. Die Assireta bezeichnen sich auch gern mit dem namen *Sipah* = soldaten und die unterworfenen Guran auch *Rajas* = unterthanen oder *Köjlüs* = heiden oder *Kelow spi, Kolaf spi* = weissmützen. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 3.

Assirgárh oder *Asírgarh* = des gefangenen haus, arab.-hind. ortsname in Berar, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 171.

Assomption, s. Anticosti.

Assorus, s. Hazor.

Assuan, s. Syene.

Assucar, o Pão d' = der zuckerhut oder *o Pico* = der pic, spitzberg, port. name eines links an dem eingang zur bay von Rio de Janeiro sich pyramidal erhebenden bergpfeilers 'em virtude das suas formas'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 248. Siehe die schönen Leuzingerschen photographien von Rio de Janeiro.

Assucar, Pão de = zuckerhut, ein hoch aus dem brasil. Rio San Francisco herausragender felskegel. Der name hat sich auch auf den ort oberhalb desselben übertragen. Avé-Lallem., N. Brasil. I. p. 392.

Assuros, s. Hazor.

Astakos, griechisch 'Ἀστακός = krabbe, seekrebs, *a)* eine stadt in Bithynien, Paus. V. 12, 7, nach Pape-Bens. jetzt *Juvadschik*. *b)* eine stadt in Akarnanien, jetzt *Dragomestre*. Bens., Griech. Schulw.

Astell's Island, eine der English Company Islands in N.Australien, durch den englischen seefahrer Matth. Flinders 19. Febr. 1803 benannt wie die meisten der gruppe nach einem gliede des directoriums der englisch-ostindischen compagnie, welche die reise unterstützt hatte. Flinders, TA. II. p. 233. Atl. pl. XIV. XV.

Asterabad = sternenstadt, zusammengezogen aus dem persischen *sitâreh* = stern und *abâd* = stadt, ansiedelung (entsprechend dem deutschen 'boden' und dem englischen 'abode'). Polak, Persien II. p. 367.

***Asterion,** griechisch 'Ἀστερίων = sternbach, ein fluss in Argolis, ohne zweifel benannt nach einer gleichnamigen pflanze, die an ihm wächst. Paus. II. 17, 2.

asteroiden, eine zahlreiche gruppe von planeten, die mittlere genannt, als welche die innere (sonnennähere) und die äussere (sonnenfernere) trennt, benannt nach dem griechischen ἀστήρ = stern und der bildungssylbe οἰδ = s. v. a. ähnlich, also sternähnliche (körper).

Astoria, Town of = Astor's stadt, eine stadt an dem N.americanischen flusse Oregon oder Columbia, gegründet am linken ufer des mündungslaufes 1811 durch den nachmaligen NewYorker millionär Astor in der absicht, den ort zum haupthandelsplatze des columbiagebietes zu machen. Globus XI. p. 151. Hiess bei den Engländern, so lange es ein blosses fort der Hudson Bay Company war, offenbar nach dem englischen könig, *Fort George*. DdMofras, Orég. II. p. 125. 226.

Astrachan, eine spät entstandene verstümmelung von *Hadschi Terchan*, wo *hadschi* (im tatarischen = heilig) einen mekkapilger, *terchan* eine einst von dem mongolenchan der goldenen horde und später auch von den russischen fürsten ertheilte würde bezeichnet, der zufolge der beehrte grosse nie am leben gestraft werden durfte. In weglassung der ersten sylbe sprechen die Tataren oft *Dschiterchan*, was die Genuesen *Citrachan* schrieben. Eichwald, A. Geogr. p. 105. Bei den Kalmyken lautet der name *Aiderkan*. Potocki, Voy. I. p. 33. Durch übertragung ging der name auch

auf die russische provinz (ehemals mongol. chanat) *Astrachân* über.

Astras, s. Lampeia.

Astronomical Society Islands = inseln der (englischen) astronomischen gesellschaft, eine gruppe der auf der O.seite von Boothia Isthmus gelegenen inseln, von dem englischen capt. John Ross 1829/33 benannt. Ross, Second V., Chart.

Astropalaia, s. Astypalaia.

(**Asturia**), name einer spanischen provinz, wird von gall. *asta* = fels und *ura* = wasser abgeleitet. Schon bei den Römern hiessen die bewohner *Astures*. Plin., Hist. nat. III. & IV. a. v. O.

Astypalaia, griechisch *Ἀστυπάλαια* = altstadt, *a)* eine ägäische insel mit einer stadt auf hohem in's meer vortretendem cap. 'Beim volke, welches einen instinkt hat, den worten, deren bedeutung ihm verloren gegangen ist, immer einen sinn unterzuschieben, heisst die stadt und insel jetzt *Ἀστροπαλαιά*.' Ross, Inselreisen II. p. 57. *b)* Derselbe name findet sich in städten auf Samos, in Attika, auf Kos und, Kos gegenüber, zwischen Halikarnasos und Myndos, wie oft dieselben namen auf der asiatischen küste und den vorliegenden inseln sich finden, beweise für zahllose wanderungen und niederlassungen hinüber und herüber. Ross, Inselreisen II. p. 100. Vergl. dazu auch den art. Nisyros; ferner findet sich Telendos als insel bei Kalydna und als stadt in Lycien; Kalydna als stadt in Karien, als insel bei Kos und bei Tenedos; Syrnos als insel bei Astypalaea und Syrna als stadt in Karien; Istros als stadt in Kreta, stadt und insel bei Triopion, als jetziges cap auf Rhodos und als jetziger ort Istrios auf Rhodos; Koskinia auf Karien und das jetzige Koskinu auf Rhodos; Siene, Sidyma und Simena städte in Lykien und das jetzige Siana (durch dorische auswerfung des *d)* mit hellenischen resten in Rhodos; Laertes in Cilicien und das jetzige Lartos auf Rhodos; Mallos in Cilicien, Malon auf Cypern und das jetzige Mallona auf Rhodos. Ross, Inselreisen III. p. 112.

Astyra, *a)* eine küstenstadt in dem mit Phönizien eng verbundenen Karien, Rhodos vorüber, eine colonie der Phönizier und benannt von dem in ihr üblichen culte der phönizischen göttin Astor: '*ἔστι καὶ πόλις Φοινίκης κατὰ Ῥόδον, ἐν ᾗ ἐτίματο ἡ Ἀθηνᾶ Ἀστυρίς*' (Steph. B. h. v.). Movers, Phön. II. 2. p. 247. *b)* eine alte stadt am Hellespont, nahe bei Abydos, in dem bereiche anderer phönizischer colonien und ausser durch ihren namen auch durch die bei Strabo p. 591 hier erwähnten alten goldbergwerke als phönizische colonie angedeutet. Movers, Phön. II. 2. p. 295. *c) Amestratus* oder *Amastra*, eine sicilische stadt, welche nach Cicero, in Verr. III. 39. 88 noch später phönizische bewohner hatte. Der name kommt mit dem von *Amastor* an der Grossen Syrte überein, phönizisch = עמעשתר oder עמעשתרת [amaschtar oder amaschtart] = volk oder gemeinwesen der Astor. Eine andere form desselben namens, welche statt עם das wort עמת setzt und dann das ע vorn elidirt, lautet *Mytistratum* = 'gemeinde der Astarte', der name einer andern sicilischen stadt. Movers, Phön. II. 2. p. 342. Andere phönizische ortsnamen, welche sich auf den cultus beziehen, siehe unter *Belon*, *Karteja*, *Salamis*, *Kosura*, *Nisibin*, *Itanus* und *Kartilis*.

Asunciòn, in älterer schreibart auch *Asumciòn* = himmelfahrt ist der spanische name einer stadt in Paraguay.

Asuncion, Cabo della = cap von Mariae himmelfahrt, ein vorgebirge bei der mündung des N.americanischen flusses Columbia oder Oregon, durch den spanischen seefahrer Don Bruno de Heceta, corvette Santjago, 1775 nach dem kalendertage (15. Aug.) getauft. Als in derselben gegend der englische capt. Meares umsonst die flussmündung (s. Oregon) gesucht hatte, nannte er das vorgebirge den 7. Juli 1788 *Disappointment Cape* = vorgebirge der täuschung (wie ja Cook 1778 der fluss entschlüpft war und noch 1792 der englische seefahrer Vancouver die existenz einer dortigen flussmündung leugnete). DdMofras, Orég. II. p. 107 ff. Im spanischen entspricht Ascension unserm auffahrtsfeste (himmelfahrt Christi), während Asuncion = Mariä himmelfahrt bedeutet.

Asurkót = asurenveste, nach den *âsuren*, einer art dämonen der hindumythologie, hindi-ortsname in Nepál. Schlagintw., Gloss. p. 171.

Asy, el, s. Sared.

Atabyria, s. Rhodus.

Atabyrion, } s. Thabor.
Atabyron, }

Atak, hebräisch עֲתָךְ [ʿathak] = 'einkehr', 'ort, wo man einkehrt', stadt im stamme Juda. Gesen., Hebr. Lex. d. art. Movers, Phön. II. 2 p. 340. Damit gleichbedeutend ist *Utica* עתקה deversorium, eine alte tyrische colonie: 'ab iisdem (Tyriis) post paucos annos in Africa Utica condita est'. Vellejus, hist. Rom. I. 2. '*Ἰτύκη . . . κτισθῆναι λέγεται ὑπὸ Φοινίκων*'. Arist. de mirab. ausc. c. 146. Justin., Steph. B., Mela und Isid. bezeugen ebenfalls die tyrische stiftung in N.Africa, wahrscheinlich mit der hauptbestimmung, 'eine sichere station für den damals frisch emporblühenden seehandel mit (dem westlichen) Tartessus zu schaffen', worauf auch der name hindeutet. Movers, Phön. II. 2 p. 512. Aehnlich vermuthet Olshausen, rhein. Mus. 1853 p. 329 eine form עִתּוּק [ʿitthuk] im sinne von colonia, von עָתַק [ʿathak] = translatus est. Derselbe begriff scheint sich auch in andern ortsnamen phönizischer colonialgebiete zu finden, so *Motuca* im südlichen Sicilien (dabei ein fluss *Motucanus*), *Mutuga* oder *Mutugena* in Numidien, *Mutecia* oder *Muticia* in Mauretanien. ib. p. 340.

Atal, s. Wolga.

'**Atara**, s. ʿAtaroth.

(**Ataranten**), griechisch *Ἀτάραντες*, nach Herod. IV. 184 ein libysches volk, dessen name wohl mit *Adrâr* und *Atlas* (s. dd. artt.) zusammenhängen dürfte. In seinen vocabularien gibt jedoch H. Barth mit anlehnung an eine angabe Herodot's folgende ableitung: *tara* in der haussasprache = versammeln, *a-tāra* (part. pass.) = versammelt; aus dieser form *a-tāra* bildete der Grieche den sing. *ἀτάρας* und den plur. *ἀτάραντες*. PM. 1863 p. 372.

(ʾ**Ataroth**), hebräisch עטרות = kronen, städte *a)* im stamme Juda, 1. Chr. II. 54. *b)* im st. Gad, 4. Mos. XXXII. 35. *c)* auf der gränze des stammes Ephraim. Jos. XVI 7, jetzt *ʾAtâra* O. von Bethlehem. *d)* eine stadt der Gaditer, 4. Mos. XXXII. 3. 34, auf dem heutigen berge *Attârûs* O. vom Todten Meere. Gesen., Hebr. Lex.

Atbasch, } s. Wagaiskoi Ostrog.
Atbaschkoi Ostrog, }

Ategasch = feuerort, die parseneinsiedelei auf dem ʾfeuerfeldeʿ bei Baku, wo um vier mächtige flammen sich, einem gelübde zufolge, einzelne büsser niederlassen im dienste des höchsten wesens, welches sie unter dem sinnbilde des feuers verehren. Cannabich, Hülfsb. II. p. 224.

Atel, } s. Wolga.
Athal, }

Athabasca = schlammniederung hiess ursprünglich bei den Knisteneaux der grösste der kleinern see'n, welche im schlammigen delta des N.americanischen Peace River sich befinden, da wo dieser fluss seine gewässer zum Slave River führt. Im verlaufe ging der name *Athabasca Lake* auf den weit grössern *Lac des Montagnes* = bergsee, welcher an seiner N.seite von hohen felsufern eingefasst ist, über und als *Athabasca River* auf den in den ʾbergseeʿ mündenden querstrom, welcher bei den Indianern sonst *Elennfluss* geheissen hatte. Mac Kenzie, Voy. p. 96. 278. Carte der frz. übersetzung.

Athabasca Lake, } s. Athabasca.
Athabasca River, }

Athana, s. Aden.

***Athen,** griechisch *Ἀθῆναι*, lateinisch *Athenae*, jetzt *Athinae*, neugriechisch *Ἀθῆναι* leitet Pape-Bens. von ἄθος = ἄνθος ab, also wäre Athen = Florenz, blumenstadt. So hiess die hauptstadt des alten Attika und des neuen königreichs Griechenland, wie noch 9 andere orte des hellenischen gebietes, s. Pape-Bens. Von den letztern hat ein Athenä am Pontus östlich von Trapezunt seinen namen als *Atina* bewahrt. Müller, Geogr. Gr. min. T. XVIII. Die etymologie ist nicht ganz sicher; doch dürfte für sie das vorkommen der form *Ἀνθήνη* (s. d. art.) im Peloponnes und einer menge ähnlich von blumen benannter orte sprechen.

Athenaion, griechisch *Ἀθήναιον* = athenetempel. *a)* vorgebirge in Campanien. Strabo p. 247. Im latein. *promontorium Minervae*. *b)* orte: bei Megalopolis in Arkadien. Pol. II. 46; in Sicilien bei Himera. D. Sic. V. 3; ein castell in Athamanien. Liv. XXXVIII. 1. *c)* ein berg in Argolis. Lycom. b. Plut. fl. XVIII. 12; ein hügel bei Himera (s. *b*). Pape-Bens.

Athil, s. Wolga.

Athol, Cape, ein vorgebirge an dem S.eingang in den Wostenholme Sound, Grönland, durch den englischen capt. John Ross den 18. Aug. 1818 benannt nach dem herzog von Athol. Ross, Baffin's Bay p. 142. Von ihrer schottischen besitzung, grafschaft Perth, führt die familie Murray den titel eines herzogs von Athol.

Athol Island, eine der kleinen küsteninseln an der O.seite von Boothia Felix, durch den englischen capt. John Ross 1829/33 entdeckt und benannt. Ross, Second V. Chart. Der bericht erwähnt zwar diesen namen nicht; allein die um 11 Jahre frühere benennung eines Cape Athol (s. d. art.) durch denselben entdecker lässt über die beziehung des neuen namens keinen zweifel.

Atiom, s. Etham.

Atiu, s. Mangia.

Atkaiassy, türkisch = pferdefelsen, nackte, zackige, schön geformte syenitgipfel O. vom troischen Ida. Tschihatscheff, Reisen p. 26.

Atkinson Island, eine N.americanische küsteninsel des eismeers, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom Mac Kenzie River O.wärts (zum Kupferminenfluss) gehenden abtheilung der expedition, den 13. Juli 1826 entdeckt und seinem begleiter, dem lieut. Kendall folgend, zu ehren des herrn Atkinson, of Berry-House, benannt. Franklin, Second Exp. p. 214.

Atlanten, s. Atlas.

Atlantic, vollständig *atlantischer ocean, Oceanus atlanticus*, benannt nach der Atlantis, der grossen insel, welche den alten im fernen meere, weit westlich von die Canaren, vermutheten. (Plato, Tim. 24). Im gegensatz zu dem länderumschlossenen mittelmeer als ein *mare internum* = innern meer war der Atlantic (oft mit dem indischen ocean) den culturvölkern der mediterranen welt das die länder umschliessende *mare externum* = äussere meer.

Atlar, türkisch = pferde, ein dorf Klein-Asiens zwischen Kiutahia und Smyrna. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Atlas betrachtet Vivien de St. Martin, Le Nord de l'Afr. 1860 p. 60 als die weichere form des berberischen *adrâr* = berg, wie denn dieser name mehrfach in N.Africa auftritt und in den den *Atlanten* parallel gehenden *Ataranten* (s. d. art.) wieder anklingt. Die Griechen formten sich aus dem einheimischen namen ihre bezeichnung *Ἄτλας*, *Ἄτλαντος* und vergeistigten die himmelanstrebenden massen gleich zu einer gottheit, welche die himmelssäulen trage. Wie die bewohner der gegend *Ἄτλαντες* genannt wurden, so das vor den säulen liegende meer und das in den W. fernen liegende fabelland *Ἀτλαντίς*. Die heutigen Araber nennen das gebirge, wenigstens in dem höchsten (W.) theil, wo der gipfel Miltsin 10700′ hoch gefunden wurde, *Dschebel ut Teltsch* = schneeberg (s. ʾHermonʿ); im berberischen lautet die moderne form *Dyrin* oder *Nderen* = gebirge.

atmosphäre, der gewöhnliche name der lufthülle der erde (und a. himmelskörper), vom griechischen ἀτμός = dunst und σφαῖρα = kugel, also = dunst- (richtiger luft-)ball, doppelt unglücklich durch ʾdunstkreisʿ wiedergegeben. Fälschlich etwa *athm*

At Nov = neue anhöhe, fälschlich *Alt-nov* oder *Alp-nov*, ist der romanische name einer anhöhe (und alp) des Weisstannenthals, C. St Gallen, an der stelle, wo — der volkssage zufolge — die aus Calfeusen hergekommenen einwanderer sich zuerst niederliessen und wo noch heute spuren von einigen wohnungen sich finden. F.

Atschile = der lautere, reine, tatarischer name des bei Stawropol, Kaukasien, entspringenden linkseitigen nebenflusses des Kalâus. Klaproth, Kaukas. I. p. 281.

Atschisch-Bok, s. Achtscha.

Atschly, türk. = baumreich, ein dorf SW.von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Attaque, Baie de l' = bay des angriffs, eine kleine bay an der NO.seite der W.australischen halbinsel Péron, durch die französischen officiere Faure und Moreau, expedition Baudin, den 22. Aug. 1801 nach einem durch die wilden ausgeführten angriffe benannt. Péron, TA. I. p. 168.

Attarus, s. ʿAtaroth.

Attike, s. Akte.

'Attir, s. Jaththir.

At-Tschokrák-Boghás = pass der pferdequelle, türkischer name eines bergübergangs des taurischen gebirgs. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Au oder *awa, owa,* verwandt mit *aa* (s. d. art.), ist eine grasreiche fläche am oder im wasser, hauptsächlich halbinsel oder insel. 'Die gross auwe, die die zwei wasser, die Wag und die Donauw machen' (Schütt). In vielen eigenamen, wie *Au, Ufenau* und *Lützelau* (s. Ufenau), *Mainau* und *Reichenau* (s. dd. artt.). *Rheinau* und *Aarau* von den flüssen, *Eglisau* und *Gossau* u. a. nach personennamen benannt. Mitth., Zürch. AG. VI. p. 92.

Aualid Öret = die töchter der unterwelt, abessinischer name einer waldbachenge in der gebirgsterrasse NW. von Massaua, 'mit recht' so genannt, weil der torrent einen oft kaum 3' breiten weg durch furchtbar steil abfallende schieferfelsen über kleine schwer passirbare katarakten bildet. Munzinger, O.afr. Stud. p. 181.

Auckland nannten die Engländer die neue anlage, welche 1840 der gouverneur capt. Hobson der englischen regierung auf dem isthmus der N.insel von NeuSeeland zu placiren empfahl (s. Auckland Islands). Seiner lage auf dem *isthmus von Auckland* verdankt der ort auch den beinamen *Korinth des Südens.* Hochst., NeuSeeland p. 82 f.

Auckland, Cape, einer der zahlreichen namen der gegenstände, welche der englische capt. John Ross 1829/33 an der O.seite von Boothia Felix entdeckte, ohne ihrer im texte des berichts zu erwähnen. Ross, Second V. Chart (wo freilich *Auckland, G.* steht). Angesichts manch' anderer ähnlicher benennungen kann man jedoch über die persönliche beziehung dieses namens nicht in zweifel sein.

Auckland Island, s. Auckland Islands.

Auckland Islands, eine inselgruppe S. von Neu Seeland, den 18. Aug. 1806 entdeckt durch Abrah. Bristow, befehlshaber des der firma Enderby gehörigen walfängerschiffs Ocean, auf seiner dritten reise um die welt, benannt nach lord Auckland, welcher ein freund von des entdeckers vater war. Die gruppe besteht aus den inseln *Auckland, Enderby, Disappointment* (= widerwärtigkeit), *Adams'* (nach einer mir nicht bekannten person). Der canal (*strait*) zwischen Auckland und Adams' Island heisst *Adams' Strait,* die klippenkette zwischen Auckland und Disappointment Island *Sugar-Loaf Rocks* = zuckerhutfelsen. Eine gefährliche klippe, welche 8—9 miles N. von Enderby Island (s. d. art.) liegt und das meerniveau nicht überragt, heisst nach dem entdecker *Bristow Rock,* eine kleine insel am eingang von Rendez-vous Harbour *Ocean Island* (nach dem schiffe). Ross, South. Reg. I. p. 132. 137. Krusenstern, Mém. I. 10 ff.

Auckland, Isthmus v., s. Auckland.

Audh oder *Avadh,* oft von Europäern *Oude* geschrieben, von sanskr. *Ajódhjā* = die unbesiegliche, hindiname einer gegend V.Indiens. Schlagintw., Gloss. p. 171.

Audscheh = der krumme, arabischer name zweier flüsse in Palästina: *a)* ein wasserreicher (angeblich permanenter) vielgewundener fluss, welcher träge gegen die küste hinschleichend N. von Jaffa mündet. PM. 1867 p. 129. *b)* ein fluss und thal des jordangebietes, N. von Jericho, *Nahr Audscheh* und *Wady Audscheh.* Vergl. Avadsch.

Augereau, Ile, eine insel im archipel Arcole (s. d. art.), durch die französische expedition Baudin den 10. Aug. 1801 getauft nach dem französischen marschall d. n. (1757—1816). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Augherston, Cape, s. A'Court Bay.

Augsburg, vom römischen *Augusta Vindelicorum,* und dieser zuname nach den Vindeliciern (= Wenden?), als die von Augustus (um 13 p. Chr. n.) zur colonie erhobene ältere anlage bei den Vindeliciern. Daniel, Deutschl. p. 960.

Augst, vollständig *Basel-Augst,* ein zum C. Basel gehöriger, und *Kaiser-Augst,* ein zum C. Aargau (bis 1803 zu den besitzungen des österreichischen kaiserhauses) gehöriger ort, beide nur durch die Ergolz geschieden, vom alten *Augusta Rauracorum* = Augusta der Rauracher, des zur römerzeit dort ansässigen volksstammes. E, PS. p. 114. GdS. XVI. 1. p. 187. 196. Nach Müller, Aarg. p. 16 wäre der ort durch seinen gründer, den röm. feldherrn Munatius Placus benannt zu ehren des kaisers Augustus.

Augusta Island, s. A'Court Bay.

Augustin, Mount St. und *Cape Bede* (= Beda), berg und cap der region des NW. americanischen Cook's River angehörend, den 26. Mai 1778 durch den englischen capt. Cook entdeckt und nach dem (englischen) kalendertage benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 386 f. (Note p. 387!). Die mir zugänglichen protestantischen kalender haben am 26. Mai wohl Beda, aber keinen St. Augustin.

***Augustin, San,** ein insel des Carolinenarchipels, 1773 durch den spanischen seefahrer Don Filipe Tomson entdeckt und (wohl nach dem kalendertage) benannt. Krusenstern, Mém. II. p. 346.

Augustin, St., s. Santo Agostinho.

Augustine, St., eine stadt an der O.seite von Florida, die älteste permanente ansiedelung im gebiete der heutigen Vereinigten Staaten von N.America, angelegt durch den Spanier Melendez, welcher 1565 im auftrage Philipps II. die französischen hugenotten aus Florida verjagte und so benannt, weil er am tage des h. Augustin dort angelangt war. Quackenbos, U. S. p. 59.

Augustus Island, s. A'Court Bay.
Aulon, griechisch Αὐλών = thal, *a)* ein thal mit einer stadt an der gränze von Elis und Messenien. Xen. Hell. III. 2, 25, etwas nördlich von Kyparissiae, die langgezogene thalschlucht seines flusses. Curt., Pelop. II. p. 186. *b)* die thalschlucht, in welche der Eurotas unterhalb der spartanischen ebene eintritt, ib. II. p. 289, also auch wohl im gegensatz zu dieser so genannt. *c)* stadt im Alpheïosthale in Elis. Plin., Hist. nat. IV. 14. *d)* stadt in Illyris graeca, jetzt noch *Avlona*. Ptol. III. 13, 3. *e)* die meerengen zwischen Cypern und Cilicien und zwischen Andros und Tenos. Pape-Bens.
Aulona, s. Aulon.
Aunin, s. Topnaar.
Aur, s. Nil.
Auraghen, s. Uraghen.
Aurangabád = Aurangzíb's stadt, nach dem berühmten grossmógul Aurangzib (= thronzierde), vierfach in Dékhan vorkommender persönl. name von städten. Schlagintw., Gloss. p. 171.
Auranitis, s. Haurân.
Aurelia, s. Baden.
Aurora nannte der holländische seefahrer Roggeween (1722) eine mit tagesanbruch entdeckte australische insel, eine andere, gegen abend desselben tags entdeckte grössere *Vesper*. Debrosses, HdN. p. 454.
Aurora Bank, eine klippenbank in der meerenge von Gilolo, entdeckt den 25. Dec. 1816 durch den capt. Vint, vom schiffe Aurora Krusenstern, Mém. II. p. 57.
Aurore, Ile = insel der morgenröthe, eine der Neuen Hebriden, mit tagesanbruch des 22. Mai 1768 durch den französischen seefahrer Bougainville (Voy. p. 242) entdeckt und benannt: 'l'instant où elle s'est montrée à nous, l'a fait appeler l'île A'.
Aús', s. Boghás.
Ausserroden, s. Appenzell.
Austerbay, s. Oyster Bay.
Austin, ort im innern von Tejas, benannt nach Moses Austin, welcher, gebürtig aus Connecticut, im auftrage der spanischen krone ansiedler aus den Vereinigten Staaten zur besiedelung des landes herbeizog, also dass 1830 schon gegen 30000 'N.Americaner' in Tejas ansässig waren. Quackenbos, U. S. p. 421.
Austin, Cape, ein schönes kühnes vorgebirge an der N.seite des polaren Banks Land (s. d. art.), durch die englische expedition Mc Clure im Sept. 1851 entdeckt und nach capt. Horatio Austin, C. B., benannt 'in compliment to an officer who had already gained distinction in these seas', der sich damals auf einer östlich gerichteten expedition befand. Bei der rückkehr wollte man den namen in *Cape M'Clure*, nach dem befehlshaber der expedition, umändern. Armstrong, NW.Passage p. 446.
Australalpen, generalname des südlichen theils jenes gebirgssystems, welches den australischen continent an der O.seite (unter wechselnden namen) durchzieht.
Australbay, Grosse, s. Great Australian Bay.
Austral Britania, s. Tasmania.
Australia, name des 5. erdtheils, früher in der form *Terra australis incognita* = unbekanntes S.land (vom lat. *auster* = S.wind, S.) auf alle jene in südlichen breiten auftauchenden länderstrecken bezogen, welche man voreilig zu einem den S.pol umlagernden ungeheuern S.polarland vereinigte (Schoner, Luculentissima quaedam terrae totius descriptio, Bamb. 1515), seit Tasman's kühner fahrt aber, mit welcher er grosse reviere von dem S.polarcontinente abgeschnitten, auf die gebiete des heutigen Australiens eingeschränkt. Uebrigens hat schon ein zeitgenosse von Magalhães und Camões, der portugiesische geschichtschreiber De Barros (Asia I. 8, 1), vorgeschlagen, die inselländer des grossen oceans als einen besonderen erdtheil abzusondern. Er spricht von 'tantas mil Ilhas a esta terra de Asia adjacentes, tão grandes em terra, e tantas em numero, que sendo juntos em um corpo, podrão constituir outra parte do Mundo, maior do que he esta nossa Europa. Por cuja causa em a nossa 'Geografia', destas, e de outras Ilhas descubertas, fazemos huma quarta parte en que se o Orbe da terra pode dividir porque muitas estão distantes da costa que lhe não pertencem por adjacencia, ou vizinhança'. Daraus ergibt sich freilich, dass Barros die gesammte neugefundene 'insel-' welt, auch America inbegriffen, als Einen erdtheil zusammenfassen wollte. Vergl. NeuHolland & Carpentaria.
Australia, Nord-, s. S.Australia.
Australia, Süd-, heisst seit parlamentsbeschluss am 15. Aug. 1834 (Sommer, Taschenb. XVIII. p. 237) eine an der S.seite des Australcontinents liegende engl. colonie, wie es ein *West-Australien* und ein *Nord-Australien* gibt. Die französische expedition Baudin (s. Victoria) rechnete das heutige S.Australien zu *Terre Napoléon*. Flinders, TA. I. p. 191. Meidinger, Brit. Col. p. 37. 57.
Australia, West-, s. S.Australia.
Australia Felix, s. Victoria.
Australneger, s. Negritos.
Austria, s. Oesterreich.
Austur Veg, s. Ostsee.
Autridge Bay, eine bucht an der N.seite von Fury and Hecla Strait, den 11. Sept. 1822 durch lieut. Reid, expedition Parry, entdeckt und benannt nach capt. Will. Autridge, of the Royal Navy. Parry, Second V. p. 349.
Autun, römisch *Augustodunum* = augustusberg, eine gallische stadt der Häduer, stark frequentirte hochschule. Tacit., Ann. III. 43.
Auvergne, moderner name einer landschaft des heutigen Frankreich, nach dem altgallischen stamme der Arverni. Plin., Hist. nat. IV. 109. Tacit., Hist. IV. 17. Napoleon, J. Cäsar, Atl. T. 2.
Avadsch, Nahr el = der krumme fluss, ein von W. nach O. fliessender fluss S. von Damask. Burckhardt I. p. 114. Vergl. Audscheh.
Avalon nannte Sir G. Calvert (s. Baltimore) die SO. halbinsel von NewFoundland, die er 1623 zu lehen erhielt, nach dem ehvorigen namen von Glastonbury, Somersetshire, wo die erste christliche kirche in Grossbritanien gestiftet worden war; denn seine colonisation sollte dem neuen

lande ähnliche dienste leisten. Anspach, New Foundland p. 40.

Avant-Garde, Ile d', s. Termination Island.

Avarino, s. Pylos.

Avenches, heutiger name eines waadtländer städtchens, aus dem römischen *Aventicum* (Helvetiorum) entstanden. Nach ihren beschützern hiess Aventicum auch *Colonia pia, flavia, constans, emerita, foederata;* der erste und dritte beiname drücken die anhänglichkeit der pflanzstadt an ihre wohlthäter aus; Flavia ist der geschlechtsname Vespasians; emerita deutet darauf hin, dass ausgediente soldaten die colonie gegründet, foederata, dass dieselbe bundesgenossin von Rom war. GdS. XIX. 1. p. 59. Sie war die grösste aller helvet. städte, nach Tacit., Hist. I. 68 *caput gentis* = hauptstadt des landes. Zu Ammianus Marcellinus' zeit (5. saec.) lag sie öde und fing erst zu anfang des 7. saec., als der burgundische graf Wilhelm hier ein schloss baute, wieder an zu erstehen, dauernd erst im 11. saec., als der bischof Burkhard von Lausanne den ort wieder aufbaute. Anno 1473 heisst sie *Avanchiacum;* nach dem schlosse *Wilhelms-* oder *Willisburg* wird sie im deutschen *Wiflisburg* genannt. E, PS. p. 161.

Aventicensis, Lacus, s. Murtner See.

Averdi, Pic de l', s. Pic de l'Etoile.

Averno, Lago d', ein see W. von den 'phlegräischen feldern' bei Pozzuoli, Neapel, im röm. altrth. *Lacus Averni* oder (adjectivisch) *Lacus Avernus*, griechisch ἡ Ἄορνος λίμνη = der vogelleere see genannt, weil über das von steilen dichtbewaldeten hügeln eingeschlossene, schwefliges wasser enthaltende und mephitische dünste ausstossende seebecken angeblich keine vögel (aves) fliegen konnten. Der ort galt als eingang zur unterwelt. Schon Strabo p. 244 & 245 Cas. erklärt die sage betreffend der vögel als fabel und gibt auch an, dass der wald von Agrippa ausgerottet worden sei.

Avers, name der obern thalstufe des Averser Rheins, ist durch consonantenwechsel aus *Wels, Walser, Walliser* entstanden, welche wörter auf die colonisation durch freie ober-wallisische einwanderer hindeutet. E, PS. p. 30.

Aves, Isla de las = vogelinsel, eine der kleinen Antillen, unbewohnt, so niedrig, dass sie erst gesehen wird, wenn man ihr nahe kommt, so benannt durch die Spanier. Oldendorp, Gesch. d. Miss. I. p. 6.

(**'Aviter**), hebräisch עַוִּים ['avim], wohl = trümmerbewohner hiess bei den Hebräern ein canaanitisches volk, welches weit nach S. die mediterrane küstenniederung besetzt hatte und in der folge durch die über Aegypten anrückenden Philister N.wärts und landein geschoben wurde. Vergl. 5. Mos. II. 23. & a. O.

Avith, hebräisch עֲוִית = trümmer, stadt im gebiete von Edom. 1. Mos. XXXVI. 35. Gesen., Hebr. Lex.

Avssersihl heisst die auf dem 'Sihlfeld' (s. d. art.), also, von Zürich aus betrachtet, jenseits, nämlich linkerseits des limmatzuflusses Sihl zerstreute und in jüngster zeit enorm angewachsene vorstädtische gemeinde bei Zürich. *aut.*

Avoid, Point, s. Avoid Bay.

Avoid Bay = vermeidbucht, eine bucht an der küste S.Australiens, durch den entdecker, den englischen capt. Matthew Flinders den 17. Febr. 1802 so genannt, weil vorn in der bay eine niedrige felsinsel und zu beiden seiten des eingangs felsen und brecher liegen und überdiess die bucht den gefährlichen S.winden ausgesetzt ist. Der niedrige landvorsprung, welcher die bay im SO. (wie Point Whidbey im NW.) abschliesst, bekam den namen *Point Avoid.* Flinders, TA. I. p. 128.

Awa, die durch die Hindús und Malayen corrumpirte und von den Europäern so adoptirte namensform für das birmanische wort *Eng-wa* = eingang zu den fischteichen, von *eng* = fischteich und *wa* = eingang; der so genannte, seit 1822 (zum dritten mal) zur hauptstadt des reichs erhobene birmanische ort wurde nämlich in der nähe von sieben fischteichen angelegt. Im sanskr. heisst der ort *Jatanapúra* oder *Ratanapúra* = die stadt der edelsteine, und diess ist ihr amtlicher name. Schlagintw., Gloss. p. 171. Crawfurd, Embassy II. p. 2.

Awachs = dem lateinischen *novale*, neu angelegtes und neu anwachsendes land: 'novale in awachse ennent bergs quod jam est in exstirpatione' (Urkunde v. 1295), name eines hofes der zürcher gemeinde Hombrechtikon. Mitth., Zürch. AG. VI. p. 74. Vergl. Schwendi, Grütli, Stocki, Schneit, Gauen, Ebnat, Neubruch, Brand.

Awa-iti, te = der kleine fluss, maoriname einer ansiedelung in der gegend von neuseeländisch Queen Charlotte's Sound. Dieffb., Trav. I. p. 36.

Awánti, s. Udscháin.

Awaroa = langer wasserlauf, ein nebenfluss des neuseeländischen Waikato, welchen er nahe der mündung erreicht, von den Maori so genannt. v. Hochstetter, NeuSeeland p. 124.

Awatschabay, die grosse hafenbucht des kamtschatkischen Petropawlowsk, von den Russen benannt nach dem in sie mündenden flusse Awatscha, eigentlich *Suaatschu* der Kamtschadalen. Müller, Sammlung russ. Gesch. IV. p. 320.

Awatschinski ist einer der vulcane von Kamtschatka, benannt nach der Awatschabay, von deren N.rande er sich erbebt. Adelung, GdS. p. 598. Krascheninnikow, Kamtsch. p. 83. Vergl. Tulbatschinski und Bilutschinski. ib. p. 85. 88.

Awos, eine felsklippe, in der nähe der Kurileninsel Monkonruschy gelegen, entdeckt durch den russischen lieut.Chwostow, befehlshaber des schiffs Juno der russisch-americanischen compagnie, Juni 1806, und so getauft, weil beim ersten anblick des objects er sein geleitsschiff Awos vor sich zu haben glaubte. Krusenstern, Mém. II. p. 192.

Awu, G. = aschenberg heisst bei den Malayen ein vulcan auf Gross-Sangir, einer insel im archipel zwischen Mindanao und Celebes, wie *G. Api* = feuerberg der benachbarten insel Siao. Der erstere name von starken aschenauswürfen, welche z. b. am 10./16. Dec. 1711 viele dörfer mit asche verschütteten. ZfAE. nf. VII. p. 409. Junghuhn, Java II. p. 845.

Axenstrasse heisst eine an den rechtseitigen felswänden des Urnersees hinführende neue kunststrasse nach dem vorspringenden felsberg des Axen. E, PS p. 14.

Axiupolis, griechisch *'Αξιούπολις* = axiosstadt, ein ort in Nieder-Mösien am flusse Axios. Ptol. III. 8, 3. Pape-Bens.

Axylos Chóra = holzloses land, vom griechischen ἀ = ohne und ξύλον = holz, brennholz, nannten die Griechen eine der an dem Tus-Göl gelegene, salzhaltige, holzarme steppe Lycaonia's, des centralsten theils von Klein-Asien. 'Ab re nomen habet: non ligni modo quicquam, sed ne spinas quidem aut ullum aliud alimentum fert ignis; fimo bubulo (! !) pro lignis utuntur'. Livius XXXVIII. 18.

Ay, Tour d', nennen die Waadtländer einen der drei 'thürme' (d. i. alpenvorberge, abgestutzte kegel, welche weither die blicke auf sich ziehen), welche das O.ende des Genfer sees überschauen; die beiden andern sind die *Tour de Gourze* und die *Tour de Mayen.* E, PS. p. 16.

Ayak, s. Sledge Island.

Aylmer Lake nannte G. Back (Narr. of the ALE. p. 72) einen den 26. Aug. 1833 entdeckten, zum gebiet des Grossen Sclavensees gehörigen, inselgeschmückten see ('a splendid sheet of water') in honour of the governor-general of Canada, dem der reisende vieles zu danken hatte.

Aymond and his four Sons, Mount, s. Asses Ears.

Ayr, North = N. Ayr, eine landmasse an der W.seite der Baffin's Bay, durch den englischen capt. John Ross im Sept. 1818 benannt nach der W.schottischen landschaft d. n., weil beide gewisse ähnlichkeiten aufzuweisen hatten. S. Horse Island und Ardrossan Bay. Ross, Baffin's Bay p. 197.

Ayub, Nebi = hiobsgrabmal heisst ein hoher hügel NW. von El Bara, statthalterschaft Aleppo, nach der dem andenken des propheten Ayub (Hiob) geweihten türkischen capelle, welche den gipfel krönt. Burckh. I. p. 225.

Ayun = die quellen heisst bei den Arabern eine der menschenleeren orte der hauranischen 'städtewüste', etwa 400 häuser fassend, nach zwei ummauerten quellen, welche sich auf der W.seite der stadt befinden. Burckhardt I. p. 176.

Azamgárh = Azam's schloss, ist der arab.-hind. name einer stadt in Bengalen, von *ázam* (= der grösste), einem häufiggebrauchten mannsnamen. Aehnlich

Azampur = Azam's stadt, in Hindostan. Schlagintw., Gloss. p. 171.

Azamor oder *Azemmour* = oliven, eine alte, durch die Amazigh (Berbern) erbaute marocca-nische stadt der provinz Dukaila. Richardson, Trav. II. p. 128.

Azanai, griechisch *'Αζάναι* = dürrfelder, ein durch schlechten boden bekannter ort Arkadiens (Zenob. II. 54), daher sprüchwörtlich der ausdruck *'Αζάνια κακά.* Pape-Bens.

Azania, griechisch *'Αζανία* = dürrland, geest, hiess *a)* ein theil Arkadiens an der gränze von Elis. Paus. VIII. 43 und davon bisweilen ganz Arkadien. St. B. *b)* die O.küste von Africa, jetzt *Hazine,* Diod. Sam. b. Ptol. I. 7, 6 und davon das anliegende meer *Azanium* mare, Plin. VI. 108. Pape-Bens. *c)* mit etwas veränderter form *'Αζηνία,* ein attischer ort an der W.küste bei Sunion. St. B. Pape-Bens.

Azanium Mare, s. Azania.

Azemmour, s. Azamor.

Azenia, s. Azania.

Azimabád = Azim's stadt, von *azím* = gross, einem mannsnamen, arabisch-persisch, von den muhammedanern auch auf Pátna (s. d. art.) angewandter ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 171.

'Azmon, hebräisch עַצְמוֹן = stark, stadt an der S.gränze Palästina's. 4. Mos. XXXIV. 4.

Azotos, s. Asdod.

Azrek, Bahr el, s. Nil.

Azucar, Pan de = zuckerhut, span. name des dem Pic de Teyde, Tenerife, aufgesetzten kleinen gipfelkegels. ZfAE. nf. XI. p. 95.

Azufre, Hacienda del = schwefelgut, spanischer name einer ansiedelung im mejicanischen staate Chiapa, nach den nahen 25° C. warmen schwefelthermen. Heller, Mejico p. 346.

Azufre, Isla de, s. los Volcanos.

Nachtrag.

Abiad, Ued el = weisser fluss, arabischer name eines flusslaufs der algerischen Sahara. ZfAE. nf. IV. p. 206.

Achtgrad-Canal, s. Aequatorial-Canal.

Aequatorial-Canal, *Anderthalbgrad-Canal*, *Achtgrad-Canal* und *Neungrad-Canal* heissen bei den europäischen seefahren die vier weitesten durchfahrten, welche unter 0°, resp. 1½, 8 und 9° N. durch die inselfluren der Male- und Laccadiven geöffnet stehen. Vergl. Stieler, Hand-Atl. No. 44a.

Alabama, das land, trägt diesen (engl. geformten) namen als territory seit 1817, als staat seit 1820. Der fluss ist getauft nach einem indianerstamm, welchen der span. seefahrer de Soto (1540) *Alibamu* nannte; die Franzosen, welche sich anno 1701 an der Mobile Bay ansiedelten, adoptirten *les Allibamous*. ZfAE. nf. III. p. 68.

Alameda = fluss der pappelhaine, spanischer name eines der in die californische bay von San Francisco mündenden Flüsse. ZfAE. nf. IV. p. 316.

Albert, s. Victoria.

Alcatrazes, Isla de los = pelicaninsel, span. name einer der inseln der bay von San Francisco, Californien. Heute meist in englischer form *Alcatraz Island* oder unbestimmter *Bird Island* = vogelinsel. ZfAE. nf. IV. p. 312.

Alcatraz Island, s. Isla de los Alcatrazes.

Amichel, Provincia de, s. Tejas.

Amk, el- = tiefebene, arabischer name einer weiten niederung oberhalb Antiochia, Syrien. ZfAE. nf. IV. p. 152.

Anderthalbgrad-Canal, s. Aequatorial-Canal.

Apalachian Range, im deutschen meist *Apalachen*, eine N.americanische bergkette, benannt nach einem indianerstamme, wie der südlichere fluss *Apalachicola* (Buckingh., Slave St. II. p. 342), nach welchem eine zum golf von Mejico gehörige bucht *Apalachicola Bay* und eine an der flussmündung gelegene stadt *Apalachicola* getauft sind.

Apalachicola, s. Apalachian Range.

Arbanitochoria = albanesendorf, neugr. name eines (nicht von Albanesen, sondern) von Griechen und Türken bewohnten orts der türk. provinz Philippopel. ZfAE. nf. X. p. 391.

Arboles, Dos = zwei bäume, span. name einer argentinischen ortschaft, 'bezeichnend genug für die dortige örtlichkeit: zwei kleine bäume einer eigenthümlichen, *peje* genannten pflanze standen auf dem hofe und waren die einzigen ihrer art in der ganzen gegend. In ihrer gesellschaft hatte man die neue anlage gegründet, um des grünen schmuckes ihrer kronen sich erfreuen zu können'. ZfAE. nf. IX. p. 60.

Arab, Ued el = fluss der Araber, arab. name eines flusslaufs der alger. Sahara. ZfAE. nf. IV. p. 206. Vergl. Tigris.

Augusta, eine N.americanische stadt des staats Georgia, durch englische colonisten anno 1735 gegründet und getauft zu ehren Londons, welches bei den Römern eine zeit lang so geheissen hatte. Buckingh., Slave St. I. p. 163.

Ayllon, Tierra de, s. Carolina.

Azucar, Pan de = zuckerstock ist der span. name eines hügels, welcher isolirt an dem linken ufer des Paraguay, Villa Occidental gegenüber, sich erhebt (21½° S.). ZfAE. nf. XIII. p. 57.

B.

Ba, s. Benuë und Schari.

Baach, s. v. a. das einfache bach (s. d. art.), ort an einem kleinern fliessenden wasser, eine ortschaft Würtembergs, dies im gegensatz zum nahen *Bürg* = dem ort auf der höhe. Aehnlich stehen die zürch. ortsbezeichnungen *Flaach* und *Berg* unfern der thurmündung in gegensatz; zudem ist im würtembergischen *Baach*, wie im zürch. *Flaach* das *a* unorganisch gedehnt. Schott, Ortsn. b Stuttg. p 12.

Baaden, s. Baden.

Baake River = baakefluss, capholl. name eines bei Fort Frederic (1799 von den Engländern angelegt) in die Algoabay mündenden flüsschens nach der *baake* = merkzeichen, seetonne etc., welche wie der fluss den schiffern zum kennzeichen des landungsplatzes diente. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 377.

Baal, hebr. בַּעַל, zur bezeichnung des inhabers einer sache gebraucht, in zusammensetzung geographischer namen = ort, wo sich etwas befindet, so viel als *Beth* (s. d. art.): *a) Baal-Gad*, בַּעַל גָּד = ort des Gad, benannt vom dienste des Gad als glücksgott, am fusse des Hermon. Vergl. den art. *Banias*. *b) Baal-Hamon*, בַּעַל הָמוֹן = ort des reichthums, eine stadt, wo Salomo einen weinberg hatte. HL. VIII. 11. *c) Baal-Perazim*, בַּעַל פְּרָצִים = ort der niederlagen, scil. der Philister gegenüber David. 2. Sam. V. 20. *d) Baal-Zephon*, בַּעַל צְפוֹן = ort des Typhon, des bösen prinzips, welchem die steppengegenden im O. und W. des nilthals geheiligt gedacht wurden, gewöhnlich *Heroopolis*, stadt in Aegypten, nahe dem Rothen Meere. 2. Mos. XIV. 2. Gesen., Hebr. Lex.

Baarer Boden = die ebene von Baar, eines dorfs des schweiz. cantons Zug, ein grosser obstbaumwald. E, PS. p. 19.

Babadagh = vaterberg, türk. name eines imposanten bergs O. von Aidin, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Baba-Eyub = vater Hiob, türk. name eines dorfs SW. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 10.

(**Babaköi**) = vaterdorf, türk. name eines dorfs O. von Edremid, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Babbage Bay, s. A'Court Bay.

Babbage Island, eine insel vor der mündung des Gascoyne River (s. d. art.), durch den engl. capt. G. Grey (am 6. März 1839) nach C. Babbage, Esq. benannt. Grey, Two Expp. I. p. 361. Ich vermuthe in dem beehrten den engl. mathematiker Charles Babbage (geb. 1790).

Babbage River, ein in die Phillip's bay, W. von Mackenzie River, mündender eismeerzufluss, durch den engl. capt. John Franklin am 15. Juli 1826 nach einem freunde benannt. Die Eskimos nennen diesen fluss *Cöök-Kiktok* = felsiger fluss. Franklin, Second Exp. p. 125.

Babel Islands = babelinseln, drei inseln an der O.seite von Flindersinsel (Furneauxgruppe), deren grösste Flinders (TA. I. p. CXXVII) am 9. Febr. 1798 mit buschigem gras und reisholz bedeckt sah, nachher von ihm selbst so benannt, weil er hier ein ganzes völkergemisch brütender vögel (gänse, seeraben, pinguine, möven und sturmvögel) fand, welche, in districte abgesondert und je seiner eignen sprache sich bedienend, ein wahrhaft babylonisches lärmgewirr verursachten. Flinders, TA. I. p. CXCIII Atl. pl. VI. Auch King, Austr. I. p. 7 fand den namen noch zutreffend; er sah 'incredible numbers of sea-birds' . . . und in einem andern theil der insel viele seehunde, 'by the growl of which, and the discordant screams of the birds, a strange confused noise was made, not ill adapted to the name the island bears'.

Bab el-Mandeb = thor der thränen (Munzinger, Ost-Afr. Stud. p. 97 übersetzt: thor der bedrängniss) nennen die Araber (Edrisi, ed Jaub. I. p. 59 & a. O.) den eingang in das Rothe Meer. Den namen, etwas verstümmelt und ohne die übersetzung, hat schon Barros, Asia II. 8, 1 (p. 267) von den Arabern erfahren: 'As portas deste estreito os Mouros lhe chamão *Babelmandé*'. Uebrigens dürfte auch, was er einige zeilen weiter unten sagt, für das verständniss der arab. namengebung beachtenswerth sein. Denn die inseln, welche vor und in dem eingang liegen, scheinen den eingang zu verschliessen und so eine gefährliche sackgasse zu bilden: 'Quando os navegantes de longe as (jene sieben inseln) vem demandar, assi enganão a vista, ajuntando terra a terra, que mostrão não ter transito pera dar passagem; e quando se vão chegando áquella abertura que fazem, *he tão temerosa*, que parece mais pera entallar navios, que dar lhes passagem . . .' Sicher war die einfahrt vor den genauen aufnahmen der engl. marine ein gefährlicher (Sommer, Taschb. XXVI. p. 57) und konnte der name ebensowohl

auf die gefahren dieses puncts selbst, als auf diejenigen, welche das von riffen umsäumte schmale Rothe Meer den segelschiffen bietet, sich beziehen. In letzterer hinsicht sagt Edrisi (a. a. O.): 'Le fond de cette mer est tellement rempli d'écueils jusqu'à Bab el-Mandeb que les grands bâtiments n'y peuvent naviguer, et que souvent, lorsque les petits s'y hasardent, ils y périssent surpris par la tempête'. Vergl. Palindromos.

Bacalhaosinsel, s. New Foundland.

Bacchus, Ile de, s. Ile d'Orléans.

Bach = am bach, ort an einem kleinern fliessenden wasser. Im C. Zürich kommt (das regelmässig geschriebene) *Bach* fünf mal als ortsbenennung einfach vor, sehr häufig aber in zusammensetzungen, z. b. *Bombach* (= baumbach) *Erlenbach, Feldbach, Haslenbach, Tannenbach* und *Widenbach* (=weidenbach), sämmtlich von pflanzen benannt; *Fischbach* und *Röthenbach* (a° 858 *Rotin-bah*, d. h. bach des roto, des beliebten rothpunctirten fisches, der jetzt noch rötheli heisst) vom fischreichthum; *Wangenspach* (= Waningesbach) und *Ottenbach* (i. j. 1255 *Hottonbach* = bach der Hotta oder Otta) von personen; *Goldbach* und *Steinenbach* von mineralien; *Dunkelbach, Finsterbach, Schwarzenbach* (s. d. art.), *Trübenbach* (*Trübbach*) und *Wissenbach* (= der weisse bach) von der farbe; *Tüfenbach* (bach in der tiefe) und *Klosbach* (bach, welcher aus der clus, der thalenge, hervortritt), *Seebach* (s. d. art.) und *Weierbach* (bach, welcher weier, wassersammler, bildet), *Wührenbach* (bach, an welchem wühren, schutzdämme, angelegt sind) und *Rickenbach* (s. d. art.) vom bezug auf besondere eigenthümlichkeiten der umgebung des baches; *Laufenbach*, ein bach, der wasserfälle bildet. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 107 ff. Vergl. Baach.

Bache, Cape und *Cape Henry*, zwei landvorsprünge an der W.seite der arctischen Kane Sea, benannt 1853 durch den N.americanischer franklinsucher E. K. Kane. Sein nachgänger Dr J. J. Hayes erkannte 1860/61 beide als inseln und taufte sie unter beibehaltung des specifischen namens in *Bache Island* und *Henry Island* um. So wurde die zwischen ihnen liegende *Buchanan Bay* (nach dem unionspräsidenten d. n.) von Kane zum durchgang: *Buchanan-Strait*. PM. 1867 T. 6. Ohne zweifel bezieht sich der erstere name auf den N.americanischen physiker Alex. Dallas Bache, welcher seit 1843 die küstenvermessungen der Union leitete, der andere auf einen andern hervorragenden landsmann, wahrscheinlich den staatsmann Patrick Henry (1736/97).

Bache Island, s. Cape Bache.

Back, Cape George, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt 1853/55 nach dem engl. polarreisenden d. n. S. Literaturverzeichniss.

Back, Point, eine O.spitze (*point*) am eingang in Mercy Bay (s. d. art.), durch die engl. expedition M'Clure im Sept. 1851 entdeckt und, ohne zweifel zu ehren des entdeckers d. n., getauft. Armstrong, NW.Passage p. 462.

Back, Point, diejenige landspitze des arctischen N.America, welche der engl. capt. John Franklin, als er auf seiner W.reise vom MacKenzie River aus längs der küste hinfuhr, von seinem äussersten puncte, Return Reef (s. d. art.), aus jenseits Gwydyr bay den 17. Aug. 1826 erblickte und nach seinem reisegefährten Back 'after my excellent companion lieut. B.' benannte. Franklin, Second Exp. p. 166.

Backhouse, Point, ein vorgebirge in der mündung des Grossen Fischflusses, entdeckt am 30. Juli 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und von ihm benannt zu ehren seines freundes John Backhouse, Esq., 'the able and excellent Under-Secretary of State for Foreign Affairs'. Back, Narr. of the ALE. p. 203.

Backhouse River, ein N.americanischer eismeerküstenfluss W. v. MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 26. Juli 1826 entdeckt und auf lieut. Back's, seines gefährten, wunsch benannt zu ehren des hrn. Backhouse, eines der unterstaatssecretärs der auswärtigen angelegenheiten. Franklin, Second Exp. p. 139.

Back's Bay, ein bay S. von cape Jane Franklin, King William's Land, durch den engl. commander J. Cl. Ross, exp. John Ross, am 29. Mai 1830 benannt nach seinem freunde, dem arctischen landreisenden Back, welcher anlässlich jener entdeckung im reisebericht erwähnt ist. Ross, Second V. p. 419.

Back's Inlet = B'. einfahrt, ein grösserer eingang ('a magnificent inlet') an der S.seite von Richardson Land (s. d. art.), durch Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River O.wärts (zum Kupferminenfluss) gehenden abtheilung der zweiten franklinexpedition, den 8. Aug. 1826 entdeckt und, im einverständniss mit seinem begleiter Kendall, nach ihrem beiderseitigen freunde und gefährten capt. Back benannt. Franklin, Second Exp. p. 260 und Ansicht.

Back's River, ein in Bathurst Inlet mündender fluss des arctischen N America, am 5. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin entdeckt und nach seinem gefährten und freunde, dem reisenden G Back, benannt 'as a mark of my friendship for my associate'. Franklin, Narr. p. 377. Carte.

Back-Stair's Passage = hintertreppendurchgang oder hinterthür, der schmale durchgang, welcher die O.spitze der Känguruinsel von dem S.australischen continente trennt, wegen seiner mehr versteckten lage und seiner schmalheit (sieben miles) gleichsam die hinterthüre ('a private entrance') zu St. Vincent's und Spencer's Gulph, während Investigator's Strait (s. d. art.) den grossen W.zugang bildet. So getauft durch den engl. seefahrer Matthew Flinders (TA. I. p. 187). Die franz. expedition Baudin, welche im April desselben jahres an ort und stelle kam, wollte die strasse *Détroit de Colbert* = meerenge C. taufen zu ehren des franz. ministers (1619/83). Péron, TA. I. p. 272. Freycinet, Atl. No 15.

Badajos, röm. *Pax Augusta* = augustusfriede (alte analogie zu Karlsruhe, Wilhelmslust etc.), während SW. davon ein *Pax Julia* = Juliusfriede, das heutige *Beja*. Willkomm, Span. & Port. p. 271.

Bad Creek, the, s. la Mauvaise Rivière.
Baden, dat. plur. von *bad* = in den bädern, ist der name verschiedener badeorte als hauptsächlich Baden bei Wien, auch *Baaden* geschrieben, Baden im schweiz. C. Aargau und Baden im Breisgau. Letzteres hat dem grossherzogthum Baden den namen gegeben und wird deswegen selbst oft als *Baden-Baden* von den übrigen orten gl. n. unterschieden, während bei den Römern der ort *Aurelia Aquensis* = die nach kaiser Aurelian († 275) benannte anlage mit bädern hiess.
Baden-Baden, s. Baden.
Badi, s. Po.
Badrhát = Badr's markt, arab.-hind. ortsname in Bengál, von dem mannsnamen *badr* = vollmond. Schlagintw., Gloss. p. 171.
Bádrinath = bádri der herr, hind. ortsname in Garhwál, V.-Indien, von *bádri*, einem bei bráhmanen viel gebrauchten personennamen, und *nath* = herr, einem in namen allgemein gebrauchten epitheton der achtung. Schlagintw., Gloss. p. 171.
Badschahnágar = königsstadt, pers.-hind. ortsname in Audh, V.-Indien, von *badschah*, wohl auch *pádschah, pádischah* geschrieben, der bekannten morgenländischen bezeichnung für 'könig'. Aehnlich und mit derselben bedeutung
Badschahpúr, in Dekhan. Schlagintw., Gloss. p. 172.
Baebro, s. Thapsacus.
Bächau, s. Ufenau.
Baená = versteinerungsfluss, ein bach in der nähe der isländ. Geysir, sich auszeichnend durch schönheit und menge der petrefacten, welche er am ufer durch kieselsinter bildet. Die ablagerungen 'bestehen meist aus feinen, papierdünnen, wellenförmig über einander liegenden schichten. Die zartesten nerven von birken- und weidenblättern, die feinsten gesägten rippen auf der oberfläche der schachtelhalme sind höchst getreu abgedrückt; unzählige abdrücke von gräsern und zweigen, von kleinen kriechenden gesträuchen, ja von blumen, finden sich in seltner schönheit in den tuffen eingeschlossen; ganze torfstücke sind im kieselsinter, fingerdicke reiser in einen dunkelbraunen holzstein umgewandelt'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 248.
Bändli, im = bei den bandweiden; denn gewisse weiden (Salix viminalis & vitellina) heissen im C. Zürich von ihrem gebrauch zum binden '*bändli*' (dimin. von *band*) — ein zürch. hof an der Limmat. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102. Vergl. Felwen, Sali, Wyden.
Bärenbay nannten die german. walfänger eine N.spitzberg. bucht, 'um welche sich die meisten bären aufhalten'. Anonym. der Bresl. Sammlg. in Adelung, GdS. p. 414.
Bäreninsel, s. Beren Eylandt.
Bärensee, Grosser, s. Great Bear Lake.
Baesippo, s. Hippo.
Bätica, s. Guadalquivir.
Baffin Island, eine insel vor Frozen Strait (s. d. art.), am 6. August 1821 durch den engl. capt. W. Edw. Parry so benannt 'out of respect to the memory of that able and enterprising navigator', der 1615 in diese gewässer vorgedrungen war. Parry, Second V. p. 33.
Baffin Islands, eine inselgruppe an der W.seite Grönlands, nach dem entdecker der Baffin Bay (1616). Die walfänger nennen sie *Duck Islands* = enteninseln nach der zahl dieser vögel 'on account of the number of these birds that breed there'. Kane, Grinnell Exp. p. 433.
Baffin's Land, eine polare ländermasse, von Grönland durch das Baffinsmeer getrennt, durch die neuern seefahrten in mehrere inselmassen aufgelöst, ist zu ehren des brit. seefahrers Baffin (1616) benannt. S. Baffinsmeer.
Baffin's Meer, fälschlich *Baffinbay* genannt, da im sinne des entdeckers Baffin 1616 und im gegensatz zu J. Ross, welcher es 1818 (nach einem ungewöhnlich strengen winter) zu einem blossen golfe schliessen wollte, seit Inglefield 1852 feststeht, dass das Baffinsmeer ein breiter canal ist, welcher sich sowohl nach N. als nach W. in andere, weiterführende passagen öffnet. Die frühzeitige und glänzende entdeckung Baffin's stellte freilich diese ausgänge als durch eismassen verstopft und unpracticabel dar, so dass dann 200 jahre lang die brit. NW.fahrer das Baffinsmeer mieden und jene entdeckung somit einen wendepunct in der geschichte der NW.passage bildete. Ross, Baffin's Bay, Carte & p. 45.
Baffin Bay, s. Baffin's Meer.
Ba-Fing, s. Senegal.
Baggar, Bir el-, arab. = rindviehbrunnen heisst eine (zur viehtränke benutzte?) quelle O. von Chartum. PM. 1862 p. 213 (dessen schreibung in *baqar* corrigirt wird).
(**Bagh Páth**) = gartenstrasse, pers.-hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw. Gloss. p. 172.
Bagi-Tschinaran = pappelbaumgarten heisst ein berühmter, von gärten einst umgebener, jetzt in seinen ruinen kaum erkennbarer palast in Samarkand. PM. 1865 p. 229.
Bagmáti = der rauschende, lärmende, sanskritname eines flusses in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 172.
Bagno, il = das bad, ital. name des im innern von Pantellaria befindlichen kratersee's, in dessen fischlosem, tiefem und lauwarmem wasser die einwohner ihre linge waschen. Dolomieu, Lipari p. 146.
Bags, Isle of = insel der säcke, eine kleine buschige flussinsel im unterlaufe des Glenelg River, Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell am 20. Aug. 1836 entdeckt und getauft nach ihren einer reihe mehlsäcke ähnelnden felsen: 'some rocks resembling what we should have thought a great treasure then, a pile of flourbags'. Mitchell, Three Expp. II. p. 224.
Bagtschelü-Tschaï = gartenfluss, türk. name eines unbedeutenden flusses im alten Troas. Tschihatscheff, Reisen p. 5.
Bahadurgándsch = des herrn markt, pers.-hind. ortsname in Bandelkhánd, von *bahádur* = herr, einem in personalnamen oft gebrauchten worte. Aehnlich
Bahadurgárh = des herrn veste, in Hindostán.
Bahadurpúr = des herrn stadt, in Bandelkhánd.
Bahadurkhél = des herrn stamm, im Pandscháb

(wo *khel* = stamm, *tribus*). Schlagintw., Gloss. p. 172.

Bahama, ist ein in W.Indien mehrfach vorkommender name: *Bahamainseln* für die inselflur, welche sich N. von den grossen Antillen ausdehnt, *Gross-Bahama* für die NW. grössere insel dieser gruppe, sowie *Grosse* und *Kleine Bahamabank* für zwei untiefe regionen der inselflur und *Alter Bahama-Canal* für einen theil der an der N.küste von Cuba hinführenden durchfahrt. Es ist mir noch nicht gelungen, die genesis dieser benennungen zu erfahren, und kaum steht sie, wie ich einmal vermuthete, mit Bimini (s. d. art.) in zusammenhang. Den namen *Canal de Bahama* hat schon Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 53. Die inselflur wurde (nach Barros, Asia I. 3, 11) von Columbus *las Princesas* = die fürstinnen, hier s. v. a. die erstgefundenen, getauft 'por serem as primeiras que se vírão'. Bei den span. seefahrern erhielten sie den namen *Lucayos*, von *los Cayos* = die klippeninseln, auf unsern carten *Lucayische Inseln*. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 55. Früh muss diese bedeutung sich verwischt haben; denn er wurde in dieser form auf die insulaner bezogen und die inseln nach ihrem aussehen und nach diesen ihren bewohnern *Islas blancas de los Lucayos* = weisse inseln der Lucayer genannt. Gomara, Hist. gen. p. 32.

Bahár, vom sanskritworte *wihára* = kloster, hind. und bengal. name einer provinz Bengál's, welche früher voller buddhistischer klöster war. Schlagintw., Gloss. p. 172.

Bahar bila Ma, el = meer ohne wasser nennt der Araber die ächte wüste im hinblick auf die trugbilder von wasser und vegetation, welche die luftspiegelung ihm vorzaubert und im einklang mit unsern ausdrücken: sandocean, sandmeer, wie dem chines. *scha-mo* (s. d. art.).

Bahernagasch, abess. = könig des meeres heissen auf ältern carten die den zugang zum meere beherrschenden N.abess. provinzen Hamasén und Seraui. PM. 1858 p. 370.

Bahharat Tabería, s. Gennesareth.

bahia, im span. und port. = bay.

Bahia = bay, vollständig *Bahia de Todos os Santos* = allerheiligenbay nannte Vespucci's expedition (1503) die wohl am 1. Nov. (Allerheiligen) entdeckte, geräumige brasil. bay. Am 1. Febr. 1549 ging der königl. gouverneur Thomé de Souza von Lissabon ab, um an der bay einen centralpunct der portug. colonisation zu gründen; er langte am 29. März 1549 an seinem bestimmungsorte an und taufte die neue ansiedelung mit dem religiösen namen *Cidade do Salvador* = erlöserstadt, und so wird sie auch in allen documenten jener zeit genannt. Erst später kam der name *Cidade de San Salvador* = stadt des h. erlösers auf, in der folge gar mit der form *Cidade de San Salvador da Bahia de Todos os Santos*. Varnh., Hist. do Braz. I, p. 199. Die neuzeit setzt einfach *Bahia* auch für die stadt.

Bahire, Wah el, s. Oasis.

Bahr, auch *Bahar*, *Bachr* = see, fluss, meer, in vielen arab. localbezeichnungen; doch auch für sich als nom propr. So nennen z. b. die Araber Mesopotamiens denselben oberhalb Samaua gelegenen seichten Euphratsee, welcher bei den Türken nach dem nahen orte *Rumathia-Denisi* = meer v. R. heisst. Schläfli, Orient p. 116.

Bahr, Batn el = bauch des flusses, arab. name für die spitze des nildeltas, das ist die stelle, wo der strom sich gabelt. Russegger, Reisen III. p. 36.

Bahwangáung = bráhmanendorf, von *báhwan*, einer dialectischen form für *bráhman*, hind. ortsname in Nepál. Schlagintw., Gloss. p. 172.

Baja, Tierra, s. Tierra Alta.

bajaderen, vom portug. *bailadeira, balhadeira* = tänzerin (von *bailar* = tanzen), ist der abendländische name besonderer, für gottesdienstliche zwecke eigens bestimmter jungfrauen, welche im indischen *devedaschi*, von *deve* = gottheit und *daschi* = sclavin, also s. v. a. gottesdienerinnen genannt werden. Der name 'bedeutet also eine tänzerin, welche im dienste eines tempels steht und ihre kunst dem darin verehrten götzen zu widmen verbunden ist'. Cannabich, Hülfsb. II. p. 466.

Baiern, s. Bayern.

Baiganbári = gartencierpflanze, von *báigan*, dem hind. namen für *Solanum Melongena* L., einer der nachtschattenartigen eierpflanzen, heisst im hind. ein ort von Bengalen. Aehnlich

Baigangáung = dorf der eierpflanze, ebenfalls in Bengalen. Schlagintw., Gloss. p. 172.

Baikal, ein grosser O.sibir. see, ursprünglich mit dem mongol. namen *Bai-Kul* = reicher see, nämlich reich an der lachsart omul, Salmo migratorius Pall., welcher jeden sommer im angarádelta massenhaft durch gemiethete Buräten gefangen und gesalzen über ganz Sibirien verführt wird. (Ueber den omulfang s. Glob. IV. p. 352 ff.) Bei den Tungusen geniesst der see einer traditionellen verehrung als *Lam*, russ. übersetzt *More* = meer oder *Swjatoie More* = heiliges meer. Auch die Buräten nennen ihn schlechtweg *Dalai* = meer (Timkowski, Mong. I. p. 228). Der durch die insel Olchon fast abgetrennte theil heisst *Maloje More* = kleines meer und die dahin führende seeenge *Worota* = thor. PM. 1857 p. 147. Laxmann, Sib. Br. p. 36 f. Nach letzterm ist das wort *Baj-kal* (= reicher see) nicht mongolisch, sondern jakutisch und hielten sich vormals Jakut in diesen gegenden auf.

Baillie's Cove, eine bucht (*cove*) von Georg's IV. Krönungsbay, durch den engl. capt. John Franklin ende Juli 1821 benannt zu ehren eines verwandten des auf der expedition umgekommenen gefährten Robert Hood. Franklin, Narr. p. 371 ff. 449 ff.

Baillie's Islands, eine inselgruppe der eismeerküste N.America's, Cape Bathurst (s. d. art.) vorliegend, durch den engl. capt. John Franklin am 18. Juli 1826 entdeckt und nach George Baillie, Esq., vom colonialamte, benannt (vergl. Baillie's River). Franklin, Second Exp. p. 227.

Baillie's River, ein rechtseitiger nebenfluss des Grossen Fischflusses, so breit wie die Themse bei Westminster mündend, entdeckt durch den arct. reisenden G. Back am 16. Juli 1834 und benannt

nach seinem freunde, George Baillie, Esquire, Agent General for Crown Colonies. Back, Narr. of the ALE. p. 174.

Baily Islands, der schwarm der Bonininseln (s. d. art.), durch den engl. capt. Beechey im Juni 1827 nach Francis Baily, Esq., vormaligem präsidenten of the Astronomical Society, benannt. Beechey, Narr. of a V. II. p. 521.

Bainbrigge, Mount, s. Mount Laidley.

Baïn-Dschiruchi, s. Noïn.

Baine's Kloof heisst bei den holl. capcolonisten der durch den ingenieur Baine 1853 angelegte pass über den 4000′ hohen berg zwischen Wagemakers Dal und Worcester. Wüllerstorf, Novara I. p. 196.

Baïn-Gol = reicher fluss, mongol. name eines zum selengasystem gehörigen flusses Timkowski, Mongol. I. p. 45.

Baïn-Tologoï = reicher hügel, mongol. name eines im selengagebiete befindlichen bergs. Timkowski, Mong. II. p. 427.

Baïn-Sume = reicher tempel ist der mongol. ortname für das chines *Süan Hua Fu*, einer in der nähe von Chalgan (s. d. art.) gelegenen stadt. Timkowski, Mong. I. p. 297. Ob der chines. name, wie derjenige für Chalgan, dieselbe bedeutung hat, ist mir nicht bekannt

Baïr = anhöhe, türk. name eines dorfs, welches nahe bei Mugla in Karien, seitwärts der ebene am bergabhang, liegt. Tschihatscheff, Reisen p. 22.

Baiswara = bais- (d. i. radschput-) gegend, hind. name eines districts von Audh, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 172.

Baixo-Douro = Unter-D. und *Alto-Douro* = Ober-D. sind die portug. namen zweier am Douro gelegenen stufenlandschaften Portugals, entsprechend 'oberland' und 'unterland'. Willkomm, Span. & Port. p. 219 & a. O.

Baízapur = weisse oder reine stadt, arab.-hind. name einer stadt des Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 172.

Bakalahari, der name des W. zweigs der Betschuanen v. S.Africa, benannt nach ihrem lande, der wüste Kalahari, mit vorgesetztem personalpronom *ba* = sie, also = diejenigen von der Kalahari. Andere betschuanenstämme werden nach thieren (welche sie einst verehrten [?] und noch fürchten) benannt: *Bakatla* = diejenigen des affen, *Bakwain* = diejenigen des alligators, *Batlápi* = diejenigen des fisches. Livingstone, Miss. Trav. p. 13. 202.

Bakatla, s. Bakalahari.

Baker Island, eine kleine küsteninsel vor Macdougall Bay, Melvilleinsel, am 28. Aug. 1820 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry auf seinem heimwege von Winter Harbour entdeckt und nach dem seecapt. Thomas Baker, seinem freund und frühern befehlshaber, benannt. Parry, NW.Passage p. 263.

Baki-n-rua, s. Kuara.

Bakigárh = Baki's veste, arab.-hind. ortsname in Orissa, von *baki* = fest, unsterblich, wohl dem theil eines personennamens. Schlagintw., Gloss. p. 172.

Bakirgándsch = Bákirs markt, arab.-hind. ortsname in Bengál, von *bákir* = gross, einem eigennamen. Schlagintw., Gloss. p. 172.

Bakke, s. Tind.

Bakschigándsch = des obersten (oder zahlmeisters) markt, pers.-hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 172.

Baktschiseraj = gartenpalast, türk. name eines orts in der Krym. Sommer, Taschb. X. p. 97.

Bakwain, s. Bakalahari.

Bakwiri = buschmänner, von *kwiri* = jungle, buschwerk, ein hellfarbiges volk am W.africanischen Camerûngebirge. PM. 1863 p. 180.

Balabea, nicht zu verwechseln mit *Baladea*, einheimischer name einer küsteninsel von NewCaledonia. Cook, V. to the SP. II. p. 105.

Balade,
Baladea, } s. New Caledonia.

Bála Ghat = ob dem ghat, d. i. den pässen, resp. dem gebirge, s. v. a. 'oberland', hind. name des hochlandes, welches sich der W.seite der O. Ghats entlang zieht. Der gegensatz dazu ist *Pájin Ghat* = unter dem ghat, 'unterland', das niederland, welches sich längs des fusses der gebirgsreihe im Karnátik hinzieht. Schlagintw., Gloss. p. 173. 233.

Balamut-Tschaï, türk. = galluseichen-fluss, NW. des alten Magnesia im W.theile KleinAsiens. Tschihatscheff, Reisen p. 11.

Balasór oder *Baléser* = der strenge herr, sanskritname eines orts in Orissa, V.Indien, von *bála* = mächtig, streng und *iswara* = herr. Schlagintw., Gloss. p. 173.

Balch, s. Balkh.

Baldéb, s. Baldéo.

Baldegger See heisst der obere der beiden von der Hallwyler Aa gebildeten see'n, benannt nach dem am obern ende gelegenen schloss (und dorf) Baldegg. E, PS. p. 34.

Baldéo, die hindi-, oder *Baldéb*, die bengaliform von dem sanskrit. wort *Baladéwa* = der strenge, mächtige gott, einem beinamen Ráma's, des berühmten nationalhelden und siebenter incarnation Wischnu's — so heisst ein ort in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 173.

Bald Head = kahler kopf, ein vorgebirge des NW.americanischen Norton Sound (s. d. art.), am 9. Sept. 1778 durch den engl. capt. Cook benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 476.

Bald Island = kahle insel, eine mässig hohe und, wie der name sagt, unfruchtbare küsteninsel in der nähe von King George's Sound, Nuytsland, von dem engl. seefahrer Vancouver 1791 so benannt. Flinders, T. A. I. p. 74. Ist identisch der *île Pelée* des franz. seefahrers d'Entrecasteaux. Krusenst., Mém. I. p. 36.

Balearen, eigentlich *Baleareninseln*, eine span. inselgruppe, deren phönizischer (Strabo p. 654, 167) oder karthagischer (Polyb. III, 33, 11) name = 'schleuderer' bedeute. Die einwohner der insel waren bei den alten als steinschleuderer berühmt und dienten als solche in den röm. heeren, z. b. Caes. bell. Gall. II. 7. '*Baliares* funda bellicosas Graeci Gymnasias dixere'. Plin., Hist. nat. III. 11. In den kampf zogen sie mit drei schleudern um den kopf. Die knaben erhielten

nie anders brod, als wenn sie es mit der schleuder getroffen. Strabo p. 168.

Baleines, Banc des = walbänke, eine lange kette von riffen und 'unermessliche sandbänke', vor den Lacépèdeinseln gelegen (s. d. art.), durch den franz. capt. Baudin am 5. Aug. 1801 so benannt nach der grossen menge dieser thiere, welche er dort traf. Péron, TA. I. p. 112. II. p. 207. In Freycinet, Atl. No 26. fehlt der name.

Baléser, s. Balasor.

Bali, Pic von, s. G. Agung.

Baliares, s. Balearen.

Bálipútra, s. Patna.

Balize, die jetzige hauptstadt von Britisch-Honduras, benannt nach dem Schotten Wallace (Wallis), einem der abenteurer, welche (um 1610) auf eigne faust in dem (damals span.) lande sich festzusetzen versuchten. Die Spanier schrieben den namen *Valize* oder *Balize*. ZfAE. 1858 p. 130.

Balkanhalbinsel heisst die O. der drei grossen europ. S.halbinseln nach einem ihrer zahlreichen gebirgssysteme; sie heisst auch die *griechische Halbinsel*, weil das altberühmte Griechenland einen bedeutenden theil derselben ausmacht und die (neu-)griech. nationalität und sprache über noch grössere gebiete derselben sich ausgebreitet hat.

Balkaschi Noor, gewöhnlich *Balkaschsee*, kalmykisch = ausgedehnter (grosser) see, wird von den Kirgisen (wegen seines salzgehaltes?) *Ak-Dengis* = weisses meer oder schlechtweg *Dengis* = meer genannt. In chinesischen schriften heisst er auch *Si Hai* = westmeer. Humb., Asie centr. II. p. 400. 412. III. p. 224. PM. 1868 p. 393. PM. 1864 p. 163.

Balkaschsee, s. Balkaschi Noor.

Balkawak = honigpappel, türk. name eines orts NW. von Tscherkesch im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Balkh oder *Balch*, neupers. form für den spätern namen der bactrianischen hauptstadt: *Baktra*, was im mittelalter zu *Bachl* wurde. Kiepert, AAW. p. 3.

Balkíschen = der mächtige Kríshna (d. i. die achte incarnation Wíschnu's), hind.-bengal. ortsname in Bengalen. Schlagintw., Gloss. p. 173.

Ball, im, kelt. = bergspitze oder spitz zulaufender hügel, ein hof der gemeinde Stallikon, C. Zürich. Aehnlich sind 'in der *Bellen*' und 'auf *Bellen*' im gleichen C. Mitth., Zürch. AG. VI. p. 81.

Ballaigue, alt: *Bellae aquae* = schönes gewässer heisst ein über dem Saut du Doubs liegendes waadtländisches dorf. GdS. XIX. 2. b. p. 10.

Ballári, s. Bellari.

Balleny Islands, eine antarctische inselgruppe im meridian von NewCaledonia, im Febr. 1839 von dem in diensten der Londoner walfängerfirma Enderby stehenden capt. Balleny, schiff Eliza Scott, gefunden und nach dem entdecker benannt durch capt. Beaufort, den hydrographen der brit. admiralität. Ross, South. Reg. I. p. 267. 269.

Ball's Pyramid, ein hoher, von mehrern kleinen klippen umgebener, zwölf stunden weit sichtbarer fels SO. von der neuholländ. Lord Howe Isle (s. d. art.), nach dem entdecker, dem engl. lieut. Ball, (1788) benannt. Krusenst., Mém. I. p. 20.

Ball's Reef, ein riff *(reef)* des austral. korallenmeers, benannt nach seinem entdecker, dem capt. Ball. Krusenst., Mém. I. p. 95.

Balm, keltisch *balm*, *balfa* = felswand, felshöhle, zwei zürch. höfe. Daneben, der form *balfa* entsprechend, *Balp*, eine burg oberhalb Küsnach am Zürichsee, hoch über dem tobel des bergbachs. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 81. Dufour, ETAtl. fol. VIII.

Balme, Col de, der bergübergang (s. 'Pass') zwischen Chamonuy und Wallis, benannt nach einer häusergruppe oben im Chamounythal. Dufour, ETAtl. fol. XXII.

Balmenhorn, einer der fünf S. gipfel des Monte Rosa, durch den baron v. Welden (Monte Rosa p. 35) noch namenlos gelassen, durch die gebrüder Schlagintweit 1851 nach seiner etwas abgerundeten form benannt. Aehnlich gestellte (?) felsen heissen auf beiden seiten des Monte Rosa 'balmen' (was zunächst höhlen bedeutet). Schlagintw., Neue Unters. p. 61.

Balmwand, vom kelt. *balm* = felswand oder felshöhle, heisst zweisprachig ein hoher berghang im hintergrunde des urnerischen Schächenthals, mit welchen man zur höhe des Klausen ansteigt. E, PS. p. 37. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Balp, s. Balm.

Balrámpur = Balrám's stadt, hind.-bengal. ortsname in Bengál, von *balaráma* = der mächtige Rama (s. Baldéo). Schlagintw., Gloss. p. 173.

Balsrevier = Balthasarfluss, (dän.?) name eines fjords an der W.seite Grönlands. 'So viel ich weiss, hat diese fjorde den namen von einem seemann, der Balthasar geheissen, erhalten'. Cranz, Hist. von Grönland I. p. 14. Mir scheint der name, unter correctur Rivier für Revier, eher holländisch als dänisch zu sein.

Baltimore, stadt Marylands (s. d. art.), benannt nach (dem zweiten) lord Baltimore, welcher die colonisationsversuche seines vaters, des ersten lord Baltimore, früher Sir Charles Calvert, wieder aufnahm. Nachdem nämlich der vater schon 1620, vom engl. könig Jakob I. mit land belehnt, eine ansiedelung in NewFoundland aufgegeben und, durch die protestanten vertrieben, auch Virginien verlassen hatte, entschloss er sich, für seine verfolgten glaubensgenossen an der Chesapeakebay eine zufluchtsstätte zu gründen. Diesen plan verwirklichte der sohn Cecilius, welcher den jüngern bruder Leonard Calvert zum governor des neuen landes ernannte und mit einer ersten besiedelungsgesellschaft von 200 personen in die colonie entsandte. Baltimore ist übrigens einer der jüngern orte Marylands, wurde erst 1711 gegründet, blieb lange unbedeutend und erhielt stadtwürde erst 1796. Buckingh., America I. p. 386.

Baltisches Meer, der weiterfassende zweite name der O.see, will etwa vom lithauischen worte *baltas* = weiss abgeleitet, also als weisses meer gedeutet werden. Es erwähnt aber schon Plin., Hist. nat. IV. 95 ein altes volk der Balten und

hat von einer grossen insel ('Xenophon Lampsacenus a litore Scytharum tridui navigatione insulam esse immensae magnitudinis Baltiam tradit') *Baltia* (= Scandinavia?) gehört, so dass der name des meeres von demjenigen des volkes abgeleitet ist.

Balykly-Su = fischreiches wasser, türk. name eines südlichen zuflüsschens des Awras-Irmak im NO. KleinAsien. Tschihatscheff, Reisen p. 62.

Balykte-Kul = der fischreiche see, türk. name eines sees der Kirgisensteppe, W. von Dsaisan Noor (s. d. art.). Humb., Asie centr. III. p. 239.

Bamberg, nach den Babenbergern benannt, in deren gebiete die neue stadt (durch den letzten sachsenkaiser Heinrich den Heiligen) sich erhob. Daniel, Deutschld. p. 967.

Bambotus, s. Senegal.

Bamhanháti = Bráhman's markt (s. Bahwangáung), hind. name dreier verschiedener orte in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 173.

Bam-i-Duniah = dach der welt, trefflicher name des hohen plateau von Pamir im N. Bolortagh, da es die grosse wasserscheide zwischen O. und W., S. und N. in Central-Asien bildet. Humb., Asie centr. I. p. 587. PM. 1866 p. 269.

Bamoth Baal, hebr. בָּמוֹת בַּעַל = baalshöhen (4. Mos. XXII. 41), ort am Arnon, Moab. Gesen., Hebr. Lex.

Banat, österreich. kronland, von *ban*, slaw. *pan* = herr, dem titel der mächtigen vasallen in den ungar.-slaw. nebenländern. Es wird zubenannt das *Temeser B.* von der stadt Temesvar. E, PE. p. 113.

Bancroft Bay, eine bay an der O.seite von Kane's Sea, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane 1853 benannt. Kane, Arct. Expl. I. Chart. George B., geb. 1800, war ein N.american. staatsmann, ein zeit lang minister und gesandter in London.

Banda Oriental, scil. *del Uruguay* = die O.seite des (flusses) Uruguay heisst häufig, wie schon zu zeiten der span. besiedelung (Burmeister, La Platastaaten I. p. 43), das argentinische land O. vom flusse. Die bewohner nennen sich kurz *los Orientales* = die morgenländer.

Banderas, Rio de = flaggenfluss, ein atlantischer küstenfluss Mejico's, an dessen mündung die eingebornen mit weissen, auf lanzen aufgepflanzten flaggen winkten, als die exped. des span. entdeckers Juan de Grijalva 1518 in jene gegend kam ... 'Indios con lanças grandes, y en cada lança una vandera hecha de manta blanca, rebolandolas, y llamandonos'. Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 12.

Banditeninsel, s. Nusa Panditi.

Bandong Lalaki, } s. Nusa Kambangan.
Bandong Perampuan, }

Banga-Góngu = hippopotamusinsel, tuaregname einer insel des mittlern Kuára. Barth, Reisen V. p. 131.

Bangáung = walddorf, hind.-bengal. ortsname in Bengál. Dasselbe wort, dialectisch modificirt, als

Bangóng in Orissa. Ferner

Banhát = waldmarkt, in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 173.

Banias, lautet der heutige name, corrumpirt aus dem alten *Paneas*, desselben orts, welcher im neuen testament griech. *Καισάρεια ἡ Φιλίππου*, lat. *Caesarea Philippi* heisst. Im alten testament kommt der ort wiederholt (Jos. XI. 17. XII. 7. XIII. 5) vor als בַּעַל גָּד [ba'al gâd] = *Baal Gad* (s. d. art.). Zur Seleuciden zeit war der hirtengott Pan in die grotte des Baal (*Panium*) eingezogen und deswegen der ort Paneas, später Banias genannt. Der name Caesarea (= 'kaiserswerth') kam, nachdem Herodes der Grosse daselbst zu ehren des kaisers Augustus einen tempel errichtet hatte, durch seinen sohn auf, den Tatrarchen Philipp von Ituraea, Batanea und Trachonitis, welcher die stadt erweiterte. Matth. XVI. 13 & Marc. VIII. 27. Als Agrippa II. sie vergrösserte, taufte er sie dem kaiser Nero zu ehren in *Neronias* um. Jos. Ant. XX. 9, 4.

Banjermassing = fluss des überflusses, malaj. name einer der flüsse von Borneo. Nach ihm ist ein oberhalb der mündung gelegenes holländ. etablissement benannt. IdGdS. IX. p. 283.

Banks, Cape, der N., und *Point Solander*, der S. eckpfeiler an dem eingang zur austral. Botany Bay, am 27. Mai 1770 benannt durch den entdecker, den engl. lieut. Cook, nach den beiden naturforschern seiner expedition. Hawk, Acc. III. (Chart). Vergl. Charpentiers.

Banks, Cape, ein cap an der S.küste NeuHollands, durch den engl. lieut. Grant am 3. Dec. 1800 entdeckt und zu ehren des engl. naturforschers Banks benannt. Da es an der küste NeuHollands (und zwar an der O.küste) noch ein anderes, durch Cook getauftes *Cape Banks* gibt, so schlug Flinders die genauere bezeichnung *West Cape Banks* = W. Bankscap vor. Flinders, TA. I. p. 200 f. Dasselbe vorgebirge wurde zwei jahre später durch die franz. exp. Baudin *Cap Boufflers* (s. d. art.) getauft.

Banks, Point, ein cap (*point*) an dem eingang in Cook's River (NW.America), am 25. Mai 1778 durch den engl. capt. Cook, offenbar zu ehren des naturforschers Banks, seines frühern reisegefährten, benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 385.

Banks' Bay, eine geräumige bucht N. von Lancaster Sound, am 27. Aug. 1818 durch den engl. capt. John Ross benannt 'after the Right Honourable Baronet and President of the Royal Society', dem naturforscher Joseph Banks. Ross, Baffin's Bay p. 163.

Banks' Group, vollständig *Sir Joseph Banks' Group*, eine in Spencer's Gulph gelegene inselgruppe, entdeckt am 26. Febr. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders und benannt zu ehren des reichen naturforschers Joseph Banks, welcher in begleitung von D[r] Solander die erste reise Cooks 1768/71 mitgemacht hatte, zur zeit von Flinders' fahrt präsident der Royal Society, 'to whose exertion and favour the voyage was so much indebted'. Flinders, TA. I. p. 142. Als im April desselben jahres die franz. exp. Baudin ebenfalls an ort und stelle kam, wollte sie die gruppe als *Archipel de Léoben*, nach dem für Oesterreich so demüthigenden frieden von Léoben (am 18. April 1797), umtaufen. Péron, TA. I.

p. 272. Nach Freycinet, Atl. N° 16 kreuzte die exp. am jahrestage des friedensschlusses gerade in jenen gewässern.

Banks' Islands, eine austral. inselgruppe, welche sich den Neuen Hebriden im NO. anschliesst, am 14. Mai 1789 entdeckt auf der überfahrt Tufoa-Timor durch den engl. lieut. Bligh, welchen seine rebellische mannschaft nebst achtzehn gefährten in die 21' lange schaluppe des schiffs Bounty setzte und mit lebensmitteln auf fünf tage seinem schicksale überliess (Bligh, A Voyage to the South Sea in HM. Ship Bounty). Krusenst., Mém. I. p. 198. Durch den namen sollte der auch anderwärts viel gefeierte naturforscher Banks geehrt werden.

Banks' Peninsula, eine schmale erdzunge *(peninsula)* des arct. N.America, Georgs IV. Krönungsgolf, den 1. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin benannt 'in honour of the late Right Honourable Sir Joseph Banks, President of the Royal Society'. Franklin, Narr. p. 374.

Banks's Island, s. Banks's Peninsula.

Banks's Land, eine grosse insel des N.american. polararchipels, 1819/20 von dem engl. lieut. W Edw. Parry entdeckt und nach dem naturforscher Joseph Banks benannt 'out of respect to the late venerable and worthy President of the Royal Society, whose long life was actively engaged in the encouragement and promotion of discovery and general science'. Parry, NW. Passage p. 238.

Banks's Peninsula, eine inselartig vorspringende halbinsel *(peninsula)* an der O.seite der neuseeländ. S.insel, vom engl. lieut. Cook am 16. Febr. 1770 entdeckt und, im glauben, es sei eine insel, *Banks's Island* genannt nach dem engl. naturforscher Banks, welcher die exped. mitmachte. Hawkesw., Acc. III. p. 11. Geologisch gesprochen, scheint übrigens die 'halbinsel' noch in jüngster zeit eine 'insel' gewesen zu sein. v. Hochstetter, NeuSeeland p. 40.

Banks Straight heisst der N. von Banks Land hinführende breite meercanal *(straight)*, eine der vier meerengen, welche aus den O. gewässern des N.american. polararchipels (Baffinsmeer-Lancastersund) in die W. (Kupferminen-MacKenziefluss) führen, im Sept. 1851 von M'Clure entdeckt und nach dem schon von Parry 1820 entdeckten Banks Land benannt. Armstrong, NW. Passage p. 465.

Banks' Town = Banksstadt, eine der früh (1795) angelegten tochtercolonieen von NewSouth Wales, an dem in Botany Bay mündenden George's River, so genannt vom governor Hunter (Flinders, TA. I. p. XCVII), unzweifelhaft zu ehren des naturforschers Banks, wie ja auch das N. der beiden caps, welche den eingang von Botanybay flankiren, C. Banks heisst. Atl. pl. VIII. Carton.

Banku oder *Bengu* = sumpfwasser, im sonrhay der name einer provinz, welche 'offenbar einen theil der flussufer und des flusses selbst (Kuára), da, wo er mit inseln angefüllt ist, umfasste'. Barth, Reisen IV. p. 427.

Bannerman Inlet, s. Cape Young.

bannwälder heissen im gebiet der deutschen Schweizeralpen jene bergwaldungen, welche durch strenge verordnungen als unverletzlich *(sacri)*, zur schutzwehr von örtern und gütern, gehalten werden. GdS. IV. p. 59. VI. p. 61.

Banquereau, s. New Foundland Bank.

Bantiger, mundartlich vollständiger *Bantiger Hubel*, wo *hubel* s. v. a. hügel (Durheim, Stadt Bern I. p. 418), heisst nach dem anliegenden dorfe Bantigen ein hügel des Berner gebiets der schweiz. hochebene. Dufour, ETAtl. fol. XII.

Baradaes, 's täs, neugriech. 'ς ταῖς βαράδαις = zu den bienenstöcken heisst von den auf Samothrake zur bienenzucht verwendeten ausgehöhlten baumstöcken ein platz auf der N.küste der insel. Conze, Reise auf den Inseln des thrak. Meeres p. 52.

Baragáung = grosses dorf, hind. name eines orts in Audh, sowie mehrerer dörfer in Hindostán. Aehnlich

Baragóng = grosses dorf (s. Bangáung) in Bahár.

Barapúra = grosse stadt in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 173.

Baraka, s. Barka.

Barak-Göl = see der zottigen hunde, tatar. ortsname im taurischen gebirge. Köppen, Taurica I. p. 6.

Barakpur, s. Bárrackpur.

Bára Látsoha, eigentlich *Bára Látse* = der kamm *(látse)* der kreuzstrassen *(bára)* ist der lahóltibetanische name (im eigentlichen Tibet scheint sich *bára* nicht zu finden) des von Lahól nach Ladák führenden himálayapasses, auf welchen die strassen von Schígri, Spíti, Kardong und Ladák zusammenlaufen. Schlagintw., Gloss. p. 173.

Barantschinsk, bergort des Urál', nach dem tagilzuflusse Barantscha. Rose, Ural I. p. 348.

Barapuza, s. Swazi.

Barathra, griech. Βάραθρα = moorstrich, Et. M., eine sumpfige gegend zwischen Pelusium (s. d. art. & Sin) und dem östlichern Mons Casius. Pol. V. 80. Pape-Bens.

Barbados, s. Romanzowinseln.

Barbagia = wildniss, sitz der wilden heisst bei den einwohnern Sardiniens noch eine landschaft des Capo di Sotto (s. d. art.), weil dieselbe der sitz der alten wilden völker *(Barbaricini)* war, welche wegen ihres spät verlassenen götzendienstes, wegen ihrer unabhängigkeit und durch die briefe Gregorius' des Grossen in der sardin. geschichte berühmt sind. Man unterscheidet eine *B. Belvy*, *B. Ololai* und *B. Seulo*. Cetti, Fr., Naturgesch. von Sardinien. Leipz. 1783 p. 7 f.

Barbespúr = gewerbsamer ort, der gõd-hind. name mehrerer dörfer in den umgebungen von Amarkántak und Ramgárh, Málwa, bezieht sich auf das ausnahmsweise vorkommen gewerblicher beschäftigungen unter dem im allgemeinen nomadischen und zu festen ansiedelungen nicht geneigten stamme. Schlagintw., Gloss. p. 174.

Barbier du Bocage, Ile, eine der îles du Géographe (s. d. art.), durch die franz. exp. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem franz. geographen d. n. Péron, TA. II p. 105.

Barbierskraal = barbiersdorf, capholländ. name einer ansiedelung an der S.küste des caplandes; der colonist, welcher den weg bahnte, liess sich, seinem gelübde zufolge, hier zuerst rasiren, nachdem er vier wochen hinter einander mit mehrern sclaven daran gearbeitet hatte. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 313.

Barbudos, s. Carolinen.

Barcerá, s. Abaï.

(**Bardillo**) = weiss und schwarz, angeblich arab. name eines küstenflusses des Rothen Meeres, mündend zehn leguas von Dschidda, vier von Baháor, weil er aus zwei bächen von verschiedengefärbtem wasser entsteht: 'por se ajuntar de dous pequenos ribeiros, hum dos quaes tem a agua branca, e o outro preta'. Barros, Asia II. 8, 1. Die etymologie ist verdächtig.

Bardwán, hind. ortsname in Bengál, vom sanskrit. *warddhamána* = glücklich, gedeihend, einem epithet Wischnu's. Schlagintw., Gloss. p. 174. Engl. orthographie *Burdwan.*

Barek-Allah, el- = segen gottes, ein friedlicher beduinenstamm der W. Sahara, reich an herden, namentlich auch an ebenholzschwarzen rindern. PM. 1859 p. 103.

Barents Inseln, eine inselgruppe an der NW. ecke von Nowaja Semlja, durch den russ. capt. Lütke 1823 benannt nach dem holländ. seefahrer Willem Barents, welcher sie auf seiner ersten fahrt (1594) entdeckte (s. Barents Land). Spörer, Now. Seml. p. 32.

Barents Land heisst der nach O. gekrümmte flügel von Nowaja Semlja nach dem holländ. seefahrer Barents, welcher auf zweien seiner drei fahrten (1594 und 1596/97) dort entdeckungen machte und namentlich bei der überwinterung in dem an der S.küste gelegenen *Ijshaven* (s. d. art.) alle schrecken eines polarwinters überstanden hat. Adelung, GdS. p. 226 ff.

Barhampúr = Brahma's stadt, hind. ortsname in Bengál, sowie ein solcher in Orissa, von *bárham*, der hind. form für das sanskritwort *bráhma*. Schlagintw., Gloss. p. 174.

Bari, röm. *Barium*, stadt in Apulien. Plin., Hist. nat. III. 102.

Barid, Nahr el = der kalte fluss heisst ein N. von Tripoli mündender libanonfluss. Burckh., Reisen I. p. 273.

Bârideh, 'Ain el = kalte quelle nennen die Araber der W.ufer des sees von Gennesareth eine sehr reichliche und klare, aber schwachsalzige uferquelle, welche N. von Tiberias entspringt und im gegensatz zu den S. von Tiberias entspringenden schwefelthermen (s. Tiberias) mit blos 25° C. als kalt erscheint. Robinson, Reise III. p. 528.

Bârideh, Wady, ein thal, welches sich zum W. ufer des sees von Gennesareth öffnet, wird nach der am strand befindlichen *'Ain el Bârideh* benannt (s. d. art.), also das thal der kalten quelle.

Bári Duáb = duáb (s. d. art.) zwischen (den flüssen) Biás und Rávi, der pers. name des zwischen den genannten flüssen liegenden 'Mesopotamien', wird wie die namen der übrigen duábs des Pandschâb (s. Dschetsch Duáb) gebildet aus den anfangstheilen der namen der das duáb bildenden flüsse. Schlagintw., Gloss. p. 174.

Baring, Écueil, s. Baring Bank.

Baring Bank, eine aus sandinseln und korallfelsen bestehende untiefe des austral. korallenmeers, in welcher das schiff Baring, capt. Lamb, auf der überfahrt Port Jackson-Calcutta (1819) drei tage gefangen lag, ohne sich von diesen bänken lösen zu können. Eine klippe, ebenfalls von diesem schiffe gesehen, hat der russ. admiral von Krusenst. (Mém. I. p. 95 f.) *Ecueil Baring* = B.klippe getauft.

Baring Bay, eine bucht an der O.seite der N. american. Penny Strait, Parryinseln, im Aug. 1852 durch den engl. capt. Edw. Belcher zu ehren von Sir Fr. Baring (s. Baring Island) benannt. Ihr durchgang, hinter der insel des Mount Percy, zu Northumberland Sound, wurde *Baring Strait* = Baringstrasse getauft. Belcher, Arct. Voy. I. p. 88 & Plan of Northumberland Sound.

Baring Island, der S. theil des polaren Bankslands (s. d. art.), so von der engl. exped. M'Clure am 7. Sept. 1850 benannt, weil man die gegend für eine besondere insel hielt, nach Sir Francis Baring, dem ersten lord der brit. admiralität, 'under the supposition, afterwards found erroneous, that it was not connected with Banks Land'. Osborn, Discov. p. 80. Nach Armstrong, NW. Passage p. 209 hat der name Baring Land das ältere 'Banks Land' in die NO.ecke gedrängt, da 'there could exist no possibility of a doubt of our right to take possession of, and name it as we did'.

Baring Strait, s. Baring Bay.

Barka, im amharischen dialect *berha* = tiefgelegene wildniss (wo der mensch sich nicht fest ansiedelt), so von den ansebavölkern genannt, während die Abessinier und die Beni Amer *Baraka* sprechen, name einer gegend N. von Abessinien und zugleich des sie durchströmenden wady (O vom Atbara). Munzinger, O.afr. Stud. p. 277. 399.

Barker Mount, ein berg S.Australiens, durch den engl. capt. Sturt benannt nach seinem unglücklichem freunde Barker, welcher an der Encounter Bay von den wilden getödtet wurde. Stokes, Discov. II. p. 399. 401.

Barlovento, Islas de, s. Antillen.

Barlow Point, der landvorsprung *(point)* an dem fusse des zur gründung einer ansiedelung (Fort Dundas) ausersehenen uferstrichs von Melville Island, N.Australien, durch den engl. capt. J. G. Bremer, welcher 1824 die neue ansiedlung gründete, nach dem commandanten derselben, capt. Barlow, benannt. King, Austr. II. p. 237.

Barlow Inlet, eine einfahrt *(inlet)* N. von Cape Hotham, Wellington Channel, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry 1819 benannt 'as a testimony of my respect for Sir Robert Barlow, one of the commissioners of His Majesty's navy'. Parry, NW.Passage p. 51 f.

Barmouth Creek, eine bucht an der küste von NewSouth Wales (N. von Twofold Bay), 'the prettiest model of a harbour', aber durch eine barre fast unbrauchbar, entdeckt den 17. Dec. 1797 durch George Bass, welcher im auftrag

des engl. governors von Sydney die küste explorirte. Flinders, TA. I. p. CIX. Warum so benannt?

Barnabae, St., s. Carolinen.

Barnabas, Cape, ein hohes vorgebirge des NW. America, wo der engl. capt. Cook auf seiner dritten reise in den tagen des 11. und 12. Juni anlangte, nach dem kalendertage benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 406.

Barnard, Mount, s. Mount Laidley.

Barnard's Group, zwei inseln an der O.küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 21. Juni 1819 benannt nach seinem freunde Edward Barnard, Esq. King, Austr. I. p. 204.

Barnard's Mountains, s. Cape Lindsay.

Barnevelts Eylanden nannte der holländ. seefahrer Le Maire (29. Jan. 1616) eine gruppe von fünf kleinen inseln, welche zwischen der Le Mairestrasse und cap Hoorn liegen (S.seite von Feuerland), graue, dürre felseilande, 'ter eeren van de Herre Johan van Olden Barnevelt, Advocaet van den lande van Hollandt, ende West-Vrieslant', demselben staatsmann, welcher am 27. März 1614 die concession zur fahrt unterzeichnet hat — 'unbeschadet den übrigen vorher ertheilten privilegiis' (der holländ.-ostind. compagnie). Beschrijvinge p. 79. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 theilt die concession im auszuge mit. ib. fol. 27.

Barn Hill = scheunenberg, ein berg der O.küste von Spencer's Gulph, am 8. März 1802 durch den engl. seefahrer Matth. Flinders entdeckt und nach der gestalt seines gipfels benannt. Flinders, TA. I. p. 155.

Bárrackpur oder *Bárakpur* = segensstadt, arab.-hind. name einer bengalischen stadt. Schlagintw., Gloss. p. 174.

Barracouta Harbour, ein pacifischer hafen *(harbour)* O.Sibiriens, benannt nach dem engl. kreuzer Barracouta, welcher ihn am 11. Mai 1856 anlässlich der gegen Russland unternommenen franz.-engl. kriegsoperationen fand und untersuchte. Die Russen nennen denselben hafen *Imperadorski Gavan* = kaiserhafen. PM. 1857 p. 335 & 1859 p. 441.

Barra do Rio Negro, s. Manáos.

Barrel Portage = fass-trageplatz heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company einer der im Missinipi befindlichen trageplätze. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Barren, Cape = unfruchtbares vorgebirge, ein hohes land der Furneauxgruppe (s. d. art.), zunächst cap, dann auf die insel *(Cape Barren Island)* übertragen, zuerst erwähnt von dem engl. lieut. Flinders (TA. I. p. CXXVII) am 9. Febr. 1798. Atl. pl. VI.

Barren Grounds = unfruchtbare gründe nennt man im arctischen N.America die jenseits der polargränze des baumwuchses gelegnen, steppenartigen vegetationsarmen gebiete. Back, Narr. of the ALE p. 248. Franklin, Narr. p. 103.

Barren Island = öde insel, eine der Hunter's Isles (s. d. art.), entdeckt den 9. Dec. 1798 durch den engl. lieut. Flinders, als er in gesellschaft mit George Bass den weg nach der W.seite Tasmania's suchte, benannt nach ihrer ärmlichen, verkümmerten vegetation: 'its poor, starved vegetation'. Flinders, TA. I. pp. CLXXI. CLXXIII. Atl. pl. VII. Jetzt umgetauft in *Hunter Island* (s. oben). Stokes, Discov. I. p. 269 f.: Hunter Island well deserves its former name of Barren, for it is perfectly treeless'.

Barren Island, Cape, s. Cape Barren.

Barren, Mount = unfruchtbarer berg, ihrer drei, als *East* (= Ost), *Middle* (= Mittel) und *West-M. B.* unterschieden, ziemlich hohe, anscheinend granitische bergmassen landein von der Doubtful Bay in Nuytsland (s. d. art.), so benannt am 6. Jan. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders (TA. I. p. 76).

Barren Islands, s. Ile de Dorre.

Barren Isles = unfruchtbare inseln, eine mitten im eingang von Cook's River, NW.America, gelegene gruppe hoher inseln und felsen, am 25. Mai 1778 durch den engl. capt. Cook benannt nach ihrem nackten aussehen. Cook-King, Pacif. II. p. 385.

Barrier, Cape, s. Barrier Islands.

Barrier Islands = riegelinseln, eine reihe berginseln, welche der mündung des N.neuseeländ. Haurakigolfs (Thames) kettenartig vorliegen und so, die gewässer des golfs vor der see schützend, jenen zu einem ruhigen ankerplatz machen. Hawkesw., Acc. II. p. 357. Der einheimische name der *Grossen B.* ist *Otea*, der *Kleinen B.* hingegen *Houturu*. v. Hochstetter, Neu Seeland p. 2. Die SO.spitze der Grossen B., 'eine runde felskuppe', heisst *Cape Barrier*. ib. p. 3. PM. 1862 T. XIV.

Barrier-Reef heisst ein der NO.küste NeuHollands entlang laufender gürtel von riffen *(reef)*, korall-bauten, welche N.wärts der küste näher und näher rückten und für Cook, welcher in diese abgeschlossene see 1770 sich hineingewagt hatte, das fahrwasser unheimlich verengten, so dass er froh war, dieser barrière (= sperrwerk, mauer, riegel) zu entrinnen, als sich ihm eine lücke bot. S. Endeavour River.

Barron and Field Islands, zwei inseln an der N.seite NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 7. Mai 1818 benannt zu ehren eines freundes, welcher damals als richter des obersten gerichtshofes von New South Wales präsidirte. King, Austr. I. p. 102. Die eine wurde *Barron Island*, die andere *Field Island* genannt. ib. p. 105.

Barron Island, s. Barron & Field Islands.

Barrow, Cape, vier vorgebirge *a)* des S.polaren Victorialandes, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 11. Jan. 1841 entdeckt und benannt zu ehren von Sir John Barrow, Bart., 'the father of modern arctic discovery, by whose energy, zeal and talent our geographical knowledge of those regions has been to greatly increased'. Ross, South. Reg. I. p. 187. *b)* des arctischen Grinnell Land (an dem eingange zum Kennedy Channel), durch den N.american. polarfahrer Kane im Aug. 1853 entdeckt. Kane, Arct. Expl. I. p. 101. *c)* des arctischen N.America, Georg's IV. Krönungsgolf, am 25. Juli 1821 durch den engl. capt. John Franklin nach dem geographen Barrow benannt, 'to whose exertions are mainly

owing the discoveries recently made in Arctic geography'. *d)* an der W.seite des Carpentaria-golfs, durch den engl. commander Matth. Flinders am 4. Jan. 1803 entdeckt und zu ehren von John Barrow, Esq., 'author of the interesting travels at the Cape of Goode Hope' benannt. Flinders, TA. II. p. 182. Atl. pl. XV.

Barrow, Mount, ein aus flacher sandwüste sich erhebender, grüner 70—80' hoher hügel an dem mündungsgolfe des Grossen Fischflusses, entdeckt am 12. Aug. 1834 durch eine explorerparty der Backschen expedition und nach Sir John Barrow, Bart., getauft, 'whose name is inseparably connected with modern discovery in the polar regions'. Back, Narr. of the ALE. p. 217 f.

Barrow, Mount, ein nahe der O.spitze von Richardson Land (s d. art) aufragender berg, durch Dr Richardson, den befelshaber der vom M'Kenzie River O.wärts (zum Kupferminenfluss) gehenden abtheilung der zweiten franklinexped., den 6. Aug. 1826 entdeckt und zu ehren von John Barrow, Esq., secretär der admiralität, benannt. Franklin, Second Exp. p. 257.

Barrow Bay, eine bucht ('a deep indentation') der Penny Strait, Parryinseln, durch den engl. capt. Edw. Belcher 1852 entdeckt und benannt wie der einzelstehende tafelberg in der nähe *John Barrow Head* = J. B. cap, zu ehren des geographen John B. Belcher, Arct. Voy. I. p. 86.

Barrow Bay, eine sehr seichte, mit korallriffen erfüllte und umgürtete, sehr gefährliche bucht an der O.seite von Gross-Lutschu (s. Lieu Khieu), 1816 durch den engl. capt. Basil Hall (Corea p. XX) benannt nach Sir John Barrow.

Barrow Head, John, s. Barrow Bay.

Barrow Island, eine der Niedrigen Inseln, entdeckt und benannt (im Jan. 1826) durch den engl. capt. Beechey zu ehren des brit. admiralitätssecretärs Barrow, 'whose literary talents and zeal for the promotion of geographical science have been long known to the world'. Beechey, Narr. of a V. I. p. 158.

Barrow River, ein fluss, welcher von W. her in den Foxcanal mündet, am 13. Juli 1822 durch den engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und von ihm und seinem zweiten befehlshaber, capt. Lyon, nach ihrem gemeinsamen freunde Barrow, secretär der admiralität, benannt. Die benennung sollte um so mehr ehren, als der strom, welcher anderthalb miles oberhalb der mündung bis 500 yards breit ist, einen prachtvollen wasserfall bildet. Parry, Second V. p. 265 & landschaftl. ansicht.

Barrow's Bay, s. Barrow's Strait.

Barrow's Island, eine insel vor der NW.küste NeuHollands, de Witts Land, durch den engl. capt. P. P. King am 19. Juni 1818 benannt nach John Barrow, Esq., einem der secretäre der admiralität (King, Austr. I. p. 140) 'after the distinguished secretary to the Admiralty, who has just retired from office after a period of service of nearly half a century, during which time he was the promoter of all geographical research, and mainly instrumental in founding a society which is of growing importance to Great Britain, and who has established a lasting reputation both by his travels and his literary productions'. Stokes, Discov. II. p. 211.

Barrow, Point, s. Elsonspitze.

Barrow Strait ist eine meerenge *(strait)* des N.american Polararchipels, die W. fortsetzung des Lancastersundes, durch ihren entdecker, den engl. seefahrer Will. Edw. Parry 1819/20 benannt nach Sir John Barrow, F. R. S., dem förderer geographischer entdeckungen ('the great promoter of arctic research'), welcher nach dem friedensschlusse von 1815, durch das auftreten einer russ. exped. unter Kotzebue angeregt, mit dem ganzen ansehen seiner person auf die wiederaufnahme der NW fahrten drang. 'It woud be somewhat mortifying', schrieb er in 'Quarterly Review', January 1818 p. 219, 'if a naval power but of yesterday should complete a discovery in the nineteenth century, which was so happily commenced by Englishmen in the sixteenth, and another Vespuccio run away with the honours due to a Columbus'. Schon John Ross (1818) hatte einen theil der einbuchtung, welche er freilich für eine geschlossene bay betrachtete, *Barrow's Bay* genannt. Ross, Baffin's Bay p. 175. Als dann Parry unter günstigern umständen, den Lancaster Sound passirend, weit nach W. vordrang, taufte er 'the magnificent opening' nach seinem freunde, 'both as a private testimony of my esteem for that gentleman, and as a public acknowledgment due to him for his zeal and exertions in the promotion of Northern Discovery'. Parry, NW.Passage p. 52. In der ausdehnung, welche die cartographie dem namen Barrow's Strait gibt, herrscht verschiedenheit. Parry (a. a. O.) bezieht den namen deutlich auf den neueröffneten canal 'from Baffin's Bay to Wellington Channel', so dass streng genommen Baffin's 200 jahre älterer name 'Lancaster Sound' entweder (wie Ross, Second V. Carte) ganz wegfiele oder nur, wie auf Parry's carte, eine precäre stellung an dem eingang der Barrow's Strait erhält. Da nun anderseits Parry den breiten canal zwischen Cornwallis Island (im N.) und North Somerset und dem ihm fast unerkannt gebliebenen Prince of Wales' Island (beide im S.), d. i. also die W.fortsetzung seiner 'Barrow's Strait' ohne namen gelassen, so haben die carten beide namen (Lancaster Sound und Barrow's Strait) etwas verschoben: den erstern ungefähr an die stelle von Parry's 'Barrow's Strait', d. i. von Baffin's Sea bis Prince Regent's Inlet, den zweiten (Barrow's Strait der neuern carten) von hier bis zu dem weiten Melville Sound. Siehe PM. 1855 T. VIII.

Barry's Bay, eine seitenbucht des Liddon Gulf, Melville Island, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 12. Juni 1820 benannt. Parry, NW. Passage p. 200. Wohl ist die person, auf welche sich diese nomenclatur bezieht, dieselbe, nach der Franklin im folgenden jahre Barry's Isle (s. d. art.) taufte.

Barry's Isle, eine eismeerinsel des arctischen America, durch den engl. capt. John Franklin am 7. Aug. 1821 nach oberst Barry benannt. Franklin, Narr. p. 378 ff. Carte p. 394.

Barsuk-Tschaï = dachsfluss, türk. name eines zuflusses des see's von Beischehr, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 8.

Bart, Baie Jean-, eine austral. bucht hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft. Péron, TA. II. p. 89. Der franz. seeheld Jean Bart, eigentlich Baert, lebte 1651—1702.

Bart, Iles Jean-, eine kleine inselgruppe in der nähe der austral. Purdie's Islands (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im April 1802 getauft. Péron, TA. I. p. 274. Vergl vor. art.

Bartan Su, s. Parthenion.

Barter Island = tauschinsel, eine küsteninsel des N.americ̣an. eismeers, W. vom M'Kenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 4. Aug. 1826 entdeckt und so benannt, weil er hier Eskimos traf, welche mit den W. wohnenden wenige tage vorher ihren tauschhandel abgemacht hatten. Franklin, Second Exp. p. 147.

Barthélemy, Iles, eine inselgruppe bei dem austral. cap Dombey (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 19. Juni 1803 benannt wohl zu ehren des numismatikers J. J. B. (1716—1795). Péron, TA. II. p. 244. Siehe folg. art.

Barthelemy Hills, zwei einzelstehende, vierseitig gestaltete berge (*hills*) an der N.küste Neu-Hollands, leicht für inseln zu halten und als solche auch von dem franz. capt. Baudin *Iles Barthélemy* benannt, durch den engl. capt. P. P. King am 5. Sept. 1819 schonlich (‚by altering the nomenclature as little as possible') in die neue form umgetauft. King, Austr. I. p. 275. 279.

Bartine, s. Parthenion.

Bartolome, Lago y Puerto de San, s. Maracáybo.

Bartolomé, Puerto de San = hafen St. Bartholomäi, span. name einer hafenbucht an der W.seite der halbinsel Californien, S. von der Punta de Engaño, durch den span. seefahrer general Sebast. de Vizcaino gefunden und (nach dem kalendertage?) benannt. D. de Mofras, Orég. I. p. 232.

Bartolomé, San, eine von dem span. seefahrer Loaysa vor dem tage des h. Bartholomäus (24. Aug.) 1526 entdeckte kleine austral. insel NO. von der Radackgruppe. Navarrete, Coll. V. p. 47.

Bartholomew, St., eine der in Bougainville's Passage (s. d. art.) gelegenen niedrigbeholzten inseln, die grösste, S., am 24. Aug. (bartholomäustag) 1774 durch Cook benannt 'on account of the day'. Cook, V. to the SP. II. p. 88.

Bartstock, s. Barz.

Barutkhane = pulverfabrik, türk. name eines dorfs der umgegend Constantinopels. Tschihatscheff, Reisen p. 67. Moltke-Kiepert, Constant.

Barwell Isle, eine austral. insel, N. von den Neuen Hebriden, *Toocopia* der eingebornen, durch das schiff Barwell 1798 entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 21.

Barz, im = im buschwerk, holz, das eigentlich hochstämmig sein sollte, aber zu buschwerk verkrüppelt ist, ein hof in der zürch. gemeinde Maur. *Bartstock* = barzstock, ein berg, der mit barz bewachsen ist, findet sich in der zürch. gemeinde Wald. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 97. Vergl. Basi, Böschen, Hürst, Struppen, Würz.

Bas, le, s. Vignoble.

Basan, hebr. בָּשָׁן [bâschân], gräcis. *Βαταναία*, *Batanäa*, hiess das grosse aus den heutigen landschaften Edschlûn, Haurân und Dschaulân bestehende O.jordanische königreich, dessen könig Og, zu Edreï und Astharoth residirend, an ersterm ort durch die Hebräer geschlagen wurde. Im districtsnamen *el Botthîn* hat sich das alte wort Basan forterhalten. Gesen., Hebr. Lex.

Basantpûr = lenzstadt, hind. ortsname in Audh, Vorder-Indien. Aehnlich

Basantgândsch = frühlingsmarkt, dito. Schlagintw., Gloss. p. 174.

basâr = markt nennen die Tataren die ihnen zunächst befindlichen städte. Auch bestandtheil vieler nom. propr. Köppen, Taurica p. 9. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Basardschyk-Köi = dorf des kleinen marktes, türk. name eines dorfs der cilicischen küstengegend, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Basâr-Jol = stadtweg, nogainame eines nach Baktschiserai führenden übergangs des taur. gebirgs, weil die Nogai die von ihnen frequentirten städte als *bazâr* = markt bezeichnen. Köppen, Taur. I. p. 5 ff.

Basar Köi = marktdorf, türk. name mehrerer ortschaften, z. b. *a)* SO. vom Hellespont. Tschihatscheff, Reisen p. 1; *b)* O. von Gemlik, nahe der Propontis. ib. p. 6; *c)* ein von gärten umgebenes dorf SO. von Amasia. ib. p. 12; *d)* N. von Angora. ib. p. 41.

Basaryn-Chyry-Boghâs, einer der bergübergänge (*boghâs*) des taur. gebirgs, durch die Türken benannt nach den Basaryn-Chyry, d. i. den höhen (*chyry*) am weg zur 'stadt'; denn *bazâr* = markt nennen die Tataren die ihnen zunächst befindlichen städte. Köppen, Taurica p. 2 ff.

basch = haupt, türk. bestandtheil vieler namen von berggipfeln. Hamilton, KleinAsien I. p. 498.

Bashee Islands, eine inselgruppe zwischen Luçon und Formosa, von dem buccaneer Will. Dampier benannt nach einem getränk baschi, welches die eingebornen aus zuckerrohr bereiten. Beechey, Narr. of a V. II. p. 440. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 312.

Basch-Khan = kopf-chan, türk. name einer herberge in der nähe der N.spitze (*basch* = kopf) des salzsee's (Tus-Göl), Klein-Asien; hier ist die zollwache für die salzausbeutung des see's. Tschihatscheff, Reisen p. 32.

Baschkiren = einwohner von Paschkatir, ihrer steppenheimat, nennen wir ein früher finnisches, heute sprachlich vertürktes volk O.Russlands, welches Ruysbrock (13. saec.) noch als verwandte der Hunnen und Magyaren, somit als tschudisch-finnische stämme erkannte. Humb., Kosm. II. p. 290.

Basch-Kischla = ober-winterdorf, türk. name eines dorfs in den bergen W. von Karaman, Klein-Asien. Einige meilen thalabwärts findet sich ein zweites winterdorf zwischen steilen felsen an einer flusskrümmuug gelegen und von seiner lage

Budschak-Kischla = winkel-winterdorf genannt. Tschihatscheff, Reisen p. 16. 17.

Baschköi = oberdorf, türk. name eines dorfs oberhalb des passes Iawasch (s. d. art.), Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

***Basel** ist zunächst der name einer schweiz. stadt, vom alten *Basilea*, welche — Gatschet zufolge — von einer basilica (in den ersten zeiten des christenthums hiessen so die grössern kirchen) benannt sein mag. Der Rhein scheidet die stadt in zwei ungleiche theile: *Klein-Basel* auf der rechten, *Gross-Basel* auf der linken seite. E, PS. p. 113.

Basel ist auch der name eines nach der ehmals gemeinsamen hauptstadt benannten schweiz. gesammtcantons, welcher seit 1833 in zwei halbcantone zerfällt: *Baselstadt* und *Baselland*, deren ersterer hauptsächlich die ehmalige hauptstadt, der andere den überwiegenden theil des einstigen landgebiets umfasst. E, PS. p. 93. 109.

Baselland, s. Basel.

Baselstadt, s. Basel.

Basi, im, eine abkürzung aus *basach* = im gebüsch, name eines zürch. hofes. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 98 f. Vergl. Barz, Böschen, Hürst, Struppen, Würz.

Basil Hall's Bay, eine bay an der SO.seite von Richardson Land (s. d. art.), durch D[r] Richardson, den befehlshaber der vom M'Kenzie River O.wärts (zum Kupferminenflusse) gehenden abtheilung der zweiten franklinexped., den 7. Aug. 1826 entdeckt und nach capt. Basil Hall, of the Royal Navy, benannt. Franklin, Second. Exp. p. 259.

Basilippo, s. Hippo.

Basil's Bay, eine bay an der W.seite Korea's, so getauft im Sept. 1816 durch den engl. capt Basil Hall. (Corea p. XIII & Carte). Krusenst., Mém. II. p. 125 schlägt vor, auch das vorgebirge, welches die bay bildet, *Basil's Cap* zu nennen.

Basil's Cap, s. Basil's Bay.

Basin, s. Tin.

Basirgianly = kaufmannsort, türk. name eines turkmenenlagers NW. von Kaisarie, nicht sehr weit vom Kisil-Irmak. Tschihatscheff, Reisen p. 31.

Basirhât = Basir's markt, arab.-hind. ortsname in Bengál, von *basír* = der sehende, weise, einem als eigenname gebrauchten worte. Schlagintw., Gloss. p. 174.

Basken, eigentlich *Vask*, eigner name, von *vasok* = mann, nennen wir eine zur keltischen völkerfamilie gehörige nationalität, welche schon bei den Römern *Vascones* (Tacit., Hist. IV. 33, Plin., Hist. nat. III. 22, Strabo pp. 155. 161. Cas.) genannt werden. Nach ihnen heisst eine ihrer provinzen *Vizcaya*, *Biscaya*, adj. *biscaino*. Zu uns, in's deutsche, ist ohne zweifel die namensform des volks durch die Franzosen gelangt, welche den auf ihrem boden angesiedelten theil des völkleins *Basques* nennen (die spanischen nennt der Franzose *Biscayens*, von dem lande). Die Basken selbst nennen sich auch *Euscaldunac*, was aus *euscara-duna*, plur. *euscara-dunac* = die der euscara (d. i. ihrer sprache) sich bedienenden, die 'verständlichen', die 'nichtwälschen', zusammengezogen ist. Berghaus, Phys. Atlas VIII. p. 16. 23. Cannabich, Hülfsb. I. p. 165.

Baskerville, Cape, ein sandiger landvorsprung von Tasman's Land, durch den engl. capt. P. P. King den 23. Aug. 1821 benannt nach seinem gefährten Perceval Baskerville, einem seiner schiffsofficiere. King, Austr. II. p. 93.

Basques, s. Basken.

Bass, Point, ein vorgebirge von NewSouth Wales, 'a low sloping projection', in dessen nähe der engl. reisende G. Bass, als er 1797 die küste explorirte, den südlichern Shoals Haven (s. d. art.) fand und drei tage verweilte, benannt durch seinen freund, capt. Matth. Flinders (TA. I. CVI). Atl. pl. VIII.

Bassai, griech. *Βάσσαι* = waldschluchten, *a)* eine ortschaft in der nähe von Phigalia im SW. Arkadien. Von Phigalia geht man die wilde limaxschlucht aufwärts und gelangt mühsam durch einen eichenbewaldeten bergrücken zum rande einer thalsenkung. Plötzlich sieht man einen hellen tempel vor sich, dessen heitere schönheit inmitten der wilden bergnatur staunen und überraschung erregt. Die tempelhöhe ist eine 3400′ hohe, gegen O. scharf abfallende fläche, an deren fusse in einer vertiefung *Bassai* (Paus. VIII. 30, 4) liegt, ein name, der für waldörter im alten Griechenland nicht selten war. Der wohlerhaltene säulentempel, ausgezeichnet durch grossartigkeit und weitsicht der lage, hat der ganzen berggegend den namen '*zu den Säulen*' gegeben. Curt., Pelop. I. p. 324. Aehnlich ist *b) Βῆσσα*, ein ort in Lokris, so benannt, wie Strabo p. 426 ausdrücklich bemerkt, 'wegen seiner waldigen lage'.

Bassano, Ile, s. Ile Castiglione.

Basses, Cap des, = cap der untiefen, ein vorgebirge von Nuytsland (s. d. art.), von dem franz. seefahrer d'Entrecasteaux 1792/93 so genannt, weil in dieser gegend die tiefe rasch abnimmt. Flinders, TA. I. p. 78.

Bassin, s. Christiansfort.

Bass River, ein fluss *(river)* von austral. Victoria, durch den engl. capt. Stokes nach seinem vorgänger, dem entdecker d. n., benannt 'after the enterprising man whose memory must for ever remain intimately connected with this part of the world'. Stokes, Discov. I. p. 295.

Bass' Strait, die meerenge *(strait)* zwischen Tasmania und NeuHolland, benannt nach George Bass, einem brit. arzt und seefahrer, welcher schon vorher die S.theile der neuholl. O küste bis Cape Wilson und Western Port (s. dd. artt.) untersucht hatte, vom 1. Nov. 1798 bis 8. Jan. 1799 mit Flinders das schon von Tasman 1642 gesehene Tasmania umschiffte und so — eben durch die Bassstrasse — zur insel machte, d. h. von NeuHolland abschnitt, wie Torres 1606 (und Cook 1770) NeuGuinea von NeuHolland abgetrennt hatte. Siehe Torresstrasse. Uebrigens war er schon durch seine erste reise (1797/98) zur überzeugung gekommen, dass eine weite durchfahrt (a wide strait) NewSouth Wales von dem lande Tasman's trenne. Flinders, TA. I. p. CXIX. Atl. pl. VI. Die benennung geschah auf empfehlung des edelsinnigen chefs der exped.

von 1798/99, des lieut. Matthew Flinders und zwar durch den governor von NewSouth Wales, welcher die exped. ausgerüstet hatte. 'This was no more than a just tribute to my worthy friend and companion for the extreme dangers and fatigues he had undergone in first entering it (die strasse) in the whale boat...'. Flinders, TA. I. p. CXCIII. Eine genauere angabe über die erste beschiffung der Bassstrasse s. Stokes, Discov. II. p. 477.

Bastertskloof, s. Laauwwaterskloof.

Bastimentos, Puerto de los = provianthafen nannte Columbus auf seiner vierten reise im Nov. 1502 den hafen des spätern *Nombre de Dios* (= gottesnamen), weil alle jene kleinen inseln voll getreide standen und somit lebensmittel in fülle verhiessen. Colon, Vida p. 419. Gomara, Hist. gen. c. 50. Peschel, ZdE. p. 374.

Bastion Hills = bastionberge, eine bergkette an dem Cambridge Gulf, de Witt's Land, durch den engl. capt. P. P. King am 24. Sept. 1819 nach ihrem aussehen benannt 'from their appearance'. King, Austr. I. p. 299.

Bastyn Charatit, s. Charatit.

bataillon = schlachthaufe, vom franz. *bataille* = schlacht, ist der name einer tactischen einheit bei der infanterie.

Batalha, a = die schlacht, neuerer name eines portug. klosters (bei Leiria) zum andenken eines sieges, welchen am 14. Aug. 1385 könig João I. über ein castilisches heer davon trug und für welchen er zu ehren der h. jungfrau ein prachtvolles kloster zu bauen gelobte. Zunächst hatte man die stiftung nach dem nächsten dorfe *Canveira* benannt. Sommer, Taschb. XVII. p. 42.

Batanäa, s. Basan.

Batavia nannten die Holländer den hauptsitz ihrer militärischen und kaufmännischen institutionen in Java nach den Batavern, den germanischen bewohnern des rheindeltas zur römerzeit. Hiess bei den Japanesen vorher *Dschakatra* (Friedmann, O.asiat. Inseln p. 5). Die Portugiesen schrieben *Xacatara* (Barros, Asia IV. 1, 42), gesprochen *schakatara*. Batavia ging (1619) aus der gründung des nach dem regentenhause benannten fort *Nassau* (1611) hervor. Wüllerstorf-Urbair, Novara II. p. 131.

Bataviaes Kerck-Hof = Batavia's kirchhof, eine der inseln von Houtman's Abrolhos, benannt durch die mannschaft des holl. schiffs Batavia, welches am 4. Juni 1629 hier schiffbruch litt. Ongeluckige Voyagie p. 11 ff.

Batavia Road, s. Pelsaert Group.

Batavorum Insula, s. Holland.

Batecalou, s. Baticala.

Bath, engl. heilwasserort, s. v. a. Baden, schon von den Römern *Aquae Solis* = sonnenwasser genannt.

Bathos, griech. = 'Teufen', ein platz, der von Trapezos aus durch eine enge felsschlucht erreicht wird; er liegt tief unten am Alpheios und führt seinen namen von der eng umschlossenen tiefen lage. Fiedler, Griechenland I. p. 363.

Bathurst, Cape, ein vorgebirge an dem S.eingange in die Barrow's Strait, am 3. Sept. 1818 durch den engl. capt. John Ross benannt. Ebenso die bay zwischen cape Bathurst und cape Byam Martin *Bathurst Bay*. Es ist sicher anzunehmen, diese beiden namen beziehen sich auf denselben Earl of B., dem zu ehren Dr Richardson ein anderes arctisches vorgebirge taufte (s. ff. artt.). Ross, Baffin's Bay p. 189.

Bathurst, Cape, die N.spitze der zwischen Mc Kenzie River und Kupferminenfluss befindlichen partie der N.american. eismeerküste, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der von ersterm flusse zum andern gehenden O.abtheilung der exped., am 18. Juli 1826 entdeckt und zu ehren des Earl of Bathurst benannt. Franklin, Second Exp. p. 227.

Bathurst Bay, s. Cape Bathurst.

Bathurst Island, die durch Apsley Strait von Melville Island getrennte N.austral. küsteninsel, durch den engl. capt. P. P. King am 21. Mai 1818 benannt zu ehren des Right Honourable Earl Bathurst, Sr. Maj. hauptstaatssecretär für das colonialwesen. King, Austr. I. p. 117.

Bathurst Island, eine insel von King's Sound, Tasman's Land, durch den engl. capt. Stokes im März 1838 nach dem fahrzeuge seines vorgängers P. P. King getauft. Stokes, Discov. I. p. 167.

Bathurst Island nannte der engl. lieut. W. Edw. Parry zu ende Aug. 1819 eine grössere landmasse, N. von Barrow's Strait, zu ehren des staatssecretärs, des Earl of Bathurst. Parry, NW.Passage p. 57. Die angebliche insel erwies sich seither als eine zu Cornwallis Island gehörige halbinsel und heisst demnach *Bathurst Peninsula* = B. halbinsel.

Bathurst's Inlet, der mündungsgolf (inlet = einfahrt) des N.american. Back's River, in den ersten tagen des Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin entdeckt und benannt nach lord Bathurst, dem damaligen staatssecretär, 'under whose orders I had the honour to act'. Franklin, Narr. p. 379.

Bathurst Peninsula, s. Bathurst Island.

Bathys, griech. Βαθὺς = der tiefe *a)* λιμὴν = tiefenhafen, der hafen bei Aulis am Euripos, Strabo p. 403. *b)* ποταμὸς = tiefenfluss, ein fluss Siciliens, jetzt *Trimesteri* oder *Jati*. Ptol. III. 4, 4.

Baticala, *Batticaloa*, *Batecalou* = reisland, von *bate* = reis, verschiedene namensformen für eine ortschaft, früher gegend an der O.seite Ceylon's, als reisreichster theil der insel so benannt. Barros, Asia III. 2, 1: Calou, que he Reyno, por razão do qual arroz, que elles chamão bate, se chama o Reyno Batecalou, que interpretão o reyno do arroz'.

Bat Island = fledermausinsel, eine dem cap Brewster, de Witt's Land, vorliegende insel, durch den engl. capt. P. P. King am 5. Oct. 1820 so benannt, weil er in einer höhle eine unglaubliche menge kleiner fledermäuse aufscheuchte, welche im hintergrunde der höhle versammelt gewesen waren. King, Austr. I. p. 422.

Batlápi, s. Bakalahari.

Batochina, s. Gilolo.

Bâton Rouge = der rothe stab, stadt an dem

untern Missisipi, benannt nach einem rothen gränzpfahl, welcher eine zeit lang hier das land des 'rothen mannes' von den annexionen des weissen schied. Der name ist ein stück geschichte. Auch Buckingh., Slave St. I. p. 407 nennt den ort '*a very old*, but still small settlement'.

Batrachos, griech. *Βάτραχος* = froschbay, der innerste winkel des ägyptischen golfs von Bomba. Ptol. IV. 5, 2. Pape-Bens.

batterie, s. compagnie.

Battery Island = batterieinsel, ein inselchen im Armstrong Channel der Furneauxgruppe (s. d. art.), am 16. Febr. 1798 durch den engl. lieut. M. Flinders benannt nach der ähnlichkeit, welche vier felsmassen derselben mit aufgepflanzten geschützen haben: 'so named from four rocks upon it, resembling mounted guns'. Flinders, TA. I. p. CXXVIII. Atl. pl. VI. Carton: Southern most part of Furneaux's Islands.

Battery Point, ein landvorsprung von Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes am 9. Apr. 1838 so genannt, weil die felsen auf demselben gerade nach gestalt eines forts angeordnet sind: 'from whence it received the name . . .' Stokes, Discov. I. p. 191.

Batticaloa, s. Baticala.

Batty Bay, eine bucht an der W.seite von Prince Regent's Inlet (s. d. art.), am 25. Juli 1825 durch den engl. capt. W. Edw. Parry nach seinem freunde capt. Robert Batty, von den gardegrenadieren, benannt. Parry, Third V. p. 101.

Batu = stein, malay. generalname auf berge übertragen (wie Bergüner Stein, Stein zu Baden, Obersaxen etc.). PM. 1864 p. 146.

Batu Angus, G. = versengter stein wurde seit dem ausbruche von 1801 eine bergartige aufschüttung, ein aus verbrannten steinen bestehender *monte nuovo* des G. Tonkoko (Celebes) genannt. Junghuhn, Java II. p. 847.

Batu Tulis = beschriebener stein, malay. name eines an dem fusse des G. Salak befindlichen trachytfelsens, nach den eingemeisselten schriftzeichen und steinfiguren. Junghuhn, Java II. p. 33.

Baudin's Rocks, ein schwarm niedriger felsklippen *(rocks)* etwa zwei miles von der küste S.Australiens, schon im März 1802 von dem franz. capt. Baudin gesehen und ihm zu ehren am 13. April desselben jahres von seinem engl. rivalen Flinders benannt, wie dieser auch, ächt gentlemanlike, die priorität für Baudin's *cap Bernouilli, cap Jaffa, cap Lannes, cap Buffon, cap Boufflers, les Charpentiers* und *baie de Rivoli* (s. dd. artt.) respectirte. Flinders, TA. I. p. 198.

Bauer, Point, ein vorgebirge S.Australiens, 'a cliffy head', durch den engl. capt. Matthew Flinders am 5. Febr. 1802 benannt nach Ferdinand Bauer, dem naturalienmaler seiner exped. Flinders, TA. I. p. 110.

Bauernland, s. Oberland.

Bauernrepubliken, s. Boers.

Bauma, s. v. a. Baumen = ort bei den bäumen, ein dorf des C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 97. Vergl. Bonstetten, Bombach.

Baumanns Eylanden nannte zu ehren des capt. des schiffs Tienhofen, welcher sie zuerst gesehen, der holl. seefahrer Roggeween die spätern schifferinseln, eine gruppe von Australinseln (14° S.) Debrosses, HdN. p. 458.

Baviaanskloof = paviansschlucht, eine schlucht (s. Kloof) in dem SW. theil des Caplandes, von den dort einst zahlreichen pavianen. Lichtenst., S.Afr. I. p. 243. Nach Wüllerstorf, Novara I. p. 205 sind dort sowohl affen als antilopen und zebras jetzt noch zahlreich; übrigens hat seit 1806 die brüdergemeinde den ort in *Genadendaal* = gnadenthal umgetauft — einen ihren bestrebungen entsprechendern namen!

Bay, s. Golf.

Bayard, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 22. Jan. 1803 nach dem 'ritter sonder furcht und tadel' (1476—1524) getauft. Péron, TA. II. p. 77.

Bayatiquiri, s. Punta Maysi.

Bayern, officielle schreibart für *Baiern*, welche entstanden aus *Bojovarier* = bewahrer, d. i. bewohner des Bojerlandes. *Bojer* aber hiessen die ältesten kelt. einwohner von Bayern und Böhmen. Nom. gent. sing. ist *Bayer*, während 'Bayern' sowohl plural, als landesname. Nach der lage werden zwei bayr. provinzen als *Ober-Bayern* (München) und *Nieder-Bayern* (Straubing etc.), jene als die zum alpengebiet ansteigenden, diese als die zum Donauthal sich hinabsenkenden gebiete '*Alt-Bayerns*' — im gegensatz zu den neuerworbenen landschaften — unterschieden. Latinisirt lautet der name *Bavaria*.

Bayfield Island und *Douglas' Island*, zwei inseln des arct. Richardson Land (s. d. art.), durch den engl. reisenden Dr Richardson, den befehlshaber der vom Mac Kenzie River O.wärts (zum Kupferminenfluss) gehenden abtheilung der zweiten franklinexped., am 6. Aug. 1826 entdeckt und benannt nach den commanders Bayfield und Douglas 'of the Royal Navy, to both of whom the officers of the Expedition were indebted for much assistance and personal kindness in their progress through Canada' (die 'map' schreibt *Douglass*). Franklin, Second Exp. p. 257.

Baylan, s. Pylai.

Bayley, Point, eine landspitze *(point)* NeuHollands, hinter Wellesley Islands, Carpentaria Gulf, durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 so benannt, wie die vier nahen *Forsyth Islands* und *Point Parker*, nach seinen gefährten, welche jene region erforscht hatten. Stokes, Discov. II. p. 275.

Bazé, s. Massaua.

Bazkath, hebr. בָּצְקַת = steinige höhe, ortschaft in der ebene des stammes Juda. Jos. XV. 39. Gesen., Hebr. Lex.

'Bdelolimn', 's to, neugriech. 'ς τὸ 'βδελολίμν' = am blutegelteich, heist eine gegend im N. der insel Samothrake, wo an der küste ein klei-

ner blutegelteich sich befindet. Conze, Thrak. Ins. p. 52.

Beagle, Mount, s. Fitzroy Downs.

Beagle Bank, eine bank sehr weissen sandes und todter korallen, sich anschliessend einem gefährlichen riffe an der küste von Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes den 5. April 1838 nach seinem fahrzeuge benannt 'as another memorial of the useful services in which our little vessel had been so frequently engaged'. Stokes, Discov. I. p. 185.

Beagle Bay, eine bucht von austral. Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes, vom schiffe Beagle, den 24. Jan. 1838 benannt. Stokes, Discov. I. p. 90.

Beagle Channel, eine der durchfahrten *(channel)* im feuerländischen archipel, benannt nach dem fahrzeuge der exped. Fitzroy, welche sie im März 1834 befuhr. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 323 ff.

Beagle Island, eine der südlichsten inseln der W. patagon. küste, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im April 1828 nach dem einen der schiffe benannt. Fitzroy, Narr. I. p. 157.

Beagle's Reef, eines der riffe zwischen Flinders' Island und Kent Group, Bass Strait, durch den engl. capt. Stokes 1842 entdeckt und nach seinem fahrzeuge Beagle benannt. Stokes, Discov. II. p. 419.

Beagle Valley, ein thal *(valley)* von austral. Arnhem's Land, Victoria River, durch den engl. capt. Stokes im Nov. 1839 nach dem fahrzeuge seiner exped. benannt. Stokes, Discov. II. p. 81.

Bear Island = bäreninsel, eine der in Bathurst Inlet, N.America, gelegenen inselmassen, den 9. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin benannt nach einem bären, den seine mannschaft dort zu erlegen das glück hatte — ein umstand, welcher für die an lebensmitteln entblösste exped. nicht ohne bedeutung war und den hungrigen und verzagten leuten kraft und muth wieder gab. 'Our breakfast diminished our provision to two bags of pemmican and a single meal of dried meat. The men began to apprehend absolute want of food, and we had to listen to their gloomy forebodings of the deer entirely quitting the coast in a few days The sight of this fat meat relieved their fears for the present'. Franklin, Narr. p. 378.

Bear Islands = bäreninseln, eine gruppe kleiner eilande an der W seite des Foxcanals, durch den engl. lieut. George Francis Lyon, exped. Parry, den 24. Aug. 1821 entdeckt und so benannt, weil von einem derselben eine bärin mit ihren jungen, augenscheinlich die männer gewahrend, stracks in's wasser rannte. Parry, Second V. p. 61.

Bear Lake, Great = grosser bärensee, engl. name eines der ausgedehnten see'n im gebiete des N.american. MacKenzie River, nach dem gewaltigen, fast 9' langen grisly, griselbär N. America's, Ursus ferox, dem furchtbarsten thiere seines genus. 'Die indianer fürchten sich vor dieser gattung, welche sie grässliche bären nennen, so sehr, dass nur drei bis vier zusammen den angriff auf einen solchen bären wagen'. Der see führt diesen namen schon bei MacKenzie (Reise a. m. O.), und der ausdruck *Bärenseefluss* (p. 189 der deutschen Ausg. & Rivière du lac du Grand Ours der franz. I. p. 393) zeigt, dass der name erst vom see auf dessen abfluss übertragen worden ist.

Beata, s. Makaria.

Beata, Isla = glückselige insel nannten die Spanier eine von Columbus auf seiner zweiten reise, im Aug. 1494, entdeckte kleine insel an der S.küste von Hayti. Barrow, Collect. I. p. 79. Ob die benennung im anklang an die Beatorum Insulae der alten geschah?

Beatenberg, s. Beatushöhle.

Beatorum Inss., s. Elysium.

Beatushöhle heisst eine höhle des Berner Oberlandes nach dem heiligen Beatus, dem ersten schweiz. apostel, welcher hier gelebt haben soll. Daher auch berggegend und gemeinde *Beatenberg*. E, PS. p. 105.

Beaubassin, Baie de = bay des schönen bassins nannte der franz. seefahrer Bougainville im Dec. 1767 eine feuerländische bay der Magalhães-strasse, weil das schöne becken einen bequemen ankerplatz gewährte. 'Si on veut faire du bois et de l'eau, carener même, on ne peut desirer un endroit plus propre à ces opérations que le port de Beaubassin'. Bougainv., Voy. p. 148.

Beauchesne, Ile, eine S.atlant. insel (S. von Falkland und zu dieser gruppe zu rechnen), vom franz. capt. Beauchesne am 19. Jan. 1701 entdeckt. Galt wie andere vereinzelte landstrecken der S. halbkugel anfänglich als ein vorsprung des hypothet. S.polarcontinents.

Beaufort, s. Kalât esch Schekif.

Beaufort, Cap, ein austral. vorgebirge hinter Nuyts' archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 92. Freycinet, Atl. N° 10 ff.

Beaufort, Mount, ein berg des innern Neu Holland, gegend von Mt. Mudge (s. d. art.), durch den engl. major T. L. Mitchell den 21. Juli 1845 nach seinem wissenschaftlichen freunde bei der admiralität benannt (s. Mount Beaufort). Mitchell, Trop. Austr. p. 243.

Beaufort, Mount, ein bergcap (und halbinsel) von Northumberland Sound, Parryinseln, durch den engl. capt. Edw. Belcher im Aug. 1852 benannt nach Rear-Admiral Sir Francis Beaufort, dem hydrographen der brit. admiralität, der sich namentlich um die ausrüstung der exped. verdient gemacht hatte: 'His watchful care over every public as well as private convenience that might lessen our difficulties and tend to our comfort'. Belcher, Arct. Voy. I. p. 90, 16.

Beaufort, Mount, ein berg des N. Grinnell Land, durch den N.american. Franklinsucher E. K. Kane 1853/55 benannt nach dem engl. hydrographen Francis Beaufort. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Beaufort, Point, ein circa 800' hoher, nackter bergvorsprung an der rechten seite des mündungsgolfs des Grossen Fischflusses, entdeckt den 30. Juli 1834 durch den arct. reisenden G. Back und benannt zu ehren des ausgezeichneten

hydrographen des engl. seewesens. Back, Narr. of the ALE. p. 204.

Beaufort Bay, eine bucht an der küste des eismeers, W. vom MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin den 3. Aug. 1826 entdeckt und nach seinem freunde capt. Beaufort, R. N., benannt. Franklin, Second Exp. p. 144.

Beaufort Island, eine kleine küsteninsel ('a small high round island') des S.polaren Victorialandes, den 28. Jan. 1841 entdeckt durch den engl. capt. J. Cl. Ross und benannt nach capt. Francis Beaufort, of the Royal Navy, dem hydrographen der admiralität, 'who was not only mainly instrumental in promoting the sending forth our expedition, but afforded me much assistance, during its equipment, by his opinion and advice: and it is very gratifying to me to pay this tribute of respect and gratitude to him for the many acts of kindness and personal friendship I have received at his hands'. Ross, South. Reg. I. p. 217.

Beaufort Islands, s. Cape Young.

Beaupré, Iles, eine inselgruppe des Loyalty-archipels, durch den franz. seefahrer d'Entrecasteaux (1792/93) entdeckt und nach dem gelehrten ingenieur-geographen seiner exped., Beautemps-Beaupré, benannt. Krusenst., Mém. I. p. 205.

Beau Rivage = schönufer, name eines schönen ufergebiets mit hôtel etc., in der nähe von Lausanne. E, PS. p. 160.

Beauvoir, s. Kaloskopi.

Beaux, Ile, s. Nuka Hiwa.

Beaver Lake = bibersee, ein see des brit. N. America, zu dem aus seeartigen erweiterungen und flussstrecken bestehenden gewässer gehörend, welches in den NO.abschnitt des Pine Island Lake (s. d. art.) mündet, durch die angestellten der Hudson Bay Company benannt nach den in jenen gewässern einst häufigen bibern. Franklin, Narr. p. 178 ff. Chart.

Beaver River = biberfluss, ein in der einst biberreichen gegend des innern brit. N.America, wo auch Beaver Lake (s. d. art.), befindlicher, aber zum system des Churchill River gehöriger fluss. Franklin, Narr. p. 178 ff. Chart.

Beavers Lodge = biberwohnung und *Rats Lodge* = rattenwohnung nennen die Indianer zwei kleine inseln des Artillery Lake (im gebiet des Grossen Sclavensees), weil hier einst, der sage zufolge, auf der einen ein büffelgrosser biber und auf der andern eine ratte wohnten, welche beide viel schaden anrichteten und getödtet wurden, aber heute noch die vorüberschiffenden Indianer mit sturm verfolgen. Back, Narr. of the ALE. pp. 87—89.

Bebermucho, s. Iztasee.

Beche, Mount de la, s. Mt. Cook.

Beda, Cape, s. Mount St. Augustin.

Bêdâ, Chirbet el = die weisse ruine oder *Chirbet es Safâ* = ruine des Safâ nennen die beduinen Trans-Haurans ein castellartiges gebäude, welches auf dem O. Lohf des Safâ (s. d. art.) steht und die ganze Ruhbe (s. d. art) überschaut. Es ist aus einem feinkörnigen, vulcanischen stein erbaut, den eine tausendjährige einwirkung von sonne und witterung um, ein merkliches gebleicht hat; so erscheint es im contrast zur schwarzen lava, auf welcher es steht und aus welcher alle übrigen ortschaften des ländchens aufgebaut sind, von grauer, resp. weisslicher farbe. Wetzstein, Haurân p. 62.

Bedford, Cape, ein vorgebirge N. von Endeavour River (s. d. art.), durch den engl. lieut. Cook den 4. Aug. 1770 benannt. Hawk., Acc. III. p. 184. Der engl. staatsmann John Russel, Herzog von Bedford, geb. 1710, starb anno 1771.

Bedford Bay, eine bucht der arct. Bathurst Peninsula, Barrow Strait, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry den 24. Aug. 1819 pers. benannt. Parry, NW.Passage p. 57.

Bedout, Cap, die W.spitze der Känguruinsel, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin den 3. Jan. 1803 benannt (s. Ile Bedout). Péron, TA. II. p. 59.

Bedout, Ile, eine der küste von de Witts Land vorliegende insel, durch den franz. capt. Baudin den 30. Juli 1801 zu ehren des tapfern officiers, welcher an bord des 'Tigers' eines der ruhmvollsten gefechte lieferte, dessen die franz. marine sich rühmen kann, so benannt. Péron, TA. I. p. 110. Die modernen carten schreiben *Redout Isle*, offenbar aus missverständniss.

Bedretto, Val = birkenthal heisst im dialect der gegend das thal der nufenenquelle des Tessin. Im ital. ist *betulla, betula* und *bedello* = birke, im tessin. mundartlich *bedra.* GdS. XVIII. p. 350.

Beduinen, eigentlich *beduân* (sing. *bedawi)* = söhne der wüste nennen sich die nomadisirenden Araber. Cannabich, Hülfsb. II. p. 336.

Bedwell, Mount und *Mount Roe*, zwei flachgipflige berge an der N.seite Neu Hollands, durch den engl. capt. P. P. King den 25. Apr. 1818 benannt nach seinen begleitern, den schiffsofficieren Frederick Bedwell und John Septimus Roe. King, Austr. I. p. 93.

Beechy, Cape, ein vorgebirge des arct. Grinnell Land, durch den N.american. franklinsucher E. K. Kane 1853/55 benannt nach dem engl. polarreisenden d. n. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Beechey, Cape, ein vorgebirge des arct. America, Liddon Gulf, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry den 12. Juni 1820 entdeckt und nach einem seiner officiere, dem lieut. Frederick William Beechey, vom schiffe Hecla, benannt. Parry, NW.Passage p. 200.

Beechey, Lake, eine seeartige erweiterung des Grossen Fischflusses, benannt durch den arct. entdecker Back (13. bis 15. Juli 1834) zu ehren seines freundes, des reisenden capt. Beechey. Back, Narr. of the ALE. p. 171.

Beechey, Point, ein cap *(point)* des arct. N. America, der äusserste landvorsprung ('a still more westerly hummock'), welchen der engl. capt. John Franklin den 17. Aug. 1826 von Return Reef aus hinter Point Back erblickte, als er vom MacKenzie River aus nach W. die küste untersucht hatte, um dem von W. (Beringsstrasse) vorrückenden capt. Beechey entgegen zu gehen. Diesem seinem freunde zu ehren benannte er

den westlichsten küstenpunct. Franklin, Second Exp. p. 166.

Beechey, Point, eine landspitze des arct. America, durch den engl. capt. John Franklin im Aug. 1821 entdeckt und ohne zweifel, wie die nahe Parry's Bay, nach einem der ausgezeichnetsten NW.fahrer (und gefährten Parry's) benannt. Franklin, Narr. p. 381 ff.

Beechey Island, eine insel des arct. America, Barrow's Strait, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry im Aug. 1819 entdeckt und nach dem ihm befreundeten NW.fahrer d. n. benannt 'out of respect to Sir William Beechey'. Parry, NW. Passage p. 51.

Bee Hive Point = bienenstockcap, ein vorsprung am linken ufer des N.american. Green River, nach einer domartig aufstrebenden felsmasse, in deren zahllosen vertiefungen hunderte von schwalben ihre nester gebaut hatten und welche gleich bienen von diesen vögeln umschwärmt wurde. Der name ist durch major Powell's erforschungsexpedition am 30. Mai 1869 ertheilt worden. PM. 1869 p. 384.

Beer, hebr. בְּאֵר = brunnen, in der tiefe der erde, im gegensatze zu עַיִן ['ajin] = quelle an der oberfläche der erde (s. d. art.), nom. propr. *a)* einer lagerstätte der Israeliten in der wüste, an den gränzen von Moab. 4. Mos. XXI. 16 ff. *b)* einer ortschaft auf dem wege von Jerusalem nach Sichem. Richt. IX. 21. Gesen., Hebr. Lex. — Aehnl. findet sich der Plural בְּאֵרוֹת, *beeroth* = brunnen, von einer stadt im stamme Benjamin, jetzt *el-Bireh*. Robinson, N. B. F. p. 190. Vergl. *Berseba*. — Wahrscheinlich gleichbedeutend damit ist auch בֵּרוֹתָה [*berothah*]. Ez. XL. 16 und בֵּרוֹתַי [*berothai*], 2. Sam. VIII. 8, eine stadt im reiche Aram-Zoba, an der N.gränze von Palästina. Gesen., Hebr. Lex. Da Strabo p. 245 berichtet, dass das ital. *Puteoli* von den brunnen benannt sei, im fernern auch von berytensischem jupitercult zu Puteoli die rede ist, so vermuthet Olshausen (Rhein. Mus. 1853 p. 337) sehr schön, es möchte hier eine colonie von Berythus zu finden und Puteoli als die latein. übersetzung des namens seiner mutterstadt zu deuten sein. Vergl. Hitzig, ib. p. 601.

Beeroth, s. Beer.

Beeschtherah, s. Beth.

Begamgándsch = königinmarkt, pers. ortsname in Bengál. Aehnlich

Begamabád = königinstadt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 174.

Begeerte, Hoek van = das ersehnte vorgebirge nannte auf seiner dritten NO.fahrt der holländ. seefahrer W. Barents am 19. Aug. 1596 die lang ersehnte O.spitze von Nowaja Semlja, Barentsland: 'daer door sy weder goets moets waren'. Schipvaert p. 17. Adelung, GdS. p. 227. Lütke taufte dem holländ. hause Nassau-Oranien zu ehren das cap in *Cap Nassau* um. Ein zweites *Hoek van Begeerte* ist 'die ewig beeiste N.spitze der insel Wajgátsch. Schrenk, Tundren I. p. 353. II. p. 21.

Beg-Ho-Lo-Tessy, s. Yellow-Knife River.

Behemôth, s. Senegal.

Behût, s. Dschilum.

Beja, s. Badajos.

Beias-Su = weisswasser, türk. name eines zuflusses des Tus-Göllü, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

Beibasar = fürstenmarkt, türk. name einer stadt W. von Angora im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 46.

Beidagh, türk. = fürstenberg, eine imposante bergmasse S. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 34.

Beiköi = fürstendorf, türk. name eines grossen, malerisch zwischen felsen gelegenen dorfs der äolischen küstengegend, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 26.

Beinahellir = knochenhöhle, eine seitenhöhle der isländ. Surtshellir (s. d. art.), nach der 'unzahl von thierknochen', welche als anzeichen der frühern bewohner in ihr liegen. 'Rindvieh- und schafknochen liegen da in sehr grosser menge über den ganzen boden zerstreut'. Preyer & Zirkel, Island p. 99.

Beirut, der heutige name einer der altphöniz. anlagen an der syr. küste, in der bibel (Ezech. XL. 16 & 2. Sam. VIII. 8) בֵּרוֹתָה [berothah] oder בֵּרוֹתַי [berothai] wohl = בְּאֵרוֹת [b'eroth] = brunnen genannt (s. Beer). Die moderne namensform (Beïrut) findet sich schon im arab. mittelalter. Edrisi, ed. Jaub. I. p. 355.

Beirut, Nahr, s. Nahr Szolîma.

Beisan, s. Bethsean & Beth.

Beischehr = fürstenstadt, türk. name einer stadt SO. von Egerdir, Klein-Asien, an dem von ihr benannten *Beischehr-Göl* = B.-see. Tschihatscheff, Reisen p. 8.

Beischehr-Göl, s. Beischehr.

Beit, Scherm el, s. Scherm.

Beitin, s. Beth.

Beit-Lahm, s. Bethlehem.

Beit-Sur, s. Beth.

Beit-'Ur, s. Beth.

Beizi, ein hof der zürch. gemeinde Wald. 'Beizi' ist in der jagdsprache der ort, wo eine salzlecke für das wild ist. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 164. Ebenfalls aus der jagdsprache stammt die hofbezeichnung *Wechsel* in der gemeinde Bubikon, ein ort, wo das wild seinen standort wechselt, aus einem revier in das andere übergeht. ib. p. 169.

Beka, Wady = thal des weinens heisst eine thalstufe des Wady Feiran, Sinaihalbinsel, der sage zufolge daher, dass ein beduine, von feinden verfolgt, hier über den fall seines dromedars weinte, da er nun, eine beute der verfolger, seinen gefährten nicht mehr nachkam. Burckh. II. p. 977.

Bekâa, s. Bik'ah & Coelesyrien.

Bektasch = dorf, welches einem derwisch vom orden des Bektasch gehört, türk. name einer ortschaft NW. von Cäsarea, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 38.

Bektaschly = ort der bektasch-derwische, türk. name eines dorfs SW. von Bartan im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 42.

Belad-ul-Gerid = dattelland, wörtlich stangenland, von den hainen des schlanken baums, ist der name der dattelreichen atlasreviere, N.Africa.

Richardson, Trav. II. p. 200. Das *g* (in *gerid*) ist = *dsch* zu sprechen und wird oft durch diese zeichen ersetzt; es scheint auch, dass die nächste bedeutung nicht 'palme', sondern 'trockne palmzweige' sei (ZfAE. nf. IV. p. 222); allein der name kehrt mit der secundären bedeutung auch in Syrien wieder: *Um el-Dscherid* = mutter (d. i. fundort) der palmbäume heisst ein hügel der hauranischen wüste. ZfAE. nf. V. p. 419.

Bela Maa, Bahr = fluss ohne wasser oder *Bahr el Farich* = trockner strom heisst bei der arab. bevölkerung ein vom Nil (Cairo) nach W. verlaufendes thal, das alle anzeichen eines einstigen nilarms trägt. Russegger, Reisen I. p. 188.

Bela Ma, Derb = die strasse ohne wasser heisst — nicht ganz mit recht, da man selbst sommers in niedrigen gründen wasser antrifft — eine der karawanenrouten Cairo-Suez. Burckh. II. p. 763.

Bélaya Retschka = weisses flüsschen, russ. name eines flüsschens im Samojedenlande, eines 'raschen bachs, welcher über ein steiniges bette eine klare welle führt' und den trümmerablagerungen eines weissen, seine ufer bedeckenden kalksteins den namen verdankt. Schrenk, Tundren I. p. 166.

Belcher, Point, ein vorgebirge der N.american. eismeerküste bei Point Franklin, durch den engl. capt. Beechey entdeckt im Aug. 1826 und benannt nach seinem zweiten officier Edw. Belcher. Beechey, Narr. of a V. I. p. 303 & Carte.

Belcher Channel, eine von Jones' Sound nach W. führende passage (*channel*) des N.american. Polararchipels, benannt nach dem entdecker, dem engl. capt. Edw. Belcher, welcher 1852/53 in dieser gegend aufnahmen besorgte. Vergl. Belcher, Arct. Voy.

Belcher Island, eine austral. insel der Gambiergruppe, SO.flügel der Niedrigen Inseln, durch den engl. capt. Beechey im Jan. 1826 benannt nach einem seiner officiere, wie die übrigen inseln dieser gruppe. Beechey, Narr. I. p. 117.

Belem = Bethlehem, vollständig *Nossa Senhora de Belem* = ULFr. von B. oder *Sancta Maria de B.* = St. Maria v. B., brasil. stadt an der mündung des Para, durch den portug. capitão mór Francisco Caldeira zu anfang des jahres 1616 gegründet und (offenbar nach dem hieronymiterkloster der gleichnamigen vorstadt Lissabons) getauft. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 332. Heute nennt man die stadt kürzer *Belem do Pará* = B. des Para oder gewöhnlich nur *Pará* nach dem flusse. Stieler's Handatl. No 49b.

Belen, Rio, ein unbedeutender fluss der argentin. provinz Catamarca, benannt nach dem orte Belen, welcher da liegt, wo der fluss aus seinem gebirgsthal in die ebene hinaustritt. PM. 1868 p. 53.

Belford, Point, die N.spitze von Winter Island, Fox Channel, durch den engl. capt. W. Edw. Parry während seiner überwinterung 1821/22 pers. benannt. Parry, Second V. p. 229 ff. Mehrere objecte jenes gebiets wurden nach gefährten getauft; allein die dienstliste p. II. enthält den namen Belford nicht.

Belfort, s. Kalât esch Schekif.

Belgica, s. Belgien.

Belgien nannte sich nach seinen alten bewohnern, den kelt. *Belgae* (Tac., Ann. III. 40, Hist. IV. 76 & a. O.) das junge reich, welches sich 1831 von Holland ablöste, wie das land der Belger schon zur römerzeit *Belgica* (Tacit., Ann. XIII. 53) geheissen hatte.

Belgien, Süd-, nannte der holl. seefahrer Roggeween (1721) den O. theil von Falkland, weil das land 'in gleicher breite mit den Niederlanden lieget'. Debrosses, HdN. p. 447.

Beljardim, Ilhas de, s. Carolinen.

Belidor, Cap, ein austral. vorgebirge O. vom cap Boufflers (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 2. Aug. 1802 benannt, offenbar zu ehren des ingenieurs und mathematikers d. n. (1697—1761). Péron, TA. I. p. 269. Nach Krusenst., Mém. I. p. 44, identisch mit Grant's *Cape Northumberland*.

Belije-Kamni = die weissen steine, russ. name einer bergreihe an der untern Kolyma, Sibirien. Wrangell, NdS. I. p. 173.

Belka, el, s. Hesbon.

Bell, Point, ein niedriges vorgebirge O. von Fowler's Bay (s. d. art.), den 31. Jan. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders (TA. I. p. 106) benannt. 'Bell' heisst zwar glocke; da aber nichts von der form des caps gesagt ist, ja das wort 'low' mit der glockenform sich nicht wohl verträgt; da ferner unmittelbar vorher und nachher bezeichnungen zu ehren der schiffsmannschaft vorkommen, so ist wohl der punct nach einem der drei an bord befindlichen schiffsofficiere, namens Bell, am ehesten nach dem arzte Hugh Bell (s. Purdie's Isles) benannt. Schon die form *Point Bell* deutet auf eine persönliche benennung, während *Bell Point* auch auf die form bezug haben könnte.

Bella, Isola = schöne insel, ital. name einer borromäischen insel des Lago Maggiore, in einen paradiesischen garten umgewandelt (s. Borromee, Isole). 'Era un arido scoglio; nel 1670 s'intraprese a trasformarlo, con gravi dispendi e 60 anni di lavoro in luogo di delizie che forse non ha pari. I suoi giardini si levano a terrazzi, sostenute da arcate e adorni di magnifici aranci e limoni e seminati di e di statue.... Dal piu alto dei terrazzi si domina l'intiera isola e l'ameno lago'. Lavizzari, Escursioni III. p. 368.

Bella da Imperatriz, Villa = schöne stadt der kaiserin, neuer (portug.) name eines uferorts des Amazonas. Hiess früher, als das jetzige kaiserthum Brasilien noch einen bestandtheil des königreichs Portugal bildete, *Villa Nova da Rainha* = neustadt der königin. Avé-Lallem., N.Brasil. II. p. 109.

Bellári oder *Ballári* heisst (sanskr.) nach der altind. dynastie Balahára ein ort in Maissúr. Schlagintw., Gloss. p. 175.

Bell Bay, s. Volcan de Sarmiento.

Bellefin, Cap, ein vorgebirge der W.austral. Sharks Bay, durch den franz. schiffsfähnrich L. Freycinet, exped. Baudin, den 9. Aug. 1801 nach dem arzte der corvette le Naturaliste, J. Bellefin, benannt. Péron, TA. I. p. 165.

Belle-Isle = schöne insel nannte der franz. seefahrer Jacques Cartier 1535 eine von ihm unter-

suchte kleine insel, welche in der meerenge zwischen New Foundland und Labrador liegt. Diese meerenge hat er auch zuerst befahren und nach der insel *Belle-Isle Strasse* genannt.

Bellen, in der oder **auf,** s. Ball.

Bellenden Ker, Mount, ein berg an der O.küste NeuHollands, um Double Point, durch den engl. capt. P. P. King den 22. Juni 1819 auf verlangen des naturhistorikers seiner exped., Allan Cunningham, benannt nach John Bellenden Ker, Esq. King, Austr. I. p. 205. Es ist dies derselbe engl. botaniker, dem zu ehren Rob. Brown die austral. pflanzengattung Bellendenia, aus der familie der Proteaceae-Persoonieae, taufte.

Bellenz, s. Bellinzona.

Bellerive, alt *bella ripa*=schönes ufer, ein waadtländer dorf am SW.ufer des Murtner See's. GdS. XIX. 2. b. p. 12.

Bellevaux, urkundlich 1134 *Bella Vallis* = schönthal genannt, ein bei der reformation eingegangenes frauenkloster in der nähe von Lausanne (unterhalb des einst schönen eichwaldes Sauvabelin), jetzt eine meierei. GdS. XIX. 2. b. pp. 12 & 103.

Bellevue = schöne aussicht, franz. name eines canadischen bergs in der nähe von Quebeck, 'from whence the prospect is extensive and beautiful on all sides'. Buckingh., Canada p. 283.

Bellingshausen Insel, ein im NW. den Gesellschaftsinseln sich anreihendes eiland, durch den russ. capt. von Kotzebue den 25. März 1824 entdeckt und nach dem verdienstvollen seefahrer und landsmann benannt. Kotzebue, Neue Reise I. p. 142.

Bellinzona, urkundlich (1002) *Berinzona* und *Berizona*, leitet Franscini von dem alten *beria* = ebene und *ton* = dorf, also = dorf der ebene, ab. GdS. XVIII. p. 56. Corrumpirt in die deutsche form *Bellenz*.

Bell Isle = glockeninsel, eine kleine insel der Conceptionbay, O.seite von New Foundland, benannt nach einem glockenförmigen felsen der W.seite. Anspach, NFdld. p. 110. Vergl. Point Bell.

Bell Isle, s. Cape Jameson.

Bello, Porto = schöner hafen, portug. name einer 'malerisch schönen' hafenbucht *(porto)* und ortschaft an der küste der brasil. provinz Santa Catharina. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 185.

Bellona's Shoal, eines der zwischen NeuHolland und New Caledonia zerstreuten riffe *(shoal)*, entdeckt 1793 durch ein schiff dieses namens. Flinders, TA. II. p. 314. Atl. pl. I. Krusenst., Mém. I. p. 95.

Bell's Rock, eine klippe *(rock)* der Bassstrasse, durch capt. Bell, den befehlshaber des engl. schiffs Minerva, auf dem wege nach Sydney den 14. Nov. 1824 entdeckt. King, Austr. II. p. 382.

Belo, Puerto, oft unspan. *Portobello* auf den carten, d. i. schöner hafen, so nannte Columbus eine grosse mittelamerican. bucht, welche er den 2. Nov. 1502 von Costa Rica herkommend fand und nach dem gartenähnlichen, dicht mit indianerhütten besetzten küstenlande benannte: 'al quale pose questo nome, perche è molto grande, e assai bello, e popolato, e attorniato da gran paese coltiuato'. Colon, Vida p. 418. Gomara, Hist. gen. c. 50.

Belon, eine handelsstadt im phöniz. S.Spanien mit gleichnamigem flusse, ebenso stadt und fluss in Bätica, ist wie der in Phönizien und Syrien sich findende fluss-name *Belus* von dem gotte Baal, Belus, abzuleiten. Movers, Phön. II. 2. p. 639. Andere phöniz. ortsnamen, welche sich auf den cultus beziehen, s. unter *Salamis, Karteja, Kosura, Nisibin, Itanus, Astyra* & *Kartilis*.

Belosludska = die weissschimmernde, russ. name einer an dem Irbitflusse, W.Sibirien, 1649 gegründeten anlage, welche auf hohem weissem, von marienglase schimmerndem lehmufer erbaut ist. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 56.

Belt, im kelt. = wasser, meer, wird heute auf zwei meerengen: den *Grossen* und den *Kleinen Belt*, bezogen.

Beludschistan = land der Beludschen, mit pers. endsylbe abgeleitet (vergl. Hindu).

Belur-Tagh, s. Bolor-Tagh.

Belus, s. Belon & Náamân.

Belut, Kala't el-, s. Calatabellotta.

Belvedere, s. Kaloskopi.

Benáres oder *Wanáras* oder *Banáres*, hind. name der bekannten h. gangesstadt, vom sanskr. *waranasi* = im besitz des besten wassers. Hiess, wohl nach dem stamm, welcher hier angesiedelt war, in alten zeiten *Kási* (s. d. art.). Schlagintw., Gloss. p. 175.

Benát, Deir = töchterkloster ist der name einer ruine (von einem ehmaligen nonnenkloster) zwischen Bethlehem und Hebron gelegen. Seetzen II. p. 46.

Benatein, Bahr el-, s. Tadschurra Bay.

Bender, pers. bezeichnung für 'hafen' in den namen einiger küstenorte. Polak, Persien II. p. 364.

Benedicto, San, span. name einer der Revillagigedoinseln (s. d. art.), entdeckt 1542 von dem span. seefahrer Ruy Lopez de Villalobos und von ihm *Isla Nublada* = bewölkte insel, später von den Engländern *the Clouds* = die wolken genannt. D. de Mofras, Orég. I. p. 245. Seit wann und warum der moderne name in gebrauch kam, ist mir unbekannt.

Benet, Kasr el- = mädchenschloss, arab. name einer ruine an dem tigrisufer oberhalb Bagdad. Von ihr erzählt nämlich die sage, dass 'eine jungfrau von einem bären dort zu einer höhle geschleppt und ernährt worden sei; mit ihr habe er einige kinder erzeugt: ungeheuer, halb mensch, halb thier, mit menschlichem hintertheile und bärenartigem haupte'. Für die umgegend seien diese ungeheuer zu grosser plage geworden, bis ein muthiger jäger sie erlegt habe. Schläfli, Orient p. 77.

Benevento, s. Beneventum.

Beneventum = guter ausgang 'auspicatius mutato nomine quae quondam appellata Maleventum' (= schlechter ausgang) sagt Plin., Hist. nat. III. 105 über die unterital. stadt, welche anlässlich des siegs des Curius Dentatus über Pyrrhus

(275) durch die Römer aus M. in Beneventum umgetauft wurde. Heute *Benevento*.

Bengal Archipel nannte der engl. nilquellenreisende capt. Speke zu ende Juli 1858 die im S.golf des Nyanza gelegene inselflur zu ehren der bengal. armee, welcher er angehört hatte. Egli, Nilquellen p. 36.

Bengalen ist die europ. form des namens des untern Gangeslandes. In Indien selbst lautet der name *Bengál*, *Bangála*, von *Bang-álaya* = wohnung der Banga. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 27.

Bengalisches Meer heisst nach einer der anliegenden ind. landschaften ein grosser golf des ind. oceans, ähnlich wie ihn schon die Griechen nach dem strome Bengalens, dem Ganges, als *Γαγγητικὸς Κόλπος* (Ptol. VII. 1, 16 ff.), die Römer in derselben bedeutung als *Sinus Gangeticus* bezeichneten (*gangeticus* ist adj. von *Ganges*). Die Araber nannten ihn *Herkend*. Der moderne name begann mit der Portugiesen zeit: 'ao qual chamamos *a enseada de Bengala* por causa do grande Reyno do Bengala'. Barros, Asia I. 9, 1 (p. 300). III. 10, 6. IV. 9, 1.

Bengasi, tripolitan. hafenstadt, benannt nach einem heiligen Ben-Ghasi oder Ben-Rhasi, dessen grabmal sich in der nähe des orts befindet. Im griech. alterthum hatte der ort anfänglich *Ἑσπερίς* = 'Westernhausen', dann zu ehren der gemahlin des Ptolemäus Euergetes *Βερενίκη* geheissen. Strabo p. 836. Pape-Bens. Ausld. 1869 p. 950. 969.

Bengu, s. Banku.

Beniaga(,Ilha da) = insel der waaren, chin., auf die Portugiesen übergegangener name einer vor Canton liegenden insel, wo alle fremden, nach Canton bestimmten waarenschiffe anlegen und umladen mussten. 'E a causa por esta ilha ser assi chamada, he, porque todolos estrangeiros que vão a provincia de Cantam a ella per ordenança da terra hão de ir surgir e alli provêm os navegantes do que vão buscar'. Barros, Asia III 2, 6 (p. 185).

Benjamin Hobhouse Inlet, s. Hobhouse Inlet.

Beni-Scheïtân = satanskinder nennt der Ghorbeduine, d. i. der auch etwas anbau treibende beduine des Jordanthals, die räuberischen Transjordan-beduinen, welche je nach der ernte einbrechen, um ihn auszurauben. VdVelde, Reise II. p. 247. Seetzen IV. p. 1.

Benito Inlet, s. Jesuit Sound.

Benken, der name meherer schweiz. dörfer, vollständig *Babinghofen* = höfe des Babo. P.

Bentham, Mount, s. Mount Owen.

Bentinck's Island, eine zehn bis elf miles lange, niedrige und waldige küsteninsel, eine der 'southern most of Wellesley Islands', durch den engl. seefahrer Flinders den 19. Nov. 1802 als insel erkannt und zu ehren lords William B. benannt, 'of whose obliging attention, when governor of Madras, I shall hereafter have to speak in praise'. Flinders, TA. II. p. 136. Atl. pl. XIV. Carton.

Benton, Bay of Thomas H., eine bucht N. vom arct. Humboldtgletscher, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane 1853 benannt. Kane, Arct. Expl. I. Chart. Thomas Hurt B., geb. 1783, war ein N.american. staatsmann.

Bent's Fort, ein befestigter posten am obern Arkansas, benannt nach einem der pioniere des W., dem kaufmann Bent, welcher als agent der regierung der Vereinigten Staaten den Indianern, wenn sie die handelsstrasse unbelästigt gelassen, geschenke austheilte und so einen einträglichen pelzhandel mit den auf ihn angewiesenen stämmen trieb. Möllhausen, Felsengeb. II. p. 343.

Benuë, weniger richtig *Binuë* = mutter der gewässer, von *beë* oder *be* = wasser (in verwandten dialecten *bī*) und *nuë* = mutter, heisst in der battäsprache, Adamaua, der grosse kuaranebenfluss, welchen H. Barth den 18. Juni 1851 entdeckte. Barth, Reisen II. p. 556. 'Ich bezweifle, dass dieser fluss überhaupt irgendwo wirklich *Tschadda* oder *Tsadda* genannt wird, und ich wundere mich, dass die beschiffer der 'Plejade' nicht ein wort darüber gesagt haben. Ich nehme an, dass '*Tschadda*' oder vielmehr '*Tsadda*' ein blosses versehen der gebrüder Lander ist, hervorgerufen durch ihre vorgefasste meinung, derselbe sei ein ausfluss des Tsad(sees). Denn *Tsad*, wahrscheinlich eine andere form für *ssarrhe*, gehört dem kótoko- oder mákari-idiom an, aber, so viel ich weiss, keiner der sprachen am untern Benuë'. ib. p. 559. Die geographische anschauung der Batta sieht in diesem mächtigen strome den ursprung alles gewässers, wie fast jede dieser völkerschaften ihren besondern 'Rhein' oder 'Fluss' hat: *Ba* (in der sprache von Baghirmi), *Gúlbi* (der Haussa), *Mayo* (der Fulbe), *Schāri* (s. d. art.), *Arre* oder *Ere* (s. Lághame), *Gere*, *I-ssa* (der Sonrhay), *Egheréu* (der Imōscharh), *Kuara* (der Joruba), *Komádugu* (der Kanōri), *Fittri* (der Kuka), sind alles nur allgemeine namen, um den einen strom, welcher den mittelpunct des lebens einer jeden völkerschaft bildet, zu bezeichnen. ib. p. 614. III. p. 189. 266 382. 550. Der name *Ba* gehört auch der sprache der Mandingo an (s. Senegal).

Berár, der hind. name einer provinz in Central-Indien und *Bíder*, ortsname im Dékhan, abgekürzt von Vidárbha. Schlagintw., Gloss. p. 175.

Berberei ist der europ. name der N.african. küstenländer W. von Aegypten, nach der berberischen urbevölkerung. Diese hat hinwieder ihren namen von einem angeblichen stammvater *Ber*, was aber 'nichts ist als die allgemeine bezeichnung 'mensch' und wohl entschieden dasselbe mit *A-fer*, plur. *Afri* (der Römer). Uebrigens weisen sie meist den namen Berber mit verachtung zurück. Barth, Reisen I. p. 243. Nach den (semitischen) Berbern ist somit nicht allein das ganze N.land Africa's, sondern der erdtheil selbst (s. Africa) benannt.

Berdschusch, Wady, oder *Wady Aberdschusch*, arab. name eines wady des S. Fezzan, daher entlehnt, weil es etwas krautwuchs für kameele und schafe hervorbringt. Barth, Reise I. p. 197.

Bered, hebr. בָּרָד = hagel, ort in der wüste Schur. 1. Mos. XVI. 14. Gesen., Hebr. Lex.

Bereketlü-Maden, türk. = segensreiches bergwerk, ein dorf SW. von Kaisarie, Klein-Asien. Hier sind die schmelzhütten für das in den

schachten des Aladagh gewonnene und im sommer vorläufig in Boghasköi gelagerte bleierz. Tschihatscheff, Reisen p. 14.

Beren-Eylant = *Bäreninsel*, eine eismeerinsel zwischen Scandinavien und Spitzbergen, entdeckt (am 9. Juni 1596) durch W. Barents, welcher auf seiner dritten exped., dem rath eines holl. geographen folgend, über den N.pol weg direct nach O.Asien fahren wollte (also ein project wie die N.polfahrten der zweiten hälfte des 19. saec.) und benannt nach einem eisbär, welchen am 12. Juni die Holländer nach zweistündigem kampfe hier erlegten. 'Den 12. sagen sy's morgens een witte beer, en roeyden met de schuyt naer hem toe, meenende hem een strick om den hals te werpen, maer by hem komende, vonden hem soo gheweldigh, dat sy't niet en dorsten bestaen ende hieuwen hem ten laetsten met een byl't hooft in stucken, so dat de doot daer nae volghde' . . . Schipvaert p. 11. Als 1603 der brit. walfänger Cherry die insel wieder fand, bekam sie bei den Engländern auch den namen *Cherry Isle*. Adelung, GdS. p. 270.

Berenfort, eine rhede unter Wilhelmsinsel, Nowaja Semlja, benannt nach dem ernsten kampfe, den die holl. matrosen von W. Barent's exped. (1594) hier mit einen eisbären bestanden: 'een witte beer, die sy, flucx in't boot vallende, door sijn lijf schoten'. Schipvaert p. 2. Adelung, GdS. p. 168.

Berenike, s. Bengasi.

Berens' Isles, eine inselgruppe von Georg's IV. Krönungsbay, den 21. Juli 1821 durch den engl. capt. John Franklin benannt zu ehren des gouverneurs der seinen reisezwecken förderlich gewesenen Hudson's Bay Company. Franklin, Narr. p. 364.

Beresina, s. Dnjepr.

Beresow, russ. übersetzung des ostjakischen *Sugmut-wasch*, was gleich dem wogulischen namen *Chal-usch* = birkenort heisst (*sugmut*, resp. *chal* = birke). Müller, Sammlung russ. Gesch. III. p. 443.

Berésowoi Ostrow = birkeninsel, russ. name einer O.sibir. station an der Lena. Erman, Reise II. p. 233.

Berg, s. Baach.

Bergama, s. Pergama.

Bergamo, moderne form für das romanisirte *Bergomum*, eine stadt Ober-Italiens. Plin., Hist. nat. III. 124.

Bergell, s. Bregaglia.

Bergrivier = bergfluss, capholl. name eines von den W. bergen in die St. Helenabay mündenden grössern flusses im W. theil des Caplandes. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 64.

Bergün heisst nach einer thalgemeinde die obere thalstufe des graubdn. albulaflusses. E, PS. p. 30.

Bergüner Stein heisst ein felsberg, an welchem die strasse im thale Bergün mühsam hinwindet, da 'stein' häufig für fels und felsberg gebraucht wird (vergl. Stein von Baden, Oberhalbstein etc.). E, PS. p. 30.

Berha, s. Barka.

Beri = viehhürde, der name zweier ortschaften von Kanem (N.seite des Tsad(, wo 'die leute grosse viehherden besitzen'. Die beiden Berī werden als *Berī-kurā* = Gross-B. und *Berī-futē* oder *Berī-futēbe* = W.-B. unterschieden. Barth, Reisen II. p. 47.

Béring, Rivière de, s. Bering's Bay.

Bering's Bay, eine bucht in der nähe des NW. american. Mount St. Elias, durch den engl. capt. Cook den 6. Mai 1778 benannt zu ehren des seefahrers Bering, weil Cook annahm, dass derselbe hier geankert habe. Cook-King, Pacif. II. p. 347. Als im Juni 1786 der franz. seefahrer La Pérouse hier nachforschungen anstellte, wollte er die bay für einen fluss und zwar als *Rivière de Béring* nehmen und in der nähe eine *Baie de Monti* nach einem seiner bei der untersuchung betheiligten officiere unterscheiden. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 139. 143.

Beringsinsel, eine O. von Kamtschatka gelegene insel des Beringsmeers, erhielt diesen namen, seitdem die exped. Bering und Steller hier, am 4. Nov. 1741 angelangt, unter fürchterlichen leiden 1741/42 überwintert hatte und Bering selbst am 8. Dec. 1741 dem scorbut erlegen war. Adelung, GdS. p. 649. Müller, Sammlung russ. Gesch. IV. p. 363.

Beringsmeer heisst der grosse durch die Aleuten umgürtete pacifische meerestheil nach Vitus Bering (s. Beringsinsel und Beringsstrasse).

Beringsstrasse, die meerenge, welche unter dem polarkreis die O.seite der alten welt von der W.seite der neuen trennt, ist benannt nach dem in russ. diensten gestandenen Dänen Vitus Bering (nicht *Behring*), welcher 1725 von St. Petersburg abgereist war, nach langem aufenthalt den 20. Juli 1728 von Nischnij Kamtschatskoi auslief und der asiat. küste entlang durch die meerenge bis Serdze Kamen schiffte, ohne America gesehen oder seine nähe geahnt zu haben. Vor ihm jedoch (1649) hatte schon der kosakenführer Simeon Deschnew von der Kolymamündung aus S.wärts, also in umgekehrter richtung, eine küstenfahrt durch die meerenge bis zum Anadyr ausgeführt und so den beweis geleistet, dass die alte welt von der neuen getrennt, eine eigne weltinsel (Strabo p. 5 Cas.) sei — freilich ohne dass Europa von dieser entdeckung etwas erfahren hatte. G. F. Müller, Sammlung russ. Gesch. IV. p. 149 ff.

Berkeley's Sound, eine tiefeindringende bay an der O.seite der Falkland Islands, den 28. Jan. 1765 von dem engl. commodore Byron pers. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 56.

Bermejo, Mar, s. Golf von Californien.

Bermejo, Puerto = rother hafen wurde eine bucht der Magalhãesstrasse von dem span. seefahrer Pedro Sarmiento (1579) genannt; denn in diese bucht mündete ein fluss, welchen Sarmiento wegen seines rothen sandes *Rio Bermejo* = rother fluss taufte. Aehnlich Rio Colorado und Red River. ZfAE. I. p. 155 f. Debrosses, HdN. p. 128 & 130.

Bermejo, Rio, s. Puerto Bermejo.

Bermudas, eine inselgruppe des atlant. oceans, ist benannt nach ihrem entdecker, dem Spanier Juan Bermudez (1522). Als später der engl. admiral George Somer hier strandete (1612) und

— nachdem er die gruppe für England in besitz genommen — starb, fing man auch an, sie *Somer Islands* zu nennen (also nicht *Summer Islands* = sommerinseln). Noch heisst der ort, wo George Sommer starb, zu seinem andenken *St. Georges*. ZfAE. 1857 p. 174. Quackenbos (U. S. p. 73) schreibt den namen *Somers*.

(Bern) war zunächst der name der stadt und heute zugleich des cantons, angeblich nach dem bären, welcher anlässlich der gründung der stadt im eichwald 'Sack' (bei der ehmaligen burg Nydeck) erlegt wurde und als 'mutz' in geschichte, im volksliede und im wappen Berns seine rolle spielt. Den zimmerleuten, welche an der neuen stadt arbeiteten, legt das volkslied den spruch:

Holz, lass dich hauen gern;
Denn die stadt soll heissen Bern!

in den mund. Der (neue) bärengraben, ein kreisrunder, tiefer, ummauerter zwinger ausserhalb der Nydeckbrücke, ist eine lebendige reminiscenz an die heraldische sage. Das wappen zeigt einen in goldner strasse schräg aufwärts schreitenden bären. Die vulgäre annahme stützt sich auch auf zwei denksteine, welche der eine die inschrift: 'Erst bär hie fam', der andere: 'Hier der bär fang' tragen. Uebrigens ist wahrscheinlich, dass schon vor Berchthold V., welcher als gründer (1191) gilt, ein ort Bern hier stand und dass dieser in Burgdorf residirende herzog nur zuweilen hier wohnte und gericht hielt. Wattenwyl, Histoire de Berne jusqu'à l'année 1830. Msc. p. 3. Durheim, Stadt Bern I. p. 3 f.

Bernadotte, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des austral. Golfe Bonaparte (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 22. Jan. 1803 nach dem marschall Jean-Baptiste-Jules Bernadotte, späterm könig Karl XIV. Johann von Schweden und Norwegen (geb. 1764) benannt. Péron, TA. II. p. 78. Freycinet, Atl. N° 16.

Bernard, Cape, s. A'Court Bay.

Bernard, Mont St. = berg St. Bernhard, einer der drei isolirten berge, welche an der küste von S.Australien einige meilen landein gesehen werden, durch die franz. exped. Baudin den 2. April 1802 benannt offenbar in anspielung auf den Grossen St. Bernhard der Alpen, welchen das siegreiche heer der Franzosen kurz vorher passirt hatte. Ein benachbartes cap wurde *Cap du Mont St. Bernard* getauft. Péron, TA. I. p. 268. Identisch mit Grant's *Mt. Schanck*.

Bernardino, San, s. St. Bernhardin.

Bernardo, San, taufte der span. seefahrer Mendaña (1595) eine NO. von den Schifferinseln entdeckte gruppe von vier kleinen, niedrigen, sandigen, baumbewachsenen inseln, weil er sie am 20. Aug., dem St. Bernhardstage, erreichte. Debrosses, HdN. p. 162. Fleurieu, Découv. p. 22. Nicht zu verwechseln mit einem im Febr. 1606 entdeckten *San Bernardo* der exped. Quiros-Torres (s. Danger Islands).

Bernardo, San, s. Danger Islands.

Berneck, früher *Berinekka* = ecke (d. i. bergvorsprung) des *Bero*, name eines dorfs im st. gall. Rheinthal. E, PS. p. 154.

Bernhard, St., werden zwei alpenpässe genannt nach dem gründer ihres hospitiums, dem heil. Bernhard von Menthon (um 960), einem savoyischen edelmann, und unter sich unterschieden als *Grosser St. B.* (O. vom Mont Blanc) und *Kleiner St. B.* (W. vom Mont Blanc). E, PS. p. 8.

Bernhardin, St., ital. *San Bernardino* heisst zunächst eine capelle, welche, am S.fuss des bergübergangs Hinterrhein-Moesa (resp. Boden- und Langensee) erbaut, dem h. Bernhard von Siena geweiht war — einem heiligen, welcher zu anfang des 15. saec. den Guelfen und Ghibellinen der benachbarten thäler versöhnung predigte. Von der capelle am sauerbrunnen ging der name auf den dabei entstandenen ort über und von diesem auf den genannten bergübergang, welcher im 19. saec. chaussirt wurde. E, PS. p. 14.

Bernier, Cap, ein vorgebirge gegenüber Maria Eyland, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 benannt nach dem astronomen der exped., P. F. Bernier, vom schiffe le Naturaliste. Péron, TA. I. p. 240. II. p. 242.

Bernier, Ile, s. Ile de Dorre.

Bernizet, Pic, ein spitzberg *(pic)* von Sagalin auf der wurzel der W. der beiden halbinseln, in welche das S.ende Sagalins ausläuft, durch den franz. seefahrer La Pérouse im Aug. 1787 nach einem seiner gefährten, dem ingenieur-geographen der exped., getauft. Milet-Mureau I. p. 5. Atl. N° 46.

Bernouilli, Cap, ein austral. vorgebirge O. von St. Vincent's Gulphe (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im April 1802 getauft nach einem der Basler physiker und mathematiker d. n. (Jakob Bernouilli 1654 — 1705, Johann Bernouilli 1667—1748 u. a. m.), Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. N° 10. Flinders, TA. I. p. 197.

Bernouilli, Ile, eine insel im archipel Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 10. Aug. 1801 benannt zu ehren der Basler familie, welche der wissenschaft mehrere physiker und mathematiker geschenkt hat (s. Cap Bernouilli). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Berothah, s. Beer.

Berothai, s. Beer & Beirut.

Ber-Seba, hebr. בְּאֵר שֶׁבַע [b'ēr schäba'], ein ort an der S.gränze Palästina's ('ganz Israel von Dan bis Ber-Seba'. 2. Sam. XVII. 11), wird in 1. Mos. XXI. 31 als 'ort des eidschwurs' erklärt, weil an den (zwei) brunnen des orts Abraham und Abimelech ihren bund beschworen (wie ja im morgenlande feierliche handlungen gern an brunnen vorgenommen werden). Der alte name lebt noch fort in *Bir es-Seba'*. Robins., Paläst. I. p. 338. S. Beer und vergl. Mauroneria.

Berthier, Archipel, s. Gambier's Isles.

Berthier, Cap, s. Spencer's Gulphe.

Berthier, Ile, eine der austral. Iles Maret, durch die franz. exped. Baudin den 13. Aug. 1801 nach dem franz. general d. n. benannt (S. Gambier's Isles). Freycinet, Atl. N° 27.

Berthollet, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin den 10. April 1803 benannt (s. Ile Berthollet). Péron, TA. II. p. 207. Freycinet, Atl. N° 26.

Berthollet, Ile, eine kleine unfruchtbare felsinsel SO. von der W.austral. insel Rottenest, durch die officiere des franz. chiffs Naturaliste, exped. Baudin, den 18. Juni 1801 nach ihrem berühmten landsmann, dem chemiker Berthollet (1758—1822), benannt. Péron, TA. I. p. 153.

Berthoud, Baie, eine kleine, ziemlich tiefe bay, Tasmans Land, durch den franz. capt. Baudin den 7. Aug. 1801 nach dem mechaniker Fr. Berthoud (1727—1807) benannt, 'welchem die marine ihre besten chronometer verdankt'. Péron, TA. I. p. 113. (Im Atlas fehlend!).

Berthoud, Cap, s. Cape Grim.

Berthoud, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 14. April 1801 getauft (s. Baie Berthoud). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Bertioga, name eines meercanals bei Porto de San Vicente (s. d. art.), ist portug. corruption aus dem ind. *Buriqui-oca* = höhle der affen (deren es dort viele gab). Varnh., Hist. do Braz. I. p. 53.

Besançon, zur röm. zeit *Vesontio* und die hauptstadt des gall. stammes der Sequaner, jetzt in Franche Comté. Napol., Jul. Caesar, Atl. T. 4 ff.

Besborough Island, s. Cape Denbigh.

Beschkardasch-Dagh = fünfbrüderberg, türk. name eines in fünf abgeplattete nackte massen gespaltenen bergzugs O. vom mysischen Olympos. Tschihatscheff, Reisen p. 28.

Beschöw, s. Beschuj.

Besch-Tamak = fünfmündungen, tatar. name der gegend der ciscaucasischen festung Jekaterinograd, weil sich hier die flüsse Malka, Baksan, Tschegem und Tscherek zunächst mit einander und hierauf mit dem Terek vereinigen. Klaproth, Kaukas. I. p. 546.

Beschtau = fünfberge heisst tatar. eine in fünf pyramidale gipfel sich gliedernde ciscaucasische bergmasse. Güldenst., Georg. p. 263. Bei den Tscherkessen heisst sie (mit derselben bedeutung) *Osch'hi-tch'u.* Potocki, Voy. I. p. 224.

Beschtepe, türk. = fünfspitzen, eine ortschaft am fusse der in der ferne das thal begränzenden trachytkette N. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Beschuj oder *Beschöw* = fünfwohnung, tatar. ortsname an der Alma, Krym. Köppen, Taurica p. 11.

Besisa, Nahr = fluss von Besisa, ein wilder, S. von Tripoli mündender libanonbach, welcher — als wady — im sommer austrocknet, im winter aber bisweilen schnell zu einer beträchtlichen grösse anschwillt, benannt nach dem dorfe Besisa, welches Burckhardt I. p. 291 auf die höhe des rechten flussufers setzt, Petermann's Palästinacarte (Stieler's Handatlas, Jubelausgabe 1868, N° 42 b) hingegen auf das linke. Diese carte nennt den fluss *Nahr Asfur*, welchen namen auch Burckhardt I. p. 293 angibt.

Besmóschiza, s. Nadalsádajagà.

Bessa, s. Bassai.

Bessarabien, russ. provinz, benannt nach dem fürsten Bessaraba. E, PE. p. 159.

Bessières, Ile, eine der austral. Iles de Rivoli (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 27. März 1803 benannt nach dem napoleonischen marschall d. n. (1808 zum herzog von Istrien erhoben). Péron, TA. II. p. 198. Freycinet, Atl. N° 25.

Bestäch, O.sibir. ortsname, nach dem flusse Bestäch. Dawydow, Sibir. p. 45.

Best Harbour, s. A'Court Bay.

Beth, hebr. בֵּית = wohnung, haus, ort, sehr häufig in zusammensetzungen, z. b. *a) Beth-Aven*, בֵּית אָוֶן = götzenhaus, ort im stamme Benjamin. Jos. VII. 2 & a. a. O., zuweilen oder immer identisch mit: *b) Beth-El*, בֵּית־אֵל = gotteshaus, auf der gränze zwischen dem stamme Benjamin und Ephraim, noch mit ruinen desselben namens *Beitîn* (st. Beitîl). Robinson, Paläst. II. p. 340. Ueber den ursprung des namens s. 1. Mos. XXXV. 1—8, 9—15, 28, 29. *c) Beth-Haezel*, בֵּית הָאֵצֶל = haus des festen wohnsitzes, in Judäa oder Samaria. Micha I. 11. *d) Beth-Arbel*, בֵּית אַרְבֵאל Hos. X. 14, wahrscheinlich *Arbela* in Galiläa. 1. Makk. IX. 2. Jetzt noch *Irbid.* Robinson, Paläst. III. p. 534 f. *e) Beth-Gader*, בֵּית גָּדֵר, sonst *Gedera* (s. Gader) = ort der mauer, im stamme Juda. 1. Chr. II. 51. *f) Beth-Choglah*, בֵּית חָגְלָה = ort der rebhühner, im stamme Juda. Jos. XV. 6. Jetzt noch *Hagla.* *g) Beth-Chanan*, בֵּית חָנָן = gnadenhaus, ort im stamme Juda oder Dan. 1. Kön. IV. 9. *h) Bethhoron*, בֵּית חוֹרוֹן [beth-choron] = ort der höhlen, vielleicht des hohlweges, zwei städte im stamme Ephraïm: oberes und niederes B., jetzt oberes und unteres *Beit-'Ur* (Robinson, Paläst. III. p. 273), bei welch letzterm ein enger hohlweg war. *i) Beth-Hajeschimoth*, בֵּית הַיְשִׁימוֹת = ort der wüsten, im stamme Ruben. 4. Mos. XXXIII. 49 & a. a. O. *k) Beth-Hakkerem*, בֵּית הַכֶּרֶם = weinberghaus, im stamme Juda. Jerem. VI. 11. Neh. III. 14. *l) Bethlehem*, בֵּית לֶחֶם [beth-lechem] = brodhaus, orte im stamme Juda und im stamme Sebulon. Ersteres, in fruchtbarer ebene gelegen, heisst heute *Beit-Lahm.* *m) Beth-Hammerchak*, בֵּית הַמֶּרְחָק = haus der ferne, gehöft am bache Kidron. 2. Sam. XV. 17. *n) Beth-Nimrah*, בֵּית נִמְרָה = ort des hellen, gesunden wassers, im stamme Gad. 4. Mos. XXXII. 36 & a. a. O. Jetzt noch *Nimrin.* *o) Beth-ʿEden*, בֵּית עֶדֶן = haus der anmut. Amos I. 5. Syrischer königssitz auf dem Libanon, jetzt ein dorf mit dem alten namen. *p) Beth-Haëmek*, בֵּית הָעֵמֶק = thalhaus, im stamme Ascher. Jos. XV. 59. *q) Beth-Eked-Haroim*, בֵּית עֵקֶד הָרֹעִים = ort, wo die hirten die schafe zum scheeren binden, unweit von Samaria. 2. Kön. X. 12. *r) Beth-Haʿarabah*, בֵּית הָעֲרָבָה = haus der wüste, auf der gränze von Juda und Benjamin. Jos. XV. 6. XVIII. 22. *s) Beth-Pelet*, בֵּית פֶּלֶט = haus der flucht, im S. theile des stammes Juda. Jos. XV. 27. *t) Beth-Zur*, בֵּית צוּר = felsenhaus, feste stadt auf dem gebirge Juda, jetzt ruinen *Beit-Sûr*, zwei stunden N. von Hebron. Jos. XV. 58. *u) Bethsean*, בֵּית שְׁאָן [beth-schean], ort der ruhe, im stamme Manasse diesseits des Jordans, bei den Talmudisten und Arabern *Beisan*, griech. Σκυθόπολις (s. d. art.). Jos XVII. 11 & a. a. O. *v) Beth-Haschschittah*, בֵּית הַשִּׁטָּה = acacienort am Jordan. Richt. VII.

22. *w) Beth-Schemesch*, בֵּית שֶׁמֶשׁ = sonnenhaus, levitenstadt im W. des stammes Juda, jetzt noch ruinen bei *'Ain Schems*. Robins., Paläst. III. p. 224. N. B. F. p. 200 (s. 'Ir). Jos. XXI. 16 & a. a. O. — Ebenso heisst ein ort im stamme Naphtali (Jos. XIX. 38) und die stadt *On* oder *Heliopolis* (sonnenstadt!) in Aegypten. Jer. XLIII. 13. *x) Beth-Thappuach*, בֵּית תַּפּוּחַ = ort der apfelbäume. Jos. XV. 33. Jetzt noch *Teffûh*. Robins., Paläst. II. p. 700. Gesen., Hebr. Lex. (s. Thapuach). *y) Beëschtherah*, בְּעֶשְׁתְּרָה, abgekürzt aus בֵּית עֶשְׁתְּרָה [beth-'eschtherah] = haus (oder tempel) der Astarte, levitenstadt jenseits des Jordans. Vergl. hiezu Astyra.

Beth-Lapheth, s. Lapetha.

Bethsaida, griech. *Βηθσαϊδά* = fischerort hiessen zwei ortschaften in Palästina, die eine, B. in Galiläa, am W.ufer des sees von Genesaréth, die andere, B. in Gaulonitis, am O.jordanufer oberhalb desselben see's. Das letztere, anfänglich nur ein dorf, wurde von Philippus dem Tetrarchen zur zeit Christi ausgebaut und vergrössert und nun zu ehren Julia's, der tochter des Augustus, in *Julia* (*Ἰουλία*) und *Julias* (*Ἰουλιάς*) umgetauft. Josephus, Ant. XVIII. 2, 1. Plin., H. N. V. 15. Seetzen IV. p. 169.

Betrug, Cap, ein vorgebirge des Kotzebuesundes, NW.America, durch den russ. lieut. v. Kotzebue (Entdeckungsreise I. p. 148) so genannt, weil er (11. Aug. 1816) es für den eckpfeiler einer bay gehalten hatte und bei der annäherung sich von seinem irrthum überzeugte. Als sich einige der baydaren dem schiffe näherten, um kleinigkeiten zu erhandeln, 'sah ich aus der fertigkeit der Americaner im betrügen, dass ich doppelte ursache hatte, es cap betrug zu nennen'.

Betschuanen, name eines S.afrikan. volks, wird durch Livingstone (Miss. Trav. p. 200) von dem worte *tschuana* = gleich (mit dem personalpronom *ba* = sie) abgeleitet, bedeutet also gefährten, gleiche. Es ist wohl erlaubt, die gleichheit hauptsächlich auf die sprache zu beziehen; in diesem sinne bedeutet der name so viel als die gleichredenden, die sich verständlichen.

Bétwa, von sanskritw. *Wetráwati* = voll weiden (*salix*), hind. name eines flusses in Bandelkhánd, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 175.

Bevedero, Lagoa = trinkersee, ein weiter, an eine grosse sumpfgegend stossender see der S. american. Pampas, nach dem volksglauben so benannt, weil dieser annimmt, der (abflusslose) see habe einen unterirdischen abzugscanal, durch welchen das wasser in das erdinnere geführt werde. Burmeister, La Plata I. p. 178.

Beverley's Falls nannte zu ehren seines unternehmenden freundes Beverley, welcher Sir E. Parry auf seiner N.polarreise begleitet hatte, der arctische reisende G. Back (Narr. of the ALE. p. 58 f.) den über 60' hohen fall, mit welchem der Hoar Frost River sich in den N. theil des Grossen Sclavensees stürzt.

Beverly Inlet, eine einfahrt (*inlet*) der Skene Bay, Melville Island, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry, den 3. Sept. 1819 entdeckt und nach Charles James Beverly, dem assistenzarzte vom schiffe Griper, getauft. Parry, NW.Passage p. 71.

Beverly Islands, s. Matty Island.

(**Bex**), urkundlich *Botiacum* (574), *Villa Bejo*, *Baccis*, *Becium*, *Bay* (1134), ein waadtländer dorf. GdS. XIX. 2. b. p. 14.

Bexley, Cape, ein stark vortretendes, nördlichstes cap der Dolphin and Union Strait (s. d. art.), durch D[r] Richardson, den befehlshaber der vom M'Kenzie River O.wärts (zum Kupferminenflusse) gehenden abtheilung der franklinexped., am 4. Aug. 1826 entdeckt und 'after the Right Honourable Lord Bexley' benannt. Franklin, Second Exp. p. 253. Der staatsmann Nicholas Vansittart (s. Vansittart Bay und Vansittart Island) war 1823 lord Bexley geworden.

Bezar, s. Bezer.

Bezer oder **Bezar**, hebr. בֶּצֶר und בָּצֵר = erzbruch, leviten- und freistadt im stamme Ruben. Jos. XX. 8 & a. a. O. Gesen., Hebr. Lex.

Bézout, Ile, eine der künsteninseln von austral. de Witts Land, durch die franz exped. Baudin den 30. März 1803 benannt. Péron, TA. II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25. Etienne Bézout (1730/1783) war ein franz. mathematiker.

Bhádra, s. Tungabhudra.

Bhagwangóla = gottes kornboden, hind. ortsname in Bengál, von *bhagwán*, eigentlich *bhagawant* = der anbetungswürdige, einem namen Wischnu's oder der gottheit überhaupt, und *góla* = kornboden. Aehnlich

Bhagwánpur = gottesstadt, in Hindostán und in Bandelkhánd.

Bhagwangárh = gottesveste, in Radschwára.

Bhagwantaláu = gottesteich, ein dorf in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 175.

Bharatpur = Bhárata's stadt, von *Bhárata*, einem der ältesten könige Indiens, hind. ortsname in Radschwára. Aehnlich

Bharatgándsch = Bhárata's markt, in Radschwára zweimal.

Bharatawárscha = Bhárata's land, im sanskrit einer der ältesten namen Indiens überhaupt. Schlagintw., Gloss. p. 175.

Bhaulpúr = Baháwal's stadt, von *Baháwal*, einem chan der Daudpútras, hind. name der hauptstadt der Daudpútras, Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 175.

Bhawanigándsch = Bhawani's markt, von *Bhawáni*, der gemahlin Siwa's, hind. ortsname in Bengál. Aehnlich

Bhawanipur = Bhawani's stadt, in Bengál und in Radschwára. Schlagintw., Gloss. p. 175.

Bhíma = der schreckliche, sanskritname eines zuflusses des Krischna, Dékhan. In Bengalen ein zweiter:

Bhóirob in der bengaliform des sanskritnamens *Bháirawa* (= der schreckliche), wie Síwa auch genannt wurde. Schlaginw., Gloss. p. 176.

Bhopál oder **Bhupálpur** = königsstadt, von *bhupál* = landregent, hind. ortsname in Málwa, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 176.

Bhupálpur, s. Bhopál.

Bhután = ende Tíbets, eigentlich *Bhot-ant*, von *Bhot* = Tíbet und *anta* = ende, sanskrit-tibetan. name einer landschaft des O. Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 176.

Bianco, Capo, s. Cabo Blanco.

Bianco, Capo, s. Leukimme und Argennon.

Bianco, Lago, rätorom. *Ley Alv* (Salis & Steinmüller, Alpina III. p. 76), beides = der weisse see heisst der auf dem Berninapass befindliche quellsee des Poschiavino, weil sich in ihm weissliches gletscherwasser sammelt, im gegensatz zu dem nahen, ins inngebiet abfliessenden *Ley Nair,* ital. *Lago Nero* = schwarzer see, durch dessen helles wasser man auf den dunkeln grund sieht. E, PS. p. 46. 48.

Biara, Wady el = brunnenthal, ein tiefes wildes thal am S.rande des wüsten Tîh mit ziemlich gutem wasser.

Bjarnarey = bäreninsel, eine der isländ. Westmännerinseln. Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

Biárza = grasberge, von *tiár* = berg und *za, zoá* = gras, baltiname eines gebirgs in Balti, Tíbet. Schlagintw., Gloss. p. 176.

Biás = der entfesselte fluss heisst im Hindostani einer der zuflüsse des Indus, welche nach durchbrechung der gebirgsengen in die freie landschaft des Pandscháb hinaustreten. Der name ist eine corruption des sanskritw. *Wipása* oder *Wyása* = durchdringend, entwischend, und ohne zweifel ist der griech. name dieses flusses und des Sutledsch, in welchen er mündet, nämlich *Ὕφασις, Hyphasis,* von dem sanskritnamen abgeleitet. Schlagintw, Gloss. p. 176.

Biban, See von, heisst bei den heutigen umwohnern (*bahēret* für see) derselbe golf der Kleinen Syrte, welcher im mittelalter *Ssebăch el-Kelab* = salzsumpf der hunde genannt wurde. Noch heute heisst, ohne zweifel nach der form, die vorgeschobene zunge des beckens *Chaschm el-Kelb* = hundeschnauze. Barth, Reisen I. p. 11 f.

bibel, vom griech. *βίβλος* = bast (der papyrusstaude), papier, dann buch, bei den christen eigenname für das 'buch der bücher'.

***Biberen,** wohl ursprünglich *Biber-Aa* (s. Aa) und dann von den dort angesiedelten bibern, ist der name eines grösstentheils schaffhausenschen (rechtseitigen) rheinnebenflusses. E, PS. p. 27.

Biche, Rivière la = hirschfluss, name des N. american. Athabasca bei den franz. sprechenden Canadiern, nach dem american. hirsch, wapiti, welcher seine ufer besucht. Die engl. bezeichnung *Elk River,* welche sich auf das moosedeer (american. Elen) bezieht, ist eine missübersetzung des canad. namens, 'and is also inappropriate as a distinctive epithet'. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 128.

Bicker Isles, s. Boston Island.

Bickerton's Island, eine kleine küsteninsel an der W.seite des Carpentariagolfs, durch den engl. commander Matthew Flinders den 4. Jan. 1803 entdeckt und zu ehren des admirals Sir Richard Bickerton benannt. Flinders, TA. II. p. 182. Atl. pl. XIV. XV.

Bider, s. Berár.

Bidschainágaram = siegesstadt, von *bidschai,* verdorben aus dem sanskritw. *widschája* = sieg, hind. ortsname in Maissúr. Aehnlich

Bidschaipúr = siegesstadt, in Hindostán.

Bidschapúr, im Dékhan und in Gudschrát.

Bidschigárh = siegesveste, in Bahár.

Bidschipúr = siegesstadt, in Audh. Schlagintw., Gloss. p. 177.

Bjelaja = die weisse nennen die Russen einen nebenfluss des Kuban wegen seines mit kleinen weissen rollsteinen besetzten grundes. Warum heisst der fluss in der Adyghesprache *Ssogubasch* = weiberhaupt? PM. 1865 p. 378.

Bieler See heisst nach dem bedeutendsten seiner uferstädtchen (Biel) der von der Thièle gebildete see. E, PS. p. 34.

Bjelo Gorie, s. Alatau.

Bjeloï Osero = weisser see heissen bei den Russen zwei see'n, deren einer im N. Russland (SO. vom Onegasee) und der andere in der Kuma-Manytschniederung (N. vom Kaukasus) liegt. Güldenst., Georg. p. 2. PM. 1859 p. 416. Vergl. auch 'Weisses Meer'.

Bjeloï Osero, s. Ak-kul.

Bjeloi Ostrow = weisse insel nannten die russ. officiere Maluigin und Skuratow 1737 die der Samojedenhalbinsel (zwischen Kara- und Objgolf) vorliegende insel. v. Wrangel, Reise, übersetzt von Engelhardt I. p. 38.

Bjelucha = weisser berg, russ. name eines gipfels des Altai. Humb., Asie centr. I. p. 177.

Biesfontein = binsenquelle, capholl. name einer quelle in dem SW. theile des Caplandes. Manche nennen sie auch *Buffelbout,* weil hier ein Korana-Hottentott von einem büffel übel zugerichtet und hinkend gemacht wurde. Lichtenst., S.Afr. II. p. 350.

Bifertenstock heisst ein berggipfel der Tödigruppe, indem der name von Bifertenalp, Bifertenbach und Bifertengletscher auch auf den bergstock übergetragen wurde. Bei den Graubündnern heisst er *Piz Frisal* = Frisalspitze nach dem thale gl. n. E, PS. p. 13.

Big Eddy, s. Whirlpool Point.

Bigge's Island, eine insel von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King den 8. Sept. 1820 benannt nach John Thomas Bigge, Esq., vormaligem königl. untersuchungscommissär der colonie New South Wales. King, Austr. I. p. 400.

Bigini, s. los Pescadores.

Bihischt = paradies, pers. name heisser quellen in Kúlu, N.Indien, weil die umgebende vegetation sehr üppig ist und von dem wechsel der jahreszeiten nicht leidet. Schlagintw., Gloss. p. 176.

Bija, s. Ob'.

Bijenkorf = bienenkorb nannten nach seiner form die Holländer einen berg an der seite der spitzberg. S.bay. Martens, spitzbergische Reisebeschreibung 1675 p. 22.

Bik'ah, s. Coelesyrien.

Bila, s. A-bīla.

Bilak, s. Philae.

Biláspur = freudenstadt, hind. ortsname in Simla, N.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 177.

Billingshausen, Cap, ein vorgebirge an der O. seite von Sagalin, N. vom Cap Patience, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern den 20. Juli 1805 getauft nach dem fünften lieut. seines schiffes, baron Billingshausen. Krusenst., Reise II. p. 138.

Bilutschinski, wie der Awatschinski (s. d. art.) einer der kamtschatkischen vulcane, welche nach benachbarten gewässern benannt sind: nach dem

flusse Bilutschik. Krascheninnikow, Kamtsch. p. 83 ff.

Bimini, eine inselgruppe in der Floridastrasse, Bahamà, behielt diesen namen als andenken an die zeit, wo (1513) die Spanier in Florida etc. den jugendbrunnen suchten, welcher, angeblich in einem lande Bimini befindlich, den greisen die jugendkraft zurückgebe. PMartyr, Dec. II. & VII. Noch haben unsere carten eine gruppe kleiner *Beminiinseln* in der Floridastrasse.

Binbir Kilisse, türk. = tausend und ein kirchen, eine weitläufige ruinenstätte mit vielen viereckigen thürmen u. s. w., theils antik, theils mittelalterlich, N. von Karawan am Kara-Dagh. Tschihatscheff, Reisen p. 53.

(**Binbogha-Dagh**) = tausendstiere-berg, türk. name eines mächtigen, noch mitte Juli 1849 schneebedeckten gebirgs im Antitaurus, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 34. Der name dürfte auf die bedeutung, welche die bergweiden für die viehzucht haben, zu beziehen sein.

Binger Loch heisst die felspforte, in welche sich unterhalb Bingen der Rhein hineinzwängt: 'das malerische eingangsthor des durchbruchs', welches sich einst der strom durch das rheinische schiefergebirge gebahnt hat. Daniel, Deutschld. p. 360.

Bingöl-Dagh, s. Bingöl-Su.

Bingöl-Su = tausendsee'nwasser, türk. name eines flusses, welcher vom *Bingöl-Dagh* = tausendsee'nberg im NW. Armenien herabströmt. Tschihatscheff, Reisen p. 63.

Binnbach, } im Ober-Wallis, benannt nach dem
Binnthal, } thalorte Binn. E, PS. p. 43.

Bintang, name einer ostind. insel vor Singapore, nach der form der zu ⅓ angewachsenen mondsichel von den Malayen benannt '.... cuja forma he como quando a Lua tem a terça parte cheia do Sul. E porque os Mouros naquella lingua Malaya chamão á figura da Lua, quando assi está, Bintam, houve a Ilha este nome'. Barros, Asia III. 5, 4 (p. 555).

Bintepe-Dagh = tausendhügel-berg, türk. name eines bergs O. von Manisa (Magnesia) im W. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 11.

Binuë, s. Benuë.

Binz = ort, wo die binse (alt *binuz*, *binoz*, *biniz*) wächst, binsicht, heissen mehrere höfe des C. Zürich. Mitth. Zürich. AG. VI. p. 92. Vergl. Rohr, Seewadel.

Bio-Gore = fliessendes wasser, so heisst bei den Somali von Berbera, O.Africa, ein fünfzig schritt breiter, klarer, seichter fluss jener küste. PM. 1858 p. 164 & 1860 p. 428.

Biol Island, s. Biot Island.

Bjornstjerna Bay, s. A'Court Bay.

Bjornstjerna Inlet, s. Mount Oliver.

Biot Island glaube ich statt *Biol Island* in der 'Chart' zu Ross, Second V. lesen zu sollen. Es ist dies der name einer kübteninsel von New Holsteinborg, S. v. Boothia Felix, nachbarlich zu *Cuvier Island*, so dass ich vermuthe, der entdecker, der engl. capt. John Ross 1829/33, wollte beide nach den berühmten franz. naturforschern benennen, ähnlich *Hansteen Island* (s. d. art.). So hat er, wohl dem berühmten tunnelbauer Brunel zu ehren, einen *Brunel Inlet*, SW. von Biot Island, eine *Richardson Bay* (s. d. art.), eine *Back's Bay* (s. d. art.), ein *Scoresby Cape* (S. von Brentford Bay) zu ehren der beiden berühmten walfischfänger, einen *Port* (resp. *Bay*) *Parry* (s. Cape Young) zu ehren des N.polfahrers W. Edw. Parry, eine *Lady Parry Island* (O. von Sheriff Harbour) zu ehren von Parry's gemahlin, *Hecla and Fury Islands* (in derselben gegend) zur erinnerung an Parry's fahrzeuge, einen *Krusenstern Lake* (s. d. art.). Ross, Second V. (Chart).

Bir = brunnen, in vielen arab. localnamen.

Bir, Scherm el, s. Scherm.

Birbhum, von sanskritw. *Wirabhúmi* = heldenland, hind. ortsname in Bengál. Aehnlich

Birsinghpur = stadt des heldlöwen, in Bandelkhánd und in Hindostán.

Birkót = heldenveste, in Hindostán.

Birnágar = heldenstadt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 177.

Birch Portage = birkentrageplatz *a)* einer der im system des Pine Island Lake (s. d. art.) vorkommenden trageplätze, im Great River, dessen ufer reichlich mit mächtigen birken und andern bäumen besetzt sind 'the banks were luxuriantly clothed with pines, poplars and birch trees, of the largest size'. Franklin, Narr. p. 178 ff. Chart. *b)* einer der trageplätze des Missinipi. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Birchscheuer, s. Affolterscheuer.

Bird, Cape, das W. vorgebirge an dem fuss des Mount Erebus, South Victoria Land, durch den engl. capt. J. Cl. Ross den 28. Jan. 1841 entdeckt und nach dem ersten lieut. des schiffes Erebus, Edward Joseph Bird, benannt, 'who had ever shown so much firmness and prudence during the arduous voyages to the arctic regions....' Ross, South. Reg. I. p. 220.

Bird Island = vogelinsel *a)* ein niedriges eiland des Gefährlichen Archipels, eine lagune einschliessend, grün und voller vögel, 'abounding with birds', entdeckt und benannt durch den engl. lieut. Cook den 7. April 1769. Hawkesw., Acc. II. p. 77. *b)* eine isolirte insel des Pacific, sich den Sandwich Islands im W. anschliessend, entdeckt den 13. April 1789 durch den engl. capt. Douglas, vom schiffe Iphigenia und so benannt. Die Sandwichinsulaner, welche die existenz vorher nicht kannten, nennen das eiland ebenfalls *Modu-Manu* = vogelinsel. Krusenst., Mém. II. p. 295.

Bird Island, s. Isla de los Alcatrazes.

Bird Isle = vogelinsel, eine zu South Georgia gehörige insel, durch den engl. seefahrer capt. Cook den 16. Jan. 1775 entdeckt und so nach der grossen menge von vögeln, welche auf ihr sichtbar waren, benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 211.

Bird Isles = vogelinseln, eine gruppe niedriger inseln, N. v. Cape Grenville (s. d. art.), durch den engl. lieut. Cook nach der grossen menge dort gesehener vögel getauft. Hawk., Acc. III. p. 207.

Bird Islet = vogelinselchen, eine mit kraut und buschwerk bedeckte, viel von vögeln besuchte

sandbank 7 miles O. von Wreck Reef (s. d. art.), so genannt von des engl. capt. Flinders' zurückgelassener mannschaft (Oct. 1803). Flinders, TA. II. p. 332.

Bird's Isles, die in Hoppner's Strait (s. d. art.) liegenden inseln, durch den engl. capt. W. Edw Parry während seiner überwinterung 1821/22 benannt nach einem seiner officiere vom zweiten schiffe Hecla, Edward Bird, assistant-surveyor der exp. Parry, Second V. p. 229 ff.

Biredschik, als diminutiv genommen = der kleine brunnen, arab. name des bekannten euphratübergangs, eines der zahlreichen *Zeugma* der alten. Schläfli, Orient p. 18.

Bireh el-, s. Beer.

Bîr es-Seba'a, s. Ber Seba.

Birke, el- = das wasserbecken, arab. name einer hafenbucht an der african. seite des Rothen Meeres. Rüppell, Reise I. p. 139.

Birkeh, Kasr el- = castell des teichs nennen die Araber die palästinensischen castellruinen von Carmel, S. von Hebron, die an einem grossen teich gelegenen überbleibsel einer durch Herodes den Grossen erbauten viereckigen festung. Van de Velde, Reise II. p. 107.

Birket = kleiner see, wasserbassin, in vielen arab. localnamen. Seetzen IV. p. 39.

Birkhead, Mount, s. Mount Laidley.

Birmensdorf, im Jahr 876 *Piripoumesdorf* = birnbaumsdorf, ein zürch. dorf W. von Zürich und N. von Affoltern (s. d. art.). Mitth. Zürch. AG. VI. p. 99.

Birni = stadt, ummauerter platz, in verschiedenen african. sprachen dieselbe generelle bezeichnung, wie *ssare*, aber auch nom. propr. einer an wichtiger stelle des mittlern Kuara gelegenen ortschaft, welche an dem abhang *Ssare gōru* = fluss *(gōru)* der stadt *(ssare)* gebaut ist. Barth, Reisen V. p. 289.

Biscay, Bay of, spitzname der austral. ansiedler von Bathurst, New South Wales, für eine lehmniederung, 'a muddy hollow', durch welche die bergstrasse von Sydney der stadt entgegenführt. Mitchell, Three Expp. I. p. 159. Offenbar spielt die bezeichnung auf die von jeher gefürchteten gewässer des biscayischen golfs an.

Biscaya, s. Basken.

Biscayisches Meer, richtiger *Golf von Vizcáya* nach der span. provinz Vizcáya, oder auch *Golf von Gascogne* nach der franz. landschaft Gascogne, auch nach der einstigen provinz Aquitania (einem der drei nichtrömischen gebiete Galliens, welches Caesar, Bell. Gall. I. 1. aufzählt) *Aquitanicus Sinus* = aquitanischer golf. Plin., Hist. nat. IV. 106. Eben dort nennt Caesar den golf einfach *Oceanus* (atlanticus) oder bestimmter eam *partem* Oceani quae est ad Hispaniam. Strabo hingegen (am deutlichsten die identität p. 190 Cas.) nennt ihn *Κελτικὸς κόλπος* = den gallischen golf. S. Golfe du Lion.

Bischánpur = Wischnu's stadt, von *Bischan*, einer dialectischen modification von 'Wischnu', bengal. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 177.

Bischnáth oder *Bischwanáth* = der herr des weltalls, bengali-name einer stadt in Assám, vom sanskrw. *Wiswanátha*, einem namen Siwa's. Schlagintw., Gloss. p. 177.

bischöfliche Kirche, s. anglicanisch.

Bischofzell = des bischofs zelle (s. Zell), ist der name eines oberthurg. landstädtchens, benannt nach dem bischof Salomon von Constanz, welcher hier (910) den schlossthurm zur zuflucht gegen die streifzüge der Hunnen erbaute. GdS. XVII. p. 12.

Biscoe Range, s. Enderby's Land.

Bishop and his Clerk, the, s. Judge and his Clerk.

Bissagos, eine W.african. inselgruppe benannt nach einem häuptling der dortigen negerstämme; Cadamosto nennt ihn *Bissague*, die Portugiesen sprachen *Besaghichi*. Gomez, ed. Schmeller, De prima inventione Guineae p. 31.

Bisur, s. Boosura.

Biswind, im, s. Allenwinden.

Bitschan, s. Sampun.

Bivio = zweiweg wird auch das dorf Stalla genannt, das oberste im graubündn. Oberhalbstein, weil sich dort die zwei wege über Julier und Septimer scheiden. E, PS. p. 185.

Blackbeach Road = rhede des schwarzen ufers, engl. name einer rhede an der W.seite der Charles Island, Galápagos, nach der dunkeln farbe des mit feinem lavasand bedeckten strandes. Skogman, Eugen. I. p. 227.

Black Bear Islands, s. Black Bear Islands Lake.

Black Bear Islands Lake = see der schwarzbärinseln heisst einer der zum N.american. Churchill River gehörigen see'n nach den *Black Bear Islands* = schwarzbärinseln. In jenen gegenden ist wirklich der schwarze bär, Ursus americanus Pall., häufig. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Black Bluff, the = das schwarze cap heisst bei den engl. fischern das NO.cap der N.american. Resolutioninsel (s. d. art.) wegen seines absonderlichen aussehens, 'a very remarkable piece of land'. Parry, Second V. p. 6.

Black Cañon = schwarze schlucht, ein engpass des N.american. Colorado, wo der tiefe und schmale strom zwischen mächtigen felswänden dahinfliesst, welche sich unmittelbar aus den fluten über 1000' hoch erheben und sich in der schwindelnden höhe zu begegnen scheinen, benannt durch die Coloradoexped. von 1858, weil in die geheimnissvollen tiefen selten ein sonnenstrahl dringt. Möllhausen, Felsengeb. I. p. 380.

Blackfeet, s. Cuskoeteh-waw-Thessethuck.

Black Head = schwarzkopf, ein dunkel aussehendes cap ('a dark-looking promontory') der Lord Auckland Islands, S. von Neu Seeland. Ross, South. Reg. I. p. 131.

Black Head = schwarzkopf, anscheinend ein schwarzes vortretendes cap von New South Wales und von Cook so getauft, durch den engl. lieut. Oxley 1819 jedoch als insel anerkannt und unter wahrung des ältern namens *Black Head Island* = schwarzkopfinsel genannt. Krusenst., Mém. I. p. 102.

Black Head Island, s. Black Head.

Black Mountains = schwarze berge nennt man in N.America eine gruppe der Alleghanies von

den ausgedehnten nadelwaldungen, welche dieses gebirge bedecken. PM. 1860 T. 12.

Black Mountains = schwarze berge, eine bergreihe an dem N.american. Colorado, durch die coloradoexp. von 1858 so benannt, weil, als sich die aussicht zum ersten mal voll eröffnete, der schatten einer wolke auf den bergen ruhte, während die strahlen der scheidenden sonne die dürre wüste erhellten und auf diese weise ein momentaner farbencontrast entstand. Möllhausen, Felsengb. I. p. 324

Black Pymamid = schwarze pyramide, eine 250′ hohe felspyramide der Bassstrasse, W. von Hunter Island, 'a dark mass of rock, appropriately named'. Stokes, Discov. I. p. 271.

Black Reef = schwarzes riff *(reef)*, ein niedriges, schwarzes, felsiges inselchen nahe der NO.spitze Tasmania's. Stokes, Discov. II. p. 444.

Black Rock = schwarzer fels, name zweier dunkelfarbiger klippen an der W.seite von Hunter Island, Bassstrasse, aber nicht zu verwechseln mit der weit höhern und westlicher gelegenen Black Pyramid (s. d. art.), nach ihrer resp. lage als *North B. R.* und *South B. R.* unterschieden. Stokes, Discov. I. Chart of Bass' Strait.

Black Rock = der schwarze fels, zwei inselklippen in feuerländ. Christmas Harbour, ein grösserer: *Great B. R.* = grosser schwarzfels und ein kleinerer: *Little B. R.* = kleiner schwarzfels durch capt Cook (V. to the SP. II. p. 185) im Dec. 1774 benannt.

Black Rocks = schwarze felsen, felsklippen im eingang zu Duke of York's Bay, zur flutzeit bedeckt und den schiffern gefährlich, im Aug. 1821 von dem engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und benannt. Parry, Second V. p. 48.

Black Rocks, s. Ilots du Casuarina.

Blacks' Fishing Grounds, s. Gemini Falls.

Black's Island, s. A'Court Bay.

Black Valley, s. Dark Valley.

Blackwater Creek = schwarzwasserbach, ein zufluss des N.american. Sea River, ohne zweifel im gegensatz zum schlammig weissen wasser ('its waters are of a muddy white colour') des hauptflusses so benannt. Franklin, Narr. p. 42.

Black Water Lake,
Black Water River } = schwarzwassersee, resp. schwarzwasserfluss, beide, see und fluss, zum system des N.american. MacKenzie River gehörig. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 185.

Blätzet-Ürti, die = die geflickte gemeinde, spitzname der Unterwaldner ortschaft Ober-Büren, seitdem sie kirchlich von Nieder-Büren getrennt und mit dem 1498 zur pfarre erhobenen Wolfenschiessen vereinigt wurde, politisch aber mit Nieder-Büren als zu Stans gehörig verblieb. GdS. VI. p. 150.

Blagodat = wohlthat, segen, oder vollständiger *Gora Bl.* = gesegneter berg nennen die Russen den berühmten ural. magnetberg, dessen eisenschätze ihnen erst zugänglich wurden, seitdem der Wogule Tschumpin, durch die russ. versprechungen angereizt, sie ihnen verrieth. Eine 'gute gabe' wurde dies nun freilich für die Russen, aber weder für die Wogulen noch für Tschumpin selbst; denn durch die russ. besiedelung waren die Wogulen, da das wild, die grundlage ihrer existenz, verscheucht wurde, zur auswanderung in die nördlichern gebiete gezwungen, und aus rache verbrannten sie vorher den verrätherischen Tschumpin auf dem gipfel, welcher bisher eine heidnische opferstätte gewesen war. Bär & Helmersen, Beiträge zu KdRR. V. 1841 & XXII. 1861 p. . . (s. 'Abhandlung' p. 12, note). Rose, Ural I. p. 341. Erman, Reise I. p. 359.

Blagoweschtschenskaja (Sloboda) = gebenedeiter ort, russ. name einer W.sibirischen 1639 gegründeten anlage, von einer dem feste der verkündigung Mariä geweihten kirche. Vor dieser kirchenbaute, in den drei ersten jahren seiner existenz, hiess der ort *Nowoje Usadischtsche na Wysokom pole na retschke Susatke* = neue ansiedelung auf dem hohen felde am bache Susatka (welcher ein zufluss der urálischen Tura ist). Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 50.

Blair, Port, ein hafenort *(port)* der Andamanen und (engl.) strafcolonie für verbrecher aus den orientalischen besitzungen der Engländer, benannt nach lieut. Blair, welcher 1789 die Andamanengruppe aufnahm. Glob. III. p. 31.

Blair's Islands, the, s. A'Court Bay.

Blake Bay, eine bucht des N.american. continents, NO. von Winter Island (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry während seiner überwinterung 1821/22 pers. benannt. Parry, Second V. p. 229 ff. In derselben gegend sind mehrere objecte nach officieren der exped. benannt; aber die dienstliste p. II. enthält den namen Blake nicht.

Blake Island, s. Mottuaity.

Blanc, Mont = der weisse berg wird, wie so viele andere mit ewigem schnee bedeckte bergmassen, die höchste gruppe der Central-Alpenmasse von seinen franz. umwohnern, namentlich den Genfern, so genannt, in verdrängung des ältern namens *la Montagne Maudite* = verwünschter berg, welchen der berg bei den thalleuten führte. Schnider, Entlibuch III. p. 19.

Blanca, Isla = weisse insel nannte 1518 die exped. des Spaniers Juan de Grijalva eine der dem heutigen Vera Cruz vorliegenden inseln nach ihrem weissen sandstrande: 'tenia la arena blanca'. Bern. Diaz, Nueva España c. 13.

Blanca del Mar, la Piedra
Blanca de Afuera, la Piedra } = der weisse fels des meeres oder der äussere und *la Piedra de Adentro* = der innere (landnähere) stein, span. name zweier weisser meeresklippen vor San Blas, Mejico. D. de Mofras, Orégon I. p. 165.

Blancas de los Lucayos, Islas, s. Bahama.

Blanche, Dent = weisser zahn heisst bei den franz. sprechenden anwohnern ein schlankes schneebedecktes felshorn der Walliser Alpen. Nicht zu verwechseln damit das benachbarte, aber von den deutschen anwohnern benannte *Weisshorn.* E, PS. p. 9.

Blanche, Mount, ein berg der Penny Strait, Parry Islands, nach einer der banner ladies benannt durch den entdecker, den engl. capt. Edw. Belcher, im Sept. 1852. Belcher, Arct. Voy. I. p. 125.

Blanche, Rivière = weisser, eigentlich weiss-

schäumender fluss, canadiername des den Lac Bonnet und Winipeg Lake verbindenden flussstücks, welches theilweise, so zu sagen, aus Einer folge von schäumenden cataracten besteht. 'On y trouve sept portages si peu éloignés l'un de l'autre, qu'on peut les voir du même coup d'oeil'. MacKenzie, Voy. p. 67. (franz. übersetzung I. p. 153). Einer dieser fälle hat bei den angestellten der Hudson Bay Company den namen *Silver Falls* = silberfall. PM. 1860. T. 2.

Blanco, Cabo = weisses vorgebirge ist (in span. form) der name vieler vorgebirge, welche sich entweder durch weisse felsmassen oder durch weisse sanddünen characteristisch von der umgebung abheben. Ital. form *Bianco*, portug *Branco*, cabo. Das W.american. cap Blanco (34° N.) blieb von 1543, sofern es nicht erst der span. seefahrer Martin d'Aguilar am 19. Jan. 1603 fand (Cook-King, Pacif. II. p. 261), bis März 1778 (Cook's dritte reise) der N.pfeiler des bekannten America auf pacifischer seite. (Diese bezeichnung ist für den von S kommenden vollkommen richtig, da man die continentalität der von den Russen gefundenen nördlichern gebiete nicht kannte). Das W.african. cap d. n. (S. vom Rio do Ouro) wurde durch den portug. seefahrer Nuno Tristão (1441) erreicht und benannt. Barros, Asia, I. 1, 6. Azurara, Chron. p. 86.

Blanco, Rio = weisser fluss, der quellfluss des Rio Vermejo (SO. vom vulcan von Copiapó, Cordilleren), ein klares flüsschen, von breiten, rein weissen salzkrusten an beiden ganz kahlen ufern begleitet. Burmeister, La Plata II. p. 268.

Blane, Point, ein vorgebirge (*point*) an der W. seite des Carpentariagolfs, den 27. Jan. 1803 durch den engl. seefahrer Flinders benannt zu ehren des Dr (nachherigen Sir Gilbert) Blane, 'of the naval medical board'. Flinders, TA. II. p. 201. Atl. pl. XIV. XV.

Blankenese, von *blank* = weiss und *nese* = nase oder vorsprung im niederdeutschen, also = weisse nase heisst ein am rechten ufer der Nieder-Elbe, unterhalb Hamburg, gelegener ort, vor dessen 'sänden' (flussalluvionen) viele O.indienfahrer ihre ladung lichtern. PM. 1861 p. 147.

Blanky Island, s. Blenky Island.

Blasius Bay, St., } s. Mosselbay.
Blasius Cap, St., }

Blaze, Point = cap des feuerscheins, ein vorgebirge von Arnhem's Land, N.Australien, durch den engl. capt P. P. King den 1. Sept. 1819 so benannt, weil er ein sehr grosses feuer auf ihm brennen sah. King, Austr. I. p. 271.

Blenio, } s. Valle del Brenno.
Blegno, }

Blenky Island, wohl richtiger *Blanky Island*, eine bei Maty Island (s. d. art.) liegende kleine insel, von dem engl. capt. John Ross 1829/33 so benannt, wie ich vermuthe, nach Thomas Blanky, dem ersten mate seines schiffs, wie in derselben gegend auch *Cape Abernethy* (s. d. art.) und wohl auch *Cape Hardy* und *Hardy Bay* (dieses an der O.seite vom Boothia Isthmus), nach dem auf der exped. verstümmelten William Hardy, benannt sind. Etwas entfernter, bei Cape Felix, kommt *Wall's Bay*, wohl nach Richard Wall, dem harpunirer der exped., und an dem magnet. pol *Commander Ross's Farthest* = des commander Ross fernster punct, sowie *Victory Point* (nach der Victory, dem schiffe der exped.). In andern regionen des entdeckungsgebiets, an der O.seite von Boothia Felix, finden sich *Andrew Ross Island* (s. d. art.), *M'Diarmid's Island* (s. d. art.), *Thom's Bay*, wahrscheinlich nach Will. Thom, dem zahlmeister des schiffs Victory.

Bligh's Cap = B.'s mütze, eine hohe runde felsklippe von Kerguelen's Island (s. d. art.), so benannt durch den engl. capt. Cook den 24. Dec. 1776 nach William Bligh, dem master seines schiffs Resolution. Der entdecker Kerguelen hatte sie *Isle de Réunion* = insel des Rendezvous genannt, weil sie seiner exped. als sammelplatz diente. Cook-King, Pacif. I. p. 58 f. setzt freilich hinzu: 'I know nothing that can rendezvous at it, but fowls of the air; for it is certainly inaccessible to every other animal'.

Bligh's Entrance, eine durchfahrt (*entrance* = einfahrt) der Torresstrasse, zwischen Portlock's und Bond's Reefs, durch den engl. capt. Will. Bligh den 3. Sept. 1792 so genannt, weil seine beiden schiffe Providence und Assistance sie betreten hatten. Flinders, TA. I. p. XX.

Blind Bay = blinde bucht, eine bay an dem N. ende Neu Seelands, von dem engl. lieut. Cook nicht untersucht, aber benannt, weil er, im vorbeifahren kaum den hintergrund der bay erkennend und aus sondirungen auf geringe tiefe schliessend, sie als von niedrigem lande eingesäumt sich dachte. Hawkesw., Acc. III. p. 30.

Blinkklip = glanzfels, ein mässig hoher berg an dem Oranje, nach dem glanze, welcher die häufigen bleifarbenen, in die felsmasse eingestreuten glimmerkrystalle verursachen. Lichtenst., S.Afr. II. p. 448.

Blomfield's Rivulet, s. Gidley Island.

Bloody Bay = blutige bucht, eine bay an der N.seite von Egmonts Island, durch den engl. capt. Carteret den 17. Aug. 1767 so benannt, weil hier sein cutter von den eingebornen angegriffen wurde. Hawkesw., Acc. I. p. 358.

Bloody Falls = blutige fälle, die untersten cataracten im N.american. Kupferminenflusse, durch den engl. reisenden Hearne (1770) so genannt, weil die ihn begleitenden Chipewyans einen schrecklichen mord an den Eskimos begingen. Noch Franklin (15. Juni 1821) fand hier mehrere menschenköpfe, welche die spuren angewandter gewalt an sich trugen, und viele über die fläche ausgestreute gebeine. Franklin, Narr. p. 349 & Ansicht.

Blossom Bank, eine korallenbank, welche den W.eingang des hafens von Napa-Kiang, Lieu-Khieu, in zwei canäle theilt, entdeckt durch den engl. capt. Beechey im Mai 1827 und nach seinem schiffe Blossom benannt. Beechey, Narr. of a V. II. p. 501.

Blossom Lagoon, die lagune (*lagoon*) von austral. Peard Island (s. d. art.), durch den engl. capt. Beechey im Jan. 1826 so getauft, weil hier sein schiff Blossom während der untersuchung der inselgruppe stationirte. Beechey, Narr. I. p. 117.

Blossom Rock, eine gefährliche felsklippe im hafen von Santa Clara, Californien, durch den engl. capt. Beechey im Nov. 1826 benannt nach seinem schiffe. Beechey, Narr. of a. V. I. p. 375.

Blossom Shoals, untiefen *(shoals)* dem Icy Cape (s. d. art.) vorgelagert, durch den engl. capt. Beechey im Aug. 1826 benannt nach dem schiffe seiner exped., Blossom, welches dort stationirte. Beechey, Narr. of a V. I. Carte.

Blow-Me-Down = blase mich hinab! ein cap an dem eingang der N.american. Fundy Bay, von den schiffern ebenso gefürchtet wie Cape Hatteras (Carolina), weil starke windstösse plötzlich von der 500' hohen felswarte herabbrechen und die schiffe gefährden. Buckingh., Canada p. 390.

Bludin ist die moderne namensform für das in der röm. kaiserzeit angelegte *Plotinopolis* des alten Thracien. Kiepert, AAW. p 18. Da die gemahlin Trajan's Plotina hiess, so ist anzunehmen, zu seiner zeit sei die anlage und zu ihren ehren die benennung geschehen.

Blue Berry Portage = trageplatz der blaubeeren, ein oberhalb Rein-deer Lake zu überwindender trageplatz des systems des Yellow Knife River, für die mühsamen touren der angestellten der Hudson's Bay Company durch die in menge hier wachsenden früchte nicht ohne bedeutung. In erhöhtem masse erfreute sich an den blue-berries die ausgehungerte mannschaft des engl. capt. John Franklin (1820); denn sie hatte schon bei ihrem auszuge mangel an lebensmitteln gelitten. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Blüemlisalp, ein bergstock im C. Bern, benannt von *blümi*, einem alten schweizerausdruck für kuh. Joh. v. Müller's sämmtl. Werke XX. p. 133.

Blue Mountains = blaue berge, ein N.american. gebirge von Oregon, haben ihren namen nach den von fern dunkelblau aussehenden, sie dicht bedeckenden kieferwaldungen genommen. Glob. XV. p. 45. Es gibt auch ein blaues gebirge, *Blue Ridge*, im staate Virginia. ib. p. 46.

Blue Mountains = blaue berge, ein gebirgssystem an der O.seite Neu Hollands, durch die engl. colonisten so genannt, weil es von Sydney, d. i. aus der entfernung von 50 meilen, aus gesehen, wie ein bläulicher, wenig über den horizont erhabener vorhang erscheint. Amtlich war es gebirge von *Carmarthen* und *Lansdowne* (nach dem engl. staatmann d. n.) getauft worden. Péron, TA. I. p. 325.

Blue-Mud Bay = blaulettenbucht nannte der engl. seefahrer Flinders eine am 22. Jan. 1803 entdeckte bucht hinter dem archipel von Groote Eylandt (s. d. art.), weil er den grund dieses seines ankerplatzes als einen blauen und so feinen letten fand, dass er dafür hielt, derselbe möchte zur fabrication irdener waare sehr geeignet sein. Flinders, TA. II. p. 199. Atl. pl. XIV. XV.

Blue Ridge, s. Blue Mountains.

Blue River, s. (Rio) Colorado.

Bluff, the = der trotzkopf, ein berg an der polaren Mercy Bay (s. d. art.), 'a high and remarkable table-hill, forming a prominent feature in our dreary landscape, from its appearance called so' durch die engl. exped. M'Clure im Sept. 1851. Armstrong, NW.Passage p. 474.

Bluffs = trotzköpfe, grobiane, ihrer zwei, einen N. und einen S., nannte capt. Blakiston 1858 zwei hohe imponirende felsen zu beiden seiten eines flussdurchpasses in den Rocky Mountains. PM. 1860 p. 22.

Blumenau, eine der S.brasil. colonien, benannt nach ihrem gründer, dem deutschen arzte Dr Blumenau. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 187.

Blunt, Mount, s. Mount Laidley.

Boa Paz, Aguada da, s. Rio dos Reys.

Boat Rock = bootfels, ein bootförmig aus dem Colorado hervorragender inselfels, durch die coloradoexped. von 1858 so benannt. Möllhausen, Felsengb. I. p. 247.

Boavista = schöner anblick, die zuerst (1456) entdeckte capverdische insel, welche den portug.-ital. schiffern nach dreitägigem sturm schön erscheinen musste (und wasser und lebensmittel gab). Peschel, ZdE. p. 83.

Boa Vista, s. Pernambuco.

Bobrowskoe More = bibersee nannten die russ. kosaken einen see Kamtschatka's nach den einst dort häufigen hochgeschätzten seebibern, seeottern (Enhydris lutris L.), welche auf russ. *morskoy bobr* = meerbiber heissen. Müller, Kamtsch. p. 9 & Steller, Kamtsch. p. 97.

Boca Chica = kleine mündung, span. name der meerenge, welche die vor der mündung des Rio Bravo del Norte gelegene küsteninsel Brazos von dem continente trennt. Uhde, Rio Bravo p. 11.

Boca del Rio, la = die mündung (öffnung) des flusses, das felsthor, durch welches sich der Rio de Mendoza, Argentinia, zwischen hohen steilen porphyrkuppen bahn bricht. Burmeister, La Plata I. p. 289.

Bocca, la = die mündung, der eingang heisst im volksmunde der ital. küstenbewohner Dalmatiens das ganze gebiet des dreizehnbuchtigen golfs von Cattaro, wie auch die einzelnen buchten *le Bocche* = die eingänge und die anwohner *Bocchesen* (= golfleute) heissen. Sommer, Taschb. XII. pp. 197 f.

Bocche, le, } s. la Bocca.
Bochesen }

Boden, Baarer, heisst eine obstbaumwaldige ebene ('Boden' wird gern für ebene gebraucht, s. 'Bödeli') im C. Zug, benannt nach dem grossen dorfe Baar. E, PS. p. 19.

Boden, im, heisst ein bezirk im C. Graubünden, welcher die ebnern gegenden um die vereinigung beider Rheine umfasst (s. Bödeli). E, PS. p. 179.

***Bodensee** leitet J. Grimm (Deutsches Wörterb. II. p. 217) von 'boden' ab, weil der Rhein, durch das engere Rheinthal herunter eilend, sich auf dem breiten boden ausdehnt, wie oft eine ebene als 'boden' und 'bödeli' bezeichnet wird: 'Bodensee deutet sich füglich als der see, in welchen, aus welchem der Rhein sich giesst, gleichsam des Rheines guss oder boden. Kaum benannt ist er nach der anliegenden *villa Podama, Bodoma*, heute *Bodman*, sie vielmehr nach ihm'. Andere nämlich (z. b. GdS. XVII. p. 18) denken an das alte schloss Bodman, welches zur zeit der Carolinger ein königl. besitzthum und gewöhn-

licher aufenthaltsort königl. beamten war. Diese etymologie adoptirt auch Hartmann, Bodensee p. 15. Gilg Tschudi der chronist nennt wenigstens den Ueberlinger See (Lacus) *Bodamicus*, und der übergang von *Bodmer See* zu 'Bodensee' erscheint nahe liegend. Bei den Franzosen wird der see nach der stadt Constanz *Lac de Constance* genannt, also ähnlich wie die Römer (Plin. XI. 29) ihn *Lacus Brigantinus* = see von Brigantium (= Bregenz) nannten. Aehnlich heisst der lange NW.golf *Ueberlinger See* nach dem uferstädtchen Ueberlingen und selbst der vom obern rumpfkörper *(Obersee)* durch einen rheinlauf geschiedene *Unter See* auch *Zeller See* nach dem städtchen Radolfzell.

Bodinkus, s. Po.

Bodmer See, s. Bodensee.

Bodulei, eigentlich slawisch-illyrisch *Podólia* = niederland, *Podólci* = niederländer, durch die Venetianer in *Bodulía* (= niederland) und *Boduli* (= niederländer) corrumpirt, ist der heutige name der vor Fiume sich ausdehnenden inseln Veglia und Cherso, welche den golf abschliessen und als verhältnissmässig niedriges land einen gegensatz zu den continentalen 3—4000′ hohen uferbergen des Karst bilden. PM. 1859 p. 89.

Bödeli heisst die kleine alluvialebene, welche heute den Brienzer- und Thuner See trennt, 'einer der herrlichsten punkte der erde', wo Interlaken, der sammelplatz der touristen des Berner Oberlandes. Die bezeichnung 'bödeli' ist das schweiz. diminutiv von 'boden', welches wort oft für 'ebene' gebraucht wird. Vergl. Bodensee, Baarer boden. E, PS. p. 31.

Böhmen, zunächst landesname, contrahirt aus *Bö-heim* (noch zu ende des 18. saec. 'in geographien und staatsschriften' gebräuchlich), *Bojohemien, Bojer-heimat*. In der modernen form ist dann der name auch auf die bewohner übergegangen. E, PE. p. 113. Daniel, Deutschland p. 661.

Böhmer Wald = böhmisches waldgebirge heisst von seinen weiten dichten wäldern das Böhmen und Bayern scheidende waldgebirge. E, PE. p. 50. Daniel, Deutschland p. 285: 'An den abhängen der berge des rauhesten theils findet sich eine grauenvolle verwirrung in den sumpfigen wäldern, welche den grössten theil der oberfläche überkleiden, an den urwald (N.)America's erinnern und gewöhnlich geradezu böhmischer urwald genannt werden. 30000 joch sind noch mit solchem urwald bedeckt Vornämlich seit Karl Moor mit seinen genossen sich in die böhmischen wälder warf, verlegten die dichter ihre schauerlichen gebilde 'tief in des Böhmer Waldes innerstes', und der Böhmer Wald gilt vielen heute noch als der inbegriff schauerlicher romantik'.

Böiükdere = grossthal, türk. name einer ortschaft am Bosporus durch übertragung des vom walde herabkommenden und dort mündenden flussthals. Im abendlande meist *Bujukdere* geschrieben. Ein *B.-Su* = grossthalwasser N. von Ismid in den Pontus mündend. Tschihatscheff, Reisen p. 44. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498 ff.

Böjükdere-Su, s. Böjükdere.

Boeotia, griech. *Βοιωτία* = rindland, eine griech. landschaft NW. von Attika. Ephor. Schol. Il. II. 394. Pape-Bens. Forchhammer, Hellenica I. p. 281.

Boers = bauern ist der besondere name der holl. ansiedler in S.Africa geworden, namentlich derjenigen der beiden '*Bauernrepubliken*', welche im N. des caplandes entstanden. Denn als (1815) das Capland definitiv an England fiel, verliessen ihrer viele, ohnehin voll misstrauen und hass gegen England und unwillig durch die sclavenemancipation, massenhaft die colonie, um N. von Oranje, als freie männer, von jagd, viehzucht und ackerbau zu leben. Die beiden republiken, welche so entstanden, unterscheiden sich durch die namen *Oranje-Rep.* (als am Oranje gelegen) und *Transvaal-Rep.* (weil sie, vom Capland aus betrachtet, jenseits des oranjenebenflusses Vaal liegt). PM. 1855 p. 273.

Böschen = beim buschwerk, name eines zürch. hofes. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 98 f. Vergl. Barz, Struppen, Hürst, Würz, Basi.

Bözberg, von den Römern *mons Vocetius* (Tacit., Hist. I. 68) genannt, ist ein juraberg im C. Aargau. E, PS. p. 23.

Bogatyj-Kultuk, s. Mertwoi Kultuk.

Bogaz, s. Likostomion.

Bogdo-Oola = heiliger (göttlicher) berg, kalmykischer name eines bergs im SO. des Baskunschatskisee's, untere Wolgagegend; die Kalmyken halten den isolirten berg, welcher trotz einer seehöhe von blos 618 + 80 = 698′ Par. 'das wunder der nomadenvölker' bildet und im gegensatz zu dem benachbarten *Kleinen Bogdo* auch der *Grosse Bogdo* genannt wird, für heilig und kommen von weit und breit herbei, um an ihm zu opfern. Rose, Ural II. p. 225. Humb., Asie centr. I. p. 274. Derselbe mongol name *Bogdo-Oola* in der bedeutung erhabener berg kehrt im Thian Schan wieder für einen der höchsten theile dieses systems. Humb., Asie centr. II. p. 385.

Boghás, vulgär wohl auch *Bugás*' und *Buhás*' = mündung (ital *bocca*, lat. *faux*) ist bei den tatarischen (oder türk.) völkern die gewöhnliche bezeichnung für engpass, sei es zu wasser oder zu lande. So heisst z. b. der thrak. Bosporus bei den Türken *Boghás*, und gleich diesem werden sowohl der kimmerische als thrakische in der altruss. hydrographie Морское гирло, *Morskoi Girlo* = meeresschlund genannt. Ebenso heisst die enge des Weissen Meeres bei den anwohnern Коридоръ или горло = s. v. a. schlund. Unter dem namen Boghás sind denn auch in der Krym die vorzüglichsten zu- und übergänge des gebirgs bekannt. Köppen, Taurica p. 2. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Boghasi = schlund, türk. name einer schlucht im N. Messenien. Curt., Pelop. II. p. 150.

Boghaskoei = dorf des engpasses, schlunddorf, eine ortschaft im nordwestlichen gebirgigen theil von Cappadocien, O. vom alten Halys. Tschihatscheff, Reisen p. 32. PM. 1859 p. 354. Der nahe felsspalt, welcher wohl dem orte den namen verschafft hat, ist durch die von Texier ent-

deckten und von Barth weiter erforschten sculpturen von historischem interesse geworden.

***Boghaslaian** = halsabschneider, türk. name eines ärmlichen dorfs N. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9. Wohl bezog sich der name ursprünglich auf die bevölkerung.

Bogòl, s Noïn.

Bogoròdsk, adjectivische form für *Bogoródiza* = die gottgebärende, häufiger russ. ortsname nach kirchen, welche der h. Maria geweiht sind. Aehnlich *Pokrówsk*, von *pokrów* = schleier (der Maria in den legenden), *Krestówsk*, von *krest* = kreuz. Erman, Reise I. p. 276.

Bogotà, Santa Fé de, im muyscamunde *Bacata* = ende der felder oder des angebauten landes, wohl so genannt wegen der nähe der gebirgswand. Humb., Vue des Cord. p. 248. Die Spanier setzten einen kirchlichen namen vor: *Santa Fe* = der h. glaube, religion. Vergl. Las Casas, Coll. p. 189.

Bojador, Cabo, vom port. *bojar* = anschwellen, vorragen, also das weit vorragende vorgebirge ('donde deste muito bojar lhe chamárão bojador') nannten die Portugiesen des 15. saec. das von ihnen gefürchtete W.african. vorgebirge Non (s. d. art.), welches endlich 1433 von Gil Eannes umschifft wurde. De Barros, Asia I. 1, 2 & 1, 4

Bojer, s. Bayern.

Boileau, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin den 9. Apr. 1803 benannt nach dem satyrischen dichter d. n. (1636—1705). Péron, TA. II. p. 207. Freycinet, Atl. N° 26.

Bojovarier, s. Bayern.

Bois, Ilha dos = ochseninsel, portug. name einer der an guten weideplätzen reichen inseln des unterlaufs des brasil. Rio San Francisco. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 416.

Bois, Lac du, s. Wood Lake.

Bois, Montagnes des, s. Freiberge.

Bois-Brulés = brandhölzer heisst ein mestizenstamm des arct. N.America, wegen der bräunlichen hautfarbe dieser aus vermischung der franz. Canadier und der Crees- und Odschibwäindianer entstandenen, jagdliebenden und unstät den anbau meidenden leute. Glob. XI. p. 69. Franklin, Narr. p. 85.

Bokkeveld = bocksebene, capholl. name eines der binnenländ. plateaux des Caplandes (Lichtenst., S.Afr. I. p. 135), nach den zahlreichen springböcken (Antilope euchore Forst.) und a. antilopen, welche von den colonisten überhaupt als böcke bezeichnet werden. ib. p. 214. Ein höherer, gebirgiger district derselben wird als das *Koude B.* = kalte B. von dem S. anstossenden, niedriger gelegenen *Warm B.* unterschieden. ib. p. 206.

Bolabola, s. Saunders's Island.

Bolgenach, vom althd. *belgen* = aufschwellen, also das schwellende wasser heisst ein vorarlberg. zufluss der Bregenzer Aach. v. Bergmann, Vorarlb. p. 39.

Bolingbroke, Point, s. Boston Island.

Bolivar, Ciudad, s. Angostura.

Bolivia, eine der S.american. creolenrepubliken, nach ihrem befreier Simeon Bolivar benannt. Zur zeit der span. herrschaft, wo der name Perù noch eine weit grössere ländermasse umfasste als heute, hiess das jetzige Bolivia wegen seiner hohen lage *Alto-Perù* = Hoch-Perù. Noch früher hatte das land *Charcas* geheissen. PM. 1865 p. 257. Acosta, Hist. nat. y mor. de las Ind. libr. III. c. 22.

Bologna, als röm. colonie *Bononia* (Plin., Hist. nat. III. 115) genannt, eine stadt Ober-Italiens.

Bolorám = der strenge Rama, die bengaliform für das sanskritw. *Bala-râma*, eine incarnation Wischnu's, ist der bengaliname eines orts im Dékhan. Vergl. Balrámpur. Schlagintw., Gloss. p. 177.

Bolor-Tagh, türk. *Bulyt-tagh* oder *Belút-tagh* uigurischer name für wolkengebirge, also dem namen nach identisch mit dem chines. *Jün Ling*. Humboldt, Asie centr. II. p. 573. Schlagintw., Gloss. p. 175. In Europa auch geschrieben *Belur*.

Bol'schája Krutája, s. Sandekójagà.

Bol'schája Luka = die grosse wiese, russ. name einer ciskaukasischen station in der nähe von Mosdok. Güldenst., Georg. p. 6.

Bol'schája Reka = grosser fluss nannten die russ. kosaken denjenigen kamtschatkischen fluss, welcher, der einzige unter allen in das Ochotskische Meer fallenden, von seiner mündung bis fast zur quelle schiffbar ist. In der that bezieht sich die vergleichung nur auf die flüsse der W. abdachung, da der Kamtschatkafluss viel grösser ist. Steller, Kamtsch. p. 204. Krascheninnikow, Kamtsch. p. 3. 7. Müller, Kamtsch. p. 3. Cook-King, Pacif. III. p. 325. Nach dem flusse ist die oberhalb der mündung gelegene ansiedelung *Bolscheretsk* benannt.

Bol'schája Semlià (Samojédow), s. Arká-ja.

Bol'schája Swétlaja, s. Janájjagà.

Bol'scheretsk, s. Bol'schaja Reka.

Bol'schesemél'skoj Chrebèt, s. Garká-Jagán-Goj.

Bol'schój Ostrow = grosse insel heisst bei den russ. ansiedlern der gegend die oberste der im petschóranebenfluss Zyl'ma (unterhalb der confluenz der Usiza) durch flussgabelung gebildeten drei inseln, deren zwei oberste bedeutend grösser als die dritte sind. Da sie die trefflichsten graswiesen tragen, daher die Ust'zyl'mer dort ihre heuschläge und viehweiden haben, die der 'Grossen' etwas an grösse nachstehende zweite aber vorzüglich als kuhweide benutzt wird, so heisst dieselbe *Korówij Ostrow* = kuhinsel. Hingegen ist die unterste nach einem frühern eigenthümer *Tschitschígin Ostrow* = insel des T. benannt. Schrenk, Tundren I. p. 183.

Bol'schòj Perehòd = grosser pass, russ. name, und *Garká Matúlowa*, samojed. name (mit derselben bedeutung) für einen wichtigen pass des N. Urál'. Schrenk, Tundren I. p. 458.

Bol'schòj Senokósnoj Ostrow = grosse heuinsel, russ. name einer der inseln des delta's der Petschora, im gegensatz zur nahen *Maloj Senokosnoj Ostrow* = kleinen heuinsel. Die durchfahrt zwischen beiden heisst russ. *Seredowòj Schar* = mitteldurchfahrt, indem sie der mittlere der

drei hauptflussarme jener gegend ist. Schrenk, Tundren I. pp. 566. 635.

Bolsones = taschen heissen bei den einwohnern von Honduras, Centro-America, die geschlossenen gebirgskessel, welche sich etwa durch engpässe entleeren. PM. 1859 p. 170.

Bolt Head = bolzenkopf, ein hohes vorgebirge an der O.seite NeuHolland's (S. vom cap York), durch den engl. lieut. Cook den 18. Aug. 1770 so benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 205.

Bolwánskaja Gubà, s. Taróbahà.

Bolwánskoj Nos, s. Afgodenhoek.

Boly und *Keredi* sind die türk. namensformen der zwei bithynischen orte, welche in der röm. kaiserzeit, den kaisern zu ehren, in *(Bithynium) Claudiopolis* und *Cratia (Flaviopolis)* umgetauft wurden. Kiepert, AAW. p. 6.

Bombach, s. Baach.

***Bombay**, ein durch den besten hafen der ind. W.küste ausgezeichneter inselpunct, scheint gar zu lockend eine modification des portug. *boa bahía* = gute bay zu sein (Ziegler, GAtl. p. 4); allein der name erscheint in der zeit der portug. conquista in der nichtportug. (ind.) form *Bombaim*. So oft in Barros, Asia z. b. IV. 2, 14 (p. 208). Uebrigens ist *boa* das fem. von *bom* = gut und *bahía* f., so dass die zusammenstellung jedenfalls zu verwerfen wäre. Neben jene unrichtige (europ.) etymologie stellt, ohne sich weder für die eine noch für die andere zu entscheiden, Schlagintw. (Gloss. p. 177) die einheimische aus der mahrattisprache: von *Múmbai* oder *Búmbai* nach der mahráttigöttin Múmbai, welcher hier ein grosser tempel gewidmet ist. Ich glaube, diese Ableitung, wenn auch nicht als völlig sicher, adoptiren zu dürfen.

Bom-Successo = guter erfolg und *Ouro fino* = feines gold, zwei goldbäche der brasil. Minas Geraes, gegend von Ouro preto, in den jahren 1699—1701 von den portug. ansiedlern, welche schon längere zeit (in dieser provinz seit 1680, in der provinz São Paulo fast 100 jahre früher) nach gold gesucht hatten, als goldführend erkannt. Eschwege, Pluto Brasil. p. 14.

Bom Viagem = glückliche reise ist der (portug.) 'gemüthliche name' einer der buchten der bay von Rio de Janeiro. Wüllerstorf, Novara I. p. 147.

Bonaparte, Archipel, mit diesem namen fasste der franz. capt. Baudin (den 16. Aug. 1801) die an der austral küste von Tasman's Land benannten inselgruppen Iles Champagny, Iles d'Arcole, Iles Maret, Iles de l'Institut etc. in Ein ganzes zusammen — 'zu ehren der ersten obrigkeitlichen person unseres vaterlandes und des erhabenen beschützers unserer unternehmung'. Péron, TA. I. p. 117.

Bonaparte, Golfe, s. Spencer's Gulph.

Bonavista = guter (erfreulicher) anblick oder *Prima Vista* = erster anblick nannte einer der ersten schiffer (der Portugiese Corte Real?) die zuerst gesehene O.spitze New Foundland's, nach welcher die N. anliegende bucht *Bay of Bonavista* heisst. Anspach, New Foundland 1822 p. 17 & Buckingh., Canada p. 371 schreiben (mit recht?) diesen (portug.?) namen den engl. seefahrern Cabot zu, welche die spitze am 24. Juni erblickt hätten.

Bonavista, Bay of, s. Bonavista.

Bon Dieu, Chenal du, s. Devil's Elbow.

Bond's Reef and Breaker, s. Récifs d'Entrecasteaux.

Bongkok, G. = höckeriger berg, malayischer name eines bergs W.Java's, von den 'vielen kuppen, wo unter dem düstersten kleide von menschenleerer urwaldung nicht entwirrbare berg- und hügelzüge durch einander streichen'. Junghuhn, Java II. p. 7.

Bonifacio, Stretto di San, die Corsica und Sardinien trennende meerenge *(stretto)*, benannt nach dem die passage bewachenden corsican. fort San Bonifacio. Im alterthum hiess sie *Táphros*, vom griech. τάφρος = graben, und Plin., Hist. nat. III. 83 fügt hinzu, dass sie den namen von den *Fossae* (= gräben), einer der in der strasse liegenden eilandsgruppen, habe ('... *Fossae*, a quibus fretum ipsum *Táphros* nominatur'). Vermuthen möchte ich freilich eher umgekehrt, dass ursprünglich *Táphros* der (griech.) name der strasse und *Fossae* der übertragene (lat.) name der inselgruppe sei.

Bo Nin Sima, europ. form des japanes. namens einer inselgruppe O. von den Lieu-Khieu, durch den engl. capt. Beechey im Juni 1827 für die brit. regierung in besitz genommen 'by nailing a sheet of copper to a tree, with the necessary particulars engraved upon it'. Beechey, Narr. of a V. II. p. 516. Die Spanier, welche die inselgruppe entdeckten, nannten sie *Islas del Arzobispo* = inseln des erzbischofs (ib. p. 521, wo B. zweifel über die identität äussert). Den namen *Bune Sima* oder nach Klaproth, Mém. II. p. 191 *Mu Nin Sima* = unbewohnte inseln hatte eine japanes. dschunke, welche 1675 hieher verschlagen wurde, derjenigen (unbewohnten) insel der gruppe gegeben, wo sie landete, und von der einen insel ist der name auf die ganze gruppe übertragen worden. ib. p. 522. Nach ihrem ersten (frühern) japan. entdecker O Kassa Wara heissen sie auch *O Kassa Wara Sima* = inseln des O Kassa Wara. 'C'est de la même manière (sagt die 1785 in Jeddo gedruckte japan. beschreibung San kokf tsu ran) qu'on a donné au détroit qui se trouve à l'extremité du Nouveau-Monde, le nom de Magellan, d'après celui de l'Italien (?) Magellan (Megaranius) qui le découvrit il y a deux siècles'. Klaproth, Mém. II. p. 191.

Bonito, Monte = hübscher berg, portug. name eines kleinen höhenzugs in der nähe von Pelotas, Rio Grande do Sul, wegen seiner anmuthigen aussicht. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 501.

Bonito, Rio = hübscher fluss, portug. name eines klaren flusses im oberlande von Santa Catharina, Brasilien. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 113.

Bonmont, alt *Bonus mons* = guter berg, urkundlich *Biaumont*, hiess eine auf einem juravorsprung oberhalb Nyon erbaute, zur reformationszeit aufgehobene cistercienser abtei, jetzt landhaus. GdS. XIX 2. b. p. 22.

Bonn, lat. *Bonna*, wo ein röm. lager war. Tacit., Hist IV. 20 & a. O.

Bonpland, Cap, die S.spitze der Kinginsel, Bass-

strasse, durch die franz. exped. Baudin im Dec. 1802 nach dem franz. naturforscher d. n. getauft. Péron, TA. II. p. 19. Flinders, Atl. pl. VI. gibt ihr keinen namen.

Bons Sinaes, Rio dos, s. Zambezi.

Bonstetten, ursprünglich *Boumstetin* = baumstetten, baumhausen (dialectisch noch *Baustetten*), ein zürch. dorf. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 152. Vergl. Bauma.

Booby, Island = tölpelinsel, eine kleine, unfruchtbare, nur an einigen flecken bewaldete insel der Torresstrasse ('a mere rock'), betreten zuerst durch den engl lieut. Cook und dem naturforscher Banks den 23. Aug. 1770 und nach den zahlreichen hier brütenden vögeln, deren meiste tölpel (Pelecanus sula L.), so benannt: 'the haunt of birds, which had frequented it in such numbers, as to make the surface almost uniformly white with their dung'. Hawk., Acc. III. p. 214. Ganz ähnlich spricht King, Austr. I. p. 243: 'It (die insel) was so entirely covered with the excrement of birds, that it had the appearance of being white-washed. The numbers of these birds were almost incredible, and the hovered over and about us as we passed, as if to drive us from their haunt'. Stokes, Discov. I. p. 373 (nachdem er p. 371 über die der seefahrt so nützliche errichtung des 'Post Office' auskunft gegeben) erwähnt auch (für den Juli, die zeit seines besuchs) die grosse zahl von wachteln und tauben und lässt die boobies namentlich im Sept., der brütezeit, in überfluss vorhanden sein. 'From the white colour of the top of the island, produced by the boobies, it is clearly one of their temporary haunts'. Vergl. Meidinger, Brit. Col. in Austr. p. 5.

Booby Rock = tölpelfels, eine zu Neu Britanien gehörige felsmasse, just über wasser reichend und so mit einem wasservogel (tölpel) vergleichbar, durch den engl. capt. Carteret den 9. Sept. 1767 so genannt. Hawkesw., Acc. I. p. 374.

Boonesborough, einer der ältesten orte in Kentucky, anno 1775 gegründet und nach einem der ansiedler Boone benannt. Buckingh., East. & W. St. II. p. 453.

Boosura, griech. *Βούσουρα* = ochsenschwanz, das lange vorgebirge im NO. der insel Cypern, Ptol., während Strabo p. 683 unter diesem namen einen ort auf Cypern, im SW. der insel, kannte, der jetzt noch *Bisur* heisst. Müller, Geogr. Gr. min. T. XXVI.

Booth, Point, die O.spitze einer vor dem mündungsgolfe des Grossen Fischflusses liegenden arctischen insel, entdeckt durch den engl. NW. reisenden G Back den 11. Aug. 1834 und zu ehren des um förderung der NW.fahrten vielverdienten Sir Felix Booth getauft. Back, Narr. p. 215 & Carte.

Boothia Felix, eine in den N.american. polararchipel vorragende halbinsel, von dem engl. NW.fahrer John Ross 1829/33, als er durch Prinz Regents-Einfahrt nach S fuhr, erreicht und nach dem reichen fabricanten Felix Booth benannt, welcher ihm einen raddampfer ausgerüstet hatte zu der untersuchung, ob nicht durch Prinz Regents-Einfahrt eine NW.passage zu finden sei. Den S. von Prinz Regents-Einfahrt folgenden grossen golf nannte er *Boothia Golf*; ein hafen an der SO.seite von Boothia Felix wurde *Felix Harbour* = F. hafen getauft (Ross, Second V. p. 114, 196, 300), der Boothia Felix mit dem continent verbindende isthmus *Boothia J.* (Ross, p. 326). Die kleine insel vor Brentford Bay, auf welcher die 'exped. den 16. Aug. 1829 von dem neuentdeckten lande besitz nahm, um 1h (d. i. einige meinten nach 7h in London) die farben entfaltete und auf des königs und Booth's ('the founder of our expedition') gesundheit trank, taufte der entdeker *Brown Island* 'after the amiable sister of Mr Booth'. ib. p. 117. *Elisabeth Harbour* = E. hafen, zu ehren einer schwester 'of the patron of our expedition'. ib. p. 142. Zum verständniss dieser dankbaren haltung des entdeckers (s. auch cape Felix) dient am besten sein wort p. 3: 'I accordingly received from him (M. Sheriff Booth) in the most liberal and uninterested manner, *entire power to provide on his account, all that I deemed necessary for the expedition*'.

Boothia Golf, s. Boothia Felix.

Boothia Isthmus, s. Boothia Felix.

Booth Islands, eine inselgruppe der Franklin Bay, arct. N.America, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom M'Kenzie River ostwärts (zum Kupferminenflusse) gehenden abtheilung der exped. den 21. Juli 1826 entdeckt und wie drei buchten jener bay (s. Langton Bay) nach verwandten Franklin's ('on the same account') benannt. Franklin, Second Exp. p. 234 ff.

Booth's Branch, s. James' River.

Booth Sound, eine kleinere einbuchtung zwischen Wostenholme Sound und Whale Sound, durch den engl. capt. John Ross den 18. Aug. 1818 benannt (vergl. Boothia Felix etc.). Ross, Baffin Bay p. 147.

Boqueron, Mount, s. el Pan de Azucar de los Boquerones.

Boquerones, el Pan de Azucar de los = der zuckerhut der öffnungen, ein berg an der W. seite von Magdalenen-Channel, Feuerland, dessen gipfel in drei pics sich theilt, durch den span. seefahrer P. Sarmiento so benannt nach den beiden einfahrten, welche sich in dieser gegend aufthun. Die engl. exped. Adv.-Beagle (Febr. 1827) nannte die bergmasse einfach *Mount Boqueron*. FitzRoy, Narr. I. p. 62.

Borda, Cap, ein grosses weissliches vorgebirge von Tasman's Land, durch den franz. capt. Baudin den 6. Aug. 1801 benannt 'nach dem gelehrten geometer (1733—1799), welcher sich durch die vervollkommnung des reflexionszirkels so wesentliche ansprüche auf die dankbarkeit der seefahrer aller länder erworben hat'. Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. No 26.

Borda, Cap, die N.W.spitze von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin den 4. Jan 1803 benannt (s. cap Borda). Péron, TA. II. p. 59.

Borda, Ile, eine der Iles de l'Institut, Tasman's Land, durch die franz. exped. Baudin den 14. Aug.

1801 getauft (s. cap Borda). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Borda, Piton, ein spitzberg W. von Spencer's Gulphe, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 benannt (s. cap Borda). Péron, TA. II. p. 84.

Bordeaux, röm. *Burdigala*, franz. seestadt an der Garonnemündung. Kiepert, AAW. p. 27 nimmt nicht an, dass in Burdigala der name der Bituriger erhalten sei.

Boreel's Eylanden, s. the Friars.

Boreion, griech *Βόρειον, ἄκρον* oder *ἀκρωτήριον* = nordcap, das cyrenaische vorgebirge an der stelle, wo die schiffe, sich vom W.lauf in S. richtung wendend, in die Grosse Syrte einfahren, das N.cap der Grossen Syrte. Strabo p. 836. Pape-Bens.

Boreios Limen, griech. *Βόρειος λιμήν* = N.hafen, ein hafen auf der N.küste der insel Tenedos. Arr. An. II. 2, 2. Pape-Bens.

Borhánpur = Borhan's stadt, arab.-hind. ortsname in Berár, V.Indien, von *borhán*, dem theil eines personennamens. Schlagintw., Gloss. p. 177.

Boriquen, s. Porto Rico.

Borneo, verstümmelte namensform, welche nach dem namen des malayischen sultanats (und hafenstadt) *Burni* oder *Bruni* (auf der N.W.küste der insel) die Portugiesen sich mundgerecht machten und auf die ganze insel übertrugen. Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. p. 135 schreibt *Burne* und gibt der wasserstadt 25000 häuser (p. 145). Barros, Asia I. 9, 1 (p. 312) schreibt schon *Burneo* und *Borneo* und erzählt (ib. IV. 1, 16), wie der entdecker Neu-Guinea's, der Portugiese D. Jorge de Menezes, auf seiner WO. rundfahrt um die N.spitze der grossen insel 1526 auch zuerst den unter 5° N. gelegenen hafen der königsstadt erreicht habe. Später (IV. 6, 19) sagt er anlässlich der fahrt von Gonçalo Pereira 1530: 'chegou ao porto da Cidade de Borneo, *da qual como mais principal se denomea toda a Ilha*'. Er rühmt die stadt als gross, mit einer backsteinmauer umgeben, prächtige gebäude und schöne plätze enthaltend; die zahlreichen und begüterten kaufleute dieses und der übrigen hafenplätze des sultanats verkehrten in Malacca, Sumatra, Siam mit China u. a. gegenden, und mit dem reichen und mächtigen, von grossem hofstaat umgebenen sultan des diamanten- und kampherreichen landes suchten die Portugiesen einen freundschaftsbund. Es ist also sehr natürlich, dass nach diesem für sie so wichtigen theile sie die ganze insel benannten. Bei den Malayen heisst die insel *tanah* (= land) oder *pulo* (= insel) *Kalamantan*, letztere bezeichnung nach einer auf der insel einheimischen sauern frucht. Sommer, Taschb. XXV. p. 281. ZfAE. nf. III. p. 86.

***Bornholm**, von *holm* = insel, betrachtet man als contrahirt aus *Burgundarholm* = Burgunderinsel. E, PE. p. 33.

Borodino Inseln, eine N.pacif. inselgruppe O. von den Lieu Khieu, den 20. Juni 1820 durch den russ. schiffslieut. Ponafidin, befehlshaber des schiffs Borodino der russ.-american. Comp., benannt. Krusenst., Mém. II. p. 5 ff.

Borosdinskaja (Staniza) = die staniza (s. d. art.) am Borosda, d. i. am canal; denn so heisst tatarisch und russ. ein arm des Terek, welcher, ursprünglich zum bewässern der felder gegraben, seit 1768 sich mehr und mehr zum eigentlichen flussarm ausgebildet hat. Güldenst., Georg. p. 30.

Borromee, Isole = borromäische inseln nennt man die reizende im Langensee gelegene inselgruppe, welche der graf Vitaliano Borromeo (17. saec.) aus nackten felsen in paradiesische gärten umwandeln liess (ähnlich wie mit Malta geschah). E, PS, p. 45. Joh. v. Müller, sämmtl. Werke XIX. p. 111 nennt sie die drei inseln, 'deren schöne natur das haus Borromei mit so grossem aufwand überziert'.

Borysthenes, s. Dnjepr.

Borysthenis, s. Olbia.

Bosanquet Island, eine der English Company Islands (s. d. art.), durch den engl. capt Matth. Flinders den 19. Febr. 1803 benannt nach einem der directoren der engl.-ostind. compagnie. Flinders, TA. II. p. 233.

Boscawen's Island, eine der nördlichsten Friendly Isles, hoch, zuckerhutförmig, 'aboundig in wood and full of people', den 13. Aug. 1767 vom engl. capt. Wallis entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. I. pp. 272, 274. Sechs jahre zuvor war der engl. seeheld admiral Edward Boscawen (geb. 1716) gestorben.

Bos Dagh, türk. = grauer berg, *a)* der alte Tmolos O. von Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5; *b)* SO. von Aidin. ib. p. 7; *c)* NO. von Konia. ib. p. 8.

Bostapa = grauer hügel, türk. name einer anhöhe in der nähe des Tischetschek-Dagh, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 31.

Boschberg = waldberg, capholl. name einer anhöhe, welche mit waldung bedeckt, in dem dürren steppenbezirk von Agterbruintjeshoogte (in SO. des Caplandes) einen auffallenden gegenstand bildet. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 594.

Bosjesman ist der capholl. name einer S.african. völkerschaft, welche den Hottentotten verwandt ist oder als blosser stamm diesem Volke angehört, vom holl. *bosje*, *boschje* = strauch (im capholl.), *bosjesman* = strauchdieb, als der aus seinem hinterhalt im strauche auf das wild oder auf seine feinde lauert. Während der Bosjesman der berge die höhlen und felsritzen zu seinem nachtquartier wählt, gräbt sich der bewohner der ebene kleine flache gruben in den boden, oder er setzt sich mitten in einen strauch, so dass die von der mitte aus niedergedrückten zweige rund umher zum schutze gegen den wind dienen und den bewohner bergen. Solch ein strauch, welcher einige mal zum asyl gedient hat und dessen äste mit den spitzen nun wieder aufwärtswachsen, bekommt ganz das ansehen eines vogelnestes; so namentlich die weichlaubigen sträuche der verschiedenen arten Tarchonanthus, und wenn sie kürzlich bewohnt waren, sieht man noch heu und laub und wolle auf dem boden des nestes. Der deutsche name *Buschmann* gibt somit den begriff nicht genau und nicht unzweideutig; entschieden verwerflich das franz. *Hommes des Forêts* = waldleute — für bewohner der waldlosen steppe! Lichtenstein, S.Afr. II. p. 78.

Bosna Seraj = palast *(seraj)* an dem savezuflusse Bosna ist der name von Bosniens hauptstadt. Vom flusse ist auch, wie die hauptstadt, so das land *Bosnien* und von diesem das (slavische) volk *Bosniaken* benannt. E, PE. p. 154. 158.

Bosniaken, **Bosnien,** } s. Bosna Seraj.

Bosporus ist der alte und neue name der meerenge, welche das Marmorameer mit dem Schwarzen Meer verbindet und nach der am S.eingang gelegenen stadt auch die *Strasse von Constantinopel* heisst. Der alte name *Βόσπορος* = rinderfurt, von *βοῦς* = rind und *πόρος* = durchgang, weg, bezieht sich auf die mythische Jo, welche als kuh die meerenge durchschwommen. Als man den namen Bosporus auch auf die heutige strasse von Kercs übertrug, unterschied man die erstere als *Θράκιος B.*, *Bosporus Thracicus* = thracischer B., die letztere als *Κιμμέριος B.*, *Bosporus Cimmerius* = kimmerischer B. — nach den umländern und ihren bewohnern, nämlich nach Thrakien und den Kimmeriern. Bei den Türken heisst der thrak. Bosporus *Boghâs* (s. d. art.). Vergl. Prosphorios.

Bossuet Cap, ein vorgebirge an der O.seite des austral. Golfe Bonaparte (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 22. Jan. 1803 benannt nach dem berühmten franz. theologen und kanzelredner Jean-Bénigne Bossuet, bischof von Meaux (1627 bis 1704). Péron, TA. II. p. 77.

Bossuet, Cap, so glaube ich statt *Ile Bossut* lesen zu dürfen, ein vorgebirge vom austral. Tasman's Land, durch die franz. exped. Baudin den 8. Apr. 1803 benannt. Freycinet, Atl. No 26.

Bostanthal = gartenthal nennen wegen der dort befindlichen obstgärten die mönche des St. Katharinenklosters, Sinai, einen theil des wady er-Râhah, welches sich N. vom Horeb- Dj Musa hinzieht. Das Bostanthal wird durch ein aus dem Erbayinthal kommendes bächlein bewässert. Bernatz, Album des heil. Landes 1855 No 8. Das wort *bostan* = garten ist (Timkowski, Mong. I. p. 429), pers. (und türk.?).

Boston, stadt in Massachusetts, N.America, seit 1630 durch engl. puritaner gegründet und benannt nach der engl. stadt Boston in Lincolnshire, aus welcher mehrere der ansiedler gebürtig waren. Quackenbos, U. S. p. 84.

Boston, Point, s. Boston Island.

Boston Bay, s. Boston Island.

Boston Island, *Bicker Isles*, *Surfleet Point*, *Stamford Hills*, *Spalding Cove*, *Grantham Island*, *Kirton Point*, *Boston Bay*, *Point Boston*, *Point Bolingbroke*, *Louth Bay*, *Louth Isles*, sämmtlich bezeichnungen, welche der engl. seefahrer Matth. Flinders 25./26. Febr. 1802 für inseln, caps, berge, eine bucht und zwei bayen an dem eingang des austral. Spencer's Gulphs anführt, ohne nähere auskunft darüber zu geben. Wahrscheinlich sind sämmtliche namen nach personen seiner bekanntschaft gewählt. Flinders, TA. I. pp. 140 ff.

***Boston Island**, die südlichste insel der austral. Ralikkette, durch den N.american. capt. George Roy den 25. Mai 1824 entdeckt und (unmittelbar oder zunächst nach dem schiffe?) zu ehren der stadt Boston getauft. Krusenst., Mém. II. p. 376.

Bostra, s. Bozrah.

Botany Bay = botanikbucht, eine grosse bay an der küste von New South Wales, Neu Holland, entdeckt den 25. Apr. 1770 von dem brit. lieut. James Cook und benannt nach der grossen zahl (vierhundert) neuer pflanzarten, welche die botaniker seiner exped., der reiche und gelehrte gutsbesitzer Banks und der schwedische Dr Solander, ein schüler Linné's, innerhalb drei wochen hier fanden, obgleich die über die nächsten ufer hinaus liegenden gebiete fast nur eine buschbewachsene sandfläche darstellten. Hawkesw., Acc. III. p. 100. Forster, Bemerkungen p. 147. Mysteriös klingt es, wenn Burney, History of Discoveries in the South Sea I. p. 380 eine alte, von Rotz, dem hydrographen des engl. königs gezeichnete, vom jahr 1542 datirte carte beschreibt, welche unter 30° S. eine austral. *Coste des Herbaiges* = pflanzenküste hat. King, Austr. I. p. 1.

Botany Island = botanikinsel, eine niedrige sandinsel an dem SO.ende von New Caledonia, durch den engl. capt. Cook den 24. Sept. 1774 entdeckt und benannt nach der reichen ausbeute, welche die botaniker der exped. hier machten. Cook, V. to the SP. II. p. 139.

Bothnischer Golf, s. Bottnischer Golf.

Botocuden, von port. *botoque* = stöpsel, fassspund, also s. v. a. spündler, zäpfler nannten die Portugiesen das schon von Cabral (1500) getroffene weit verbreitete volk der brasil. küstenindianer wegen ihrer (nach PM. 1858 p. 385 immer seltner werdenden) gewohnheit, sich von jugend auf holzstücke in unterlippe und ohrläppchen zu treiben und so nach und nach zu pflöcken von der grösse ordentlicher fassspunde vorzuschreiten: 'furavam os beiços, principalmente o inferior, pondo no buraco um grande botoque, pelo que foram pelos Europeos chamados Botocudos'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 111. Auffallend die etymologie in Bösche, portug. Spr. p. 226.

Botowskoy, O.sibir. ort, benannt nach dem lenanebenflusse Botowka. Dawydow, Sibir. p. 16 ff.

Botthîn, el-, s. Basan.

Bottle Rock = flaschenfels, ein inselfels an der N.küste Neu Hollands, durch den engl. capt. P. P. King den 4. April 1818 so benannt, weil er auf ihr eine flasche niederlegte, welche auf pergament eine erzählung seines besuchs enthielt. King, Austr. I. p. 71.

Bottnischer Meerbusen, fälschlich *bothnischer*, heisst nach 'Botten', dem generalnamen eines theils der schwed. und finn. ufer des nördlichsten theils der O.see. Noch heissen die zwei anliegenden der 24 läne (kreise) Schwedens *Norrbottens-Län* = kreis Nord-Botten und *Westerbottens-Län* = kreis West-Botten; *Oesterbotten*, der O. theil der ehemaligen gesammtlandschaft, macht einen theil Finnlands aus und zieht sich bis zur meerenge *Qvarken* herab (Mo'cen, Finlands Geogr. p. 21 ff.). Ebenda p. 1 ff. finde

ich wiederholt die schwed. namensform des golfs: *Bottniska Viken.* In Olaus Magnus' Histor. de Gent. Sept. p. 161 wird zwar *Bothnia* geschrieben, aber die ausdehnung und lage ausdrucksvoll bezeichnet: 'Bothnia quae *sinum Gothicum* (= gothischer golf) sive *Sueticum* (= schwed. golf) ad Septentrionem terminat, latissima est terra, divisa in tres magnas provincias, Occidentalem, Aquilonarem et Orientalem'.

Botzen, röm. *pons Drusi* = drususbrücke, tyrol. ort 'da gelegen, wo ein zweiter leichter übergang, welcher aus S.Tyrol-Italien durch das Vintschgau führt, mit der Brennerstrasse sich vereinigt'. Daniel, Deutschland p. 652. Vergl. Brugg.

Boudeuse, la, eine austral. insel N. von Neu Guinea, dem schwarm des Echiquier (s. d. art) SO. vorliegend, durch den franz. seefahrer Bougainville den 9. Aug. 1768 nach seinem schiffe, der fregatte la Boudeuse, benannt. Bougv., Voy. p. 291. Pl. XVI.

Boudeuse, Cap de la, s. Cap de l'Etoile.

Boudoir, le = der schmollwinkel, so nannte der franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 185) am 2. April 1768 eine kleine insel O. von Taiti, wohl deswegen, weil das hohe und schroffe land wie eine isolirte dépendance zur hauptinsel sich verhielt. Auf den heutigen carten trägt sie den einheimischen namen *Maitia*, welchen — in der form *Oumaitia* — B. den zwei inseln N. von Taiti gab (Bougv., V. Pl. 8.). Ist identisch mit Wallis' *Osnaburgh Island* (s. d. art.).

Boufflers, Cap, ein vorgebirge der küste von S.Australien, durch die franz. exped. Baudin den 2. April 1802 benannt offenbar nach dem franz. marschall d. n. (1644—1711). Péron, TA. I. p. 268.

Bougainville, Baie, eine bucht an der N.seite von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin den 5. Jan. 1803 benannt nach dem 'ehrwürdigen ältesten der franz. seefahrer' (1729—1811). Péron, TA. II. p. 59. Id. Nepean Bay.

Bougainville, Baie de, eine kleine bay NO. von cap Forward (s. d. art.), wo schon 1765, d. i. vor seiner reise um die welt 1766/69, der franz. seefahrer Bougainville eine holzladung für die Malouinen aufgenommen hatte, so benannt von der schiffsmannschaft. Bougv., Voy. p. 142. Die engl. namensform ist *Bougainville Harbour* = B. hafen oder gewöhnlicher *Jack's Cove* = matrosen- (oder flaggen-?) bucht. FitzRoy, Narr. I. p. 145. Woher die letztere benennung?

Bougainville, Cap, s. Port Montbazin.

Bougainville, Ecueil, eine klippe (*écueil*) des austral. korallenmeers, den 6. Juni 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 94.

Bougainville, Ile, eine der Isles de l'Institut, durch die franz. exped. Baudin den 14. Aug. 1801 getauft (s. Baie Bougainville). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Bougainville, Insel, eine der austral. Salomonsinseln, benannt nach dem franz. seefahrer Bougainville, welcher die schon von Mendaña 1567 entdeckte und seither umsonst gesuchte inselgruppe 1768, also nach zweihundertjährigem verschwundensein, wieder auffand. Die meerenge zwischen den inseln Bougainville und Choiseul heisst nach ihm *Bougainvillestrasse* und nicht, wie der engl. capt. Shortland, welcher sie 1788 auch passirte, vorschlug: *Shortland Passage*. Fleurieu, Découv. p. 186. Krusenst. Mém. I. p. 160.

Bougainville's Passage, die meerenge zwischen Mallicollo und Tierra del Espiritu Santo (s. dd. artt.), durch welche der franz. seefahrer Bougainville 26./27. Mai 1768 passirte. Cook, V. to the SP. II. p. 87. 95

Bouguer, Cap, ein vorgebirge an der S.spitze von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin den 3. Jan. 1803 nach dem berühmten franz. mathematiker d. n. (1698—1758) benannt. Péron, TA. II. p. 59.

Bouguer, Entrée = einfahrt Bouguer, anscheinend die öffnung einer hafenbucht, de Witts Land, durch die franz. exped. Baudin den 30. März 1803 benannt (s. Cap Bouguer). Péron, TA. II. p. 201.

Bouka, s. Buka.

Boulder Hill, s. Camel's Hump.

Boulder Island = blockinsel, eine kleine küsteninsel der Camden Bay (s. d. art.), durch den engl. capt. John Franklin den 4. Aug. 1826 entdeckt und so benannt, weil sie eine anhäufung von steinblöcken (*boulder stones*) zu sein schien. Franklin, Second Exp. p. 148.

Boullanger, Baie, eine vermeintliche bay an der NW.seite von Tasmania, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, im Dec. 1802 benannt nach seinem gefährten, dem ingenieur-hydrographen der exped., Ch P. Boullanger, vom schiffe le Géographe. Péron, TA. II. p. 22. Flinders (Atl. pl 6) fand im hintergrunde der 'bay' einen durchgang (Robbin's Passage).

Boullanger, Cap, die W.spitze der W.austral. insel Rottenest, durch die franz. exped. Baudin im Juni 1801 nach einem ihrer officiere, dem ingenieur-hydrographen Ch. P. Boullanger, vom schiffe le Géographe, benannt. Péron, TA. I. p. 146. Freycinet, Atl. N° 21.

Boullanger, Cap, s. Cap Maurouard.

Boulogne, röm. *Bononia*, identisch mit Cäsar's (Bell. gall. V. 5) *Itius Portus* nach Napoleon's III. Cäsar, Atl. T. 2, 14 & 16.

Bountiful Island = freigebige insel, eine insel, richtiger inselgruppe (*Bountiful Islands*) des Carpentariagolfs, zu den Wellesley's Islands gehörig, den 4. Dec. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders so getauft, weil dieselbe seiner mannschaft nach langer entbehrung überfluss frischer nahrung an schildkröten-fleisch und schildkröten-eiern spendete. Schon am abend vorher hatte man drei grosse thiere erlegt und aus den zahlreichen löchern des sandstrandes die eier geplündert; da kamen am morgen die beiden ausgesandten boote mit so reicher beute, dass man fast den ganzen tag brauchte, letztere an bord zu bringen. Das war sehr angenehm: 'We had explored tropical coasts for several months without reaping any one of the advantages usually attending it, and been frequently tantalized with the sight of turtle in the water, and of bones and shells round

the fire places on shore'. Flinders, TA. II. pp. 153 ff. Atl. pl. XIV.

Bounty Cape = prämiencap nannte den 4. Sept. 1819 die mannschaft von der exped. des engl. lieut. W. Edw. Parry (und ihr nach der chef selbst) ein vorgebirge an der S.seite von Melville Island, weil man hier, 9¼h nachmittags, den 110° WL. von Greewnich kreuzte — ein erfolg, wodurch die beiden schiffe anspruch auf die vom parlament ausgesetzte prämie von 5000 L. hatten. Parry, NW.Passage p. 72.

Bounty Islands, eine austral. gruppe von dreizehn kleinen felsinseln, SO. von Neu Seeland, 47° 44' S. und 179° 07' OGr., durch den engl. capt. Bligh den 19. Sept. 1788 entdeckt und nach seinem schiffe the Bounty benannt. Krusenst., Mém. I. p. 12.

Bourbon, eine franz. landschaft nach dem schlosse gl. n. E, PE, p. 136.

Bourbon, Archipel de, s. Society Islands.

Bourbon, Fort, }
Bourbon Lac, } s. Cedar Lake.

Bourbon, Isle de, s. Réunion.

Bourdet, Iles, eine inselgruppe des 'détroit de Colbert' (s. Backstairs Passage), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 73.

Bourg, le = der flecken heisst eine der sieben abtheilungen der waadtländ. berggemeinde Château d'Oex. GdS. XIX. 2. b. p. 31.

Bourgogne = Burgund, benannt von dem hier ansässig gewordenen germanenvolk der Burgunder, welche um 413 durch vergleich mit den Römern wohnsitze um Loire, Rhone und Saône angewiesen erhielten und deren reich, einen bedeutenden theil des heutigen Frankreich und der Schweiz einnehmend, um das jahr 470 den namen Burgund annahm. E, PE. p. 136.

Bourgogne, Canal de = Burgundercanal nennen die Franzosen den durch Burgund ziehenden canal, welcher die Saône-Rhône mit der Yonne-Seine verbindet.

Bourke, Fort, ein pfahlwerk roher baumstämme, durch den engl. major T. L. Mitchell den 27. Mai 1835 zur sicherung seines lagers am austral. flusse Darling errichtet ('a position in every respect a good one, either for its present purpose, or, in time perhaps, for a township') und benannt nach Sr Exc. dem damaligen (achten) governor von New South Wales, dem general-major Rich. Bourke, welcher im Dec. 1831 sein amt angetreten hatte: 'the better to mark this epoch in the progress of interior discovery'. Mitchell, Three Expp. I. p. 216.

Bournand, Baie de, eine patagon. bay der Magalhãesstrasse (O. von Baie Bougainville), durch den franz. seefahrer Bougainville (Voy. Pl. 5) benannt nach seinem gefährten, dem chevalier Bournand. ib. p. 17.

Bournand, Ile, s. St. Jans.

Boussole, Canal de la, eine durchfahrt in der kette der Kurilen, durch den franz. seefahrer La Pérouse den 30. Aug. 1787 benannt nach der Boussole, der einen seiner fregatten. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 97

Bouvard, Cap, ein vorgebirge von austral. Leeuwins Land, durch die franz. exped. Baudin 1801/03 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 167.

Bouverie Islands, eine inselgruppe an dem SO. eingang von Fury and Hecla Strait, im Aug. 1822 durch den engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und auf Charles Richards's, eines der midshipmen vom schiffe Hecla, wunsch pers. so benannt. Parry, Second V. p. 310.

Bouvet, Ile, eine S.atlant. steile klippe, mit schnee bedeckt, gefunden vom franz. capt. Bouvet 1739, lange als ein stück des hypothetischen S.polarcontinents geltend, von ihm selbst, weil er es am 1. Jan. entdeckte, *Cap de la Circoncision* = vorgebirge der beschneidung genannt. De Brosses, HdN. p. 478. Marion-Crozet, Nouveau V. p. 7.

Bowden, Cape, ein vorgebirge des arctischen Wellington Channel (s. d. art), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry 1819 pers. benannt. Parry, NW.Passage p. 51 f.

Bowditchinsel, s. Fauna Loa.

Bowen, Cape, ein vorgebirge an der W.seite von Baffin Bay, durch den engl. capt. John Ross im Sept. 1818 benannt (s. Port Bowen). Ross, Baffin's Bay pp. 1—14. 190 f. Chart.

Bowen, Port, eine hafenbucht an der O.seite von Prince Regent's Inlet, den 13. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und benannt nach capt. James Bowen, 'one of the Commissioners of His Majesty's navy'. Parry, NW. Passage p. 44.

Bowen, Port, eine hafenbucht an der O küste Neu Hollands ('which had . . . escaped the observation of captain Cook'), entdeckt (22½° S.) durch den engl. seefahrer Flinders den 21. Aug. 1802 und durch ihn benannt zu ehren des capt. James Bowen 'of the navy'. Flinders, TA. II. p. 36. Atl. pl. X. S. Cape Clinton.

Bowen Strait, eine durchfahrt *(strait)* an der N.küste von Neu Holland, durch den engl. capt. P. P. King den 16. April 1818 benannt nach seinem freunde James Bowen, Esq., 'one of the Commissioners of the Navy'. King, Austr. I. p. 82.

Bowes River = gewundener fluss, ein W.austral. wady, durch den engl. capt. G. Grey den 6. April 1838 entdeckt und nach den zahlreichen windungen des tiefgefurchten thales benannt. Grey, Two Expp. II. p. 26.

Bow Island = bogeninsel, eine der Niedrigen Inseln, zuerst von dem franz. seefahrer Bougainville den 23. März 1768 gefunden, dann wieder besucht von dem engl. lieut. Cook den 5. April 1769. Der letztere verglich, als er mit andern das land vom mastkorb aus betrachtete, die form (extraordinary figure) der eine grosse lagune einschliessenden insel mit einem bogen (it was shaped exactly like a bow, the arch and cord of which were land and the space between them water; the cord was a flat beach, without any signs of vegetation the horns, or extremities of the bow, were two large tufts of cocoanut trees; and much the greater part of the arch was covered with trees of different height, figure and hue), dessen joch bewaldet und dessen sehne nackt sei. Hawkesw., Acc. II. p. 73 f. Diesen vergleich fand übrigens Beechey (Narr. of a V.

I. p. 167) nicht zutreffend; die gruppe ist oval, also mit mehr recht von dem entdecker *Isle de la Harpe* = harfeninsel genannt worden. Bougv., Voy. p. 182.

Bowles, Point, ein auffälliges cap auf der rechten seite des mündungsgolfs des Grossen Fischflusses, entdeckt den 7. Aug. 1834 durch G. Back und von ihm getauft nach capt. Bowles, R. N. Back, Narr. of the ALE. p. 211.

Bowles Bay, } s. A'Court Bay.
Bowles River, }

Bowstring Portage = bogensehne-trageplatz nannte den 3. Aug. 1820 der engl. capt. John Franklin einen der trageplätze des N.american. Yellow-Knife River, weil der fluss hier die form eines bogens, die richtung der tragstelle die sehne dazu bildet. Franklin, Narr. p. 211 & Chart.

Boyd, Mount, s. Mount Laidley.

Boya, } s. Tungusen.
Boye, }

Bozrah, hebr. בָּצְרָה = fester, unzugänglicher ort, burg, hauptstadt der Edomiter. 1. Mos. XXXVI. 33, jetzt dorf und castell *Busaire* S. vom Todten Meer, griech. *Βόστρα* (nicht mit *Bostra* in Hauran gleichzusetzen). Robinson, Paläst. III. p. 125. Gesen., Hebr. Lex. Vergl. d. art. *Byrsa*.

Brachodes, griech. *Βραχώδης* = furtenhöh, Pape-Bens., ein vorgebirge am eingang zur Kleinen Syrte in Byzacium, lat. übersetzt als *caput Vada*, jetzt *Capudia*. Ptol. IV. 3, 10. Curt., G. On. p. 152 deutet es näher als 'vom sumpf umgebenes vorgebirge'.

Braga, eine port. districtshauptstadt von Entre Douro e Minho, röm. *Bracara Augusta*. Willkomm, Span. & Port. p. 267.

Bragança, stadt an dem brasil. flusse Gurupy, O. vom Pará, aus einer ältern portug. ansiedelung umgetauft nach dem neuen portug. herrscherhause ('em honra da regia estirpe que veiu a occupar o throno'), welches 1640 auf den thron gelangte. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 333.

(Braggo) = felsthor, tibetan. name eines orts in Bálti, von *brag* = fels, *go* = thüre, eingang. Dialectisch verschieden auch *Daggo*. Schlagintw., Gloss. p. 177.

Brahmakúnd = Brahma's pfuhl, sanskritname eines stillen seitengewässers *(kund)* des Brahmaputra oberhalb Assám, den Hindús ein höchstheiliger platz und hie und da als quelle des stroms angesehen: 'ein sehr schöner punct, wo eine grosse biegung des laufes und eine etwas niedere stelle in der thalsohle das aufstauen eines tiefen stillwassers begünstigt. Dieser ort gilt den Hindus als sehr heilig und wird sehr häufig von indischen Bráhmans ohne nähere kenntniss der localverhältnisse als der ursprung des flusses beschrieben; die Assamesen aber wissen denselben ganz richtig zu beurtheilen'. Schlagintw., Reisen I. p. 470. Andere namen ('other names') des Brahmakúnd sind: *Deo-páni* = gottes wasser und (?) *Prabhu-kuthár* = Parasuráma's axt, letzterer nach den deutlichen erosionsfurchen der felsen. Schlagintw., Gloss. p. 178. Der letztere der 'other names of the Brahmakund' gehört nach desselben verfassers 'Reisen' I. p. 471 nicht dem Brahmakúnd selbst, sondern weiter abwärts folgenden stromschnellen an 'mit deutlichen tiefen erosionen der felsen, auf welche sich unter den heiligen bezeichnungen des flusses jene als *Prábhu-kuthár* = Parasuráma's kampfbeil bezieht'.

Brahmapútra, oft auch *Bramapútra* = sohn des Brahma nennen die Hindus den von Tibet herabkommenden heiligen strom, welcher sich im delta mit dem Ganges verflicht. Dieser heilige hindiname bezieht sich übrigens nur auf den unterlauf bis zum Brahmakúnd (s. d. art.); in den obern regionen ist er nur von hindufakirs gekannt und gebraucht. Die Tibetaner nennen den fluss *Zájö-tschhu* = zájöwasser nach dem district Zájö, welchen er durchfliesst. In der sanskritliteratur heisst, doch vielleicht nur epithetisch, der Brahmaputra auch *Gabhásti* = der lichtstrahl, wohl in anspielung auf die glänzende wasserlinie, mit welcher er das thal Assám durchschneidet, auch *Hrádana*, von *hráda* = see, nach seiner breite. In Ober-Assam nennt man ihn am häufigsten mit dem sanskritworte *Lohít* = der rothe, in anspielung auf die farbe des in ihm suspendirten schlamms; weiter abwärts wird die färbung des stroms mehr gelblich. In O. Tíbet heisst der von vielen als quellfluss betrachtete strom *Tsangbotschú* = das reine (heilige) wasser, vom tibetan. *tsang-bo* = das reine und *tschhu* = wasser, oft mit dem zusatz *járu* = ober als *Járu Tsangbotschú* = oberer T. Der name *Tsángbo* oder *Tsángpo* = der reine und *Tsangbotschú* = das reine wasser wiederholt sich mehrfach in W.Tíbet. Schlagintw., Gloss. p. 178 ff. Schlagintw., Reisen I. p. 470.

Braithwaite, Point, s. Gidley Island.

Brakkefontein = brakkische quelle ist einer der namen, welche der holl. capcolonist den flüssen, bächen und quellen seines landes nach dem mineralischen gehalte ertheilt hat. Lichtenst., S. Afr. I. p. 32.

Brakfontein = brakkische quelle, capholl. name einer quelle (und ansiedelung) der Schneeberge, von dem brakkischen, fast untrinkbaren wasser. Lichtenst., S Afr. II. p. 32.

Bramapútra, s. Brahmaputra.

Branca, Pedra = 'weissenstein', portug. name eines felsbergs der brasil. provinz Santa Catharina, nach seinen grauweissen abhängen, welche 'weit hinwegblicken über fluss, hügel, land und meer'. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 159 f.

Branciforte, eine ortschaft in Neu Californien, 1796 gegründet und benannt zu ehren Don Miguel's de Lagrua, marquez de Branciforte, damaligem vicekönig von NeuSpanien. D. de Mofras, Orég. I. p. 409.

Branco, Cabo, s. Cabo Blanco.

Branco, Ouro, s Ouro Preto.

Branco, Rio, s. Parime.

Brand = durch feuer urbar gemachter ort, name von zehn höfen des C. Zürich, wovon vier das wort in anderer form oder in zusammensetzung haben, z. b. *Brandschenki* = schenke im brand. Mitth., Zürch. AG. VI. p. 73. ff. Vergl. Schwendi, Stocki, Schneit, Hauen, Ebnat, Grütli, Neubruch, Awachs.

Brandenburg, wendisch *Brennibor* = waldburg, name zunächst der (auf einer havelinsel gelege-

nen burg und) stadt und der 'mark' gl. n. Daniel, Deutschld. p. 735.

Brandner Ferner,
Brandner Thal, } s. Scesaplana.

Bransfield, Point, die niedrige W.spitze von Joinvilleinsel, South Shetland, durch den engl. capt. J. Cl. Ross den 30. Dec. 1842 benannt nach Edward Bransfield, Esq., master of the Royal Navy. Nach demselben die meerenge, welche zwischen Joinville- und Louis Philipp's Land einerseits und den N. vorgelagerten inselmassen (Déception-Elefantinsel) anderseits hindurchführt, *Bransfield Strait* = B. strasse. Ross, South. Reg. II. p. 329.

Bransfield Strait, s. Point Bransfield.

Brasileiro, s. Brasilien.

Brasilien, zuerst den 26. Jan. 1500 von dem span. entdecker V. Y. Pinzon (wenn nicht schon 1499 von Hojeda, La Cosa und Vespucci) entdeckt und von cap Santo Agostinho bis über die amazonasmündung hinaus befahren, wurde, als der portug. seefahrer Cabral den 21. April desselben jahres einen südlichern küstenstrich (um Porto Seguro) fand, eine zeit lang *Ilha da Vera Cruz* = insel des wahren kreuzes genannt — nach einem grossen hölzernen kreuze, welches er am 1. Mai 1500 vor seiner weiterreise aufrichtete. Auf den gipfel eines baums aufgepflanzt, unter welchem feierlich die messe gelesen wurde, galt das kreuz als das zeichen der segnungen, die nun durch das christenthum über das heidnische land kommen würde: 'ficava toda aquella terra dedicada a Deos, onde elle por sua misericordia haveria por bem ser adorado per culto de Catholico povo, posto que ao presente tão çáfaro delle estivesse aquelle Gentio'. Dass das land eine insel (*ilha*) sei, hatte man von den eingebornen erfahren: 'Pelas informações que parecião dar os naturaes, se julgou ser a terra uma ilha — outra Antilha mais'. Varnh., Hist. do Braz II. p. 17, wo übrigens auch auf das am entdeckungstage (1. Mai) bevorstehende fest der kreuzerhöhung (3. Mai) erinnert ist: 'commemorando por este nome a festa que no principio do mez immediato devia celebrar a Igreja'. In dem regim., welches die regierung dem indienfahrer João da Nova (1500) mitgab, war der name adoptirt, aber in der form *Ilha da Cruz* = kreuzinsel (ohne *vera*). Als dann 1503 die erste portug. factorei, nicht weit von Porto Seguro gegründet, mit vierundzwanzig personen besetzt und *Santa Cruz* genannt wurde, brach sich die bezeichnung *Ilha da Santa Cruz* bahn. Auch die bezeichnung *ilha* wurde nicht sobald aufgegeben, obgleich schon die flotte von 1501 bei ihrer küstenuntersuchung (cabo S. Roque — Cananea) und noch bestimmter durch Vespucci's landtour (1503), bei welcher man über 40 leguas weit in das innere eindrang und neue erkundigungen einzog, sich überzeugte, dass das neuentdeckte land zu einem grossen continente (*Terra da Santa Cruz*) gehöre: 'vierão a adquirir, pela sua extensão, a certeza de que devia ella fazer parte de um continente . . .'. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 19. 20. Nach den schön befiederten vögeln des urwalds nannte man das land früh auch *Papagalli Terra* (das span. *Papagallo* so viel als pfaffenhahn) = papageienland (Paesi nov. retr. c. 125), und zur zeit der franz. occupation durch Villegagnon (s. Villegalhão) tauchte von franz. seite der vorschlag auf, das neubesetzte land *La France Antarctique* = das antarctische Frankreich zu nennen. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 230. Bezog sich streng genommen dieser name nur auf einen theil des grossen landes, so ist dies auch der fall mit der bezeichnung *Nova Hollanda* (= Neu Holland), welche bisweilen der holländ. prinzgouv. Mauritius von Nassau (1637/41) für den von den Holländern besetzten theil Brasiliens (Bahia-Maranhão) gebrauchte — 'nome que mais tarde se applicou a outro territorio'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 402. Vergl. Olinda. Das auf den ersten fahrten schon erkannte, 1503 zuerst nach Europa geführte färbeholz, welches die eingebornen *ibirapitanga* (= rothholz) nennen, die Portugiesen nach der glutrothen farbe *braza* = glut nannten, war berufen, dem lande seinen dauernden namen *o Brasil*, in deutscher form *Brasilien* = gluthholzland zu verleihen. Nach Varnh., Hist. do Braz. I. p. 427 kommt dieser name zuerst 1511 in einem schiffsjournal vor, und nach Barros, Asia I. 5, 2 hatte er den ältern schon um die mitte desselben jahrhunderts verdrängt. Es war dieses holz ein wichtiges product, welches auch in den span. besitzungen vorkam und den Spaniern schon grossen gewinn abwarf: 'um producto que ja estava dando grande lucro aos Castelhanos, em cujas conquistas tambem se encontrara'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 21. Von Hayti sagt z. b. Gomara, Hist. gen. p. 33: (ay) infinito brasil. Schon früher war orientalisches rothholz durch die Genuesen und Venetianer in Europa bekannt geworden, und von dem ital. namen *verzino* = rothholz war der portug. ausdruck *brazil* abgeleitet, so dass der orthographie *Brazil* gegenüber *Brasil* der vorzug gebührt. ib. II. p. XIII. Der speculationsgeist sprach nur von einer *Terra do Brazil* = rothholzland oder einfach *Brazil*. Die schiffe und leute, welche in dem brazilholzhandel verwendet wurden, bekamen — analog den 'baleeiros' = walfängern — den namen *brazileiros* (anstatt *brazilenses* oder *brasilienses*), sing. *Brasileiro*, was jetzt noch nom. gent. ist. Für die 'eingebornen' versuchten die jesuiten den namen *Brazis* einzuführen, drangen aber gegenüber dem worte 'Indios' nicht durch. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 22. Dass der neue name den vom entdecker gegebenen so rasch und vollständig verdrängte (amtlich schon im königl. brief an Martim Affonso de Souza dd. 28. Sept. 1532), schrieben besorgte gemüther teuflischer einwirkung zu: 'Como o demonio per o sinal da Cruz perdeo o dominio que tinha sobre nós tanto que daquella terra começou de vir o páo vermelho chamado brazil, trabalhou que este nome ficasse na boca do povo e que se perdesse o de Sancta Cruz, como que importava mais o nome de hum páo que tinge pannos, que daquelle páo que deo tintura a todolos Sacramentos per que somos salvos' Barros, Asia I. 5, 2.

Braunschweig, zunächst die stadt, benannt nach

ihrem gründer, dem herzog *Bruno* von Sachsen, also, da das alte *wick* = ort, s. v. a. Brunostadt. E, PE. p. 99. Noch im mummenliede

'*Brunsewik*, du leiwe stadt,
vor vel dusent städten'

Daniel, Deutschld. p. 1241. 1246. Von der stadt ging der name auf das umliegende gebiet über.

Bravo, Rio, s. Rio Grande del Norte. Als der span. entdecker Pineda, derselbe, welcher anno 1519 die küsten des mejic. golfs W. von Florida untersuchte, die mündung auffand, nannte er den fluss *Rio Escondido* = den verborgenen fluss — 'sehr bezeichnend', da dieser eine so hohe und unbequeme barre hat, dass seeschiffe gar nicht direct in seine mündung einfahren können. ZfAE. nf. XV. p. 36.

Braz, eigentlich *Pratz*, von *prato* = wiesen (wie das franz. *prez* in eigennamen) heisst ein wiesengrüner ort des vorarlberg. Klosterthals. v. Bergmann, Vorarlb. p. 70. Vergl. Prätigau.

Brazil, } s. Brasilien.
Brazil, Terra do, } s. Brasilien.

Brazis, s. Brasilien.

Brazo Ancho = weiter arm, ein theil der hinter Wellington Island, W.Patagonien, hindurchführenden seestrasse, durch den span. seefahrer Sarmiento so genannt im gegensatz zu den engern strecken (s. English Narrow). Die engl. carten übersetzen *Wide Channel.* Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 336.

Breaker Inlet = brechereinfahrt, eine an der küste vom austral. de Witts Land befindliche und durch vorliegende brecher fast verschlossene einfahrt, entdeckt und benannt im Juli 1840 durch den engl. capt. Stokes (Discov. II. p. 178).

Breakers, Point = wellenbrecher-cap, ein niedriges vorgebirge an der W.seite von Vancouver Island ($49^1/_4$° N.), entdeckt den 29. März 1778 durch den engl. capt. Cook und so benannt, weil von herabgefallenen felsstücken viele brecher davor lagen. King, Pacif. II. p. 264. 269.

Break-Sea Isle = wellenbrecher-insel, eine vor dem N. eingang des hinter neuseeländisch Resolution Island durchführenden canals gelegene hohe insel, durch den engl. capt. Cook im Mai 1773 so genannt, weil sie den eingang vor der SW. flut schützt, welcher der andere (S.) eingang so sehr ausgesetzt ist. Cook, V. to the South. P. I. p. 95.

Break Sea Spit = seebrecherspiess, eine dem Sandy Cape, Neu Holland, vorliegende untiefe, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook, am 20. Mai 1770 so benannt, weil er hinter der untiefe glattes wasser fand, während ausserhalb die see immer hoch aus SO. ging. Hawkesw., Acc. III. p. 114.

Bream Bay = brassenbucht, eine bay an der NO.seite von Neu Seeland, wo die matrosen des engl. lieut. Cook den 24. Nov. 1769 in kurzer zeit nahezu hundert seebrassen (sea-bream), von je 6—8 pfund gewicht, fingen, so dass die gesammte schiffsmannschaft auf zwei tage mit fischnahrung versehen war. Ein nahes cap wurde *Bream Head* = brassencap genannt. Hawkesw., Acc. II. p. 357 f.

Bream Head, s. Bream Bay.

Breede Rivier = breiter fluss, capholl. name eines O. von cap Agulhas mündenden flusses, weil er da, wo er aus dem Warmen Bokkeveld (s. d. art.) durch eine schlucht in die ebene heraustritt, sich vielfach theilt und so in breitem inselvollem bette dahin schlängelt. Lichtenst., S.Afr. I. p. 260.

(**Bregaglia, Val**), ein schweiz. nebenthal des addasystems, lat. *Praegallia*, d. i. vorland der röm. Gallia cisalpina, im deutschen corrumpirt in *Bergell.* E, PS. p. 45. Vergl. Mohr's note zu Campell p. 116.

Bregenz, name einer alten (jetzt österreich.) stadt am bodensee, zur römerzeit *Brigantium*, nach dem kelt. *briga* = berg. Dieses wort, irisch *brigh*, ist mit dem alth. deutschen *bere*, dem neuhd. *berg* von gemeinschaftlicher wurzel; daher auch das gall. *Brigantium*, das heut. *Briançon.* v. Bergmann, Ldskde v. Vorarlberg p. 27. Strabo p. 206 Cas. erwähnt nicht nur *Brigantium* selbst, sondern auch die *Brigantier* als einen stamm der Vindelicier. Vergl. Bodensee. Im C. Wallis ein ort *Brig* und zwar am fusse des Simplonpasses.

Breiti = ebene, gegend, die sich weit und breit ausdehnt, heisst eine hochebene bei der zürch. gemeinde Bassersdorf. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 82.

Breitwyl, im 12. saec. *Preitevilare* = weiler auf der 'breiti', d. i. einer hochebene (s. Wyl), ein ort im C. Zürch. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 159 ff.

Bremen = randstadt, von *bram*, *bräm*, dem uferrande, auf dem der ort, ursprünglich von schiffern und fischern, erbaut wurde. Daniel, Deutschld. p. 1308.

Bremer, Port, eine hafenbucht N.Australiens benannt nach dem engl. capt. Gordon Bremer, welcher 1824 in colonisationsangelegenheiten von Sydney nach Port Essington abgesandt wurde und die küste von 129—135° OL. in besitz nahm. Stokes, Discov. I. p. 399.

Bremerhaven nannte man die von Bremen neu angelegte, seit 1830 eröffnete hafenstadt an der Nieder-Weser. E, PE. p. 107.

Bremer River, ein in die Apsley Strait (s. d. art.) mündender fluss von austral. Melville Island, benannt nach capt. J. G. Bremer, welcher 1824 in dieser strasse die neue ansiedelung Fort Dundas (s. d. art.) gründete. King, Austr. II. p. 237 (Plan).

***Brenner,** den namen des ostalpenpasses (Tyrol), pflegt man jetzt vom kelt. *bren*, *brin*, *byrin* = berg, steiles gebirge abzuleiten, wie noch andere ähnliche bergnamen aus solchen gegenden, wo kelt. völkerschaften wohnten. E, PE. p. 45. Vergl. übrigens Valle del Brenno.

Brennisteinnamur = brennsteinquellen heissen die schwefelquellen bei Krísuvík an der SW. küste Islands. Preyer & Zirkel, Isld. p. 63.

***Brenno, Valle del,** ein nebenthal des Tessin, heisst in den urkunden vor 1500 *Bellegnius*, später *Blegno*, jetzt auch *Blenio* (wie der thalfluss). 'Il nome di *Brenno* o *Bregno* è quello che più consuona al dialetto del paese (welcher für *l* gerne *r* gibt) e alla sua tradizione' (nämlich von den *Breuni*, einem der vierundzwanzig im triumph-

bogen von Turbìa aufgezählten alpenvölker, welche man aber gewöhnlich auf den Brenner bezieht). Lavizzari, Escursioni IV. p. 544.

Brentford Bay, s. Mount Oliver. *

Brention, s. Brindisi.

Brescia, moderner name einer oberital. stadt, welche zur römerzeit, z. b. bei Livius XXXII. 30, *Brixia* hiess und dort caput *Cenomanorum* = hauptstadt der Cenomaner, einer gallischen völkerschaft, genannt wird. Aehnlich Plin., Hist. nat. III. 130.

***Breslau**, vom slaw. *Wraclaw*, geschichtlich zuerst (um 1018) *Wrozlawa*, bei dem kosmographen Münster (1544) *Presla*. Wurde, wie die sage will, der ort vom böhmenkönig Wratislaw, auf welchen 'name und wappen deuten' gegründet? Daniel, Deutschld. p. 770 f.

Bret, Cape, ein vorgebirge an der NO.seite Neu Seelands, durch den engl. lieut. Cook den 26. Nov. 1769 entdeckt und zu ehren von Sir Piercy Bret getauft. Hawkesw., Acc. II. p. 360.

Bretagne wurde die NW. vorspringende halbinsel des heutigen Frankreich genannt, seitdem sie durch brit. flüchtlinge, die von den Angelsachsen (5. saec.) vertriebenen *Kymren*, besiedelt wurde, gleichsam Klein-Britanien im gegensatz zu Gross-Britanien (s. d. art.). Mit kelt. namen hiess sie *Aremorica* = am meer (*môr*); doch finden wir diesen namen auch auf die O. und S. anliegenden küstengebiete, selbst (Plin., Hist. nat. IV. 105) auf Aquitanica ausgedehnt. Volksname heut zu tage noch *Kymren* oder *Bretons*.

Breton, Cape, cap und insel im N.american. St. Lorenzgolf, benannt nach franz. schiffen aus der Bretagne, welche (nebst denjenigen der baskischen provinzen und der Normandie) seit 1504 die stockfischreichen gewässer zu besuchen pflegten. Die insel hatte bei den Franzosen *Ile Royale* = königsinsel geheissen. Navarrete, Coll. III. p. 41. Buckingh., Canada p. 169. 356.

Bretons, s. Bretagne.

Brettia = hirschau, auch in den formen ἡ *Βρεττιανὴ* (*χώρα*) und *Βρεττανίς* oder *Βρουττία*, der gräcisirte name der einen der beiden unterital. halbinseln, gebildet aus dem einheimischen (messapischen?) namen (s. Brindisi). Die Griechen übersetzten ihn auch in *Ἐλαφοῦσσα*. Pol. IX. 7—11. Strabo p. 255 ff. & a. O. Daher der volksname *Βρέττιοι*, *Βρύττιοι*, *Βροίττιοι*, *Βρέντιοι* u. a. m. Pape-Benseler. Die Römer adoptirten einfach *Bruttium* und *Bruttii*. Plin., Hist. nat. III. 38. 71. 72. 86. 98.

Brewster, Mount, s. Mount Harcount.

Briançon, s. Bregenz.

***Bridgewater, Cape**, ein hoher küstenvorsprung, austral. Victoria, welcher landein sehr sanft abfällt, anno 1800 durch den engl. lieut. Grant benannt. Flinders, TA. I. p. 203. Ich bin nicht sicher, ob ich den engl. namen auf den bekannten Francis Henry Egerton, graf von Bridgewater, der (1756—1829) zwar ein sonderling, aber auch den wissenschaften ergeben war und durch sein testament von 8000 L. das erscheinen der 'bridgewaterbücher' veranlasste, beziehen darf. Die franz. exped. Baudin wollte am 1. April 1802 das vorgebirge *Cap Duquesne* taufen zu ehren des admirals d. n. (1610—1688). Péron, TA. I. p. 267.

Bridport Inlet, eine einfahrt (*inlet*) der Parryinseln, Melville Island, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry den 4 Sept. 1819 entdeckt und zum andenken des verstorbenen lord Bridport getauft. Parry, NW.Passage p. 71. Anno 1816 war der engl. admiral d. n. gestorben.

Brienzer See heisst einer der beiden von der Aare gebildeten seen des Berner Oberlandes nach dem an seinem obern ende gelegenen gewerbsamen dorfe Brienz. E, PS. p. 31.

Brig, s. Bregenz.

Brigantinus, Lacus, s. Bodensee.

Brigantium, s. Bregenz.

Briges, lydisch = freie, ein thrakisches volk an der makedon. gränze, nach welchem der asiat. volksstamm der *Φρύγες* = Phrygier benannt sein soll. Herod. VII. 73. Pape-Bens.

Bright Mountain = glanzberg, engl. name eines bergs in Maine, N.America, nach dem glanze, welchen eine unregelmässige schicht glatter weisser felsen der S.seite in den strahlen der mittagsonne wirft 'which glisten like ice in the sunbeams at noon'. Buckingh., East. & W. St. I. p. 152.

Brig Rock = briggfels, eine felsenklippe an der SO.seite vom austr. King Island, Bassstrasse, einer brigg ähnelnd wie fast alle isolirten hohen felsklippen des meeres, durch den engl. capt. Stokes im Dec. 1838 so genannt: 'a name suggested by its form'. Stokes, Discov. I. p. 268.

Brindisi, röm. *Brundisium*, latinisirt aus dem messap. *brention* = hirschkopf, da seine in mehrere golfe verzweigte hafenbucht einem hirschgeweih ähnelt. Strabo p. 282 Cas.

Brisbane, hauptort von Queensland, benannt nach dem flusse (s. Brisbane River), an welchem sie erbaut wurde.

Brisbane River in Queensland, 1823 durch Oxley erforscht und nach dem damaligen, dem sechsten governor von New South Wales, generalmajor Th. Brisbane (Dec. 1821 bis Nov. 1825) benannt. King, Austr. II. p. 257 & a. O. Meinicke, Festl. Austr. II. p. 235.

Bristenstock, eine schlanke bergpyramide Uri's, ist nach dem anliegenden dörfchen Bristen, Maderanerthal, benannt. E, PS. p. 13. Dufour, ETAtl. fol. 14.

Bristol Bay, weniger richtig *Bristol Channel* heisst der die beiden brit. halbinseln Wales und Cornwall scheidende golf ('canal') nach der seestadt, welche vor der blüthe Liverpool's die wichtigste brit. seestadt ausser London gewesen war. Auf seiner dritten reise, den 16. Juli 1778, hat Cook diesen namen auf die von ihm im Beringsmeer entdeckte *Bristolbay*, welche bei den eingebornen Ulaghmuten *Kwitschaksee* heisst, übertragen, aber mit dem abweichenden sinne, dass die benennung zu ehren des admirals Earl of Bristol genommen werden sollte. Cook-King, Pacif. II. p. 433. Krusenst., Mém. II. p. 109.

Bristol Cape, ein schneebedecktes vorgebirge in Sandwich Land, durch den engl. capt. Cook zu ende Jan. 1775 entdeckt und zu ehren der noble family of Hervey benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 225.

Bristol Channel, s. Bristol Bay.

Bristol Island, eine der inseln der James Bay, des S. golfs der Hudson Bay, nach dem grafen von Bristol den 19. Sept. 1631 so genannt durch den engl. seefahrer capt. Thom. James. NW. Passage p. 38.

Bristow Island, s. Turnagain Island.

Bristow Rock, s Auckland Islands.

Britain, New = Neu-Britanien, schon von den holl. seefahrern Le Maire und Schouten (1616) entdeckt, von Tasman (1642) wieder gesehen, damals noch für einen theil des hypothetischen S.polarcontinents, der terra australis incognita, resp. Neu-Guinea's gehalten, wurde durch den periplus des engl. seefahrers Dampier 1700 von Neu-Guinea abgeschnitten (s. Dampierstrasse) und mit dem besondern namen belegt. Debrosses, HdN. pp. 371 und 407. Hawkesw., Acc. I. p. 366. Als der engl. capt. Carteret vom 9.—11. Sept. durch die nach ihm benannte strasse schiffte, zerfiel Neu-Britanien in zwei hauptinseln, deren südlichere Carteret als NewBritain beibehielt, während er die nördlichere nach der schwesterinsel des europ. Grossbritanien *New Ireland* taufte. Hawkesw., Acc. I. pp. 375—377.

Britain, South, s. Neu Seeland.

Britania Island, s. Loyalty Islands.

Britania, Neu-, s. New Britain.

Britannia Cliffs, hohe felsklippen an der S.seite des Belcher Channels, auf einer seiner schlittenexcursionen, den 20. Mai 1853, durch den engl. capt. Edw. Belcher entdeckt und nach einer der 'banner ladies' benannt. Belcher, Arct. Voy. I. p. 274.

British Chain = brit. (berg-)kette, eine gebirgsreihe des arct. America, W. von Buckland Chain (s. d. art.), durch den engl capt. John Franklin den 21. Juli 1826 entdeckt und 'afterwards' benannt. Franklin, Second Exp. p. 135.

Britische Gewässer, eine collectivbezeichnung für diejenigen atlantictheile, welche den brit. archipel bespülen. E, PE. p. 17.

Broad Mountain, s. West-Arm Hill.

Broad Sound = breite einfahrt, eine bay an der O.seite Neu Hollands, durch den engl. lieut. Cook den 31. Mai 1770 entdeckt und so benannt im gegensatz zu dem schmalern Thirsty Sound, welcher auf der andern seite derselben insel hinführt. Hawkesw., Acc. II. p. 130.

Brochenberg, s. Pilatus.

Brog = sommerdorf, wörtlich die 'wildniss' im gegensatz zu den permanent bewohnten und von culturland umgebenen dörfern, tibetan. ortsname in Balti. Schlagintw., Gloss. p. 178.

Broke, ein zu ende der dreissiger jahre angelegtes dorf von New South Wales, durch den engl. major Mitchell nach einem ausgezeichneten officier Sir Charles Broke Vere benannt. Mitchell, Three Expp. I. p. 12

Broken Bay, eine bay an der O.seite Neu-Hollands (N. von Port Jackson), nach den durchbrochenen umgebungen ('broken land'), so benannt von ihrem entdecker, dem engl. lieut. Cook den 6. Mai 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 103.

Broken Point = zerbrochene spitze, eine landspitze der Hudson's Strait, gleichsam eine spitze zerbrochener inseln, von dem engl. NW.fahrer Baffin 1615 so genannt. Parry, Second V. p. 21.

Bromby's Isles, eine kette von inseln und klippen in der nähe der austral. Melville Bay (s. d. art.), den 17. Febr. 1803 durch den engl. seefahrer Flinders entdeckt und benannt nach einem geistlichen in Hull, 'after my worthy friend, the Rev. John Bromby'. Flinders, TA. II. p. 227. Atl. pl. XIV. XV.

Bromiskos, griech. Βρομίσκος = rauscheberg (von βρόμος = geräusch), eine makedonische stadt am abfluss des Bolbesee's. Thuk. IV. 101.

Bromo, G., ein vulcanischer gipfel des javanischen Tenggergebirgs, benannt nach dem hier als gott des feuers verehrten Bromo, Brahma. Junghuhn, Java II. p. 590.

Brook Harbour, eine hafenbucht *(harbour)* von feuerländisch Admiralty Sound, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 benannt auf ansuchen des arztes Tarn (vom schiffe Adventure) ohne nähere bezeichnung der person. Fitzroy, Narr. I. p. 54.

Brooking Cuming Inlet, eine arctische einfahrt *(inlet)*, W. von cape Bullen (s. d. art), durch den engl. lieut. Will. Edw. Parry den 4. Aug. 1819 pers. benannt, wie in derselben gegend *Powell's Inlet, Burnet Inlet, Stratton Inlet.* Parry, NW.Passage p. 34 ff.

Brooks' Island, eine der kleinen inseln im S. der Peabody Bay (s. d. art.), durch den N.americun. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) nach seinem ersten officier, Henry Brooks, getauft, wie das nahe *M'Gary Island* (s d. art.) nach dem zweiten officier.

Brooks's Bluff, s. Cape Montagu.

Brothers, the = die brüder, zwei conische hügel an der rechten seite des Victoria River, Arnhems Land, durch den engl. capt. Stokes den 5. Nov. 1839 so benannt wegen ihrer geselligkeit und ähnlichkeit. Stokes, Discov. II. p. 63.

Brothers, the=die brüder heissen auf den engl. carten zwei sich nahe felsklippen an der W.seite des (chines.) Fu Kian-Canals. Krusenst., Mém. II. p. 243.

Broughton, Cape, *Cape Searle, Merchants Bay,* drei objecte an der zwischen North Air und Cumberland liegenden W.küste von Baffin's Bay, den 17. Sept 1818 durch den von Smith Sound zurückkehrenden engl. capt. John Ross pers. benannt. Ebenso an der küste von Cumberland *Cape Mickleham* (29. Sept), *Cape Enderby, Swedish Islands, Charles's Islands* (30. Sept.). Ross, Baffin's Bay p. 209. 219. 220.

Broughton, Cap, die O.spitze der insel Jeso, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 205) getauft zu ehren des engl. capt. Broughton 'qui, à peu de chose près, fit le tour de toutes les côtes de l'île de Jeso, et qui détermina le premier la position géographique de son extremité orientale'.

Browell Cove, eine einfahrt *(cove)* an der O.seite der M'Kinley Bay (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom M'Kenzie River ostwärts (zum Kupferminenflusse) gehenden abtheilung der exp.,

den 14. Juli 1826 entdeckt und zu ehren des lieutenant-governor des königl. spitals zu Greenwich benannt. Franklin, Second Exp. p. 218.

Brown, Cape, ein vorgebirge *a)* an der W.seite des N.american. Foxcanals, durch den engl. capt. W. Edw. Parry den 13. Juli 1822 entdeckt und nach dem botaniker d. n. benannt. Parry, Second V. p. 266 f. *b)* an der W.seite des N.american. Russel Inlet, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom McKenzie River ostwärts (zum Kupferminenflusse) gehenden abtheilung der exped. den 15. Juli 1826 entdeckt und benannt nach demselben botaniker, 'whose scientific researches reflect so much credit on British talent'. Franklin, Second Exp. p. 220.

Brown, Mount, der höchste pic am N.ende der S.austral. bergkette, welche den 9. März 1802 von dem schiffe des engl. entdeckers Matth. Flinders aus sichtbar war, benannt nach dem botaniker der exped., Robert Brown. Flinders, TA. I. p. 157.

Brown, Point, eine niedrige landspitze S.Australiens, den 5. Febr. 1802 benannt durch den engl. capt. Matthew Flinders nach dem botaniker seiner exped., Robert Brown. Flinders, TA. I. p. 110.

Browne Island und *Somerville Island*, zwei kleine inseln der Barrow's Strait, S.küste von Cornwallis Island, entdeckt den 29. Aug. 1820 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry auf seinem heimwege von Winter Harbour und benannt nach zweien seiner freunde, Henry Browne of Portland-Place, und Dr Somerville. Parry, NW.Passage p. 264.

Browne's Islands, eine inselgruppe an der W. seite des N.Grönlands, durch den engl. capt. John Ross den 26. Juli 1818 entdeckt und nach Henry Browne, Esq., benannt, welcher sich sehr der exped. angenommen hatte 'and to whose advice on various subjects we were much indebted'. Ross, Baffin's Bay p. 67.

Brown Islands, the = die braunen inseln, eilande der austral. küste von Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes (Discov. I. p. 188) nach ihrer farbe benannt.

Brownlow, Point, s. Point Stokes.

Browning-Pass, ein bergjoch von NeuSeeland, provinz Canterbury, 4645′ hoch, wurde um mitte 1865 durch den engl. ingenieur Browning entdeckt. PM. 1867 p. 138.

Brown Island, die westlichste insel der austral. Ellice Group (s. d. art.), durch den N.american. capt. Peyster, ohne zweifel pers., so benannt. 1819. Krusenst., Mém. I. p. 11.

Brown Island, s. Boothia Felix.

Brown River, einer der zuflüsse des Courtenay River, an der O.seite von Vancouver Island, durch die gefährten der exped. 1863/66 nach dem chef derselben, Robert Brown, getauft. PM. 1869 p. 86.

Brown's Channel, eine einfahrt (*canal, passage* der carte) auf der O.seite der N.american. Banks' Peninsula, den 2. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin nach seinem freunde, dem botaniker Robert Brown, benannt. Franklin, Narr. p. 375.

Brown's Strait, eine durchfahrt (*strait*) O. von Point Dale (s. d. art.), durch den engl. capt. P. P. King den 29. Juli 1819 benannt nach seinem freunde, Robert Brown, Esq., dem trefflichen botaniker der sechzehn jahre früher hier erschienenen Flinders'schen exped. King, Austr. I. p. 251.

Broye ist jetzt der franz. name eines zuflusses der Thièle, aaregebiet, stammt aber aus dem altdeutschen und bedeutet so viel wie bach, sumpfwiese. E, PS. p. 35.

Brúará = brückenfluss, 'einer der wenigen ströme Islands, über welchen eine brücke' (freilich keine ausreichende) 'führt'. Preyer & Zirkel, Island p. 260.

Bruce, Mount, ein etwa 4000′ (engl.) hoher berg in NW.Australien, 1861 von Frank Gregory entdeckt und pers. benannt. PM. 1862 p. 284.

Brué, Récif, ein gefährliches riff der küstengewässer von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin den 15. April 1803 benannt 'nach dem ersten ruderbesteurer des expeditionsboots le Casuarina (goëlette), einem jungen mann von anlagen und eifer für die Geographie'. Péron, TA. II. p. 208. Freycinet, Atl. No 27.

Brue, Rivière, ein in die Baie du Nord, SO. seite Tasmania's, mündender kleiner fluss, durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1801 nach dem seecadetten J. Brue, vom schiffe le Naturaliste, benannt. Péron, TA. I. p. 216.

(**Brüder, Zwei**), zwei der klippen zwischen W. ind. St. Jean und St. Thomas, unweit von einander aus der see emporragend, wohl von den Dänen (oder schon von den Spaniern?) so genannt. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 45.

Brünig = der braune berg heisst jetzt ein chaussirter alpenübergang zwischen den CC. Bern und Unterwalden. E, PS. p. 18.

Brünn, von slaw. *brno* = furt, an der confluenz der beiden flüsse Schwarzawa und Zwittawa, also an einem flussübergang, wo sich die strassen Ofen-Prag und Schlesien-Oesterreich kreuzten. Daniel, Deutschld. p. 683.

Brüsch = beim heidekraut (brüsch = Erica vulgaris), ein hof der gemeinde Wädenswyl, C. Zürich. Vergl. Heideberg.

Brüssel, franz. *Bruxelles*, von der brücke, welche (im 6. saec.) zu der auf einer insel des scheldezuflusses Senne befindlichen einsiedelei des h. Gery führte. Daniel, Deutschld. p. 1377.

Brugg, schweiz. ausdruck für 'brücke', ist zugleich der eigenname eines aargauischen städtchens, welches an einer merkwürdig verengerten stelle der Aare, mit bequemem und von alters her gebrauchtem flussübergang der route Zürich-Basel, liegt. Viele andere ortsnamen sind mit 'bruck' zusammengesetzt, z. b. Glattbrugg, Bruggen (s. dd. artt.). E, PS. p. 118.

Bruggen, s. v. a. bei der brücke, dat. des mundartl. *brugg*, name eines orts in der nähe der stadt St. Gallen, nach dem alten und schwierigen übergang, welchen der verkehr der alten handelsstadt mit der W. Schweiz dort über die tiefeingefurchte Sittern zu machen hatte. Die einst

vielgerühmte Kräzernbrücke ist durch die eisenbahngitterbrücke in schatten gestellt. E, PS. p. 28.

Bruguières, Cap, ein vorgebirge an der NW. küste NeuHolland's, durch den franz. capt. Baudin den 30. März 1803 benannt, offenbar nach Kerguelen's begleiter, dem franz. naturforscher Jean Guillaume B. (1750/99). Péron, TA II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25. King, Austr. I. p. 51. Ist (Krusenst., Mém. I. p. 50) identisch mit *Cape Lambert* der engl. admiralitätscarten.

Bruintjes-Hoogte = des bräunchens anhöhe, capholl. name eines hügelzugs im SO. des Caplandes; hier wohnte zur zeit der colonisation dieser gegend ein hottentottenhäuptling, den die ersten reisenden scherzweis *bruintje* = das bräunchen nannten. Was S. von dieser anhöhe liegt, heisst *Achter B.-H.* = Hinter B.-H., die N.gelegene gegend (gegen Graaff-Reynett hin) *Voor B.-H.* = Vorder B.-H. Lichtenst., S.Afr. I. p. 594.

Brujo, Rio del = hexenfluss nennen die Costaricenser, Centro-America, einen ihrer küstenflüsse, weil dessen weite mündung die schiffer verlockt, in diese sackgasse, anstatt in den schiffbaren San Carlos, einen benachbarten fluss, einzulaufen. PM. 1862 p. 207.

Brulé Hill, } s. Brulé Portage.
Brulé Lake, }

Brulé Portage = brand-trageplatz, einer der trageplätze des innern N.America (im system des Rainy Lake), nach dem grossen waldbrande, welcher wohl zu anfang des 19. saec. hier den majestätischen urwald verzehrte. Noch die Red River exped. fand, unter dem jungen aufgeschossenen gehölze versteckt, viele halbverbrannte stümpfe edler tannen, theilweise solcher, welche 5' ab boden noch 12' umfang hatten. Nach dem trageplatze sind benannt *Brulé Lake* = brandsee und *Brulé Hill* = brandberg. S.Win-de-go. Hind, Narr. I. p. 63 f. Vergl. auch Bois-brulés.

Brundisium, s. Brindisi.

Brune, Cap, s. Point Whidbey.

Brunel Inlet, s. Biot Island.

Brunell Range, s. Mount Laidley.

Bruni = das gebrannte, die gegend zwischen Hafnarfjördur und Krísuvík, im SW. von Island, ein theil des ungeheuern lavagebiets, welches vom vulcane Skjaldbreid bis zum cap Reykjanes über die ganze SW.halbinsel Islands sich ausdehnt und eben dieser grossen ausdehnung wegen *Almenníngur* = allgemeine oder allerweltslava genannt wird. Preyer & Zirkel, Island p. 68.

Brunnen, ahd. *brunno*, ältester name für quelle, häufig in zusammensetzungen deutscher ortsnamen, für sich als alter bundesort der waldstätte am Vierwaldstätter See. Vergl. die dahin gehörenden würtemberg. ortsnamen bei Schott, Ortsn. b. Stuttg. p. 19.

Brunner Lake und *Brunner River*, ein see *(lake)* und ein fluss *(river)* an der W.küste von Canterbury, NeuSeeland, zuerst 1847 von Thomas Brunner durchforscht und beschrieben. Den fluss nennen die Maori *Arahura*. PM. 1867 p. 135 & p. 138.

Brunswick, New = NeuBraunschweig, eine der N.american. colonieen, zu ehren des engl. königshauses benannt, als das land anno 1784 von Nova Scotia abgetrennt wurde. Buckingh., Canada p. 418. 420.

Brunswick Bay = Braunschweigbay, eine bucht von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King den 9. Oct. 1820 zu ehren der dynastie Braunschweig benannt: 'in honour of that illustrious house'. King, Austr. I. p. 432.

Brusanája Gorá = thon- oder wetzschieferberg, ein berg im quellgebiete der Petschora, so von den Russen benannt nach der steinart, welche von zahlreichen händen gebrochen und durch die binnenkaufleute verhandelt wird. Schrenk, Tundren I. p. 199. Krusenstern (Wiss. Reise in das Petschorald.) nennt ihn *Sóplesa* = schleifsteinberg.

***Brush Island** = beseninsel (von *brush-wood* = reisholz?), eine im Port Dalrymple (s. d. art.) gelegene insel, entdeckt und benannt den 9. Nov. 1798 durch den engl. lieut. Matthew Flinders. TA. I. p. CLVI.

Brussa, alt.: *Prusa*, die stadt an dem mysischen Olympos, Klein-Asien, angelegt durch den könig Prusias I. von Bithynien, nach welchem auch zwei griech. colonialstädte in *Prusias* umgetauft wurden: das milesische Cius und das herakleotische Cierus. Kiepert, AAW. p. 6. 'In Bithynia Prusa ab Hannibale sub Olympo condita'. Plin., Hist. nat. V. 148.

Bruttium, s. Brettia.

Bruzssabdseli = häckselkammer, von *bdse* = häcksel, ist der georg. name eines 'hohen, dem ansehen nach ganz zerhackten schneegebirgs' im Kaukasus. Klaproth, Kaukas. II. p. 325.

Bteddin, im syrischen = die beiden brüste, so heisst ein hügelpaar im Libanon, SO. von Beirut, und zugleich ein dorf, welches auf einem der berge erbaut ist. Burckh. I. p. 317.

Buache, Cap, ein vorgebirge des NW.America, durch die exped. des franz. seefahrers La Pérouse den 20. Aug. 1786 nach dem franz. geographen d. n. getauft. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 230.

Buache, Cap, die N.spitze seines vermeintlichen Tasmania (Walker Isle, Hunter's Islands), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, im Dec. 1802 benannt (s. Ile Buache). Péron, TA. II. p. 25.

Buache, Ile, eine W.austral. insel vor der mündung des Schwanenflusses, durch die officiere des franz. schiffs Naturaliste, exped. Baudin, den 18. Juni 1801 nach ihrem berühmten landsmann, dem geographen Buache, benannt. Péron, TA. I. p. 153.

Buache, Montagne de, s. Strong Island.

Buache, Port, s. Frederick Hendrick's Bay.

Büba-n-Dschidda, eine centralafrican. provinz, Adamaua (s. d. art.) benachbart, neu unterworfen durch die Fulbe und nach dem eroberer Buba und seiner mutter Dschídda getauft. 'Auch die Fulbe nämlich haben grosse verehrung für ihre mütter, wenn sie dem freien stamme angehören, und diese heimischen namen machen ihnen auch diese neuen sitze heimischer'. Barth, Reisen II. p. 607.

Bubastus, kopt. *Poubast* = katze, resp. die dort

verehrte ägyptische katzengestaltige gottheit. Gesen, Hebr. Lex. Griech *Βούβαστις*. Herod. II. 156. St. B.

Bubis nennen die Engländer die eingebornen von Fernando Po, von *bubi* = freund, dem wort, mit welchem diese schwarzen andere anzureden pflegen. Reade, Sav. Afr. p. 60.

Bubis, tis, neugriech. τῆς βούβης = die höhlen heisst ein früheres eisenbergwerk auf der S.seite der insel Thasos, das sich mit zahlreichen spalten und thoren nach aussen öffnet.' Conze, Reise auf den Ins. des Thrak. M. p. 35.

Buca, s. Hardy's Island.

Buccaneer's Archipelago = seeräuberarchipel, ein inselschwarm vor Tasman's Land, durch den engl. capt. P. P. King den 20. Aug. 1821 benannt zum andenken an den besuch, welchen der brit. seemann Dampier (1688) auf seiner buccaneeringreise im schiffe Cygnet diesen gegenden abgestattet hat. Nach dem schiffe heisst die hinter den inseln sich öffnende bucht *Cygnet Bay*; ein cap *Point Swan* nach dem capt. des schiffs, eine auffallende felsmasse mitten im archipel *Dampier's Monument* = D. denkmal. King, Austr. II. p. 89.

Bucchi, Tre = drei löcher heisst eine höhle im Mendrisischen, C. Ticino, weil der eingang der etwa 9m weiten öffnung ganz zugemauert ist bis auf drei öffnungen: eine thüre und zwei fensterlöcher: 'essendovi una porta e più in su due finestruccie'. Lavizzari, Escursioni I. p. 35.

Buch, alth. und in der mundart *buoch* = buchenwald, ein ort am waldreichen Irchel, C. Zürich. In der alten schreibart *Buoch* als ort im würtemberg. oberamt Waiblingen. Häufig in Zusammensetzungen, so mit personennamen, wie das zürcherische *Wildisbuch*, im jahre 858 *Uuilligisespuoh* = buchwald des Willigis. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 100. In Würtemberg findet sich ein *Schönbuch* = der schöne (d. h. milde) buchenwald, 'der sich auf ebenem lande mit wenigen milden thälern ebenso gangbar ausdehnt, als der nachbar Schwarzwald durch tiefe schluchten, steile halden, stürmische felsbäche den anbau erschwert'. Schott, Ortsn. b. Stuttg. p. 10. Ferner im obern Filsthal ein *Osterbuch* = der gegen O. gelegene buchwald, wo also die benennung von westwärts wohnenden ausgegangen ist. ib. p. 19. — Für das zürch. 'Buch' speciell knüpft sich die volkssage an die sonst seltenen rothen buchen in der nähe: drei brüder sollen einander hier ermordet haben, worauf aus der mit bruderblut gedüngten erde drei rothblättrige buchen hervorgewachsen seien. Jetzt, schreibt 1846 Meier von Knonau in seinem 'C. Zürich' II. p. 423, ist nur noch eine dieser buchen vorhanden; aber bis auf unsere zeit nehmen gewöhnlich am nachmittag des himmelfahrtsfestes die jungen landleute der umgegend ästchen davon auf den hüten mit sich nach hause. — Die gemeinde Buch führt drei rothe buchen in ihrem wappen; gleichwohl leitet sich ihr name von den gewöhnlichen buchen her, da die rothen erst später bei uns eingeführt wurden. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 100.

Buch, Cape v., ein vorgebirge des arct. Grinnell Lands, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt 1853/55 zu ehren des geologen L. v. Buch.

Buchanan Bay, **Buchanan Island**, s. Cape Bache.

Buchanan River, ein küstenfluss des arct. America, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom M'Kenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und benannt nach James Buchanan, Esq., brit. consul in New York, 'whose friendly attention to the officers of the expedition well entitled him to their gratitude'. Franklin, Second Exp. p. 242 ff. Die 'map' schreibt den namen irrig *Buchannan*.

Buchanan's River, ein grosser rechtseitiger nebenfluss des Grossen Fischflusses, entdeckt den 18. Juli 1834 durch den arct. reisenden G. Back und benannt nach Buchanan, 'his majesty's consul at Newyork' (s. vor. art.). Back, Narr. of the ALE. p. 177.

Buchan's Bay, eine bucht an der O.seite von Georg's IV. Krönungsgolf, N.America, den 11. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin entdeckt und nach seinem freunde, capt. David Buchan, of the Royal Navy, benannt. Franklin, Narr. p. 380.

Buchara, **Bucharaei**, s. Hohe Tatarei und Bucharen.

Bucharen ist die in Europa übliche bezeichnung eines centralasiat. volks und *Bucharei* der name des von jenem bewohnten landes. Die sogenannten Bucharen bilden aber nur einen theil und zwar den unterworfenen theil der bevölkerung, so dass zwischen 'Bucharen' und 'Bucharei' in ähnlicher art zu unterscheiden ist, wie zwischen 'Preussen', der bevölkerung, und 'Preussen', dem land, in welchem noch zu ende des 17. saec. die nation (und sprache) der Preussen in wenigen resten vorhanden war, als schon der grosstheil der bevölkerung deutsch sprach. Seit Klaproth's reise (1805) kennt man übrigens die sogenannten Bucharen als ein persisches volk, das sich selbst *Tadschik* nennt, also mit einem alten namen der Perser, deren land noch in der christlichen ära bei den Chinesen *Thiao tschi* (und erst später *Po szu*, corrumpirt aus *Parsi*) hiess. Von den nomadisirenden landesherren, den turk. Uiguren und den aus ihnen u. a. turkvölkern entstandenen Usbeken, werden die städtebewohnenden 'Bucharen' *Sarti* = kaufleute genannt, weil sie dem handel obliegen; der in Europa übliche name *buchar* bedeutet gelehrter und kam zu jener zeit auf, als unter den Tadschiks, namentlich in *Buchara* (= bücher- oder gelehrtenstadt), die muhammedanische gelehrtenblüthe centralisirt war. Timkowski, Mong. I. p. 386 ff. 392. Wie der name der stadt auf das land und dessen bewohner sich übertragen konnte, wird besonders deutlich aus des arab. zeitgenossen Edrisi (ed. Jaub. II. p. 194) worten: La population de Boukhara est considérable, innombrale, prodigieuse, et elle se distingue par sa politesse, et par l'état d'aisance et par les richesses dont jouissent les habitants qui font un commerce immense'. Hinsichtlich des namens *Tat*, *Tadschik*

sagt Klaproth in einer note zu Potocki, Voy. I. p. 48: Le mot *Tat* désigne un peuple soumis par un autre; et, comme les Boukhars cont soumis aux Ouzbeks et aux Turcomans, ils sont aussi appelés *Tat*, ist aber (ib. p. 105) nicht sicher, ob Tadschik auch wirklich von Tat abgeleitet sei. Potocki, Voy. II. p. 348. Die 'populäre ableitung des worts Tadschik' als 'träger des *tadsch*', d. i. der krone des arab. propheten, gibt Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 2.

Bucheckberg heisst eine weitgedehnte plateaumasse des soloth. antheils der schweiz. hochebene nach dem schlosse Bucheck. Politisch bildet die gegend das *Bucheckberger Amt.* E, PS. p. 19.

Buchen, s. Iberg und Buch.

Buchon, Monte del = berg des grossen kropfs, span. name eines bei San Luiz Obispo, Neu-Californien, aufragenden bergs, daher genommen, weil der kazike des indianerstamms, welcher an dieser küste wohnte, einen ungeheuern kropf (*el buche* = der kropf mit der augmentativsilbe *on*) hatte. D. de Mofras, Orég. I. p. 381.

Buchs = beim buchsbaum, name mehrerer schweiz. dörfer. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 100.

Bucht, s. Golf.

Buckingham Island, s. Victoria Archipelago.

Buckland, Mount, ein hoher, schlanker berg von Feuerland, O. von Mt. Sarmiento, 'a tall obelisk-like hill, terminating in a sharp needle-point', so genannt ohne zweifel durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827; denn FitzRoy (Adv.-Beagle I. p. 51) sagt in anspielung auf das berühmte buch des genannten geologen, dass der berg sein mit ewigem schnee bedecktes haupt über die chaotische masse der Reliquiae diluvianae erhebe.

Buckland Chain, eine bergkette *(chain)* an der küste des eismeers W. vom MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin den 15. Juli 1826 benannt zu ehren des geologen Buckland. Franklin, Second Exp. p. 125.

Buckland Island, eine insel des mittelschwarms der Parry Group (s. d. art.), durch den engl. capt. Beechey im Juni 1827 zu ehren des berühmten geologen Buckland in Oxford benannt. Beechey, Narr. of a V. II. p. 520.

Buckland River, ein in die Eschscholtzbay (s. d. art.) mündender fluss, durch den engl. capt. Beechey im Sept. 1826 benannt zu ehren des geologen Buckland, welcher die geologischen beobachtungen der exped., insbesondere die an der bay zu tage geförderten elefantenknochen, wissenschaftlich verwerthete. Beechey, Narr. of a V. p. 323.

Buckland's Table Land, s. Mount Owen.

buddhismus, **buddhisten,** } benannt nach Buddha, der verkörperten gottheit (von sanskr. *budh* = wissen).

Budrum, türk. = darm, name der ruinen von Sagalassus, Pisidien, oberhalb des dorfs *Aglasan*, das den antiken namen erhalten hat. Die ruinen liegen auf vier durch enge felsschluchten getrennten halbkreisförmigen terrassen, deren offene seite nach O. sich wendet und sind von Aglasan aus nur durch ein enges felsenthal zugänglich. Tschihatscheff, Reisen p. 52.

(Budschak) = winkel, türk. name eines dorfs S. von Smyrna. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

Budschak-Kischla, s. Basch-Kischla.

Büjük Tscheschmé, s. Kütschük Tscheschmé.

***Bülach,** name eines zürch. landstädtchens, könnte aus *buohlach* = buchwald entstanden sein (*lach* ist nebenform von *loh* = wald). E, PS. p. 127. Der grosse wald in der nähe des städtchens (s. Hard) ist übrigens heute eichenwald.

Bülacher Hard, s. Hard.

Bülow's Bay, s. Cape Frederick William III.

Buenaventura = glück auf! name eines orts, den anno 1540 der span. conquistador Pascual de Andagoya an der S.american. Bahía de la Cruz (s. d. art.) gründete, bevor er den weg nach dem binnenländischen städtchen Lili (Cali) antrat. Navarrete, Coll. III. p. 458.

Buenavista = schöner ausblick, span. name eines im untern theil des Palmar, Tenerife, gelegenen orts. 'Da hier die nicht ferne küste stark vorspringt, so bieten sich nach verschiedenen seiten bewundernswürdige meeraussichten dar. ZfAE. nf. XI. p. 109.

Buena Vista = guter anblick, eine der Salomonsinseln, durch den span. seefahrer Mendaña 1567 entdeckt und um ihres wohlbevölkerten, stellenweise wohlbebauten und eingefriedigten aussehens willen so benannt. Fleurieu, Découv. p. 8.

Bündner Berg, s. Panixer Pass.

Bueno, Puerto = guter hafen, eine treffliche hafenbucht an der W.seite Patagoniens, durch den span. seefahrer Sarmiento 'most appropriately' benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 340.

Bueno, Puerto = guter hafen nannte auf seiner zweiten fahrt im Mai 1494 Columbus eine bucht an der N.küste Jamaica's, wo er nach abtreibung der feindseligen Indianer sein admiralschiff ausbesserte. Barrow, Coll. I. p. 73. Peschel, ZdE. p. 251.

Buenos Aires oder nach älterer orthographie *Buenos Ayres* = gute lüfte, der in fast allen lehrbüchern der geographie übersetzte name der grossen hafenstadt des Rio de la Plata, ist mir in seiner nähern motivirung noch unerklärt.

Büren, ein städtchen des Berner Seelandes, vom alten *büren* = kleine bauern- oder hirtenwohnung. In Hoch-Burgund *bure.* E, PS. p. 106.

Bürg, s. Baach.

Bürrâk, el-, **Bürrâk, Kálât el-,** } s. Salomonsteiche.

Buffalo, stadt im N.american. staate NewYork, benannt nach dem bison oder nordamerican. büffel, buffalo der Engländer (Bos americanus Gm.), eine stehende erinnerung an die zeit, wo die colonisation erst anfing, nach W. vorzurücken. E, PE, p. 281. Noch bis 1814 blieb B. ein kleines von dichten wäldern umgebenes dorf. Buckingh., America III. p. 2.

Buffalo Lake = büffelsee, eine der seeartigen erweiterungen des N.american. Churchill River. Franklin, Narr. p. 178 ff. S. Musk-ox Lake.

Buffalo Rock = büffelfels, engl. name eines kecken caps, welches sich mit 'its towering perpendicular cliff' schroff aus dem N.american. Illinois River erhebt; über diesen fels hinunter

pflegten einst die rothhäute auf ihren treibjagden ganze büffelherden zu treiben. Buckingh., East. & W. St. III. p. 226.

Buffelbout, s. Biesfontein.

Buffeljagts Rivier = fluss der büffeljagden, capholl. name eines flusses bei Zwellendam. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 265.

Buffelrivier = büffelfluss, capholl. name, in S. Africa mehrfach vorkommend, nach den thieren, welche in jenen gegenden einst gejagt wurden. Lichtenst., S.Afr. I. p. 120. Vergl. ib. p. 215. 362. II. p. 59. 70.

Buffels Kraal = büffeldorf, capholl. name einer ansiedelung im Hex Valley, Capland. Lichtenstein, S.Afr. II. p. 133.

Buffelvermaak = büffelvergnügen, capholl. name einer ansiedelung an der S.küste des Caplandes. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 317.

Buffon, Cap, ein S.austral. vorgebirge (Baie Estaing), durch die franz. exped. Baudin den 3. April 1802 'nach dem Plinius Frankreichs' (1707—1788) benannt. Péron. TA. I. p. 268.

Buffon, Ile, eine insel des Archipel Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 10. Aug. 1801 getauft (s. Cap Buffon). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Bugás', s. Boghás.

Bugres = sclaven, einer der spitznamen, welchen der Brasileiro (d. i. der brasil. ansiedler portug. abkunft) den Indianern beilegte. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 101.

Bugres, Rio dos = sclavenfluss, portug. name eines S.brasil. küstenflusses, Santa Catharina, nach den Botocuden, welche einst an ihm hausten. 'Wie lange mag es her sein, dass in diesen bergschluchten noch cannibalische botocuden hausten? Jetzt ist nur der name derselben an dem flusse hängen geblieben'. Avé-Lallem., S.Bras. II. p. 139. 141. Vergl. 'Bugres'.

Buhás', s. Boghás.

Buin, Piz = *ochsenkopf* nennen nach seiner zweigehörnten gestalt die umwohner mit altem rätoromanischem namen den höchsten gipfel der Silvrettagruppe. v. Bergmann, Vorarlb. p. 85. Die österreich. generalstabscarte setzt Piz Buin, obgleich die Vorarlberger den deutschen namen brauchen.

Buita, Bir el- = brunnen des gemächleins, ein brunnen (und chan) in der gegend von Tunis, von den arab. sprechenden bewohnern so benannt nach einem kleinen chan, welcher jedoch zur zeit von Barth's reise (I. p. 3) 'einem höchst anständig aussehenden, weissgewaschenen chan platz gemacht' hatte.

Buitenzorg = ausser sorgen, 'Sans Souci' nannten die Holländer die ländliche residenz ihres gouverneurs auf Java. Wüllerstorf, Novara II. p. 146.

Bujukdere, s. Böjükdere.

Buka, in franz. orthographie *Bouka*, eine der Salomonsinseln, durch den franz. seefahrer Bougainville den 4. Juli 1768 so benannt nach den worten *bouka, bouka, onellé*, welche die eingebornen in piroguen, cocosnüsse entgegenstreckend, unaufhörlich riefen. Bougv., Voy. p. 271.

Bukeiya, el- = kleine ebene heisst ein dorf am O.rande des kleinen thalkessels, welchen das galileische Wady Kurn in seinem oberlauf bildet, im gegensatz zu den engen schluchtenstrecken, welche der reisende auf seinem wege thalauf vorher zu passiren hat. PM. 1865 p. 189.

Bukejewsche Horde, s. Kirgis.

Bukephala, griech. *Βουκέφαλα* = ochsenkopf *a)* ein felsiges vorgebirge nahe dem Skylläum, Argolis. Paus. II. 34, 8. Curt., G. On. p. 155. Pelop. T. 14. *b)* *Βουκέφαλος*, ein vorsprung der steilküste O. von Korinth am saronischen M. B., mit einem hafen gl. n., wie oft vorgebirge und hafen gleich benannt sind. Curt., G. On. p. 153.

Bukephalos, s. Bukephala.

Bukephalos Alexandreia, s. Alexandreia.

Bukowina = buchenland, slaw. name eines österreich. kronlandes. E, PE. p. 113.

Bulandscháhar = die grosse (eigentlich hohe) stadt, pers. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 178.

Bulgaren, nach den finnischen *Bolgaren* oder *Wolgaren*, welche, nach ihrer hauptstadt *Bolgar* benannt, an der mittlern Wolga sassen. Als, zuerst 487, ein theil der Bolgaren an der Donau erschien, unterwarfen sie sich die dortigen Slawen, gingen in ihnen auf, und so ist der name auf slawische stämme übergegangen. Noch Ibn Batuta, Trav. p. 78 besuchte die stadt *Bulgar*, die auch Edrisi, ed. Jaub. II. p. 402 als 'ville peuplée de chrétiens et de musulmans' erwähnt. Nach dem einwanderervolke ist die türk. provinz *Bulgarien* benannt.

Bulgarien, s. Bulgaren.

Bullatgámme = beteldorf, singhalesischer name eines cafédistricts in Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 179.

Bullen, Cape, ein vorgebirge an der N.seite von Lancaster Sound, entdeckt und benannt den 4. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry nach Rear-Admiral Joseph Bullen. Parry, NW. Passage p. 33.

Bullen River, ein grosser linkseitiger nebenfluss des Grossen Fischflusses, entdeckt den 18. Juli 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und benannt zu ehren seines freundes 'capt. Superintendent Sir Charles Bullen, of Pembroke Dock Yard, under whose command I had once the happiness to serve'. Back, Narr. of the ALE. p. 178.

Buller, Cape, ein cap von South Georgia, durch den engl. capt. Cook den 16. Jan. 1775 entdeckt und pers. benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 212.

(**Buller River**), ein W.austral. fluss, durch den engl. capt. G. Grey den 7. April 1838 entdeckt und getauft — ob in andeutung der blöckenden schafe und brüllenden rinder (*bull* = ochse), welche er beim überschauen des reichen romantischen thals diesem für die nächste zukunft schon prophezeite? Grey, Two Expp. II. p. 29 f. Oder ist die beziehung pers. zu nehmen?

Bum = der berg, sinhpho-name eines auffälligen spitzen bergpics in den niederern ketten bei Sádia, Ober-Assám, oft auch in zusammensetzungen. Schlagintw., Gloss. p. 179.

Bunar = quelle, türk. bestandtheil mancher localnamen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Bunarbaschi, türk. = quellhaupt, ein ort *a)* O. nahe bei Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5. *b)* ebenso am Emirdagh. ib. p. 10.

Buna-Sima, s. Bo nin Sima.

Bundi = wilde thiere, kanoriname einer neuen stadt von Bornu, in einer gegend, welche wirklich vor noch nicht langer zeit voll raubthiere war. Barth, Reisen II. p. 212.

Bune-Sima, s. Bo nin Sima.

Búngtschi Gánga = alter fluss, nepálname eines flusses in Nepál. Schlagintw., Gloss. p. 178.

Bunker Isles, ein schwarm niedriger inseln, welche der O.küste Neu Hollands vorliegen, benannt nach herrn Bunker, befehlshaber des schiffs Albion, South Whaler, 1803. Flinders, TA. II. p. 14. Atl. pl. X.

Bunny, Cape, ein cap von Limestone Island, einer küsteninsel des arct. North Somerset, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry, den 23. Aug. 1819 entdeckt und pers. getauft. Parry, NW. Passage p. 55.

Buoch, s. Buch.

Buochser Horn wird nach dem grossen. an seinem N.fuss gelagerten Unterwaldner dorfe Buochs ein steiler uferberg des Vierwaldstätter Sees genannt. E, PS. p. 13.

Buporthmos, griech. *Βούπορθμος* = ochsenfurt, 'Oxford', Pape-Bens., ein hoher küstenvorsprung, 'ein in das meer vorgeworfener berg' (Paus. II. 34, 8), der als grosses felsenriff mit scharfer kante in das meer vortritt, jetzt *Cap Thérmisi* unweit Hermione, Argolis. Curt., Pelop. II. p. 453.

Buprasion, griech. *Βουπράσιον* = ochsenmarkt, eine stadt, landschaft und ein fluss in der griech. landschaft Elis. Homer, Il. II. 615 ff. Pape-Bens.

(Burchan Oola) = göttliches gebirge, mongol. name eines gebirgs im lande der Chalcha (quellgebiet des Onon). Timkowski, Mong. II. p. 226.

Burdwan, s. Bardwàn.

Bureja, russ. namensform für einen linkseitigen nebenfluss des Amur, eine corruption des tungus. *birra* = fluss. Nach dem fluss benannten die Russen ein fort *Burëinsk* = das an der Bureja gelegene. PM. 1860 p. 94.

Burejagebirge nennen die Russen eine O.asiat. bergmasse des untern Amurlandes, benannt nach dem linkseitigen amurnebenflusse Bureja, dem bedeutenden ihr entströmenden flusse. Bei den Chinesen heisst sie *Gom me dschan* = die dreigezweigte. Glob. III. p. 360 nach Radde, Berichte 1861.

Burëinsk, s. Bureja.

Burford's Island, ein mangroveeiland an der N.seite NeuHolland's, durch den engl. capt. P. P. King den 27. April 1818 nach Rev. James W. Burford, of Stratford, Essex, benannt. King, Austr. I. p. 96.

Burgassutai = der mit weiden bewachsene, mongol. name eines der obern zuflüsse des Uliassutai, Altai. Klaproth in Berghaus, Briefw. I. p. 338.

Burgeo, s. Eclipse Island.

Burial Reach = begräbnissstrecke, eine gegend an dem austral. Flinders River, Carpentaria Gulf, durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 so genannt nach einem jener eigenthümlichen, weit über Australien verbreiteten todtenplätze. Stokes, Discov. II. p. 295 ff.

Burka', Ras el- = schleiercap heisst ein an der W.küste des golfs von Akabah vorspringendes vorgebirge, weil es aus der ferne weiss, wie verschleiert, erscheint. Robinson, Paläst. I. p. 258.

Burnet Inlet, s. Brooking Cuming Inlet.

Burnett Bay, eine weite und tiefe bucht an der W.seite des polaren Baring Island (s. d. art.), durch die engl. exped. M'Clure im Aug. 1851 pers. getauft. Armstrong, NW.Passage p. 385.

Burnett River, einer der in die Franklin Bay (s. d. art.) mündenden flüsse, durch capt. John Franklin's gefährten D^r^ Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., den 20. Juli 1826 entdeckt und nach D^r^ Burnett, 'Commissioner of the Victualling Board', benannt. Franklin, Second Exp. p. 233.

Burney's Island, eine insel der O.sibir. eismeerküste, 'of a middling height, with a steep rocky coast', benannt den 30. Aug. 1778 durch den engl. capt. Cook wahrscheinlich nach James Burney, dem lieut. seines schiffs Discovery. Cook-King, Pacif. II. p. 467. Bei den Russen heisst sie *Koliutschin*.

Burney's Island und *Nicol's Island*, zwei kleine inseln aus der gruppe von Groote Eylandt (s. d. art.), entdeckt durch den engl. seefahrer Flinders den 18. Jan. 1803 und benannt erstere zu ehren von 'capt. James Burney of the navy', die andere nach dem verleger seines reiseberichts, dem buchhändler Nicol in London. Flinders, TA. II. p. 193. Atl. pl. XIV. XV.

Burning Hill, s. Wingen.

Burnside River, ein fluss des arct. America, in Bathurst Inlet mündend, durch den engl. capt. John Franklin den 5. Aug. 1821 entdeckt und pers. benannt, wie der auf der W.seite einfallende Back's River (s. d. art.). Franklin, Narr. p. 377. Carte.

Burnt Island = verbrannte insel, ein niedriges eiland im feuerländischen Christmas Sound (s. d. art.), bedeckt mit krautwerk, welches Cook bei seinem besuche den 22. Dec. 1774 theilweise abgebrannt fand. Cook, V. to the SP. II. p. 178.

Burrow Isle, eine küsteninsel des arct. America, Moore's Island (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten D^r^ Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., den 23. Juli 1826 entdeckt und durch seinen begleiter, lieut. Kendall, benannt nach Reverend D^r^ Burrow, of Epping. Franklin, Second Exp. p. 238. Die 'map' hat hier den plural.

Bùrulyn-Dabà, s. Kukû-Tscholô.

Burun = vorgebirge, zunächst nase, tatar. wort in zusammensetzungen, z. b. von namen aus der Krym, als: *Koktásch-Burún* (s. Koktásch-Boghás), *Eklissja-Burun* = kirchenvorgebirge, *Narat-B.* = tannencap. S. dd. artt. & Klaproth, Kaukas. II. p. 493. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Burundschyk, türk. = kleine nase, ein dorf N. von Smyrna, Klein-Asien, auf dem abhange eines

trachythügels, ein 'offenbar der gestalt des hügels entlehnter name'. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Burunköi, türk. = nasendorf, heisst von seiner lage auf einem östlichen vorhügel des Filias-Tschaï-thales ein dorf SW. von Bartan in der küstengegend des Pontus. Tschihatscheff, Reisen p. 42.

Búru-Nyigo = hyänenhöhle, name eines weilers in der waldregion von Baghírmi (Central-Africa). Barth, Reisen III. p. 297.

Burut, name der ächten oder Kara-Kirgisen (um Issyk Kul etc.) bei den dsungarischen Kalmyken, den Kirgisen selbst unbekannt, wahrscheinlich plural des stammgeschlechtnamens *Bur* oder *Bor* (da die mongol. sprache gern den völkernamen ihre pluralendung *ut* anhängt — wie *Jakut* aus *Saka* oder *Jaka*). PM. 1864 p. 163. Demnach wäre in Jakut*en*, Burät*en* ein pleonasmus, nämlich ein doppelter plural. S. Kirgis.

Bus, 'Aïn = quelle des schilfrohres heisst eine der Mosesquellen (s. d. art.), welche starke luftblasen entwickelt und deren 15' langes und 9' breites, mit 6—8' hohen uferwänden eingefasstes bassin mit juncus (schilfrohr), auch dattelgebüsch und Rhamnus Lotus bekränzt ist. PM. 1861 p. 428.

Bus, Gubet el- = schilfrohrbucht, von *gubet* = bucht (s. Gubet-Haráb) und *el-Bus* = schilfrohr (s. 'Aïn Bus) heisst eine ziemlich breite, an der W.seite des Rothen Meeres zwischen Dschebel Atáka und Dschebel Abu Dérraga eindringende bucht, in welche ein beträchtlicher permanenter bach mündet. PM. 1861 p. 429.

Busaire, s. Bozrah.

B(uscheir), in engl. form *Bushire* oder wie die (arab.) einwohner sie nennen: *Abuschär*, vom arab. *Abu Schahr* = vater der städte, eine küstenstadt, von Fars, Persien. Sommer, Taschb. IX. p. 167.

Buschmänner, s. Bosjesman.

busen, s. Golf.

Bushnan Cove, eine wohlverwahrte bucht ('a snug cove') am O.ende von Liddon Gulf (s. d. art.), von dem entdecker, dem engl. lieut. W. Edw. Parry, als er von seiner überlandreise nach Nias Point zurückkehrte, den 11. Juni 1820 benannt nach John Bushnan, einem der midshipmen von seinem schiffe Hecla. Parry, NW.Passage p. 198.

Bushnan Island, eine insel an der W.seite des Foxcanals, durch den engl. lieut. George Francis Lyon, exped. Parry, den 24. Aug. 1821 entdeckt und nach einem seiner gefährten, John Bushnan, assistant surveyor vom schiffe Fury, benannt. Parry, Second V. p. 61.

Bushnan's Isle, eine küsteninsel von grönländ. Prince Regent's Bay, durch einen gefährten des engl. capt. John Ross, John Bushnan, 'midshipmen and clerk', den 8. Aug. 1818 als insel erkannt und durch den chef ihm zu ehren benannt: 'and I accordingly gave it his name'. Ross, Baffin's Bay p. 79.

Bushy Island, s. Indefatigable Strait.

Bu-Ssafar, arab. name der stelle, wo der vom brunnen Taboníeh (Tripolitanien) südwärts reisende die Hammáda betritt, von der pflicht, 'zu deren erfüllung jeder pilgrim, welcher von N. kommt und diese gefürchtete zone früher noch nicht betreten hat, angehalten ist, nämlich einen stein den von frühern reisenden aufgeworfenen 'halden' beizufügen'. Barth, Reisen I. p. 143.

bussole, s. Compass.

Bussyn Tscholù = steingürtel, mongol. name eines bergzugs, welcher die ebene Ulàn Khudùk umsäumt; ganze flächen sind hier mit carneolen und achaten bedeckt, deren schönste von den Chinesen gesammelt werden. Timkowski, Mong. I. p. 186.

Bustard Bay = trappenbucht, eine bay an der O.seite NeuHolland's, durch den engl. lieut. Cook den 23. Mai 1770 entdeckt und so benannt, weil eine der am ufer gesehenen trappen erlegt wurde, ein truthahngrosser 17½ pfund schwerer vogel, welcher der tafel das schmackhafteste vogelfleisch lieferte. Hawskesw., Acc. III. p. 117. Die beiden hohen eingangspfeiler unterschied Cook nach ihrer lage als *South Head* = Südkopf une *North Head* = Nordkopf. ib. Chart of New South Wales.

Bustard Isles = trappeninseln, zwei sandige inseln des archipels von Groote Eylandt (s. d. art.), mit wenig holz bewachsen und den botanikern von Flinders' exped. (den 18. Jan. 1803) nichts neues liefernd, aber theilweise mit langem grase bedeckt, unter welchem sich verschiedene trappen (Otis sp.), sumpfvögel aus der kranichfamilie ('hühnerstelzen') aufhielten. Flinders, TA. II. p. 193. Atl. pl. XIV. XV.

Bute Island, eine insel des N.american. Clyde River, North Ayr, durch den engl. capt. John Ross den 10. Sept. 1818 benannt 'in compliment to the noble marquis' of Bute. Ross, Baffin's Bay p. 199.

Butler's Bay, eine bay der Magalhãesstrasse W. von Riddersbay, auf der exped. des engl. capt. Wallis den 17. Febr. 1767 entdeckt und benannt nach demjenigen der shipmates, welcher sie zuerst gesehen hatte. Hawkesw., Acc. I. p. 175.

Butta, N.african. ort mit phöniz. namen בִּיתָא [beëtta], abgekürzt aus בֵּיתָא = civitas, gemeinwesen. Movers, Phön. II. 2. p. 480.

Buttle Lake, eine seemasse im centralen theile von Vancouver Island, 'entweder eine kette von see'n oder ein einziger grosser mit inseln', durch den chef der Vancouver Island Exploring Expedition, Robert Brown, den 2. Aug. 1865 getauft nach seinem gefährten John Buttle. PM. 1869 p. 91.

Button Island, eine kleine insel Feuerland's, S. von Beagle Channel, durch die exp. Fitzroy im März 1834 benannt nach einem eingebornen, welchen die Engländer Jemmy Button nannten. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 323.

Button Islands, s. Kutusoff-Smolenski.

Button's Islands, eine inselgruppe vor cape Chidley, Hudson's Strait, benannt nach dem engl. NW.fahrer Button. James, Dang. V. p. 12.

Buxentum, s. Pyxus.

Buyer's Group, eine gruppe (*group*) im archipel der Niedrigen Inseln, anno 1803 durch das engl. schiff Margaret, capt. Buyer, entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 266.

Byam Martin Cape, s. Byam Martin's Mountains.

Byam Martin Island, eine der Parryinseln, vor dem Byam Martin Channel gelegen, den 27. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach Sir Thomas Byam Martin, einem der comptrollers der brit. marine, benannt. Parry, NW.Passage p. 60.

Byam Martin Island, eine austral. insel (19° 40′ S. und long. 140° 29′ W.Gr.), entdeckt im Febr. 1826 durch den engl. capt. Beechey und benannt zu ehren von Sir Thomas Byam Martin, G. C. B., the Comptroller of the Navy. Beechey, Narr. of a. V. I. p. 162.

Byam Martin's Mountains nannte zu ehren von Sir Byam Martin, 'the comptroller of His Majesty's Navy', den 30. Aug. 1818 der engl. capt. John Ross die berge *(mountains)*, welche S. von Lancaster Sound landein von der küste sich erheben. Verschiedene caps und bayen dieser küste taufte er theils nach demselben 'most esteemed friend': *Byam Martin Cape*, theils nach familiengliedern desselben, 'after his amiable family and nearest relatives, as a mark of my respect and regard for them': *Catherine's Bay, Cape Fanshawe, Elisabeth's Bay*. Ross, Baffin's Bay p. 170.

Byblus, röm.-abendländ. name, griech. βύβλος, eine phöniz. stadt, welche zwischen Tripolis und Berytus auf einer anhöhe lag (Strabo p. 755 Cas.), hebr. גְּבָל *[g'bal]* = berg hiess und noch heute von den Arabern *Dscheble, Dschobail* genannt wird.

Bye, s. Tungusen.

Bylot, Cape, so nannte der engl. capt. W. Edw. Parry den 6. Aug. 1821 die der Baffinsinsel, Fox Channel, gegenüberliegende spitze von Southampton Island zum andenken an Baffin's chef und als den letzten vor Parry bekannten punct in dieser richtung: 'from which point the discoveries of the present expedition commence'. Parry, Second V. p. 34. Vergl. p. 37.

Byng, Mount, s. Mount Laidley.

Bynoe Harbour, der innere hafen *(harbour, haven)* der N.austral. Patterson Bay, durch den engl. capt. Stokes im Sept. 1839 getauft nach dem arzte der exped., Benjamin Bynoe. Stokes, Discov. II. p. 15.

Bynoe Range, ein bergkette an dem Victoria River, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes im Nov. 1839 nach einem seiner gefährten (s. Bynoe Harbour) benannt. Stokes, Discov. II. p. 81.

Bynoe's Inlet, eine einfahrt *(inlet)* des Carpentaria Golfs, O. von Flinders River, durch den engl. capt. Stokes im Aug. 1841 nach einem seiner gefährten benannt. Stokes, Discov. II. p. 324.

Byron, Cape, ein hohes vorgebirge an der O.seite NeuHolland's, so benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook den 15. Mai 1770 (ohne zweifel zu ehren des commodore Byron). Hawkesw., Acc. III. p. 108.

Byron, Cape, die NO.spitze von Egmonts Island, durch den engl. capt. Carteret den 17. Aug. 1767 benannt ohne zweifel nach seinem vorgänger, commodore Byron. Hawkesw., Acc. I. p. 356.

Byron, Cape, die SW.spitze von New Ireland, durch den engl. capt. Carteret den 12. Sept. 1767 entdeckt und wohl ebenfalls nach seinem vorgänger, dem commodore Byron, benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 380. (Der name fehlt auf der beigegebenen carte). Die hier sich öffnende meerenge zwischen New Ireland und New Hannover nannte Carteret *Byron's Streights* und die mit einem bemerkenswerthen pic aufragende unter den inseln dieser gruppe *Byron's Island*.

Byron's Harbour, eine schöne, runde, kleine hafenbucht an der N.seite von Egmont's Island, gerade gross genug, um drei schiffe zu fassen, durch den engl. capt. Carteret den 17. Aug. 1767 wohl ebenfalls nach commodore Byron benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 357.

Byron's Island, eine austral. insel des Gilbert Archipels, durch den engl. commodore Byron den 2. Juli 1765 entdeckt und von den officieren nach ihrem befehlshaber benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 114.

Byron's Island, s. Cape Byron.

Byron's Streights, s. Cape Byron.

Byrsa, s. Carthago.

Bystroi Reka = reissender fluss, ein nebenfluss des kamtschatk. Bolschaja Reka, von den russ. kosaken so genannt, 'weil ihn die vielen klippen und abstürze zu einem schnellen laufe nöthigten'. Krascheninnikow, Kamtsch. p. 7. Auch Erman, Reise III. p. 486 beschreibt den fluss als einen steinigen und reissenden bach, und Müller, Kamtsch. p. 3 lässt das gewässer benannt sein 'von dem gar schnellen laufe desselben und von vielen darin befindlichen kleinen wasserfällen'.

Bystrucha heisst nach seinem kleinen gefälle einer der Altaiflüsse. Der name gehört zu den zahlreichen, von Ledebour bezeichnend gefundenen russ. flussnamen jener gebiete. Sommer, Taschb. XI. p. 232.

Bytown, s. Ottawa.

Bytschakdschi - Tschaï = messerschmidfluss, türk. name eines küstenflusses in Cicilien. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Byzanz, s. Constantinopel.

C.

Caballe, Pulo = topfinsel, malay. name einer kleinen in der ursprünglichen Molukkengruppe gelegenen insel, von den malayischen wörtern *pulo* = insel (s. d. art.) und *caballe* = topf, weil hier für einen weiten umkreis die irdenen geschirre gefertigt wurden: 'polas que se alli fazem do barro que tem' und anderwärts das rohmaterial fehlte. Barros, Asia III. 5, 5 (p. 569).

Caballo Cocha = pferdesee ist der zweisprachige name eines dunkelfarbigen, fischreichen, von wald umgebenen peruanischen see's, vom span. *caballo* = pferd und vom quichuawort *cocha* = see. Glob. XII. p. 65.

Cabbage-Tree Cove = kohlpalmenbucht, eine bay auf der O.seite von North Island (Pellew's Group), von dem engl. commodore Flinders den 16. Dec. 1802 so benannt, weil auf den ufern der bucht reichlicher als anderwärts in den von ihm bis dahin besuchten N.austral. gegenden die kohlpalme wuchs. Flinders, TA. II. p. 165. Atl. pl. XIV. Carton.

Cabes, Golf von, s. Sydra.

Caboclos = kahlköpfe, einer der spitznamen, welche der Brazileiro, d. i. der brasil. ansiedler portug. abkauft, den Indianern etwa gab (vergl. Bugres), bezogen auf den indianergebrauch, sich kopf- und barthaare auszureissen. Caboclo ist antithese zu Emboaba (s. d. art.). Varnh., Hist. do Braz. I. p. 101.

Cabras, Ilhas dàs = ziegeninseln, zwei kleine eilande bei der açoreninsel Terceira. Sommer, Taschb. XII. p. 287.

Cabrera = ziegeninsel heisst bei den Spaniern ein felsiges, wenig bebautes und eine grosse menge ziegen beherbergendes eiland der Balearen. Willkomm, Span. & Port. p. 208.

Cache, Isle à la = dépôtinsel, franz.-canad. name einer der inseln des N.american. Great Slave Lake, weil auf ihr der reisende Alex. MacKenzie (oder vielmehr die leute seines begleiters le Roux) den 22. Juni 1789 eine *cache*, d. i. ein verborgenes lebensmitteldépôt, anlegte. Franklin, Narr. p. 200. MacKenzie, Voy. p. 164.

Cachoeira = wasserfall, stadt an dem brasilian. Paraguaçú, welcher im S. der Allerheiligenbay mündet, gegründet und getauft durch den portug. ansiedler Alvaro Rodrigues an der stelle, wo der fluss aus dem gebirge in die küstenebene hinausstürzt, und zwar geschah die benennung in verbindung mit den wilden Aimorés (s. d. art.), bei denen R., der angebliche sohn der sonne, in grossem ansehen stand. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 307.

Cachoeira, oder *Caxoeira* = wasserfall, generalname z. b. der zahlreichen wasserfälle in Brasilien. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 307.

Cachupin ist der mejican. spitzname für die nicht im lande verbürgerten Spanier, vom aztekischen *cactli* = schuh und *tzopinia* = stechen, s. v. a. spörnler, da die ersten span. reiter sporen trugen und von den Indianern danach benannt wurden. Uhde, Rio Bravo p. 32.

Cadereyta, ort im mejican. 'staate' Nuevo Leon, gegründet 1637 durch den span. vicekönig Lope Diaz de Armendariz, marques de Cadereyta (1635—1640). Uhde, Rio Bravo p. 112 hat fälschlich die jahrzahl 1645.

Cadiz, } s. Gader.
Cadix, }

Caecorum Oppidum, s. Prokerastis.

Caelius, Mons = ein berg des Caeles, nämlich des Caeles Vibenna, eines etrusk. häuptlings, welcher sich hier zur zeit der könige ansiedelte, auf demselben hügel, der nach dem dichten eichwalde vorher *Querquetulanus* = eichenberg geheissen hatte. Tacit., Ann. IV. 65.

Caesarea Palästinae, ein küstenort S. vom Karmel, wo früher ein von Strato erbauter thurm *Στράτωνος πύργος* (Jos., Antt. XIII. 19), *Turris Stratonis* = Strato's thurm stand, bis Herodes die stadt erweiterte und den hafen anlegte. Zu ehren des kaisers Augustus nannte er den ort *Καισάρεια*, *Caesarea Palaestinae*, d. h. die cäsarsstadt von Palästina (zum unterschied von andern gl. n.), den hafen *Σεβαστὸς λιμὴν* = see des erlauchten (Augustus). Jos., Antt., XV. 11. XVII. 7. Ptolemäus (Geogr. V. 15) nennt die stadt *Καισάρεια Στράτωνος*, *Caesarea Stratonis* = cäsarstadt des Strato. Die sehr ausgedehnten ruinen (Wilson, Lands of the Bible II. p. 2550), jetzt menschenleer, heissen arabisirt *Kâisserie*, *Käsarieh*.

Caesarea Philippi, s. Banias.

Caesarodunum, s. Tours.

Caffarelli, Baie, eine bucht hinter Nuyts Archipel, Australien, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft. Péron, TA. II. p. 105. In der napoleonischen zeit lebten zwei generäle Caffarelli, der jüngere, Auguste 1766—1849.

Caffarelli, Cap, ein S.austral. vorgebirge O. von St. Vincent's Gulphe, durch die franz. exped.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

Baudin den 9. April 1802 getauft. Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. N° 14.

Caffarelli, Ile, eine küsteninsel von austral. Tasman's Land, durch die franz. exped. Baudin den 15. April 1803 benannt. Péron, TA. II. p. 208. Freycinet, Atl. N° 27.

Cagliari, röm. *Caralis* (Plin., Hist. nat. II. 243), stadt auf der insel Sardinia.

Ca-iapó, s. Ubira-járas.

Cairo, europäisirte namensform der ägypt. hauptstadt, abgeleitet aus dem frühern arab. namen *el-Kahira* = die siegreiche (u. a. auch Russegger, Reisen I. p. 130) oder nach Wetzstein, Haurân p. 79 *el-Kâhira* = die unterjochende, nur beiname, von ihrem stifter Moaz (ca. 984 p. Chr. n.) ihr gegeben. Von den einwohnern wird sie, wie frühere hauptstädte Aegyptens (s. d. art.), ganz allgemein *Misr*, *Masr* genannt. Robinson, Paläst. I. p. 38.

Calabrien heisst heute die W. der beiden unterital. halbinseln, dieselbe, welche im classischen alterthum als Bruttium (s. d. art.) bezeichnet wurde. Durch verschiebung ist der alte name der O. halbinsel auf sie übergegangen, während man heute das ehmalige (östl.) Calabrien nach seinem NW.nachbarlande Apulia (ital. Puglia) die *apulische Halbinsel* nennt.

Calais, von *Caleti*, dem namen eines belg.-gall. volksstamms, dessen sitze übrigens zu Cäsar's zeiten mehr SW., um Dieppe, waren. Napol., Jul. César, Atl. T. 16.

Calais, Strasse von, nach der franz. seestadt Calais heute benannt, hiess zur römerzeit *Fretum Gallicum* = die gallische meerenge, weil sie den schmalsten übergang aus Gallien nach Britanien bildete. Kiepert, AAW. T. XIV.

Calaminae, s. Kalamine.

calamita, s. Compass.

Calanca, Valle, heisst nach dem zerfallenen castell Calanca, welches bei Santa Maria hoch herabschaut, das grosse nebenthal des Misox. Lavizzari, Escursioni IV. p. 527. Nach dem thale der bach *Calancasca*. E, PS. p. 46.

Calancasca, s. Calanca.

Calandaschau heisst ein ob dem bade Pfäfers, C. St. Gallen, mit schmalem grat vortretender bergkopf, mit freiem ausblick auf den Calanda, welcher, von hier aus pyramidal und keck aufgebaut, mit seinen von der sommerlichen abendsonne beleuchteten felswänden stolz über das grüne thal und dessen tiefgefurchte thermenschlucht hereinschaut.

Calatabellotta ist die modern-ital. form für das arab. *Kala't el-Belut* = eichenschloss, name einer einst bedeutenden sicilian. bergveste ob Sciacca. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 87.

Calaveras, Punta = cap der viehschädel und *Punta Potrero* = cap der pferdeheerden, die span. namen zweier vorgebirge Californiens, 'deuten auf den frühern zustand dieses alten viehzuchtlandes hin'. ZfAE. nf. IV. p. 316.

Calcutta, im sanskr. eigentlich *Kalkáta* oder *Kalikáta* (das *u* ist nur engl. schreibart für ein kurzes dumpfes *a*) = wohnung, eigentl. begräbnissplatz oder heiliger platz, der Kali, d. i. der ind. Hekate, gemahlin Siwa's des zerstörers. Neumann, Gesch. des engl. reichs in Asien I. p. 56. Schlagintw., Gloss. p. 206: 'we could get *in loco* no further details referring to it' (nämlich dem namen Calcutta). Schlagintw., Reisen I. p. 219.

Caldas, as = die heissen (quellen), die thermen, 'Baden', portug. name eines badeorts der brasil. provinz Santa Catharina, dessen therme 37° C. zeigt. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 146. f.

Caldas (de Mombuy), las = die thermen (von Mombuy) heisst ein berühmtes span. bad Cataluña's mit 57—70° C. warmem heilwasser. Willkomm, Span. & Port. p. 179.

Caldwell, eine stadt an dem St. Paulsflusse von Liberia (s. d. art.), 1824 gegründet und benannt nach einem der beiden nordamerikaner Caldwell und R. Finley, welche durch ihren zusammentritt in Washington den 30. Dec. 1816 den ersten schritt zur gründung Liberia's gethan hatten. ZfAE. I. p. 21.

Caledon, Cape, s. Cape Hardwicke.

Caledon, Mount, | **Caledon Bay,** } ein berg und eine bucht an der W.seite vom Carpentariagolf, benannt durch den engl. seefahrer Flinders, der berg den 5., die bucht den 9. Febr. 1803 nach Sir Caledon, 'as a mark of respect to the worthy nobleman, lately governor of the Cape of Good Hope'. Flinders, TA. II. p. 210. Atl. pl. XIV. XV.

Caledonia heisst nach seinen ursprünglichen kelt. bewohnern, den *Caledonii*, welche — weil sie sich die haut bemalten — von den Römern später *Picti* = die gemalten genannt wurden, das heutige Schottland (Tacit., Agr. 10 ff.), eines seiner gebirge das *caledonische* und ein grosses von meer zu meer führendes canalwerk der *caledonische Canal*.

Caledonia, New, eine austral. insel, von dem engl. seefahrer Cook den 4. Sept. 1774 entdeckt und nach dem alten namen Schottlands (s. d. art.) benannt, weil er einen gesammtnamen für das land nicht erfahren konnte. Cook, V. to the SP. II. p. 124. 143. Nach dem einheimischen namen *(Balade)* desjenigen districts, wo er sich den 4.—12. Sept. 1774 aufhielt, hat man den namen *Baladea* gebildet.

Caledonia, New, s. (Britisch-) Columbia.

Calhoun, Cape John C., ein vorgebirge an der O.seite des polaren Kennedy Channel, anno 1853 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt. John Caldwell C. (1782—1850), ein staatsmann, war wiederholt vicepräsident der Vereinigten Staaten N.America's gewesen.

Calicut, s. Kaligándsch.

Calidae Aquae, s. Hammâm el-Enf.

Caliente, Tierra = heisses land nennen die Spanier des tropischen America die heissen küstenniederungen im gegensatz zu den höhern landesstufen, welche schon von Acosta, Hist. nat. y mor. de las Ind. libr. II. c. 12 & a. O. als *Tierra Fria* = kaltes land den gegensatz bilden. Die mittlern regionen bilden die *T. templada* = das gemässigte land (ib. libr. IV. c. 19), genauer *T. templada de los Helechos* = gemässigte region der farne, weil diese ihren hauptsitz in 2—5000' höhe haben und im mejican. hochlande wie in S.America sel-

ten bis 1200' herabsteigen. Humb., Ans. der Nat. II. p. 225.

(**Californien**), wohl corrumpirt aus dem indian. namen einer bucht, welche der span. entdecker Ximenes 1533 an dem SO.ende der halbinsel Californien fand. Der name anfänglich, wo das land noch für einen archipel galt, auch in der pluralform *las Californias* gebraucht und mit *Islas Carolinas* (zu ehren Karl's II.) wechselnd, wurde allmälig auf die ganze halbinsel, ja später durch die Franciscaner, welche seit 1714 sich im N. der halbinsel ansiedelten, auch auf die N. anliegenden, jetzt zu den Vereinigten Staaten von N.America gehörigen küstengebiete übergetragen: *California Alta* = Ober-Califorien, das goldland, und *C. Baja* = Nieder-Californien, die halbinsel. Unter den californischen mönchen ging die sage, Cortez habe den namen aus den latein. wörtern *calida* = heiss und *fornax* = ofen, also = heisser ofen, von dem heissen wetter, gebildet, was freilich, wie schon Burney, Hist. of Voyages in the Pacific. Vol. I. p. 178 bemerkt, der einzige unmittelbar vom latein. abgeleitete name wäre, welchen Cortez gegeben hätte. Mehreres hierüber in Beechey, Narr, of a. V. I. p. 384. ZfAE. nf. III. p. 71. Den hafen selbst taufte Cortez bei seinem besuche (1535) in *Santa Cruz* um (Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 200), und seit 1596 heisst die bucht *Puerto de la Paz* = hafen von La Paz.

Californien, Golf von, eine american. bucht des Pacific, benannt nach der vorliegenden halbinsel (Alt-)Californien oder — von den ersten span. seefahrern — *Mar Bermejo* oder *Mar Rojo* = rothes meer nach dem röthlichen wasser. (Vergl. Indic.). Eine zeit lang hatte der von Fern. Cortez befahrene golf auch *Mar de Cortez* = C. meer geheissen. Galvão, Descobr. p. 201. Möllhausen, Felsengb. I. p. 113. Die jesuitenmissionäre, welche das meer ganz durchzogen, tauften es *Mar Lauretaneo* = meer von Loreto zu ehren der h. jungfrau, 'patronne et protectrice des entreprises apostoliques de la société'. D. de Mofras, Orég. I. p. 202.

Calina, } s. Cariben.
Calinago, }

Calipos, s. Hippo.

Callirrhoë, nach Joseph. Καλλιῤῥόη = schönbrunn, griech. ortsname *a)* O. vom Todten Meere heissen mehrere starke, dampfendheisse sprudel von schwefligem geruch, viel tuff und schwefel auf ihrem 50 schritte langen lauf zum flusse absetzend (Seetzen II. p. 336) 'calidus fons medicae salubritatis Callirroe aquarum gloriam ipso nomine praeferens'. Plin., Hist. nat. V. 72. Sie quellen im thalgrund der Serka Máein und sind nicht zu verwechseln mit dem heissen uferbach, welcher sich ½ stunde S. von der Serka Máeinmündung in den Todten See ergiesst. Seetzen II. p. 368). Vergl. Lesa. *b)* eine quelle im Böotien, welche im winter versiegt, dagegen zur sommerszeit in reichlicher strömung — daher die 'schönfliessende' — sich ergiesst. Forchhammer, Hellenica I. p. 154.

calmen, *las calmas* = die windstillen nannten die Spanier des 16. saec. die zwischen beiden passatgürteln liegende und deswegen um so auffallendere erscheinung eines windstillen, dem segeln sehr hinderlichen, aber durch gewitterstürme gefährlichen erdgürtels (Acosta, Hist. nat. y mor. III. 8). Dasselbe wort kommt auch im engl., franz., port. und ital. vor:

> 'Por calmas, por tormentas, e oppressões,
> Que sempre faz no mar o irado Eolo'.
> Camões, Lusiada V. 15.

Calm Point = windstilles cap, ein vorgebirge in der nähe der Round Island, Beringsmeer, durch den engl. capt. Cook den 12. Juli 1778 so getauft, weil in dieser gegend ihn windstilles wetter überfiel 'from our having calm weather when off it'. Cook-King, Pacif. II. p. 431. Dieses cap hat sich seither als die S.spitze einer küsteninsel, der Hagemeisterinsel, erwiesen. Krusenst., Mém. II. p. 111.

Calpe, s. Gibraltar.

Caltanisetta, modern-ital. form für das arab. *Kala't el-Nisa* = frauenschloss (Edrisi, ed. Jaub. II. p. 97 f.), name einer centralsicilian. ehmaligen bergveste 'château d'une belle construction', jetzt stadt.

Calthorpe Islands, eine inselgruppe am SO.eingang der Fury and Hecla Strait, den 27. Juli 1822 durch den engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und nach lord Calthorpe benannt. Parry, Second V. p. 284.

Calton, Point, s. Point Stokes.

Calumet, Pierre au = pfeifenstein, ein handelsposten der brit. pelzhandelscompagnie an dem Athabaska River. Der ort wurde einst von den franz. Canadiern so genannt, weil von hier der zu den pfeifen verwendete stein bezogen wird. Franklin, Narr. p. 136.

Camargo, ein dorf in der gegend des brasil. Ouro Preto, benannt nach einem der goldsucher, Thomas Lopez Camargo, welcher um 1700 in diesem gebiete gold entdeckte. Eschwege, Pluto Bras. p. 14.

Cambacérès, Presqu'île, s. Yorke's Peninsula.

Cambalu, s. Pe King.

Cambay, Golf von, ein meerbusen an der W. küste V.Indiens, benannt nach der uferstadt Cambay, welche zur zeit der portug. conquista die vornehme und volkreiche hauptstadt eines mächtigen, ebenfalls nach ihr benannten reiches war: 'que per ser a mais nobre, e populosa, e como Metropoli daquelles lugares maritimos, dà nome não sómente á mesma enseada, mas a todo o Reyno'. Barros, Asia IV. 5, 1 sagt übrigens, dass 'Cambaya' nur die durch die Portugiesen corrumpirte form für '*Cambayet*' sei, sowie dass das den gewaltigen gezeiten des golfs ausgesetzte Cambaya durch die gründung von Diu seine nautisch-mercantile bedeutung eingebüsst habe.

(**Cambodja**), europ. name eines hinterind. landes, welches von den eingebornen *Kmer*, von den bewohnern Anams *Cao-men* genannt wird. PM. 1864 p. 316.

Cambridge, röm. *Camboricum*, stadt in England. Kiepert, AAW. T. XIV.

Cambridge, Cape, ist eines der von dem engl. NW.fahrer John Ross 1829/33 in der region von Boothia Felix, N.America, getauften objecte, welche nur in der carte aufgeführt, im bericht aber nicht genannt sind (s. A'Court Bay). Der name

ist, wie so viele andere von dem entdecker stillschweigend ertheilte, auf eine person, ohne zweifel auf den herzog von Cambridge (s. Cambridge Gulf), zu beziehen.

Cambridge Gulf, ein golf von de Witt's Land, N.küste von Neu Holland, durch den engl. capt. P. P. King den 29. Sept. 1819 benannt zu ehren S. königl. hoheit, des vicekönigs von Hanover, herzog von Cambridge. King, Austr. I. p. 306.

Camden Bay, eine bucht von Tasmans Land, N.Australien, durch den engl. capt. P. P. King den 15. Aug. 1821 benannt nach dem marquis Camden. King, Austr. II. p. 78.

Camden Bay, eine flache bucht an der N.american. eismeerküste, W. von MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin den 4. Aug. 1826 entdeckt und nach dem marquis von Camden benannt. Franklin, Second Exp. p. 147.

Camel, Mount = kameelberg, ein hoher berg an der unfruchtbaren und öden küstenniederung von Sandy Bay, NeuSeeland, durch den engl. lieut. Cook den 11. Dec. 1769 so benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 373.

Camel's Hump = kameelbuckel nannte die engl. exped. 1861 einen der charakteristisch gestalteten uferberge des Jangtse Kiang unterhalb Shishow. Ein zweiter wurde *Ass Ears* = eselohren, ein dritter *Boulder Hill* = blockberg getauft. PM. 1861 p. 414.

Camerun haben die Europäer ein W.african., hinter Fernão do Po aufsteigendes gebirge genannt, 'verkehrter weise' nach dem S. der beiden flüsse, welche ihn inselartig einschliessen, während der einheimische der duallasprache angehörende name *Maongo ma Loba* = himmels- oder gottesberg so schön und bezeichnend ist. ZfAE. nf. XIV. p. 231.

Camisares, Islas, s. Smith Islands.

Campagna, vollständig *Campagna Felice* = glückliche landschaft nennt der Italiener die fruchtbaren ebenen um Capua, wie sie schon im röm. alterthum *Campania* hiessen. Plin., Hist. nat. XVIII. 110 sq.

Campaspe River, s. Mount Laidley.

Campbell, Cape, die NO.spitze der neuseeländ. S.insel, durch den engl. lieut. Cook den 7. Febr. 1770 entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 408.

Campbell, Mount, ein zuckerhutförmiger berg im NO. theil von Kerguelen's Island (s. d. art.), den 30. Dec. 1776 durch den engl. capt. Cook pers. benannt. Cook-King, Pacif. I. p. 77.

Campbell Island, eine austral. insel S. von NeuSeeland, 52° 32' S. und 169° 30' O. Gr., entdeckt und pers. benannt 1810 durch den capt. Hazelburgh, vom engl. walfänger Perseverance. Ist sehr wahrscheinlich identisch mit des span. seefahrers Don José Tirado insel, welche er den 13. März 1813 entdeckte und nach seinem schiffe der fregatte Ramonsita taufte: *Isla Ramonsita*. Die beiden hafenbuchten hat schon Hazelburgh *North Harbour* = N.hafen und *Perseverance Harbour* (nach seinem fahrzeuge) getauft. Krusenst., Mém. I. p. 21 ff. Ross, South. Reg. I. p. 157.

Campbell's Isles, eine inselgruppe im O. theile des N.american. Esquimaux Lake (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., im Juli 1826 entdeckt und nach dem generalmajor Campbell, R. M., benannt. Franklin, Second Exp. p. 221.

Campeche, stadt und golf an der W.seite von Yucatan, durch den Spanier Francisco Hernandez de Córduba 1517 entdeckt und nach dem h. Lazarus (nach dessen feste am 23. Febr. das neue land gesehen wurde) *San Lázaro* benannt, doch nur auf kurze zeit, da bald der einheimische name *Quimpech* (in der form Campeche) zur geltung kam. Navarrete, Coll. III. p. 54. ZfAE. nf. XV. p. 19 setzt den tag auf den 25. März und soll dies damals ebenfalls Lazarustag gewesen sein.

Campfer, Ley da = *Campférer See*, einer der Ober-Engadiner see'n (E, PS. p. 47), rätor. benannt nach dem uferorte Campfér.

Campoallan, s. Vera Cruz.

Campoux = lagerstatt heisst jetzt noch im Chenit, einem theil des Val de Joux, die stelle, an welcher sich (um 1550) holzhauer aus den benachbarten gemeinden le Lieu und l'Abbaie anfänglich in hütten aus geflochtenem strauchwerk lagerten. GdS. XIX. 2. b. p. 36.

Canaan, s. Wagemakers Valley.

***Canada** wird gewöhnlich aus einem indian. wort *kanata* = eine anzahl hütten abgeleitet; die entdecker hätten dieses wort als landesnamen aufgefasst. Cannabich, Hülfsb. III. p. 92. Durch die Franzosen besiedelt, bekam es eine zeit lang den namen *La Nouvelle France* = Neu-Frankreich (Buckingh., Canada p. 96. Anspach, NewFoundld. p. 37. Galvão, Descobr. p. 193), wie schon 1524 der in franz. diensten stehende florentiner Verrazzani einen weit grössern theil N.America's genannt hatte. Quackenbos, U. S. p. 53. Buckingh., Canada p. 169.

Cañada, / **Cañada River,** } s. Canadian River.

Canadian River, anscheinend = fluss von Canada, auffälliger name für einen rechtseitigen zufluss des Arkansas, Missisipi, also räumlich in keiner beziehung zu Canada, ist in der that durch missverständniss verstümmelt aus dem span. *cañada* = tiefe schlucht. Wie überhaupt im gebiete der felsengebirge gefliesse von einigen schritt breite durch unzugängliche, bis 100' tiefe schluchten sich bewegen, so fliesst der *Cañada River* = schluchtfluss über 100 stunden weit durch eine tiefeingerissene schlucht mit so hohen, fast senkrechten steilwänden, dass er auf dieser ganzen strecke nicht zu überschreiten ist. Glob. I. p. 7.

canal, vom lat. *canalis* = rinne, flossgraben, wird theils auf künstliche wasserläufe, theils auf meerengen bezogen. Canalwerke wurden von den Römern auch einfach *fossae* = gräben genannt. Tacit., Ann. XIII. 53.

Canal, generalname, ist für den meeresarm, welcher Grossbritanien vom europ. festlande trennt, eigenname geworden. Er wird auch *English Channel* = englischer Canal oder — nach seiner form — *la Manche* = *ärmel* (meer) genannt.

Cananea, verdorben aus dem indian. namen *Cananor*, ist heute der name einer bucht, insel und

ortschaft, 26° S. Brasilien, von Vespucci's exped. (1501) entdeckt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 141 & a. O.

***Canarien**, eine inselgruppe in der nähe der NW.african. küste, bei den Römern bekannt als *Insulae Fortunatae* = inseln der glücklichen, wohl zu unterscheiden von den Insulae Beatorum (s. Elysium). Plin., Hist. Nat. VI. 202 ff. Nach diesem autor ('multitudine canum ingentis magnitudinis') sollte der name *Canaria* s. v. a. hundsinsel bedeuten (*canis* = hund), von den grossen hunden, welche — noch — die Spanier bei der wiederentdeckung (spätestens 1402) hier antrafen, welche aber seither gleich den berber. eingebornen ausgestorben sind. Den namen der gruppe trägt noch *Gran Canaria* = Gross-Canaria, welches mitten im archipel gelegen im alterthum *Canaria* hiess, während andere neue namen erhalten haben. Da die gruppe aus sieben grössern bewohnten inseln (Lanzarote, Fuertaventura, Canaria, Tenerife, Gomera, Palma und Hierro) nebst verschiedenen unbewohnten inselchen besteht, so werden jene auch *las Siete Islas* = die sieben inseln, die andern *Islas Menores* = die kleinern inseln oder *los Islotes* = die inselchen, wohl auch *Desiertas* (= die verlassenen) oder *Despobladas* (= die unbewohnten) genannt. Unter diesen kleinen eilanden findet sich eine *Graciosa* (s. d. art.) und eine *Isleta de Lobos* = seewolfsinsel. ZfAE. nf. X. p. 2.

Candelaria, Bajo de = untiefe der lichtmess, eine austral. untiefe NO. von den Salomonen, durch den span. seefahrer Mendaña 1567 entdeckt, durch den span. seefahrer Maurelle 1781 *el Roncador* = der schnarcher genannt. Krusenst., Mém. I. p. 20. Vergl. Atl. Pacif. N° 9. Mém. I. p. 182. Der ältere name bezieht sich offenbar auf den kalendertag (s. auch Fleurieu, Découv. p. 5), der neuere auf den ungestümen wellenschlag.

Candia, zunächst der name eines hafenorts, welchen die Saracenen auf der um 820 nach Chr. g. eroberten insel Creta anlegten, nach Spratt, Travels I. p. 28 nicht, wie man oft annimmt, vom arab. *khandak* = schanzgraben (s. el Khandak) und somit nicht eine lebende erinnerung an die sage, dass sich die Saracenen sofort nach ihrer ankunft verschanzt hätten, sondern von *kandia*, dem neugriech. generalnamen für einen künstlichen oder stagnirenden canal, also nach dem damals verschlemmten und stagnirenden hafen des orts. Als nach vertreibung der Saracenen (durch Nikephoros Phokas 961) und nach der Balduinschen theilung des O.röm. reichs die insel am 12. Aug. 1204 durch kauf an Venedig fiel, trugen die venetian. schiffer und geographen den namen der hauptstadt auf das ganze eiland über, etwa wie die masse der oriental. bevölkerung unter 'London' England versteht. Nom. gent. *Candioten*. Im griech. alterthum hatte die insel *Κρήτη*, dor. *Κρήτα* = die neue (Pape-Benseler) geheissen; die Römer adoptirten *Creta*, die Neugriechen *Kriti*, die Türken *Krit* oder *Kirit*, während die alte hauptstadt (seit 1841 ist Candia durch das alte Cydonia, Kanea, ersetzt) neugriech. *Megalo Kastron* = grosse burg, 'Mecklenburg', hauptstadt, heisst. Als epitheton der insel ist zu fassen das griech. *νῆσος μακάρια* = glückliche insel, bei Virgil durch *terra uberrima* = sehr fruchtbares land wiedergegeben. Pape-Bens.

Candioten, s. Candia.

Candlemas Isles = lichtmessinseln, eine inselgruppe bei Sandwichland, den 2. Febr., d. i. am lichtmesstage, 1775 durch den engl. capt. Cook (V. to the SP. II. p. 228) entdeckt.

Cane, Grotta del = hundsgrotte nennt der Italiener die in der nähe des lago di Agnano, Neapel, befindliche, schon von Plinius, Hist. nat. II. 208 beschriebene, 3^{m} lange und hohe mofettenhöhle, in deren kohlensäurehaltiger bodenluftschicht eingeführte hunde betäubungs- und zuckungsanfälle bekommen. Cannabich, Hülfsb. I. p. 480.

***Cañete**, dimin. von *caña* = rohr, ist eine der von dem Spanier Don Pedro de Valdivia in dem zeitraume 1550/58 gegründeten chilenischen städte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 268.

Canne, s. Kanna.

Cannibalen. '*Caniba*' missverstand Columbus auf seiner fahrt längs der N.küste von Hayti (Dec. 1492) die indian. begleiter, welche sich vor den menschenfressenden '*Cariben*' fürchteten 'porque todas estas islas viven con gran miedo de los de Caniba'. Navarrete, Collecc. I. p. 86. Columbus deutete Caniba 'völker des Chan', so dass ihn dieser irrthum von der nähe des Mongolenchans noch mehr in seinem wahn bestärkte, in O.Asien angelangt zu sein. Der name Caniba oder *Cannibalen* wurde auf die menschenfressenden bewohner des trop. America übertragen und in der folge als bezeichnung für 'menschenfresser' überhaupt gebraucht.

Cannibal Lake, s. Win-de-go.

Canning, die neugegründete hafenstadt des Gangesdelta, benannt nach dem damaligen vicekönig, lord Canning. Glob. IV. p. 127.

Canning River, ein zufluss des N.american. eismeers, durch den engl. capt. John Franklin den 5. Aug. 1826 entdeckt und zu ehren des verstorbenen herrn Canning benannt. Franklin, Second Exp. p. 149.

Cannon-Shot Reach = uferstrecke der kanonenkugeln, eine strecke im unterlaufe des MacKenzie River (unterhalb Fort Good Hope), so benannt, da die O. uferbänke aus hellgelbem mergelschiefer bestehen und sehr den bekannten haufen von kanonenkugeln ähneln. Franklin, Second Exp. p. 24 & Appendix p. XXIV (Ansicht). Der ausdruck 'the name of Cannon-Shot Reach was, therefore, bestowed on it' lässt zweifelhaft, ob erst Franklin diesen namen gegeben habe; doch möchte ich dies aus analogen fällen annehmen.

Canoas, Rio de = fluss der kähne nannte die span. exped. des Juan de Grijalva (1518) den heutigen Panuco, einen atlant. küstenfluss Mejico's, weil sie von indian. piroguen tapfer angegriffen worden war: 'diez y seis canoas muy grandes llenas de Indios de guerra, con arcos, y flechas, y lanças, y vanse derechos al nauio mas pequeño . . . y dandole una rociada de flechos' Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 16.

Canoe Island nannte am 2. Juli 1793 der engl. reisende Alex. MacKenzie eine insel des von ihm

befahrenen zuflusses der NW.american. küste, weil er dort ein neues canoe bauen musste, um seine reise fortzusetzen. MacKenzie, Voy. p. 442.

(**Canoe Portage**) = canoe-trageplatz heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company einer der im Missinipi befindlichen trageplätze. Franklin, Narr. p. 178 ff.

canton, von kelt. *cent*, *kant* = bezirk, kreis, ist eine bezeichnung, welche zunächst in Frankreich für die districte der départements angewandt wurde, dann auch mit der mediationsverfassung (1803) auf die eidg. stände überging. E, PS. p. 56.

Canveira, s. Batalha.

cap, moderne bezeichnuug für *vorgebirge*, welchem das lat. *promontorium* (*pro* = vor, *mons* = berg) entspricht, vom ital. *capo* = kopf, auch felskopf, vorsprung (ähnlich wie das lat. stammwort *caput*), so auch holl. *kaap*, engl. *cape* und *promontory*, franz. *cap* und *promontoire*, span. *cabo*, *promontorio*, *punta* (= spitze), im arab. *ras* (= kopf), in der sprache der Eskimos von Labrador *niako* (= kopf) PM. 1863 p. 123. Im deutschen oft *Nase* (s. d. art.), wie im schwed. *näs*, z. b. Lindesnäs, im isländ. *nes* (was übrigens auch = halbinsel) und im russ. *nos* (z. b. *Kanin nos*, s. d. art.), im tatar. *burun* (s. d. art.). Im engl. kommt auch das dem span. *punta* entsprechende *point* (z. b. in Steep Point) vor, sowie ein dem 'cap' entsprechender ausdruck: *headland* = kopfland (s. Victoria Headland) und *foreland* = vorland (s. Charlotte's Foreland). Das wort *point* haben die Dänen in W.Indien beibehalten (z. b. *Langpoint*) oder in *pünt* umgewandelt, z. b. *W.-pünt* in St. Thomas, *N.*- und *S.pünt* in St. Jean. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 47. Bei den Grönländern lautet der name *pamint* = schwanz. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 9.

capão ist die brasil. bezeichnung für die inselartigen waldreviere der Campos (d. i. der öden hochebenen), vom indian. *Ca-puam* = waldinsel, isolirter wald (sonst heisst das port. wort *capão* = kapaun). Daher *capoeira* der landesübliche name für die nach urwaldbränden schnell aufschiessenden undurchdringlichen wälder, welche ganz andere pflanzenarten enthalten und derjenigen der *capões* ähneln. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 93. Ausland 1869 p. 351 gibt Capoeira durch 'jungwald' wieder und sagt: 'Rasch lernt der neuling, schon an den tiefern und düstern farbentönen, den jungfräulichen (ur-)wald unterscheiden, dessen boden auch viel weniger gestrüpp trägt; der zweite wuchs (*capoeira*) ist mehr kraut- als holzartig, mit gestrüpp, aber auch mit blumen, sowie mit fruchtbäumen reichlicher gesegnet'.

Capel, Cape, ein cap von Cornwallis Island, Melvilleinsel, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry den 28. Aug. 1820 auf seinem heimwege von Winter Harbour entdeckt und nach capt. Capel getauft 'out of respect to the Honourable captain Thomas Bladen Capel, of the Royal Navy'. Parry, NW. Passage p. 263.

Capelle, die, oder *Perforated Island* = die durchlöcherte insel heisst bei den europ. seefahrern eine kleine chines. insel, welche vor der S.einfahrt zum hafen Amoy sich erhebt und von einer öffnung durchbrochen ist. Man sieht durch die öffnung, wenn man der insel in ONO. oder WSW. ist. Krusenst., Mém. II. p. 244.

Capetown, s. Capstadt.

Caphar-Saba, s. Antripatris.

Capitäns, Bay des, ein golf an der N.seite der aleuteninsel Unalaschka, so genannt, weil der russ. capt. Lewashew sich genöthigt sah, den winter 1768/69 hier zuzubringen. Die bucht, in welcher das schiff lag, nannte der russ. admiral v. Krusenstern nach des capt. namen *Port Lewaschew*. Krusenst., Mém. II. p. 89. Atl. de l'Océan, Pacif. N° 19.

Capitol Dome, eine der auffallenden felsformen der N.american. Dome Mountains (s. d. art.); die wände des felsens sind so senkrecht und so regelmässig gerundet, dass man aus der ferne einen thurm von dem riesigsten umfange vor sich zu sehen glaubt. Möllhausen, Felsengebirge I. p. 120.

Capivari, Rio do = flussschweinfluss, portug. name mancher brasil. flüsse nach dem am wasser oft weilenden grossen säugethiere d. n. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 135. 138.

Capland, s. Capstadt.

Capo, Monte del, s. Monte della Fossa Félice.

capoeira, s. capão.

Cappadocia, griech. *Καππαδοκία*, vom pers. *Hvaspadakhjm* = land der guten pferde, 'Rossau'. Pape-Bens. Dass der name pers. ist, bezeugt Herod. VII. 72: 'οἱ δὲ Σύροι οὗτοι ὑπὸ Περσέων Καππαδόκαι καλέονται'.

Cappel, name *a)* eines zürch. dorfs, nach dem ehmaligen kloster und dieses nach einer capelle, welche vor der gründung (1185) hier gestanden hatte. GdS. I. p. 390. *b)* eines st. gall. dorfs, von ähnlicher ableitung. Vide 'Frauenkappeln'. E, PS. p. 127. 154.

Capri, eine ital. insel am W.ende der halbinsel von Sorrento, hiess bei den Römern *Capreae*. Tacit., Ann. IV. p. 67.

Capricorn, Cape = steinbockcap, ein hohes, weisses und ödes vorgebirge an der O.seite Neu Hollands, den 25. Mai 1770 durch den engl. lieut. Cook entdeckt und deswegen so benannt, weil er es genau unter dem wendekreis des steinbocks liegen fand. Hawkesw., Acc. III. p. 119.

Capstadt, engl. *Cape Town* nennt man den an dem fuss des Tafelbergs und an der Tafelbay liegenden haupteinfuhrplatz des (brit.) *Caplandes* und zwar, wie dieses selbst, nach dem nahen 'S.-ende Africa's', dem cap der Guten Hoffnung.

Capstan Island = insel der schiffswinde, eine insel von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King den 8. Sept. 1820 wegen der sonderbaren gestalt eines uferfelsens benannt. King, Austr. I. p. 399.

Capstan Rock = spillenfels, ein auffälliger fels an dem eingang zum hafen Napakiang von Gross-Lutschu, Lieu-Khieu, durch den engl. capt. Basil Hall anno 1816 so benannt, weil der fels aussieht wie der kopf einer spille oder schiffswinde. Hall, Corea p. XXII.

Capudia, s. Brachodes.

Capura, s. Lopatka.

Carabela = caravelle, eine der felsinseln um W. ind. St. Thomas, ein zweispitziger, von vogelmist weisser fels, welcher von ferne einige ähnlichkeit

mit einer 'carabele' (span. fahrzeug) hat. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 45.

Caracas, la Silla de = der sattel von Caracas heisst (im span.) ein 8100' hoher berg hinter der S.american. stadt Caracas, weil der dichtbegraste berg in zwei abgerundete und durch einen sattel getrennte gipfel gegliedert ist, die schiffsmarke für den hafen La Guayra. Humb., Vue des Cord. p. 298. Vergl. Sattel.

Caraiben, s. Cariben.

cardinal, vom lat. *cardinalis* = der vornehmste (*cardo, cardinis* = thürangel, hauptpunct, hauptsache), bekannte würde des röm.-kathol. klerus. E, PE. p. 92.

Care, Point = sorgencap, ein vorgebirge der O. küste N.America's, wo die exped. Gosnold im Mai 1602 auf untiefen gerieth und kaum mehr hoffte, der gefahr zu entgehen: 'a point of land, off which the waters were shoal, and they had great difficulty in extricating themselves from the danger'. Buckingh., East. & W. St. I. p. 59.

Careening Bay = bucht des schiffumlegens, eine bay von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King im Oct. 1820 so benannt, weil er genöthigt war, das fahrzeug jener exped., den kutter Mermaid, am strande umzulegen, um es zu kalfatern (*'to careen'*). King, Austr. I. p. 415. 424. 427. Ansicht p. 420.

Carett Bay, eine bucht an der N.seite vom W. ind. St. Thomas, von den Dänen so benannt nach der dort vorkommenden ökonom. wichtigen carettschildkröte, Chelonia caretta. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 45 f.

Carey Isles, eine im nördlichsten theil des Baffinsmeers gelegene inselgruppe, von dem brit. NW. fahrer Baffin 1616 entdeckt und pers. benannt.

Cargenholm, Cape, s. Cape Jameson.

Cari, s. Tupinamba.

Carib, Isla, s. Porto Rico.

(Cariben), fälschlich *Caraiben*, von *carib* = held, so nannten die sanften eigenbewohner der W.ind. inseln die viel stärkern und muthigen indianerstämme, welche vom S.american. festland aus allmälig sich über die Antillen verbreitet hatten. P. Martyr, Dec. I. c. 1 & VIII c. 6. Gefragt, woher ihre voreltern abstammten, pflegten sie zu antworten: 'Ana cariná roté' = wir allein sind leute — so stolz schauten sie auf den rest der völker als auf ihre sclaven. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 103. Diese stelle lässt mich vermuthen, als bezeichne der name, von welchem Cariben und Caraïben eine europ. corruption ist, einfach 'leute', und ich kann auch der angabe Du Tertre's (Histoire des Antilles II. p. 360 ff.), als hätte sich das volk nach seinem stammvater *Calina, Calinago* genannt, nicht trauen. Nach den Cariben ist das *caribische meer* benannt.

Caribisches Meer, s. Cariben.

Carioca, Bahia de = bay von C., eine der buchten der bay von Rio de Janeiro, in den ersten zeiten der portug. besiedelung so genannt nach dem indian. worte *cary-oca* = haus der weissen, von *oca* = haus und *cary* = weisser — dem namen, mit welchem die Indianer die von Martin Affonso 1531 erbaute veste bezeichneten. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 252. 439. 486.

Carlisle Harbour, eine hafenbucht an der N.seite von Egmont's Island, durch den engl. capt. Carteret den 17. Aug. 1767 pers. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 357.

Carlisle Head, s. Goodenough Bay.

Carlshof, eine insel des Gefährlichen archipels, anno 1722 durch den holl. seefahrer Roggeween gefunden und benannt und wieder ans licht gezogen im März 1824 durch den russ. capt. von Kotzebue (Neue Reise I. p. 65).

Carl IV. Johan, Cape, ein vorgebirge an der W. seite von Boothia Felix, durch die exped. des engl. capt. John Ross 1829/33 entdeckt und zu ehren des schwed. königs, vormaligen marschalls Bernadotte, benannt. Andere reminiscenzen von des entdeckers N.europ. reise sind: *Oskar Bay*, hart bei dem genannten cap, nach dem damaligen kronprinzen, der 1844 zu regierung kam, *Cape Frederick VIth*, in derselben gegend, zu ehren des damaligen dänenkönigs Friedrich's VI., hart dabei *Cape Christian* (wohl zu ehren des dän. kronprinzen Christian), *Hansteen Lake* (s. d. art.), *New Holsteinborg* (O. von Boothia Isthmus), *Nordenskjöld Cape* (O.küste von Boothia Felix), *Nicholas I. Cape* (W.seite von Boothia Felix), zu ehren des russ. kaisers, dabei *Cape Alexandra* (wohl nach einer russ. prinzessin), *Krusenstern Lake* (s. d. art.). Auch eine *Menchikoff Bay* (im N. der O.küste von Boothia Felix).

Carmarthen Mountains, s. Blue Mts.

Carnarvon Range, s. Mount Owen.

Carnot, Cap, ein cap an der W.seite von Spencer's Gulphe, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 getauft nach dem franz. general Lazare-Nicolas-Marguerite Carnot (1753—1823). Péron, TA. II. p. 84. Identisch mit Flinders' Cape Wiles. Krusenst., Mém. I. p. 40.

Carnot, Ile, angeblich eine insel, wahrscheinlich identisch mit Cape Baskerville der engl. carten, von austral. Tasman's Land, durch die franz. exped. Baudin den 11. April 1803 benannt (s. Cap Carnot). Péron, TA. II. p. 207. Freycinet, Atl. No 26. Krusenst., Mém. I. p. 52. Auch eine *Carnot Bay* in Tasmans Land, 'so named after the celebrated french consul and engineer'. Stokes, Discov. I. p. 86.

Carnot Bay, s. Ile Carnot.

Carn's Reef, im austral. Korallenmeer, auch *Mid-day Reef* = *mittagriff* genannt, entdeckt durch Carns, den master des schiffs Neptune, den 21. Juni 1818 (wohl zur mittagszeit). King, Austr. II. p. 384. Stieler, Hand-Atl. No 50 b. hat den deutschen namen.

Carolina wurde anno 1663 zu ehren des engl. königs Karl's II. ein strich der atlant. küste N. America's genannt, welcher später in zwei theile: *Nord-* und *Süd-Carolina* zerfiel. Buckingh., Slave States I. p. 11. II. p. 216. Quackenbos, U. S. p. 118 f. Nachdem anno 1562 franz. protestanten mit zwei schiffen am Albemarle Sound angekommen waren, hatten sie (s. die carte des Cornelius a Judaeis 1593) das land nach dem franz. könig Karl IX. benannt; aber es wurde erst unter dem engl. könig Karl II. erfolgreich besiedelt. Vor dem jahre 1593 bezog sich der franz. name *Caroline* nur auf ein fort am flusse May (oder St.

Johns River), während das gebiet meist *Floride Française* (= franz. Florida) hiess. Noch älter sind die beiden span. namen des landes: *Chicora* (nach einem indian. fürsten) und *Tierra de Ayllon* nach dem span. seefahrer Vasquez Ayllon, welcher die küste anno 1520/26 berührte. ZfAE. nf. III. p. 67.

Carolinas, Islas, s. Californien.

Caroline, s. Carolina.

Caroline, Baie, die spitze des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803, wie die meisten übrigen puncte jener gegend, nach einem der weiblichen glieder der familie Bonaparte benannt, nämlich nach der jüngsten (dritten) schwester Napoléon's I. Péron, TA. II. p. 74.

Caroline, Ile, eine der Iles Joséphine des Nuyts Archipels, Neu Holland, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 nach einer der schwestern Napoleon's I. benannt. Péron, TA. II. p. 89. 92.

Carolinen, eine N.austral. inselgruppe, von dem entdecker, dem span. seefahrer Saavedra 1528 *Islas de los Barbudos* = inseln der bärtigen genannt, weil die freundlichen Polynesier ihm als ein bärtiger menschenschlag auffielen. Navarrete, Colleccion V. p. 125. Als dann der Spanier Villalobos (1542) zu einem colonisationsversuche span. ansiedler auf die Philippinen versetzen sollte, hielt er den Carolinenarchipel für die heutige Marshallsgruppe, die lieblichen, von Saavedra entdeckten und benannten *los Jardines* (Barros, Asia IV. 1, 16: 'as quaes por serem mui frescas e cubertas de grande arvoredo, lhe poz nome de *Beljardim*') und nannte sie ebenfalls *los Jardines* = die gärten. Endlich, als 1686 der span. seefahrer Lazeano eine insel des archipels zu ehren des königs Karl II. *Carolina* taufte, wurden die beiden ältern namen *(Islas de los Barbudos* und *los Jardines)* verdrängt und der name Carolina ging in der pluralform Carolinen auf den ganzen archipel über. Eine zeit lang nannte man die gruppe auch *St. Barnabae*, weil sie an diesem festtage entdeckt wurden (Debrosses, HdN. p. 352) oder, wenigstens theilweise (s. Palaos), *Neue Philippinen* (Krusenst., Mém. II. p. 320).

Caroline Island, ein niedriges und unbewohntes korallgebilde, isolirt im Pacific, W. vom Mendañasarchipel (9° 57′ S.Br. und 150° 25′ W.Gr.) gelegen, entdeckt durch den engl. lieut. Broughton und benannt zu ehren der ältesten tochter des damals ersten lords der admiralität. Bennett, Narr. of a Whal. V. I. p. 365.

Carpentaria, der grosse N.austral. golf, W. von der halbinsel York, (im März?) 1606 von dem holl. schiffe Duyfhen zufällig entdeckt, da es auf seinem weg, von den Molukken O. fahrend, S. um NeuGuinea herum die noch nicht bekannte Torresstrasse verfehlte und die W.küste der nachmaligen Yorkhalbinsel bis zum cap *Keer weer* = kehr' um (also bis 14° S.) verfolgte, so dass man voreilig annahm, NeuGuinea biege sich nach S. um und hänge mit Neu Holland zusammen. Vergl. Return Reef und Turnagain. 'Thus, without being conscious of it, the commander of the Duyfhen made the first authenticated discovery of any part of the great '*South Land*' Flinders, TA. I. p. VIII. Den namen erhielt der golf nach dem holl. capt. P. Carpenter, welcher — als er generalstatthalter der O.ind. compagnie war (1628) — die küste untersuchte. Vergl. ZfAE. nf. XI. p. 16. Nach Bougv., Voy. p. 14 hätte M. Thévenot in seiner sammlung ausführlich über diese exped. berichtet, wenn er nicht ob seiner arbeit gestorben wäre. Nähere nachrichten scheinen nicht mehr erhältlich zu sein. Debrosses, HdN. p. 259. Vergl. Flinders, TA. I. p. XLVI. Als Flinders (TA. II. p. 129) am 10. Nov. 1802 an die stelle des cap Keerweer kam, fand er kein ächtes 'cap', sondern nur einen schwachen vorsprung; immerhin 'from respect to antiquity, the Dutch name is there preserved'.

Carp Lakes, s. Upper Carp Lake.

Carp Portage = karpfen-trageplatz heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company einer der im system des Pine Island Lake, N.America, vorkommenden trageplätze. Franklin, Narr. p. 178 ff. Chart.

Carp Portages, s. Upper Carp Lake.

Carrhae, s. Haran.

Cartagena, röm. *Carthago nova* = NeuCarthago (Liv. XXVI. 47. Plin., Hist. nat. III. 19), seestadt Spaniens. S. Carthago.

Cartagena nannten nach dem heimatlichen ort gl. n. die Spanier des zeitalters der conquista einen im delta des Magdalenenstroms (S.America) besiedelten ort, welcher vorher bei den Indianern *Caramaró* genannt worden war. B. de Las Casas, Coll. de las Obras, Par. I. p. 223.

carte, im sinn von landcarte etc., vom lat. *charta* = papier, aber nach der orthographie der töchtersprachen nur mit *c* (statt *ch*) geschrieben.

Carteret Point, die NW.spitze von Egmont's Island, durch den engl. capt. Carteret den 17. Aug. 1767 benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 359.

Carteret's Harbour, eine hafenbucht *(harbour)* von NeuIrland, entdeckt und getauft durch den engl. capt. Carteret, welcher hier vom 7.—9. Sept. 1767 ankerte: 'To this place we gave the name of C.'s H.' Hawkesw., Acc. I. p. 373.

Carteret's Island, eine der Salomonen, 'lofty and of a stately appearance', von dem engl. capt. Carteret den 21. Aug. 1767 entdeckt und nach dem befehlshaber der exped. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 365.

Carteret's Point, ein cap am N.ende von Carteret's Harbour, durch den engl. seefahrer Carteret im Sept. 1767 so genannt. Hawkesw., Acc. I. p. 368. Carte.

Carteret's Reef, s. St. Helen's Shoal.

Carteretstrasse, s. Cape St. George.

Carthago, eine N.african. pflanzstadt der Tyrier. An dieser stelle hatten schon früher die Sidonier eine colonie gestiftet, welche *Byrsa* בצרה [bossra] = 'burg' oder mit wahrscheinlich libyschem namen *kakkabe* oder *kambe* hiess (die zahlreichen belege hiefür aus münzen und schriften s. bei Movers, Phön. II. 2. p. 133 ff.). — Später, um 814 v. Chr. (Aristot. de mirab. ausc. c. 146 nach phöniz. quellen. Timaeus, ein mit Alt-Carthago vertrauter sicilischer geschichtsschreiber bei Dionys. Halic. antiq. Rom. I. 74 & a.) siedelten sich Tyrier an dieser stelle an und schlossen die alte kleine Byrsa

oder burg als den kern durch eine neue weitläufige anlage ein: Carthago enim antea speciem habuit duplicis oppidi, quasi aliud alterum complectaretur, cujus *interior pars Byrsa* dicebatur, *exterior Magalia* (Corn. Nepos b. Serv. ad Aen. I. 36). Der name dieser äussern stadt, *Magalia*, ist das phöniz. מגל [ma'gal] = rotundum, das 'runde', weil die neustadt die burg ringförmig einschloss: 'quae magalia sunt *circumjecta* civitati suburbana aedificia' (Sallust. b. Serv. ib. I. 421); τὴν πόλιν τὴν ἔξω τῇ Βύρσῃ περιέθηκαν (Appian VIII. 2). Neben dieser räumlichen bezeichnung finden wir für die spätere tyrische gründung auch die chronologische קרת חדשת *[keret chadeschet]* = 'neue stadt' (s. Kirjah), auch in der form *Karthada*, griech. *Καρχηδών*, lat. und danach in den übrigen abendländ. sprachen *Carthago: ἐν τῇ νέᾳ πόλει μικρὸν ἔξω τῆς ἀρχαίας Καρχηδόνος οὔσῃ* (Diodor XX. 44). Mit dem aufblühen der tyrischen 'neustadt' ging deren name auf die ganze doppelstadt über, so dass der name Byrsa für die stadt verschwand: 'Byrsam *postea* Carthaginem vocant' (Mythogr. Vatic. I. 214); 'Carthago *ante* Byrsa dicta est' (Serv. ib. IV. 670). Movers, Phön. II. 2. p. 139 ff. — Zwei Carthago finden sich auch an der O.küste von Spanien, das eine, schon von Phöniziern gegründet, *Καρχηδὼν παλαιὰ* = Alt-Carthago benannt, zum unterschied von einer erst carthagischen (hasdrubal'schen) stiftung: *Carthago Nova* = Neu-Carthago (oder *C. Spartaria*), welches seinerseits wegen seiner lage, an der stelle einer frühern, wahrscheinlich phöniz. colonie, Carthago = neustadt genannt worden war. ib. p. 635. Denselben begriff einer 'neuen gründung' finden wir auch in *Makomades*, w. m. s.

Cartier, Écueil, s. Cartier Island.

Cartier Island, eine der sandbänke zwischen Tasmans Land und den Sundainseln, 1800 von dem schiffe Cartier auf der überfahrt Amboina-England gesehen. King, Austr. II. p. 389. Auch Krusenst., Mém. I. p. 55 schlägt den namen *Écueil Cartier* = klippe C. vor und hält die stelle für wahrscheinlich identisch mit dem 1688 von Dampier entdeckten *Dampier's Reef* und dem an bord der fregatte Volcano vom capt. Heywood gesehenen *Scott's Reef*.

Cartier Riv(i)er(e), ein nebenfluss des St. Lorenzstroms, N.America, benannt nach dem entdecker, dem franz. seefahrer Jacques Cartier, welcher den strom anno 1535 bis zum heutigen Montreal hinauf befuhr. Buckingh., Canada p. 164.

Cary's Island, eine der inseln der James Bay, durch den engl. seefahrer capt. Thomas James 1631/32 benannt 'in Memory of that Honourable Gentleman, Master Thomas Cary, one of the Bed-Chamber to the King'. James, NW.Pass. p. 102.

Cary-yó, s. Ubira-járas

Casas Grandes, las = die grossen häuser, span. name der 800' langen und 250' breiten merkwürdigen altmejican. ruinen im gebiete des untern Rio Colorado. D. de Mofras, Oreg. II. p. 360. ZfAE. III. p. 145.

Cascade, Baie de la = wasserfallbay, eine feuerländ. bay der Magalhãesstrasse (SW. cape Forward gegenüber), durch den franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 149) benannt nach einem bemerkenswerthen, 50—60' hohen wasserfall, welcher im hintergrunde der bay sich befindet.

Cascade Cove = wasserfallbucht, eine bucht der neuseeländ. Duskybay, durch den engl. seefahrer Cook den 12. April 1773 benannt nach einem wasserfall, welcher am O.ende der bucht sich in das meer stürzt. Cook, Voy. to the SouthP. I. p. 77.

Cascade Point = wasserfallcap, ein vorgebirge an der W.seite NeuSeelands, bestehend aus rothen felsen, über welche ein wasserfall in vier schmalen streifen niederfällt, durch den engl. lieut. Cook den 16. März 1770 entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 22.

Cascade Portage = wasserfall-trageplatz nennen die angestellten der Hudson Bay Company *a*) einen der im Yellow Knife River oberhalb des Reindeer Lake vorkommenden trageplätze nach dem wasserfall, welcher die schifffahrt unterbricht. Franklin, Narr. p. 212 ff. *b*) einen der trageplätze des N.american. Clear Water River (s. d. art), ebenfalls nach der cascade, welche die schifffahrt unterbricht. Franklin, Narr. p. 188. Chart.

Cascade Reach = wasserfallstrecke, resp. gasse, eine der meerengen von Feuerland, die SO. fortsetzung von San Gabriel Channel, wo von einem enormen gletscher herab viele prächtige wasserfälle ins meer stürzen, an zahl und höhe vielleicht unübertroffen (auf gleichem raume); in einer ausdehnung von 9—10 miles zählte Fitz Roy (Adv.-Beagle I. p. 51) über 150 wasserfälle, welche von 1500—2000' höhe herabstürzen. Eine hafenbucht dieser küste heisst *Port Waterfall* = wasserfallhafen.

Casco, Bay of = reiherbucht, zweisprachiger name einer der bayen von Maine, N.America, nach dem wasservogel, welcher, bei den Indianern *casco* genannt, dort häufig war. Buckingh., East. & W. St. I. p. 194.

Casoars, Ravine des = casuarschlucht, ein wady an der W.seite von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin den 3. Jan. 1803 von der grossen menge dieser thiere benannt, welche auf der insel ('Decrès') leben. Péron, TA. II. p. 59.

Caspisches Meer, s. Caspisee.

Caspische Steppen heissen im S.Russland die steppenreviere, welche dem Caspisee genähert sind im gegensatz zu denjenigen, welche sich längs des Schwarzen Meeres hinziehen und deswegen *Pontische Steppen* (s. Schwarzes Meer) heissen.

Caspisee, um seines (wenig) salzigen wassers und seiner grösse willen, immerhin uneigentlich, auch *Caspisches Meer*, schon von den alten *Κασπίη θάλασσα*, *Caspium mare* genannt, nach den Caspiern, einem alten volke, welches an seinem W.ufer, im kurdelta etc., wohnte (Herod. III. 92 & a. O.), zu Strabo's (p. 502 Cas.) zeiten aber schon verschwunden war. Der see wurde, ganz oder theilweise, auch nach den *Ὑρκάνιοι*, Hyrcaniern, einem am SO.ufer wohnenden volke (Herod. III. 117. VII. 62), wohl auch *Ὑρκανίη θάλασσα*, *Hyrcanium mare* = hyrcanisches M. genannt (Strabo p. 68 & a. O.), wie ihn die Araber nach uferlandschaften *Bahr Dschordschan* (O.

seite), *Bahr Dilem* (W.seite), *B. Chozar* nach den uralofinnischen anwohnern an der untern Wolga, welche lange zeit als mächtige nation die küsten des Casp. M. und der Krym bewohnten (Abulfeda, ed. Rein. p. 43) und *Bahr Tabaristan* (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 7. II. p. 178) nannten und die Perser heute noch *Dariâ Chaz'r* = meer der Chazaren nennen. Polak, Persien II. p. 363. Potocki, Voy. I. p. 17. Bei den Georgiern heisst der Caspisee *Thethri Swga* = weisses meer im gegensatz zu *Schawi Swga* = dem schwarzen meere. Güldenstädt, Beschreib. der kaukas. Länder pp. 21. 195.

Cass, Bay of Lewis, eine bay N. vom arctischen Humboldtgletscher, 1853 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt nach seinem landsmann, dem general und staatsmann d. n.

Cassard, Pointe = spitze des wellenbrechens, das SW. vorgebirge der Ile Fleurieu (id. Barren Island, Hunter's Islands), durch den frz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, im Dec. 1802 so benannt, weil die in jener gegend an inselfelsen sich brechenden wogen ein schreckliches schauspiel gewähren. Péron, TA. II. p. 22.

Cassel, vom röm. *castellum* (= burg) *Menapiorum* (= der Menapier). Tac., Hist. IV. 28. Urkundlich 913 als *Chasalla*. Daniel, Deutschld. p. 1065.

Casset Portage = schatullen-trageplatz, ein abwärts von dem Dog Rapid des N.american. Slave River folgender trageplatz, offenbar nach einem unter den Canadiern vorgefallenen ereignisse (s. Portage of the Drowned) benannt. Franklin, Narr. p. 194 ff. Chart.

Cassini, Cap, ein cap an der N.seite von Kanguroo Island (s. d. art.), durch die frz. exped. Baudin den 5. Jan. 1803 getauft nach einem gliede dieser um astronomie und geographie verdienten familie. Péron, TA. II. p. 59.

Cassini, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die frz. exped. Baudin den 14. April 1801 getauft (s. Cap Cassini). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Cassiterides, s. Kassiteriden.

Cass Lake, einst genannt *Red Cedar L.* = rothcedersee; seit der reise des american. generals Cass, welcher 1820 die quellregion des Missisipi untersuchte, ist er umgetauft. Sommer, Taschb. XIV. p. XXXII.

Cass River, einer der flüsse der neuseeländ. Southern Alps, durch den österreich. reisenden Jul. Haast 1861 benannt nach dem chef-surveyor von Canterbury. Hochstetter, Neuseeld. p. 346.

Castaños, Guardia de = wacht der castanienbäume, span. name einer ansiedelung im chilenischen thale Piuquenes, früher als station des wachtpostens benutzt. Burmeister, La Plata II. p. 279.

Castel, s. Mainz.

Castiglione, Ile, die grösste der Sir Jos. Banks Islands, Spencer Gulphe (id. Reevesby Island), also der gruppe, welche durch die frz. exped. Baudin (im April 1802) Archipel de Léoben getauft worden war, durch dieselbe benannt nach dem italien. siege, welchen Napoleon den 5. Aug. 1796 über den österreich. feldmarschall Wurmser davontrug. Die übrigen sollten *Ile Bassano*, *Ile Dego*, *Ile Mondovi*, *Ile Voltri*, *Ile Milésimo* und *Ile Roveredo* heissen 'zum andenken der vornehmsten siege, welche den berühmten frieden von Léoben entschieden haben'. Péron, TA. II. p. 80.

Castilien, deutsche form für *Castilla* (adj. castellano), benannt nach den vielen castellen (*castel*, *castillo*), welche die christl. Westgothen gegen das Maurenreich hier errichteten. Man pflegt ein *Castilla la Nueva* = Neu-C. und ein *C. la Vieja* = Alt-C. zu unterscheiden, weil in letzterm schon im 9. saec., dagegen in Neu-Castilien später die vertreibung der Mauren erfolgte. Willkomm, Span. & Port. p. 138. 159.

Castilla del Oro, s. Costa Rica.

Castillo, Punta del, jetzt meist in engl. form *Fort Point* = cap der veste, ursprünglich span. name eines 800' hohen caps, welches an der engsten stelle des Golden Gate (s. d. art.) das ganze fahrwasser beherrscht, nach der durch die Spanier erbauten befestigung (*castillo*). ZfAE. nf. IV. p. 311.

Castle Hill = schlossberg, ein weithin sichtbarer, 1610' hoher berg am Coromandelhafen der provinz Auckland, O.seite Neu Seelands; der felsgipfel ähnelt einer burgruine. Hochstetter, Neu Seeld. p. 384.

Castle Hills, s. Rakaunui.

Castle Mountain = schlossberg, ein berggipfel der Rocky Mountains, dessen spitze einem castell ähnlich ist. PM. 1860 p. 21.

Castlereagh, Cape, ein vorgebirge in der gegend der Barrow's Strait, durch den engl. capt. John Ross den 31. Aug. 1818 nach Viscount Castlereagh (s. Castlereagh Bay) benannt. Ross, Baffin's Bay p. 174.

Castlereagh Bay, eine bucht von Arnhem's Land, N.Australien, durch den engl. capt. P. P. King den 29. Juli 1819 benannt nach dem vormaligen Viscount Castlereagh, staatssecretär des äussern departements. King, Austr. I. p. 252.

Castries, Baie de, eine hafenbucht der Mandschurei, durch den frz. seefahrer La Pérouse den 28. Juli 1787 benannt nach dem frz. marschall de Castries, marineminister, unter dessen verwaltung die exped. in gang gebracht war: 'qui m'avait désigné au roi pour ce commandement'. Millet-Mureau, La Pérouse III. p. 56.

Castro, ein 1566 auf befehl des span. vicekönigs von Peru, des marschalls Don Martin Ruiz de Gamboa, durch den licentiaten Lope Garcia de Castro gegründete und nach dem gründer benannte stadt an der O.küste der chilen. insel Chilóe. FitzRoy, Narr. I. p. 270.

Casuarina, Entrée du, eine 'einfahrt' im S. einer vermeintlichen halbinsel Tasmania's, durch den frz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, im Dec. 1802 nach seinem fahrzeuge, der goëlette le Casuarina, getauft. Seither ist die 'halbinsel' als insel (Walker Isle) erkannt und die einfahrt zur durchfahrt (Robbin's Passage) geworden. Péron, TA. II. p. 25. Freycinet, Atl. N° 8.

Casuarina, Ilots du, kleine inseln (*îlots*), welche dem cap Du-Couëdic (s. d. art.) vorliegen, durch die frz. exped. Baudin den 3. Jan. 1803 nach der durch L. Freycinet's aufnahmen wichtig gewordenen goëlette d. n. benannt. Péron, TA. II. p. 59.

Identisch mit Flinders' *Black Rocks* = schwarzen felsen. Krusenst., Mém. I. p. 35.

Casuarina, Montagne du, 'ein einzeln stehender, durch seine viereckige form merkwürdiger berg' (*montagne*) von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin im Juni 1803 benannt (s. Ilots du Casuarina). Péron, TA. II. p. 244.

Casuarina, Piton du, ein 'ziemlich erhabener spitzberg' (*piton*) an der W.küste des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 25. Jan. 1803 getauft nach seinem fahrzeuge, der goëlette le Casuarina. Péron, TA. II. p. 79. Identisch mit dem (engl.) Middle Black Mount.

Casuarina, Récif du, ein korallenriff (*récif*) an der küste von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin den 8. April 1803 benannt (s. Ilots du C.). Freycinet, Atl. N° 26.

Caswall's Tower = Caswall's thurm, ein inselartiges, thurmähnlich aussehendes stück land im hintergrunde der Radstock Bay, Barrow's Strait, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry den 22. Aug. 1819 entdeckt und, offenbar nach einem seiner bekannten, zubenannt. Parry, NW.Passage p. 50 f.

Catalina, Puerto de Santa = St. Katharinenhafen nannte nach dem kalendertage (25. Nov. 1492) Columbus denjenigen hafen, in welchen er an der N.küste Hayti's zurückging, als er von Martin Alonzo Pinzon heimlich verlassen war. Navarrete, Colleccion I. p. 66. Colon, Vida p. 123.

Catalonien, s. Cataluña.

Cataluña, im deutschen gewöhnlich *Catalonien*, von *Gotholunia*, dem lande der (West-) Gothen. E, PE. p. 142.

Catamarca, Rio de, s. Rio del Valle.

Catania, s. Kothon.

Catas Altas, vollständig *C. A. do Matto Dentro* = hohe spuren (minen) des innern waldes, eine einst in hohem flor befindliche goldregion vom brasil. Minas Geraes. Eschwege, Pluto Brasil. p. 18.

Catastrophe, Cape = vorgebirge des unglücks, der W.pfeiler an dem eingang zum Spencer's Gulph (S.Australien), so benannt durch den engl. capt. Matthew Flinders, weil hier der cutter, welchen er zur aufsuchung eines ankerplatzes ausgesandt hatte, am abend des 21. Febr. 1802 schiffbruch litt und sämmtliche acht mann, darunter die officiere Thistle und Taylor, dabei umkamen. Flinders, TA. I. p. 135 ff.

Catena, Porto = kettenhafen, hiess bei den ital. seefahrern ein guter hafen am SW.vorgebirge der ägäischen insel Seriphos, weil nach einer nicht unwahrscheinlichen tradition sein eingang im alterthum mit ketten gesperrt werden konnte. Ross, Inselreisen I. p. 136.

Catene, le = die ketten, so heisst die innere verengerung des golfs von Cattaro, weil die Venetianer diese kaum 150 klafter breite strasse mit einer kette absperrten. PM. 1859 p. 337. Sommer, Taschb. XII. p. 209.

Catete, eigentlich *Ca-eté* = wahrer (d. i. ur-) wald, indian. name eines in die Bahia de Carioca, Rio de Janeiro, einmündenden baches. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 252.

Catharina, Cabo de Santa = cap der h. Katharina, ein W.african. vorgebirge (2° S.), von dem portug. seefahrer de Sequeira, als äusserstes unter Alphons' V. regierung gefundenes land, entdeckt und nach dem kalendertage benannt: 'nome que lhe elle então poz polo descubrir em o dia desta Santa'. Barros, Asia I. 2, 2. Dies ist der älteste fall einer portug. benennung nach dem kalendertag ! ?

Cat-Head = katzenkopf, vorgebirge an dem Winipeg, mit senkrechten wänden, deren oberste lagen über die untern hinausragen und deren profil dem cat-head eines schiffes ähnlich ist. Hind., Narr. I. p. 489.

Catherine, Cape St., s. A'Court Bay.

Catherine Islands, s. Point Margaret.

Catherine's Bay, s. Byam Martin's Mountains.

Catinat, Iles, eine inselgruppe (id. Neptune's Islands) vor dem eingang des austral. Spencer Gulphe, so benannt durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 nach dem marschall N. de Catinat (1637—1712.) Péron, TA. II. p. 83.

Cat-Isle, s. San Salvador.

Catoche, Cabo, die NO.spitze von Yucatan, den 1. März 1517 durch die span. exped. des Hernandez de Cordoba entdeckt. Hier lud der häuptling der halbgesitteten Indianer die fremdlinge ein mit den worten: *Con escotoch, con escotoch* = kommt in mein haus, kommt in mein haus! (was durch vergleichung der Mayasprache sich bestätigt hat, Stephens, Yucatan p. 21). Dies nahmen die Spanier für den namen der nahen indianerstadt, und in der folge ging der name auf das vorgebirge über. Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 2. Gomara. Hist. gen. p. 61. Nach ZfAE. I. p 179 lautete der ruf: *Coreix catoch* = kommt in unsere stadt! Vergl. ZfAE. nf. XV. p. 18. Navarrete, Coll. III. p. 53 hat den ruf: *Conex catoche.*

Cato's Bank, eine trockne sandbank SO. vom grossen Barrière Riff, vegetationslos, aber von unzähligen vögeln belebt, so benannt durch den entdecker, den engl. capt. Flinders, den 17. Aug. 1803 nach dem schiffe Cato (von London, befehligt von John Park), demjenigen, welches zuerst land erblickte. Flinders, TA. II. p. 298. Alt. pl. I.

Catton, Point, s. Point Stokes.

Catworth, Gt., s. A'Court Bay.

Caucasus Indicus, s. Hindukhu.

Cavalleiro, Porto do, s. Angra dos Cavallos.

cavalerie, vom neulat. *caballus* = pferd, im franz. der ausdruck für reiterei.

Cavalle Islands, eine inselgruppe an der NO.seite von NeuSeeland, durch den engl. lieut. Cook den 27. Nov. 1769 benannt, weil seine leute, da während einer windstille das schiff etwa zwei stunden liegen blieb, von den eingebornen etwas fische, welche sie *cavalles* nannten, einkaufen konnten. Hawkesw., Acc. II. p. 362.

Cavallos, Angra dos = pferdebucht, eine W.african. bucht S. vom cabo Bojador, durch die portug. exped. des Afonso Gonçalves Baldaya (1435) so benannt nach einem abenteuer, welches zwei muthige junge Portugiesen (Hector Homem und Diogo Lopez Dalmeida) bei ihrem explorationsritte bestanden. Barros, Asia I. 1, 5 meint 'que com mais razão se podia chamar (Angra) dos

primeiros cavalleiros naquella porte de Lybia deserta'. Uebrigens wurde bald darauf, anlässlich einer ritterlichen gegenwehr der exped. des Antão Gonçalves (1441) gegen den 'Mauren' und deshalb erfolgten ritterschlags des chefs durch Nuno Tristão, eine südlichere bucht *Porto do Cavalleiro* = hafen des ritters genannt. ib. I. 1, 6.

Cave Hill = höhlenberg, ein ort im O. Tenessee, benannt nach einer nahen höhle. Buckingh., Slave St. II. p. 235.

Caverne, Ile de la, s. Crozet's Islands.

Caves, Isle of = höhleninsel, eine kleine im Derwent (North Bay), Tasmania, gelegene insel, den 15. Dec. 1798 durch den engl. lieut. Flinders, welcher unter dem eiland ankerte, nach den vorhandenen höhlen benannt: 'the descriptive name'. Flinders, TA. I. p. CLXXXII. Atl. pl. VII. Carton.

Cawnpore, s. Kánhpur.

Caxamarca, eine gegen 9000' über M. in ovalem plateau gelegene alte incastadt, Peru, ursprünglich *Kassamarca* = froststadt, von *marca* in der allgemeinen qquechhuasprache = stockwerk, im chinchasuyu oder chinchaysuyo, dem nördlichen dialect, hingegen = ortschaft. Auf den umgebenden paramos 'bleibt man fast ununterbrochen der wuth der stürme und jenem scharfkantigen hagel, welcher dem rücken der Andes so eigenthümlich ist, ausgesetzt'. Humboldt, Ans. der N. II. p. 344.

Caxoeira, s. Cachoeira.

Caxoeirinha = kleine stromschnelle heisst bei den portug. sprechenden anwohnern eine der stromschnellen des brasil. Rio Pardo, provinz Bahia. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 99.

Cayari, s. Rio da Madeira.

Caymanes, Islas de los, s. Hardy's Island.

Cedar Creek = cederbach, eine schlucht des N. american. felsengebirgs, in der 'american. wüste', benannt nach einigen cederbüschen, welche ihre ufer schmückt. Möllhausen, Felsengeb. II. p. 330.

Cedar Lake = cedersee, ein durch den Saskatschewan mit dem Winipeg verbundener see, so benannt durch die Canadier (ursprünglich *Lac du Cèdre*) nach mehrern an seinen ufern, hauptsächlich an dem W.ende vorkommenden beständen von cedern, eines baums, welcher sonst in Ruperts Land selten getroffen wird und NW. von diesem see nicht mehr vorkommt. Hind, Narr. I. p. 458. Nach dem see ist benannt *Cedar Lake House* = haus des cedersee's, ein winterhandelsposten der Hudsons Bay Company. ib. p. 460. Umgekehrt heisst nach dem ehmaligen (insel-) *Fort Bourbon* der franz. Canadier der see auch etwa *Lac Bourbon.* PM. 1860. T. 2. MacKenzie, Voy. p. 75.

Cedar Lake House, s. Cedar Lake.

Cederbergen ist der capholl. name einer gruppe von höhen an der W.seite des Caplandes, weil dorther, nicht ohne grosse beschwerde des transports, bauholz in die umliegenden ansiedelungen geholt wird. Lichtenst., S.Afr. I. p. 135.

Cèdre, Lac du, s. Cedar Lake.

Cedro, s. Kaidris.

Cedro, Rio do = cederbach, portug. name eines brasil. flüsschens der colonie Santa Izabel. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 145.

Cefalonia, s. Kephallenia.

Cefalu, stadt an der sicilian. N.küste, nach der alten, jetzt verlassenen bergstadt und burg *Κεφαλοίδιον* = kuppenstadt. Pape-Bens.

Celébes, der name einer der grossen Sundainseln, war, als die Portugiesen des 16. saec. den O.ind. archipel entschleierten, der name der bewohner. Das in lauter halbinseln zerschlitzte land wurde lange für eine gesammtheit von inseln gehalten und hiess *Ilhas dos Celebes* = inseln der Celeben ('por os moradores dellas assi serem chamados', Barros, Asia III. 10, 5) oder gar *Ilhas dos Celebes, e dos Macaçares* = inseln der Celeben und der Macaçaren (Barros, Asia IV. 6, 25), welch letzterer volksname in ort und halbinsel *Makassar* oder *Mankassar* noch vorhanden ist. In dieser beziehung ist merkwürdig, was noch der herausgeber der vierten Decada des Barros, J. B. Lavanha, in einer note zu IV. 9, 21 (p. 591) in guten treuen glaubt, berichtigend anführen zu sollen: 'Estes Macaçares são naturaes de huma Ilha do mesmo nome, que *com outras muitas juntas, os Geografos erradamente fazem de todas huma só, com nome de Cellebes* ... *São* estas Ilh*as* senhoread*as*'

Celébessee heisst derjenige meerestheil, welcher von der O.ind. insel Celebes bis zur inselkette der Sulu reicht.

Celtiberia, s. Iberia.

Cenis, Mont, lat. *Mons Cenisius,* wurde zunächst nicht der pass, sondern zwei gipfel rechts und links (der *grosse* und der *kleine* Mont Cenis) genannt; der fluss, welchem entlang der könig Cottius den röm. legionen eine heerstrasse baute, hiess *Dora Cenisa.*

Cénotaphe, Ile du = insel des ehrengrabs, nach dem griech. *κενο-τάφιον* = leerer grabhügel, wie man solche bei den Griechen für diejenigen errichtete, welche im meer oder krieg umgekommen waren — eine insel der Baie des François, durch den franz. seefahrer La Pérouse im Juli 1786 so getauft, weil er hier ein denkmal für seine einundzwanzig umgekommenen gefährten aufrichtete. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 178.

centen, fälschlich *zehnten* geschrieben, heissen im Wallis die bezirke, vom kelt. *kant, cent* = bezirk, kreis, also dass das wort mit 'canton' gleicher abstammung ist. E, PS. p. 170.

Centovalli = hundertthäler heisst ein zum maggiagebiet gehörendes thal nach der sonderbaren stellung der seitenberge, wodurch anscheinend eine menge seitenthäler entstehen. 'Questa (valle) deve il suo nome (così il Franscini) agli innumerevoli angoli delle opposte montagne, che fra loro intrecciandosi formano una continua serie di minori valli'. Lavizzari, Escursioni III. p. 423.

Central Hill = berg der mitte nannte der engl. commander Flinders den höchsten der hügel im innern von Groote Eylandt den 5. Jan. 1803. Flinders, TA. II. p. 184. Atl. pl. XIV. XV.

Centre, Canal du = canal der (landes-) mitte nennen die Franzosen das grosse canalwerk, welches Saône und Loire verbindend einen schiffbaren weg durch die mittelgegend des landes bildet.

Centre Island = mittelinsel, eine mitten im Disappointment Bay, W.Patagonien, gelegene insel, getauft durch eine abtheilung der exped. King-

Fitzroy im April 1830. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 353.

Centre Island, s. West Island.

Cephalonia, s. Kephallenia.

Cephise, la, hat decan Bridel den aus den waldhöhen um Naye entspringenden und bei Chillon sprudelnd in den Léman mündenden bach genannt und so den namen *Κηφισός* aus dem alten Griechenland herübergeholt". GdS. XIX. 2. b. p. 28.

Cérant, Ile, s. Bassin de l'Ouest.

Ceresio, (Lago), Ceresius, Lacus, } s. Lago di Lugano.

Cerfs, Ile aux = hirschinsel, franz. name einer der O.african. Seychellen. M'Leod, Eastern Afr. II. p. 213.

Cergues, St., ein waadtländ. bergdorf, ist nach dem heil. Sergius, welcher um 1230 lebte, benannt: *Sancti Sergii villa,* in der volkssprache *Sanforgo.* GdS. XIX. 2. b. p. 28. Vergl. Deir Serkis. Nach dem dorfe der jurapass gl. n. E, PS. p. 23.

Cergues, Pass von St., s. St. Cergues.

Cerne, s. Mauritius.

Cernioz = gehäge oder hoher ort, welcher jährlich nur einmal abgemäht wird, ist der name einer der abtheilungen von Unter Ormond, C. Waadt. GdS. XIX. 2. b. p. 29.

Cervin, Mont, s. Matterhorn.

Cetais, s. Tupinamba.

Ceulen, Fort, s. Natal.

Ceuta, europ. corrumpirt aus dem arab. *Sebta, Sebât* = sieben und dies die übersetzung ('evidently the modern form of its classic name') des röm. namens *Semptem Fratres* = sieben brüder, für den bekannten, dem heutigen Gibraltar gegenüberliegenden african. ort, nach den sieben bergen der umgebung 'apparently on account of the seven mountains which are in the neighbourhood' (Richardson, Trav. II. p. 113), wie Plinius, Hist. nat. V. 18 angibt: 'in Abila quoque monte et quos Septem Fratres a simili altitudine appellant'. Wie man hieraus erkennt, war der classische name bergname, während der moderne sich auf die stadt bezieht, und hiess diese im alterthum *Ἀβύλη, Abyle,* während der moderne (span.) name des felsbergs *Ximiera* = affenberg ist.

	Ort	*Berg*
Alt.	Abyle	Septem Fratres
Mod.	Ceuta (Sebta)	Ximiera.

Cevennen, name eines S.franz. mittelgebirgs, kommt schon bei den Griechen (*Κέμμενον*) und Römern vor: *mons Cebenna* oder *Gebenna,* plur. *montes Gebennici.* Plin., Hist. nat. III. 31. V. 105: 'montis Cebennam et Juris, quibus Narbonensem Galliam excludit'. Napol., Jul. Caesar Atl. T. 2. Kiepert, AAW. p. 26.

Ceylon, abendländ. namensform der grossen vorderind. insel, verstümmelt aus dem sanskr. *Sinhala dwipa* = löweninsel, vulg. *Sihala Diva,* griech. *Σιλεδίβα* und *Serendiva.* Kiepert, AAW. p. 3. Wie gewöhnlich in ind. ortsnamen, ist hier das wort löwe als epitheton der gefährten des königs Wîjaya zu nehmen (Schlagintw., Gloss. p. 179), auch einen titel ind. residenzen bildet (Wüllerstorf, Novara II. p. 100). Vom inselnamen ist abgeleitet das wort *Singhalesen* für die eingebornen: 'par lequel on désigne les habitans aborigènes de cette île'. Ein anderer landesname ist das sanskr. *Tâmrapâni* = kupferhand (von mytholog. beziehung), in der paliform *Tâmbapannî,* daraus grâcisirt *Taprobane.* Klaproth, Mém. II. p. 431. Humb., Kosm. II. p. 433. Journ. Asiat. Janv. 1857 p. 5 ff. Bei den arab. geographen Ibn Batuta (Trav. pp. 183—191) und Edrisi (ed. Jaub. I. p. 71) heisst die insel *Serendib,* dessen etymologie Barros, Asia III. 2, 1 (p. 109) in seiner (nicht erschienenen) 'Geographie' zu geben versprach. Uebrigens bedient er sich schon der modernen form *Ceilão,* für die er eine unhaltbare ableitung gibt: Bei einer alten eroberung der insel durch die Chinesen hätten diese in einem sturme achtzig segel verloren und daher den ort, die von den Europäern so genannte Adamsbrücke, eine reihe von untiefen, welche die insel mit dem festlande verbinden, *Chilão* = untergang der Chinesen genannt; diesen namen hätten die später anlangenden Araber und Perser, unbekannt mit dem einheimischen *Ilanare* oder *Tranate,* in corrumpirter form *Ceilão* oder *Cilan* auf die insel übertragen, und von ihnen hätten die Portugiesen ihn angenommen.

Chabaroff, Cap, ein vorgebirge an dem tatar. sund, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern den 13. Aug. 1805 genannt, 'um den namen des unternehmenden und geschickten Russen zu ehren, welcher im jahre 1649 auf eigne kosten mit sehr geringen hülfsmitteln das sehr gefährliche unternehmen wagte, die damals unlängst gemachte entdeckung des flusses Amur zu vollenden und diese wichtige acquisition seinem vaterlande zu verschaffen'. Krusenst., Reise II. p. 172.

Chabarowka, eine russ. ansiedelung an dem Amur, von den Russen benannt zum andenken des promyschleni Jerofei Chabarow, welcher 1649 über das daurische gebirge zog in der absicht, die Amurländer in russ. zinspflicht zu bringen. Müller, Sammlung russ. Gesch. V. p. 342 ff. 374.

Chabor, hebr. חָבוֹר oder כְּבוֹר = länge, langer fluss, ein fluss in Mesopotamien. Ez. I. 3. etc. Gesen., Hebr. Lex.

Chachájjagà = götzenlandfluss, samoj. name eines flusses im Samojedenlande, von *chaj* = götzenbild, welches sich mit *jej* = land zu *chacháj* zusammengezogen hat; denn das umliegende territorium, auf welchem die kirche am flussufer erbaut ist, war von jeher eigenthum der h. jungfrau zu Mesén', und das marienbild galt den heidnischen Samojeden, ebenso wie jedes andere bild, dem eine symbolische verehrung gezollt wird, als götzenbild. Schrenk, Tundren I. p. 694.

chacra oder *chácara,* sonst die span. bezeichnung für indian. bauernhütten, heisst in Valdivia, Chile, jedes kleinere, höchstens ein paar hundert morgen haltende grundstück. PM. 1860 p. 131.

Chadileuvu, pehuentschenname eines der patagon. flüsse, wo *leuvu* = fluss, *chadi* = salz, also (wegen seines salzigen wassers) = salzfluss. Ebenso *Liuleuvu* = weisser fluss, *Raûuleuvu* = kreidenfluss, *Rugileuvu* = rohr- oder binsenfluss, *Relbunleuvu,* nach dem an seinen ufern häufig wachsenden kraute relbun. Murr, Nachrichten II. p. 479. 483. 485.

Chämi, s. Ruchen.

Chag, Dschesîrah, s. Elefantine.

Chaiber Pass, die europ. namensform für den berüchtigten bergübergang Kabul-Pischaur, nach einer auf der route liegenden ortschaft, welche noch bei Barros, Asia IV. 6, 1 (p. 8) unter dem namen *Haibar* erwähnt wird.

Chaifa, s. Háifa.

Chaillou, Ile, s. Bassin de l'Ouest.

Chain Island = ketteninsel, ein atoll des Gefährlichen Archipels, dessen kleine inselfetzen und riffe die lagune nach art einer kette umspannen, entdeckt und benannt durch den engl. lieut. Cook den 8. April 1769. Hawkesw., Acc. II. p. 78.

Chair-Kumin = rascher junge, türk. flussname im Altai, nach dem schnellen laufe. Sommer, Taschb. XI. p. 232.

Chaladran, s. Kale-Dere.

Chalchiuheuecan, s. Vera Cruz.

Chalcidice, griech. *Χαλκιδική*, der name einer halbinsel an der N.seite des ägäischen meers, seit dem 7. saec. v. Chr., da das ganze land durch griech. ansiedelungen, vorzüglich der Chalcidier und anderer Euböer, gräcisirt worden war. Kiepert, AAW. p. 15.

Chalcis, griech. *Χαλκίς* = kupfergruben, hiess die bedeutendste stadt Euböa's von den in der nähe betriebenen kupferminen (*χάλκος* = kupfer). Nach Strabo p. 447 waren dieselben einst 'sehr ergiebig, so dass ihresgleichen nirgends anzutreffen gewesen sein soll.' Fiedler, Griechenland I. p. 441.

Chaleurs, Baye des = warme bay nannte der franz. seefahrer Jacques Cartier, welcher am 20. April 1534 von St. Malo abgesegelt war und in zwanzig tagen NewFoundland erreicht hatte, eine an der O.seite NeuBraunschweigs sich öffnende bucht des St. Lorenzgolfs, weil hier im gegensatz zu den O.küsten NewFoundland's, welche er im Mai noch schneebedeckt und vereist gefunden, eine warme luft herrschte. Anspach, NewFoundland p. 21. Buckingh., Canada p. 94.

Chalgan, mongol. *Chàlga* = thor, barrière, nämlich (ort) an der grossen chines. mauer. Ebenso heisst der ort bei den Chinesen *Tschang kia kheu* = thor, barrière (kia kheu) der familie Tschang, der ersten, welche sich dort niederliess. Timkowski, Mong. I. p. 292.

Chalons, zwei franz. städte 'a) *Ch. sur Marne* = Ch. an dem (seinenebenfluss) Marne, zur römerzeit nach dem belg.-gall. stamm der Catalauni genannt *Durocatalaunum*. b) *Ch. sur Saône* = Ch. an der Saône, röm. *Cabillonum*, eine stadt der (gall.) Häduer. Napol., Jul. Caesar. Atl. T. 2.

Chal-Usch, s. Beresow.

Cham, s. Aegypten.

Chamisso, Insel, eine insel des arct. Kotzebuesundes, NW.America, durch den russ. lieut. von Kotzebue (Entdeckungsreise I. p. 144) den 8 Aug. 1816 benannt 'nach unserm naturforscher Ch.'

Chammath, hebr. חַמַּת = warme quellen, ort im stamme Naphtali, Jos. XIX. 35, wahrscheinlich das *Ammaus* bei Tiberias (s. d. art.). Robins., Paläst. III. p. 508 f.

Champagne, die N.franz. landschaft, benannt von den weiten, auch historisch merkwürdigen 'feldern'. E, PE. p. 136.

Champagny, Archipel, eine inselgruppe vor Tasmans Land, durch den franz. capt. Baudin den 9. Aug. 1801 benannt nach einem hervorragenden landsmann. Péron, TA. I. p. 113. Jean Baptiste Ch., der franz. staatsmann, lebte 1756—1834.

Champagny, Piton, ein kegelförmiger uferberg (*piton*) an der O.seite von Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 benannt. Péron, TA. I. p. 254.

Champagny, Port, s. Port Lincoln.

Champion Bay, ein ankerplatz an der neuholl. küste hinter Houtman's Abrolhos, durch den engl. capt. Stokes den 9. April 1840 benannt nach dem W.austral. schiffe ('Colonial schooner') Champion, welches, befehligt von Moore, dem Attorney-General at Swan River, unmittelbar vorher die küste besucht hatte. Nach diesem befehlshaber wurde der die bay schützende landvorsprung *Point Moore* getauft. Stokes, Discov. II. p. 141. Vergl. Port Grey.

Championnet, Ile, eine der austral. Iles Maret, durch die franz. exped. Baudin im Aug. 1801 benannt. Péron, TA. I. p. 115. Freycinet, Atl. N° 27. Jean Etienne Ch. war franz. general (1762 bis 1800).

Champlain Lake, }
Champlain River, } see und fluss (dieser ein rechtseitiger zufluss des St. Lorenz), benannt nach dem franz. seefahrer Samuel Champlain, dem entdecker dieser gewässer (1608), wie des Huronsee und Ontario, dem gründer Quebecks... 'discovered the lake still called by his name'. Quackenbos, U. S. p. 54. Nach seinen reisen in Canada (1603/29) wurde Champlain 1633 gouverneur der colonie und † im Dec. 1635. Näheres in Buckingh., Canada p. 176 ff.

Champotōn = stinkendes wasser nannten die Indianer von Yucatan eine an der W.küste liegende und von dem Spanier Hernandez de Corduba 1517 entdeckte stadt. Peschel, ZdE. p. 530.

chamsin = fünfzig (tage) nennen die ägypt. Araber den wüstenwind, welcher innerhalb der sieben wochen nach dem frühlingsäquinoctium zu wehen pflegt. Russegger, Reisen I. p. 226.

Chamyschlyk Tscheschmé = rohrquelle nennt der krymsche Nogai eine quelle seines landes, nach der in der nähe befindlichen weide Chamyschlyk-Tschaír. Köppen, Taur. II. p. 7. 22 ff.

chan = herberge, in vielen arab. und türk. localnamen. Die arab. chans, auch *khan*, sind grosse gebäude, in welchen die karawanen nichts als obdach finden und von ihren mitgebrachten nahrungsmitteln leben, wie sich auch auf ihre mitgebrachten decken legen. In N.Syrien sind die herbergen kleiner und von einem wirthe bewohnt, welcher den gästen lebensmittel verkauft etc.; der Araber nennt sie *dukkân* = läden. Robins., Paläst. III. p. 713. Hamilton. Kl.-Asien I. p. 498.

Chanal, Ile, s. Hiau.

Chandakus, 's tus, neugriech. 'ς *τοὺς Χανδάκους* = zu den klüften, heisst von seinen klüften ein hoher berg an der NO.ecke der ägäischen insel Kasos, welche mit zerklüftetem, schwarzblauem

kalkstein schroff in die see abfällt. Ross, Inselreisen III. p. 44.

Changany, Ras, corrumpirt in *Ras Shangany*, ein vorgebirge bei Zanzibar, heisst bei den engl. schiffern auch *Sandy Point* = sandspitze. PM. 1859 p. 375.

Chang-Mao = langhaarige nennt der Chinese die rebellen beider classen, nämlich die westlichen *Tu-feh* = räuber und die Taipings von NanKing. PM. 1861 p. 420.

Channathon, hebr. חַנָּתֹן = anmuthig, ort im stamme Sebulon. Jos. XIX. 14. Gesen., Hebr. Lex.

Chan-Oola = königsberg, mongol. name eines der vorgebirge der chines.-russ. gränze, nach der an seinem fusse liegenden residenz des Chutuchtu (Urga). Im mandschu *Kan alin* mit derselben bedeutung. Klaproth, Kaukas. II. p. 444. Klaproth, Mém. I. p. 46.

Chantrey, Mount, s. Mount Laidley.

Chantry Island, eine insel der N.american. Dolphin and Union Strait, durch capt. Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., den 5. Aug. 1826 pers. benannt. Franklin, Second Exp. p. 255.

Chanzir, Ras, s. Rus.

Chaon, griech. Χάον = höhlenberg, ein berg SW. von Argos, benannt von seinen höhlen nahe der heerstrasse nach Tegea. Curt., Pelop. II. p. 340.

Chapelle, la = die capelle, *a*) name eines der vier quartiere der waadtländ. berggemeinde Etivaz. GdSch. XIX. 2. b. p. 73. *b*) der im mittelpunct von Ober-Ormond liegende weiler, den man auch *vers l'Eglise* = bei der kirche nennt. GdSch. XIX. 2. b. pp. 31 & 71.

chapeton heisst in Creolien der aus dem mutterland angekommene, im mutterland geborne 'neuling'. Acosta, Hist. nat. y mor. libr. IV. c. 23. Der name bezieht sich auf den umstand, dass die ankömmlinge dem fleckfieber (*chápa*, *chapéta* = rother fleck auf den wangen) ausgesetzt sind. Im plur. *chapetones*.

Chapka, im slaw. = hut heisst der zwischen zwei schluchten sich hinziehende berg, auf dem die wlachischen colonisten das thessalische städtchen Wlacho Livadi gebaut haben. PM. 1861 p. 115.

Chapman River ist eine der persönlichen benennungen, welche der engl. capt. G. Grey (Two Expp. II. p. 31) im jahre 1838 an der W.austral. küste ertheilte, ohne nähere auskunft zu geben. Ebenso *Irwin River* p. 117.

Chappe, Ile, eine insel des austral. archipels Laplace (s. d. art.), durch die frz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft. Péron, TA. II. p. 84. Es lässt sich annehmen, sie sei entweder nach dem frz. astronomen Jean Chappe d'Auteroche (1722—1769) oder nach dessen neffen, Claude Chappe, dem erfinder des optischen telegraphen (1763—1805) benannt.

Charà = der schwarze (fluss), mongol. name eines zum selengasystem gehörigen flusses, dem das steinige bett und die tiefe des wassers eine dunkle farbe verleihen. Timkowski, Mongol. I. p. 49.

Charadra, neugriech. Χαράδρα = stadt am Charadros, d. h. am wald- oder giessbach, 'wady', eine völlig wasserlose, auf steiler höhe gelegene phokische stadt, deren bewohner genöthigt waren, ihr trinkwasser aus dem drei stadien unterhalb der stadt nach dem Kephisos zu fliessenden bache Χάραδρος zu holen, von dem die stadt auch benannt ist. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 161 f. S. Kale dere.

Charadros, **Charadrus**, s. Kaledere, Charadra und Krios.

Charagós Tschokrák = schwarzaugen-wasser, nogainame einer quelle (s. Tschokrák) im taur. gebirge. Köppen, Taur. II. p. 7. 23 ff.

Chara-Nidù, s. Udyn-ama.

Charà-Ola = schwarze kuppe, *Schara-Ola* = gelbe kuppe, *Zagan-nor* = weisser see, *Ergìktargàk* = weiter kamm (nach seinem gezackten ansehen), mongol. berg- und gewässernamen der russ.-chines. gränze. Klaproth, Kaukas. II. p. 418 ff. Klaproth, Mém. I. p. 20.

Charatit = schwarzwald, jakutischer name zweier an der route über den Stanowoy Chrebet gelegener nadelwälder, als *Bastyn Ch.* = der erste Sch. und *Orto Ch.* = der zweite Sch. unterschieden. Dawydow, Sibir. p. 74.

Charà Tologôí = schwarzer hügel, schwarzkopf, mongol. name *a*) eines bergs der Gobi, nach dem dunkeln aussehen der mit budurgunà (-gesträuch) bedeckten höhen. Timkowski, Mong. I. p. 214. II. p. 437. Eine O.asiat. 'Sierra Morena'. *b*) eines bergs der russ.-chines. gränze. Klaproth, Kaukas. II. p. 418 ff., Mém. I. p. 20.

Charàtu = von fern zu sehen, mongol. name eines bergs der Gobi. Timkowski, Mong. II. p. 398.

Charbàtu = schiessberg, mongol. name eines bergs der Gobi, von dem die sage geht, auf ihm habe der heros Ghessür Chan (seither zum götterrang erhoben) schiessziele aufgestellt und diese von einem mehr als 50 werst entfernten berge aus mit seinen pfeilen nie verfehlt. Timkowski, Mong. I. p. 232.

Charcas, s. Bolivia.

Charles, Cape, s. Cape Henry.

Charles' Creek, ein N.austral. von Stuart den 24. Juli 1862 entdeckter fluss (*creek*), nach Charles, dem ältesten sohne des H. John Chambers, eines förderers austral. expeditionen, benannt. PM. 1863 p. 152.

Charles's Islands, s. Cape Broughton.

Charlesto(w)n = Karlsstadt, stadt in S. Carolina, einem der atlant. staaten der N.american. Union, 1672, resp. 1680 durch engl. ansiedler in einem wahren paradies ('the rivers banks were lined with stately pines, up which the yellow jasmine climbed, loading the air with the parfume of its flowers') gegründet und nach dem damaligen engl. könig Karl II. benannt. Quackenbos, U. S. p. 120. Die erste gründung geschah am Ashley River und zwar (nach Buckingh., Slave St. I. p. 19) anno 1671, die verlegung an die heutige stelle 1679.

Charles Town, s. Charlton.

Charlotte, Cape, s. Mount Oliver.

Charlotte, Cape, s. Cape Cunningham.

Charlotte, Cape, ein vorgebirge von South Georgia, durch den engl. seefahrer capt. Cook den 18. Jan. 1775 entdeckt und nach dem tage ('on account of the day') benannt. Cook, V. to the SP.

II. p. 216. Vergl. Cape George, Welche veranlassung 'im tage' lag, ist mir nicht bekannt. Die königin Charlotte war am 19. Mai 1744 geboren, 1761 vermählt und hatte grossen einfluss auf ihren gemahl. Sie starb am 17. Nov. 1818.

Charlotte, Ile, s. Six Islands.

Charlotte, Point, eine niedrige landspitze in der nähe von Cape Digby (s. d. art.), den 30. Dec. 1776 benannt durch den engl. capt. Cook zu ehren der engl. königin Charlotte: 'in honour of her Majesty'. Cook-King, Pacif. I. p. 80.

Charlotte Bank, eine austral. untiefe *(bank)* NO. von den Neuen Hebriden, 11° 50' S. und 173° 12' O. Gr., am 4. Juni 1788 durch den engl. capt. Gilbert, vom schiffe Charlotte, entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 23 ff.

Charlottenburg, stadt bei Berlin, zu ehren der kurfürstin Sophie Charlotte, welche 1695/98 hier ein schloss bauen liess, aber nach dem dorfe Lietzen (oder Lützen) zunächst *Lietzenburg* nannte. Daniel, Deutschland p. 731.

Charlotte Sound, Queen, nannte nach der engl. königin *(queen)* der brit. seefahrer Cook zwei meerestheile: *a)* einen sund, welcher N. hinter der insel Vancouver durchführt und *b)* eine einfahrt der neuseeländ. S.insel (Cooksstrasse). In der letztern nahm er am 30. Jan. 1770 förmlich besitz von NeuSeeland für Georg III., könig von England. Hawkesw., Acc. II. p. 400.

Charlotte's Foreland, die SO.spitze *(foreland)* NeuCaledonia's, entdeckt durch den engl. capt. Cook den 23. Sept. 1774 und nach der damaligen königin Charlotte von England benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 132.

Charlotte's Foreland, Queen, die SW.spitze von NewHanover, 'a high bluff point', durch den engl. seefahrer Carteret den 12. Sept. 1767 entdeckt und 'in honour of her Majesty' benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 380.

Charlotte's Island, Queen, eine der Niedrigen Inseln, Whitsundayinsel zunächst, durch den engl. capt. Wallis den 6. Juni 1767 entdeckt, im namen des engl. königs Georg's III. in besitz genommen und zu ehren der königin *(queen)* Charlotte getauft. Hawkesw., Acc. I. p. 206.

Charlotte's Islands, Queen, s. Santa Cruz.

Charlotte's Monument, ein conischer inselfels, nahe Cap Leopold, N. von Lancaster Sound, durch den engl. capt. John Ross den 26. Aug. 1818 benannt zum andenken an die verstorbene prinzessin Charlotte von England. Ross, Baffin's Bay p. 161 (Ansicht). Parry, NW. Pass. p. 37.

Charlton Island, eine der inseln der James Bay (S.golf der Hudson Bay), so genannt durch den engl. seefahrer capt. Thomas James nach dem orte, an welchem er 1631/32 überwintert und welchen er den 29. Mai 1632, als am geburtsfest des prinzen Charles von England *Charles' Town* = Karlsstadt oder, abgekürzt, *Charlton* genannt hatte. James, NW.Pass p. 89.

Charma, s. es Safâh.

Charoscheth, hebr. חֲרֹשֶׁת = das arbeiten in holz, stein. Davon ist die N.palästinensische ortschaft חֲרֹשֶׁת הַגּוֹיִם [ch. haggojim] = Ch. im heidenlande benannt. Gesen., Hebr. Lex.

Charpentiers, les = die zimmerleute, klippen am uferstrich des austral. Mont St. Bernard, durch die franz. exped. Baudin den 2. April 1802 benannt wohl nach dem schauerlichen ansehen der langen baulinie, 'deren in sägezähne zerrissener rand sich unter den schaumigen wellen und wirbeln kaum unterscheiden liess.' Péron, TA. I. p. 268.

Chartum ist der name einer (1820) durch Mehemet Ali gegründeten stadt, welche zwischen der confluenz des Weissen und Blauen Nils liegt, nach der landspitze, *Ras el-Chartûm* = ende des rüssels. Umgekehrt hat die landspitze ihren namen vertauscht an *Mandschera* = arsenal, weil hier ein zeughaus erbaut wurde. Glob. II. p. 353.

Charybdis und Scylla, s. Viti.

Chasaken, s. Kirgis.

Chaschmonah, s. Cheschmon.

Chasihâber, Wady el- = das holzthal heisst eine der tiefen thalschluchten, welche das hochthronende castell von Banias umziehen, dieselbe, in welcher bei der pangrotte die jordanquelle silberklar unter trümmerhaufen hervorbricht. Corrumpirt *Kaschabeh.* Seetzen I. p. 335 & Furrer, Wanderungen p. 363.

Chasm Island = kluftinsel, eine kleine hohe insel vom Carpentariagolf (N. von Groote Island), an welcher den 14. Jan. 1803 der engl. commander Flinders nebst den botanikern seiner exped. landete in der absicht, von den höchsten felsen aus winkel zu messen; die vielen tiefen klüfte, von welchen die höhern theile durchschnitten sind, machten jedoch unmöglich, den gipfel in der zugemessenen zeit zu gewinnen, so dass der zweck der excursion nur unvollständig erreicht wurde. Wohl aber entdeckte Rob. Brown (Prodrom. Nov. Holl. p. 400) eine neue pflanzenart, seine Myristica insipida. Flinders, TA. II. p. 188. Atl. pl. XIV. XV.

Chateau d'Oex = schloss an der Oesch, d. i. an der azweide (vergl. Sanetsch) erklärt Gatschet den namen des hauptorts im waadtländ. Pays d'en Haut. Lat. heisst er *Castrodunum*, urkundlich nach einander *Castrum ab Ogo*, *Château d'Ogo*, *d'Oit*, *d'Oix*, *d'Oies*, deutsch *Oesch.* GdS. XIX. 2. b. p. 31. Ueber die haupthäusergruppe *(le Bourg)* ragte einst eine veste *(château)*, welche von den Bernern geschleift und 1406 durch eine kirche ersetzt wurde.

Chateaurenard, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin den 21. April 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 209. Freycinet, Atl. N° 27.

Chatelard, le, eine waadtländ. gemeinde in den gebirgen oberhalb Montreux-Vevey, benannt nach einem schlosse *Castellum arduum* = steiles castell, welches mitten in der herrlichsten natur auf einem steilen hügel steht. GdS. XIX. 2. b. p. 33.

Chatham, Cape, ein austral. vorgebirge, richtiger nur ein grosser, von der küste abgetrennter fels (Krusenst., Mém. I. p. 35), O. von Cape Leeuwin, vom engl. capt Vancouver 1791 so genannt. Flinders, TA. I. pp. 50 f. Aus dem art. Chatham Islands lässt sich annehmen, die benennung beziehe sich auf eines der fahrzeuge der exped.

Chatham Island, s. Chatham Islands.

Chatham Islands, eine inselgruppe O. von Neu Seeland, durch den engl. lieut. Broughton, schiff

Chatham (dem tender zum Investigator) im Nov. 1791 entdeckt, nachdem er sich vom commodore Vancouver getrennt hatte. Ross, South Reg. II. p. 110. Zunächst hatte Broughton nur die hauptinsel *Chatham Island* genannt; aber später ging der name im plur. auf die ganze gruppe über. Krusenst., Mém. I. p. 13 ff. Die (von NeuSeeland stammenden) eingebornen nennen die insel *Wairi Kaori* = grosses (breites) gebirge. ib. p. 116.

Chatham Islands, s. Romanzowinseln.

Chatten, s. Hessen.

Chaudière = kessel nannten die franz. Canadier den trageplatz und wasserfall des st. lorenznebenflusses Ottawa, wo sich die wassermasse über rauhe und hohe felsen auf eine sehr wilde und romantische art in einen 25′ tiefen abgrund stürzt. MacKenzie, Voy. p. 35. Nach dem kessel sind drei in jener gegend befindliche trageplätze benannt: *Portages de la Chaudière*, deren letzter auch *Portage des Chênes* = eichen-tr. heisst, sowie eine seeartige flusserweiterung *Lac de la Chaudière* = kesselsee. ib. p. 36. *Chaudière* nannten die Canadier auch den fall des abflusses des Rainy Lake, weil sich dort das wasser ebenfalls in einem kessel stürzt. ib. p. 63.

Chaudière = kessel, vollständig *Chaudière des Français* = franzosenkessel, canadiername eines trageplatzes am Nepisinguisee und Franzosenfluss, nach der grossen menge cylindrischer uferhöhlen, welche, dem kochgeschirr nicht unähnlich, in dem harten uferfels vorkommen und auf dem boden gewöhnlich kieselsteine enthalten. Es sind dies löcher, welche durch die wirbelnde, vom wasser den steinen mitgetheilte bewegung ausgehöhlt wurden, ganz wie die schwed. Jättegryta, und sich, wie diese, auch oft hoch über dem jetzigen wasserstande befinden. MacKenzie, Voy. p. 41.

Chaudière, Lac de la,
Chaudière, Portages de la, } s. Chaudière.

Chaudières d'Enfer = höllenkessel heisst der bewohner des Val de Joux grotten, welche eine stunde vom dorfe l'Abbaie sich fast eine stunde weit in den berg hineinziehen, bald zu engen passagen zusammengezogen, bald in hohe hallen erweitert. In beträchtlicher tiefe setzt man auf einer natürlichen brücke über einen schauerlichen strom, dessen rauschen von allen seiten her wiederhallt. Bei hohem wasserstande quillt ein bach aus den höhlen hervor. GdS. XIX. 2. b. p. 1.

Chaulieu, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 25. Jan. 1803 benannt nach dem 'französischen Anakreon' (1639—1720). Péron, TA. II p. 78.

Chaussée, la = der damm oder die heerstrasse, ein langes felsriff im archipel de la Recherche (s. d. art.), so genannt von dem franz. admiral d'Entrecasteaux. Flinders, TA. I p. 79.

Chavannes, von *cabanariae* = bauernhäuser, ein dorf in der gegend des waadtländ. städtchens Moudon. GdS. XIX. 2. b. p. 35.

Chawalych-Boghâs, türk. name eines bergpasses der Krym, nach der *Chawalych-Dschilgá* = fliederschlucht, durch welche er führt. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Chaz'r, Dariâ, s. Caspisee.

Chelbah, s. Chelbon.

Chelbon, hebr. חֶלְבּוֹן = fett, fruchtbar, das jetzige dorf *Chelbôn*, N. von Damask, wo jetzt noch starker weinbau ist. Robins., N. B. F. p. 614. Petermann, Reisen im Orient I. p. 308 ff. Aehnlich ist חֶלְבָּה *[chelbah]* = fett, eine stadt im stamme Ascher. Richter I. 31. Gesen., Hebr. Lex.

Chelone, s. Kaki Skala.

Che-Long-Kiang,
Che-Long-Kiang Tschin, } s. Amur.

Chelydorea, griech. *Χελυδώρεα* = schildkrötenberg (von *δέρω*), benannt nach den in Arkadien einst sehr häufigen schildkröten, ein nördlicher, 5415′ hoher vorsprung des Kyllene gegen den korinth. golf, jetzt *Mauron Oros* = schwarzer berg. Curt., Pelop. I. p. 17. 157.

Chemia, s. Aegypten.

Chemig = zapfen (überhaupt etwas, was die mündung verschliesst oder verengert), so nennen die Eskimos sowohl Ormond Island im eingang zur Fury and Hecla Strait, als auch eine insel ohne europ. namen im eingang zur Quillam Inlet (s. d. art.). Parry, Second V. p. 360.

Chênes du Jugement, les = gerichtseichen, ein wäldchen auf dem Jorat, so genannt, weil einst (noch im 14. und 15. saec.) unter jenen bäumen recht gesprochen wurde. GdS. XIX. p. . .

Chepher, hebr. חֵפֶר = brunnen, grube, name einer canaanitischen königsstadt. Jos. XII. 17. Gesen., Hebr. Lex.

Cherân, s. Chor.

Cherbet Buretsch, von *buretsch*, dem diminutiv von *burtsch* = befestigter thurm, heisst eine localität W. v. Jerusalem, bestehend in ruinen von wasserbehältern und eines einst befestigt gewesenen chans. PM. 1867 p. 127.

Cherronisi, neugriech. *τὸ Χεῤῥονήσι* = die halbinsel, heisst die nördlichste spitze der ägäischen insel Siphnos. Ross, Inselreisen I. p. 142.

Cherry-Isle, s. Beren Eylandt.

Chersson, russ. namensform einer neuangelegten stadt, welche man zur erinnerung an das berühmte *Cherson*, vollständig *Χερσόνησος* (= halbinsel) der Krym benannte. Der alte name bezeichnete die lage auf der genannten (taurischen) halbinsel und bezog sich auf einen ort in der lage des heutigen Sewastopol. Kiepert, AAW. p. 30.

Chersones, s. Halbinsel.

Chesapeake = mutter der gewässer, ind. name einer bay der O.küste N.America's. Ziegler, G.Atl. p. 2. Buckingh., Slave St. II. p. 438. 498: 'whose Indian name is beautifully expressive of the number of rivers that are poured into its bosom'. Auf ältern span. carten trägt die bay den namen *Bahia de Santa Maria*. ZfAE. nf. III. p. 66.

Cheschmon, hebr. חֶשְׁמוֹן = gedeihen, fruchtbarkeit, eine ortschaft im stamme Juda. Jos. XV. 27. Gesen., Hebr. Lex. Dasselbe bedeutet חַשְׁמֹנָה *[chaschmonah]*, der name einer lagerstätte der Israeliten in der wüste. 4. Mos. XXXIII. 29.

Che-Schui, s. Amur.

Chester, s. Manchester.

Cheville ist ein franz. wort, welches zunächst pflock heisst, u. a. aber auch für joch oder gabel genommen wird und in diesem sinne als eigen-

name auf den vom waadtländ. Avençonthal ins Wallis (Sitten) führenden gebirgsübergang übertragen. E, PS. p. 15.

Chhaga, s. Dschagga.

Chiapas, der name des südlichsten 'staats' Mejico's, corrumpirt aus dem namen der alten *Teochiapanecos*, eines indianerstamms, welcher auf Cortez' befehl durch Pedro Alvarado unterworfen wurde. Uhde, Rio Bravo p. 38.

Chicora, s. Carolina.

Chidley, Cape, ein vorgebirge von Labrador, am eingang der Hudsonstrasse, gegenüber der Resolutionsinsel, wurde (ohne zweifel von Cabot 1517 schon gesehen, aber erst) von dem brit. NW.fahrer John Davis auf seiner dritten fahrt 1587 benannt 'nach einem seefahrer der damaligen zeit'. Peschel, GdE. p. 275.

Chiens-Marins, Baie des, s. Sharks Bay.

Chiesaz, la, von lat. *ecclesia* = die kirche heisst ein bergdorf oberhalb Vevey von seiner durch ital. maurer erbauten kirche. GdS. XIX. 2. b. p. 39.

***Chile,** altindian. name, schon zur zeit der conquista gebräuchlich, vollständig *Chile mapu* = land Chile, wahrscheinlich von einem vogelrufe *tschile*, den gewisse drosselvögel des landes oft hören lassen. Murr, Nachrichten II. p. 453 f. Bekanntlich schreiben die Spanier, durch welche der name in umlauf gekommen, unsern laut *tsch* mit *ch*.

Chiloe, indian. name einer S.chilenischen insel, welche vor der ankunft des Europäer von Chile aus besiedelt und *Chil hue* = district von Chile benannt wurde. Nach der (grössten) insel Chiloe heisst der ganze archipel *Chiloe-Archipel* Murr. Nachrichten, II. p. 499.

(Chimboraço), vielgenannter name eines S.americcan. andengipfels, lässt verschiedene deutungen zu, welche man in Humb., Ans. der Nat. II. p. 47 zusammengestellt findet. Ich wage nicht, eine derselben zu adoptiren.

Chimney Peak = schornstein-spitzberg, engl. name eines bergs im coloradogebiet, N.America, nach den ungeheuern felsmassen, welche sich kühn wie ruinen eines thurm- (und kamin-) reichen stolzen schlosses erheben; der berg erscheint, von dem Fort Yuma aus gesehen, als eine nach oben schmaler werdende, kaminähnliche säule. Möllhausen, Felsengebirge I. p. 119. 175.

Chimney Rock, s. Cape Thackeray.

Chimnies, the = die kamine hiessen mehrere bis 100' hohe felssäulen, welche in der gegend von Warm Springs, hart an der gränze zwischen den staaten North Carolina und Tenessee, aufstarrten und der gegend ein romantisches aussehen verliehen. 'But limestone being wanted for the repair of the road, and the protruding masses being more easily knocked off than the more solid portions of the mass below, these picturesque objects were destroyed for that purpose. The place is still called by its former name however, and is still numbered among the natural curiosities of the neighbourhood'. Buckingh., Slave St. II. p. 230.

China schrieben die Portugiesen und Spanier die malayische (wahrscheinlich von der dynastie Thsin abgeleitete) bezeichnung (zunächst bei den Cochinchinesen und Siamesen *Tsin*), welche sie *china* schrieben, aber *schina*, resp. *tschina* aussprachen. Ganz richtig sagt schon Trigault-Ricio, apud Sinas p. 3 hinsichtlich der nicht conformen übertragung von schrift und aussprache des namens, welche durch die Portugiesen auf das übrige Europa sich vollzog: Celeberrimum est China ab Lusitanis (im gegensatz zu Ptolemäus, der das land *Sina*, zu Marco Polo, der es *Catai* nannte) inductum, qui emensam navigationem emensi, eo appulerunt ibique ad Australem eius partem in Canconiensi Prouincia hodieque negotiantur. Id nomen Itali et aliae nonnullae in Europa nationes *nonnihil immutarunt*, *Hispaniae pronunciationis ignari*, quae in nonnullis à Latina discrepat. *Ch*ina enim ab Hispanis omnibus ita effertur, ut ab Italis *C*ina. Im griech.-röm. alterthum wurde das ferne morgenland, aus welchem die centralasiatischen landzüge seide nach den mittelmeerländern brachten, *Serica* = seidenland (seide im chines. *ser*, im korean. *sir*, im mandschu *sirghe*, im mongol *sirkek*, Klaproth, Tableau hist. de l'Asie p. 58) genannt, freilich ohne dass Ptolemäus die identität des zur see erreichten (südlichen) *Sina* und des zu lande erreichten (nördlichen) *Serica* kannte. (Schon die Jesuiten des 17. saec. wussten übrigens 'ex Sinarum annalibus', dass in diesem seidenland die seidenindustrie zum jahre 2636 hinaufsteige, s. Trigault-Ricio, apud Sinas p. 4). Uebrigens sind diese namen sämmtlich in China unbekannt, wenigstens nicht in gebrauch; sondern von jeher übung, dass jede neue dynastie dem lande einen neuen namen beilegt. So hiess es successive *Than* = das endlǫse (quod sine termino latum sonat), *Yu* = ruhe (si quietem voces), *Hia* = das grosse (quod idem est, ac si magnum dicas), später *Scia* = schmuck (quaę vox ornatum innuit), dann *Cheu* = das vollkommene (hoc est perfectum), *Han* = milchstrasse u. a. m. Seitdem aber die gegenwärtige dynastie den thron inne hat, heisst das reich *Min* = herrlichkeit (id est claritatis nomine insignitur), dem man später *ta* = gross vorsetzte: *Ta-min* = (reich von) grosser herrlichkeit. Bei den Japanesen heisst das land noch *Than* (s. oben), bei den Tataren noch *Han* (s. oben) und bei den W.Muhammedanern noch *Catai*. Dieser letztere name, durch Marco Polo (s. oben) auch für längere zeit in Europa eingeführt, war ursprünglich, in der form *Kitaï*, plur. *Kitat*, die mongol. bezeichnung der Liao oder Khitan, welche (1125—1207) in N.China über die unterworfenen Chinesen herrschten, und wurde in der folge missbräuchlich auf alle Chinesen übertragen. Klaproth, Mag. Asiat. p. 209. Die Chinesen selbst nennen ihr land u. a. auch *Tschung kue* = reich der mitte, oder *Kiung hoa* = garten der mitte, weil sie, eine seit uralter zeit civilisirte nation, von barbaren und halbbarbaren umgeben sind. Trigault-Ricio, ap. Sin. p. 5. Die tibetanische literatur nennt China *Gyanág* (s. Gyagár).

Chipewyan, Fort, eine der niederlassungen im gebiete des MacKenziestroms, ursprünglich durch

den angestellten Pond 1778/79 in einer entfernung von 40 miles vom Athabascasee angelegt, bis 1785 die einzige jener gegend, dann 1788 zum see selbst verlegt und nach den Indianern benannt, mit welchen man von dort aus zu verkehren unternahm. MacKenzie, Voy. p. 97.

(**Chiriqui**), uralter, nicht zu deutender, indian. name, wurde von den Indianern des isthmus von Panamà auf einen hohen berg bezogen und durch die Spanier auf eine ganze gegend ausgedehnt. PM. 1863 p. 18.

Chirps-Kuadsch, s. Zebaldinen.

Chischm, im arab. zunächst jeder auffällig vorragende gegenstand, dann durch die beduinen auf die sonderbaren, domförmigen und oben zerrissenen hervorragungen der O. von Haurân liegenden vulcanregion übertragen. Ein besonderes gebiet enthält dieselben so gehäuft, dass man sie *Chischm el Mákrāta* = Chischm des scheidewegs nennt — da sich dort die strasse nach der Rhube und eine andere nach Rigm el Marâ und Sês trennen. Wetzstein, Haurân p. 14.

Chiusa, la, ital. der verschluss (s. clus) heisst *a*) ein 300 schritte langer engpass im thal des Boite, eines rechtseitigen zuflusses der Piave, Venetien. *b*) ein engpass im thal des Tagliamento (nämlich unterhalb Forni di sotto), wo die thalstrasse 100 schritte weit in die senkrechte felswand eingehauen ist. *c*) als *Chiusa Veneta* = Venetianer clause ein engpass des engen Valle di Ferro, welches von der Fella, einem linkseitigen nebenfluss des Tagliamento, durchflossen wird. Etwas nördlich vom dorfe *Chiusa* sind noch reste von mauer- und balkenwerk, die stelle der alten befestigungen anzeigend. Pollatschek, Militärgeographie VIII. 1868 pp. 99, 101, 104.

Chnêsir = der kleine finger heisst der letzte (südlichste) der fünf (resp. sechs) mit den fingern der hand verglichenen, auffälligern kraterkegel des Safâ (s. d. art.). Wetzstein, Hauran p. 7.

Choiromiti, s. Mykale.

Choiseul, Baie, s. Ile Choiseul.

Choiseul, Ile, eine der durch Bougainville am 29. Juni 1768 endlich wieder gefundenen austral. Salomonsinseln, nach dem damaligen frz. staatsminister, dem herzog von Choiseul, benannt. Eine bay an der W.seite der insel wurde *Baie Ch.* genannt. Bougv., Voy. p. 269.

Choiseul-Gouffier, Cap, ein cap der Great Australian Bight W. von Nuyts Archipel, durch die frz. exped. Baudin den 11. Febr. 1803 getauft nach dem gönner des ästhetikers Delille, wie alle folgenden puncte (bis zum cap des Adieux) mit rücksicht auf kunstleistungen benannt wurden. Péron, TA. II. p. 105. Freycinet, Atl. N° 18.

Cholmogory, s. Holmgard.

Chondromiti, s. Mykale.

Chone, neugriech. ἡ Χώνη = der trichter, heisst von seiner gestalt ein thal auf der ägäischen insel Siphnos. Ross, Inselreisen I. p. 142.

Chonimailachi = das schafblöcken, ein chines. posten in der Dsungarei. Humboldt, Ans. der N. I. p. 99.

chor, abess. generalname der periodischen regenbetten in Abessinien, bedeutet wasserrinne, plur. *cherân*. Russegger, Reise IV. p. 510. PM. 1857 p. 465 ff. Das wort *chor* wird, wie das austral-engl. *creek*, eigentlich für flussrinnen gebraucht, welche in der langen zeit der trockenheit wasserarm und seicht sind, gelegentlich aber anschwellen. Ebenso das malayische *tschurang*. PM. 1860 p. 279. Die zeitweise ganz leeren (ja gewöhnlich leeren) flussbetten nennt der Araber *wady*, der O.-Africaner von Unyamuezi etc. *nullah* (PM. 1860 p. 128), der Creole *quebrada* (PM. 1865 p. 241) = bruch, riss.

Chora, neugriechisch ἡ χώρα = der ort, heisst *a*) das einzige dorf der insel Samothrake. Conze, Thrak. Ins. p. 48. *b*) der hauptort der sporadeninsel Kalymnos. PM. 1862. p. 235.

Chorasmia, altpers. *Uwarazmi*, baktr. *Chwairizem* = weideland, neupers. *Chârizm*, allgemeiner name der weiten niederung des untern oxuslandes. Kiepert, AAW. p. 4.

Chori, hebr. חֹרִי = höhlenbewohner, ein volk, welches nach 1. Mos. XIV. 6. das gebirge Seïr bewohnte und nach 5. Mos. II. 12. 22 durch die Edomiter von dort vertrieben wurde. Gesen., Hebr. Lex.

Chosban, s. Hesbon.

Chosch Tischme = schöne quelle, pers. name einer sehr kalten und gesunden quelle, welche am fusse des Demawend so riesenmässig sprudelt, dass drei schritte unterhalb Kotschy's maulthier bis über die knie im wasser stand (1843). PM. 1859 p. 58.

(**Chotan**), den namen einer der grössern städte der Hohen Tatarei, welche nach chines. quellen eine hinducolonie zu sein scheint, leitet Klaproth (Mém. II. p. 293) vom sanskr. *kiu-sa-ta-na*, *ku-stana* = brustwarze der erde her.

Chowarezm, See von, s. Aral'see.

Chozar, Bahr, s. Caspisee.

Chramtschenko-Insel, eine insel der St. Lorenzbay, Tschuktschenland, durch den russ. lieut. v. Kotzebue den 22. Aug. 1816 nach seinem ersten steuermann getauft. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 161.

Chrebèt = gebirgsrücken, russ. wort in vielen bergnamen, s. *Bol'schesemél'skoj Chr.*, *Mutnówskoj Ch.*, *Kriwówskoj Ch.*

Chriemhilten Graben heisst ein graben bei dem zürch. Türlersee, einem kleinen bergsee auf der W.seite des Albis. Nach der sage hatten die einwohner des nahen weilers Helferschwyl die am see wohnende hexe Chriemhilt erzürnt. Sie beschloss sich zu rächen, den see abzugraben und über die felder von Helferschwyl zu leiten. Mit einer schaufel so gross wie ein tennthor begann die hexe den durchstich durch einen kleinen berg zwischen dem see und dem weiler. Als sie bereits 200' ausgegraben, that sie einen schwur: gott zu lieb oder zu leid werde sie den see abgraben. Da erregte Gott einen gewaltigen sturm; der zerbrach die schaufel und raffte sie hinweg auf den Glärnisch in 'Vreneli's Gärtli', einer bekannten stelle des berges, die von hier aus auf's schönste sich zeigt. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 85.

Christi, Mensa, s. Hejâr en- Nasara.

Christian, Cape, s. Cape Carl IV. Johan.

Christiania nannten die schwed. ansiedler des

heutigen staats Delaware, N.America, eine in der nähe des jetzigen Wilmington gegründete anlage nach der jungen königin Christine von Schweden (1638). Quackenbos, U. S. p. 94. Vergl. Neu-Schweden.

Christiano, \
Christianopolis, } s. Slawochori.

Christianfort, ein im O. theil der hafenstadt von W.ind. St. Thomas gelegenes festungswerk, von den Dänen nach einem ihrer könige benannt, während *Waterfort* = wasserveste hart an der see liegt. Eine ähnliche bewandtniss hat es mit den namen der städte *Christianstadt*, *Friedrichstadt* und der festung *Christianswehr* und *Friedrichfort* auf Ste Croix. Häufig wird Christianstadt auch nach dem 'bassin', d. i. dem hafen, das *Bassin* genannt. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 48.

Christianshaab = Christianshoffnung, dän. colonie an der W.küste Grönlands, benannt zu ehren eines der dänischen könige. Cranz, Hist. von Grönland I. p. 22.

Christian's Monument = des christen denkstein nannte am 13. Sept. 1829 der engl. capt. John Ross einen grabähnlich geformten, auf der S.seite mit röthlicher vegetation bedeckten berg an der O.küste von Boothia Felix. Ross, Second V. p. 155.

Christianstadt, s. Christiansfort.

Christiansstrasse, s. Hudsonstrasse.

Christianswehr, s. Christiansfort.

Christie, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Victorialandes, durch den engl. capt. J. Cl. Ross den 15. Jan. 1841 entdeckt und wie die übrigen objecte jener gegend nach mitgliedern der Royal Society und British Association getauft: nach professor Samuel Hunter Christie, von der königl. militäracademie, Woolwich, dem secretär der Royal Society. Ross, South. Reg. I. p. 193.

Christie's Bay nannte der arct. reisende Back (Narr. of the ALE. p. 57) eine bay des Grossen Sclavensees nach Christie, dem oberfactor der Hudsonbay Comp., welcher seiner exped. grosse dienste geleistet hatte.

Christine, s. San Pedro.

Christmas Harbour = weihnachtshafen nannte der engl. capt. Cook eine hafenbucht von Kerguelen's Island (s. d. art.), weil er, in den weihnachtstagen 1776 hier ankommend, der in den zwei vorigen tagen hart mitgenommenen mannschaft den 27. Dec. als rasttag, um weihnachten zu feiern, erlaubte. Cook-King, Pacif. I. pp. 63. 66. Der entdecker hatte die bay schon am 17. Dec. 1773 besucht und nach dem namen seiner fregatte *Baie de l'Oiseau* genannt. ib. p. 65.

Christmas Island = weihnachtsinsel, eine sub 1° 58° N. liegende austral. insel, durch den engl. capt. Cook am 24. Dec., dem vortag des weihnachtsfestes, 1777 entdeckt und so benannt, weil die exped. hier die festtage zubrachte: 'as we kept our Christmas here'. Cook-King, Pacif. II. p. 188. Krusenst, Mém. II. p. 56.

Christmas Sound = weihnachtssund, eine einfahrt an der SW.seite Feuerlands, durch capt. Cook so benannt, weil er die weihnachtszeit (21. bis 28. Dec. 1774) hier zubrachte und namentlich, aller erwartung zum trotze, eine sehr fröhliche weihnachten feierte (vergl. Goose Island). Cook, V. to the SP. II. p. 185.

Christophorus, s. Columbus.

Christovam, San, s. Sergipe d'el Rey.

Chryse, s. Costa Rica und Tasman's Land.

Chuchu-Nor, s. Koko-Nor.

Chudutskaja (Staniza) = die staniza (s. d. art.) am brunnen, so heisst ein kosakenposten der caspischen steppe, vom kalmykischen worte *chuduk* = brunnen. Potocki, Voy. I. p. 96.

Chuquisaca, eine bolivian. bergstadt, durch Franz Pizarro 1539 gegrüudet und nach den reichen silbergruben von Porco (Acosta, Hist. nat. y mor. lib. IV. c. 5) genannt *Ciudad de la Plata* = silberstadt, dann aber unter Pedro de Anzures in *Chuquichaca* (oder *Puente de Oro* = goldbrücke) umgetauft. Nachher nahm der neue name die form *Chuquisaca* an. PM. 1867 p. 317.

Chur, röm. *Curia Raetorum* = die curia (= pfalz) der Rätier, rätorom. *Cuera*, ital. *Coira*, name der hauptstadt Graubündens. E, PS. p. 184. Vergl. Campell(-Mohr) p. 32 ff.

Church, the = die kirche, ein zuckerhutförmiger felsberg von Uapoa, Mendaña's Archipel, durch Wilson 1797 so genannt, weil er, wie Hergest in Vancouver's reisebericht sagt, mit einer in goth. geschmacke erbauten kathedralkirche ähnlichkeit hat. Der franz. capt. Marchand hatte den felsen 1791 *le Pic* = der spitzberg genannt. Krusenst., Reise I. p. 155.

Churchill River, ein fluss des brit. N.America, benannt nach dem an seiner mündung in die Hudson Bay gelegenen fort Churchill. Franklin, Narr. p. 178 ff. Sein oberlauf, welcher aus einer kette seeartiger erweiterungen und verengerter flussstrecken besteht, heisst bei den Indianern *Missinipi* = viel wasser, von *nipi* = wasser. Der Canadier hingegen nennt ihn *English River* = englischen fluss, weil dort frühzeitig der canadische pelzhändler die (engl.) angestellten der Hudson Bay Company traf, welche von ihrem hauptdépôt, dem fort Churchill aus, landein zogen. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 89 f.

Church Rock, s. Ship Rock.

Churfirsten heisst ein wilder zackiger bergkamm, vom N.ufer des Walensees aufsteigend, nicht wie Meyer von Knonau (Erdkunde der schweiz. Eidgenossenschaft 1838 I. p. 42) annahm, als reminiscenz an die einstigen deutschen '*Kurfürsten*', sondern als die firsten, welche das rätische (oder Churer) gebiet von dem deutschen lande trennten. GdS. XVII. p. 16.

Churwälsche, s. Ladiner.

Chusona Chico, s. Rio Martin Alonso.

Chussutû = der mit birken bewachsene, mongol. name eines bergs der Mongolei, der sonst auch *Bànghi* heisst. Timkowski, Mongol. I. p. 45.

chuwwe = gebühr der brüderschaft heisst der tribut, welchen die zwei mächtigen verbündeten beduinenstämme der Gêjât und der Schtâje von den dorfgemeinden des ganzen O.theils der provinz Damask erheben und welcher das doppelte und dreifache dessen beträgt, was die regierung an steuern erhebt. Wetzstein, Reisebericht p. 2.

Chwairizem, s. Chorasmia.

Ciana, s. Kyane.

Cibao, s. Hayti.

(Cidades, (Lagôas) das Sete) = (seen) der sieben städte, kleine seen, welche auf der açoreninsel San Miguel bei der grossen eruption von 1444/45 das aus dem krater hervorbrechende wasser bildete. Sommer, Taschb. XII. p. 303.

Cihuatepetl, s. Iztaccihuatl.

Cimalmotto = auf der *cima* (gipfel) eines hügels (*motto* im Tessin wie *poggio* oder *eminenza*), so heisst ein bergdorf in einem seitenthal des Valle Maggia. GdS. XVIII. p. 372.

Cimbrica, Chersonesus, s. Jütland.

Cincinnati, N.american. stadt, benannt nach dem einfach ländlichen röm. bürger Cincinnatus.

Cingulus Terrae, s. Urál'.

Circassia, s. Tscherkessen.

Circello, Monte, s. Kirkaion.

Circoncision, Cap de la, s. Bouvetinsel.

Circular Head = kreisrunder kopf, ein vorgebirge an der N.seite Tasmania's, ein runder felsklumpen, 'in form much resembling a Christmas cake', den 5. Dec. 1798 dem entdecker, dem engl. lieut. Flinders von fern als runde insel erscheinend (mit dem hauptlande ist die kleine halbinsel durch einen niedrigen, sandigen isthmus verbunden) und dann (being found to te connected with the main land) so benannt. Flinders, TA. I. p. CLXVI. Atl. pl. VII.

Circular Reef = kreisrundes riff, ein kreisrundes, inwendig etwa drei bis vier miles haltendes riff S. von der Great Admiralty Island (s. d. art.), entdeckt den 7. Nov. 1825 durch das engl. schiff Lyra, capt. Renneck. Krusenst., Mém. II. p. 470.

Cirta, s. Constantine.

Cité = die (alte) stadt war im mittelalter der name der bischöfl. 'stadt' von Lausanne, während die 'burg' die kaiserl., St. Lorenz, die brücke und die palud die bürgerl. stadt bildeten. Diese namen bezeichnen (neben dem namen St. Franz) heute noch die sechs stadtviertel von Lausanne. GdS. XIX. 2. b. p. 96.

Cité, s. City.

Citharistium, } s. Kitharistes.
Citharista, }

Citium, auf einer inschrift und sidonischen münzen (Gesen., Monumm. T. 34) neben Kambe (Karthago), Hippo und Tyrus als älteste sidonische colonie כת [ket] bezeichnet, hauptort des über Cypern und der gegenüberliegenden cilicischen küste (bei Ezech. XXVII. 6 & Jerem. II. 10 als איי כתיים [ijjê kittijjim] = 'meereskűsten der Kittier') verbreiteten canaanitischen volksstammes der Kittier oder Chittier, griech. *Κίττιον* oder *Κίτιον*, lat. *Citium*. Movers, Phöniz. II. 2. p. 206 ff. Gesen., Hebr. Lex. Kiepert, AAW. p. 8. Jetzt findet sich der name noch etwas S. von der alten stadt als *Cap Kiti*. Müller, Geogr. Gr. min. T. XXVI. Gleicherweise ist auch die cyprische stadt und phöniz. colonie (cultus bei Movers, Phön. II. 2. p. 221) *Amathus* von dem syrischen auf Cypern angesiedelten volksstamme der *Hamatiter* (חמתי auf einer inschrift, ib. p. 212) benannt, wie schon in seinem sitze am Orontes dieser stamm einen hauptort Hamath (s. d. art.) hatte. ib. p. 221.

Citlaltepetl = sternberg, von *citlalin* = stern und *tepetl* = berg, aztek. bezeichnung eines mejican. vulkans, als welcher — wenn er feuer auswirft — wie ein stern glänze. Weniger sinnig nennen ihn die Europäer *Pic von Orizaba* = spitze der (nahen) stadt Orizaba. ZfAE. IV. p. 387.

Citrachan, s. Astrachan.

Città, s. City.

Cittium, s. Cypern.

city ist die engl., wie *cité* die franz. form zur bezeichnung der altstadt im gegensatz zu den neuangeschlossenen tochter- oder vorstädten, vom lat. *civitas* = bürgerschaft, staat, stadt zusammengezogen, ähnlich wie — nur mit allgemeinerer bedeutung — das ital. *città* (oder *cittade* und in einzelnen fällen noch *civita*) hat. Fast so treu wie die letztere form haben sich das span. *ciudad* und das portug. *cidade*, ebenfalls für stadt im allgemeinen, erhalten.

Ciudad, s. City.

civil ist der ausdruck, mit welchem man in ländern mit stehenden heeren die nicht militärische bevölkerung bezeichnet im gegensatz zur 'armee', von lat. *civis* = bürger.

Civita Vecchia = alte stadt (s. City) heisst der hafenort von Rom.

Clair, Ile St., eine kleine insel (*île*) im S. von dem japan. Kiusiu, durch den russ. capt. J. A. von Krusenstern (Reise I. p. 265) so benannt, weil in derselben gegend auch ältere carten eine insel gl. n. eingetragen hatten.

Clair, Lac = klarer see heisst bei den Canadiern, im gegensatz zu den beiden seichten und trüben nachbarn, der tiefste der im schlammdelta des N.american. Peace River gelagerten see'n. Einer der beiden schlammigen nachbarn (s. Athabasca) heisst *Lac Vaseu* = schlammsee. Mac Kenzie, Voy. p. 278.

***Clairault, Cap**, ein austral. vorgebirge, Leeuwins Land, durch die franz. exped. Baudin 1802/03 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 166. Die vergleichung der in jenen gebieten angewandten nomenclatur lässt mich vermuthen, dass der vorliegende name sich auf den franz. mechaniker und mathematiker Clairault (1713/65) beziehe.

Clapperton Island, eine insel von Darnley Bay (s. d. art.), durch capt. John Franklins gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River O.wärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., den 25. Juli 1826 benannt nach dem africareisenden Clapperton. Franklin, Second Exp p. 239.

Clara, Cape, s. Fearnall Bay.

Clara, Santa, eine ansiedelung am brasil. flusse Mucuri (S. von Porto Seguro), benannt nach dem nahen wasserfall, den der sicilian. capuciner Fr. Caetano am tage der h. Clara entdeckte. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 211.

Claremont Isles, s. Gidley Island.

Clarence, Cape, ein vorgebirge von N.Somerset, die N.spitze von Parry's vermeintlicher zweiter Leopoldinsel (s. d. art.), von ihm den 6. Aug. 1819 benannt 'after His Royal Highness the Duke of Clarence'. Parry, NW.Passage p. 37.

Clarence, Cape, ein vorgebirge an der W.seite

von Smith Sound, am 21. Aug. 1818, dem geburtstag 's. k. hoheit, des herzogs von Clarence' so benannt durch den engl. capt. John Ross 'in commemoration of the birth-day . . .' Ross, Baffin's Bay p. 153.

Clarence, Port, eine american. bay SO. von Prince of Wales Cape, 'hinsichtlich der bequemlichkeit und sicherheit der beste hafen in der nähe der Beringsstrasse', durch den engl. capt. Beechey im Sept. 1827 benannt zu ehren of his most gracious majesty, des herzogs von Clarence. Beechey, Narr. of a V. II. p. 543.

Clarence Island, Duke of = insel des herzogs von Clarence, ein austral. eiland N. von den Schifferinseln, 9° 12′ S. und 188° 30′ O. Gr., durch den engl. capt. Edwards 1791 entdeckt (Krusenst., Mém. I. p. 27) und offenbar nach analogie der benachbarten Yorkinsel (s. d. art.) getauft.

Clarence Islands, eine inselgruppe N. von King William's Land, durch die exped. des engl. capt. John Ross (1829/33) entdeckt und wohl nach dem herzog von Clarence (s. Adelaide Bay) benannt. Ross, Second V. (Chart).

Clarence River, ein N.american. eismeerzufluss, den 27. Juli 1826 durch den engl. capt. John Franklin entdeckt und, als der westlichste fluss in den brit. besitzungen jener küste und nahe der gränzlinie zwischen Grossbritanien und (damals noch) Russland, zu ehren s. k. hoheit des lord High Admiral, herzogs von Clarence, benannt. Franklin, Second Exp. p. 139. 142 & Chart.

Clarence Strait, die meerenge *(strait)*, welche Melville Island, N.Australien, von dem neuholl. continente scheidet, durch den engl. capt. P. P. King den 3. Mai 1818 entdeckt und benannt zu ehren s. k. hoheit, des herzogs von Clarence. King, Austr. I. p. 123.

Clarendon, Mount, ein berg in der gegend des zambesinebenflusses Shire, (der *Pirone* der eingebornen) durch Livingstone (Zambesi p. 97) anno 1859 benannt, offenbar zu ehren des engl. ministers lord Clarendon (1800/70), dieses 'stolzen namens nicht unwerth'. ZfAE. nf. VIII. p. 490.

Clarke Fork, s. Lewis' und Clarke Pass.

Claude, River, ein flusslauf des innern Neu-Holland, gegend von Mt. Mudge (s. d. art.), durch den engl. major T. L. Mitchell den 2. Sept. 1845 benannt nach dem berühmten landschaftsmaler Claude, zubenannt Lorrain (1600 bis 1682), welcher so viele hirtenobjecte aus der gegend von Mantua darstellte. Und da die scenerie dieser gegend einen verwandten namen verdiente, so taufte sie der entdecker als *Mantuan Downs* = mantuanische ebenen. Mitchell, Trop. Austr. p. 295.

Claudiopolis, s. Boly.

Clay, Cape Henry, ein vorgebirge N. vom arct. Humboldtgletscher, 1853 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart.) pers. benannt.

Clay, Mount, s. Mount Laidley.

Clear Lake = klarer see, eine der seeartigen erweiterungen des N.american. Churchill River. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Clear Water River = klarwasserfluss ist der name eines der obern zuflüsse des Athabasca River, da sein glatter farbloser strom, in tiefem längenthal zwischen zwei parallelen bergreihen eingeschlossen, auf alle besucher den eindruck einer herrlichen scene macht. 'The valley is not excelled, or indeed equalled, by any that I have seen in America for beauty'. MacKenzie, Voy. p. 95. Franklin, Narr. p. 188 & Chart. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 116 f.

Cleaveland, Cape, s. Cleaveland Bay.

Cleaveland Bay, eine bucht an der O.seite von Neu Holland, pers. benannt den 6. Juni 1770 durch den entdecker, den engl. lieut. Cook. Die O.spitze der bay nannte er *Cape Cleaveland.* Hawkesw., Acc. III. p. 135.

Clées, les = die schlüssel, urkundlich *Cletae, castrum de Clavibus* oder *ad Claves*, war im mittelalter ein befestigter ort an einem wilden orbeengpass, durch welchen die strasse von Burgund nach der Lombardei ging; heute ist der ort ein dorf. GdS. XIX. 2. b. p. 42.

Clerke, Port, eine bucht im feuerländ. Christmas Sound, durch den engl. capt. Cook den 23. Dec. 1774 benannt nach einem seiner schiffslieut., Charles Clerke. Cook, V. to the SP. II. p. 181.

Clerke's Island, s. Laurentiusinsel.

Clerke's Reef, s. Ritchie's Reef.

Clerke's Rocks, inselfelsen SO. von S.Georgia, den 23. Jan. 1775 durch den engl. capt. Cook (V. to the SP. II. p. 220 f.) entdeckt und nach seinem zweiten lieut., Charles Clerke, benannt.

Clerke's Shoal, eine untiefe vor der NW.küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King den 16. März 1818 benannt nach ihrem entdecker, capt. Clerke. King, Austr. I. p. 57. 60.

Clerk's Island, eine hohe küsteninsel des arct. America, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom Mac Kenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und nach sir George Clerk getauft. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Clermont, roman. *Augustonemetum*, später umgetauft in *Clarimontium*, stadt im heutigen Frankreich. Kiepert, AAW. N° XIV.

Clermont-Tonnerre, eine der Niedrigen Inseln, wahrscheinlich schon vom schiffe Minerva entdeckt, dann aber vom franz. capt. Duperry (auf seiner weltumsegelung in der 'Coquille') und von ihm benannt zu ehren des franz. marineministers. Beechey, Narr. of a. V. I. p. 148.

Clifford, Iles de, eine inselgruppe an der W.seite Korea's, durch den russ. admiral von Krusenstern (Mém. II. p. 126, Atl. de l'Océan Pacif. N° 21) getauft nach dem gefährten des entdeckers Basil Hall, dem lieut. Clifford, welcher wichtige beiträge in des erstern tagebuch geliefert hat.

Clift, Mount, s. Mount Owen.

Clifton, Point, ein cap *(point)* der eismeerküste America's, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom Mac Kenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und benannt nach Waller Clifton, Esq.,

'Secretary of the Victualling Board'. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Clinton, Cape, ein bergiger landvorsprung an der S.seite des eingangs von Port Bowen (s. d. art.), benannt den 21. Aug. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders zu ehren des oberst Clinton vom 85. (regiment), welcher bei der engl. unternehmung nach Madeira die land-, wie capt. Bowen die seetruppen befehligte. Flinders, TA. II. p. 36. Atl. pl. X.

Clinton-Colden Lake nannte der engl. reisende George Back (Narr. of the ALE. p. 72) einen der zum gebiet des Grossen Sclavensees gehörigen see'n (entdeckt den 25. Aug. 1833) zu ehren zweier ausgezeichneter männer.

Clipperton Rock, ein kleiner inselfels *(rock)* S. von den Revillagigedo Inseln, entdeckt durch den seefahrer d. n., welcher anno 1705 eine reise mit dem seefahrer Dampier begonnen hatte, sich aber an den küsten S.America's von ihm trennte, um nach Indien zu gehen. Krusenst., Mém. II. p. 57 f. PM. 1859 p 188.

Cloates, Point, ein landvorsprung *(point)* von Eendrachts Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King so umgetauft aus dem frühern namen *Cloates Island* = Cl. insel, unter welchem es zuerst von dem engl. capt. Nash beschrieben wird. King, Austr. I. p. 443. II. p. 191.

Cloates Island, s. Point Cloates.

Cloetes-Kraal, capholl. name einer ansiedelung in dem Lange Kloof, Capland, nach der hottentottenfamilie Cloete, welche einst hier hauste. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 336.

Clouds, the, s. San Benedicto.

Cloudy Bay = wolkige bay nannte der engl. seefahrer Cook eine bay der nach ihm benannten Cooksstrasse NeuSeeland's nach dem zu regen disponirten character der gegend. 'Rain must be frequent, from the mountainous and woody character of the country. I was here three times, always during heavy rains'. Heute heisst die bay auch *Port Underwood* = buschwerkhafen. Dieffenbach, Trav. I. p. 64.

Clump Island, s. Quoin Island.

clus, vom lat. *claudere*, später *cludere* (part. praet. *clausum*, *clusum*) = schliessen, ist generalname für schluchtenartige thaleingänge, wo beiderseits die felsen sich nähern und so eine art eingangspforte und zugleich einen militärisch bedeutsamen 'verschluss' des thales bilden. So z. b. in Val Orbe, Val Travers, Val St. Imier, an der Dünnern, im Prätigau, an der Tamina, an der Kander. Im Tyrol etc. wird das wort *klause* (s. d. art.) gesprochen. Die 'voyageurs' der Hudson Bay Company brauchen für dieselbe bildung den ausdruck *spout* = röhre. Back, Narr. of the ALE. p. 173. Vergl. Pongo.

Clyde River, eine einfahrt von North Ayr, anscheinend die mündung eines kleinen flusses, wie die ganze küste in erinnerung an den aufenthalt in W.Schottland, nämlich nach dem bei Greenock mündenden River Clyde benannt durch den engl. capt. John Ross auf seiner rückkehr von Smith Sound den 10. Sept. 1818. Woher der name für *Haig's Island?* Ross, Baffin's Bay p. 199.

Clyde River nannte Jul. Haast anno 1861 den einen arm des neuseeländ. Rangitata (Southern Alps), *Great Clyde Glacier* = grossen clydegletscher den vom Mount Tyndall herabsteigenden hauptgletscher. Hochstetter, Neu Seeland p. 343.

Clypea, s. Aspis.

Clywd, Vale of, ein gebirgsthal *(vale)* der austr. Blue Mountains, durch den governor Macquarie getauft wegen der ähnlichkeit mit dem gleichnamigen thale von Wales: 'from its supposed resemblance to the valley of that name in Wales'. Mitchell, Three Expp. I. p. 155.

Coal Bay, s. Massacre Bay.

Coal Island = kohleninsel, eine der in Port Hunter (s. d. art.) gelegenen inseln, nach dem verkehr in den berühmten steinkohlen von austral. Newcastle. Krusenst., Mém. I. p. 103.

Coal River, s. Port Hunter.

Coatepantli = natternzaun nannten die Azteken die aus grossen steinen gebaute umzäunung des berühmten vitzipuztlitempels zu Mejico, weil die steine nach art von nattern in einander griffen. Acosta, Hist. nat. y mor. libr. V c. 13. p. 333.

Coblenz, röm. *Confluentes* = zusammenfluss (confluenz) zweier flüsse, *a)* von Mosel und Rhein, welch letzterer von dem orte ab 'eine hindernisslose schifffahrt' bietet. Daniel, Deutschland p. 906. *b)* von Rhein und Aare, durch welch letztere die wassermasse des Rheins verdoppelt wird. E, PS. p. 31.

Cobre, el = das kupfer ist der span. name eines chilen. grubenorts, dessen dreissig-, vierzig- und mehr procentige kupfererze schon von den Indianern ausgebeutet worden sind. PM. 1856 p. 54.

Cobre, Rio do, s. Rio dos Reys.

Coburg, zunächst name der hohen veste, dann der anliegenden stadt und des umlandes. Daniel, Deutschland p. 1167.

Coburg Bay nannte den 26. Aug. 1818 der engl. capt. John Ross eine weite bay N. von Lancaster Sound, wie *Cape Leopold* (s. d. art.) zu ehren s. kgl. hoheit, des prinzen Leopold (von Sachsen-Coburg). Ross, Baffin's Bay p. 161 & landschaftliche ansicht. Parry, NW.Passage p. 37.

Coburg Peninsula, eine halbinsel *(peninsula)* an der N.seite NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King den 29. April 1818 benannt zu ehren des prinzen Leopold von Sachsen-Coburg, 'Royal Highness'. King, Austr. I. p. 98.

Coburg's Range, Sax, eine reihe *(range)* von inseln und riffen, welche zum Great Barrier Reef Neu Hollands gehören, durch den engl. lieut. Jefferies, RN., 1815 benannt nach einem gliede der engl. königsfamilie (s. Coburg Bay). Krusenst., Mém. I. p. 87.

Cocal, Gran = grosser cocoswald, eine austral. insel SO. vom Gilbertsarchipel, 6° 02' S. und 176° 59' OGr., durch den span. seefahrer Maurelle den 6. Mai 1781 entdeckt. Ist identisch mit der vom engl. schiffe Elisabeth 1809 gefundenen (und pers. getauften?) *Sherson Isle.* Krusenst., Mém. I. p. 23.

Cochrane, Cap, ein hohes vorgebirge an der O.seite der japan. insel Kiusiu, durch den russ. capt. J. A. von Krusenstern den 3. Oct. 1804 getauft nach dem engl. admiral Cochrane, 'unter

dessen leitung ich die drei nützlichsten jahre meines dienstes zugebracht habe'. Krusenst., Reise I. p. 257.

Cocibolca, s. Nicaragua.

Cockatoo Island = kakaduinsel, eine austral. insel, Port Jackson, benannt nach der bekannten papageyengattung, welche früher, im urzustande der insel, hier wohl in grosser menge angetroffen wurden. Wüllerstorf, Novara III. p. 56.

Cockburn, Cape, eine vorgebirge von Bathurst Peninsula, Cornwallis' Island, den 26. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry nach dem viceadmiral sir George Cockburn, einem der lord Commissioners der admiralität, benannt. Parry, NW.Passage p. 58.

Cockburn, Cape, ein vorgebirge S. von der N. american. Coburg Bay, durch den engl. capt. John Ross den 27. Aug. 1818 benannt als 'a very bold and lofty promontory' nach sir George Cockburn, einem der lords der admiralität. Ross, Baffin's Bay p. 162.

Cockburn, Mount, ein merkwürdig geformter berg an dem Cambridge Gulf, de Witt's Land, wie die Bastion Hills (s. d. art.) eine vierseitige masse, schroff aus flacher salzebene aufsteigend und am gipfel mit klippen umgeben, welche in zwischenräumen vortretend bastionen und brustwehren einer formidablen festung so vollkommen gleichen, dass man nur eine standarte zu entfalten brauchte, um die täuschung vollkommen zu machen (s. King, Austr., ansicht p. 301). Hatte der engl. capt. P. P. King tags vorher (24. Sept. 1819) die Bastion Hills nach ihrer form benannt, so taufte er nun die noch imposantere masse nach dem viceadmiral sir George Cockburn, G. C. B., 'one of the lord Commissioners of the admiralty'.

Cockburn, Point, ein cap an der continentalen seite von Dolphin and Union Strait (s. d. art.), durch Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts (zum Kupferminenfluss) gehenden abtheilung der zweiten franklin-exped., am 5. Aug. 1826 entdeckt und ohne nähere angabe, jedoch nicht in zweifelhaftem sinne (s. d. vor. artt.) benannt. Franklin, Second Exp. p. 255.

Cockburn, Port, ein hafenartig abgeschlossener theil *(port)* von Apsley Strait (s. d. art.), durch den gründer von Fort Dundas, den engl. capt. Bremer (1824), benannt zu ehren von viceadmiral sir George Cockburn, G. C. B., eines der lords der admiralität. King, Austr. II. p. 237.

Cockburn Island, eine kleine aber 2760' hohe, tiefbraune insel von South Shetland, mit einem wachtthurmähnlichen fels an der N.spitze und einem hohen kraterähnlichen pic an der S.spitze, durch den engl. capt. J. Cl. Ross den 1. Jan. 1843 entdeckt und benannt nach dem admiral sir George Cockburn, G. C. B., 'Senior Naval Lord of the Admiralty'. Ross, South. Reg. II. p. 333.

Cockburn Island, eine grosse insuläre ländermasse des N.american. Polararchipels, auf ihrer S.seite, Fury and Hecla Strait, im Sommer 1822 entdeckt durch den engl. capt. W. Edw. Parry und zu ehren des viceadmirals sir George Cockburn benannt, 'one of the Lords Commissioners of the Admiralty, whose warm personal interest in every thing relating to Northern Discovery can only be surpassed by the public zeal with which he always promoted it'. Parry, Second V. p. 330.

Cockburn Island, eine der Niedrigen Inseln, entdeckt im Febr. 1826 durch den engl. capt. Beechey (Narr. of a V. I. p. 162) und benannt nach einem der lords der brit. admiralität, sir Georg Cockburn, G. C. B.

Cockburn Isles, eine inselgruppe vor Cape Grenville (s. d. art.), durch den engl. lieut. Cook den 19. Aug. 1770 benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 206.

Cockburn's Bay, eine bay an der mündung des Grossen Fischflusses, entdeckt den 29. Juli 1834 durch G. Back und von ihm benannt zu ehren des ersten präsidenten des arctischen comité, des viceadmirals sir George Cockburn. Back, Narr. of the ALE. p. 203.

Cockburn's Group, eine inselschaar in Georg's IV. Krönungsgolf, den 16. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin entdeckt und nach dem viceadmiral sir George Cockburn, einem der lords der admiralität, benannt. Franklin, Narr. p. 385. Chart.

Cockell's Isles, s. Gidley Island.

Cocoa-Nut Island = cocosnussinsel, eine dem Carteret's Harbour (s. d. art.) vorliegende insel, durch einen officier von Carteret's exped. den 7. Sept. 1767 entdeckt und so genannt, weil die der vegetabilischen kost so bedürftige mannschaft hier über tausend cocosnüsse fassen konnte. Hawkesw., Acc. I. p. 373.

Cocos, Isles of, s. Marqueen Eylanden.

Cocos Eylant = *C.-insel* nannte die holl. exped. von Le Maire und Schouten (1616) eine hohe austral. insel, welche angeblich unter 16° 10' SBr. lag, nach der menge von cocosnüssen, welche die eingebornen zum tausche brachten: 'een hooge bergh . . . staet vol geboomte, meest al cocosboomen . . .' Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 fol. 40. Identisch mit Wallis' Keppel Island.

Cocosinsel, s. Cocos Eylant.

Cocos Islands, ein nach N. geöffnetes oval mit zweiunddreissig korallbänken, eine inselgruppe des ind. oceans, SW. von der Sundastrasse, an cocospalmen reich, 1608 durch den Engländer William Keeling entdeckt und nach ihm auch *Keeling's Islands* genannt. Skogman, Eugen. II. p. 254. 257. Auch ZfAE. nf. III. p. 505 beschreibt die inseln als von üppigen cocoswaldungen bedeckt, setzt aber die (übrigens nicht sicher ermittelte) entdeckung ein jahr später an; sie sei erfolgt, als der in diensten der engl.-ostind. compagnie gestandene mann von den Molukken zurückgekehrt sei.

Cocos Isle, s. Boscawen's Island.

Cod, Cape, ein weit vorspringendes vorgebirge von Massachusetts, N.America, durch den engl. abenteurer Bartholomew Gosnold 1602 entdeckt und nach einem hier gefangenen fische benannt 'and gave it that name from the fish taken there'.

Buckingh., East. & West. St. I. p. 58. Quackenbos, U. S. p. 69.

Coelesyrien, griech. *Κοίλη Συρία* = hohles Syrien hiess bei den Abendländern das zwischen den beiden längsketten des Libanon eingebettete breite hochthal, welches die Hebräer *Bikah* בִּקְעָה [biqʿah] = thal, tiefliegende ebene nannten. Die heutigen Araber nennen es noch *Bekâa*. In Jos. XI. 17 & XII. 7 ist unter בִּקְעַת הַלְּבָנוֹן [ha l'banon biqʿath] = *thal des Libanon* nicht das heutige Bekâa, sondern wady et Teim (s. d. art.) zu verstehen. Gesen., Hebr. Lex.

cölibat, vom lat. *caelibatus* = ehelosigkeit (von *caelebs* = unverheirathet).

Cöln, die *colonia Agrippina*, d. i. die nach des Germanicus tochter (urenkelin Augusts) Agrippina benannte röm. ansiedelung in Germania, von ihr selbst gegründet 'in *oppido Ubiorum*' (d. i. der stadt der Ubier) 'ac forte acciderat ut eam gentem Rheno transgressam avus Agrippa in fidem acciperet'. Tacit., Ann. XII. 27.

Cöök-Kiktok, s. Babbage River.

Coffin Bay, eine weite S.austral. bucht W. von Spencer's Gulph, entdeckt den 16. Febr. 1802 durch den engl. seefahrer capt. Matthew Flinders und benannt zu ehren des Sir Isaac Coffin, Esq. (späterm viceadmiral und bart.), 'the resident naval commissioner at Sheerness from whom I received the most ready concurrence and assistance'. Nach demselben nannte Flinders auch die äussere W.spitze an dem eingang der bay *Point Sir Isaac*. Flinders, TA. I. p. 127.

Coffin Port, ein hafen der Baily Islands (s. d. art.), wo Coffin, der befehlshaber eines walfängerschiffs, 1823 ankerte, wurde von ihm nach seinem eignen namen getauft, da er zuerst seine lage bekannt machte. Beechey, Narr. of a V. II. p. 520.

Coimbra, röm. *Conembrica*, stadt im heutigen Portugal. Kiepert, AAW. Nº XIII.

Coin de Mire, le = der richtkeil, eine merkwürdige landspitze an der O.seite der W.austral. insel Dirck Hartighs, durch den schiffsfähnrich L. Freycinet, franz. exped. Baudin, den 3. Aug. 1801 nach ihrer gestalt so benannt. Péron, TA. I. p. 163.

Coirebhreacain = kessel des gefleckten meeres, corrump. *Corryvreckan*, ist der gälische name des sundes zwischen den W.schottischen inseln Jura und Scarba, nach dem wilden gebahren des meeres. Durch diesen ¾ mile breiten, von wilden hohen felsküsten eingerahmten schlund stürzt sich, mit einer schnelligkeit von zehn miles, das meerwasser bei ebbe in der einen, bei flut in der entgegengesetzten richtung. Die engl. seeleute der umgegend nennen den sund *the Great Gulf* = den grossen strudel oder schlund — im gegensatz zu dem gewissermassen imposantern *Little Gulf* (= kleiner strudel) zwischen Scarba und Lunga. PM. 1864 p. 348.

Col, s. Pass.

Colbert, Cap, der S. eckpfeiler des eingangs zu Port Lincoln (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin benannt (s. Backstairs Passage). Freycinet, Atl. Nº 17. Identisch mit *cape Donnington*. Krusenst., Mém. I. p. 41. Nach dem character der Baudin'schen nomenclatur kann man nicht zweifeln, dass der franz. name sich auf den minister Colbert beziehe.

Colbert, Détroit de, s. Backstair's Passage.

Colbert, Fleuve, s. Missisipi.

Colbert, Ile, eine insel, welche in der nähe des archipels Arcole (s. d. art.) liegt, durch die franz. exped. Baudin den 10. Aug. 1801 benannt (s. Backstairs Passage). Péron, TA. I. p. 113 & Freycinet, Atl. Nº 27.

Colby, Mount, ein küstenberg des arct. America, durch capt. John Franklin's gefährten Dʳ Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und benannt nach oberst Colby, 'of the Royal Engineers, one of the Members of the Board of Longitude'. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Cold Water Lake = kaltwassersee, ein kleiner N.american. see, Kaministiquia, 'well named on account of its temperature', da sein wasser zu nur 5,3° C. bestimmt wurde (seine grosse hauptquelle nur 4,2° C.). Hind, Narr. I. p. 52.

Colesberg, capholl. name eines kreises des Caplandes, zunächst des 1839 angelegten hauptorts des erstern, nach dem damaligen governor sir Lowry Cole. ZfAE. I. p. 308.

Cole's Group, eine an der O.seite der austral. Yorkhalbinsel gelegene inselgruppe, durch den engl. capt. P. P. King den 13. Juli 1819, auf wunsch eines seiner officiere, nach capt. sir Christopher Cole benannt. King, Austr. I. p. 229.

Colima, Volcan de, ein mejican. vulcan, benannt nach einer nahen stadt, von welcher aus man eine freie prachtvolle aussicht auf den berg hat. Er wird auch *Volcan de Fuego* = feuervulcan genannt im gegensatze zu seinem nachbar, dem höhern und in seinen schluchten oft permanenten schnee bergenden *Volcan de Nieve* = schneevulcan. ZfAE. VI. p. 527. 530. Ausld. 1869 p. 1137.

Collie, Cape, ein vorgebirge der N.american. eismeerküste, durch den engl. capt. Beechey im Aug. 1826 entdeckt und nach einem seiner gefährten, dem arzte Alex. Collie, benannt. Beechey, Narr. of a V. I. p. 303 & carte.

Collie Island, eine insel der austral. Gambier Group, Niedrige Inseln, durch den engl. capt. Beechey im Jan. 1826 nach einem seiner officiere benannt, wie die übrigen inseln dieser gruppe. Beechey, Narr. I. p. 117.

Collier's Bay, eine bucht von Tasman's Land, durch den engl. capt. P. P. King den 16. Aug. 1821 auf seines arztes (A. Montgomery) wunsch benannt nach dem verstorbenen capt. sir George Collier, bart., K.C.B., R.N. King, Austr. II. p. 80.

Colligny, Ile de, s. Villagalhão.

Collinson, Cape, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart.) benannt 1853/55 nach dem engl. franklinsucher d. n.

***Collombier**, urkundlich *Columbarium*, wohl nach den gewölben mit aschenkrügen (columbaria), heisst ein waatländ. dorf des bezirks Morges. GdS. XIX. 2. b. p. 43.

Colnett, Cape, ein cap NeuCaledonia's, durch

den engl. capt. Cook den 4. Sept. 1774 entdeckt und nach demjenigen seiner midshipmen, welcher zuerst das land erblickt hatte, benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 104.

Colnettinsel, ein japan. eiland vor der SW. spitze Nipon's, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im April 1805 so genannt, weil sie auf des engl. cartographen Arrowsmith' carte angezeigt und wahrscheinlich vom capt. Colnett (1789) entdeckt war. Krusenst., Reise II. p. 11. Mém. II. p. 120. Atl. de l'Océan Pacif. N° 21.

Colom, Isla den = taubeninsel, span. name eines in der nähe von Mahon, baleareninsel Menorca, gelegenen felseilandes, an dessen 'steilen felsen viele wilde tauben nisten'. Willkomm, Span. & Port. p. 209.

Colombo, s. Kolómbo.

Colombo, s. Columbus.

Colon, s. Columbus.

Colon, s. Aspinwall.

Colonne, Capo delle, s. Lakinion.

Colorado (Territory), s. Rio Colorado.

Colorado, Rio = der rothe fluss nannten die Spanier den in den golf von Californien mündenden strom, unter dessen quell-, resp. nebenflüssen ein *Green River* = grüner fluss und ein *Blue River* = blauer fluss vorkommt. Die Franzosen von Canada und Louisiana, welche früh seinen oberlauf kannten, tauften ihn *la Rivière Espagnole* = den span. fluss nach den beherrschern des gränzlandes. D. de Mofras, Orég. I. p. 215. Seit 1860 ist ein theil seines gebiets als *Colorado (Territory)* erklärt. ZfAE. nf. XVII. p. 203.

Colorado, Rio = rother fluss, span. name *a)* eines unbedeutenden zuflusses des argentinischen Rio Dulce, Tucuman, nach seiner trüben rothgelben lehmfarbe. PM. 1868 p. 52. *b)* eines grössern steppenflusses der centralebene der provinz Catamarca, von der rothgelben farbe des lehmbodens, den er abwäscht und welcher hier sein kiesloses bett bildet. ib. p. 54.

Colorado, Rio, s. Red River.

Colubraria, s. Ophiussa.

Columbarium, s. Thyrides.

Columbia, verschiedene benennungen, durch welche man bei american. objecten den entdecker des erdtheils feiern wollte. *a)* ein gebiet des brit. N.America, s. British-Columbia. *b)* ein anlässlich der creolenemancipation (1820) entstandenes, seither (1830/31) in drei unabhängige republiken zerfallenes staatswesen S.America's. *c)* der bundesdistrict der Vereinigten Staaten N.America's, abgetrennt vom gebiete der staaten Maryland und Virginia 1790. Es geschah diess auf anregung des generals Washington, welcher die am 1. Juli vom repräsentantenhause angenommene bill am 16. gl. m. sanctionirte. Buckingham, America I. p. 292.

Columbia, British-, ist eine durch engl. parlamentsacte vom 2. Aug. 1858 als besondere colonie von den ehmaligen gebieten der Hudsonsbay-Comp. abgelöste engl. colonie an der W.küste N.America's, also ein theil derjenigen gebiete, welche Vancouver als *NewGeorgia* (S.hälfte 45 bis 50° N.) und *NewHannover* (N.hälfte 50 bis 54° N.) unterschieden, Cook hingegen 'sammethaft *NewCaledonia* genannt hatte. Dieses Neu-Caledonia war übrigens selbst nur ein theil der sämmtlichen, W. vom felsengebirge gelegenen Hudsonsbay-Comp.-ländereien, welche man längst als *Columbia*, zu ehren des entdeckers des erdtheils, bezeichnete. Die namen Neu-Georgia, Neu-Hannover und Neu-Caledonia sind reminiscenzen an den engl. könig Georg III., an den verband der welfisch-engl. dynastie und an das im alterthum Caledonia genannte Schottland. PM. 1858 p. 502.

Columbus lautete in den lat. schriften des entdeckungszeitalters der familienname des (zweiten) entdeckers von America, des Genuesers *Christoforo Colombo*, welcher sich — in Spanien naturalisirt — *Colón* nannte und in einer deutschen schrift jener zeit (in Ruchamers Nürnb. übersetzung der Paesi novam. retrov. 1508) übersetzt *Christoffel Dawber* hiess. Sein taufname (*Cristoforo*, *Christophorus* = christusträger) schien ihm die bestimmung zum voraus angedeutet zu haben, das christenthum über den ocean zu tragen; er unterzeichnete sich oft XPO. FERENS = Christum tragend. Las Casas lib. I. c. 2. ms. Darauf bezieht sich das bild, mit welchem Juan de la Cosa's weltcarte den entdecker, den Jesusknaben auf dem rücken, durch den Atlantic wandelnd darstellt.

Colville, Cape, ein steiles, hohes vorgebirge im NO. von NeuSeeland, durch den engl. lieut. Cook den 24. Nov. 1769 benannt zu ehren 'of the Right Honorable lord Colville'. Hawkesw., Acc. II. p. 356.

Comata, Gallia = das behaarte (Gallien) hiess nach dem langen haupthaar der einwohner ein theil des transalpinischen Galliens. Tacit., Ann. XI. 23.

Comer See, s. Lago di Como.

Comfort, Cape, s. Troosthoek.

Commerson, Ile, eine insel N. von NeuGuinea, 0° 45' S. und 145° 15' OGr., entdeckt durch den franz. seefahrer Bougainville und — weil namenlos gelassen — durch den russ. admiral v. Krusenstern getauft zum andenken des naturforschers, welcher Bougainville begleitete. Krusenst., Mém. I. p. 19 ff. Atl. de l'Ocean Pacif. N° 2.

Commerson, Ile, eine insel des archipels Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 10. Aug. 1801 benannt nach dem franz. botaniker Philibert Commerson (1727—1773). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Como, Lago di = *Comer See*, benannt nach der alten stadt Como (lat. *Comum*), welche an dem S.ende eines ausflusslosen golfs liegt (während dem andern, dem nach der uferstadt Lecco benannten *Lago di Lecco*, die Adda entfliesst). Die Römer nannten den see *Larius* (Plin., Hist. nat. II. 224), die Italiener heute auch *Lario*. Lavizzari, Escursioni I. p. 83.

Comorbina, s. Madagascar.

Comoren, arab. *Komaïr* = kleine mondinseln, im gegensatz zu der grössern mondinsel (s. Madagascar) von den Arabern genannt. In der form Comoren (*Ilhas de Commoro* schreibt Barros, Asia IV. 3, 3) ging durch die Europäer, zu-

nächst die Portugiesen des 16. saec., der name auf die ganze gruppe, in der form *Comoro* auf die hauptinsel derselben über.

Comorin, Cap, name der S.spitze der vorderindischen halbinsel, europ. form für das sanskr. *Kumâri*, vollständig *Kanja-Kumâri* = jungfrau Kumari oder das malabarische und tamulische *Kanja muri* (Klaproth, Mém. II. p. 427), nach einem marmortempel der göttin Durga, Siwa's gemahlin, welche hier ihren sitz hat, das gebirge beherrscht und wallfahrten empfängt. Aehnlich *Kanjakagrâm* = jungferndorf, in Assam. Schlagintw., Gloss. p. 212. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 27.

compagnie ist ein militärischer ausdruck, im franz. zunächst = gesellschaft, und bedeutet in der infanterie einen gewissen theil der tactischen einheit, bei den specialwaffen die tactische einheit selbst, sofern sie nicht, wie z. b. bei der cavalerie *schwadron* (vom franz. *escadron*) oder bei der artillerie *batterie* (vom franz. *battre* = schlagen, zunächst die schlägerei) genannt wird.

Compagnieland, s. De Vriesstrasse.

compass, die bekannte moderne form der in einer büchse über der windrose freischwebenden magnetnadel, vom ital. *compasso* = zirkel, wie *bussole* vom ital. *bussola* = büchse. Vor der einführung dieser form (durch Flavio Gioja 1302/20?) bediente man sich im abendlande der chines. methode, die nadel auf einem korkstück oder in einem hohlen eisernen fischchen oder fröschchen oder in einem strohhalm (*calamus* = rohr) schwimmen zu lassen; daher der name *calamita*.

Compassberg ist der capholl. name des culminationspuncts der Schneeberge, Capland, seitdem (1778) der gouverneur Plettenberg ihn in gesellschaft des obersten Gordon bestieg, von der weiten umschau, welche die orientirung für eine carte wesentlich erleichterte. Lichtenstein, S. Afr. II. p. 30. Nach seiner form heisst der berg auch *Spitskop* = spitzkopf. (Stieler, Hand-Atl. N° 45 d).

Compass Hill = compassberg, der höchste theil einer bergkette bei King's Sound, Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes anno 1838 so getauft, weil die exped. den berg zur orientirung benutzte. Stokes, Discov. I. p. 156.

Comprida, Lagoa, s. Lagoa Funda.

Comptroller's Bay, eine bucht, dem NW.America (nähe von Cook's River) angehörig, durch den engl. capt. Cook pers. benannt im Mai 1778. Cook-King, Pacif. II. p. 353. Mir war eine zeit lang wahrscheinlich, dass der name *comptroller*, ältere form für *controller* = controleur etc. sich auf den 'comptroller of the navy', d. i. den generalzahlmeister der (engl.) marine beziehe. Allein der name kehrt wieder für eine bucht der S.küste von Nukahiwa; der engl. lieut. Hergest, welcher dem seefahrer Vancouver proviant zuführte, taufte sie im März 1792 *Comptrollers Bay* (Krusenst., Reise I. p. 161) und könnte also 'Comptroller' auch familienname sein.

Concepção, Angra da, s. Tafelbay.

Concepção, Angra da, s. Angra da Dona Maria da Cunha.

Concepção, Ilha da, s. Ascension.

Concepcion, Ciudad de la = stadt der empfängniss, scil. Maria's, eine der im zeitraume 1550/58 in Chile durch Don Pedro de Valdivia gegründeten städte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 268.

Concepcion, Isla de S. María de la = insel Mariä empfängniss nannte Columbus, ohne dass es (15. Oct. 1492) der festtag dieses namens gewesen wäre, die zweite von ihm entdeckte Bahamainsel (das jetzige *Rum Kay?*). Colon, Vida p. 108. Navarrete, Colleccion I. p. 26.

Concepcion, Puerto de la = hafen der empfängniss, ein hafen an der N.küste von Hayti, von Columbus den 7. Dec., also am vortage des festes Mariä empfängniss (= *festum immaculatae conceptionis M.*) 1492 entdeckt. Navarrete, Collec. I. p. 83. Colon, Vida p. 126.

Conception, Rivière de, s. Missisipi.

Conception Bay ist die engl. namensform für das portug. *Bahía da Concepção* = bay (von Mariä-) empfängniss, so nannte der portug. seefahrer G. de Corte Real (1501) einen grossen golf an der SO.seite NewFoundlands. Navarrete, Coll. III. p. 43. Da der entdeckungstag wohl nicht auf den 8. Dec. fiel, so ist die benennung nicht als historische, sondern religiöse zu fassen.

conclave = verschluss, zimmer (*clavis* = schlüssel) ist der name gewisser geschlossener wahlversammlungen, namentlich bei der papstwahl. E, PE. p. 93.

Condillac, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 27. Jan. 1803 getauft, Péron, TA. II. p. 79, wohl nach dem franz. philosophen Etienne Bonnot de Condillac, abbé de Mureaux (1715 bis 1780).

Condillac, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 14. April 1801 getauft (s. Cap Condillac). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Condorcet, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), wahrscheinlich identisch mit Cap Riley (s. d. art.), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exp. Baudin, den 21. Jan. 1803 nach dem franz. mathematiker Marie-Jean-Antoine-Nicolas Caritat marquis de Condorcet (1743—1794) benannt. Péron, TA. II. p. 77.

Condore, Pulo = kürbisinsel, malayischer name (von *pulo* = insel und *condore* = kürbis) der vor der mechongmündung, Hinter-Indien, liegenden hohen und bergigen hauptinsel einer gruppe. Cook-King, Pacif. III. p. 458, auch Glob. II. p. 157. Dass *pulo* der malayische name für insel, also nicht nom. propr., sagt schon Barros, Asia III. 2, 6 (p. 183): 'este nome *Pullo* não he proprio, mas commum'. Er schreibt *Pullo Candor*.

Condorguasi = wohnung der condors, indian. name eines orts an dem O.rande des Campo de Pucará, provinz Catamarca, Argentinia, wie SW. davon, am Rio Colorado, ein *Loroguasi* = haus der papageyen. PM. 1868 p. 142.

Côné, le, s. Isle Rodondo.

Cone Bay = bucht des kegelbergs, eine N.austral. bucht, Tasmans Land, durch den engl. capt.

Stokes im März 1838 benannt nach einem an ihrer O.seite sich erhebenden auffallenden berge. Stokes, Discov. I. p. 163.

Conejera = kaninchenland, vom span. *conejo, a* = kaninchen, ein unbewohntes felseiland der Balearengruppe, und *las Conejeras* = die kanincheninseln, drei weidereiche eilande an der W. seite der Pityuseninsel Ibiça (Willkomm, Spanien & Port. p. 208) haben in ihren modernen namen den alten namen des continentalen hauptlandes (s. Spanien) erhalten.

Conejeras, las, s. Conejera.

confession, name für den inbegriff eines bestimmten religiösen bekenntnisses, vom lat. *confiteor (confessus sum)* = ich bekenne. E, PE. p. 30.

Confidence, Fort = veste des vertrauens heisst ein 'fort' an dem oberende des N.american. Grossen Sclavensees, von den brit. reisenden Dease und Simpson als winterhaus und ausgangspunct für ihre reise an die eismeerküste benutzt (1838). Eine frucht dieser reise (1839) war Simpson's entdeckung der *Deasestrasse* und des insularen, nach der engl. königin benannten *Victorialandes.*

Confluentes, s. Coblenz.

Connecticut, zunächst name eines durch die Holländer 1614 entdeckten N.american. flusses aus dem indian. *Quonektacut, Quonehtucut,* angeblich = langer fluss, corrumpirt, durch übertragung auch name eines der Vereinigten Staaten von N.America. Quackenbos, U. S. p. 88. Buckingh., East. & W. St. I. p. 341 gibt neben unserer bedeutung auch eine zweite, sagt aber, dass der fluss über 400 miles lang sei — in der that der längste fluss Neu-Englands. Die ind. bezeichnung wiederholt sich in andern flussnamen, z. b. auch auf Long Island. Der entdecker, der Holländer Adrian Block, taufte das klare, schönfliessende gewässer *de Versche Rivier* = den frischen (heitern) fluss. ZfAE. nf. III. p. 64.

Connexion Island = insel des zusammenhangs, der verbindung nannte der engl. commander M. Flinders den 5. Jan. 1803 eine kleine zwischen Groote Island (s. d. art.) und Bickerton's Island gelegene insel, weil sie zu seiner aufnahme in engem zusammenhange stand und diese namentlich bedeutend unabhängig von den chronometern machte. Flinders, TA. II. p. 184. Atl. pl. XIV. XV.

conquista = eroberung wird im span. entdeckungszeitalter die eroberung der nachmals spanisch-creolischen gebiete von America (1520 bis 1540) genannt, 'eine zeit der anstrengung, der gewaltthätigkeit und des entdeckungsschwindels auf meer und land'. Humboldt, Kosm. II. p. 310. Die ganze erste generation span. entdecker und ansiedler heisst daher *conquistadores* = eroberer.

conquistadores, s. conquista.

consistorium, vom lat. *consisto* = zusammenstehen, also = versammlung, ist der name gewisser staatsbehörden.

Consolacion, Cabo de, s. Santo Agostinho.

Consolacion, Isla de = tröstungsinsel, ein austral. eiland W. von den Schifferinseln, 15° 39′ S. und 183° 49′ OGr., durch den span. seefahrer Maurelle den 21. April 1781 entdeckt und so getauft, weil er hier nach langer entbehrung erfrischungen fand. Krusenst., Mém. I. p. 25 ff. Dürfte identisch sein mit der Holländer Le Maire und Schouten (1616) *Goede Hoop Eylant* = insel der guten hoffnung.

Constance, Lac de, s. Bodensee.

Constantia heisst das weingut, welches von dem holl. gouverneur Simon van der Stell (1686) angelegt und nach seiner frau benannt wurde, den berühmten Constantiawein liefert. Es liegt ein paar stunden S. von der capstadt, und sein product ist durchaus verschieden von dem gewöhnlichen 'capwein', welcher hauptsächlich im Drakensteiner thal wächst.

Constantine, name einer wichtigen algerischen stadt, bei den Arabern in der form *Cossamtina* (Wagner, Reisen I. p. 335), *Kosantina, Kosantinia, Kostantina* (Ibn Batuta, Trav. p. 3), *Kosantinat el-Hawa* (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 242), verdrängte den aus dem punischen *Karta* (= stadt) geformten römischen namen *Cirta,* als die in dem kriege des Maxentius gegen den pannonischen bauer Alexander (welcher sich zum kaiser in Africa hatte ausrufen lassen) im jahre 311 zerstörte stadt durch den kaiser Constantin wieder hergestellt und verschönert und *Κωνσταντίνη* getauft wurde. Aurel. Vict. Epit. c. 40. Bullet. d. S. d. G. IX. p. 8. X. p. 237. Bei den Arabern des mittelalters (Edrisi, ed. Jaub. II. p. 298) hiess auch Constantinopel *Constantiniah.* Uebrigens gab es auch in Mesopotamien ein *Κωνσταντίνη* (das frühere Nicephorium). Pape-Bens.

Constantinopel, griech. *Κωνσταντινούπολις* = Constantinsstadt, benannt nach kaiser Constantin, welcher anno 330 das alte *Byzanz* zur hauptstadt des O.röm. reichs und 'aus einer mehr als hundertjährigen erniedrigung zu neuem, höherm glanze erhob'. Der name hat sich bei den Arabern als *Kostantinije* erhalten. Kiepert, AAW. p. 18. Vergl. Constantine. Der oriental.(-türk.) name *Stambul* ist eine verstümmelung von *islam* = rechtgläubig und *bul* = menge oder vielheit. Güldenst., Beschreibg. der kaukas. Länder p. 79 ff. führt verschiedene in Georgien gangbare türk. münzsorten an, welche zu Constantinopel geschlagen, den stempel von *Islambul* tragen. Bei Steph. Byz. heisst die stadt auch *Ἄνθουσα* = blumenecke. Pape-Bens. *Byzanz* selbst, eine altgriech. gründung, lat. *Byzantium,* griech. *Βυζάντιον* = 'Reichenheim'. Noch gab es zwei andere ortschaften mit dem namen *Κωνσταντινούπολις.* Pape-Bens.

Constantinopel, Strasse von, s. Bosporus.

Constanz, nach der gewöhnlichen annahme gegründet durch Constantin Chlorus (4. saec. post Chr. n.). Daniel, Deutschland p. 1051.

constitution, lat. *constitutio* = einrichtung, anordnung, heut zu tage meist, soweit es die staatliche einrichtung betrifft, auf die grundzüge derselben bezogen, etwa identisch mit verfassung.

Constitution, Cape = cap der verfassung, ein vorgebirge des arctischen Washington Land, anno 1854 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane benannt in erinnerung an die durch den unabhängigkeitskrieg gesicherte constitution seines

heimatlandes, wie der name Washington Land, Cape Independence etc. demselben ideenkreise angehören. William Morton, welcher das cap auf seiner explorationstour längs Grinnell Land entdeckte, wollte es *Cape Kane* nach seinem befehlshaber taufen; 'but I have given it the more enduring name of cape C.' Kane, Arct. Expl. I. p. 305.

continent, passender als die deutsche bezeichnung *festland*, vom lat. *continere* = zusammenhängen, pflegen wir die grossen zusammenhängenden hauptländermassen der erde zu nennen, eine der 'zwei grossen inseln', denen sich viele kleinere beigesellen (Strabo pp. 5, 64, 65 & Lyell, Principles of Geol. I. p. 247) und die wir nach ihrer vertheilung auf die beiden hemisphären als *O.* und *W.continent*, *C. der alten* und *der neuen welt* unterscheiden. Nur uneigentlich spricht man von einem europ., asiat., african. continent etc., überhaupt von einer mehrzahl von continenten. Die modernen sprachen adoptiren bald die lat., bald die deutsche art der bezeichnung: *terre-ferme*, *tierra firme*, *continent*, *continente*.

Contra Costa = gegenküste, span. name eines strandes der californischen Bay von San Francisco, ohne zweifel daher entnommen, dass dieser strich dem Golden Gate, dem Fort Point, dem Presidio und Yerba Buena gerade gegenüber liegt und überall von diesen hauptpuncten der ansiedelung und des handels gesehen werden konnte. ZfAE. nf. IV. p. 316.

Contrariétés, Ile des = insel der hindernisse, eine der Salomonen, durch den franz. capt. Surville den 2. Nov. 1769 entdeckt und so genannt, weil windstillen und widrige winde ihn seit drei tagen hier zurückhielten. Fleurieu, Découv. p. 143.

Contrastes, Costa de los = küste der widersprüche nannte Columbus die O. von Costa Rica bis Puerto Belo folgende küstenstrecke, weil in den furchtbaren gewittern, welche er hier (1502/03) auszustehen hatte, die windstösse bald aus W., bald aus O. kamen. Las Casas, lib. II. c. 24.

***Conway Cape,** ein vorgebirge an der O.seite NeuHolland's, durch den engl. lieut. Cook den 3. Juni 1770 entdeckt und wohl pers. getauft. Hawkesw., Acc. III. p. 132.

Conway Rock, eine felsklippe *(rock)* der Bassstrasse, S. von King Island, entdeckt durch das engl. schiff Conway. Stokes, Discov. I. p. 298 & Chart of Bass' Strait.

Conybeare, Mount, s. Point Stokes.

Cook, Mount, *Haidingerkette*, *Mt. de la Bêche*, *Mt. Elie de Beaumont*, *Mt. Darwin*, *Maltebrunkette* (so lese ich statt Mallebrunkette) *Mt. Cookkette*, *Moorhousekette*, *Müllergletscher*, *Hookergletscher*, *Hochstettergletscher*, *Tasmangletscher*, *Murchisongletscher* — lauter namen, in den Southern Alps von NeuSeeland, durch Jul. Haast 1862 nach berühmten seefahrern, geologen, botanikern etc. an die neuentdeckten gebirgspartieen geheftet. Hochstetter, NeuSeeland p. 347.

Cook, Mount, ein 13000′ hoher berg der S.insel NeuSeeland's, benannt zu ehren des ersten erforschers (nicht entdeckers) dieses antipodenlandes. v. Hochstetter, NeuSeeland p. 64.

Cook, Mount, der höchste der berge, welche am eingang des Endeavour River (s. d. art) stehen, 'a conspicuous peaked hill', durch den engl. capt. P. P. King den 27. Juni 1819 benannt 'in memorial of our celebrated navigator, who suffered so much distress and anxiety at this place'. King, Austr. I. p. 210.

Cooke, Port, eine feuerländische hafenbucht hinter High Islet (s. d. art.), durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 nach J. Cooke, dem lieut. der Adventure, benannt. Fitzroy, Narr. I. p. 54.

Cook-Kette, Mount, s. Mt. Cook.

Cook's Bay, s. Osterinsel.

Cook's Einfahrt, s. Cook's River.

Cook's Gruppe, s. Hervey's Island.

Cook's Lake nannte 1833 der engl. reisende G. Back den see, aus welchem der Hoar Frost River zum Grossen Sclavensee abfliesst. Das friedliche bild, welches im gegensatz zu der gefährlichen und beschwerlichen tagesreise das inselgeschmückte becken auf den mit sonnenuntergang ankommenden reisenden machte, schien ihm die beste lebenszeit eines mannes abzuspiegeln, welcher nach der verirrung und anstrengung der jugend zur ruhigen gesetztheit des reifern alters gelangt ist. Diess erinnerte den wanderer an weitentfernte freunde, und in dieser stimmung taufte er, einem jener freunde zu ehren, den neuentdeckten see. Back, Narr. p. 63.

Cook's Land, s. Queensland.

Cook's River oder *Cook's Inlet* = C. einfahrt, ein golf an der küste des NW.America 61° N. (westlich vom St. Eliasberg), der endpunct der küstenaufnahme, welche der brit. seefahrer James Cook auf seiner dritten reise (1776/80) nordwärts von 44½° N. besorgte. Der entdecker betrachtete den golf als die weite mündung zweier (im hintergrunde mündender) bedeutender flüsse, welche wahrscheinlich eine sehr ausgedehnte binnenlandverbindung ('a very extensive inland communication') darbieten. Diese anschauung, ganz entgegengesetzt der annahme einer so lange vermutheten durchfahrt von der NW.küste America's zur Hudson Bay, war von bedeutung und insofern die beziehung 'River' eine sinnvolle. Da der entdecker dem 'River' kein nom. propr. beigelegt hatte, so verordnete lord Sandwich, der erste lord der admiralität 'with the greatest propriety', dass der 'fluss' nach dem (indess verstorbenen) berühmten entdecker benannt werde. Cook-King, Pacif. II. p. 396. Die Russen tauften den golf (und die südlichere Chelighoffenge) *Kenay-See* (Stieler, Handatl. N° 46 a), gestützt auf die annahme, dass die bewohner seiner ufer zu demselben Kenayvolke, welches Kodjack bewohnt, gehören. Krusenst., Mém. II. p. 73.

Cook's Streight heisst seit dem brit. seefahrer (damals lieut.) Cook die meerenge *(streight)*, welche die N. und S.insel NeuSeeland's scheidet. Diese meerenge war dem holl. seefahrer Tasman (1642/43) entschlüpft und wurde erst den 22. Jan. 1770 von Cook, welcher im Königin Charlottensund einen hohen berg bestiegen, entdeckt

und den 6. Febr. desselben jahres auch befahren. Hawkesw., Acc. III. p. 31. II. pp. 394. 404 ff.

Cooper's Isle, ein hoher inselfels an dem SO. ende von South Georgia, durch den engl. capt. Cook am 18. Jan. 1775 entdeckt und nach seinem ersten lieut., Rob. P. Cooper, benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 216.

Cooper's Isles, eine inselgruppe an der eismeerküste N.America's, mündung des Kupferminenflusses, durch den engl. capt. John Franklin im Juni 1821 nach einem freunde seines gefährten Richardson benannt. Franklin, Narr. p. 361.

Copeland Islands, s. A'Court Bay.

Copland Hutchison Bay, eine bucht an der eismeerküste N.America's, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber des vom MacKenzie River ostwärts (zum Kupferminenflusse) gehenden détachements, den 13. Juli 1826 entdeckt und nach seinem freunde Copland Hutchison, Esq., 'Surgeon Extraordinary to His Royal Highness the Duke of Clarence', benannt. Franklin, Second Exp. p. 214.

Copleston, Mount, der W.endkopf der Romanzoff kette (s. d. art.), durch den engl. capt. John Franklin den 5. Aug. 1826 entdeckt und zu ehren des Dr Copleston, Provost of Oriel College, spätern bischofs von Landaff, benannt. Franklin, Second Exp. p. 150.

Copper Indians = *kupferindianer*, einer der nördlichsten stämme des arct. N.America, von den engl. angestellten der pelzhandelscompagnien so genannt, weil sie aus dem N., vom Kupferminenflusse, kupfererz zum austausch brachten (s. Coppermine River). Von den Chipewyans, zu denen sie ursprünglich gehörten, werden die Copper Indians, die einstigen bewohner der S. seite des Great Slave Lake, *Tantsahot-dinneh* = birkenrinden-indianer genannt. Franklin, Narr. p. 287.

Copperopolis = kupferstadt, sonderbarer zweisprachiger name eines californischen kupferbergorts (Glob. IV. p. 128), von dem engl. *copper* = kupfer und dem griech. *πόλις* = stadt.

Copper Mountains, s. Coppermine River.

Coppermine River = *kupferminenfluss* nannte der brit. reisende Hearne den in die Coronationbay des eismeers mündenden strom, von welchem vorher schon die Indianer kupfererz gebracht hatten und welchen er 1771 auf einer beschwerlichen landwanderung erreichte und fast bis zur mündung, nämlich bis zu den Bloody Falls (s. d. art.) verfolgte. In der nähe der mündung des stroms, auf der linken seite (67° 25′ N.) erheben sich die *Copper Mountains* = kupferberge, wo die Copper Indians alljährlich erz holten, so lange sie ihre waffen und geräthe von kupfer verfertigten und noch nicht die eisernen durch tausch von den Europäern erhielten. Uebrigens fand der engl. capt. John Franklin im Juni 1821 nur wenige erzstücke, und er glaubt, die Indianer haben das erz nie in seiner ursprünglichen lagerstätte aufgefunden. Franklin, Narr. p. 340.

Coquebert(-Monbret), Ile, eine S.austral. küsteninsel, vor Cap Malouet, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 benannt. Péron, TA. II. p. 105. Der name bezieht sich auf einen der beiden damals lebenden franz. naturforscher d. n., wahrscheinlich auf den mineralogen und physiker (1755—1831).

Coqueiros, os = die (cocos-)palmen, portug. name einer gegend im oberlande der brasil. provinz Santa Catharina, nach einigen palmen, welche einst hier standen. 'Alle diese kleinen grünen plätze, welche man manchmal am wege trifft, haben als lagerplätze ihre ganz bestimmten namen, nach denen sich die tropeiros ebenso orientiren, wie wir uns nach dörfern und städten unserer landcarte richten'. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 135.

Coquille, Ile, eine insel des Carolinenarchipels, entdeckt vom franz. capt. Duperrey den 3. Juli 1824 und einstweilen nach dem schiffe der exped. getauft durch den russ. admiral v. Krusenst., Mém. II. p. 343. Der Atl. de l'Océan Pacif. No 31 gibt ihr den namen *Pigali*, wie ihn Duperrey von den eingebornen erfahren.

Coquille, le Havre de la, s. Strong Island.

Coracesius, s. Korakesion.

Corallian Sea = korallenmeer schlug der verdienstvolle und durch seinen schiffbruch auf Wreck Reef (s. d. art.) bekannte engl. seefahrer Flinders vor, den riffreichen und gefährlichen theil des Grossen Oceans, welcher von der Louisiade und NeuGuinea im N., New Caledonia im O., NeuHolland im W. und einer linie Sandy Cape-Isle of Pines im S. eingeschlossen ist. Flinders, TA. II. p. 314.

Corazon = herz, herzberg heisst bei den Creolen ein in der O. cordillere von Ecuador zwischen dem Pichincha und Ilinissa aufragender schneeberg nach der fast herzförmigen gestalt seines gipfels. Humboldt, Vue des Cordill. p. 273 (mit abbildung).

Corcovado, o = der buckelberg, eine der die bay von Rio de Janeiro umgebenden höhen (hinter der vorstadt Bota Fogo), von den portug. colonisten so getauft, weil er so gekrümmt ist, dass er dadurch einen leichtern anstieg gewährt: 'por estar como vergado, a fim de permittir mais facil subida....' Varnh., Hist. do Braz. I. p. 249.

Corcyra Nigra, s. Curzola.

Cordes Bay heisst eine bucht der Magalhãesstrasse nach der holl. exped. von Mahu-Cordesde Weerd, welche anno 1599 hier überwinterte, nachdem Jaques Mahu gestorben und Simon de Cordes den oberbefehl übernommen hatte. Vorher hatte die bucht die *Grüne Bay* geheissen ('in dese groene baye, die sy . . . den name van de Cordes gaven . . .'). Waerachtig Verhael p. 78. Debrosses, HdN. p. 175.

cordillera = gebirgskette im span.

Cordova, die bekannte span. stadt Andalusiens, röm. *Corduba*. Willkomm, Span. & Port. p. 201.

Corfu, ital. umformung des neugriech. *Κορφοῦς* und dieses vom altgriech. *Κόρκυρα* oder *Κέρκυρα* = 'krumm', die krumme, einst auch Drepanon (s. d. art.) geheissen, lat. *Corcyra*. Curtius, Griech. Etym. I. p. 127.

Coriny Spitze, s. Corny Point.

Cork, name einer irischen hafenstadt, vom gäl. *cork* oder *corragh* = sumpf, sumpfboden. PM. 1862 p. 183.

Corkhill Island, s. Ainsworth Harbour.

Cormorandière, Baie de la = bay der Cormorandière, eine bay Feuerlands vis-à-vis cap Forward, von dem franz. seefahrer Bougainville im Dec. 1767 so genannt nach dem auffälligen fels la Cormorandière, welcher etwa eine meile O. davon aus dem wasser aufragt. Bougv., Voy. p. 149.

Corneille, Baie, eine bucht an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. Freycinet, exped. Baudin, den 24. Jan. 1803 getauft nach dem franz. dramatiker Corneille (1606—1684). Péron, TA. II. p. 78.

Corneille, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 14. April 1801 getauft (s. Baie Corneille). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Cornelius Grinnell, Cape, ein cap an der O.seite von Kane's Sea, durch D^r Kane im Aug. 1853 benannt offenbar nach einem verwandten (sohne?) des grossmüthigen förderers der exped. Kane, Arct. Expl. I. p. 59.

Corner Inlet = winkeleinfahrt, eine O.austral. bucht (nahe Wilson's Promontory), 'a large shoal bay', entdeckt ende Jan. 1798 durch den brit. reisenden George Bass und wohl deswegen so genannt, weil die einfahrt sofort scharf um einen landvorsprung umbiegt. Flinders, TA. I. p. CXVI.

Corner Rock = eckfels, ein 30' hoher und tief in den strom hineinreichender felsvorsprung, bei welchem der Colorado, N.America, einen winkel bildet, benannt durch die coloradoexped. von 1858. Möllhausen, Felsengb. I. p. 237.

Cornfield, Island, s. Garden Island.

Corn Island = korninsel, ein eiland des Ohio, durch den N.american. general George Rogers Clarke anno 1778 so benannt, weil er aus Virginien kommend, um die noch nicht übergebenen brit. posten einzunehmen, mit seiner mannschaft hier landete, etwas korn pflanzte und zur besiedelung sechs weisse familien zurückliess. Es ist dies die insel bei dem heutigen Louisville. Buckingh., East. & W. St. III. p. 17.

Cornwall nannten als ein von Kelten bewohntes 'wälsches' land die germanischen einwanderer die eine der beiden grossen W.halbinseln Grossbritaniens, weil dieselbe von den keltischen Cornen bewohnt war. E, PE. p. 34.

Cornwall, Cape, ein vorgebirge von Prince of Wales' Islands, Torresstrasse, durch den engl. lieut. Cook den 23. Aug. 1770 nach der heimischen landschaft benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 213.

Cornwall, North, eine landmasse der Parryinseln, N.seite des Belcher Channels, durch den engl. capt. Edw. Belcher den 30. Aug. 1852 entdeckt und zu ehren des präsumtiven thronerben von England (in compliment to His Royal Highness the Heir Apparent) benannt. Belcher, Arct. Voy. I. p. 111.

Cornwallis Island, s. Gaspar Rico und Smith Islands.

Cornwallis Island, eine der Parryinseln des N. american. Polararchipels, im Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach dem admiral, 'the Honourable Sir William Cornwallis, my first naval friend and patron', benannt. Parry, NW.Passage p. 52.

Corny Point = horncap, ein auffallendes horn an der O.seite von austral. Spencer's Gulphe, den 19. März 1802 für den entdecker Flinders, welcher damals aus den N.theilen des golfs zurückkehrte, die fernste sichtbare landspitze im W. Flinders, TA. I. p. 164. Stieler's Handatlas N° 50^c hat fälschlich *Coriny Spitze.*

Coroados, os = die gekrönten, vom portug. *coroar* = krönen, wurden nach der früher üblich gewesenen tonsur die vorfahren der in resten heute noch erhaltenen Indianer der brasil. provinz Rio de Janeiro von den portug. ansiedlern genannt. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 246.

Coromandel, modern-europ. namensform für *Tscholamandel* = land der dynastie Tschola. Die Portugiesen des 16. saec. schrieben noch richtiger *Choromandel* (gesprochen schoromandel), Barros, Asia I. 5, 8 (p. 446 & a. a. O.); allein wie in China (s. d. art.) adoptirte man nur die schrift *(Coro . . .* für *Choro . . .)* statt den laut *(Tschoro . . .* oder *Schoro . . .).* Bei Ibn Batuta, Trav. p. 192 *Maabar District.*

Coronation, Cape = vorgebirge der krönung, ein erhabenes cap NewCaledonia's, durch den engl. capt. Cook den 22. Sept. 1774 entdeckt und nach dem tage, dem krönungstag Georg's III., benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 132. Vergl. Coronation Islands.

Coronation Bay, George the Forth's = *Georg's IV. krönungsbucht* nannte der engl. capt. John Franklin, als er von seiner küstenfahrt an dem eismeer wieder nach Fort Enterprise zurückkehrte, die äussere mündungsbucht des Back River, weil er die bay am krönungstage des frühern prinzregenten von England, Georg's IV., nämlich den 19. Juli 1821, erblickt hatte. Unsere carten dehnen den namen, welchen Franklin (Narr. p. 396) sehr bestimmt zwischen Cape Barrow und Cape Flinders einengt, auch auf die W. anliegenden gebiete, bis zum Kupferminenflusse, aus.

Coronation Islands = krönungs-(tags-)inseln, eine gruppe küsteninseln von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King, der sie um den 22. Sept. 1820, am jahrestage der krönung des engl. königs Georg's III. († 29. I. 1820) gefunden hatte, in der folge so benannt. King, Austr. I. p. 414.

Correa, Cap, ein vorgebirge S.Australiens, hinter der Investigator's Group, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 benannt. Péron, TA. I. p. 273. Der portug. botaniker Correa lebte, von der inquisition verfolgt, von 1786 an meist in Paris.

Corregо Secco = trockener bach nannten die portug. ansiedler einen wasserarmen bach des gebirgs von Petropolis, Brasilien. Avé-Lallem., S.Bras. I. p. 91.

Correntes, Cabo das = vorgebirge der strömungen, portug. name eines O.african. caps (auf den carten oft fälschlich in der span. form *Corrientes*). Schon die arab. schiffer des mittelalters hatten den punct *Djebel en-Nedama* = vorgebirge der

reue genannt; denn — so ging die sage — dort warfen den unbesonnenen schiffer starke strömungen gegen die felsen oder liessen ihn, sofern er das cap doublirte, nie wieder umkehren. Barros, Asia I. 4, 3 (p. 289) & 8, 4 (p. 213 f.): 'Cá são aqui as correntes tão grandes, que em breve apanhão huma náo, e sem vento, e sem véla a levão a parte, em que corre os perigos. E como os Mouros desta costa Zanguebar navegão em náos, e zambucos comfeitos com cairo, sem serem pregadiças ao modo das nossas, pera poderem soffrer o impeto dos mares frios da terra do Cabo de Boa Esperança, e isto ainda com monções, e temporaes feitos, e mais tem já experiencia em algumas náos perdidas, que esgarrárão contra esta parte do grande Oceano Occidental, não ousarão commetter este descubrimento da terra que jaz ao Ponente do cabo das Correntes' Eine ganz ähnliche befürchtung, welche die bewohner des ind. archipels und nach ihnen die Portugiesen hinsichtlich der strömungen in den meerengen O. von Java hegten ('que quem sahe per estes canaes contra aquelle mar do Sul, esgarra com as grandes correntes, e não pode mais tornar'), hinderte lange zeit die entschleierung der S.küste Java's (s. Sunda). Barros, Asia IV. 1, 12 (p. 75).

Corrientes = die strömungen, canäle, span. name einer unterhalb der confluenz von Paranà und Paraguay gelegenen stadt. Indessen ist es nicht diese confluenz, was dem ort seinen namen verschafft hat; 'der letztere lautet vielmehr vollständig *la Ciudad de San Juan de Vera de las Siete Corrientes* = die stadt des h. Juan de Vera der sieben canäle und bezieht sich auf sieben canäle, in welche eine anzahl von inseln den strom oberhalb der stadt theilt. Juan de Vera war adelantado von Paraguay; er hatte seinen neffen Alonso de Vera mit achtzig tapfern Spaniern nach S. gesandt, um die span. besitzungen zu erweitern und neue ortschaften zu gründen. Angelockt durch die schönheit der gegend, stieg er den 3. April 1588 an der stelle, wo jetzt Corrientes steht, an's land und pflanzte hier auf dem hohen ufer das kreuz auf' ZfAE. nf. VII. p. 468.

Corrientes, Cabo de los = vorgebirge der strömungen nannte wegen des dort vorüber drängenden Golfstroms der span. ritter Ponce de Leon ein vorgebirge von Florida.

Corry, Cape, ein vorgebirge der S.polaren Admiralty Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Jan. 1843 benannt nach Thomas Lowry Corry, einem der lords der brit. admiralität. Ross, South. Reg. II. p. 343.

Corryvreckan, s. Coirebhreacain.

(**Corsica**), im griech. *Κύρνος*, bei den Römern *Corsis* oder *Corsica* (Plin., Hist. nat. III. 45 & a. o.). Der sage gehört augenscheinlich an, wenn Isidorus, Orig. lib. XIII. c. 6 erzählt, die insel sei nach einer frau Corsa, welche (auf fabelhafte weise) die Ligurer zur besiedelung veranlasst hätte, benannt worden.

Cortez, Mar de, s. Golf von Californien.

Corvisart, Baie, eine bucht an der O.seite der S.austral. Great Australian Bight (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 30. April 1802 getauft nach Napoleon's I. leibarzte Jean Nicolas Corvisart (1755—1821), 'dem berühmten arzte zu ehren, welcher durch die erste errichtung einer praktischen klinik in Frankreich und durch seine schönen untersuchungen über die organischen krankheiten sich um die arzneiwissenschaft und um das vaterland so wohl verdient gemacht hat'. Péron, TA. II. p. 86.

Corvisart, Ile, eine der austral. Iles Maret, durch die franz. exped. Baudin im Aug. 1801 benannt (s. Baie Corvisart). Péron, TA. I. p. 115. Freycinet, Atl. N° 27.

Corvo, o = der rabe, eine der Açoren, von den Portugiesen so benannt. Nach Damiam de Goes, einem portug. chronisten des 16. saec., hiess sie bei den damaligen seefahrern *Ilha do Marco* = insel des merkzeichens, weil ihr hoher berg (wie derjenige von Pico) ihnen als richtungszeichen diente. Sommer, Taschb. XII. p. 297.

Cossamtina, s. Constantine.

Cossigny, Cap, ein vorgebirge von austral. de Witt's Land, durch die franz. exped. Baudin den 30. März 1803 benannt, offenbar nach dem ingenieur und botaniker d. n. Péron, TA. II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25.

Costa del Oro, s. Costa Rica.

Costa Rica = reiche küste, anfänglich *Costa del Oro* = goldküste nannte Columbus die im Oct. 1502 nach langem suchen gefundene goldreiche küstengegend Mittel-America's, welche als von des Columbus' Cipangu (Hayti) SW. oder von seinem China (Cuba) S. liegend für die *Chryse* = goldinsel des Ptolemäus (Malacca) angesehen wurde und an deren küste man überall beim landen gold in fülle eintauschen konnte. Peschel, ZdE. p. 371. Lange nannten die Spanier die von Nicuesa entdeckten anliegenden gebiete *Castilla del Oro* = goldcastilien (B. de Las Casas, Collecc. de las Obras, I. p. 214) und rechneten das gebiet von der mitte des golfs von Urabá bis zum cap Gracias á Dios. Navarrete, Coll. III. p. 170.

Costin Schar, s. Laurenzbaey.

Cosyra, s. Kosura.

Côte, la = küste, uferland, ist nom. propr. des W. theils der waadtländ. ufergebiete des Genfer Sees (von Morges bis Nyon), ein von städten, dörfern und landhäusern übersäetes amphitheater, wo sich — im gegensatz zu den scharfvortretenden und schroffen formen von La Vaux — die hügel in sanften wellen und abgerundeten abhängen zum Léman herabsenken. GdS. XIX. 2. b. p. 50.

Cotopaji oder *Cotopaxi*, ein vulcan der O. cordillere von Quito, Ecuador, dessen name 'ohne alle bedeutung in der sprache der Incas, also gewiss älter als deren einführung in Cuzco'. Humboldt, Ans. der Nat. II. p. 48. Einige wahrscheinlichkeit hat die ableitung vom indian. *cotto* = haufe, masse und *pacsi* oder *pacsa* = glanz, schein, also = glanzberg. Humboldt, Kosmos IV. p. 577.

Cottens = bauerndorf, corrump. in das deutsche *Cottingen*, name eines 1½ stunden SW. von Cossonay gelegenen waadtländer dorfs, gleichen

ursprungs mit dem noch in Nieder-Deutschland zur bezeichnung eines geringen bauernhauses gebräuchlichen worte *kothe* und dem engl. *cottage*. GdS. XIX. 2. b. p. 50.

Cotter, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Pownall P. Cotter, dem master des schiffs Terror, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Cottische Alpen nannte man nach dem könig Cottius, welcher den röm. legionen eine heerstrasse über den Mont Cenis bahnte, einen theil der W.alpen. Tacit., Hist. I. 61. 87.

Cotton's Island, eine der English Company Islands, N.Australien, durch den engl. seefahrer Matth. Flinders den 19. Febr. 1803 benannt nach einem der directoren der engl.-ostind. compagnie, 'capt. Cotton of the Indian directory'. Flinders, TA. II. p. 233.

Cottonwood Creek, s. Cottonwood Valley.

Cottonwood Valley = thal des baumwollholzes, durch die coloradoexped. von 1858 so benannt nach der schönen baumgruppe, unter deren grün sie nach langer entbehrung lagerte. Möllhausen, Felsengb. I. p. 356. Auch zweimal ein *Cottonwood Creek* = C. bach, von derselben baumart benannt, im gebiet des Cañada und des Arkansas River. ib. II. p. 328. 377.

Coudres, Isle aux = haselinsel, eine insel des St. Lorenzflusses, benannt durch den entdecker, den franz. seefahrer Cartier (6. Sept. 1535) nach der menge und grösse der dort wachsenden haselnüsse. Anspach, NewFoundland p. 22. Buckingh., Canada p. 172. 310 (wo auch die engl. namensform gleicher bedeutung: *Isle of Filberts*).

Coulman Island, eine kǜsteninsel des S.polaren Victorialands, durch den engl. capt. J. Cl. Ross den 17. Jan. 1841, dem geburtstage seiner nachherigen frau, entdeckt und nach seinem schwäher Thomas Coulman, Esq., of Whitgift Hall, Goole, benannt, wie er die S.spitze der insel, seiner frau zu ehren, *Cape Anne*, die N.spitze nach ihrem oheim, Robert John Coulman, Esq., of Wadworth Hall, Doncaster, *Cape Wadworth* taufte: 'a spot of many happy associations'. Ross, South. Reg. I. p. 199.

Coulomb, Baie, eine bay an der NW.seite der Three Hummock Island, Bassstrasse, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, im Dec. 1802 benannt nach dem franz. physiker Ch.-A. Coulomb (1736—1806). Péron, TA. II. p. 22.

Coulomb, Pointe = spitze C., ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin den 10. April 1803 benannt (s. Baie Coulomb). Freycinet, Atl. No 26.

Coults Lindsay Island, s. Lindsay River.

Council Grove = berathungshain heisst (engl.) ein aufblühendes städtchen im gebiete des N. american. Kansas Territorium 'und zwar zur erinnerung daran, dass vor wenig jahren noch (Möllhausen, Felsengb. II. p. 381 spricht vom schlusse der coloradoexped. von 1858) die wilden söhne der steppe sich dort zu ihren berathungen versammelten und auch jetzt noch alljährlich die benachbarten stämme dort eintreffen, um sich mit den weissen in verhandlungen einzulassen . . .'

Cours, les = die höfe, name eines weilers unterhalb Lausanne. GdS. XIX. 2. b. p. 51. Vergl. 'Höfe'.

Courtenay Head, s. Gidley Island.

Cousin et Cousine = vetter und base, franz. name einer der O.african. Seychellen. M'Leod, East. Afr. II. p. 213.

Coutance, Récifs de, riffe *(récifs)* an der S. küste von NeuGuinea, entdeckt 1804 durch den franz. capt. Raoul Coutance, befehlshaber des schiffs Adèle. Krusenst., Mém. I. p. 76.

Couteaux, corrumpirt aus *Nicutamien*, dem namen, mit welchem sich die 'Couteaux' indianer von British-Columbia selbst bezeichnen, während sie von den Indianern an dem Frazer River *Saw-mi-na* genannt werden. PM. 1860 p. 52.

Coutt's Cape, } **Coutt's Inlet,** } zwei objecte, vorgebirge und einfahrt, an der W.seite von Baffin Bay, durch den engl. capt. John Ross im Sept. 1818 pers. benannt. Ross, Baffin's Bay pp. 1—14. 190 f. Chart.

Covatannaz ist der name einer schlucht an der neuenburgisch-waadtländ. gränze, benannt nach den tropfsteinhöhlen, welche einst *cava-tanna* hiessen. GdS. XIX. 2. b. p. 218.

Cowan Bay, s. Albany Bay.

Cowper Point, ein cap *(point)* von King Island der Bassstrasse, und zwar die O.spitze, wie *Palmer Point* die W.spitze, beide getauft nach hier niedergelassenen Engländern, welche die franz. exped. Baudin, als diese die insel umschiffte, mit gastfreundschaft aufnahmen. Krusenst., Mém I. p. 125.

Coxe's Group, eine inselgruppe von Hooper Inlet, Fury und Hecla Strait, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Juli 1822 entdeckt und benannt. Parry, Second V. p. 289 ff. Ohne zweifel wollte der entdecker das gedächtniss des vielgereisten landsmanns William Coxe (1747—1828) ehren.

Cozumel, s. Acuzamil.

Cracroft, Cape Sophie, ein vorgebirge des arct. Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart.) pers. benannt 1853/55.

Cracroft Bay, eine der buchten an der O.seite der arct. Franklin Bay, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., den 21. Juli 1826 entdeckt und nach einem verwandten des chefs der exped. getauft. Franklin, Second Exp. p. 234.

Cracroft's River, s. James' River.

Craufurd, Cape, ein vorgebirge des N.polaren Admiralty Inlet (s. d. art.), im Aug. 1820 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry benannt nach seinem freunde Will. Petrie Craufurd. Parry, NW.Passage p. 267.

Cravo, as Ilhas do, s. Molukken.

Crawfurd Island, eine kleine insel an der NO.ecke von Winter Island, Fox Channel, durch den engl. capt. W. Edw. Parry auf seinem heimwege

den 30. Aug. 1823 nach herrn Crawfurd benannt. Parry, Second V. p. 478.

Crébillon, Baie, eine bucht an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 25. Jan. 1803 benannt nach dem franz. dramatiker Prosper-Jolyot de Crébillon (1674—1762) eher als nach dessen sohne Claude-P.-J. de C., dem begründer der obscönen romane in Frankreich. Péron, TA. II. p. 78.

Cree ist der jetzt gebräuchliche (engl.) name eines grossen N.american. indianerstamms, welchen die franz. Canadier einst *Knisteneaux* nannten und welche sich selbst *Eithinojuwuc* = leute oder, sofern sie sich von den andern Indianern unterscheiden wollen, *Nathehwy-withinjuwuc* = südleute nennen. Franklin, Narr. p. 62.

Creek, s. Chor.

Creolen heissen die in America gebornen ansiedler span. abkunft, span. *Criollos*, von *cria* = nachwuchs, nachzucht, im gegensatz zu den im mutterlande gebornen *Chapetones.* Zunächst nannte man in Mejico so die abkömmlinge der ersten span. familien, und von dort ging der name *Creole* auch auf die übrigen theile des span. America über, selbst mit bezug auf die in America gebornen abkömmlinge importirter hausthiere. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 232. Uhde, Rio Bravo p. 28. In Brasilien versteht man unter *Creoulos, Creolen* die im lande gebornen neger. Skogman, Eugen. I. p. 30. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 486. In Australien ist der name für die abkömmlinge europ. eltern verpönt und wird nur auf die mischlinge angewandt. Wüllerstorf, Novara III. p. 34.

Creolien schlug J. J. Egli (Prakt. Erdkde. 1863 p. 259) vor, die american. staaten span. nationalität zu nennen, weil die in America gebornen ansiedler span. abkunft Creolen heissen.

Crescent Island = halbmondinsel, eine O.austral. insel im SO.flügel der Niedrigen Inseln, von capt. Wilson entdeckt und nach ihrer vermeintlichen form benannt — vermeintlich, da sie näher länglich ist. Beechey, Narr. of a V. I. p. 103.

Crespo, Ile, s. Isla Rica de Plata.

Cresswell Bay, eine weitgeöffnete N.american. bucht zwischen Cape Garry und Fury Point, W. seite von Prince Regent's Inlet, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1825 benannt nach einem seiner freunde, Francis Cresswell, Esq. Parry, Third V. p. 140.

Crest, au = im bühel, von franz. *crest* oder *crêt* (was wohl das lat. *crista*), name eines weilers der waadtländ. gemeinde Rougemont. GdS. XIX. 2. b. p. 52.

Creta, s. Candia.

Cretet, Baie, eine bay (zum theil id. Encounter Bay) an der aussenseite der halbinsel Fleurieu (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt, ohne zweifel nach dem damaligen staatsmanne Emmanuel Cretet (1747—1809). Ebenso das anliegende *Cap Cretet.* Péron, TA. II. p. 73.

Cretet, Cap, s. Baie Cretet.

Creuse, Rivière = tiefer fluss, canadiername eines stücks des Ottawa River, welcher hier, etwa 36 miles weit und $1^1/_2$ miles breit, in form eines canals dahin fliesst. MacKenzie, Voy. p. 38.

Creux du Vent = windloch wird ein waadtländ.-neuenburg. gränzberg genannt nach einem trichter, wo die mit gewalt herausströmende luft ziemlich schwere gegenstände, welche man hinein wirft, wieder hinaus schleudert. GdS. XIX. 1. p. 127. Dufour, ETAtl. fol. XI.

Crillon, Cap, von dem franz. seefahrer La Pérouse den 9. Aug. 1787 gegebener name der SW.spitze von Sagalin. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 83. Ich glaube, den namen auf den franz. helden Louis de Balbe Crillon (1541—1615) beziehen zu sollen.

Crimson Cliffs = scharlachklippen nannte der engl. capt. John Ross im Aug. 1818 eine etwa acht miles lange uferstrecke des W. Grönland (zwischen Prince Regent's Bay und Wostenholme Sound) nach dem lebhaften phänomen rothen klippenschnees, von dem er in seinem werke (Baffin's Bay p. 138) eine landschaftliche abbildung gibt. Damals war die natur des phänomens noch nicht bekannt; aber nach einer mikroskopischen betrachtung einigten sich doch die officiere in der ansicht, die materie sei vegetabilischen ursprungs.

Crispalt, aus dem rom. *cresta (crista) alta* = hoher grat corrumpirt, ist der name eines hohen felsgrats zwischen Graubünden und Uri. E, PS. p. 13. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Cristi, Monte = christusberg nannte Columbus den 4. Jan. 1493 einen an der N.küste von Hayti entdeckten berg, dessen runde, zeltartige form sich scheinbar aus einer besondern insel erhob. Navarrete, Colleccion I. p. 123. Colon, Vida p. 142.

Cristo, Monte = christusberg nannte Magalhães (1520) den dem hafen San Julian benachbarten berg, auf dessen gipfel er ein kreuz aufpflanzte und im namen des königs von Spanien besitz von dem lande Patagonien nahm. Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. p. 38.

Cristoforo, s. Columbus.

Cristóval, San = der h. Christoph, eine vulcaninsel, schon von Cook in thätigkeit getroffen, den Friendly Isles angehörig, so getauft durch den span. seefahrer Maurelle 1781. Einheimischer name *Tufoa.* Krusenst., Mém. I. p. 227.

Cristoval, San, s. Osnaburgh Island.

Crochu, Lac = krummer see, canadiername eines der zwischen Lake Superior und Rainy Lake gelegenen see'n, nach seinem geschlängelten laufe. MacKenzie, Voy. p. 60.

Crocodile Rock = krokodilfels, eine klippe im niveau des wassers der Bassstrasse, entdeckt von den engl. schiffen Cato und Castle of Good Hope, welch letzteres dem felsen den treffenden namen (the appropriate name) gab. Nach jenen schiffen sah ihn auch der engl. entdecker Bass. Stokes, Discov. II. p. 432. Flinders, TA. I. p. 223.

Crocodil Eylanden = krokodilinseln, holländ. name einer inselgruppe von Arnhems Land, N. Australien. King, Austr. I. p. 252.

Crocodilon, s. Nahr Serka.

Croix, Lac de la = kreuzsee, canadiername

eines N.american. see's zwischen Lake Superior und Rainy Lake, nach seiner form. MacKenzie, Voy. p. 61. In engl. übersetzung *Cross Lake*, welcher name übrigens sich in N.America wiederholt.

Croix, Pass von Sainte, heisst ein waadtländ.-neuenburg. juraübergang nach dem bergorte Sainte Croix (= heiligkreuz). E, PS. p. 23.

Croix, Port de Sainte = hafen heiligkreuz, ein ort an dem St. Lorenzfluss, benannt durch den franz. seefahrer Jacques Cartier, welcher am 15. Sept. (dem tage nach kreuzerhöhung) 1535 hier sein winterquartier bezog. Buckingh., Canada p. 173.

Croker, Cape, die N.spitze einer insel an der N.seite NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King den 14. April 1818 benannt nach dem ersten secretär der admiralität. King, Austr. I. p. 79.

Croker, Cape, s. Fisher's Island.

Croker Island, eine der Niedrigen Inseln, vom engl. capt. Beechey im Febr. 1826 entdeckt und zu ehren des secretärs der admiralität benannt. Beechey, Narr. of a V. I. p. 183.

Croker River, ein durch mehrere seichte mündungen sich öffnender küstenfluss des arct. America, durch capt. John Franklin's gefährten D[r] Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und benannt nach John Wilson Croker, Esq., secretär der admiralität. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Croker's Mountains, vermeintliche berge in der gegend von Barrow's Strait, durch den engl. capt. John Ross den 31 Aug. 1818 benannt nach J. W. Croker, dem secretär der brit. admiralität. Ross, Baffin's Bay p. 174. Als lieut. W. Edw. Parry im folgenden jahre an ort und stelle kam, öffnete sich hier eine weite bay, und er ersetzte die Croker's Mountains durch seine *Croker Bay*. Parry, NW.Passage p. 32.

Crooked Isles, s. Isabella.

Crooked Lake = krummer see, der malerischeste der Qu'appelle Lakes, Assiniboine; denn während die übrigen nur das aussehen eines riesigen canals haben, so windet sich Crooked Lake in anmuthigen curven, eingebettet zwischen die höhen, durch welche die zuflüsse in tief und weit ausgefurchten schluchten sich öffnen. Hind, Narr. I. p. 871 gibt auch den indian. (cree-)namen *Kawawak-kamac*, und lässt der annahme raum, aus diesem sei der canadiername nur übersetzt.

Crooked Portage = krummer trageplatz heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company *a)* einer der im system des Pine Island Lake (s. d. art.) vorkommenden trageplätze nach dem mäandrischen flusslaufe jener gegend. Franklin, Narr. p. 178 ff. Chart. *b)* einer der trageplätze im system des Yellow Knife River, oberhalb Rein-deer Lake. ib. p. 212 ff.

Crooked Reach = gekrümmter weg, eine strecke von Port Dalrymple (s. d. art.), entdeckt und benannt den 9. Nov. 1798 durch den engl. lieut. Matthew Flinders (TA. I. p. CLVI).

Crooked Spout = krumme stromschnelle (*spout* = rinne, wasserstrahl wird von den engl. angestellten der Hudson's Bay Company für unbedeutendere stromschnellen oder einzelne durchgänge in solchen gebraucht), eine der stromschnellen des Weepinapanis, d. i. des zwischen Holly Lake und Windy Lake eingeschlossenen stücks des Hill River (s. d. art.). Franklin, Narr. p. 38.

Cross, Isle à la = kreuzinsel nannten die canadischen pelzjäger eine insel, auf welcher sich die Indianer einst alljährlich zu den belustigungen des kreuzspiels ('at the game of the Cross') versammelten. Die insel gab dem see, in welchem sie liegt und welcher zum gebiet des Winipeg gehört, den namen *Isle à la Cross Lake*. Mac Kenzie, Voy. p. 89. Franklin, Narr. p. 126.

Cross Cape, s. Cross Sound.

Cross Lake = kreuzsee, ein anhängsel des Cedar Lake, Winipegsystem, 'doubtless' benannt nach seiner kreuzförmigen gestalt und der eigenthümlichen lage zum Saskatschewan, von dem er nur eine quere erweiterung ist. Hind, Narr. I. p. 463. Vergl. Lac de la Croix.

Cross Lake, Isle à la, s. Isle à la Cross.

Cross Sound = kreuzsund, eine einfahrt des NW. America, entdeckt durch den engl. capt. Cook am 3. Mai (kreuzerfindung) 1778 und benannt nach dem kalendertage. Die SO.spitze des sundes, 'a high promontory', taufte der entdecker *Cross Cape* = kreuzcap. Cook-King, Pacif. II. p. 346.

Crown Isle = kroneninsel nannte — im gegensatze zur benachbarten Long Island, s. d. art. — der brit. seefahrer Dampier (1700) eine der zwischen NeuBritanien und NeuGuinea gelegenen inseln, weil die spitzen des bergeilandes in ihrer gruppirung die form einer krone nachahmten. Debrosses, HdN. p. 408. Kruseust., Mém. I. p. 67.

Crozer, Mont, s. Strong Island.

Crozet's Islands, vollständig *Marion* and Crozet's Islands*, eine inselgruppe im S. theil des ind. oceans, den 13. Jan. 1772 durch den franz. capt. Crozet, den nachfolger des auf NeuSeeland getödteten Marion du Fresne, auf der rückfahrt Philippinen-Mauritius entdeckt. Cook, V. to the SP. II. p. 266. Cook-King, Pacif I. p. 54 zählt ihrer vier. Die heutigen carten (Stieler, Handatlas N° 9) setzen eine *Marioninsel* in die benachbarte gruppe Prinz Edward (s d. art.). Der entdecker selbst wollte die zuerst gesehene küste *Terre d'Espérance* = land der hoffnung nennen, weil er dem hypothetischen S.polarcontinent auf der spur zu sein glaubte: 'parce que sa découverte nous flattait de l'espoir de trouver le continent austral que nous cherchions'. Einen andern punct nannte er *l'Ile de la Caverne* = höhleninsel, weil er gegenüber einer bucht eine grosse höhle zu sehen glaubte, *l'Ile Aride* = die magere (unfruchtbare) insel und dabei *l'Ile de la Prise de Possession* = die insel der besitznahme, weil (25. Jan.) Crozet auf dieser grössern der beiden inseln besitz für Frankreich nahm. Marion-Crozet, Nouveau V. pp. 12, 14, 19. Die Possessionsinsel nennt Ross (South. Reg. I. p. 49) auch *East Island* = O.insel, während eine andere *Pen-*

guin- oder *Inaccessible Island* = die pinguin- oder die unzugängliche insel heisst 'and well deserves either of the names it bears, for it was literally covered with penguins on all the ledges of its rugged shores, nor could we any where see a point on which it would be possible to land'. Die westlichste hatte den namen *Pig Island* = schweineinsel 'being so overrun with these animals that you can hardly land for them'. Das schwein war durch capt. Distance 1834 hieher verpflanzt worden und in weniger als sechs jahren hatte sich die zucht ins unglaubliche vermehrt, obwohl die robbenschläger unmassen davon vertilgten — gerade wie die von einem american. schiffe auf die Possessioninsel ausgesetzten ziegen vorzüglich gediehen. All' diese engl. namen scheinen (wie ferner Dark Head, Windy Bay, Red Crag) durch die vom Capland aus gehenden robbenschläger im laufe des 19. saec. aufgekommen zu sein.

Crozier, Cape, ein vorgebirge an der N.seite des polaren Banks Land (s. d. art.), durch die engl. exped. M'Clure im Sept. 1851 entdeckt und nach capt. Crozier, dem tapfern und würdigen gefährten sir John Franklin's, dessen aufsuchung die exped. galt, getauft. Armstrong, NW.Passage p. 448.

Crozier, Cape, das O. vorgebirge an dem fuss von Mount Terror, South Victoria Land, den 28. Jan. 1841 durch den engl. capt. J. Cl. Ross entdeckt und nach seinem freunde Francis Rawdon Moira Crozier, dem befehlshaber des zweiten schiffs der exped., benannt, 'to whose zeal and cordial co-operation is mainly to be ascribed, unter Gods' blessing, the happiness as well as success of the expedition'. Ross, South. Reg. I. p. 219.

Crozier, Point, ein cap an der O.seite von Treurenburg Bay, Spitzbergen, die Heclabucht abschliessend, durch den engl. capt. W. Edw. Parry 1827 benannt nach einem der beiden officiere, welche während seines versuchs, zum N.pol vorzudringen, die explorationen und beobachtungen in und um Hecla Cove zu leiten hatten. Parry, North Pole p. 134 (carte).

Crozier Creek, einer der innern theile des N. american. Hooper Inlet, Fury und Hecla Strait, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Juli 1822 entdeckt und nach einem seiner gefährten Francis Rawdon M. Crozier, einem der midshipmen vom schiffe Fury, benannt. Parry, Second V. p. 289 ff. 359. 361. 441.

Crozier Island, eine der beiden nördlichsten küsteninseln des arct. Washington Land, 1853 bis 55 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt zu ehren capt. Crozier's, des muthigen gefährten sir John Franklin's, zu dessen aufsuchung die exped. veranstaltet war. p. 296.

Crusch, Munt della = kreuzberg, rätorom. name eines an dem hohen kreuze kenntlichen hügels bei Tarasp, Unter-Engadin. Killias, Tarasp-Schuls 1870 p. 74.

Cruz, Bahía de la = kreuzbucht nannte der span. conquistador Pascual de Andagoya 1540 eine an der W.seite S.America's gelegene bucht, wohl die heutige Bahía de Choco. Navarrete, Coll. III. p. 458.

Cruz, Cabo da Santa, s. Santo Agostinho.

Cruz, Cabo de Santa = vorgebirge des h. kreuzes, ein cap an der S.küste von Cuba, durch Columbus auf seiner zweiten reise, den 14. Mai 1494 entdeckt und benannt. Colon, Vida p. 222.

Cruz, Ilha da, s. Brasilien.

Cruz, Ilha da Vera, s. Brasilien.

Cruz, Ilha da Vera, s. Perim.

Cruz, Ilheo da Sancta = kreuzinselchen, ein inselfels in der Algoabay, S.Africa, von Barthol. Diaz 1487 entdeckt und benannt nach dem padrão (s. Cabo do Padrão), welchen er hier aufrichtete. Dieser padrão hatte nämlich *Sancta Cruz* = heiligkreuz geheissen. Barros, Asia I. 3, 4 (pp. 188 f. 192). Manche nannten die insel auch *Penedo das Fontes* = quellklippe, weil man auf ihr zwei quellen traf: 'porque neste estavão duas fontes'.

Cruz, Puerto de la = kreuzhafen, eine hafenbucht der salomoneninsel Guadalcanar, durch den span. seefahrer Mendaña in den frühlingstagen 1567 entdeckt (Fleurieu, Découv. p. 12) und wohl nach dem kalendertage, kreuzerfindung (3. Mai), benannt; denn wenige tage vorher war die insel San Jorge (s. d. art.) und in der vorangegangenen osterzeit die insel la Florida und de Ramos (s. dd. artt.) entdeckt worden, und hinwiederum kommt (p. 14) nach wiederholten expedd. das datum des 13. Juni.

Cruz, Puerto de la Vera = hafen des wahren kreuzes, die hafenbucht von Espiritu Santo, Neue Hebriden, durch die span. exped. Quiros-Torres so benannt, weil sie in den ersten maitagen (der 3. Mai ist kreuzerfindung) 1606 hier einlief. Fleurieu, Découv. p. 45.

Cruz, Rio de Santa, zunächst hafenbucht und flussmündung an der O.seite Patagonien's, durch die exped. des Portugiesen F. Magalhães und zwar durch den damaligen befehlshaber des schiffs Concepcion im Aug. 1520 entdeckt und benannt. Navarrete, Coll. IV. p. 41.

Cruz, Santa = heiligkreuz, eine westind. insel, zwischen San Martin und Puerto Rico gelegen und von Columbus den 14. Nov. 1493 entdeckt. Navarrete, Collecc. I. p. 208.

Cruz, Santa, s. Aghadir.

Cruz, Santa = heiligkreuz(-inseln) heisst eine von dem span. seefahrer Mendaña 1595 entdeckte austral. inselgruppe, und zwar bezog sich der name Santa Cruz wahrscheinlich auf den ganzen archipel, den die Spanier wohl als Eine grössere buchtenreiche insel ('isla grande de Santa Cruz') betrachteten. Woher der name, geht aus dem bericht (Debrosses, HdN. pp. 163 & 164) nicht klar hervor; aber am 7. Sept. war man in die nähe der gruppe gekommen; am 8. sah man das land und den vulcan in voller arbeit; am 9. und 10. war kampf mit den eingebornen; vom 11.—14. d. i. bis kreuzerhöhung dauerte das friedliche einvernehmen. Man darf vermuthen, nach diesem festtage sei die inselgruppe benannt worden. Als in bedrängten umständen mit tagesanbruch des 12. Aug. 1767 der engl. seefahrer Carteret die gruppe fand und untersuchte, nannte

er sie (the whole cluster, as well those that I did not see distinctly, as those that I did) zu ehren der königin von England, gemahlin Georg's III., *Queen Charlotte's Islands* = inseln der königin Ch. Hawkesw., Acc. I. p. 362.

Cruz, Santa, nannte F. Magalhães den (hafen und) süsswasserfluss, in welchen er den 14. Sept., d. i. am tage der kreuzerhöhung, 1520 einlief. Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. p. 39. Peschel, ZdE. p. 629 lässt den fluss schon auf kreuzerfindung (3. Mai) 1520 entdeckt werden.

Cruz, Santa, s. Californien.

Cruz, Santa, s. Acusamil, Brasilien, America, Santo Agostinho.

Cruz, Terra de Santa, s. Brasilien.

Cruz, Vera = das wahre kreuz nannte Cortez den in der passionswoche 1519 erreichten küstenstrich Mejico's, welcher bei den eingebornen *Ulúa* (s. Ulloa) geheissen hatte. Die stadt, welche er hier bei dem indianerdorfe *Campoallan* gründete und *Villa Rica de la Vera Cruz* = reiche stadt von Vera Cruz ('porque llegamos Jueves de la Cena, y desembarcamos en Viernes Santo de la Cruz, é rica' nach den vom lande schon bezogenen und erst noch erwarteten reichthümern, s. Mejico) nannte, wurde bald nach der eroberung Mejico's verlegt; aber in der zweiten hälfte des 17. saec. wurde diese zweite anlage wegen des ungesunden klimas ersetzt durch eine dritte. fünf leguas südlicher gelegene *Villa Nova de Vera Cruz* = neue stadt von Vera Cruz. Im gegensatz zu ihr wurde die zweite anlage nun *Villa Antigua de VC.* = alte stadt von VC. genannt. Die neue (dritte) stadt ist das heutige Vera Cruz, hart hinter der insel San Juan de Ulloa (s. d. art.) und steht an der stelle des frühern indianerdorfs *Chalchiuheuecan*. Navarrete, Coll. III. p. 60. Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 42 ff.

Cruz, Villa de Santa = 'stadt des h. kreuzes nannten die Spanier einen ort, welchen ihre conquistadores auf der canarischen insel Tenerife, an der stelle des guanchenorts *Añaza*, gründeten. ZfAE. nf. XI. p. 100.

Cruz de la Sierra, Santa = heiligkreuz vom gebirge, eine stadt und provinz des heutigen Bolivia, NO von Potosi, durch die span. Creolen benannt in folge der legende, dass ein entlaufener span. soldat die nach regen lechzenden Indianer zur anbetung des kreuzes gebracht habe dadurch, dass er unter emporhalten des kreuzes und gebet ihnen sofort regen im überfluss verschaffte: 'y la misma prouincia se intitula hasta oy por esso SC. de la Sierra'. Acosta, Hist. nat. y mor. p. 526 f.

Cruzes, Islas de las, s. los Matelotes.

Crystal Head = krystallkopf, ein vorgebirge von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King den 10. Oct. 1819 benannt, ohne zweifel, weil er am fusse der hauptsächlich aus kieselsandstein bestehenden masse grosse verwitterte bruchstücke dieses felsens, mit quarz und epidot in krystallisirtem zustande incrustirt, fand. King, Austr. I. p. 323.

Cuadra, s. Vancouver.

Cual Sonct, il = die heilige höhle heisst unweit des engadinerdorfs Fettan eine höhle, in deren tropfsteingebilden die einbildungskraft des volks die formen eines altars mit leuchtern und kerzen erblickte. GdS. XV. p. 258. Nach dieser (?) quelle (mit fehlerhafter orthographie *Cuol Sanct*) fast wörtlich Tschudi, Thierl. der Alp. p. 31.

Cuarentena, Isla de la, s. Isla del Lazareto.

Cuarteron, s. Terceron.

Cuarto, Rio, s. Rio Primero.

Cuba, eine W.ind. insel, welche Columbus auf seiner ersten fahrt entdeckte und auf welcher, vier tagereisen landein vom Rio de Mares (heute Puerto de las Nuevitas), eine bedeutende stadt, *Cuba* (indian. name) liegen sollte. Dort, zwölf meilen von der küste, sahen des Columbus zwei sendlinge zuerst 'rauchen': sie berichteten, die Indianer führten eine glühende kohle und gewisse kräuter in ein trocknes blatt eingewickelt bei sich, patronen ähnlich, und sie zündeten das eine ende an, um den rauch am andern ende einzuschlürfen. Diese 'patronen' nenne man *tabacos*. Las Casas, Hist. gen. ms. I. c. 46. Als Columbus an der O.spitze Cuba's anlangte, gab er dem lande, dem span. thronerben Don Juan († 1497) zu ehren, den namen *Juana*. Navarrete, Coll. I. p. 78. Colon, Vida p. 112. 117. Gomara, Hist. gen. p. 59 & Galvão, Descobr. p. 83 geben ihr auch den namen *Fernandina* (zu ehren des span. königs): 'os Castelhanos poserã nome Fernandina por el rey dõ Fernando', und ersterer lässt den namen von Columbus selbst herrühren: 'A Cuba llamo Christoual Colon F. en honra y memoria del rey don Fernando'. Dies ist wohl eine verwechslung mit dem Fernandina der Bahama.

Cuba, Cabo de, nannte Colon den 12. Dec. 1492 ein vorgebirge an der N.küste von Cuba, nach Navarrete, Colleccion I. p. 56 die heutige Punta de Mulas.

Cuchilla Grande = grosses messer, messerklinge, eine dem argentinischen Rio Negro parallellaufende höhenkette, 'dient zur passenden bezeichnung dieser schmalen, gratförmigen gebirgszüge, welche sich gleich messerklingen aus der ebene erheben. Burmeister, La Platastaaten I. p. 44.

Cuenca, la = der napf heisst bei den Spaniern die von gebirgen umrahmte ebene von Pamplona. Willkomm. Span. & Port. p. 167.

Cueva Honda = tiefe grotte, grube, span. name der die beiden stadttheile von Cuzco, Peru, theilenden regenwasserschlucht. Glob. IV. p. 192 ff.

Culebras, Bajo de las, s. Islas de las Culebras.

Culebras, Islas de las = schlangeninseln nannte der span. seefahrer Maurelle 1781 die beiden inseln Hunga-tonga und Hunga-hapai, die benachbarte sehr gefährliche felsbank *Bajo de las Culebras* = untiefe der schlangen. Espinosa, Memorias sobre las observaciones II. p. 180.

Culgruff, Cape, s. A'Court Bay.

Culgruff, Point, }
Culgruff, Cape, } s. Mount Oliver.

Culgruff Creek, eine bucht in der gegend des N.american. Lyon Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Sept. 1821 entdeckt und auf seines gefährten J. Cl. Ross

wunsch so pers. benannt. Parry, Second V. p. 82 ff.

Culm oder *Kulm*, vom lat. *culmen* = gipfel werden eine menge berggipfel bezeichnet, oft in der fassung eines eigennamens. So *Rigi-Culm* (curort seit 1816) im gegensatz zu den niedrigern rigicurorten: Stafel, Klösterli etc. E, PS. p. 17.

cultur, lat. *cultura*, von *colere (colo, colui, cultum)* = anbauen, abwarten, pflegen, im deutschen etwa durch 'anbau' und 'gesittung' wiedergegeben, wird bald in materiellem sinne (anbau), bald in figürlicher bedeutung, als pflege der geistigen güter (gesittung) aufgefasst.

Culver, Point, ein felsiges vorgebirge an der küste von Nuytsland (s. d. art.), den 18. Jan. 1802 durch den engl. capt. Matthew Flinders so benannt. Flinders, TA. I. p. 92. *Culver* heisst zwar holztaube und *Culver Point* könnte das cap der holztauben bedeuten; allein erstens ist von solchen thieren im text keine rede, und zweitens weist die form *Point Culver* auf einen andern sinn: *Culver* ist hier als personenname zu fassen.

Cumanà, ind. name einer S.american. stadt und provinz, Venezuela, von einem flusse auf die gegend übertragen: 'Cumanà es un rio, que da nombre a la prouincia'. Gomara, Hist. gen. c. 75.

Cumberland nannte der brit. NW.fahrer John Davis 1585/87 die polaren landmassen, welche, durch die Davisstrasse geschieden, Grönland W. gegenüberliegen. Man darf mit sicherheit annehmen, der name beziehe sich auf ein glied der königsfamilie, den herzog von Cumberland.

Cumberland, Cape, s. A'Court Bay.

Cumberland, Cape, ein vorgebirge an der N.seite von Kerguelen's Island (s. d. art.), den 29. Dec. 1776 von dem engl. capt. Cook benannt. Die O. anliegende bay wurde *Cumberland Bay* getauft. Cook-King, Pacif. I. p. 70. 71. S. Cumberland.

Cumberland, Cape, das NW. vorgebirge von Tierra del Espiritu Santo (s. d. art.), durch den engl. capt. Cook den 27. Aug. 1773 benannt in honour of His Royal Highness, des herzogs von C. Cook, V. to the SP. II. p. 94.

Cumberland Bay, s. Cape Cumberland.

Cumberland Bay, eine hübsche weite bucht South Georgia's, durch den engl. seefahrer capt. Cook den 17. Jan. 1775 entdeckt und benannt nach dem herzog von Cumberland, einem gliede des könighauses. Cook, V. to the SP. II. p. 215. Vergl. Cape George.

Cumberland Gulf, die grosse von S. nach NW. in das polare Cumberland tief eindringende einfahrt, welche der brit. NW.fahrer Davis bei der ersten fahrt als passage angesehen hatte *(Cumberlandstrasse)*. Warum nennen ihn viele carten auch *Hogarthsund?*

Cumberland House, ein posten *(house)* der Hudson's Bay Company, ursprünglich angelegt von Hearne, ein oder zwei jahre nach seiner rückkehr vom Kupferminenfluss. Franklin, Narr. p. 59. Ohne zweifel hat der name dieselbe persönliche beziehung wie die unmittelbar vorangehenden.

Cumberland Island, eine der Niedrigen Inseln, durch den engl. capt. Wallis am 12. Juni 1767 entdeckt und nach (his Royal Highness of) dem herzog v. C. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 210.

Cumberland Islands, der inselschwarm, welcher der O.austral. Repulse Bay vorliegt, durch den engl. lieut. Cook benannt am 3. Juni 1770 zu ehren des herzogs von Cumberland. Hawkesw., Acc. III. p. 133.

Cumberland River nannte D^r^ Walker aus Virginien, welcher als der erste weisse mann anno 1747 durch Kentucky vordrang, den linkseitigen ohiozufluss, welcher bei den Indianern *Shawanee* geheissen hatte, zu ehren des herzogs von Cumberland. Buckingh., East. & W. St. II. p. 451.

Cumberland Strait, eine durchfahrt *(strait)* an der N.küste NeuHollands, Wessel Islands, schon von dem engl. capt. Flinders (1803) in seinem kleinen schiffe Cumberland befahren, benannt durch den engl. capt. P. P. King den 28. Juli 1819 nach eben diesem fahrzeuge. King, Austr. I. p. 249.

(**Cundinamarca**), verdorben aus *Cundirumarca*, dem namen eines fernen goldreichen lands, von welchem Luiz Daza, einer der span. conquistadores, gehört hatte, wurde als ein name voll goldener träume 1811 der jungen republik Neu Granada beigelegt. Humboldt, Ans. der Nat. II. p. 378. Joaq. Acosta, Compend. de la Hist. de la Nueva Granada p. 189.

Cunene = der grosse, einheimischer name eines S.african. stroms, wie schon Labat und d'Anville ihn *la Grande Rivière* = den grossen fluss nannten. Annaes maritimos e coloniaes. P. n. off. IV. p. 196. ZfAE. V. p. 221. PM. 1858 p. 349 (schreibt *Kunene*).

Cuneus, s. Hieron akroterion.

Cunha, Tristão da, unrichtig *d'Acunha*, ein S. atantl. inselfels, 1506 von dem portug. seefahrer Tristão da Cunha auf seiner indienfahrt entdeckt: 'naqual travessa descubrio humas Ilhas, que ora se chamão do nome de Tristão da Cunha'. Barros, Asia II. 1, 1 (p. 6). IV. 3, 1. '... e antes q' chegassem ao cabo de boa esperança ẽ trinta e sete graos d'altura acharam hũas ylhas, q' se agora chamam de Tristam da cunha, onde lhe deu tam grande tormenta, q' se espalhou toda a frota'. Galvão, Descobr. p. 105 f. So umfasst der name die ganze gruppe, d. i. auch die beiden unbewohnten nebeninseln, *Inaccessible Island* = unzugängliche insel, (kahler, unwirthlicher fels) und *Nightingale I.* = Nachtigallinsel. Sommer, Taschb. XV. p. 125.

Cunha, Angra de Dona Maria da, nannte Nuno da Cunha, älterer sohn des portug. seefahrers Tristão da Cunha, betheiligt bei der 1506 von Moçambique aus abgesandten portug. untersuchungs-exped., die erste bucht *(angra)* Madgascars, welche er (im N. der W.küste) erreichte, aus liebe zu einem edelfräulein der königin: 'por amor de D. Maria, filha de Martim da Silveira Alcaide mór de Terena, que então andava em casa da Rainha . . .' Nach dem kalendertage der entdeckung (8. Dec.) wurde sie auch *Angra da Concepção* = bucht der empfängniss genannt. Barros, Asia II. 1, 1 (p. 8 f.).

Cunningham, Point, ein landvorsprung *(point)*

von Tasmans Land, durch den engl. capt. P. P. King den 8. Febr. 1822 benannt nach Allan Cunningham, dem naturhistoriker seiner austral. expeditionen, 'to whose indefatigable zeal the scientific world is considerably indebted for the very extensive and valuable botanical collection that has been formed upon this voyage'. King, Austr. II. p. 200. Stokes, Discov. I. p. 114.

Cunningham, Cape, ein vorgebirge S. von Banks' Bay (s. d. art.), den 28. Aug. 1818 durch den engl. capt. John Ross benannt nach seinem alten freunde und vormaligen commandanten, 'the commissioner of His Majesty's Navy at Woolwich'. Nach einem andern freunde dieses namens taufte Ross die landein folgenden berge *Cunningham Mountains*. Ross, Baffin's Bay p. 167. Ich vermuthe, dass auch *Cape Charlotte*, ein vorgebirge dieser gegend, nach einem gliede dieser familie benannt worden sei. Oder steht der name in beziehung zu 'Charlotte's Monument' (s. Cobourg Bay)?

Cunningham Inlet, eine öffnung *(inlet)* an der N.seite von North Somerset, den 23. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und benannt nach capt. Charles Cunningham, 'of the royal navy, resident Commissioner at Deptfort and Woolwich, to whose kindness and attention we were much indebted during the equipment of the ships for this service'. Parry, NW.Passage p. 54 f.

Cunningham Island, eine niedrige küsteninsel von Arnhems Land, durch den engl. seefahrer Flinders den 6. März 1803 benannt zu ehren 'of capt. Cunningham of the navy'. Flinders, TA. II. p. 246. Atl. pl. XIV. XV.

Cunningham Mountains, s. Cape Cunningham.

Cunturcaga, von *cuntur* und dem quechhuawort *kacca* = fels, also condorfels heisst eine groteske porphyrkuppe in der nähe von Caxamarca, Perù, welche wie die nahe kuppe Aroma aus fünf- bis siebenseitigen, 35—40′ hohen, zum theil gegliederten und gekrümmten säulen besteht. Sie ist ein lieblingssitz des mächtigen geyers, welchen wir condor nennen. Humboldt, Ans. der N. II. p. 358.

Cuol Sanct, il, s. Cual Sonct.

Cupola Mountain = domberg, ein kuppelförmiger pic der N.american. Richardson Chain (s. d. art.), durch den engl. capt. John Franklin den 14. Aug. 1825 benannt nach der form. Franklin, Second Exp. p. 32. App. pl. 31.

Curação, portug. name einer W.ind. insel 'unter dem winde', wurde von dem span. entdecker Hojeda 1499 erreicht und *Isla de los Gigantes* = rieseninsel genannt nach den (angeblich) grossgewachsenen bewohnern 'por la gran talla de sus habitadores'. Navarrete, Coll. III. p. 7. 259.

Curibocas, s. Zambo und Mestizen.

Curieuse, Ile = sonderbare insel, franz. name einer der O.african. Seychellen. M'Leod, East. Afr. II. p. 213.

Curiosity Peak = berg des seltenen anblicks, ein 460′ hoher pic an der S.seite des N.austral. Victoria River, durch den engl. capt. Stokes den 31. Oct. 1839 so genannt, weil er zunächst mitwirkte, der neu sich zeigenden landschaft ein neues und sonderbares ansehen zu geben 'from the passion it assisted us in gratifying'. Stokes, Discov. II. p. 51.

Curious Peak = sonderbarer pic, ein berg Feuerlands, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 wegen seiner auffallenden zackenform (s. FitzRoy I. Abbildg. p. 52) so genannt.

Curlew Islet = brachvogel-inselchen, ein sandiger felsplatz an der küste von Queensland, Hervey's Bay, durch den engl. lieut. Matthew Flinders auf seiner N.exped. von 1799 so benannt, weil er sie mit allerlei wassergeflügel, hauptsächlich brachvögeln, bevölkert fand. Flinders, TA. I. p. CCI. Atl. pl. X. nennt die insel *Woody Island* = bewaldete insel.

Curlew River = brachvogelfluss, ein küstenfluss im NW. von NeuHolland, durch den engl. capt. P. P. King den 20. Febr. 1818 entdeckt und nach den auf ihm zahlreichen brachvögeln (und pelecanen) so benannt. King, Austr. I. p. 31.

Current Island = strömunginsel, eine der Palaos, 'a small island with trees upon it, though scarcely bigger than a rock', durch den engl. capt. Carteret am 12. Oct. 1767 so benannt, weil sein beschädigtes schiff, the Swallow, durch eine starke meeresströmung (24—30 miles täglich) nach S. getrieben wurde. Hawkesw., Acc. I. p. 390 f. Die carten nennen sie auch *Pulo* (= insel) *Anna;* denn so wurde sie schon 1761 durch die ersten entdecker, die engl. schiffe Carnavaron, Princess Augusta und Warwick getauft, (warum so?) Krusenst., Mém. II. p. 336.

Currick Moore, Cape, s. A'Court Bay.

Curtis, Port, eine hafenbucht von Queensland (nahe dem wendekreise), von Cook bei nacht passirt, entdeckt und untersucht erst durch den engl. seefahrer Flinders am 5.—8. Aug. 1802 und von ihm benannt zu ehren des admirals sir Roger Curtis, 'who had commanded at the Cape of Good Hope and been so attentive to our wants'. Flinders, TA. II. p. 19. Atl. pl. X. Carton.

***Curtis' Island**, eine der beiden centralen inseln der Kermadeckgruppe, durch den engl. lieut. Watts, vom schiffe Penrhyn, 1788 entdeckt und getauft. Krusenst., Mém. I. p. 12 ff. Man darf vermuthen, der name beziehe sich, wie Flinders' Port Curtis (1802) und Grant's Curtis' Isles (1800), auf eine und dieselbe person.

Curtis' Isles, eine hohe insel mit umgebenden klippfelsen in der Bassstrasse, anno 1800 durch den engl. lieut. Grant benannt zu ehren von sir Roger Curtis, nachdem sie schon durch Bass und Flinders entdeckt worden waren. Flinders, TA. I. p. 223.

***Curtis' Lake**, ein see von Boothia Isthmus, durch die exped. des engl. capt. John Ross 1829/33 entdeckt und (zu ehren seines gefährten, des harpuners James Curtis?) benannt. Ross, Second V. (Chart).

Curumará, indian. name für brasil. stämme, bei welchen die krätze grosse verheerung anrichtete, ihnen von den nachbarn ertheilt, wie der Brazileiro europ. abkunft sie heute noch *Sarnentes* = krätzige nennt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 102.

Curupá oder *Garupá*, eigentlich *Igarupá* = hafen, indian. name eines landungsorts an dem brasil. Pará. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 333.

. ***Curzola,** die ital., *Korçul* die slawische namensform einer der dalmat. inseln, vom lat. *Corcyra (nigra)*, was die übersetzung des griech. *Κόρκυρα ἡ Μέλαινα* = Schwarz-Korkyra ist. Strabo p. 124. 315. Plinius, Hist. nat. III. 152 adoptirt *Corcyra Melaena*. Wahrscheinlich ist die insel benannt nach den dunkeln nadelwäldern (Pinus maritima), welche angeblich die ganze insel bedeckten und noch in einigen resten an dem W.ende erhalten sind. Sommer, Taschb. XII. p. 190.

Cuskoeteh-Waw-Thessetuck = *schwarzfüsse*, in engl. übersetzung *Blackfeet*, ist der indian. name eines stamms der Slave Indians. Franklin, Narr. p. 108.

Cutsch, s. Katsch.

Cutsch, Golf von, s. Golf of Katch.

Cuthbert, Point, s. Gidley Island.

Cutlar Fergusson Island, eine insel an der O. küste von Boothia Felix, durch die exped. des engl. capt. John Ross 1829/33 entdeckt und ohne zweifel benannt zu ehren des parlamentsmitgliedes R. Cutlar Fergusson. Ross, Second V. (Chart). Vergl. p. 729.

Cutty-Hunka, contrahirt aus dem indian. *poo-cut-oh-hunk-un-nok* = was ausserhalb des wassers liegt, die westlichste der Elisabeths Islands (s. d. art.). Buckingh., East. & W. St. I. p. 61.

Cuvier, Baie, eine bucht an der NW.seite der Ile Fleurieu, Hunter's Islands, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, im Dec. 1802 nach dem franz. naturforscher d. n. (1769—1832) benannt. Péron, TA. II. p. 22.

Cuvier, Cap, der NO.eckpfeiler der austral. Sharks Bay, sich wie ein grosses bollwerk darstellend, durch den franz. capt. Baudin den 12. Juli 1801 benannt (s. Baie Cuvier). Péron, TA. I. p. 105.

Cuvier, Ile, eine dem S.austral. Cap Ambroise-Paré (s. d. art.) vorliegende insel, durch die franz. exped. Baudin den 30. April 1802 benannt (s. Baie Cuvier). Péron, TA. II. p. 86. Freycinet, Atl. N° 18. Identisch mit Flinders' Olive's Island (auch nach Krusenst., Mém. I. p. 39).

Cuvier Island, s. Biot Island.

Cuyahoga = schlängelnder strom, indian. name eines rechtseitigen zuflusses des Lake Erie, 'a small but beautifully winding river'. Buckingh., East. & W. St. III. p. 427.

Cuzco = nabel des reichs nannten die Indianer die bedeutsame stadt des alten incareichs. Daher der name oft mit dem artikel *(el)* gebraucht, z. b. Acosta, Hist. nat. y mor. lib. IV. c. 12 & a. O.

Cycladen, griech. *Κυκλάδες*, von *κύκλος* = kreis, also die im kreise um Delos (centralheiligthum) liegenden (inseln), früher meist mit dem worte *νῆσοι* = inseln, z. b. Herod. V. 30, name einer inselgruppe des ägäischen meeres, im gegensatz zu den östlichern *Σποράδες*, *Sporaden* = den zerstreut liegenden, vom griech. *σπείρω* = ich säe. Pape-Bens.

Cyclades, Archipel des Grandes, s. NewHebrides.

Cyclopes, les Deux = die beiden cyclopen (d. i. riesen), zwei benachbarte sehr hohe pics, welche die sonst schon gebirgige N.küste NeuGuinea's überragten, den 12. Aug. 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 293) benannt.

Cygnet Bay, s. Buccaneer's Archipelago.

Cygnus, s. Kyknos.

Cyparissa, } s. Kyparissia.
Cyparissia, }

(Cypern), röm. *Cyprus*, griech. *Κύπρος*. Ueber die unsichere etymologie des letztern s. Pape-Bens., über Kittim, Kítion etc. s. Citium.

Cypress Island, eine der hinter Vancouver Insel der american. continentalküste vorgelagerten inseln, benannt nach den zahlreichen hohen cypressen der W.seite. PM. 1859 p. 494.

Cythère, la Nouvelle, s. Taiti.

Czernagora, s. Montenegro.

Czernawoda = schwarzwasser, vom slaw. *zrn* = schwarz und *woda* = wasser, name eines uferorts der Donau, von welchem eine eisenbahn an's schwarze M. gebaut ist: nach Küstendje (s. d. art.). Der name ist also identisch mit dem türk. *Kara-Su* (s. d. art.).

D.

•Dab', ed = die hyäne nennen die Araber einen der O.hauranischen vulcane (Wetzstein, Haurân p. 16); wohl dass die langgestreckte gestalt dieses bergs, welche mit den kegeln contrastirt, ähnlichkeit mit einem liegenden thier hat.

Daba, s. Oola.

(Dabbescheth), hebr. דַּבֶּשֶׁת = kameelshöcker, ortsname. Jos. XIX. 11. Gesen., Hebr. Lex.

Dacca, s. Dhâka.

Daché, Port, eine hafenbucht der 'Baie Bougainville' (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 60. Identisch mit Pelican Lagoon.

Dachsen, s. Westheim.

***Dacier, Baie,** eine bucht an der W.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 wie die meisten übrigen puncte jener küsten nach einer frauensperson benannt, nämlich wohl nach der berühmten philologin d. n. (1651—1720). Péron, TA. II. p. 75.

Dades, Akra, griech. Δᾷδες, ἄκρα = kien- oder fackelberg, als wachtstation so benannt. Curt., G. On. p. 158. Gebirgiges cap an der S.küste von Cypern (Ptol. V. 14, 2), auf welchem jetzt ein thurm steht, der an die alte benutzung der position erinnern mag. Vergl. Müller, Geogr. Gr. min. T. XXVI.

Dähab, Tell, s. Tellul el-Dahab.

Dänemark = die mark (d. i gränzland) der *Dänen*, eines goth. stammes, welcher um das 5. saec. in den archipel einwanderte und sich in der folge auch auf die von völkerschaften des sachsenstamms bewohnte halbinsel ausdehnte. Daniel, Deutschld. p. 1409.

Dänemark, Neu, s. Nicobaren.

Dänische Bay, s. Smeerenburg.

Daga, s. Kolla.

Dagelet, Ile, eine insel an der O.seite von Korea, durch den franz. seefahrer La Pérouse entdeckt und benannt nach dem astronomen seiner exped. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 391. Krusenst., Mém. II. p. 118.

Daggo, s. Braggo.

Dagh = berg, gebirge, türk. bestandtheil vieler bergnamen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Daghdibi, türk. = bergfuss, ein dorf in der nähe der Sakaria, O. von Ismid, wo die höhen in die flussebenen übergehen. Tschihatscheff, Reisen p. 43.

Dagkár = 'Weissenstein', tibetan. bergname in Rúptschu, Hoch-Asien, von *brag* = ein fels und *kar* = weiss. Schlagintw., Gloss. p. 183.

Dagong, s. Rangun.

Dahab, Dschebel = goldberg, die niedern vorberge des Dsch. Tira (S. von Kordofan), nach den dortigen goldwäschereien. Russegger, Reisen IV. p. 199.

Dahab, Tellul el- = goldhügel nennen die Araber eine im serkathal befindliche gruppe von hügeln, weil dieselbe angeblich eine goldmine enthält. Burckh. II. p. 599. Derselbe name kehrt, in der form *Tell Dähab*, wieder für eine uferhöhe, welche sich unterhalb Mosul an dem Tigris erhebt. Schläfli, Orient p. 76.

Dahigáung = milchdorf, vom sansk. *dádhi*, hind. *dudh* = milch und *gáung* = dorf, hind. ortsname im Dékhán. Schlagintw., Gloss. p. 183.

Dahlia, 'Ain = weinrebenquelle, arab. name eines orts in der nähe von Tanger, einer 'überall gut angebauten gegend' von Marocco. Rohlfs, Marocco p. 1.

Dahomaner, nom. gent. vom reiche *Dahome* und dieses von *Da home* oder *Da omi* = wohnung auf Da's bauche; denn der häuptling, welchem die gegend gehörte, wurde (17. saec.) von einem andern ermordet, mit aufgeschlitztem bauche begraben und auf der stätte die neue stadt gegründet. Reade, Savage Afr. p. 47.

Daibung, eigentlich *Dajabhánga* = mitleid zerstörend, hind. name eines bergs in Nepál, weil weil er sehr schwierig zu ersteigen ist: 'from the severity of the ascent'. Schlagintw., Gloss. p. 183.

Daich, s. Urál'.

Dakotah = verbündete ist der name eines indianerstamms N.America's, welcher sich *Oceti sakowin* = sieben rathfeuer nennen. Hind, Narr. II. p. 153. Nach ihnen, welche in der mitte des 17. saec. noch hart an der W.seite des Missisipi, in den heutigen staaten Missuri und Arkansas, wohnten und später westlicher gedrängt wurden (Quackenbos, U. S. p. 16) ist eines der neugeschaffenen territorien (1861) benannt worden: *Dakotah Territory*. ZfAE. nf. XVII. p. 191.

Dála = felsenpass, von *brag* = fels und *la* = pass, tibet. name eines bergs S. von Samyé, auf der route von Távang nach Lhassa. Schlagintw., Gloss. p. 183.

Dalaas, den namen eines orts im vorarlberg. Klosterthal, deutet v. Bergmann (Vorarlberg p. 70) für *dall' ava* = zu den wassern, welche daselbst auch überreichlich emporsprudeln.

Dalai, s. Bajkal.

Dalai-Kuissa = meernabel, von *dalai*, dem mongol. worte für einen grössern see, auch für das meer, ist einer der namen der bewaldeten insel des hochasiat. Kossogol. PM. 1860 p. 92. Glob. III. p. 358 gibt die form *Dalai Kai* (nach Radde, Beiträge 1861).

dalai-lama = der (priester-) herrscher bis an's meer *(dalai)* wird von den buddhisten das geist-

liche oberhaupt eines ihrer kirchenstaaten genannt. *Lama* ist der tibetan. name für priester und bedeutet = mutter der seelen; die personen dieses stands sollen alle seelen lieben, jedes lebende geschöpf lieben und schützen, durch gebet und lehre zum glück eines jeden beitragen — alles mit der inbrunst einer mutter, welche sich dem wohlergehen ihrer kinder hingibt. Timkowski, Mongol. I. p. 16.

Dalberg, Ile, eine insel (id. Point Pearce) des 'Golf Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt nach dem franz. pair d. n. (1773—1833). Péron, TA. II. p. 76. Auch Krusenst., Mém. I. p. 42 identificirt die vermeintliche Dalberginsel mit Point Pearce (halbinsel Yorke).

Dale, Point, ein austral. cap *(point)* hinter Wezel's Island (s. d. art.), pers. benannt durch den engl. seefahrer Flinders den 6. März 1803. Flinders, TA. II. p. 247. Atl. pl. XIV. XV.

Dal-elf, vom schwed. *dal* = thal und *elf* = fluss, also = thalfluss. Schouw, Europa p. 3. 4.

Dalfell = thalberg, einer der berge der Westmännerinsel Heimaey. Preyer & Zirkel, Isld. p. 27.

Dalhousie, Cape, ein cap des N.american. Russel Inlet (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten D[r] Richardson, den befehlshaber der vom M'Kenzie River ostwärts (zum Kupferminenflusse) gehenden abtheilung der exped., den 15. Juli 1826 entdeckt und benannt zu ehren sr. excellenz des governor-in-chief von Canada. Franklin, Second Exp. p. 220.

Dallas Bay, George M., eine bay an der O.seite von Kane's Sea, anno 1853 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt. George Mifflin Dallas, geb. 1792, war ein N.american. staatsmann, wiederholt gesandter und 1844/49 vicepräsident der Vereinigten Staaten.

Dalle = giessrinne, vollständig *la Dalle des Morts* = die giessrinnen der todten ist (nicht der indian., sondern) der franz. name der stromschnellen, welche der Oregon oder Columbia beim eintritt in die schlucht der Cascadeberge bildet. Er rührt daher, dass anno 1839 zwölf 'voyageurs' franz. abstammung, angestellte der Hudson's Bay Company, hier verunglückten. Nach diesen stromschnellen wurde der ort unterhalb der die schifffahrt unterbrechenden strecke *Dalles City* gegenannt. Glob. XI. p. 207. XV. p. 47. D. de Mofras, Orég. II. p. 113.

Dalmatien ist benannt nach den völkerstämmen, welche die Griechen als *Δελματεῖς*, *Δαλματεῖς* (Ptol. XXXII. 18. 19) zusammenfassten und hiess griech. *Δελματία*, *Δαλματία* (Strabo p. 314), lat. *Dalmatia* oder *Delmatia*, wie die bewohner *Dalmatae*, *Delmatae*. Tacit., Ann. II. 53. Plin., Hist. nat. IV. 65.

Dalmatisches Meer, s. Adriatisches Meer.

Dalmeny, Mount, einer der gipfel der S.polaren Admiralty Range (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross den 11. Jan. 1841 entdeckt und benannt 'after the Right Honourable Lord Dalmeny, one of the three junior lords of the Admiralty'. Ross, South. Reg. I. p. 185.

Dalnij Myss = fernes cap, ein vorgebirge der O.seite von Nowaja Semlja, der nördlichste punct, den der russ. lieut. Pachtussow anno 1835 erblickte. Spörer, Now. Seml. p. 42.

Dalrymple, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern den 20. Mai 1805 getauft nach dem berühmten engl. hydrographen Alexander Dalrymple. Krusenst., Reise II. p. 93. D. (1737 bis 1808) projectirte s. z. Cook's reisen und war selbst auch reisender.

Dalrymple, Port, eine hafenbucht an der N.seite Tasmania's, entdeckt durch den engl. lieut. Matthew Flinders, welcher vom 3. Nov. bis 3. Dec. 1798 zu seiner untersuchung verweilte und durch den sydneygovernor Hunter nach ('as a mark of respect to') Alex. Dalrymple, esq., dem vormaligen hydrographen der brit. admiralität, benannt wurde. Flinders, TA. I. p. CLXII. Atl. pl. VII.

Dalrymple Hay, Cape, s. Adolphus Island.

Dalrymple Rock nannte der engl. capt. John Ross am 18. Aug. 1818 den inselfels bei der grönländ. insel Wostenholme. Ross, Baffin's Bay p. 142. Ich bin nicht sicher, ob der name auf den engl. hydrographen bezogen werden kann.

Dalsmynni = thalmündung, eine kleine meierei am ausgange des ausserordentlich tiefgefurchten (thals) Bjarnadalur, Island. Preyer & Zirkel, Isld. p. 116.

Damán = gränze, zunächst saum (des kleides) heisst bei den Hindus ein noch den Portugiesen gehöriges niedriges vorderind. deltaland nach einer nicht ungefährlichen sandbank, welche die küste umsäumt. Schlagintw., Reisen I. p. 42. Mit der ursprünglichen bedeutung, für gränzland, kehrt der name wieder in *Damán*, einer gegend auf der W.seite des Indus. Aehnlich

Damángánga = gränzfluss (bei dem portug. Damán).

Damángáung = gränzdorf, im Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 184.

Dámaras oder blos *Damra* nennt der Europäer ein volk des westlichen S.Africa, welches sich selbst als *Hau Daman* = rechte Daman oder *Hau Koin* = rechte menschen bezeichnet.

Damas, el Golfo de las = frauenmeer nannten die span. seefahrer den in der zone des N.passats gelegenen theil des atlant. oceans, weil die schifffahrt so wenig kunst- und anstrengung erfordert und bei der tiefbläue des meeres und bei der himmelsklarheit, welche nur durch einige hohe, den sonnenuntergang verschönernde wölkchen unterbrochen wird, so anmuthig zugleich ist, dass auch frauen hier ein schiff leiten könnten. Acosta, Hist. nat. y mor. III. 4. (p. 127).

Damascus, classische, daher auch europ. namensform einer vorderasiat. uralten stadt (1. Mos. XIV. 15), welche im hebr. דַּמֶּשֶׂק [dammäsäk], im arab. *Dimeschk* = thätigkeit, betriebsamkeit heisst. Gesenius, Hebr. Lex. Ihre arab. beinamen sind sehr verschieden: *Kinânet Allah* = köcher Gottes, d. h. der ort, aus dem Gott seine geschosse (kriegsheere und gelehrtenschulen) zum verderben der ungläubigen entsendet; *esch Scham Kubbet el Islâm* = D. ist die kuppel des islam, d. h. vollendung und schmuck des

geistigen doms der religion. Dagegen entschuldigt sich die ausgelassene jugend, wenn sie einmal bei ihren nächtlichen orgien in den gärten von der polizei ertappt wird, mit den worten: *Dimischk dâr el ʿIschk* = D. der wohnsitz der liebe. Wetzstein, Haurân p. 79.

Damatira, s. Demetros.

Dambo, Nossi, s. Madagascar.

Damódar, sansk.-hind. name eines bengalischen flusses, nach einem beinamen Kríschna's. Schlagintw., Gloss. p. 184.

Dampier, Archipel de, eine inselgruppe von austral. de Witt's Land, durch die franz. exped. Baudin den 29. März 1803 benannt nach dem brit. seefahrer Dampier (s. Rosemary Isle), 'dem man (seit seiner reise 1699 f.) die einzigen genauen nachrichten über diese inseln zu danken hatte'. Péron, TA. II. p. 201.

Dampier, Baie de, eine bucht an dem NW.ende der halbinsel Péron, durch den franz. capt. Baudin den 2. Juli 1801 benannt zu ehren des engl. seefahrers W. Dampier (s. Archipel de Dampier). Péron, TA. I. p. 103. 166.

Dampier, Ile, eine der O.asiat. Basheeinseln, N. von Luçon, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 273, Atl. de l'Ocean Pacif. N° 26) getauft nach dem engl. seefahrer Dampier, welcher anno 1687 die gruppe besuchte, diese insel aber nicht mit namen belegte: 'celleci n'ayant pas été nommée par lui'.

Dampier's Monument, s. Buccaneer's Archipelago.

Dampier's Reef, s. Cartier Island.

Dampier's Strait heisst *a)* die meerenge *(strait)* zwischen den inseln Waygin und Battante, W.spitze von NeuGuinea, benannt nach dem engl. seefahrer Dampier, welcher sie anno 1700 passirte. Die Holländer pflegen sie nach der in ihr befindlichen insel Gamen als *Straat van Gamen* zu bezeichnen. Krusenst., Mém. I. p. 73. *b)* nach demselben engl. seefahrer W. Dampier, welcher sie im März 1700 angesichts des brennenden vulcans durchfuhr, die meerenge zwischen den N.austral. inseln NeuBritanien und Rook-Isle, also dass von dieser zeit an das früher als zu NeuGuinea gehörige NeuBritanien von jenem abgeschnitten war. Debrosses, HdN. p. 406.

Dâmûr, Nahr ed-, arab. name eines sonst mässigen, zu zeiten wild anschwellenden libanonflusses (zwischen Beirut und Saida mündend), des alten *Tamyras* oder *Damuras*. Robinson, Pal. III. p. 714.

Damuras, s. Nahr ed-Dâmûr.

Danby's Island, eine der inseln der James Bay, nach dem earl of Danby den 2. Oct. 1631 benannt durch den engl. seefahrer capt. Thom. James (NW.Passage p. 44).

Danebrog oder *Dannebrog*, der name der dän. nationalflagge, ist im sommer 1829 durch den dän capt. Graah an die nördlichste von ihm erreichte landspitze O.Grönlands geheftet worden. PM. 1868 p. 219.

Danger, Point = spitze der gefahr, ein vorgebirge an der O.seite NeuHollands, welchem gefährliche untiefen zwei stunden weit gegen O. vorliegen (s. Mount Warning), so benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook am 16. Mai 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 109.

Danger, Point = spitze *(point)* der gefahr nannte 1788 der engl. capt. Shortland, als er die Bougainvillestrasse der Salomonen passirte, die von klippen umgebene gefährliche O.spitze der in der meerenge liegenden Shortland Island. Krusenst., Mém. I. p. 160.

Dangereuse, Roche = gefährliche klippe, ein niedriger fels im S. von Sagalin, durch den franz. seefahrer La Pérouse im Aug. 1787 so genannt, weil auf dem fast im niveau des wassers liegenden felsen die schiffe leicht scheitern können: 'parce qu'elle est à fleur d'eau et qu'il est possible qu'elle soit couverte à la pleine mer'. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 91. 'Sehr passender name'. Krusenst., Reise II. p. 59.

Dangereux, Archipel, s. Paumotu.

Danger Island = gefahrinsel, ein eiland NW. von Providence Island, NeuGuinea, so getauft von Horsburgh, weil es der schifffahrt sehr gefährlich ist. Krusenst., Mém. I. p. 72.

Danger Islands = gefahrinseln, drei bewohnte, von felsen und brechern umgebene inseln, denen in neun stunden entfernung OSO. eine sehr gefährliche klippe vorliegt, sämmtlich im NO. von den Schifferinseln gelegen, benannt durch den engl. seefahrer Byron 1767. Der erste entdecker, der Spanier Mendaña, hatte sie 1595 *San Bernardo* (s. d. art.) getauft. Identisch mit dieser gruppe ist wahrscheinlich des span. seefahrers Quiros' (1606) *Isla de la Gente Hermosa* = insel der schönen leute (Krusenst., Mém. I. p. 14 ff.), so getauft nach dem prächtig gebauten menschenschlage, dessen frauen die schönsten Spanierinnen an anmuth und reizen weit überträfen. Uebrigens ist dieser name in dem bericht an den könig ersetzt durch *Isla de Monterey* zu ehren des vicekönigs von Mejico. Fleurieu, Découv. p. 38 f.

Danger Islets = gefahrinselchen, eine gruppe kleiner zu South Shetland gehöriger inseln, durch den engl. capt. J. Cl. Ross den 28. Dec. 1842 benannt, weil die niedrigen felsmassen zwischen mächtigen eisfragmenten erschienen und von diesen letztern vollständig verborgen wurden, bis man ihnen unmitttelbar nahe kam. Ross, South. Reg. II. p. 325.

Dangerous Shoal = gefährliche untiefe, etwa fünf stunden von der S.küste des chines. golfs von Pe Tsche Li, entdeckt und benannt 1816 durch den engl. capt. B. Hall. (Corea p. VII).

Daniell, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Victoria Land, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 15. Jan. 1841 entdeckt und zum andenken seines verstorbenen freundes, des ehmaligen chemieprofessors Daniell, getauft. Ross, South. Reg. I. p. 193.

Dannan. hebr. דַּנָּן = niederung, eine stadt im stamme Juda. Jos. XV. 49. Gesen, Hebr. Lex.

Dannebrog, s. Danebrog.

Danteraves, vom rätor. *denter* = zwischen und *aua* = wasser, also zwischenwasser, wie das lat. *interamna* oder das griech. *mesopotamia*, heisst eine zwischen der Ill und dem bach des Gargellathals gelegene häusergruppe des Montavon. v. Bergmann, Vorarlberg p. 84.

Danu oder *Ranu* = see, im battadialect *dau* gesprochen, malayischer name eines untiefen

morastigen see's von W.Java, im gebirge des G. Karang. Junghuhn, Java II. p. 5.

(Danzig), corrumpirt aus dem slaw. *Gdansk*. Daniel, Deutschld. p. 807. Ob die slaw. form als *Godanske* = gothenstadt oder, wie andere wollen, als *Danske Wik* = dänenort zu deuten und, jenachdem, gothische oder dänische gründung anzunehmen ist, bleibt hier unentschieden.

Daoi, griech. *Δάοι*, von *Δᾶος*, lat. *davus* und dieses makedonisch und phrygisch: *θώς* = wölfe oder schakale, ein nomadenstamm im mittlern Jran. Herod. I. 125. Pape-Bens.

Daphne, griech. *Δάφνη* = lorbeer, 'Loretto', name verschiedener ortschaften und einer insel bei Bithynien. S. Pape-Bens.

Daphnidis Insula, s. Daphnine Nesos.

Daphnine Nesos, griech. *Δαφνίνη νῆσος* = lorbeerinsel, eine insel an der W.küste des arab. meerbusens, jetzt *Dalley*, bei Plin., Hist. nat. VI. 172 *Daphnidis Insula*. Ptol. IV. 7, 37. Pape-Bens.

Daphnus, griech. *Δαφνοῦς* = lorbeerort, orte in Lokris (Strabo p. 416) und Jonien (Thuc. VIII. 23) und ein fluss (= lorbeerfluss) in Karien. Pape-Bens.

Dápsang = die herrliche erscheinung, wörtlich das gereinigte zeichen, vom tibet. *dra* = zeichen, *bsang* = gereinigt, name eines hochasiat. berggipfels, an höhe (28278' engl.) wetteifernd mit dem Kantschin dschinga und nur dem Mt. Everest nachstehend, 'by far the most prominent object on the Yárkand road'. Schlagintw., Gloss. p. 184.

Dapur = küche nennen die eingebornen Java's den platz der fumarolen des G. Idjèn, so schreibt ein mir unbekannter javareisender (nicht Zollinger) von 1858, in berichtigung der Junghuhnschen angabe, an den rand des der naturforschenden gesellschaft zu Zürich gehörigen expl. v. Junghuhn, Java II. p. 712.

Dar = eng ist die bezeichnung, welche der Tatar (z. b. in der Krym) den namen von pässen und wegen, welche ihm besonders eng scheinen, vorsetzt, z. b. *Dar-Boghás* = engpass (s. Boghás), *Dar-jol* = engweg, hohlweg, défilé (s. Jol), oder auch schlechtweg *Darlyk*, der aussprache nach *Tarlyk* = enge. Identisch mit dem krymschen 'Dar-jol' ist das kaukas. *Darjel*, benannt nach dem engpasse, an welchem es liegt. Köppen, Taurica p. 5. Klaproth, Kaukas. I. p. 672.

Darâir, ed = die nebenbuhlerinnen heisst der Beduine eine reihe von vier beisammenstehenden kegeln der O.hauranischen vulcanregion. Wetzstein, Haurân pp. 16 & 17.

Daranágar = dariusstadt, von *Dara*, dem neupers. namen des Darius, und *nágar* = stadt (im hindostáni), zweisprachiger, pers.-hind. ortsname in Hindostán. Aehnlich

Dáragándsch = D. markt, in Bandelkhánd.

Darapúr = D. stadt, im Pandschab.

Darapúram = D. stadt, im Karnátik. Schlagintw., Gloss. p. 184.

Darband, s. Derbent.

Darby, Cape, der W.eckpfeiler an dem eingang in den NW.american. Norton Sound (s. d. art.), am 8. Sept. 1778 durch den engl. capt. Cook pers. benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 475.

Darch's Island, eine insel an der N.küste Neu Hollands, durch den engl. capt. P. P. King den 13. April 1818 benannt nach seinem freunde Thomas Darch, Esq., von der admiralität. King, Austr. I. p. 78.

Dard, le = der wurfspiess (pfeil), name eines bergwassers, welches vom pass Pillon nach der waadtländ. Grande Eau hineilt, augenscheinlich von diesem reissenden laufe. GdS. XIX. 1. p. 129. 2. b. p. 60. Dufour, ETAtl. fol. XVII.

Dardanellen ist der moderne name der meerenge, welche das Aegäische meer mit dem Marmorameer verbindet, durch übertragung von den schlössern gl. n., welche ihrerseits wieder nach der alten uferstadt *Dardanus* benannt sind. Zunächst wurden die '*alten schlösser*' (bei Sesto und Abido) so genannt, wie z. b. Marsilii, Osservazioni p. 19 deutlich sagt: oggi de' *Castelli Vecchi*, ò *Dardanelli*, während er den letztern namen nicht auf die 'neuen schlösser' bezieht und einfach sagt: 'altri due castelli, chiamati *i Noui*'. Diese letztern, die neuen D., erwähnt er als 'fabricati in tempo della guerra di Candia. ib. p. 20 f. Im griech.-röm. alterthum hiess die meerenge '*Ἑλλήσποντος*, *Hellespontus* = meer der Helle, welche — die tochter des böotischen königs Athamas — ihrer stiefmutter durch die flucht nach Kolchis entgehen wollte und in der meerenge ertrank. In der folge wurden meton. auch die ufergebiete der meerenge mit dem namen Hellespont belegt. Die Araber des mittelalters nannten die meerenge nach einem der uferorte die *Enge von Abidos*. Edrisi, ed. Jaub. I. p. 7.

Dardschiling = die weitverbreitete (betrachtungs-) insel, vom tibet. *dar* = verbreitet, *gjas* = weit, *ling* = land, insel und zwar so, dass dem namen das wort *sam* = nachsinnen, meditation, vorangehen sollte — so wurde ursprünglich ein im Síkkim-Himálaya errichtetes buddhistenkloster genannt und nachher der name auf den ort, sowie auch auf die brit. gesundheitsstation daselbst übertragen. Schlagintw., Gloss. p. 184.

Darjá = fluss, tatarischer bestandtheil verschiedener flussnamen: *Amu Dariâ* für Oxus u. a. So *Jaman Dariah* = böser fluss für den S. arm des Syr, welcher sich inselbildend fünf werst unterhalb des Djan Dariah spaltet. ZfAE. nf. IV. p. 177. Klaproth, Kaukas. II. p. 500. Polak, Persien II. p. 363. S. Deriau.

Darjaabád = Darja's (hier einer person) stadt, pers. name einer in Audh, V.-Indien, gelegenen stadt. Aehnlich

Darjapúr (mit derselben bedeutung), sowohl in Berár als in Hindostán.

Darjakhán = D. herberge, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 184.

Darjel, s. Dar-jol.

Darien, Golf von, eine S.american. bucht des carib. meers, benannt nach dem *Darien* oder *Tarena*, einem flüsschen, welches von W. kommend in den golf mündet. Hier wurde bald eine span. niederlassung gegründet. Vergl. die carte zu Vera Historia admir. cuj. navigat. Nor. 1599.

Dar-Jol = enger weg, auch *Darjel* gesprochen, nom. propr. eines übergangs des taurischen gebirgs. Köppen, Taur. I. p. 5 ff.

Dark Head = dunkler felskopf, ein cap der Crozetsinseln des S.ind. oceans, von den engl. robbenschlägern so benannt wohl im gegensatz zu einem andern, dem *Red Crag* = der rothen klippe. Ross, South. Reg. I. p. 53. 55.

Dark Valley = das finstere thal oder *Black V.* = das schwarze thal, engl. name eines wegen seiner naturschönheiten vielbesuchten thals in der gegend der irländ. Killarney See'n. Sommer, Taschb. XVII. p. 71.

Darling heisst nach dem siebenten governor des austral. New South Wales, dem generallieut. Ralph Darling (Nov. 1825 bis Oct. 1831), einer der rechtseitigen nebenflüsse des Murray. Meinicke, Festld. Austr. II. p. 240.

Darlyk, s. Dar.

Darm, der, s. Strasse von Gibraltar.

Darmstadt, benannt vom flüsschen Darm (und — sagt Daniel, Deutschld. p. 1082 — 'ist nicht so unpoetisch als vielen däucht'). In den urkunden des 8.—11. saec. ein dorf *Darmundestadt.*

Darnley Bay, eine zwischen Cape Parry und Cape Lyon in den N.american. continent eindringende bay des eismeers, durch capt. John Franklin's gefährten D^r Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts (zum Kupferminenfluss) gehenden abtheilung der exped., den 25. Juli 1826 entdeckt und zu ehren des grafen von Darnley benannt. Franklin, Second Exp. p. 240.

Darnley's Island, eine hohe insel der Torresstrasse, durch den engl. capt. William Bligh den 3. Sept. 1792 benannt (Vergl. Darnley Bay). Flinders, TA. I. p. XX.

Darweschabád = stadt der derwische (s. d. art.), hind. ortsname in Audh, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 185.

Darwin, Mount, s. Mt. Cook.

Darwin, Port, eine hafenbucht von Clarence Strait, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes den 9. Sept. 1839 benannt nach dem naturforscher d. n., weil sich in der nähe ein feinkörniger sandstein fand 'a new feature in the geology of this part of the continent, which afforded us an appropriate opportunity of convincing an old shipmate and friend, that he still lived in our memory'. Stokes, Discov. II. p. 6.

Darwin Islet, die südlichste der Danger Islets, South Shetland, durch den entdecker, den engl. capt. J. Cl. Ross am 29. Dec. 1842 benannt nach dem naturforscher Charles Darwin, esq., 'the talented companion of capt. Fitzroy during his interesting voyage'. Ross, South. Reg. II. p. 326.

Daseai, *a)* griech. Δασέαι = dickicht, ein ort in der fruchtbaren und waldreichen berglandschaft W. von Megalopolis auf der linken seite des arkadischen Alpheios. Paus. VIII. 36, 9. 'Der name deutet auf das waldesdickicht, dessen überreste noch jetzt die höhen von Deli Hassani bedecken'. Curt., Pelop. I. p. 294. Aehnlich ist: *b)* Δάσκων (ὄρος δασύ, δάσκιον Hesych. Curt., G. On. p. 157) = finsterbusch, castell bei Syrakus. Pape-Bens.

Dasgáung = zehndörfer, hind. ortsname in Bengál. Aehnlich

Dasnágar = zehnstädte,

Daspára = zehnhäuser,

Dáspur = zehnstädte, sämmtlich ebenfalls in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 185.

Daskon, s. Daseai.

Dassen-Eylandt, s. Robben-Eylandt.

dauar nennen die Beduinen die gruppe der zelte, welche von einem weidenden stamm in der steppe aufgeschlagen wird, also ein zeltdorf.

Daubeny, Mount, ein berg des innern NeuHolland, W. vom Darling River, durch den engl. major T. L. Mitchell (Three Expp. I. p. 241) benannt nach seinem freunde D^r Daubeny.

Daudpútra = davidssöhne, name eines die S.ufer des Sátledsch bewohnenden stammes, vom arab.-hind. *Dávud* oder *Daud* für David. Aehnlich

Dáudkhel = D. stamm, tribus, im Pandscháb.

Daudnágar = D. stadt, in Bandelkhánd.

Dáudpur = D. stadt, sowohl in Orissa als in Audh, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 185.

Daulia, s. Daulis.

Daulis, griech. Δαυλίς = die dichtbewachsene (δαυλός), 'buschfeld', eine phokische stadt auf einer anhöhe bei Delphi. Hom., Il. II. 510. Die spätere form des namens ist Δαυλία, also gleich dem namen der ganzen landschaft von Daulis (Strabo p. 423); er hat sich in gleicher form im jetzigen dorfnamen erhalten. Pape-Bens.

Daunia, griech. Δαυνία = trockenes land (Pape-Bens.), ein früherer name eines theils von Apulien; später bezeichnete er ganz Apulien und Calabrien mit Japygien und der landschaft von Frento bis an den Aufidus. ib.

Dauphine, Baie, eine bucht in der gegend des feuerländ. Port de la Nativité (s. d. art.), durch den franz. seefahrer Beauchesne am 8. Sept. 1699 benannt zu ehren des franz. kronprinzen. Debrosses, HdN. p. 363.

Dauphins, Ilot des = inselchen der delphine, eine kleine küsteninsel N. von den Whidbey Islands, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin den 27. April 1802 getauft ohne zweifel nach den zahlreichen walthieren d. n. (Es ist kein grund, an das sternbild oder an die pflanzenart d. n., noch viel weniger — im napoleonischen zeitalter und bei der pluralform — an die königl. dauphins zu denken). Péron, TA. II. p. 85. Freycinet, Atl. N^o 17.

Daurien, / **Daurisches Gebirge,** } landschaft und gebirge von O.Sibirien, so benannt durch die Russen, als die 1639 zum flusse Witim abgesandten kosaken auch über die gegend des Amur-Schilka nachricht nach Jenisseisk brachten: als sei das land von einem viehreichen und landbauenden volke *Dauri* bewohnt, als wohne einer ihrer fürsten an der confluenz von Ura-Schilka, als werde dort silbererz ausgeschmolzen und das silber gegen zobel ausgetauscht, welche die Dauri gegen seidenstoffe etc. an die Chinesen verhandeln. Der erste, welcher das neue daurische land erreichte, war der promyschlenifiührer Wasilei Pojarkow 1643. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 332.

Davena, s. Davos.

David, Cap, ein austral. vorgebirge W. vom Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin

am 12. Febr. 1803 getauft nach einem franz. maler (1748—1825). Péron, TA. II. p. 106. Freycinet, Atl. Nº 18. Vergl. Cap Choiseul-Gouffier.

Davidshöhle, s. Magáret Schaául.

Davis, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, John E. Davis, dem master des schiffs Terror, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Davis, Mount, ein isolirter berg an dem N.american. Colorado, durch die coloradoexped. von 1858 benannt nach Jefferson Davis, dem frühern kriegsminister der Vereinigten Staaten. Möllhausen, Felsengb. I. p. 358.

Davisland, s. Falkland.

Davis's Land, s. Osterinsel.

Davis Strait heisst der breite meercanal *(strait)*, welcher Grönland von Labrador und den N. folgenden inselmassen trennt und (ob schon von Cabot 1517?) von dem brit. NW.fahrer John Davis 1585 befahren wurde.

Davo, s. Davos.

Davos, name eines nebenthals der graubündnerischen Albula, vom rätorom. *davo* = dahinten (dem das tessinische und milanesische *dapôs* — für *dappoi* — entspricht. Lavizzari, Escursioni IV. p. 569), so nach seiner versteckten lage (erzählt die sage) benannt durch die jäger des freiherrn von Vatz, welche das einsame dichtbewaldete land im 13. saec. entdeckten. GdS. XV. p. 186. Romanisch heisst *davens* = innerlich, *davont* = vorne, *davont davos* = 'hinterfür'. Auch ein seitenthal des Prätigau, welches sich bei Jenatz in den alpenstock des Hochwang hinaufwindet, heisst *Davo*. Derselbe name kehrt wieder in *Montavon* (s. d. art.) und andern vorarlberg. localitäten: *Tavon, Tavamont, Montava,* auch *Davena*. Vergl. Campell(-Mohr) p. 137.

Davy, Mount, ein kegelförmiger küstenberg des arct. America, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom M'Kenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und benannt nach dem vormaligen präsidenten der Royal Society, 'the highly distinguished sir Humphry Davy, baronet'. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Davy Island, eine insel der Barrow's Strait, N. America, durch den engl. lieut. Beechey, exped. W. Edw. Parry, am 25. Aug. 1819 entdeckt und nach sir Humphry Davy, späterm präsidenten der Royal Society, benannt. Parry, NW. Passage p. 57.

Davy's Island, Sir H., eine insel des arct. America, Georg's IV. Krönungsgolf, durch den engl. capt. John Franklin den 16. Aug. 1821 entdeckt und nach sir Humphry Davy benannt. Franklin, Narr. p. 386. Chart.

Dawatschanda Amut = forellensee, tungus. name eines fischreichen bergsees im sajanischen gebirge, S.Sibirien. Glob. III. p. 358 nach Radde, Berichte 1861.

Dawber, s. Columbus.

Dawhaida, s. the Groups.

Dayman, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Joseph Daymann vom schiffe Erebus, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Dazio Grande, vom ital. *dazio* = steuer, zoll, also = der grosse zoll, ist der name einer viamalaartigen, wildschönen schlucht, welche Ober-Livinen von der nächstfolgenden thalstufe des Tessin trennt, so genannt nach dem zoll, welcher einst hier erhoben wurde: 'dove anticamente era un dazio o pedaggio'. Bei der besitznahme Livinens erwarb Uri das zollrecht von einer familie Varesi (angeblich); anno 1515 wurde ihm durch die eidgenössischen stände der zollbezug (gegen verbesserung der strasse) zugestanden und vierzig jahre später eine tariferhöhung. GdS. XVIII. p. 378. Lavizzari, Escursioni IV. p. 508. Dufour, ETAtl. fol. XIX.

Dead Bird River = fluss des todten vogels (engl.), ein fluss in der nähe von Nain, Labrador, benannt nach einer verfehlten jägerexped., auf welcher nichts geschossen und beim nachtlager nur ein todter vogel gefunden wurde. PM. 1863 p. 122. Wer diese exped. unternommen und welcher sprache somit der name ursprünglich angehörte, ist mir nicht bekannt.

Deadman's Island = todteninsel, eine der inseln des Great Slave Lake, N.America, benannt nach dem blutbade, welches ein haufe biberindianer unter einem lager der Dogrib anrichtete. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 154: 'thirty years ago many of the bones of the victims were to be seen, but they have now disappeared'.

Deads, Mountain of the = berg der todten, ein gebirge an dem N.american. Colorado, so genannt durch die coloradoexped. von 1858, weil die umwohnenden Mohaves (indianer) die geister der dahingeschiedenen hieher versetzen. Möllhausen, Felsengb. I. p. 357.

Dealy Island, eine insel vor Bridport Inlet (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry im Sept. 1819 entdeckt und benannt nach einem seiner officiere, Will. J. Dealy, einem der midshipmen der Hecla. Parry, NW.Passage p. 71. Auch die carte p. 29 schreibt den namen *Dealy*, die dienstliste p. II. hingegen *Dealey*.

Dease River, s. Dease's Bay.

Dease's Bay, eine der buchten des Grossen Bärensee's, N.America, durch den engl. capt. John Franklin nach einem der um die Franklin-Richardson'sche exped. 1825/27 verdienten angestellten der Hudson's Bay Company benannt. Der in die bucht mündende fluss wurde *Dease River* getauft. Franklin, Second Exp. p. 79.

Dease Strasse, s. Fort Confidence.

Deas Thomson, Cape, ein vorgebirge bei Southampton Island, N. America, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1821 nach einem der commissioners der brit. marine benannt. Parry, Second V. p. 35.

Deas Thom(p)son, Point, ein cap *(point)* der eismeerküste N.America's, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum

Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und benannt nach John Deas Thom(p)son, Esq., 'Commissioner of His Majesty's Navy'. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Debgrám = gottesdorf, bengaliname einer ortschaft in Bengál, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 185.

Debr, s. Debr Kuddus.

Debrosses, Ile, angeblich eine S.austral. küsteninsel, W. von den Iles du Géographe, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 benannt, offenbar zu ehren des präsidenten Debrosses (s. Literaturverzeichniss). Péron, TA. II. p. 000. Freycinet, Atl. N° 18. Kann nach Krusenst., Mém. I. p. 39 nicht existiren.

Debut, Port du, s. Port Phillip.

Decaen, Cap, } beide, vorgebirge und inseln,
Decaen, Iles, }
an der aussenseite der austral. halbinsel Fleurieu (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 getauft nach dem franz. general, welcher, damals gouverneur, in Ile de France lebte, demselben, der Flinders sechs jahre lang auf dieser insel zurückhielt. Péron, TA. II. p. 73.

Decena, la, s. la Dezana.

Deception Cape, s. Point Pleasant.

Deception Cape, s. Indian Bay.

Decrès, Anse, eine bucht hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. Kanguroo Island). Péron, TA. II. p. 90.

Decrès, Ile, s. Kanguroo Island.

Dedemköi, türk. = grossvaterdorf, eine ortschaft in der nähe des oberlaufs des Mäander, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Dedelü = grossvatersort, türk. name eines dorfs NW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 31. Der ort liegt in der nähe des Kisil Irmak.

Deep Bay = tiefe bucht, eine bay an der W. seite von Gross Lutschu (s. Lieu Khieu), anno 1816 durch den engl. capt. Hall (Corea p. XIX) so benannt, weil sie wenigstens hundert fathoms tief ist — im gegensatz zu der ihr an der O. seite der insel gegenüberliegenden äusserst seichten Barrow Bay (s. d. art.). Hall, Corea p. XX.

Deer Island = hirschinsel, eine der kleinen küsteninseln von Patagonien, noch wenige jahre vor der exped. Fitzroy (1832) reich an diesen thieren. Fitzroy, Adv.-Beagle II. p. 296.

Defiance, Fort = veste zu 'schutz und trutz', als fort, richtiger militärstation gegründeter ort im gebiete der Navahoes(indianer), coloradosystem. Möllhausen, Felsengb. II. p. 229.

Dégérando, Canal, s. Bassin de l'Ouest.

Dégérando, Cap, die S.spitze der halbinsel Freycinet, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 nach dem 'ehrwürdigen gelehrten d. n.' (verfasser philosophischer schriften und als minister von verdiensten um das unterrichtswesen) benannt. Péron, TA. I. p. 253.

Dégérando, Ile, die westlichste der Iles Champagny, Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin den 18. April 1803 benannt (s. Cap Dégérando). Péron, TA. II. p. 209. Freycinet, Atl. N° 27.

Degermen-Koj = mühldorf, tatar. name eines dorfs im taur. gebirge. Köppen, Taurica p. 13. S. Deïrmen-Köi.

Degirmen-Deressi = mühlenthal, türk. name eines thals der umgegend Constantinopels. Tschihatscheff, Reisen p. 67.

Dego, Ile, s. Ile Castiglione.

Deguthée-Dinneh, s. Tykoothie-D.

Deheb, s. Di Sahab.

Déhli oder *Dilli* = schwelle (Hindostán's?), in unsern carten fälschlich *Delhi*, der pers. name der bekannten stadt in Hindostan. 'I could not obtain any satisfactory details concerning the origin of this name'. Nach Schahdschehán, einem der kaiser von Dehli, heisst der ort auch *Schahdschehanabád* = Sch. stadt. Schlagintw., Gloss. p. 185. 243.

Dei-Jus, Dschebèl el = berg der böcke, arab. name eines bergs von Kordofan, einer isolirten gruppe, welche theils durch ihre senkrechten felswände, theils durch ihre mit üppiger vegetation bedeckten hänge mitten in der unabsehbaren ebene einen prächtigen anblick gewährt, in beziehung der guten weide, was der name der höchsten kuppe, *Deis-es-Semin* = der fettebock im comparativ ausdrückt. Russegger, Reisen IV. p. 245.

Deine, griech. *Δείνη* = die wirbelnde ist der name eines kephalasions (hauptquelle) bei Genethlion. Forchhammer, Hellenica I. p. 277.

deir = (christliches) kloster, in vielen arab. localnamen V.Asiens. Der ägyptisch.-arab. dialect spricht *dér*. Russeger, Reisen III. p. 97.

Deir, Dschebel ed-, s. Kreuzberg.

Deïrmen-Köi = mühlendorf, türk. name eines SW. von Buldur, Pisidien, gelegenen dorfs. Tschihatscheff, Reisen p. 51. S. Degermen-Koj.

Deïrmen-Su = mühlenwasser, türk. name eines taurischen küstenflusses. Tschihatscheff, Reisen p. 50.

Deka, s. Kolla.

Dékhan oder *Dákhin*, vom sanskr. *dákschina* = südlich, vollständig *Dakschinâpatha* = südweg, S. land, vulg. *Dakhinâbadha*, daher griech. *Δαχιναβάδης*, was gegen S. liegt, nennen die Hindus das von Hindostan aus südliche, vorderind. hochland. Schlagintw., Gloss. p. 185. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 35. An. per. m. Er. 50. 51. Pape-Bens. Kiepert, AAW. p. 3.

Dekidschi = pflanzer, türk. name eines NW. von Isbarta, im innern Klein-Asiens, gelegenen dorfs. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Delambre, Baie, eine S.austral. bucht N. von Whidbey's Point, durch die franz. exped. Baudin den 27. April 1802 getauft zu ehren des 'achtungswürdigen gelehrten, dessen entdeckungen und arbeiten so kräftig zur vervollkommnung der astronomie mitgewirkt haben' (s. Ile Delambre). Péron, TA. II. p. 85. Freycinet, Atl. N° 17. Identisch mit Coffin's Bay.

Delambre, Cap, ein cap an der N.seite der Ile Decrès (s. Kanguroo Island), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 getauft (s. Ile Delambre). Péron, TA. II. p. 60. Identisch mit Flinder's' Kanguroo Head. Krusenst., Mém. I. p. 42.

Delambre, Ile, eine küsteninsel von austral. de Witt's Land, durch die franz. exped. Baudin

den 30. März 1803 benannt nach dem franz. astronomen d. n. (1749—1822). Péron, TA. II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25.

Delarow Inseln, zwei niedrige, kleine, unter sich genäherte inseln der Aleuten, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 82, Atl. de l'Océan Pacif. N° 18) benannt nach einem der ersten gründer der (russisch-)american. compagnie.

Delaware, zunächst fluss- und bayname: *Delaware River* und *Delaware Bay*, nach dem engl. lord De la Warr, 'one of the early settlers of Virginia'. Buckingh., America II. p. 192. Durch übertragung name des *staats Delaware*. Quackenbos, US. p. 73 & f. erwähnt ebenfalls den weisen und energischen gouverneur dieses ufergebiets, lord Delaware (1610 ff.), lässt aber (p. 17) den fluss nach den delawareindianern oder Lenni Lénapes, benannt sein 'owned an extensive tract on the river now called by their name', während richtiger fluss- und stammname von der person entlehnt sind (vergl. p. 127). Eine zeit lang, als auf Gustav Adolph's, des schwedenkönigs, anregung 1626 Schweden sich im lande ansiedelten und, nach des königs tode, der staatsmann Oxenstierna neue schaaren von Schweden und Finnen, unter Peter Minuits' leitung, hinübersandte (1638), hiess die gegend *NeuSchweden*. Quackenbos, US. p. 94.

Delaware Bay, s. Delaware.

Delbeia, lykaonisch *Δέλβεια* = wachholder, eine stadt in Isaurien. St. B. Pape-Bens.

Delgado, Cabo = schlankes vorgebirge nannten die Portugiesen ein schlankvortretendes cap der O.küste Africa's, ohne zweifel dasselbe, welches schon den griech. schiffern eine wichtige marke in jenen gewässern bildete (s. Prason).

Delhi, s. Déhli.

Delidsche-Irmak = etwas toller fluss, türk. name eines östlichen nebenflusses des Kisil-Irmak, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Delidsche-Su, türk. = tolles wässerchen, *a)* ein kühler tiefer küstenfluss (W. von Soli an der cilicischen küste), dessen zahlreiche hauptquellen in vielen cascaden vom gebirge herabstürzen. Tschihatscheff, Reisen p. 55. *b)* ein bergbach ebenfalls der cilicischen küste, einige meilen von Kaledere (s. d. art.) und wie dieses auf die raschheit jener cilicischen küstenbäche hinweisend. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Deliklü = löcherig, türk. name eines kleinasiat. dorfes O. von Edremid, in flacher gegend, die voller trachyt- und doleritausbrüche ist. Tschihatscheff, Reisen p. 1.

Deliklü-Tasch, türk. = löcheriger stein, ein dorf auf dem gipfeleiner süsswasserkalk-höhe S. von Siwas, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 35.

Deliktasch, vom türk. *delik* = loch und *tasch* (wie *dâgh* und *tâgh*) = stein, also = durchlöcherter stein heisst ein ort in der vulcanischen Chimära von Lycien. Dort 'bricht die flamme in dem serpentingestein aus einer etwa 2' breiten und 1' hohen, kaminartigen öffnung hervor', 3—4' in die höhe schlagend. 'Neben dieser grossen flamme und ausserhalb der kaminartigen öffnung erscheinen auch auf nebenspalten mehrere sehr kleine, immer entzündete, züngelnde flammen' Humboldt, Kosm. IV. p. 531. ZfAE. III. p. 308. Den ort finde ich weder in Stieler's Handatl. N° 43a, noch selbst in Tschihatscheff's Carte de l'Asie Mineure, auf beiden aber das nahe Janartasch.

Deliler = die narren, eine häufige (türk.) ortsbezeichnung in Klein-Asien, z. b. O. von Safaranboli. Tschihatscheff, Reisen p. 47 & a.

Delille, Cap, ein vorgebirge an der SW.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 23. Jan. 1803 getauft nach dem franz. ästhetiker Jacques Delille (1738—1813). Péron, TA. II. p. 78.

De Lisle de la Croyère, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der insel Sagalin, durch den franz. capt. J. A. v. Krusenstern den 27. Juli 1805 getauft 'nach dem astronomen De Lisle de la Croyère, welcher den capt. Tschirikoff auf seiner reise nach America begleitete und während dieser exped. starb'. Krusenst., Reise II. p. 148.

Délivrance, Cap de la = vorgebirge der befreiung wurde die östlichste landspitze im archipel der Louisiade von dem franz. seefahrer Bougainville (1768) getauft, weil er — dem O.passat entgegen und von nahrungsmangel bedrängt — fünfzehn tage lang ängstlich längs der gebirgigen S.küste Neu-Guinea's nach O. gefahren und nun seelenfroh war, das ende der langen bangen fahrt erreicht zu haben. 'La viande salée infectait; nous lui préférions les rats qu'on pouvoit prendre Je fus obligé de faire une réduction considérable sur la ration du pain et de légumes. Il fallut aussi défendre de manger le cuir dont on enveloppe les vergues et les autres vieux cuirs, cet aliment pouvant donner de funestes indigestions. Il nous restoit une chevre, compagne fidele de nos aventures depuis notre sortie des îles Malouines où nous l'avions prise. Chaque jour elle nous donnoit un peu de lait. Les estomacs affamés dans un instant d'humeur, la condamnèrent à mourir; je n'ai pu que la plaindre, et le boucher qui la nourrissoit depuis si long-tems, a arrosé de ses larmes la victime qu'il immoloit à notre faim. Un jeune chien pris dans le détroit de Magellan, eut le même sort peu de tems après..... Nous perdions trop à virer plus souvent, la mer étant extrêmement grosse, le vent violent et constamment le même: d'ailleurs nous étions contraints à faire peu de voiles pour ménager une mâture caduque et des manoeuvres endommagés, et nos navires marchoient très-mal, n'étant plus en assiette et n'ayant pas été carenés depuis si long-tems.....' Endlich öffnete sich das meer; kein anderes land mehr O. von dem cap 'que nous doublions avec une satisfaction que je ne sçaurois dépeindre. Nous appellâmes ce cap après lequel nous avions si long-tems aspiré, le cap de la Délivrance'. Bougv., Voy. p. 258—263.

Délivrance, Iles de la = inseln der befreiung, eine kleine gruppe an der SO.spitze der Salomonen, durch den franz. capt. Surville, welcher lange in jenen inselvollen und gefährlichen gewässern durch windstillen und widrige winde

(s. Isle des Contrariétés) zurückgehalten worden war, den 5. Nov. 1769 getauft. Die hinter den inseln liegende O.spitze des hauptlandes wollte er *Cap Oriental* = O.spitze taufen; allein Fleurieu, Découv. p. 151 änderte den sonst häufigen namen (ce nom qui est commun à tant d'autres caps) in *Cap Surville*, dem entdecker zu ehren, um.

Delivrance Island, s. Turnagain Island.

Delphines, griech. Δελφῖνες = delphininseln, zwei felsen des ägyptischen meeres an der küste Marmarika's. Anon. st. m. m. 20, 21. Ptolemäus nennt sie Φωκοῦσαι = seehundsinseln. Pape-Bens.

Demarcation Point = gränzpunct, eine landspitze in der nähe des N.american. eismeerzuflusses Clarence River (s. d. art.), durch den engl. capt. John Franklin den 27. Juli 1826 entdeckt und so benannt, weil dorthin die gränzlinie zwischen den brit. und (damals noch) russ. besitzungen fiel. Franklin, Second Exp. p. 139. 142. Chart.

Dembea, See von, s. Abaï.

Demetros-, griech. *a)* Δήμητρος σκοπιᾶς ἄκρα = vorgebirge der demeterswarte, an der W.küste des arab. MB. Ptol. IV. 7, 5. — *b)* Mit dorischer namensform findet sich jetzt noch ein dorf auf Rhodos, Δαματριά in der S. von Phileremos gelegenen ebene, ohne zweifel auf ein altes dort gelegenes heiligthum zurückdeutend. Ross, Inselreisen III. p. 99.

Demirdschi-Köi = schmiededorf, türk. dorfname mehrfach in Klein-Asien *a)* zwischen Kiutahia und Smyrna. *b)* N. von Manissa im westlichen Klein-Asien. *c)* in der gegend von Brussa. *d)* im alten Troas. *e)* NO. vom (see) Tus-Göllü. Tschihatscheff, Reisen p. 2, 23, 24, 25, 32 & a. O.

Demirdschilér = eisenarbeiter, türk. name eines an der obern Maritza gelegenen orts, dessen bewohner grösstentheils von der bearbeitung des in dem W. gebirgsfusse gegrabenen eisenerzes leben. ZfAE. nf. XV. p. 458.

(Demirköi), türk. = eisendorf, ein dorf, dessen wohnungen in den trachytmassen des thales ausgehöhlt sind, SW. von Kaisarie. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

(Demirtasch) = eisenstein, türk. name einer grössern ortschaft N. von Brussa, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 24.

Demir Tasch = eisenstein, türk. name eines bergs der Hohen Tatarei, nach der härte des felsgesteins, eines vulcanischen trapps. Schlagintw., Gloss. p. 185.

demokratie = volksherrschaft, vom griech. δῆμος = volk und κρατέω = mächtig sein.

Denbigh, Cape, ferner *Besborough Island, Stuart's Island*, ein vorgebirge und zwei küsteninseln an der SO.seite des NW.american. Norton Sound (s. d. art.), im Sept. 1778 durch den engl. capt. Cook pers. benannt. Cook-King, Pacif. II. pp. 477—488.

Denghis, s. Tschui.

Dengis, Ak-, s. Balkasch.

Denia, s. Hemeroskopeion.

Denial Bay = bucht der verneinung, eine bay an der küste von S.Australien, durch den engl. seefahrer capt. Matthew Flinders den 7. Febr. 1802 benannt 'as well in allusion to St. Peter as to the deceptive hope we had formed of penetrating by it some distance into the interior country'. Das erste motiv bezieht sich auf den umstand, dass Flinders angesichts der geringen entfernung von den St. Francisinseln (s. d. art.) die vorliegenden inseln nicht mit Nuyts St. Petersinseln identificiren konnte. Flinders, TA. I. p. 112.

Denis = meer, türk. bestandtheil verschiedener namen von meerestheilen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498. S. Schwarzes M.

Denis, Raz, ein wirbel, wirklich nach Krusenst., Mém. I. p. 161 kein riff, sondern blos 'un refoulement de la mer, produit par un fort courant du NO au SE', S. von der Baie Choiseul (s. d. art.), den 1. Juli 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville entdeckt und nach seinem maître d'équipage benannt. Bougv., Voy. p. 266. Das franz. wort *raz*, gesprochen *râ*, bedeutet eine heftige strömung, einen wirbel.

Denison, Port, eine schöne hafenbucht (und ort) von austral. Queensland, im Sept. 1859 durch Sinclair entdeckt und nach dem damaligen gouverneur (s. f. art.) benannt. PM. 1861 p. 386. S. N° 2803 der Brit. Admiralitätscarten.

Denison Range, eine nicht zusammenhängende bergkette (*range*) in S.Australien, von Mac Donnell (1859) benannt zu ehren Denison's, des damaligen generalgovernors von S.Australien. PM. 1860 p. 385. Nach Wüllerstorf, Novara III. p. 4 war sir William Denison Nov. 1858 gouverneur von Sydney, New South Wales.

Dennis's Dog-Kennel, s. Hungry Flat.

Denon, Baie, eine austral. bucht W. von Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin den 12. Febr. 1803 getauft nach dem franz. ästhetiker Dominique Vivant baron de Denon (1747 bis 1825). Péron, TA. II. p. 105. Freycinet, Atl. N° 18. Vergl. Cap Choiseul-Gouffier.

Denqa, gemeiniglich *Dinka*, ist der name eines an dem O.ufer des Bahr el-Abiad (zwischen 12 und 9° NBr.) sich erstreckenden negervolkes. Das wort, von *deñ* = regen, bedeutet regenmänner, regenvolk; 'denn regen und angeblich regenmacherei spielen im leben dieser menschen eine sehr grosse rolle'. ZfAE. nf. XIV. p. 38.

Dent, s. Horn.

Deodati Oppidum, Sancti, s. St. Dié.

Deogárh = gottesveste, hind. ortsname in Oríssa, in Bengál und in Bandelkhánd, sämmtlich V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Deogáung = gottesdorf, hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Deogóng = gottesdorf, hind. ortsname in Radschwára, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Deo-Pani, s. Brahmakúnd.

Deopreág = gottesopfer, hind. ortsname in Kamáon, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Deptford Reef, eines der riffe (*reef*) des austral. Korallenmeers, entdeckt durch das engl. schiff Deptford, capt. Campbell. Krusenst., Mém. I. p. 91.

Depuch, Anse, eine bucht der W.austral. Baie du Géographe, durch den franz. capt. Baudin

den 31. Mai 1801 benannt nach dem mineralogen der exped., Louis Depuch, welcher mit dem schiffsfähndrich Henry Freycinet und dem obergärtner Riedlé zuerst das land betrat. Péron, TA. I. p. 57.

Depuch, Entrée, eine seitenbucht *(entrée)* des W.austral. Havre Henry Freycinet, durch den franz. schiffsfähndrich L. Freycinet, exped. Baudin, den 12. Aug. 1801 nach einem seiner schätzbarsten gefährten (s. Anse Depuch) benannt. Péron, TA. I. p. 165.

Depuch Ile, die hauptinsel in Forestier's Archipel, durch den franz. capt. Baudin den 27. Juli 1801 benannt (s. Anse Depuch). Péron, TA. I. p. 108. Freycinet, Atl. N° 25.

Dera = lager, hind. bezeichnung, sehr häufig gebraucht für halt- und lagerplätze auf routen, welche durch unbewohnte gebiete laufen. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Dera'ah, Wady ed-, s. Kerrak.

Deradschát = die drei lager, hind. name (mit arab. endung), bezogen auf die gegend an dem W.ufer des Indus, weil dort drei verschiedene lagerplätze oder déras sich befinden: Fátih Khan Ghási Khan, und Ismáel Khan. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Der'â, Der'ât, s. Edreï.

Derbenochória, neugriech. *δερβενοχώρια* = engpassdörfer, name der von den heutigen Megareern bewohnten provinz, daher rührend, dass die bevölkerung zur zeit der türk. herrschaft verpflichtet war, die engpässe *(dervenis)* zu vertheidigen. Köppen, Taurica p. 5. Vergl. Derbent.

Derbent = thürschluss, eigentlich schliesse die thür!, also entsprechend der bezeichnung *Clus*, heisst im pers. die den engpass zwischen Kaukasus und Caspisee beherrschende ortschaft d. n., die *'Αλβάνιαι Πύλαι*, lat. *Pylae Albaniae* = albanischen pforten der alten, ebenso bei den Türken die alten sapäischen pässe bei Philippi in Makedonien (Sommer, Taschb. XII. p. 119). Für die bedeutung pass s. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498. Auch in Kurdistan gibt es ein *Derbent* mit wachtposten. PM. 1863 p. 260. Klaproth, Kaukas. II. p. 84. Ein ind. Derbent, von den Persern so genannt, auch *Darband* auf carten, liegt an dem ausgang der indusschlucht aus dem Himalaya. Von ihr sagt, unsere etymologie bestätigend, schon Barros, Asia IV. 6, 1: '... a porta per onde os Persas dizem que entrou Alexandre Magno, a qual elles chamão *Darbande*, que quer dizer porta fechada' (= geschlossenes thor). Bei dem arab. geographen Edrisi (ed. Jaub. II. p. 322) heisst das Derbent des Caspisee's *Bab el-Abwab* = thor der thore.

Derdsch = stufe, arab. name des tripolitan. platzes, bei welchem man (auf dem weg von Rhadames nach Tripoli) aus dem tieflande auf das eigentliche plateau von Tripolitanien gelangt. Rohlfs, Marocco p. 184.

(**Derebei-Köi**) = thalfürstendorf, türk. name einer ortschaft in NW.Armenien. Tschihatscheff, Reisen p. 63.

Dereköi, türk = thaldorf, *a)* ein kleinasiat. dorf NO. von Smyrna, an einem bache in prachtvoller thallandschaft, die von dem völlig öden gebirgsland im W. scharf absticht. Tschihatscheff, Reisen p. 2. *b)* ein dorf nahe SW. bei Kiutahia. ib. p. 3; *c)* O. von Smyrna am fuss der vorberge des Boz-Dagh, in der ebene. ib. p. 5; *d)* in der nähe des Abullonia(-see's) in Klein-Asien. ib. p. 6; *e)* SO. von Aïdin. ib. p. 7.

Deriáu, eine dialectische modification des pers. *darjá* = meer, fluss, in Hoch-Turkistán oft bestandtheil von flussnamen. Schlagintw., Gloss. p. 185.

Derinköi = tiefes dorf, türk. name einer ortschaft nahe dem Hamamly-Su im N. Klein-Asien; der fluss ist von bergen eingefasst. Tschihatscheff, Reisen p. 47.

Dermen, vulg. statt *Degirmen* = mühle, türk. name eines orts am flusse Sakaria (zwischen Kiutahia und Angora). Tschihatscheff, Reisen p. 10.

Derq-Woira = trockner olivenbaum ist der (abess.) name einer abess. provinz. PM. 1867 p. 428.

Derq-Wonz = trockner fluss, nom. propr. eines gebirgsflusses von Abessinien. PM. 1867 p. 428.

Derrah, Bahr, s. Hilmend.

Dervenia, ein durch die schluchten, welche den mittlern höhenrücken des korinth. isthmus durchfurchen, ziehender weg, so genannt von dem engpasse (türk. *derveni*), welcher auf der höhe des gebirgs zwischen zwei felsmassen hindurchführt und in türk. zeit, da dieser weg wegen der unsicherheit der küstenstrasse der besuchtere war, durch einen wachtposten geschützt wurde. Curt., Pelop. I. p. 9. Schon Strabo p. 391 spricht davon, wie der weg sich dem felsen nähere und über ihm unwegsames und hohes gebirge lagere.

Derwent, s. Rivière du Nord.

derwisch = armer nennt sich im pers. der angehörige eines muhamed. bettelordens.

Desaguadero = abfluss nennen die Creolen den abfluss des Titicaca(see's). Vergl. San Juan.

Desaix, Cap, s. Cap Marengo.

Desaix, Ile, eine insel im archipel Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 10. Aug. 1801 benannt nach dem franz. general d. n. (s. Cap Marengo). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Desault, Baie, eine flache bucht von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin den 7. April 1803 benannt nach dem franz. chirurgen d. n. (1744—1795). Péron, TA. II. p. 206. Freycinet, Atl. N° 26.

Descartes, Anse, eine bucht an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 28. Jan. 1803 getauft nach dem berühmten philosophen René Descartes, lat. Cartesius (1596—1650). Péron, TA. II. p. 80.

Descartes, Baie, eine bay an der S.küste von austral. Victoria, durch die franz. exped. Baudin den 2. April 1802 wie das anliegende *Cap Montesquieu* benannt nach einem berühmten philosophen. Péron, TA. I. p. 267.

Descartes, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 14. April 1801 getauft (s. Anse Descartes). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Deseado, Cabo, s. Cabo Fermoso.

Deseado, Puerto = der ersehnte hafen, so nannte der span. entdecker Juan de Grijalva den 31. Mai 1518 eine inselreiche bucht an der W.seite Yucatan's, weil er, nach einem feindlichen zusammentreffen mit Indianern, eines seiner schiffe ausbessern und wasservorräthe ergänzen konnte: 'donde reparó uno de los navíos y renovó su aguada'. Navarrete, Coll. III. p. 58.

Desertas, as (Ilhas) = die unbewohnten (inseln), felseilande an dem O.ende von Madeira, durch die Portugiesen benannt nach ihrem unfruchtbaren und öden, menschenleeren aussehen. Bei den engl. matrosen heissen sie *Deserters*. Hawkesw., Acc. I. p. 3.

Desfontaines, Ile, eine insel des archipels 'Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 10. Aug. 1801 pers. benannt. Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Desfontaines, Pointe, eine austral. landspitze N. von Whidbey Islands, durch die franz. exped. Baudin den 27. April 1802 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 85. Freycinet, Atl. N° 17. Identisch mit Flinders' *Cape Sir Isaac*. Krusenst., Mém. I. p. 40.

Deshoulière, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 wie die meisten übrigen puncte jener gegend nach einer frauensperson benannt, nämlich nach der franz. idyllendichterin d. n. (1634–1694). Péron, TA. II. p. 74.

Desiertas, las, s. Canarien.

Desima, vom japan. *de* = vor und *sima* = insel, also = vorinsel (s. Antillen), ist die vor dem hafen von Nagasaki liegende insel. Sommer, Taschb. XXII. p. 27.

Desire, Port = der ersehnte hafen wurde 1586 durch den nachgänger Drake's, Thomas Cavendish, eine O.patagonische bucht getauft. Debrosses, HdN. p. 140.

Desolate Bay, s. Cape Desolation.

Desolation, Cape = vorgebirge der verödung, ein cap an der SW.seite Feuerlands, durch den engl. capt. Cook den 19. Dec. 1774 so benannt, weil hier das verödetste und unfruchtbarste land beginnt 'I ever saw: entirely composed of rocky mountains without the least appearance of vegetation. These mountains terminate in horrible precipices, whose craggy summits spire up to a vast height; so that hardly any thing in Nature can appear with a more barren and savage aspect'. Cook, V. to the SP. II. p. 173 f. 'It well deserves the name, being a high, craggy, barren range of land'. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 389. Nach dem cap ist die anliegende *Desolate Bay* benannt. ib. p. 400.

Desolation, Mount, s. Cape Disappointment.

Desolation Island = insel der verödung nannte die Belcher'sche exped. 1852 'not inaptly' eine hochgipflige, vorher ungetaufte insel an der W.seite Grönlands, fünf miles NW. vom cap Dudley Digges. Belcher, Arct. Voy. I. p. 69.

Desolation Land = land der entvölkerung, einöde nannte der brit. NW.fahrer John Davis 1585/87 die in winterlicher erstarrung liegende O.küste von Grönland.

Desolationland (of South) = (südliches) land der verödung nannte der engl. seefahrer John Narborough die W., völlig öden theile Feuerlands, welche mit ihren dürren, schneebedeckten felsen und gletscherreichen thälern unangenehm gegen die baum- und wiesengrünen O. gebiete contrastiren. Debrosses, HdN. p. 307. Bougv., Voy. p. 169.

Despair, Bay of = bay der verzweiflung, eine bay an der S.küste von NewFoundland, wo die engl. colonisationsexped. von Hoare schwere hungersnoth litt. Anspach, NewFdld. p. 25.

Despobladas, las, s. Canarien.

despotie, von griech. δεσπότης = herr, gebieter, beherrscher, namentlich unumschränkter, dann wie das wort 'tyrann' in schlimmer bedeutung.

Desset = insel ist der abess. name eines 'mesopotamien' an der african. küste des Rothen M., eines hochgelegenen landstreifens, welcher auf seinen beiden längsseiten von zwei flüssen, im O. vom meere begränzt ist. Munzinger, O.afr. Stud. p. 178.

Destrove, Cape, s. A'Court Bay.

Desventuradas, Islas, s. Islas de los Tiburones.

Detention Cove = bucht des verhafts, eine bucht von neuseeländ. Long Island, wo der engl. capt. Cook vom 1.—4. Mai durch windstillen zurückgehalten wurde. Cook, V. to the South P. I. p. 89.

Detention Harbour = hafen des verhafts (richtiger des gezwungenen verweilens), eine hafenbucht von Georg's IV. Krönungsbay, den 26. Juli 1821 durch den engl. capt. John Franklin so genannt, weil er hier mit seinem gebrechlichen fahrzeuge, vom eise eingeschlossen, in gefahrvoller lage zurückgehalten war. Franklin, Narr. p. 368.

Detmold hiess schon zur zeit Karl's des Grossen *Thiatmelle* oder *Theotmalli* = gerichtsstätte am Teut oder volksgericht. Daniel, Deutschland p. 1251.

Détour = wendung, eine landspitze an dem N. ufer des Great Slave Lake, N.America, durch die exped. Alex. MacKenzie's den 26. Juni 1786 so benannt, weil hier die küstenfahrt eine mehr W. richtung annimmt. MacKenzie, Voy. p. 170.

Détour, the, s. Kitschi-naschi.

Détroit = enge nannten die franz. colonisten Canada's den ort, welcher anno 1701 an der verengerung zwischen Clairsee und Eriesee entstand (der Clairsee ist das bindeglied zwischen Erie- und Huronsee). Das indianerdorf, welches hier stand, hiess *Waweatonong* = ort mit gewundenem zugang. Buckingh., East. & W. St. III. p. 374.

Deutschböhmen, s. Stockböhmen.

Deutsche, althochd. *diutisc*, *thiudisks* = dem stamme, dem eignen volke *(diot, thiuda)* ange-

hörig, nannten sich einst die vorfahren der heutigen Deutschen im gegensatze zu den bewohnern des röm. reichs, welche sie als Wälsche (von *Walen*, *Galen*, *Gallier*), i. e. als fremde, von sich unterschieden. Daher dann *Deutschland* = land der Deutschen. In verschiedenen modernen sprachen wurde der name des alemanenstamms dem ganzen volke beigelegt, so im franz. *Allemands* und *Allemagne*, im portug. *Allemãos* und *Allemanha*, im span. *Alemanes* und *Alemania* (während Germano und Germanico sich für den 'altdeutschen' und das 'altdeutsche' reservirt haben), im ital. *Alemanno* (gewöhnlich aber *Tedesco*) und *Alemagna*.

Deutschland, s. Deutsche.

Deux Frères, Ecueil des = klippe der beiden brüder taufte der russ. admiral v. Krusenst., (Mém. II. p. 46) eine der inselklippen, welche NW. von den nordpacifischen Sandwichinseln ausgestreut sind, nach dem schiffe, welches dort schiffbruch litt.

Deux Montagnes, Lac des = see der zwei berge, eine seeartige erweiterung des N.american. Ottawa River, durch die franz. Canadier so genannt nach den zwei bergen, an deren fusse das dorf der Irokesen und Algonkin lag. MacKenzie, Voy. p. 34.

Deux Peuples, Baie des = bucht der beiden völker, eine sowohl Flinders als d'Entrecasteaux entgangene bay von austral. Nuyts Land, Mount Gardner, durch die franz. exped. Baudin so benannt, weil sie hier die Union, eine american. brigg, capt. James Pendleton, unvermuthet antraf. Péron, TA. II. p. 130.

Deux Soeurs, les = die beiden schwestern, franz. name einer der O.african. Seychellen. M'Leod, East. Afr. II. p. 213.

Devant, le = vorderthal, name eines der vier quartiere von Etivaz (s. d. art.). GdS. XIX. 2. b. p. 73.

Devil's Backbone, s. Hungry Flat.

Devil's Bason = teufelsbecken, eine sehr schöne hafenbay in feuerländ. Christmas Sound (s. d. art.), umgeben von steilen felsen, über welche viele klare bäche stürzen und an deren fusse einige baumgruppen stehen, getheilt durch einen engen canal in ein äusseres und inneres becken, welch letzteres ein so sicherer ankerplatz ist, als einer sein kann, aber auch an düsterheit kaum übertroffen werden mag, da die ungeheure höhe der wilden umgebenden felswände selbst im (austral.) sommer einem grossen theile des beckens die mittagsonne verbergen. Cook, V. to the SP. II. p. 179.

Devil's Elbow = des teufels ellbogen nennen die american. schiffer eine äusserst scharfe und der fahrt gefährliche krümmung des Missisipi. Aehnlich in derselben gegend ein paar durch flussinseln getheilte, besonders bei niedrigem wasserstande gefährliche stromarme: *Devil's Race Ground* = teufelscanal und *God's Race Ground* = *Chenal du bon Dieu* — 'benennungen, welche ihren ursprung wahrscheinlich der verzweifelten lage irgend eines schiffers' früherer zeit verdanken. PW., Herzog von Württemberg, N.America p. 138.

Devil's Hills, the = die teufelsberge, indian. name (in engl. übersetzung) der hohen und weitgedehnten sanddünen, welche am N.american. Assiniboine River, bei der confluenz mit Pine Creek, mehr und mehr überhand nehmen und, durch die vorherrschenden W.winde begünstigt, die prairie beeinträchtigen. Hind, Narr. I. p. 287.

Devil's Landing Place, the = des teufels landungsplatz, engl.-canad. name einer der schwierigen stromschnellen des obern Hill River (s. d. art.). Franklin, Narr. p. 34.

Devil's Race Ground, s. Devil's Elbow.

Devil's Thumb = teufelsdaumen, ein hoher isolirter pic, welcher ähnlich einem leuchtthurm aus einer hügelgruppe der W.grönländ. küste, Melville Bay, aufsteigt: 'a striking landmark'. Kane, Grinnell Exp. p. 86.

Devil's Tower = teufelsthurm, eine hohe einzelne inselklippe der Bassstrasse, 1800 durch den engl. capt. Grant benannt, nachdem sie schon durch Bass und Flinders entdeckt worden war. Flinders, TA. I. p. 223.

Devil's Valley = teufelsschlucht heisst bei den N.Americanern von Oregon der wilde engpass, in welchem der Columbia oder Oregon River die stromschnellen der Dalles (s. d. art.) bildet und so alle schifffahrt unmöglich macht. Glob. XV. p. 47.

Devon, North, s. North Somerset.

Dewangándsch = minister's markt, arab.-hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Dewapúr = gottesstadt, hind. ortsname im Dékhan, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 186.

dewedaschi, s. Bajaderen.

Dewedschi-Dagh = kameeltreiberberg, türk. name eines hohen bergs SW. von Tokat, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 36.

Dewedschi-Köi = kameeltreiberdorf, türk. name einer ortschaft in der Suluowa (N. von Amasia, Klein-Asien). Tschihatscheff, Reisen p. 66.

Dewelü, türk. = kameelort, ein dorf S. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 14.

Dewelü-Karahissar = kameelschwarzburg, türk. name einer ortschaft SW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9. Vergl. Afiun-Karahissar.

Dewelü-Köi, türk. = kameeldorf, ein dorf am obern laufe des Mäander, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Dewikót = der göttin veste, hind. name eines orts in Radschwára, V.Indien. *Dewi* bezeichnet im allgemeinen eine göttin, speciell *Dúrga*, Siwa's gemahlin. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Dewikótta = göttinveste, hind. ortsname im Karnátik, V.Indien. Schlaginw., Gloss. p. 186. Vergl. Dewikót.

Dewipátnam = der göttin stadt, hind. name zweier städte im Karnátik, V.Indien (vergl. Dewikót). Schlagintw., Gloss. p. 186.

Dewiss-Namuchli = teufelsknie, georg. name einer steilen sandsteinwand an der rechten seite des Kur (welcher hier genöthigt wird, einen S. lauf zu nehmen), nach der felsform, welche am

flussufer einem ungeheuern knie ähnelt. Klaproth, Kaukas. I. p. 731.

De Witt Clinton, Point, ein felscap *(point)* der eismeerküste America's, durch capt. Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und benannt nach dem vormaligen governor des staats NewYork. Derselbe hatte, als die mitglieder der exped. auf der hinreise sein gebiet passirten, ihnen sehr viel aufmerksamkeit erzeigt. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Dewrendasi, türk. *Derbend-aghsi* = engpassmündung, ein dorf am ende einer vom Owa-Su durchströmten engschlucht N. von Safaranboli, Klein-Asien, und nach dieser lage benannt. Tschihatscheff, Reisen p. 42.

Dewrentköi, vulg. statt *Derbend-Köi* = passdorf, türk. name eines dorfs W. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 11.

Dezana, la oder *la Decena* = die zehnte, eine der Niedrigen Inseln, durch die span. exped. Quiros-Torres 1606 entdeckt und als zehnte entdeckung bezeichnet: 'sans doute parce que c'était la dixième qu'on découvrait'. Wohl identisch mit Cook's Maitea. Fleurieu, Découv. p. 30. 35.

Dháka = die verborgene göttin (auf unsern carten gewöhnlich *Dacca* geschrieben) ist der bengaliname einer stadt in Bengalen, weil der ind. sage zufolge, etwa 400 p. Chr. n., hier eine durgastatue (s. Dewikót) gefunden wurde und der finder auf demselben platze einen tempel erbaute, um welchen herum nach und nach die heutige stadt entstand. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Dhanráu = der könig des reichthums, hind. name eines haltplatzes in Garhwál, Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 186.

Dharamsála = haus der gerechtigkeit, vom hind. worte *dháram*, sanskr. *dhárma* = gerechtigkeit, ortsname in Nepál, sowie in Málwa und im Pandscháb, auch oft für öffentliche karawanserais gebraucht. Schlagintw., Gloss. p. 187.

Dháram Singhka Kíla = schloss *(kíla)* des Dháram Singh (= gerechtigkeitslöwen), eines mannes von diesem namen, hind.-arab. ortsname im Pandscháb. Das suffix *ka* drückt den besitz aus. Schlagintw., Gloss. p. 187.

Dhar el-'Erg = rücken der düne heisst die höhenlinie in dem streifen von sanddünen zwischen El-Wad und Ghadames. PM. 1861 p. 392.

Dhawalagíri = der weisse berg, vom sanskr. *dháwala* = weiss und *gíri* = berg (s. Montblanc), heisst einer der höchsten (s. Mount Everest) gipfel des Himálaya. Humboldt, Kosm. I. p. 41. Schlagintw., Gloss. p. 187.

Dheheb, Wady = goldene aue heisst wegen seiner fruchtbarkeit das W. hauranische wady Zêdi. Wetzstein, Haurân p. 42.

Dholbhum, eigentlich *Dhobi-bhum*, von *dhobi* = waschermann, gründer der heutigen dynastie des landes, und *bhum* = land oder gau, also = dhobiland heisst eine gegend V.Indiens nach der sage, dass jenem waschermann die schöne Rankini, eine menschwerdung der göttin Kali, für seine gastfreundliche aufnahme das land geschenkt habe. PM. 1861 p. 222.

Dhólpur = weisse stadt, hind. ortsname in Hindostán, von *dhol* contrahirt aus *dháwala* = weiss. Schlagintw., Gloss. p. 187.

Di = wasser, fluss in der nichttibetan. sprache der stämme um Sádhia, ist die erste sylbe mancher flussnamen in Ober-Assam, z. b. *Dihóng*, deren zweiter bestandtheil unerklärt ist. 'I could not, however, obtain any explanation of the etymology of the second component part of the river names'. Schlagintw., Gloss. p. 187.

Diable, Ile du, s. Iles du Diable.

Diable, Iles du = teufelsinseln nannte der franz. deportirte wegen des ungesunden klimas des landes eine reihe kleiner küsteneilande von Cayenne, deren grösstes stolzer als *Ile Royale* = königsinsel bekannt war. Anno 1763 hatte das project Choiseul's, Cayenne zu colonisiren, 13000 ansiedler an die den Teufelsinseln gegenüber liegende küste geführt; nach wenigen monaten waren diese tausende hingestorben, und nur 500 flüchteten sich von dem mörderischen gestade auf die Teufelsinseln, welche sie im gefühle des danks für ihre rettung aus den todesschrecken *Iles du Salut* = rettungsinseln nannten. Die kleinste hat den namen *Ile du Diable* beibehalten; nach ihr werden nur zeitweilig widerspenstige insassen der andern detentionsörter exilirt. ZfAE. nf. IV. p. 252.

Diablerets = teufelsberge nennt der älpler die kahlen zerrissenen felsmassen, welche in den Berner Alpen zwischen Waadt und Wallis aufragend, schon zweimal (1714 und 1749) die anliegenden 'alpen' mit gewaltigen schuttmassen erfüllt und hirten und herden erschlagen haben. Der aberglaube konnte hieher den eingang der hölle versetzen. Vergl. GdS. XIX. 1. p. 116. & Tschudi, Thierl. der Alp. p. 29.

Diablo, Monte del = teufelsberg, span. name eines hohen wilden californischen bergs an dem untern San Joaquin River. D. de Mofras, Orégon I. p. 423.

Diablo, Puente del = teufelsbrücke nennt der Spanier eine von den Karthagern herrührende, hochgespannte brücke, welche bei Martorell, Cataluña, über den ebronebenfluss Llobregat führt. Willkomm, Span. & Port. p. 179.

Diagesbeis, griech. Διαγησβεῖς = landstreicher, gebirgsbewohner der insel Sardinien. Strabo p. 225. Pape-Bens.

dialect, vom griech. διαλέγω = sich unterreden, besprechen, also s. v. a. mundart.

Diamant, s. Paarl.

Diamantina = die diamantenstadt, portug. name einer im brasil. diamantenbezirk liegenden stadt. Früher hiess sie *Tejuco* (= kothstadt), was Eschwege, Pluto Brasil. p. 356 ff. *Tijuco* schreibt.

Diamond Creek = diamantbach, engl. name eines zuflusses des N.american. Colorado. 'Rein und klar wie ein diamant, sprudelte der bach aus einer NO. schlucht an uns vorüber . . . und diamantbach tauften wir (die coloradoexped. von 1858) das wasser, das lustig dahin tanzte'. Möllhausen, Felsengeb. II. p. 49.

Diamond Spring = diamantquelle, engl. name

einer (quelle und) ansiedelung im gebiete des N. american. Arkansas River. 'Einen angemessenern namen hätte man wohl kaum ersinnen können; denn wie diamanten quillt ein starker (eisigkalter) wasserstrahl aus dem boden und rieselt bachähnlich dem nahen thale zu'. Möllhausen, Felsengb. II. p. 378.

Diane, Bâture de = sandbank (wo *bâture* = *basses*, d. i. untiefe) der Diana, eine kaum die wasserfläche überragende sandinsel S. von der O.spitze NeuGuinea's (16° S.), den 4. Juni 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 255) entdeckt und benannt.

Dianenstrasse, die meerenge zwischen den kurileninseln Simusir und Ketoy, durch den russ. capt. Golownin anno 1811 zuerst passirt und nach der Diana, seinem schiffe, benannt. Krusenst., Mém. II. p. 196.

Djangys-Agatsch = einziger baum nannten, in adoption des türk. ortsnamens, die Russen eines ihrer piquets im centralasiat. Siebenstromland, weil in der waldlosen hochsteppe dieser gegend ein einziger baum stand. PM. 1858 p. 354.

Dianion, s. Hemeroskopeion.

Diarbekr = land des Bekr, des arab. eroberers des orts, arab. name der bekannten tigrisstadt. Schläfli, Orient p. 29.

Dias, Ribeirão de Antonio, s. Antonio.

***Diblathajim,** hebr. דִּבְלָתַיִם = zwei feigenkuchen, eine wahrscheinlich von ihrer gestalt so benannte stadt der Moabiter. Jer. XLVIII. 22. Gesen., Hebr. Lex.

Dibrugárh = die ansiedlung am Dibru (einem zuflusse des Brahmapútra), hind. ortsname in Ober-Assám. Schlagintw., Gloss. p. 187.

Didschle, s. Tigris.

Didyma, griech. Δίδυμα = zwillingsinseln, *a)* je zwei inselchen im ägypt. meere (Ptol. IV. 5, 76), bei Syros (Artemid. bei St. B.) und bei Phönikus in Marmarika (Anon. stas. m. m. 12). — *b)* Neugriech. heisst so ein dorf auf der argolischen halbinsel, wohl eine spur des alten in dieser gegend liegenden *Didymoi*, das seinen namen ohne zweifel von dem ihm NO. gelegenen gebirge führt; denn dieses ragt mit zwei gleich hohen (zwillings-) gipfeln bis 3300′ empor. Curt., Pelop. II. p. 464. Zwillingsgebirge (Δίδυμα ὄρη) treffen wir schon im alterthum. Pape-Bens. *c)* In der form Διδύμη = doppelstadt ein name für Gades in Spanien, weil es aus einer alt- und neustadt erwachsen war. Strabo p. 169.

Didymai, griech. Διδυμαί = doppelau, eine der liparischen inseln, 'nach der gestalt benannt'. Strabo p. 276. Sie erhebt sich zu zwei rundlichen kuppen (s. Saline). Eine andere form ist Διδύμη. Pape-Bens.

Didyme, s. Didymai.

Didymoi, s. Didyma.

Dié, Saint, lothring. stadt, in lat. urkunden *Sancti Deodati Oppidum* genannt nach dem erbauer, dem bischof Deodatus von Nevers (7. saec.). Ausland 1867 p. 837.

Diebsinseln, s. Marianen.

Dieci, Pizzo delle, s. Piz delle Nove.

Diemen, Kaap van, ein vorgebirge des Carpentariagolfs, als festländisches cap auf einer holl. carte bezeichnet, wahrscheinlich von Tasman entdeckt und zu ehren des holl.-ostind. generalstatthalters Van Diemen benannt, jedoch den 7. Dec. 1802 von dem engl. seefahrer Flinders als insel (Mornington Isle) erkannt. Flinders, TA. II. pp. 151. 159.

Diemen, Kaap Maria van, ein vorgebirge *a)* nahe der N.spitze der N.insel NeuSeelands, wurde von dem holl. seefahrer Abel Tasman den 6. Jan. 1643 erreicht und als nördlichster punct des hypothetischen S.polarcontinents getauft nach der tochter ('to whom our navigator is said to have been attached') des holl.-ostind. generalstatthalters Van Diemen, welcher ihn mit der fahrt beauftragt hatte. *b)* Derselbe name kehrt anlässlich Tasman's entdeckungen im Carpentariagolf, N.Australien, wieder. Flinders, TA. I. p. XIII.

Diemen's Inlet, van, s. Van Diemen's Rivier.

Diemen's Land, van, ein gebiet der NW.küste NeuHollands, wurde 1618, gleichzeitig mit Arnhems Land, durch den Holländer Zeachen entdeckt und nach dem generalstatthalter Van Diemen, welcher ihn abgeordnet hatte, benannt. Debrosses, HdN. p. 261.

Diemen's Land, van, s. Tasmania.

Diemen's Reede, van, die rhede *(reede)* von Amsterdam Eylant, Freundschaftsinseln, wo den 20. Jan. 1643 der holl. seefahrer Tasman ankerte, benannt nach seinem gönner, dem holl. generalstatthalter Van Diemen. Krusenst., Mém. I. p. 222.

Diemen's Rivier, van, angeblich ein fluss *(rivier)* NeuHollands, an der O.seite des Carpentariagolfs, schon durch die Holländer des 17. saec. entdeckt und nach dem holl.-ostind. generalstatthalter Van Diemen getauft. Der engl. capt. Stokes kam im Juni 1841 an die stelle und taufte berichtigend — unter beibehaltung des specifischen namens — den 'fluss' in eine 'einfahrt' um: *Van Diemen's Inlet.* Stokes, Discov. II. p. 264. Vergl. Staaten Rivier.

Diemen, Straat van, eine durchfahrt *(straat)* S. von der japan. insel Kiusiu, zu anfang des 17. saec. von ungefähr entdeckt, als während eines heftigen sturms ein holl. schiff auf seiner fahrt von Nagasaki nach Batavia durch diese strasse getrieben wurde, von dem capt. des schiffs so benannt. Krusenst., Reise I. p. 249.

Diemen's Gulf, van, ein grösserer, hinter Melville Island und Coburg Peninsula sich öffnender golf an der N.seite NeuHollands, anno 1705 durch drei von Timor gekommene holl. schiffe entdeckt und nach dem ehmaligen holl. generalstatthalter Van Diemen benannt *(Groote Boegt Van Diemen)*. Die heutige namensform stammt von dem engl. capt. P. P. King, welcher im Mai 1818 den golf genauer untersuchte. King, Austr. I. p. 106.

Diessenhofen, name eines thurg. landstädtchens, bedeutet des *Diezzo* hof. E, PS. p. 133. P.

Dietikon, name eines dorfs im zürch. Limmatthal, aus *Dietinghofen* = höfe des Dieting. E, PS. p. 126. P.

Digby, Cape, die O.spitze von Kerguelen's Island (s. d. art.), den 30. Dec. 1776 durch den

engl. capt. Cook pers. benannt. Cook-King, Pacif. I. p. 78.

Digothi-Tdinnè, s. Tykoothie-Dinneh.

Dihóng, s. Di.

Dijon, röm. *Dibio*, stadt im heutigen Frankreich. Kiepert, AAW. N° XIV.

Diklah, hebr. דִּקְלָה = palmengegend (1. Mos. X. 27), im joktanitischen Arabien, vielleicht die palmenreiche provinz der Minäer (Plin., Hist. nat. VI. 155 ff.). Bochart, Phaleg II. 22. Gesen., Hebr. Lex.

Dikokamennyje, s. Kirgis.

Dilawargárh = Diláwar's veste, pers.-hind. ortsname in Radschwára, V.Indien, von dem personennamen *dil-áwar* (= herzhaft). Schlagintw., Gloss. p. 188.

Dilem, Bahr, s. Caspisee.

Dilli, s. Déhli.

Dingárh = glaubensstadt, arab.-hind. ortsname im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 188.

Diogo Leite, Abra de, die heutige Bahía de Gurupy, N.Brasilien, so genannt, seit 1531 Diogo Leite, von der flotte des Martim Affonso de Souza, hieher kam, als er die brasil. küste untersuchte und durch padrões in besitz nahm. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 47.

Djolofen, s. Dscholofen.

Dios-, griech. *a)* Διὸς ἄκρα = zeusvorgebirge, auf Taprobane. Ptol. VII. 4, 4. *b)* Δ. ἱερὸν = zeustempel-stadt, zwei städte: in Jonien (zwischen Kolophon und Lebedus, an der küste, Thuc. VIII. 19) und in Lydien (an der S.seite des Tmolus, Ptol. V. 2, 17). *c)* Δ. πόλις = Διόσπολις zeusstadt, name mehrerer städte: in Lydien St. B.; in Palästina, früher Lydda ib.; in Aegypten, früher Theben, ἡ μεγάλη Δ. = die grosse zeusstadt genannt, im gegensatz zu einer Δ. μικρά = kleine zeusstadt, ebenfalls in Thebais, Strabo p. 805. 814; im Pontus, früher Cabira, später Sebaste, ib. p. 557; in Arabien, später Berytos, St. B. *d)* Δ. Σωτῆρος λιμὴν = zeus-soters-hafen, lakon. hafen im argolischen MB. Ptol. III. 16, 10. Pape-Bens.

Dioscorida, s. Sokotora.

Dipolis, griech. Δίπολις = zweistädten, hiess die ägäische insel Lemnos wegen ihrer zwei häfen Hephästia und Myrina, Et. M. Pape-Bens., ersterer im O., letzterer im W. der insel; diese selbst besteht aus zwei grössern, nur durch einen schmalen isthmus verbundenen landstücken. Wahrscheinlich zerfiel einst gemäss ihrer natürlichen gliederung die insel auch politisch in zwei städtegebiete, so dass der name Dipolis gut zutrifft. Siehe Kiepert, Atl. v. Hellas.

Dipotamo, neugriechisch Διπόταμο = doppelfluss, name des messenischen flusses Pamisos, von dem einfluss des wassers von Pidima an. Curt., Pelop. II. p. 162.

Direction, Islands of = richtungsinseln, identisch mit den 'Evangelistas' der span. seefahrer, von dem engl. seefahrer sir John Narborough (1670) so genannt, weil sich der seemann hüten muss, O. von dieser gruppe seinen curs zu nehmen und so auf die inselbrocken der patagon. W. küste geworfen zu werden. Hawkesw., Acc. I. p. 315. 'because they formed a capital leading mark for the Strait of M'. FitzRoy, Narr. I. p. 156. ZfAE. nf. III. p. 327.

Direction, Islands of = leitinseln, eine gruppe von drei an der O.seite NeuHollands gelegenen hohen inseln, welche einem in diesen gewässern noch unbekannten schiffer den rechten weg durch das riff von Lizard Island weisen können, so benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook den 13. Aug. 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 198.

Direction Isles = richtungsinseln, eine gruppe von eilanden an der O.seite der austral. halbinsel von Wilson Promontory, durch die schiffer so benannt als leitmarken 'from their utility'. Stokes, Discov. II. p. 426.

Dîret et Tulûl = das hügelland heisst bei den bauern des Damasker Merdsch das grössere, N. der beiden O.hauranischen lavaplateaux, aus welchem eine zahl von vulcankegeln aufragt. Wetzstein, Hauran p. 17.

Dirk Gerrits' Land, s. South Shetland.

Dirk Hartog's Island, s. Dirk Hartog's Reede.

Dirk Hartog's Reede = D. H's. rhede, der eingang zur W.austral. Haifischbay, entdeckt durch den befehlshaber des holl. schiffs Eendragt, Dirk Hartog, 1616 und nach ihm benannt, gleichwie die nahe *Dirk Hartog's Island.* Auf (einer) dieser insel(n) fand die mannschaft vom schiffe Geelvink 1697 eine zinntafel mit der inschrift: 'Anno 1616, 25. Oct. kam hier an das schiff Eendragt von Amsterdam' S. Vlaming's Land und Cap de l'Inscription. Flinders, TA. I. p. L. Die rhede heisst bei Baudin's exped. *Passage du Naturaliste* = durchgang des N., nach dem einen der schiffe. Freycinet, Atl. N° 22.

Dirschau, deutsche namensform einer preuss. stadt im weichseldelta, von slaw. *Dersowe*, *Trsow*, wo der pommerellensche fürst Sambor 1207 eine burg baute. Passarge, Weichseldelta p. 1.

Di Sahab, hebr. דִּי זָהָב = goldreicher ort, eine ortschaft in der wüste um den Sinai. 5. Mos. I. 1. Jetzt noch *Deheb*. Burckhardt, Reise p. 847.

Disappointment, Cape = vorgebirge der enttäuschung, ein cap im SW. von South Georgia, durch den engl. capt. Cook den 20. Jan. 1775 entdeckt und benannt. Warum so, wird nicht ausdrücklich gesagt; aber unzweifelhaft bezieht sich die 'enttäuschung' auf die anfängliche annahme, nun sei endlich ein stück des grossen S.polarcontinents (zu dessen aufhellung die exped. ausgerüstet war) gefunden; dort nun bog die küste um gegen das zuerst gesehene North Cape hin, und es stellte sich heraus, dass 'this land, which we had taken *for part of a great continent*, was no more than an island of seventy leagues in circuit'. Und auf grundlage früherer eisbeobachtungen 'I still had (had) hopes of discovering a continent. I must confess the disappointment I now met with, did not' Cook, V. to the SP. II. p. 217 f.

Disappointment, Cape = cap der widerwärtigkeit, ein vorgebirge der Parryinseln, welches der entdecker, der engl. capt. Edw. Belcher auf einer seiner schlittenexcursionen (Mai 1853) wegen des unfruchtbaren, verwitterten und flechtenbedeckten aussehens zuerst *Mt. Desolation* = berg der ver-

ödung nennen wollte. Belcher, Arct. Voy. I. p. 281.

Disappointment Bay = bay der widerwärtigkeit, eine der zahlreichen buchten an der W.seite Patagonien's, durch die exped. King-Fitzroy im April 1830 so benannt, nachdem man gehofft hatte, hier einen ausweg nach Fitzroy Passage zu finden. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 350.

Disappointment Cape, s. Cabo della Asuncion.

Disappointment, Islands of = inseln der enttäuschung, eine nördliche gruppe der Niedrigen Inseln, vom engl. commodore Byron den 7. Juni 1765 entdeckt und so benannt, weil er trotz zweitägiger bemühung hier für seine kranke mannschaft keine erfrischungen bekommen konnte. Hawkesw., Acc. I. p. 96.

Disappointment Island, s. Auckland Islands.

Disappointment Island, s. Duff Islands.

Disaster Bay, s. Foul Point.

Disaster Inlet = unglückliche einfahrt, die mündung des Leichhardtflusses an der S.küste vom Carpentariagolf, O. von Point Gore (s. d. art.), am 24. Juli 1841 von dem engl. reisenden Stokes entdeckt und so benannt, weil bei der bootfahrt des folgenden tags Gore's, seines freundes und begleiters, vogelflinte, welche fleischnahrung hätte schaffen sollen, zersprang. Stokes, Discov. II. p. 280 ff.

Discovery Bay, eine bucht an der S.küste von NeuHolland, durch die frühern seefahrer Baudin und Flinders unbenannt geblieben, aber den 20. Aug. 1836 getauft durch den engl. landreisenden, major T. L. Mitchell, der von der darling- und murrayexped. kam und den Glenelg River hinab zur küste gelangte, nach der Discovery, dem einen seiner boote. Mitchell, Three Expp. II. p. 225.

Disentis, kloster und gemeinde im Graubündner Oberlande, von *desertina* = wüste, in welcher Sigbert, der gefährte Columbans, das kloster stiftete. E, PS. p. 184. Nach Campell(-Mohr) p. 5 heisst der ort rätor. *Mustèr* = münster, kloster.

Dislocation Harbour = hafen der verrenkung, eine hafenbucht an der NW.seite von Narborough's Desolation Land, Tierra del Fuego, durch den engl. capt. Fitzroy den 7. Dec. 1829 benannt, weil einer der officiere, der master Murray, hier seine achsel verrenkte und so eine zeitlang dienstunfähig wurde. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 364.

Dismal Swamp, the = der traurige sumpf, engl. name eines ausgedehnten sumpfreviers bei Norfolk, Virginia. Buckingh., Slave St. II. p. 488.

Dispersion, Mount = berg der zerstreuung, ein hügel an dem Darling, NeuHolland, durch den engl. major T. L. Mitchell den 27. Mai 1836 so genannt, weil einige flintenschüsse 'eine bande drohender wilden in eiliger flucht zerstreuten 'and was the harbinger of peace and tranquillity'. Mitchell, Three Expp. II. p. 103.

Disraeli, Cape, ein vorgebirge der Arthurstrasse, welche Grinnell Land von North Devon trennt, durch den engl. capt. Edw. Belcher auf einer seiner schlittenexcursionen im Mai 1853 entdeckt und nach dem damaligen kanzler der schatzkammer, lord Disraeli, benannt. 'Our cairn was built, the territory duly taken possession of, and, as this sack was to be duly kept until my return, I thought it but prudent that the Chancellor of the Exchequer should seal it'. Belcher, Arct. Voy. I. p. 266.

Distel Insel, s. Thistle Island.

Ditchburn Island, s. Mount Oliver.

Diu = insel im indischen, wie schon Baldaeus, Malabar und Coromandel p. 34 und — vor ihm — Barros, Asia II. 2, 9 (p. 213) sagt: 'a povoaçāo de Dio, que está situada em huma ponta que a terra faz; e porque o mar a cercou com hum esteiro, que a tornea de toda em figura de triangulo, ficou com nome de Ilha'.

Diûra = die klöster heissen bei den O.syrischen Arabern die drei ehmaligen castelle, welche die strasse der raubzüge beherrschten (s. Derb el Gazawât).

division, militärischer ausdruck für grössere heeresabtheilungen, zunächst aus dem franz., vom lat. *dividere (divido, dividi, divisum)* = eintheilen.

Diwarnágar = mauerstadt, hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 188.

***Dnjepr**, ***Dnjestr**, } russificirte modificationen der ältern formen *Danapris* und *Danaster*, welche, wohl durch zusammensetzung, aus dem sarmatischen *don* (= fluss) entstanden sind, aus einem worte, welches in zusammensetzungen zu *dan* wird. S. Don. Der hellen. name des Dnjepr *Βορυσθένης*, *Borysthenes*, ist die gräcisirung des worts, welches heute in der form *Beresina* auf einen nebenfluss bezogen wird.

Doáb oder *duáb* = zweiwasser, pers. generalname (von *ab* = wasser) für die zwischen zwei flüssen eingeschlossenen halbinselartigen gebiete, deren mehrere in O.Indien. Die specialnamen der duábs des Pandschâb (s. Dschetsch Duab und Bári Duáb) 'sind bezeichnend für das ungewöhnliche der gegend; sie sind in einer weise gebildet, welche etwas exceptionelles hat: sie sind nämlich zu möglichster kürze aus je zweien der flussnamen contrahirt'. Schlagintw., Reisen I. p. 385. Polak, Persien II. p. 363. Schlagintw., Gloss. p. 189. S. Mesopotamien.

Dobbin, Bay of James C., eine bay des arct. Grinnell Land, 1854 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane benannt nach dem secretär der United States Navy. (Arct. Expl. I. p. 254. II. p. 300).

Dobrudscha = gute landschaft heisst die zwischen der Unter-Donau und dem Pontus eingeschlossene schmale gegend. Ausld. 1868 p. 488.

Doce, Mar, s. Amazonas.

Dodabétta = grosser berg, von drawid. *dóda* = gross und *bétta* = berg, heisst der höchste pic des trop. Indiens, Nílgiris. Buchanan, Journey thr. Maissúr I. p. 181.

Dodekaschoinos, griech. *Δωδεκάσχοινος* = zwölfschönenland, ein landstrich an den ufern des Nils, von Syene bis Tachompso, von seiner erstreckung nach dem maassstabe des antiken schönus benannt. Ptol. IV. 5, 74. Pape-Bens.

Dörfli, s. Landwasser.

Doghandschilar, s. Kadilar.

Dog Rapid, eine der stromschnellen des N. american. Slave River, benannt nach dem dort

mündenden rechtseitigem zuflusse Dog River. Franklin, Narr. p. 194 ff. & Carte.

Dog Rib (Indians) = hundsrippen(-indianer) ist die durch die angestellten der Hudson Bay Company gebrauchte übersetzung des indian. namens eines N.american. volksstamms: *Thling-tscha-Dinneh;* so werden nämlich von den Copper Indians (s. d. art.), ihre mildern, indolenten ebenfalls zu den Chipewyans gehörigen W. (bis zum MacKenzie River hin wohnenden) nachbarn genannt. Die Crees, welche einst in krieg mit den Dog Rib lebten, nannten sie (in übersetzung) *Sklavenindianer* (s. Slave Indians). Franklin, Narr. p. 287 ff.

Dog River, canadiername eines rechtseitigen zuflusses des N.american. Slave River, ist nicht = hundefluss, sondern nach dem indianerstamm der Dog Rib (s. d. art.). Franklin, Narr. p. 194 ff. Chart.

Dógsum = dreibach, von *grog* = bach und *sum* = drei, tibetan. ortsname in Balti, wo bei der confluenz zweier flüsse ein sommerdorf (s. *brog*) liegt, entnommen von der vorstellung, dass der neugebildete fluss, besonders wenn er keinem der confluenten in charakter und richtung gleichkommt, als der dritte gerechnet wird. 'It is characteristic of Tibetan geographical terminology, that the word *sum* = 3 is very generally used in connection with the confluence of two rivers . . .' Gewissermassen analog dem lat. *trivium* für die vereinigung zweier strassen. Schlagintw., Gloss. p. 188. Vergl. Súmdo & Súmgal.

Doiantion Pedion, griech. *Δοιάντιον πεδίον* = ebene des Doias, eines heros, bruders des Alkmon. Pherek. Schol. Ap. Rh. II. 373. Pape-Bens.

Doirada, Lagôa, s. Vepabassû.

Dois Irmãos, os = die beiden brüder, portug. name *a)* eines höhenzugs in der brasil. provinz Rio Grande do Sul, wegen zwei hervorragender spitzen. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 133; *b)* zweier unter sich genäherter waldberge an dem brasil. (Rio) Mucuri. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 209; *c)* eine doppelbildung schwarzer berge am ufer des untern Rio San Francisco, Brâsilien. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 388.

Dólgoj Ostrow = lange insel ist der russ. name derselben küsteninsel (W. von Wajgatschinsel), welche die holl. exped. von 1594 (Corn. und Ysbr.) dem prinzen Moritz von Nassau-Oranien zu ehren *Mauritius Eylandt* taufte: 'ter eeren van sijn Excellentie'. Linschoten, Voy. fol. 19. Adelung, GdS. p. 156. Der russ. name ist wohl nur die (spätere) übersetzung des gleichbedeutenden samojed. namens *Jámbu-ngo.* Schrenk, Tundren I. p. 518.

Dólgoi Ostrow = lange insel heisst bei den Russen die wolgainsel, auf deren N.seite Astrachan liegt. Rose, Ural II. p. 295.

Doliche, griech. *Δολίχη* = langenau, *a)* früherer name der später Ikaros genannten ägäischen insel (Apd. II. 6. Pape-Bens.), die, ebenfalls von ihrer langgestreckten form, auch Makris (s. d. art.) hiess; *b)* alter name der langgestreckten insel Kreta. St. B.; *c)* eine ebenfalls langgestreckte insel an der lycischen küste, die als die längste einer ganzen gruppe auch mit der superlativform *Δολιχίστη* = die längste, genannt wird (Alex. Pol. bei St. B.), wohl mit im anklang an die namensform von Megiste (s. d. art.), der grössten insel einer etwas westlichern gruppe.

Dolichiste, s. Doliche.

dolok = berg, ein battawort von Sumatra. ZfAE. IV. p. 13.

Dolomieu, Baie, eine hübsche bucht an der O. seite der Tasmanshalbinsel von Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 nach dem berühmten mineralogen Déodat-Sylvain-Tancred de Gradot de Dolomieu (1750—1801) benannt. Péron, TA. I. p. 218.

Dolomieu, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 27. Jan. 1803 getauft (s. Baie Dolomieu). Péron, TA. II. p. 79.

Dólong Karpo = bank der weissen felsen, tibetan. name einer mit zahlreichen weisslichen felsblöcken bedeckten sandbank im Hánu Lúngba, von *do* = stein, *long* = masse und *karpo* = weiss. Schlagintw., Gloss. p. 188.

Dolonskoi Ostrog, s. Wercho-Seiskoi Ostrog.

Dolores, los, vollständig *Mission de los Dolores de San Francisco de Asis* = mission der schmerzen des h. Franciscus von Assisi, span. name einer durch den pater Junipero Serra, erstem apostolischem präfecten von Californien, den 9. Oct. 1776 als mission gegründeten californischen ortschaft. D. de Mofras, Orég. I. p. 424.

Dolphin, Cape, s. Cape Tamar.

Dolphin and Union Strait, s. Wollaston Land.

Dolphin Island in W.Australien, benannt anno 1861 durch Frank Gregory, dessen exped. von W.austral. Perth aus durch die barke Dolphin eine strecke weit nach N. gebracht worden war. PM. 1862 p. 287.

Dombey, Cap, ein vorgebirge an der W.seite von austral. Arnhem's Land, durch die franz. exped. Baudin den 19. Juni 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 244.

Dombey, Cap, ein S.austral. vorgebirge O. von St. Vincent's Gulphe, durch die franz. exped. Baudin den 7. April 1802 pers. getauft. Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. Nº 13.

Dôme, le = der dom, eine imponirende berghöhe an der O.spitze der bay de Beaubassin (s. d. art.), so genannt von dem franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 148).

Dome Mountains = domberge, ein theil der Felsengebirge, nach ihren phantastischen formen (engl.) benannt. Möllhausen, Felsengb. I. p. 116.

Domingo, Santo = der heil. sonntag, so hiess zunächst eine stadt an der S.küste von Hayti, weil der grundstein durch Columbus' bruder, Bartolome Colon, 1496 an einem sonntag gelegt worden war. Las Casas, lib. I. c. 113. Von der stadt ging der name später auch auf die insel, richtiger auf den O. (span.) theil derselben, über. S. Hayti. Peschel, ZdE. p. 294.

Domingos, Rio San, s. Parahiba.

Dominica = sonntagsinsel hiess Columbus die am 3. Nov. 1493 (auf seiner zweiten fahrt) zuerst erreichte und mit gesang (salve regina) und gebet

begrüsste antilleninsel, weil die entdeckung auf einen sonntag fiel: 'vimos el Domingo una isla'. Navarrete, Collecc. I. p. 200. Colon, Vida p. 185.

Dominico, s. San Pedro.

Domleschg, s. Tomleschg.

Don = fluss ist nom. propr. eines grossen zuflusses des asowschen meers, ein slawisches wort, welches als generalname noch bei den Osseten Ciskaukasiens, eines volks sarmatisch-medischen stamms, welches früher am Don gewohnt haben soll, vorkommt und in verschiedenen modificationen zu *Donau* (Danubius), *Donetz*, *Danapris* (Dnjepr) und *Danaster* (Dnjestr) geworden ist. Noch haben die Osseten z. b. ihren Arre-Don (s. d. art.), ihren *Kisil-Don* = goldfluss, ihren *Saudon* = schwarzen fluss, ihren Sawdorginy-Don (s. d. art.), ihren *Urs-Don* = weissen fluss. Klaproth, Kaukas. I. p. 67. 636. 656. 663. II. p. I. 345. 375. 380. 389. Güldenst., Georg. p. 34. 35. Potocki, Voy. II. p. 115. Der Don des asowschen meeres, gräcisirt *Τάναϊς*, hiess nach des letztern altem namen auch *ποταμὸς Μαιήτης* = der mäotische fluss. Herod. IV. 45.

Don, Cape, ein in der nähe der N.holländ. Popham Bay (s. d. art.) befindliches vorgebirge, durch den engl. capt. P. P. King am 25. April 1818 benannt nach dem generallieut. sir George Don, K. C. B., dem lieut.-governor der festung von Gibraltar. King, Austr. I. p. 93.

Donau, im slaw. = fluss, latinisirt *Danubius* und *Danuvius*, da das stammwort *don* (s. d. art.) in zusammensetzungen zu *dan* wird. In ältern zeiten bezog sich dieser name nur auf den mittlern stromlauf, wo er das land der jasygischen Sarmaten berührte. Die Griechen, welche den fluss an seinem unterlaufe kennen lernten, nannten ihn *Ἴστρος*, lat. *Ister*, auch *Hister* (Herod. II. 33), und eine lange zeit hielt man den *Ister* der nach ihm benannten *Istrischen Halbinsel* für einen gabelzweig der Donau.

Douaufürstenthümer, s. Rumänen.

Donauniederungen, drei an zahl, heissen die durch felsengen unter sich getrennten stufenniederungen der Donau: die *obere* oder *österreichische*, die *mittlere* oder *ungarische* und die *untere* oder *rumänisch-bulgarische*. E, PE. p. 39 ff.

Donauwörth, s. Werder.

Doncaster, s. Manchester.

Donetz, der name eines linkseitigen nebenflusses des Don, ist eine der modificationen des sarmatischen *don* (s. d. art.).

Dongús - Chobá - Tscheschmé = quelle der schweinehöhle, tatar. name eines quells im taur. gebirge. Köppen, Taur. II. p. 12.

Donhol, abgekürzt aus *dongon-ol* = land der gewässer ist einheimischer name für die obern thäler des senegamb. Rio Grande, weil diese malerischen thalschaften während der regenzeit furchtbaren überschwemmungen ausgesetzt sind, jede schlucht zum strom, jedes thälchen zum bis an den rand gefüllten canal und das ganze bassin des Tomine zum grossen wilden see wird. PM. 1861 p. 440.

Donington, Cape, ein vorgebirge an dem eingang des Spencer's Gulphe, entdeckt den 25. Febr. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders und pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 140.

Donkerhoek, s. Fransche Hoek.

Donkin's Hill, ein steiler spitzberg *(hill)* von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 12. Sept. 1820 nach dem erfinder der preserved meats benannt, weil an dieser stelle die exped. eine büchse seines fabricats zum mittagsmahl auftischte. Kurz vorher hatte sie eine sechs jahr alte büchse geleert, welche sich so gut erhalten hatte wie die frischmitgenommenen. 'This was the first time it had been employed upon our boat excursions, and the result fully answered every expectation, as it prevented that excessive and distressing thirst, from which in all other previous expeditions, we had suffered very much'. King, Austr. I. p. 405.

Doorn-Rivier = dornfluss (und -thal), capholl. name eines flusses und thals, welches mit (dornigen) mimosen bewachsen ist und etwas nutzholz liefert. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 135.

Dor, hebr. דּוֹר oder דֹּאר = wohnung, eine stadt mit hafen, S. vom Carmel. Jos. XI. 2. Griech. *Δῶρα*. 1. Makk. XXV. 11 ff. Gesen., Hebr. Lex.

Dora, s. Dor.

Dora Cenisa, s. Mont Cénis.

Dordogne, franz. name eines rechtseitigen garonnenebenflusses, den die Römer *Duronius* nannten. Kiepert, AAW. N° XIV.

Dorf, das, s. Tappus.

Dornach, ursprünglich *Durnacum*, vom kelt. *dur* = fliessendes wasser (s. Thur) und *acum* = wohnort, ansiedelung, ein ort im C. Solothurn. Duchalais, Description des médailles Gauloises p. 209. Ganz ähnlich Turicum; vergl. auch Duero & Vitudurum.

Dornbirn, urkundlich *Thornbiura* im 10. saec., von *dorn* (angelsächs. *thorn*), und *bûr* = büren, bauernwohnung, also s. v. a. dornort (wie es auch vor 1655 nicht, wie heute, einen birnbaum, sondern bei mehr sprachlichem bewusstsein einen dornstrauch im wappen trug), heisst ein vorarlbergischer ort. v. Bergmann, Vorarlb. p. 48.

Doro, Cap, albanes. name eines vorgebirgs von Euböa = das cap der stürme, weil es dort oft und sehr gefährlich stürmt, so dass es die schiffer jetzt noch fürchten. Fiedler, Griechenld. I. p. 439. Schon Agamemnon erlitt mit seinen Hellenen auf der rückfahrt von dem zerstörten Ilion daselbst schiffbruch. Paus. IV. 36, 4.

Dorogája Gorá = theurer berg, ein auf hügeligem terrain am rechten ufer des Mesén' gelegenes dorf, von den russ. ansiedlern so benannt, weil in dieser dem ackerbau günstigen lage das getreide immer reicher trägt als in der umgegend und selbst in solchen jahren noch reift, wenn rings umher keine ernte mehr gemacht wird. Schrenk, Tundren I. p. 134.

Dorothée, Ile, s. Ile Andréossy.

Dorothée, Pointe, ein vorgebirge an der W.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803, wie die meisten übrigen puncte jener gegend, nach einer frauensperson benannt. Péron, TA. II. p. 74.

Dorre, Ile de, und *Ile Bernier*, zwei inseln, welche zusammen mit Dirk Hartog's Island der W.austral. Sharps Bay vorliegen, durch den franz. capt. Baudin im Juni 1801 benannt, erstere nach einer mir unbekannten person, die andere nach dem astronomen des schiffes Naturaliste, Pierre François Bernier. Péron, TA. I. p. 87. Alle drei heissen zusammen auf der carte Van Keulen, Dalrymple's Collection, *Barren Islands* = die unfruchtbaren inseln. Krusenst., Mém. I. p. 48.

Dory, Pointe, s. Geelvink Point.

Dotaia, s. Dothajin.

Dothajin, hebr. דֹּתַיִן = zweibrunnen (1. Mos. XXXVII. 17), oder mit derselben bedeutung *Dothan*, hebr. דֹּתָן, eine ortschaft im N. von Samaria (2. Kön. VI. 13), griech. Δωθαΐμ (Judith IV. 6), Δωταία (ib. III. 9), noch jetzt *Dothân*, ein hügel mit einer quelle. Robinson, N.B.F. p. 158. Gesen., Hebr. Lex.

Dothan, s. Dothajin.

Dotion Pedion oder **Argos,** griech. Δώτιον πεδίον oder ἄργος = fruchtbare ebene nannten die alten das beste stück der Pelasgia, das land um die thessalischen seen Nessonis und Boibeis. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 63.

Double Falls = doppelfälle, zwei im N.american. Yellow Knife River vorkommende wasserfälle, nach der resp. lage als *Lower Double Fall* = unterer doppelfall und *Upper Double Fall* = oberer doppelfall unterschieden. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Double Island Point = doppelinselcap, ein vorgebirge an der O.seite NeuHollands, von dem entdecker, dem engl. capt. Cook am 18. Mai 1770 so benannt, weil die spitze der sonst mässig und gleichhohen landzunge in zwei vorinselchen zertheilt erscheint. Hawkesw., Acc. III. p. 111.

Double Sandy Point = doppeltes sandcap, ein vorgebirge der N.küste Tasmania's, aus zwei landvorsprüngen bestehend, welche zwei bis drei miles unter sich entfernt einander in der form ähneln, indem der vorspringende punct rückwärts in hügel von fast purem sande übergeht, benannt den 2. Nov. 1798 durch den engl. lieut. Flinders (TA. I. p. CLI). Atl. pl. VII.

Doubs, lat. *Dubis* (Kiepert, AAW. N° XIV) ist der name eines zum rhonegebiet gehörigen flusses. (Man will ihn vom kelt. *dub* = schwarz, dunkel ableiten).

Doubtfull Bay = zweifelhafte bay, eine bucht von Tasmans Land, N.Australien, durch den engl. capt. Stokes am 13. April 1838 so benannt, weil er ungewiss war, ob er sie für eine blosse bucht oder für die mündung eines flusses, was ihm weniger wahrscheinlich, nehmen sollte. Stokes, Discov. I. p. 201.

Doubtfull Island = zweifelhafte insel, im Archipel Dangereux, durch den engl. capt. Cook am 11. Aug. 1773 entdeckt und so benannt, weil er nicht sicher wusste, ob das eiland nicht schon von Bougainville entdeckt worden sei. Cook, V. to the SP. I. p. 141.

Doubtess Bay = zweifellose bay, eine bucht an der NO.seite NeuSeelands, durch den engl. lieut. Cook am 9. Dec. 1769 entdeckt und wohl so benannt, weil er zwar den hintergrund der bay nicht gehörig erkennen konnte, doch aber glaubte, dass dort das bassin durch niedriges land zum golfe geschlossen sei. Hawkesw., Acc. II. p. 371. Der franz. capt. de Surville, welcher ebenfalls 1769, also gleichzeitig mit Cook, in NeuSeeland erschien, nannte sie *Bay Lauriston.* v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 67.

Douglas, Cape, ein kühner landvorsprung in Cook's River, NW.America, 'a very lofty promontory, whose elevated summit, forming two exceedingly high mountains'. . . ., durch den engl. capt. Cook am 25. Mai 1778 nach einem seiner freunde benannt: 'in honour of my very good friend, D^r^ Douglas, canon of Windsor'. Cook-King, Pacif. II. p. 385.

Douglas' Island, s. Bayfield Island.

Douglas' Reef, s. Velas.

Dourada, Alagoa = goldensee, portug. name eines (jetzt abgegrabenen) brasil. sees, provinz Minas Geraes, nach den ehmals ergiebigen goldwäschereien der nachbarschaft. Ausland 1869 p. 353.

Dourada, Lagoa = goldener see, portug. name eines auf dem hauptgipfel des brasil. Araçoiaba befindlichen teichs, wo gespenster die in ihm verborgenen (gold-)schätze bewachen: 'na qual o povo diz apparecerem fantasmas, que guardam os thesouros nella escondidos'. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 363.

Douro Range, s. Arthur Strait.

***Dover, Point,** ein vorgebirge O. von Point Culver (s. d. art.), den 19. Jan. 1802 von dem engl. capt. Flinders (TA. I. p. 93) benannt. Ich vermuthe, die benennung sei eine persönliche.

Downshire, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Victoria Land, auf capt. Crozier's wunsch hin von dem entdecker, capt. J. Cl. Ross, am 11. Jan. 1841 benannt zum andenken an des erstern freund, den vormaligen marquis Downshire. Ross, South. Reg. I. p. 184.

Draá, s. Edreï.

Draay = wendung, drehung, capholländ. name einer ansiedelung in der Karroo, weil der weg hier eine biegung macht. Lichtenstein, S.Afr. II. p. 129.

Drabirdésch oder *Drawida-désa* = drawidaland, sanskritname der von Drawida (s. d. art.) bewohnten gegenden V.Indiens, von *désa, desch* = land. Schlagintw., Gloss. p. 188.

Drachenloch heisst eine felshöhle mit steilem und verwachsenem zugang in Nidwalden, weil der sage zufolge hier der von Struthan v. Winkelried (13. saec.) getödtete drache lebte. GdS. VI. p. 151. In der nähe *Drachenried* und *Drachencapelle:*

> 'Und dankbar verkündet die Drachenkapell'
> die that noch den spätesten zeiten'.
> (J. M. Usteri).

Drachenried, s. Drachenloch.

Drachenschlund, s. Boca del Drago.

Drago, Boca del = drachenschlund nannte wegen der dem schiffer drohenden gefahren ('porque penso ser tragado el entrar de la grandissima corriente') Columbus die von ihm entdeckte und auf seiner dritten fahrt (13. Aug. 1498) durchfahrene, enge und gefährliche passage zwischen

der antilleninsel Trinidad und der continentalen halbinsel Paria, ’wo sich zwischen der tobenden flut (des orinocowassers) thurmähnlich einzelne klippen erheben‘. Colon, Vida p. 323. Gomara, Hist. gen. c. 84. Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 255. Aehnlich nannte er den S.eingang des Golfo Triste *Boca de la Sierpe* = schlangenschlund, schlangencanal: ’que de allá de este golfo corre de continuo el agua muy fuerte hácia el oriente, y que por esto tienen aquel combate estas dos bocas con la salada‘. Navarrete, Collecc. I. p. 258. Der Schlangencanal unserer carten heisst bei den Spaniern heut zu tage *Canal del Soldado* nach einer mitten im schlunde gelegenen insel Soldado. ib.

Dragon, Ile du = dracheninsel (id. Lawrence's Island), eine kleine, steile, dürre insel an der küste von Victoria, Portland Bay, durch die franz. exped. Baudin den 1. April 1802 so benannt nach ihrer seltsamen gestalt, da sie an einer ihrer spitzen wie die halboffene schnauze eines grossen reptils aussieht. Péron, TA. I. p. 266.

dragoner, vom lat. *draco* = drache, im franz. *dragon*, auf reitende soldaten übertragen.

Dragonera = drachenland, schlangenland, span. name eines unbewohnten felseilandes an der W. spitze von Mallorca, Balearen, welches angeblich von schlangen und eidechsen wimmelt. Willkomm, Span. & Port. p. 208.

Drakensteiner Thal, der hauptproducent der ’capweine‘ (s. ’Constantia‘), wurde nach einem um die besiedelung verdienten holl. colonisten so getauft.

Drake's Harbour, s. Puerto de los Reyes.

Drangai, s. Zarangoi.

Drángar = klippe heisst eine der kleinen isländ. Westmännerinseln. Eine benachbarte *Einarsdrángar* = einarsklippe (pers.). Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

Drángkar, auch gesprochen *Dángkhar* = starke veste, name einer veste in Tibet, vom tibetan. *dráng* = senkrecht, *khar* = veste. Schlagintw., Gloss. p. 188.

Drapano, s. Drepanon.

Drau, rechtseitiger donaunebenfluss, bei den röm. autoren *Dravus* oder (bei Plin., Hist. nat. III. 147) *Draus* (’in Danuvium defluunt...‘).

Drawida-Désa, s. Drabirdesch.

Drawidas = die gegen S. wohnenden nennt der später eingewanderte Hindu (von Hindostan) die nach S. gedrängten, dunkelfarbigen (malayischen?) urbewohner Indien's. Berghaus, Phys. Atl. VIII. Abth. p. 34.

Dreary, Mount = trauriger berg und *Mt. Horrid* = schrecklicher berg, ein auffallend unfreundlich-öder berg an der O.seite von York's Peninsula, Australien, von den leuten der exped. des engl. capt. P. P. King am 9. Aug. 1820 genannt und durch den naturhistoriker der exped., Allan Cunningham, als *Rugged Mount* = rauher berg bezeichnet. King, Austr. I. p. 379.

Dreiberg-Insel, s. Insel Ponafidin.

Dreifaltsfelsen nannte der russ. capt. J. A. v. Krusenstern einen ausgezeichneten, hohen, wie durch falten in drei theile getheilten inselfels im W. der japan. insel Kiusiu. Krusenst., Reise I. p. 277.

Drei Schwestern, name eines kahlen und steilen, dreigipfligen gebirgskamms des fürstenth. Liechtenstein. E, PS. p. 24.

Drekanon, s. Drepanon.

Drepana, **Drepane,** **Drepani,** **Drepano,** s. Drepanon.

Drepanon, griech. *Δρέπανον* = sichel, hippe, krummes schwert, hiessen von ihrer gestalt krumm in's meer vorragende, flachere landspitzen (vergl. Zone, Zankle, Zoster). Curt., G. On. p. 155. Die zusammenstellung bei Pashley, Creta I. p. 59) war mir nicht zugänglich. Die ausgeprägtesten formen sind folgende: *a)* das krumme vorgebirge von Messina, das schon in seinem alten namen Zankle (s. d. art.) die anspielung auf diese küstenbildung enthalten hatte. Vergl. Kiepert, Atl. v. Hellas. *b)* ein krummes, grosses vorgebirge an der W.seite des arabischen MB., auf der höhe der S.spitze der Sinaihalbinsel. Plin., Hist. nat. VI. 175. Vergl. Müller, Geogr. Gr. minores T. 6. *c)* auch in der form *Δρέπανα,* eine stadt auf der weit vorspringenden NW. spitze Siciliens, jetzt noch *Trapani.* Ptol. I. p. 41. *d)* eine krumme, weit vorspringende landspitze der kretischen N.küste; die bezeichnung ist doppelt erhalten: in dem namen *Drépano* des vorgebirges selbst und dem namen *Drapano* eines landein gelegenen bergdorfes. PM. 1865 T. 13. *e)* die weit vorspringende NO spitze und eine stadt der insel Ikaria, jetzt noch *Δρεπάνι. f)* die flache, O. und W. Achaja scheidende landspitze, der nördlichste punct des Peloponnes. Der alte name bezeichnet weniger das characteristische vorragen in's meer, als die sichelförmig ausgeschnittene sandküste. Schon Strabo p. 335 sagt, dass Rhion mit seiner ’sichelförmigen einbiegung nach innen‘ *Drepanon* geheissen habe. Der name ist (ähnlich wie bei *d)* im gegenüber liegenden gebirgsdorfe *Drapano* erhalten. Curt., Pelop. I. p. 447. *g)* ein vorgebirge auf der SW.seite der insel Cypern. Der name ist nicht mehr erhalten. Ptol. V. 14, 1. *h)* in der form *Δρέκανον,* ein ziemlich weit vorspringendes vorgebirge an der W.seite der insel Kos. Strabo p. 657. Carte bei Ross, Inselr. p. 3. *i)* ein vorgebirge im N. der Grossen Syrte (Scyl. 109), dem jenseits der küstenbiegung, im S. derselben, ein weiteres *Drepanon* (Ptol.) entspricht, welches gewöhnlich wegen dieser gegenlage *’Αντιδρέπανον* = widersichel heisst. Anon. st. m. m. 79. *k)* in der form *Δρεπάνη* ein ort an der S.seite des astacenischen MB. in Bithynien, am grunde einer krumm vorspringenden landspitze. St. B. *l)* in derselben form als name der krummgebogenen jonischen insel Korkyra (s. d. art.). Ap. Rh. IV. 988. *m)* neugriech. *Δρεπάνι,* ein ’langer schmaler sandstreifen, der sich sichelförmig — daher *Drepáni* genannt — in den S. theil der bucht zwischen Trözen und Kalauria erstreckt‘. Diese auffallende form mag den alten namen *Pogon* (= bart, streifen) für den hafen der Trözenier veranlasst haben. Curt., Pelop. p. 444.

Dresden, aus dem sorbischen *trasi* = fähre, wegen der elbfähre, welche nach allgemeiner annahme die gründung des orts veranlasste. Noch spricht das volk *Dräsen* und bei dem kosmographen Münster heisst der ort *Dresen*. Daniel, Deutschld. p. 1130.

Driefonteinen = dreibrunnen, einer der den quellen und wasserläufen entlehnten namen, welchen die holl. capcolonisten ihren ansiedelungen beilegten. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 165.

Driekoningen, s. the Three Kings.

Drift-Wood Island = treibholzinsel, eine niedrige mit treibholz bedeckte insel des N.austral. Queen Channel-Victoria River, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1839 entdeckt und benannt. Stokes, Discov. II. p. 38.

Drimmie Head, ein zur flutzeit insuläres vorgebirge *(head)* in der gegend von austral. Melville Bay, pers. benannt durch den engl. seefahrer Flinders den 14. Febr. 1803. Flinders, TA. II. p. 223. Atl. pl. XV.

Dringu, Telaga = calmussee, von *telaga* oder im O.javanischen *telogo* = see und *dringu* = calmus, malayischer name eines sees des G. Dieng, Java. Der see verdankt seinen namen dem calmus, von welchem er bis auf ein etwa 100' im diameter haltendes centralfleckchen bewuchert ist' und in welchem die wilden enten zu hunderten nisten. Junghuhn, Java II. p. 194.

Drios, griech. *Δρίος, ὄρος* = gebüsch-, dickichtberg, name von bergen *a)* in Achaja. D. Sic. V. 50; *b)* in Lokris. St. B.; *c)* auf Naxos. D. Sic. V. 51.

Dromedary, Mount = dromedarberg, ein hoher küstenberg an der O.seite NeuHollands, nach seiner gestalt benannt (21. April 1770) von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook. Das vermeintliche vorgebirge zu füssen des bergs nannte er *Point Dromedary* = dromedarcap; allein Flinders hat das cap vom continente abgeschnitten und so zur insel, *Montague Island* (s. d. art.) des schiffs Surprise, gemacht. Hawkesw., Acc. III. p. 81. Krusenst., Mém. I. p. 105.

Dromedary, Point, s. Mount Dromedary.

Drowned, Portage of the = trageplatz der ertrunkenen, einer der trageplätze, welche im N.american. Slave River abwärts vom Dog Rapid folgen, zum andenken an die für eine ganze canoegesellschaft verhängnissvolle flussfahrt, welche einst hier statt gefunden. Es waren zwei canoes oben an der stromschnelle angelangt; ein erfahrner führer, die passage practicabel haltend, anerbot sich, mit seinem canoe den versuch zu machen und kam, freilich nur durch seine und seiner mannschaft äusserste anstrengung, unten glücklich an. Nach abrede sollte, sofern die passage leicht sei, dem zurückgebliebenen canoe ein flintenschussignal gegeben werden. Ein unglückseliger schuss (er galt einer ente) lockte die zweite gesellschaft zu folgen, und alle ertranken. Franklin, Narr. p. 194 ff. Chart. MacKenzie, Voy. p. 155 setzt das ereigniss unter Cuthbert Grant's leitung in den herbst des jahres 1786 und gibt den namen noch franz: *P. des Noyés*.

Drummond, Point, ein weit vorspringendes kalkcap (a very projecting point of calcareous cliffs) von S.Australien, entdeckt am 15. Febr. 1802 durch den engl. capt. Matthew Flinders und benannt 'in compliment to capt. Adam Drummond of the navy'. Flinders, TA. I. p. 126.

drusen, *ed-Derûz*, sing. *ed-Durzy* heisst, wohl nach ihrem propheten, welcher den zunamen *el Derzi* hatte, eine hauptsächlich im Libanon verbreitete, etwa 70000 köpfe starke muhamedan. secte, welche zur zeit der kreuzzüge entstanden zu sein scheint.

Drusi, Castrum, s. Mainz.

Dry Bank, s. Vine's Reef.

Drymodes, nach Plin., Hist. nat. IV. 20, eine alte bezeichnung für Arkadien, von seinen dichten (eich-)waldungen. Vergl. Curt., Pelop. I. p. 307, wie schon Philostr. Ap. Tyan. p. 161 ed. Kayser sagt: *ἔστι δὲ πόλλη ἡ Ἀρκαδία καὶ ὑλώδης οὐ τὰ μετέωρα μόνον ἀλλὰ καὶ τὰ ἐν ποσὶ πάντα* — und weiter unten *δρυτόμων πολλῶν δεῖται ἡ χώρα*.

Drymussa, griech. *Δρύμουσσα* = eichholzinsel, eichenau, eine insel Joniens im hermäischen MB. Thuc. VIII. 31. Pape-Bens.

Dryopis, griech. *Δρυοπὶς* = eichenau, ein alter name der cycladeninsel Kythnos. St. B.

Dryos Kephalai, griech. *Δρυὸς Κεφαλαὶ* = eichköpfe, athenische benennung des engpasses zwischen Athen und Platäa wegen der bewaldeten kuppen des Kithäron, die sich über ihm erhoben. Herod. IX. 39. Pape-Bens.

Dsaisan Noor = der edle (adelige) see, von *saissan* = befehlshaber, wurde der vom obern Irtysch durchflossene see durch die Kalmyken genannt, welche sein fischreichthum vom hungertode errettete (1645). Bär & Helmersen, Beiträge XX. p. 16. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 204 bemerkt noch, vorher habe der see *Kisalpu nor* (=?) geheissen. Auch nach Ledebour, Reise in das Altaigebirge, 1829 heisst *Saisan* im kalmyk. der fürst, befehlshaber. Sommer, Taschb. XI. p. 193. Klaproth, Mag. Asiat. p. 180 schreibt *Dsaïsang Noor* und gibt auch einen zweiten kalmyk. namen: *Kungkhotu Noor* = glockensee, von dem durch den wellenschlag am ufer beständig verursachten getöse und glockenartigen geräusch.

Dschafarabád = Dscháfar's stadt (s. Dschafargándsch), arab.-hind. name verschiedener vorderind. ortschaften: in Gudschrát, im Dékhan, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 202.

Dschafargándsch = Dscháfar's markt, arab.-hind. ortsname in Bandelkhánd, sowie in Bengal, von dem personennamen *dscháfar* (= grosser fluss). Schlagintw., Gloss. p. 202.

Dschagannáth, eigentlich *Dschagannátha* = der herr der welt, hind. name eines berühmten vorderind. wallfahrtsorts in Orissa, nach einem epitheton Wíschnu's. Corrumpirt lautet der name auf unsern carten *Dschaggarnat*. Sonst heisst der ort auch *Puri* = die stadt. Aehnlich

Dschagannáthpur = wíschnustadt, in Bahár.

Dschagatpúr (mit derselben bedeutung), in Audh. Schlagintw., Gloss. p. 202.

Dschagdeopúram = stadt des gottes des weltalls, hind. name einer stadt in Orissa, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 202.

Dschagdíspur = stadt des weltherrn, hind. name zweier vorderind. städte: in Bahár und in Audh, von *dschagdís*, eigentlich *dschagadísa*, einem beinamen Wíschnu's. Schlagintw., Gloss. p. 202.

Dschagga, auch *Chhaga* oder *Zaga*, in W.Africa = kriegerische nomaden, ist in O.Africa nom. propr. eines gebirgsdistricts. PM. 1859 p. 377.

Dschaggarnat, s. Dschagannáth.

Dschahanabád = Dschahán's stadt, pers. ortsname in Hindostán, von dem personennamen *Dschahán*. Aehnlich

Dschahánpur = Dschahán's stadt, mehrfach in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 202.

Dschahángirpur = Dschahángir's stadt, pers.-hind. ortsname in Hindostan, von *Dschahángir* (= der welteroberer), dem namen eines der móghulkaiser. Aehnlich

Dschahangirabád = Dschahángir's stadt, mehrfach in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 202.

Dschahάspur, s. Dschaházpur.

Dschaházpur oder *Dschahάspur* = schiffstadt, hind. ortsname in Oríssa, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 203. In Stieler, Handatl. N° 44[b] geschrieben *Dschehadschpur*.

Dschahnáwi oder *Dschanéwi* = Dscháhnu's tochter ist der sanskritname eines flusses in Garhwál, Himálaya, nach einer legende, welche den fluss mit dem heiligen Dscháhnu in beziehung bringt. Schlagintw., Gloss. p. 203. Schlegel, Ind. Libr. Vol. I.

Dschaibhúm = siegesgegend, hind. ortsname in Assám, von *bhum* = erde, gegend. Schlagintw., Gloss. p. 203.

Dschaigárh = siegesveste (s. Dscháipur), hind. ortsname in Kónkan, Málabarküste. Aehnlich

Dschainágar = siegesstadt, in Bengál zweimal, in Radschwára. Schlagintw., Gloss. p. 203.

Dscháipur = siegesstadt, hind. name mehrerer vorderind. städte: in Radschwára, in Oríssa, in Ober-Assám etc., vom sanskritwort *dscháya* = sieg. Schlagintw., Gloss. p. 203.

Dschakatra, s. Batavia.

Dschalalabád = Dschalál's stadt, arab.-pers. name zweier vorderind. städte: in Hindostán und in Audh, von *dschalál* = ruhm, einem häufig gebrauchten personennamen. Aehnlich

Dschalalgándsch = D. markt, in Bengál.

Dschalálgarh = D. veste, in Bengál.

Dschalálpur = D. stadt, in Bandelkhánd, in Hindostán und im Pandschább.

Dschalaluddinnágar = Dschalaluddin's stadt, von *dschalaluddin* = glanz des glaubens, einem personennamen, in Audh. Schlagintw. Gloss. p. 203.

Dschalándhar = der wasserführende, sanskritname eines der vorderind. flüsse des Pandschább, durch übertragung auch zugleich des zwischen dem Biás und dem Sátledsch gelegenen duáb. Schlagintw., Gloss. p. 203.

Dschálapur = wasserstadt, sanskritname einer stadt in Radschwára, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 203.

Dschalasór oder *Dschaléswara* = herr des wassers, was ein epitheton Várnna's, des ind. Neptun, ist, hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 203.

Dschaléswara, s. Dschalasór.

Dschamalabád = Dschamál's stadt, arab.-hind. ortsname in Málabar, V.-Indien, von dem personennamen *dschamál* (= schönheit). Aehnlich

Dschamálgarh = D. veste, in Hindostán.

Dschamálgárhi = D. veste, im Pandschább.

Dschamálpur = D. stadt, in Bengal und Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 203.

Dschamgárh = Dscham's veste, hind. name einer stadt in Málwa, von *Dscham*, dem Pluto der Hindus. Aehnlich

Dschamgóng = D. dorf, in Berar.

Dschamgáung = D. dorf, im Dekhan. Schlagintw., Gloss. p. 203.

Dschamily, türk. = ort mit hauptmoschee, zwei dörfer in Klein-Asien: *a*) SW. von Smyrna. Tschihatscheff, Reisen p. 26. *b*) auf langgestrecktem hügelzuge NW. von Kaisarie. ib. p. 31.

Dschamnotri = des (flusses) Dschámna herabkommen, vom sanskr. *Dschamúna* und *awatára* = herabkommen, niedersteigen, hind. ortsname im W. Himálaya, Garhwál, wo der Dschamna vom gebirge niedersteigt. Analog *Gangótri* = niedersteig des Ganges, in demselben Garhwál, östlicher, am Ganges. Schlagintw., Gloss. p. 204.

Dschanak-Kalessi = 'schlüsselburg' heisst eine der 'alten Dardanellen' (s. d. art.), nämlich die auf asiat. boden stehende burg. Schläfli, Reise p. 1.

Dschanákpur = Dschanák's stadt, hind. ortsname in Bengál, von *Dschanák* = vater, dem vater von Ráma's gemahlin Sita. Schlagintw., Gloss. p. 204.

Dschane, s. Zoan.

Dschanéwi, s. Dschahnáwi.

Dschángla = nordpass, tibetan. name eines gebirgsübergangs von Ladák, bei Tánktse, von *bjang*, hier ausgesprochen *dschang* = N. und *la* = pass. Schlagintw., Gloss. p. 204.

Dschánglung, tibetan. = das grüne thal, von *dschang* = grün und *lung* = thal, in Ladák. Schlagintw., Gloss. p. 204.

Dschángthang = grüne ebene, von *dschang* = grün und *thang* = ebene, wiese, so nennen die Tibetaner eine provinz in Gnári Khórsum, weil sie, so zu sagen gar nicht angebaut, nur von schafhirten besucht wird. Bebaute ebenen heissen im allgemeinen *Rúngthang*, von *rung* = nützlich. Schlagintw., Gloss. p. 204.

Dschard Hafun, s. Gardafui.

Dscháspur = ruhmesstadt, hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 204.

Dschaulân lautet heute der name des O.jordanlandes, welches, zwischen Haurân (s. d. art.) und dem see Genesareth gelegen, hebr. גֹּלָן [golân], wohl = umkreis (s. Galilea, Gilgal, Igilgili), gräcis. Γαυλανῖτις hiess.

Dschawáhir, s. Dschohár.

(**Dschawahirgárh**), arab.-hind. = juwelenveste, von *dschohár*, *dschawáhir* = juwel, ortschaft in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 204.

Dschebal, nach Burckh. II. p. 674 der plur. von *dschebel*, also = berge, gebirge heisst bei den arab. anwohnern die N. vom Wady el-Ghuwer liegende hälfte des Edomitergebirgs. Burckh., Travels p. 410. Dieser name entspricht dem alten

hebr. גְּבָל [g'bal] = bergland (Psalm. LXXXIII. 8) und dem gräcis. Γεβαλῆνη, *Gebalene*, welches Eusebius und Hieronymus anführen. Onomast. Art. Idumaea. Reland, Palaest. pp. 82—84. Robinson, Paläst. III. p. 103. S. Gebal.

Dschebalye = bergbewohner heissen die muhammedanischen leibeigenen des sinaiklosters, dessen güter sie für den halben ertrag zu bebauen und in dessen diensten sie die reisenden auf den berg zu geleiten haben. Sie sollen von den sclaven abstammen, welche der gründer des klosters (Justinian) zum dienste des klosters hersandte. Dass in der schon früh von anachoreten und pilgern besuchten gegend Justinian (527 ff.) wenigstens eine kirche bauen liess, wird von Procop (De aedeficiis Justiniani lib. V. 8) bestätigt, und spätere zeugnisse sprechen von weitern bauten. Robins., Paläst. I. p. 223.

Dschebedschiler = panzermacher, türk. name eines dorfs O. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 10.

dschebel = berg, gebirge, in vielen arab. localnamen.

Dschebel, Kasr il = bergschloss, arab. name einer zwingburg auf einem 2150′ hohen gipfel des zum tripolitan. küstengebirge gehörigen Dsch. Jefren. Barth, Reisen I. p. 27.

Dschebelein Sultân, arab. = die beiden berge des königs, ein berg NW. von Isbarta (unter 28° O.länge von Paris, also etwa im meridian von Kiutahia) — ein sehr weites vordringen arab. nomenclatur im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

(**Dschebel-Reis**) = fürstenberg, arab. name eines schönen hinter den küstenhügeln sich erhebenden bergs Ciliciens. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Dscheble, s. Byblus und Gebal.

Dschehadschpur, s. Dschaházpur.

Dschehalieh, Kasr el- = burg der unwissenden (heiden), arab. name eines altröm. gebäudes bei african. Tripoli. Mit dem worte *Dschehalieh* = heiden versteht man hier die heiden vor Muhammed, d. i. hier die Römer. Barth, Reisen I. p. 20. 51.

Dschehûd, Bürdsch el- = judenburg, jetzt von den Arabern *Kasr el-Dschehûd* = judenschloss genannt (Robins., Pal. II. p. 512) ist der name eines alten klosters Johannes des Täufers; dasselbe bestand schon zu Justinian's zeiten, indem dieser einen brunnen darin anlegte. Hier war das jordanbad der pilger am heiligen dreikönigsfeste und der sage zufolge der übergang der unter Josua einwandernden Israeliten. Zerstört durch ein erdbeben. Seetzen IV. p. 370.

Dschehud, Derb el-, s. Dschesîrat el-Dschehûdîjeh.

Dschehud, Tell el- = judenhügel heissen bei den umwohnern des alten Heliopolis die nach NO. liegenden hohen schutthügel, zerstörte städte, welche wohl eher auf die zu der Ptolemäer zeiten nach Aegypten geflüchteten, als auf die zeit Joseph-Moses' zurückweisen. 'Es war zu eben dieser zeit und für eben diese Juden, dass die griech. übersetzung des AT. angefertigt wurde'. Robins., Paläst. I. p. 41.

Dschehûdi, Burdsch el- = judenburg nennen die Araber des landes die ruine einer alten burg, welche am linken leontesufer bei der brücke an seiner mündung steht. Van de Velde, Reise I. p. 153. Vergl. Bürdsch el-Dschehûd.

Dschehûdîjeh, Dschesîrat el- = judeninsel, arab. name einer insel im seichten nördlichsten ende des golfs von Suez, welches zur ebbezeit zuweilen durchwatet wird. Robins., Paläst. I. p. 79. Niebuhr (Carte in den naturgeschichtl. Reisen Abth. I.) behauptete sogar, die furt heisse *Derb el-Dschehûd* = judenweg — beides zur erinnerung an die errettung der Jsraeliten.

Dschelanaschtsch-Kul = offner see, ein nachbarbassin des centralasiat. Ala-Kul, mit dessen S. spitze ihn eine kette kleiner schilfseen verknüpft, durch die Kirgisen so genannt, weil er, im gegensatz zu jenen, rings im umkreise sichtbar ist. PM. 1868 p. 81.

Dschemm = zusammenkunft, arab. name eines dorfs in der gegend von Dschesireh, Tigris, wo angeblich Noah seine genossen versammelte und nach allen weltgegenden aussandte. Der Dsch. Dschudi, an dessen fusse der ort liegt, gilt bei den moslim und den chaldäischen christen für den berg der arche Noah's. Schläfli, Orient p. 61.

Dscheni-Dagh = berg des färberbaums, türk. name eines trachytkegels NO. von Konia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 8.

Dschenūn, Kasr, s. Idinen.

Dscherab, Hammam = bad der krätze, eine therme von 45° C. bei Biskra, Algerien, durch die Araber so benannt, weil das wasser nach ihrer meinung vorzugsweise bei hautkrankheiten sich bewährt. ZfAE. nf. IV. p. 202.

Dscherid, Um el, s. Belad ul-Gerid.

Dscherrásch, s. Gerasa.

Dschesirah, el, s. Mesopotamien.

Dschesireh = insel, vollständig *Dschesireh ibn-Omar* = insel der söhne Omar's, arab. name eines uferorts des Tigris, zwischen Diarbekr und Mosul. Der ort, O. vom Tigris, W. vom Perideffte, einer art canal, eingeschlossen, bildet eine zur zeit des hochwassers theilweise überschwemmte insel. Schläfli, Orient p. 52.

Dschetsch Duáb heisst das zwischen den pandschábflüssen Dschílum und Tschináb gelegene 'mesopotamien', indem ähnlich Bari Duáb (s. d. art.) der name aus der verschmelzung der anfänge beider flussnamen (*dsch* und *tsch*) gebildet wurde. Schlagintw., Gloss. p. 204.

Dschewislü = nussreich, türk. name eines dorfs N. von Amasia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 66.

Dschiddy, 'Ain, s. Engeddi.

Dschiga Gungar, s. Schiga Gunggar.

Dschílam, s. Dschílum.

Dschilolo, s. Gilolo.

Dschílum oder *Dschílam*, hind. name eines pandschábflusses, vom sanskritw. *dschála* = wasser. Im oberlaufe heisst der fluss *Behút* oder *Weyút*, wohl corrumpirt aus dem sanskw. *witásta* = 'hurtig', der lebendige, und von diesem worte haben sich die alten Griechen den namen 'Υδάσπης, *Hydáspes* gebildet. Schlagintw., Gloss. p. 204.

Dschirgalangtù = die reiche, überfluss habende,

mongol. name einer station an dem wege von Kjachta nach Pe King, in einer von weiden fetten gegend. 'Les pâturages font promptement engraisser le bétail, notamment les moutons'. Timkowski, Mong. I. p. 161.

Dschischelli, } s. Igilgili.
Dschischeri, }

dschisr = brücke, in vielen arab. localnamen.

Dschiwe la Mkhoa = der runde fels, ein 300' hoher und zwei miles im durchmesser haltender hügel von grauem syenit, in der wüste Mgunda Mkhali, S.Africa, gelegen. Glob. II. p. 173.

Dschobail, s. Byblus und Gebal.

Dschos-Deressi-Su, türk. = nussthalwasser, ein kleinasiat. fluss, der O. von Ueme in den Pontus fällt. Tschihatscheff, Reisen p. 60.

Dschódhpur, eigentlich *Dschodhapura*, sanskr. = kriegerstadt, zwei städte V.-Indiens, in Radschwára und Bandelkhánd. Schlagintw., Gloss. p. 204.

(**Dschohár**), bisweilen auch im plur. *Dschawáhir* (s. Dschawahirgárh), arab. = juwel, ein district in Kamáon, W.Himálaya. Ganz so heisst der ort bei dem tibetan. stamme der Húnias *Kiénpum*, da sie die juwelen kienókpa nennen. Schlagintw., Gloss. p. 205.

Dscholiba, s. Kuara.

Dscholofen, auch *Djolofen* geschrieben, ist die gewöhnliche namensform eines W.african. negerstamms, einheimischer name, welchen die Portugiesen des entdeckungszeitalters *Jalofos* sprachen und von dem landesnamen *Jalof* (an dem untern Senegal) ableiteten. Barros, Asia I. 3, 8 (p. 218).

Dschordschân, s. Hyrcania.

Dschordschan, Bahr, s. Caspisee.

Dschordschos, Mar = St. Georg ist ein N.syr. griechenkloster, durch ganz Syrien wegen der wunder bekannt, welche der heilige dort verrichtet, reich, abgabenfrei und ausserordentlich gastfrei. Burckh. I. p. 267.

Dschufut-Kalé = judenfort, türk. name eines castells auf dem gipfel des Baktschiserai (s. d. art.) im SO. begränzenden bergzugs. In der gegend von Baktschiserai sind viele Juden ansässig. Sommer, Taschb. X. p. 101. Köppen, Taur. II. p. 13.

Dschuggat, s. Gulf of Katch.

Dschunagárh, eigentlich *Dschâwanagádha* = griechenstadt, von *dschâwana*, dem namen, welchen man im sanskr. den Griechen und überhaupt den W.nationen gibt, eine vorderind. stadt in Gudschrát, wohl mit bezug auf das griech.-baktrische reich. Schlagintw., Gloss. p. 205.

Dschurádschpur = prinzenstadt, hind. name einer stadt in Audh, V.-Indien, von *dschurádsch*, *dschúwa-radscha* = junger könig. Schlagintw., Gloss. p. 205.

Dschurd Baalbek = (steiniger) berg von Baalbek ist der specialname eines theils des W.Libanon, von Zahle — Belad Akrar. *Dschurd* im nördlichen arab. dialect s. v. a. steiniger berg. Burckhardt I. p. 73.

Dschuruksu = stinkendes wasser, tatar. name des kleinen flusses, welcher Baktschiserai (s. d. art.) durchfliesst und die kloake des ortes bildet. Sommer, Taschb. X. p. 98.

Dschwála Múkhi = flammenmund nennt im allgemeinen die sanskritsprache diejenigen localitäten, an welchen unterirdische feuer hervorbrechen. So auch eine stelle im Pandschâb, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 205.

Dsungarei, s. Hohe Tatarei.

Dsungaren, s. Kalmyken.

Dsun Modo, s. Jus-Agatsch.

Duâb, s. Doâb.

Duanlar = falken (*doghanlar*), türk. name eines kleinasiat. dorfs W. von Kiutahia. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Dubelloy, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 21. Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II p. 77.

Dubensee im Wallis, vom kelt. *dub* oder *duv* = wild, dunkel, also = wilder, dunkler see. PM. 1856 p. 96. Vergl. Doubs.

Dubka = der überwältigende, hind. name eines schwierig zu passirenden flusses in Hindostán, von *dúbna* = untersinken und *dubwána* = versenken. Schlagintw., Gloss. p. 189.

Dubouchage, Cap, ein vorgebirge hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 89.

Du Bouchage, Ile, s. Gerrit Denys.

Dubrownik, s. Ragusa.

Ducati, s. Aemilia.

Duck Cove = entenbucht, eine schöne, geräumige, durch wasserfälle am W.ufer gezierte, zum wasserholen geeignete bucht der neuseeländ. Duskybay; hier auf einer explorationstour den 6. April 1773 angelangt, schoss der brit. seefahrer Cook vierzehn enten und andere vögel, 'which occasioned my calling it Duck Cove'. Cook, Voy. to the South P. I. p. 73.

Duckett's Cove, eine bucht (*cove*) des N.american. Hurd Channel, Foxcanal, durch den engl. capt. Lyon, den gefährten des capt. W. Edw. Parry, im Aug. 1821 entdeckt und pers. benannt. Parry, Second V. p. 73 ff.

Duck Islands, s. Baffin Islands.

Duck Lagoon = entensee, ein etwa eine mile vom ufer der Laredo Bay, Magalhãestrasse, entfernter patagonischer strandsee, welcher mit schaaren von wasservögeln bedeckt ist und der engl. exped. Adv.-Beagle im April 1827 eine sehr schöne kleine ente, Anas Rafflesii, lieferte. FitzRoy, Narr. I. p. 81.

Duclos, Baie, eine patagon. bay der Magalhãesstrasse, zwischen Port Famine und Elisabethinsel, durch den franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 137) benannt nach seinem gefährten capt. Duclos Guyot, 'dont les lumières et l'expérience m'ont été du plus grand secours'.

Du-Couëdic, Cap, die SW.spitze von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin den 3. Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 58.

Dudhgáung = milchdorf, hind. name einer ortschaft V.-Indiens, Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 189.

Dudley Digges, Cape Sir, nannte pers. der entdecker, der brit. NW.fahrer Baffin (1616) ein

unter 76° N. liegendes W.grönländ. vorgebirge. Nach Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 30 war Ambrose Dudley, earl of Warwik, ein förderer der NW.fahrten.

Düna, der name eines grossen ostseezuflusses, ist eine der modificationen des ossetischen wortes *don* (s. d. art.).

Dünenspitze, ein cap an der O.seite der insel Sagalin, der starke vorsprung einer langen flachen sandküste, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 29. Juli 1805 genannt. Krusenst., Reise II. p. 151. Authentische übersetzung in dessen Atlas de l'Océan Pacif. N° 25: *Pointe des Dunes.*

Dürna-Rescht = schwarzes steinbecken ist der kurd. name eines grossen dorfs in der gegend von Biredschik (s. d. art.), nach einem ’zum tränken der pferde‘ benutzten bassin. Der türk. name, von gleicher bedeutung, lautet *Karadschuren.* Schläfli, Orient p. 22.

Duero, der bekannte span. fluss, hiess lat. *Durius,* vom kelt. *dur* = fluss, laufendes wasser, gleichbedeutend mit dem flussnamen Thur (s. d. art.) in deutschen gegenden. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 169. Vergl. ferner Zürich, Dornach, Vitudurum.

Düsjänhidscha, s. Ak Dyb.

Duessa, Trik e' = wäldchenweg, arab. name der W. der drei von el Hassi nach Murzuk führenden routen, nach einer kleinen gruppe palmbäume. Barth, Reisen I. p. 151.

Düsseldorf war lange zeit (und noch zu ende des 13. saec.) nur ein dorf an der mündung des flüsschens Düssel in den Rhein. Daniel, Deutschland p. 880.

Duff, Mount, ein berg der Peard Island in der polynesischen Gambier Group (s. d. art.), durch den engl. capt. Wilson, den befehlshaber des auf einer missionarreise (1797) befindlichen schiffes Duff, nach seinem fahrzeuge getauft. Beechey, Narr. I. p. 104. 132.

Duff Reef, s. Viti.

Duff's Group, eine von dem Spanier Mendaña 1595 entdeckte austral. inselgruppe NO. von dem Santa Cruzarchipel, zuerst so genannt auf Purdy's mappemonde nach dem schiffe Duff, capt. Wilson, welcher sie den 27. Sept. 1797 auch gesehen hat. Krusenst. (Mém. I. p. 191) findet die benennung nicht glücklich, ’parce que ces îles ont été découvertes par Mendaña et doivent plutôt porter son nom‘. Die hauptinsel heisst *Disappointment Island* = insel der widerwärtigkeit. Krusenst., Mém. I. p. 10.

Dugommier, Ile, eine kleine küsteninsel an der O.seite des ’Golfe Bonaparte‘ (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 21. Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 77.

Du Guay-Trouin, Baie, eine bucht nahe dem O.ende der Kanguroo Island (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 getauft nach dem franz. seehelden d. n. (1675—1736). Péron, TA. II. p. 60. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 108. Identisch mit Antechamber.

Du Guay-Trouin, Cap, ein austral. vorgebirge hinter Nutys' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. Baie Du Guay-Trouin). Péron, TA. II. p. 105. Freycinet, Atl. N° 18.

Duguesclin, Baie, eine bucht an der O.seite des ’Golfe Bonaparte‘ (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 21. Jan. 1803 benannt nach dem franz. feldherrn grafen Bertrand D. (1312—1380). Péron, TA. II. p. 76.

Duguesclin, Ile, eine insel des archipels Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 10. Aug. 1801 benannt (s. Baie Duguesclin).

Duhamel, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin den 8. April 1803 benannt nach dem cameralisten Henry Louis Duhamel du Monceau (1700—1782). Freycinet, Atl. N° 26.

Duivelsbosch = teufelsholz, capholl. name einer wilden waldschlucht bei Zwellendam (s. d. art.). Lichtenstein, S.Afr. I. p. 263.

dukkan, s. Chan.

Dulabári = weissfeld, ’weisshausen‘, hind. ortsname in Bengál, von *dula,* welches wie *dhóla* eine abkürzung des sanskr. *dháwala* = weiss ist. Schlagintw., Gloss. p. 189.

Dulce, Mar, s. Rio de la Plata und Rio de las Amazonas.

Dulce, Rio, s. Rio de Salado.

Dulichion, griech. *Δουλίχιον* = langenau, insel und stadt im jonischen meere, nach Homer (Od. I. 246) eine der Echinaden und grösser als Ithaka, von welchem sie SO. lag. Nach den Neugriechen ist es die untergegangene insel Kakaba, indem wahrscheinlich Dulichion durch die Anschwemmungen des Acheoloos zum festlande übergegangen und somit — als insel — wirklich untergegangen ist. Pape-Bens. Siehe Kiepert, Atl. von Hellas.

(Dumah), hebr. דּוּמָה = stillschweigen, poëtisch für das ’stille land‘, todtenreich, ein ismaelitischer stamm in Arabien. 1. Mos. XXV. 14. Neuere geographen nennen an den gränzen von Syrien und Arabien einen ort *Dumah* und *Dumath-algandel* = die felsige Dumah, in einem felsigen thale. Niebuhr, Arabien p. 344. Gesen., Hebr. Lex.

Dumath-Algandel, s. Dumah.

Duncan, Point, ein vorgebirge bei Montreal Island (s. d. art.), entdeckt den 5. Aug. 1834 durch G. Back und nach dem capt. Duncan benannt, mit welchem des entdeckers einstiger freund und gefährte, der betrauerte Hood, auf demselben schiffe gedient hatte. Back, Narr. of the ALE. p. 210.

Duncan Island, eine isolirte N.pacifische insel NW. von den Galápagos, entdeckt anno 1787 durch capt. Duncan, den befehlshaber eines kauffahrteischiffs. Wahrscheinlich identisch mit der *Ile de la Passion* = passionsinsel, welche der franz. capt. Dubocage, vom schiffe la Découverte, Hâvre, zu anfang des 18. saec., wie man sagt am charfreitag (’Vendredi de la Passion‘) entdeckte. Krusenst., Mém. II. p. 58.

Dundas, Fort, ein zum schutze der neuen N. austral. colonie angelegtes fort (Melville Island), wo auf befehl der engl. regierung der capt. J.

G. Bremer mit einem détachement des dritten regiments und 45 'convicts' (= sträflingen) ankam, Point Barlow (s. d. art.) rodete, ein 75 yards langes und 50 yards breites, von blockstämmen erbautes und mit einem 10′ breiten und tiefen graben umgebenes fort errichtete und auf letzterm (21. Oct.) unter salutschüssen die engl. flagge aufpflanzte — benannt zu ehren des lords Melville, dessen namen die insel selbst trägt (s. Dundas Point). King, Austr. II. p. 238. Die niederlassung wurde 1829 aufgegeben. Meidinger, Brit. Col. Austr. p. 61.

Dundas, Point, s. Mt. Dundas.

Dundas, Mount, und *Mount Saunders*, zwei berge an der W.seite des Carpentariagolfs, durch den engl. seefahrer Flinders den 11. Febr. 1803, wie ein cap *Point Dundas* in derselben gegend am 13. Febr., zu ehren des viscount Melville (s. Melville Bay) benannt. Flinders, TA. II. p. 220 ff. Atl. pl. XIV. XV.

Dundas Group, eine berggruppe von austral. Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell (Three Expp. II. p. 257) den 14. Sept. 1836 getauft (s. Mount Dundas).

Dundas Mountains, s. Melville Lake.

Dundas Point, die fernste von dem engl. lieut. W. Edw. Parry 1819 erreichte spitze von Melville Island, Parryinseln, benannt den 16. Aug. 1820 nach einem zweiten titel des viscount of Melville, 'as appropriate to the name which the island had received'. Parry, NW.Passage p. 250.

Duneira Mountains, s. Melville Bay.

Dunes, Pointe des, s. Dünenspitze.

Dungeness Point, eine sandbank bei patagon. cap Virgines, durch den engl. capt. Wallis den 17. Dec. 1766 wegen ihrer ähnlichkeit mit engl. Dungeness benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 159.

Dúngnji = die zwei familien, tibetan. name eines grossen dorfs in Garhwál, Himálaya, des höchsten im Alaknándathal, wo ursprünglich zwei familien sich niederliessen, von *dung* = stamm, familie und *njis* = zwei. Schlagintw., Gloss. p. 189.

Dúniāme = tränkstätte, tuaregname einer an dem mittlern Kuara gelegenen stätte, durch welche ein pfad ins innere führt und so den viehherden den zutritt zum strome eröffnet. Barth, Reisen V. p. 244.

Dunkelbach, s. Bach.

Dunk Isle, eine hohe küsteninsel an der O.seite NeuHollands, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 8. Juni 1770 pers. benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 137.

Dun Mountain = rostbrauner berg, ein kahler gegen 4000′ hoher bergrücken in der provinz Nelson, NeuSeeland; das serpentinähnliche gestein, auf frischem bruche gelblichgrün, wird bei der verwitterung an der oberfläche rostbraun. Hochstetter, NeuSeeld. p. 330.

Duperrey, Ile, eine insel des Carolinenarchipels, den 23. Juni 1824 durch den franz. capt. Duperrey entdeckt und, weil durch ihn namenlos gelassen, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 347) nach dem entdecker getauft.

Duperrey, Iles, eine gruppe der austral. Caroinen, nach dem franz. capt. Duperrey durch seine officiere getauft. Krusenst., Mém. II. p. 470.

Dupleix, Cap, die SW.spitze der Presqu'île Fleurieu (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 73.

***Dupuy, Cap,** ein vorgebirge von austral. de Witt's Land, durch die franz. exped. Baudin den 27. März 1803, wohl nach dem franz. gelehrten Ch. Fr. Dupuis (1742—1809) getauft. Péron, TA. II. p. 199. Freycinet, Atl. N° 25.

Duquesne, Baie, eine austral. bucht hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. Cape Bridgewater). Péron, TA. II. p. 105. Freycinet, Atl. N° 18.

Duquesne, Cap, s. Cape Bridgewater.

Du Quesne, Fort, s. Pittsburg.

Durand's Reef, ein austral. riff *(reef)* östlich der SO.spitze NeuCaledonias, 22° 16′ S. und 169° 02′ OGr., entdeckt 1794 durch den capt. Butler, vom schiffe Walpole und nach einer mir unbekannten person benannt, die nahe insel *Walpole Island* hingegen nach seinem fahrzeuge. Krusenst., Mém. I. p. 21 ff.

Dûr Benî Israîl = wohnsitze der kinder Israels heissen die auf dem oberrand des lohf der Gele errichteten rohen wohnungen, sehr niedrige häuschen, welche je mit 2—3 steinen von lavarinde bedeckt sind. Das lohf der Gele bedeutet den SW. rand des grössern, nördlichern der beiden O.hauran. vulcanplateaux. Wetzstein, Hauran p. 20.

Durg = veste, hind. ortsname in Berár, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 189.

Durgapúr = befestigte stadt, hind. name einer stadt in Bahár, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 189.

Durius, s. Duero.

Durour's Island, eine insel an der N.seite von NeuGuinea, durch den engl. capt. Carteret am 19. Sept. 1767 entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 386.

Dusky Bay = dämmerungsbucht, eine bay an der SW.seite NeuSeelands, von dem engl. lieut. Cook am abend des 13. März 1770 entdeckt und wieder verlassen, da er voraus sah, dass er vor eintretender dunkelheit nicht zum ankern kommen würde. Hawkesw., Acc. III. p. 20.

Dusséjour, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasman's Land, am eingang von Cambridge Gulphe, durch die franz. exped. Baudin den 18. Juni 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 243. Freycinet, Atl. N° 28.

Du Toits Kloof, die schlucht *(kloof)* der Du Toits, einer in jener gegend zahlreichen colonistenfamilie, ist der capholländ. name einer thalschlucht in dem SW.theil des Caplandes. Lichtenst., S.Afr. II. p. 153.

Dutch, s. Holländer.

Dûtschi = fels, 'vortrefflich passender' name eines orts der provinz Sánfara, haussastaaten; denn Dutschi, von höchst wildromantischem aussehen, 'ist ein labyrinth von felsigen höhen, durchschnitten von einem wohlausgeprägten strombett, und die felspartien wiegen in solchem masse

vor, dass man die in mehrere gruppen zerstreut liegenden wohnungen kaum gewahr wird'. Barth, Reisen IV. p. 125 f.

Du Tschu, s. Lieu Khieu.

Duvaldailly, Étangs, kleine salzseen (*étang* = teich) der W.austral. insel Rottenest, durch die officiere des Naturaliste, franz. exped. Baudin, den 17. Juni 1801 nach einem ihrer gefährten, dem seecadetten M. Duvaldailly, benannt. Péron, TA. I. p. 146 & Freycinet, Atl. N° 21.

Duwusch-Wasa = franzosenbay, von dem namen *wasa*, den sie den Franzosen beilegen, nennen die Madagassen selbst einen der hauptsächlichsten theile der bay von Diogo Suarez, seitdem (1832) die Franzosen versucht haben, dort eine ansiedelung zu begründen. Im gegensatz zu den Franzosen von Bourbon und Mauritius nennen sie die europäischen *Wasa amni tany* = die Franzosen des grossen landes. IdSdG. X. p. 210.

Duyfhen Point, ein auffälliges cap (*point*) an der O.küste von Carpentaria Golf (one of the very few remarkable projections to be found on this low coast), ohne zweifel von der holl. yacht Duyfhen (the first vessel which discovered any part of Carpentaria) 1606 schon gesehen und 'that the remembrance may not be lost' so genannt den 8. Nov. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 128). Atl. pl. XIII. Krusenst., Mém. I. p. 56.

Dwáraka, s. Dwárka.

Dwárik, s. Dwárka.

Dwárka oder *Dwáraka*, auch *Dwárik* = die vielthorige, sanskritname einer vorderind. stadt, welche Schlagintweit (Gloss. p. 189) unter 22° N.Br. und 68° OGr. versetzt, von *dwara* = thor, weg.

Dwinà, der name eines grossen europ. eismeerflusses, ist eine der zahlreichen modificationen des slaw. worts *don* (s. d. art.). Nach dem flusse der *Dwinagolf*.

Dwinagolf, s. Dwinà.

Dwojedaner = die doppeltzinspflichtigen heisst ein volk im Altaï, welches kraft des vertrags zwischen Russland und China zwei kaisern tribut zahlen muss. PM. 1863 p. 160.

Dwojniki, s. Lebáschji.

Dyke, Mount, s. Mount Acland.

Dyme, griech. Δύμη, name des westlichsten der jonischen zwölfstaaten Achaja's und daher eben Δύμη (= Δύσμη) = abendland genannt (Et. M.). Aehnlich bezeichnet es Callim. epigr. als den äussersten (ἐσχάτη) der achäischen staaten. Curt., Pelop. I. p. 424. 449. Die eindringenden Achäer errichteten hier ein festes standlager (στρατός), von welchem die stadt eine zeit lang den namen *Stratos* getragen haben soll. ib.

Dynhart = am gedehnten, langen hard, wald, ein zürch. dorf, gleichbedeutend mit dem ebenfalls zürch. *Langenhard*. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 98. Vergl. Hard.

Dyrin, s. Atlas.

Dyrrhachion, griech. Δυρράχιον = übelbrandungen, Et. M., ähnlich das franz. *Maupertuis*, Pape-Bens., ein landvorsprung und eine stadt an der illyrischen küste, deren name die gefahr der schifffahrt bezeichnen soll. Curt., G. On. p. 153. D. Cass. XL. 49.

Dysoron, griech. Δύσωρον, von οὖρος = übelwind, 'sturmhaube', 'böswetterberg', Pape-Bens., ein berg Makedoniens in der nähe des strymonischen MB. Der name deutet auf die gefährlichkeit des umfahrens. Curt., G. On. p. 153. Herod. V. 17.

Dystoma, s. Ambrysos.

Dzamyïn Ulàn Chudùk, s. Ulàn Chudùk.

Dzun-Modò, s. Jus-Agatsch.

E.

Eagle, Mount, s. Mount Monteagle.

Eagle Island = adlerinsel, eine der Lizard Island (s. d. art.) benachbarte, niedrige, baumbewachsene sandinsel, wo der entdecker, der engl. lieut. Cook am 12. Aug. 1770 ausser unzähligen vögeln, namentlich seehühnern, auch ein adlernest mit jungen fand und plünderte. Hawkesw., Acc. III. p. 195.

Eagle Point = adlerspitze, ein landvorsprung von austral. Tasman's Land, durch den engl. capt. Stokes den 10. April 1838 so benannt, weil hier, während er mit dem theodoliten arbeitete, ein hungriger adler (falco leucogaster Lath.) in seine nähe kam und die neugierde mit dem leben bezahlte: 'paid for his curiosity with the loss of his life'. Stokes, Discov. I. p. 195.

Eardly Bay, s. Cape Eardly Wilmot.

Eardly Wilmot, Cape, der O.pfeiler der Radstock Bay, Barrow's Strait, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 22. Aug. 1819 entdeckt und benannt ohne zweifel nach demselben freunde, welcher einer W. von Cape York gelegenen bay den namen *Eardly Bay* verschafft hat. Parry, NW.Passage p. 50. 266.

Earthquake Camp = erdbebenlager nannte die engl. Vancouver Island Exploring Expedition einen lagerplatz, weil sie hier am abend des 25. Aug. 1865 ein heftiges erdbeben verspürte. PM. 1869 p. 92.

East Bluff = O.fels, ein kühnes cap der Hudsonstrasse, die O.spitze des landes hinter Resolution Island, von den engl. fischern so genannt. NWestlicher ein ähnlicher trotziger felskopf: *North Bluff* = N.cap und ihm NO. anliegend

die *North Bay* = N.bay. Parry, Second V. p. 12. 16.

East Cape = O.cap, die weisse, hohe NO.spitze von NeuSeeland, durch den engl. lieut. Cook am 30. Oct. 1769 entdeckt auf seinem nördlichen vorrücken von Poverty Bay her. Die dem cap vorliegende kleine insel nannte er *East Island* = O.insel. Hawkesw., Acc. II. p. 323.

Easter Bay = osterbay, eine der buchten an der W.seite Patagoniens, durch die exped. King-Fitzroy zu ostern 1830 benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 348.

Easter Group = ostergruppe, eine der insel- und riffgruppen, welche Houtman's Abrolhos bilden, durch den engl. capt. Stokes freitag den 11. April, als am ostertage des jahres 1840, benannt, wie *Good Friday Harbour* = charfreitaghafen 'to commemorate the season of the Christian year, at which we visited it. Perhaps at some future period, when the light of the gospel shall have penetrated to every part of the vast Australian continent, the sacred names, bestowed by us upon some of his outworks, may be pronounced with pleasure, as commemorative of the time, when the darkness of ignorance and superstition was just beginning to disperse'. Stokes, Discov. II. p. 144.

Eastern Cape, s. Ostcap.

Eastern Channel, s. Middle Ground.

Eastern Fields = O.felder, ein riffgebiet am O. anfang der riffe von Torresstrasse, so benannt durch den engl. seefahrer Flinders am 28. Oct. 1802 'intending thereby to designate their position with respect to the other reefs of Torres' Strait'. Flinders, TA. II. p. 107. Atl. pl. XIII.

Eastern Reef, s. Western Reef.

East Island, s. Crozet's Islands.

East Island, s. East Cape.

East Mountains of the Rapid = O.berge der stromschnelle und *West Mountains of the Rapid* = W.berge der stromschnelle nannte den 9. Aug. 1825 der engl. capt. John Franklin zwei zu beiden seiten des MacKenzie River stehende bergmassen, welche den fluss abzusperren scheinen und bei dessen durchbruch die oberste der von MacKenzie erwähnten stromschnellen bilden. Franklin, Second Exp. p. 21.

East Wallaby Island, s. Wallaby Islands.

East-Water Hill = O.wasserberg, ein hügel an dem austral. Port Bowen (s. d. art.), erstiegen den 22. Aug. 1802 von dem engl. seefahrer Flinders, welcher von hier aus, nachdem er den W. arm der bucht untersucht hatte, nicht nur den S. überschaute, sondern hart an dem fusse der anhöhe einen kleinen nach O. verlaufenden arm entdeckte, welcher so das cap Clinton fast zur insel machte. Flinders, TA. II. p. 37.

Eau qui court = rennender fluss (in engl. übersetzung *Running Water*), ein zufluss des Missuri, von den franz. Canadiern (in übersetzung des indian. namens) so benannt nach seinem heftigen laufe. F. W. v. Württemberg, N.America p. 316.

Eaux qui remuent = wühlende gewässer, canadiername einer der stromschnellen der N.american. Rivière Blanche. MacKenzie, Voy. p. 68.

Eauwi, s. Middelburg Eylant.

Ebal, der dem berg Garizim gegenüberstehende berg Samaria's, hiess im gegensatz zum Garizim, welcher wasserreich und buschig ist, bei den Hebräern עֵיבָל [gebâl] = nackter, entblösster felsberg, griech. (in der Septuaginta) *Γαιβάλ*, in der Vulgata *Hebal.* Heutzutage heisst er bei den arab. sprechenden eingebornen *Dsch. Schemalije* = nördlicher berg — im gegensatz zum Garizim (s. d. art.). S. Maarath.

ebbe, s. Gezeiten.

Ebenalp heisst ein oben flacher und gute alpweiden bietender bergstock der Säntisgruppe (s. d. art.), weil nach Pat. Clement's ausdruck der berg 'wie ein grosses tach über ein gross gebäu (aus-)sihet'. Scheuchzer, Naturgesch. des Schweizerlandes I. p. 258. Vergl. I. p. 171.

Ebnat = geebneter, durch kunst wohnlich gemachter platz, eine gemeinde im Toggenburg. In der form *Ebnet* bezeichnet es sieben höfe im C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 74. Vergl. Schwendi, Grütli, Stocki, Schneit, Hauen, Neubruch, Awachs, Brand.

Ebnet, s. Ebnat.

Ebora, s. Thapsacus.

Ebro, baskisch = fluss, moderner name eines flusses der Pyrenäenhalbinsel, latinisirt *Iberus.*

Eburodunensis, Lacus, s. Neuenburger See.

Ebusus, eine inselgruppe bei Spanien, auf phöniz. münzen אי בשם [Ibusim] = אי ברשם [Ibrusim] = insel der fichten, von dem fichtenreichthum derselben genannt *ἀπὸ τοῦ πλήθους τῶν κατ' αὐτὴν φυομένων πιτύων.* Diod. V. 16. dictae a frutice pineo. Plin., Hist. nat. III. 76. Movers, Phön. II. 2. p. 586. Die Griechen übersetzten diesen von den phön. oder libyphön. colonisten (*βάρβαροι παντοδαποί, πλεῖστοι δὲ Φοίνικες.* Diod. V. 16) der inselgruppe beigelegten namen wörtlich durch *Πιτυοῦσσα*, lat *Pityussae*, jetzt noch *Pityusen* und die hauptinsel der gruppe *Ibiza.* 'Por sus espesos bosques de Pino'. Vergl. die mit kritik zu benutzenden Descripciones de las islas P. y. B. p. 1 ff. Noch jetzt ist die insel theils mit kiefernhochwald (theils mit wachholdergebüsch) bedeckt. Willkomm, Span. & Port. p. 210.

Ecce Homo = siehe(, welch ein) mensch! heisst eine capelle (und häusergruppe), filiale des schwyz. orts Sattel, erbaut 1670 und mit drei altären zu ehren des leidenden heilands versehen. GdS. V. p. 308.

Echallens, eine waadtländer ortschaft, urkundlich *Escarlingus villa* (später *Escharlens*) = bei den nachkommen des *Scarilo, Scherilo.* E, PS. p. 160.

Echiquier, l' = das schachbrett, ein schwarm niedriger, beholzter inseln N. von NeuGuinea, den 9. Aug. 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville entdeckt und benannt. Bougv., Voy. p. 291. Pl. 16. Krusenst., Atl. de l'Océan Pacif. N° 2.

Echsi, Debr, s. Debr Eski.

Eckernförde = am eck (d. i. vorsprung) einer förde (s. Fjord), name einer holsteinischen golfstadt.

Eclipse Harbour = hafen der (monds-) finsterniss

nannte der engl. capt. John Ross eine an der O.seite von Boothia Felix eindringende hafenbucht, weil er bei seinem aufenthalte hier, mitternachts des 12. Sept. 1829, eine sichtbare mondsfinsterniss hatte (freilich ohne wegen des schlimmen wetters beobachtungen anstellen zu können). Ross, Second V. p. 153.

Eclipse Hill, s. Eclipse Islands.

Eclipse Islands = inseln der (monds-)finsterniss, eine gruppe vor der küste von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King den 2. Oct. 1819 so benannt, weil während seines dortigen aufenthalts eine mondsfinsterniss eintrat. Von den inseln trug er den namen auf den flachgipfligen berg der hauptinsel über: *Eclipse Hill* = berg der finsterniss. King, Austr. I. p. 312.

Ecuador = aequator, span. name eines S.american. creolenstaats, welcher unter dem äquator liegt. E, PE. p. 282.

ed heisst im schwed. landenge, isthmus. Im norweg. *eide*. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 175.

Eddystone, ein hoher fels S. von Tasmania, nach seiner ähnlichkeit mit dem engl. leuchtthurm d. n. benannt am 25. Jan. 1777 durch den engl. capt. Cook. 'Nature seems to have left these two rocks here (in der nähe ist *Pedro Blanco* oder *Swilly*) for the same purpose that the Eddystone light-house was built by man, viz. to give navigators notice of the dangers around them' Cook-King, Pacif. I. p. 94.

Eddystone, ein inselfels S. von der salomoneninsel Choiseul, nach dem engl. klippfels d. n. getauft durch den engl. capt. Shortland 1788. Krusenst., Mém. I. p. 162. Fleurieu, Découv. p. 181.

Eddystone Rock, ein dem falkländischen Cape Dolphine vorliegender fels, benannt den 27. Jan. 1765 durch den engl. commodore Byron nach dem Eddystone von Plymouth. Sir Rich. Hawkins hatte denselben klippfelsen *White Conduit* = weisser leitfels genannt. Hawkesw., Acc. I. p. 55. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 231.

Edelsland, ein W.austral. küstenstrich, von 26 bis 31° S., im Juli 1619 von einem holl. schiffe gefunden und nach dem entdecker Jans de Edel getauft. Debrosses, HdN. p. 261. Flinders, TA. I. p. L. Krusenst., Mém. I. p. 46.

Eden Bay, s. A'Court Bay.

Eden Islet, eine kleine insel N. von Paulet Island (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross den 30. Dec. 1842 benannt nach capt. Charles Eden, RN. Ross, South. Reg. II. p. 329.

(ʿ**Eder**), hebr. עֵדֶר = heerde, stadt im S. des stammes Juda. Jos. XV. 21. Gesen., Hebr.Lex.

Eder, ein linkseitiger zufluss der Fulda, kommt bei Tac. (Ann. I. 56) mit dem romanis. namen *Adrana* vor. Nach dem flusse heisst der bergstock, an welchem er entspringt, *Ederkoppe* = kuppe (kopf) der Eder.

Ederkoppe, s. Eder.

Edgcumbe, Cape, s. Mount Edgcumbe.

Edgcumbe, Mount, ein hoher runder bergstock des NW.America (ca. 57° N.), durch den engl. capt. Cook den 2. Mai 1778 entdeckt und wie das vorspringende *Cape Edgcumbe* pers. benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 344.

Edgcumbe Bay, eine bucht an der O.seite Neu Hollands, von dem engl. lieut. Cook den 4. Juni 1770 entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 133.

Edgecombe, Mount, ein hoher runder, mitten aus einer ebene aufragender, sehr auffälliger berg im N. NeuSeelands, den 1. Nov. 1769 durch den engl. lieut. Cook entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 327.

Edgcumb's Island, eine der Carteret'schen königin Charlotteninseln (= Santa Cruz-Archipel), durch den engl. seefahrer Carteret den 17. Aug. 1767 nach lord Edgcumb benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 362. Vergl. Egmont Island. Wie den übrigen inseln der gruppe gab er auch Lord Edgcumb's Island einen den normannischen inseln entlehnten parallelnamen: *New Sercq*. Krusenst., Mém. I. p. 187.

Edge's Land heisst nach seinem entdecker, dem engl. walfänger Thomas Edge (1616), ein theil des SO. Spitzbergen, von ihm als insel betrachtet. Adelung, GdS. p. 277.

Edgeworth, Cape, s. A'Court Bay.

Edirne, s. Adrianopel.

Edom, s. Edomiter.

Edomiter oder *Idumäer*, die südlichen und feindlichen nachbarn der Israeliten, benannt nach Jacob's älterm zwillingsbruder Esau, welcher auch *Edom*, אדם oder אֱדוֹם [edom] = der rothe hiess. Nach 1. Mos. XXV. 25 erschien das knäblein bei der geburt 'röthlich und rauh wie ein fell'. Der name Edom wurde auch auf das land übertragen: die gebirgsgegenden, welche die Arabah (s. d. art.) östlich begleiten und heute in zwei hälften: *Seïr* und *Dschebâl* zerfallen (s. dd. artt.).

Edreʿât, s. Edreï.

Edrei, hebr. אֶדְרֶעִי, von אֶדְרַע [edraʿ] = arm, kraft, nom. propr. *a)* der hauptstadt von Basan. 4. Mos. XXI. 33, griech. Ἀδραά (Eusebius) oder Ἄδρα (Ptol.), bei den arab. geogr. اذرعات, jetzt noch *Edreʿât*, *Derʿât*, *Draá*, *Derʾâ*. Vergl. Reland, Paläst. p. 547. *b)* stadt im stamme Naphtali. Jos. XIX. 37. Gesen., Hebr. Lex.

Edschlûn, auch *Adschlûn*, die südlichste der drei grossen O.jordan. landschaften, welche einst das königreich Basan umfassten, benannt nach der ortschaft *Edschlûn*, welche in einem zur Jordansenke geöffneten thal, dem *Wady Edschlûn*, liegt und sowohl diesem thal, als einem gebirge des landes, *Dsch. Edschlûn*, den namen gegeben hat.

Edtschatahut-Dinneh = straffbogen-menschen, in engl. übersetzung *Strongbow Indians*, indian. name eines der stämme des arct. N.America. Franklin, Narr. p. 287 ff.

Edward Island, Prince, eine der inseln des St. Lorenzgolfs, aus dem frühern namen *St. John* umgetauft zu ehren des vormaligen herzogs von Kent, welcher anno 1799 die brit. streitkräfte jener gegenden befehligte. Buckingh., Canada p. 315.

Edwards, Cape, ein vorgebirge des arct. America, an der küste des Liddon's Gulf, Melville Island, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry

den 12. Juni 1820 entdeckt und nach einem seiner gefährten, John Edwards, dem arzte vom schiffe Hecla, benannt. Parry, NW.Passage p. 200.

Edwards, Cape, der O.pfeiler an dem eingang in Lyon Inlet, Melville Halbinsel, den 5. Sept. 1821 durch den engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und nach John Edwards, arzt auf der Fury (dem ersten schiffe der exped.), benannt. Parry, Second V. p. 80.

Edward's Cape, Prince, s. North Kent.

Edward's Islands, Prince, eine S.atlant. inselgruppe, zwei eilande zählend, von dem engl. capt. Cook den 12. Dec. 1776 nach dem engl. prinzen Edward benannt: 'after his Majesty's fourth son'. Cook-King, Pacif. I. p. 54. Ross, South. Reg. I. p. 48. Die eine der beiden inseln wird heut zu tage wohl auch *Marion Island* genannt. (s. Crozet's Island).

Eel Creek = aalbach nannte der engl. reisende Frank Gregory anno 1858 einen nebenfluss des W. austral. de Grey River, weil sich aale darin befanden. 'Es ist diess meines wissens das erste mal, dass für das westliche Australien im süsswasser lebende aale beobachtet sind; im östlichen Australien sind sie bekanntlich nicht selten'. ZfAE. nf. XVII. p. 140.

Eendragt, Landt de, ein küstenstrich, der erstentdeckte von W.Australien, 1616 von dem holl. schiffe Eendragt entdeckt und durch den befehlshaber Dirk Hartighs so benannt. Vergl. Cap de l'Inscription. Debrosses, HdN. p. 261. Flinders, TA. I. p. L. Dalrymple, Collection concern. Papua p. 6. Eendragts Land reicht nach Krusenst., Mém. I. p. 45 von 23—26° S.

Eendragts Bay nannte die holl. exped. des Le Maire und Schouten (1616) eine bay an der S.seite der austral. insel Hoorn, nach dem namen des schiffs 'ter eeren van ons schip'. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 fol. 52. Beschrijvinge p. 100.

Egedesch, s. Agades.

Egede's Minde, dän. colonie an der W.küste Grönlands, 1759 von capt. Egede aufgebaut und seinem vater (dem missionar Egede) zum andenken *(minde)* so genannt. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 21.

Eger, böhm. stadt, nach dem elbnebenflusse gl. n. benannt.

Egerdir, jetziger name einer stadt im innern Klein-Asiens, gelegen an dem von ihr benannten *Egerdir-Göl* = E.-see. Der name ist die verstümmelung des neugriech. ἀκρωτήριον = vorgebirge (s. Akrotiri). Die stadt ist voll antiker überreste und die nahe vorliegende insel Nis (s. d. art.) noch von Griechen bewohnt. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Egg, s. Tind.

Egg Island = eierinsel, ein kleines steiniges, grasbewachsenes eiland in Port Dalrymple (s. d. art.), durch den engl. lieut. Matth. Flinders entdeckt und so benannt nach der menge von eiern, hauptsächlich von möven und rothschnäbeln, welche er den 10. Nov. 1798 dort fand. Flinders, TA. I. p. CLVI.

Egg Island = eierinsel, in feuerländ. Christmas-Sound, so durch den engl. capt. Cook benannt, weil sein lieut. Pickersgill dort eine menge meerschwalbeneier gefunden hatte. Cook, V. to the SP. II. p. 183.

Eggrüti, s. Grütli.

Egherëu, s. Benuë.

Egina, s. Aegina.

Eghirreu, s. Kuara.

Eglinton, Cape, ein vorgebirge von North Ayr, W.seite der Baffin's Bay, den 9. Sept. 1818 benannt durch den engl. capt. John Ross 'in compliment to the noble earl'. *Scott's Bay* ohne nähere angabe. Ross, Baffin's Bay p. 197.

Eglisau, s. Au.

Eglise, Vers l', s. la Chapelle.

Egmont, Cape, s. Mount Egmont.

Egmont, Mount, ein 8270′ engl. hoher berg an der W.seite von NeuSeeland (a very high mountain and in appearance greatly resembling the Pike of Teneriffe), von dem engl. lieut. Cook den 10. Jan. 1770 gesehen und wieder drei tage später (at fife o'clock in the morning we saw, for a few minutes, the summit of the Peak, towering above the clouds, and covered with snow) und durch ihn benannt zu ehren des earl of Egmont. Das vorspringende cap taufte er *Cape Egmont.* Hawkesw., Acc. II. p. 383.

Egmont, Port, eine hafenbucht an der N.seite von W.-Falkland, vom engl. commodore Byron den 15. Jan. 1765 entdeckt und nach dem grafen von Egmont, damals erstem lord der brit. admiralität, benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 47 f.

Egmont Island, das hauptland der Carteret'schen königin Charlotte Inseln (= Santa Cruz) durch den engl. seefahrer Carteret den 17. Aug. 1767 zu ehren des earl of Egmont benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 356. Uebrigens gab er (in der carte wenigstens) dieser insel, wie noch drei andern derselben gruppe neben dem persönlichen auch einen zweiten, den normann. inseln entlehnten namen: *NewGuernsey.* Vergl. Lord Howe's Island, Lord Edgecumbe Island und *Ourry Island.* Krusenst., Mém. I. p. 187.

Egmont Island, eine der Niedrigen Inseln, W. von Whitsunday, niedrig, sandig, mit baumwuchs, durch den engl. capt. Wallis den 10. Juni 1767 entdeckt und zu ehren des earl of Egmont benannt, who was then first lord of the Admiralty. Hawkesw., Acc. I. p. 209.

Egonuses, s. Oinussai.

Egri-Dagh = krummer berg, türk. name eines bergs von Uesküb im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 44.

Egripo, s. Euboea.

Egri-Su = krummes wasser, türk. name eines flüsschens N. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Ehu, Roto-, s. Roto-ihu.

Eich, im, vom alten *eichahi* = *quercetum,* als bezeichnung von höfen 'im Eich' drei mal im C. Zürich, auch bei Ebnat im Togenburg. Andere formen und zusammensetzungen sind häufig. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 100.

Eichthal, s. Thal.

Eide, s. Ed.

Eider, verstümmelt aus *Aegisdör* = meerthüre,

der scandinav. übersetzung des altfries. namens *(Fideldor)*, welcher sich zunächst nicht auf den fluss, sondern auf den mündungsgolf bezog. Altnordisch heisst *aegir* = meer. ZfAE. nf. VIII. p. 123.

Eider Island, eine kleine insel des arct. Smith Sound, anno 1854 benannt durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane, welcher das eiland dicht mit eiderenten und vögeln einer andern entenart besetzt fand und innerhalb weniger stunden über zweihundert derselben erlegte... 'was so thickly colonized that we could hardly walk without treading on a nest. We killed with guns and stones over two hundred birds in a few hours'. Kane, Arct. Expl. I. p. 318.

Eidgenossenschaft, s. Schweiz.

Eigenthal, s. Freienstein.

Eimeo, s. Saunders's Island.

Einarsdrángur, s. Drangur.

Einebasar = spiegelmarkt, türk. name eines dorfs in der gegend von Amasia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 12.

Einsiedeln, der berühmte schwyz. wallfahrtsort, nach dem h. Meinrad, einem sohn Berchtholds, des grafen von Sulgen (um 800 geboren), einem zögling des klosters Reichenau, benannt, welcher als einsiedler in dieser wildniss lebte und schon bei lebzeiten weit umher verehrt, aber 861 durch zwei räuber ermordet wurde. In urkunden wird es darum auch *Meginradi Cella* = meinradszell, ferner *Monasterium in Silva* = das waldkloster (waldstatt) oder *Monasterium Eremitarum* = kloster der einsiedler etc. genannt. GdS. V. p. 251.

Eintrachtsland, s. Eendragtsland.

Eisblink, s. Witte Blink.

Eiscap, s. Icy Cape.

(**Eisernes Thor**) nennt der schiffer die gefährlichste jener stromschnellen, welche die mittlere von der untern Donauebene trennen, eine enge pforte zwischen hohen felsufern, in welche beiderseits die strasse eingehauen ist. Der fluss, vorher ein kilometer breit, verengt sich zu 300 ellen, und das riff sperrt mehr als 100 tage des jahres die passage. Egli, Neue Handelsgeogr. 1862 p. 120. Das motiv der benennung ist mir nicht genau bekannt.

Eishafen, s. Ijshaven.

Eismeer, zunächst das nördliche, den N.pol umlagernd und daher auch *N.Polarmeer* genannt, hat jenen deutschen namen von den colossalen eisbildungen, welche — theils im meer selbst, theils aus süsswasser entstanden — unter verschiedenen gestalten (packeis, treibeis) die schifffahrt in jenen höhern breiten beeinträchtigen. Nach dem dem polarstern genäherten siebenzähligen sternbilde des bären, griech. ἄρκτος, bezeichneten die Griechen den N. (s. d. art.) überhaupt und wir demnach den *Arctischen Ocean.* — Das gegentheil ist das *Südliche Eismeer*, das *S.Polarmeer*, der *Antarctische Ocean* (vom griech. ἀντί = gegen, entgegen).

Eithinojuwuc, s. Cree.

Ekhe, s. Iga.

Ekins, Cape, ein vorgebirge des Belcher Channels, durch den entdecker, den engl. capt. Edw. Belcher (1853), benannt nach seinem ehmaligen capt., nachdem er es wegen der sternförmig angeordneten bruchstrahlen der felswand *Star Bluff* = sterncap genannt und als landmarke gebraucht hatte. Belcher, Arct. Voy. I. p. 326.

Eklissja Burun, s. Burun.

Ekmek-Köi = brotdorf, türk. name eines dorfs der cilicischen küstengegend. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

'**Ekron,** hebr. עֶקְרוֹן = ausrottung, die nördlichste der fünf philistäischen bundesstädte. Jos. XV. 45 etc. Gesen., Hebr. Lex. Jetzt noch *'Akir.* Robins., Paläst. III. p. 320.

Eksia Beher Deldel, abess. von *eksia-beher* = herr der welt, gott und *deldel* = brücke, also gottesbrücke heisst ein abessin. fluss nach der ihn überspannenden natürlichen felsbrücke. PM. 1867 p. 428.

Elaia, griech. Ἐλαία = oliva, Pape-Bens., *a)* eine stadt in Aeolis, der hafenplatz von Pergamus. Strabo p. 607. *b)* hafen an der W.küste des arabischen meeres in Aethiopien. ib. p. 770. *c)* ein vorgebirge auf der SW.seite der insel Cypern. Ptol. V. 14, 3. Aehnlich das lat. *Oleastrum Promontorium.* Pape-Bens.

Elaïon, griech. Ἐλάïον = ölberg, ein berg bei Phigalia in SW. Arkadien (Paus. VIII. 21, 7), von seinen ölwäldern einst so genannt, das gebirge von Kuvela, der *Hagios Elias* = h. Elias, 3400′ hoch. Curt., Pelop. I. p. 322 f. Vielleicht hat hier der anklang des alten namens den neuen veranlasst. Vergl. Slawochori.

Elaion, to Oros, griech. Ἐλαιῶν, τὸ ὄρος = ölberg, eine anhöhe bei Jerusalem. Matth. XXI. 1 ff.

Elaiussa, griech. Ἐλαιοῦσσα = oliva, inseln an der küste von Cilicien (Strabo p. 535), jetzt halbinsel, bei Attika, jetzt *Lagonisi*, ib. p. 398 und bei Rhodus, ib. p. 631, jetzt noch *Alessa.* Pape-Bens.

Elanda, s. Lampeia.

Elandsfontein = quelle der elen-antilope (A. oreas Pall.), einer der namen, welche die holl. capcolonisten den quellen und bächen von dem zahlreichen wild beigelegt haben, bezieht sich auf eine ansiedelung im Roggeveldsgebirge, nach Lichtenstein, S.Afr. I. p. 154 ein trauriger aufenthalt durch die drückende nähe der hohen, kahlen, dunkelfarbigen felsen, zwischen welchen das haus wie eingeklemmt liegt.

Elandskloof = schlucht der elen-antilope (A. oreas Pall.), capholl. name einer schlucht im SW.theil des Caplandes. Lichtenstein, S.Afr. II. p. 153.

Elaphoeis, griech. Ἐλαφόεις, τὸ ὄρος = hirschberg, ein berg auf Arginusa an der asiat. küste. Arist. h. an. VI. 29.

Elaphonisi, s. Elaphonnesos.

Elaphonnesos, griech. Ἐλαφόννησος = hirschinsel, anderer name der sporadeninsel Halone, jetzt *Alonia.* Scyl. 94. Im neugriechischen findet sich Ἐλαφονήσι z. b. als bezeichnung von Onugnathos (s. d. art.).

Elaphonisi, s. Onugnathos.

Elasson, s. Oloosson.

Elath oder *Eloth*, hebr. אֵילַת [elath] = baum oder אֵילוֹת [eloth] = bäume heisst im A.T. die

hafenstadt an der N.spitze des heutigen golfs von Akabah, ohne zweifel von dem nahen palmhain. Strabo p. 776 Cas. Bei den Griechen hiess der ort *Αἴλα* oder *Αἴλανα* (Strabo p. 759 Cas.), lat. *Aela* und *Aelana* (Plin., Hist. nat. V. 65), bei den Arabern des mittelalters *Aileh*. Edrisi, ed. Jaubert I. p. 328. Robinson, Paläst. I. p. 269 ff. Rüpell, Reisen p. 248. Gesen., Hebr. Lex. S. Elim.

***Elba**, insel im MM., hiess im röm. alterthum *Ilva*, *Ilua*, und dieses soll (Lanzi, Sagg. di ling. Etrusc. I. p. 130. II. p. 72) vom griech. *Ἰλούα* = wald (woraus die bewohner Latiums, indem sie dem ohne aspiration gesprochenen spiritus ein *s* substituirten, *sylva* bildeten) abstammen, so genannt nach der grossen holzmenge, welche einst die bergigen theile der insel bedeckten. — Man hat früher vermuthet, der griech. name *Αἰθαλία* oder *Αἰθάλεια* sei (von *αἶθος* = hitze abzuleiten, nach den minen und schmelzöfen, in welchen das eisenerz bearbeitet wurde (A. Thiébaud de Berneaud, Voyage à l'île d'Elbe Par. 1808 p. 6). Pape-Bens. hat wohl richtiger 'Russland', von *αἴθαλος* = russ.

Elbe, dem skand. *elf* = fluss verwandt, wurde von den Römern in die form *Albis* (Tac., Ann. I. 59) gebracht. In der alten nordischen sprache wurden die grössern flüsse *Elver* genannt. Pontoppidan, Norw. I. p. 162. Noch im isländ. vielfach *elf* und *elfa* = fluss vorkommend. Preyer & Zirkel, Isld. p. 498. Schouw, Europa p. 4. Vorläufig lasse ich die ansicht, dass das wort kelt. sei: *Albais* = das grosse wasser, ZfAE. nf. VIII. p. 112) unberücksichtigt.

Elbow = ellbogen, engl. name der beiden ähnlich postirten hauptkrümmungen im North Branch (s. d. art.), wie im South Branch des N.american. Saskatschewan, und demnach unterschieden als *North Branch Elbow* und *South Branch Elbow*. Hind, Narr. I. p. 238.

Elbow Hill = ellbogenberg, ein theil desjenigen hügelzugs, welcher, von mässiger höhe, entscheidend granitisch und von vegetation entblösst, hinter der niedrigen sandküste an der W.seite des Spencer's Gulphe, bei Port Lincoln beginnend und der küste annähernd parallel nach N. verläuft, dann aber plötzlich von der küste umwendet und so einen scharfen ellbogen bildet, so dass ihm als vornehmster marke für die küstenaufnahme der entdecker, der engl. seefahrer Flinders, am 8. März 1802 diesen namen beilegte. Flinders, TA. I. p. 154.

Elburuz, s. Albors.

Elea, griech. *Ἐλέα* = *Ὑέλη* oder *Οὐελία* = moosberg (D. Hal. I. 20), bei Plin., Hist. nat. III. 71. *Elea*, *Velia*, eine lucanische stadt. Pape-Bens.

Elefanta, abendländ. (portug.) name einer der bei Bombay gelegenen inseln, nach dem dreifachlebensgrossen elefantenbilde, welches in fels gehauen nahe bei dem landungsplatze steht, nun aber ganz zerfallen ist. Bei den Hindus heisst die insel *Garipúri* = höhlenort nach den berühmten höhlenbauten. Schlagintw., Gloss. p. 189.

Elefantes, Ilheta dos = inselchen der elefanten nannten die Portugiesen des entdeckungszeitalters eine im untern Gambia gelegene insel nach den vielen elefanten, welche sie dort sahen: 'pelos muitos elefantes que alli havia'. Barros, Asia I. 3, 8 (p. 216).

Elefantine, griech.-abendländ. name einer unter den nilcataracten von Syene gelegenen insel, welche durch ihre günstige lage schon früh ein stapel des aus Äthiopien herabkommenden elfenbeins war. Die Araber nennen sie *Dschesîrah el-Chag* = blütheninsel; denn mitten zwischen den grauenvollen klippen und wüsten bietet sie — mit hainen, palmgruppen, gärten, maulbeerbäumen, acacien und sycomoren bedeckt und mit ihren wohnhäusern, mühlen und tempelruinen geschmückt — einen reizenden anblick dar.

Elegia, eine alte armenische stadt in der ebene von Erzerum, vom armen. *elèg* = rohr, womit auf den grossen schilfwald hingewiesen ist, den der junge Euphrat in der erzerumebene durchfliesst. Nicht zu verwechseln ist damit das nahe jetzige *Iliga*, türk. = warmort, heisses bad. K.

Elektschi-Tschaï = siebmacherfluss, türk. name eines seichten flusses, der W. vom Jasun-Burun in den Pontus fällt. Tschihatscheff, Reisen p. 60.

Elennfluss, s. Athabasca.

Elephant Mountains, eine reihe schwarzer vulcanischer hügel des coloradogebiets, N.America, durch einzelne glieder der coloradoexped. von 1858 so benannt, weil die massen sowohl ihrer farbe als auch ihrer äussern form wegen im grellsten widerspruch mit der umgebung standen und mit den rücken und schultern colossaler elefanten und mastodonten verglichen wurden, die eben im begriffe ständen, aus der ungestörten fläche aufzutauchen. Möllhausen, Felsengb. I. p. 356.

Elephant Point = cap der elefanten, ein vorgebirge der N.american. Eschscholtzbay, durch den engl. capt. Beechey (Juli 1826) benannt nach den 'elefanten'knochen, welche er dort traf. Beechey, Narr. of a V. I. p. 257. 323. II. p. 593 ff.

Elephas, Prom., s. Ras Fellis.

Eleutheros, } s. Nahr el-Kebir.
Eleutherus, }

Elfenbeinküste, s. Zahnküste.

***Elgg**, name einer zürch. ortschaft, ursprünglich wohl *Ailachowa* = eulachgau, elggau, Elgg. E, PS. p. 127.

Elghomude = thal des kameels, tuareg-berbername (s. *udê*) eines reich mit kräutern bewachsenen wady des S. Fezzan. Barth, Reisen I. p. 208.

Elias, Hagios, s. Elaïon.

Elias, Mar, d. h. der h. Elias heissen *a)* zum andenken an den altar, welchen Elias auf dem Karmel 'dem HERRN baute' (1. Kön. XVIII. 32) das karmeliterkloster, welches auf dem äussersten vorsprung des gebirgs, 555' Par. üb. m. und dieses nach drei richtungen überschauend, anno 1827 neu erbaut worden ist. Van de Velde, Reise I. p. 227. *b)* ein kloster in Palästina: links am wege Jerus.-Bethlehem (Seetzen, Reise II. p. 38). *c)* ein kloster O. von Saida, Phönizien, auf einem uferberg etc. *d)* ein berg *Mar Elias* 6044' hoch, am rechten ufer des Nahr Kadîscha (s. d. art.), also ein namensbruder des St. Eliasbergs in NW.America.

Elias, St., wurde auf der NW.american. exped. Bering-Steller (1741) ein inselvorsprung genannt, weil man ihn um die zeit des eliastages (20. Juli) erreichte. Cook (4. Mai 1778) bezog den namen irrthümlich auf den hinter der bewaldeten küste ansteigenden schneeberg ('these mountains were wholly covered with snow, from the highest summit down to the sea-coast'), welcher seither St. Eliasberg heisst. Adelung, GdS. p. 631. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 332. Cook & King, Pacif. II. pp. 347 & 383. Die insel, zu welcher Bering's St. Eliascap gehört, hält Peschel (GdE. p. 414) für Cook's Montagu Island (s. d. art.).

Elie de Beaumont, Mount, s. Mount Cook.

Elim, hebr. אילם = bäume heisst eine der wüstenstationen der Israeliten, welche mit dem heutigen *Wady Garandel* identificirt wird, ein thal mit mehrern quellen, bäumen und gesträuch, auch dattelpalmen, besonders aber vielen manna-tamarisken, kurz eine vegetation, wie sie dann bis zum Sinai nicht mehr getroffen wird. Mit diesem Wady Garandel, welches in den golf von Suez mündet, muss ein zweites thal gl. n., das von SO. in die Arabah (s. d. art.) ausmündende *Wady Garandel* nicht verwechselt werden; dasselbe ist nach einer im obern theil gelegenen ruine Garandel benannt, den resten des alten *Arindela*, welches in Palästina tertia bischofssitz gewesen war. Robins., Pal. III. p. 39. I. p. 110 ff. Gesen., Hebr. Lex. Vergl. Elath.

Elimbos, s. Olympos.

Elisabeth, Cap und *Cap Maria*, die beiden N.spitzen der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern den 9. Aug. 1805 getauft nach den beiden russ. kaiserinnen d. n. — 'zwei namen, welche jedem Russen theuer sein müssen. Gerne hätte ich lachendere gegenden mit diesen namen geziert'. Krusenst., Reise II. p. 160.

Elisabeth, Cape, ein 'lofty' vorgebirge an dem eingang in Cook's River, NW.America, durch den engl. capt. Cook am 21. Mai 1778, dem geburtstage der engl. prinzessin E., erblickt und danach 'as the discovery of it was connected with the princess Elisabeth's birth-day' benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 382.

Elisabeth, Isle, eine einzelne O.austral. insel, NO. von Pitcairn, nach einem walfänger Elisabeth, welcher die insel entdeckt zu haben glaubte, gerade wie mehrere monate vorher capt. Henderson (vom schiffe Hercules von Calcutta), welcher das eiland *Henderson Island* taufte. Die ehre der entdeckung hat übrigens beiden ein american. walfänger Essex vorweg genommen. Beechey, Narr. of a V. I. p. 47.

Elisabeth, Point, ein vorgebirge des arct. America, die Palmer Bay abschliessend, durch den engl. capt. W. Edw. Parry während seiner überwinterung (Mai 1822) pers. getauft. Parry, Second V. p. 233 ff.

Elisabeth Bay nannte der brit. seefahrer J. Cavendish (1587) eine bay der Magalhãesstrasse zu ehren seiner königin. Debrosses, HdN. p. 141.

Elisabeth Bay, ein N.austral. golf, am 25. Juli 1862 von dem engl. reisenden Stuart entdeckt und nach Miss Chambers benannt, welche der exped. die an dem N.ufer aufgepflanzte flagge gegeben hatte. PM. 1863 p. 152.

Elisabeth Harbour, s. Boothia Felix.

Elisabeth Islands, eine inselgruppe an der S.küste von Massachusetts, N.America, durch die engl. exped. Gosnold anno 1602 benannt zu ehren der damaligen königin von England. Buckingh., East. & W. St. I. p. 61.

Elisabeth's Bay, s. Byam Martin's Mountains.

Elisabeth's Island, eine grössere insel in der O.hälfte der Magalhãesstrasse, von einem engl. seefahrer zu ehren der königin Elisabeth benannt, wahrscheinlich von Narborough, welcher 1670 die insel von dem patagon. festlande abtrennte dadurch, dass er den engen zwischendurch führenden sund passirte. Hawkesw., Acc. I. p. 34 & ib. A Chart of the Straights of Magellan.

Elisaquelle heisst ein mächtiger felsbrunn, in der gegend von Jericho sprudelnd, jetzt mit trefflichem wasser und bei den Arabern '*Ain es-Szultân* = kaiserquelle genannt; vor Elisa war sie (2. Kön II. 19 ff.) bitter und verdarb (nach Joseph., Bell. Jud.) die früchte des landes. Seetzen II. p. 266.

Eliza, Cap, ein cap an der W.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803, wie die meisten übrigen puncte jener küsten, nach einem weiblichen gliede der familie Bonaparte benannt, nämlich nach der ältesten schwester Napoléon's I. Péron, TA. II. p. 75.

Eliza, Ile, eine der Iles Joséphine des austral. Nuyts Archipels, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 nach einer der verwandten Napoleon's I. benannt'. Péron, TA. II. p. 89. 92.

Eliza Island, s. Tilson's Islands.

Elk River, s. Rivière la Biche.

Ellice Group, eine austral. gruppe von vierzehn inseln, anno 1819 durch den american. capt. Peyster auf der überfahrt Nuka Hiwa-Indien entdeckt und augenscheinlich personell benannt. Krusenst., Mém. I. p. 11.

Ellidará, s. Laxá.

Elliot, Mount, ein berg von South Victoria, der höchste einer bis zum 22. Febr. 1841 nicht gesehenen kette, durch den entdecker, den engl. capt. J. Cl. Ross benannt nach 'Rear Admiral the Honourable George Elliot, C. B., Commander in-Chief in the Cape of Good Hope station, whose great kindness to us, and warm interest he took in our enterprize I have already had occasion to mention'. Ross, South. Reg. I. p. 254.

Elliot, Mount, s. River Head Range.

Elliot Bay, eine weite öffnung (bay?) im mündungsgolfe des Grossen Fischflusses, entdeckt den 5. Aug. 1834 durch den arct. reisenden G. Back und von ihm benannt nach dem 'Honourable capt. Elliot of the Admiralty'. Back, Narr. of the ALE. p. 209.

Elliot Island, s. A'Court Bay.

Elliot Isle, Lady, eine kleine küsteninsel an der O.seite NeuHollands, durch das engl. schiff Lady Elliot 1816 entdeckt und unter diesem namen zuerst durch den engl. capt. P. P. King den 28.

Mai 1819 auf der carte aufgetragen. King, Austr. I. p. 180.

Elliot Rocks, eine dem North Head der hauptinsel der austral. Macquarie Islands vorliegende gruppe von inselklippen, durch den engl. lieut. Langdon 1822 pers. benannt. Krusenst., Mém. I. p. 9 ff. Gilt der name dem vertheidiger von Gibraltar, lord G. A. Elliot (1779/83)?

Elliott's Isles, s. Goulburn's Isles.

Ellis, Mount, ein an der S.seite des chines. golfs von Pe tsche li aufsteigender, sehr auffallender zweigipfliger spitzberg, 'very remarkable, having two peaks or paps by which it can be distinguished at the distance of fifty miles', benannt 1816 durch die mit lord Amherst nach China abgegangene embassade zu ehren des herrn Ellis, drittem mitgliede der gesandtschaft. Hall, Corea p. VII.

Ellóra, s. Elúr.

Elma-Dagh = apfelberg, türk. name eines bergs SO. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 30.

Elmaly, türk. = apfelreich, *a)* eine grössere ortschaft im innern Lyciens. Tschihatscheff, Reisen p. 21; *b)* ein ort NO. von Brussa. ib. p. 24.

Elmina, s. Goldküste.

Eloth, s. Elath.

Elsass = (das land der) der sassen am (rheinnebenfluss) Ill. E, PS. p. 136.

Elson Bay, eine bucht O. der Elsonsspitze (s. d. art.) anliegend, benannt durch den brit. capt. Beechey im Sept. 1826 nach dem entdecker, Thomas Elson, dem master von Beechey's schiff Blossom, welcher cap und bay im Aug. desselben jahres auf einer bootfahrt erreicht hatte. Beechey, Narr. of a V. I. p. 302.

Elson Island, eine insel der austral. Gambier Group, Niedrige Inseln, durch den engl. capt. Beechey im Jan. 1826 nach einem seiner officiere benannt, wie die übrigen inseln dieser gruppe. Beechey, Narr. I. p. 117.

Elsonsspitze heisst nach ihrem entdecker die N.spitze des N.american. continents, welche der von Beechey im Aug. 1826 in einem boote nach O. gesandte Elson erreichte, als er mit dem von O. kommenden John Franklin sich zu vereinigen ausgezogen war. Dieselbe spitze nannte (to mark the progress of northern discovery on each side the American continent which had been so perseveringly advocated by that distinguished member of our naval administration) Beechey selbst *Point Barrow* zu ehren des vielgereisten und mit den plänen vieler engl. entdeckungsreisen beauftragten John Barrow, des stifters der Royal Geographical Society of London (1830). Beechey, Narr. of a V. I. p. 302. Die Eskimos der gegend nennen sie einfach *Nuwuk* = spitze. PM. 1859 p. 44.

Elton ist die russ.-corrumpirte form für *Altan Noor* = goldener see; denn so nennen die Kalmyken den grossen steppensee des untern wolgalandes, angeblich weil er bei untergehender sonne häufig einen goldfarbigen schein erhält. Rose, Ural II. p. 259. S. Težkoe Osero. Nach Glob. XIV. p. 298 sind es — genauer — die bis 30' hohen lehmufer, welche gegen sonnenuntergang den goldenen widerschein zeigen.

Eltschek, s. Ertschek.

Elur oder *Ellóra* = Ellu's oder El's (des köngl. gründers) stadt, tamul. name zweier vorderind. städte, der einen im N.Karnátik, der andern im Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Elwin Bay, eine bucht an der W.seite von Prince Regent's Inlet, den 25. Juli 1825 durch den engl. capt. W Edw. Parry benannt nach seinem freunde Hastings Elwin, esq., von Bristol, 'as a token of grateful esteem for that gentleman'. Parry, Third V. p. 99.

Elysium, griech. *Ἠλύσιον πεδίον* = das elysische gefilde hiess bei den Griechen der ort der hingegangenen, 'besonderer aufenthaltsort für verwandte des Zeus, welche dort mit dem körper, ohne den tod zu sehen, fortleben'. Man verlegte diese gefilde der seligen, wie die spätere christenheit das paradies im fernsten morgenlande suchte, an die äussersten W.enden der welt, in die fabelhaften fernen des atlant. oceans, so dass den Römern die entlegene *Atlantis*, die *Μακάρων* oder *Μακαρίων νῆσοι* = glückseligen inseln, durch übersetzung, sich in die *Insulae Beatorum* umwandelte. Mit diesen phantasiegebilden sind nicht die im alterthum gekannten atlant. inselgruppen, namentlich nicht die *Insulae Fortunatae* = glückliche inseln (unsere Canarien) zu verwechseln.

Embarras, Portage = schwieriger trageplatz, canadiername eines der im Slave River befindlichen trageplätze, von dem treibholze, welches den engen 1020 schritte langen canal anfüllt. Mac Kenzie, Voy. p. 154. Franklin, Narr. p. 194 ff. Chart.

Emboaba = hösler ist der spitzname, welchen die brasil. Indianer den europ. ansiedlern beizulegen pflegten; er bezieht sich auf die bekleidung der beine mit hosen und war zunächst der name eines vogels, der 'hosen' hatte: 'por trazerem as pernas cobertas á semelhança de certas aves que tem pennas até os pés'. Ist antithese zu *Caboclo* (s. d. art.). Später, zu anfang des 18. saec., fingen die Paulisten, die entdecker der goldschätze der Minas Geraes und als solche wie eingeborne unfreundlich gegen neue einwanderung, an, die aus Europa gekommenen goldsucher mit dem namen *Emboabas* zu belegen. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 101. II. p. 102. 468.

Embonas, s. Ambonas.

Emboracum, s. Embrach.

Embrach, ein zürch. dorf an einem nebenflüsschen der untern Töss, im jahre 970 *Emberrach*, vom kelt. *eabar* = schlammboden, also (vielleicht ursprünglich *Eabaracum* und) gleichbedeutend mit dem alten *Emboracum*, jetzt *York* in England. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 93.

Embûches, les, s. die Falle.

Emden, norddeutsche stadt am Dollart, benannt von der Ems, welche einst die stadt unmittelbar bespülte. Daniel, Deutschld. p. 1231.

'Emek, hebr. עֵמֶק = weithin sich erstreckende ebene, thalsohle, in zusammensetzungen, z. b. *a)* *Emek-haëlah*, hebr. עֵמֶק הָאֵלָה = terebintenthal,

unweit Bethlehem. 1. Sam. XVII. 2 etc. *b) Emek-habbakah,* hebr. עֵמֶק הַבְּרָכָה = segensthal, zwischen Thekoa und Engeddi. 2. Chron. XX. 26. Gesen., Hebr. Lex.

Emerald-Isle, the, s. Irland.

Emerald-Spring = smaragdquelle heisst wegen ihrer prächtiggrünen umgebung eine von Babbage 1858 entdeckte heisse süsswasserquelle W. von Gregory Lake, S.Australien. PM. 1860 p. 298.

Emeriau, Iles, eine vermeintliche inselgruppe von austral. Tasman's Land, durch die franz. exped. Baudin 1801/03 pers. benannt. Freycinet, Atl. N° 26. Der engl. capt. P. P. King erkannte (22. Aug. 1821) die ’inseln‘ nur für ein cap und taufte sie unter beibehaltung des specifischen namens in *Emeriau Point* um. King, Austr. II. p. 92.

Emeriau Point, s. Isles Emeriau.

Emerita, Augusta, s. Merida.

Emerita, Colonia, s. Avenches.

Emerson, Port, s. Cape Young.

Emery, Point, ein landvorsprung von Patterson Bay, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes im Sept. 1839 nach einem seiner gefährten, lieut. Emery, benannt, welcher hier einige seltene und sonderbare fische fing. Stokes, Discov. II. p. 18.

Emim, s. ‘Anakim.

Emir-Dagh, türk. = fürstenberg, ein gebirge, in imposanter höhe NO. dem Sultandagh (s. d. art.) gegenüber aufsteigend, SO. von Kiutahia, SW. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 10.

Emmamelif, s. Hammâm el-Enf.

Emme ist der name zweier schweiz. flüsse, des grössern aarezuflusses *(Grosse Emme)* und des kleinern reusszuflusses *(Kleine Emme)* und bedeutet fluss, gerade wie das verwandte ’*Ems*‘. Nach der grossen Emme das *Emmenthal.* E, PS. p. 32.

Emmenthal, s. Emme.

Emporia, s. Emporikos Kolpos.

Emporikos Kolpos, ein meerbusen unterhalb Lix (s. d. art.). Das phöniz. סחרות [sacharut] = handelsniederlassung, von den an ihm liegenden phöniz. emporien (Strabo p. 825) ’golf der emporien‘, griech. *’Εμποϱικὸς κόλπος* genannt. Movers, Phöniz. II. 2. p. 540. Auch die phöniz. küstengebiete der Kl. Syrte heissen die emporien: ’urbes vectigales Carthaginiensium *Emporia* vocant eam regionem. Ora est minoris Syrtis una civitas ejus Leptis‘. Liv. XXXIV. 62. ’*θεωϱῶν τὸ πλῆθος τῶν πόλεων τῶν πεϱὶ τὴν μικϱὰν Σύϱτιν ἐκτισμένων καὶ τὸ κάλλος τῆς χώϱας, ἣν καλοῦσιν ’Εμπόϱια.* Polyb. XXXII. 32, 1. Aehnlich id. III. 23, 2.

Emporion, griech. *’Εμπόϱειον* = markthausen, kaufburg, name verschiedener hafenplätze. S. Pape-Bens. Besonders zu nennen ist *τὸ ’Αττικὸν ἐμπόϱιον* = der attische handelsplatz; so hiess der Piräus, der sitz des grosshandels im Mittelmeer. Emporion heisst auch der ganze küstenstrich der Kl. Syrte (s. Emporikos Kolpos). Im neugriech. hat sich der name in ortsbezeichnungen auf den ägäischen inseln Nisyros, Thera, Chalke und Kasos erhalten. Ross, Inselreisen II. p. 69. III. p. 30. 114. 33.

Ems, von derselben wurzel wie *Emme* und wie dieses = fluss, latinisirt (Tac., Ann. I. 60) *Amisia* oder *Amisius* (Plin., Hist. nat. IV. 100). E, PE. p. 53.

Emu Plains, eine weite offne ebene an dem Victoria River, Arnhem's Land, durch emus (austral. strausse) belebt und danach benannt (’named in their honour‘) durch den entdecker, den engl. capt. Stokes im Nov. 1839. Stokes, Discov. II. p. 81.

Enageis Petrai, s. Kaki Skala.

‘Enajim, hebr. עֵינַיִם = zwei quellen, auch עֵינָם [‘enam], ort im stamme Juda. Jos. XV. 34. Gesen., Hebr. Lex.

Enam, s. Enajim.

Encantada, Lagoa, s. Vepabassû.

Encantada, Laguna = verzauberter see, span. name eines see's von Manila, wo ’vulcanismus und tropenpracht eines der geheimnissvollsten, eigenthümlichsten naturbilder, die des menschen auge zu schauen im stande ist, geschaffen hat‘. Nachdem man sich durch das dickicht der steilen uferwände den zugang gebahnt hat, steht man an dem kreisrunden, ruhigen, mit einbäumen befahrenen becken, welches, angeblich grundlos und von zahllosen wasserpflanzen tiefgrün, durch einen kraterähnlichen wall von lavablöcken eingeschlossen ist. Lautlose stille liegt über der fläche, nur hie und da durch die stimme eines vogels oder, wie zur zeit, als die mitglieder der novaraexped. dort waren, durch das dumpfe rollen des fernen donners unterbrochen. Am ufer wogt der reichste tropenwald, mit üppig wuchernden schlingpflanzen um die riesenstämme, deren prächtige laubkronen sich auf der glatten wasserfläche spiegeln. Wüllerstorf, Novara II. p. 237.

Encantadas, Islas, s. Galápagos.

***Encarnacion, la** = die fleischwerdung (Christi) taufte die span. exped. Quiros-Torres anno 1606 das erste der an der S.seite der Niedrigen Inseln gefundenen eilande. Fleurieu, Découv. p. 28. Die entdeckung fiel ohne zweifel in die weihnachtszeit; denn die exped. war am 21. Oct. 1605 von Callao abgegangen, und vor dem 10. Febr. (s. Taiti) folgen noch mehrere andere entdeckungen (s. San Juan Baptista).

Enchanted Island = verzauberte insel, ein eiland der Galápagosgruppe, durch den engl. capt. Cowley 1684 so benannt, weil sie ihm, je nach dem standpuncte, unter den verschiedensten formen, bald wie eine festung in ruinen, bald wie eine grosse stadt etc. erschien. Krusenst., Mém. II. p. 390.

Encounter, Point = cap der begegnung nannte capt. John Franklin's gefährte, Dr Richardson, der befehlshaber der vom Mac Kenzie River ostwärts (zum Kupferminenflusse) gehenden abtheilung der exped., ein cap an der N.küste N. America's, weil er hier in kritischer lage mit Eskimos zusammengetroffen war: ’the spot where this transaction took place has been named Point Encounter‘. Franklin, Second Exp. p. 202.

Encounter Bay = bucht der begegnung, ein

weiter golf an der küste S.Australien's, wo die beiden rivalen exped., die engl. des capt. Matth. Flinders und die franz. des capt. Nic. Baudin den 8. April 1802 sich begegneten, so getauft von dem erstern. Flinders, TA. I. p. 195.

Encounter Cove = bucht des zusammentreffens, eine bucht von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 5. Oct. 1819 so benannt, weil seine exped. hier mit einer feindlichen gruppe eingeborner zusammentraf, welche zu vertreiben freilich ein paar blinde flintenschüsse ausreichten. King, Austr. I. p. 319.

Endeavour River, eine flussbucht an der O.küste NeuHollands (15° S.), in welcher (17. Juni bis 4. Aug. 1770) der brit. lieut. James Cook sein leckgewordenes fahrzeug, die Endeavour, ausbesserte, als er seine kühne fahrt zwischen küste und Barrièreriff ausführte. Hawkesw., Acc. II. pp. 152—184.

Endeavour Streights, s. Torresstrasse.

Enderby, Cape, s. Cape Broughton.

Enderby Island, eine insel an der N.küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 24. Febr. 1818 benannt nach einem freunde Enderby: 'a very old and valued friend'. King, Austr. I. p. 35.

Enderby Island heisst eine der Lord Auckland Islands (s. d. art.) zu ehren der walfängerfirma Enderby, in deren diensten der entdecker Bristow gestanden. Ross, South. Reg. I. p. 132.

Enderby Land, eine küste im S. eismeer, zuerst gefunden von dem Holländer Dirk Gherritsz, als er 1599 durch einen sturm von seinem geschwader (Mahu und Cordes) getrennt wurde, dann von dem in diensten der Londoner walfängerfirma Enderby stehenden capt. Biscoe (brigg Tula) am 16. März 1831 wieder entdeckt. Die am 15. Febr. 1832 entdeckte *Adelaide Island* benannte er zu ehren der damaligen engl. königin Adelaide (einer meiningen'schen princessin, gemahlin Wilhelm's IV., welcher 1830 zur regierung gelangt war). Das ganze zusammenhängende land wurde pers. *Graham's Land* genannt, die vorliegende inselkette (*range*) nach dem entdecker *Biscoe Range*, der höchste der landein sichtbaren berge nach dem engl. könig *Mount William* (= Wilhelmsberg) und der zweithöchste *Mount Moberly*, nach capt. Moberly, Royal Navy. Sommer, Taschb. XII. p. CIX ff. Ross, South. Reg. I. p. 291.

Enfant Perdu, l' = der verlorne sohn, eine austral. insel W. von den Schifferinseln, den 11./12. Mai 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville aus der entfernung von sechs bis sieben stunden entdeckt und wohl nach ihrer isolirung getauft. Bougainv., Voy. p. 241. Ist identisch sowohl mit *Wallis' Island*, so genannt durch den engl. seefahrer Wallis 1767, als mit *Isla Maurelle*, wie der span. seefahrer Maurelle am 12. April 1781, ebenfalls nach seinem eignen namen, das eiland taufte. Krusenst., Mém. I. p. 25 ff.

Engadin wollte man früher, zuerst Campell (Alpina von Salis & Steinmüller III. p. 76), aus dem lat. *in capite Oeni* = dem rät. *en cò d'Oen* = am anfang des Inn, also = Ober-Innthal ableiten. Es weist aber die urkundliche form *Eniatina* auf einen alten völkernamen *Oeniates*. Steub, Herbsttage in Tyrol p. 239.

Engaño, Punta de = spitze (*punta*) der täuschung nannte der span. entdecker Ulloa 1539 bis 1540 das vorgebirge an der W.seite der halbinsel Californien, an welches er, durch stürme verschlagen (donde arribaram por vento contrario . . .), nach seiner exploration im californischen golfe getrieben wurde; denn vorher hatte man den golf für eine durchfahrt, die halbinsel für eine insel gehalten. Gomara, Hist. gen. c. 212. Galvão, Descobr. p. 210. Die neuern carten haben irrthümlich ein *Cabo San Eugenio* daraus gemacht, so auch D. de Mofras, Orég. I. p. 232 & PM. 1868. T. 14.

Enge, eine vorstädtische gemeinde bei Zürich, da gelegen, wo die weite thalebene der stadt sich vor den zum see herantretenden hügeln verengt und nur noch einen schmalen ufersaum übrig lässt. Noch im volksmunde die formen: 'In der' Enge, 'in die' Enge, 'aus der' Enge etc.

Engeddi, hebr. עֵין גֶּדִי [ʿên g'ddi] = bocksquelle, heute von den Beduinen noch ʿ*Ain Dschiddy* genannt, eine durch zwei quellen bewässerte seltsame oase im steinrevier der W.küste des Todten Meers. In den felsen ob der oase, am O.rande der wüste Juda, entzog sich als in natürlichen felsburgen David den nachstellungen seines königs Saul: in der '*burg*' *Engeddi* מְצָדוֹת עֵין גֶּדִי [m'zadoth ʿen g'ddi], auf den '*felsen der gemsen*' (steinböcke) צוּרֵי הַיְּעֵלִים [zurê haj'gelim]. 1. Sam. XXIV. 1. 3.

Engeddi, Burg, s. Engeddi.

Engelberg heisst zunächst ein berg des C. Unterwalden; von diesem herab liess sich, der legende zufolge, engelmusik hören, als der gründer des am bergfusse liegenden benedictinerklosters starb. Das letztere bekam dann eben diesen namen Engelberg, *Mons Angelorum*, von papst Calixtus II. (1124) und trug ihn auf die thalmulde über. Nach dieser obersten thalstufe wird nun auch der thalbach benannt: *Engelberger Aa* (s. Aa). GdS. VI. p. 126. Cattani, Engelberg et ses environs p. 20. Nach Mitth. Zürch. AG. VI. p. 111 kehrt der name wieder bei dem zürch. orte Stallikon; der einstige besitzer dieses *Engelberg*, Konrad von Seldenburon (jetzt Sellenbüren) hätte daher veranlassung genommen, das oben genannte kloster Engelberg zu stiften (1122) und zu benennen.

Engelberger Aa, s. Engelberg.

Engey = wieseninsel, vom isländ. *engi* = wiese, eine der nachbarinseln von Reykjavik, benannt nach ihrem graswuchs, welcher es ermöglichte, die eiderenten auf dieses eiland zu locken, da das auf den strand gelegte heu ihnen den nestbau erleichtert. Preyer & Zirkel, Isld. p. 56.

Engi, ein Glarner dorf am austritt der engen schlucht gelegen, welche dem Sernf entlang von Schwanden bergwärts zieht. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Engländer, s. England.

England = land der Angeln wurde die S.hälfte Grossbritaniens genannt, seitdem um die mitte des 5. saec. die S.Briten die nordgermanischen

Angeln, Sachsen und Jüten gegen die Scoten ins land gerufen hatten. Nach dem landsnamen der nom. gent. *Engländer*, in ältern schriften oft *Engelländer*, etymologisch treuer.

England, New, nannte 1614 der engl. capt. John Smith, der gründer von Jamestown (oder richtiger sein patron, der prinz Charles), nach seiner küstenexploration die NO. gebiete der heutigen Vereinigten Staaten. Quackenbos, U. S. p. 80. Diese erforschung erstreckte sich über küste und binnenland, von Cape Cod bis Penobscot. Buckingh., America III. p. 240. ZfAE. nf. III. p. 63 setzt die exploration in das jahr 1616 und fügt hinzu, der name sei gewählt worden, um den gegensatz zu *Neu Frankreich* (s. Canada) auszudrücken und eine analoge bezeichnung zu dem von Drake benannten pacifischen *Nova Albion* unter derselben breite zu gewinnen. ZfAE. nf. III. p. 63.

Englische Bay, s. Smeerenburg.

Englischer Canal, s. Canal.

English Company's Islands, eine inselgruppe in N.Australien, durch den engl. seefahrer Flinders am 19. Febr. 1803 benannt zu ehren der engl.-ostind. compagnie und ihres directoriums, welches seine reise unterstützt hatte, 'in compliment to that respectable body of men, whose liberal attention to this voyage was useful to us and honourable to them'. Die einzelnen inseln der gruppe, nämlich Cotton's Island, Wigram's Island, Inglis' Island, Bosanquet's Island, Astell's Island, benannte Flinders nach gliedern des directoriums, ausgenommen *Pobassoo's Island* (s. Malay Road) und *Truant Island* (s. d. art.). Flinders, TA. II. p. 233. Atl. pl. XIV. XV.

English Cove = engl. bucht, eine kleine hafenbay, in welcher der engl. seefahrer Carteret am 30. Aug. 1767, anlässlich seines aufenthalts in NeuBritanien, ankerte. Hawkesw., Acc. I. p. 369.

English Narrow = engl. enge, eine durchfahrt hinter Wellington Island, Patagonien, im Febr. 1830 durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy entdeckt und benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 335.

English Point, s. London Island.

English River, s. Churchill River.

English Road = engl. rhede nannte Cook, der engl. seefahrer, die rhede, in welcher er vom 2. Sept. bis 3. Oct. 1773 an der W.seite der insel Middelburg, Friendly Isles, ankerte 'being the first who anchored there'. Cook, V. to the SP. I. p. 191 ff. Carte N° XIV. p. 211.

Engstligenbach heisst ein zufluss der Kander nach der obersten thalstufe Engstligen, einem hochgelegenen felsenkessel. Dufour, ETAtl. fol. XVII.

Enguagua-çu, der einheimische name des durch die stadt Santos, Brasilien, ersetzten einstigen indianerdorfs, s. v. a. grosser stössel ('pilão grande ou monjôlo'), eines der primitiven geräthe, welche bei den brasil. Indianern im gebrauche waren: 'um destes engenhos primitivos que ali havia'. . .'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 141.

Engüri, s. Angora.

Eng-wa, s. Awa.

Enkhuysen Eylant, s. Wajgatsch' Insel.

Ennea Hodoi, griech. Ἐννέα ὁδοί = neunwegen, früherer name des spätern Amphipolis, eine athenische colonie (vom jahr 437 v. Chr.) zur ausbeutung der thrakischen schätze an wichtigem strassenknoten, auf welchen schon der name hinweist. Thuc. VII. 100.

Enneakrunos, griech. Ἐννεάκρουνος = neunbrunnen, eine am attischen berge Hymettos entspringende quelle, welche durch neun röhren in die stadt geleitet und vor den Pisistratiden Schönbrunn (s. Καλλιῤῥόη) genannt wurde. Thuc. II. 15.

Ennedà = ennet (auf der andern seite) der Aa (d. i. der Linth) heisst eine dem hauptflecken Glarus gegenüber auf der rechten linthseite gelegene ortschaft. GdS. VII. p. 603. Aehnliche bezeichnungen sind *Ennetbühls* (jenseits von Glarus aus) und *Ennetlinth* (jenseits von Linththal aus), sowie die allgemeine bezeichnung *ennetbirgisch* = ultramontan, in der deutschen Schweiz für die landschaften jenseits des alpengebirgs gebräuchlich. So oft in Joh. v. Müller (z. b. in seinen Sämmtl. Werken XI. p. 114).

Ennetbirgisch, s. Ennedà.

Ennetbühls, s. Ennedà.

Ennethöri, s. Höri.

Ennetlinth, s. Ennedà.

Ennetmoos = jenseits des mooses heisst eine gemeinde Nidwaldens nach dem anliegenden riet. GdS. VI. p. 155.

Ennetthur = jenseits der Thur heissen häussergruppen am quelllauf der schweiz. Thur, die von den weitzerstreuten höfen und häusern Alt St. Johann's aus gesehen jenseits der Thur gelegen und von dorther also auch benannt sind. Ziegler, Carte der Cantone St. Gallen & Appenzell, 1853.

Enragée, Pointe = die umwüthete spitze nannten die franz. kabljaufänger die den entsetzlichsten brandungen ausgesetzte SW.spitze von New Foundland (neben cap Ray). Anspach, NFdld. p. 122.

Enterprise, Fort = fort (veste) der unternehmung nannten die beiden engl. landreisenden John Franklin und Richardson, welche vom Fort Chippewayan aus via Kupferminenfluss die eismeerküste aufsuchten und untersuchten (1820 bis 1821) das zu anfang des winters 1820 erbaute blockhaus, von welchem aus sie mit dem nächsten frühling (1821) ihre unternehmung antraten. Die lage an dem Winter Lake (s. d. art.), unfern vom gebiete des Coppermine River, war verhältnissmässig günstig für das vorhaben: 'possessed all the advantages we could desire. The trees were numerous, and of a far greater size than we had supposed them to be in a distant view, some of the pines being thirty or forty feet high and two feet in diameter at the root. We determined on placing the house on the summit of the bank, which commands a beautiful prospect of the surrounding country' Franklin, Narr. pp. 221 f., 238. Ansicht p. 246.

Entlebuch heisst sowohl die obere thalstufe der Kleinen Emme von dem oberhalb Schüpfheim mündenden zufluss *Entle* und dem buchenwald, als auch eine der thalgemeinden. *Entlebucher*,

nom. gent., ist im Luzerner gebiet gegensatz zum 'Gäuer' (s. Gäu). E, PS. p. 38.

Entrance Island = eingangsinsel, eine insel in der einfahrt zum N.austral. Victoria River, durch den engl. capt. Stokes am 17. Oct. 1839 entdeckt und benannt. Stokes, Discov. II. p. 41.

Entrance Island = eingangsinsel, ein eiland vor dem eingang der austral. Roger Strait, Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes (Discov. I. p. 189) am 8. April 1838 nach ihrer lage benannt.

Entrance Island = eingangsinsel, eine kleine am N.eingang von Port Bowen (s. d. art.) gelegene insel, benannt am 21. Aug. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 36). Alt. pl. X.

Entrance Island, s. Haul-Round Islet.

Entrecasteaux, Canal de d', eine meerenge, welche an der SO.seite Tasmania's die hauptinsel von der vorliegenden küsteninsel trennt, von Furneaux u. a. seefahrern für die Storm Bay Tasman's gehalten und von dem franz. admiral d'Entrecasteaux zu ende April 1792 durchschifft wurde, so dass die für eine bay angesehene einfahrt sich 'into a fine navigable channel, running more than ten leagues to the northward and *there* communicating with the true Storm Bay' verwandelte. 'It contains a series of good harbours, or is itself, rather, one continued harbour from beginning to end'. Flinders, TA. I. p. XCII, 48 & 50. Atl. pl. VII. Die vergleichung der drei citirten stellen des reisewerks ergibt, dass der name durch die franz. exped. selbst vorgeschlagen worden ist. Die colonisten am Derwent nennen die strasse 'improperly' *the Storm Bay Passage* = der durchgang der Storm Bay. King, Austr. I. p. 152.

Entrecasteaux, Point d', ein steiles felscap O. vom Cape Leeuwin, Australien, 'one of the most remarkable projections of this coast', benannt nach dem franz. admiral d'Entrecasteaux, welcher in dieser gegend aufnahmen gemacht hatte. Flinders, TA. I. p. 50.

Entrecasteaux, Récifs d', eine reihe von riffen (*récifs*) in der NW.verlängerung der austral. insel NewCaledonia, durch den franz. seefahrer d'Entrecasteaux 1792 nach sich selbst getauft. Eben dieses schicksal hatten die nördlichsten partieen einige monate später, als der engl. capt. Bond, vom schiffe Royal Admiral der Indian Company, sie *Bond's Reef and Breaker* = B.'s riff und brecher taufte. Krusenst., Mém. I. p. 204.

Entre deux Eaux = zwischen zwei wassern ('mesopotamien') heisst eine der sieben abtheilungen der waadtländ. berggemeinde Château d'Oex. GdS. XIX. 2. b. p. 32.

Entre Douro e Minho = zwischen (den flüssen) Duero und Minho, 'Mesopotamien', kurzweg auch *Minho* heisst die NW.provinz Portugal's. Willkomm, Span. & Port. p. 264.

Entremont (Val d') = zwischenbergen nennt der franz. sprechende Unter-Walliser das thal, durch welches man vom Rhonethal nach dem St. Bernhardspasse hinaufgelangt. E, PS. p. 44. Derselbe (deutsche) name *Zwischenbergen* kehrt wieder in einem nebenthale von Simpeln. Dufour, ETAtl. fol. XVIII. XXIII.

Entre Rios = zwischen den flüssen (Paraná und Paraguay), ein american. 'mesopotamien', theil der La Plataländer.

Entreroches, s. v. a. clus, 'zwischenfelsen', eine durch das canalproject Nozon-Venoge bekannter gewordene häusergruppe im Waadtland. E, PS. p. 35. Dufour, ETAtl. fol. XI.

Entry Island = eingangsinsel nannte Cook (V. to the South P. I. Carte XIII) eine insel, welche in Dusky Bay, hinter Resolution, Neu Seeland, vor dem eingang eines nach O. führenden canals liegt (1773).

Entry Isle = eintrittsinsel, 'a high and remarkable island' am W.eingang in den engsten theil der neuseeländ. Cooksstrasse, entdeckt am 14. Jan. 1770 von dem engl. lieut. Cook und benannt, als er den 7. Febr. 1770 nach längerm aufenthalt im Königin Charlottensund die Cooksstrasse passirte. Hawkesw., Acc. II. p. 408.

Enxofre, Furnas do = schwefelhöhlen, portug. name einer stelle des pics Bagacina, Terceira, wo rauch und heisse dämpfe aus erdspalten aufsteigen. Sommer, Taschb. XII. p. 284.

Eoguschcund, s. Sugar Loaf.

Epakto(s), s. Naupaktos.

Ephialteion Akron, griech. '*Ἐφιάλτειον ἄκρον* = ephialtescap, ein vorgebirge der ägäischen insel Karpathos, von dem giganten Ephialtes benannt. Ptol. V. 2, 33. Curt., Gr. On. p. 134. Der name hat sich wahrscheinlich erhalten: in dem jetzigen dorfnamen '*Ἀφιάρτης*. Ross, InselR. III. p. 65.

Epidaurus, griech. '*Ἐπίδαυρος*, von *ἐπιδάσυρος* = buschhorn, von dichtem pflanzenschmuck, wie auch Homer, Il. II. 561 *ἀμπελοέντ' Ἐπίδαυρον* = die rebenreiche Ep. nennt. Curt., G. On. p. 157. Etym. Forsch. I. p. 199. Preller, griech. Mythol. I. p. 405. *a)* stadt in Argolis am saronischen MB., jetzt noch '*Ἐπίδαυρος* auf einer kleinen aus korn- und weinreicher ebene vorragenden halbinsel, die im N. einen wohlgeschützten hafen, gegen S. eine weite rhede bildet. Schon die Karier hatten sich hier niedergelassen. Curt., Pelop. II. p. 426. *b)* '*E. ἡ Λιμηρά*, stadt in Lakonien, 'welche vor allen plätzen der lakon. O.küste den beinamen der 'hafenreichen' (*λιμηρά* = *λιμενηρά*) verdiente', im hintersten winkel einer tiefen, geräumigen, durch das noch jetzt *Limenaria* genannte cap, sowie durch eine vorliegende küsteninsel im S. geschützten bucht. Die stadt war bis in die anfänge des mittelalters bewohnt und wurde erst bei dem andrängen der Avaren und Slawen verlassen. Die einwohner gründeten eine neue stadt, südlicher auf weitvorspringendem felscap *Minoa* (s. d. art.), welches, nicht unwahrscheinlich erst später durch einen graben zur insel gemacht, nur von einer seite zugänglich war und daher den namen *Μονεμβασία* = einzugang, erhielt, woraus die Franken (Napoli di) *Malvasia* gemacht haben. Auf dieser insel, deren castell auf steilem felsen schon im alterthum als festung diente, hat sich länger als auf der ganzen übrigen halbinsel das griechenthum der slawischen zuwanderung zu erwehren

vermocht. Curt., Pelop. II. p. 293. *c)* stadt in Dalmatien, jetzt *Ragusa.*

Epiktetos, griech. Ἐπίκτητος = das hinzuerworbene land, neuland (scil. Φρυγία), derjenige theil Phrygiens, welchen Eumenes von Prusias, dem könige der Bithynier, erwarb. Strabo p. 130. Pape-Bens.

Epiphania, s. Hamath.

Epipolai, griech. Ἐπιπολαὶ = überstadt, hochstadt, der ort auf steilem fels über Syrakus, den Dionysos zur stadt zog. Thuc. VI. 96. Vergl. Kiepert, Atl. v. Hellas.

Epirus, griech. Ἤπειρος = festland, bezeichneten seit alten zeiten die bewohner der W.griechischen inseln insbesondere die ihnen gegenüberliegende küste des festlandes von Hellas bis zum äussern korinth. meerbusen. Homer, Il. II. 635. Od. XXIV. 378. Später beschränkte der sprachgebrauch allmälig diesen namen auf die landschaft, welche von Illyrien, Thessalien, dem Jonischen Meer und dem Ambrakischen Busen begränzt wurde. Pindar, Nem. IV. 82. Pape-Bens. Bursian, griech. Geogr. I. p. 8. Seit Pyrrhos, dem mächtigsten könige, der alle einzelnen landschaften von Epeiros zu einem gesammtstaate vereinigte, bezeichnen sich auch die verschiedenen stämme des landes mit dem gesammtnamen Ἀπειρῶται = festländler, bewohner von Epirus. ib.

Epope, griech. Ἐπώπη = wartburg (St. B.), anderer name des hohen Akrokorinth (s. Korinth). Ἐπῶπις = wartenfels, ort der Lokrer in Unter-Italien. Strabo p. 259. Pape-Bens. Beide positionen sind von wartstationen benannt. Curt., G. On. p. 158.

Epopis, s. Epope.

Epworth, Port, s. Nappa-arktok-towock.

Équerre, l' = der winkelhaken, eine krümmung von 90° im N.american. MacKenzie River, bei den Canadiern so genannt, bei den Engländern in übersetzung *the Angle.* Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 185.

equinocial, **equinoxial**, **equinoziale**, } s. äquator.

Erärar = die ebene, thalebene, berbername einer ebene von Aïr oder Asben. Barth, Reisen I. p. 577.

Erbayin, s. el-Arba'în.

Erdely, s. Siebenbürgen.

Erdeni Obò = köstlicher haufe, mongol. name einer station der Gobi, an dem wege von dem lande der Chalcha nach Urga, nach einem ruinenartigen felsen, bei welchem sich eine quelle befindet. Ebenso *Olòn-obò* = viele haufen, eine anhöhe, auf der man mehrere steinhaufen aufgeschichtet sieht. Timkowski, Mong. II. p. 407. 419.

Ere, s. Benuë und Lághame.

Erebus, Mount und *Mt. Terror*, beide schneebedeckte vulcane, welche im S. des antarktischen South Victoria der brit. S.polfahrer J. Cl. Ross am 27. Jan. 1841 entdeckte und nach seinen beiden schiffen Erebus und Terror benannte. Der 12400' (engl.) hohe Mount Erebus stiess damals rauch und flammen aus: 'emitting flame and smoke in great profusion'; er ist, unter 77½° S. gelegen, der polnächste bekannte vulcan, das antarktische gegenstück zu dem 71° N. gelegenen Esk auf Jan Mayen. Der berg hatte, von der ferne gesehen, am tage vorher den namen *High Island* = hohe insel erhalten, bis mit der annäherung die täuschung verschwand. Mount Terror, 10900' hoch, ist ein 'erloschener' vulcan. Ross, South. Reg. I. p. 216 f. p. 220 (eruptionsphänomene).

Erebus Bank nannte der engl. capt. J. Cl. Ross eine grosse bank schwarzen sand- und felsbodens, welche er am 9. und 10. Mai 1840 bei Kerguelen Island entdeckte, nach dem einen seiner schiffe, dem Erebus. 'The discovery of this great bank, so likely to be of important advantage to the numerous vessels that occasionally visit the dangerous shores of this island, by warning them of their approach to the land, could not fail to remove every feeling of regret at the delay and fatigue to which we had been exposed'. Ross, South. Reg. I. p. 59 f.

Erebus Cove und *Terror Cove* nannte der engl. capt. J. Cl. Ross anno 1840 zwei buchten *(cove)* von Rendezvous-Harbour, Auckland Islands, nach seinen beiden schiffen. Ross, South. Reg. I. p. 139.

Eregup, s. Romanzow Inseln.

Erghi = schlucht, mongol. name einer station der Gobi. Timkowski, Mong. I. p. 207.

Ergik-Targàk = weiter kamm heisst bei den Mongolen eines der gebirge der russ.-chines. gränze nach seinem gezackten ansehen. Klaproth, Kaukas. II. p. 418 ff., Mém. I. p. 20.

Erguel, s. St. Imier.

Erhâ, Redschm el = zeichen der steinhaufen, arab. name des culminationspuncts der tripolitanischen Hammâda zwischen dem brunnen Taboníeh und dem wady Haeran, nach dem steinhaufen, durch welchen der punct ausgezeichnet ist. S. Bû-Ssafar. 'Der Araber, welcher oft einsam und gedankenvoll über sein weites gebiet schweift, ist wohl empfänglich für die leiseste gestaltung der oberfläche des bodens'. Barth, Reisen I. p. 145.

Ericodes, **Ericussa**, } s. Alicuda.

Eridanus, s. Rhone.

Erie Lake, einer der canad. see'n, durch die Canadier benannt nach einem der völker der irokesenfamilie, den Eries, welche eine zeitlang an dem N.ufer des see's ihre sitze hatten. Hind, Narr. II. p. 183. Um die mitte des 17. saec. sassen die Eries an der S.seite des sees. Quackenbos, U. S. map p. 10.

Erigös = grosses auge (d. h. quelle), türk. name eines auf hohem kalkfels über tiefem felsenthal gelegenen dörfchens W. von Kiutahia, Klein-Asien. Schon im alterthum war hier ein ort, wie marmorplatten, namentlich an einem brunnen, zeigen. Von dem dörfchen heisst ein gebirgsstock *Erigös-Dagh* = E.-berg, und der nahe fluss *Erigös-Su* = E.-fluss. Tschihatscheff, Reisen p. 2. 3.

Erigös-Dagh, **Erigös-Su**, } s. Erigös.

Eriklü = pflaumenreich, türk. name eines dorfs SO. von Tarabolus, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 62.

Erimomilos, neugriech. Ἐρημόμηλος = das wüste Melos, heisst das hohe und steile, nur von wilden ziegen bewohnte Antimelos im ägäischen meer. Ross, Inselreisen III. p. 4.

Erin, s. Irland.

Erlach, ein bern. städtchen am Bieler See, nach Gatschet vom ahd. *aril-ahi* = erlengebüsch. E, PS. p. 106.

Erlenbach, s. Erli.

***Erlendsey**, wohl = irlandinsel, eine der isländ. Westmännerinseln, weil Irländer die ersten einwanderer waren. Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

Erli = bei den erlen, höfe der zürch. gemeinden Wald und Stallikon. *Erlenbach*, ein dorf an der mündung eines bergbachs in den Zürichsee. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 100.

Ermatingen = *Ermann-*, *Hermann-t-ingen*, name einer thurg. ortschaft. E, PS. p. 133.

Ermitaños, los = die einsiedler, eine gruppe kleiner, durch untiefen verbundener inseln, N. von NeuGuinea gelegen und wie die benachbarten Anachorètes (s. d. art.) zuerst von dem franz. seefahrer Bougainville 1768 entdeckt, aber erst durch den span. seefahrer Maurelle 1781 so getauft. Krusenst., Mém. I. p. 7.

(**Err, Piz d'**) ist der name eines hohen wilden graubündn. bergstocks und dürfte schneeberg heissen, da im kelt. *er* = schnee. GdS. XV. p. 139. Jedenfalls hat, zahlreichen analogieen zufolge, der berg diesen namen erst durch übertragung, vom *Val d'Err*, durch welches der Oberhalbsteiner zum bergstocke gelangt, erhalten; denn von den Oberhalbsteinern ging der name ursprünglich aus, während er den Ober-Engadinern lange unbekannt blieb und der berg im Bergün *Cinuols* hiess. Salis & Steinmüller, Alpina III. p. 83.

Errol Island, } s. A'Court Bay.
Erskine Island, }

Ertschek, ein dorf in Armenien, auch *Eltschek* = ziehe die hand zurück; daher der anliegende see *Ertscheksee* (in der gegend des Wan-See's). PM. 1863 p. 259.

Ertscheksee, s. Ertschek.

Erymanthos, griech. Ἐρύμανθος = wehrenfels, Pape-Bens., ebenso bei Curt., Pelop. I. p. 399 = schutzwehr, bollwerk, verwandt mit ἔρυμα. Bei Dion. Per. 144 findet sich die erklärung ausdrücklich beigesetzt: σκοπιὴ Ἐρυμάνθου = bergwarte E. (Dass überhaupt anhöhen, auch ohne festungswerke, *warten* genannt wurden, s. Skope); *a)* ein 6846' hohes mächtiges randgebirge, das den NW. Arkadien's wie eine burg schützt. Homer, Od. VI. 103. *b)* Ἐ. ὁ ποταμὸς, ein vom erymanthosgebirge herabströmender und nach diesem benannter nebenfluss des Alpheios. Von dem flusse hinwiederum hatte *c)* die stadt Psophis, in welcher der flussgott verehrt wurde, ihren frühern mit berg und fluss gleichlautenden namen (s. Tripotamo) Paus. III. 24, 12. Pape-Bens.

Erythräisches Meer, s. Indischer Ocean.

Eryx, griech. Ἔρυξ = widerhalter (scil. gegen die wogen). Curt., G. On. p. 154. Ein steiler küstenberg mit vorgebirge auf Sicilien, jetzt *San Giuliano* Ptol. I. 55 und, nach ihm benannt, eine stadt daselbst. Thuc. VI. 2. Pape-Bens.

Erzgebirge wurde so genannt, seitdem 1163 eine silberreiche erzstufe entdeckt wurde und die durch krieg und hungersnoth leidenden Harzer bergleute massenhaft einwanderten, die erzschätze auszubeuten. 'Kein anderes deutsches gebirge enthält in seinem namen so bestimmt den angelpunct seiner geschichte'. Sigismund, Erzgb. p. 17 f. Daniel, Deutschld. p. 273.

Esapo, s. Asopos.

Esbus, s. Hesbon.

Escape Channel = canal des entrinnens, eine durchfahrt von King's Sound, Tasman's Land, durch den engl. capt. Stokes (Discov. I. p. 113) so getauft zum andenken an die gefahr, welcher hier sein vorgänger, der entdecker P. P. King, durch einen glücklichen windstoss entgangen war.

Escape Cliffs = klippen des entrinnens, ein felsvorsprung an der austral. Clarence Strait, wo die zu beobachtungen an's land gegangenen gefährten des engl. capt. Stokes, die hh. Fitzmaurice und Key, am 1. Aug. 1839 von wilden bedroht waren und nur durch einen verzweifelt komischen einfall, nämlich durch tanzen den grimm der wilden zu beschwichtigen, dem tode entrannen. Stokes, Discov. I. p. 415. II. frontispiece.

Escape Island = insel des entrinnens, eine insel der austral. Ellice Group (s. d. art.), durch den N.american. capt. Peyster, vom schiffe Rebecca, anno 1819 so benannt, weil er an dem eilande fast schiffbruch gelitten hätte. Krusenst., Mém. I. p. 11.

Escape Point = spitze des entrinnens, eine stelle von King's Sound, Tasman's Land, durch den engl. capt. Stokes anno 1838 benannt zum andenken an eine glücklich bestandene gefahr 'in grateful memory of the providential escapes we experienced in its vicinity'. Diese gefahr bestand in einem alligator. Stokes, Discov. I. p. 131. 154.

Escape Rapid = stromschnelle des entrinnens nannte der engl. capt. John Franklin am 15. Juni 1821 eine der gefährlichen stromschnellen des unterlaufs des Coppermine River, welcher dort zwischen hohen felsklippen, röthlichen schieferfelsen und abschüssigen weissen lehmufern fliesst und voller untiefen und stromschnellen ist. An jener stelle entrannen seine beiden canoes mit genauer noth dem untergang: 'both the canoes having narrowly escaped foundering in its high waves'. Franklin, Narr. p. 347.

Escape Rapid, eine gefährliche stromschnelle des Grossen Fischflusses, entdeckt den 25. Juli 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und von ihm deswegen so benannt, weil die exped. nur mit genauer noth und durch die kaltblütige besonnenheit seines steuermanns, des hochländers James MacKay dem verderben entging. Back, Narr. of the ALE. p. 190.

Escape Reef, s. Shoalwater Bay.

Escape River = fluss des entwischens, ein ein-

fahrt (und flussmündung?) an der O.seite von York's Halbinsel, durch den engl. capt. P. P. King am 24. Juli 1819 so benannt, weil sein schiff in dem seichten wasser aufgelaufen war und mit noth schiff und mannschaft dem untergange entrannen. King, Austr. I. p. 240.

Eschatia, griech. 'Εσχατιά = die äusserste, 'Landsend', ein ort auf der sporadeninsel Syros. Inscr. 2347. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 152.

Eschenbach, s. Aschbach.

Eschenberg = berg, der mit eschen bewachsen ist, ein bergzug bei Winterthur im schweiz. C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 100. Vergl. Aesch, Aschbach, Eschenbach.

Eschercanal heisst ein theil des ganzen unternehmens, durch welches die Linth corrigirt wurde. Dasselbe umfasst wesentlich zwei theile: *a)* den canal von Mollis zum Walensee und *b)* den canal vom Walen- zum Zürichsee. Der erstere hatte zum zweck, das geschiebe der Linth (anstatt in die Maag, den einstigen abfluss des Walensee's) in diesen see selbst zu leiten; er wird nach dem genannten orte, bei welchem er beginnt, *Molliser Canal* genannt, auch *Eschercanal* zu ehren des hochherzigen Joh. Konrad Escher, welcher — ein ausgezeichneter geolog und ingenieur — die grössten verdienste um das ganze unternehmen hat und welcher dann auch für sich und seine nachkommen mit dem namen *Escher v. der Linth* ausgezeichnet wurde. Der zweite theil des linthwerks (Walensee-Zürichsee) führt schlechtweg den namen *Linthcanal.* E, PS. p. 39.

Eschscholtz Bay, eine bucht des Kotzebuesundes, durch den russ. lieut. v. Kotzebue (Entdeckungsreise I. p. 147) am 8. Aug. 1816 benannt 'nach unserm arzte' Dr Eschscholtz, welcher hier einen grossen gletscher entdeckt hatte.

Eschscholtz Insel, eine insel der Ralickkette, Marshalls Archipel, durch den russ. capt. v. Kotzebue im Oct. 1825 entdeckt und benannt 'nach unserm würdigen Dr und prof. Eschscholtz, welcher bereits die zweite reise mit mir machte'. Kotzebue, Neue Reise II. p. 153.

Eschscholtz Inseln, eine gruppe der Ralickkette, *Udia-Milai* der eingebornen, durch den russ. capt. v. Kotzebue im Oct. 1825 entdeckt und nach dem naturforscher seines schiffs getauft. Krusenst., Mém. II. p. 372.

Escombrero, s. Skombraria.

Escondido, Rio, s. Rio Bravo.

Escondido, el Puerto = der versteckte hafen, span. name eines kleinern schiffen zugänglichen geschützten hafens an der O.seite der halbinsel Californien. D. de Mofras, Orég. I. p. 221.

Esdraela, / **Esdrelom,** / **Esdrelon,** } s. Zer'în.

Esdud, s. Asdod.

Eselsohren nannte am 11. Aug. 1816 nach der gestalt des doppelten gipfels der russ. lieut. v. Kotzebue (Entdeckungsreise I. p. 148) einen berg in der nähe des Kotzebuesundes, NW.America.

Esk, s. Jan Mayen.

Eski, Debr, eigentlich *Debr Echsi* = kloster des herrn (oder *Debr-Sikie* = blumenkloster), name eines neu aufgeblühten orts in abess. Simen, residenz des herrschers von Tigre. Heuglin, NO. Africa p. 69.

Eski-Boghâs = alter pass, nogainame eines bergübergangs des taurischen gebirgs. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Eskihissar, türk. = altes schloss, *a)* eine weitläufige trümmerstätte NW. von Elmaly in Lycien. Tschihatscheff, Reisen p. 21; *b)* die grossartigen prachttrümmer des alten Stratonicea in Karien, zwischen denen die vierzig hütten der circa 150 bewohner fast verschwinden. ib. p. 22. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Eskiköi = altdorf, türk. name eines dorfs in der gegend des Kusch-Dagh, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 39.

(**Eskimos**) nennen wir, vielleicht den indian. Abenaki, deren ausdruck *eskimant-sik* = rohessen bedeutet, folgend (Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 336) die mongol. stämme, welche über das polare America zerstreut leben, sich selbst aber *inuk*, plur. *inu-it* = menschen nennen. Armstrong, NW. Passage p. 191. Richardson, Arct. S.Exp. I. p. 340 findet diese etymologie, obgleich das rohfleischessen 'certainly' den Eskimos eigenthümlich ist, weniger wahrscheinlich als diejenige von der canadischen bezeichnung *Ceux qui miaulent* = miauer, ältere orthographie *Ceux qui miaux*, *Esquimaux.* Dieser name bezöge sich auf die rufe *tey-mo*, welche von den ein kauffahrteischiff umgebenden kähnen in Hudson's Strait oder an der Labradorküste sich hören lassen. Noch jetzt nennen die matrosen der schiffe der Hudson Bay Company und die in diensten der compagnie stehenden 'Orkney men' das volk *Suckemòs* oder *Seymòs.*

Eskischehr = altstadt, türk. name einer ortschaft NO. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 28.

Eski-Terek ist der türk., *Staroi-T.* der russ. name (beides = alter T.) eines wasserarmen arms des Terek, also unsern abendländischen ausdrücken *Alte Linth*, *Alte Thur*, *Oude Rhyn* etc. entsprechend; seit 1760 ist der fluss an einigen stellen ganz ausgetrocknet, weswegen ihn die Tataren *Kura-T.* und die Russen *Suchoi-T.*, beides = trocknen T. nennen. Güldenst., Georg. p. 31.

Eskol, hebr. נחל אשכל [nachal äschkol] = traubenthal nennt die bibel (4. Mos. XIII. 23. 24, XXXII. 9 & 5. Mos. I. 24) jenes fruchtbare thal, aus welchem die kundschafter Josua's die grosse traube als zeugniss der fruchtbarkeit an einer stange hertrugen. Mehrfach wird dieses 'Traubenthal' für das heute noch in weinpflanzungen fruchtbare thal von Hebron gehalten. Furrer, Wanderungen p. 92. Gesen., Hebr. Lex.

Espadarte = schwertfisch nennen die brasil. schiffer die lange, vor der mündung des Pará liegende sandbank nach ihrer form. Avé-Lallem., N.Brasil. II. p. 25.

Espagnole, la Rivière, s. Rio Colorado.

España, Nueva, s. Mejico.

Española, s. Hayti.

Espen = bei den espen, zwei höfe *a)* der

zürch. gemeinde Sternenberg und *b)* beim toggenburgischen Ebnat. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 99.

Espenberg, Cap, ein vorgebirge an dem eingang in den Kotzebuesund, den 13. Aug. 1816 benannt durch den russ. lieut. v. Kotzebue (Entdeckungsreise I. p. 153) 'nach dem manne, welcher als arzt mit Krusenstern die reise um die welt gemacht hat und mein freund ist'.

Espenberg, Berg, ein pic an dem N.ende der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 12. Aug. 1805 getauft nach Dr Karl Espenberg, dem arzte seines schiffes Nadeschda. Krusenst., Reise II. p. 168.

Esperança, Cabo da Boa = cap der guten hoffnung nannte der portug. könig João II. den dem S.ende Africa's genäherten merkwürdigen eckpfeiler, die gränzscheide zweier oceane, als Barthol. Diaz anno 1487 das früher nur von des ägypt. königs Necho (phöniz.) exped. (Herod. IV. 42) erreichte cap entdeckt (und den padrão São Filippe aufgerichtet) hatte; denn jetzt, nachdem Diaz schon O. bis zum Grossen Fischfluss vorgedrungen, war die frohe hoffnung, der directe seeweg nach dem lang ersehnten Indien sei einmal gefunden: 'pola [esperança] que elle promettia deste discubrimento da India tão esperada, e per tantos annos requerida'. Mit recht trat der name *Cabo Tormentoso* = stürmisches vorgebirge (denn so hatte Diaz und seine mannschaft das cap genannt, weil er, vom St. Helenagolfe kommend, es unter dreizehntägigem sturm passirt hatte 'per causa dos perigos, e tormentas que em o dobrar delle passárão') vor der bezeichnung zurück, welche in sich selbst an einen wendepunct in der geschichte der entdeckungen erinnert. Barros, Asia I. 3, 4 (p. 190).

Espérance, Baie de l', s. Huon River.

Espérance, Rocher de l', eines der felseilande *(rocher)* der Iles de Kermadeck, durch den franz. seefahrer d'Entrecasteaux am 15. März 1793 nach der einen seiner beiden fregatten benannt. Krusenst., Mém. I. p. 12 ff.

Espérance, Terre d', s. Crozet's Islands.

Espirito Santo = heiliggeist, eine brasil. küstenprovinz, N. von Rio de Janeiro, als niederlassung gegründet 1548 durch den portug. donatario Vasco Fernandes Coutinho, welcher mit vielen colonisten hier landete und für seine ansiedelung die gnade des heiligen geistes erflehte: 'povoação para a qual invocou a graça do Espirito Santo, dando lhe este nome'. Die absicht des gründers scheint nicht in erfüllung gegangen, die anrufung des h. geistes blosses lippenwerk gewesen zu sein: 'A invocacão do Espirito Santo estava sò nos labios, procedera do habito, não nascera do coração'. Die Indianer der gegend fingen an, den ort *Mboab* d. i. den von Emboabas (s. d. art.) bewohnten ort, zu nennen. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 151.

Espiritu Santo, Archipelago del, s. Neue Hebriden.

Espiritu Santo, Rio del, s. Missisipi.

Esquimaux Cove, eine der buchten *(cove)* von N.american. Melville Bay, im Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin so benannt, weil die exped. hier verschiedene spuren von eskimobesuchen, u. a. auch einen eskimoschlitten, an den ufern fand. Franklin, Narr. p. 385.

Esquimaux Lake, ein beträchtlicher strandsee *(lake)* der N.american. eismeerküste, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts (zum Kupferminenfluss) gehenden abtheilung der exped., im Juli 1826 entdeckt, aber schon von MacKenzie wiederholt angeführt 'in several parts of his narrative'. Franklin, Second Exp. p. 221. MacKenzie, Voy. p. 205. 228. 236.

Essalamon-Alikum = ich grüsse euch, arab. name der felspforte, durch welche man von dem steinigen plateau von Tisint-el-Riut, Atlas, in die offene thalweite tritt. Rohlfs, Marocco p. 40.

Essaquas Kloof = pass der Essaquas, d. i. eines hottentottenstamms, welcher in den ersten zeiten holländ. besiedelung des Caplandes noch in den bergen um Zoetemelks-Valley (s. d. art.) hauste. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 260.

Essebon, s. Hesbon.

Esseribe = strohhütten, name eines tripolit. von freigelassenen und entflohenen negern bewohnten dorfs am rande der Menschie. Glob. I. p. 134.

Essington, Port, eine hafenbucht an der N.seite NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 23. April 1818 entdeckt und benannt zum andenken an seinen verstorbenen freund, den vormaligen viceadmiral sir William Essington, K.C.B. King, Austr. I. p. 87.

Estaing, Baie d', eine bay der tatarischen strasse, an der W.seite von Sagalin, durch den franz. seefahrer La Pérouse im Juli 1787, benannt nach dem franz. admiral, unter welchem La Pérouse anno 1779 gedient hatte. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 45. I. p. XXXVI.

Estaing, Baie d', eine bucht der S.austral. küste, durch die franz. exped. Baudin am 3. April 1802 benannt (s. vor. art.). Péron, TA. I. p. 268.

Estaing, Cap d', ein cap an der N.seite von Kanguroo Island (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 5. Jan. 1803 getauft (s. Baie d'Estaing). Péron, TA. II. p. 59.

(Estavayer), alt: *Staviacum*, verdeutscht in: *Stäffis*, ein freiburg. uferort des Neuenburger Sees. E, PS. p. 169.

Esterhazy Bay, eine bucht an der W.seite von Boothia Felix, durch die exped. des engl. capt. John Ross 1829/33 entdeckt und unzweifelhaft nach einem der ungarischen fürsten dieses namens getauft. Ross, Second V. (Chart).

Estero, Santjago del = St. Jacob vom riet, span. name einer argentinischen provinzialhauptstadt, 'von den regelmässigen überschwemmungen des Rio Doce, welche die stadt alljährlich mit weiten wasserflächen umgeben'. ZfAE. nf. IX. p. 86.

Esteros, Bahía de los = bay der seearme, der lagunen, span. name einer californischen bucht N. von San Luiz Obispo. D. de Mofras, Orég. I. p. 382.

Esther, Cape, s. Fearnall Bay.

Estland, russ. provinz, benannt nach dem tschu-

dischen volke der Esten. E, PE. p. 159. Die *Aestii* in Tacitus, Germ. 45 als küstenbewohner der Ostsee, bernstein 'quod ipsi glesum vocant' auflesend.

(**Estrées, Baie d'**), eine bay an der S.seite von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin am 2. Jan. 1803 benannt. Péron, TA. II. p. 58. Wohl bezieht sich der name eher auf den franz. marschall d. n. (1695—1771), als auf die schöne Gabriele d'E., die geliebte Henri's IV.

(**Estrées, Cap d'**), ein austral. cap hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. Baie d'Estrées). Péron, TA. II. p. 90.

Estrella, Cabo del nannte Columbus die am 6. Dec. 1492 erblickte NW.spitze Hayti's, das später (zu anfang des 16. saec.) nach dem nahen hafen S. Nicolas (s. d. art.) in cap *du Môle S. Nicolas* umgetaufte vorgebirge. Ich dachte mir früher, die benennung sei geschehen im zusammenhang mit andern ähnlichkeiten, welche der entdecker zwischen Hayti (Hispaniola) und der iberischen halbinsel fand; allein Navarrete, Collecc. I. p. 79 gibt darüber keine auskunft und der zusammenhang mit den namen Puerto María, Cabo del Elefante, Cabo de Cinquin, Isla de la Tortuga u. s. f. für diese wie andere muthmassungen keine anhaltspuncte.

Estremadura ist heute der name zweier iberischer provinzen, einer span. und einer portug., je zu beiden seiten des Tajo gelegen, durch übertragung benannt von einer landschaft, welche im mittelalter, bei veränderter lage, zu äusserst *(extremum)* am Duero lag. E, PE. p. 142. Ungenau in Ziegler, G. Atl. p. 3: 'weit vom Duero gelegen'.

'**Etam**, hebr. עֵיטָם = ort der raubthiere, eine stadt im stamme Juda. 1. Chr. IV. 3 etc. und ein davon benannter fels. Richt. XV. 11. Wahrscheinlich das an wasser reiche *Urtâs* S. von Bethlehem. Robins., Paläst. II. p. 398, N. B. F. p. 358. Gesen., Hebr. Lex.

Etawa, ursprünglich *Atawi* = wald, sanskritname einer vorderind. ortschaft in Bandelkhánd. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Etham, hebr. אֵתָם, nach Jablonski vom ägypt. *ATIOM* = gränze des meeres, war nach 2. Mos. XIII. 20 die zweite station der Iraeliten bei ihrem auszug aus Aegypten. Gesen., Hebr. Lex.

'**Ether**, hebr. עֶתֶר = überfluss, eine stadt im stamme Simeon. Jos. XV. 42. Gesen., Hebr. Lex.

Etienne, St. = (stadt des) h. Stephan, stadt in Frankreich.

Etivaz, l', wohl vom lat. *aestiva* = sommerweide, ein von hohen alpen eingeschlossenes, zur waadtländ. gemeinde Château d'Oex gehöriges, bewohntes thal. GdS. XIX. 2. b. p. 73.

Etoile, Cap de l', ein patagon. cap im W.theil der Magalhãesstrasse, durch den franz. seefahrer Bougainville im Jan. 1768 nach der Etoile, einem seiner schiffe, benannt, wie ein anderes in derselben gegend *Cap de la Boudeuse*, nach dem andern seiner schiffe. Bougv., Voy. p. 169.

Etoile, Pic de l', eine der Neuen Hebriden, am 22. Mai 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 242) aus der ferne gesehen und nach der Etoile, dem einen seiner beiden schiffe, benannt. Die carte desselben werks (pl. 10) nennt sie *Pic de l'Averdi*. Nach Fleurieu, Découv. p. 42 darf man dieses kleine eiland für des span. entdeckers Quiros (1606) *Nuestra Señora de Luz* = U. L. Fr. vom licht halten. Krusenst., Mém. I. p. 194.

Etsch, lat. *Athesis*, ital. *Adige*, ein zufluss des adriat. meers.

Etschmiadsin = niederlassung des eingebornen ist der armenische name der klosterresidenz des patriarchen, in übereinstimmung mit der sage, dass an der stelle, wo die kathedrale steht, sich der erlöser nach seiner himmelfahrt persönlich niedergelassen, dem h. Gregor, dem erleuchter des armenischen volks, seinen willen, hier einen tempel des wahren unverfälschten glaubens zu errichten, kund gegeben und zur bezeichnung des umfangs der kirche sich eines lichtstrahls wie eines langen zeigers bedient habe. Die Tataren nennen das kloster *Utsch-Kilissá* = die drei kirchen, wohl weniger nach einer dreizahl von gebäuden, als nach der dreieinigkeitslehre, welche den muhammedanern als ein hervorstechender unterschied des christenthums von dem islam schon früh aufgefallen sein mag — ähnlich wie das *Utsch-Kilissá* von Bajased (S. vom Ararat) bei den Armeniern (nicht *Jerek-Wank* = drei klöster, sondern) *Jeritz-Wank* = kloster der drei heisst. Parrot, Ararat I. p. 82.

Ettuahein, 'Ain = quelle der mühlen heisst ein bach des Dsch. Haurân. Burckhardt I. p. 163.

Eua, s Middelburg Eylant.

Euböa, griech. *Εὔβοια* = land guter rinderzucht, 'bullheim', Pape-Bens., die grosse insel des ägäischen meeres. Ihrer länge halber hiess sie früher *Makris* (s. d. art.), auch *Oche* nach ihrem gleichnamigen berge, den man für den höchsten hielt. Seit dem mittelalter übertrug man den namen der meerenge, welche die insel mit dem festlande bildet, in der verdorbenen form *Ewripo* oder *Egribo*, *Egripos* auf die anliegende hauptstadt, das alte Chalcis, und die ganze insel (vergl. eine ähnliche übertragung unter *Poros*), und weil über diesen eine brücke ging, nannte man die insel *Egripont* oder *Negropont*. Jetzt trägt sie den alten namen Euböa wieder. Fiedler, Griechenld. I. p. 420. Kiepert, AAW. p. 18.

Eugène, Ile, eine der Iles Joséphine des austral. Nuyts Archipels, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 nach dem kaiserlichen stiefsohne Eugène Beauharnais benannt. Péron, TA. II. p. 89.

Eugenio, Cap, s. Punta de Engaño.

Eugensberg heisst eines der den Untersee überschauenden thurg. schlossgüter nach seinem erbauer, dem vicekönig Eugen, herzog von Leuchtenberg. GdS. XVII. p. 262.

Eu Ho, s. Yeun Liong Ho.

Euler, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 28. Jan. 1803 getauft nach dem basler mathematiker Bernhard Euler (1707—1783). Péron, TA. II. p. 80.

Eupatoria, s. Siwas.

Euphrat, in den keilinschriften von Bisutun *U-frâtus* = sehr breit (und diesem einheimischen namen sehr nahe die griech. form *Εὐφράτης*, altpers. *frâta*, sanskr. *prathu*, griech. *πλατύς*. Bopp, Vergleichende Gramm. I. p. . . & Journ. Asiat. 1851 p. 425. In der bibel heisst der fluss פְּרָת [phrath]; im aramäischen ist *ephrat* = süsses wasser (das euphratwasser ist wie das nilwasser sprichwörtlich bei den Arabern).

Eupolis, s. Philippopel.

Euripos, griech. *Εὔριπος* = die rasche see, heisst jede meerenge mit besonders merkbarem wechsel der gezeiten, so *a)* diejenige von Knidos und Mytilene. Paus. VIII. 30, 2. *b)* der Pyrrhäer. Strabo p. 617. *c)* bei Karthago. ib. p. 832. Besonders aber *d)* der sund zwischen Euböa (s. d. art.) und dem festlande. Er galt als stürmisch, und man sprach von einer strömung, welche sieben mal des tages wechsle. Strabo p. 403; wir ziehen daher die etymologie von *ῥιπή*, *ῥιπίζω* = gewalt, andrang, impetus, derjenigen von *ῥίψ* = binse, rohr, vor. Pape-Bens.

(Europa), alter name der von Asien aus W. folgenden länder, wurde schon Herodot (IV. 45) unter mythischem gewande gezeigt: Wie die namen Asia und Libya sollte auch derjenige Europa's von einem weibe entlehnt sein, von der Europa, einer phöniz. königstochter, welche der liebentbrannte Zeus auf seinem rücken über das meer trug nach dem abendländischen Creta — also dass die geschicke der entführten mythologisch die wahrheit darstellten, Europa sei von Asien aus bevölkert worden. Neuere etymologieen (Kiepert, AAW. p. 1) denken an das semit. *ereb* = dunkel; demnach wäre Europa s. v. a. das nachtland der erde im N. und NW. und würde sich Asien ihm als morgenland gegenüberstellen.

Europa, Punta de, s. Punta de Africa.

Eurotas, griech. *Εὐρώτας* = schönströmer heisst der hauptfluss Lakoniens. Curt., Pelop. II. p. 209. Sein 'reines, klares wasser ist erfreulich zu sehen; seit zwei jahren hatte ich nicht ein ähnliches flüsschen gesehen', sagt Fiedler, Griechenld. I. p. 317. (Vergl. Kelephina & Marathon). Neugriech. heisst der fluss *Iri*. Kiepert, AAW. p. 18.

Euscaldunac, s. Basken.

Evangelista, s. Isla de Pinos.

Evangelistas, los = die (vier) evangelisten nannten die Spanier des entdeckungszeitalters vier schlank aus dem meere bei cap Descado, W. ende der Magalhãesstrasse, aufstrebende inselklippen, während diese den Engländern der exped. Rich. Hawkins (1594) als *Sugar-Loaves* = zuckerstöcke erschienen. Debrosses, HdN. p. 156. Die eine der vier klippen ist einem heuschober ähnlich und von den übrigen, platten, etwas entfernt. Bougv., Voy. p. 171. S. Isles of Direction.

Evans' Isle, s. Nuyts' Land.

Evening Island, s. Lord North.

Evening Reef = abendriff, eines der riffe von Houtman's Abrolhos, durch den engl. capt. Stokes im Mai 1840 gefunden und nach der tageszeit der entdeckung benannt. Stokes, Discov. II. p. 162.

Evêque, Villarzel l' = bischofswyl war im 13. saec. ein waadtländ. flecken, dessen sich der bischof von Lausanne in folge einer vom herrn des orts gegen ihn angezettelten verschwörung bemächtigte. GdS. XIX. 2. b. p. 215.

Everest, Mount, der höchste bis jetzt (1870) bekannte berggipfel, nach dem chef der ostind. landesvermessung, oberst Everest, benannt durch seinen nachfolger Waugh, während der berg bei den Tibetanern seine einheimischen namen trägt: *Tschingopangmari* (unerklärt) und *Gaurisánkar*. Letzterer name von *gáuri* = weiss, schön, einem der beinamen der Parwáti (Síwa's gemahlin), *Sánkar* oder *Sánkara* = Síwa, welcher bei den Tibetanern hochverehrt ist. Vergl. 'Tschamalhári', wo übrigens das auch hierunterverstandene wort *ri* = berg (also 'der göttin und des gottes berg') beigefügt ist. Schlagintw., Gloss. p. 193. PM. 1868 p. 30.

Everitt, Cape, ein vorgebirge des arctischen America, durch den engl. capt. John Franklin am 7. Aug. 1821 pers. benannt. Franklin, Narr. p. 378 ff. Carte.

Evonymus, s. Lisca-Bianca.

Ewrendschik = kleine ruine (*örendschik*), türk. name einer ortschaft SW. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

Ewripo, s. Euboea.

Exergillod, richtiger *Essert-Gillod* = Gillod's reute heisst eine im gemeindegebiet vom waadtländ. Ollon, am fusse des Chamossaire liegende gegend nach den ersten anbauern, welche sie ausgereutet haben. GdS. XIX. 2. b. p. 73. Vergl. Schwanden, Rütli.

Exmouth Gulf, ein neben NW.Cape eindringender golf NeuHollands, entdeckt am 18. Febr. 1815 durch den engl. capt. P. P. King und (wohl erst nach der waffenthat vor Algier?) zu ehren des 'noble and gallant' Viscount of Exmouth so benannt. King, Austr. I. p. 29.

Exmouth Island, eine kleine insel des Belcher Channels, Parryinseln, am 27. Aug. 1852 durch den engl. capt. Edw. Belcher entdeckt und nach dem jahrestage von lord Exmouth's 'action at Algiers', der demüthigung des seeräuberstaats am 27. Aug. 1817, benannt. Vorher hatte der entdecker das aus rothem sandstein bestehende eiland 'simply' *Red Island* = rothe insel genannt. Belcher, Arct. Voy. I. p. 105.

Exomytis, neugriech. *Ἐξωμύτης* = *ἡ ἔξω μύτη* = die äussere nase, das südliche vorgebirge der insel Thera. Ross, Inselreisen I. p. 69.

Expectation Bay = bay der erwartung, eine im canal San Andres, W.Patagonien, gelegene bucht, benannt durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy, welche am 12. März 1830 in den canal einlief voller erwartung, sie werde eine interessante entdeckung machen 'in full anticipation of making some interesting discovery'. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 339.

Expedition Pass = pass der expedition (scil. Mitchell's vom jahre 1836), ein leichter bergübergang von austral. Victoria, von ihm den

29. Sept. entdeckt. Mitchell, Three Expp. II. p. 279.

Ey, s. Insel.

Eyjafjalla Jökull = inselberg, ein im SW. Island's, hinter der gruppe der Westmännerinseln sich erhebender 'schrecklicher vulcan', 'wegen der nahen inseln so genannt'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 25.

Eyjafjardar Kaupstadir, s. Akureyri.

Eyjafjördur = inselbucht, ein tief eindringender fjord an der N.küste Island's. Preyer & Zirkel, Isld. p. 163.

Eyland = insel, capholl. name einer ansiedelung, welche, von bergströmen rings umflossen, im winter (regenzeit), wenn jene angeschwollen, unzugänglich wird. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 239.

Eyre, Lake, eines der austral. seebecken, wurde am 14. Aug. 1840 von dem reisenden E. J. Eyre entdeckt und für einen theil des Torrenssee's gehalten, dann nach einem vorgänger mit dem namen *Gregory Lake* belegt durch Babbage, welcher 1858 die erste genauere kunde von dem see verbreitete. PM. 1860 p. 297 & 1863 p. 299. Meidinger, Brit. Col. Austr. p. 114. 119.

Eyre Sound, eine einfahrt W.Patagoniens, hinter Wellington Island, durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy am 28. Febr. 1838 untersucht und nach sir George Eyre benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 337.

Eythinyuwuk oder *Ininyu-wē-u* =leute, von *ethinyu* oder *ininyu* = mann, eigner name, den sich die N.american. Crees und Chippeways beilegen. Richardson, Arct. S.Exp. II. p. 34.

Ezapan = blutwasser, name des teichs, in welchem die aztekischen priester nach ihren strengen und grausamen bussübungen sich reinigten. Acosta, Hist. nat. y mor. libr. V. c. 17.

F.

fabrication, die moderne bezeichnung für die grossindustrie im gegensatz zum handwerk, vom lat. *fabrica* = werkstätte eines *faber*, d. h. arbeiters in hartem material, also schmied, zimmermann, tischler etc.

Facile Harbour = leicht (zugänglich)er hafen, eine bucht von neuseeländ. Resolution (s. d. art), von Cook im Mai 1773 benannt und unter umständen zum ankern empfohlen. Cook, a V. to the South P. I. p. 93.

Facing Island = vorliegende insel, ein langgestrecktes niedriges eiland ('a slip of rather low land, eight miles in length and from two to half a mile in breadth'), welches Port Curtis (s. d. art.) vorliegt, die bucht vor der see schützt und 'in fact' den hafen bildet, von dem engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 19) am 8. Aug. 1802 benannt. Atl. pl. X. Carton.

Fällanden, s. Landen.

Fär Öer = schafinseln, vom altskand. worte *faer* (dän. *faar*) und *öe* = insel (s. d. art.). So wurde eine atlantische inselgruppe von den Normannen, welche anno 861 die eilande entdeckten und in besitz nahmen, deswegen genannt, weil die hieher verpflanzten schafe wohl gediehen und im freien überwintern konnten. Preyer & Zirkel, Isld. p. 19. Ritter-Daniel, Gesch. der Erdk. p. 201. Schon der übersetzer von Schouw, Europa p. 25 warnte: Es ist also widersinnig, '*Färöer-Inseln*' zu schreiben, wie man gewöhnlich liest.

Fahr, name einer aargauischen exclave, welche vom zürch. gebiet umgeben an einer überfahrstelle der Limmat liegt, s. v. a. überfahrt, furt. *aut.*

Fain, Val da = heuthal heisst rätorom. um seiner reichen triften willen ein nebenthal des Engadin. GdS. XV. p. 195.

Fairbrother Island, s. A'Court Bay.

Fairfax, Mount, s. Moresby Range.

Fairhead = schönkopf, ein prächtiges vorgebirge nächst der bay von Ballycastle, NeuIrland, eine aus einem chaos formloser blöcke senkrecht bis 600' emporsteigende nackte basaltsäulenmasse. Sommer, Taschb. XVII. p. 18.

Fairway Rock = schönwegfels, die SO. der drei inseln der Beringsstrasse, ein hoher viereckiger fels, ein vorzüglicher führer zum O.canal, welcher weiter und besser ist als der W. und darum so genannt im Juli 1826 durch den engl. capt. Beechey (Narr. of a V. I. p. 246).

Fair Weather, s. Stinking Water.

Fair Weather, Cape, s. Mount Fair Weather.

Fair Weather, Mount = schönwetterberg, ein hoher spitzberg des NW.America ('a very high peaked mountain'), am 3. Mai 1778 durch den engl. capt. Cook entdeckt und so benannt, weil auf das stürmische wetter, welches seinen untersuchungen so hinderlich gewesen, nun wieder helle witterung gefolgt war. Danach taufte der entdecker das nahe *Cape Fair Weather.* Cook-King, Pacif. II. p. 345 f.

Fairy Island = die schöne insel nannte der engl. seefahrer Rich. Hawkins (1594) eine mit zartem grünem kraut bedeckte insel der Falklandgruppe. Debrosses, HdN. p. 150.

(**Faizabad**) = wohnung des überflusses, arab.-pers. ortsname in Audh, V.-Indien. Das wort *faiz* (= reich) wird auch als personenname gebraucht. Aehnlich *Fāizpur* in Kandēsch. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Fakaafo, s. Fauna Loa.

Fakír-Ka-Koh = des fakir's berg, arab.-pers. ortsname in Sindh, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Fálascha = exilirte, vom äthiop. *fálässa* = in die verbannung gehen, name der abess. Juden. ZfAE. nf. XV. p. 128.

Falkland, moderner engl. name eines S.atlant. archipels (östlich von S.Patagonien). Nach seinem entdecker, dem brit. seefahrer John Davis, welcher Cavendish auf seiner zweiten reise begleitete, aber im Mai 1592 von ihm getrennt wurde und am 14. Aug. desselben jahres hier anlangte, hiess die inselflur eine zeit lang auch *Davis Land.* Bald nachher (1594) wurde die gruppe durch Rich. Hawkins wieder gefunden und zu ehren der jungfräulichen königin Elisabeth in *Hawkins Maidenland* = H. jungfrauenland (vergl. 'Virginien') umgetauft. Debrosses, HdN. p. 150. Die Franzosen nannten sie, weil sie im 18. saec. von fischern aus St. Malo besucht, namentlich (1708/11) durch Porée und das schiff des herrn Brignon von St. Malo untersucht (Debrosses, HdN. p. 442) wurde, *Malouines* oder eine zeit lang auch *Iles Nouvelles du St. Louis,* nach dem schiffe St. Louis (St. Malo), welches sie besucht hatte. Frezier's bezeichnung (carte von 1717) als *Iles Nouvelles* ist um so auffallender, als er in seinem rapport Amst. 1717 p. 512 selbst sagt: 'Ces isles sont sans doute les mêmes que celles que le chevalier Richard Hawkins découvrit en 1593'. Von 1764 bis 1766 bestand hier eine franz. colonie. Bougainville, Voy. p. 19. Im Jan. 1765 nahm der brit. commodore Byron für Georg III. von Grossbritanien besitz von der gruppe unter dem namen *Falkland's Islands,* wie schon 27. Jan. ff. 1690 der brit. capt. Strong den die beiden hauptinseln trennenden sund zu ehren seines patrons, des lord Falkland, *Falklands Sound* genannt hatte und seither der name auf das land zu beiden seiten übertragen wurde, 'and the name has since been extended through inadvertency to the two islands it separates'. Cook, V. t. SP. I. p. XIV. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 228 setzt hinzu, auch Strong habe das der strasse anliegende land *Hawkins' Land* genannt 'he himself calling the adjacent country HL'. Er hielt sie für die von Cowley (Jan. 1683) gefundene gruppe, welche von ihrem entdecker nach dem damaligen secretär der admiralität *Pepys's Island* (s. Admiralty Bay) genannt worden war. Hawkesw., Acc. I. p. 50 ff. Heut zu tage pflegen die Engländer die beiden durch Falkland Sound getrennten hauptinseln nach ihrer resp. lage als *West Falkland* und *East Falkland* zu bezeichnen. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 250.

Falkland (Island), s. A'Court Bay.

Falkland's Sound, s. Falkland.

Falle, die, eine gefährliche inselgruppe in der reihe der Kurilen, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern, der hier leicht schiffbruch gelitten hätte, am 31. Mai 1805 genannt. Sein Atl. de l'Océan Pacif. N° 24 übersetzt (authentisch) *les Embûches.*

Fallender Brunnenhof, anno 1256 *ze den vallinden brunnen* = hof beim fallenden (i. e. laufenden) brunnen (im gegensatz zum zieh- und sodbrunnen), ein hof der gemeinde Unterstrass, C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 137.

Fall Indianer, } s. Pawäustic-Eithinjuwuc.
Fall Indians, }

Falso, Puerto = falscher hafen, span. name einer N. von Puerto de San Diego, Californien, gelegenen ähnlichen einfahrt, welche aber, durch eine barre und durch brecher verschlossen, für die schiffe verhängnissvoll werden könnte. D. de Mofras, Orég. I. p. 329.

Fàlun, von *fal,* was in Westergöthland = waldlose weide, und dem (im schwed. hinten angehängten) artikel *un,* also = die weide, name einer bekannten stadt in Schweden. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 318. Die zweite sylbe ist ganz kurz.

Family, the = die familie, ein vorberg in den Rocky Mountains des brit. N.America, durch den entdecker Blakiston (Palliser's exped.) 1858 wegen der eigenthümlichen gestalt so genannt. PM. 1860 p. 19.

Family Isles = familieninseln, ein inselschwarm (a cluster of small isles), der neuholl. Rockingham Bay vorliegend, so benannt durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 8. Juni 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 137 & carte.

Famine, Port, s. San Felipe.

Fanning Island, in 'American.Polynesien', von capt. Edm. Fanning, american. schiff Betsy, 1798 entdeckt. PM. 1859 p. 176. Ist wahrscheinlich dieselbe mit den *American Isles,* welche 1814 von capt. Mather, schiff America, gefunden wurde, welche indentität schon Findlay vermuthete. Wahrscheinlich auch identisch mit der *Washingtoninsel* von Rodger's Register Chart.

Fanshawe, Cape, s. Byam Martin's Mountains.

Fa-Piu = blumentischchen oder auch *Kum-Kwoschek* (= ?) nennen die Chinesen eine 300' hohe, daumenförmige isolirte granitmasse, welche fünfzig miles oberhalb Shaoking einer 15—1800' hohen uferkette des Si Kiang aufgesetzt ist. PM. 1864 p. 110.

Far, s. Lesina.

Faraday, Mt., s. Mount Owen.

Farallon, s. Farellon.

Farallon de Lobos, el = die klippe der seehunde, span. name einer im archipel der Barbarainseln, NeuCalifornien, befindlichen gruppe von felsklippen. D. de Mofras, Orég. I. p. 363.

Farallones, los = die klippinseln, span. name von sieben klippen, welche vor dem eingang zur bay von San Francisco, Californien, liegen. Man nennt sie auch mit einem zweiten span. namen *los Frayles* = die (bettel-)mönche oder eigentlich *los Farallones de los Frayles* = die klippen der mönche, nach ihrem düstern aussehen. Skogman, Eug. II. p. 3. D. de Mofras, Orég. I. p. 148. 365. 429.

Farame, s. Pelusium.

Faraûn, Birket = Pharao's bucht heisst eine grosse bucht des golfs von Suez, weil der arab. und ägypt. tradition zufolge hier die Israeliten über das meer gesetzt hätten und der ägypt. könig von den zurükkehrenden wellen begraben

worden wäre. Das volk schreibt die häufige bewegung des nach drei seiten offnen und plötzlichen windstössen ausgesetzten gewässers den geistern der ertrunkenen zu, welche sich noch auf dem meeresgrunde rühren. Burckh., II. p. 984.

Farellon oder *Farallon* = insel, klippe nannte der span. seefahrer Espinosa zwei zu der Marianenkette gehörige inselchen, welche etwa durch zunamen unterschieden werden. Krusenst., Mém. II. p. 310 f.

Farewell, Cape = vorgebirge Lebewohl nannten scherzweise die engl. walfänger die S.spitze Grönlands, welche sie jeweilen bei der 'heimfahrt zuletzt aus dem gesichte verloren. Bei den Holländern hatte das cap *Staatenhoek* (= spitze, zu ehren der holl. generalstaaten benannt), bei den Normännern *Herjolfsnes* = Herjolfs 'nase' (i. e. vorgebirge) geheissen nach Herjolf, einem Normannen, welcher, nachdem der Isländer Erik Raude (d. h. Rothhaar) es umschifft und an der W.küste überwintert hatte (983), sich in dieser gegend niederliess.

Farewell, Cape = cap lebewohl, die NW.spitze der neuseeländ. S.insel, welche der engl. lieut. Cook so benannte, als er, entschlossen, von seinen fahrten auf der S. halbkugel nach hause zu kehren, von NeuSeeland abschied nahm und, begünstigt durch einen frischen SO.wind und schönes wetter, seinen cours nach W. einschlug (31. März 1770). Hawkesw., Acc. III. p. 29.

Farewell Island = lebewohlinsel, die nordöstlichste insel der Vitigruppe, abseits von den gefährlichen riffen Charybdis und Scylla (s. Viti), durch den engl. capt. Wilson, vom schiffe Duff (1797) so genannt, weil er untiefen und riffe verlassend dort wieder in das freie meer gelangte. Krusenst., Mém. I. p. 235.

Farhill, Point, ein vorgebirge der arctischen Gore Bay, Foxcanal, durch Parry's gefährten, capt. Lyon, am 18. Sept. 1821 pers. benannt. Parry, Second V. p. 105.

Faria, Ribeirão de P. João de, s. Antonio Dias.

Farich, Bahr el, s. Bahr Bela Maa.

Faridabád = Faríd's stadt, arab.-pers. ortsname in Hindostán, von *faríd* = perle, unvergleichlich, einem personennamen. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Faridgándsch = Faríd's markt, arab.-hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Faridkót = Faríd's schloss, arab.-hind. ortsname in Serhínd, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Faridpúr = Faríd's stadt, arab.-hind. name mehrerer vorderind. orte, so in Bengál und in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Fari n Rua, s. Kuara.

Farmer's Creek, ein bach (*creek*) auf der W. seite der austral. Blue Mountains, durch den engl. capt. Mitchell 1827 so benannt nach einem ihm dort verunglückten pferde: 'after a usefull horse which there fell and broke his neck, when I was surveying and marking out this line of road'. Mitchell, Three Expp. I. p. 156.

Faro, s. Strasse von Messina.

Faro Lina Bay, s. A'Court Bay.

Far'ôn, Dschesîrat, s. el-Kurejeh.

Far'ôn, Khasr = pharao's palast heisst bei den arab. bewohnern des Wady Musa eine bauruine von Petra, 'das einzige noch vorhandene gebäu in maurerarbeit', in der annahme, dass die stadt einst dem ägypt. könig gehört habe. Vergl. el-Kazneh. Robinson, Paläst. III. p. 71.

Farquhar's Group, ein weites riff O. von den Tregrosse's Islets des austral. Korallenmeers, bestehend aus sieben zusammengehörigen, theilweise buschwaldigen inselchen, durch einen franz. schiffsofficier, von der brigg Les Trois Frères, am 19. Juni 1821 nach governor Farquhar benannt. King, Austr. II. p. 388.

Farquhar's Lake, einer der drei durch den engl. lieut. Oxley 1819 entdeckten strandseen von New South Wales, benannt nach dem governor der provinz. King, Austr. II. p. 254.

Farquhar Point, ein niedriger landvorsprung (*point*) von austral. Eendrachtsland, durch den engl. capt. P. P. King den 27. Jan. 1822 nach sir Robert Townsend Farquhar benannt, der der exped. bei ihrem besuch von Mauritius, wo er damals governor war, nützlich sich erzeigt hatte. King, Austr. II. p. 189. Vergl. Moresby Range.

Farrand, Cape, s. A'Court Bay.

Farrokhhabád, s. Farrukhabád.

Farrukhabád oder *Farrokhhabád* = Farrúch's stadt, arab.-pers. ortsname in Hindostán, von *farrúch* = der glückliche, einem personennamen. Aehnlich

Farrukhnágar = Farrúch's stadt, ebenfalls in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Far West, the, s. Marocco.

fata Morgana, von ital. *fata* = zauberin, fee und *Morgana*, eine zauberin der alten, welcher der gemeine mann Unter-Italiens noch die schönen spiegelbilder zuschreibt, die, je in den morgenstunden, die über dem meere liegenden ruhigen dunstschichten zeigen. Die Araber nennen das phänomen, welches in wüsten und steppen schmerzliche täuschungen erzeugt, *Bahr el Afrid* = see des teufels. Russegger, Reise I. p. 233. Die bretonische ableitung, welche Wüllerstorf, Novara I. p. 51 gibt, ist gewiss verunglückt.

Fath-i-Dscháng = sieg im kriege, arab.-pers. ortsname im Pandscháb, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Fatigue, Mount = berg der ermattung, ein berg des austral. Gipps' Land, durch den engl. capt. Stokes anno 1842 getauft zur erinnerung an die strapazen, welche der erforscher der gegend, der graf Strzelecky, hier auszustehen hatte. Stokes, Discov. II. p. 428.

Fatihabád = siegesstadt, arab.-pers. ortsname in Hindostán. Aehnlich

Fatihgándsch = siegesmarkt, in Hindostán.

Fatihpúr = siegesstadt, in Hindostán, in Pandscháb u. a. O. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Fāto Ghana = wenige hütten, 'bezeichnender name' (in der kanorisprache?) eines kleinen weilers von rinderzüchtern, welcher zur zeit von Barth's anwesenheit (1851) den einzigen rest

einer einst bedeutenden, jetzt aber verlassenen stadt bildete. Barth, Reisen II. p. 255.

Fattuuhu, s. Hiau.

Fátuha = siege, plur. von *fath* = sieg, arab. ortsname in Bahár, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Fatu Hiwa, s. San Pedro.

Faucille, Col de la = sichelpass heisst (nach einer häussergruppe La Faucille) der jurapass, welcher von Genf direct nach dem innern Frankreichs führt. E, PS. p. 23. Dufour, ETAtl. fol. XVI.

Faulhorn, ein vielbesuchter berggipfel der Berner Alpen, ist benannt von seinem mürben schwarzen kalkschiefer. E, PS. p. 12. Vergl. Mont Tendre.

Faulkner, Cape, s. A'Court Bay.

fauna, der kunstausdruck für den inbegriff der thierwelt eines gewissen erdstrichs, von *faunus*, dem hirtengotte der röm. mythologie.

Fauna Loa = grosses land, so nennen die bewohner von *Fakaafo* oder *Bowditchinsel* (Uniongruppe, Polynesien) ihre heimat, und sie ist in der that das grösste land ihrer kenntniss, da die beiden andern inseln der Uniongruppe kürzer (wohl aber breiter) sind. PM. 1859 p. 183. Wilkes, der entdecker (29. Aug. 1840) taufte sie, offenbar persönlich, mit dem namen *Bowditch Island*.

Faure, Cap, die O.spitze der W.austral. insel Rottenest, durch die franz. exped. Baudin im Juni 1801 nach einem ihrer officiere, dem ingenieur-geographen P. Faure, vom schiffe le Géographe, benannt. Péron, TA. I. p. 146. Freycinet, Atl. N° 21.

Faure, Cap, das SW.vorgebirge der insel Schouten, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 benannt nach dem officier, welcher die umgegend untersuchte, dem ingenieurgeographen P. Faure, vom schiffe le Géographe. Péron, TA. I. p. 245.

Faure, Ile, eine der Pointe Petit (s. d. art.) vorliegende insel der Sharks Bay, durch die franz. exped. Baudin im Aug. 1801 benannt nach dem ingenieur-geographen P. Faure, welcher sie zuerst untersuchte und aufnahm (s. Cap Faure). Péron, TA. I. p. 168.

(Favorite, Ile de la), eine der 'Berthier Iles' (s. Gampier Islands), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 getauft. Péron, TA. II. p. 83. Freycinet, Atl. N° 10 ff.

Fayal = buchenwald, nach dem sie deckenden 'buchen'-wald (eigentlich nicht buchen, portug. *faya*, *faia*, sondern bäume aus der verwandten familie der Myriceae, Myrica Faya) von den Portugiesen so genannt, heisst eine der Açoren. Sommer, Taschb. XII. pp. 292 & 307.

Fayum, ein ägypt. see, angelegt schon im 22. saec. der vorchristlichen zeitrechnung durch könig Amenemha III. als regulationsbassin der nilschwelle und daher *P'iom-nte-mere* = see der überschwemmungen genannt. Aus *mere*, dem letzten bestandtheil des ägypt. namens, bildeten die Griechen den namen *Μοῖρις*, *Möris* (für see und erbauer). Der erstere bestandtheil *P'iom*, *Phiom* hat sich bei den Kopten in der form *Fayum* bis auf die gegenwart erhalten. Vergl. Russegger, Reisen III. p. 64.

Fazilkakót = Fázil's veste, arab.-hind. name (mit hindostan. flexion) einer ortschaft im Pandscháb, V.-Indien, von *fázil* (= der vortreffliche), einem arab. personennamen. Aehnlich

Fazilpúr = Fázil's stadt, in Sindh und im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 190.

Fearn, Ile, s. Hunter Isle.

Fearnall Bay, eine bucht S. von Cape Garry (s. d. art.), entdeckt den 15. Aug. 1829 durch den engl. capt. John Ross und nach hrn. Fearnall, 'our worthy builder', auf dessen geburtstag die entdeckung fiel, benannt. Herr Fearnall war der schiffbauer, welcher den vormaligen paketdampfer der exped., die Victory, für ihre arct. reise seetüchtig gemacht hatte. Die beiden pfeiler, welche zur seite des eingangs stehen, taufte Ross *Cape Clara* (den nördlichen) und *Cape Esther* (den südlichen) nach zwei gliedern einer familie, 'to whose kindness when fitting out we were much indebted'. Ross, Second V. p. 3. 113.

Federal Island, s. Nuka Hiwa.

Feel, Dschebel, s. Ras Fellis.

Fêhâ = die duftende ist der arab. beiname der stadt Hille (Euphrat). Wetzstein, Haur. p. 79.

Fehn, s. Veen.

Feischabur, s. Peschchabur.

Feissi = fettigkeit (*feiss* ist mundartlich = fett), zunächst eine durch wasserreichthum und ergiebigkeit ausgezeichnete wiese, nom. prop. eines hofs in der zürch. gemeinde Bubikon. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 165. Vergl. Schmalzgrube, Süssenblätz, Gibisnüt.

Feldbach, s. Felwen.

Felicuda, s. Alicuda.

Felipe, Mount San, s. San Felipe.

Felipe, San = Philipp's stadt hiess die anlage, welche der span. könig Philipp II. durch den seefahrer Pedro Sarmiento am S.ende des S. american. continents, behufs beherrschung der Magalhãesstrasse, anno 1584 anlegen liess. War schon auf der reise ein guter theil der 3500 menschen zu grunde gegangen, so erlitt die colonie selbst durch hunger, kälte, feindliche angriffe und wilde thiere, namentlich aber durch Sarmiento's engl. gefangenschaft und eine reihe ungünstiger jahre ein baldiges ende. Debrosses, HdN. p. 138. Nicht ohne grund (denn von den 400 mann waren noch 25 übrig) nannte der engl. seefahrer Thomas Cavendish, als er 1587 dort durchkam, die schöne bay *Port Famine* = hungerhafen. Die exped. von John Chidley (1590) fand nur noch einen mann am leben und nahm ihn mitleidsvoll an bord. ib. pp. 140 bis 148. Die holl. exped. von Olivier de Noort (1599) konnte keine spur mehr entdecken. ib. p. 187. Hawkesw., Account I. p. 191 lässt — richtiger — die span. colonie schon zu Cavendish's zeit auf den einen Spanier Tomé Hernandez heruntergekommen sein. Der gründung von San Felipe war diejenige von *Jesus* (zwischen der ersten und zweiten enge der Magalhãesstrasse), auf Ribero's antreiben, vorangegangen. Zum andenken an die unglückliche gründung taufte die engl. exped. von Adventure and Beagle im

Febr. 1827 einen dickbewaldeten berg, welcher sich vom hintergrunde der bay erhebt, *Mount San Felipe* = St. Philippsberg. Uebrigens hatte Sarmiento, welcher hier nach langer zeit wieder eingeborne traf, die hafenbucht *Bahia della Gente* = bay der leute, den jetzigen Sedger River *Rio de San Juan de Posesion* = fluss St. Johann der besitznahme (zur erinnerung an die feierliche besitznahme, welche er hier zu gunsten des 'muy poderoso y muy católico Señor Felipe Segundo' und für die ganze ausdehnung der meerenge vollzogen hatte) genannt. Adv.-Beagle I. p. 30 ff.

Felipe y Santjago, Bahia de San = bay des h. Philipp und Jacobus, die grosse bucht an der N.seite der austral. Heiliggeistinsel (s. Neue Hebriden), so genannt durch den entdecker, den span. seefahrer Quiros(-Torres), welcher am 1. Mai (d. i. am tage Philipp und Jacob) 1606 hier ankerte und, von der grösse der bay auf bedeutende ausdehnung des entdeckten landes schliessend, sicher glaubte, den lange gesuchten Australcontinent gefunden zu haben. Cook, V. to the SP. II. Carte N° III & p. 94. Krusenst., Mém. I. p. 193.

Felix, Cap, s. Ras Fellis.

Felix, Cape, s. Boothia Felix.

Felix, Cape, die N.spitze von King William's Land (s. d. art.), den 29. Mai 1830 durch den engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, erreicht und nach dem reichen Londoner industriellen Felix Booth (s. Boothia Felix) benannt, 'after the same singularly generous and spirited individual, whose fame and deeds will go down to posterity among the first of those whose characters and conduct have conferred honour on the very name of a British merchant'. Ross, Second V. p. 415. Die hafenbay, in welcher den 1. Oct. 1830, d. i. also bei beginn des zweiten winters, das schiff angelangt war, wurde *Sheriff's Bay* genannt. ib. p. 483. (Die 'Chart' schreibt *Sheriff Harbour*).

Felixhafen, s. Boothia Felix.

Fellfoot, Cape, ein arct. vorgebirge, Lancaster Sound, durch den engl. astronomen Sabine, exped. W. Edw. Parry, am 4. Aug. 1819 pers. benannt. Parry, NW.Passage p. 34.

Fellis, Ras = elefantencap, arab., *Rus el-Fil*, äthiop., sowie *Ἐλέφας, τὸ ὄρος* oder *ἀκρωτήριον* und *Elephas Prom.*, antike namen (von derselben bedeutung) eines O.african., dem cap Gardafui genäherten vorgebirgs, eine lebende erinnerung an die elefantenjäger der Ptolemäer. Egli, Nilquellen p. 5. Artem. bei Strabo p. 774. Corrumpirt in *Cap Felix* oder *Dschebel Feel*. Curtius, Gr. On. p. 155.

Felsberg, ein dorf am fusse des felsbergs Calanda gelegen und von den felsstürzen desselben bedroht, im C. Graubünden. E, PS. p. 184. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Felwen = bei den weiden *(felwa)*, ein thurg. ort in der weiden(salix-)reichen thurgegend bei Frauenfeld. Dahin gehört auch *Feldbach*, ursprünglich *Felebbach* = felben- oder weidenbach. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 101. Vergl. Sali, Bändli, Wyden.

Fendu, Cap = gespaltenes vorgebirge, ein patagon. cap der Magalhãesstrasse, fünf stunden W. vom cap Quad, nach seiner form benannt durch den franz. seefahrer Bougainville im Jan. 1768 (Voy. p. 169).

Fénélon, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, den 22. Jan. 1803 nach dem berühmten theologen und kanzelredner François de Salignac de la Motte Fénélon, erzbischof von Cambrai (1651—1715) benannt. Péron, TA. II. p. 77.

Fénélon, Ile, eine der Isles of St. Francis, Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. Cap Fénélon). Péron, TA. II. p. 88.

Fénélon, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin den 14. April 1801 getauft (s. Cap Fénélon). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Fenicularius Campus, s. Juncarius Campus.

Fenils, les = die heugaden, name enger thälchen in der waadtländ. gemeinde Rougemont. Der älteste weiler von Unter-Ormonds heisst *les premiers Fenils* = die ersten heugaden. GdS. XIX. 2. b. p. 74.

Fenne, s. Veen.

Feodosia, russ. namensform für das alte *Theodosia*, welches im mittelalter seinen namen in *Kaffa* geändert hatte. Kiepert, AAW. p. 30.

Fer, Côtes de = eiserne küsten nannte Ch. P. Boullanger, der ingénieur-hydrographe der franz. exped. Baudin (1801) die küsten von Leeuwins Land und namentlich Eendrachtsland, niedere, fast durchaus wagrechte, sandige, unfruchtbare, röthliche oder grauliche, steile, oft durch riffe versperrte, mit einem worte: unzugängliche küsten. Péron, TA. I. p. 87.

Fer-à-Cheval, s. Horse-shoe Shoal.

Fermat, Cap, ein S.austral. vorgebirge O. von St. Vincent's Gulphe, durch die franz. exped. Baudin den 8. April 1802 getauft (s. Ile Fermat). Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. N° 14.

Fermat, Ile, eine kleine zum 'Archipel Laplace' der franz. exped. Baudin gehörige insel, durch den lieut. L. Freycinet, goëlette Casuarina, am 3. Febr. 1803 besonders entdeckt und getauft nach dem franz. mathematiker d. n. (1590—1664), dem begründer der analysis des unendlichen. Péron, TA. II. p. 109.

Fermoso, Cabo = schönes vorgebirge und *Cabo Deseado* = ersehntes vorgebirge nannte F. Magalhães das feuerländ. cap (und insel), mit welchem am 27. Nov. 1520 das land zu seiner linken schloss und der neue lang ersehnte ocean sich endlich öffnete. Als die beiden auf recognition voraus gesandten schaluppen am dritten tage zum geschwader zurükkehrten mit der nachricht, das cap, wo der canal in einen neuen grossen ocean sich öffne, erreicht zu haben, weinten die matrosen vor freude. Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. p. 45. Navarrete, Coll. IV. p. 49 sagt deutlich: y á mano izquierda vieron un cabo con una isla, que nombraron *Cabo Fermoso*, y (die insel) *Cabo Deseado*.

Fernandina nannte Columbus die dritte von

ihm den 15. Oct. 1492 entdeckte bahamainsel (das heutige *Long-Island* = lange insel?) zu ehren Ferdinand's des Katholischen, des span. königs seiner zeit. Colon, Vida p. 109. Navarrete, Colleccion I. p. 28.

Fernandina, s. Cuba.

Fernando, San, vollständig *Mission de San Fernando Rey de España* = mission des h. Ferdinand, königs von Spanien, span. name einer im Sept. 1797 als mission gegründeten ortschaft in Neu-Californien. D. de Mofras, Oreg. I. p. 359.

Fernel, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der S.austral. Great Australian Bight (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem franz. arzte Jean Fernel, der auch anno 1525 die erste mitteleurop. breitengradmessung (Paris-Amiens) vorgenommen hatte. Péron, TA. II. p. 86. Identisch mit dem (engl.) *Point Westall.*

Fern Rock, ein felsinselchen *(rock)* des Rensselaer Harbor (s. d. art.), durch den N.american. polarfahrer Kane im Sept. 1853 benannt nach einer heimatlichen localität, deren er während des langen polaraufenthalts häufig gedachte 'after a little spot that I long to see again' 'This is to be for me the centre of familiar localities'. Kane, Arct. Expl. I. p. 108.

F-er-omi, s. Pelusium.

Ferozpur, \
Feroz Schah, } s. Firozabad.

Ferrach, alt *farmahi*, ein hof der gemeinde Rüti, C. Zürich, vom farrenkraut benannt. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 93.

Ferrachabâd = wohnung der glücklichen, pers. name eines orts an der S.küste des Caspisee's, im jahre 1612 gegründet durch Schah Abbas I., den man in seinem eifer für prachtbauten mit Louis XIV. verglichen hat. PM. 1869 p. 265.

Ferrera, Val = eisenthal ist der name der untern thalstufe des Averser Rheins, von den eisenerzlagern (*ferrum* = eisen). E, PS. p. 30. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Ferrers's Point, ein cap an der N.seite von Egmont Island, durch den engl. capt. Carteret am 17. Aug. 1767 pers. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 359.

Ferro, span. *Hierro* = eisen, eine der Canaren, am bekanntesten durch ihren normalmeridian. Schon der Tyrier Marinus, der vorgänger des Cl. Ptolemäus (Geogr. I. c. 6 ff.), welcher zufolge dem Araber Masudi zur zeit Nero's gelebt hat und somit ins jahr 60 der christlichen zeitrechnung gesetzt werden kann, hatte den nullmeridian über das damals äusserste bekannte W.land der erde, die Insulae fortunatae, unsere Canaren, gezogen. Als dann mit dem wiederaufleben der wissenschaften im christlichen mittelalter der alte Ptolemäus wieder erstand, galt auch sein nullmeridian, bis mit der räumlichen erweiterung der erdkunde nach W. hin die Canaren ihre stellung als W.pfeiler der bekannten erde eingebüsst hatten. Die entdeckung einer magnetischen linie ohne declination (im gefolge von Columbus' beobachtung 13. Sept. 1492) führte zu einem neuen vorschlag. Da man sich nämlich im anfang diese linie magnetischer rechtweisung als meridian dachte, so schnitt sie die erde in zwei hälften, und diese angeblich in der natur begründete halbirung wollte Mercator auf die erdcarten übertragen: er zog den nullmeridian über die açoreninsel Corvo, weil dort hindurch seiner zeit die besagte linie ging. Im gefolge der entdeckungen war aber auch die erde politisch in zwei hälften geschieden: durch die päpstliche demarcationslinie, welche über die capverdische insel Santiago ging. Diese politische marke wurde ebenfalls häufig als nullmeridian gewählt. Um dem schwanken ein ende zu machen, beschloss den 25. April 1634 eine königl. commission von fachmännern zu Paris, die länge vom W.rande der insel Ferro zu zählen, sodass Paris unter 20° O.L. zu liegen komme. Seitdem sich in dieser distanz von 20° ein zuviel von 23′ 09″ herausstellte, liess man den pariser meridian unverändert, so dass der sog. ferromeridian jetzt O. an der insel vorbeiläuft und dieser 'ferromeridian' eigentlich ein verkappter pariser meridian ist — eine erscheinung, für welche uns die arab. welt in ihrem verkappten meridian von Bagdad ein analogon bietet.

Ferro, Morro do, s. Araçoiaba.

Feuerfeld ist unsere gewöhnliche bezeichnung für die ebene von Apscheron (Baku), weil hier aus spalten und ritzen des kalkbodens (brennbares) kohlenwasserstoffgas (dem etwas kohlensäure und petroldampf beigemengt ist) entströmt und viele über die ebene zerstreute kleinere und grössere flammen bildet. S. Ategasch.

Feuerland, s. Tierra del Fuego.

Feuerschwand, s. Schwendi.

Feuillée, Pointe, eine landspitze *(pointe)* W. von Spencer's Gulphe, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 getauft nach dem franz. naturforscher d. n. (1660—1732). Péron, TA. II. p. 84.

Fez, eigentlich *fas* = beil, wurde eine von den (arab.) muhammedanern in Marocco gegründete stadt genannt, weil (zufolge Ibn Saïd's erzählung) bei den ersten fundirungsarbeiten in aushöhlungen ein beil gefunden wurde. Ibn Batuta, Trav. p. 230. Richardson, Trav. II. p. 138.

Fezzân, der name einer tripolitan. oase, alt *Phazania*, nach dem alten libyervolke der *Phazanii.* Plin., Hist. Nat. V. 35.

Fjärd, s. Fjord.

Fichtelberg, s. Fichtelgebirge.

Fichtelgebirge, früher, so in Jacobi (Anspach & Bayreuth p. 16), und bei den anwohnern heute noch, auch der *Fichtelberg*, benannt nach den weiten fichtenwaldungen, welche ihn grossentheils bedecken. 'Viele (touristen) schreckt (vom besuche) der ernste düstere character der mit nadelwaldung bedeckten höhenzüge ab'. Daniel, Deutschld. p. 279 und aus dem kosmographen Seb. Münster: 'Diese berg sind all mit holtz auffs dickest bewachsen . . .'

Fida-Buengono, Cap, ein vorgebirge der in der strasse von Korea gelegenen japan. insel Tsus(-sima), durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im April 1805 getauft 'nach dem würdigen gouverneur von Nagasaki, welcher sich während unsers aufenthalts mit einer milde gegen

uns benahm, welche man nicht leicht in dem despotischen verwalter eines tyrannischen meisters suchen würde. Krusenst., Reise II. p. 12.

Fidallah oder *Seid-Allah* = gottesgabe, gnade, ein seedorf der maroccan. provinz Temsna, gegründet im jahre 1773 durch den sultan Mohammed. Richardson, Trav. II. p. 126.

Fidschi, s. Viti.

Fjeld, s. Tind.

Field Island, s. Barron and Field Islands.

Fiel-Wohā = ziegenwasser, einheimischer name eines nebenbachs des Ataba in Abessinien. PM. 1862 p. 242.

Fife Harbour, eine seitenbucht *(harbour)* von Melville's 'Winter Harbour' (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry, welcher 1819/20 hier überwinterte, benannt nach George Fife, dem greenland master seines schiffs Griper. Parry, NW.Passage p. II. & Carte p. 28.

Fife Rock, eine kleine, niedrige, schwarze inselklippe an der O.seite von american. Southampton Island, im Sept. 1821 durch den engl. capt. W. Edw. Parry benannt nach seinem greenland master George Fife, welcher schon auf dem hinwege die klippe gesehen hatte. Parry, Second V. p. 78.

Fiji, s. Viti.

Fik, s. Phîk.

Fil, Dschesîrah el- = elefanteninsel heisst bei den arab. umwohnern eine im Blauen Nil oberhalb Chartum liegende flussinsel. PM. 1862 p. 167. Heuglin, NO.Afr. p. 25.

Fil, Ras el- = elefantenberg, ein gebirge von Senaar und Abessinien. Heuglin, NO.Afr. p. 25. PM. 1862 p. 167.

Fil, Rus el-, s. Ras Fellis.

Filberts, Isle of, s. Ile aux Coudres.

Filder = fläche, feld, heisst die SW. von Stuttgart gelegene hochebene. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 21. *Filderen* = hof auf den feldern *(fildhir* nom. plur. von *feld)* in der zürch. gemeinde Birmesdorf. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 93.

Filderen, s. Filder.

Filicuri, s. Alicuda.

Filipinas, Islas, s. Philippinen.

Filipinas, Nuevas, s. Tejas.

Filippe, San = St. Philipp, stadt an der mündung des Paráhiba (do Norte), im jahre 1584 gegründet durch Diogo Flores auf befehl des span. königs Philipp II., welcher damals auch Portugal und seine colonieen besass, und so benannt, vorgeblich weil er am 1. Mai jenes jahres, d. i. am tage der heiligen Philipp und Jacob, die neugegründete stadt verliess, um nach Europa zurückzukehren, aber eigentlich in verdeckter schmeichelei gegenüber dem ausländischen könig: 'era como querer justificarse da adulação que rendia ao soberano'. Daher kam wohl auch Fructuoso Barboza auf den einfall, den namen in eine unverblümte *Cidade Filippea* = Philipp's stadt (= Philippopolis) umzuändern. Im Juni 1585 schon verlassen, wurde sie, als am 2. Aug. desselben jahres, d. i. am tage de Nossa Senhora das Neves (= Mariae verklärung), der Portugiese João Tavares den fluss befuhr, nach dem kalendertage *Cidade de Nossa Senhora das Neves* = stadt von Mariae verklärung und noch später nach dem flusse *Paráhiba* (s. d. art.), *Paráhyba* genannt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 289.

Filippe, San, s. San Luiz do Maranhão.

Filippe, San, s. Sorocaba.

Filippea, Cidade, s. San Filippe.

Finch's Island, ein kleine ziemlich hohe insel bei Groote Eylandt (s. d. art.), entdeckt und pers. benannt durch den engl. seefahrer M. Flinders den 14. Jan. 1803. Flinders, TA. II. p. 189. Atl. pl. XV.

Findelenbach, s. Findelengletscher.

Findelengletscher, name eines der gletscher der Monte Rosagruppe, von dem nahen orte Findelen, welcher auch dem *Findelenbache* den namen gegegeben. E, PS. p. 9. Dufour, ETAtl. fol. XXIII.

Fingalshöhle heisst nach dem berühmten caledonischen könig Fingal eine der merkwürdigen basalthöhlen der Hebriden. E, PE. p. 35.

Finger Point = fingerspitze, engl. name eines caps der Chatham Island, Galápagos, weil auf dem cap eine schmale nach oben verdünnte klippenspitze gleich einem finger in die höhe steht. Skogman, Eugen. I. p. 219.

Finmarken, s. Lappen.

Finnen, name eines zum zweige der baltischen Tschuden gehörigen volks, ist die gothische übersetzung *(fen)* des eignen namens *suomalaiset* = sumpfmänner, von *suoma* = sumpf, morast. 'Die namen *fenni, finni, finnas, finnen* sind rein germanische übersetzungen jener einheimischen namen, von dem gothischen *fani*, althd. *fanni, fenni* = sumpf gebildet, was sich in den niederdeutschen mundarten als *fenn, venne, veen*, im neufriesischen als *finne*, im engl. als *fen* bis auf den heutigen tag erhalten hat'. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 9. Die *Fenni* nennt schon Tacit., German. 46. Vom nom. gent. ist *Finnland* und von diesem *Finnischer Golf* abgeleitet. Die schwed. form für Finnland ist *Finland*, für den finnischen golf *Finska Viken*. Modeen, Finlds. Geogr. p. 1 ff. Slawischer name der Finnen *Czud*.

Finnischer Golf, s. Finnen.

Finsteraar, s. Aargletscher.

Finsteraarhorn, der könig in der majestätischen hauptgruppe der Berner Alpen, hat seinen namen vom vorliegenden Finsteraargletscher (s. Aargletscher). E, PS. p. 12.

Finsterbach, s. Bach.

Finstere Schlauche nennt der bewohner des Hasli eine schmale, tiefe und düstere felsspalte, durch welche sich die Aare, als durch einen schlauch, hindurchzwängt. E, PS. p. 31. Dufour, ETAtl. fol. XIII.

Finstersee = der finstere see, ein kleiner, in engem, schattigem bergthal gelegener see des C. Zürich, 'mit recht so benannt'. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 151. Ein anderer *Finstersee* im C. Zug heisst nach dem anliegenden hofe Wylen auch *Wylersee*. Staub, Zug p. 14. 62.

fjord, dän.-norweg. bezeichnung langer schmaler buchteinfahrten, isländ. *fjördur* (Preyer & Zirkel, Isld. p. 498), schwed. *fjärd*, schottisch *forth*, ist dem holl. *voerd*, dem niederdeutschen

förde, *vörde* und damit auch dem oberdeutschen *furt* verwandt, s. v. a. einfahrt.

Fires, Bay of = feuerbucht, eine bay an der O.seite Tasmania's, durch den gefährten Cook's, den engl. capt. Furneaux, auf seiner recognitionsfahrt am 17. März 1773 entdeckt und so benannt, weil er beim vorübersegeln eine ununterbrochene reihe von feuern, das zeichen dichter bevölkerung, bemerkte. Cook, V. to the South P. I. p. 114.

firn heissen jetzt in der wissenschaftlichen sprache die in den höhern gebirgstheilen angehäuften massen permanenten schnees, namentlich diejenigen jener mulden, welche die gletscher nähren, vom altd. *firn*, *firne*, mittelhochd. *virne* = alt, also der alte, d. i. nie schmelzende schnee. Diese bezeichnung finden wir schon 1574 in Simler's werk de Alpibus. Im Glarner Land belegt man, abweichend vom allgemeinen sprachgebrauch, die gletscher mit dem namen *firn*, die moränen mit dem namen *firnstöss*.

Firozabád = Firóz' stadt, arab.-pers. name einer stadt im Dékhan, V.-Indien, von *Firóz* (= der gedeihliche), einem personennamen. Aehnlich

Ferózpur = F. stadt, in Hindostán vier mal und im Pandschâb.

Feróz Schah = F. könig, im Pandschâb. Schlagintw., Gloss. p. 191.

First Cove = erste, *Second Cove* = zweite und *Third Cove* = dritte bucht nannte Cook die drei auf einander folgenden buchten, welche er in der nördlichen der beiden nach O. führenden einfahrten hinter neuseeländ. Resolution Insel entdeckte (8. Mai 1773). Cook, V. to the South P. I. p. 90.

First Narrow = erste enge und *Second Narrow* = zweite enge nannten die engl. seefahrer des 18. saec. die beiden verengerungen, welche die von O. in die Magalhãesstrasse eintretenden schiffe zu passiren haben, um in das grosse becken um Port Famine zu gelangen. Hawkesw., Acc. I. p. 34 ff.

First Portage, s. Second Portage.

First Shoal = erste untiefe (s. Second Shoal & Third Shoal) nannte der engl. capt. Wallis am 3. Nov. 1767 eine der von ihm gefundenen (inseln und) untiefen des S.chines. meers. Hawkesw., Acc. I. p. 283.

First View, Mount = erst gesehener berg, ein pic des obern darlinggebiets, NeuHolland, durch den engl. reisenden T. L. Mitchell am 3. Mai 1845 so genannt, nachdem er das flache gelände der obern darlingzuflüsse durchzogen hatte und nun in der ferne blaue bergspitzen auftauchen sah; denn diese, hoffte er, möchten einem berglande angehören, welches die wasserscheide der N. und S.küste des continents, Murray River und Carpentariagolf, darstelle: 'the object of all my dreams of discovery for years there we might hope to find the divisa aquarum, still undiscovered ...' Mitchell, Trop. Austr. p. 145.

Firuz-Ku = türkisberg nennen die Perser den berg, welcher WNW. von Neychabur die berühmten türkisgruben enthält. IdSdG. IX. p. 265.

Fischbach, s. Bach.

Fischenthal, name einer zürch. thalgemeinde, ursprünglich *Fiskinestal* = thal des (gründers) Fiskin. E, PS. p. 127.

Fischfluss, Grosser, s. Great Fish River.

Fischingen, name einer thurg. gemeinde (und aufgehobenen klosters), wohl = dem benachbarten *Fischenthal* (s. d. art.) ebenfalls von Fiskin gegründet und *Fiskinga* genannt. E, PS. p. 134.

Fisher, Cape, die S.spitze von Winter Island, Fox Channel, durch den engl. capt. W. Edw. Parry während seiner überwinterung 1821/22 benannt nach seinem gefährten Georg Fisher, dem chaplain und astronomen der exped. Parry, Second V. p. 229 ff.

Fisher, Cape, ein vorgebirge an der N.seite des arct. Melville Island, durch die überlandpartie des engl. lieut. W. Edw. Parry im Juni 1820 entdeckt und nach einem seiner officiere, Alexander Fisher, dem arzte vom schiffe Hecla, benannt. Parry, NW.Passage p. 191.

Fisher's Island und *Cape Croker*, zwei objecte, nämlich insel und cap, an der O.seite von Georg's IV. Krönungsgolf, N.America, durch den engl. capt. John Franklin den 11. Aug. 1821 entdeckt und pers. benannt. Franklin, Narr. p. 380. Eine vergleichung mit *Cape Croker* von King (1818) und *Croker Island* von Beechey (1826), sowie mit *Croker River* von Franklin's zweiter reise (1826) führt mich zu der annahme, auch das Franklin'sche *Cape Croker* beziehe sich auf den ersten secretär der engl. admiralität.

Fishing Lake = see des fischens, ein zum system des N.american. Yellow-Knife River gehöriger see, durch die angestellten der Hudson's Bay Company benannt. Nach ihm heisst ein naher trageplatz *Fishing Lake Portage*. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Fishing Lake Portage, s. Fishing Lake.

Fishing Lakes = see'n des fischfangs, canadiername von vier see'n des Qu'appelleflusses, Assiniboine, 'well named' wegen der reichen fischvorräthe, welche sie enthalten. Insbesondere ist der sog. white fish = weissfisch (Coregonus albus), eine lachsartige, dem blaufelchen (gangfisch) des Bodensee's verwandte art, selten irgendwo so gross, so zahlreich und so schmackhaft wie in den *Fishing Lakes*. Hind, Narr. I. p. 321. Carte p. 329.

Fishing River, s. Trout River.

Fish Point, ein fingerartiger landvorsprung (*point*) der East Wallaby Island (s. Wallaby Group), durch den engl. capt. Stokes im Mai 1840 so genannt nach der menge von klapperfischen, welche seine leute dort fingen. Stokes, Discov. II. p. 154.

Fish River, Great = *Grosser Fischfluss* in N. America, nach seiner fülle von fischen benannt, entdeckt und trotz der 83 fälle und cataracten bis zur mündung erforscht von George Back, welcher von seinem winterquartier Fort Reliance aus zu ende Juli 1834 einen punct der (bis auf Dease und Simpson 1838 unerforscht gebliebenen) american. eismeerküste betrat. Der europ. name ist die übersetzung des indian. *Thlew-ee-chohdesseth*, wo *desseth*, *dezeth*, *desseh*, *tessy* etc. = fluss (auch häufig in der nomenclatur als unter-

verstanden unterdrückt) im gegensatz zu *Thlew-ey-aze-desseth* = Kleiner Fischfluss. Ein anderer fluss desselben namens s. *Rio Infante*. Back, Narr. of the ALE. 1836 pp. 5 & 21, 31, 80, 202.

Fitton, Point, ein vorgebirge der eismeerküste des arct. America, an der W.seite der Franklin Bay, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom Mac Kenzie River ostwärts (zum Kupferminenfluss) detachirten abtheilung der exped., am 19. Juli 1826 entdeckt und nach Dr Fitton, dem damaligen präsidenten der geolog. gesellschaft, benannt. Franklin, Second Exp. p. 230.

Fitton Bay, eine grosse bay, welche der engl. lieut. Belcher, von der exped. Beechey, als er im Juni 1827 Peels Island (s. d. art.) umschiffte, am SO.winkel der insel fand und welche einen vor allen winden (ausser dem SO.) sichern ankerplatz gewährt, zu ehren des Dr Fitton, vormaligen präsidenten der geological society, benannt. Beechey, Narr. of a V. II. p. 519.

Fitton Peak, s. Richardson Chain.

Fittri, s. Benuë.

Fitzgerald Bay, eine weite bucht N. von Cape Kater (s. d. art.), den 8. Aug. 1819 so benannt durch den engl. lieut. W. Edw. Parry 'out of respect for captain Robert Lewis Fitzgerald, of the royal navy'. Parry, NW.Passage p. 40.

Fitzmaurice Bay, eine bucht an der W.seite von King Island, Bassstrasse, durch den engl. capt. Stokes am 29. Nov. 1838 entdeckt und nachträglich getauft nach einem seiner gefährten. Stokes, Discov. I. p. 267.

Fitzmaurice River, ein küstenfluss von N.austral. Arnhem's Land, mit Victoria River sich an der mündung vereinigend, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1839 benannt nach seinem gefährten Fitzmaurice, welcher das gewässer entdeckt hatte, 'after its discoverer'. Stokes, Discov. II. p. 45.

Fitzroy, Cape, s. Cape King.

Fitzroy Downs, weite ebenen im quellgebiete des darlingzuflusses Cogon, NeuHolland, durch den engl. major T. L. Mitchell am 8. Mai 1845 benannt (s. Fitzroy River). Eine bergreihe im O. *Grafton Range*, so getauft von demselben in der absicht, beide namen unter sich in beziehung zu bringen ('to indentify it'). Mitchell, Trop. Austr. p. 153. Ist Grafton eine besitzung oder geburtsort von Fitzroy? Auch der in derselben ebene sich erhebende *Mount Beagle* steht in beziehung zu Fitzroy; er trägt den namen eines der beiden schiffe der Fitzroy'schen reise (s. Literaturverzeichniss).

Fitzroy Island, eine küsteninsel von Queensland, vor Cape Grafton, benannt nach dem entdecker d. n. — 'an island which like Fitzroy, carried in its name a pleasing association to many on board the Beagle'. Stokes, Discov. I. p. 341.

Fitzroy Passage, eine durchfahrt *(passage)* zwischen Skyring Water und Otway Water, zweien seitenbecken der Magalhãesstrasse, benannt nach einem der officiere der exped. King-Fitzroy, welche diese regionen entdeckte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 351.

Fitzroy River, der in King's Sound, Tasmans Land, mündende fluss, durch den engl. capt. Stokes am 26. Febr. 1838 nach dem seefahrer und gelehrten d. n. getauft: 'thus perpetuating, by the most durable of monuments, the services and the career of one, in whom, with rare and enviable prodigality, are mingled the daring of the seaman, the accomplishment of the student and the graces of the Christian'. Stokes, Discov. I. p. 132.

Fitzroy River, ein fluss *(river)* von austral. Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell am 28. Aug. 1836 nach sir Charles Fitzroy, dem reisenden und zeitweiligen governor von NewSouth Wales, benannt. Mitchell, Three Expp. II. p. 236. Trop. Austr. p. 386.

Fitzroy River, ein fluss von austral. Tasman's Land, durch den engl. capt. Wickham entdeckt und nach dem reisenden Fitzroy benannt. Grey, Two Expp. I. p. 266.

Fiume = fluss heisst bei den ital. küstenbewohnern eine croatische stadt nach der lage an der mündung eines flusses, welcher jetzt *Fiumera* heisst; im illyr. heisst sie *Reka* = fluss; im 16. und 17. saec. hiess sie *Sanct Veit am Pflaumb* (= am fluss). PM. 1859 p. 332.

Five Fingers, Point of = fünffingercap, ein vorgebirge an der SW.seite NeuSeelands, sehr auffallend durch fünf hohe zugespitzte felsen, welche das aussehen der vier finger und des daumens einer menschenhand haben, durch den engl. lieut. Cook am 13. März 1770 entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 20.

Five-Hawser Bay = fünfhakenbay, eine kleine klippenvolle bucht von Lyon Inlet (s. d. art.), am 6. Sept. 1821 entdeckt durch den engl. capt. W. Edw. Parry und durch seine mannschaft scherzweise 'with their usual humour' so benannt, weil bei der annäherung eine tiefe von 17—19 fathoms gelothet und, um das schiff zu stellen, unverzüglich einige hawsers (= haken) an den felsen befestigt wurden. Parry, Second V. p. 80.

fixstern, vom lat. *fixus* = angeheftet, bekanntlich im gegensatz zu den planeten (s. d. art.), hat man eine zahlreiche classe von gestirnen getauft, weil dieselben, so verschieden von den 'irrsternen', mit einer imponirenden feierlichkeit ihre relative stellung unverändert beizubehalten scheinen und durch diese ihre characteristische gruppirung früh schon zur construction der 'sternbilder' gelockt haben.

Flaach, früher *flah*, alte form für *fläche* (s. Bach), ist der name einer zürch. gemeinde in dem nach ihr benannten *Flaachthal*, einem vom Irchel zur Thur sich abdachenden halbthal. Dufour, ETAtl. fol. III.

Flaachthal, s. Flaach.

Flache Bay nannte der russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 19. Juli 1805 eine kleinere, mit ganz niedrigem lande von allen seiten umgebene bucht an der O.seite von Sagalin (gegend von Cap Patience). Krusenst., Reise II. p. 137. Sein Atl. de l'Océan Pacif. No 25 gibt die authentische übersetzung *Baie Plate*.

Flacourt, Baie, eine bucht von austral. de Witt's Land, durch die franz. exped. Baudin am 27.

März 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 199. Freycinet, Atl. N° 25.

Fläscher Berg, der westlichste, schroffe, zum Rhein abstürzende pfeiler des Rhätikon, von einem theil der Lucisteiger befestigungswerke gekrönt, nach dem an seinem fusse liegenden Graubündner dorfe Fläsch. Ueber die einst beliebte etymologie des namens *Fläsch* (von den *Falisci*, einer etrurischen colonie, Plin., Hist. Nat. III. 51. VII. 19) bemerkt schon Salis & Steinmüller, Alpina I. p. 317: 'Den namen des dorfs Fläsch von den Faliskern abstammen zu machen, ist lächerlich'. Vergl. Rätia.

Flaggenberg nannten die Dänen einen der berge von westind. St. Thomas, weil auf ihm durch eine aufgesteckte flagge die ankunft eines schiffs angezeigt wurde. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 74.

Flag Hill = flaggenberg, ein von sand und zerbrochenen muscheln gebildeter 50' hoher fels, der höchste der East Wallaby Island (s. Wallaby Group), durch den engl. capt. Stokes im Mai 1840 so genannt, weil er hier seine flagge aufpflanzte. Stokes, Discov. II. p. 154.

Flag Islet = flaggeninselchen, eine kleine, ziemlich mitten in einem felsschwarm bei Hermite Island, de Witt's Land, gelegene insel, durch den engl. capt. Stokes im Sept. 1840 so genannt, weil er hier, nach aufpflanzung der flagge, beobachtungen anstellte. Stokes, Discov. II. p. 212.

Flat Island, s. High Island.

Flat Point, s. Geelvink Point.

Flattery, Cape = schmeichelcap, der S.pfeiler von Fuca's Einfahrt, also ein vorgebirge der N. american. W.küste, von dem engl. capt. Cook am 22. März 1778 entdeckt und so benannt, weil der hohe pfeiler, von fern aus S. gesehen, von dem continente getrennt zu sein und eine schmale einfahrt (und geschützte bucht) zu lassen schien ('which flattered us with the hopes of finding an harbour'), dann aber diese hoffnung bei der annäherung zerstörte. Cook-King, Pacif. II. p. 263.

Flattery, Cape = schmeichelcap, ein kühnes vorgebirge an der O.seite von NeuHolland, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 10. Aug. 1770 so benannt, weil in dieser gegend sich ein scheinbar freier ausgang aus dem rifflabyrinth und damit die hoffnung, noch einmal der gefahr entronnen zu sein, unbegründet gezeigt hatte. Hawkesw., Acc. III. p. 191.

Flavia Nea, s. Küstendje.

Flavia Neapolis, s. Sichem.

Flaviopolis, s. Boly.

Flaxman's Island, eine insel der N.american. eismeerküste, W. von MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 5. Aug. 1826 entdeckt und zu ehren des vormaligen eminenten bildhauers benannt. Franklin, Second Exp. p. 151.

Flechas, el Golfo de las = der golf der pfeile, so wurde von Columbus die heutige bay von Samaná, an der N.seite von Hayti, getauft nach dem zusammentreffen mit bewaffneten Indianern. 'Los arcos de aquella gente diz que eran tan grandes como los de Francia é Inglaterra; las flechas son propias como las azagayas de las otras gentes que son de los pimpollos de las cañas' Navarrete, Colleccion I. p. 138.

Fléchier, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 22. Jan. 1803 benannt nach dem franz. kanzelredner Esprit Fléchier (1632—1710). Péron, TA. II. p. 77.

Fleurieu, Baie, eine geräumige bay an der O. seite Tasmania's, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 nach dem hydrographen Fleurieu benannt, 'dem berühmten gelehrten (1738—1810), welchem Frankreich und das seewesen so viele schätzbare arbeiten und so viele rühmliche werke zu danken haben'. Péron, TA. I. p. 247 f.

Fleurieu, Cap, ein vorgebirge des NW.America, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 21. Aug. 1786 getauft nach dem gelehrten hydrographen, welcher die exped. mit carten und notizen versehen hatte. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 231.

Fleurieu, Cap, die SO.spitze der salomoneninsel Choiseul, durch den russ. admiral v. Krusenst. (Mém. I. p. 163) zu ehren des franz. hydrographen d. n. benannt.

Fleurieu, Ile, die westlichste der Hunter Islands, Bassstrasse, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 10. Dec. 1802 benannt (s. Baie Fleurieu). Péron, TA. II. p. 21. Identisch *Barren Island.*

Fleurieu, Presqu'île = halbinsel Fl. (s. Baie Fleurieu) nannte im April 1802 die franz. exped. Baudin die S.austral. halbinsel, welche durch die Backstairs Strait (s. d. art.) von Kanguroo Island geschieden ist. Péron, TA. I. p. 272. Identisch *Cap Jervis.* Krusenst., Mém. I. p. 42.

Fleurieu, Rivière = fluss Fl., ein kleiner fluss an der SO.seite Tasmania's (Swan Harbour), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1802 benannt zu ehren des berühmten hydrographen Fleurieu, welcher den reiseplan der exped. entworfen hatte (s. Baie Fleurieu). Péron, TA. I. p. 195.

Flinders, Cape, ein vorgebirge der eismeerküste N.America's, Georg's IV. Krönungsgolf, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1821 entdeckt und zum andenken seines betrauerten freundes, des australienreisenden capt. Matthew Flinders, getauft. Franklin, Narr. p. 386. Chart.

Flinders, Mount, der höchste berg der austral. Bountiful Islands (s. d. art.), durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 nach dem entdecker der gruppe benannt. Stokes, Discov. II. p. 266.

Flinders' Bay, eine weitgeschweifte, nach S. offene austral. bay zwischen Cape Leeuwin und Cape d'Entrecasteaux, benannt zu ehren des engl. seefahrers capt. Matthew Flinders, welcher am 7. Dec. 1801 hier aufnahmen machte. Flinders, TA. I. p. 50.

Flinders' Group, eine gruppe austral. inseln und riffe, welche zum Great Barrier Reef Neu Hollands gehören, durch den engl. lieut. Jefferies, R. N., 1815 benannt nach dem um erforschung

NeuHollands verdienten seefahrer Matthew Flinders. Krusenst., Mém. I. p. 87.

Flinders' Island, die grösste der Furneauxinseln (s. d. art.), benannt nach dem engl. lieut. Matth. Flinders, welcher die von Furneaux entdeckte gruppe im Febr. 1798 näher untersuchte und beschrieb. Flinders, TA. I. pp. CXX—CXXXVII. Er selbst hatte sie einfach *Great Island* = grosse insel genannt. Atl. pl. VI & a. O.

Flinders' Isle, eine insel *(isle)* des austral. Korallenmeers, durch den engl. capt. Matth. Flinders im Aug. 1802 von der höhe der masten entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 97.

Flinders' Isle, eine etwas grössere insel der Investigator Group (s. d. art.), zu ehren des zweiten lieut. seines schiffs, Samuel W. Flinders, benannt von dem engl. capt. Matth. Flinders (TA. I. p. 124) am 13. Febr. 1802. Nach II. p. 310 war S. W. Flinders der bruder des capitäns.

Flinders' Range, eine hügelreihe *(range)* in S. Australien, benannt nach dem brit. seefahrer Matth. Flinders, welcher im jahre 1802 die noch unbekannt gebliebenen gebiete der S.küste Neu-Hollands O. von Nuyts Archipel bis 139° OL. Gr. untersuchte und u. a. auch erwartungsvoll in den Spencer's Gulf eingelaufen war, bei dessen spitze die nach ihm genannte bergreihe beginnt. Die existenz und der name dieser bergreihe erinnern an die gegentheilige annahme eines mitten durch NeuHolland zur N.küste führenden meerescanals.

Flinders' Reef, ein riff *(reef)* des austral. Korollenmeeres, durch den engl. seefahrer Matth. Flinders entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 94.

Flinders' River, ein austral., in den Carpentaria Gulf mündender fluss, durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 entdeckt und nach seinem vorgänger, dem austral. entdecker Matth. Flinders, getauft, wie er sich kurz vorher, bei untersuchung der von Flinders entdeckten Bountiful Islands, gelobt hatte, den ersten neuen fluss nach ihm zu benennen. 'All the adventures and sufferings of the intrepid Flinders vividly recurred to our memory; his discoveries on the shores of this great continent, his imprisonment on his way home, and cruel treatment by the French Governor of Mauritius, called forth renewed sympathies. I forthwith determined accordingly that the first river we discovered in the Gulf should be named the Flinders, as the tribute to his memory which it was best becoming in his humble fellower to bestow, and that which would most successfully serve the purpose of recording his services on this side of the continent. *Monuments may crumble, but a name endures as long as the world*'. Stokes, Discov. II. p. 271.

Flohnest, s. Rancho de las Pulgas.

Flon = bach, ein aus dem kelt. stammender generalname, welcher bei mehrern waadtländ. bächen, so bei dem durch Lausanne fliessenden, eigenname geworden ist. GdS. XIX. 2. b. p. 75.

flora, der kunstausdruck für den inbegriff der pflanzenwelt eines gewissen erdstrichs, von *Flora*, der blumengöttin der Römer. Vergl. Fauna.

Florenz deutsche, *Firenze* ital. namensform für *Florentia* (= blumenstadt), den altröm. namen. Tacit., Ann. I. 79.

Flores = blumen, eine der Açoren(inseln), diejenige, welche unter allen jetzt noch das lieblichste aussehen hat, fiel schon den ersten Portugiesen durch ihren blumenflor auf. Sommer, Taschb. XII. p. 295.

Florian, Cap, ein vorgebirge der Baie Ségur (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im April 1802 getauft nach einem franz. dichter jenes namens (1755—1794). Péron, TA. II. p. 83.

Floriana, eine 1832 durch die creolische republik Ecuador auf Charles' Island, Galápagos, angelegte colonie, dem general Flores zu ehren getauft. Skogman, Eugen. I. p. 227.

Florida, eine grosse N.american. halbinsel, wurde am 27. März 1512 durch den Spanier Ponce de Leon entdeckt und sowohl ihres blumenreichen aussehens wegen, als auch weil die entdeckung am ostertag geschah, mit diesem namen belegt: El haberla descubierto en la pascua de Flores, y aparecer tan llana y vistosa por su verdor y frescas arboledas le dieron occasion para imponerle con propiedad este nombre'. Navarrete, Coll. III. p. 51. Las Casas, Coll. de las Obras, Par. I. p. 226. ZfAE. nf. III. p. 68. XV. p. 12 (wo gesagt ist, dass *Pascua Florida* auch allgemeiner 'freudiger feiertag' heissen kann). Nach dem lande die *Floridastrasse*.

Florida, Cap, ein vorgebirge der N.american. halbinsel Florida. Der entdecker, der span. ritter Ponce de Leon, hatte die stelle (oder nach Navarrete, Coll. III. p. 51 das nördlichere Cap Cañaveral) nach den eindrucksvoll vorbeidrängenden gewässern des Golfstroms als *Cabo de los Corrientes* = vorgebirge der strömungen bezeichnet: 'esperimentó tan violentas corrientes, que los busques con viento fresco retrocedian en vez de ir adelante'.

Florida, la, nannte der span. seefahrer Mendaña eine in der osterzeit (Pascua Florida) 1567 entdeckte insel im archipel der Salomonen. Fleurieu, Découv. p. 8.

Florida, Strasse von, s. Florida.

Florida Keys, s. Islas de los Martyres.

Floride Française, s. Carolina.

Flosagjá = flosikluft, eine isländ. kluft in der gegend des see's Thingvallavatn, benannt nach einem verbrecher Flosi, welcher hier im jahre 1012 verurtheilt werden sollte, aber durch einen ungeheuern sprung über die kluft sein leben rettete. Die stelle heisst *Flosahloup* = flosisprung analog Pfaffensprung (Schweiz) und Mägdesprung (Harz). Preyer & Zirkel, Isld. p. 85.

Flosahloup, s. Flosagjá.

Flühli oder *Flüeli*, ein felsen im berggebiet von Saxelen, Unterwalden, gab der familie Löwenbrugger (Leoponti) den namen von Flüh. GdS. VI. p. 127.

Flüelathal heisst nach dem flüelapasse, zu welchem es führt, ein nebenthal des Davos. E, PS. p. 14. Dufour, ETAtl. fol. XV.

Fluh, s. Horn.

Fluhbrig = fluh-, d. i. felsberg heisst ein voralpenberg des C. Schwyz. E, PS. p. 17.

Fluminenses, abgeleitet von lat. *flumen, fluminis* = flüss, nom. gent. für die bewohner von Rio de Janeiro, das ja selbst = jännerfluss (s. Rio de Janeiro). Varnh., Hist. do Braz. a. v. O. Agassiz, Voy. p. 80.

flut, s. Gezeiten.

fön, auch *föhn*, ital. *fogn*, rätorom. *favuon*, lat. *favonius* = S.wind, vom lat. *favere* = zuhauchen, ist der name eines eigenthümlichen windes der alpengebiete, über dessen abstammung (aus der Sahara oder Westindien) die meteorologie eine eigne literatur aufzuweisen hat. E, PS. p. 51.

förde, s. Fjord.

Fog Bay = nebelbucht, eine bay an der W. seite Patagoniens, durch eine abtheilung der engl. exped. King-Fitzroy am 22. April 1830 nach dem dichten nebel, welcher kein land hatte unterscheiden lassen, benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 355.

Foggy Island = neblige insel, eine zu NW.America gehörige insel, von dem engl. capt. Cook im jahre 1778 benannt und als diejenige insel angesehen, welche schon 30. Juli 1741 Bering (russisch) als *Tumannoi-Ostrow* = neblige insel bezeichnet hatte (s. d. art.). Auch Cook passirte hier einen dicken nebel ('a thick fog, in the vicinity of an unknow coast'). Cook-King, Pacif. II. p. 407 (note) & Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 337. Cook's *Foggy Island* ist die insel *Simidin* der russ. carten, in der gruppe Eudokeew, S. v. Aljaska. Krusenst., Mém. II. p. 107.

Foggy Island = nebelinsel, ein nebliges, ödes küsteneiland der N.american. eismeerküste, W. von MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 10. Aug. 1826 entdeckt und benannt. Mehrmals glaubten die jäger nach renthieren zu feuern, was als kraniche und gänse sich beim auffliegen erwies. Das ungastliche wetter stand im engsten zusammenhang mit dem fortgang der exped., nicht allein weil die leute in ihren ausgängen eingeschränkt, in dem ungedeckten schiffe schutzlos der unbill preisgegeben waren und die vorräthe litten, sondern auch weil die im kalten polarnebel schnell verwelkten blumen den reisenden das nahe bevorstehende ende ihres W. vordringens an der eisigen küste verkündeten. Franklin, Second Exp. p. 154 & Ansicht.

Foggy Islands, s. Isles de La Croyère.

Fogo, Ilha do = feuerinsel, eine der capverd. inseln, erhielt diesen portug. namen, weil ihr vulcan 1680—1713 ununterbrochen feuer gab. Unsere carten, z. b. Stieler Handatl. N° 45a, haben wohl auch unpassend den (span.) namen *J. de Fuego.*

Fogo Isle, s. Penguin Island.

Fond, le = der grund, name eines der vier quartiere von Etivaz (s. d. art.). GdS. XIX. 2. b. p. 73.

Fonseca, Golfo de, eine pacifische bucht Centro-America's, vom span. entdecker Niño gefunden (1523) und benannt nach seinem gönner Fonseca, dem bischof von Burgos, präsidenten des indischen rathes von Spanien. Gomara, Hist. gen. c. 200 ('en gracia del obispo de Burgos, que le fauorecia, como presidente de Indias'). Oviedo, lib. XXIX. c. 21 (verlangt von einem entdecker, dass er die einheimischen namen neugefundener gegenstände erfrage!).

Fontaine = brunnen heisst nach den schönen quellen, welche ringsum hervorsprudeln, ein waadtländ. dorf, eine stunde NW. von Granson. Zwei andere waadtländ. ortschaften heissen *Fontaine-aux-Allamands* = Deutschbrunnen und *aux Fontaines* = bei den brunnen. GdS. XIX. 2. b. p. 75.

Fontaines, aux, s. Fontaine.

Fontaine-aux-Allamands, s. Fontaine.

Fontán, s. Tschokrák.

Fontanes, Baie, eine flache bucht an der W. seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 27. Jan. 1803 getauft nach dem franz. dichter Louis marquis de Fontanes (1752—1821). Péron, TA. II. p. 79. Freycinet, Atl. N° 16.

Fontanes, Ile, eine insel des archipels Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 10. Aug. 1801 getauft (s. Baie Fontanes). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Fontaney oder *Fontanex* = brunnenort heisst ein weiler, welcher in der nähe von waadtländ. Aigle gelegen, besonders bemerkenswerth ist 'wegen seiner schönen quellen', welche — sowie sie aus der erde hervortreten — maschinen in bewegung setzen, dann in milchweissen fällen herabschäumen und sich, soweit sie nicht zur speisung der brunnen von Aigle abgeleitet werden, in die Grande Eau ergiessen. GdS. XIX. 2. b. p. 75.

Fonte Boa = 'gutbrunn', portug. name eines uferorts am Amazonas-Solimões. Avé-Lallem., N.Brasil. II. p. 217.

Fontes, Penedo das, s. Ilheo da Sancta Cruz.

Forbes, Cape, s. Cape Agassiz.

Forbes, Mount, ein berg im obern darlinggebiet, NeuHolland, durch den engl. capt. T. L. Mitchell am 24. Febr. 1832 getauft nach seinem freunde, capt. Forbes, vom 39. regiment, damals chef der berittenen polizei in NewSouth Wales. Mitchell, Three Expp. I. p. 136.

Forbesgletscher, s. Forbes' River.

Forbes' River nannte nach dem berühmten engl. natur-, insbesondere gletscherforscher der reisende Jul. Haast am 14. März 1861 einen rechtseitigen nebenfluss des Havelockthals, NeuSeeland. Einen grossen gletscher des quellgebiets nannte er *Forbesgletscher*. Hochstetter, NeuSeeld. p. 341.

Forbes's Islands, eine dem Cap Bolt Head (s. d. art.) vorliegende inselgruppe, durch Cook am 18. Aug. 1770 pers. so benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 205.

Forbin, Cap, ein cap an der N.seite von Kanguroo Island (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 4. Jan. 1803 getauft nach dem franz. ästhetiker Louis-Nicolas-Philippe-Auguste, comte de Forbin (geb. 1779). Péron, TA. II. p. 59.

Forbin, Ile, eine insel des archipels Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 10. Aug. 1801 getauft (s. Cap Forbin). Péron, TA. I. p. 113. II. p. 393. Freycinet, Atl. N° 27.

Force Bay, Peter, eine weite bay an der O.seite der Kane's Sea, durch Dr Kane im Aug. 1853 pers. benannt. Kane, Arct. Expl. I. p. 59. 256.

Foreland, s. Cap.

Forestier, Archipel, eine inselgruppe von de Witt's Land, O. von Dampier Archipel, durch den franz. capt. Baudin am 27. Juli 1801 zu ehren des chefs der ersten abtheilung des seeministeriums benannt. Péron, TA. I. p. 108.

Forestier, Cap, s. Presqu'île Forestier.

Forestier, Presqu'île, die halbinsel *(presqu'ile)*, welche Tasmanshalbinsel mit Tasmania verbindet, durch die franz. exped. Baudin benannt (s. Archipel Forestier). *Cap Forestier*, die O.spitze der halbinsel Freycinet. Péron, TA. I. p. 243.

Fork Fort = gabelfort nannte der engl. reisende Alex. MacKenzie die an einer flussgabelung des N.american. Peace River gegründete niederlassung. MacKenzie, Voy. p. 284.

Forks, the = die gabeln heissen bei den angestellten der handelsgesellschaften verschiedene confluenzen N.american. flüsse, so des Athabasca- (oder Elk-) River mit dem Clear Water River. Franklin, Narr. p. 191.

Forland, s. Cap Nassau.

Formentera leiten die Descripc. de las islas P. y B. (p. 5) ab von *forment*, dem mundartlichen ausdruck für weizen *(frumentum)*, nach der ausserordentlichen ergiebigkeit in diesem product: 'de formentum ó forment, que significa lo mismo en el Jargon del Pais, nombre que le dió su extraordinaria abundancia de esta preciosa especie'. Dieselbe etymologie adoptirt auch Ziegler, G.Atl. p. 3. Im griech. alterthum hiess sie *Ophiusa*, lat. *Colubraria*, beides = schlangeninsel, weil, wie noch der portug. historiker Galvão, Descobrimentos p. 118 sagt, nur hier und nicht auch auf den umliegenden inseln der gruppe schlangen vorkämen: ẽ q'auia muita cãtidade destas bichas, nã as auẽdo ẽ todalas outras ilhas jũto cõellas'. Strabo p. 167 nennt das eiland unbewohnt und Plin., Hist. nat. III. 78 sagt: 'Ebusi terra serpentis fugat, *Colubrariae* parit, ideo infesta omnibus nisi Ebusitanum terram inferentibus Graeci Ophiussam dixere'.

Formiculi, vom ital. *formica* = ameise, s. v. a. das gewimmel, die vielen, moderner name einer anzahl von felsklippen, welche an der N.seite von Panaria (Liparen) im meere gefahr drohen, da sie kaum über das wasser hervorragen '... à fleur d'eau, nom qui désigne leur multitude'. Dolomieu, Lipari p. 103.

Formosa, Angra = schöne bucht, älterer portug. name der O.african. Delagoabay, von der sicherheit des ankerplatzes und der schönheit der scenerie. Lyons MacLeod, Trav. I. p. 151.

Formosa, Angra = schöne bucht heisst mit portug. namen auf unsern carten ein golf der O.african. küste (N. von Melinde), dieselbe, welche (nach dem kalendertage?) in der zeit der conquista als *Angra de Sancta Helena* = St. Helenabucht bekannt war. Barros, Asia I. 8, 8.

Formosa (Ilha) = die schöne (insel) nannten die ersten hier vorbeisegelnden Portugiesen eine O.asiat. insel, welche heute bei den Chinesen *Taiwan* = terrassengestade genannt wird. Unter der mingdynastie hatte die insel den namen *Ky lung* nach einem hafen (und berge) gl. n. an der N.spitze, dem *Quelong* der Holländer, welcher in noch älterer zeit *Pe kiang* = N.bay geheissen hatte. Klaproth, Mém. I. p. 323. Der abendländ. name gilt zunächst von der W.seite, welche im gegensatz zu der hafenlosen, felsigen, nur von kupferfarbenen wilden bewohnten O.seite einen reizenden anblick gewährt, aus lachenden wohlbewässerten ebenen und hügellandschaften besteht und in ihren terrassen ein buntes gemisch von getreidefeldern, dörfern und fruchtgärten zeigt. ZfAE. 1857 p. 155. Der eindruck, welchen diese seite auf die von den flachen gestaden Fu Kian's kommenden macht, ist so mächtig, dass wir gegenüber dem zeugniss Klaproth's (Mém. I. p. 321. 325), als komme der name von der stadt *Thaywan Fu*, an der gewöhnlichen etymologie festhalten. Hinter dem breiten sandigen vorlande sieht der schiffer die grünbewachsenen anhöhen und hinter diesen, alles majestätisch überragend, das hochgebirge ansteigen. ZfAE. nf. III. p. 411. 'Der name Taiwan im sinne von terrace beach ist eben so malerisch als treffend' ib. p. 420. Mir scheint *Thay wan Fu* eher nach der insel (= stadt von Tai wan) benannt zu sein, als umgekehrt, so wenig ich Klaproth's 'bay der hochgipfel', nach welcher der ort benannt sein soll, zu beurtheilen vermag. Vergl. ZfAE. nf. VII. p. 376.

Formosa, Ilha, s. Fernão do Pó.

Formosa, Strasse von, s. FuKian Channel.

Fóros Boghás heisst nach dem passdorfe Fóros einer der übergänge des taurischen gebirgs bei den Nogai. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Forren = bei den föhren, ein hof der zürch. gemeinde Lindau. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 101.

Forster's Bay, eine einbuchtung des meeres zwischen Thule und Freezeland Peak, welche beiden landstücke sich Cook (V. to the SP. II. p. 225) verbunden dachte, benannt zu ehren des naturforschers seiner exped., des deutschen Joh. Reinh. Forster (und s. sohns Georg).

Forsyth Range, eine bergmasse an dem Victoria River, Arnhem's Land, durch den entdecker, den engl. capt. Stokes im Nov. 1839 nach einem seiner gefährten benannt. Stokes, Discov. II. p. 81.

Forsyth's Islands, s. Point Bayley.

Fort, the, s. Table Hill.

Forth, s. Fjord.

Fort Mountain = vestenberg, engl. name eines bergs in Maine, N.America, 'so called from the appearance of castles and fortresses on its ridge'. Buckingh., East & W. St. I. p. 152.

Fortunatae, Inss., s. Canaren.

Fortune, Isles de la, s. Kerguelen Island.

Forty Four Degrees = 44 grade, engl. name einer kleinen zur Chathamgruppe, Australien, gehörigen insel, welche genau unter 44° S. liegt, durch den engl. capt. Broughton 1795 so getauft. Krusenst., Mém. I. p. 13 ff.

Froward, Cape = das äusserste vorgebirge nannte der engl. seefahrer Thomas Cavendish (1587) die S.spitze des american. continents.

Debrosses, Hist. des Nav. p. 141. Häufiger scheint die form *Cape Froward* = widerspenstiges vorgebirge zu sein, nicht ohne grund, weil — wie schon Bougainville (Voy. p. 150) bemerkt — das cap bei den seefahrern gefürchtet ist, und wenn dies sich auch weniger auf gefahren bezieht, so erfordert doch bei den vielen wendungen und windstössen das doubliren des caps alle anstrengung der mannschaft so sehr, dass den ganzen tag kaum die taue aus den händen der matrosen kommen. Das cap ist ein kühnes vorgebirge, von dunkelfarbigem schiefer, an der aussenseite fast senkrecht und, ob man von der O. oder W.seite komme, als eine hohe, rundgipflige, trotzige felsmasse (*morro* der Spanier) aussehend. Darum heisst es bei den Spaniern *el Morro de Santa Agueda.* FitzRoy, Narr. I. p. 69. Dieser engl. seefahrer schlägt (ib. p. 145) vor, dem berge (*morro*) seinen ältern span. namen, der landspitze hingegen den modernen engl. zu belassen.

Fossa Félice, Monte della = berg des farnlochs (*filíce*, *félice*, *felce* im ital. = farnkraut und nicht von *felíce* = glücklich), moderner name eines bergs von liparisch Saline, nach dem den gipfelkrater erfüllenden farnkraut: 'de fougères qui ont donné à la montagne le nom' Dolomieu, Lipari p. 92. Warum der berg N. von diesem *Monte del Capo* (= kopfberg oder capberg) und derjenige der W.seite der insel *Malaspina* (*spina* = dorn, *màle* = böse) heisst, finde ich nicht angegeben.

Fossil Head = cap der fossilien, ein vorgebirge der N.austral. Patterson Bay, durch den engl. capt. Stokes am 10. Oct. 1839 so genannt, weil er dort einige fossilien fand. Stokes, Discov. II. p. 31.

Fostat = das zelt, älterer name von Alt Cairo, lange vor Cairo durch sultan Amru (642) gegründet, seither zur vorstadt herabgesunken. Russegger, Reisen I. p. 140.

Foster, Cape, ein hohes, kühnes vorgebirge von Süd Shetland, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 7. Jan. 1843 benannt zum andenken des verstorbenen capt. Foster, R. N. Ross, South. Reg. II. p. 346.

Foster Islands, eine inselgruppe der spitzbergischen Van Hinlopenstrasse, benannt am 24. Aug. 1827 durch den engl. capt. W. Edw. Parry nach dem lieut. seiner exped., welcher während Parry's versuch, zum N.pol vorzudringen, von Hecla Cove (s. d. art.) aus die strasse explorirte. Parry, North Pole p. 132.

Foul Isle, s. Fowl Isle.

Foulke, Port nannte der N.american. Franklinsucher und NW.fahrer Hayes den hafen, in welchem er 1860/61 im Smithsund überwinterte, zu ehren eines hauptförderers seines unternehmens. PM. 1867 p. 192.

Foul Point = spitze des widrigen windes (*foul wind*), ein cap von Tasmans Land, Australien, von dem engl. capt. P. P. King am 13. Febr. 1822 benannt, nicht ausdrücklich, aber ganz augenscheinlich nach den widrigen winden, welche ihn in die Goodenough Bay festbannten; denn gemeiniglich ging des nachts eine starke brise und war am tag windstille, so dass die leute in dem verdächtigen ankerplatz nachts unsicher waren und am tage nicht wegkommen konnten. Das andauernd schlechte wetter, zusammen mit dem verlust eines ankers, veranlasste auch die benennungen *Disaster Bay* = bucht des missgeschicks und *Repulse Point* = cap der zurücktreibung, weil auf einer durch plötzlichen sturm missglückten excursion King's officier Perceval Baskerville und der naturhistoriker der exped., Allan Cunningham, umsonst versucht hatten, diesen landvorsprung zu erreichen. King, Austr. II. p. 207 ff.

Foulweather, Cape = schlechtwetter-cap nannte der engl. capt. Cook ein vorgebirge NewAlbions (NW.America), welches er, von den Sandwich-Islands kommend, am 7. März 1778 entdeckte, nach dem bald darauf eintretenden ungemein schlechten wetter: 'from the very bad weather that we, soon after, met with', welches die verfolgung seiner untersuchungen wesentlich beeinträchtigte. Vergl. Cape Fair Weather. Cook-King, Pacif. II. p. 258 ff.

Foundery Branch = giessereiarm, einer der bayarme von Kerguelen Island, so genannt (durch die vom Capland kommenden engl. robbenschläger) wegen der grossen menge von eisenerz und kalkstein, welche dort gefunden wurden. Ross, South. Reg. I. p. 69.

Fourcroy, Cap, ein vorgebirge an der W.seite von austral. Bathurst Island, Arnhems Land, durch die franz. exped. Baudin am 26. Juni 1803 benannt nach dem franz. chemiker d. n. (1755—1809). Péron, TA. II. p. 245.

Fourcroy, Ile, s. Lady Percy's Isle.

Fowler, Point, s. Fowler's Bay.

Fowler Island, eine kleine insel SO. von austral. Bentinck Island, durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 nach dem ersten lieut. des schiffs Investigator benannt, des fahrzeuges, in welchem Flinders die Investigator Road (s. d. art.) besucht hatte. Stokes, Discov. II. p. 268.

Fowler's Bay, eine S.austral. bucht an dem anfang von des engl. capt. Flinders' entdeckungen, den 28. Jan. 1802 nach seinem ersten lieut. Robert Fowler benannt. Der niedrige felsvorsprung, welcher sie vor den S.winden schützt und wahrscheinlich das O.ende der holländ. entdeckungen an dieser küste bildete, wurde *Point Fowler* getauft. Flinders, TA. I. p. 104. Identisch Baudin's *Baie Denon*, resp. *Cap Mansard.* Krusenst., Mém. I. p. 38.

Fowler's Bay, eine bucht des arctischen America, durch den engl. capt. John Franklin am 7. Aug. 1821 pers. getauft. Franklin, Narr. p. 378 ff. Carte.

Fowl Isle = vogelinsel heisst nach der grossen menge von seevögeln (*sea-fowl*), welche auf ihm brüten, ein eiland an der W.seite der brit. Shetlandinseln. Der name 'ist daher nicht *Foul Isle* zu schreiben'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 18.

Foxcanal, s. Fox Channel.

Fox Channel = *Foxcanal*, ein breiter meercanal, welcher, zwischen den Cumberlandinseln und Melvillehalbinsel gelegen, die südlichere Hudsonstrasse mit der Fury- und Heklastrasse und mit

andern engen und golfen des N.american. Polararchipels verbindet, von dem brit. NW.fahrer Luke Fox 1631 entdeckt und am 3. Aug. 1821 durch capt. W. Edw. Parry benannt. Parry, Second V. p. 30. Derjenige theil der Cumberlandmassen, welche dem von der Hudsonstrasse in den Foxcanal hinaufschiffenden zur rechten liegt, heisst *Foxland.*

Fox Island, s. A'Court Bay.

Foxland, s. Fox Channel.

Fraccia, in der tessiner mundart = damm, wehr (gegen das wasser), bezeichnet auch die befestigungslinie ('letzi'), welche vom Langensee oberhalb Locarno bis zum berggipfel oberhalb Contra sich erstreckte, von den Visconti errichtet, um den Schweizern den durchzug zu wehren. GdS. XVIII. p. 55.

Fragrant Isles, s. Isabella.

Frakmunt, s. Pilatus.

Framengas, Ilhas, s. Açoren.

Français, Baie des = franzosenbay, eine bucht des arctischen NW.America, durch den franz. seefahrer La Pérouse im Juli 1786 so genannt, weil ihm schien, dass hier seine landsleute eine factorei anlegen könnten, ohne dass irgend eine nation einsprache erheben möchte. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 147.

Français, Cap = franzosencap, die N.spitze des hauptlands von Kerguelen's Island (s. d. art.), so benannt von dem franz. entdecker. Cook-King, Pacif. I. p. 60.

Français, Chaudière des, s. Chaudière.

Français, Ile des = franzoseninsel, eine noch von Flinders für eine halbinsel gehaltene insel des austral. Port Western, durch die franz. exped. Baudin im März 1802 (seecadett Brévedent du Bocage, vom schiffe le Naturaliste) zuerst umschifft und benannt. In engl. form *French Island* = franzoseninsel. Die im eingang liegende Phillip Island wollten die Franzosen in *Ile des Anglais* = engländerinsel umtaufen. Freycinet, Atl. N° 6. Stokes, Discov. I. p. 293.

Français, Pointe des = franzosenspitze, die N.spitze der insel Joinville Land, entdeckt von dem franz. admiral Dumont d'Urville. Ross, South. Reg. II. p. 324.

Français, Rivière des = franzosenfluss, canadiername eines als wasserweg vielgebrauchten zuflusses des Lake Huron. MacKenzie, Voy. p. 40.

Français, Rivière des = franzosenfluss, ein zufluss des Austernhafens, George IV. Sound, Nuyts Land, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 benannt und mit der Seine zu Paris verglichen. Péron, TA. II. p. 113. Nach p. 127 hat der engl. seefahrer Vancouver nur einen schwachen bach an der mündungsstelle angezeigt.

Française, Baie = franzosenbay nannte der franz. seefahrer de Gennes eine im frühjahr 1696 entdeckte patagon. bay der Magalhãesstrasse und den in sie mündenden fluss *Fleuve de Gennes.* Debrosses, HdN. p. 348. Bougainv., Voy. p. 141.

France, Isle de, s. Mauritius.

France, la Nouvelle, s. NeuSeeland und Canada.

France Antarctique, la, s. Brasilien.

France Orientale, la, s. Madagascar.

Franche Comté = freigrafschaft (scil. Burgund, s. Bourgogne) nannte man im mittelalter und später die gegenden um den Doubs, s. v. a. grafschaft über freie, nach dem grafengericht im alten sinne des worts (s. Freiamt).

* **Franches Montagnes,** s. Freiberge.

Francis, Cape John W., ein vorgebirge an der O.seite von Kane's Sea, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane 1853 (pers.) benannt. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Francis, Isles of St. = inseln des h. Franz, eine inselgruppe S.Australiens, durch den engl. capt. Matth. Flinders am 3. Febr. 1802 so benannt 'in the persuasion that the central one is that named St. Francis by Nuyts'. Flinders, TA. I. p. 107 f.

Francis H., Cape, s. A'Court Bay.

Francisca, Donna, deutsche anno 1850 durch den Hamburger colonisationsverein gegründete colonie in der S.brasil. provinz Santa Catharina (Rio da Caxoeira), benannt nach der gemahlin des prinzen von Joinville, François d'Orléans, dem sie, die jüngere der beiden schwestern des kaisers von Brasilien, diesen landstrich als heirathsgut zubrachte. Die hauptstadt heisst *Joinville.* Avé-Lallem., S.Bras. II. p. 223. ZfAE. nf. VII. p. 79.

Francisco, Bay von San, ist augenscheinlich einer der nach heiligen gewählten span. namen. Möglich immerhin, dass er nicht ursprünglich spanisch ist, sondern blos eine span. umwandlung des engl. ausdrucks (*the harbour of*) *S(ir) Francis Drake.* Dieser engl. seefahrer hatte 1579 in den umliegenden gewässern entdeckungsfahrten gemacht. ZfAE. 1858 p. 293 ff.

Francisco, Rio de San, = fluss des h. Franciscus nannte Vespucci's exped. den am 4. Oct. 1501, also am franciscustage entdeckten brasil. strom. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 19. Vergl. Cabo de Santo Agostinho.

Franken = freie (wenn nicht von ihrer eigenthümlichen waffe, der *framea*, benannt), ein german. volk, sowohl W. (s. Frankreich) als O. vom Rhein verbreitet. In letzterm sinne (*Ost-Franken*) werden immer noch gewisse deutsche gegenden, hauptsächlich das maingebiet umfassend, genannt gleichsam als seitenstück zu dem W. Franken (Frankreich). Politisch grösstentheils zu Bayern gehörig, ist hier der name zur provincialbezeichnung benutzt worden: *Ober-, Mittel- und Unter-Fr.* (nach der relativen lage der landschaften). Daniel, Deutschld. p. 41. 67. 493 ff. 966.

Franken ist der name, mit welchem die Morgenländer alle Europäer, welche nicht der europ. Türkei angehören, ohne unterschied der nation oder confession bezeichnen. Dieser collectivname rührt aus der zeit der kreuzzüge her; denn in der ersten dieser exped. waren Gottfried von Bouillon und die meisten andern anführer franz. nation (= Franken); der schrecken, welchen die begeisterten schaaren unter den muselmännern verbreiteten, bewirkte, dass alle kreuzfahrer und in der folge alle abendländischen christen mit dem namen Franken belegt wurden. Barros, Asia IV. 4, 16: 'E por o odio que lhes tem, e

aborrecimento ao nome de Frangue, por vituperio chamão aos Christãos destas partes Frangues, como nós a elles impropriamente chamamos Mouros'. Mir scheint in dieser beziehung eine stelle des Edrisi (eines arab. schriftstellers, welcher seine geographie mitte Jan. 1154 beendete, ed. Jaub. p. XXII. I. p. 340) bemerkenswerth, nämlich wo er in bezug auf Ascalon sagt: 'Der könig von Jerusalem, an der spitze eines christlichen heeres, von 'Franken und andern', bemächtigte sich des orts im Jahre 548 der Hedjra' (1153 p. Chr. n.); denn der an dem hofe des sicil. Roger lebende autor, ganz indem er die Franken voranstellt, identificirt sie doch nicht mit den 'christen'.

Frankenberg, abendländischer name eines judäischen bergkegels, so genannt, weil nach dem fall von Jerusalem die Franken ihn angeblich noch vierzig jahre behaupteten. Robins., Pal. II. p. 394. Er heisst bei den Arabern *el Pherdéis* = das paradies (Seetzen IV. p. 256) und ist wahrscheinlich das von Herodes gebaute und benannte castell *Herodium*. Jos., Antt. XIV. 25 & a. O., Bell. Jud. VII. 25 etc.

Frankenwald heisst die gegen Franken (s. d. art.) vorgeschobene fortsetzung des Thüringer waldes, 'ein fünf bis sieben meilen breites, undulirtes, gipfelarmes, mit nadelwald bestandenes grauwackenplateau'. Daniel, Deutschld. p. 297.

***Frankfurt**, zunächst dasjenige am Main, wird als 'der Franken furt' gedeutet. Nach der sage hätte dem frankenkönig Chlodwig, als er gegen die Alemannen zog, eine hirschkuh die mainfurt gezeigt. Auch Karl der Grosse (auf dem zuge gegen die Sachsen) soll hier den fluss passirt haben. Seither kommt eine villa *Frankonefurt* öfters vor. Er selbst hielt hier anno 794 ein concil, und Ludwig der Fromme legte ein palatium an. Daniel, Deutschld. p. 1114.

Frankland's Isles, einige kleine küsteninseln an der O.seite NeuHollands, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook, am 9. Juni 1770 benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 138.

Franklin, Cape, ein vorgebirge des N.polaren Admiralty Inlet (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry im Aug. 1820 nach seinem freunde, dem berühmten capt. John Franklin, benannt. Parry, NW.Passage p. 267.

Franklin, Cape Sir John, ein inselcap an der O.seite der N.amerikan. Penny Strait, Parryinseln, im Aug. 1852 durch den engl. capt. Edw. Belcher entdeckt und benannt nach dem berühmten reisenden, zu dessen aufsuchung die exped. ausgezogen war. Belcher, Arct. Voy. I. p. 87.

Franklin, Fort, ein winterquartier, welches sich die exped. des engl. reisenden John Franklin an dem ausfluss des Grossen Bärensee's vor antritt seiner zweiten eismeer-landreise (1825) baute. Den platz hatte der um die exped. verdiente Peter Warren Dease, Chief Trader of the Hudson-Bay Company, auf der stelle eines ehemaligen, aber längst verlassenen fort der North-West Company auserlesen, und die officiere hatten das fort nach ihrem chef benannt, der während des baues seine vorläufige recognitionstour zur mündung des MacKenzie River machte und die absicht gefasst hatte, es *Fort Reliance* (vergl. dies. art.) zu nennen. Franklin, Second Exp. p. 53.

Franklin, Lake, der unterste der see'n des Grossen Fischflusses, entdeckt am 27. Juli 1834 durch den arct. reisenden G. Back und benannt zu ehren seines freundes, capt. sir John Franklin, 'whose name will always be associated with this portion of America.' Back, Narr. of the ALE. p. 195.

Franklin, Point, ein vorgebirge an der W.seite von King Williams' Land (s. d. art.), der äusserste punct, den der engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, am 29. Mai 1830 erblickte, benannt zu ehren des arctischen reisenden John Franklin, allerdings im gefühl, dass die häufige wiederholung desselben namens möglichst zu verhüten sei, aber auch von der überzeugung geleitet, dass unzweifelhaft diese ehren noch unter den verdiensten des reisenden bleiben. Ross, Second V. p. 418. Ein seinem standpunct näheres vorgebirge taufte J. Cl. Ross nach der gattin *Cape Jane Franklin*, s. d. 'Chart' (ohne dass im text darauf verwiesen wäre).

Franklin, Point, ein eismeer-vorgebirge von NW.America, ein schmaler niedriger hals, durch capt. Beechey am 15. Aug. 1826 entdeckt und nach dem brit. polarreisenden capt. Franklin benannt. Beechey, Narr. of a V. I. p. 301 f.

Franklin Bay, eine grosse eismeerbucht des arctischen N.America, durch capt. John Franklin's gefährten D^r Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts (zum Kupferminenfluss) detachirten abtheilung der exped., im Juli 1826 entdeckt und nach seinem chef und freunde benannt: 'I had now the gratification of naming the extensive bay we had been coasting for three days, after my friend and commanding officer In bestowing the name of Franklin on this remarkable bay, I paid an appropriate compliment to the officer, under whose orders and by whose arrangements the delineation of all that is known of the northern coast of the American Continent has been effected; with the exception of the parts in the vicinity of Icy Cape discovered by Capt. Beechey. It would not be proper, nor is it my intention, to descant on the professional merits of my superior officer; but after having served under Captain Franklin for nearly seven years, in two successive voyages of discovery, I trust I may be allowed to say, that however high his brother officers may rate his courage and talents, either in the ordinary line of his professional duty, or in the field of discovery, the hold he acquires upon the affections of those under his command, by a continued series of the most conciliating attentions to their feelings, and an uniform and unremitting regard to their best interests, is not less conspicuous. I feel that the sentiments of my friends and companions, Captain Back and Lieutenant Kendall, are in unison with my own, when I affirm, that gratitude and attachment to our late commanding officer will animate our breasts to the latest period of our lives.' Richardson's Narrative in Franklin's Second Exp. p. 236.

Franklin Bay, Lady Jane, eine bucht des arctischen Grinnell Land, durch den N.american.

franklinsucher Dr E. K. Kane 1853/55 benannt zu ehren der wittwe des berühmten reisenden. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Franklin Bucht, Lady, eine bay an der NW.seite des spitzbergischen Nordostlandes, durch die schwed. exped. von 1861 so getauft zu ehren der gemahlin des verunglückten polarfahrers John Franklin. PM. 1864 p. 131.

Franklin Channel, eine durchfahrt zwischen den in der austral. Bassstrasse gelegenen Flinders' Islands, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1842 nach sir John Franklin, damaligem governor von Tasmania, benannt. Stokes, Discov. II. p. 443.

Franklin Island, eine küsteninsel des S.polaren Victoria Land, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 27. Jan. 1841 entdeckt und benannt 'in compliment to his Excellency Captain Sir John Franklin of the Royal Navy, to whom, and his amiable lady, I have already had occasion to express the gratitude we all felt for the great kindness we received at their hands, and the deep interest they manifested in all the objects of the expedition.' Ross, South. Reg. I. p. 214 f.

Franklin Island, Sir John, die nördlichste von dem polarfahrer E. K. Kane 1853/5 gesehene küsteninsel des arctischen Washington Land, durch ihn benannt nach dem berühmten reisenden, zu dessen aufsuchung er ausgezogen war. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Franklin Island, s. Mottuaity.

Franklin Isle, s. Nuyts' Land.

Franklin Peak, ein auffallender pic von North Devon, Parry Archipel, durch die erste Grinnell-exped. im Sept. 1850 benannt nach sir John Franklin, dem berühmten reisenden, zu dessen aufsuchung die exped. veranstaltet war. Kane, Grinnell Exp. p. 201.

Franklin Port, s. Franklin Road.

Franklin Road = Franklinrhede, ein bayartiges gewässer der Bassstrasse, bei den NewYears Isles, durch den engl. capt. Smith, welcher der welt entfliehend lange auf der nahen King Island mit seiner familie lebte, so benannt, nachdem er gefunden, dass *Franklin Port* = Fr. hafen minder passe. Stokes, Discov. I. p. 265.

Franklin Sound, die meerenge (*sound*), welche das feuerländ. Wollaston Land von den S.vorliegenden inseln trennt, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im April 1829 benannt zu ehren des polarreisenden sir John Franklin. FitzRoy, Narr. I. p. 200.

Franklinstrasse heisst einer der vier meercanäle, welche aus den O.gewässern des N.american. Polararchipels (Baffinsbay-Lancastersund) in die W.(Kupferminen-MacKenziefluss) führen, durch den engl. NW.fahrer Franklin 1846 gefunden.

Frankreich, der eine der aus dem alten Frankenreiche entstandenen drei theile, als (843) der vertrag von Verdun geschlossen wurde, also immer noch benannt nach einem alten, auch über N. Frankreich weitverbreiteten germanenstamm. Nom. gent. *Franzosen*.

Frankreich, Neu-, s. Canada.

Franschehoek = franzosenwinkel, capholl. name einer gebirgsecke (und des passes) in einem winkel des Wagemakers Valley (s. d. art.) nach den zahlreichen franz. emigranten, welche sich dort niedergelassen. Aehnlich *Donkerhoek* = dunkler winkel. Lichtenst., S.Afr. II. p. 162.

Franz Joseph-Gletscher nannte der geologe Jul. Haast den am 15. Juni 1865 entdeckten gletscher, welcher das obere Waiauthal, NeuSeeland, ausfüllt und, obgleich unter der mit Marseille correspondirenden polhöhe gelegen, fast bis zum meeresniveau herabsteigt (bis 705' engl. üb. m.). Durch die bezeichnung wollte der aus Oesterreich stammende forscher seinen kaiser ehren. PM. 1867 p. 138.

Franzosen, s. Frankreich.

Frauenfeld, der name des hauptorts des Thurgau bedeutete ursprünglich 'Unserer L. Frauen feld,' also das besitzthum Mariä's, der schutzpatronin des klosters Reichenau, welches grundherr dieser gegend war. E, PS. p. 133. P.

Frauenkappeln heisst nach einem ehemaligen frauenkloster ein dorf des C. Bern. E, PS. p. 105.

Fraumünster, s. Grossmünster.

Frayles, los, s. los Farallones.

Frayles, los = die (bettel-)mönche, span. name mehrerer dem Cabo San Lucas, AltCalifornien, vorliegender klippen. D. de Mofras, Orég. I. p. 229.

Frazer, Cape John, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane anno 1854 pers. benannt. Kane, Arct. Expl. I. p. 253.

Frazer, Mount, ein berg von New South Wales, durch den engl. major Mitchell am 4. Jan. 1832 getauft nach dem botaniker jenes namens. Mitchell, Three Expp. I. p. 66.

Frazer Lake, s. Frazer River.

Frazer River in British Columbia, N.America, bei den Indianern *Tacoutche Tesse* genannt, jetzt aber allgemein nach dem agenten der ehemal. NW.Compagnie, Simon Frazer, dem ersten Europäer, welcher 1806/8 von fort Chippewayan aus das Felsengebirge überschritt und an dem nach ihm benannten *Frazer Lake* (54 ° N.) den ersten engl. handelsposten gründete. Glob. XI. p. 66. Sommer, Taschb. XXIV. p. 240. D. de Mofras, Orég. II. p. 136.

***Frederik Hendrik's Bay,** eine bucht an der O.seite Tasmania's (SW. von Maria's Island), entdeckt am 1. Dec. 1642 von dem holl. seefahrer Abel Jansz Tasman, welcher nach stürmischem wetter froh war, hier, eine stunde nach sonnenuntergang, einen ruhigen ankerplatz zu finden. Flinders, TA. I. p. LXXIX. Atl. pl. VII. Wahrscheinlich ist die bucht zu ehren eines seiner gefährten benannt. Bis zur engl. exped. Flinders 1798/9 hatte dessen Norfolk Bay (s. d. art.), welche durch die franz. exped. Baudin in *Port Buache* umgetauft werden sollte, für die bay Tasman's gegolten. Péron, TA. I. p. 216.

Frederik Hendrik's Eyland, s. Ile St. Aignant.

Frederick Island, A'Court Bay.

Frederick Reef, eines der riffe des austral. Korallenmeeres, anno 1812 entdeckt durch das (engl.?) schiff Frederick. Krusenst., Mem. I. p. 95. King, Austr. II. p. 386. Stieler Handatl. No 50b gibt den namen in deutscher form: *Friedrich* —

wohl unstatthaft, da der name einen andern sinn erhält.

Frederick VIth, Cape, s. Cape Carl IV. Johan.

Frederick William the Third, Cape = cap Friedrich Wilhelm's III., des damaligen königs von Preussen, nannte der engl. commander J. Cl. Ross, von der exped. John Ross (1829/30), ein vorgebirge an der W.seite von Boothia Isthmus. Eine andere reminiscenz seiner preussischen bekanntschaften sind ohne zweifel *Bülow's Bay* und *Moltke Bay*. Ross, Second V. (Chart).

Frederic's Harbour, Prince, eine hafenbucht (*harbour*) von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 19. Sept. 1820 nach dem engl. prinzen dieses namens benannt. King, Austr. I. p. 413.

Frederiks Örne, s. Nicobaren.

Freemantle Island, s. Hiau.

Freetown = freistadt nennen die Engländer den hauptort ihrer W.african. besitzung Sierra Leone, weil hieher alle neger gebracht werden, welche die 'kreuzer' den sclavenhändlern abnehmen. E, PE. p. 245.

Freewill Islands eine von einem korallenriff umgebene N.pacifische inselgruppe, 0° 57′ N. und 134° 25′ OGr., enthaltend die inseln *Pegan*, *Onata* und *Onello* (einheimische namen), durch den engl. capt. Carteret am 25. Sept. 1767 nach einem eingebornen benannt. Dieser eingeborne, alles abwehrens der Engländer und alles abmahnens seiner landsleute ungeachtet, wollte durchaus das schiff begleiten und wurde deswegen Joseph Freewill (= freier wille) getauft: 'from his readiness to go with us'. Hawkesw., Acc. I. p. 387 ff. Die gruppe war indess schon vorher von den Europäern besucht worden; der span. seefahrer don Hernando de Grijalva, den Cortez auf südseeentdeckungen ausgesandt, entdeckte sie schon im jahre 1537 und nannte sie *Guedes* (nach einer person?). Krusenst., Mém. II. p. 6 ff.

Freezeland Peak, ein zuckerhutförmiger inselberg in Sandwichland, durch den engl. capt. Cook am 30. Jan. 1775 entdeckt und nach demjenigen seiner gefährten benannt, welcher das land zuerst erblickt hatte. Cook V. to the SP. II. p. 225.

Frégates, Ile aux = fregateninsel, franz. name einer der O.african. Seychellen. McLeod, Eastern Afr. II. p. 213.

Frégates Françaises, Basse des = untiefe der franz. fregatten nannte der franz. seefahrer La Pérouse am 6. Nov. 1786 eine ausgedehnte felsbank à fleur d'eau, welche er auf der überfahrt Monterey-Maçao entdeckte, nach den beiden fregaten der exped., welche hier nahezu gescheitert wären: 'parce qu'il s'en est fallu de très-peu qu'il n'ait été le dernier terme de notre voyage'. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 303. Krusenst., Mém. II. p. 46. Die bank befindet sich im NW. der Sandwichinseln und wurde 1859 unter dem englisirten namen *French Frigate Shoal* durch die Vereinigten Staaten von N.America in besitz genommen. PM. 1859 p. 189.

Freiamt ist der alte name eines jetzt zum C. Aargau gehörigen gebiets; *amt* ist s. v. a. bezirk, verwaltungsgebiet eines amtmannes (wie oberamt etc.), und der zusatz *frei* bezieht sich auf die hier sehr lange erhalten gebliebene betheiligung einer grössern zahl von gemeinfreien an dem landtage, nach art einer alten volksgemeinde, wie sie sich noch ausgesprochen findet in der ordnung des landtags im 15. saec. Bluntschli, Staats- & Rechtsgesch. 2. Aufl. I. p. 203. Der name, einst auf die landschaften beiderseits der Reuss bezogen, hat heute einen engern sinn. E, PS. p. 19.

Freiberg, sächs. bergstadt, 'verlockend' so benannt als die mit freiheiten ausgerüstete, um die einwanderung der Harzer bergleute (s. Erzgebirge) aufzumuntern, nachdem (1163) im 'Miriquidiwalde' eine silberreiche erzstufe entdeckt worden war. Sigismund, Erzgeb. p. 19.

Freiberge, franz. *Franches Montagnes* heissen die ehemaligen dichtbewaldeten reviere der *Montagnes des Bois* = *waldberge* seit 1384, da bischof Imer von Ramstein allen, welche hier wald ausreuten und sich ansiedeln würden, gewisse freiheiten und vergünstigungen zusicherte. E, PS. p. 106.

Freiburg, zubenannt im Uechtlande, die hauptstadt des nach ihr benannten cantons, wurde von den Zähringern (1178) als freistätte und hort gegen den landadel erbaut. Die franz. form lautet *Fribourg*. E, PS. p. 169.

Freiburg, Neu, portug. *Novo Friburgo*, eine ansiedelung röm.-kathol. Schweizer in den berggebieten von Rio de Janeiro, auf anregung eines freiburg. agenten Sebast. Nicol. Gatschet am 6. Mai 1818 durch die brasil. regierung beschlossen und zunächst (1820) mit mehr als 2000 ansiedlern bevölkert, welche der zum generalconsul ad hoc in der Schweiz ernannte J. B. Bremont in Bern anwarb. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 338. Avé-Lallem., S.Bras. I. p. 159 gibt der colonie blos 1000 seelen.

Freienstein = freie burg, ein zürch. schloss (und dorf) am Irchel, das einst ein allodium (und nicht ein lehen) gewesen ist. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 154. Ganz ähnlich findet sich auf der andern seite des berges ein schloss *Eigenthal* = thalschloss, welches frei von lehenspflichten ist. ib. p. 155. Im gegensatz dazu steht *Höri* (s. d. art.).

Fremont's Peak, ein spitzberg (*peak*) der Rocky Mountains, 43° 10′ N., benannt 'auf der grossen carte, welche der chef des topographischen bureau zu Washington, der oberst Abert, herausgegeben', nach capt. Fremont, welcher auf befehl der regierung der Vereinigten Staaten in den jahren 1842 bis 1844 jene gebiete erforscht hat. Humb., Ans. der Nat. I. p. 56 f.

Frendschy, 'Ain = die quelle der Franken (oder Europäer) heisst eine der thalquellen bei Kerrak, Moab, angeblich nach einer nahen felsinschrift in fränkischen characteren. Burckh. II. p. 644.

Freshwater Bay = frischwasserbay nannte John Narborough, ein engl. seefahrer (1670), welcher die Magalhãesstrasse passirte, eine gute kleine bucht, in welche sich zwei bäche mit süsswasser ergiessen. Debrosses, HdN. p. 305.

Freshwater Cove = süsswasserbucht, eine austral. bucht, Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes am 9. April 1838 so genannt, weil die exped., gegenüber dem verdorrten aussehen der

nahen anhöhen, angenehm überrascht war, einen wasserbach zu finden, welcher in den hintergrund der bucht mündete. Stokes, Discov. I. p. 192.

Freundschaftsinseln, s. Friendly Isles.

Freycinet, Cap, die SO.spitze der salomoneninsel Isabelle, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. I. p. 165) getauft nach einem der um die austral. geographie verdienten franz. schiffsofficiere Freycinet.

Freycinet, Havre Henri, die grosse W. von Péron's halbinsel eindringende bucht *(havre)* der Sharks Bay, W.Australien, durch den franz. schiffsfähnrich Louis Freycinet, exped. Baudin, am 14. Aug. 1801, nachdem er vierzehn tage auf deren untersuchung verwandt hatte, benannt nach seinem bruder, dem schiffsfähnrich Henry Freycinet, vom schiffe le Géographe. Péron, TA. I. p. 166.

Freycinet, Ile, eine küsteninsel von Tasman's Land, durch den franz. capt. Baudin am 10. Aug. 1801 benannt nach den zwei 'trefflichen brüdern, welchen unsere unternehmung so viele nützliche arbeiten zu danken hat' (s. Havre Henri Freycinet). Péron, TA. I. p. 113.

Freycinet, Pointe, ein vorgebirge *(pointe)* N. von cap Hamelin (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin 1802/03 benannt nach dem um die küstenaufnahme verdienten lieut. L. Freycinet, welcher in der goëlette Casuarina mehrfach auf explorationen ausging. Nördlich von diesem cap folgt, von ihm pers. benannt, noch *Cap Mentelle.* Péron, TA. II. p. 166.

Freycinet, Presqu'île, die halbinsel, welche die Fleurieubay, Tasmania, im O. abschliesst, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 benannt. Jeder der beiden gebrüder, Henry und Louis Freycinet, hatte seinen antheil an der aufnahme der O.küste Tasmania's; aber ob die benennung beiden oder welchem von beiden sie galt, sagt der text (Péron, TA. I. p. 247) nicht.

Frézier, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 8. April 1803 pers. benannt. Freycinet, Atl. N° 26.

Fria, Tierra, s. Tierra Caliente.

Friars, the = die mönche, mehrere inselchen und schwarze felsmassen vor Tasmans Head, Tasmania, um ihres aussehens willen so genannt von dem engl. capt. Furneaux 1773. Auf Tasman's carte hiessen die Friars, pers. getauft, *Boreel's Eylanden.* Flinders, TA. I. p. LXXXVII. Atl. pl. VII.

Friburgo, Novo, s. Neu Freiburg.

Frickthal heisst nach dem dorfe Frick ein aargauisches nebenthal des Rheins. E, PS. p. 28.

Friedensfluss, s. Peace River.

Fridericia, s. Paráhiba.

Friedrichfort, s. Christiansfort.

Friedrich (Riff), s. Frederick Reef.

Friedrichshaab = friedrichshoffnung, eine dän. colonie auf Grönland (62° N.), von dem kaufmann Jacob Severin 1742 auf einem cap angelegt. Cranz, Hist. von Grönld. I. p. 9.

Friedrichshafen wurde durch den württemberg. könig Friedrich 1810 an stelle des alten reichsstädtchens Buchhorn als neuer hafen des Bodensees angelegt. Daniel, Deutschld. p. 1022.

Friedrichstadt, s. Christiansfort.

Friendly Isles = *freundschaftsinseln* nannte Cook im jahre 1774 eine schon von Tasman am 20. Jan. 1643 entdeckte austral. inselgruppe, weil ihn die gutmüthigen und unser sich freundschaftlichen bewohner besonders freundschaftlich aufnahmen: 'as a firm alliance and friendship seems to subsist among their inhabitants and their courteous behaviour to strangers entitles them to that appellation'. Cook, V. to the SP. II. p. 19 & 1. p. 191 ff. Unsere carten geben, seit Will. Mariners An account of the Tonga islands, dem archipel häufig den einheimischen namen *Tonga*, abkürzung von Tongatabu (s. d. art.). Da die Cook'sche bezeichnung vielfach angefochten wird, hat der russ. admiral v. Krusenstern (Mém. I. p. 222) auch den namen *Iles Tasman* vorgeschlagen — zu ehren des ersten entdeckers der gruppe. S. Amsterdam Eylant.

Friendship, Cap, s. Cape Alexander.

Friesen, völkername, bei den Römern (Tac., Ann. I. 60, Hist. IV. 15 & a. O.) *Frisii.* Vom völkernamen der landesname *Friesland*, welcher, wie die nation selbst in der deutschen aufging, in immer engerer fassung gebraucht wurde und heute (officiell) nur noch zwei engern landesgegenden (von Holland und Hannover) beigelegt wird.

Friesland, s. Friesen.

Frigid, Cape = kaltes cap, die N.spitze von american. Southampton Island, von dem engl. NW.fahrer Middleton (1741) benannt, da dieser punct (oder ein ihm benachbarter) auf seiner nach N. gehenden fahrt der letzte zur rechten, an der seite der Frozen Strait (s. d. art.) war. Parry, Second V. p. 50 ff.

Frio, Cabo = kaltes vorgebirge, portug. name eines bekannten brasil. caps O. von Rio de Janeiro. Für die motivirung dieses namens finde ich keine andere angabe als diejenige Avé-Lallemand's (N.Brasil. I. p. 7), dass es 'fast immer schlechte witterungslaunen hat'.

Frio, Puerto = kalter hafen heisst eine bucht der Magalhãestrasse, weil zur zeit von Loaisa's exped. (1526) mehrere eingeborne hier vor kälte umkamen. Herrera, Dec. III. 9. 4. Oviedo II. 20. 8. Nach Navarrete, Coll. V. p. 39 scheint es, dass dieser hafen auch *Bahía Nevada* = schneebucht genannt worden sei. 'Estas sierras eran tan altas que parecia llegaban al cielo, el sol no entraba alli casi en todo el año, la noche tenia mas de veinte horas, nevaba ordinariamente, la nieve era muy azul (!!) por la antiguedad de estar sin derretirse, y el frio era extremado. ib. p. 42.

Frio, Serro do = hoher berg *(serro)* der kälte, portug. name eines brasil. bergzugs, den als eine der unwirthbarsten und sterilsten sertões (s. d. art.) die Indianer *Hyvitujahi* = wüste gegend genannt hatten. Eschwege, Pluto Brasil. p. 348.

Frisal, Piz, s. Bifertenstock.

Frisches Haff hat seinen namen von der natur seines wassers. Passarge, Weichseldelta p. 348.

Auch im engl. wird süsses wasser als 'fresh water' bezeichnet, s. Freshwater Bay.

Frobisher Bay, nicht *Frobisherstrasse* muss seit Ch. Fr. Hall, welcher 1860/62 dort verlebte (Life with the Esquimaux 1864) die einst als durchfahrt (strasse) angesehene bay genannt werden, welche man sich seit Frobisher, dem engl. NW. fahrer (1576), als einen der Hudsonstrasse parallelen durchgang in die innern atlant. gewässer der Hudsonbay und des Foxcanals dachte.

Frobisher-Strasse, s. Frobisher Bay.

Frog Portage = frosch-trageplatz nennen die angestellten der Hudsonsbay Company einen der trageplätze, welche im system des Pine Island Lake (s. d. art.) vorkommen, nach einer froschhaut, welche die Crees(indianer) dort aufgehängt hinterliessen, um die nördlichern Indianer für ihre art 'of dressing the beaver' lächerlich zu machen. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Froideville = kaltdorf heisst ein 2527' Par. üb. m. gelegenes, durch sein strenges klima bekanntes waadtländisches dorf N. von Lausanne. GdS. XIX. 2. b. p. 76.

Frosty Creek = frostiger bach, einer der quellflüsse des Cogon, in dem obern gebiete des Darling, NeuHolland, durch den engl. major T. L. Mitchell so genannt, weil er hier am morgen des 8. Mai 1845 eine temperatur von 21° F. und des 9. Mai eine temperatur von 19° beobachtete — eine kälte, welche ihm nach seinem leiblichen gefühl sowohl als wegen mangel an eis und reif auffallend vorkam. Mitchell, Trop. Austr. p. 152. 156.

Froward, Cape, s. Cape Forward.

Frozen Strait = gefrorne durchfahrt, eine hinter Southampton Island, Hudson Bay, durchziehende meerenge, von dem engl. NW.fahrer Middleton (1741) so benannt, weil sie durch eismassen versperrt war (vergl. Cape Frigid). Uebrigens hat der engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1821 die 'gefrorne strasse' offen gefunden und passirt. Parry, Second V. p. 50 ff.

frühregen, hebr. יוֹרֶה [joräh] nennt die bibel (5. Mos. XI. 14. Jerem. V. 24) die über Nov. und Dec. erscheinenden regen, weil sie bald nach dem jüdischen neujahr, dessen anfang in den herbst fällt, eintreten — im gegensatz zu den später (ende Febr.) folgenden *spätregen* מַלְקוֹשׁ [malqosch], welche, durch März und April andauernd, die letzten des jüdischen jahres waren. Gesen., Hebr. Lex.

Frutigenthal, eine fruchtbare thalstufe der Kander, nach der gemeinde Frutigen benannt. E, PS. p. 33.

fu = stadt (ersten rangs) ist wie *tscheu* = villa, stadt zweiten rangs und *hian* = stadt dritten rangs der endbestandtheil vieler chinesischer städtenamen. Schon den Portugiesen des entdeckungszeitalters war nicht nur diese bedeutung bekannt; sondern sie verglichen auch diese bezeichnungsart mit den griech. formen Constantinopel, Adrianopel etc. Barros, Asia III. 2, 7 (p. 190). Trigault-Ricio, apud Sinas p. 5. Staunton, China I. p. 491. Timkowski, Mong. I. p. 297.

Fuca Strasse, ein sund an der W.küste von N.America, südlich um die Vancouverinsel herum zur mündung des Frazer River führend, benannt nach dem span. (griech.?) seefahrer Juan de Fuca, welcher im jahre 1592 hier die küste untersuchte. Purchas, Pilgr. III. pp. 849 ff. D. de Mofras, Orég. II. p. 130.

Fuchsinseln heisst eine section der Aleuten, weil sie allein füchse enthielt 'parce qu'on n'a trouvé de ces animaux que sur les îles appartenant à ce groupe'. Krusenst., Mém. II. p. 81.

Füchsenwies = wiese, wo viele füchse sind, ein hof der zürch. gemeinde Horgen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 158.

Fuego, Ilha (Isla) de, s. Ilha do Fogo.

Fuego, Tierra del = *feuerland* nannte F. Magalhães bei seiner weltumsegelung die wildzerklüfteten öden felsinseln, welche er bei seiner durchfahrt an dem S.ende des american. continents (1. bis 28. Nov. 1520) zur linken hatte, nach den nächtlichen feuern, welche man (als signale der eingebornen?) mehrmals in der ferne erblickte (Debrosses, Hist. des Nav. pp. 86. 96. 347. 361. Bougainv., Voy. p. 147. Hawkesw., Account I. p. 39. Adv.-Beagle I. p. 45): 'viendo por la noche muchos fuegos en la parte del Sur'. Navarrete, Coll. IV. p. 43. Die ältern carten, z. b. diejenige der lat. Frankfurter ausgabe der Narratio von Las Casas 1598, zeichneten diese feuer auf berggipfeln, und FitzRoy (Adv.-Beagle I. p. 46) sagt ausdrücklich: 'fires of invitation . . . made to attract attention, and invite strangers to land'. Vergl. FitzRoy, Narr. I. p. 63. II. p. 134. Skogmann, Eugen. I. p. 117. erwähnt 'mehrere grosse rauchsäulen im Feuerlande'.

Fuego, Volcan de nennen die Creolen Central-America's einen 12300' hohen thätigen vulcan im gegensatze zu seinem nachbar, dem noch höhern, schöngeformten *Volcan de Agua* = wasservulcan, welcher im Sept. 1541 durch schlammfluten (und erdbeben) die umgegend, u. a. auch die vorgängerin des jetzigen Alt-Guatimala verheerte. 'In Mittel-America und auf den philippinischen inseln unterscheiden die eingebornen förmlich zwischen wasser- und feuervulcanen, *Volcanes de Agua y de Fuego*. Mit dem erstern namen bezeichnen sie berge, aus welchen bei heftigen erdstössen und mit dumpfem krachen, von zeit zu zeit, unterirdische wasser ausbrechen. Humb., Ans. d. N. II. p. 259.

Fuego, Volcan de, s. Volcan de Colima.

Fuego, Volcanes de, s. los Volcancitos.

Fünen, dän. *Fyen*, ursprünglich ein kelt. name, bedeutet das weisse oder schöne land. ZfAE. nf. VIII. p. 134.

Fürstenland, s. Alte Landschaft.

Fugitiva, la = die flüchtige und *Isla del Peregrino* = insel des pilgers, zwei zu den Gesellschaftsinseln gehörige eilande, durch die span. exped. Quiros-Torres im Febr. 1606 aus grösserer ferne entdeckt, ohne dass man (des windes wegen) den flüchtig vorüberwandelnden erscheinungen sich nähern konnte. Fleurieu, Découv. p. 37.

Fuglefand = vogelfang heisst ein theil des scandinav. gebirgssystems von dem starken, in seinen wilden klüften und schluchten betriebenen vogelfange. Pontoppidan, Norwegen I. p. 80.

Fuglö = vogelinsel (im norweg.), eine der Lofoten unter 63° N. Vibe, K. & M. Norw. p. 13.

Fukiancanal heisst nach der anliegenden chines. provinz Fu Kian die meerenge, welche die insel Formosa von dem chines. festlande trennt; so schlug der russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 236 & Atl. de l'Océan Pacif. N° 27) vor, anstatt des namens *Strasse von Formosa*, den man bis zu jener zeit (1827) auf zwei verschiedene durchfahrten, nämlich diejenige im W. sowohl als diejenige im S. von Formosa, anwandte. Der letztere canal, für welchen der ältere name (*Strasse von Formosa*) beibehalten wurde, liegt zwischen Formosa und den Basheeinseln.

Fukûá, Dschebel = fukûáberg nennen die eingebornen eine bergmasse Palästina's NW. von Bethsean (Beisan) nach dem grossen und hochgelegenen dorfe Fukûá. PM. 1856 p. 83.

Fulbe = leute (*be*) aus dem volke der *Ful*, *Pul* oder *Pöl* (= roth), sing. *pullo* ist der eigenname eines durch seine fast broncefarbene haut auffallenden centralafrican. erobervolks, welches von den negern Bornu's und umländer auch *Fellāta* genannt wird. BdSdG. IX. p. 49. Barth, Reisen III. p. 312 erklärt die letztere form (*Fellāta*) für einen ursprünglichen plural, der nun als singul. gebraucht werde. Von den Mandingo werden sie *Fula*, von den haussaleuten *Félani*, sing. *Bā-Féllantschi*, von den Arabern *Fullān* genannt. ib. IV. p. 144.

Fummarole, s. Soffioni.

fummarola = rauchfang, vom ital. *fummo* = rauch, generalname für dampfausströmungen, welche dem erdboden entsteigen.

Funchal, hauptstadt von Madeira, vom portug. *funcho* = fenchel, welche (gewürz-)pflanze auf den benachbarten felsbergen in grosser menge wächst. Hawkesw., Acc. II. p. 8. Wüllerstorf, Novara I. p. 58.

Funda, Lagoa = tiefer see, portug. name einer an dem brasil. Rio San Francisco gelegenen ortschaft. Ebenso *Lagoa Comprida* = langer see. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 388. 392.

Fung-Siang = windkasten nennen die Chinesen eine blos achtzig yards breite schlucht an dem Jangtse Kiang zwischen Wuschan und Quaicheufu. PM. 1861 p. 418.

Funil, o = der trichter heisst 'mit recht' bei den portug. sprechenden anwohnern eine der stromschnellen des brasil. Rio Pardo, provinz Bahia. 'Sie bildet einen wirklichen trichter. Der oberhalb des berüchtigten loches nahezu 200' breite fluss wird durch felswände zu einem canal eingeengt, welcher an seiner schmalsten stelle keine 40' breit sein mag. In den wildesten wirbeln tobt der ganze fluss dort hindurch und gerade da am heftigsten, wo er an und unter einem herüberhängenden felsenhaken eine biegung macht. Alles ist aufruhr, schmutziger wasserwirbel, grauer schaum und lautes brausen; ja dem unkundigen scheint es wahnsinn zu sein, ein fahrzeug durch den trichter schleppen zu wollen.' Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 100.

Funnel, Mount = trichterberg, ein berg hinter den austral. Northumberland Isles, nach seiner form am 9. Sept. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 59) getauft. Atl. pl. X.

Fuorcla, s. Pass.

Furada, Pedra = durchlöcherter stein, portug. name eines felsriffs, welches, vor dem hafen von Camamù, S. von Bahía, im meere sich erhebend, einen kleinen schwibbogen bildet. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 71.

Furca, der name eines neu chaussirten alpenpasses, welcher Ober-Wallis und (urnerisch) Ursernthal verbindet, nom. propr. nach einem generalnamen (s. Pass). Uebrigens sagt Storr, Alpenreise II. p. 34 *Mons Furca* = gabel (bicornis), von seinem zackigen gipfel, der sich in zwei hauptkuppen spaltet.

Furcola, s. Pass.

Furkeli = die kleine gabel heisst ein enger, gefährlicher felsenpass des glärnischgebiets. GdS. VII. p. 613.

Furnas, Valle das = kraterthal, eines der vom brasil. Araçoiaba (s. d. art.) herabsteigenden thäler, nach den kraterähnlichen höhlen und kesseln desselben von den portug. ansiedlern so genannt: 'por seguir por uma especie de caldeira ou algar que ás vezes parece cratéra de um volcão'. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 363.

Furneaux Island, eine der Niedrigen 'or halfdrowned' Inseln, am 12. Aug. 1773 durch den engl. capt. Cook entdeckt und nach dem befehlshaber der Adventure, des zweiten schiffs der exped., dem capt. Tob. Furneaux, benannt. Cook, V. to the SP. I. p. 141 f.

Furneaux Isles, eine am O.eingang der Bassstrasse (s. d. art.) postirte inselgruppe, durch den engl. capt. Cook (V. to the South. P. I. Carte VIII) so genannt, weil sein begleiter, der befehlshaber der Adventure, Tob. Furneaux, die inseln entdeckt hat.

Fury and Hekla Strait nannte nach seinen beiden fahrzeugen, der Fury und Hekla, der engl. NW.fahrer Will. Edw. Parry die nach der carte einer merkwürdigen eskimofrau Iligliuk (Aug. 1822) gefundene meerenge (*strait*), welche den Foxcanal (und die Hudsonstrasse) mit der nördlichern Prinz Regents-Einfahrt verbindet. Parry, Second V. p. 312.

Fury Cove = wuthbucht, eine kleine in Wide Channel, W.Patagonien, gelegene bucht, in welche eine abtheilung der exped. King-Fitzroy im Febr. 1830 durch die wuth des sturms gezwungen wurde einzulaufen. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 336.

Fury Point, ein vorgebirge an der W.seite von Prince Regent's Inlet, durch den engl. capt. W. Edw. Parry so genannt, weil am 23. Aug. 1825 in der nähe das zum felsstrand getriebene schiff Fury verlassen werden musste. Parry, Third V. p. 106 ff. p. 139.

Fusio, Valle di, s. Maggia.

Fuss, Pic, ein hoher spitzberg (*pic*) der kurileninsel Poromuschir, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 29. Aug. 1805 getauft nach dem astronomen Fuss — 'ein name, welcher in den wissenschaftlichen annalen Russlands einen ehrenvollen platz einnimmt'. Krusenst., Reise II. p. 202.

Fyen, s. Fünen.

G.

G. ist bei malayischen bergnamen die abgekürzte bezeichnung für *gunung* = berg. Holländ. orthographie *goenung*, wo *oe* = u zu lesen ist.

Gabala, phöniz. ort von גבל, גבלה [gebal, gebâlah] = höhe. Das wort ist erhalten im zweiten theile des S.spanischen ortsnamens *Mergablum*. Movers, Phön. II. 2. p. 640. — Aehnliche städtenamen mit dem begriffe der höhenlage sind: *a*) *Mallus*, eine stadt mit phönizischem cult (ib. I. p. 571) in Cicilien, ohne zweifel der gewöhnliche ortsname מעלה oder מעלת [Maʿelah oder Maʿelat] = anhöhe (ib. II. 2. p. 167). *b*) *Paphos*, die hauptstadt des alten Cypern, mit sidonisch-tyrischem cultus (ib. p. 229), wahrscheinlich im phöniz. פאפוא [papua] genannt, eine intensivform von dem verbum יפא oder נפא [japha oder napha] = hoch sein, in der bedeutung die 'grosse höheʿ (ib. p. 237). *c*) *Jope*, *Jaffa*, phöniz. colonie (Plin., Hist. nat. V. 68: 'Joppe Phoenicumʿ) an der judäischen küste, vielleicht nach der beschreibung bei Strabo p. 759: *ἐν ὕψει γάρ ἐστιν ἱκανῶς τὸ χωρίον* und bei Plin. (a. a. O.) 'antiquior terrarum inundatione, ut ferunt, insidet collem praejacente saxoʿ als יפו [japho] (hebr.) = יפה oder יפא [jophe] = נפה oder נפא [nophe] = anhöhe zu deuten. Movers, Phön. II. 2. p. 176. (Gesen., Hebr. & chald. Wörterbuch übersetzt den namen als יפו [japho] im Sinne von 'schönheitʿ). Durch die Griechen kam der name in der form *'Ιόππη* in umlauf.

Gabathon, s. Gebaʿ.

Gabes,
Gabes, Golf von, } s. Golf von Sydra.

Gabhásti, s. Brahmaputra.

Gable-End Foreland = giebelcap, ein vorgebirge an der O.seite NeuSeelands, durch den engl. lieut. Cook am 19. Oct. 1769 so benannt, weil die weisse klippe des caps ganz dem giebel eines hauses glich. Hawkesw., Acc. II. p. 310.

Gabriel, San, s. Isla Jesus Maria.

Gabriel's Channel, San = St. Gabriels canal, eine der meerengen von Feuerland, gegenüber Cape Forward nach dem Admiralty Sound hin führend, von dem span. seefahrer Sarmiento benannt und heute meist in dieser (engl.) form aufgeführt. FitzRoy, Adv.-Beagle I. p. 47.

Gadara, s. Gader.

Gadd, Riff, ein riff O.von der S.spitze von Formosa, durch den russ. adm. von Krusenstern (Mém. II. p. 233 & Atl. de l'Océan Pacif. Nº 27) getauft nach seinem entdecker, capt. Gadd, befehlshaber des schwed. schiffs OsterGothland, welches am 12. Jan. 1800 das riff ansichtig wurde.

Gadeira, s. Gader.

Gader, häufige canaanitische ortsbenennung = גדר [gader] = mauer, resp. der davon eingeschlossene ort: *a*) *Geder* [גדר] = ummauerter ort, königsstadt der Canaaniter. Jos. XII. 13. Gesenius, Hebr. Lex. *b*) *Gedor* [גדר] = mauer, ort im gebirge Juda, N. von Hebron. Jos. XV. 58. Gesen. ib. *c*) *Gadara* [*Γάδαρα*], stadt im Transjordanlande, nicht sehr weit vom see Gennesareth (s. Mkês.) *d*) *Gedera* [גדרה] = mauer, besonders eine solche, die auf den triften als pferch für die heerde dient. Stadt in Juda. Jos. XV. 36. Gesen., Hebr. Lex. *e*) *Gader* oder Gadir, auf den münzen mit prosthetischem aleph = אגדר. Movers, Phön. II. 2. p. 549. Die richtige etymologie des namens dieser phöniz. colonialstadt in S.Spanien kennen schon die alten: 'Poeni Gadir, ita Punica lingua saepem significanteʿ. Plin., Hist. nat. IV. 120. 'Punicorum lingua conseptum locum gaddir vocabatʿ. Avien. or. mar. 268. 'Poenus namque gadir locum vocant undique septum aggere praeductoʿ. ib. descript. orb. 615. Bei den Griechen hiess der name *Γαδεῖρα*, bei den Römern *Gades*, wovon der moderne name *Cadiz*(x) zunächst stammt. *f*) *Aghader* (s. Gader), jetziger name einer stadt an der W.küste N.Africa's, eine phöniz. colonie, bei Hanno, Peripl. §. 1, *Καρικὸν τεῖχος* = karische mauer (oder veste) genannt. Das wort *τεῖχος* ist offenbar die übersetzung von גדר [gader], so dass also dieses Gader im unterschied von andern (wohl besonders von dem in S.Spanien) mit dem zusatze הכרים [hakkarim] = der Karier (welche mit den Phöniziern gemeinsam viele colonien gründeten) genannt wurde. Im munde des volkes erhielt sich natürlich dieser näher bestimmende begriff nicht, wohl aber der hauptbegriff im jetzigen ortsnamen *Aghader*. Movers, Phön. II. 2. p. 549. *g*) *Aegades* oder *Aegates* (s. d. art.). Movers, Phön. II. 2. p. 346. Aehnliche bedeutung wie Gader haben auch andere canaanit. ortsnamen; vergl. dd. artt. *Hazor*, *Hippo*, *Kapsa*, *Thoar*, *Kirjah* und *Beth-Gader*.

Gades, s. Gader.

Gadjah, G. = elefantenberg, von *gadjah* = elefant, der malayische name des höchsten theils des W.javanischen G. Salak. Junghuhn, Java II. p. 9.

Gadir, s. Gader.

Gaditanishe Meerenge, s. Strasse von Gibraltar.

Gadmenthal,
Gadmenwasser, } zwei objecte des Berner Oberlandes, thal und thalbach, benannt nach der thalgemeinde Gadmen. E, PE. p. 32.

Gäbris, wahrscheinlich rät. bezeichnung für 'bergʿ, ist der name eines aussichtreichen bergstockes des Appenzellerlandes. E, PS. p. 18.

Gaeta, s. Kajata.

Gäu oberdeutscher ausdruck für *gau* = gegend, namentlich für flachere gegend im gegensatz zu nahen gebirgstheilen. So unterscheidet der Solo-

thurner gewisse flache cantonstheile als Gäu von den Jurathälern (s. 'Schwarzbubenland'), der Luzerner ebenso von dem voralpenthale Entlebuch. E, PS. p. 19.

Gäuer, im Luzerner gebiet der bewohner des flachen landestheils — im gegensatz zu dem durch seine älpler lebensweise contrastirden Entlebucher (s. Entlebuch), im Solothurnischen der gegensatz zu den 'Schwarzbuben' (s. d. art.) des Jura. E, PS. p. 107. 119.

Gaffar, el = zoll, abgabe heisst bei den Arabern ein N. von Râs en-Nakhúrah (s. d. art.) gelegenes gebäude (wachthaus), weil hier die passanten ein passagegeld bezahlen. Seetzen II. p. 110. Vergl. d. art. Dazio grande.

Gage, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Admiralty Inlet, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Jan. 1843 benannt zu ehren des viceadmirals sir Will. Hall Gage, G. C. H., eines der lords der admiralität. Ross, South. Reg. II. p. 343.

Gage, Point, ein vorgebirge, schief gegenüber Point Backhouse (s. d. art.), benannt durch den engl. reisenden G. Back den 30. Juli 1834 nach Rear Admiral Gage. Back, Narr. of the ALE. p. 204.

Gah-Houn-Tschella = kaninchenspitze nennen die Chipeway- und Yellow Knife-indianer eine halbinsel, welche von O. in den Grossen Sclavensee vordringt. Back, Narr. of the ALE. p. 57.

Gai, hebr. גַּיְא oder גֵּיא [ge] = niederung, thal, in zusammengesetzten namen mehrerer localitäten. Es unterscheidet sich von *nachal* und *bikeah* (s. dd. artt.). Gesen., Hebr. Lex.

Gája ist der sanskritname einer vorderind. stadt in Bahár, nach einem heiligen Gaja, welcher hier von wallfahrern verehrt wird. Die muhamedaner nennen die stadt Sahibgándsch = des herrn markt. Schlagintw., Gloss. p. 193. 241.

Gaibal, s. Ebal.

Gaïdaropniktes, s. Krios.

Gaimbé nannten nach einer pflanze, welche dort lästig war, die Indianer Brasiliens eine insel, welche bei den europ. colonisten Santo Amaro hiess. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 53.

Gaimurés, } s. Aimorés.
Gaimures, }

Gairdner, Mount, s. River Head Range.

Gairdner's Range, die W.austral. bergreihe (*range*), zu welcher auch Mont Péron und Mont Lesueur der franz. exped. Baudin gehören, durch den engl. capt. G. Grey am 13. April 1838 nach seinem freunde Gordon Gairdner, esq., 'of the Colonial Office' benannt. Grey, Two Expp. II. p. 60.

Gais, rät. *casa* = haus, name einer appenzell. gemeinde. E, PS. p. 156.

Galäcia, s. Galicia.

Galaisaz = die hübsche, name einer mühle von Ober-Ormonds. GdS. XIX. 2. b. p. 76.

Galako, griech. Γαλακώ = milchquell. Paus. III. 24, 7. Eine quelle im gebiete der Eleuterolakonen. Pape-Bens.

Galápagos, Isla de los = schildkröteninsel, span. name einer kleinen küsteninsel der W.seite des golfs von Californien, bei der insel San Marcos. D. de Mofras, Orég. I. p. 219.

Galápagos, Islas de los = schildkröteninseln nannten die Spanier eine inselgruppe, welche — als auf der route Panamà-Chile liegend — ziemlich früh gefunden wurde und sich durch reptilienreichthum überhaupt und besonders durch eigenthümliche arten von schildkröten auszeichnete. Dampier glaubt nicht, dass die schildkröten irgendwo so zahlreich seien, und noch Skogman, Eugen. I. p. 224: 'Sie werden immer noch, trotz der unerhört hohen zahl, welche in jedem jahr gefangen werden, in menge auf allen grössern inseln des archipels gefunden'. Mit diesem namen erscheint die inselgruppe schon in Ortelius' Theatr. Orb., ed. 1570, und seither ist der span. name vielfach entstellt, selbst bei Krusenstern (Mem. II. p. 384 und Atl. de l'Océan Pacif. N° 34), obgleich er die bedeutung des namens kennt, mit *ll*: *Gallapagos*. Er gibt übrigens noch an, dass die Spanier die gruppe auch *Islas Encantadas* = die verzauberten inseln genannt haben und zwar nicht, wie einige seefahrer vermuthen, wegen der schönheit des klimas, sondern wegen der raschen strömung und der calmen, welche bei diesen inseln herrschen und sowohl die annährung als die abreise einem segelschiffe schwierig machen. Die einzelnen inseln wurden — lange nachdem die gruppe von den Spaniern entdeckt und benannt worden war — anno 1684 anlässlich der reise des engl. seefahrers capt. Cowley getauft. Debrosses, HdN. p. 316 & 325. Krusenst., Mém. II. p. 388 ff.

Galb el-H'amār = herz der seele, arab. name eines mit grossen mimosen bedeckten bergs der W.Sahara. PM. 1859 p. 108.

Galé, Pedra de = galerenfels, eine küstenklippe (insel) W.Africa's (wo die portug. exped. des Afonso Gonçalves Baldaya (1435) einige fischernetze am ufer wegnahm zum beweise, dass das land bewohnbar sei), so genannt von ihm, weil der landvorsprung von fern gesehen einer galere ähnelt: 'por a semelhança que mostra a quem a vê de longe'. Barros, Asia I. 1, 5. Vergl. Azurara, Chron. p. 64.

Galena ist der name eines wichtigen grubenorts in der sogenannten Upper lead mines = obere bleiregion, Illinois (ZfAE. 1854 p. 64, Glob. I. p. 63, PM. 1863 p. 279), nach dem namen *galena*, womit die Römer bleiglätte und wohl auch andere bleierze bezeichneten. Plinius, Hist. nat. XXXIII. 95. XXXIV. 159.

Galena Point, ein vorgbirge von Georg's IV. Krönungsbucht, N.Amerika, durch den engl. capt. John Franklin am 26. Juli 1821 so genannt, weil sein gefährte, Dr Richardson, dort eine kleine ader bleierz, gneissfelsen durchsetzend, fand. Die versuche der mannschaft, das gesammelte erz zu schmelzen und so den zur verschaffung von jagdbeute erforderlichen kugelvorrath zu vergrössern, blieben erfolglos. Franklin, Narr. p. 370.

Galeotis, griech. Γαλεῶτις = galeotesstadt, ein beiname der sicilischen stadt Hybla, wo die eidechse Γαλεώτης (= die bunte) hauptsächlich ihre heimat hatte. Suid. Pape-Bens.

Galera, Punta de la = galerenspitze nannte Columbus das auf seiner dritten reise (Juli 1498)

entdeckte NO.cap der antilleninsel Trinidad, weil von fern der fels einer galere unter segel ähnelte. Colon, Vida p. 312. Navarrete, Collecc. I. p. 247 hat die (gleichbedeutende) form *Galea*.

Galet = steiniger platz, canadischer ortsname eines der in der N.american. Rivière Blanche vorkommenden plätze, von der gewohnheit der Indianer, steine auf den höchsten felsen in einen kreis zu legen und mit gras und zweigen zu bekränzen. MacKenzie, Voy. p. 67.

Galicia, name einer NW.span. provinz, röm. *Galaecia*, von dem iber. volke der *Calaeci*. Nom. gent. *Gallego*. Willkomm, Span. & Port. p. 153.

Galicia, Nueva = NeuGalicia nannte der span. eroberer Nuñez de Guzman im jahre 1531 die neuspan. landschaft Xalisco, weil sie ein rauhes land ist und einen kräftigen menschenschlag enthielt: 'por ser regiam aspera,' e de gente esforçada'. Galvão, Descobr. p. 189.

Galil, s. Galilea.

Galiläisches Meer, s. Gennesareth.

Galilea, die nördlichste gegend des cisjordanischen Palästina, hiess bei den Hebr. גָּלִיל [g'lîl] = kreis, scil. der heiden, weil hier viele Šidonier etc. angesiedelt waren. Gräcis. in *Γαλιλαία*, lat. Galilea. Vergl. dd. artt. Dschaulan, Gilgal & Igilgili.

Galizien, das österreich. 'kronland', vom slaw. *Halicz* = salzland, eine hinweisung auf den ungeheuern salzreichthum, welchen die Karpathen sowohl auf der galizischen als (und noch in weit höherem grade) auf der ungarisch-siebenbürgischen seite aufweisen. Sehr lehrreich handelt hierüber Czörnig, Oesterreich. Büdg. 1862.

Galla, abessin. = berg, arab. auch *Dschebel Arang*, heisst eine am Schimfa, nebenfluss des Bl. Nil, plötzlich aus der ebene aufsteigende steile granitgebirgsmasse Abessiniens, in deren revier die Daheina-Araber nomadisiren. Heuglin, NO. Africa p. 10 & PM. 1857 p. 464. (doch in der dazu gehörigen carte N° 23 fälschlich *Gana* für *Galla*).

Gallas, der name eines oberäthiopischen negerstammes, bedeutet nach Bruce = hirten, wie sie auch, bevor sie in Abessinien einzufallen anfingen, als hirten, vom ertrage ihrer herden, lebten. Cannabich, Hülfsb. II. p. 965.

Gâlle = stein, fels, singhalesischer name eines hafenortes in Ceylon, bei den Europäern oft mit dem (unnöthigen) franz. zusatz *point de* = spitze, felscap, so selbst in Wüllerstorf-Urbair, Novara I. p. 294 (ansicht), während im text, z. b. p. 289, und so auch Stieler, Handatl. N° 44b und Schlagintw., Reisen I. p. 203 nur *Galle* steht. In vielen andern singhalesischen namen ist *galle* ein bestandtheil (s. Tanggalle). Schlagintw., Gloss. p. 191.

Gallego, Rio, s. Rio Ortega.

Gallen, St., der name einer schweiz. stadt und von dieser auf den seit 1803 bestehenden canton übertragen, nach dem h. Gallus, einem Irländer, welcher um 650 hier gewirkt hatte, wo um seine zelle herum zunächst das nach ihm benannte kloster und im anschluss an dieses die stadt gl. n. entstand. E, PS. p. 153.

Gallenkirch, St., heisst nach ihrer dem h. Gallus geweihten kirche eine gemeinde des vorarlberg. Montavon. v. Bergmann, Vorarlbg. p. 83.

Gallim, s. Gullah.

Gallinas, Rincon de las = hühnerwinkel, ein bergknoten (winkel) von Uruguay, durch die span. ansiedler so benannt, weil sie dort ungemein viele wilde rebhühner, Rhynchotus rufescens, antrafen und erlegten. Burmeister, LaPlatastaaten I. p. 44.

Gallipoli, abendländ., zunächst ital. form für das griech. *Καλλίπολις* = schöne stadt, name zweier griech. pflanzstädte in Unter-Italien und an den Dardanellen. Die Türken nennen das letztere *Gelibolu*. Kiepert, AAW. p. 18. Im altherthum gab es noch fünf andere städte d. n. Pape-Bens.

Gallische Meerenge, s. Strasse von Calais.

Gallische Niederung kann man nach dem alten namen Frankreichs die flachern gebiete nennen, welche sich im N. und W. des landes um das sog. Hochfrankreich (Auvergne etc.) herum lagern. E, PE. p. 39.

Gallischer Golf, s. Biscayisches Meer und Golfe du Lion.

Gallowastrasse heisst häufig die meerenge, welche die insel Salawatty von der W.spitze Neu Guinea's trennt, nach der in ihr befindlichen insel Gallowa. Sie heisst auch *Watson's Strait*, weil eine engl. fregatte, befehligt vom capt. Watson, 1764 sie zuerst passirte. Krusenst., Mém. I. p. 74.

Galloway, North, ein hohes küstenland an der W.seite von Baffin's Bay, entdeckt und benannt zu anfang Sept. 1818, auf seiner rückfahrt von Smith Sound durch den engl. capt. John Ross, ohne nähere angabe, doch augenscheinlich in übertragung des namens der W.schottischen landschaft Galloway. Ross, Baffin's Bay p. 194.

Galveston, kürteninsel (und stadt) von Tejas, wurde von dem franz. emigrantenführer La Salle 1686, also zur zeit Ludwigs des Grossen, nach dem h. Ludwig *St. Louis* getauft; später aber hiess das wilde, mit hohem Grase bewachsene und durch eine grosse menge von schlangen bevölkerte eiland *Snake Island* = schlangeninsel und bekam seinen heutigen (mir unerklärten) namen erst in neuerer zeit. Uhde, Rio Bravo p. 7.

Galvez, Islas de Don José, eine inselgruppe der Freundschaftsinseln, identisch mit Cook's Hapaigroup, durch den span. seefahrer Maurelle im jahre 1781 nach dem bruder des ministers für die indischen angelegenheiten getauft. Krusenst., Mém. I. p. 226.

Gamaley, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des N.theils von Nipon, Japan, durch den russ. capt. I. A. Krusenstern am 3. Mai 1805 getauft nach seinem 'würdigen freunde, dem general Gamaley, inspector des seecadettencorps'. Krusenst., Reise II. p. 28.

Gambhír = der tiefe (fluss), hind. name zweier vorderind. flüsse, in Malwa und in Radschwára. Schlagintw., Gloss. p. 191.

Gambia, den namen eines senegamb. flusses, formten sich die Portugiesen mundgerecht aus

dem einheimischen *Gambu.* Barros, Asia I. 3, 8 hat den namen noch in der form *Gambea.*

Gambier, Mount, ein spitzberg an der O.gränze S.Australiens, im jahre 1800 durch den engl. lieut. Grant benannt (s. Gambier's Isles). Flinders, TA. I. p. 202.

Gambier Group, eine inselgruppe im SO.flügel der Niedrigen Inseln, entdeckt vom schiffe Duff auf einer missionärreise (1797) und von capt. Wilson, dem befehlshaber, benannt zu ehren des admirals lord Gambier. Beechey, Narr. I. pp. 104 & 132.

Gambier's Isles eine im eingang zum Gulfe Spencer (s. d. art.) gelegene gruppe, am 24. Febr. 1802 benannt durch den engl. capt. Matthew Flinders zu ehren des admirals, nachmaligen lords Gambier, 'who had a seat at the Admiralty board, when the Investigator (das schiff von Flinders' exped.) was ordered to be fitted'. Flinders, TA. I. p. 138. Als im April dieses jahres die franz. exped. Baudin in die gegend kam, wollte sie die inselgruppe *Archipel Berthier* nach dem franz. general Berthier (1753—1815) taufen zur verherrlichung des franz. kriegsruhmes. Péron, TA. I. p. 273.

Gamen, Straat van, s. Dampier's Strait.

Gamping = kalk, javan. name eines dorfs der residentschaft Surakerta, nach den weisslich-grauen, durchlöcherten, wie ausgefressenen kalksteinfelsen der umgegend. Junghuhn, Java II. p. 896.

gandecken, s. Moränen.

Gandharbgárh = veste der Gandhárbs, d. i. einer classe von halbgöttern, musikern in Indra's himmel, hind. ortsname in Málabar. Schlagintw., Gloss. p. 191.

Gandstock, der nördlichste gebirgsstock des glarner Freibergs, mit seinem rothen gestein sich als steile pyramide über den begrasten berggrat erhebend und in grosse felsenblöcke zerfallend, welche ausgedehnte 'gänder' (schuttfelder) an mehreren seiten desselben bilden. GdS. VII. p. 610.

Ganéspur = Ganésa's stadt, hind. name einer vorderind. stadt in Hindostán, von *Ganésa,* dem gemeiniglich mit einem elefantenkopfe dargestellten gotte der weisheit. Schlagintw., Gloss. p. 191.

Gánga Dwára, s. Hardwár.

Gangaprasád = Gánga's (des flusses) gunst, sansk. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 191.

Gangapúra = flussstadt, hind. name einer stadt in Radschwára, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 191.

Ganges ist der europ., durch die Griechen (*Γάγγης*) und Römer vermittelte name für das ind. *Gánga* = strom, schon durch die alten in ersterer form aufgeführt und durch die Portugiesen des entdeckungszeitalters beibehalten, obgleich sie die einheimische namensform kannten: 'Rio Ganges, a que os naturaes chamão *Ganga*'. Barros, Asia IV. 9, 1. Die sanskrit- und hindiform ist *Gánga* (fem.), während wir die abendländ. form im masc. brauchen. Dasselbe wort *gánga* als generalname sehr oft in zusammengesetzten flussnamen wie *Ramgánga, Kaligánga* und a. m. Schlagintw., Gloss. p. 191.

Gangotri, s. Dschamnotri.

Gángri = eisberg, einheimischer name tibetanischer berge, welche über die schneegränze hinauf reichen. ZfAE. VI. p. 588. Schlagintw., Gloss. p. 192 erklärt den namen aus *gang* = eis, gefrorner schnee und *ri* = berg.

Gangriijong, s. Tibet.

Gannet Island = rothgansinsel, eine kleine insel an der W.seite von NeuSeeland, durch den engl. lieut. Cook am 10. Jan. 1770 so benannt, weil er auf ihr eine grosse zahl rothgänse sah. Hawkesw., Acc. II. p. 382.

Gantara = brücke, eine uferstelle am Tigris unterhalb Bagdad, von den Arabern so genannt nach einer (von Alexander dem Grossen erbauten?) antiken brücke, deren überbleibsel früher noch aus dem wasser hervorschauten. Schläfli, Orient p. 136.

Ganterisch, ein voralpenstock des C. Bern, ist nach dem alten *gant* = fels, stein benannt. E, PS. p. 16.

Gantheaume, Cap, die S.spitze von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin am 3. Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 58.

Gantheaume, Ile, eine vermeintliche küsteninsel von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 9. April 1803 benannt (s. Cap Gantheaume). Péron, TA. II. p. 207. Freycinet, Atl. N° 26. Der engl. capt. P. P. King (20. Aug. 1821) erkannte, dass die vermeintliche 'insel' nur ein landvorsprung sei und änderte schonlich den namen in *Gantheaume Point.* King, Austr. II. p. 103.

Gantheaume Point, s. Ile Gantheaume.

Gántug Súmgya Dúntschu = die 370 kinder des ehrwürdigen, ist der sonderbare name des grossen Ibi Gămingletschers in Garhwál, Himálaya, von *gan* = alt, ehrwürdig, *phrug* = ein kind, *sum* = drei, *gya* = 100, *dun-tschu* = 70, 'most probably' bezogen auf die sehr zahlreichen eisnadeln im untern theile des gletschers. Schlagintw., Gloss. p. 192.

Ganuya, s. Guinea.

Ganzekraal = gänsedorf, capholl. name einer localität an der W.seite des Caplandes. Lichtenstein, S.Africa I. p. 40.

Gap = lücke, öffnung, sattel, ist die engl. bezeichnung für den S.dekhanischen sattel, dessen tiefe einsenkung die waldreiche gebirgsgruppe der Aligherries von dem rumpfe des hochlandes abtrennt.

Gap Island = sattelinsel, eine an der küste von austral. de Witt's Land liegende insel, durch den engl. capt. P. P. King am 30. Juli 1821 so benannt, weil sie in der mitte einen einschnitt, einen niedrigen sattel hat, durch welchen die flut zu strömen und so die insel in zwei zu theilen vermag. King, Austr. II. p. 52.

Gaphsa, s. Kapsa.

(Garamanten), ein N.african. volksstamm des alterthums, wahrscheinlich eigentlich *gar-Aman* oder *war Aman* = söhne des Ammon. Als solche

trugen die Garamanten widderhörner an den helmen. Movers, Phön. II. 2. p. 381.

Garandel, s. Elim.

Garâra, s. Subbet Fir'ôn.

Garay, Tierra de, s. Tejas.

Garças, Ilha das = reiherinsel nannte der portug. seefahrer Nuno Tristão (1443) eine der inseln des W.african. Arguimarchipels nach der menge dieser vögel, welche er dort nebst andern antraf und mit der hand massenhaft einfing: 'e como não erão traquejadas de gente, ás mãos tomárão tanta quantidade dellas, que ficou por refresco ao navio'. Barros, Asia I. 1, 7. Azurara, Chron. p. 101 f. 107.

García, Martin, ein granitisches felseiland des Rio de la Plata, oberhalb Buenos Aires, benannt nach dem steuermann des stromentdeckers don Juan Diaz de Solís. S. La Plata. Burmeister, La Platastaaten I. p. 97. Es ist dies die insel, in deren nähe Solís nebst acht seiner gefährten von den wilden erschlagen wurde: 'mataron á Solís, al factor Marquina, al contador Alarcon y á otras seis personas, á quienes cortaron las cabezas, manos y pies y asando los cuerpos enteros se los comian con horrenda inhumanidad'. Navarrete, Coll. III. p. 50.

Gardafui, corrumpirt aus dem portug. *Cabo de Guardafu* = hütet euch ist der gebräuchliche abendländ. name (Barros, Asia I. 8, 4 p. 206 hat ihn schon) der O.spitze des african. continents, weil die sage ging, ein magnetberg ziehe den schiffen die nägel aus. Die alten (Ptol. I. 9, 1 ff.) nannten es als das ende der regio cinnamomifera *ἐμπόριον καὶ ἀκρωτήριον Ἀρώματα*, lat. *Cap Aromatum* = gewürzplatz, 'Wurzen' (Pape-Bens.), die heutigen Araber *Dschard Hafun*. Vergl. Ras Fellis.

Garda, Lago di, ein oberital. see, benannt nach schloss und städtchen Garda. E, PE. p. 58.

Garden Island, eine kleine insel in George IV. Sound, S.küste NeuHollands, durch den engl. seefahrer Vancouver (1792) so benannt, weil er hier verschiedene nützliche sämereien aussäte. Die exped. Baudin fand im Febr. 1803 keine spur mehr von dieser anpflanzung. Péron, TA. II. p. 126. Flinders, Atl. pl. 2 hat sie als *Green Island* = grüne insel.

Garden Island = garteninsel, eine insel des N. american. Lake of the Woods, von den Canadiern so benannt, da seit generationen die 'Lake of the Woods Odschibway Indianer' ihre pflanzungen von mais, kartoffeln, kürbissen und melonen hier besorgen. Daher auch der zweite name: *Cornfield Island* = kornfeld-insel. Hind, Narr. I. p. 97.

Gardner Island, eine kleine, 150 toisen hohe, isolirte insel des N.Pacific, den Sandwichinseln im NW. sich anschliessend, durch den american. walfänger Maro, capt. Allen, am 2. Juni 1820 entdeckt und personell benannt. Ein riff, welches dasselbe schiff nach W. hin traf, wurde *Maro's Reef* getauft. Krusenst., Mém. II. p. 45.

Gardner Island, s. Amargura.

Gargaria, s. Gargaron Akron.

Gargaron Akron, griech. *Γάργαρον ἄκρον* = vorgebirge des wellengetümmels, *a)* der S. vorsprung des berges Ida in Troas. Früher lag die gleichnamige stadt auf der höhe: *Γ. ἡ παλαιά* = Alt-Gargaron, später am fuss des berges, in's meer (und wellengetümmel) vorgeschoben. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 154. *b)* Auch Italien wurde *Γαργαρία* genannt. Arist. mir. mund. 108.

Garh = veste, hind. ortsname in Bandelkhând, V.-Indien. Sehr oft in zusammengesetzten namen. Schlagintw., Gloss. p. 192.

Garhwál = das land mit (vielen) vesten, hind. name einer provinz im W. Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 192.

Gariep, s. Oranje.

Garipúri, s. Elefanta.

***Garizim**, der durch den samaritanischen tempel berühmt gewordene berg Samaria's, hiess hebr. הַר גְּרִזִּים [har g'rizim], wohl = berg der Gerissiter, eines volks in der nähe von Philistäa. Heutzutage heisst er bei den arab. sprechenden eingebornen *Dschebel Kiblíji* = der südliche berg — im gegensatz zum Ebal. S. Gerissiter.

Garká-Jagán-Goj = grosslandsrücken oder einfach *Goj* = landrücken nennen die Samojeden den höhenzug, welcher das unmittelbare eismeergebiet des Grosslandes von den S. gewandten petschórazuflüssen, der Usa etc., scheidet. Die Russen haben den erstern namen übersetzt: *Bol'schesemél'skoj Chrebêt.* Schrenk, Tundren I. p. 285. II. p. 140.

Garká Matúlowa, s. Bol'schòj Perehòd.

Garnier Bay, eine grosse bay des arct. North Somerset, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 29. Aug. 1820 pers. benannt. Parry, NW. Passage p. 265.

Garonne, moderne form aus dem röm. *Garumna, Garunna* (Plin., Hist. nat. IV. 105).

Garrett Island, eine der inseln von N.american. Barrow's Strait, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 25. Aug 1819 entdeckt und nach einem seiner freunde benannt 'out of respect to my much esteemed friend, captain Henry Garrett, of the Royal navy, to whose kind offices and friendly attention during the time of our equipment, I must ever feel highly indebted'. Parry, NW.Passage p. 57.

Garry, Cape, ein vorgebirge an der W.seite von Prince Regent's Inlet, der äusserste nach S. hin sichtbare punct für des engl. capt. W. Edw. Parry exped. von 1825 (23. Aug.), benannt nach seinem 'würdigen freunde' Nicholas Garry, esq., 'one of the most active members of the Hudson's Bay Company, and a gentleman most warmly interested in everything connected with nothern discovery'. Parry, Third V. p. 140.

Garry, Lake, ein grosser see des Grossen Fischflusses, entdeckt am 19. Juli 1834 durch den arct. reisenden G. Back und benannt zu ehren von Nic. Garry, esq., of the Hudson's Bay Company, welcher für polarfahrten immer einen grossen eifer an den tag gelegt hatte. Back, Narr. of the ALE. p. 182.

Garry Island, eine der vor dem delta des Mac Kenzie River gelegenen inseln, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1825 benannt nach einem seiner um die exped. verdienten freunde, 'the Deputy Governor of the (Hudson-

Bay) Company . . . a poor, indeed, but heartfelt expression of gratitude, for all his active kindness and indefatigable attention to the comfort of myself and my companions'. Franklin, Second Exp. p. 36.

Garry River, ein fluss von Boothia Felix, am 22. Mai durch den engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, benannt nach Nicholas Garry, esq. Ross, Second V. p. 408. Wo hat ihn die 'Chart' ?

Gártok oder *Gar*, *Gáro* = das höchste der lager oder schlechtweg das lager, von *gar* = lager und *thog* = anfangend (oben), tibetan. name einer ortschaft in Gnári Khórsum, eines orts, welcher von den bhutiakaufleuten massenhaft besucht wird während der grossen augustmesse. Dannzumal wurden auf kurze zeit, da der ort nur wenige (und nicht permanent bewohnte) steinhäuser hat, eine menge zelte aufgerichtet. Schlagintw., Gloss. p. 192.

Garū-n-Bautschi, s. Jákoba.

Garupá, s. Curupá.

Garurbír = der held mit dem adler (worunter Wíschnu verstanden wird), hind. name eines orts in Nepál. Schlagintw., Gloss. p. 192.

Gasch-Da = Gaschmund nennen die hadendoanomaden (N. von Abessinien) die (wasserlose) confluenz des Gasch, i. e. des abessin. Mareb, mit dem nilnebenfluss Atbara. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 447. Der name scheint abessinisch zu sein.

Gaschurn, vom romanischen *ca* (vollständig *casa* = haus) und *sura* = ober, also oberhaus, von einem gebäude, welches links über dem thalwege gestanden, heisst eine gemeinde des Montavon. v. Bergmann, Vorarlbg. p. 84.

Gascogne, im mittelalter *Vasconia* benannt von den Vasken oder Basken, mit denen die Gascogner ein volk (mit demselben namen) sind. Kiepert, AAW. p. 26.

Gascogne, Golf von, s. Biscayisches Meer.

Gascoyne's Inlet, eine einfahrt *(inlet)* W. von Cape Ricketts, Barrow Strait, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry im Aug. 1819 entdeckt und nach dem general Gascoyne benannt. Parry, NW.Passage p. 50 f.

Gascoyne River, ein fluss an der W.küste Neu Hollands, in die Sharks Bay mündend, durch den engl. capt. G. Grey am 5. März 1838 entdeckt und nach seinem freunde, capt. Gascoyne, benannt. Grey, Two Expp. I. p. 358.

Gáspra-Boghás heisst bei den Nogai der Krym jener gebirgsübergang *(boghás)*, welcher von Jálta nach Gáspra führt. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Gassendi, Ile, eine insel der Baie Maret (s. d. art.), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 29. Jan. 1803 getauft nach dem mathematiker und astronomen d. n. (1592 bis 1654). Péron, TA. II. p. 80. Freycinet, Atl. № 17.

Gaster, ehmals *castra Raetica* = rät. castelle, ist der name einer am rechten ufer des Linthcanals gelegenen ebene, gegenüber der March (s. d. art.), welche ebenfalls als gränzland (gegen Rätien) benannt ist. E, PS. p. 39.

Gasterenthal heisst die oberste thalstufe der Kander nach der alp Gasteren. E, PS. p. 33. Dufour, ETAtl. fol. XVIII.

Gatcombe Head, die S.spitze von Facing Island, Queensland, durch den engl. seefahrer Matth. Flinders am 4. Aug. 1802 pers. benannt. Flinders, TA. II. p. 14. Atl. pl. X. Carton.

Gath, hebr. גַּת = kufe, aus welcher der saft gepresster früchte (so der wein) in eine zur seite stehende wanne abfliesst, eine der fünf hauptstädte der philister. In zusammensetzungen findet sich das *Gath* in: *a) Gath-hachepher*, hebr. גַּת הַחֵפֶר = gegrabene kelter, im stamme Sebulon. Jos. XIX. 13. *b) Gath-rimmon*, hebr. גַּת־רִמּוֹן = granatenkelter, im stamme Dan. Jos. XIX. 45. Von demselben *Gath* findet sich die dualform *Gíththajim*, hebr. גִּתַּיִם = zwei keltern, als eigenname einer stadt im stamme Benjamin. Neh. XI, 33. Gesen., Hebr. Lex.

Gaudy Island, s. A'Court Bay.

Gaulân, }
Gaulanitis, } s. Dschaulân.

Gaulos, s. Pachynus.

Gáuripur = Gáuri's (der göttin) stadt, hind. name einer stadt in Assám. Schlagintw., Gloss. p. 192.

Gaurisánkar, s. Mount Everest.

Gawler, Port, }
Gawler Range, } drei objecte von S.Australien:
Gawler Town, }
hafen *(port)* und stadt *(town)*, so wie eine im W. theil der colonie gelegene bergkette *(range)*, benannt nach dem governor der colonie, oberst Gawler. Stokes, Discov. II. p. 235.

Gaza, hebr. עַזָּה = die starke, feste, eine der fünf hauptstädte der Philister, an der S.gränze Palästina's, der ausgangspunkt der ägyptischen karawanen. Jos. XV. 47. Gesen., Hebr. Lex.

Ghazawât, Derb el = strasse der raubzüge nennen die Araber 'jene berüchtigte nur sechs stunden breite gasse zwischen den seen von Damask einerseits und einem über 24 stunden gegen O. fortlaufenden unwegsamen, mit vulcanen übersäeten lavaplateau anderseits — eine passage, fast keinen tag frei von raubzügen, welche hier von N. Syrien nach dem S. und umgekehrt stattfinden. Wetzstein, Haurân p. 3.

Gazera, s. Geser.

G'bal, s. Dschebal.

Geba', hebr. גֶּבַע = höhe, hügel, levitenstadt im stamme Benjamin, an der N.gränze des reiches Juda, nahe am passe *Michmas*, wie an dem gleichen, heute *Machmâs* genannten passe, das jetzige *Geba'* liegt. Robins., N. B. F. p. 378. Vergl. d. art. Michmas. Andere gleichbedeutende bezeichnungen sind: *a) Gibea*, hebr. גִּבְעָה = hügel, Saul's geburtsort, nahe von Geba ebenfalls im stamme Benjamin, mehr Jerusalem genähert. — Ein anderes Gibea liegt im stamme Juda. — In einer zusammensetzung endlich findet sich dieses wort in *Gibeat-Pinehas*, im stamme Ephraim. Jos. XXIV. 33. *b) Gibeon*, hebr. גִּבְעוֹן = hügelstadt, etwas N. von Geba im stamme Benjamin, jetzt noch *Gíb*, einst von Hevitern bewohnt. Jos. X. 2. XI. 19. *c) Gibeat*, hebr. גִּבְעַת = hügel, ort im stamme Benjamin. Jos. XVIII. 28. Gesen.,

Hebr. Lex. Aehnlich ist noch: *d*) *Gibbethon*, hebr. גִּבְּתוֹן = anhöhe, stadt der Philister im gebiete des stammes Dan. Jos. XIX. 44. Bei Eusebius *Γαβαθών*, bei Josephus *Γαβαθώ*.

Gebal, *a*) hebr. גְּבַל = berg, eine phöniz. stadt (Ez. XXVII. 9.), auf einer anhöhe (Strabo p. 755) zwischen Tripolis und Berytus gelegen, bei den Griechen *Byblus* (s. d. art.), bei den Arabern noch heute mit dem semit. namen *Dscheble*, *Dschobail*, genannt. *b*) hebr. גְּבָל = bergland, die gebirgsgegend im S. des Todten Meeres. Ps. LXXXIII. 8. Bei den Griechen *Gebalene*, jetzt noch *Dschebâl* genannt, wahrscheinlich das *Syria Sobal* der kreuzfahrer. Vergl. Ritter, Erdkunde II. p. 270. Gesen., Hebr. Lex.

Gebalene, s. Dschebal und Gebal (b).

Gebbâne, Ard el, s. Ard Hamrâ.

Gebern, vom arab. *kafir*, *gaur*, *gebr* = ungläubige, ketzer ist, wie überhaupt der name, mit welchem die Araber die nichtmuhamedaner belegen, so speciell der schimpfname, den sie den Parsi geben.

Gebersheim, s. Wilmandingen.

Gebhardsberg, St., eine anhöhe ob Bregenz, mit einer capelle auf der geburtsstätte des h. Gebhard, welcher (anno 949 geboren) von 980—996 bischof von Constanz gewesen. E, PS. p. 25.

Gedé, G. = der grosse berg heisst bei den Javanesen ein gebirge im W.theile der insel, SO. von Buitenzorg. Junghuhn, Java II. p. 13 sagt ausdrücklich: *gedé* bezeichnet nichts anderes als 'gross', während Friedmann, Ostasiat. Inselwelt p. 61 etwas abweichend 'der erhabene, hohe berg' übersetzt. Die erstere bedeutung wird mir durch briefliche mittheilung des vielverdienten Dr J. K. Hasskarl bestätigt.

Geder, | **Gedera,** } s. Gader.

Gedid el-Worani = hinter-neudörfchen heisst (arab.) das erste dorf, welches oberhalb Chartum am Blauen Nil folgt. PM. 1862 p. 167.

Gedor, s. Gader.

Geduld, Stein der, eine isolirte klippe, welche vor der mündung des orinoconebenflusses Meta in einem mächtigen strudel steht, durch die eingebornen 'sehr passend' so benannt, 'weil sie bei niedrigem wasser den aufwärtsschiffenden bisweilen einen aufenthalt von zwei vollen tagen kostet'. Humb., Ans. der Nat. I. p. 266.

Geelvink Bay, die grosse bay an der N.seite von NeuGuinea, anno 1705 entdeckt durch das holl. schiff Geelvink, zuerst auf d'Entrecasteaux's carte so aufgeführt. Bei den Engländern heisst der golf *Great Bay* = die grosse bucht, da sie den namen Geelvink Bay nur auf die kleine bucht beziehen, in welcher das schiff ankerte. Krusenst., Mém. I. p. 69.

Geelvink Point taufte Horsburgh die O.spitze des eingangs zur Geelvink Bay, dasselbe vorgebirge, welches in Rossel's carte, Atlas von d'Entrecasteaux, als *Pointe Orientale* = O.spitze bezeichnet ist. Für die W.spitze des eingangs haben diese beiden autoritäten *Flat Point* = flache spitze, resp. *Pointe Dory* (nach dem benachbarten Port Dory). Krusenst., Mém. I. p. 70.

Geelvink Strait, die durchfahrt (*strait*) zwischen Houtmans Abrolhos und dem austral. continent, durch den engl. capt. P. P. King am 18. Jan. 1822 benannt zum andenken an das holl. schiff Geelvink, welches sie unter Vlaming's führung im jahre 1697 zuerst passirte. King, Austr. II. p. 175.

Geest, s. Marsch.

Gefährlicher Archipelagus, s. Paumotu.

Gehren, scheint ursprünglich etwas quer, schräg laufendes zu bezeichnen; es bedeutet ein ackerbeet, das keilförmig zwischen andere eingekeilt ist oder eine schräg ansteigende anhöhe. Es kommt für sich 7 mal als ortsname im C. Zürich vor, wo auch die form *in der Gehr* einmal auftritt. Auch in zusammensetzungen findet es sich im C. Zürich, immer so, dass, wie in *Gehrenacker*, das wort *gehren* vorausgeht. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 84. Württemberg kennt *Gehren* nur in zusammensetzungen und zwar nur in solchen, in denen, wie in *Lippoldsgern* (= gehren des Liutbald oder Leopold) *-gehren* an zweiter stelle steht; auffallender weise gehören sämmtliche *gehren* Württemberg's der alten waldigen gränzgegend zwischen Alemannien und Franken an. Schott, Ortsn. b. Stuttg. p. 22.

Geirfuglasker = pinguininseln, vier hinter einander stehende, seltsam geformte felsklippen im bereich der isländ. Westmännerinseln, so genannt, weil auf ihnen früher der grosse nordische pinguin, Alca impennis, welcher jetzt in Island ausgestorben ist, zu brüten pflegte. Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

Geissbühl = ziegenbühl, ein hof der zürch. gemeinde Herrliberg. Jede gemeinde hatte ein gemeinsames stück land zur weide des grossen viehes, ein anderes für ziegen und schafe. Solche weideplätze wurden allmälig zur ansiedelung benutzt. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 118. In der gemeinde Trüllikon findet sich noch *Hatlebuck* = ziegenhügel, vom mundartlichen *hatle* für ziege. ib. p. 82.

Geitá = ziegenfluss, ein seichter milchweisser fluss im W. Island's. Preyer & Zirkel, Isld. p. 91.

Geitholl = ziegenberg, ein gehöfte in der gegend von Stadir, N.Island. Preyer & Zirkel, Isld. p. 131.

Gelbes Meer, s. Ostchinesisches Meer.

Geldíngasker = hammel- oder schafinsel, eine der isländ. Westmännerinseln, und zwar 'eine der wenigen, auf welchen gras wächst, das den schafen zur weide dient'. Man sagt, bei der ankunft einer herde müsse ein eingeborner die höhe erklettern und die thiere dann an seilen aus den booten hinaufziehen. Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

Geldíngatjörn = schafteich, ein kleiner isländ. see O. von Reykjavík. Preyer & Zirkel, Isld. p. 79.

Gelibolu, s. Gallipoli.

Gellibrand, Point, die landspitze (*point*) von austral. William Town, Melbourne, benannt nach einem der ersten aus Hobarton nach Port Phillip gekommenen ansiedler. Stokes, Discov. I. p. 281.

Gelukwaard = glücksinsel, von holl. *waard* = werder, mit teichen umgebenes land, name einer ansiedelung mit gutem weinbau, Berg Rivier, Capland. Lichtenst., S.Afr. I. p. 93.

Gelunggung, G., einer der noch thätigen vulcane Java's, benannt wahrscheinlich von *gong* = trommel, s. v. a. geräusch einer *gong*, ein berg, welcher lärmt, als würde dort die *gong* geschlagen. Ueber seine furchtbaren donnernden eruptionen s. Junghuhn, Java II. p. 111 ff.

Gemel, el, s. Subbet Fir'ôn.

Gemini Falls heissen nach Randell's dampfer Gemini, welcher im jahre 1859 bis dahin vordrang, die stromschnellen des austral. flusses Murray. Sonst auch *Nonah* oder *Blacks' Fishing Grounds* genannt. PM. 1862 p. 319. ZfAE. 1862. p. 487.

Gemsen, Felsen der, s. Engeddi.

Gemsistock, ein hoher gebirgskopf auf einem seitenarme der Glariden. Fast zu oberst an der jähen felswand ist das sogenannte rothe loch, von welchem nur ein weg gegen die tiefe geht (ein fast unmöglicher zur nahen höhe). Hier lauert der gemsjäger, während ein anderer die gemsen vom benachbarten *Zutreibistock* herübertreibt. GdS. VII. p. 610.

Genadendaal, s. Baviaanskloof.

general, militärischer ausdruck, zunächst franz. *général*, vom lat. *generalis* = allgemein.

(**Generoso, Monte**), d. h. den freigebigen, herrlichen berg nennen die Italiener einen der tessin. voralpenberge. Man könnte an die treffliche weide oder an die entzückende aussicht, welche er gewährt, denken; aber ob diese namensform nicht gekünstelt aus einer ältern *Gionnero?* Nach Lavizzari, Escursioni I. p. 39 heisst der berg auch *Calvagione*. Vergl. I. p. 25.

Genève, Lac de, s. Genfer See.

Genf ist die dem deutschen mundgerechte form für das franz. *Genève*, röm. *Geneva* (Cäsar, Bell. gall. I. 6), sowohl name der stadt als des cantons.

Genfer See heisst gewöhnlich, aber erst jahrhunderte nach der röm. herrschaft (Spon, Hist. de Genève 4. II. p. 395) nach der grössten, bedeutendsten und ältesten seiner uferstädte der grosse rhonesee, welcher von den Waadtländern *Lac Léman* nach dem alten namen *Lacus Lemanus* genannt wird. Cäsar, Bell. Gall., z. b. I. 2, schreibt *L. Lemannus*. Sofern die ableitung von dem griech. *λίμνη* = see richtig ist, würde erstere orthographie den vorzug verdienen. Im mittelalter hiess der see *Lac Losannete*, auch *Mer du Rhône*. Was die Genfer *Lac de Genève* = Genfer See nennen, ist nur der schmale, Genf zugekehrte SW. golf des ganzen sees — eine bezeichnung analog Luzerner See, Alpnacher See, Zeller See etc.

genie, franz. wort, zunächst = geist (vom lat. *genius*), dann auch geniewesen und geniecorps, die kunst und wissenschaft der ingenieurs.

Gennes, Fleuve de, s. Bay Française.

Gennesareth, früher im hebr., z. b. 5. Mos. III. 17 כִּנֶּרֶת [*kinnäräth*] oder כִּנְּרוֹת [*kinnaroth*] genannt, hiess später גְּנֵּסַר [*g'nesar*], im griech. nach der aram. form *Γεννησαρέτ*, z. b. Strabo p. 755 Cas.

Gennesareth, See von, griech. *λίμνη Γεννησαρέτ*, z. b. Luc. V. 1, lat. *Lacus Genesara* (Plin. V. 71.). Im N. T. heisst er nach der anliegenden landschaft Galiläa auch *θάλασσα τῆς Γαλιλαίας* = *galiläisches meer*, z. b. Matth. IV. 18. In älterer zeit יָם־כִּנֶּרֶת [jam Kinnereth] = meer von Kinnereth, z. b. 4. Mos. XXXIV. 11. & Jos. XII. 3, zur Römer zeit auch nach der in Tiberias umgetauften uferstadt *θάλασσα τῆς Τιβεριάδος* = *meer von Tiberias* (z. b. Ev. Joh. XXI. 1), daher auch heute bei den Arabern *Bahharat Tabería* = meer von Tabariae, allerdings auch *esch-Schuweir* = der schöne. Die beiden namen der röm. zeit verführen den Cl. Ptolemäus zu einem nördlichern *Genesaritis-See* und einem südlichern *Tiberias Lacus*, während Ev. Joh. VI, 1 richtig den see von Tiberias als einen theil des galiläischen auffasst, nämlich den südlichen, an welchem die stadt liegt (ib. VI. 23).

Genovese, Castel, s. Castel Sardo.

Gente, Punta della = cap der leute nannte der span. seefahrer Pedro Sarmiento (1579) ein cap Feuerlands, weil er dort nach langem suchen wieder (5) leute traf. Debrosses, HdN. pp. 128 und 131. Siehe San Felipe.

Gente Hermosa, s. Danger Islands.

Genua, deutsche und röm. namensform (Plin., Hist. nat. II. 48) des ital. *Genova*.

Genua, Golf von, benannt heute nach der ital. seehandelsstadt, welche ihm wichtigkeit verleiht, im class. alterthum (z. b. Plin., Hist. nat. II. 151) *Sinus Ligusticus*, *Ligusticum mare* = das ligurische meer — ein name, welcher noch heute etwa angewandt wird und sich auf das oberitalische volk der *Ligurer*, sing. *Ligus* oder *Ligur*, adj. *ligustinus* bezieht. Von diesem volke ist auch der ganze küstenstrich *Liguria* = land der Ligurer benannt worden. ib. III. 38. 47 & a. O.

Geoffroy, Baie, eine bucht von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 7. April 1803 benannt nach dem naturforscher Etienne Geoffroy St. Hilaire (1772—1844). Freycinet, Atl. N° 26.

Géographe, Baie du = bucht des Geographen, eine bay von W.Australien, durch den franz. capt. N. Baudin am 30. Mai 1801 benannt nach dem vornehmsten seiner schiffe, der corvette le Géographe. Péron, TA. I. p. 57. Die namensform *Geographenbay*, schon von Péron's übersetzer Hausleuthner I. p. 58 gebraucht, ist als zweideutig verwerflich.

Géographe, Basses du = untiefen des Geographen, eine dem Forestier Archipel, de Witts Land, vorliegende untiefe, durch den franz. capt. Baudin am 28. Juli 1801 benannt (s. Baie du Géographe). Péron, TA. I. p. 110. II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25.

Géographe, Détroit du = meerenge des Geographen, die durchfahrt zwischen der insel Schouten und Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 benannt (s. Baie du Géographe). Péron, TA. I. p. 245.

Géographe, Ile du, die kleinere neben Ile Adèle (s. d. art.) liegende insel von Tasmans Land,

durch die franz. exped. Baudin am 15. April 1803 als besondere insel erkannt und getauft (s. Baie du Géographe). Péron, TA. II. p. 208. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Géographe, Iles du, eine der vier S.austral. inselgruppen, welche der engl. capt. Matthew Flinders im Febr. 1802 in den einen Nuyts Archipel zusammengefasst, die franz. exped. Baudin im April 1802 und Febr. 1803 hingegen mit speciellen bezeichnungen belegt hat (s. Baie du Géographe). Péron, TA. II. p. 105. I. p. 274.

Géographe, Récif du = riff des Géographe, ein gefährliches riff an der O.seite des 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im April 1802 bemerkt und nach dem ersten der beiden expeditionschiffe, der corvette le Géographe, benannt. Péron, TA. II. p. 76.

Geographenbay, s. Baie du Géographe.

geographie, griech. γεωγραφία,, von γῆ = erde und γράφειν = schreiben, also wörtlich = erdbeschreibung, wofür in neuerer zeit häufiger *Erdkunde.*

Georg, St., s. Pribuilow-Inseln.

Georg, St., s. Goldküste.

George, Bay of St., s. Cape St. George.

George, Cape, eine bucht von South Georgia, durch den engl. seefahrer capt. Cook am 18. Jan. 1775 entdeckt und benannt zu ehren des engl. königs Georg's IV., wie er die ganze insel (s. South Georgia) und zwei bayen und ein cap der NO.küste (s. Cumberland Bay, Cape Charlotte, Royal Bay) nach gliedern der königlichen familie benannte. Cook, V. to the SP. II. p. 216.

George, Cape, ein cap von Kerguelen's Island, durch den engl. capt. Cook am 30. Dec. 1776 nach dem engl. könig Georg III. benannt, wie er in dieser gegend mehrere andere objecte nach gliedern des königlichen hauses taufte. Cook-King, Pacif. I. p. 80.

George, Cape St., nannte, ohne zweifel dem schutzpatron Englands zu ehren, der britische seefahrer W. Dampier (1700) die SO.spitze der heutigen insel Neu-Irland. Die bay, welche hinter diesem cap sich ihm aufthat und welche er *St. George's Bay* nannte, hat sich durch den engl. capt. Carteret vom 9.—11. Spt. 1767 zur strasse geöffnet und heisst, wie der S.eingang der irischen see, *St. Georgscanal.* Debrosses, HdN. p. 401. Hawkesw., Acc. I. p. 368. 375. 377. Der austral. St. Georgscanal heisst auf den modernen carten gewöhnlich *Carteretstrasse.*

George, Cape St., ein vorgebirge an der O.seite NeuHollands, entdeckt durch den engl. lieut. Cook am St. Georgstage (23. April) 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 83.

George, Channel of St., s. Cape St. George.

George Fort, s. Town of Astoria.

George, Lake, eine mit dem Champlain Lake in verbindung stehender see des staats NewYork, durch den engl. befehlshaber William Johnson 1755 nach dem engl. könig getauft. Quackenbos, US. p. 169.

George, Port St., s. Port Praslin.

George's Bridge, St. = St. Georg'sbrücke, eine stelle im system des obern Darling, NeuHolland, wo der engl. major Mitchell am 23. April 1845, am tage des h. Georg, einen längern halt auf seiner excursion zu machen beschloss und den fluss Balonne überschritt. Mitchell, Trop. Austr. p. 133 ff.

George's Islands', King, eine bewohnte gruppe der Niedrigen Inseln, (of a pleasant appearance, full of cocoa-nut and other trees and surrounded with a rock of red coral), von dem engl. commodore Byron am 9. Juni 1765 entdeckt und zu ehren des engl. königs Georg's III. benannt. Bei den eingebornen *Oura* und *Tiokea.* Hawkesw., Acc. I. p. 106. Cook, V. to the South P. I. p. 314. Krusenst., Mém. I. p. 262 ff. möchte auch der holländ. seefahrer Le Maire und Schouten *Sondergront Eylant* (s. d. art.) damit identificiren.

George's Plains, King = könig Georg's ebenen, eine fläche weideland, etwa 300 acres gross, am Derwent River, Tasmania, so genannt zu ehren des engl. königs Georg's III. durch Hayes 1793/94. Flinders, TA. I. p. CLXXXV.

George's Sound, King, s. Nutka.

George the Fourth, Port, eine hafenbucht (*port*) von austral. Tasmans Land, durch den engl. capt. P. P. King am 12. Aug. 1821 benannt nach dem damaligen könig von England ('our most gracious king' George IV.), dem frühern prinzregenten, der nach dem ableben Georg's III. (29. I. 1820) den thron bestiegen hatte. King, Austr. II. p. 74. In Grey, Two Expp. I. p. 67. 111. heisst eine nahe hafenbucht *Hanover Bay.*

George the Third's Sound, King, ein golf (*sound*) von Nuyts Land, wo vom 28. Sept. — 11. Oct. 1791 der engl. seefahrer capt. George Vancouver (auf seinem wege nach NW.America) ankerte, von ihm benannt zu ehren des damaligen königs von England, Georg's III. Flinders, TA. I. p. LXIX.

Georgetown = Georgsstadt tauften die Engländer das früher holländ. gewesene *Stabroek* zu ehren des engl. königs Georg IV., † 1830. *b)* ein anderes *Georgetown* bei Washington, N.America, 'having its name from the king of England, long before the revolution, and that name being still retained'. Buckingh., America I. p. 363.

Georgia, einer der atlant. staaten der N.american. Union, durch den engl. könig Georg II. (1732) von der ältern colonie Carolina abgetrennt und ihm zu ehren benannt. Die verleihung geschah zu gunsten des als philantrop bekannten parlamentsmitgliedes James Oglethorp, welcher ein jahr nachher selbst im lande ankam, um 'for the poor and helpless' eine colonie zu gründen. Quackenbos, U. S. p. 149. Buckingh., Slave St. I. p. 93.

Georgia, eine gruppe S.atlant. berginseln, am 16. Jan. 1775 durch den engl. capt Cook (V. to the SP. II. pp. 211—218) entdeckt und zu ehren des damaligen königs Georg's III. benannt. Gewöhnlich nennt man das land *Süd Georgia.* Vielleicht war es schon von Vespucci's exped. (1501) gesehen, jedenfalls aber 1756 durch einen span. seefahrer *San Pedro* getauft worden.

Georgia, New, s. Salomonen.

Georgia, Neu, s. British-Columbia.

Georgia, New, s. Parryinseln.

(**Georgien**) ist der fränk., zunächst byzantinische, name der transkaukas. landschaft Iberia, von unbekannter etymologie (wenigstens will ihn — vielleicht allzu ungläubig — Klaproth, Kaukas. II. p. 2) nicht von dem namen des h. Giorgi, des schutzheiligen des landes, ableiten). Bei den Türken, Persern, Tataren und Arabern heisst das land *Gürdschistân* = land des (flusses) Kur, welcher es von seinem ursprung an durchströmt. Kiepert, AAW. p. 6. Aus *Gurdschi*, dem namen der einwohner, haben die Russen Грузія *Grusia* gemacht. Nächst dem namen Dschagatai, sagt Klaproth (in einer note zu Güldenstädt's beschreibung der kaukas. länder p. 1) 'ist Grusien oder Grusinien die albernste geographische benennung, die ich kenne'.

Georgina Island, eine der Gore Bay vorliegende insel an der W.seite des arctischen Foxcanals, im Aug. 1821 durch den engl. capt. G. Fr. Lyon, exped. Parry, entdeckt und pers. getauft. Parry, Second V. p. 71.

Georgios, Hagios, s. Slawochori.

Georgsbay, St., s. Cape St. George.

Georgscanal, St., der S. der beiden ausgänge der irischen see, benannt nach dem h. Georg, welcher — der legende zufolge ein kappadokischer prinz und christlichen glaubens — nach besiegung der die königstochter Aja bedrohenden drachen als märtyrer gestorben sein soll und unter andern auch von England als schutzpatron angenommen wurde. S. auch Cape St. George.

George's Island, St., eine insel im obern Jangtse Kiang, durch die engl. exped. von 1861 nach dem kalendertage (23. April) benannt, an welchem sie jene passirte. PM. 1861 p. 419.

Georg Vulcan nannten die Santorinioten zu ehren des griech. königs den neuen vulcan, welcher nach anhaltenden vulkanischen erscheinungen am 1. Febr. 1866 aufstieg. PM. 1866 p. 142.

Gephyra, griech. *Γέφυρα* = 'Brugg', städte von flussübergängen benannt: *a)* stadt in Böotien, am flusse Asopus, später Tanagra. Hekat. bei St. B. *b)* stadt in Syria Seleucis, jetzt Gatar. Ptol. V. 15, 15. Aehnlich ist ferner: *c) Γεφυρεῖς* = 'Brügge', attischer demos auf dem heiligen wege nach Eleusis, wo die Mysten die brücke über den Cephissus unter den spöttereien der *γεφυρισταί* passirten. Danach hiess dieser theil des festes *γεφυρισμοί*. Ael. n. an. IV. 43. Pape-Bens.

Gephyreis, s. Gephyra.

Geraneia, griech. *Γεράνεια* oder *Γερανία* = kranichfeld *a)* stadt in Megaris, beim jetzigen Porto Germano am Kranichberg, einem theile des Kranichgebirges *τὰ ἄκρα τῆς Γερανείας*. Thuc. I. 105. Nach alten sagen der Megareer stand der korinthische isthmus zur zeit der deukalionischen flut wie eine hohe felsinsel zwischen dem festlande und der insel des Pelops. Beim anwachsen der flut rettet sich Megaros, dem geschrei der dorthin geflüchteten kraniche folgend, aus der ebene auf die höhen dieses bergzuges, der davon Kranichberg genannt wurde. Curt., Pelop. I. p. 8. 26. G. On. p. 157. *b)* stadt in Phrygien. St. B.

***Gérard, Cap**, ein austral. vorgebirge W. vom Nuyts Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 12. Febr. 1803 getauft wohl eher (vergleiche cap Choiseul-Gouffier) nach dem franz. historienmaler Fr. P. Gérard (1770 ff.) als nach dem marschall grafen gl. n. Péron, TA. II. p. 105. Freycinet, Atl. N° 18.

Gerasa, ein ruinenort im O.jordan. lande Edschlûn (s. d. art.), in einem nebenthal des Jabbok, heute *Dscherrâsch* genannt.

Gere, identisch mit *ére*, *érre* oder *árre* = fluss, wasser, músssguname für jeden fluss, besonders aber für den von Lógone. Barth, Reisen II. p. 550. S. Benuë.

Gergesiter, hebr. גִּרְגָּשִׁי [gargaschi] = die in lehmboden wohnenden, ein canaanit. volk. 1. Mos. X. 16. Gesen., Hebr. Lex. Einen ähnlichen volksnamen s. unter Gerissiter.

Gerinum, Parvum, s. Zer'în.

Gerissiter, hebr. גִּרְזִי oder גִּרְזִי [gerissi oder girsi] = die in unfruchtbarem lande wohnenden, ein volk in der nachbarschaft von Philistäa. 1. Sam. XXVII. 8. Vielleicht von diesem volke ist der berg *Garizim* = הַר גְּרִזִּים [har Gerissim] = der berg der Gerissiter bei Sichem benannt. Gesen., Hebr. Lex. Vergl. Gergesiter.

Gerlsdorfer Spitze, s. Lomnitzer Spitze.

Germ, Abe, s. Teplitz.

Germanen ist der name, welchen die Römer der nicht keltischen bevölkerung N.- und Mittel-Europa's gaben: J. Grimm leitet ihn vom keltischen *gairm*, *garm* = lärm, geschrei ab. Im engl. hat *Germans* gewöhnlich den engern sinn: Deutsche.

Germanicus, Oceanus, s. Nordsee.

Germanische Niederung, s. Norddeutsche Niederung.

Germans, s. Germanen.

Germasir = wärmeland (Polak, Persien II. p. 366 schreibt *Germesir*) heisst (im persichen) ein theil des 'brennend heissen' küstenstrichs des Perser Golfs. Vergl. Teplitz. Schläfli, Orient p. 151.

Germe, s. Kremna.

Germi, armenisch = *Garmir* d. i. roth, grosser aus tuffquadern erbauter ort in der nähe von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Gerona, der name einer span. stadt in Cataluña, röm. *Gerunda*. Willkomm, Span. & Port. p. 176.

Gerrit Denys, eine der an der N.seite von Neu Irland liegenden inseln, getauft — offenbar nach einer person — durch den zweiten holl. entdecker Tasman (die ersten waren Le Maire und Schouten 1616). Identisch mit Bougainville's *Ile du Bouchage*, Krusenst., Mém. I. p. 146.

Gesellschafts-Inseln, s. Society Islands.

Geser, hebr. גֶּזֶר = abgeschnittenes stück von opferthieren, dann abgeschnittener, d. h. hoher, abschüssiger ort, eine levitenstadt an der W.gränze des stammes Ephraim, von Cananitern bewohnt. Griech. *Γάζηρα*. 1. Makk. VII. 45. Gesen., Hebr. Lex.

Gespaltene Klippe nannten die Holländer einen inselfels, welcher an der N.küste Spitzbergens

gelegen, tief eingespalten ist. Martens, Spitzb. Reisebeschr. p. 24 & Taf. D, i.

Gethsemane, griech. Γεθσημάνη = ölkelter hiess ein im thal Josaphat gelegener ölbaumgarten (und kelter), welchen der aus Jerusalem nach dem Ölberg (s. d. art.) führende weg kreuzt.

Getrozgletscher, ein bösartiger Walliser gletscher, welcher beim vorrücken seine eismassen in die Drance, einen linkseitigen nebenfluss der Rhone, abladet und durch aufstauen des wassers schon grausige verheerungen angerichtet hat, benannt nach dem nahen örtchen Gétroz. E, PS. p. 10. Dufour, ETAtl. fol. XXII.

Geuse Bay, s. Menniste Bay.

Gewild = wilde strecke heisst der schiffer eine stromschnelle des Rheins oberhalb Rheinfelden. E, PS. p. 26.

Gewürzinseln, s. Molukken.

Geysir = 'sprudel', von isländ. *ad geysa* = heftig hervorbrechen, (nicht wie Humb., Kosm. IV. p. 501 & ZfAE. nf. X. p. 331. will, von *gjosa* = kochen, toben) nennt der Isländer die heissen, intermittirenden springquellen seines landes. Preyer & Zirkel, Isld. p. 240.

gezeiten ist der name des phänomens, welches in ebbe und flut zerfällt, gleich dem engl. *tides* die periodicität andeutend. *Ebbe* will Grimm (Wörterb.) mit 'eben' oder 'heben' in beziehung bringen; *flut* ist, als von 'fliessen' stammend, an sich klar.

Ghab, el = waldthal ist der arab. name einer thalstufe des Orontes, N.Syrien. Burckh. I. p. 512.

Ghaba, s. Rhaba.

Gharandel, s. Garandel.

Gharb, el, s. Marocco.

Gharbi, Dschebel el, s. Libanon.

Gharian, Dschebel, s. Ghuriän.

Ghat, zunächst = pässe, die hind. benennung, welche auf den W. und O. rand von Dekhan übertragen ist. Hamilton, Descript. of Hind. II. p. 248. Schlagintw., Gloss. p. 194. Irrthümlich (Humb., Asie centr. I. p. 144) nahmen schon die Portugiesen das wort für *gate* = berg, so Barros (Asia I. 4, 7): 'huma corda de montes, a que os naturaes per nome comum, por o não terem proprio, chamão *Gate*, que quer dizer serra'. Sehr oft in zusammengesetzten namen.

Ghazabgárh = Gházab's stadt, arab.-hind. name einer stadt in Sindh, V.-Indien, von *gházab* = wuth, wahrscheinlich dem theil eines personennamens. Schlagintw., Gloss. p. 194.

Ghazal, Moje el = wasser der gazellen, 'sinnreiche' arab. bezeichnung der fata morgana. PM. 1861 p. 130.

Ghâzi Kà Thâna = Gházi's wohnung, arab.-hind. name eines orts in Radschwára, V.-Indien, von dem personennamen *Ghazi* (= glaubenskämpfer). Aehnlich

Ghazipur = G. stadt, in Hindostán und in Bandelkhánd. Schlagintw., Gloss. p. 194.

Ghazi-ud-din-nágar = stadt des Ghazi-ud-din, d. i. des glaubenshelden, arab.-hind. name einer stadt in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 194.

Ghilân Noor = weisser see, mongol. name eines see's S. von Kjachta. Timkowski, Mongol. I. p. 12.

Ghîlteghentài = die glänzende, eine station der Mongolei. Timkowski, Mong. I. p. 163.

Ghodos, s. Pachynus.

Ghor, el = die ebene (V. d. Velde, Reise II. p. 247) oder = unterland, im vergleich zum gebirgsplateau oder oberland (Seetzen, Reise II. p. 259) heisst bei den Arabern das jordanthal vom see Gennesareth bis zum S.ende des Todten Meeres.

Ghuriân, Dschebel, oder *Dschebel Gharian*, der name eines theils des tripolitan. küstengebirgs, hat drei verschiedene ableitungen gefunden, welche man bei Barth, Reisen I. p. 53 und bei Rohlfs, Marocco p. 184 findet. Nach dem berge ist das 1696' üb. m. gelegene castell *Kasr Ghuriān* = schloss G. benannt.

Ghurundel, s. Garandel.

Ghuta, el = der bewässerte mit bäumen bepflanzte grund heisst in Syrien die nächste durch ihre bewässerung und ihren anbau berühmte umgebung von Damaskus. Burckh. I. p. 540.

Ghuweir, el = das kleine Ghor (s. d. art.) nennen die heutigen Araber *a)* die von bergen amphitheatralisch eingerahmte, anmuthige, einst in palmen, weintrauben, feigen-, nuss- und olivenbäumen fruchtbare und heute noch reich bewässerte uferebene von Khan Minieh (= Capernaum?) am W.ufer des see's von Gennesareth. *b)* Auch das wady, welches die N.hälfte von Edom (Dschebal) von der S. (Schera) trennt, hat diesen namen. Burckh. II. p. 686.

Giach, s. Gihon.

Gjagár = die weisse ebene, tibetan. name einer sandigen ebene am linken ufer des Indus, in der nähe des klosters Hímis, von *gja* = ausdehnung, *gar*, *khar* = weiss. Dasselbe wort bildet in der tibetan. literatur auch den namen für Indien, wie *Gjanág* = schwarzes land für China, beide namen mit beziehung auf die vorherrschende kleiderfarbe der bevölkerung beider länder. Schlagintw., Gloss. p. 197. Vide 'Schwarzbubenland'.

Giant's Tomb, the = riesengrab heisst ein sargähnlicher berggipfel in der mitte von Auckland Isle, Australien 50° S., von dem schiffbrüchigen capt. Musgrave 1864 so genannt. PM. 1866 p. 108.

Giaurköi, türk. = christendorf, eigentlich dorf der ungläubigen, in Klein-Asien häufig für die ausschliesslich oder überwiegend von christen bewohnten dörfer. Hamilton, Kl.-Asien p. 498. *a)* S. vom alten Cicycus. Tschihatscheff, Reisen p. 5; *b)* in der ebene des untern Mäander. ib. p. 23; *c)* SW. vom Abulloniasee. ib. p. 24. S. Tschorak.

Gib, **Gibbethon**, **Gibea**, **Gibeat**, **Gibeon**, s. Geba'.

Gibisnüt, mundartlich = gib uns nichts, die dem volkswitz entsprungene bezeichnung einer öden und unfruchtbaren gegend, zwei höfe im C. Zürich. Der gegensatz ist Schmalzgrub, Süssenblätz und Feissi (s. dd. artt.). Mitth. Zürich AG. VI. p. 165. Aehnliche volksbezeichnungen sind

Angst und *Noth*, ein hof der gemeinde Bubikon, ferner die höfe *Rumpump* und *Schlampamp*. ib. p. 70.

Gibraltar, zunächst die berghalbinsel, vom arab. Dschebel (Gebel) al Tarik (Ibn Ziad) = berg des Tarik, jenes arab. feldherrn, welcher anno 711 hier Europa betrat. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 17: 'nom qui fut donné à cette montagne, parce que Tarek, fils d'Abdallah le Zenaty, lorsqu'il eut passé (le détroit) avec ses Berbers, s'y fortifia'. Aus demselben grunde hiess sie bei den Arabern *Siegesberg*. Ibn Batuta, Tr. p. 226. Im alterthum hiess der fels *Κάλπη*, *Calpe*, eine der beiden *Ἡράκλειαι* oder *Ἡρακλεῖαι* oder *Ἡρακλέους στῆλαι*, *Columnae Herculis* = säulen des Hercules, wo der sage zufolge Herkules (s. Herakles) am W.ende seiner fahrten die Europa und Africa verbindenden felsen zerrissen und so die verbindung des innern meers mit dem äussern bewerkstelligt hat (Plin., Hist. nat. III. 4). Der moderne name ist auch auf die am W.fusse des berges liegende stadt (wie schon der alte auf den ort Calpe) sowie auf die bay und strasse von Gibraltar (s. dd. artt.) übertragen worden. Die einheimische bevölkerung engl. abkunft nennt die felshalbinsel schlechtweg *the Rock* = den felsen und sich selbst mit einer gewissen vorliebe *the Rock People* = felsleute. Wüllerstorf, Novara I. p. 38.

Gibraltar, Bay von, heisst heute die an der W.seite der halbinsel (und stadt) Gibraltar sich einbuchtende bay (s. vor. art.).

Gibraltar, Strasse von, heisst heute die bekannte meerenge, welche das Mittelmeer mit dem rumpf des atlantischen oceans verbindet und das african. und europ. festland, wo sich beide am nächsten treten, scheidet, von berg und stadt Gibraltar, welche an ihr liegen. In unästhetischer auffassung des starken, zeitweise massenhaft sie passirenden schiffsverkehrs heisst sie bei den (engl.) seeleuten *the Gut* = *der darm*; bei fehlendem O.winde nämlich wird es den segelschiffen unmöglich, sie nach W. hin zu passiren, und es sammeln sich dann, bisweilen zu wochenlangem warten gezwungen, viele, bis in die hunderte von schiffen aller nationen in der bay von Gibraltar, um mit dem ersten günstigen O.wind in einem grossen flottenzuge die strasse zu passiren. 'A noble sight presented itself — a fleet of some hundred merchantmen, all smacking about before the rising wind, crowding every sail, lest it should change ere she got clear of the obstructive straits. Many weeks had she been detained by the westerly gales ...'. Richardson, Trav. I. p. 82. Im alterthum war die meerenge nach dem nahen Gades (s. Cadiz) benannt: griech. *Πύλαι Γαδειρίδες*, lat. *Fretum Gaditanum* = die gaditanische enge (adj. *gaditanus, a, um*). Plin., Hist. nat. III. 3.

Gibson's Cove, eine inselgefüllte bucht von american. Repulse Bay, im Aug. 1821 durch lieut. Charles Palmer, exped. Parry, untersucht und (ohne nähere angabe) benannt. Parry, Second V. p. 55.

Gidley Island, eine insel an der NW.küste von NeuHolland, eine der positionen, welche unzweifelhaft durch den engl. capt. P. P. King (1818) benannt wurden, anscheinend nach personen, jedoch ohne dass er hierüber auskunft gibt. King, Austr. I. p. 49. Ebenso *Lewis Island*, *Malus Island*, *Courtenay Head* ('a high bluff point'), *Nickol's Bay* (p. 52), *Lawson's Island* (p. 61) in den NewYears Islands, *Point Braithwaite*, *Point Hall* und *Point Cuthbert* (p. 61) an der N.küste NeuHollands, *Point Turner* (p. 62), *Lethbridge Bay* und *Madford Shoals* (p. 108), *Luxmore Head* (p. 109), Melville Island, *Apsley Strait* (p. 117), zwischen Melwille Island und Bathurst Island, *Gordon Bay* und *Vernon's Islands* (p. 122), an der O.küste *Rodd's Bay* (p. 182), um Cape Capricorn, *Mount Hinchinbrooke* und *Goold Island* (p. 199), *Blomfield's Rivulet* (p. 208) in der Weary Bay, *Claremont Isles* (p. 234), *Haggerston's Island* (p. 236), *Margaret Bay* (p. 237), *Hanibals Group* und *M'Arthur's Group* (p. 238); an der N.küste *Paterson Bay* (p. 270), *Mount Goodwin* (p. 277), *Port Warrender* (p. 325), *Walmsley Bay* (p. 325); *Mudge Bay* (p. 399), *Rothsay Water* (p. 425), *Munster Water* (p. 433), *Cockells Isles* (II. p. 80). Bezüglich Mudge Bay vergl. Parry's Cape Mudge und Mitchell's Mount Mudge.

Giens, s. Orléannais.

Giessbach heisst ein vom Faulhorn herabkommender, hübsch von fels, wald- und mattengrün eingerahmter bach, welcher sich zwölfstufig in den Brienzer See hinunterstürzt, passend nach seinem sturzlaufe. E, PS. p. 32. Dufour, ETAtl. fol. XIII.

Gifford, Cape, ein kühnes cap an der O.seite des arctischen Cunningham Inlet (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 23. Aug. 1819 entdeckt und auf den wunsch seines gefährten, des lieut. Henry Parkyns Hoppner, vom schiffe Griper, getauft nach dessen freunde 'out of respect to his friend, Mr. Gifford, a gentleman well known and highly respected ... in the literary world'. Parry, NW.Passage p. 54 f.

Gifford, Mount, einer der berge an der mündung des MacKenzie River, am 12. Aug. 1825 durch den engl. capt. John Franklin nach einem seiner freunde benannt. Franklin, Second Exp. p. 29 & Chart.

Gifford River, eine einfahrt und flussmündung (*river*) an der N.seite von Fury and Hecla Strait, im Juli 1823 durch lieut. Hoppner, exped. Parry, entdeckt und von ihm und seinem chef benannt nach herrn Gifford, ihrem gemeinschaftlichen freunde. Parry, Second V. p. 463.

Giftthal heisst eine der javan. 'stickgrotten', ein trichterförmiger einsturz (nach Junghuhn's einfachem ausdrucke ein 'loch') dessen boden (unathembare) kohlensäure zuweilen aushaucht, im gebirge Dieng von Batur. Der einsturz befindet sich an einem bergabhang und hat auf seinem 50′ breiten grunde ein kahles 10′ durchmesser haltendes, von rissen durchzogenes, gasströmendes centralfleckchen, während sonst grund und abhänge buschwaldig sind. In ihm findet man skelette von wildschweinen, hirschen, tigern, vögeln etc., welche in der kohlensäure erstickt

sind, selbst menschliche leichen. Die vulgäre ansicht schreibt diese wirkungen einem 'gifte' zu. Unverfänglicher ist der andere abendländische name des trichters: *Todtenthal.* Junghuhn, Java II. p. 201. Vergl. Todeslöcher. Die bedeutung des einheimischen namens *Pakaraman* kenne ich nicht.

Gigantes, Campo de = riesenfeld, span. name einer fläche im hochlande von Bogotà, S.America, wo 8250' üb. m. 'die gebeine elefantenartiger mastodonten vergraben liegen'. Humb., Ans. der Nat. II. p. 377.

Gigantes, Isla de los, s. Curaçao.

Gigantis, griech. *Γιγαντὶς* = riesenland, alter name für Arkadien. St. B. Pape-Bens.

Gihon, hebr. גִּיחוֹן [gichon] = hervorbrechendes wasser, quelle, strom: *a)* eine quelle im W. von Jerusalem (2. Chron. XXXII. 30), deren wasser von Hiskia in die stadt geleitet wurde. *b)* einer der vier ströme des paradieses. 1. Mos. II. 13. Das stammwort von Gihon, nämlich *Giach*, hebr. גִּיחַ in derselben bedeutung von quelle findet sich in einem orte bei Gibeon. 2. Sam. II. 24. Gesen., Hebr. Lex.

Giktschidar, türk. = bläuliches thal (Gökdschedere), ein dorf in engem thal, W. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Gilbert Isle, eine felsige insel an der SW.seite von Feuerland, durch den engl. capt. Cook am 19. Dec. 1774 benannt nach dem master seines schiffs Resolution, Joseph Gilbert. Cook, V. to the SP. II. p. 173.

Gilbert Island, s. Iles du Scarborough.

Gilbert's Archipel, eine N.austral. inselflur, von Marshall und Gilbert, den befehlshabern zweier brit. kauffahrer, welche im jahre 1788 von Port Jackson nach Canton fuhren, untersucht und auf Krusenstern's vorschlag nach dem zweiten derselben benannt (vergl. Marshalls-Archipel). 'Comme on a donné à l'archipel composé des îles Radack et Ralick, découvert à bord de ces mêmes vaisseaux, le nom d'un des commandans, il me parait juste de donner á l'archipel qui fait le sujet de ce mémoire, celui de l'autre capitaine'. Krusenst., Mém. II. p. 377. Es war zuerst Plant, welcher auf seiner carte (1793) beide archipele, mit dem namen *Gilbert and Marshall Islands* zusammengefasst, einführte. Zimmerm., Austral. I. p. 196. ZfAE. nf. XV. p. 396.

Gilbert's Isles, eine inselgruppe im N. der neuseeländischen Resolutioninsel (s. d. art.), auf Cook's zweiter reise (Mai 1773) durch Joseph Gilbert, den master seines schiffs Resolution, entdeckt. Cook, V. to the South P. I. p. 91.

Gilbert's Point, ein cap von Massachusetts, N. America, durch die engl. exped. Gosnold im Mai 1802 nach dem zweiten officier Bartholomew Gilbert, benannt. Buckingh., East. & WSt. I. p. 59.

Gilboa heisst der NO.schlusspfeiler des plateau von Samaria, ein vielverzweigtes gebirge, wohl nach *'Ain Dschalûd* = brunnen Dsch., deren hebr. name גִּלְבֹּעַ [gilboa'] = s. v. a. sprudelnde quelle auf das gebirge übergetragen wurde. Gesen., Hebr. Lex.

Gilgal, canaanit. ortschaften גִּלְגָּל [gilgal], wohl = kreis, umkreis. Gesen., Hebr. Lex. Dasselbe wort findet sich in dem cyprischen ort *Golgos*, phöniz. wohl גלגל [golgol], einer alten phöniz. colonie (cultus bei Movers, Phön. II. 2. p. 223). Aehnlich sind *Galilea*, *Dschaulan* und *Igilgili.*

Gillman, Cape, die S.spitze von Byam Martin Island (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 27. Aug. 1819 benannt 'out of respect to the memory of the late sir John Gillman'. Parry, NW.Passage p. 60.

Gilolo, gesprochen *Dschilolo*, ist der abendländ., *Halmahera* der eingeborne name einer der 'Molukken'. Den fränk. namen entlehnten die Portugiesen einem ort an der W.küste, wo die säcke zum verpacken der gewürznelken fabricirt wurden. '...lugar chamado *Geilolo* se fazem os saccos, em que se enfardella todo o cravo, que dão todas as cinco [eigentliche Molukken] pera se carregar pera fóra...'. Barros, Asia III. 5, 5 (p. 569). Pigafetta, Prem. V. p. 180 schreibt *Giailolo*, was in der ital. aussprache nahezu wie das portug. *Geilolo* als *dscheilolo* gesprochen wird. Die Portugiesen nannten eine zeit lang die insel *Batochina* und wollten diesen namen von den eingebornen haben: *bate* = land, also Chinesenland, als reminiscenz einer frühern chines. besetzung der insel. Barros, Asia III. 5, 5 (p. 577.).

Gilta = see, nom. propr. eines beständigen grossen teichs in der W.Sahara. PM. 1859 p. 102.

Gimso, hebr. גִּמְזוֹ = גִּמְזוֹן [gimson] = ort, wo sykomoren wachsen, im stamme Juda. 2. Chr. XXVIII. 18. Jetzt noch *Gimzu*, O. von Lydda. Robins., Paläst. III. p. 271. Gesen., Hebr. Lex.

Gimzu, s. Gimso.

Gindaregánga, eigentlich *Gingahagánga* = nipafluss, ein fluss in Ceylon, von *gíngaha*, dem singhales. namen einer niedrigen palme, welche im botanischen systeme *Nipa fruticans* heisst. Schlagintw., Gloss. p. 194.

Gipps' Land, eine gegend im SO.winkel Neu Holland's, durch den austral. reisenden grafen Strzlecki nach dem governor Gipps getauft. Stokes, Discov. II. p. 428.

Giraud, Pointe, ein vorgebirge *(pointe)* des W. austral. Havre Henry Freycinet, durch den franz. schiffsfähndrich L. Freycinet, exped. Baudin, am 11. Aug. 1801 benannt nach seinem eifrigen begleiter, dem seecadetten E. Giraud, vom schiffe le Naturaliste. Péron, TA. I. p. 165.

Giraud, Récife, ein riff vor der mündung des W.austral. Schwanenflusses, durch die officiere des franz. schiffs le Naturaliste, exped. Baudin, im Juni 1801 nach einem ihrer gefährten, dem seecadetten E. Giraud, benannt. Péron, TA. I. p. 155.

Girgenti, röm. *Agrigentum*, dorische colonie *'Ακράγας*, nach dem vorbeifliessenden gewässer benannt, stadt an der S.küste von Sicilien. Pape-Bens.

Giridhárpur = Síwa's stadt, sanskritname einer stadt in Bandelkhánd, von *giridhára* oder hind. verkürzt *girdhár* = der die berge tragende, einem epitheton Síwa's. Schlagintw., Gloss. p. 194.

Girnár, eigentlich *Girinágara* = bergstadt, sans-

kritname einer stadt in Gudschrât. Schlagintw., Gloss. p. 194.

(Gironde), name des mündungslaufs der Garonne, will Reclus (Physik. Erdkde) als doppelnamen ansehen, zusammengesetzt aus den namen der beiden quellflüsse *Gyr* und *Onde.* Er sagt aber nicht, wo diese quellflüsse sich finden; denn die beiden flüsse, von deren confluenz an der name Gironde beginnt, heissen Garonne und Dordogne. Peschel (Ausld. 1868 p. 511) denkt an das vorgebirge *Curianum* (tour de Cordouan?), davon *Churan, Giron(de).*

Giswyler See, s. Lungernsee.

Giththajim, s. Gath..

Gitmes, türk. = ungangbar, ein dorf auf den höhen der N.küste des golfs von Samos. Tschihatscheff, Reisen p. 26.

Gjükti, dialectisch modificirt aus *gjug-ta* = pferderennen, von *gjug* = rennen, *ta* = pferd, tibetan. name eines flusses in Gnári Khorsum, weil alljährlich zur zeit der gártokmesse hier, zwischen diesem und einem andern flusse, pferderennen abgehalten werden, verbunden mit austheilung folgender preise: 1) ein pferd und ein kleid, 2) eine büchse mit thee, 3) fünf rupien und ein sammetkleid. Schlagintw., Gloss. p. 197.

Glacier, s. Gletscher.

***Glarus,** land und hauptort, welcher anfänglich die einzige kirche des landes hatte (GdS. VII. p. 584), vermuthlich nach dem h. Hilarius, dem schutzpatron des klosters Säckingen, dem das alpenthal gehörte, benannt. Im lande selbst wird der name *Glaris* gesprochen. — Auch in einer andern schweizergegend, im ehemaligen 'amt Uhwiesen', welches die Schaffhausen nächsten zürch. gemeinden Uhwiesen, Dachsen, Flurlingen und Feuerthalen-Langwiesen umfasst, wird der dem andenken Hilarii (13. Jan.) geweihte freudentag als *Gläristag* und diese volksfreude als *gläreln* bezeichnet. aut.

Glasgow, Cape, s. A'Court Bay.

Glasgow Island, eine kleine felsinsel der neuseeländ. Island Bay (s. d. art.), benannt nach der brig Glasgow, welche hier einen schweren sturm bestand ('rode out'). Dieffb., Trav. I. p. 97.

Glass House Bay, s. Glass Houses.

Glass Houses = glashütten, drei berge an der O.seite NeuHolland's, nahe beisammen, bemerkenswerth wegen der sonderbaren gestalt, welche sehr einer glashütte ähnelt, so benannt durch ihren entdecker, den engl. lieut. Cook am 17. Mai 1770. Nach ihnen taufte er die O. vorliegende bucht *Glass House Bay* = glashüttenbucht. Hawkesw., Acc. III. p. 111 & Chart of New SouthWales.

Glattbrugg, ortsname des C. Zürich, für den glattübergang (s. Brugg) auf der alten über Bülach und Eglisau führenden hauptverkehrslinie zwischen Zürich und Schaffhausen (Deutschland). Im volksmunde noch immer 'in der Glattbrugg' und dergl. aut.

Glattsee, s. Greifensee.

Glattthal heisst derjenige theil des gebiets der zürch. Glatt, welcher vom Greifensee abwärts, dem Rheine zu, folgt; der obere theil von der quelle, resp. dem Pfäffiker See, bis zum Greifensee heisst *Aathal* nach dem flussnamen *Aa.* E, PS. p. 27 f.

Glaukon Akron, griech. *Γλαυκὸν ἄκρον* = glänzendes vorgebirge, ein cap Aegypten's, jetzt Lamaid. Ptol. IV. 5, 7. Curt., G. On. p. 156. Pape-Bens.

Glaukos, griech. *Γλαῦκος*, ein lycischer fluss, benannt nach dem lycischen heros Glaukos, dem anführer der Lycier im trojanischen kriege. Von ihm heisst auch der telmessische meerbusen *κόλπος Γλαῦκος* = Glaukosgolf. Strabo p. 651.

Glaukos, s. Krios.

Glauku, griech. *a) Γλαύκου πήδημα* = Glaukossprung, ein vorgebirge bei Anthedon, benannt nach Glaukos, einem weissagenden meergotte. Paus. IX. 22, 6. Pape-Bens. *b) Γ. νῆσος* = Glaukosinsel, im ägäischen meere, benannt nach dem karystier Glaukos, einem berühmten agonisten. Paus. VI. 10, 3. Pape-Bens.

gleicher, s. äquator.

Glen Bight = schluchtbucht, ein theil von Port Dalrymple (s. d. art.), entdeckt und benannt am 9. Nov. 1798 durch den engl. lieut. Matthew Flinders (TA. I. p. CLVI).

Glenelg River, ein in die austral. Discovery Bay mündender fluss *(river)*, durch den engl. major T. L. Mitchell am 31. Juli 1836 entdeckt und nach lord Glenelg, dem staatssecretär der colonieen, getauft. Mitchell, Tree Expp. II. p. 199.

Glenelg River, ein grösserer fluss von Tasman's Land, durch den engl. capt. G. Grey am 2. März 1837 entdeckt und nach lord Glenelg benannt, dem damaligen hauptstaatssecretär für die engl. colonieen, 'to whom we were all under great obligations'. Grey, Two Expp. I. 166.

Glen Herring = häringsschucht nannte der austral. entdecker Frank Gregory 1861 eine von ihm gefundene NW.austral. schlucht, welche romantisch von 150' hohen felsen eingefasst ist und deren wasserlachen häringähnliche fische beherbergten. PM. 1862 p. 285.

Glennie's Isles, eine inselgruppe W. vom austral. Cape Wilson, im jahre 1800 durch den engl. lieut. Grant pers. benannt, nachdem sie schon durch Bass und Flinders entdeckt worden war. Flinders, TA. I. p. 223. Der atlas (N° 6) von Freycinet, exped. Baudin (1801/3), nennt die gruppe *Ilots du Promontoire* = inselchen des vorgebirgs, scil. Wilson.

gletscher dürfte wohl, richtiger als von 'glitzern' (und dann verwandt mit 'glatze'), vom lat. *glacies* = eis abzuleiten sein. So sicher das franz. *glacier* und das engl. *glacier.* Dieser name hat gegenüber den andern localnamen wissenschaftliche adoption erlangt: im rätoromanischen *vadrett,* im Glarner Land *firn,* im Salzburgischen *kees,* im Norwegischen *brä, fond* (Vibe, K. & M. Norw. p. 6) und *iisbrede* = ausbreitung des eises (Pontoppidan, Norwegen I. p. 53), im Isländischen *Skrid Jökull* = schreiter (!!) (Schouw., Europa p. 22), in Lappland *geikna* oder *jegna,* bei den Umeå Lappländern *soupts,* in Tibet *kangri* = eisberg (PM. 1855 p. 201).

globus, vom lat. *globus* = kugel (in modernen

sprachen *globe*, *globo* etc.), ist die gewöhnliche bezeichnung für eine nachbildung der erd-(und himmels)kugel im kleinen, wie deren zuerst Strabo p. 116 Cas. eines (von Krates) erwähnt. Martin Behaim's 1492 zu Nürnberg gefertigter globus wurde von ihm selbst *Erdapfel* genannt.

Gloucester, s. Manchester.

Glocester, Cape, ein kühnes vorgebirge an der O.seite NeuHollands, am 3. Juni 1770 durch den engl. lieut. Cook entdeckt und — offenbar zu ehren des herzogs von Gloucester — benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 133.

Gloucester, Cape, ein hohes, rundes, inselähnliches vorgebirge an der W.seite Feuerlands, durch den engl. capt. Cook am 18. Dec. 1774 entdeckt und benannt (vergl. Cape Gloucester). Cook, V. to the SP. II. p. 171.

Gloucester, Cape, s. A'Court Bay.

Glocester Cape und *Queen Anne Cape* nannte (1680) der brit. seefahrer W. Dampier, nachdem er die nach ihm benannte meerenge durchfahren, zwei neubritan. vorgebirge, welche gegen Neu Guinea gekehrt sind, das erstere zu ehren seines gönners (vergl. Gloucester Island), das andere zu ehren der damaligen engl. königin. Debrosses, HdN. p. 407.

Gloucester Island, eine der Niedrigen Inseln, durch den engl. capt. Wallis am 11. Juni 1767 entdeckt und 'in honour of his Royal Highness the Duke' (of Gloucester) benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 210.

Gloria, Santa = heilige herrlichkeit, ein hafen an der N.küste von Jamaica, auf Columbus' zweiter fahrt am 5. Mai 1494 erreicht und wegen der herrlichen umgebung so genannt. Peschel, ZdE. p. 251.

Glossa, Kawo, s. Keraunia.

Glücksgolf an der continentalen küste des tatar. golfs, durch eine russ. exped. 1849 so genannt, weil er, obgleich wenig brauchbar (das an ihm gegründete Petrowskoje Simowjë wurde schon 1855 verlassen), an der hafenarmen küste doch einigen nutzen versprach. PM. 1860 p. 96.

Glykeiai, griech. Γλυκεῖαι = die süssen, quellen bei Pellene in Achaja. Paus. VII. 27, 4. Pape-Bens.

Glykys Limen, griech Γλυκὺς λιμήν = süsser hafen, 'in welchen der Acheron fällt, welcher aus dem Acherusischen See hervorfliessend mehrere flüsse aufnimmt, so dass der meerbusen süsses wasser hat'. Strabo p. 324. Ein hafen in Epirus.

Glyphada, neugriech. ἡ Γλυφάδα = γλυφάς = salzigkeit, brackwasser, ein aus zahlreichen quellen entstehender salziger strom bei 'den ruinen des alten Samos. Ross, Inselreisen II. p. 145.

Gnári Khórsum = die drei abhängigen provinzen, eine provinz in Mittel-Tíbet, nach der politischen beziehung zu China durch die Tibetaner so genannt, von *gnari* = abhängig, *kor* = kreis, provinz, *sum* = drei. Schlagintw., Gloss. p. 195.

G'nesar, s. Gennesareth.

(Gnesen), der germanisirte name einer preuss. stadt in Posen, wird allgemein von poln. *gniezno* = nest abgeleitet (Daniel, Deutschld. p. 792); aber in der (sagenhaften) motivirung weichen die angaben ab.

***Goa** ist die portug.-abendländ. namensform einer an der W.küste V.-Indiens gelegenen besitzung. Nach Couto, Asia IV. 10, 4 ist der name corrumpirt aus dem einheimischen *Goe*, vollständig *Goe moat* = frisches (fruchtbares) land, wie denn unter den umwohnern das sprüchwort gegangen sei: 'Vamo-nos recrear ás frescas sombras de Goa, e a gostar da doçura do seu betre'. Die Canarins, die herren der insel, nannten sie *Tis Vari* = dreissig dörfer 'por serem tantas as que esta Ilha tem'. Barros selbst schreibt den namen etwas abweichend, s. Tissuarin.

Gobi = wüste ist der mongol., *Scha-mo* = sandmeer der chines. name der grossen mit flugsand bedeckten mongolwüste. 'On donne, en Mongolie, le nom de 'Gobi' à toute steppe *dépourvue d'eau et d'herbes*'. Timkowski, Mong. II. p. 388. 408.

(Godáwari) = der viehgebende, sanskritname zweier vorderind. flüsse, in Málwa und im Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 195 gibt nach Wilson Sanskr. Dict. noch eine zweite etymologie.

Godhaab = gute hoffnung, dän. ansiedelung an der W.küste Grönlands, 'die älteste colonie im lande, anno 1721 von dem ersten missionario Hans Egede und kaufmann Jentoft in Kangek (s. d. art.) aufgebaut und 1728 vom gouverneur Paars an's veste land transportirt', so benannt offenbar in hoffnungsvoller erwartung heilsamer erfolge im bekehrungswerk. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 16. Ist identisch mit *Gilbert's Sound*, wie die Engländer die einfahrt zu ehren ihres seefahrers sir Humphrey Gilbert (1583) nannten. Kotzebue, Entdeckungsreisen I. p. 33.

Godleygletscher, Grosser, s. Godley River.

Godley River nannte Jul. Heast anno 1861 einen der flüsse der Southern Alps von NeuSeeland nach dem gründer von Canterbury. Einer der quellgletscher wurde der *Grosse Godleygletscher* getauft. Hochstetter, NeuSeeld. p. 346.

Godsend Ledge = 'gottesgabe', eine kleine insel von Kane's Sea, durch Dr Kane am 18. Aug. 1853 so benannt im dankgefühle für den schutz, den sie seinem fahrzeuge gewährt hatte gegenüber den rollenden eismassen: 'feeling what good service this island has done us, what a Godsend it was to reach her, and how gallantly her broken rocks have protected us from the rolling masses of ice, that grind by her...'. Kane, Arct. Expl. I. p. 68.

God's Providence, Harbour of = hafen der göttlichen vorsehung nannte der engl. capt. James den inselhafen, in welchem er bei'm eintritt in die Hudsonstrasse (Juni 1631) in gefahr geschwebt hatte, vom eise eingeschlossen zu werden. James, NW.Passage p. 10.

God's Race Ground, s. Devil's Elbow.

Goede Hoop, Eylant van = *hoffnungsinsel* nannten die matrosen der holl. exped. Le Maire und Schouten eine am 14. Mai 1616 entdeckte kleine austral. berginsel, auf welcher sie wasser zu finden hofften. Sie liegt zwischen Schiffer- und Vitiinseln. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 fol. 54. S. Isla de Consolacion.

Gökbunar, türk. = blaue quelle, ein bach in schmalem felsthal O. von Aïdin, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Gök-Dere = blaues thal, türk. name eines in der nähe von Karaman, Klein-Asien, hoch über weiter ebene gelegenen dorfs. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

Gök-Irmak = blauer fluss, türk. name eines nebenflusses des untern Kisil-Irmak (s. d. art.) im nördlichen Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 47.

(Gökköi) = blaues dorf, türk. name eines dorfs O. von Edremid, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

(Göklü-Su), türk. = himmlisches wasser, ein um den Ala Dagh herum nach Cilicien strömender fluss. Tschihatscheff, Reisen p. 14.

Gök-Su = blaues wasser, türk. name eines flusses, der vom Geik-Dagh herabkommt und in den cilicischen golf mündet. Tschihatscheff, Reisen p. 17.

Göl = see, türk. name in vielen zusammensetzungen, z. b. *Sary-Göl* = gelber see (auf einer alp im taur. gebirge, Köppen, Taur. II. p. 18), *Barak-G.* (s. d. art.), *Japrachly-Göl* (s. d. art.). Hamilton, Kl.-Asien I. p. 498.

Goe Moat, s. Goa.

goenong, im malayischen = berg, in vielen zusammensetzungen (s. G.)

Götaborg, s. Gothland.

Götzencap, **Götzeninsel**, s. Afgodenhoek.

Gogáung = kuhdorf, hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw. Gloss. p. 195.

Gohátti = kuhmarkt, hind. ortsname in Assám. Schlagintw., Gloss. p. 195.

Goj ist die samojed. bezeichnung für bergrücken, in sammensetzungen von bergnamen namentlich in N.Urál' wiederholt auftretend, z. b. Jondanèjgòj, Pájgoj, Habìjgoj, Garká-jagán-goj, Jagággarajgòj (s. Jaggaréj), Máalagoj, Tosoggokòj, Padajagòj, Námdagòj. Námdosigòj, Arwisgòj, Salidéjgòj. Schrenk, Tundren I. p. 452. 455.

Goitch, ein pass im transkuban. landstrisch (SO.Russland), benannt nach einem 'bis auf die letzten ereignisse an ihm wohnenden völkchen, *Goi*, während er russ. mit der gewöhnlichen flexion der heterogensten fremdnamen *Goitinskij Perewal* genannt wird'. PM. 1865 p. 378.

Goitinskij Perewal, s. Goitch.

Golaja Gora = nackter berg, russ. name eines gipfels des Urál'. Rose, Urál' I. p. 349.

Golân, s. Dschaulân.

Goldbach, s. Bach.

Golden Bay, s. Massacre Bay.

Goldenes Horn, s. Horn.

***Golden Gate** = das goldene thor nannte der engl. seefahrer Drake (welcher anno 1578 schon wusste, dass O.Californien ein goldland sei), wohl auch in bewunderung der werthvollen hafenbay, den thorartigen eingang zu der vielbuchtigen bay von San Francisco.

Goldfluss, s. Rio do Ouro & Jang tse Kiang.

Goldküste nennen seit der Portugiesen zeiten (15. saec.) die Europäer noch immer einen gewissen küstenstrich OberGuinea's, an welchem die seefahrer mit vortheil gold von den negern eintauschten und zu diesem zwecke (1482) das fort *a Mina* (fälschlich auch *El Mina* und *La Mina* geschrieben; Stieler Handatlas N° 45a) anlegten. Sie nannten den ort die mine = goldgrube, eben nach dem einträglichen goldhandel, welchen der fiscalische pächter, Fernão Gomes von Lissabon, nach der im Jan. 1471 durch João de Santarem und Pero Escovar erfolgten entdeckung, in grossen schwung brachte. Barros, Asia I. 2, 2. Der vollständige name des forts ist *São Jorge da Mina* = St. Georg von M. zu ehren des heiligen d. n.: 'por a singular devoção que ElRey tinha neste Sancto, foi chamada esta fortaleza S. Jorge'. Barros I. 3, 2. Vergl. Pfefferküste.

golf, heute eine häufig gebrauchte bezeichnung für *meerbusen*, *bucht*, *bay* etc., vom ital. *golfo*, mittellat. *gulfus*, griech. *κόλπος* = busen. Der letztere name, wie *bucht* (von biegen) deuten auf die oft geschwungenen und gebogenen umrissformen der golfe hin. *Bay* entweder vom lat. *bajulare* = tragen, also das waarentragende, oder vom franz. *béer* = das maul aufsperren, also öffnung. Vergl. Fjord. E, PE. p. 16. In Schäppi's Leitfaden der Geographie findet sich ein ebenso formell unnöthiger wie materiell unbegründeter versuch, diese bezeichnungen zu systematisiren; die widersprüche, in welche sich die eigne praxis des büchleins mit dieser theorie verwickelt, zeigen die haltlosigkeit der letztern.

Golfe, Ile du = golfinsel, eine der Salomonen, durch den franz. capt. Surville am 4. Nov. 1769 nach ihrer lage in einer golfartigen einbuchtung grösserer inseln benannt. Fleurieu, Découv. p. 150.

Golfo Triste = trauerbucht heisst der zwischen orinocomündung und Trinidad eindringende meeresarm, zu welchem der Drachenschlund den N. eingang bildet, eine öde und gefürchtete passage, weil schiffe, welche bei frischem W. winde mit ausgespannten segeln gegen die mächtige strömung des Orinoco anstreben, sie kaum zu überwinden vermögen. Humb., Ans. d. Nat. I. p. 255.

Golfstrom nennt man heute die mächtige meeresströmung, welche aus dem golf von Mejico nach NO. austritt und — anfänglich längs der N. americ. O.küste verlaufend — nach und nach breiter wird und mit dem einen seiner zweige NW. Europa erreicht.

Golmin-Schanjan-Alin, s. Tschhang Pe Schan.

(Golódnaja Gubà) = hungerbucht, russ. name einer dem ufer parallel tief in's land sich ziehhenden bucht der Petschora (Schrenk, Tundren I. p. 566), im delta gelegen und wohl als geschlossenes fahrwasser (ohne ausgang) so benannt.

Golowatscheff, Cap, s. Cap Romberg.

Golyj-Kultuk, s. Mertwoi Kultuk.

Gomez, las Mesas de Juan = die tische des J. G., zwei oben flache, tischförmige berge auf der gränze Ober- und Unter-Californien's. D. de Mofras, Oreg. I. p. 236.

Gom Me Dschan, s. Burejagebirge.

Gonaqua = die zusammen- oder anstossenden nannten die Hottentotten einen ihrer stämme, weil derselbe an den gränzfluss Vaal (Kai) anstiess; derselbe ist freilich seit anfang des 18. saec.

nebst andern stämmen theils ausgerottet, theils absorbirt. PM. 1858 p. 50.

Gongdwána = gegend der Gongds, d. i. eines eingebornen volkstamms, hind. name einer gegend in W.Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 195.

Gonten = *gunten, gumpen*, s. v. a. lachen, sumpfland mit wasserreichen stellen, name einer appenzeller gemeinde. E, PS. p. 157.

Gonzen, von *gant, gans* = fels, stein heisst ein mit kecken felswänden zwischen die scheidestelle des St. Galler Walensee- und Rheinthals vortretender eisenreicher voralpenstock. E, PS. p. 18. Auf einem fels des bergfusses steht schloss und städtchen Sargans (s. d. art.).

Goodenough, Mount, einer der berge an der mündung des MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 12. Aug. 1825 pers. benannt. Franklin, Second Exp. p. 29. Chart. Vergl. Goodenough Bay.

Goodenough Bay, eine bucht von Tasmans Land, N.Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 12 Febr. 1822 benannt nach dem Right Rev. Lordbischof von Carlisle, ebenso ein naher, auffallender flachgipfliger berg *Carlisle Head* = C. kopf — beides auf den wunsch seines reisegefährten Allan Cunningham, des naturhistorikers der exped. King, Austr. II. p. 205.

Good Friday Harbour, s. Easter Group.

Good's Island, eine insel der Torresstrasse (S. v. Prince of Wales's Islands), durch den engl. seefahrer Flinders am 2. Nov. 1802 benannt nach einem seiner gefährten, dem gärtner ('botanical gardener') Peter Good. Flinders, TA. I. p. 15. II. p. 119. Atl. pl. XIII.

Goold Island, s. Gidley Island.

Goose Cove = gänsebucht, *a)* eine bucht der neuseeländ. Duskybay, durch den engl. seefahrer Cook auf seiner zweiten reise, am 2. April 1773, entdeckt und benannt, weil er hieher fünf vom Cap der Guten Hoffnung mitgebrachte gänse verpflanzte, in der hoffnung, an diesem futterreichen und ungestörten orte möchten sie wohl gedeihen. Cook, Voy. to the South P. I. p. 86 & Carte XIII. *b)* s. Goose Island.

Goose Island = gansinsel, eine insel in feuerländ. Christmas Sound (s. d. art.), durch den engl. capt. Cook am 24. Dec. 1774 so benannt, weil lieut. Pickersgill tags vorher eine bucht (*Goose Cove* = gansbucht) entdeckt hatte mit vielen gänsen, deren er freilich nur eine bekommen hatte. Die reiche jagd, welche die zwei partieen machten (62+14=76 gänse), erlaubte, das ganze schiffsvolk mit wildpret zu bewirthen, und ohne dieses glück wäre das weihnachtsmahl aus salz- und schweinefleisch bestanden. Cook, V. to the SP. II. p. 182.

Goose Island = gänseinsel, eine der inseln im Archipel de la Recherche (s. d. art.), am 15. Jan. 1802 besucht von dem engl. capt. Matth. Flinders und benannt nach den schwimmvögeln, welche er dort traf: kleine blaue pinguine gleich denjenigen der Basstrasse und bernaclegänse, deren neun (und später am tage noch sechzehn), meist mit stöcken, getödtet wurden. Der ankerplatz bei der insel wurde *Goose-Island Bay* getauft. Flinders, TA. I. p. 87. Auch King, Austr. I. p. 10 fand diese thiere noch zahlreich ('abundant').

Goose Island Bay, s. Goose Island.

Goot, s. Wady.

Gopálgandsch = Kríschna's markt, hind. ortsname in Bengál, von *gopála*, einem beinamen Kríschna's. Aehnlich

Gopálgarh = G. veste, in Hindostán.

Gopálpur = G. stadt, in Bandelkhand und in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 195.

Gorda, Area = fetter sand, portug. spitzname eines tiefen, vegetationslosen sandgebiets an dem O.rande der untern Lagoa dos Patos, Brasilien. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 494.

Gordon Cape, ein vorgebirge des S.polaren Admiralty Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Jan. 1843 benannt nach capt. William Gordon, R.N., einem der lords der admiralität. Ross, South. Reg. II. p. 343.

Gordon Bay, s. Gidley Island.

Gordon's Bay, eine bucht des arctischen America, durch den engl. capt. John Franklin am 7. Aug. 1821 nach sir J. A. Gordon benannt. Franklin, Narr. p. 378 ff. Carte.

Gore, Point, eine landspitze bei austral. Sand Hill, Carpentaria Gulf, durch den engl. capt. Stokes (Discov. II. p. 280) am 24. Juli 1841 benannt nach seinem gefährten, dem lieut. Gore, welcher ihn auf der exploration begleitet hatte.

Gore's Bay, eine bucht an der O.seite der neuseeländ. S.insel, am 16. Febr. 1770 von dem engl. lieut. Cook entdeckt und nach seinem zweiten schiffslieut. Gore benannt. Hawkesw., Acc. II. (Chart of NewZealand).

Gore Bay, eine bucht an der W.seite von Foxcanal, im Aug. 1821 durch den engl. capt. G. Fr. Lyon, exped. Parry, entdeckt und 'as a small token of gratitude' nach rear-admiral sir John Gore benannt. Parry, Second V. p. 71.

Gore Island, eine dem Prince Alfred's Cape (s. d. art.) vorliegende insel, durch die engl. exped. M^c Clure im Aug. 1851 entdeckt und nach einem der wackern gefährten sir John Franklin's, dessen aufsuchung die exped. galt, getauft. Armstrong, NW.Passage p. 388.

Goreloy = verbrannte insel, russ. name einer der Aleuten, welche einen sehr hohen, am gipfel mit ewigem schnee bedeckten vulcan hat. Krusenst., Mém. II. p. 82.

Gore's Island, s. Laurentiusinsel.

Gorge, s. Pass.

Gorkaja Reka = bittersalzbach nennen die Russen einen bittern fluss im ciskaukasischen gebiete. Güldenst., Georg. p. 2.

Górnaja Tschárka = bergbecher, russ. name eines von höhen herabkommenden nebenflusses der Petschóra. Schrenk, Tundren I. p. 234.

Gornostájnoj Prilük = hermelinströmungsufer nennen die Archangeler Russen das rechte stromufer, welches oberhalb der confluenz der Górnaja Tschárka sich als äusserer stromberg (*prilük*) etwa zehn werst weit längs der Petschóra hinanzieht, nach der ungewöhnlich starken strömung, welche an ihm verspürt wird. Schrenk, Tundren I. p. 235.

Gorodézkaja Slobódka, s. Pustosérsk.

Gorodézkoj Schar, s. Schar.

Gorodók, s. Pustosérsk.

Gortyn, griech. *Γόρτυν*=*κόρτυς*, mächtig, gross, 'Meiningen', Pape-Bens. *a)* eine arkadische stadt NW. von Megalopolis an dem nach ihr genannten flusse *Gortynios*, einem nebenflusse des Alpheios. Paus. VIII. 4, 8. Die stadt lag auf einem hügel mit geräumiger hochfläche und zerklüfteten abhängen und war mit 10' starken polygonen mauern umgeben; jetzt *Palaeokastro* von Atzikolo. Von der stadt Gortyn oder *Kortys* hiess die etwas südlicher liegende enge alpheiosschlucht im mittelalter *τὰ Σκόρτα* und der sie beherrschende hohe felskegel *Karitena*, jetzt gewöhnlich *ἡ Καρύταινα* geschrieben. Curt., Pelop. I. p. 391. *b)* eine dorische stadt auf der insel Kreta, eine der grössten und mächtigsten städte der insel, vor alters ummauert: *Γόρτυνά τε τειχιόεσσαν*. Hom., Il. II. 646. Strabo p. 478.

Gortynios, s. Gortyn.

Gosaingándsch = Gosáin's markt, hind. ortsname in Audh, V.-Indien, von *gosáin*, im sanskrit *gosvámi*, eine gottheit, ein heiliger, eine religiöse secte. Aehnlich

Gosainthán = G. wohnung, ein berg in Nepál. Schlagintw., Gloss. p. 196.

Gossau, ursprünglich *Gozisowa* = au des Goz (s. Au) ist der name einer st. gall. (und einer zürch.) gemeinde. E, PS. p. 153.

Gosselin, Cap, s. Leeuwin's Land.

Gosselin, Ile, eine der Iles du Géographe (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem um antike geographie verdienten Pascal-François-Joseph Gosselin (1751—1830). Péron, TA. II. p. 105.

Gotha, nicht 'a Gothis ut quidam autumant conditum', sondern benannt nach dem hersfelder abte Gotthard, zu dessen stift das anfängliche dorf gehörte und dessen bild auf einem stadtbrunnen zu sehen ist. Daniel, Deutschld. p. 1166.

Gothicum, Sinum, s. Bottnischer Golf.

Gothland = Gothenland wird gemeiniglich die schwed. insel der Ostsee, auf welcher Wisby, geschrieben, weil man den namen auf die wanderungen der Gothen bezieht wie *Götaborg* = Gothenburg und die provinzen Wester-Götaland und Oester-Götaland. Passarge, Schweden etc. p. 262 hingegen schreibt *Gotland* = gutland (Schouw, Europa p. 15 hat *Gulland*), weil die insel trotz ihres theils humuslosen und mit kalksteinstücken überdeckten bodens zu den gesegnetsten gegenden des schwed. reichs gehört, holzreich ist, fruchtbaren weizenboden hat und für obstbau sich vorzüglich eignet.

Gotland, s. Gothland.

Gotthard, St., der name des grossen gebirgsknotens der hauptgruppen der Centralalpen, ist dunkel. 'Nach Gatschet rührt der name von einem heiligen her und zwar, wie mir prof. Staub in Zug mittheilt, von dem aus Bayern stammenden St. Godehardus, welcher 1038 als bischof von Hildesheim starb. GdS. IV. p.? nimmt an, von Disentis aus sei (12. saec.) in dieser gegend eine capelle des h. Gotthard gestiftet worden. Lavizzari, Escursioni IV. p. 606, in der zeit, eventuell auch in der person des stifters abweichend, schliesst sich dieser angabe an: 'Vuolsi que fino dal 1374 un abbate di Dissentîs, *il cui dominio comprendeva allora la valle d'Orsera* (Ursern), vi facesse erigere il primo ospizio ed una cappella dedicata a S. Gottardo; la costruzione di questa viene da altri attribuita ad Azzone Visconti, Signor di Milano, il cui dominio veramente si stendeva (thalaufwärts) fino a quelle cime'.

Goudsbloem Rivier = goldblumenfluss, ein flüsschen im SW. theil des Caplandes, von den holl. ansiedlern so benannt, weil seine ufer in der regenzeit mit goldblumen (Gorterien) bewachsen sind. Lichtenst., S.Afr. II. p. 273.

Goulburn Islands, eine inselgruppe an der N.küste NeuHolland's, durch den engl. capt P. P. King am 30. März 1818 benannt nach dem damaligen engl. unterstaatssecretär für das colonialwesen. King, Austr. I. p. 70.

Goulburn's Isles, *Elliott's Isles* und *Young Isles*, drei inselgruppen von Bathurst Inlet, N.America, in den ersten tagen des Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin nach nicht näher bezeichneten personen benannt. Franklin, Narr. p. 376. Vergl. den vor. art. und Franklin's Cape Young.

Gould's Dome, ein auffallend domförmiger 7000' hoher berg der Rocky Mountains (50° N.), durch capt. Blakiston 1858 nach dem brit. naturforscher Gould benannt. PM. 1860 p. 20. ZfAE. nf. VII. p. 341.

Gourdon, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasman's Land, durch die franz. exped. Baudin am 8. Apr. 1803 pers. benannt. Freycinet, Atl. N° 26.

Gourze, Tour de, s. Tour d'Ay.

Governador, Ilha do = insel des gouverneurs hiess bald nach der gründung der brasil. stadt Rio de Janeiro (1565) die grösste der in der bay liegenden inseln, nach dem gouverneur und alcaide mór der stadt: Salvador Correa. Sonst hatten die Brasileiros sie *Ilha do Maracaia* = insel des wildkaters — denn so hiess (s. Maracayas) der dort wohnende indianerhäuptling — genannt. Bei den Indianern hiess sie *Paranápuam* = meerinsel. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 252. 308.

Gowardhán = der viehweidende (berg), sanskritname eines hügels in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 196.

Gowen Range, s. Mount Laidley.

Gower, Cape, ein aus einer landzunge vortretendes klippenriff an der O.küste China's, durch die engl. gesandtschaftsexped. 1792/93 nach einem mitgliede benannt. Staunton, China I. p. 484.

Gower's Harbour = G.'s hafen, eine zu NeuIrland gehörige hafenbucht (identisch mit Bougainville's Port Praslin) hinter Wallis's Island (s. d. art.), benannt (nach einer mir unbekannten person) durch den engl. capt. Carteret am 28. Aug. 1767. Hawkesw., Acc. I. p. 368. Carte.

Gower's Island, eine kleine, niedrige insel der Salomonen, durch den engl. capt. Carteret am 20. Aug. 1767 entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 364.

Gowindapúram = Kríschna's stadt, sanskritname

einer stadt in Orissa, V.-Indien, von *gowínda*, einem beinamen Krischna's. Aehnlich

Gowindgárh = K. haus, im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 196.

Goyaz, portug. name einer brasil. provinz, nach dem indianerstamm Goyá, dessen weiber sich mit goldblättchen schmückten. Eschwege, Pluto Brasil. p. 54. 58. Die *Villa Boa* = gute stadt der portug. colonisten wurde 1739 zur *Cidade de Goyaz* = Goyazstadt erhoben.

Gozzo, s. Pachynus.

Graaff-Reynett heisst eine stadt des Caplandes, 1786 auf veranstaltung des holl. gouverneurs van de Graaff angelegt und nach ihm und seiner frau, einer gebornen Reynett, benannt. Lichtenst., S.Afr. I. p. 608. Vergl. Zwellendam & Stellenbosch.

Grabóschnaja, s. Jólguw.

Grace Islets, s. Mount Oliver.

***Gracia, Isla de** = insel der anmuth nannte, wohl im gegensatz zu dem öden orinocodelta, Columbus auf seiner dritten fahrt (1498) die S. americ. halbinsel, deren indian. namen *Pária* man erst später erfuhr. Colon, Vida p. 320. Nach der halbinsel Pária ist auch der *Golf von Pária* genannt, welcher bei den schiffern Golfo Triste (s. d. art.) heisst. Die accentuirung Pária nach B. de Las Casas, Coll. de las Obras, p. 225 & a. O.

Gracia, Rio de, s. Rio Martin Alonso.

Gracias á Dios, Cabo = gott sei dank nannte Columbus dankbar ein centralamerican. vorgebirge, als er nach mühseliger O.fahrt bei widrigem winde, endlich am 12. Sept. 1502 die O.spitze der heutigen Mosquitoküste erreicht hatte. 'Pasando de aquí — nämlich vom westlichern Rio de la Posesion (s. d. art.) — adelante fue toda la tierra muy baja, de gente muy selvage y de muy poco provecho: hizo la tierra ya casi al fin de la tierra baja un cabo que fasta aquí fue lo peor de navegar, é púsole nombre de Cabo de G. á D'. Navarrete, Coll. I. p. 284. Colon, Vida p. 406 f.'

Graciosa = die anmuthige nannten *a)* nach dem schönen anblick die Portugiesen eine der Açoren. Sommer, Taschb. XII. p. 291. Selbst später gefiel das eiland den seefahrern noch überaus wohl. In Eerste Schipvaert der Hollanders naer Oost-Indien (1595), Amst. 1648 heisst es p. 99 über Graciosa: 'vol van allerley vruchten ende victualie, ende daer beneffens seer playsant ende lustigh'. *b)* ein anderes *Graciosa*, dessen span. name dieselbe bedeutung hat, befindet sich unter den Desiertas der Canarien. ZfAE. nf. X. p. 2 ff.

Graciosa, Bahia, s. Travenion Lagoon.

grad, vom lat. *gradus* = stufe, ist als $^1/_{360}$ jedes kreisumfangs die distanzeinheit, nach welcher die geographische länge und breite bestimmt wird.

Grächen, s. Grenchen.

Graeci, **Graecia,** } s. Griechen.

Gränichen, s. Grenchen.

Gräsnaja = die kothige, russ. name eines O. sibir. flüsschens, von seinem schlammigen grunde. Dawydow, Sibir. p. 105.

Gräsnoi Osero = kothiger see, russ. name eines 250 werst SO. von Ural'sk gelegenen, wenig salzhaltigen see's, der wohl wegen seines geringen und mit schlamm verunreinigten ertrags den Kosaken zur ausbeutung überlassen ist. Rose, Ural II. p. 234.

Grafenort, ein hof im C. Obwalden, im jahr 1210 durch den grafen Rudolf von Habsburg dem kloster Engelberg abgetreten. GdS. VI. p. 128.

Graffigny, Pointe, ein cap an der W.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincents Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt wie die meisten übrigen puncte jener gegend nach einer frauensperson, nämlich nach der franz. schriftsellerin d. n. (1694—1758). Péron, TA. II. p. 75.

Grafstall, s. Thal.

Graftfontein = quelle am grabe, eine dürftige quelle des Caplandes, durch die holl. capcolonisten so benannt, weil hier der auf einer elefantenjagd verunglückte bruder von Lichtenstein's begleiter Krieger begraben liegt. Lichtenst., S.Afr. II. p. 347.

Grafton, Cape, ein vorgebirge an der O.seite NeuHollands, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 9. Juni 1770 pers. benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 138.

Grafton Range, s. Fitzroy Downs.

Graham's Land, s. Enderby's Land.

Graham's Valley, ein thal von Boothia Isthmus, durch die exped. des engl. capt. John Ross 1829/33 entdeckt und ohne zweifel zu ehren von sir James Graham, Bart., damals erstem lord der admiralität, benannt. Ross, Second V. (Chart). Vergl. p. 729.

Grámpa = sumpf, tibetan. name einer sumpfigen steppe oberhalb Schígar, Bálti. Schlagintw., Gloss. p. 196.

Grampians, ein schottisches gebirgssystem, dessen alter name *Grampius*, *Graupius mons*. (Tacit., Agr. 29).

Granáda, Nueva = Neu-G., eine landschaft des einst span. S.America, von den ansiedlern benannt nach den schönen berggegenden des S. Spaniens. Die Spanier 'les diéron titulo de Nuevo Reyno de Granada, porquè el primer tirano que mandò allí, era natural del reyno de Granade de nuestra Andalucía'. Las Casas, Coll. p. 188.

Le Grand, Cap, nannte, offenbar pers., der franz. admiral d'Entrecasteaux eine der inseln des archipels de la Recherche (s. d. art.). Flinders, TA. I. p. 79. Ob der name sich auf den dichter Marc-Antoine L. (1673—1728) bezieht?

Grand Bruit = gebrüll nannten die franz. kabljaufänger die mündung eines küstenflusses an der S.seite NewFoundland's. Anspach, NFdld. p. 122.

Grande, Ilha = grosse insel, portug. name einer N. von der vereinigung der beiden arme des Uruguay gelegenen flussinsel. Avé-Lallem., S. Brasil. I. p. 356.

Grande, Ilha = grosse insel, portug. name einer der beiden bedeutendsten inseln des unterlaufs des

brasil. Rio San Francisco. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 416.

Grande, Puerto = grosser hafen, so nannte Columbus eine anfangs Mai 1494 aufgefundene geräumige und tiefe bucht an der S.küste von Cuba. Barrow, Sammlg. I. p. 72.

Grande, Rio = grosser fluss, ein S.brasil. fluss oder richtiger bloss der ausfluss der beiden strandsee'n Lagoa dos Patos und Lagoa Merim ('verdadeiramente lhe foi mal posto o nome; pois que a pequena extensão de aguas a que se deu este nome não é mais que um canal ou sangradouro para o mar de duas grandes lagoas que se communicam...'), durch den zusatz *do Sul* = des südens unterschieden von dem gleichnamigen bei Natal, S. von Cabo Roque, mündenden, N.brasil. flusse (s. Rio Grande do Norte), auch genauer bezeichnet durch die ersten hier angesiedelten Portugiesen nach der ansiedlung San Pedro (s. d. art.) als *Rio Grande de San Pedro* = grosser fluss von St. Peter. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 151.

Grande, Rio = grosser fluss, ein W.african. fluss, welcher anno 1446 (nach Galvão, Descobr. p. 71 im jahre 1447) der portug. seefahrer Nuno Tristão erreichte. Barros, Asia I. 1, 14.

Grande, Rio = grosser fluss oder (nach der anliegenden stadt) *Rio de Sonsonate* ist der span. name eines centralamerican. flusses im staate San Salvador. ZfAE. nf. IX. p. 481.

Grande, Rio, s. Missisipi.

Grande, Rio, s. Rio Grande del Norte.

Grande Eau, la = das grosswasser heisst im gegensatz zu den kleinern thalbächen der fluss des Ormondsthals, Waadt. E, PS. p. 43. Vergl. Davoser Landwasser.

Grande de San Pedro, Rio, s. Rio Grande.

Grande do Sul, Rio, s. Rio Grande.

Grande Rivière, la, s. Cunene.

Grand Falls, s. Ka-ka-beka.

Grand Rapid = grosse stromschnelle heisst bei den Canadiern der cataract, welchen der Saskatschewan unmittelbar vor seiner mündung in den Winipeg bildet, da er unter allen rapids des continents sowohl in pracht und ausdehnung, als im wasservolumen unübertroffen ist: 'certainly a formidable barrier to the navigation of the Saskatschewan'. Hind, Narr. I. p. 468. 'The stream, rushing with impetuous force over a rocky and uneven bottom, presents a sheet of foam' Franklin, Narr. p. 45.

Grand Rapid = grosse stromschnelle, ein cataract in dem zum system des Winipeg gehörigen Beaver River. Franklin, Narr. p. 125. Die chart schreibt — mit derselben bedeutung — *Great Rapid.*

Grand Rapid Portage = trageplatz der grossen stromschnelle heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company einer der am Missisipi befindlichen trageplätze, nach dem *grand rapid* = grosse stromschnelle, welche die schiffahrt unterbricht. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Grand Tower, the = der grosse thurm, engl. name einer absonderlichen felsmasse, welche oberhalb der mündung des Ohio aus dem Missisipi sich erhebt. Buckingh., East. & W. St. III. p. 85.

Granges, s. Grenchen.

Gran Sasso (d'Italia) = grosser felsberg (Italien's) heisst der 8927′ Par. hohe culminationspunct des Apennin. E, PE. p. 47.

Granson, auch durch missverständniss der etymologie *Grandson,* aus *grangia Isonis* = scheuer des Iso. E, PS. p. 161. V. Grenchen.

Grant, Sir W., ein cap von austral. Victoria, im jahre 1800 durch den engl. lieut. Grant entdeckt und pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 203.

Grantham Island, s. Boston Island.

Grant Island, s. Phillip Island.

Grantley Harbour, der innere golf des Port Clarence (s. d. art.), wohl geeignet für ausbesserungsarbeiten, tief genug eine fregatte aufzunehmen, soforn sie (auf dem sandigen vorsprung am eingang) ihre geschütze landet, durch den engl. capt. Beechey zu ehren lord Grantley's benannt im Sept. 1827. Beechey, Narr. of a V. II. p. 543.

Grant's Island, s. NewYear's Islands.

Granville's River, ein an der N.küste von Egmont's Island mündender fluss, durch den engl. capt. Carteret am 17. Aug. 1767 pers. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 359.

Grãos, Ilha dos = körnerinsel nannte die exped. des Portugiesen D. Jorge de Menezes 1527 eine der bei Gilolo gelegenen kleinern inseln, nach den dort gefundenen vorräthen: 'por os muitos que nella acharão'. Barros, Asia IV. 1, 16.

Grassy Lakes = grasige see'n, drei kleine zum system des N.american. Yellow Knife River gehörige see'n, durch die angestellten der Hudson's Bay Company so getauft nach der gras- und binsenvegetation. Nach den see'n sind benannt *Grassy Lake Portages,* drei trageplätze (*portages*), denen der verkehr folgt, um den krummen und unpassirbaren flusslauf zu vermeiden. Die tragplätze werden durch numerirung als *first* = erster, *second* = zweiter und *third GLP.* = dritter unterschieden. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Grassy Lake Portages, s. Grassy Lakes.

Grassy River, s. Sandy Lake.

Graubünden, im rät. *Grischun,* franz. *les Grisons,* aus drei bünden, dem grauen' oder obern, dem Gotteshaus- und dem Zehngerichtenbund zusammengesetzt, erstand die gesammtheit rät. gemeinwesen, welche heute den C. Graubünden zusammensetzen. Salis und Steinmüller, Alpina I. p. 319 nimmt in bezug auf den zusatz 'grau', der ja als hauptbestandtheil des rät. (und franz., wie ital.) namens anzusehen ist, an, er komme von der im obern oder grauen bunde vor zeiten üblichen kleidung her. Auch sei noch die standesfarbe dieses bundes grau und weiss.

Graue Hörner, eine reihe von felszinken, welche, von den st. gallischen ortschaften Pfäfers und Valens aus betrachtet, zwischen den mildern, heitergrünen vorbergen Monte Luna und Vasanerkopf und gegenüber diesen durch ihre grauen schieferwände contrastirend, hoch hervorragen. aut.

Grave Creek = grabfluss, engl. name eines zu-

flusses des Ohio, nach einem nahen, grossen, mit gebeinen erfüllten indianischen grabhügel. Buckingh., East. & W. St. II. p. 332.

Graves, Mount, ein berg von feuerländisch Dawson Island, ohne zweifel durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 benannt nach dem damaligen schiffscadetten und assistenten, spätern (Juni 1827) lieut. T. Graves vom schiffe Adventure, welcher auf dem deckboote Hope untersuchungen ausführte. Adv.-Beagle. I. p. 44 & carte.

Gray, Mount, s. Mount Laidley.

Gray's Bay, eine eismeerbucht an der continentalen küste N.America's, in Georg's IV. Krönungsbay, am 24. Juli 1821 durch den engl. capt. John Franklin nach herrn Gray, vorstand der Belfast Academy, benannt. Franklin, Narr. p. 366.

Graz, vom slaw. *(Niemecki) Hradec*, die hauptstadt von Steyermark. Daniel, Deutschld p. 637.

Great Admiralty Island = grosse admiralitätsinsel heisst auf den engl. carten gewöhnlich die hauptinsel der austral. Admiralty Islands, wohl dieselbe, welche nach ihrem bergigen aussehen durch die entdecker der gruppe, die holl. seefahrer Le Maire und Schouten (1616), *Hoghte Eylant* = hohe insel genannt worden war. Krusenst., Mém. I. p. 135.

Great Australian Bight = grosse australbucht, die weite bucht an der S.seite NeuHollands, zuerst so benannt durch den engl. seefahrer Flinders, TA. I. p. 98.

Great Bank, s. NewFoundland Bank.

Great Basin = grosses becken nannte Fremont zuerst (Report of the exploring Exped. 1845) das Utah Territory, weil die wasser in dem vollständig abgeschlossenen, aber vertical gegliederten, 4—5000' hohen becken keinen abfluss nach aussen haben. Möllhausen, Felsengb. I. p. 446.

Great Bay, s. Geelvink Bay.

Great Bear Lake = grosser bärensee, ein zum systen des MacKenzie River gehöriger landsee des arctischen N.America, durch die angestellten der Hudson Bay Company offenbar nach den in jenen gebieten häufigen thieren benannt. Sein ausfluss zum MacKenzie heisst *Great Bear Lake River* = fluss des grossen Bärensee's, die bergkette, welche M'Vicar's Bay und Keith's Bay trennt, *Great Bear Mountain* = grosser bären(see-) berg. Franklin, Second Exp. p. 47. 79.

Great Bear Lake River, } s. Great Bear Lake.
Great Bear Mountain, }

Great Clyde Glacier, s. Clyde River.

Great Devil's Portage = grosser teufels-trageplatz heisst bei den angestellten der Hudsons Bay Company einer der schlimmen auf ihren mühsamen wasserfahrten zu überwindenden trageplätze des Missinipi. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Great Europe Point, the, s. Punta de Africa.

Great Gulf, the, s. Coirebhreacain.

Great Java, s. NeuHolland.

Great Island, s. Flinders' Island.

Great Play Green Lake, s. Play Green Lake.

Great Rapid, s. Grand Rapid.

Great River = grosser fluss heisst nach der grossen breite, welche bis zu ½ meile ansteigt, eine strecke des aus seeartigen erweiterungen und flussstrecken bestehenden gewässers, welches in den NO.abschnitt des N.american. Pine Island Lake (s. d. art.) mündet. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Great River, the, s. MacKenzie River.

Grécourt, Cap, ein vorgebirge an der S.austral. küste W. von Spencers Gulphe, durch die franz. exped. Baudin im April 1802, resp. Febr. 1803 getauft nach dem franz. dichter d. n. (1684—1743). Péron, TA. II. p. 83. Identisch mit Cape Wiles.

Green Bank, s. NewFoundland Bank.

Green Bay = grüne bucht, engl. name einer bay des N.american. Michigan Lake, nach ihrem frischgrünen gewässer. Buckingh., East. & W. St. III. p. 365.

Green Cape = grünes vorgebirge, ein sanftes, geneigtes cap S. von austral. Twofold Bay (s. d. art.), benannt nach seinem aussehen ('from its appearance') durch den engl. lieut. Matth. Flinders am 4. Febr. 1798 'being unnoticed in captain Cook's chart'. Flinders, TA. I. p. CXXI. Atl. pl. VI.

Green Island = grüne insel, ein niedriges grünes eiland, im eingang zu Port Dalrymple (s. d. art.) gelegen, am 3. Nov. 1798 durch den engl. lieut. Matth. Flinders entdeckt und benannt. Flinders, TA. I. p. CLIII. Atl. pl. VII. Carton.

Green Island = grüne insel, eine niedrige grüne und waldige kösteninsel, welche, Cape Grafton (s. d. art.) vorliegend, auffallend gegen das hohe, felsige, dünnbeholzte festland absticht, so durch den entdecker, den engl. lieut. Cook, am 9. Juni 1770 benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 138.

Green Island, s. Garden Island.

Green Islands = grüne inseln, eine gruppe niedriger inseln des NW.America, Prinz William's Sound (s. d. art.) vorliegend, durch den engl. capt. Cook am 18. Mai 1778 so benannt, weil sie im gegensatz zu den äussern, hohen und felsigen eilanden schneefrei und mit holz und grün bedeckt angenehm erschienen. Cook-King, Pacif. II. p. 364.

Green Isle = grüne insel, eine der drei kleinen inseln an der SW.seite von South Georgia, niedrig, flach und grün, durch den engl. capt. Cook am 20. Jan. 1775 entdeckt. Cook, V. to the SP. II. p. 217.

Green Lake = grüner see, engl. name eines im gebiet des Saskatschawan gelegenen see's. Franklin, Narr. p. 123.

Greenly, Mount = grüner berg, der höchste der steil an der O.seite von Coffin Bay (s. d. art.) sich erhebenden, wohl bewaldeten berge, etwa 1700' hoch, dem ufer ganz nahe stehend, durch den engl. capt. Matth. Flinders am 16. Febr. 1802 entdeckt und benannt. Nach ihm heissen die nahen kösteninseln *Greenly Isles*. Flinders, TA. I. pp. 127. 128.

Greenly Isles, s. Mount Greenly.

Green Mound = grüner wall nennen die ansiedler von NewSouth Wales einen kegelförmigen hügel bei Port Macquarie (s. d. art.). King, Austr. II. p. 255.

Green Mountains, s. Vermont.

Greenock, Mount, s. Mount Laidley.

Greenough, Mount, s. Point Stokes.

Greenough, Point, eine niedrige landspitze der austral. Sharks Bay, S. vom Gascoyne River, durch den engl. capt. G. Grey am 24. März 1838 benannt nach 'George Bellas Greenough, esq., präsidenten der Royal Geographical Society'. Grey, Two Expp. I. p. 398.

Greenough Group, eine berggruppe ('a cluster of hills'), durch den engl. major T. L. Mitchell am 26. Juli 1835 getauft nach dem geologen und geographen Greenough, 'a gentleman who has done so much in uniting geology with geography, to the great advantage of both'. Mitchell, Three Expp. I. p. 284.

Green Point = grüne spitze, ein landvorsprung im Port St. Vincent, NewCaledonia, durch den engl. capt. Kent 1793 so benannt. Krusenst., Mém. I. p. 203.

Green River, s. Rio Colorado.

Gregory, Cape, ein cap des westlichen N.America, des heutigen Oregon, durch den engl. capt. Cook so benannt, weil er es am 12. März 1778 (protest. kalender) entdeckte. Cook-King, Pacif. II. p. 261.

Gregory Lake, s. Lake Eyre.

Greifensee heisst nach dem personalnamen *Grifo* ein see im gebiet des zürch. rheinnebenflusses Glatt und ist dieser name auch auf eine burg (und städtchen) übergegangen, welche hart am O. ufer stehen. Früher hiess der see auch *Glattsee*; so haben urkunden des jahrs 1260 sowohl den namen *Grifense* als *Glatse*. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 151. In derselben landesgegend, gemeinde Bäretswyl, eine hochgelegene burgruine *Gryffenberg*. Studer, Gesch. Bäretswyl p. 11.

Greig, Cap, ein vorgebirge nahe Cap Sangar, Nipon, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise II. p. 29) im Mai 1805 pers. getauft.

Grenchen, *Grächen*, *Gränichen*, *Granges*, *Grengiols* deuten nach Gatschet auf das mittellat. *granea* (=scheune, kornbehälter), woraus die augmentativ- und diminutivformen *grangia*, *granchia*, *granecha*, *granariolum* u. a. entstanden.

Grengiols, s. Grenchen.

Grenville, Cape, ein vorgebirge an der O.seite NeuHolland's, durch den engl. lieut. Cook am 19. Aug. 1770 pers. benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 206. Vergl. Granville's River.

Greville, Cape, ein vorgebirge NW.America's, S. von St. Hermogenes Isle (s. d. art.), am 8. Juni 1778 durch den engl. capt. Cook pers. benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 405.

Greville Island, eine kücsteninsel von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 30. Juli 1821 nach dem verstorbenen Right Honourable Charles Greville benannt. King, Austr. II. p. 53.

Grey, Cape, ein vorgebirge an der W.seite des Carpentariagolfs, durch den engl. seefahrer Flinders am 2. Febr. 1803 benannt 'in compliment to the Hon. general Grey, lately commander of the forces at the Cape of Good Hope'. Flinders, TA. II. p. 204. Atl. pl. XIV. XV.

Grey, de, ein fluss in NW.Australien, wegen des werthvollen und ausgedehnten weide- und ackerlandes an seinem ufer 1861 benannt durch Frank Gregory zu ehren des edeln lord, welcher bei beginn dieser entdeckungsexped. den vorsitz in der königl. Geogr. Gesellschaft in London führte. PM. 1862 p. 285.

Grey, Port, eine W.austral. hafenbucht, nach dem erforscher jener gebiete, dem engl. capt. G. Grey (1838) benannt durch den schooner Champion und nach diesem (1840) *Champion Bay* durch capt. Wickham, R. N., exp. Stokes, welcher im schiffe Beagle die küstenaufnahme besorgte. Grey, Two Expp. II. p. 35. 123.

Greyerzer Land heisst die auf das waadtländ. Pays d'en Haut abwärts folgende (dritte) thalstufe der Saane nach schloss (und städtchen) Greyerz, dessen grafen einst das land gehörte. E, PS. p. 33.

Grey Glacier, einer der grossen gletscher (*glacier*) der Southern Alps, NeuSeeland, durch Jul. Haast im jahre 1862 so benannt, offenbar zu ehren des in NeuSeeland beliebten gouverneurs sir George Grey. Hochstetter, NeuSeeld. p. 347.

Greyhound's Shoal, s. Ritchie's Reef.

Grey Sulphur Springs, s. Sulphur Springs.

Griechen, griech. *Γραικοί* wird zuerst bei Aristot. meteor. I. p. 14 als ältester name des später *Ἕλληνες* genannten volksstammes angeführt und darnach bei den Alexandrinern als gleichbedeutend mit *Ἕλληνες* angewandt. Auch die Römer brauchen ihr *Graeci* und *Graecia* in diesem sinne. Die Griechen selbst nannten sich *Ἕλληνες*, was ursprünglich nur die einwohner der S.thessalischen stadt *Ἑλλὰς* und umgebung bezeichnete. Homer, Il. II. 684. Dicae. fr. 61 sagt *Ἑλλὰς τὸ παλαιὸν οὖσά ποτε πόλις τῆς τῶν Θετταλῶν οὖσα χώρας ἀνάμεσον Φαρσάλου τε κειμένη καὶ τῆς τῶν Μελιταιέων πόλεως*. Der name *Ἑλλὰς* dehnte sich wie der volksname *Ἕλληνες* allmälig, besonders durch den einflusss der Amphiktyonie von Hermopylä und Delphi, immer weiter aus; im weitesten sinne heisst jedes von Hellenen bewohnte land Hellas. Thuc. I. 3. Herod. I. 56. Bei den geographen bezeichnet *Ἑλλὰς* die zusammenhängenden griech. landschaften vom ambrakischen meerbusen und der peneiosmündung im N. bis zum Cap Tänaron im S., die dann wieder als *äusseres* und *inneres* Griechenland in gegensatz treten. Vergl. den art. Peloponnesos. Dazu kommen dann die zahlreichen O. vom griech. festlande gelegenen inseln, welche das europ. mit dem asiat. festlande verbinden. So kam es, dass die alten öfters auch die von Griechen bewohnten küsten Klein-Asiens in die bezeichnung *Ἑλλὰς* einschlossen (Herod. I. 92), von welchem dann Xen. Hell. 3, 4, 5 das eigentliche Griechenland als *ἡ παρ' ἡμῖν Ἑλλὰς* = unser Hellas unterscheidet, so dass mit dem namen Hellas überhaupt die küsten im O. und W. und die sie verbindende inselwelt des ägäischen meeres als ein grosser lebenskreis umfasst werden. Spätere colonisation machte auch Unter-Italien zu einem Hellas, das als *ἡ μεγάλη Ἑλλὰς* = das grosse, mächtige, *Gross-Griechenland* (lat. *Graecia major*) von dem eigentlichen Hellas als *ἡ ἀρχαία Ἑλλὰς* = das alte H. unterschieden wird. Pape-Bens. Bursian, Geogr. v. Griechld. I. p. 2 f. Die neuere geographie bezeichnet mit dem aus dem röm. *Graecia* umgebildeten namen

Griechenland oder mit dem einheimischen namen Hellas das alte europäische Hellas, insbesondere diejenigen theile desselben, welche in neuerer zeit zu einem königreiche vereinigt worden sind. Das volk aber nennen wir, um die umwandlung in seiner natonalität und sprache anzudeuten, zum unterschied von den alten Griechen, *Neu-Griechen* und verstehen darunter auch die ausser dem politischen verbande stehenden, besonders über alle küsten und inseln des ägäischen meeres zerstreuten volksgenossen griech. zunge. Vergl. Berghaus, Phys. Handatl. VIII. Abthlg. Ethnogr. T. 19.

Griechenland, s. Griechen.

griechische, vollständig *griechisch-katholische* confession wird so genannt, weil sie die staatskirche des griech. (byantinischen) kaiserthums war und aus diesem erst nach Russland übertragen wurde.

Griechische Halbinsel, s. Balkan-Halbinsel.

Griffin, Point, s. Point Stokes.

Griffin Inlet, eine einfahrt (*inlet)* an der O.seite von Wellington Channel, Parry Archipel, durch die erste Grinnellexped. im Sept. 1850 benannt nach einem theilnehmer, Samuel P. Griffin, befehlshaber des schiffs Rescue, welches die einfahrt entdeckt hatte. Kane, Grinnell Exp. p. 201.

Griffith Island, eine insel der Barrow's Strait, am 23. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach rear-admiral Edward Griffith benannt. Parry, NW.Passage p. 55.

Griffiths, Cape, die SO.spitze von Melville Island (Parryinseln), am 1. Sept. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und benannt nach herrn Griffiths. Dieser war ohne zweifel (s. Skene Bay) William Nelson Griffiths, einer der drei midshipmen des Griper, des zweiten schiffs der exped. Parry, NW.Passage pp. 67—71.

Grijalva, Rio de, s. Tabasco.

Grim, Cape = grimmiges vorgebirge, das NW. cap Tasmania's, ein steiler und schwarzer felskopf, welchen sein entdecker, der engl. lieut. Matth. Flinders im Nov. 1798 nach seinem aussehen ('from ist appearance') benannte. Flinders, TA. I. p. CLXXIII. Atl. pl. VII. Der franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, wollte im Dec. 1802 das vorgebirge — oder ein benachbartes (Krusenst., Mém. I. p. 110) — im *Cap Berthoud* (s. Baie Berthoud) umtaufen. Péron, TA. II. p. 22.

Grimble Islands, s. Mount Oliver.

Grimston Point, s. Port Londesborough.

Grindall, Mount, } **Grindall, Point,** } beide, berg und cap, an der W.seite des golfs von Carpentaria, benannt durch den engl. seefahrer Flinders zu ehren des damaligen viceadmirals G., der berg am 20., das cap am 28. Jan. 1803. Flinders, TA. II. pp. 195. 202. Atl. pl. XIV. XV.

Grindelwald ist der name eines thals im Berner Oberland, abzuleiten von dem kelt. *grindel* = riegel und dem walde, welcher einst das thal bedeckte. Der 'riegel' bezieht sich auf den berg, welcher das thal gegen Hasli abschliesst. Ebel II. p. 422. Aehnlich Storr (Alpenreise II. p. 2), der übrigens das thal nach der (schwarzen) Lütschinen benennt: *Lütschinenthal*, 'welches zu dem grindelwalde führt.' I. p. 97 & II. p. 1.

Grindelwaldgletscher, zwei gletscher des Berner Oberlandes, sind nach dem thal Grindelwald benannt, in welchem sie von den firnmulden der Finsteraarhorngruppe herabragen, der eine oberhalb des dorfs Grindelwald mündend: *oberer* GG., der andere unterhalb des dorfs: *unterer* GG. E, PS. p. 32.

Grinnell Island, eine grosse insel des Parry Archipels, durch die erste Grinnellexped. am 21. Sept. 1850 entdeckt und nach dem hauptförderer der exped. benannt, einem reichen NewYorker kaufmann, welcher zwei seiner eignen schiffe der regierung zur verfügung stellte 'in honour of the head and heart of the man, in whose philantropic mind originated the idea of this expedition, and to whose munificence it owes its existence'. Kane, Grinnell Exp. p. 197. 201.

Grinnell Land, ein arctisches ländergebiet gegenüber Washington Land, durch den N.american. franklinsucher E. K. Kane im jahre 1853 auf der zweiten 'Grinnellexped.' entdeckt und wie Grinnell Island der Parry Inseln, nach demselben hauptförderer des unternehmens getauft. 'Mr. Grinnell, with a liberality altogether characteristic, had placed the Advance, in which I sailed before, at my disposal for the cruise'. Kane, Arct. Expl. I. Chart & p. 15.

Grizzle-Bear Lake = griselbärsee, einer der see'n auf der wasserscheide zwischen Yellow-Knife River und Coppermine River (N.America), am 14. Aug. 1820 durch den engl. capt. John Franklin so benannt, weil man nach aussage des führers in dieser gegend beständig auf der hut sein sollte vor dem griselbär (Ursus ferox), einem fast 9' langen thier, dem gewaltigsten jetzt lebenden der bärengattung. An jenem tage wollte schon ein Indianer ein solches unthier bemerkt haben: 'to which circumstance the lake owes its appellation'. Nachher stellte sich freilich heraus, dass der einzige bär jener gegenden der braune bär (U. arctos L.) ist, welcher keineswegs die ihm von den Indianern zugeschriebene wildheit besitzt. 'The fierce grizzly bear, which frequents the sources of the Missouri, is not found on the barren grounds'. Franklin, Narr. p. 219 f.

Groene Berg = grüner berg heisst bei den holl. capcolonisten 'mit recht' ein von unten bis oben bewachsener berg in der gegend von Wagemakers-Valley. Nach ihm das thal zu füssen *Groene Valley* = grünes thal. Lichtenst., S.Afr. II. p. 153.

Groenekloof = grüne schlucht ist einer der namen, welche der holl. capcolonist den schluchten und gebirgspässen seines landes ertheilt hat. Lichtenst., S.Afr. I. p. 46.

Groene Eylanden, s. Hardy's Island.

Groene Valley, s. Groene Berg.

Grönland = grünes land nannte der Normanne Erich das von ihm (983) gefundene polarland, welches nun mit isländ. ansiedlern bevölkert werden sollte. Das lob des grünen landes, seiner

gehölze und fischereien that die beabsichtigte wirkung. — Im 18. saec. verstanden die schiffer unter *Grönland* gemeiniglich Spitzbergen und die O.küste des heutigen Grönland. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 7.

Groenland, Nieuw, s. Groenlandsche Kerk.

Groote Eylandt = grosse insel der holländ. carten des 17. saec. (Tasman?), die grösste insel an der W.seite des Carpentariagolfs. Flinders, TA. II. p. 183. Atl. pl. XIV. XV.

Groote Rivier = grosser fluss, capholl. name desjenigen flusses, welcher die gränze zwischen der Roggevelds- und Bokkevelds-Karoo bildet, nach seiner bedeutenden länge vor den übrigen karoorinnen, übrigens eben so schmal und wasserarm wie diese. Lichtenst., S.Afr. I. p. 202. Vergl. Oranje Rivier.

Groote Rivier, s. Oranje Rivier.

Groote Vischrivier, s. Rio Infante.

Grootrivierspoort = pforte (schlucht, ausgang, clus) zum Groote River (s. Oranje R.), capholl. name einer schlucht zwischen hohen bergen. Lichtenst., S.Afr. II. p. 359.

***Grossbritanien,** alt *Britannia*, engl. *Britain*, ob vom phöniz. *Baratanak* = zinnland (*Bretinik*, *Brettanike* bei Diodorus)? Der zusatz (*Gross-*) kam erst später hinzu im gegensatz zur Bretagne, welche auch von Briten bewohnt und nach ihnen benannt war. (Vergl. Albion). E, PE. p. 34.

Grosser Hermon, s. Hermon.

Grosses Meer, s. Mittelmeer.

Grossglockner heisst ein gipfel der O.Alpen von seiner glockenähnlichen gestalt, wie er sich, von dem S.vorliegenden Möllthale aus gesehen, zeigt. E, PE. p. 45.

Gross-Griechenland, s. Griechen.

Grossmünster hiess das eine der beiden alten stifte zu Zürich, für chorherren auf dem erhöhten rechten limmatufer erbaut, im gegensatz zu dem gegenüberliegenden für frauen gestifteten *Frauenmünster*, und mit diesen zwei namen bezeichnet man noch jetzt die beiden kirchen und kirchgemeinden der ehvorigen klöster. E, PS. p. 126.

Grosssalzseestadt, s. NewJerusalem.

Gross-See, s. Landwasser.

Grossthal, s. Linthhal.

Groups, the = die (insel-) gruppen, zwei grössere inseln des 'Gefährlichen Archipels', durch einen canal von 1/2 mile breit getrennt und je von kleinern inseln umgeben, mit welchen sie durch untergetauchte riffe zusammenhängen, vom engl. lieut. Cook am 6. April 1769 entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. II. pp. 75—77. Die heutigen carten geben den inseln den einheimischen namen *Dawhaida*.

grubenland nennt der austral. colonist eine besondere form der steppe, nach dem wellenförmigen boden, welcher aussieht, als wäre ein meer mitten im wellenschlagen erstarrt. E, PE. p. 298.

Grüne Bay, s. Cordesbay.

Grünes Vorgebirge,
Grünen Vorgebirges, Inseln des, } s. Cabo Verde.

Grünspitz heisst ein ganz begraster berggipfel, welcher sich etwa 500′ über den kamm des Camperduner grats, Glarus, erhebt. GdS. VII. p. 616.

Grüt, s. Grütli.

Grütli, bezeichnung einer ausgereuteten waldstelle, als eigenname einer matte am Vierwaldstättersee. Diese bezeichnung kommt in den formen *Grüt*, *Rüti*, *Rüteli*, *Rütler*, *Rüteren*, *Rutenen* nur im C. Zürich 77 mal vor, oft mit dem namen des rüters, z. b. *Eggrüti* = R. des Eggo, (jetzt familienname Egg), auch der spätern bepflanzung, z. b. *Rebrüti*, ein hof der zürch. gemeinde Wangen. S. Rütli. Vergl. Reutlingen (unter Lothringen). Mitth. Zürch. AG. VI. p. 73. 148.

Grullas, Sierra de las = kranichgebirge nannten die span. Creolen von Mejico einen theil der Rocky Mountains im N. landestheil. Humb., Ans. d. N. I. p. 55.

Grusch, Um el- = mutter (i. e. fundort) der haifische, arab. name einer localität der african. seite des Rothen Meeres, weil diese thiere dort zahlreich vorkommen. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 108.

Grusia, s. Georgien.

Grytberg = kesselberg, ein berg der spitzberg. Nordcaphalbinsel, durch die schwed. exped. von 1861 so benannt nach den kesselförmigen aushöhlungen, welche in den steinen und felsen bis zum gipfel des bergs angetroffen wurden. PM. 1864 p. 133. Torell & Nordenskiöld, Schwed. Exp. p. 192.

Gstad, s. Staad.

-gua, endung der namen der bayen S.America's, Cuba's und Honduras', überhaupt im bereich der Cariben oder Guaranis. S. Pará-na-guá. Varnhagen, Hist. do Braz. I. p. 447.

Guacca-larima, vom indian. *guacca* = gegend und *iarima* = podex, also = aftergegend, purgamenti locus, hiess bei den Indianern W. Hayti's eine rauschende höhle, welche sie als lebendiges wesen, als ein grosses unthier weiblichen geschlechts, das lebe, verdaue etc., ansehen. Martyr, Dec. VII. c. 8.

Guadalajara, stadt in Xalisco, Mejico, durch den span. eroberer Nuñez de Guzman 1531 gegründet und so getauft nach seiner vaterstadt in Spanien: 'por ser natural della'. Galvão, Descobr. p. 189.

Guadalaviar, arab. *Wad-al-abiad* = weisser fluss, ein zum Mittelmeer gehender fluss Spaniens. Kiepert, AAW. p. 26.

Guadalquivir, vom arab. *Wad-al-kebir* = der grosse fluss. 'Alouady-alkebyr ou d'après la prononciation vulgaire Ouadelkebyr, d'où on a fait par corruption Guadalquivir'. Aboulféda, ed. Reinaud II. 1, 58. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 19. Classisch *Βαῖτις*, *Baetis*, 'quem incolae *Certim* appellant'. Nach dem flusse hiess die provinz griech. *Βαιτική*, lat. *Baetica*, 'a flumine eam mediam secante cognominata'. Plin., Hist. nat. III. 7. Liv. XXVIII. 22. Uebrigens findet sich die arab. bezeichnung auch in der form *Uëd el Kebir* (= grosser fluss), dem namen des namhaften algerischen flusses, welcher auch *Uëd Schörfa* genannt wird. ZfAE. nf. IV. p. 206.

Guadalquivir, s. Valle del Paraiso.

Guadalupe, Santa Maria de, eine am 4. Nov. 1493 auf Columbus' zweiter fahrt entdeckte antilleninsel, einem den mönchen gegebenen ver-

sprechen gemäss nach dem kloster Nuestra Señora de Guadalupe benannt. Colon, Vida p. 186 f. Die Franzosen schreiben den namen dieser ihnen jetzt gehörigen insel *Guadeloupe*.

Guadarrama, Sierra de, eine span. bergkette (*sierra*), benannt nach einem ihr S. vorliegenden orte G. Willkomm, Span. & Port. p. 14.

Guadiana, der name eines flusses der Pyrenäenhalbinsel, bei Strabo p. 142 ff. & Plinius (Hist. nat. III. 13) *Anas*; diesem namen setzten die Araber das wort *wady* = fluss (in der ausspache der W. Araber *Guadi* lautend) vor, so dass der heutige name (= fluss Anas) entstanden. ZfgE. 1854 p. 248.

Guadeloupe, s. Guadalupe.

Gua-Galan = schlachthöhle, javan. name einer im kalkgebirge am N.fusse des vulcans Tjerimaï befindlichen stickgrotte, deren luft eintretende thiere tödtet. Junghuhn, Java II. p. 856.

Guaiázes, Guainázes, s. Guyana.

Guaira-Yocina = woher der wind kommt, indian. name einer localität in der schlucht des argentischen Rio de Belen, daher, 'weil es dort beständig weht.' PM. 1868. p. 203.

Guaita-Cá, s. Ubira-járas.

Guanahani, s. San Salvador.

Guána-Pará, s. Rio de Janeiro.

Guanchen nannten die Spanier zunächst die berberischen eigenbewohner Tenerife's, verstümmelt aus *guan* = mensch und *Chinerfe*, dem namen ihres häuptlings. In der folge ging der name auf die bewohner der ganzen gruppe über. ZfAE. nf. XI. p. 74.

Guarani, s. Tupinamba.

Guarda = ausschau, hochwacht heisst bei den Rätormanen des Unter-Engadins ein auf hoher wiesenterrasse gelegener ort, welcher einen schönen blick über das thal gewährt.

L'ais usche fich in sü plazeda, scha nu'm sbagl,
per taunt megl sur in giò, sco disch sieu nom guarder.
S. Carratsch.

Guarda Velha = alte wacht, eine gegend im oberlande von brasilianisch Santa Catharina, so genannt, weil man hier früher ein soldatendépôt zu schutz und trutz (gegen die Indianer) unterhielt: den vorgänger zur spätern militärcolonie Santa Thereza. Avé-Lallem., S.Bras. I. p. 127.

Guardiaz, Monte della = wachtberg ist der ital. name eines berges der insel Lipari, weil einst (d. i. vor abstellung der seeräuberei der Barbareskenstaaten) dort eine hochwacht postirt war: 'parce qu' il y a toujours une sentinelle sur son sommet qui y fait la découverte pour reconnaître les bâtimens Barbaresques qui peuvent être dans ses parages, et en donner avis au gouverneur et aux pêcheurs'. Dolomieu, Lipari p. 42. 148. So hat auch das westlicher gelegene Ustica (s. d. art.), das sonst grösstentheils niedrig und flach, unter seinen drei hügeln einen *Monte della Guardiaz Grande* = berg der grossen wacht (der centrale) und einen *Monte della Guardiaz de' Turchi* = berg der türkenwacht (im S. der insel). Wegen der einfälle der Barbaresken, gegen welche die einwohner sich nicht vertheidigen konnten, musste in der that (um das jahr 1500) die insel verlassen werden. Wiederholte versuche, sie wieder zu bevölkern, schlugen fehl, bis 1765 ein fort erbaut und (von Palermo aus) ein détachement soldaten hin verlegt wurde. Dolomieu, Lipari p. 143.

Guardiaz Grande, Monte della, Guardiaz de' Turchi, Monte della, s. Monte della Guardiaz.

Guard's Bay, eine sehr kleine, von hohen bergen umrahmte bucht der neuseeländ. Cooksstrasse, benannt durch die engl. colonisten nach herrn Guard, welcher zuerst diese uferstrecke rodete und auf ihr sich ansiedelte. Dieffb., Trav. I. p. 63.

Guatimala, einer der centralamerican. staaten, benannt nach der hauptstadt. Die Spanier des entdeckungszeitalters corrumpirten den indian. namen *Quauhtemallan* = verfaulter baum. Gomara, Hist. gen. c. 209.

Guatós, s. Ubira-járas.

Gua Upas = gifthöhle, javan. name einer im G. Dersono befindlichen stickgrotte, auch auf das 'Giftthal' (s. d. art.) angewandt. Junghuhn, Java II. p 858. 902.

Guayana, s. Guyana.

Guaycuru werden von den waldbewohnenden Tupi Brasilien's die steppenbewohnenden stämme genannt, welche bei den Spaniern *Lenguas* = züngler heissen; im gegensatz zu jenen durchstreifen sie wandernd die Pampas, angewiesen auf jagd und fischerei mehr als auf waldfrüchte. Von diesen wanderungen der name *Guaycuru* = schnellläufer, hingegen *Lenguas*, weil sie in der unterlippe ein zungenartiges holzstück tragen. Ausld. 1867 p. 869.

Guaynapotosi = der knabe Potosi nannten die Peruaner einen dem Cerro de Potosi angelehnten, früher ebenfalls wie (später) dieser selbst viel silber liefernden, kleinern berg, um diesen als den jungen (kleinern) des grossen zu bezeichnen. Acosta, Hist. nat. y mor. lib. IV. c. 6. p. 207.

Guayra, la, ist der name des hafenorts der S. american. stadt Caracas, also derselbe, mit welchem man in Perù die silberschmelzöfen bezeichnete. Acosta, Hist. nat. y mor. lib. IV. c. 3. p. 205.

Gubet-Haràb = wüste bucht heisst (arab.) der innerste $9\frac{1}{2}$ meilen lange und 6 meilen breite golf der bay von Tadschurra, Rothes Meer, ein allseitig von fast senkrechten, oft mehrere 100' hohen vulkanischen felswänden umgebener, nur im O.rand vom meer durchbrochener ungeheurer krater, dessen wasser überall zu tief ist, um als hafenplatz zu dienen. Noch dauern die anzeichen vulcanischer thätigkeit fort. PM. 1860 p. 419.

Guck nennt Martius alle jene S.american. völker, welche wie z. b. die Manaos, mit *Guck*, *Guccuh*, *Cuck*, *Coco* den oheim bezeichnen. Des vaters bruder geniesst nämlich bei diesen S.Americanern in der familie ein sehr hohes ansehen, weil er, wie bei den Juden, die wittwe des bruders heiraten muss. Ausl. 1867 p. 870.

Gudschiktù = abhang, mongol. wort für bergabhang, ist nom. propr. einer zum gebiet der

Selenga gehörigen schlucht. Timkowki, Mong. I. p. 61.

Gudschrát = reich der Gurdscháras, d. i. eines volksstammes, hind. name einer provinz des westlichen V.-Indien, von *râschtra* = königreich. Schlagintw., Gloss. p. 196.

Guedes, s. Freewill Islands.

Gülgen-Dagh = buchenberg, türk. name eines hohen, schön bewaldeten bergs im alten Troas. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Güllüköi = rosendorf, türk. name einer ortschaft *a)* im NO. Klein-Asien, gegend von Enderes. Tschihatscheff, Reisen p. 65. *b)* SW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

Gülnar, pers. und türk. = rosengranate, eine vorzügliche granatenart, von den Türken gemachte verdrehung des ihnen unverständlichen namens der antiken cilicischen stadt *Kelenderis*. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Gümüldülü, türk. = das eingegrabene, ein dorf an der mündung eines thalschlundes in den golf von Samos, in sehr pitoresker lage und mit schönster aussicht über dem golf. Tschihatscheff, Reisen p. 26.

***Gümüsch-Dagh** = silberberg, türk. name eines berge in der gegend von Aïdin, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

Gümüsch-Maden = silberbergwerk, türk. name einer lokalität SO. vom Hellespont. Tschihatscheff, Reisen p. 1.

Guenäter, el- = brücken oder arkaden, arab. name einer berggegend in der W. Sahara. 'Zwischen basaltischen hügelmassen von colossalen dimensionen, welche vertical über einander gethürmt sind und deren gipfel in kegelform ausgehen, lagern enorme felsblöcke von granitischer structur, welche die zeit respectirt zu haben scheint'. PM. 1859 p. 108.

(**Günesch-Dagh**), türk. = sonnenberg, ein berg O. von Kiutahia und SW. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 29.

Guêr, 'Ain el, d. h. die quelle der kleinen höhle nennen die Araber eine der wohlbewässerten oasen der W.seite des Todten Meeres (s. Engeddi) nach einer dort befindlichen grotte. Seetzen IV. p. 361.

Gürdschiköi = georgierdorf, türk. name eines dorfs am Ala-Dagh, N.Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 46.

Guernsey, New, s. Egmont Island.

Guerrero ist der name eines am Pacific gelegenen, für den indianergeneral Juan Alvarez errichteten 'staats' Mejico's, nach dem damaligen präsidenten der mejican. confederacion, Vicente Guerrero (1829). Uhde, Rio Bravo p. 38.

Guerriers, Ance des = kriegerbucht, eine im Juli 1768 entdeckte bucht der insel Choiseul (s. d. art.), von dem entdecker, dem franz. seefahrer Bougainville, so genannt, weil die mit schutz- und trutzwaffen wohl versehenen, schwarzen, kühnen, gewandten wilden einen angriff auf ihn machten. Der in die bay mündende fluss wurde *Rivière des G.* = kriegerfluss genannt. Bougv., Voy. p. 269.

Guerriers, Rivière des, s. Ance des Gerriers.

Güsel-Dere = schönes thal, türk. name eines thals Cilicien's, O. von den ruinen von Soli. Tschihatscheff, Reisen p. 55.

Güsel-Hissar, türk. = schönburg, *a)* ein städtchen N. von Smyrna, Klein-Asien, malerisch auf einer anhöhe gelegen. Tschihatscheff, Reisen p. 5. *b)* ortschaft N. von Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 26.

Gütschlü-Tschaï = reissender fluss, türk. name eines zum Günek-Su, NW.Armenien, fliessenden wassers. Tschihatscheff, Reisen p. 64.

gufferlinien, s. moränen.

Gufitembó = weissrother fluss heisst bei den çaragoleesnegern Senegambien's der Senegal da, wo er, der weissgefärbte, den von seinem lehmigen gebiete röthlich herabkommenden nebenfluss Gennij aufnimmt und eine strecke weit doppelströmig dahinzieht. Barros, Asia, I. 3, 8. (p. 215.)

Guibert, Cap, die NO.spitze der insel Refunschery, strasse La Pérouse, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern hieher geheftet, weil er das Cap Guibert, welches der franz. seefahrer La Pérouse in derselben gegend getauft, erhalten wollte. Krusenst., Reise II. p. 59.

Guichen, Baie de, eine S.austral. bucht O. von St. Vincent's Gulphe, durch die franz. exped. Baudin am 7. April 1802 pers. getauft. Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. N° 14.

Guichenot, Cap, ein grosses sandhügelcap am NO.ende der halbinsel Péron, Sharks Bay, durch die franz. exped. Baudin im März 1803 nach dem 'guten und arbeitsamen' gärtner G., vom schiffe le Géographe, benannt, welcher den zoologen Péron auf einer exploration begleitete und mit ihm von den wilden überfallen wurde. Péron, TA. II. p. 185.

Guichenot, Pointe, ein starkes cap *(pointe)* an der NO.seite der W.austral. halbinsel Péron, durch die franz. officiere Faure und Moreau, exped. Baudin, am 22. Aug. 1801 nach einem ihrer gefährten, dem gärtner A. Guichenot, vom schiffe le Géographe, benannt. Péron, TA. I. p. 168. 'C'est par erreur que ce nom (de Guichenot) se trouve autrement orthographié *(Guichenault)* dans le corps du texte et sur nos cartes'. Freycinet, Voyage de Découvertes aux Terres Austr., Nav. et Géogr. Par. 1815 p. XII.

guiden von franz. *guide* = führer, wegweiser, auf reitende corps übertragen, welche hauptsächlich depeschendienste verrichten.

Guienne, name einer franz. landschaft, entstanden aus *Aquitania*, wie *Gascogne* aus *Vasconia*, Kiepert, AAW. p. 26.

Gui-Khoin, s. Hottentotten.

Guillaume Tell, Ile, eine der austral. Iles Maret, durch die franz. exped. Baudin im Aug. 1801 benannt nach dem schweiz. Wilh. Tell, welcher damals auch für die Franzosen das ideal eines freiheitshelden geworden war. Péron, TA. p. 115. Freycinet, Atl. N° 27.

Guiné, s. Guinea.

Guinea, zunächst *Guiné* nannten die Portugiesen des 15. saec. das gebiet des Senegal nach einem grossen negerreich *Ganuya*, welches lange vorher auf den carten, z. b. der florentiner seecarte 1351, verzeichnet stand. Zufolge den erkundi-

gungen, welche Heinrich der seefahrer bei den Mauren (ʾdos quaes recebemos esse nomeʿ) einzog, nannten diese die gegend *Guinauhá*. De Barros, Asia I. 1, 2. Der name verschob sich bei weiter gehenden entdeckungen vom Senegal (1445) aus immer weiter hinüber und blieb endlich den beiden grossen küstenstrichen *Ober-* und *Unter-Guinea* der heutigen carten. Der vorliegende golf und die in ihm liegenden inseln sind nach den uferlandschaften benannt: *Golf von Guinea* und *Guineainseln*.

Guinea, Neu-, austral. insel, im jahre 1526 von dem Portugiesen D. Jorge de Menezes entdeckt (Barros, Bsia IV. 1, 16) und von Ortez de Rez 1545 nach der portug. colonie Guinea in Africa benannt wegen des negerartigen aussehens der bewohner, welche auch sonst an die bevölkerung Guinea's erinnerten. Von dem general Ruy Lopez de Villalobos von Tidore, Molukken, nach NeuSpanien abgesandt, bei sich als piloten Gaspar Rico (s. d. art.), streifte er die N.küste des neunzehn jahre vor ihm entdeckten insellandes, ohne diese entdeckung zu kennen: ʾe como nam sabiam qʾ por ali andara Saavedra...ʿ und taufte die Papuaküste mit ihrem jetzt noch gebräuchlichen namen: ʾpor a gente ser preta e de cabelo reuolto, poseram lhe nome noua Guinea.ʿ Nach dem entdecker nannte man das land sonst auch *Ilhas de D. Jorge* = Jorge's inseln: ʾa que muitos por esta ida chamão ...ʿ. Die erzählung von Debrosses, HdN. p. 101 ist aus innern gründen unhaltbar.

Guineagolf,
Guineainseln, } s. Guinea.

Guion, Point, eine landspitze an der der N.küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 26. März 1818 benannt nach seinem freunde capt. G. H. Guion, R. N. King, Austr. I. p. 62.

Gulbi, s. Benuë.

Gulderstock = goldberg, ein bergstock des Sernfthals, auf welchem der sage zufolge einst fahrende schüler gold geholt haben. GdS. VII. p. 617.

Guldscha, s. Kuldscha.

Gulf, s. Coirebhreacain.

Gullah, hebr. גֻּלָּה = das fortrollende wasser, quelle, zwei orte. Jos. XV. 19 & Richt. I. 15. Aehnlich findet sich ein ort im stamme Benjamin, N. von Jerusalem. 1. Sam. XXV.: גַּלִּים [*gallim*] = quellen.

Gumsurgárh = Siwa's schloss, hind. name einer ortschaft in Bengál, von *gúmsur*, sanskrit *gomaheswára* = grosser herr des himmels, einem beinamen Siwa's. Schlagintw., Gloss. p. 196.

Gúmti, im sanskr. *Gómati* = der viehreiche, ist der hind. name eines nebenflusses des Ganges. Schlagintw., Gloss. p. 196.

Gun-Carriage Island, s. Vansittart Island.

Gun Island = kanoneninsel, die NW.insel der Pelsaert Group, Houtman's Abrolhos, durch den engl. capt. Stokes am 24. April 1840 so genannt, weil er darauf einen kleinen broncenen vierpfünder von auffallender construction und verzierung fand, neben glasflaschen, pfeifen und zwei holld. hellern (v. j. 1707 und 1720), eine interessante entdeckung insofern, als nun die stelle gefunden war, wo das schiff Zeewyk anno 1727 schiffbruch gelitten hatte und sich die mannschaft eine schaluppe zimmerte. Stokes, Discov. II. p. 149.

Gunnbjörn's Klippen, zwischen Island und Grönland, nach ihrem entdecker, dem normann. seefahrer Gunnbjörn (876), benannt. Peschel, GdE. p. 76. note.

Guntur, G. = donnerberg, malayischer name des zweitthätigsten von allen vulcanen Java's. ʾMitunter hört man bei seinen ausbrüchen den donner dieses berges tagereisen weit von dem ursprunge desselben entfernt.ʿ Junghuhn, Java I. p. 91. II. p. 67.

Gurban Almatu, s. Almatschinskij.

Gurbân Tülgotù = die drei dreifüsse, mongol. name dreier nach O., N. und S. gewandter felsmassen, welche grossen aufgeworfenen steinhaufen ähneln, in einem thälchen der Gobi. Timkowski, Mong. I. p. 269.

Gurban-Urtu-Niru = die drei langen bergketten, mongol. name eines zum gebiete der Selenga gehörigen gebirgs, nach den drei grossen einbuchtungen, in welche man das rothwild treibt, wenn der Wang (der generalgouverneur im lande der Chalcha) von Urga jagen will. Timkowski, Mong. I. p. 65.

Gurdschi,
Gurdschistân, } s. Georgien.

Gurghe Noor, s. Ala Kul.

Gurten heisst eine hügelmasse des bernischen theils der schweiz. hochebene nach einem anliegenden dorfe Gurten, welches urkundlich *gurt* heisst von lat. *curtis* = hof, viehhürde. E, PS. p. 19. Dufour, ETAtl. fol. XII nennt den ort *Gurtendorf*. Vergl. Jorat.

(**Gurudwára**) = des lehrers thor (oder weg), sanskritname einer ortschaft in Garhwál, Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 197.

Gússelnie Górui = harfenberge, russ. name einer reihe von felswänden, welche, aus horizontalen schichten rother und grünlicher mergel bestehend und so durch ihr farbiggestreiftes ansehen auffallend, auf dem rechten ufer der Lena unterhalb Berésowo Ostrow aufragen. Erman, Reise II. p. 234.

Gut, the, s. Strasse von Gibraltar.

Guyana, richtiger *Guayana*, name eines grössern ländergebiets S.America's, nach den dem Orinoco benachbarten *Guainázes*, welche sich wie andere tupinambastämme: *Guaiázes*, *Guaianázes* (im littoral von São Paulo) als ʾgeachtete leuteʿ selbst bezeichnen: *Guayá*, *Guayá-ná* = wir die geachteten. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 100.

Guyton, Ile, s. Baie Lavoisier.

Gygaie Limne, griech. Γυγαίη λίμνη = see des Gyges, ein grosser see Lydiens, an dessen ufern das grabmal des lydischen königs Gyges als grosser hügel sich erhob. Herod. I. 93.

Gyrai Petrai, griech. Γύραι πέτραι = krummenberge, rundberge (γυρὸς = rund), felsen beim euboischen cap Kaphareus. Hom., Od. IV. 500.

Gyras, griech. Γύρας oder Γύρος = rundberg,

das SO.vorgebirge der insel Tenos. Ross, Inselr. I. p. 20. Hesych.

Gyros, griech. *Γυρός* = rundung, windung, *a)* eine von Tegea nach Argos führende strasse, die im gegensatz zu einem gerade über das gebirge gehenden saumpfad, sich nach der zweckmässigen anlage der Hellenen in grosser windung um die vortretenden, zackigen felskuppen herumzieht. Curt., Pelop. I. p. 260. *b)* s. Gyras.

Gythesch-Nyngäl, s. Penschinsk.

H.

Haabets Oe, s. Kangek.

Haag, im holl. *'s Gravenhage*, ursprünglich ein jagdschloss (gehäge, einfang) der grafen von Holland. Ganz entsprechend im franz. *la Haye.* Daniel, Deutschld. p. 1401.

Haard, } s. Háardarapáj.
Haarda, }

Háardarapáj = häuserfels, vom samojed. *haard* = haus, hütte, und *páj* = stein, also berg mit felsigem, hausähnlichem gipfel, so nennen die Samojeden des Grosslandes eine berggruppe von zerklüftetem ansehen, mit zackigem gipfel, der die ruinen einer alten burg, eines städtchens oder einer häusergruppe zu tragen scheint. Das wort *haard* oder *háarda* in zusammensetzungen auch *karda* (s. Pustosersk) haben die Samojeden, welche weder häuser noch städte kannten, zweifelsohne durch adoption des permisch-syränisch-wotjäkischen, also finnischen wortes *kar* oder *karra* für eine stadt oder einen befestigten platz erhalten. Schrenk, Tundren I. p. 339.

Haardt, die, eines der deutschen mittelgebirge, vom altdeutschen *hart* = wald, noch jetzt 'zum grössten theil mit wäldern bedeckt, die pfälzische holzkammer'. Daniel, Deutschld. p. 331. E, PE. p. 50.

Habab, plur. von *Habib*, dem stammvater, nennt sich ein O.african. volk, also nach analogie von Israeliten, Edomiter u. a. m. PM. 1861 p. 302.

Habbesor, hebr. הַבְּשׂוֹר = der grasreiche, ein bach, der sich bei Gaza in das meer ergiesst. 1. Sam. XXX. 9. Gesen., Hebr. Lex.

Habbithron, hebr. הַבִּתְרוֹן eigentlich = die bergschlucht, eine bestimmte schlucht am O.ufer des Jordan. 2. Sam. II. 29. Gesen., Hebr. Lex.

Habejly = ostjakengebein, eine kuppe des N. Urál, durch die Samojeden benannt nach einem Ostjaken, welcher im 'Grossland' nomadisirte und hier verstorben war. Schrenk, Tundren I. p. 393.

Habesch, s. Abessinien.

Habidéggobéjagà, s. Habidéggobéndò.

Habidéggobéndò = bärenfellsee, von *hábide* oder *hajwidè* = bär, *hóba* = fell, haut und *do* = see, von den Samojeden benannt nach dem seltenen ereigniss, dass hier, in der waldlosen tundra, ein bär erlegt wurde. Vom see ist der name auf den abfluss, den eismmeerzufluss *Habidéggobéjagà* = bärenfellfluss übertragen worden. Schrenk, Tundren I. p. 521.

Hábidepádara = heiliger wald, vom samojed. *haj* = götze und dem davon abgeleiteten *hájode, hábide* = heilig und *pádara* = wald, so nennen zunächst die Samojeden einen wald des 'Grosslandes,' den als geheiligten begräbnissplatz zu betreten sie für sünde halten. Von ihm heisst ein eismeerzufluss *Hábide-pádara-jagà* = fluss des h. waldes, und mit diesem ist der name auf den mündungsgolf übergegangen: *Hábide - pádara* (oder *Hájode-pádara)*, auf carten vielfach verunstaltet. Schrenk, Tundren I. p. 313.

Hábide-Pádara-Jagà, s. Hábidepádara.

Habij, s. Ostjaken.

Habijgoj = ostjakenrücken, samojed. name eines bergrückens im N. Urál nach dem anwohnenden volke. Schrenk, Tundren I. p. 452 ff.

Habsburg, s. Hakhab.

Hachette, Cap Jeanne, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803, wie die meisten übrigen puncte jener gegend, nach einer frauensperson benannt. Péron, TA. II. p. 73.

Hackab, s. Hakhab.

Hacking, Port, eine hafenbucht *(port)*, S. von Botany Bay, von den beiden engl. entdeckern Ross und Flinders am 31. März 1796 so genannt nach dem piloten Hacking, welcher ihnen zuerst nachricht darüber gegeben hatte. Flinders, TA. I. CII. Atl. pl. VIII.

Had, Ras el = vorgebirge der gefahr nennt der Araber die NO.spitze Arabiens. Bei den Portugiesen des 16. saec. corrumpirt: *Roscalgate.* Barros, Asia II. 10, 2 & a. O.

Haddington, Mount, ein prächtiger 7050′ hoher schneeberg von South Shetland, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 1. Jan. 1843 entdeckt und benannt nach dem earl of Haddington, erstem lord der admiralität. Ross, South. Reg. II. p. 333.

Hadîd, Biar el- = eisenbrunnen heisst ein eisenbergwerk im N.theil des Libanon, weil man dort zu lande die schachte *bîr* = brunnen (und die stollen *derb* = weg) nennt. Seetzen, Reisen I. p. 188 & 189.

Hadsch, Hammam Sidi el = pilgerbad, arab. name einer alger. therme (40° C.) bei el Uthaja, in deren lache die vorüberziehenden Araber fast nie versäumen, sich zu baden, da das wasser besonders bei rheumatismen und knochenkrankheiten als heilsam sich bewähren soll. ZfAE. nf. IV. p. 201.

Hadschar, Tell el- = hügel der steine nennen die einwohner von Deir-Dîwân, gegend von Bethel (Palästina), einen hügel mit ruinen, welche Van de Velde (Reise II. p. 253) mit *Aï* identificirt.

Hadscháu = hochland, name eines berühmten tempelbergs von Assám und zwar in der bausprache, von *ha* = hoch und *dschau* = gegend. Schlagintw., Gloss. p. 198.

Hadschi, Birket el- = see des hadschi, d. i. der grossen mekkakarawane, so wird arab., weil an ihm die pilger derselben sich versammeln, ein kleiner ägyptischer see NO. von Cairo genannt. Nach ihm hiess auch, bevor die eisenbahn Cairo-Suez gebaut war, die route, welche am see vorbeiführte, *Derb el-Hadschi* = strasse des hadschi. Robins., Paläst. I. 1841 pp. 58 & 59. Burckh. II. p. 763.

Hadschi, Birket el- = pilgerteich heisst einer der teiche des im Dschebel Hauran gelegenen dorfs Suweidah, weil er bis in das 18. saec. der trinkplatz der hier passirenden pilgerzüge war. Burckh. I. p. 153.

Hadschi, Derb el-, s. Birket el-Hadschi.

(Hadschibaba-Dagh) = pilgervater-berg, türk. name eines bergs W. von Karaman, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 16.

Hadschigándsch = pilgermarkt, arab.-hind. ortsname in Bengál. Aehnlich

Hádschipur = pilgerstadt, in Hindostán und in Bahár. Schlagintw., Gloss. p. 198.

Hadschilar = die pilger, türk. name eines dorfs S. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 30.

Hadschí-Tscheschmé nennt nach ihrem besitzer, einem pilgrim *(hadschí)*, der krymsche Nogai eine der quellen seines landes. Köppen, Taur. II. p. 7. 22 ff.

Hadschri, el, s. Tondi.

Háduumapaj, s. Sédabaj.

Haensalè, s. Afgodenhoek & Salidéjgòj.

Háensejdè = götzenkuppe heisst ein berg bei den Samojeden des Kleinlandes. Schrenk, Tundren I. p. 638 f.

haff, generalname für kleinere golfe in den deutschen Ostseeländern, verwandt mit *hafen*, *hab* (am Zürichsee). Die Russen brauchen für die haffe oft den namen *morzo* = kleines meer, die persischen anwohner des Caspisees *murd-âb* = todtes wasser, die Italiener *laguna* = lache. Der pers. name bezieht sich auf das stehende, mehr oder weniger sumpfige wasser und wohl zugleich mit auf den schutz, den sie den fahrzeugen vor dem winde gewähren. PM. 1869 p. 255. 261.

Hafnarfjördur = meeresbucht, kleiner ort an einer tief eindringenden hafenbucht *(fjördur)* in der nähe von Reykjavík. Preyer & Zirkel, Isld. p. 65.

Hafravatn = ziegensee, ein kleiner isländ. see O. von Reykjavík. Preyer & Zirkel, Isld. p. 76.

Hafulei, name eines N.abessin. thals, von dem gleichnamigen fruchtbaum, welcher hier sehr häufig ist. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 252.

Hagemeister Insel, eine insel der NW.american. Bristolbay, benannt nach dem russ. capt. d. n., welcher während einiger zeit chef der ansiedlungen der russ.-american. compagnie war. Krusenst., Mém. II. p. 110.

Hagion, Oros, griech. *Ἅγιον, ὄρος* = heiligenberg, ort und berg in Scythien, wo Aesculap verehrt wurde. Alex. Polyh. bei St. B. S. Slawochori.

Hagla, s. Beth.

Haggerston's Island, s. Gidley Island.

Hájagà = strudelfluss, ein flüsschen im Grossland der Samojeden, von diesen so benannt nach einigen ruhig kräuselnden strudeln; denn da zu diesen die fische besonders gern sich hinziehen, so schlägt der ärmere Samojede, welcher seinen sommerunterhalt in dem fischreichthum des flüsschens sucht, sein zeitweiliges zelt an diesen strudelstellen auf. Schrenk, Tundren I. p. 495.

Haidarabád = Háidar's stadt, von dem personennamen *háidar* (= löwe), ist der arab.-pers. name zweier vorderind. städte: im Dékhan und in Sindh. Aehnlich

Haidarnágar = H. stadt, in Bahár. Schlagintw., Gloss. p. 198 (wo irrthümlich dem Sindh eine stadt *Haidarnágar* anstatt *Haidarabád* gegeben ist).

Haibatpúr = Háibat's stadt, arab.-hind. ortsname in Gudschrát, von dem personennamen *Haíbat*. Schlagintw., Gloss. p. 197.

Haidingerkette, s. Mount Cook.

Háifa, von den Franken auch *Chaifa* oder *Kaípha* genannt, ist eine seestadt, welche am fuss des Karmelcaps, Akko gegenüber, an dem nach letzterm benannten golfe des Mittelmeers liegt. ¼ stunde westlicher lag das alte *Háifa*, wegen der dort gefischten purpurschnecken auch *Πορφυρίων*, von *πορφύρα* = purpurschnecke, geheissen. Der gegenwärtige name rührt wohl von כֵּף [keph] oder כֵּיפָא [kepha] = fels her. Wilh. Tyrius IX. 13 nennt den ort *Porphyrion* oder *Helpha*. Die Araber nennen es auch *el Amára* = anbau, wiederaufbau, also das neue Háifa. Seetzen IV. p. 283. Edrisi, ed. Jaub. I. p. 348 schreibt *Khaïfa*.

Haifischbay, s. Sharks Bay.

Haig's Island, s. Clyde River.

Haïkan, s. Armenien.

Hainan = insel im S.meer, chines. name einer im S.chines. meere gelegenen insel. Die Portugiesen der entdeckungszeit brachten den namen (in der form *Aynam*) nach Europa. Barros, Asia III. 2, 7.

Hájode-Pádara, s. Hábidepádara.

Hairy Lake = haariger see, 'Haarsee', eine seeartige erweiterung des zum Nelson River gehenden River Echemamis, resp. Sea River, weil das seichte wasserbecken ganz mit binsen überwachsen ist: 'a shallow piece of water overgrown with bulrushes, and hence named H. L.' Franklin, Narr. p. 42. Auch im C. Zürich (bei Andelfingen) gibt es einen *Haarsee*.

Hajudéjagà = bärenfluss ist der samojed. name eines eismeerzuflusses des samojed. Kleinlandes. Schrenk, Tundren I. p. 659.

Hakhab, heute meist (auch in Dufour, ETAtl. fol. IV) *Hackab*, im jahre 1256 *Habichekke* = ecke, bergvorsprung des habichts, ein zürch. hof. Ableitung, wie *Habsburg* = habichtsburg. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 123.

Hakluyt Island, eine dem W.grönländ. Whale Sound vorliegende insel, im jahre 1616 von dem brit. NW.fahrer Baffin entdeckt und benannt nach dem vielverdienten geographen jener zeit, welcher namentlich auch die NW.fahrten förderte. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 31.

Hákrit Sar = unkrautsee, kaschmíriname eines seichten mit unkraut bewachsenen see's im thale Kaschmír. Schlagintw., Gloss. p. 198.

Halai, griech. Ἁλαί = 'Salza,' Pape-Bens., *a)* attischer demos (Strabo p. 399) an einer bucht, $1^1/_2$ stunde N. vom cap Zoster. Hier befindet sich ein mit seewasser angefüllter teich, aus welchem das seesalz gewonnen wird. Schon im alterthum war hier ein salzwerk, von dem der demos seinen namen trug. Jetzt noch heisst der ort *Aliki*, neugriech. Ἀλική. Bursian, griech. Geogr. I. p. 360. *b)* eine stadt Böotien's an der mündung des Platanios in den opuntischen busen; der name ist ebenfalls von den salzwerken, deren noch jetzt einige an der küste sich finden, herzuleiten. ib. I. p. 192. Strabo p. 405. *c)* andere orte dieses namens sind bei Pape-Bens. angeführt.

halbinsel, deutscher name eines continentalen gliedes, um die vorherrschende abgränzung auszudrücken, weniger gelungen als das franz. *presqu'ile*, welches ganz dem lat. *peninsula*, *paene-insula* entsprechend = fastinsel. Ebenso ital. *penisola*, engl. und port. *peninsula*, span. *peninsula* oder *penisla*. Anders das griech. χερσόνησος, *chersonesos* = festlandinsel, d. i. eine mit dem festlande noch verbundene insel.

Haleion, griech. Ἁλεῖον = sonnentempel, ein heiligthum der Rhodier für den sonnengott Helios, in dorischer aussprache Halios. Eust. Hom. 1562, 17. Pape-Bens.

Half-Breed Reservation = mestizenvorbehalt, engl. name eines districts zwischen dem obern Missisipi und seinem rechtseitigen nebenflusse Des Moines, weil bei einem gränzvertrag mit den Indianern dieses gebiet für den ausschliesslichen gebrauch der unter den wilden lebenden halfbreeds (= halbbrut), d. i. der kinder weisser väter und rother mütter, vorbehalten wurde. Buckingh., East. & W. St. III. p. 164.

Halfmaan Bay = halbmondsbucht nannten die an der N.küste. Spitzbergens angesiedelten Holländer eine halbmondförmig gekrümmte bucht. Martens, Spitzb. Reisebeschr. p. 24.

Half-Tide Rock = fels der halben gezeiten, eine felsklippe von austral. Melville Bay, durch den engl. seefahrer Flinders am 16. Febr. so genannt, (TA. II. p. 225), wohl um anzudeuten, dass sie bei flutzeit verborgen, hingegen zur zeit der ebbe und auch noch in der zwischenzeit sichtbar sei. Atl. pl. XV.

Half-Way Island = halbweginsel, eine kleine drei bis vier miles lange insel der Torresstrasse (10° $07^1/_2$' S.), schutz gegen die SO.winde gewährend und für ein die Torresstrasse passirendes schiff erwünschten ankerplatz für die nacht bildend, so benannt am 30. Oct. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 115). Atl. pl. XIII.

Haliakmon, griech. Ἁλιάκμων = 'seequix,' d. h. unermüdlich zur see (eilend), Pape-Bens., der grösste fluss des südlichen Macedoniens, der, von den macedonisch-illyrischen gränzgebirgen herabeilend, um den N.fuss des Olymp herum in den thermaischen golf fliesst. Herod. V. 127.

Haliartos, griech. Ἁλίαρτος = 'Seehausen,' Pape-Bens., stadt am Kopaissee, Böotien (Hom., Il. II. 503), auf einer höhe, deren gegen N. steil abfallende felswände vom see unmittelbar bespült werden; daher der name. Forchhammer, Hellenica I. p. 184. Bursian, griech. Geogr. I. p. 232.

Halibut Head = schollenhaupt, ein runder inselfels an der NW.küste America's, wohl mit der plumpen gestalt der schollenfische vergleichbar, durch den engl. capt. Cook am 20. Juni 1778 benannt. Die insel selbst (id. Sanagh) taufte er nach dem cap *Halibut Island.* Cook - King, Pacif. II. p. 415 f. Krusenst., Mém. II. p. 102.

Halibut Island, s. Halibut Head.

Halifax, hafenstadt von Nova Scotia, an stelle des früheren indian.-franz. orts *Chebucto* durch engl. ansiedler anno 1749 gegründet und nach dem um diese besiedelung verdienten minister earl of Halifax getauft: 'in honour of this nobleman as its patron.' Buckingh., Canada p. 326.

(**Halifax Bay**), eine durch inseln wohl geschützte und guten ankergrund gewährende bucht an der O.seite NeuHollands, durch den engl. lieut. Cook am 8. Juni 1770 entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 136. Stützt sich der name auf die ähnlichkeit der bay mit derjenigen von Halifax, Nova Scotia, oder ist er persönlich zu deuten?

Halikarna, griech. Ἁλίκαρνα = meerburg, Pape-Bens., späterer name des vom meer auf drei seiten umflossenen Chalcis auf Euböa. St. B. Kiepert, Atl. von Hellas.

Halikarnasos, griech. Ἁλικαρνασός = meerburg (Pape-Bens.), meerhörnchen (Curt., gr. Et. II. p. 311), eine dorische stadt in Karien, an der engsten stelle der halbinsel zwischen dem Sinus Lasius und Ceramicus; daher der frühere name der stadt *Isthmos* (s. d. art.) gewesen war.

Halimus, griech. Ἁλιμοῦς = seedorf, meerort, ein attischer demos an der W.küste, O. von Halipedon (s. d. art.). Dem. 57, 10. Pape-Bens. Kiepert, Atl. von Hellas.

Halipedon, griech. Ἁλίπεδον = seefeld, ein theil der attischen ebene, zunächst um den Piräus. Xen. Hell. II. 4, 30. Pape-Bens.

Halkyonia, griech. Ἁλκυονία = see des meereisvogels, ein kleiner see an der meeresküste von Argolis. Paus. II. 37, 5. Vergl. Halkyonis.

Halkyonis, griech. Ἁλκυονὶς (θάλαττα) = meer des eisvogels, der östliche theil des korinthischen meerbusens an der böotischen küste. Strabo p. 336. Pape-Bens.

Hall = salzstadt, mehrfach vorkommend, zum unterschied von andern 'salzstädten' wohl auch durch zusätze unterschieden: *Schwäbisch-Hall*, *Schweizerhall* etc., auch in der modification *Halle*, *Hallstadt*.

Hall, Point, s. Gidley Island.

Halle, s. Hall.

Hallé, Cap, ein vorgebirge der S.austral. küste, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem berühmten franz. arzte Jean Noël Hallé (1754—1822). Péron, TA. II. p. 86.

Hallein, ein salzburg. salinenort, wurde bei ententdeckung des salzlagers im Dürrenberge *Hällel* oder *Hallinum* = Klein Hall (s. Hall) genannt. Daniel, Deutschld. p. 633.

Hallet, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Thomas R. Hallet, dem zahlmeister des schiffs Erebus, getauft. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Hallowell, Cape, das vorgebirge, welches den N.pfeiler des W.ausgangs der Fury and Hecla Strait bildet, durch den engl. lieut. Reid, exped. Parry, am 11. Sept. 1822 entdeckt und zu ehren des viceadmirals sir Benjamin Hallowell benannt. Parry, Second V. p. 349.

Hall's Group, Sir James, eine inselgruppe an der W.seite von Korea, am 2. Sept. 1816 durch den engl. capt. Maxwell benannt nach seines gefährten vater, dem baronet sir James Hall, damals präsidenten der Royal Society of Edinburg. Hall, Corea p. 7.

Hallstadter See im österreich. Salzkammergut, Ober-Oesterreich, benannt nach dem uferorte Hallstadt. Daniel, Deutschld. p. 248.

Halluf, Om el = ebermutter heisst bei den Arabern W.-Tipolitaniens eine zwischen Bū-ʿAdschīla und Kasr ʿAleiga gelegene 'hübsche pflanzung wegen der menge eber, welche sich hier früher aufhielten.' Barth, Reisen I. p. 16.

Hallwyler Aa = die Aa (s. d. art.), welche am altberühmten schlosse Hallwyl vorbei in die Aare zieht. E, PS. p. 32.

Hallwyler See heisst der untere der beiden von der Hallwyler Aa gebildeten seen, welche bis in die neueste zeit im privatbesitz des adeligen geschlechts von Hallwyl blieb: 'das grösste schweiz. privatwaschbecken.' E, PS. p. 34.

Halmahera, s. Gilolo.

Hal'mérjagá = leichenfluss, samojed. name eines flusses der Tálata (s. d. art.), von einem begräbnissplatze, welchen die Samojeden einst an seinen ufern hatten. Schrenk, Tundren I. p. 393.

Hal'mér-Ngo = todteninsel, vom samojed. *hal'mér* = leiche und *ngo* oder *ngoh* = insel, so nennen die Samojeden eine in der tundra auftauchende waldinsel oder waldoase, weil sie den wald, den gemeinschaftlichen begräbnissplatz ihres stammes, als eine geheiligte stätte betrachten. Auch die Russen haben die bezeichnung solcher tundraoasen: *Ostrowà* = inseln angenommen. Schrenk, Tundren I. p. 273.

Halmyris, griech. Ἁλμυρὶς = salzigkeit, salzsee, die südlichste grosse lagune an den donaumündungen; noch in neuerer zeit wird aus diesen lagunen massenhaft salz gewonnen. Vergl. ZfAE. 1859. p. 63. An dem see lag die ebenfalls *Halmyris* genannte stadt, eine jonische colonie. Kiepert, Atl. v. Hellas.

Halonnesos, griech. Ἁλόννησος = meerinsel, seeland, *a)* eine ägäische insel mit stadt gl. n. Strabo p. 436. *b)* ein kleines eiland an der jonischen küste Klein-Asiens. ib. p. 644. Pape-Bens.

Halontion, griech. Ἁλόντιον = seehausen (Pape-Bens.), eine sicilische stadt an der N.küste, unweit des jetzigen Caronia. Ptol. III. 4, 2.

Halse, Cape, ein vorgebirge O. von dem arctischen Fife Harbour, Melville Island, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry 1819/20 entdeckt und benannt nach einem seiner officiere, James Halse, einem der clerks der exped. Parry, NW. Passage p. II. Carte p. 28.

Halse Creek, eine innere einfahrt der arctischen Richards' Bay, Fury and Hecla Strait, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1822 entdeckt und nach einem seiner gefährten, James Halse, dem clerk vom schiffe Fury, getauft. Parry, Second V. p. 332.

Halt Bay = haltbucht, eine bay an der W.küste Patagonien's, wo eine abtheilung der exped. King-Fitzroy um mittag des 21. Febr. 1830 zu ankern genöthigt war. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 335.

Halwadschi-Köi = zuckerbäckerdorf, türk. name eines grossen dorfs N. v. Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Ham, s. Aegypten.

Hama, s. Hamath.

Hāma, el-, s. Alcamo.

Hamam, Kalaat = taubencastell heisst nach der ungeheuren menge dort nistender tauben ein castell, welches $^1/_2$ stunde W. vom uferort Medschdel (see von Genesareth) auf einem bergvorsprung steht. Burckh. II. p. 574.

Hamat, s. Hamath.

Hamath, hebr. חֲמָת [chamath] = burg, veste, name einer am Orontes gelegenen syrischen stadt (2. Kön. XVII. 24). In der griech. periode bekam sie den namen Ἐπιφάνεια, *Epiphania* nach dem nachfolger Antiochus' des Grossen, Antiochus Epiphanes (= der erlauchte, 176—164 vor Chr.), jenem seleucidenherrscher, den man aus andern gründen wohl auch Epimanes (= den unsinnigen) nannte. Plin. V. 93. Im mittelalter, nachdem die stadt den Arabern in die hände gefallen, machte sich der alte name *Hamat* oder *Hama* wieder geltend. S. Citium.

Hamburg = waldburg (der altsächs. ausdruck *hamme* = wald hat sich noch lange in resten erhalten), anno 811 von Karl dem Grossen gegen die Slawen gegründet. 'Die alten Sachsen haben eine grosse waldung mit dem namen *ham* oder *hamme* bezeichnet; eine solche grosse waldung war aber die ganze grosse gegend längs der Bill-, Alster- und Elbniederung Noch später hiess man die holzung, welche vor entstehung des St. Jakobi- und Georgskirchspiels auf deren

grund und boden stand, die *hamme.*' Daniel, Deutschld. p. 1291.

Hamburg, eine N.american. stadt des staats South Carolina, dem georgischen Augusta am Savannah River gegenüberliegend, durch einen deutschen kaufmann gegründet und getauft. Buckingh., Slave St. I. p. 180.

Hamburger Bay, s. Hamburger Hafen.

Hamburger Hafen, eine hafenbucht an der NW. seite von Spitzbergen, so benannt um die mitte des 17. saec. nach der Hamburger fischerei, 'indem vor etlich dreyssig jahren unsere H. zum ersten mahl mit einem oder zweyen schiffen es gewaget in so grausamen kalten landen nahrung zu suchen.' Martens, Spitzb. Reisebeschr. p. 21. S. Smeerenburg.

Hámdebaj, s. Sédabaj.

Hamdo, s. Súmdo.

Hamelin, Cap, ein vorgebirge in der nähe von cap Leeuwin, NeuHolland durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 7. März 1803 benannt nach dem capt. E. Hamelin, commandanten des zweiten schiffs der exped., der corvette le Naturaliste. Péron, TA. II. p. 166.

Hamelin, Havre, eine der beiden grossen hafenbuchten *(havre)* der Sharks Bay, O. von Péron's halbinsel, durch die franz. exped. Baudin im Aug. 1801 benannt nach dem capt. E. Hamelin, dem commandanten des schiffs le Naturaliste, der hier viele aufnahmen besorgt hatte. Péron, TA. I. p. 169.

Hamidnágar = Hamíd's stadt, ist der arab.-hind. name einer stadt im Bahár, V.-Indien, von dem personennamen *hamíd* (= der gelobte.) Schlagintw., Gloss. p. 198.

Hamilton, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Admiralty Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Jan. 1843 benannt zu ehren des capt. W. A. B. Hamilton, R. N., privatsecretär des earl of Haddington und zweitem secretär der brit. admiralität. Ross, South. Reg. II. p. 343.

Hamilton, Cape, ein vorgebirge des arctischen Washington Land, im jahre 1853 durch den N. american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) pers. benannt.

Hamilton Bay, s. Cape Jameson.

Hammam = bad, arab. name eines zwischen Skenderun und Haleb gelegenen N.syrischen dörfchens, 'von einer heissen schwefelquelle, welche hier dem kalkfelsen entsprudelt.' Schäfli, Orient p. 10.

Hammâm, s. Tiberias.

Hammam Ali = bad Ali's, ein badeort an dem tigrisufer unterhalb Mosul, besucht von personen, 'welche von den wohlthätigen naphthaquellen heilung ihrer gebrechen erwarten'. Die temperatur der hauptquelle fand Schläfli (Orient p. 74) zu $48_7{}^0$ C., diejenige einer petrol-asphaltquelle zu $47_2{}^0$ und diejenige der kleinen quelle $25_3{}^0$.

Hammâm el-Enf = nasenbäder, von verschiedenen berichterstattern in *hammam l'Enf*, *Emmamelif*, *la Mamelif* verstümmelt, heissen arab., nicht von einer besondern heilkraft für nasenkrankheiten, sondern von der gestalt eines nahen caps, die in der nähe von Carthago befindlichen thermen, über welche der h. Patricius dem proconsul Julius eine merkwürdige auskunft gab. Humboldt, Kosm. IV. p. 500. Liv. XXX. 24 nennt sie *Calidae Aquae* = die heissen wasser, die thermen.

Hammâm Pharaûn = pharaostherme heisst arab. eine der in der vulcanspalte der O.küste des golfs von Suez liegenden lauen und heissen quellen; die reihe erstreckt sich von den Mosesquellen (s. d. art.) bis nach el Tor (s. d. art.) im SW. Vergl. Birket Pharaûn. Burckh. II. p. 985. Rüppel, Reise I. p. 139.

Hammamly, türk. = warmbadeort, ein dorf *a)* am O.fusse des mysischen Olympos. Tschihatscheff, Reisen p. 28. *b)* NW. von Tscherkesch im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Hammamly-Su, s. Ulu-Su.

(Hammam-Tschaï) = warmbadfluss, türk. name eines kleinen flusses W. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 11.

Hammára, Tûr el = berg des asphaltlagers oder der asphaltquelle nennen die Araber eine mächtige, N. von der mündung des Arnon sich aus dem Todten Meer erhebende felswand, an deren fusse der asphalt entquellen soll. Seetzen II. p. 227, 372 & IV. p. 357.

hammer, s. Tind.

Hampshire, New = Neu-H., einer der N.american. Neu England-staaten, benannt nach der engl. grafschaft H., deren gouverneur einer der ersten ansiedler (in Portsmouth) gewesen war. ZfAE. nf. III. p. 63. Es geschah diese benennung nach der gründung von Exeter (1629) und war die umtaufe des bei der verleihung durch sir Ferdinand Gorges und John Mason (1622) eingeführten namens *Laconia* (nach der altgriechischen landschaft d. n., wie Rhode Island). Quackenbos, US. p. 87.

Hamsa-Hadschi = pilger Hamsa, türk. name eines elenden SW. von Siwrihissar und NO. von Karahissar, Klein-Asien, gelegenen dörfchens. Tschihatscheff, Reisen p. 29.

Hamschdamai = fünfwasser, die bedeutendste der lalibelaquellen des abess. Takasse, soll sich in fünf armen, welche sich bald wieder vereinigen, aus einem see ergiessen. Heuglin, NO.Afr. p. 80.

han, türk. bezeichnung, bedeutet obdach für menschen, vieh und waaren, eine herberge, jedoch ohne dass nothwendig speise verabreicht wird. PM. 1866 p. 379. Vergl. Chan.

Han, s. China.

Han-Ami, im Caplande *hantam* gesprochen, ein vorgebirge an der S.gränze von Klein Namaqualand, *ami* = gebirge, worauf die *han* = rothe zwiebel wächst. PM. 1858 p. 52. Vergl. Küen-Lün.

Hancock Island, s. Hiau.

Handeckfall wird nach einer benachbarten sennhütte Handeck der grosse wasserfall genannt, mit welchem im Hasli die junge Aare, zusammen mit dem linkerseits herbeieilenden *Aerlenbach*, 60^m tief in eine wilde felsenschlucht stürzt. E, PS. p. 31. Dufour, ETAtl. fol. XIII. hat den nebenfluss anonym, schreibt aber *Erlenalp* und *Erlenhorn*.

Hangeten, die = die abschüssige stelle heisst ein einschnitt des Glärnischfelsgrats im gegensatze zu den senkrechten felszinnen der umgebungen. GdS. VII. p. 613.

Hanglip = hängelippe, capholl. name einer anhöhe an der SO.seite der False Bay, da der senkrecht abgeschnittene berg einen fast überhängenden gipfel hat. Lichtenstein, S.Afr. II. p. 272. Durch übertragung das nahe vorgebirge *Kaap Hanglip.*

Hanglip, Kaap, s. Hanglip.

Hangsgándsch = gänsemarkt, hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 199.

Han Jang, in franz. und engl. orthographie *Han yang* oder *Han tsching*, ist der wahre name der hauptstadt Korea's, wie schon in den dem P. Du Halde von Pe King aus gesandten originalien der jesuitencarten richtig steht. Durch ein versehen des übersetzers oder des herausgebers dieser carten wandte man auf sie den namen *King ki tao* = hofprovinz (*tao* im chines. = weg, ist der gebräuchliche name für provinz) an. Timkowski, Mong. II. p. 98.

Hannekeb, hebr. הַנֶּקֶב = die vertiefung, höhlung, die höhle, ortschaft im stamme Naphtali. Jos. XIX. 33. Gesen., Hebr. Lex.

Hannibal's Group, s. Gidley Island.

Hannover, früher *Hanover* = hohes ufer, weil die eigentliche stadt auf dem erhöhten rechten leineufer liegt, ward zunächst der name nur der stadt, dann der umlande. Daniel, Deutschld. p. 1207.

Hannover, Neu-, s. British-Columbia.

Hannover, New, eine an dem W.ende von New Ireland gelegene insel, 'a fine large island', durch den engl. capt. Carteret am 12. Sept. 1767 entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 380 (wo die ältere form *Hanover*).

Hannover Bay, s. Port George the Fourth.

Hans Island, eine niedriges und isolirtes felsinselchen bei Eider Island (s. d. art.), durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane auf seiner sommertour 1854 getauft nach dem jungen eskimojäger Hans Cristian, welcher, in Fiskernaes, Grönland, von der exped. engagirt, sich derselben sehr nützlich erwiesen hatte. Kane, Arct. Expl. I. p. 319.

Hansteen Lake, ein see von Boothia Felix, durch den engl. capt. John Ross im Mai 1831 nach prof. Hansteen benannt. Ross, Second V. p. 535. Der text schreibt *Hanstein.*

Hantam, s. Han-ami.

Han Tsching, s. Han Jang.

Hanumán ka Kund = Hanumán's teich, hind. ortsname in Símla, V.-Indien, von *hanumán*, dem berühmten affen und freunde Ráma's. Aehnlich

Hanumána = H. ort, in Bandelkhánd.

Hanumangándsch = H. markt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 198.

Hanway's Point, s. Swallow Bay.

Happarah, hebr. הַפָּרָה = junge kuh, stadt im stamme Benjamin. Jos. XVIII. 23. Gesen., Hebr. Lex.

Happy Island = glücklicke insel taufte, gewiss nach ihrem heitern aussehen, der engl. capt. Johnstone, vom schiffe Cornwallis, im jahre 1807 eine der Smith Islands (s. d. art.). Krusenst., Mem. II. p. 6 ff.

Hara, hebr. הָרָא = bergland (1. Chr. V. 26), nom. pr. einer gegend des assyr. reichs, wahrscheinlich Media Magna, welche jetzt noch von ihren gebirgen bergland genannt wird. Gesen., Hebr. Lex.

Harájjagà oder *Harájagà* = der bugreiche fluss heisst bei den Samojeden die Kara N.Europa's. Schrenk, Tundren I. p. 415 ff.

Haram, el, s. Hebron.

Haram Ibn Aleim, el = das haram des Ibn Aleim heisst ein ziemlich grosses dorf N. von Jaffa, Palästina, nach dem haram (= heiligthum), einem auf der höchsten stelle stehenden mit hallen und häusern burgähnlich ummauerten hofe, in dessen mitte sich ein einzelnstehendes minaret erhebt, und dem Ibn Aleim, dessen grab sich in einer ecke des haram befindet. PM. 1867 p. 130.

Haramiê, Magharat el = diebshöhle nennen die Araber eine höhle, welche schlechtem gesindel als zufluchtsort dient, zwischen Damask und dem S. flusse Awadsch. Burckh., I. p. 114.

Haran, hebr. חָרָן [charan] = verbrannter, dürrer ort, eine stadt Mesopotamiens, griech. *Κάῤῥαι*, röm. *Carrhae*, durch die niederlage des Crassus bekannt. Gesen., Hebr. Lex.

Harangáung = hirschdorf, hind. ortsname in Gudschrát. Aehnlich

Haranghát = hirschpass, ein ort in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 198.

Harbinger's Reefs, s. NewYear's Isles (der Bassstrasse).

Harbour Rock = hafenfels, die grösste der felsklippen, welche die SO.seite der Melville Bay bilden, benannt von dem engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 223) am 13. Febr. 1803. Atl. pl. XV.

Harburg, hannöversche stadt vis-à-vis Hamburg, ist benannt von dem schlosse gl. n. E, PE. p. 104.

Harcount, Mount, einer der berge des S.polaren Victorialands, am 19. Jan. 1841 durch den engl. capt. J. Cl. Ross entdeckt und zu ehren des Rev. W. Vernon Harcount benannt, der benachbarte *Mount Brewster* nach sir David Brewster, beide 'the joint-founders of the British Association, which has so eminently contributed to the advancement of science in Great Britain'. Ross, South. Reg. I. p. 201.

Hard, im = im oder am wald, häufige bezeichnung vereinzelter waldnaher gehöfte; im C. Zürich kommt sie sechs mal vor und ist hier noch ziemlich lebendig, z. b. heisst der wald bei Bülach der *Bülacher Hard.* Mitth. Zürch. AG. VI. p. 98. *Hard* an dem Bodensee. v. Bergmann, Vorarlberg p. 34. Vergl. Dynhard & Langenhard.

Harding River, eine weite, aber seichte und verästelte flussmündung an der continentalen seite von Dolphin and Union Strait (s. d. art.), durch Richardson's begleiter lieut. Kendall benannt nach lieut. Harding, of the Royal Navy, am 2. Aug. 1826. Franklin, Second Exp. p. 249.

Hardwár = Hari's thor, von *Hári* = Wíschnu

und *dwára* = thor, als eingang zu Wíschnu's himmel, ist der sanskritname eines orts in Hindostán, desselben, welcher am austritt des Ganges aus dem Himálaya liegt und daher auch *Gánga dwára* = gangesthor genannt wird, 'einer der heiligsten hinduorte im gangeslaufe, als wallfahrt über ganz Indien als einzig dastehend berühmt'. Schlagintw., Reisen I. p. 311. Aehnlich

Harigárh = Wíschnu's schloss, in Bengálen.

Harigáung = W. dorf, in den Gárrobergen.

Haripúr = W. stadt, im Pandscháb.

Harirámpur = W. stadt (s. Ráma), in Bengál.

Haritschandragárh = W.(mond)schloss, im Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 198.

Hardwicke, Cape und *Cape Caledon,* die beiden pfeiler an dem eingang von Jones's Sound, von dem engl. capt. John Ross benannt am 23. Aug. 1818 'after those distinguished noblemen'. Ross, Baffin's Bay p. 157.

Hardwicke Bay, eine weite, vor allen S winden geschützte bucht an der O.seite von Spencer's Gulphe, S.Australien, durch ihren entdecker, den engl. seefahrer Flinders, am 19. März 1802 benannt zu ehren des 'noble earl of' Hardwicke. Flinders, TA. I. p. 164.

Hardy's Island und *Winchelsea's Island*, zwei inseln in den gewässern zwischen den Salomonen und Neu-Britanien, entdeckt am 24., resp. 25. Aug. 1767 durch den engl. capt. Carteret und nach sir Charles Hardy, resp. Winchelsea benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 367. Die erstere insel ist (Krusenst., Mém. I. p. 8) identisch mit den *Groene Eylanden* (= grünen inseln), welche die holländ. seefahrer Le Maire und Schouten 1616 entdeckt hatten ('stonden groen, en vol geboomte'), sowie mit den *Islas de los Caymanes* (= kaimansinseln), welche im jahre 1781 der span. seefahrer Maurelle neu taufte. Einheimischer name *Buca.* Krusenst., Mém. I. p. 159. 173 ff. Beschrijvinge p. 102.

Hardy's Isles, eine inselgruppe an der O.seite NeuHolland's, durch den engl. lieut. Cook am 19. Aug. 1770 zu ehren sir Charles Hardy benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 206.

Hare Indian River = fluss der Hasenindianer, ein kleiner rechtseitiger nebenfluss des N.american. MacKenzie River, so benannt, weil an seiner confluenz die Hasenindianer grosse zusammenkünfte abhalten. Franklin, Second Exp. p. 22.

Hare Indians = *hasenindianer*, ein N.american. stamm der Chipewyan, so benannt, weil sie, wie die meisten der das ganze jahr an dem MacKenzie River lebenden stämme, in ihrer leiblichen existenz hauptsächlich auf den hasen (Lepus americanus) angewiesen sind. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 211. Ganz ähnlich schon MacKenzie, Voy. p. 194: '. . . Hasenindianer genannt, da bei der geringen menge von renthieren und bibern, den einzigen grossen thieren ihres landes, hasen und fische ihre einzige nahrung ausmachen'. Der indian. name ist *Katscho-dinneh.* Franklin, Narr. p. 287 ff.

Háret el Kalla = schlossquartier heisst in Hebron dasjenige stadtviertel, in welchem das schloss sich befindet. Seetzen II. p. 48.

Haret el Szúmmará, s. Samariter.

Harjusówo Osero, } s. Tnjutò.
Harjusówy Sópki, }

Harma, s. es-Safâh.

Harma, to, griech. τὸ Ἅρμα = der wagen heisst ein felsrücken des nördlichen Attika's, welcher an seiner vordersten, steil abfallenden seite halbkreisförmig abgerundet ist und dadurch eine gewisse ähnlichkeit mit dem wagenstuhle eines antiken streitwagens erhält. Bursian, griech. Geogr. I. p. 333.

Harmozon, Akroterion, griech. Ἁρμόζων ἀκρωτήριον = das gürtende, zusammenschliessende (= das meer zum schutze umfassende) vorgebirge, am eingang des persischen meerbusens. Eratosth. bei Strabo p. 765. Vergl. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 153.

Harnphál = 'hirschensprung' ist der hind. name einer berühmten stromschnelle des vorderind. flusses Narbádda, Malwa, nach der enge der canäle, in welche sich der fluss theilt. Schlagintw., Gloss. p. 199.

Harótajagà = lärchenfluss heisst bei den Samojeden ein fluss von den vielen in seiner mündungsgegend sich findenden lärchen. Schrenk, Tundren I. p. 415 ff.

Harpe, Isle de la, s. Bow Island.

Harra heissen bei den Arabern die ungeheuern steinfelder, welche — O. vom Dschebel Haurân — viele hundert □stunden einnehmen, mit sechspfündigen bis fünfcentnerigen steinen, den auswürflingen der vulcane, fast lückenlos und dicht bedeckt, so genannt vom arab. *harr* = hitze (scil. welche von dem boden zurückprallt). Burckhardt I. p. 171 & Wetzstein, Haurân p. 28 ff.

Harriet, Cape, s. A'Court Bay.

Harrington's Lake, s. Wallis's Lake.

Harrisburgh, eine N.american. stadt des staats Pennsylvania, um das jahr 1765 gegründet durch den ansiedler Harris, welcher, ein quäker, so grosses ansehen bei den Indianern genoss, dass er unbewaffnet und unbehelligt unter ihnen umgehen konnte. Buckingh., East. & W. St. I. p. 481.

Harris' Island, eine in Apsley Strait (s. d. art.) gelegene insel, durch den engl. capt. P. P. King (1821) benannt nach seinem freunde John Harris, esq., früherm arzte des 102. regiments, 'who has served so long and so faithfully in various offices under the government of New South Wales'. King, Austr. II. p. 237.

Harrodsburgh, eine stadt des N.american. staats Kentucky, nach dem ansiedler James Harrod, welcher sich anno 1774 zuerst hier niederliess. Buckingh., East. & W. St. II. p. 453.

Harrowby Bay, eine bucht der arctischen Liverpool Bay (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am 16. Juli 1826 entdeckt und zu ehren des earl of Harrowby benannt. Franklin, Second Exp. p. 221 ff.

Harry Cook's Island, eine insel des arctischen America, Georg's IV. Krönungsgolf, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1821 ent-

deckt und pers. benannt. Franklin, Narr. p. 386. Chart.

Hartstene Bay, eine bucht an der O.seite des arctischen Smith Sound, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane benannt nach lieut. Hartstene, welcher, vom Congress zur aufsuchung Kane's abgesandt, im sommer 1855 die nahe eskimoniederlassung Etah besuchte. Kane, Arct. Expl. I. p. 220. II. p. 322 ff.

Harvey's Islands, s. Hervey's Island.

Harz, das inselartig aus der norddeutschen niederung aufsteigende waldgebirge, benannt vom altdeutschen *hart* = wald, wie denn der höhere rauhere *Oberharz* grossentheils mit nadelholz, der niedrigere mildere *Unterharz* mit laubholz, namentlich prächtigen buchen, bewachsen ist. Daniel, Deutschld. p. 398.

***Hasbany, Nahr** = wasser von Hasbeya heisst die oberste der drei permanenten jordanquellen (also abgesehen von dem Wady et Teim, s. d. art.) wohl nach dem in einem nebenthal gelegenen libanonflecken Hasbeya.

Haschtnágar = die acht städte, pers.-hind. ortsname im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 199.

Haselstud, s. Hasli.

Hasenindianer, s. Hare Indians.

Haslen, s. Hasli.

Haslenbach, s. Bach.

Hasli = *hasl-ach* = bei den haselstauden, wie *Haslen* der name vieler weiler und höfe der deutschen Schweiz und selbst die obere stufe des aarethals. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 101. E, PS. p. 31. *Haselstud* = bei der haselstaude, heisst ein hof der zürch. gemeinde Wald.

Hasowò, s. Samojèd.

Hassangárh = Hássan's veste, arab.-hind. name einer ortschaft in Radschwára, V.-Indien, von dem personennamen *hassan* oder *hásan* (= der schöne). Aehnlich

Hassanpúr = H.stadt, dreimal in V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 199.

Hassi = brunnen, berberischer bestandtheil vieler ortsnamen im Atlas, z. b. *Hassi Schibbi*, *Hassi Bu-Allala*, *Hassi Sidi-Djaffer*, *Hassi-Mssaud* u. a. m. Rohlfs, Marocco p. 67. 69. 151.

Hathorn, Cape, s. Cape Jameson.

Hatlebuck, s. Geissbühl.

Hauara, 'Ain el, s. Ayun Musa.

Hauen, ein ausgehauener, vom holzbestand gesäuberter waldboden, name eines hofes der zürch. gemeinde Hausen a/A. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 74. Vergl. Schwendi, Stocki, Grütli, Schneit, Ebnat, Neubruch, Awachs, Brand.

Hauenstein ist der name zweier schweiz. jurapässe, deren einer, der *Obere H.*, von Balsthal, der andere, der *Untere H.*, von Olten, also weiter aareabwärts nach Liestal-Basel führt. Für die zeit ihrer erstellung war der bau fahrbarer strassen mit schwierigkeit verbunden; die grossen felsbauten, welche er erforderte, klangen nach im namen *Gehowenstein*, und noch bis in die mitte des 18. saec. wurden über den *untern* die wagen mittelst haspeln befördert. Dieser *Untere H.* ist es, welcher in einem halbstündigen bahntunnel heute durchfahren wird. E, PS. p. 22.

***Hauk el-Meheri** = kameelskinnbacken, arab. name des höchsten puncts des Dschebel Tidikelt, Tuat. Rohlfs, Marocco p. 125.

Hau-Koin oder *Hau-Daman*, s. Damaras.

Haul-off Rock = fels des anschleppens, ein steiler felsklumpen, eine mile von der austral. küste von Nuytsland (s. d. art.), durch den engl. seefahrer capt. Matth. Flinders am 5. Jan. 1802 so benannt, weil er, 6^h abends hier angekommen, 'hauled to the wind, off shore, for the night'. Flinders, TA. I. p. 75.

Haul-round Islet = inselchen des herumschleppens, eine trockene sandbank vor Arnhems Land, N.Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 4. Aug. 1819 so benannt, weil er bei der annäherung genöthigt war to haul off und ihn die dunkle wasserfarbe jenseits der untiefe vermochte, die sandbank zu umfahren, um in die tiefe einfahrt zu gelangen. Die insel, welche durch die untiefe mit der sandbank zusammenzuhängen schien, nannte er *Entrance Island* = insel der einfahrt. King, Austr. I. p. 255.

Hauptwyl = des Haupt *villa* = hof, name einer oberthurgauischen ortschaft. E, PS. p. 132 (dritte Aufl.).

Haurân, hebr. חַוְרָן [chauran], wohl = höhlenland, von seinen vielen (bewohnten) höhlen חֹר [chor] oder חוּר [chur] heissen die plateaux zwischen Dschebel Haurân und Hermon, ein theil des einstigen reichs Basan (s. d. art). Gräcisirt in *Αὐρανῖτις*, *Auranitis* und *Ὠρανῖτις*, *Oranitis*. Der name Haurân, heute noch gebraucht, wurde auch auf den O. eckpfeiler des landes, den vulcan. *Dschebel Haurân* =gebirge von Haurân übertragen. Burckhardt, Reisen p. 111 ff. p. 393 ff. Gesen., Hebr. Lex.

Hauranîje, Ard, s. Ard Hamrâ.

Haut-Cret, ursprünglich *alta cresta* = hoher grat heisst ein von den grafen Ulrich und Reymond v. Greyerz (1134) gestiftetes, jetzt verschwundenes cistercienserkloster auf den waadtländer höhen von Oron. GdS. XIX. 1 p. 94.

Haute-Rive, von *alta riva* = hohes ufer, im deutschen corrumpirt zu *Altenryf*, ist der name eines ehmaligen klosters im C. Freiburg. E, PS. p. 169.

Hauteur de Terre, Lac de la = see der landhöhe, canadiername eines auf der landhöhe zwischen Lake Superior und Rainy Lake gelegenen see's, bei welchem die physiognomie des landes sich zumal ändert. MacKenzie, Voy. p. 57.

Hauts-Fonds, Anse des = bucht der untiefen, eine enge und tiefe bucht der Baie Bougainville, Känguruinsel, durch die franz. exped. Baudin am 6. Jan. 1803 so benannt, weil sie von untiefen versperrt wird. Péron, TA. II. p. 59.

Hauts-Fonds, Cap des, s. Cap der Untiefen.

Hauts-Fonds, Pointe des = spitze der untiefen, die NW.spitze der austral. halbinsel Péron, von untiefen umgeben, auf welchen das schiff des franz. capt. Baudin am 3. Juli 1801 fast gescheitert wäre, vorher jedoch schon so benannt durch den franz. seefahrer St. Allouarn, welcher mit der fleute Le Gros-Ventre 1772 an diesen gestaden erschienen war. Péron, TA. I. p. 104. 169.

Haüy, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der

Tasmanshalbinsel, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 nach dem berühmten mineralogen H. (1743—1822) benannt. Péron, TA. I. p. 218.

Haüy, Ile, eine küsteninsel von austral. de Witts Land, durch die franz. exped. Baudin am 30. März 1803 benannt (s. Cap Haüy). Péron, TA. II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25.

Havbröen = meerbrücke (brücke unter dem meere), so bezeichnen die norweg. fischer eine supponirte bank, welche zwischen 62° N. und dem Nordcap sich dem norweg. continent entlang zieht, aber so dass sie von diesem durch einen tiefern meeresarm von mehrern (geograph.) meilen und selbst wieder in mehrere gesonderte untiefen getrennt wäre. Pontoppidan, Norwegen I. p. 122. Der äussere rand der bank heisst *Ydereggen* = äussere kante, der innere *Indereggen* = innere kante, von *eg* = schneide, schärfe, kante. Vibe, Küsten & Meere Norw. p. 13.

Havelock Glacier, } **Havelock Valley,** } ein gletscher und thal im gebiet des neuseeländ. Rangitataflusses, durch Jul. Haast im jahre 1861 pers. benannt. Hochstetter, NeuSeeld. p. 343.

Haviland Bay, eine bucht von american. Repulse Bay, entdeckt am 22. Aug. 1821 durch den engl. capt. W. Edw. Parry und benannt nach Rev. James H., of Bath. Parry, Second V. p. 57.

Haw-Aslan = löwenwald, türk. name eines uferortes am Tigris unterhalb Mosul. Schläfli, Orient p. 74.

Hāwi, arab. = schlangenfänger, von hájjeh = schlange, so heissen in Aegypten die Ghagar, welche nach zigeunerart den unterhalt gewinnen. PM. 1862 p. 41.

Hawke, Cape, ein vorgebirge an der O.seite NeuHollands, pers. benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook, am 10. Mai 1770 (vergl. Hawke's Bay). Hawkesw., Acc. III. p. 105.

Hawke's Bay, eine bucht an der O.seite von NeuSeeland, durch den engl. lieut. Cook am 15. Oct. 1769 benannt zu ehren of sir Edward Hawke, then first lord of the admiralty. Hawkesw., Acc. II. p. 306.

Hawkin's Land, s. Falkland.

Hawk Rapids = eulencataract, stromschnellen des Grossen Fischflusses, entdeckt am 18. Juli 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und benannt zur erinnerung an die düstere einsamkeit des schlundes, wo drei laut schreiende eulen auf die ersten störer ihres stilllebens hoch herab schauten. Back, Narr. of the ALE. p. 176.

Hawks, Cape, ein vorgebirge der Kane's Sea, durch den polarfahrer Kane im Aug. 1853 benannt nach Francis Hawks, einem bekannten nordamerican. kirchenhistoriker des 19. saec. Kane, Arct. Expl. I. p. 101.

Hawyrájjagà, s. Janájjagà.

Hay, Cape, ein enormer landvorsprung, mit welchem die rechtseitige küste des mündungsgolfes des Grossen Fischflusses nach O. umbiegt, durch G. Back am 7. Aug. 1834 entdeckt und nach dem vormaligen untersecretär des colonialwesens, a zealous promoter of the expedition, and of geographical researches generally, benannt. Back, Narr. of the ALE. p. 211.

Hay, Cape, ein hohes kühnes vorgebirge W. von Cape Providence, am 16. Sept. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry benannt nach herrn Hay, dem privatsecretär bei dem ersten lord der admiralität. Parry, NW.Passage p. 85.

Hay, Point, eine landspitze *(point)* der eismeerküste N.America's, Melville Bay, durch den engl. capt. John Franklin im Aug. 1821 entdeckt und benannt. (s. Cape Hay). Franklin, Narr. p. 381 ff.

Hay Camp = heulager, eine lagerstelle der coloradoexped. von 1858, wo in 6080′ seehöhe die N.american. besatzung von Fort Defiance (s. d. art.) wiederholt heu geerntet hatte. Möllhausen, Felsengb. II. p. 252.

Hayden-Inseln, Graf, eine gruppe der Radackkette, *Legiep* der eingebornen, durch den russ. lieut. von Kotzebue am 5. Nov. 1817 nach dem capt. commodor, späterm admiral grafen von Hayden getauft. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 124. Krusenst., Mém. II. p. 368 schreibt *Heideninseln* (und ihm nach Stieler's Handatlas N° 54.)

Hayes, Cape, ein schroffes vorgebirge des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane 1854 benannt nach seinem gefährten Dr Hayes, welcher auf einer bootreise das cap entdeckte. Kane, Arct. Expl. I. p. 250.

Hayti, eine der grossen Antillen, West-Indien, wurde schon von den eingewanderten Indianern *Hayti* = das rauhe land (hic sua lingua Hispaniolam vocant, Las Casas, Narr. Fref. 1598. p. 22) oder *Cibao* = steiniges land (vom antill. *cyba* = stein) oder auch *Quizqueia* = das grosse land, die welt genannt. ‚*Haiti* quiere dezir aspereza, y *Quisqueia* tierra grande, Christoual Colon la nombro *Española*. Agora la llaman muchos *Santo Domingo*, por la ciudad mas principal que ay en ella.' Gomara, Hist. gen. 31. Uebrigens war nach Navarrete, Collecc. I. p. 209 *Hayti* ein blosser provincialname. Noch heute wird der name *Cibao* auf eine gebirgsgegend bezogen. Als Columbus auf seiner ersten fahrt (9. Dec. 1492) längs der N.küste von Hayti hinsegelte, gab er dem lande wegen dessen ähnlichkeit mit andalusischen landschaften den namen *Española* = Klein-Spanien ... ‚enfrente dél — nämlich dem Puerto de San Nicolas — hay unas vegas las mas hermosas del mundo y cuasi semejables á las tierras de Castilla, antes estas tienen ventaja, por lo cual puso nombre á la dicha isla la *Isla Española*'. Auch die fische und bäume erinnerten an Spanien. Daher noch *Hispaniola* auf unsern carten. Der name *Hayti* trug sich nach der emancipation (1790 ff.) auf den W. der beiden auf der insel entstandenen negerfreistaaten, den ehemals franz. theil der insel, über, während der O., ehemals span., sich nach der hauptstadt *San(to) Domingo* (s. d. art.) benannte. Navarrete, Collecc. I. p. 84. 86. Colon, Vida p. 122. 127.

Hazard Inlet, } s. Mount Oliver.
Hazard Islands, }

Hazeroth, hebr. חֲצֵרוֹת [chazeroth] = höfe heisst eine der stationen der Israeliten im wüstenzuge, an der O.seite der Sinaihalbinsel gelegen, bei den Arabern heute '*Ain el Hudschera* = quelle el H. Gesen., Hebr. Lex.

Hazine, s. Azania.

Hazor, kanaanit. bezeichnung umzäunter orte, gehöfte. Als eigenname von städten in der form חָצוֹר [chazor] findet sich das wort: *a)* im stamme Naphtali. Jos. XI. 1. 11. XII. 19. XIX. 36. *b)* im stamme Benjamin. Neh. XI. 33. *c)* im stamme Juda. Jos. XV. 23. *d)* in mehrern wahrscheinlich phöniz. colonien des W. Mittelmeers: *Assorus* (in Sicilien), *Assuros* (im gebiete von Carthago), *Assarath* (in Mauretania Caesar.), *Ussara* (in Numidien). Movers, Phön. II. 2. p. 342. Aehnliche bedeutung haben die kanaanit. namen *Gader*, *Hippo*, *Kapsa*, *Kirjah*, *Thiar*, w. m. s.

Hazziddim, hebr. הַצִּדִּים = die abhänge, stadt im stamme Naphtali. Jos. XIX. 35. Gesen., Hebr. Lex.

headland, s. cap.

Head of the Navigation = (oberes) ende der schiffbarkeit nannte die coloradoexped. von 1858 den punct, bei welchem die schiffbarkeit des flusses aufhört (die S.öffnung des Black Cañon). Möllhausen, Felsengb. I. p. 373.

Heaphy Hill, einer der schlackenkegel (*hill*) von North-Shore (s. d. art.), durch den geologen F. von Hochstetter benannt zum andenken an seinen freund Ch. Heaphy in Auckland (1859). Hochstetter, NeuSeeld. p. 109.

Hearne, Cape, ein vorgebirge ('a large promontory') der N.küste des N.american. continents N. von der mündung des Coppermine River, am späten (aber taghellen) abend des 14. Juni 1821 von Dr Richardson, dem begleiter Franklin's, aus der ferne gesehen und von dem chef der exped. zum andenken des reisenden benannt, welcher den strom zum erstenmale befahren (s. Kupferminenfluss): 'as a just tribute to the memory of that persevering traveller'. Franklin, Narr. p. 347.

Hearne Point, ein vorgebirge an der S.seite von Melville Island, Parryinseln, am 4. Sept 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach dem bekannten americareisenden Samuel Hearne benannt. Parry, NW.Passage p. 72.

Hebal, s. Ebal.

Hebe Reef, eines der riffe des flusses Tamar, Tasmania, benannt nach dem schiffe Hebe, welches im jahre 1808 darauf zu grunde ging. Stokes, Discov. II. p. 475.

Hebräer, hebr. עִבְרִי ['ibri] sing., עִבְרִים ['ibrim] oder עִבְרִיִּים ['ibrijim] plur., vom עֵבֶר ['eber] = jenseitiges land, also = die von jenseits (der Jordansenke) gekommenen, nannten die eingebornen Kanaaniter die von O. einwandernde horde Abraham's (In 1. Mos. X. wird für das hebräische volk ein stammvater עֵבֶר ['eber] personificirt). Während der patronymische name 'Kinder Israels' (s. d. art. Jsraeliten) nur im eignen volke gebräuchlich war, ging die von den Kanaanitern (-Phöniziern) ihnen gegebene bezeichnung auch auf andere völker über, z. b. in der form 'Ἑβραῖος auf die Griechen und durch vermittlung der Römer (lat. *Hebraeus*) wieder auf die abendländischen völker.

Hebriden hiessen bei Ptolemäus Geogr. II. 2, 11. 'Ἐβουδαι (die hauptinsel 'Ἐβουδα), lat. *Hebudae*, wurden aber, als die Normannen sie von N. her erreichten, *Sudur Öer* = S.inseln genannt. In neuerer zeit adoptirte man den alten namen in modificirter gestalt oder nennt die gruppe auch nach ihrer W. lage zu Grossbritanien *Western Islands*. Pape-Bens. Ausld. 1869 p. 414.

Hebrides, New = neue Hebriden nannte der brit seefahrer Cook 1774, wohl wegen ihrer hohen (exceedingly high), bergigen, zerrissenen, steilen, vielorts unmittelbar aus der see emporsteigenden felsküsten, dieselbe austral. inselgruppe, welche schon im jahre 1606 der span. seefahrer Quiros-Torres theilweise entdeckt und, da er das land für einen theil des hypothetischen S.polarcontinents hielt, *Tierra Austral del Espiritu Santo* = *H. Geist Land* genannt hatte. Fleurieu, Découv. p. 45. Wie schon des Quiros' begleiter, der grosse seefahrer Torres, fand am 22/27. Mai 1768 der franz. seefahrer Bougainville, dass das land aus einem archipel bestehe und nannte diesen *Archipel des Grandes Cyclades* = A. der Grossen Cycladen, wohl von der ringförmigen anordnung der von ihm gesehenen gruppe. Bougv., Voy. p. 242. Von ihm stammen die namen *Pentecôte*, *Aurore*, *Etoile* und *Lêpres* (s. dd. artt.). Dass er die beiden grössten inseln (H. Geist und Mallicollo), zwischen welchen er 26/27 Mai durchsegelte, nicht benannte, rührt daher, dass er sie richtig für des Quiros-Torres H. Geistland hielt (ib. p. 252); d. h. das continentale *H. G. Land* löste sich in einen *Archipelago del Espiritu Santo* auf, Bougainville und Cook trennten mehr und mehr inseln vom hauptkörper ab, und der letztere blieb der geringe überrest von (the only remains of) Quiros' continent. Zu dem unterfangen, die beiden ältern namen durch einen neuen zu verdrängen, glaubte sich Cook (V. to the SP. II. p. 96) berechtigt, weil er, abgesehen von der berichtigung der frühern kenntniss, mehrere neue inseln hinzufügte und das ganze erforschte.

(Hebron), hebr. חֶבְרוֹן [chäbron] = verbindung hiess die alte stadt, wo Abraham begraben liegt, heute bei den Arabern, welche den patriarchen *Khalil Allah* = freund Gottes nennen, *el Khalil Ibrahim* = Abraham der freund. Ibn Batuta, Travels 1829 p. 19. Die neben dem schloss befindliche hauptmoschee halten sie als Abrahams grab in ausserordentlicher verehrung; sie wallfahrten dahin und nennen sie *el Haram* = das heiligthum. Seetzen II. p. 48.

Hebron ist einer der durch die brüdergemeinde an die küste von Labrador übertragenen bibl. namen (s. Nain). PM. 1863 p. 121.

Hecla & Fury Islands, s. Biot Island.

Hecla and Griper Bay, die rhede vor Winter Harbour, Melville Island, am 5. Sept. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach den beiden schiffen seiner exped. benannt. 'The ensigns and pendants were hoisted as soon as we had anchored, and it created in

us no ordinary feelings of pleasure to see the British flag waving, for the first time, in these regions, which had hitherto been considered beyond the limits of the habitable part of the world'. Parry, NW.Passage p. 73 f.

Hecla Cove, eine seitenbucht (*cove*) der spitzberg. Treurenburg Bay, so benannt durch den engl. capt. W. Edw. Parry, welcher am 20. Juni 1827 auf seiner schlittenbootreise hier mit seinem schiffe Hecla ankerte. Parry, North Pole p. 50. 133.

Hector, Cap d', ein vorgebirge NW.America's, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 19. Aug. 1786 getauft nach dem befehlshaber der marine in Brest, wo die exped. ausgerüstet worden war. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 229.

hedschra, ein arab. wort, welches u. a. auch flucht bedeutet, bezeichnet speciell die flucht Muhammeds aus Mekka, also dasjenige ereigniss, von welchem die muhammedaner ihre jahre zählen.

Heemskerk, Mount, und *Mount Zeehaan*, die beiden berge, welche der Holländer Tasman am 24. Nov. 1642 als die ersten Tasmania's erblickte, so benannt am 11. Dec. 1798 durch den engl. lieut. Flinders nach Tasman's beiden schiffen: Heemskerk und Zeehaan. Flinders, TA. I. p. CLXXV. Atl. pl. VII.

Heggen, im jahre 1286 *Hegenon*, dat. plur. von *hagan* (= Rhamnus), also hof am hagedorn, dornstrauch, ein hof der zürch. gemeinde Grüningen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 101.

Hejär en-Nasara = steine der christen nennen die Araber der gegend einige grosse blöcke schwarzer steine, welche auf einer höhe ob Tiberias liegen und einer frühen überlieferung zufolge die stelle der speisung der 5000 bezeichnen. Aus demselben grunde heisst die stelle bei den lat. christen des Morgenlandes *Mensa Christi* = tisch Christi. (Die evangelien freilich versetzen die speisung auf die O.seite des see's). Robins., Reise III. p. 486

Heideberg, ein hof der zürch. gemeinde Ütikon, während *Heidethal* eine mühle in der gemeinde Schlatt ist, beide vom heidekraut benannt. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 93. Vergl. Brüsch.

Heiden, vom altdeutschen *heit* = stand, volk (noch in sammelnamen, z. b. christenheit), also leute vom volk oder vom lande. Der ausdruck kam auf, als das christenthum sich siegreich in den städten des röm. reichs ausbreitete und die verehrer der alten götter hauptsächlich noch auf dem platten lande, in abgelegenen gegenden (heiden) sich erhielten. Ganz wie im deutschen hiessen sie auch im lat. *pagani* = leute vom *pagus* (= gau oder land) und daher das franz. wort *payens*. E, PE. p. 30.

Heiden Inseln, s. Graf Hayden Inseln.

Heidethal, s. Heideberg.

Height of Land = landhöhe nennen die Canadier die wasserscheide zwischen Kaministiquia (Lake Superior) und Rivière la Seine (Rainy Lake); sie liegt 1485' üb. m., d. i. gegen 900' über dem Obersee. Der kleine, rohrerfüllte see der wasserscheide heisst *Height of Land Lake* = see der landhöhe. Hind, Narr. I. p. 57. Beide namen sind übrigens erst die übersetzungen der canadischen *Hauteur de Terre* und *Lac de la Hauteur de Terre* (s. d. art.).

Height of Land Lake, s. Height of Land.

Heilbronn, benannt nach dem köstlichen wasser (des siebenrohrbrunnens), an welchem sich — der sage zufolge — schon Karl der Grosse, von der jagd müde, gelabt habe. Daniel, Deutschld. p. 1005. E, PE. p. 112.

Heiliges Vorgebirge, s. St. Vincent.

Heiliges Werder, s. Werder.

Heiliggeistinseln, s. Neue Hebriden.

Heiligkreuz, Cap, s. Santa Cruz u. a. m.

Heimaey = heimatinsel heisst, weil sie die einzige bewohnte insel des archipels ist, die weitaus grösste der isländ. Westmännerinseln. Wegen der allzu heftigen brandung an den steilküsten steht sie mitunter monate lang ausser verbindung mit Island und ist alsdann ganz abgeschieden von der welt, so recht die heimat der insulaner. Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

Heimaklettur heisst der höchste berg der grossen Westmännerinsel Heimaey. Preyer & Zirkel, Isld, p. 27.

Heimsheim, s. Wilmandingen.

Heirisson, Cap, ein vorgebirge der W.austral. Sharks Bay, durch den franz. schiffsfähnrich L. Freycinet, exped. Baudin, am 9. Aug. 1801 nach einem seiner gefährten, dem fähnrich Fr. Heirisson, vom schiffe le Naturaliste, benannt. Péron, TA. I. p. 164.

Heirisson, Iles, inseln im unterlaufe des W. austral. Schwanenflusses, benannt nach dem schiffsfähnrich Fr. Heirisson, der als einer der officiere des schiffs Naturaliste, exped. Baudin, im Juni 1801 den flusslauf aufnahm. Péron, TA. I. p. 151.

Heirkte, griech. *Εἵρκτη* = das (scil. das meer) absondernde, einschliessende vorgebirge. Curt., G. On. p. 153. Wo? (Pape-Bens. gibt nach Pol. I. 56 einen ort *Εἱρκτή* auf Sicilien und übersetzt ihn mit 'schlosshof').

Hekabes Sema, s. Kynos sema.

Hekates Nesos, griech. *Ἑ. νῆσος* = insel der Hekate, ein inselchen unweit Delos, wo die Delier die Hekate verehrten. Harp. Pape-Bens.

(**Hekatonnesoi**), griech. *Ἑκατόννησοι* = hundertinseln heisst seit den ältesten zeiten eine hinter der kleinasiat. insel Mytilene der festlandsküste vorliegende inselgruppe wohl von der grossen zahl (30—40) dieser geselligen eilande. PM. 1862 p. 309. Strabo p. 618 Cas. will den namen von *Ἕκατος* = Apollo ableiten, dessen dienst an jenen küsten weit verbreitet gewesen. Das griech. *Ἕκατος*, von *ἑκάς* = fern, d. h. der fernhin schiessende, ein gewöhnliches poët. epitheton des Apollo. In diesem sinne wäre der name = apollinseln. Pape-Bens. entscheidet sich für keine der beiden etymologieen bestimmt.

Hekatontapyliani, neugriech. *Ἑκατονταπυλιανή* die hundertthorige, der stark poetisch übertriebene name einer im archipel weit und breit berühmten kirche auf Paros. Ross, Inselreisen I. p. 45.

Hekla, von isländ. *hekla* = mantel, kappe, kurzes obergewand, von dem dichten wolkenhut,

in den sein gipfel gewöhnlich gehüllt ist. Preyer & Zirkel, Isld. p. 25.

Helder, die holl. bezeichnung für das plattdeutsche *heller* = vorland, aussendeichsland, das einem eingedeichten, also dem meere abgewonnenen und gegen das meer geschützten cultur-, meist grasland *(polder)* vorliegende, zur flutzeit überschwemmte, zur ebbezeit trockene vorland, welches später auch wieder eingedeicht werden kann. Helder und polder sind also gegensätze wie geschützt und ungeschütst, culturland und wildes land. Das wort *helder* ist in Holland auch nom. propr. der N.spitze der nordholl. halbinsel, der insel Texel gegenüber.

Helena, Santa, eine insel im südatlant. ocean, durch den portug. seefahrer João da Nova auf der ind. rückfahrt am tage der h. Helena (22. Mai) 1502 entdeckt: 'teve outra boa fortuna que lhe deparou Deos huma ilha mui pequena, a que elle poz nome SH.' Barros, Asia l. 5. 10 (p. 477).

Helenagolf, St., s. Angra das Voltas & Angra Formosa.

Helenopolis, griech. Ἑλενόπολις = helenastadt. (ähnlich St. Helena), früher *Δρεπάνη* (s. d. art.), geburtsort der Helena, Constantin's mutter, in Bithynien. Von ihr sagt Joh. Curopalata p. 835, d: ἣν οἱ ἐγχώριοι ἀγροικικώτερον κικλήκουσιν Ἐλεεινούπολιν = elendsstadt, weil sie herabgekommen war. Pape-Bens.

Helen's Shoal, St., eine sehr gefährliche untiefe *(shoal)* S. von den Pelewinseln, entdeckt im schiffe St. Helen durch den capt. Seton 1794. Möglicher weise ist die stelle identisch mit dem (nach seiner berechnung freilich viel östlicher liegenden) *Carteret's Reef*, welches der engl. seefahrer Carteret im jahre 1767 aufgefunden hatte. Krusenst., Mém. II. p. 54 ff.

Helgafell = heiliger berg, einer der berge der Westmännerinsel Heimaey. Preyer & Zirkel, Isld. p. 27.

(**Helgoland**), von mir unsicherer ableitung (ob von *Helgo*, einem alten deutschen mannsnamen oder = heiligenland?), heisst wegen seiner rothen keuperfelsen bei dem nordischen schiffer *die rothe klippe*. 'Gegen 200' über dem meere erhebt sich der rothe thonsteinfelsen.' An den schroffen kanten 'erblicken wir gigantische thürme, vom felsen losgetrennt, dunkle höhlen und klüfte, schlanke säulen und zackige klippen Jede einzelne schicht des felsens ist am ganzen umfange der insel mit den augen zu verfolgen, weil jede aufs bestimmteste bezeichnet wird durch den wechsel ganz entgegengesetzter farben, der intensivsten töne von roth und grün. Selbst das auge des eingebornen ist nicht abgestumpft gegen den reiz dieser farben.'

Grön is dat land,
rood is de kant,
witt is de sand,
dat is de flagg vun't hillige land.

Daniel, Deutschld. p. 463.

Helgonabacken = der heiligenhügel heisst die N.höhe über Lund, auf welcher die sage von dem riesen Finn und seiner geister spielt und wahrscheinlich schon zur heidenzeit ein heiligthum bestanden hat. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 24.

Heliopolis, *a)* griech. Ἡλιούπολις = sonnenstadt, lat. *Solis oppidum*, übersetzt aus dem ägypt. namen *On* (Septuaginta), wie das wort noch im kopt. *ΩN* lautet (was ohne zweifel gleichbedeutend mit OYEIN, OEIN = licht, sonne). Auch der prophet Jerem. XLIII. 13 übersetzt durch בֵּית שֶׁמֶשׁ [*bethschemesch*] = sonnenhaus, sonnenstadt (s. Beth). Es stand hier zu der alten Aegypter zeiten ein berühmter tempel des sonnengottes, dessen dienende priester (und einwohner) Herod. II. 3 οἱ Ἡλίου πολῖται = *Heliopoliten* nennt. Im 12. bis 14. saec. der christlichen zeitrechnung finden wir in arab. schriften (Edrisi, ed. Jaubert p. 306 u. a.) den ort als *'Ain Schems* = sonnenbrunnen, welcher name noch jetzt auf einen brunnen bei dem dorfe Matarîjeh bezogen ist. Robins., Paläst. I. p. 40. *b)* Denselben hebr. namen hatte und denselben arab. hat ein ort im stamme Juda.

Heliu-, griech. *a)* Ἱερὰ Ἡλίου ἄκρα = cap des sonnentempels, an der küste der Anaritä in Arabia Felix. Ptol. VI. 7, 14. *b)* Ἡλίου Κρήνη = sonnenquelle, ein der sonne geheiligter teich nicht weit vom Ammonium. Herod. IV. 181. *c)* Ἡ. λιμὴν = sonnenhafen, an der O.küste von Taprobane. Ptol. VII. 4, 6. *d)* Ἡ. ὄρος = sonnenberg, das jetzige *Cap Cantin* an der W. küste N.Africa's, lat. *Solis Promontorium*. Ptol. IV. 1, 3. Vergl. *Soloeis*, die phönikische bezeichnung, die zur entstehung eines Solis prom. mitgewirkt haben mag. *e)* Ἡ. πόλις = sonnenstadt. verschiedene städte mit sonnencult, besonders eine unterägyptische stadt (s. Heliopolis).

Helixos, griech. Ἕλιξος, ποταμὸς = krummbach, ein flüsschen auf der cycladeninsel Kos. Strabo p. 487. Pape-Bens.

Hellanico, s. Aipion.

Hellas,
Hellenen, } s. Griechen.

Hellenisches Meer, s. Mittelmeer.

Heller, s. Helder.

Hellespont, s. Dardanellen.

Hellinon Lithari, neugriech. Ἑλλήνων Λιθάρι = griechenstein, bezeichnung einer althellenischen ruine an der passstrasse N. von Argos nach Korinth zu. Curt., Pelop. II. p. 512.

Hellirá, s. Laxá.

Hellirey = höhleninsel, eine der isländ. Westmännerinseln, 'hat zwei höhlen, in welchen das vieh zur nachtzeit und bei schlechtem wetter sich aufhält. Solche höhlen sind in Island häufig. Sie ersparen den bauern die mühe, einen schafstall zu bauen'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

Hellville, stadt des madagassischen küsteneilands Nossi-bé, benannt nach einem der frühern franz. gouverneurs *(Hell)* von Réunion. Mac Leod, East. Afr. II. p. 192.

Helos, s. Imbrasos.

Helsingborg, Helsingfors, *Helsingör*, namen dreier nordischer städte, mit ihrem gemeinschaftlichen bestandtheil an einen alten volksstamm erinnernd; wenigstens zählt Olaus Magnus' Hist. de Gent. Sept. p. 162 die *Helsingi* unter den nordischen völkerschaften auf, welche in dem emporium Thorna mit einander verkehren. Zufolge einer brieflichen mittheilung des herrn lector

Modeen in Wiborg (s. auch dessen Geogr. p. 41) wurde das finnische *Helsingfors* benannt nach der nyländischen gemeinde *Helsinge*, deren bevölkerung aus dem schwed. Helsingland eingewandert ist, und von dem wasserfall (*fors*), an welchem die alte gründung lag.

Helvetia, s. Schweiz.

Helvetius, Cap, ein vorgebirge an der W.seite von austral. Bathurst Island, Arnhems Land, durch die franz. exped. Baudin am 26. Juni 1803 benannt nach dem franz. philosophen Claude Adrien H. (1715—1771). Péron, TA. II. p. 245. Freycinet, Atl. No 28.

Hemeroskopeion, griech. Ἡμεροσκοπεῖον = tagewart, eines der nach wachtstationen benannten vorgebirge, 'dem heranschiffenden von weitem sichtbar'. Strabo p. 159. Curt., G. On. p. 158. Massilische stadt in Hispania Tarraconensis, auch *Διάνιον*, jetzt noch *Denia* von seinem 'sehr verehrten tempel der ephesischen Diana', Strabo ib. oder nach dem griech. namen der göttin *Ἀρτεμίσιον, Artemus*. Strabo p. 159. Pape-Bens.

Hemmad, Blad el = fieberland ist bei den N. african. Arabern die bezeichnung der durch ihre fieber berüchtigten oase Murzuk. Richardson, Trav. II. p. 318. 336.

Hemskirk, Ondiepte van, s. Viti.

Hen and Chickens = henne und küchlein, *a)* ein schwarm spitzer felsklippen, welche Bream Head (s. d. art.) vorliegen und von welchen eine (die henne) hoch ist und in zwei pics endigt, so zu ende Nov. 1769 durch den engl. lieut. J. Cook getauft. Hawkesw., Acc. II. p. 358. *b)* ein inselschwarm im W.theil des Lake Erie, N.-America. Buckingh., East. & W. St. III. p. 423.

Henderson, Point, eine niedrige landspitze am eingang in eine seitenbucht der arctischen Duke of York's Bay, Southampton Island, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1821 entdeckt und ohne zweifel nach einem seiner gefährten, John Henderson, erstem midschipman vom schiffe Fury, getauft. Parry, Second V. p. 43.

Henderson Island, s. Elisabeth Isle.

Hendon, North, s. North Middlesex.

Hennegau = der gau an der Henne, franz. *le Henaut*, name einer landschaft, welche politisch theils zu Belgien, theils zu Frankreich gehört. Daniel, Deutschld. p. 1389.

Hennepin, s. Joliet.

Henricus Bay, s. Mauritius Bay.

Henrietta Maria, Cape, nannte am 3. Sept. 1631 der brit. NW.fahrer James den W. eckpfeiler am eingang in die James Bay, als er, vom Nelson River kommend, im begriffe war, in die James Bay einzulaufen, nach seinem schiffe und zugleich zu ehren der engl. königin (by her Majesty's Name, who had before nam'd our ship), der gemahlin Karl's I. James, NW. Passage p. 30.

Henry, Cape, und *Cape Charles* nannte die engl. auswanderergesellschaft, welche im April 1607 nach Virginia kam, die beiden vorgebirge am eingange der Chesapeake Bay, das erstere nach dem damaligen prinzen von Wales, das andere nach einem bruder desselben. Buckingh., Slave St. II. p. 496.

Henry, Cape, s. Cape Bache.

Henry, Port, ein vortrefflicher hafen im archipel von Madre de Dios, W.küste von Patagonien, so benannt durch die engl. exped. Adv.-Beagle, welche hier vom 2. bis 5. April 1828 verweilte. Die person, der zu ehren die bezeichnung gewählt wurde, ist nicht näher bezeichnet. Der innere hafen wurde *Aid Basin* = hülfsbecken genannt, da er zwar ein geräumiger, sicherer und trefflicher ankerplatz ist und süsswasser und holz an seinem ufer bietet, aber wegen der kühnen, umgebenden, zum theil fast senkrecht zu 2000′ emporsteigenden bergwände, durch die dicken wolken, welche gewöhnlich über diesem becken hangen und durch die dichten ausdünstungen, welche während der seltenen intervallen von sonnenschein hier aufsteigen, zusammen mit dem übermässigen vorwiegen schwerer regen an dieser küste, diesen platz unangenehm und ungesund, gleichsam nur zum aushülfsbassin, machen. FitzRoy, Narr. I. p. 159.

Henry Island, s. Cape Bache.

Henryville, s. Rio de Janeiro.

Henzada, nach birmanischer orthographie richtiger *Hansa-ta*, vom sanscrit. *hansa* (gesprochen *henza*) = indische gans und dem birmanischen worte *ta* = jammer, weil hier einst ein prinz eines dieser thiere erschoss, welches zwar bei den Birmanen nicht heilig gehalten wird, aber standard von Pegu ist, wie der peacock diejenige von Ava. Henzada ist ein grösserer ort unweit der spitze des irawadydelta's. Crawfurd, Embassy I. p. 38.

Hepabassû, s. Vepabassû.

Hepburn Island, eine arctische insel, welche der Gray's Bay, Georg's IV. Krönungsbay, vorliegt, durch den engl. capt. John Franklin am 24. Juli 1821 benannt nach einem seiner gefährten, John Hepburn, 'our English sailor.' Franklin, Narr. p. 366.

Hephästia, s. Kosura.

Hephästiae, Insulae, s. Liparische Inseln.

Heptà Parthénes, griech. Ἑπτὰ παρθένες = sieben jungfrauen heisst eine in Kalymnos, Klein-Asien, befindliche alte höhle der nymphen, wo noch spuren alter denkmäler. PM. 1862 p. 235.

Hepta Pelage, griech. Ἑπτὰ πελάγη = siebenseen, in der lat. übersetzung *Septem maria* (Plin., Hist. nat. III. 120), die lagunen von Venedig. Pape-Bens.

Heptastadion, griech. Ἑπταστάδιον = siebenstadien *a)* die meerenge von Messina und der Hellespont, Strabo p. 122 ff., beide wohl nach ihrer breite benannt, obschon dieselbe, besonders beim Hellespont, etwas mehr beträgt. *b)* der damm zwischen den zwei häfen Alexandria's, der die stadt mit der insel Pharos, 7 stadien lang, verbindet. Strabo p. 792. Hier trifft das maass im namen genau zu. Kiepert, AAW. T. 4.

Hera Akraia, s. Melankabi.

Heraia, griech. Ἡραία = herastadt *a)* eine stadt Arkadiens, in welcher die Hera verehrt wurde. Paus. VIII. 26, 2. Jetzt *Jri* oder Hagios Johannes. *b)* ein vorgebirge bei Chalcedon mit einem heratempel (Dem. bei St. B.), wie oft vor-

gebirge als cultusstätten benannt sind. Curt., G. On. p. 158.

Heraites Hormos, s. Imbrasos.

Herakleia, s. Rus und Karteja.

Herakles, griech. Ἡρακλῆς, der griech. nationalheros, oft an der stelle des phönizischen Melkart, Olshausen, rhein. Mus. 1853 p. 321 ff., nach welchem viele städte, häfen und vorgebirge benannt sind. S. Pape-Bens. Am bekanntesten sind die Ἡρακλέους στῆλαι = die säulen des Herakles. στῆλαι oder στυλίδες hiessen viele vorgebirge, weil sie als zielpuncte der schifffahrt und gränzpuncte verschiedener meere, über welche die schifffahrt lange zeit sich nicht hinauswagte (s. Curt., Pelop. II. p. 299 über Malea), wahrscheinlich nach phönikischer erfindung durch thürme oder säulen ausgezeichnet waren. Curt., G. On. p. 149. Auch der griech. Herakles ist nur an die stelle des phönikischen Melkart getreten. Schon Strabo p. 171 meint, es sei eine alte sitte, dergleichen marksteine (säulen, thürme, altäre) zu setzen; wenn diese dann auch verschwinden, so hafte doch ihr name am orte. Man dürfe auch bei den säulen des Herakles wohl nicht zweifeln, dass auch dort die ersten ankömmlinge sich gewisser von menschenhand verfertigter gränzzeichen (hier also säulen) an ihrer letzten station bedient hätten und die gegend darnach 'Säulen' heisse.

Herakleus Stelai, s. Herakles.

Herald Bank, eine untiefe des O.sibir. Eismeers, durch den engl. capt. Kellett, vom schiffe Herald, am 13. Aug. 1849 entdeckt, wenige tage vor auffindung der Herald Isle (s. d. art.). PM. 1869 p. 32.

Herald Isle, ein polares inselland des Eismeers NW. der Beringsstrasse, entdeckt durch das brit. schiff Herald (capt. Kellett), welches während der zeit, wo man Franklin's exped. erwartete, alljährlich die Beringsstrasse passirte, um ihr entgegen zu gehen, am 17. Aug. 1849. Eine andere nahe insel (?) wurde nach dem dépôtschiff Plover getauft: *Plover Isle.* Osborn, Discov. p. 39. Vergl. PM. 1868 p. 4 ff. 1869 p. 32.

Herât, benannt nach dem flusse *Heri-Rud*, altpersisch *Haraiwa* = der wasserreiche, von *rud* = bach, wie z. b. *Jachrud* = eisbach. Kiepert, AAW. p. 3. Polak, Persien II. p. 363. Der name Herat schon bei Ibn Batuta, Trav. p. 95.

Herbaiges, Coste des, s. Botany Bay.

Herbert Bay, ein vorgebirge des S.polaren Admiralty Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Jan. 1843 benannt zu ehren des 'Honourable Sidney Herbert, M. P.', ersten secretärs der brit. admiralität. Ross, South. Reg. II. p. 343.

Herculessäulen, s. Gibraltar & Herakles.

(Hercynische Berge), bei den alten *Hercynia*, *Hercynius saltus* = h. wald, der inbegriff der weiten waldgebirgsreviere des mittlern Deutschlandes vom Rhein bis zu den Karpathen (Tac., Germ. 30), dem specifischen theil des namens nach von unsicherer etymologie (ob vom altdeutschen *hart* oder *hard* = wald?).

Herdman's Cove = hirtenbucht nannte der engl. lieut. Flinders am 25. Dec. 1798 eine bucht des Derwent River, Tasmania, weil das umliegende gebiet als ein weideland aussah: 'from the pastural appearance of the surrounding country.' Flinders, TA. I. p. CLXXXVI. Atl. pl. VII.

Hérémence, Val d', heisst von dem orte am eingang eines der linkseitigen Walliser nebenthäler der Rhone. E, PS. p. 44. Dufour, ETAtl. fol. XVII.

Hergest Islands, s. Mendaña's Archipel.

Heriko, s. Petani.

Herjolfsnes, s. Farewell.

Herkend, s. Bengalisches Meer.

Hermaia, Akra, s. Hermes.

Hermaion, s. Hermes.

Hermanas, las Dos = die zwei schwestern, eine gruppe zweier kleiner N.pacif. inseln, durch die exped. des span. seefahrers Villalobos anno 1543 (B. de Torres) entdeckt. Galvão, Descobr. p. 235.

Hermes, griech. *a)* Ἑρμαία (ἄκρα) = hermescap heissen fünf vorgebirge des alterthums und eine insel bei Sardinien. S. Pape-Bens. *b)* Ἑρμαῖον = hermestempel, name verschiedener ortschaften des alterthums, des W. vorgebirges von Sardinien, jetzt *Capo Malargin* und des übergangspunctes von Böotien nach Euböa. ib.

Heremite, Ile l', eine insel von de Witts Land, durch den franz. capt. Baudin am 23. Juli 1801 nach dem holl. seefahrer d. n. (s. im Literatur-Verzeichniss 'Nassausche Vloot') benannt. Péron, TA. I. p. 107. S. Iles Montebello.

Heremite Isles, die inselgruppe, zu welcher Cap Hoorn gehört, ist benannt nach dem holl. admiral Heremite, welcher im jahre 1624 hier entdeckungen machte. Cook, V. to the SP. II. p. 189 f. Leunis, Syn. II. p. 1016 (2. aufl.) macht die gruppe zu einer *Eremiteninsel.*

Hermit-Hill = einsiedlerberg nannte wegen ihrer isolirtheit der entdecker Babbage (1858) eine hügelmasse im SO. der Gregory Lake, S.Australien. PM. 1860 p. 297.

Hermogenes, Cap St., s. Isle of St. H.

Hermogenes, Isle of St., eine kleine küsteninsel des Kodjackarchipels, NW.America, durch den engl. capt. Cook am 25. Mai 1778 benannt in der annahme, dass diess das land des von Bering so genannten *Cap St. Hermogenes* sei. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 332. Cook-King, Pacif. II. p. 384. Krusenst., Mém. II. p. 72.

Hermon, der südlichste gebirgsknoten des Antilibanon, welcher mit seinem von ewigem schnee weissen haupte die S. anliegenden landschaften Palästina's beherrscht, wurde von den Hebräern חֶרְמוֹן [härmon] = s. v. a. hervorragender bergrücken genannt. Bei den Emoritern (5. Mos. III. 9) hiess er *Senir*, שְׂנִיר [s'nir], was vielleicht identisch mit *Schirion*, שִׂרְיוֹן [schirjon] = panzer — einem namen, welchen dem berg wohl wegen der ähnlichkeit seines rückens mit einem panzer die Sidonier gaben. Selten wird er *Sion*, שִׂיאוֹן = der hohe, erhabene genannt. (5. Mos. IV. 48). Im chald. heisst er טוּר תַּלְגָּא [tur thalga] = schneeberg, bei den Arabern *Dschebel es-Scheik* = der könig der berge. Van de Velde, Reise I. p. 97. Im gegensatz zum (Grossen) Hermon

nennt man (seit Büsching) den galileischen Dschebel Dahhi auch den *Kleinen Hermon*.

Hermoso, Cabo, ein vorgebirge in der SO.gruppe der Lucayosinseln, durch Colon am 19. Oct. 1492 entdeckt und nach dem hübschen aussehen benannt. 'Y asi es fermoso, redondo y muy fondo, sin bajas fuera de él' Navarrete, Colleccion I. p. 33.

Hermoso, Monte = schöner berg, eine kleine insel im archipel der Friendly Isles, eigentlich nur ein sehr hoher kegelberg, von welchem der franz. seefahrer La Pérouse glaubte (Voy. III. p. 251), bei ganz hellem wetter könnte er dreissig stunden weit gesehen werden, von den eingebornen *Kao* genannt, aber mit seinem span. namen getauft durch den span. seefahrer Maurelle 1781. Krusenst., Mém. I. p. 227.

Hermoso, Morro = schöner felsberg, span. name eines ziemlich hohen uferbergs bei der californischen Punta de Engaño (s. d. art.) D. de Mofras, Orég. I. p. 233.

Hermoso, Rostro, s. Santo Agostinho.

Hermunduren, s. Thüringen.

Herodium, s. Frankenberg.

Herrnhut, Neu, eine stiftung der mährischen brüdergemeinde, gelegen an der W.seite Grönlands, gegründet durch die sendlinge der Herrnhuter, welche am 20. Mai 1733 in Bals Revier anlangten. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 416.

Herschel, Cape, ein vorgebirge ('a remarkable headland') W. von Maxwell Bay, am 20. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach dem astronomen sir Will. Herschel benannt. Parry, NW.Passage p. 49.

Herschel, Mount, einer der berge, welche, im S.polaren Victorialande gelegen, am 15. Jan. 1841 durch den engl. capt. J. Cl. Ross entdeckt und zu ehren von mitgliedern der Royal Society und British Association, 'at whose recommendation the government was induced to send forth this expedition', benannt wurden. 'Herschel, an imperishable name, rendered still more illustrious by the scientific labours and achievements of the greatest philosopher of our own time, was given to the most conspicuous of the mountains, after sir John F. W. Herschel, Bart., President of the British Association; by whom, in the double capacity of Chairman of the Committee of Physics of the British Association, as well as of the Royal Society, the recommendation of those scientific bodies were communicated to Her Majesty's government'. Ross, South. Reg. I. p. 193.

Herschel Island, eine insel der N.american. eismeerküste W. vom MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin (Second Exp. p. 126) im Juli 1826 entdeckt und zu ehren des berühmten astronomen W. Herschel († 1822) benannt; so glaube ich, trotzdem der text nichts näheres darüber sagt, sicher annehmen zu dürfen, da in derselben gegend auch Sabine, Buckland, Richardson etc. so von dem entdecker geehrt wurden.

Hervey's Bay, eine bucht an der O.seite Neu Hollands (hinter Sandy Cape), von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook, am 21. Mai 1770 benannt zu ehren des capt. Hervey. Hawkesw., Acc. III. p. 114. Flinders, Atl. pl. X.

Hervey's Gruppe, s. Hervey's Island.

Hervey's Island, eine austral. insel SW. von den Gesellschaftsinseln, durch den engl. seefahrer Cook am 23. Sept. 1773 entdeckt und nach capt. Hervey, einem der lords der brit. admiralität, spätern earl of Bristol, benannt. Cook, V. to the SP. I. p. 190. Der name wurde später, als in derselben gegend ein ganzer inselschwarm gefunden wurde, auf die gruppe übertragen, so dass diese jetzt *Hervey's* (auch fälschlich *Harvey's*) oder nach Krusenstern's vorschlag dem entdecker zu ehren *Cook's Gruppe* heisst. Nach Cook-King, Pacif. I. p. 210 lautete der einheimische name *Terouggemou Atooa*. S. Mangia. Krusenst., Mém. I. p. 15 ff.

(Hesbon), hebr. חֶשְׁבּוֹן [chäschbon] = klugheit hiess bei den Hebräern das O.jordanische königreich der Emoriter zwischen Arnon, Jabbok, Jordan und wüste (4. Mos. XXI. 26. Richt. XI. 22). Bei den Griechen wurde die stadt *Ἐσσεβών* und das land umher *Ἐσσεβωνῖτις* genannt. Jos., Antt. XIII. 23. XII. 5. Plin., Hist. nat. V. 65. erwähnt *Arabum Esbonitarum*. In der christlichen zeit war die stadt *Esbus* bisthumssitz, welcher zur arab. kirchenprovinz gehörte. Abulfeda (Tab. Syr. Köhler p. 11) nennt die stadt als metropolis *Chosbân*. Heute heisst der einstige hauptort noch *Hüsban* und danach das zur Jordansenke mündende thal *Wady Hüsban*, das land hingegen *el Belka* = das unangebaute, unbewohnte.

Hesperia, griech. *Ἑσπερία* = W.land war ein name verschiedener länder im W. der griech. heimat, hauptsächlich der span. halbinsel, früher namentlich auch Italien mitumfassend. Pape-Bens. & Kiepert, AAW. p. 26.

Hesperis, s. Bengasi.

Hesperu Keras, s. Keras.

Hessen zunächst ein völkername für die altgerman. Katten, nach ihrer kopfbedeckung, hut, engl. *hat*. Die Römer nannten sie *Chatti*. Tac., Ann. I. 55 & a. O., Hist. IV. 37, Plin., Hist. nat. IV. 100 etc. Vom volke ist der name auch auf das land übergegangen, welches heute staatlich theils selbstständig, theils einverleibt ist und in einzelnen theilen nach der lage *Rheinhessen*, *Oberhessen* etc. genannt wird. Seit 1866 ist für das grossherzogthum Hessen auch der zusatz *H.-Darmstadt* (vormals gegensatz zu *H.-Cassel* und *H.-Homburg*) entbehrlich geworden.

Hestmanden = reiter, vom norweg. *hest* = pferd und *mand* = mann, heisst eine unter dem N. polarkreis etliche 1000' aus dem meere sich erhebende felsklippe, welche einem in dem mantel gehüllten reiter ähnelt. Vibe, Küsten & Meere Norw. p. 7.

Heuel = hohewyl, ein hochliegender weiler (s. Wyl), eine häusergruppe des C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 159 ff.

Hex-Rivier, s. Hex-Valley.

Hex-Valley = hexenthal, ein nebenthal von Breede Rivier (s. d. art.), durch die ersten holl. ansiedler so benannt von seiner verborgenen

lage. Nach ihm der fluss *Hex-Rivier* = hexenfluss. Lichtenst., S.Afr. II. p. 133.

Heytesbury, Cape, s. A'Court Bay.

Hhule, s. Huleh.

Hia, s. China.

hian; s. Fu.

Hiau und *Fattuuhu* sind die einheimischen, mir unerklärten namen zweier unbewohnter eilande von Mendaña's Archipel. Der N.american. capt. Ingraham, vom schiffe Hope, taufte sie im Mai 1791 *Knox Island* und *Hancock Island*, der franz. capt. Marchand, vom schiffe le Solide, wenige wochen später *Ile Masse* und *Ile Chanal*, der engl. lieut. Hergest, vom schiffe Dädalus, im März 1792 *Roberts Islands*, der N.american. capt. Roberts, vom schiffe Jefferson, im Febr. 1793 *Freemantle Island* und *Langdon Island*. Krusenst., Reise I. p. 157. Wahrscheinlich beziehen sich alle diese namen (auch *Ile Masse?*) auf personen.

Hibbs, Point, ein inselartig vorragendes (von Tasman wohl als insel betrachtetes) cap an der W.seite Tasmania's, durch den engl. lieut. Flinders am 11. Dec. 1798 benannt nach dem master seines schiffs. Flinders, TA. I. p. CLXXVI. Atl. pl. VII.

Hibernia, s. Irland.

Hibernia Shoal, eine der untiefen zwischen Tasmans Land und den Sundainseln, durch Samuel Ashmore, befehlshaber des schiffs Hibernia, 1810 entdeckt. Westlicher fand derselbe 1811 die nach ihm selbst benannte untiefe *Ashmore Shoal*. King, Austr. II. p. 389 f. Krusenst., Mém. I. p. 55.

Hicks, Point, ein vorgebirge an der SO.seite NeuHollands, durch den engl. lieut. Cook so genannt nach seinem ersten lieut. Hicks, welcher auf der fahrt von NeuSeeland her zuerst das land erblickte. (19. April 1770). Hawkesw., Acc. III. p. 79.

Hicks's Bay, eine bucht an der NO.seite Neu Seelands, durch den engl. lieut Cook am 30. Oct. 1769 so benannt, weil lieut. Hicks sie zuerst gesehen hatte. Hawkesw., Acc. II. p. 324.

Hiddekel, hebr. חִדֶּקֶל [chiddekel], wahrscheinlich von חָדַק [chadak] = schnell sein = der schnelle scil. fluss, hebr. name des Tigris. Gesen., Hebr. Lex.

Hielo, la Cueva del = die eishöhle, span. name einer am Pic de Teyde, Tenerife, sich öffnenden höhle, deren boden mit einer dicken, nie schmelzenden eisschicht bedeckt ist und zur sommerszeit den städten eis liefert. ZfAE. nf. XI. p. 94.

Hien Hai, s. Issyk Kul.

Hiera, s. Volcano.

Hiera, griech. Ἱερά = die heilige, *a)* eine wegen hoher cultbedeutung ausgezeichnete kleine insel bei Kalauria. Curt., Pelop. II. p. 447. *b)* Ἱ. Ἡφαίστου = die dem Hephästos geweihte, eine der Liparen, deren vulcanische natur sie dem gotte Hephästos oder Vulcan heilig machte. Vergl. *Thermessa*, ihren frühern und *Volcano*, ihren jetzigen namen. *c) Hiera* hiess auch das jetzige Palaeokammeni, eine der inseln des vulcanherdes von Thera (s. Kaimeni). Auch sie war natürlich dem gotte der feuererscheinungen heilig. Fiedler, Griechenld. II. p. 465 ff.

Hierapolis, griech. Ἱεράπολις = heiligenstadt *a)* eine stadt am Euphrat mit einem tempel der Astarte. Strabo p. 748. *b)* eine stadt Gross-Phrygiens mit heissen quellen und tempeln der Cybele. ib. p. 579. Pape-Bens.

Hiericho, } s. Jericho.
Hierikûs, }

(Hieromiax), der grösste linkseitige nebenfluss des Jordan (Plin. Hist. nat. V. 18), heisst auch *Jarmuk*, heute *Scheriat el-Mandhûr*, d. i. der scherîat (= furt), an dessen ufern der araberstamm der Menadhir (plur. von Mandhur) lebt — im gegensatz zum grossen Scherîat, d. i. dem Jordan. Burckhardt I. p. 430.

Hieron Akroterion, griech. Ἱερὸν ἀκρωτήριον oder ἄκρον = heiliges vorgebirge, heiligenstein, *a)* das heutige *San Vicente* (s. d. art.), nach Strabo p. 137 der westlichste punct der ganzen bewohnten erde, ein ort, wo die ankommenden religiöse gebräuche verrichteten. Vergl. die lat. bezeichnung *Arae* für die griech. Ἱερὰ ἀκρωτήρια. *b)* ein cap auf Irland. Ptol. II. 2, 6. *c)* ein cap auf Corsica. Ptol. III. 2, 5.

Hierosolüma, } s. Jerusalem.
Hierusalem, }

High Island = hohe insel, im gegensatz zu *Flat Island* = flache insel, zwei der im Port St. Vincent, NewCaledonia, liegenden inseln, im jahre 1793 durch den engl. capt. Kent benannt. Krusenst., Mém. I. p. 203.

High Island, s. Mount Erebus.

High Islet = hohes inselchen. eine kleine berginsel vor Brook Harbour, Feuerland, ohne zweifel durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 so benannt, FitzRoy, Adv.-Beagle I. p. 54.

Highlands = hochlande nennt man im schottischen die wilden berglandschaften des N. landestheils im gegensatz zu der mildergeformten S.hälfte: den *Lowlands* = niederlanden. Der gewöhnliche deutsche name der Highlands ist *Hoch-Schottland*, derjenige der bewohner *Hochschotten* oder — dem engl. *Highlanders* entsprechend — *Hochländer*. Vergl. Albion.

High Peaked Island = hochzugespitzte insel, eine der südlichsten inseln im archipel von Korea, ausgezeichnet durch einen hohen pik, durch den engl. capt. Ross auf seiner rückkehr mit der ambassade lord Amherst's gesehen und benannt. Krusenst., Mém. II. p. 127.

High Point = hohe spitze, der bewaldete O. endkopf eines hafens an der N.seite NeuHolland's, durch den engl. capt. P. P. King am 14. April 1818 wegen seiner ungewöhnlichen höhe so benannt. King, Austr. I. p. 79. 81.

Hikurangi = der zum himmel ansteigende, einer der vulcane des neuseeländ. Waikato-Oberlandes, ein malerischer kegel, 800—1000′ über die angränzenden ebenen sich erhebend mit flach ansteigendem fusse, auf welchem sich steiler und steiler bis zu einer neigung von 35° der schöne regelmässige kegel aufbaut, oben wie mit dem messer abgeschnitten. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 218. Vergl. ib. p. 181.

Hildburghausen, ein name, welcher zu dem S.

von der stadt H. gelegenen *Heldburg* und dessen bergschloss in beziehung steht. Daniel, Deutschld. p. 1171. E, PE. p. 109.

Hill = hügel, der höchste der den Hill River begränzenden berge, von dessen 600′ hohem gipfel aus sechsunddreissig see'n, in die umgebende landschaft eingestreut, sichtbar sind, also der hügel par excellence. Franklin, Narr. p. 33.

Hill Gate Portages, s. Hill Gates.

Hill Gates = die bergpforten nennen die engl. angestellten der Hudson's Bay Company ein romantisches, von felswänden eng eingeschlossenes flussdefilé im obersten theil des Hill River (s. d. art.). Felsmauern, senkrecht zu 60—80′ aufsteigend, engen den strom $^3/_4$ miles weit ein, an manchen stellen so sehr, dass es an platz zum rudern gebricht. In diesem schlunde sind zwei stromschnellen, nach der lage als *Lower* und *Upper* (unterer und oberer) *Hill Gate Portage* unterschieden. Franklin, Narr. p. 38 f.

Hillock, Point = hügelcap, ein hohes vorgebirge an der O.seite NeuHollands, leicht kenntlich durch eine runde berg- oder felsmasse, welche, scheinbar vom cap getrennt, sich in der nähe erhebt, so benannt durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 7. Juni 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 136.

Hill River = hügelfluss, einer der beiden quellflüsse (der andere ist Fox River) des mit Nelson River bei York Factory in die Hudson Bay mündenden Hayes River, im allgemeinen schon durch höhere, hügelige ufer von dem unterlaufe (Hayes River) unterschieden und von bis 200′ hohen hügeln begleitet, ist nach dem 600′ hohen 'Hill' (s. d. art.) benannt: 'the highest of these hills, which gives a name to the river . . .' Franklin, Narr. p. 33.

Hill River = bergfluss, ein W.austral. wady, durch den engl. capt. G. Grey am 14. April 1838 benannt, weil er von der Gairdner's Range herab in das ausgedehnte thal niederstieg und nach vierzehn miles den fluss erreichte. Grey, Two Expp. II. p. 64.

Hills, the Lake of the = der see der hügel heisst bei den angestellten der brit. handelscompagnien der W.theil des Athabascasee's, 'not improperly', weil das N.ufer und die inseln hoch und felsig sind. Franklin, Narr. p. 153.

Hillsborough, Cape, ein vorgebirge an der O. seite NeuHolland's, von dem engl. lieut. Cook am 2. Juni 1770 nach einer nicht näher bezeichneten person benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 131.

Hillsborough Bay, eine der bayen von Kerguelen Island, nach dem schiffe des engl. capt. Rob. Rhodes benannt, welcher hier im jahre 1799 längere zeit zubrachte. Ross, South. Reg. I. p. 65.

(Hilmend), alt: *Haëtumant*, wie die anliegende landschaft, gräcis. Ἐτύμανδρος, mittelpers. *Itomand*. Bei Edrisi (ed. Jaub. I. p. 445) heisst der fluss *Hindmend*, der see, in welchen dieser mündet, *Bahr Derrah* nach einem uferfort *Derrah* (p. 447). Heute heisst der see *Zerrah*, *Zâreh* oder *Hamûn*. Da (Kiepert, AAW. p. 3) der persische volksname *Zaranka* = seeanwohner (s. Zarángai), so dürfte *Zâreh* selbst einfach see heissen. Oder steht das wort in beziehung zum ortsnamen *Derrah?*

Hilu, Dschebel el = süsses gebirge heisst ein theil des NO. von Damask liegenden Dschebel Kalamûn 'wahrscheinlich wegen der menge und güte seiner weinberge'. Wetzstein, Reisebericht p. 3.

Himálaja, vom sanskrit. *hima* = schnee und *âlaja* = wohnung, also = schneesitz, schneegebirge. Humb., Asie centr. I. p. 88. Schlagintw., Gloss. p. 199. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 36. Identisch der chines. name *Siue Schan* (Timkowski, Mong. I. p. 440), den übrigens die Chinesen auch auf den Thian Schan Central-Asiens beziehen. Von der nebenform *Himawat* = schneeig, winterlich lässt Bopp (Ritter, Asien II. p. 420) die antike benennung *Imaus* abstammen.

Himatgárh = muthveste, hind. ortsname in Bandelkhánd, V.-Indien. Aehnlich

Himatgándsch = muthort, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 199.

Himawat, s. Himálaja.

Himbab = der schneeentsprungene, tibet. name des hauptflusses der provinz Dras, Ladák, von *him* = gefrorner schnee, eis, *bab* = heruntergestiegen. Durch übertragung auf die provinz selbst übergegangen. Schlagintw., Gloss. p. 199.

Himera, eine phöniz. colonie (heraklescultus, Movers, Phön. II. 2. p. 338) auf Sicilien, in deren nähe heisse dem Herakles geweihte quellen waren, von welchen auch der name der stadt = brausen, schäumen, חָמַר [chamar], sich herleitet. Auch zwei flüsse auf Sicilien tragen diesen bezeichnenden namen *Himera*. Movers, Phön. II. 2. p. 339. Vielleicht liegt in dem ausdruck 'Himera cum fluvio' bei Plin., Hist. nat. III. 90 noch ein anklang an die etymologie? Ueber andere phöniz. bezeichnungen fliessender gewässer vergl. dd. artt. *Sybaris* und *Symaethus*.

Himmelreich, s. Hölle.

Himmeri = himbeerstaude, bei den himbeeren, heissen mehrere zürch. höfe. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 101.

Hinchingbroke, Cape, ein vorgebirge des NW. America, Cook's River, durch den engl. capt. Cook im Mai 1778 pers. benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 353.

Hinchinbrooke, Mount, s. Gidley Island.

Hinchinbrook Isle, eine der Neuen Hebriden, durch den engl. capt. Cook am 25. Juli 1774 entdeckt und pers. benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 41.

Hindmarsh, s. River Hindmarsh.

Hindmarsh, River, ein in die S.austral. Encounter Bay mündender fluss, benannt nach dem ersten governor der colonie S.Australien. Vom flusse ist der name auch auf die stadt an der mündung: *Hindmarsh* übertragen, und nach der stadt ist wieder die county benannt. Stokes, Discov. II. p. 400.

Hindostan, s. Hindu.

Hindu, sanskr. *sindhû* = anwohner des Indus, daher pers. *Hindostan*, *Hindustan* = land der Hindus, jedoch nicht auf ganz V.-Indien, nicht einmal auf die sämmtlichen von den Hindus be-

setzten N. gebiete des Indus- und Gangeslandes etc. bezogen. Vergl. 'Kling'. Barros, Asia I. 4, 7: 'e assi a gente Parsea a ella — nämlich gegend — vizinha, ao presente per nome proprio lhe chamão *Indostan*'.

Hindukúh = der indische berg, pers. name für die gebirgskette, welche Schlagintweit (Gloss. p. 199) 'the Western continuation of the Himálaya' nennt. Sie heisst wohl auch *Hindukúsch* = hindutödter; so nannten die Perser einen der hohen pässe, auf welchen die kälte oft indische, zum markt von Balkh transportirte sclaven tödtete (Ibn Batuta, Trav. p. 97); im verlaufe ging der name auf das ganze gebirgssystem über, welches die begleiter Alexanders des Grossen als *Caucasus Indicus* = ind. Kaukasus in die geographie einführten. Für *khu*, *kuh* = berg (im pers.) s. Polak, Persien II. p. 364. Humb., Asie centr. I. p. 110 erklärt die form *Hindukusch* als ein blosses wortspiel für den ächten namen *Hindu Kuh* (ib. p. 607) und schreibt übrigens, abweichend von Schlagintweit, dem wir hierin folgen, *khu* für *kuh*, also *Hindukhu*.

Hingladschgárh = veste mit einem déwitempel, hind. ortsname in Radschwára, V.-Indien, von *hingládsch* = pilgerort, déwitempel. Schlagintw., Gloss. p. 199.

Hintere Fluh, s. Schrattenfluh.

Hinteres Meer, s. Mittelmeer.

Hinterrhein, dorf im C. Graubünden, das oberste am '*Hinterrhein*' (s. Rhein). E, PS. p. 184.

Hiorte-Tak = hirschzacke, dän. name eines dreizackigen hohen inselbergs an der W.küste Grönlands, eine schiffermarke. Cranz, Hist. von Grönld. I. p. 14.

Hipaoa = rauchfänge, maoriname der dampfenden bergrisse des N. abhangs des neuseeländ. Kakaramea-berges, wo aus allen sprüngen und klüften heisser wasserdampf und kochendes wasser mit fortwährendem getöse strömt, 'als wären hunderte von dampfmaschinen im gang'. Durch diese thätigkeit ist alles gestein zu eisenoxydisch rothem thon zersetzt. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 230.

hippalos, s. Monsun.

Hippo, häufige ortsbezeichnung im kanaanitischen sprachgebiete, einfach und in zusammensetzungen: אִפָּא [ippo] = umringung, von orten, die mit mauern umschlossen sind. Vergl. die ähnliche bedeutung der kanaanit. namen *Gader*, *Hazor*, *Kirjah*, *Kapsa* und *Thiar*. *a)* eine sehr alte (nach Movers, Phön. II. 2. p. 134. 144 sidonische) colonie der Phönizier (Sallust, Jug. XIX. 1. Isidor Origg. XV. 1, 28) im gebiete von Carthago, griech. Ἱππών, lat. *Hippo*, sehr günstig an der engen ausmündung eines fischreichen, 'die ungeheuersten flotten aufzunehmen fähigen' see's in das meer, in reichster landschaft. Barth, Wanderungen p. 202. *b)* eine stadt in Numidien, *Hippo regium*, von welcher das ältere Hippo als 'Ippo acheret' = altera, das andere Hippo unterschieden wurde. Movers, Phön. II. 2. p. 144. *c)* eine stadt in Unter-Italien, bei den Römern *Vibo*, wohl ebenfalls phöniz. colonie. ib. p. 344. *d)* dasselbe wort findet sich auch in folgenden namen der iberischen halbinsel: *Bäs-ippo*, *Acin-ippo*, *Basil-ippo*, *Ip-agro*, *Ir-ippo*, *Lac-ippo*, *Or-ippo*, *Ost-ippo*, *Ser-ippo*, *Vent-ippo* (sämmtlich in Hisp. Baetica), *Olis-ippo* (jetzt Lissabon) und *Cal-ipos* (in Lusitanien). ib. p. 640.

Hirschensprung heisst am oberende des st. gall. 'Rheinthals' eine natürliche kalkfelsenspalte, welche für die strasse noch erweitert worden ist; die sage erzählt, dass ein gehetzter hirsch über die spalte gesetzt habe. E, PS. p. 24.

Hirslanden, s. Landen.

Hiruhurama, s. Petani.

Hirzenloch, im jahre 1413 *hirtzgenloch* = hirschtobel, ein hof der zürch. gemeinde Rüti. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 144.

Hisar, s. Hissar.

Hischsch, Tell el = hügel des hischsch, d. i. des vulkanischen schuttes, nennen die Araber einen hauranischen vulcan, dessen abhänge mit einer tiefen schicht von hischsch bedeckt sind. Wetzstein, Hauran p. 22.

Hispalis, eine nach span. sagen (Juan-Gerundin. Paralip. Hisp., bei Schott Rer. Hisp. Scriptor. I. p. 57) von Herakles gegründete, also phönizische colonie, deren name ohne die vorschlagsilbe (*Spalis* die spätere schreibart Acta Conc. T. XI. p. 750) mit dem der südkanaanit. küstenebene שְׁפֵלָה [schephelah] = niederung übereinkommt. Movers, Phön. II. 2. p. 641. Jetzt *Sevilla*. Kanaanit. namen von entgegengesetzter bedeutung (höhe) s. unter Gabala.

Hispania, s. Spanien.

Hispaniola, s. Hayti.

Híssar oder '*Hísar* = schloss, arab. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 200.

H'lassa, s. Lhassa.

ho = fluss, in vielen chines. flussnamen.

Hoang Hai, } s. Ostchinesisches Meer.
Hoang Ho, }

Hoar Frost River = reiffluss nennt man im arctischen N.America (nach dem vorgange der Indianer?) einen fluss, welcher in einer reihe von fällen und stromschnellen (a series of appalling cascades and rapids) zum Grossen Sclavensee eilt. Back, Narr. of the ALE. p. 59.

Hobhouse Inlet, eine einfahrt des N.american. Polararchipels, Lancaster Sound, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 4. Aug. 1819 nach einem seiner verwandten, Benjamin Hobhouse, getauft. Parry, NW.Passage p. 34. 48.

Hobson, Mount, der höchste punct von Great Barrier Island (s. d. art.), 2230' engl. üb. m., benannt nach dem ersten governor von Neu Seeland. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 3.

Hochberg = der hohe berg oder die hohe burg, ein württembergisches schloss auf einem felsen über dem Neckar. Von dem schlosse hat das dorf seinen namen. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 15.

hochkirche, s. anglicanisch.

Hochländer, s. Highlands.

Hochschotten, } s. Highlands.
Hochschottland, }

Hochstettergletscher, s. Mount Cook.

Ho-Desan, d. h. *dessa* = land der Ho (wie sie sich selber am liebsten nennen) oder der *Larka-Kol* (wie sie auch genannt werden). Diese Ho

oder Larka-Kol sind ein zweig des grossen drawidischen über Central-Indien verbreiteten volkes der *Kol* und heisst ihr land auch *Kolhan*. PM. 1861 p. 223.

Hodeybat el Noszara, s. Kobar el Nossara.

Hód Tava, s. Hold Tava.

Höbei, Beit = affenhaus, abess. name eines sehr engen passes in N.Abessinien. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 210.

Höfe, ein bezirk des C. Schwyz, enthält die ortschaften Pfeffikon, Wollerau etc., ehemalige an Einsiedeln vergabte meyerhöfe, welche zu beträchtlichen dörfern erwachsen sind. Joh. v. Müller's sämmtl. Werke XX. p. 62.

Höhe, s. Taunus.

Hoek van Begeerte, s. Begeerte.

Hölle, den bekannten ausdruck für den ort der strafe (abgeleitet von *hellia*, der todesgöttinn, welche bei den alten Germanen die seelen der abgeschiedenen in empfang nahm), trägt der deutsche bewohner des graubündn. Rheinwald auf den schauerlichen felsschlund über, durch welchen sich, hinten im thal, der junge Hinterrhein durcharbeitet, im gegensatz zu der nahen schafweide *Paradies*. Derselbe vergleich wiederholt sich im badischen Schwarzwalde; ähnlich dem schönen Murgthale, welches 'droben noch ein wildes einsames waldrevier, sich gegen die (Rastatter) ebene hin weitet, lieblich und fruchtbar', tragen auch die beiden thalstufen des Dreisamthals einen sehr ungleichen charakter: 'Tief zwischen hohe felswände eingeschnitten, bildet das *Höllenthal* einen nicht unwichtigen pass; die gehänge deckt der tannwald; durch das rauschen der ungestümen Dreisam dringt hie und da das kreischen eines raubvogels. Beim *Himmelreich* öffnet sich die gegend, und man tritt aus dem dunkeln thal in die lachende (Freiburger) ebene hinaus'. Egli, Neue HandelsG. p. 15.

Höllenthal, s. Hölle.

Höri = das hörige, nicht selbstständige, heissen drei, ehemals dem stift Zürich zugehörige höfe an der Glatt. Sie werden nach ihrer lage als *Ober-*, *Nieder-* und *Ennet-* (ennet = jenseits scil. der Glatt) Höri unterschieden. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 166. Im gegensatz dazu steht Freienstein und Eigenthal (s. d. art.)

Hörnli, diminutiv für 'horn' (s. d. art.), ist eigenname eines schweiz. voralpenbergs in der gränzgegend der CC. Zürich, St. Gallen und Thurgau, nach der schlank aufstrebenden form des bergstocks. E, PS. p. 18.

Hof = der hof, heissen 12 zürch. höfe. Die form *hofen*, alt *hofun* ist dat. plur. = bei den höfen; so heisst ein hof der gemeinde Turbenthal. Die meisten trugen ursprünglich und jetzt noch den namen des gründers entweder rein, z. b. *Wollishofen* bei Zürich, im jahr 1270 *Woloshovin* = bei den höfen des Wolus, oder patronymisch, z. b. *Hutzikon* im jahr 873 *Huzzinhovan* = bei den höfen der söhne des Huzzo, der Huzzinger. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 127. 133. 136.

Hofen, s. Hof.

Hoffenthal, eine der in Labrador angelegten missionsstationen der brüdergemeinde. PM. 1863 p. 121.

Hoffnung, Bucht der Guten, eine bucht am eingang vom Kotzebuesund, durch den russ. lieut. v. Kotzebue (Entdeckungsreise I. carte & p. 141 ff.) im Aug. 1816 benannt, weil beim einlaufen in den sund sich die hoffnung einer neuen schönen entdeckung immer mehr bewährte.

Hoffnung, Cap der Guten, s. Cabo da Boa Esperança und Caep van Goede Hoop.

Hoffnungs Insel, s. Eylant van Goede Hoop.

Hofwyl, eine häusergruppe des C. Bern, aus dem einstigen *Wylhof* umgetauft. E, PS. p. 105.

Hogan's Group, ein kleiner inselschwarm der Bassstrasse, von dem engl. entdecker John Black pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 224.

Hogarthsound, s. Cumberland Golf.

Hoghte Eylant, s. Great Admiralty Island.

Hohenems, zunächst nur der name einer über dem marktflecken gl. n. hoch thronenden burg, ist wohl eine jüngere anlage des geschlechts von Ems ob Chur. v. Bergmann, Vorarlb. p. 51.

Hohenzollern = die hohe (burg der dynastie) Zoller hiess zunächst die 2660' üb. m. thronende burg und durch übertragung auch das land Daniel, Deutschld. p. 213.

Hohe Veen, Hohe Venn, = hochmoor (s. Finnen), deutscher name eines landstrichs S. von Aachen, NO. den Ardennen sich anschliessend und mit diesen wohl etymologisch identisch. 'Eine 2000' hohe, waldlose öde hochfläche vom traurigsten ansehn. Die oberfläche ist entweder mit hohem heidekraut überzogen, welches aus dem 2' tiefen, braunen moorsande aufwächst, oder von 3—18' fuss mächtigen torflagern überdeckt ... Die vielen schwarzen, reihenweise aufgestellten torfhaufen und die zum andenken in der irre umgekommener errichteten kreuze vermehren das traurige der gegend'. Daniel, Deutschld. p. 349.

Hohgant = der hohe felsberg, vom alten *gant* = fels, stein, so heisst bei den Berner Oberländern einer ihrer voralpenberge. E, PS. p. 16.

Hohle Gasse = hohlweg, enger wegeinschnitt, heisst der nun in eine ordentliche strasse umgewandelte übergang Immensee-Küssnacht, eine der durch tradition geheiligten stellen der Centralschweiz. Joh. v. Müller, Sämmtl. Werke VIII. p. 311.

Hohlfluh = die fluh (abschüssige bergseite und ein gehöfte gl. n.) bei der hohlgass, felsschlucht in der zürch. gemeinde Hombrechtikon. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 84.

Holáwgojè = möveninseln, samojed. name einer gruppe von drei kleinen nackten felsinseln der Samojedenküste, nach den zahllosen möven u. a. seevögeln, welche sich auf ihnen aufhalten. Die Russen haben den namen in *Tscháïtschji Ostrowà* übersetzt und, in der form *Tscháïzyn Nos* = mövencap, auf das rückwärts liegende cap und als *Tscháïzyn Kámen'* = mövenfels auf das gebirge der halbinsel übertragen. Schrenk, Tundren I. p. 668 f.

Holborne Isle, eine dem O.austral. Cape Gloucester vorliegende küsteninsel, durch den engl. lieut. Cook am 4. Juni 1770 entdeckt und einer nicht näher bezeichneten person zu ehren benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 133.

Holdfast Reach = haltefest-strecke, eine stelle

des Victoria River, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes am 29. Nov. 1839 so genannt, weil er am morgen jenes tages mit aller anstrengung seiner leute die beiden anker seines fahrzeugs nicht mehr aus dem quicksandgrunde herausbrachte. Stokes, Discov. II. p. 102.

Hold Tava = mondsee, magyar. name eines seit 1861 ausgetrockneten sees nach seiner mondsichelgestalt. Ob die neuere schreibart *Hód tava* = biberteich begründet sei? Ditz, in Glob. XI. p. 77.

Holenstein, von *holi*, alt=hohlweg, bergschlucht, höhle; so heisst eine grosse höhle in der zürch. gemeinde Bäretswyl, in welcher nach der sage hagêren (riesen) wohnten. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 86.

Holländer, s. Holland.

Holländische Bay, s. Smeerenburg.

Holland = tiefland (Ziegler, GAtl. p. 2) war zunächst nur der name eines niedrigen küstengebiets im delta des Rheins und nördlicher (*Süd-Holland* und *Nord-Holland* heute zwei provinzen des reichs), dann auf die ganze monarchie übergegangen, welche man — bald mit, bald ohne Belgien — auch mit dem correspondirenden namen *Niederlande* bezeichnet. Das rheindelta hiess zur Römer zeit *Insula Batavorum* = insel der Bataver (seiner bewohner). Tacit., Ann. II. 6, Hist. IV. 18 u. a. O. Nom. gent. *Holländer* (im engl. *Dutch*, als anklang an das wort *deutsch*).

Holland, Neu, name des austral. continents, eine erinnerung an die holl. seefahrer, welche von 1606/44 sehr vieles zur entschleierung seiner küsten beitrugen, durch den grössten derselben, A. Tasman, anno 1644 nach seinem heimatlande benannt. ZfAE. nf. XI. p. 27. Forster, Bemerkungen p. 2. Der antheil, welchen sich die Engländer (Cook 1770) an der entdeckung des continents, nämlich seiner ganzen O.küste, nahmen, bewirkte ein schisma in der nomenclatur, so dass der austral. continent zwei namen erhielt: *NeuHolland* (für die N.-, W.- und S.küste) und *NewSouth Wales* (für die O.küste). Als dann Flinders 1801/03 auch Tasmania von dem continente abschnitt und die noch fehlende küstenlinie des letztern darlegte, schien es ihm an der zeit, mit umgehung des holl., wie des engl. partialnamens zur ältern bezeichnung *Terra Australis* oder gar *Australia* zurückzukehren. 'Had I permitted myself any innovation upon the original term, it would have been to convert it into *Australia*; as being more agreeable to the ear, and an assimilation to the names of the other great portions of the earth'. Flinders, TA. I. p. III. Als ältester name des continents taucht auf der geheimnissvollen carte Rotz' von 1542 *Great Java* = gross Java auf (s. Botany Bay). Krusenst., Mém. I. p. 57.

Hollanda, Nova, s. Brasilien.

Hollandt, Nieu = NeuHolland nannte die holl. exped. von 1594 das land S. von der ugrischen strasse nach dem heimatlande 'tot onses Vaderlants gheheugenisse'. Linschoten, Voy. fol. 19. Adelung, GdS. p. 156.

Holmgard = inselstadt ist der normannische name der im 10. und 11. saec. blühenden vorläuferinn des russ. hafenorts Archangel'sk. 'Auf einer strominsel (der Dwina), der einmündung der Pínega gegenüber gelegen, war der ort der grosse stapelplatz' der durch Chazaren, Bulgaren und Biarmier vermittelten waaren des binnenlandes. Die Russen formten den namen in *Cholmogory* um. Spörer, Nowaja Semlja p. 4.

Holothuries, Bancs des = trepangbänke, untiefen bei dem austral. archipel Bonaparte, durch den franz. capt. Baudin (1801/03) nach der ergiebigen trepangfischerei benannt. Péron, TA. II. p. 212 ff. Freycinet, Atl. N° 27.

Holstein, zuerst in chroniken (804) als *Holsatia* erwähnt, dann *Holstenland*, *Holsteen*, *Holstein*. Der sing. *holste*, zusammengezogen aus *holtsete* oder *holsate* = waldbewohner. ZfAE. nf. VIII. 138. Kiepert, AAW. p. 29.

Holsteinborg, New, s. Cape Carl IV. Johan.

Holsteinburg, eine colonie der grönländ. W. küste, 'dem damaligen geheimen rath und präsidenten beim hochlöbl. missions-collegio, grafen von Holstein, zum andenken angelegt'. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 20.

Home, Cape, das cap an dem W.ende der arctischen Croker's Bay (s. Croker's Mountains), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 3. Aug. 1819 entdeckt und nach sir Everard Home benannt. Parry, NW.Passage p. 32.

Homem em Pé = mensch zu fusse, aufrechtstehender mann, portugies. name einer sonderbaren felsbildung des Pico Ruivo von Madeira. Sie besteht aus einer malerischen gruppe von basaltsäulen, welche vereinzelt aus schönem grasteppich bis 40' hoch senkrecht herausragen. Wüllerstorf, Novara I. p. 98.

Home's Group, eine dem Cape Grenville, O. seite von York's Peninsula, vorliegende inselgruppe, durch den engl. capt. P. P. King am 20. Juli 1819 benannt nach sir Everard Home, esq. King, Austr. I. p. 236.

Home's Isles, eine inselgruppe des arctischen America, Georg's IV. Krönungsbay, durch den engl. capt. John Franklin im Juli 1821 nach sir E. Home benannt. Franklin, Narr. p. 367.

Homrah, el = die rothe, arab. name des traurigsten theils der hammada von Tripolitanien. Barth, Reisen I. p. 146.

Honden Eylant = hundeinsel nannte, da man hier drei abgemagerte span. hunde traf, die exped. von J. le Maire und W. Schouten am 10. April 1616 eine der Niedrigen Inseln, eine andere *Eylant sonder Gront* = *insel ohne grund* (wahrscheinlich identisch mit King George's Islands von Byron), weil man bei derselben keinen grund fand (14. April). Eine westlichere (16. April) wurde *Waterlant* = wasserland getauft, weil man etwas süsses wasser fand, und (18. April) eine noch westlicher gelegene *Vliegen Eylant* = fliegeninsel, von den unausstehlichen schwärmen ungeziefers, das die Holländer hier belästigte. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 fol. 32. 34. Beschrijvinge p. 83 ff. Vliegen Eylant ist wohl identisch mit des engl. commodore Byron *Prince of Wales's Island*. Hawkesw., Acc. I. p. 107.

Hondo, Rio = tiefer fluss, ein kurzer flusslauf, aus der vereinigung des Rio Medinas und Rio Marápa entstanden und in den argentinischen Rio Dulce mündend, von den span. redenden anwohnern so benannt. PM. 1868 p. 53.

Honduras = die tiefen, vom span. *hondo* = tief, heisst ein atlantisches küstengebiet Mittel-America's. Als nämlich die Spanier — hier zuerst auf dem continent — landen wollten, fanden sie, selbst hart an der küste, keinen grund und dankten Gott, dass er sie aus solchen meerestiefen gerettet habe. ZfAE. VI. p. 180.

(Hong Kong) = wohlriechendes wasser — 'ein zarter name, der auf das felsige bergeiland nicht passt'. Es ist die rede von der chines. insel, welche, vor der mündung des Cantonstromes gelegen, den Engländern abgetreten wurde. Wüllerstorf, Novara II. p. 268.

Hood, Point, ein vorgebirge von Nuytsland (s. d. art.), von dem engl. seefahrer Vancouver 1791 benannt. Flinders, TA. I. p. 75. Ohne zweifel bezieht sich der name auf lord Samuel Hood (1724—1816), einen der lords der admiralität.

Hood's Island, eine kleine insel des Mendaña-archipels, nach Krusenst., Mém. I. p. 255 identisch *Fetugu* der eingebornen, am 7. April 1774 durch den engl. seefahrer Cook entdeckt und benannt nach einem seiner officiere, 'the young gentleman who first saw it'. Cook, V. to the SP. I. p. 298.

Hood's Islands, eine gruppe der Niedrigen Inseln, durch den engl. capt. Wilson im missionärschiffe Duff entdeckt und nach lord Hood benannt. Beechey, Narr. of a V. I. p. 146. S. Point Hood.

Hood's River, ein in Baillie's Cove (s. d. art.) einmündender N.american. eismeerzufluss, durch den engl. capt. John Franklin zu ende Juli 1821 benannt zum andenken des auf der exped. umgekommenen gefährten Robert Hood. Franklin, Narr. p. 449 ff.

Hooker, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Joseph D. Hooker, assistenzarzt vom schiffe Erebus, getauft. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Hooker, Mount, ein küstenberg des arctischen America, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom Mac Kenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und nach seinem freunde William Jackson Hooker, LLD., 'Regius Professor of Botany in the University of Glasgow', benannt. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Hookergletscher, s. Mount Cook.

Hoop, de = die hoffnung, capholl. name einer ansiedlung mitten im Kleinen Roggeveld. Lichtenst., S.Afr. I. p. 181.

Hoop, Caep van Goede = *Cap der guten Hoffnung* nannte die holl. exped. von Le Maire die W.spitze von Schoutens Land, NeuGuinea, als sie, 1616 über den Pacific kommend, endlich hoffte, in kurzem 'by onse lantsluyden te comen'. Beschrijvinge p. 109. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 fol. 63. Die spätern seefahrer Tasman und Dampier dislocirten jedoch den namen auf einen andern nahen punct, die N.spitze Neu Guinea's. Krusenst. Mém. I. p. 63.

Hooper Inlet, eine einfahrt an dem SO.ende von Fury and Hecla Strait, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Juli 1822 entdeckt und nach Will. Harvey Hooper, dem zahlmeister des schiffs Fury, benannt. Parry, Second V. p. 289 ff.

Hooper Island, eine insel von Liddon Gulf (s. d. art.), von dem entdecker, dem engl. lieut. W. Edw. Parry, am 12. Juni 1820 benannt nach seinem freunde herrn Hooper. Parry, NW. Passage p. 200. Wahrscheinlich war dieser H. der zahlmeister der exped., W. Harvey Hooper, wie auf der betreffenden überlandexped. fast alle benennungen von officieren der beiden schiffe hergenommen wurden.

Hoorn, Kaap van, nicht *Cap Horn*, 'die äusserste spitze von dem Feuerlande' und somit der südlichste punct american. erde, wurde am 29. Jan. 1616 von den holl. seefahrern Jacob Le Maire und Willem Schouten entdeckt und umschifft und 'ter eeren des stadts van Hoorn', Schoutens vaterstadt an der O.küste der N.holl. halbinsel, benannt: 'ein cap, welches aus zween spitzigen und überaus hohen bergen bestehet'. Die entdeckung wurde durch eine dreifache weinration gefeiert. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622. fol. 27. Häufig gibt man auch der insel selbst den namen *Cape Hoorn;* hingegen Fitzroy (Adv. & Beagle I. p. 432) unterscheidet deutlich, wenn auch mit falscher orthographie, *Cape Hoorn* und *Horn Island.*

Hoorn, False Cape = falsches Cap Hoorn, die S.spitze des hauptlandes von Tierra del Fuego, während das wahre Cap Hoorn der südlichern küsteninsel gl. n. angehört. Cook, V. to the SP. II. p. 189.

Hoorn Insel, s. Kaap van Hoorn.

Hoornsche Eylanden = hoorninseln nannte die holl. exped. von Le Maire und Schouten eine am 19. Mai 1616 entdeckte, aus zwei inseln bestehende gruppe, W. von den Schifferinseln gelegen, 'ter eeren van de stadt Hoorn', Schoutens vaterstadt, 'wo unser schiff ausgerüstet worden und wo die mehresten unserer leute zu hause waren'. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 fol. 52. Beschrijvinge p. 100.

Hooyvlakte = heufläche, capholl. name einer ebene im Nieuweveldgebirge. Lichtenst., S.Afr. II. p. 60.

Hope, Cape = cap der hoffnung nannte der engl. NW.fahrer Middleton 1741/42 nach seiner entdeckung der Waagerbay (N. golf der Hudsonbaygewässer) ein vorgebirge, bei welchem sich eine andere einfahrt öffnete, eine durchfahrt zum Pacific versprechend. Als er aber in diese einfahrt eindrang und von hohem berge aus gewahr wurde, dass jene undurchdringliche vereisete einfahrt ihn zur rückkehr zwinge ('but the joy and encouragement are said to have been soon clouded by finding they had reached a close bay, wich prevented their further progress

in that direction'), da wurde der vermeintliche sund zur bay und zwar zur *Repulsebay* = bay der zurücktreibung. Parry, Second V. p. 28.

Hope, Cape, eine vorspringende landspitze an der continentalen seite von Dolphin and Union Strait (s. d. art.), durch Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der Franklinexped. von 1826, am 4. Aug. entdeckt und nach dem viceadmiral sir William Johnstone Hope, G. C. B., benannt. Franklin, Second Exp. p. 252.

Hope, Mount = berg der hoffnung, ein berg im hintergrunde von feuerländisch Admiralty Sound, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 so benannt, weil sie bei der annäherung hoffte, in wenigen tagen Nassau Bay, am entgegengesetzten (SO.) ende von Feuerland, zu erreichen (und so eine durchfahrt entdeckt zu haben). FitzRoy, Narr. I. p. 56. Die enttäuschung siehe ib. p. 59.

Hope Bay = hoffnungsbucht, eine grosse bay an der W.seite von Vancouver Island, durch den engl. capt. Cook im März 1778 entdeckt und so benannt, weil er auch hier (s. Cape Flattery) einen guten hafen zu finden hoffte (welche hoffnung dann in erfüllung ging). Cook-King, Pacif. II. 264. 269.

Hope Harbour = hoffnungshafen, eine hafenbucht an der O.seite von Clarence Island, Feuerland, so benannt ohne zweifel im Febr. 1827 durch die engl. exped Adv.-Beagle, welche willens war, auf ihrem rückwege von Cape Turn (s. d. art.) hier schutz vor dem sturme zu suchen.

Hope Inlet = hoffnungseinfahrt, eine N.austral. küsteneinfahrt, Clarence Strait, durch den engl. capt. Stokes am 8. Sept. 1839 so genannt, weil er sich von der öffnung zuerst viel versprochen hatte: 'to commemorate the feelings it excited on its first discovery'. Stokes, Discov. II. p. 4.

Hope Island, eine einzelne N.pacifische insel zwischen Carolinen und Marshall's Archipel, im jahre 1807 durch das schiff Hope entdeckt. Krusenst., Mem. II. p. 50.

Hope Island = hoffnungsinsel, SO. von Spitzbergen, im jahre 1613 von einem engl. walfänger entdeckt. Adelung, GdS. p. 273.

Hope Islands = hoffnungsinseln, zwei küsteneilande, welche der entdecker, der engl. lieut. Cook an der O.seite NeuHollands am 13. Juni 1770 passirte, nachdem er in der nähe 23 stunden festgelegen war: eine zeit höchster bedrängniss, wo diese inseln zu erreichen der gegenstand allgemeiner hoffnung 'or perhaps rather of our wishes' gewesen war. Hawkesw., Acc. III. p. 149.

Hopeless, Mount = hoffnungsloser berg, ein austral. berg im gebiete des obern Darling, durch den engl. major T. L. Mitchell am 14. Mai 1835 benannt, weil er von dem gipfel aus umsonst nach New-Year's Range und Sturt's Twins ausspähte. Mitchell, Three Expp. I. p. 203.

Hopeless, Reach = hoffnungslose strecke nannte der engl. capt. Stokes am 5. Nov. 1839, als er sich bei exploration des N.austral. Victoria River zur umkehr gezwungen sah, die zuletzt befahrene strecke des flusses. Stokes, Discov. II. p. 63.

Hope Promontory = vorgebirge der hoffnung, eines der vorgebirge an der W.seite Patagoniens, wo eine abtheilung der exped. King-Fitzroy im April 1830 anlangte, in der hoffnung, nach S. hin einen weitern ausweg nach Fitzroy Passage zu finden. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 350.

Hope Reach = hoffnungsstrecke, ein theil des austral. Albert River, Carpentaria Gulf, durch den engl. capt. Stokes im Aug. 1841 so benannt, weil das aussehen des stromes die hoffnung erweckt hatte, auf diesem wasserwege tief in das innere des continents zu gelangen. Stokes, Discov. II. p. 311 f.

Hope's Bay, eine bucht an der eismeerküste des arctischen America, Melville Bay, am 13. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin entdeckt und nach dem vice-admiral sir William Johnstone Hope, einem der lords der admiralität, benannt. Franklin, Narr. p. 381 ff.

Hope's Islands, eine inselkette an der N.seite NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 28. April 1818 benannt zu ehren des verstorbenen viceadmirals sir George Hope, K. C. B., vormaligen inhabers eines sitzes im bureau der admiralität. King, Austr. I. p. 97.

Hope's Monument, eine vermeintliche inselklippe, 'a remarkable conical rock' am N.eingang von Lancaster Sound, den 31. Aug. 1818 durch den engl. capt. John Ross benannt nach sir George Hope, 'after my lamented friend, one of the lords of the admiralty, who had recommended me for the command of this expedition, and whose signature of my orders on his death-bed, was the last act of his valuable life.' Ross, Baffin's Bay pp. 14. 173. Als im folgenden jahr, am 3. Aug. 1819, W. Edw. Parry unter günstigern umständen in die gegend kam, erwies sich das 'Monument' als ein dunkelaussehender und auffälliger bergstock des hauptlandes, nicht als inselfels. Parry, NW.Passage p. 31.

Hope Spring = hoffnungsquelle, eine austral. quelle W. von Lake Eyre, von dem entdecker Stuart anno 1859 gefunden und so benannt, weil er aus wassermangel schon zurückgekehrt war und ohne diesen hoffnungsvollen fund nicht weiter hätte nach N. vordringen können. PM. 1863 p. 302.

Hope's Table Land, s. Mount Owen.

Hopital, Cap l', ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 27. Jan. 1803 getauft nach dem staatsmann Michel de l'Hopital (1505—1573). Péron, TA. II. p. 79. Freycinet, Atl. No 16.

Hopkins River, s. Mount Laidley.

Hoppner, Cape, ein vorgebirge W.Grönlands, der eckpfeiler am N.eingang des Booth Sound (s. d. art.), durch den engl. capt. John Ross am 18. Aug. 1818 nach einem seiner officiere, dem lieut. H. H. Hoppner, vom schiffe Alexander, benannt. Ross, Baffin Bay p. 147.

Hoppner, Cape, ein vorgebirge des arctischen America, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 12. Juni 1820 entdeckt und nach einem

seiner officiere, lieut. Henry Parkyns Hoppner, vom schiffe Griper, benannt. Parry, NW.Passage p. 200.

Hoppner River, ein kleiner küstenfluss des arctischen America, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und benannt nach capt. Hoppner, RN., welcher als zweiter im befehl capt. Parry auf dessen dritter entdeckungsreise begleitet hatte. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Hoppner's Inlet, eine seitenbucht von Lyon Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Sept. 1821 entdeckt und nach lieut. Henry Parkyns Hoppner, Lyon's erstem officier, getauft. Parry, Second V. p. 82 ff.

Hoppner's Strait, eine durchfahrt *(strait)*, welche Winter Island, Fox Channel, von dem american. continente trennt, durch den engl. capt. Lyon, exped. Parry, während der überwinterung 1821/22 benannt nach einem der officiere der exped., lieut. Henry Parkins Hoppner, welcher sich bei Lyons tour betheiligt hatte. Parry, Second V. p. 229 ff.

Hor, hebr. הוֹר und הֹר, ältere form für הַר [har] = berg; eigenname: *a)* eines gebirges, an dessen fusse die stadt Petra liegt. 4. Mos. XX. 22. *b)* eines NO. armes des Libanon. 4. Mos. XXXIV. 7. 8.

Hóramaga = renthierrücken, samojed. name einer bergmasse des nördl. Urál'. Schrenk, Tundren I. p. 433.

Horeb, s. Sinai.

Horgen, synon. mit *horw*, *horben* = im sumpfboden, ist der name eines uferorts des Zürichsees. E, PS. p. 126.

horizont, vom griech. *ὁρίζειν* = begränzen, zunächst vom scheinbaren gebraucht, ist jener kreis, 'in welchem sich für den beobachter erde und himmel zu berühren scheinen'.

Hormina, griech. *Ὅρμινα* = salbei, eine stadt = *Ὑρμίνη* (Echephyl. bei St. B.) und ein vorgebirge (Strabo p. 341) in Elis. Pape-Bens.

Horminion, griech. *Ὁρμίνιον, τὸ ὄρος* = salbeiberg, ein gebirge im NO. theile von Bithynien. Ptol. I. 1, 10. Pape-Bens.

Hormuz, s. Ormuz.

horn ist ein sehr häufig wiederkehrender name schlanker bergformen, wie *spitze*, *piz*, *pizzo*, *dent* (= zahn). Oft tritt zu diesem generalnamen ein blosses adjectiv zur bezeichnung einer charakteristischen färbung der felsen, wie *Rothhorn*, *Schwarzhorn*, *Graue Hörner*, *Weisshorn*, *Dentblanche*, oder dann andere attribute, so in *Schreckhorn*, *Mittaghorn*, *Dent du Midi*, *Dent de Morcles* etc. Dass diese bezeichnung auch in Norwegen (z. b. *Romsdalshorn* = horn von Romsdal) vorkommt — ein beweis, wie bei verschiedenen völkern dieselbe anschauung wiederkehrt — sagt schon der deutsche übersetzer von Pontoppidan's Norwegen I. p. 83 (note). Das Rothhorn an der Bern-Luzerner gränze, so genannt von den Brienzern und ihnen nach von Haller (Historia Stirpium helveticarum) wird von den Entlebuchern die *Hintere Fluh* genannt nach seiner relativen lage, im gegensatz zur *Vordern Fluh* (Pilatus-Schratten). Schnider, Entlebuch I. p. 37. E, PS. p. 9. 10. 12. 13. 16.

horn heissen auch krumme nicht sehr starke landvorsprünge in schweizerischen seen und demnach die auf ihnen befindlichen häusergruppen, so am Boden- und Zürichsee (hier sechs mal. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 86). In zusammensetzungen häufig, als: *Zürichhorn*, ein landvorsprung am Zürichsee nahe bei Zürich, *Mühlehorn*, am Walensee, *Aachhorn*, *Kuhhorn*, *Romanshorn*, am Bodensee. Vergl. Rheinspitz.

Horn, Cap, s. Hoorn.

Horner, Cap, ein vorgebirge nahe der NW.spitze der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 10. Aug 1805 getauft. (s. Pic Horner). Krusenst., Reise II. p. 166.

Horner, Mount, ein W.austral. berg, durch den engl. capt. G. Grey (Two Expp. II. p. 57) entdeckt und nach seinem freunde Leonard Horner, esq., getauft.

Horner, Pic, ein kegelfömiger uferberg an der S.küste von Kiusiu, Japan, durch den russ. capt. J. A. von Krusenstern im Oct. 1804 getauft nach dem astronomen seiner exped., Dr J. C. Horner von Zürich. Er nennt 'diesen geschickten astronomen.... einen trefflichen mann, den ich immer stolz sein werde, meinen freund zu nennen.' Krusenst., Reise I. p. 6. 266.

Horn, Goldenes, die übersetzung des griech. namens *Χρυσόκερας*, welche dem golf des heutigen Constantinopel von seiner geweihartigen verzweigung gegeben wurde, so dass das attribut auf die vorzüglichkeit des hafens anspielt. Strabo, p. 320. Vergl. Moltke-Kiepert, Constantinopel und der Bosporus. Berl. 1867.

Hornillos, los = die kleinen öfen nennt der span. redende anwohner die schlammvulcane, welche am abhang des costaricensischen vulcans Rincon de la Vieja und Cuilapa Miravalles thätig sind und zugleich schweflige säure, wasserdampf und wahrscheinlich kohlenwasserstoff aushauchen. PM. 1865 p. 246.

Hornitos, los = kleine öfen nennt der span. redende anwohner die basaltaufwürfe des mejican. Malpais (s. d. art.), weil diese öffnungen, welche in erhärtete lehmmasse eingehüllte basaltkugeln auswerfen, dichte dampfwolken ausstossen und eine unerträgliche hitze verbreiten. Humb., Kosm. IV. p. 338.

Horn Point = hornspitze, ein austral. cap an der O.seite der halbinsel des Wilson Promontory, so benannt nach den zwei hornähnlichen spitzen, welche es trägt. Stokes, Discov. II. p. 430.

Horn Sound = hornsund, ein W.grönld. golf (73° 45′ N.), entdeckt anno 1616 von dem brit. NW.fahrer W. Baffin und so benannt, weil ihm die bewohner 'einhörner' (i. e. narwalhörner) verhandelten. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 47. Forster, Nordf. p. 406.

Horrid, Mount, s. Mount Dreary.

Horsburg, Cape, ein vorgebirge S. von Cobourg Bay, am 27. Aug. 1818 durch den engl. capt. John Ross so benannt 'in compliment to the hydrographer of the Honourable East India Company'. Ross, Baffin's Bay p. 162.

Horse Island, eine niedrige landspitze in dem mehrfach an die W.schottische landschaft Ayr erinnernden North Ayr, Baffin's Bay, durch den engl. capt. John Ross im Sept. 1818 für eine insel gehalten und nach der vor der W.schott. stadt Ardrossan gelegenen insel d. n. getauft. Ross, Baffins Bay p. 197.

horse latitudes = rossbreiten, ein calmengürtel von 10—12° breite, so genannt, weil angeblich pferdetransporte so lange dort aufgehalten wurden, dass man die thiere wegen futtermangel über bord werfen musste. Wüllerstorf, Novara III. p. 290.

Horse-Shoe Island = hufeiseninsel nannte der engl. seefahrer Matth. Flinders eine am 20. Nov. 1802 entdeckte, kleine niedrige, Allen's Isle (s. d. art.) benachbarte insel, wohl nach ihrer gestalt. Flinders, TA. II. p. 139. Atl. pl. XIV. Carton.

Horse-Shoe Shoal = hufeisenuntiefe, eine der gefährlichen stellen des austral. Korallenmeeres, nach ihrer form benannt, wahrscheinlich durch den entdecker, den engl. lieut. Vine, R.N. Krusenst., Mém. I. p. 95. King, Austr. II. p. 386 nennt sie *Vine's H-S. Shoal.* Stieler's Handatlas N° 50b gibt den namen des riffs in der franz. form: *Fer-à-Cheval.*

Hortense, Baie, eine bucht an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803, wie die meisten andern bayen und caps jener gegend, nach einer frau der napoleonischen familie benannt (s. Ile Hortense). Péron, TA. II. p. 73. Freycinet, Atl. N° 10 ff.

Hortense, Ile, eine der Iles Joséphine des austral. Nuyts Archipels, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 nach der kaiserlichen stieftochter Hortense Eugénie Beauharnais benannt, welche seit dem 3. Jan. 1802 an Louis Bonaparte verheiratet war. Péron, TA. II. p. 89. 92.

Horton River, einer der in die W.seite von Franklin Bay (s. d. art.) mündenden flüsse, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaer der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 20. Juli 1826 entdeckt und zu ehren Wilmot Horton's, des unterstaatssecretärs für das département der colonien, benannt. Franklin, Second Exp. p. 232 f.

Ho Schan = feuerberg, chines. name eines der berge von Formosa nach brennenden (petroleum-?) quellen. Klaproth, Mém. I. p. 329 ff.

ho schan, s. Ho Tsing und Pe Schan.

Hoschangabád = Hóschang's stadt, pers. ortsname in Málwa, von *Hóschang* (= weisheit), dem namen (eines alten perserkönigs und) eines königs von Málwa, welcher diese stadt gründete. Schlagintw., Gloss. p. 200.

Hosenbeinteich heisst unästhetisch nach seiner an das doppeltgespaltene unterende des Comer See's erinnernden form ein kleiner see in der nähe von Nain, Labrador. PM. 1863 p. 122.

hospiz beseichnet im alpengebiet eine auf pässen errichtete, durch geistliche besorgte oder doch auf öffentliche kosten unterhaltene, höchst menschenfreundliche institution, eine bergherberge, in welcher auch der arme wanderer unentgeltlich unterkommen findet und von welcher aus bei stürmischem wetter recognitionen unternommen werden, um allfällig verunglückte reisende zu retten — benannt vom lat. *hospitium* = gastfreundschaft, herberge. So auf St. Gotthard, Simplon, Gr. und Kl. St. Bernhard etc.

hospodar = herr, titel der rumänischen vasallenfürsten. E, PE. p. 155.

Hossdúrg = 'Neuenburg' ist der canar.-hind. name einer ortschaft im Maissúr, derselben, welche im malabári *Pangalkóttai* (mit derselben bedeutung) heisst. Aehnlich

Hossgárhi = neuveste, in Maissúr.

Hosskottái = neuenburg (zweisprachig), in Maissúr.

Hossebétta = neue stärke, in Málabar.

Hospett = neudorf, in Maissúr. Schlagintw., Gloss. p. 200.

Hotham, Cape, ein auffallendes vorgebirge am eingang (links) des arctischen Wellington Channel (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry (1819) entdeckt und benannt 'after rear-admiral, the honourable sir Henry Hotham, one of the lords commissioners of the admiralty.' Parry, NW.Passage p. 51 f.

Hotham Inlet, ein golf an der O.seite des Kotzebuesunds, NW.America, entdeckt im Juli 1826 durch den engl. capt. Beechey und benannt zu ehren des sir Henry Hotham, K.C.B. eines der lords der brit. admiralität. Beechey, Narr. of a V. I. p. 250.

ho tsing = feuerbrunnen und *ho schan* = feuerberge, chines. name vulcanischer phänomene der provinzen Yün Nan, Szü Tschüan, Kwang Si und Schan Si. Viele der kohlenwasserstoff aushauchenden 'ho-tsing' sind künstlich, in der provinz Sü Tschüan gewöhnlich auf ca. 600 m erbohrt. Die 'ho schan' dürften naphthaquellen sein. Humboldt, Asie centr. II p. 656. Kosm. I. p. 417.

Hotspur, Mount = berg hitzkopf, eine isolirte anhöhe an der küste der austral. Discovery Bay, durch den engl. major T. L. Mitchell am 10. Sept. 1836 benannt als einzige erhebung, welche in der nähe von Lady Julia Percy's Isle zur küste sich vordrängt. Mitchell, Three Expp. II. p. 251.

Hottentotten nannten, wohl nur, um durch den klang des namens eine spöttische verachtung auszudrücken, die holl. boers den vielbesprochenen S.african. volksstamm äthiopischer race. Sie selbst nennen sich *Khoi-khoin* = mensch der menschen oder *Gui-khoin* = die ersten menschen oder *Ama-khoin* = wahre, ächte menschen, also dass sie sich, 'wie viele andere völker, für idealmenschen halten.' Glob. XII. p. 238.

Hottentottsch-Holland, eine ansiedelung in der gegend von Zwellendam (s. d. art.), von den holl. ansiedlern nach den Hottentotten, den einstigen bewohnern des landes, so benannt. Nach der ansiedelung der nahe bergübergang *Hottentottsch-Hollands-Kloof* = pass von H. H. Lichtenst., S.Afr. II. p. 171.

Hottentottsch-Hollands-Kloof, s. Hottentottsch-Holland.

Hotumlu, eines der Massaua gegenüber liegenden continentalen dörfer, neuen datums, wohl von dem in dieser gegend häufig vorkommenden baume *hotum*. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 119. Der name ist wohl türkisch.

Houdhoek, abgekürzt *Houhoek* = haltecke, eine 'steile und unwegsame' schlucht des Caplandes (zwischen Palmiet River und dem östlichern Bot Rivier), weil sie durch ihre krümmungen und durch ihre länge die reisenden lange aufhält und (früher) an den gefährlichsten stellen die wagen festgehalten werden mussten. Man unterscheidet eine *Groote H.* = grosse h. und eine *Kleine H.* Lichtenst., S.Afr. II. p. 199.

Houhoek, s. Houdhoek.

Houraki, Golf of, s. River Thames.

Houston, stadt in Tejas, benannt nach dem expräsidenten, welcher die wichtige schlacht von San Jacinto gewann. Buckingh., Slave St. I. p. 504.

Houtman's Abrolhos, ein grosses, dem W. austral. Edelsland vorliegendes riff (s. Abrolhos), entdeckt im jahre 1619, wahrscheinlich durch den Holländer Edel (s. Edelsland) oder ein schiff seines geschwaders, und nach einem gefährten der exped. (Frederick Houtman) zubenannt. Wenigstens, als der Holl. François Pelsaert, schiff Batavia, in der mondhellen nacht des 4. Juni 1629 auf das riff stiess, war dieses bei den 'Vlamändern' schon als Frederick Houtmann's Klippen bekannt. Ongeluckige Voyagie p. 2. Thévenot, Coll. p. XXI. Flinders, TA. I. p. LI.

Houturu, s. Barrier Islands.

Howara, 'Ain el, s. 'Ayun Musa.

Howard, Mount, s. Mount Laidley.

Howe, Cape, die SO.spitze NeuHollands, am 19. April 1770 durch den engl. lieut. Cook entdeckt. Hawkesw., Acc. III. p. 80. Bezüglich der person, auf welche sich der name bezieht, siehe Howe's Foreland desselben seefahrers. Des engl. seefahrers Vancouver *Cape Howe*, an der S.küste von NeuHolland, taufte Flinders um in *Cape West Howe*, um es von obigem zu unterscheiden. Krusenst., Mém. I. p. 35.

Howe Isle, Lord, eine einzelne insel im meere O. von NeuHolland, 31° 30′ S. und 159° 10′ O.Gr., durch den engl. lieut. Ball, den befehlshaber des schiffs Supply, am 17. Febr. 1788 entdeckt und nach lord Howe benannt. Krusenst., Mém. I. p. 20 ff.

Howe's Foreland, die N.spitze (s. cap) einer kleinen schmalen halbinsel an der N.seite von Kerguelen's Island (s. d. art.), am 29. Dec. 1776 durch den engl. capt. Cook zu ehren des admirals lord Howe benannt. Cook-King, Pacif. I. p. 72.

Howe's Group, eine schon von den holl. seefahrern Le Maire und Schouten 1616 entdeckte und namenlos gelassene, dann von Tasman 1642 *Ontong Java* getaufte, von dem brit. capt. Hunter am 14. Mai 1791 wieder gefundene und nach lord Howe benannte austral. inselgruppe, N. von den Salomonen. Krusenst., Mém. I. p. 8. I. p. 173 ff.

Howe's Island, die kleine S. von Egmont Island (= Santa Cruz) gelegene insel, durch den engl. seefahrer Carteret am 17. Aug. 1767 nach lord Howe benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 362. Vergl. Egmont Island. Wie den übrigen inseln dieser gruppe gab er auch lord Howe's Island einen den normannischen inseln entlehnten parallelnamen: *New Jersey*. Krusenst., Mém. I. p. 187.

Howe's Islands, Lord, eine gruppe der Friendly Isles, *Vavao* der eingebornen, erhielt ihren modernen europ. namen im jahre 1791 durch den engl. capt. Edwards, von der fregatte Pandora, nachdem der span. seefahrer Maurelle 1781 sie ehren des vicekönigs von Mejico *Islas de Don Martin de Mayorga* getauft hatte. Krusenst., Mém. I. p. 227.

How's Isle, ein eiland W. von den austral. Gesellschaftsinseln, durch den brit. seefahrer capt. Wallis, am 30. Juli 1767 entdeckt und benannt nach lord How. Hawkesw., Acc. I. p. 272. Cook, V. to the SP. II. p. 1. Mir ist, wie Krusenst., Mém. I. p. 28 ff., wahrscheinlich, dass die orthographie lord How das textes sich auf lord Howe bezieht, und in in diesem fall wäre, da der name sonst schon mehrfach im Pacific vorkommt, der einheimische name *Mopelia* vorzuziehen.

How's Point, ein cap an der N.küste von Egmonts Island, durch den engl. seefahrer Carteret am 19. Aug. 1767 benannt (s. How's Isle). Hawkesw., Acc. I. p. 357.

Hrádana, s. Brahmaputra.

Hrafnagjá = rabenkluft, eine der grossartigen vulcanischen spalten Islands. Preyer & Zirkel, Isld. p. 81.

Hrafntinnufjall / **Hrafntinnuhryggur** } = obsidianberg, resp. obsidianrücken, von *hrafntinna* = rabenstein, dem isländ. namen für obsidian, ein gebirgsgebiet in der gegend des Mückensee's, von den grossen glänzendschwarzen, muschligbrechenden obsidianblöcken, welche den thalgrund bedecken und wie der gewaltige obsidian- (und lava)strom den zahlreichen seitlichen kratern der nahen Krafla entstammen. Preyer & Zirkel, Isld. p. 200.

Hraunland, s. Island.

Huaheine, s. Saunders's Island.

Huang Jang Schan = berg der gemsen, chines. name eines bergs um Peking. Ein anderer heisst *Ki Ming Schan* = berg des hühnergeschreis, weil allnächtlich die fasanen sich schaarenweis zu der auf dem gipfel errichteten capelle flüchten. Timkowski, Mong. I. p. 301.

Huang Tsching, s. King Tsching.

Hudschera, 'Ain el, s. Hazeroth.

Hudson Bay ein grosser atlant. golf N.America's, benannt nach dem engl. seefahrer Henry Hudson, welcher, von seiner mannschaft mit neun gefährten ausgesetzt, von seiner vierten reise (1610) nicht wieder zurückkehrte. Das weite meer hatte, als die Hudsonstrasse passirt war, den erstaunten blicken eine ziemlich leichte NW.durchfahrt nach O.Asien versprochen. Forster, Nordf. p. 384 ff.

Hudson River heisst ein N.american. strom nach seinem entdecker, dem brit. seefahrer Henry

Hudson, welcher anno 1609 in den diensten der holl.-ostind. compagnie stand und in seinem schiffe Halfmaan den 11. Sept. d. j. nicht nur den prachtvollen mündungshafen entdeckte, sondern den strom bis in die gegend des heutigen Albany, 150 miles weit, hinauf befuhr. Die holl. ansiedler nannten den fluss zunächst *Mauritius Rivier* nach dem prinzen von Oranien. Buckingh., America I. p. 33. II. p. 269. Quackenbos, US. p. 77. 95.

Hudson Strait, eine schon von Sebastian Cabot (1517) befahrene meerenge *(strait)*, welche als der eingang zur Hudsonbay nach dem entdecker der letztern benannt wurde. Der dän. seefahrer capt. Monk, welcher von Christian IV. auf entdeckungen ausgesandt wurde und die meerenge am 17. Juli 1619 erreichte, wollte sie *Christiansstrasse* nennen. Barrow, Collect. I. p. 372.

Hühnersedel, im jahre 1265 im C. Luzern ein *hunresedil* = ort, wo feldhühner abzusitzen pflegen — ausdruck der jagdsprache — hof in der zürch. gemeinde Fischenthal. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 151.

Hürst, im = im gebüsch. wald, name eines zürch. hofes. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 98 f. Vergl. Barz, Böschen, Basi, Struppen, Würz.

Huerta, la = der garten, so nannte Columbus eine im jahre 1502 gefundene insel an der O. seite der Mosquitoküste, wegen ihres lachenden aussehens. Vergl. Jardines und Jardinesbank.

huertas = gärten ist der technische ausdruck für verschiedene, nach altmaurischem system bewässerte, wohlbebaute und stark bevölkerte, von weniger fruchtbaren, selbst wüsten bergen eingerahmte ebenen Spaniens. Sie werden auch *vegas* = auen, gefilde genannt. Willkomm, Span. & Port. p. 58 & a. O.

Hüsban, s. Hesbon.

Huesca, eine alte span. stadt Aragon's, ist die *Osca* Cäsar's. Willkomm, Span. & Port. p. 171.

Hughes Hughes, Cape, die NO.spitze von Matty Island (s. d. art.), durch die exped. des engl. capt John Ross 1829/33 entdeckt und ohne zweifel nach dem parlamentsmitgliede Hughes Hughes benannt. Ross, Second V. (Chart). Vergl. p. 730.

Hugli, der an Calcutta vorbeifliessende gangesarm, hat seinen namen von dem 6—10′ hohen rohrgewächse Typha elephantica, welches im bengáli *hugla* heisst. Dieser rohrkolben ist eines der in den 'Sunderbunds' häufigen dschangelgewächse 'und zwar ein wichtiges, sowohl wegen seiner anwendbarkeit zum mattenflechten, als auch wegen der fähigkeit seiner wurzelstellungen, den boden von deltaanschwemmungen zu consolidiren'. Schlagintw., Reisen I. p. 218.

Huilli-Tschen, s. Tschuel-het.

Huitzilopochco, s. Mejico.

Huka = schaum, maoriname eines grössern wasserfalls, welchen der in den neuseeländ. Tauposee, Nordinsel, mündende fluss und zwar nahe seinem einfluss in den see bildet. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 221.

Huleh oder *Hhule* = thalebene nennen die Araber die breite thalstufe, in welcher sich die quellflüsse des Jordan vereinigen (s. Merom).

Huleh, Bahr, s. Merom.

Hull Bay, s. A'Court Bay.

Hull Island, eine insel des N.Pacific, am 26. Aug. 1840 von Wilkes entdeckt und nach einem ausgezeichneten N.american. marineofficier Hull benannt. PM. 1859 p. 181.

Humboldt Glacier, ein ungeheurer gletscher *(glacier)* N.Grönlands, unmittelbar in Peabody Bay ausmündend, durch den polarfahrer Kane im Aug. 1853 entdeckt und nach dem auch in der physischen geographie berühmten A. v. H. benannt. Kane, Arct. Expl. I. p. 101. II. p. 151.

Humboldt's Pic, A. von, s. Tengri-Khan.

Hume's Creek, ein zum mittlern Darling, Neu Holland, gehöriges bachbett *(creek)*, in dessen nähe der reisende Hume seinen namen in einen baum einschnitt, so zu benennen vorgeschlagen durch den engl. major T. L. Mitchell (Three Expp. I. p. 293).

Hummelwald, ursprünglich *hohinbuhilo-*, hohenbühlwald, eine waldgegend auf der passhöhe der strasse, welche das Toggenburg mit dem gebiete der Linth und des Zürichsee's verbindet. Mitth. Zürch AG. VI. p. 119. Ziegler, Carte der CC. St. Gallen & Appenzell.

Hummock Island, Three = dreiberg-insel, eine insel an der NW.seite Tasmania's, am vormittag des 6. Dec. 1798 durch den engl. lieut. Matth. Flinders entdeckt und erst an den folgenden tagen als drei bergmassen einer und derselben insel erkannt. Flinders, TA. I. p. CLXX. Atl. pl. VI. VII. Die drei peaks erheben sich an der O.seite der insel, der südlichste schroff aus dem wasser zu einem 790′ hohen 'Sugar Loaf.' Stokes, Discov. I. p. 270.

Humphrys, Point, s. Point Stokes.

Hundsgrotte, s. Grotta del Cane.

Hundsrippen, s. Dog Rib.

Hundsrucken = hundsrücken, lästiger und beschwerlicher bergpass, als ortsbezeichnung im C. Zürich zwei mal im 'Oberland'. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 86.

Hu Nan, s. Hu Pi.

Hundwyl = des Hunt (eines Alemannen) wyl, urkundlich anno 921 als *Huntvillare*, name einer appenzellischen gemeinde. GdS. XIII. p. 206.

Hune, Cap la = das vorgebirge mastkorb nannten die franz. kabljaufischer ein hohes cap an der S.küste NewFoundland's, weil man von dort wie von einem mastkorbe aus eine weite aussicht hatte. Anspach, NFdld. p. 122.

Hungry Flat = hungerebene, (engl.) volksname einer öden gegend zwischen Paramatta und dem in Broken Bay mündenden Hawkesbury River (NeuSouth Wales), 'a local appellation not wholly unsuited to its character,' wie *Devils Backbone* = des teufels kreuzbein, *No-grass Valley* = keingras-thal (und *Dennis's Dog-kennel* = D. hundestall). Mitchell, Three Expp. I. p. 9.

Hunsrück (nicht *Hundsrück*) = hochrücken, name eines der deutschen mittelgebirge, zwischen Mosel, Nahe und Rhein ein nahezu 2000′ hohes grauwackenplateau bildend. Daniel, Deutschld. p. 353.

Hunter, Point, eine landspitze *(point)*, von Neu Irland, St. George Channel, durch den russ.

adm. v. Krusenstern (Mém. I. p. 144) nach dem um austral. entdeckungen verdienten capt. Hunter. Es ist dies der zweite der governors von New South Wales, welcher (nach interimistischer leitung durch die officiere der garnison) sein amt fünf jahre lang (Aug. 1795 — Sept. 1800) versah. Meinicke, Festld. Austr. II. p. 225.

Hunter, Port, auch *Hunter River*, eine neuholl. hafenbucht, welche John Shortland entdeckte, als er anno 1797 in verfolgung entwichener convicts (sträflinge) von Port Jackson längs der küste nach N. schiffte (33° 4' S.), benannt nach dem damaligen governor der colonie, admiral Hunter. Flinders, TA. I. p. CV. Atl. pl. VIII. Als sich hier die berühmten kohlenlager fanden, fand auch der name *Coal River* = kohlenfluss eingang: 'the appellation of the Coal River has partly superseded the more legitimate name of Port Hunter.' King, Austr. II. p. 254.

Hunter, Récif de, ein riff *(récif)* N. von der insel Jap, Carolinenarchipel, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 340 & Atl. de l'Océan Pacif. N° 30) so getauft, weil der engl. capt. Hunter anno 1791 darüber wegfuhr, ohne aufzufahren, immerhin so, dass er die unter wasser befindlichen felsen vollkommen unterscheiden konnte.

Hunter Island, s. Barren Island.

Hunter Isle, eine austral. insel O. von der S. spitze NeuCaledoniens, 22° 24' S. und 171° 50' O.Gr., durch den brit. capt. Fearn, vom schiffe Hunter, im jahre 1793 entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 22 ff., gibt aber im Atl. Pacif. N° 1 den namen nach dem entdecker *Ile Fearn.*

***Hunter's Islands,** eine gruppe austral. inseln, N. von den Salomonen, 4° 45' S. und 157° 00' O.Gr., durch den brit. seefahrer Mortlock, vom schiffe Young William, im jahre 1796 entdeckt und ohne zweifel nach dem governor von New South Wales benannt. Krusenst., Mém. I. p. 8. In p. 174 und in seinem Atl. de l'Océan Pacif. N° 8 nennt er die gruppe nach dem entdecker *Iles de Mortlock.*

Hunter's Isles, die gesammtheit der an der NW. ecke Tasmania's gelegenen inseln, von ihrem entdecker, dem engl. lieut. Matth. Flinders im Nov. 1798 benannt nach dem damaligen (zweiten) governor von Sydney: in honour of His Excellency, the governor of New South Wales, welcher den reisenden ausgesandt hatte. Flinders, TA. I. p. CLXXIII. Atl. pl. VII.

Hunter's Lake = jägersee, einer der see'n, welche auf der wasserscheide zwischen Yellow-Knife River und Coppermine River liegen, am 13. Aug. 1820 durch den engl. capt. John Franklin so benannt, weil hier vier der ausgesandten jäger mit der ersehnten renthierbeute zum lager der exped. zurückkehrten. 'This seasonable supply, though only sufficient for this evenings and the next days consumption, instantly revived the spirits of our companions, and they immediatly forgot all their cares. As we did not, after this period, experience any deficiency of food during this journey, they worked extremely well, and never again reflected upon us, as they had done before, for rashly bringing them into an inhospitable country, where the means of subsistance could not be procured.' Vergl. Rein Deer Lake. Einer der trageplätze wurde *Hunter's Portage* = jägertrageplatz getauft. Franklin, Narr. p. 218.

Hunter's Portage, s Hunter's Lake.

Hunter's River, ein dem Roe's River (s. d. art.) benachbarter küstenfluss von de Witt's Land, durch den engl. capt. P. P. King am 12. Sept. 1820 benannt nach seinem gefährten James Hunter, 'who shared my pleasure in the gratification of finding what we had hitherto thought, at this season, totally wanting near the coast' (nämlich trinkwasser). King, Austr. I. p. 405.

Huon, Ile, s. Huon River.

Huon River, ein fluss an der W.seite Tasmania's, benannt nach capt. Huon Kermadeck, dem befehlshaber des schiffs Espérance unter dem commando des admirals d'Entrecasteaux. Ebenso *Ile Huon* und *Baie de l'Espérance*, sämmtlich im canal d'Entrecasteaux. King, Austr. I. p. 157.

Hu Pi = die N.see'n, im gegensatz zu *Hu Nan* = die S.see'n, von *hu* = wasser, chines. namen zweier provinzen an dem Jangtse Kiang. ZfAE. IV. p. 346.

Huptóbaj, s. Sédabaj.

Huptòsalèjja, s. Salèj-ja.

Hurd, Cape, ein vermeintliches vorgebirge im hintergrunde des Smith Sound, welch letztern der engl. capt. John Ross (20. Aug. 1818) als zu einer bay geschlossen glaubte, indem er die hohen eismassen, welche den durchgang sperrten, in der ferne für land hielt. Das seither wieder verschwundene cap war benannt zu ehren des freundes des seefahrers, der hydrographen der admiralität. Ein gleiches schicksal hatte *Cape Mouat,* welches ebenfalls nach einem freunde von Ross benannt war. Ross, Baffin's Bay p. 151.

Hurd, Cape, ein vorgebirge an der N.seite von Barrow's Strait, am 21. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach capt. Thomas Hurd, hydrographen der admiralität, benannt. Eine kleine bay W. davon taufte der entdecker, einer nicht näher bezeichneten person zu ehren, *Rigby Bay.* Parry, NW.Passage p. 49.

Hurd, Mount, ein abgerundeter berg auf Bathurst Island, N.Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 26. Mai 1818 benannt nach dem vormaligen capt. Thomas Hurd, R.N., dem hydrographen der admiralität. Ebenso die anliegende bay als *Port Hurd.* King, Austr. I. p. 122.

Hurd, Port, s. Mount Hurd.

Hurd Channel, die meerenge, welche die N. american. Vansittartinsel, Fox Channel, und die benachbarte Bushnaninsel vom continente trennt, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1821 entdeckt und nach capt. Thomas Hurd, R.N., hydrographen der admiralität, benannt. Parry, Second V. p. 73 ff.

Hurd Isle, eine austral. insel SO. von Gilberts Archipel, 2° 50' S. und 177° 00' O.Gr., durch das engl. schiff Elisabeth im jahre 1809 gefunden und auf Purdy's carte so genannt zu ehren 'd'un marin et hydrographe distingué.' Krusenst., Mém. I. p. 23 ff.

Hurd's Island, eine insel an der eismeerküste

N.America's, Melville Bay, durch den engl. capt. John Franklin im Aug. 1821 entdeckt und (s. Cape Hurd) benannt. Franklin, Narr. p. 381 ff.

Huronen, s. Huronsee.

Huronsee benennen wir nach einem indianerstamm, welchen die franz. ansiedler Canada's in jenen regionen trafen und welchen sie nach dem aussehen *Hurons* nannten; denn durch die 'frisur' ähnelte der kopf dieser Indianer demjenigen einer *hure* = wildschweins. Noch in der mitte des 17. saec. sassen die Huronen in Ober-Canada, d. i. in dem winkel zwischen Huron-, Erie- und Ontariosee. Quackenbos, US. p. 10 (und map). Buckingh., East- & W. St. III. p. 373.

hurur, wohl vom arab. *har* = heiss, also der heisse wind heisst in den gestadeländern des Rothen Meeres der aus der wüste kommende glutwind. PM. 1860 p. 338.

Huruwèmbod = hain des Huruwè, einer der samojed. hauptgötzen, welcher hier verehrt wurde, ist der samojed. name eines durch frühern heidencult denkwürdigen gehölzes in der gegend von Meséń'. Das wörtchen *pod* (durch assimilation *bod)* bezeichnet eine aus laub- und nadelwald gemischte holzung. Schrenk, Tundren I. p. 699.

Huskisson, Mount, einer der endpfeiler der British Chain (s. d. art.), durch den engl. capt. John Franklin am 21. Juli 1826 zu ehren des herrn Huskisson benannt. Franklin, Second Exp. p. 135. Ein jahr später wurde der engl. staatsmann William Huskisson (1770—1830) minister.

Hussainabád = Hussáin's stadt, arab.-pers. name einer stadt im Dékhan. von dem personennamen *hussáin* oder *husáin*, dem diminutiv von *hássan* = schön. Aehnlich

Hussainpúr = H. stadt, mehrfach in Hindostán vorkommend. Schlagintw., Gloss. p. 200.

Hutton Mount, s. Mount Laidley.

Hutt River, ein W.austral. fluss, durch den engl. capt. G. Grey am 5. April 1838 getauft nach William Hutt, esq., bruder 's. excellenz, des governors von W.Australien.' Grey, Two Expp. II. p. 21.

Hutzikon, s. Hof.

Huutájagà = treibholzfluss, von *húu* = treibholz und *jagà* = fluss, samojed. name eines der zur Tschóschabay gegenden küstenflüsse. Schrenk, Tundren I. p. 688.

Huwa, el = die luftige nennt in seiner ausdrucksvollen sprache der Araber die schlucht, welche halbkreisförmig die stadt Constantine, Algerien, umgiebt. PM. 1859 p. 347.

Huyghens, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 9. April 1803 benannt nach dem holl. mathematiker, physiker und astronomen Christian Huyghens (1629—1695). Freycinet, Atl. № 26.

Hvaleyri = walhalbinsel, von *hval* = walfisch, name einer kleinen, die Hafnarjördur (s. d. art.) schirmenden halbinsel in der nähe von Reykjavík. Preyer & Zirkel, Isld. p. 65.

Hvammur, isländ. generalname für 'kleines thal', ist nom. propr. eines priesterhofs an der W.seite Islands. Preyer & Zirkel, Isld. p. 123.

Hvitá = weisser fluss, name eines auf der W. küste Islands mündenden flusses. Preyer & Zirkel, Isld. p. 93.

Hyali, neugriech. τὸ ῾Υαλί = glas, heisst von ihren blendendweissen bimssteinwänden eine unbewohnte sporadeninsel zwischen Nisyros und Kos. Ross, Inselr. II. p. 68.

Hydáspes, s. Dschîlum.

Hydrioten heissen die einwohner der griech. insel Hydra, wie *Psarioten* diejenigen von Psara, *Candioten* die von Candia u. a. m.

Hyères, Iles d', s. Stoichades.

Hyperit-Insel nannte die schwed. exped. von Nordenskjöld (1861) eine in der spitzberg. Hinlopenstrasse gelegene insel, weil dieselbe 'ganz und gar aus hyperitfelsen besteht, welche am W. ufer der insel senkrecht ins meer stürzen und die ganz verschiedenartigen kalkbildungen am N. und S.ufer der (Wahlenberg-) bucht trennen. PM. 1864 p. 129. 'Der hyperit herrschte mehr und mehr vor und stieg vom meere in lothrechten wänden von 2—300′ höhe auf, oft zersprengt in die dem basalt eigenthümlichen formen: gigantische, aufrechtstehende, meist vierkantige pfeiler. Der schwarze boden sah hier weit fruchtbarer aus als der nackte gelbbraune kalkstein (der unmittelbar vorher besuchten W.küste von Nordostland); eine zwar dürftige aber schöne vegetation zeigte sich in den klüften, welche von grossen schaaren alken, teisten und möven bewohnt waren, wenn gleich nicht mit der ungeheuern vogelcolonie zu vergleichen, welche wir später auf einem grosssen hyperitberge an der andern seite des sundes antrafen.' Torell & Nordenskiöld, Schwed. Expp. p. 148.

Hyrkania, die antike form für das baktr. *Vehrkâna* = wolfsland, pers. *Varkani*, neupers. *Gurgân* oder nach arab. aussprache *Dschordschân*. Nach dem lande wurde wiederholt das anliegende meer getauft (s. Caspisee). Kiepert, AAW. p. 4.

Hyrcanisches Meer, s. Caspisee.

Hyvitujahi, s. Serro do Frio.

I & J.

Jaa-Jöggi, s. Jéjuga.

Jaaptósalè, s. Kánin Nos.

Jabbok, hebr. יַבֹּק [jabboq], wohl derivatum fut. von בָּקַק [bbâkák] = sich ergiessen, name eines linkseitigen nebenflusses des Jordan, der natürlichen gränze zwischen el Belka und Edschlûn. Heute heisst er bei den Arabern *Serka* = die blaue, *Wady Serka* = blauer fluss, von seinem klaren frischen gewässer, da *serka* das fem. von *ásrak* = blau, dunkel, schwarz. Seetzen II. p. 318.

Jablonoi Chrebet = apfelgebirge ist der russ.-corumpirte name für den O.sibir. gebirgszug, der bei den Mongolen ursprünglich *Jableni Daba* (wo *daba*, statt *daban*, = pass und durch verallgemeinerung = berg) hiess. Wegen der zufälligen ähnlichkeit des worts *Jableni* mit den russ. wörtern *jabloñ* = apfelbaum, adjectivisch *jabloñoi* formte man sich den russ. namen und glaubte dann hinterher, 'um dieses etymolgische system zu begründen,' äpfel zu sehen, sei es nun in den früchten einer crataegusart oder von pyrus baccata oder, wie Siewers, in den angeblichen abgerundeten granitblöcken. Humb., Asie centr. I. p. 226 (und hier in note 2 die frage: Soll man *Stanowoi Chrebet* durch stationen- oder lagerkette übersetzen?).

Jabneh, hebr. יַבְנֶה = die Er (scil. Gott) bauen liess, stadt in Philistäa, an meere. 2. Chron XXVI. 6, griech. Ἰαμνία oder Ἰάμνεια, jetzt *Jebna* W. von Ekron. Robins., Paläst. III. p. 250. Gesen., Hebr. Lex.

Jacana-Kunny = fussleute, ein zweig der O.patagonischen Tehuel-het (s. d. art.), so genannt, weil sie keine pferde hatten. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 130.

Jachrud, s. Herat.

Jachschi-Tagh, s. Jaman Tagh.

Jack-fish River, einer der W.zuflüsse des Winipeg (Lake), von den Canadiern so benannt nach den in ihm sehr zahlreichen jack-fischen, welche von den halbblutindianern als barsche bezeichnet werden. Das vorgebirge an der mündung und bisweilen durch übertragung auch der fluss selbst heisst *Pike Head* = spitzkopf. Hind, Narr. I. p. 490 f. (carte). II. p. 20.

Jackson, Cape, ein weitvorspringendes vorgebirge des polaren Washington Land, durch den N.american. polarfahrer Kane im Aug. 1853 entdeckt und nach Andrew Jackson, dem unionspräsidenten von 1829/37, getauft. Kane, Arct. Expl. I. p. 101.

Iackson, Cape, s. Cape Stephens.

Jackson, Point, s. Point Spencer.

Jackson, Port, eine bay an der O.seite Neu Hollands, so benannt von ihrem entdecker, dem engl. lieut. Cook (6. Mai 1770), nach herrn Jackson, einem der secretaries on the Board. Hawkesw., Acc. III. pp. 103 (& 29).

Jackson's Bay, eine kleine bay in der gegend des neuseeländ. Te-awa-iti, benannt nach dem eigenthümer mehrerer walfängeretablissements jener gegend. Dieffb., Trav. I. p. 40.

Jackson's Inlet, eine einfahrt N. v. Port Bowen (s. d. art.), am 13. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und benannt nach capt. Samuel Jackson, 'of the Royal navy'. Parry, NW.Passage p. 45.

Jadájjagà = abschüssiger fluss, samojed. name eines eismeerzuflusses im Grossland der Samojeden, wahrscheinlich von seiner uferbildung. Schrenk, Tundren I. p. 330.

Jadéj-Ja, s. Nówaja Sémlja.

Jadera, s. Zara.

Jaëser, hebr. יַעְזֵר und יַעֲזֵיר = der Er (scil. Gott) hülfe leistet, stadt im stamme Gad, an der gränze von Ammonitis, lange im besitz der Moabiter. 4. Mos. XXI. 32. Griech. Ἰαζήρ. 1. Makk. V. 8. Wahrscheinlich da wo jetzt die ruinen von *Szâr* sich finden. Gesen., Hebr. Lex.

Jätteryggen = riesenrücken heisst einer jener langen rücken, welche — im gegensatz zu den åser (s. d. art.) — aus geschichteten geröllagen bestehen und demnach als wasserbildungen zu betrachten sind — ein erzeugniss der meeresströmungen, welche einst über dem boden des heutigen Schweden fluteten. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 37.

Jaffa, s. Gabala.

Jaffa, Cap de, s. Baie Rivoli.

Jagággarajgòj, s. Jaggaréj.

Jagà = fluss, im dimin. *jagakò* flüsschen, bach, samojed. wort in vielen zusammensetzungen von flussnamen: *Jéttejagà*, *Sandekójagà*, *Chachájjagà*, *Pástyjagà*, *Tójagà Opójtojagà*, *Pátarajagakò*, *Nadalsádajagà*, *Hajudéjagà*, *Saturájjagà*, *Pajjagà*, *Janájjagà*, *Hawyrájjagà*, *Siwyrjagà*, *Sáajagà*, *Stirtetajagà*, *Pyrijagà*, *Harájjagà*, *Harájagà*, *Sabréjjagà*, *Harótajagà*, *Ladhéjjagà*, *Nól'jagà*, *Patumbójjagà*, *Nérotajagà*, *Ngörmjagà*, *Jér'jagà*, *Hájagà*, *Sabújagà*, *Mombójjagakò*, *Urérjagà*, *Sarédajagakò*, *Tyrybéjjagà*, *Hal'mérjagà*, *Jaggaréjjagà*, *Jursakójagà*, *Jadájjagà*, *Jájjagà*, *Jarájjagà*, *Sáadjagà*, *Japtájagà*, *Tósjagà*, *Júnjagà*, *Nójjagà*, *Onustjagà*, *Jensórjagà*, *Ngaptéjagakò*, *Lymbètjagà*, *Pilwórjagà*, *Habidéggobéjagà*, *Jagággasowòj*, *Hábide-pádara-jagà*, *Namdójagà*, *Pewjagà*, *Pugutschéjjagà*, *Nearzitájagà*, *Huutájagà*, *Nudè-Nearzitájagà*, *Pádarajagà*. S. dd. artt.

Jagággasowòj = stromsamojeden, samojed. name eines am linken stromufer des Ob' sich aufhaltenden geschlechts der Samojeden. Schrenk, Tundren I. p. 628.

Jaganáu, s. Náuksalè.

Jaggaréj oder *Jagággarajgòj* = krummer rücken, ein höhenrücken des Grosslandes der Samojeden, benannt nach einem nahen flüsschen, welches wegen einer starken wendung von den Samoje-

den diesen selben namen erhalten hat. Schrenk, Tundren I. p. 340.

Jaggaréjjagà = abkehrender fluss und *Jursakójagà* = gleichlaufender fluss, samojed. name zweier eismeerzuflüsse des Grosslandes der Samojeden, der erstere daher, weil der fluss in seinem laufe plötzlich eine starke wendung macht, um dem eismeere zuzufallen, und der zweite, weil er eine ganz ähnliche wendung beschreibt, also mit jenem gleich, d. i. parallel, läuft. Schrenk, Tundren I. p. 338.

Jaghmur-Köi = regendorf, türk. name eines dorfs SW. von Tokat, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 36. Vergl. Suluseraï.

Jaguari = jaguarfluss, da *í* in der guaranísprache, welche in seinen umgebungen herrscht, so viel als wasser oder fluss bedeutet, name eines rechtseitigen nebenflusses des Paranà. ZfAE. II. p. 9.

Jagur, hebr. יָגוּר = herberge, ort im stamme Juda. Jos. XV. 21. Gesen., Hebr. Lex.

Jagut, *ʿ***Ain**, richtiger *ʿAin Jakut* = rubinquelle, eine quelle der algerischen provinz Constantine, verdankt diesen arab. namen der durchsichtigkeit und vortrefflichkeit ihres wassers. ZfAE. nf. IV. p. 111.

Jájjagà = erdfluss, samojed. name eines eismeerzuflusses im Grossland der Samojeden, nach der beschaffenheit seiner lehmigen ufer, von *ja* = erde, im gegensatz zu *tab*, *jaráj* = sand (s. Jarájjaga). Schrenk, Tundren I. p. 324.

(**Jajaköi**) = infanteristendorf, türk. name eines dorfs SW. von Edremid, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Jaik, s. Urál'.

Jaizkoi Gorodok, s. Ural'sk.

Jakob, s. Israeliten.

Jákoba, gewöhnlich für *Jakōba*, hauptstadt der centralafrican. provinz Bolōbolō oder Bautschi, benannt nach ihrem gründer Jakub, dem vater des gouverneurs Jbrahim, welcher zur zeit von Barth's reise (1851) das land verwaltete. Sie heist auch *Garū-n-Bautschi* = befestigte hauptstadt von Bautschi. Barth, Reisen II. p. 685.

Jakobsbrunnen heisst der etwa $^1/_2$ stunde von Sichem enfernte alte brunnen, in dessen nähe einst die erzväter Abraham und Jakob ihre herden weideten. Die christen nennen ihn wohl auch *Bîr es-Sâmirîyeh* = brunnen der Samariterin, in der annahme, hier' habe der erlöser die Samariterin getroffen. Robins., Reise III. p. 329.

Jakobshavn, eine dän. colonie der W.küste Grönlands, angelegt im 18. saec. und benannt zum andenken des damaligen handelsdirectors Jakob Severin. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 23.

Jaktheel, s. Petra.

Jakub-Abdal = mönch Jakob, türk. name eines dörfchens SO. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 30.

Jakut, von (dem stammnamen?) *Saka* oder *Jaka*, welchem wort die Mongolen die pluralendung *ut* angehängt haben, so dass unsere form Jaku*ten* unstatthaft ist: ein plural vom plural. PM. 1864 p. 163. Vide Burut.

(**Jakutgándsch**) = rubinmarkt, arab.-hind. ortsname in Hindostán. Aehnlich

Jakútpur = rubinstadt, ebenfalls in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 258.

Jakutsk, eine O.sibir. stadt, benannt nach den Jakut, in deren lande sie durch die Kosaken 1632 gegründet wurde. Das fort (ostrog), jetzt in ruinen, wurde 1647 gebaut. Wrangell, NdS. I. p. 29. Dawydow, Sibir. p. 49 erwähnt zwei frühere anlagen dieses namens (welche successive vom flusse weggespült wurden), die eine weiter ab-, die andere weiter aufwärts an der Lena gelegen.

Jalmal = 'landsend', von *ja* = land und *mal* = ende, samojed. name eines in das Eismeer vorragenden vorgebirgslandes. Schrenk, Tundren I. p. 607.

Jalo, s. Ajalon.

Jalofos, s. Dscholofen.

Jaly-Dere = uferthal, türk. name eines steil in den Pontus abfallenden breiten thals W. von Tarabolus. Tschihatscheff, Reisen p. 62.

Jalydscha = uferrand, türk. name einer ortschaft am Soghla-Göl SW. von Konia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 16.

(**Jalynys-Dagh**), türk. = einzelner berg, eine ortschaft nahe bei Elmaly, Lycien. Tschihatscheff, Reisen p. 21.

(**Jalynys-Köi**) = einzelnes dorf, türk. name eines dorfs N. von Amasia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 66.

Jamaica, eigentlich *Xaimaca* = die quelleninsel war ihr name bei den Indianern — eine jetzt nicht mehr ganz zutreffende hinweisung auf den quellenreichthum. ZfAE. 1858 p. 197. Humb., Kosm. II. p. 483. Die Spanier nannten das land eine zeit lang *Santiago* = St. Jacob. Gomara, Hist. gen. p. 56.

Jaman-Dariah, s. Darjá.

Jamán-Jol = schlechte strasse (s. Jol), tatar. name eines wegs, welcher aus dem Karagätsch'schen walde (Krym) nach Suúk-Su führt und von arabás (d. i. zweirädrigen karren) befahren wird. Köppen, Taurica p. 7. Siehe Via Mala.

Jaman-Tagh = schlechte berge heisst, weil er kein weideland trägt, im gegensatz zu den *Jachschi-Tagh* = guten bergen, bei den Kirgisen ein hügelzug des plateau Ust-Urt. 'Die saigaantilope, welche wir in kleinen herden in den Saratow'schen steppen (auf dem wege von Dubowka an der Wolga nach dem Eltonsee) antrafen, zeigt sich zur zeit ihrer grossen wanderung (im Juni) in herden von 7—8000 (stück) auf den guten weiden zwischen den Mughodjarischen bergen und Guberlinsk.' Humb., Asie centr. I. p. 275.

Jámbu-Ngo, s. Dólgoj Ostrow.

James' Bay, der grosse S. golf der Hudsonbay, untersucht durch den brit. NW.fahrer James bei einer überwinterung 1632/33. S. Literatur-Verz.

James' Branch, s. James' River.

Jameson, Cape, ein vorgebirge an der W.seite von Baffin's Bay, durch den engl. capt. John Ross im Sept. 1818 entdeckt und pers. benannt, wie *Cape Cargenholm*, *C. Hathorn*, *Hamilton Bay*, *C. Adair*, *Bell Isle*, *Marianne Isle* ohne nähere

angabe, ja mit blosser verweisung auf die in der carte enthaltenen namen: 'and to the bays and capes various names, which will be found in the Chart.' Ross, Baffin's Bay p. 194.

Jameson, Cape, s. North Galloway.

Jameson's Group, eine inselgruppe des arctischen America, Georg's IV. Krönungsbay, durch den engl. capt. John Franklin im Juli 1821 entdeckt und nach dem mineralogen Jameson in Edinburg benannt. Franklin, Narr. p. 368.

James' River, einer der in die Chesapeakbay mündenden flüsse, durch die ansiedlergesellschaft der London Company 1607 entdeckt und nach dem damaligen engl. könig Jacob I. benannt — 'a noble river which they named from king James.' Die an seinem ufer gegründete ansiedlung erhielt den namen *Jamestown* = Jacobsstadt. Quackenbos, U. S. p. 69 f. Buckingh., Slave St. II. p. 496.

James' River (im texte *James' Branch* = J.'s flussarm), ein nebenfluss von N.american. Hood's River, am 26. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin entdeckt und nach einer nicht näher bezeichneten person benannt. Weiter aufwärts sind notirt *Booth's Branch*, *Sellwood's Branch*, *Wright's River*, *Cracroft's River*. Franklin, Narr. p. 397. 400. Carte. Aus p. 234 ff. ist ersichtlich, dass diese vier benennungen zu ehren von verwandten Franklin's gewählt waren (s. Booth Islands).

Jamestown, s. James' River.

Jamnia, s. Jabneh.

Janájjagà = der stille fluss, samojed. name eines nebenflusses der kleinländischen Indega. Die Russen haben, abweichend von der im Samojedenland befolgten übung, diesen namen nicht übersetzt, sondern nennen das gewässer *Bol'šchája Swétlaja* = den grossen hellen fluss im gegensatz zum nahen *Málaja S.* = dem kleinen hellen fluss, welcher bei den Samojeden *Háwyrájjagà* = waldfluss (von *hawyrá* = magere holzung) heisst. Schrenk, Tundren I. p. 653.

(**Janartasch**) = brennender stein, türk. name des O. von Cäsarea gelegenen dorfes* Tarsia. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Jan Bloms Fontein, eine quelle im Caplande, von den holl. capcolonisten benannt nach dem geächteten ansiedler Jan Blom, welcher sich hier, namentlich durch seine an den Betschuanen verübten viehräubereien, verabscheut machte. Lichtenst., S.Afr. II. p. 442.

Jandschily = ort des pferdewärters, türk. name eines dorfs SW. von Tokat, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 37.

Jane Duandas Island, s. Melville Lake.

Jane Franklin, Cape, s. Point Franklin.

Janeiro, Rio de = jännerfluss nannte die exped. Vespucci's (1501) ein gewässer, welches sie für eine flussmündung hielt und welches sich nachher als eine bay erwiesen hat: 'o porto que por um notavel engano corographico, se ficou chamando Rio . . .' Varnh., Hist. do Braz. I. p. 248. Der name des vermeintlichen stromes erinnert an den neujahrstag, an welchem die entdeckung geschah (ib. p. 19), und er wurde in der folge auch auf die jetzige hauptstadt Brasilien's übertragen, so dass die bay, an welcher diese stadt liegt, in eine *Bay von Rio de Janeiro* umgetauft wurde. Diese bay, deren grösse und wunder an dem engen eingang allerdings nicht erwartet werden, nannten die Tamoyo (-indianer) sinnreich *Nicterohy* = verborgenes wasser. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 77. (Varnh., Hist. do Braz. II. p. 346 'meint' = kaltes wasser, von *mteró* = kalt und *y* = wasser). Der name Nicterohy wurde seither auf eine der an der bay gelegenen vorstädte Rio's übertragen. Der name, welchen der weltumsegler Fernão Magalhães am 13. Dec. 1519, ebenfalls nach dem kalendertage, vorschlug: *Bahía de Santa Luzia* = St. Lucienbay (Varnh., Hist. do Braz. I. p. 31 & Navarrete, Coll. IV. p. 31), konnte zum voraus keine aussicht haben, adoptirt zu werden, da der in span. dienste übergetretene port. seemann bei seinen landsleuten, den spätern ansiedlern in Brasilien, als landesverräther angesehen war. Auch der indian. name *Guána-para* und *Pará-na-guá*, beides = meersack, mehrfach an der brasil. küste auf golfe und sec'n und u. a. auch für die bay von Rio verwendet, ist für diese ausser gebrauch gekommen. Die stadt selbst führte ebenfalls nicht immer den heute gebräuchlichen namen *Rio de Janeiro;* zur zeit der franz. occupation der bay durch Villegagnon (s. Villagalhão) nannte dieser die auf dem festlande gegründete ortschaft *Henryville* (1555) nach dem franz. könig Henri III. Varnh. I. p. 229 f. Der portugies. gründer der jetzigen altstadt, Estacio de Sá, nannte sie (1565) *San Sebastião* = St. Sebastian sowohl zu ehren des jungen königs Sebastian, welcher 1554 geboren schon als dreijähriges kind den thron bestieg und am 4. Aug. 1578 auf dem heissen african. schlachtfelde von Alcassarquivir verschwand, als auch nach dem heiligen d. n., an dessen gewaltsamen tod das der stadt ertheilte wappen (ein pfeilbündel) zugleich erinnern sollte. ib. p. 251. Bösche, Port. Spr. p. 233. 236. Die amtliche schreibart dehnte später den namen aus: *São Sebastião do Rio Janeiro* = St. Sebastion des Jännerflusses; die neuzeit bedient sich häufig des kurzen wortes *Rio*.

Jane River, s. A'Court Bay.

Janghissar, oder mehr corrumpirt *Jengischer*, eigentlich *Janghihissar* = die neue festung, türk. name einer stadt SO. von Jarkand, Hohe Tatarei. Humb., Asie centr. III. p. 228.

(**Jang Tse Kiang**), der name des grössten der chines. ströme, den unsere carten auch im gegensatz zum Hoangho (s. d. art.) den *Blauen Fluss* nennen, heisst nach der einen deutung 'meeressohn,' nach der andern 'der ausdehnende fluss.' Der letzere name wäre von der alten provinz Jang Tscheu auf den fluss übertragen worden, und noch existirt eine stadt *Jang Tscheu Fu* unweit des jetzigen laufs. PM. 1861 p. 165. Der unterlauf heisst ausschliesslich *Ta Kiang* = grosser fluss. ZfAE. V. p. 338. Der abfluss des Tun Tingsee's heisst *Kin Ho Köw* = mündung des goldenen flusses; der Jang Tse Kiang selbst heisst in einer strecke seines obern laufs *Kin Cha Kiang* = goldfluss, und einst trug er

diesen namen bis herab zum Kin Ho Köw. PM. 1861. pp. 414 & 423.

Jan Hai, s. Jssyk-Kul.

Jan Mayen, eine zwischen Island und Spitzbergen (71° N.) gelegene insel des N. Eismeers, wohl schon von dem damals in holl. diensten stehenden brit. seefahrer Henry Hudson, welcher im jahre 1607 einen O.asiat. zugang zwischen Grönland und Spitzbergen quer über den N.pol weg gesucht, auf der heimreise gesehen, benannt aber nach dem Holländer Jan Mayen, welcher sie anno 1611 wieder auffand und damit den polnächsten vulcan der N. erdhälfte, den nach seine mschiffe benannten *Esk*, in die erdkunde einführte. Vergl. Erebus. Peschel, GdE. p. 300.

Janoach, hebr. יָנוֹחַ = ruhe, ort auf der gränze des stammes Ephraim und Manasse. 2 Kön. XV. 29. Gesen., Hebr. Lex.

Jans, St. = St. Johann nannte ('om dat het op S. Jans dag was') die holl. exped. des Le Maire und Schouten eine am 24. Juni (d. i. am tag Johannes des Täufers) 1616 entdeckte hohe austral. insel, welche an der O.seite von Neu Britanien liegt. Beschrijvinge p. 102. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 fol. 55. Hawkesw., Acc. I. p. 367. Diese insel ist identisch mit Bougainville's *Ile Bournand*, welche er nach einem seiner gefährten taufte (s. Baie de Bournand). Krusenst., Mém. I. p. 146.

Jansk, zwei sibir. ortschaften, nach dem flusse Jana benannt, die eine am oberlaufe: *Wercho-Jansk* = Ober-J., die andere im unterlaufe: *Ust-Jansk* = J. an der mündung (scil. der Jana in das Eismeer).

Japaly = ort, wo futterschwingen gemacht werden, türk. name eines dorfs NW. von Isbarta, im innern Klein-Asien's. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Japan,
Japanisches Meer, } s. Nipon.

(**Japhia**), hebr. יָפִיעַ = glänzend, ort im stamme Sebulon. Jos. XIX. 12. Gesen., Hebr. Lex.

Japho, s. Gabala.

Jap Island, ein zum Carolinen Archipel gehöriges eiland, NO. von den Matelotes, so benannt, weil die bewohner, welche im jahre 1804 an bord des engl. schiffs Swallow kamen, oft das wort *jap* aussprachen. Krusenst., Mém. II. p. 339.

Japrachly-Göl = laubsee, tatar. name eines am S.rande einer alp des taur. gebirgs befindlichen kleinen see's, welcher mit wasserpflanzen angefüllt ist. Nach ihm heisst der dortige bergübergang *Japrachly-Göl-Boghás*. Köppen, Taur. p. 17.

Japrachly-Göl-Boghás, s. Japrachly-Göl.

Japtájagà = gänsefluss, vom samojed. *japtó* = gans und *jága* = fluss, name eines zuflusses der Júnjaga (s. d. art.). Von dem flusse ist auch ein anliegender höhenzug zweisprachig benannt: *Japtá-Myljk* = gänseberge, wo zu dem samojed. bestandtheil das syränische wort *myljk* = hügelkuppe, höhenzug getreten ist. Schrenk, Tundren I. p. 284.

Japtá-Myljk, s. Japtájagà.

Jaquete, Enseada de, s. Gulf of Katsch.

Jaràjjagà = sandfluss, samojed. name eines seichten eismeerzuflusses im Grossland der Samojeden. Schrenk, Tundren I. p. 318.

jarales, vom span. *jara*, dem namen verschiedener cistineen, sträucher und halbsträucher, hauptsächlich cistus ladaniferus, also s. v. a. cistusheiden ist der übliche name der mit solcher vegetation heideartig bedeckten unbebauten flächen der centralspan. plateaux. Willkomm, Span. & Port. p. 41.

Jaranèj = steiler berg, samojed. bergname im gebiet des N. Urál'. Schrenk, Tundren I. p. 344.

Jardanos,
Jarden, } s. Jordan.

Jardine River, einer der in die Franklin Bay (s. d. art.) mündenden flüsse, durch capt. John Franklin's gefährten D^r Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am 20. Juli 1826 entdeckt und nach sir Henry Jardine, 'King's remembrancer in the court of exchequer for Scotland', benannt. Franklin, Second Exp. p. 232 f.

Jardines, los, s. Carolinen und Marshallsgruppe.

Jardinesbank, eine gruppe von coralleninseln an der S.küste von Cuba, von Columbus auf seiner zweiten fahrt (Mai 1494) vollständig *Jardines y Jardinillos del Rey y de la Reyna* = gärten des königs und der königin genannt, weil durch das anmuthige gemisch von der silberblätterigen baumartigen tournefortia gnaphaloides, von blühenden dolichosarten, von avicennia nitida und rhizophorengebüsch diese coralleilande wie einen archipel von schwimmenden gärten bilden. Colon, Vida p. 223. Humb., Ans. der Nat. II. p. 85.

Járistaja Rétschka = flüsschen mit steilen uferhängen, ein sumpfiger nebenbach der nordruss. Nes', von den Russen so benannt. Schrenk, Tundren I. p. 686.

Jarkand, sehr oft nach engl.-franz. orthographie *Yarkand* = ort der freunde, von *jar* = freund und *kand* = ort, pers. name einer centralasiat. stadt von Hoch-Turkistán, welche angeblich in folge wiederholter verträge der eingebornen gegründet wurde. Schlagintw., Gloss. p. 258.

Járkhor = obere ansiedlung, ein häufig vorkommender tibetan. ausdruck in den namen von kulicolonien, von *jar* = ober und *'khor* = niederlassung (buchstäblich gefolge, diener). Schlagintw., Gloss. p. 258.

Jarmi Tschu = des hochländers zufluss heisst (tibetan.) ein seitlicher nebenfluss des himálayaflusses Schajók. Schlagintw., Gloss. p. 258.

Jarmuk, s. Hieromiax.

Jarmuth, hebr. יַרְמוּת = höhe, eine stadt in der ebene des stammes Juda. Jos. X. 3 & a. a. O. Gesen., Hebr. Lex.

Jaru Tsangbotschu, s. Brahmaputra.

Jarymkale = zerbrochenes schloss, türk. name eines dörfchens am Tschitschek-Dagh, im innern Klein-Asien's. Tschihatscheff, Reisen p. 31.

(**Jasiköi**) = schriftdorf, türk. name eines orts SW. von Aïdin, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Jasonion, Akron, griech. *Ἰασόνιον (ἄκρον)* = jasonscap, eine nach dem seefahrer Jason benannte landspitze am Pontus, jetzt noch *Jasun*. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 147.

Jason Islands, s. Sebaldinen.

Jasun, s. Jasonion Akron.

Jatanapúram = die stadt der edelsteine, durch die Birmanen corrumpirt aus dem sanskritnamen *Ratnapuram*, wie die birman. stadt Awa auch genannt wird. Schlagintw., Gloss. p. 259.

Jaththir, hebr. יַתִּיר = sehr gross, priesterstadt im gebirge Juda. Jetzt noch *'Attir* S. von Hebron. Jos. XV. 48 etc. Gesen., Hebr. Lex.

Jatrib, s. Medinah.

Jatsche-Thinjuwuc, s. Slave Indians.

Jaubert, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 7. April 1803 pers. benannt. Freycinet, Atl. No 26.

Jaunbach, **Jaunthal**, } im gebiet des aarezuflusses Saane, nach dem thalorte Jaun benannt. E, PS. p. 33. Dufour, ETAtl. fol. XII.

Jauschan-Chan, türk. = isopchan, eine hütte an der mündung des Jauschan-Irmak, S. von Kerasun, NO. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 62.

Java, ind. *Java-diu* = gersteninsel, wie denn noch heute in mehrern ind. sprachen die zweizeilige gerste *dschav*, *dschau*, *java*, *jaa* heisst. Humb., Kosm. II. p. 440. Schon Ptolemäus VII. 2. hat die bedeutung des namens gekannt. Bei Ibn Batuta (Trav. p. 201), welcher Sumatra als *Java* aufführt, heisst das heutige Java *Mul Java*.

Jawasch-Derbend = sanfter pass, türk. name eines engpasses am fusse des Argäus, SW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Jazer, s. Jaëser.

Ibargoïtia, Ile, eine insel des Carolinen Archipels, durch den russ. adm. v. Krusenstern (Mém. II. p. 346) getauft nach ihrem ersten entdecker, dem capt. Ibargoïtia, welcher sie zuerst anno 1799 und wieder 1801 sah: ce qui m'a porté à lui donner son nom.

Ibera, Laguna de, s. Jvirá.

Iberg, vom dialectischen *eie* oder *ibe* = eibe, also ursprünglich *Ibunberc* = eien- oder eibenberg, ortschaften in den CC. Schwyz, Aargau und Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 100. Ein ferneres *Iberg* liegt bei Wattwyl im Toggenburg; zwischen diesem dorfe und dem etwa eine stunde oberhalb gelegenen Ebnat findet sich auf beiden seiten der Thur und ihres thales neben *Iberg* noch *Loch* (= wald), *Hummelwald* (s. d. art.), *Feldbach* (s. d. art.) und *Espen* (s. d. art.) und weiter oben *Buchen* (s. Buch), *Eich* (s. d. art.) und *Stauden* (s. d. art.) an der Thur als pflanzliche bezeichnung zusammen, während *Schwanteln* (s. Schwendi) und *Ebnat* (s. d. art.) auf ausreutung des holzbodens deuten. Siehe Ziegler, Carte der CC. St. Gallen & Appenzell, 1853.

Iberer, s. Iberia.

Iberia, griech. *Ἰβηρία* oder *Ἰβηρίη*, lat. *Iberia*, wahrscheinlich nach dem flusse *Ἴβηρ* (also wie India vom Indus), zunächst das land in der nähe des stromes, in welcher gegend die ältesten hellenisch-iberischen colonien, die massilischen anlagen Rhodae und Emporiae, lagen und dann allmälig auf das ganze land ausgedehnt (Pape-Bens.). Die einwohner hiessen griech. *Ἴβηρες*, lat. *Ibēres* oder *Ibēri*. Die mit den Iberern vermischten kelt. bewohner der innern, W. und N. gebiete unterschied der Römer als *Celtibēri*, das land als *Celtiberia*. Plin., Hist. nat. III. 19. 20. Kiepert, AAW. p. 26.

Iberische Halbinsel, s. Pyrenäenhalbinsel.

Iberus, s. Ebro.

Ibi Gángmin, gemeiniglich (ohne nasenlaut) *Ibi Gámin* oder *Abi Gámin* geschrieben, = grossmutter der vollkommenen schneekette, tibetan. name eines zum Himálaya gehörigen piks, von *a-phi* oder hier dialectisch *ibi* = grossmutter, *gang* = eis, gletscher, *min* = vollkommen. Schlagintw., Gloss. p. 200.

Ibiza, s. Ebusus.

Jbrahim, Nahr, s. Adonis.

Ibrahim-Hadschily = dem pilger Ibrahim gehörig, türk. name eines dorfs NW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 39.

Ichnusa, s. Sardinien.

Ichthys, griech. *Ἰχθὺς* = fisch nannten die alten Griechen von der form eine nach S. weit ins meer auslaufende felszunge der landschaft Elis. Curt., Pelop. II. p. 44.

Icy Cape = eiscap nannte auf seiner dritten fahrt am 18. Aug. 1778 der brit. seefahrer James Cook ein eismeervorgebirge des NW.America, weil er, von Cape Lisbourne der küste entlang O.wärts schiffend, hier durch einen ungeheuern eiswall zur umkehr genöthigt wurde: 'a point which was much encumbered with ice; for wich reason it obtained the name of J. C.' Cook-King, Pacif. II. p. 455. (Dass es auch eisfrei sein kann, s. Beechey, Narr. of a V. I. p. 276.) 'Captain Cook's success in the South Sea, and, indeed, wherever he went, led the nation to hope that he might be the man fated to secure to his country the honour of a discovery which was then desired on commercial as well as geographical grounds. He failed, however, in penetrating the ice, and well was it for himself and his crews that it was so; the fate of sir Hugh Willoughby would assuredly have befallen them, unprepared as they were for such a voyage, and the rigours of such a climate.' Osborn, Discov. p. 6.

Icy Portage = eis-trageplatz, einer der oberhalb des N. american. Rein-deer Lake, Yellow Knife River, vorkommenden trageplätze, durch die angestellten der Hudson Bay Company so genannt, weil hier der thalboden mit einer gletscherbildung bedeckt ist, welche von schneewehen und zufliessendem wasser entsteht. Am 7. Aug. 1820, zur zeit der reise des engl. capt. John Franklin, war die eisdecke 4—5' dick. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Icy Reef = eisriff, ein küstenriff des N.american. Eismeers, W. vom MacKenzie River, am 1. Aug. 1826 durch den engl. capt. John Franklin entdeckt und so benannt, weil hier die eismassen des meeres sich zu förmlichen eisbergen auf-

thürmten und dem lande anlegten. Franklin, Second Exped. p. 143 (& ansicht).

Icy River = eisfluss nannte G. Back (Narr. of the ALE. p. 82) einen linkseitigen zufluss des obern Grossen Fischflusses, weil die ufer weit thalaufwärts mit schweren eismassen bepanzert waren und der fluss unter einer niedrigen eisbrücke, welche von ufer zu ufer reichte, mit tiefem und brummendem getöse schäumend in den hauptfluss einmündete. 30. Aug. 1833.

Icy Sound = eisbucht, eine lange schmale bay, welche von Barbara Channel, Feuerland, abzweigt, ohne zweifel durch die engl. exped. Adv.-Beagle so benannt, weil sie im April 1828 durch den mit eis verstopften eingang nur mit mühe eindringen konnte. Fitzroy, Narr. I. p. 140.

Idaho = edelstein des gebirgs ist der indian. name eines in den jahren 1861/62 als territory erklärten gebiets der N.american. Union. 'Die golddistricte in den Felsengebirgen gehören unter die reichsten auf erden'. Die minen des hauptorts Virginia City liefern (1864) durchschnittlich 250000 doll. gold per woche. ZfAE. nf. XVII. p. 195.

Idel, s. Wolga.

Idjên, G. = alleinstehender berg, javan. name des östlichsten bergstocks der insel. Junghuhn, Java II. p. 691. Nach Buschmann vom javan. *hidjên* = einzeln, allein. Humb., Kosm. IV. p. 562.

Idinen oder *Kasr Dschenun* = geisterburg, ersteres der tuareg-berb., letzteres der arab. name einer riesigen, aus mergel- und kalksteinschichten gebildeten felsmasse von sägeförmigem kamm und thurmähnlichen spitzen; die einwohner halten die groteske masse für den aufenthalt böser geister und das besteigen des berges für gefährlich und gotteslästerlich. Barth, Reisen I. p. 227 ff.

Idn, Umm el = die einöhrige nennen die Araber einen SO. von el Karîn (s. d. art.) aufragenden vulcankegel. Wetzstein, Haurân etc. p. 16.

Idria, New = Neu-Idria, name eines der californischen orte mit quecksilberminen, nach den österreich. quecksilbergruben von Idria. ZfAE. nf. VI. p. 401.

Idumäer, s. Edomiter.

Jean d'Acre, St., s. Akko.

Jebnah, s. Jabneh.

Jebus, } s. Jerusalem.
Jebusiter, }

(Jedibeg) = sieben fürsten, türk. name eines orts N. von Brussa, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 24.

Jedi-Oluk = sieben spalten, türk. name eines dorfs des Antitaurus, an einem flusse. Tschihatscheff, Reisen p. 35.

Jefferson, Cape, ein vorgebirge des arctischen Washington Land, 1853/5 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) pers. benannt. Wie eine reihe anderer namen an jener küste bezieht sich *Cape Jefferson* auf eine der mit dem unabhängigkeitskriege zusammenhängenden personen und zwar auf den nachfolger des unionspräsidenten Adams, Thomas Jefferson 1801/09.

Jefferson Island, s. Uapoa.

Jéjuga, name eines nordruss. flüsschens, im russ. munde aus dem finnischen *Jaa-jöggi* = eisfluss verdorben (s. Pínega); der bach windet sich nämlich auf seinem ganzen laufe durch finstere nadelforste und mag im frühjahr, nachdem die übrigen gewässer eisfrei geworden, in seinem tief eingeschnittenen bette noch lange zeit seine eisdecke behalten. Schrenk, Tundren I. p. 93.

Jekaterinburg, die bergstadt des Urál', ist zu ehren der kaiserin Katharina II. (1762/96), einer fürstin, welche 216 neue städte gründete, benannt. Cannabich, Hülfsb. II. p. 5. E, PE. p. 163.

Jekaterinodar = Katharina's gabe, S.russ. gränzfort an dem Kuban, um 1790 gegründet durch die russ. kaiserin Katharina II. (die 1796 nach 34jähriger regierung starb). Sommer, Taschb. X. p. 80.

Jekaterinograd = katharinenstadt heisst im russ. die erste, anno 1777 erbaute veste der Tereklinie zu ehren der kaiserin Katharina II. Potocki, Voy. I. p. 172.

Jeki, s. Iga.

Jekyll, Lake, ein see von Boothia Felix, durch den engl. capt. John Ross im Mai 1831 nach einem seiner freunde, dem capt. Jekyll, R. N., benannt. Ross, Second V. p. 535.

Jélla Málla, s. Nálla Málla.

Jênamdtò = elfenbeinsee, samojed. name eines see's der Grosslands-Tundra, weil an seinen ufern ein stück fossiles elfenbein zum vorschein kam; dieser fund ist in dieser gegend schon auffallend, noch westlicher wird das elfenbein gänzlich vermisst. Schrenk, Tundren I p. 521.

Jengischer, s. Janghissar.

Jenibasar, türk. = neumarkt, ein dorf *a)* O. von Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5; *b)* SO. von Aïdin. ib. p. 6.

Jenidsche, türk. = neudorf, dörfer *a)* SW. und *b)* SO. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 2. 3; *c)* im alten Troas. ib. p. 6; *d)* in der nähe des Abulloniasee's ib.

Jenidschelü = neudorf, türk. name eines dorfs am Hoiran Göl, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Jenikale = 'Neuenburg', türk. name einer den engsten theil der nach ihr benannten meerenge beherrschenden veste.

Jenikale, Strasse von, s. Kercz.

Jeniköi, türk. = neudorf, dörfer *a)* O. von Smyrna. Tschihatscheff, Reisen p. 5; *b)* in der ebene des untern Mäander. ib. p. 23; *c)* in der nähe der Donau, Dobrudscha. Ausld. 1868 p. 491. Die schreibung *Schenikōi* in Sommer', Taschb. XII. p. 64 ist unrichtig.

Jenil, nach veralteter schreibart *Xenil*, lat. *Singulis* (Plin., Hist. nat. III. 12), name eines zuflusses des Guadiana. Schon Abulfeda (ed. Reinaud II. 1, 253) hat den modernen namen.

Jenischehr, türk. = neustadt, ein ort *a)* in der nähe des Beischehr-Göl, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 8; *b)* zwischen Smyrna und Karahissar. ib. p. 11.

Jenissei, *Jenissy* oder *Gillissy*, *Gelissy* oder *Geniscia* sind verschiedene namensformen, welche zu-

erst durch die holländ. NO.fahrten bekannt wurden und zwar aus dem munde der Samojeden, welche den Holländern über den Ob' und den nächstöstlichern strom auskunft gaben. Adelung, GdS. pp. 194 & 213, 425. Die Kajbylen nennen den obern Jenissei *Kem* = fluss (Laxmann, Sib. Br. p. 12), wie denn mehrere seiner quellflüsse diesen namen tragen. Humb., Asie centr. I. p. 232. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 510 erklärt den namen bestimmt für einen tungusischen, und es hätten die Russen auf einer exploration anno 1607 den fluss erreicht. ib. p. 525. Diese versicherung bestätigt der berühmte kenner mongol. sprachen, Klaproth, welcher (Mém. I. p. 454) angibt, dass 'Jenisseï' von *Joandessi*, dem (unerklärten) namen, welchen die Tungusen der obern Tunguska geben, abgeleitet sei, indem er richtig beifügt, dass der Jeniseï 'n'est que la continuation du cours de l'Angara ou de la Haute-Toungouska . . . Le Haut-Jenissei, que l'on regarde comme la source de ce grand fleuve, n'est, dans la réalité, qu' un affluent de l'Angara'.

Jenisseisk, eine sibir. stadt am flusse Jenissei und nach diesem benannt, anno 1619 von den Kosaken gegründet als fort für pelzhandel und eroberung. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 523.

Jensórjagà = weisser fluss, samojed. name eines nebenflusses des Welfkaja, dem umstande entnommen, dass unter dem schwarzen kalkgerölle des bettes auch häufiges gerölle weissen kalkspaths sich einfindet. Schrenk, Tundren I. p. 382.

Jëor, s. Nil.

Jér'jagà = mittelfluss, samojed. name eines zur Karasee mündenden flusses (warum?). Schrenk, Tundren I. p. 394.

Jericho, die einst so fruchtbare, palm- und balsamreiche oasenstadt des Jordanthals, hiess bei den Hebräern יְרִיחוֹ [j'richo] = duftender ort. Gräcis. lautete der name *Ἱεριχώ* und *Ἱερικοῦς*, arabisirt heute *er-Riha*. Gesen., Hebr. Lex. Hebr. zuname עִיר הַתְּמָרִים ['ir hatt'marim] = palmenstadt. 5. Mos. XXXIV. 3.

Jeritz-Wank, s. Edschmiadsin.

Jermain, Cape, ein cap an der W.seite des N. american. Foxcanals, durch den engl. capt. W. Edw. Parry am 13. Juli 1822 entdeckt und nach einem seiner gefährten, John Jermain, dem zahlmeister des schiffes Hecla, benannt. Parry, Second V. p. 266 ff.

Jerne, s. Irland.

Jérôme, Cap, ein austral. vorgebirge hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. Investigators Group). Péron, TA. II. p. 92.

Jérôme, Iles, s. Investigator's Group.

Jeronymo, Rio de San = fluss des h. Hieronymus, ein brasil. küstenfluss S. vom cap Roque, von Vespucci's exped. am 30. Sept. (also am tag des h. Hieronymus) 1501 erreicht. Diario da Naveg. p. 88.

Jersey, New = Neu J. heisst einer der N.american. staaten, weil Berkeley, einer seiner ersten ansiedler, von der normannischen insel Jersey gebürtig und dort gouverneur gewesen war. Auf Berkeley war die verleihung von seite des herzogs von York übergegangen. Quackenbos, US. p. 99.

Jersey, New, s. Howe's Island.

Jersidáj = mittelberge, von samojed. *jer* = mitte und *sidaj* = berge (s. Sa), eine höhengruppe im Goj (s. d. art.) des Grosslands der Samojeden, die umgegend weit und breit dominirend und so deren centrum bildend. Schrenk, Tundren I. p. 285.

***Jerusalem**, seit David die hauptstadt Palästina's, wird am häufigsten (schon von dem Araber Saadia) als 'wohnung des friedens' gedeutet, wobei die erste hälfte des worts יְרוּ [j'ru] = wohnung und der zweite theil שָׁלֵם [schalem] = friede genommen wird. Gräcis. lautete der name *Ἱερουσαλήμ* oder *Ἱεροσόλυμα*. Die heutigen Araber nennen sie gewöhnlich *el Kods* = die heilige (stadt), nach ihr das plateau von Judaea *Dschebel el Kods* = gebirge von el Kods. Vor David hiess die stadt *Jebus* יְבוּס [j'bus] = zertretener ort (Richt. XIX. 10 & 1. Chron. XI. 4), derselbe, dessen emoritische einwohner יְבוּסִי [j'busi], *Jebusiter* hiessen.

Jerusalem, New, nannten im einklang mit andern anschauungen (s. Salt Lake) die Mormonen ihre am Grossen Salzsee gegründete ansiedelung, dieselbe, welche der N.Amerikaner wohl auch schlechtweg *Great Salt Lake City* = grosssalzseestadt nennt.

Jervis, Cape, ein S.austral. vorgebirge, durch den engl. seefahrer Matth. Flinders, am 23. März 1802 pers. benannt; ebenso pers. durch die franz. exped. Baudin, welche bald nachher anlangte: *Cap d'Alembert*, wohl nach dem franz. mathematiker d. n. (1717/83). Flinders, TA. I. p. 170. Péron, TA. II. p. XX.

Jeschanah, hebr. יְשָׁנָה = die alte, eine stadt in Juda. 2. Chron. XIII. 19. Gesen., Hebr. Lex.

Jeschil-Dagh, türk. = grüner berg, ein vorberg des Hassan-Dagh SW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

Jeschil-Irmak, türk. = grüner fluss, ein schlammiger fluss, der O. von Samsun in den Pontus fällt und diesen namen erst annimmt von der vereinigung des Tosanly und des Germily N. von Tokat. Tschihatscheff, Reisen p. 60.

Jeso, nom. gent. der Aïnos (Kurilen) bei den Japanesen und von den Europäern auf die insel selbst übertragen. Müller, Samml. russ. Gesch. IV. p. 212. 227. Der japan. name der insel ist *Matsmaye* nach der stadt an der S.spitze. ib. p. 229. Krusenstern, Reise II. p. 31. Nach den erkundigungen Golownin's, welcher während seines aufenthaltes oft mit gelehrten Japanesen verkehrte, sind die wörter *Aino*, *Insu* und *Jesso* nur modificationen desselben namens *Einso*, mit welchem sich einst die eingebornen bezeichneten. Krusenst., Mém. II. p. 202.

Jesreel, s. Zer'în.

Jessup's Halt, engl. name einer stelle an dem Colorado, durch die coloradoexped. von 1858 ertheilt, weil einige wochen vorher der dampfer Jessup hier umgekehrt war. Möllhausen, Felsengb. I. p. 330.

Jesuit Sound, eine einfahrt an der W.seite Patagonien's, ebenso wie die beiden *Inlet Benito*

und *Inlet Julian*, benannt zum andenken der jesuitenmissionars, welche in der exped. von 1778 hier einfuhren und die küste untersuchten. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 329.

Jesus, s. San Felipe.

Jesus, Isla de = Jesusinsel, ein austral. eiland S. vom Gilbert Archipel, 6° 45' S. und 171° 30' O.Gr., durch den span. seefahrer Mendaña anno 1567 entdeckt. Fleurieu, Découv. p. 5. Krusenst., Mém. I. p. 22.

Jesus, Nombre de = name Jesu nannte Sarmiento das fort, welches er am O. eingang der Magalhãesstrasse anlegte, bevor er die colonie Philippeville (s. d. art.) gründete. Debrosses, HdN. p. 138.

Jesus Maria, Isla de, eine insel im archipel der austral. Admiralty Islands, durch den span. seefahrer Maurelle im jahre 1781 getauft, drei benachbarte kleinere nach heiligen: *San Miguel, San Rafael, San Gabriel*, und eine gruppe im NO. *los Reyes* = die könige (des 6. Jan. im kathol. kalender). Krusenst., Mém. I. p. 135. Atl. Pacif. N° 6.

Jéttejagà = fichtenfluss, samojed. name der (russ.) *Snopà*, eines küstenflusses im Samojedenlande, von dem bessern aussehen, welches die waldung hier zeigt und durch das vorkommen von fichten (neben tannen und birken) beweist. Schrenk, Tundren I. p. 679.

Iga oder *Ekhe, Jeki, Jiki* = der grosse heisst der abfluss des mongol. (see's) Kossogol. PM. 1861 p. 450.

Igára-açú, s. Pernambuco.

Igarapé in der sprache der Tupinambas generalname für ’kleiner fluss‘ oder richtiger ’eingeschlossener fluss,‘ von *i* = wasser und *garapé* = schlucht. Auch nom prop. für einen nebenfluss, welcher bei Nauta in den Amazonas mündet. Glob. XI. p. 201. Die etymologie in Agassiz, Voy. p. 237 ist falsch.

Igarupá, s. Curupá.

Igilgili, eine stadt im N.african. colonialgebiete der Phönizier, zu erklären durch אִי גַלְגַּל [I galgal] = küste des kreises, des bezirkes — oder einfacher, unter annahme des prosthetischen א — als ’kreis‘, ’bezirk‘. Movers, Phön. II. 2. p. 517. Vergleiche hiezu d. artt. Gilgal und Dschaulan. Heisst heute *Dschischelli* oder *Dschischeri*. Wagner, Reisen I. p. 229.

Iguschcund, s. Sugar Loaf Island.

Ihu, Roto-, oder *Roto Ehu* = nasensee, maoriname eines der see'n des neuseeländ. ’see'ndistricts‘. Hochstetter, NeuSeeld. p. 291.

Jiki, s. Iga.

Jilanly-Dagh = schlangenberg, türk. name eines hohen bergs S. von Siwas, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 36.

Iilanly-Tschäï, s. Ak-Su.

Iisbrede, s. gletscher.

Jisch-Kischi = schwarzwaldleute nennen sich die Tataren an der obern Bija, am teletskischen see und W. von der Bija. Die Altajer nennen sich jedoch *Tuba-Kischi* = Tubaleute, wohl von der westlichern Tuba, so dass sie von diesem flusse aus nach O. gehend in ihre heutigen sitze eingewandert wären. PM. 1863 p. 236. Vergl. Hebräer.

Iis Fjord = eisbucht, eine bay von W.Grönland, von den Dänen so benannt, weil sie dieselbe ganz mit eis verstopft fanden, während sie zufolge der grönländersage ehemals ein offner sund (bis auf die O.seite des landes?) gewesen wäre. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 23.

Ijshaven = eishafen, eine bucht an der S.küste des polaren Barents' Land (s. d. art.), durch den holl. seefahrer Will. Barents am 21. Aug. 1596 entdeckt. Nachdem die exped. weiter gefahren und vor dem überhandnehmenden eise wieder umgekehrt war, wurde hier das schiff am 26. durch das eis vollständig eingeschlossen: ’begon't ys soo gheweldigh te dryven, dat sy daer in beset werden‘. Schipvaert p. 17. Am 14. Juni 1597 verliess die mannschaft das immer noch eingefrorne schiff auf zwei booten. Adelung, GdS. p. 226 ff.

Ijshoek = eiscap nannte der holl. seefahrer W. Barents, als er längs der N.küste von Nowaja Semlja hinsegelte, ein um mitternacht des 29. Juli 1594 entdecktes, von eismassen umgebenes vorgebirge: ’de allernoordelyckste hoeck van Nowa Sembla‘, Schipvaert p. 3. Adelung, GdS. p. 169. Ein westlicheres nannte er auf seiner dritten reise (1596) das *Kleine Eiscap*, weil es ebenfalls von einer eisbank umgeben war. ibb. p. 16, resp. p. 226.

Jisreel, s. Zer'în.

Jithlah, hebr. יִתְלָה = erhaben, hoch, ortschaft der Daniten. Jos. XIX. 42. Gesen., Hebr. Lex.

Ijûn, im arab. = quellen, name einer hauranischen stadt, ’um welche die brünnlein zahllos quellen und wir trotz der tausende weidender kameele bis an die knie im grase der den ort weithin umgebenden wiesen waten‘. Wetzstein, Haurân p. 78.

Ika a Maui, te, s. NeuSeeland.

Ike Aral Noor = grosser inselsee heisst im kirgis. ein beträchtlicher see an der S.seite des Altaï nach der grossen felsinsel *Ak Bush* = weisskopf. Klaproth in Berghaus, Briefw. I. p. 339.

Ikelan, plur. von *akeli* = sclave, nennen die Imöscharh (s. Amâzigh) eine abtheilung der unter ihrer botmässigkeit lebenden Imrhâd. Barth, Reisen I. p. 258.

Ikkerasarsuk = der kleine canal heisst bei den Eskimos von Labrador der enge die insel Okak trennende canal — zum unterschied von dem breiten fahrwasser, von welchem die ganze insel umgeben ist. PM. 1863 p. 123.

Ikkersoak = grosser breiter sund, eskimoname einer grönländ. bucht. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 26. II. p. 248.

Ik-Ke-Rush-Yuk, s. Shag-a-Voke.

Iksal, s. Kesalon.

Ilahabád, s. Allahabád.

Ilaïn Khotò, }
Ilaïn Balgassun, } s. Kuldscha.

Ilanz, rät. *Glion*, städtchen im C. Graubünden, beides für *ils ogns, ils ons* = die erlen, d. i. das deutsche *Erlach*. Bergmann, Walser p. 15.

Ilezkaja Saschtschita = ilezkische schutzwehr, russ. name eines forts (S. von Orenburg) bei

dem berühmten salzwerk, benannt nach dem linkseitigen urál'zuflusse Ilek, an dessen confluenz *Ilezkoi Gorodok* = der flecken des Ilek liegt. Rose, Ural II. p. 204.

Ilezkoi Gorodok, s. Ilezkaja Saschtschita.

Ilginskoy, s. Ust'.

Ilheos, vollständig *Porto dos Ilheos* = inselhafen, eine brasil. küstenansiedlung, S. v. Bahia, benannt nach den vier dem hafen vorliegenden inseln, deren eine bewaldet, die übrigen kahl waren. Als (um 1540), im auftrage des donatario Jorge de Figueiredo, der portug. stellvertreter und auditor Francisco Romero den ort gründete, nannte er diesen *San Jorge* = St. Georg, weniger nach dem heiligen d. n.. als nach seinem pers. patron: 'não tanto por invocar como padroeiro este guerreiro de Côrte celestial, como por adular a seu proprio patrono humano, que como vimos se chamava Jorge'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 156. Unsre carten schreiben meist *San Jorge dos Ilheos*, z. b. Stieler, Handatl. No 149b.

Ilheos, Angra dos = bucht der inselchen, eine bay an der W.küste S.Africa's, wo der portug. entdecker Bartholomeu Dias (1486) seinen ersten padrão (s. Cabo do Padrão) aufrichtete. Barros, Asia I. 3, 4. Zufolge der carte, welche dem ersten bande der Lissaboner octavausgabe 1778 beigegeben ist, in übereinstimmung mit dem umstande, dass Dias' unmittelbarer vorgänger Diogo Cão (1485) die küste bis 22° S. entschleiert hatte, ist diese bucht (die heutige *Walfisch Bay* oder) die südlichere durch die Engländer getaufte *Sandwich Bay*, wo noch das vorspringende cap *Punta dos Ilheos* = cap der inselchen heisst.

Ilheos, Punta dos, s. Angra dos Ilheos.

Ili = der glänzende ist der kalmykische name eines grossen centralasiat. zuflusses des Balkaschsee's. Klaproth, Mag. Asiat. p. 174.

Ilias, H., s. Slawochori.

Ili Balik, s. Kuldscha.

Ilidscha, türk. = warme quelle *a)* eine ortschaft nahe dem Sakaria, W. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 10; *b)* N. von Tire im W. Klein-Asien, ein ort mit geringer schwefelhaltiger lauwarmer quelle. ib. p. 49. *c)* s. Elegia.

Ilidscha-Su = warmbad-wasser, türk. name eines flusses des alten Troas. Auf dem rechten ufer sprudeln aus den serpentinspalten mehrere strahlen heissen wassers von 38° C. und werden in ein nahes steinernes hammâm (badehaus) geleitet. Tschihatscheff, Reisen p. 25.

(Ilinissa), einer der andenberge des plateau von Quito (W. Cordillere), deren name nicht zu deuten ist. Wenigstens ist der name Ilinissa in der incasprache 'ohne alle bedeutung, also älter als deren einführung in Cuzco'. Humb., Ans. der Nat. II. p. 48.

Illimani, vom ymarrawort *illi* = schnee (Humb., Ans. der Nat. I. p. 342), also wohl = schneeberg.

Illinois = des mannes fluss, ind. name zunächst eines linkseitigen nebenflusses des Missisipi; das motiv dieser bezeichnung ist unbekannt. Nach dem flusse nannten die weissen einen indianerstamm, welcher in der gegend des heutigen St. Louis wohnhaft war und erst um das jahr 1769 durch die Ottawa ausgerottet wurde, sowie auch das weite gebiet dieses stammes. Der name Illinois war damals identisch mit *Ober-Louisiana*, d. h. umfasste das weite gebiet der obern gegenden des Missisipi, und hat sich in folge neubildung von terriorien und staaten auf ein weit engeres gebiet (1818) zusammengezogen. ZfAE. III. p. 434.

(Ilóigob) = besitzer des landes oder eingeborne nennen sich die O.african. Wakuafi und Masai. Dem plur. *Ilóigob* entspricht der sing. *Orlóigob*. PM. 1858 p. 402.

Ilva, s. Elba.

Imamgárh = priesters veste, arab.-hind. ortsname in Sindh, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 201.

Imaus, s. Himalaya.

Imbrasos, griech. *Ἴμβρασος* = regenfluss, ein fluss der insel Samos, der zur winterszeit durch den den bergen entströmenden regen mächtig anschwillt und die ebene unter wasser setzt. Von dem am flusse liegenden heiligthum der Hera hiess der fluss dichterisch *Parthenios* und Hera vom flusse *Imbrasia*. Die sumpfige gegend um das Heräon, besonders N. von demselben, hiess *Κάλαμοι* = rohrfeld oder *Ἕλος* = sumpf. Der ankerplatz dem tempel gegenüber wurde heräonsrhede, *ὅρμος Ἡραίτης* genannt. Ross, Inselreisen II. p. 143 f.

Imier, St. & *Val St. Imier*, thal und thalgemeinde am jurassischen thielezufluss Suze, benannt nach einem ritter Imier, welcher im 7. saec. zur erfüllung eines gelübdes hier eine einsiedelei baute und so aus einem Pruntruter dorfe anbau in das waldthal brachte. Der deutsche name des thals lautet *Erguel* nach einem alten schlosse, dessen ruinen hoch über St. Imier herabschauen. E, PS. p. 36. Dufour, ETAtl. fol. XII.

Immundus Sinus, s. Akathartos kolpos.

Imoscharh, s. Amâzigh.

Imperadorski Gavan, s. Barracouta.

Imperial, Ciudad = kaiserliche stadt, eine der durch don Pedro de Valdivia im zeitraume 1550/58 gegründeten chilenischen städte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 268. Am 21. Sept. 1558 starb kaiser Karl V., welcher bekanntlich zugleich könig von Spanien gewesen war.

Imperieuse Shoal = untiefen der Imperieuse, eine der NW.küste NeuHollands vorgelagerte untiefe, durch den engl. capt. Rowley, im H. M. S. Imperieuse, 1800 nach eben diesem schiffe benannt. King, Austr. I. p. 57. Krusenst., Mém. I. p. 55.

Imrhād, s. Amâzigh.

Inaccessible Island, s. Crozet's Island.

Inaccessible Island, s. Tristão da Cunha.

Inampét = dorf der mildthätigkeit, arab.-tamul. ortsname im Dékhan, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 201.

Inca, Baños del = bäder des Inca, span. name des in der nähe von Caxamarca gelegenen peruan. badeorts, wo der letzte der Incas, der unglückliche Atahuallpa, einen theil des jahres

zuzubringen pflegte. Humb., Ans. der Nat. II. p. 347.

Inca-Chungana, s. Inti Guaycu.

Indargárh = Indra's veste, d. i. der ersten der secundären gottheiten der hindumythologie, der dem paradiese vorstehenden, hind. name mehrerer ortschaften in Bandelkhánd, V.-Indien. Aehnlich

Indarpúr = I. stadt, in Hindostán.

Indrathan = I. wohnung, in Nepál. Schlagintw., Gloss. p. 201.

Indefatigable Strait, eine durchfahrt *(strait)*, welche vom Korallenmeer her durch das Grosse Barrier-Reef hineinführt und so einen der zugänge zur Torresstrasse bildet, gefunden von dem engl. schiffe Indefatigable 1815. Eine auf seinem weiterwege liegende insel wurde *Bushy Island* = buschige insel genannt. Krusenst., Mém. I. p. 83.

Indega, s. Pájjagà.

Indegskija Osera, s. Pajjagandòw.

Indented Head = gezähnter kopf, ein gezacktes vorgebirge an der W.seite von Port Phillip, Victoria, von dem engl. seefahrer Matth. Flinders am 27. April 1802 'from its appearance' benannt. Flinders, TA. I. p. 213.

Independence, Cape = cap der unabhängigkeit, ein vorgebirge des arctischen Washington Land 1853/55 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane zur erinnerung an den heimischen unabhängigkeitskrieg getauft, wie Washington Land selbst und andere puncte jener gegenden. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Indereggen, s. Havbröen.

India, **Indianer**, **Indias**, } s. Indien.

Indiana = indianergebiet, (seit 1816) einer der N.american. binnenstaaten, erinnert in seinem namen an die fortschritte europ. besiedelung, welche die rothhäute mehr und mehr in's innere zurückdrängte. Quackenbos, US. p. 389.

Indian Bay = indanerbay nannte der engl. capt. Shortland im jahre 1788 die gewässer, welche zwischen den Salomonen Choiseul und Isabel hindurchführen, d. i. also die nachherige Manning Strait (s. d. art.), 'bay' deswegen, weil er nach anfänglicher hoffnung auf eine durchfahrt zu erkennen vermeinte, dass die gewässer eine geschlossene bay bilden, 'Indian' deswegen, weil er hier eine unterredung mit wilden ('Indianern') hatte. Fleurieu, Découv. p. 184. Der russ. admiral v. Krusenstern (Mém. I. p. 163) behielt den namen bei für die bayartigen gewässer, welche die der durchfahrt S. vorliegenden inseln NewGeorgia etc. abschliessen. Aus demselben irrthum, als ob der erste eindruck unrichtig gewesen wäre, rührt der name *Deception Cape* = vorgebirge der täuschung, wie Shortland die O.spitze des S.eingangs nannte.

Indian Cove, s. Indian Isle.

Indian Head = indianerkopf, ein schwarzes trotziges vorgebirge an der O.seite NeuHollands, von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook am 19. Mai 1770 so genannt nach der grossen zahl von eingebornen, 'Indianern', welche er im vorbeifahren dort versammelt sah. Hawkesw., Acc. III. p. 113.

Indian Hill = indianerberg, ein 450' hoher hügel an der S.seite des N.austral. Victoria River, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1839 so benannt, weil seine exped. fortwährend rauch in der nähe sah, also die anwesenheit von wilden vermuthete. Stokes, Discov. II. p. 45.

Indian Isle = indianerinsel, eine insel der neuseeländ. Duskybay, wo am 6. April 1773 der engl. seefahrer Cook die während jenes aufenthaltes ersten eingebornen, 'Indianer', traf, 'named so on this occasion'. Die O. bucht, wo sich diese leute zeigten, hiess daher *Indian Cove* = indianerbucht. Cook, Voy. to the South P. I. p. 73 & carte XIII.

Indianopolis = die πόλις, d. i. stadt von Indiana (s. d. art.).

Indic, s. Indischer Ocean.

Indien, zunächst eine nach dem volke der Hindu (mittelbar vom Indus) benannte (schon der portug. geschichtsschreiber Barros, Asia I. 4, 7 sagt: 'do qual Indo ella — nämlich die gegend = a região — tomou o nome') ländermasse S. Asiens, also gleichbedeutend mit 'Hindustan' (s. d. art.). Anfänglich wurde der name nämlich nur auf denjenigen theil bezogen, welchen man zu Cl. Ptol. zeiten ἡ Ἰνδικὴ ἡ ἐντὸς Γάγγου, *India intra Gangem* = Indien diesseits des Ganges von dem östlichern ἡ Ἰνδικὴ ἡ ἐκτὸς Γάγγου, *India extra Gangem* = Indien jenseits des Ganges ähnlich unterschied, wie heute *Vorder-Indien* von *Hinter-Indien*. Auch im alterthum schon wurde im fernern die inselwelt, welche heute der *Indische Archipel* heisst, als dritter theil Indiens, als *Insulae Sinde* = ind. inseln, dem grossen ländercomplex, welchen man heute durch *Ost-Indien* zusammenfasst, zugeschieden. Ptolem., Geogr. VII. & a. O. Als dann durch Columbus' fahrten diese SO.asiat. gebiete auf dem W. wege erreicht schienen, dem Columbus selbst z. b. Hayti für Cipangu (Japan), Cuba für China, Costa Rica für Malacca, der noch nicht gesehene Pacific für den bengal. golf galt, so nannte man jene neuen 'insel'massen auch Indien oder richtiger, als jener irrthum sich aufklärte, *West-Indien* (in Spanien besonders lange *las Indias Occidentales)* — zum unterschied von dem alten *(Ost)-Indien*, welches Vasco da Gama, der portug. seefahrer, im jahre 1498 zuerst auf directem O.seeweg erreicht hatte. Der name *Indianer* — im gegensatz zu 'Inder' oder 'Hindu' — blieb den rothhäutigen eigenbewohnen der neuen welt und wurde auf die ganze 'americanische' menschenrace übertragen. Die tibetan. literatur nennt V.-Indien *Gyagár* (s. d. art.). Vergl. Bharatpúr.

Indios, os = die Indianer, name einer ansiedelung im oberlande von Santa Catharina, Brasilien, 'recht charakteristisch', weil sie, von einem der ansiedlerpioniere in der wildniss angelegt, täglich und stündlich den angriffen der Bugres (waldbotocuden) ausgesetzt ist. 'Das letzte vertrauen liegt immer in der kugelbüchse'. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 103.

Indios Bravos, s. Indios Fideles.

Indios Fideles = treue, anhängliche Indianer

hiessen bei den Creolen diejenigen american. eingebornen, welche die ansässige lebensweise der neuen herren annahmen — im gegensatz zu den *Indios bravos* = tapfern (wilden) I., welche — ein freies leben vorziehend — sich in die einöden und wildnisse zurückzogen. E, PE. p. 277.

Indischer Ocean, griech. Ἰνδικὸν πέλαγος (Ptol., Geogr. IV. 7. 4 & a. O.), lat. *Oceanus Indicus* (Plin., Hist. nat. VI. 33) ist benannt nach dem altberühmten wunderlande, welches von ihm bespült wird. Nach den heute noch auftretenden rothen farbphänomenen. welche sich über weite flächen erstrecken und auf massen von infusorien beruhen (PM. 1856 p. 236 ff.), nannte man jene gewässer von alters her ἡ Ἐρυθρὴ θάλασσα, *Mare Rubzum, Erythraeum* = *Purpurmeer, Rothes Meer* — ein name, welcher dem einen seiner grossen N. golfe, dem nach einem uferlande benannten *Arabischen Meerbusen,* bis auf den heutigen tag geblieben ist. Nearch und Onesikritus brachten (vom indienzuge Alexander's des Grossen) das märchen von einem könig Erythras, welcher — auf einer insel Ogyris begraben — mitten im palmhaine sein denkmal besässe und dem ocean seinen namen verschafft hätte (Strabo p. 766 & 779 Cas. & Curtius R. lib. X. c. 1. 13—15). Und so gänzlich ging der ursprüngliche sinn durch die neue fabel verloren, dass Curtius lib. VIII. c. 9. 14 sagt: 'Mare certe, quo alluitur, ne colore quidem abhorret a ceteris. Ab Erythro rege indictum est nomen: propter quod *ignari* rubere aquas credunt'. Ein zweiter alter name (Plin., Hist. nat. VI. 153. 172) war *Azanium Mare* (s. Azania). Als dann im 16. saec. die Portugiesen den ind. ocean und speciell auch das 'Rothe Meer' beschifften, fanden sie bei den Arabern (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 5) den namen *Bahr Kolzum* oder *Bahr Mecca* (s. Suez), und die Araber erstaunten darüber, dass die Portugiesen diesen golf des Indischen Oceans als Rothes Meer bezeichneten (Barros, Asia II. 8, 1 p. 259). Affonso d'Alboquerque, der portug. admiral der ind. gewässer, schrieb an seinen könig dom Manuel, dass diesem golfe der name *RM.* mit recht zukomme ('que lhe convem muito este nome Roxo'), weil es besonders zu beiden seiten des ausgangs (Bab-el-Mandeb) voll röthlicher flecken sei, weitgedehnter areale, soweit vom mastkorbe aus der blick reiche: 'por ser mui cheio de manchas vermelhas; porque querendo elle abocar com a frota que levava ás portas delle, vio sahir per ellas huma vea grossa de agua vermelha, a qual se estendia contra Adem, e pera dentro das portas quando hum homem podia divisar do capitão da não, era desta côr vermelha; e depois que entrou ao largo deste mar, muitas vezes o via manchado da mesma côr'. Von den arab. piloten erfuhr er, dass die ursache dieser röthung in der durch die gezeiten hervorgerufenen bewegung der gewässer liege, wodurch vom grunde gewisse farbstoffe an die oberfläche gebracht und ausgebreitet würden. Die portug. piloten schrieben die färbung eine zeitlang dem rothen staube zu, den die herrschenden winde von Arabien hereintrügen, oder auch der einzäunung des meeres mit röthlichen klippen und untiefen. Da widmete 1541 (s. Barros II. 8, 1 p. 275) dom João de Castro, zur zeit als dom Estevão da Gama (sohn Vasco's da Gama) gouverneur in Indien war, nicht nur der nautischen erforschung des Rothen Meeres, sondern insbesondere auch der rothen färbung eine sorgfältige exploration. Aus dem resultate dieser reise, einem 'roteiro' (= routier) des Rothen Meeres, enthebt Barros, Asia II. 8, 1 (p. 261 ff.) die hauptmomente. Voraus wird constatirt, dass dem genannten seefahrer die aufhellung des namens zunächst am herzen gelegen sei: 'que pera nenhuma outra cousa daquella entrada do estreito teve mais alvoroço, *que pera notar as causas deste mar ser chamado Roxo*', also fast eine nomenclatorische expedition! Auf der küstenfahrt längs Abasia (s. Abessinien), am meisten zwischen 'Çuáquem' (Suakin) und 'Alcocer' (Kosseir), in den seichten gewässern zwischen den klippen und inseln habe D. João das meer voll jener flecken gesehen; in gläsern geschöpft, sei aber dieses wasser viel klarer und durchsichtiger gewesen als ausserhalb der meerenge. Matrosen, welche er untertauchen liess, brachten vom seeboden röthliche oder mit röthlichem filz bedeckte astkorallen herauf, während die grundproben von grünen stellen aus grünlichen gebilden ähnlicher art, von weissen stellen aus sehr weissem sande bestanden. Beobachtungen, welche D. João de Castro ausserhalb Bab-el-Mandeb machte, führten ihn zur annahme eines *animalischen ursprungs*: 'que sería algum parto de baléas'. Den rothen landstaub und die röthlichen randklippen (der portug. piloten) wollte er nicht als erhebliche ursache anerkennen. Diesen ansichten von Alboquerque und Castro schliesst sich, den 'parto de baléas' abgerechnet, Barros im wesentlichen an (Asia II. 8. 1 p. 264), namentlich auch unter motivirter verwerfung der fabel vom könige Erythras: 'e por ser per tanta parte deste mar os que antigamente o navegárão, lhe darião nome de vermelho, *e não d'el Rey Erythreo que o senhoreou*'. — Aus dem ganzen geht hervor, dass sowohl die restriction des antiken namens auf den arab. golf, als seine ersetzung durch den modernfränkischen von den Portugiesen des 16. saec. herrührt: Das weite wasserbecken, welches den vom Cap der Guten Hoffnung herkommenden das langgesuchte Indien öffnete, wurde von ihnen nach dem grossen ziel ihrer entdeckungsfahrten umgetauft, und nur derjenige arm, welcher als fast abegetrenntes glied des alterythräischen meeres dem abendlande seitlich sich entgegenstreckt, konnte den namen des Rothen Meeres behalten.

Indispensible Reef, eine grosse riffbank *(reef)* des austral. Korallenmeeres, benannt nach dem engl. schiffe Indispensible, welches das S.ende derselben entdeckt hat. Krusenst., Mém. I. p. 91.

Indispensible Strait, die meerenge *(strait)* zwischen den Salomonen Guadalcanar und San Christoval und weiterhin, benannt nach dem engl. schiffe, welches sie im jahre 1794 zuerst passirte. Krusenst., Mém. I. p. 172.

Indscha-Köi = feigendorf, türk. name eines zwischen Skenderun und Haleb gelegenen N. syrischen dorfes, 'von den vielen feigenpflanzungen, welche es umgeben'. Schläfli, Orient p. 11.

Indsche-Burun = schmale nase, türk. name *a)* der schmal auslaufenden N.spitze Klein-Asiens. *b)* eines hohen in den Tus Gölly vortretenden vorgebirges. Tschihatscheff, Reisen p. 32. Carte.

Indscheköi, türk. = kleines dorf, eine ortschaft *a)* bei Ischiklu, am obern Mäander, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 4; *b)* O. vom Hellespont. ib. p. 1.

Indsche-Su = schmalwasser, türk. name mehrerer kleinasiatischer ortschaften: *a)* am Tus-Gölly, am abhang des hohen, abgerundeten, in den see vortretenden vorgebirges *Indsche-Burun* (s. d. art.). Tschihatscheff, Reisen p. 32. *b)* in trichterförmiger vertiefung an einem bache W. von Kaisarie. Tschihatscheff, Reisen p. 9. *c)* an einem bache S. von Kaisarie. ib. p. 14.

Indschirlü = feigenreich, türk. name eines dorfs SW. von Jüsgat, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 39.

Indus, abendländ., durch das griech. *'Ινδός* und das lat. *Indus* vermittelte namensform für das sanskritwort *Sindh* oder *Sindhu* = fluss, auch ocean. Ibn Batuta (Trav. p. 100) schreibt *Sinde.* In Ladák heisst der fluss *Sénge khabáb* (s. d. art.). Der name *Sindh* kommt in V.-Indien nicht allein mehrfach, für andere flüsse, vor, sondern ist auch auf das dem unterlaufe des Indus anliegende land übertragen. Schlagintw., Gloss. p. 246.

industrie, vom lat. *industria* = fleiss, regsamkeit, gewerbfleiss, die moderne bezeichnung für die gesammtheit jener thätigkeiten, welche auf die verarbeitung der rohwaaren (ja überhaupt auf materiellen erwerb) abzielen.

Infante, Rio, nannte der entdecker, der portug. seefahrer Barth. Dias (1487) denselben S.african. küstenfluss, welchen wir heute den *Grossen Fischfluss* nennen, zu ehren des capt. seines zweiten schiffes São Panteleão, namens João Infante, welcher hier, am O. endpunct von Dias' fahrt, zuerst an's land stieg: 'foi o primeiro que sahio em terra'. Barros, Asia I. 3, 4 (p. 189). Die holl. colonisten pflegten viele der quellen, bäche und flüsse des Caplandes nach den in und an denselben häufigen thieren zu benennen; so existirt der name *Vischrivier* mehrfach: der *Groote V.* = grosse fischfluss (der Rio Infante des Diaz), der *Kleine V.*, einer seiner nebenflüsse, der *Kleine V.* im Roggeveldsgebirge & a. O. Lichtenst., S.Afr. I. p. 164. 579.

infanterie, vom lat. *infans* = unmündig (wovon im span. *infant* = kronprinz, im ital. *fante* = bube, knecht, im franz. *enfant* = kind); demnach ist *infanteria* die schaar der buben, kriegsknechte, fusskämpfer — im gegensatz zunächst zur reiterei. P.

Infernillos = höllengründe, span. name eines brennenden thals im W.theile des centralamerican. staats San Salvador. 'Dichte schwefeldämpfe stiegen aus der tiefe hervor, begleitet von einem geräusch gleich dem des kochenden wassers. Ein kleiner heisskochender bach brach aus einer spalte nicht weit von dem gipfel des berges hervor und floss rauschend und zischend den ganzen weg abwärts bis auf den thalgrund der schlucht. Der boden war calcinirt, heiss und rechts und links von uns mit einer schwefelkruste überzogen, während hier und dort aus spalten brennend heisse, von dampf begleitete exhalationen hervorquollen. Dann und wann kamen wir an öffnungen oder löcher von beträchlicherer grösse, aus denen ein geräusch hervordrang wie aus einem riesigen kessel voll kochenden wassers.... Der ununterbrochene unterirdische lärm ist grausenerregend... Wir kamen an einen grossen schlund, aus welchem dämpfe mit erstaunlicher gewalt und mit betäubendem brausen hervorstürzten'. ZfAE. nf. IX. p. 482.

Inferninho, Rio = fluss der kleinen hölle, portug. name eines durch argen sumpf ziehenden küstenflusses der brasil. provinz Santa Catharina. 'In dickem morast watet der gaul zwischen den losen stämmen eines knüppeldamms, dass es wirklich zum erbarmen ist'. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 173.

Inferno, as Grutas do = die höllenhöhlen nennen die Brasileiros (portug. abkunft) die erst im jahre 1791 explorirten höhlen, welche sich in der nähe von Nova-Coimbra, brasil. provinz Mato-Grosso, befinden und welche zu betreten die Indianer den muth nicht hatten wegen der eingebildeten schrecken der unterirdischen räume: 'Os naturaes do paiz não se atrevião a entrar n'estas grutas...'. Bösche, N. portug. Spr. Hamb. 1853 p. 230. Eschwege, Pluto Brasil. p. 491.

Inferno, Isola del, s. Tenerife.

Inficionado = verpestet, von einem übel besessen, portug. name einer goldwäscherei in Minas Geraes, Brasilien, eine reiche lavra, deren gold aber von geringer qualität war und welche allmälig verfiel, bis sie von einer engl. gesellschaft aufgekauft wurde. Eschwege, Pluto Brasil. p. 18.

Infierno, Barranca del = höllenthal, span. name eines thals der insel Tenerife, dessen ZfAE. nf. XI. p. 80 als 'geheimnissvolle und schauerliche tiefen' erwähnt.

Infierno, Boca del = höllenschlund, ein wirbel, von felsen (des Orinoco) verursacht, 'welche aber nicht, wie die bei Atures und Maypures, das ganze strombette verdämmen'. Der wirbel befindet sich im unterlaufe des stroms, bei Muitaco. Name spanisch. Humb., Ans. der Nat. I. p. 267.

Ingáljam, s. Komadugu.

Ingermanland, russ. provinzialname der einst von den tschudischen *Ingerern* bewohnten provinz um St. Petersburg. Der volksname seinerseits hat sich von dem flusse Inger abgeleitet, während die Russen von dem slaw. flussnamen *Ischora* (so nennen sie den Ingerstrom) die form *Ischerssaja Semlja* = land der Ischora (für Ingermanland) direct gestaltet haben. Müller, Sammlg. russ. Gesch. I. p. 352.

Ingersoll, Cape George, ein vorgebirge an der O.seite von Kane's Sea, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane 1853 (pers.) benannt. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Inglaterra, Nueva, s. Londres.

Inglefield, Cape, ein vorgebirge an der O.seite der Kane Sea, durch Dr Kane im Aug. 1853

nach seinem vorgänger capt. Inglefield benannt. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Inglefield-Golf, s. Whale Sound.

Inglis, Mount, s. Mount Owen.

Inglis' Island, eine der English Company Islands (s. d. art.), durch den engl. capt. Matth. Flinders am 19. Febr. 1803 benannt nach einem der directoren der engl.-ostind. compagnie. Flinders, TA. II. p. 233.

Inia, s. Oinophyta.

Iñ-jaila = höhlen-sommerdorf, türk. name elender hütten NO. von Karaman, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

Ininyuwëu, s. Eythinyuwuk.

inislimîn = mehr mit religion beschäftigte leute (PM. 1863 p. 380), wörtlich: muhamedanergewordene (ib. p. 381) heisst im arab. die priesterkaste der Tuareg.

Inlets, Bay of = bucht der einfahrten, eine austral. bucht an der O.seite NeuHolland's, durch den engl. lieut. Cook am 1. Juni 1770 so benannt, weil sich an der küste verschiedene einfahrten aufthaten. Hawkesw., Acc. III. p. 130.

Inman, Cape, ein hohes senkrechtes felscap von Feuerland, bei Landfall Island, durch den engl. capt. Fitzroy am 28. Dec. 1829 nach dem professor d. n. getauft. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 371.

Inman Harbour, eine hafenbucht (*harbour*) des arctischen N.America, Georg's IV. Krönungsgolf, am 25. Juli 1821 durch den engl. capt. John Franklin benannt nach seinem freunde Inman, professor am königl. marinecolleg, Portsmouth'. Franklin, Narr. p. 368.

Inman River, ein etwa 100 yards breiter küstenfluss des arctischen N.America, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und durch Richardson's begleiter, lieut. Kendall, benannt nach dem Rev. und gelehrten professor Inman 'of the Royal Naval College at Portsmouth'. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Inn, rätorom. *Oen*, hiess im alterthum *Oenus*, von welchem wohl die bewohner *Oeniaten* hiessen (s. Engadin). E, PS. p. 47.

Inneres Meer, s. Mittelmeer und Atlantic.

Innerroden, s. Appenzell.

Innes, Point, ein vorgebirge an der O.seite des arctischen Wellington Channel (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry (1819) entdeckt und pers. benannt. Parry, NW.Passage p. 51 f.

Inniskillen, Mount, s. Mount Laidley.

Innsbruck = an der brücke des Inn (wo die innroute nach dem Brennerpasse ablenkt). In der nähe des röm. Veldidena entstand, nachdem dieses in der völkerwanderung zerstört und seit 1128 durch das prämonstratenserstift Wilten ersetzt war, an der innfähre eine ansiedlung als sammelplatz für kaufleute, und aus der innfähre wurde eine innbrücke. Daniel, Deutschld. p. 651.

(In-Owa) = höhlenebene, türk. name eines dorfs O. vom Hellespont. Tschihatscheff, Reisen p. 1.

Inuk, s. Eskimo.

In Schan = silbergebirge nennen (wie den Altai *Kin Schan* = goldgebirge) die Chinesen die nach langer unterbrechung wieder erstehende O. fortsetzung des Thian Schan. Humb., Ans. der N. I. p. 113. & Asie centr. I. p. 369 (note). Klaproth, Mém. I. p. 468 f. gibt keine übersetzung.

Inschilla, s. Sela.

Inscription, Cap de l' = vorgebirge der inschrift, die N.spitze der W.austral. insel Dirck Hartighs, durch den franz. capt. E. Hamelin, den befehlshaber des schiffs le Naturaliste, exped. Baudin, im Juli 1801 so benannt, weil der erste bootsmann von dort einen zinnernen, mit zwei holländ. inschriften gravirten teller zurückbrachte, welcher — damals im sande neben den resten eines eichenen pfostens liegend — ursprünglich wohl an letzterm angenagelt gewesen war. Die erste dieser inschriften war vom 25. Oct. 1616 und stammte vom Amsterdamer schiffe Endracht, capt. Dirck Hartighs; die andere war vom 4. Febr. 1697 datirt und stammte vom Amsterdamer schiffe Geelvinck, capt. Will. van Vlaming. Péron, TA. I. p. 161 f.

Inscription, Point = inschriftcap, eine landspitze von austral. Sweer's Island, Carpentaria Gulf, durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 so genannt, weil er in der nähe einen baum fand, in welchen der name von Flinders'. schiff (Investigator) und zwar obgleich schon 40 jahre alt doch noch vollkommen leserlich, eingeschnitten war. In die entgegengesetzte seite liess nun Flinders' nachgänger den namen seines fahrzeugs (Beagle) nebst datum graviren. Stokes, Discov. II. p. 270.

insel, vom lat. *insula*, was im ältern sinne = *in-sul*, d. i. was darin (scil. im meere) ist. Der Hebräer trug sein אִי [i] = *grüne aue*, *weide* auf das inselgebilde über und braucht das wort meist im plur. אִיִּים [ijim] = inseln (der heiden). Eine ähnliche sinnige übertragung hat sich im niederdeutschen, nordischen und skandin. vollzogen, wo *og*, *ey*, *öe* = auge (scil. im meere), z. b. *Wangerog* = insel der Wangern (fries.), *Norderney* = insel von Nordern und *Süderöe* = S.insel (die südlichste der Fär Öer), plur. *öer*, z. b. in *Fär Öer* = schafinseln. Anschaulich und lieblich denkt sich das griech. idiom seine *νῆσος*, verwandt dem lat. *naus*, *navis* = schiff (und unserm *nauen*), als das schwimmende, wie ja verschiedene 'schwimmende inseln' (Delos und Aeolusinsel) in das historische zeitalter herabsteigen — wie eine reminiscenz an die grossen durch erdbeben bewirkten veränderungen der mediterranen inseln. Vergl. Raspe, De novis insulis p. 19.

Inspection Head = überschaukopf, ein vorgebirge von Port Dalrymple (s. d. art.), auf welches der entdecker, der engl. lieut. Matth. Flinders am 13. Nov. 1798 sich begab, um den mittlern arm der bay zu überschauen und auf welchem er einen engen, für schiffe hinreichend tiefen canal entdeckte. Flinders, TA. I. p. CLIX. Atl. pl. VI. Carton.

Inspection Hill = überschauberg, ein kalkfels am S.ende von Sweers' Island (s. Maatsuyker's River) wo der engl. seefahrer Matth. Flinders am 17. Nov. 1802 umschau hielt und winkel mass. Flinders, TA. II. p. 135. Atl. pl. XIV. Carton.

Institut, Iles de l' = inseln des instituts (d. i. der franz. academie, welche die aussendung der entdeckungsexped. bei dem damaligen 'ersten consul' Bonaparte befürwortet hatte), eine gruppe austral. küsteninseln von Tasman's Land, durch den franz. capt. Baudin am 14. Aug. 1801 benannt zu ehren jener gelehrten körperschaft, 'auf welche unser vaterland stolz ist', wie die einzelnen inseln nach den gliedern etc. des instituts. Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211 & Freycinet, Atl. N° 27.

intemperie, s. malaria.

Intercourse Islands, the = die inseln des umgangs, eine inselgruppe an der NW.küste Neu Hollands, durch den engl. capt. P. P. King am 27. Febr. 1818 so benannt nach dem längern verkehr, den seine exped. hier mit den eingebornen unterhalten hatte. King, Austr. I. p. 49.

Interlaken, lat. *inter lacus* = zwischen den see'n hiess das auf dem 'Bödeli' zwischen Brienzer und Thuner See gestiftete kloster und heut zu tage die dort entstandene station von touristen. E, PS. p. 31. Bergmann, Walser p. 17.

Intervene, Point = spitze der dazwischenkunft, ein cap an der W.seite Patagoniens, durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy im April 1830 so benannt, weil der vorsprung ein neues hinderniss zur verwirklichung des erwarteten ausgangs bildete. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 351.

Inti-Guaycu, vom qquechua *inti* = sonne und *huaycco* = fels, also = sonnenkluft, sonnenfels heisst eine felswand in der nähe der veste Cañar (S.America), weil die eingebornen ein sonnenbild im felsen zu sehen glauben. Eine räthselhafte bank dabei nennen sie *Inca-Chungana*, von *chungana* = spiel, also incaspiel. Humb., Ans. der Nat. II. p. 373.

Inutile, Havre = unbrauchbarer hafen, eine sehr schöne kleine hafenbucht der Sharks Bay, zwischen cap Heirisson und cap Bellefin (s. dd. artt.) tief eindringend, aber durch eine sandbank mit bloss 0_{97}ᵐ wasser verschlossen und demnach für schiffe unbrauchbar, benannt am 9. Aug. 1801 durch den franz. schiffsfähnrich L. Freycinet, exped. Baudin. Péron, TA. I. p. 165.

Investigator's Group, eine inselgruppe an der S.küste Australiens, umfassend Waldegrave's Isles, Flinders' Isle, Pearson's Isles und Ward's Isles (s. dd. artt.), entdeckt am 13. Febr. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders nach seinem schiffe, der schalupe Investigator (vorher Xenophon genannt), einem fahrzeuge von 334 tons. Flinders, TA. I. pp. 3, 4 & 124. Als die franz. exped. Baudin im April 1802 an ort und stelle kam, wollte sie die gruppe *Iles Jérôme* taufen zu ehren Jérome Bonaparte's, bruders Napoleon's I. Die grösste insel der gruppe sollte *Ile Andréossy* (s. d. art.) heissen, wohl nicht nach dem ältern, (17. saec.), sondern dem jüngern grafen d. n., einem der würdenträger der napoleonischen zeit. Péron, TA. I. p. 273.

Investigator Sound, die NO. einfahrt der polaren Prince of Wales' Strait, durch die engl. exped. MacClure im Oct. 1850 nach ihrem schiffe Investigator getauft 'that the name of our ship might be perpetuated in those icy seas, she had hitherto navigated in safety'. Armstrong, NW. Passage p. 281.

Investigator's Road, ein ziemlich geschützter ankerplatz (*road* = rhede) zwischen Wellesley's Islands und dem neuholländ. continente, wo der engl. seefahrer Flinders am abend des 20. Nov. 1802 mit seinem schiffe Investigator ankerte. Flinders, TA. II. p. 140. Atl. pl. XIV. Carton.

Investigator's Strait, diejenige meerenge (*strait*), welche Kanguroo Island von der continentalen halbinsel Yorke scheidet, zum ersten mal befahren durch den engl. seefahrer Matth. Flinders, schiff Investigator, vom 20. bis 27. März 1802. Flinders, TA. I. p. 175. Nach ib. p. 187 (this part of the *Investigator's Strait* is not more, in the narrowest part, than seven miles across.... and I named it Back-stairs Passage) bezieht Flinders den namen *Investigator's Strait* auf die ganze durchfahrt, welche die Känguruinsel vom austral. festlande trennt, so dass Back-stairs Passage sich zu Investigator's Strait ähnlich verhält, wie Endeavour Strait zu Torresstrasse. Die franz. exped. Baudin, welche im April desselben jahres an ort und stelle kam, wollte die strasse *Détroit de Lacépède* (s. Baie de Lacépède) taufen. Péron, TA. I. p. 272.

Inviting, Mount = einladender berg, eine hübsch gestaltete, halb mit buschwerk bedeckte berghöhe des gebiets des obern Darling, NeuHolland, durch den engl. major T. L. Mitchell am 6. Mai 1845 entdeckt und so benannt, weil er die richtung des bergs, als seine bisherige richtung nach N., einhielt, trotzdem der fluss, dem er gefolgt war, weit nach O. ausbog; der reisende erwartete nämlich sicher, den fluss auf der geraden linie wieder zu erreichen. Mitchell, Trop. Austr. p. 150.

Joanna Harbour, s. Mount Oliver.

Joannes, Ilha de = Johannisinsel, ein zweiter name der grossen, vor der mündung des Amazonas gelegenen insel *Marajó* (indian. name), wohl zu ehren des portug. königs João IV.: 'recebera ultimamente, talvez por attenção a D. João IV., o nome . . .'. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 66.

João, Ilha de São, s. Fernão de Noronha.

Joaquin, Rio San, der grosse von S. her dem San Sacramento entgegengehende nebenfluss, ist wie fast alle schon zur span. zeit getauften objecte Californiens nach einem heiligen, St. Joachim, genannt. Vergl. Dd. Mofras, Orég. I. p. 423 ff. fälschlich *San Joaquim*. ZfAE. nf. p. 244.

Joch, Engelberger, heisst der pass (s. d. art.), welcher aus dem Unterwaldner thale Engelberg in das bern. Hasli führt. E, PS. p. 15.

Jöggi oder *jokki* = fluss, finnischer name, in vielen zusammensetzungen zur endsylbe *ga* contrahirt (s. Pínega, Jóschuga, Jéjuga). Schrenk, Tundren I. p. 93.

Jöriberg, s. San Jorio.

Jörtok = anfang der aufstiege, tibetan. name eines an dem S.fuss der Dalaberge, O.Tibet, gelegenen haltplatzes, wohl des höchsten bewohnten orts jenes gebirgs. Schlagintw., Gloss. p. 259.

Iogbah, hebr. יָגְבְּהָה = erhöht, eine stadt im

stamme Gad. 4. Mos. XXXII. 35. Gesen., Hebr. Lex.

Jogotánsejdè = gabelkuppe, von *jogotà* = zweispitzige gabel und dem durch eine eigenthümliche assimilation im kleinländischen dialect aus *séde* = kuppe gebildeten *sejdè*, der samojed. name einer ansehnlichen berghöhe mit besonders hervorstechenden spitzen. Russisch übersetzt *Wílowa*. Schrenk, Tundren I. p. 638 f.

Jógraf Monastyr = kloster (eigentlich kirche) des h. Eugraphus, tatar. name einer höhlenkirche im taur. gebirge. Nach ihr heisst der dortige pass *Aj-Jógraf Boghas*. Köppen, Taur. p. 18.

Johannesberg, s. Nain.

Johannisinsel, s. New Foundland.

Iohn, St., s. Prince Edward Island.

Johns, St., s. New Foundland.

Johnson, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 19. Febr. 1841 entdeckt und nach capt. Edward John Johnson, of the Royal Navy, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250.

Johnstone Island, s. Lord North.

Joinville, s. Donna Francisca.

Joinville, Terre = land Joinville, eine insel von South Shetland, entdeckt von dem franz. admiral Dumont d'Urville 1837. Ross, South. Reg. II. p. 324.

Jokki, s. Jöggi.

Jol = weg, türk. wort in vielen zusammengesetzten namen z. b. der Krym. Köppen, Taur. I. p. 5 ff.

Jola, die hauptstadt von Adamaua (s. d. art.), benannt nach dem gleichnamigen quartier Kano's. Barth, Reisen II. p. 598.

Jólguw = jolinsel, samojed. name einer waldoase im tundrameer, wo ein haufe räuberischer Haruzi von dem geschlechte Jol, auf einem kriegszuge nach Mesén' begriffen, hier zur nachtzeit von den Samojeden überfallen und im schlafe niedergemacht worden ist. Auch die Russen benennen einen eismeerfluss *Grabóschnaja* = raubfluss nach einem ähnlichen handel mit den Harúzi. Schrenk, Tundren I. p. 685.

Joliba, s. Kuara.

Joliet heisst ein ort des N.american. staats Illinois zum gedächtniss eines der ersten franz. reisenden, welcher (1673) diese gegend durchstreifte. Aehnlich die beiden orte *La Salle* und *Hennepin* (s. Missisipi). Ursprünglich trug jenen namen ein altind. grabhügel der gegend: *Mount Joliet*. Buckingh., East. & W. St. III. p. 245.

Jonas, Insel St., ein einsames im ochotsk. meere gelegenes felseiland, durch den russ. seefahrer Billings am 22. Sept. 1789, drei tage nach der abfahrt von Ochotsk, entdeckt und benannt. Sauer-Sprengel, Reise p. 152. Krusenstern, Reise II. p. 197.

Jonathan, Brother, spitzname für die bewohner der Vereinigten Staaten, von einem worte Washington's entnommen. In einer schwierigen angelegenheit hatte er, welcher viel auf dem urtheil Jonathan Trumbull's, des governors von Connecticut, hielt, einmal gesagt: Wir müssen bruder Jonathan um rath fragen. Es wurde übung, in schwierigen fällen dieses wort zu wiederholen, und allmälig kam der name in allgemeinen gebrauch. Glob. III. p. 384.

Jondanèjgòj, ein bergrücken *(gòj)* des N.Uràl', durch die Samojeden benannt nach einem ihrer volksgenossen, welcher an diesem berge nomadisirte. Schrenk, Tundren I. p. 452 ff.

Jones, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Victorialandes, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 20. Jan. 1841 entdeckt und nach seinem freunde, capt. William Jones, R.N., benannt. Ross, South. Reg. I. p. 204. 251.

Jones' Sound, eine meerenge, welche aus dem Baffinsmeer in die W. theile des N.american. Polararchipels führt, von dem brit. NW.fahrer Baffin im jahre 1616 als sund (meerenge) betrachtet (Ross schloss sie 1818—1852 zu einem blossen golfe) und benannt nach dem Londoner alderman Jones. S. Cape Wostenholme.

(Jonisches Meer), wie das griech. Ἰόνιον πέλαγος (Strabo p. 329), röm. *Mare Jonium*, nennen wir das zwischen Griechenland und Unter-Italien liegende weite seebecken, wohl einfach von dem hellenischen volksstamm der Joner und nicht (Aesch. Prom. 839) nach der Jo (tochter des königs Inachus von Argos), welche es durchschwommen haben soll. E, PE. p. 18. Vergl. übrigens Pape-Bens.

Jonquière, Baie de la, eine bay der tatar. strasse, W.seite von Sagalin, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 23. Juli 1787 pers. benannt. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 51. Atl. № 46.

Iope, } s. Gabala.
Ioppe, }

***Jordan**, der bekannte hauptfluss Palästina's, von den Hebräern genannt יַרְדֵּן [jardên], vielleicht von רָדַן [râdán] = rauschen. Die Griechen bildeten sich die form ὁ Ἰορδάνης, und in dieser form ging der name in die abendländischen sprachen über. Die heutigen Araber nennen den fluss *esch-Scheríat el Kebir* = die grosse furt — im gegensatz zu Scheríat el Mandhur (s. Hieromax). — Auf Kreta, dem früh von den (plästinensischen) Phönikern kolonisirten lande, finden wir den hauptfluss Palästina's wieder, als Ἰάρδανος Hom., Od. III. 292; auch er kommt wie der kanaanitische von 'weissen bergen' (vergl. die artt. Libanon und Leukon) herab. Olshausen (Rhein. Mus. 1853 p. 324), dem wir gegenüber Hitzig ib. 599 beipflichten. Hitzig sucht mit hülfe des armenischen eine indogermanische etymologie aufzustellen. Vergl. Akko.

Jordan nannten — im anklang an ihre lehre, dass Christus nicht allein in Asien, sondern auch in America erschienen sei — die im utahgebiete angesiedelten Mormonen den grossen zufluss des Grossen Salzsees, einen süsswasserfluss, welcher wie der palästinensische Jordan in ein salzwasserbecken mündet, aber wichtiger ist als jener durch seinen fischreichthum und seine wasserkraft, sowie für bewässerungszwecke. Bei den Indianern hiess er *Timpanogos* = felswasser, von *timpan* = fels und *ogo* = fluss, wasser. Humb., Kosm. IV. p. 594.

Jordan, s. Nain.

Jordan, el, und *el Rio de San Salvador* = der fluss des h. erlösers taufte die span. exped.

Quiros-Torres anno 1606 die beiden flüsse, zwischen welchen Puerto de la Vera Cruz, Espirutu Santo, sich befindet. Fleurieu, Découv. p. 45.

Jorge, Ilhas de Dom, s. Neu-Guinea.

Jorge, Ilheos de São = inselchen des h. Georg, eine gruppe vor Moçambique, O.Africa, von den Portugiesen so genannt nach dem steinpfeiler dieses namens (s. Cabo do Padrão), welchen Vasco da Gama zu anfang März 1498 hier aufrichtete. Barros, Asia I. 4, 3 (p. 292). 4, 4 (p. 298.)

Jorge, San = St. Georg, eine der Salomonen, durch den span. seefahrer Mendaña entdeckt und wohl nach dem kalendertage (23. April) benannt. Fleurieu, Découv. p. 9.

Jorge, San,
Jorge dos Ilheos, San, } s. Ilheos.

Jorge da Mina, São, s. Goldküste.

Jorge Grego, Ilha de, eine brasil. külsteninsel, São Paulo, benannt nach einem der portug. ansiedler. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 144.

Jorio, Passo di San, im deutschen zu *Jöriberg* corrumpirt, ist der name eines voralpenpasses, welcher das thal des Langensee's mit demjenigen des Comer See's verbindet, nach dem ital. örtchen gl. n. E, PS. p. 18. Dufour, ETAtl. fol. XIX.

Josaphat, hebr. יְהוֹשָׁפָט [j'hoschaphat], ein schluchtenartiges thal bei Jerusalem, benannt nach dem hier begrabenen judäischen könig Josaphat (1. Kön. XXII. 41 ff., Joël IV. 2, 12). Heisst bei den heutigen Arabern *Wady Jûschphat*. Gesen., Hebr. Lex.

Josaphat Dal, s. Wagemakers Valley.

Jóschuga, name eines nordruss. flusses, finnischen ursprungs, im estnischen *Jóssujöggi* = lauffluss, raschströmender fluss, vom verb *joosma* = laufen und *jöggi* = fluss (s. Pínega), wie denn auch die Jóschuga im oberlaufe viele stromschnellen hat — eine erscheinung, welche in dem felsenarmen flachlande ungewöhnlich ist. Neben der schlechthin sogenannten Jóschuga, einem zuflusse des Kuloj, gibt es noch zwei andere flüsse gl. n., welche ebenfalls über felsplatten und steingerölle hinabschiessen: die *Pínegskaja Jóschuga*, ein zufluss der Pínega, und *Mesénskaja Jóschuga*, ein zufluss des Mesén'. Schrenk, Tundren I. p. 92.

Jose, San, vollständig *Pueblo de San Jose de Guadalupe* = flecken des h. Joseph, unter die patronage U. L. Frauen von Guadalupe gestellt, span. name einer im jahre 1777 durch don Felipe de Neve, gouverneur von Californien, gegründeten ortschaft S. von San Francisco. D. d. Mofras, Oreg. I. p. 413.

Joséphine, Golfe, s. Gulphe of St. Vincent.

Joséphine, Iles, eine der vier inselgruppen, welche der engl. capt. Matth. Flinders am 28. Jan. 1802 als Nuyts Archipel zusammenfasste, (Flinders' Islands of St. Peter) die franz. exped. Baudin hingegen (Febr. 1803) mit partialnamen belegte. Nach der kaiserin benannt. Péron, TA. II. p. 89. 92.

Josephine Bay, s. A'Court Bay.

Jóssu-Jöggi, s. Jóschuga.

Iotpatha, hebr. יָטְבָתָה = güte, gleichsam gutstadt, eine lagerstätte der Israeliten in der wüste, reich an wasserbächen. 4. Mos. XXXIII. 33. Gesen., Hebr. Lex.

Jotunfjeldene = riesengebirge nennen die Norweger eine der grössten gruppen des skandinav. gebirgs. PM. 1866 p. 418.

Jougne, Pass von, heisst ein waadtländ. juraübergang nach dem franz. passort Jougne. E, PS. p. 23. Dufour, ETAtl. fol. XI.

Joux, Lac de,
Joux, Val de, } s. Jura.

Jowa, seit dem jahre 1846 name eines unionsstaats von N.America, nach einem indianerstamme. Quackenbos, US. p. 18. 419. Eine der ältesen ansiedelungen des landes heisst *Jowa City* = stadt von Jowa.

Jowa City, s. Jowa.

Joza, eine libyphöniz. colonie, aus N.Africa nach Spanien ausgewandert (Strabo p. 140) und deshalb יוצאת [joss'at] = die auswandernde genannt. Movers, Phön. II. 2. p. 631.

Ipagro, s. Hippo.

Ipanema, s. Paráhiba.

Iphigenia's Rocks, eine sehr gefährliche kette von felsen (*rocks*), jeder derselben etwa von schiffsgrösse, zwischen Mindanao und Gilolo, am 2. März 1788 durch den engl. capt. Douglas, vom schiffe Iphigenia, entdeckt. Krusenst., Mém. II p. 51.

'Ir, hebr. עִיר = stadt, in verbindung mehrerer eigennamen: *a) Ir-hammelach*, hebr. עִיר הַמֶּלַח = salzstadt, in der wüste Juda, nahe beim salzmeere. Jos. XV. 62; *b) Ir-nachasch*, hebr. עִיר נָחָשׁ = schlangenstadt. 1. Chr. IV. 12; *c) Ir-schemesch*, hebr. עִיר שֶׁמֶשׁ = sonnenstadt, im stamme Dan. Jos. XIX. 41. Nach Robins., Paläst, III. p. 226 wohl gleich Beth-Schemesch (s. unter Beth); *d) Ir-hattemarim*, hebr. עִיר הַתְּמָרִים = palmenstadt (Gesen., Hebr. Lex.) wird Jericho (s. d. art.) von der 'menge dattelpalmen' (Josephus, Bell. Jud. IV. 8, 3) so benannt. Auch die classiker erwähnen bei der beschreibung von Jericho stets der palmen: palmetis consitam, Plin., Hist. nat. V. 70 'palmenwald . . . wohl hundert stadien lang'. Strabo p. 763. Palmenstadt wird Jericho 5. Mos. XXXIV. 3, Richt. I. 16 & 2. Chron. XXVIII. 15 genannt.

Iradatnágar = stadt des sehnens ('of desire'), arab.-hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 201.

Iran, s. Arier.

Irawaddy, s. Irawádi.

***Irawádi,** in unsern carten und büchern wohl auch, obgleich unnöthig, *Irawaddy* orthographirt, ist der name eines hinterind. stroms, corrumpirt aus *Airâwati*, dem namen, welcher in der mythologie der Hindus dem elephanten Indra's, des sonnengottes, zukommt. Crawfurd, Embassy II. p. 285. Auch Lassen, Ind. Alterth. I. p. 336 betrachtet es als sehr wahrscheinlich, dass der name auf den fluss übertragen wurde. Aber Schlagintw., Gloss. p. 201 gibt auch eine zweite etymologie: 'der wasser habende'.

Irbeewskaja, s. Jrbit.

Irbit, eine im jahre 1633 am flusse gl. n. gegründete W.sibir. stadt, vollstandig *Irbitskaja Sloboda* = ort am Irbit oder kürzer *Irbitsk* ge-

nannt. Eine zeit lang hiess sie, weil der fluss bei den Tataren Irbei heisst, *Irbeewskaja*. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 48. Laxmann, Sib. Briefe p. 92.

Irbitskaja Sloboda, s. Irbit.

Irby & Mangles' Bay, eine bucht in dem mündungsgolfe des Grossen Fischflusses, entdeckt durch G. Back am 30. Juli 1834 und zu ehren der captt. Irby und Mangles, the eastern travellers, benannt. Back, Narr. of the ALE. p. 204.

Ireland, New, s. New Britain.

Iren, s. Irland.

Irharhar = strom oder fluss, berber. nom. propr. eines thals der algerischen (und targischen) Sahara, schlechtweg so genannt, da es eine länge von weit über 500 kilometer bei einer breite von meist 20—50 kilometer hat. Rohlfs, Marocco p. 165.

Iri, s. Heraia.

Irippo, s. Hippo.

Irisches Meer nennen unsere carten das zwischen Grossbritanien und Irland liegende becken des atlantischen oceans.

Irkutsk, sibir. stadt, von den Russen benannt nach dem flusse Irkut oder Irkuta, wie manch' andere: *Udinsk* (s. d. art.), *Ilginskoy* (s. Ust'), *Botowskoy* (s. d. art.), *Ust-Kutsky* (s. d. art.), *Suchowsky*, vom flüsschen Suchaja, *Kirensk*, vom lenanebenfluss Kirenga, *Witimsk*, an der dreiarmigen mündung des lenanebenflusses Witim, *Nochinsk*, von dem aldanzuflusse Nocha. Dawydow (Sibir. pp. 16, 24, 27, 29, 33, 63, 64, 127), welcher u. a. auch p. 55 bemerkt, dass alle stationen von Irkutsk bis zum Aldan nach see'n oder flüssen benannt sind.

Irländer, s. Irland.

Irland, von kelt. *Erin* = grüne insel, wie der heutige Engländer sie nach ihren frischgrünen wiesenebenen *the Emerald-Isle* = die smaragdinsel nennt. ZfAE. 1860 p. 135. Der kelt. name ging in der form 'Ἰέρνη auf die Griechen über (Strabo p. 63 u. a.); die Römer nannten sie *Hibernia*. Völkername: *Irishman*, *Irländer* oder kürzer *Ire*.

Irland, Neu-, s. New Britain.

Irmans, as Duas = die beiden schwestern, zwei inselklippen an der N.seite Socotora's, wegen ihrer vereinigung und ähnlichkeit so von den portug. seefahrern des 19. saec. benannt: 'duas ilhetas juntas, a que per sua semelhança chamão...'. Barros, Asia II. 1, 3 (p. 37).

Iron, s. Arier.

Iron Mountain = eisenberg nennt die carte in Ross, Baffins Bay p. 116 den hinter Bushnan's Isle (s. d. art.) liegenden berg, weil hier die Eskimos das material zu ihren messerklingen herzuholen behaupteten. ib. p. 98. D[r] Wollaston hielt das eisen für meteorischen ursprungs. p. 118. App. p. LXXXIX.

Irwin River, s. Chapman River.

Isaac, Point Sir, s. Coffin Bay.

Isabel, Santa = St. Isabella nannte der span. seefahrer Mendaña, als er 1567 die Salomonen entdeckte, die hauptinsel der gruppe. Fleurieu, Découv. p. 5 ff. Den hafen, in welchen er eingelaufen war, hatte er *Puerto de Santa Isabel de la Estrella* = hafen St. Isabella des sterns genannt. Debrosses, Hist. des Navig. p. 110.

Isabela nannte Columbus zu ehren der span. königin Isabella die vierte der von ihm (19. Oct. 1492) entdeckten Bahamàinseln, von welcher ein so köstlicher blüthenduft ihm entgegen drang, dass der entdecker überzeugt war, er sei im gewürzreichen Indien. Die insel, von den Indianern *Saomete* genannt, wurde, nachdem sich die eine insel in eine gruppe aufgelöst hatte, *Crooked Isles* = krumme inseln oder von Becher in *Fragrant Isles* = wohlriechende inseln umgetauft. Colon, Vida p. 111. Navarrete, Coleccion I. p. 33 (ist geneigt, die Isabelleninsel mit dem südlichern Inagua grande zu identificiren).

Isabela nannte Columbus eine auf seiner zweiten fahrt (Dec. 1493) gegründete stadt an der N.küste von Hayti zu ehren der span. königin. Sie wurde des fieberklima's wegen schon zu Columbus' zeiten verlassen, und die gegend ist jetzt mit wald überwachsen. Las Casas, Coll. de las Obras, I. p. 110. Colon, Vida p. 203. Navarrete, Colecc. I. p. 219.

Isabel de la Estrella, Puerto de Santa, s. Santa Isabel.

Isabella, Cape, s. Mount Oliver.

Isabella Bank und *Alexander's Bank*, zwei untiefen an der W.seite von Baffin's Bay, von den schiffen der exped. John Ross im Sept. 1818 auf dem rückwege von Smith Sound passirt und nach ihnen benannt (s. Thom's Island). Ross, Baffin's Bay p. 205. 207.

Isabella Louise, s. A'Court Bay.

Isagárh = Síwa's stadt, hind. ortsname in Bandelkhánd, V.-Indien, von *ísa* = herr, lenker, einem beinamen Síwa's. Aehnlich

Isapúr = Síwa's stadt, im Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 201.

Isa Khan Ka Kót = könig Jesu stadt, arab.-türk.-hind. ortsname im Pandschâb, von *Isa*, hier die arab.-hind. form für Jesus und *khan* = könig, regent. Schlagintw., Gloss. p. 201.

Ischemskoj Materik oder *Schtschelijúrskaja Deréwna*, russ. name eines dorfes an der Petschóra, 15 werst oberhalb der mündung der Ischma. Der erstere name enthält als generelle bezeichnung *materik* = felsufer (vom adj. *matéryj* = stark, mächtig) und als attribut 'die an der Ischma gelegene'. Die zweite russ.-syränische bezeichnung bezieht sich auf das vorspringende nackte sand- und thoncap, auf welchem der ort liegt und bedeutet haupt des schroffen abhangs; denn mit dem ausdruck *schtschélja* (provinciell verdorben aus dem russ. *uschtschélje* = felskluft) belegen die Archangeler Russen jeden steilen von vegetation entblössten hohen abhang, und *jur* bezeichnet in der syränensprache den kopf. Schrenk, Tundren I. p. 221. 235.

Ischemskoje Ustje, s. Ust' Ischma.

Ischerssaja Semlja, s. Ingermanland.

Ischiginsk, ein O.sibir. hafenplatz, benannt nach dem dort mündenden flusse Ischiga. Billing, Reise p. 42.

Ischiklar = spalten, türk. name eines dorfs, in einer vertiefung SO. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

Ischim, s. Ischimskoi Ostrog.

Ischimskoi Ostrog = ischimsche veste, um das jahr 1631 gegründet an dem sibir. flusse Irtysch und zwar etwas unterhalb der mündung des zuflusses Ischim. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 61. Mit dieser anlage ist nicht zu verwechseln das weiter oberhalb seither gegründete, mit dem flusse gleichnamige *Ischim*.

Isenthal, mundartlicher name für *Eisenthal*, wird einem urnerischen nebenthal (und gemeinde) beigelegt, weil ehmals daselbst und zwar an der Wolfshalde eisenerz gegraben und an der *Isleten*, dem thalbach, ausgeschmolzen wurde. GdS. IV. p. 97. Dufour, ETAtl. fol. XIII.

Iserlohn = eisernlohn, ein name, welcher den einer rauhen berggegend um so erwünschtern metalltreichthum jener gegend andeutet. Daniel, Deutschld. p. 864.

Isfahan, neupers. form für den namen der alten hauptstadt *Aspadana*. Kiepert, AAW. p. 4.

Ishóll = eishügel, ein einsames von aller welt abgeschlossenes gehöft in bergiger kalter wildniss des innern Island. Nach ihm der nahe see *Ishól vatn* = eishügelsee. Preyer & Zirkel, Isld. p. 213.

Ishollvatn, s. Ishóll.

Isidoros, H., s. Slawochori.

Iskander, 'Ain-, s. Iskanderuna.

Iskanderuna oder *Skanderun*, *Skenderun*, heissen die ruinen einer festung, welche Alexander der Grosse am S.fuss von Ras el-Abiad als basis für die belagerung von Tyrus bauen liess und, da der zwischenraum zwischen jenem cap und dem südlichern landvorsprung Ras en-Nakhurah ein schoinos (= 60 stadien) lang war, *Ἀλεξανδρο-σχοῖνη* nannte. Mannert, Geogr. VI. p. 360. Bei Edrisi, ed. Jaub. I. p. 349 heisst der ort noch *Alexandria*. Ein naher bach heisst *'Ain-Iskander* = Alexander's quelle. Van de Velde, Reise I. p. 186. Ein zweites *Skenderun* ist das von den Franken genannte *Alexandrette* an der küste N. Syriens. Edrisi II. p. 132. Schläfli, Reise p. 6.

Islam = heil, glaube, auch ergebung, der inbegriff der muhammedanischen heilslehre. E, PE. p. 198.

Islamabád = islam's stadt, arab.-pers. ortsname in Kaschmír und in Málwa. Siehe auch Tschittagóng. Aehnlich

Islámgarh = I. veste, in Málwa und in Radschwára.

Islamkót = I. veste, in Sindh.

Islamnágar = I. stadt, in Hindostán, in Bandelkhánd u. a. O.

Islampúr = I. stadt, in Bengál, in Pandschâb u. a. O. Schlagintw., Gloss. p. 201.

Island = eisland nannte der zweite entdecker Floeke wegen des gewaltigen treibeises der N. küste diese polarinsel, welche von dem ersten, dem Norweger Naddod (863) eben so richtig *Snjóland* = schneeland getauft worden war. Mit eben diesem rechte könnte man sie *Hraunland* = lavaland nennen; denn nirgends in der welt ist so viel lava geflossen wie in Island, und eben da finden wir den grössten lavastrom der erde. Preyer & Zirkel, Isld. p. 66.

Island Bay = inselbucht, eine weite bucht in der gegend von neuseeländ. Cloudy Bay (s. d. art.), so benannt durch die engl. colonisten nach einer kleinen felsinsel nahe dem S.ende (s. Glasgow Island). Dieffb., Trav. I. p. 97.

Island Lake = inselsee nennen die angestellten der Hudsons Bay Company einen der zum gebiete des N.arms des Saskatschawan gehörigen see'n nach einer in ihm liegenden insel. Nach dem see ist ein in der nähe vorkommender trageplatz *Island Lake Portage* genannt. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Island Lake Portage, s. Island Lake.

Island Portage = insel-trageplatz heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company *a)* einer der im Missinipi befindlichen trageplätze. Franklin, Narr. p. 178 ff.; *b)* ein trageplatz im system des Yellow Knife River, oberhalb Rein-deer Lake. ib. p. 212 ff.

Islands, Bay of = inselbucht nannten die kabljaufänger (wohl zuerst die franz.) eine inselreiche bay an der W.seite NewFoundland's. Anspach, NewFdld. p. 124.

Islands, Bay of = inselbay, eine bucht des NW. America ($57^1/_3{}^0$ N.), entdeckt (sofern sie nicht mit der von den Spaniern 1775 gefundenen *Bahía de los Remedios* = rettungshafen identisch ist) durch den engl. capt. Cook am 2. Mai 1778 und so benannt nach dem im eingange gelegenen inseln: 'in the entrance of that bay are some islands, for which reason'. Cook-King, Pacif. II. p. 345.

Islands, Bay of = inselbucht, eine bay an der NO.seite von NeuSeeland, wo sich der engl. lieut. Cook im Nov. und Dec. 1769 aufhielt, von ihm so genannt nach den zahlreichen inseln, 'which line its shores and form several harbours equally safe and commodious, where there is room and depth for any number of shipping'. Hawkesw., Acc. II. p. 369.

Isla Santa = heilige insel nannte, nachdem er auf seiner dritten fahrt (1498) den drangsalen des calmengürtels entgangen war, Columbus das als insel erscheinende orinocodelta. Peschel, ZdE. p. 288.

Isles, Bay of = inselbay, eine bucht von South Georgia (s. d. art.), durch den engl. seefahrer capt. Cook am 17. Jan. 1775 entdeckt und wegen verschiedener in und vor der bucht liegenden inseln benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 215.

Isles, les = die inseln, name eines weidelandes, welches von den armen des waadtländ. laufes der Rhone eingeschlossen ist. GdS. XIX. 2. b. p. 91.

Islikon, eine thurg. ortschaft, des Iseli's hof (*-kon* von *khova* = hofen). E, PS. p. 133.

Islote, s. Skombraria.

Islotes, los, s. Canarien.

Ismáel Pattán = Ismáel's stadt, arab.-hind. ortsname in Sindh, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 202.

Isnik ist die heutige türk. namensform des im alten Bithynien gelegenen, vom könig Lysimachus als hauptstadt neu erbauten *Νίκαια*, *Nicaea* = siegesstadt. Kiepert, AAW. p. 6. Nach dem ort heisst der see *Isnik Göl*. Tschihatscheff, Reisen, carte.

Isnik Göl, s. Isnik.

Isquawistequannak Kaastaki = wo die weiberköpfe liegen, creename eines rechtseitigen zuflüsschens des Qu'appelle River (s. d. art.), weil hier einst zwei weiber, eine cree- und eine odschibwayfrau, von den Mandans getödtet und unbegraben liegen gelassen wurden, so dass deren schädel noch dort liegen. Hind, Narr. I. p. 376.

Israel, s. Israeliten.

Israeliten, von ישראל [jisrael], dem zweiten namen Jakob's, nach welchem das volk auch בית יעקב [beth ja'akob] = haus Jakobs oder einfach יעקב [ja'akob] genannt wurde. Der name *Jakob* selbst wird in 1. Mos. XXV. 26 als = fersenhalter erklärt, da er bei der geburt seinen ältern zwillingsbruder Esau an der ferse hielt. Hingegen ist nach 1. Mos. XXXII. 28 der name ישראל [jisrael] = gotteskämpfer. Gesen., Hebr. Lex.

Israëlitische Kloof, de = die israelische kluft, capholländ. name einer kleinen bergenge im SO. theil des Caplandes; die grossen dort aus kieseln aufgehäuften grabhügel der Hottentotten schrieb in frommer einfalt der holländ. colonist den kindern Israels zu, welche auf ihrem wüstenzuge hier durchgekommen wären. Lichtenst., S.Afr. I. p. 582.

I-ssa, s. Kuara und Benuë.

Issetsk, zwei eisenhütten des Urál', Jekaterinburg, nach dem flusse Isset, an dem sie gelegen. Humb., Ural I. p. 165. 169. Beide anlagen sind nach ihrer lage als *Werch-Issetsk* = Ober-I. und *Nischne-Issetsk* = Unter-I. unterschieden.

Issyk-Kul = warmer see heisst bei den turkvölkern Central-Asiens der zwischen Alatau Transilensis und Thian Schan eingebettete grosse bergsee, der von den Kalmyken *Temurtu-Noor* = eisenhaltiger see ('parce qu'on trouve des mines de fer sur ses bords'), von den Chinesen *Sche Hai* = warmes meer (früher *Jan Hai* oder *Hjen Hai* = salzmeer), von den Kirgisen und Burut *Jus-Kul* = salzsee genannt wird. Klaproth, Mém. II. p. 358. II. p. 416. PM. 1858 p. 496 & 1864 p. 163. Schlagintw., Gloss. p. 202. Schon ein chinesischer schriftsteller bemerkt, dass 'dieses becken salzigen wassers' einen zugleich salzigen und bittern geschmack habe. Humb., Asie centr. II. p. 377 f. 406. 'Es ist nicht unwahrscheinlich, dass der see seinen namen warmes meer dem hervorbrechen der heissen quellen auf seinem grunde und der dadurch bewirkten temperaturerhöhung seines wassers verdankt. In der chines. geogr. Hoan-yu-ki (lib. 186) heisst es, dass der see 'selbst bei der grössten kälte eisfrei bleibt'. ib. p. 407 f.

Istenâs, türk. aussprache des griech. *Στενάς* (vulgärform statt des nominativs *Στεναί* = enge), ein ort im lycischen Taurus, von welchem nach verschiedenen seiten hin die wege durch thalengen führen. Tschihatscheff, Reisen p. 21.

Ister, s. Donau.

Isthmos, griech. *'Ισθμός* = hals (vergl. *τὴν ἁλιερκέα 'Ισθμοῦ δειράδα* P. I. I, 10), landenge, hiessen sieben landengen (s. d. art.) des althellenischen gebietes, vorzugsweise die wichtige stelle bei Korinth. Im übrigen s. Pape-Bens. Vergl. Halikarnassos.

Isthmus, s. Landenge.

Istmo, el, s. Neutral Ground.

Istri, s. Istria.

Istria, griech. *'Ιστρία* (Strabo p. 209), name eines österreich. kronlandes, nach einem flusse, dem (kl.) *Ister* (Plin., Hist. nat. III. 127). Vergl. Donau.

Iszy-Su = heisse quellen heisst ein kurdendorf an dem see von Urumiah. PM. 1858 p. 235. Vergl. Thermopylae.

Itacoatiara = bunter stein war der indian. name der heutigen unterhalb der mündung des Rio da Madeira gelegenen niederlassung Serpa, von einem bunten steine, welcher dort im Amazonas liegt und bei niedrigem wasserstande blos liegt. Avé-Lallem., N.Brasil. II. p. 265.

Itacolumi = 'stein mit dem sohne', tupiname *a)* eines doppel- (und ungleich)gipflichen brasil. berges, weil der hauptgipfel gleichsam noch einen kleinen, um etwa 5—600' niedrigern seitengipfel hat. Burmeister, Reise p. 338. Ausld. 1867 p. 900. 1869 p. 357. Glob. XI. 94. Etwas abweichend ('sohn des steins') in Eschwege, Pluto Brasil. p. 221. *b)* einer doppelspitzigen (und ungleichspitzigen) felsklippe an der brasil. küste S. von Porto Seguro. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 173. *c)* einer klippengruppe S. von der bucht von Cananea. *d)* einer solchen, fast um einen vollen breitengrad südlicher, ebenfalls vor der brasil. küste. *e)* eines ganz einsamen hohen felsblocks, welcher sub 28° 19' 29" S. und 48° 32' 06" WGr. aus dem meere aufragt. *f)* eines caps in den mündungsgewässern des brasil. stroms Maranhão. ZfAE. nf. XV. p. 153.

Itajuba-Tuba, s. Minas Geraes.

Italia, vom lat. *vitulus* = kalb, nebenform *italus*, also *Italien* = kälberland. Diese etymologie hat sich durch *Viteliu* (für Italien) auf münzfunden glänzend bestätigt. So hiess ursprünglich nur der südlichste theil des heutigen Calabriens, das ehemalige Bruttium, wo die viehzucht blühte. Antioch. b. Strabo p. 254, zu Thukydides' zeit die ganze S.küste vom Laos(flusse) bis Metapontium, Thuk. VII. 33, während nach ihm Tarent zu Japygien gehört, wie Velia bei Herod. I. 167 zu Oenotrien und Kyme nach Thuk. VI. 4 zu Opikien. Der name Italia nahm immer weitern umfang an und bezeichnet bei Plato rep. X. 599 insbesondere Gross-Griechenland. Eine zeit lang bildete noch der Rubicon die N. gränze: 'fluvius hinc Rubico, quondam finis Italiae'. Plin., Hist. nat. III. 115. Dann aber und zwar zuerst bei Pol. II. 14 das ganze heutige Italien bis zu den Alpen; auch ein theil Istriens bis Pola und Ligurien bis an den fluss Varus wurde einst zu Italien gerechnet. Strabo p. 209. In der heutigen ausdehnung unterscheidet Strabo ib. es als *ἡ νῦν 'Ιταλία* = das jetzige Italien von dem einst kleinern *ἡ τότε 'Ιταλία* = das einstige Italien. Bisweilen steht die bezeichnung Italien sogar für das römische reich. St. B. Vergl. Pape-Bens. Vergl. Argessa und Gargaria. Vom landesnamen das nom. gent. *Italiener*.

Italiener, s. Italia.

Italische Halbinsel, s. Apenninhalbinsel.

Itamaracá = metallglocke, vom guaraniworte

ita = stein oder ('por pobreza de lingua') metall und *maracá* = schallinstrument ('mais ou menos dissonantes'), indian. name einer brasil. buchtinsel N. von Pernambuco, wohl nach einer glocke, welche die Indianer hier, entweder von einer europ. barke oder capelle, zuerst gehört haben. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 275.

Itamirintiba (Rio) = fluss der runden kiesel, indian. name eines brasil. flusses. Eschwege, Pluto Brasil. p. 349.

Itanhaem, vom tupiausdruck *ita nheeng* = 'der stein spricht', heisst bei den S.american. Indianern eine stadt (San Paulo) wegen eines dortigen felsenechos. Ausld. 1867 p. 900.

Itanus, vorgebirge und stadt an der O.seite der insel Kreta, mit purpurfischerei (Herd. IV. 151) und einem hafen, in welchem schiffe, die zwischen Phönizien und Libyen fuhren, schutz fanden. Schon diese umstände und die griech. mythe, welche den Itanus, einen sohn des Phönix (*Ἰτανοῦ Φοίνικος,* Steph. B. h. v.) nennt, deuten auf phönizische stiftung. Hiezu stimmt auch der phöniz. name, indem אֵיתָן [êthan] = alt als epitheton des phönizischen und babylonischen Baal bekannt ist (Movers, Phön. I. p. 256 f.): Von diesem Baal — eher als von ihrem alter — dürfte die stadt benannt sein. Movers, Phön. II. 2. p. 259. Andere phöniz. ortsnamen, welche sich auf den cultus beziehen, s. unter *Belon, Salamis, Karteja, Nisibín, Astyra, Kosura* und *Kartilis.*

Itatiaiossu = grosser flammenberg, der circa 3000m hohe culminationspunct der brasil. Serra da Mantiqueira, durch die Tupi so benannt nach seinen flammenartigen umrissen. Nach R. Burton, the Highlands of the Brasil. Ausld. 1869 p. 351.

Itelmen, s. Kamtschatka.

Iti, Roto- = kleiner see, maoriname eines vielarmigen, von waldigen anhöhen umschlossenen see's, der dem neuseeländ. 'see'ndistrict' angehört. Hochstetter, NeuSeeld. p. 291. Dieffb., Trav. I. p. 397.

Itschke Burun = ziegennase nennen die Türken der gegend die krümmung, welche die Wolga bei Samianowskaja bildet. Potocki, Voy. I. p. 57.

Ittiblik = der flache strand, eskimoname einer W.grönländ. localität (landenge), da die Grönländer ihre boote ausladen und hinüber tragen müssen *(portage).* Cranz, Hist. v. Grönld. II. p. 247.

Ittingen, name eines ehemaligen thurg. carthäuserklosters, bedeutet wohnung der Ittinger, d. i. der nachkommen des Itto oder Hitto. E, PS. p. 133.

Iturup, s. de Vriesstrasse.

Itú-Tinga = weisser wasserfall, indian. name eines S.brasil. wasserfalls, São Paulo, wo einer der bergbäche über die hohe felswand mit solcher wuth sich hinabstürzt, dass man von weitem den schaum seiner sprudelnden gewässer weiss schimmern sieht. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 54.

Juan, San = St. Johann nannten die Spanier den abfluss des centralamerican. Nicaraguasee's, wahrscheinlich weil er am Johannistage entdeckt wurde. So hiess änfänglich wenigstens die mündung: *Puerto de San Juan,* während der fluss noch schlechtweg *el Desaguadero* = abfluss (der laguna de Nicaragua) genannt wurde. Herrera, Descript. Ind. occid. Amst. 1622. Carte 6.

Juan Bautista, San, s. Porto Rico.

Juana, s. Cuba.

Juan-Baptista, San = St. Johannes der täufer, *San Miguel* = St. Michael und *la Conversion de San Pablo* = St. Pauli bekehrung, drei an der S.seite der Niedrigen Inseln gelegene eilande, durch die span. exped. Quiros-Torres anno 1606 entdeckt und, wenigstens theilweise, nach den kalendertagen getauft. Fleurieu, Découv. p. 29. Krusenst., Mém. I. p. 262 ff. Die entdeckung muss in den Jan. gefallen sein; Pauli bekehrung den 25.

Juan de Dios, s. Volcan de Poas.

Juan Fernandez, vollständig *Tierra de Juan Fernandez* = land des J. F., die bekannte robinsoninsel W. von Chile, ist nach ihrem entdecker, dem span. seefahrer, welcher das eiland auch mit ziegen bevölkerte, benannt worden. Er fand die insel auf seiner fahrt von Lima nach Chile (um das jahr 1576). Die noch westlichere heisst *Mas-Afuera* = weiter draussen (scil. vom lande). Debrosses, HdN. p. 324. Anson, Voyage p. 145. FitzRoy, Narr. I. p. 305. v. Hochstetter, Neu Seeld. p. 61.

Iudaion Stratopedon, s. Liebris.

Juden, gebräuchlicher name desselben semit. volks, welches man auch Israeliten und Hebräer nennt, abgeleitet vom hebr. יְהוּדָה [j'hudah], was wörtlich = preis, lob, aber auch nom. propr. des vierten Sohnes Jacobs und des nach ihm benannten stammes. Nachdem die 10 stämme des 'reichs Israel' weggeführt waren, ging von dem reste ('reich Juda') der name *Juda, Juden* auf das ganze land und volk über. Gesen., Hebr. Lex.

Judge and his Clerk, the = der richter und sein secretär, ein paar kleine inseln, welche dem hauptlande der austral. Macquarie Islands im N. vorliegen, durch ein engl. schiff anno 1811 so getauft. Ein ähnliches paar, S. von der insel, ähnlich *the Bishop and his Clerk* = der bischof und sein secretär. Krusenst., Mém. I. p. 9 ff.

Judgment Rock = richterfels, eine der kleinen inseln von austral. Kents Groups (s. d. art.), entdeckt durch den engl. lieut. Matth. Flinders am 8. Febr. 1798 und so benannt, weil sie einem erhabenen sitze ähnelt: 'from its resemblance to an elevated seat'. Flinders, TA. p. CXXIV. Atl. pl. VI.

Judomskoi Krest = kreuz der Judoma (eines O.sibir. flüsschens), russ. name einer station, deren bethaus mit kreuz von dem reisenden V. Bering erbaut und benannt ward. Dawydow, Sibir. p. 107.

Jümrütasch = dicker stein, türk. name eines dorfs SW. von Isbarta, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Jün Ho = transportfluss, chines. name eines flusses in der gegend von Pe King. Timkowski, Mong. II. p. 129. Vergl. Kaisercanal.

Jün Ling, s. Bolor-Tagh.

Jütische Halbinsel,
Jütland, } nach dem german. volke

der Jüten, im class. alterthum *Κιμβρικὸς χερσόνησος*, *Chersonesus Cimbrica* = cimbrische halbinsel (Ptol., Geogr. II. 11, 2) nach dem volke der Cimbern. Politisch ist 'Jütland' nur die N. hälfte der jütischen halbinsel.

Jug, den namen des mit der grössern Súchona die Dwína bildenden flusses, nimmt Schrenk (Tundren I. p. 94) als das finnische *jöggi*, *jokki* = flüsschen (s. Pínega) — das diminutiv im gegensatze zum grossen hauptflusse, mit welchem sich der kleine Jug vereint.

Jugórskoj Schar, s. Schar und Ugrische Strasse.

Ju Ho, s. Kaisercanal.

Jukary Tscheschmé = obere quelle, nogaïname einer der quellen der Krym. Köppen, Taur. II. p. 7. 22 ff.

Julia, s. Bethsaida.

Julian, San = der heil. Julian nannte der in span. diensten stehende Portugiese Fernão Magalhães den am 31. März 1520 erreichten patagonischen hafen, den ort seiner antarctischen überwinterung und seines blutigen gerichts. Navarrete, Coll. IV. p. 34. Warum diese benennung gewählt wurde, finde ich nirgends erwähnt, auch in Pigafetto und Barros nicht. Sollte damals der entdeckungstag das fest des h. Julian gewesen sein?

Julian Inlet, s. Jesuit Sound.

Julian Island, s. Lady (J.) Percy's Isle.

Julias, s. Bethsaida.

Julie, Baie, eine bucht an der W.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincents Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt wie die meisten übrigen objecte jener küsten nach einem weiblichen gliede der familie Bonaparte und zwar einer nichte Napoléon's I. Péron, TA. II. p. 75.

Julie, Ile, eine der Iles Joséphine des austral. Nuyts Archipels, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 nach einer verwandten Napoléon's I. benannt. Péron, TA. II. p. 89. 92.

Julie Insel nannte im Oct. 1804 der russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise I. p. 265) eine kleine insel im S. des japan. Kiusiu.

Jumelles, les = die zwillinge nennt der Waadtländer die beiden *tours* d'Aï und de Mayen, zwei neben einander stehende, gleichgestaltete und gleich hohe felshörner, welche über dem Genfer See aufragen. GdS. XIX. 2. b. p. 91. Vergl. 'Itacolumi'.

Jungferngarten, **Jungferngasse**, } s. Islas de las Virgines.

Jumna, engl. namensform eines nebenflusses des Ganges. Alt: *Jamunâ*. Ptolemäus, Geogr. VII. 1, 29 hat *Διαμούνας*, *Diamúnas*, Plinius, Hist. nat. VI. 63 ff. *Jomanes*; die Portugiesen nannten ihn *Jamona*. Barros, Asia IV. 6, 1.

Juncarius, Campus, lat. = binsenfeld, eine ebene am fuss der Pyrenäen in der nähe der massilischen colonie Emporium; an den alten namen erinnert noch die heutige stadt Junquera. Im gegensatz dazu steht der *Campus Spartarius* oberhalb NeuCarthago, wo nicht der wenig brauchbare juncus wie im C. Juncarius wächst, sondern das sehr nützliche span. spartum, esparto, pfriemengras. Dass Strabo diese beiden lokalitäten verwechselt, zeigt Forbiger in note 33 zu Strabo p. 160. An der O.küste findet sich endlich noch ein *Campus Fenicularius* = fenchelfeld, 'weil es viel fenchel trägt'. Strabo ib.

Jungfrau, name eines herrlichen berggipfels der Finsteraarhorngruppe, seiner gestalt nach mit einer jungfrau verglichen etwa in dem sinne, in welchem Anastasius Grün singt:

> Seht dort, im weissen schleier aufragt der Jungfrau haupt;
> Als bräutigam hat ihr der morgen mit rosen die stirn umlaubt.
> Sie hat mit bunten blumen gestickt das grüne gewand;
> Dran spielen die rauschenden quellen — ein flatternd silberband.

E. PS. p. 12.

Jun Ho, s. Kaisercanal.

Júnjagà = stiller fluss, samojed. name eines rechtseitigen zuflüsschens der Kólwa (s. d. art.). Schrenk, Tundren I. p. 277.

Jupictet = kleines waldgebirge heisst ein weiler der waadtländ. gemeinde Fiez, NW. von Grandson. GdS. XIX. 2. b. p. 92.

jupiter, der grösste der planeten, benannt nach dem obersten gott der Griechen, welche ihn *Ζεύς* hiessen, und Römer, gleich dem meergott *Neptunus*, griech. *Ποσειδῶν*, ein sohn des *Saturnus*, einer altitalischen gottheit, *Κρόνος* der Griechen, und dieser wieder ein sohn des *Uranus*. Auch nach diesen drei letztgenannten gottheiten sind planeten der äussern gruppe (s. Asteroiden) benannt.

Jursakójagà, s. Jaggaréjjagà.

Juru-Una, s. Ubira-járas.

Jus-Agatsch = hundert bäume ist der kirgis. name einer mit pappeln bedeckten strecke im NO. des Balkaschsees. Dieselbe bedeutung hat das mongol. *Dsun-Modò* (Humb., Asie centr. III. p. 224), ein name, welcher sich in einem zum gebiete der Selenga gehörigen thale wiederholt. Timkowski, Mong. I. p. 57 (schreibt *Dzun-Modò*).

Juschnaya Bukhta = südlicher hafen, russ. name einer der bayen von Sewastopol, derselben, welche von den Tataren sonst *Kartaly-Kosch* = geyerbay genannt wurde. Sommer, Taschb. X. p. 107.

Jûschphat, Wady, s. Josaphat.

Jûsef, Bahr = josephswasser, josephsfluss heisst bei den ägypt. fellahs der grosse dem Nil W. entlang laufende canal. Robins., Paläst. I. 1841. p. 41.

Jussieu, Baie, eine bucht an der S.austral. küste W. von Spencer's Gulphe, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 benannt nach einem der naturforscher d. n., 'zu ehren der familie, welche sich selbst, den wissenschaften und dem vaterlande so viel ehre macht'. Péron, TA. II. p. 83.

Jussieu, Ile, eine der austral. Iles Maret, durch die franz. exped. Baudin im Aug. 1801 nach einem der franz. botaniker d. n. benannt. Péron, TA. I. p. 115. Freycinet, Atl. N° 27.

Jus Terek = die hundert pappeln, türk. ortsname in der nähe von Mosdok, Ciskaukasien. Russ. *Sto Derewi* = hundert bäume. Güldenst., Georg. p. 6.

Ju Than = fischreicher teich oder *Tung Hu* =

O.see., chines. name eines fischreichen see's von Formosa. Klaproth, Mém. I. p. 336.

Ivirá = klares wasser, von den guaraníwörtern *ivi* = wasser und *irá* = klar, ist der indian. name einer ausgedehnten wasserfläche, welche $^{1}/_{10}$ des areals der argentinischen provinz Corrientes einnimmt. Die Creolen sagen unnöthiger weise *Laguna de Ivirá* = see von Ivirá, und letztern namen schreibt Stieler, Hand.-Atl. N° 49c. *Ibera*.

Izabel, Santa, name einer anno 1847 für deutsche besiedelung gegründeten colonie in Santa Catharina, S.Brasilien, nach der damals noch jungen princessin Donna Izabel. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 141.

Iztaccihuatl = die weisse frau, von *iztac* = weiss und *cihuatl* = frau, oder auch *Cihuatepetl* = frauenberg nannten die Azteken den dem Popocatepetl genäherten, im O.rande des Anahuac aufragenden 14736′ Par. hohen schneebedeckten berggipfel, weil man die unebenheiten des gipfels mit einer auf dem rücken liegenden menschengestalt verglichen hat (und noch vergleicht). Humb., Kosm. IV. p. 520. ZfAE. V. p. 190. nf. XV. p. 197.

Izta-See oder *Peten* heisst ein centralamerican. see, welcher, ein geschlossenes reservoir bildend, trotz seiner vielen zuflüsse keinen sichtbaren abfluss hat und deswegen von den Indianern *Noh Kukén* = trinkviel oder in span. übersetzung *Bebermucho* genannt worden ist. PM. 1859. p. 168.

K.

Kaan, Anthony ist eine der an der N.seite Neu Irland's liegenden inseln, getauft — offenbar nach einer person — durch den zweiten holländ. entdecker Tasman (die ersten waren Le Maire und Schouten anno 1616), wahrscheinlich identisch mit Bougainville's *Ile Oraison* (s. d. art.). Krusenst., Mém. I. p. 146.

kaap, s. cap.

Kabarda, s. Tscherkessen.

Kabawjatu = wo die büffel fallen, malayischer name einer grausigwilden schlucht von Sumatra, von der gefährlichen passage. 'Bickmore schildert so lebhaft die fahrt längs einem abgrunde, auf einem wege nicht viel breiter als die räderspuren, ohne anwendung von radschuh, mit halbwilden pferden, welche bergab stets im galopp erhalten werden müssen, dass man beim lesen schon schwindlig werden könnte.' Ausld. 1869 p. 915.

Kabbon, hebr. כַּבּוֹן = schloss, festung, ort im stamme Juda. Jos. XV. 40. Gesen., Hebr. Lex.

Kabbr Benât Jakûb = grab der töchter Jakobs heisst eine kleine in fels gehauene grotte bei Kuffr Bürhem, Galilea, das ziel jüdischer wallfahrten. Seetzen II. p. 126.

Kabes,
Kabes, Golf von, } s. Golf von Sydra.

Kabre, 'Ain el = die grosse quelle heisst eine grosse quelle, welche NO. von Akko gelegen, diesem ort einst durch einen aquäduct das trinkwasser lieferte.

Kabul = waarenniederlage ist der pers. name der am fusse der ostind. pässe gelegenen hauptstadt Afghanistans. E, PE. p. 206.

Kabylen, eigentlich *k'baïl* = verbündete oder eidgenossen nennt sich nach den stammbündnissen (*k'bila* = bund, vereinigung) ein complex N.african. berberstämme. E, PE. p. 235.

Kadángare = die eidechse, haussaname einer stadt der provinz Gummel, im reiche Bornu. Barth, Reisen II. p. 194.

Kadem, el = der fuss heisst ein dorf gleich S. von Damask, weil Muhammed, als er von Mekka kam, hier halt gemacht haben soll, ohne in die stadt hinein zu gehen. Burckhardt I. p. 113.

Kadi, Tell el- = hügel der richter heisst der kleine buschige hügel, auf welchem — als einem vorsprung des Hermon — einer der drei permanenten quellflüsse des Jordan entspringt (Van de Velde, Reise II. p. 356), die position des sidon. *Lais*, לַיִשׁ, welches vom stamme Dan verbrannt und als *Dan* in besitz genommen wurde.

Kadiköi, türk. = richterdorf, *a)* bei Samsun am Pontus. Tschihatscheff, Reisen p. 11; *b)* oberhalb Mut, Cilicien. ib. p. 18.

Kadilar = die richter, türk. name eines dorfs im N. des Aladagh. Hier finden sich nahe zusammen noch drei ähnlich benannte ortschaften: *Tschauschlar* = die büttel, *Doghandschilar* = die falkner, *Tschölmekdschiler* = die töpfer. Tschihatscheff, Reisen p. 46.

Kadîscha, Nahr = der heilige, reine (fluss) heisst arab. der durch ein tiefes schluchtenthal und 'zahllose fälle' ausgezeichnete quellarm des bei Tripolis mündenden libanonflusses, an welchem das berühmte kloster Kanobin. Seetzen IV. p. 96. Burckh. I. p. 273.

Kadischehr = richterstadt, türk. name eines grossen dorfs SW. von Tokat, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 37.

Kämleten,
Kämmaten, } s. Kemnat.

Känguruinsel, s. Kanguroo Island.

Käräth Chadäschäth, s. Carthago.

Kärnthen, s. Krain.

Käsarieh, s. Kaisarea.

Käseren = bei der käs- oder sennhütte, ortsbezeichnung in der zürch. gemeinde Bonstetten. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 78. Dufour, ETAtl. fol. VIII.

Kafern, missbräuchlich auch (wie schon Lichtenstein, S.Afr. I. p. 391 berichtigt) *Kaffern*, vom arab. *kafir* oder *gebr* = ketzer. So benannten die Araber des mittelalters die dunkelbraunen volksstämme äthiopischer race, auf welche sie in den S. theilen der african. O.küste stiessen und welche sich der bekehrung zum islam widersetzten. Als dann (Diaz 1487 schon) Vasco da Gama 1498 von W. her bis zu ihnen vorgedrungen war, nahmen auch die Portugiesen und nach ihnen die übrigen Europäer die arab. bezeichnung für jene SO.Africaner an. Der portug. historiker Barros, welcher um die mitte des 16. saec. sein grosses werk Da Asia schrieb, kennt die etymologie des worts auch ('gente sem lei, nome que elles — nämlich die Araber — dão a todo gente idólatra') und fügt — unter beobachtung der richtigen orthographie — hinzu, dass damals wegen der vielen von der O.küste Africa's bezogenen sclaven der name *Cafres* geläufig war: 'o qual nome de *Cafres* he já ácerca de nós *mui recebido* polos muitos escravos que temos desta gente'. Asia I. 8, 4 (p. 206). Nach Lichtenstein, S.Afr. I. p. 405. 466. 643 nennen sich — unter verwerfung des namens *Kafer* ('they consider the name *Cafre* as an insulting epithet', Livingstone, Miss. Trav. p. 201) — die Kafern *Koossa* oder *Kaussa* und ihre gesammtheit sowohl als ihr land *Ammakosina* (*amma* für collectivbegriff).

Kaffa, Strasse von, s. Kercz.

Kaffern, s. Kafern.

Kafiristan, s. Siaposch.

Kafirkót = ketzerveste, von *káfir* = der ungläubige, arab.-hind. ortsname im Pandschâb, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 205.

Kagul, Cap, ein vorgebirge an der W.seite der japan. insel Kiusiu, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im Oct. 1804 getauft 'zum andenken des glorreichen sieges, welchen der feldmarschall Romanzoff über eine weit überlegene türk. armee erfocht'. Krusenst., Reise I. p. 272. Den sieg errang (1. Aug. 1770) am flusse Kagul der russ. marschall Romanzoff über den Grossvezier Halil Pascha.

Kahîra, el, s. Cairo.

kaja = fels, türk. bestandtheil vieler localnamen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Kaiabaschi = felshaupt, türk. name eines hoch gelegenen dorfs W. von Enderes, NO. Klein-Asien; zu *Kaiabaschi* tritt das nahe *Dereköi* durch lage und namen in gegensatz. Tschihatscheff, Reisen p. 65.

Kaiabunar = felsquell, türk. name eines orts, welcher auf niedrigem bergzuge SW. von Siwas, Klein-Asien, liegt. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Kaiadibi, türk. = felsenfuss, ein dorf im NO. des Salda-Göl und SW. von Buldur, Pisidien, am fusse einer steilen bergkette. Tschihatscheff, Reisen p. 51.

Kaiadschik, türk. = kleiner felsen, ein kleinasiatisches dorf NO. von Smyrna, auf dem gipfel einer das thal von Dereköi (s. d. art.) überhängenden phantastischen felswand. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

(**Kaialy**) = felsig, türk. name eines dorfs, welches am rande einer ebene SW. von Isbarta, Klein-Asien, liegt. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Kaiata, griech. *Καιάτα* = hohlfeld, vertiefungen. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 156. 'Denn alle vertiefungen nennen die Lakedämonier kaietas', Strabo p. 233. Ein mittelitalisches vorgebirge, an dem sich 'ungeheure höhlen (*σπήλεια ὑπερμεγέθη*) öffnen, grosse und prachtvolle wohnungen enthaltend'. ib. Daher heisst das vorgebirge lat. (Plin., Hist. nat. III. 59) *Locus Speluncae*, jetzt *Sperlonga* (s. d. art.). Die griech. benennung hat sich in *Gaëta* erhalten, einer bekannten seestadt Mittel-Italiens.

Kaidris, griech. *Καῖδρις* = cederfluss, ein sardinischer fluss, jetzt noch *Cedro*. Ptol. II. 3, 5. Pape-Bens.

Kailás oder *Kailása*, auch *Kilás*, sanskrit. = sitz des keils, von *kíla* = keil und *ása* = sitz, eine bergkette in Tíbet. Schlagintw., Gloss. p. 205.

Kailása, s. Kailás.

Kaimansgat, | **Kaimanskloof,** } s. Kaimans Rivier.

Kaimansrivier = kaimansfluss, capholländ. name eines flusses der S.küste des Caplandes, von den grossen leguanen, welche sich hier aufzuhalten pflegen und welche von den colonisten als kaimans bezeichnet werden — missbräuchlich, da kaimans oder alligatoren nur in America vorkommen. Lichtenstein, S Afr. I. p. 306. So auch in derselben gegend ein *Kaimansgat* = kaimansloch, ein einst mühsamer, jetzt zugänglicherer übergang und *Kaimanskloof* = kaimansschlucht, eine der engsten und tiefsten schluchten der colonie. ib. p. 307. 313.

Kaïmeni, neugriech. *Καϊμένη* = verbrannter ort, *a*) name einer gegend und eines dorfes im NW. der griech. halbinsel Methana, wo eine durch dunkelrothbraune farbe und eigenthümlich rauhe oberfläche mit der übrigen gebirgsform scharf contrastirende lavamasse weit in's meer vorragt. Das schlackige und verbrannte aussehen des gesteins gab die veranlassung zu diesem namen. Reiss & Stübel, Aegina & Meth. p. 20. 'La teinte d'une rouge sombre des Kaïmenis (roches brûlées) de Méthana et de Santorin', Pouillon Boblaye, déscr. d'Egine 71. *b*) Aehnlich heisst ein schwarzes schlackeneiland bei Santorin *Νέα Καμμένη* (Nea-Kammeni) = die neu ausgebrannte (Russegger, Reisen IV. p. 211), weil es im gegensatz zu dem 196 v. Chr. aus dem meer erstandenen *Παλαιοκαμμένη* (Paläokammeni) = Alt-Kammeni, erst 1707/12 n. Chr. aus den fluten auftauchte. Nea-Kammeni heisst auch *Megalo-Kammeni* = Gross-K. im gegensatz zu dem östlichern 1573 entstandenen *Mikro-Kammeni* = Klein-K. Auf die vulcanische natur dieser inseln deutet schon der name Hiera (s. d. art.), den Paläo-Kammeni im alterthum führte. Fiedler, Griechenland II. p. 465 ff. Petermann, Geogr. Mitth. 1866 T. 7 & 8.

Káimpur = Káim's stadt, arab.-hind. ortsname

im Pandscháb, vom personennamen *káim* (=fest). Aehnlich

Kaimgándsch = K. markt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 205.

Kai-Ngaroa = lange mahlzeit, maoriname einer neuseeländ. ebene, welche ein fast baumloses, wenig fruchtbares, nur magern graswuchs und niedriges buschwerk hervorbringendes gebiet darstellt; der name bezieht sich auf die sage von einer anverwandten des häuptlings Ngatiroirangi, die hier eine lange mahlzeit hielt und ihre gefährtinnen in tibäume (cordyline) verwandelte. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 251.

Kaîpha, s. Háifa.

Kaisarea, griech. *Καισαρέα* = cäsarstadt, ähnlich 'Kaiserswerth' (Pape-Bens.), 12 antike nach römischen cäsaren benannte städte, wovon diejenige in Kappadokien in den ruinen bei *Käsarieh*, diejenige in Palästina als *Käsarieh* sich erhalten hat. Pape-Bens.

Kaisercanal ist der abendländ. name des ungeheuern canalwerks, welches N.China mit dem getreidereichen S.China verbindet. Es ist diess die übersetzung des chines. namens *Ju Ho* = kaiserfluss. Die Chinesen nennen die wichtige verkehrslinie auch *Jun Ho* = transportfluss. Cannabich, Hülfsb. II. p. 616. Vergl. Jün Ho.

Kaisercanal heisst nach kaiser Karl V., welcher ihn im jahre 1529 beginnen liess, der grosse span. ebrocanal, welcher sowohl zur schifffahrt als auch zur bewässerung dient und nicht zu verwechseln ist mit dem von den Mauren herrührenden, aber durch könig Jacob I. von Aragon restaurirten bewässerungscanal von Valencia, der *Acequia del Rey* = königscanal (zwischen Jucar und Albufera-see). Willkomm, Span. & Port. p. 58. 99.

Kaiserswerth, s. Werder.

Káisserie, s. Caesarea Palaestinae.

Kaiwaka = canoe-esser oder -zerstörer, maoriname des abflusses des neuseeländ. Roto Mahana, wahrscheinlich von den stromschnellen, welche man auf dem fluss passiren muss, da die canoes hier auf den boden aufstossen und leicht beschädigt werden. Hochstetter, NeuSeeld. p. 280. Dieffb., Trav. p. 383.

Kai-Yik-Kwan = hahnenkamm, ein schroffer kalkfels an dem chines. flusse Si Kiang, bei Tschausan oberhalb Schao King dicht an dem flusse aufragend, von höchst malerischer form in drei sonderbare kegelförmige spitzen auslaufend und so genau einem hahnenkamm gleichend. PM. 1861. p. 110.

Ka-Ka-Beka = zerborstener fels, indian. name des grossen wasserfalls des N.american. Kaministiquia River, der bei fort William in den Lake Superior mündet. Die Canadier nennen ihn *Grand Falls* = der grosse fall. Hind, Narr. I. p. 35. Ansicht (frontisp.).

Kakahi, Roto- = muschelsee, maoriname eines der see'n des durch seine landschaftliche schönheit berühmten neuseeländ. see'ndistricts, 'wie ein miniaturbild der prachtvollen alpensee'n Ober-Italiens'. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 265.

Kákhjens, Land der, s. Lokhátra.

Kaki Skala, neugriech. *Κακὴ Σκάλα* = die böse stiege, *a)* eine in alter und neuer zeit übel berufene klippenstrasse NW. von Salamis, am korinth. isthmus. Zur rechten hat man steil ansteigende bergwände; links geht es jäh zum meer hinab; der weg mit oft bröckelnder unterlage; an einer stelle treten die nackten rutschwände zu tage und zwingen den wanderer bis an den schmalen meeresstrand hinabzusteigen und dann wieder auf den losen trümmern mühsam zur terrasse des weges hinaufzuklettern. Wild und schön ist der weg durch den überblick des äginet. golfs, aber mühsam und bei sturmwetter nicht ohne gefahr. Strabo p. 391 sagt sogar von diesen felsen, dass sie 'längs der see hin keinen durchweg übrig lassen'. Diese gefahren stellte der mythus von den gewaltthaten des wegelagernden Skiron dar (daher der alte name der *Skironischen Felsen*), während die Megareer unter diesem das andenken eines um die erste bahnung der strasse verdienten landesfürsten ehrten. Nahe dem SW. ende des passes wird der pfad durch vortretende felsmassen besonders eingeengt; das war die verrufenste stelle, wo sich an die molurischen klippen (*Μολουρὶς πέτρα*) die sogenannten 'verfluchten Felsen' (*ἐναγεῖς πέτραι*) anreihten. Curt., Pelop. I. p. 9 f. Einer der felsen wurde wahrscheinlich wegen seiner gewölbten ausladung *Χελώνη* = schildkröte genannt (wie auch ein koisches vorgebirge diesen namen trug. Paus. I. 2, 4), und die gefährlichkeit der stelle wird die veranlassung gewesen sein, dass in der sage diese 'schildkröte' zu einer menschenfressenden wurde. ib. I. p. 26. Vergl. auch Bursian, Griech. Geogr. I. p. 368. Fiedler, Griechld. I. p. 222. *b)* Ebenso heisst 'nicht ohne grund' ein bald hoch auf senkrechter felswand, bald am steilen abhang bis zum meer sich hinziehender küstenpfad des S. Aetoliens an dem kahlen felsberg *Χαλκίς*. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 133.

Kakortok = das weisse, ursprünglich *Kakortome* = bei dem weissen ort, eskimoname einer W.grönländ. localität, nach einer ehedem ganz weiss gewesenen normannischen kirche. Cranz, Hist. v. Grönld. II. p. 250.

Kakortome, s. Kakortok.

Káktet, s. Khjagtód.

Kakuján-Tscheschmé = quelle des bösen Johannes, nogainame einer quelle des taur. gebirgs. Köppen, Taurica II. p. 7. 22 ff.

Kalabágh, hindupersisch = Krischna's garten, von *kála* = schwarz, einem epitheton des gottes, ortschaft im Pandscháb, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 206.

Kalah, el- = das castell, also mit arab. namen, nennen die Samaritaner von Sichem die festungsruinen auf dem Garizim, welche Robinson (Reise III. p. 320) für überreste einer von Justinian errichteten festung hält.

Kalahari oder *Kalihari*, s. Karri-karri.

Kalakte, s. Kale akte.

Kalamaki, s. Schoinos.

Kalamine, griech. *Καλαμίνη* = rohrsee, ein see in Lycien, bei Plin., Hist. nat. II. 209 *Calaminae*. Pape-Bens.

Kalamoi, griech. *Κάλαμοι* = röhricht, eine stadt

auf der insel Samos, S. vom Imbrasos (s. d. art.) an der küste. Herod. IX. 96.

Kalat = festung, castall, in vielen arab. localnamen.

Kala't el-Nisa, s. Caltanisetta.

Kaldâo Murän = wüthender fluss, tibetan. name eines flusses in der nähe von H'lassa, wo er, ganz seinem namen (eine O.osiatische 'Rabiusa') entsprechend, unter der brücke weg 'se précipite avec fracas'. Timkowski, Mong. I. p. 461.

Kaldidalur = kaltes thal, ein 'gletscherumsäumtes steiniges thal' NO. von Reykjavík. Preyer & Zirkel, Isld. p. 91.

Kale Akra, s. Kale Akte.

Kale Akte, griech. Καλὴ ἀκτή = schöne küste, eine euphemistische bezeichnung von vorgebirgen, die durch sturm und brandung häufig unglücksstätten sind (s. Kopria); ähnlich die lat. bezeichnung *Promontorium Pulchrum* = das 'schöne' vorgebirge. Curt., G. On. p. 154. *a)* ein küstenstrich O. von Eretria in Euböa. Kiepert, Atl. von Hellas. *b)* auch in zusammengezogener form Καλάκτη eine stadt an der N.küste Siciliens, jetzt *Caronia*, Suid. Aehnlich bezeichnet ist *Kalon akroterion* (s. d. art.) und Καλὴ ἄκρα = das 'schöne' vorgebirge, identisch mit Melaina akra (s. d. art.) an der bithynischen küste.

Kale-Dagh, türk. = schlossberg, *a)* ein theil des Antitaurus, Kappadokien, benannt nach einer auf hohem gipfel sichtbaren alten burg. Tschihatscheff, Reisen p. 35. *b)* ein vorberg des Bulghar-Dagh, Cicilien, nach alten quadermauern. Tschihatscheff, Reisen p. 56.

Kaledere, türk. = schlossthal, eine verdrehung des unverstandenen neugriech. *Chaladran*, welches so viel als das altgriech. Charadra = giessbach bedeutet; ein ort an der cilicischen küste und zwar an der mündung eines bergbaches. Tschihatscheff, Reisen p. 19. Schon im alterthum hiess der fluss *Charadros* = giessbach, der ort *Charadrus* nach dem wasser. Kiepert, Atl. v. Hellas. Vergl. Delitsche-Su.

Kale-Deressi = schlossthal, türk. name eines engen felsenthals O. vom Tus Gölly, Klein.Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 32.

Kale Peuke, griech. Καλὴ πεύκη = schöne föhre (s. Peuke), ein ort in Troas. Hom., Il. XII. 20.

Kaljáni, sanskr. = der schöne (fluss), ein vorderind. fluss im Pandscháb. Aehnlich

Kaljáni Gánga = der schöne fluss, ein fluss in Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 206.

Kaljánpur, sanskr. = schönstadt, eine vorderind. stadt in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 206.

Kalibia, s. Aspis.

Kaligándsch = Kali's markt, sanskritname zweier ortschaften in Bengál, V.-Indien, von *Kali*, Síwa's gemahlin, der ind. Hekate. Aehnlich

Kalikót = K. veste, gewöhnlich *Calicut* oder *Kalikát*, stadt in Málabar.

Kalimáth = K. tempel, ortschaft in Hindostán.

Kalinádi = K. fluss, ein fluss in Hindostán.

Kalipáni = K. wasser, ein flüsschen in Kamáon, Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 206.

Kalihari, s. Karri-Karri.

Kalinga, s. Kling.

Kaliphoni, Lampeia.

Kalkfontein = kalkwasser, capholländ. name einer quelle (und ansiedlung) im SW.theile des Caplandes, da der fluss des einen der umliegenden hügel ganz aus weisser kalkmasse besteht, welche theils für sich, theils höher hinauf mit allerhand geschiebe zusammen gebacken vorkommt. Lichtenst.. SAfr. II. p. 352.

Kallidromon, griech. Καλλίδρομον = schönlauf, ein theil des Oetagebirges, Lokris, unweit der Thermopylen. Strabo p. 428. Pape-Bens.

Kallikolone, griech. Καλλικολώνη = schönbühel, ein hügel in Troas, N. von Ilios. Hom., Il. XX. 53. Pape-Bens.

Kallinusa Akra, griech. Καλλίνουσα ἄκρα = schönes vorgebirge, ein cap auf der insel Cypern. Ptol. V. 14, 4.

Kallipolis, s. Gallipoli.

Kallirrhoe, griech. Καλλιῤῥόη = schönfliess, schönbrunn, hiessen mehrere antike orte. S. Lesa, Callirrhoë & Enneakrunos.

Kalliste, griech. Καλλίστη = die schönste, hiess die ägäische insel Thera (s. d. art.) schon im alterthum. Herod. IV. 147. Sie ist jetzt noch 'einer der fruchtbarsten und am besten angebauten theile Griechenlands', indem der schwammige bimsstein immer eine gewisse feuchtigkeit behält. Ross, Inselr. I. p. 82. Vom Eliasberg herab sieht man, da die obst- und weingärten durch mauern von glänzend schwarzem obsidian geschieden sind, die bimsweisse fläche von krummen schwarzen linien durchzogen und mit lauter grünen tüpfeln (pflanzungen) besäet. PM. 1866 p. 135.

Kalmücken, s. Kalmyken.

Kalmyken, in abendländ. schreibart *Kalmücken*, ein mongol. stamm, welcher in Europa oft auch *Dsungaren* (s. Tatarei), bei den Mongolen *Oelöt* (s. d. art.) genannt wird; zufolge einer alten sage wäre der grösste theil des stammes lange vor Dschingis-Chan nach W. gezogen und hätte sich im Kaukasus verloren; der rest, welcher in der grossen Tatarei zurückblieb, erhielt von seinen tatarischen nachbarn den namen *Ckâlimack* = die zurückgebliebenen, vom verb *ckâlmack* = zurückbleiben, und aus diesem namen entstand die fränk. bezeichnung *Kalmyk*. Klaproth, Kaukas. I. p. 162. Müller, Sammlg. russ. Gesch. III. p. 202. Pallas, Mongol. V. I. p. 6.

Kaloh Ras el-'Ain, s. Ras el-'Ain.

Kaloi Limenes, griech. Καλοὶ λιμένες = schöne einfahrt, schönbuchten, 'Lichtenvörden' (Pape-Bens.), ein landungsplatz auf der S.küste Kreta's. N. T. ApG. XXVII. 8.

Kalon, griech. Καλὸν *a)* τὸ ἀκρωτήριον = 'schönes' vorgebirge, mit euphemistischer bezeichnung, ein vorgebirge bei Carthago. Pol. III. 22—24. Vergl. Kale akte. *b)* *K.* πεδίον = schöne ebene, schönfeld, die ebene zwischen Euphrat nnd Tigris bei Amosala. Pol. VIII. 25. *c)* *K.* στόμα oder στόμιον = schöne mündung, 'schönminden' (Pape-Bens.), die S. mündung des Issar. Ap. Rh. IV. 306.

Kalopotamo, s. Kalos.

Kalos, griech. Καλὸς ὁ ποταμὸς = der schöne fluss hiess ein fluss bei Trapezunt, Pontus, jetzt noch *Kalopotamo*. Arr. p. p. Eux. VII. 2.

Kalos Limen, griech. *Καλὸς λιμὴν* = schöne bucht, ein hafen in der Chersonnesus Taurica, unweit Panticapäum. Arr. p. p. Eux. XIX. 5. Vergl. die pluralform *Καλοὶ λιμένες*.

Kaloskopi, neugriech. *Καλοσκοπή* benennung eines 460′ hohen, spitzen gipfels, der stattlich die benachbarten höhen und die ebene des NW. Griechenlands überragt. Er bietet so eine herrliche aussicht über Hohl-Elis und hinüber zu den nahen inseln; daher nannten ihn auch die Neugriechen *Kaloskopi* = schönsicht, ähnlich die Venetianer = *Belvedere*, die Franzosen = *Beauvoir*. Es ist das alte Elis, die hauptstadt des landes. Curt., Pelop. II. p. 22.

Kalpáni = Kali's wasser (s. Kaligandsch), hindiname eines flusses in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 206.

Kalpe, s. Gibraltar.

Kaltbad, etwa mit dem zusatze *Rigi-K.*, heisst einer der curorte des schweiz. Rigi, ist benannt nach seiner kalten heilquelle (5⁰ C.). E, PS. p. 17.

Kaltenboden = kalte bergebene, hof auf einer hochebene des zürch. Oberlandes, die den kalten winden ausgesetzt und daher benannt ist. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 82.

Kaltenthal, s. Thal.

Kalykadnon, griech. *Καλύκαδνον, τὸ ἀκρωτήριον* oder *ἡ ἄκρα* von *καλύκιον* = *μικρὸν ῥόδον* (Hesych) = rosenhöh, rosencap, ein vorgebirge Ciliciens. Pol. XXII. 26. Bei dem vorgebirge mündet der bekannte fluss *Kalykadnos* = rosenfluss. Strabo p. 627.

Kalykadnos, s. Kalykadnon.

Kamalapúram, sanskr. = lotusstadt, eine stadt in Maissúr, V.-Indien. Aehnlich

Kamálgandsch = lotusmarkt } beide in Bandel-
Kamálpur = lotusstadt }
khánd. Schlagintw., Gloss. p. 206.

Kamapúram = Kam's stadt (s. Kamgárh), hind. ortsname in V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 206

Kamari, neugriech. bezeichnung eines hafens der insel Thera, von einigen in den felsen ausgehauenen kammern. Ross, Inselreisen I. p. 68.

Kamaruddinnágar, arab.-hind. = Kamar-ud-dín's stadt, eine stadt in Hindostán, von dem personennamen, welcher 'glaubensmond' bedeutet. Schlagintw., Gloss. p. 206.

Kambangan, Nusa = blumenreiche insel, malayischer name einer an der S.seite Java's gelegenen insel (*nusa*, holländ orthographie *noesa* = insel). An der S.küste der insel wächst nämlich 'widjojo kusumo' = die alles übertreffende blume, eine kleine strauchartige diöcische pflanze und zwar auf zwei schwierig zugänglichen felseilanden: *Bandong lalaki* = mannfelsen (von *bandong* = damm), wo die männlichen exx., und *Bandong perampuan* = weibfelsen, wo die weiblichen exx. vorkommen. 'Zur zeit, als die fürsten auf Java noch unumschränkte herren waren, durfte bei todesstrafe niemand diese pflanze pflücken, und niemand durfte sie tragen als der kaiser von Surakerta (Solo) . . . an seinem krönungstage . . .'. Auf der insel wohnte der amtliche hüter und pflücker der heiligen blume; zu ihm begab sich jeweilen die feierliche gesandtschaft von reichsgrossen, um ihn in kähnen zu den blumenfelsen zu geleiten. 'Auf einer silbernen schüssel, in feuchte erde gesteckt, von einem kostbaren baldachin beschattet, wurde die blume zur hauptstadt getragen, beiderseits escortirt von berittenen, vorangegangen und gefolgt von dem feierlichen zuge der gesandtschaft, und die bevölkerung aller örter, welche der zug durchschritt, warf sich ehrerbietigst auf die kniee nieder'. Junghuhn, Java I. p. 93. 266 f.

Kamelberg ist die dän. bezeichnung des höchsten, sehr steilen und steinigen bergs v. W.ind. St. Jean. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 74.

Kámen' = felsengebirge, auch *Sibírskoj Kámen'* = sibirisches felsengebirge, so nennen die Mesén'er Russen den Pájgoj (s. d. art.). Siehe Tscháizyn K. und Pytkow K. Schrenk, Tundren I. p. 455.

Kamenniye-Protoki = steinrinnen nennt der russ. ansiedler im gebiete der Kolyma die von den bergen herabkommenden kleinen zuflüsse der Kolyma — im gegensatz zu den *Wodyaniye-Protoki* = wasserrinnen, d. i. den aus den thalseen entspringenden. Wrangell, NdS. I. p. 107 f.

Kamgárh = Kam's veste, hind. ortsname im Kónkan, Málarbarküste, von *Káma*, dem cupido der hindumythologie. Aehnlich

Kamgáung = K. dorf, im Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 206.

Kaministiquia = 'fluss, welcher weite umwege macht,' nennen die N.american. Indianer einen brit. zufluss des Obersee's. Hind., Narr. I. p. 24. PM. 1860 p. 35. Nach ersterm spricht sir Ino. Richardson das wort *Kaministikwoya*.

Kammeni, Megalo, }
Kammeni, Mikro, } s. Kaïmeni.
Kammeni, Nea, }
Kammeni, Paläo, }

Kampanario, neugriech. *τὸ καμπαναριὸ* = der glockenthurm, heisst die ruine eines antiken runden wartthurmes auf der ägäischen insel Siphnos. Ross, Inselreisen I. p. 145.

(**Kampheng-Pet**) = diamantenmauer ist der name der frühesten residenz der laoskönige, aus der zeit, als sie zuerst ihr heimatliches hochland verliessen, um das fruchtbare thal des hinterind. Menam zu bebauen. PM. 1866 p. 455.

Kamr, Deir el = kloster des mondes heisst eine stadt auf den vorbergen des Libanon, SO. von Beirut, 2953′ engl. üb. m., benannt nach einem frühern, der h. jungfrau gewidmeten kloster, da dieselbe in Syrien gewöhnlich mit dem monde zu ihren füssen abgebildet wird. Burckh. I. p. 316.

Kamrúp, sanskr. = das liebliche gestalten habende (land), eine provinz in Assám. Schlagintw., Gloss. p. 207.

***Kamtschatka**, den namen einer grossen O. asiat. halbinsel, haben (Steller, Kamtsch. p. 2, Müller, Kamtsch. p. 1, 2 & 21. Krascheninnikow, Kamtsch. p. 4. 209) die russ. kosaken vorgefunden und zwar so, dass die eigenbewohner der gegend des Kamtschatkaflusses ('des vornehmsten aller dortigen flüsse') von den den N. theil der halbinsel einnehmenden Korjaken nach

einem häuptling Konschat *Kontschalo* (der fluss selber *Kontschatka*) genannt wurden. Nach diesem namen hätten die Kosaken sowohl den volksnamen *Kamtschadalen* als den landesnamen *Kamtschatka* gebildet, und zwar bezog sich der letztere noch lange nur auf jene specielle gegend (während andere gebiete ihre besonderen namen trugen) und erlangte erst im verlaufe der zeit die verallgemeinerung für die ganze halbinsel. Oder haben die russ. reisenden die einheimischen ausdrücke *kamscha* oder *ksamsan* = mensch sich mundgerecht gemacht? Unter den eingebornen war auch, entsprechend *itelachsa* = ich wohne oder lebe, der name *Iteljmen*, *Itälmen* in gebrauch, um jeden menschlichen einwohner, speciell die ihrem lande angehörigen, zu bezeichnen. Erman, ZfEthnol. II. p. 307.

Kamtschatsk, russ. name zweier ortschaften am flusse Kamtschatka, nach ihrer relativen lage als *Werchnei Kamtschatsk* = Ober-K. und *Nischnej Kamtschatsk* = Unter-K. unterschieden. Erman, Reise III. p. 172. Die letztere ist übrigens, als die ursprüngliche anlage in dem aufstand von 1731 zerstört war, im folgenden jahre an einer zwei werst abwärts gelegenen stelle erbaut worden. Steller, Kamtsch. p. 201.

Kámzam, tibetan. = 'Trockenbrugg', eine kleine zur strasse von Thóling nach Tschábrang, Gnári Khórsum, gehörige brücke, welche über eine durch erosion gebildete, enge, gewöhnlich trockene schlucht führt, von *kam* = trocken und *zam* = brücke. In den carten gewöhnlich *Kángdsang* geschrieben. Schlagintw., Gloss. p. 207.

Kana, s. Kanah.

Kanaan, hebr. כְּנַעַן [k'náʿan] = niederung, tiefland, von כָּנַע [kanáʿ] = (im niph.) sich hinabsenken, scil. gegen das meer, mit der bildungssilbe ־ָן [an], hiess im gegensatz zu Aram, dem 'hochland' (s. d. art.), das grossentheils zur seeküste sich abdachende S. anliegende land bei den kanaanitischen eingebornen selbst. Auch die Phönizier gehörten zu den kanaanitischen stämmen, und sie betrachteten sich auch als *Kanaaniter*, wie das כנען [k'naan] auf ihren münzen beweist. Gesen., Hebr. Lex.

Kanaaniter, s. Kanaan.

Kanah, hebr. קָנֶה = schilfrohr, *a)* ein bach auf der gränze von Ephraim und Manasse. Jos. XVI. 8. Nach Robins., N. B. F. p. 176. 181 wahrscheinlich das jetzige *Wadi Kânah*, welches, S. von Sichem entspringend, N. von Jafa in den Nahr el Audscheh fliesst. *b)* eine stadt im stamme Ascher. Jos. XVIII. 28. Jetzt noch *Kâna*. Gesen., Hebr. Lex.

Kanaken = menschen (sing. *kanak*), eigener name der Taitier. Wüllerstorf, Novara III. p. 190.

Kan Alin, s. Chan Oola.

Kanathah, s. Kenath.

Kanâtir Firʿôn = bogen Pharao's nennen die Araber eine antike wasserleitung, welche von Dilli in Haurân nach Mkês in Edschlûn führt. Syr. aussprache für kanâtir ist, wie Seetzen I. 58 hat, *Anâtir*. Seetzen IV. p. 35.

Kanawa, auch *Kanawât* geschrieben, = wasserleitungen, heisst eine stadt im Haurân.

Kandahar ist corruption aus Alexandria, dem namen einer der zahlreichen durch Alexander den Grossen gegründeten colonieen. Ibn Batuta, Trav. p. 98. Deutlicher sagt dasselbe Barros (Asia IV. 6, 1): . . .'a cidade a que os naturaes chamão corruptamente *Candar*, havendo de dizer *Scandar*, nome per que os Persas chamão Alexandre por elle edificar esta cidade . . .'.

Kandalaskische Bucht heisst eine der buchten des Weissen Meers nach dem uferort Kandalask.

Kandang Badak = versammlungsort der rhinozerote, eine hohe station an dem gebirge des G. Gedé, von den Sundanesen (Java's) so genannt, weil sich hier einst die rhinozerote zahlreich einzufinden pflegten. Auch heute, allerdings sonst durch das treiben der menschen verscheucht, zeigen sie sich noch etwa auf dieser stelle. Wüllerstorf, Novara II. p. 158.

Kandergrien heisst eine geschiebeebene des Berner Oberlandes (*grien* ist der schweiz. ausdruck für 'kies'). Die Kander, ein linkseitiger aarezufluss, welcher früher in die Aare selbst mündete, hat dieses delta seit ihrer ablenkung in den Thuner See (1712/15) abgelagert. E, PS. p. 33.

Kandergrund heisst ein mit häusern und hütten übersäetes, lachendes alpenthal, in welches die Kander durch eine finstere clus (s. d. art.) eintritt, die zweite thalstufe dieses linkseitigen zuflusses der Aare (vergl. 'Gasterenthal'). E, PS. p. 33.

Kándi, auf unsern carten oft *Kandy*, singhal. = berg, eine stadt im innern berglande von Ceylon. Von den eingebornen wird sie meist einfach *Núra* = die stadt genannt. Schlagintw., Gloss. p. 207. PM. 1855 p. 338. Barros, Asia III. 2, 1. schreibt den namen *Cande*.

Kandy, s. Kándi.

Kane, Cape, s. Cape Constitution.

Kane Basin heisst seit Hayes' vorschlag (Hayes, The open Polar Sea 1867 p. 310) das erweiterte seebecken (*basin*) zwischen den engern canälen des Smithsundes im S. und des Kennedycanals im N. — zu ehren des N.american. franklinsuchers E. K. Kane, welcher, nachdem schon Inglefield anno 1852 bis 78° 28′ 21″ N. vorgedrungen war und das eisbecken sowohl als verschiedene küstenpuncte aus der ferne überschaut hatte, vom 24. Aug. 1853 bis 17. Mai 1855 im Rensselaer Hafen stationirte und von hier aus expedd. bis Cap Independance (fast 81° N.) unternahm. PM. 1867 p. 183 nennt den vorgeschlagenen namen 'eine sehr nöthige und zweckmässige benennung', übersieht also, dass schon Kane in der seinen Arctic Explor. I. vol. beigegebenen chart die bezeichnung *Kane's Sea* = Kane's See gebraucht.

Kane's Glacier, John, einer der gletscher (*glacier*), welche an der O.küste des Smith Sound zur meeresflächeher absteigen, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane 1854 nach seinem bruder John benannt. Kane, Arct. Expl. I. p. 221. II. p. 259.

Kane's Sea, s. Kane Basin.

Kángdsang, s. Kámzam.

Kangek, eskimoname einer küsteninsel an der W.seite Grönland's, von den Dänen auch *Haa-*

bets Oe = hoffnungsinsel genannt, weil hier Hans Egede am 3. Juli 1721 mit dem schiffe Hoffnung ankam und sich zuerst hier ein haus von stein und erde, mit brettern bekleidet, baute. Cranz, Hist. v. Grönld. I. pp. 15. 365.

Kangingoak = die kleine ecke, eskimoname einer W.grönländ. landspitze. Cranz, Hist. v. Grönld. II. p. 250.

Kangri, s. Gletscher.

Kanguroo Head, s. Kanguroo Island.

Kanguroo Island = känguruinsel, eine S.austral. küsteninsel, benannt 'in gratitude for so seasonable a supply' durch den engl. seefahrer Matth. Flinders, welcher hier am 22. März 1802 eine gute jagdbeute gemacht hatte. Eine menge weidender dunkelbrauner kängurus, durch die landung der Engländer keineswegs gestört, lieferte diesen 31 erlegte stück von je 69 — 125 pfund gewicht; die ganze schiffsmannschaft hatte mit abhäuten und reinigen den nachmittag vollauf zu thun, 'and a delightful regal they afforded, after four months privation from almost any fresh provisions.' Ein cap in der nähe der schiffsstation wurde *Kanguroo Head* = K. cap genannt. Flinders, TA. I. p. 170. Die franz. exped. Baudin (s. Victoria), obgleich sie bei der begegnung mit Flinders den namen Kanguroo Island adoptirt hatte, änderte, zu Paris angekommen, denselben in den persönlichen *l'Ile Decrès*. Flinders, TA. I. p. 191. Péron, TA. I. p. 272. Einem cap von baie Bougainville liess sie den namen *Cap des Kanguroos*. Péron, TA. II. p. 59.

Kanguroo Point, ein landvorsprung *(point)* an dem N.austral. Victoria River, da wo der flussauf fahrende entdecker, der engl. capt. Stokes am 3. Nov. 1839 in die Whirlwind Plains eintrat, von ihm so genannt nach den dort häufigen thieren. Stokes, Discov. II. p. 58.

Kanguroos, Cap des, s. Kanguroo Island.

Kánhpur = Kríschna's stadt, von *Kánha*, der prakritform des namens Kríschna, hindiname einer stadt in Hindostán. Auf unsern carten heisst sie (in engl. orthographie) meist *Cawnpore*. Schlagintw., Gloss. p. 207.

Kánjakagrám, s. Comorin.

Kánin Nos, die NW.spitze *(nos)* der N.russ. halbinsel Kánin, nach dieser durch die Russen benannt. Sie nennen das cap auch *Tonkòj Nos* = schmales vorgebirge, wohl in übersetzung des gleichbedeutenden samojed. namens *Jaaptósalè*, was den gegensatz zu einem südlichern 'Lyatásalè (s. d. art.) bildet. Schrenk, Tundren I. p. 669.

Káninskaja Semljà, s. Salèj-ja.

Kánininskoj Kámen' s. Paj.

Kanna, griech. Κάννα = rohrheim, auch Κάνναι oder Κάννη, jetzt noch *Canne*, ein historisch bekannter flecken Apulien's. Pol. III. 117. Pape-Bens.

Kanobîn, ein libanonkloster, der wintersitz des maronit. patriarchen, benannt nach dem griech. wort Κοινόβιον = kloster. Seetzen IV. p. 98.

Kanódsch = die (stadt der) krummen jungfrauen, vom sanskr. *kánja-kúbdscha* = die krumme jungfrau, hindiname einer stadt in Hindostán, deren hundert königstöchter sämmtlich den ungezügelten begierden Váju's widerstanden und dafür von ihm zu krüppeln entstellt wurden. Aehnlich **Konjakagrám** = jungferndorf. Schlagintw., Gloss. p. 208. Vergl. Kanja Kumári & Comorín.

Kanotha, s. Kenath.

Kansas, fluss und staat der Vereinigten Staaten von N.America, benannt nach einem indianerstamme, welcher zu der im W. des Missisipi weitverbreiteten familie der Dahkotah oder Sioux gehörte. Quackenbos, U. S. p. 18.

Kaphthor, s. Aegypten.

Kansk, russ. ansiedlung am Kan, einem nebenflusse des Jenissei.

Kantanágar = bergstadt, hind. name einer stadt in Bengál, von *kánta* = dorn, gipfel, berg. Schlagintw., Gloss. p. 208. Vergl. Srikánta und Kidarkanta.

Kántschan = gold, hind. ortsname in Bengál. Aehnlich

Kantschangánga = goldfluss, ein fluss in Kamáon, W.Himálaya.

Kantschanpúr = goldstadt, eine stadt in Audh. Schlagintw., Gloss. p. 207.

Kantschindschinga = die fünf juwelen des hochschnee's heisst bei den tibetan. anwohnern der höchste himálayagipfel von Sikkim, mit bezug auf die fünf hauptfirnmulden, welche den stock des berges umlagern, von *gang*, in diesen theilen des Himálaya gewöhnlich *kang* ausgesprochen, = schnee, eis, *tschhen* = gross, *dzod* = schatz, *nga* = fünf. Die Leptschas haben den namen aus dem tibetan. übersetzt: *Tschu-thing-bo-jet-pím-go* und brauchen bisweilen nur den ersten theil des worts: *Tschu-thíng*. Schlagintw., Gloss. p. 207.

Kanuat, s. Kenath.

Kao, s. Monte Hermoso.

Ka-Pa-Kam-A-Ou = einer erschlagen, indian. name eines hügels an der confluenz des Qu' appelle River (s. d. art.) mit dem Assinniboine River, von einem tragischen vorfall aus der frühesten zeit des pelzhandels in jener gegend. Bei den Canadiern heisst der isolirte hügel, der 120' über der prairie drei flussstrassen beherrscht, *Spy Hill* = spähberg, und beide namen beziehen sich auf denselben vorfall: Es hatte nämlich eine abtheilung Assinniboine (-indianer), in verfolgung der Crees, einen späher ausgesandt, und dieser wurde bei tagesanbruch von dem creespion, welcher nahe bei ihm, auf dem Spy Hill, übernachtet hatte, niedergestreckt, eh' er nur die nähe des feindes gemerkt hatte. Hind, Narr. I. p. 424.

Kapala Tijwidai, Kawah-, s. Kawah-Tijwidai.

Kapros, griech. Κάπρος = eber, name eines phrygischen flusses, nebenflusses des Mäander und eines assyrischen flusses, nebenflusses des Tigris = der kleine Zab. Pape-Bens. Strabo p. 578. 738.

Kapsa, ein centralpunkt des binnenlandes W. von der kleinen Syrte, durch die Phönizier gegründet: cujus conditor Hercules Libys. Sall., Iug. 89. Ab Hercule Phoenice (ut ferunt) conditam. Oros V. 15. Urbem Herculi conditam. Flor. III. 1. 14. Noch im mittelalter lebte die

sage von der gründung durch Herakles. Movers, Phön. II. 2. p. 497 f. Die stadt war stark befestigt (oppidum magnum atque valens, Sall., Jug. 89) und hatte von ihren mauern auch den namen קפצא [kaphza] = die eingeschlossene. Movers, Phön. II. 2. p. 498. Die zerstörung der stadtmauern meldet Leo Africanus p. 469. Jetzt noch *Gafsa*. Peterm., Geogr. M. 1863. T. 12. Aehnliche bedeutung haben die kanaanit. ortsnamen *Gader*, *Hazor*, *Hippo*, *Kirjah*, *Thiar*, w. m. s.

Kapsodasos, neugriech. *Καπσοδάσος* = verbrannter wald, name eines ortes in Sphakia, Kreta. Allg. Zeitg. 7, II. 1867.

Kaptschilar = die räuber, türk. name eines dorfs in ziemlich engem, rings von waldbergen umschlossenem schönem felsenthale. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Kapu = thor, türk. bestandtheil verschiedener lokalnamen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Kapukaia, türk. = thorfelsen, ein in engem thale zwischen trachytfelsen gelegenes und daher so benanntes dorf NW. von Ismid, Pontus. Tschihatscheff, Reisen p. 44.

Kapukaialy-Dagh, türk. = thorfelsenberg, ein gebirge in Pisidien, das mit dem N. gelegenen berge eng zusammentretend in tiefer enger felsschlucht einen in wasserstürzen schäumenden bach einschliesst. Tschihatscheff, Reisen p. 52.

Karaardidschi = schwarzer wachholder, türk. name eines dorfs S. vom mysischen Olympos. Tschihatscheff, Reisen p. 28.

(**Karaarslan**) = schwarzer löwe, türk. name zweier kleinasiatischer dörfer *a)* SO. von Afiun-Karahissar. Tschihatscheff, Reisen p. 3; *b)* S. von Konia p. 17.

Kara-Bagh = schwarzer garten, türk. name *a)* einer einst zu Albanien, jetzt zu Russland gehörigen provinz Armeniens, zwischen Kur und Araxes gelegen. Klaproth, Mem. I. p. 294. *b)* ein complex mehrerer dörfer am see von Urumiah, schön auf einem landvorsprung, welcher sich über eine bucht erhebt, gelegen. PM. 1858. p. 235.

Karabaltschyk = schwarzer morast, türk. name eines dorfes, welches in einem von mehrern flussarmen des Günek-Su eingenommenen thale liegt. Tschihatscheff, Reisen p. 64.

Karabay, s. Karasee.

Karabörk = schwarzmäntel, türk. name eines kleinasiat. dorfes im regierungsbezirk Karahissar-Scharki. PM. 1862 p. 45. Vergl. Melanchlänen.

Karaboghas = schwarze mündung, i. e. thor, ursprünglich der türk. name einer pfortenartigen verengung des Caspisees, durch welche das bassin desselben mit einem bedeutenden golfe in verbindung steht. Der beiname bezieht sich auf die gefahren, welche der einfahrt die felsklippen und die starke strömung bringen. In neuerer zeit wurde der name auch auf den golf selbst übertragen. Humb., Asie centr. III. p. 354.

Karabostasion, neugriech. *Καραβοστάσιον* = schiffsstand, eine kleine Missolunghi gegenüber liegende achäische bucht, wo kleinere fahrzeuge bei S.winden sichern ankergrund finden; daher der name. Dabei findet sich ein gleichnamiges, einsames gehöfte. Curt., Pelop. I. p. 423 (s. Naustathmos).

Kara Burun, s. Leukotheion und Melaina akte.

Kara-Dagh = schwarze berge ist der türk. name *a)* eines vom linken ufer des Tigris ansteigenden gebirgs (bei Sört). Der kurd. name, in gleicher bedeutung, lautet *Mawa-dagh* oder *Tschia-resch*. Schläfli, Orient p. 49. PM. 1863 p. 62. *b)* s. Montenegro.

Kar Daghlar, } s. Kaukasus.
Kara Daghlar, }

Karadere = scharzes thal, türk. name eines engen bewalteten thals SW. von Bartan, pontusgegend. Tschihatscheff, Reisen p. 42.

Karadere-Su, türk. = schwarzthalwasser, ein fluss *a)* S. vom alten Cicycus in Klein-Asien, in den Maniyas Göl fliessend. Tschihatscheff, Reisen p. 6. *b)* in derselben ebene, aber südlicher, ein gleichnamiger fluss. ib. p. 24.

Karadschören, türk. = schwärzliche ruine, *a)* ein dorf in Klein-Asien, nahe beim Hellespont. Tschiatscheff, Reisen p. 1; *b)* SO. von Karahissar. ib. p. 3; *c)* am Sakaria, zwischen Kiutahia und Angora. ib. p. 10.

Kara Dschuren, s. Dürna-Rescht.

Karafto, s. Sagalin.

Karagatsch, türk. = schwarzbaum, d. i. tanne, dörfer *a)* SW. von Edremid, und *b)* beim Abullonia-Göl, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Karaginskoi Ostrow = insel des Karaga nennen die Russen eine insel an der O.küste von Kamtschatka, weil sie der mündung des kamtschatkischen flusses Karaga gegenüber liegt. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 203.

Karagöl türk. = schwarzsee, ein kleiner, kreisrunder see *a)* NO. von Beibasar, im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 46; *b)* NO. von Keredi. ib. p. 46. *c)* in der form *Karagol* ein sehr tiefer see des Altai, von den Kalmyken so genannt, weil das wasser ganz schwarz scheint. ZfAE. nf. VIII. p. 294.

Karagóla oder *Karagolaghát* = der schwarze kornlandungsplatz, hind. ortsname in Bengál, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 208.

Karagunis, s. Rumänen.

Karahissar = schwarzveste, türk. ortsname in Klein-Asien. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Karak, s. Kerrak.

Karakaia, türk. = schwarzfels, *a)* ein dörfchen auf kleiner anhöhe, an der cilicischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 20. *b)* ein dorf in kleinem syenitfelsenthale, SO. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 31.

Kara Katün = schwarze frau, zweiter (tatarischer) name der ciskaukas. station Dersowata, 'welcher namen von einer daselbst auf der steppe stehenden, grob aus stein gehauenen weiblichen figur herrührt.' Güldenst., Georg. p. 268.

Karaketschi, türk. = schwarze ziege, ein dorf W. von Tscherkesch, im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Karaköi = schwarzdorf, türk. name eines uferdorfs des Tigris, unterhalb Mosul. Schläfli, Orient p. 74.

Karakorúm = das schwarze gebirge nennen die türk. bewohner des centralasiat. (W.tibet.) hochlandes eine mächtige, dem schnee- und gletscherreichen Himalaya schneeärmer, also weit düsterer gegenüberliegende gebirgskette. PM. 1857. p. 389. Nach Moorcroft's Travels in the Himalayan Provinces, Lond. 1837. Sommer's Taschb. XVII. p. 226. Ebenso heissen die in der gegend des Orchon, Tula und Selenga gelegenen berge *Karakorum* und hiess im mittelalter die in dieser gegend aufgeschlagene residenz des mongolenchans *Karakorum*. Klaproth, Mém. II. p. 332. 348. 'The meanings of these names (Karakorúm und Himálaya) coincide perfectly with physical features very characteristic for each of these chaines, the Himálaya having a much greater number of glaciers and much larger icefields than the Karakorum, which, in consequence, also presents a much darker appearance'. Schlagintw., Gloss. p. 208.

Kára Kum, türk. = schwarzer sand, *a)* ein gürtel dunkelfarbiger, vulcanischer steinbrocken im W.tibetan. Karakáschthal. Schlagintw., Gloss. p. 208. *b)* nach dem schwarzen flugsand, welcher mit dürrem lehmboden und salzigen morästen abwechselt, die wüste an der NO.seite des Arál'sees. PM. 1855. p. 163.

Karamaghara = schwarze höhle, türk. name eines armseligen dörfchens, welches SW. von Tokat und N. von Kaisarie, Klein-Asien, liegt. Tschihatscheff, Reisen p. 37.

Karanfil-Dagh = nelkenberg heisst bei den Türken der SW. theil des Aladagh, Cilicien. Tschihatscheff, Reisen p. 56.

Kárang, G. = felsberg, von *karang* = fels, malayischer name eines an der Sundastrasse aufsteigenden bergs von W.Java. Junghuhn, Java II. p. 7.

Karantin-Nur = quarantänesee nennen die Kalmyken einen see in der niederung Kuma-Manytsch, SO. Russld. PM. 1859 p. 416.

Kara-Ossek = schwarzer durchbruch nennen die Tataren des terekdelta's eine der flussöffnungen, mit welchen sich die deltasee'n in den Caspisee entladen. Russ. übersetzt heisst die öffnung *Tschernoi Protok*. Güldenst., Georg. p. 31.

Karapiti = kreisförmig, maoriname einer dampfquelle von NeuSeeland, wo mit ungeheurer gewalt und unter lautem zischen und brausen aus einem kreisrunden loch am fusse eines hügels der wasserdampf ausströmt — hochgespannter wasserdampf, welcher sich durch das lockere bimssteingeschütte bahn gebrochen, und nun aus der engen röhre im grunde des kreisförmigen loches in etwas schiefer richtung, wie aus einem dampfkessel, ausströmt und zwar mit solcher gewalt, dass zweige und farnbüschel, welche wir über das loch in den dampfstrahl warfen, 20—30' hoch in die luft geschleudert wurden. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 255.

Karaschehr = schwarze stadt, türk. name eines dorfs in einer schlucht, NW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 37.

Karasee oder *Karisches Meer*, russ. *Karskoe More* (mit derselben bedeutung) heisst nach dem flüsschen Kara, welches auf der europ.-asiat. gränze hinein mündet, das grosse von den inselmassen Nowaja Semlja's umzäunte meer, in welchem als in einen 'eiskeller' die W.sibir. ströme ihren eisgang entladen. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 278. Der nach SO. ins festland vordringende golf wird aus demselben grunde *Karabucht* genannt. Die holl. exped. von 1594 (Corn. und Ysbr.) hatte die Kara-See *Nieuwe Noort Zee* = neue Nordsee oder *Ta(r)tarische Zee* ('is streckende tot naer China, Japon ende omligghende contreyen heen') genannt. Linschoten, Voy. fol. 13. Adelung, GdS. 1768 p. 140. Seit dem periplus des capt. Johannesen (1869) ist übrigens von Baer's 'eiskeller', in welchen alles eis des Ob' und Jenissei durch strömungen getrieben werde, nicht mehr strenge haltbar. Ausland 1870 p. 407.

Kara-Su, türk. = schwarzer fluss, *a)* ein nebenfluss des Ulutschai, SW. von Kaisarie. Tschihatscheff, Reisen p. 8; *b)* an der pamphylischen küste, 'den nichtssagenden namen Kara-Su führend'. Seine mündung ist derjenigen eines Ak-Su (s. d. art.) benachbart und zieht sich durch sumpfgegenden, weshalb wohl das aussehen des flusses ein dunkles ist. ib. p. 20; *c)* NW. von Kaisarie, in einem von hohen süsswasserkalkwänden eingeschlossenen thale, durchschnittlich 1^{m} tief. ib. p. 33. *d)* ein flüsschen in Dschalabád, V.-Indien. *e)* Auch in der kette des Küen Lün mehrere flüsschen d. n. Schlagintw., Gloss. p. 208. *f)* ein N.syrischer, von sumpfigen schilfufern eingefasster fluss, welcher sich in den *Ak-Denisi* = weissen see, d. i. den see von Antiochia, ergiesst. Schläfli, Orient p. 8. *g)* der alte Strymon Makedoniens, slaw. *Struma*. Der ort an seiner mündung heisst *Tschaï-Aghese* = flussmund. Sommer, Taschb. XII. p. 67. 68. Kiepert, AAW. p. 18. *h)* eine bei Czernawoda mündende flussartigen, träge seenkette und zugleich (durch übertragung) *i)* ein nahe dem O. ende gelegener uferort der Dobrudscha. Ausld. 1868 p. 489. *k)* Eben so heisst (im armenischen *Tsewtschur* mit derselben bedeutung) ein sumpfwasser Armeniens, dem ein fluss gl. n., zufluss des Araxes, entspringt. Klaproth, Mém. I. p. 297. *l)* ein kleiner zufluss des Irtysch, gegend von Semipolatinsk. Humb., Asie centr. III. p. 233. *m)* s. Melas. *n)* ein fluss des Altai. Sommer, Taschb. XI. p. 232.

Karasu-Bazar = markt *(bazar)* am *Kara-Su* (= schwarzwasser), ein ort der Krym, tatarisch benannt nach dem vorbeifliessenden flusse Kara-Su. Sommer, Taschb. X. p. 92.

Kara Tal = schwarze weiden, kirgis. name einer furt im Siebenstromlande und — durch übertragung — sowohl derjenige der dort gegründeten russ. anlage als des flusses, welcher dort zu passiren ist — eines der wenigen, welche vom Alatau herabkommend den Balkaschsee erreichen. Humb., Asie centr. III. p. 225. PM. 1858 T. XVI.

Kara-Tau = schwarzer berg, türk. name einer bergkette zwischen Tschui und Syr, bei der stadt Turkestan. Humb., Asie centr. III. p. 236.

Kara-Tepe = schwarzhügel, türk. name eines dorfs in der gegend von Asterabad, an dem S.

ufer des Caspisees, von der erhabenen lage über der flachen sumpfebene. PM. 1869 p. 263.

Karaulnaja Gora, s. Karaulnaja Sopka.

Karaulnaja Sopka = wachtkuppe, ein berg, der von dem Schlangenberge durch ein mässiges thal getrennt ist, von den Russen so genannt, weil zur zeit der mineneröffnung (1736 ff.) ein wachtposten aufgestellt war aus vorsicht wegen der schwärme nomadisirender Kalmyken. Rose, Ural I. p. 529. Ein zweiter wachtberg, *Karaulnaja Gora*, bei den ilezkischen salzwerken, der höhere der beiden gypsberge. ib. II. p. 205.

karawane, europ. form für das arab. *kairwân* = menschenmenge. Nach Schläfli, Orient p. 7 sprechen die Türken und Araber *Kerwan.*

Karchedon, s. Carthago.

Kar Daghlar, s. Kaukasus.

Kárdong, tibetan. = weisse grube (firnmulde), eine ortschaft in Lahól, benannt nach der ausdehnung der schneeflächen in jener gegend. Schlagintw., Gloss. p. 208.

Kargha-Tschaï = krähenfluss, türk. name eines cilicischen küstenflusses. Tschihatscheff, Reisen p. 20.

Karidi, neugriech. *τὸ Καρύδι* = der nussbaumwald, eine anhöhe in Megaris. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 381.

Karimgándsch, arab.-hind. = Karím's stadt, von *karím* = gnädig, einem epitheton der götter (auch als personenname häufig), eine stadt in Hindostán. Aehnlich

Karím Khan = K. haus, eine ortschaft ebenfalls in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 208.

Karín, el = die vereinten heissen bei den Arabern zwei neben einander aufragende, von den übrigen isolirte vulcane der O.hauranischen vulcanregion. Wetzstein, Haurân etc. p. 16.

Kariri, s. Petani.

Karisches Meer, s. Karasee.

Karische Strasse heisst der breitere N. von Waigatschinsel hinführende der beiden zugänge der Karasee (s. d. art.) — 'strasse' insofern mit unrecht, da derselbe durch eismassen unpracticabel ist. Vergl. Wajgàtschstrasse.

Karitena, s. Gortyn.

(Karkaiassi) = schneefelsen, türk. name eines griech. dörfchens im NO. Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 62.

Karl XII. Insel nannte die schwed. exped. von 1861 eine der beiden äussersten inseln, welche in der NO. gegend des spitzbergischen NO.landes gesehen wurden, eine hohe, abgestumpfte, schwarze pyramide, während die andere, niedrige und unansehnliche, als *Trabanteninsel* bezeichnet wurde, beide getauft durch die schwed. exped. von 1861. Torell & Nordenskiöld, Schwed. Expp. p. 195. 196. PM. 1864 p. 134.

Karlsruhe, als jagdschloss anno 1715 gegründet durch den markgrafen Karl Wilhelm, mitten im Hartwalde, an der stelle, wo er einst im schatten geruht. Daniel, Deutschld. p. 1033.

Karlsbad ist als badeort benannt, dessen sprudel im jahre 1347 von Karl IV. anlässlich einer hirschjagd entdeckt worden sei. Daniel, Deutschld. p. 678.

Karmel, hebr. כַּרְמֶל = garten, insbesondere baumgarten nannten die Hebräer *a)* den bewaldeten N. von Samaria streichenden gebirgsrücken, welcher durch seine vielgerühmte belaubung sehr angenehm von der wüste abstach und in dieser beziehung geradezu sprichwörtlich war. So sagt Jer. IV. 26: 'Dein haupt auf dir ist wie der Karmel', scil. dichtbehaart, wie jener dichtbelaubt ist; *b)* ebenso eine bergstadt im W. des Todten Meeres. Jos. XV. 55. Jetzt noch *el Kirmel, Kurmul*, ruinen S. von Hebron und Jutta. Relandi, Paläst. p. 695. Robins., Paläst. p. 421 ff. Gesen., Hebr. Lex.

Karmel, Cap, ein hoher mit dem berühmten Eliaskloster (555′ Par. üb. m.) gekrönter felsvorsprung des gebirgs Karmel (s. d. art.), nach diesem in den abendländischen sprachen genannt, bei den Arabern ebenso *Ras el Kirmel.*

Karmeliterkloster, s. Mar Elias.

Karner,
Karnische Alpen, } s. Krain.

***Karpathen,** wohl vom slaw. *chrb* = bergrücken, ein name, welcher zunächst auf die bewohner desselben, *Chrawat*, überging und von diesen in der form *Krapat* oder *Karpa* auf das centralgebirge übertragen wurde. Bei den alten classikern heissen die Karpathen *Montes Sarmatici* = sarmatische berge als die gränze gegen das flachland der Sarmaten. S. Krain. Debrosses, HdN. p. 630 nennt sie *Krapacks.*

Kárpo, s. Pói lábtse.

Karpusly = fluss der wassermelonen, türk. name eines zuflusses des Tschinar-Tschaï, Karien. Tschihatscheff, Reisen p. 50.

Karpus-Tschaï = fluss der wassermelonen, türk. name eines seichten küstenflusses Ciliciens. Tschihatscheff, Reisen p. 20.

Karri-Karri = die peinigende ist der name einer SO. von der Kalahari gelegenen, von Saan (d. i. buschmännern) bewohnten S.african. wüste. PM. 1858 p. 54. Ob der name der *Kalahari* oder *Kalihari* nicht derselbe sei?

Karroo = hart, ein hottentott. wort, ist bei den holländ. capcolonisten für jene steppenplateaux, welche den übergang von den küstenbergen zu den höhern, landein folgenden hochflächen bilden, zum eigennamen geworden, weil der lehmige boden, zur regenzeit weich und ungangbar, in der trocknen jahreszeit zur rauhen und harten fläche austrocknet. Lichtenst., S.Afr. II. p. 33. Wüllerstorf, Novara I. p. 203.

Karskija Woróta, s. Wajgàtsch'strasse.

Karta, s. Constantine.

Kartal-Dagh = adlerberg, türk. name eines bergs S. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 31.

Kartaly-Kosch, s. Juschnaya Bukhta.

Kartan, s. Kirjah.

Karteia, phöniz., speciell tyrische colonie in Spanien, von Strabo (p. 140) eine 'gründung des Herakles' oder Melkart genannt, woher sie auch ihren namen, vollständig *Melkarteia*, haben wird. Gesen., Monum. p. 421. Movers, Phön. II. 2. p. 632. Aus gleichem grunde soll sie auch *Herakleia* geheissen haben (*Τιμοσθένης, ὅς φησι καὶ Ἡρακλείαν ὀνομάζεσθαι τὸ παλαιόν*). Strabo p. 140. — Derselbe name findet sich in dem hafen-

platz *Καρθαία* der durch ihre feinen gewebe berühmten insel Keos wieder. Olshausen, Rhein. Mus. 1853 p. 328. Andere phöniz. ortsnamen, welche sich auf den cultus beziehen, s. unter *Belon, Salamis, Kosura, Nisibin, Itanus, Astyra* und *Kartilis.*

Kartenna, s. Kirjah.

Karthada, s. Carthago.

Kartilis, s. Kirjah.

Kártschan, s. Lahól.

Karu-o-te-Whenua = augen der erde, 'schöner' maoriname zahlreicher, kreisrunder wassertümpel in der breiten thalfläche des neuseeländischen flusses Mokau, W.küste der N.insel — löcher von 12—20' durchmesser, im torfmoor der thalsohle, mit stagnirendem wasser gefüllt, welches gewöhnlich mit einem schönen röthlichen lebermoos, Marshantia macropora Mitten, bedeckt ist. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 207.

Karyaes, s. Karyai.

Káryai, griech. *Καρύαι*=nussdorf (Pape-Bens. & Curt., Pelop. I. p. 199) *a)* ein ort in dem hohlwege S. vom Pheneosthale gegen Orchomenos in O.Arkadien. Paus. VIII. 13, 6. Derselbe name hat sich merkwürdiger weise in der gerade gegenüber liegenden schlucht an der N.gränze des Pheneosthales bis heute erhalten. Curt., Pelop. I. p. 199. Ein dorf *Kastania* findet sich nahe NO. vom orte Karyai. ib.; *b)* ein flecken Lakonien's an der arkadischen gränze. Jetzt *Karyaes* (*Καρυαῖς*). Pape-Bens.; *c) Karyäs,* neugriech. *Καρυαῖς,* der name eines 'an nussbäumen reichen' dorfes W. von Megalopolis, Arkadien. Curt., Pelop. I. p. 300.

Karyndscha-Tschaï = ameisenfluss, türk. name eines flüsschens der äolischen küste, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 26.

Kasa, auch um die weiche aussprache des *s* anzudeuten, *kaza* geschrieben = district, bestandtheil türk. landesbezeichnungen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Kasach, s. Tscherkessen.

Kasaken, s. Kirgis.

Kasakly, türk. = kosakendorf, ein grosses fischerdorf am see von Manias, in der nähe des Marmorameeres, gegründet von flüchtigen kosaken in der zeit der kaiserin Katharina II.; die ansiedler haben ihre sprache und religion bewahrt und zeichnen sich durch thätigkeit vor den muhammedanischen nachbarn aus. Tschihatscheff, Reisen p. 6.

Kasán', name der russ. provinz (ehmals mongol. chanats), durch übertragung von der hauptstadt.

Kasbek ist der fränk. name eines der höchsten gipfel des Kaukasus, durch die Dorpater gelehrten Parrot und Engelhard verkürzt aus dem russischen *Kasbekskaja Gora* = berg von (dorf) Kasbek, Kasbekerberg (anal. Lomnitzer Spitze, Matterhorn, Dent de Morcles etc.) Kasbek nämlich ist bei den Russen zunächst der name des georgischen dorfes *Stephan Tzminda* = St. Stephan, weil daselbst ein georg. edelmann wohnte, dessen vorfahren schon seit alter zeit von ihren landesköniglichen den ehrentitel kasibeg, kasbek erhalten hatten. Der berg selbst heisst bei den Osseten *Ursschoch* = weisser berg, bei den Georgiern *Mqinwari* = eisberg. Klaproth, Kaukasus I. p. 297 ff. 678 ff. II. p. 241. Vergl. Ausld. 1869 p. 942.

Kaschabeh, s. Chasihâber.

Kaschka Bulak = heisse quelle, therme, kirgis. name einer quelle des gebiets des obern Irtysch, gegend von Semipolatinsk. Humb., Asie centr. III. p. 233.

Kaschmir, der name des berühmten bergthals des obern indusgebiets, ist die europ.-corrumpirte form eines alten einheimischen sanskritnamens: *Kâsyapa-mar* = wohnung Kasyapa's, d. i. der heiligen person, welche den abzug der wasser des thalsees bewirkte, indem sie mit mächtiger hand in dem berge Baramaulch einen graben öffnete. Humboldt, Asie centr. I. p. 85. S. Khâtsche.

Kasi = die leuchtende, berühmte, ist der alte (sanskrit-)name von Benares (s. d. art.), wahrscheinlich von einem volksstamm erst auf die stadt übertragen. Aehnlich

Kasinágar = die berühmte stadt, in Bengál.

Kasipúr = die berühmte stadt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 209.

Kasimabád = Kásim's stadt, arab.-pers. ortsname in Bahár, V.-Indien, von dem arab. namen *kásim* = der spender. Aehnlich

Kásim Bazár = K. markt, in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 209.

Kâsimîyeh, s. Leontes.

Kasly-Göl = gänsesee, türk. name eines see's in Armenien-Kurdistan. PM. 1863 p. 262.

Kas-Owa, s. Ardowa.

Kassaba, türk. = marktflecken, *a)* ein grosses dorf S. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 10; *b)* O. von Smyrna. ib. p. 5.

Kassablar = die schlächter, türk. name eines dorfs in der nähe von Boli, N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 45.

Kassiteriden, vom griech. *κασσίτερος* = zinn, also *Κασσιτερίδες νῆσοι* = zinninseln nannten die Griechen die Scilly- und dann überhaupt die brit. inseln, weil dort schon die Phönizier (und nach dem Massilier Pytheas, dem zeitgenossen Alexanders des Grossen, auch die Griechen) das im alterthum geschätzte und von wenig andern orten zu beziehende zinn geholt hatten. Strabo p. 175, wo förmlich bergwerke auf zinn erwähnt sind. 'Insulae *Cassiterides* dictae a Graecis a fertilitate plumbi'. Plin., Hist. nat. IV. 119. Uebrigens kommt der name *κασσίτερος* aus dem altind. sanskritwort *kastíra,* wie noch heute im arab. das zinn *kasdír* heisst. Mit der waare konnte der name durch die Phönizier, welche von ihren factoreien an dem Persergolf mit der ind. O.küste verkehrten, zu den Griechen gekommen sein, bevor die Kassiteriden besucht wurden. Humboldt, Kosm. II. p. 409.

Kastania, s. Karyai.

Kastanis, griech. *Καστανίς* = kastanienhain, *ὅπου πλεονάζει τὸ καστάνιον.* Schol. Nic. Alex. 271. Stadt am Pontus.

Kastél-Jol, nogainame eines bergübergangs der

Krym, nach einem anliegenden berge Kastél. Köppen, Taur. I. p. 5 ff.

Kastricum, Cap, ein sehr steiles vorgebirge, die NO.spitze der kurileninsel Urup, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 20. Aug. 1787 benannt nach dem holländ. schiffe, welches dort entdeckungen gemacht hatte. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 94.

Kastro, neugriech. Κάστρο = burg, bezeichnung der stadt auf der W.seite der insel Lemnos; sie lehnt sich an eine die bucht durchbrechende, schroff abfallende und scharf geformte, von türk. festungsmauern gekrönte felsmasse an. Conze, Thrak. Ins. p. 105. Im alterthum hiess die stadt *Myrina* = myrtendorf (s. d. art.). Pape-Bens.

Kastro, neugriech. Κάστρο = burg, festung, heisst der ort, welcher im N. der insel Imbros, auf herrschender höhe die beiderseitigen buchten und die rückliegende uferebene überschaut. Conze, Thrak. Ins. p. 81.

Kástron-Kesí, s. Kes.

Kasyk Belli = pfahlpass, gewöhnlicher türk. name durch räubereien berüchtigter bergpässe, wo früher zum abschreckenden beispiele die eingefangenen räuber auf pfähle gespiesst wurden, eine passhöhe O. von Aïdin, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Katabáthmos = niederland, lat. *Catabathmus*, eigentlich declivis latitudo (Sallust, Bell. Jug. 17) = schief sich senkende ebene hiess das gränzgebiet zwischen Aegypten und Carthago-Cyrene.

Katadupa, griech. Κατάδουπα = 'Niederhall', die kleine, jetzt Schellâl genannte nilkatarrakte. Herod. II. 17. Pape-Bens.

Kataebati, neugriech. ἡ Καταιβατή = das herabgeglittene, heisst das samische vorgebirge Kantharion, von kleinen, mit geringer vegetation bedeckten hügeln, die von seinen kahlen, schroffen wänden an den fuss hinab geglitten zu sein scheinen. Ross, Inselreisen II. p. 156.

Katai, s. China.

Kátak, sanskr. = die (haupt-)stadt, eine stadt in Orissa, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 209.

Katakekauméne = brandland ist der griech. name des obern hermusgebiets, eines plateau mit vulcanischem aschfarbigem boden und schwarzen wie verbrannten felsmassen, sowie mit noch sichtbaren 'erdschlünden'. Strabo p. 628. Kiepert, AAW. p. 7.

Katalymakia, neugriech. statt καταλυματάκια = kleine wohnungen heissen die stufenförmig angelegten schmalen terrassen, mit jetzt fast gänzlich zerstörten ruinen von häusern und gebäuden, welche sich von dem berggipfel, auf dem die alte stadt der ägäischen insel Anaphe stand, zum meer hinunterziehen. Ross, Inselreisen I. p. 76.

Katana, s. Kothon.

Katánga, s. Katúnga.

Katapaywie Sepe, s. Qu'appelle River.

Katarraktes, griech Καταῤῥάκτης ποταμός = sturzbach, ein fluss in Pamphylien, jetzt *Duden-Su*. Scyl. 100. Pape-Bens.

(Katechili-Chidi) = zerfallene brücke ist der georg. name einer am karawanenzug über den georgischen fluss Khzia erbauten alten brücke. Dieselbe bedeutung hat der tatar. name *Synech-Kurpi*. Güldenst., Georg. p. 117.

Kater, Cape, ein vorgebirge an der O.küste von Prince Regents Inlet, der äusserste auf seiner tour am 8. Aug. 1819 gesehene punct dieser küste, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und benannt 'in compliment to capt. Henry Kater, one of the Commissioners of the Board of Longitude, to whom science is greatly indebted for his improvements of the pendulum, and the mariner's compass'. Parry, NW.Passage p. 40.

Kater, Cape, ein vorgebirge an der W.seite von Baffin's Bay, hinter Wollaston Island, am 15. Sept. 1818 durch den von Smith Sound zurückkehrenden engl. capt. John Ross benannt, ohne zweifel, weil Kater's azimuthcompass der expedition 'treffliche dienste geleistet hatte. Ross, Baffin's Bay p. 206 & App. CXXIV.

Kater, (Point), ein vorgebirge des arctischen N.America, Georg's IV. Krönungsgolf, am 29. Juli 1821 durch den engl. capt. John Franklin, ohne zweifel aus demselben grunde wie durch Ross und Parry, benannt. Franklin, Narr. p. 371.

Kater Isle, eine der hohen inseln der Bonin-gruppe, in der mitte derselben gelegen, durch den engl. capt. Beechey im Juni 1827 nach capt. Kater, V. P. R. S. benannt. Beechey, Narr. of a V. II. p. 514.

Katharinenbad, St., nannte anno 1770 in nachahmung von Dr Schober's St. Petersbad am Terek eine der benachbarten thermen der reisende Güldenstädt nach der russ. kaiserin. Güldenst., Georg. p. 63.

Katharinenberg nennen die griech. mönche des Sinaiklosters einen gebirgszug des Sinai, weil ihrer überlieferung zufolge der leichnam der h. Katharina von Alexandria aus durch engel hieher getragen wurde. Man bewahrt im *K. kloster* als ihre reliquien schädel und hand, beide in gold gefasst und mit edelsteinen verziert. Robins., Paläst. I. pp. 158 & 181.

Katharinenkloster, s. Katharinenberg.

Katharos, griech. καθαρός = der reine, lautere, 'Lauterbach', ein fluss in Kolchis. Agath. III 7.

katholiken, vom griech. καθολικός = allgemein, welche bezeichnung der kirchlichen gemeinschaft der christen sich die mutterkirche zur unterscheidung von den abgetrennten glaubensgenossenschaften vindicirte.

Katima-Molelo = ich löschte feuer, so heisst bei den Negern eine stromschnelle des S.african. Zambezi, bei welcher er oberhalb Sescheke nach O. sich wendet. PM. 1858 p. 193.

Kato Akrotirion, neugriech. τὸ κάτω ἀκρωτήριον = das untere vorgebirge, heisst bei den einwohnern das SW.cap der ägäischen insel Seriphos. Ross, Inselreisen I. p. 136.

(Katran-Dagh), türk. = pechberg, *a)* ein gebirge S. von Isbarta, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7; *b)* ein theil des Antitaurus SO. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 34.

(Katran-Su) = pechwasser, türk. name eines flussthals S. von Erzerum, NW.-Armenien. Tschihatscheff, Reisen p. 63.

Katsch oder *Kátschha* = die sumpfige (küste), von den Engländern (und daher auf unsern carten) häufig geschrieben *Kutch*, *Cutch* (wo aber das *u* den dumpfen laut *a* hat), heisst im sanskrit eine provinz des westlichen V.-Indien. Der name bezog sich ursprünglich nur auf die grossentheils von salzmorästen eingefasste küste; denn das innere leidet, wenigstens heutzutage, an 'grosser trockenheit'. Schlagintw., Gloss. p. 205. Schlagintw., Reisen I. p. 404.

Katsch, Golf von, ein golf der W.küste Indiens, benannt nach der darin liegenden insel: Cutch, *Katsch* oder Katschha. Die Portugiesen des 16. saec. benannten den golf *Enseada* (= bucht) *de Jaquete* nach einem gefeierten braminentempel, welcher auf dem cap (auf der S.seite des eingangs) sich befand. Barros, Asia II. 8, 5 (p. 302). Ob der name 'Jaquete', gesprochen *Schakete*, auf modernen carten *Dschuggat*, nicht mit 'Katscha' (in folge lautverschiebung) zusammenhänge?

Kátschha, s. Katsch.

Káschha Wihára, sanskrit. = kloster in den sümpfen, ortsname im Bhután-Tarái, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 205.

Kascho-Dinneh, s. Hare Indians.

Kattegat, nicht, wie gemeiniglich angenommen wird = katzenloch (auch bei den Franzosen *trou de chat*, Adelung GdS. p. 299), sondern eine zusammensetzung von *kati* = boot, schiff und *gata* = strasse, also schiffsweg. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 325.

***Katthafvet** hiess einst, als der ort noch von wasser bedeckt war, der heutige Berzeliipark in Stockholm. Die Schweden deuten das wort = *katzenmeer*. Wahrscheinlich liegt aber auch hier (s. Kattegat) das alte wort *kati* = boot zu grunde. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 123. Der Berzeliipark trägt seinen namen zu ehren des berühmten schwed. chemikers Berzelius, welchem dort eine bildsäule errichtet ist.

Katúnga, eigentlich *Katánga* = mauer, gebäude, haussaname der frühern, jetzt verlassenen hauptstadt von Jóruba. Barth, Reisen I. p. 445.

Katunja, vom russ. *katatj* = wälzen, heisst einer der beiden quellflüsse des Obj, dem gebirge entspringend und schäumend und milchig der confluenz mit der klarblauen, ruhigern Bija entgegen stürzend. PM. 1864 p. 308. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 63 dachte an *bi* = herr (für Bija) und *katun* = (vornehme) frau (für die Katunja), fügte aber nicht bei, welcher sprache die beiden namen entstammen sollten. Vergl. Ritter, Asien I. p. 924.

Katunska, von slaw. *katun* = sennerei, heisst der steinige, nur zur weide taugliche bezirk von Montenegro. Glob. V. p. 196.

Katzenbach heisst der zweite hauptbach des Stuttgarter thals von der noch jetzt in grössern waldungen Württembergs vorkommenden wildkatze. In der jägersprache heisst die wildkatze *kuder*; daher der ortsname *Kuderberg* im württembergischen oberamt Aalen. Schott, Ortn. bei Stuttg. p. 13. Im C. Zürich findet sich ein *Katzensee*, der ebenfalls von den einst hier hausenden wildkatzen benannt ist. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 151. Ferner ein *Katzenholz*. ib. p. 141. *Katzensteig* p. 89. *Katzentobel* p. 156. In der nähe des Katzensee's ein *Katzenrütihof* p. 137 Sämmtlich namen zürch. höfe.

Katzenholz,
Katzenrütihof,
Katzensee,
Katzensteig,
Katzentobel, } s. Katzenbach.

Kaukasische Race, die 'weisse' unter den fünf von Blumenbach aufgestellten menschenracen, benannt entweder nach dem isthmusgebirge, dem eurasischen Kaukasus, in dessen gebiete mehrere der wohlausgeprägten volksstämme dieser race wohnen, oder, so weit der name auf den ursprung der race deuten sollte, besser nach dem Hindu Khu, dem viel östlichern (asiat.) Caucasus Indicus (= indischer Kaukasus), in dessen nähe der arische völkerstamm seine ursitze gehabt hat. Was den ersten grund der bezeichnung betrifft (c'est dans le Caucase qu'on trouve le type le plus parfait, l'idéal enfin de cette race), ist selbst er nicht stichhaltig. 'Je doute (sagt Klaproth, Mém. II. p. 3.) que Canova eût choisi un Géorgien pour modèle d'un Apollon, et une jeune fille circassienne, avec son nez retroussé, ses cheveux roux et ses cuisses courtes, pour modèle d'une Venus'.

***Kaukasus** bedeutet, wenn er wirklich *Graukasus* (Plin., Hist. Nat. VI. 50) heissen sollte, s. v. a. glanzberg, vom sanskrit. *kâs* = glänzen und *grâvan* = fels. So bemerkt, nach v. Bohlen, A. v. Humb., (Asie centr. I. p. 89. Kosm. II. p. 419. IV. p. 508). Die N. anwohner unterscheiden das schneebedeckte hochgebirge von den dunkelbewaldeten N. vorbergen: jene tatar. *Kar Daghlar* = schneeberge, die letztern russ. *Tschernoi Gory*, tatar. *Kara-Daghlar* = schwarze berge. Klaproth, Kaukaus. I. pp. 298 ff. II. p. 619. Vergl. den ähnlichen gegensatz in Himalaya und Karakorum.

Kaukon, griech. *Καύκων* = becher, zur bezeichnung des tiefliegenden; *a)* ein nebenflüsschen des Teutheas in Achaja; *b)* in der form *Καύκωνες* die bewohner des hohlen Landes von Arkadien bis Triphylien, woher Elis selbst *Καυκωνία* hiess. Strabo p. 345. Pape-Bens.

Kaukones,
Kaukonia, } s. Kaukon.

Kaumajet = die leuchtenden, eskimoname eines alpenartigen felsengebirgs in Labrador. 'Bei Hebron und weiter nördlich ist alles kahler fels, die berge werden schroffer, steiler und höher...' PM. 1863 p. 122.

Kaupstadir = kaufstadt, 'Kopenhagen' heisst der eine der beiden orte der grossen Westmännerinsel Heimaey und zwar der an der bucht der NO.seite gelegene, während *Ofanleyti* = 'oben auf dem hügel' an der W.seite liegt und (somit) von schiffen nicht erreicht wird. Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

Kawak, türk. = platane, *a)* ortschaft SW. von Samsun, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 12. *b)* der ort Kawak SO. von Kastamuni wird als 'pappel' erklärt. ib. p. 47; *c)* ebenso im NW. Armenien. ib. p. 64.

Kawakköi = platanendorf, türk. name einer ortschaft am oberlauf des Mäander, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Kawaky = reich an pappeln, türk. name eines dorfs NO. von Balikesri, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 24.

Kawawak-Kamac, s. Crooked Lake.

Ka-Wa-Wi-Ga-Kamac = runder see, creename eines see's des Qu'appelle River (s. d. art.), nicht sehr passend, da das bassin bei nahe fünf miles länge höchstens eine mile breit ist: 'by no means an appropriate name, as it is far from being round'. Hind. Narr. I. p. 375. Immerhin ist die bezeichnung nicht übel im vergleich zu den sehr langgezogenen formen mehrerer benachbarter see'n.

Kawe Köprüssü, türk. = cafébrücke, eine solide brücke mit caféhütte unter prächtigen platanen; sie ist in der nähe von Aïdin, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 6.

Kawsa-Chamami, vom neugriech. χαμάμι = bad (türk. *hamam*), zubenannt nach dem nahen dorfe *Kawsa*, *Kaousa*, also die bäder von Kawsa heisst ein in der pontischen landschaft Klein-Asiens gelegener badeort, welcher etwas W. von der linie Amasia-Sinope am fusse einer anhöhe, von fruchtebenen umgeben sehr freundlich und gesund gelegen ist. Der griech. name *Καῦσα* = die brennende, heisse, zuerst auf die warme quelle (nach Hamilton, Researches nahezu 52° C.) bezogen, blieb, auch als die griech. sprache aus diesen gegenden verschwand, dem nahen orte und durch diesen dem bezirk: *Kawsa Owassi* = gebiet von Kawsa. PM. 1859 p. 517.

Kay, Point, eine landspitze der eismeerküste W. vom MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 15. Juli 1826 nach einem seiner verwandten benannt. Franklin, Second Exp. p. 125.

Kaye's Island, ein langes schmales eiland des NW.America, durch den engl. capt. Cook am 11. Mai 1778 entdeckt und benannt zu ehren des Dr Kaye ('as a mark of my esteem and regard for that gentleman'), unteralmosenpfleger und caplan könig Georg's III., spätern dechanten von Lincoln. Am fusse eines baumes hinterliess Cook eine flasche, in welcher er ein papier mit den namen der schiffe und dem datum, sowie zwei silberne zweipencestücke mit der jahrzahl 1772 verschlossen hatte; diese und viele andere hatte Cook von Dr Kaye erhalten. Cook-King, Pacif. II. p. 350.

Kay's Islets, einige küsteninselchen des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 19. Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Joseph W. Kay, dem dritten lieut. des schiffs Terror, director des Rossbank Observatory (Tasmania) getauft. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Kazneh, el- = der schatz heisst bei den arab. anwohnern des berges Hor ein merkwürdiger felstempel des alten Petra, Wady Musa, weil sie annehmen, dass in der den gipfel der verzierten façade krönenden urne, etwa 100′ ab boden, ein schatz des pharao aufbewahrt sei, welchen sie gern heben möchten. In der that trägt die urne viele spuren von flintenkugeln, da die Araber sie durch schüsse zu zertrümmern suchen. Robins., Paläst. III. p. 67.

Keah, Mauna, s. Mauna Roa.

Keats, Port, eine hafenbucht an der NW.küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 6. Sept. 1819 auf den wunsch eines seiner officiere benannt zu ehren des viceadmirals sir Richard G. Keats, G. C. B. King, Austr. I. p. 277.

Keats, Point, ein cap *(point)* der eismeerküste N.America's, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den chef der vom Mac Kenzie River ostwärts, zum Kupferminenfluss, gehenden abtheilung der exped., am 27. Juli 1826 entdeckt und benannt nach admiral sir Richard Godwin Keats, G. C. B., governor of Greenwich Hospital. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Kebir, Kasr el- = das grosse schloss, ein befestigter ort in Marocco, wie überhaupt-befestigte orte bei der arab. bevölkerung häufig *el Kasr* = das schloss (noch in Spanien *Alcazar*) heissen. Richardson, Trav. II. p. 133.

Kebir, Nahr el = der grosse fluss (vergl. Guadalquivìr) heisst ein N. von Tripoli mündender libanonfluss, ein grosser, in der regenzeit wegen seiner reissenden schnelligkeit gefährlicher strom. Man weiss, dass die karawanen von Hamah wochenlang an seinen ufern zugebracht haben, ohne hinüber zu kommen. Es ist diess der (syrische) Ἐλεύθερος = 'freisach', d. i. entfesselte, *Eleutherus* der alten. Strabo 753. Pape-Bens.

Kebir, Uëd el, s. Guadalquivir.

Kebîr, Wah el, s. Oasis.

Kebít-Boghás, nogaïname eines bergübergangs des taurischen gebirgs, von Kebít, dem quelllaufe der Alma. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Kebo Glagah = büffelgras, von *kebo* = büffel und *glagah* = gras (scil. hohes der prairiewildniss), name eines orts in O.Java. Junghuhn, Java II. p. 554.

Kebra-Basa = wo der dienst unterbrochen wird, eine strecke des Zambesi mit stromschnellen, von den eingebornen gesprochen *Kaorabasa* und den Portugiesen dadurch mundgerecht geworden, dass sie den ersten theil durch das portugiesische wort *quebra* = bricht, unterbricht, ersetzten. Der name bezieht sich auf den strengen dienst, schwere kähne so weit flussaufwärts zu bringen und die ladung dann über land nach dem höher gelegenen Chicova zu bringen. Livingstone, Zambesi p. 55.

Kedel, Amora- = raubvogelfels heisst abess. ein hoher, fast senkrechter fels in der gegend von Gaffat, weil viele tausende von geyern, adlern und milanen auf ihm horsten und das gestein weiss getüncht haben. PM. 1867 p. 424.

K'edela = mauer, georg. name eines schneebergs des Kaukasus, 'weil er so steil in die höhe geht wie eine mauer'. Klaproth, Kaukas. II. p. 42.

Kedes, s. Kedesch.

Kedesch, hebr. קֶדֶשׁ = heiligthum, städte *a)* im S. des stammes Juda. Jos. XV. 23, *b)* im stamme Issaschar. 1. Chr. VI. 57 und *c)* im stamme

Naphthali, noch jetzt *Kedes* N. vom see Merom. Robins., NBF. p. 481 ff. Gesen., Hebr. Lex.

Kedrowka = arvenfluss, einer der zahlreichen, von Ledebour (Reise in das Altaigebirge) bezeichnend gefundenen russ. flussnamen des Altai, nach den in der umgebung häufigen arven oder zirbelkiefern. Sommer, Taschenb. XI. p. 232.

Keelingsinseln, s. Cocosinseln.

Keel Point = kielspitze, ein punct an der mündung des patagonischen Rio Santa Cruz, durch die exped. Fitzroy im April 1834 so benannt, weil sie dort genöthigt war, den 'falschen kiel' des schiffes zu repariren. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 336.

Keer Weer, s. Carpentaria.

kefr = dorf, in vielen arab. localnamen.

Kehelah, hebr. קְהֵלָה = versammlung, eine lagerstätte der Israeliten in der sinaitischen wüste. 4. Mos. XXXIII. 22. Gesen., Hebr. Lex.

Kehr, im = ortsgegend, wo man nicht vorwärts kann, sondern wo man wieder umkehren muss, ortsbezeichnung im C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 88. Vergl. Kratten, Sack.

Keith, Point, nannte G. Back eine in den Grossen Sclavensee vorspringende landspitze, welche er im Aug. 1833 entdeckte und deren halbinsel den see in zwei haupttheile trennt, zu ehren des herrn J. Keith, agenten der Hudsonbay Company in Montreal, welcher seiner exped. förderlich gewesen war. Back, Narr. of the ALE. p. 52.

Keith's Bay heisst nach einem der um die Franklin-Richardson'sche exped. von 1825/27 verdienten angestellten der Hudson's Bay Company eine der fünf buchten des Grossen Bärensees. Franklin, Second Exp. p. 79.

Keladon, griech. *Κελάδων*, von *κέλαδος* = getöse, rauschenbach, ein kleiner fluss in Elis oder Arkadien. Hom., Il. VII. 133. Pape-Bens.

Kel-Asaneres, s. Kel-Owi.

Kelb, Chaschm el, s. Bibān.

Kelb, Kasr el- = hundeschloss, arab. name einer ruine am W.ufer des Tigris oberhalb Bagdad. Schläfli, Orient p. 78.

Kelb, Nahr el = hundefluss heisst bei den Arabern ein N. von Beirut mündender, durch sein malerisches thal bekannter libanonfluss, der alte *Lycus*. Den namen hundefluss nahm er an von den auf felsvorsprüngen stehenden statuen eines hundes und eines wolfs, deren erstere noch vorhanden ist, während die wolfsstatue durch die Türken ins meer gestürzt wurde — freilich ohne den kopf, den die Engländer einige jahre vorher abgehauen und nach hause geschickt haben. Seetzen IV. p. 92.

Kelb, Ras, s. Rus.

Kelenderis, s. Gülnar.

Kelephina, neugriech. *Κελεφῖνα* = die mörderische, heisst ein nebenfluss des Eurotas, der oberhalb Sparta mündet. Wenn der schnee des Parnon schmilzt, wird die enge schlucht, in welche von O. die beiden giessbäche Bambaku und Agrianos münden, von reissendem wasser angefüllt, das plötzlich anschwellend bäume und thiere vom ufer fortrafft und sich mit trüber flut in den klaren und ruhigen Eurotas stürzt. Daher der neue name, wie auch der alte von seinem gelblich trüben wasser *Κνακιών* = weissbach. Vom weinbau hiess der fluss auch *Οἰνοῦς* = *Oinus*. Das städtchen Oinus lag mit seinen weingärten in der nähe der mündung.: *οἶνος Οἰνουντιάδης*, bei St. B. Curt., Pelop. II. p. 262. Vergl. auch Fiedler, Griechld. I. p. 320.

Kellenbuben, }
Kellenland, } s. Oberland.

Keller, im, vom lat. *cellarium* = vorrathsgebäude für speisen, feldfrüchte und getränk, ortsbezeichnung in den gemeinden Bonstetten und Kloten, C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 78. Vergl. Speicher und Tablat.

Kellett, Point, eine landspitze *(point)* an der SW.seite des polaren Baring Land (s. d. art.), durch die engl. exped. MacClure im Aug. 1851 getauft nach capt. Kellett, einem der officiere des unternehmens. Armstrong, NW.Passage p. 381.

Kelossa, s. Koiloessa.

Kelow Spi, s. Assireta.

Kel-Owi = leute (kēl) von (district oder thal) Owi oder Ui, berbername eines im gebirgslande von Asben, Aïr, ansässigen berberstammes. Barth, Reisen I. p. 372. Ebenso *Kel-Asanēres* = leute von Asaneres, einem dorfe von grosser wichtigkeit wegen seiner lage zu den salzseen von Bilma, welche den hauptreichthum und das lebensprincip dieser gemeinde ausmachen. ib. p. 377. *Kēl-Tamar* nach dem wohnort Tamar, *Kēl-Táfidet*, *Kēl-n-Néggaru* u. a. m., auch *Kēl-Ulli* = leute der ziegen, ziegenhirten. ib. p. 380.

Kel-Tamar, s. Kēl-Owi.

Keltikos Kolpos, s. Golfe du Lion.

Kel-Ulli, s. Kēl-Owi.

Kem, s. Jenissei.

Kemnat, ein ort des oberamts Stuttgart, vom althd. *keminâte* = steinernes gemach, gebäude, mit feuerstätte, die, vielleicht noch aus der Römer zeit her, den Germanen wegen ihrer seltenheit anlass zur benennung des ortes gaben. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 33. Im C. Zürich als *Kämleten* und *Kämmaten*. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 78.

Kempe, Cape, ein vorgebirge an der SW.seite Feuerlands, durch den engl. capt. Fitzroy im Jan. 1830 nach einem seiner gefährten, lieut. J. Kempe, benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 380.

Kempinsel, eine antarctische küste, im Jan. 1833 von Kemp, einem angestellten der Londoner walfängerfirma Enderby, aufgefunden.

Kenai ist die russ., ursprünglich eskimoform für *tnai* = leute, wie sich die anwohner von Cook's Inlet nennen. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 401. Es scheint, dass dieses wort mit dem vom capt. Sagoskin gebrauchten *Ttynai* identisch ist; er hat es 'bei seinem umgang mit den mittlern und am meisten unverändert erhaltenen stämmen sowohl für den begriff *mensch* in gebrauch gefunden, als auch zur beantwortung der üblicher weise auch von ihm gestellten frage nach ihrem (eigen-)namen'. Bastian & Hartmann, Zeitschrift f. Ethnol. II. p. 306.

Kenaion, griech. *Κηναῖον, τὸ ἄκρον* oder *ἀκρω-*

τήριον, von κήνεον = καθαρόν. Hesych. Curt., G. On. p. 156 = 'Blankenstein'. Pape-Bens. Das NW. cap der insel Euböa mit einem tempel des Zeus, der davon Κηναῖος hiess. Curt., G. On. p. 158. Der name bezeichnet den ganzen vorspringenden gebirgszug, nicht nur sein zur see abfallendes ende. ib.

Kenai See, s. Cook's River.

(Kenath), hebr. קְנָת = besitz, eine stadt in Hauran, unweit Bostra. 4. Mos. XXXII. 42. Bei den griech. topographen *Κανάθα*, *Κανωθά*. Jetzt noch *Kanuât*. Burkh., Reisen I. p. 157. 504. Robins., Paläst. III. p. 911. Gesen., Hebr. Lex.

Kendall, Cape, ein kühnes, 350′ senkrecht aus der see aufsteigendes vorgebirge an der S.seite von Richardsonsland (s. d. art.), durch Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der zweiten franklinexped., am 8. Aug. 1826 entdeckt und nach seinem begleiter, spätern lieut. Kendall, benannt. Franklin, Second Exp. p. 259. Von diesem puncte aus hatten die beiden officiere das vergnügen, die lücke in den bergen zu erschauen, durch welche der Kupferminenfluss, das ziel ihrer exped., sich stürzt, die Bloody Falls bildend. Die mannschaft, welche vorher — in der löblichen vorsicht, täuschungen zu vermeiden — noch nicht mit den günstigen aussichten auf das nahe reiseziel bekannt gemacht worden war, nahm die unerwartete botschaft mit freuden und dankbarer rührung auf: 'the pleasure they experienced found vent in heartfelt expressions of gratitude to the Divine Being, for his protection on the voyage'.

Kendall Harbour, eine bucht *(harbour)* an der S.seite von feuerländ. Wollaston Island, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im April 1829 benannt nach einem der schiffsofficiere, lieut. Kendall, welcher Franklin's (s. Franklin Sound) begleiter gewesen war. FitzRoy, Narr. I. p. 200.

Kendall Islands, eine der vor dem delta des MacKenzie River gelegenen inselgruppen, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1825 benannt nach seinem ausgezeichneten freund und reisegefährten Mr. Kendall. Franklin, Second Exp. p. 36.

Kendeng, G. = bergkette, generalname fast aller langgedehnten rücken auf Java, namentlich auch nom. propr. eines solchen in der östlichsten gebirgsgruppe der insel. Junghuhn, Java II. p. 647.

Keneiset el-Awamyd = kirche der säulen heisst eine 10 minuten SO. vom libanondorfe Besisa befindliche tempelruine nach der colonnade von vier jonischen säulen, welche vor dem eingang steht, resp. stand. Die säulen sind 18′ hoch, je aus einem stück bestehend. Burckh. I. p. 292.

Kenissiter, hebr. קְנִזִּי [kenissi] = jäger, eine kanaanitische völkerschaft. 1. Mos. XV. 19. Gesen., Hebr. Lex.

Kennedy Channel, der schmale N. von Kane Basin folgende meeresarm *(channel)*, welchen anno 1853 der N.american. franklinsucher E. K. Kane entdeckte und nach einem seiner vorgänger in polarfahrten, J. P. Kennedy, damals vom U. S. Navy Department, benannte. Kane, Arct. Expl. I. p. 108. II. p. 299.

Kennedy, Lake, s. Kennedy River.

Kennedy, Mount, ein berg im quellgebiete des darlingzuflusses Maranòa, NeuHolland, durch den engl. major T. L. Mitchell im Mai 1845 getauft nach seinem reisegefährten und assistenten Edmund B. Kennedy, esq., welcher sich auf einer seitentour befand und von seinem chef ängstlich zurück erwartet wurde. Mitchell, Trop. Austr. p. 156 ff. 202.

Kennedy Range, s. Kennedy River.

Kennedy River, ein bach von Vancouver Island, durch die Vancouver Island Exploring Expedition am 24. Aug. 1865 getauft nach sr. excellenz dem governor des landes. PM. 1869 p. 92. Es gibt (T. I.) auch eine *Kennedy Range* und einen *Lake Kennedy* auf derselben insel.

Kenn's Reef, im austral. Korallenmeer, entdeckt (vor 1827) durch Alexander Kenn, den master des schiffs William Shand auf der route Sydney-Batavia. King, Austr. II. p. 385. Stieler's Hand-Atl. No 50b hat fälschlich den namen *Kern* (Reef).

Kent, Cape Iames, ein vorgebirge an der O.seite von Kane's Sea, anno 1853 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart. II. p. 155) pers. benannt.

Kent Bay, Duke of, ein grosser golf an der W.seite von Boothia Felix, durch die exped. des engl. capt. John Ross 1829/33 entdeckt und benannt nach dem herzog *(duke)* von Kent. Ross, Second V. (Chart).

Kent, North, eine insel des Belcher Channels, und *Prince Edward's Cape*, die SO.spitze derselben, beide am 20. Mai 1853 auf einer seiner schlittenexcursionen durch den engl. capt. Belcher entdeckt und nach gliedern der engl. königsfamilie benannt: 'the remaining remarkable extremes I leave for Her Majesty's pleasure'. Belcher, Arct. Voy. I. p. 275.

Kent's Groups nannte am 8. Febr. 1798 der entdecker, der engl. lieut. Matth. Flinders zwei in der Bassstrasse liegende inselschwärme, deren einer hauptsächlich aus drei inseln, der andere aus zerstreut die NW.insel umgebenden felsmassen besteht, zu ehren seines freundes, capt. William Kent, damals befehlshaber des schiffes Supply. Flinders, TA. I. p. CXXIV. Atl. pl. VI.

Kent's Range, Duchess of, die bergmassen an der rechten seite des mündungsgolfs des Grossen Fischflusses, zu ende Juli 1834 von G. Back entdeckt und zu ehren der herzogin von Kent und princessin Victoria (nachmaligen königin V.) benannt. Back, Narr. of the ALE. p. 7 & carte.

Kentucky, name eines der staaten des Missisipigebietes, vom ind. *Kan-tuck-kee* = dunkler (oder blutiger) grund; so nannten vor der ankunft des weissen mannes (1747) die Rothhäute eine der wildreichen regionen, weil die Mohawks oder Irokesen, die Shawnees, Chickasaws, Cherokees, Delawares, Twightwees, Miamis, Mingos, Wyandots und Illinois, 'who all vistited this region occasionally in their hunting excursions', hier

manche blutige schlacht auszufechten pflegten. Buckingh., East & W. St. II. p. 451. 481. Nach dem lande ist der *Kentucky River* benannt.

Kephalaria, s. Anchoë.

Kephalas, neugriech. *Κεφαλᾶς* = grosskopf, heissen zwei vorgebirge der ägäischen insel Kalymnos, die weit vorragend nur durch einen engen isthmus mit der übrigen insel zusammenhangen. Besonders das nördliche ist für diese benennung charakteristisch, indem es als rundliche felskuppe isolirt in's meer vorragt. Ross, Inselreisen II. Carte von Kalymnos. (s. Laketer).

Kephàli, neugriech. *Κεφάλι* = kuppenfels, eine mit breiter stirn in's meer vortretende unwirthliche felsmasse am golf von Korone, auf welchem sich wohlangebaute gebirgshänge zum Taygetos hinanziehen. Curt., Pelop. II. p. 286.

Kephallenia, griech. *Κεφαλληνία* = kuppenau, ursprünglich die inseln Dulichion und Same, später die jetzt noch *Cephalonia*, *Cefalonia* genannte jonische insel. Thuc. II. 30. Bei Homer hiess (Strabo p. 453) Kephallenia *Samos* (s. d. art.), ein name, der, wie bei Samothrake, von *σάμοι* = höhen (Strabo p. 457) zu erklären und dem spätern namen Kephallenia somit ähnlich ist.

Kephalo, neugriech. *Κέφαλο* = kopf, cap, die O.spitze der insel Imbros, deren äusserster, durch einen angeschwemmten sandisthmus mit dem rückliegenden insellande verbundener theil aus felsigen massen besteht und mit steiler uferwand aus dem meer aufsteigt. Conze, R. auf den Ins. des thrak. M. p. 95.

Kephaloidion, s. Rus und Cefalu.

Kephalos, neugriech. *Κέφαλος* = kopf, *a)* ein 'hohes und steiles vorgebirge' auf der insel Paros. Ross, Inselreisen I. p. 51. *b)* ebenso das nördlichste vorgebirge der insel Kythnos. ib. p. 106. Vergl. auch Laketer.

Kephalowrysis, s. Anchoë.

Kephar Ha'ammoni, hebr. כְּפַר הָעַמּוֹנִי = dorf der Ammoniter, eine ortschaft im stamme Benjamin. Jos. XVIII. 24. Gesen., Hebr. Lex.

Keppel, Cape, s. A'Court Bay.

Keppel Bay, eine bucht an der O.seite Neu Hollands, durch den engl. lieut. Cook am 27. Mai 1770 entdeckt und benannt wohl zu ehren des damaligen engl. admirals Keppel. Die nahen inseln taufte er *Keppel Islands*. Hawkesw., Acc. III. p. 122.

Keppel Islands, s. Keppel Bay.

Keppel's Island, eine der königin Charlotteinseln, von dem engl. seefahrer Carteret am 17. Aug. 1767 nach dem admiral Keppel benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 362.

Keppel's Isle, eine der nördlichsten der Friendly Islands, durch den engl. capt. Wallis am 13. Aug. 1767 entdeckt und zu ehren des admirals Keppel benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 272 & carte.

Keras, griech. *Κέρας*=horn, mehrfach gebraucht für vorgebirge, auch buchten und flüsse. So *a)* *Ἑσπέρου κέρας* = W.horn, ein golf an der W. küste Africa's, jetzt *Bissago; b) Νότου κέρας* = S.horn, ein golf W.Africa's, der südlichste punct, zu welchem Hanno's exped. vordrang. Han., Per. 17. Vergl. Goldenes Horn.

Kerastia, s. Kerynia.

Kerata, ta, griech. *τὰ Κέρατα* = die hörner, name eines theils des Kithäron, der sich an der attisch-megarischen gränze gegen die küste in zwei auffällige, hörnern ähnliche spitzen erhebt. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 251. Vergl. Strabo p. 395.

Kéraudren, Cap, ein vorgebirge *a)* des austral. de Witts Landes, durch die franz. exped. Baudin am 2. April 1803 benannt. Péron, TA. II. p. 202. Freycinet, Atl. N° 25; *b)* die N.spitze der Ile Fleurieu, Hunter Islands, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 10. Dec. 1802 benannt nach dem oberarzt der franz. marine. Péron, TA. II. p. 21. Vergl. ib. p. 389. 391.

Kéraudren, Ile, eine insel des Archipel Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 10. Aug. 1801 getauft (s. Cap Kéraudren). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Keraunia (Ore), griech. *Κεραύνια ὄρη* = donnersberge, hiess von den in dieser gegend heufigen gewittern ein steiles nacktes gebirge im NW. von Epeiros, dessen unwirthbare, schwer zugängliche und gefürchtete steilküste nur e i n e n hafen den gefährdeten schiffen darbietet. Mit recht hiess er *Πάνορμος* (s. d. art.). Die gefürchtete spitze des gebirges hiess *Akro-Keraunia* = keraunisches vorgebirge, jetzt aber wegen seiner zungenähnlichen gestalt *Κάβο Γλῶσσα* = zungencap, bei den italienischen schiffern gleichbedeutend *Linguetta*. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 14 f.

Kercz, Strasse von, das bindeglied zwischen dem Schwarzen und Asowschen Meere, benannt nach der am W.ufer liegenden stadt Kercz, wie auch *Strasse von Jenikale* nach dem ort Jenikale am NW.ausgang. Als reminiscenz an die genues. blüthe Kaffa's wird sie auch jetzt noch etwa *Strasse von Kaffa* genannt. Im alterthum hiess sie *Kimmerischer Bosporus*. S. Bosporus.

Keredi, s. Boly.

Kerek, s. Kerrak.

Kereus, griech. *Κηρεύς*, von *κηριόομαι* = 'bleichach', weissbach, ein fluss der insel Euböa, so benannt, weil schafe, die aus ihm trinken, weiss werden, während der andere euböische fluss Neleus sie schwarz macht. Strabo p. 449. Pape-Bens.

Kerguelen, Iles de, eine im S. theile des ind. oceans gelegene und im jahre 1772 von dem franz. capt. Kerguelen entdeckte inselgruppe, welche er freilich für einen theil des hypothetischen S.polarcontinents hielt, bis capt. Cook sie durch seine fahrt zur insel machte. Nach dem öden aussehen des hauptlandes hätte Cook die insel lieber *Island of Desolation* = insel der verödung genannt, wenn er nicht ältere rechte hätte schonen wollen: 'which, from its sterility, I shoud, with great propriety, call the I. of D., but that I would not rob Monsieur de Kerguelen of the honour of its bearing his name'. Das vorgebirge, welches der franz. entdecker eine zeit lang als die N.spitze des landes ansah, hatte er nach seinem könig Ludwig XV. als *Cap Louis* bezeichnet. Cook, V. to the SP. II. p.

266. Cook-King, Pacif. I. p. 83. Zuerst (13. Jan.) entdeckte Kerguelen zwei kleine inseln, welche er nach seinem schiffe *Isles de la Fortune* taufte, dann erst die hauptinsel, auf der er aber des stürmischen wetters wegen nicht landen konnte; selbst als er im folgenden jahre mit zwei schiffen Roland und Oiseau hingesandt wurde, um die 'wichtige' entdeckung genauer zu untersuchen, gelang nicht ihm, sondern (6. Jan. 1774) dem befehlshaber des zweiten schiffs, zu landen und das neuentdeckte land für den könig von Frankreich in besitz zu nehmen. Ross, South. Reg. I. p. 63 f.

Kerioth, Kirjah.

Kerk, Groenlandsche, nannten die an der N. seite Spitzbergens angesiedelten Holländer eine kirchenähnliche klippeninsel. Damals wurde nämlich Spitzbergen als ein theil Grönland's betrachtet oder hiess auch *Gronia Nova*, holl. *Nieuw Groenland* = NeuGrönland. Adelung, GdS. p. 414.

Kerkyra, s. Corfu.

Kerma, Wad el- = feigenfluss, arab. name eines flüsschens in der gegend von Algier. Wagner, Algier I. p. 125.

Kermadeck, Iles de, eine austral. inselgruppe NO. von NeuSeeland, 30° 24′ S. und 181° 21′ OGr., durch den franz. seefahrer d'Entrecasteaux am 15. März 1793 nach einem seiner officiere benannt. Krusenst., Mém. I. p. 12 ff.

Kermén, Eskí- = alte festung, tatar. name einer höhle im taur. gebirge. Köppen, Taur. II. p. 20.

Kermes-Dagh, s. Tschamlyk-Dagh.

Kern (Riff), s. Kenn's Reef.

Kern Lake, }
Kern River, } zwei gewässer in Californien, ein see und ein fluss, beide benannt nach dem unglücklichen herrn Kern, welcher im jahre 1853, zusammen mit capt Gunnison, von den Utah-indianern erschlagen wurde. Uebrigens stammt die benennung schon aus dem jahre 1846 her, von dem umstande nämlich, dass Kern und Walker lange zeit im Walkerspass (wo der fluss entspringt) auf die rückkehr ihres commandanten, des capt. Fremont, harrten, welcher, um lebensmittel anzuschaffen, sich mit einem theil seiner leute schon weiter N. von der exped. getrennt hatte. Möllhausen, Felsengb. I. p. 70.

Kernwald, der waldige gebirgskamm, welcher die beiden staatswesen Ob- und Nidwalden trennt, benannt nach dem zu seinen füssen liegenden dorfe Kerns. E, PS. p. 141.

Kerrak, auch *Kerek* und *Karak* = burg heisst die heutige hauptstadt des landes Moab, dieselbe, welche hebr. *Kir Moab*, קִיר מוֹאָב [qir moab] = mauer, festung Moabs, in 2. Makk. XII. 17 ähnlich *Χάρακα* genannt wurde und jetzt noch weite ruinen der ehemaligen festung und stadt aufweist. Nach der stadt ist sowohl das anliegende hauptthal, welches Moab in zwei hälften scheidet, *Wady Kerrak* oder *Wady ed-Dera'ah* = futterloses thal, als auch das ganze land, das ehemalige Edom (s. d. art.) benannt.

Kérrim, 'Ain = quelle der weingärten nennen die Araber das johanniskloster bei Jerusalem, weil dort guter wein gebaut wird. Seetzen IV. p. 390.

Kersaint, Cap, ein vorgebirge an der S.seite von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin am 3. Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 58.

Kerwanserai-Dagh = karawanenhaus-berg, türk. name eines bergs NW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 31.

Kerynia, eine phöniz. colonie (Scyl. Peripl. p. 41) auf der insel Cypern, zusammenhängend mit dem phöniz. worte קֶרֶן, קְרָנַיִם [kĕrĕn, kĕranim] (= *κέρατα*) oder קַרְנִית (*κέραστία*) = hörner, spitzen oder gehörnte, gespitzte, von den landspitzen, deren Cypern so viele hat und denen es seinen namen *κεραστία* = die gehörnte verdankt. Movers, Phön. II. 2. p. 223.

Kerzers, röm. *ad carceres*, ist der name eines freiburg. dorfes. E, PS. p. 170.

kes = sattel nennt der Tatar der Krym sanfte wellenartige vertiefungen auf höhen, also wie im deutschen (s. 'Sattel') und im Altai die Russen *Sjedlo* (Ledebour, Reise II. p. 189). So *Kástron-Kesí* = der bei Castro befindliche bergsattel. Köppen, Taur. II. p. 4 ff.

Kesalon, hebr. כְּסָלוֹן = stärke, veste; *a)* stadt im stamme Juda, wahrscheinlich das hochgelegene *Kesla* bei Kirjath Jearim. Vergl. Robins., N. B. F. p. 201. *b)* derselbe name findet sich in כִּסְלוֹת-תָּבוֹר [kisloth-thabor] = veste des Thabor oder Kisloth am Thabor, eine stadt am fusse des Thabor. Jos. XIX. 12. Sie wurde auch bloss תָּבוֹר [thabor] genannt, bei Josephus *Ξαλώθ*. Jetzt noch heisst sie *Iksâl*. Robins., Paläst. III. p. 417 f.

Kesch-Bükür-Dere = gekrümmtes thal, türk. name des thals des obern Cydnus, Cilicien. Tschihatscheff, Reisen p. 55.

Keschmé, s. Tscheschmé.

(Kessik-Köprü), türk. = zerstörte brücke, eine durch übergelegte bretter gangbar gemachte wahrscheinlich antike, wenigstens aus mächtigen antiken quadern bestehende brücke über eine seitenschlucht des Manawgat-thales, pamphilische küste. Tschihatscheff, Reisen p. 20.

Kestene-Su = kastanienwasser, türk. name eines nebenflusses des oberlaufs des Kisil-Irmak. Tschihatscheff, Reisen p. 35.

Ketill = kessel, eine sehr steile schlucht des schwefelquellenreviers von Krísuvík, nahe der SW.-spitze von Island. Preyer & Zirkel, Isld. p. 69.

Ketschī-Dúniā = süssigkeit der welt, ein behaglicher und wohlbevölkerter kleiner ort der bornuesischen provinz Surríkulo. Barth, Reisen IV. p. 41.

Ketschi-Maghara, türk. = ziegenhöhle, ein aus etwa 150 grotten mit engen eingängen bestehender ort N. von Abbistan, O. vom Antitaurus. Tschihatscheff, Reisen p. 58.

Ketskoi Ostrog, s. Narym.

Keureboomsrivier = der fluss des keureboom (podaliria capensis) ist der capholl. name eines in die Plettenberg Bay mündenden flusses im Caplande, nach dem dort häufigen *keureboom* = nutzholz, von *keur* = wahl, auswahl, vorzüglichkeit. Lichtenst., S.Afr. I. p. 334.

Key, s. Lootskey.

Key's Inlet, die einfahrt (*inlet*) zu Fitzmaurice

River, Arnhem's land, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1839 benannt nach einem seiner gefährten, welcher bei entdeckung des flusses gewesen war. Stokes, Discov. II. p. 45.

Keyssyk-Aûs = krumme öffnung heisst ein schluchtartiger durchbruch und pass in der centralasiat. Arassankette (vorberge des dsungar. Alatau). PM. 1858 p. 353.

Khairabád = Khair's stadt, arab.-pers. name einer stadt in Audh, V.-Indien, von dem arab. personennamen *khair* (= der gute). Aehnlich

Khairigárh = K. veste, ebenfalls in Audh.

Kháirpur = K. stadt, in Bháulpur. Schlagintw., Gloss. p. 209.

Khalári Kahár = salzpfann-see heisst der eine von den drei grössern soolsee'n des vorderind. salzgebirgs und nach ihm die stadt an seinem ufer. Schlagintw., Reisen I. p. 384.

Khalil, el, s. Hebron.

khan, s. Chan.

Khan, 'Ain el, s. Khan el Akaba.

khan Balik, s. Pe King.

Khandak, el- = der graben heisst ein dorf im N.syr. Orontesthal nach einem 15' tiefen und 40' breiten graben, welchen man $1\frac{1}{2}$ stunden weit verfolgen kann und welcher ehemals zur bewässerung der thalebene gedient haben mag. Burckh. I. p. 240.

Khania, s. Kydones.

Khánpur = des häuptlings stadt, türk.-hind. stadtname im Pandscháb, V.-Indien, dreimal vorkommend, von *khan* = häuptling, könig. Aehnlich

Khangárh=königsveste, in Badakschán. Schlagintw., Gloss. p. 209.

Khansyr-Dagh = eberberg, türk. name eines stücks des Antitaurus, Kappadokien. Tschihatscheff, Reisen p. 35.

(**Khao-Don-Rek**) = das schultertragende gebirge heisst eine indische bergmasse. PM. 1866 p. 453. Vergl. Atlas.

Kharákpur = Kharák's stadt, hindiname einer stadt in Bahár, V.-Indien, von dem eigennamen *kharák* = schwert, vollständig wohl glaubensschwert. Schlagintw., Gloss. p. 209.

Khárgjil = die veste in der mitte, wörtlich der veste mitte, tibet. name einer ortschaft in Dras, Tíbet, von *khar* = veste und *kjil* = die mitte. Schlagintw., Gloss. p. 210.

Khaschm Usdum = fels von Sodom oder *Dschebel Usdum* = berg von Sodom, bei den Europäern einfach *Salzberg* genannt, heisst bei den. Arabern des Todten Meeres eine in der nähe des alten Sodom, *Usdum*, am SW.ufer des see's aufsteigender salzberg; *khashm* eigentlich = nasenknorpel, d. h. der hervorstehende berg. Robins., Paläst. III. p. 23. Seetzen II. p. 227. IV. p. 357. 403.

Khátsche=der grosse mund, so nennen die Tibetaner Kaschmír nach der centralen, von Islamabád bis Baramúla reichenden seeebene, in welcher die hauptstadt Srinágar liegt, von *kha* = mund und *tschhe* = gross. Schlagintw., Gloss. p. 209.

Khawaspúr, arab.-hind. = minister's stadt, ortschaft im Pandscháb, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 210.

Khawatschangjijul, s. Tíbet.

Khazra, Dschebel el-, s. Pemba.

Khjagtód oder *Káktet* = die gefrorne obere niederlassung, von *khjag* = gefroren und *tod* = obertheil, eine ortschaft von Pankóng, Tibet, so genannt von der bedeutenden seehöhe und kälte. Schlagintw., Gloss. p. 210.

Khoi-Khoin, s. Hottentotten.

Khoschâb, pers. = frisch, saftig, ortsname im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 210.

Khoschhalgárh = Koschhál's stadt, hind. name zweier ortschaften im Pandscháb, V.-Indien, von dem personennamen *Khoschhál* (= der glückliche). Schlagintw., Gloss. p. 210. Aehnlich

Khoschhálpur = K. stadt, in Hindostán.

Khuthra, al, s. Pemba.

Kjachta, eigentlich *Kiaktu*, zunächst ein zufluss der Selenga, hat diesen namen von dem mongol. *kja*, einem grase, welches, ein dem vieh sehr beliebtes futter, in jener gegend häufig wächst (triticum repens L.), erhalten: '... du mongol *kia*, chiendent qui y croît en grande quantité et qui offre une excellente pâture pour le bétail'. Als anno 1728 in dieser gegend eine ansiedlung für den russ.-chines. gränzverkehr gegründet wurde, ging der name auf den ort über, welcher zunächst nach seiner kirche *Troitzoi Sawsk Krepost* = festung der dreieinigkeit des herrn genannt worden war. Klaproth, Kaukas. II. pp. 410. 459. 480. Klaproth, Mém. I. p. 9.

Kiaghat-Khane = papierfabrik, türk. name eines dorfes der umgegend von Constantinopel. Tschihatscheff, Reisen p. 67.

Kiang Schan, s. Ta Kang Schan.

Kjangtschú = kjang's wasser, tibetan. ortsname in Rúptschi, Tibet, von *kjang*, dem herdenweise in den hochasiat. steppen lebenden wilden einhufer dschiggetai, *equus hemionus* Pall. Schlagintw., Gloss. p. 212.

Kiaungzeip, richtiger nach birmanischer orthographie *Kyaong-saik* = landungsplatz, (obsoleter) birmaname eines orts bei Henzada (s. d. art.) und nun zu einem blossen theil dieser ortschaft verwachsen. Crawfurd, Embassy I. p. 39.

Kiber, Cap, ein sibir. vorgebirge O. von cap Schelagskoi, durch den nachherigen admiral Wrangell im jahre 1823 zu ehren seines gefährten, des naturforschers Dr Kiber, benannt. Wrangell, NdS. II. p. 276.

Kibliji, Dchebel, s. Garizim.

Kibyra, s. Kothon.

(**Kibzajim**), hebr. קִבְצַיִם = zwei haufen, eine stadt in Ephraim. Jos. XXI. 22. Gesen., Hebr. Lex.

Kichekiskapettonano Sepesis, s. Kiskipittonawe Sepesis.

Kichi Gummi, s. Superior Lake.

Kicking-Horse River = fluss des pferdeschlags nannte Hector, der geologe der Palliserschen exped. (1858), einen fluss der Rocky Mountains, weil er an jenem flusse von seinem pferde einen heftigen stoss an die brust erhielt und so für mehrere tage reiseunfähig wurde. Nach dem flusse wurde auch der nahe unter 51° N. ge-

legene pass als *Kicking-Horse Pass* bezeichnet. PM. 1860 p. 27.

Kidagil = ziegenschlucht, eine grasige oase Island's am NO.ausgang der centralen wüste Sprengisandur, benannt nach einer nahen schlucht gl. n. Preyer & Zirkel, Isld. p. 216.

Kidnappers, Cape = menschenräubercap, ein vorgebirge der O.seite NeuSeeland's, am 15. Oct. 1769 durch lieut. Cook so genannt, weil die Maori einen von den Gesellschaftsinseln mitgebrachten knaben (Tayeto, Tupia's boy) mit gewalt von dem engl. schiffe raubten — freilich um den raub sofort wieder zu verlieren, da der donner der geschütze sie erschreckte und der knabe sich durch schwimmen rettete. Hawkesw., Acc. II. p. 306.

Kidron (Bach), hebr. קִדְרוֹן = der trübe nannten die Hebräer den bach, welcher von Jerusalem zum Todten Meere hinab sich zieht und nur nach regengüssen wasser führt. Nach dem bache heisst das thal *Wady Kidron* = thal K. oder bei den heutigen Arabern gewöhnlich *Wady el-Râheb* = mönchsthal nach dem kloster Mar Saba (s. d. art.). Seetzen II. p. 254. In seinem unterlaufe heisst es auch *Wady en-Nâr* = feuerthal. Seetzen IV. p. 362. Gesen., Hebr. Lex.

Kidron, Wady, s. Kidron.

Kiemberg, im jahre 1341 *Kienberg* = kien- oder fichtenberg, ein hof der zürch. gemeinde Turbenthal. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 113.

Kiénpum, s. Dschohár.

Kienthal, **Kienbach**, } beide zum gebiet des linkseitigen aarezuflusses Kander gehörig, sind benannt nach der an der ausmündung gelegenen häusergruppe Kien. E, PS. p. 33. Dufour, ETAtl. fol. XII.

Kjer, Cape, s. A'Court Bay.

Kiglapait = die grossen sägezähne, ein berg in Labrador, so benannt durch die Eskimos nach seinem zackigen gipfel. PM. 1863. p. 122.

Kijewo-Petschórskaja-Láwra, s. Petschóra.

Kikislük, türk. = raukenort, ort wo brassica eruca wächst, ein dorf in der gegend von Samsun, Pontus. Tschihatscheff, Reisen p. 61.

Kikkertarsoak = grosse insel, eskimoname einer W.grönländ. insel. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 25.

Kilás, s. Kailás.

Kilima = berg (franz. mont), diminutiv von *Mrima* = bergland (auf den O.african. küstenstrich zwischen Tanga und Pangani bezogen, in Zanzibar auf den ganzen continent ausgedehnt), häufig in zusammensetzungen O.african. namen, so in *Kilima Ndjaro* = berg ? (Burton will statt *Kilima Njaro* gehört haben *Kilima Ngao* = berg oder höcker eines schildes), *Kilima Ny*, gewöhnlich *Quilimani* = bergfluss (im delta des Zambezi mündend und auf den ort gl. n. übertragen), *Wakilima* oder *Wakirima* = bergleute. PM. 1859 p. 382.

Kilima Ndjaro, s. Kilima.

Killersoak = die grosse wunde, eine insel in Labrador, nach der überlieferung ein schauplatz in dem vernichtungskriege zwischen Eskimos und Indianern (Hillsbury). PM. 1863 p. 122.

Kilsyth, Mount, s. Mount Laidley.

Kim-Bandi = land der töpfe heisst eine O. von Bihe, Benguela, gelegene S.african. gegend, weil die binnenleute aus ihren sandigen gebieten hieher in ein lehmreiches land kommen, sich mit töpfen zu versehen. Die eignen bewohner nennen es *Lu-embi*. PM. 1860 p. 227.

Ki Ming Schan, s. Huang Jang Schan.

Kimscha, s. Wytegra.

Kincaid, Mount, der höchste theil der Rifle Range im W. theil von austral. Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell am 30. Aug. 1836 getauft nach einem seiner kriegskameraden vom span. feldzuge: 'after my old and esteemed friend of Peninsular recollections'. Mitchell, Three Expp. II. p. 240.

Kin-Cha-Kiang, s. Jang-tse Kiang.

Kindlismord, name einer romantisch über dem Vierwaldstätter See (bei Gersau) gelegenen capelle, weil an dieser stelle 'nach uralter sage ein spielmann seine kleine unschuldige tochter gemordet'. GdS. V. p. 273.

Kinduín = Nágathal, nach *Kín*, einem volksstamme der Naga und *duín* = thal, birmanischer name eines thals in den Nagabergen, Birma. Schlagintw., Gloss. p. 211.

King, Cape und *Cape Fitzroy*, zwei vorgebirge von S.Shetland, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 30. Dec. 1842 benannt nach seinen freunden, capt. P. P. King, R.N., und capt. R. Fitzroy, R.N., 'from whose admirable surveys we had derived much advantage'. Ross, South. Reg. II. p. 329.

King, Mount P. P., s. Mount Owen.

King, Point, eine landspitze *(point)* der eismeerküste des N.american. continents W. vom Mac Kenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 13. Juli 1826 nach seinem freunde capt. P. P. King (s. Literaturverzeichniss) benannt. Franklin, Second Exp. p. 122.

Kingiktorsoak = das sehr hohe, eskimoname eines caps an der W.seite Grönlands. Cranz, Hist. von Grönld. II. p. 245 f.

King Island, eine insel im mündungsgolf des Grossen Fischflusses, entdeckt am 1. Aug. 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und von ihm zu ehren seines gefährten Rich. King benannt. Back, Narr. of the ALE. p. 206.

King Ki Tao, s. Han Jang.

Kings, the Three = die drei könige, drei kleine felsinseln in der verlängerung des nördlichsten theils von NeuSeeland gelegen, 'gleichsam die ecksteine für die schifffahrt von Sidney nach der N.insel von NeuSeeland', zuerst so benannt von dem entdecker NeuSeelands, dem holl. seefahrer Abel Jansz Tasman, welcher die gruppe am 6. Jan., also am feste des h. drei könige *(Heil. Driekoningen)* 1643 passirte. v. Hochstetter, NeuSeeld. pp. 2 & 62.

King's Cove, eine bucht bei Fort Dundas, N. Australien, durch den gründer der colonie, den engl. capt. J. G. Bremer (1824) zu ehren des entdeckers der zwischen Melville und Bathurst Islands durchführenden strasse, des engl. capt. P. P. King benannt. King, Austr. II. p. 237.

King's Island, eine der inseln am eingang zu Port St. Vincent, New Caledonia, durch den engl. capt. Kent anno 1793 nach dem governor

King getauft. Krusenst., Mém. I. p. 203. Die zeit, während welcher King die colonie New South Wales verwaltete, fällt von 1800—1806.

King's Island, eine kleine insel des Beringsmeers, am 6. Aug. 1778 durch den engl. capt. Cook benannt, nach seinem lieut. (spätern capt.) James King. Cook-King, Pacif. II. p. 442. 'Le nom rapelle un marin des plus instruits et plus renommés dans les annales de la navigation.' Krusenst., Mém. II. p. 36.

***King's Island**, eine insel am W.eingang der Bassstrasse, anno 1799 entdeckt durch capt. Read (welcher indess nur den S.theil sah) und benannt im Jan. 1801 durch John Black, den befehlshaber der engl. brig Harbinger, wahrscheinlich zu ehren des gouverneurs von New South Wales, Philip Gidley King, esq. Flinders, TA. I. p. 205. 227. Krusenst., Mém. I. p. 125.

King's Sound, eine grössere einfahrt von austral. Tasman's Land, durch den engl. capt. Stokes (Discov. I. p. 113) benannt nach seinem vorgänger, dem entdecker P. P. King 'in the full confidence that all for whom the remembrance of skill and constancy and courage have a charm, will unite in thinking that the career of such a man should not be without a lasting and appropriate monument'.

Kingston = königsstadt tauften die Engländer, *a)* als ihnen anno 1759 Canada zufiel, das frühere, schon vom franz. gouverneur de Courcelles 1672 gegründete, aber von seinem nachfolger, grafen Frontenac, verstärkte *Fort Frontenac*, welches am untern ende des Ontario lag. Buckingh., Canada p. 58. *b)* nachdem die frühere hauptstadt Port Royal am 7. Juni 1692 durch ein erdbeben untergegangen war, den neugegründeten sitz der obersten behörden der W.ind. insel Jamaica. ZfAE. nf. V. p. 200.

Kings Town, s. Newcastle.

King Tsching = hofstadt (s. Pe King) heisst der N. oder mandschutheil von Pe King, *Waï Tsching* = äussere stadt der S. oder chinesentheil. Die erstere besteht wieder aus drei concentrischen städten: *Tsu Kin Sching* = rothe, heilige stadt, den kaiserlichen palast einschliessend, *Huang Tsching* = erlauchte stadt und das (äussere) *King Tsching* schlechtweg. Timkowski, Mong. II. p. 130. 143.

Kin-Ho-Köw, s. Jangtse-Kiang.

Kini Balu, der name eines bergs in N.Borneo, wird allgemein = chines. wittwe gesetzt und mit einer sage in beziehung gebracht. Junghuhn, Java II. p. 850.

Kinnaroth, **Kinnereth**, s. Gennesareth.

Kin Schan, s. Altaï.

Kjölen = kiel nennen unsere carten eine gruppe des sandinav. gebirgs; aber im lande selbst weiss man nichts von diesem namen. PM. 1866 p. 416. Pontoppidan, Norwegen I. p. 74 hat zwar die specialnamen, welche das gebirge in den verschiedenen landesgegenden trägt, aufgezählt, braucht aber das wort *Kjölen* unverkennbar als gemeinsame bezeichnung und dürfte wesentlich zu der missbräuchlichen anwendung dieses namens beigetragen haben.

Kiram, el, s. Krim.

Kirchenkopf, s. Weisstannen.

Kirchenstaat wurde (bis 1870) der unter der regierung des papstes stehende staat genannt im sinne seines gründers, Pipin's des Kleinen, welcher die schenkung der städte Rom und Ravenna etc. (754 f.) zum *patrimonium Petri* = erbtheil des h. Petrus, also zum stammgut des röm. stuhles erklärte. Hase, Kirchengeschichte 1. Aufl. 1834, p. 189 f.

Kirchhofen, eine stelle zwischen Sarnen und Stalden, wo neben den pfrundhäusern und andern wohnungen die pfarrkirche steht. GdS. VI. p. 132.

Kirchholm, s. Riga.

(Kiredsch-Khan), türk. = kalk-herberge, ein verfallener chan in der nähe von Eregli, N. von Cilicien. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

Kirgis, wohl von *kir* = wüste und *gis* = durchziehend, also = wüstenbewohner, beduinen. PM. 1858 p. 497. Diess ist der name, welchen sich das volk selber beilegt. Bei den Russen sind sie als *Dikokamennyje-Kirgisen* bekannt, von *dikije* = wild und *sakamennye* = hinter den bergen wohnend; die Kalmyken (und Chinesen) nennen sie *Burut*, die Khokander, Kaschgarden und Chinesen hingegen *Kara-Kirgisen* = schwarze Kirgis; in Sibirien heisst man sie wohl auch *Schwarze Tataren*. Nasarow nannte sie (1821) *Tschòrnyje Sakàmennyje Kirgìsy* = schwarze, hinter den bergen wohnende Kirgis. PM. 1858 p. 496. Von diesen eigentlich so genannten Kirgis ist durch die Russen der name auch auf die *Chasaken*, *Kasaken* = reiter, auch strassenräuber (Humb., Asie centr. II. p. 437) übertragen worden — diess ist deren eigener name, und so werden sie auch von den Persern, Chiwingen, Bucharen und Chinesen genannt — in der form *Kirgis-Kaissaken*, welche in eine Grosse, Mittlere, Kleine und Bukejewsche horde zerfallen. Die Grosse horde heisst bei den Chinesen *Uluk yous*, von *uluk* = gross und *yous* oder *djous* = horde, also grosse horde. PM. 1858 p. 497. Die Bukejew'sche oder *innerè horde*, im ukas vom 17. Juli 1808 auch die kleinere Kirgis-Kaissaken-horde genannt) hat ihren ersten namen nach dem sultan Bukej (richtiger also *bukejische horde*), welcher anno 1801 die erlaubniss erhielt, mit seinen von der Kleinen horde abgetrennten leuten zwischen Wolga und Urál' zu nomadisiren, im gleichen jahr mit 1000 familien in das gouvernement Astrachan (an stelle der 1771 geflüchteten Kalmyken) und zwar in den district der sandsteppe Ryn einwanderte und 1815 starb. PM. 1864 p. 163. Potocki, Voy. I. p. 43 ff.

Kirgis Noor = kirgisensee, mongol. name eines O.asiat. sees. Die orthographie *Kirghiz* ist franz., um *g* als kehllaut zu bewahren und die weiche aussprache des *s* (für *z*) anzudeuten. Timkowski, Mong. II. p. 239.

Kiriah, hebr. קִרְיָה [kirjah] oder verkürzt קֶרֶת [keret], chald. קַרְתָּא [kartha], wohl eigentlich = umgebener, eingeschlossener ort (vergl. dd. artt. Gader, Hazor, Hippo, Kapsa und Thoar), stadt. Die längere form findet sich *a)* im sing. bei zusammengesetzten palästin. ortsnamen, so *Kirjath-*

Baal (= baalstadt), *Kirjath-Chuzoth* (= stadt der strassen), *Kirjath-Je'arim* (= waldstadt), *Kirjath-Sanna* (= stadt der palmzweige), *Kirjath-Sepher* (= buchstadt). *b)* In der dualform bei קִרְיָתַיִם [kirjathajim] = doppelstadt, orte im stamme Ruben und Naphthali. In syrischartiger bildung lautet dieselbe dualform קַרְתָּן [karthan], wie auch etwa der angegebene ort im stamme Naphthali heisst. Gesen., Hebr. Lex. d. art. — Dieser nebenform entspricht wahrscheinlich die form *Kartenna*, nom. propr. einer stadt im phöniz. N. Africa; mit dem dual wird auf eine doppelstadt, zwei stadtquartiere zu beiden ufern des flusses (an einem solchen lag Kartenna. Ptol. IV. 2) hingewiesen, wie wir sie bei phöniz. städten so häufig treffen. Movers, Phöniz. II. 2. p. 516. *c)* In der pluralform קְרִיּוֹת [*kerijjoth*] = städte, zwei orte im stamme Juda (jetzt *Kurjetein* nach Robins., Paläst. III. p. 11) und in Moab. Gesen., Hebr. Lex. Die kürzere form findet sich *a)* einfach in *Kirta*, einer phöniz. colonie (heraklesmythe, Movers, Phön. II. 2. p. 505 & 518) in N.Africa, jetzt Konstantineh; *b)* in zusammengesetzten ortsnamen, wie *Kartilis*, eine stadt in der phöniz. colonialgegend N.Africa's קרת-אל [kart il] = stadt des Il, des phöniz. Kronos oder Saturn. — *Carthago* קֶרֶת חֲדַשְׁת [keret chadeschet] = neustadt (s. d. art.). — *Tigranocerta*, Tigranesstadt, jetzt Sert (eigentlich richtig *Sa'ird*, also ohne sprachlichen zusammenhang). Vergl. die beweisführung bei E. Egli, Feldzüge in Armenien p. 303 ff. Kiepert vermuthet neustens, es möchte die von Egli p. 306 für Elegerda in anspruch genommene (von Taylor am Arzen-Su entdeckte) regelmässige stadtanlage die position von Tigranocerta sein, nämlich so, das nur vom königspalast sich grundmauern erhalten hätten.

Kiriath, } s. Kirjah.
Kiriathaim, }

Kirioth-Haththauah, hebr. קִבְרוֹת-הַתַּאֲוָה = gräber der lüsternheit, ein ort in der wüste, benannt nach der gier, mit welcher die Israeliten vom wind hergetriebene wachtelschaaren sammelten und verzehrten; aber, von dem zorn des herrn mit einer sehr grossen plage geschlagen, wurde daselbst 'das lüsterne volk begraben'. 4. Mos. XI. 31 ff. Gesen., Hebr. Lex.

Kirit, s. Candia.

Kirk-Aghatsch = vierzigbäume, türk. name eines städtchens NO. von Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Kirkaion, griech. *Κίρκαιον* = falkenstein. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 157. Vorgebirge und stadt in Latium (Strabo p. 23), von *κίρκος* benannt, der durch ihren kreisrunden flug vorbedeutenden gabelweihe. Bens., Schulwb. Jetzt noch *Monte Circello.*

Kirke Channel, eine der durchfahrten *(channel)* an der W.seite Patagoniens, durch die engl. exped. King-Fitzroy im jahre 1830 nach einem der theilnehmer benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 348.

Kirk-Getschid-Su, türk. = vierzig-furten-wasser, ein schönes, schmales, tiefes, zwischen hohen waldbergen O. vom Hellespont sich windendes thal, durch welches das eben so sich windende, daher oft vom 'wege gekreuzte wasser fliesst. Tschihatscheff, Reisen p. 1.

Kirkkonak = vierzig-häuser, türk. name eines dorfs W. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Kirk Madjar, s. Madjar.

Kirk's Range, die 3—4000' hohe bergkette, welche das S.african. Shirethal auf der W.seite begleitet, durch den missionär D. Livingstone anno 1863 benannt nach seinem reisegefährten Dr Kirk. Livingstone, Zambesi p. 491.

Kirmel, Ras el, s. Cap Karmel.

Kir Moab, s. Kerrak.

Kirsiten = die kehrseite (des Bürgenbergs) nennt der Nidwaldner eine dem eignen land abgekehrte berglage (und gemeinde) am NW.abhang des Bürgenbergs. GdS. VI. p. 158.

Kirstnapatám = Kríschna's stadt, hind. name einer ortschaft im Karnátik. Schlagintw., Gloss. p. 211.

Kirta, s. Kirjah.

Kirton Point, s. Boston Island.

Kischangándsch = Kríschna's markt, hind. ortsname in Bengál. Aehnlich

Kischangánga = K. fluss, ein fluss im Pandschâb.

Kischangárh = K. veste, eine ortschaft in Radschwára.

Kischannágar = K. stadt, eine ortschaft in Bengál.

Kischanpúr = K. stadt, eine ortschaft in Bahár.

Kischnapúram = K. stadt, eine ortschaft in Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 211.

Kischi, s. Tataren.

Kischon, hebr. קִישׁוֹן [qischon] = der gewundene, sich schlängelnde heisst in der bibel der 'bach der schlachten' (Richt. V. 21), der hauptfluss der ebene von Iisreel, bei den Arabern heute *Mkóttha*, wol aus dem alten *Megiddo* corrumpirt. Seetzen, Reise II. p. 132.

Kisil Agatsch = rothe bäume, kirgis. name einer mit birken und pappeln bewachsenen station des Siebenstromlandes und — durch übertragung — auch derjenige des vorbeifliessenden, vom Alatau herabkommenden, aber den Balkaschsee nicht erreichenden steppenflusses. Humb., Asie centr. III. p. 225. PM. 1858. T. 16.

Kisilbek's A-ul = Kisylbeks dorf nennt man nach dem stammvater Kisylbek einen abchas. stamm des Kaukasus, weil jener, ein krymscher sultan, sich einst in diesem lande barg. PM. 1860 p. 168.

Kisilbel = rothe höhe, elende holzhütten im mittlern theile des N. Klein-Asien, türk. benannt nach einem OW. streichenden auffallenden hügelzuge rothen mergels. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Kisil-Dagh = rother berg, türk. name eines bergs, SO. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 33.

Kisil-Don, s. Don.

Kisildscha = röthlich, türk. name eines gebirgs SW. von Siwas, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Kisildscha-Hammam, türk. = röthliches warmbad, eine 37° C. heisse eisenhaltige quelle N. von Angora; sie ist mit einer lehmhütte überbaut. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Kisildscha-Köi = röthliches dorf, türk. name

einer ortschaft am oberlauf des Mäander, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Kisildschik = cornelkirsche, türk. name eines dorfs im Antitaurus. Tschihatscheff, Reisen p. 58.

Kisilhissar = rothenburg, türk. name eines bedeutenden fleckens zwischen Aïdin und Isbarta, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Kisil-Jartura, s. Krassnojarsk.

Kisil Irmak = rother fluss, der alte Halys, durch die Türken so benannt wegen seines durch sandsteinfelsen rothgefärbten wassers. Hamilton, Kl.-Asien I. p. 498. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

(**Kisilkaia**) = rothfels, türk. name eines dorfs zwischen Konia und Kaisarie, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 8.

Kisil-Kilisse = rothkirchen, türk. name einer ortschaft an der cilicischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

(**Kisil Kui**) = rothenbrunnen ist der türk. name einiger ziemlich gutes wasser liefernder brunnen eines nogaï-auls der caspischen steppe. Der ort heisst (mit derselben bedeutung) bei den Kalmyken *Ulan Chuduk*, bei den Russen *Krasnie Kolodtsy*. Potocki, Voy. I. p. 211. Das motiv ist mir unbekannt.

Kisilkum = rother sand heisst das sandmeer von braunrother farbe SO. des Arál'sees. PM. 1865 p. 164. Hamilton, Kl.-Asien I. p. 498. Schlagintw., Gloss. p. 211.

(**Kisil-Limân**) = rother hafen, türk. name einer bucht an der cilicischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 19. Motiv ist mir unbekannt.

Kisil-Ören, türk. = rothe ruine, ein dorf *a)* O. vom Beischehr-Göl, Klein-Asien; es enthält zwei prächtige chans mit thürmen aus der seldschukenzeit. Tschihatscheff, Reisen p. 8. *b)* ein anderes W. von Karahissar. ib. p. 11.

Kisiltasch = rother stein heisst bei den Tataren *a)* die mündungsinsel des Kuban, welche vom 7. saec. an eine zeit lang sitz der Tscherkessen gewesen war. PM. 1860 p. 169. *b)* ein felsberg im taur. gebirge. Köppen, Taurica p. 6.

Kisiltepe = rother hügel, türk. name einer ortschaft im cilicischen Taurus, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

Kisil-Üzen = rother fluss, türk. name eines zuflusses des Caspisees. Glob. IV. p. 354 ff.

Kisil Ungur = rothe höhle, so heisst bei den Türken die durch ziegelrothe schichtenwände ausgezeichnete stelle, wo der Zauku, ein zufluss des Issyk Kul, seinen nebenfluss Zaukutschak aufnimmt, eine gegend, wo am rechten ufer des Zauku zwei sehr geräumige natürliche höhlen sich finden, theilweise für menschliche bewohner hergerichtet. PM. 1858 p. 366.

Kiskipittonawe Sepesis = kleiner hieb-bach, ein rechtseitiger zufluss des Qu'appelle River (s. d. art.), creename, für dessen entstehung Hind, Narr. I. p. 376 keine erklärung hat. Ebensofür *Kichekiskapettonano Sepesis* = grosser hiebbach.

Kisljar = die mädchen, zunächst tatar. name des einen der terekarme, weil hier einstmals schöne mädchen ertrunken sein sollen.' Von ihm erhielt die (im delta liegende) stadt *Kisljar* die benennung. Güldenst., Georg. p. 31.

Kisloth-Thabor, s. Kesalon.

Kison, s. Kischon.

Kisserussa, griech. *Κισσηροῦσσα*, von *κισσήρης* = eupheuumrankt, 'Cleve', Pape-Bens. Eine insel bei Knidos. Plin., Hist. nat. V. 133.

Kissoessa, griech. *Κισσόεσσα* = epheuborn, von *κισσός* = epheu, eine quelle bei Haliartus, Böotien. Plut., Lys. 28. Pape-Bens.

Kistnagherri = Krischna's veste, hind. name einer ortschaft im Karnátik, V.-Indien. Aehnlich

Kistnapür = K. stadt, ebenfalls im Karnatik.

Kistnarádschpur = K. königsstadt, in Maissur. Schlagintw., Gloss. p. 211.

Kitharistes, Akron, griech. *Κιθαριστής ἄκρον* = cap des lautenschlägers, lat. *Citharistium*, *Citharista*, vorgebirge bei Massilia, von einer bezeichnung des Apollo so benannt. Pape-Bens. Vergl. Curt., G. On. p. 158.

Kitron, griech. *Κίτρον* = citronenhain, das frühere Pydna in Macedonien. Strabo p. 330. Pape-Bens.

Kitschi-Naschi = grosse spitze ist der odschibwayname einer weit in den Winipeg vortretenden landspitze ('an immense promontory'); die gleiche bedeutung hat der swampyname *Missineo*. Einige der Canadier nennen den punct *le Détour* = den rank, weil die zum Saskatschewan gehenden und von ihm kommenden schiffe hier die richtung ändern. Hind., Narr. I. p. 476. 482.

Kittiksungoit = die kleinen inseln, eskimoname einer W.grönländ. inselgruppe. Cranz, Hist. v. Grönld. II. p. 247.

Kit(t)ion, s. Citium.

Kitschkene-Alakul, s. Ala-Kul.

Kiük Köl, türk. = blaugrüner see, ein in weiter wüste gelegener see der Hohen Tatarei, an der strasse vom Karakorúmpass nach Khótan. Schlagintw., Gloss. p. 211.

Kjuk Phju = die weissen steine heisst bei den Birmanen die hauptsadt der nahe der küste von Arrakán gelegenen insel Rámri wegen der menge weisser kiesel, welche das ufer in ihrer nähe bedecken. Schlagintw., Gloss. p. 213.

Kjúngar, s. Kjúngphur.

Kiung Hoa, s. China.

Kjúngphur oder im dialect von Kamáon, W. Himálaya, *Kjúngar* = die fliehende dohle, eine ortschaft, benannt von den in jenem theile des Himálaya selbst in den eisregionen höchster erhebung sehr häufigen krähen. 'Some of the species of corvus tibetanus Hodg. accompanied Adolphe and Robert during their ascent of the Ibi Gámin peak up to the highest encampment at 19326 feet'. Schlagintw., Gloss. p. 212.

Kiusiu = neunland nennen nach der zahl der provinzen die Japanesen eine der grossen inseln ihres archipels. Kämpfer, Beschreibg. von Japan I. p. 75.

Kiutahia, moderne verstümmelung des griech. *Κοτιάειον* = kuppen (von *κοτίς*), stadt in Phrygien. Strabo p. 576. Pape-Bens.

Klamm, die, *a)* die thalenge, welche im Eisackthal, Tyrol, die fruchtbare thalweite von Brixen abschliesst, und *b)* eine von schroffen felswänden eingeengte wildschöne schlucht im lauf der Gasteiner Ache, Salza. Daniel, Deutschld. I. p. 238.

Klapmuts = schiffermütze, caphol l. name eines bergs, welcher in seinem zugespitzten gipfel einer zipfelmütze verglichen wurde. Durch übertragung auf eine nahe ansiedlung übergegangen (gegend von Stellenbosch). Lichtenstein, S.Afr. II. p. 164.

Klauenklippe nannten die german. walfänger eine N.spitzbergische klippe, welche an der seekante gelegen 'recht mitten von einander geschieden ist'. Adelung, GdS. p. 415.

Klaus heisst ein dorf im vorarlberg. Rheinthal nach der clause (s. *Clus)*, durch welche die alte strasse (bis 1770) führte. v. Bergmann, Vorarlbg. p. 64.

Klause heisst ein engpass (s. Clus), welcher zwischen Bodensee und Pfänderberg hinführt und eigentlich aus drei clausen bestand, deren jede zwei fest gewölbte, schliessbare thore mit wachtthürmen, schanzen und erdwällen hatte; seit 1831 aber sind sie durch eine gerade uferstrasse ersetzt. v. Bergmann, Vorarlberg p. 33.

Klause = verschluss (s. Clus), eine thalenge unterhalb Kufstein (tyrolisch-bayrische gränze).

Klause, Bregenzer, ein engpass (s. *clus* und *chiusa*) des Bregenzerwaldes, ein tiefes enges waldthal, welches den *innern* und *äussern* Bregenzerwald in zwei thalstufen scheidet: eineobere breitere mit den dörfern in dem thalgrund, und eine untere, engere, schluchtartige, mit den wohnungen auf den seitlichen berghöhen. Pollatschek, Militärgeographie VIII. 1868 p. 19 & 145.

***Klausen**, der name eines passes, welcher das urnerische Schächenthal mit dem glarner Linththal verbindet, wohl aus 'Clus' (s. d. art.), der schlucht hinten im Urner Boden, benannt. E, PS. p. 15. Dufour, ET. Atl. fol. XIV.

Klavervalley = kleethal ist einer der namen, welche der holl. capcolonist nach auffallender vegetation gab. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 37.

Klêb ist das diminutiv von *kalb* = herz, also das herzchen, und wird wegen seiner zuckerhut- oder herzförmigen gestalt einem der hauranischen vulcane beigelegt. Wetzstein, Haurân p. 28. 'Unter allen spitzen des Hauran hat der Kleb die schönste form; er bildet, von S. gesehen, einen fast geraden kegel und ist dicht bewaldet'. ZfAE. nf. IX. p. 408. Vergl. Azucar und Corazon. Robins., Pal. III. p. 910 und Burckh. I. p. 167 schreiben fälschlich *kelb* (= hund).

Klein-Asien nennen wir eine asiat. halbinsel, welche im alterthum, namentlich bei den Römern, *Asia minor*, ursprünglich schlechtweg *Asia* (s. d. art.) genannt wurde. Der oriental. name ist *Anadoli*, *Natolien*, vom spätgriech. ἀνατολή = (sonnen-)aufgang (Pape-Bens.), somit identisch mit Levante und Orient. In Matth. II. 2 ist der name offenbar auf Mesopotamien, das land im O. von Kanaan bezogen.

Kleine Vischrivier, s. Rio Infante.

Kleine Zwarte Bergen, s. Zwarte Bergen.

Klein Roggeveld, s. Roggeveld.

Kleinthal, s. Linththal.

Kleisas, griech. Κλείσας = schlüsselfeste, eine stadt in Böotien. Plut. amat. narr. IV. 1. Sie lag an dem passe zwischen dem Helikon und einem anliegenden berge. Forchhammer, Hellenica I. p. 154.

Kleista, eis ta, neugriech. εἰς τα Κλειστά = im engpass, heisst ein kleines kloster im N. Attika, das am ausgang einer tiefeingeschnittenen, wilden bergschlucht liegt. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 333.

klima, vom griech. κλίνω = ich neige, bezeichnet den inbegriff der luftverhältnisse eines orts nach wärme und feuchtigkeit, winden und witterung. Der name erinnert an die alte vorstellung, dass der mehr oder minder schiefe stand, welchen die sonne zur mittagszeit für verschiedene erdstriche einnimmt, eine ganze reihe klimatischer erscheinungen bedingt. E, PS. p. 11.

Klima, neugriech. τὸ Κλίμα = die senkung, heisst mit offenbar altem namen eine gegen den hafen von Melos sich hinabziehende schlucht, von ihrer gesenkten lage. Ross, Inselreisen III. p. 9.

Klimax, griech. Κλῖμαξ = treppe, leiter hiess ein weg, der von Mantineia, Arkadien, über eine schroffe felswand (*Portäs* genannt, wegen der spalten, die den höchsten kamm derselben zerklüfteten) zum Inachosthale und nach Argos führte, so benannt von den stufen, welche in jener felsgegend eingehauen waren und die auch dem berg selbst den namen *Klimax* gaben. Curt., Pelop. I. p. 244. Der kürzere führte südlicher über das Artemisium und hiess *Xenis* (Polyb. XI. 11), weil er auf der kürzesten strecke in die Xenia, d. h. in die fremde hinausführte. ib. Vergl. Prinos.

(Kling), wohl abkürzung des landesnamens *Kalinga*, wird die telinganation S.-Indiens von den Malayen und Chinesen genannt. Da die *Telinga* die einzige, den archipelvölkern genau bekannte nation Indiens sind, so wird der name Kling bei diesen als allgemeine bezeichnung für alle leute aus Hindustan (oder besser: Vorder-Indien) gebraucht (Crawfurd). PM. 1861 p. 199.

Klingen = enge schlucht, tobel. Ein zwischen zwei solchen töblern auslaufender grat trägt ob Märstetten, C. Thurgau (Dufour, ETAtl. fol. IV) das schloss *(Alten-)Klingen*, von welchem der name auf nicht so gelegene localitäten, wie *Klingenberg* und *Klingnau* übertragen wurde. P. *In der Klingen* heisst ein hof der zürch. gemeinde Steinmaur; *Klingenbach* = bach, welcher in tiefer schlucht sein rinnsal hat, im C. Schwyz. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 86. S. auch Stein.

Klingenbach, } s. Klingen.
Klingenberg, }

Klingenzell, ein thurg. weiler, benannt nach Johann Walter von Hohenklingen, welcher, auf der jagd hier von einem eber angegriffen, das gelübde that, für seine rettung daselbst zu ehren Maria's eine capelle zu erbauen. Die stiftung wurde wallfahrtsort *Maria Hilf*. GdS. XVII. p. 231. 292.

Klingnau, s. Klingen.

Klipberg = feldberg, capholländ. name eines spitzen bergs im W. theile des Caplandes. Lichtenstein, S.Africa I. p. 46.

Klipfontein = felsquelle, eine quelle (und ansiedelung) in der Karroo, von den capcolonisten 'mit dem vollsten rechte' so benannt: das haus

selbst lehnt sich gegen einen hügel, dessen gipfel aus einer sandsteinmasse bestehend sich $^1/_4$ stunde weit hinzieht; das feld rings umher ist besäet mit gigantischem granitgerölle, welches von dem gegenüberliegenden hohen berge herabgefallen ist. Lichtenstein, S.Afr. II. p. 128.

Kliutschewskaja Sopka = kuppe (berg) von Kliutschi, dem nahen kamtschadalischen dorfe, nennen die Russen einen der vulcane der halbinsel Kamtschatka. Erman, Reise III. p. 340.

Klösterle, s. Klosterthal.

Klösterli heisst einer der curorte des schweiz. Rigi nach einem capucinerhospiz, welches als filiale des klosters von Arth den gottesdienst in der anno 1689 erbauten und der heil. jungfrau gewidmeten, anno 1700 als *Maria zum Schnee* geweihten bergcapelle besorgten. GdS. V. p. 298.

Klokatscheff, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 4. Aug. 1805 nach seinem freunde, dem general Klokatscheff, getauft. Krusenst., Reise II. p. 157.

Klosbach, s. Bach.

Klosters heisst *a)* die oberste gemeinde des Prätigau nach dem einstigen prämonstratenserkloster. Campell(-Mohr) p. 153. E, PS. p. 184; *b)* eine alp des Weisstannenthals, einst dem (zu anfang des 19. saec. aufgehobenen) dameninstitut in Schännis, Gaster, gehörig. F.

Klosterthal heisst nach einem hospiz das zum Arlberg führende nebenthal der Ill. Früher, urkundlich anno 1218, hiess es *Vallis Sanctae Mariae* = St. Marienthal, dann nach gründung des hospizes *(Klösterle)* bekam es von diesem den namen. v. Bergmann, Vorarlbg p. 70.

Kloten, röm. *Claudia*, ein dorf im C. Zürich, bekannt durch verschiedene antiquitätenfunde. GdS. I. a. p. 57.

Klotschkow, Rocher, eine hohe felsklippe der Aleuten O. von der insel Atcha, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 85, Atl. de l'Océan Pacif. N° 19) benannt nach ihrem entdecker, einem officier der russ. marine, befehlshaber eines kleinen schiffs der american. compagnie, des Tschirikow.

Klydai, griech. *Κλύδαι* = wogenheim, i. e. ort, wo wogen und brandung anspülen, eine stadt am vorgebirge Pedalion, Karien, auf schmalem isthmus, wo die wogen zu beiden seiten anspülen. An. st. m. m. 259. Pape-Bens. Müller, Geogr. Gr. min. T. XXV.

Klysma, griech. *Κλύσμα* = wogenheim (vergl. Klydai), eine bucht des Rothen Meeres bei Arsinoë und ein castell mit hafen in der nähe. Ptol. V. 4, 14. Pape-Bens. S. Suez.

Kmer, s. Cambodja.

Knakion, s. Kelephina.

Knee Lake = kniesee *a)* eine der seeartigen erweiterungen des Hill River (s. d. art.), benannt nach seiner knieähnlich gebrochenen form: near its middle takes a sudden turn, from whence it derives its name. Franklin, Narr. p. 35; *b)* im gebiete des Churchill River; *c)* im gebiete des Hayes' River. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Knêse = kirchlein heissen die schönen fundamente eines dörfchens, von dem noch das hauptgebäude, eine kleine kirche von sehr accurater structur, gut erhalten ist; im O.hauranischen lande Ruhbe. Wetzstein, Haurân p. 35.

Knidos, griech. *Κνίδος*, von *κνίζω*, dem nagen und reiben der wellen, eine stadt am weitvorspringenden cap Triopion, Karien. Curt., G. On. p. 154.

Kniebrechi, schlechte bergstrassen, welche 'die knie brechen', in den zürch. gemeinden Horgen und Langnau. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 166. Aehnlich ist *Wagenbrechi*. ib.

Knife Portage = messertrageplatz, der mittlere der drei im Trout River oberhalb des Trout Fall Portage folgenden trageplätze, durch die angestellten der Hudson's Bay Company so benannt, weil die das flussbett bildenden, schieferartigen klippen mit ihren messerartig scharfen fragmenten die füsse der bootsleute arg verwunden. '... an expressive name'. Franklin, Narr. p. 37.

Knight Island, s. A'Court Bay.

Knight's Hill, ein in der gegend von austral. Careening Bay (s. d. art.) befindlicher berg, durch Allan Cuningham, den naturhistoriker der exped. des engl. capt. P. P King, am 5. Oct. 1820 benannt nach Thomas Andrew Knight, esq., präsidenten der Horticultural Society. King, Austr. I. p. 425.

Knisteneaux, s. Cree.

Knob, Cape = knopfvorgebirge, ein zwischen sandküsten zwei miles weit ausgestrecktes cap von Nuytsland (s. d. art.), nach den felsklumpen auf dem gipfel so benannt am 6. Jan. 1802 vom engl. capt. Matth. Flinders (TA. I. p. 75).

Knocker's Bay = klopfer-, resp. schlägelbucht, eine bucht an der W.seite von Port Essington (s. d. art.), durch den engl. capt. P. P. King am 22. April 1818 so benannt, ohne zweifel deswegen, weil Mr. Bedwell am eingang des innern hafens eine eigenthümliche schlagwaffe fand: der schaft von mangroveholz, 7' 8" lang und am kopfende bewehrt mit einem scharfgespitzten 4" langen und $1^1/_2$" breiten quarzsplinter. King, Austr. I. p. 86.

Knonouer Amt ist der vulgärname eines einst vom schlosse Knonau aus verwalteten bezirks, welcher jetzt unter dem namen 'Bezirk Affoltern' (nach dem hauptort so genannt) zum C. Zürich gehört. Ein zweiter name desselben oder richtiger eines theilgebiets, die reminiscenz an eine volkswirthschaftliche thätigkeit, *Säuliamt*, ist anrüchig geworden, eher spitz- als vulgärname. E, PS. p. 19.

Knox Island, s. Hiau.

Knuckle Point = knöchelspitze, das vorgebirge an der NO.seite von NeuSeeland, nach art einer halbinsel zwischen zwei bayen aus niedrigem landhalse vorspringend und deshalb so benannt durch seinen entdecker, den engl. lieut. Cook am 11. Dec. 1769. Hawkesw., Acc. II. p. 373.

Kobar el Noszara = gräber der christen nennen die Araber eine gruppe von haufen unregelmässig geschichteter steine auf der mit dattelpalmen und brunnen gesegneten halbinsel Dahab (dem *Disahab* vom 5. Mos. I. 1), welche an der O.seite der Sinaihalbinsel in den golf von Akaba vorspringt. Christen nämlich heissen

bei diesen leuten alle völker, welche vor einführung des Islam in ihrem lande wohnten. Burckh. II. p. 849. Raumer in PM. 1862 p. 35 glaubt den ort identisch mit den 'gräbern der lüsternheit' 4. Mos. XXXIII. 16, 17. Aus ähnlichem grunde heisst eine gruppe niedriger hügel südlicher *Hodeybat el Nossara* = die christenbuckel.

Kobur el Kofar = gräber der ungläubigen nennen die beduinen der Sinaihalbinsel eine gruppe kleiner leerer gebäude, welche sie für gräber der einstigen christenbevölkerung des landes ansehen. Burckh. II. p. 969.

Kochlias, griech. *Κοχλίας* = schneckenberg (Zos. V. 16), ein ort in Pamphylien. Pape-Bens.

Kochliusa, griech. *Κοχλίουσα* = schneckenstein (St. B.), eine insel an der lycischen küste. Alex. Pol. bei St. B. Pape-Bens.

Kods, el, s. Jerusalem.

Kodscha-Dagh = hauptberg, türk. name eines langen bergzugs O. vom Tus-Göllü, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 8.

Kodscha-Tschaï, türk. = hauptfluss, der bedeutendste fluss, der vom NW.abhang des cilicischen Taurus in den vom Ak-Göl O. sich ausdehnenden sumpf mündet. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

köi = dorf, bestandtheil türk. ortsnamen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Köjlüs, s. Assireta.

Koenig, Mount, s. Mount Laidley.

Königsberg ist benannt zu ehren des böhmenkönigs Ottokar, welcher anno 1255 die gegend eroberte und auf der eichenbewaldeten höhe am Pregel eine schützende burg anlegte. Daniel, Deutschld. p. 800.

Königsfelden, seiner zeit als kloster gestiftet zum andenken an den (1. Mai 1308) auf offnem felde hier gemordeten könig Albrecht, '... stiftete Agnes (die königin) mit ihrer mutter in dem feld, wo der mord geschah, ein kloster der mindern brüder und ein clarissinnen-frauenkloster ... sie baute den frohnaltar auf die stelle, wo der könig starb'. Joh. v. Müller's Sämmtl. Werke IX. p. 16 f.

köping, gesprochen *tschöping* = kaufung, namensbestandtheil vieler schwed. städte (*Norrköping* = N.kaufung, *Söderköping* = S.kaufung etc.), bedeutet einen marktplatz. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 7.

köpri = brücke, bestandtheil türk. ortsnamen. Hamilton, Kl.-Asien I. p. 498.

Köpriköi = brückendorf, türk. name einer von Türkmen bewohnten ortschaft am Tigris, unterhalb Diarbekr. Schläfli, Orient p. 43.

Köpriköi, türk. = brückendorf, eine ortschaft an der steinernen brücke des Kisil-Irmak, N. von Kaisarie. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Köprü-Tschaï, türk. = brückenfluss, der alte Eurymedon, Pamphylien, über welchen in der nähe der küste eine lange steinbrücke führt. Tschihatscheff, Reisen p. 20.

Köprydschik = brückchen, türk. name eines dörfschens am Erigöz-Su, W. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

***Kohát,** pers. = 'berg', eine ortschaft im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 211.

Koh-i-Sulaimán, s. Solimansgebirge.

Kohlboden = platz, wo der kohlenbrenner sein geschäft betreibt, ein hof der zürch. gemeinde Sternenberg. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 82.

Koil, s. Kówil.

Koilossa oder *Kelossa*, griech. *Κήλωσσα* = die höhlenreiche hiess bei den alten (Strabo p. 382) der mit steilen felswänden zum Asoposthale abfallende und von zahlreichen höhlen durchbrochene vorsprung des höchsten (3910′) gebirges N. von Argos, das darum jetzt noch *Megaloώuno* = das grosse gebirge heisst. Engpass von *Koilossa* oder *Kelossa* hiess die nahe nach Argos führende schlucht. Curt., Pelop. II. p. 468.

Koingo = der seufzende, maoriname eines der intermittirden sprudel an der O.seite des neuseeländ. Roto Mahana, von dem seufzerähnlichen ton, welchen man hört, wenn sich das wasser in den kessel zurückzieht. Hochstetter, Neu Seeld. p. 276. PM. 1862 p. 265.

Kójnoskaja Pústyna = einsiedelei von Kójnos oder *Skit Kójnoskoj*, russ. name einer ansiedlung im Samojedenlande, gegründet 'zur zeit der religiösen wirren in Russland, wo die hartnäckig an den veralteten gebräuchen der kirche hängenden fanatiker in die ödesten wildnisse des N. sich zurückzogen, um ihren gebräuchen treu bleibend, hier vor jeder verfolgung der regierung sicher zu sein. Diese ansiedlungen in unbewohnten abgelegenen gegenden wurden einsiedeleien (*pústyni*) genannt, aus deren einigen in der folge eine art klöster der altgläubigen (*skity*) entstanden'. Schrenk, Tundren I. p. 170.

(**Koi-Su**), nach versicherung der Tataren eigentlich *Ckuji-Su* = dickes wasser, ein kleiner, S. vom Tereck in den Caspisee mündender fluss. Güldenst., Georg. p. 17.

Kok oder *Kong* = fluss nennen die Eskimos gewöhnlich den SW. der Elsonspitze, NW.America, mündenden *Tu-tu-a-ling*. PM. 1859 p. 42.

Kok Aigir = schimmelhengst, tatar. name eines grossen ciskaukas. hügels, an welchem ein tatarenchan aus freude über die geburt eines sohnes einen schimmelhengst schlachten liess. Güldenst., Georg. p. 300.

Kokkygion, Oros, griech. *Κοκκύγιον ὄρος* = kuckuksberg, weil hier nach der sage eine verwandlung des Zeus erfolgte. Paus. II. 36, 1 ff. Ein berg in Argolis = *Θόρναξ*. Curt., Pelop. II. p. 463. Dort ein heiligthum des Zeus, welcher davon den beinamen *Κοκκύγιος* hatte. Paus. II. 36, 2. Pape-Bens.

Koks, Ile de, ein wildes felseiland neben Ile Bernier (s. Ile de Dorre), durch den franz. capt. Baudin im Juni 1801 so benannt, offenbar nach einer person, aber ohne nähere angabe. Péron, TA. I. p. 92.

Koktásch-Boghás heisst bei den krymschen Tataren ein von Arpát in's dorf Jenissalá führender reitpfad (*boghás*), weil er an dem *Koktásch-Burún* = blausteincap vorüber führt. Köppen, Taurica p. 8.

Koktásch-Burún, s. Koktásch-Boghás.

Kola, die N.russ. halbinsel, benannt nach dem eismeerhafen Kola. Stieler, Hand-Atl. N° 37. a.

Kolaf Spi, s. Assireta.

Kolaina, Plains of = ebenen der täuschung, weite lehmflächen an der innenseite von Lyell Range, Sharks Bay, durch den engl. capt. G. Grey am 9. März 1838 so (der eigenname gehört der sprache der eingebornen an) benannt, weil die zeitweise unter wasser gesetzten ebenen auch zu andern zeiten das (trügerische) bild eines see's darbieten, nämlich wie es der entdecker an jenem tage traf, in folge von luftspiegelung. Grey, Two Expp. I. p. 374.

Kolhan, s. Ho-Desan.

Koliutschin, s. Burney's Island.

Kolla = niederland ist der abess. ausdruck für die niedern, oft ungesunden landesstufen im gegensatz zu den höhern: den 5500—7500′ üb. m. gelegenen, gemässigten, für cerealien- und weinbau geeigneten *Woina-Deka* = weinberghöhen und dem noch höher folgenden *Deka*, *Daga* = bergland. PM. 1867 p. 434 (wo Th. v. Heuglin *Kola* oder *Gola* schreibt).

kolokolnik = glockenträger heissen die eigenthümlichen, hölzernen oder steinernen, von der kirche abgesondert stehenden und gar nicht immer thurmförmigen gerüste, an welchen in Russland die glocken aufgehängt werden. Vielorts thut eine alte eiche den dienst, indem sie die glocken wie baumfrüchte im astwerk trägt. Egli, Neue Handels-G. p. 336.

Kolómbo oder auch *Korúmbu*, singhal. = hafen, name des W.ceylanischen hafenorts, welchen unsere carten meist *Colombo* schreiben. Schlagintw., Gloss. p. 211.

Kolonai, griech. *Κολωναί* = hügel, hiessen mehrere antike städte von ihrer lage. S. Pape-Bens.

Kolone, griech. *Κολώνη* = hügel, höhe; *a)* eine klippe an der bithynischen küste. Ap. Rh. II. 650. *b)* orte in Lakedämon und Messenien. Paus. III. 13, 7. Ptol. III. 16, 7; *c)* eine insel am argolischen golf, jetzt Spezia-Tulo. Pape-Bens.

Kolonna oder *Kolonnaki* heisst eine bucht der ägäischen insel Kythnos, von einer dort stehenden säule. Ross, Inselreisen I. p. 114.

Kolonnais, Kawo, neugriech. *κάβο Κολόνναις* = cap der säulen, heisst das alte cap Sunion, auf dessen höchstem puncte 13 säulen und ein wandpfeiler des alten athenetempels von blendend weissem marmor stehen, welche, weithin den schiffern sichtbar, dem vorgebirge seinen neuen namen verliehen haben. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 254.

Koltschanen = fremdlinge nennen die an der mündung des NW.american. Copper River wohnenden Atnäer ein benachbartes indianervolk, welches um die quellen jenes flusses haust. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 401 f.

Kólwa ist der in Russland gebräuchliche name eines linkseitigen zuflusses der Usa (rechtseitigen nebenflusses der Petschóra), von unbekannter ableitung. Hingegen nennen die Samojeden den fluss *Tósjagà* = see'nfluss, von *to* = see und *jagà* = fluss, da er im höhenrücken des Grosslandes der Samojeden aus einem gewirre kleiner see'n seinen ursprung nimmt. Schrenk, Tundren I. p. 252.

Kolyergia, griech. *Κωλυεργία* = hemmberg, von *κωλύω* = hindern, hemmen, ein vorgebirge nahe der O.spitze von Argolis, Hydra vorüber. Paus. II. 34, 8. Nach der 'beschwerlichkeit des umfahrens' so benannt. Curt., G. On. p. 153.

(Nischnij-)Kolymsk = Unter-K., die an der untern Kolyma gelegene ansiedlung, gegründet im jahre 1644 durch Michael Staduchin, einen kosaken von Jakutsk, welcher zuerst ein fort (ostrog), eine kirche und einige jurten an dem N.arm der Kolyma baute. Seitdem die ansiedlung auf die von dem andern flussarm gebildete insel verlegt wurde, hat der erstere arm den namen *Staroostrogski* = des alten fort bekommen. Wrangell, NdS. I. p. 173. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 153. Es gibt, weiter oben am flusse, auch ein *Werchnij-Kolymsk* = Ober-K.

Kolzum, s. Suez.

Komádugu, richtiger *Komádugu Waube* = wasser, fluss (in der sprache der Kanori) ist der name eines zuflusses des Tsad. Denham, Trav. II. p. 178. Nach Barth wäre die bedeutung 'sandiges flussbett' oder see, zum unterschied von *Jngáljam* = seichte gewässer. ZfAE. I. p. 201. Fälschlich wird der fluss auch *Yëu* oder *Yo* genannt; im unterlaufe heisst er allerdings der fluss von *Jo*, da er hier an der ansehnlichen stadt Jo hinfliesst. Ihn aber den fluss Jo zu nennen, ist vollkommen eben so verkehrt, als wenn man die Spree, weil sie durch Berlin fliesst, den fluss Berlin nennen wollte. S. Benuë. Barth, Reisen II. p. 221. 243. 462.

Komara, s. Madagascar.

Komaros, griech. *Κόμαρος* = erdbeerbaum, hafen in Epirus, unweit Aktion. Strabo p. 324. Pape-Bens.

Komberg = schüsselberg, caphollãnd. name eines bergs an der W.seite des Caplandes, weil von ihm ein thal, die *Kom* = kumme, schüssel, bassin, rings umschlossen ist. Lichtenst., S.Afr. I. p. 177.

komet, vom griech. *κόμη* = das haar, haupthaar; also haarstern, schweifstern. Die Römer übersetzten den namen in *(stellae) crinitae*, vom lat. *crinis* = haar. Plin., Hist. nat. II. 89: '*Cometas* Graeci vocant (nostri *crinitas*) horrentis crine sanguineo et comarum modo in verticem hispidas. iidem pogonias (= bartsterne) quibus inferiore ex parte in speciem barbae longae promittitur juba'.

Kómi,
Kómijas,
Kómmensa,
Kómmensajas,
Kómmusa, } s. Syränen.

Kompsatos, griech. *Κόμψατος* = krummbach; denn *κομψά* = *τὰ στρογγύλα*, Hesych. Ein fluss Thrakiens, welcher sich in den Bistonissee ergiesst. Herod. VII. p. 109.

Komr, s. Madagascar.

Kong, s. Kok.

Kong = gebirge, nom. propr. des den soge-

nannten Hoch-Sudan erfüllenden african. gebirgsystems. Ritter, Erdk. I. p. 377.

Konjakagrám, s. Kanodsch.

Konope, griech. *Κωνώπη* = stech-mückenberg, eine ätolische stadt am N.abhange der Aracynthusgebirges, das sich hier zwischen den Achelous, einen abfluss des Trichonis-See, und einen kleinern von diesem flusse gebildeten see hineinschiebt. Pol. IV. 64. Später hiess die stadt *Arsinoë*; jetzt heisst sie wieder *Konopina*. Pape-Bens. — Von gleicher bedeutung ist der name eines ortes *Κωνώπιον* am Palus Mäotis mit dem *Κωνώπιος λίμνη* (St. B.), jetzt Kumdschas. Pape-Bens. — Vergl. ebenso das neugriech. Kunupeli.

Kônija ist türk. lautadoption für das alte *Jconium*, wie *Lâdik* für *Laodicea*. Kiepert, AAW. p. 7.

Konopina, **Konopion**, **Konopios Limne**, s. Konope.

Konstantia, s. Küstendje

Kontadesdos, griech. *Κοντάδεσδος, ὁ ποταμὸς* = eschenbach, nebenfluss des Agrianes, Thracien. Herod. IV. 90. Pape-Bens.

Konthyle, griech. *Κονθύλη* = kurz(*κόντος*)-holz (*ὕλη*), gestrüpp, ein attischer demos. Schol. Ar. Vesp. 233. Pape-Bens.

Kontoporia, griech. *Κοντοπορία* = steckengasse, ein steiler von Korinth nach Kleonai führender weg, den man auf den stab (stecken) gestützt ging. Zen. bei Pol. XVI. 16. Pape-Bens.

Koossi = der reiche, betschuanenname eines der kleinern flüsse am Oranje Rivier, weil er ungleich manch andern jener gegend überall (und permanent?) wasser enthält. Lichtenst., S.Afr. II. p. 461.

Kopalkette, vorberge des dsungar. Alatau, S. der Arassankette parallel, nach der an ihrem N. fuss gelegenen stadt Kopal durch Semenow anno 1857 benannt. PM. 1858 p. 354.

Kopek-Boghás = hundepass heisst bei den Nogai ein übergang des taurischen gebirgs, weil derselbe zum viehtreiben nicht zu gebrauchen ist und nur von menschen (und hunden) benutzt werden kann. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Kopenhagen, eine den Deutschen mundgerechte form für das dän. *Kjöbnhavn* = 'Kaufungen', kaufmannshaven, kommt zuerst 1043 als ein zum bisthum Roschild gehöriges fischerdorf vor und entstand, als lebhafter handelsverkehr das dorf zum flecken erweiterte. Daniel, Deutschld. p. 1440.

Kopria, griech. *Κοπρία* = miststätte. *a)* Hier, wie oft sonst, ist unter dem namen des vorgebirges ein ganzer küstenstrich (von Tauromenium) bezeichnet (Curt., G. On. p. 151), an welchen schiffstrümmer getrieben werden (*ναυάγια παρασυρόμενα*, Strabo p. 269), die so die ufer entstellen und gleichsam beschmutzen. Daher der name. Curt., G. On. p. 154; *b)* neugriech. *Κοπριά*, name einer kleinen engen felsbucht beim Thoanteion auf der W.küste der insel Rhodus, wo die von Chalke kommenden schiffe gewöhnlich zu landen pflegen. Ross, Inselr. III. p. 103. Aehnlich ist: *c)* griech. *Κόπρος* = unrathhaufen, ein demos und ein eiland an der küste von Attika. Hesych. Pape-Bens.

Kopros, s. Kopria.

Kopten, name der abkömmlinge der altägypt bevölkerung (im gegensatz zu der hauptmasse der heutigen bewohner, welche arab. abkunft). wie derjenige der stadt *Koptos* auf den alten landesnamen deutend, welchen die Griechen in der form *Αἴγυπτος* überliefert haben. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 42. Cannabich, Hülfsb. II. p. 793.

Korakes, griech. *Κόρακες* = rabenau (Paus. bei Eust.), ort in Thessalien. Hom., Od. 408.

Korakésion, griech. *Κορακήσιον* = rabenhorst (Pape-Bens.), vorgebirge und stadt an der gränze von Cicilien und Pamphylien. Strabo p. 66 7. Bei Plin, Hist. nat. V. 99. ein *Mons Coracesius* als zweig des Taurus.

Korakion Oros, griech. *Κοράκιον ὄρος* = rabenberg, ein berg N. von Kolophon, Jonien. Strabo p. 643.

Korallenmeer, s. Corallian Sea.

Korámma = regenbach, haussaname einer mit büschen bewachsenen einsenkung von Rhat und eine bestätigung der annahme, dass das von Asgar-Tuareg bewohnte land ursprünglich der Göber- oder Haussanation angehört hat. Barth, Reisen I. p. 271.

koran, der name der muhammed. religionsurkunde, vom arab. *kará* = lesen, also = buch, conform dem worte bibel (s. d. art.).

Korax, griech. *Κόραξ*=rabenstein, ein ätolisches gebirge bei Naupaktos, in mehrern gipfeln bis über 7000′ sich erhebend. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 139.

Korçul, s. Curzola.

Korea, abdländ. namensform einer O.asiat. halbinsel, japan. *Koorai*. Nach Kämpfer (Beschreibung von Japan I. p. 77), welcher *Corey* schreibt, galt der name eigentlich nur dem mittlern theil der halbinsel und hatten die beiden andern theile ihre specialnamen.

Korea, Archipel von, eine inselflur an der W. seite der halbinsel Korea, entdeckt durch die captt. Maxwell und Hall. Krusenst., Mém. II. p. 125.

Korea, Strasse von, heisst die O.asiat. meerenge, welche an der halbinsel Korea vorbeiführt. E, PE. p. 17.

Korjäken, eine O.sibirische völkerschaft, welche auch den N. theil von Kamtschatka bewohnt, benannt durch die russ. kosaken nach dem worte *chora*, was in der eigensprache der Korjäken renthier bedeutet. Die kosaken hörten dieses wort oft bei dem neuen volke und erkannten, dass die ganze leibliche existenz des letztern auf jenen thieren beruhe; so nannten sie das volk *Choräki*, *Korjäken*, die von ihnen bewohnten gegenden *Korecha*. Steller, Kamtsch. p. 8. Krascheninnikow, Kamtsch. p. 4 ff. 207. Richardson, Arct. S. Exp. I.p. 376. Bastian & Hartmann, Zeitsch. f. Ethnol. II. p. 306),

Korinth, griech. *Κόρινθος* von *ΚΟΡ*, wie *Κορώνη* = kuppenstadt, eine griech. stadt. Landein von der bucht von Lechaion erhebt sich eine mit

scharfem rande abfallender berg, 170′ hoch, der weiter rückwärts zu einem trichterförmigen kegel ansteigt, auf dessen helmförmiger spitze die burg *Akrokorinth* = hochkorinth in 1770′ höhe liegt. Schon Strabo p. 379 beschreibt die lage der stadt nach diesen zwei stufen: ὄρος ὑψηλὸν εἰς ὀξεῖαν τελευτᾷ κορυφήν. 'Korinthos ist so selbst eine hochstadt und Akrokorinth nur der gipfel der gemeinsamen höhe'. Curt., Pelop. II. p. 524. 591. Die gestalt von Akrokorinth gab zum mythos von Kypselos anlass; denn der berg gleicht einem enormen bienenkorbe (*Κυψέλη*). Forchhammer, Hell. I. p. 225. Von einer burg des Guillaume Geoffroy hiess der S. nebengipfel von Akrokorinth *Montesquiou*, woraus der neugriech. name *Πέντε σκουφία* = fünfkappen geworden ist. Curt., Pelop. II. p. 591. Nach der stadt sind benannt golf und isthmus: *κόλπος Κορινθιακός* (Strabo p. 334 u. a.) und *ἰσθμός Κορινθιακός* (Strabo p. 378 u. a.). — Aristophanes (nub. 710) stellt scherzhaft den namen der stadt zusammen mit *κόρις* = wanzenheim und nennt daher die wanzen *Κορίνθιοι*.

Korinth, Golf von, s. Golf von Lepanto.

Korinth, Landenge von, s. Korinth.

Kornthal, s. Thal.

Korokorootopohinga, te = der rachen des Topohinga heisst bei den neuseeländischen Maori ein 8′ weiter und 6′ tiefer, mit chalcedonartigem kieselsinter überzogener geysirkessel, in welchem das wasser fortwährend kocht. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 230.

Korona, s. Truan.

Korone, griech. *Κορώνη* = hügel- oder kuppenstadt hiess eine stadt im S. Griechenland's von ihrer höhenlage. Sie lag nämlich hinter flachem küstenvorsprung auf geräumiger hochfläche, die auf beiden seiten durch schmale thäler scharf begränzt war. Curt., Pelop. II. p. 166. Diese lage hatte ihr auch den frühern namen *Αἴπεια* = hochstädt verschafft. Hom., Il. IX. 152.

Koroneia, griech. *Κορώνεια* = hügelstadt, heisst *a)* eine der böotischen städte von dem aussichtreichen hügel, auf welchem sie lag. Forchhammer, Hellenica I. p. 185; *b)* ein *χεῤῥόνησος πρὸς τὴν Ἀττικήν*, St. B., wahrscheinlich eine kleinere felsige halbinsel im S. von Porto Rhaphti, die jetzt noch *Κορούνι* heisst. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 351.

Korowicha = die wohlthätige heisst nach seinem fischreichthum einer der flüsse des Altai. Der name gehört zu den zahlreichen, von Ledebour (Reise in das Altaigebirge) bezeichnend gefundenen russ. flussnamen jener region. Sommer, Taschb. XI. p. 232.

Korówij Ostrow, s. Bol'schòj Ostrow.

Korsakowinseln, eine gruppe der Ralickkette, *Radogala* der eingebornen, durch den russ. capt. Kotzebue im Oct. 1825 entdeckt und nach dem zweiten lieut. seines schiffs, Rimsky-Korsakow, benannt. Kotzebue, Neue Reise II. p. 151. Krusenst., Mém. II. p. 372.

Korseai, griech. *Κορσεαι* = höhenauen, eine insel an der jonischen küste, Samos gegenüber, mit schroffen küsten, jetzt *Phurni* (s. d. art.). Hekat. bei St. B. Pape Bens.

Kortys, s. Gortyn.

Korumbu, s. Kolómbo.

Koruni, s. Koroneia.

Korydala, s. Korydalla.

Korydalla, griech. *Κορύδαλλα* = lerchenfeld, städte auf der insel Rhodos (Hekat. bei St. B.) und in Lycien, Phaselis (Ptol. V. 3, 6). Pape-Bens. In der form *Κορύδαλα* eines der chelidonischen felseilande im S. Ciliciens. Favor. bei St. B.

Koryphaion, griech. *Κορυφαῖον ὄρος* = kuppe, ein berg bei Epidauros (Paus. II. 28, 2), auf dessen gipfel ein tempel der Artemis stand, die davon Koryphaia zubenannt wurde. Curt., Pelop. II. p. 418.

Koryphasion, s. Pylos.

Koryphe, griech. *Κορυφή* = kuppe, ein einsamer, 2250′ hoher, dem meer naher gipfelberg, im ganzen korinthischen golf weithin sichtbar. Curt., Pelop. I. p. 484.

Koscheleff, Pik, ein spitzberg (*(pic)* bei cap Lopatka, führte bis zur reise des russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Juni 1805) 'auf unsern carten den sehr unpassenden und nichts bedeutenden namen: *Der nach peilungen bestimmte berg*. Ich habe ihm einen andern namen gegeben, nämlich den des damaligen würdigen gouverneurs von Kamtschatka'. Krusenst., Reise II. p. 106.

Kosciusko, Mount, ein 6500′ engl. hoher berg der 'Austral-Alpen,' durch den grafen Strzelecki nach dem polnischen helden d. n. getauft, weil die form ihn an den dem kociuskograb zu Krakau aufgesetzten grabhügel erinnerte: 'the particular configuration of this eminence struck me so forcibly, by the similarity it bears to a tumulus elevated in Krakow, over the tomb of the patriot Kosciusko, that although in a foreign country, on foreign ground, but amongst a free people, who appreciate freedom and its votaries, I could not refrain from giving it the name of Mount K.' Stokes, Discov. I. p. 339.

kosmopolit, vom griech. *κόσμος* = welt (ursprünglich schmuck, ordnung) und *πολίτης* = bürger, also weltbürger wird in geographischem sinne der mensch genannt, weil er (unter gewissen beschränkungen immerhin) für seinen wohnort an keine zone gebunden ist. E, PE. p. 27.

Kostantinîje, s. Constantinopel.

Kosura, griech. *Κόσσυρα* (Strabo p. 123), bei Plin., Hist. nat. III. 92 & V. 42 *Cosyra*, jetzt *Pantellaria*, eine kleine insel zwischen Sicilien und Africa, noch bis in die spätere zeit von Carthago unabhängige phöniz. colonie, im centrum der S.sicil. und N.african. handelsstädte der Phönizier. Münzen aus der röm. zeit enthalten die inschrift אי בנם [i banim] = insel der söhne, d. h. der phönizischen Kabiren, welche als söhne des Hephästos oder als söhne des Phthah (*Παταικοι*) bezeichnet werden. Nun heisst der hauptkabir, von welchem die übrigen abgeleitet werden, Chusor-Phthah, und von diesem Chusor wird sich der name der insel herleiten. Analog wurde die kabireninsel *Lemnos* = *Hephaistia*, *Vulcania*, genannt. Vergl. die treffliche erör-

terung bei Movers, Phön. II. 2. p. 362. Andere phöniz. ortsnamen, welche sich auf den cultus beziehen, siehe unter *Belon*, *Salamis*, *Karteja*, *Nisibin*, *Itanus*, *Astyra* und *Kartilis*. Minder wahrscheinlich die griech. ableitung, wie sie Pape-Bens. gibt.

Kot = veste, hind., name einer ortschaft im Pandschâb. V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 212.

Kotelnoj Ostrow = kesselinsel heisst die grösste der neusibirischen inseln, entdeckt im jahre 1773 durch den russ. kaufmann Lächow. Wohl nur übertragung von der vor St. Petersburg gelegenen Kesselinsel.

(**Kotelnoj Ostrow**) = kesselinsel ist der russ. name der die festung Kronstadt tragenden insel des finnischen golfs. Woher dieser name, konnte ich noch nicht erfahren. Aus der zeit, wo sie noch unbebaut war, datirt der finnische name *Retusaari* = unbewohnte, unbebaute insel. Briefl. Mitth. des herrn prof. Modeen, Wiborg.

Kotes, s. Ampelusa.

Kotgárh = vester ort, hind.-arab. ortsname in N.Indien. Aehnlich

Kot-i-Amira = Amira's veste, im Pandschâb.

Kot-i-Sultán = königsveste, ebenfalls im Pandschâb. Schlagintw., Gloss. p. 212.

Kothon, von קָטֹן [katon] = klein, name *a)* des kleinern innern hafens bei den phöniz. seestädten (so in Carthago). Vergl. Strabo p. 832 & 833. Movers, Phön. II. 2. p. 270. 329. Demselben begriffe begegnen wir auch in *b) Katana*, einer durch ihren cultus (münzen vergl. Mus. Britan. p. 62 n. 5) und ihren namen als ursprünglich phöniz. bezeugten sicilischen stadt, sei es, dass mit dem namen קְטַנָא [katana] = die kleine auf den kleinen hafen (im gegensatz zu dem von Syrakus?) oder auf den kleinen umfang der stadt hingewiesen ist. Movers, Phön. II. 2. p. 329. Jetzt heisst die stadt noch *Catania*. *c) Kothon*, eine kleine bei *Kythera* liegende insel, welche wie das grössere Kythera von den Phöniziern (Aristoteles bei Steph. B. h. v. *Κυθήρου τοῦ Φοίνικος*) zum zwecke des purpurschneckenfanges besetzt worden sein mag (Movers, Phön. II. 2. p. 270) und zur unterscheidung von der grössern purpurinsel (*Πορφύρουσα* Aristot. a. a. O.) die 'kleine' genannt worden sein dürfte. Im gegensatz zu dem begriffe 'klein' finden wir an der pamphylischen küste eine stadt *Kibyra* כבירא [kebîra] = die 'grosse'. Movers, Phön. II. 2. p. 246.

Kotiaeion, s. Kiutahia.

Kotta-Dalam, von *kotta* = dorf und *dalam* = tief, also wohl = 'ort, von welchem man in die tiefe schaut' heisst im malayischen ein auf der höhe des Baturgebirgs, Bali, gelegenes dorf. PM. 1864 p. 148.

Kottschütschu, s. Lopatka.

Kotzebuesund, ein eismeergolf des NW.America, schon durch Cook bei seiner entdeckung des Jcy Cape passirt, im jahre 1816 von dem russ. lieut. von Kotzebue entdeckt, und 'dem allgemeinen wunsche meiner reisegefährten zufolge, nannte ich diesen neu entdeckten sund mit meinem namen. So unbedeutend die entdeckung dieses sundes auch sein mag, so ist es doch ein gewinn für die geographie und mag der welt als zeichen meines eifers dienen; denn wahrlich, selbst Cook ist mit dieser küste etwas nachlässig verfahren.' Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 155.

Koude Bokkeveld, s. Bokkeveld.

Kourapirau = der ort, wo die krebse (im flusse, in der richtung abwärts gedacht, s. Tenganui) aufhören, eine maoriansiedelung am neuseeländ. Waipa, mittleres Waikatobecken. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 198.

Kowara, s. Kuara.

Kówil oder *Koil* = tempel, tamul., in S.Indien namentlich für zusammensetzungen sehr häufiger ortsname, für sich allein im Karnátik. Schlagintw., Gloss. p. 212.

Kozmin, Cap, nannte der spätere admiral Wrangell am 6. März 1821 ein sibir. cap O. vom cap Schelagskoi zu ehren seines eifrigen gefährten, des officiers Kozmin. Wrangell, NdS. I. p. 235.

kraal nannten die ersten holländ. ansiedler die dörfer der eingebornen Hottentotten, weil die ortschaften, aus der ferne gesehen, an korallbauten erinnern. Uebrigens wird der name jetzt auch für viehhürde gebraucht. Lichtenst., S.Afr. I. p. 170.

Kraayenkuil = krähengrube, capholländ. name einer localität, wo Lichtensteins exped. 1803/06 nach reicher jagd mahlzeit hielt, von der 'unglaublichen menge' hungriger raben (corvus albicollis), welche durch den geruch angelockt kamen. Lichtenst., S.Afr. II. p. 346.

Krähbühl = *Kreginbuhil*, d. h. krähenbühl (*kra*, gen. *kregin* = krähe), ein von den dort zahlreich sich aufhaltenden krähen genannter hof der zürch. gemeinde Fluntern. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 119. Vergl. Scharrenberg & Sparenberg.

Krain ist benannt nach dem alten volke der *Karner*, und beide namen sind nebst *Kärnthen*, *Kroat*, *Kroatien* umwandlungen des namens *Krapat*, beziehen sich sonst auf jenes slawenvolk, welches von der N.seite der Donau (*Karpathen*) auf die S.seite des stromes zog. Nach jenen Karnern auch die bezeichnung *Karnische Alpen*. E, PE. p. 113.

Krakadakouw = mädchenfurt, hottentottischer name einer stelle des Zilver Rivier (s. d. art.), durch die holländ. ansiedlung nicht verdrängt. Lichtenst., S.Afr. I. p. 312.

Kramen = bei den wachholderstauden, dat. plur. zu *Kran* (woher krametsvogel, d. h. der vogel, der sich von wachholderbeeren nährt), höfe in den zürch. gemeinden Wald und Hombrechtikon. Mitth. Zürich. AG. VI. p. 101.

Kraneia, griech. *Κράνεια* = kornelkirschen, eine gegend bei Ambrakia, W.Griechenland. Theop. bei St. B.

Krania, griech. *Κρανία* = kuppenau, name der zu (über 3000') hohen kuppen sich erhebenden insel Thasos im thrakischen Meer. St. B. Pape-Bens. Conze, Reise auf den Ins. d. thrak. M. T. 1. Ansicht & carte der insel.

Krasnïe Kolodtsy, s. Kisil Kui.

Krasnogórskija Gory, s. Krasnogórskoj Monastyr'.

Krasnogórskoj Monastýr', russ. name eines mönchsklosters im Archángel'skschen, von dem braunrothen ansehen, welches die hohen uferabstürze des dwinàzuflusses Pínega in jener gegend zeigen und dem ganzen hügelland den namen *Krasnogórskija Gory* = rothbraunes gebirge verschafft haben. Vor zeiten hiess das kloster *Tschernogórskoj* = dasjenige der schwarzen berge. Schrenk, Tundren I. p. 74.

Krasnopolskaja Sloboda, eine W.sibir. ansiedelung, im jahre 1645 durch die Russen gegründet und nach der schönen aussicht (*krasn* ebensowohl = schön, wie = roth) auf dem vorberglande des Urál', wohl auch um ansiedler anzulocken, so benannt. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 56.

Krassnojarsk, eine sibir. anlage, anno 1627 auf geheiss der regierung von Tobol'sk durch den hiezu abgesandten (kosaken-)attaman Dubenskoi (und seine 300 kosaken) als fort für pelzhandel und eroberung gegründet und benannt nach den ufern von rothem lehm, an denen die stadt liegt. Dawydow, Sibir. p. 14. Die Tataren übersetzen den namen in ihre sprache *Kisil-Iartura*. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 543.

krater, griech. κρατήρ = kessel, mischkrug, lat. *cratēra*, nennt man die meist auf dem gipfel der vulcane befindlichen trichterartigen vertiefungen, in welche der zum geschmolzenen erdkern führende canal mündet, nicht allein nach der form, sondern auch nach den mancherlei anzeichen, welche eine innere thätigkeit zu offenbaren pflegen. Für auffallende erscheinungen der letztern art gibt es glückliche vulgärausdrücke (s. Pepandajan).

Krater, griech. κρατήρ = kessel, der rundgeschweifte, tiefe meerbusen von Neapel. Pol. XXXIV. 11. Pape-Bens.

Kratten, im, ein hof der zürch. gemeinde Wetzikon, von kratten, einem tiefen, oben weit offenen, unten engen korb und daher bildlich eine schlucht ohne ausgang, s. v. a. Sack oder 'im Kehr' (s. dd. artt.). Daneben die form *Kratz* 8 mal im C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 87 f.

Kratz, s. Kratten.

Kremismeno, neugriech. Κρημισμένο = abgestürzt, heisst eine gegend im W. Morea, weil durch ausspülung der engen thalschlucht zu beiden seiten die mergelablagerung abgesunken ist. Fiedler, Griechld. I. p. 370.

Kremna, griech. κρῆμνα = haldenwang, stadt in Lycien, von ihrer lage so benannt; denn sie war ἐν ἀκροκρήμνῳ κειμένη. Zos. I. 69. Jetzt ruinen bei dem dorfe *Germé*. Pape-Bens.

Kremnoi, griech Κρημνοὶ = felsort, 'Staufen' (Pape-Bens), eine skythische sadt an der NW. küste des Asow'schen Meeres, jetzt ein dorf *Stari-Krīm* bei Mariupol. Herod. IV. 20.

Krenai, griech. Κρῆναι = brunnen (κρήνη), ein ort bei Argos, Akarnanien. Thuc. III. 105.

Krenides, griech. Κρηνίδες = brunnenort, bornstädt, Pape-Bens.: *a)* eine stadt Thrakiens, später Philippi. 'Κρῆναι γάρ εἰσὶ περὶ τῷ λόφῳ ναμάτων πολλαί'. App. b. civ. IV. 105. *b)* eine stadt in Bithynien, bei dem jetzigen flusse Tschuruk. Arr. p. p. Eux. XIII. 5.

Krenitzin, Cap, d. SO.spitze der insel Onnekotan, durch den russ. admiral. v. Krusenstern (Mém. II. p. 193, Atl. de l'Ocean Pacif. N° 22) getauft. S. Krenitzininseln.

Krenitzin-Inseln, eine gruppe der Fuchsinseln, Aleuten, W. von Unimack, durch den russ. admiral von Krusenstern (Mém. II. p. 94) getauft nach ihrem entdecker, den russ. capt. Krenitzin.

Kréstowaja Retschka = das kreuzflüsschen, russ. name eines kamtschatkischen flusses nach dem kreuze, welches zum zeichen der besitznahme (1697) an seiner mündung durch ein kosakenpiquet errichtet wurde. Erman, Reise III. p. 397. Müller, Kamtsch. p. 5.

Krestowi-Insel nennen die bewohner N.Sibirens die grösste der der kolymamündung vorgelagerten sechs Häreninseln, weil sie dem continentalen cap Krestowi gegenüber liegt. Wrangell, NdS. I. p. 331.

Krestówsk, s. Bogoródsk.

Kreta, **Krete**, s. Candia.

Kreuzberg heisst nach einem dort aufgestellten kreuze (und frühern kloster?) eine bergmasse des Sinai, bei den Arabern *Dschebel ed-Deir* = klosterberg.

Kreuzcap, s. Kruyshoek.

Kreuzgemeinde, s. Neumünster.

Kreuzinsel, s. Kruys Eylant.

Kreuzlingen, ursprünglich *Crucelin* = kreuzlein hiess ein (nun aufgehobenes) thurgauisches kloster, wohl nach einem partikel des h. kreuzes, welches zu besitzen das kloster sich rühmte. Nach andern hätte das kreuz die gränze des stadtbanns von Constanz bezeichnet (s. 'Neumünster'). E, PS. p. 134. P.

Kreuzlipass, der aus dem urnerischen Maderanerthal ins graubündnerische Tavetsch führende gebirgsübergang, ist benannt nach einem auf der passhöhe errichteten eisernen kreuze. E, PS. p. 15.

Krim, nach russ. schreibart *Krym* (so auch Engelhardt & Parrot, Reise, 2 Bde 1815), moderner name der durch die landenge von Perekop mit dem europ. rumpfe zusammenhängenden pontischen halbinsel, nach einem orte Krym (s. Kremnoi) im alterthum nach den Ταῦροι, *Tauri*, Tauriern (wahrscheinlich den resten der von den Skythen verdrängten Kimmeriern) genannt χερσόνησος Ταυρικός, *Chersonesus Taurica* = taurische halbinsel genannt, wie jetzt noch ein russ. gouvernement *Taurien* heisst. Ibn Batuta, Trav. p. 75 besuchte auf der halbinsel 'eine grosse und schöne stadt' *El Kiram*. Diese einst mächtige haupstadt der halbinsel, russ. *Staryi-Krym* = *Alt-K.*, tatar. *Eski-K.*, ist jetzt ein trümmerhaufen (Sommer, Tasch. X. p. 92). Köppen, Taur. I. p. 6. II. p. 5.

Krio Kawo, s. Kriu metopon.

Kriós, griech. Κριός = widder, bock, heisst ein bach, welcher vom Kyllene (gebirge) in N.Arkadien durch Achaja zum Korinthischen Golf fliesst. Durch die engschluchten der steilen N. abhänge Arkadiens fliessen die achäischen flüsse

kurzen laufs, sehr unregelmässig und unstät. Im sommer liegen sie trocken. Nach wenigen regentagen aber ist die uferstrasse von zahlreichen giessbächen durchbrochen, welche steingerölle und sand in trüber flut zum meere hinabwälzen (ähnlich den runsen des schweizerischen hochgebirgs oder den wadys der semitischen länder). Diese heftige und zerstörende natur der wildbäche Achaja's wurde durch solche namen wie Krios und *Σῦς* (= eber, name eines etwas östlichern flusses) bezeichnet, denen neuere namen wie *Φόνισσα* = mörderin und *Γαϊδαροπνίκτης* = eselersäufer (von *γαΐδαρος* = esel) entsprechen. Die sage stellt den rasch anschwellenden und bald vertrocknenden fluss dar in dem vorzeitigen verblühen des schönen Selemnos, dem die meernymphe ihre liebe entzieht: das versiegende wasser des flusses erreicht den schooss des meeres nicht mehr. Daher hebt Herodot vom Krathis als besondere eigenthümlichkeit das (auch jetzt noch) stetige wasser hervor *ποταμὸς ἀέναός ἐστιν*. Herod. I. 154. Die namen *Χάραδρος* = giessbach und *Γλαῦκος* = der trübgelbe weisen ebenfalls auf ungestüme winterbäche.

Krischnagárh = Kríschna's veste, hind. ortsname im Pandschâb, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 211.

Krit, s. Candia.

Krithote, griech. *Κριθώτη* = gerstenberg. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 157; *a*) eine landspitze Akarnaniens, jetzt *Cadeli*. Strabo p. 459; *b*) eine stadt Thrakiens, später *Kallipolis* (s. d. art.). Isocr. XV. 108.

Kriti, s. Candia.

Kriu Metopon, griech. *Κριοῦ μέτωπον* = widderstirn: *κριοῖο παραυγάζουσα κάρηνα, τοὔνεκα καὶ κριοῦ μιν ἐρημίζαντο μέτωπον*. D. Per. 90 & dazu Eust. Cautes extenditur, ut ferus ora est aries — sic olli nomen prior indidit aetas. Avien. orb. T. 134. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 155; *a*) vorgebirge in Kreta auf der SW. spitze. Strabo p. 837. Jetzt noch Kawo *Krio*. *b*) Vorgebirge an der S.spitze des taurischen Chersonnes. ib. p. 124; *c*) Kawo *Krio* heisst jetzt noch das alte Triopion, das spitze NW.cap von Knidos. Kiepert, carte in Petermann's Geogr. Mitth. 1867. Ergzgsheft N° 20.

Kriwówskaja Step', **Kriwówskoj Chrebèt**, } ein niedriger unbewaldeter hügelzug des Samojedenlandes, von den Russen theils als solcher *(chrebèt)*, theils als waldloses gebiet *(step')* bezeichnet und nach einem nahen see *Kriwówo* benannt. Schrenk, Tundren I. p. 686.

Kroaten, **Kroatien**, } s. Krain.

Krönungsbucht, s. Coronation Bay.

Krókdalur = rabenthal, das thal des isländ. flusses Skjálfandafljót. Preyer & Zirkél, Isld. p. 216.

Krokodeilon, s. Nahr Serka.

Kromme Rhyn, s. Rhein.

Kromme Rivier = krummer fluss, ein an der S.küste des Caplandes mündender fluss, 'verdient mit recht seinen namen; denn er schlängelt sich mit so vielen windungen durch dass enge wilde thal, dass ihn der thalweg 7—8 mal (in tiefen und wegen der losen felsbrocken und des morastigen grundes gefährlichen furten) schneidet. Lichtenst., S.Afr. I. p. 351. Die kleine bay, in welche er mündet, heisst nach ihm *Kromme Riviers Bay*. ib. p. 362.

Kromme Riviers Bay, s. Kromme Rivier.

Krommyakon, griech. *Κρομμυακὸν* oder *Κρομμύου ἄκρα* = zwiebelcap, vorgebirge im NW. Cyperns. Jetzt Cap *Kormakiti*. An. st. m. m. 310.

Krommyon, griech. *Κρομμυὼν* = zwiebelort, ein castell in Megaris, später zu Korinth gehörig. Thuc. IV. 42. Offenbar vom zwiebelbau entnommener name. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 384. Curt., G. On. p. 157.

Krowáwaja Plósa, s. Tschútschpala.

Kruglaja Sopka = runder berg, russ. name eines 'vorzüglich wegen seiner abgerundeten gestalt auffallenden' bergs des Altai, zwischen Riddersk und Tscheremschanka. Humb., Asie centr. I. p. 205

Kruiseylant = *kreuzinsel* nannte der holländ. seefahrer W. Barents eine küsteninsel, welche er am 10. Juli 1594 an der W.seite von Nowaja Semlja entdeckte, wegen zweier grossen kreuze, welche auf ihr standen: van twee groote Cruycen die daer op stonden. Adelung, GdS. p. 169. Schipvaert p. 3.

Kruishoek = *kreuzcap* nannte die holländ. exped. von 1594 (Corneliss und Ysbrandz) ein im S. von Nowaja Semlja am 31. Juli entdecktes vorgebirge, wo ein russ. kreuz stand: 'daer een Rus Cruys op staet'. Linschoten, Voy. fol. 12. Adelung, GdS. 1768 p. 135.

Kruispad = kreuzweg, eine ansiedelung in der Karroo (Capland), von den holländ. colonisten so benannt, weil sich dort zwei landeswege kreuzen. Lichtenst., S.Afr. II. p. 132.

Krunoi, griech. *Κροῦνοι* = brunnen, quelle des flüsschens Chalkis im S. Elis mit flecken gl. n. Hom., Od. XV. 295.

Krusenstern, Cap, ein vorgebirge am eingang in den Kotzebue Sund, am 13. April 1816 benannt durch den russ. lieut. v. Kotzebue (Entdeckungsreise I. p. 153) nach seinem vorgänger in der reihe russ. weltumsegler.

Krusenstern, Cape, die O.spitze von Richardsonland (s. d. art.), durch Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der zweiten franklinexped., am 7. Aug. 1826 entdeckt und nach dem ausgezeichneten russ. hydrographen K. benannt. Für die exped. war das doubliren dieses vorgebirgs von hohem interesse, da nun die entdeckungen beider franklinexpedd. sich die hand reichten und auf die entschleierung des so eben entdeckten theils der NW.passage ein preis von 5000 L. ausgesetzt war; 'but as it was not contemplated, in framing the Order, that the discovery should be made from *west to east, and in vessels so small as the Dolphin and Union*, we could not lay claim to the pecuniary reward'. Franklin, Second Exp. p. 258.

Krusenstern, Klippe, ein isolirtes riff SW. von

Lisianskoy Insel (s. d. art.), durch denselben seefahrer einige tage nach dieser entdeckt: 'quelques jours plus tard il découvrit encore un écueil,' und nach dem russ. admiral v. Krusenstern getauft. Krusenst., Mém. II. p. 44.

Krusenstern Insel, eine insel des Gefährlichen Archipels, durch den russ. lieut. v. Kotzebue am 25. April 1816 benannt 'nach dem namen des mannes, unter dessen führung ich die erste reise um die welt machte'. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 123.

Krusenstern Insel nannte der russ. lieut. v. Kotzebue im jahre 1817 eine insel der Radackkette, Marshalls Archipel, *Ailu* der eingebornen, nach seinem ehemaligen chef. Kotzebue, Neue Reise (carte). Krusenst., Mém. II. p. 368.

Krusenstern Island, eine der drei inseln der Beringsstrasse, im Juli 1826 benannt durch den engl. capt. Beechey (Narr. of a V. I. p. 247) nach dem russ. admiral Krusenstern.

Krusenstern Lake, der see, dessen abfluss Saumarez River (s. d. art.), von John Ross am 21. Mai 1831 zu ehren des admirals v. Krusenstern benannt. Ross, Second V. p. 534 f.

Krutája, s. Sandekójagá.

Krutie Logi = steile thäler, russ. name eines orts in der nähe von Kolywan, Sibirien, weil der reisende, welcher auf seinem weg von Tobol'sk nach O. die steppe durchzogen hat, hier zuerst wieder bewaldete hügelzüge sieht, welche in der nähe der ortschaft durch tiefe schluchten getrennt sind. Erman, Reise I. p. 19.

Krutinka = 'Tigris', der schnelle heisst nach seinem schnellen laufe einer der flüsse des Altai. Es gehört dieser name zu den zahlreichen von Ledebour (Reise in das Altaigebirge) bezeichnend gefundenen russ. flussnamen jener region. Sommer, Taschb. XI. p. 232.

Krya, griech. *Κρύα* = kalt- oder kühlberg, vorgebirge und stadt in Karien, NO. von Rhodos, auch *Κρυασσός*. An. st. m. m. 258.

Kryassos, s. Krya.

Krya Wrysis, neugriech. *Κρύα Βρύσις* = kühlbrunnen, bezeichnung der hauptquelle des Alpheios, S. der arkadischen stadt Tegea. Curt., Pelop. I. p. 262.

Krym, s. Krim.

Kryos, griech. *Κρύος* = der kühle, kalte, ein nebenfluss des Hermos in Jonien; er umströmt vom S.abhang des Sipylos herab diesen berg auf der O.seite. Kiepert, Atl. v. Hellas.

Kryptos, griech. *Κρυπτὸς* = dunkel, verborgen *a)* mit und ohne *λιμήν*, ein hafen in Epidauros, an der O.küste des Peloponnes. Paus. II. 29, 10; *b)* früherer name der insel Cypern. Astyn. b. St. B. & Plin., Hist. nat. V. 129.

Ktesiphon, griech. *Κτεσιφῶν* = durch besitz glänzend, die reiche, die winterresidenz der parthischen könige am O. ufer des Tigris. D. Cass. XL. 14. Pape-Bens.

(Kuah, el-) = die bögen, arab. name einer grossartigen aus sechs arcaden bestehenden antiken wasserleitung von algerisch Constantine. Wagner, Algier I. p. 350.

Kuan Ku = veste (*kuan*) der schlucht (*ku*), chines. name eines schluchtpasses unweit Pe King, 'passage extrêmement pénible à cause des grandes pierres dont il est couvert, et des abîmes sur le bord desquelles il faut passer'. Timkowski, Mong. I. p. 312.

Kuan yn Schan = das gebirge (der göttinn) Kuan yn heisst bei den Chinesen eins der gebirge Formosa's, weil die umrisse einige ähnlichkeit mit der sitzenden göttin haben. Klaproth, Mém. I. p. 327 ff.

Kuara, auch *Kowara* und *Quorra* geschrieben, der jorubaname eines grossen centralafrican. stromes, bedeutet fluss oder wasser; bei andern negervölkern trägt er noch andere namen, z. b. *Dscholiba* = grosser strom (der Mandingo). Die Fulbe nennen ihn *Mayo*, die Sonrhay *J-ssa* oder *Ssai*, was beides = fluss. S. Benuë. Die europ. namensform *Niger*, vom alten *Nigir*, hat wohl nichts mit 'schwarz' zu schaffen, sondern ist eine mundgerechte form, aus dem berberischen *ghir* oder *Eghírreu* (n-eghírreu) = fluss abgeleitet. Barth, Reisen IV. p. 243. 397. Uebrigens heisst in der haussasprache der Kuara *Fari n rua* = weisswasser, im gegensatz zum Benue, welcher *Baki n rua* = schwarzwasser heisst; denn während zur regenzeit die beiden ströme dasselbe aussehen haben, so ist während der trocknen jahreszeit der unterschied in der farbe sehr streng ausgeprägt: der Kuara weiss und undurchsichtig, voll erdiger stoffe und dickschlammig, der Benue von schöner dunkelblauer färbung, klar, durchsichtig. Die linie, wo die beiden ströme zusammentreffen, ist sehr bestimmt abgezeichnet; die gewässer laufen mehrere miles weit neben einander her, bevor sie in eins verfliessen. ZfAE. nf. XIV. p. 107.

Kuban, ein ciskaukas. fluss, dessen tatar. name, von den Russen beibehalten, von den Nogai auch *Kuman*, von den Abasen *Kubin* ausgesprochen, Klaproth (Kaukas. I. p. 436) nicht deuten kann. Bei den Tscherkessen heisst er *Psi-sshé* = altes wasser, alter fluss. Klaproth, Kaukas. I. p. 436.

Kuddus, Debr = heiliger berg, abess. name eines bergs (in N.Abessinien), auf dessen rücken spuren alter wohnungen (und cultstätten?) sichtbar sind. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 218. *Debr* bedeutet im tigré jeden berg, im abess. aber einen klosterberg. ib. p. 400.

Kuderberg, s. Katzenbach.

Küen-Lün, älterer, oder *Kulkun* (für *Kurkun*), jüngerer chines. name eines centralasiat. gebirgssystems = zwiebelgebirge, von den vielen wilden, meist blauen zwiebeln jener gegenden ('parce que cette plante s'y trouve en abondance'), dem auf dem Kurkun und allen bergen W.Tibets wachsenden tartusch oder tartasch, dessen haufen bildende schafte menschen und lastthiere, welche darauf treten, leicht ausgleiten und über die steilen abhänge stürzen lassen. Dieselbe bedeutung hat der chines. name *Thsung-Ling* oder, da *thsung* auch die bläuliche farbe der zwiebeln bezeichnet, nach Abel-Rémusat = blaue berge. Klaproth, Mém. II. p. 295. Humb., Ans. der Nat. I. p. 114, Asie centr. I. p. 577. 598.

Külün-Noor = heiliger see, oder einfach *Dalaï* = meer, mongol. name des see's, der den Khe-

rulun zum zu- und den Argun zum ausflusse hat. Timkowski, Mongol. I. p. 161 II. p. 240.

Kuen Schui Schan = berg des kochenden wassers heisst bei den Chinesen einer der berge Formosa's, nach einer am fusse ungestüm hervorbrechenden schwefeltherme, welche einen kesselförmig eingerahmten und mit drei inseln geschmückten see bildet. Klaproth, Mém. I. p. 329 ff.

Küssnachter See heisst einer der golfe des Vierwaldstätter see's nach dem schwyz. dorfe Küssnacht, welches an seinem obern ende liegt. E, PS. p. 36.

Küstendje, neugriech. form für *Konstantia*, nach der schwester Constantins, welcher zu ehren der vormalige, durch Titus zur stadt erhobene Pontus-hafenort *Flavia Nea* = Neu-Flavia umgetauft wurde. Den namen Flavia hatte Titus zu ehren seines vaters Vespasian, dessen vorname Flavius war, gewählt. ZfAE. nf. I. p. 361. ZdVereins deutscher Eisenbahnverwaltungen 1863 p. 292.

Küstrin, ursprünglich slawisch *Koztrzyn* = rohrkorb. 'Die lage der stadt in der gabel der zusammenfliessenden ströme Oder und Warthe und schilfigen sümpfen ist durch diesen namen bezeichnet'. Daniel, Deutschld. p. 739.

Kütschük = kleines dorf, türk. name eines orts SW. von Siwas, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Kütschük-Aghŷs, s. Kütschük-Boghás.

Kütschük-Boghás = kleiner engpass oder *Kütschük-Aghŷs* = kleine mündung, türk. name eines der bergübergänge des taurischen gebirgs. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Kütschük-Jol = kleiner weg, nogainame einer route der Krym. Köppen, Taur. I. p. 5 ff.

Kütschüklü = das kleine, türk. name einer ortschaft SO. von Balikesri, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 27.

Kütschük-Mendere, türk. = kleiner Mäander, der alte Caystros, der bei Ephesus mündet und kleiner ist als der südlichere, ihm parallel fliessende Mäander. Zu beachten ist aber, dass die beiden flüsse nicht etwa zusammenfliessen. Tschihatscheff, Reisen p. 6.

Kütschük-Oesenbásch = kleines flusshaupt, tatar. name eines dorfs im taur. gebirge, wo die starke quelle des Oesenbáschflusses sprudelt. Köppen, Taur. II. p. 17.

Kütschük-Ösenbásch-Boghás, heisst bei den Nogai der Krym der bergübergang, welcher von Aútka nach Kütschük-Oesenbásch führt. Köppen, Taur. p. 2 ff.

Kütschük-Tschaï = kleiner fluss, türk. name eines flusses O. von Balikesri und W. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 28.

Kütschük Tscheschmé = kleine quelle heisst bei den Nogaï der Krym im gegensatz zum *Büjük Tscheschmé* (= grosse quelle) eine der quellen ihres landes. Köppen, Taur. II. p. 7. 22 ff.

(Kütschük-Tülük) = kleiner sperber, türk. name eines kurdischen am O.fusse des Emir-Dagh, im innern Klein-Asien's, errichteten zeltlagers. Tschihatscheff, Reisen p. 29.

Kuhhorn, s. Horn.

Kuhi-Nuh, s. Ararat.

Kúja ist der bei den Russen gebräuchliche, aber von den Tschuden adoptirte name eines in der nähe des deltas die Petschóra erreichenden flusses, welcher, im verhältniss zu jener unbedeutend, von den Samojeden *Nól'jagà* = kleiner fluss genannt wird. Schrenk, Tundren I. p. 556. S. Wytegra.

Kuilsrivier = grubenfluss, capholländ. name eines flüsschens im SW.theile des Caplandes, nach einer ansiedlung *Kuil* = grube, an der er vorbeifliesst. Lichtenst., S.Afr. I. p. 163.

Kújskoj Schar, s. Schar.

Kuju = brunnen, türk. name eines orts unweit Elmaly. Von ihm heisst der berg W. von Elmaly *Kujuly-Bel* = kuppe von Kuju. Tschihatscheff, Reisen p. 21.

Kujuly-Bel, s. Kuju.

Kúka, name einer stadt im Sudan, vom baobab = affenbrotbaum, welcher in der kanorisprache *kuka* heisst, hier übrigens nur selten und in kleinen exemplaren vorkömmt. Richtiger *Kukaua* oder *Billa Kúkaua* = stadt mit den kukabäumen. Barth, Reisen II. p. 364.

Kúka Meiruā = affenbrotbaum mit dem wasser, haussaname einer unter den sudanreisenden wohlbekannten lagerstätte der provinz Kanō, eines offnen platzes, welcher von mehrern gigantischen affenbrotbäumen umgeben ist. Der name ist, nach dem hohen preise, um den das wasser hier an die reisenden verkauft wird, zu schliessen, als spitzname zu betrachten, wie überhaupt die namen der Haussana 'ein unerschöpfliches magazin von lebendiger anschauung und bezeichnung sind'. Barth, Reisen II. p. 178.

Kuk Su = blaues wasser, kirgis. name eines vom Alatau herabkommenden und mit dem Kara Tal (s. d. art.) sich vereinigenden flusses. Humb., Asie centr. III. p. 225. PM. 1858. T. XVI.

Kukulamálla = berg des wilden geflügels, singhal. bergname in Ceylon, von *kúkula* = wildes geflügel und *málla* = berg. Schlagintw., Gloss. p. 212.

Kukû-Nirù, s. Kukû-Tcholô.

Kuku Noor = blauer see heisst bei den Mongolen sowohl ein grosser centralasiat. see wegen seines bläulichen wassers ('son eau est bleuâtre'), als auch ein zweiter, kleinerer, in der Mongolei selbst gelegener. Bei den Chinesen heisst der erstere ebenso *Thsing Hai* = blaues meer, früher auch, als ihnen im W. liegend, *Si Hai* = W. meer. Timkowski, Mongol. I. p. 391. II. p. 224. 240. 277. Klaproth, Mém. I. p. 192. (Klaproth, Kaukas. II. p. 515 schreibt *Chuchu-Noor;* man sieht auch die orthographie *Koko-Noor*).

Kukusan, G. = korbberg, malayischer name vieler spitzer kegelgipfel, welche die gestalt eines umgekehrten *kukusan* (= reiskorb) haben, auf Java, besonders auch des NO. vorbergs des G. Raon, im östlichsten theil der insel. Junghuhn, Java II. p. 691.

Kuku-Tologoi = blaukopf, einer der mongol. bergnamen der russ.-chines. gränze. Klaproth, Kaukas. II. p. 418 ff., Mém. I. p. 20.

Kukû-Tscholô = blauer stein, mongol. name

eines im gebiete der Selenga gelegenen bergs. Ebenso *Kukû-Nirù* = blauer berg. Dem blauen berg entspricht ein *Bùrulyn Dabà* = grauer berg und ein *Nogòn-Nirù* = grüner berg. Timkowski, Mongol. I. p. 49. 16. 157. 255.

Kuldscha, in tatar. ausprache *Guldscha* = elennthier, name zweier städte im gebiete des centralasiat. Ili: einer ältern, östlicher gelegenen, tatarisch-dsungarischen und einer neuern, um die mitte des 18. saec. angelegten, chines. hauptstadt im neueroberten und neubesiedelten Ilithal: *Chinesisch-Kuldscha*. PM. 1866 p. 88. Klaproth, Mag. Asiat. p. 174 übersetzt das kalmykische wort *guldsha* = bergziege und sagt, dass die umgegend des orts einst reich an solchen gewesen sein müsse. Nach dem flusse heisse der ort auch *Ilaïn Khotò* oder *Ilaïn Balgassun* = stadt Ili, wie sie nach chines. quellen einst auch (mongolisch) *Ili Balik* = Ilistadt hiess. Klaproth, Mém. II. p. 362.

Kulkun, s. Küen-Lün.

Kull, Cape, s. A'Court Bay.

Kullen, s. Tind.

Kulm, s. Culm.

Kúlogory, ein N.russ. dorf, benannt nach dem Kúloj, dem W. von Mesén' in das Weisse Meer mündenden flusse, an welchem die ortschaft liegt. Schrenk, Tundren I. p. 715.

Kúlojskaja Tájbola, ein wüster landstrich des Archangelschen (s. Tájbola), 'benannt nach dem flusse Kuloj'. Schrenk, Tundren I. p. 88.

Kuluri, neugriech. *Κουλοῦρι* = bretzel, heisst von ihrer gestalt die alte insel Salamis beim volke. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 362.

kum = sand, bestandtheil türk. landschaftsbezeichnungen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498. Siehe Kisilkum.

Kumachtach = sandige auffahrt, jakut. name einer O.sibir. anhöhe, an welcher die ostwärts gehenden transporte, welche den im sommer leeren fluss gl. n. passirt haben, hinansteigen. Dawydow, Sibir. p. 54.

Kam-An-Katar, s. Anketeri.

Kumburun = das sandcap heisst bei den Türken die ganz flache, sandige, von aller vegetation entblösste N.spitze der insel Rhodos. Ross, Inselreisen II. p. 80 (wo ohne zweifel *burnu* fehlerhaft statt *burun* steht).

Kum-Kwo-Schek, s. Fa Piu.

Kúmscha, } s. Pátarajagakò.
Kúmschenskija Sopki, }

Kum Tschaï = sandfluss, türk. name eines sehr breiten flussbetts NO. von Smyrna. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Kundrawi Kamen = krauser fels, russ. name eines gipfels des Urál. Rose, Urál' I. p. 349.

Kunene, s. Cunene.

Kungkhotu Noor, s. Dsaisan Noor.

Kungsholm = königsinsel heisst im schwed. eine insel (und zugleich stadttheil) von Stockholm. PM. 1866 p. 423.

Kuning, Banju = gelbes wasser, von *banju* = wasser und *kuning* = gelb, javan. name einer ansiedelung im G. Ungaran, S. von Samarang, von dem benachbarten mineralbrunnen, welcher viel eisenoxydhydrat absetzt. Junghuhn, Java II. p. 264.

Kunkels, ein gebirgspass, welcher aus dem st. gallischen thal der Tamina in das graubündnerische Rheinthal führt, ist benannt nach dem thälchen Kunkels, durch welches sich auf der N. seite des passes der weg hinanzieht. E, PS. p. 15. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Kuntalbári = gerstenfeld, hind. ortsname in Bengál, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 212.

Kuntersweg, eine schluchtartige verengerung des tyrol. eisackthals Klausen-Cardaun, zunächst auf die von dem Botzner bürger Heinrich Kunter (1314) erbaute thalstrasse bezogen, dann auf das thalstück selbst übertragen. Pollatschek, Militär-Geographie VIII. 1868 pp. 83 & 84.

Kunupeli, neugriech. *Κουνουπέλι*, von *κώνωψ* vulg. *κουνοῦπιον* = stechmückenort. Die lagunenartigen, stehenden sumpfgewässer der elischen küste erzeugen eine menge von insecten, von denen die genannte, fast unsichtbare culex cunupi einem dorf in der nähe der alpheiosmündung den namen gegeben. Schon die alten Eleer riefen gegen diese insectenplage die mächtigsten ihrer götter und heroen, Zeus und Herakles, zu bundesgenossen an. Curt., Pelop. II. p. 5.

Kupferinsel, s. Maidenoi Ostrow.

Kupferminenfluss, s. Coppermine River.

Kur, moderne namensform des alten *Cyrus* (Plin., Hist. nat. VI. 25 ff.), für einen zufluss des Caspisees.

Kura-Terek, s. Eski-Terek.

Kurden heisst nach einer mir jetzt nicht mehr erinnerlichen quelle im aramäischen *Kardu* = die tapfern, armen. *Kordu* (plur. *Kordakh*); nach Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 3 stammt das wort vom pers. *kurd* = stark, tapfer und ist 'jedenfalls mit dem slaw. *górd*, *grd*, *chrd* = stolz und dem georgischen *kurd* = räuber verwandt'. Verschiedene griech. formen: *Καρδυεῖς*, *Καρδῶοι* . . ., *Κύρτιοι* siehe in Kiepert, AAW. p. 4.

Kurdkulak-Dagh = wolfsohrberg, türk. name eines hohen spitzen bergs S. von Siwas, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 35.

Kurejeh, el- = kleines dorf nennen die Araber der Sinaihalbinsel die WSW. von der veste '*Akaba* im golfe von 'Akaba liegende, kleine, mit ruinen der ehmaligen citadelle *Ailah* bedeckte insel (Abulfeda in Geogr. vet. script. min. ed. Hudson III. p. 41), während dieselbe bei den Arabern der O.küste des golfs *Dschesirat Far'ôn* = Pharao's insel heisst. Wellsted, Travels II. p. 140 ff. Rüppel, Reisen in Nubien etc. p. 252.

Kuren, s. Urga.

Kurfürsten, s. Churfirsten.

kurfürsten, vom altdeutschen *küren* = wählen, also = wahlfürsten. Mit dem jahre 1866 hat, wie schon früher die function deutscher *kurfürsten*, auch die existenz des staatstitels *kurfürstenthum* aufgehört.

Kurietein, s. Kirjah.

Kurilen, zunächst nom. gent. und hier bedeutend menschen (wie sich die einwohner der dem cap Lopatka zunächst liegenden inseln nannten) und dann durch die Russen, welche in der entdeckung der inselkette südwärts vorschritten, auf

die ganze dem ochotskischen meere vorliegende reihe übertragen. Cook-King, Pacif. III. p. 377. Nach Krascheninnikow (Kamtschatka p. 4. 33. 205) waren auch die um die S.spitze der halbinsel selbst wohnenden eingebornen nicht (reine?) Kamtschadalen, sondern (mindestens) mischlinge von Kurilen und Kamtschadalen und wurden von den russ. kosaken auch als Kurilen (s. Lopatka) bezeichnet. Zunächst soll der volksname *Kurili* aus *kuschi* oder *kuschin*, der kamtschatkischen bezeichnung der benachbarten insulaner, geformt sein; doch ist die bedeutung dieses worts unermittelt. Nach dem volksnamen bildeten die Russen die form *Kurilskie Ostrowa* = kurilische inseln. Zeitschrift f. Ethnol. II. p. 307.

Kurisches Haff heisst nach dem anliegenden Kurland eines der haffe (s. Haff) der Ostsee.

Kurmul, s. Karmel.

(Kurna) = badwanne, türk. name eines dorfs SO. von Burnu, Pisidien. Tschihatscheff, Reisen p. 51. Ist diess auch die bedeutung des an der confluenz von Euphrat-Tigris gelegenen *Kurna*, *Kornah?*

Kuropatotschni-Jar = rebhühnerfels, eine aus eis und erde zusammengefrorene, steile und abschüssige bergmasse, welche Kozmin, ein theilnehmer der Wrangellschen expedition, am 15. Juli 1821 am eismeergestade W. von der kolymamündung traf. Wrangell, NdS. II p. 69.

Kurschunly, türk. = bleireich, ein dorf *a)* nahe bei Altyntasch (s. d. art.) am Marmorameer. Tschihatscheff, Reisen p. 6; *b)* SO. von den Dardanellen. ib. p. 25.

Kuru Axai oder *Jachsai* ist die tatarische, *Suchoi Axai* die russ. bezeichnung. beides = trockner Axai, für eine ciskaukas. niederung, welche nur bei hochwasser von dem nahen karginanebenfluss Axai mit wasser gefüllt wird. Güldenst., Georg. p. 17. Die Kargina ist einer der flussarme im terekdelta.

Kuru-Dere = trocknes thal, türk. name eines tiefen engen thals S. von Karaman, Cilicien. Tschihatscheff, Reisen p. 17.

Kuru Sô-Gawá = strömung des schwarzen golfs nennen die Japanesen den zwischen Japan und Bonininseln durchziehenden warmen meeresstrom. Klaproth, Mém. II. p. 192.

Kuru-Tschaï, türk. = trockener fluss, *a)* S. von Smyrna. Tschihatscheff, Reisen p. 23; *b)* ein dorf in trockenem bachthal S. von Kuschdagh, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 39.

Kusch-Dagh = vogelberg, türk. name eines bergs W. von Amasia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 39.

Kusch-Kajá = vogel-, vorzugsweise adlerfelsen, türk. name eines felsbergs im taur. gebirge. Köppen, Taur. p. 13.

Kusnezk = schmiede, russ. name eines im Altai gelegenen sibir. bergorts, am flusse Tom gelegen, wo schon anno 1618, d. i. 31 jahre vor der ersten gründung von Tobolsk, mitten unter turktatarischen eisenschmieden (*kusnez* = schmied) der neue ort angelegt wurde. Humboldt, Asie centr. I. p. 239.

Küssabât, arab. name eines dorfs im tripolitan. district Mesellâta nach einer bedeutenden bergveste und einem unbedeutenden neuern castell an der W.seite. Barth, Reisen I. p. 81.

Kusumapúra, s. Pátna.

Kutabdíja, corrumpirt aus dem arab. *Kutáb-uddin* = polarstern der gerechtigkeit, eine ortschaft in Arrakán. Aehnlich

Kútab Minár = polarstern des minaret (thurm), ein vielgenanntes denkmal bei Déhli, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 212.

Kutsch, s. Katsch.

Kutschi, s. Tykoothie-Dinneh.

Kutsky, s. Ust'.

Kutûl Narassû = tannwald, von den tannwäldern, welche den berg bis zum gipfel bedecken, ist der mongol. name eines bergs der Mongolei. Timkowski, Mongol. I. p. 41. Ein O.asiatisches 'Fichtelgebirge'.

Kutusoff, Bay, } **Kutusoff, Cap,** } beide an der W.seite der japan. insel Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise II. p. 36) im Mai 1805 getauft nach dem russ. admiral Kutusoff. Nach dem text möchte man an zwei verschiedene personen, einen viceadmiral Golenischeff K. (damals noch lebend?) und einen damals schon verstorbenen admiral K. denken; allein Krusenstern's späterer Atlas de l'Océan Pacif. N° 23 hat einfach und gleichartig Baie G. Koutousoff und Cap G. Koutousoff.

Kutusoff-Smolenski nannte 1816 der russ. lieut. von Kotzebue zwei benachbarte inselgruppen der Radackkette, Marshalls Archipel (*Udirik* und *Tagai* der eingebornen). Kotzebue, Neue Reise (charte). Heissen, ebenfalls pers. getauft, auf neuern carten *Button Islands*. Stielers, Handatl. N° 51.

Kutzoblachol, s. Rumänen.

Kwitschaksee, s. Bristol Bay.

Kyamon Akron, griech. *Κύαμον ἄκρον* = bohnencap, ein vorgebirge auf der insel Kreta. Ptol. III. 17, 8. Pape-Bens.

Kyamosoros, griech. *Κυαμόσωρος, ὁ ποταμὸς* = bohnenbach, ein fluss auf der insel Sicilien. Ptol. I. 9. Pape-Bens.

Kyane, griech. *Κυάνη* = schwarzwasser *a)* quelle und flüsschen unweit Syrakus. Jetzt noch *Ciana*. D. Sic. IV. 23; *b)* andere bezeichnung des sonst *Μαντιανὴ* genannten armenischen see's. Strabo p. 529.

Kyaneai, griech. *Κυάνεαι* (*πέτραι*) = schwarzfelsen, zwei kleine felsinseln am nördlichen ausgang des Bosporos. Herod. IV. 89. Vergl. Constantinopel & Bosporus, Kiepert's Reduction der v. Moltke'schen Aufnahme, Berlin 1867.

Kyaneos, griech. *Κυάνεος, ὁ ποταμὸς* = schwarzfluss, ein nebenfluss des Phasis in Kolchis. St. B. Pape-Bens.

Kyauk-Sit = steinhauer, birmaname eines dorfs, in welchem die marmorbilder Gautama's für das ganze königreich angefertigt werden. Crawfurd, Embassy I. p. 298.

Kydones, griech. *Κύδωνες* = die grossen, beträchtlichen (*κυδώνιος* = *μέγα καὶ ἀξιόλογος*), ein alter völkerstamm im NW. von Kreta. Hom., Od. III. 292. In ihrem gebiet eine stadt *Κυδωνία*, (Thuc. II. 85), jetzt *Khania*. Pape-Bens.

Kydonia, s. Kydones.
Kyknos, griech. Κύκνος = schwan, schwanenfluss, ein fluss mit gleichnamiger stadt und berg in Kolchis. Plin., Hist. nat. VI. 13. sq. *Cygnus*.
Kyllene, griech. Κυλλήνη (von κυλλή = κοίλη) = das hohle, eine 'offene, sichelförmige bucht' an der NW.küste von Elis mit dem gleichnamigen seehafen der Eleer. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 153. Pelop. I. p. 403. Vergl. Drepanon.
Ky Lung, s. Formosa.
Kymren, s. Bretagne.
Kynigu, neugriech. Κυνηγοῦ = jägerberg, einer der berggipfel W. von der N.arkadischen stadt Kalabryta. Es erinnert dieser name an die lieblingsbeschäftigung der alten Kynätheer, welche Zeus als ihren jagdgott ehrten und ihm in der zeit ihres höchsten wohlstandes in Olympia einen 12' hohen erzcoloss aufrichteten. Curt., Pelop. I. p. 383.
Kynos Kephalai, griech. Κυνὸς Κεφαλαί = hundsköpfe, heissen *a)* zwei rauhe und steile hügel (bei Scotussa in Thessalien, Pol. XVIII. 5), in deren gestalt die alten eine gewisse ähnlichkeit mit hundsköpfen zu erkennen glaubten. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 71. Lat. *Cynocephalae*. *b)* eine anhöhe, nach St. B. zwischen Theben und Thespiä, Böotien. Pape-Bens.
Kynos Sema, griech. Κυνὸς σῆμα = hundsgrabmal, hiess *a)* ein vorgebirge des thrak. Chersonnes am Hellespont, von dem grabmal der in einen hund verwandelten Hekabe, daher auch Ἑκάβης σῆμα. Pape-Bens.; *b)* ein vorgebirge in Karien. Strabo p. 656 und *c)* ein küstenort in Aegypten. ib. p. 749. Vergl. Onu Gnathos.
Kynosura, griech. Κυνόσουρα = hundsschwanz, dann überhaupt klippe (πᾶς χερσοειδὴς τόπος, Hesych) heissen von ihrer form *a)* ein schmales, weit ins meer hinaustretendes, felsiges vorgebirge W. von Marathon, Attika. Hesych. Curt., G. On. p. 156. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 337; *b)* Phyle in Lakonika, an einem vorsprunge des Taygetos. Hesych. *c)* stadt, hafen und gegend von Histiäa auf Kreta. Erat. Catast. 2.; *d)* das spitze vorgebirge einer felsigen gegen Attika vorspringenden halbinsel von Salamis, von seiner form so genannt. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 364.
Kyparisseeis, griech. Κυπαρισσήεις = cypressenort; *a)* stadt des Nestor in Triphylien. Hom., Il. II. 593 und *b)* ein fluss in gleichem lande. Strabo p. 348. Pape-Bens.
Kyparissia, griech. Κυπαρισσία = cypressenort *a)* stadt in Messenien, bei Plin., Hist. nat. IV. 15. *Cyparissa*, jetzt *Arcadia*, immer noch von dichten baumgärten umgeben. Curt., Pelop. II. p. 184, G. On. p. 157; *b)* stadt in Lakonien. Strabo p. 363; *c)* früherer name der insel Samos. Arist. bei Plin. V. 135 *Cyparissia*. Pape-Bens.
Kyparissos, griech. Κυπάρισσος = cypresse, eine stadt auf dem phocischen Parnass, jetzt *Arachova*. Hom., Il. II. 519.
Kyptiân = Aegypter heissen im türk. staatskalender die zigeuner. An der cilicischen küste, um Selefke, heissen sie gewöhnlich *Abdal* = mönche. Tschihatscheff, Reisen p. 54.
Kyrades, neugriech. Κυράδες = die damen, heissen zwei kleine inselchen unmittelbar vor dem vorgebirge Amphiale an der W.küste Attika's. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 366.
(Kyschla) = winterdorf, türk. name eines dörfchens unweit Elmaly, Lycien. Tschihatscheff, Reisen p. 21.
Kyslar-Kalessi = mädchenschloss, türk. name eines cilicischen küstenorts mit mittelalterlichen burgruinen. Tschihatscheff, Reisen p. 55.

L.

Laauwwaterskloof = lauwasserschlucht, capholländ. name einer schlucht am Oranje Rivier, wohl nach einer nahen lauwasserquelle. Der ort wird, als ansiedelung von bastardhottentotten, auch *Bastertskloof* = schlucht der bastarde genannt. Lichtenstein, S.Afr. II. p. 391.
Lábas'sko ist der russ. name einer ortschaft, welche, auf Lábasnoj, einer insel des petschoradeltas, gelegen, einen theil von Pustosèrsk (s. d. art.) ausmacht. Schrenk, Tundren I. p. 566.
Labé, Cap, die NO.spitze der insel Choiseul, Salomonen, durch den russ. admiral v. Krusenstern benannt nach Surville's offizier d. n., welcher vermuthete, dass hier eine grosse bay (wie sie Fleurieu, s. Salomonen, zeichnete) vorfinden müsse. Krusenst., Mém. I. p. 162.
Labourdonais, Ile, eine insel in der nähe der austral. Purdie's Islands (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im April 1802 pers. benannt. Péron, TA. I. p. 274.
Labourdonnaye, Iles, s. Seychellen.
Labrador, benannt im sinne des venet. gesandten Pasqualigo, welcher die von dem portug. seefahrer G. de Corte Real 1501 mitgebrachten (57) eingebornen beschrieb und mit den Portugiesen die ansicht theilte, sie möchten um ihrer stärke willen treffliche sclaven, arbeiter, lavradores abgeben: 'gentes salvajes, fuertes y dispuestas para cualquier trabajo'. Navarrete, Coll. III. p. 43. Ganz so Buckingh., Canada p. 168: Their supposed excellent qualities, and the large supply which the country was thought likely to furnish of these labourers' Terra de Lavradores ist also so viel wie *Sclavenküste*. Uebrigens sagt Buckingh., Canada p. 169, dass in den ältesten carten von 1508 das land noch *Terra Cortereālis* (nach dem entdecker) geheissen habe. Vergl. Cannabich, Hülfsbuch III. p. 74.
Lábtscha, modificirt aus dem ursprünglichen *lábtse* = ein haufen, ist der tibetan. name eines bergs in Spiti nach dem auf ihm errichteten steinhaufen. Diese steinhaufen werden aus religiöser absicht, nämlich um die bösen geister abzuhalten, bei verschiedenen gelegenheiten er-

richtet, über ganz Tibet, besonders gern an vorragenden puncten, wie bergspitzen, und gewöhnlich werden stangen mit lappen oder alten kleidern in den haufen befestigt. Schlagintw., Gloss. p. 213.

Labyrinth nannte der holländ. seefahrer Roggeween (1722) eine austral. inselwolke, in welche er unversehens hineingerathen war und aus welcher er mit mühe und 'vielen umschweifen' wieder sich rettete. Debrosses, HdN. p. 454.

La Caille, Ile, eine insel des austral. Archipels Laplace (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. Pointe La Caille). Péron, TA. II. p. 84.

La Caille, Pointe, eine landspitze an der W. seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 28. Jan. 1803 getauft nach dem astronomen Nicolas-Louis de La Caille (1713—1762). Péron, TA. II. p. 79.

Laccadiven, s. Lakkadíwa.

Lacépède, Baie, eine S.austral. bucht, durch die franz. exped. Baudin am 8. April 1802 benannt nach dem franz. naturforscher d. n. (1756—1825). Péron, TA. I. p. 270.

Lacépède, Détroit de, s. Investigator's Strait.

Lacépède, Iles, eine gruppe kleiner sandiger inseln von austral. Tasmans Land, durch den franz. capt. Baudin am 5. Aug. 1801 benannt (s. Baie Lacépède). Péron, TA. I. p. 112. Freycinet, Atl. N° 26.

Lachen, name eines am seichten obern theil des Zürichsee's gelegenen schwyz. orts = bei den sümpfen, lat. *lacus*, kelt. *lough.* E, PS. p. 140.

Lachisch, s. Lix.

Lachlan River, einer der zuflüsse des Murray, Australien, im Mai 1815 von Evans entdeckt (Meinicke, Festld. Austr. I. p. 257), ist wie der zu demselben system gehörige und von demselben reisenden schon 1813 entdeckte *Macquarie River* benannt nach dem vormaligen generalmajor Lachlan Macquarie (s. Macquarie Strait). King, Austr. I. p. 62.

Lacippo, s. Hippo.

La Condamine, Ilots, eine gruppe kleiner inseln im austral. Archipel Laplace (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem franz. naturforscher d. n. (1701—1774). Péron, TA. II. p. 84.

Laconia, s. New Hampshire.

Lacrosse, Iles, einige inseln vor Cap Dusséjour (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Juni 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 244. Freycinet, Atl. N° 28.

La Croyère, Iles de, eine NW.american. gruppe von fünf inselchen, durch den franz. seefahrer La Pérouse im Aug. 1786 getauft zu ehren des franz. geographen d. n., welcher in gemeinschaft mit dem capt. Tschirikow (1741) diese gegend besucht hatte und auf der exped. umkam. Der engl. seefahrer Dixon hatte die gruppe im Juni vorher *Foggy Islands* = neblige inseln genannt. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 223.

Lacus Albus, s. Weisses Meer.

Lacy's Isle, s. Nuyts' Land.

Ladena, s. Lebena.

Lâdhajbaj, s. Sédabaj.

Ladhéjjagá = spaltfluss nennen die Samojeden einen der flüsse ihres landes nach der tiefen schlucht, welche den quellhügel zu spalten scheint. Schrenk, Tundren I. p. 498.

Lâdik, s. Kônija.

Ladiner oder *Rätoromanen* oder *Churwälsche* nennt man, zunächst um ihre romanische (ladinische, wälsche) abstammung anzuzeigen, die in Rätien (Chur) früher verbreitetern, aber heute noch in vielen thälern ausdauernden volksgenossen, welche eine vom italien. verschiedene tochtersprache des latein sprechen. E, PS. p. 61 ff.

Ládoga, der grösste der europ. süsswassersee'n, dessen name von mir unbekannter etymologie ist. Vergl. Pínega. Hiess bei den alten russ. schriftstellern *See der Newa*, also nach seinem abfluss. Müller, Sammlg. russ. Gesch. I. p. 209.

Ladoga, Alt-, } s. Nówaja Ládoga.
Ladoga, Neu-, }

Ladogacanal, s. Sas'canal.

Ladronen, s. Marianen.

Lady Bay, s. Baie Paterson.

Lady Parry Island, s. Biot Island.

Lady Percy's Isle, eine felsige, flachgipflige kümteninsel von austral. Victoria, anno 1800 durch den engl. lieut. Grant entdeckt und zu ehren Lady Julia Percy's benannt. Flinders, TA. I. p. 204. Die franz. exped. Baudin, am 1. April 1802, wollte sie *Ile Fourcroy*, das rückwärts liegende vorgebirge *Cap Réaumur* nennen, beide namen nach zwei berühmten franz. naturforschern. Péron, TA. I. p. 266. Während Flinders, Atl. pl. V. zwei inseln andeutet und demgemäss dem namen die pluralform '*Isles*' gibt, sagt — im einklang mit Baudin — der engl. landreisende Mitchell, welcher (1836) hier an das meer vordrang, dass es der inseln dort nur eine gebe, und — fügt er hinzu — bei den walfängern heisse sie *Julian Island.* Mitchell, Three Expp. II. p. 251.

lächen heissen in der gegend von Schaffhausen die im bett des Rheins befindlichen kalkfelsen, über welche und zwischen welchen der strom schäumend sich ergiesst und welche, theilweise wenigstens, bei kleinem wasserstande sichtbar werden, oder auch der ganze stromlauf mit diesen klippen, so dass *lächen* ein kurzer ausdruck für *stromschnellen* sein dürfte. Bei Augsburg heissen '*lechen*' die flusscanäle und überhaupt die bäche: getheilte strömungen. Damit in beziehung der name *Lech*, welcher latinisirt *Licus* lautete. E, PS. p. 26. P.

Lächowsky-Insel heisst nach ihrem entdecker, dem russ. kaufmann Lächow, die zuerst (1770) entdeckte der neusibir. inseln, welche eine reiche ausbeute an fossilem elfenbein gewährte.

Laetitia, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt und zwar, wie die meisten übrigen puncte jener gegend, nach einer frau der familie Bonaparte, der mutter Napoleon's I., Maria Lätitia, geb. Ramolino. Péron, TA. II. p. 73.

Lafayette, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe),

durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt nach dem 'fleischgewordenen typus republican. institutionen', dem marquis v. Lafayette (1757—1834). Péron, TA. II. p. 73.

Lafayette Bay, eine bucht des arctischen Washington Land, 1853/55 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane in erinnerung an einen mitkämpfer im N.american. unabhängigkeitskriege benannt. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Lafontaine, Cap, ein vorgebirge an der W. seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 24. Jan. 1803 getauft nach dem fabeldichter Jean de Lafontaine (1621—1695). Péron, TA. II. p. 78.

Lagalissonnière, Presqu'île de, nannte im Jan. 1803 die franz. exped. Baudin das O.ende (*presqu'île* = halbinsel) ihrer Ile Decrès (s. Kanguroo Island) 'zum andenken des überwinders des admirals Bing'. Péron, TA. II. p. 60.

Lagartos, Rio de = fluss der eidechsen nannten die span. entdecker Diego de Nicuesa und Alonso de Hojeda (1508) den centralamerican. fluss Chagres nach den 'krokodilartigen fischen, welche menschen fressen': peces crocodillos que comen hombres. Gomara, Hist. gen. c. 50.

Lage = fliese, boden, portug. name der im eingange zur bay von Rio de Janeiro (zwischen São João und Santa Cruz) gelegenen kleinen, fast à fleur d'eau liegenden insel, welche in ihrer niedrigen, flachen gestalt die art einer grossen diele nachahmt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 230.

Lagediack Strasse, eine durchfahrt zwischen den inseln der Romanzowgruppe, Radack, durch den russ. lieut. v. Kotzebue im Jan. 1817 nach einem eingebornen genannt, dessen umgang für den seefahrer sehr lehrreich gewesen war. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 70. 73.

Lághame (Na Lógone) = fluss (von Lógone), name des W. kleinern arms des Schari (s. d. art.) in dem Bornu tributpflichtigen centralafrican. lände Lógone oder Logón, desselben, welcher weiter oben, in der müssgusprache *Éré* oder *Arré* = fluss heisst. Barth, Reise III. p. 266. 564.

Laghetto = der kleine see heisst, im gegensatze zur rumpffläche, die seeartige erweiterung, welche der Luganersee nach einer flussartig verengerten strecke bildet, ehe die Tresa den see verlässt. GdS. XVIII. p. 71. Dufour, ETAtl. fol. XXIV.

Låg-Ön = niedrige insel, eine bedeutende, nur wenige fuss über das meer sich erhebende spitzbergische insel, vor cap Hansteen, durch die schwed. exped. von 1861 so getauft. PM. 1864 p. 132.

lagoni, s. Soffioni.

Lagoon Island = laguneninsel, eine ovale insel, welche eine grosse lagune einschliesst, zu den Niedrigen Inseln gehörig, durch den engl. lieut. Cook am 4. April 1769 entdeckt (zuerst gesehen 10h vormittags von Peter Briscoe, einem der bedienten des hrn. Banks). Hawkesw., Acc. II. p. 72. Nach Krusenst., Mém. I. p. 262 ff., identisch mit Bougainville's (1768) *Quatre Facardins*.

Lagrange, Baie, eine bucht an der küste von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 8. April 1803 benannt nach dem franz. mathematiker (1736—1813). Freycinet, Atl. No 26.

Lagrange, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 14. April 1801 getauft (s. Baie Lagrange). Péron, TA I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. No 27.

Lagrange, Ile, eine grössere insel vor Port Lincoln, S.Australien (id. Boston Island), so benannt durch die franz. expedition Baudin im April 1802 (s. Baie Lagrange). Péron, TA. I. p. 272.

Laguna, s. Haff.

Laguna, eine brasil. küstenstadt der provinz Santa Catharina, benannt nach der lagune, einem grossen strandsee, an welchem sie liegt. Avé-Lallem., S.Bras, II. p. 35.

Laguna, Cidade de = seestadt, span. name einer stadt der insel Tenerife, vier miles vom haupthafen Santa Cruz, von einem anliegenden see: 'so called from an adjoining lake'. Cook-King, Pacif. I. p 24.

Lagunita = seelein, span. name eines der beiden kratersee'n des centralamerican. vulcans Apaneca, staat San Salvador. ZfAE. nf. IX. p. 482.

Lagusa, griech. *Λάγουσα* = haseninsel hiessen mehrere inseln des alterthums. S. Pape-Bens.

Lahául, s. Lahól.

Lahól, auch *Lahául* und *Lahúl* = S.provinz nennen die Tibetaner eine gegend des W. Himálaya im gegensatz zum nördlichern Ladák. Die Ladákis nennen Lahól gewöhnlich *Kártschan* = das weissvolle, nach den zahlreichen gletschern und firnmeeren. Schlagintw., Gloss. p. 213.

Lahór = Lawa's stadt, hindiname einer stadt des Pandscháb, V.-Indien, nach Lawa, dem sohne Rama's oder dem könig Kaschmír's. Schlagintw., Gloss. p. 213.

Lahúl, s. Lahól.

Laidley Mount, ein berg im austral. gebiete des obern Darling, NeuHolland, durch den engl. major T. L. Mitchell am 12. April 1835 getauft, offenbar nach einer (mir unbekannten) person. Mitchell, Three Expp. I. p. 170. Ebenso *Mt. Macpherson* (ib. p. 285), *Rifle Range* (?) (II. p. 213), *Surry River* (II. p. 241), *Mt. Clay* (II. p. 242), *Mt. Rouse* (II. p. 251), *Lake Linlithgow* (II. p. 251), *Mt. Bainbrigge*, *Mt. Pierrepoint*, *Lake Nivelle* und *Mt. Sturgeon* (II. p. 255), *Hopkins River* und *Mt. Stavely* (II. p. 264), *Mt. Nicholson* (II. p. 265), *Mt. Greenock* (II. p. 275), *Mt. Byng* in erinnerung an die erlebnisse in den Pyrenäen, pass Orbaicetta (II. p. 278), *Mt. Barnard* (II. p. 279), *Campaspe River* (II. p. 285), *Mt. Polworth*, *Mt. Scott*, *Mt. Boyd*, *Brunell Range* (Trop. Austr., map IV), *Mt. Kilsyth* (ib. map V), *Mt. Narrien* (ib. p. 249), *Mt. Chantrey* und *Mt. Smyth* (ib. map VI), *Mt. Wentworth*, *Mt. Sandon* und *Mt. Howard* (ib. map V), *Mt. Playfair* und *Mt. Hutton* (ib. p. 300), *River Alice* (ib. p. 323), *Mt. Gray*, *Gowen Range* und *Mt. Koenig* (ib. p. 330), *Mt. Inniskillen* (ib. p. 332), *Mt. Windeyer*, *Mt. Birkhead* und *Mt. Blunt* (ib. map V).

Lake of the Woods, Portage of the = trageplatz des wäldersee's (s. Lake of the Woods)

heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company eine folge von drei in der nähe des genannten see's vorkommenden trageplätzen. Franklin, Narr. p. 178 ff. Chart.

Lake Portages = see'n-trageplätze, eine reihe von trageplätzen oberhalb des N.american. Reindeer Lake, Yellow Knife River, durch die angestellten der Hudson Bay Company benannt nach der neungliedrigen see'nkette (s. Nine Lakes), längs deren der weg hinführt. Die sieben ersten trageplätze werden durch nummerirung unterschieden als *first* = erster, *second* = zweiter, *third*, *fourth*, *fifth*, *sixth*, *seventh LP.* Der letzte, mit welchem man den fluss wieder erreicht, heisst *River Portage* = fluss-tr. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Laketer, griech. *Λακητήρ* = rauschenberg, vom branden der wellen (Curt., G. On. p. 154, Pape-Bens.) heisst 'das hohe W.ende von Kos'. Ross, Inselreisen II. p. 67. Auf dem rücken des berges liegt das jetzige dorf *Κεφαλᾶς* oder *Κέφαλος*, gleichnamig mit dem vorgebirge, das jetzt nicht mehr Laketer, sondern *Κεφαλᾶς* (s. d. art.) = grosskopf heisst. ib. III. p. 186.

Lakhimpúr = Lákhim's (oder Lákschmi's) stadt, hind. name einer stadt in Ober-Assám, von *Lákhim*, besser *Lákschmi*, der indischen fortuna oder glücksgöttin. Aehnlich

Lakhipúr = L. stadt, in Bengál.

Lakschmipúr = L. stadt, in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 214.

Lakhnáu = die glückliche auspicien habende ist der hind. name einer bekannten vorderind. stadt in Audh, in der europ. literatur gewöhnlich (nach engl. orthographie) *Lucknow* geschrieben. Der name wird sich auf Lakschmana, Rama-Tschandra's halbbruder, als ihren gründer, bezogen haben. Schlagintw., Gloss. p. 214. Schlagintw., Reisen I. p. 318.

Lakinion, griech. *Λακίνιον, ὄρος* oder *ἀκρωτήριον* das zerrissene vorgebirge, bruchberg, von *λακὶς* und *λάκισμα* = riss, fetzen (Curt., G. On. p. 156), hiess ein vorgebirge an der O.küste von Bruttium, jetzt *Capo delle Colonne* = säulenpfeilercap oder *Capo di Nau*, mit flecken gl. n. Scyl. 13. Pape-Bens.

Lakkadíwa, eigentlich *Lákscha-dwípa*, sanskr. = hunderttausendinseln, von *lakke* (statt *lákscha*) = 100000 und *diwe* oder *dwípa* = insel, name einer bekannten inselgruppe vor Malabar. Humb., Kosm. II. p. 433. Schlagintw., Gloss. p. 214. Unsere carten schreiben gewöhnlich *Laccadiven.*

Lakmos, griech. *Λάκμος* = 'Brocken' (*Λακὶς* = fetzen, bruch, riss. Curt., Griech. Etym. I. p. 129), der N. theil des Pindus (gebirges) zwischen Thessalien und Epirus. Strabo p. 271. Jetzt *Liaka.* Pape-Bens.

Lalande, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 28. Jan. 1803 getauft nach dem astronomen Joseph-Jérome Le-François de Lalande (1732—1807). Péron, TA. II. p. 80.

Lal Darwáza, pers. = juwelenthor, ein pass des Himálaya. Aehnlich

Lalgándsch = juwelmarkt, eine ortschaft in Hindostán und in Bahár.

Lalpúr = juwelstadt, mehrere ind. ortschaften, in Gudschrát, in Bengál u. s. w. Schlagintw., Gloss. p. 214.

Lalita Páttan, sanskr. = die schöne stadt, eine ortschaft in Nepál, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 214.

Lam, s. Bajkal.

Lama, s. Dalaï-Lama.

Lamanon, Pic, ein hoher spitzberg an der W. seite Sagalins, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 8. Juli 1787 wegen seiner vulcanischen form so benannt nach dem physiker und mineralogen der exped., welcher aus den vulcan. schmelzproducten ein eigenes studium gemacht hatte. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 28. Atl. N° 46.

Lamarck, Ile, eine insel des Archipels Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 10. Aug. 1801 nach dem naturforscher Jean-Baptiste-Antoine-Pierre Monet de Lamarck (1764—1829) getauft. Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

La Martinière, Pic, ein hoher, bis zum gipfel mit bäumen und grün bedeckter berg Sagalins, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 22. Juli 1787 nach dem botaniker seiner exped. benannt: 'parce qu'il offre un beau champ aux recherches de la botanique, dont le savant de ce nom fait son occupation principale'. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 49.

Lambert, Cap, ein vorgebirge NeuBritaniens, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 454) benannt nach dem grafen Lambert, damaligem russ. senator, welcher sich s. z. an bord des schiffs der exped. d'Entrecasteaux befand.

Lambert, Cape, s. Cap Bruguières.

Lambert, Cape, s. A'Court Bay.

Lambert, Cap St., das austral. vorgebirge bei la Montagne du Casuarina (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Juni 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 244.

Lambert, Ile St., eine dem austral. Cape Wiles vorliegende kösteninsel, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 83. Freycinet, Atl. N° 17. Identisch mit Liguanea Island? Vergl. Ile Guyton.

Lambert, Point, ein landvorsprung an der NW. küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 5. März 1818 benannt nach seinem freunde Aylmer Bourke Lambert, esq. King, Austr. I. p. 52.

Lambert Island, eine kösteninsel von Richardsonland (s. d. art.), durch Dr Richardson am 6. Aug. 1826 entdeckt und nach Aylmer Bourke Lambert, esq., vicepräsidenten der Linnean Society, benannt. Franklin, Second Exp. p. 256.

Lambèse, la Nouvelle = Neu-Lambaesis, ein ort der algerischen provinz Constantine, arab. *Bat(a)na* genannt, durch beschluss der franz. nationalversammlung vom 12. Sept. 1848 so getauft, weil er mitten unter den trümmern der alten röm. stadt d. n. steht. ZfAE. nf. IV. p. 114. 123.

Lambton, Cape, ein vorgebirge an der S.seite von Baring's Island (s. d. art.), durch die engl. exped. MacClure im Aug. 1851 pers. getauft. Armstrong, NW.Passage p. 380.

Lamlúng, tibetan. = routenthal, strassenthal, ein haltplatz N. von Mflum, in Kamáon, W. Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 214.

Lammas, Mont, ein berg der salomoneninsel Guadalcanar, durch den engl. capt. Shortland am 1. Aug. (Petri kettenfeier) 1788 entdeckt und nach dem kalendertage getauft: du jour du premier Août qu'on en avait eu la première vue'. Fleurieu, Découv. p. 177.

Lammas Island = insel von Petri kettenfeier, eine kleine felsige kösteninsel von austral. de Witt's Land, durch den engl. capt. P. P. King am 1. Aug. 1821 nach dem kalendertage benannt. King, Austr. II. p. 55.

Lampedusa, s. Lopadussa.

Lampeia, griech. *Λάμπεια* = leuchtenberg, bei Plin., Hist. nat. IV. 21 *Lampeus Mons*, ein theil des mächtigen Erymanthus(gebirges) in Arkadien (Strabo p. 341), jetzt *Elanda* nach Pape-Bens., *Kaliphoni* nach Curt., Pelop. T. 2, zwischen 6 und 7000' hoch, benannt von seinem schneeglanze (ib. I. p. 386), wie schon Stat. Theb. IV. 290 die erklärung gibt: 'candens jugis Lampia nivosis'. Sinnverwandt ist der jetzige name *Astras*, der sich aber auf einen westlichern theil des Erymanthus bezieht. Curt., Pelop. I. p. 386.

Lampeteion, Sema, griech. *Λαμπέτειον σῆμα*, ein leuchtthurm auf Lesbos (St. B.), welcher, vom heros Lampetos (= leuchte) benannt, 'ein signalberg und observatorium' war, wie das nahe, nach einem alten palamedes-heiligthum genannte, äolische *Παλαμήδειον*. Curt., G. On. p. 147. — Ein anderes Palamedeion ist die venetianische festung *Palamédi* auf steilem felskegel bei Nauplia, wo man von schwindelnder höhe das ganze gestade nach Lakonien hinunter aufs deutlichste überblickt. Curt., Pelop. II. p. 390. 568.

Lampsacus, s. Thapsacus.

Lamuten, **Lamutisches Meer**, s. Tungusen.

Lanarium, eine ohne zweifel phöniz. ansiedelung auf Sicilien, von dem nahen flusse לנהר [lenahar] = (ort) am flusse genannt. Die römische bezeichnung *ad Fluvium* ist die übersetzung des alten phöniz. namens. Das bewusstsein derselben ging jedoch so sehr verloren, dass It. Ant. (p. 88) zu dem *ad Fluvium* noch den alten namen *Lanarium* hinzusetzt. Movers, Phön. II. 2. p. 342.

Lancaster Sound, eine merenge, welche aus dem Baffinsmeer in die W. theile des N.american. Polararchipels führt, wurde so genannt durch den entdecker, den brit. NW.fahrer Baffin (1616), zu ehren sir James Lancaster's, welcher, selbst seefahrer, die aufnahme der NW.fahrten veranlasst hatte († 1620). Als 200 jahre später John Ross (1818) sich eine strecke weit hinein gewagt, fasste er vorschnell das wasser als geschlossenen golf, welche annahme indessen 1819/20 durch das W. vordringen Parry's widerlegt wurde.

Lance, la = die lanze, mittelalterl. *Monasterium de Lancea* = lanzenkloster heisst eine ehemalige, anno 1320 am Neuenburger See gegründete carthause, welcher der stifter, Otto v. Grandson, als heiligthum ein stück von dem schaft der lanze, womit Jesu Christi leib durchbohrt worden, oder — wie andere sagen — ein stück von der lanze des heiligen Mauritius übergab. GdS. XIX. 2. b. p. 92.

Lanciers, Isle des, s. Thrum Cap Island.

Landen, deutsche bezeichnung eines landstrichs, die den gegensatz zur höhe oder auch zu unbebautem boden enthält. Als eigenname ein ort in Brabant. In zusammensetzungen daher häufig mit den namen baubarer gewächse, so *Fällanden*, im jahr 820 *Fenich-landa* = fennichlanden und *Hirslanden*, im jahre 942 *Hirslanda*, zwei orte sich gegenüberliegend auf den beiden seiten des Zürichbergs, der erstere nach der kleinen *(Panicum)*, der andere nach der gewöhnlichen hirse *(Milium)* benannt. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 143. J. v. Müller, Sämmtl. Werke XVII. p. 95.

Landenberg, (hügel und) burg in Unterwalden, ursprünglich die *Obere Burg* genannt (zum unterschied von der *Untern Burg*, dem 'Schatzthurm'), dann nach dem (1210) zwischen kloster Engelberg und grafen Rud. von Habsburg gegen Grafenort erfolgten tausche von dem vogte Albrechts, Beringer von Landenberg, bewohnt und nach diesem benannt. GdS. VI. p. 133.

landenge, deutsche bezeichnung für halsartig verengerte bindeglieder von landflächen, weniger bezeichnend als das griech. *ἰσθμός*, was s. v. a. hals bedeutet und in das lat. *isthmus* und damit in die abendländ. sprachen übergegangen ist: span. *istmo* (auf der landenge von Panamá zum eigennamen geworden), ital. *istmo*, franz. *isthme*, engl. *isthmus*.

Landfall Isle = landungsinsel, eine der W.seite Feuerland's vorliegende kösteninsel, bei welcher der engl. seefahrer Cook nach seiner S.polartour von NeuSeeland zum Cap Hoorn (10. Nov. — 17. Dec. 1774) wieder land erblickte. Cook, V. to the SP. II. p. 170 f.

Landon, Cape, **Landseer, Cape**, s. A'Court Bay.

Landwasser nennt der Davoser das grosse wasser seines thals in der naiven weise, in welcher er den grossen thalsee *Grosssee*, das eine der thaldörfer *Dörfli*, ein anderers, wo einst auf freiem platze die thalversammlung stattfand, *Am Platz* u. s. f. nennt. E, PS. p. 30. 185. Dufour, ETAtl. fol. XV nennt den see *Davoser See*.

Langdon Island, s. Hiau.

Lange Fontein, de = der lange bach, capholl. name eines sandbachs im W. theile des Caplandes, Saldanhabay. Lichtenst., S.Afr. I. p. 52.

Lange Kloof = lange schlucht, capholl. name einer selten mehr als ½ meile breiten, aber (mit einrechnung ihrer fortsetzung, des thals des Kromme Rivier) 40 GM. langen, der S.küste (Plettenbergbay) parallelgehenden thalschlucht (s. Kloof). Lichtenst., S.Afr. I. p. 337.

Langenes = langes vorgebirge nannte der holländ. seefahrer W. Barents (5. Juli 1594) eine von ihm an der W.seite Nowaja Semlja's entdeckte niedrige, aber weit ins meer vorragende landspitze: 'een lage uytstekende hoek'. Adelung, GdS. p. 167. Schipvaert p. 1.

Langenhard, s. Dynhart.

Langensee, s. Lago Maggiore.

Langenthal, s. Langeten.

Langer Gletscher, s. Lötschengletscher.

Langeten, d. i. der bach, der die langgestreckte ebene (des Ober-Aargaus) durchfliesst (nach Gatschet). Der gleichnamige hauptort des Ober-Aargaus verwandelte seinen namen in *Langenthal*. E, PS. p. 32. 106.

Langle, Baie de, eine bay der tatar. strasse, an der W.seite von Sagalin, durch den franz. seefahrer La Pérouse im Juli 1787 nach einem seiner officiere, dem capt. de Langle, befehlshaber des schiffes Astrolabe, benannt, da dieser sie zuerst erblickt hatte und zuerst an's land gestiegen war. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 39.

Langle, Pic de, eine hohe berginsel an der W. seite vor Jeso, Japan, durch den franz. seefahrer La Pérouse (1787) so benannt (s. Baie de Langle). Milet-Mureau, La Pér. Atl. N° 46. Krusenst., Reise II. p. 43.

Langlès, Ile, eine der Iles du Géographe (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem orientalisten d. n. (1763—1824). Péron, TA. II. p. 105.

Làngphing Kàmpa, s. Sátledsch.

Lang Point = lange spitze, ein cap der antilleninsel Sainte Croix. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 47.

Lang River, eine vielarmige flussmündung von Boothia Felix, am 15. Aug. 1829 durch den engl. capt. John Ross entdeckt und nach seinem freunde Lang in Woolwich Yard benannt, welcher sich um seine frühere exped. viel bemüht hatte. Einen auffallenden zugespitzten berg, südlicher gelegen, taufte er, ohne nähere angabe, *Mount Oliver*. Bei dieser gelegenheit fügt er hinzu: *The other names of this part will be found in the chart*ʿ (Ross, Second V. p. 114) — freilich ohne das sich 'on this partʿ noch weitere namen fände.

Langton Bay, eine der buchten der O.seite von Franklin Bay, eismeerküste N.America's, durch capt. John Franklin's gefährten D[r] Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 21. Juli 1826 entdeckt und nach einem agenten der um die exped. verdienten Hudson's Bay Company in Liverpool benannt. Franklin, Second Exp. p. 234.

Langtschen Khabáb oder *Langtschen Khabáp* = von dem munde eines elefanten herabgekommen ist der tibetan. name des Sátledschflusses und hängt mit der hindumythologie zusammen. Schlagintw., Gloss. p. 214.

Lang Tso = ochsensee, tibetan. name eines see's in Zánkhar, von *lang* = ochs und *ts'ho* = see. Schlagintw., Gloss. p. 215.

Languard, Piz = weitschauspitze ist der rätoroman. name eines durch seine grossartige rundsicht berühmten schlanken berghorns der Graubündner Alpen. E, PS. p. 11.

Languedoc, eine der S.franz. provinzen, in deren dialecten *(langue)* das wort *ja* nicht wie in den N. *oui*, sondern *oc* lautete. E, PE. p. 136. Ueber den *Canal v. L.* s. Südcanal.

Lannes, Cap, s. Baie Rivoli.

Lansdowne Mountains, s. Blue Mountains.

Lanzarote, auf alten carten auch *Lancilote*, *Lansalot*, *Lansaroto* oder wieder *Maloxelo*, *Marogelo*, *Maroxello*, heisst die europanächste der Canaren nach dem der berühmten Genueser familie der Malocelli angehörigen ritter Lancelot, welcher vor der mitte des 14. saec. sich dort ein castell erbaut hatte. Peschel, ZdE. p. 49.

Lápata-Boghás = sauerampferpass, türk. name eines übergangs des taurischen gebirgs. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Lápata-Tschokrák = sauerampferquell, nogainame einer der quellen (s. Tschokrák) des taurischen gebirgs. Köppen, Taur. II p. 7. 23 ff.

Lapethus, s. Lapetha.

Laphystios, griech. *Λαφύστιος*, ein berg bei Koronäa, Böotien, nach dem hier stehenden tempel des Zeus Laphystios benannt. Paus. IX. 34, 5. Pape-Bens.

Lapides Atri = schwarze steine nannten die alten die stromschnellen des Bätis, Guadalquivir, oberhalb des alten Iliturgis. Livius XXVI. 17. Vergl. Willkomm, Geogr. & Statist. der königreiche Spanien & Portugal in Stein und Hörschelmann, Handbuch 7. Aufl. Leipz. 1862 p. 31.

Laplace, Archipel, taufte die franz. exped. Baudin im jahre 1803 die Whidbey's Isles in S.Australien (s. Baie Laplace). Freycinet, Atl. N° 17. Krusenst., Mém. I. p. 40.

Laplace, Baie, eine bucht an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparteʿ (s. Spencer's Gulph), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 28. Jan. 1803 getauft nach dem astronomen und mathem. Pierre-Simon Laplace (1749—1827). Péron, TA. II. p. 79.

Laplace Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 14. April 1801 getauft (s. Baie Laplace). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Lappen wurden von Finnlands ersten christen die landeskinder der waldreviere genannt, 'eine verstümmelung des finnischen namens *Lappalainen* oder *Lappalaiset* = die an der gränze wohnenden, gränzvolk, was auf die allmälige verdrängung der Lappen gegen N. durch die später eingewanderten finnischen stämme des S. hindeutet. Die Lappen nennen sich selbst *Samelads* oder *Sabmelads*, 'sehr wahrscheinlichʿ = sumpfleute (vergl. Samojeden). Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 4. 10. Die Norweger trennen sie nicht von den verwandten Finnen; daher ist im norweg. *Finmarken* synon. mit *Lappmarken*. Das von den Lappen bewohnte, theils zu Scandinavien, theils zu Russland gehörige gebiet nennen wir nach dem volke *Lappland*.

Lappland,
Lappmarken, } s. Lappen.

Lapta, s. Laptandèr.

Laptandèr = bewohner der ebene, samojed. name eines zweigs des samojedenstammes Wanójta, die kleinländische *laptà*=ebene bewohnend. Schrenk, Tundren I. p. 627.

Láptschampaj, s. Sédabaj.

Larcom, Mount, ein auffälliger berg an der küste von Queensland (23° 48′ S.), durch den engl. seefahrer Matth. Flinders am 4. Aug. 1802 benannt 'in compliment to captain Larcom in the navyʿ. Flinders, TA. II. p. 14. Atl. pl. X. Carton.

Larga, la = die lange (scil. ebene), span. name einer langgezogenen californ. uferebene, welche fast den ganzen 18 stunden langen raum zwischen Concepcion und San Luiz Obispo einnimmt. D. de Mofras, Orég. I. p. 376.

Lario, s. Comer Sse.

Larka-Kol, s. Ho-Desan.

Larma, Kato, } s. Larymna.
Larma, Apano, }

Larmais, 's tais, s. Larymna.

Larnassos, griech. *Λαρνασσὸς* = kistenberg (St. B.), ist der frühere name des 'schroffen' Parnass. Fiedler, Griechenland I. p. 213.

La Rochefoucault, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des St. Vincents Gulphe, durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt nach dem staatsmann und fabricanten Fr.-A.-Fr. duc de La R., welcher vor der revolution als *Duc de Liancourt* bekannter war. Péron, TA. II. p. 75. Dass die hier adoptirte beziehung des namens die richtige (und letzterer nicht dem verfasser der 'Maximes et Reflexion morales' 1613—80 galt), darf aus dem umstande geschlossen werden, dass dieselbe exped. auch eine Pointe Liancourt (s. d. art.) taufte.

Larrey, Cap, ein vorgebirge von austral. de Witts Land, durch die franz. exped. Baudin im April 1803 benannt nach dem franz. armeechirungen d. n. (1766—1842). Péron, TA. II. p. 202. Freycinet, Atl. N° 25.

Larumna, s. Larymna.

Larymna, griech. *Λάρυμνα* = tiefenfeld, Pape-Bens.; denn *λωρυμνὸν* = *βαθύτατα, κατώτατα,* Hesych. Dass *λαρυμνὸν* und *λωρυμνὸν* gleich viel bedeuten, beweist Mela I. 16, 2, indem er eine karische stadt, die bei den Griechen *Λώρυμα* heisst, *Larumna* nennt. Zwei städte in der region des untern Kephissos, wo die gegend jetzt noch 'ς *ταῖς Λάρμαις* heisst. Die eine dieser städte hiess *ἡ ἄνω Λ.* = Ober-Larymna im gegensatz zu der an der kephissosmündung liegenden. Noch jetzt heisst der strich nach dem meere hin *Kato Larma* = Unter-Larma, der obere dagegen *Apano Larma* = Ober-Larma. Pape-Bens. Kiepert, Atl. v. Hellas T. XII. & XIV gibt Unter-Larymna beide mal in der gleichen lage; Ober-L. dagegen liegt T. XII. S. von Unter L., weiter oben am Kephissos, T. XIV. NW. von U.-L. auf einer anhöhe über dem meere.

Las, griech. *Λᾶς* = felsberg, eine abschüssige felskuppe von röthlichem marmorgesteine, im winkel der ebene von Passavá, auf ihrem gipfel die gleichnamige alte und sagenberühmte lakonische stadt *Las*, die als fränkische ritterburg *Passavá* hiess. Curt., Pelop. II. p. 273.

La Salle, s. Joliet.

(Laschkárpur) = heeresstadt, pers.-hind. ortsname in Málwa, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 215.

Lasia, griech. *Λασία* (von *δασὺς*) = rauhenau, inseln vorüber Trözen (Argolis) und an der lycischen küste. Aelterer name der inseln Andros, Callim. bei Plin., Hist. nat. IV. 65 & von Lesbos. ib. V. 139. Hinsichtlich der letztern insel dürfte wohl Plinius unrichtig berichten, da ein anderer früherer name Makaria (s. d. art.) das gegentheil über die natur der insel aussagt und wirklich als zu derselben passend erscheint. Wir würden eher Lemnos (als Lesbos) vermuthen, da schon Hom.. Il. XXIV. 753 die insel *ἀμιχθαλόεσσαν* = die unwirthbare nennt, was freilich ein Schol. als *ὀμιχλώδη* = dunstig (wegen der vulcanthätigkeit) erklären will.

Lasion, griech. *Λασιών*, von *δασύς* = dicht bewachsen, in Schol. Il. XV. 531 der name des berges, wo der Ladon, ein kleiner nebenfluss des Peneios, entspringt, später eine alte waldburg in jener gegend (Xen. Hell. III. 2, 30.), auf 2000' hohem felsberg. Curt., Pelop. II. p. 41. 106.

Latifpur = Latíf's stadt, arab.-hind. name einer stadt in Bahár, V.-Indien, von dem personennamen *Latif* (= der milde). Schlagintw., Gloss. p. 215.

Latitude Bay = bay der (geograph.) breite (-nmessung), eine bucht an der NW.seite von Landfall Island, Tierra del Fuego, durch den engl. capt. Fitzroy am 19. Dec. 1829 so benannt, weil er hier besonders gute breitenbeobachtungen erhalten hatte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 368.

Latouche-Treville, Cap, ein vorgebirge an der küste von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 8. April 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 207. Freycinet, Atl. N° 26.

La Tour d'Auvergne, Cap, ein S.austral. cap, so benannt im Feb. 1803 durch die franz. exped. Baudin nach dem am 28. Juni 1800 gestorbenen 'ersten grenadier Frankreichs' (1743—1800). Péron, TA. II. p. 85.

Latreille, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 9. April 1803 benannt (s. Ile Latreille). Freycinet, Atl. N° 26.

Latreille, Ile, nannte die franz. exped. Baudin am 31. März 1802 eine küstenstrecke, welche als insel erschien, sich aber seither als halbinsel erwiesen hat, zu ehren des 'eben so gelehrten als bescheidenen naturforschers d. n. (1762—1833). Péron, TA. I. p. 265.

La Trimouille, Ile, eine der austral. Iles Montebello, durch die franz. exped. Baudin am 28. März 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 200. Freycinet, Atl. N° 25.

Latschmangárh = Látschman's veste, hind. name zweier vorderind. ortschaften, beide in Radschwára. Aehnlich

Latschmanpúr = L. stadt, in Audh. Schlagintw., Gloss. p. 213.

Lattuga, s. Pínega.

Laubadère, Ile, die grösste der 'Iles Vauban' (s. Althorpe Islands), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt zu ehren des tapfern generals, welcher im jahre 1793 die veste Landau, das meisterstück von Vauban's génie, so muthig vertheidigte. Péron, TA. II. p. 76. Flinders, Atl. pl. IV. hat keine specialnamen.

Laueli, kleine alp im Sernfthal, in engem thälchen, aus welchem alljährlich eine lauine anbricht und den Sernf gewöhnlich ganz überdeckt, so dass er sich unter dem schnee einen durchpass bahnen muss und — häufig bis zum frühling — natürlich überbrückt ist. GdS. VII. p. 626.

Lauenburg, name eines niederdeutschen ländchens, übertragen auf dieses von der burg gl. n. Daniel, Deutschld. p. 1435.

Laufen, auch *Lauffen* geschrieben, ist der dat. plur. von *lauf*, *wasserfall*, *stromschnelle* und bezeichnete früher jeden grössern wasserfall in der Schweiz. In neuern zeiten ist das wort eigenname geworden und wird gebraucht *a)* für den Rheinfall bei Schaffhausen (und hier auch für schloss, häusergruppe und kirchgemeinde). E, PS. p. 26. 127; *b)* für zwei stromschnellen unterhalb der aaremündung. Die eine dieser beiden entsteht durch einen querüber ziehenden damm von juraplatten: der *Kleine L.*, der andere, weiter abwärts im flusse, bedeutendere, durch das querüber reichende krystallinische gestein des Schwarzwalds: der *Grosse* Laufen, bei Laufenburg. E, PS. p. 26. *c)* Ein drittes 'Laufen' ist das städtchen am Birsfall (Berner Jura). E, PS. p. 29. *d)* ein württenberg. ort, 'hat von dem starken gefälle des Neckar seinen namen'. Daniel, Deutschld. p. 319. *e)* ein ort an der österreich. Traun, welche hier den 18′ hohen 'wilden Laufen' bildet. Daniel, Deutschld. p. 249.

Laufenbach, s. Bach.

Laufenburg, d. i. die burg am 'Grossen' Laufen (s. d. art.), hiessen burg und städtchen, letzteres eine der vier Waldstädte am Rhein, jetzt zur Schweiz gehörig, ihm auf badischem gebiete gegenüber *Klein-Laufenburg*, so dass das städtchen bisweilen auch als *Gross-L.* diesem entgegengesetzt wird. E, PS. p. 26. 118.

laug = bad, dann generalname für die nicht siedheissen und nicht aufwallenden thermen Islands. Preyer & Zirkel, Isld. p. 69.

Laugardalur = badthal und *Laugarvatn* = badsee, zwei isländ. objecte, benannt nach den thermen, deren dampf rings um den see an verschiednen orten aufsteigt. 'Kochendheisse springbrunnen entwickeln sich auch an manchen stellen der seefläche. Kleine teiche dicht am ufer sind in fortwährender siedender bewegung, einem steten aufwallen und brodeln, begriffen'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 260.

Laugarvatn, s. Laugardalur.

Laughlan Islands, eine gruppe von sieben austral. inseln, N. vom Cap de la Délivrance, 9° 20′ S. und 153° 40′ OGr, im jahre 1812 durch den capt. Laughlan, vom schiffe Mary, auf der tour Port Jackson-Bengalen entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 8, Atl. de l'Océan Pacif. N° 8.

Laupen = *loubheim*, d. h. heim am laubholz, *a)* bekannter ort des schweiz. C. Bern; *b)* ebenso heissen zwei weiler *Ober-* und *Unter-Laupen* bei Wald, C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 126.

Laurence, Bay of St. = St. Laurentiusbay, eine sibir. bay des Beringsmeers, von dem engl. capt. Cook so genannt, weil er hier am St. Laurentiustage (10. Aug.) 1778 ankerte. 'It is remarkable, that Bering sailed past this very place on the 10th of August 1725', weswegen er die benachbarte insel nach demselben heiligen benannte (s. Laurentiusinsel). Cook-King, Pacif. II. p. 472 (note).

Laurens Baey, St., / **Laurens Hoek, St.,** beides, bay und cap *(hoek)*, durch die holländ. exped. von Willem Barents anno 1594 am 11. Aug. (nach dem tage Laurentius) entdeckt an der SW.seite von Nowaja Semlja. Schipvaert p. 4. Die bay hat sich seither als durchfahrt erwiesen und heisst (pers.?) *Costin Schar.* Adelung, GdS. p. 170.

Laurentiusinsel, St., eine der Beringsstrasse vorliegende insel, am tage des h. Laurentius (10. Aug.) 1725 durch den in russ. diensten stehenden Dänen Vitus Bering entdeckt. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 252. Adelung, GdS. p. 557. Als der engl. capt. Cook am 20. Sept. 1778, vom Norton Sound kommend, an der O.seite vorbeifuhr, hielt er sie für eine neue entdeckung (und St. Laurentiusinsel ihr W. vorliegend); darum nannte er sie *Clerke's Island* zu ehren von Charles Clerke, dem capt. seines zweiten schiffs Discovery, wie er zwei tage später zu ehren von John Gore, dem ersten lieut. seines schiffs Resolution, eine benachbarte insel *Gore's Island* taufte. Cook-King, Pacif. II. p. 490 f. Uebrigens hat capt. King, im 3. bande der Cook'schen reise, den ältern namen wieder zu ehren gezogen.

Laurentiusinsel, s. Madagascar.

Lauretaneo, Mar, s. Golf von Californien.

Lauriston, Bay, s. Doubtless Bay.

Lausanne, mittelalt. *Losene* und *Loseney*, lat. *Lausonium*, *Lausodunum*, ein aus dem kelt. stammender name, von dem hier durchfliessenden bach, welcher *Laus* oder *Lauso* hiess, mit dem worte *dun* = hügel, also = bachhügel, zunächst auf die in Vidy gelegene ortschchaft bezogen und dann auf die neuere gründung des bischofs Marius übertragen. GdS. XIX. 2. b. p. 93.

Lauteraar, s. Aargletscher.

Lauterach, ein dorf bei Bregenz, benannt nach dem krystallhellen bach, welcher hier entspringt, urkundlich schon im 9. saec. *Villa Lauteraha.* v. Bergmann, Voralb. p. 34.

Lauterbrunnen, eines der schönen thäler des Berner Oberlandes, benannt nach seinen zahlreichen wasserfällen, welche — lauter stolze brunnen — von den hohen kalkfelswänden in den engen thalhals herabstürzen. E, PS. p. 32.

Lautersee, s. v. a. klarer see, name eines seeleins und einer alp in Nidwalden. GdS. VI. p. 159.

Lavatudo = alleswäscher nannten die portug. ansiedler einen der ersten zuflüsse des S.brasil. Uruguay, weil er alles mit wasser versorgt und die ganze gegend bespült. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 65.

Lavizzara, Val, heisst von den *laveggi* oder *lavezzi* = kochtöpfen, welche daselbst aus einem topfstein von vorzüglicher güte verfertigt werden ('sembra prendere il nome da quella pietra ollare o serpentina che si estrae da una cresta molto alta' am eingang des Valle di Peccia), die oberste thalstufe des tessinischen Val Maggia. GdS. XVIII. p. 386. Lavizzari, Escursioni III. p. 431. 437.

Lavoisier, Baie, eine bucht W. von Spencer's Gulphe, S.Australien, durch die franz. exped.

Baudin im April 1802 'dem andenken des berühmten und unglücklichen' chemikers Antoine-Laurent Lavoisier (1743—1794) geweiht. Auch das anliegende *Cap Vauquelin* trägt den namen eines franz. chemikers (1760—1829), eben so die vorvorliegende *Ile Guyton*, eine kösteninsel, 'zu ehren des berühmten chemikers, welcher sich durch die entdeckung der heilsamen eigenschaften des übersauern salzsauern gases um alle classen der menschlichen gesellschaft und um die seefahrer insbesondere verdient gemacht hat' (1737—1816). Die Ile Guyton ist (Krusenst., Mém. I. p. 40) identisch mit Flinders' Liguanea Island. Peron, TA. II. p. 83 f.

Lavoisier, Cap, ein S.austral. vorgebirge, der NW.eckpfeiler des eingangs der Smoky Bay (id. Point Brown), durch die franz. exped. Baudin im April 1802 benannt (s. Baie Lavoisier). Péron TA. I. p. 275.

Lavoisier, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 14. April 1801 getauft (s. Cap Lavoisier). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Lawford's Isles, eine inselgruppe des arctischen America, Georg's IV. Krönungsbay, durch den engl. capt. John Franklin am 21. Juli 1821 benannt nach dem viceadmiral Lawford, unter dessen auspicien der entdecker den engl. seedienst begonnen hatte. Franklin, Narr. p. 364 f.

Lawrence, River of St., s. St. Lorenzfluss.

Lawrence Cape, s. A'Court Bay.

Lawrence's Isles = L.'s inseln, 2 kleine felseilande an der küste von austral. Victoria, im jahre 1800 durch den engl. lieut. Grant entdeckt und pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 203.

Lawson's Island, s. Gidley Island.

Laxá = lachsfluss, ein durch seine ungemein ergiebige lachsfischerei bekannter kleiner fluss in der nähe von Reykjavík. Heisst auch *Ellidará* oder *Hellirá* = höhlenbach, von *hellir* = höhle, wegen der vielen löcher und vertiefungen ihres bettes. Preyer & Zirkel, Isld. p. 59.

Lax Harbour, s. A'Court Bay.

Lax Island, }
Lax Harbour, } s. Mount Oliver.

Laxman, Baie de, eine bucht in der gegend des cap Broughton, Jeso, durch den russ. admiral von Krusenstern getauft nach einem der russ. seefahrer, welche die kenntniss jener gewässer gefördert haben (1792). Krusenst., Mém. II. p. 206.

Lay, Point, eine landspitze der N.american. eismeerküste, durch den engl. capt. Beechey im Aug. 1826 benannt nach George T. Lay, dem naturforscher seiner exped. Beechey, Narr. of a V. I. Carte.

Laybach, illyr. stadt, nach dem flusse gl. n., welcher sich eine meile von der stadt in die Save ergiesst. Daniel, Deutschld. p. 644.

Lazareto, Isla del = insel des lazareths oder *Isla de la Cuarentena* = quarantäneinsel, span. name eines in der bucht von Mahon, balearen-insel Menorca, gelegenen eilandes mit den quarantäneanstalten der hafenstadt. Willkomm, Span. & Port. p. 209.

Lazaro, San, s. Cerro de la Giganta.

Lazaro, San, s. Campeche.

Leading Hill = leitberg, ein berg an der S.seite des N.austral. Victoria River, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1838 so benannt, weil der berg als marke für die einfahrt dienen konnte. Stokes, Discov. II. p. 45.

Lebáschji = schwanenflüsse, russ. name zweier gemeinschaftlich mündender nebenflüsse der Petschóra. Die erscheinung gemeinschaftlich mündender nebenflüsse kehrt mehrfach wieder an der Petschora; ein solches paar sind die *Zyl'ma* und *Píschma*, sowie die beiden *Dwojnikì* = doppelflüsse. Schrenk, Tundren I. p. 235.

Lebban, Nahr, s. Nahr Asal.

-leben, ein in ortsnamen des N. Deutschlands, z. b. im Harz, häufiger bestandtheil, im Magdeburgischen *lewe* gesprochen, früher in der form *lebe*, *löwe* = laube, wohnung. PM. 1861 p. 147.

(Leben, Deir el), = milchkloster heisst eine zwischen Ledscha und Dschebel Hauran auf isolirtem hügel gelegene klosterruine. Burckh. I. p. 137.

Lebena, eine phöniz. colonie (hafen der alten hauptstadt Gortyna, wo starke spuren phöniz. einflusses sich finden; ferner geschah von Lebena aus die überfahrt nach Libyen; der cultus dieses ortes weist ebenfalls auf Phönizien, Movers, Phön. II. 2. p. 260) an der O.seite der insel Kreta, benannt nach dem nahen löwenvorgebirge. Löwe heisst im phöniz. לבִיא [labî']. ib. Der name hat sich in griech. übersetzung als *Λέων* erhaltenen Ptol. III. 17, 4, und damit das bewusstsein seiner bedeutung, indem Phil. v. Ap. a. a. O. sagt: *'Λεβηναῖον τὸ ἱερὸν ὠνομάσθαι φασίν, ἐπειδὴ ἀκρωτήριον ἐξ αὐτοῦ κατατείνει λέοντι εἰκασμένον'*. Vergl. Curtius, G. On. p. 162. Lateinisch finden sich die formen *Libena* (Geogr. Rav.) und *Ladena* (Tab. Peut.); der letztern entspricht der jetzige name *Leda*, der griech. übersetzung der jetzige name Capo *Lion*.

Lebinthos, griech. *Λέβινθος* = erbsenau (*λέβινθοι* = *ἐρέβινθοι* Hes.), *Lebynthos* bei Ov. Met. VIII. 222, jetzt noch *Lebitha*, eine der Sporaden. Strabo p. 487.

Lebitha, s. Lebinthos.

***Lebrun, Cap,** ein austral. vorgebirge W. von Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 12. Febr. 1803 getauft wohl eher (vergl. Cap Choiseul-Gouffier) nach dem franz. maler d. n. (1619—1690) als nach einem der beiden dichter oder dem marschall gl. n. Péron, TA. II. p. 106. Freycinet, Atl. N° 18.

Lebua, Dschebel = berg der löwin nennen die Beduinen der Sinaihalbinsel das obere ende des Wady Barak — 'ein name, welcher vielleicht darauf hindeutet, dass es in frühern zeiten löwen im Sinai gab'. Burckh. II. p. 790.

Lebynthos, s. Lebinthus.

Lecamus, Ile, s. Ile Andréossy.

Lecco, Lago di, s. Comer See.

Lech, s. Lächen.

Lech, am, eine vorarlbergische, am obern Lech gelegene gemeinde. v. Bergmann, Walser. Carte.

Lechen, s. Lächen.

Lechfeld, eine weite, vom Lech durchzogene bayrische ebene.

Lechino, s. Leukimme.

Leda, s. Lebena.

Ledscha, el = der unzugängliche ort, das asyl, arab. name verschiedener localitäten in V.-Asien: *a)* einer der Trachonen des Haurân. Burkhardt, Reisen I. p. 510; *b)* das hochthal des sinaiklosters el-Arba'în (s. d. art.).

Leeuwenbosch = löwenholz, holländ. name einer ansiedelung des Caplandes nach den thieren, welche dort einst gejagt wurden. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 359.

Leeuwen Rivier = löwenfluss, holländ. name, im Caplande mehrfach vorkommend, nach den thieren, welche in jenen gegenden einst gejagt wurden. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 120. Vergl. ib. 215. 362. II. p. 59. 70.

Leeuwin, Cape, s. Leeuwin's Land.

Leeuwin's Land, ein küstenstrich SW.Australiens, im jahre 1622 durch das holl. schiff Leeuwin (befehlshaber unbekannt) entdeckt. Flinders, TA. I. p. LI. Die SW.spitze dieses landes und damit NeuHollands, auf der carte von d'Entrecasteaux als *Iles St. Alouarn* (s. d. art.) eingetragen, nannte am 7. Dec. 1801 der engl. seefahrer capt. Matth. Flinders (TA. I. p. 49) *Cape Leeuwin.* Die franz. exped. Baudin, welche in den folgenden zwei jahren hieher kam, wollte das vorgebirge *Cap Gosselin* (s. Ile Gosselin) taufen. Péron, TA. II. p. 166. Freycinet, Atl. N° 21. Krusenst., Mém I. p. 33 rechnet Leeuwins Land von Nuyts Point bis cap Leeuwin, weil das schiff L. diese strecke untersuchte. ib. p. 34.

Leewards Islands, the, s. Antillen.

Lefebure, Ilot, eine kleine, im Havre Henri Freycinet, Sharks Bay gelegene insel, durch den franz. schiffsfähnrich L. Freycinet, exped. Baudin, am 10. Aug. 1801 nach dem patron seines bootes, dem vortrefflichen bootsmann Lefebure, benannt. Péron, TA. I. p. 165.

Lefudsche = der schnelle nennen die Barotse einen linkseitigen zufluss des Zambesi, welcher von den Monakadzibergen raschen laufs herniederstürzt. Livingstone, Miss. Trav. p. 286.

Legen, s. Lesghier.

Legendre, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 27. Jan. 1803 getauft nach dem mathematiker Adrien-Marie Legendre (1752—1833). Péron, TA. II. p. 79. Freycinet, Atl. N° 16.

Legendre, Ile, eine insel an der NW.küste Neu Hollands, durch den franz. capt. Baudin am 30. März 1803 benannt (s. Cap Legendre). Péron, TA. II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25. King, Austr. I. p. 51.

Le Gentil, Ile, eine der inseln des austral. Archipel Laplace (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem astronomen d. n. (1725—1792). Péron, TA. II. p. 84.

Legiep, s. Graf Heiden Inseln.

Legname, do, s. Madeira.

Leicester Island, s. Cape Townshend.

Leichhardt's Range nannte, dem (1848) verunglückten austral. reisenden zu ehren, Dalrymple (1859) eine vom Burdekin River durchbrochene NO.austral. bergkette (= *range*). PM. 1861 p. 385.

Leichhardt's River, ein austral. fluss, dessen mündung schon Stokes am 24. Juli 1841 entdeckt hatte, durch den australreisenden Gregory 1845 benannt (s. Leichhardt's Range). PM. 1864 p. 176.

Leidy, Cape Joseph, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane anno 1854 pers. benannt. Kane, Arct. Expl. I. p. 253.

Leigh's Island, eine zu NeuBritanien gehörige insel, pers. benannt durch den engl. capt. Carteret am 9. Sept. 1767. Hawkesw., Acc. I. p. 374.

Leinster, New, s. Neu Seeland.

Leiper, Cape Thomas, ein vorgebirge an der O.seite der Kane's Sea, durch D[r] Kane im Aug. 1853 pers. benannt. Kane, Arct. Expl. I. p. 84.

Leipsydrion, griech. *Λειψύδριον* = die wasserarme, eine wasserlose gegend am fusse des Parnass, nahe Dekeleia. Herod. V. 62.

Leipzig, von sorb. fischern gegründet und wegen des lindenwaldes *Lipzk* (von *lipa* = linde) genannt. W. von Leipzig *Lindenau*, also derselbe name germanisirt. Daniel, Deutschld. p. 1139.

Leisithal, s. Thal.

Leitenbach heisst einer der kleinen zuflüsse der Bregenzer Aach, von *lite* f. = bergabhang, nasse und abschüssige waldgegend. Daher auch *Litaha* = waldbach, zusammengezogen *Leitha.* v. Bergmann, Vorarlbg. p. 34.

Leiter, Tyrische, s. Ras el-Abiad.

Leitha, s. Leitenbach.

Leiven Bay, s. A'Court Bay.

Leki, *Leksi*, *Leker*, *Lekzer*, s. Lesghier.

***Lekythos**, griech. *Λήκυθος* = ölflasche, eine wohl von ihrer hügellage benannte makedonische bergfestung. Thuc. IV. 113 ff. Curt., G On. p. 155.

Léman, Lac, }
Lemanus, Lacus, } s. Genfer See.
Lemannus, Lacus, }

Lemonnier, Baie, eine bucht an der O.seite der S.austral. Great Australian Bight (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 86.

Lenapes = leute nennt sich ein indianerstamm N.America's. E, PE. p. 272.

Lenguas, s. Guaycuru.

Lenni-Lenape = ungewöhnliche leute nennt sich ein stamm der N.american. Crees. Richardson, Arct. S.Exp. II. p. 37. Eine ähnliche bedeutung gibt Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 65.

Lenoir, Cap, die NW.spitze der Ile Fleurieu, Hunter's Islands, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, im Dec. 1802 benannt nach dem franz. künstler Alexandre L. (1762—1832). Péron, TA. II. p. 22.

Lenzer Heide, ein öder, plateauartiger bergübergang aus dem Churer Rheinthal in das thalgebiet der Albula, benannt nach dem graubündner dorfe Lenz, welches am S.fuss des passes liegt. E, PS. p. 14.

Lenzer Horn ist der name eines schlanken bergstocks in Graubünden, benannt nach dem dorfe Lenz. E, PS. p. 11.

Léoben, Archipel de, s. Banks' Group.

Léoben, Cap, die NW.spitze von austral. Bathurst Island, Arnhem's Land, durch die franz. exped. Baudin am 28. Juni 1803 benannt (s. Banks' Group). Péron, TA. II. p. 245.

Leon, zunächst name einer stadt und dann einer provinz Spaniens, vom röm. *Legio (VII. Gemina).* Dieses *legio* war name mehrerer ortschaften, welche aus standlagern röm. legionen hervorgegangen waren. E, PE. p. 142.

Leon, griech. *Λέων* = löwenberg, heissen vorgebirge *a)* auf Euböa, S. von Eretria (Ptol. III. 15, 26) und *b)* an der S.küste Kreta's, jetzt Cap *Lion*, s. Lebenah. ib. III. 17, 4. Curt., G. On. p. 155. Pape-Bens.

Leon, s. Lebena.

Leon, Nuevo (Reyno de), s. Monterey.

Leona, Sierra = löwengebirge ist der span. name der W. vorberge des Kong(gebirgs), Ober Guinea. Wie der span. name an diese küste kam, ist mir nicht klar; er lautete bei den Portugiesen, deren seefahrer Pero de Cintra und Soeiro da Costa die küste erreichten, in derselben bedeutung *Serro Lioa.* Barros, Asia I. 2, 2. 'Schon die ersten Portugiesen gaben der küste wegen der brüllenden donner auf ihren hohen stürmischen gipfeln den bezeichnenden namen'. Ritter, Erdk. I. p. 333. Cadamosto & Labat, Rélat. de l'Ethiopie occid. V. p. 317.

Leonberg, früher *Lewinberch* = löwenberg, ein württemberg. städtchen, von den grafen von Calw anno 1248 gegründet und nach ihrem wappen, dem 'löwen auf dem berge' benannt. Ein seltenes beispiel von rückwirkung der heraldik auf ortsnamen. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 15. Vergl. Schwanegg.

***Leone, Monte** = löwenberg wird von den ital. anwohnern ein bergstock der Walliser Alpen genannt, da *monte* = berg und wohl eine felsformation der S.seite sie an die gestalt des thierkönigs erinnert hat. Vergl. Tigerrachen. E, PS. p. 9.

Leones, Isla de los = löweninsel heisst seit Magalhães' fahrt (Oct. 1520) eine insel der nach ihm benannten meerenge, weil die Spanier auf ihr eine menge robben (seebären, seelöwen etc.) antrafen. Pigafetta, Prem. Voy. p. 46.

***Leontes** = löwenfluss, der N. gränzfluss Galilea's, von den alten wohl so genannt von seinem reissenden sturze, mit welchem er aus der hohen thalebene Bekaa zur küstenniederung gelangt. Nach seinem alten namen heisst er bei den Arabern heute *Nahr Litani* = fluss Litani, im unterlauf *Kâsimiyeh* = theilung, wohl deswegen, weil er die gränze zweier districte bildet. Robins., Pal. III. p. 686.

Leopold, Cape, der N. eckpfeiler der arctischen Cobourg Bay (s. d. art.), durch den engl. capt. John Ross am 26. Aug. 1818 zu ehren seiner kgl. hoheit, des prinzen Leopold von Sachsen-Coburg, benannt. Ross, Baffins Bay p. 161. Ansicht. Parry, NW.Passage p. 37.

Leopold, Port, s. Prince Leopold Isle.

Leopold Isle, Prince, eine insel am N. eingange von Prince Regents Inlet, am 4. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry so benannt (er glaubte deren zwei zu sehen, da er die durch *Port Leopold* eingeschnittene halbinsel von Nord Somerset auch als insel nahm) 'in honour of his Royal Highness Prince Leopold of Saxe Coburg'. Parry, NW.Passage p. 35.

Lepanto, s. Naupaktos.

Lepanto, Golf von, heisst der durch die meerenge von Lepanto abgeschnürte innere theil eines tiefeindringenden golfs der W.küste Griechenlands, während der der meerenge vorliegende äussere theil, ebenfalls nach einer uferstadt, *Golf von Patras* genannt wird. Der andere name des golfs von Lepanto, *Golf von Korinth*, von der stadt Korinth übertragen und im class. alterthum (Strabo u. a. O. *Κορινθιακὸς κόλπος*) von grösserer berechtigung, bleibt zweckmässiger der SO. endbucht des ganzen golfs vorbehalten.

Lépero, plur. *léperos*, heisst in den städten Creoliens die mit viel indianer- und negerblut gemischte farbige, meist dem spiel und trunk ergebene menschenclasse, von *lepra* = aussatz, also s. v. a. die von der ordentlichen gesellschaft ausgeschlossenen. Uhde, Rio Bravo p. 31. Nach D. de Mofras, Orégon I. p. 15 nennt man in Mejico die mestizen *Leperos.*

Le Poussin, Cap, ein austral. vorgebirge W. von Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 12. Febr. 1803 benannt nach einem franz. historienmaler d. n. (1594—1665). Péron, TA. II. p. 106. Freycinet, Atl. N° 18.

Lêpres, Ile des = insel der aussätzigen, eine der Neuen Hebriden, am 23. Mai 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville entdeckt und nach dem übel benannt, welches unter den kleinen, hässlichen, übelgestalteten eingebornen stark grassirte. Bougv., Voy. p. 246.

Lepsek, s. Thapsacus.

Lepsinsk, name einer russ. station im Siebenstromlande, nach dem balkaschzuflusse Lepsa, an welchem sie liegt. Siehe PM. 1858 T. 16.

Lesa, *a)* altkanaanit. ort (Gen. X. 19), von seinen quellen לֶשַׁע [lescha'] = erdspalte, quelle, später ähnlich *Καλλιῤῥόη* = schönbrunn (s. d. art.) genannt. Ritter, Erdkde XV. 1. p. 573; *b)* ein ort gl. n., ebenfalls mit quellen, findet sich in Sardinien und ist wahrscheinlich von den colonisirenden Phöniziern so benannt worden. Movers, Phön. II. 2. p. 569.

Leschenault, Ile, eine insel von Havre Henry Freycinet, durch den franz. schiffsfähnrich Louis Freycinet, exped. Baudin, am 13. Aug. 1801 benannt (s. Port Leschenault). Péron, TA. I. p. 166.

Leschenault, Port, eine hafenbucht von Leeuwins Land, W.Australien, durch die franz. exped. Baudin am 11. März 1803 benannt 'einem unserer achtungswürdigsten collegen zu ehren,' dem botaniker L. de la Tour, vom schiffe le Géographe. Péron, TA. II. p. 170.

Lesghier, ein volk des Kaukasus, das sich selbst *Leghi* (Potocki, Voy. II. p. 101. Parrot,

Ararat I. p. 64) nennt, d. h. = menschen (Klaproth in Potocki a. a. O.: 'C'est dans la langue des Kazi Koumuk, qui sont aussi Lesghi, que le mot *leg* signifie homme'), heissen bei den Persern *Leksi*, bei den Grusiern, Armeniern und Osseten *Leki* bei Strabo (p. 503 Cas.) und Plutarch *Λῆχαι* = *Legen*, bei Masudi *Lekzes*, bei Moses von Chorene (463) *Leker*. Sie werden für aboriginer des Kaukasus gehalten. Zufolge grusin. überlieferungen stammen sie von dem fünften sohne Thogarma's und urenkel Japhets, Lekos, ab, welcher nach seines vaters tode das land zwischen dem meer und dem flusse Lomeka (W. von Derbent) erbte. PM. 1860 p. 182.

***Lésina** = schusterahle, ital. name einer der dalmat. inseln, wahrscheinlich von ihrer langen und schmalen gestalt. Der latein. name *Pharia* (Plin., Hist nat. III. 152) hat sich bei den Slawen in der form *Far* erhalten. Sommer, Taschb. XII. p. 171.

Lesúeur, Cap, ein vorgebirge der W.austral. halbinsel Péron, durch den franz. schiffsfähnrich Louis Freycinet, exped. Baudin, am 14. Aug. 1801 benannt nach einem gliede der exped., dem naturalienmaler Ch.-A. Lesueur, vom schiffe le Géographe. Péron, TA. I. p. 166.

Lesueur, Iles, eine inselgruppe vor Cap Rulhière, Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 10. Juni 1803 benannt (s. Cap Lesueur). Peron, TA. II. p. 243.

Lesueur, Pointe, der N. eckpfeiler des eingangs der austral. Oyster Bay, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 getauft nach dem naturalienmaler der exped., Ch.-A. Lesueur, vom schiffe le Géographe. Freycinet, Atl. p. 5.

Lethakong = hügel der schönen brise, ein dorf an dem Irawady, etwas über der umgebung erhaben und deswegen der erfrischenden brise zugänglich. Uebrigens sagt Crawford (Embassy I. p. 17), zur zeit seines besuchs (8. Sept. 1826) sei der name nicht gerade anwendbar gewesen; 'for there was not a breath of air stirring, and the village was flooded by the rise of the river, so that the inhabitants were seen wading from one house to another'.

Lethbridge Bay, s. Gidley Island.

Lett, verstümmelung vom engl. *rivulet* = flüsschen, der name des thalflusses von austral. Vale of Clywd. Mitchell, Three Expp. I. p. 155.

Leuca, Capo di,
Leuca, S. Maria di, } s. Leuká.

Leucopolis, s. Leuka.

Leuka, griech. *Λευκά* = Weissenberg, *a)* flecken am promontorium, Japygium, Calabrien (Strabo p. 281) jetzt noch *Santa Maria di Leuca* und die landspitze *Capo di Leuca.* Hier fleht der vom sturme geworfene schiffer gläubig hinauf zur h. Maria di Leuca, dass Madonna's huld des armen noth sehen möge und ihm helfen aus wogendrang zum sichern port. Avé-Lallem., S. Brasil. I. p. 11; *b)* ort Kariens, Mel. I. 16, bei Plin., Hist. nat. V. 107. *Leucopolis* = weissenstadt; *c)* *ὄρη*, s. Leukon. Pape-Bens.

Leukai Nesoi, griech. *Λευκαὶ νῆσοι* = weisseninseln, heissen drei inseln vor Kreta (Anon. st. m. m. 344) und bei dem flusse Kinyps in N. Africa (Scyl. 109). Pape-Bens.

Leukaori, s. Leukon.

Leukas; griech. *Λευκὰς* = weissenstein (Curt., G. On. p. 156); *a)* *πέτρη* oder *ἄκρα*, fels und vorgebirge am gestade von Epirus. *b)* halbinsel *ἡ Λευκαδίων χεῤῥόνησος*, welche aber mit der korinth, colonisirug (Thuc. I. 30) zur insel, *νῆσος* (Strabo p. 452 ff.) gemacht wurde, indem man die landzunge, *ὁ Λ. ἰσθμὸς* (Thuc. III. 81) durchstach. Pape-Bens. Der name ist herzuleiten von den weisschimmernden felswänden, mit welchen die insel an der W. und SW.küste aus dem meere emporsteigt. Vergl. Leukatas. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 116.

Leukasia, *a)* griech. *Λευκασία* = weissfluss, ein flüsschen in Messenien. Paus. IV. 33, 3; *b)* = *Λευκωσία*, also weissenau, eine insel im Sinus Pästanus, an der küste Lukaniens, jetzt *Piana.* D. Hal. I. 53.

Leukaspis, griech. *Λεύκασπις* = weissschild, ein hafenplatz in Marmarica. Strabo p. 799. Er ist nach einem nahen vorgebirge benannt, wie oft vorgebirge und bucht als in naher beziehung (das vorgebirge schützt oder bildet die bucht) stehend gleich benannt sind. Curt., G. On. p. 153.

Leukatas, griech. *Λευκάτας* = weissenfels, hiess 'ein der farbe nach weisser, in's meer und gegen Cephallenia hin vorragender felsen auf Leukas, so dass er davon (von der farbe) seinen namen erhielt'. Strabo p. 452. Curt., G. On. p. 156. Es ist dies in wenig veränderter form der name der insel selbst und bezeichnet die lange SW. spitze derselben; die S.seite dieses vorgebirges wird durch senkrechte marmorwände gebildet, deren glänzendes weiss im schönsten constraste steht zu dem in ihren spalten wachsenden dunkeln immergrün. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 116. Vergl. Leukas.

Leuke, griech. *Λευκὴ* = die weisse; *a)* *ἀκτὴ* = weisse küste, vorgebirge Marmarika's, W. vom Hermäum, 'eine landspitze von weisser erde'. Strabo p. 799; *b)* rhede und flecken Thracien's an der Propontis. ib. p. 331; *c)* die S.spitze der insel Euböa. ib. p. 399; *d)* *νῆσος* = weisse insel, eine dem Achilleus geweihte insel vor den donaumündungen (jetzt *Schlangeninsel)*, ebenfalls von der farbe benannt. D. Per. 543 & Eust. An. p. p. Eux. 64. Pape-Bens. Et. M. 561, 39. Curt., G. On. p. 156. — *e)* *ἄκρα* = weisskuppe, ein ort Spanien's. D. Sic. XXV. 14; *f)* *ὁ Λευκὸς* = weisser hafen, neugriech., findet sich auf der insel Karpathos als hafenbezeichnung. Ross, Inselr. III. p. 63.

Leukimme, griech. *Λευκίμμη* (*ἄκρα*) = weissenhorn, vorgebirge im S. von Corcyra (Thuc. I. 30), jetzt in ital. übersetzung immer noch *Capo Bianco* oder mit der verstümmelten griech. bezeichnung *Capo Lechino.* Curt., G. On. p. 156. Pape-Bens.

Leukon, griech. *Λευκὸν* = das weisse; *a)* *ὄρος* = weissenberg, auch im plur. *Λευκὰ ὄρη* = weisse berge, heisst die W., noch jetzt *Leukaori* genannte gebirgsgruppe der insel Kreta. Theophr.

h. pl. IV. 1, 3. s. Jordan; *b)* πεδίον = weisse ebene, hiess eine ebene in Megaris. Nonn. X. 76. Im gegensatz zum grössten theile des steinigen und magern bodens von Megara ist diese fläche mit weisslichem thon überzogen, der im alterthum zur fabrication von thongefässen verwendet wurde. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 369; *c)* τεῖχος = weisse mauer, weissenburg, hiess einer der drei stadttheile von Memphis, weil er nicht aus ziegeln, sondern aus steinen erbaut war. Pape-Bens.

Leukopagos, s. Leukopetra.

Leukopetra, griech. *Λευκόπετρα* = weissenfels, 'von seiner farbe benannt'. Strabo p. 259. Curt., G. On. p. 156. Ein vorgebirge im SW. von Bruttium, jetzt *Capo dell' Armi.* Pape-Bens. — Aehnlich ist die bezeichnung *Λευκόπαγος* = weissenfels für eine position in Carien. An. st. m. m. 267. Curt., G. On. p. 156.

Leukophrys, griech. *Λεύκοφρυς* = weissenbrau (ὀφρύς = augenbraue), blankenau, früherer name der N.ägäischen insel Tenedos. D. Sic. V. 83. '.... dessen W. abhänge dem von Lemnos anfahrenden weiss über die wasser entgegenschimmern'. Conze, Thrak. Ins. p. 123.

Leukos, s. Leuke.

Leukosia, s. Leukasia.

Leukotheion, griech. *Λευκόθειον* = vorgebirge der Leukothea, nach einem tempel der Leukothea genanntes vorgebirge Cicilien's. An. st. m. m. 210. Jetzt türk. *Kara Burun* = schwarzes cap. Curt., G. On. p. 147. Pape-Bens.

Levantisches Meer, s. Weisses (resp. Schwarzes) Meer.

Level Bay = flache bay, ein geräumiger ankerplatz W.Patagoniens, durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy im Febr. 1830 so benannt, weil der grund, aus schlamm und sand bestehend, überall dieselbe tiefe (von ungefähr 10—12 fathoms) hat. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 335.

Level Island, s. Lincoln Island.

Leventina, Valle, deutsch corumpirt *Livinenthal,* heisst die thalstufe des Tessin von Airolo, d. i. der vereinigung der beiden quellthäler, bis zur confluenz des Blegno. Der name ist in zusammenhang mit *Lepontii,* dem namen eines in Plin., Hist. nat. III. 134 sq. erwähnten alpenvolks. E, PS. p. 45.

Lévêque, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin 1801/03 pers. benannt. Freycinet, Atl. N° 26. Nach Krusenst., Mém. I. p. 52 identisch mit Cygnet Point der engl. carten.

Lewaschew, Port, s. Bay des Capitäns.

Lewis' & Clarke Pass, ein pass der N.american. Rocky Mountains, benannt nach den beiden reisenden Lewis und Clarke, welche unter vielen beschwerden das land erforschten. Vergl. Beechey, Narr. of a V. II. p. 394. Nach denselben sind die beiden grossen quellflüsse *(forks)* des Columbia River benannt: *Lewis Fork* und *Clarke Fork.*

Lewis Fork, s. Lewis' und Clarke Pass.

Lewis Island, s. Gidley Island.

Lexington, stadt in Kentucky, N.America, so benannt anno 1775 durch eine jägergesellschaft, welche, hier bei dem abendfeuer lagernd, den ersten bericht von der zwischen den Engländern und colonisten geschlagenen schlacht von Lexington in Massachusetts (19. April) erhielt und 'in the enthusiasm of the moment' beschloss, den hier zu gründenden ort Lexington zu nennen 'in honour of the place at which the first blow for Liberty was struck in the American Colonies'. Buckingh., East. & W. St. II. p. 498. Lexington is 'a very favourite name in the United States, there being not less than 18 towns already so called — after L. in Massachusetts. Buckingh., Slave St. II. p. 35. 362.

Leyden, latinis. *Lugdunum Batavorum* = das L. der Bataver, d. i. der alten bewohner des rheindeltas (s. Holland und Lyon), 'die älteste stadt Hollands überhaupt'. Daniel, Deutschld. p. 1402.

Lhádan, s. Lhassa.

Lhádung, tibetan. = gottes muscheltrompete heisst ein ort O.Tibets, an der strasse nach Lhassa, von *lha* = gott und *dung,* der muschel, welcher sich die Tibetaner bei ihren religiösen ceremonien bedienen. Schlagintw., Gloss. p. 215.

Lharidon, Baie, eine bay an der O.seite der W.austral. halbinsel Péron, durch die franz. officiere Faure und Moreau, exped. Baudin, im Aug. 1801 untersucht und später nach einem der ärzte der exped., Lharidon de Créménec, vom schiffe le Géographe, benannt. Péron, TA. I. p. 168.

Lhassa = götterland, von *lha* = gott und *sa* = land, ist der tibetan. name der hauptstadt des O.tibetan. 'kirchenstaats', also der residenz des bei den buddhisten göttlich verehrten Dalai Lama. Schlagintw., Gloss. p. 215. Timkowski, Mong. I. p. 459 f. (und hier *H'lassa* geschrieben). Als einen alten namen erwähnt Schmidt, Tibet. Wörterb. p. 626 *Lhádan* = die mit göttern versehene.

Lházab Tschu = tiefes götterwasser ist der tibetan. name einer heiligen quelle in Gnári Khórsum, an der strasse von Púling nach dem Lábtse Nágu-pass. Die quelle steht in um so höherer verehrung, als in weitem umkreise kein anderes wasser erhältlich ist. Schlagintw., Gloss. p. 215.

L'heremitens Eylandt, eine insel an der S.seite von Feuerland, benannt nach dem admiral Jacques l'Heremite, dem befehlshaber der 'nassauischen flotte', welche im Febr. 1624 längere zeit hier mit untersuchungen zubrachte. Vloot p. 37 ff.

Lhóu = süd heisst bei den Tibetanern eine vier tagemärsche S. v. Tauóng, Bhután, entfernte station des Himálaya, weil von hier an das land allgemein nach S. sich abdacht. Schlagintw., Gloss. p. 215.

Liaison, Colline de la, s. Verbindungshügel.

Liaka, s. Lakmos.

Liambai, engl. schreibart *Liambye,* s. Zambezi.

Liancourt, Pointe, eine S.austral. landspitze N. von Whidbey Point, durch die franz. exped. Baudin am 27. April 1801 getauft zu ehren des herzogs von La Rochefoucault (s. d. art.). Péron, TA. II. p. 85. Freycinet, Atl. N° 17.

Libanon, hebr. לְבָנוֹן [l'banon] = weisser berg, so nannten die Hebräer den bekannten gebirgszug in Syrien, wohl von der weisslichen farbe der nackten kalkfelsen oder weil verschiedene theile mit ewigem schnee bedeckt sind. Aus demselben grunde heisst er bei den Arabern *Dschebel Teltsch* = schneeberg (vergl. Hermon). Der hebr. name, in der form *Λίβανος* auf die Griechen, als *Libanus Mons* auf die Römer übergegangen (heute arab. *Dschebel Libuan)*, ist identisch mit Montblanc, Dent Blanche etc., der arab. mit Himálaya, Sierra Nevada etc. Das wort *Antilibanon*, für die O. der beiden durch ein hochthal (s. d. art. Coelesyrien) getrennten längsketten, heisst der dem W., eigentlichen Libanon gegenüberstehende. Aehnlich unterscheiden die heutigen Araber den Libanon als *Dschebel el Gharbi* = W gebirge von dem Antilibanon als *Dschebel es-Scherki* = O. gebirge (Burckh. I. p. 40).

Libanon, Thal des, s. Coelesyrien.

Libena, s. Lebena.

Liberia, vom lat. *liber* = frei, unsclavisch, wurde (1824) das durch edelgesinnte N.Americaner erworbene gebiet genannt, in welchem (seit 1828) losgekaufte und freigelassene neger einen sichern zufluchtsort und eine neue staatlich wohlgeordnete heimat finden sollten und welches, seit 1840 ohne weissen gouverneur verwaltet, im jahre 1846 seine eigne constitution sich gab. Quackenbos, U. S. p. 389. ZfAE. I. p. 7.

Liberty Hill = freiheitsberg, eine anhöhe bei der N.american. stadt Hamburg (s. d. art.), so benannt zum gedächtniss einer wichtigen entscheidung im unabhängigkeitskriege: 'where the Americans were posted at the revolutionary war, when they obliged the English forces to evacuate Augusta'. Buckingh., Slave St. I. p. 181.

Libyen, der ältere name für Africa (s. d. art.), sollte nach Herod. IV. 45. von der Libya, einem weibe des landes, entnommen sein, wurde aber von den Griechen zur bezeichnung zunächst des W. an Aegypten gränzenden landstrichs angewandt und nach dem volke benannt, welches ägypt. *Lbu*, in der mosaischen völkertafel (1. Mos. X. 13) als לְהָבִים [l'habîm] genannt wird. Vivien de St. Martin, Le Nord de l'Afr. p. 32. Vergl. Kiepert, AAW. p. 11.

Licus, s. Lächen.

Liddon Gulf, eine bucht des arctischen America, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 12. Juni 1820 entdeckt und benannt nach einem der officiere seiner exped., lieut. Matth. Liddon, dem befehlshaber des schiffs Griper, 'my much esteemed friend and brother-officer'. Parry, NW.Passage p. 200.

Liddon Island, eine der im Fury and Hekla Strait liegenden inseln, durch den engl. capt. W. Edw. Parry, anno 1822 entdeckt und nach seinem freunde und ehvorigen reisegefährten in den NW.gebieten, capt. Matth. Liddon, benannt. Parry, Second V. p. 322. 323. 331.

Liebris, eine phöniz. colonie (*πόλις Φοινίκων*, Herodian bei Steph. B. h. v.) an der handelsstrasse aus Phönizien nach Memphis, in dem biblischen lande Gosen der Hebräer. In übersetzung dieses namens kennen wir einige meilen N. von Heliopolis ein *'Ιουδαίων στρατόπεδον*, vicus oder castra Judaeorum, ort der Juden. Danach ist auch לְעִבְרִי [le'ibri] = (statio) ad Ebraeos = hebräerort, zu deuten. Movers, Phön. II. 2. p. 186. Aehnliche namenbildungen sind *Lilybaeum* und Lampsacus (s. Thapsacus).

Liechtenstein, ein 'souveränes', zwischen Oesterreich und der Schweiz eingekeiltes fürstenthum, früher die reichsgrafschaft Vaduz und die freiherrschaft Schellenberg bildend und zum schwäbischen kreise gehörig, aber am 23. Jan. 1719 dem fürstenhause Liechtenstein als unmittelbares reichsfürstenthum und unter dem neuen namen übertragen. v. Bergmann, Vorarlb. p. 110.

Lietzenburg. s. Charlottenburg.

Lieu Huang Schan = schwefelberg, chines. name eines bergs von Formosa nach den erstickenden schwefeldunstexhalationen und den ergiebigen schwefelminen. Klaproth, Mém. I. p. 329 ff.

(**Lieu Khieu**), chines. name einer O.asiat. inselgruppe (von den Japanesen *Riu Kiu* gesprochen, Kämpfer, Beschreibung v. Japan I. p. 76), eine bezeichnung, welche wahrscheinlich gar keinen besondern sinn hat; denn *lieu* allein, für sich ohne bedeutung, kann, mit *khieu* verbunden, eine glasblase oder glaskorn bedeuten. Die eingebornen sprechen *Lu Tschu* (engl. form *Loo Tshoo*). Ein zweiter chines. name lautet *Lung Khieu* = gehörnter drache, japanisch gesprochen *Rio Kiu*. Der wahre (einheim.) name ist *Oghii*, japanisch *Voki*, was durch 'schlechte teufel' übersetzt werden kann. Klaproth, Mém. II. p. 157. Krusenst. Mém. II. p. 256. Hall, Corea p. XIX.

Lighthouse Hill = leuchtthurmberg, ein isolirter 910' hoher inselfels der Bassstrasse, SW. der Kent Group, durch den engl. capt. Stokes 1842 so benannt, weil er zur errichtung eines leuchtfeuers wie geschaffen ist: 'its admirably conspicuous situation suggesting the purpose to which it might be devoted'. Stokes, Discov. II. p. 423.

Light House Rock = leuchtthurmfels, ein schlanker felskegel von merkwürdig regelmässiger zuckerhutform, an die leuchtthürme des Erie- und Michigansee's erinnernd, durch die colorado-exped. von 1858 benannt. Möllhausen, Felsengb. I. p. 182.

Liguanea, eine kleine insel, und *Cape Wiles*, ein nahes vorgebirge, beide an der küste von S. Australien, durch den engl. capt. M. Flinders 18/19. Febr. 1802 entdeckt und in erinnerung an seinen freund Wiles in Liguanea, Jamaica, benannt. Flinders, TA. I. p. 131.

Liguria,
Ligurisches Meer, } s. Golf von Genua.
Ligusticus Sinus,

Likeri, to, s. Lykosura.

Likorrheuma, neugriech. *Λυκόῤῥευμα* = wolfsschlucht, bei Stymphalos, nach den wölfen benannt, deren es jetzt immer noch in Arkadien gibt. Aehnlich ist die bezeichnung *'Αρκουδόῤῥευμα* = bärenschlucht, im mänalischen gebirge; die wilde gebirgsgegend Hypsus, N. von Megalopolis, war schon im alterthum wegen des wild-

reichthums ihrer wälder berühmt. Curt., Pelop. I. p. 308.

Likostomion, neugriech. = Λυκοστόμιον = wolfsrachen heisst bisweilen das thessalische thal Tempe, eine tiefe schlucht, welche auf beiden seiten durch fast senkrecht aufsteigende, mannigfach zerklüftete felsen eingeengt ist. Es führte diesen namen allgemein im mittelalter; jetzt ist er fast ganz durch die türkische benennung *Bogaz* = pass verdrängt. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 41. 58.

Likowuni, neugriech. Λυκοβοῦνι = wolfsberge heisst der gegen den Eurotas vortretende theil des Taygetos. Curt., Pelop. II. p. 204.

Lilybaeum, das W. vorgebirge Sicilien's, von dem sich unter dem wasser in einer entfernung von drei ital. meilen ein felsenriff in das meer hinaus erstreckt. Von seiner lage gegen die libysche (africanische) küste kommt sein name ללבי [lilubi], griech. Λιλύβη = (statio) versus Libyes, das gegen Libyen sich erstreckende und hinschauende: Λιλύβαιον τὸ πρὸς Λιβύην ἀνατεῖνον καὶ ὁρῶν (Eunap. vitae, ed. Didot p. 456). Die begründung für die annahme einer phöniz. niederlassung an dieser mit trefflichem geräumigem hafen ausgestatteten stelle, s. Movers, Phön. II. 2. p. 333. Aehnliche namenbildungen sind *Liebris* und *Lampsacus* (s. Thapsacus).

Lima, corrumpirt aus *Rimac,* dem namen des flusses, der die stadt in zwei ungleiche hälften theilt, ist der name der hauptstadt von Peru. Ursprünglich sollte sie 'der religiösen sitte jener zeit gemäss' *Ciudad de los Reyes* = stadt der könige heissen, da sie am 6. Jan., dem tage der h. drei könige, 1535 von Francisco Pizarro gegründet wurde. Burmeister, La Plata II. p. 335. Wüllerstorf, Novara III. p. 314. 342.

liman = hafen, bestandtheil türk. localnamen. Hamilton, Kl.-Asien I. p. 498.

Liman-Iskelessi = bucht-landeplatz, türk. name eines hafens mit quarantäne an der cicilischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 18.

Limbènsejdè = adlerkuppe, in russ. übersetzung *Orlówa Sópka,* samojed. name einer berghöhe im Kleinland. Schrenk, Tundren I. p. 638 f.

Limburg, zunächst name eines schlosses: *Lindpurk,* von *lint* = wurm, schlange, drache, also = drachenburg, im verlaufe der zeit auf den ort und die ganze umgegend ausgedehnt.

Limenaria, s. Epidauros.

Limenas, neugriech. ὁ λιμένας = der hafen, ein landungsplatz im N. der thrakischen insel Thasos, der hauptverbindungspunct für die ganze insel mit dem gegenüberliegenden festlande, weshalb er auch überall schlechthin 'der hafen' genannt wird. Conze, Thrak. Ins. p. 4.

Limera, s. Epidauros.

Limestone Bay = kalkstein-bucht, eine bucht des Winipeg(see's), von diesem durch eine 20 miles lange, schmale nehrung getrennt, so genannt, weil ihre ufer mit kleinen bruchstücken kalkiger steine bedeckt sind. Franklin, Narr. p. 44.

(Limmat) ist der etymologisch unerklärte name eines grossen zuflusses der Aare. Man will ihn von *Linth-Maag* ableiten, da der fluss vor seiner einmündung in den Zürichsee aus der vereinigung der Glarner Linth und der Maag, des (nun im Linthcanal aufgegangenen) abflusses des Walensee's, entstand. E, PS. p. 38 f. Das wort wurde früher in Zürich *Limmig* gesprochen, und urkunden des mittelalters nennen den fluss *Lindimacus Lindemaga.* Auch hiess er, bis zur mündung der Sihl, einfach *Aa.* GdS. I. a. p. 126. Vergl. Tungabhudra.

Limmatthal heisst im gebiet des aarezuflusses Limmat die thalstufe Zürich-Baden, während die letzte kürzere vom dorfe Siggingen den namen *Siggenthal* hat. E, PS. p. 38 f.

***Limmen's Bogt,** in den holländ. carten des 17. saec., wohl pers. nach Tasman's berichten, eine bay *(bogt)* an der SW.seite des Carpentariagolfs. Flinders, TA. II. p. 179. Engl. form *Limmen's Bight.* Flinders, Atl. p. XIV.

Limnai, griech. Λίμναι = sümpfe (Strabo p. 363) hiess *a)* eine früher sumpfige gegend im S. theil Athens. ib. *b)* eine sumpfige vorstadt Sparta's. ib. *c)* eine stadt Messenien's, an der lakonischen gränze, am linken ufer des Kamisos. ib. p. 362. *d)* stadt im thrakischen Chersonnes, unweit Sestos, eine miles. colonie. ib. p. 331. Pape-Bens.

Limne, s. Mandrakin.

Limoges, name der stadt, wie das davon abgeleitete *Limousin* (für das umland), abgeleitet von dem namen des gall. stamms der Lemovices. E, PE. p. 141.

Limousin, s. Limoges.

Limtribay, eine der S. buchten von W.indisch Sainte Croix, so benannt nach den limonienbäumen. Sollte das wort nicht engl. *(limetree)* sein? Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 46.

Linares, stadt im mejican. 'staate' Nuevo Leon, im jahre 1716 gegründet zur zeit des vicekönigs Fernando de Lancaster Noroña y Sylva, herzog von Linares. Uhde, Rio Bravo p. 111. 417.

Lincoln, Port, eine hafenbucht an der W.seite von Spencer's Gulphe, entdeckt am 26. Febr. 1802 durch den engl. seefahrer Matth. Flinders und — als 'the most interesting part of these discoveries' — benannt zu ehren seiner geburtsprovinz. Flinders, TA. I. p. 142. Als im April dieses jahres die franz. exped. Baudin an ort und stelle kam, wollte sie den hafen *Port Champagny* (s. Archipel Champagny) benennen. Péron, TA. I. p. 272.

Lincoln Island ist der name, welchen der N.americ
an. capt. Ingraham, vom schiffe Hope, im Mai 1791 einer kleinen insel des Mendaña's Archipel's (nach einer nicht näher bezeichneten persönlichkeit) gab und welchen Krusenstern in seinem Atlas de l'Ocean Pacif. No 8 adoptirt. Der franz. capt. Marchand, welcher mit dem schiffe le Solide wenige wochen später an ort und stelle kam, nannte das flache eiland *Ile Platte* = flache insel, der N.american. capt. Roberts, vom schiffe Jefferson, im Febr. 1793, *Resolution Island* (warum so?). Der engl. name *Level Island* = flache insel, den 1797 Wilson vorschlug, ist identisch mit der franz. benennung. Krusenst., Reise I. p. 166.

Lindau, das 'schwäb. Venedig' auf einer insel des Bodensees und nach dieser benannt; die

insel hatte diesen namen wohl von *lint* = wurm, schlange, drache und *au* (s. d. art.), also = schlangenau. In carolingischen urkunden als *Curtis Lintowa* = hof Lindau. E, PS. p. 25.

Lindau, im jahre 972 *Lindunovva* = au bei den linden *(linda)*, ein dorf des C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 105.

Lindenau, s. Leipzig.

Lindesay, Mount, der centrale und höchste gipfel derselben austral. bergkette, zu welcher auch Mount Riddell und Mount Forbes (s. dd. artt.) gehören, durch den engl. capt. T. L. Mitchell am 24. Febr. 1832 getauft nach dem damaligen governor von New South Wales, sir Patrick Lindesay. Mitchell, Three Expp. I. p. 2. 136.

Lindesnaes = lindencap, das SW. vorgebirge von Norwegen. L. v. Buch, Norweg. & Lappld. II. p. 377.

Lindley, Mount, s. Mount Owen.

Lindsay, Cape, und *Barnard's Mountains*, beide im S. von Jones's Sound, pers. benannt durch den engl. capt. John Ross am 24. Aug. 1818, ohne zweifel zu ehren lord Lindsay's (s. Lindsay River). Ross, Baffin's Bay p. 158. Vergl. Barnard's Group.

Lindsay River, ein fluss von Boothia Felix, am 18. Mai 1831 durch den engl. capt. John Ross nach lord Lindsay benannt. Ross, Second V. p. 530. Ob zu lord Lindsay auch *Coults Lindsay Island* (bei cape Margaret) in beziehung stehe?

Line Island = linieninsel, engl. name einer flussinsel des Ohio, weil dort, ca. 10 miles unterhalb Beaver, die NS. verlaufende scheidelinie zwischen Pennsylvania und Ohio den strom kreuzt. Buckingh., East. & W. St. II. p. 238.

linie, s. äquator.

Linlithgow, Lake, s. Mount Laidley.

Linois, Cap, ein cap an der S.seite von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin am 2. Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 58.

Linthcanal, s. Eschercanal.

Linththal heisst die obere thalstufe der Glarner Linth, nämlich bis zur confluenz mit dem Sernf, und derselbe name ist auch auf eine thalgemeinde übergegangen. Im gegensatz zu dem kleinern nebenthal des Sernf, welches *Sernfthal* oder *Kleinthal* genannt wird, heisst das Linththal auch *Grossthal*. E, PS. p. 38 ff.

Lion, s. Leon.

Lion, Capo, s. Lebena.

Lion, Golfe du = löwengolf (fälschlich *Golfe de Lyon* = meerbusen von Lyon), warum? Im class. alterthum hiess er griech. *Κελτικός Κόλπος*, lat. *Sinus Gallicus* = der gallische golf (nach dem lande) oder griech. *Μασσαλιωτικός Κόλπος* = der golf von Massilia (Marseille). Strabo p. 181. 190.

Lion and Reliance Reef, ein küstenriff des N. american. eismeers, durch den engl. capt. John Franklin am 7. Aug. 1826 entdeckt und nach seinen beiden fahrzeugen Lion und Reliance benannt, deren ersteres in dem seichten gewässer auflief und beschädigt wurde. Franklin, Second Exp. p. 153.

Lion's Cove = löwenbucht, eine kleine bay der Magalhãesstrasse, an einem hohen, steilen felsberge, dessen gipfel einem löwenkopf ähnelt, benannt vom engl. capt Wallis am 1. März 1767. Hawkesw., Acc. I. p. 179.

Ljósavatn = weisser see, ein wasser von krystallklarem spiegel, N.Island. Preyer & Zirkel, Isld. p. 181.

Lipara, s. Lipari.

Liparaeae, Insulae, s. Liparische Inseln.

Lipari, die hauptinsel der nach ihr benannten gruppe (s. Liparische Inseln), mit der hauptstadt gleichnamig, schon im alterthum *Lipara* genannt. Plin., Hist. nat. III. 93 sq., griech. *Λιπάρα* = 'Reichenau'. Pape-Bens. Noch jetzt ist diese hauptinsel die fruchtbarste und bevölkertste der gruppe (s. Liparische Inseln).

Liparische Inseln, moderner name einer inselgruppe des tyrrhenischen meeres, von dem namen der grössten und wichtigsten insel der flur ('du nom de la plus étendue, de la plus fertile et de la plus peuplée') entlehnt. Dolomieu, Lipari p. 3 f. Vergl. Lipari. Im alterthum hiess die gruppe meistens *Insulae Aeoliae*, auch wohl *Vulcaniae*, *Plotae*, *Hephaestiae*, *Liparaeae*. Der erstere dieser collectivnamen bezieht sich auf die dichtersage, dass der windgott Aeolus hier, nämlich auf Stromboli (einst Strongyle) seinen sitz habe — nicht als ob er, wie etwa geglaubt worden, stürme erzeuge, sondern weil die bewohner aus der thätigkeit des vulcans und der richtung des rauchs wind und wetter (3 tage) vorhersagten. Solin. XII: Strongyle Aeoli domus vergit ad solis exortus minime angulosa, quae flammis liquidioribus differt a ceteris: haec causa hinc efficit, quod ejus fumo potentissimo incolae praesentiscunt, quinam flatus in triduo portendantur, quo factum, uti Aeolus rex ventorum crederetur'. Ebenso Plinius, Hist. nat. III. 94 & a. Die namen *Insulae Vulcaniae* und *Hephaestiae* erklären sich hinreichend aus der ganz vulcanischen natur der gruppe (Dolomieu, Lipari p. 9 ff.), nach dem Vulcan (griech. Hephästos), dem gotte des feuers und der feuerarbeiten. *Insulae Plotae*, griech. *Πλωταὶ αἱ νῆσοι* = die schwimmenden, s. v. a. irrenden inseln, wie ich glaube, sehr einfach daraus zu erklären, dass dem vorüberfahrenden immer wieder neue inseln auftauchen und andere verschwinden und somit bei wechselnder beleuchtung auch die gestalten der bergeilande fortwährend wechseln wie herumirrende gebilde. *Insulae Liparaeae* ist dem modernen namen analog, da schon im alterthum das heutige Lipari *Lipara* hiess. Strabo p. 275 Cas. Pape-Bens.

Lipowaja Gora = lindenberg, russ. name eines gipfels des Urál'. Rose, Urál' I. p. 349.

Lippe, dem flusse gl. n. entlehnter dynastenbesitz, da auf einer insel des erstern die stammburg der 'herren von der Lippe' lag. Auch Tacit. (Ann. II 6) erwähnt ein castellum Luppiae flumini adpositum (das castell *Aliso*, ib. 7, lag in der gegend von Lippstadt). Der besitz ist heute in zwei staatswesen getheilt: *Lippe-Detmold*, nach der hauptstadt zubenannt, und

Schaumburg-Lippe, nach Schaum- oder Schauenburg, einem alten grafenschloss. E, PE. p. 99.

Lippescher Wald, s. Osning.

Lippoldsgern, s. Gehren.

(Liptrap, Cape), ein steiles cap von austral. Victoria, NW. von Wilson's Promontory, durch den engl. lieut. Grant im jahre 1800 benannt. Entdeckt war es schon am 18. Jan. 1798 durch George Bass. Flinders, TA. I. p. 222. CXV.

Lisburne, Cape, *a)* die SW.spitze der H. Geistinsel, Australien, durch den engl. capt. Cook am 31. Aug. 1774 pers. benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 95. *b)* Ein anderes *Cape Lisburne*, wieder ohne nähere angabe, taufte derselbe entdecker am 21. Aug. 1778 an der eismeerküste NW.America's. Cook-King, Pacif. II. p. 460.

Lisca-Bianca = weisses Lisca ist der moderne (ital.) name einer der Liparen, nach der farbe ihrer laven (’une petite île qui doit son nom à la couleur de ses laves‘), während das kleinere *Lisca-Nera* = schwarzes Lisca als ’un rocher noirâtre‘ geschildert wird. Dolomieu, Lipari p. 105. Bei den alten hiess Lisca Bianca *Εὐώνυμος*, *Evonymus* = linkhand, so genannt, weil sie besonders den von Lipara nach Strongyle schiffenden zur linken liegt. Strabo p. 276. Pape-Bens.

Lisca-Nera, s. Lisca-Bianca.

Lischan, el = die zunge nennen die Araber der umgegenden des Todten Meeres die halbinsel, welche zungenartig in den seichten S.theil des sees sich einschiebt.

Lisianskoy, Insel, eine isolirte insel des N. Pacific, NW. von den Sandwichinseln, anno 1805 durch den capt. Lisianskoy (die ’carte générale‘ im Atl. Pacif. schreibt *Lisiansky*) auf der überfahrt von den Sandwichinseln nach China entdeckt: ’une petite île de sable, environnée de bancs de rochers à laquelle il donna son nom‘. Krusenst., Mém. II. p. 44.

Lissabon, deutsche form für das portug. *Lisboa* und dieses aus dem röm. *Osilipo* (vergl. Hippo).

Liston's Island, eine der inseln der N.american. Dolphin and Union Strait, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am 5. Aug. 1826 entdeckt und nach sir Robert Liston benannt. Franklin, Second Exp. p. 255.

Listwennitschnaja Wiska = das lärchenflüsschen, russ. name eines durch lärchenwaldungen in den Súrsasee mündenden flüsschens des Samojedenlandes. Schrenk, Tundren I. p. 169.

Litani, Nahr, s. Leontes.

literatur, vom lat. *litera* = buchstabe, bezeichnet den inbegriff aller schriftdenkmale einer sprache.

Lithari, s. Myrmex.

Lithodendron Creek, s. Rio Secco.

Little Gulf, the, s. Coirebhreacain.

Little Lake = der kleine see, eine von dem hauptkörper des Grossen Sclavensee's durch einen flusslauf getrennte seenartige erweiterung des MacKenzie River (ähnlich wie der ’Untersee‘ durch ein stück Rhein vom obern, dem eigentlichen Bodensee, getrennt ist), so benannt von den reisenden der brit. pelzhandelsgesellschaften in N.America. Franklin, Second. Exp. p. 12.

Little Play Green Lake, s. Play Green Lake.

Little River = kleiner fluss nennen die engl. angestellten der Hudson's Bay Company den einen der beiden ausflüsse des Pine Island Lake (s. d. art.). Franklin, Narr. p. 48.

Little Rock = kleiner fels, stadt in Arkansas, N.America. E, PE. p. 281.

Little Rock Portage = trageplatz des kleinen felsen heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company *a)* einer der im Missinipi befindlichen trageplätze. Franklin, Narr. p. 178 ff. *b)* einer der im Slave River unterhalb des Dog Rapid vorkommenden trageplätze. ib. p. 194 ff. Chart.

Little Saskatschewan, s. Saskatschewan.

Liuleuvu, s. Chadileuvu.

Liumalal = weisse umzäunung, indian. name eines orts der patagonischen Pehuentschen, von *liù* = weiss und *malal* = zaun, umzäunter ort. Murr, Nachrichten II. p. 479.

Lively Shoal, eine der untiefen des meers vor Tasmans Land, nahe Rowley Shoals, nach dem engl. walfänger Lively benannt, welcher dort schiffbruch litt. King, Austr. II. p. 391. Krusenst., Mém. I. p. 55.

Liverpool, Cape, ein vorgebirge S. von Lancaster Sound, am 31. Aug. 1818 durch den engl. capt John Ross benannt nach dem earl of Liverpool. Ross, Baffin's Bay p. 173. Der 1770 geborne Robert Banks Jenkinson, graf von Liverpool, war engl. minister und starb 1828.

Liverpool Bay, die grosse zwischen Cape Dalhousie im W. und Cape Bathurst im O. in den N.american. continent eindringende eismeerbay, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 16. Juli 1826 entdeckt und benannt (vergl. Cape Liverpool). Franklin, Second Exp. p. 221. 223.

Livigno, Valle di, heisst nach dem thalorte gl. n. die obere breite stufe eines rechtseitigen vom Spöl durchflossenen und vom Engadin durch einen langen schluchtenhals getrennten nebenthals des Inn. E, PS. p. 49. Dufour, ETAtl. fol. XV. XX.

Livinen, s. Val Leventina.

Livland, russ. provinz, benannt nach dem tschud. volke der Liven. E, PE. p. 159.

Liwyrjagà = fluss weichen grases, von *liwýr* = weiches gras, im gegensatz zu *nemà* = grobes gras, samojed. name eines eismeerzuflusses im N. Urál'. Schrenk, Tundren I. p. 415.

Lix, der name einer phöniz. stadt (Scyl. Peripl. p. 53. Strabo p. 825) S. vom african. Cap Spartel, dasselbe wort, welches uns in dem kanaanit. städtenamen *Lachisch* [לָכִישׁ], wohl = das unbezwingliche, entgegentritt, mit der dem phöniz. eigenthümlichen aussprache *Licsch*, woraus die Griechen *ΛΙΞ*, *Λίξος*, *Λίγξ*, *Linx* gebildet haben. Movers, Phön. II. 2. p. 540.

Lizard Island = eidechseninsel, ein küsteneiland an der O.seite NeuHollands, wo der entdecker, der engl. lieut. Cook, am 12. Aug. 1770 keine

andern thiere als eine fülle sehr grosser eidechsen sah. Hawkesw., Acc. III. p. 194.

Lizard Island = eidechseninsel, ein austral. küsteneiland, Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes am 10. April 1838 so genannt, weil es von einer menge verschiedenartiger eidechsen wimmelte. Stokes, Discov. I. p. 193.

Llagas, las = die wunden, eine californ. ebene, von den ersten span. ansiedlern so genannt nach einem kampfe, in welchem viele der ihrigen von den Indianern verwundet wurden. Beechey, Narr. of a V. I. p. 379.

Llana, Punta = flachspitze nannte der span. entdecker Pineda, welcher anno 1519 die küsten des mejican. golfs W. von Florida untersuchte, das heutige Cape S. Blas, Appalachicola Bay, mit einem seine beschaffenheit bezeichnenden namen'. ZfAE. nf. XV. p. 35.

Llano Estacado = abgesteckte ebene heisst ein grosses N.american. plateau zwischen Rio Grande del Norte und Arkansas. PM. 1859 T. 2.

Llanos, name der weiten steppen am Orinoco, plur. vom span. *llano* = eben, flach. Humb., Ans. der Nat. I. p. 39.

Lloyd, Mount, s. Mount Peacock.

Lloyd, Port, ein hafen der Peelinsel (s. d. art.), so viel bekannt zuerst vom engl. schiffe Supply im Sept. 1825 besucht, durch capt. Beechey im Juni 1827 benannt nach dem frühern bischof von Oxford. Beechey, Narr. of a V. II. p. 516. Vergl. Mount Peacock.

Loa, Mauna, s. Mauna Roa.

Lobo, el Salto del = der wolfssprung, so nennen die Spanier den in enger gebirgsschlucht unterhalb Serpa befindlichen cataract des Guadiana. ZfAE. II. p. 292.

Lobódka Jaw, s. Mesén'.

Lobos, Camara de = wolfshöhle nannte der Portugiese João Gonçalves, der angebliche entdecker Madeira's, eine höhle dieser insel, weil der boden der höhle von den füssen der seewölfe (lobos marinhos), welche sich darin herum zu tummeln pflegten, tüchtig zerstampft war. Barros, Asia I. 1, 3.

Lobos, Islas de los = robbeninseln (da im span. *lobo* zunächst = wolf auch auf die seewölfe, robben bezogen wird), zwei durch ihre guanolager wichtig gewordene inseln der peruan. küste. Sie werden als *L. de Tierra* = land-(nahe) robbeninsel und *L. de Afuera* = äussere robbeninsel, somit nach ihrer lage unterschieden. Auch nördlicher, vor Payta, kehrt der name *Islas de los Lobos* zum zweiten mal. Skogman, Eugen. I. p. 184. Burmeister, La Plata II. p. 360 (der übrigens an ersterer stelle nur von einer robbeninsel spricht). Vergl. Stieler, Hdatl. N° 49b.

Lobos, Isleta de, s. Canarien.

Lobos, Punta de los = cap der seehunde, das S. vorgebirge am eingang in die bay von San Francisco, Californien, durch die Spanier einst so genannt nach der menge von seehunden, 'seewölfen', welche sich dort und besonders auf den sie ganz nahe umgebenden kleinen klippen aufzuhalten pflegen. Skogman, Eugen. II. p. 6. Mehr in ZfAE. nf. IV. p. 311.

(**Locarno**), ein ort des C. Tessin, heisst in alten urkunden *Logarum, Lucarnum* und *Leocarnum.* Corrumpirt lautet der name im deutschen *Luggarus.* GdS. XVIII. p. 389.

loch ist der generalname, mit welchem die älpler der deutschen Schweiz die durch den bau der alpenkunststrassen nothwendig gewordenen tunnels (s. d. art.) bezeichnen, z. b. *Verlornes Loch* in der Via Mala, *Urner Loch* in der Schöllenen. E, PS. p. 29. 36.

Loch, s. Iberg.

Lochau, vom alem. *loh* = gebüsch, wald und *owe* = aue, also = waldaue, heisst ein vorarlberg. uferort des Bodensees. v. Bergmann, Vorarlbg. p. 33.

Locker, Cape, ein niedriger, sandiger vorsprung der NW.küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 19. Febr. 1818 nach Edward Hawke Locker, esq., benannt. King, Austr. I. p. 29. Vergl. folg. art.

Locker, Point, die SO.spitze von Richardsonland (s. d. art.), durch Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der zweiten Franklinexped., am 7. Aug. 1826 benannt nach Edward H. Locker, esq., secretär am königl. hospital in Greenwich. Franklin, Second Exp. p. 259.

Lockyer, Cape, ein hohes, kühnes vorgebirge von South Shetland, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 7. Jan. 1843 benannt auf capt. Crozier's wunsch hin nach dessen freunde Nicholas Lockyer RN., CB. Ross, South. Reg. II. p. 346.

Lodebar, hebr. לֹא דְבָר = ohne trift, ein ort in der Gileaditis. 2. Sam. XVII. 27. Gesen., Hebr. Lex.

Lodging Bay = herbergbucht, eine patagon. bucht O. von Cape Forward, durch den engl. capt. Wallis auf seiner exped. 1767 benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 196.

Lodi, Cap, ein vorgebirge der O.küste Tasmania's, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 zum andenken an den sieg von Lodi (10. Mai 1796) getauft. Vergl. Pic d'Arcole. Péron, TA. I. p. 254.

Lodo, Cabo de = schlammcap, span. name des landvorsprungs der mündung des Missisipi; 'Barcia sagt, dass der seefahrer Barroto anno 1686 zuerst diesen namen gegeben habe'. Offenbar haben ihn das umgebende trübe wasser und die schlamminseln zu dieser nomenclatur veranlasst. Die bezeichnung vererbte sich auch von den span. auf die engl. und franz. carten, auf diejenige von d'Anville (1750) in übersetzung: *Cap de la Boue.* ZfAE. nf. XIII. p. 165.

Lötschengletscher, einer der gletscher der Finsteraarhorngruppe, in den hintergrund des *Lötschenthals* hinabtretend und nach diesem thale benannt. E, PS. p. 12. Der thalname dürfte mit dem flussnamen *Lonza* zusammenhängen. Nach Dufour, ETAtl. fol. XVIII. heisst der gletscher, welcher aus breiter firnmulde als schmalgezogener eisstrom herabsteigt, auch der *Lange Gletscher.*

***Löwendal, Ile**, eine der austral. Iles Montebello (s. d. art.), durch die franz exped. Baudin

am 28. März 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 200. Freycinet, Atl. N° 25. Es ist anzunehmen, der name beziehe sich auf den in franz. diensten gestandenen, 1755 verstorbenen marschall Löwendal.

Löwenkopf & L.-Rumpf, engl. *Lions Head* and *Lions Rump*, eine dem Tafelberg nach NW. vorliegende und von diesem durch einen sattel getrennte bergmasse, deren SW. 2180′ engl. hoher endkopf der figur eines löwenkopfes ähnelt, während der nach NO. streichende 1150′ engl. hohe zug den rumpf des thieres vorstellt. PM. 1868. T. 2.

Löwenstern, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 8. Aug. 1805 getauft nach dem dritten (resp. vierten) lieut. seines schiffs Nadeschda, Hermann von Löwenstern. Krusenst., Reise II. p. 158.

(Lo- Fau), vom chines. *lo* = ausbrüten, *fau* = schwimmen, nennt der Chinese einen in der provinz Canton befindlichen gebirgszug mit vielen gipfeln und zwar als collectivbezeichnung, da der O. theil *Loberg*, der W. *Fauberg* heisst (auch eine kleinere bergmasse heisst der *Kleine Lofau*). PM. 1864 p. 283.

Lofty, Mount = stolz (aufragend)er berg, so nannte der engl. seefahrer Flinders, als er am 23. März 1802 von der anhöhe des Kanguroo Head aus umschau hielt, einen nach NO. sich zeigenden berg, welcher anscheinend nicht mit Kanguroo- Island zusammenhing, d. h. dem continent angehörte. Flinders, TA. I. p. 170.

Logan, Port, s. Mount Oliver.

Lohargáung = des schmied's dorf ist der hind. name einer ortschaft in Bandelkhánd. Aehnlich

Loharkót = schmied's veste, in Kamáon, W. Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 216.

Lohít, s. Brahmaputra.

Loire, moderner name des flusses, den die Römer *Liger*, *Ligeris*, nannten. Plin., Hist. nat. IV. 107.

Lokhâtra = 'land der feindlichen völker mit tättowirten lippen' oder 'Süden mit lippengittern', d. i. mit gitterartigen verzierungen auf den lippen — so nennen die Tibetaner die bergregion in den umgebungen des quellgebiets des Irawadi. Die Birmanen nennen sie nach den zwei wichtigsten stämmen bald als '*Land der Schans*', bald als '*Land der Kákhjens*'. Schlagintw., Reisen I. p. 475.

Loma, Punta della = cap des hügels, span. name eines vorgebirges bei San Diego, Californien, nach dem *loma* (= hügel) de San Diego. D. de Mofras, Orég. I. p. 330.

Lombardei, ital. *Lombardia*, benannt nach dem eingewanderten germanenvolke der Longobarden. E, PE. p. 148.

Lomnitzer Spitze heisst einer der höchsten tatragipfel von dem anliegenden dorfe Lomnitz, wie die noch höhere *Gerlsdorfer Spitze* (PM. 1864, Ergzhft. 12, terraincarte) ihren namen vom orte Gerlsdorf erhalten hat. Der name *Tatra* (oder *Tatri*), von unbekannter etymologie, kommt schon seit 10. saec. vor.

Lomsbay nannte der holländ. seefahrer Will. Barents (1594) eine breite grosse bay der W. küste Nowaja Semlja's, weil er hier eine menge lummen, loms, plumper wasservögel (*lomp* im holländ. = plump) antraf 'van wegen eenerley art van vogelen . . . diese daer in groote menighte vonden, weesende groot van lichaem, maer so kleyn van vleughels, dat het wonder is, hoe die kleyne vleugels dat zware lichaem dragen konnen'. Schipvaert p. 1. Adelung, GdS. p. 167.

Londesborough, Port, eine hafenbucht von Table Island, Belcher Channel, am 2. Sept. 1852 durch den engl. capt. Edw. Belcher pers. so benannt, 'and to its *point Grimston*'. Belcher, Arct. Voy. I. p. 118.

London, aus dem kelt. romanisirt *Londinium*. Tacit., Ann. XIV. 33.

London Coast = L. *küste*, ein küstenstrich W. Grönland's N. von Godhaab, so genannt von dem brit. seefahrer John Davis 1587 zu ehren der grossmüthigen Londoner kaufleute, welche geld zu seiner (dritten) reise zusammengeschossen hatten. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 33. Peschel, GdE. p. 274.

Londonderry, Cape, die N.spitze von de Witt's Land, NeuHolland, durch den engl. capt. P. P. King am 30. Sept. 1819 benannt ohne nähere angabe, ohne zweifel zu ehren des engl. staatsmannes, lord Charles William (Vane) Londonderry (1778—1854). King, Austr. I. p. 307.

London Island, eine insel an der W.seite Feuerlands, durch den engl. capt. Fitzroy im Jan. 1830 so benannt, offenbar weil ihn der auf der insel befindliche St. Pauls Dome (s. d. art.), an die heimat erinnert hatte. Daher auch die W.spitze der insel *English Point* = englisches cap. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 389.

Londres, span. name für *London*, ein ort in der argentin. provinz Catamarca, gegründet während der vermählung des span. königs Philipp's II. mit Maria Tudor und zur huldigung der neuen königin mit dem grossen namen beehrt. Die ganze fruchtbare umgegend führte damals auch den namen *Nueva Inglaterra* = NeuEngland.' PM. 1868 p. 204.

Long Island = die lange insel, so ist nach ihrer langgestreckten form die NewYork vorliegende insel durch die engl. ansiedler genannt worden.

Long Island = lange insel nannte nach ihrer form und im gegensatz zum benachbarten *Crown Island* (s. d. art.) der brit. seefahrer W. Dampier eine der zwischen NeuBritanien und NeuGuinea gelegenen inseln, bei welcher er ankerte. Debrosses, HdN. p. 408.

Long Island = lange insel, ein eiland des S. chines. meeres, entdeckt und nach der gestalt benannt durch den engl. seefahrer capt. Wallis am 3. Nov. 1767. Hawkesw., Acc. I. p. 283

Long Island = lange insel, eine schmale langgestreckte insel der neuseeländ. Duskybay, durch den engl. capt. Cook anno 1773 benannt. Cook, V. to the South P. I. p. 88.

Long Island, s. Fernandina.

Long Lake = langer see, engl. name eines 14 miles langen und $^3/_4$—$1^1/_2$ miles breiten see's in der gegend des zum system des Winipeg gehörigen Beaver River. Franklin, Narr. p. 125.

Long Nose = lange nase, ein vorgebirge an der

O.seite NeuHollands, nach seiner form (on account of its figure) benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook am 25. April 1770. Hawkesw., Acc. III. 84.

Long Portage = langer trageplatz heisst einer der im stromschnellenreichen Jack River befindlichen trageplätze. S. Lower Portage. Franklin, Narr. p. 35. Chart.

Long Range = lange kette und *Short Range* = kurze kette, zwei parallele gebirgsketten zu beiden seiten des N.american. Colorado, im äussern character gleich, nur nach ihrer ungleichen länge so benannt durch die coloradoexped. v. 1858. Möllhausen, Felsengb. I. p. 185.

Long Reach = lange strecke, ein geradverlaufender theil des flusslaufs im N.austral. Victoria River, durch den engl. capt. Stokes am 3. Nov. 1839 so genannt, weil die $^1/_4$ mile breite strecke 9 miles gerade und zwischen abschüssigen lehmufern durch die Whirlwind Plains führt und so einen gegensatz bildet zu dem gewundenen und breiten unterlauf, welcher durch hügeliges terrain sich durchwindet. Weiter aufwärts die nur 2 miles lange *Short Reach* = kurze strecke. Stokes, Discov. II. p. 58 f.

Long Reach = langer weg, ein theil von Port Dalrymple (s. d. art.), nach seiner erstreckung benannt durch den engl. seefahrer Flinders am am 7. Nov. 1798. Flinders, TA. I. p. CLV.

Longue, Ile = lange insel, franz. name einer der O.african. Seychellen. MacLeod, Eastern Afr. II. p. 213.

Longue Rue, la = die lange gasse, die W. theile der Magalhãesstrasse, von den seefahrern so genannt, weil sie vom cap Quad an ohne bemerkliche krümmung in NW. richtung bis zum ausgange verlaufen. Bougv., Voy. p. 168.

Lóni, eigentlich *Láwani* = der salzige ist der hind. name zweier vorderind. flüsse: in Radschwára und in Tirhút (Bengál). Schlagintw., Gloss. p. 216.

Lonsdale, Mount, ein kegelberg NeuHolland's, am obern darlingzufluss Maranòa, durch den engl major T. L. Mitchell (Trop. Austr. p. 178 f.) am 27. Mai 1845 getauft nach seinem geschätzten geologischen freunde.

Lookers-an = anschauer, angaffer, ein landstrich an der O.seite von NeuSeeland, S.insel, durch den engl. lieut. Cook am 14. Febr. 1770 so benannt, weil im gegensatz zu den Maori anderer gebiete, welche theils das schiff ohne weiteres mit steinen bombardirten, theils in ihrem fischfang fortfahrend kaum notiz von den ankömmlingen nahmen, theils ohne einladung sofort mit vollem zutrauen und wohlwollen ans schiff kamen, die 57 wilden der vier doppelboote inner steinwurfweite heranruderten, still hielten und die fremdlinge 'with a look of vacant astonishment' angafften, um nach einer weile dem lande zuzurudern. Hawkesw., Acc. III. p. 9.

Look-out, Mount = ausschauberg, eine anhöhe an dem austral. Murray, eine ausgedehnte aussicht über die waldigen W.reviere gewährend, so genannt am 3. Juni 1836 durch den engl. major Mitchell (Three Expp. II. p. 118).

Look-out, Point = spitze der umschau, ein vorgebirge an der O.seite NeuHollands, so benannt am 16. Mai 1770 durch den entdecker, den engl. lieut. Cook, weil er in diesen seichten und durch riffe gefährlichen gewässern vom maste aus die gegend überschaute. Hawkesw., Acc. III. p. 109.

Look-out, Point = umschaucap, ein vorgebirge an der O.seite NeuHolland's, N. vom cap Flattery, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook, so benannt, weil er hier, in kritischer ungewissheit von riffen eingeschlossen liegend, am 10. Aug. 1770 selbst auf den mast (mast-head) hinaufgestiegen war, um umschau zu halten. Hawkesw., Acc. III. p. 192.

Look-out Head = ausschaukopf, ein vorgebirge der Furneauxinseln, wo der engl. lieut. Matth. Flinders im Febr. 1798 winkel mass, deren einige auch theile des S. vorliegenden landes enthielten. Flinders, TA. I. p. CXXX. Eine nahe klippeninsel nennt der Atl. pl. VI. (Carton Southern most part of Furneaux's Islands) *Look-out Rock*.

Look-out Rock, s. Look-out Head.

Loon Head = tölpelcap, mehrfach vorkommend auf den grönländ. Baffin Islands, nach den zahlreich dort brütenden vögeln dieser art. Kane, Grinnell Exp. p. 433.

Loosh-Took in engl., *Luschtuk* in deutscher schreibart ist der indian. name des St. John River, des grössten der flüsse von NewBrunswick, und bedeutet 'langer fluss'. Buckingh., Canada p. 424.

Lootskey = lootsenklippe, eine im hafen von Christianstadt, W.ind. St. Croix, gelegene felsklippe (*key*), von den Dänen so genannt, weil auf ihr der lootse wohnt, welcher von ihrer höhe herab die schiffe in einer grossen entfernung erblicken kann. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 44.

Lopadussa, griech. *Λοπαδοῦσσα* = austerbank, insel vor der röm. provinz Africa, jetzt *Lampedusa*. Strabo p. 834. Pape-Bens.

Lopatka = schaufel, schulterblatt, vollständig (nach den in jener gegend wohnenden Kurilen zubenannt) *Kuriliskaja Lopatka* = schaufel der Kurilen nannten 'vernünftig' die russischen kosaken die niedrige (kaum 10 faden hohe), allmälig abfallende, vierseitige, baumlose, grossen überschwemmungen ausgesetzte und darum nicht permanent bewohnte S.spitze von Kamtschatka nach der form der landspitze. Adelung, GdS. pp. 538. 596. Bei den eingebornen heisst die spitze *Kottschütschu* = verlängerung. Steller, Kamtsch. p. 19. Krascheninnikow, Kamtsch. p. 3. 13. Müller, Kamtsch. p. 9. Cook-King, Pacif. III. p. 324. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 221 f.

Lord Mayor's Bay, eine grosse bay an der W. seite von Boothia Isthmus, durch die exped. des engl. capt. John Ross 1829/33 entdeckt und zu ehren des ersten magistrats von London benannt. Ross, Second V. (Chart).

Lord North heisst gewöhnlich auf den carten eine isolirte insel, welche das engl. schiff Lord North im jahre 1782 NO. von Gilolo (wieder) entdeckte. Aelter ist indess der name *Isle Nevil*, welchen das schiff Montrose anno 1781 dem eiland

gab, und noch ältern datums ist *Evening Island* = abendinsel; denn so wurde sie von dem engl. seefahrer capt. Carteret am 27. Sept. 1767 getauft, weil er sie am abend jenes tages auffand. Zu all' diesen ältern namen fügte der capt. Douglas, befehlshaber des schiffs Iphigenia, im jahre 1788 noch einen neuen: *Johnstone Island.* Krusenst., Mém. II. p. 54.

Lorenzfluss, St., entdeckt am tage des h. Laurentius (10. Aug.) von dem franz. seefahrer J. Cartier, welcher auf seiner zweiten fahrt (1535) den strom lieues weit aufwärts befuhr (s. Montreal). Vergl. Anspach, NewFoundland p. 22. Galvão, Descobr. p. 193. Quackenbos, U. S. p. 53. Buckingh., Canada p. 95. 172.

Lorenzgolf, St., hiess früher (Herrera Dec. I. liv. VI. c. 16) nach seiner form *Golfo Quadrado* = viereckige bucht. Die neuere zeit hat ihn nach dem grossen in ihn mündenden strom umgetauft. Ursprünglich bezog sich der name *St. Lawrence* nur auf eine bucht, welche zwischen der insel Anticosti und der N.küste des continents liegt, hat sich aber in der folge über den ganzen golf und auf den diesem zufliessenden grossen strom, welcher anfänglich *Rivière de Canada* geheissen hatte, verbreitet. Forster, Nordf. p. 503.

Loreto, wallfahrtsort in Unter-Californien, benannt nach dem ital. wallfahrtsorte Loreto bei Ancona. Vergl. Golf von Califorien.

Loreto, Nuestra Señora de = unserer L. Frauen von Loreto (nämlich geweiht) heisst ein peruanischer strohhüttenort von 2—300 seelen, nach einer anno 1710 durch jesuiten aus Ecuadór gegründeten nahen ansiedelung. Glob. XII. p. 65.

Loroguasi, s. Condorguasi.

Loryma, s. Larymna.

Losannete, Lac, s. Genfer See.

Lothringen, eine franz.-deutsche landschaft = das land der angehörigen Lothar's — so wurde sie genannt durch kaiser Lothar's I. sohn Lothar II., dem sie in der theilung von 855 zugefallen war. *-ingen* bezeichnet insbesondere die nachkommen und ist in dieser bedeutung in den formen *-ingen* und *-igen* (Schweiz, Württemberg), *-ungen* (Hessen und Thüringen), *-ing* (Baiern) über den ganzen germanischen boden verbreitet. So das zürch. *Andelfingen*, im jahre 1246 *Andolfingen* = bei den nachkommen des Andolf. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 138. Von wirklichen nachkommen ging dann die ableitungsilbe *-ingen* auf die angehörigen im weitern sinn (s. oben Lothringen) und auf die anwohner eines flusses oder eines auffallenden flecks landes über, so *Aidlingen* (Aid-bach, der hier in die Würm fliesst), *Oehringen* (Ohr, ein flüsschen), *Reutlingen* (reute, eine lichtung im walde), sämmtlich würtemberg. orte, *Reutlingen* auch im C. Zürich. So wurde also ein fluss, ein urbar gemachter landfleck als vater, herr der bewohner angesehen. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 29. Im C. Zürich scheint sich (ausser bei Reutlingen) das *-ingen* immer nur auf personen zu beziehen. Vergl. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 138 ff.

Lotophagen, griech. *Λωτοφάγοι* = lotosesser, ein libysches volk an der kleinen Syrte, schon in homerischer zeit den Griechen bekannt, getauft nach der 'honigsüssen frucht' des lotos (Od. IX. 94), des ziphyphus lotos, einer stachlichen baumart aus der familie des faulbaums: seine früchte kommen jetzt als 'italienische jujuben' in den handel. Leunis, Synopsis der drei Naturreiche II. p. 486. Das volk der Lotophagen sass an der küste (Herod. IV. 177) der kleinen Syrte, wohl auch auf der vorliegenden insel Meninx, jetzt Dscherba, da auf derselben ein altar des Odysseus noch zu Strabo's zeiten gezeigt wurde und die insel wirklich auch lotos hervorbrachte. Strabo p. 834.

Loth's Wife, s. Isla Rica de Plata.

Loucheux, s. Tykoothie-Dinneh.

Louis, Baie, eine bucht an der O.seite der Great Australian Bight (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 7. Febr. 1803 benannt wohl nach Napoleon's I. viertältestem bruder Louis Bonaparte. Péron, TA. II. p. 87. Identisch mit Flinders' Streaky Bay.

Louis, Cap, s. Kerguelen Island.

Louis, St., s. San Luiz do Maranhão.

Louis, St., eine N.american. stadt unterhalb der confluenz von Missisipi und Missuri, am 15. Febr. 1764 (d. h. in demselben jahre, wo Frankreich im Pariser vertrag alle seine besitzungen im Missisipigebiete abtrat) durch den chef einer pelzhandelscompagnie in 'Ober-Louisiana', Pierre Liguste La Clède, als hauptstation dieses handels gegründet und St. Louis getauft. Möllhausen, Felsengb. II. p. 18. ZfAE. III. p. 434. Buckingh., East & W. St. III. p. 116 fügt bei, dass die ansiedler die stadt gern nach dem gründer La Clède getauft hätten, dass aber dieser auf dem namen des franz. königs bestanden habe.

Louis, St., s. Galveston.

Louisa Island, s. Mount Oliver.

Louisiade, eine austral. inselgruppe O. von NeuGuinea, von dem span. seefahrer L. V. de Torres im jahre 1606 gesehen und für die golfartig ausgebuchtete verlängerung NeuGuinea's gehalten. Noch Bougainville (1769) blieb hierüber im irrthum, so dass er die (im W. geschlossen gedachten) zwischen NeuGuinea und NeuHolland vorgeschobenen gewässer seinem könig zu ehren *Golfe de la Louisiade* = *Louisiadengolf* nannte. Bougv., Voy. p. 263. Erst d'Entrecasteaux (1793) erwies, dass der einstige Louisiadengolf sich in eine besondere inselflur auflöse. Indessen sind jene reviere noch immer wenig bekannt und werden es wegen der grossen gefahren noch lange bleiben, sagt Krusenst., Mém. I. p. 63.

Louisiana nannte der unternehmende Franzose Robert cavalier La Salle, welcher anno 1682 von Canada aus den Missisipi bis zur mündung befuhr und im namen seines königs Louis' XIV. feierlich besitz davon nahm, das von diesem flusse durchströmte land zu ehren des franz. königs 'for his king, in whose honor he named it Louisiana'. Quackenbos, U. S. p. 129. Buckingh., East. & W. St. II. p. 319. III. p. 373. Die letzte passage gibt nicht nur den hergang der reise, sondern erwähnt auch eine andere franz. exped., welche anno 1763 ebenfalls von Canada aus über die see'n zum Missisipi und

auf diesem bis zum Arkansas River hinunter ging. Uhde, Rio Bravo p. 144. ZfAE. III, p. 434. ib. nf. III. p. 70. Buckingh., Slave St. I. p. 300. Der jetzige staat Louisiana bildet also nur einen kleinen theil der frühern *Louisiana*.

Louis le Grand, Ile, eine feuerländ. insel, durch den franz. seefahrer Beauchesne am 8. Sept. 1699 getauft zu ehren seines königs Ludwig XIV († 1715). Debrosses, HdN. p. 363.

Louis Philip, Cape, s. Cape Sabine.

Lound's Isle, s. Nuyts' Land.

Loup, Plaine du = wolfsebene, eine einst bewaldete, erst im jahre 1816 urbar gemachte hochebene des Jorat, Waadt. GdS. XIX. 2. b. p. 117.

Loup, St., heisst ein in der nähe des waadtl. La Sarraz gelegenes bad, dessen schwefelhaltiges wasser aus einem felsen hervorquillt, auf welchem im 6. saec. der h. Lupicinus oder St. Loup eine einsiedelei angelegt hatte. GdS. XIX. 2. b. p. 117.

Lorenço San, s. Madagascar.

Lourenço Marques, ortschaft an der O.african. Delagoabay, benannt nach einem Portugiesen, welcher hier zuerst einen posten für den elfenbeinhandel errichtete. Lyons MacLeod, Trav. I. p. 154.

Lourmel, ein neugegründetes städtchen in der alger. provinz Oran, benannt nach einem der zahlreichen franz. generale, welche in der eroberung Algeriens den tod gefunden haben und denen zu ehren viele der neuen orte getauft worden sind. Lilliehöök, 2 jahre unter den Zuaven 1863 p. 42.

Louth Bay,
Louth Isles, } s. Boston Island.

Lower Carp Lake, s. Upper Carp Lake.

Lower Double Fall, s. Double Fall.

Lower Hillgate Portage, s. Hill Gates.

Lower Portage = unterer trageplatz, bei den angestellten der Hudson's Bay Company einer der im innern N.America's vorkommenden trageplätze im gegensatz zum 'obern' (s. Upper Portage): *a)* im Weepinapanis, d. i. der zwischen Holly Lake und Windy Lake eingeschlossenen flussstrecke des Hill River. Franklin, Narr. p. 38. Chart. *b)* der untere der vier trageplätze des nur acht miles langen, aber stromschnellenreichen Jack River, d. h. des zwischen Swampy Lake und Knee Lake liegenden stücks des Hill River (s. d. art.). Franklin, Narr. p. 35. (& chart).

Lowerzer See heisst nach dem uferort Lowerz ein kleiner, am fuss des Rigi liegender see, welcher vor dem Goldauer bergsturz um 1/3 grösser war als heute. E, PS. p. 37.

Low Head, s. Stony Head.

Lowlands, s. Highlands.

Lowly, Point = niedriges cap, ein niederer landvorsprung an der W.seite von Spencer's Gulphe, der fernste sichtbare punct dieser küste, als der entdecker, der engl. seefahrer Flinders, am 9. März 1802 im golfe stationirte — ein bedeutsamer umstand, da mit der verengerung und dem seichtwerden des wasserbeckens sowohl als mit dem niedrigerwerden der küste immer mehr die hoffnung schwand, dass die einfahrt sich als eine grosse meerenge bis zum N.ende NeuHollands erstrecke. Flinders, TA. I. p. 156.

Lowry, Mount, s. Mount Owen.

Low Sandy Island, s. Robbin Island.

Lowther Island, eine insel der Barrow's Strait, am 24. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach viscount Lowther, 'one of the lords of His Majesty's treasury', benannt. Parry, NW.Passage p. 56.

Low Island, s. Lagön.

Low Woody Islands, s. Walkerinseln.

Lowzow, Cap, die NO.spitze der kurileninsel Kunaschir, durch den russ. admiral von Krusenstern benannt nach dem russ. capt. Lowzow, welcher im schiffe St. Katharina anno 1793 als der zweite europ. seefahrer (der erste war der Holländer de Vries 1643) die strasse passirte. Krusenst., Mém. II. p. 199.

Loyalty Islands = inseln der treue, ein archipel an der O.seite von New Caledonia, zunächst durch die beiden engl. schiffe Walpole (1794) und Britania (1803) genannt. Nach beiden ist je eine insel: *Walpole Island* (s. Durand's Reef), resp. *Britania Island* getauft. Krusenst., Mém. I. p. 205.

Luambezi oder *Luambeji*, s. Zambezi.

Lubbock, Mount, einer der berge des S.polaren Victorialandes, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 19. Jan. 1841 entdeckt und benannt nach sir John Lubbock, bart., 'treasurer of the Royal Society'. Ross, South. Reg. I. p. 201.

Lucar, San, s. Nicoyabucht.

Lucas, Ile, eine insel des Archipel Arcole (s. d. art.), benannt durch die franz. exped. Baudin am 10. Aug. 1801 zu ehren des schiffcapitains, 'welcher sich in dem gefechte des (franz. schiffs) Redoutable mit der (engl.) Victory unlängst so grossen ruhm erworben hat'. Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Lucas, San, *San Marco* und *San Mateo* taufte der span. seefahrer Sarmiento drei vorgebirge des nach ihm benannten Sarmiento Channels, W. Patagonien, offenbar im hinblick auf die drei synoptiker unter den evangelisten. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 341.

Lucayos, Islas Blancas de los,
Lucayische Inseln, } s. Bahama.

Luccomagno, s. Lukmanier.

Lucentum, s. Alicante.

Luchim, hebr. לֻחִים = die breterne, von tafelwerk, eine moabitische stadt. Jes. XV. 5. Gesen., Hebr. Lex.

Lucia, Santa, eine capverd. insel, am tage der h. Lucia (13. Dec.) 1461 entdeckt. Peschel, ZdE. p. 83.

Lucia, Rio de Santa, ein brasil. küstenfluss, von Vespucci's exped. am 13. Dec. (also am tag der h. Lucia) 1501 entdeckt. Diario da Nav. p. 88.

Luciensteig, s. Lucisteig.

Lucisteig, gewöhnlich *Luciensteig*, ein bergpass aus Graubünden nach Liechtenstein-Vorarlberg, wurde einst als 'steig', d. i. bergweg, nach dem rätischen apostel der sage, dem h. Lucius, benannt. Von dem pass ging die bezeichnung auch auf die quer über den pass errichteten eidge-

nössischen befestigungswerke über, welche sich zum theil auf der vorspringenden höhe des Fläscherbergs befinden. E, PS. p. 14. Vergl. Campell (-Mohr) p. 35.

Lucknow, s. Lakhnáu.

Lucky Bay = bay des glücklichen zufalls, eine bucht von Nuyts Land, welche der engl. seefahrer capt. Matth. Flinders am abend des 9. Jan. 1802 auffand, als er, mit der untersuchung des Archipel de la Recherche hingehalten, ängstlich einen geschützten ankerplatz für die nacht suchte. 'The critical circumstance under which this place was discovered, induced me to give it the name of L. B.' Flinders, TA. I. p. 80.

Lucky Valley = glückliches thal, eine thalstrecke des Victoria River, Arnhems Land, durch den engl. capt. Stokes am 13. Nov. 1839 auf seiner rückfahrt flussab so genannt, weil er dieser richtung folgend die dürren ebenen vermied, welche bei der bergtour so beschwerlich gewesen waren, 'to record the satisfaction we felt in escaping a second journey over Thirsty Flat ...' Stokes, Discov. II. p. 86.

Luçon oder *Isla de los Losones* = insel der stampftröge heisst eine der Philippinen nach dem *lusong*, dem hölzernen behälter, in welchem die eingebornen den reis, ihre tägliche nahrung, stampfen. Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. p. 134 schreibt *Lozon*. Wüllerstorf-Urbair, Novara II. p. 203.

Luco Pino = schildkröteninsel ist der malayische name einer in der Bandasee gelegenen gruppe kleiner inseln nach den zahlreichen schildkröten, zuerst durch den Portugiesen Francisco Serrão erreicht. Barros, Asia III. 5, 6. (p. 589).

Ludwig, Inseln des Heiligen, s. Falkland.

Ludwigsburg, eine würtemberg. stadt, ursprünglich ein jagdschloss, das herzog Eberhard Ludwig anno 1704 gegründet und 1705 benannt hatte. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 20. Daniel, Deutschld. p. 1004.

Ludwigscanal nennt man zu ehren seines erbauers, des königs Ludwig von Bayern, welcher einen grossen gedanken Karls des Grossen verwirklichen wollte, den die Altmühl-Donau und den Main-Rhein, also Pontus und Nordsee verbindenden bayrischen canal. E, PE. p. 86.

Ludwigshafen, eine schöpfung des bayr. königs Ludwig, im jahre 1843 als pfälzischer freihafen (gegenüber Mannheim) erklärt. Daniel, Deutschld. p. 955.

Ludwigshafen, ein 1826 aus dem vormaligen dorfe Sernatingen geschaffener badischer hafen des Bodensee's, an dem unterende des Ueberlinger See's, benannt nach dem damaligen grossherzog von Baden. Daniel, Deutschld. p. 1051.

Ludwigshall, eine hessische saline bei Wimpfen, im jahre 1818 angelegt und nach dem damaligen landesregenten als *hall* = salzstadt benannt Daniel, Deutschld. p. 1082.

Ludwigshöhe, einer der grossen gipfel des Monte Rosa, durch den um die kenntniss des gebirgsstockes verdienten österreich. baron Ludwig von Welden so getauft, weil er die höhe an seinem namenstage, nämlich 25. Aug. 1822, erstieg und barometrisch bestimmte. v. Welden, MRosa p. 36.

Ludwigslust, die gewöhnliche residenz des grossh. von Mecklenburg-Schwerin, vier meilen von Schwerin entfernt, aus einem jagdschloss, welches herzog Christian Ludwig II. erbauen liess, anno 1756 zur residenz erhoben und dann allmälig zur stadt angewachsen. Jacobi, Anspach & B. p. 67. Daniel, Deutschld. p. 1276.

Lübeck, benannt nach dem slavenkönig Liuby, welcher (wilzischen stammes) S. von dem heutigen Kaltenhofe einen waffenplatz gegen die Obotriten erbaute. Dieser, anno 1139 durch die Rugier zerstört, erstand 1143 an seiner heutigen stelle wieder, und die wenigen einwohner von *Olden Lubecke* = Alt Lübeck trugen nun den namen auf den neuen ort über. Daniel, Deutschld. p. 1283.

lügenbäche, s. wady.

Luegete, in der, vom dialekt. *luega* = sich umschauen, eine berghöhe und hof mit weiter aussicht zwischen den zürch. ortschaften Schalchen und Wildberg. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 87. Derselbe sinn, noch schärfer, weil (wie bei Gibisnüt) im imperativ ausgesprochen, *Lueg in's Land*, ein schloss.

Lu-Embi, s. Kim-Bandi.

Lüneburger Heide, ein heidegebiet N.Deutschlands, nach der demselben anliegenden hannöverschen stadt Lüneburg benannt.

Lüner See heisst nach der anliegenden alp Lün ein vorarlbergischer see in der nähe der Scesaplana. v. Bergmann, Vorarlb. p. 83.

Lütschinen, Schwarze, heisst einer der beiden Berner Oberländer quellflüsse, welche bei dem orte *Zweilütschinen* sich zur 'Lütschinen' vereinigen, die *Schwarze L.*, weil der abfluss des untern Grindelwaldgletschers durch den von aufgelöstem thonschiefer geschwärzten Bergelbach dunkel gefärbt wird. Ebel II. p. 425. Im gegensatz zur schwarzen heisst der andere, aus dem Lauterbrunnen herabkommende quellfluss die *Weisse L.* Von dieser sagt Storr, Alpenreise I. p. 97: Sie 'erhält die weisse farbe von dem übermass aufgenommener theilchen der im hochgebirge über Lauterbrunn von den gletscherwassern angegriffenen quarzwake, wovon sie, wie andere gletscherbäche, trüb und milchig wird'. Die heutige gletschertheorie kennt freilich eine andere ursache für den schlammgehalt und die milchige trübung der gletscherbäche.

Lützel-Aa, s. Aadorf.

Lützelau, s. Ufenau.

Luft, im, s. Allenwinden.

Luganer See, s. Lago di Lugano.

Lugano, Lago di = Luganer See, benannt nach dem bedeutendsten seiner uferorte, der tessinischen stadt Lugano. Im alterthum nicht erwähnt, heisst er zuerst bei Gregor von Tours (6. saec.) und so noch heute etwa *(Lago) Ceresio*. GdS. XVIII. p. 71. Lavizzari, Escursioni II. p. 162.

Lugo, der name einer stadt Galicia's, Spanien, vom röm. *Lucus Augusti* = hain des Augustus. Willkomm, Span. & Port. p. 156.

Luis Potosi, San, s. Potosì.

Luiz do Maranhão, San = St. Ludwig des Ma-

ranhão, die inselstadt vor der mündung des N. brasil. flusses M., wo zu anfang des 17. saec. die Franzosen ein fort (und ortschaft) *St. Louis* inne hatten. Als am 3. Nov. 1615 der Portugiese Alexandre de Moura den Franzosen das fort abnahm, taufte er es sofort in *San Filippe* um; die stadt aber behielt den franz. namen in portug. form: 'a pezar da mudança do nome do forte, a povoação não veiu a perder a primitiva invocação. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 331. Heute heisst die stadt oft kurzweg nach dem flusse *Maranhão*, und dieser name ist auch auf die provinz übergegangen. Stieler, Handatl. N° 49b.

Luiz Obispo, San, vollständig *Mission de San Luiz Obispo de Tolosa de Francia* = mission des h. Ludwig bischofs von Toulouse in Frankreich, span. name einer am 1. Sept. 1771 durch den pater Junípero Serra als mission gegründeten ortschaft in NeuCalifornien. D. de Mofras, Orég. I. p. 378.

Luiz Rey, San, vollständig *Mission de San Luíz Rey de Francia* = mission des h. Louis, königs von Frankreich, span. name einer am 13. Juni 1798 durch den catalanischen franciscanerpater Antonio Peyri als mission gegründeten ortschaft NeuCalifornien's. D. de Mofras, Orég. I. p. 340.

***Lukmanier,** ein graubündnerischer alpenpass, dessen überschienung lange zeit planirt war, heisst in einer deutschen urkunde von 1303 (Cod. dipl. II. p. 179) *Luggenmain*, in lat. urkunden des 14. saec. *Mons Lucumonis* im anschluss an die annahme, dass Graubünden seine erste cultur und sprache aus Etrurien, durch etruskische Lucumonen erhalten habe. Steub (Herbsttage in Tirol p. 237) hält die ableitung aus *lucus magnus* = grosser hain (oder aus *lacus magnus* = grosser see) für sicherer. Nach Bädeker's handbuch (Schweiz 1871 p. 316) hiesse Santa Maria im Medels urkundlich Santa Maria *in luco magno* und würde sich demnach der 'grosse hain' auf das zum Lukmanier führende Medels beziehen.

Lules, Rio, ein zufluss des argentinischen Rio Dulce, Tucuman, von den spanischredenden anwohnern benannt nach dem grossen dorfe Lules, welches an seinem ufer sich ausbreitet. PM. 1868 p. 52.

Lump, the = der klumpen, eine hohe massige küsteninsel von Tasmans Land, Australien, nach ihrer form anno 1820 benannt durch den engl. capt. P. P. King (Austr. II. p. 73).

Lunaguana = guanothal hiess bei den peruan. Indianern (und heisst heute noch) ein thal, welches, S. von Lima und etwas N. von den Chinchainseln ins meer mündend, ausgedehnten gebrauch von guano machte und deswegen durch seine fruchtbarkeit sich auszeichnete. Namentlich schrieb man grösse, wohlgeschmack und schönheit der quitten, granaten und anderer baumfrüchte dem über die so gedüngte erde hergeleiteten wasser zu. Acosta, Hist. nat. y mor. de las Indias lib. IV. c. 37. p. 286.

Luncheon Cove = bucht des zwischenmahls ('znüni'), eine bequeme, vor allen winden sichere bucht an der SO.seite von Anchor Island (s. d. art.), durch den engl. seefahrer Cook so benannt, weil er bei seiner exploration am 13. April 1773 mit seinem gefährten Forster, zur seite eines angenehmen baches und durch bäume vor wind und sonne geschützt, ein mahl von krebsen hielt. Cook, Voy. to the South P. I. p. 78.

Lund = wald, baumwald ist der name einer universitätsstadt in dem fruchtbaren buchwaldreichen S.theile Schwedens. Passarge, Schweden etc. 1867 pp. 13 & 35.

Lundey = insel der seepapageyen, *lundi* des Isländers, *mormon fratercula* Tem. des zoolog. systems, 'larventaucher', einer art alken, welche auf der kleinen inselgruppe zahlreich vorkommt. Preyer & Zirkel, Isld. p. 53.

Lungernsee heisst nach dem thalorte Lungern einer der kleinen see'n des Sarner Thals, welcher im jahre (1836) durch einen stollen theilweise abgegraben wurde, nachdem schon 1762 der weiter abwärts liegende *Giswyler See* (vom dorfe Giswyl benannt) gänzlich abgelassen worden war. GdS. VI. p. 188.

Lung Khieu, s. Lieu Khieu.

Lungmár = der rothe fluss oder hier auch flussbett heisst bei den Tibetanern ein wady von Pangkóng. Schlagintw., Gloss. p. 216.

Lupata, ein O.african. gebirge erklärt der africareisende Peters (Humb., Ans. der N. I. p. 192) als 'das geschlossene, versperrte, nur durch einzelne flüsse durchbrochene'. Nach Livingstone, Miss. Trav. p. 656. ZfAE. VI. p. 265. PM. 1858 p. 85 heisst *lupata* = schlucht mit senkrechten wänden, engpass, zunächst auf die clus des Zambesi bezogen und dann auf die ganze kette übertragen. Beide erklärungen vereinigen sich im begriffe 'clus'. Jedenfalls ist die etymologie 'wirbelsäule der erde' falsch.

Lusitania, s. Portugal.

Lusitania, Nova, s. Olinda.

Luta Nzige, s. Nyanza.

Lutetia, s. Paris.

Lutraki, neugriech. *Λουτράκι* = 'baden', ein hafenplatz am isthmus NO. von Korinth, benannt nach den aus vielen felsöffnungen hervordringenden und ins meer sprudelnden warmen quellen. Curt., Pelop. II. p. 545.

Lu Tschu, s. Lieu Khieu.

Luwâ, Wady, vom arab. *luwâ* = umschlingen, also = gürtelthal, heisst das thal, welches das Ledscha, d. i. den W. Trachon, Syrien, im O. und zum theil auch im N. umschlingt. Wetzstein, Hauran p. 85.

Luxemburg, *Lucelinburg* = kleinschloss, zunächst name des schlosses, dann der sich anschliessenden stadt und des umlandes. Daniel, Deutschld. p. 1408.

Luxmore Head, s. Gidley Island.

Luz, Nuestra Señora de, s. Pic de l'Étoile.

(Luzern) ist der etymologisch unsicher erklärte name eines schweiz. cantons, nach der hauptstadt, deren 'wasserthurm' schon früh als *lucerna* = leuchtthurm gedient haben soll. In dem stiftungsbrief Wikards (695) heisst es: in quodum loco qui lucerna ex antiquitate est dictus = an einem orte, welcher von alters her Luzern genannt wurde. Bochat leitet den namen ab vom

kelt. *lug-cern* = see'shaupt. In einigen urkunden heisst der ort auch *Luceria* (= fischerhütte). GdS. III. 1. p. 7.

Luzerner See heisst der unterste, gegen Luzern sich öffnende golf des Vierwaldstätter See's. E, PS. p. 36.

Luzia, Bahia de Santa, s. Rio de Janeiro.

Lyall Islets, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere David Lyall, dem assistenzarzt vom schiffe Terror, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Lyall Bluff, ein pyramidaler 20' hoher fels, Cape Hogarth, Wellington Channel, durch den engl. capt. Edw. Belcher im jahre 1852 benannt nach seinem gefährten, dem schiffsarzt D^r Lyall, welcher ihn bei der landung begleitete. Belcher, Arct. Voy. I. p. 85.

Lyatásalè = breites vorgebirge, samoj. name einer *wald*gegend im Kánin, weil sich dieser strich aus niedern breiten heraufzieht und — einem breiten cap vergleichbar — aus dem weiten offnen tundrameer heraus vorragt. Die russ. übersetzung lautet *Tolstòj Nos.* Den gegensatz dazu bildet das NW.ende des allmälig sich verschmälernden höhenzugs (s. Kánin Nos). Schrenk, Tundren I. p. 685.

Lyell, Mount, *a)* ein hoher pik von Tasman's Land, gegend von Glenelg River, durch den engl. capt. G. Grey am 12. März 1837 getauft nach C. Lyell, esq. Grey, Two Expp. I. p. 178; *b)* ein berg des innern NeuHolland, W. vom Darling, durch den engl. major T. L. Mitchell am 26. Juni 1835 getauft. Mitchell, Three Expp. I. p. 241.

Lyell Range, eine bemerkenswerthe reihe von dünen, welche sich an der O.küste der austral. Sharks Bay, eine strecke weit N. von Gascoyne River, parallel dem strande hinziehen, und 'as it offered many geological phenomena' durch den engl. capt. G. Grey anno 1838 getauft 'in compliment to the distinguished geologist of that name' (s. Mount Lyell). Grey, Two Expp. I. p. 368. 374.

Lykoreia, } s. Lycosura.
Lykoros, }

Lykos, s. Zapatas.

Lykosura, griech. *Λυκόσουρα* = wolfsschwanz, stadt im S. Arkadien. Paus. VIII. 2, 1 ff. Aehnlich sind: *b) Λυκουρία* = wolfsberg, ort im NO. Arkadien. Paus. VIII. 19, 4. *c) Λυκώρεια* = wolfsberg, der höchste der felsgipfel des Parnass oberhalb Delphi. Strabo p. 418. Noch jetzt *τὸ Λυκέρι* genannt. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 157. *d) Λυκωρός* = wolfsberg, bergspitze des Parnass in Phocis. Luc. Tim. 3.

Lykuria, s. Lykosura.

Lymax, griech. *Λύμαξ*, von *λῦμα* = schmutz, also s. v. a. schmutzbach. Paus. VIII. 41, 3. Ein flüsschen NW.Arkadiens. Pape-Bens.

Lymbètjagà, s. Lymbèt-Tos.

Lymbèt-Tos = die öden (d. i. fischleeren) see'n, samojed. name einiger ansehnlichen see'n im Grossland der Samojeden, auch von den Russen (mit derselben bedeutung) in *Pustýnnyja Ósera* übertragen. Der abfluss dieser see'n, ein küstenfluss des eismeers, heisst daher samoj. *Lymbètjagà* (= öder fluss) und russ. *Pustýnnaja* (= die öde). Schrenk, Tundren I. p. 347.

Lyon, romanis. *Lugdunum* aus dem kelt., wo es angeblich = *rabenberg.* Plin., Hist. nat. IV. 107. Vergl. ib. 122. Kiepert, AAW. p. 27.

Lyon, Cape, der O.pfeiler des eingangs von Darnley Bay (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten D^r Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am 25. Juli 1826 zu ehren des ausgezeichneten africareisenden capt. G. F. Lyon benannt. Franklin, Second Exp. p. 240.

Lyon Inlet, eine grössere bucht *(inlet)* an der W.seite von Fox Channel, im Sept. 1821 entdeckt von dem engl. capt. W. Edw. Parry und benannt nach seinem reisegefährten (und 'brother-officier') capt. George Francis Lyon, dem befehlshaber der Hecla, des zweiten schiffs der exped. Parry, Second V. p. 82 ff.

Lyonnais = Lyoner gebiet, die landschaften um Lyon. E, l'E. p. 136.

Lyra's Island, eine der südlichsten inseln im Archipel von Korea, durch den engl. capt. Basil Hall nach seinem schiffe Lyra getauft. Hall, Corea p. X. Carte.

Lyra Shoal, eine untiefe *(shoal)* an der NO. seite von NeuIrland, am 8. Febr. 1826 durch den engl. capt. Renneck, vom schiffe Lyra, entdeckt. Krusenst., Mém. II. p. 470.

Lyttleton, Port, heisst eine hafenstadt NeuSeelands, provinz Canterbury, anfänglich *Port Cooper* genannt, seit der colonisation von 1851 nach dem präsidenten der ankommenden colonialgesellschaft, Lyttleton, umgetauft. Glob. XII. p. 87.

M.

Ma = stein ist in den Khássiabergen O.Indiens ein in zusammensetzungen häufig gebrauchter ausdruck, bezogen auf die mehr oder weniger rohen pfeilergruppen, welche zum andenken wichtiger handlungen, namentlich von verträgen, errichtet werden. So *Maflong* = grasiger stein, 'probably' von den umgebungen der säulen im gegensatz zu solchen, welche auf blossem felsen errichtet sind, *Mamlu* = salzstein, weil bei den Khassiern eine eideshandlung darin besteht, salz ab der spitze eines schwertes zu essen, *Masmái* = eidstein, von *smái* = eid. Schlagintw., Gloss. p. 216.

Ma, Roto- = weisser see, maoriname eines der see'n des neuseeländ. 'seedistricts', von dem weissen sandigen uferstrande. Hochstetter, NeuSeeland p. 291.

Máalagoj = zeltrücken, 'sehr bezeichnender' samojed. name eines langgezogenen höhengrats im Grossland der Samojeden; denn auf der allmälig sich erhebenden und gleichmässig begränzten scheitellinie stehen, ameisenkegeln vergleichbar, kleine conische spitzen oder zacken, welche das ansehen entfernter nomadenzelte täuschend darstellen. Schrenk, Tundren I. p. 339.

Maan, s. Maon.

Maarath, hebr. מַעֲרָת = nackter, von bäumen entblösster ort, eine ortschaft im stamme Juda. Jos. XV. 59. Aehnlich bezeichnen auch die namen *'Obal*, hebr. עוֹבָל, volk und gegend des joktanitischen Arabiens (1. Mos. X. 28) und *Ebal* hebr. עֵיבָל, ein nackter unfruchtbarer berg bei Sichem (Jos. VIII. 30), kahle, vom wachsthum entblösste orte. Gesen., Hebr. Lex.

Maas, einer der grössten linkseitigen nebenflüsse des Rheins, latinisirt *Mosa*.

Maâschá, el, s. Magáret Schaául.

Maastricht = die *trecht* (= überfahrt) an der Maas. E, PE. p. 124.

Maatsuyker's Eylanden, eine inselgruppe an der S.küste von Tasmania, durch den holländ. seefahrer Tasman anno 1644 benannt (s. Maatsuyker's Rivier). Flinders, TA. II. p. 135. Atl. pl. VII.

Maatsuyker's Rivier nannte der holländ. seefahrer A. J. Tasman im jahre 1644 einen vermeintlichen zufluss des Carpentariagolfs zu ehren eines mitgliedes des holländ.-ostind. raths in Batavia, welcher seine instruction von 1644 mitunterzeichnete. Als der engl. seefahrer Flinders am 17. Nov. 1802 an ort und stelle kam, fand er nur eine weite ausbuchtung, welcher mehrere inseln ('the Southernmost of Wellesley's Islands') vorlagen; auf diese insel wollte er den namen M. nicht übertragen, weil schon *Maatsuykers' Isles* an der S.küste von Tasmania existiren, und so taufte er das eiland nach einem andern mitgliede jenes raths als *Sweers' Island*. Flinders, TA. II. p. 135. Atl. pl. XIV. Carton.

Mably, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 27. Jan. 1803 getauft offenbar nach dem historiker Gabriel Bonnet de Mably (1709 — 1783). Péron, TA. II. p. 79. Ist identisch mit der *Pointe Nuyts* von d'Entrecasteaux. Krusenst., Mém. I. p. 35.

Mably, Ile, eine insel des Arch. Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 10. Aug. 1801 getauft (s. vor. art.). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. Nº 27.

Mc Adam Range, eine bergreihe von Arnhem's Land, an dem eingang von Queen Channel-Victoria River, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1839 benannt nach dem (europ.) erfinder der macadamisirten strasse, MacAdam, weil die basis und die seiten des aus weissem, sehr compactem sandstein bestehenden bergzugs mit kleinen sandsteinstücken so überstreut waren wie eine neu-macadamisirte strasse. The appearance presented was precisely similar to that of a new road, after it had undergone the improving process invented by mr. M'Adam. Stokes, Discov. II. p. 35. Ueber eine ältere (peruanische) existenz der mit cementirten kieseln überzogenen strassen s. Humboldt, Ans. der Nat. II. p. 324.

Macalubette, s. Macalubi.

Macalubi, vom arab. *makhlub* = das umgestürzte, umgekehrte (Humboldt, Kosmos I. p. 448), moderner name der schlammvulcane bei Girgenti, sowie einer ähnlichen localität auf Malta. Das $^1/_2$ stunde entfernte kleinere phänomen dieser art wird 'par diminutif' *Macalubette* = die kleinen Macalubi genannt. Dolomieu, Lipari p. 169.

Maçampaba, zusammengezogen aus *mbae-acy pabe* = krankheit alles (überall) ist der tupiname einer durch ihre ungesunde lage berüchtigten brasil. ortschaft. Ausld. 1867 p. 900.

Mc Arthur's Group, s. Gidley Island.

Macartney, Cape, ein sechsspitziges cap an der O.seite China's, durch die engl. gesandtschaft 1792/93 nach dem chef der embassade benannt. Staunton, China I. p. 484.

Macaskill Islands, zwei zum Carolinenarchipel gehörige inseln, durch den engl. hydrographen Horsburgh nach einem der beiden entdecker, dem capt. des schiffs Lady Barlow, getauft. Krusenst., Mém. II. p. 347.

Macauley Island, eine der beiden centralen inseln der Iles de Kermadeck, durch den engl. lieut. Watts, vom schiffe Penrhyn, im jahre 1788 ent-

deckt und pers. getauft. Krusenst., Mém. I. p. 12 ff.

Mc Cleverty, Mount, ein berg an dem untern Si Kiang, China, benannt nach Mac Cleverty, dem engl. commander, welcher den strom im Febr. 1859 untersuchte. PM. 1861 p. 110.

Mc Clintock, Cape, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt 1853—55 nach dem engl. franklinsucher d. n.

Mc Clintock Channel=canal des (brit. seefahrers) Mac Clintock, welcher als franklinsucher im jahre 1859 diesen breiten meeresarm gefunden — eine der vier meerengen, welche aus den O.gewässern des N.american. Polararchipels (Baffinsmeer-Lancastersund) in den W. (Kupferminen-MacKenzie-fluss) führen.

Mc Clure, Bay, eine bucht des arctischen Grinnell-Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt 1853/55 nach dem engl. franklinsucher d. n.

Mc Clure, Cape, s. Cape Austin.

Mc Cluer's Island, s. NewYear's Islands.

Mc Cormick, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Robert MacCormick, dem arzte vom schiffe Erebus, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Mc Culloch, Cape, ein vorgebirge an der W.seite von Baffin Bay, durch den engl. capt. John Ross im Sept. 1818 pers. benannt. Ross, Baffin's Bay pp. 1—14. 190 f. Chart. Nach dem Append. N° 3 (Geolog. Memor.) lässt sich annehmen, dieses cap sei zu ehren Dr M'Culloch's getauft, welcher die geologischen ergebnisse der exped. bearbeitet hat.

Mc Culloch Island ist eine küsteninsel von Boothia Felix, eines der zahlreichsten objecte, welche der entdecker, der engl. capt. John Ross 1829/33 taufte (Ross, Second V. Chart), ohne ihrer im berichte zu erwähnen. Die beziehung des namens wird aus dem vor. art. klar.

Mc Culloch Range, eine bergkette *(range)* am austral. Darling, durch den engl. major T. L. Mitchell am 24. Juni 1835 getauft nach Dr M' Culloch. Mitchell, Three Expp. I. p. 239.

Mc Diarmid's Island, eine am eingang von Felix Harbour (s. d. art.) liegende insel, durch den engl. capt. John Ross 1829/30 benannt ohne zweifel zu ehren des arztes seiner exped., George M'Diarmid. Ross, Second V. p. 300.

Mc Doual, River, } s. Mount Oliver.
Mc Doual, Cape, }

Macdougall, Lake, ein see des Grossen Fischflusses, entdeckt am 22. Juli 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und benannt nach seinem freunde, Macdougall, dem oberstl. des 79. hochländerregiments. Back, Narr. of the ALE. p. 185.

Macedon, Mount, ein berg von austral. Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell am 30. Sept. 1836 getauft mit bezug auf den namen des Port Phillipp, den er von dem berge aus in der ferne erblickte. Mitchell, Three Expp. II. p. 283. (Uebrigens ist die beziehung auf Port Phillip eine schiefe, s. d. art.).

Macequals, s. Yucatan.

Mc Gary Island, eine insel an der O.seite von Kane's Sea, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane im Oct. 1853 benannt nach seinem freunde und reisegefährten d. n., 'after my faithful friend and exellent second officer, mr. James M'Gary, of New London'. Kane, Arct. Expl. I. p. 139.

Machairas, s. Tomaion.

(**Machanajim**), hebr. מחנים = lager, schaaren, eigentlich von engeln, eine stadt jenseits des Jordans, nach Robins., Paläst. III. p. 920 am obern laufe des Wady Jâbes, wo noch trümmer unter dem namen *Mahneh* vorhanden sind Gesen., Hebr. Lex.

Machanaim, s. Palermo.

Mc Kay River, ein im jahre 1859 von Dalrymple entdeckter fluss des austral. Queensland, benannt nach dem ersten ansiedler M'Kay aus Armidale, NewSouth Wales. PM. 1863 p. 69.

Mc Kay's Peak, ein durch seine vulcan. form und seine schwarze farbe auffälliger berg am rechten ufer des Grossen Fischflusses, entdeckt am 27. Juli 1834 durch die exped. von G. Back und von diesem benannt zu ehren seines ersten steuermanns, des hochländers James Mac Kay, welcher freiwillig unternahm, den berg behufs exploration des flusslaufs zu besteigen. Back, Narr. of the ALE. p. 193.

Mc Kenzie, Isle à la Cache of, s. Isle à la Cache.

Mac Kenzie, Point, ein vorgebirge der N.küste des N.american. continents, Kupferminenfluss, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am späten aber taghellen abend des 14. Juni 1821 aus der ferne gesehen und zu ehren des vermeintlich einzigen Europäers benannt, welcher den N. ocean vor ihm erreicht hätte. Franklin, Narr. p. 360 (Parry's erfolg war damals dem reisenden noch unbekannt).

Mackenzie Islands, eine inselgruppe des Carolinenarchipels, entdeckt am 7. Juni 1823 durch den engl. capt. Mackenzie, befehlshaber des schiffs James Scot, auf der überfahrt Acapulco-Calcutta. Krusenst., Mém. II. p. 340.

Mackenzie River, der grösste american. eismeerzufluss, benannt nach dem brit. reisenden Alex. MacKenzie, welcher vom 3. Juni bis 12. Sept. 1789 (nach der entdeckung des Sclavensee's und Sklavenflusses) bis zum eismeer vordrang. MacKenzie, Voy. p. 150—276. Diesen namen adoptirte der zweite wissenschaftliche erforscher des stroms, der engl. capt. John Franklin, am 17. Aug. 1825, wünschend 'that the name oft its eminent discoverer may be universally adopted'. Die anwohnenden Eskimos nennen ihn *den Grossen Fluss* (Osborn, Discov. p. 71), und so nannten ihn bis auf Franklin auch die 'traders and voyagers', die angestellten der brit. pelzhandelsgesellschaften, *the Great River* = den grossen fluss (Franklin, Second Exp. p. 40), während ihn,

wenn nicht MacKenzie selbst (vergl. folg. art.), doch die deutsche und franz. übersetzung (s. Literaturverzeichniss) nach dem entdecker nannten.

Mc Kenzie's Outlet = M'.s ausfluss, eine bucht der NW.american. küste durch den engl. reisenden Alex. MacKenzie, welcher am 22. Juli 1793 hier den Grossen Ocean erreicht hatte, so getauft. MacKenzie, Voy. p. 520.

Mackinaw, vollständig *Michillimackinack*=grosse schildkröte, indian. name einer niedrigen buckligen insel, welche in der enge zwischen Michigan und Huron Lakes liegt und einer grossen auf dem wasser schlafenden schildkröte ähnelt. Buckingh., East. & W. St. III. p. 351.

Mc Kinley Bay, eine bay an der eismeerküste des arctischen N.America, durch capt. John Franklin's gefährten, Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 14. Juli 1826 entdeckt und nach capt. George M'Kinley, 'of the Naval Asylum', benannt. Franklin, Second Exp. p. 218.

Mc Kinley River, ein grosser rechtseitiger nebenfluss des Grossen Fischflusses, entdeckt am 18. Juli 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und benannt nach rear-admiral M'Kinley, welcher für neuere entdeckungsreisen fortwährend ein grosses interesse bewiesen hatte. Back, Narr. of the ALE. p. 177.

Mc Laren, Cape, der O.pfeiler am eingang der arctischen Gore Bay, Fox Channel, durch den engl. capt. W. Edw. Parry am 18. Sept. 1821 benannt nach seinem gefährten, Allan M'Laren, dem asistenzarzte von der Hecla. Parry, Second V. p. 105.

Mc Leay, Mount, s. Mount Owen.

Mc Leod's Bay nannte G. Back (Narr. of the ALE. pp. 60 & 99) den NO. theil des Grossen Sclavensees, weil an demselben, und zwar unweit der einmündung des abflusses des Aylmer Lake etc., sein gefährte M'Leod den auftrag hatte, für den winter 1833/34 ein winterquartier (Fort Reliance) zu bauen.

Mac Nisse's Creek, ein zufluss (*creek*) des Cañada, Arkansas River, benannt nach einem pionier des W., dem kaufmann M'Nisse, welcher hier, ermüdet niederliegend, im schlafe von einem Indianer erschlagen wurde. Möllhausen, Felsengb. II. p. 329.

Maconochie Island, eine insel vor der mündung des Grossen Fischflusses, entdeckt durch G. Back am 15. Aug. 1834 und benannt zu ehren seines freundes, capt. Maconochie, R.N. Back, Narr. of the ALE. p. 220.

Macopsia, s. Makomades.

Mc Pherson, Mount, s. Mount Laidley.

Macquarie, Port, eine hafenbucht von New South Wales, die mündung des Hastings River, entdeckt anno 1818 durch den engl. lieut. Oxley, R. N., surveyor general of NewSouth Wales und getauft nach dem governor dieser colonie (s. Macquarie Straits). King, Austr. II. p. 255. Krusenst., Mém. I. p. 101.

Macquarie Islands, eine austral. inselgruppe, 54° 39' S. und 158° 41' OGr., im jahre 1811 durch ein brit. schiff entdeckt und nach dem damaligen governor von NeuSouth Wales benannt. Krusenst., Mém. I. p. 9 ff.

Macquarie River, s. Lachlan River.

Macquarie Strait, eine durchfahrt (*strait*) an der N.seite NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 27. März 1818 benannt nach dem vormaligen generalmajor Lachlan Macquarie, welcher, als fünfter in der reihe, das gouvernement NewSouth Wales nahezu 12 jahre (Jan. 1810 bis Dec. 1821) verwaltet hatte. King, Austr. I. p. 62. Nach Meinicke, Festld. Austr. II. p. 229 ff. war Macquarie einer der um besiedelung und entdeckung eifrigsten und beliebtesten governors der colonie.

Macquarie Tower, der leuchtthurm (*tower*) von Port Jackson, New South Wales (King, Austr. II. p. 250). S. Macquarie Strait.

Mc Tavish's Bay, eine der buchten des Grossen Bärensees, N.America, durch den engl. capt. John Franklin benannt nach einem der um seine exped. verdienten angestellten der Hudson's Bay Comp. Franklin, Second Exp. p. 79.

Macugnagagletscher heisst einer der gletscher der Monte Rosagruppe, derjenige, welcher sich bei zwei stunden lang gegen das ital. dort Macugnaga hinabsenkt, ähnlich 'einer wasserflut, im sturme plötzlich zu eis verwandelt'. v. Welden, MRosa p. 50.

Mc Vicar's Bay, eine der buchten des Grossen Bärensee's, N.America, benannt durch den engl. capt. John Franklin nach einem der um seine exped. 1825/27 verdienten angestellten der Hudson's Bay Company. Franklin, Second Exp. p. 79.

Madaba, s. Medebah.

Madagascar, moderner name der grossen O. african. insel. Die Araber des mittelalters, in den O.african. gewässern zu hause, hatten sie, als dem african. 'Mondland' und 'Mondgebirge' gegenüberliegend, *Komr* oder *Komara* = mondinsel genannt. Marco Polo führte sie als *Malagasch* oder *Magastar* in die erdkunde der Europäer ein (zu ende des 13. saec.). Als sie am Laurentiustage (2. Febr.) 1506 zufällig durch den port. seefahrer Antão Gonçalves gefunden wurde, hiess sie eine zeit lang *Ilha de San Lourenço* = insel des h. Laurentius. Dann aber machte sich nach und nach der nach Marco Polo modificirte neue name geltend. Auf einer port. seecarte von 1503 hat sie die drei namen alle, den arab. (*Comorbina*), den portug. (*S. Lourenço*) und den modernen (*Madagascar*). Nachdem schon cardinal Richelieu sein auge auf Madagascar geworfen, wollte der minister Colbert mit der besiedelung ernst machen und nannte das land *la France Orientale*. 'Jean Baptiste Colbert also, the great financial minister of Louis XIV., ... appointed a Governor-general for this new dependency, which it was hoped in the course of time would form a large and successful colony of France in these seas, and went so far as to give it the 'beautiful' name of Eastern France'. MacLeod, Eastern Afr. II. p. 181. Eine zeit lang hiess sie bei den Franzosen *Isle Dauphine* = dauphinsinsel. Sommer, Taschb. XXVI. p. 177. BdSdG. IX. p. 186,

Der einheimische name der insel lautet *Nossi Dambo* = insel der wildschweine, nach zwei arten wilder schweine, welche in grosser menge vorkommen. Glob. II. p. 193. 195. Peschel, ZdE. p. 113.

Madalena, la, eine der inseln des Mendañas Archipels, durch den span. seefahrer Alvaro de Mendaña 1595 und zwar am vortage der Magdalena (21. Juli) entdeckt. Fleurieu, Découv. p. 20 f. (hat wohl einen druckfehler 'Juni', vergl. San Pedro).

Madánpur = Madán's stadt, hind. name zweier vorderind. städte in Bengál, sowie einer dritten in Audh, von *Madán* (= aufmunterer), einem beinamen des Kamadéwa, des gottes der liebe. Schlagintw., Gloss. p. 217.

Madeira, moderner portug. name der hauptinsel einer kleinen gruppe (*Madeiragruppe*) atlantischer inseln, welche im alterthum wegen der ausbeute an orseille als *Insulae Purpurariae* = inseln der rothen farbstoffe bezeichnet wurden. Plin., Hist. Nat. VI. 203. Vor mitte des 14. saec. fanden ital. seefahrer das waldbedeckte eiland und nannten es *Isola do Legname* = holzinsel (por causa do grande e mui espesso arvoredo de que era cuberta), was, als später auch die Portugiesen hieher kamen, in übersetzung (*Ilha da*) *Madeira* = wald (insel) lautete. Nach De Barros, Asia I. 1, 3 soll der inselwald angezündet sieben jahre gebrannt haben: 'que sete annos andou vivo no bravio daquellas grandes matas . . .'. Auch Camões lässt Vasco da Gama die worte sprechen:

> 'Passámos a grande *Ilha da Madeira*,
> Que do muito arvoredo assi se chama'.
> Lus. V. 5.

Madeira, Rio da = strom der wälder, name eines grossen rechtseitigen nebenflusses des Amazonas, nach den waldregionen, welche er durchströmt und welchen er eine ungeheure menge holz entführt. ZfAE. 1855. p. 273. Sein indian. 'urname' ist *Cayari* oder (da in der brasil. waldsprache *r* und *l* oft verwechselt werden) *Cayali*, d. i. grosser nebenfluss (welcher seinem hauptfluss wenig nachsteht). ZfAE. nf. XV. p. 158.

ma'den = bergwerk, türk. und pers. (ursprünglich arab.) bestandtheil verschiedener localnamen. Hamilton, Kl.-Asien I. p. 498. Klaproth, Mem. I. p. 300.

Maden-Dagh = bergwerksberg, türk. name eines theils des Antitaurus, Klein-Asien. Die Afscharen sollen hier auf silber bauen, aber ohne christliche arbeiter zuzulassen. Tschihatscheff, Reisen p. 34.

Madford Shoals, s. Gidley Island.

Madhobpúr = Mádhob's stadt, bengal. name einer stadt in Bengál, von *Mádhawa* (= der süsse), einem epitheton Kríschna's. Aehnlich

Madhopúr = M. stadt, in Radschwára.

Madhorádschpur = könig M. stadt, ebenfalls in Radschwára. Schlagintw., Gloss. p. 217.

Madhumáti, sanskr. = honigreich, von *mádhu* = honig, milch, ambrosia, ist der name einer stadt in Bengál, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 217.

Mádhura, s. Máthura.

Madison, Cape, ein vorgebirge an der O.seite des arctischen Kennedy Channel, anno 1854 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) pers. benannt. Wie eine reihe anderer namen jener küste sich auf personen bezieht, welche mit dem unabhängigkeitskriege in beziehung stehen (s. Cape Adams), so ist dieser unverkennbar zu ehren von Jefferson's nachfolger, dem unionspräsidenten James Madison, gewählt (1809/17).

***Madrás** oder, wie die eingebornen noch immer (statt jener europ. form) sagen, *Mandrádsch*, ist der neuere name einer vorderind. stadt des Karnátik, vom sanskr. *Mandarádschja*, wohl = reich des Mánda oder Jáma, des ind. Pluto. Ihr alter (tamul.-hind.) name lautete *Tschínnapátnam* = kleine stadt. Schlagintw., Gloss. p. 181. 217.

Madre, Isola = mutterinsel, ital. name der centralen und grössten der im Langensee gelegenen borromäischen inseln (s. d. art.), 'occupa il mezzo del golfo'. Lavizzari, Escursioni III. p. 369.

Madre, Sierra = muttergebirge heisst eine Mejico durchziehende gebirgskette, s. v. a. hauptkette im gegensatz zu den ausläufern.

Madre de Dios = mutter Gottes (-bucht), eine bucht an der W.seite von Christina, Mendaña, so genannt von dem span. entdecker der gruppe, dem seefahrer Mendaña, in dankbarer erinnerung an den guten ankergrund, die treffliche süsswasserquelle und die wohlwollende aufnahme von seiten der eingebornen. Debrosses, HdN. p. 161. Fleurieu, Découv. p. 21. Cook taufte sie — etwas gewaltthätig — nach der Resolution, seinem ersten schiffe, in *Resolution Bay* um. Cook, V. to the SP. I. p. 307. Einheimischer name *Waitahu*. Sommer, Taschb. XXII. p. 339.

Madre de Dios, Estrecho de la, s. Magalhãesstrasse.

(**Madrid**), die hauptstadt Spaniens, vom arab. *Medschrid*, schon anno 939 als *Magerit*. Willkomm, Span. & Port. p. 139. Der verdiente ortsetymologische forscher Gatschet (lt. zuschrift dat. NewYork 5. Mai 1871) erklärt das wort als dimin. von *materia* = bauholz, also *materita* = kleines wäldchen.

Madschar oder *Madschari*, der name vielbesprochener ciskaukasischer ruinen, ist (ohne beziehung zu den Magyaren) ein altturk. wort, welches ziegelsteingebäude bedeutet. Die in der gegend wohnenden Nogaï und Türkmen nennen sie *Kirk Madjar* = die 40 (d. i. vielen) ziegelsteingebäude, da das wort *kirk* = 40 im turkischen auch für eine unbestimmte, sehr grosse zahl gebraucht wird. Potocki, Voy. I. p. 188. Klaproth, Kaukas. I. p. 421.

Madscharein-Kä-Balgasun, s. Zaghan-Balgasun.

Mädriser Horn, ein gipfel des Räticon, offenbar benannt nach der 'Madrisa', 'einer besonders schrecklichen felswand' (deren der Rätikon viele habe) des wilden thals Schlepina (Schlapina). Diese wand findet sich erwähnt in Salis & Steinmüller, Alpina II. p. 190.

Mähren ist wie das Wien gegenüber liegende Marchfeld (s. d. art.) nach der March benannt, welche auch *Mahr* oder *Mora* hiess. Daniel, Deutschld. p. 288.

Maelson Eylant nannte die holländ. exped. von 1594 (Corneliss, Ysbrandsz und Barents) eine an der S.seite Nowaja Semlja's entdeckte küsten-

insel 'dem director und fürstlichen rath Franz Maelson zu ehren, weil dieser geschickte mann zu unserer reise viel beigetragen hatte'. 'Dit Eylandt noemden wy het Eylant van Maelson, ter ghedachtenis ende eere der Heeren Doctor François Maelson, Raedt Ordinaris neffens sijn excellentie'. Linschoten, Voy. fol. 13. Adelung, GdS. 1768 p. 140.

Männedorf, ort am Zürichsee, früher *Mannindorf* = dorf des Manno (vom familiennamen Mann). E, PS. p. 126. P.

Mäotis, s. Asow'sches Meer.

Märtyrer, Kloster der 40, s. el-Arba'ín.

Märtyrerinseln, eine von dem span. ritter Ponce de Leon auf seiner floridaexped. 1513 entdeckte inselgruppe, welche er wegen der seltsamen gestalt ihrer klippen so benannte. Peschel, ZdE. p. 523.

Mäusefalle, s. Sorge Bay.

Maflong, s. Ma.

Magalhäesstrasse heisst heute die meerenge, welche Feuerland vom S.american. continente scheidet, zum andenken an Fernão Magalhães, welcher — ein Portugiese von geburt — in span. diensten 1. — 27. Nov. 1520 die gefahrvolle passage entdeckte und durchfuhr. Er selbst hatte die einfahrt nach dem entdeckungstage (21. Oct.) *Estrecho de las Vírgines* = meerenge der (11000) jungfrauen (s. Cabo de las Virgines) genannt und taufte sie dann als *Estrecho de Todos los Santos* = Allerheiligenstrasse oder auch als *Estrecho de los Patagones* = Patagonenstrasse. Navarrete, Coll. IV. p. 4 sagt, bevor er die exped. in die meerenge einführt, ausdrücklich: 'Estaban en principio de Noviembre'. Auf 1. Nov. fällt Allerheiligen. Vergl. ib. p. 49. Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. p. 47. Sebald de Wert, der holländ. seefahrer, welcher dort so viel ungemach erlitten, hätte die meerenge gerne *het Stormachtig Straet* = die stürmische strasse genannt (Debrosses, HdN. p. 180) und Sarmiento in anbetracht der wunderbaren errettung seines schiffs aus vielen gefahren *Estrecho de la Madre de Dios* = meerenge der mutter Gottes. Adv.-Beagle I. p. 35. Allein die welt blieb dem andenken des ersten entdeckers hold:

> Magalhanes, Señor, fué el primer hombre
> Que abriendo este camino le dió nómbre.
> Ercilla Arauc. cant. I. oct. 8.

Magalia, s. Carthago.

Mágar Pir, s. Mágar Taláu.

Mágar Taláu = alligators teich oder, nach einem muselmanischen heiligen *Pir* (= der alte), welcher hier beerdigt liegt, oft auch *Mágar Pir* = alligators heiliger ist der hind. name eines von heissen quellen genährten teichs in Sindh, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 217. Der teich ist deshalb merkwürdig, 'weil in demsellben eine anzahl von mindestens 80 alligatoren von mussalmánfakirs gehalten werden zu ehren eines heiligen, des Mágar Pir. Wegen des günstigen zusammenwirkens warmer bodentemperatur und hinlänglicher feuchtigkeit ist an dieser stelle, obwohl ziemlich isolirt in einer steinwüste, die vegetation von palmen, auch accacien, von einer selbst für trop. landschaften seltenen üppigkeit. Mein bruder Robert hatte auf seiner reise wiederholt von dem hohen grade der zähmung dieser thiere gehört; er hielt es für arge übertreibung, bis er gelegenheit hatte, all die détails selbst zu sehen. Wie zahm die alligatoren im Mágarteiche sind, erwähnt er, lässt sich daraus schliessen, dass die Mussalmáns auf die köpfe von einigen grosse zeichnungen, sowie religiöse sprüche in ölfarben aufgetragen haben; es möge dies ferner daraus ersehen werden, dass auf den ruf *au, au,* (= komm, komm!) sofort 40—50 der thiere, theils aus dem teiche, theils vom lande her, und zwar bis auf wenige schritte dem reisenden sich nähern, welcher ihnen dann einige fleischstücke vorwirft. Es ist ein wunderbares schauspiel, nach allen seiten sich von alliatoren umringt zu sehen Dieser alligatorenteich ist eine der merkwürdigsten erscheinungen Indiens; er erinnert unwillkürlich an eine der scenen der märchen von 1001 nacht, deren schönheiten nur derjenige zu würdigen weiss, welcher den orient aus eigner anschauung kennt. Neben dem teiche befindet sich das mausoleum des alligatorheiligen nebst einigen andern mussalmánschen gräbern und den aus thon aufgeführten hütten der fakirs'. Schlagintw., Reise I. p. 403.

Magastar, s. Madagascar.

Magdala, s. Medschdel.

Magdalena, s. San Pedro.

Magdala, s. Migdol.

***Magdeburg,** angeblich nach dem durch Karl den Grossen zerstörten Venus- (götzen) bilde, welches hier gestanden. Bei ältern auch *Maydenburg*. Daniel, Deutschld. p. 824.

Maggia = die grosse heisst ein grosser zufluss des Langensees, danach dann auch eine thalgemeinde (*Maggia*) und das thal selbst *Valle Maggia* = Maggiathal, offenbar beides nach dem flusse: il fiume che le dà il nome. . . . Lavizzari, Escursioni III. p. 424 unterscheidet die beiden obersten thalstufen durch die besondern namen *Valle di Fusio* (nach der ortschaft gl. n.) und *Val Lavizzara* (s. d. art.); aber seine carte gibt beiden nur den gemeinschaftlichen namen *Val Lavizzara*. Da Maggio auch der ital. name für Mai ist, so übersetzten (unrichtig) die deutschen Schweizer, welche das thal als eine ihrer 'ital. vogteien' beherrschten, *Maynthal*.

Maggiore, Lago = der grosse (eigentlich der grössere) see heisst im gegensatz zu den benachbarten kleinern seen der vom Tessin gebildete see, welchen wir im deutschen nach seiner schmalen, langgestreckten form den *Langensee* nennen. Im class. alterthum hiess er von dem häufigen eisenkraut (verbena) *Lacus Verbanus*, daher auch heute etwa *Verbano*. GdS. XVIII. p. 69. Lavizzari, Escursioni II. p. 332.

Maghrib el-Aksa, s. Marocco.

Maghribi, arab. = die westliche (stadt), von *maghrib* = west, zwei ortschaften in Sindh, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 217.

magier, hebr. מָג [*mag*], in den keilinschriften *magu*, im Zend-Avesta *magava* (von *maga* = gebet, spruch) nennen wir die pers. und med. priester des alterthums. Gesen., Hebr. Lex.

Magiridúrg = die stolze bergveste, hind. ortsname in Maissúr. Schlagintw., Gloss. p. 217.

Magnetical Cape = magnetisches vorgebirge, ein sehr steiles cap an der SO.seite von Korea, gegend von Port Schosan, von dem engl. capt. Broughton, dem befehlshaber des schiffs Providence, anno 1797 so getauft nach den perturbationen, welche die magnetnadel dort empfand. Krusenst., Mém. II. p. 118.

Magnetical Isle = magnetische insel, das land an der W.seite von Cleaveland Bay, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 6. Juni 1770 so benannt, weil er bemerkte, dass bei der annährung der compass nicht gehörig traversirte. Hawkesw., Acc. III. p. 135.

Magnopolis, s. Siwas.

Magnus, Portus, s. Portsmouth und Mers el-Kebir.

Maguá = ebene (weite, fruchtbare) nannten die Indianer von Hayti eines der inselreiche, welche die Spanier dort trafen, zwischen bergzügen links und rechts liegend, 'desde la mar del Sur hasta la del Norte' = von meer zu meer reichend. Las Casas, Colleccion de las Obras, Par. I. 1822 p. 109.

(**Maguacocios**) = bekleidete menschen, so wurde dem kaziken Guarionex prophezeit, würden an seiner insel, Hayti, landen und die einwohner unterwerfen. PMartyr, Dec. I. c. 9. III. c. 7.

Magyaren oder *Ungarn* (s. Tschuden), mit ersterm namen belegt nach dem namen des herrschenden stamms, welcher bei den byzantinischen historikern in der form *Megera* vorkommt. E, PE. p. 79.

Mahabaléschwar, sanskr. = der herr der grossen stärke (was ein epitheton Mahadéwa's oder Siwa's ist), eine stadt im Dékhan, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 217.

Mahabalipúram, s. Mahamaláipur.

Mahadeopúr, sanskr. oder bengál. = die stadt des grossen gottes, nach *mahadéwa*, einem epitheton Siwa's, ist der name einer vorderind. stadt des Dékhan. Aehnlich

Mahadéoberge in Berár. Schlagintw., Gloss. p. 217.

Mahagáung = das grosse dorf, hind. name dreier ortschaften V.-Indiens: im Kónkan, in Nizám und in Berár. Schlagintw., Gloss. p. 218.

Mahamaláipur oder *Mahabalipúram* = die stadt des grossen bergs, tamul.-hind. name einer ortschaft in Koromandel, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 218.

Mahana, Roto = warmer see, maoriname eines der see'n des neuseeländ. see'ndistricts, so benannt im gegensatze zu seinem nachbar, dem *Roto Makariri* = kalten see. Jener, ein kleiner, schmutzig grüner see mit sumpfufern und öde und traurig aussehenden, baumlosen, nur farngestrüpp tragenden hügelumgebungen, führt seinen namen von dem durch zahlreiche kochendheisse quellen bis 30—40° C. erwärmten wasser, während dasjenige des Roto Makariri den zahllosen wasser- und sumpfvögeln, welche an den warmen ufern des erstern brüten, ihre nahrung liefert. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 268. Dieffb., Travels p. 381.

Mahanádi = der grosse fluss, hind. name eines vorderind. flusses, Oríssa. Schlagintw., Gloss. p. 218.

Maha Nuwara, s. Kandy.

Maharadschdúrg oder *Maharadschdrúg* = veste des grossen königs, hind. ortsname in Maissúr. Aehnlich

Maharadschgándsch = markt des grossen königs, drei ortschaften in Hindostán.

Maharadschpúr = stadt des grossen königs, zwei städte in Hindostán.

Mahasínghpur = stadt des grossen königs, von *singh* = löwe, einem oftgebrauchten epitheton von königen, stadt in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 218.

Maharatten, s. Mahráth.

Mahawelligánga, singhal. = der grosse sandfluss, ein fluss von Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 218.

Mahbubgándsch = Mahbúb's markt, arab. hind. ortsname in Audh, V.-Indien, von einem personennamen. Schlagintw., Gloss. p. 218.

Mahé, die grösste der Seychellen, O.Africa, benannt durch den franz. capt. Lazare Picault, welcher anno 1742 durch den gouverneur der franz. besitzungen in Indien, Mahé de Labourdonnaye, nach der inselgruppe geschickt worden war. Glob. III. p. 150. M'Leod, Eastern Afr. II. p. 212. S. Seychellen.

Mahendargándsch = der grossen Indra markt, hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 218.

Mahés, abgekürzt vom sanskr. *mahésa*, einem namen Siwa's = der grosse herr, hind. ortsname in Bandelkhánd, V.-Indien. Aehnlich

Mahéssar (für *Mahéswara* = des grossen herrn land), in Málwa. Schlagintw., Gloss. p. 218.

Máhe Sumdo = büffels dreiweg heisst bei den Tibetanern die confluenz der flüsse Loángka und Gírthi in Kamáon, W.Himálaya, nach den büffeln (*mahe*), welche hier zur tränke kommen. Bezüglich das *sumdo* = trivium vergl. Dógsum. Schlagintw., Gloss. p. 218.

Mahlbach, s. Mühlheim.

Mahmudpúr = Mahmúd's stadt, arab.-hind. name zweier ortschaften in Hindostán, von dem personennamen *Mahmúd* (= der rühmliche). Hier auch ein ort

Mahmúda. Schlagintw., Gloss. p. 219.

Mahneh, s. Machanajim.

Mahráth, sanskr. *Maharáschtra* = das grosse königreich, ein kriegerischer, besonders durch seine reiterei furchtbarer hindustamm Vorder-Indiens (vergl. Súrat und Gudschrát). Schlagintw., Gloss. p. 219. In der europ. literatur wird das wort meist *Mahratten* oder *Maharatten* geschrieben. Uebrigens erklärt ebenso schon Klaproth, Mém. II. p. 425 den namen und fügt er hinzu: C'est de ce pays que les Mahrattes ont reçu leur nom'.

Máhu, s. Máu.

Majakót = Mája's veste, hind. name einer ortschaft in Nepál, V.-Indien, von *mája*, einem zweiten namen für Lákschmi, die göttin des des glücks und der schönheit. Aehnlich

Májapur = M. stadt, in Bahár. Schlagintw., Gloss. p. 222.

Mai Auálid = jungfrauenwasser, arab. name eines

thals (und bachs) der gebirgsterrasse von Abessinien. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 210.

maidan nennen die Tibetaner jede ihrer offnen, trocknen und baumlosen (hoch-)ebenen — im gegensatz zu den dichtbewaldeten himalayaregionen der S.seite. PM. 1861 p. 6.

Maidenland, s. Falkland.

Maidenoi Ostrow = kupferinsel nannte der in russ. diensten stehende seefahrer V. Bering eine der Beringsinsel O. benachbarte insel des Beringsmeers (1728). Cook-King, Pacif. II. p. 502.

Maídschirgi, name eines dorfs in der bornuesischen provinz Sinder, von einer muldenartigen einsenkung, an deren lehne es liegt; *dschirgī* nämlich bedeutet sowohl boot als auch ein grosses muldenartiges gefäss, um das vieh zu tränken. Barth, Reisen IV. p. 90.

(**Mailand**), deutsche, *Milano* ital. namensform für das röm. *Mediolanum.* (Plin., Hist. nat. III. 124).

Maimatschin ist die europ. corrumpirte form für das chines. *Mái-mài-tschenn* = handelsstadt, von *mái-mài* = kaufen und verkaufen und *tschênn* = städtchen, so genannt, weil der ort, wie das russ. *Kjachta* für den russ.-chines. gränzverkehr gegründet wurde. Klaproth, Kaukas. II. p. 464. Timkowski, Mong. I. p. 64. Wenn man *Maimatsching* schreibt, so bedeutet die endsylbe einen mit mauern oder pallisaden umgebenen ort. Klaproth, Mém. I. p. 63.

Main, s. Maon.

Main, name eines rechtseitigen nebenflusses des Rheins, lat. *Moenus.* (Plin., Hist. nat. IX. 45).

***Mainau** heisst die der küste genäherte insel des Ueberlinger See's, wohl vom althochd. *majan* = gross und *au* (s. d. art.), d. i. also die grosse insel. P. Vergl. Schott, Ortsnamen p. 13!

***Maine,** (seit 1820) einer der N.american. Neu Englandstaaten, wohl nach der franz. provinz gl. n. Die ältern portug. carten fassen das land unter den weitern begriff der *Terra de Bacalhaos* = stockfischland (s. NewFoundland), während es auf span. carten *Tierra de Gomez* hiess nach dem span. seefahrer Gomez, welcher anno 1525 die küste N. vom Cape Cod untersuchte. Zuerst erscheint der moderne name 1639, als der engl. könig Charles I. das zwischen Piscataqua und Sagadahoc gelegene land, welches er sir F. Georges garantirte, umtaufte 'angeblich zu ehren der königin, einer franz. princessin, zu deren privatbesitzungen die provinz Maine in Frankreich gehörte'. Möglich übrigens, dass die fischer das land als *Mainland* = (continentales) hauptland bezeichneten im gegensatz zu den zahlreichen insulären fischerstationen jener gebiete. ZfAE. nf. III. p. 62 f.

Mainz, röm. *Castrum Moguntiacum,* als ein castell *(castrum)* der Moguntier von Drusus (—13) angelegt, während das nach ihm benannte gegenüberliegende *Castrum Drusi* = Drususcastell heute einfach *Castel* heisst. Daniel, Deutschld. p. 1090.

Majo = mai nannten die von Lissabon aus gehenden portug. entdecker eine der am 1. Mai 1462 gefundenen capverdischen inseln. Galvão, Descobr. p. 74.

Maira oder *Mera* = die lautere, klare heisst der thalbach des Bergell. E, PS. p. 46.

Mairan, Cap de, ein cap W. von Spencer's Gulphe, S.Austral., durch die franz. exped. Baudin im April 1802 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 84.

Maire, Straet le, heisst die zwischen Feuerland und Staatenland durchführende meerenge *(straet),* 'die voor alle menschen tot nu verborghen hadde gheweest', nach dem capt. des einen der holländ. schiffe, welche am 24. Jan. 1616 die durchfahrt entdeckten und Staatenland noch für einen vorspringenden theil des hypothet. S.polarcontinentes hielten. Die beiden führer waren Jakob Le Maire (als praefectus) und Willem Schouten (als Navarchus, s. Cap Hoorn). 'Le Maire bat den versammelten (schiffs-) rath um erlaubniss, der neuen meerenge seinen namen beizulegen', erhielt sie, und die authentische urkunde ist mitgetheilt in Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622. fol. 28. Erst 1643 fand ein schiff den weg um Staatenland herum und schnitt so die insel von dem australcontinent ab.

Mairim, } s. Olinda.
Mair-y, }

Maissúr, vom sanskr. *máhischa-ásura* oder *mahischásura,* nach engl. orthographie *Mysore* geschrieben, hind. name einer stadt und provinz des S.Indien, von den *ásuras,* den dämonen, welche die hindumythologie in das heisse Südland, mitten unter das Drawidavolk, den feind der N. wohnenden Hindús, verlegte, und *Máhischa* (eigentlich büffel), einem dieser dämonen. Schlagintw., Gloss. p. 219.

Maitia, s. le Boudoir.

Maitland, Point, ein vorgebirge an der O.seite der arctischen Liverpool Bay (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am 16. Juli 1826 entdeckt und nach seiner excellenz sir Peregrine Maitland lieutenant-governor von Ober Canada, getauft. Franklin, Second Exp. p. 221 ff.

Maiuma = ort am meere, ägyptischer name der hafenstädte v. Gaza und Ascalon, welcher 'in betracht der geschichtlichen verhältnisse dieser küste aus der zeit stammen muss, wo die ägyptischen könige der 26. dynastie der seefahrt und dem handel hier zuerst einen aufschwung zu geben bemüht waren'. Movers, Phön. II. 2. p. 178. Vergl. Reland, Paläst. p. 530. 590.

Majún, s. Perim.

Makalidúrg = Mákali's veste, hind. ortsname in Maissúr, von Indra's kutscher *Mákali.* Schlagintw., Gloss. p. 219.

Makara, s. Rus.

Makaria, griech. *Μακαρία* = segensthal, *a)* gegend in Messene (Strabo p. 316), die fruchtbare messenische ebene, von baumreichen gebirgshängen eingesäumt, nur dem erfrischenden seewind offen, die gartenflur des Peloponnes. Curt., Pelop. II. p. 156. Schon Eurypides (bei Strabo p. 366) rühmt die bewässerung, die weidefluren und das gemässigte klima. *b)* stadt in Arkadien, lat. *Beata,* die übersetzung des griechischen

namens. St. B. *c)* eine wasserreiche quelle im O. Attika. Paus. XXXII. 6. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 340. Olshausen, Rhein. Museum 1853. p. 328 stellt diesen namen mit dem kanaanitischen מַעְקַר [makar oder mokar), einer lautlichen entstellung von מלקרת, dem namen des phönizischen gottes Melkart, zusammen und sieht in den so benannten griechischen localitäten spuren phönizischer colonisation. Hitzig ib. p. 597 ff. greift diese auslegung nicht an. Aber das vorkommen dieses namens in dem rings von bergen umschlossenen binnenlande Arkadien, wo ihn die alten Römer schon durch *Beata* übersetzten, also als griech. ansahen, dürfte wenigstens dieses eine Makaria eher als ein von Griechen benanntes erscheinen lassen. Auf die übrigen so genannten positionen (*a* und *c)* passt die griech. etymologie gut, wohl ebenso auf Cypern, Rhodos und Lesbos, die einst auch so geheissen haben sollen (Plin., Hist. nat. V. 129. 132, 139); dabei ist nicht ausser acht zu lassen, dass die alten griech. inselnamen überhaupt oft eine poetische und abstracte färbung tragen. Vergl. z. b. Pankale, Kalliste, Aigle, Aithraia, Lasia, wobei nur auffällt, dass dasselbe fruchtbare Lesbos, welches Makaria genannt wird, auch Lasia (s. d. art.) geheissen haben soll, sofern nämlich unsere etymologie dieses wortes — und vor allem der bericht des Plinius — richtig sind.

Makaria, Nesos, s. Candia.

Makariri, Roto, s. Roto Mahana.

Makassar, s. Celébes.

Makdampur = des reisenden haltort, eigentlich die stadt der ankunft, arab.-hind. name einer vorderind. stadt in Radschwára. Schlagintw., Gloss. p. 219.

(**Makedonien**), etymologisch unsicher. Vergl. Pape-Bens. & E, PE. p. 154.

Makomades, eine N.african. stadt mit phöniz. namen, dessen erster theil das wort מָקוֹם [makom] = ort ist. Movers, Phön. II. 2. p. 440. Der zweite theil des wortes (חָדָשׁ [chadasch = neu) begegnet uns auch im worte *Karth-ada* (s. Carthago), also Makomades = neuer ort, neustadt. ib. p. 491. Ein zweites Makomades nennt It. Ant. p. 27 in Numidien, ein drittes Ptol. IV. 3 an der grossen Syrte. Der begriff *makom* scheint auch dem sardinischen stadtnamen *Μακόψισα* zu grunde zu liegen. Movers, Phön. II. 2. p. 578.

Makreliaes, 's taes, neugriech. 'ς *ταῖς μακρελιαῖς* = an den grossen ölbäumen, heisst auf der S.küste der insel Samothrake der ort, wo die ackerfelder aufhören und die ölbaumpflanzungen beginnen. Conze, Thrak. Ins. p. 48.

Makris, griech. *Μάκρις* = langenau hiessen in frühern zeiten mehrere griech. inseln von ihrer langgestreckten form. Pape-Bens. Vergl. Kiepert, Atlas von Hellas; *a)* Euböa. Strabo p. 444. *b)* Chios. Plin., Hist. nat. V. 136; *c)* Kerkyra. Ap. Rh. IV. 540; *d)* Ikaros. Eust. z. D. Per. 520. Vergl. die andere gleichbedeutende bezeichnung Doliche; *e)* Helene, an der attischen küste (St. B.), jetzt noch *Makronisi*. Carte bei Fiedler, R. durch alle Theile des Kgr. Griechld. Bd. 2. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 356. Olshausen im Rhein. Mus. 1853 p. 331 sucht eine phöniz. erklärung (vergl. Makaria). Sie scheint uns aber zu gesucht, da der name griech. erklärung keine schwierigkeiten macht, so dass schon Strabo p. 444 sagt: Euböa sei 'wegen seiner schmalheit (höchstens 150 stadien) bei der angegebenen länge (fast 1200 st.) von den alten *Makris* genannt' worden und weil er zudem, mit ausnahme von Chios, auf wirklich ausnehmend langgestreckte inseln sich bezieht. Ausser den oben angeführten sind bei Plin. V. 136 noch zwei inseln der lycischen küste *Makris* genannt; sie sind kaum zu bestimmen; doch scheint die W. gelegene auch hier eines der langgestreckten eilande bei Lagusa zu bezeichnen. Siehe Kiepert, Atl. von Hellas. Endlich ist noch darauf aufmerksam zu machen, dass eine dieser *Makris* genannten inseln (*Ikaros)* auch einen andern alten namen trägt, in welchem ebenfalls das moment ihrer längenausdehnung zum ausdruck gekommen ist (vergl. Doliche). Ja, auch das östlichere der von Plin. (s. oben) angeführten *Makris* dürfte mit dem lycischen *Doliche* oder *Dolichiste* identisch sein. Vergl. Spratt, Travels in Lycia.

Makron, Akron, griech. *Μάκρον, ἄκρον* = langenberg, vorgebirge in Sicilien. Ptol. III. 4, 8.

Makronisi, s. Makris.

Máksang, s. Sátledsch.

Maksudnágar, arab.-hind. = Maksúd's stadt, nach dem personennamen *Maksúd* (= der ersehnte), eine ortschaft in Bandelkhánd, V.-Indien. Aehnlich (und mit derselben bedeutung)

Maksúdpur oder *Makschútpur*, eine stadt in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 219.

Málabar, name eines theils des W.küstensaums von V.-Indien, von *malâi* = gebirge, nach Humb., Kosm. II. p. 203 eigentlich *Malayawára* = bergland. Auch Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 27 gibt diese bedeutung, während Schlagintw., Gloss. p. 219 wohl den namen Malediwa auf Málabar bezieht, letzteres aber nicht erklärt.

Mal Abrigo = schlechter schutz, span. name einer offenen, schlecht geschützten rhede an der W.seite N.America's, N. von der mündung des Oregon. D. de Mofras, Oreg. II. p. 129.

Malabrigos = die schlechten, d. i. wenig schutz gewährenden, rheden, eine N. pacif. inselgruppe, O. v. den Bonin Sima, am 25. Sept. 1543 durch die exped. des span. seefahrers Villalobos (B. de Torres) entdeckt. Galvão, Descobr. p. 235.

***Malaca,** *a)* phöniz. colonie im heutigen S. Spanien (münzen mit dem bilde des tyrischen Phthah und der Onka; auch dem Strabo p. 156 erscheint sie nach ihrer bauart phöniz. '*Φοινικῇ τῷ σχήματι*'). Strabo (p. 156) nennt ihre 'grossen anstalten zum einsalzen der fische' und darnach dürfte am ehesten der name abzuleiten sein, indem מלחה eine solche fischdörre bezeichnet. Jetzt noch heisst die stadt *Malaga*. Movers, Phön. II. 2. p. 633. Dieselbe bedeutung hat der griech. name der stadt *Ταριχεία* am see Genesareth, wie denn auch mit bezug auf den S.span. ort ZfAE. nf. XIII. p. 41 sagt: 'Der name Malaca bedeutet *ταριχεία* = pöckelanstalt; der thunfisch ist das gewöhnlichste symbol auf den münzen von

Gades, Sexi u. a. phönik. städten. In den ruinen bei Setúbal, Portugal, welche vielleicht dem alten Caetobriga entsprechen, sind solcher behälter zum einsalzen noch eine ganze reihe erhalten; an dem festen mörtel ihrer wände erkennt man noch die streifen, in welchen sich das salz abgelagert hat'; *b)* ein ort Unter-Italiens mit alten stiftungssagen, welche auf den (phöniz.) herakles-cult hinweisen. Aristot. de mirab. auscult. 115. Eine andere phöniz. position, welche sich auf die fischerei bezieht, s. unter *Pachynus*.

Malacca, s. Malakka.

Maladetta = die verfluchte, span. name der höchsten gruppe der Pyrenäen. Vergl. Diablerets.

Maladière, la, mittelalt. *Malaiteria*, ist der name, welchen der Lausanner bach Flons in der nähe des ehmaligen 'siechenhauses' (wovon noch eine capelle) annimmt. GdS. XIX. 2. b. p. 119.

Malaga, s. Malaca.

Malagasch, s. Madagascar.

Málaja Krutája, s. Sandekójagà.

Malaja Semljà, s. Arká-ja.

Málaja Swétlaja, s. Janájjagà.

Malakka, in der europ. literatur meist *Malacca*, zunächst die stadt d. n., von ihrem gründer, dem ehvorigen könig von Singapore (1253), benannt nach den vielen 'malacca'bäumen (phyllantus emblica) jenes küstenstrichs. Lassen, Ind. Alth. IV. p. 545. Newbold, Brit. Settlements in Malacca I. p. 108. Von der stadt ging der name auf die halbinsel über, welche von ihrem goldreichthum bei den alten geographen (Ptolem., Geogr. VII.) Χρυσῆ Χερσόνησος, lat. *Chersonesus aurea* = goldene halbinsel hiess, im gegensatz zu Ἀργυρῆ χώρα = silberland (bezogen auf die küsten von Arakan und Pegu). Kiepert, AAW. p. 3. In gewissem sinne passte jener name auch noch im zeitalter der entdeckungen, indem hier alle reichthümer Asiens zusammenflossen: 'no tempo de suas monções concorrião áquella riquissima *Malaca*, como a hum emporio e feira universal do Oriente, onde os moradores de estoutras partes a ella occidentaes . . . as hião buscar a troco das que levavão Barros, Asia I. 8, 1. — Noch sei erwähnt, dass die eingebornen heutzutage den namen von *mahalánka* = die grosse insel (oder halbinsel) ableiten. Schlagintw., Gloss. p. 219.

Malakka, Strasse von, moderner name der grossen längs der halbinsel Malakka sich hinziehenden eingangsstrasse der Sundasee. E, PE. p. 19.

(**Mala Muger, Puerto de la**) = pass der bösen frau nennt der Spanier einen berüchtigten gebirgsübergang zwischen den murcian. orten Cieza und Hellin. Willkomm, Span. & Port. p. 189.

Málaya Nes', s. Nes'.

Malapalud, s. v. a. *mala palus* = schlimmer sumpf heisst nach den nahen sümpfen ein waadtländ. dorf. GdS. XIX. 2. b. p. 119.

malaria = schlechte luft nennt man in Italien (und nun auch anderwärts) jene vielförmigen und bösartigen fieber, welche in sumpfigen küsten- und flussniederungen, namentlich der tropenländer, am liebsten um den wechsel der jahreszeiten oder unter dem einfluss der hochsommersonne sich entwickeln und aus diesen gründen auch sumpffieber, herbstfieber, periodische fieber etc. genannt werden. In Sardinien wird die fieberluft auch als *intempérie* = schlimmes wetter bezeichnet. Cetti, Naturgesch. v. Sardinien. I. p. 13. Glob. II. p. 241.

Malaspina, s. le Saline und Monte della Fossa Félice.

Malay Bay, eine bucht an der N.küste Neu-Hollands, durch den engl. capt. P. P. King am 11. April 1818 so benannt, weil er, als er sie untersuchen wollte, den ankerplatz von malayischen schiffen eingenommen fand. King, Austr. I. p. 75.

Malayische Race, die 'braune' der fünf von Blumenbach aufgestellten menschenracen, getauft nach den Malayen, welche von den Hindus so genannt wurden, als sie zuerst in *Maléala* = bergland, wie die W.küste Sumatra's hiess, solche menschen trafen. E, PE. p. 27.

Malay Road = malayenrhede, ein ankerplatz an der küste von N.Australien (zwischen der halbinsel von Cape Wilberforce und Cotton's Island), wo am 17. Febr. 1803 der engl. seefahrer Flinders sechs malayischen prauen ('six vessels covered over like hulks') begegnete, welche von Makassar gekommen unter führung eines ältern manns, namens *Pobassu*, standen und mit welchen er durch das medium seines malayischen kochs verkehrte. Die eine der die rhede schützenden inseln nannte er nach dem malayischen chef *Pobassoo's Island*, die andere Cotton's Island (s. d. art.). Flinders, TA. II. p. 233. Atl. pl. XIV. XV. Vergl. English Company Island.

Malcolm, Point, ein niedriges sandiges vorgebirge an dem O.ende des Archipel de la Recherche (s. d. art.), am 17. Jan. 1802 von dem engl. seefahrer capt. Matth. Flinders zu ehren von capt. Pultney Malcolm of the navy benannt. Flinders, TA. I. p. 90.

Malcolm River, ein küstenfluss W. von Mac Kenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 23. Juli 1826 entdeckt und nach sir Pulteney Malcolm benannt. Franklin, Second Exp. p. 136.

Malden Island, eine insel des Pacific, von lord Byron 1825 im schiffe Blonde entdeckt und nach einem officier dieses schiffes benannt. PM. 1859 p. 187.

Maleala, s. Malayische Race.

***Malediwa,** eigentlich *Moláyadíba* oder *Maláyadwípa*, hind. = die inseln von Malayawára (Málabar), von *diu*, *dwipa*, dem häufig gebrauchten namen kleiner inseln. Humboldt, Kosm. II. p. 433. Schlagintw., Gloss. p. 219. In unserer literatur meist *Malediven* geschrieben. Mir scheint der beachtung werth zu sein, dass die in der mitte des archipels gelegene residenzinsel des sultans *Malé* heisst. Sollte also nicht *Malediwa* einfach heissen: Maléinseln, wie oft nach dem central- und hauptherd einer inselgruppe diese selbst benannt ist? Schon Barros, Asia III. 3, 7 (p. 306) dachte an diese ableituug, stellt aber eine andere in erste linie: *mal* in der malabarsprache = tausend, und *diva* = inseln, also = tausendinseln 'porque tantas dizem haver em huma corda dellas'. Vergl. Lakkadiwa.

Maleh, Wady = salzthal nennen die arab. eingebornen Palästina's ein W. nebenthal des Ghor (s. d. art.) nach einer warmen schwefelhaltigen salzquelle, welche O. von Dschasir entspringt und ins Ghor abfliesst. Van de Velde, Reise II. p. 298.

Maleha = der salzige heisst einer der brunnen der W.küste der Sinaihalbinsel, dessen wasser erträglich salzig sein soll. Burckh. II. p. 787.

Malesherbes, Ile, eine der Isles of St. Francis, Nuyts Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem staatsmann Chrétien Guillaume de Lamoignon de Malesherbes (1721—1794). Péron, TA. II. p. 88.

Mal Esija, s. Montenegro.

Malespina, Cap, ein cap an der W.seite der japan. insel Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 7. Mai 1805 getauft zum andenken des unglücklichen span. seefahrers d. n. Krusenst., Reise II. p. 40.

Malibhúm = gärtnerland, hind. ortsname in Nepál, Himálaya. Aehnlich

Maligáung = gärtners dorf, im Kandésch.

Malipára = gärtners dorf, in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 219.

Maligne, Rivière = bösen fluss nennen 'justly' wegen seiner zahlreichen und gefährlichen stromschnellen die franz. sprechenden Canadier einen bei Cumberland House in den Saskatschewan mündenden nebenfluss, welcher so zu sagen eine ununterbrochene stromschnelle bildet und den canots grosse hindernisse bereitet 'on account of its many bad rapids'. Heute heisst er bei den angestellten der Hudson Bay Company *Sturgeon River* = störfluss. Störe kommen in den gewässern jener gegend häufig vor. Back, Narr. of the ALE. 1836 p. 35. Franklin, Narr. p. 178. Richardson, Arct. S.Exp. I. p. 76.

Malikpúr = königsstadt, arab.-hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 220.

Malinke, s. Mandingos.

Malley's Rapid nannte in befolgung des gebrauchs, dass unter den arctischen 'voyageurs' (angestellten der Hudson Bay Company) ähnliche zufälle den ort mit einem namen belegen, der arctische reisende G. Back (Narrat. of the ALE. p. 166 f.) die gefährlichen stromschnellen, welche er auf seiner beschiffung des Grossen Fischflusses am 9. Juli 1834 passirte, nach seinem gefährten Malley, welcher, längere zeit verloren geglaubt, von langen irrwegen zur exped. zurückkehrte.

Mallison's Island und *Cape Newbald*, ersteres eine insel, letzteres ein vorgebirge von N.Australien, Arnhem Bay, durch den engl. capt. Matth. Flinders am 24. Febr. resp. 1. März 1803 pers. benannt. Flinders, TA. II. pp. 237 & 241. Atl. pl. XIV. XV.

Mallorca heisst jetzt eine der beiden Balearen, welche als *Majorca* und *Minorca* d. i. die grosse (eigentlich grössere) und kleine (eigentlich kleinere) von den Römern unterschieden wurden. So sagt Liv. XXVIII. 37: Duae sunt Baliares insulae: *maior* altera in *minorem* inde Baliarium insulam und die modernen Descripc. de las Islas P. y B. p. 21: La mayor por esto dicha Mallorca . . . und p. 114: La menor por esto llamada Menorca. Zur zeit der frühern provincialeintheilung umfasste *Majorca* alle span. inseln im Mittelmeere.

Mallus, s. Gabala.

(Mallyköi) = schatzdorf, türk. name einer ortschaft N. von Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 27.

Malm, im schwed. = sand, häufig in ortsnamen. So in *Malmö* = sandinsel. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 318.

Malmö, s. Malm.

Malmsheim, s. Wilmandingen.

Maloja, name des bergjochs, welches die beiden graubünd. thäler Bergell und O.Engadin scheidet, dem Deutschen mundgerecht gemacht nach dem ital. namen *Maloggia*. E, PS. p. 14.

Maloje More, s. Baikal.

Máloj Kámen', s. Pájjagà.

Malouet, Cap, ein austral. vorgebirge *a)* hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 105; *b)* in de Witt's Land, durch die exped. Baudin am 27. März 1803 benannt. ib. p. 199. Freycinet, Atl. N° 25.

Malouinen, s. Falkland.

Maloxelo, *Marogelo* oder *Maroxello*, s. Lanzarote.

Malpais = schlechtes land heisst bei den span. redenden anwohnern *a)* die ehmalige 4 □meilen grosse culturebene, aus welcher nach 90tägigem erbeben am 29. Sept. 1759 der neue vulcan von Jorullo emporstieg, umgeben von tausenden mannshoher basaltkegel und unter ergiessung eines kurzen, aber mächtigen lavastroms. Humboldt, Kosm. IV. p. 338 ff.; *b)* eine fläche bei Perote, Mejico, bestehend aus ungeheuern lavamassen, welche sich sonderbar gruppirt und aufgeschichtet haben, bald kleine grotten, bald spitze kegel, wunderbar ausgezackt, darstellen. Durch die mit ärmlicher vegetation bedeckte ebene ist eine gute strasse gebahnt. Heller, Mejico p. 201; *c)* die lavafelder der canarischen inseln, welche nur dann fruchtbar werden, wenn vulcanischer sand oder asche, die feuchtigkeit auch während der dürren jahreszeit bewahrend, sich in starken schichten über sie gelagert haben. ZfAE. nf. X. p. 7.

Malstrom heisst nach der strömenden, zuweilen kreisförmig schäumenden, mahlenden bewegung der gewässer eine meerenge der S. Lofoten. Der strom heisst nach der insel Mosköe, an der er dicht vorbei zieht, local auch *Moskestrom*. Mit der erstern bezeichnung stimmt auch die benennung *Qvärnen* = mühlrad, welche einer der drei strudel der Fär Öer bei den einwohnern trägt. Pontoppidan, Norwegen I. p. 139. 140. 145. Vibe, K&M. Norw. p. 20 ff.: 'Es ist diese schnelligkeit der strömung, welche macht, dass man in Lofoten nicht die sonst gewöhnliche benennung *sund* . . ., sondern *strom* für die strasse zwischen zwei inseln gebraucht'.

***Malta,** insel im Mittelmeer, hiess bei den Griechen *Μελίτη*, bei den Römern *Melita*. Die bekannte griech. etymologie (= Immenhausen), auch in Pape-Bens. bevorzugt, scheint mir unsicher, obgleich die insel 'mitunter auch viel honig ausführte'.

Maltebrunkette, s. Mount Cook.

Malus, Ile, eine der inseln im archipel de Dampier (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 30. März 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 201. Vergl. Gidley Island.

Malvasia, s. Epidauros.

Mál Zéze, s. Montenegro.

Mamelif, la, s. Hammâm el-Enf.

Mamelles, les = die brustwarzen, franz. name einer der O.african. Seychellen. M'Leod, Eastern Afr. II. p. 213.

Mameloid Hills = zitzenberge, eine berggruppe im W. theile von austral. Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell am 26. Sept. 1836 benannt nach ihrem gestein; die felsart besteht aus einer hauptmasse compacten feldspaths mit eingebetteten quarzkörnern, welche einzelnen theilen den charakter eines conglomerats geben, und da sind auch krystalle dichten feldspaths eingebettet. Mitchell, Three Expp. II. p. 275.

Mamelucos, s. Mestizen.

mameluk, europ. form für das ägypt. *memluk* = gefangener, unfreier, in Aegypten gebräuchlich zur bezeichnung der weissen sclaven. Sommer, Taschb. XVI. p. 275.

Mamia no Seto, s. Tatarischer Sund.

Mamlu, s. Ma.

Mammoth Cave = mammuthhöhle, engl. name eines aussergewöhnlichen höhlencomplexes in der nähe von Glasgow, Kentucky, nach den knochenfunden, welche man hier zu tage gefördert hat. Buckingh., East. & W. St. II. p. 477.

Mamre, hebr. מַמְרֵא = s. v. a. kraft, zunächst name eines mit Abraham verbündeten Emoriters (1. Mos. XIV. 13) und auf den wohnort im spätern Juda übertragen. Von dem hain Mamre, im flachen, fruchtbaren Wady *el Rame* oder *Nemra*, wo die kleine quelle *'Ain Nemra* = Nemrabrunnen, steht fast nur noch die gewaltige *'Abrahamseiche'*, ein lebensfrischer baum, dessen stamm unten 32' und dessen krone 95 schritt umfang hat. Seetzen (II. pp. 51 & 52), Furrer u. a. m.

Man, s. Anglesea.

Man, Isle of, eine insel zwischen den beiden hauptkörpern von austral. NewBritain und New Ireland, durch den engl. capt. Carteret am 9. Sept. 1767 entdeckt und benannt wohl im hinblick auf die lage, welche mit derjenigen des europ. Man correspondirt. Hawkesw., Acc. I. p. 376.

Manakalongwe = einhornpass nennen die S. african. Betschuanen einen pass der Bamangwatoberge nach einer grossen essbaren raupe, welche ein aufgerichtetes schwanzhorn trägt. Livingstone, Miss. Trav. p. 150.

Manaos, brasilian. stadt an der confluenz von Amazonas und Rio Negro, benannt nach den Manaos(indianern), deren vermischte und getaufte nachkommen noch in dieser gegend wohnen. Nach dem dort mündenden nebenflusse des Amazonas heisst der ort auch *Barra do Rio Negro* = barre (hier s. v. a. mündung, einfahrt) des Rio Negro. Avé-Lallem., N.Brasil. II. p. 68.

Manche, la, s. Canal.

Manchester, vom röm. *Manucium Castrum*, wie der name der engl. stadt *Chester* aus *(Deva) Castrum*, *Gloucester* aus *Glevum Castrum*, *Doncaster* aus *Danum Castrum*. Kiepert, AAW. p. 28.

Mandalgárh = runde veste, hind. ortsname in Radschwára. Schlagintw., Gloss. p. 220.

Mandhûr, s. Hieromiax.

Mandingos, name eines senegamb. negerstamms, von *Mandin*, einem ihrer kleinern staaten (zwischen Bambuk und Wassulon) und *nko*, *nka*, *nke* = bewohner. Nach einem andern grössern staate *Malin* nennt man sie auch *Malinko*, *Malinka*, *Malinke*. Glob. II. pp. 1 & 6.

Mándla = aloë, arab. name einer stadt in Malwa, V.Indien, von *mándal* = aloëholz, nach der in den umgebungen dieser stadt häufigen pflanze. Schlagintw., Gloss. p. 220.

Mandrádsch, s. Madrás.

Mandrakin, neugriech. *τὸ Μανδράκιν* = *τὸ μαρδράκιον* = die umfassungsmauer, heisst ein städtchen an der NW.ecke der sporadeninsel Nisyros von den überresten eines 25—30' breiten dammes aus colossalen unbehauenen lavablöcken, welche die ebene vom meer trennen. Noch vor dreissig Jahren, schreibt Ross, Inselr. II. p. 72, waren in der jetzt aus gemüsegärten bestehenden ebene nur wasserpfützen und binsen, weshalb sie auch später noch *Λίμνη* = see, sumpf hiess.

Mandschera, s. Chartum.

Mandschu, im chines. *Man Tscheu*, ist der name eines volksstamms tungus. abkunft, welcher seit 1583 angefangen hat eine grossmacht zu werden und die provinzen des chines. reiches beherrscht, nach dem ehrentitel Mandschu (im chines. bedeutet *man tscheu* einen sehr bevölkerten landestheil) eines ihrer frühern reiche. Klaproth, Mém. I. p. 444.

Mandschu-Lyk = binsenort, türk. name eines armenischen dorfs S. von Siwas, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 35.

Mánesalè = endvorgebirge, vom samoj. *man'* = ende und *salè* = kuppe, cap, ein vorsprung des Háardarapáj (s. d. art.). Schrenk, Tundren I. p. 344.

Manga = flussarm (branch of river), zufluss, maoriname in der zusammensetzung neuseeländ. flussnamen (und flussansiedelungen) häufig: *Mangapu*, *Mangawhero*, *Mangaokewa*, *Mangarama*, *Mangawhitikau*, *Mangatama*, *Mangakawhia*, *Mangawhata*, *Mangakahu*, *Mangakopekopeko*, *Mangarewa*, *Mangapore*, *Mangapiko*. v. Hochstetter, NeuSeeland p. 199. 209. 210. 214. 298. 314.

Mangaia, s. Mangia.

Mangaldái = ort der glückseligkeit, hind. name zweier ortschaften in Unter-Assám und im Pandscháb, V.-Indien. Aehnlich

Mangalkót = schloss der glückseligkeit, in Bengál.

Mangalore, s. Mangalur.

Mangalpúr = stadt der glückseligkeit, in Orissa u. a. O.

Mangalúr = stadt der glückseligkeit in Málabar, auf unsern carten meist *Mangalore*. Schlagintw., Gloss. p. 220.

Mangasea, name einer (seither aufgegebenen) russ. ansiedelung an dem sibir. flusse Tas (um 1600), corrumpirt aus Mokasse, dem samojeden-

geschlecht, welches jene gegend bewohnte. Müller, Sammlung russ. Gesch. IV. p. 95.

Mangatài = der steile, mongol. name eines im gebiet der Selenga gelegenen bergs, dessen W. theil *Tumukei* = der von den sturmwinden gepeitschte (s. v. a. 'Allenwinden') heisst. Timkowski, Mongol. I. p. 45.

(**Mangia**) oder *Mangaia*, einheimischer name einer der inseln der austral., zwischen Freundschafts- und Gesellschaftsinseln gelegenen Cook's Group, durch den engl. capt. Cook am 29. März 1777 entdeckt. Eine zweite *Watiu* oder *Atiu* und eine dritte *Takutea* (Cook schreibt *Otakootaia*) sah er auf derselben exped. Cook-King, Pacif. I. p. 172 ff.

Mangischlak oder eher *Mankkyschlak* = winterlager der (turkischen) Mang (oder Nogaï, die einst dort wohnten), so heisst eine der ufergegenden an der O.seite des Caspisees. Potocki, Voy. I. p. 49. Vergl. Eichwald, A.Geogr. p. 109.

Mangjú, tibetan. = ein ort mit medicinen (d. i. officinellen pflanzen), eine gegend in Gnari Khórsum, W.Tibet. Schlagintw., Gloss. p. 220.

Mangrove Islets = mangroveinselchen, eine der insel- und riffgruppen, welche Houtman's Abrolhos bilden, durch den engl. capt. Stokes im April 1840 benannt, weil sie stellenweise mit mangrove bedeckt sind: 'a cluster of islets covered in places witht mangroves, from which they receive their name'. Stokes, Discov. II. p. 151.

Mangrove Point, die N.spitze von Babbage Island (s. Gascoyne River), durch den engl. capt. G. Grey als derjenige küstenpunct getauft, wo der von N. kommende an der O.küste der Sharks Bay zuerst mangrovebäume trifft, welche von hier an S.wärts fast ununterbrochen zunehmen, 'as far as I have seen it'. Grey, Two Expp. I. p. 368.

Mangrove River = mangrovefluss, einer der zuflüsse der Mercury Bay (s. Oyster River) durch den engl. lieut. Cook am 15. Nov. 1769' so benannt von der menge mangrovebäume, welche ihn einsäumen. Hawkesw., Acc. II. p. 347.

Manhattan, s. New York.

Manikdúrg = Manik's veste, hind. ortsname in Berár, V.-Indien, von dem personennamen *manik* (= juwel). Aehnlich

Manikgárh = M. veste, im Kandésch.

Manikpúr = M. stadt, zwei städte in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 220.

(**Manipúr**) = edelsteinstadt, hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 220.

Manitoba nennen die Indianer N.America's einen der im gebiete des Winipeg gelegenen see'n nach der grossen insel desselben, welche sie als wohnsitz des gottes Manitu verehren. PM. 1860 p. 37. Sie scheuen die höhlen und überhangenden felsen als wohnstätte des Manitu, und hier, auf der Manitobainsel, glauben sie, sei eine menge unterirdischer hohlräume, weil die nahe dem N.ende am fuss der klippen anschlagenden wellen eigenthümliche töne, oft dem läuten entfernter kirchenglocken ähnlich, hervorbringen. Selbst Europäer glauben, beim erwachen in tiefer nacht, glockengeläute zu vernehmen und begreifen den eindruck', den das phänomen auf das abergläubische gemüth des Indianers machen muss. Hind, Narr. II. p. 70.

Manitu (Islands), zwei inseln des N.american. Michigan Lake, von den Indianern als sitz des Manitu betrachtet: this name being applied by them to any spot, but especially to islands or caves, which they believe to be the abode of good or evil spirits'. Buckingh., East. & W. St. III. p. 347 (enthält noch détails).

Manitu (Lake) = see des Manitu, indian. name des quellsee's des White Sand River (s. d. art.), weil ein wirbel das wasser des sees angeblich vier mal in 24 stunden herumdreht und im winter die wirbelnde bewegung unter geräusch und erschütterung unter dem eise stattfindet, was die Indianer als zeichen der anwesenheit ihres gottes ansehen (s. Manitoba). Hind, Narr. I. p. 431.

Mànitu, s. Noïn.

Mankapúr = rosenstadt, hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 220.

Mankizitah-Watpa = fluss der rauchenden erde, ein fluss an der O.seite der Rocky Mountains, im gebiete des obern Missuri, von den Indianern so genannt, weil in jener gegend reihen niedriger conischer hügel periodisch, oft 2—3 jahre lang, mit dichtem schwarzem rauch bedeckt sind. Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 66.

Manners Sutton Island, eine der inseln der N. american. Dolphin and Union Strait, durch capt. John Franklins gefährten D^r Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am 5. Aug. 1826 entdeckt und pers. benannt. Franklin, Second Exp. 255.

Manning, Cape, ein vorgebirge an der W.seite des Wellington Channel, Parry Archipel, durch die erste Grinnellexped. im Sept. 1850 benannt nach einem förderer der exped.: 'after a warm personal friend and ardent supporter of the expedition.' Kane, Grinnell Exp. p. 201.

Manning, Point, s. Point Stokes.

Manning Strait, die meerenge (*strait*) zwischen den salomonsinseln Choiseul und Isabel, auf Arrowsmith' carte benannt nach dem engl. capt. Manning, vom schiffe Pitt, welcher sie anno 1792 zuerst passirte. Krusenst., Mém. I. p. 162.

Manohár Thána = Manohár's wohnung, hind. ortsname in Bandelkhánd, V.-Indien, von dem personennamen *manohár*=herzgewinnend. Schlagintw., Gloss. p. 220.

Mánpur = Man's stadt, hind. name einer stadt in Bahár, V.-Indien, von dem häufig vorkommenden personennamen *Man* (= ehre). Schlagintw., Gloss. p. 221.

Mansagíri = Mánsa's berg, hind. ortsname V.-Indiens, in den Gárrobergen, von *mánsa*, eigentlich *mánasa*, der göttin der schlangen. Schlagintw., Gloss. p. 221.

Mansaráur, sanskr. = der aus seinem geiste geschaffene, ist der name eines tibetan. see's, auf den die hindumythologie verschiedene sagen bezieht. Schlagintw., Gloss. p. 221.

Mansard, Cap, ein austral. vorgebirge W. von Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 12. Febr. 1803 getauft nach dem architecten Ludwig's XIV. (1598—1666). Péron, TA. II.

p. 106. Freycinet, Atl. N° 18. Vergl. Cap Choiseul-Gouffier.

Man's Face, the = das menschengesicht, ein cap der durch ihre grotesken basaltformen ausgezeichneten Fär Öer, 'täuschend wie das profil eines menschen gebildet'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 19.

Manson, Cape, s. A'Court Bay.

Mansurgándsch = Mansur's markt, arab.-tamul. name einer ortschaft in Hindostán, von dem personennamen *Mansúr* (= siegreich, glücklich). Aehnlich

Mansurkottái = M. veste, in Oríssa.

Mansúrpur = M. stadt, im Pandschâb. Schlagintw., Gloss. p. 221.

Mantrigáung = ministers dorf, hind. name einer ortschaft in den Khássiabergen, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 221.

Mantuan Downs, s. River Claude.

Manuel nannte der Portugiese Affonso d'Alboquerque das nach der eroberung Goa's (1510) zum schutz dieses besitzes erbaute fort zu ehren des damaligen königs von Portugal 'per memoria d'ElRey D. Manuel, em cujo tempo (die stadt) fora tomada'. Barros, Asia II. 5, 11 (p. 557).

Manukau-Harbour = Manukauhafen, zweisprachiger name des der stadt Auckland gegenüberliegenden, unruhigen golfs von NeuSeeland, benannt von *manuka*, dem maorinamen eines strauchartigen, oft baumförmigen gewächses, leptospermum scoparium, welches überall in dieser gegend sehr häufig vorkommt. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 115.

Manyfold, Cape = vielfaches cap, ein vorgebirge an der O.seite NeuHolland's, N. von Cape Capricorn, durch den engl. lieut. Cook am 27. Mai 1770 entdeckt und so benannt nach der menge hoher hügel, welche über ihm sich erheben. Hawkesw., Acc. III. p. 122.

Manypeak, Mount = vielpikberg, der bergrücken, welcher sich in Bald Island (s. d. art.) endigt und hinter Mount Gardner 3 leagues längs der küste hinzieht, so benannt am 5. Jan. 1802 von dem engl. capt. Matth. Flinders (TA. I. p. 74) nach den zahlreichen kleinen piks, welche den first des rückens krönen.

Manytsch, russ. form für das tatarische *Manatsch* = bitter, name eines ciskaukasischen, in den Don fallenden flusses. Güldenst., Georg. p. 291.

Manzanillo, auch vollständig *Isla de Manzanillo*, span. name der centralamerican. kütseninsel, welche den atlantischen endpunct der Panamàbahn bildet, nach der berüchtigten euphorbiacee, dem giftbaum hippomane mancinella, welcher dort früher häufig war, übrigens am golf von Panamà noch häufiger vorkommt. Wüllerstorf, Novara III. p. 388. Egli, Neue Handelsgeogr. p. 396.

Maon, hebr. מָעוֹן = wohnung, name *a)* einer stadt im stamme Juda, unweit des Carmel, von der die umliegende steppe benannt ist. Jos. XV. 55. 1. Sam. XXIII. 24. Jetzt noch *Maîn*. Robins., Paläst. II. p. 422; *b)* eines nichtisraelitischen, in verbindung mit Amalekitern, Sidoniern und Philistäern (Richt. X. 12) und den Arabern (2. Chr. XXVI. 7) aufgeführten völkerstamms. *Maân* ist noch jetzt stadt und schloss im peträischen Arabien, eine station S. vom Todten Meere. Seetzen in Zach's Correspondenz XVIII. p. 382. Burckh., Reise p. 724. Gesen., Hebr. Lex.

Maong ma Loba, s. Camerun.

Maori = einheimische, eingeborne, im lande gewöhnliche nennen sich die eingebornen von NeuSeeland. *Tangata-Maori* = eingeborne menschen ist der einheimische name im gegensatze zu *Tangata Pakeha* = dem fremden menschen, (und *pakeha mango mango* = dem ganz schwarzen menschen), wie *wai maori* = das gewöhnliche wasser, d. h. trink- oder süsswasser, während *wai pakeha* = fremdes wasser, d. i. spirituosen, der Europäer. In derselben bedeutung findet sich das wort auf andern polynes. inseln wieder; auf Mangarewa und Hawaii in *maoi* = eingeboren, einheimisch und auf Taiti in *vai mauri* = süsswasser. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 48 f. Dieffb., Trav. II. p. 7. Wüllerstorf, Novara III. p. 99.

Mao yu lin = grosse herberge, chines. name einer station an der route Chalgan-PeKing. Timkowski, Mong. I. p. 296.

Maoi, s. Maori.

Maple Creek = ahornbach, ein nebenfluss des Qu'appelle River, Assinniboine, durch die canadische exped. von 1858 so benannt nach einigen sehr alten ahornbäumen, welche an der mündung standen (s. Sugar Point). Hind, Narr. I. p. 331.

Máptscha Khabáb, s. Mátscha Khabáb.

mar = heilig, in vielen arab. localnamen, wie *Sanct, Santo, Saint* etc.

Marabut, s. Scherif.

Maracaia, Ilha do, s. Ilha do Governador.

Maracayás, s. Tupinambá.

(Maracaybo), der name einer S.american. stadt, ist corrumpirt aus einem indian. namen. Die *Laguna de Maracáybo*, der süsswassersee d. n., wurde von dem entdecker, dem Spanier Alonso de Hojeda, welcher ihn wahrscheinlich am Bartholomäustag (24. Aug.) 1499 fand, *Lago y Puerto de S.ᵗ Bartolomé* = Bartholomäussee genannt, von den Spaniern jener zeit auch *Lago de Nuestra Señora* = ULfrauen-See. Gomara, Hist. gen. c. 72. Vor der seeenge dehnt sich der *Golfo de Maracáybo*.

Maracaybo Golfo de,
Maracaybo, Laguna de, } s. Maracaybo.

Maraetai, s. v. a. nahe dem salzwasser, maoriname einer neuseeländ. niederlassung oberhalb der mündung des Waikato (s. d. art.). v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 127.

Marah, s. 'Ayun Musa.

Marajó, s. Ilha de Joannes.

Maraksch, s. Marocco.

***Maranhão,** der name eines N.brasil. stroms, scheint durch verwechslung mit dem grössern benachbarten, westlicher mündenden strome, dem Amazonas oder Marañon, aufgekommen zu sein — eine verwechslung, welche in den ersten zeiten um so leichter erfolgen konnte, als auch der kleinere Maranhão eine ungeheure mündung, sowie seine pororoca und seine mündungsinsel hat.

Varnh., Hist. do Braz. II. p. 66. Auch der Spanier Gomara (Hist. gen. c. 87) bezieht den namen Marañon auf den kleinern namensvetter Maranhão. Nach dem flusse der ort *Maranhão*.

Marañon, | **Maranhon,** } s. Amazonas.

Marápa, Rio, einer der beiden quellflüsse des Rio Hondo, eines zuflusses des Rio Dulce, Argentinia, benannt nach dem uferdorfe Marápa. PM. 1868. T. IV.

Marárraba = die hälfte, scil. des weges zwischen Rhât und Aïr, von *raba* = theilen, haussaname (s. Korámma) eines im Tuareglande gelegenen, durch steinhaufen bezeichneten puncts. Barth, Reisen I. p. 306.

Maratha, s. Marathon.

Marathon, griech. *Μαραθών* = fenchelfeld, ein zur attischen Tetrapolis gehöriger flecken an der O.küste Attika's. Gleichlautend, = fenchelfluss, war der frühere name des Eurotas. Plat fl. XVII. 1. Pape-Bens. Die phöniz. stadt מרת [marath] vergleicht Olshausen, Rhein. Mus. 1853 p. 330, wofür er ähnliche namen aus allerdings entschieden phöniz. colonialgebiet beibringt. Nur *Μάραθα* in Arkadien dürfte ihm wenig helfen (vergl. Makaria), ebenso Marathussa (s. d. art.). Bei der anwendung des namens Marathon auf den fluss Eurotas ist ebenfalls die griech. etymologie vorzuziehen, da der angegebene phöniz. name eine stadt bezeichnet.

Marathussa, griech. *Μαράθουσσα* = fenchelberg: *a*) stadt im W.theile Kreta's. Plin., Hist. nat. V. 59. *b)* insel des ägäischen meeres, vor der küste Klazomenäs gelegen. Thuc. VIII. 31. Pape-Bens. Auch Olshausen, der für ähnliche formen semitische erklärungen nicht ganz verwerflich findet (s. Marathon), ist doch der ansicht, dass *Marathussa* 'wohl sicher von *μάραθον* = fenchel, abzuleiten' sei. Rhein. Mus. 1853. p. 330. Vergl. Phoenicussa.

Marburg im Hessischen, burgartig am steilen flussufer emporsteigend zum 'altersgrauen schlosse' (Daniel, Deutschld. p. 1069), ist von dem Marbach, einem zuflusse der Lahn, benannt.

Marceaux, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 28. Jan. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 80. Freycinet, Atl. N° 17.

Marcet's Island, s. Moore's Bay.

March ist der name einer am linken ufer des Linthcanals und des Obersee's gelegenen schwyz. ebene, so genannt als marche, gränzstrich (Helvetiens gegen Rätien). So hiess sie denn auch früher *Terminus Helvetiorum* = gränzmark der Helvetier. GdS. V. p. 286. E, PS. p. 39.

Marchairu, name eines waadtländ. jurabergs, lautet eigentlich *Marché rude* = rauher gang. GdS. XIX. 1. p. 124.

Marchand, Ile, s. Uapoa und Mendaña's Archipel.

Marchen, ital. provinz, benannt nach dem ehemaligen gränzlande, der mark Ancona. E, PE. p. 148.

Marchfeld, die grosse Wien gegenüberliegende ebene, benannt nach dem linkseitigen donaunebenfluss March, welcher sie durchströmt.

March Harbour = märzhafen, eine hafenbucht im S. Feuerland, durch den engl. capt. Fitzroy benannt, weil er hier am 1. März 1830 einlief. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 408. 424.

Marcianinsel nannte der in russ. diensten stehende seefahrer Bering die insel Amtschitka, eine der Aleuten, weil er sie am tage Marcian, d. i. 25. Oct. des jahres 1741 entdeckte. Krusenst., Mém. II. p. 81.

Marco, Ilha do, s. Corvo.

Marco, San, s. San Lucas.

marcos = zeichen nannten die Catalanen und Portugiesen des 14. und 15. saec. die zeichen, welche sie bei ihren entdeckungsreisen nicht blos 'zur rühmlichen erinnerung', sondern auch 'als zeichen des bestizes' in die rinde der bäume, hauptsächlich des affenbrotbaums, einzuschneiden pflegten. Diese *marcos* bestanden oft blos aus den namen der reisenden; oft jedoch wählten die Portugiesen prinz Heinrich's schönen Denkspruch: talent de bien faire. Barros, Asia dec. I. liv. II. c. 2.

Marea ist der name eines früher christl., N.abessin. stammes, welcher in zwei halbstämme, die *M. Tsellam* = schwarze M. und *M. Quaih* = rothe M. zerfällt, weil die einen der 10 söhne des patriarchen Schum Reti, von der ersten seiner beiden frauen abstammend, schwärzlich, die andern, von der zweiten frau geboren, sehr hellfarbig waren. 'Diese färbung hat sich im allgemeinen noch so erhalten, dass der name auch heutigen tages passt'. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 230.

Mareb = sonnenuntergang, vom äthiop. verb *'araba* = occidit sol, einer der abess. bergflüsse, welche zum system des Nil gehören. Anfänglich nach S. fliessend, wendet er sich in einer spirale nach W. und NW.; der name deutet auf diesen endgültigen lauf hin und beweist, dass die Abessinier den fluss nicht misskannten. Die stelle, wo der anfänglich in hochmatten dahin rieselnde fluss sein tief gegrabenes thal mit einem falle erreicht, nennen die Abessinier natursinnig *'Ain Mareb* = quelle des M., 'da er erst hier selbständig auftritt'. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 437. PM. 1864 p. 136.

Mareb, 'Ain, s. Mareb.

Maremma, ital. name eines sumpfigen küstengebiets in Toscana, von *mare* = meer, bedeutet seelandschaft, sumpfige gegend.

Marengo, Cap, ein vorgebirge wenig O. von cape Otway, Victoria (id. Cap Patton), durch die franz. exped. Baudin am 31. März 1802 benannt zum andenken an den franz. sieg vom 14. Juni 1800. An diesen tag erinnert auch die benennung *Cap Desaix* (s. cap Lucas) für das (engl.) Cape Otway. Péron, TA. I. p. 265.

Marengo, Ile, s. Wedge Island.

Mares, Rio de, nannte Colon eine der beiden am abend des 29. Oct. 1492 entdeckten flussmündungen, richtiger hafenbuchten Cuba's, ohne zweifel weil er ihr wasser in den äussern theilen salzig und den vermeintlichen fluss sehr geräumig und tief fand: 'el agua de aquellos rios era salada á la boca . . . en este rio podian los

navíos voltejar para entrar y para salir, y . . . tienen siete ú ocho brazas de fondo á la boca y dentro cinco'. Navarrete, Collecion I. p. 42 f. (hält den Puerto de las Nuevitas del Príncipe für das besprochene object). Ich möchte den namen durch 'meerwasserfluss' übersetzen.

Maret, Baie, eine bucht an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 29. Jan. 1803 getauft nach dem marschall Hugues Bernard Maret, späterm herzog von Bassano (1758—1839).. Péron, TA. II. p. 80.

Maret, Iles, eine gruppe austral. küsteninseln vor Tasman's Land, durch den franz. capt. Baudin am 13. Aug. 1801 benannt (s. Baie Maret). Ich folge hier, wo Péron's text und Freycinet's atlas collidiren, dem letztern (N° 27).

Margaret, Cape, s. Mount Oliver.

Margaret, Point, ein niedriges vorgebirge an der W.seite von Boothia Felix (nicht zu verwechseln mit einem zweiten gl. n. auf der SO. seite, nahe Victoria Harbour, auf derselben exped. von John Ross getauft), am 7. Juni 1830 durch den engl. commander J. Cl. Ross (ohne nähere angabe) benannt, ebenso die dabei liegenden inselchen *Catherine Islands*. Ross, Second V. p. 424. Ich nehme an, dass beide namen zu Tilson oder zu Byam Martin (s. Tilson's Islands und Byam M.'s Mountains) in beziehung stehen. In der angabe der longit. muss ein irrthum seyn, da Point Margaret sonst weit ab von Ross's 'track' zu liegen käme.

Margaret Bay, s. Gidley Island.

Margaret Island, s. Tilson's Islands.

Margarīta, schon im lat. = perle, ist der name einer S.american. küsteninsel des caribischen meeres, welche am 15. Aug. 1498 von Columbus entdeckt und — nachdem er schon im golf von Paria perlen eingetauscht hatte — in erwartung der reichen perlfischbänke so benannt. Colon, Vida p. 324. Ganz in der nähe derselben ist die kleinere insel, welche (Las Casas, Coll. de las Obras I. p. 224. Gomara, Hist. gen. c. 74) auch *Isla de las Perlas* = perlinsel (della qual si é tratta innumerabile quantità di perle, e margarite) genannt wurde, das frühere *Cubaguà* der Indianer. Von 1509 an datirt ein regelmässiger perlfang auf dieser insel. Unwissende geographen machen aus Margarita eine *Margaretheninsel*.

Maria, Bahia de Santa, s. Chesapeake.

Maria, Cabo de Santa, ein brasil. vorgebirge *(cabo)*, Cananea, durch die port. exped. Vespucci's am 2. Febr., d. i. am festtage purificationis Mariae des jahres 1502 entdeckt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 19. Vergl. Cabo de Santo Agostinho.

Maria, Cap, s. Cap Elisabeth.

***Maria, Cape,** eine insel in Limmen Bogt (s. d. art.), nach ihrer insularen natur erst am 31. Dec. 1802 durch den engl. commander Flinders erkannt und mit ihrem alten holländ. (cap-) namen beibehalten. (Flinders, TA. II. p. 179, Atl. pl. XIV.) Der umstand, dass Tasman diese küste untersuchte und dass er auch anderwärts der tochter des holl.-ostind. generalstatthalters Van Diemen zu ehren namen vergab, lässt annehmen, dass auch dieser name von dem berühmtesten australienfahrer des 17. saec. herstamme.

Maria, Ilheos de Sancta, eine gruppe kleiner küsteninseln von Malabar, durch den portug. seefahrer Vasco da Gama so benannt, weil er — die rückkehr von Calicut antretend (1799) — hier einen der bekannten steinpfeiler, namens Sancta Maria (s. Cabo do Padrão), aufrichtete. Barros, Asia I. 4, 11 (p. 359).

Maria, Santa, die zuerst entdeckte açoreninsel, von Cabral, dem portug. entdecker, nach dem kalendertage 15. Aug. (Mariae himmelfahrt) 1432 benannt. Peschel, ZdE. p. 80.

Maria da Serra, Santa, nannten die Portugiesen des 16. saec. die vor der arab. küstenstadt Loheia (Luya) liegenden untiefen, weil hier der gouverneur Indiens, Affonso d'Alboquerque, mit seinem schiffe S. Maria da Serra auf eine sandbank (restinga de arêa) auflief. Barros, Asia II. 8, 2 (p. 279).

Maria de Belem, Santa, s. Belem.

Maria del Medio,
Maria del Nor, } s. las Tres Marias.
Maria del Sul,

Maria de los Remedios, Santa, s. Yucatan.

Maria Eylandt, eine küsteninsel an der O.seite von Tasmania, von dem holländ. seefahrer Abel Jansz Tasman (1642) entdeckt und nach der tochter des holländ.-ostind. generalgouverneurs Van Diemen benannt. S. Maria Van Diemen. Cook, V. to the South P. I. p. 114. Flinders, TA. I. p. LXXXIX. Atl. pl. VII.

Maria Gloria, Cape, s. A'Court Bay.

Mariahilf, s. Klingenzell.

Maria Louisa, Cape, s. A'Court Bay.

Marianen, die zuerst entdeckte austral. inselgruppe, bekam diesen modernen namen (1668) zu ehren Maria's von Oesterreich, der gemahlin Philipp's IV. ZfAE. 1859 p. 356 nf. XIX. p. 364. Der entdecker, Fernão Magalhães, wollte sie *Islas de las Velas Latinas* nennen = inseln der lateinischen segel, wegen der mit dreieckigen mattensegeln versehenen hurtigen kähne der eingebornen: 'sus velas eran de estera de palma y triangulares'. Die matrosen hingegen nannten die gruppe *Islas de los Ladrones* = *diebsinseln*, weil die eingebornen sich als gewandte und freche diebe benahmen: los naturales fueron muchas veces á bordo para hurtar cuando podian'. Navarrete, Coll. IV. p. 53. So schon auf der ersten am 6. März 1521 erreichten insel, deren bewohner auf die schiffe kamen und mit erstaunlicher gewandtheit stahlen, selbst die hinten befestigte schaluppe entführten und erst durch einen gewaltact des generalcapitains zur ruhe gebracht wurden. Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. pp. 58 f. Aehnliche erfahrungen machte der holländ. seefahrer Ol. de Noort (1600). Debrosses, HdN. p. 189.

Marianna, eine brasil. stadt O. von Ouro Preto, anno 1745 so umgetauft nach der gemahlin des portug. königs João V., der erzherzogin Marianne von Oesterreich, als man den ort zur 'cidade'

und zum bischofssitze erhob. Avé-Lallem., S. Brasil. II. p. 246.

Marianne Isle, s. Cape Jameson.

Mariaquelle heisst bei den oriental. christen ein tiefer, in den fels des Ophel (s. d. art.) ausgehauener brunnen, in welchen man auf 28 stufen hinabsteigt; die überlieferung behauptet, hier habe Maria die windeln ihres erstgebornen ausgewaschen. Bei den Arabern heisst der brunnen gewöhnlich *'Ain Ümm el Dérratsch* = quelle der mutter des paradieses, bei den muhammedanern des nahen dorfes Siluan auch *Oberbrunnen* — im gegensatz zum Unterbrunnen (s. Siloah).

Mariastein, eine benedictinerabtei im C. Solothurn, über dem abgrunde einer wilden felsschlucht gebaut, über welche einst — der sage zufolge — ein kind fiel und durch der h. jungfrau hülfe am leben blieb. GdS. X. p. 229.

Mariazell, der bekannte steyermärk. wallfahrtsort, ist benannt nach dem wunderthätigen marienbilde, welches seit dem 12. saec. vorhanden. Daniel, Deutschld. p. 638.

Maria zum Schnee, s. Klösterli.

Marie, Baie, eine bucht von Amsterdam Eylant, Freundschaftsinseln, benannt durch den entdecker, den holländ. seefahrer Tasman, anno 1643 nach der tochter des generalstatthalters van Diemen (s. Maria Eylandt). Krusenst., Mém. I. p. 222.

Marienbad, St., eine der an dem Terek quellenden thermen, durch den russ. reisenden Güldenstädt 1770 nach einem gliede der kaiserlichen familie getauft in nachahmung des nahen St. Petersbades. Güldenstädt, Georg. p. 63.

Marienburg, preuss. stadt im weichseldelta, von den Deutschrittern im jahre 1276 zum schutze der schifffahrt auf der Nogat als 'burg' gebaut und zu ehren der h. jungfrau so benannt. Passarge, Weichseldelta p. 253. Ueber das colossale marienbild in einer mauerblende der schlosskirche s. ib. p. 277.

Mariencanal heisst das grosse canalwerk, welches Bjelo Osero und Onégasee verbindet, weil Peter der Grosse die kosten ($2\frac{1}{2}$ mill. rubel) aus den chatoullengeldern seiner verstorbenen mutter Maria Feodorowna bestreiten konnte. Schrenk, Tundren I. p. 18.

Marienwerder, s. Werder.

Marietta, eine stadt des N.american. staats Ohio, anno 1788 durch die franz. ohiogesellschaft gegründet und zu ehren der franz. königin Marie Antoinette benannt. Buckingh., East. & W. St II p. 322.

Marigalante, eine antilleninsel, von Columbus auf seiner zweiten fahrt am 3. Nov. 1493 erreicht und nach seinem admiralschiffe Marigalante benannt: 'porque la nao en que iba Colon tenia este nombre'. Navarrete, Collec. I. p. 200. Colon, Vida p. 186.

Mariinsk = marienposten heisst nach der damaligen russ. thronfolgerin Maria eine der anno 1853 gegründeten russ. anlagen am untern Amur. PM. 1860 p. 96.

Marim, s. Olinda.

Marine Islands = matroseninseln, eine inselgruppe des S.american. Chiloe Archipels, benannt zur erinnerung an die vier matrosen, welche Wagers boot hier aussetzte und zurückliess. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 324. Byron, Narr. p. 85.

Marino, Isla de, span. name einer kleinen insel der californischen bay von San Francisco, nach einem berühmten indianerhäuptling. ZfAE. nf. IV. p. 318.

Marino, San, ital. ort (und republik), benannt nach dem einsiedler Marinus, welcher im 4. saec. anbau hieher brachte. E, PE. p 149. Die hauptstadt liegt auf dem gipfel des berges, auf welchem der clausner sich niedergelassen hatte.

Marion, Baie, eine bay an der O.seite Tasmania's, benannt nach dem franz. seefahrer d. n. (s. Crozet's und Prince Edwards Islands). Péron, TA. I. p. 242.

Mariongruppe, s. Crozet's Islands.

Marion Island, s. Prinz Edwards Islands.

Marjory Island, s. A'Court Bay.

Marjúl = 'niederland', 'unterland', tibetan. name für die niedriggelegenen W.provinzen Tibet's, Ladák und Balti, wie es scheint mehr in der class. literatur, als bei den eingebornen gebraucht. Schlagintw., Gloss. p. 222.

Marmari, s. Marmarion.

Marmaridai, s. Marmarike.

Marmarike, griech. *Μαρμαρικὴ* = glänzende gegend, das land der N.african. küste von Cyrene nach Aegypten hin. Socr. h. e. I. 9. 4. Die bewohner hiessen *Μαρμαρίδαι*. Strabo p. 798.

Marmarion, griech. *Μαρμάριον* = glanzenfels, eine stadt an der SW.küste Euböa's mit berühmten marmorbrüchen. Jetzt *Marmari*. Strabo p. 445. Pape-Bens.

Marmorameer ist der moderne name (ich finde ihn z. b. schon in Marsilii, Osservazioni p. 19) des zwischen Dardanellen und Bosporus sich ausbreitenden meerarmes, nach einer der inseln *Marmora* (oder *Marmara*), welche ihren namen von marmorbrüchen herleitet. Im griech.-lat. alterthum hiess es *Προποντίς*, = vor(meer des) Pontos (s. d art.). Die heutige insel *Marmara*, im alterthum (Neu-) Prokonnesos genannt, lieferte schon damals den berühmten weissen 'marmor von Kyzikos'. Strabo p. 588. Plin., Hist. nat. V. 151.

Marne, franz. name des flusses, den die Römer *Matrona* nannten. Cäsar, Bell. gall. I. 1.

Marocco, europ. name für das arab. *Maghrib el-Aksa* = der äusserste westen — also vom standpuncte arab. einwanderung, welche in N. Africa von O. nach W. ging, dasselbe, was der N.Amerikaner, welcher vom atlantischen küstengestade weiter und weiter ins innere und gegen den Pacific hin vorrückte, mit dem worte *the Far West* = der ferne W. zu bezeichnen pflegt. Kürzer lautete der name *el Gharb* (= der W.), was uns diesseits der meerenge (alêm mar) in dem namen Algarve (s. d. art.) erhalten ist. Richardson, Trav. II. p. 70. Der name Marocco wurde übrigens nicht von dem arab. landesnamen, sondern von dem arab. namen der hauptstadt *Marakesch*, *Moraksch* = die geschmückte abgeleitet. ib. p. 149 (wo die schreibung etwas incorrect ge-

geben ist). Wie es im vorigen saec. allgemein gebrauch war, Moskowiter statt Russen zu sagen, so ist im 16. saec. der name Marocco (für das land) nach der damaligen hauptstadt üblich geworden; es geschah dies zunächst durch die europ. nachbarn, die Spanier und Portugiesen, welche, die consonanten der arab. form *Marrâkesch* genauer wiedergebend, ihn *Marrocos* oder *Marruecos* schreiben. Daraus ist bei den Italienern die form *Marocco* entstanden, welche durch den einfluss dieses damals so bedeutenden handelsvolkes von den N. nationen adoptirt wurde: unverändert von den Deutschen und Engländern (bei diesen mit der nebenform *Morocco*), in *Maroc* verkürzt von den Franzosen. ZfAE. nf. VIII. p. 82.

Mâron, Mâr = Sanct Maron heisst eines der zahlreichen maronitischen libanonklöster nach dem schutzheiligen der Maroniten, welcher an den Fikiquellen, Orontes, in einer wilden felseneinsiedelei lebte. VdVelde, Reise II. p. 391.

Maronberg, ein steiler berg an der N.seite von W.ind. Sainte Croix, benannt nach den entlaufenen 'Maron'- negern, welche ihren aufenthalt dort nahmen. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 74.

Maroneia, griech. *Μαρώνεια* = die schimmernde, funkelnde, eine stadt an der S.küste Thraciens. Herod. VII. 109. Früher *Orthagurea*. Plin., Hist. Nat. IV. 42. Jetzt *Maronia*. Aehnlich sind: *Μαρώνειον*, ein berg 'im O. Siciliens'. Plin. III. 88. *Μαρωνιάς*, stadt der landschaft Chalcidice, Syrien. Ptol. V. 15, 18. Pape-Bens.

Maroneion,
Maronia, } s. Maroneia.
Maronias,

maroniten, benannt nach dem priester Johannes Maron, welcher im 5. saec. die secte stiftete. Von seinen anhängern wird er *Mar* (= der heilige) *Marun* genannt. Er lebte an den quellen des Fiki (Orontes) in einer wilden felseneinsiedelei; das kloster *(deir)* Mar Marun war zu Van de Velde's zeit (Reise II. p. 391) verlassen und diente als schafasyl. Ausführlicheres in Seetzen, Burkhardt, Robinson etc.

Maros, linkseitiger theisszufluss, bei Herod. IV. 49 *Μάρις*, gewöhnlich *Marisia*, bei den röm. autoren (Plin, Hist. nat. IV. 81) *Marus*. Kiepert, AAW. p. 19.

Maro's Reef, s. Gardner Island.

Márpo, s. Pói Lábtse.

Márpo Lúngba, tibetan. = der rothe fluss, name eines tibetan. flusses, in Balti, von *marpo* = roth und *lungba* = fluss. Schlagintw., Gloss. p. 221.

Marporí, tibetan. = 'rothenberg' heisst ein berg in Balti nach dem häufigen vorkommen rother felsen. Schlagintw., Gloss. p. 221.

Marqueen Eylanden, eine gruppe austral. inseln, N. von den Salomonen, zuerst gefunden und pers. getauft durch die holländ. seefahrer Le Maire und Schouten anno 1616, von dem schiffe Indispensable 1794 in *Isles of Cocos* = cocosinseln umgetauft. Krusenst., Mém. I. p. 8. 173 ff.

Marquesasinseln, s. Mendaña's Archipel.

Marryat Inlet, eine einfahrt in der nähe des NW. amerikanischen Cape Hope, durch den engl. lieut. Belcher von der Beechey'schen exped. im Aug. 1827 entdeckt, als bequemer ankerplatz benutzt und vom befehlshaber nach Belcher's verwandten, capt. Marryat, R. N., benannt. Beechey, Narr. of a V. II. p. 549.

Mars, einer der hauptplaneten der sonne, auffallend durch sein rothes licht, benannt nach Mars, dem röm. kriegsgotte, *Ἄρης* der Griechen.

marsch, niederdeutsche nebenform für moor und morast, bezeichnet in Nieder-Deutschland die fetten dammerdereichen niederungsgebiete im gegensatz zur sandigen und trocknen, höhern *geest*, welche vom niederdeutschen adj. *gôst* = trocken benannt ist. E, PE. p. 42.

Marsden, Point, ein cap der N.küste der Känguruinsel, S. Australien, am 21. März 1802 durch seinen entdecker, den engl. seefahrer Matth. Flinders, benannt 'in compliment to the second secretary of the Admiralty'. Flinders, TA. I. p. 168.

Marseille, im mittelalter lat. *Marsilia*, bei den Römern *Massilia*, das *Μασσαλία* der phokäischen ansiedler, 'eine der wenigen colonieen des alterthums, welche, eben so vom glück, als durch ihre vortheilhafte lage begünstigt, durch alle wechselfälle der jahrhunderte bis auf den heutigen tag ihre commercielle bedeutung und blüthe erhalten haben'. Die (unsichern) etymologien des griech. namens s. Pape-Bens.

Marshall Bay, John, eine bay an der O.seite von Kane's Sea, im jahre 1853 durch den N. american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart. II. p. 156) pers. benannt.

Marshall's Archipel, eine N.austral. inselflur, von dem span. seefahrer Alvaro de Saavedra 1529, ein jahr nach der entdeckung der Carolinen, gefunden und wegen ihrer lieblichkeit *los Buenos Jardines* = die guten gärten genannt; denn sie erschienen den Spaniern als zahlreiche, kleine, niedrige und schön (mit palmen und anderm grün) bewachsene inseln: 'muytas juntas, pequenas e rasas, cheas de palmeiras e verduras: pello q' lhe poseram nome bom Jardim'. Galvão, Descobr. p. 178. Als dann anno 1788 die zwei engl. kauffahrer Scarborough und Charlotte, unter dem befehl von Marshall und Gilbert, von austral. Port Jackson nach Canton fuhren und die Jardines des Saavedra untersuchten, tauschte der archipel diesen namen an den modernen, während gleichzeitig eine andere SO. gelegene inselflur nach Gilbert getauft wurde (s. Gilbertsarchipel). Wenn ferner (Debrosses, Hist. des Nav. p. 100) die 1528 von Saavedra am dreikönigstage gefundenen *Islas de los Reyes* = königsinseln: ('lhe poseram nome dos Reys pellas verem aquelle dia', Galvão, Descobr p. 174) unter 11° N. und (ungefähr!!) 169° OL. von Paris liegen, so lassen sie sich ebenfalls als eine gruppe des Marshallsarchipels annehmen. Die namen *Radack* für die O., *Ralick* für die W.gruppe des archipels sind nach dem russ. lieut. v. Kotzebue, welcher mehrere monate des jahres 1817 auf die untersuchung verwandte, die bei den eingebornen

übliche bezeichnung. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 39 ff. 158 ff., Neue Reise I. p. 162.

Marshall's Island, s. Iles du Scarborough.

Marshall Islands, eine kleine N.pacif. inselgruppe, NO. von den Marianen, 21° 40′ N. und 151° 35′ OGr., nicht zu verwechseln mit dem ausgedehnten, O. von den Carolinen liegenden, aus Radack- und Ralickkette bestehenden Marshalls Archipel, wie dieser ebenfalls anno 1788 durch den capt. Marshall, vom schiffe Scarborough, entdeckt. Krusenst., Mém. II. p. 6 ff.

Marsh, Point, eine niedrige sandspitze gegenüber Cape Collie (s. d. art.), durch den engl. capt. Beechey im Aug. 1826 entdeckt und nach George Marsh, dem zahlmeister seines schiffs, benannt. Beechey, Narr. of a V. I. p. 303 & carte.

Marsh Island, eine insel der austral. Gambier Group, Niedrige Inseln, durch den engl. capt. Beechey im Jan. 1826 nach einem seiner officiere benannt, wie die übrigen inseln dieser gruppe. Beechey, Narr. I. p. 117.

Marshy Lake = sumpfiger see, canadiername eines eine mile breiten und 2—3 miles langen sumpfigen wasserbeckens, in welches vor der einmündung in den Cedar-Winipeg (Lake) ein arm des Saskatschewan sich ergiesst. Hind, Narr. I. p. 455.

Martaban, Golf von, nennen wir heute einen hinderind. seitengolf des meerbusens von Bengalen nach einer an der mündung des Salüen gelegenen stadt M., welche früher, schon zu der Portugiesen zeit, der stapelplatz des salüenverkehrs war ('cidade notavel por causa do grande tracto que nella ha'), nun aber durch das gegen überliegende Malmein verdunkelt ist. Damals war indess der golf nicht nach der stadt, sondern *Enseada de Ilhas de Pegú* = bucht der Pegüinseln (resp. delta) genannt. Barros, Asia I. 9, 1. (p. 308).

Mártand, s. Mátan.

Marteaux, Ile aux = insel der hammermuscheln, eine insel in der bay Praslin, NewBritain, benannt im jahre 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville, weil man in einer inselbucht den seltenen fund machte. Bougv. Voy. p. 280.

Martha's Vineyard = Martha's weingarten, eine küsteninsel von Massachusetts, N.America, durch die engl. exped. Gosnold anno 1602 so benannt nach der menge rankender rebengewächse 'just as the Northmen of Scandinavia had, many centuries before, called the adjoining country *Vinland* from the same productions of the vines they found so abundant'. Buckingh., East. & W. St. I. p. 60.

Mártholi, s. Thóling.

Martigny, deutsch *Martinach*, ein Walliserort, benannt nach dem h. Martinus, einem der beiden apostel des Wallis, (mit der bildungssylbe *iacum* = wohnung), hiess in der röm. zeit *Octodurum*, vom kelt. *dur* = wasser. E, PS. p. 174.

Martin, Point, die O.spitze (*point*) der insel Nuka Hiwa, durch den engl. lieut. Hergest, im März 1792, nach sir Henry Martin getauft (s. Mendaña's Archipel). Krusenst., Reise I. p. 154.

Martin, San, eine antilleninsel, von Columbus auf seiner zweiten fahrt, am 11. Nov., also am martinstage, 1493 entdeckt. Navarrete, Collecc. I. p. 206. Colon, Vida p. 194.

Martin, Sierras de San, nannte im jahre 1518 die span. exped. des Juan de Grijalva die hart an der atlant. küste Mejico's aufstrebende bergmasse (*sierras*), welcher der vulcan von Tuxtla angehört, nach einem soldaten San Martin, welcher sie zuerst erblickt hatte. Bernal Diaz, Nueva Esp. c. 12.

Martinach, s. Martigny.

Martin Alonso, Rio, ein küstenfluss an der N. küste von Hayti, heute genannt *Chuzona Chico*, im Dec. 1492 durch die Pinta, das zweite schiff vom geschwader des Columbus, entdeckt und von dem befehlshaber desselben, Martin Alonso Pinzon, benannt. Als am 10. Jan. 1493 Columbus an die stelle kam, änderte er den namen in *Rio de Gracia* = gnadenfluss, deswegen, weil er die von Pinzon ergriffenen eingebornen in freiheit setzte. Navarrete, Coll. I. p. 130. Colon, Vida p. 144.

Martineau, Cape, ein vorgebirge von Lyons Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Sept. 1821 entdeckt und nach einem seiner freunde und verwandten getauft 'out of regard for a highly esteemed friend and relative'. Parry, Second V. p. 82 ff.

Martinique, indianisch *Matinino* oder *Matigno* genannt, eine von Columbus am 15. Juni 1502 entdeckte antilleninsel. Navarrete, Coll. I. p. 282 nimmt das südlichere Santa Lucía dafür.

Martin Islands, the, s. A'Court Bay.

Martin Point, ein cap an der N.american. eismeerküste, W. vom MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 4. Aug. 1826 entdeckt und nach sir Henry Martin benannt. Franklin, Second. Exp. p. 146

Martin's Island, Sir Henry, s. Nuka Hiwa.

Martin's Range, s. Lake Salvator.

Martires, los, s. Islas Sequeira.

Martyr, Cape, ein hinter dem arctischen Griffith Island, Barrow's Strait, liegendes auffälliges vorgebirge von Cornwallis Island, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 23. Aug. 1819 entdeckt und nach einem sehr geachteten freunde benannt. Parry, NWPassage p. 55.

Martyres, Ermita de los = einsiedelei der märtyrer nannten ('impertinentemente y sin razon') die Creolen NeuSpaniens eine einsiedelei, welche in der nähe Mejico's an jener durch des Ferdinand Cortez' blutigen rückzug denkwürdigen stelle errichtet wurde. Acosta, Hist. nat. y mor. p. 524.

Martyres, Islas de los = märtyrerinseln, span. name einer inselgruppe an der S.seite Florida's, von den Engländern und Americanern heut zu tage meist *Florida Keys* = riffe (dämme) von Florida benannt. Als der span. seefahrer Ponce de Leon am 12. Mai 1513 die gruppe auffand, schienen ihm die bunt gestalteten riffe den anblick von märtyrern, welche auf rosten ausgestreckt, zu geben. ZfAE. nf. XV. p. 12. Peschel, ZdE. p. 523.

Marwár = wüste gegend, hind. name eines districts von Radschwára, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 221.

Marx, St., so hiess die kleine capelle, nach welcher, der volksüberlieferung zufolge, das anno 1185 gestiftete kloster Cappel, C. Zürich, benannt wurde. Bullinger, Saltz zum Salat Msc. p. 679 ff. sagt: *bey St. Marxen Cappeli* und Ref. Gesch. III. p. 121 'näben *Sant Marxen capell*, eine zugersche beschreibung der schlacht von Cappel, Msc. der Zürch. Stadtbibl. A. 61. N° 2 *St. Marxen Kilchen*. Diese ältere capelle stand dem kloster nahe im O., wo im obern theile des jetzigen kirchhofs unlängst die fundamente ausgegraben wurden. Mit dem gebäude ist auch der name (*St. Marx*) verschwunden.

Mary, Cape, s. A'Court Bay.

Mary, St., s. Maryland.

Mary Jones' Bay, s. Mount Oliver.

Maryland nannte zu ehren seiner königin, Maria Henrietta von England, lord Baltimore (1632) einen der jetzigen staaten der N.american. Union, nachdem er NewFoundland und Virginien umsonst als ziele der colonisation ins auge gefasst hatte. Quackenbos, U. S. p. 92. Da die Cheasapeake Bay (s. d. art.) auf ältern span. carten den namen *Bahia de Santa Maria* trug, so mag dieser umstand den (kathol.) lord zu seinem vorschlag veranlasst haben, wie denn auch die erste ansiedelung *St. Mary* getauft wurde und unter diesem namen noch fortlebt.

Mary's Mount, St., s. A'Court Bay.

Mas-Afuera, s. Juan Fernandez.

Mascarenhas, ein O.african. inselgruppe, im jahre 1502 durch den portug. seefahrer Pedro Mascarenhas entdeckt, die beiden hauptinseln Mauritus und Réunion (s. dd. artt.) enthaltend. Die form *Mascareñen* ist unportugiesisch.

Maschtück-Chudugin-Gol = fluss der niedrigen gruben, ein flussbett, welches mit der Kama und so mit dem Caspisee in verbindung steht. PM. 1859 p. 416.

Maschwanden, s. Schwendi.

Mascutinos = bewohner der flachfelder, name eines N.american. indianerstamms, in der sprache der Algonquin. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 102.

Maseltrangen, ein st. gallisches dorf *Mazzol-tra* = masholderbaum. '*In der Massholteré* heisst ein hof der zürch. gemeinde Wädenswyl. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102.

Maseña oder *Masseña*, centralafrican. stadt in Baghírmi, angeblich nach einem schönen *mass* (tamarindenbaum), welcher im ältesten quartier auf dem marktplatze steht und einem fellanimädchen, namens Eña, das bei dem häuptling Dokkenge, dem gründer der stadt, milch verkaufte. Barth, Reisen III. p. 340. 386.

Maskelyne Islands, eine gruppe kleiner inseln an der SO.seite von Mallicollo, Neue Hebriden, benannt 'avec beaucoup de modestie' von Cook's astronomen Wales zu ehren eines mannes, 'à qui les marins ont tant d'obligation'. Krusenst., Mém. I. p. 196. Neril Maskelyne (1731/1811) war ein engl. astronom.

Masmâi, s. Ma.

Maschnaket es Safâ = galgen des Safâ nennen die Beduinen einen merkwürdigen, oben sowohl als seitlich geöffneten vulcankegel des Safâ (s. d. art.); ihrer erzählung zufolge liess dort ein früherer herrscher im benachbarten lande Ruhbe einen eisernen ring anbringen und daran seine delinquenten hängen. Wetzstein, Haurân etc. p. 11.

Massachusetts ist der verstümmelte name eines indianervolks und von diesem auf einen der staaten NeuEnglands übergegangen. Der indian. name (von *mos* = pfeilspitze und *wetuset* = hügel) soll zunächst dem häuptling (und dann dem stamme) beigelegt worden sein, weil jener auf einem hügel von der form einer pfeilspitze gewohnt hätte; die weissen nannten nach dem volke zunächst nur die bay, von welcher der hafen von Boston einen theil bildet, und erst nach dieser wurde das anliegende land getauft, zunächst (1626) in der form *Colony of the Massachusetts Bay*. ZfAE. nf. III. p. 63.

Massachusetts Island, s. Uahuga.

Massacre, Rivière du = mörderfluss nannte der franz. seefahrer Beauchesne einen patagonischen zufluss der Magalhãesstrasse, weil im Sept. 1699 die franz. 'freibeuter' hier einige wilde tödteten, welche ihre cameraden im gehölze ermordet hatten. Debrosses, HdN. p. 363.

Massacrebay ist jetzt der gewöhnliche (engl.) name einer am N.ende der S.insel NeuSeeland's befindlichen bucht, welche der holländ. seefahrer Tasman (in derselben bedeutung) *Moordenaars Bogt* = mörderbucht genannt hatte, weil hier die Maori, ohne dass man sie im mindesten gereizt hatte, drei holländ. matrosen tödteten (18 Dec. 1642): 'der erste europ. name an den gestaden von NeuSeeland'! Debrosses, HdN. p. 284. Heute ist die bay in *Golden Bay* = goldbucht umgetauft, seitdem (1856) an ihren ufern die Aorere-goldlager entdeckt wurden. v. Hochstetter, NSeeld p. 62. Uebrigens machte man vorher schon die bay successive zur *Tasmansbay*, dann als die kohlen entdeckt wurden, zur *Coal Bay* = kohlenbucht (Arrowsmith's carte). Hochstetter, NeuSeeld. p. 374.

Massaua, hafenstadt an der african. seite des Rothen Meeres, eigentlich *Medsaû'a*, sehr wahrscheinlich von dem äthiop. verb *dsau'a* = rufen, da man die entfernung der insel vom festland eine *medsaûa* = rufweite nannte, d. h. so weit man einen ruf hören kann — und diess ist wirklich die entfernung der insel vom Gerar (so heisst die festlandsküste gegenüber der insel). In der landessprache heisst die insel *Baz'é*. Munzinger, Ostafr. Stud. p. 114. 177.

Masse, Ile, s. Hiau.

Masséna, Baie, eine bucht an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 28. Jan. 1803 getauft nach dem marschall André Masséna, späterm herzog von Rivoli und fürst von Esslingen (1758—1817). Péron, TA. II. p. 80.

Masseña, s. Maseña.

Massholtern, s. Maseltrangen.

Massillon, Ile, eine der Iles oft St. Francis, Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem kanzelredner Jean Baptiste Massillon (1663—1742). Péron, TA. II. p. 88.

Massis, s. Ararat.

Massúri, eine vorderind. ortschaft in Garhval, Himálaya, hat ihren gharvalinamen von der in jener gegend häufigen pflanze *masúr*, *monsuri* der eingebornen, *coricaria nepalensis* des systems. Schlagintw., Gloss. p. 222.

Mastos, Cabo dos = vorgebirge der masten nannte der portug. seefahrer Lançarote ein W. african. cap nach einigen dürren palmstämmen, welche aufgepflanzten masten ähnelten: 'por razão de humas palmeiras seccas, que á vista representavão mastos arvorados'. Barros, Asia I. 1, 13. Azurara, Chron. p. 356: 'onde avya muytas palmeiras secas sem rama'.

***Mastrils**, bergdorf im Churer Rheinthal, wollte man früher von *mons sterilis* = unfruchtbarer berg ableiten. Steub, Herbsttage in Tirol p. 238 denkt an *masurilles*, aus welchem *Mastrils* entstanden sei, wie aus casserole *Kastrol*, aus casurazza *Gestratz*. *Masurilles* ist dimin. von *mansura*, *masura* und dieses abgeleitet von *manso*, *maso* = hof.

Masulipatám, tamul.-hind. = fischstadt, eine stadt im Karnátik, V.-Indien, von *másuli*, einer tamul. form für *mátschhli* = fisch. Schlagintw., Gloss. p. 222.

Masura, eine wahrscheinlich phöniz. colonie an der S küste Klein-Asiens, מְצוּרָא [mezura] = die festung. Movers, Phön. II. 2. p. 246. Aehnlich und von gleicher bedeutung ist *Mazara* W. von dem phöniz. Selinus, Sicilien. Movers, Phön. II. 2. p. 333. Der name מְצוּרָה (phön. מְצוּרָא) ist eine erweiterung von צוּר, welches der name der phöniz. mutterstadt Tyrus ist. Gesen., Hebr. Lex.

Matamoros, mejican. ort am unterlaufe des Rio Bravo del Norte, früher *Congregacion del Refugio* genannt und erst durch decret von 1823 (die carte hat 1828) nach einem priester Matamoros umgetauft. Uhde, Rio Bravo p. 96. Der ältere name deutet auf den klösterlichen sitz einer der armenpflege gewidmeten brüderschaft.

(**Mátan**) oder *Mártand*, sanskr. = sonne, eine ortschaft in Kaschmír. Schlagintw., Gloss. p 222.

Matança, Isla de = mordinsel nannte der span. entdecker Ponce de Leon eine den 4. Juni 1513 entdeckte, an der W.seite Florida's liegende insel, weil in einem streite mit den eingebornen mehrere seiner leute getödtet wurden. ZfAE. nf. XV. p. 12.

Matanzas = die todesstätte heisst seit dem jahre 1512 eine stadt auf der N.küste von Cuba, weil dort die span. eroberer zwei nackte und nur mit laub umgürtete Spanierinnen fanden, welche schiffbruch gelitten hatten. Las Casas, lib. III. c. 30. ms. Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 8. erzählt, wie, von arglistigen Indianern überfallen, eine span. schiffsmannschaft bis auf drei männer und eine frau hingemetzelt wurden.

Matelotes, los = die matrosen, eine gruppe des Carolinenarchipels, O. den Palaos sich anschliessend, anno 1545 durch den span. seefahrer Villalobos gefunden und so getauft, weil ihm die eingebornen in kähnen entgegenruderten, ein kreuz in der hand haltend und den span. gruss *buenos dias*, *matelotes*=guten tag, matrosen! rufend — ein zeichen, dass schon vor ihm Spanier hier angekommen sein mussten: 'ouueram vista dalgũas ylhas, de q' sahiram paraos e calaluzez com gẽte, e traziam nas mãos cruzes, e os saluaram com bõs dias matalotes, de q' ficaram marauilhados por se verem de Castella tam alongados, ... hũs lhes chamam *as ylhas das Cruzes* (= insel der kreuze), e outros dos matalotes'. Galvão, Descobr. p. 222 f. Krusenst., Mém. II. p. 337.

Mateo, San, s. San Lucas.

Mathieu, St. = der h. Matthias, die W.spitze der Bretagne.

Mathilde Rock, s. Bishop of Osnaburgh's Island.

Máthra, } s. Máthura.
Mathupúra, }

Máthura oder *Mádhura*, auch *Mathupúra*, gemeiniglich *Máthra* = Máthu's stadt, hind. name einer stadt in Hindostán, von *Máthu*, einem der Rákschasas, welcher hier von Kríschna erschlagen wurde. Schlagintw., Gloss p. 222. Die Rákschasas der ind. mythologie sind eine classe böser dämonen.

Matías, Bahía de San, eine bucht an der O.küste Patagoniens, entdeckt am tage des h. Matthias (24. Febr.) 1520 durch den in span. diensten stehenden Portugiesen F. Magalhães, welcher hier nach einer durchfahrt suchte: 'reconociendola para ver si era estrechò, encontró ser una bahía muy grande, con cincuenta leguas de giro, sin fondo para surgir, donde en lo mas interior halló 80 brazas'. Navarrete, Coll. IV. p. 33.

Matjesfontein = matten-, resp. rohrfluss, capholl. name eines quellbachs an der W.seite des Caplandes, da die binsen, aus welchen hübsche matten verfertigt werden, bei den ansiedlern *matjesgoed* = waare (rohstoff) zu matten (*matje* ist dimin. zu *mat* = matte) heissen. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 139.

Matigno, } s. Martinique.
Matinino, }

Matiuschkin, Cap, ein sibir. vorgebirge an der O.seite der tschaunskischen bay, durch den spätern admiral Wrangell zu ehren eines der officiere seiner exped. benannt am 8. März 1821. Wrangell, NdS. I. p. 238.

(**Matotschkin Schar**), s. Spörer, Nowaja Semlä. p. 48.

Matótte, singhal. = grosse fähre, eine ortschaft in Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 222.

Mátscha Khabáb oder *Máptscha Khabáb* = der aus dem munde des pfaus fliessende, ist der tibetan. name des Karnaliflusses in Nepál 'without any direct connection with the topographical character of the country'. Schlagintw., Gloss. p. 216.

Matschlibándar = fischhafen ist ein zweiter (hind.-pers.) name für Masulipatám, Karnátik. Aehnlich

Matschlischáhar = fischstadt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 217.

Matsmaye, s. Jeso.

Matt, ein Glarner dorf, im erweiterten theil des Sernfthals, benannt nach den einst ausge-

dehnten durch den Sernf zerstörten schönen matten. GdS. VII. p. 631.

Matt = matte, wiesengrund, drei höfe des C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 94. Vergl. Wies, Wasen.

Mattau = fischangel, einheimischer name einer küsteninsel von Nuka Hiwa, dessen einwohner dort fische angeln. Krusenst., Reise I. p. 162.

Matterhorn nennen die Walliser nach dem thaldorf Zermatt zwei schlanke berghörner, welche durch das *Matterjoch* von dem Monte Rosa getrennt werden, ein *Grosses* (westlicheres) und ein *Kleines* (östlicheres). Jenes, dessen ersteigung mehrfach geglückt und missglückt ist, gilt als der schlankste aller alpengipfel; darum heisst es auch *Mont Cervin* = hirschhornberg, nämlich bei den Piemontesen, ebenso im Val d'Erin und dem östlichern Zinalthale (irrig für einen ähnlich geformten niedrigern gipfel). Fröbel, Penn. Alp. p. 125. 140. E, PS. p. 9. Dufour, ETAtl. fol. XXII.

Matterjoch, der höchste unter den gebräuchlichen alpenübergängen, das Walliser Nicolaithal mit dem piemontes. Val di Challant verbindend, ist nach dem am nördlichen fuss des passes gelegenen dorf Zermatt benannt (Vergl. Matterhorn). Der pass heisst auch *St. Theodulspass* zu ehren des h. Theodul, bischofs von Sitten, welcher der legende zufolge in Rom war, vom papst eine glocke für seine kirche erhielt und, da ihm diese zu schwer, den aus einem besessenen ausgetriebenen teufel zwang, ihm das geschenk über die Alpen nach Sitten nachzutragen. v. Bergmann, Vorarlbg. p. 76. Bergmann, Walser p. 32.

Matterthal, s. Nicolaithal.

Matthiew, St. = St. Matthias taufte der brit. seefahrer W. Dampier am 25. Febr. 1700 die insel, welche die Holländer *Visscher Eylant* (s. d. art.) genannt hatten, nach dem kalendertage (24. Febr.) um. Debrosses, HdN. p. 396. Sie sowohl, wie Dampier's benachbarte *Stormy Isle* (s. d. art.) erhielten neue, persönliche namen durch den engl. lieut. Ball, befehlshaber des transportschiffs Supply, am 19. Mai 1790, nämlich *Tench Island* und *Prince William Henry Island.* Krusenst., Mém. I. p. 138.

Matto Grosso = grosser urwald, portug. bezeichnung einer brasil. provinz, nach dem weiten und über neun legoas breiten urwald, welcher die capitanie von N. nach S. durchzieht. Eschwege, Pluto Brasil. p. 56.

Matty Island, eine insel von King William's Land, am 23. Mai 1830 durch den engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, so benannt, wie die nahen *Beverly Islands*, zu ehren der beiden damen, welche der exped. die schöne, an jenem tage zum zeichen der besitznahme aufgepflanzte sammtflagge geschenkt hatten. Ross, Second V. p. 409.

Matty's Island, eine insel an der N.seite von NeuGuinea, durch den engl. capt. Carteret am 19. Sept. 1767 entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 386.

Matúlowa = pass, samojed. bezeichnung in zusammensetzungen von bergpassnamen des N. Urál' mehrfach auftretend, so Garká M. (s. Bol'schoj Perehòd), *Pyritè-M.* = hechtpass (russ. übersetzt *Schútschij-Perehòd).* Schrenk, Tundren I. p. 458 ff.

Matzingen, name einer hinterthurgauischen gemeinde, bedeutet die wohnung der Matzinger. P.

Máu oder *Máhu*, hind. = honig (vergl. Madhumáti), eine ortschaft in Málwa. Schlagintw., Gloss. p. 222.

Maudite, la Montagne, s. Mont Blanc.

Maugé, Pointe, das NW.cap (*pointe)* der S. hälfte der Mariainsel, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 so benannt, weil die explorationsabtheilung, welche die insel untersuchte, gerade hier die kanonenschüsse vernahm, welche den tod ihres gefährten, des zoologen R. Maugé, vom schiffe le Géographe, verkündigten Hier wurde der leichnam am fusse eines grossen eucalyptus beigesetzt. Péron, TA. I. p. 231.

Mauku = ohne *uku*, d. i. weissen thon, wie er längs des nahen Waiuku (s. d. art.) vorkommt, ist der maoriname einer neuseeländ. ansiedelung. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 135.

Mauna Roa oder *Mauna Loa* (da in der aussprache der insulaner *r* und *l* verstanden werden kann), vulcanischer, oben platter kegelberg der Sandwichinseln, von *mauna* = berg (s. d. art.) und *roa* = lang, sehr, also s. v. a. grosser berg 'or the extensive mountain' übersetzt Cook-King, Pacif. III. p. 103 (s. dieselbe übersetzung in Krusenst., Mém. II. p. 283). Humb., Kosm. IV. p. 522. 526. Ein anderer noch höherer berg derselben insel Hawaii heisst *Mauna Keah* (Cook-King, Pacif. III. p. 102 schreibt *M. Kaah*).

Maupertuis, s. Dyrrhachion.

Maupertuis, Baie, eine bucht an der SW.seite von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin am 3. Jan. 1803 benannt (s. Ile Maupertuis). Péron, TA. II. p. 59.

Maupertuis, Ile, die landnächste insel der S. austral. gruppe, welche die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 Archipel Laplace taufte, benannt nach dem franz. mathematiker P.-L.-M. de M. (1698—1759). Péron, TA. II p. 84. S. Ile Fermat.

Mauranera, 's ta, neugriech. 'ς τὰ Μαῦρα νερὰ = die schwarzen wasser, ein fluss auf der insel Rhodos. Ross, Inselreisen III. p. 108.

Maurawuna, Kastro, s. Teichos.

Maurelle, Isla, s. l'Enfant Perdu.

Mauren hiessen bei den alten Römern (Tacit., Ann. IV. 23) die N.african. einwohner W. von Numidien, von ihrer dunkeln hautfarbe nach dem griech. worte μαῦρος = *niger*, schwarz. Nach ihnen hiess das land *Mauritanien* (Liv. XXIV. 15). In der form *mohr* ging der name auf die schwarzen Africaner über. Im 3. jahrhundert n. Chr. fing man an, alle dunkelfarbigen nomadischen stämme im N. Africa *Mauren* oder *Maurusier* zu nennen. Movers, Phön. II. 2. p. 373.

Maurice, St., ein ort des C. Wallis, benannt nach dem h. Mauritius, welcher (302) hier den märtyrertod erduldet haben soll. E, PS. p. 174.

Mauricia, s. Pernambuco.

Mauritanien, s. Mauren.

Mauri Thalassa, s. Schwarzes Meer.

Mauritius = s. v. a. Moritzinsel nannten (1598) die Holländer eine der Mascarenhas (s. d. art.) zu ehren des prinzen Moritz von Oranien, des damaligen statthalters der Niederlande. Der entdecker hatte die insel (in anspielung auf das Cerne des Plinius, Hist. nat. VI. 198) *Cerne* genannt. Als nach einer periode span. besitzes (1580—1598) der holländ. admiral van Neck auf dem damals unbewohnten *Cerne* landete, bekam die insel den heutigen namen, welcher für die franz. periode 1721/1814 sich in *Isle de France* = insel Frankreich umwandelte und dann durch die Engländer wieder zu ehren gezogen wurde. Sommer, Taschb. XIX. p. 78 ff. Skogman, Eugen. II. p. 272. Aus M'Leod, Eastern Afr. II. p. 144 ersehe ich, dass auch heute noch die Franzosen an ihrem namen fest halten: 'as the French will insist upon calling it'.

Mauritius war der holländ. name des heutigen orts Penedo an dem brasil. Rio de San Francisco. Hier gründeten nämlich die Holländer (1637) ein fort und tauften es nach dem brasil. gouverneur, dem prinzen Mauritius von Nassau, welcher nach der einnahme des nördlichern Porto-Calvo die portug. truppen nach Bahia zurückgedrängt hatte. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 380.

Mauritius Bay nannte im Dec. 1599 der holl. seefahrer Ol. de Noort, als er die Magalhães-strasse passirte, eine bucht nach dem admiralsschiffe Mauritius ('de generael heeft dese bay den naem ghegheven'), wie eine benachbarte *Henricus Bay* nach dem schiffe (Henrick Fredrick) des viceadmirals Jacob Claesz van Ulpendam, welcher in dieser vor dem W.winde schlecht geschützten bay ('hebbende weynigh beschutsels voor een Weste windt') ankerte. Wonderlijcke Voy. p. 15. Debrosses, HdN. p. 187.

Mauritius de Naussau nannte zu ehren des prinzen Moritz 'met ghemeene resolutie des Raets' die holländ. exped. von Le Maire und Schouten (25. Jan. 1616), nachdem sie tags vorher die Le Mairestrasse entdeckte hatte, das der grünen insel Staatenland gegenüber liegende schneebedeckte felsland, welches den schiffern zur rechten lag: also einen theil Feuerlands. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622. fol. 26. Beschrijvinge p. 78.

Mauritius Eylandt, s. Dolgoi Ostrow.

Mauritius Rivier, s. Hudson River.

Mauro Ampelia, neugriech. Μάυρο Ἀμπέλια = schwarzer weinberg, heisst ein platz der insel Syra wegen seiner aussen schwarzen eisensteinmassen. Fiedler, Griechenld. II. p. 174.

Maurommati, s. Asopos.

Mauroneria, neugriech. Μαυρονέρια = schwarzwasser, wegen der farbe des gesteins, soweit es vom wasser besprengt wird, heisst das bei den alten *Styx* genannte arkadische gewässer. 'Ein vorsprung des hochgebirges (Aroania, jetzt Chelmos in N.-Arkadien) fällt ganz senkrecht ab; das schneewasser stürzt daran in zwei armen herunter, um sich durch ein labyrinth von felsblöcken hindurch mit den andern bächen zu vereinigen. Man kann sich keine wüstere gegend denken; alles leben ist erstorben zwischen dem zackigen gesteine, über welches man nicht ohne gefahr bis an den felssturz klettern kann, und der wanderer erbebt inmitten der schauerlichen öde'. Curt., Pelop. I. p. 195. Fiedler, Griechld. I. p. 398. Schon Homer spricht von dem 'hochherabträufelnden styxwasser' und von dem 'jähen sturze'. Il. VIII. 369 & XV. 37. Hesiod nennt es ein 'vielgenanntes, uraltes gewässer, welches kalt aus der jähe des unersteiglichen felsens niederrinnt' und 'durch schroffes geklüfte hinabfliesst.' Theog. 785. Die schauerlichkeit der gegend und die in alter und neuer zeit verrufene gefährlichkeit des eiskalten wassers (ὀλεθρίου ὕδατος, Strabo p. 389) veranlasste die Hellenen, dem sturzbache den namen Στύξ = die schauderhafte zu geben und das wasser der unterwelt nach ihm zu nennen. Zu feierlichen gelöbnissen kamen die Arkader in Nonakris (s. d. art.) zusammen und schwuren bei der Styx wie die Juden beim bitterwasser (vergl. Beerseba) und die Siculer bei dem schwefelwasser in Palikoi. Curt., Pelop. I. p. 196.

Mauron Oros, s. Chelydorea.

Mauro Nero, | s. Melas.
Mauro Potamo, |

Mauropetra, neugriech. Μαυρόπετρα = schwarzfels, name der N.spitze von Thera oder Santorino. PM. 1866 T. 7.

Maurouard, Cap, die O.spitze der S.hälfte von Maria Eyland, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 benannt nach dem seecadetten J. M. Maurouard, welcher mit dem ingénieur-geographen Ch.-P. Boullanger, beide vom schiffe le Géographe, die aufnahmen in jener gegend besorgte. Nach dem ingénieur selbst wurde die N.spitze der ganzen insel *Cap Boullanger*, nach dem obergärtner A. Riedlé, welcher kurz vorher, am 21. Oct. 1801, in Timor gestorben war, die der Austerbay gegenüberliegende bucht *Baie Riedlé* getauft. Péron, TA. I. p. 220. 228.

Maurouard, Ilot, ein küsteninselchen (*ilot*) an der O.seite Tasmania's, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 benannt nach dem seecadetten J. M. Maurouard, welcher das boot des schiffs le Géographe befehligte, als dasselbe, vom capt. im stiche gelassen, eine zeit lang verloren geglaubt war. Péron, TA. I. p. 254.

Maurowuni, s. Melankabi.

Maury Bay, eine bay des arctischen Grinnell Land, in den jahren 1853/55 benannt durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane nach seinem landsmann, dem hydrographen Maury. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Maury Channel, die durchfahrt (*channel*) zwischen Baillie Hamilton Island und Cornwallis Island, Parry Island, durch die erste Grinnellexped. im Sept. 1850 benannt nach dem hydrographen d. n. 'after the distinguished gentleman at the head of our National Observatory, whose theorie with regard to an open sea to the north is likely to be realized through this channel' (?). Kane, Grinnell Exp. p. 201.

Mauvaise de Lemaire et Schouten, Archipel de la Mer, s. Paumotu.

Mauvaise Riviere, la = der schlimme fluss, ein zufluss des Elkhorn River, Missuri, so genannt (in übersetzung des indian. namens?) durch die franz. Canadier (die engl. ansiedler übersetzen gleichfalls *the Bad Creek*) von den schwierigkeiten, welche seine furt dem überschreiten entgegen stellt. In dieser furt sah herzog P. W. von Württemberg (N.America p. 315) die gerippe der daselbst versunkenen lastthiere der Indianer, wie auch er selbst bis unter die schulter im schlamme versank. 'Ausser dem Eau qui court' (s. d. art.) 'habe ich kein fataleres wasser als die *Mauvaise Riviere* gefunden'.

Mawa-Dagh, s. Kara-Dagh.

Mawris, vom griech. *μαυρὸς* = schwarzort, ein ort SO. vom Hellespont; die Türken änderten den namen als unverständlich in das ähnlich klingende *Nawrus* oder *Newrûr* um, ein aus dem persischen entlehntes wort, welches 'neuer tag', d. i. neujahr, heisst. Tschihatscheff, Reisen p. 1, note 5.

Maxwell Bay, eine bay (oder durchfahrt?) auf der N.seite des eingangs in Barrow Strait, am 4. Aug. 1819 entdeckt und benannt durch den engl. lieut. W. Edw. Parry zu ehren eines freundes, 'to whose kindness and unremitting attention I am more indebted than it might be proper here to express'. Parry, NW.Passage p. 34.

Maya, s. Yucatan.

May-Day Island = maitaginsel, eine der Hope's Islands (s. d. art.), durch den engl. capt. P. P. King so benannt, weil er am 1. Mai 1818 auf ihr landete. King, Austr. I. p. 98.

Mayen, Tour de, s. Tour d'Ay.

Mayenbach, } **Mayenthal,** } zum obern Reussthal gehörig, beide nach der häusergruppe Mayen benannt. E, PS. p. 37. Dufour, ETAtl. fol. XIII schreibt *Meienthal* (und *Meien-Reuss*) und hat an stelle von *Mayen* einfach den namen *Dörfli*, während andere häusergruppen ähnliche namen tragen: *Bei der Capelle, Husen, Rüti, Rütli, Vierlaui* etc.

Mayhew's Island, s. Rauparaha's Island.

Maynthal, s. Maggia.

Mayo, s. Kuara und Benuë.

Mayor, eine grosse insel der neuseeländ. Bay of Plenty, und *the Court of Alderman* = hof der räthe, ein schwarm kleiner inseln und klippfelsen, wurde am 3. Nov. 1769 so benannt durch den engl. lieut. Cook in vergleichung mit dem lord mayor und seinem hofe. Hawkesw., Acc. II. p. 329.

Mayor, Isla = die grosse (eigentlich grössere) insel und *Isla Menor* = die kleine (eigentlich mindere) insel nennt der Andalusier die zwei bedeutenden strominseln, welche unterhalb Sevilla der Guadalquivir bildet. Willkomm, Span. & Port. p. 31.

Mayorga, Islas de Don Martin de, s. Lord Howe's Islands.

Mayor Island, s. Tuhua Island.

(Maysi, Punta), die O.spitze von Cuba, hatte bei den Indianern *Bayatiquiri* geheissen. Columbus nannte sie auf seiner zweiten fahrt *Alpha* und *Omega* = anfang und ende (weil *α* der erste und *ω* der letzte buchstabe des griech. alphabets); denn er hielt sie für das ende des asiat. festlandes und dachte sich somit, hier höre das abendland auf und fange das morgenland an. P. Martyr dec. I. c. 3.

Mazara, s. Masura.

Mboab, s. Espirito Santo.

Meadowbank, Mount, ein imposanter berg am rechten ufer des Grossen Fischflusses, entdeckt am 26. Juli 1834 durch die exped. von G. Back und von diesem benannt zu ehren des gelehrten lord M. Back, Narr. of the ALE. p. 192.

Méchain, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 28. Jan. 1803 getauft nach dem astronomen Pierre-François-André Méchain (1744—1804). Péron, TA. II. p. 79.

Mechoacàn = land des fischfangs, indian. name einer mejican. provinz, so genannt von den zahlreichen und schönen see'n, welche sie enthält. Acosta, Hist. nat. y mor. p. 460.

Mechong = haupt der wasser, in portug. form *Mecon*, einheimischer name eines hinterindischen stroms. Barros, Asia III. 2, 5 (p. 158) 'capitão das aguas, porque traz tanta copia della, que quando vem sahir ao mar . . .', retalhando a terra per muitas partes, por se estender, faz hum lago de mais de vitenta leguas em comprimento . . .'

Mecklenburg, früher *Mikelenborg* = grossburg (von *mikel, michel* = gross), hiess der einstige hauptort, jetzt ein dorf bei Wismar und heisst jetzt durch übertragung das land. Die beiden staaten sind durch den namen der hauptstadt (*M.-Schwerin* und *M.-Strelitz*) unterschieden. Wex, Schweriner Programm 1856. Daniel, Deutschld. p. 1265.

Medaba, s. Medebah.

(Medebah), hebr. מֵידְבָא = wasser der ruhe, stadt im stamme Ruben in der von ihr benannten ebene. 4. Mos. XXI. 30. Griech. *Μηδαβὰ* (1. Makk. IX. 36) oder *Μήδαβα* (Josephus, Arch. XIII. 1, 4). S. von Hesbân finden sich noch jetzt ruinen unter dem namen *Mádaba*. Burckhardt, Reise p. 625. Gesen., Hebr. Lex.

Médeina, el = die stadt, eine ruinenstätte an dem rande des see's von Bibān (s. d. art.), von den arab. umwohnern so genannt. Barth, Reisen I. p. 13.

Medelser Rhein, s. Rhein.

Medinah, vollständig *Medinah al Nabi* = stadt des propheten heisst seit der Hedschra (622) das frühere *Jatrib*, alt: *Jathrippa*. Kiepert, AAW. p. 9. Die übersetzung des modernen namens finde ich schon in Barros, Asia II. 2, 6 (p. 176): 'Medina Elnebi, que quer dizer Cidade do Profeta' und wieder bei einem reisenden der neuesten zeit: Rohlfs, Marocco p. 3.

Medinas, Rio, ein zufluss des argentinischen Rio Dulce, von den span. redenden anwohnern benannt nach dem uferorte Medinas. PM. 1868 p. 53.

Medschdel, s. Migdol.

Meduiro, s. Arrowsmith's Islands.

Méduses, Banc des = medusenbank, eine mit der küste gleichlaufende untiefe, durch die franz.

exped. Baudin im Juni 1803 so benannt 'wegen der grossen anzahl von thieren dieser art, welche unsere naturforscher in der gegend fanden'. Péron, TA. II. p. 244.

Medwésch'a Peschtschóra = bärenhöhle, russ. name einer höhle bei Schanegórskaja (N.Russland), über welchen Schrenk (Tundren I. p. 717) keinen nähern aufschluss erhielt.

Medweschei Ostrow, s. Schantar.

Meek, Point, eine landspitze *(point)* an der W. seite des polaren Baring Land (s. d. art.), durch die engl. exped. M' Clure im Aug. 1851 pers. getauft. Armstrong, NW.Passage p. 384.

Meelhaven = *mehlhafen*, eine hafenbucht an der SW.seite von Nowaja Semlja, durch die holl. exped. von Willem Barents (1594) so genannt, weil sie dort einen angenehmen fund, bestehend in einem vorrathe von sechs säcken roggenmehl, machte: 'om des meels wille datse daer vonden'. Schipvaert p. 4. Adelung, GdS. p. 170.

Meer, steinernes, ein mit den trümmern eines alten bergsturzes überdecktes revier der thalsohle unterhalb Roveredo, Etschthal.

Meeraugen nennt der tatraanwohner die tiefblauen gebirgssee'n, weil er annimmt, diese gewässer stehen mit dem meere in unterirdischem zusammenhange und gerathen mit ihm in bewegung. E, PE. p. 48.

Meeuwen-Eyland, s. Robben-Eyland.

Megále Blachía, s. Wallachei.

Megalo Kastron, s. Candia.

Megalopolis, s. Siwas.

Megalos Potamos, neugriech. μεγάλος ποταμὸς = der grosse fluss heisst der grösste bach der insel Imbros. Conze, Thrak. Ins. p. 79.

Megalowuno, s. Koilossa.

Megamendung, von *mega* = wolken, *bendung* (in der zusammensetzung *mendung*) = aufhalten, stauen, also = wolkenstauer heisst bei den Sundanesen, d. i. den bewohnern W.Java's, die dem Gĕdé(gebirge) N. vorgelagerte waldige gebirgskette. Junghuhn, Java II. p. 13.

Megaspelæon, neugriech. Μεγαλοσπήλαιον = grosse höhle, das grösste und reichste kloster Griechenlands, im achäisch-arkadischen hochlande, eine felsgrotte von 120′ höhe, bis 90′ tiefe, vorn mit einer 60′ hohen mauer, die 180′ lang die ganze länge der grotte schliesst, bis halb hinauf zugemauert. Auf der mauer ist eine reihe kleiner zellen gebaut, mit hölzernen gallerien vorragend, von der natürlichen grotte bedeckt. Im kühlen höhlenraum sind kirche, keller, magazine und eine quelle. Curt., Pelop. p. 473. Russegger, Reisen in Europa, Asien & Africa IV. p. 140. Fiedler, R. d. alle Theile des Kgr. Griechenld. I. p. 405.

Megdel, vollständig *Megdel Eschschor* = M. die rathsstadt heisst eine jetzt starkverwüstete der O.hauranischen städte, weil nach der tradition bei wichtigen vorkommnissen das land sich zur berathung daselbst versammelte. Wetzstein, Haurân p. 58.

Megiste, griech. Μεγίστη = die grösste, heisst die beträchtlichste insel einer ganzen gruppe der S.küste von Lycien. Scyl. 100. Carte zu Spratt, Travels in Lycia. Vergl. *Dolichiste*.

Mehal, Bordschi el = fort der störche, eine von menschen verlassene, von einem schwarm störche bewohnte castellruine von Mostaganem, algerische provinz Oran. Wagner, Algier I. p. 445.

Mehlhafen, s. Meelhaven.

Mehmîje, el = die gottbeschützte ist der arab. beiname der syr. stadt Hamâ. Wetzstein, Haurân p. 79.

Meia Ponte = halbe brücke, eine localität (bach, übergang und ortschaft) in der provinz Goyaz, so benannt, weil die goldsucherexped. Bueno's (1721) hier eine brücke von zwei balken legte, deren einer nachher durch das grosse wasser weggeführt wurde. Eschwege, Pluto Brasil. p. 55.

Mejico oder in älterer (span.) schreibart *Mexico* = ort des Mexitli, die stadt, benannt nach dem teocalli (s. d. art.), dem tempel des Mexitli (des Mars der Mejicaner), dessen stelle nach dem wiederaufbau des durch Cortez (1521) zerstörten Tenochtitlan der grosse platz der neuen stadt einnahm. Bei zusammensetzungen dieser art liessen die Mejicaner die sylbe *tli* weg, *co* = in (präpos). Also sind die namen der orte *Huitzilopochco* (von dem zweiten namen Huitzilopochtli des mejican. Mars), *Mexicaltzinco* und *Mexico* im grunde gleichbedeutend. Murr, Nachrichten I. p. 52 (in P. J. Och's Reise). Den namen hörten die Spanier zuerst auf Grijalva's exped. (1517), als sie die Indianer am Rio Tabasco (s. d. art.) befragten, wo noch mehr geld zu erhalten sei. Bern. Diaz. I. c. 11. Humb., Vue des Cord. pl. III. Nach der stadt benennt sich heute das ehemalige *Nueva España* = NeuSpanien. 'Das span. centralland ähnelt in hydro- wie orographischer beziehung auffallend dem mejican. hochlande, und nicht bedeutungslos dürfte es erscheinen, dass die Spanier in America gerade Mejico mit dem namen NeuSpanien belegten'. Willkomm, Span. & Port. p. 25. Uebrigens ist diess erst die spätere fassung; der name *Nueva España* wurde zuerst durch die soldaten des Cordova, welcher anno 1517 Yucatan entdeckte, wegen der zahlreichen städte und gebäude dieses landes gebraucht, später weiter ausgedehnt und schliesslich auf das heutige Mejico eingeschränkt. ZfAE. nf. XV. 20.

Mejico, Golf von, benannt nach einem der uferländer, welches vom hintergrunde des meerbusens aufsteigt.

Mejillones, Cerro de, ein vorgebirge an der W. küste S. America's, von der ungeheuern menge muscheln und schnecken, namentlich der concholepas peruviana, welche in der bay N. vom felsen leben und hier von den küstenbewohnern massenhaft zur nahrung gesammelt werden: 'Muschelcap', 'Muschelbay'. Burmeister, La Plata II. p. 310.

Meilichos, s. Ameilichos.

Meinau, s. Reichenau.

Meinradszell, s. Einsiedeln.

Meissen, slaw. *Misni* = schlüssel, weil sich hier der Dresdener elbkessel verengt, so heisst die die von Heinrich I. anno 930 gegründete 'älteste stadt Sachsens'. Daniel, Deutschld. p. 1136.

Meiyiteh, 'Ain el- = todte quelle heisst bei den anwohnern die quelle von Iesreel (1. Sam. XXIX.

1.), welche sehr stark fliesst, in neuerer zeit jeden sommer vertrocknete, dann ganz versiegte, endlich aber durch Husein 'Abd el-Hâdy, mudîr von Akka (erste hälfte des 19. saec.) wieder hergestellt wurde. Man grub nämlich der quelle so lange nach, bis das wasser floss und füllte dann losen kies hinein; durch diesen dringt nun das wasser an mehrern stellen hervor, und das wasser mangelt nie. Robins., Reise III. p. 400.

Mekhul = der schwarzäugige, so nennen die Beduinen einen der kegel der O.hauranischen vulcanregion Dîret et-Tulûl. Wetzstein, Hauran p. 17.

Mekone, griech. *Μηκώνη* (von *μήκων*) = mohnheim, *εἴρηται, ὅτι ἐνταῦθα πρῶτον εὗρε τὸν τῆς μήκωνος καρπὸν Δημήτηρ* (Et. M.), alter name für Sikyon (Strabo p. 382) und für Kyllene in Elis (Schol. Ptol. III. 16, 6). Pape-Bens.

Melaina Akte oder **Akra**, griech. *Μέλαινα ἀκτή* oder *ἄκρα* = schwarzenberg. Curt., G. On. p. 156. S. Melankabi; *a)* ein starkes, felsiges vorgebirge Bithynien's O. vom Bosporus am Pontus, später *καλὴ ἄκρα* (s. d. art.). An. p. p. Eux. 3. Jetzt türk. in der ursprünglichen bedeutung *Kara Burun* = schwarze spitze. Ap. Rh. II. 349. S. Müller, Geogr. Gr. min. T. XVII. *b)* *M. ἄκρα*, ein vorgebirge Joniens, nach einigen ebenfalls türk. *Kara Burun*. Strabo p. 645. *c)* *M. ἄκρα*, NW.spitze von Chios, jetzt Cap *S. Nicolo* (vergl. Melankabi). Strabo p. 645. Pape-Bens. *d)* eine insel W. Africa's, vor dem flusse Taphna, jetzt Rachgoun. Scyl. 111. Pape-Bens. *e)* s. Akra. *f)* früherer name von Amphipolis, das in einer biegung des Strymon auf einer höhe gelegen ist. Marsyas b. Harp. Vergl. Leuke Akra.

Melaineai oder *Melanai*, griech. *Μελαινεαί* oder *Μελαναί*, eine örtlichkeit in der nähe des arkadischen flusses Alpheios, wo man aus der gortynischen felslandschaft in eine von sanften höhen bekränzte, anmuthige uferebene hinunterkommt. Im schattenreichen grunde findet man eine ruine; eben des schattens wegen, weil es nach dem dichter Rhianos 'waldumhüllt' ist (*πολυδρύμος* b. St. B.), hat das alte Melaineai seinen namen (= schwarzer grund). Vergl. *Μελαινεῖς* in Attica und die jetzige ortschaft *Μέλανες* in Naxos (Ross, Insel-R. I. p. 44): die namen bezeichnen das dunkel des waldes; vergl. die 'nigri colles Arcadiae' bei Horaz, Od. IV. 12, 11. Aehnlich heisst auch ein NO.arkadischer berg *Σκίαθις* = der schattige waldberg. Am abhange dieses berges liegt jetzt noch das dorf *Skotini* (*ἡ σκοτεινὴ* scil. *χώρα* = der schattige ort). Curt., Pelop. I. p. 210, 356, 392.

Melaineis, s. Melaineai.

Melamphyllos, griech. *Μελάμφυλλος* = schwarzwald, früherer name der insel Samos. Strabo p. 457.

Melanchlänen, griech. *Μελάγχλαινοι* = schwarzmäntel, nach Herod. IV. (20. 102). 107 ein im Skythenlande lebendes, nichtskythisches volk, nach den schwarzen gewändern benannt: *εἵματα μέλανα φορέουσι πάντες, ἐφ' ὧν καὶ τὰς ἐπωνυμίας ἔχουσι*. Auch Ptol. V. 19, 19 & Plin., Hist. nat. VI. 15 & a. nennen das volk unter verschiedenen angaben über seine wohnsitze.

Melanes, s. Melaineai.

Melanesien = inseln der schwarzen, vom griech. *μέλας* = schwarz und *νῆσος* = insel, nennt man etwa eine durch ihre dunkel gefärbte, fast schwarze, hässlich gebaute wilde, zum theil uncivilisirbare bevölkerung ausgezeichnete partie Australiens: Neu Guinea, NeuBritanien, Louisiade, Salomonen, Neue Hebriden, NeuCaledonia, Loyalty, Viti. S. Negritos. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 45.

Melankabi, neugriech. *Μελαγκάβι* = schwarzkopf (vergl. neugriech. *Μαυροβοῦνι* und die altgriech. *Μέλαινα ἀκτή* und *ἄκρα*), bezeichnung der westlichsten, spitzauslaufenden, gefährlichen klippen des korinthischen isthmus. Dieses vorgebirge ist eine der am weitesten sichtbaren und kenntlichen formen des (korinth.) meerbusens. Es trug im alterthum den namen der *Hera Akraia* von dem auf der äussersten spitze stehenden angesehenen orakeltempel der göttin, die ihrerseits wieder den beinamen von dem vorgebirge hatte. Somit haben wir in dieser einen position ein beispiel der im griech. oft vorkommenden (Curt., G. On. p. 158) übertragung von götternamen auf vorgebirge und umgekehrt. Jetzt heisst das vorgebirge auch *S. Nicólaos*, nach der etwas landein gelegenen capelle dieses heiligen. 'Vielleicht war dieses heiligthum einst dem Poseidon gewidmet, als dessen stellvertreter sich der h. Nicolaus häufig bewährt'. Curt., Pelop. II. p. 252. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 383.

Melan Oros, griech. *Μέλαν ὄρος* oder plur. *Μέλανα ὄρη* = schwarzenberg(e); *a)* gebirge in Arabia Felix, jetzt *Dschebel Akdar*, mit seiner NO. fortsetzung. Ptol. VI. 7, 9; *b)* gebirge in Arabia Petraea mit den spitzen Horeb und Dschebel Musa. Ptol. V. 17, 3. Pape-Bens.

Melanos, griech. *Μέλανος* = schwarzenfels, ein vorgebirge Mysiens an der Propontis und der halbinsel von Kyzikos. Strabo p. 576. Pape-Bens.

Melanthios, griech. *Μελάνθιος* = schwarzach, ein fluss zwischen dem Pontus Polemoniacus und Cappadocien in den Pontus Euxinus mündend, jetzt *Melet-Irmak*. Arr. per. p. Eux. XVI. 3. Pape-Bens. (wo wohl fälschlich *Ismak*).

Melantioi, Skopeloi oder **Petrai**, griech. *Μελάντιοι, σκόπελοι* oder *πέτραι* = schwarzklippen, schwarzhornfelsen, zwei felsklippen zwischen Myconos und Tenos, im ägäischen meer. Orph. Arg. 1363.

Melas, griech. *Μέλας* = schwarzfluss *a)* nebenfluss des Pirus in Arkadien. Call. h. I. p. 23; *b)* fluss in Böotien, zwischen Orchomenos und Aspledon, Theophr. h. pl. IV. 11, neugriech. *Mauro-Nero* oder *Mauro Potamo* (*Μαυροπόταμος*) = der schwarze fluss, benannt von seinem tiefen, überall zunächst von schwarzem torfähnlichem moorgrund umgebenen bette. Burs., Griech. Geogr. I. p. 196; *c)* fluss in Malis, welcher in der nähe von Herakleia und Trachis in den Sinus Maliacus fällt, Herod. VII. 198, neugriech. *Μαῦρο νερό*, *Mauronero* = schwarzwasser. Burs., Griech. Geogr. I. p. 91; *d)* fluss der Phthiotis,

welcher in den Apidanus fällt. Lucan. VI. 374; *e)* fluss in Thracien, N. von Cardia, jetzt türk. *Schere Su.* Herod. VII. 58; *f)* gränzfluss Pamphyliens gegen Cilicien, jetzt türk. *Manavgat-Su.* Paus. VIII. 28, 3; *g)* fluss in Kappadocien, jetzt türk. *Kara-Su* = schwarzfluss. Strabo p. 538; *h)* früherer name des Nil, also gleichbedeutend mit der hebr. bezeichnung שִׁיחוֹר [schichor] Jes. XXIII. 3 = schwarzer, trüber fluss, von dem schwarzen schlamme, den er mit sich führt. Pape-Bens. Gesen., Hebr. Lex.

Melbourne, die neugegründete hauptstadt von austral. Victoria, ohne zweifel (doch fehlen mir die beweise) nach dem engl. minister d. n. getauft. S. ff. artt.

Melbourne, Mount, einer der höchsten berge des S.polaren Victorialandes, am 21. Jan. 1841 durch den engl. capt. J. Cl. Ross entdeckt und benannt nach lord Melbourne, dem engl. premierminister, ’when our expedition was proposed to her Majesty's government, and upon whom and his colleagues the representations of the great philosophers of the day had their due influence‘. Wegen der überraschenden ähnlichkeit seiner gestalt mit dem sicilianischen vulcan nannten ihn die officiere der exped. eine zeit lang den *Aetna.* Ross, South. Reg. I. p. 205.

Melbourne Island scheint J. Cl. Ross, der neffe des engl. capt. John Ross, auf seiner exploration vom 5. Juni 1830 nur die grösste insel (nicht plur. ’islands‘) der O. von Point Smyth, King William's Land, gelegenen inselgruppe genannt zu haben; denn im text (Ross, Second V. p. 423) nennt er die gruppe ausdrücklich mit dem eskimonamen *O-wutta* (=?), der hinwieder auf der ’chart‘ fehlt. Die beziehung ergiebt unzweifelhaft sich aus dem vorigen artikel.

Melikscherîf, arab. = edler könig, ein grosses dorf W. von Ersindschian, NW.Armenien. Tschihatscheff, Reisen p. 65.

Melissa, griech. *Μέλλισσα* = biene, stadt in Libyen (Hekat. bei St. B). und flecken bei Kyzikus. ib.

Mélkaja Gubà, s. Taróbahà.

Melkart, Rus, s. Rus.

Melkarteia, s. Karteja.

Melkhoute-Kraal = milchholzdorf, capholländ. name einer ansiedelung an der küste des Caplandes, Plettenbergsbay, von den dort häufigen wolfsmilchpflanzen, welche erst durch die lohnende urbarmachung um die mitte des 18. saec. wichen. Lichtenst., S.Afr. I. p. 319.

Mellisurgis, griech. *Μελλισουργίς* = honigstadt, ort Macedoniens an der via Egnatia. Mit starkem honighandel. It. Ant. p. 320. Pape-Bens..

Melstadir = mehlort, von *melur* = mehl oder das wie korn benutzte und hie und da in Island angebaute *elymus arenarius* = sandhaargras, name eines sehr alten orts in N.Island. Preyer & Zirkel, Isld. p. 136.

Melville sind zwei ländermassen des N.american. Polararchipels, zu ehren des engl. marineministers Viscount Melville, erstem lord der admiralität, benannt: *a)* eine insel M., am 1. Sept. 1819 durch den engl. seefahrer W. Edw. Parry entdeckt, welcher hier 1819/20 überwinterte; *b)* eine halbinsel M., von Parry gefunden während seiner exped. 1821/23 unter zweimaliger überwinterung an ihrer O.seite (s. Winter Island und Turton Bay). Parry, NW.Passage p. 74.

Melville, Cape, s. Melville Bay.

Melville, Port, eine vortreffliche hafenbucht an der W.seite von Gross Lutschu (s. Lieu Khieu), im Oct. 1816 entdeckt durch den engl. capt. Basil Hall und benannt zu ehren des lords d. n., ’in honour of lord viscount Melville, first lord of the admiralty‘. Hall, Corea p. 148 & carte p. XVIII. p. XXIV.

Melville Bay, eine flache bucht an der W.seite des N. Grönland, durch den engl. capt. John Ross am 24. Juli 1818 entdeckt und zu ehren des damaligen ersten lords der admiralität benannt, während der bemerkenswerthe gewundene fels in ihrer mitte *Melville's Monument* = M's denkstein benannt wurde zu ehren des vormaligen viscount Melville, ’from whom I received my first commission in His Majesty's navy‘. Ross, Baffin's Bay p. 67. Das vorgebirge, welches Melville Bay im N. von Prince Regents Bay (s. d. art.) abschliesst, taufte Ross nach demselben lord der admiralität, *Cape Melville* (ib. p. 74), das landein von den ’Arctic Highlands‘ aufsteigende gebirge *Duneira Mountains,* da der viscount Melville auch baron Duneira war (s. d. dedication des Parry'schen reisewerks).

Melville Bay, eine bucht an der NW.seite des Carpentariagolfs, durch den engl. seefahrer Flinders im Febr. 1803 entdeckt und untersucht und gleich mehrern gegenständen in jener gegend, *Mount Dundas, Mount Saunders, Point Dundas* und *Melville Isles,* benannt zu ehren des ’Right Hon. Rob. Saunders Dundas, viscount Melville, who, as first lord of the admiralty, has continued that patronage to the voyage which it had experienced under some of his predecessors‘. Flinders, TA. II. p. 224. Atl. pl. XIV. XV.

Melville Bay, s. Melville Sound.

Melville Island, eine insel vor Arnhems Land, N.Australien, durch den engl. capt. P. P. King im Mai 1818 zuerst als solche erkannt und benannt nach dem titel des edeln viscount von Melville, nachmaligen ersten lords der admiralität. King, Austr. I. p. 106.

Melville Island, eine der Niedrigen Inseln, durch den engl. capt. Beechey im Febr. 1826 entdeckt und zu ehren des ersten lords der admiralität benannt. Beechey, Narr. of a V. I. p. 183.

Melville Isles, s. Melville Bay.

Melville Lake, ein see von Boothia Isthmus (s. d. art.), benannt am 4. Juni 1830 durch den engl. capt. John Ross zu ehren der gemahlin lord Melville's. Die hohen berge in der nähe taufte er nach derselben familie *Dundas Mountains.* Ross, Second V. p. 390, zwei inseln W. von Boothia Isthmus *Ann Dundas Island* und *Jane Dundas Island.* S. Chart.

Melville Point, eine weit vortretende landspitze (*point*) an der S.küste des chines. golfs von Pe Tsche Li, anno 1816 durch den engl. capt. B. Hall (Corea p. VIII) benannt (s. Port Melville).

Melville Range, eine in der gegend von Franklin Bay und Darnley Bay die N.american. eismeerküste umsäumende bergkette *(range)*, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenfluss, detachirten abtheilung der exped., am 25. Juli 1826 entdeckt und zu ehren des 'Right Honourable' lord viscount Melville benannt. Franklin, Second Exp. p. 240.

Melville's Monument, s. Melville Bay.

Melville Sound, jetzt unverfänglicher *Melville Bay*, eine grosse bucht an der O.seite von Georg's IV. Krönungsgolf, am 14. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin benannt zu ehren des lord viscount Melville, ersten lords der admiralität. Vergl. *Point Hay* und *Hurd's Island.* Franklin, Narr. p. 383.

Memory Cove = bucht des gedächtnisses, eine bucht am eingang des austral. Spencergolfs, so genannt durch den entdecker, den engl. capt. Matth. Flinders, als er am 24. Febr. 1802 zum gedächtniss der am abend des 21 gl. monats gescheiterten mannschaft eine inschrift auf einer kupfertafel eingraben und an einem starken pfosten befestigen liess. Flinders, TA. I. p. 138.

Memphis, altägypt. *Ma-m-phtah* = ort, wohnung des Phtah, des ägypt. vulcans (Champollion, Gramm. égypt. p. 155 ff.), kopt. *manuph* = ort, wohnung des guten (Gottes), ort der guten, der frommen, wobei ort wie ὁ τόπος für begräbniss galt. Die erklärung des namens *Memphis* ward schon im alterthum richtig gegeben, als ὅρμος ἀγαθῶν oder τάφος 'Οσίριδις (Plutarch, de Iside et Osiride p. 359). Bei den heutigen Kopten lautet der name der nur unbedeutenden ruinen am W. nilufer (besonders bei Mit-Rahenne) *MEMΦI*, *MEMΦE*, woraus sich die hebr. form מֹף *[moph]* (Hos. IX. 6) und die griech. *Μέμφις* erklären lassen — oder auch *MANOYΦHI*, woran sich die hebr. aussprache נֹף *[noph]*, Jes. XIX. 13 & Jerem. II. 16, schliesst. Gesen., Hebr. Lex.

Menai Hills, s. Moresby Range.

Menam, von *nam* = wasser (wie z. b. *nam-run* = flut, *nam-long* = ebbe, *pak-nam* = flussmund, mündung). PM. 1858 p. 475. Nach Glob. ist *Menam*, der name des hinterindischen stroms = mutter der wasser (vergl. Missisipi), wie schon Barros den namen *Menão* mit *mãi das aguas* = gebärerin der wasser ('por causa da grão copia das aguas que trás') erklärt. Barros, Asia I. 9, 1 (pp. 288, 310). III. 2, 5 (p. 157).

Menchikoff, Bay, s. Cape Carl IV. Johan.

Mendaña's Archipel, eine austral. inselgruppe, neben welcher der erste weltumsegler, Fernão Magalhães, 1520/21 passirt sein muss, ohne land zu sehen, wurde erst im jahre 1595 von dem span. seefahrer Mendaña gefunden, welcher — vom marquez de Mendoza, damaligem vicekönig von Perù, abgesandt — die inselflur *las Marquesas de Mendoza* nannte. Der vorschlag, diesen namen durch denjenigen des entdeckers zu ersetzen, ging von dem franz. hydrographen Fleurieu aus. Krusenst., Mém. I. p. 253. So wenigstens die S. gruppe des ganzen archipels. Die N. fand im Mai 1791 Ingraham, der capt. des N.american. kauffahrteischiffs Hope aus Boston, und benannte sie (oder wenigstens eine derselben) dem gefeierten Washington zu ehren *Washington Isles.* Häufig heisst der ganze archipel auch *Nuka Hiwa* (s. d. art.) nach der grossen centralen insel. Nur wenige wochen nach Ingraham entdeckte die gruppe auch Marchand, capt. des franz. schiffs Le Solide; er nannte sie *Iles de la Révolution*, und eine der inseln wurde, ihm zu ehren, durch die officiere seines schiffs *Ile Marchand* getauft. Als im März 1792 der engl. lieut. Hergest, im auftrage, dem berühmten seefahrer Vancouver proviant etc. zuzuführen, die gruppe genau aufgenommen hatte, bald darauf aber auf Woahoo, einer der Sandwichinseln, ermordet wurde, taufte sie Vancouver, zum andenken seines unglücklichen freundes, den er für den ersten entdecker der gruppe hielt, *Hergest Islands.* Krusenst., Reise I. p. 151 ff. Atl. Nr. 8. Fleurieu, Découv. p. 21.

Mendocino, Cabo, ein californ. vorgebirge, durch den span. seefahrer Ferrelo im jahre 1543 entdeckt und zu ehren des ersten vicekönigs von NeuSpanien, Antonio de Mendoza, grafen von Tendilla (1534/49), benannt. D. de Mofras, Orég. II. p. 35. Uhde, Rio Bravo p. 412.

Mendoza, stadt des S.american. Argentinia, im jahre 1559 von Chile aus gegründet und zu ehren des damaligen gouverneurs don Garcia Hurtado de Mendoza benannt — nicht nach jenem ältern don Pedro de M., welcher anno 1535 in der nähe des jetzigen Buenos Aires eine ansiedelung zu gründen versuchte und unverrichteter sache starb. Burmeister, La Plata I. p. 182.

Menezes, Ilha de Don Jorge de, und *Ilha de Valentim Nunes*, zwei inseln der barre von Espirito Santo, Brasilien, eine zeit lang benannt nach zwei portug. ansiedlern, welche dieselben von dem donatario Vasco Fernandes Coutinho zugetheilt erhielten. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 151.

Menjangan, Pulo = hirschinsel nennen die Malayen des ind. archipels eine wasserlose kalkinsel NW. von Bali. PM. 1864 p. 146.

Menniste Bay, de = Mennonitenbay, eine bucht der Magalhãesstrasse, zur zeit der holländ. exped. des Olivier de Noort am 14. Jan. 1600 so benannt nach dem steuermann, welcher sie aufgesucht hatte und welcher zu der um 1639 durch Menno Simonis in Holland gestifteten secte der mennoniten gehörte: 'om datter gesseydt werdt dat de Stuerman diese op-gesocht hadden Mennist was'. Eine verwandte beziehung leitete zu den namen zweier benachbarter bayen: *Geuse Bay* (bekanntlich 'Geusen' der parteiname der holl. patrioten) und die wenig günstige *Papiste Bay:* 'daer niet seer goot leggen was voor een weste wint'. Wonderlijcke Voyagie p. 16.

Menor, Isla, s. Isla Mayor.

Menorca, der span. name der von den Römern *Minorca* (s. d. art. Mallorca), genannten balearischen insel.

Menores, Islas, s. Canarien.

mensil = wirthshaus, herberge nennen die Be-

duinen das einkehrzelt eines ihrer dauars (s. d. art.).

Mentelle, Cap, s. Pointe Freycinet.

Mephaath, hebr. מֵיפַעַת = schönheit, levitenstadt im stamme Ruben, jenseits des Jordans. Gesen., Hebr. Lex.

Mequinez oder *Miknasa*, modern-arab. namensform einer in der mitte des 10. saec. von den berberischen Meknâsah, einem zweige der Zenatah, gegründeten und *Miknasat* genannten maroccan. stadt. Richardson, Trav. II. p. 133.

Merapi = ewiges feuer, javan. name einer kohlenwasserstoffquelle zwischen Demak und Purwodadi, Java, wo in einer thonfläche aus trichterförmigen vertiefungen ein brennbares gas strömt. Junghuhn, Java II. p. 273. 858.

Merchants Bay, s. Cape Broughton.

Mercur, einer der hauptplaneten der sonne, benannt nach *Mercurius*, dem vielgestaltigen gotte des handels, der list etc., demselben, welcher bei den Griechen Ἑρμῆς hiess.

Mercury Bay, eine bucht an der NO.seite Neu Seeland's, durch den engl. lieut. Cook so benannt, weil er hier mit seinen astronomen Green und den botanikern Banks und Solander den mercursdurchgang vom 9. Nov. 1769 beobachtete. Ein nahes cap erhielt den namen *Mercury Point*, eine gruppe vorliegender inseln *Mercury Isles*. Hawkesw., Acc. II. p. 346 & carte.

Mercury Isles, } s. Mercury Bay.
Mercury Point, }

Mercy, Bay of = bay der gnade, eine bucht an der N.seite des polaren Banks Land (s. d. art.), durch die engl. exped. MacClure, welche hier zweimal 1851/53 überwinterte, so genannt im andenken an die gefahren, denen sie kurz vor dem einlaufen im Sept. 1851 entgangen war: 'in token of his gratitude to a kind Providence'. (s. Point Providence). 'But some amongst us not inappropriately said, id ought to have been so called from the fact that it would have been a mercy had we never entered it'. Armstrong, NW.Passage p. 465. Osborn, Discov. p. 170. Der Investigator, das schiff der exped., musste nämlich am 2. Juni 1853 verlassen werden.

Mercy, Harbour of, s. Puerto de la Misericordia.

Merdsch = wiese, in vielen arab. localnamen. Nom. propr. *el Merdsch* = wiesenland für eine O. von Damask, gegen den Bahret el-'Atêbe gelegene gegend. Wetzstein, Reisebericht p. 2.

Merdsch, Bahret el = wiesenseen heissen in Syrien die in die wiesenflächen O. von der stadt Damascus eingebetteten sumpfsee'n, in welchen sich der Barrada, der Awadsch etc. verlieren. Burckh. I. p. 350.

Merdsch Ibn Amer, s. Zer'in.

Merdsch Ibn Omeir = wiese der kinder Omirs heisst eine begraste erweiterung des wady Soliman am weg Jaffa-Jerusalem. PM. 1867 p. 126.

Merduen, } s. Merdwin.
Merdwen, }

Merdwin = treppe nennen die Türken einen steilen treppenähnlichen bergweg, auf welchen man vom Baidarthale über Skelja nach der eigentlichen S.küste der Krim (Muchalatka) hinabsteigt. Die pferde klettern hier 'den allergefährlichsten (jetzt verbesserten) gebirgspfad hinab, von felsen auf felsen, wie auf stufen einer treppe', und aufwärts ist fast gar nicht fortzukommen. Sommer, Taschb. X. p. 113. Köppen, Taurica p. 3.

Merenda, s. Myrrhinus.

Merevale, Mount, s. River Head Range.

Mergablum, s. Gabala.

Mérida, vom röm. *Augusta Emerita* = Augusta der ausgedienten (soldaten), name einer span. stadt an dem Guadiana, Estremadura. Willkomm, Span. & Port. p. 148. Der name *Mérida* ist auch auf eine stadt Yucatan's übertragen.

meridian, vom lat. *meridies* = mittag, also s. v. a. mittagslinie, so genannt weil alle puncte unter demselben meridian gleichzeitig mittag bekommen. Gewöhnlich nimmt man das wort in seinem strengern sinne eines von pol zu pol gehenden halbkreises, resp. der einen hälfte eines *mittag-*, richtiger *längenkreises*, dessen andere hälfte entgegengesetzte tageszeit hat.

Merim, Lagoa = kleiner see, vom port. *lagoa* = see und dem ind. *merim* = klein, zweisprachiger name eines S.brasil. strandsee's, welcher mit der grössern Lagoa dos Patos (s. d. art.) communicirt. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 151. Avé-Lallem., S.Bras. I. p. 430. (wo übrigens geschrieben ist: *Mirim*).

Mermaid's Reef, eine gefährliche klippe (*reef*) vor NewSouth Wales, durch den engl. lieut. Oxley, den zeitweiligen gefährten des capt. P. P. King (s. Oxley's Island) entdeckt und nach dem kutter Mermaid benannt. King, Austr. II. p. 254.

Mermaid's Shoal, eine untiefe (*shoal*), der NW. küste NeuHolland's vorgelagert, durch den engl. capt. P. P. King am 16. März 1818 entdeckt und nach seinem fahrzeuge Mermaid benannt. King, Austr. I. p. 60.

Mermaid's Strait, eine durchfahrt (*strait*), an der NW.küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 28. Febr. 1818 so benannt nach dem kleinen schiffe seiner exped., dem ersten fahrzeuge, welches die meerenge passirte. King, Austr. I. p. 49.

Merom, hebr. מֵרוֹם [merom], vollständig מֵי־מֵרוֹם [me-merom] = wasser der höhe, obersee nannten die Hebräer den fast zwei stunden langen, mit rohrgewächsen und schwertlilien umsäumten obersten seiner drei thalseen. Die Griechen nannten ihn nach einem alten orte Semakh, Semachon (Van de Velde, Map of the Holy Land) *Samochonitis*; bei den Arabern heisst er heute, mindestens seit den kreuzzügen (Robins., Pal. III. p. 624), *Bahr Hhule* = see der thalebene (vide Huleh). Abulfeda nannte ihn nach der stadt Paneas (s. Banias) das *Meer Paneas*.

Merowigli, neugriech. τὸ Ἡμεροβίγλι = die tagwache, das erste von der hauptstadt Thera's folgende dorf auf dem höchsten puncte des ufers. Ross, Inselreisen I. p. 58.

Mers-el-Kebir = der grosse hafen, schon bei den alten (Plin., Hist. nat. V. 19) *Portus Magnus* in derselben bedeutung (Wagner, Algier I. p. 366), heisst ein ankerplatz $^{2}/_{3}$ GM. W.wärts von

der algerischen küstenstadt Oran; er bildet einen geräumigen natürlichen hafen, in welchem die für Oran bestimmten schiffe, welche in Oran selbst nicht landen können, einen ankerplatz aufsuchen. Er wird durch eine in den golf von Oran vorspringende landzunge, einen natürlichen wellenbrecher, gebildet und ist im stande, hunderte von schiffen aufzunehmen. Der einzige hafen auf der ganzen küstenstrecke Algier-Gibraltar, woselbst die schiffe eine erträgliche einfahrt haben und schutz gegen N.stürme finden. Von Mers-el-Kebir werden die ankommenden reisenden zu wagen etc. nach Oran geschafft. J. Lilliehöök, 2 jahre unter den Zuaven, ed. Helms 1863 pp. 17 & 18. Sommer, Taschb. XXI. p. 157.

Mertwoi Kultuk = todter busen, russ. name einer der buchten im NO. des Caspisee's. Eichwald, A. Geogr. p. 2. Eine ältere, aber unbelegte notiz giebt mir das motiv der benennung: von dem stillen, fast unbewegten wasser. Derselben quelle habe ich folgende russ. namen, sämmtlich für buchten des Caspisee's, entnommen: *Golyj Kultuk* = nackter golf, von seinen kahlen ufern, *Bogatyj K.* = reicher golf, von seinem (ehemaligen) fischreichthum, *Ssineje Morze* = blaues meerchen, *Tumannyj Saliw* = nebliger golf.

Mesa = tisch, span. name zweier höher gelegener, steil abstürzender ebenen im correntischen gebiete, Argentinia. ZfAE. nf. VII. p. 462. S. Tafelberg.

Mesa, la, s. Sandwich Islands.

Mesarea = mittelland, fränk. bezeichnung des mittel- oder kernlandes des Peloponnes, des erhabenen, allseitig durch hohe bergwälle umschlossenen Arkadiens. Curt., Pelop. I. p. 153. *Μεσαρία* ist noch jetzt ein häufiger name für binnenländische ortschaften, namentlich auf den griech. inseln, wie auf Andros, Kythnos, Ikaros, Thera u. a. Ross, Inselreisen I. p. 203. Der hauptort von Kythnos, ungefähr in der mitte der insel, heisst *Messaria*, neugriech. *ἡ Μεσσαρία*. Ross, Inselreisen I. p. 107. Auf Andros heisst so das reich bewässerte und bebaute thal, welches sich von der stadt $1^1/_2$ stunden landeinwärts zieht. ib. II. p. 22. Auf Ikaros ist es ebenfalls ein ziemlich in der mitte der insel, auf dem berge gelegenes dorf. ib. II. p. 158. Ebenso auf Thera. Petermann, Geogr. Mitthlg. 1866. T. 7.

Mesaria, s. Mesarea.

Mesate, Akra, griech. *Μεσάτη, ἄκρα* = mittelstein, ein vorgebirge Joniens, in der mitte zwischen Erythrai und Chios, wie Paus. VII. 5, 6 sagt: *τοῖς ἐκ τοῦ Ἐρυθραίων λιμένος ἐς νῆσον τὴν Χίων πλέουσι τοῦτό ἐστι μεσαίτατον.*

Mesatis, s. Aroë.

Mese, griech. *Μέση* = mittelau, name von inseln nach ihrer lage: *a)* die mittelsten drei kleinen inseln vor dem hafen von Phalaserna an der W.küste Kreta's. An. st. m. m. 336. Jetzt heisst eine der inseln *St. Chirgiani.* Pape-Bens. *b)* die mittelste der drei stöchadischen inseln vor der küste von Gallia Narbonensis. Plin., Hist. nat. III. 79; *c) Μέση τῶν ποταμῶν*, s. Mesopotamien.

Mesén', ein grosser zufluss des russ. eismeers, wird von den Samojeden, welche ihn nur in seinem golfartigen, durch gewaltige fluten meerähnlichen unterlaufe (etwa bis zur confluenz der Pósa) kennen, *Lobódka-Jaw* = meer bei dem flecken genannt, vom russ. *slobódka* = flecken, wie sie corrumpirt das aus zwei flecken hervorgegangene städtchen Mesén' nennen, und *jaw* = meer. Schrenk, Tundren I. p. 122. Vergl. Petschóra und Wytegra Den namen Mesén' selbst finde ich nicht erklärt.

Mesene, s. Mesopotamien.

Mesénskaja Jóschuga, s. Jóschuga.

Meskhutin, Hammam el- = die verfluchten thermen nennen die Araber einen thermalort der provinz Constantine, nach dem gottesgericht, welches hier einen blutschänderischen reichen ereilt habe. Wagner, Algier I. p. 307.

Mesocco, s. Misocco.

Mesochoria, neugriech. *τὰ Μεσοχώρια* = die mittlern dörfer, heissen die innern gebirgsdörfer der ägäischen insel Karpathos. Ross, Inselreisen III. p. 51.

Mesopotamien, griech. bezeichnung des vom Tigris und Euphrat halbinselartig eingeschlossenen landstrichs, von *μέσος* = mitten und *ποταμὸς* = fluss, also s. v. a. zwischenstromland, eigentlich *Μέση τῶν ποταμῶν*, scil. *Συρία* = das zwischen den strömen gelegene, scil. Syrien, nach der alten bezeichnung der Semiten Aram Naharaim (s. Aram) = Aram der beiden flüsse, erklärt von Ael. n. an. XII. 30: *ἡ τῶν ποταμῶν τοῦ τε Εὐφράτου καὶ τοῦ Τίγριτος μέση* und bei Dexipp. fr. 1 (Phot. 82): *ἡ μέση τῶν ποτατῶν Τίγρητος καὶ Εὐφράτου.* Aehnlich sagen Strabo p. 746: *εἴρηται ὅτι κεῖται τοῦ Εὐφρ. ποταμοῦ καὶ τοῦ Τίγρ.*, D. Cass. XXXVI. 8: *οὕτω πᾶν τὸ μεταξὺ τοῦ τε Τίγριδος καὶ τοῦ Εὐφρ. ὀνομάζεται* und Tac., Ann. VI. 43: campi qui Euphrate et Tigre inclutis amnibus circumflui Mesopotamiae nomen acceperunt. — Aehnlich heisst die durch Euphrat, Tigris und den königscanal gebildete insel *Μεσήνη ὑπὸ τῶν δύο ποταμῶν Εὐφράτου καὶ Τίγριδος μεσαζομένη.* Asin. Quadr. bei St. B. Im lande selbst, bei der arab. sprechenden bevölkerung, heisst das gebiet, fast eben so passend, *el Dschesírah* = die insel (schon Edrisi, ed. Jaub. II. p. 142 nennt das land *Dschesire*). Beide nomm. proprr., das griech. und das arab., werden auch als generalnamen gebraucht, wie das pers. *doab* (s. d. art.).

Mesra, s. Aegypten.

Mesraá, Ghor el- = tiefebene von el-Mesraá nennen die Araber die ganze niederung, welche eine zungenartige halbinsel in den seichten S. theil des Todten Meeres vorschiebt (s. el Lischan), nach dem auf ihr befindlichen rohrhüttendorf *el Mesraá* = saatfeld. Seetzen IV. p. 387. Auch in den N.syrischen berggegenden heissen die abgelegenen flecke angebauten landes, wo die landleute weizen und gerste zwischen den felsen säen und zur bewachung von saat und ernte ein zeltlager aufschlagen, *Mezraa*. Burkhardt I. p. 224.

Messana, }
Messina, } s. Zankle.

Messapia, griech. *Μεσσαπία* = die wasserumflossene. Curt., Griech. Et. I. p. 96. II. p. 57; *a)* das röm. Calabria, *ἡ ἐπιχειῤῥονησιάζουσα τῷ*

ἀπὸ Βρεντεσίου μέχρι Τάραντος ἰσθμῷ. Strabo p. 277. Mit einer stadt gl. n. Plin., Hist. nat. III. 99; *b)* alter name für das doppelmeerige Böotien. St. B.; *c)* *Μεσσάπιον* (ὄρος) = 'werdenfels', berg an der O.küste Böotiens, jetzt *Ktypa.* Strabo p. 405. Pape-Bens. Im N. und NO. liegt das meer, an welches er hart sich drängt, vor, während im S. das meer und im W. ein flüsschen ihn umströmt. Burs., Griech. Geogr. I. p. 215. Kiepert, Atl. v. Hellas.

Messapion, s. Messapia.

Messaria, s. Mesarea.

Messa-Wuno, neugriech. *Μεσα-βουνόν* = zwischenberg, eine art isthmos, der den Eliasberg (1887′) auf der insel Thera mit dem wenig niedrigern vorgebirge des heil. Stephan verbindet. Ross, Inselreisen I. p. 60. In PM. 1866 T. 7 ist das cap des heil. Stephan fälschlich mit Messa-Wuno identificirt.

Messenien, griech. *Μεσσηνία* oder *Μεσσήνη*, dor. *Μεσσάνα* = mittelhausen, name der SW. landschaft des Peloponnes. Pape-Bens.

Messina, ital. name des rheginisch-messenischen *Μεσσήνη*, *Μεσσάνα*, vorher *Zankle*, nach der heimat der neuen ansiedler so umgetauft. Herod. VII. 164. Pape-Bens.

Messina, Strasse von, moderner name der Sicilien und das ital. festland trennenden meerenge bei den Nichtitalienern, während die Italiener sie *Faro di Messina* nennen nach dem faro = leuchtthurm, welcher am N. ausgang der strasse auf dem davon benannten *Capo di Faro* = vorgebirge des leuchtthurms errichtet wurde — beide namen übrigens nach der bedeutendsten (sicilischen) uferstadt Messina. Im röm. alterthum hiess die strasse *Fretum Siculum* = sicilische meerenge oder *Fretum Siciliae* (Tacit., Ann. VI. 20).

Mestizen, span. *mestizo, a* im sing., vom lat. *mistus* = gemischt, nannten die Spanier die mischlinge, welche in ihren american. besitzungen aus der vermischung weisser männer und indian. frauen entsprossen. S. Leperos. Die brasilian. ansiedler pflegten die mischlinge der weissen und rothen race *Mamelucos* (nach den christlich-maurischen mischlingen der Pyrenäenhalbinsel) zu nennen 'se que dava em algumas terras da Peninsula aos filhos de christão e moura'. Die brasil. Indianer nannten diese mestizen *Curíbocas* (= ?). Varnhagen, Hist. do Braz. I. p. 172.

Metallon, griech. *Μέταλλον* = bergwerk, eine lydische stadt am Paktolos. Nonn. XIII. 472. Pape-Bens.

Meteora, ta, neugriech. τὰ *Μετέωρα* = die luftigen, schwebenden, heissen von ihrer luftigen lage auf hohen thurmähnlichen felszacken oder deren seitlichen vertiefungen eine anzahl (ursprünglich 21, jetzt sind noch 7 bewohnt) seit dem 14. saec. bestehender klöster im NW. bergigen theil Thessalien's. Die felsen steigen senkrecht theilweise bis gegen 1000′ hoch empor und sind nur mit hülfe von leitern oder stricken zu erklimmen. Burs., Griech. Geogr. I. p. 49. ZfAE. nf. IV. p. 273.

Methana, s. Methone.

Methone, griech. *Μεθώνη* = weinbergen, ἐκκλήθη ἀπὸ τοῦ μέθυ, πολύοινον γάρ ἐστι. St. B.; *a)* eine stadt im SW. Messenien's, bei Homer das 'weinreiche Pedasos', bei Pausanias *Μωθώνη*, jetzt noch *Mothoni, Modon*; *b)* küste Macedoniens in Pieria. Scyl. 66; *c)* stadt in Magnesia, Thessalien, an der gränze gegen Macedonien. Hom., Il. II. 716; *d)* bergfestung in Argolis auf gleichnamiger halbinsel, gewöhnlich *Μέθανα* am hermionischen golf. Strabo p. 374. Pape-Bens.

Methydrion, griech. *Μεθύδριον* = 'werden', eine mittelarkadische stadt, so benannt von ihrer lage zwischen zwei flüssen. Paus. VIII. 36, 1. Sie 'liegt auf einem hügel, welcher nur wenig aus der niederung hervorragt; er ist von zwei flussbetten (den zwei quellflüssen der Bytina) eng eingeschlossen, welche sich unter seinem N. fusse vereinigen'. Curt., Pelop. I. p. 308 f.

Methye Lake, einer der zum Churchill River (s. d. art.) gehörigen see'n N.America's, durch die Crees benannt nach einem im see häufigen, aber wenig geschätzten schellfisch (lota maculosa): 'the residents never eat any part but the liver except through necessity; the dogs dislike even that'. Die nächstfolgende flussstrecke heisst danach *Methye River*, ein trageplatz *Methye Portage.* Franklin, Narr. p. 130. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 109.

Methye Portage,
Methye River, } s. Methye Lake.

Metz, nach dem gall. volke der Mediomatrici. Napol., J. Caesar, Atl. T. 2.

Mewstone, eine der felsklippen an der S.seite Tasmania's (vor Maatsuyker's Isles), von dem engl. capt. Tob. Furneaux, schiff Adventure, im März 1773 so genannt, weil mehrere derselben und namentlich diese eine klippe dem mutterländischen Mewstone ähnelten. Flinders, TA. I. p. LXXXVII. Atl. pl. VII.

Mexico,
Mexicaltzinco, } s. Mejico.

Meyenwand, richtiger *Meyenwang* = blumiger rasenabhang heisst nach ihrem herrlichen alpenflor die quellgegend der Rhone. E, PS. p. 41. Auch Dufour, ETAtl. fol. XVIII. hat die erste orthographie und zwar mit *ay.*

Meyronnet, Ile, s. Ile Andréossy.

Mezdi, Piz,
Mezzodì, Furcula di, } s. Piz delle Noye.

Mezzovico = mittlerdorf ist der aus dem lat. stammende name (*vicus* = dorf) einer ortschaft des C. Tessin. GdS. XVIII. p. 53.

Mglinskoje Osero = see der Mgla heisst bei den Russen der quellsee der Mgla, Samojedenland (s. Opòjtojagà). Schrenk, Tundren I. p. 695.

Mgunda Mkhali = das feurige feld, eine wüstenei auf der route von der african. O.küste zum Tanganyika(-see). Glob. II. p. 173.

Miaday oder *Myédé* = land innerhalb, etwa = binnenland, birmaort am Irawadi, halbwegs Rangun-Ava. Crawfurd, Ambassy I. p. 80.

Mianggándsch = des herrn markt, hind. name einer ortschaft in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 222.

Miáni, im sindhi = fischerstation, name mehrerer ortschaften in Sindh, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 222.

Miask, ein ural. bergort, seit 1776 entstanden, nach dem tobolzuflusse Mias, an welchem er liegt, benannt. Rose, Ural II. p. 20.

Michigan, der name eines circa 1000 G.□M. grossen N.american. see's, von den chippeway-wörtern *mitschawi* = gross und *sagiegan* = see, also grosser see (*Michigansee* ist also ein pleonasmus). Buckingh., East. & W. St. III. p. 413 kennt die bedeutung der beiden wortbestandtheile, legt ihnen aber einen gezwungenen sinn unter. Der name *M.* ist auch (Jan. 1837) auf einen der Vereinigten Staaten von N.America übergegangen.

(**Michmas**), hebr. מִכְמָס, auch מִכְמָשׂ [mikmasch] = verborgenes, schatz, ein ort im stamme Benjamin. 1. Sam. XIII. 5. Vergl. Geba'.' Gesen., Hebr. Lex.

Mickleham, Cape, s. Cape Broughton.

Mid-Day Reef, s. Carn's Reef.

Middelburg Eylant, die zweitgrösste der Friendly Isles, von dem holl. seefahrer Abel Jansen Tasman im Jan. 1643 entdeckt und nach der holl. stadt Middelburg benannt. Die eingebornen nennen sie *Eauwie* (Cook, V. to the SP. I. carte N° XIV. p. 211), Stieler, Handatl. N° 51 *Eua*, Krusenst., Mém. I. p. 223 *Eooa*.

Middelburg Eylant, s. Amsterdam Eylant.

Middel Roggeveld, s. Roggeveld.

Middle, Point=mittlere spitze, ein landvorsprung, welcher die Caledon Bay (s. d. art.), in zwei seitliche äste theilt, so benannt am 2. Febr. 1803 durch den engl. seefahrer Matth. Flinders (TA. II. p. 205). Atl. pl. XV.

Middle Ground = mittelgrund, eine gefährliche untiefe im Tamarflusse, Tasmania, so genannt, weil auf beiden seiten derselben die schiffswege hinführen: *Eastern Channel* = O.weg und *Western Channel* = W.weg und im gegensatz zu seitlichen riffen (s. Yellow Rock Reef & Western Reef). Stokes, Discov. II. p. 473.

Middle Head = mittelkopf, ein felsvorsprung, welcher Port Essington (s. d. art.) in zwei bayen scheidet, durch den engl. capt. P. P. King (Austr. I. p. 86) so benannt am 20. April 1818. S. abbildung a. a. O.

Middle Island = mittelinsel, eine in ihrer gruppe centrale insel von Houtman's Abrolhos, im April 1840 durch den engl. capt. Stokes (Discov. II. p. 151) benannt.

Middle Island = mittelinsel, eine mitten im eingang des O.arms von Port Dalrymple (s. d. art.) gelegene insel, entdeckt und benannt durch den engl. lieut. Matth. Flinders am 6. Nov. 1798. Flinders, TA. I. p. CLIV. Atl. pl. VII. Carton.

Middle Island, s. Presqu'île Péron.

Middle Island, s. Neu-Seeland.

Middle Lake = mittlerer see nannte der engl. capt. John Ross im jahre 1830 den mitten auf Boothia Isthmus, zwischen den beiden tief eindringenden golfen Spence Bay und Shag-a-Voke gelegenen landsee. Ross, Second V. p. 402 & 'chart'.

Middle Mount = mittelberg, der höchste (und mittlere?) verschiedener schwarzer felshäupter auf dem bergrücken, welcher hinter den uferhügeln an der W.seite des Spencer's Gulph dem entdecker, dem engl. seefahrer Flinders, am 8. März 1802 sichtbar wurde. Flinders, TA. I. p. 155.

Middle Passage = mittlere durchfahrt, eine der durchfahrten zwischen den gruppen von Houtman's Abrolhos, nach ihrer centralen lage benannt durch den engl. capt. Stokes am 7. Mai 1840. Stokes, Discov. II. p. 153.

Middle Point = mittlere spitze, ein stark vorspringendes cap des austral. Carpentaria Gulfs, mitten zwischen zwei (nicht näher untersuchten) einfahrten, deren O. Morning Inlet heisst, durch den engl. capt. Stokes (Discov. II. p. 289) so getauft im Juli 1841.

Middle Rock = mittelfels, eine halbverborgene klippe, gelegen in dem tiefen canal zwischen Outer Cove und Green Island, Port Dalrymple, entdeckt und benannt am 13. Nov. 1798 durch den engl. lieut. Matth. Flinders (TA. I. p. CLIX). Atl. pl. VI. Carton.

Middlesex, North, nannte nach der engl. landschaft Middlesex der capt. John Ross auf seiner NW.fahrt 1829/33 die O.küste N. v. Boothia Felix, wie er an jener küste auch einen *North Thames River* = nördl. themsefluss taufte. Ross, Second V. (Chart). Gehört *North Hendon* (zwischen Sheriff Harbour und Felix Harbour) auch in diese categorie?

Middleton, Cape, ein vorgebirge der O.seite der Bougainvillestrasse, durch den engl. capt. Shortland anno 1788 pers. benannt (s. Middleton Shoal). Fleurieu, Découv. p. 184. Ist wie das nahe *Cape Allen* eine insel geworden: *Middleton Isle, Allen Isle.*

Middleton Isle, s. Cape Middleton.

Middleton Isle, **Middleton Shoal**, } zwei objecte im meer O. von NeuHolland, eine insel (*île*) 28° 10' S. und 159° 50' O.Gr. und eine untiefe (*shoal*) 29° 20' S. und 158° 40' OGr., beide im jahre 1788 durch den engl. lieut. Shortland entdeckt und nach sir Charles Middleton benannt. Fleurieu, Découv. p. 175. Krusenst., Mém. I. p. 20 ff.

Midi, s. Süd.

Midi, Canal du, s. Südcanal.

Midi, Dent du = mittagszahn nannten die N. anwohner den einen der beiden pfeiler, welche die *Porte du Rhone* (s. d. art.) bilden, den W., welcher ihnen als schlankes horn im S. liegt, während sie den O. pfeiler nach einem am fusse liegenden örtchen Morcles als *Dent de Morcles* = zahn von Morcles bezeichnen. E, PS. p. 10. 13. Dufour, ETAtl. fol. XVII.

Mid Rock Portage = mittelfels-trageplatz, einer der im system des N.american. Yellow Knife River, oberhalb Rein-deer Lake vorkommenden trageplätze. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Mjédnoj Jam = kupferdorf, name eines russ. dorfs zwischen Torschòk und Twer, von der kupfernen bedachung seiner kirche. Erman, Reise I. p. 154.

Mies, im, hof der zürch. gemeinde Stäfa = moosiger boden. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 94.

Miftâh el Gêle = schlüssel der Gêle heisst der schmale zwischenraum, welcher die beiden vul-

cangebiete des Safâ (s. d. art.) und des nördlichern der Gêle trennt. Wetzstein, Haurân p. 12.

Migdalel, s. Migdol.

Migdol, kanaanit. bezeichnung מִגְדָּל oder מִגְדֹּל [migdal oder migdol] = thurm, erster theil mehrerer palästinensischer ortseigennamen in Jos. XV. 37, 1. Mos. XXXV. 21 (Micha IV. 8), besonders in מִגְדַּל־אֵל *[Migdal-el]* = thurm gottes (Jos. XIX. 28 im stamme Naphtali), welcher höchst wahrscheinlich mit *Μαγδαλά* (Matth. XV. 39), jetzt *Medschdel* nicht weit von Tiberias, identisch ist. Gesen., Hebr. Lex. Ferner findet sich dieser name ganz offenbar in *Mygdale* an der S.küste von Klein-Asien und in *Migdol*, Aegypten, zwei nach lage und namen höchst wahrscheinlich phöniz. colonien. Movers, Phön. II. 2. p. 186.

(Migron), hebr. מִגְרוֹן = sturz, eine stadt im stamme Benjamin, nahe bei Jerusalem und Gibea. 1. Sam. XIV. 2. Gesen., Hebr. Lex.

Miguel, Cabo de San = vorgebirge des h. Michael nannte auf seiner zweiten fahrt am 20. Aug. 1494 Columbus die SW.spitze von Hayti, dieselbe, welche heute *Cabo Tiburon* = haifischcap heisst. Barrow, Collect. I. p. 79.

Miguel, Golfo de San, eine pacifische bucht an der landenge von Darien, von dem span. entdecker Balboa am Michaelstage, d. i. 29. Sept., 1513 erreicht als erster theil der einige tage vorher von der Sierra Quareca herab ('ouue vista Valboa do mar do Sul a vinte cinco dias do mes, chegou a elle dia de sam Miguel, e por isso pos aq'lle golfam tal nome') erblickten Südsee. Galvão, Descobrimentos p. 124. Gomara, Hist. gen. c. 62.

Miguel, Ilha de São = insel des h. Michael nannten die Portugiesen eine in der nähe von Mindanao, Philippinen, gelegene O.ind. insel, *Caguahão* der eingebornen, seitdem der entdecker des N.wegs zwischen Malacca und den Molukken, sowie der insel NeuGuinea, D. Jorge de Menezes, sie wahrscheinlich am St. Michaelstage (29. Sept.) 1526 erreicht hatte. Seine exped. war am 22. Aug. von Malacca abgegangen. Barros, Asia IV. 1, 16.

Miguel, Rio de San = fluss des h. Michael heisst ein am 29. Sept. (d. i. am tage Michael) 1501 von Vespucci's exped. entdeckter brasil. küstenfluss. Diario da Naveg. p. 88.

Miguel, San, eine açoreninsel, von dem Portugiesen Cabral am 8. Mai (h. Michael) 1444 entdeckt. Peschel, ZdE. p. 86.

Miguel, San, s. Isla de Jesus Maria.

Miguel, San, s. San Juan-Baptista.

Miklibaer = grosses oder hauptgehöft, name eines grössern N.isländ. gehöfts. Preyer & Zirkel, Isld. p. 154.

Miknasa, s. Mequinez.

Mikra Alexandria, s. Alexandria.

Mikronesien, s. Polynesien.

Milazzo, sicilian. stadt auf dem halse einer kleinen halbinsel W. von Messina, hiess im alterthum *Mylae*, und dieses ist der durch Duilius' seesieg (—260) bekannte küstenort, während das moderne *Milazzo* durch den aufenthalt des seither verstorbenen königs Louis Philipp und dann durch Garibaldis kampf (1860) bekannt geworden ist. L'Italie en 1860 p. 67. Bei den Arabern des mittelalters *Milass* (Edrisi, ed. Jaub. II. p. 80).

Milchsee, / **Milch spüler See** } heisst nach der bläulichweissen farbe seines wassers einer der kleinen Glarner alpenseen. GdS. VII. p. 45.

Milden, s. Moudon.

Mildred Lake, s. A'Court Bay.

Milésimo, Ile, s. Ile Castiglione.

Miletopolis, s. Olbia.

Milford Haven, 'a noble harbour' in Nova Scotia, durch die engl. ansiedler benannt nach seiner ähnlichkeit mit dem berühmten waliser hafen gl. n. Buckingh., Canada p. 318.

Milha, l'Ued = salzfluss, vom arab. *milha* = salz und *l'ued* = fluss, thal *(s. wady)*, name eines der meist salzhaltigen bäche, welche die ebene von Laraisch, el Arisch, Marocco, bewässert. Rohlfs, Marocco p. 7. PM. 1865 p. 83.

Milieu, Isle du = mittelinsel, eine hohe und grosse insel im mittelrevier des archipels de la Recherche (s. d. art.), benannt von dem franz. admiral d'Entrecasteaux 1792/93. Flinders, TA. I. p. 86.

Milieu, Ilot du, s. Ilot du Nord.

militär ist zunächst dem franz. entlehnt, aus dem lat. *militaris* stammend, von *miles (militis)* = soldat.

Mille, s. Mulgrave Islands.

Milles Lacs = 1000 seen nannten die franz. Canadier einen zum system des Rainy Lake gehörigen seen, weil er durch die zahlreichen inseln, mit denen er erfüllt ist, gleichsam in eine grosse zahl geschiedener seebecken zerfällt. Der name kommt auch in engl. übersetzung: *Thousand Lakes* oder — wohl dem ursprünglichen sinne noch näher — *Lake of the Thousand Islands* = see der 1000 inseln vor. Hind, Narr. I. p. 59 ff.

Mill Islands = mühleinseln, eine gruppe kleiner, am übergang von Hudson's Strait und Fox Channel gelegener inseln, von den frühern engl. seefahrern so genannt, weil die schnelligkeit und unregelmässigkeit der gezeiten ihrer umgebung auffällig ist und das eis zermalmt. Parry, Second V. p. 30.

Millo, hebr. מִלּוֹא = schuttauffüllung, wall, ein castell bei Sichem. Richt. VI. 20. Gesen., Hebr. Lex.

Milne-Bank, eine untiefe (?) des N.atlant. oceans, zwischen Açoren und NewFoundland $43^1/_2{}^0$ N. und 38^0 $50'$ W.Gr. nicht fern von der stelle, wo Dayman $\overline{3000}$ fath. lothete (1859), zeigte am 28. März 1864 dem admiral Milne, welchem die eigenthümlich dunkle bleifarbe des meeres aufgefallen war, 80—90 fath., wie man schon 1832 und 1851 in jener region geringe tiefen notirt hatte. Benannt wurde die bank durch den hydrographen der brit. admiralität, capt. Richards. PM. 1864 p. 231 (nach Nautical Magazine, Mai 1864). Dagegen spricht PM. 1869 p. 232 von einer 'vermeintlichen Milne Bank', wo Commander W. Chimmo in der zweiten hälfte des

jahres 1868 wieder 4300, 2280 und 2600 faths. lothete.

Miltodes, Oros, griech. *Μιλτῶδες, ὄρος* (von *μίλτος* = röthel, mennig) = rothenberg, hiess ein ägyptischer berg am Rothen Meere, N. von Myos Hormos, dessen gipfel so feurig glänzte, dass sein anblick die augen blendete. Agatharch. p. 54 Huds.

Mimas, griech. *Μίμας* = mimasfels, ein vorgebirge oder felseninsel an der jonischen küste Klein-Asiens, S. von Chios. Hom., Od. III. 172. Jetzt noch *Mimas*. Nach dem giganten gl. n. benannt. Curt., G. On. p. 147.

Mimi-a-Homaiterangi, te = der urin des (häuptlings) Homaiterangi, maoriname einer der intermittirenden sprudelquellen NeuSeelands. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 258.

Min, s. China.

Mina, a, s. Goldküste.

Mina, el = der hafen heisst der hafenort von syrisch Tripolis, 1/2 stunde von der stadt. Seetzen, IV. p. 124. Burckh. I. p. 275.

Minara, s. Pinara.

Minas Geraes = allgemeine minen heisst (portug.) ein durch seine diamantengruben (seit 1694) wichtiger bezirk Brasiliens, in abkürzung des ältern namens *Minas Geraes dos Cataguás* = allgemeine minen der C., nach dem indianerstamm d. n. — 'allgemein' im gegensatz zu den minen des Rio das Velhas, des Rio das Mortes und des Caeté. Die Indianer selbst nannten die gegend *Itajuba-tuba* = viel gold; denn gold hiess bei ihnen *ita-juba* = gelber stein. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 100. 101.

Minas Geraes dos Cataguás, s. Minas Geraes.

Mincio, ein linkseitiger nebenfluss des Po, hiess bei den Römern *Mincius*. Plin., Hist. nat. II. p. 224 etc.

Mindanao oder *Magindanao* = see'nland, malayischer name einer der grössern inseln der Philippinen. E, PE. p. 166.

Minden heisst der zunächst unterhalb des weserdurchbruchs der Porta Westfalica gelegene ort, weil hier der fluss in die norddeutsche niederung ausmündet. Daniel, Deutschld. p. 857.

Mindoling = 'der ort der vervollkommnung und befreiung' (scil. von sünden) — so lautet im tibetan. der religiöse (lama-)name eines buddhistischen klosters im O. Tibet. Vergl. *Sang gje tschi ku sung thug tschi ten*. Schlagintw., Gloss. p. 242.

Mindorosee oder *Sulusee* heisst ein grosses mittelmeer, welches NO. von den Philippinen, SW. von Borneo und auf den beiden übrigen seiten von inselketten eingezäunt ist, entweder nach Mindoro, derjenigen Philippineninsel, welche den eingang von Manila her beherrscht oder nach der SO.inselkette der Sulu. E, PE. p. 19.

Minervae Promontorium, s. Athenaion.

Minerva's Bank, eine riffbank des austral. Korallenmeers, am 8. Juli 1818 durch das schiff Minerva entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 95.

Mingadàrà = über tausend, mongol. name eines durch seine grosse zahl buddhistischer tempel berühmten bergs der Mongolei. In den grössten dieser tempel kommen an hohen festtagen mehr als 4000 lamas (priester) zusammen. Timkowski, Mongol. I. p. 35.

Ming Bulak = die 1000 quellen, turk. name eines flusses (und einer station), welcher im Kara-tau (s. d. art.) entspringt und in den Tschaldy Kul, resp. in den Syr und Aral, fliesst. Humboldt, Asie centr. III. p. 236.

Minho, ein portug. fluss (span. *Miño*), welcher im alterthum (Plin., Hist. nat. IV. 112 sqq.) *Minius*, griech. *Μίνιος* = mennigfluss hiess von dem vielen minium (Just. XLIV. 3. Isid.). Pape-Bens.

Minisèjpaj, s. Sédabaj.

Minius, s. Minho.

Minnehaha, vom indian. *minne* = wasser und *haha* = lachend, also = lachendes wasser heisst ein heimlich durch die prairie von Minnesota schleichender fluss, 'welcher ganz unvermuthet für den ihm folgenden wanderer lachend einen purzelbaum schiesst und damit die reizendste und erquicklichste überraschung bildet. E. Pelz, Minnesota, Lpz. 1868 p. 15. 'Wo die fälle Minnehaha's niedersprühn in blanken güssen, lachend springend durch das waldland'. Freiligrath (nach Longfellow) im 'Hiawatha'.

Minnesota, von *minne* = wasser und *sotä* = blau, himmelfarben, wurde das am obersten Missisipi gelegene gebiet von dem geistig begabten indianerstamm der Dacotas darum genannt, 'weil dasselbe so hervorstechend reich an krystallhellem wasser (see'n und flüsse) ist, worin sich der himmel rein abspiegelt. Dieser hydrologischen beschaffenheit verdankt Minnesota so hervorragend viel, dass fürwahr kein kennzeichnenderer name dafür hätte gefunden werden können'. Pelz, Minnesota. Leipz. 1868 p. 5.

Minoa, griech. *Μινῴα* = minosheim, von Minos, der als meerbeherrscher in die mythen des ägäischen meeres verwoben ist, benannt. Curt., G. On. p. 147: *a)* insel im saron. golf vor Megaris, mit gleichnamiger landspitze, durch eine brücke mit dem festlande verbunden. Thuc. III. 51. Der name stammt jedenfalls noch aus der zeit der karischen oder lelegischen niederlassung her. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 378; *b)* städte in Argolis, mit gleichnamigem vorgebirge Paus. III. 23, 11 (s. Epidauros, *b)*, in Kreta am W. ende der N.küste, jetzt *Canea* (Ptol. III. 16, 7) und am östlichsten theil derselben, jetzt *Settia* (Strabo p. 475), in Sicilien (s. Rus, *b)*, auf Amorgos (Anon. st. m. m. 282) und auf Siphnos (St. B.); *c)* früherer name der insel Paros. St. B. Pape-Bens.

Minoa, Heraklea, s. Rus.

Minstrel Shoal, eine austral. untiefe *(shoal)*, wohl nur fortsetzung von Imperieuse Reef (s. d. art.), am 7. Mai 1820 vom schiffe Minstrel entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 55.

Minthes, to Oros, griech. *Μίνθης, τὸ ὄρος* = münzenberg, ein berg in Elis Triphylia, in der nähe von Pylos, benannt nach dem auf ihm wachsenden kraute, das der Persephone heilig war. Pape-Bens. Curt., Pelop. I. p. 18. II. p. 88.

Minto, Mount, einer der gipfel der S.polaren Admiralty Range (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 11. Jan. 1841 entdeckt und

wie die übrigen berge benannt nach einem der lord commissioners der admiralität, 'after the Right Honourable earl Minto, the first lord'. Ross, South. Reg. I. p. 185.

Míntschu = das vollkommene wasser, ursprünglich der tibetan. name einer quelle in Sikkim, nun eines nahen dörfchens, von *min* = vollkommen und *tschhu* = wasser. Schlagintw., Gloss. p. 223.

Minturn River, ein beträchtlicher polarfluss, welcher aus einem fjord heraus in Kane's Sea mündet, 'a roaring and tumultuous river, which, issuing from a fjord at the inner sweep of the bay, rolled with the violence of a snow torrent over a broken bed of rocks', durch D^r^ Kane im Aug. 1853 benannt nach Mary Minturn, der schwester des h. Henry Grinnell (s. Grinnell Island). Kane, Arct. Expl. I. p. 98.

Minute, Mount = kleiner (unbedeutender) berg, eine felsige berghöhe ('a small rocky knoll') in weiten offnen gründen des obern darlinggebiets, NeuHolland, durch den engl. major T. L. Mitchell (Trop. Austr. p. 147) benannt am 4. Mai 1845.

Mirgándsch = des fürsten markt, hind. name dreier ortschaften V.-Indiens: in Bengál und zweimal in Hindostán. Aehnlich

Mirgárh = des f. veste, im Pandscháb.

Mirkhanthána = des f. haltplatz, in Sindh.

Mirpúr = des f. stadt, in Hindostán und in Sindh.

Mirwála = des f. 'eigen', im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 223.

Mirim, Lagoa, s. Lagoa Merim.

Mirzagándsch = des prinzen markt, hind. ortsname in Bengál. Aehnlich

Mírzagarh = prinzenveste, in Berár.

Mírzapur = prinzenstadt, in Oríssa und in Sindh. Schlagintw., Gloss. p. 223.

Mischabelhörner, corrumpirt aus 'mistgabelhörner', so nennen die deutschredenden thalbewohner die schroffen zinken des zwischen Nicolai- und Saasthal sich erhebenden ausläufers des Monte Rosa. E, PS. p. 9.

Miseno, Punta di, s. Misenon.

Misenon, griech. *Μισηνὸν* = misenoscap, ein nach dem seefahrer Misenos, gefährten des Odysseus, genanntes campanisches vorgebirge. D. Hal. I. 53. Strabo p. 26. Jetzt *Punta di Miseno.* Pape-Bens. Curt., G. On. p. 147 setzt es unter die vorgebirge, welche nach denkmälern heroischen angedenkens benannt sind.

Misericordia, Puerto de la = hafen der barmherzigkeit (engl. form *Harbour of Mercy*), eine feuerländische hafenbucht an dem W.eingange der Magalhãesstrasse (hart an Cap Pillar), so genannt von dem span. seefahrer Pedro Sarmiento (1584?). Die engl. seefahrer nennen die bucht auch *Separation Harbour* = trennungshafen, weil hier commodore Wallis und capt. Carteret (1766) sich trennten, 'the Dolphin going round the world, the Swallow returning to England'. FitzRoy, Narr. I. p. 74.

Mismil-Aghatsch, *Müschmüle-aghatsch* = mispelbaum, türk. name eines dorfs N. von Amasia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 66.

Misocco heisst ein dorf und sein thal, beide nach dem schlosse gl. n., ursprünglich *Monsax* = berg der (freiherren von) Sax. Im deutschen ist das wort in *Misox* fast noch besser erhalten: 'nel risurgimento il paese appare como feudo dei *Sax o Sacchi*, il cui dominio si stendeva (abwärts) fino a Bellinzona'. Lavizzari, Escursioni IV. p. 520 schreibt auch *Mesocco.* Sonst heisst der ort auch (Dufour, ETAtl. fol. XIX) *Cremeo.*

Misox, s. Misocco.

Misr, } s. Aegypten und Cairo.
Misra, }

Misr el-Atikeh = Alt-Cairo. arab. name des ältern Cairo.

Missiessi, Cap, *a)* ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 6. April 1803 benannt offenbar nach dem franz. admiral Edouard-Thomas Burgues, comte de M. (1754—1832). Péron, TA. II. p. 206. Freycinet, Atl. N° 26. *b)* ein Cap hinter Nuyts' Archipel, Australien, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. vor. art.). Péron, TA. II. p. 89.

Missineo, s. Kitschi-naschi.

Missinipi, s. Churchill River.

Missisipi, meist, wenn auch unnöthig *Missisippi* geschrieben, von den cree- (oder chipeway-) wörtern *miche sepe* = grosser fluss, also nicht, wie oft angegeben wird und auch Buckingham, Slave St. a. v. o. vermuthen lässt = vater der wasser. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 89. Quackenbos, US. p. 127. ZfAE. nf. III. p. 69. Der indian. name wurde zuerst in der nähe des Lake Superior bekannt, durch den Franzosen Marquette (1673) in die geographie eingeführt und schrieb sich bei den franz. colonisten der Louisiana gewöhnlich *Meschasèbe.* Der strom selbst aber wurde zuerst an seiner mündung gefunden und zwar anno 1519 durch die span. exped. Garay-Pineda, welche die entdeckungen Ponce's am mejican. golf nach W. hin fortsetzte bis Vera Cruz 'reconociendo con atention todo el pais, puertos, rios, habitantes y demas cosas notables . . .' Die carten der nächsten jahre (so auch die in Navarrete, Coll. III. p. 148 reproducirte) nennen den strom mit dem offenbar durch jene exped. ertheilten span. namen *Rio del Espiritu Santo* = heiliggeistfluss. Der span. abenteurer de Soto befuhr (1542) den strom weit aufwärts und starb am ufer; die berichte seiner exped. haben den namen *Rio Grande* = grosser fluss (sollte das die übersetzung des indian. namens sein?). Es ist also unrichtig, wenn Quackenbos, US. p. 57 diesen reisenden als entdecker des Missisipi aufführt. Anno 1673 tauchte, durch den oben genannten Marquette, ein neuer christlicher name auf: *Rivière de Conception* = fluss der empfängniss, und neun jahre später durch den unternehmenden Franzosen Robert cavalier La Salle, welcher, von Canada kommend, den strom bis zur mündung befuhr, *Fleuve de Colbert* nach dem minister Louis' XIV., dem berühmten Jean-Baptiste C., welcher am 6. Sept. desselben jahres starb. Einen letzten vorschlag brachte (wahrscheinlich) anno 1687/88 die span. exped. des don Andres de Pes: *Rio de las Palizadas*

= verhaufluss, fluss der holzflösse, vielleicht behufs schilderung der treibholzmassen, welche sich stauen und so inseln und undurchdringliche verhaue bilden, wie schon de Soto, als er den strom in der gegend des heutigen Memphis erreichte, sich ob den beständig flussabziehenden baumstämmen verwunderte. Der flussname ging im jahre. 1798 auf das territory, 1817 auf den staat *Missisipi* über. ZfAE. nf. III. p. 69. XIII. p. 165. Uhde, Rio Bravo p. 144. D. de Mofras, Orég. II. p. 222. Buckingham, East. & W. St. III. p. 270.

Missouri, s. Missuri.

Missuri = schlammfluss, indian. name nach dem weissschlammigen wasser, welches das klare Missisipiwasser trübt. 'We were struck with the marked difference between its waters and those of the Missisipi, with which it mingles. The Missouri, flowing generally over a flat country and rich soil, brings down, like the Nile, a vast accumulation of floating soil and drift-wood, and its waters are as muddy as those of any stream, perhaps, in the world' Buckingham, East. & W. St. III. p. 150. Der flussname ist (1820) auch auf einen der Vereinigten Staaten übertragen worden. Aus der zeit der franz. besiedelung der Ober-Louisiana datirt noch immer die franz. orthographie *Missouri.*

Mistaken Cape = verwechseltes cap, die O.spitze von Maria Eylandt, Tasmania, durch den engl. capt. Cox, welcher Oysters Bay im jahre 1789 untersuchte, benannt. Péron, TA. I. p. 228.

Mistaken Cape = verwechseltes vorgebirge, die S.spitze der östlichsten der Hermite Isles (s. d. art.), durch den engl. capt. Cook am 29. Dec. 1774 so benannt, weil der schiffer es leicht mit Cap Hoorn verwechselt. Cook, V. to the SP. II. p. 190.

Mistaken Points = täuschungsspitzen, zwei caps W. von Cape Race, NewFoundland, so genannt, weil der von S. kommende schiffer sie leicht mit Cape Race verwechselt. Anspach, New Foundld. p. 115.

Mistlibühl, älter *mistilbuhil* = bühl oder hügel, wo die mistel wächst, die allheilende keltische druidenpflanze. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 119.

(**Mithco-Eithinjuwuc**) = blutindianer, indian. name eines stamms der Slave Indians. Franklin, Narr. p. 108. Engl. übersetzung *Blood Indians.*

Mitra = bischofsmütze ist der span. name eines gebirges bei Monterey, Mejico, weil die oberste kante desselben einer bischofsmütze ähnlich sieht. Uhde, Rio Bravo p. 109.

Mitre Lake, } s. Mount Arapiles.
Mitre Rock, }

mittag, s. Süd.

mittagkreis, s. Meridian.

Mittagriff, s. Carn's Reef.

Mittagshörner, eine reihe felshörner am Bündnerberg, Sernfthal, über welchen — von den ortschaften des Sernfthals aus gesehen — die sommersonne um mittag steht. GdS. VII. p. 633.

Mittelländisches Meer, s. Mittelmeer.

Mittelland, Berner, nennt man im C. Bern die in der mitte des C. liegenden und die hauptstadt einschliessenden gebiete im gegensatz einerseits zum höhern *Oberland*, anderseits zum niedrigen *Seeland* und *Ober-Aargau* (und *Emmenthal*). E, PS. p. 19.

Mittelmeer, abkürzung für *Mittelländisches Meer* und diese form ganz wie das latein. *Mare Mediterraneum* = das meer *(mare)*, welches sich im innern, in der mitte *(medius)* des landes *(terra)* befindet. So bildet schon im namen der grosse vielbuchtige golf des atlantischen oceans den gegensatz zu dem ausserhalb der continente gelegenen weltmeer, dem atlant. und indischen zunächst, und in diesem sinne unterschieden auch die Griechen im gegensatz zum Ὠκεανός = weltmeer oder ἡ ἔξω θάλασσα = dem äussern meer das mittelländische als ἡ ἐντός θάλασσα = inneres meer oder, um anzudeuten, dass 'die Hellenen es (letzteres) mit schiffen befahren' (Herod. I. p. 202) als Ἑλληνικὴ θάλασσα = meer der Hellenen, auch ἥδε ἡ θάλασσα = dieses meer' (im gegensatz zum entferntern) oder ἡμετέρα θ. = unser meer. Von ganz anderm gesichtspunct aus geht die nomenclatur bei dem binnenvolke der Hebräer, welche es im gegensatz zu den binnen'meeren' ihres landes (4. Mos. XXXIV. 6, 7) הַיָּם הַגָּדוֹל [hajam haggadol] = das *grosse meer* oder הַיָּם הָאַחֲרוֹן [hajam ha'acharon] = das *hintere* (d. i. westliche) *meer* (5. Mos. XI. 24), während das Todte Meer als das östliche ihnen gegen sonnenaufgang lag, nannten. Das wort יָם [jam] = meer brauchten sie sogar, eben weil das Mittelmeer ihnen im W. lag, zur bezeichnung des westens. Die Araber nannten das Mittelmeer oder dessen O.theile das *meer von Syrien* (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 5).

Mittelrheinische Niederung, s. Niederrheinische Niederung.

mitternacht, s. Nord.

Mittika, s. Mykale.

Mizpah, hebr. מִצְפָּה = berghöhe, warte, von der man eine weitere umschau hat. Ortschaften *a)* in Gilead. Richt. X. 17. *b)* im stamme Benjamin, NW. von Jerusalem. 1. Sam. VII. 5. Die letztere heisst heute *Nebi Samwil* = grab Samuels, wohl in bezug darauf, dass sich hier unter Samuel das hebr. volk versammelte. Robins., Paläst. II. p. 361. ZfAE. nf. IX. p. 419. — Von ähnlicher bedeutung ist *Mizpeh*, hebr. מִצְפֶּה, der name mehrerer hochgelegener städte: *c)* in der ebene des stammes Juda. Jos. XV. 38; *d)* im stamme Benjamin (gewöhnlich Mizpah s. oben). Jos. XVIII. 26; *e)* in Gilead. Richt. XI. 29; *f)* in Moab. 1. Sam. XXII. 3; *g)* endlich eines wahrscheinlich ebenfalls hochgelegenen thales am Libanon. Jos. XI. 8, vergl. XI. 3. Gesen., Hebr. Lex.

Mizpeh, s. Mizpah.

Mizrajim, s. Aegypten.

Mkaur heissen die ruinen des alten *Machärus*, hoch über dem wady Serka Máein.

***Mkês,** auch *Umm Keis* oder *Mukês* geschrieben, wohl abgekürzt aus *Bêt Mukês* oder *Umm el Mukês* = zollstätte, wohl eine wichtige gränzzollstätte, da der ort am Jordan, der gränze des Gassanidenreiches und noch dazu nahe bei der grossen brücke *(Gisr el megâmi')* lag. Wetzstein, Haurân p. 124. Ist das biblische Γάδαρα (s. d. art.).

Mkóttha, s. Kischon.

'Mkullu, den namen eines der Massaua gegenüber liegenden continentalen dörfer, erklärt W. Munzinger (Ostafr. Stud. p. 119) als wahrscheinlich = mutter von allem, nach dem alten brunnen, welcher früher das land weit und breit versorgte.

Moab, s. Moabiter.

Moabiter, die SO. gränznachbarn der Israeliten, benannt nach ihrem stammvater Moab, welchen (1. Mos XIX. 30—37) Loth mit seiner ältesten tochter zeugte und מוֹאָב [moʿab] = wasser, d. i. same, nachkomme nannte. Der name *Moab*, auch auf land und volk übertragen, lautete in der griech.-röm. zeit *Moabitis* für das land, welches heute nach seiner hauptstadt, dem hochgelegenen Kerrak (s. d. art.), in *Kerrak* umgetauft ist.

Moabitis, s. Moabiter.

Moberly, Mount, s. Enderby's Land.

Mobile, der name eines an der nach ihm benannten *Mobile Bay* gelegenen orts des unionsstaats Alabama, ist eine franz. corruption von *Mavila* oder *Mauvila*; so nämlich hiess der indianerstamm, welchen der span. entdecker de Soto mitte October 1540 (und später wieder die franz. ansiedler von 'Floridaʿ) fanden. ZfAE. nf. XV. p. 185.

Modena, röm. *Mutina* (Plin., Hist. nat. III. 115), stadt in Italien.

Modina, Cape, s. A'Court Bay.

Modon, s. Methoni.

Modscheb, s. Arnon.

Modu-Manu, s. Bird Island.

Modupapapa = niedrige insel (von *modu* = insel und *papapa* = flach), so nannten die Sandwichinsulaner eine angeblich WSW. von Tahura liegende niedrige sandinsel, welche einzig wegen des schildkröten- und seevogelfangs besucht werde. Cook-King, Pacif. III. pp. 101. 172.

Moed Verlooren = muth verloren, capholl. name eines wilden thals an der W.seite des Caplandes. 'Nie war ein name verdienter und bezeichnenderʿ. Der pfad nämlich, den wir zu nehmen hatten, um aus dem thale heraus und auf die gegenüberliegende höhe zu gelangen, war an den jähen hängen so steil und so gefährlich, dass wir auf dem einstündigen marsche mit jedem schritt mehr bereuten, nicht den umweg vorgezogen zu haben. Lichtenst., S.Afr. I. 131.

Mönch, name eines berggipfels der Finsteraarhorngruppe, in dessen aussehen die älpler ähnlichkeit mit einer mönchsgestalt finden, etwa in jenem sinne, in welchem Anastasius Grün singt:

Seht dort den mächt'gen felsberg! Der mönch heisst er im land.
Der freie aar umkreist ihm der kahlen stirne rand;
Fels ist die graue kutte, schnee seines scheitels zier,
Das weltall seine zelle, das sternzelt sein brevier.

Mörderbucht, s. Massacrebay.

Möris (-See), s. Fayum.

mofetten, vom franz. *moufette*, *mofette*, dem ausdrucke für die schwaden der bergwerke, in der sprache der physischen geographie angewandt auf localitäten, wo unathembare gase, hauptsächlich kohlensäure, aus spalten strömen — dieselben, welche in der vulgärsprache bezeichnender als Todeslöcher, Todesthal, Giftthal, Hundsgrotte, Gua Upas, Gua Galan, 'Padja Galan (s. dd. artt.) bezeichnet werden.

Mogador ist die europ. namensform eines maroccan. hafenplatzes, von Mugdul, Modogul, einem heiligen des orts. Der einheimische name lautet *Schirwa*. Richardson, Trav. I. p. 252.

Mogharat, Dschebel = höhlengebirge, eine basaltische bergmasse O.Arabiens, hinter den Bahreininseln. ZfAE. nf. XIX. p. 8.

Moghistan, den namen einer pers. küstenlandschaft, erklärt Barros, Asia III. 6, 4 (p. 37), aber indem er *Mogastam* schreibt, als palmenland nach der grossen zahl der über jenes gebiet verbreiteten palmen: 'por o grande número de palmeiras que ha per toda aquella Comarcaʿ.

Moghulpúr, pers. = Móghuls stadt, zwei ortschaften V.-Indiens: in Audh und in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 223.

Móghul Sarái = Móghuls haus, pers. ortsname in Bandelkhánd, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 223.

Mogòitu = voll schlangen, mongol. name einer station zwischen Urga und Kjachta. Timkowski, Mong. II. p. 415.

Mogol, s. Mongolei.

Mohámmada = Mohámmad's stadt ist der arab. (bloss durch anfügung einer possessivendung gebildete) name einer stadt in Hindostán. Aehnlich

Mohammadabád = M. stadt, in Bandelkhánd und in Audh.

Mohámmad Alipúr = M. Ali's stadt, in Hindostán.

Mohámmadi = M. stadt, in Audh.

Mohammadpur = M. stadt, in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 223.

Móhan, hind. name einer stadt in Audh, nach *móhan* (= süssherz), einem beinamen Kríschna's. Aehnlich.

Mohangándsch = M. markt, in Gudschrát.

Mohangárh = M. veste, in Radschwára.

Mohanke Sarái = M. haus, in Hindostán.

Mohankót = M. stadt, in Sindh und im Pandscháb.

Mohanpúr = M. stadt, in Bandelkhánd und zweimal in Hindostán.

Mohanpúra = M. stadt, in Radschwára. Schlagintw., Gloss. p. 224.

Mohren, s. Mauren.

Moine, la Tête de, / **Moine, la Cape au,** } = mönchskopf, mönchskappe nennen nach seinem aussehen die Waadtländer einen alpengipfel, welcher Ormonds von Etivaz trennt. GdS. XIX. 2. b. p. 194.

Mokáttam, Dschebel = beschriebener berg heisst ein felsberg O. von Cairo. Seetzen I. p. XXXIII.

Mokattem, Wady = beschriebenes thal heisst (arab.) nach seinen berühmten felsinschriften ein wady der Sinaihalbinsel (Robinson, Paläst. I. p. 210) und ein anderes an dem obern Nil PM. 1859 p. 470. v. Hammer, Fundgrube II. p. 474. Burckh. II. p. 978 schreibt Wady Mokatteb.

Mokauiti = kleiner Mokau, maoriname eines linkseitigen zuflusses des neuseeländ. flusses Mokau, welcher nächst dem Waikato der bedeutendste fluss der W.küste der Nordinsel ist. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 208.

Moldau, ist die deutsche namensform einer türk. provinz, welche nach dem flusse Moldova benannt ist.

***Molé, Pointe**, ein cap an der N.seite des 'Détroit de Lacépède' (s. Investigator's Strait), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 wohl nach dem franz. staatsmann d. n. benannt. Péron, TA. II. p. 75.

Mole St. Nicolas, Cap du, s. Cabo del Estrella.

***Moleson**, den namen eines bergzugs des C. Freiburg, erklärt Vulliemin (GdS. XIX. p. 119) als *moles summa* = sehr hohe masse.

Molière, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 25. Jan. 1803 getauft nach dem franz. comödiendichter d. n. (1622—1673). Péron, TA. II. p. 78.

Molière, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 24. April 1801 getauft (s. Cap Molière). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Molins = mühlen, dorf im Oberhalbstein, C. Graubünden. E, PS. p. 185.

Mollien, Baie, } **Mollien, Cap**, } beide, bay und cap, an der S.austral. küste O. von St. Vincent's Gulphe, durch die franz. exped. Baudin am 9. April 1802 pers. getauft. Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. N° 14.

Mollien, Cap, die W.spitze der Ile Adèle, Tasmans Land, durch den franz. capt. Baudin am 7. Aug. 1801 benannt (s. oben). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Molliser Canal, s. Eschercanal.

Moltke Bay, s. Mount Oliver und Cape Frederick William III.

Molukken, eigentlich *Moloc* = die hauptsache, i. e. die wichtigsten inseln jener gegend. Diogo de Couta, Asia IV. 7, 8: E assi por excellencia se chamão *Moloc* (que he o seu vèrdadeiro nome) e não *Maluco*, que he corrupto delle, cujo nome na sua lingua propria quer dizer, cabeça de cousa grande. Die der modernen genäherte form *Maluco, Malucco*, bei Spaniern und Portugiesen gebraucht, lese ich schon in Pigafetta, Prem. Voy. p. 162 ff. & Barros, Asia I. 8, 1 & III. 5, 5. Diesen namen trugen anfänglich (ib. p. 167. 183) nur fünf kleine eilande W. von Gilolo: *Batschian, Makian, Molir, Tidor, Ternate*. Von den Portugiesen wurde zuerst Ternate (1522) besetzt. In der folge dehnte sich (Bougv., Voy. p. 361) der name auch auf die umliegende inselwelt aus und zwar geschah diess schon früh, wohl noch im 16. saec.; denn anno 1610 sagt Diogo de Couto in seiner fortsetzung zu Barros, Asia: E posto que debaixo deste Archipelago se comprehendão *outras muitas Ilhas* . . . Im deutschen heisst diese inselwelt, zu welcher die gewürznelkenliefernden fünf Molukken und die muskatnüsseliefernde insel Banda gehört, die *Gewürzinseln*, wie schon Barros, Asia IV. 1, 16 die gruppe der (ächten) Molukken einmal (p. 105) schlechtweg *as Ilhas do Cravo* = die inseln der gewürznelke nennt. — Nach den inseln heisst das meer dieser gebiete *Molukkensee*.

Molukkensee, s. Molukken.

Molu-tschen, s. Puel-tschen.

Molyneux Bay, eine bucht an der SO.seite der neuseeländ. S.insel, durch den engl lieut. Cook im Febr. 1770 entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. II. Chart of New Zealand.

Mombójjagakò = gestrüppbach, von *mombòj* = gestrüppe (dimin. von *moh* = zweig) und *jagakò* (s. Jagà), ein flüsschen des Samojedenlandes, von den Samojeden benannt nach dem verkrüppelten tannengestrüpp, welches an seinen quellen, im grosslandesrücken, als eine in der Tundra auffällige erscheinung, sich findet. Schrenk, Tundren I. p. 520.

Mominabâd, arab.-pers. = Mómin's stadt, eine stadt im Dékhan, V.-Indien, von dem personennamen *Mómin* (= gläubig). Schlagintw., Gloss. p. 224.

Mòna, s. Anglesea.

Monako, s. Monoikos.

monarchie, vom griech. μόνος = einer, allein und ἄρχω = herrschen, also der staat mit der herrschaft eines einzigen.

Monastyrskaja Gora = klosterberg, russ. name eines bergs des Altai, von fern gesehen einer durch kleine thürme gedeckten festung ähnlich, nach seiner ruinenartigen gestalt. Humboldt, Asie centr. I. p. 193.

Môn Aw, s. Anglesea.

Moncur's Isles, eine inselgruppe in der nähe des austral. Cape Wilson, im jahre 1800 durch den engl. lieut. Grant pers. benannt, nachdem sie schon durch Bass und Flinders entdeckt worden war. Flinders, TA. I. p. 223.

Mondgebirge, }
Mondinsel, } s. Madagascar.
Mondland, }

Mondovi, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 21. Jan. 1803 benannt nach einem der ital. siege, welche den frieden von Leoben herbeiführten (22. April 1796). Péron, TA. II. p. 76.

Mondovi, Ile, s. Ile Castiglione.

Mondrain, Ile du = insel des (sand-)hügels, eine der inseln des Archipel de la Recherche (s. d. art.), so benannt von dem franz. admiral d'Entrecasteaux (1792). Flinders, TA. I. p. 80.

Monembasia, s. Epidauros.

Môn-Fynydd, s Anglesea.

Monge, Baie, eine bucht an der O.seite der halbinsel Tasman, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 zu ehren des academikers Monge benannt, dem gelehrten, 'dem die physischen und mathematischen wissenschaften so viel schätzbare entdeckungen zu verdanken haben'. Péron, TA. I. p. 219.

Monge, Cap, ein S.austral. vorgebirge O. von St. Vincent's Gulphe, durch die franz. exped.

Baudin am 9. April 1802 getauft (s. Baie Monge). Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. N° 14.

Monge, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 14. April 1801 getauft (s. Baie Monge). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet. Atl. N° 27.

Monghír = 'bohnenberg', der im laufe der zeit stark veränderte hind.-sanskritname einer bergortschaft in Bahár, von den Europäern oft geschrieben *Monghyr*. Schlagintw., Gloss. p. 224 bezieht den namen auf phaseolus múngo.

Monghyr, s. Monghír.

Mongolei nennt der Europäer ein O.asiat. hochland nach seinen bewohnern, den nomadisirenden *Mongolen*, corrumpirt (Pallas, Mongol. V. I. p. 1) auch *Mongalen*, *Mogolen* (muhammedan. form) *Mungalen* (= die unbesiegbaren, richtiger die stolzen und tapfern), deren berittene kriegerschwärme wiederholt die welt bewegt haben. Uebrigens ist der name erst (1189) durch Dschingis Chan, dessen vater, ein fürst der schwarzen Tataren, auch die weissen unterworfen, allgemein; vorher war *Monggol* nur ehrenbeiname der horde dieses fürstengeschlechts. Klaproth, Mém. I. p. 471. II. p. 4.

Mongolen, s. Mongolei.

Mongolische Race, die 'gelbe' unter den fünf von Blumenbach aufgestellten menschenracen, benannt nach den Mongolen, einem der ihr angehörigen und geschichtlich bedeutsam gewesenen völker. Klaproth (Mém. II. p. 4) findet die benennung der race, welche unzählbare und lange vor den Mongolen geschichtlich bedeutsame völker enthält, nach einer kleinen und relativ jungen (erst seit dem 10. saec. genannten) tribu der tatarennation absurd.

Mongo-ma-Lobah, s. Maongo ma Loba.

Monja, la, s. el Monje.

Monje, el = der mönch und *la Monja* = die nonne, span. name zweier klippen vor der bucht von Manila. Skogman, Eugen. II. p. 185.

Monjes, los = die mönche, eine gruppe von vier kleinen austral. inseln N. von NeuGuinea, in der nähe der Iles des Anachorètes und Isla de los Ermitaños (s. dd. artt.) und ähnlich diesen benannt durch den entdecker, den span. seefahrer Maurelle anno 1781. Die gruppe, welche derselbe unter 0° 57′ S. und 145° 41′ OGr. ansetzt, ist nach Krusenst., Mém. I. p. 8 identisch mit derjenigen, welche der engl. capt. Hunter 1791 unter 0° 55′ S. und 145° 49′ OGr. verlegt.

Monjes, los, s. Sandwich Islands.

Monneron, Ile, eine kleine insel vor der strasse La Pérouse, durch den franz. seefahrer La Pérouse (1787) getauft nach einem gefährten, dem geniecapt. de Monneron, ingenieur-en-chef der exped. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 82.

Monoikos, griech. *Μόνοικος* = einsiedeln, auch *Μονοίκου λιμήν* Strabo p. 202 = *portus Herculis Monoecis* Tac., Hist. III. 42, *Arx Monoeci* Verg., Aen. VI. 831, *Saxa M.* Sil. I. 586. Eine stadt Liguriens mit einem tempel des Herakles *Μόνοικος*, des dort allein (einsiedlerisch) wohnenden und in seinem tempel allein verehrten Herakles. Jetzt *Monaco*. Pape-Bens.

Monolithos, griech. *Μονόλιθος* = einstein, das W. vorgebirge der insel Rhodos, bei Kamirus. Curt., G. On. p. 155. Ross, Inselreisen IV. p. 60. Ebenso ein steiler fels auf der O.seite Thera's. ib. I. p. 73. Vergl. PM. 1866 T. 7.

monotheisten, vom griech. *μόνος* = einer und *θεὸς* = gott, also anbeter eines gottes, im gegensatz zu den *Polytheisten* (= heiden), vom griech. *πολὺς* = viel und *θεὸς* = gott, also anbeter vieler götter.

Monrovia, am St. Paulsflusse begründete hauptstadt von Liberia (s. d. art.), benannt (1824) zum dankbaren andenken Monroe's, eines beförderers des befreiungsprojects, des damaligen unionspräsidenten (1817/25). Quackenbos, US. p. 389. ZfAE. I. p. 8 nf. XIII. p. 395.

Mons Niger, s. Montenegro.

Mons Regalis (lat.) oder *Mont-royal* (franz.) = kgl. berg nannte der könig Balduin I. eine in der neueroberten Arabia Tertia (Edom) binnen achtzehn tagen auf steilem isolirtem bergstock gegründete christliche burg, die erste O.jordanische (1115). Bei den Arabern heisst sie *Schôbek*. Robinson, Paläst. III. p. 120.

Monsun, engl. orthographie *monsoon*, franz. *mousson*, portug. *monção* (plur. *monções*), span. *monzon*, sind verschiedene europ. namensformen jener im ind. ocean herrschenden jahrzeitenwinde, welche, bald aus NO (winter), bald aus SW. (sommer) wehend, von den Malayen *musim* genannt werden. Auch diese form ist erst eine secundäre, da die Malayen den namen von den Arabern entnommen: *mausim* = jahreszeit, jahrzeitenwind. Von den Malayen ging der name zu den Europäern und zwar zunächst zu den Portugiesen über, deren historiker João de Barros, Asia III. 4, 7 auch die bedeutung des worts angiebt: 'tempo pera navegar'. Diese jahrzeitenwinde waren übrigens im griech.-röm. alterthum unter dem namen *Hippalos* bekannt nach dem griech. schiffer d. n., welcher — nachdem lange vorher auf Alexanders zug das abendland mit den jahrzeitenwinden bekannt geworden war — als erster unter den Griechen den monsun benutzte, um von Ocelis (Bab-el-Mandeb) quer über den ocean nach dem ind. hafen Muziris (S. vom heutigen Mangalore) zu segeln. Arriani Anab. ed. Müller Par. 1846 VI. 21. p. 163. Plinius, Hist. nat. VI. 26 (23). Humb., Kosm. I. p. 339.

Mont = berg, eigenname einer waadtländ. gemeinde, oberhalb Rolle, im mittelpuncte des berges, welcher die weinberge der Côte vor dem N.winde schützt, gelegen. GdS. XIX. 2. b. p. 124.

Mont, le = der berg heisst eine der sieben abtheilungen der waadtländ. berggemeinde Château d'Oex. GdS. XIX. 2. b. p. 31.

Montagne, s. Vignoble.

Montagne, Rivière de la = bergfluss, canadiername eines linkseitigen, aus bergigem gebiete herabkommenden nebenflusses des MacKenzie River, N.America. MacKenzie, Voy. p. 177.

Montagnes, Lac des, s. Athabasca.

Montagu, Cape, ein vorgebirge von Sandwichland, durch den engl. capt. Cook am 1. Febr. 1775 entdeckt und persönl. benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 226.

Montagu, Cape, ein vorgebirge an der W.seite

des Foxcanals, am 24. Aug. 1821 durch den lieut. George Francis Lyon, von der exped. Parry, schiff Hecla, entdeckt und benannt. Auf derselben tour benannte Lyon den hinter Cape Montagu aufsteigenden hohen berg *Brooks's Bluff* (ohne angabe). Parry, Second V. p. 61. Die gleichzeitigkeit und die übereinstimmung der standesverhältnisse lässt annehmen, dass sich Parry's Cape Montagu auf dieselbe person beziehe wie King's Montagu Sound (s. d. art.).

Montagu Harbour nannte, zu ehren seines gönners, des grafen Montagu, der brit. seefahrer W. Dampier einen (anno 1700) an der S.küste NeuBritaniens entdeckten hafen *(harbour)*. Debrosses, HdN. p. 405.

Montagu Island, eine dem Prince William's Sound (s. d. art.) vorliegende grössere insel, durch den engl. capt. Cook am 18. Mai 1778 entdeckt und pers. benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 364.

Montague Island, eine kleine insel an der O. küste von NeuHolland (zwischen Twofold Bay und Jervis Bay), zuerst gesehen durch das engl. schiff Surprise (vor Flinders fahrt, welche den 1. Febr. 1798 von Port Jackson nach S. ging) und 'honoured with the name of Montague'. Flinders, TA. I. p. CXXI. Atl. pl. I.

Montagu Isle, eine der Neuen Hebriden, durch den engl. capt. Cook am 25. Juli 1774 entdeckt und pers. benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 41.

Montagu Sound, ein sund von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 6. Sept. 1820 auf eines seiner gefährten wunsch benannt zu ehren des admirals Rob. Montagu, esq. King, Austr. I. p. 397.

Montaigne, Cap, s. Cape Nelson.

Montalivet, Cap, ein vorgebirge an der aussenseite der austral. Presqu'île Fleurieu (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 73.

Montalivet, Iles, eine inselgruppe an der küste von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 21. April 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 209. Freycinet, Atl. N° 27.

Montaña, s. Ribera.

Montava, s. Davos.

Montavon, auch *Montafon* und *Montafun* geschrieben, leitet man mit v. Bergmann (Vorarlb. p. 78) wohl am besten vom romanischen *mont* = berg und *davo* oder *davon* = hinten, also 'in den bergen dahinten' ab, da diese mittlere thalstufe der Ill von Bludenz aus, also der untern thalstufe, besiedelt wurde. Auch ein dorf *Montavon* im Berner Jura, drei tyrolische dörfer *Tavo* (hinter Stenico), *Tavon* (bei St. Romedio und Corredo), *Da(v)on(e)* (bei Condino), eine montavoner alp *Davamont* oder *Tafamont*, sowie ein vorarlbergischer weiler *Dafins*, vom rät. *davens* = innerlich, inwendig, der weiler hinter (landein, von) Rankwyl. Bergmann, Walser p. 13. Vergl. Davos.

Montbazin, Port, eine hafenbucht an der O.seite Tasmania's, im Febr. 1802 durch den jüngern Freycinet, exped. Baudin, benannt nach seinem gefährten, dem seecadetten Bonnefoi de M., vom schiffe le Géographe. Péron, TA. I. p. 244. Aehnlich *Cap Bougainville* nach dem seecadetten H. Bougainville, vom expeditionsschiffe le Géographe.

Monte = berg heisst wegen seiner hohen und abschüssigen lage ein tessin. dorf im district Mendrisio. GdS. XVIII. p. 407.

Monte, im creol. America name von flächen, welche mit gesträuch bewachsen sind. PM. 1860 E. p. 7. Humboldt (Ans. der Nat. I. p. 324) sagt einfach 'wald'. 'Wo die span. carte von La Cruz Olmedilla, welche so vielen andern zu grunde gelegt worden ist, *Montes de Cacao* = cacaowald angegeben hatte, sind (bei andern) Cordilleren entstanden: obgleich der cacaobaum nur die heisseste niederung sucht'. Vergl. Humboldt, Relat. hist. III. p. 238. Auch in Spanien ist *monte* oft = wald; so heisst der buschwald der hügelgelände von Burgos, Cataluña, Andalusien etc. *Monte Bajo* = niederwald. Willkomm, Span. & Port. p. 163. 174. 196.

Monteagle, Mount, ein hoher bergpik des S. polaren Victorialandes, am 21. Jan. 1841 durch den engl. capt. J. Cl. Ross entdeckt und nach dem damaligen kanzler der schatzkammer, Monteagle, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 205. 211. Fälschlich hat Stieler's Handatl. N° 9 den namen *Mt. Eagle*.

Montebello, Iles, eine inselgruppe von austral. de Witt's Land, durch die franz. exped. Baudin am 28. März 1803 benannt nach dem siege Lannes' vorgängig der schlacht von Marengo. Péron, TA. II. p. 200. Freycinet, Atl. N° 25.

Montenegro = schwarze berge, ital. name des früher wohl wie Dalmatien nadelwaldbewachsenen, nun kahlen landes der kalksteinberge, welches wenig ackerbau hat und nur ziegen und schafen weide bietet. Dieselbe bedeutung hat das slaw. *Czernagora*, das türk. *Karadagh*, das albanes. *Mál zéze* oder *Mal esija*, das lat. *Mons niger*. Im gegensatz zu der gewöhnlichen vorstellung weisser felsmassen sagt ZfAE. nf. XIII. p. 220: 'Eben so düster wie diese von grauschwarzem kalkstein gebildeten gebirgsmassen sich dem wanderer, welcher von Cattaro aus den aufstieg in die montenegrinischen berge unternimmt, von aussen darstellen, ist auch der blick in das innere des landes ...'

Montenotte, Ile, nannte zur erinnerung an den sieg vom 12. April 1796 die franz. exped. Baudin, welche im April 1802 in der gegend des austral. Nuyts archipels zubrachte, eine der dortigen inseln. Péron, TA. I. p. 274.

Monterey ist der name des hauptorts des mejican. 'staats' Leon, von dem span. vicekönig, grafen von Monterey, Gaspar de Zuñiga, Acevedo y Fonseco, welcher schon anno 1598 ein *Monterey* in Californien gegründet hatte (vergl. D. de Mofras, Orégon I. p. 101) und nun im folgenden jahre auch einen zweiten ort d. n. im *Nuevo Reyno de Leon* (= dem neuen reiche von Leon) gründen liess. Dies geschah durch den priester padre Leon, nach welchem das neuunterworfene gebiet benannt wurde. Uhde, Rio Bravo p. 101. Ob der provincialname nicht blosse übertragung sei, darf bezweifelt werden.

Monterey, Isla de, s. Danger Islands.

Monteros, Rio de, ein bedeutender zufluss des argentinischen Rio Dulce, Tucuman, benannt nach dem uferstädtchen Monteros. PM. 1868 p. 52.

Montes, Cabo de Tres, s. Cabo de Tres Puntas.

Montesquieu, Cap, s. Baie Descartes.

Montesquieu, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 14. April 1801 getauft (s. Baie Descartes). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Montesquiou, s. Korinthos.

Monteverdo, Islas, eine zum Carolinenarchipel gehörige gruppe von zwanzig kleinen niedrigen und bewohnten inseln, entdeckt im jahre 1806 durch den span. capt. don Juan Baptiste Monteverdo auf seiner überfahrt Manilla-SanBlas. Krusenst., Mém. II. p. 346.

Montevideo = schauberg, nach der gründungsurkunde vollständig *San Felipe del Puerto de Montevideo*, eine stadt in Uruguay, benannt nach einem nahen isolirten an der W.spitze der bay sich erhebenden berge, welcher als hochwacht dient. Bougainv., Voy. p. 41. Burmeister, La Platastaaten I. p. 27 denkt an das altspan. *Monte-vireo* (= grüner berg), von welchem der dialect erst die vulgäre form gebildet habe. Es ist aber doch nicht glaublich, dass die gründungsurkunde schon eine corrumpirte form gebraucht habe, und da *monte* im span. S.America nicht = berg (was durch *cerro* ausgedrückt wird), sondern, wie Burmeister selbst a. a. o. sagt = wald, so fällt seine erklärung durch sich selbst zusammen. In der that erhellt aus Navarrete IV. p. 32. 211, dass schon Magalhães im Jan. 1520 den berg ('que tenia la figura de un sombrero') getauft hat: *Monte Vidi*, was später 'corrutamente' zu *Santo Vidio* und endlich zu *Montevideo* wurde.

Montgolfier, Cap, ein S.austral. vorgebirge N. von Whidbey Point, durch die franz. exped. Baudin am 27. April 1802 getauft nach dem franz. erfinder der montgolfièren (1745—1799). Péron, TA. II. p. 85. Freycinet, Atl. N° 17.

Montgomery Islands, ein inselschwarm N. von Gross Lutschu, Lieu Khieu, durch einen der engl. seefahrer pers. benannt. Ob schon vom capt. Broughton, welcher anno 1797 hier war? Oder erst 1816 durch capt. B. Hall, welcher in seinem berichte (Corea p. XXV) wie an verschiedenen andern stellen nicht ausdrücklich sagt, ob er den namen vorgefunden oder erst selbst gegeben habe.

Montgomery Isles, eine vor Tasmans Land liegende inselgruppe, durch den engl. capt. P. P. King am 16. Aug. 1821 nach seinem gefährten Andrew Montgomery, dem arzt des expeditionsschiffes Bathurst, benannt. King, Austr. II. p. 79.

Monti, Baie de, s. Bering's Bay.

Mont-Lac = seeberg hiess das auf einer uferhöhe bei Vully, Genfer See, stehende schloss, welches nun in trümmern liegt. GdS. XIX. 1. p. 92.

Montmorency, Ile, eine der Iles Catinat (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 wie die ganze gruppe und deren einzelne inseln nach ausgezeichneten kriegern Frankreichs benannt. Péron, TA. II. p. 83. Unzweifelhaft sollte mit diesem namen das berühmte geschlecht, welches Frankreich mehrere feldherren geliefert hat, gefeiert werden.

Montoz = (grosser) berg heisst einer der bernerischen Juraberge. E, PS. p. 22.

Mont Real = königl. berg wurde von dem franz. seefahrer Cartier, welcher auf seiner zweiten reise (1535) den St. Lorenzfluss aufwärts fuhr und, in Quebeck seine drei schiffe zurücklassend, in booten das indianerdorf *Hochelaga* (3. Oct.) erreichte, die bergige waldinsel des St. Lorenz genannt, welche jetzt der wichtigste ein- und ausfuhrhafen Canada's geworden ist. 'Passing up the river to the principal Indian settlement *Hochelaga*, he was struck with the fineness of the situation and gave the place the name of *Mont Réal*, afterwards written as one word, *Montreal*'. Quackenbos, US. p. 53. Buckingh., Canada p. 95 fügt hinzu, dass der ursprüngliche name *Mont Royal* ('in honour of the king of France') noch in documenten von 1690—1700 vorkomme, dann aber, unbekannt wie und durch wen, in die heutige form übergegangen sei. Die stadt Montreal wurde anno 1642 gegründet und hiess anfänglich *Ville Marie*, da sie dem speciellen schutze der h. Maria geweiht war. Buckingh., Canada p. 157.

Montreal Island, eine insel im mündungsgolfe des Grossen Fischflusses, entdeckt durch den arctischen reisenden G. Back am 2. Aug. 1834 und zu ehren der stadt Montreal benannt 'in commemoration of the attention we had received from the public-spirited and hospitable inhabitants of that city'. Back, Narr. ALE. p. 207.

Montresor River, ein linkseitiger nebenfluss des Grossen Fischflusses, entdeckt am 27. Juli 1834 durch die exped. von G. Back und von ihm benannt nach dem generallieut. sir Thom. Montresor. Back, Narr. of the ALE. p. 193.

Montreux, ehmals *Moutru, Mustriacum*, s. v. a. *Moutier* = münster, name einer weitläufigen waadtländ. gemeinde am Léman. GdS. XIX. 2. b. p. 126. L'église, située à l'orient des Planches, a donné le nom à la paroisse, nom qui dérive évidemment de *monasterium*, dont le patois a fait... *mutru*. Martignier-Crousaz, Dict. C. de Vaud p. 625.

Mont Royal, s. Mons Regalis.

Mont St. Bernard, Cap du, s. St. Bernard.

Montserrat, span. *Monte Serrato* = zersägter berg, ein nach seiner seltsamen zerklüftung benannter gebirgsrücken Cataluña's. Willkomm, Span. & Port. p. 179. Aus demselben grunde benannte so Columbus eine am 10. Nov. 1493 entdeckte bergige antilleninsel, während die zunächst hierauf entdeckte den namen *Santa Maria Rotunda* = die runde insel Sta Maria bekam nach der abgerundeten conischen form des bergeilandes: 'per esser tanto rotonda, e liscia, che pare, che non vi si possa salir senza scala'. Colon, Vida p. 193.

Montt, Puerto, ein neu angelegter chilenischer hafenplatz, pers. benannt ohne zweifel nach don

Manuel Montt, welcher anno 1859, als die novaraexped. Chile berührte, präsident der republik war. Wüllerstorf, Novara III. p. 266.

Monument = denkmal, eine der Neuen Hebriden, unbewohnt, durch den capt. Cook am 25. Juli 1774 entdeckt und nach seiner auffallenden nur vögeln zugänglichen spitzfelsform benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 40.

Monument Bay, die NW.bucht des N.american. Lake of the Woods, benannt nach dem gränzstein, welcher, das britische und unionsgebiet scheidend, am ende der bay errichtet ist. Hind, Narr. I. p. 103.

Monument Mountain = monumentberg, engl. name eines schlanken obeliskähnlichen felsthurms im N.american. coloradogebiete, so benannt durch die coloradoexped. von 1858, unter verwerfung des von Möllhausen (Felsengb. I. p. 223) vorgeschlagenen namens *Destillationsfelsen*; der obelisk nämlich, an der basis mit der hauptmasse zusammenhängend, verlieh der ganzen gruppe das aussehen einer mächtigen brennerei.

(Moo-Chamur) = schlechtes vorgebirge heisst ein landvorsprung an der Wolga, Sarepta. PM. 1858 p. 327. Wahrscheinlich bezieht sich das attribut auf die gefahren, welche das cap für die schiffe hat.

Moody, Point, die niedrige O.spitze der S.shetländischen Joinvilleinsel, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 30. Dec. 1842 benannt nach dem lieut.-governor der Falklandinseln. Ross, South. Reg. II. p. 329.

Mooie Rivier = hübscher fluss, der S.african. vaalzufluss, an welchem der hauptort von Transvaalien, Potschefstrom, liegt, durch die holländ. boeren so genannt, weil sein bett so voll, bis zur höhe der uferränder, fliesst, dass man ihn leicht zur bewässerung der felder gebrauchen kann. PM. 1858 p. 416 (wo übrigens beide mal fälschlich *Moiie Rivier*).

Moor oder *mor*, s. Moos.

Moordenaars Bogt, s. Massacre Bay.

Moordenaarskuil = mördergrube, eine schlucht der Lange Kloof, Capland, von den bewohnern so genannt im unwillen über die beschwerden, welche ihnen der holztransport hier kostet. Lichtenst., S.Afr. I. p. 337.

Moore, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Thomas E. L. Moore, vom schiffe Terror, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Moore, Cape, ein vorgebirge an der W.seite der Baffin's Bay, am 5. Sept. 1818 durch den engl. capt. John Ross benannt nach sir Graham Moore, wohl einem der lords der admiralität, welche die 'Official Instructions' unterzeichneten. Ross, Baffins Bay pp. 1—14, 190 f. Carte.

Moore, Point, s. Champion Bay.

Moore Bay, eine bucht an der W.seite von Cornwallis Island, am 26. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach dem viceadmiral sir Graham Moore benannt. Parry, NW.Passage p. 59.

Moore's Bay, eine bucht von Georg's IV. Krönungsbay, am 28. Juli 1821 durch den engl. capt. John Franklin benannt nach seinem freunde Daniel Moore of Lincoln's Inn: 'to whose zeal for science, the expedition was indebted for the use of a most valuable chronometer'. In der nähe *Stockport Isles* und *Marcet's Island*, nach nicht bezeichneten personen. Franklin, Narr. p. 371 ff. p. 449 ff.

Moore's Group, eine vor de Witt's Land, Australien, gelegene inselgruppe, durch den engl. capt. P. P. King am 2. Sept. 1819 benannt nach dem admiral sir Graham Moore, 'then holding a seat at the Admiralty Board'. King, Austr. I. p. 311.

Moore's Island, eine kleine insel an der O.seite von Cape Parry, eismeerküste N.America's, durch capt. John Franklin's gefährten D[r] Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenfluss, gehenden abtheilung der exped., am 23. Juli 1826 entdeckt und nach dem verstorbenen Daniel Moore, esq., of Lincoln's Inn, benannt. Franklin, Second Exp. p. 238. D. 'map' hat dort eine kleine gruppe von inseln und nennt sie (im plural) *Moore's Islands.*

Moore's Islands, eine inselgruppe von Georg's IV. Krönungsbay, N.America, durch den engl. capt. John Franklin am 12. Juli 1821 nach sir Graham Moore benannt. Franklin, Narr. p. 364.

Moorhousekette, s. Mount Cook.

Moor Island, eine isolirte insel des N. Pacific, SO. von Nipon, benannt nach ihrem entdecker, capt. Moor. Krusenst., Mém. II. p. 30.

moos, ein generalname für sumpfgegend. Eine nebenform lautet *muor, mor.*

Moos, Grosses, ist eine im Berner Seeland gelegene, der versumpfung ausgesetzte weite fläche. S. Moos. E, PS. p. 19.

Moose-Deer Island = eleninseln (*moose-deer* ist das american. elenthier), engl. name einer im Great Slave Lake gelegenen insel nach den in jener gegend jetzt noch nicht seltenen thieren dieser art. Franklin, Narr. p. 198 ff.

Mopelia, s. How's Isle.

Moph, s. Memphis.

moränen sind die schuttwälle der gletscher von Charpentier, Agassiz u. a. genannt worden nach der mundartlichen bezeichnung in der wälschen Schweiz (sonst heisst *moraine* in Frankreich wolle kranker schafe). Passender wäre Studer's vorschlag: *Gandecken*, vom alten *gand* = schutt und *eck* = kante, grat. Im Berner Oberland heissen sie auch *Gufferlinien.* E, PS. p. 4. Vergl. Gandstock.

Moraqqesch, s. Marocco.

Morambala = hoher wachtthurm, eine einzelnstehende sieben miles lange, 4000' hohe, steile bergmasse am O. ufer des S.african. Shire, eines nebenflusses des Zambesi. Livingstone, Zambesi p. 87.

Morard-de-Galles, Cap, ein S.austral. vorgebirge O. von St. Vincent's Gulphe durch die franz. exped. Baudin am 8. April 1802 pers. getauft. Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. N° 14.

Morcles, Dent de, s. Dent du Midi.

Mórdo = des orakels steine, ist der tibetan. name

eines haltplatzes in Ruptschu, Tibet, von *mo* = orakel und *rdo* = stein. Der platz befindet sich nahe der passhöhe, deren abhänge mit dunkel- und hellfarbigen steinen bedeckt sind; der reisende wirft von den steinen in die höhe und betrachtet es für ein böses anzeichen, wenn zuerst ein schwarzer stein niederfällt. Eine sage erzählt, dass Alexander der Grosse, in Tibet Gjálpo Kíschar genannt und in auffallend frischem andenken fortlebend, das hiesige steinorakel befragt habe über seine absicht, nach Ladák vorzurücken, dass er aber auf eine ungünstige antwort hin von dem vorhaben abgestanden sei. Schlagintw., Gloss. p. 224.

Mordwinoffbay, eine bucht an der O.seite der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im Mai 1805 getauft nach dem admiral Mordwinoff. Krusenst., Reise II. p. 90.

More, s. Baikal.

Morea, modernabendländ. bezeichnung für den alten Peloponnes, dessen buchtige form mit dem blatte des maulbeerbaums (morus) verglichen wird, gerade wie schon Plinius, Hist. nat. IV. 9 sie mit einem platanenblatte vergleicht (peninsula . . . platani folio similis). S. übrigens *Peloponnesus*.

Moreau, Entrée, ein seitenarm des W.austral. Schwanenflusses, benannt nach dem seecadetten Ch. Moreau, welcher die officiere des schiffs Naturaliste, exped. Baudin, Juni 1801, zur untersuchung des flusslaufs begleitet hatte. Péron, TA. I. p. 149 f.

Moreau, Pointe, ein vorgebirge *(pointe)* an der O.seite des Havre Henry Freycinet, durch den franz. schiffsfähnrich L. Freycinet, exped. Baudin, am 14. Aug. 1801 nach einem seiner gefährten, dem seecadetten Ch. Moreau, vom schiffe le Naturaliste, benannt. Péron, TA. I. p. 166.

Morena, Sierra = schwarzes gebirge, so genannt, weil es zur sommers- und herbstzeit in einförmiges dunkelgrün gehüllt ist, welches in der ferne eine düstere, schwärzliche färbung annimmt — von den cistussträuchern, welche im frühling, der blüthezeit, der sierra das ansehen eines blumengartens geben. Willkomm, Span. & Port. p. 17.

Moresby Range, eine reihe *(range)* flachgegipfelter berge von austral. Edels Land, durch den engl. capt. P. P. King am 18. Jan. 1822 benannt nach capt. Fairfax Moresby, C. B., vom schiffe Menai, der sich um die neuequipirung des expeditionsschiffs Bathurst, als dasselbe zur ausbesserung von Australien nach Mauritius gegangen war, verdient gemacht hatte: 'in grateful recognition of the prompt assistance rendered by him to the wants and repairs of our vessel during her late visit to Mauritius'. Ebenso wurden der gipfel der mitte *Mount Fairfax*, die berggruppe an dem N.ende *Menai Hills* = M.-berge getauft. King, Austr. II. p. 174. Ich glaube aus dem zusammenhange annehmen zu dürfen, dass auch *Wizard Hills* = W. berge (an dem S.ende) in beziehung zu dieser person stehen.

Moreton, Cape, s. Moreton Island.

Moreton Bay, eine weite offne bay an der O.seite NeuHolland's, nach einer nicht näher bezeichneten person benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook, am 16. Mai 1770. Nahe dabei *Cape Moreton*. Hawkesw., Acc. III. p. 109 S. Moreton Island.

Moreton Island, ein felsrücken mit sandiger oberfläche, der küste von Queensland vorliegend, durch den engl. lieut. Flinders auf seiner N. exped. von 1799 als insel erkannt und so benannt nach Cook's *Cape Moreton*, welches die N.spitze der insel bildet: 'as supposing it would have received that name from captain Cook, had he known of its insularity'. Flinders, TA. I. p. CXCIX. Die carte (Atl. pl. IX) nennt die sandige S.spitze der insel *Sandy Point*. Ursprünglich taufte Cook die genannte bay *Glass House Bay* (s. d. art.); da er aber die strasse S. von Moreton Island als *Moreton Bay* bezeichnete, so hat dieser name älteres anrecht und ist nun allgemein angenommen. King, Austr. II. p. 257.

Morgan's Island, im archipel von Groote Eylandt (s. d. art.), benannt durch den engl. seefahrer Flinders, weil einer seiner matrosen, Thomas Morgan, hier (am sonnenstich) starb (21. Jan. 1803) und am folgenden tage der leichnam 'was . . . committed to the deep with the usual ceremony'. Flinders, TA. II. p. 197. Atl. pl. XIV. XV.

Morgarten = moorgegend, eine geschichtlich denkwürdige ufergegend des Aegerisees. E, PS. p. 144.

morgen, s. Ost.

Morio, Ile, s. Ile Andréossy.

Moritzer See, St., rätorom. *Ley da St. Mouretzan*, einer der Ober-Engadiner seen, benannt nach dem uferort St. Moritz. E, PS. p. 47.

Mornay, Pointe, ein cap an der N.seite des austral. 'Détroit de Lacépède' (s. Investigator's Strait), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 nach dem staatsmann und huguenottenfreunde d. n. (1549—1623) getauft. Péron, TA. II. p. 76.

Morning Inlet = morgeneinfahrt, die O. der beiden einfahrten, zwischen welchen der austral. Middle Point weit vorspringt, durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 so genannt, weil er in der morgenzeit dort eindrang: 'from the time at which I entered it'. Stokes, Discov. II. p. 289.

Mornington, Isle, s. Wellesley Islands.

Moro, Col del Monte, ein beschwerlicher pass *(col)* der Monte Rosagruppe, welche vor erbauung der Simplonstrasse als der nächste verbindungs- und handelsweg aus Ober-Italien nach dem Walliser Lande sehr betreten und gut unterhalten war, durch die Italiener benannt nach dem nahen Monte Moro, über dessen etymologie verschiedene meinungen aufgetaucht sind. Siehe v. Welden, MRosa p. 52.

Morris' Bay, Robert, eine bucht an der O.seite des arctischen Kennedy Channel, in den jahren 1853/54 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) pers. benannt.

Mortes, Rio das = fluss der mordthaten, ein brasil. fluss an der gränze der provinzen Minas Geraes und São Paulo, berüchtigt durch die

blutige verfolgung, der die Paulisten seitens der europ. mineiros ausgesetzt waren, als sie die provinz Minas verliessen. Eine stelle am flusse, wo eine menge der unglücklichen sich gelagert hatte, heisst seither *Capão de Traição* = bosquet des verrathes; denn nachdem man den Paulisten gegen zusicherung der freiheit von person und eigenthum die waffen abgenommen hatte, wurden sie aller habseligkeiten beraubt und auf die grausamste art ermordet. Eschwege, Pluto Brasil. p. 22. Ein anderer *Rio das Mortes* (= todtenfluss) findet sich in der provinz Goyaz benannt um das jahr 1740 von der goldsucherexped. des João da Veiga Bueno und Amaro Leite wegen der vielen todesfälle, welche während einer frühern exped. hier krankheiten verursacht hatten. ib. p. 64.

Mortlock, Iles de, s. Hunter's Islands.

Mortlock Islands, eine gruppe des Carolinenarchipels, am 27. Nov. 1795 durch den engl. capt. James Mortlock, befehlshaber des schiffs Young William, entdeckt und nach dem entdecker getauft auf vorschlag des russ. admirals v. Krusenstern (Mém. II. 345).

Mortos, Ilha dos = todteninsel nannten die Portugiesen des entdeckungszeitalters eine kleine, O. von Diu gelegene küsteninsel V.-Indiens, weil bei der einnahme derselben, am 9. Febr. 1531 durch den portug. gouverneur Nuno da Cunha, von beiden seiten eine grosse zahl von todten und verwundeten blieben: 'por este feito ser hum dos mais perigosos et bem pelejados da India, e em que morrêrão tantos Mouros ...' Andere nannten sie nach dem kalendertage *Santa Apollonia*, während sie bei den eingebornen *Beth* hiess. Barros, Asia IV. 4, 8.

Morts, Lac des = todtensee, ein see des N. american. Missinipi, nach einer landspitze, welche mit menschenknochen, den resten der an blattern gestorbenen eingebornen, bedeckt ist, durch die franz. Canadier so benannt. MacKenzie, Voy. p. 86.

Morts, Portage des, s. Portage du Pin.

morzo, s. Haff.

Mosdok, name einer ciscaucasischen festung am Terek, corrumpirt aus dem tscherkessischen *mes* = wald und *dok* = taub, dicht, also dichter wald (in welchem die festung anno 1763 angelegt wurde). Klaproth, Kaukas. I. p. 547.

Mosel, die *Mosella* der Römer, s. v. a. die kleine Mosa (s. Maas).

Mosesquellen, s. Ayun Musa.

Mosi oa Tunja = der rauch macht lärm, so nennen die umwohner (Makololo) den grossen wasserfall des Zambesi, dessen dampfsäulen man schon eine stunde oberhalb des sturzes aufsteigen sieht. Livingstone (Miss. Trav. p. 518) wollte ihn nach der engl. königin *Victoriafall* nennen. Nach demselben reisenden (Zambesi p. 250) war der ehmalige name *Seongo* oder *Tschongwe* = regenbogen, ort des regenbogens.

Moskau, abendländ. namensform, nach dem flusse Moskwà.

Moskestrom, s. Malstrom.

moslemin = gläubige, sing. *moslem*, corrumpirt *muselmänner*, arab. bezeichnung der muhammedaner im gegensatz zu den *kafir* = ketzer ungläubige, dem generalnamen für alle nichtmuhammedaner.

Mosquito Flat = mosquitoniederung, eine uferebene an dem N.austral. Victoria River, durch den engl. capt. Stokes im Nov. 1839 nach den lästigen thieren genannt: 'the mosquitos did not give us any peace again this night'. Stokes, Discov. II. p. 53.

Mosquitogebiet, nach einem an der küste sitzenden indianerstamme, den *Sambos*, welche von den Spaniern *Moscos*, von den frühern buccaneers *Moustics*, von den Briten *Mosquito* genannt wurden und welche die binnenindianer zu beherrschen vorgeben. PM. 1856. p. 252.

Mosselbay = muschelbay nannte zu anfang des 17. saec., offenbar nach der dort befindlichen muschelhöhle (s. Schulpegat), der Holländer Paul van Caerden, der die S.küste des Caplandes genauer untersuchte, diejenige bucht, welche (nach Lichtenst., S.Afr. I. p. 292) Vasco da Gama im Dec. 1497 entdeckt und (warum?) *Aguada de San 'Braz* = *St. Blasiusbay* getauft hatte. In Barros' Asia fand ich, als das werk in meinen händen war, diese angabe nicht; noch aber heisst bei den schiffern die vorragende bergecke *St. Blasius Cap.* Fonseca in Camões p. 498 scheint den namen nicht auf 1497 zurückzuleiten, obgleich er die stelle: 'Onde segunda vez terra tomámos' auf die *St. Blasiusbay* bezieht.

Mossy Lake = moossee, einer der oberhalb des Rein-deer Lake, Yellow Knife River, vorkommenden see'n, durch die angestellten der Hudson Bay Company so benannt, weil die ufer ringsum mit moos bedeckt sind. Im sommer 1820, zur zeit der reise des engl. capt. John Franklin, war das moos so trocken, dass es sich in der nacht des 7. Aug. zu einem gefährlichen steppenbrande entzündete. Nach dem see heisst der nahe trageplatz *Mossy Lake Portage.* Franklin, Narr. p. 212 ff.

Mossy Lake Portage, s. Mossy Lake.

Mostertshoek, ein gebirgsvorsprung *(hoek)* in der gegend der Waterval Bergen (s. d. art.) nach Mostert, einem der ehmaligen capcolonisten. Lichtenst., SAfr. I. p. 236.

Motane, s. San Pedro.

Motard, Cap, ein austral. vorgebirge hinter Nuyts Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 105.

Mother and Daughters = mutter und töchter, drei auffallende, zwanzig stunden weit sichtbare berge Neu-Britaniens, hart neben einander, deren mittlern, grössten der engl. capt. Carteret am 9. Sept. 1767 mit der mutter der beiden seitlichen (töchter) verglich. Hawkesw., Acc. I. p. 376.

Mothone & Mothoni, s. Methone.

Mottuaity ist der einheimische, in Krusensterns Atlas de l'Océan Pacif. N° 8 adoptirte, aber unerklärte name zweier unter sich benachbarter und deswegen leicht für **eine** insel gehaltener eilande der Washington Islands. Die beiden N. american. captt. Ingraham (1791) und Roberts (1793) gaben ihnen, wie die eingebornen selbst,

nur einen namen, jener *Franklin Island* (s. Washington Islands), dieser *Blake Island* (nach einer person). Krusenst., Reise I. p. 156 f.

Motuca, } s. Atak.
Motucanus, }

Motye, eine phöniz. (Thucyd. 6_2) niederlassung auf einer kleinen, nahe der W.küste Siciliens gelegenen insel, auf phöniz. münzen מטוא geschrieben, von טוא oder טוה [tavah] = spinnen, also = spinnerei. Movers, Phöniz. II. 2. p. 335. Die beziehung auf die phöniz. zeugindustrie findet sich auch in *Thera* (s. d. art.) und bei Machanat *choschbim* (s. Palermo).

Mouat, Cape, s. Cape Hurd.

Moubray Bay, eine bucht des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, George H. Moubray, dem 'clerk in charge' des schiffs Terror, benannt. Ross, South Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Moudon, name eines waadtländer landstädtchens, aus dem kelt. latinisirt in *Minnodunum* = flusshügel, da die älteste anlage auf einer anhöhe über den beiden flüssen Merine und Broye stand (der erst durch die Zähringer die niedere stadt beigesellt wurde). Hiess auch *Meldunum*, im mittelalter *Meudum*, deutsch *Milden*. GdS. XIX. 1. p. 54 & 2. b. p. 93.

Moulineau, le Géant = der riese M., ein hohes gebirge an der N.küste Neu-Guinea's, am 14. Aug. 1768 dem vorbeifahrenden franz. weltumsegler Bougainville imposant sich hinter den der küste vorgelagerten niedern inseln abhebend und als riese getauft. Bougv., Voy. p. 294. Das eiland, *Moa* der eingebornen, war indess schon 1616 von der holländ. exped. Le Maire und Schouten gesehen worden. Krusenst., Mém. I. p. 68.

Moulins, les = die mühlen, verdeutscht in *Mühlibach*, ein dorf der gemeinde Château d'Oex am zusammenflusse der Torneresse und der Saane. GdS. XIX. 2. b. p. 139. Vergl. Molins.

Mountain, the = der berg nennen (engl.) die Chipewayans und Yellow Knife Indianer einen der berge, welche sich vom N.ufer des Grossen Sclavensees erheben, schlechtweg so, weil sie hier auf ihren jagdzügen zu den N. Barren Grounds ihre canoes zurücklassen. Der fluss, welcher sich von der höhe herab in den see stürzt und einen malerischen fall bildet, heisst eben so schlechtweg *the Mountain River* = der bergfluss. Back, Narr. of the ALE. p. 56 f.

Mountain Indian River = fluss der bergindianer, ein von der Bucklandkette in das eismeer (W. vom MacKenzie River) mündender N.american. küstenfluss, durch den engl. capt. John Franklin am 17. Juli 1826 so benannt, weil diesen fluss herab alljährlich im frühling die bergindianer zur küste kommen, um eisen, messer und glasperlen gegen pelze, seehundsfelle und thran bei den Eskimos auszutauschen. Franklin, Second Exp. p. 130.

Mountain Lake = bergsee, ein zum system des N.american. Yellow Knife River gehöriger see. Nach ihm heisst der dortige trageplatz *Mountain Lake Portage*. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Mountain Lake Portage, s. Mountain Lake.

Mountain Portage = berg-trageplatz heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company *a)* einer der im Missinipi befindlichen trageplätze nach dem schwierigen aufstieg, den die canoeleute über eine felsige flussinsel zu überwinden haben. Franklin, Narr. p. 178 ff.; *b)* einer der im N.american. Slave River, unterhalb des Dog Rapid folgenden trageplätze, durch die Canadier so benannt, weil ihr weg über einen hohen inselfels führt. Franklin, Narr. p. 194 ff. Chart.

Mountain River, the, s. the Mountain.

mousson, s. Monsun.

Mo Ussu = schlechtes wasser ist der mongol. name einer station zwischen Urga und Kjachta, nach der qualität des brunnens. 'En effet, le puits qui est à un demi-verst, au sud, étant ordinairement découvert, donne une eau sale et nauséabonde'. Timkowski, Mong. II. p. 414.

Moutier, vollständig *Romainmôtier* = Romanmünster, ein waadtländer dorf, benannt nach dem münster des heil. Romanus, welcher — ein Römer von edelm stamm — nebst seinem gefährten Lupicinus zur Burgunderzeit hier, anfänglich als waldbruder, dann in klösterlicher gesellschaft lebte. GdS. XIX. 1. p. 15. Ein zweites *Moutier* = Münster im Berner Jura und das thal *Val Moutier*. Vergl. Romainmôtier.

Moyenne, Ile = mittelinsel, franz. name einer der O.african. Seychellen. M'Leod, Eastern Afr. II. p. 213.

Moyet Zebedany = wasser Zebedany heisst ein kleiner fluss, welcher oberhalb des dorfs Zebedany, Anti-Libanon, entspringt und sich in den Barrada ergiesst. Burckh. I. p. 39.

Moyle Bay, eine seitenbucht der arctischen Gore Bay, Fox Canal, durch den engl. capt. W. Edw. Parry am 18. Sept. 1821 auf des midshipman Sherer's wunsch pers. so getauft. Parry, Second V. p. 105.

Moysi, Vallis, s. Wady Musa.

Mozaffarabád, arab.-pers. = Mozáffar's stadt, eine ortschaft in Kaschmír, vom arab. personennamen *Mozáffar* (= eroberer). Aehnlich

Mozaffargárh = M. veste, im Pandscháb.

Mozaffarnágar = M. stadt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 224.

Mozambique, Strasse von, heisst der Madagascar vom african. continent trennende meeresarm nach der anliegenden portug. besitzung Mozambique.

Mqinwari, s. Kasbek.

Mrass-Kischi, s. Tataren.

Mrima, s. Kilima.

Mschebba, el, s. Minschaléh.

Mssîd, Dschebel = heiliger berg, arab. name zweier tripolitan. berge, des einen im W. und des andern im O. des districts Tarhona, jeder mit einem kloster gekrönt und durch den namen 'augenscheinlich als alte religiöse verehrungsstätten dargestellt'. Barth, Reisen I. p. 78.

Mta-Zminda = heiliger berg, (georgischer ?) name eines der hügel um Tiflis, wohl nach dem kleinen kloster, welches dem h. David geweiht an der steilen bergseite hängt. Parrot, Ararat I. p. 39.

Muallakah = der hohe (ort) heisst ein im hö-

hern theil Coelesyriens gelegener ort, bei welchem die strasse Baalbek- (resp. Damask-) Beirut in das gebirge tritt.

Mubarakpur, arab.-hind. = Mubárak's stadt, vom personennamen *Mubárak* (= gesegnet), zwei vorderind. städte: im Pandschâb und in Audh. Schlagintw., Gloss. p. 225.

Mucajá-Tuba = ort *(tuba)* der mucajá, d. i. einer art palme, welche dort sehr häufig wächst, indian. name einer niederlassung an dem brasilian. Amazonas, oberhalb Manaos. Agassiz, Brésil p. 312.

Mudauwarah, 'Ain el- = runde quelle nennen die Araber der gegend eine stark hervorbrechende quelle, welche in der uferebene Ghuweir, see von Genesareth, einen runden ummauerten behälter von beinahe 100' durchmesser füllt und von hier zur bewässerung der ebene abfliesst. Robins., Reise III. p. 537.

Muddy Lake = schlammiger see, ein kleiner see N.America's, Kaministiquia, nur etwa 3' wasser über dem weichen schlammboden, und bei allen 'voyageurs' übel berufen wegen des schwierigen ruderns durch das seichte zähe wasser, so dass sie ihn auch förmlich *Viscous Lake* = den klebrigen see nennen. Hind, Narr. I. p. 52. S. Winipeg. Ein zweiter *Muddy Lake*, zunächst von den franz. Canadiern *Lac Vaseux* (in derselben bedeutung) benannt, bildet ein anhängsel des Cedar Lake. MacKenzie, Voy. p. 76.

Muddy River = schlammfluss, engl. name eines aus Illinois kommenden, linkseitigen nebenflusses des Missisipi, 'though a more muddy stream than the Missisipi itself, in this part of it at least, it would be difficult to find'. Buckingh., East. & W. St. III. p. 85.

Muddy River Indians, s. Peganu-Eithinjuwuc.

Mudge, Cape, ein hohes vorgebirge an der W.seite der halbinsel Sabine, von dem entdecker, dem engl. lieut. W. Edw. Parry am 7. Juni 1820 auf Sabine's wunsch benannt nach dem artillerieoberst Mudge, 'one of the Commissioners of Longitude'. Parry, NW.Passage p. 192.

Mudge, Mount, ein austral. berg im innern von Queensland (24° S.), durch den engl. major T. L. Mitchell am 19. Juli 1845 benannt nach oberst Mudge, weil der reisende die berghöhe (2247' engl. üb. m.) mittelst des syphonbarometers bestimmte, dessen gebrauch er bei dem genannten oberst erlernt hatte: 'and in using this instrument, I could not forget colonel M., who had kindly taught me its use'. Mitchell, Trop. Austr. p. 240.

Mudge Bay, s. Gidley Island.

Múdjuga, s. Pínega.

Mudun, s. Samhar.

Mühlehorn, s. Horn.

Mühletobel, ein linkseitiges, schluchtartiges nebenthal der Tamina, C. St. Gallen, benannt nach der an seiner mündung erbauten Valenser mühle. aut. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Mühlheim, fälschlich auch *Müllheim*, name einer thurgauischen ortschaft, heisst das heim bei der mühle, wie auch der dorfbach *Mahlbach*, offenbar von mahlen, genannt wird. E, PS. p. 133. P.

(Muei-Fa) = pflaumenblüthen, chines. name eines dorfs an dem Tong Kiang. PM. 1862 p. 164.

Muelas = backenzähne nennen die bewohner des S.iberischen berglandes die sämmtlich aus jurakalk bestehenden 'merkwürdigen, abgestutzten kegelberge mit ebener, oft sehr geräumiger oberfläche', z. b. die 4400' hohe Muela de San Juan. Willkomm, Span. & Port. p. 13. ZfAE. II. p. 261.

Müllergletscher, s. Mount Cook.

Müllheim, s. Mühlheim.

München, der name der bayrischen hauptstadt, deutet auf erste ansiedelung durch mönche oder auf kloster Schäftlarn, auf dessen boden die stadt erbaut ward. Ein mönch mit fliegender kutte, das 'Münchner Kindl', und erhobenen armen, in der einen hand ein buch haltend, bildet das wappen der stadt. Daniel, Deutschld. p. 932.

Münster, *a)* in Westfalen benannt nach seinem ausgedehnten hochstift (und dessen münster). Daniel, Deutschld. p. 868; *b)* vollständig *Beromünster*, kloster und flecken im C. Luzern, von Bero, dem grafen zu Aargau (850), gestiftet. Vergl. Moutier.

Münsterthal heisst ein hochgelegenes, zum etschgebiet gehöriges graubündn. thal nach dem thalorte *Münster* und dieses nach seinem alten (angeblich von Karl dem Grossen gegründeten) benedictinerinnenkloster (urkundlich *Monasterium Tuberis*). Rätoroman. heisst das thal ebenfalls *Val Mustair*. GdS. XV. p. 207. Campell(-Mohr) p. 2. 129 (auf p. 130 ist der zusatz *Tuberis* erklärt als das kloster von Taufers). Vergl. Val Moutier.

Münsterlingen, ursprünglich *Münsterlin* = kleines münster, hiess ein (nun aufgehobenes) thurgauisches kloster. E, PS. p. 134. P.

(Mürtschenstock), name eines bergs der St. Galler-Glarner gränze, wird von Gatschet gedeutet durch *muerisch*, althochd. *muor-isc* = moorig, mit sümpfen behaftet und so mit *Murg* in verbindung gebracht. Einer der bergflüsse dieses namens (deren es auch im Schwarzwalde einen gibt) kommt aus der gegend des Mürtschenstocks herab und mündet nach einem nördlichen laufe bei dem dorfe *Murg* in den Walensee. *Murach*, *murc* soll keltisch = schlamm, sumpfboden, auch trüber bach bedeuten. E, PS. p. 14. 28. 154. P.

Muftigándsch = Mufti's markt ist der arab.-hind. name einer ortschaft in Hindostán, von dem personennamen *mufti* (= weise). Schlagintw., Gloss. p. 225.

Muhzenuhega-Zeebe = fluss, wo geborgt wird, so nannten die Chippewa einen canadischen fluss, als die weissen pelzhändler, welche hier mit ihnen zu verkehren pflegten, sich dazu hergaben, auf borg, d. i. auf waaren, welche erst im folgenden jahre abzuliefern waren, zu bezahlen. Buckingh., Canada p. 45.

Muinha = salzinsel heisst bei den Kafirs eine der flussinseln des Zambesi, weil dies eine der stellen ist, wo die stromanwohner ihr salz bereiten. Lyons M'Leod, Trav. I. p. 236.

Muiron, Ile, eine der Iles de Rivoli (s. d. art.)

durch die franz. exped. Baudin am 27. März 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 198. Freycinet, Atl. No 25.

Mu Kang Schan, s. Ta Schan.

Mukebret, Naher el = schwefelfluss heisst bei den Arabern eine therme, welche sechs stunden O. von Damask rauchend zu tage kommt, weiterhin einige mühlen treibt und nach S. fliessend in den see von ʿAtêba mündet. Wetzstein, Hauran p. 24.

Mukês, s. Mkês.

Mukhadim, corrumpirt aus dem arab. *khadim* = sclave, diener, so nennen die Araber von Zanzibar die in abgelegenen theilen der insel lebenden äthiop. eingebornen, welche durch sie unterworfen wurden. PM. 1861 p. 256.

mukhari = maulthiertreiber heissen die fuhrleute, welche den reisenden im Morgenlande die maulthiere vermiethen und sie begleiten. VdVelde, Reise I. p. 53.

Muktináth = herr der erlösung, hind. name eines bergs in Nepál, Himálaya, von *múkti* = erlösung und *nath* = herr. Schlagintw., Gloss. p. 225.

Mulaten, fälschlich *mulatten*, span. *mulato*, von *mulo* = maulesel, dem bekannten bastard von pferd und esel, nannten die Spanier die mischlinge, welche nach der entdeckung America's und der einführung von negersclaven aus der vermischung der weissen männer mit schwarzen sclavinnen entsprossen. Nach Skogman, Eugen. I. p. 30 heisst der mulate in Brasilien *pardo* = braun (im portug.), eine bezeichnung, welche in Argentinia den mestizen zukommt und im span. = grau, dunkel bedeutet.

Muley-Bu-Slemm, maroccan. ortschaft, nach einem angeblich von Aegypten gekommenen heiligen dieses namens. Rohlfs, Marocco p. 19.

Mulgrave-Archipel, austral. inselflur, bestehend aus Marshalls- und Gilberts-Archipel. S. folgg. artt.

Mulgrave, Point, ein landvorsprung des NW. America, benannt durch den engl. capt. Cook am 14. Aug. 1778. Cook-King, Pacif. II. p. 453. Die hügel landein von der niedrigen küste heissen auf unsern carten *Mulgrave's Hills* = M.'s hügel. PM. 1859 T. 3. Es ist kein zweifel, dass der name sich auf den engl. seefahrer lord C. J. Ph. Mulgrave bezieht, der sich vielfach mit der frage einer NW.passage beschäftigte und 1773 bis 80° 48′ N. vorgedrungen war. S. Mulgrave, Journ. of Voy. towards the North Pole. 4. Lond. 1774.

Mulgrave Hills, s. Point Mulgrave.

Mulgrave Islands, die südlichste gruppe der Radackkette, durch ihre entdecker, die engl. captt. Marshall und Gilbert, anno 1788 getauft. Einheimischer name *Mille*. Krusenst., Mém. II. p. 363. Vergl. Point Mulgrave.

Mullet Bay = meerbarbenbay, eine bucht an der N.küste NeuHolland's, durch den engl. capt. P. P. King am 7. April 1818 benannt nach den unmassen solcher fische, deren sein austral. begleiter Boongaree mehrere mit seinem fizgig anspiesste. King, Austr. I. p. 73.

Muloffsky, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 20. Mai 1805 getauft 'zum andenken meines ersten commandeurs in der flotte, dem braven capitän Muloffsky zu ehren, welcher vor achtzehn jahren bestimmt war, der chef einer der grössten und wichtigsten entdeckungsreisen zu sein und im jugendlichen alter von 27 jahren als commandeur des schiffs Mstislaff, schlacht bei Bornholm, 17. Juli 1789, blieb'. Krusenst., Reise II. p. 91.

Multán, hind. name einer stadt im Pandscháb, von *Mulasthâni*, einem namen der göttin Parváti. Schlagintw., Gloss. p. 225.

Munawware, el = die lichtstrahlende ist der arab. beiname Medina's, weil in ihr das grab des propheten ist. Wetzstein, Haurân p. 78.

Mundonovo = neue welt, portug. name einer ansiedelung in der brasil. provinz Rio Grande do Sul. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 161.

Mundrucûs heisst eine der guckhorden Brasiliens, welche als wohlgenährte athletengestalten von hellerer farbe, ihren nachbarn durch ihre kriegstüchtigkeit überlegen sind und daher auch von den Tupi *mundrucûs*, von *monda* = stehlen, *ru* = gemeinsam und *cu* oder *co* = pflanzung, besitzthum, d. h. also die in kriegshorden die pflanzungen plündernden, genannt worden sind. Ausld. 1867 p. 871.

Mundy Harbour, s. Mount Oliver.

Munko-Sardyk, eigentlich *Monko-seran-Xardick* = ewiger schnee und eis nennen die russ. reiseberichte einen schneebedeckten und gletschertragenden bergstock des sajanischen gebirgs, Ost-Altaï. PM. 1860 p. 88. Vergl. Glob. III. p. 360.

Munot, } s. Unoth.
Munoth, }

Munster, New, s. Neu Seeland.

Munster Island, s. A'Court Bay.

Munster Water, s. Gidley Island.

muor, s. Moos.

Muotathal heisst nach der Muota, einem rechtseitigen zuflusse des Vierwaldstätter See's, das thal derselben. E, PS. p. 37.

Muradabád, arab.-pers. = Murád's stadt, zwei ortschaften in Hindostán, von dem personennamen *murád* (= ersehnt). Aehnlich

Muradikót = M. stadt, im Pandscháb.

Muradnágar = M. stadt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 225.

Murat, Baie, eine S.austral. bay (id. *Denial Bay*), hinter dem Nuyts-Archipel (Iles Joséphine), durch die franz. exped. Baudin im Mai 1802 benannt nach dem schwager Napoleon's I. Péron, TA. I. p. 275.

Murat, Cap, s. North-West Cape.

Murchison, Cape, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. franklinsucher E. K. Kane 1853/55 nach dem engl. geologen d. n. benannt (Kane, Arct. Expl. I. Chart). Sein nachfolger Dr J. J. Hayes hat den namen auf das nahe gebirge, *Murchison Mountains*, übertragen. PM. 1867 T. 6.

Murchison, Mount und *Mount Phillips*, zwei der berge des S.polaren Victorialandes, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 19. Jan. 1841 entdeckt und benannt nach den beiden secretären

der British Association, sir Rod. Impey Murchison und professor Phillips. Ross, South. Reg. I. p. 201.

Murchison, Mount, ein berg am austral. Darling, durch den engl. major T. L. Mitchell (Three Expp. I p. 242) als der erste im Trans-Darlinggebiet von einem Europäer erstiegene berg benannt nach seinem freunde, dem geologen Murchison, 'a gentleman who has so greatly advanced the science of geology'.

Murchison Cataracts, eine reihe von fällen und stromschnellen (*cataracts*) in dem zambesizufluss Shire, durch den reisenden D. Livingstone anno 1859 nach dem berühmten geographen sir R. Murchison benannt, 'after one whose name has already a worldwide fame, and whose generous kindness we can never repay'. Livingstone, Zambesi p. 78.

Murchison Falls, ein grosser cataract des Somerset River, d. i. des zwischen Nyanza und Luta Nzige Lake befindlichen stücks des nillaufs, durch den entdecker desselben, den engl. reisenden Sam. Baker 1863 benannt nach sir Roderick Murchison, dem berühmten präsidenten der Londoner Geogr. Gesellschaft. Egli, Nilquellen p. 87.

Murchisongletscher, s. Mount Cook.

Murchison Mountains, s. Cape Murchison.

Murchison River, der in die Gantheaume Bay mündende fluss an der W.küste NeuHollands, durch den engl. capt. G. Grey im jahre 1838 entdeckt und benannt nach dem berühmten geographen d. n. Grey, Two Expp. II. p. 117.

Murchison Strait, s. Whale Sound.

Murcia, name einer span. provinz, nach der hauptstadt gl. n.

Murd-âb, s. Haff.

Murdan-Irmak, türk. = myrtenfluss, ein nebenfluss des Kizil-Irmak in der ebene von Sîwas, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 12.

Murdaugh's Island, eine kleine insel des Wellington Channel, Parryarchipel, durch die erste grinnellexped. im Sept. 1850 benannt nach einem theilnehmer, William H. Murdaugh, 'acting master und first officer' des expeditionsschiffs Advance. Kane, Grinnell Exp. p. 202.

Murg, s. Mürtschenstock.

Muri, name eines (jetzt aufgehobenen) benedictinerstifts im C. Aargau, von den *subterraneis muris antiquitus constructis* = altem unterirdischem gemäuer. Graf Radboto von Habsburg wählte anno 1027 zur errichtung der klostergebäude den schönen platz, wo man alte mauern, reste grosser römischer bauwerke, unter der erde gefunden hatte. 'Daher der name Muri'. GdS. XVI. 1. p. 230.

Murid-Ka-Kót, arab.-hind. = jünger's schloss, eine ortschaft im Pandscháb, von *muríd* = jünger, nachfolger. Schlagintw., Gloss. p. 225.

Muri Motu = letzte insel, ein kleines felseiland, vom hauptland der neuseeländ. Nordinsel und zwar deren N.spitze, dem North Cape, nur zur zeit des hochwassers getrennt, so von den Maori genannt. Dieffb., Trav. I. p. 204.

Murray River, der grösste strom NeuHolland's, empfing diesen namen, zunächst auf die mündung bezogen, nach dem brit. seefahrer Murray, welcher 1800/01 nebst Grant von O. kommend und die entdeckungen von G. Bass erweiternd, den Port Phillip entdeckt hatte und nun auch in die mündungsgegend des Murray vordrang.

Murray Bay, s. A'Court Bay.

Murray Maxwell Inlet, eine einfahrt (*inlet*) an der N.seite von Fury and Hecla Strait, durch lieut. Henry Parkyns Hoppner, exped. Parry, im Juli 1823 entdeckt und nach capt. sir Murray Maxwell, of the Royal Navy, benannt. Parry, Second V. p. 454.

Murray Narrow, eine enge durchfahrt (*narrow*) zwischen feuerländisch Nassau Bay und Beagle Channel, durch den engl. capt. Fitzroy am 6. Mai 1830 benannt nach seinem master M. Murray. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 439.

Murray's Sound, eine durchfahrt (*sound*) im koreanischen Amherst Archipel, durch den engl. capt. Basil Hall im jahre 1816 nach seinem reisegefährten capt. Murray Maxwell, 'Knight Companion af Bath', benannt. Hall, Corea p. XVII.

Murschiug = obere baumgränze, von *sching* = baum, holz und *mur* = obere gränze, tibetan. localname in Bhután, 'probably' mit bezug auf eine bestimmte baumart, welche hier nicht mehr gepflanzt wird. Schlagintw., Gloss. p. 245.

Murtner See heisst nach dem uferstädtchen Murten, franz. Morat, heute der von der Broye, einem zuflusse der Thièle, gebildete see, welcher im mittelalter *Uechtsee* (vergl. Uechtland) oder *Lacus Moratensis* (= Murtner See), zur Römer zeit aber *Lacus Aventicensis* = see von Aventicum hiess. E, PS. p. 35.

Musa 'Ayun = mosesquellen heisst *a)* bei den arab. anwohnern des golfs von Suez eine an dessen O.seite gelegene kleine oase mit dattelwäldchen und (sieben) quellen, deren früher bitteres wasser Moses durch hineinwerfen eines strauchs in köstlich-süsses trinkwasser verwandelt habe, damit die dürstenden kinder Israels den brennenden durst stillten (2. Mos. XV. 22—26). Die Israeliten nannten den ort מָרָה [marah] = bitterkeit (2. Mos. XV. 23). Seetzen (Reise III. p. 121) und Robinson (Paläst. I. p. 99) fanden das wasser wieder bittersalzig und den palmhain aus circa 20 krüppelexemplaren bestehend; die quellen sprudeln, zum theil unter gasentwickelung, aus schlammvulcanartigen kegeln hervor und füllen verschiedene bassins von 1—12' tiefe und bis 15' weite. Das *Marah* der Israeliten kann trotz des anklangs im namen nicht wohl mit dem wasserarmen *'Ain el Hauara* oder *Howara* = weisse, spiegelnde quelle identificirt werden; denn schon *Seetzen* (III. p. 117) bemerkte, dieser brunnen könne kein ganzes volk getränkt haben. — *b)* Ein zweites *'Ain Musa* erwähnt Burckhardt I. p. 168 bei Kefr, Dschebel Haurân.

Mûsa, Dschebel, s. Sinaï.

Musa, Wady = mosesthal nennen heute noch die Araber das thal von Petra wie einst die kreuzfahrer, welche — als 1100 der könig Balduin I. hieher kam — den berg Hor (mit Aarons grab) für den Sinai und den das thal hinabfliessenden bach für das wasser hielten, welches Moses mit dem stab aus dem felsen schlug. Im

munde der kreuzfahrer hiess das thal *Vallis Moysi* = mosesthal. Robins, Paläst. III. p. 119.

(**Musabei**) = fürst Moses, türk. name einer ortschaft W. von Jüzgat, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Muschakkah, Dschebel el- = zerspaltener berg heisst bei den Arabern der gegend der berg, an dessen fusse das dorf el Bussa N. von Akko, Palästina, liegt. V. d. Velde, Reise I. p. 190.

Muscherrĕfe = die geadelte ist der arab. beiname Mekka's, weil die Ka'be, das gotteshaus, daselbst steht. Wetzstein, Haurân p. 78.

Muscle Bend = muschelstelle, eine localität am Victoria River, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes, welcher 8.—9. Nov. 1839 hier übernachtet hatte, so genannt, weil er hier einige muscheln fand. Stokes, Discov. II. p. 71.

muselmänner, s. Moslemin.

Musgrave, Iles, zwei zum Carolinenarchipel gehörige inseln, wahrscheinlich von dem engl. capt. Musgrave, schiff Sugarcane, anno 1793 entdeckt und so getauft durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 347).

Muskingum = elk's auge, indian. name eines rechtseitigen zuflusses des Ohio, nach der klarheit seiner gewässer. Buckingh., East & W. St. II. p. 275.

Musk-Ox Lake = moschusstiersee nannte Back (Narr. of the ALE. p. 83) einen der seen im oberlauf des Grossen Fischflusses (31. Aug. 1833), weil seine umgebungen zu gewissen zeiten von zahlreichen muschusochsen besucht werden. Hearne hatte den see *Buffalo Lake* = büffel- (i. e. bison-)see genannt — mit unrecht, da der bison diese gegend nicht besucht. ib. p. 79.

Mustafabád = Mústafa's stadt, zwei vorderind. ortschaften: in Serhínd und in Audh, von dem häufig gebrauchten personennamen *Mústafa* (= erwählt). Schlagintw., Gloss. p. 225.

Mustágh = eisberg, gletscherberg (nicht 'schneeberg') ist der türk., auch in Bálti gebrauchte name eines theils der hochasiat. Karakorúmkette. Schlagintw., Gloss. p. 225. Wird auch *Muz-tagh* geschrieben. Vergl. Humb., Asie centr. II. p. 371.

Mustair, Val, s. Münsterthal.

Mustèr, s. Disentis.

Mutecia, s. Atak.

Mutessellimköi = statthaltersdorf, türk. name einer ortschaft SO. von Angora, nahe dem Kisil-Irmak. Tschihatscheff, Reisen p. 31.

Muticia, s. Atak.

Mutinskoy Krest = kreuz Mutin's, eines kosakenführers, welcher mit commando nach Ochotsk entsandt wurde und an dem flusse, einem zuflusse der Allach-Juna (s. Allach), ein kreuz aufpflanzte. Dawydow, Sibir. p. 90.

Mutnówskoj Chrebèt = der bergzug der Mútnapa, eines an ihm entspringenden flüsschens, ist der russ. name eines höhenzugs im Samojedenlande. Schrenk, Tundren I. p. 671.

Mutonoe = grosse insel, einheimischer spitzname eines kleinen eilandes an der S.küste von Nuka Hiwa. Krusenst., Reise I. p. 162.

Mutschelle, in der, eine von dem jetzt noch so genannnten spindelbaum oder pfaffenkäppli (evonymus europaeus L.) benannter hof der zürch. gemeinde Wollishofen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102.

Mutuga,
Mutugena, } s. Atak.

Muysca = menschen, leute, indian. name eines halbcivilisrten stamms im heutigen NeuGranada, Bogotà. Humboldt, Ans. der Nat. II. p. 376.

Muz-Tagh, s. Mustágh.

Muzzano, Lago di, heisst nach der kleinen W. ob ihm liegenden ortschaft Muzzano ein mit dem golf von Agno, Luganer See, in verbindung stehender kleiner see des schweiz. C. Tessin. GdS. XVIII. p. 72. Dufour, ETAtl. fol. XXIV.

M'wuta Nzige, s. Nyanza.

Myan-Aong = schneller sieg, ein birmaort an dem Irawady, wo im jahre 1754 der eroberer Alompra sein hauptquartier aufschlug, als er in vollem siegeslauf über die Peguaner sich befand, und von ihm so genannt. Früher hatte der ort *Loon zay*, *Lwan-ze* geheissen, und unter den eingebornen hatte zu Crawfurd's zeiten (1826) der alte name sich noch erhalten. Crawfurd, Embassy p. 44.

Mya-Thalon = tempel des smaragdbettes, birmanischer name eines tempels an dem Irawady, bei Ma-kwé, weil er in dem rufe steht, das bett Gautama's (Buddha's) zu enthalten. Crawfurd, Embassy I. p. 90.

Myédé, s. Miaday.

Mygdale, s. Migdol.

Myit-Nge = kleiner fluss nennen die bewohner von Awa, Hinter-Indien, den nebenfluss, welcher sich dort mit dem Irawady vereinigt. Crawfurd, Embassy II. (plan).

Mykale, griech. *Μυκάλη* = winkel- oder eckenberg, ein kleinasiat. vorgebirge, so benannt, weil es *μυχῷ κεῖται τῆς Καρικῆς ἁλὸς*. Jetzt *Cap S. Marie.* St. B. Curt., Gr. Et. N. 92. Vergl. die neugriech. bezeichnung *Μύττικα*, *Ἀκραμύτης*, SW.spitze von Rhodos, *Ἐξομύτης* (s. d. art.). *Χοιρομύτη* und *Χονδρομύτη* auf der insel Kalymnos. Curt., G. On. p. 155.

Mykenai, griech. *Μυκῆναι* = ecken- oder winkelberg, eine stadt im innersten winkel der Inachosebene. Curt., Pelop. II. p. 570.

Mylaon, griech. *Μυλάων* = mühlenbach, name zweier arkadischer flüsse. Paus. VIII. 36, 1. Pape-Bens.

Myos Hormos, griech. *Μυὸς ὅρμος* = miesmuschelhafen, von *μῦς* = mies- oder venusmuschel, weshalb der ort auch venushafen, *Ἀφροδίτης ὅρμος* hiess. Strabo p. 769. Eine seestadt Ober-Aegyptens am gleichnamigen vorgebirge. Mela III. 8, 7. Pape-Bens.

Myrina, griech. *Μύρινα* = myrtenfeld, hafenstädte *a)* im äolischen Mysien und *b)* auf der W.seite der insel Lemnos (s. Castro). Herod. I. 149 & Ap. Rh. I. 604.

Myrrhinus, griech. *Μυῤῥινοῦς* = myrtenhain, ein attischer demos, bei dem jetzt zerstörten dorfe *Merenda* an der O.seite des landes. Strabo p. 399. Ross. Dem. Att. 12. 16. 130. 131.

Myrtion, griech. *Μύρτιον* = myrtenberg, hiess bei den alten ein etwas SW. von argolisch Epidauros aufragender berg; seitdem aber in seinem myrtengebüsch das heimlich geborne kind der

Koronis von einer ziege ernährt worden war, hiess er mit heiligem namen *Titthion* = zitzenberg. Curt., Pelop. II. p. 419.

Myrtos, griech. *Μύρτος* = myrtenbaum, eine insel bei Euböa, nach welcher das myrtoische meer benannt sein soll. Plin., Hist. nat. IV. 51. Pape-Bens.

Mysore, s. Maissúr.

Mytistratum, s. Astyra.

Mývatn = mückensee, ein grösserer see NO. Islands, nach den zahllosen mücken, welche um ihn schwärmen, benannt. 'Nie hat die geographische bezeichnung irgend einer örtlichkeit besser das wesen und die eigenthümlichkeit derselben wiedergegeben . . . In Grimstadir musste nothwendig angehalten werden; denn unsere pferde waren fast wahnsinnig durch die mücken. Man kann sich in einem kubikfuss luft kaum mehr lebende wesen denken als hier sind. Ihre schwärme sind so dicht, dass man oft seinen nebenher reitenden reisegefährten nicht zu erblicken vermag, dass man die augen nicht öffnen, nicht athmen kann. Kurz, es ist eine der entsetzlichsten plagen Wir suchten uns durch schleier und durch starkes tabakrauchen in etwas davor zu schützen Die zahl der mücken war unendlich; die unannehmlichkeit, welche diese überaus lästigen thiere dem reisenden verursachen, erreichte ihren höhepunct. Man konnte nicht sprechen, nicht athem holen, ohne dass nase und mund mit mücken sich füllten. Die augen vermochte man kaum aufzuschlagen, und wenn man sie öffnete, war doch nichts anderes zu erblicken als mücken, deren dichte schwärme jegliche aussicht verhüllten'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 184. 208. Falsch in Ziegler, GAtl. p. 3. Note.

N.

Náamân, el = der liebliche ist der heutige arab. name des bei Akko mündenden *Belus* (s. Belon) der alten.

Naas, s. Nasen.

Nabigándsch = des propheten stadt, arab.-hind. name einer ortschaft in Hindostán. Aehnlich

Nabinágar = des propheten stadt, in Bahár.

Nabipúr = des propheten stadt, in Audh. Schlagintw., Gloss. p. 225.

Nablus, s. Sichem.

nabob, eigentlich der name ind. statthalter, jetzt auch gleichbedeutend mit 'reicher prasser'. E, PE. p. 210. S. Nawabgándsch.

Nabulus, s. Sichem.

Nachaliel, hebr. נַחֲלִיאֵל = thal gottes, eine lagerstätte der Israeliten in der wüste. 4. Mos. XXI. 19. Gesen., Hebr. Lex.

Nachsaksoak = das grosse thal, eskimoname eines thals auf Okak, Labrador, und von diesem auf den nahen berg übertragen. PM. 1863 p. 124.

Nachtsche, s. Tschetschenzen.

Nachtschiwan = neuer wohnplatz, armenischer name einer südruss. stadt, welche im jahre 1780 von den aus der Krym ausgewanderten Armeniern, 4 meilen von Nowo Tscherkask, angelegt wurde. Eigentlich ist dieser name von einer armenischen stadt gl. n. auf die neue ansiedelung übertragen. Klaproth, Kaukas. I. p. 154.

Nacional, Puente = brücke der nation heisst jetzt einer der bedeutenden pässe, welche man auf der route Vera Cruz-Mejico zu überschreiten hat, nach einer prachtvollen brücke, welche dort über den fluss setzt. Früher, nämlich vor der emancipation, hiess der pass *Puente del Rey* = königsbrücke. Heller, Mejico p. 203.

Nadàjpaj = bemooster fels, samojed. name eines der ausläufer des N. Urál', nach seiner mit renthierflechten in fülle bedeckten abgerundeten kuppe. Schrenk, Tundren I. p. 383.

Nadalsádajagà = ohnemoosfluss, samojed. name des dem kleinländischen Tujutò (s. d. art.) entfliessenden flüsschens, von den sumpfigen niederungen, welche er durchzieht und welche keine oder nur wenig renthierflechten tragen. Die Russen haben den namen übersetzt: *Besmóschiza.* Schrenk, Tundren I. p. 660.

Nadelcap, s. Cabo das Agulhas.

Nadeschda, Bay der, eine bucht an der NW. seite der insel Sagalin, zwischen cap Maria und cap Horner, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern so genannt, weil er, nachdem ihm nirgends gelungen war, einen hafen zu finden, am 14. Aug. 1805 mit seinem schiffe Nadeschda in dieser bucht vor anker ging. Krusenst., Reise II. p. 167 ff. 181.

Nadeschda, Canal der, eine 16 meilen breite, von allen gefahren vollkommen freie durchfahrt in den Kurilen, eine der besten dieser inselkette, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 11. Juli 1805 passirt und nach seinem fahrzeuge, der Nadeschda, getauft. Krusenst., Reise II. p. 133.

Nadeschda, Cap, die dem cap Sangar gegen-

überstehende SW.spitze der japan. insel Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise II. p. 29) nach seinem schiffe benannt. S. Canal der Nadeschda.

Nadeschda, Felsen der, eine japan. klippe, bestehend aus einer gruppe schwarzer zugespitzter felsen, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im Oct. 1804 getauft nach dem einen seiner beiden schiffe Nadeschda (= hoffnung) und Newa. Krusenst., Reise I. p. 275.

Nadipára = flussdorf, hind. name einer ortschaft in den Garrobergen, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 225.

Näfels, nach Gatschet vom lat. *novale* = neubruch (s. *Schwanden* und *Rütli*), ist der name eines glarner dorfs. Auch den namen des vorarlberg. *Nofels* leitet v. Bergmann, Vorarlb. p. 60 so ab. Blumer und Heer (GdS. VII. p. 635) denken an das lat. *navale, navalia* = schifflände, an die schiffsschnäbel im alten gemeindewappen und an die alte schreibart *Näuels* oder *nävels* und möchten daraus folgern, dass zur Römer zeit die Linth bis hieher schiffbar war und — wie röm. münzfunde zu bestätigen scheinen — hier eine römische niederlassung bestand.

näs, s. cap.

Nagaeff, Cap, ein vorgebirge an der SO.seite der japan. insel Kiusiu, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im Oct. 1804 zum andenken des ersten russ. hydrographen getauft. Krusenst., Reise I. p. 262.

Nagapátnam = schlangenstadt, hind. name einer vorderind. stadt des Karnátik, Coromandel. Aehnlich

Nagnádi = schlangenfluss, ein fluss in Berár. Schlagintw., Gloss. p. 226. Die etymologie von Nágpur, wie sie Schlagintweit an diesem orte anführt, collidirt mit der näherliegenden, die er in seinen reisen (I. p. 170) mittheilt (s. Nágpur).

Nágar, hind. = stadt, nom. propr. einer stadt in Radschwára, V.-Indien, sonst häufig in zusammensetzungen. Aehnlich (und mit derselben bedeutung)

Nágari im Karnátik, Coromandel. Schlagintw., Gloss. p. 226.

Nágpo, s. Pói labtse.

Nágpur, hind. name einer stadt in Berár, V.-Indien, nach dem kleinen flusse Nag, an welchem sie liegt. Schlagintw., Reisen I. p. 170.

Nahargárh = tigers' veste, hind. ortsname in Málwa. Schlagintw., Gloss. p. 226.

Nahe Inseln nannten die von O.Sibirien ausgehenden russ. jagdexpeditionen die dem asiat. continent zunächst gelegene section der Aleuten. Krusenst., Mém. II. p. 77 ff.

nahr = fluss, in vielen syr. flussnamen. Russegger, Reise I. p. 343 schreibt *nachĕr, nachăr.*

Nahr, Berdsch Ras el = thurm an der flussspitze heisst der östlichste der sechs hafenthürme von Tripolis (s. Berdsch el Sebaa), weil er auf dem vorsprung der kadischamündung steht. Burckh. I. p. 276.

Naiagáung = neudorf, hind. ortsname in Orissa, V.-Indien. Aehnlich

Naiakót = neuveste, in Nepál.

Naianágar = neustadt, in Radschwára.

Naiaschahar = neustadt, in Radschwára.

Naii Sarái = neuhaus, in Bandelkhánd. Schlagintw., Gloss. p. 226.

Naïbly = richterort, türk. name eines dorfs W. von Aïdin, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

Naie, la, name eines waadtländischen berggipfels, ist identisch mit dem kelt. *neach* = gipfel. GdS. XIX. 1. p. 119.

Nain, die 1771 angelegte labradorische hauptmissionsstation der brüdergemeinde, 'deren sendboten seit dem jahre 1752 unter unglaublichen beschwerden und entbehrungen die heiden bekehrt und unterrichtet und in dörfer versammelt haben', benannt mit einem biblischen namen, wie der berg *Johannes* bei Hebron (und letzteres selbst), der *Jordan*, der abfluss des Hosenbeinteichs etc. PM. 1863 p. 121 f. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 53.

Nainitál = Náinisee, hind. name eines sees mit gesundheitsstation in Kamáon, W.Himálaya, von dem namen der gemahlin des gottes Mahadéwa. Schlagintw., Gloss. p. 226.

Nainsúkh, hind. = augentrost, ein fluss in Hazára, V.-Indien, so benannt, wie man erzählt, durch eine der frauen des kaisers Akbar, weil der gebrauch des flusswassers ihr augenleiden heilte. Schlagintw., Gloss. p. 226.

Naïr, Ley = schwarzer see, rätorom. name eines kleinen, schwarzgrün gefärbten weihers, welcher auf vermoortem plateau ob Tarasp, Unter-Engadin, liegt. Killias, Tarasp-Schuls 1870 p. 76.

Nair, Ley, s. Lago Bianco.

Nakhila = kleine palme, arab. name einer kleinen stadt der maroccan. provinz Temsna. Richardson, Trav. II. p. 166.

Nakhl, Kalal el- = dattelschloss, station der hadschroute Suez-Akaba, gelegen im *Wady el-Nakhl* = dattelthal. Beide bezeichnungen klingen wie ironisch, da weder thal noch station irgend eine dattelpalme haben und wüst liegen.

Nakhurah, Ras = das felsige vorgebirge heisst bei den arab. eingebornen der felsige steile, buschwaldige bergvorsprung, welcher, S. von der 'Leiter von Tyrus' (vide d. art.), mit einem ähnlichen kleinern stufenpfad versehen ist. V. d. Velde, Reise I. p. 187.

Nakus, Dschebel = glockenberg heisst ein berg der Sinaihalbinsel (NW. von Tor oder Tur, dicht am Rothen Meere), weil man bei seinem begehen musicalische klänge vernimmt: töne, welche von leisen flötentönen bis zu denen einer starken orgel wechseln und durch die gegenseitige reibung der scharfkantigen körner des durch die sonnenstrahlen erhitzten sandes erzeugt werden. Bullet. Géol. XIII. p. 389. Die Beduinen glauben, unter dem sande sei ein kloster vergraben, dessen glocken das geläute hervorbringen. Burckh. II. p. 942. Ueber diese und andere localitäten 'tönenden sandes': schottische insel Eigg, Reg-Rawan = sich bewegender sand (N. von Kabul) und Kolberg s. PM. 1858 p. 405 & 1859 p. 119. Die kinder des prorectors Dr N. Girschner nannten die töne des Kolberger sandes 'sandmusik'.

Nálla Málla = die dunkelfarbigen berge, 'Sierra

Morena', ist der tamulische name des zwischen den flüssen Pennár und Krischna gelegenen theils der O.Ghats, V.-Indien, während ein anderer theil, SW. von Kaddapa, *Jélla Málla* = die weissen berge heisst. Schlagintw., Gloss. p. 226. 259.

Nalsöe = nadelinsel, eine der kleinern Fär Öer, lang und schmal, an ihrem S.ende mit einem natürlichen tunnel, durch welchen schiffe passiren können, so dass er 'gleichsam das öhr der riesenhaften nadel bildet'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 24.

Nam (Aith) = fluss ist der name des Weissen Nil bei Poncet. Auch Brun-Rollet hat, wahrscheinlich von den Schilluks, den namen Nam Aith. PM. 1862 p. 219.

Náma = grasplatz (von besonderer art) ist der tibetan. name vieler haltplätze in Tibet. Daher die ortsnamen:

Namagjá = breitthal.

Namaringpo = langthal. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Namaqualand heisst nach den hottentottischen bewohnern, den Namaqua, ein S.african. land, theils S. vom Oranje gelegen: *Klein-N.*, theils auf der N.seite des flusses: *Gross-N.*

Námdagòj = rücken der geweihe, ein hügelrücken im Grossland der Samojeden, von diesen so benannt, weil er angeblich vor der einwanderung der Syränen ein lieblingsaufenthalt wilder renthiere war, daher auf seinen hügeln die abgeworfenen geweihe dieser thiere besonders häufig gefunden wurden. Der name ist auch als *Namdójagà* = fluss der geweihe auf einen zufluss der Hájagà übertragen worden und scheint sich, seit die renthiere sich aus der gegend weggezogen, in das gegentheil *Námdosigòj* = rücken ohne geweihe verwandelt zu haben. Schrenk, Tundren I. p. 495.

Namdójagà,
Námdosigòj, } s. Námdagòj.

Namilanga = freudenquelle, makololoname eines unter einem grossen feigenbaum gegrabenen brunnens, dessen schatten das wasser erquickend kühl macht. Der ort findet sich in der gegend des zambesifalls Mosi oa tunja. Livingstone, Miss. Trav. p. 531 & carte (wo geschrieben steht *Mamilanga*).

Nánda Déwi = die göttin Nánda, d. i. die glückseligkeit (ein beiname der göttin Parwáti) — so heisst im sanskrit der höchste schneeberg von Kamáon, W.Himálaya. Aehnlich

Nandapúr = N. stadt, im Dékhan.

Nandpára = N. stadt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 227.

Nandidrúg = Nándi's schloss, von *Nandi*, einem von Síwa's hauptgehülfen, ist der hind. name einer ortschaft in Maissur, V.-Indien. Aehnlich

Nándigáung = N. dorf, im Karnátik, Coromandel. Schlagintw., Gloss. p. 227.

Nandschinagódu = giftverschluckend, ein beiname der gottheit Mahadéwa, ist zugleich der (tamulische) name einer stadt von Maissúr, wo ihr ein grosser tempel geweiht ist. Schlagintw., Gloss. p. 227.

Nan Hai, s. Ostchinesisches Meer.

Nan King, s. Tschy Li.

Nan-Ling, s. Pe Ling.

Nantes, benannt nach dem in jener gegend einst ansässig gewesenen W.gall. volke der Namnetes. Napol., J. Caesar Atl. T. 2.

Nan Tschy Li, s. Tschy Li.

Napoléon, Terre, s. Victoria.

Napoleon Channel, der wasserarm des Nyanza (s. d. art.), aus welchem der junge Nil seinen weg nimmt, durch die engl. reisenden Speke und Grant 1860/63 entdeckt und aus achtung für die franz. Geographische Gesellschaft benannt, welche dem entdecker des Nyanza (s. d. art.) die goldene medaille überreicht hatte. Speke, Journ. p. 469.

Napoleon Island, Louis, s. Louis Napoleon Promontory.

Napoleon Promontory, Louis, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Lands, anno 1854 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane umgetauft aus Inglefield's *Louis Napoleon Island*, welche an dieser stelle vorkommen sollte. 'In deference to captain Inglefield, I have continued for this promontory the name which he had impressed upon it as an island'. Kane, Arct. Expl. I. p. 323.

Nappa-Arktok-Towock = baumfluss, ein anscheinend seichter fluss des arctischen N.America, in Georgs IV. Krönungsbay mündend, von den Eskimos so benannt. Ob nach dem von ihm herabgebrachten treibholz? Freilich versichert Franklin, dass von jenen flüssen nur der Mac Kenzie River treibholz in das eismeer führe. Die hafenbay, in welche der baumfluss mündet, taufte Franklin pers. *Port Epworth.* Franklin, Narr. p. 352. 364. 365. 366.

Nar = granate, türk. name eines in tiefem thale, W. von Kaisarie gelegenen kleinasiat. dorfs. Tschihatscheff, Reisen p. 33.

Nar, Dschebel el-, s. Aetna.

Nâr, Wady en-, s. Kidron.

Naraingándsch = Wíschnu's markt, von *nará-jana* = mannessohn, einem beinamen Wíschnu's, ist der hind. name einer ortschaft in Bengál. Aehnlich

Naraingárh = W. veste, in Serhínd und in Bengál.

Naraingáung = W. dorf, im Dékhan.

Narainpátnam = W. stadt, in Oríssa.

Narainpét = W. dorf, im Dékhan.

Narainpúr = W. stadt, im Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 227.

Narassotù = tannenberg, mongol. name eines zum gebiete der Selenga gehörigen bergs, nach einer grossen, auf seinem gipfel befindlichen tanne, welche, von den Mongolen sehr verehrt, mit leinwandstücken und allen möglichen durch die andächtigen dort aufgehängten dingen verziert ist. Timkowski, Mong. I. p. 61.

Narat-Burun, s. Burun.

Narbáda = der freudenspender, vom sanskrit *nárma* = freude und *da* = gebend, ist der hind. name eines flusses in Málwa, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 227. In der europ. literatur wird er meist nach engl. orthographie *Nerbudda* geschrieben.

Narices, las = die nüstern (des Pic de Teyde) heisst bei den span. bewohnern der insel Tenerife eine gruppe von bergspalten, durch welche mit nicht stets gleicher intensität dem trachytgestein erhitzte dämpfe entströmen. ZfAE. nf. XI. p. 95.

Narikaléh = steinberg, (georgischer?) name eines der Tiflis umgebenden hügel, wohl nach den seinen rücken krönenden ansehnlichen ruinen einer sehr alten veste. Parrot, Ararat I. p. 38.

Narinku, s. Topnaar.

Narksalik = ebenes land, eskimoname einer W. grönländ. localität, 6—7 meilen von Friedrichshaab. Cranz, Hist. v. Grönld. II. p. 244.

Narly = granatenort, türk. name eines dorfs W. von Edremid, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Narni, mittelital. stadt, N. von Rom, hiess schon zur Römer zeit *Narnia* (Tacit., Ann. III. 9) vom flusse *Nar*, welcher in der nähe sich mit der Tiber vereinigt und heute *Nera* heisst.

Narragansett Bay, die hafenbucht von Providence, Rhode Island, durch den gründer dieser stadt, Roger Williams (1631), nach dem indianerstamme benannt, von dem er ein stück land erwarb. Quackenbos, US. p. 86.

Narrien, Mount, s. Mount Laidley.

Narrows, the = die engen, eine strecke des unterlaufs des MacKenzie River, wo der strom zwischen sehr hohen felsen bläulichen kalksteins eingeengt wird, so benannt durch den engl. capt. John Franklin am 12. Aug. 1825. Franklin, Second Exp. p. 29,

Narsíngha = Narsíngh's (tempel etc.), vom sanskrit. *Narasínha* = mannlöwe, dem namen Wíschnu's in seiner vierten awatára, so heisst bei den Hindus eine ortschaft in Oríssa, V.-Indien. Aehnlich

Narsinghgárh = N. veste, in Bengál, in Málwa etc.

Narsinghnágar = N. stadt, in Bengál.

Narsinghpétta = N. dorf, im Dékhan.

Narsínghpur = N. stadt, in Oríssa. Schlagintw., Gloss. p. 227.

Narthekis, griech. *Ναρθηκίς*, von *νάρθηξ* = narthexinsel, 'rohrau', eine kleine insel vor der S.spitze von Samos. Strabo p. 637. Pape-Bens.

Narvaez, las Mesas de = die tische des N., span. name dreier oben abgeflachter pics, welche auf dem californischen cap, unter 24°, W.küste, stehen. D. de Mofras, Oreg. I. p. 230.

Narym, anfänglich meist *nerim* = morastige gegend im ostjakischen, der name einer W.sibir. ansiedelung an dem Ob' (1596), wie denn die gegenden der ob'nebenflüsse Tym und Ket sich als sumpfige niederungen auszeichnen. Nach dem letztern flusse wurde der bald darauf errichtete *Ketskoi Ostrog* = ketische veste benannt. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 77 ff.

Naryn-Usak = langer sand, kirgis. (?) name eines isthmus, welcher den O. und W.theil des Ala-Kul, Central-Asien, scheidet. PM. 1868 p. 80.

Nase ist häufige bezeichnung für cap (s. d. art), so am Zuger See für den dem 'Kiemen' gegenüber vorspringenden punct und am Vierwaldstätter see für die beiden schroffen felsvorsprünge (*Obere* und *Untere Nase*), welche durch ihre annäherung die beiden becken von Beckenried und Wäggis scheiden. Dufour-Atl. fol. VIII. hat die 'Nase' des Zuger Sees (Staub, Zug p. 14) unbenannt gelassen; wohl aber hat er (fol. VIII. und XIII.) die namen der beiden 'Nasen' des Vierwaldstätter See's.

Nase(n) = bergvorsprung, name eines hofes der zürch. gemeinde Wald, bei der Scheidegg. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 87. *Naas* ist ein hof auf einem bergigen cap des Aegerisees, C. Zug, Morgarten gegenüber. ib.

Násik = nase ist der hind. name eines vorgebirgs im Dékhan, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 227.

Nasirabád = Nasír's stadt, ist der arab.-pers. name mehrerer vorderind. städte: in Bengál, in Radschwára, in Sindh u. a. o., von dem personennamen *nasír* (= helfer). Aehnlich (und mit derselben bedeutung)

Nasírpur, in Sindh. Schlagintw., Gloss. p. 228.

Nasos, griech. *Νᾶσος* (dorische form) = insel, die einzige insel des Metite(-sees) in Akarnanien. Pol. IX. 39. Pape-Bens. S. Ortygia.

Nassau, Caep de, oder *Forland* nannte, dem hause der 'Princelijcke Excellentie' zu ehren, die exped. des holländ. seefahrers Olivier de Noort am 25. Nov. 1599 ein vorgebirge der S.seite der Magalhãestrasse. Wonderlijcke Voyagie p. 11.

Nassau, Caep, s. Hoek van Begeerte.

Nassau, Fort, s. Batavia.

Nassau Bay, s. Nassausche Voerd.

Nassauhoek nannte, dem hause von Nassau-Oranien zu ehren, der holländ. seefahrer Willem Barents (1594) eine an der W.seite Nowaja Semlja's entdeckte, niedrige und ebene erdspitze (*hoek*), welche man wegen einer vorliegenden sandbank sorgfältig vermeiden muss: 'een langhe ende vlacke Hoek'. Schipvaert p. 3. Adelung, GdS. p. 169.

Nassau-Insel, s Rangerinsel.

Nassau Rivier, eine angebliche flussmündung (15° 53' S.) an der O.seite von Carpentaria, durch die Holländer zu ehren des hauses von Nassau-Oranien benannt. Flinders, welcher am 13. Nov. 1802 hier passirte (TA. II. p. 131), nimmt dafür eine mit der see correspondirende strandlagune — in der annahme, die Holländer hätten sich geirrt.

Nassausche Voerd, auch *Nassau Bay*, eine durchfahrt (*voerd*) hinter L'Heremitens Eylandt (s. d. art.), aufgefunden durch die von Holland ausgegangene 'Nassauische Flotte' am 17. Febr. 1624. Vloot p. 38. War nach Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 434 nicht Nassau Bay der heutigen carten, sondern ist in *St. Francis Bay* umgetauft, und der ursprüngliche name auf ein weit grösseres, N. vorliegendes gewässer übertragen.

Nassau, Straet van, s. Ugrische Strasse.

Natal = weihnachten, brasil. ort an der mündung des Rio Grande do Norte, durch den portug. capt. Manuel Mascaranhas um weihnachten 1597 gegründet. Das fort, welches er, zur vertheidigung der mündung, sofort auf dem vorliegenden riff baute, nannte er *Forte dos Tres Reis Magos* = veste der drei könige der Magier nach

dem kalendertage (6. Jan. 1598). Varnh., Hist. do Braz. I. p. 311. Als anno 1633 die Holländer den platz eroberten, tauften sie das fort nach einem ihrer brasil. commissäre um: *Fort Ceulen.* ib. p. 369.

Natal, Costa do = weihnachtsküste, eine an der african. O.küste gelegene colonie, zu den S.african. besitzungen gehörig, entdeckt am weihnachtstage 1498 durch den portug. seefahrer Vasco da Gama. Barros, Asia I. 4. 3: 'a que elles derão este nome'. Die hafenstadt der colonie heisst *Port Natal* = hafen Natal.

Natal, Cabo do = weihnachtscap, ein vorgebirge Madagascar's, durch den portug. seefahrer Tristão da Cunha auf seiner explorationstour 1506/07 so genannt, weil er es am weihnachtstage (1506) erreichte: 'nome que lhe elle então poz por chegar a ella neste tempo'. Barros, Asia II. 1, 2 (p. 15).

Natal, Port, s. Costa do Natal.

Natchez, stadt im unionsstaate Missisipi, benannt nach dem indianerstamm d. n. '.... in the neighborhood of the city now called by their name, lived the N.' Quackenbos, U. S. p. 19.

Naternágger, s. Tritschinapálli.

Nathdwára = des herrn tempel, ist der hind. name einer ortschaft in Radschwára, V.-Indien, von *nath* = herr, dem beinamen frommer männer und verschiedener götter. Aehnlich

Náthpur = des herrn stadt, in Bengál.

Nathrampáll = des h. Ráma dorf, in Maissúr. Schlagintw., Gloss. p. 228.

Nathehwy-Withinjuwuc, s. Cree.

Nathlugi, georg. name eines dorfs SO. von Tiflis, von dem *nawthi* = bergtheer, petroleum, welches dort einem uferfels des Kur entquillt. Klaproth, Kaukas. II. p. 287.

Natiscotea, s. Anticosti.

Nativité, Port de la = hafen von Mariä geburt nannte der franz. seefahrer Beauchesne einen am 8. Sept. 1699 (dem tage von Mariä geburt) entdeckten feuerländischen hafen der Magalhães-strasse. Debrosses, HdN. p. 363.

Nat-Mee = geisterfeuer heisst bei den eingebornen von Pegu, Hinter-Indien, die erscheinung von flammen, welche 30 miles von Thyet Myo auf dem gipfel eines hügels aus der erde treten. PM. 1862 p. 315.

Natolien, s. Klein-Asien.

Naturaliste, Cap du, ein vorgebirge W.Australiens, durch den franz. capt. Baudin am 30. Mai 1801 benannt nach dem zweiten seiner schiffe, der corvette le Naturaliste. Ebenso das vorliegende riff: *Récif du Naturaliste.* Péron, TA. I. p. 57.

Naturaliste, Passage du, s. Dirk Hartog's Reede.

Naturaliste, Récif du, s. Cap du Naturaliste.

Nau, Capo di, s. Lakinion.

Nauagárh = 'Neuenburg' ist der hind. name einer ortschaft in Bengál. Aehnlich

Nauagáung = 'Neudorf', in Bandelkhánd.

Nauagóng = 'Neudorf', in Assám.

Nauakót = 'Neuenburg', im Dékhan.

Nauanágar = 'Neuenstadt', in Gudschrát.

Nauapúra = 'Neuenstadt', in Khandésch. Schlagintw., Gloss. p. 228.

Naubatpúr = stadt des trommelns, ist der hind. name einer stadt in Bengál, von *náubat* = vor der thür eines grossen mannes trommeln, *naubatkhána* = das grosse für kriegsmusik benutzte zimmer ob dem aussenthor eines palastes. Schlagintw., Gloss. p. 228.

Nauhcampatepetl, s. Coffre de Perote.

Náuksalè = mündungscap, von *nau* oder *jaganáu* = flussmündung und *salè* = vorgebirge, so nennen die Samojeden eines der caps, welche zu beiden seiten des eismeergolfs Hájode-pádara (s. d. art.) vorragen. Schrenk, Tundren I. p. 313.

Naupaktos, griech. *Ναύπακτος* = schiffswerfte, das jetzige Lepanto, bei den einwohnern jetzt noch *Nepaktos.* Thuc. I. 103. Pape-Bens. Gewöhnlich *Ἔπακτος*, wovon *Lepanto* eine italienische verstümmlung ist, die bei den Griechen nie eingang gefunden hat. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 147.

Nauplia, griech. *Ναυπλία* = schiffsheim, eine hafenstadt am argolischen golf, benannt nach ihrem zu beiden seiten des isthmus liegenden doppelhafen, wo die schiffe ankergrund fanden, *ἀπο τοῦ ταῖς ναυσὶ προσπλεῖσθαι.* Strabo p. 368. St. B. Jetzt *Naúplion* oder *Anápli.* Vergl. Curt., Pelop. II. p. 390 f.

Nauplion, s. Nauplia.

Nauschéra = 'Neuenstadt', im Pandschúb, V.-Indien, sehr häufiger hind.-pers. ortsname, von *nau* = neu und *schéra*, eine modification für *scháhar* = stadt. Aehnlich (und mit derselben bedeutung

Naupára, in Oríssa. Schlagintw., Gloss. p. 228.

Naustathmos, griech. *Ναύσταθμος* = schiffsstand, rhede, hafen (s. Karabostasion); *a)* rhede in Troas. Strabo p. 595 ff.; *b)* hafenstadt an der O.küste Siciliens. Plin., Hist. nat. III. 89; *c)* hafen bei Phokäa. Liv. XXXVII. 31; *d)* hafenplatz in Cyrenaica. Scyl. 108.

Nautilus' Rocks, s. Velas.

Nautilus Shoal, eine untiefe *(shoal)* der Kingsmillgruppe, Gilbert Archipel, entdeckt im jahre 1799 durch den engl. capt. Bishop, vom schiffe Nautilus. Krusenst., Mém. II. p. 379.

Navarino, s. Pylos.

Navidad, Puerto de la = weihnachtshafen nannte Columbus ein an der N.küste von Hayti erbautes fort, weil er hier zu weihnachten 1492 schiffbruch gelitten hatte. Navarrete, Colleccion I p. 111. 123.

Navigateurs, Isles des = *Schifferinseln,* bei den eingebornen *Samoa* genannt, sind ein unter 14° S. gelegener pacifischer archipel, welchen der franz. seefahrer Bougainville am 3. Mai (1768) entdeckte und so nannte, weil ganze schwärme von segelpiroguen, von den eingebornen kundig und gewandt gefertigt und geleitet, ihn bei seiner ankunft umgaben. Bougainv., Voy. p. 238. 240. Eine ähnliche gewandtheit hatte Magalhães (1521) schon bei den Marianen (s. d. art.) gefunden. Nach Krusenst., Mém. I. p. 247 identisch mit Roggeween's Baumann Eylanden (s. d. art.).

Navy Board's Inlet = einfahrt des marineamts,

ein canal an der S.seite von Lancaster Sound, entdeckt und benannt am 3. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry (NW.Passage p. 32).

Nawabgándsch = gouverneur's markt, ein in V.-Indien mehrfach vorkommender hind. ortsname, von *nawáb*, in der europ. literatur gemeiniglich *nábob* = statthalter, grosser und reicher mann. Schlagintw., Gloss. p. 228.

Nawapátti = neundörfer, tamul. ortsname, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 228.

Nawrus, s. Mawris.

Nderen, s. Atlas.

Ne-Ak-Kog-E-Nek, eskimoname eines caps von Boothia Felix, nach einem durch die flachen ufersteine hinausragenden felsen, welcher einige ähnlichkeit mit einem menschenkopf zu haben schien. Ross, Second V. p. 345.

Neapel deutsche, *Napoli*, ital. namensform zunächst der ital. stadt, welche griech. *Νεάπολις* = neustadt hiess, von *νέος* = neu und *πόλις* = stadt; so wurde nämlich im gegensatz zu *Palaeopolis* = altstadt (was wohl das frühere *Parthenope*) der neue nachbarliche anbau genannt, den die flüchtigen Cymäer mit andern Joniern gründeten (Kiepert, AAW. p. 21) und aus welchem Neapel hervorging. Nach der hauptstadt war vor der unification Italiens (1859) gemeiniglich das unterital. königreich benannt. Die Araber des mittelalters corrumpirten den namen in *Nabel* (Edrisi, ed. Jaub. II. p. 71), also ähnlich wie die Deutschen und Franzosen *(Naples)*.

Nearzitájagà = gestrüppfluss, von *nearká* = gestrüpp und *jagà* = fluss, samojed. name eines der zur Tschóschabay gehenden küstenflüsse. Nicht fern davon ein *Nudè-Nearzitájagà* = kleiner gestrüppfluss. Schrenk, Tundren I. p. 688.

nebi = muhammed. heiligthum, grabmal, in vielen arab. localnamen.

Nebid, Bir = weinbrunnen, arab. name einer quelle O. von Chartum. PM. 1862 p. 213.

Nebi Samwil, s. Mizpah.

Nechel, Um el- = mutter (fundort) der dattelpalmen, arab. name einer wegstrecke am tripolitan. Dschebel Ghurian, von einigen dort befindlichen dattelpalmen. Barth, Reisen I. p. 49.

Nechel, Wadi = dattelthal, ein reichbewässertes thal des tripolitan. plateau Tar-hóna, von den Arabern so benannt nach seiner menge von palmen, und zwar im diminutiv, weil sich die bäume in zwergwuchs finden. Barth, Reisen I. p. 61.

Neckar, name eines rechtseitigen nebenflusses des Rheins, lat. *Nicer*. Kiepert AAW. T. XV.

Neckar-Gartach, s. Neckar-Rems.

Neckar-Rems, ein ort am einflusse der Rems in den Neckar, wie *Neckar-Sulm* am einflusse der Sulm und *Neckar-Gartach* am einflusse der Gartach in den Neckar. Alle drei orte sind nicht sehr weit ober- und unterhalb Heilbronn. Eine ähnliche bildung ist Saar-Alb (s. d. art.).

Neckar-Sulm, s. Neckar-Rems.

Necker, Ile, eine circa 60 toisen hohe kleine nackte felsinsel, welche sich im NW. den Sandwich Islands anschliesst, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 5. Nov. 1786 entdeckt und nach dem franz. minister Necker benannt. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 299. Krusenst., Mém. II. p. 46.

Necker, Iles, eine inselgruppe vor dem cabo Blanco, NW.America, aus neun inseln und felsklippen bestehend, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 5. Sept. 1786 getauft (s. Ile Necker). Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 240.

Neda, griech. *Νέδα* = giessen, der wasserreichste und grösste aller am Lykaion (s. d. art.) entspringenden bäche, weshalb auch *Neda* die geehrteste der arkadischen nymphen, des Zeus nährerin und die erstgeborne unter allen quellen des landes war. Der fluss rauscht durch ein tiefgefurchtes, an vielen stellen unzugängliches thal von erhabener alpennatur mit wasserfällen und rauschenden gebirgsbächen (Curt., Pelop. I. p. 317 f.), wie auch Relation p. 247 die *Neda* 'renommée par ses cascades' nennt. Nach Glosselin (Strabo p. 144) soll sich der name als *Nedina* noch erhalten haben. Aehnlich ist die bedeutung des *Νέδων*, eines vom Taygetos in den messenischen golf hinabfliessenden 'bergstroms', dem entlang beschwerliche saumpfade hinaufführen. Curt., Pelop. II. p. 155. 158.

Nedagólwopàj, s. Sédabaj.

Nedama, Dschebel-en-, s. Cabo Correntes.

Nederlande, Nieuwe, s. New York.

Nederlandsche Eiland, het = die niederländische insel, ein austral. eiland SO. von Gilbertsarchipel, 7° 07′ S. und 177° 33′ OGr., auf der überfahrt von Nuka-Hiwa nach den Molukken entdeckt am 14. Juni 1825 durch zwei holländ. fahrzeuge: die fregatte Maria Reigersbergen und die corvette Pollux, captt. Koerzen und Reg. Krusenst., Mém. II. p. 433.

Nedina,
Nedon, } s. Neda.

Nedschd = hochland, im arab. der gegensatz zu *tahama* = tiefland, wie im abess. *deka* und *kolla* (s. d. artt.). Abbadie, Haute-Eth. I. p. 82. Ritter, Räuml. Anord. p. 15.

Nedschibabád = Nedschíb's stadt, arab.-pers. ortsname in O.Indien, von dem personennamen *nedschíb* (= der edle, held). Schlagintw., Gloss. p. 228.

Needles, the oder *Aiguilles* = die nadeln, 'höchst merkwürdige felszacken', welche das N.ende von Great Barrier Island (s. d. art.) bilden. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 3.

Needles, the = die nadeln, 'bezeichnender name' merkwürdiger felsen im gebiete des N.american. Colorado, so gegeben durch den reisenden capt. Whipple. Möllhausen, Felsengb. I. p. 246.

Needles, the, s. Cape Split.

Nefas-Modja = windstrasse, abess. (?) name eines gebirgswegs in Abessinien. PM. 1867 p. 425.

Neger, vom lat. *niger* = schwarz, bezeichnung der schwarzen menschenrace.

Negras, Pedras = schwarze steine, portug. name einer localität von Angola, wo mächtige granitfelsen sich über einen flächenraum von mehr als 10 meilen umfang ausdehnen und einzelne gleich riesigen säulen, andere wie an einanderhängende bergmassen empor steigen. Das gewöhnliche grau und graugelb dieser felsmassen verwandelt

sich während der regenzeit in dunkles schwarz; denn aus den tiefen teichen, welche die platte der bergmassen krönen, ergiesst sich das wasser nach allen seiten über die felsen und trägt so die keime einer faseralge, wohl von dem fruchtbaren genus scytonema, zu weiterer ausserordentlich schneller fortpflanzung an die felswände. PM. 1868 p. 260 ff.

Negras, Piedras = schwarze steine, span. name einer militärischen ansiedelung auf der mejican. seite des Rio Bravo del Norte, von den schwarzen dort vorkommenden kohlensandsteinen. Uhde, Rio Bravo p. 51.

Negrier, ein dorf in der nähe von Tlemcen, alger. provinz Oran, benannt nach einem der helden der alger. armee (s. Lourmel). Lilliehöök, zwei Jahre unter den Zuaven 1863 p. 47.

Negritos = negerartige menschen, auch *Papuas* (vom einheimischen *pua pua* = dunkelbraun) heisst eine gruppe von völkerstämmen, welche Neu-Guinea und einige andere gebiete Australiens bewohnen. Zunächst bezog man den namen auf die bewohner des anno 1526 von dem Portugiesen D. Jorge de Menezes entdeckten Neu-Guinea. 'Os *Papuas*, que em lingua dos naturaes quer dizer *negros*, porque o são elles como os Cafres, com cabello revolto, de grandes, e crespas grenhas Entre elles ha muitos surdos, e outros *tão brancos, e louros* ('flachsköpfe') *como Alemães*, os quaes vem mui pouco. Barros, Asia IV. 1, 16 (p. 104, note). Zufolge Couto, Continuação IV. 3, 3 antworteten die eingebornen selbst, auf Menezes' frage, wie sie hiessen, *Papuas:* e perguntando como se chamavão aquellas gentes, disserão que *P.* Auch Galvão, Descobr. p. 177 sagt: os Maluqueses chamã a estes homẽs os *Papuas* por serem pretos de cabello frizado, e assi lhe chamam os Portugueses, pello tomarem delles'. Man nennt sie auch *Melanesier* (s. d. art.). Mit den *Australnegern*, den ureinwohnern Neu-Hollands und Tasmania's, scheinen die Negritos 'die reste einer uralten, vielleicht des ältesten zweiges der menschenfamilie zu sein, welche einst weit grössere territorien bevölkerte, aber aus diesen durch höher entwickelte, begabtere völker mehr und mehr verdrängt wurde und noch verdrängt wird'. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 45.

Negro, Cerro = schwarzes gebirge heisst bei den span. redenden umwohnern ein bergzug der argentinischen provinz Catamarca, weil er durch seine dunkle farbe ausgezeichnet ist. Der name ist auch auf ein nahes örtchen übergegangen. PM. 1868 p. 205.

Negro, Rio = schwarzer fluss. Wegen ihrer dunkeln farbe erhielt diesen namen *a)* ein rechtseitiger nebenfluss des S.american. Atrato durch den entdecker Balboa 1511. Peschel, ZdE. p. 464; *b)* ein grosser linkseitiger nebenfluss des Amazonas (über die schwarzen, fast cafébraunen flüsse der Llanos s. Humb., Ans. der Nat. I. p. 263); *c)* ein patagonischer fluss, welcher in den atlantischen ocean mündet. Im gegensatz zum Amazonas-Rio Negro heisst einer seiner zuflüsse *Rio Branco* = weisser fluss (s. Parime).

Negroland, s. Sudân.

Negroponte, s. Euböa.

Negros, Islas de los = negerinseln, eine gruppe hübsch aussehender, mit cocosbäumen bedeckter, aber mit riffen umgebener inselchen an der NO. seite von Great Admiralty Island (s. d. art.), nach seinen dunkelfarbigen bewohnern durch den span. seefahrer Maurelle anno 1781 getauft. Krusenst., Mém. I. p. 136.

***Nehil**, wahrscheinlich ein breitgezogenes *nehr*, *nehir* = strom, so heisst ein fluss in Kurdistan. PM. 1863 p. 261.

(**Nehrung**) oder *Nehring*, in urkunden *Neria*, *Nerei, Nergia* etc., wird aus dem altpreussischen hergeleitet und soll so viel als ausgewühltes, von den meereswellen ausgeworfenes land bezeichnen. Andere leiten es von *nieder*, *nedder*, *ner* und *inge* = land ab. Passarge, Weichseldelta p. 336 (nebst citaten).

Neill's Harbour, eine hafenbucht *(harbour)* der O.küste von Prince Regent's Inlet, benannt durch den entdecker, den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1825 nach Dr Samuel Neill, dem arzte seines schiffs Hecla. Einen auffallenden flachgegipfelten berg, acht miles S. von *Neill's Harbour*, taufte er *Sherer's Mount* nach lieut. Sherer, welcher sowohl den hafen explorirt als auch die latit. des nach ihm benannten berges bestimmt hatte. Parry, Third V. p. 159 ff.

(**Nekturaglik**) = der adler, eskimoname eines hohen W.grönländ. bergcaps. Cranz, Hist. v. Grönld. II. p. 245.

Neleninskaja Retschka = flüsschen von Nelena heisst bei den Russen ein linkseitiger nebenfluss der Lena nach der O.sibir. station Nelena, an welcher er vorbeifliesst — im gegensatz zu vielen andern benennungen russ.-sibir. orte, welche nach dem vorbeifliessenden oder dort mündenden flusse benannt sind (s. Irkutsk). Dawydow, Sibir. p. 38.

Nelliserám, s. Niláb.

Nelson, Cape, ein felscap von austral. Victoria, im jahre 1800 durch den engl. lieut. Grant entdeckt und benannt ohne zweifel nach dem engl. seehelden d. n. (1758—1805). Flinders, TA. I. p. 203. Die franz. exped. Baudin (1. April 1802) wollte an diese spitze den namen eines ihrer berühmten landsleute heften, denjenigen des philosophen *Montaigne* (1533—1592). Péron, TA. I. p. 267.

Nelson, Port, eine hafenbucht *(port)* von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 20. Sept. 1820 benannt, offenbar nach dem engl. seehelden Nelson; denn gleichzeitig taufte er einen nach S. hin aufragenden hohen felsberg *Mount Trafalgar* = Trafalgarberg. King, Austr. I. p. 414. Dem Trafalgarberg benachbart und wie er schroff aus der ebene emporsteigend, beide oben mit einer mauerartigen zinne umgürtet, ist *Mount Waterloo*, beide durch ihr festungsartiges aussehen an militärische anstalten und ereignisse erinnernd. ib. p. 434. Ansicht II. p. 578.

Nelson's Head, die S.spitze des polaren Baring Island (s. d. art.), ein wohl 850' hohes, kühnes felshaupt *(head)* 'and of a castellated appearance', durch die engl. exped. M'Clure im Sept. 1850

benannt nach dem seehelden d. n. 'in remembrance of a hero, not hitherto honoured by Arctic discoverers in the bestowal of their favours, who, as a dead hero, has not been sufficiently remembered by modern naval discoverers'. Osborn, Discov. p. 80.

Nelson Insel, s. Tafel Eylandt.

Nelson River, ein zufluss der Hudsonbay, N. America, anno 1612 entdeckt durch die beiden brit. NW.fahrer Button und Ingram, welche an seiner mündung überwinterten und dann (1613) die W.seite der bay untersuchten. Die benennung ist offenbar eine persönliche.

Neludskoi Tunguskoi Ostrog, s. Nertschinsk.

Némnuga, s. Pínega.

Nemours, eine franz. stadtanlage im westlichsten Algerien, benannt nach dem durch seine thaten in Algerien ausgezeichneten herzog von Nemours (zweitem sohne Louis Philippe's).

Nemours, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 73.

Nemra, s. Mamre.

Nénez', s. Samojèd.

Nennortalik = bäreninsel, eskimoname der grönländ. insel, welcher das bekannte Cape Farewell angehört. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 26.

Neokaisareia, griech. *Νεοκαισάρεια* = 'Neukaisersmark', Neu-Cäsarea, stadt am Pontus Polemoniacus, jetzt *Niksar* oder *Nikisara*. Ptol. V. 6, 10. Pape-Bens.

Neokastro, s. Pylos.

Nepaktos, s. Naupaktos.

Nepean, Cap, ein vorgebirge an der seite der Nine Hummock Bay, Salomonen, durch den engl. capt. Shortland im jahre 1788 getauft (s. Nepean Bay). Fleurieu, Découv. p. 178.

Nepean, Point, die felsspitze an der O.seite des eingangs von Port Phillip (s. d. art.), durch den engl. lieut. John Murray 1801 entdeckt und benannt (s. Nepean Bay). Flinders, TA. I. p. 212.

Nepean Bay, eine bucht an der N.seite der Känguruinsel, S.Australien, entdeckt am 21. März 1802 durch den engl. seefahrer Matth. Flinders, und so benannt zu ehren des ersten secretärs der brit. admiralität, dem spätern bart., sir Evan Nepean. Flinders, TA. I. p. 168.

Nepean Island, eine insel der Bassstrasse, benannt durch den engl. capt. Bligh am 6. Sept. 1792 (s. Nepean Bay). Flinders, TA. I. p. XXII.

Nepowewin = standplatz, corrumpirt aus dem indian. namen einer stelle (jetzt mission) an dem Saskatschewan (River), unterhalb der vereinigung der beiden quellflüsse, gegenüber Fort à la Corne; hier pflegten die Indianer die boote der Hudson Bay Company zu erwarten, um ihre tauschgeschäfte abzuschliessen. Hind, Narr. I. p. 399.

neptun, s. Jupiter.

Neptune Isles = inseln des (meergottes) Neptun, eine inselgruppe im eingang des austral. Spencer's Gulph, durch den engl. capt. Flinders am 21. Febr. 1802 entdeckt und so benannt, da sie dem menschen unzugänglich erschienen: 'for they seemed to be inaccessible to men'. Flinders, TA. I. p. 134.

Nera, s. Narni.

Nerbudda, s. Narbáda.

(Nerdiwen) = treppe, pers. name eines dorfs in NW.Armenien. Tschihatscheff, Reisen p. 63.

Nero, Lago, s. Lago Bianco.

Neromka, s. Werchoturie.

Neronias, s. Banias.

Nérotajagà = gestrüppfluss, samojed. name eines in die Taróbahà (s. d. art.) mündenden eismeerzuflusses, nach seinen mit weidegesträuch bewachsenen ufern. Schrenk, Tundren I. p. 553.

Nerpitsch, s. Nerpitschoe Osero.

Nerpitschi = (see) des seekalbs heisst einer der quellsee'n des sibir. eismeerzuflusses Malaja Tschutkotscha (W. von der Kolyma), weil man an seinem ufer einen todten seehund fand. Wrangell, NdS. II. p. 55.

Nerpitschoe Osero, abgekürzt *Nerpitsch* = seehundssee, von *nerpui*, dem russ. namen kleiner phokenarten, deren fett mit schikschabeeren (empetrum nigrum) zerlassen, ein beliebtes wintergericht abgibt, ist der name eines haffartigen sees an der mündung des Kamtschatkaflusses, weil dort vorzüglich den nerpui nachgestellt wird. Erman, Reise III. p. 251. Cook-King, Pacif. III. p. 325.

Nertschinsk, sibir. bergstadt, benannt nach dem flusse Nertscha, welcher dort in die Schilka mündet, gegründet im jahre 1658. In der ersten zeit hiess der ort *Neludskoi Tunguskoi Ostrog* = veste der Nelud(tungusen), weil das vornehmste geschlecht der dort herum wohnenden Tungusen sich Nelud nannte. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 394.

Nes', vollständig *Nesénije Wodỳ* = starke strömung, russ. name eines eismeerzuflüsschens von Kánin, wohl nach der starken strömung, mit welcher die meeresflut den fluss hinaufsteigt, heftiger als im Mesén' oder in irgend einem der andern küstenflüsse jener gegend. Ein nebenbach heisst *Málaja Nes'* = die kleine N. Schrenk, Tundren I. p. 690 f.

Nes', s. Wýtegra.

Nesey = halbinsel(-nahe) insel, von *ey* = insel und *nes* = halbinsel, cap, heisst die einer halbinsel genäherte insel des isländ. sees Thingvallavatn. Preyer & Zirkel, Isld. p. 84.

Nesiazusa, griech. *Νησιάζουσα* = inselberg, ein ziemlich weit vorragendes vorgebirge (*ἄκρα* An. st. m. m. 202 f.) im W. Ciliciens. Virg., Aen. III. 271. Müller, Geogr. Gr. min. T. XXIV.

Nesos, s. Ortygia.

Nesplen = bei den nespel- oder mispelbäumen, ein hof der zürch. gemeinde Grüningen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102.

Nésskija Oserà = die seen an (den quellen) der Nes', eines flusses der europ. Tundren, wird von den Russen eine gruppe mehrerer kleiner see'n (fälschlich als *ein* grosser see) genannt. Der name, welchen die 'Podróbnaja Kárta' für den angeblichen *einen* see verzeichnet hat, lautet *Okládnikowo Osero* nach dem besitzer der einträglichen fischereien dieser seegruppe, einer bür-

gerfamilie von Meseń'. Schrenk, Tundren I. p. 689.

Netstall, richtiger *Netstal*, d. i. Nidstalden im gegensatz zu dem benachbarten bergdorf *Obstalden*, heisst ein glarner dorf im untern thalgelände. GdS. VII. p. . . Dufour, ETAtl. fol. IX schreibt gar *Nettstall.*

Neubruch = dem lat. *novale*, ein der cultur neu gewonnenes land, drei mal als bezeichnung von höfen im C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 74. Vergl. Schwendi, Grütli, Stocki, Schneit, Hauen, Ebnet, Awachs, Brand.

Neuchâtel, Lac de = *Neuenburger See*, ein grosser durch die Orbe-Thièle gebildeter see des aargebiets, ist nach dem bedeutendsten und alten uferort (Neuchâtel) benannt, welcher früh schon ein dynastensitz war. Im mittelalter (noch um 1000) hiess der see *Lac d'Yverdun*, lat. *Lacus Eburodunensis*, nach diesem andern uferstädtchen.. E, PS. p. 34. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 967.

Neuenburg ist die deutsche übersetzung des franz. *Neuchâtel* (man schreibt nicht *Neufchâtel* und oft, wie Dufour, ETAtl. fol. XII selbst *a* statt *â*), zunächst der name einer schweiz. stadt, welche um ein im 5. saec. erbautes, festes castell *(novum castrum)* entstand. Noch sind, der kauptkirche gegenüber, die reste des alten aus dem 10. saec. stammenden schlosses (regalissima sedes) zu sehen. In der deutschen Schweiz gibt man der stadt häufig den franz., dem canton hingegen, auf welchen der name der stadt übergegangen, gemeiniglich den deutschen namen. E, PS. p. 164. 166.

Neuenstadt, franz. *Neuveville*, beides der identische name eines bernischen städtchens am Bieler See. E, PS. p. 106.

Neugriechen, s. Griechen.

Neugrüt, s. Appenzell.

Neuhausen, **Neuheim**, } s. Stammheim.

Neujahrsinsel, eine kleine niedrige und beholzte insel der Radackkette, *Miady* der eingebornen, durch den russ. lieut. Kotzebue am neujahrstage 1817 entdeckt. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 39.

Neumünster heisst eine vorstädtische pfarrgemeinde Zürichs, aus den drei polit. gemeinden Riesbach, Hottingen und Hirslanden bestehend, erst im jahre 1834 von dem alten filialverhältnisse zum Grossmünster der stadt abgelöst und unter diesem neuen namen zu einer eignen kirchgemeinde erhoben. Hiess vorher *Kreuzgemeinde*, weil einer der zehn kreuzsteine, welche das alte weichbild Zürichs begränzten, neben dem kirchlein stand. GdS. I. p. 483.

Neungrad-Canal, s. Aequatorial-Canal.

Neusiedler See, der grosse anno 1865 anlässlich der umfänglichen entsumpfungen im anliegenden hansággebiet ausgetrocknete binnensee, war nach dem an seinem N.ende gelegenen Neusiedl benannt. E, PE. p. 58. Vergl. PM. 1866 p. 124. 1867 p. 392.

Neuss, s. Nyon.

Neutral Ground = neutraler boden heisst bei der engl. bevölkerung Gibraltar's der niedrige, kaum 10′ hohe, sandige isthmus oder hals, welcher die bergige felshalbinsel (Gibraltar) mit dem europ. festlande verbindet, weil er als neutral weder zum brit. noch span. gebiete gehört. Die Spanier nennen die stelle schlechthin *el Istmo* = die landenge (Wüllerstorf, Novara I. p. 39), also mit derselben generellen bezeichnung, wie ihn der auf der landenge von Panamà gelegene creolenstaat erhalten hat.

Neuveville, s. Neuenstadt.

Nevada, Sierra = beschneites gebirge, schneegebirge (s. Sierra), vom span. verb. *nevar* = schneien, ist der name zweier gebirge *a)* des höchsten gebirges der Pyrenäenhalbinsel (Willkomm, Span. & Port. p. 19) und *b)* eines theils der californischen 'Seealpen'. Letztere schon bei Acosta, Hist. nat. y mor. p. 456; denn sie erhielten diesen namen im jahre 1542 durch die span. exped., welche don Antonio de Mendoza, der vicekönig von NeuSpanien, über das Cabo de Engaño hinaus auf entdeckungen sandte. Galvão, Descobr. p. 230. Nach dem american. 'schneegebirge' heisst eines der anno 1861 geschaffenen territorien *Nevada*. ZfAE. nf. XVII. p. 198. Auch die Araber nannten das S.span. hochgebirge *Dschebel ut-Teldsch* = schneeberg (Abulfeda, ed. Rein. II. 1, 253. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 49, 52), also mit demselben namen, wie den Atlas, den Libanon u. a. Es ist also wohl der span. name dieses gebirges nur die übersetzung des arabischen.

Nevadas, Sierras = schneeberge nannte anno 1518 die exped. des Spaniers Juan de Grijalva die küstenfernern gebirgsmassen des mejican. hochlandes nach ihrem permanenten schnee: 'que todo el año están cargadas de nieue'. Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 12.

Nevado, Volcan, s. Volcan Sarmiento.

Neves, Cidade de Nossa Senhora das, s. San Filippe.

Nevil, Isle, s. Lord North.

Newa, ein fluss von Sagalin, in die Baie Patience mündend, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 22. Mai 1805 getauft, wahrscheinlich um den namen des russ. flusses gl. n. an diese neuerforschte küste zu heften, doch wohl auch im hinblick auf das zweite schiff der exped., welches gleichfalls Newa hiess. Krusenst., Reise II. p. 95.

Newasee, s. Ládoga.

Newbald, Cape, s. Mallison's Island.

Newcastle = neuschloss, neuenburg, zunächst name einer stadt von Nord England.

Newcastle heisst nach dem vorbilde des engl. kohlenverschiffungsplatzes Newcastle ein an der O.seite des Australcontinents liegender küstenplatz von ähnlicher bedeutung: 'these coals were not only accessible to shipping, but of a superior quality . . .' Wie bei Newcastle in England können die schiffe hier die kohlen unmittelbar bei den kohlenwerken selbst an der mündung des Hunterflusses laden, welche durch grossartige bauten mehr und mehr zu einem leicht zugänglichen, sichern hafen gemacht wird Hochstetter, NeuSeeld. p. 366. Die entdeckung des kohlenlagers und der hafenbucht machte anno 1797 lieut. John Shortland (s. Port Hunter).

Flinders, TA. I. p. CV. Der frühere name der ansiedlung, aber 1819 schon fast verschollen, war *King's Town* = des königs stadt (oder eines King stadt?). King, Austr. I. p. 165.

Newcastle Bay, die bucht nächst S. von Cape York, NeuHolland, durch den engl. lieut. Cook am 21. Aug. 1770 pers. benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 210.

Newcastle Water, ein austral. 450′ breites wasserbecken (17° 36′ 40″ S.), von wasservögeln belebt, am 23. Mai 1861 von dem reisenden Stuart entdeckt und nach dem engl. colonialminister, dem herzog von Newcastle, benannt. PM. 1862 p. 62.

Newenham, Cape, ein vorgebirge der NW.american. Bristolbay, am 16. Juli 1778 durch den engl. capt. Cook pers. benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 432.

Newera Ellia, s. Nurélia.

New Foundland = das neugefundene land oder ’neues land‘ oder ’neue insel‘, auch einfach ’die insel‘ war längere zeit eine wahrscheinlich unbestimmte und weitgreifende bezeichnung für die von den beiden Cabots gefundene N.american. insel, zu welcher auch die anliegenden continentalen reviere gezogen werden mochten (s. America). Möglicherweise ist die von den Cabots am 24. Juni (Johanni) 1497 erreichte *Johannisinsel* identisch mit dem New Foundland unserer carten (Biddle, Memoir p. 172) und dann der name der stadt *St. Johns* eine erinnerung an den entdeckungstag. Da die eingebornen den stockfisch *bacallao* nannten, so hiess im 16. saec. nach den einträglichen fischbänken die insel oft auch *Bacallaosinsel* (P. Martyr, dec. III. c. 6) — ein name, welcher sich entweder nur für eine kleine küsteninsel der O.seite erhalten oder schon anfänglich nur auf diese bezogen hat. Der letztern ansicht ist Buckingham, welcher (Canada p. 371) die bacallaosinsel mit *Prima Vista* (= erster anblick) identificirt und von dem nachher gesehenen neufundländischen cap Bonavista (s. d. art.) unterscheidet.

New Foundland Banks heissen nach der insel New Foundland die umliegenden, durch ihre stockfischgründe wichtigen sandbänke, unter welchen *Great Bank* = grosse bank (nach ihrer überwiegenden ausdehnung), *Outer Bank* (s. d. art.), *Whale Bank* = walfischbank, *Green Bank* = grüne bank, *St. Pierre Bank* (um die insel St. Pierre), *Banquereau* = kleine bank, *Porpoise Bank* = delphinbank (phocaena communis und andere der walartigen seethiere). Anspach, New Foundld., carte 2.

Newhaven = neuhafen nannte die engl. colonialgesellschaft von John Davenport, Theodore Eaton etc. eine im jahre 1638 im heutigen staate Connecticut gegründete hafenstadt. Quackenbos, US. p. 91.

New Island = neue insel nannte der engl. capt. Wallis am 3. Nov. 1767 eine der von ihm entdeckten inseln des S.chines. meers. Hawkesw., Acc. I. p. 283.

New North Wales, s. the Principality of South Wales.

Newport = neuhafen nannten die ansiedler der N.american. Rhode Island (s. d. art.) einen anno 1639 an dem S.theil der insel neugegründeten hafenplatz. Quackenbos, US. p. 87.

Newschehr, persisch = neustadt, eine stadt W. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 33.

New South Wales, s. the Principality of South Wales.

New-Year's Creek, **New-Year's Range**, } beide, bach *(creek)* und bergkette *(range)* am obern Darling, New South Wales, durch den engl. capt. Sturt nach dem neujahrstage *(new-year)* benannt. Mitchell, Three Expp. I. p. 217.

New Year's Harbour = neujahrshafen, eine schützende bucht an der N.seite von feuerländ. Staatenland, durch capt. Cook's master Joseph Gilbert am neujahrstage 1775 entdeckt. ’The day on which this port was discovered, occasioned my calling it *N.Y.H*‘. Eine vorliegende inselgruppe hat daher den namen *New Year's Islands* = neujahrinseln bekommen. Cook, V. to the SP. II. p. 196.

New Year's Islands = neujahrsinseln nannte lieut. M‘Cluer, von der Bombay marine, eine der N.küste NeuHolland's vorgelagerte inselgruppe, zweifellos weil sein besuch auf den jahreswechsel fiel. King (Austr. I. p. 61) taufte eine der hauptsächlichsten nach dem entdecker *M‘Cluer's Island*, eine andere, grössere und höhere, im SSW., *Grant's Island* nach seinem freunde capt. Charles Grant, C. B., R. N., ’under whose auspices I entered the naval service‘.

New Year's Islands, s. New Year's Harbour.

New Year's Isles = neujahrinseln, zwei in der Bassstrasse, King Island, gelegene inselchen, am 1. Jan. 1801 durch John Black, den befehlshaber der engl. brig Harbinger entdeckt und benannt. In der nähe die *Harbinger's Reefs*, getauft nach seinem schiffe, liegend vor der *Baie des Récifs* = riffbay der franz. exped. Baudin (1802). Flinders, TA. I. p. 208. Péron, TA. II. p. 19.

Nexing ist der eigenthümliche name eines in der nähe von Wien durch fürst Zinsendorf gegründeten und nach dem bedeutenden pfarrdorf Obersulz eingepfarrten und eingeschulten orts, welcher in den pfarrbüchern *adnexum* = anhängsel, im volksmunde verstümmelt *nexum* hiess und schliesslich, da nach dem beispiel mancher ortsnamen der umgegend (Döbling, Liesing, Grinzing, Währing, Penzing, Hitzing, Haking, Simmering, Wolfpassing, Drösing etc.) die endsylbe *-ing* mundgerechter war als *-um*, in *Nexing* umgetauft wurde. Nach gefälliger brieflicher mittheilung des besitzers dieses guts, des herrn Dr Franz ritter von Heintl, kk. oberfinanzrath in Wien.

Neyetsè-Kutschi = leute des blachfeldes, eigner name eines indianerstamms der Tykoothie-Dinneh. Richardson, Arct. S.Exp. I. p. 398 f.

Ngahuinga = zusammentreffen, vereinigung, maoriname einer ansiedelung an der confluenz des Wanganui und seines nebenflusses Ongaruhe

N.insel von NeuSeeland. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 215.

Nga Motu = die inseln nennen die Maori die inseln vor und den district um neuseeländ. Sugar Loaf Point. Dieffb., Trav. I. p. 140.

Nga-Pi-Saik, der name eines birmadorfs an dem Irawady = ngapi-landungsplatz, von *nga-pi* = pressfisch, ein hauptartikel birmanischer diät. Crawfurd, Embassy I. p. 42.

Ngaptéjagakò = stinkender fluss, samojed. name eines flusses des Grosslandes der Samojeden, von den übelriechenden ausdünstungen eines moores, aus dem er seinen ursprung nimmt. Schrenk, Tundren I. p. 380.

Ngarkán-Ojjau, s. Ngójjau.

Ngaruawahia = gegend mit viel brennholz, maoriname der residenz des mittern Waikatobeckens, NeuSeeland, gelegen an der landspitze, wo sich der Waipa in den Waikato ergiesst. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 175.

Nga-Te-Awa = flussvolk, maoriname eines grossen stamms von eingebornen, welche zu Dieffenbach's zeit (Trav. I. p. 91) um Port Nicholson wohnten.

Ngauruhoe, s. Tongariro.

Ngawaitangirua = zweistimmiges thal, maoriname einer aus bimssteinalluvium bestehenden thalfläche im 'Oberland' des neuseeländ. Waikato, N.insel, 'soll bezeichnen, dass von dieser fläche nach zwei richtungen sich wasserläufe, 'creeks', hinziehen, einerseits nach dem Ohura, anderseits nach dem Ongaruhe'. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 213. Das wort ist also der maoriname für 'wasserscheide'.

Ngawha, s. Puia.

Nghurútua = an flusspferden reiche stätte, von *nghurūtu* = flusspferd, mehrfach vorkommender ortsname von Bornu. Barth, Reisen II. p. 240.

Ngo = insel, samojed. wort in zusammensetzungen: *Hál'mer-ngo*, *Jámbu-ngo*, *Ngójjau*, *Jolguw* (s. dd. artt.). Schrenk, Tundren I. pp. 273. 518.

Ngörm-Jagà = N.fluss, samojed. name (die russ. übersetzung lautet *Séwernaja*) eines zuflüsschens der Kuja, welche in die Petschóra sich ergiesst, daher entlehnt, dass es in seinem oberlauf beharrlich eine N. richtung verfolgt und erst in der nähe der mündung sich nach W. und NW. umwendet. Schrenk, Tundren I. p. 554.

Ngójjau = inselausfluss, vom samojed. *ngo* = insel und *jau* = mündung, der bedeutendste küstenzufluss zur ugrischen strasse, also genannt von einem kleinen archipel im delta seines erweiterten laufes. Man unterscheidet ihn als *Ngarkán-Ojjau* = den grossen Ngójjau von einem nebenfluss *Nuwén-O.* = dem kleinen Ngójjau. Die Russen der gegend nennen ihn schlechtweg *Welíkaja* = den grossen, einige carten (ziemlich richtig) *Oio*. Die inseln werden von den russ. jägern *Storoschewýja* = wachtinseln genannt. Schrenk, Tundren I. pp. 346. 380.

Nhengaibas, s. Tupinambá.

Niágara = donner der gewässer 'nach indian. (irokesischer) wortbedeutung' heisst der gewaltige sturz des St. Lorenzstroms zwischen Erie- und Ontariosee. E. Pelz, Minnesota, Lpz. 1868 p. 14. Ziegler, GAtl. p. 2. Buckingh., America II. p. 502 fügt hinzu: 'Certainly no name could be more significantly appropriate than this' und bezüglich der accentuirung: '*Nee-agg-arah* and not *Nia-gā-rah*, as is sometimes erroneously done'.

niako, s. cap.

Nias, Point, ein etwa 80′ hoher landvorsprung an der Hecla and Griper Bay, N.seite von Melville Insel, derjenige, wo am 6. Juni 1820 die überlandpartie, welche von Winter Harbour aus die insel kreuzte, das meer wieder erreichte, von dem chef der exped., dem engl. lieut. W. Edw. Parry benannt nach einem seiner gefährten: Joseph Nias, midshipman vom schiffe Hecla. Parry, NW.Passage p. 191.

Nias Islands, eine inselgruppe bei Southampton Island, N.America, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1821 nach einem seiner gefährten, dem lieut. Joseph Nias vom schiffe Fury, benannt. Parry, Second V. p. 35.

Nibschan, hebr. נִבְשָׁן = geebneter, weicher boden, stadt in der wüste des stamms Juda. Jos. XV. 62. Gesen., Hebr. Lex.

Nicaea, s. Isnik und Nizza.

Nicaragua, ein stadt in Central-America, benannt nach dem herrscher Nicaragua, von welchem der span. entdecker Gil Gonçalez im jahre 1522 an der Nicoyabucht nachricht erhalten hatte. Gomara, Hist. gen. c. 200. Von dem lande ging der name auch auf den grossen see, die *Laguna de Nicaragua*, über, welcher bei den Indianern seinen besondern namen *Cocibolca* hat. PM. 1859 p. 169.

Nicaraguasee, s. Nicaragua.

Nicholas I., Cape, s. Cape Carl IV. Johan.

Nicholson, Mount, s. Mount Laidley.

Nicholson Island, eine der in der arctischen Liverpool Bay (s. d. art.) liegenden inseln, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am 16. Juli 1826 entdeckt und getauft 'as a mark of my esteem for William Nicholson, esq., of Rochester'. Franklin, Second Exp. p. 221 ff.

Nicholson Reef, ein klippenriff (*écueil*, *reef*) O. von den Freundschaftsinseln, 20° 06′ S. und 191° 25′ OGr., im jahre 1818 durch den capt. Nicholson entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 27.

Nickol's Bay, s. Gidley Island.

Nicobaren, eine inselgruppe des Bengalgolfs, benannt nach einigen inseln, welche als *Gross-Nicobar* und *Klein-Nicobar* unterschieden werden und denen, als den südlichsten der gruppe, sich die nördlichste mit dem namen *Car-Nicobar* gegenüber stellt. Die Malayen nennen die gruppe *Sambilang* = neuninseln nach der zahl der grössern inseln. Als (nach dem ersten versuche europ. colonisation durch die jesuiten 1711) der dän. lieut. Tank von den inseln besitz nahm (1756), nannte er sie nach seinem könige *Frederiks Oerne* = Friedrichsinseln, und später hiessen sie wohl auch *Neu Dänemark*. Wüllerstorf, Novara II p. 3. 8.

Nicolaithal heisst nach dem thaldorfe St. Nico-

laus das eine der beiden quellthäler, das von der Gorner Visp durchflossene, des Visperthals. 'Dieses ist ein ziemlich grosses pfarrdorf, von dem auch das thal seinen namen führt'. v. Welden, Monte Rosa p. 39. Auch hier erscheint noch der name *Matterthal* mit, der in Ebel, Anleitung III. p. 441 nach dem obersten thaldorfe Zermatt gebraucht ist. S. Matter Horn und Matter Joch.

Nicolão, San, eine capverd. insel, welche am tag des h. Nicolaus (6. Dec.) 1461 durch die portug. exped. Noli-Gomez entdeckt wurde. Peschel, ZdE. p. 83.

Nicolao, San, ein am abend des 6. Dec. (Niklaustag) 1492 gefundener grosser, sicherer hafen, W.küste von Hayti, welcher Columbus den ersehnten schutz gewährte: 'y á la entrada dél se maravilló de su hermosura y bondad'. Navarrete, Collecc. I. p. 80. Colon, Vida p. 126.

Nicolas, Bay von St., s. Weisses Meer.

Nicolo, S., s. Melaina Akte.

Nicol's Island, s. Burney's Island.

Nicoyabucht, ein pacif. golf der centralamerican. küste, benannt nach dem indianerdorfe Nicoya, welches Gil Gonçalez anno 1522 auf der vorliegenden nehrung gefunden hatte. Sein vorgänger Espinoza (1516) hatte den golf *San Lucas* oder *San Lucar* genannt. Peschel, ZdE. p. 511.

Nicterohy, s. Rio de Janeiro.

Nicutamien, s. Couteaux.

Nidaroos = nidmund, d. i. mündung des Nid (flusses), norweg. ortsname aus der gegend von Christiania. L. v. Buch, Norwegen & Lappland I. p. 147.

Nidwalden, s. Unterwalden.

Nieder-Altach, s. Aa.

Niederhöri, s. Höri.

Niederlande, s. Holland.

Niedernach, s. Aa.

Niederrheinische Niederung heisst die tiefebene, welche sich um den Niederrhein, nachdem er die engen seines schiefergebirgs passirt hat, ausbreiten — im gegensatz zu der *mittelrheinischen Niederung*, welche oberhalb jener engen beginnend sich bis da hinauf zieht, wo Jura und Schwarzwald zusammentretend das becken des Ober-Rheins abschliessen. E, PE. p. 39.

Niedrige Inseln, s. Paumotu.

Niemi, s. Slawen.

Nieuweveld, / **Nieuwevelds Bergen,** } s. Roggeveld.

Nieve, Volcan de, Volcan de Colima.

Nig-a-lek Kok = gänsefluss nennen die Eskimos von NW.America einen O. von Elsonspitze in das Eismeer mündenden fluss, weil auf ihm schaaren von enten und gänsen übersommern. PM. 1859 p. 42. 43.

Nigebolu, s. Nikopolis.

Niger, s. Kuara.

Niggenthal, s. Thal.

Nightingale Island, s. Tristão da Cunha.

Night Island = nachtinsel, eine grössere küsteninsel an der O.seite der York Peninsula, durch den engl. capt. P. P. King am 18. Juli 1819 benannt, weil er nicht nur die nacht selbst hier ankerte, sondern glaubt, immer werde diess ein haltplatz für schiffe sein, welche auf jener küste beschäftigt seien. King, Austr. I. p. 235.

Nigritien, s. Sudan.

Nikaia, s. Isnik und Nizza.

Nikisara, s. Neokaisareia.

Nikolajewsk = nicolaiposten, eine im jahre 1851 gegründete russ. anlage im Amurlande, benannt zu ehren des kaisers Nikolaus. PM. 1860 p. 96.

Nikolaos (ho) Marmarenios, neugriech. ὁ Ἁ. *Νικόλαος ὁ μαρμαρένιος* oder *μαρμαρίτης* = der marmorne Nikolaos, eine capelle des h. N. auf Thera, welche aus einem antiken marmorgebäude besteht. Ross, Inselreisen I. p. 71.

Nikolaos, S., s. Melankabi.

Nikopoli, s. Nikopolis.

Nikopolis, griech. *Νικόπολις* = siegesstadt, *a)* stadt an der SW.spitze von Epirus, von Augustus wegen des aktischen sieges so benannt. Jetzt *Paleoprevyza*. Strabo p. 324. Tacit., Ann. II. 53; *b)* stadt in Moesia inferior, von Trajan zum andenken an einen sieg über die Dacier so genannt. Syncell. 376 a. Jetzt noch neugriech. *Nikopoli*, türk. *Nigebolu*. Kiepert, AAW. p. 19; *c)* stadt in Klein-Armenien, von Pompejus gegründet, zum andenken an seinen ersten mithridatischen sieg, daher auch *N. ἡ τοῦ Πομπηΐου* = das pompeische N. genannt. Dio Cass. XLIX. 39; *d)* stadt in Unter-Aegypten, von Augustus zum andenken an seinen sieg über Antonius gegründet. Strabo p. 795. Jetzt St. Kars. Pape-Bens.

Niksar, s. Neokaisareia.

Nikulásargjá = nicolauskluft, eine der vulcanischen klüfte Islands, benannt nach dem syssel-mann Nikulás Magnússon, welcher sich aus furcht vor dem unglücklichen ausgange eines processes in den abgrund stürzte. Preyer & Zirkel, Isld. p. 85.

Nil, lat. *Nilus*, griech. *Νεῖλος* und diess vielleicht semit. *Nahal* = fluss. Kiepert, AAW. p. 10. Bei den Hebräern hiess der fluss יְאֹר, יְאוֹר [jëôr], vom altägypt. *Aur*, kopt. *Eiro* oder *Jarô* = fluss oder auch שִׁיחוֹר oder שִׁחֹר, *Schichor* = der schwarze (d. i. trübe), genannt von dem schwarzen schlamme, welchen er führt. Gesen., Hebr. Lex. Vergl. Melas. Wir unterscheiden, den Arabern folgend, für den oberlauf den aus Abessinien herabkommenden, klaren, fast meergrünen *Bahr el-Azrek* = blauen fluss von dem in den äquatorialen revieren entspringenden, trüben, milchähnlichen, angeblich drei mal stärkern *Bahr el-Abiad* = dem weissen fluss und betrachten letztern als den eigentlichen quellstrom. 'Das bläulichgrüne wasser des *Bahr el-Azrek* nimmt schon im monate mai eine intensiv röthlichgelbe, lehmige farbe an, während der *Bahr el-Abiad* wegen seiner kalkmilchfarbe seinen arab. namen wohl verdient. ZfAE. nf. XIII. p. 5. S. Abaï und Nam.

Niláb = blauwasser, pers. ortsname im Pandscháb, V.Indien. Aehnlich

Nilgárh = blauveste, in Orissa.

Nilêschwara oder *Nelliserám* = Síwa ('der blaue oder blauhalsige herr'), ort in Málabar. Schlagintw., Gloss. p. 229.

Nilagiri, s. Nilgherry.

Nilgherry, eigentlich *Nílagiri*, vom sanskr. *giri*, *gherry* = gebirge & *níla* = blau, also = blauer berg, weil das gebirge, vom tieflande aus gesehen, in blauem dufte sich zeigt. Der name 'ist bezeichnend für die scheue abneigung der tropenbewohner, die berge anders als aus der ferne sich zu betrachten'. Schlagintw., Reisen I. p. 197. Schlagintw., Gloss. p. 229. Sommer, Taschb. XI. p. 344. Humboldt, Asie centr. I. p. 145. Glob. IV. p. 248.

Nilnág = blauer see, kaschmíriname eines see's in Kischtwár, W.Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 229.

Nimrin, s. Beth.

Nine Hummock Bay = bay der neun saugwarzen, eine bucht an der S.seite der Salomonen, durch den engl. capt. Shortland im jahre 1788 so genannt, weil man dort neun jener abgerundeten anhöhen erblickte, welche bei den seefahrern *mamelles* oder *mamelons* heissen. Fleurieu, Découv. p. 178.

Nine Islands = neuninseln, eine zu den Salomonen gehörige gruppe, deren acht kaum mehr als grosse felsklippen sind, niedrig und platt, wohl beholzt und bevölkert, entdeckt von dem engl. capt. Carteret am 24. Aug. 1767. Hawkesw., Acc. I. p. 366 f. Nach Krusenstern, Mém. I. p. 8 sind diess dieselben inseln, welche der span. seefahrer Maurelle anno 1781 (fälschlich) mit Tasman's *Ontong Java* (s. Lord Howe's Islands) identificirte und auch die brit. seefahrer Shortland (9. und 10. Aug. 1788) und Hunter (18. Mai 1791) für neue entdeckungen ansahen. ib. p. 173 ff.

Nine Lakes, the = die neunseen, eine reihe von 9 grossen see'n, zum system des Yellow Knife River gehörig, so genannt durch die angestellten der Hudson Bay Company. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Nine Pin Rock = neunnadelfels nannte Halley nach der form den einen der inselberge des S. atlant. Trinidad. Ross, South. Reg. I. p. 23. Ein zweiter *Nine Pin Rock* findet sich vor dem eingang des kraterhafens von St. Paul, Indic. Wüllerstorf, Novara I. p. 256.

Ninety Miles Beach = das 90 miles-ufer nennen die engl. colonisten NeuSeelands die küstenstrecke S. von Banks' Peninsula, eine strecke, welche aus gerölle besteht und eine ununterbrochene linie ohne buchten und vorsprünge bildet. Hochstetter, NeuSeeld. p. 336.

Ninth Island = die neunte insel (welche auf der exped. gefunden wurde?), ein küsteneiland an der N.seite Tasmania's, entdeckt und benannt am 2. Nov. 1798 durch den engl. lieut. Flinders, als er von der Furneauxgruppe herkommend im begriffe war, Tasmania von W. nach O. zu umschiffen. Flinders, TA. I. p. CLI. Atl. pl. VI. Westlicher kam der entdecker zu *Tenth Isle* = der zehnten insel (welche Stony Head vorliegt, während *Ninth Island* vor Double Sandy Point).

Nipimenan Sepesis = sommerbeeren-flüsschen, creename eines rechtseitigen zuflusses des N.american. Qu'appelle River, nach den dort massenhaft wachsenden pembinabeeren (high-bush cranberries). In engl. übersetzung *Summer Berry Creek*, wo *creek* = bach das creewort *sepesis* ersetzt, *sepe* = wasser, fluss und *sis* = klein. Hind, Narr. I. p. 374.

Nipon, mundartlich auch *Niphon*, vom japan. *ni* = feuer oder in edlerer bedeutung sonne, und *pon* = veste, land, also = sonnenland oder land des sonnenaufgangs, morgenland heisst die hauptinsel des japan. reichs und soll dadurch als das östlichste land der (alten) welt bezeichnet werden. Kämpfer, Beschreibg. v. Japan I. p. 73. 75. Eine modification dieses namens ist der gesammtname *Japan*, durch die Portugiesen in der chines. form *Ge-puen*, eigentlich *Dschebyng* in umlauf gebracht. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 230. Vom landesnamen abgeleitet: *Japanisches Meer*.

Nis, jetziger name einer von Griechen bewohnten insel des Egerdir-Göl, im innern Klein-Asiens, verstümmelt aus dem neugriech. νησίον = insel. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

(**Nischánpur**) = sinnbildstadt, pers.-hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 229.

Níschnaja Pálenga = Unter-Pálenga, russ. name eines an der confluenz von Dwinà und Pálenga gelegenen dorfs, im gegensatz zu dem weiter aufwärts gelegenen *Wérchnaja-P.* Schrenk, Tundren I. pp. 59. 62.

Níschnaja Tájbola, s. Wérchnaja Tájbola.

Nischegórskaja Tájbola, einer der wüsten landstriche, welche im Archangelschen *tájbola* (s. d. art.) genannt werden, nach dem dorfe Bol'sche Níschegora. Er heisst auch Kulojskaja Tájbola (s. d. art.). Schrenk, Tundren I. p. 88.

Nisibin, eines der wichtigsten emporien im N. Mesopotamien, wahrscheinlich eine phöniz. colonie = נְצִיבִין [nizibin], von den zum phöniz. cultus gehörenden säulen (נְצִיב) benannt. Movers, Phön. II. 2. p. 163. Andere phöniz. ortsnamen, welche sich auf den cultus beziehen, s. unter *Belon*, *Salamis*, *Karteja*, *Kosura*, *Itanus*, *Astyra* und *Kartilis*.

Nisyron, s. Nisyros.

Nisyros, griech. Νίσυρος = 'wallerstein', von νίσσομαι im sinne eines sich fortbewegenden oder laufenden steins: *a)* eine an mühlsteinen reiche sporaden-insel, weshalb ein solcher Νισυρῖτις πέτρη hiess. An die insel selbst knüpft sich der mythus, dass sie ein von Kos abgerissenes felsstück sei, welches Poseidon mit seinem dreizack abgeschlagen und auf Polybotes, einen von ihm verfolgten riesen, geworfen habe. Strabo p. 489. Hom., Il. II. 676. Jetzt heisst die insel *Nizzaria*; früher auch Πορφυρίς (s. d. art.); *b)* τὸ Νίσυρον, ein wie die insel Nisyros von Kos abgerissenes felsstück. Pape-Bens.; *c)* Nisyros heisst auch eine stadt auf Karpathus, der südlicher gelegenen grössern insel. Ross, Inselreisen II. p. 100. Demnach, die etymologie als richtig vorausgesetzt, würde der name ursprünglich der insel zukommen, also die stadt auf Karpathos erst von ihr her benannt sein. Vergl. Astypaläa.

Nitriai, griech. Νιτρίαι = natronseen, seen in Unter-Aegypten, jetzt Birket el Duarah und die gegend des Natronthales. Strabo p. 803. Pape-Bens.

Niutireni, s. NeuSeeland.

Nivaria, s. Tenerife.

Nivelle, Lake, s. Mount Laidley.

Nizamabád = Nizámstadt, arab.-hind. ortsname in Bengálem, von *nizam* = regierend, einem im Dékhan gebräuchlichen titel für den höchsten beamten, hauptgovernor, unter dem rádschah. Aehnlich

Nizampátam = N. stadt, im Karnátik.

Nizámpur = N. stadt, im Kónkan.

Nizámuddínpur = stadt des beherrschers des glaubens, in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 229.

Nizza, griech. *Νίκαια*, lat. *Nicaea* = siegesstadt, nach Strabo p. 180. 184 & Plin., Hist nat. III. 47 von den Massaliensern gegründet in folge eines siegs über die küstenbarbaren und als bollwerk zu deren abwehr. 'Später vermochten sie (die Massalienser), durch tapferkeit einige der umliegenden ebenen dazu (zu ihrem anfänglich kleinen stadtgebiete) zu erobern, vermöge derselben machtentwickelung, durch welche sie auch städte als bollwerke gründeten, theils nach Iberien hin gegen die Iberer . . . , theils . . . gegen die am flusse Rhodanus wohnenden barbaren, theils Tauroentium, Olbia, Antipolis und Nicaea gegen das volk der Salyer und die an den Alpen wohnenden Ligurer Denn die Massilienser befestigten diese pflanzstädte gegen die oberhalb wohnenden barbaren, weil sie das meer frei besitzen wollen . . .'

Nizzaria, s. Nisyros.

Nkī Būl = weisses (d. i. offnes) wasser, kanoriname einer breiten offnen bucht des Tsad (Barth, Reisen II. p. 418), im gegensatz zu den seichten, bald wasserbedeckten, bald entblössten sumpfuferstrecken, *Nkī-tsílim* = schwarzes wasser. ib. III. Carte.

Nkī-Tsílim, s. Nkī Bul.

Noakót = 'Neuenburg', hind. ortsname in Nepál, V.-Indien. Aehnlich

Nogáung = 'Neudorf', in Radschwára.

Novadéra = 'Neuhausen', von *déra* = haus, in Sindh.

Nóvagarh = 'Neuenburg', in Oríssa, in Bahár, in Radschwára etc.

Novakót = 'Neuenstadt', in Sindh.

Novanágar = 'Neuenstadt', in Gudschrát. Schlagintw., Gloss. p. 229.

Nochinsk, s. Irkutsk.

Noel, Port = weihnachtshafen, die hafengewässer der Romanzowinseln, wo um weihnachten des jahres 1816 der Rurick, das schiff des russ. capt. Kotzebue, ankerte, durch diesen seefahrer so getauft. Krusenst., Mém. II. p. 367.

Nofels, s. Näfels.

Nogòn-Nirù, s. Kukû-Tscholô.

No-Grass Valley, s. Hungry Flat.

Noh-Kukén, s. Iztasee.

Nohò,
Nohotysyje, } s. Pagansèj.

Nójjagà = rother fluss, eigentlich tuchfluss, von *jagà* = fluss, samojed. name eines zuflusses der Kólwa; denn der syrän. name *noj* = tuch, in die sprache der Samojeden, hauptsächlich für rothes tuch, übergegangen, bezieht sich hier auf die hügelkuppe, an welchem das flüsschen seinen ursprung nimmt. Dieser hügel ist nämlich von röthlicher tundra bedeckt, und diese ist entweder sonngeröthetes moos (sphagnum) oder wahrscheinlicher eine ericinee: Arctostaphylos alpina = alpen-bärentraube, welche im herbst die anhöhen mit purpurnem roth überzieht. Schrenk, Tundren I. p. 276.

(Noïn) = herr, *Mànitu* = betort und *Baïn-Dschirukhi* = reicher . . ? sind die mongol. namen dreier im gebiete der Selenga gelegener berge. (Dem *noïn* entspricht ein *bogòl* = diener). Timkowski, Mong. I. p. 57. 160.

Noiraigue = schwarzwasser heisst ein bach des waadtländ. kreises Sainte Croix. GdS. XIX. 2. b. p. 140.

Noirmont = schwarzer berg heisst einer der waadtländ. jurazüge von den grossen dunkeln tannenwäldern, welche ihn bedecken. GdS. XIX. 2. b. p. 140. Um 1315 *Neyrimont*. Mart.-Crous., Dict. Vaud p. 660.

Nól'jagà, s. Kúja.

nomaden, griech.-röm. name für wanderhirtenstämme und ihre angehörigen, ursprünglich *νομάδες*, vom verb. *νέμω* = ich weide (wie *νομάς*, *νομάδος* = auf der weide umherschweifend), dann in das latein. und dadurch in die modernen abendländ. sprachen übergegangen.

Nomansland = niemandsland nennen die ansiedler von Natal das S. anliegende herrenlose stück von Kaffraria, welches vom flusse Um Simkulu zu dem 8—9 GM. südlichern flusse Umtamtuma reicht. PM. 1866 p. 276.

Nombre de Dios, s. Puerto de los Bastimentos.

Non, Cabo, vollständig *Non plus ultra* = (bis hieher und) nicht weiter, nannten die Portugiesen des 15. saec. ein schwarzes W.african. vorgebirge, welches an den weissen sandküsten der Sahara sich heraushob und an dessen weitvortretenden untiefen die see so wild brandend sich empörte, dass (wie einst die Araber am Cabo Correntes) die Portugiesen sich nicht weiter getrauten: sem algum ousar de commetter a passagem delle. Portug. sprichwort: Quem passa o cabo de *Num*, ou tornará ou não (Vide Bojador). 'E era tão assentado o temor desta passagem no coração de todos, por herdaderem esta opinião de seus avós, que com muito trabalho achava o Infante quem nisso o quizesse servir'. Barros, Asia I. 1, 4. 'As correntes som tamanhas, que navyo que la passe, jamais nunca podera tornar'. Azurara, Chron. p. 51. Ob übrigens die benennung nicht blos eine spielerei mit lautähnlichkeiten, s. Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 149.

Nonah, s. Gemini Falls.

Nonakris, griech. *Νώνακρις* von *νων* = *νάων* und *ἄκρος* = 'stromberg', ein felsen im N. Arkadien, wo der Styx von einer anhöhe herabtröpfelt. Plut. Alex. 77. Pape-Bens. Vergl. *Mavroneria*.

Noogsoak = grosse nase, i. e. vorgebirge, eskimoname einer dän. colonie an der W.seite Grönlands (71°), im jahre 1758 angelegt. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 23.

Noort Zee, Nieuwe, s. Karasee.

Noph, s. Memphis.

Nophach, hebr. נֹפַח = windzug, eine stadt jenseits des Jordans, im moabitischen gebiete. 4. Mos. XXI. 30. Gesen., Hebr. Lex.

nord, engl. *north*, vom altdeutschen *nor*, im griech. ἡ ἄρκτος = der bär (sternbild mit sieben sternen am N.pol), im lat. *septentriones* = siebengestirn, dann die gegend, in welcher dasselbe sich zeigt. Auf der alten vorstellung, dass zur nachtzeit die sonne um den N.rand der erdscheibe herum nach O. zurückwandere, beruht die bezeichnung des N. als *mitternacht*. Im span. *norte* (wie sud und sur) und *septentrion*, im italien. *norte* und *settentrione*, im franz. *nord* und *septentrion*, die adjectivformen dem lat. *septentrionalis* nachgebildet (oder durch umschreibung). Dieselbe vorstellung einer nachtseite der erde finden wir auch bei den Arabern: Ibn Batuta, Travels, ed. Lee 1829 p. 10.

Nord, Bassin du, s. Bassin de l'Ouest.

Nord, Ile du = N.insel, franz. name einer der O.african. Seychellen. McLeod, Eastern Afr. II. p. 213.

Nord, Ilot du = inselchen des nordens, eine kleine der N.spitze von Maria Eiland, Tasmania, vorliegende insel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 so nach ihrer lage benannt im gegensatz zu dem mitten in der W. durchfahrt gelegenen *Ilot du Milieu* = inselchen der mitte. Péron, TA. I. p. 229 f.

Nord, Passe du, s. Bassin de l'Ouest.

Nord, Rivière du = N.fluss, die W. der grossen buchten, mit welchen die Storm Bay Tasmania's tief in das land eindringt, so nannte sie bei seiner zweiten (Tasmania-)reise der franz. admiral d'Entrecasteaux 1793, da ein boot, welches 20 miles nach N. vordrang, die flussnatur dieser bucht darlegte. Flinders, TA. I. p. XCIII. Auch die franz. exped. Baudin 1802 wollte den namen beibehalten; schon aber war der fluss in *Derwent* umgetauft durch den engl. capt. John Hayes, welcher, von der Bombay marine, die gegend mit den privatschiffen Duke und Dutchess im jahre 1794 besuchte und den fluss weiter aufwärts befuhr. Der name 'Nordfluss' am *Süd*ende der insel war zweideutig und ist, da die brit. ansiedler nicht mit der franz., sondern mit der carte von Hayes in's land kamen, fallen gelassen worden. Flinders, TA. I. XCIV. Leitete den brit. seefahrer eine gewisse ähnlichkeit mit dem heimatlichen Derwent?

Nordbay nannte der russ. capt. J. A. v. Krusenstern im Aug. 1805 die zwischen den caps Elisabeth und Maria eindringende bucht nach ihrer lage an dem N.ende von Sagalin. Krusenst., Reise II. p. 165.

Nordcanal, s. North Channel.

Nordcap, das auf der küsteninsel Mageröe befindliche vorgebirge (während *Nord-Kyn* die N. spitze des europ. continents ist), wurde so genannt, seitdem (1553) die engl. exped. von R. Chancellor und St. Burrough Europa im N. umschifften (nicht als die ersten, da schon 870 der Normanne Ottar um das N.cap herum in's Weisse Meer gelangt war). Peschel, GdE. p. 290.

Norddeutsche Niederung heisst das grosse flachland des zu Ost- und Nordsee sich senkenden N.Deutschlands sammt seiner halbinsel- und inselfortsetzung bis Skagen. Man nennt sie, oft mit einschluss der Niederrheinischen Tiefebene, auch die *Germanische Niederung* — nach dem volksstamm der Germanen, welchem sowohl Deutsche als Dänen, Holländer und Friesen angehören. E, PE. p. 41.

Nordende nannte der österr. oberst baron v. Welden (Monte Rosa p. 38) den nördlichsten der vier gipfel der N.gruppe des Monte Rosa.

Nordenskjöld, Cape, s. Cape Carl IV. Johan.

Norderney, s. Insel.

Nordinsel, s. NeuSeeland.

Nordostcap, s. Cap Tscheljuskin.

Nordpünt = N.spitze, dän. name eines caps von St. Jean, Antillen. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 47.

Nordrá = N.fluss, ein weit aus N. herabkommender zufluss der isländ. Hvitá. Preyer & Zirkel, Isld. p. 125.

Nordsee fingen die niederländ. schiffer an dasjenige meer zu nennen, welches den Normannen die nach W. führende wasserstrasse *Vestur Veg*, gewesen war und bei den Dänen heute noch *Vesterhavet* = W.meer heisst, den Niederländern aber im N. lag. Im gegensatz zur Nordsee hiess bei ihnen der durch meereseinbrüche (1205—1282) entstandene golf, auf dessen areal zur Römer zeit *Flevo Lacus*, ein binnensee, sich befunden hatte (Pomp. Mela III. 2, 8), die *Zuider Zee* = die S.see. Die Römer nannten die Nordsee *Oceanus Germanicus* = deutsches meer.

Nordseitebay, Grosse, eine bucht an der N. küste von W.ind. St. Thomas, geräumig und tief genug für grosse schiffe. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 45.

Nordwestcap, s. Cap Tscheljuskin.

Norfolk, Mount, ein berg an der W.seite Tasmania's, am 10. Dec. 1798 entdeckt durch den engl. lieut. Flinders und nach seinem schiffe (after my little vessel), einer colonialschaluppe von 25 tons, benannt. Flinders, TA. I. pp. CXXXVIII. CLXXIV. Atl. pl. VII.

Norfolk Bay, die grosse O.bucht von Derwentgolf, Storm Bay Tasmania's, zuerst befahren durch den engl. lieut. Flinders am 15. Dec. 1798 und — offenbar nach seinem schiffe (s. Mount Norfolk) — benannt. Flinders, TA. I. p. CLXXXIV. Atl. pl. VII. Identisch mit Port Buache.

Norfolk Bay, s. A'Court Bay.

Norfolk Isle, eine hohe austral. insel zwischen NewCaledonia und NeuSeeland, durch capt. Cook am 10. Oct. 1774 entdeckt und zu ehren der edeln family of Howard benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 147.

normalmeridian, derjenige meridian (s. d. art.), von welchem aus als null (daher auch *nullmeridian*) die übrigen gezählt werden, vom lat. *norma* = richtschnur, regel, vorschrift. E, PE. p 7. S. Ferro.

Norman Creek, eine bucht in der gegend des N.american. Lyon Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Sept. 1821 entdeckt und nach seinem freunde Georges Norman jun. von Bath, benannt. Parry, Second V. p. 82 ff.

Normandie = land der Normannen heisst ein gebiet des N.Frankreich, welches im 10. saec. von den Normannen besetzt wurde. Danach

sind benannt: *Normannische Halbinsel*, *Normannische Inseln*, *Normannischer Golf*.

Noronha, Fernão de = eine felsinsel unweit der O.küste Brasiliens, zuerst *Ilha de São João* = St. Johannesinsel genannt, als sie (29?) Aug. 1503 von dem Portugiesen Coelho entdeckt wurde, dann vom portug. könig dem ritter Fernão de Noronha (1504) geschenkt (Varnh., Hist. do Braz. I. p. 21. 168), dem commandanten des schiffs, welches die insel zuerst gesehen: 'justamente com o fundamento de a haver elle descoberto'.

Norrbottens-Län, s. Bottnischer Golf.

Norrköping, gesprochen *Norrtschöping* = N. markt heisst im gegensatz zu dem ein paar meilen südlicher gelegenen *Söderköping* = S. markt (s. Köping) eine der schwed. hafenstädte an der O.see. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 287.

Norrmalm = N.vorstadt, ein stadttheil, der schönste und regelmässigste Stockholms. PM. 1866 p. 423.

Norte, Cerro del, s. las Tres Hermañas.

Norte, Mar del, s. Pacific.

Norte, Presidio del = veste des N., span. name einer alten ansiedelung (s. *Presidio*) im nördlichsten Mejico. Uhde, Rio Bravo p. 52.

Norte, Rio Grande del = grosser N.fluss nannten die Spanier den grossen in den golf von Mejico mündenden fluss, welcher die N. theile Neu-Spaniens durchfloss: *Rio del Norte* = fluss des nordens. Der zusatz *grande* = gross, hauptsächlich im untern gebiete, wo der fluss sehr breit wird, angewandt, soll ihn von den kleinen, meist periodischen wasserläufen jener gebiete unterscheiden. Auch *Rio Bravo* = wilder fluss ist er von seinen anwohnern genannt worden, weil er, durch die nachsommerlichen regengüsse angeschwollen, einen majestätischen character annimmt und in wildem gebahren seine ufer überschwemmt. In der gegend des Presidio del Norte, wo er den Rio Conchos aufnimmt, wird er *Rio Puerco* = schmutziger fluss genannt, weil sein trübbraunes wasser den gegensatz zu dem krystallhellen Rio Conchos bildet. Uhde, Rio Bravo p. 43. 52.

Norte, Rio Grande do = grosser fluss (des nordens), portug. name eines N.brasil. flusses, welcher im gegensatz zu dem benachbarten *Rio Pequeno* = kleiner fluss so genannt und später, bei erweiterung des gesichtskreises, durch den zusatz *do Norte* (= des N.) von dem in S.Brasilien existirenden *Rio Grande do Sul* (s. d. art.) unterschieden wurde. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 160.

North, Cape = N.cap, der nördlichste punct, welchen der entdecker von South Victoria, der engl. capt. J. Cl. Ross, am 21. Febr. 1841 an dieser küste erblickte. Ross, South. Reg. I. p. 252.

North, Cape = N.cap, die NO.spitze von South Georgia, am 16. Jan. 1775 durch den brit. seefahrer J. Cook entdeckt und nach seiner lage benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 211.

North, Cape = N.cap, ein steiles felsiges vorgebirge der eismeerküste O.Sibiriens (180° 51' OGr.), durch den engl. capt. Cook am 29. Aug. 1778 benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 465.

Northampton, Mount, einer der berge des S. polaren Victorialand, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 15. Jan. 1841 entdeckt und wie die übrigen nach einem mitgliede der Royal Society und Britisch Association (s. Mt. Hershel) getauft, 'after the Most Noble the Marquis of Northampton, President of the Royal Society, who took a personal and active interest in promoting the great system of magnetic co-operation throughout the civilised world and in recommending a voyage of magnetic research to the antarctic seas'. Ross, South. Reg. I. p. 193.

Northampton, Mount, ein inneraustral. berg an der rechten uferseite des Victoria River, durch den engl. major T. L. Mitchell am 1. Oct. 1845 benannt zu ehren des marquis von Northampton 'at the head of the Royal Society'. Mitchell, Trop. Austr. p. 332.

North Bay, } s. East Bluff.
North Bluff, }

North Black Rock, s. Black Rock.

North Branch = nördlicher arm, engl. name des N. der beiden quellflüsse des Saskatschewan. Der S.arm heisst *South Branch*. Hind, Narr. I. p. 238.

North Branch Elbow, s. Elbow.

North Cape = N.cap nannte am 17. Dec. 1769 der engl. lieut. Cook die N.spitze NeuSeeland's (it being the northern extremity of this country), eine etwa zwei miles vorspringende halbinsel, welche aus niedrigem isthmus entspringt und mit einem trotzigen, oben flachen felskopf endigt. Hawkesw., Acc. II. p. 376.

North Channel = *Nordcanal* heisst der N. der beiden ausgänge der irischen see — im gegensatz zum südlichen, dem *St. Georgs Channel*. E, PE. p. 18.

North Cove = N.bucht, 'a small but perfectly secure place' an der SW.seite Feuerlands, durch den engl. capt. Fitzroy, welcher von S. her in die engen des archipels hinanfuhr, am 14. Jan. 1830 benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 381.

North East, Cape = cap nordost nannte, nachdem er hier einen steinpfeiler aufgerichtet hatte, der entdecker, der engl. capt. W. Edw. Parry am 18. Aug. 1822 die NO.spitze von Melvillehalbinsel, resp. des american. continents, den er hier (durch die Fury und Heclastrasse) zu umschiffen hoffte, um in die anno 1818 entdeckte Prince Regentseinfahrt zu gelangen. Parry, Second V. p. 312.

North Georgian Islands, s. Parry Islands.

North Harbour, s. Campbell Island.

North Head = N.kopf taufte der engl. lieut. Langdon, welcher im jahre 1822 die austral. gruppe der Macquarie Islands besuchte, die N. spitze der hauptinsel. Krusenst., Mém. I. p. 9 ff.

North Head, s. Bustard Bay.

North Island = N.insel, ein landfleck von Houtman's Abrolhos und dem reste dieses archipels N. vorliegend, so getauft durch den engl. capt. Stokes (Discov. II. p. 163) am 21. Mai 1840 'from its relative position to the remainder of Houtman's Abrolhos'.

North Island, s. West Island.

North Island, s. Sulphur Island.

North-Shore = N.küste nennen die engl. an-

siedler von Auckland, NeuSeeland, die der stadt gegenüberliegende halbinsel, welche von ihr durch den Waitematahafen getrennt ist. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 104.

North-Side Hill = berg der N.seite, ein hügel an der N.seite von Port Lincoln, S.Australien, eine ausgebreitete fernsicht gewährend bis Sleaford Mere und Cape Wiles einerseits und zur spitze von Coffin Bay anderseits und somit eine hauptstation für den entdecker, den engl. seefahrer Flinders, welcher im Febr. und März 1802 zur aufnahme der bay hier verweilte. Flinders, TA. I. p. 144.

Northumberland, die nordöstlichste landschaft England's, erstreckte sich einst über einen weit grössern theil der engl. O.küste (bis zum Humber) und empfing diesen namen als der N. vom Humber gelegene landestheil.

Northumberland, Cape, ein felscap nahe dem O.ende der S.austral. küste, pers. benannt im jahre 1800 durch den engl. lieut. Grant. Flinders, TA. I. p. 202.

Northumberland Isles, der inselschwarm, welcher der O.austral. Bay of Inlets (s. d. art.) vorliegt, durch den engl. lieut. Cook pers. benannt. Hawkesw., Acc. III. Chart of New South Wales.

Northumberland Reef, eine zwei meilen weite felsklippe zwischen Mindanao und Gilolo, entdeckt durch den capt. Rees, vom schiffe Northumberland, anno 1796. Krusenst., Mém. II. p. 52.

Northumberland Sound, eine ein- (und durch-) fahrt hinter Mt. Percy, Parryinseln, durch den engl. capt. Edw. Belcher im Aug. 1852 entdeckt und benannt zu ehren des damaligen engl. ministers, 'the noble duke (of Northumberland) presiding over the board of admiralty'. Belcher, Arct. Voy. I. p. 87.

North-West Bay = NW.bucht, eine austral. bucht an der NW.seite von Groote Eylandt (s. d. art.), entdeckt und benannt am 14. Jan. 1803 durch den engl. seefahrer Flinders. TA. II. p. 189. Atl. pl. XV.

North-West Cape = NW.cap ist der heute adoptirte engl. name der NW.spitze des austral. continents, de Witts Land, seitdem capt. Torins, vom schiffe le Couts 1797 und capt. Balstone, vom schiffe Princess Amalie 1806 ihn eingeführt haben; sonst wurde es, dem holländ. entdecker zu ehren, durch den engl. capt. King auch *Vlaming Point* getauft. Der franz. capt. Baudin nannte es am 22. Juli 1801 *Cap Murat*, dem bekannten gliede der napoleonischen familie zu ehren (seit 1800 schwager des 'ersten consuls'). Péron, TA. I. p. 106. Krusenst., Mém. I. p. 49.

North-West Point = NW.spitze und **South-East Point** = SO.spitze, die beiden landvorsprünge an dem eingang zu Port St. Vincent, NewCaledonia, ersterer an der NW.seite, letzterer an der SO.seite für den eintretenden, so getauft durch den engl. capt. Kent, welcher im jahre 1793 die hafenbucht untersuchte. Krusenst., Mém. I. p. 203.

Norton, Cape, s. A'Court Bay.

Norton, Cape, s. Point Smyth.

Norton Shaw, Cape, ein vorgebirge des arct. Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) pers. benannt. 1853/55.

Norton Sound, ein golf des NW. America, durch den engl. capt. Cook im Sept. 1778 benannt 'in honour of sir Fletcher Norton (späterm lord Grantley), speaker of the house of Commons und Mr. King's (des lieut. der exped.) near relation'. Der name *Schacktul* für eine an der SO. seite liegende bay ist ein einheimischer (eskimo-) name. Cook-King, Pacif. II. p. 485.

Norway House = haus Norwegen, einer der handelsposten der Hudson's Bay Company, an dem Winipeg gelegen, so genannt, weil zuerst eine anzahl Norweger, welche durch unruhen aus der colonie an dem Red River vertrieben worden waren, häuser hier erbauten. Franklin, Narr. p. 43.

Norway Island und *Robilliard Island*, zwei inseln an der NW.seite des polaren Baring Land (s. d. art.), durch die engl. exped. M'Clure im Aug. 1851 entdeckt und pers. getauft. Armstrong, NW.Passage p. 386.

Norwegen, eigentl. *Norrveg* = weg des nordens nannten die normannischen seefahrer zunächst die vorliegenden, nach N. führenden gewässer im gegensatz zu *Vesturveg* (s. Nordsee) und *Austurveg* (s. Ostsee). Nach dem landesnamen nom. gent. *Norweger*.

Norweger, s. Norwegen.

Nos = nase ist der russ. name für cap (s. d. art.), in vielen namen wie: *Kánin N.*, *Pogánoj N.*, *Bolwánskoj N.*, *Wíselitschnyj N.*, *Tonkòj N.*, *Perewósnyj N.*, *Tolstòj N.*, *Tschátzyn N.* S. dd. artt.

Nosípaembòj = felschen der eisfüchse, von *nohò* = eisfuchs und *paembòj*, diminutiv von *paj* (s. d. art.), samojed. name eines höhenzugs im N. Urál'. Schlechtweg *Paembòj* = kleiner fels heisst der höhenzug, welcher von dem hauptrücken des Timangebirgs in NO. richtung sich abzweigt und allmälig nordwärts wendend, der insel Kólgujew gegenüber zu dem weitvorgestreckten cap *Swatòj Nos* = heiliges cap ausläuft. Schrenk, Tundren I. 216. 454. 638.

Nosowò Gorodòk, }
Nosowòj Gorodòk, } s. Obdorsk.

Nossa Senhora de Belem, s. Belem.

Nossi-Bé = grosse insel, madagass. name einer der kisteninseln von Madagascar (Mac Leod, Eastern Afr. II. p. 192), offenbar als auszeichnung gegenüber den vielen kleinern inseln, welche in jener NW.region der küste liegen. *Nossi-Bé-Insel* ist also pleonasmus.

Nosumi-Sima = ratteninsel, japan. name einer kleinen flachen, ganz bewaldeten insel, welche vor dem hafen von Nagasaki liegt. Krusenst., Reise I. p. 335.

Noszara, Hedschar el = steine der christen nennen die morgenländer vier bis fünf schwarze steinblöcke, da dieselben als diejenigen angesehen werden, an welche der heiland, als er zum versammelten volke predigte, sich angelehnt habe. Burckh. II. p. 582.

Noteburg, s. Schlüsselburg.

Notu Keras, s. Keras.

Nouvelles Isles du St. Louis, s. Falkland.

Nova, Ilha de João da, eine im canal von

Mozambique gelegene insel, benannt nach einem der frühesten portug. indienfahrer João da Nova (nicht, wie einzelne carten geben, in spanischer form *Juan de Nova*). Barros, Asia IV. 3, 6.

Nova, Juan de, s. Ilha de João da Nova.

Nova da Rainha, Villa, s. Villa Bella da Imperatriz.

Nova, Lagoa = neuer see, portug. name einer brasil. ortschaft, welche in der provinz Alagoas an einer (jetzt ausgetrockneten) lagune erbaut wurde. Ave-Lallem., N.Brasil. I. p. 381.

Nove, Piz delle = neunuhrspitze nennt der Bergeller einen der über Bondasca sich erhebenden gipfel, welche ihm den sonnenstand und somit die uhr bezeichnen. Ein anderer heisst *Piz delle Dieci* = zehnuhrspitze, ein joch *Furcula di Mezzodi* = mittaggabel. GdS. XV. p. 162. Scheuchzer, Naturgesch. des Schweizerld. I. p. 203 fügt auch einen *Piz delle Undeci* = elfuhrspitze hinzu. Auch der Rätoromane des Engadins hat seinen *Piz Mezdi* (= mittagspitze). Killias, Tarasp-Schuls p. 93. Lechner, Bergell p. 131 erwähnt ebenso für die Soglier einen *Piz da Mezdi*, *Piz lan Due*, *Piz lan Tre* u. s. w.

Noviodunum, s. Nyon.

Noviomagus, s. Nymwegen.

Nówaja Ládoga = *Neu-L.*, ein russ. städtchen an dem linken ufer der mündung des Wolchow, nach dem see benannt, in welchen der Wólchow sich dort ergiesst, wie das weiter flussaufwärts gelegene *Alt-Ládoga*, der dereinstige, zu einem unbedeutenden flecken herabgesunkene sitz Ruriks. Schrenk, Tundren I. p. 4.

Nówaja Sémlja = neues land hatten die russ. küstenfahrer des 16. saec. das neu entdeckte grosse inselland des N. Eismeers schon genannt, als die engl. exped. von Stephen Burrough anno 1556 hin kam. Adelung, Gesch. der Schifffahrten p. 96. Spörer, Now. Seml. p. 8. Nach zahlreichen analogien und dem gang der entdeckungen zu schliessen, dürfte die russ. bezeichnung nicht ein eigner name, sondern nur die adoptirte übersetzung des (ältern und gleichbedeutenden) samojed. namens *Jadéj-ja* sein. Schrenk, Tundren I. p. 518.

Nowgorod = neustadt ist der name zweier russ. städte, welche mit der bezeichnung *N. am Ilmensee* und *Nischnij-N.* = Unter-N. unterschieden werden, letztere von ihrer lage weit abwärts an der Wolga. Erstere, gegen die mitte des 5. saec. durch die vom donaugebiete angekommenen Slawen gegründet, wurde so genannt 'pour la distinguer d'une autre qui n'en était éloignée que de quelques werstes; celle-ci fut presqu' entièrement détruite par la peste et dans la guerre avec les Slawes. L'endroit où se trouvait cette ancienne ville, s'appelle encore aujourd'hui *Staroe Gorodischtsche* = die alten ruinen. Noch immer aber heisst, als reminiscenz an die zeiten der macht und blüthe, wo das sprüchwort ging: Wer kann wider Gott und Nowgorod? dieser jetzt sehr heruntergekommene ort auch *Nowgorod Welikiï* = Gross-Nowgorod. Klaproth, Voy. I. p. 7 f.

Nowoje Usadischtsche na Wysokom Pole na Retschke Susatke, s. Blagoweschtschenskaja Sloboda.

Nowosilzoff, Cap, ein vorgebirge an der W.seite der japan. insel Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 6. Mai 1805 getauft zu ehren des präsidenten der russ. academie der wissenschaften. Krusenst., Reise II. p. 38. Graf von N. war staatsmann und bis 1830 eine in Polen gefürchtete person.

Noyés, Portage des, s. Portage of the Drowned.

Nublada, Isla, s. San Benedicto und Isla de Revillagigedo.

Nuden, s. Tind.

Nudè-Nearzitájagà, s. Nearzitájagà.

(Nürnberg) ist ein name vón ungewisser ableitung. Am gewöhnlichsten führt man ihn auf die alten Noriker, welche — von den Hunnen vertrieben — hier um 450 ihre (schmiede-)werkstätten errichtet hätten. Daniel, Deutschld. p. 973.

Nuestra Señora, Lago de, s. Maracaybo.

Nueve Voltas, las = die neun krümmungen, span. name der stärksten S.förmigen krümmung des Paraná guazu, La Plata. Burmeister, La Plata I. p. 361.

(Nuhâs, Kal'at en) = kupferburg heisst ein auf einem vorsprung des Dschebel el-Mânî (S. von Damask) thronendes castell. Wetzstein, Haurân p. 24.

Nuhh, Magáret el = seufzerhöhle heisst eine am fusse der höchsten felswand von Ras el Abiad (s. d. art.) befindliche (durch das meer ausgespülte?) höhle; denn die sage erzählt, der geist einer hier über den felsen hinunter gefallenen braut weile darin und klage — je nach der witterung — stärker oder schwächer. Seetzen II. p. 111.

Nuitireni, oder *Nuitereni*, s. NeuSeeland.

(Nuka Hiwa), die grosse centrale insel des Mendaña's Archipels (s. d. art.), von den eingebornen so genannt, ohne dass mir die bedeutung des namens bekannt wäre. Der american. capt. Ingraham, Mai 1791, nannte, offenbar im hinblick auf die Vereinigten Staaten, die insel *Federal Island* = bündische insel, der franz. capt. Marchand, ebenfalls 1791, *Ile Beaux* (nach einer person?), der engl. lieut. Hergest (1792) *Sir Henry Martin's Island*, der american. capt. Josiah Roberts, vom schiffe Jefferson, Febr. 1793, *Adams Island* (offenbar nach dem damaligen unionspräsidenten Adams). Roberts ist wahrscheinlich derjenige, welcher zuerst der ganzen gruppe (anstatt blos der einen insel Uahuga) den namen *Washington Islands* beigelegt hat. Krusenst., Reise I. p. 152. 154.

Nukra, die zêdiniederung zwischen dem Dschebel Haurân und der Zumle, benannt nach der *nukra*, d. i. dem vertieften feuerherde, den die zeltaraber in der mitte des zeltes graben; denn jene landschaft soll damit als vertiefung zwischen den O. und W. gebirgen und dem Ledscha bezeichnet werden. Wetzstein, Haurân p. 87.

Nuku-Daban, eigentlich *Nuk-a-daban* = durchlöcherter berg nennen die russ. berichte einen bergpass, welcher von Sibirien zum becken des Kossogol führt. PM. 1860 p. 88.

nullah, s. Chor.

nullmeridian, s. Normalmeridian.

Numidier, zunächst griech. *Νομάδες* und lat.

Numidae, anfänglich generalname für wanderhirten (s. nomaden), trugen die Römer, welche das wort von den sicilischen Griechen annahmen, als nom. propr. auf die nomaden des Atlas etc. über. Vivien de St. Martin, Le Nord de l'Afr. p. 61. Kiepert, AAW. p. 11. Alter landesname *Numidien*.

Nunarsoak = das grosse land, 'ein hohes steiles vorgebirge und sehr wilde fürchterliche gegend, mit hohen felsen besetzt', in W.Grönland, von den Eskimos so benannt. Cranz, Hist. von Grönland II. p. 247.

Nunes, Ilha de Valentim, s. Ilha de Don Jorge de Menezes.

Nuñez, Rio oder *Rio do Nuno*, ein W.african. fluss, $9^1/_2{}^0$ N., nach seinem entdecker, dem hier getödteten portug. seefahrer Nuno Tristão (1446) benannt. Wenigstens hiess er zu Barros' zeiten (Asia I. 1, 14) *Rio do Nuno* und wurde die ableitung schon damals so aufgestellt 'que desta morte de Nuno Tristão lhe ficou o nome que ora tem de Nuno'. Der herausgeber unsers Azurara (p. 402) hat in fast allen alten manuscriptcarten der Pariser bibliothek den namen *Rio de Nuno* oder *Rio de Nuno Tristão* gefunden.

Nuno, Rio do, s. Rio Nuñez.

Nuolen, vom lat. *navale* = schiffsplatz, name eines uferorts des obern Zürichsees. Gatschet, OF. p. 4.

Nuovo, Monte = neuenberg nannten die ital. anwohner den nach zweijährigem erbeben am 29 Sept. 1538 bei Puzzuoli aufgestiegenen berg.

Núra, s. Kándi.

Nurabád = lichtstadt, pers. ortsname in Bandelkhánd, V.-Indien. Aehnlich.

Nurnágar = lichtstadt, in Típpera und in Hindostán.

Núrpur = lichtstadt, in Audh und mehrfach im Pandscháb.

Nuraddin Sarái = haus des glaubenslichts, im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 229.

Nurélia, auch *Newera Ellia* = 'Flaach', singhal. name einer zwar in gebirgigem theile, aber in verhältnissmässig flacher umgebung gelegenen stadt der insel Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 230.

Nussbaumen = (ort) bei den nussbäumen, dorf im C. Thurgau und höfe im C. Zürich. *Nussberg*, ein weiler in der zürch. gemeinde Schlatt. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102.

Nussberg, s. Nussbaumen.

Nutka (Sound) ist der einheim. (indian.) name einer im April 1778 von dem engl. capt. Cook (nach-)entdeckten bay an der W.seite von Vancouver Island. Der entdecker hatte sie anfangs zu ehren des engl. königs Georg's III. *King George's Sound* genannt, zog dann aber, als er den einheimischen namen erfuhr, den selbstertheilten wieder ein. Cook-King, Pacif. II. p. 288. Der erste entdecker war der Spanier don Juan Perez, fregatte Sant Yago, 1774. D. d. Mofras sagt übrigens (Orég. II. p. 143), dass der name von unbekannter ableitung, wohl aus dem indian. corrumpirt sei; das nächstanklingende wort der eingebornen sei *nutschi* = berg. Es ist leicht denkbar, dass das wort, corrumpirt, durch ein missverständniss auf den golf bezogen wurde.

Nuwèj-Ja, s. Arká-ja.

Nuwén-Ojjau, s. Ngójjau.

Nuwuk, s. Elsonspitze.

Nuyts' Archipel, **Nuyts' Cap**, } s. Nuyts' Land.

Nuyts' Land hiess nach dem Holländer Peter Nuyts, welcher im schiffe Gulde Zeepard anno 1627 sie untersuchte, die W hälfte der S küste NeuHolland's. Nach der einen quelle (De Hondt) sah er (schiff Gulde Zeepaard) zuerst das land am 16., nach der andern (Thévenot) den 26. Jan. des angegebenen jahres. Die entdeckung des Holländers ist von den zwei nach ihm benannten caps eingeschlossen: *Nuyts' Point* = N.spitze im W., von dem franz. admiral d'Entrecasteaux so genannt 'upon the supposition, probably, that this was the first land seen by Nuyts, in 1627' und *Cape Nuyts'* im O., so genannt am 28. Jan. 1802 von dem engl. capt. Matth. Flinders als eine dem O.ende von Nuyts' entdeckungen genäherter auffälliger landvorsprung, 'a remarkable projection, being within a few leagues of the furthest part of the main coast discovered by the Dutch'. Flinders, TA. I. p. 100. Cape Nuyts ist *Cap Soufflot* der franz. exped. Baudin. Péron, TA. II. p. XXII. Ihm genähert ist eine inselflur: der *Nuyts' Archipel*, so genannt zu ehren des holländ. seefahrers durch den engl. capt. Matth. Flinders am 7. Febr. 1802. Die einzelnen inseln desselben benannte er, abgesehen von den Isles of St. Francis und zwei St. Petersinseln nach *Sinclair*, *Purdie*, *Lound*, *Lacy*, *Evans*, *Franklin* und *Olive*, sämmtlich jungen officieren seines schiffs Investigator. Flinders, TA. I. p. 51. 117. Die exped. Baudin, welche im April 1802 zur stelle kam, fasste die vier gruppen gesondert (ohne den gemeinschaftlichen namen, den Flinders vorgeschlagen hatte) als *Iles St. François*, *Iles St. Pierre*, *Iles Joséphine* (zu ehren der ersten gemahlin Napoleon's I.) und *Iles du Géographe* nach dem ersten schiffe der exped., der corvette le Géographe, und benannte die einzelnen inseln, caps etc. nach gliedern und würdenträgern der napoleonischen dynastie (Péron, TA. I. p. 274, Freycinet, Atl. N° 10 ff.). Uebrigens ist zu beachten, dass Baudin's *Iles St. Pierre* nicht identisch sind mit Flinders' *Islands of St. Peter*, sondern:

Flinders		*Baudin*
Islands of St. Peter	=	Iles Joséphine
Franklin's Islands	=	Iles St. Pierre
Isles of St. Francis	=	Iles St. François
Purdies Islands	=	Iles du Géographe

Die beiden grössten der Franklin's Islands taufte Baudin *Ile Turenne* (s. Cap Turenne) und *Ile Richelieu*, wohl nach dem franz. staatsmann, cardinal A. J. du Plessis, duc de R. (1585—1642).

Nuyts Reefs, zwei riffmassen (*reefs*) der Grossen Australbay, am 28. Jan. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders benannt nach dem holländ. seefahrer Nuyts, welcher sie, wenigstens theilweise, schon entdeckt hat. Flinders, TA. I. p. 99. Sind identisch mit Baudin's beiden inseln: La Bourdonnais und Rameau. Krusenst., Mém. I. p. 38.

Nuyts' Spitze, s. Nuyts' Land.

Nyandscha ea Motope, } s. Nyanza.
Nyandscha Mukulu, }
Nyandscha Pangono, }

Nyanza, Nyassa, Nyanja, dialectformen der O. african. völker für *grosses wasser, see, fluss* etc., auf verschiedene neuentdeckte see'n jener gegenden angewandt, nachdem man lange durch die eingebornen von der existenz der grossen wasser gehört hatte. Livingstone, Miss. Trav. p. 640. Livingstone, Zambesi p. 80. PM. 1860 p. 150. Eines dieser gewässer ist am 3. Aug. 1858 von capt. Speke entdeckt worden: das oberste der grossen reservoirs, aus welchen der Nil entspringt. Nach der reise Speke's, welcher (1860/63) von Zanzibar aus in die region der nilquellsee'n und den strom abwärts nach Aegypten gelangte, besuchte Samuel Baker (1863 ff.) auch den zweiten W. *Luta Nzige*, richtiger *Mwuta Nzige* = see der todten heuschrecken und unterschied diesen letztern als *Albert Nyanza* von dem grössern *Victoria Nyanza*, beide zunamen zu ehren des engl. königspaares. Die Araber, welche in den gegenden von Unyamuesi und nördlicher ihre handelsverbindungen haben, nennen den Nyanza *Ukerewe* nach einer im S.golf, dem Bengalarchipel, befindlichen insel (angeblich zeitweiligen halbinsel) *Kerewe*, wo das präfix *u* = stelle, ort. Glob. I. p. 109. Egli, Nilquellen p. 36. Im gebiete des zambesinebenflusses Shire findet sich eine lagune *Nyandscha Pangono* = kleiner see (auch *Nyandscha ea Motope* = schlammsee) im gegensatze zu dem weiter flussaufwärts gelegenen *Nyandscha Mukulu* = grosser see. Livingstone, Zambesi p. 90 f.

Nyaong-Ben-Saik = landungsplatz des heiligen feigenbaums, ein birmaort an dem Irawadi, nach einem feigenbaum, welcher an dem vorsprung einer landspitze sich auffällig erhebt und dessen wurzeln anno 1826 schon vom wasser des flusses bespült wurden. Crawfurd, Embassy I. p. 76.

Nyaong-H'la = schöner feigenbaum, ein ort an dem Irawadi. Crawfurd, Emb. II. p. 23.

Nyaong-Sare = schreiber des indischen feigenbaums, grosses dorf an dem Irawadi. Crawfurd, Embassy I. p. 52.

Nyaung-Ngu = cap des feigenbaums, birmaname eines orts an dem Irawadi, oberhalb Pugan, nach den zahlreichen feigenbäumen. Crawfurd, Embassy I. p. 126 f.

Nymphaia, s. Nymphaion.

Nymphaion, griech. *Νυμφαιον* = nymphentempel, tempel weiblicher wald- und wassergeister, ähnlich *Νυμφαια*, orte, berge, vorgebirge, flüsse und häfen, die zu ehren der nymphen benannt sind, s. Pape-Bens. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 333.

Nymwegen, hiess, aus dem keltischen latinisirt *Noviomagus* = neustadt.

Ny-Na-Tak = binnenland nennen die küsteneskimos von NW.America die gegenden des innern; diesen namen wenden sie auch auf die leute an, welche von dorther zu ihnen an die küste kommen. PM. 1859 p. 43.

Nyon, name eines waadtländ. uferstädtchens am Genfer See, von *Noviodunum* = neuhügel, einer durch Cäsar gegründeten reitercolonie, welche auf den uferhöhen lag, während ein neuerer stadttheil (*La Rive* = ufer) in der küstenniederung liegt. Der deutsche name *Neuss* kommt von der nebenform *Nevisium*. GdS. XIX. 1. p. 47. 2. b. p. 141. 'Ce nom, évidemment gaulois, est composé de deux mots celtes: *novio* = neu et *dunum*, *dunon*, qui signific rempart, fortification, et non hauteur, comme le répètent nos historiens suisses. Ce nom indique une place récemment fortifiée. En effet, les Helvétiens, venus de l'Est, avaient fondé leurs premiers et plus anciens établissements dans la Suisse orientale, ce qui est confirmé par le fait que dans les dépôts lacustres du Léman on ne trouve que des objets de l'âge du bronze; l'âge de la pierre y est à peine représenté. L'origine du *Noviodunum* des Helvètes, comme lieu fortifié, pourrait remonter à la défaite du consul Cassius, dans le territoire des Allobroges, par Divicon, chef des Tigurins, l'an 107 avant J.-C. Après leur victoire, les Helvètes, rentrés dans leurs frontières sur la rive droite du Rhône, afin de mettre leur butin en sûreté, durent sentir le besoin de se prémunir contre un retour offensif des armées romaines. Ce fut probablement alors qu'ils élevèrent les fortifications de *Noviodunum* et la bourgade du même nom. La position était bien choisie; elle s'appuyait sur le lac, dominait le chemin qui en longeait la rive, et l'ennemi ne pouvait passer le Rhone, pénétrer entre le lac et le Jura, sans donner l'éveil à la garnison. *Noviodunum*, au moment où les Helvètes quittèrent leur pays pour chercher à s'établir dans la Gaule, fut brûlé comme les autres villes helvétiennes et ne parait pas avoir été immédiatement rebâti. Après la malheureuse issue de leur expédition, les Helvètes, dont le nombre était fort diminué, furent répartis par César sur les bords du Rhin, afin de pouvoir en disputer le passage aux hordes des Germains. La partie occidentale de l'Helvétie demeura, en grande partie, privée de ses habitants. Cependant, la position de *Nyon* avait attiré, comme position militaire, l'attention du vainqueur des Helvétiens. C'était un point que devaient sans cesse traverser les détachements des légions qui occupaient la province des Allobroges et la Séquanaise, sur les deux versants du Jura, dans leurs communications avec l'Italie par le Grand-St.-Bernard. Il convenait donc au gouvernement de Rome d'occuper ce point d'une manière forte et permanente. Les murs de *Noviodunum* furent relevés afin de servir d'abri à un poste fixe de soldats romains, qui y fondèrent une colonie militaire': *Colonia Julia Equestris*, offenbar, wie das epitheton *Julia* zeigt, von Caesar gegründet (nach Mommsen —27) und, wie der beisatz *Equestris* erkennen lässt, 'formée de cavaliers romains émérites'. Später erscheint sie, der kategorie der transalpinen *civitates* einverleibt, unter dem namen *Civitas Equestrium* sive *Noviodunum*. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 662 ff.

O.

Oakeley, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Henry Oakeley vom schiffe Erebus, getauft. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Oakley Island, s. A'Court Bay.

Oasis, griech. *Ὄασις*, vom ägypt. *ovahé* (noch jetzt kopt. *uah*) = bewohnter ort oder fruchtbar aus dem sandmeer wie eine insel hervorragender landstrich: *a)* ʼ*O. μικρὰ* = die kleine oase, bei Strabo p. 813 *ἡ δευτέρα Αὔασις* = die zweite oase in Mittel-Aegypten, jetzt *Wah el Bahire*; *b)* ʼ*O. μεγάλη* = die grosse oase, bei Strabo p. 813 *ἡ πρώτη Αὔασις* = die erste oase, bei Athan., Hist. Arian. p. 387 *ἡ ἄνω Ὄ.* = die obere oase, in Ober-Aegypten, arab. *Wah el Kebîr* = grosse oase. Pape-Bens. Nach Rohlfs (Ausld. 1869 p. 1019) erscheint das ägypt.-koptische wort *uah* auch in dem modernen namen der Jupiter Ammon's oase *Siwah* und sollte dieses wort eigentlich *Si-Uah* geschrieben werden. Es erscheint (nicht, wie Ritter meinte, erst anno 1664 durch Wansleb, sondern) schon bei Makrisi. Uebrigens begreife ich nicht, wie es in ZfAE. nf. IV. p. 190 heissen kann: 'Man ist nicht einmal den ursprung des worts *oase* zu ermitteln im stande gewesen'.

Ob', *Oby*, *Obe* = die beiden, weil die beiden quellflüsse nach ihrer confluenz noch auf lange strecke hin unvermischt fortfliessen, in e i n e m bette zwar, aber die dem gebirg entsprungene *Katunja* schäumend und milchig, die aus der ebene kommende *Bija* klar und bläulich. PM. 1864 p. 308. Schon enthalten in Lefebour's Reise durch das Altaigebirge, Berl. 1829. Sommer, Taschb. XI. p. 184.

'Obal, s. Maarath.

Obbürgen oder *auf dem Bürgen* heisst nach ihrer lage auf dem Bürgenplateau eine Nidwaldner gemeinde. GdS. VI. p. 161.

Obdorsk, ein ort am untern Ob', wird im archangelschen N. allgemein *Nosowò* oder *Nosowòj Gorodòk* = capstädtchen genannt nach seiner lage auf einem langen vorgebirge des flussufers. Schrenk, Tundren I. p. 587. Der in Europa gebräuchliche name *Obdorsk* lautet vollständig *Obdorskoi Gorodòk* = flecken an der ob'mündung, da bei den Syrjänen *Obdor* = ob'mündung, *Wymdor* = wymmündung. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 455.

Obelisc, l', nannte der franz. capt. Marchand im jahre 1791 einen weissen hohen felsen von Uapoa, Mendaña's Archipel, nach seiner form. Es ist diess wahrscheinlich *Stack Island* = schoberinsel Wilson's (1797). Krusenst., Reise I. p. 155 f.

Obelisk Mountain = obeliskberg, eine felsmasse an dem Colorado, N.America, von S. gesehen auffallend einem obelisk ähnlich, benannt durch die coloradoexped. von 1858. Möllhausen, Felsengb. I. p. 327.

Oberaargletscher, s. Aargletscher.

Oberalp ist der name eines neuchaussirten alpenübergangs zwischen urnerisch-Ursern und graubdn.-Tavetsch. Zunächst nannten den berg so die landleute von Ursern, da er von Andermatt aus NO. ansteigt, im gegensatz zu dem SO. ansteigenden thale der *Unteralp*. Mit dem Oberalppass darf nicht der östlichere *Oberalpstock* verwechselt werden. E, PS. p. 14.

Oberalpsee, das quellbassin des einen der drei quellflüsse der Reuss auf der Oberalp (s. d. art.), auf der gränze Uri's gegen Graubünden. E, PS. p. 36.

Oberalpstock ist die urnerische bezeichnung eines zwischen Uri und Graubünden aufragenden gebirgsstocks nach ihrer im Maderanerthal liegenden Oberalp; welche nicht zu verwechseln mit dem *Oberalppass* (s. d. art.) E, PS. p. 13.

Ober-Altach, s. Aa.

Oberbrunnen, s. Mariaquelle.

Oberes Meer, s. Adriatisches Meer.

Oberhalbstein ist der name eines graubündn. nebenthals der Albula, rätorom. *Sur Saissa*, vom lat. *saxum* = fels, wie das deutsche *stein*, benannt nach der hohen felswand, dem *stein*, welcher den untern eingang des thals (von Tiefenkasten her) verengt. E, PS. p. 31. Vergl. Bergüner Stein.

Oberhalbsteiner Rhein, s. Rhein.

Oberhöri, s. Höri.

Oberholz, s. Wald.

Oberland heissen im württembergischen die zwischen Rauher Alp und Bodensee eingebetteten plateaugebiete, welche nach klima und bodenbeschaffenheit total verschieden sind von dem milden, weinhügeleingerahmten Neckarthal: *Unterland*.

Oberland, s. Vignoble.

Oberland, Berner, ist eine der besuchtesten alpengegenden, zum C. Bern gehörig, hat als hochansteigendes gebirgsland diesen namen im gegensatz zu den weiter aarab liegenden gebieten desselben cantons, z. b. dem Mittelland. E, PS. p. 31.

Oberland, Bündner, wird die gesammtheit der gegenden genannt, welche, oberhalb der confluenz von Vorder- und Hinter-Rhein gelegen, zum gebiet des erstern gehören: Vorder-Rheinthal, Tavetsch, Medels, Somvix, Lugnetz, Vrin, Vals, Savien etc. Die Romanen nennen das Oberland *Sur Selva* = ob dem wald. GdS. XV. p. 173.

Oberland, St. Galler, nennt man die Graubünden genäherten gebiete des C. St. Gallen, als: Werdenberg und Sarganser Land. E, PS. p. 27.

Oberland nennt man im Zürichgebiet die höhergelegenen landschaften, welche sich an das st. gall. voralpenland anlehnen, im gegensatz zum *Unter-* oder *Bauernland*, welches tiefer gegen den Rhein hin gelegen und als eine offnere, flachere gegend für den ackerbau geeigneter ist, als das bergige *Oberland*. In letzterm überwiegt mehr die viehzucht und die industrie, von welch letzterer ein (heute unbedeutender) zweig, nämlich die verfertigung hölzerner geräthe und kochgeschirre, namentlich auch sogenannter 'kellen' (kochlöffel), das Oberland mit dem spitznamen *Kellenland* beschert hat, die bewohner mit der bezeichnung *Kellenbuben* (Vergl. Seebuben, Schwarzbuben etc.). aut.

Obernach, s. Aa.

Obersaxen, s. Uebersaxen.

Obersee heisst der theilweise schilfbewachsene, aber immer noch dampferbefahrene golf des Zürichsee's, welcher vom hauptkörper des letztern durch die see-enge von Rapperswyl-Hurden abgetrennt ist. E, PS. p. 40.

Obersee, s. Bodensee.

Obersee, s. Lake Superior.

Oberstrass und *Unterstrass*, zwei vorstädtische ortschaften der stadt Zürich, die erstere auf einer terrasse, die andere am fusse des zur Limmat abfallenden Zürichbergs, beide benannt nach den zwei alten, durch die eisenbahn in schatten gestellten strassen, der *obern* und *untern*, welche dem verkehr Zürichs mit der N. und NO. Schweiz und mit Deutschland zu gebote standen, und längs deren die beiden ortschaften sich langgedehnt hinziehen. Im volksmunde noch immer: *an der obern strasse* u. s. w. aut.

Oberthal, s. Thal.

Oberwinterthur, s. Winterthur.

Obes, s. Abchasen.

Obidos, brasil. uferort an der engsten stelle des Amazonas, welcher hier blos 800 klafter breit ist, wohl nach dem an der dardanellenenge gelegenen antiken Abydos getauft. Avé-Lallem., N.Brasil. II. p. 101.

Obigolf, moderner name des mündungsgolfs des sibir. flusses Obi.

Obosaran = steingebirge, tungus. name eines bergzuges in S.Sibirien. Glob. III. p. 358 nach Radde, Berichte 1861.

Observation, Mount = berg der beobachtung, ein etwa 600′ hoher hügel nahe der NO.ecke von Banks Land (s. Russell Point), so genannt von dem entdecker, dem engl. capt. M'Clure, welcher auf seiner schlittenexcursion am 26. Oct. 1850 von hier aus die schon von Parry durchschifften gewässer von Barrow Strait-Melville Sound erblickte und somit, von SW. kommend, die NW.Passage, d. i. die wasserverbindung zwischen Nordatlantic und Nordpacific entdeckte. 'And never from the lips of man burst a more fervent Thank God! than now from those of that little company'. Osborn, Discov. p. 108 f. Armstrong, NW Passage p. 281.

Observation Island = insel der beobachtungen, eine kleine insel vor der mündung des N.austral. Victoria River, durch den engl. capt. Stokes entdeckt und benannt nach den beobachtungen, welche in der SO.ecke derselben angestellt wurden. Stokes, Discov. II. p. 44.

Observation Island = observationsinsel, eine kleine insel der Pellewgruppe im Carpentariagolf (zwischen Vanderlin's Island und North Island), wo zur zeit der exped. des engl. commodore Matth. Flinders (1802) sein lieut. Flinders (sohn) eine reihe ortsbestimmungen vornahm am 16. Dec. 1802. Flinders, TA. II. p. 165. Atl. pl. XIV. Carton.

Observation Mount = observationsberg, eine anhöhe an der patagonischen seite des W.eingangs der Magalhãesstrasse (sir John Narborough's Islands), wo der engl. lieut. Skyring, exped. Adv.-Beagle, im Febr. 1827, mit den nöthigen instrumenten versehen, das eine ende seiner vermessungsbasis nahm. FitzRoy, Narr. I. p. 78.

Observatoire, Isle de l' = observatoriuminsel, eine der inseln des Archipel de la Recherche (s. d. art.), so benannt durch den franz. admiral d'Entrecasteaux während seines aufenthalts im Dec. 1792. Flinders, TA. I. p. 79.

Observatoire, Ilot de l' = inselchen des observatoriums nannte der franz. seefahrer Bougainville eine der Baie de Bougainville (s. d. art.) vorliegende insel, weil hier, sofort nach der ankunft in der bay, der astronom Verron seine instrumente aufstellte 17. Dec. 1767. Bougainv., Voy. p. 142. 144.

Observatory Island = insel des observatoriums, eine kleine küsteninsel von New Caledonia, wo während Cook's aufenthalt vom 4.—12. Sept. 1774 der astronom der exped. seine beobachtungen anstellte. Cook, V. to the SP. II. p. 128.

Obstruction Sound = verstopfungseinfahrt, eine lange krumme bucht an der W.seite Patagoniens, durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy im April 1830 benannt, weil man nach einer langen und mühsamen explorationstour den sund, durch den man in Skyring Water zu gelangen hoffte, geschlossen fand. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 352.

Obwalden, s. Unterwalden.

Ocas, Isla de las = gänseinseln nannten die Spanier eine der patagon. küsteninseln, Porto Deseado, wo Fernão Magalhães (1520) eine ungeheure menge schwarzer fettgänse fand und zur verproviantirung seiner fünf schiffe benutzte. Pigafetta, Prem. Voy. p. 24.

Occa Tribe, the, s. Pescheräs.

Occident, s. West.

***ocean**, abgekürzte moderne form für das lat. *oceănus* und dieses aus dem griech. ὠκεανὸς entlehnt. Dieses wort entstammt dem phöniz. *og*, *ogen* = allumfasser; denn von den Phöniziern war die vorstellung eines die erdveste umgürtenden und in sich selbst zurücklaufenden stroms zu den Hellenen übergegangen, so dass der name *ocean*, durch die Römer in die modernen sprachen vermittelt, als dauerndes denkmal phöniz. erdanschauung fortlebt. Ritter, Gesch. der Erdkde. p. 21. Diese ableitung ist jedoch nur vermuthung.

Ocean, Grosser, } s. Pacific.
Ocean, Stiller, }

Oceanien schlug Lesson im jahre 1828 vor, die in dem Grossen Ocean zerstreute ungezählte inselwelt des fünften erdtheils zu benennen, nachdem schon anno 1813 sein landsmann, der geograph Malte Brun, den namen *Polynesien*, vom griech. *πολὺς* = viel und *νῆσος* = insel, also = inselmenge vorgeschlagen hatte — 'beide namen oft geographisch so widersprechend angewandt'. Humboldt, Kosm. IV. p. 588.

Ocean Islands, eine inselgruppe der austral. Ralickkette, durch das engl. schiff Ocean im jahre 1804 entdeckt. Krusenst., Mém. II. p. 373.

Ocean Isle, eine austral. insel SW. von Gilbert Archipel, 0° 48′ S. und 170° 49′ OGr., im jahre 1804 durch das engl. schiff Ocean entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 22.

Ocean Isle, s. Auckland Islands.

Oche, s. Euboea.

Ochota, durch die Russen corrumpirt aus dem tungus. *okat* = fluss, ist der name des bei Ochotsk mündenden sibir. flusses. Erman, Reise III. p. 33.

Ochotsk, fälschlich *Ochotzk*, adjectivische form, vollständig *Ochotskoi Ostrog* = ochotische veste (Krascheninnikow, Kamtsch. p. 20), für die an der Ochota gelegene (veste), ist der name eines ostsibir., als fort für pelzhandel 1639 von den kosaken gegründeten hafenorts, dessen eine seite von dem flusse Ochota bespült wird. Billing, Reise p. 41. Erman, Reise III. p. 33. Hinwiederum ist nach der ortschaft der grosse anliegende meeresgolf als *Ochotskisches Meer* benannt worden. Ueber den namen *Lamutisches Meer* s. Tungusen.

Ochotskisches Meer, s. Ochotsk.

Ochyroma, griech. *'Οχύρωμα* = festenberg, hiess die bergveste von Jalysos auf der insel Rhodos. Strabo p. 655. Pape-Bens.

O'Cohan's Castle, eine nun zerstörte burg (*castle*) im N. Irland, benannt nach der familie O'Cohan, welche zur zeit Karl's I. einer der vornehmsten gutsbesitzer jener gegenden war. Sommer, Taschb. XVII. p. 38.

Ocotal, der hauptort von Neu-Segovia (im centralamerican. district von Nicaragua), benannt nach der *ocotl*, der nicaraguensischen fichte. Glob. XI. p. 82.

Octodurum, s. Martigny.

Odáda Hraun = lavafeld der missethaten, ein circa 110 G.□M. grosses gebiet, 'die unwirthlichste gegend von ganz Island'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 194.

Ode, s. Udē.

Odense, name einer dän. stadt, s. v. a. Odin's eigenthum (oder Odin's insel) bedeutend. Im deutschen geformt zu *Ottensee*. Daniel, Deutschld. p. 1444.

Oder, röm. *Viadus*, norddeutscher fluss.

Odollam, s. Adullam.

(Odon Bala) = meer der sterne, tibet. name eines vom oberlaufe des Hoang Ho durchflossenen see's. Timkowski, Mong. II. p. 276.

Odryses, griech. *'Οδρύσης* = eichfluss, ein nebenfluss des Rhyndakus in Mysien. Hekat. bei Strabo p. 550. Pape-Bens.

Odysseia Akra, griech. *'Οδυσσεία ἄκρα* = odysseuscap, nach dem als seefahrer in die mythen verwobenen heroen Odysseus benanntes vorgebirge an der SO.spitze Siciliens. Ptol. III. 4, 7. Curt., G. On. p. 147.

'Oedheb = süsswasser nennen die zwischen Cairo und Suez reisenden Araber einen brunnen S. von Ras 'Atâkah, etwa acht stunden von Suez. Robinson, Paläst. I. p. 80.

Oe, s. Insel.

Oehringen, s. Lothringen.

Oehrli heisst ein ohrförmig neben stärkern massen aufstrebender, hoher, nackter felsberg der Säntisgruppe. GdS. XIII. p. 213.

Oeküsköi = ochsendorf, türk. name einer ortschaft N. von Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 27.

Oelberg hiess, wohl nach seinen ölpflanzungen und ölkeltern (s. Gethsemane), der dreifachgegipfelte berg, welcher von Jerusalem durch das thal Josaphat getrennt ist. Heute heisst er *Dschebel Thûr* = berg von Thûr, nach dem auf dem berg befindlichen muhammedan. dörfchen.

Oelflüsse nennen die europ. schiffer wegen der starken palmölausfuhr die 22 mündungsarme des Kuara oder Niger, hauptsächlich Benin, Nun, Neu-Kalabar, Bonny, Alt-Kalabar und Kamerun, und im sinne der namen der westlichern gebiete Ober-Guinea's (Pfefferküste etc.) heisst dann die küste *Oelküste*. PM. 1855 p. 206. 1863 p. 176.

Oelküste, s. Oelflüsse.

Oelöt ist einer der namen, unter welchen das mongol. volk der Dsungaren oder Kalmyken bekannt ist, seitdem der prinz *Olutai*, nach welchem der name, von dem gesammtreiche der Mongolen sich und seinen stamm ablöste. Timkowski, Mong. II. p. 209. 216. Pallas, Mongol. V. I. p. 6.

Oeno Island, eine austral. insel, etwas NW. von Pitcairn, benannt nach dem walfängerschiff Oeno, dessen master die insel neu glaubte, obgleich diese schon durch den capt. Henderson (vom schiffe Hercules) entdeckt worden war. Beechey, Narr. of a V. I. p. 101.

Oeraefa Jökull = öder berg, von *öraefi* = einöde und *jökull* = eisberg, gletscherberg, ein berg an der SO.küste Islands. Preyer & Zirkel, Isld. p. 24.

Oeren, türk. = ruine, ein dörfchen an der confluenz der zwei quellflüsse des vom dörfchen benannten *Oeren-Tschaï* = fluss von Oeren, des alten Xanthus in Lycien. Tschihatscheff, Reisen p. 21.

Ortüllü = das eingeschlossene, türk. name eines in engem thale, S. von Bergama im W. Klein-Asien, gelegenen orts. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

Oesch, s. Château d'Oex.

Oeste, o = der (ferne) W., so nennt man in Brasilien 'die provincialdistricte alle gleich W. von Curityba' (Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 351), jene centralen reviere, in welche die colonisation als wie eine friedliche völkerwanderung allmälig vorrückt, langsamer freilich als die N.american. besiedelung in *the Far West* des missisipithals und der Rocky Mountains vorgedrungen ist.

Oesterreich = östliches reich, nach der O. markgrafschaft benannt, welche die O.gränze des

deutschen reichs gegen die einfälle der Magyaren schützen sollte. Latinisirt lautet der name *Austria*, was aber, ungleich 'Australien' (s. d. art.) mit *auster* = S. gar nichts zu thun hat, sondern lediglich eine anbequemung der form ist. E, PE. p. 113. Daniel, Deutschld. p. 583 gibt näher an, dass die mark vorher (nach den in Ungarn eingedrungenen Avaren) die *Avarische* oder, weil von bayerischen colonisten bevölkert, die *Bayrische Mark* genannt und zunächst dem Frankenreiche, anno 843 dem ostfränkischen königreiche angefügt, durch Otto den Grossen als *Ostmark* neu begründet worden sei, sowie endlich dass der name *Ostarrichi*, *Oesterreich* zuerst in einer urkunde von 996 vorkomme. Mit der erweiterung des reichs erhielt auch der name eine mächtig erweiterte fassung; die dehnung des begriffs erinnert wie das einstige politische glück der dynastie an das bekannte sprüchwort:

Bella gerant alii,
Tu felix Austria nube!

Ofanleyti, s. Kaupstadir.

Ofenpass, rätor. *al Fuorn*, heisst nach seinen schmelzöfen, welche an den alten bergbau erinnern, ein graubündner berg, welcher das Etsch- und Inngebiet trennt und von dem Buffalorapasse überschritten wird. Campell(-Mohr) p. 80. GdS. XV. p. 207. Dufour, ETAtl. fol. XV.

Ofengupfe heisst von der gubel- oder giebelförmigen gestalt eines nahen keltischen grabhügels ein hof in der nähe des zürch. bergdorfes Brütten. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 85.

Og, s. Insel.

Oghii, s. Lieu Khieu.

Ogilby, Mount, s. Mount Owen.

Ogle, Point, ein sandiges vorgebirge (zur flutzeit insel), bei welchem das linke ufer des mündungsgolfs des Grossen Fischflusses nach W. umwendet, durch G. Back entdeckt am 10. Aug. 1834 und nach dem viceadmiral sir Charles Ogle benannt. Back, Narr. of the ALE. p. 212.

Ognówa Retschka, s. Tójagà.

***Ogoz** = hochland ist der alte name für Greierz und die davon abhängigen gebirgsgebiete, u. a. auch deren von (Château d') Oex. GdS. XIX. 2. b. p. 143. Vergl. Gatschet, OF. p. 6.

O'hare, Fort, eine befestigte lagerstätte *(fort)* am Glenelg River, Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell am 18. Aug. 1836 getauft zur erinnerung an einen tapfern soldaten, seinen chef, welcher zu Badajoz (1811) beim sturmlaufen fiel. Mitchell, Three Expp. II. p. 220.

Ohio = der schöne strom hiess schon bei den Indianern der grosse linkseitige missisipinebenfluss, welchen die heutigen N.Amerikaner hinsichtlich seiner landschaftlichen reize als den 'american. Rhein' preisen. Vom flusse wurde der name auf *Ohio*, einen der N.american. binnenstaaten, übertragen, als nämlich im jahre 1802 der O. theil des frühern *North West Territory* als selbständiges glied der Union aufgenommen wurde. Quackenbos, US. p. 329. Noch nennen die Franzosen des landes, wie die ersten ansiedler, welche so manchen indianernamen in ihre sprache übersetzten, den fluss *la Belle Rivière*. 'The view was very striking and picturesque; and the banks of the Ohio, all the way down, presented constantly succeeding patches of great beauty'. Buckingh, East. & W. St. II. p. 206..... Now, every feature was visible, and in their loveliest aspect; such hills, such woods, such plains, and these continued in endless variety, and without break or interruption, fully justified the French in calling this 'the Beautiful River' ib. p. 436. It is everywhere fully entitled to its distinctive name of 'the Beautiful River'. ib. III. p. 79.

Ohlsen, Cape, ein vorgebirge an der O.seite des arctischen Smith Sound, benannt nach Christian Ohlsen, welcher, einer der gefährten Kane's während der zweiten Grinnell exp., in dieser gegend auf der rückkehr im Juni 1855 starb. Kane, Arct. Expl. II. p. 241.

Ohrn, im jahr 1279 noch *Ahorn* = hof beim ahorn, zwei höfe, *Ober-* und *Nieder-Ohrn* im zürch. Oberlande. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 99.

Ojimbezi, s. Zambezi.

Oil City, s. Oil Creek.

Oil Creek = ölbach hiess lange vor eröffnung der N.american. petroleumgruben ein bach W. Pennsylvaniens, weil der ölgehalt des wassers den anwohnern längst bekannt, ja lästig war, indem das vieh das wasser nicht trinken wollte. PM. 1861 p. 151. Der bach mündet N. von Pittsburg in den Alleghany River, und dort erhebt sich, auf dem rechten bachufer, die neugegründete stadt *Oil City*. ZfAE. nf. XIX. p. 362.

Oinoe, s. Oinoie.

Oinoie, griech. *Οἰνοίη* = 'Weinfelden', früherer name der insel Sikinos, *διὰ τὸ εἶναι ἀμπελόφυτον*. Schol. Ap. Rh. I. 624. Der ort heisst auch *Οἰνόη*, wie *a)* ein attischer demos an der böot. gränze. Herod. V. 74; *b)* ein solcher in dem obern arm der Marathonebene, jetzt *Inoi*, dessen fruchtbares thal für weinbau geeignet war. Bursian, Geogr. I. p. 339. Harp. *c)* ein castell der Korinthier am korinth. golf. Jetzt *Palaeocastro* bei Skino. Xen., Hell. IV. 5, 5; *d)* ein ort in Argolis. Apd. I. 8,6; *e)* das frühere Ephyra in Elis. St. B.; *f)* eine stadt auf der insel Ikaros, wo am anstossenden pramnischen fels der berühmte pramnische wein gezogen wurde. Ross, Inselreisen II. p. 162. Strabo p. 639. *Oinoë* hiess auch eine quelle bei Pheneos, also = weinbach. Paus. VIII. 15, 6. Pape-Bens.

Oinotria, griech. *Οἰνωτρία* = weinpfähle, weinland, das spätere Lukanien und das land der Bruttier. Strabo p. 254. Pape-Bens. *Οἰνωτρίδες* = weininseln hiessen zwei inseln des tyrrhenischen meeres. Strabo p. 252.

Oinophyta, griech. *Οἰνόφυτα* = weinpflanzung, weingarten, eine stadt Böotiens am linken ufer des Asopos. Thuc. I. 108. Der name eines verschwundenen dorfes *Inia*, mit welchem Leake *Oinophyta* wegen des ähnlichen klanges in verbindung brachte, ist wohl wie die meisten der umgegend albanesisch. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 223.

Oinotrides, s. Oinotria.

Oinus, s. Kelephina.

Oinussai, griech. *Οἰνοῦσσαι* = weininseln, *a)*

vier inseln im messenischen golf. Sie haben ihren alten weinbau verloren (Vergl. *Ampeli*) und dienen nur als weideplätze, müssen aber wie das gegenüberliegende 'weinreiche' Pedasos oder Methone (s. d. art.) einst viel wein geliefert haben. Curt., Pelop. II. p. 171; *b)* fünf inseln zwischen Chios und dem asiat. festland. Jetzt *Spermadori*, *Spalmodores* (Stieler, Hand-Atl. N° 43 a) oder *Egonuses*. Herod. I. 165.

Oio, s. Ngójjau.

Ojo Caliente = heisses auge, span. name heisser sumpfquellen in der nähe des altcaliforn. wallfahrtsorts Loreto. PM. 1861 p. 141.

Ojo de Agua = wasserauge heisst bei den span.-redenden bewohnern Mejico's eine gegend bei Perote, weil man dort, besonders im herbste, das spiel der fata morgana geniesst. 'Wir sahen uns daselbst lange zeit von einem wasserring umgeben, welcher so täuschend war, dass wir uns mehr als eine stunde an diesem herrlichen anblicke ergezten'. Heller, Mejico p. 200.

Ojos (de Guadiana), los = die augen (des G.), span. name der wasserreichen sumpfteiche, aus welchen, als aus seinen quellen, der 'wiedergeborne' Guadiana gewaltsam hervorbricht. Willkomm, Span. & Port. p. 29.

Oiseau, Baie de l', s. Christmas Harbour.

Oisyme, griech. Οἰσύμη = weidenau, gegend und stadt an der thracischen küste, zwischen den flüssen Strymon und Nestos im spätern Makedonien. Nach St. B. = Ἠμαθία. Pape-Bens.

Oiteiro, s. Prainha.

(**Oiuklu-Dagh**) = hügelberg, türk. name einer höher ansteigenden hügelmasse des innern Klein-Asiens, in der nähe des Hoiran Göl. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

Okak = zunge (nicht wie auch gesagt wird: festung) heisst in der eskimosprache ein ort an der Labradorküste, weil zwei zungenförmig vorspringende berge den eingang in die geräumige bucht einrahmen. Von dem ort ist der name *Okak a)* auf die insel und *b)* auf die (Okak-) Bay übertragen worden. PM. 1863 p. 123.

O Kassa Wara Sima, s. Bo Nin Sima.

Okládnikowo Osero, s. Nésskija Oserà.

Oku-Jeso, s. Sagalin.

Olbia, griech. Ὀλβία = segens- oder glückstadt, eine stadt in Sarmatien, auch Ὀλβιόπολις und — als colonie von Milet — Μιλητόπολις. Ferner hiess sie wegen ihrer lage am flusse Borysthenes: Βορυσθενίς. Strabo p. 306. Pape-Bens.

Olbiopolis, s. Olbia.

Olbios, griech. Ὄλβιος = der segenbringer, der fluss der nördlichsten O.arkadischen hochebene von Pheneos (jetzt *Phonia*), deren rossnährende triften schon früh in den sagen vorkommen und deren feuchte niederung bei geordnetem zustande des thales sehr fruchtbar waren. Wegen der schönen weiden kommen sowohl ein stier, als auch ein grasendes pferd und ein widder als münzbilder von Pheneos vor. Einst und jetzt noch weinbau. Bei andern Arkadern hiess der fluss *Aroanios*, ein in Arkadien mehrfach wiederkehrender name für einen von culturfähigem boden umgebenen bach. Jetzt heisst der fluss von der alten stadt *Pheneatiko*. Curt., Pelop. I. p. 186. 194. 212.

Oldenburg, die stadt, früher auch *Aldenburg*; es gibt in jener gegend auch ein Neuenburg. (*Aldenburg* und *Neuenburg* hiessen zwei der frühern sieben kreise des 'herzogthums'.) Von der stadt ging der name auch auf den staat, das jetzige grossherzogthum *Oldenburg* über. E, PE. p. 105. Daniel, Deutschld. p. 1255 ff.

Olden Lubecke, s. Lübeck.

Oldsen, Hans, eine insel an dem eingang in Port Edormo, eine seitenbucht der japan. Bay of Volcanos (s. d. art.), benannt durch den engl. capt. Broughton nach einem seiner matrosen, welcher dort beerdigt wurde. Krusenst., Mém. II. p. 209. S. Cap Broughton.

Old Man of Hoy = der alte mann von Hoy, eine felsklippe an der O.seite von Boothia Felix, durch die exped. des engl. capt. John Ross entdeckt und durch übertragung getauft. Ross, Second V. (Chart). Bei der orkneyinsel *Hoy* ragt eine felsklippe, *the Old Man* = der alte mann 1500', hoch aus dem meere.

Oleastron, Akron, griech. Ὀλέαστρον, ἄκρον = oliva-cap, ein vorgebirge an der N.küste von Mauretauia Ting., jetzt *Punta de Mazari*. Ptol. IV. 1, 6. Pape-Bens.

Oleastrum, Promontorium, s. Elaia.

Olifantsrivier = elefantenfluss, holländ. name zweier flüsse im Caplande nach den thieren, welche in jenen gegenden einst gejagt wurden. Lichtenst., S.Afr. I. p. 120.

(**Olinda**), den namen einer brasil. küstenstadt, N. von Pernambuco, pflegt man dem portug. gründer, dem donatorio Duarte Coelho (1535), als ausruf des entzückens in den mund zu legen: Als er sein werk überschaute und sah, dass es schön, hätte er ein *¡O linda!* = oh, schön! ausgerufen. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 148 findet diese erzählung lächerlich und nimmt vielmehr an, der name sei von einem portug. landhause oder einer burg aus der alten heimat in die neue hinübergetragen worden, wie derselbe donatorio, wenn auch mit weniger dauerhaftem erfolg, seine capitanía *Nova Lusitania* = Neu-Portugal taufte — ein name, den man eine zeit lang selbst auf ganz Brasilien überzutragen versuchte. Da Olinda zuerst von den Franzosen, den *mair* der Indianer, besiedelt wurde, nannten letztere den ort *Mair-y*, *Mairim* = wasser der Franzosen; daher das verderbte *Marim* der Brasileiros. ib. p. 145.

Olisippo, s. Hippo.

Oliver, Mount, eine der von dem engl. capt. John Ross auf seiner reise um Boothia Felix (1829/33) augenscheinlich zu ehren gewisser, aber nicht näher bezeichneter personen ertheilter namen. Ebenso *Hazard Inlet* (auf der chart *Hazard Island*), *Ditchburn Island*, *Brentford Bay*, *Grimble Islands*, *Cape Charlotte*, *Port Logan*, *River M'Doual*, (auf der chart *Cape M.*), *Moltke Bay* (s. Frederick William III. Cape), *Bjornstjerna Inlet*, *Rosea Island*, *Alicia Island*, *Cape Allington*, *Grace Islets*, *Louisa Island*, *Lax Island*, *Mary Jones' Bay*, *Cape Verner*, *Joanna Harbour*, *Cape Margaret* (s. Margaret Point),

Point Culgruff (nicht zu verwechseln mit *Cape Culgruff*, der NW.spitze von Matty Island, während Point C. sub 98° 32′ 49″ WGr. und 69° 46′ 19″ NBr.), *Cape Isabella*, *Mundy Harbour*. Ross, Second V. pp. 114. 117. 121. 130. 132. 138. 154. 155. 156. 172. 419. 423. 597.

Olive's Island, s. Nuyts' Land.

Olivier, Cap, ein vorgebirge an der W.seite der Kinginsel, Bassstrasse, durch die franz. exped. Baudin im Dec. 1802 nach dem franz. naturforscher und reisenden d. n. benannt (1756—1814). Péron, TA. II. p. 19.

Olivier Bay nannten die Holländer der exped. Olivier de Noort im Dec. 1599 eine bucht der Magalhãesstrasse zu ehren ihres befehlshabers, welcher hier eine pinasse baute: 'ende laghender 12 daghen, tot dat de sloepe voltimmert was'. Wonderlijke Voyagie p. 14. Debrosses, HdN. p. 187.

Olizon, griech. Ὀλιζών, vom thessal. ὀλίζον = μικρὸν (St. B.) = die kleine, eine küstenstadt am S.ende des pagasäischen golfs. Hom., Il. II. 717. Pape-Bens.

Olmütz, dem Deutschen mundgerecht geformt aus dem (mir etymologisch unerklärten) slaw. *Holomauce*. Daniel, Deutschld. p. 680.

Olòn Bàïsching = zahlreiche wohnungen, mongol. name einer station an dem N.rande der Gobi. Timkowski, Mong. I. p. 185.

Olòn obò, s. Edenî obò.

Oloosson, griech. Ὀλοοσσών = die verderbliche, unheilstiftende, 'Schadeck'. Curt., Griech. Et. II. p. 148. Eine thessal. stadt in Perhäbia, von Homer, Il. II. 739 Λευκή = die weisse genannt, weil in der umgegend viel weisser thon sich findet. Später *Elasson*, jetzt noch *Alassona*. Pape-Bens.

Olten, städtchen des C. Solothurn, nach dem röm. namen *Ultinum*. GdS. X. p. 248.

Olumo, s. Abbeokuta.

Olutorskoi, russ. anlage in Kamtschatka, benannt nach dem flusse Olutora. Krascheninnikow, Kamtsch. p. 13.

Olympia, griech. Ὀλυμπία = gegend des tempels des Zeus Olympios, eine kleine ebene in der elischen landschaft Pisatis, benannt nach dem in ihr liegenden berühmten tempel des olympischen Zeus. D. Sic. IV. 53. Pape-Bens.

Olympos, griech. Ὄλυμπος = leuchtenberg, wie ihn schon Hom., Il. I. 532 als αἰγλήεις = der glänzende, strahlende bezeichnet: der S.zweig des N. griech. hauptgebirgsknotens, 9160′ hoch, mit vielen schneebedeckten zacken und kuppen. Noch immer *Elimbos*, gewöhnlich ὁ Ἔλυμβος. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 41. — Andere berge dieses namens s. Pape-Bens.

Olynthos, griech. Ὄλυνθος = feige, welche noch vor dem blatt sich ansetzt und deshalb unreif bleibt, feigenstadt, eine stadt Macedoniens zwischen Athos und Pallene, jetzt *Agio Mamas*, auch Ὀ. ἡ Χαλκιδική = das chalcidische Olynth genannt. Thuc. IV. 123.

Omargàrh = Omar's veste, arab.-hind. ortsname in Sindh und in Hindostán. Aehnlich

Omarkót = O.stadt, in Sindh und im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 230.

Ometépec = doppelberg, indian. name der berginsel (Peschel, ZdE. p. 517), welche als der schönste und regelmässigste vulcankegel Central-America's aus dem blaugrünen krystallgrunde des Nicaraguasee's auftaucht, ein 'tropenmährchen von stein und wald, wie es grandioser und lieblicher kaum die phantasie zu ersinnen vermag'. PM. 1856 p. 245 & Glob. II. p. 49. Ausld. 1868 p. 483.

Om-Grut = mutter (d. i. fundort) der affen, arab. name einer berggruppe von Sennaar. Heuglin, NO.Africa p. 14.

Omphalion, griech. Ὀμφάλιον = nabel, mittelgegend, ein ort und eine ebene S. von Thenä, ziemlich in der mitte der insel Kreta. St. B. Kiepert, Atl. v. Hellas. Pape-Bens., der etymologie nach wohl weniger richtig, setzt den ort N. von Thenä, und damit der N.küste der insel genäherter an.

Om Schomar = mutter (d. i. fundort) des heues heisst der höchste berg der Sinaihalbinsel. In Burckh. II. p. 1082 ist wenigstens der hauranische *Dschebel Schomar* als heuberg erklärt.

Omsk, sibir. stadt, benannt nach dem Om, einem rechtseitigen zuflusse des Irtysch (-Ob').

On, s. Heliopolis.

Onartok = das warme, ein 'schönes, grünes', W.grönländ. eiland, so benannt von einem warmen brunnen, 'welcher sowohl im winter als sommer kocht und so heiss ist, dass ein dahinein geworfenes stück eis gleich schmilzt'. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 26.

Onata, s. Freewill Islands.

Onder Roggeveld, s. Roggeveld.

Onéga, s. Wýtegra & Pínega.

Onéga, Bucht von, heisst einer der golfe des Weissen Meeres, Eismeer, nach dem uferorte *Onéga*, welcher an der mündung des gleichnamigen flusses liegt.

Onégacanal, s. Sas'canal.

One Hundred and Fourty Three Creek = 142bach, einer der zuflüsse des N.american. Kansas River, 'benannt nach der zahl der meilen, welche die entfernung von dort bis nach Independance beträgt'. Möllhausen, Felsengeb. II. p. 383.

Oneion, griech. Ὄνειον = eselsberg, eine bergkette, die als langer rücken mit dürrem kamme zackiger felsgipfel wie ein hageres gerippe (Curt., Pelop. II. p. 515) hinter Korinth sich durchziehend den zugang zum Peloponnes deckt. — Schon Platon hielt die vegetation des damaligen Griechenlands für eine entartete und verkümmerte und beklagt, dass das atmosphärische wasser von den im laufe der zeiten entwaldeten und von erde entblössten felsbergen nutzlos in's meer fliesse ῥέον ἀπὸ ψιλῆς τῆς γῆς εἰς θάλασσαν (Kritias p. 111). 'Diese nackten berge erschienen ihm wie die von krankheit abgezehrten glieder eines einst blühenden leibes. Flüsse sterben wie menschen und städte (Lucian., contempl. 23) und der boden der erde hat nach Aristoteles (Meteor. I. 14, 2) wie der leib der pflanzen und thiere seine jugend und sein alter (loci senium b. Sen., qu. n. III. 15). Die vergleichung der berge mit einem hagern gerippe liegt auch unserer bezeich-

nung *῎Ονειον* zu grunde. Vergl. über diese verhältnisse Curt., Pelop. I. p. 53 ff.

Onello, s. Freewill Islands.

Oonesion, Therma, griech. *᾿Ονησιῶν* (τῶν), τὰ *θέρμα* = glücksquellen, 'Heilbronn', die jetzigen warmen bäder von Bagnères bei Lugdunum. Strabo p. 190.

One Tree Island = einbaum-insel, eine kleine insel von Hanover Bay, Tasmans Land, durch den engl. capt. G. Grey am 5. Dec. 1836 benannt, weil sie einen einzigen grossen mangrovebaum trug. Grey, Two Expp. I. p. 85.

Ongeluksfontein = unglücksquelle, capholl. name einer quelle (und bachs), weil ein bastardhottentott das unglück hatte, neben dieser quelle seinen jagdgefährten aus unvorsichtigkeit zu erschiessen. Lichtenst., S.Afr. II. p. 427.

Ongheluckighe Baye = unglücksbucht, eine der zahlreichen bayen der Magalhäesstrasse, durch die holländ. exped. Cordes-Sebald de Weert im Dec. 1599 so genannt nach einem fürchterlichen NW.sturm, welchem sie nur wie durch ein wunder entgingen: 'Godt Almachtigh hooghlijcken danckende, dat hy haer, buyten alle hope, soo miraculeuselyck verlost hadde'. Waerachtigh Verhael p. 84.

Oniuinu = höhlenplatz, name eines grossen dorfs im alten Phrygien nach den zwei ungeheuern bogenförmigen höhlenöffnungen des felsbergs, an dessen fusse es liegt — höhlen, welche durch kunst einst noch befestigt waren. Sommer, Taschb. XXIII. p. 35.

Ontario = der schöne see, indian. name des untersten der canadischen see'n, dessen schönblaue wogen auch die weissen preisen. Buckingh., East. & W. St. III. p. 469. 473.

Ontong Java, s. Nine Islands und Howe's Group.

Onu Gnathos, griech. *῎Ονου γνάθος* = eselskinnbacken, halbinsel und *a)* vorgebirge in der griech. landschaft Lakonika, nahe dem cap Malea (welches Bochart p. 458 aus dem semitischen, ebenfalls = eselskinnbacken zu erklären sucht), benannt von der gabelförmigen verzweigung des gebirgs, in welches ihr gipfel ausläuft und so die gespaltene form der halbinsel bedingt. Curt., Pelop. II. p. 295. Strabo p. 360. Jetzt ist die halbinsel durch einen seichten meerarm von ihrem hinterlande getrennt und heisst, als insel, *Elaphonisi*. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 155; *b)* landspitze in Karien = *Κυνὸς σῆμα*. Ptol. V. 2, 11. Dieselbe ist der erstern halbinsel ähnlich, wenn auch weniger ausgeprägt, gestaltet. Müller, Geogr. Gr. min. T. XXV.; *c)* vorgebirge in Kreta. Ptol. III. 16, 9. N° *b* & *c* sind in dorischem colonialgebiet, wie N° *a* in dem ebenfalls dorischen gebiet von Lakonika.

Onusíjagà = ohnebootfluss, samojed. name eines nebenflusses der Welſkaja; das gewässer hat so wenig tiefe, dass die gänsejagd auf dem flusse ohne hülfe eines bootes betrieben werden kann. Schrenk, Tundren I. p. 382.

oola = hoher berg, im mongol. unterschieden von *daba* = berg, dessen rücken überschritten werden kann. Timkowski, Mong. II. p. 226 f.

Oorlogskloof = kriegsschlucht, capholländ. name einer ansiedelung (und schlucht), nach einem treffen, welches hier einst die colonisten den Bosjesmans lieferten. Lichtenst., S.Afr. I. p. 137.

Opalskaja Sopka oder *Opalenaja Sopka* = der versengte berg (kuppe), russ. name eines kamtschatkischen vulcans, welcher 'zu einer reihe blossgelegter und somit activ gewordener vulcanischer massen gehört'. Erman, Reise III. p. 525.

Open Bay = offene bucht, eine der bayen hinter Wellington Island, W.Patagonien, durch die exped. King-Fitzroy am 5. März 1830 benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 338.

O Penedo, s. Penedo.

Ophel, hebr. עֹפֶל ['ophäl] = hügel, buck heisst der S. ausläufer des tempelbergs Moriah. Gesen., Hebr. Lex.

(**Ophieis**), griech. *᾿Οφιεῖς* oder *᾿Οφιονεῖς* = schlangen, eine ätolische völkerschaft. Strabo p. 451. Pape-Bens.

Ophionis, griech. *᾿Οφιονὶς* = schlangenbach, eine quelle in Lycien. Alex. Pol. bei St. B. Pape-Bens.

Ophir, zwei ostind. berge *a)* auf Sumatra und *b)* auf der halbinsel Malakka, der Chryse Chersonnesos der alten, beide durch die Portugiesen 'mit dem biblischen namen getauft, weil an beiden örtlichkeiten gold gefunden und daher dort das land gesucht wurde, wohin die hieramsalomonischen (Ophir-)flotten aus dem Rothen Meere ausliefen'. Ausld. 1869 p. 914.

Ophiussa, griech. *᾿Οφιοῦσσα* = schlangeninsel, war einst *a)* der name von Rhodos (s. d. art.) *διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἐνόντων ὄφιων*. Heracl. Pont. Hesych. Ebenso hiess *b)* Libyen. Alex. Pol. bei St. B.; *c)* Tenos. St. B.; *d)* Kythnos. St. B.; *e)* Formentera (s. d. art.) bei Spanien; *f)* eine insel bei Kreta. Plin., Hist. nat. IV. 61; *g)* *Afzia* in der Propontis, in der nähe der mysischen küste. Ptol. III. 18, 15. Pape-Bens.

('**Ophrah**), hebr. עָפְרָה = hindin, ortschaften im stamme Benjamin (Jos. XVIII. 23) und Manasse (Richt. VI. 11). Gesen., Hebr.-Lex.

Ophryn, 's ton, neugriech. *'ς τὸν ᾿Οφρὺν* = augenbraue, heisst ein der bucht Emporeion auf Kasos vorgelagertes schmales felsenriff. Ross, Inselr. III. p. 33.

Ophrynion, griech. *᾿Οφρύνιον* = felsspitze, 'Staufen', Pape-Bens. Curt., G. On. p. 7, 43. Ross, Inselr. III. p. 33. Städte in Troas. Die lage scheint nicht genau bestimmbar. Herod. VII. 43. St. B. Vergl. Ophryn und Leukophrys.

Opójtojagà = der aus einem see kommende fluss (von *opòj* = ein) heisst die Mgla des Samojedenlandes bei den Samojeden, im gegensatz zu dem mehrere see'n passirenden nebenflusse Tójagà (s. d. art.). Schrenk, Tundren I. p. 695.

O Porto = der hafen oder auch *Porto* (d. i. ohne den artikel *o*) heisst heute der hafenort *Portus Cale* der Römer. Willkomm, Span. & Port. p. 265.

Oppernavik = sommerwohnung heisst in der sprache der Eskimos *a)* das nördlichste cap des festlandes von Labrador (cap Chidley, noch etwas nördlicher, gehört einer insel an); *b)* derselbe

name kommt in Grönland als *Uppernavik* vor. PM. 1861 p. 217.

Opsloe, norweg. stadt bei Christiania, ursprünglich *Ooslo* = *oos*, d. i. mündung des thalbaches Lo, also = lomund. L. von Buch, Norwegen & Lappld. I. p. 147.

Or, Bras d' = goldarm, die tiefe 'noble' einfahrt, welche als prächtige bucht die insel Cape Breton in zwei halbinseln trennt. Buckingh., Canada p. 360.

Oraison, Ile, eine der inseln von Neu Britanien, durch den franz. seefahrer Bougainville am 26. Juli 1768 getauft nach einem seiner officiere, dem chevalier d'Oraison. Bougv., Voy. p. 17. pl. XII.

***Orakeikorako,** maoriname eines der 'puia' (s. d. art.) des neuseeländ. see'ndistricts, soll bezug haben auf das durchsichtige, schimmernde wasser, welches in dem elliptischen 8' langen und tiefen bassin leicht aufwallt. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 259.

Oran ist die europ. namensform für das arab. *Wahran*, Algerien. Wagner, Algier I. p. 336. Edrisi, ed. Jaub. I. p. 230.

Orangien, Eylandt van = oranieninsel nannte die holländ. exped. von 1594 eine der vor der ugrischen strasse liegenden kleinen inseln (te weten t'middelste) zu ehren des vaters des damaligen prinzen Mauritius und der princessin von Oranien 'ter ghedachtenisse synes Heeren Vaders Hoochloflicker memorie, ende de Princesse van Orangien'. Linschoten, Voy. fol. 19. Adelung, GdS. p. 156.

Orang-Laut = seemenschen, malayischer name, welchen man im O.ind. archipel den 'nomaden des meeres' gibt, den Malayen, welche von fischen und zufälligem verdienste leben und seeraub lieben. Skogman, Eugen. II. p. 218. Nach Peschel, ZdE. p. 596 hiessen sie bei den Portugiesen *Celates* (doch hiesse *Orang-Selat* = männer der meerengen).

Orang-Slam, eigentlich *Orang-Islam* = islammenschen, also muhammedaner heissen die malayischen, nicht alfurischen bewohner von Ceram, Molukken. PM. 1861 p. 241.

Oranje, Fort, ein fort an dem SO.ende der brasil. insel Itamaracá, durch den Holländer Sigismund Van Schkoppe im jahre 1631 errichtet und nach dem hause des holländ. generalstatthalters getauft. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 364.

Oranje, Fort, s. Albany.

Oranje Eylanden = *oranieninseln* nannte, dem hause von Nassau-Oranien zu ehren, der holländ. seefahrer Willem Barents eine am 31. Juli 1594 entdeckte gruppe von kösteninseln, welche der NO.ecke von Nowaja Semlja vorgelagert ist. Schipvaert p. 3. Adelung, GdS. p. 169.

Oranje Eylant, s. Dolgoi Ostrow.

Oranjefontein = oranienbrunnen ist einer der namen, welche der holländ. capcolonist den quellen und flüssen seines landes zu ehren der erbstatthalterlichen familie von Nassau-Oranien und durch übertragung den an quellen und bäche gewiesenen ansiedelungen ertheilt hat. Lichtenst., S.Afr. I. p. 46.

Oranieninseln, s. Oranje Eylanden.

Oranje-Republik, s. Boers.

Oranje Rivier, ein S.african. strom, wurde anno 1777, anlässlich der rundreise des gouverneurs Plettenberg und des obersten Gordon von den holländ. capcolonisten so genannt zu ehren des hauses Oranien. Vorher hatten ihn die ansiedler einfach *Groote Rivier* = den grossen fluss genannt. Lichtenst., S.Afr. II. p. 67. Bei den Hottentotten heisst er *Gariep* (mit stummem *e*) oder *Garib* = der rauschende (Glob. XII. p. 238), und zwar unterscheiden sie den hauptfluss als *Nu-G.* = schwarzen G. von dem nebenfluss Vaal als *Hei-G.* = gelbem G. (Sommer, Taschb. XIV. p. LXV) und nennen von der confluenz an den vereinigten strom *Kei-G.* = den grossen G. Capt. Gordon 1777 war der erste, welcher im O. bis zu diesem grossen strome vom Cap der Guten Hoffnung vordrang und ihn seinem fürsten zu ehren den *Oranje Rivier* nannte. Ritter, Erdkde. I. p. 390.

Oranitis, s. Haurân.

(Orbe), name eines alten Waadtländer städtchens nach dem röm. *Urba*, *Urbigenum*, *Verbigenum*. Zu anfang des mitelalters hiess der ort *Tabernae* = gastherberge. GdS. XIX. 1. p. 102. Verdeutscht *Orbach*. XIX. 2. b. p. 145. *Orbe*, waadtländ. städtchen, 'tire son nom de la rivière de ce nom, qui l'entoure de trois côtés'. Röm. *Urba*. In den einfällen der Saracenen und den bürgerkriegen, welche Burgund seit beginn des 8. saec. verheerten, schwer leidend, erhob sich der ort wieder, begünstigt durch seine lage, welche ihm als station zwischen Frankreich und Italien zu gute kam. 'Des hôtelleries ne tardèrent pas à s'y élever pour recevoir les voyageurs; de là le nom de *Tabernae* (= herbergen), qui lui est donné dès la fin du X[e] siècle'. Um die mitte des 11. saec. erscheint (in einer bulle papst Leo's IX.) ein *vicus Urbensis*. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 679 f.

Orcaden, s. Orkneys.

Oréchow,
Oréchowez, } s. Schlüsselburg.
Oréschek,

(Oregon) ist der name eines N.american. zuflusses des Pacific, von zweifelhafter ableitung, von den Tschinuk(-indianern), den Plattköpfen, *Jakaïtl Uimakl* = der grosse fluss (Sommer, Taschb. XXIV. p. 235) genannt. Durch übertragung heisst jetzt die anliegende landschaft *Oregon* und ein neu gegründeter ort *Oregon City* = oregonstadt. Als der span. capt. don Bruno de Heceta, von der corvette Sant Yago, welcher im jahre 1775 auf befehl des vicekönigs von Neu-Spanien die californ. küste untersuchte, am 17. Aug. d. j. den bis dahin nicht gefundenen eingang in die flussmündung entdeckte, taufte er den fluss nach dem kalendertage *Rio de San Roque* = fluss des h. Rochus (16. Aug.). Am 13. Mai 1792 kam der american. capt. Gray mit dem Bostoner kauffahrteischiff Columbia zur stelle, fuhr in die flussmündung hinein und taufte nach seinem fahrzeuge den strom *Columbia River*. Die letztere bezeichnung wird mehr von den Engländern, der name *Oregon* mehr

von den Americanern gebraucht. Quackenbos, US. p. 333. Buckingh., East. & W. St. III. p. 111. D. de Mofras, Orég. II. p. 107 ff. S. Cabo della Asuncion. Rücksichtlich der etymologieen des namens *Oregon* s. D. de Mofras, Orég. II. p. 107. 'Dieser name hat übrigens einen berühmten geographen, hrn. Malte-Brun, zu einem missverständniss der seltensten art verleitet. Er las auf einer alten span. carte: 'und noch weiss man nicht (y aun si ignora), wo die quelle dieses flusses ist; und glaubte in dem worte *ignora* den namen des Oregon zu erkennen'. Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 64.

Oregon-Kette, s. Rocky Mountains.

Oreiatai, griech. *'Ορειάται* = bergen, hiess früher von ihrer bergigen lage die lakonische stadt Brasiai. Paus. III. 24, 4. Pape-Bens.

Orellana, s. Amazonas.

Orenburg ist der deutsche name einer russ. stadt, welche bei anlegung der 'Orenburgischen Linie' anno 1738 an der stelle gebaut wurde, wo der linkseitige zufluss *Or* in den Urál(fluss) mündet. Als man später erkannte, dass die lage für den hauptwaffenplatz und für den handel unpassend sei, verlegte man die neue stadt 1741 flussabwärts (wo jetzt Krasnojarsk) und 1742 noch einmal und zwar an ihre heutige lage. Wenn in beiden versetzungen auch der name (uneigentlich) mitwanderte, so blieb der ersten gründung, welche allein mit dem *Or* in beziehung steht, der name *Orsk*. Rose, Ural II. p. 197.

Oreng, eigentlich *ngoreng* = glänzend wie die aufgehende sonne, tibetan. name eines vom oberlaufe des Hoang Ho durchflossenen see's. Timkowski, Mong. II. p. 276.

Orgãos, Serra dos = orgelgebirge, eine brasil. gebirgskette, deren seltsam schlanke piks aus der ferne gesehen wie orgelpfeifen neben einander aufstreben — mit abnehmender höhe, je nach dem standpunct des beobachters: von Rio de Janeiro (NO.) in umgekehrter reihe wie von Theresopolis (SW.). Agassiz, Brésil p. 483. Bilder aus Rio p. 3 f. Wüllerstorf, Novara I. p. 125. Sehr anschaulich in den schönen Leuzinger'schen photographien aus Brasilien.

orient, s. Ost.

Oriental, Cap, s. Iles de la Délivrance.

Orientale, Pointe, s. Geelvink Point.

Orientales, los, s. Banda Oriental.

Orinal de España, el = das nachtgeschirr Spaniens ist der spitzname der gegend von Santjago, welche wie überhaupt Galicia (gebiet des Mondego) und die ganze N.küste durch ihren regenreichthum seltsam contrastirt mit den regenarmen gegenden des centralen und südlichen theils der halbinsel. Regenmenge von Santjago 64" 5_5''' (span.), Madrid 10_{62}" (par.). Willkomm, Span. & Port. p. 37.

Orinoco, tamanakisch *Orinucu* = fluss. 'Unter allen zonen . . . heissen die grossen flüsse bei den uferbewohnern *der fluss*, ohne andere bezeichnung'. Der span. reisende Diego de Ordaz hörte den namen Orinoco 'zum ersten mal im jahre 1531 aussprechen, als er bis an die mündung des Meta hinauffuhr'. Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 305.

Orippo, s. Hippo.

Orizaba, Pic von, s. Citlaltepetl.

Orkney Lake, einer der see'n auf der wasserscheide zwischen Yellow-Knife River und Coppermine River, N.America, am 14. Aug. 1820 durch den engl. capt. John Franklin so benannt nach den angestellten der engl. pelzhandelscompagnie, den sogenannten Orkneymen. Franklin, Narr. p. 219.

Orkneys, name einer N. von Grossbritanien gelegenen inselgruppe, zusammengesetzt aus *orkn*, dem namen einer nordischen delphinart (wahrscheinlich Linné's delphinus orca), und *ey* = insel. Preyer & Zirkel, Isld. p. 18. Von Agricola bei seiner umschiffung Schottlands entdeckt (Tacit., Agr. 10 'ac simul incognitas ad id tempus insulas, quas *Orcadas* vocant, invenit domuitque'), heissen sie bei Ptolemäus (Geogr. lib. II. c. 2) *'Ορκάδες*, *Orcades*, wie denn auch Plinius, Hist. nat. IX. 5 & XXXII. 53 eine Orca piscis erwähnt.

Orléannais, name der landschaft und *Orléans*, name der stadt, führt auf den spätrömischen namen *Civitas Aurelianorum* = stadt der Aurelier zurück. Dass das frühere *Genabum* nicht auf das heutige Orléans, sondern auf das östlichere *Giens* sich bezieht, s. Napeleon's III. Cäsar, Atl. N° 19.

Orleans, s. Orléannais.

Orléans, Isle d', eine insel des St. Lorenz-(flusses), so benannt durch die franz. Canadier nach der franz. königsfamilie. Der entdecker Cartier hatte sie am 6. Sept. 1535 erreicht und *Ile de Bacchus* = bacchusinsel getauft nach der menge in gebüsch und wald wildwachsender rebengewächse (s. Vinland). Anspach, NewFoundld. p. 22. Buckingh., Canada p. 172. 293. Die insel war mit unzähligen wild wachsenden weinstöcken in gebüschen und wäldern bedeckt. Forster, Nordf. p. 504.

Orleans, New, dasselbe (= NeuOrléans) wie *La Nouvelle Orléans*; mit letzterm namen belegten die franz. ansiedler des untern missisipigebiets diejenige anlage, welche seither zum grossen aus- und eingangsthor noch weiterer reviere geworden ist. Die benennung geschah (Quackenbos, US. p. 145. Sommer, Taschb. I. p. 220) zu ehren des damaligen regenten, des herzogs Philipp von Orléans (welcher — ein bruderssohn Louis' XIV. — von 1715 bis 1723 für den minderjährigen Louis XV. die geschäfte führte), und zwar durch den franz. gouverneur Bienville, welcher anno 1718 den regierungssitz von Biloxi (einem zwischen den flüssen Missisipi und Alabama gelegenen orte) nach der neuen ansiedelung verlegte. Buckingh., Slave St. I. p. 311.

Orlóigob, s. Ilóigob.

Orlówa Sopka, s. Limbènsejdè.

Ormond Island, eine der im Fury and Hecla Strait liegenden inseln, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1822 entdeckt und zu ehren des earl of Ormond and Ossory benannt, sowie auch die O.spitze der insel *Cape Ossory*. Parry, Second V. p. 323. 331. Vergl. Chemig.

***Ormonds, Val d',** den namen eines rechtseitigen nebenthals der Rhone, pflegt man von *Ursimons*

= bärenberg abzuleiten, von den durch dieses thier (*or* im dialect) unter den viehherden des thals verursachten verwüstungen. GdS. XIX. 2. b. p. 148. Vergl. Gatschet, OF. p. 250.

Ormuz nannten die Portugiesen des 16. saec. die wichtige inselposition (vergl. Barros, Asia I. 3, 5 p. 195: 'em a qual [boca] havia huma Cidade a mais célebre de todas aquellas partes, por a ella concorrerem todalas especiarias, e riquezas da India, as quaes per cafilas de camelos vinhão ter ás Cidades de Aleppo, e Damasco ...' und wieder I. 8, 1. II. 2, 1. II. 2, 2), welche den eingang zum Perser Golf beherrschte, nach dem alten handelshafen *Harmozia* (welcher jedoch auf der nahen continentalküste lag). Zur zeit der Araber existirte dem alten continentalen *Hormuz* gegenüber das insuläre *Neu-Hormuz*, und die stadt des letztern, die königliche residenz, hiess *Harauna*. Ibn Batuta, Trav. p. 63. Edrisi, ed Jaub. I. p. 424. Die insel nennt Barros (II. 2, 2) *Gerum*.

Ormuz, Strasse von, fränkischer name für den eingang des Perser Golfs, entlehnt von der kleinen insel Ormuz, welche zur Portugiesen zeit die pforte des ein- und austretenden verkehrs beherrschte (s. d. art.).

Orneai, s. Orneos.

Orneon, griech. Ὀρνέων, *a)* ἄκρα = vogelstein, vorgebirge auf der S.küste von Taprobane. Ptol. VII. 4, 4. Curt., G. On. p. 157; *b)* νῆσοι = vogelinseln, verschiedene inselgruppen: vor der W.küste von Taprobane (Ptol. VII. 4, 11), an der äthiop. küste des Rothen Meers (Ptol. IV. 7, 37) und im sachalitischen golf, an der S.küste von Arabia Felix, jetzt *Sikkah*. Anon. p. m. Erythr. 27. Pape-Bens.

Orneos, neugriech. ὁ Ὀρνεός = Ἐρινεός = der wilde feigenbaum, heisst mit alt-äolischer namensform ein wüster, aber gegen N.stürme schützender hafen der ägäischen insel Ikaros. Ὀρνεαί hiess schon im alterthum ein argivischer ort (Ross, Reisen im Pelop. I. p. 135) und *Orneos* ist heute ein in Griechenland sehr häufiger ortsname. Ross, Inselr. II. p. 166.

Oro, Isla Rica de, s. Rica de Plata.

Oro, Puente de, s. Chuquisaca.

Oro, Rio del = goldfluss, ein kleiner küstenfluss N.Hayti's, heute *Rio Yaque* genannt, entdeckt durch Columbus am 8. Jan. 1493, erhielt jenen span. namen, weil man im ufersande gold fand. Colon, Vida p. 144. Navarrete, Coll. I. p. 129.

Oro, Torre del, s. Urion.

Oron, der name einer waadtländ. berggemeinde, ist nach Gatschet, OF. p. 16 romanisch umgestaltet aus dem lat. *horreum* = scheune.

Oros, neugriech. Ὄρος = berg, heisst der höchste 540^m hohe berg der insel Aegina. Den kegelförmigen gipfel sieht man schon von weitem über den scharfen kamm der langgestreckten, steilabfallenden N. bergrücken emporragen. Reiss & Stübel, Ausfl. nach Aeg. & Meth. p. 12. 'Les Eginètes désignent cette montagne sous le nom d'*Oros* ou montagne par excellence, sans doute à cause de son élévation'. Boblaye, Description d'Egine p. 39. 'On voit le pic Saint-Elie (der 'berg' heisst auch *Hagios Ilias*) s'élever brusquement comme le cône d'un volcan récent et dominer l'île entière'. ib. p. 41.

(Orotava), name einer stadt auf der canareninsel Tenerife, verdorben aus dem alten (Guanchen-)namen *Taoro* (welcher mir unerklärt ist). Humb., Ans. der Nat. II. p. 104.

Orotschon, s. Tungusen.

Orsk, s. Orenburg.

Orso, Buco dell', s. Pertugio della Volpe.

Orta, el = die kaserne, das lager, arab. name einer nur von Türken, arab. soldaten, überhaupt von regierungspersonal bewohnten ortschaft von Kordofan. Russegger, Reisen IV. p. 148.

Orta, Lago di, so wird einer der kleinern, den Lago Maggiore (s. d. art.) umgebenden see'n (*lago*) genannt nach dem an seiner reizenden O.küste gelegenen städtchen *Orta*, welchem gegenüber die mit klosterruinen geschmückte insel *San Giulio* aus dem see aufsteigt. Dufour, ETAtl. fol. XXIII.

Ortaköi, türk. = mitteldorf, ein dorf *a)* am obern lauf des Mäander, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 4; *b)* SW. von Kaisarie. ib. p. 9; *c)* W. von Karahissar, zwischen den zwei flussthälern der orte Uschak und Derbendköi. ib. p. 11.

Ortega, Rio und *Rio Gallego*, zwei flüsse der Salomoneninsel Guadalcanar, durch die exped. des span. seefahrers Mendaña im jahre 1567 und zwar auf der von Puerto de Santa Isabel de la Estrella aus unternommenen recognitionstour Pedro's de Ortega und des grosspiloten Hernan Gallego entdeckt. Fleurieu, Découv. p. 9 & 12.

Orteler, s. Ortles.

Orthe, griech. Ὄρθη = steilberg, 'Scharfenstein', ein ort in Thessalia Perhäbia. Hom., Il. II. 739. Nach Strabo die Akropolis von Phalanna.

Orthia, griech. Ὀρθία = die steile, stadt in Arkadien, woselbst auf hochragendem, steilen felsen (ἐπὶ κορυφῇ τοῦ ὄρους, Paus. II. 24, 5) der Artemis ein tempel erbaut war. Pape-Bens.

Orthopagon, griech. Ὀρθόπαγον = 'starrenfels', 'scharfenberg', hiess eine anhöhe Böotiens, die Plut., Syll. 17 als κορυφὴ τραχεῖα καὶ στροβιλῶδες ὄρος beschreibt.

Ortles, auch *Orteler*, eigentlich *ortle* = spitzlein heisst ein ausgezeichneter rätischer alpenstock, weil über dem zugerundeten gipfel eine nadelartige zierliche felspyramide aufragt. Daniel, Deutschld. I. p. 159.

Orto Charatit, s. Charatit.

Ortygia, griech. Ὀρτυγία = wachtelfeld (ὄρτυξ = wachtel), *a)* früherer name eines ätolischen ortes, von welchem aus die andern orte gl. n. benannt sein sollen; *b)* Ὀ. ἡ Ἀσιατική = das asiatische O., wo Artemis geboren sein soll, ein hain bei Ephesus und name für Ephesus selbst. St. B.; *c)* eine insel vor Syracus, wovon sie den ältesten stadttheil bildete und schlechtweg *Νῆσος* oder (im dorischen dialect) *Νᾶσος* = insel hiess. Auch hier sollte Artemis geboren sein. Thuc. VI. 3. Pape-Bens.

Orymagdos, griech. Ὀρύμαγδος = brausen,

tosender fluss, ein vom Imbarus(-gebirge) in Cilicien herabströmender küstenfluss. Ptol. V. 8, 3. —Pape-Bens.

Osborn Islands, eine inselgruppe von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt P. P. King am 12. Oct. 1819 benannt nach sir John Osborn, einem der lords der brit. admiralität. King, Austr. I. p. 325.

Oscar Bay, s. Cape Carl IV. Johan.

Oscha, Dschebel = berg des Hosea heisst ein berggipfel N. von es-Szalt, Belka, weil auf ihm das grab des von Muhammedanern und Christen gleich verehrten propheten Hosea, *Neby Oscha*, sich befinden soll, eine 36' lange sargähnliche grube im einklang mit der meinung, dass alle vormuhammedanischen propheten riesen waren. Burckh. II. pp. 606 f.

Oschtanskaja, s. Wytegra.

Osero = see, plur. *oserà*, russ. name in vielen zusammensetzungen von seenamen etc.: *Mglinskoje O.*, *Nésskija O.*, *Okládnikowa O.*, *Harjusówo O.*, *Pustýnnyja O.*, *Pustósero*, *Schápkino O.*, *Wolokowóje O.* (s. dd. artt.).

Osinnaya Gorà = pappelberg, russ. name eines im gebiet des Altai befindlichen bergübergangs, nach den reichen, ihn bedeckenden zitterpappelwäldern. Tschihatscheff, Altai Orient p. 71.

Osmanen heissen wir den im türk. reich herrschenden turkenstamm, weil ihre voreltern unter ihrem führer Osman die steppenheimat verliessen. Cannabich, Hülfsb. II. p. 101.

Osnaburgh Island, eine der Gesellschaftsinseln, durch den engl. capt. Wallis am 17. Juni 1767 entdeckt und zu ehren des prinzen Frederick (Georg's III. zweitem sohne) benannt, who is bishop of that see. Hawkesw., Account I. p. 212. Die eingebornen nennen das land *Maitia*. ib. II. p. 78. Ist identisch mit Bougainville's *Boudoir* (s. d. art.) oder *Pic de la Boudeuse*, ferner identisch mit des span. seefahrers don Domingo Boenecha, capt. der fregatte Santa Maria Madalena, *San Christóval* = St. Christoph und wahrscheinlich identisch mit Quiros' *Dezena*. Krusenst., Mém. I. p. 238.

Osnaburgh's Island, Bishop of, in den Niedrigen Inseln, ein kleines niedriges, flaches, baumbewachsenes eiland, von dem engl. seefahrer capt. Carteret am 11. Juli 1767 entdeckt und benannt 'in honour of his Majesty's (Georg's III.) second son'. Hawkesw., Account I. p. 342. Wird nach dem engl. schiff Mathilde, welches im jahre 1792 hier war, auch *Mathilde Rock* = M. fels genannt. Krusenst., Mém. I. p. 262 ff.

Osnegge, s. Osning.

Osning oder *Osnegge* heisst nach den Asen, den nordischen göttern, als deren liebster aufenthalt es gefeiert wurde, bei den anwohnern ein revier des 'Teutoburger Waldes'. In der W.kette die *grosse* und *kleine Egge*. Gewöhnlicher nennt man jetzt diesen 'eigentlichen Teutoburger Wald' den *Lippeschen Wald* oder schlechtweg den *Wald*. Daniel, Deutschld. p. 392.

Ossa, griech. Ὄσσα = 'Schauberg', Wartenberg (vergl. ὄσσε = die Augen), Curt., Griech. Et. II. p. 51, G. On. p. 158; *a)* ein 5000' hohes gebirge der thessal. landschaft Magnesia. Jetzt Kissabos. Strabo p. 60; *b)* ein gebirgszug in der elischen landschaft Pisatis. Strabo p. 356. Auch einem Olympos gegenüber. Curt., Pelop. II. p. 51. T. 1.

Ossinowka = espenfluss ist einer der zahlreichen von Ledebour (Reise in das Altaigebirge) bezeichnend gefundenen russ. flussnamen des Altai, nach den in der umgebung häufigen espen. Sommer, Taschb. XI. p. 232.

Ossory, Cape, s. Ormond Island.

Ost, engl. *east*, ist der altgoth. name für die gegend, in welcher die sonne aufgeht. Im einklang damit die bezeichnung *morgen* und lat. *oriens* (scil. sol), gen. orientis = die aufgehende sonne (von orior = aufstehen). Von diesem abgeleitet (oder nach ähnlicher vorstellung) die franz. formen *est*, *orient* und *levant* (von se lever = aufstehen), die span. *este*, *oriente* und *levante*, die ital. *oriente*, *levante* etc. Wie im latein. *orientalis* das adject. (= 'östlich'), so auch in seinen töchtersprachen diese form vorherrschend.

Ostcap nennen wir seit Cook, welcher sie von seiner dritten reise am 2. Sept. 1778 als *Eastern Cape* aufführt (Cook-King, Pacif. II. p. 470) die O.spitze des asiat. continents und Sibiriens insbesondere.

Ostchinesisches Meer nennen wir das im O. von China gelegene meer im gegensatz zu dem im S. des letztern befindlichen noch grössern *Südchinesischen Meere*. Ganz im einklang damit steht die chines. bezeichnung *Tong Hai* = O. meer und *Nan Hai* = S.meer; bei den Arabern des mittelalters hiess jenes *Meer von Sansch*, das andere *Meer von Sanf*. Ein bedeutender theil des erstern heisst *Hoang Hai* = *gelbes Meer*, von den massen gelben schlammes, welchen der *Hoangho* = gelbe fluss ihm zuführt und weit hinaus durch den gelblichen schein zu erkennen gibt. Staunton, China I. p. 465. Timkowski, Mong. I. p. 458. II. p. 267.. 'The colour of the water was mostly of the same dirty yellow or green which was observed off the Pei-Ho'. Hall, Corea p. VI.

Ostendebay nannten die Dänen eine der beiden buchten der O.seite von W.ind. St. Thomas. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 45.

Ostendepünt = spitze an dem O.ende, dän. name eines caps von St. Thomas, Antillen. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 47.

Osterbuch, s. Buch.

Osterinsel, s. Paschen Eylant.

Ostjaken, aus dem tatar. *üschtäk* = fremdländer, wilde (mit dem am griech βάρβαρος haftenden nebenbegriff des mangels an bildung und feiner sitte) russificirt nennen wir nicht ein bestimmtes volk, sondern einen ganzen complex W.sibir. völker. Sie selbst nennen sich (und werden von den Samojeden genannt) *Habì* (= ?) Schrenk, Tundren I. p. 439. II. p. 248. Vergl. PM. 1857 p. 270.

Ostippo, s. Hippo.

Ostmeer, s. Todtes Meer.

ostrog = fort, veste, eine russ. bezeichnung, welche namentlich in zahlreichen sibirischen ortsnamen wiederkehrt. Die neugegründeten wohnsitze, welche die eroberung sichern und sowohl

als ausgangspunote für neue eroberungen, wie auch als mittelpuncte des pelzhandels dienen sollten, waren, ob sie aus ein oder mehrern blockhäusern bestanden, mit einem erdwall oder pfahlwerk umgeben (Krascheninnikow, Kamtsch. p. 219). Die namen dieser forts wurden meist den vorbeifliessenden flüssen entnommen und so der 'ostrog' adjectivisch näher bestimmt, z. b. *Ochotskoi Ostrog* = die ochotische veste, veste an der *Ochota*, und in der folge wurde durch wegfall des worts *Ostrog* das adjectiv substantivisch gebraucht, z. b. *Ochotsk*.

Ostrow = insel, plur. *ostrowà*, russ. wort in vielen eigennamen: *Bol'schój O.*, *Koròwij O.*, *Tschitschágin O.*, *Bol'schój Senokósnoj O.*, *Seredowój O.*, *Tschäïtschji O.*, *Dólgoj O.* (s. dd. artt.).

Ostsee nennen die niederdeutschen schiffer das Baltische binnenmeer im gegensatz zu den W. theilen des N.atlantischen oceans *(Nordsee)*, also ganz wie einst die normannischen seefahrer; denn wie in jene gebiete der *Vestur Veg* = westweg, d. i. die Nordsee, so führte nach O. (Austra Salt) der *Austur Veg* = ostweg. Bei den Russen des mittelalters hiess die Ostsee, weil auf diesem wege die Waräger (Normannen) ins land kamen, *Wareschkoi More* = meer der Waräger. Müller, Sammlg. russ. Gesch. I. p. 206. Bei Camões (Lus. III. 10) *Sarmatico Oceano*, vom entgegengesetzten standpunct aus.

Otaha, s. Saunders's Island.

Otaheiti, s. Taiti.

Otauás = handelsleute, name eines N.american. indianerstamms in der sprache der Algonquin. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 102. In Europa *Ottawa* (s. d. art.) geschrieben.

Otdia, s. Romanzowinseln.

Otea, s. Barrier Islands.

Otranto, moderne namensform für das latein. *Hydruntum* (Plin., Hist. nat. III. 100 sq.), griech. Ὑδροῦς.

Otranto, Capo d',
Otranto, Strasse von, } zwei unterital. objecte, ein cap und der eingang ins adriatische meer, benannt nach der küstenstadt Otranto.

Otro Rio, el = der andere fluss, so heisst bei den bewohnern von Londres, Argentinia, im gegensatz zum nähern Rio de Belen, der entferntere Rio Colorado. PM. 1868 p. 204. S. Anderbach.

Otschek Kui, s. Suruk Tasch.

Ottawa (River), name eines linkseitigen nebenflusses des St. Lorenz, nach dem zu der familie der Algonquin gehörigen indianerstamme dieses namens. Quackenbos, US. p. 17 betont die erste sylbe *Óttawa* und hat die sitze für die mitte des 17. saec. schon in dem winkel zwischen Michigan und Huron Lake. Vergl. Otauas. Durch einen act des canadischen parlaments ging anno 1854, als der ort zur city erhoben wurde, der flussname auf die unterhalb der grossen cataracten gelegene stadt, jetzige hauptstadt Canada's, über, welche vorher nach dem engl. obersten By, dem erbauer des Rideaucanals (1827), *Bytown* geheissen hatte. ZfAE. 1858 p. 154.

Ottenbach, s. Bach.

Ottenberg = berg des Otto (gen. Otten) heisst ein hügelzug ob Weinfelden, C. Thurgau. E, PS. p. 20.

Ottensee, s. Odense.

Otter Portage = fischotter-trageplatz heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company einer der trageplätze des Missinipi. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Ottolobos, griech. Ὀττώλοβος oder Ὀττώλωφον = achthügel, eine stadt Thessaliens. Liv. XXXI. 36, 40. XLIV. 3.

Otukapuarangi = wolkige atmosphäre (Taylor schreibt *Tutupuarangi*), maoriname eines grossen terrassensprudels an der W.seite des neuseeländ. Roto Mahana, so benannt von den stets aufsteigenden dampfwolken. Hochstetter, NeuSeeld. p. 278. PM. 1862 p. 265.

Otway, Cape, ein kühner felskopf, die S.spitze des W. theils von austral. Victoria, im jahre 1800 durch den engl. capt. Grant entdeckt und pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 209. Zeitlich liesse sich ein zusammenhang mit Port Otway (für dieselbe person) annehmen. Vergl. Cap Marengo.

Otway, Port, eine vortreffliche hafenbucht der halbinsel Tres Montes, W.küste von Patagonien, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im April 1828 benannt 'as a tribute of respect to the commander-in-chief of the South American station, rear admiral sir Robert Waller Otway, K. C. B.' Fitzroy, Narr. I. p. 169.

Oude, s. Audh.

Oude Rhyn, s. Rhein.

Ouest, Bassin de l' = W.becken, *Bassin du Sud* = S.becken (id. Spalding Cove) und *Bassin du Nord* = N.becken (id. Boston Bay) nannte die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 die drei grossen seitenbecken ihres austral. Port Champagny (s. Port Lincoln), die durchgänge neben der vor dem hafen liegenden insel Lagrange *Canal Dégérando* (s. Cap Dégérando), *Passe du Nord* = N.pass, *Passe du Sud* = S.pass, die beiden in letzterm gelegenen kleinen inseln *Ile Victoria* und *Ile Susanne* (beide zusammen id. Bicker Islands), die vor dem eingang des W. beckens liegende *Ile Cérant* (id. Grantham Island). Ausserhalb der hafenbay *Ile Chaillou*, id. cap Donington. Péron, TA. II. p. 80 ff.

Oumaitia, s. Boudoir.

Ourada, Serra d' = goldgebirge, portug. name eines gebirgs der goldreichen brasil. provinz Goyaz. Eschwege, Pluto Brasil. p. 64.

Ouro, Morro do Ribeirão de = berg an dem goldbach, portug. name gewaltiger granitmassen, welche aus einem bache des obern Mucuri 1200' hoch in ganz kahlen wölbungen emporsteigen. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 233.

Ouro, Rio do = goldfluss nannten die Portugiesen eine W.african. bucht, welche S. vom cap Bojador 8 GM. tief in das land eindringt und für eine flussmündung gehalten wurde. Da der entdecker A. G. Baldaya (1436) bei den anwohnern goldstaub (huma boa quantidade d'ourô em pó que foi o primeiro que se nestas partes resgatou) eintauschen konnte, so nahm man den vermeintlichen fluss für den längstersehnten (hy-

pothetischen) atlantischen gabelarm des ägypt. Nil, dessen unterlauf schon längst als goldfluss bezeichnet und schon vor der mitte des 14. saec. das ziel einer (verunglückten) catalan. entdeckungsfahrt gewesen war. Barros, Asia I. 1, 7. Vergl. ib. I. 1, 13. I. 3, 7. Auch Galvão, Descobr. p. 69 sagt: 'Os mouros derã por elles (nämlich für ausgelöste sclaven) negros de cabelos reuolto, e algum ouro: donde ficou nome rio douro'. Azurara, Chron. p. 66.

Ouro Fino = feines gold, eine ortschaft der brasil. provinz Goyaz, benannt von der qualität des goldes, welches hier nur als feiner staub erschien. Eschwege, Pluto Brasil. p. 76. S. Bom Successo.

Ouro Preto, vollständig *Villa Rica de Ouro Preto* = reiche stadt des schwarzen goldes wurde eine bergstadt der brasil. provinz Minas Geraes seit ihrer gründung durch den gouverneur Antonio d'Albuquerque (8. Juli 1711) genannt, dieselbe, welche anno 1823 zum rang einer cidade (stadt erster ordnung) mit dem namen *Cidade Imperial do Ouro Preto* = kaiserliche stadt des schwarzen goldes erhoben ist. Einer der goldbäche dieser gegend heisst *Ribeirão do Ouro Preto* = bach des schwarzen goldes. Vergl. Bom-Successo. Eschwege, Pluto Brasil. p. 14. Nach der schwärzlichen farbe des goldhaltigen eisenglimmers nannten die brasil. mineiros das hier gefundene gold schwarz *(preto)* im gegensatz zum früher gefundenen ouro branco = weissen golde der Serra de Itatiaya. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 100. 103. Burmeister, Reise p. 338. Ausld. 1869 p. 357 erwähnt, dass es auch einen ort *Ouro Branco* (oder San Antonio) gebe.

Ourry's Island, eine der Carteret'schen Königin Charlotteinseln (= Santa Cruz Archipel), durch den engl. capt. Carteret am 17. Aug. 1767, offenbar persönlich (Vergl. Egmont Island), benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 362. Wie den übrigen inseln der gruppe gab er auch Ourry's Island einen den normannischen inseln entlehnten parallelnamen *New Alderney*. Krusenst., Mém. I. p. 187.

Oussadion, s. Rus.

Outer Bank = die äussere bank heisst die äusserste, resp. östlichste der um NewFoundland herum liegenden sandbänke.

Oven, the = der ofen, ein schmaler, fast eine mile langer fjord von Patagonien, nach seiner geschlossenen umgränzung durch die engl. ansiedler so benannt. 'Surrounded on all sides by precipitous hills, it is, indeed, an oven'. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 304.

Overland
Overlander } = oberland und oberländer sind im munde der ansiedler von S.Australien land und leute von New South Wales. Stokes, Discov. II. p. 237.

Ovidiopol = Ovid's stadt, eine S.russ. stadt, durch die kaiserin Katharina II. nach dem frieden von Jassy (1792) auf der stelle eines kleinen dorfs, am linken ufer des Dnjesters, des damaligen russ.-türk. gränzflusses, gegründet und benannt auf der herrscherin anordnung, weil man eine schöne thonbüste, welche sich beim ausgraben eines antiken grabgewölbes fand, für diejenige der schönen Julia, Augustus' tochter, hielt, derselben, unter deren zahlreiche anbeter auch der dichter Ovid gehört haben soll. Man nahm an, der in der verbannung gestorbene (s. Küstendje) sei hier (statt in Tomi) beerdigt worden und habe sich das bildniss seiner geliebten mit in's grab geben lassen. Sommer, Taschb. X. p. 133 f.

Owa, s. Au.

Owadschyk = kleine ebene, türk. name eines winterdörfchens auf einem plateau der cilicischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 18.

Owa-Tschaï = fluss der ebene (scil. von Akschehr), türk. name eines flusses im NO. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 61.

Owen, Mount, ein austral. berg im quellgebiet des darlingzuflusses Maransa, durch den engl. major T. L. Mitchell am 18. Juni 1845 benannt nach dem berühmten zoologen Dr Richard Owen; in derselben gegend, nach andern koriphäen der wissenschaft etc. getauft: *Mt. Clift*, *Mt. Ogilby*, *Mt. Faraday*, *Hope's Table Land* (= plateau), *Bucklands Table Land*, *Mt. Lowry*, *Mt. P. P. King* (s. Literatur), *Mt. Ward*, *Mt. Inglis*, *Mt. Dyke* und *Mt. Acland* (s. d. art.), *Mt. Lindley* (botaniker), *Carnarvon Range*, *Mt. Bentham*, *Mt. MacLeay*. 'I was now at a loss for names to the principal summits of the country No more could be gathered from the natives, and I resolved to name the features, for which names were now requisite, after such individuals of our own race as had been most distinguished or zealons in the advancement of science, and the pursuit of human knowledge; men sufficiently well-known in the world to preclude all necessity for further explanation why their names were applied to a part of the world's geography, than that it was to do honour to Australia, as well as to them'. Mitchell, Trop. Austr. p. 202 ff. map V.

Owen Lake, eines der objecte, welche in dem gebiete von Boothia Felix der engl. capt. John Ross 1829/33 mit namen belegte, ohne ihrer im berichte zu erwähnen. Ross, Second V. Chart. Ohne zweifel ist der see zu ehren des zoologen R. Owen getauft.

Owen's Islands, eine inselgruppe vor Sarmiento Channel, W.Patagonien, durch die exped. King-Fitzroy im März 1830 auf lieut. Mitchell's wunsch getauft nach commodore sir Edward Owen. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 342.

Owen Stanley, ein 13205' hoher berg der O. halbinsel von Neu-Guinea, benannt nach dem engl. capt. Owen Stanley, welcher, als befehlshaber der 'Rattlesnake', im auftrage der brit. regierung 1849/50 die gegenden der Torrestrasse untersuchte. ZfAE. II. p. 443.

O-Wut-Ta, s. Melbourne Island.

Oxeiai Nesoi, griech. 'Ὀξεῖαι νῆσοι = klippen- oder skäreninseln (Pape-Bens.), kleine felsige eilande an der SW.küste Akarnaniens. Strabo p. 351.

Oxford, Cape, nannte, seinem patron zu ehren, der brit. seefahrer Will. Dampier anno 1700 das dem neubritanischen cap St. Georg gegenüberstehende, durch die vermeintliche St. Georgs

'bay' von diesem getrennte vorgebirge. Debrosses, HdN. p. 402.

Oxley's Island, eine der New Year's Islands, Arnhems Land, durch den engl. capt. P. P. King am 24. März 1818 benannt ohne nähere angabe, doch ohne zweifel nach seinem spätern reisegefährten, lieut. Oxley, 'surveyor general of the colony' of New South Wales. King, Austr. I. p. 61. 165.

Oxus, s. Ak-Su.

Oxyringum, s. Oxyrynchos.

Oxyrynchos, griech. Ὀξύρυγχος = stadt des O., d. h. der 'spitzschnauze', eines daselbst verehrten fisches, jetzt dorf *Beneseh* in Unterägypten. Strabo p. 812. In It. Ant. p. 157 *Oxyringum*. Pape-Bens.

Oyster Bay = austerbay, eine bucht an der W.seite von Maria's Eylandt, Tasmania, so benannt von dem engl. seefahrer John Henry Cox, esq., welcher als befehlshaber der brig Mercury im jahre 1789 hier war und in der gegend haufen frischgerösteter auster- und anderer conchylienschalen fand. Flinders, TA. I. p. XCI.

Oyster Bay = austerbucht, eine neuseeländ. bay, durch die engl. colonisten so genannt 'from the thick beds of rock oysters which are found there'. Dieffb., Trav. I. p. 59.

Oyster Inlet = austerneinfahrt, eine an der küste von austral. de Witts Land im Juli 1840 durch den engl. capt. Stokes entdeckte einfahrt, von ihm benannt nach ihrem überflusse an austern. Stokes, Discov. II. p. 178.

Oyster River = austerfluss, einer der zuflüsse der Mercury Bay, 'very convenient' both for wooding and watering', durch den engl. lieut. Cook am 15. Nov. 1769 wegen der ungeheuern menge von austern und andern schalthieren so benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 347.

Ozarks, der name des hochlandes am Arkansas(flusse), die american. form für das franz. abgekürzte *aux Arcs*; denn so pflegten — getreu ihrer gewohnheit, alle namen abzukürzen — die franz. Canadier zu sagen, wenn sie in die gebirge von Arkansas gingen. Sommer, Taschb. XXIV. p. 166.

P.

Paarl = perle, capholländ. name einer ansiedelung an dem Groote Berg Rivier, Capland, nach dem grossen granitblock, welcher auf dem berge der linken thalseite liegt. Dieser block ist eine 30—40' hohe, abgerundete, kahle steinmasse, auf 2—3 meilen sichtbar und wurde von den ersten ansiedlern so benannt im gegensatz zu der kleinern, eckigen, dicht dabei liegenden felsmasse, dem *Diamant*. Der berg selbst heisst *Paarlberg*. Lichtenst., S.Afr. II. p. 161.

Paarlberg, s. Paarl.

Pablo, la Conversion de San, s. San Juan-Baptista.

Pablo, San = der h. Paulus nannte der in span. diensten stehende Portugiese Fernão Magalhães eine bei seiner weltumsegelung am 24. Jan., d. i. am vorabend von Pauli bekehrung, 1521 entdeckte koralleninsel der Südsee. Navarrete, Coll. IV. p. 52. 218 (Diario des Fr. Albo).

Pachacamác = der unsichtbare gott, eigentlich der die erde aus nichts hervorbringt, qquechuaname einer uralten ansiedelung an dem ufer von Chorillos, Peru, nach einem sonnentempel. Noch jetzt nennt die span. redende bevölkerung die ganze colonie zuweilen *el Templo del Sol* = sonnentempel. Wüllerstorf, Novara III. p. 335.

Pachandajersalè = kuppe mit einem einschnitte in der mitte, von *pachà* = einschnitt, sattel, *jer* = mitte und *salè* = cap, kuppe, ein theil des N. Urál, von den Samojeden so genannt nach einer tiefen schlucht, welche seinen gipfel theilt. Schrenk, Tundren I. p. 385.

Pachanséda, s. Pýtkow Kámen'.

Pachtussow Insel, eine insel an der O.seite von Nowaja Semlja (74° 24' N.), im sommer 1835 durch den russ. lieut. Pachtussow erreicht. Spörer, Now. Seml. p. 42.

Pachynus, das SW. vorgebirge Siciliens, eine hauptstation des phönizischen handels nach den W. gewässern des Mittelmeers; benannt von בחן [bachun] = warte, wahrscheinlich von der dort befindlichen thunfischwarte und von der weiten aussicht über das meer (adspectus in Peloponnesum et meridianam plagam dirigit, Solin. V. 2.) so benannt. Pachynus ist wegen seines weiten vorragens nach S. den bei ihren alljährlichen wanderungen aus O. nach W. hier durchziehenden thunfischzügen unter allen puncten Siciliens am meisten ausgesetzt und muss schon deshalb für die Phönizier von grosser bedeutung gewesen sein, so dass sie, wie überall beim thunfischfang, auch hier eine thunfischwarte errichteten. Movers, Phön. II. 2. p. 325. Eine andere phöniz. ortsbezeichnung, die sich auf die fischerei bezieht, s. unter *Malaca*. Vielleicht gehört auch

die insel *Gaulos*, *Gaudos* (jetzt *Gozzo* bei Malta) hieher, indem münzen, welche mit grosser wahrscheinlichkeit auf diese insel bezogen werden, den namen אי נון *[I-Nun]* am ehesten = 'fischinsel' zu deuten, mit bezug auf den oben berührten thunfischfang. Movers, Phön. II. 2. p. 360. Zur zeit der Araber hatte der name *Gozzo* noch die form *Ghodos*. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 75. Heute *Ghaudesch* der Araber. Kiepert, AAW. p. 11.

Pacific (Ocean), vom lat. *pax* = friede (zusammengesetzt mit *facio* = ich mache, also friedenmachend oder), der friedliche, stille (ocean), so heisst das grosse auf der O.seite der alten welt liegende seebecken, weil, wie Pigafetta (Prem. Voy. Par. IX. p. 40) erzählt, der Portugiese Fernão Magalhães, der erste weltumsegler, ihn 1520/21 ohne sturm durchfuhr. '... le nombraron Mar Pacífico, porque en todo el tiempo que navegaron por él, no tuvieron tempestad alguna'. Navarrete, Coll. IV. p. 50. Diesen namen, *Oceano Pacifico*, gab ihm Magalhães selbst und zwar mit bezug auf die inselreichen tropischen reviere mit recht: a part of the globe ... which is generally so tranquil as to be justly named the *true Pacific*. Bennett, Narr. of a Whal. V. I. p. 191. Vorher aber hatte ihn, nachdem schon Columbus auf seiner vierten (mittelamerican.) reise (1502/04) von einem jenseitigen meere gehört hatte, der entdecker, der Spanier Balboa am 25. Sept. 1513 von der kleinen bergkette Quareca aus erblickt und einige tage nachher auf abenteuerliche weise in besitz genommen. Da der entdecker von N. her, über den isthmus, gekommen, nannte er das nach S. hin vor ihm ausgebreitete neue meer *Mar del Sur* = S.see, im gegensatz zu dem caribisch-atlantischen, welches ihm als *Mar del Norte* = N.see im N. lag. Gomara, Hist. gen. c. 62. Der name *Südsee* wird häufig nur auf die theile der S.erdhälfte und nicht selten unter beiziehung der anstossenden oceantheile oder gar für einen ganzen erdgürtel oder selbst die meere der antarctischen kugelkappe gebraucht. Der deutsche sprachgebrauch folgt heute noch gewöhnlich dem vorschlag des gelehrten hydrographen Fleurieu, welcher — unter verwerfung der beiden ältern namen, da dieser ocean weder stiller noch südlicher sei als andere — im jahre 1768 (Observations sur la division hydrogr. du globe p. 9) für das nach form und areal maritimste der meere den namen *Grosser Ocean* in die erdkunde einführte. Humboldt, Kosm. I. p. 305. Uebrigens hat schon Fleurieu's landsmann, Ph. Buache (Carte physique 1744) die stelle: '*La Grande Mer*, ci-devant nommée mer du Sud ou pacifique'. Wenn Zimmermann, Austral. I. p. 5 die priorität dieser nomenclatur den Deutschen (Gatterer und Otto, als die 'lange vor Fleurieu' den namen gebraucht hätten) zuschreibt, so ist dies unrichtig, da des erstern 'Abriss der Geogr.' (p. 70) anno 1775, des andern 'Abriss der Naturgesch. des Meeres' (II. p. 200) anno 1794 erschienen ist. Krusenst., Mém. hydr. I. p. XI hatte lust, vorzuschlagen *Océan Magellanique* nach dem ersten, welcher den ocean durchfahren. Es ist übrigens interessant, dass schon die arab. schiffer des mittelalters die anstossenden gewässer des ind. archipels ganz wie später Magalhães die *Stille See* nannten. Ibn Batuta, Trav. p. 205 beschreibt die consequenzen, welche diese windstille für die schifffahrt hatte.

Pacific City = stadt des Grossen Oceans wurde eine in den fünfziger jahren des 19. saec. gegründete stadt getauft, welche, am rechten ufer des mündungslaufs des N.american. Columbia(flusses), Orégon, gelegen, zur zukunftsweltstadt an dem Pacific ausersehen war.

Padajagòj = meisterrücken, einer der höhenzüge im Grossland der Samojeden, von diesen so benannt, weil er, in der streichungslinie des Máalagòj (s. d. art.) und Háardarapáj (s. d. art.) gelegen, diese an höhe überbietet. Schrenk, Tundren I. p. 340.

Pádarajagà = waldfluss, samojed. name eines der in die *Tschóschabay* gehenden küstenflüsse, nämlich desjenigen, welchen die Russen *Tschóscha* nennen und nach welchem die bay selbst benannt ist. Schrenk, Tundren I. p. 688.

Paddan, hebr. פַּדָּן = acker, feld (1. Mos. XLVIII. 7), vollständiger פַּדַּן אֲרָם [paddan aram] = gefilde Arams, das flache Syrien, Mesopotamien und die syr.-arab. wüste. Gesen., Hebr. Lex. Vergl. Aram.

Padja Galan = schlächterei, 'metzg', ein kahler, rings von wald umgebener fleck des javanischen G. Telega-Bodas, von graubleicher, gelblicher farbe; der boden besteht, gleich einer erloschenen solfatare, aus zersetzten und zerfallenen steinmassen, durch welche kohlensäure der erde entströmt, 'und hier auf dieser kleinen kahlen stelle findet man, so oft man sie besucht, eine menge todter thiere allerlei art, sciurus und andere nagethiere, wilde katzen und hunde, tiger, rhinocerosse, viele vögel, sogar schlangen, welche in der erstickenden gasart ihren tod gefunden haben'. Junghuhn, Java II. p. 108. Vergl. 'Todeslöcher'.

padischah = grossherr, titel des türk. sultans.

Padmáwati, s. Patna.

Padràggasowò, s. Pagansèj.

Padrão, Cabo do = cap des steinpfeilers *(padrão)* nannte Diogo Cão, der portug. seefahrer von 1485, ein W.african. vorgebirge (22° S.), bei welchem er den letzten seiner drei steinpfeiler aufsetzte. Vergl. Zaire. Denn in der zeit des königs João II. verliess man die bisherige sitte, hölzerne kreuze an hervorstechenden orten aufzurichten; der könig wählte steinpfeiler von doppelter mannshöhe (d'altura de dous estados de homens), auf welchen der portug. schild und sowohl in lat. als portug. sprache der name des königs und des capitäns eingegraben und auf der spitze ein steinkreuz in blei eingesetzt war. Barros, Asia I. 3, 3. Wie Diogo Cão den ersten der drei padrões an der mündung des Zaire aufgerichtet hatte, so den zweiten am *Cabo de São Agostinho* (13° S.), benannt nach dem steinpfeiler selbst (p. 192); denn diese waren selbst getauft und hiess z. b. der an der zairemündung aufgestellte *São Jorge* (=St. Georg) 'por a singular devoção que ElRey tinha neste Sancto'.

Padrão, Pontal do = landspitze des steinpfeilers (s. Cabo do Padrão), ein landvorsprung an der barre von Bahia, Brasilien, nach einem hier errichteten *padrão*; denn auch bei den brasil. entdeckungen, wie bei den ältern african., pflegten die portug. seefahrer 'em signal de posse' solche *padrões* aufzurichten, so noch Martim Affonso de Souza, welcher im jahre 1531 die ersten portug. ansiedler nach Brasilien führte. Die genannte landspitze ist jetzt in einen *Pontal de Santo Antonio* = St. Antonscap umgetauft. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 47. 167.

Padrão, Rio de, s. Zaire.

Padre é Hijo, Cabo de = vorgebirge vater und sohn taufte Columbus am 12. Jan. 1493 ein cap an der N.seite Hayti's, weil dort zwei ungleich grosse klippen aufragen: 'porque á la punta de la parte del Leste tiene dos farallones, mayor el uno que el otro'. Navarrete, Collecc. I. p. 132.

Padron, Cap, s. Zaire.

Padschahgándsch = 'Königsmarkt', ein pers.-hind. ortsname in Audh, V.-Indien. Aehnlich

Pádschah Mahâll = königshaus, in Hindostán.

Pádschahpúr = königsstadt, in Hindostán und im Dékhan. Schlagintw., Gloss. p. 230.

Padua, röm. *Patavium* (Plin., Hist. nat. III. 130, Tacit., Ann. XVI. 21 & a. m.), stadt in Ober-Italien.

Pádum, s. Pádun.

Pádun, auch *Pádum* = die sieben helden (glaubenshelden?), tibetan. ortsname in Zánkhar, durch eine sage auf die gründung und frühere wichtigkeit des orts bezogen. Schlagintw., Gloss. p. 230.

Padus, s. Po.

Paembòj, s. Nosípaembòj.

pagani, s. Heiden.

Paganséj = buchtbewohner, von *pagà* = bucht, samojed. name eines geschlechts der Lagaj-Samojeden, nach der meeresbucht der Hajodepádara (s. d. art.), gegen welche hin sich ihre wohnsitze hinziehen. Eine andere abtheilung desselben stamms, die *Týsyji*, spaltet sich in die *Nohotýsyje* = eisfuchs-T. und *Wónakana* = hundeschlitten; eine dritte heisst *Nohò* = eisfüchse, eine vierte *Padrággasowò* = waldsamojeden. Nach den volkssagen wäre der stammvater der Wónakana aus dem gebiete der Ostjáken gekommen, wo er mit hundeschlitten (*wóneko* = hund und *chan* = schlitten) gefahren war. Schrenk, Tundren I. p. 626 ff.

Pages, the = die edelknaben (pagen), drei felsinselchen mitten vor dem eingang von Back-stairs Passage (s. d. art.), die einzigen gefahren dieser meerenge, zwei davon leicht auffällig, am 7. April 1802 entdeckt durch den engl. seefahrer Matth. Flinders und ohne zweifel so benannt in verfolgung des gleichnisses, welches ihn zu den bezeichnungen *Back-stairs Passage* und *Ante-Chamber* geführt hatte. Flinders, TA. I. p. 187.

pagode, durch die Portugiesen verdorben aus *bhaguvati*, *bhagavati* = heiliges haus. Wüllerstorf, Novara I. p. 353.

Pagodeninsel, ein küsteneiland der chines. provinz Fu Kian, durch die abendländ. seefahrer nach einer kleinen pagode benannt, welche auf einer inselhöhe liegt. ZfAE. nf. II. p. 566.

Pagrika, Ore, griech. *Παγρικὰ ὄρη* = eiswindberge, zwei parallele gebirgszüge Ciliciens, nach welchen der eiswind, *παγρεύς*, d. h. der nordwind bei den einwohnern von Mallos, hinweht. Arist., vent. p. 973 ed. Bekk. Pape-Bens.

Pahárpur = bergstadt, hind. ortsname im Pandscháb und in Hindostán, in beiden gegenden mehrfach vorkommend. Aehnlich

Pahargárh = bergveste, in Bandelkhánd. Schlagintw., Gloss. p. 230.

Paj = stein, fels, durch assimilation auch *baj*, im dimin. *pambòj*, samojed. bezeichnung felsiger bergzüge und einzelner berge, seien es anstehender fels oder trümmerabhänge. Dieses wort kommt theils in vielen zusammensetzungen von gebirgsnamen vor, theils für sich zur bezeichnung eines ganzen gebirgs; so heisst bei den Káninsamojeden der von den Russen genannte *Káninskoj Kámen'* = felsgebirge von Kánin schlechtweg *Paj*; ebenso heissen der Tscháïzyn Kámen' (s. Holáwgojè) und der grossländische Urál' (s. d. art.) schlechtweg *Paj*, 'so dass die drei hauptgebirge der drei 'tundren' (Grossland, Kleinland und Káninland) jedes, von den resp. bewohnern dieser tundra als 'sein' *paj* oder gebirge bezeichnet wird.' S. *Sédabaj*, *Huptóbaj*, *Salébaj*, *Súwwumbaj*, *Paridènopaj*, *Nadàjpaj*, *Péumbaj*, *Sýhabaj*, *Nosípaembòj*, *Háardarapáj* *Láptschampaj*, *Ládhajbaj*, *Sajwájajbaj*, *Hámdebaj*, *Tal'bédopaj*, *Háduumapaj*, *Nedagólwopàj*, *Minisé jpaj*, *Wasáimbaj*, *Púgutschembaj*. Vergl. Pájjagà. Schrenk, Tundren I. p. 452. 670.

(**Paiam-Beli**) = mandelhöhe, türk. name eines bergs O. vom Tus-Gölly, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 32.

Pajaros, Isla de los = vogelinsel, span. name *a)* eines der zwei inselchen vor der rhede von Mazatlan, pacif. küste von Mejico. D. de Mofras, Orég. I. p. 173. Vergl. Isla de los Venados; *b)* einer insel vor Guaymas, an der continentalen küste des golfs von Californien. D. de Mofras, Orég. I. p. 180.

Pajaros, Rio de los (nach älterer orthographie *paxaros*) = vögelfluss, so nannten die span. ansiedler Californiens einen fluss von der menge wilder enten, welche gelegentlich ihn besuchten. Beechey, Narr. of a V. I. p. 379.

Pájgoj = felsrücken heisst bei den Samojeden der letzte rücken des Urál' am Eismeer. Schrenk, Tundren I. p. 452 ff.

Pájjagà = steinfluss, samojed. name *a)* eines vom Grosslandrücken zum Eismeer gehenden russ. flusses, theils von seinem stellenweis steinigen geröllbette, theils von dem dunkelgefärbten felsufer, welches den unterlauf einsäumt und nach welchem die Russen den fluss *Tschórnaja* = die schwarze nennen; *b)* eines flusses im samojed. Kleinlande, benannt sowohl von den steinigen ufern, welche den fluss in seinem quellgebiet säumen, als auch von dem umstande, dass er als abzugscanal der gewässer dient, welche ihm von dem 'Grossen' und 'Kleinen Stein' zufliessen. Der kleinländ. *Steinfluss* heisst auf unsern carten *Índega* (s. Pínega). Schrenk, Tundren I. p. 543. 649 f.

Pájjagandòw = die see'n der Pájjagà, resp.

Indega (s. Pájjagà), samojed. name einer gruppe von vier ansehnlichen und ungemein fischreichen see'n des Kleinlandes. Die russ. übersetzung lautet *Indegskija Oserà*. Schrenk, Tundren I. p. 649 f.

Pájin Ghat, s. Bála Ghat.

Painted Cañon = gemalte schlucht, eine schlucht des N.american. Colorado, durch die colorado-exped. von 1858 so benannt nach dem merkwürdigen farbenspiel, welches die uferwände, in ihrem wilden durcheinander blauschwarze lava- und trachytmassen, grellfarbige porphyrsäulen und graue conglomerate und bunten sandstein aufthürmend, auf die strecke ½ mile zeigten. Möllhausen, Felsengb. I. p. 358.

Painted Mountains, the = die gemalten berge, engl. name von uferfelsen, welche zu 120' ansteigend und überhängend aus dem French Broad River, North Carolina, aufsteigen und hoch oben allerlei bunte zeichnungen zeigen, deren entstehung niemand kennt. Buckingh., Slave St. II. p. 229.

Painted Stone, the = der bemalte stein, ein niedriger fels, an dessen beiden seiten zwei flüsse, der zur Hudson's Bay gehende Hayes River und der zum Nelson River gehende Sea River, resp. River Echemamis, entspringen, benannt nach einem einst hier aufgestellten steine, auf welchem die Indianer alljährlich figuren einzeichneten und opfer niederlegten. Franklin, Narr. p. 41.

Paït, Banju = sauerbach, von *paït* (= bitter, aber auch zugleich) ausdruck der Javanesen für alles, was einen widerlichen, unangenehmen geschmack hat, name des dem krater des G. Idjen entströmenden sogenannten 'sauern baches', welcher nämlich, die zeit der eruptionen ausgenommen, nur in seinen obern kraternahen gegenden säuerlich schmeckt, sonst zum überschwemmen der reisfelder benutzt und zu dem ende ganz abgeleitet wird. Junghuhn, Java II. p. 644.

Pajung, G. = sonnenschirmberg, 'ein stumpfkegelförmiger trachytberg' der SW.ecke Java's, ... verdankt seinen namen ohne zweifel den vielen bergrippen, welche sich von seinem scheitel strahlenförmig nach allen seiten herabziehen'. Junghuhn, Java I. p. 88. II. p. 7.

Pakeha, Tangata, s. Maori.

Pak-Nam = mund des wassers, mündungsort unterhalb Bangkok, Hinter-Indien. PM. 1866 p. 460.

Pak Páttan = reine stadt, hind. ortsname im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 230.

Páksi Lámnor = Paksi (eine person) hat den weg (*lam*) verloren (*nor* = fehlen, irren), tibetan. name eines sehr hochgelegenen weidegrundes, N. vom Tsomoriri See, Tibet. Schlagintw., Gloss. p. 182.

Palacio, o = der palast heisst bei den landleuten der umgegend eine mit vielen stalaktiten reichgezierte grosse höhle in São Paulo, Brasilien. Eschwege, Pluto Brasil. p. 532.

Palaeokastro, s. Oinoie und Gortyn.

Palaeókastron, neugriech. *Παλαιόκαστρον* = die alte burg, heissen mittelalterliche, auf beherrschender burghöhe im innern der insel Imbros gelegene ruinen. Conze, Thrak. Ins. p. 100.

Palaeopolis, neugriech. *Παλαιόπολις* = altstadt heisst bei den einwohnern der insel Samothrake die einstige stadt Samothrake. Conze, Thrak. Ins. p. 49. S. Neapel.

Palaestina, griech. *ἡ Παλαιστίνη Συρία*, durch die Griechen aus *Philistäa*, d. i. Philisterland corrumpirt und auf das hinterland ausgedehnt, gerade wie auf anderm boden der name Kanaan, welcher sich einst nur auf die küstenniederung bezogen hatte, ebenfalls eine ausgedehntere anwendung erhielt. Die benennung bezog sich zunächst nur auf das W.jordan. land; aber seit der wiederherstellung des jüdischen reichs im 2. vorchristlichen saec. wurde sie auch auf das O.Jordanland und Idumaea, in der spätern röm. zeit sogar auf das peträische Arabien ausgedehnt. Kiepert, AAW. p. 9.

Palaetyrus, s. Tyrus.

Palaia, griech. *Παλαιά* = die alte, altdorf, hiessen orte: *a)* in Aeolis, an der gränze Mysiens. Strabo p. 614; *b)* in Cypern. Strabo p. 683; *c)* ein flecken in Lakonien (*Π. Κώμη*), zwischen Geronthrä und Akrä. Paus. III. 22, 6. Pape-Bens.

Palaion Teichos, griech. *Παλαιὸν τεῖχος* = die alte veste, 'Oldenburg', eine stadt in Lycien, auch *Gagai* genannt. Al. Pol. bei St. B.

Palamedeion, }
Palamidi, } s. Lampeteion.

Palaos oder nach engl. modification *Pelew* heisst eine austral. inselwolke, welche man (mit oder ohne die östlichern gruppen der Carolinen) nach den benachbarten Philippinen auch die *Neuen Philippinen* nannte. Debrosses, HdN. p. 354. Der name scheint durch die Spanier aus dem einheimischen *Panlog*, *Panloque* = inseln geformt und zunächst auf die bewohner angewandt zu sein; also wäre *Palaos* = insulaner. ib. p. 359. 'Il n'y a pas de doute que ces isles ne soient pas les mêmes que les *Islas Arrecifos* (= riffinseln) de Villalobos' (1543). Krusenst., Mém. II. p. 325.

Palár = milchfluss, tamul. flussname im Karnátik. Schlagintw., Gloss. p. 231.

Palatium, s. Spalato.

Palembang, s. Songi-Radja.

Palencia, der name einer span. stadt Alt-Castiliens, röm. *Pallantia*. Willkomm, Span. & Port. p. 160.

Pálenga, s. Pínega.

Palerimo, s. Panormos.

Palermo, eine ursprünglich phöniz. colonie (Thucyd. VI. 2) an der N.küste Siciliens, auf phöniz. münzen mit dem auch sonst bei phöniz. ansiedelungen üblichen namen מחנת [*machanat*] = *στρατόπεδον* oder castra in den griech. und lat. ortsnamen. Der name *machanat* = lager (auch in dem orte *Machanaim* in Gilead) dehnte sich auch nach gründung einer zweiten phöniz. ansiedelung, קֶרֶת חֲדֶשֶׁת [keret chadeschet] auf münzen (Gesen., Hebr. Lex.) = *νέα πόλις* (Polyb. I. 389), beides = neustadt, neben der alten auf die ganze doppelstadt aus; die altstadt allein musste alsdann mit ihrem vollständigen namen מחנת חשבם [machanat choschbim] = lager der buntwirker bezeichnet werden. Die benennung

phöniz. niederlassungen nach ihren industriezweigen begegnet uns auch sonst (s. Thera, Motye). Movers, Phön. II. 2. p. 337. — Der griech. name Πάνορμος = guter hafen bezieht sich auf die grossen hafenanlagen, welche die Carthager oder schon die Phönizier bei der wichtigen stadt erbauten. Lat. lautet der name *Panormus* (richtiger *Panhormus*), ital. *Palermo*.

Palgrave River, ein küstenfluss der eismeerküste N.America's, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der von MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und nach Francis Palgrave, esq., benannt. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Palibóthra, } s. Patna.
Palimbóthra,

Paligónda, auch *Pallikónda* = die schlafende, tamul. ortsname im Karnátik, von dem umstande, dass die stadt zum grössten theile in ruinen liegt. Schlagintw., Gloss. p. 231.

Palindromos, griech. Παλίνδρομος = kehrum (Curt., G. On. p. 153), die SW.spitze Arabiens, bei dem jetzigen Bab el-Mandeb. Ptol. VI. 7, 7. Pape-Bens.

Palinuro, s. Palinuros.

Palinuros, griech. Παλίνουρος = widerwind, d. h. vorgebirge, an welchem der wind anprallt und deshalb in die gegenrichtung umschlägt, nach der bei Sen., Nat. Qu. V. 13 vorkommenden anschauung des ventus promontoriis repercussus, eine bezeichnung, welche die gefahr der umfahrt um dasselbe anzeigen sollte. Curt., G. On. p. 153. Ein vorgebirge an der W.küste Lukaniens, lat. *Palinurum*. Plin., Hist. nat. III. 71. Jetzt noch *Cap Palinuro* mit darnach benanntem hafen. Curt., G. On. p. 150. D. Hal. I. 53. Pape-Bens.

Palinurum, s. Palinuros.

Palizadas, Rio de, s. Missisipi.

Palk = der strudel, singhales. name der meerenge zwischen dem Karnátik (Coromandel) und dem NW.ende von Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 231. Auf unsern carten gemeiniglich *Palksstrasse*.

Palksstrasse, s. Palk.

Pallas, eine der asteroiden, benannt nach Παλλάς, was beiname der Athene, der göttin der weisheit (bei den Römern *Minerva*) war.

Pallas, Pik, ein berg an der W.seite der japan. insel Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 8. Mai nach dem berühmten naturforscher Peter Simon Pallas getauft. Krusenst., Reise II. p. 41.

Pallikonda, s. Paligónda.

Palliser, Cape und *Cape Stephens*, zwei vorgebirge in der Carteretstrasse, durch den engl. capt. Carteret am 9. Sept. 1767 entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 376. Die vergleichung mit Cook'schen namen, welche sich auf Palliser und Stephens beziehen, lässt für den zeit- und standgenössischen Carteret dieselbe beziehung annehmen.

Palliser, Cape, die S.spitze der neuseeländ. N. insel, durch den engl. lieut. Cook am 7. Febr. 1770 entdeckt und zu ehren seines 'würdigen freundes' capt. Palliser benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 408.

Palliser, Port, eine grössere hafenbucht an der N.seite von Kerguelen's Island (s. d. art.), am 30. Dec. 1776 durch den engl. capt. Cook so benannt 'in honour of my worthy friend admiral sir Hugh Palliser'. Cook-King, Pacif. I. p. 76.

Palliser's Isles, eine gruppe im Archipel Dangereux, durch den engl. seefahrer Cook am 19. April 1774 entdeckt und benannt 'in honour of my worthy friend sir Hugh Palliser, at this time comptroller of the navy'. Cook, V. to the SP. I. p. 316.

Palma, s. Tamaricium.

Palmar, el = der palmwald, span. name eines breiten schönen thals der insel Tenerife. ZfAE. XI. p. 82.

Palmas, Cabo das = palmencap, ein W.african. vorgebirge, benannt nach seinen palmen durch den portug. seefahrer des 15. saec.: 'o Cabo, a quem das Palmas nome demos'. Camões, Lusiada V. 12.

Palmas, Cabo de = palmencap nannte Columbus die kleine am 30. Oct. 1492 aufgefundene küsteninsel Guajaba, N.küste von Cuba, weil er die im tropischen pflanzenschmuck prangende insel für ein cap ('cabo lleno de palmas') hielt. Navarrete, Colleccion I. p. 44.

Palmas, Gobierno del Rio de las, s. Tejas.

Palmas, Ile, eine insel SO. von der Philippineninsel Mindanao (neu-?) entdeckt durch den engl. capt. Hunter im jahre 1791 auf der überfahrt Port Jackson-Batavia. Da er sie für die (früher entdeckte) *Isla de las Palmas* = palmeninsel hielt, so adoptirte auch der russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 50) diesen namen, freilich ohne dass ihm von einer solchen ältern entdeckung etwas bekannt war.

Palmas, Isla de las, s. Ile Palmas.

Palmas, Rio de = palmenfluss nannte der span. entdecker Pineda, welcher anno 1519 die küsten des mejican. golfs W. von Florida untersuchte, einen S. vom Rio Bravo del Norte mündenden zufluss des golfs, vermuthlich den heutigen *Rio de Santander*, welcher seinerseits von der im binnenlande gelegenen stadt *Santander* oder Victoria getauft ist. ZfAE. nf. XV. p. 36.

Palm Bay = palmenbucht, eine bay an der N. küste NeuHolland's, durch den engl. capt. P. P. King am 14. April 1818 benannt, ohne zweifel, weil er, von einem uferhügel aus die bay und das land überschauend, hie und da fächerpalmen und pandanus über die zwergeucalypten gruppenweise hervorragen und, zusammen mit den acacien, den monotonen ausblick beleben sah, in der folge eine gruppe hochaufstrebender arecapalmen traf, welche er zuerst für von Malayen gepflanzte cocospalmen hielt. King, Austr. I. p. 79.

Palmeiras, Cabo das = cap der palmen nannten die Portugiesen des 16. saec. das an der huglymündung, Gangesdelta, vorspringende cap *Sahgor* (von den Portugiesen in *Segógora* corrumpirt) nach einigen darauf befindlichen palmen, welche den schiffern als wegleitung dienen: 'por humas que alli estão, as quaes os navegan-

tes notão por lhes dar conhecimento da terra'. Barros, Asia I. 9, 1 (p. 306).

Palmer Bay, eine N.american. bucht in der region von Winter Island (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry während seiner überwinterung 1821/22 benannt nach einem seiner officiere, lieut. Charles Palmer, vom schiffe Hecla. Parry, Second V. p. 229 ff.

Palmer Point, ein vorgebirge von Melville Island, Parryinseln, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 1. Sept. 1819 entdeckt und, wie andere objecte jener gegend, nach einem seiner gefährten benannt: Charles Palmer, einem midshipman der Hecla. Parry, NW.Passage p. 67 ff.

Palmer Point, s. Point Cowper.

Palmerston, Cape, ein vorgebirge *a)* an der O.seite von Boothia Felix und *b)* an der W.seite von Boothia Isthmus, durch die exped. des engl. capt. John Ross 1829/33 entdeckt und wohl zu ehren des lord Palmerston benannt. Ross, Second V. (Chart).

Palmerston, Cape, ein cap an der O.seite Neu Hollands, durch den engl. lieut. Cook am 1. Juni 1770 entdeckt und, wohl zu ehren lord Palmerstons, eines der lords der admiralität (s. P. Island), benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 130.

Palmerston Island, eine austral. insel NW. von der Cook's Gruppe, durch den engl. seefahrer J. Cook am 16. Juni 1774 entdeckt und zu ehren lord Palmerston's, eines der lords der brit. admiralität, benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 2. Besteht eigentlich aus fünf oder sechs bewaldeten, durch sandbänke unter sich verbundenen, von riffen umgebenen eilanden, welche eine lagune einschliessen. Krusenst., Mém. I. p. 27 ff.

Palmiet Rivier = schilffluss, capholländ. name eines O. von der False Bay mündenden flusses des Caplandes, von der menge des (übrigens auch in den übrigen flüssen jener gegend häufigen) palmietschilfs, acorus palmita, einer zur aroideenfamilie gehörigen gattungsverwandten von A. calamus (calmus). Lichtenstein, S.Afr. II. p. 195.

Palm Island = palmeninsel, ein flusseiland des N.austral. Victoria River, benannt im Nov. 1839 durch den entdecker, den engl. capt. Stokes (Discov. II. p. 63).

Palm Isles = palminseln, eine gruppe von inseln, welche der Halifax Bay, O.seite NeuHolland's, vorliegen, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 7. Juni 1770 so benannt, weil das, was auf einer derselben als cocospalmen erschienen war, dem ausgesandten lieut. Hick und seinen botanikern (Banks und Solander) sich als eine kleine art krautpalmen erwies. Hawkesw., Acc. III. p. 136 & carte.

Palmitas, las = die zwergpalmen, span. name einer argentinischen ortschaft. 'Die gegend umher hatte etwas höchst eigenthümliches wegen der schönen, so weit man sehen konnte, über die ebene zerstreuten palmengruppen, kräftige, 15—30' hohe bäume mit dicken stämmen, deren obere hälfte von den herabhängenden trocknen dunkelgrauen blättern oder deren stielen bekleidet war, während sich am ende die stattliche krone mit 20 und mehr fächerförmigen grünen blättern wie ein schirm nach allen seiten hin ausbreitete. Hinter den palmen zog sich am S. horizonte die algarobenwaldung (welche uns bis hieher begleitet hatte!) weiter'. ZfAE. nf. IX. p. 61.

Palmyra, s. Tadmor.

Palmyra, eine kleine platte unbewohnte insel in 'Americ. Polynesien', von dem american. capt. Sawle, schiff Palmyra, auf der überfahrt Juan Fernandez-Manila, am 7. Nov. 1802 entdeckt. Krusenst., Mém. II. p. 50.

Palos Colorados = rothholz nannten die Spanier einen dichten wald, welcher, hauptsächlich aus rothcederfichten bestehend, auf dem gipfel der californischen küstensierra sich heraushob. Beechey, Narr. of a V. I. p. 375.

Páluga, s. Pínega.

Pamboggý = des Kleinen Steines ohren, samojed. name eines flüsschens, welches in der kniewendung des Pambòj (s. d. art.) entspringt und mit seinem namen auf diesen ursprung hindeuten soll. Schrenk, Tundren I. p. 662.

Pambòj, s. Páj.

(Pambuk-Kalessi) = baumwollenschloss, türk. name des alten Hierapolis O. von Aïdin, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Pambuktschy = baumwollenweber, türk. name eines dorfs SW. von Konia, Lycaonien. Tschihatscheff, Reisen p. 53.

pamint, s. Cap.

Pampas, plur. vom qquechuawort *pampa* = offenes feld, ebene, ist der name der weiten niederungssteppen im gebiete des S.american. Rio de la Plata, streng genommen nur soweit sie buschund baumlos sind. PM. 1868 p. 50. Zeitschr. f. Ethnol. II. p. 281.

Pampoenekraal = kürbisdorf, capholländ. name eines dorfs an der S.seite des Caplandes, von einer art grosser kürbisse, welche die ansiedler *pampoen* nennen und ziemlich häufig bauen. Lichtenst., S.Afr. I. p. 306.

Pampelona, bei den griech. und lat. autoren *Πομπέλων*, *Pompelo*, gleichsam *Pompejopolis* (Strabo p. 161 Cas.) = Pompejusstadt. Wirklich heisst *Πομπέλων* in Inscr. Orell. 4032 *Pomp. jopolis*. Vergl. Willkomm, Span. & Port. p. 168.

Pamplona, s. Pampelona.

Panagia = die allheilige, neugriech. name der zum landen günstigsten rhede der türk. insel Thasos, genommen von einer der heil. jungfrau geweihten kirche. Sommer, Taschb. XII. p. 131.

(Panamà), im guarani = schmetterling. Martius (in s. Beiträgen zur Ethnographie Brasil. 1867) führt diess als eines der anzeichen auf, dass die Cariben zu den Tupi (Guarani) gerechnet werden sollen. Ausld. 1867 p. 873. Panamà war nämlich der name eines indianerdorfs auf der pacif. küste des isthmusgebiets; hier hatte Balboa (1513) verheissende erkundigungen eingezogen. Später ging der name auf die span. stadt, die provinz und die landenge über. Peschel, ZdE. p. 492. Wüllerstorf, Novara III. p. 37(?) setzt *panamà* = viele fische.

Panamà, Golf von, eine bucht des Grossen Oceans, nach der stadt Panamà benannt.

Panamík, s. Pangmíg.

Pandanus Hill, eine anhöhe *(hill)* auf der grössten von Bustard Isles (s. d. art.), erstiegen von dem engl. seefahrer Flinders am 18. Jan. 1803, um ausschau zu halten und winkel zu messen; diese aufgabe konnte gelöst werden, nachdem einige der die anhöhe bedeckenden pandanusbäume umgehauen waren. Nach ihnen ist der hügel benannt. Flinders,' TA. II. p. 193. Atl. pl. XV.

Panditi, Nusa = eremiten- oder priesterinsel, nicht *Banditeninsel*, ist der name einer an der SO.ecke von Bali, Ost-Indien, gelegenen insel. PM. 1864 p. 146.

Pandora's Entrance, in den riffgebieten der Torresstrasse diejenige öffnung *(entrance)*, durch welche der engl. capt. Edwards, vom schiffe Pandora, anno 1791 in die strasse eingelaufen war und darum so benannt durch den engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 107) am 28. Oct. 1802. Atl. pl. XIII. Auf jener fahrt zerschellte nämlich den 26. Aug. die fregatte an einem riffe, noch bevor sie zum meridian des caps York gekommen war. Krusenst., Mém. I. p. 78.

Pandora's Reef, ein austral. riff *(reef)* NO. von den Neuen Hebriden, 12° 11′ S. und 171° 52′ OGr., durch den engl. capt. Edwards, von der fregatte Pandora, im jahre 1791 entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 23 ff.

Pandritán, vom sanskr. *Puran-adhi-stháua* = die alte hauptstadt, hind. ortsname in Kaschmír. Schlagintw., Gloss. p. 231.

Pandschâb = fünfströme, fünfstromland ist der pers. name (auch *Pendschab* oder nach engl. orthographie oft *Punjáb* geschrieben) einer provinz des NW.Indien, daher entlehnt, weil sie von fünf strömen, den induszuflüssen Dschílum, Tschináb, Ráwi, Biás und Sátledsch, so der länge nach durchströmt wird, dass das land in vier von flussläufen begränzte streifen, in vier 'mesopotamien' oder 'doáb' (s. d. art.) zerfällt. Der Indus ist als der dem Pandschâb seitlich anliegende strom, in welchen sich die fünf übrigen vereinigen, nicht mitgezählt. Die bengaliform für 'Pandschâb' ist *Pangtschanád.* Diese beiden namensformen sind 'übrigens erst in einer zeit entstanden, als die arische einwanderung schon über grosse theile Indiens sich verbreitet hatte. In der sanskrit. wédaliteratur bildet die Saráswati, jetzt Gággar, die (O.)gränze, und das gebiet zwischen diesem flusse und dem Indus heisst *Sapta Sindhu'* = siebenflussland, indem nämlich zu den fünf flüssen des heutigen Pandschâb die beiden seitlich anliegenden 'gränz'-flüsse auch mit gerechnet wurden. Schlagintw., Gloss. p. 232. Schlagintw., Reisen I. p. 372. Ibn Batuta, Trav. p. 99. Polak, Persien II. p. 363.

Paneas, s. Banias.

Paneas, Meer, s. Merom.

Panermos, s. Panormos.

Pang = grasplatz, tibetan. name verschiedener W. tibetan. haltplätze, häufig auch in zusammengesetzten ortsnamen. Schlagintw., Gloss. p. 231.

Pangalkóttai, s. Hossdurg.

Pángar, s. Panggúr.

Panggjé = breitthal, tibetan. name zweier thäler. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Panggúr oder *Pángar* = grünboden, eigentlich krümmung des grüns, tibetan. name einer gegend von Rúptschu, weil dieselbe, unterhalb des salzsees Tso-Rul gelegen, etwas mehr pflanzenwuchs hat als in der umgebung sonst gefunden wird. Schlagintw., Gloss. p. 231.

Pangkóng = die höhen und tiefen, 'up-an' down', ist der tibetan. name einer durch zahlreiche thäler und bergrücken ausgezeichneten provinz des W. Tíbet. 'The numerous valleys and ridges are characterized by this name'. Schlagintw., Gloss. p. 231.

Pangkóng, Tso, s. Tsomognalarí.

Pangmíg oder *Panamík* = wiesenauge ist der tibetan. name verschiedener isolirter grasplätze, oasenartiger stellen der tibetan. steppenreviere. 'It was generally connected with the existance of an isolated grassy spot'. Schlagintw., Gloss. p. 231.

Pang Orok = krieg *(pang)* der schildkröten *(orok)*, malayischer name einer landzunge nach den verheerungen, welche ein wilder hund (canis rutilans Boie) hier unter den schildkröten anzurichten pflegt, wenn diese nächtlich vom meer zu den dünen und zurück wandern. 'Hunderte gerippe der ungeheuer grossen schildkröten, manche bis 5' lang, 3' breit und hoch, lagen da auf dem strande umher zerstreut. Einige bestanden nur noch aus glatten knochen, waren gebleicht; andere waren zum theil noch von faulenden stinkenden eingeweiden erfüllt, und wieder andere waren noch frisch und blutend — aber alle lagen auf dem rücken. Oben in der luft flogen eine menge raubvögel in kreisen herum. Lange fährten zogen sich vom meere quer über den strand bis zum fusse der dünen. Meine javanischen begleiter folgten diesen fährten, welche geradlinigt fortliefen und fanden eine ungeheure menge schildkröteneier, welche dort im sande verscharrt waren'. So das schlachtfeld. Den 'krieg' selbst schildert derselbe autor (Junghuhn, Java I. p. 193) folgendermassen: Die wilden hunde 'kommen in truppen von 20—50 stück, packen die schildkröte an allen zugänglichen stellen ihres umpanzerten körpers, zerren an den füssen, an dem kopfe, an dem after und wissen durch ihre vereinigte kraft das thier, ungeachtet seiner ungeheuern grösse, umzuwälzen, so dass es auf den rücken zu liegen kommt. Dann fangen sie an allen enden an zu nagen, reissen die bauchschilder auf und halten an den eingeweiden, dem fleische und den eiern, ihr blutiges mahl. Viele schildkröten entfliehen ihrer wuth und erreichen, oft die zerrenden hunde hinter sich herschleppend, glücklich das meer. Auch nicht immer verzehren diese ihre gemachte beute in ruhe. In manchen nächten geschieht es, dass der herr der wildniss, der königstiger, matjan lorèk (felis tigris L.) aus dem walde hervorbricht, einen augenblick stille hält, stutzt, mit funkelnden augen den strand überspäht, dann leise heranschleicht und endlich mit einem satze, begleitet von einem dumpfschnaufenden geknurr, unter die hunde springt, welche nun nach allen

seiten aus einander stieben und in wilder flucht dem walde zueilen. Nun verzehrt der tiger seinen raub in unbestrittenem besitz, wenn ihm nicht zuweilen — was selten geschieht — die beute wieder von menschen abgenommen wird. So führen wilde hunde und tiger hier in wahrheit einen kampf mit bewohnern des oceans, mit riesenschildkröten, an einem orte, ausserordentlich wüst und schauervoll'

Pangpotsche = grosser grasplatz, tibetan. ortsname in Nubra, von *pang-po* = grasplatz und *tschhe* = gross. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Pangringpo = 'Langwiesen', tibetan. name eines grasreichen thals im Pandkóngdistrict, von *pang* = wiese und *ringpo* = lang. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Pangtschanád, s. Pandscháb.

Pangtsch Tschúli = die fünf häupter, hind. name einer gruppe von schneegipfeln in Kamáon, W.Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 230.

Pan Hill = pfannenberg nannte der engl. capt. Bligh einen 354' hohen austral. berg der halbinsel York, weil die form einem umgekehrten pudding dish, wie er bei den seeleuten in gebrauch, ähnelt. Stokes, Discov. I. p. 365.

Panigóng = wasserdorf (wo *góng* die assámform für das hindostan. *gáung* = dorf), hind.-assam. ortsname in Assám. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Panixer Pass, einer der beiden aus dem glarnerischen Sernfthal in das graubündn. Vorder-Rheinthal führenden pässe, benannt nach dem graubündner dorfe Panix. In weiterer fassung nennen die Sernfthaler den berg *Bündnerberg*, weil dieser auf der gränze gegen Graubünden steht. E, PS. p. 15.

Pankale, griech. Παγκάλη = die reizende, wunderschöne, ein anderer name der sporadeninsel Amorgos. St. B.

Panormos, griech. Πάνορμος = guter hafen, viele seehäfen des alterthums: *a)* das jetzige Palermo (s. d. art.); *b)* ein hafen an der O.küste Attika's, eine ziemlich in der mitte der küste zwischen Thorikos und Sunion gelegene bucht, welche sich am besten in jener strecke zum ankerplatz eignet und noch jetzt den alten namen trägt. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 354. Pape-Bens. setzt fälschlich Porto Raphti als das alte Panormos an; *c)* eine 'tiefe bucht' bei Rhion in Achaja. Thuc. II. 86. 'Ein wichtiger hafenplatz der Paträer am innern Meere'. Curt., Pelop. I. p. 447; *d)* ein hafen an der kretischen N.küste bei Knosos, wie das sicilische Panormos schon eine phöniz. anlage Machanath, noch zur Venezianer zeit ein guter hafen, jetzt der versandete hafen der kretischen hauptstadt Candia. Ptol. III. 17, 6; *e)* hafen auf der ägäischen insel Mykonos, eine noch jetzt Panormos geheissene grosse, tief in die insel einschneidende hafenbucht. Ross, Inselr. II. p. 30; *f)* der einzige erträgliche hafen auf der ägäischen insel Tenos; jetzt noch führt er den alten namen. Ross, Inselr. I. p. 19; *g)* hafen von Naxos; auch er heisst noch jetzt so. Ross, Inselr. I. p. 44; *h)* der einzige hafen an der küste der unwirthlichen und gefürchteten akrokeraunischen (s. d. art.) oder donnersberge in Epirus, fast in der mitte derselben, mit engem, durch vorspringende felsklippen gebildetem eingang und drei verschiedenen buchten, die eine beträchtliche flotte aufzunehmen im stande sind. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 15. Schon Strabo p. 324 nennt ihn einen 'grossen hafen mitten in den ceraunischen bergen'. Jetzt noch heisst die bucht *Palerimo*, Παλέρημο; *i)* Πάνερμος ist der jetzige name einer engen, aber sichern bucht unter hohen steilen felswänden auf der ägäischen insel Syme. Ross, Inselr. III. p. 121; *k)* fernere häfen dieses namens finden sich auf Samos (Liv. XXXVII. 10, 11), an der NW.küste Kariens (Herod. I. 157); bei Kargonda, jetzt Pacha Liman (Anon. st. m. m. 285), in Jonien (Paus. V. 7, 5); auf der jonischen insel Cefalonia (Artem. in Porph. antr. Nymph. 4); bei Cycicus (St. B.), auf der insel Cypern (Sapph. fr. 6), an der O.küste von Chalcidice (Ptol. III. 13, 11); an der äussersten spitze des thrakischen Chersonnes (Plin. IV. 50), in Marmarika, jetzt *Marsa Soloum* (An. st. m. m. 31, 32). Pape-Bens. Kiepert, Atlas von Hellas. Müller, Geogr. Gr. min. T.

Panos Akron, griech. *a)* Πανὸς ἄκρον = Pan's vorgebirge, hiess die S.spitze der insel Rhodos. Ross, Inselr. III. p. 71; *b)* Π. κώμη = Pan's dorf, ein flecken an dem Rothen Meer. St. B.; *c)* Π. νῆσος = Pan's insel, in Aethiopien. Ptol. IV. 8; *d)* Π. πηγή = Pan's quelle, in Indien. Luc. Bacch. 6; *e)* Π. πόλις = Pan's stadt, in Oberägypten. Strabo p. 813; *f)* Π. ὄρος = Pan's berg, bei Marathon. Paus. I. 32, 7. Pape-Bens. Am abhang dieses berges war eine dem Pan geweihte grotte, deren stalaktiten griech. phantasie ziegen ähnlich zu sein schienen und daher als die ziegenherde des Pan: Πανὸς αἰπόλιον bezeichnet wurden. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 341. Ross, Blätter f. litter. Unterhaltg. 1833 p. 428.

Pánserlachà, s. Páserlachà.

Panteleyewskaya-Sopka = vulcan von Panteley, russ. name einer bergmasse an der untern Kolyma, Sibirien. Wrangell, NdS. I. p. 174.

Panuco, Rio, ein fluss *(rio)* der atlant. küste Mejico's, nach einem kaziken Panuco, welchen der span. entdecker Antonio Alaminos anno 1519 dort traf. Uhde, Rio Bravo p. 122.

Pão (d'Assucar), s. Assucar.

Papa, te = s. v. a. die fläche, maoriname einer missionsstation der engl. hochkirche auf einer fruchtbaren halbinsel an dem SO.arme des neuseeländ. Taurangahafens, N.insel. Hochstetter, NeuSeeld. p. 302. Dieffb., Trav. I. p. 408.

Papagalli Terra, s. Brasilien und America.

Papa Kohatu = der platte stein, eine grosse 120 schritt lange und ebenso breite aus weisslichem kieselsinter bestehende felsplatte, welche sich als schiefe fläche vom fusse des Tutukauberges, N.insel NeuSeeland's, bis in den Waikato hineinzieht, eine wahre 'sprudelschale', welche einige der merkwürdigsten und bedeutendsten springquellen des 'seedistricts' enthält, so genannt von den Maori. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 257.

Papasly = pfaffenort, türk. name eines dorfs W. von Edremid, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Papéiti = kleines wasser, 'fiume', von *pape* = wasser und *iti* = klein, polynes. name der hauptstadt Taiti's, von einem in der nähe mündenden bächlein. Wüllerstorf, Novara III. p. 186.

Papenberg = pfaffen-, resp. mönchsberg nannten die Holländer von Nagasaki, Japan, eine vor dem hafen liegende berginsel (*Takaboku-sima* der Japanesen), weil die sage ging, während der ausrottung der christen in Japan seien die katholischen priester von diesem berge ins meer gestürzt worden. Krusenst., Reise I. p. 334.

Paphos, s. Gabala.

Papiste Bay, s. Menniste Bay.

Papua, s. Negritos.

Papurona, s. Petani.

Pa-Ra, s. Heliu.

Pára = dorf, hind. ortsname *a)* in Gudschrát und *b)* in Bandelkhánd. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Parà = fluss, indian. generalname, ist nom. propr. für brasil. flüsse (den mündungslauf des Tocantins und einen quellfluss des Rio de la Plata) geworden, wie *Paraná* (s. d. art.) und wie auch manche europ. flussnamen: 'e outro tanto com varios rios da Europa, cujos nomes etymologicamente não querem dizer senão Rio'. Wenn man also in Brasilien sagt *Rio do Parà* (und nicht *Rio Parà*), so heisst das pleonastisch 'fluss des flusses'. Der flussname *Pará* ist sowohl auf die stadt (s. Belem), als auch auf die provinz, für diese in der form *Grão Pará* = Gross-P. übergegangen, ebenso der name Paraná auf eine S.brasil. provinz. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 332.

Pará, Grão, s. Parà.

Para-Catú, s. Paráhiba.

Paracheloitai, griech. Παραχελωῖται = 'die am Achelous' (wohnenden), stämme in Aetolien und Thessalien. Strabo p. 434. Pape-Bens. Die ebene, welche durch den ätolischen Achelous grösstentheils angeschwemmt ist, hiess Παραχελωῖτις = das land am Achelous, jetzt Anachaides.

Paracheloitis, s. Paracheloitai.

Paradies, s. Hölle.

Paradies Bakke = paradiesberg (s. Tind) heisst im norweg. die höhe zwischen Christiania und Drammen. 'Wer mag es ihnen verdenken? Beweist es doch, dass niemand von oben in das Lierthal herabkommt, ohne von der grösse des anblicks getroffen zu werden!' L. v. Buch, Norwegen & Lappland I. p. 124.

Paragua, s. Paríme.

(Paraguay), zunächst name eines S.american. flusses, wäre zufolge Azara, Descripcion I. 34 nach dem anwohnenden indianerstamme Payaguay durch corruption entstanden und ist seither vom flusse wieder auf eine der creolenrepubliken übertragen worden. Rengger, Reise p. 4 führt drei landläufige etymologieen an, z. b. auch *Paragua-í* = wasser der paragua, einer vogelart (penelope paraqua), welche in menge an den flussufern leben. Uebrigens macht er darauf aufmerksam, dass die ältesten zu Asuncion befindlichen manuscripte den namen mit *q* (statt mit *g*) schreiben; er hält jene gewöhnlichen etymologien alle für mehr oder minder gezwungen und denkt an *para* = meer und *qua-y* = wasserloch, quelle, so dass der flussname s. v. a. quelle des meeres bedeuten würde.

Paráhiba oder *Paráhyba*, auch *Parnahiba* und *Paranohiba* = schlechter fluss und *Parapanápanema* oder *Ipanema* = fluss, wasser, welches nichts taugt (d. i. keinen nutzen gewährt) — im gegensatz zu *Paracatú* = guter fluss, indian. namen brasil. flüsse, von deren günstiger oder ungünstiger beschaffenheit. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 288. Die drei (resp. vier) ersten namensformen kommen in N.Brasilien, zwischen Pernambuco und Maranhão, zweimal als flussnamen und einmal auf die stadt an der mündung, *Parahiba* (s. S. Filipe), übertragen, ein mal südlicher, in der provinz Rio de Janeiro, vor. Die beiden flüsse Paráhiba werden nach ihrer relativen lage als *P. do Norte* und *P. do Sul* unterschieden. Die beiden formen *Parapanápanema* und *Ipanema*, zusammen mit einem weitern *Paranahiba*, finden sich in S.Brasilien, im gebiete des Paraná, ein zweiter *Ipanema* mündet W. vom Cabo S. Roque, und ein *Paracatú* ist linkseitiger nebenfluss des oberlaufs des San Francisco. Den Paráhiba nannten die portug. ansiedler nach dem kalendertage *Rio San Domingos*, ohne diesen namen lange zu halten. ib p. 288. Als im Dec. 1634 die Holländer die stadt Parahyba eroberten, tauften sie den ort zu ehren ihres stadhouder's, des prinzen Friedrich von Nassau-Oranien, in *Fridericia* um. ib. p. 370.

Paráhyba, s. Paráhiba.

Paraiso, el = das paradies heisst nach ihrer wunderschönen lage eine der stationen der Panamàbahn — ein span. name, während *the Summit* (s. d. art.) engl. ist. Wüllerstorf, Novara III. p. 386.

Paraiso, Valle del = paradiesthal nannte (Navarrete, Collecc. I. p. 91) auf seiner fahrt längs der N.küste Hayti's Columbus am 15. Dec. 1492 ein wunderschönes, von einem strome durchzogenes thal: dijo que otra cosa mas hermosa no habia visto. Der fluss, der so breit schien, wie der Guadalquivir bei Córdoba, wurde *Guadalquivir* getauft.

Parakiri = hautabschäler, maoriname einer der schwefel und alaun absetzenden fumarolen, welche an der NO.seite des neuseeländ. Tauposees mit weithin sichtbarer dampfsäule sich zeigen. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 253.

Paralia, griech. Παραλία = küstenland, hiess *a)* die S.- und O.küste von Attika, von der S.spitze des Hymettus dem saronischen und ägäischen golf entlang = Πάραλος γῆ = seeland; *b)* früher Ambrakia. St. B.; *c)* ein küstenstrich in der landschaft Limyrica. An. p. m. Erythr. 58. Pape-Bens.

Parallel Peak, ein spitzberg (*peak*), 'a remarkable mountain' an der W.küste Patagonien's, Campana Island, durch die engl. exped. Adv.-Beagle so genannt, weil sie zu mittag des 10. April 1828 sich gerade W. (magnetisch), also

nahezu unter demselben parallel- oder breitengrade mit dem peak befand (!). Fitzroy, Narr. I. p. 162.

Paralos Ge, s. Paralia.

paramo oder *Puna* in den südlichern gebieten nennt man in Creolien alle gebirgsgegenden, welche 10800—13200' üb. m. liegen und in welchen ein unfreundlich rauhes, nebelreiches, fast täglich hagel und schneegestöber bietendes klima herrscht. Die bäume, meist grossblüthige lorbeer- und myrtenblättrige alpensträucher, sind niedrig, schirmartig ausgebreitet, aber mit frischem immergrünem laube an knorrigen zweigen geschmückt. Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 131. Vergl. Humboldt, de distrib. geogr. Plant. p. 104.

Paran oder *Pharan*, hebr. פָּארָן [pharan] = höhlenreich nannten die Hebräer (1. Mos. XXI. 21 & a. a. O.) einen, wie es scheint, leidlichen theil der grossen wüste Tîh (s. d. art.), wohl nach einem höhlenreichen thal, welches Joseph., Bell. Jud. IV. 9. § 4. erwähnt. Gesen., Hebr. Lex.

Paraná wird gemeiniglich nur auf einen der quellströme des Rio de la Plata bezogen: es ist diess aber ein indian. name, welcher wie *Parà* (s. d. art.) einfach fluss, wasser bedeutet und durch die Indianer sowohl *b)* auf den Orinoco, als *c)* für sich und in zusammensetzungen 'unzählige mal', endlich auch *d)* in der form *Parana-açu* = grosser fluss auf den Amazonas und Rio de la Plata (s. d. art.) angewandt wird. ZfAE. nf. XV. p. 157. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 447. Agassiz, Voy. p. 237. Vergl. Ucayali.

Pará-na-guá, s. Rio de Janeiro.

Paraná-guaçú, s. Rio de la Plata.

Paranahiba, s. Paráhiba.

Paraná-Piacaba = meer-fernsicht, indian. name der drei stunden von der küste entfernten Serra von São Paulo, Brasilien; denn von dem gebirge aus erblickten die Indianer jedesmal, wenn sie aus dem innern zur küste streiften, um hier einen längern aufenthalt zu nehmen, das meer am fernen horizonte. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 55.

Paranápuam, s. Ilha do Governador.

Parapanápanema, s. Paráhiba.

Parángi-Malái = europäerberg, 'frankenberg' ist der tamul. name des St. Thomasbergs bei Madrás, V.-Indien. Aehnlich in demselben Karnátik und mit derselben bedeutung

Parángipéttai, dorf. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Parapotamioi, griech. *Παραποτάμιοι* = am fluss, flussstadt, eine stadt in Phokis, am linken ufer des Cephissus. Jetzt ruinen bei Belissi. Herod. VIII. 33. Pape-Bens.

Paraschka = die dampfenden, vom poln. *para* = dampf, heissen die intermittirenden, bei kaltem wetter dampfenden quellen von Sklo, Galizien. PM. 1862 p. 31.

Parasopia, griech. *Παρασωπία* = am-Asopos, landstrich Böotiens zu beiden seiten des Asopos. Strabo p. 404. Pape-Bens.

Parauaioi, griech. *Παραυαῖοι* = 'die am fluss Auos' (wohnenden), ein thesprotischer volksstamm in Epirus. Thuc. II. 80. Pape-Bens.

Paraxia, griech. *Παραξία* = am-Axios, eine landschaft Makedoniens, am linken ufer des Axios. Ptol. III. 13, 12. Pape-Bens.

Pardo, s. Mulaten.

Pardo, Rio = der braune fluss heisst bei den portug. sprechenden anwohnern ein küstenfluss der brasil. provinz Bahia, weil er, nach regengüssen angeschwollen, eine fülle schmutziggraubraunen wassers daher wälzt. Avé-Lallem., N. Brasil. I. p. 99.

Parece Vela, s. Velas.

Parecis, s. Parexis.

Parentins, s. Tupinamba.

Parexis oder *Parecis*, *Paricis*, richtiger *Poragi* = oberländer heisst ein an der wasserscheide des Rio de la Plata und des Rio de las Amazonas lebender brasil. indianerstamm. Ausld. 1867 p. 869.

Paria, s. Isla de Gracia.

párias = die letzten, bekannter name der niedersten rangclasse der brahmanischen kasteneintheilung. Schlagintw., Reisen I. p. 180.

Paricis, s. Parexis.

Paridènopaj = schwarzer fels, samojed. name eines ausläufers des N. Urál' nach seinem aussehen. Schrenk, Tundren I. p. 383.

Parime = wasser bei den Indianern und zugleich nom. propr. des nebenflusses des Rio Negro, welchen im gegensatze zum hauptflusse die Portugiesen *Rio Branco* = den weissen fluss nennen. Da die wörter *Paragua* und *Parime* zugleich wasser, grosses wasser, see und meer bedeuten, so darf man sich nicht wundern, dieselben bei den Omaguas am obern Marañon, bei den westlichen Guaranis und bei den Cariben, folglich bei den am weitesten von einander wohnenden völkern, so oft wiederholt zu finden'. Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 305. Den namen *Parime* haben die Spanier auf das guyanische gebirge übertragen mit vorsetzung des span. worts *sierra* = gebirge, also *Sierra Parime*, s. v. a. quellgebirge des Parime.

Parime, Sierra, s. Parime.

Pariquis, s. Tupinamba.

Paris, ursprünglich keltische anlage auf einer insel der Seine, welche jetzt noch die Cité (s. d. art.) enthält, benannt *Lutetia* = kothstadt (?), von den Römern nach dem keltenstamme der *Parisii* zubenannt *Lutetia Parisiorum* = L. der Parisier. Caesar, Bell. Gall. VII. 57.

Parker, Mount, einer der gipfel der S.polaren Admiralty Range (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 11. Jan. 1841 entdeckt und wie die übrigen berge benannt nach einem der lord commissioners der admiralität, dem vice-admiral sir William Parker, bart., G. C. B., 'and commander-in-chief in the Mediterranean, one of the two senior naval lords'. Ross, South. Reg. I. p. 185.

Parker, Mount, ein berg der Parryinseln, Grinnell-Land, am 11. Mai 1853 auf einer schlittenexped. des engl. capt. Edw. Belcher entdeckt und nach einem von dessen freunden, dem ältesten lord der admiralität, benannt. Belcher, Arct. Voy. I. p. 260.

Parker, Point, s. Point Bayley.

Park Hillock = parkhügel, ein erhöhter sand-

strand von Tasmans Land, durch den engl. capt. P. P. King am 9. Febr. 1822 so benannt nach seinem grünen aussehen und seinem dichten baumwuchse. King, Austr. II. p. 201.

parlament, vom mittellat. *parlare* = sprechen, also = sprech- oder rathsversammlung, war zunächst der name der franz. und engl. landtage, auf welchen die könige sich mit ihren geistlichen und weltlichen vasallen beriethen.

(Parma), alter name einer oberital. stadt. Plin., Hist. nat. III. 115.

Parnahiba, s. Paráhiba.

Parrotspitze, einer der fünf S.gipfel des Monte Rosa, durch baron v. Welden 1822 benannt nach Dr Friedr. Parrot, welcher im Sept. 1817, von Mailand aus durch das Sesiathal nach Riva und weiter vorrückend, in der nähe des gebirgsstocks physikalische beobachtungen anstellte. v. Welden, Monte Rosa p. 7. 36. Schlagintw., Neue Unters. p. 61.

Parry, Cape, der pfeiler am S., und *Cape Robertson*, der pfeiler am N. eingang zum W.grönländ. Whale Sound, durch den engl. capt. John Ross am 18. Aug. 1818 zu ehren von zwei officieren seiner exped. benannt: des nachher berühmt gewordenen lieut. W. E. Parry, commandanten des schiffs Alexander, und des lieut. Will. Robertson, vom schiffe Isabella. Ross, Baffin Bay p. 147.

Parry, Cape, der O. eingangspfeiler der N. american. Franklin Bay (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 23. Juli 1826 entdeckt und nach capt. W. Edw. Parry benannt 'after that distinguished navigator whose skill and perseverance have created an era in the progress of northern discovery'. Diese bezeichnung hatte eine specielle beziehung zur franklinexped., da vor dieser Parry seine dritte reise in das N.american. eismeer angetreten hatte und die reisenden (welche von Parry's heimkehr noch keine kenntniss hatten) für möglich hielten, dass Parry an der küste mit ihnen zusammenträfe oder wenigstens das nach ihm getaufte cap erreichte. Darum legte Richardson hier und an einem östlicher gelegenen puncte der eismeerküste briefe für Parry nieder, um den allfälligen finder von dem fortgange der Franklin'schen exped. zu benachrichtigen. Franklin, Second Exp. p. 238. 241.

Parry, Mount, ein berg des arctischen Grinnell Lands, der nördlichste punct, welchen des N. american polarfahrers E. K. Kane geführte William Morton auf seiner explorationstour (25. Juni 1854) erblickte, benannt als das damals nördlichste bekannte land der erde zu ehren des grossen polfahrers d. n. 'from the great pioneer of Arctic travel, sir Edward Parry'. Kane, Arct. Expl. I. p. 300.

Parry, Port oder *Parry Bay*, s. Biot Island und Cape Young.

Parry Harbour, eine hafenbucht *(harbour)* an der S.seite von feuerländ. Admiralty Sound, ohne zweifel durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 pers. benannt. Fitzroy, Narr. I. p. 56. Man darf annehmen, der name sei zu ehren des berühmten N.polfahrers Edw. Parry gewählt worden.

Parryinseln pflegt man jetzt (s. schon Ross, Second Voy. p. VIII) den durch den engl. lieut. W. Edw. Parry auf seiner kühnen fahrt von 1819/20 erschlossenen theil des N.american. Polararchipels zu nennen; er selbst schlug die bezeichnung *New Georgia* oder — auf ein schon vorhandenes Neu Georgia aufmerksam gemacht — *North Georgian Islands* = N. Georgsinseln vor, zu ehren des engl. königs Georg's III., 'whose whole reign had been so eminently distinguished by the extension and improvement of geographical and nautical knowledge, and for the prosecution of new and important discoveries in both'. Parry, NW.Passage p. 99.

Parry Mountains, eine berggruppe des S.polaren Victorialands, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 28. Jan. 1841 entdeckt und als das südlichste bekannte land benannt zu ehren des berühmten N.polfahrers capt. sir William Edw. Parry, R. N., 'in grateful remembrance of the honour he conferred on me, by calling the (then) northernmost known land on the globe by my name (s. Ross's Islet); and more especially for the encouragement, assistance, and friendship which he bestowed on me during the many years I had the honour and happiness to serve under his distinguished command on four successive voyages to the arctic seas; and to which I mainly attribute the opportunity now afforded me of thus expressing how deeply I feel myself indebted to his assistance and example'. Ross, South. Reg. I. p. 218.

Parry's Bay, eine bucht an der eismeerküste des arctischen America, Melville Bay, durch den engl. capt. John Franklin im Aug. 1821 entdeckt und nach seinem freunde, dem NW.fahrer W. Edw. Parry, benannt. Franklin, Narr. p. 381 ff.

Parry's Falls, der unterste der wasserfälle, welche der bei Fort Reliance in den Grossen Sclavensee mündende zufluss bildet, entdeckt von G. Back. Als der reisende am 25. Sept. 1834 von der mündung des Grossen Fischflusses zurückkehrte, fand er diesen fall in zwei absätzen, deren unterer 4—500' hoch ist. Als er dann im folgenden frühling den fall von der W.seite her wieder besuchte, machte das schauspiel auf ihn den eindruck eines eisberges in Smeerenburg, Spitzbergen; denn die ganze felsfront, welche den abgrund bildet, war gänzlich in blaues, grünes und weisses eis gekleidet, in tausenden mächtiger hangzapfen, in allen erdenklichen formen von höhlen, spalten und überhängenden lagen; drunten in 200' weitem kessel das wasser vom hellsten bis zum dunkelsten grün und alles düster überwölbt von hellgrauen gischtwolken. Niagara, Wilberforce's fall (in Hood's River), die Kakabakafälle (Obersee), die schweiz. und ital. wasserfälle, obgleich jeder von ihnen das auge mit seinen schrecken entzücken mag, lassen keinen vergleich zu in pracht des effectes. Und, da die eisbergähnliche erscheinung die erinnerung an eine andere scene weckte, so gab ihr der

entdecker den namen des berühmten engl. seefahrers sir Edward Parry. Back, Narr. of the ALE. p. 234 f.

Parry's Group, die N.gruppe der Bonininseln, bestehend aus drei inselschwärmen, durch den engl. capt. Beechey, im Juni 1827 zu ehren des vormaligen hydrographen Parry benannt, 'under whose command I had the pleasure to serve on the northern expedition'. Beechey, Narr. of a V. II. p. 520.

Partábgarh = prachtschloss, pers.-hind. ortsname in Málwa, in Berár und in Hindostán. Aehnlich

Partápur = prachtstadt in Bengál und zweimal in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Part-Dieu, la, lat. *pars Dei* = theil Gottes heisst eine im jahre 1307 von Wilhelmine, gräfin von Greyerz, am fusse des Moléson gestiftete carthause. GdS. IX. p. 78.

Partheni, s. Parthenion.

Parthenia, griech. *Παρθηνία* = parthenos-insel, ältester name der insel Samos, als Karier sie bewohnten, von ihrem flusse Parthenos. Strabo p. 637. 457.

Parthenion, griech. *Παρθένιον* = jungfernberg, nach dem beinamen der Artemis Parthenos = der jungfräulichen Artemis benannt: *a)* ein 3746′ hoher berg auf der O.gränze Arkadiens, über welchen ein pass nach Tegea führt, etwas S. vom Artemision (s. Artemis). Das gebirge heisst jetzt *Róino*, der pass immer noch *Partheni.* Curt., Pelop. I. p. 18; *b)* vorgebirge auf dem taurischen Chersonnes, nach einem tempel der Parthenos (Artemis) benannt. Strabo p. 308; *c)* verschiedene ortschaften, von denen diejenige im N. theil der ägäischen insel Leros als *Partheni* ihren namen bewahrt hat. Ross, Inselr. II. p. 120 ff.; *d) Παρθένιος* = parthenosfluss, in Paphlagonien. Jetzt noch *Bartine* oder *Bartan-Su.* Pape-Bens.

Parthenios, s. Parthenion und Imbrasos.

Parthenope, vom griech. *παρθένος* = jungfrau und *ὤψ* = gesicht, hiess eine griech. colonie nach dem denkmal der dort verehrten jungfräul. sirene d. n. (s. Neapel). Strabo p. 23. 26. 246. Pape-Bens.

partial und *total* werden die (monds- und sonnen-) finsternisse genannt, je nachdem der verdunkelte körper nur zum theil (lat. *pars*, gen. *partis* = theil) oder aber gänzlich (lat. *totus, a, um* = ganz) verfinstert wird. E, PE. p. 5.

Partridge Crop River = fluss des rebhuhnkropfs, der Manitobah und St. Martin's Lake (Little Saskatschewan) verbindende flusslauf, von den Canadiern so genannt, weil manche quadratmiles mit binsen bedeckt sind und die umrisslinie dieses röhrichts von den Indianern mit einem rebhuhnkropf verglichen wird. Hind, Narr. II. p. 35.

Parwáti, der sanskritname der göttin Durga, ist auf einen fluss in Málwa, V.-Indien, übertragen. Aehnlich

Parwatipúram = P. stadt, in Oríssa. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Pascal, Baie, eine bucht an der O.seite des Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 21. Jan. 1803 benannt nach dem franz. mathematiker Blaise Pascal (1623—1662). Péron, TA. II. p. 77.

Pascal, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art), durch die franz. exped. Baudin am 14. April 1801 getauft (s. Baie Pascal). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Pascha, Chor el, s. Chor Ardeb.

Pascha, Kalât i- = paschaschloss, ein jetzt zerfallenes erdcastell in der gegend von Hille, Euphrat, so durch die Araber 'genannt von einem heitahauptmann, welcher sich vor einigen jahren gegen den pascha empörte und die umliegenden Araber rançonnirte'. Schläfli, Orient p. 110.

Paschen Eylant = *osterinsel* heisst eine einsam (27° S.) gelegene austral. insel des Pacific, welche (von Edw. Davis anno 1686 und dann wieder) von dem Holländer Roggeween im jahre 1722 am ostermontag gesehen worden war. Hawkesw., Disc. in the S. Hemisph. Lond. 1773 I. p. 86 ff. Debrosses, HdN. p. 449 setzt die (zweite) entdeckung auf 'den ersten ostertag'. Cook, V. to the SP. I. p. 287 f. nennt die insel nach ihrem ersten entdecker auch *Davis's Land*, und nach ihm heisst die bay, wo er anno 1775 ankerte, *Cook's Bay.* Krusenst., Mém. I. p. 29 ff.

Paschâpura, s. Palibothra.

Paschoal, Monte = osterberg, ein hoher berg Brasiliens, 10 leguas S. von Porto Seguro, ('Wie das gemäuer eines thurms von ungeheuern dimensionen ragt er heraus aus der umgegend, gewaltige reste einer mythischen cyclopenburg', Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 173) nach dem osterfeste (22. April) 1500 durch die portug. exped. Cabral entdeckt und nach dem kalendertage benannt: em attenção à festa da paschoa que se acabava de solemnisar a bordo. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 14.

Pasco's Inlet, eine austral. einfahrt *(inlet)* W. von Albert River, Carpentaria Gulf, durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 nach einem seiner gefährten benannt. Stokes, Discov. II. p. 301.

Páserlachà oder *Pánserlachà* = trommelförmiger berg, von *paser, panser* = zaubertrommel der Samojeden und der partikel *lachà* = förmig, samojed. bergname im N. Urál'. Schrenk, Tundren I. p. 344.

Pasley's Cove, eine hinter Bayfield Island und Douglas' Island (s. dd. artt.), N.american. Richardson Land, eindringende bucht, durch den engl. reisenden Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der zweiten franklin-exped., am 6. Aug. 1826 entdeckt und getauft nach oberstlieut. Pasley, 'of the Royal Engeneers, to whose invention we owe the portable boat, named the Walnut-shell, which we carried out with us'. Franklin, Second Exp. p. 257.

Pasley, Cape, ein vorgebirge O. von cap Aride (s. d. art.), durch den engl. capt. Matth. Flinders am 15. Jan. 1802 benannt nach dem vormaligen admiral sir Thomas Pasley, 'under whom I had the honour of entering the naval service'. Flinders, TA. I. p. 87.

pass, vom lat. *passus* = schritt (überschreiten) ist der allgemeine name für bergübergänge, welche

wohl auch *joch*, *sattel*, *furca* (= gabel) *furcola* und *fuorcla* (= gäbelchen), franz. *col* = hals, einschnürung genannt werden und häufig als eigennamen schlechtweg auftreten. So der schwyzerische übergang aus dem reussgebiet ins limmatgebiet (*Sattel*) und dort wieder auf das passdorf *Sattel* übertragen. Im engl., franz., ital., span. etc. werden verschiedene entsprechende bezeichnungen angewandt, oft auch *pass* für engpass, défilé, gebirgsschlucht, so das franz. *gorge* = kehle.

Passa-Dois = zweipass, portug. name einer ansiedelung der provinz Santa Catharina, Brasilien, daher entnommen, weil man den geröllerfüllten Tubarão dort zweimal zu überschreiten hat. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 51.

Passage Island = insel der durchfahrt, eine insel der Frozen Strait (s. d. art.), am 20. Aug. 1821 entdeckt durch den engl. capt. W. Edw. Parry und später so benannt, weil er durch die vermeinte eine insel eine durchfahrt entdeckte und passirte. Parry, Second V. p. 49.

Passage Isle = passageinsel, zur Furneauxgruppe gehörig, im Febr. 1798 durch den engl. lieut. Matth. Flinders so benannt, weil er hier auf dem rückwege von seiner recognition zum schooner sich befand. In der nähe *Passage Point*, ein vorgebirge von Cape Barren Island. Flinders, TA. I. p. CXXX. Atl. pl. VI. Carton.

Passage Point, s. Passage Isle.

Passamaquoddy = fischfang in überfluss, indian. name der gränzbay zwischen Maine und New Brunswick, N.America. Buckingh., East. & W. St. I. p. 150.

passat, vom lat. *passus* = schritt, tritt, pflegt man (zuerst die Holländer) jenes system tropischer winde zu nennen, welche den schiffer leicht und sicher nach W. tragen und somit die überfahrt in W. richtung sehr erleichtern, während für den rückweg höhere breiten und damit die zone der vorherrschenden W.winde aufgesucht werden müssen. Die Engländer nennen den passat geradezu *trade-wind* = handelswind. Der name *passat* ist (in der form *oberer* oder *rückläufiger passat*) auch auf das in den höhern schichten der atmosphäre sich polwärts bewegende trop. windsystem übertragen worden.

Passau, röm. *Castra Batava* = batavisches lager, als befestigtes lager batavischer truppen. Daniel, Deutschld. p. 944.

Passeau Minac Sagaigan = see der trocknen beeren, indianername des von den Canadiern *Lac du Bois-Blanc* = weissholzsee getauften N. american see's zwischen Lake Superior und Rainy Lake, nach den auf den felsigen uferbergen reichlich wachsenden beeren, welche für die einst weit stärkere bevölkerung von wichtigkeit waren. MacKenzie, Voy. 59.

Passion, Ile de la, s. Duncan Island.

Pástyjagà = waldfluss, samojed. name der (russ.) *Póscha*, eines flusses im Samojedenland, nach dem an seinen ufern sich ausbreitenden walde, welcher als beweis des noch ziemlich milden klimas neben den tannen und birken auch fichten, oft freilich nur in magern bäumchen, enthält. Schrenk, Tundren I. p. 675.

Patagonen, vom portug. *pata* = tatze, also tatzenfüssler nannte der in span. diensten stehende Portugiese Fernão Magalhães (1520) die wilden eingebornen Amerika's S. vom Rio de La Plata, weil ihre füsse ('disformes pies') mit thierhäuten überzogen waren und also wie thierfüsse aussahen. Navarrete, Coll. IV. p. 39. P.Martyr, dec. V. c. 7. Gomara, Hist. gen. c. 91. Debry, Americae lib. IV. p. 66. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 134. Durch die übertreibungen des ritters Pigafetta (Premier voyage autour du monde p. 26) wurden die allerdings grossgewachsenen leute zu einem geschlecht 10' hoher riesen, qui demisere, absque nausea, sequicubitales sagittas per guttur ad stomachi usque fundum. Nova et exacta Delineatio Americae partis australis etc. Noribergae per Lev. Hulsium anno 1599. Von den Patagonen als bewohnern heisst das land *Patagonien* = land der Patagonen.

Patagones, Estrecho de los, s. Magalhãesstrasse.

Patagonien, s. Patagonen.

Pátaliputra, s. Pátna.

Patalos-Kosch-Boghás = pass der Patalossenne, türk. name eines übergangs des taurischen gebirgs, nach einer alpweide, über welche er führt. Köppen, Taurica p. 2 ff.

Pátarajagakò = lachsbach, samojed. name eines rechtseitigen zuflüsschens der kleinländischen Wólonga, weil die *pátara*, eine lachsart (salmo leucomoenis Pall.), diesen bach hinaufsteigt. Die russ. übersetzung des namens lautet unvollständig *Kúmscha*, weil die Russen den fisch *kúmscha* nennen. Nach dem bache sind die nahen gebirgskuppen *Pátara-sedè*, resp. *Kúmschenskija sopki* = lachs-(fluss-)kuppen benannt. Schrenk, Tundren I. p. 660.

Pátara- Sedè, s. Pátarajagakò.

Patelpúter, s. Pátna.

Paterson, Baie, die bay im W. von austral. Cape Wilson, durch die franz. exped. Baudin im März 1802 nach 'dem ehrwürdigen engl. gelehrten und reisenden d. n., einem der vertrautesten freunde' des entdeckers Bass, benannt. Péron, TA. I. p. 262. Die heutigen carten nennen die bucht *Lady Bay* und haben dafür ein *Cape Paterson* näher dem O.eingang zum Western Port.

Paterson, Cape, s. Baie Paterson.

Paterson Bay, s. Gidley Island.

Paterson Island, eine insel an dem eingang zum Port St. Vincent, New Caledonia, im jahre 1793 durch den engl. capt. Kent, welcher hier sechs wochen verweilte, pers. getauft. Krusenst., Mém. I. p. 203.

Pateshall, Cape, ein vorgebirge an dem N. eingang von Lancaster Sound, am 3. Aug. 1819 entdeckt und benannt durch den engl. lieut. W. Edw. Parry nach capt. Nicolas Lechmere Pateshall, of the Royal Navy. Parry, NW.Passage p. 32.

(**Path, the Grey Man's**) = des grauen mannes pfad, eine felsenspalte, welche den berg des cap Fairhead, Irland, vom gipfel in zwei theile absondert und den einzigen weg bildet, auf welchem man zu den trümmerhaufen am fusse des-

selben gelangen kann. Sommer, Taschb. XVII. p. 23.

Pathankót = Afghan's schloss, hind. ortsname im Pandschâb. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Pathros, hebr. פַּתְרוֹס, aus dem ägypt. *Π*-ET-PHC = was dem mittag (rês) angehört, kopt. gewöhnlich MA-PHC = ort des mittags, griech. *Παθούρης*, entsprechend dem theb. *patoures* = S.wind, S.gegend (Quatremère, Mém. s. l'Egypte II. 30), bezeichnung für S.- oder Ober-Aegypten, das 'mutterland der Aegypter'. Ez. XXIX. 14. Gesen., Hebr. Lex.

Pathures, s. Pathros.

Patience, Cap = vorgebirge der geduld, eine weit vorspringende landspitze an der O.küste Sagalin's (49° N.), von dem holländ. seefahrer de Vries im jahre 1643 auf einer N.fahrt erreicht und benannt zur erinnerung an die geduldige ausdauer, welche er hiebei den widrigen winden entgegengesetzt hatte. Vergl. Cap de la Délivrance. Daher heisst die W. vom cap gelegene grosse bay *Patience Bay*.

Patience Bay, s. Cap Patience.

Patirám = der herr Ráma, hind. ortsname in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 232.

Pátna = stadt, hind. ortsname in Bengál. Die 'stadt' hiess im alterthum *Pátaliputra* = stadt (eigentlich sohn) der blume *pátali, bignonia*, oder *Bálipútra* = Bali's, d. i. des mächtigen, sohn. Letzterer name corrumpirt im griech. *Παλίβοθρα*, *Παλίμβοθρα*. Sonst hiess bei den alten der ort auch *Puschapúra* = stadt des maulbeerbaums, *Kusumapúra* = blumenstadt oder *Padmáwati* = die lotosreiche. Seine bei dem heutigen Patna liegenden ruinen heissen im volksmunde *Patelputer*. Die heutigen muhammedaner nennen Patna gemeiniglich *Azimabád* (s. d. art.). Diod. Sic. II. 39. Pape-Bens. Schlagintw., Gloss. p. 233. Schlagintw., Reisen I. p. 273. Der ostind. lotus ist das zur familie der seerosen gehörige nelumbium speciosum Willd.

Patos, Bahia de los = entenbucht, eine bay Patagoniens, durch den in span. diensten stehenden Portugiesen Fernão Magalhães zu ende Febr. 1520 so benannt, weil er auf einer insel derselben viele enten und acht seehunde erlegte. Navarrete, Coll. IV. p. 34.

Patos, Isla de los = enteninsel, span. name *a)* einer bei der Isla del Tiburon gelegenen külsteninsel des golfs von Californien. D. de Mofras, Orég. I. p. 214; *b)* der heutigen Magdaleneninsel, Magalhãesstrasse, wo die zahllosen schaaren von wasservögeln 'ihr hauptquartier zu haben scheinen'. Skogman, Eugen. I. p. 121.

Patos, Lagoa dos = entensee heisst ('und wohl mit recht') der von allerlei wasservögeln belebte strandsee, in welchen der S.brasil. Rio Grande do Sul mündet. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 151. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 112. 'Denn wie sehr auch das auge des beschauenden angezogen wird vom lustigen treiben der schiffe, welche kommen und gehen, und den mannigfachen kleinen segelbooten, welche im frischen morgenwind hin und her flankiren: am meisten und mit verwundertem erstaunen haftet der blick auf der menge von vögeln, welche in armeen die ufer bedecken. Man hat wirklich nicht leicht einen begriff von dieser ungeheuern menge. So viel ich mit meinem fernrohr erkennen konnte, waren es mycterien, reiher, schwäne, gänse und enten, deren geschwader einzelne küstenstriche förmlich colorirten. Während leichte möven sich in ewiger bewegung durch die luft werfen, stehen jene langbeinigen mycterien und reiher in unverwüstlicher ruhe im wasser, umgeben von einer menge kleiner schneeweisser garças (reiher). Manchmal stösst der eine oder andere den schnabel schnell ins wasser, um nachher desto gravitätischer dazustehen. Kommt etwas, was sie stört, in ihre nähe, so fängt der lange zug an zu wandeln, aber ebenfalls mit grosser ruhe . . . Kam ein boot allzunahe in ihre gegend, so flogen in staubartigem gewimmel ganze massen auf, um sich bald in einiger entfernung wieder hinzusetzen . . .'.

Patrai, } s. Aroë.
Patras, }

Patras, Golf von, s. Golf von Lepanto.

Patrasso, s. Aroë.

patriarchalische gesellschaftsform wird diejenige genannt, bei welcher die stämme als familienfamilien, je unter einem häuptling, oft dem ältesten des stamms, dem *πατριάρχης* = vaterherrscher (vom griech. *πατήρ* = vater und *ἀρχή* = herrschaft), sich abgesondert gegenüber stehen.

Patriarchs, the = die patriarchen (Abraham, Isaak und Jakob), drei pyramidale hügel, abgesondert von dem westlichern hochlande auf einem niedrigen landvorsprung von Flindersinsel, Furneauxgruppe, den Babel Islands gegenüber, sich erhebend, so benannt am 9. Febr. 1798 durch den engl. lieut. Matth. Flinders (TA. I. p. CXXVI). Atl. pl. VI.

Patrimonium Petri, s. Kirchenstaat.

Patryssenberg = rebhühnerberg, capholländ. name eines bergs, etwa 1½ stunden S. von der S. Helenabay. Lichtenst., S.Afr. I. p. 84.

Páttan = stadt, hind. ortsname in Gudschrát. Schlagintw., Gloss. p. 233.

Patumbójjagà = fluss kleiner bäume, von *patumbòj*, dem dimin. von *pa* = baum, holz, samoj. name eines zur Petschóra gehenden flüsschens, von einer waldoase magerer lärchen, einer in der nähe des petschoradelta's, im tundrenmeer, sehr auffälligen erscheinung. Schrenk, Tundren I. p. 555.

Patumos, s. Pithom.

Paul, St., s. Pribuilow Inseln.

Paul, St., s. Nieuw Amsterdam.

Paulet Island, eine 750' hohe kegelförmige insel nahe Cap Purvis, South Shetland, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 30. Dec. 1842 benannt nach capt. lord George Paulet, R. N., 'our good friend and brother officer', to whom we equally owe many obligations'. Ross, South. Reg. II. p. 328.

Pauline, Ile, eine der Iles Joséphine des austral. Nuyts Archipels, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 nach einer verwandten Napoleon's I. benannt. Péron, TA. II. p. 89. 92.

Pauline, Pointe, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincents Gulphe) durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803,

wie die meisten übrigen puncte jener gegend nach frauenspersonen, hauptsächlich gliedern der familie Bonaparte, benannt und zwar nach der zweitältesten schwester Napoléon's I. Péron, TA. II. p. 74.

Paulo, San, eine S.brasil. provinzialhauptstadt, gegründet anno 1554 durch den jesuitenprovincial P. Nobrega, den ersten in Brasilien, in der gegend des indian. Piratininga (s. d. art.). Auf der höhe eines die umgegend beherrschenden und durch zwei flussthäler isolirten hügels entstand zunächst ein neues jesuitencollegium; am St. Paulstage (25. Jan.) 1554 wurde hier die erste messe gelesen und der ort unter das patronat des unerschrockenen heidenapostels, des h. Paulus, gestellt — zur erinnerung an das grosse werk der indianerbekehrung, welches die ordensbrüder durch diese gründung wesentlich fördern wollten. Durch verfügung des dritten gouverneurs von Brasilien, Men de Sá (1560), ging die alte stadt in der neuen auf; der name Piratininga verlor sich, und die provinz taufte sich nicht mehr San Vicente (s. d. art.), sondern *São Paulo*. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 218.

Paulsbad, St., eine der an dem Terek quellenden thermen, durch den russ. reisenden Güldenstädt nach einem gliede der kaiserlichen familie getauft in nachahmung des nahen St. Petersbades. Güldenst., Georg. p. 63.

Paul's Dome, St., ein hoher berg an der SW. seite Feuerlands, ähnlich der St. Paulskirche: which in some views very much resembled the dome of St. P., benannt im Jan. 1830 durch den engl. capt. Fitzroy (Adv. & Beagle I. p. 381).

Paumotu = inselwolke (auch nach Skogman, Eugen. II. p. 30) nennen trefflich die eingebornen der von den Europäern *Niedrige Inseln* getauften niedrigen korallenbildungen ihren heimatlichen archipel, welchen der span. seefahrer L. V. de Torres (exped. P. F. de Quiros 1606) entdeckte, nachdem ihm schon 1520/21 Fernão Magalhães nahe gekommen war. Peschel, Gesch. der Erdk. p. 325. Nach PM. 1858 p. 439 & 1864 p. 391 heisst der name *Paumotu* = eroberte inseln und wäre diess die bezeichnung, welche die Tahitier dem archipel geben, seit dieser den waffen der Pomare erlag. Dieser beleidigende name sei, seit der archipel deputirte zur legislative von Tahiti schickte, in den ähnlich klingenden namen *Tuamotu* = entfernte inseln, inseln des hohen meeres umgetauscht worden. Der franz. seefahrer Bougainville, welcher zu ende März 1768 den archipel durchschnitt, nannte ('very properly', Cook, V. to the SP. I. p. 142) diesen schwarm 'unnahbarer' inseln wegen der dem schiffer drohenden gefahren ('la navigation est extrêmement périlleuse au milieu de ces terres basses, hérissées de brisans et semées d'écueils, où il convient d'user, la nuit surtout, des plus grandes précautions') *l'Archipel Dangereux* = den gefährlichen archipelagus. Bougainv., Voy. p. 183. 'The smoothness of the sea sufficiently convinced us that we were surrounded by them' (i. e. by those low overflowed isles), 'and how necessary it was to preceed with the utmost caution, especially in the night'. Cook, V. to the SP. I. p. 142. Ueber die gefahren dieser gewässer s. auch Krusenst., Mém. I. p. 259. Aehnlich dem durch Bougainville vorgeschlagenen namen lautet Fleurieu's *Archipel de la Mer Mauvaise de Le Maire et Schouten* = archipel von LeM. und Sch.'s schlimmem meere, so wenigstens für einen theil jener inselwelt. ib. p. 260.

Pawäustic Eithinjuwuc = *Fallindianer*, name eines stamms der Slave Indians, welche einst an den fällen des Saskatschawan wohnten. Engl. übersetzung *Fall Indians*. Franklin, Narr. p. 108.

Paxaros, Rio de los, s. Rio de los Pajaros.

payen, s. Heiden.

Payerne, röm. *Paterniacum* (eine villa ursprünglich der paternischen familie), name eines waadtländer städtchens. Im deutschen hat man sich *Peterlingen* daraus geformt. E, PS. p. 161. Anno 962 *Paterniacum*. 'Une tradition consignée dans un volume des archives de Payerne fait remonter la fondation de cette ville à Marcus Dunnius *Paternus*, duumvir de la colonie flavienne d'Aventicum, au II^e^ siècle de notre ère. Mais rien ne prouve que les inscriptions découvertes en divers lieux de la Suisse où le nom de *Paternus* est mentionné, aient le moindre rapport avec Payerne . . . L'itinéraire d'Antonin, non plus que la carte de Peutinger, n'indiquant aucune station sur la voie romaine entre Minnodunum et Aventicum, on ne saurait donc positivement affirmer qu'il existât en ce temps-là, dans la localité de *Payerne*, une ville nommée *Paterniacum*. Cependant, on peut présumer, avec quelque raison, que le Romain Paternus a fait bâtir dans cette contrée riante et fertile une villa, métairie ou maison de campagne, à laquelle il donna son nom (*villa Paterni*), qu'ensuite il se forma là un village'. Zuerst wird *Payerne* um 595 erwähnt. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 727.

Pays d'en Haut = oberland nennt der Waadtländer die zweitoberste thalstufe der Saane. E, PS. p. 33. '. . . Un district enfermé dans les hautes Alpes'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 742.

Paz, la, vollständig *Pueblo Nuevo de Nuestra Señora de la Paz* = neuer ort unserer frauen des friedens heisst eine bolivian. stadt, welche im jahre 1548 von Alonzo de Mendoza gegründet wurde, zum andenken an den frieden, welchen die letzten parteigänger Pizarro und Almagro nach langem blutigem zwiespalt wieder feierten. PM. 1866 p. 374.

Paz, Puerto de la, s. Californien.

Peabody Bay, die weite bay an der O.seite der arctischen Kane Sea, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. p. 253) benannt nach einem der hauptförderer seiner exped. 'Mr. Peabody, of London, the generous representative of many American sympathies, had proffered his aid largely toward her (des schiffes) outfit'. Dieser Peabody ist der 1869 verstorbene, als edelherziger wohlthäter weitberühmte mann, welcher, als der N.american. congress mit absendung der franklinexped. zögerte, 10000 £ zu diesem zwecke vergabte.

Peace River = *friedensfluss*, einer der quellflüsse des N.american. MacKenzie River, von den eingebornen so benannt, weil an einem ufer-

orte desselben die Knisteneaux und Biberindianer ihre streitigkeiten zu schlichten pflegten. Mac Kenzie, Voy. p. 278.

Peacock, Mount, *Mt. Whewell*, *Mt. Lloyd* und *Mt. Robinson*, vier berge des S.polaren Victoria Land, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 15. Jan. 1841 entdeckt und benannt nach vier geistlichen, welche als eifrige förderer magnetischer forschungen, zusammen mit sir John Herschel und oberst Sabine, ein comité der British Association bildeten 'for the purpose of conducting the magnetical and meteorological co-operation, and for the reduction of meteorological observations. Ross, South. Reg. I. p. 193.

Peale River, s. Vai-Levu.

Pearce, Point, ein inselähnliches vorgebirge an der O.seite von austral. Spencer's Gulphe, am 18. März 1802 durch seinen entdecker, den engl. seefahrer Flinders benannt in compliment to Mr. Pearce of the admiralty. Flinders, TA. I. p. 163.

Peard Bay, eine bucht der N.american. eismeerküste in der nähe von Point Franklin, entdeckt auf Elsons bootfahrt (s. d. art.) und benannt durch capt. Beechey nach seinem ersten lieut., George Peard. Beechey, Narr. of a V. I. p. 303 & carte.

Peard Island nannte der engl. capt. Beechey im Jan. 1826 eine insel der Gambiergruppe, SO.flügel der Niedrigen Inseln, nach seinem ersten lieut., hrn. Peard. S. Gambier Islands. Beechey, Narr. I. p. 117.

Pearl' and Hermes' Reef, ein riff (*reef*) des N. Pacific, NW. von den Sandwich Inseln, entdeckt durch die beiden engl. walfänger Pearl und Hermes, welche dort beide schiffbruch litten. Krusenst., Mém. II. p. 43.

Pearson's Island, s. A'Court Bay.

Pearson's Isles, eine gruppe kleiner küsteninseln S.Australiens, deren nördlichste und grösste durch zwei hohe und scharfzugespitzte piks kenntlich ist, entdeckt am 13. Febr. 1802 durch den engl. seefahrer Matth. Flinders und pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 124.

Peccia, s. Valle di Peccia.

Peccia, Valle di, vom mundartlichen *pece* = tanne, also tannenthal nach dem ehmaligen reichthum an nadelholz. Heute genügt es kaum noch dem brennholzbedarf seiner spärlichen bewohner. Tschudi, Thierl. der Alpwelt 5. Aufl. p. 212. GdS. XVIII. p. 414. Lavizzari, Escursioni III. p. 431. Uebrigens heisst auch ein ort vor dem eingang *Peccia* und hat wohl in erster linie dieser den namen von den tannen, wie *Weisstannen* (s. d. art.), und nach dem orte das thal. corr. *Weisstannenthal*.

Pechell, Mount, einer der gipfel der S.polaren Admiralty Range (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 11. Jan. 1841 entdeckt und nach capt. sir Samuel J. Brooke Pechell, bart., C. B., K. C. H., one of 'the three senior lords' of the admiralty benannt. Ross, South. Reg. I. p. 185.

Pechell, Point, ein niedriges sandiges cap an der linken seite des mündungsgolfs des Grossen Fischflusses, entdeckt am 7. Aug. 1834 durch G. Back und von ihm nach sir J. B. Pechell, bart., getauft. Back, Narr. of the ALE. p. 211.

Pedalion, griech. Πηδάλιον = steuerruder, name von vorgebirgen in Karien (Anon. st. m. m. 255) und an der O.küste von Cypern, jetzt *Capo della Grega* (Strabo p. 682), nach ihrer ähnlichkeit mit einem steuerruder. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 155.

Pedemonte, s. Piemont.

Pedrabranca = weisser fels, so hiess bei den Portugiesen des 16. saec. eine der O.ind. inseln ('que he mui demandada dos Pilotos daquellas partes'), eine marke auf der fahrbahn von Singapore nach dem N. von Borneo. Barros, Asia IV. 1, 16.

Pedras, Ribeirão das = 'steinbach', portug. name eines zuflusses des brasil. Mucuri, ein gewässer, welches 'kaum einige zoll wasser an der furt enthält und ziemlich reglos erscheint', da er 'über ganz flach gelagerten granit hinläuft oder vielmehr nicht läuft'. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 223.

Pedreira = steinbruch, ein dorf an dem Rio Negro, Amazonas, nach den felsen und blöcken, welche das ufer bedecken. 'L'endroit mérite assurément le nom; car la rive est hérissée de rochers et de blocs'. Agassiz, Brésil. p. 331.

Pedro, San = St. Peter, eine S.brasil. stadt an dem Rio Grande do Sul, vollständig *Rio Grande de San Pedro*, angelegt und getauft durch den portug. brigadier José da Silva Paes, welcher im jahre 1737 die ersten portug. ansiedler hieher führte. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 152. Wie der 'fluss' nach dem orte *Rio Grande de San Pedro* (s. Rio Grande) getauft wurde, so gibt man umgekehrt auch der stadt einen vom flusse entlehnten zunamen: *San Pedro do Rio Grande do Sul* = St. Peter des RGdS. Stieler, Handatl. N° 49c.

Pedro, San, s. Süd-Georgien.

Pedro, San = St. Peter nannte der span. entdecker de Mendaña (1595) eine insel der nach ihm benannten gruppe, wohl nach dem kalendertage, welcher auf den 1. Aug. fiel; auf dieselbe jahreszeit wenigstens (22. Juli — 4. Aug.) fallen die kalendertage der *Magdalena*, der *Christine* und des *S. Dominicus*, welche namen derselbe entdecker an andere inseln vergab, und ausdrücklich ist erwähnt, dass er am 24. und 25 Juli bei der insel Christine sich aufhielt und am 5. Aug. nach W. weiter fuhr. Debrosses, HdN. p. 160 & 162. Fleurieu, Découv. p. 20 f. Die einheimischen namen sind: für S. Pedro *Motane*, für Magdalena *Fatu Hiwa*, für Santa Christina *Tauata*, für S. Dominicus *Ohiwaoa*. Sommer, Taschb. XXII. p. 339 f. Krusenst., Reise I. p. 116.

Pedro, São = St. Peter nannten die Portugiesen des 16. saec. eine klippe des tropischen Atlantic, weil hier eines der schiffe der exped. des dom Garcia de Noronha (1511), der vom capitão Jorge de Brito geführte São Pedro, auf der überfahrt vom brasil. cap Sancto Agostinho nach der african. insel São Thomé nachts auf der klippe auflief. Barros, Asia II. 7, 2.

Pedro do Rio Grande do Sul, San, s. San Pedro.

Pedurutallagálle = dürrer fels auf der ebene, singhal. name der höchsten bergspitze von Ceylon, von *péduru* = stroh, hier dürr, trocken, *tálla* = gras, (grüne) ebene und *gálle* = fels. Schlagintw., Gloss. p. 233.

Peel Inlet, eine einfahrt an der O.seite von King Williams Land, durch die exped. des engl. capt. John Ross 1829/33 entdeckt und ohne zweifel zu ehren des ministers sir Rob. Peel benannt. Ross, Second V. (Chart). Vergl. p. 730.

Peel Island, eine der Arzobispo- oder Bonininseln, durch den engl. capt. Beechey im Juni 1827 benannt zu ehren sir Rob. Peels, his majesty's secretary of state for the home departement. Beechey, Narr. of a V. II. p. 516.

Peel Point, der W.eckpfeiler *(point)* des N.eingangs von Prince of Wales Strait (s. d. art.), auf einer seiner schlittenpartieen am 26. Oct. 1850 durch den engl. capt. M^c^Clure entdeckt und nach dem verstorbenen sir Rob. Peel benannt. Osborn, Discov. p. 107. Armstrong, NW.Passage p. 282.

Peel River, ein linkseitiger, erst im delta des stroms einmündender nebenfluss des MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 3. Sept. 1826 benannt zu ehren des staatssecretärs für das innere departement. Franklin, Second Exp. p. 182.

Peeschew = luchs-, gemeiniglich katzensee, von dem creewort *peeschew* = katze, luchs, (nach Hearne), ein see des arctischen America, ist vielleicht derselbe, den Back Artillery Lake (s. d. art.) nannte. Back, Narr. of the ALE. p. 81.

Pegan, s. Freewill Islands.

Peganu-Eithinjuwuc (-Pegans) = *Muddy River Indians*, name eines stamms der Slave Indians, von ihrer frühern heimat am Muddy River. Franklin, Narr. p. 108.

(Peg-Leg) = der storch, ein dorf unfern des tigrisufers unterhalb Mosul. Schläfli, Orient. p. 77.

Pegú, Enseada de Ilhas de, s. Golf von Martaban.

Pehuen-Tschen, von *pehuen* = fichte (araucaria imbricata), *tschen* = leute, also = fichtenmänner, fichtenleute, d. h. leute, welche sich vorzugsweise von (den früchten) der pehuen nähren, indian. name eines stamms von Patagonen. Murr, Nachrichten II. p. 471. Glob. I. p. 262.

Pei-Ho = der weisse fluss heisst der bei Pe King und Tien Tsin vorbeifliessende chines. fluss. PM. 1857 p. 117.

Peilungen bestimmte Berg, der nach, s. Pik Koscheleff.

Peiraion, s. Peraia.

Peiresia, griech. *Πειρεσία* = aussen am ende, 'Utende' (Pape-Bens.), späterer name von Asterion, jetzt Vlokho in Thessalien. St. B.

Peischabur, s. Peschchabur.

Pe Kiang, s. Si Kiang und Formosa.

Pe King = N.residenz (s. Tschy Li) von den Chinesen genannt, durch ihren erbauer, Chubilai, den enkel Dschingis Chans, *Ta Tu* = grosse hauptstadt, auch *King Tsching* = wohnung des fürsten getauft. Marco Polo, der erste Europäer, der sie besuchte, nannte sie wirklich *Cambalu* = kaiserstadt, vom mongol. *chan* = kaiser (d. i. grosschan der Tataren) und *balik* = stadt. Seit dem jahre 1421, wo ein kaiser der mingdynastie Nan King verliess und seinen sitz in Pe King aufschlug, wurde sie im gegensatz zur S.residenz mit dem heutigen namen belegt, auch *Schun Thian Fu* = dem himmel gehorchende fu (*fu* = stadt ersten rangs) getauft. Ibn Batuta, Trav. p. 207. Trigault-Ricio, ap. Sinas p. 5. Timkowski, Mong. I. p. 321. II. p. 124 ff.

Pekmeslü = ort des traubensyrups, türk. name eines dorfs im alten Troas. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Pelado, Cerro = kahlköpfiger berg, eine hohe steile isolirte bergmasse in den gebirgen von Mendoza, Argentinia. Burmeister, La Plata I. p. 286.

Pelagia, s. Rhodus.

Pelagonia, griech. *Πελαγονία* = moorhausen oder schwarzenmoor, hiess eine macedonische landschaft im thale des flusses Axios, vom schwarzen moor- oder schlammboden. Jetzt *Bitolia* oder *Monastir*. Pape-Bens.

Pelagosa, vom griech. *ἐν πελάγῳ οὖσα* = die im meere befindliche = 'seeland', *a)* ein einsam mitten im adriat. meere gelegenes eiland, ein Sala y Gomez der Adria, 'kaum eine insel, sondern vielmehr nur ein langes, ganz einsames felsenloch mit zwei nebenblöcken. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 10; *b) Πελαγοῦσα* war auch ein anderer name der insel Kalauria. Pape-Bens.

Pelargoi, s. Pelasgos.

Pelasgos, griech. *Πελασγὸς* = moorländer, von *πέλος* = schwarz und *ἄργος* = die ebene, die ältesten bewohner Griechenlands in den niederungen, den bruch- und moorgegenden oder feldern. In Attika hiessen sie ähnlich *Πελαργοί* = moorbewohner im sinn von störchen, nach den alten wegen ihrer wanderungen. Strabo p. 221. Pape-Bens.

Pelée, Ile, s. Bald Island.

Pelew, s. Palaos.

Pelican Island, eine der vor der missisipimündung liegenden inseln 'from its being the abode of myriads of these birds which breed here'. Buckingh., Slave St. I. p. 293.

Pelican Lagoon = pelicanlagune, ein stiller arm der Nepean Bay (s. d. art.), enthaltend vier inselchen, deren eine der engl. seefahrer Flinders am 4. April 1802 mässig hoch und beholzt, die andern niedriger und grasig fand und auf zweien der letztern viele noch nicht flügge junge pelicane; herden alter vögel sassen am strande der lagune; aber 'alas, for the pelicans! their golden age is past'. Flinders, TA. I. p. 183 f.

Pelican Lake = pelikansee nennen die angestellten der Hudson Bay Company einen der zum gebiete des N.arms des Saskatschawan gehörigen seen. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Pelican Portage = pelican-trageplatz, einer der im N.american. Slave River, unterhalb des Dog Rapid, folgenden trageplätze. Franklin, Narr. p. 194 ff.

Peligroso, el Canal = die gefährliche durchfahrt, span. name der meerenge, welche die im

golf von Californien befindliche Isla del Tiburon (s. d. art.) von der continentalen W.küste trennt. D. de Mofras, Orég. I. p. 214.

Pe Ling = N.gebirge, name eines chines. gebirgssystems im gegensatz zu *Nan Ling* = S. gebirge.

Pellew, Cape, s. Pellew's Group.

Pellew's Group, ein inselschwarm an der SW. seite von Carpentariagolf, da wo die holländ. carten aus der mitte des 17. saec. ein paar vorgebirge angaben, entdeckt und untersucht von dem engl. commodore Matth. Flinders im spätjahre 1802 und von ihm, wie *Cape Pellew*, das felsige N.cap der N.insel, benannt zu ehren von sir Edward Pellew, 'in compliment to a distinguished officer of the British navy, whose earnest endeavours to relieve me from oppression in a subsequent part of the voyage demand my gratitude'. Flinders, TA. II. p. 170. Atl. pl. XIV. Carton.

Pell Point, eine der S.landspitzen *(point)* von North Cornwall, am 1. Sept. 1852 durch den engl. capt. Edw. Belcher pers. benannt. Belcher, Arct. Voy. I. p. 116.

Pelly, Lake, einer der see'n des Grossen Fischflusses, entdeckt am 19. Juli 1834 durch den arctischen landreisenden G. Back und benannt zu ehren des 'liberal and spirited governor of the Hudson's Bay Company', J. H. Pelly. Back, Narr. of the ALE. p. 179.

Pelly Islands, eine der vor dem delta des Mac Kenzie River gelegenen inselgruppen, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1825 benannt nach dem um seine exped. verdienten gouverneur der Hudson-Bay Company 'as a tribute justly due for his earnest endeavours to promote the progress and welfare of the expedition. Franklin, Second Exp. p. 36.

Pelodes, griech. Πηλώδης = schlammgegend *a)* κόλπος = moorbusen, ein golf im persischen meer, bei Susiana. Ptol. VI. 3, 2; *b)* λιμήν = moorhafen, hafen von Chaonia in Epirus (Strabo p. 324), 'war also wohl wenigstens zum theil schon damals (im alterthum) verschlammt'. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 18.

Pelon, Cerro = kahler berg heisst ein berg von Costa Rica, Centro-America, weil er an seinem steilen, der hübschen savanne (Savana Azul) zugekehrten abhange nicht bewaldet ist. PM. 1861 p. 382.

Peloponnesos, griech. Πελοπόννησος = pelopsinsel. Pelops ist der sohn des Tantalos; er gewann durch seinen kampf mit Önomaos die Hippodameia zu seiner gattin und den ganzen Peloponnesos zu seiner herrschaft, weshalb dieser nach ihm genannt ist. Die bezeichnung als 'insel' ist uneigentlich; der korinth. isthmos ist so schmal im verhältniss zu der breit entwickelten blattform des Peloponnes, der einzige landzugang bei Korinth so leicht zu vertheidigen (κλειομένη ἰσθμῷ στενῷ Strabo p. 334) und überhaupt die naturgränzen so bestimmt, dass die Peloponnesier sich mit insularischem stolze und insularischer sicherheit (Curt., Pelop. I. p. 14) gegen die übrige welt abschlossen und immer eine natürliche abneigung gegen transisthmische expeditionen (die sie geradezu transmeerische nannten: διαπόντιον, Xen., Hell. VI. 2) hatten. Die neue, jenseits des isthmus wieder continental sich entwickelnde landesgestaltung und die dadurch bedingte eigenartigkeit der lebensverhältnisse berechtigte die alten, die enge verbindungsstelle übersehend, von einer insel zu reden. Eust. z. Dion. Per. 403 sagt, der Peloponnes sei eigentlich eine halbinsel, gleichwohl aber werde er insel genannt, da die verbindung ganz unbedeutend (παρὰ βραχύ) sei. So wird von Polybius I. 42 der Peloponnes mit Sicilien verglichen, nur sei hier die verbindungsstelle gangbar (πορευτός), dort aber schiffbar (πλωτός). Dass der Pelop. die eigentliche hellenische landform als ganzes und in seinen theilen am vollständigsten verwirkliche, dass er der vollkommenste und zum vorrang berufenste theil ihres vaterlandes sei, konnte den Hellenen nicht entgehen. Sie verglichen als politisches volk ihr land mit einer stadtanlage, den Peloponnes mit deren wohlgelegener hochstadt oder Akropolis (Eust. a. a. O.). Er war der von natur ausgezeichnete wohnsitz der herrschenden stämme, dem ausland gegenüber der sicherste einschluss und die sicherste freistätte hellenischer bevölkerung. Von dieser Akropolis aus war man gewohnt, Griechenland zu überblicken und den Pelop. das *innere*, den continent dar *äussere Griechenland* zu nennen: Ἑλλὰς ἡ ἐντὸς καὶ ἡ ἐκτὸς Ἰσθμοῦ. Vergl. über den Peloponnes und seine stellung im allgemeinen den ersten abschnitt bei Curt., Pelop. I. — Dem erhabenen abgeschlossenen kern Arkadiens lagern sich reich entwickelte halbinseln vor; diese zackige gestalt gab veranlassung zu vergleichen mit dem blatte der platane (ἔστιν ὁ Πελοπόννησος ἐοικυῖα φύλλῳ πλατάνου τὸ σχῆμα Strabo p. 83 & 335. Peloponnesus ob sinus et promontoria, quis ut fibris litora ejus incisa sunt, simulque senui tramite in latus effunditur, platani folio simillima, Mela II. 3 & a.) und dem der weinrebe (Const. Porph. de themat. p. 50 ed. Bonn.). *Morea*, die moderne bezeichnung, ist slawisch und bezeichnete in der fränk. zeit nur das elische küstenland; es hat also die ableitung vom maulbeerblatt keinen grund. Curt., Pelop. I. p. 113.

Pelsaert Group nannte der engl. capt. Stokes am 7. April 1840 die S.gruppe der W.austral. insel- und riffmassen, welche Houtman's Abrolhos (s. d. art.) bilden, nach dem holländ. seefahrer François Pelsaert, vom schiffe Batavia, welches anno 1629 dort schiffbruch litt. Die rhede dabei taufte er nach dem verunglückten schiffe *Batavia Road* = B. rhede. Stokes, Discov. II. p. 138 (wo unrichtig die orthographie *Pelsart* und das jahr 1627).

Pelusium, *a)* die östlichste, von sümpfen und morast umgebene gränzstadt Aegyptens, (ὠνόμασται ἀπὸ τοῦ πηλοῦ καὶ τῶν τελμάτων Strabo p. 803) hiess ägypt. *f-er-omi* = kothstadt. Champollion, Egypte II. 82. Daher der kopt. name *Farame*. Auch die Griechen bildeten ihren namen *Pelusium* von πῆλος = schlamm der moräste, also = kothstadt, die Hebräer ihr סִין, *Sin* = koth (Ezech. XXX. 15) und die heutigen Araber

ihr *Tineh* = sumpf; *b)* eine stadt in Thessalien. St. B. Vergl. Barathra.

Pelvoux, Grand = der grosse kegel (cône), da in der Dauphiné das wort *pelve* generalname ist für bergkegel, welche alle umgebenden gipfel beherrschen. Es ist auch in den namen *Palavas, Pelvas, Pelvat, Pelvo* erhalten. Ausland 1868 p. 501.

(Pemba), O.african. küsteninsel, heisst bei den Arabern *Dschesîrat el-Khazra* = smaragdinsel. PM. 1859 p. 375. Vergl. Irland. *Al Khuthra* = grüne insel. PM. 1861 p. 259.

Pen, s. Ben.

Penantipode Island, s. Antipodeninsel.

Penár, s. Penér.

Pendschâb, s. Pandschâb.

Penedo = fels, oder *o Penedo* = der fels (mit dem artikel *o*), portug. name einer an dem linken ufer der mündung des San Francisco, Brasilien, erbauten stadt, von der 50—60′ hohen sandsteinwand, welche sich unmittelbar aus dem flusse erhebt. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 382.

Penér oder *Penár*, eigentlich *Ponáru* = goldfluss, tamul. name eines flusses im Karnátik, Coromandel. Schlagintw., Gloss. p. 233.

Penguin Cove = pinguinsbucht, eine kleine bucht an der N.seite von Kerguelen's Island (s. d. art.), am 29. Dec. 1776 durch den engl. capt. Cook so benannt, da er den strand mit diesen vögeln bedeckt fand. Cook-King, Pacif. I. p. 76.

Penguin Island = pinguininsel nannte *a)* die engl. colonisationsexped. von 1536 nach der menge von fettgänsen eine von einer sandbank umgebene insel an der S.seite NewFoundlands Anspach, NewFdld. p. 23; *b)* eine andere *Pinguininsel*, an der O.seite derselben grossen insel gelegen, hat ihren namen in *Fogo Isle* umgewandelt. ib. p. 31. 126.

Penguin Island, s. Crozet's Island.

peninsula, s. Halbinsel.

Pennilucus, s. Villeneuve.

Pennsylvania, einer der N.american. staaten, benannt nach dem ansiedler W. Penn, welcher im jahre 1681 von könig Karl II. einen ausgedehnten landstrich W. von Delaware River, an zahlungsstatt für eine forderung von 16000 £., verliehen erhielt. 'The king himself gave it the name' Quackenbos, U. S. p. 121. Penn selbst wollte das land *New Wales* nennen; da aber der könig auf 'Penn' oder eine zusammensetzung mit 'Penn' bestund, so entschied er sich für den andern vorschlag Penn's: *Sylvania* = waldland, 'as the province was so beautifully diversified with wood'. Nach Buckingh., America II. p. 5 sollte der eigenname nicht W. Penn selbst, sondern seinem vater, dem admiral Penn zu ehren, in die benennung eintreten.

Penrhyn Cape, ein cap an der W.seite von Foxcanal, am 13. Juli 1822 durch den engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und nach seinem freunde Edw. Leicester Penrhyn benannt. Parry, Second V. p. 266 ff.

Penrhyn Islands, eine austral. inselgruppe, 9° 01′ S. und 202° 26′ OGr., also weit N. von der Cooksgruppe gelegen, eine zahl bewohnter koralleninseln, zuerst (1788) aufgefunden durch den commandanten (Sever) des schiffs Penrhyn, dem am 30. April 1816 der russ. capt. Kotzebue mit entdeckung der übrigen nachfolgte. Krusenst., Mém. I. p. 16 ff.

Penschinsk = der (ort) am flusse Penschina in O.Sibirien, benannt nach dem flusse, und nach jenem ist wieder der dort einbuchtende golf des Ochotskischen Meeres: der *Penschinskische Meerbusen* benannt. Nach Krascheninnikow, Kamtschatka p. 4. 7 wurde früher dieser name in viel weiterer ausdehnung gefasst, so dass auch die Kamtschatka bespülenden theile des Ochotskischen Meeres darunter verstanden wurden. Uebrigens hiess das (ochotskisch-?) penschinskische meer bei den itälmenischen eingebornen Kamtschatka's *Tschoking-Nyngäl* = kleines meer, im gegensatz zum grössern meere O. von der halbinsel *Gythesch-Nyngäl* = grosses meer. Steller, Kamtsch. p. 20. Müller, Kamtsch. p. 15.

Penschinskischer Golf, s. Penschinsk.

Pentapolis, griech. *Πεντάπολις* = fünfstädte, ein bund von fünf städten *a)* τῶν *Δωριέων*: Lindos, Jalysos, Kamiros, Kos und Knidos. Herod. I. 144; *b)* *Λιβύης* hiess seit dem zeitalter der Ptolemäer die landschaft Cyrenaica, mit den fünf städten Cyrene, Berenice, Arsinoë, Ptolemais und Apollonia. Unter den Römern erhielt die gegend den alten namen *Κυρήνη* wieder. Suid.; *c)* fünf städte in Palästina: Sodom, Gomorrha, Adama, Zeboim und Zoar. Sap. Sal. X. 6.

Pentaschoinos, griech. *Πεντάσχοινος* = fünfschönen (ähnlich 'fünfmeilen'), eine ortschaft in Unter-Aegypten, welche fünf schönen vom Kasios, dem ägypt. gränzgebirge gegen Arabien, entfernt war. St. B.

Pentecôte, Isle de la = pfingsteninsel, eine der Neuen Hebriden (s. d. art.), am 22. Mai 1768 als am pfingsttage von dem franz. seefahrer Bougainville entdeckt. Bougv., Voy. p. 242.

Pentedaktylon, griech. *Πεντεδάκτυλον* = fünffinger hiess der Taygetos bei den Byzantinern wegen seiner gipfelreihe oberhalb Mistra. Curt., Pelop. II. p. 204. Diese anschauung von berg*gipfeln* als fingern scheint bei den classischen schriftstellern nicht vorzukommen; höchstens dürften die *ausläufer* der berge so geheissen haben. Vergl. Strabo p. 473.

Pente Skuphia, s. Korinthos.

Pentil, G. = brustwarzenberg, name eines bergs im östlichsten theile von Java, nach seiner form. Junghuhn, Java II. p. 693.

Péntse La = pass mit schönem gipfel, tibetan. name eines von Zánkhar nach Dras führenden passes des Himálaya, von dem leichten und allmäligen ansteigen des bergwegs. Schlagintw., Gloss. p. 233.

Peoria, ein ort des N.american. staats Illinois, benannt nach dem indianerstamme, welcher einst in jener gegend hauste. Buckingh., East. & W. St. III. p. 215.

Pepandajan, G. = die schmiede (i. e. werkstätte eines schmieds), trefflicher name eines der Preanger vulcane Java's. Junghuhn, Java II. p. 95: 'Nicht leicht könnte man für den krater des vulcans einen bezeichnendern namen finden. Der höchste südöstliche grund der krater-

kluft . . . wird von den steilen, aber doch bewaldeten bergwänden, welche ihn beinahe in einem halbkreis umgeben, etwa noch um 7—800′ überragt. Er stellt ein unterminirtes, von dämpfen ganz durchwühltes und gefährlich zu betretendes terrain dar, wo man fast alle erscheinungen der vulcanität: schweflige sümpfe und schlammpfützen, welche brodeln, solfataren und fumarolen, welche brausen, schlammvulcane, welche schleudern und sprudeln, und heisse quellen, welche zischen, in einer kleinen scale und innerhalb eines kleinen raums alle zusammen vereinigt antrifft und von einem so verschiedenartigen lärm einer scheinbar regellosen und dennoch rhythmisch wiederholten thätigkeit betäubt wird, so dass man glaubt, sich in einer grossen fabrikanstalt zu befinden, wo durch einen einzigen impuls (durch die elasticität und hitze von dämpfen) auch tausende von kräften und maschinen in bewegung gesetzt werden‘. Junghuhn, Java II. p. 96.

Pepara, s. Petani.

Peperine, griech. *Πεπερίνη* = pfefferinsel, eine insel vor dem SW. theil der ind. S.küste. Ptol. VII. 1, 95.

Pepys's Islands, s. Falkland.

Pequeno, Rio, s. Rio Grande do Norte.

Perachora, } s. Peraia.
Peraea, }

Pera Head, ein neuholländ. cap *(head)* S. Duyfhen Point (s. d. art.), benannt am 9. Nov. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders, nach dem holländ. schiffe Pera (s. Arnhem's Land) 'to preserve the name of the second vessel which, in 1623, sailed along this coast‘. Flinders, TA. II. p. 129. Atl. pl. XIII.

Peraia, griech. *Πέραια* = 'überwasser‘, *a)* eine vom korinth. isthmus nach W. vorspringende und den alkyonischen und lechaiischen golf trennende berghalbinsel, deren hauptort jetzt, gleichbedeutend mit dem alten namen, *Perachóra* heisst, 'weil ihre höhen den Korinthern gerade gegenüber jenseits der lechäischen bucht liegen‘. Curt., Pelop. II. p. 551. Auf der höhe dieser militärisch wichtigen gegend lag der feste platz *Πείραιον*, dessen name auch zur bezeichnung eines grossen bezirks diente. ib. p. 552; *b) ἡ Ῥοδίων Π.* = P. der Rhodier. Ptol. VII. 6. Die von den Rhodiern besetzte, ihrer insel gerade gegenüber liegende S.küste Kariens; *c) ἡ Τενεδίων Π.*, ein troischer, der insel Tenedos gegenüber liegender und von deren einwohnern besetzter landstrich. Strabo p. 596; *d)* das transjordanische Palästina (in lat. form *Peräa*), auch *πέραν τοῦ Ἰορδάνου* (Matth. IV. 25), doch in beschränkter ausdehnung.

Peraiboi, griech. *Περαιβοί* = 'überwasserer‘, ein euböischer volksstamm, der nach dem festlande, also jenseits des wassers, versetzt, N. vom Peneios (am Titaresios) mit einer niederlassung jenseits des Lakmongebirges, O. von Dodona, sesshaft war. Hom., Il. II. 749. Pape-Bens.

Perama, neugriech. *τὸ Πέραμα* = überfahrt, fähre, heisst eine felsige landzunge der insel Salamis, welche an die küste von Megaris so nahe herantritt, dass jetzt eine fähre die verbindung der insel mit dem festlande unterhält, von der auch die landzunge selbst genannt ist. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 365.

Perameria, neugriech. *Περαμερία*, die gebirgsgegend zwischen den W.arkadischen flüssen Ladon und Erymanthos = land jenseits des Ladon. Der ausdruck muss von dem arkadischen lande hinter dem Ladon aus entstanden sein und birgt vielleicht noch die alte tradition des Ladon als landesgränze Arkadiens in sich, so dass das land jenseits des Ladon oder *Perameria* schon zu Elis gehört hätte. Curt., Pelop. I. p. 373.

Percy, Ile, angeblich eine küsteninsel S.Australiens, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 benannt nach dem franz. armeechirurgen P.-Fr. Percy (1754—1825), identisch mit Flinders' Cape Radstock (Krusenst., Mém. I. p. 39). Auch die nachbarinsel *Ile Poissonnier* existirt nicht. Péron, TA. II. p. 86.

Percy, Mount, ein 3700′ engl. hoher, in zwei auffallende gipfel ausgehender berg von Joinville Land, South Shetland, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 30. Dec. 1842 benannt nach rear admiral the honourable Josceline Percy, the commander-in-chief of the Cape of Good Hope station, to which these newly-discovered lands belong‘. Ross, South. Reg. II. p. 328.

Percy, Mount, ein inselberg an der O.seite der N.american. Penny Strait, Parryinseln, im Aug. 1852 durch den engl. capt. Edw. Belcher entdeckt und pers. benannt. Belcher, Arct. Voy. I. p. 87.

Percy Isles, eine besondere gruppe von austral. Northumberland Islands ('forming a distinct portion of this archipelago‘), näher untersucht durch den engl. seefahrer Flinders am 28. Sept. 1802 und zu ehren des edeln hauses Percy (in honour of the noble house to which Northumberland gives the title of duke) benannt. Flinders, TA. II. p. 77. Atl. pl. X.

Perdição, Rio da = fluss der verirrung nannte die goldsucherexped. Bueno's im jahre 1721 einen fluss der brasil. provinz Goyaz, weil die theilnehmer sich nicht mehr zu orientiren wussten. Eschwege, Pluto Brasil. p. 56.

Perdidos, Bahia dos, s. Porto de Don Rodrigo.

Peredénia = guavenreicher sumpf, von *pére* = guave, singhal. localname in Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 233. Die guave ist die apfelgrosse frucht des myrtaccenbaumes psidium piriferum L.

Peregrino, Isla del, s. la Fugitiva.

Perekop, Landenge von, der die Krym(-halbinsel) mit dem europ. continentalrumpf verbindende isthmus, benannt nach der russ. stadt Perekop.

Peremon, s. Pelusium.

Perewósnaja Gubà, s. Perewósnyj Nos.

Perewósnyj Nos = überfahrtscap heisst bei den Russen ein vorgebirge der insel Wajgátsch', weil es an der schmalsten, nur ½ meile breiten stelle der ugrischen strasse dem continentalen Tonkòj Nos (s. d. art.) gegenüberliegt und hier gewöhnlich der übergang stattfindet. Nahe dabei die *Perewósnaja Gubà* = überfahrtsbucht. Schrenk, Tundren I. p. 352 f.

Perforated Island, s. die Capelle.

Perforated Rock, the = der durchbohrte fels (s. Pierre Pertuis) nennt D[r] Richardson, der befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der franklinexped., einen durchbrochenen, hohen, schlanken inselfels von Franklin Bay, ein felsthor, unter welchem die boote durchfahren können, am 22. Juli 1826. Franklin, Second Exp. p. 237 & ansicht.

Pergama, griech. *Πέργαμα* = hohenburg, die hervorragende (ὑψηλά Phot. 413, 6), besonders die burg Troja's, dann die ganze stadt. Aehnlich ist *Πέργαμον*, eine stadt in der mysischen landschaft Teuthrania, jetzt *Pergamo* oder *Bergama.* Pol. IV. 48 ebenso *Πέργη*, eine stadt Pamphyliens am Cestrus, mit berühmtem tempel der Artemis auf der anhöhe, jetzt *Murtan.* Scyl. 100. Pape-Bens.

Pergamo, Pergamon, Perge, s. Pergama.

Periapátnam = grosse stadt, tamul.-sanskr. ortsname in Maissúr, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 233.

(**Perim**) ist heute der gebräuchlichste name für die in der strasse Bab el-Mandeb gelegene grosse insel, welche bei den arab. anwohnern *Majún* (PM. 1860 XV. XVIII) oder *Mehum* (Barros, Asia II. 8, 1. p. 268) genannt wird. Als der gouverneur von Indien, Affonso d'Alboquerque, mit dem gedanken umging, auf ihr ein fort anzulegen, änderte er ihren 'barbarischen namen' in *Ilha da Vera Cruz* = insel des wahren kreuzes, nach dem kreuze, welches er auf einem maste aufpflanzen liess und welches das zeichen der christianisirung der uferländer sein sollte: 'Ao tempo que se arvorou, tirou toda artilheria, e a gente tras ella foi posta em um clamor com os olhos no Ceo, dando cada hum louvor, e gloria a Deos, pois lhe aprouvera naquellas partes çafaras per gentilidade, e infieis per crença daquelle Divino sinal, serem elles os primeiros que o levantárão em gloria, e exalçamento de sua fé, e per elle tomavão posse de todo o que se continha dentro daquelle estreito'. Barros, Asia II. 8, 3 (p. 293).

Peristereon, griech. *Περιστερεὼν* = taubenfels, ein felsen bei Siloam in Palästina. Jos., Bell. Jud. V. 12, 2. Pape-Bens.

Peristerides, griech. *Περιστερίδες* = taubeninseln, inseln Joniens bei Smyrna. Plin., Hist. nat. V. 138. Pape-Bens.

Perlas, Costa de las = küste der perlen nannten die Spanier der conquista die perlenreiche küste, welche in S.America von der provinz Paria bis zum golfe von Venezuela reicht: Cumanà-Caracas. Las Casas, Coll. de las Obras, I. p. 224.

Perlas, Isla de las, s. Margarita.

Perlas, Islas de las = perleninseln, eine kleine inselflur im centralamerican. golf von Panamà, von den span. conquistadores (1513) so genannt, weil von dort, namentlich der grossen *insel der reichthümer* oder der *Toe*, *Terarequi* der eingebornen, der jetzigen *Isla del Rey* = königsinsel, alle isthmusperlen kämen. Uebrigens war die perlausbeute im carib. meere grösser und von besserer qualität. Acosta, Hist. nat. y mor. p. 235. Gomara, Hist. gen. c. 63. 198. Galvão, Descobrimentos p. 126 setzt die erste ausbeutung durch den Spanier G. Morales in das jahr 1515: für den gouverneur gab ihm der häuptling einen korb voll perlen im werth von 1200 ducaten 'e lhe deu pera elle hum cesto de perolas q' pesara cem marcos . . .'.

Permier, ein volk vom perm'schen zweig der tschudisch-finnischen völkerfamilie, wurden wie der ganze zweig nach dem russ. gouvernement Perm', ihrem verbreitungsbezirk, benannt. E, PE. p. 79.

Pernambuco, zunächst *Paranámbuco*, vom indian. *paraná* = fluss, seitenfluss und *mbuk* = arm, also s. v. a. seitenarm (des meeres) oder 'haff', weil hier an der inselhaltigen, seeartig vereinten mündungsgegend zweier küstenflüsse, das gewaltige vorliegende felsriff ein herrliches hafenbassin abschliesst. Daher heisst auch der alte hauptheil der stadt ('nome este que passou á povoação') *Recife* = riff, vollständig *Ciudad do Recife* = stadt am riff, während die neuen stadttheile ihren eignen namen führen: *Boa Vista* = schöne aussicht und *San Antonio*, welches die mündungsinsel bedeckt, = der h. Antonius. Die erste anlage bildete (1526) die factorei des Portugiesen Christovam Jaques an dem flusse, welchen die Indianer *Igára-açú* = grosses canoe nannten nach den europ. schiffen, welche an der flussmündung ankerten ('que á sua foz ancoravam'). Varnh., Hist. do Braz. I. p. 38. 147. Zur zeit der holländ. occupation (seit 1637) hiess die insel San Antonio nach dem holländ. gouverneur *Mauricia* (s. Mauritius). In diese zeit fällt auch der ursprung des namens *Boa Vista*; denn in der gegend des heutigen quartiers d. n. liess sich damals der prinzgouverneur Mauritius das landhaus *Schoonzigt* = schöne aussicht bauen, und von ihm bekam, schliesslich in portug. übersetzung *(Boa Vista)* der nach dieser seite anwachsende stadttheil den namen: 'fez o Principe construir uma vivenda de campo, á qual deu o nome . . . que ora leva o bairro que para esse lado foi crescendo'. ib. p. 383. Uebrigens erinnert Avé-Lallem. (ZfAE. nf. XV. p. 156), dass der name Pernambuco in der bedeutung eines wassers, welches sich wie ein arm hinein erstrecke, in das land hineindränge, an derselben brasil. küste noch zweimal vorkomme: *b)* bei dem kleinen städtchen Ilheos, wo vor dem binnenhafen einige inseln und die lange felsenkette eine ziemlich geschützte aussenrhede bilden; *c)* in Rio Grande do Sul, weil gleich S. von den Torres (s. d. art.) die öde sandküste *(Praya do) Pernambuco*, nach den landein streichenden strandsee'n so getauft, ihren anfang nimmt.

Peromi, s. Pelusium.

Péron, Canal, die durchfahrt zwischen Ile Fleurieu und Three Hummock Island, Bassstrasse, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 10. Dec. 1802 nach dem zoologen der exped., Fr. Péron, benannt. Péron, TA. II. p. 21.

Péron, Cap, ein vorgebirge von austral. Leeuwins Land, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 10. März 1803 benannt (s. Cap Péron). Péron, TA. II. p. 167.

Péron, Cap, die S.spitze von Maria Eiland, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 nach dem zoologen der exped., Fr. Péron, vom schiffe le Géographe, benannt. Péron, TA. I. p. 220.

Péron, Ile, eine insel an der W.seite von austral. Arnhem's Land, durch die franz. exped. Baudin am 22. Juni 1803 benannt (s. Cap Péron). Péron, TA. II. p. 245.

Péron, Presqu'île = halbinsel P., durch den franz. schiffsfähnrich Louis Freycinet, exped. Baudin, am 14. Aug. 1801 benannt nach einem der naturforscher der exped., dem zoologen Fr. Péron, vom schiffe le Géographe. Der engl. seefahrer Dampier (1699) hatte die halbinsel, welche sich weit in die Sharks Bay hinausstreckt, für eine mitten in der bay liegende insel gehalten und *Middle Island* = mittelinsel genannt. Péron, TA. I. p. 166.

Perote, Cofre de, ein gipfel der Cordilleren von Mejico, benannt durch die Spanier nach der kofferform eines auf der O.seite des gipfels stehenden felsen und dem nahen marktflecken Perote, also = der koffer von Perote, während die Azteken ihn *Nauh campa tepetl*, von *nauh-campa* = vier seiten und *tepetl* = berg, also = vierseitigen berg genannt hatten. Humboldt, Vue des Cord. p. 233. ZfAE. V. p. 124.

Pérouse, Détroit de la, die meerenge *(détroit)* zwischen Sagalin und Jeso, wurde nach dem franz. seefahrer La Pérouse benannt, welcher sie im jahre 1787 nach durchschiffung eines grossen theils des tatar. sundes durchfuhr und so aus dem japan. Mittelmeer in das ochotskische gelangte. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 79. Unsere carten schreiben auch *La Peyrouse.*

Perpetua, Cape, nannte der engl. capt. Cook ein vorgebirge des westlichen N.America, heutigen Oregon, welches er am perpetuatage (7. März) 1778 (nach protestant. kalender) entdeckte. Cook-King, Pacif. II. p. 260.

Perschembe, türk. vulgär statt *Pendschschenbe*, scil. basar = donnerstag(smarkt), ein dorf an der cilicischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 54.

Perseverance Harbour, s. Campbell Island.

(Persien), vom altpers. *Persis* (ind. *Parsa*), dem namen einer landschaft am Perser Golf.

Persischer Golf heisst einer der beiden grossen meerbusen des arab.-pers. meers nach dem anliegenden lande Persien (so der westlichere von dem westlichern lande Arabien), wie schon die Griechen und Römer unterschieden: *Περσικός Κόλπος* und *Ἀράβιος Κόλπος* (Strabo p. 765 f. 767 ff.), *Sinus Persicus* und *S. Arabicus* (Plin., Hist. nat. VI. 108 ff.). Zwar bemerkt Schläfli, (PM. 1863 p. 210), der pers. golf sei unpassend benannt, insofern auf ihm die Perser keine schifffahrt treiben und, abgesehen von den übermächtigen Engländern, allein die arab. küsten- und inselbewohner *beider* ufer mit ihren baghlen den golf durchkreuzen; allein aus Barros' (Asia III. 6, 4) eindrucksvoller schilderung erkennen wir, warum auch die Portugiesen des entdeckungszeitalters den namen *Mar Parseo* = pers. meer (statt *Mar Arábigo*) in umlauf gebracht haben: Auf der arab. seite nur vier wohnorte, wovon drei dicht am eingange, der ganze rest der küste öde, dürre wüste; auf der pers. seite ein palmengeschmückter strand, bewohnte küsteninseln, zahlreiche orte, geschützte hafenbuchten und selbst einige bergbäche, welche das meer erreichen. Dieser küste im eingange vorliegend das emporium Ormuz, von welchem aus die waarenzüge nach dem persischen binnenlande abgingen, während die arab. wüste eher beweidet als bewohnt heissen mochte: por a terra em si ser tal, que mais se póde dizer pastada que habitada . . .

Peru seit der conquista (1520/40) ein weit ausgedehntes span.-american. vicekönigreich, jetzt in viel engerer ausdehnung auf eine der seit der emancipation (1810/25) entstandenen creolenrepubliken bezogen, erhielt diesen namen durch die conquistadores nach einem flüsschen *Birù* oder *Pirù*, welches unter $7^1/_2{}^0$ N. (bei der Punta de Pinas) in die S.see mündet. Hier nämlich, nachdem schon im jahre 1513 Balboa im isthmusgebiet von dem grossen culturreiche im S. plastische belehrung erhalten, vernahm vom isthmus her vordringend Pasc. de Andagoya anno 1522 neue lockende berichte, und nach dieser örtlichkeit, welche in der richtung der goldreichen gegenden lag, fing man an, diese selbst zu benennen. Gomara, Hist. gen. c. 108. Las Cas. lib. III. c. 42. Noch Acosta, Hist. nat. y mor. de las Ind. schreibt constant *Pirù*, und Navarrete, Col. III. p. 420 hat die stelle: una provincia que se dice *Birù*, donde corrompido el nombre se llamò *Pirù*.

Perugia, röm. *Perusia* (Plin., Hist. nat. V. 52).

Pérwoje Wolokowóje Osero, s. Wolokowóje Osero.

Perwousmótrennaja = die erstgesehene, ein berggipfel Nówaja Semljà's (73° N.), durch den russ. entdecker Lütke so genannt gleichsam als erster pfeiler der dichtgedrängten bergwelt, welche für den von S. kommenden dort beginnt. Schrenk, Tundren II. p. 20.

Pescadores, los = die fischer (-inseln), eine gruppe der Ralickkette, *Bigini* der eingebornen, am 3. Sept. 1767 durch den engl. capt. Wallis entdeckt und so benannt, weil er sie für die auf d'Anson's carte angegebenen inseln d. n. hielt. Krusenst., Mém. II. p. 371.

Pescatori, Isola dei = fischerinsel, ital. name der am wenigsten angebauten und von fischern bewohnten der Borromäischen Inseln (s. d. art.). 'È d'aspetto rusticale; racchiude un gruppo di case abitate da poveri pescatori, e la nuda natura vi fa contrasto colle artificiali ricchezze delle isole vicine'. Lavizzari, Escursioni III. p. 369. Dufour, ETAtl. fol. XXIII. nennt das eiland nach der gegen das obere ende des golfs gerückten lage *Isola Superiore* = obere insel, 'Ufenau'.

Pe Schan = weisser berg oder *Ho Schan* = feuerberg heisst bei den Chinesen ein central-

asiat. ’vulcan‘ des Tschian Schan. Humboldt, Asie centr. II. p. 381 f.

Peschchabur = vor dem Chabur, name eines grossen christendorfs an dem Tigris, oberhalb Mosul, von dem kurdischen *pesch* = vor und *Chabur* (oder Sachu-Su), dem flusse, welcher etwas oberhalb in den Tigris mündet. *Feischabur* und *Peischabur* sind falsche schreibarten. Schläfli, Orient p. 62.

Pescheräs wurden die eingebornen Feuerlands von dem franz. seefahrer Bougainville (1765) genannt nach dem ersten worte, welches man sie bei der begegnung aussprechen und nachher unaufhörlich wiederholen hörte, etwa so, wie der engl. major Mitchell (Three Expp. I. p. 232 f.) einen stamm austral. wilden *the Occa Tribe* = den occastamm nennt nach dem worte *occa*, welches sie fortwährend ausriefen. Das wort *Pescheräs* hört man jetzt noch häufig in den centralen theilen der Magalhãestrasse. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 132. Bougainv., Voy. p. 147. Cook, V. to the SP. II. p. 183. 192. Meine frühere vermuthung, als dürfte dies wort zusammenhängen mit *Shĕrōo* (= schiff), welches Fitzroy, Narr. I. p. 53, 77 hörte, ist unhaltbar gegenüber der bestimmten äusserung Fitzroy's (Narr. I. p. 315), dass es ihm bei zahlreichen versuchen nie gelungen sei, den genauen sinn des worts *Pecherăy* herauszubringen. Er hält dafür, dass etwas ’of a superstitious nature‘ in dem ’talismanic *Pecheray*‘ stecke.

Peschtschánaja Sopka, s. Uwjarsejdè.

Peschtschéra, s. Petschóra.

Petani = Bethanien, *Kariri* = Galilea, *Heriko* = Jericho, *Hiruhurama* = Jerusalem, *Papurona* = Babylon, *Pepara* = Babel, *Piripai* = Philippi u. a. maoriformen biblischer namen, welche sie nach dem tode des ’Südsee-Napoleons‘, des cannibalen Hongi (6. März 1828), bei dem aufleben christlichen geistes unter den eingebornen, so gern auf ihre niederlassungen übertrugen. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 71.

Peten, s. Iztasee.

Peter, St., eine S.austral. gruppe von küsteninseln, benannt durch den holländ. seefahrer Nuyts. Flinders, TA. I. p. 110. 112. S. Nuyts Archipel.

Peter, St., s. Insel Ponafidin.

Peterlingen, s. Payerne.

Petermann, Mount, einer der bergstöcke der neuseeländ. Southern Alps, durch Jul. Haast im jahre 1862 ’zu ehren unsers um die cartographie von NeuSeeland so hochverdienten freundes Dr A. Petermann in Gotha genannt‘. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 347.

Petermann Bay, eine bucht des nördlichsten Grinnell Land, durch den N.american. polarreisenden J. J. Hayes 1860/61 benannt nach dem verdienten geographen und cartographen Aug. Petermann in Gotha. PM. 1867 T. 6.

Petersbad, St., nannte der von Peter dem Grossen (1717) behufs untersuchung der therme abgesandte Dr Schober eines der bäder, welche am Terek quellen. Güldenst., Georg. p. 63.

Petersburg, St., angelegt von Peter dem Grossen im jahre 1703, zunächst als fort gegen das schwed. gebiet, dann als hauptstadt des zur Ostsee erweiterten reichs und benannt zu ehren des einen der beiden in Russland hochgefeierten heiligen Peter und Paul (s. Petropawlowsk). So bekam der name, der wohl den gründer selbst auch ehren sollte, zugleich eine kirchlich-nationale beziehung gegenüber dem feindlichen gränzlande.

Petersburgh, anfänglich geheissen *Peterstown* = P. stadt, einer der ältern orte Virginia's, getauft (nicht nach der neuen russ. hauptstadt, sondern) nach dem ersten ansiedler Peters. Buckingh., Slave St. II. p. 435. Eines der beispiele, welche zeigen, wie vorsichtig viele namen zu deuten sind!

Petersinsel, eine einsame insel im S. Eismeere, W. vom Alexanderland und wie dieses von dem russ. seefahrer Bellinghausen auf seiner antarctischen circumpolarfahrt 1819/21 gefunden. Er benannte das eiland zu ehren kaiser Peters I. Krusenst., Mém. I. p. 31.

Peth-the-Nueh = euleninsel nennen die Chipeway- und Yellow Knife-Indianer eine insel des Grossen Sclavensees. Back, Narr. of the ALE. p. 57.

Petit, Pointe, der O.eckpfeiler an dem eingang zur W.austral. Baie Lharidon, durch die franz. officiere Faure und Moreau, exped. Baudin, im Aug. 1801 benannt nach einem gefährten, dem genremaler N.-M. Petit, vom schiffe le Géographe. Péron, TA. I. p. 168.

Petite Rivière = kleiner fluss, canadiername eines nur 15 leagues langen zuflusses des Ottawa. MacKenzie, Voy. p. 39.

Petra, die alte hauptstadt der Nabatäner im ’Peträischen Arabien‘, hiess schon im hebr. סֶלַע *[sela]* = fels (s. Sela), wurde dann aber, als Amazia (2. Kön. XIV. 7) sie erobert hatte, in יָקְתְאֵל *[jaktheel]* = ’die von gott unterjochte‘ umgetauft. Im griech. machte sich der alte name (in übersetzung) wieder geltend: ἡ Πέτρα = der fels; ’denn‘, sagt Strabo p. 779, ’sie liegt in einem zwar gleichmässigen und ebenen, aber rings von felsen umschlossenen thal‘. Diese form *Petra* adoptirten auch die Römer, und der name *Peträisches Arabien* bedeutet nicht ’steiniges Arabien‘, sondern das um Petra liegende gebiet Arabiens, wie schon Strabo p. 779 Cas. die landeseinwohner *Peträer* und Josephus (Ant. XVI.) das land ἡ Πετραία Ἀραβία, und der Lateiner *Arabia Petraea* nennt; ferner steht der name der stadt bisweilen für die gegend (Strabo p. 776) und das land heisst nicht nur Πετραία, sondern auch Ἀραβία πρὸς τῇ Πέτρᾳ (D. Cas. 68, 14) oder κατὰ τὴν Πέτραν Ἀραβία (Anon. georg. 21 bei Müller, Geogr. Gr. min. T. II. p. 499) = Arabien bei oder um (die stadt) Petra. Ueber die merkwürdigen felsbauten vide Robinson, Paläst. III. pp. 63 ff. Jetzt *Wady Musa*. Plan bei Burkhardt, Reisen II. p. 704.

Peträisches Arabien, s. Petra.

Petrel Bay = sturmvogelbucht, eine bay der St. Franzinsel, Nuyts' Archipel, welche zwar kein wasser und holz, aber schutz und etwas beute an sturmvögeln und anderm fleisch gewährt, so benannt durch den engl. seefahrer capt. Matth. Flinders am 4. Febr. 1802. Flinders, TA. I. p. 109.

Petrof Insel, eine insel der St. Lorenzbay, Tschuktschenland, durch den russ. lieut. v. Kotze-

bue (Entdeckungreise I. p. 161) benannt nach seinem zweiten steuermann am 22. Aug. 1816.

Petrogórskaja, s. Wýtegra.

Petrokephalo, s. Phaistos.

Petrolia ist der name eines in der nähe von Enniskillen, also in der petroleumgegend Canada's, entstandenen orts. ZfAE. nf. XII. p. 285.

Petropawlowsk = Peter- und Paulshafen nannte der in russ. diensten stehende Däne V. Bering den ort, welchen er im jahre 1740, zunächst als basis seiner american. exped., an einem trefflichen hafen baute, nach den beiden in Ochotsk neu gebauten expeditionsschiffen St. Peter und St. Paul, wie auch die während des winterlagers 1740/41 erbaute kirche den beiden aposteln Petrus und Paulus geweiht wurde. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 320. Adelung, GdS. p. 625.

Petropolis = Petersstadt, eine zunächst als deutsche colonie anno 1844 gegründete bergstadt (und curort) in Brasilien, benannt nach dem kaiser Pedro II. Avé-Lallem., S.Brasil. 1. p. 91. Die deutschen ansiedler nennen den ort *Oberpfalz* im gegensatz zu einer nördlich und tiefer liegenden ortschaft *Unterpfalz.* Ausld. 1869 p. 351.

Petros, H., s. Slawochori.

Petrowskoje Simowjë = Peter's winterquartier, an der continentalen küste des tatar. sundes anno 1849 (29. Juni, Peter- und Paulstag) durch eine russ. exped. gegründet, um eine station in der nähe der zu untersuchenden küste zu haben. PM. 1860 p. 96.

Petcheli, s. Tschy Li.

Petschén-Jol, s. Tulmá-Chajanyn-Jol.

Petschéra, s. Petschora.

Petschóra = höhle, slaw. ausdruck für das russ. *peschtschéra,* name eines fleckens und klosters im Isborsker kreise, gouvernement Pleskow, den künstlichen von mönchen herrührenden sandsteinhöhlen entlehnt; ferner *Kíjewo-Petschórskaja-Láwra,* ein nach katakomben benanntes kloster bei Kíjew, und der fluss *Petschóra* nach den höhlen, welche an dem unterlaufe sich finden und von den Russen *Tschudskíja Peschtschóry* oder *Tschudskíja Kurgány* = tschudenhöhlen bezeichnet werden. Schrenk, Tundren I. p. 371. Aeltere russ. schriften schreiben den flussnamen wirklich *Petschera* (Müller, Sammlg. russ. Gesch. III. p. 440 & a. O.). Da die russ. ansiedelung an der petschoramündung, der flecken Pustosèrsk, bei den Samojeden *Sanárchardá* = soldatenstadt heisst, so nennen sie heut zu tage (wie aber *vor* ankunft der Russen?) den fluss *Sanár-Jaw* = meer, wasser der soldaten(-stadt). Schrenk, Tundren I. p. 122. Vergl. Mesén'.

Pe Tschy Li, s. Tschy Li.

Peuke, griech. *Πεύκη* = 'Forchheim', von der strandkiefer benannt: *λέγεται διὰ τὸ πλῆθος ὧν ἔχει πευκῶν.* Scymn. 789. Insel in Mysia inferior an der südlichsten mündung des Ister, jetzt *Piczina.* Pape-Bens.

Péumbaj, samojed. name eines ausläufers des N. Urál', nach dem flüsschen Pèwjagà (s. d. art.). Schrenk, Tundren I. p. 383.

Pèwjagà, samojed. name eines flüsschens *(jagà),* welches einem see entspringt *(pew).* Schrenk, Tundren I. p. 383.

Peyrouse, Strasse la, s. Pérouse.

Peyster Islands, eine austral. gruppe von 17 niedrigen inseln, W. von Ellice Group, 8° 05' S. und 178° 17' OGr., entdeckt am 18. März 1819 durch den american. capt. Peyster, vom schiffe Rebecca, in der überfahrt von Nuka Hiwa nach Indien. Krusenst., Mém. I. p. 11.

Pfäffikon, namen *a)* einer zürch. gemeinde, ursprünglich *Pfaffinghofen* = höfe der pfaffen oder der dienstleute der pfaffen und diess wohl auf das kloster St. Gallen bezogen, welches in dieser gegend viele güter besass. Der ort erscheint schon anno 810 als *Faffinchova.* 'Wenn man frägt, welcher pfaffen höfe hier gestanden, so kann man wohl mit recht die pfaffen von St. Gallen nennen, deren kloster in dieser gegend viele güter besass'. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 64. In derselben gegend, bei Turbenthal, besass das kloster viele güter und baute hier wahrscheinlich ein zweites *Tablat* (s. d. art.). ib.; *b)* noch bestimmter ist das verhältniss von schwyz. *Pfäffikon,* urkundlich *Pfafficova* (im mittelalter war *pfaff, papa* = vater, ein ehrentitel); ehedem hiess der ort auch *Speicher,* weil das kloster Einsiedeln hier zur aufbewahrung des importirten getreides ein vorrathshaus hatte. Im 13. saec. baute abt Johann das schloss zu Pfäffikon. GdS. V. p. 270.

Pfäffiker See heisst nach dem zürch. uferorte Pfäffikon ein kleiner see im gebiete des rheinnebenflusses Glatt. E, PS. p. 28. GdS. I. b. p. 490 & a. O. schreibt, unnöthig vom gemeinen gebrauche abweichend, *Pfeffikon* und *Pfeffiker See.*

Pfalz, im mittelalter eine häufige bezeichnung für *palatium* = palast, also sitz der landesherrn und dann der zunächst davon abhängigen besitzung. Heute hauptsächlich für zwei gebiete: *Ober-Pfalz* (Amberg) und *Rheinpfalz,* theils auf badischem, theils auf bayrischem gebiet.

Pfefferküste nennt man seit der Portugiesen zeit (15. saec.) einen gewissen strich Ober-Guinea's an welchem sie eine zeit lang die heute verschmähten früchte von amomum grana paradisi L., den paradiesingwer, als ein surrogat des O.ind. pfeffers, eintauschten. Aus ähnlichem grunde unterschieden die Europäer andere striche Guinea's als *Zahn-* oder *Elfenbeinküste, Goldküste, Sclavenküste, Oelküste.* Nach Barros, Asia I. 3, 3 brachte um 1486 der portug. entdecker João Affonso d'Aveiro den ersten pfeffer von der Guineaküste heim 'pimenta a que nós ora chamamos de Rabo (= schwanzpfeffer), pola differença que tem da outra da India'. Uebrigens wurde die waare schon damals auf dem flandrischen weltmarkt nicht so hoch geschätzt wie der indische pfeffer: não foi tida em tanta estima como a da India.

Pfyn, vom lat. *ad fines* = gränzort, eine röm. niederlassung im Thurgau, wo die römerstrasse die gränze zwischen Sequanien und Rätien überschritt. Im itin. Ant. und der Peutingertafel erwähnt, sonst von keinem alten schriftsteller und von keiner inschrift. Der name kommt vielfach, an den gränzen der provinzen und völker, in Gallien allein 16 mal vor. Mitth. Zürch. AG. XII. p. 291.

Phaistos, griech. *Φαιστός* = weitenschein, *a)* eine stadt auf hohem, aussichtreichem berge,

am Alpheios in Elis Triphylia, der spätere name des alten *Phrixa*, des jetzigen *Phanaro*, das gleich Phaistos 'einen zu signalfeuern geeigneten höhenpunct bezeichnet'. Curt., Pelop. II. p. 90; *b)* eine stadt auf Kreta, unweit Gortyna, auf dem N.rande des Asterusia-gebirges, über der ebene von Dibaki, nahe bei *Petro-Kephalo* = felskopf. Vergl. Kiepert, Atl. v. Hellas & PM. 1866 T. 16.

Phaláng Dánda = gränzstein, ladáki-ortsname in Kúlu, W. Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 234.

Phanaro, s. Phaistos.

Phánde Khángsar, auch *Phúnde Khángsar* = das neue haus des segens und wohlergehens, tibetan. ortsname für die wenigen festen häuser von Gártok (s. d. art.), in euphemistischer anspielung auf den schutz, welchen dieselben in der ungewöhnlichen höhe von 15090′ engl. und in so strengem klima darbieten, an einem orte, welchen die zum sommeraufenthalt genöthigten chines. aufseher fürchten. Schlagintw., Gloss. p. 234.

Pharan, s. Paran.

Pharia, s. Lesina.

Phárlog, s. Tsurlog.

Pharos, neugriech. Φᾶρος = leuchtthurm, heisst von der ruine eines antiken wartthurms der geräumige und sichere hafen der ägäischen insel Siphnos, da die einwohner nach der örtlichen tradition — aber sehr unpassend — den thurm als einen alten leuchtthurm ansehen. Ross, Inselreisen I. p. 139.

Pheasant Creek ist der name zweier linkseitiger zuflüsse des Qu'appelle River, Assinnibọine, weil beide von dem *Pheasant Hill* = fasanenberge herabkommen. Dass der creename *Akiskoowi Sepesis* das original des canadiernamens gewesen sei, sagt Hind, Narr. I. p. 371 nicht ausdrücklich, lässt es aber durch den zusammenhang als unzweifelhaft erscheinen. S. Qu'appelle River und Crooked Lake.

Phegaia, griech. Φήγαια, eine pelasgische stadt des NW. Arkadiens, benannt von den eichen (φηγός), die heute noch auf dem boden der stadt stehen. Curt., Pelop. I. p. 388.

Pheneatiko, s. Olbios.

Phenicudes, s. Alicuda.

Pherdeïs, el, s. Frankenberg.

Pheresiter, hebr. פְּרִזִּי [perissi] = landmann, eine canaanit. völkerschaft. Jos. XI. 3 etc. Gesen., Hebr. Lex.

Phergada, neugriech. ἡ Φεργάδα = die fregatte, hat die einbildungskraft der schiffer einen vereinzelt an der S.küste der insel Samothrake im meer stehenden fels von seiner gestalt benannt. Conze, Reise auf den Ins. des thrak. M. p. 49.

Phiala, ein tiefer, runder, napfförmiger see an den vorbergen des Grossen Hermon, O. von Caesarea Philippi, von den abendländern so genannt nach dem griech φιάλη = schale, napf, während die Araber ihn *Birket er-Ram* nennen. Gesen., Hebr. Lex.

Phiba, s. Thebai.

Phjitschú = murmelthierbächlein, tibetan. name eines von murmelthieren als tränke besuchten bächleins, von *phji* = arctomys bobac und *tschhu* = wasser. Schlagintw., Gloss. p. 234.

Phîk oder *Fîk* heisst heute der einst befestigte, in Dschaulân (s. d. art.) gelegene ort, welchen die Hebräer אֲפֵק [apheq] = stärke, wohl = veste nannten. Gesen., Hebr. Lex.

Philadelphia, vom griech. φιλία = liebe und ἀδελφός = bruder, also bruderliebe nannte W. Penn, der gründer der auf gegenseitige religionsduldung gestifteten pennsylvan. colonie die jetzt bedeutendste stadt Pennsylvaniens, als er (1682) nach einer langen und beschwerlichen neunwöchentlichen reise in seinem 'Waldland' an dem Delaware ankam und den platz im Febr. 1683 in einem den frühern schwed. ansiedlern abgekauften gebiete sich auslas. 'And the city thus commenced was named *Philadelphia*, in token of the feeling which, it was hoped, would prevail among the inhabitants'. Quackenbos, US. p. 123.

Philadelphia, s. Rabboth Ammon.

Philadelphie, Ile, eine N.pacif. insel, NW. von den Sandwich Inseln, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 43) so genannt, weil sie am 10. Juni 1815 durch ein N.americ. schiff (d. n.?) entdeckt worden war.

Philae, der alte name einer kleinen in den nilcataracten von Syene gelegenen insel, nicht, wie man oft vermuthet, vom griech. πύλαι = pforte, sondern aus dem ägypt. *pilak* = gränze (scil. Aegyptens gegen die obern Nilländer). Noch heute heisst die insel bei den arab. anwohnern *Bilak*.

Philippinen, in span. form *Filipinas*, nannten die Spanier eine O.asiat. inselgruppe zu ehren des span. königs Philipp II., zu dessen lebzeiten sowohl mit der bekehrung der eingebornen (1543), als mit der besiedelung des landes (1571) begonnen wurde. Nach jenem ersten ereigniss — und jedenfalls vor dem zweiten; denn Galvão, Descobr., wo der neue name p. 234 angeführt ist: 'hos Castelhanos lhe poseram nome as *Filipinas*, em memoria do principe de Castella', ist zufolge p. 242 der vorliegenden ausgabe, den 15. Dec. 1563 gedruckt vorgelegen — ist durch den jetzt noch gültigen der ursprüngliche name verdrängt worden. Der entdecker F. Magalhães (1521), hatte sie nämlich *Archipelago de San Lázaro* = lazarusarchipel genannt, weil (nach der landung auf Humunu) am 5. fastensonntage, dem lazarustage, auch die vorliegenden inseln gesehen wurden (17. März 1521). Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. p. 69. Navarrete, Coll. IV. p. 54.

Philippinen, Neue, s. Palaos und Carolinen.

Philipp Island, s. Phillip Island.

Philippopel, griech. Φιλιππόπολις = Philipp's stadt, benannt zu ehren des maked. königs Philipp, welcher sie neu erbaut. '. . . a Macedone Philippo sitam'. Tacit., Ann. III. 38. Hiess vorher *Eupolis* = gutstadt und Πονηρόπολις = 'Bösenhausen', weil sie Philipp 'ἐκ τῶν κακίστων καὶ ἀναγωγοτάτων gegründet hatte (Plut., Apost.), zur Römer zeit von ihrer lage *Trimontium* = dreibergen, 'weil der hügel, auf welchem sie liegt, in drei übrigens nicht sehr spitze höhen sich spaltet'. ZfAE. nf. X. p. 390. 'Oppidum sub

Rhodope *Poneropolis* antea, mox a conditore *Philippopolis*, nunc a situ *Trimontium* dicta'. Plin., Hist. nat. IV. 41. Moderne form *Filibe*. Kiepert, AAW. p. 18. 'Es war ein grosser schritt des makedon. Philipp, hier im thrak. binnenlande, in der weiten ebene des Hebros, eine durch eigne lage geschützte feste stadt anzulegen; natürlich konnte der aufenthalt in einem so unter die feindlichen barbaren vorgeschobenen, stets bedrohten militärischen posten kein eben sehr angenehmer sein; wahrscheinlich ward er auch besonders zur verbannung und als strafanstalt benutzt und erhielt daher den beinamen *Πονηρόπολις*'. ZfAE. nf. XV. p. 347.

Philippopolis = philippsstadt wurde nach ihrem restitutor, dem röm. kaiser Philippus Arabs, die O.hauran. stadt '*Ormân* auch genannt.

Phillip, Cap, ein vorgebirge an der S.seite der Salomonen, durch den engl. capt. Shortland nach dem govervor Phillip von New South Wales getauft, auf dessen befehl er anno 1788 vier schiffe nach England zurückführte. Fleurieu, Découv. p. 176.

Phillip, Port, eine grosse hafenbucht von austral. Victoria, im jahre 1801 von dem engl. lieut. John Murray entdeckt, welcher im commando der brigg Lady Nelson auf Grant gefolgt war. Die benennung geschah zu ehren des gründers der colonie New South Wales, des capt. Arthur Phillip (Meidinger, Brit. Col. Austr. p. 9), und die franz. exped. Baudin, welche sonst, da sie hier am 30. März 1802 nach W. ging, den hafen *Port du Debut* = hafen der anfangsleistung taufen wollte, behielt den engl. namen bei, da sie in derselben colonie 'so grossmüthigen und so kräftigen beistand' fand. Péron, TA. I. p. 265. Flinders, TA. I. p. 212. Capt. Phillip, der sohn eines Deutschen aus Frankfurt a/M., der erste gouverneur von New South Wales, war im Mai 1787 in England abgegangen, mit 11 schiffen, 200 seesoldaten und 776 verbrechern, und gründete an der Sydney Cove des. Port Jackson den 26. Jan. 1788 die stadt Sydney. Nachdem er im Dec. 1792 die colonie verlassen, lag die leitung interimistisch in den händen der garnison. Meinicke, Festl. Austr. II. p. 220 ff.

Phillip Island, fälschlich *Philipp Island*, die den Western Port schützende, unfruchtbare, aber buschbewachsene insel, entdeckt im jahre 1798 von dem engl. reisenden George Bass und später so benannt (s. Port Phillip). Jetzt umgetauft nach einem der austral. entdecker in *Grant Island*. Stokes, Discov. I. p. 293. Flinders, TA. I. p. CXIV. Atl. pl. VI. Carton. Identisch mit Baudin's Isle des Anglais. Siehe Ile des Français.

Phillips, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 19. Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Charles Gerans Phillips, dem zweiten lieut. des schiffs Terror, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Phillips, Mount, s. Mount Murchison.

Phillip's Bay, eine eismeerbucht N.America's. W. von MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 15. Juli 1826 entdeckt und benannt nach dem ehmaligen professor der malerei an der Royal Academy. Franklin, Second Exp. p. 125.

Phillips' Island, eine küsteninsel an der O.seite von Copland Hutchison Bay (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber des von MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden détachements, am 13. Juli 1826 entdeckt und benannt nach capt. Charles Phillips, R. N., 'to whom the nautical world is indebted for the double capstan, and many other important inventions'. Franklin, Second Exp. p. 214.

Phoenicussa, s. Alicuda.

Phoenikus, s. Tamaricium.

Phönixgruppe, eine inselgruppe des N. Pacific, entdeckt vom capt. Winslow, schiff Phönix. PM. 1859 p. 182.

Phönizien pflegt man von dem griech. *Φοινίκη* = palmenland abzuleiten. Movers setzte zwar *Phoinike* = purpurküste; allein der neue, orientalische charakter, den die edle palmenform dem syrischen gestade heute noch in den augen des fränkischen ankömmlings verleiht und sicher früher, bei reicherm anbau, in erhöhtem grade in den augen des griech. schiffers verlieh, ist zu überwältigend, als dass nicht die erste der beiden (möglichen) etymologieen den vorzug verdiente. Vergl. Phoinikia. Die Griechen bezogen übrigens den namen nur auf die N. vom Carmel, von Philistäern und Hebräern noch nicht verdrängten canaaniterstämme und deren über das Mittelmeer zerstreute ansiedelungen. Von Sicilien aus nahmen die Römer den namen in der form *Poeni*, *Puni* auf, und beide formen, *Phönizier* und *Punier*, sind dann in die abendländischen sprachen übergegangen.

Phönizier, s. Phönizien.

Phöniziche Ebene heisst der einst wohlangebaute, heute verwilderte und menschenarme, aber immer noch fruchtbare syrische küstensaum von Ras el-Abiad (s. d. art.) bis Ras Auly (eine stunde N. von Saida, Sidon). Der nördlicher folgende küstenstrich, auf welchem einst ebenfalls phöniz. ansiedelungen lagen, ist im ganzen schmaler und von anderm charakter und wird nicht zur *Phönizischen Ebene* gerechnet.

Phoibe, s. Artemos.

Phoinikia, neugriech. *ἡ Φοινικία* = palmdorf, ein dorf auf Thera, von einem palmbaume, nicht etwa nach den Phöniziern, genannt. Ross, Inselreisen I. p. 57. Vergl. Tamaricium.

Phonea, Kawo, s. Skyllaion.

Phonia, s. Olbios.

Phonissa, s. Krios.

Phoques, Anse des = seehundsbucht, eine breite, weit offne bucht der Baie Bougainville, Känguruinsel, durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 so getauft, weil sie 'vornehmlich zahlzeichen herden dieser 'amphibien' zur freistätte' diente. Péron, TA. II. p. 59.

Phoques, Ilot des, insel der seehunde, eine kleine, am eingang in die Baie de Fleurieu, Tasmania, gelegene insel, benannt durch di

franz. exped. Baudin im Febr. 1802 (oder schon früher?). Péron, TA. I. p. 247.

Phrat, s. Euphrat.

Phryges, s. Briges.

Phtelia, s. Pteleon.

Phul = blume, hind. ortsname in Serhínd, V.-Indien. Aehnlich

Phulbádi oder *Phulbári* = blumengarten, in Orissa.

Phulgárh = blumenveste, in Orissa.

Phulpúr = blumenstadt, in Hindostán.

Phulwári = blumenort, in Bahår. Schlagintw., Gloss. p. 234.

Phulbári, s. Phul.

Phúnde Khángsar, s. Phánde Khángsar.

Phurni = öfen, neugriech. name der alten Korseai (s. d. art.) zwischen Samos und Ikaros, von den vielen höhlen in ihren schroffen küsten, die gewölbten öfen (φοῦρνο = ofen) gleichen. Ross, Inselreisen II. p. 156.

Phurno, neugriech. Φοῦρνο = ofen heisst ein gang, in der nähe einer quelle beim dorfe Zugra, Achaja, in den felsen gehauen, mit den wenige minuten entfernten mauerschichten, von denen der ort auch *Portäs* = thore genannt ist, die einzigen sichtbaren überreste der alten stadt Pellene. Curt., Pelop. I. p. 481.

Phykiada, neugriech. ἡ Φυκιάδα = seetangbucht, eine N. der hauptstadt der ägäischen insel Kythnos liegende grosse und bequeme hafenbucht, von dem dort in menge wachsenden seetang (φύκος) genannt. Ross, Inselreisen I. p. 114.

piaches = zauberer oder arzt (in der chaymassprache) nannten die Cariben ihre priester. Humboldt, Reise in die Aeq. II. p. 259.

Piäsina, der jetzige name eines sibir. flusses, welcher O. vom Jenissei in das Eismeer mündet, corrumpirt aus dem samojed. worte *Piäsida* = holzlose niederung, tundra, wie von den Samojeden die ganze gegend am untern Jenissei genannt wurde. Die Russen trugen den namen auf den fluss über. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 467 schreibt noch *Piäsida*, auch den flussnamen.

Piako, ein zufluss des neuseeländ. Waipa (s. d. art.) hat diesen seinen maorinamen von einem kahikateabaum, der *New Zealand white pine* (= neuseeländ. weissen fichte) der colonisten, podocarpus dacrydioides, welche in den flussniederungen wuchs und durch ihre besonders guten früchte unter den eingebornen bekannt war. Von diesen früchten sagte einst ein häuptling, sie sind wie Piako's augen. Wenn aber die früchte wie Piako's augen sind, so muss nach der vorstellung der eingebornen die gegend, in welcher der baum steht, Piako's leib sein, und so erhielt die ganze gegend und der fluss den namen Piako. v. Hochstetter, NeuSeeld. pp. 145, 175.

Piani-Bitschok = trunkner ochs, sibir. name eines mitten aus der Lena, oberhalb der mündung der Wittima, sich erhebenden und der flussfahrt gefährlichen felspfeilers. Wrangell, NdS. I. p. 22.

Pic, le, s. the Church.

Picard, Ile, eine der küsteninseln von austral. de Witts Land, durch die franz. exped. Baudin am 30. März 1803 benannt wohl nach dem franz. astronomen Jean Picard (1620/82). Péron, TA. II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25.

(Pichincha), name eines vulcans der hochebene von Quito, 'ohne alle bedeutung in der incasprache, also älter als deren einführung in Cuzco'. Humboldt, Ans. der Nat. II. p. 48.

Pickering, Point, ein cap von de Witt's Land, N.Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 13. Oct. 1819 nach einem seiner freunde benannt. King, Austr. I. p. 325.

Pickersgill Cove, eine bucht von feuerländ. Christmas Sound (s. d. art.), durch den engl. capt. Cook im Dec. 1774 nach einem seiner schiffslieutenants, Richard P., benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 183.

Pickersgill Harbour, eine hafenbucht der neuseeländ. Dusky Bay, auf Cook's zweiter reise (26. März 1773) durch seinen lieut. Pickersgill entdeckt und nach diesem benannt. Cook, Voy. to the South P. I. p. 69.

Pickersgill Island, eine kleine insel an der SW. seite von South Georgia, durch den engl. capt. Cook (V. to the SP. II. p. 217) entdeckt und nach seinem dritten lieut. Richard Pickersgill benannt.

Pico, o, s. o Pão d'Assucar.

Pico, o = der spitzberg nannten die Portugiesen eine der Açoren, weil sie fast nur aus dem gleichnamigen berge besteht. Sommer, Taschb. XII. p. 294.

Picquet, Pointe, ein cap an der Baie du Géographe, W.Australien, durch den franz. capt. Baudin am 1. Juni 1801 nach einem seiner officiere, dem schiffsfähndrich Furcy Picquet, benannt. Péron, TA. I. p. 58.

Picten, s. Caledonia.

Piczina, s. Peuke.

Pídima, neugriech. Πήδημα = wassersprung, name eines dorfs im O. Messeniens, in dessen nähe ein ansehnlicher quellbach entspringt. Curt., Pelop. II. p. 155.

Piedra de Adentro, s. la Piedra Blanca del Mar.

Piedritas, las = die steingegend, ein kleiner armseliger ort in Uruguay, benannt nach einer lückenhaften reihe grosser abgerundeter felsblöcke, welche auf dem nahen höhenzuge lagern. Burmeister, La Platastaaten I. p. 54.

Piemont, oberital. provinz, ital. *Piè di Monte*, lat. *ad pedes montium* = am fusse der (Alpen-) gebirge. E, PE. p. 148. Auch ein ort *Piedimonte* bei Neapel und *Pedemonte* im Veltlin: 'am fusse des berges, wie der name anzeigt'. Leonhardi, Veltlin p. 155.

Pierce, Bay of Franklin, nannte der N.americen. franklinsucher E. K. Kane 1853/55 ein seitengewässer im W. von Kane's Sea, indem er es als bay auffasste und mit dem namen des unionspräsidenten 1853/57 belegte. Sein nachgänger, Dr Hayes, erkannte 1860/61 die vermeintliche bay als eine der durch inseln getrennten meerengen, welche zusammen in den United States Sound übergehen: *Franklin Pierce's Sound.* PM. 1867 T. 6.

Pierce, Point, ein cap *(point)* der eismeerküste des arctischen N.America (O. von der Darnley

Bay), durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom Mac Kenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 27. Juli 1826 entdeckt und durch seinen begleiter lieut. Kendall nach einem seiner freunde ('a particular friend of his') benannt. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Pier Head = dammkopf, die NW.spitze der austral. Thirsty Bay, durch den engl. lieut. Cook am 31. Mai 1770 so benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 129.

Pieria, griech. *Πιερία* = das reiche (*πιερά* = *λιπαρά*, *πλούσια*, Hesych) scil. an wald = reichenwald: *a)* ein gebirge und wald in Thracien. Strabo p. 471; *b)* eine landschaft Macedoniens, zufolge Plin., Hist. nat. IV. 33 (in regione quae Pieria appellatur a nemore Aeginium) nach dem walde benannt, die schmale küstenlandschaft an den N. und O. ausläufern des Olymp, nebst dem waldreichen hügellande am rechten ufer des Haliakmon bis zu den kambunischen bergen. Als die Pierier aus ihrer heimat vertrieben waren, ging der name auf die landschaft O. vom Strymon am fusse des Pangäon über. Hom., Il. VI. 226. Pape-Bens.

Pierre, Iles St., s. St. Peter.

Pierre Bank, St., s. NewFoundland Bank.

Pierre Pertuis, ohne zweifel von *Petra Pertusa* = durchlöcherter fels, heisst der natürliche, von menschenhand erweiterte felstunnel (des Berner Jura), durch welchen heute die strasse (Genf-) Biel-Moutier(-Basel) führt und welche schon zu der Römer zeit als übergang benutzt wurde. E, PS. p. 23.

Pierrepoint, Mount, s. Mount Laidley.

Pieter-Maritzburg, ein ort der brit. colonie Natal, in einer baumlosen wohlbewässerten prairie durch die beiden boerenführer Pieter Retief und Gerrit Maritz angelegt. PM. 1855 p. 283.

Pietra Perzia = durchbohrter fels (*Petra Pertusa*, *Pierre Pertuis*), ital. name eines felsschlosses von Sicilien, gegend von Caltanisetta. Auch Edrisi, ed. Jaub. II. p. 100 gibt den namen ins arab. übersetzt: *Hadschar el-Mathcub*.

Pietre Nere = schwarze steine ist der ital. name eines von schwarzen, glasigen laven, schwarzen schlacken und grauer 'asche' gebildeten bergs der insel Lipari. Dolomieu, Lipari p. 42.

Pigali, s. Ile Coquille.

Pigeon House = taubenhaus, ein berg an der O.seite NeuHollands, merkwürdig zugespitzt, ähnlich einem viereckigen taubenhause, welches oben in eine kuppel endigt, so benannt durch den entdecker, den engl. lieut. Cook. Hawkesw., Acc. III. p. 82. Stokes, Discov. I. p. 307 fügt hinzu: 'that singular landmark, which capt. Cook, with his usual felicity in the choice of names, called the PH. It was just open of the south end of some table lands and resembled a cupola superimposed upon a large dome.'

Pigeon Island = taubeninsel nannten (wohl zuerst die franz.) kabljaufischer von NewFoundland ein der S.seite vorliegendes küsteninselchen nach der menge von tauben, welche hier nisteten. Anspach, NewFoundld. p. 122.

Pigeon Islands = taubeninselen, drei kleine flache zwischen den beiden hauptinseln der Wallaby Group (s. d. art.) liegende eilande, durch den engl. capt. Stokes, welcher sie voll von den gemeinen braunflügligen tauben fand, so getauft im Mai 1840. Stokes, Discov. II. p. 154.

Pig Island, s. Crozet's Islands.

Pike Head, s. Jack-fisch River.

Pike's Peak heisst nach dem energischen und unermüdlichen capt. Zebulon M. Pike, welcher ihn im jahre 1806 entdeckte, ein 14216′ (engl.) hoher bergipfel in Colorado. PM. 1866 p. 445.

Piketberge = thurmberge, capholländ. name eines an der St. Helenabay sich hinziehenden bergzuges, dessen höchster gipfel scharfzackig nach beiden seiten hin abgekantet ist und wo lange reihen thurmartiger felsgebilde das ansehen weiter ruinen bieten. Lichtenst., S.Afr. I. p. 88.

Pila = säge nennen die Jukagiren einen sibir. küstenfluss, O. von der Indigirka, weil seine ungestüme strömung, indem sie an den ufern nagt, erde einreisst und in den untern theilen eine grosse menge fossiler (mammuth-)knochen bloslegt. Wrangell, NdS. II. p. 75.

(Pilatus) wird gewöhnlich vom lat. *pileus* = hut, *pileatus* = gehutet abgeleitet, da der nebelhut, welcher ihn oft bedeckt, den umwohnern als ein zeichen guten wetters gilt. Cas. Pfyffer denkt an *pilare* = kahl machen, also *mons pilatus* = ein kahler berg (GdS. III. 1. p. 44). Gatschet, OF. p. 32 möchte das wort vom ahd. *billôn* = spalten ableiten und so den herrschenden namen einerseits mit dem gezackten aussehen der bergmassen, anderseits mit den beiden übrigen bezeichnungen in einklang bringen: mit der deutschen: *Brochenberg* und der romanischen: *Frakmunt*, *mons fractus* = zerrissener berg, 'aggregat von spalten, an denen der berg überreich ist'. Anders der volksglaube: Nach diesem hätte sich der röm. landpfleger Pontius Pilatus in den bergsee gestürzt und spucke noch bei stürmischem wetter.

Wenn donnerschläge gellen, wenn heult der stürme chor,
dann steiget aus den fluten des feigen geist empor.

Piljegory = sägeberge, russ. name einer ortschaft, welche auf der höhe des auffallend gestalteten ufers der Pínega, eines zuflusses der Dwinà, liegt; denn das gestein ist bald mehr krystallinisch, fein- oder grobkörnig, bald dicht und am häufigsten schieferig, und das letztere 'löst sich in mächtigen, wie abgesägten platten ab, welche — am fusse des felsengestades ruhend — von den atmosphärischen gewässern am stärksten in den schieferungsflächen angegriffen werden, wodurch diese trümmerplatten im querbruch der schicht oft kamm- oder sägezahnartig ausgezackt erscheinen'. Schrenk, Tundren I. p. 83.

Pillage Point, s. Shoalwater Bay.

Pillon, Col de, heisst nach einem localnamen von sennhütten auf der Waadtländer seite derjenige alpenübergang, welcher aus dem Ormontsthal in das bernische Saanenland hinüberführt. E, PS. p. 15. Dufour, ETAtl. fol. XVII.

Pilões, Rio dos = fluss der pochwerke, mühlenfluss, portug. name eines goldführenden flusses

der brasil. provinz Goyaz, durch die goldsucher-exped. Bueno's anno 1721 nach den maismühlen, welche sie hier fand, so benannt. Eschwege, Pluto Brasil. p. 55.

Pilot Knob = pilotenknauf, engl. name eines abgesonderten, schwarzen, glänzenden felsbergs an dem N.american. Colorado, weithin in der 'wüste' sichtbar und für die reisenden eine landmarke. Möllhausen, Felsengeb. I. p. 111.

Pilwórjagà, s. Pilwórndo.

Pilwórndo = tiefer see, samojed. name (der russ. mir angedeutete name lautet *Schápkino Osero*) eines im Grosslandsrücken gelegenen ziemlich grossen und sehr tiefen sees. Wie gewöhnlich die Samojeden die flussnamen von den quelllocalitäten entlehnen, so ist auch dieser name auf den abfluss *Pilwórjagà* = sehr tiefer fluss übertragen und passt auf dieses gewässer von unbedeutender tiefe schlecht; der sinn der nomenclatur ist eigentlich: der aus dem sehr tiefen see kommende fluss. Schrenk, Tundren I. p. 531.

(Pímo La) = 'kniepass' (wie in den bayerischen Alpen, nahe dem Eibsee), tibetan. name eines passes in Lahól, Himalaya. Schlagintw., Gloss. p. 234.

Pin, Portage du = tannen-trageplatz, einer der trageplätze im gebiete des Rainy Lake, N.America, benannt ('name evidently derived') nach dem vorwiegen grosser roth- und weisstannen. Die franz. Canadier nennen ihn auch *Portage des Morts* = trageplatz der todten, weil hier einer der 'voyageurs' einen schnellen tod fand durch ausglitschen unter einem der schweren nordcanoes, welche, wenn sie lange im wasser gelegen, bis über 300 pfund wiegen können. Hind, Narr. I. p. 67.

Pinang, Pulo = insel (*pulo*) der arecanuss (*pinang*), malayischer name eines an dem eingange in die strasse von Malakka gelegenen, nur zwei seemeilen von dem festlande entfernten hügeligen eilands von 13_5 miles länge und 6_5—10 miles breite, nach der arecanuss, welche, die frucht der arecapalme, als kauingredienz den malayischen völkern so unentbehrlich ist. Wirthschaftl. Zustände im S. & O. Asiens p. 145.

Pinara, griech. *Πίναρα* = die schmutzige, name einer lykischen stadt am fuss des berges Cragus, jetzt *Minara*. Bens., Griech. Schulwörterb.

Pinaros, griech. *Πίναρος* = der schmutzige, hiess ein fluss Ciliciens, der in den Issischen Golf mündet. Theophr. h. pl. II. 2, 7. Pape-Bens.

Pindasos, griech. *Πίνδασος* = wasserberg, hiess ein berg in Mysien, welcher die quellen des flusses Cetius enthält: Cetius profusus Pindaso monte. Plin., Hist. nat. V. 126. Pape-Bens.

Píndi-i-Málik-i-Aúlija = 'dorf des königs, dessen unterthanen Gott lieb sind', hind.-arab. ortsname im Pandschâb, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 234.

Pindos, griech. *Πίνδος* = wasserberg, hiess das hauptgebirge des N. Griechenlands von seinen wasserschätzen; denn ihm entströmen die quellen des Peneios, Achelous, Arachthus, Aous u. s. f. Strabo p. 221. Pape-Bens.

Píneg, name eines nordruss. städtchens nach der Pínega, einem zuflusse der Dwina. Schrenk, Tundren I. p. 75.

(Pinega), *Pálenga*, *Wólonga*, *Púkschenga*, *Onéga*, *Índega*, *Tschújega*, *Páluga*, *Rótschuga*, *Láttuga*, *Jóschuga*, *Jéjuga*, *Úrduga*, *Némnuga*, *Múdjuga* etc., sämmtlich nichtruss. namen N.russ. flüsse (und — Onéga einzig ausgenommen — mit dem accent auf der ersten sylbe, resp. antepenultima) finnischer abstammung meist dunkler bedeutung, doch mit der steten unbetonten endsylbe *ga*, der abkürzung des finnischen *jöggi* = fluss. Für *Pínega* speciell vermuthet Schrenk (Tundren I. p. 93) die ableitung aus *Pínt-jöggi* = zackenfluss, wie ihn wegen seiner eigenthümlich ausgezackten gypsfelsen (s. Pfljegory) die einstigen finnischen anwohner genannt haben mögen.

Pínegskaja Jóschuga, s. Jóschuga.

Pine Island = tanneninsel nennen die angestellten der Hudsons Bay Company eine durch die beiden flussarme des Northbranch des Saskatschewan gebildete insel des brit. N.America, nach ihren hainen von pechtannen, den sogenannten fichten von Ruperts Land. Hind, Narr. I. p. 448. Nach der insel der nahe see des Saskatschewan *Pine Island Lake* = see der tanneninsel. Franklin, Narr. p. 178 ff. Chart.

Pine Island Lake, s. Pine Island.

Pine Islands = fichteninseln heisst eine gruppe von küsteninseln an der O.seite NeuHollands, nach den prachtvollen coniferenwäldern, von welchen sie bedeckt sind. PM. 1861 p. 385.

Pine Peak = fichtenpik, der mit fichten dicht bedeckte spitzberg von N° 3 der Percyinseln (s. d. art.), von dem engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 79) benannt am 2. Oct. 1802. Atl. pl. X.

Pine Portage = tannen-trageplatz nennt der angestellte der Hudson Bay Company: *a)* einen der im system des Pine Island Lake (s. d. art.) vorkommenden trageplätze. Franklin, Narr. p. 178 ff. Chart.; *b)* einen der trageplätze des N. american. Clear Water River (s. d. art.), benannt nach den dort wachsenden nadelbäumen. Der name *pine* bezieht sich auf pinus resinosa, welche art aber Richardson nicht sah, während der häufigste nadelbaum am wege die 'cypresse' der Canadier, *Pinus Banksiana*, ist. Franklin, Narr. p. 188. Chart. Richardson, Arct. S.Exp. I. p. 116 ff.

Pines, Isle of = fichteninsel, eine von Cook entdeckte insel an dem SO.ende von New Caledonia, am rande bedeckt mit erhabenheiten, über deren deutung man sich lange nicht einigen konnte, da die einen sie für bäume, die botaniker hingegen für basaltmassen hielten und welche dann bei der annäherung sich als eine art pechtannen auswiesen, 'which occasioned my giving that name to the island'. Von den tannen hatten einzelne 20″ durchmesser und 50—70′ länge, und die eingebornen benutzten sie zum schiffbau. Cook, V. to the SP. II. p. 135. 139. ZfAE. nf. I. p. 109.

Pelingré, Ile, eine der inseln des Archipel Laplace (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin

im Febr. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 84.

Pinguin Bay nannte die österreich. exped. der Novara (Wüllerstorf I. p. 259) eine bucht der O.seite von St. Paul nach den zahlreichen pinguinen, eudyptes chrysocoma.

Pinguin Island = pinguininsel, eine niedrige küsteninsel SW.Africa's, 26—27° S., von den Engländern im jahre 1865 in besitz genommen, guano liefernd, weil sie dicht mit pinguinen = fettgänsen (vom lat. *pinguis* = fett) besetzt ist.

Pinguin Isle = pinguininsel nannten die engl. seefahrer ein hohes eiland der Magalhãesstrasse, weil sie es mit schaaren von pinguinen bedeckt fanden. Debrosses, HdN. p. 346.

Pinnacle Island = thurminsel, ein kleines hohes felseiland S. von der japan. insel Kiusiu, nach seiner form wahrscheinlich von dem engl. seefahrer Colnett getauft. Krusenst., Reise I. p. 263. Atl. N° 22.

Pinnacle Island = thurminsel, eine kleine, vier stunden von dem NW.american. Point Upright entfernte insel, deren hoher gipfel in mehrere thurmfelsen endigt, durch den engl. capt. Cook am 23. Sept. 1778 getauft, als er aus dem Eismeere zurückkehrte. Cook-King, Pacif. II. p. 491.

Pinnacle Point = thurmcap, ein vorgebirge in der nähe von Foggy Island, NW.America, drei oder vier thurmähnliche felsen tragend, am 16. Juni 1778 durch den engl. capt. Cook benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 410.

Pinos, Isla de = tanneninsel heisst eine insel S. von Cuba, weil — sonderbar genug — in der ebene und auf den niedrigen hügeln eine pinusart, P. occidentalis Swartz, mit palmen und mahagonybäumen gemengt ist. Humboldt, Ans. der Nat. II. pp. 85 & 185. Columbus hatte das eiland auf seiner zweiten fahrt, im Juni 1494, entdeckt und *Evangelista* genannt. Peschel, ZdE. p. 255.

Pin Portage = nadel- oder nageltrageplatz heisst bei den angestellten der Hudsons Bay Company einer der im Missinipi befindlichen trageplätze. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Pintado, Pueblo = gemaltes dorf, span. name eines in NeuMejico gelegenen ruinenorts, von den gemalten thongefässen, welche in bruchstücken herumliegen. ZfAE. III. p. 160.

Piñuela, / **Piñueleros,** } s. Volcan de Poas.

Pioneer Island, eine insel von Northumberland Sound, Parryinseln, im Aug. 1852 durch den engl. capt. Edw. Belcher nach seinem schiffe Pioneer benannt. Belcher, Arct. Voy. I. p. 89.

Pionia, griech. *Πιονία* = fettes land, marsch (Pape-Bens.), eine stadt in Mysien. Strabo p. 610.

Pipal = feigenbaum, bezogen auf *ficus religiosa*, hind. ortsname in Sindh. Schlagintw., Gloss. p. 234.

Pirahy = fischfluss, vom guaraniwort *pira* = fisch und *hy* = fluss, indian. name eines zuflusses des Uruguay, von dem reichthum an kleinen fischen. Avé-Lallem. S.Bras. I. p. 150.

Pirapó = 'fischauf', vom guaraniwort *pira* = fisch und *pó* = aufwärts (im sprunge), heisst ein ort an dem S.brasilian. Pirahy, weil die fische einen kleinen fall in die höhe springen und in menge zwischen den steinen stecken bleiben. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 150.

Pirapora = fischsprung, tupiname zweier genäherter cataracten im oberlaufe des brasil. Rio Francisco. Ausld. 1869 p. 376.

Pira-sinunga, s. Pira-tininga.

Piratininga oder vielmehr *Pira-tining*, mundartlich auch *Pira-sinunga*, nahe dem heutigen São Paulo, S.Brasilien, im jahre 1532 durch Martim Affonso de Souza besetzt und zwar — im gegensatz zur ältern küstenniederlassung San Vicente — mit der bestimmung einer 'innern burg', villa sertaneja. Der indian. name bedeutete fischtröckne; der periodisch stark an- und abschwellende fluss wirft nämlich an gewissen stellen viele fische aus und versieht so die anwohner reichlich mit speise: o que dava aos moradores grande fartura. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 55 f. 440.

Pirgándsch = des heiligen markt, hind. ortsname in Bahár. Aehnlich

Pirnágar = des heiligen stadt, in Audh.

Pir Pandschál = 'Heiligenberg', in Kaschmír.

Pirsínghpur = des h. fürsten stadt, in Bandelkhánd. Schlagintw., Gloss. p. 234.

Piripai, s. Petani.

Pirminsberg, St., heissen seit der aufhebung des ehmaligen klosters Pfäfers die als cantonale irrenanstalt benutzten klostergebäude, von dem h. Pirminius, dem schutzpatron des stifts und gründer des mächtigen von Karl Martell beschenkten klosters Reichenau (?). Campell(-Mohr) p. 172.

Pirori = strudel, wirbel, maoriname eines grossen sprudels, wo aus einem tiefen loch an der linken uferwand des in den neuseeländ. Tauposee mündenden Tokanu(flusses) eine siedendheisse wassersäule von 2' durchmesser, stets unter starker dampfentwickelung, wirbelnd mannshoch und höher (bis 40'?) empor springt. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 230.

Pisa, röm. *Pisae* (Plin., Hist. nat. III. 50), mittelitalien. stadt.

Pisangrivier = pisangfluss, capholl. name eines küstenflusses an der S.seite des Caplandes, Plettenbergbay, von dem an seinen ufern häufigen wilden pisang, strelitzia alba, welche in der gestalt ihrer blätter viel ähnlichkeit mit der musa paradisiaca, dem gemeinen pisang, hat. Lichtenst., S.Afr. I. p. 331.

Pischkar, s. Pokhára.

Pischon, hebr. פִּישׁוֹן = strömung, ein fluss des Paradieses, vielleicht der Indus. Gesen., Hebr. Lex.

Pisonia, Isle, eine austral. insel des Carpentariagolfs, O. von Isle Mornington, dicht bedeckt mit gehölz, hauptsächlich von einer weichen weissen art der den polygoneen verwandten tropischen familie der nyctagineen (pisonia alba?). Benannt am 3. Dec. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 153. Atl. pl. XIV).

Pissevache ist der triviale name für einen schönen wasserfall der Sallenche, eines linkseitigen nebenflusses der Rhone, vom franz.

pisser = harnen und *la vache* = die kuh. E, PS. p. 44. Gatschet, OF. p. 123 denkt (kühn) an das ahd. *puzzin-wag* = quellstrudel.

Pissot, le = pisstopf heisst *a)* die wilde schlucht, durch welche das von hohen alpen eingeschlossene thal der Torneresse, Etivaz, nach dem Pays d'en Haut, Waadt, ausmündet, deswegen, weil der bach sich rauschend in den abgrund stürzt. GdS. XIX. 2. b. p. 73. *b)* ein zweiter bach dieses namens ist in dem bergsturz der Diablerets (1714) verschwunden. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud. p. 751.

Pistre, griech. *Πίστρη* = tränke (Strabo p. 356), eine stadt Aethiopiens. Pape-Bens.

(Pitapúr) = vater's stadt, hind. ortsname in Gudschrát. Schlagintw., Gloss. p. 235.

Pitcairn Island, ein bergiges, baumbewachsenes austral. eiland im südöstlichsten flügel der Niedrigen Inseln, am 2. Juli 1767 von dem engl. seefahrer capt. Carteret entdeckt und benannt nach dem jungen gentleman Pitcairn, welcher sie zuerst (aus der entfernung von 15 stunden) erblickte. Hawkesw., Acc. I. p. 341.

Pitch Mount = pechberg, eine höhe in der gegend von Arthur's Strait, Parryinseln, durch den entdecker, den engl. capt. Edw. Belcher im Mai 1853 nach einem starken asphalterguss benannt. Belcher, Arct. Voy. I. p. 290.

Pithekussai, griech. *Πιθηκοῦσσαι* = affeninseln, *πιθήκων πλῆθος ἔχουσα χώρα*, D. Sic. XX. 58; vergl. Strabo p. 626, gewöhnlich nur in der einzahl, eine insel an der campanischen küste, jetzt *Ischia*.

Pithom, stadt im lande Gosen (wahrscheinlich bei Abbasieh im Wady Tumilât). Aegypt. *Pi-Tom* = der enge gebirgspass (Champollion, l'Egypte II. 58 ff.), ebenso im hebr. פתם (2. Mos. I. 11), griech. *Πάτουμος* (Herod. II. 158) oder (bei spätern) bloss *Θοῦμ*. Gesen., Hebr. Lex.

Pithyusen, s. Ebusus.

Piton de Neige = schneekegel, der höchste punct der insel Bourbon, Mascarenhas. Sommer, Taschb. XIX. p. 110.

Pitschi Huilli-tschen = kleine S.leute und *Wuta Huilli-tschen* = grosse S.leute, die beiden abtheilungen der Huilli-tschen (s. Tehuel-Het). Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 130.

Pitsunda, s. Pityus.

Pitt, Cap, ein vorgebirge an der S.seite der Nine Hummock Bay, Salomonen, durch den engl. capt. Shortland im jahre 1788 entdeckt und pers. benannt. Fleurieu, Découv. p. 178. Es ist wohl kein zweifel, dass der pers. name auf einen der beiden staatsmänner P., den ältern (1708/78) oder den jüngern (1759—1806), zu beziehen sei.

Pitt, Cap, die SO.spitze der salomoneninsel NewGeorgia, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. I. p. 163) getauft nach dem engl. schiffe Pitt, capt. Manning, welches anno 1792 u. a. diese landspitze gefunden hatte.

Pittsburg, eine stadt Pennsylvaniens an dem Ohio, ursprünglich ein franz. fort *Du Quesne* benannt nach einem franz. gouverneur von Canada, am 25. Nov. 1758 durch Washington, nachdem die Franzosen das fort angezündet und verlassen hatten, besetzt und nach dem grossen staatsmanne Pitt, 'afterwards the great lord Chatham', umgetauft. Quackenbos, US. p. 174. Buckingh., East. & W. St. II. p. 172.

Pitya, griech. *Πίτυα* = forchheim, eine stadt Mysiens; 'sie hat über sich einen berg voll fichten'. Strabo p. 588.

Pityus, griech. *Πιτυοῦς* = 'Forchau', Pape-Bens.; *a)* ein district im gebiete von Parium, Mysien. Strabo p. 588; *b) Π. ὁ μέγας* = Gross-Forchau, eine stadt am Pontus, im asiatischen Sarmatien, Strabo p. 496. Noch jetzt *Pitsunda*.

Pityusen, s. Ebusus.

Pityussa, griech. *Πιτυοῦσσα* = forchau, name verschiedener inseln und orte 'von den fichten'. Strabo p. 394. D. Sic. V. 16; *a)* früherer name von Salamis (Strabo p. 394), Chios (Strabo p. 589), Milet (Eust. z. D. Per. 456. 832), Phaselis in Pamphylien (St. B.), Lampsacus (Strabo p. 589), Opius in Cappadocien (Ptol. V. 6. 6); *b)* klippeninselchen beim vorgebirge Skyllaion in Argolis. Paus. II. 34, 8; *c)* klippeninselchen in der Propontis, bei Bithynien. Hesych.; *d)* zwei span. inseln, s. Ebusus. Pape-Bens.

piz, im rätoroman. wie *pizzo* im ital., *pic* im franz., *pico* im span. und portug. = spitzberg, berggipfel, in vielen eigennamen.

(Pizzaro) = unzugängliche stelle, ein gipfel im O. Kaukasus. PM. 1862 p. 185.

pizzo, s. Piz und Horn.

Plakotos, neugriech. *ὁ πλακωτὸς* = plattenberg, heisst von der platten- oder schichtenförmigen bildung des schiefer- und marmorgesteins ein spitziger hügel auf der ägäischen insel Jos. Ross, Inselreisen I. p. 164.

Planaires, Banc des, s. Banc des Amphinomes.

Plan del Rio, el = die flussebene, span. name einer gegend (*rancheria*) in der gegend von Jalapa, Mejico, benannt nach dem mitten durch den ort führenden flusse. Heller, Mejico p. 203.

planet, vom griech. *πλανάω* = ich irre, also (im gegensatz zu den fixsternen) s. v. a. irr- oder wandelstern. Der name hat seit Copernicus die bedeutung des regellos irrenden verloren.

Plaquemine = dattelpflaume, franz. name einer ansiedelung im delta des Missisipi, nach den vielen in der gegend wachsenden dióspyros. PW. v. Württemberg, N.America p. 26.

Plat, Lac = seichter see, ein golf des N.american. Lake of the Woods, ein mit schilf erfülltes, seichtes seitenbecken, welches durch einen engen seichten canal mit dem hauptbecken zusammenhängt. Engl. übersetzt *Shoal Lake*. Hind, Narr. I. p. 102.

Plata, Ciudad de la, s. Chuquisaca.

Plata, Isla Rica de, s. Rica de Plata.

Plata, Monte de = silberberg nannte Columbus am 11. Jan. 1493 einen berg der N.küste Hayti's nach der den gipfel versilbernden wolke 'porque es muy alto y està siempre sobra la cumbre una niebla que lo hace blanco ó plateado'. Navarrete, Colecc. I. p. 131.

Plata, Rio de la = silberstrom nannte nach silberproben, welche er eintauschte — den ersten anzeichen der peruan. reichthümer — der in

span. diensten stehende Sebastião Cabot (1526) denselben fluss, welchen vor ihm im jahre 1508 und 1515 Diaz de Solís als *Mar Dulce* = süsswassermeer ('una gran abra ó abertura, que por ser tan espaciosa y el agua no salada llamaron mar D.') besucht (entdeckt war der strom nach Varnhagen, Hist. do Braz. I. p. 31 schon vorher) hatte und welcher nach demselben auch *Rio de Solís* genannt worden war. Das silber, welches die Spanier bei den indianerstämmen der Guaycurus und Payagoás fanden, hatten diese der exped. des Portugiesen Alexo Garcia geraubt, welche es aus der gegend W. von Paraguay geholt hatte; die Spanier glaubten, das silber stamme aus der nähe des stroms und tauften so den Paraguay in den *Rio de la Plata* um. Esclwege, Pluto Brasil. p. 81. BdSdG. XII. p. 262. Galvão, Descobr. p. 169. Navarrete, Coll. III. p. 49. Nach Debrosses, HdN. p. 417 hätte der strom bei den eingebornen *Amara Mayu* = schlangenfluss, von *amara* = schlange, geheissen — nach der grossen menge dieser thiere, welche sich mit den zahlreichen nebenflüssen in den grossen strom stürzen. Nach Gomara, Hist. gen. c. 88, Galvão, Descobrimentos p. 122 hiess er bei den Guaranis *Paranáguaçú* = grosses wasser. (Dias de Solis) 'topò con un grandissimo rio que los naturales llaman Paranaguaçuque quiere dezir rio como mar, o agua grande'. S. auch Varnh., Hist. do Braz. I. p. 33.

Plataneus, griech. *Πλατανεὺς* = platanenbach, ein fluss Bithyniens. Plin., Hist. nat. V. 148. Pape-Bens.

Platanios, griech. *Πλατάνιος* = platanenbach, ein küstenflüsschen Böotiens. Paus. IX. 24, 5. Pape-Bens.

Plataniston, griech. *Πλατανιστών* = platanenbach, ein fluss in Messene, welcher der stadt Korone wasser lieferte, nach der platane benannt, aus welcher die quelle floss. Paus. IV. 34, 4. Curt., Pelop. II. p. 166.

Platanistus, griech. *Πλατανιστοῦς* = platanenberg, *a)* das N. vorgebirge von Cythera. Paus. III. 23, 1; *b)* anderer name der stadt Makistos in Elis. Strabo p. 345. Pape-Bens.

Plate, Baie, s. Flache Bay.

Plate, Ile = flache insel, franz. name einer der O.african. Seychellen. M'Leod, Eastern Afr. II. p. 213.

Platea, griech. *Πλατέα* = breitenfeld, Pape-Bens.; *a)* insel an der cyrenäischen küste, jetzt Bomba. Herod. IV. 151; *b) Πλατεῖαι*, ort bei Kroton. Jambl. v. Pyth. 261; *c)* älterer name der ägäischen insel Paros. Plin., Hist. nat. IV. 67; *d)* ägäische inseln, eine bei Kreta (Plin. IV. 71) und drei vor Troas, (ib. V. 138); *e) Platiae*, insel vor dem vorgebirge Sammonium auf Kreta. ib. IV. 61. Pape-Bens.

Plateiai, Platiae, } s. Platea.

Platta Mala = schlimmer stein heisst *a)* bei den Rätoromanen des Engadins eine schlucht, durch welche, von Remüs abwärts, der weg, theilweise in den uferfels gesprengt, hoch über dem Jnn sich hinwindet. Killias, Tarasp-Schuls 1870 p. 86. *b)* bei den (ital.) Puschlavern eine ehemalige clusveste. Leonhardi, Poschiavino-Thal p. 126.

Platte (Rivière) = seichten fluss nannten die franz. ansiedler des missisipigebiets einen (seichten) nebenfluss des Missuri. 'Unwissende geographen haben ihn neuerdings in einen silberverheissenden Platastrom umgewandelt'. Humb., Ans. der Nat. I. p. 55. It is nearly a mile in width at its entrance; but, as its name imports, very shallow, and is not boatable except at its highest floods. Buckingh., East. & W. St. III. p. 154.

Platte, Ile, s. Lincoln Island.

Plattensee, der grosse see der ungar. niederung, heisst eigentlich *Balaton*, vom slaw. *blato* = koth, sumpf, sumpfsee. ZfAE. nf. XI. p. 248. Auch Ziegler, GAtl. p. 3 setzt das russ. *boloto* = sumpf.

Platz, am, s. Landwasser.

Playfair, Mount, s. Mount Laidley.

Play Green Lake = grünsee des volksfestes (*play* = spiel, belustigung, scherz) ist die engl. übersetzung des indian. namens, welchen zwei indianerstämme einem see des Sea River (s. d. art.) gaben, da sie auf einer mitten im see gelegenen insel ihre fest- und freudentage hielten. Die engl. angestellten der Hudson's Bay Company unterscheiden im gegensatz zum *Little P.G.L.* = kleinen P.G.L. einen andern benachbarten grössern, zum system des Winipeg gehörigen see als *Great P.G.L.* = den grossen P.G.L. Franklin, Narr. p. 42.

Pleasant, Point = angenehme landspitze, ein cap der Salomonen, durch den engl. capt. Shortland im jahre 1788 benannt, da er annahm, jetzt habe er das ende der küste erreicht. Darum wurde der nächst hervortauchende landvorsprung, welcher diese annahme als täuschung herausstellte, *Deception Cape* = vorgebirge der täuschung, der nächstfolgende aber, wo endlich die erwartung in erfüllung ging, *Satisfaction Cape* = vorgebirge der befriedigung genannt. Fleurieu, Découv. p. 179 ff.

Pleasant Island = angenehme insel, ein isolirtes, hohes, sechs stunden weit sichtbares eiland W. von Gilberts Archipel, 0° 25' S. und 167° 10' OGr., durch den engl. capt. Fearn, vom schiffe Hunter, im jahre 1798 entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 20 ff.

Plemmyrin, 's to, s. Plemmyrion.

Plemmyrion, griech. *Πλημμύριον* = wellenberg (Curt., G. On. p. 153), ähnlich dem neugriech. *εἰς τὸ Πλημμύριν* (Ross, Inselreisen IV. p. 66), bei Verg., Aen. III. 693 mit der erklärenden bezeichnung *Plem. undosum* = der wellenreiche Pl., ein vorgebirge an der O.küste Siciliens — jetzt *Punta di Gigante* — und ein castell dabei. Thuc. VII. 4 ff.

Plenty, Bay of = bucht des überflusses, eine bay an der NO.seite NeuSeelands, an deren ufer-ländern die zahlreichen Maori in sicherheit lebten, zahlreiche pflanzungen, zierlichere canoes, hübschere schnitzarbeiten und hübschere kleider hatten, so benannt im März 1770 durch den engl. lieut. James Cook. Hawkesw., Acc. III. p. 67. Vergl. Poverty Bay.

Plettenberg's Bay, eine flache bay an der S. küste des Caplandes, benannt nach dem holländ. gouverneur Plettenberg, welcher im letzten viertel des 18. saec. zu aufnahmzwecken das land bereiste. Vergl. Compassberg.

Ploades, griech. *Πλοάδες, αἱ νῆσαι* = die schwimmenden, inseln im orchomenischen see. Theophr. h. pl. IV. 10, 2. Pape-Bens.

Plons, dörfchen in der ebene von Sargans, C. St. Gallen, vom rätor. *planes* = ebene. Steub, Herbsttage in Tirol p. 250.

Plotae, Insulae, s. Liparische Inseln.

Plotbischtsche = s. v. a. schiffbauplatz, russ. name eines orts an der O.seite des sibir. Stanowoy Chrebet, weil hier am flusse Urak die über das gebirge kommenden waaren auf flösse und schiffe geladen und zum ochotskischen meere geschafft werden. Dawydow, Sibir. p. 53.

Plotinopolis, s. Bludin.

Plover Isle, s. Herald Isle.

Pluie, Lac de la, s. Rainy Lake.

Pluto, Mount, einer der drei in stumpfem winkel stehenden vulcanischen kegelberge im quellgebiete des inneraustral. River Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell (Trop. Austr. p. 300) getauft am 10. Sept. 1845. Pluto (der Griechen) der gott der unterwelt.

Plymouth = mündung (*mouth*) des (flüsschens) Plyme.

Plymouth, seestadt von Massachusetts, N.America, gegründet durch eine auswanderergesellschaft, welche am 6. Sept. 1620 von dem engl. hafen Plymouth abgesegelt und den 11./21. Dec. d. j. in NeuEngland gelandet war. Quackenbos, US. p. 81. Buckingh., East. & W. St. III. p. 543 sagt, der ort habe bei den Indianern *Pawtuxet* geheissen.

(**Pnom Tschom**) = gebirge der vereinigung, in Hinter-Indien. PM. 1866 p. 453.

Po, lat. *Padus*, vom gall. *padi* = kiefer, also = föhren- oder kieferfluss. Bei den Ligurern hiess er *Βόδεγκος* (Pol. II. 16) oder lat. *Bodincus*, was nach Plin., Hist. nat. III. 122 = bodenlos: 'Pudet a Graecis Italiae rationem mutuari, Metrodorus tamen Scepsius dicit, quoniam circa fontem arbor multa sit picea, quales Gallice vocentur padi, hoc nomen accepisse, Ligurum quidem lingua amnem ipsum *Bodincum* vocari, quod significet fundo carentem'. Noch der arab. geograph Edrisi (ed. Jaub II. p. 253) erwähnt den alten Padus unter dem namen *Badi*.

Pó, Fernão do, eine insel im W.african. golf von Guinea, entdeckt in folge der fünfjährigen pachtzeit des Fernão Gomez (s. Goldküste) 1479/84 durch einen Portugiesen Fernão do Pó, welcher (1485) sie übrigens 'por sua grandeza' oder deutlicher wegen ihres hohen und reich bewaldeten pics (ZfAF. nf. XIV. p. 230) *Ilha Formosa* = schöne insel getauft hatte: 'a qual tem ora o nome de seu descubridor e perdeo o que lhe elle então poz'. Dieser passus aus Barros, Asia I. 2, 2, wie der erstere aus ib. I. 3, 3 beweist, dass der neuere name schon um die mitte des 16. saec. den ursprünglichen verdrängt hatte. Weniger genau sagt Galvão, Descobr. p. 75 einfach: E no año seguinte de 1472 descobrio Fernão do poo a ilha q' se chama como elle'.

Poaçu, vom guaraniwort *pó* = aufwärts und *açu* = gross, also bedeutende höhe, name einer auf der bedeutendsten höhe ihrer umgegend gelegenen brasil. ansiedelung oberhalb Belmonte, N. von Porto Seguro. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 133.

Poas, Volcan de, einer der vulcane von Costa Rica, benannt nach der S. vom vulcan gelegenen ebene *Poas*, früher *Puas*, welche selbst nach der *piñuela*, einer mit stachligen blättern versehenen und in jener ebene häufigen bromeliacee, benannt ist (von *pua* = dorn, stachel) und den anwohnern den spottnamen *Piñueleros* zugezogen hat. Im jahre 1815 taufte ein geistlicher des landes, Arias von Alhajuela, den wilden heidenberg in einen sanften christen *Juan de Dios* um, mit wenig praktischem erfolg; denn 1834 zerstörte der ungezähmte berg durch einen starken aschenwurf die an dem S.abhang gelegenen viehweiden von Alhajuela. Man suchte damals durch gelübde den vulcan wieder zu besänftigen und nannte ihn deswegen auch *Volcan de los Votos* = vulcan der gelübde. PM. 1861 p. 332.

Pobassoo's Island, s. Malay Road.

Pockeneyland = pockholzinsel, eine kleine insel bei W.ind. Sainte Croix, von den Dänen vermuthlich so genannt nach dem franzosen- oder pockholz oder lignum sanctum, von guajacum officinale L., einer der zygophylleen, welche einst in menge darauf wuchs. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 44.

Pococke, Point, ein vorgebirge, welches mit Cape Bret (s. d. art) den zugang zur Bay of Isles beherrscht, durch den engl. lieut. Cook am 26. Nov. 1769 entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 361. Es darf sicher der name auf den kurz vorher verstorbenen engl. orientreisenden Richard P. (1704/65) bezogen werden.

Poctes's Bay, s. A'Court Bay.

Podólia, s. Bodulei.

Poeni, s. Phönizien.

Poespas Valley, capholländ. name eines thals des Caplandes, gegend der False Bay, von *poespas*, dessen sinn unserm 'mischmasch' verwandt ist, wohl von den zerstrümmerten felsbrocken, welche das bachbett bedecken. Lichtenst., S.Afr. II. p. 226.

***Pogánoj Nos** = unreines cap, russ. name eines felsigen vorgebirges gegenüber der confluenz Petschóra-Ischma, dürfte nach analogie vieler ähnlicher benennungen im Samojedenlande auf einen frühern opferplatz heidnischer Samojeden hinweisen. Schrenk, Tundren I. p. 219.

Pogántschenskaja Gubà, s. Pýtkow Kámen'.

Pogon, s. Drepanon.

Pogorelaja Plita = der gebrannte fels, russ. name einer vulcaninsel des Caspisees, an der mündung des Kur. Humboldt, Asie centr. II. p. 652.

Poieessa, griech. *Ποιήεσσα* = grasberg. Pape-Bens.; *a)* eine stadt auf der insel Kos, deren ruinen noch jetzt *αἱ Πιίησαι* heissen, auf hohem

vorgebirge der W.küste. Ross, Inselreisen I. p. 133; *b)* früherer name der insel Rhodos. Pape-Bens.

Poikile Petra, griech. *Ποικίλη πέτρα* = buntgestaltiger fels, ein unter dem einfluss der brandung gehöhltes und mannigfaltig geformtes vorgebirge (Curt., G. On. p. 157) an der cilicischen küste (Strabo p. 670), nach Leake jetzt *Perschendi.* Pape-Bens.

Poi Lábtse = der gipfelhaufen, von *po* = gipfel (mit *i* als genitiv) und *lábtse* = ein haufe, tibet. name eines bergs in Gnari Khórsum, Himálaya, nach drei abgerundeten, mässig hohen, von dem gipfel des bergs aufragenden erhabenheiten, welche als *kárpo* = weisse, *márpo* = rothe und *nágpo* = schwarze unterschieden, sämmtlich aber als die spitze dreier göttinnen angesehen werden. Schlagintw., Gloss. p. 235.

point, s. Cap.

Poissine = fischteich heisst ein weiler im waadtländ. kreise Grandson nach einem weiher, dessen fischerei vom staate verpachtet wird. GdS. XIX. 2. b. p. 164. In der dortigen staatlichen fischerei fängt man viele schöne forellen, welche, um zu laichen, den fluss hinanschwimmen. Schon 1275 *piscina de Lysserno.* Martignier-Crousaz, Dict. Vaud. p. 755.

Poissonnier, Ile, *a)* eine küsteninsel von austral. de Witts Land, durch die franz. exped. Baudin am 2. April 1803 pers. benannt; *b)* s. Ile Percy. Péron, TA. II. p. 202. Freycinet, Atl. N° 25.

Poitiers, s. Poitou.

Poitou, die landschaft und *Poitiers,* die stadt, vom namen des gall. stamms der Pictones. Napol., J. Caesar Atl. T. 2.

Poivre, Cap, ein vorgebirge von austral. de Witts Land, durch die franz. exped. Baudin am 27. März 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 199. Freycinet, Atl. N° 25.

Pokaiwhenua = der sich in die erde einbohrende, maoriname eines rechtseitigen nebenflusses des neuseeländ. Waikato, da jener durch eine enge felsspalte sich in den hauptfluss hindurcharbeitet. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 313.

Pokhára, eigentlich *Puschkára* = lotusteich, hind. ortsname in Radschwára, V.-Indien, nach einem gleichnamigen teiche. Der ortsname wird auch *Pischkár* geschrieben. Schlagintw., Gloss. p. 235.

Pokrówsk, s. Bogoròdsk.

pol, s. Pole.

Polararchipel, Nordamericanischer, hat J. J. Egli (Prakt. Erdkde 1860 p. 15) vorgeschlagen, die gesammtheit der inselmassen zu nennen, welche dem N.american. festland im polarocean vorgelagert sind: Grönland, Baffinsland, Grinnell Land, Parryinseln etc.

polarkreise, name der $23^1/_2{}^0$ vom pol (s. d. art.) abstehenden parallelkreise, welche in bezug auf tag- und nachtwechsel eine eigenthümliche begränzung bilden.

Polarmeer, s. Eismeer.

Polder, s. Helder.

pole, die beiden endpuncte der erdaxe, sing. *pol,* vom lat. *polus,* griech. *πόλος*, eigentlich = achse und dann auf den himmel übertragen.

Polemonion, griech. *Πολεμώνιον* = polemonsstadt, stadt in Pontus, benannt nach Polemon I., könig von Pontus. Arr. per. p. Eux. XVI. 2. Jetzt dorf *Puleman.* Pape-Bens.

Polen, vom slaw. *pole* = feld, ebene, zunächst landesname und auf die bewohner übertragen. Die angegebene etymologie findet sich (Müller, Sammlg. russ. Gesch. I. p. 209) schon in der chronik des abts Theodosius von Kiow (11. saec.).

Policarpo, Puerto San, eine hafenbucht *(puerto)* an der N.seite des der Le Mairestrasse anstossenden theils von Feuerland, durch die span. seefahrer nach dem h. Policarpus benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle p. 453.

Polichne, griech. *Πολίχνη* = städtchen, hiessen mehrere altgriech. orte: *a)* im NO. Lakonien. Pol. IV. 36; *b)* im NW. Messenien, W. von Andania. Paus. IV. 33, 6; *c)* auf Chios. Herod. VI. 26; *d)* in Sicilien, bei (und wohl im gegensatz zu) Syrakus. D. Sic. XIII. 7; *e)* in Kreta. St. B.; *f)* in Troas. Thuc. VIII. 14. Pape-Bens. Jetzt noch heisst so ein ort auf Naxos. Ross, Inselreisen I. p. 44.

Pollonia, 's ta, s. Apollon.

Polûs, Magârat Mar = St. Pauls höhle heisst eine höhle SW. von Damask, bei dem dorf Sahnaya, der legende zufolge dieselbe, in welcher sich der apostel Paulus vor den verfolgungen seiner feinde in Damaskus verborgen haben soll. Burckhardt I. p. 103.

Polworth, Mount, s. Mount Laidley.

Polynesen, nicht zu verwechseln mit dem aus dem griech. gebildeten 'Polynesien' und 'Polynesier', sondern ohne zweifel abgeleitet vom malayischen *pulo* = insel, ist die javanische bezeichnung für sclaven, welche man einst aus fernen inseln importirte. ZfAE. IV. p. 215.

Polynesien = vielinseln, inselflur, vom griech. *πολὺς* = viel und *νῆσος* = insel, hat Malte Brun (vergl. Oceanien) die ungezählte inselwelt Australiens genannt. Während man wohl auch den ganzen erdtheil, also mit inbegriff NeuHollands, als *Polynesien* bezeichnen hört und *Polynesien* dann denselben sinn hat wie Australien, so entspricht es sicher der etymologie besser, den continent von dieser bezeichnung auszuschliessen. Streng genommen scheidet man auch, aus ethnographischen gründen, die inseln *Melanesiens* (s. d. art.) von der bezeichnung *P.* aus und erhält so jene austral. inselgruppen, welche eine lichtbraune, schöngebaute, civilisirbare, seetüchtige, den Malayen nahe stehende bevölkernng beherbergen — ein gebiet, welches nur in NeuSeeland und den Sandwichinseln, also im S. und N. beträchtliche areale aufzuweisen hat. Schon Cook (-King, Pacif. III. p. 124) fand diese verwandtschaft. Diese *Polynesier* zerfallen wieder in *Mikronesier,* vom griech. *μικρὸς* = klein und *νῆσος* = insel, als die auf den kleinen eilanden (Mulgrave-Carolinen-Palaos) wohnenden, den Malayen zunächst stehenden Polynesier und in *Polynesier im engern sinne.* S. Oceanien.

Polynesien, Americanisch nennt E. Behm, der mitredacteur von Petermann's Geogr. Mittheilungen, ein gebiet von pacifischen (= polyne-

sischen) koralleninseln, von welchen die N.americanische Union besitz ergriffen hat. PM. 1859 p. 173 ff. T. 8.

Polyrrhenia, griech. *Πολυῤῥηνία* = schafheim, eine stadt des W. Kreta, benannt ἀπὸ τοῦ πολλὰ ῥῆνεα τουτέστι πρόβατα ἔχειν. St. B.

polytheisten, s. Monotheisten und vergl. Heiden.

Pombas, Ilha das = taubeninsel, portug. name einer lieblichen, im Rio Grande do Sul unterhalb Porto Alegre gelegenen insel. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 117.

Pommerats, les, s. Pomy.

Pommern, aus einem sclaw. volksnamen = land der meeranwohner. E, PE. p. 100. Vergl. Daniel, Deutschld. p. 740.

Pompaples, vom lat. *pons populi* = pappelbrücke heisst ein waadtländ. dorf am Nozon. GdS. XIX. 2. b. p. 165.

Pompeiopolis, griech. *Πομπηϊόπολις* = Pompejusstadt hiessen nach dem bekannten röm. feldherrn mehrere städte: *a)* in Paphlagonien. Strabo p. 562; *b)* in Cilicien (Soloi); *c)* in Hispanien (s. Pampelona); *d)* späterer name von Amisus und Eupatoria in Cappadocien. Plin., Hist. nat. VI. 7: 'Amiso junctum fuit oppidum Eupatoria a Mithridate conditum; victo eo *Pompejopolis* utrumque appellatum est'.

Pompelon, s. Pampelona.

Pomy, anno 1211 *Pomiers,* ein waadtländ. dorf ³/₄ stunden SO. von Yverdon, mitten in einem obstgarten (*pomarium*) gelegen. GdS. XIX. 2. b. p. 165. 'Il paraît tirer son nom du pommier, qui croît avec abondance dans les vergers qui entourent le village'. Martig.-Crous., Dict. Vaud p. 757. Gatschet, OF. p. 77, will auch dem bern.-jurass. orte *les Pommerats* dieselbe bedentung geben, obgleich die apfelbäume 'seit geraumer zeit unter dem einflusse der entwaldung verschwunden sind'.

Ponafidin, Insel, eine isolirte N.pacifische insel, S. von Nipon, durch den russ. admiral v. Krusenstern nach ihrem entdecker, dem russ. lieut. Ponafidin, benannt, welcher sie im jahre 1820 auf seiner überfahrt von Manila nach der NW. küste America's auffand und nach den drei bergmassen, welche das eiland bilden, *Dreiberginsel* nennen wollte — eine bezeichnung, welche im Pacific schon vorkommt. Wahrscheinlich ist *Ponafidininsel* identisch mit der anno 1821 durch den russ. lieut. Powalischin auf der überfahrt Manila-Kamtschatka gefundenen *St. Peter.* Krusenst., Mém. II. p. 42.

Pond, Mount, s. Pond Bay.

Pond Bay, eine doppelte bucht an der W.seite des eingangs zu feuerländ. Bell Bay (s. Volcan Sarmiento), durch die engl. exped. Adv. & Beagle im April 1828 benannt zu ehren des vormaligen 'Astronomer Royal', Mr. Pond. Ebenso ein naher, doppelseitiger berg, welcher für den das Cap Froward umschiffenden ein hervorstechendes object bildet, *Mount Pond.* Fitzroy, Narr. I. p. 130.

Pondichéry, Pondischery, s. Ponditschérri.

Ponditschérri, ursprünglich tamul. *Podutschéri* = 'Neuenstadt', eine ortschaft des Karnátik, Coromandelküste, von *pódu* oder *púdu* = neu und *tschéry* = stadt. Nach engl. orthographie *Pondishery,* franz. *Pondichéry.* Schlagintw., Gloss. p. 235.

Pondok Sumur = brunnenhäuser, name einer niederlassung im östlichsten theile Java's, nach einem sonderbaren senkrechten loche, welches 5' weit und 15' tief war und vollkommen einem gegrabenen brunnen gleicht'. Junghuhn, Java II. p. 626.

Pond's Bay, eine bucht an der W.seite der Baffin Bay, durch den engl. capt. J. Ross im Sept. 1818 zu ehren des königl. astronomen Pond benannt. Ross, Baffin's Bay pp. 1—14. 190 f. Chart.

Poneropolis, s. Philippopel.

pongo, im qquechua *puncu* = thür oder thor, generalname für clusen (s. d. art.), in der form *Pongo de Manseriche* nom. propr. des engpasses, durch welchen der Amazonas, das gebirge verlassend, in die Selvas hinausbricht. Humboldt, Ans. der Nat. II. p. 335.

Poniederung heisst die fast ganz zum pogebiet gehörige oberital. tiefebene.

Pont, le = die brücke heisst ein dorf im waadtländ. Val de Joux, da es an der brücke liegt, welche den Lac de Brenet vom Lac de Joux trennt. GdS. XIX. 2. b. p. 165. Das dorf wurde erst im 15. saec. gegründet. Die malerische brücke, zuerst im 17. saec. erbaut, 'a donné son nom au village *du Pont*'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 123. Dufour, ETAtl. fol. XI.

Ponte = brücke, rätor. name eines Engadiner dorfs, 'weil hier eine brücke über den Inn führt'. Campell(-Mohr) p. 70. Diess ist die ital. namensform; rätor. heisst der ort *Punt,* deutsch *zur Bruck,* 'weil hier eine innbrücke ist'. Lechner, Piz Languard p. 130.

Ponte Alto = hohe brücke heisst im gegensatz zur neuen niedrigern und längern holzbrücke die alte 6° hoch gespannte steinbrücke von Agordo im thale gl. n., Venetien. Der fluss dieses thals, der Cordevole, ist ein rechtseitiger nebenfluss der Piave. Pollatschek, Militärgeographie VIII. 1868 p. 100. S. Punt Ota.

Ponte Grande = grosse brücke, ital. name eines dorfs des Valle d'Anza, eines vom Monte Rosa herabsteigenden seitenthals des thals der Toce, nach einer hohen brücke, welche auf zwei grossen granitblöcken ruht. v. Welden, MRosa p. 48.

Ponte Vedra, der name einer span. stadt von Galicia, vom röm. *Pons Vetus* = alte brücke, so genannt, weil über den Tomazo eine grossartige (noch bestehende) brücke führte. Willkomm, Span. & Port. p. 154.

Pontia, griech. *Ποντία* = Meerheim, Meerburg, name von inseln wegen der meerlage, im gegensatz zum nahen festland: *a)* insel vor der küste von Latium, jetzt *Isola di Ponza.* D. Sic. XIX. 101; *b)* vor der küste von Bruttium. Plin., Hist. nat. III. 85; *c)* der grossen Syrte, vor der african. küste. Anon. st. mar. 74; *d)* beim vorgebirge Hermäon in Libyen. Scyl. 112. Eine stadt dabei hiess gleichbedeutend *Ποντιών.*

Pontinische Sümpfe, der deutsche name einer zwischen Rom und Neapel gelegenen ital. sumpf-

landschaft, ist die übersetzung des lat. *Paludes Pomptinae*, sing. *Palus Pomptina* (Plin., Hist. nat. III. 59. XXVI. 19), angeblich nach einem ehmaligen orte Pometia.

Pontinos, griech. *Ποντῖνος* = meerberg, ein vorgebirge, das S.wärts der argolischen ebene weit gegen das meer vorragend diese abschliesst und so einen besonders 'meererstrebenden' eindruck machte. Curt., Pelop. II. p. 337 etc.

Pontion, s. Pontia.

Pontische Steppen, s. Caspische Steppen.

pontonnier, vom franz. *ponton* = schiffbrücke, in der militärsprache die angehörigen des für das brückenschlagen bestimmten corps.

Pontos, griech. *Πόντος* = meer; vergl. über die verschiedenen benennungen des meeres bei den alten Griechen G. Curtius in 'Aufrecht und Kuhn, Zeitschr. f. Sprachkunde' I. p. 33: *a)* s. Schwarzes Meer; *b)* die landschaft am S.ufer des Schwarzen Meeres, im engern sinne zwischen dem vorgebirge Jasonium und dem Halys, später das reich Pontus zwischen Bithynien und Armenien. Herod. IV. 8. Pape-Bens.

Ponza, Isola di, s. Pontia.

Poor Knights = arme ritter, einige kleine inseln an der NO.seite von NeuSeeland, durch den engl. lieut. Cook am 25. Nov. 1769 benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 358.

Poort = thor, pforte, im capholländ. ein pass zwischen zwei kleinen gebirgsecken, durch welche zwei ebenen thorartig (s. clus) mit einander verbunden sind. Lichtenst., S.Afr. I. p. 143.

Popham Bay, eine bucht an der N.seite Neu Holland's, benannt durch den engl. capt. P. P. King am 25. April 1818 nach dem vormaligen rear admiral sir Home Popham, K. C. B. King, Austr. I. p. 93.

Popocatepetl, vom aztek. *popocani* = rauchend und *tepetl* = berg, also = rauchberg, name des höchsten vulcans von Mejico. Also ist die bezeichnung *Vulcan P.* ein pleonasmus, wie Gobiwüste, Saharawüste, Atlasgebirge und viele übliche flussnamen. ZfAE. V. p. 127. nf. XV. p. 197.

Popówa, s. Wytegra.

Poragi, s. Parexis.

Porcopolis ist der zweisprachige spitzname des durch seine schweineschlächtereien und seine fleischdarren wichtigen Cincinnati, N.America, vom lat. *porcus* = schwein und dem griech. *πόλις* = stadt, also = saustadt. E, PE. p. 279.

Porcupine Bank, ein theil der irischen bank, bis 82 faden unt. m. aufsteigend, von Hoskyn im dampfer Porcupine 1862 gefunden. PM. 1863 p. 35.

Porcupine Cove = stachelschweinbucht, eine bucht an der küste NW.America's, Lax River, durch den engl. reisenden Alex. MacKenzie am 21. Juli 1793 so benannt, weil am abend vorher der häuptling einer gastfreundlichen indianerhorde ein grosses stachelschwein herbrachte, zurichtete und, unterstützt von seinen gästen, verzehrte. MacKenzie, Voy. p. 509 f.

Porden Islands, eine inselgruppe der eismeerküste N.America's, Georgs IV. Krönungsgolf, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1821 entdeckt und pers. benannt. Franklin, Narr. p. 385. Chart.

Porgjál = die aufstrebenden zwillinge, tibetan. name eines bergstocks des NW.Himálaya, nach dem doppeltgethürmten gipfel. Schlagintw., Gloss. p. 235.

porógi = schwellen, russ. generalname für stromschnellen, so diejenigen des Dnjepr, Swir' etc. Schrenk, Tundren I. p. 9.

Pororoca = das beständige schnarchen ('o roncar continuado') ist der indian. name jenes täglich zwei mal sich erneuernden wüthenden kampfs, den einige N.brasil. flüsse, namentlich Amazonas und Maranhão, mit dem zur flutzeit stromandringenden ocean kämpfen. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 482.

Poros, neugriech. *Πόρος* = meersund, heisst jetzt die insel Kalauria und der zwischen ihr und dem festland durchführende, im N. weite, im SO. enge, flache und klippenreiche sund. Curt., Pelop. II. p. 443 & T. XIV. Hinsichtlich der übertragung des namens einer meerenge auf eine insel vergl. auch *Egripos.*

Porphyrion, s. Háifa.

Porphyris, griech. *Πορφυρίς* = purpurinsel; *a)* früherer name der insel Nisyros bei Kos, *ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ πορφυρέων*. St. B. Plin., Hist. nat. IV. 134; *b)* von Cythera. Plin. IV. 56. *διὰ τὸ καλλίστας ἔχειν πορφύρας*. Eust. zu D. Per. 498. *διὰ τὸ κάλλος περὶ αὐτῶν πορφυρῶν*. Arist. bei St. B. Sie lag der lakonischen küste, so weit sie durch ihre purpurschnecken ausgezeichnet war, nahe gegenüber und trug ihren namen (Purpurinsel) als hauptplatz für die fischerei und die verarbeitung des saftes. Curt., Pelop. II. p. 299.

Porphyr Pass nannte die coloradoexped. von 1858 einen der engpässe des stroms nach den fleischfarbigen und grauen porphyrmassen, welche sich zu beiden seiten hoch über einander thürmten. Möllhausen, Felsengb. I. p. 183.

Porphyrusa, s. Kothon.

Porpoise Bank, s. NewFoundland Bank.

Porpois Point = meerschweinspitze (s. New Foundland Bank), ein cap der patagon. seite der Magalhãesstrasse, benannt am 23. Dec. 1764 durch den engl. commodore Byron. Hawkesw., Acc. I. p. 35.

***Porrentruy**, im deutschen corrumpirt in *Pruntrut*, ursprünglich *Pons Ragentrudis*, wahrscheinlich von einer brücke *(pons)*, welche Ragnetrudis, die gemahlin Dagoberts I., hier erbauen liess. E, PS. p. 106.

(**Porsochbasch-Tscheschmé**) = dachskopfquelle, nogainame einer der quellen der Krym. Köppen, Taur. II. p. 7. 22.

Porta = das thor heisst eine verengerte stelle im untern theil des tessinischen Valle Verzasca, weil einst hier das thal durch ein thor abgeschlossen wurde auf der einen seite, während die andere ungangbare felshänge hat: mentre sull' opposta riva la nuda rupe fa insuperabile barriera. Von dieser 'clus' sagt Lavizzari, Escursioni III. p. 380 im sinne vergleichender anschauung: Anche qui i passi limitati da precipizii prendono il nome di *porte*, como quelle

chiamate *Porta Iberica*, *Porte Caspie*, *Porta Albanese e Termopili*. Von der porta hat das dort sich öffnende seitenthal den namen *Valle della Porta* = thorthal erhalten.

Porta, Valle della, s. Porta.

Portäs, s. Phurno und Klimax.

Portage = trageplatz nennen die (Franzosen und) Engländer des innern N.America diejenigen stellen, wo wegen irgend eines schifffahrtshindernisses canoes und gepäck getragen werden müssen. Back, Narr. of the Arct. LandExp. p. 18. Eine hübsche ansicht (vom Trout Fall) gibt Franklin, Narr. p. 36. Auch anderwärts gibt es solche trageplätze, z. b. zwei auf dem isthmus von Auckland, NeuSeeland: *Whau* und *Tamaki*, welche die Maori seit alten zeiten benutzten, ihre canoes von einer seite des meers auf die andere zu schleppen. v. Hochstetter, NeuSeeland p. 82. Siehe ferner Wyschnji Wolotschòk.

Portalis, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 27. Jan. 1803 getauft nach dem rechtsgelehrten d. n., dem grafen Jean-Etienne-Marie Portalis (1745—1807). Péron, TA. II. p. 79.

Porte du Rhône, la = das thor, d. i. der durchgang, der Rhone heisst das merkwürdige felsenthor zwischen Dent du Midi und Dent de Morcles, weil sich hier die Rhone durch den engpass zwängt. E, PS. p. 42.

Porter, Cape, s. A'Court Bay.

Porter, Cape, s. Point Scott.

Portillo, s. Puerto.

Portland, Cape, ein gebirgiges cap an der NO.ecke Tasmania's, durch den engl. lieut. Matth. Flinders (TA. I. p. CXLVIII) benannt zu ehren 'of His Grace', des damaligen staatssecretärs der colonieen. Flinders, Atl. pl. VII.

Portland, Island of, eine insel an der O.seite von NeuSeeland, durch den engl. lieut. Cook am 12. Oct. 1769 entdeckt und nach ihrer grossen ähnlichkeit mit Portland im engl. Canal ('from its very great resemblance to P. in the English Channel') so benannt. Die eingebornen nennen sie *Teahowray*. Hawkesw., Acc. II. p. 300.

Portland Bay, s. Baie Tourville.

Portland's Island, ein kleine küsteninsel an der N.seite von Egmonts Island, benannt durch den engl. capt. Carteret am 17. Aug. 1767. Hawkesw., Acc. I. p. 357 (s. folg. art.).

Portland's Isles, eine gruppe von (six or seven small) inseln an dem NW.ende NeuBritaniens, durch den engl. seefahrer capt. Carteret am 13. Sept. 1767 entdeckt und zu ehren des herzogs von Portland benannt. Hawkesw., Acc. I p. 380.

Portlock's Reef, ein riff *(reef)* der Torresstrasse, benannt durch die engl. exped. von capt. William Bligh und lieut. Nathanael Portlock (1792), zu ehren des letztern, welcher das zweite schiff, die brig Assistance (Providence hiess das erste), befehligte. Flinders, TA. I. p. XX. Krusenst., Mém. I. p. 78.

Porto, s. Oporto.

Portobello, s. Puerto Belo.

Porto Raphti = schneiderhafen heisst ein hafen an der O.küste Attika's, von einer kolossalen marmorstatue, beim volke *ῥάφτης* = schneider genannt, weil sie auf einer klippe mitten im eingang der bucht sitzt. Ross, Inselreisen II. p. 9. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 351.

Porto Rico, eigentlich (Acosta, Hist. nat. y mor. libr. IV. c. 32) *Puerto Rico* = reicher hafen, so nannten die Spanier nach einem der hauptlandungshäfen der N.küste: *San Juan de Puerto Rico* (heute meist kurzweg *San Juan*) eine W. ind. insel. In den ersten zeiten hiess sie bei den Spaniern *Isla Carib* nach den eingedrungenen Cariben (Navarrete, Colleccion I. p. 139) oder, wie sie Colon selbst nannte, *San Juan Bautista* = St. Johannes der täufer. *Boriquen*, *Burenquen* ist der indian. name. Gomara, Hist. gen. p. 36.

Portsmouth = mündung *(mouth)* oder eingang des hafens *(port)*, schon von den Römern *Portus Magnus* = der grosse hafen genannt.

Portsmouth heisst nach dem engl. hafen d. n. einer der häfen NeuEnglands, N.America. E, PE. p. 280.

Portugal ist benannt nach der stadt *Porto* = hafen, röm. *Portus Cale*, welcher um die mitte des 11. saec., da der grösste theil des landes durch könig Ferdinand von Castilien erobert wurde, die wichtigste stadt dieser gegenden war. Für diese W.gebiete der Pyrenäenhalbinsel braucht das alterthum den griech. namen *Λ(ο)υσιτανία*, *Λυσιτάνεια*, *Λυσιτανή*, lat. *Lusitania*, nach dem hauptvolke, den *Λυσιτανοί*, fälschlich von den durch die ersten bewohner eingeführten bacchusfesten: 'lusum enim Liberi patris aut lyssam cum eo bacchantium nomen dedisse Lusitaniae' (Plin., Hist. nat. III. 8), wie noch Camões (Lus. III. 21) wiederholt:

> 'Esta foi Lusitania derivada
> De Luso, ou Lysa, que de Baccho antigo
> Filhos forão, parece, ou companheiros.
> E nella então os Incolas primeiros'.

Nom. gent. *Portugiesen*, offenbar nach der einheimischen form *Portuguez* gebildet.

Portugiesen, s. Portugal.

Póscha, s. Pástyjagà.

Poschiavino = der (fluss) von Poschiavo heisst der thalbach von Val di Poschiavo; dieses selbst und der see, *Lago di Poschiavo*, sind nach dem hauptorte benannt. Im deutschen corr. *Puschlav*, *Puschlaver Bach* und *Puschlaver See*. Wie Chiavenna (s. d. art.) erhielt auch *Poschiavo*, *Pesclavium* = fuss der schlüssel, d. i. der schliessenden berge, seinen 'namen von der lage'. Leonhardi, Poschiavino-Thal p. 36 f.

Poseidion, s. Poseidon.

Poseidon, griech. *a) Ποσείδων* = Poseidonshain, name von zwölf vorgebirgen und städten mit poseidonstempeln. S. Pape-Bens. Der name von *Poseidion*, einer alten stadt auf der ägäischen insel Karpathos, haftet noch als *τὸ Ποσίν* (entstanden durch dorische ausstossung des zungenlauts, die aus *Posidion* = Poseidion) an den ruinen. Ross, Inselreisen III. p. 56; *b) Ποσειδῶνος λίμνη* = Poseidonssee, *ἱερόν* = heiligthum, *νῆσος* = insel, s. Pape-Bens.; *c) Ποσειδώνιον* = Poseidonstempel, vorgebirge an der W.küste der

makedonischen halbinsel Pallene (Thuc. IV. 129) und von Rhegium (Strabo p. 257). Pape-Bens.

Poseidonion, } s. Poseidon.
Poseidonos-, }

(Posen), polnisch *Poznan*, zunächst name der ältesten stadt des landes und dann auf das bisthum und die (preuss.) provinz übertragen. Daniel, Deutschld. p. 789.

Posesion, Rio de la = fluss der besitznahme nannte auf seiner vierten reise (1502) Columbus einen küstenfluss von Honduras, den heutigen Rio Tinto, weil er hier den act der besitznahme vollziehen liess: 'hizo tomar la posesion . . .' Navarrete, Coll. I. p. 284.

Posesion, Rio de San Juan de, s. San Felipe.

Posesion, Rio de la = fluss der besitznahme, ein centralamerican. fluss, von dem entdecker der Fonsecabay, dem Spanier Niño (1523) so genannt, weil er hier für den castilischen könig besitz von dem neuen lande nahm. Gomara, Hist. gen. c. 200.

Posin, to, s. Poseidon.

Possession, Ile de la Prise de, s. Crozet's Islands.

Possession, Point = spitze der besitznahme, ein landvorsprung im hintergrunde von NW. american. Cook's River (s. d. art.), durch den engl. capt. Cook am 1. Juni 1778 so benannt, weil er hier den lieut., spätern capt. King, mit zwei bewaffneten booten ans land sandte — mit dem befehl, hier die flagge zu entfalten, 'in his Majesty's name' besitz von der gegend und dem 'River' zu nehmen und im boden eine flasche mit den üblichen münzen und notizen zu vergraben. Cook-King, Pacif. II. p. 397.

Possession Bay = besitz(nahme-)bucht, die bay von South Georgia, in welcher der engl. seefahrer capt. Cook am 17. Jan. 1775 unter gewehrfeuer besitz vom lande nahm. Cook, V. to the SP. II. p. 213. 215.

Possession Bay, s. Possession Mount.

Possession Creek = bach der besitznahme, ein austral. bach, zufluss des Maranòa, eines nebenflusses des Darling, durch den engl. major T. L. Mitchell am 10. Juni 1845 so getauft, weil er an dem nach langem wassersuchen gefundenen reichlichen bach erst durch wegtreiben einer feindlichen zahlreichen horde von wilden lagern konnte. Mitchell, Trop. Austr. p. 195.

Possession Island = insel der besitznahme, eine der in der Torresstrasse liegenden inseln, nächst Cape York, so genannt durch den engl. lieut. Cook, weil er hier (21. Aug. 1770) im namen Georg's III. von England besitz von der O.küste NeuHollands nahm: with all the bays, harbours, rivers and islands situated upon it. Hawkesw., Acc. III. p. 212.

Possession Island = insel der besitznahme, eine küsteninsel des S.polaren Victorialands, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 11. Jan. 1841 entdeckt und so benannt, weil er tags darauf, in begleitung von commander Crozier und andern officieren, hier im namen der engl. königin Victoria besitz von den entdeckten polarländern nahm. 'On planting the flag of our country amidst the hearty cheers of our party, we drank to the health, long life, and happiness of Her Majesty and His Royal Highness Prince Albert'. Ross, South Reg. I. p. 189. Ansicht p. 165.

Possession Mount = berg der besitznahme, ein zuckerhutförmiger berg neben Cape Byam Martin (s. d. art.), wo am 1. Sept. 1818 der engl. capt. John Ross eine anzahl seiner officiere landen liess, um unter den üblichen formen besitz von der gegend zu nehmen, im namen und zu gunsten sr. brit. majestät. 'A flag staff was erected; and, at its foot, a bottle, containing the proceedings of our ships, was buried on the summit of a conical mount'. Die bay, in welcher dieser Possession Mount aufragt, wurde *Possession Bay* getauft. Ross, Baffin's Bay pp. 178. 182.

Pótala = der schiffe aufnehmende (hafen), sanskritname eines in Sindh, V.-Indien, gelegenen hafenplatzes. Schlagintw., Gloss. p. 235.

Potamides, s. Potamos.

Potamos, griech. *Ποταμὸς* = flussheim, ein attischer demos an der O.küste in der nähe des jetzigen dorfes Keratia. Strabo p. 398. — Aehnlich ist die neugriech. benennung *Potamides*, ein aus dem alterthum erhaltener ortsname auf der insel Naxos. Ross, Inselreisen I. p. 44. Pape-Bens.

Potocki, Archipel de Jean, eine gruppe von küsteninseln der N.seite des Gelben Meeres, durch den philologen Klaproth aus chines. schriftstellern (also im studirzimmer! 'et sans m'être exposé aux fureurs des ouragans et des typhons si fréquens dans les mers de la Chine') entdeckt und benannt nach dem grafen Joh. Potocki, den er während der reise der nach China bestimmten russ. gesandtschaft begleitete. Die gelehrsamkeit, der reichthum und die amtliche stellung befähigten den edeln grafen, die wissenschaft und namentlich die bestrebungen Klaproth's wesentlich zu fördern . . . 'toutes ces considérations m'ont déterminé de donner aux îles que j'ai découvertes . . ., le nom de ce savant si recommandable à tant de titres'. Klaproth, Mém. I. p. 316.

Potomak (River), flussname, nach einem indianerstamm dieses namens.

Potosì, span. umformung des indian. namens *Jatum Potochì* für den silberreichen berg, welchen die Creolen *Cerro de Potosi* = berg von P. (d. i. nach der stadt, welche ihrerseits selbst vom berge benannt ist) nennen. PM. 1867 p. 244. Von diesem reichthum trug sich der name auf die mejican. bergstadt *San Luis Potosì* über. Murr, Nachrichten I. p. 66.

potrero ist der name der farmen oder estancias (weidegüter) in Valdivia, Chile; diese grundstücke halten 800—4000 morgen und sind nur von der familie eines kuhhirten bewohnt, welcher sich begnügt, so viel wald zu roden, dass er genug kartoffeln (und weizen) ziehen kann. PM. 1860 p. 129. Das span. wort *potrero*, zunächst = fohlenhirt, scheint also in die bedeutung pferdeweide, weide, übergegangen zu sein.

Potrero, Punta, s. Punta Calaveras.

Potschefstrom, der hauptort der S.african. boerenrepublik Transvaalien, benannt nach dem

commandanten Hendrick Potgieter. PM. 1855 p. 289.

Potsdam, slaw. *Potstupimi* oder *Potsdupimi* = unter eichen, ursprünglich ein wend. fischerdorf (urkunde von 993), dann ein städtchen (1304), nach einem brande 1550 erneuert und vergrössert, später 'das preuss. Versailles'. Daniel, Deutschld. p. 731.

Poty-Uáras, s. Ubira-járas.

Pouncet island, s. A'Court Bay.

Poverty Bay = bucht der armut, 'an unfortunate and inhospitable place', eine bucht an der O.seite der N.insel NeuSeeland's, durch den engl. lieut. Cook am 8. Oct. 1769 entdeckt und so genannt, weil er trotz aller bemühungen nicht im stande war, mit den eingebornen in verkehr zu treten: as it did not afford us a single article that we wanted except a little wood. Bei den eingebornen heisst sie *Taoneroa* = langer sand, weil die küste ein niedriger, flacher sandstrand ist. Hawkesw., Acc. II. p. 296.

Powell's Inlet, s. Brooking Cuming Inlet.

Poworotnoy, Berg, s. Poworotnoy Nos.

Poworotnoy Nos = cap der wendung, russ. name eines vorgebirges an der O.seite Kamtschatka's, 'weil die küste, welche von Lopatka bis zu diesem vorgebirge eine NO.richtung gehabt hat, hier eine wendung macht und bis zur einfahrt der Awatschabay direct N. geht. In der nähe ein berg: *Poworotnaja Sopka*. Krusenst., Reise II. p. 108. Vergl. Erman, Reise III. p. 233.

Pozzo Nero = schwarzes loch heisst die stelle, wo die Tresa, ein linkseitiger zufluss des Langensees, sich in eine dunkle tiefe stürzt. GdS. XVIII. p. 65.

Prabhu-Kuthár, s. Brahmakund.

Praborgne, s. Zermatt.

Praderias de Yerva, s. Sargassomeer.

Prätigau, rätoroman. *Val Pratens* = wiesenthal (Salis & Steinmüller, Alpina I. p. 381), so heisst ein graubündn. nebenthal des Rheins, seit mit der germanisirung des thals der deutsche ausdruck *gau* sich mit dem roman. wort assimilirt hat. E, PS. p. 28. Salis, Hinterl. Schr. II. 47 & Bergmann, Walser p. 4, wo die form *Val Partenz* aus der nicht ungewöhnlichen versetzung in *Val Pratensa* erklärt wird.

(Prag), der name der böhmischen hauptstadt, wird allgemein vom slaw. *praha* = schwelle abgeleitet; allein der motivirung — aus der antwort eines arbeiters, welcher der gründerin, der königin Libussa, erklärt hätte, dass er an einer schwelle arbeitete (Daniel, Deutschld. p. 672) — dürfen wir nur den werth einer sage beilegen.

Prainha = strand ist der portug. name einer neuen ansiedelung an dem linken ufer des untern Amazonas, so genannt im gegensatz zu dem etwas landein gelegenen ältern orte *Oiteiro* = waldhügel. Avé-Lallem., N.Brasil. II. p. 85.

Prairie, Portage de la = wiesen-trageplatz, canadiername eines der zwischen Lake Superior und Rainy Lake vorkommenden trageplätze, nach einer grasfläche an dem landungsplatze des W. endes. MacKenzie, Voy. p. 58.

Prairien, s. Savannen.

Prairie Portage = prärietrageplatz, engl. name einer ansiedelung an dem N.american. Assiniboine River, nach einem durch die prairie führenden trageplatze, welcher hier den genannten fluss und den Lake Manitobah verbindet. Hind, Narr. I. p. 143.

Prammeberg = zitzenberg, capholländ. name eines bergs, dessen gipfel, im profil gesehen, einer frauenbrust *(pram)* ähnelt. Lichtenst., S. Afr. I. p. 148.

Pramnos, griech. *Πράμνος* (*πράμνη* = *δίκελλα*, Hesych) = zweizinkige hacke, karst, bergfelsen auf der insel Ikaria. Sem. bei Ath. I. 30, b, c.

Prasiai, griech. *Πρασιαί* (*πράσα* = *τὰ βρύα* und *τὰ φυκία*) = seemoos, name von seestädten: *a)* attische hafenstadt und demos auf der N.seite der bucht von Porto Rhaphti. Thuc. VIII. 95; *b)* die nördlichste stadt der Eleutherolakonen, mit hafen an der O.küste von Lakonien. Thuc. II. 56. Pape-Bens.

Prasias, Limne, griech. *Πρασιὰς λίμνη* = moossee, ein see des Strymon in Thracien. Herod. V. 15 ff. Jetzt *Pakino-See*.

Praslin, Ile, franz. name einer der O.african. Seychellen (s. folg. art.). M'Leod, Eastern Afr. II. p. 213.

Praslin, Port, eine bucht von NeuBritanien, im jahre 1768 benannt durch den franz. seefahrer Bougainville (Bougv., Voy. Pl. 12 & 14 p. 279) nach dem franz. minister des auswärtigen, herzog von Praslin (vormaligen grafen von Choiseul). Der engl. seefahrer Carteret (1767) wollte die bucht *Gower Harbour* (s. d. art.), der franz. hydrograph Fleurieu nach dem benachbarten St. George's Channel *Port St. George* taufen. Krusenst., Mém. I. p. 143.

Praslin, Port, eine hafenbucht an der N.seite der salomoneninsel Isabel, durch den franz. seefahrer Surville anno 1769 so genannt. Fleurieu, Découv. p. 118.

Prason, Akroterion, griech. *Πράσον, ἀκρωτήριον* = seemoos-cap. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 157. Vorgebirge an der O.küste Aethiopiens. Jetzt *Cabo Delgado* (s. d. art.). Ptol. IV. 8, 1.

Prata, Rio da = silberfluss, portug. name eines küstenflusses der brasil. provinz Santa Catharina. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 250.

Pratens, Val, s. Prätigau.

Preág, s. Allahabád.

Predikstoel = kanzel, capholländ., 'sehr passender' name eines scharfabgekanteten felsens in der Lange Kloof, Capland. Lichtenst., S.Afr. I. p. 337.

Predpriatie (= unternehmung), eine der niedrigen inseln, am 2. März 1824 durch den russ. capt. Kotzebue entdeckt und nach seinem schiffe benannt. Kotzebue, Neue Reise I. p. 62. Krusenst., Mém. II. p. 462.

Prejuizo, o = der schaden heisst bei den portug. sprechenden anwohnern eine der stromschnellen des brasil. Rio Pardo, weil dieselbe (im pfeilschnellen hinunterfahren zwischen den felsklippen) gefährlicher ist als die weiter unten befindliche 'Caxoeirinha' (s. d. art.). Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 100. 103.

Pre-Paradis = paradieswiese heisst eine gute

bergweide der waadtländ. gemeinde Gingins. GdS. XIX. 2. b. p. 166. Vergl. Paradies.

presbyterianisch heisst die protestant. kirche Schottlands, weil sie — im gegensatz zur engl. (oder anglicanischen) — die bischofswürde nicht kennt, nach den *πρεσβύτεροι*, presbyter, wie die vorsteher und wortführer der ältesten christengemeinde, wo noch keine bischöfliche autorität sich herausgebildet hatte, genannt wurden.

Prescott, Cape, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, im jahre 1854 durch den N. american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart.) pers. benannt. Kein zweifel, dass der name sich auf den berühmten N.american. historiker der 'Conquest of Peru' bezieht.

Préservation, Ile = insel der verwahrung, eine kleine insel der Furneauxgruppe, durch die franz. exped. Baudin im März 1802 benannt wegen ihrer lage; sie schützt die Kent Bay gegen die W.winde, und an ihr und den zahlreichen sie umgebenden klippen bricht sich die wuth des meeres. Péron, TA. I. p. 294.

Presidios, los, vom span. *presidio* = besatzung, zuchthaus (für männliche verbrecher, während diejenigen für weiber *casas de correccion* = besserungshäuser genannt werden), *a)* nom. propr. für die an der N.african. küste gelegenen, an die stelle der ehmaligen galeeren getretenen, den franz. bagnos entsprechenden straforte ersten grades, 'presidios mayores' (es gibt auch 'presidios minores' und 'presidios correccionales'), nämlich Ceuta (der härteste), Alhucemas, Melilla und Peñon de Velez. Willkomm, Span. & Port. p. 115; *b)* derselbe name kehrt wieder für die befestigten puncte oder militärcolonien, welche zu zeiten der span. herrschaft in Mejico längs der N.gränze, von einem ocean zum andern, zum schutze gegen die raubeinfälle der wilden Indianer, bestanden ('Militärgränze'). Uhde, Rio Bravo p. 55.

Presnoje Osero = süsser see, russ. name eines kleinen sees, welcher, bei den Ilezkischen salzwerken gelegen, schwachsalziges (aber übelschmeckendes) wasser hat. Rose, Ural II. p. 205.

Preston, Cape, ein landvorsprung an der NW. küste NeuHolland's, durch den engl. capt. P. P. King am 23. Febr. 1818 entdeckt und benannt nach seinem freunde Richard Preston, esq. King, Austr. I. p. 34.

Preussen, aus *Borussen* und dieses aus Russen, Reussen, Rosz. E, PE. p. 100. Einer der geographischen namen, welche in folge politischer gestaltungen allmälig eine viel weitere fassung (und starke verschiebung) erlangt haben.

Prex, St., ursprünglich *St. Prothais*, heisst ein waadtländ. dorf bei Morges, nach dem h. Prothais, dem gründer der kirche († 530).

Pr. George R. (?), s. A'Court Bay.

Priag, s. Allahabad.

Pribuilowinseln, ein aus drei kleinen eilanden: *St. Georg*, *St. Paul* und *Seeotterinsel* bestehende gruppe des Beringsmeers, benannt nach ihrem entdeker, dem russ. piloten Pribuilow (1768). Krusenst., Mém. II. p. 5.

Price's Cove, eine bucht an dem eingang der Hudsonstrasse, taufte am 23. Juni 1631 zu ehren Arthur Price's, des masters seines schiffs, der engl. capt. Thom. James (NW.Passage p. 12).

Priene, griech. *Πριήνη* = 'Kaufungen', Pape-Bens., handelsstadt, eine jonische stadt an der W.küste Kariens, von verschiedenen colonisirt. Herod. I. p. 142. Pape-Bens.

Priesterfjord, ein kleiner fjord (s. d. art.) an der W.küste Grönland's, 'also genannt, weil der erste priester, herr Egede, wegen des vielen grases und buschwerks daselbst anstalten machen liess, die colonie aufzurichten'. Cranz, Hist. v. Grönld. I. p. 14.

Priestholm = seepapageiinsel, ein kleines eiland bei Anglesey (nach Leunis, Synopsis I. p. 196, freilich auf den mir zugänglichen carten dort nicht zu finden) benannt nach dem dort massenhaft brütenden seepapageien, dem alkenvogel *mormon fratercula* Tem., welcher wegen seines einer bischofsmütze ähnelnden schnabels in Island auch *prestur*, in Cornwall etc. *priest*, beides = priester, im übrigen England *pope* = papst heisst. Preyer & Zirkel, Isld. p. 53.

Prieto, Cabo = schwarzes cap, die O.spitze der salomoneninsel Isabel, durch den span. seefahrer Mendaña im jahre 1567 entdeckt und benannt. Fleurieu, Découv. p. 7.

Príhyrningur = dreihorn, ein dreigipfliger berg Islands. Preyer & Zirkel, Isld. p. 25.

Prima Vista, s. Bona Vista.

Primeau Lake = pfriemsee, eine der seeartigen erweiterungen des N.american. Churchill River, weil seine gestalt den widerhaken eines pfeils, die spitzen nach N. gekehrt, ähnlich ist. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Primeira, Ilha, s. Isla de los Tiburones.

Primeiras, Ilhas = erste inseln nannten die Portugiesen eine gruppe moçambiquescher küsteninseln, weil, von schrecklichen stürmen auf seiner überfahrt von Brasilien heimgesucht, Pedralvares Cabral hier mit seiner decimirten flotte zuerst wieder land erblickte. Barros, Asia I. 5, 2 (p. 396).

Primero, Cabo = erstes cap, eine berginsel (und vorgebirge) der N. pfeiler des eingangs zum Golfo de la S. Trinidad (s. Cabo de Tres Puntas ó Montes), so genannt von dem span. seefahrer P. Sarniento anno 1579. Fitzroy, Narr. I. p. 159.

Primero, Rio = erster fluss, span. name des bei Cordova, Argentinien, vorbei fliessenden steppenflusses. Von dort aus nach S. wandernd, kreuzt man den *Rio Segundo* = zweiten fluss, dann den *Rio Tercero* = dritten fluss, den *Rio Cuarto* = vierten fluss und den *Rio Quinto* = fünften fluss. ZfAE. nf. IX. p. 60 ff.

Primsch, *(Se)guns*, *Terzen*, *Quarten*, *Quinten*, namen von localitäten im St. Galler Oberlande. In des chronisten Tschudi Rätia alpina werden *Primsch* und *Gons* noch nicht genannt. Tschudi und mit ihm Stumpf und Guler nahmen an, die Rätier, welche ursprünglich nur das *h*ohe gebirge bewohnten, wären nach dem auszuge der Helvetier, um die landesgränzen nach der fruchtbaren ebene hin zu erweitern, in das von menschen entblösste helvet. gebiet eingefallen, hätten bei ihrem vordringen nach dem Walensee an

den puncten *Primsch* . . . wachtposten aufgestellt, nachher aber auch noch einen theil des unterhalb des sees gelegenen thals erobert und zum schutze dieses landstrichs daselbst ein lager, *castra* (s. Gaster), aufgeschlagen. Die untersuchungen Ferd. Keller's sprechen gegen die annahme röm. wachtposten, überhaupt röm. ansiedelungen, und er hält dafür, dass die namen rätische, aus dem frühern mittelalter, seien. 'Vielleicht dürfte die vermuthung nicht ganz ungegründet sein, dass durch dieselben die besitzungen eines weltlichen oder geistlichen grundherrn bezeichnet wurden zur zeit, als diese localitäten noch nicht mit häusern besetzt, sondern gleich andern jetzt zu ortschaften gewordenen gütern roncalia = reutenen, noch unbewohntes und eines bestimmten namens entbehrendes land oder weideplätze waren'. In dieser gegend besassen die königl. kammer, die ahnen des h. Gebhard zu Constanz, das bisthum Constanz güter, auch die abtei Pfäfers, in welcher im 12. saec. noch ausschliesslich romanisch gesprochen wurde. Im rätorom. kommen mehrmals ordinalzahlen vor, z. b. *Alp prüma* und *A. seguonda* bei Pontresina. Mitth. Zürch.AG. XII. p. 340.

Princesas, las, s. Bahama.

Principe, Ilha do, s. Ilha de São Thomé.

Principe, Puerto del = fürstenhafen nannte Columbus auf seiner ersten fahrt (13. Nov. 1492) einen hafen, welcher — an der N.küste von Cuba gelegen — ihm schutz bot, sowohl durch die weite und tiefe der gewässer (y al pie dellas — der bayinseln — fondo grandísimo que podrá llegar á ellas una grandisima carraca), als auch durch die fruchtbarkeit und schönheit seiner gestade in erstaunen setzte. Navarrete, Coll. I. p. 58. Colon, Vida p. 120.

Pringle, Point, ein vorgebirge an der N.seite von Kerguelen Island (s. d. art.), durch den engl. capt. Cook am 29. Dec. 1776 benannt nach einem seiner freunde 'after my good friend sir John Pringle, president of the Royal Society'. Cook-King, Pacif. I. p. 71. Der berühmte arzt lebte 1707/82.

Prinoessa, griech. Πρινόεσσα = eichau, eine insel an der küste von Epirus. Inscr. 2554.

Prinos, griech. Πρῖνος = eichfeld (steineiche), die gränze zwischen Argolis und dem gebiete von Mantinea. Paus. VIII. 6, 4. Pape-Bens. Der weg Xenis (s. d. art.), welcher von Mantineia durch diese gegend führte, heisst bei den Neugriechen jetzt noch *Prinos*, wegen der mit stacheleichen bewachsenen gebirgsabhänge. Curt., Pelop. I. p. 244.

Prion, griech. Πρίων = kamm- oder zacken, säge, sierra; *a)* ort in Libyen, bei Carthago: τόπος ὃν συμβαίνει διὰ τὴν ὁμοιότητα τοῦ σχήματος πρὸς τὴν νῦν εἰρημένον ὄργανον ταύτης τετεύχεναι τῆς προσηγορίας. Pol. I. 85; *b)* berg bei Sardes: ὁ τόπος ὁ συνάπτων τὴν ἄκραν καὶ τὴν πόλιν. Pol. VII. 15; *c)* berg auf Chios. Plin., Hist. nat. V. 134.

Prison Island = gefängnissinsel, eines der Cocos- oder Keelingseilande, so getauft, weil der engl. abenteurer Hare, welcher sich anno 1823 mit malayischen und indischen sclaven auf der S. insel der gruppe angesiedelt hatte, hier eine art gefängniss für seine leute errichten liess. ZfAE. nf. III. p. 508.

Probali, s. Probalinthos.

Probalinthos, griech. Προβάλινθος = hornberg (horn = winkel und vorspringender berg); *a)* städtchen und demos der pandionischen Phyle in Attika und der SO.winkel der marathonischen ebene am fuss des berges Argoliki. Strabo p. 383; *b)* das neugriech. Προβάλι, ein vorspringendes cap zwischen Epidauros und Trözen. Curt., Pelop. II p. 430. Ist wahrscheinlich ein altes Probalinthos.

Prochyta, s. Prochyte.

Prochyte, griech. Προχύτη = die vorgeschüttete, 'Schütt', heisst eine insel vor der küste Campaniens: ἀπὸ τοῦ προχύναι, Serv. z. Verg. Aen. IX. 716; denn sie soll durch einen erdbrand von der insel Pithekusa oder von dem vorgebirge Misenum losgerissen worden sein. Strabo p. 60, 247. Lat. *Prochyta*. Jetzt noch *Procida*. Pape-Bens.

Procida, s. Prochyte.

Prodano, s. Prote.

product, vom lat. *producĕre* = hervorbringen. ist der moderne name für die erzeugnisse gewisser erdstriche und ihrer bewohner.

Prokerastis, griech. Προκέραστις = die gehörnte hiess eine zeit lang von der in's Marmarameer vorragenden lage die stadt Chalcedon in Bithynien. Plin., Hist. nat. V. 149. Curt., G. On. p. 150. Kiepert, Atlas von Hellas. Einer der zwei spätern namen derselben stadt (in Plin. ib.) war der spitzname *Caecorum Oppidum* = stadt der blinden, weil die gründer die nahe, viel vorzüglichere lage von Byzanz übersehen hätten: 'quod locum eligere nescissent, VII. stadiis distante Byzantio tanto feliciore omnibus modis sede'.

Promentoux, röm. *promontorium* = vorgebirge heisst ein in der nähe von Nyon befindlicher bergvorsprung, bis zu welchem das einstige Noviodunum reichte. GdS. XIX. 1. p. 47. 'Le nom de ce lieu lui vient sans doute de sa position; c'est un promontoire formé par les dépôts de la Promenthouse et qui s'avance dans le lac'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 772.

Promise, Plains of = ebenen der verheissung, so nannte am 4. Aug. 1841 der engl. capt. Stokes die endlose grasebene, welche — mit waldinseln besetzt und von fruchtbarem boden — den obern lauf des N.austral. Albert River umgab. Die untersuchug der nach England mitgebrachten bodenproben durch sir Will. Hooker zeigte, dass Stokes sich nicht getäuscht hatte und diese austral. erde ('a light coloured mould of great depth') von reicher qualität sei. Stokes, Discov. II. p. 316 f.

Promontoire, Ilots du, s. Glennie's Isles.

promontorium, s. Cap.

Pron, griech. Πρών = höhe. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 152. Ein berg in Argolis. Paus. II. 34, 11. Vergl. Taunus.

Prony, Cap, ein cap an der N.seite von Kanguroo Island (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 4. Jan. 1803 getauft nach dem mathe-

matiker Gaspard-Clair-François-Marie Riche, baron de Prony (geb. 1755) oder nach seinem bruder, dem anno 1797 gestorbenen naturforscher der exped. La Pérouse? Peron, TA. II. p. 59.

Propontis, griech. *Προποντίς* = vorsee, d. h. das meer, welches man durchfährt, bevor man in den Pontus kommt. Jetzt *Mare Marmora* (s. d. art.). Herod. IV. 85. Pape-Bens.

Propus, griech. *Πρόπους* = vorderfuss, dann der vortretende fuss eines berges, heisst: *a)* ein ort in Arkadien, 'der vortretende gebirgsfuss unterhalb der Kandilaschlucht' NO. von Orchomenos. Curt., Pelop. I. p. 231; *b)* im pl. *Πρόποδες* = vorderfüsse heissen nach Hesych die inseln vor Aegypten.

Prospect Hill = ausblickberg, eine sandige höhe an der O.bucht von Nepean Bay (s. d. art.), erstiegen durch den engl. seefahrer Matth. Flinders am 4. April 1802 in der absicht, das innere der Känguruinsel zu überschauen, und darum sehr überrascht, als er, anstatt eine landansicht, kaum 2 miles im S. das offene meer vor sich ausgebreitet lag. Flinders, TA. I. p. 183.

Prospect Hill = ausschauberg, der höchste punct (etwa 500′ relat. höhe) in der umgebung des N. american. Rein Deer Lake (s. d. art.), von dessen gipfel aus der engl. capt. John Franklin am 11. Aug. 1820 einen weiten ausblick über die wasserscheide zwischen Yellow-Knife River und den nördlichern gewässern hielt. Franklin, Narr. p. 216 f.

Prosperous, Lake = glückverheissender see, eine seeartige erweiterung des N.american. Yellow-Knife River, durch den engl. capt. John Franklin am 3. Aug. 1820 so genannt, weil diese erste entdeckung auf seiner reise zum Kupferminenflusse, unter ermuthigenden umständen gemacht, ihm die hoffnung auf weiteres prosperiren seiner pläne einflösste. 'Its shores, though scantily supplied with wood, are very picturesque, as will appear from the annexed interesting sketch, by Mr. Hood, which exhibits an accurate representation of our brigade, at the time of passing through it'. Franklin, Narr. p. 211.

Prosphorios, griech. *Προςφόριος* = zufuhrmeer, name des Bosporus. Vocari tradunt *ἀπὸ τῆς προσφορᾶς*, quod nimirum eo importaretur eduliorum copia. Lambecc. ad Codin. p. 275 ed. Bonn.

Prote, griech. *Πρώτη* = die erste (scil. vom hohen meer aus sichtbar werdende) küste Messeniens. So bezeichneten die alten nach schifferbrauch eine der W.küste Messeniens vorgelagerte insel. Jetzt heisst sie gewöhnlich *Pródano*. Curt., Pelop. II. p. 183.

protestanten, benannt von der verwahrung (protestation), welche eine minderheit gegen den beschluss des reichstags von Speyer (1529) einlegte, um sich die freie religionsübung zu erhalten.

Provence klingt mit ihrem namen immer noch auf jene zeit an, wo sie ein theil der transalpinischen *Provincia* der Römer war.

Providence = vorsehung, jetzt stadt in Rhode Island, N.America, durch den puritanerprediger Roger Williams, welcher, weil er für jeden einzelnen volle religionsfreiheit lehrte, aus seiner gemeinde Salem fliehen musste und nach vierzehnwöchentlichem umherirren von den Wampanoags gütig aufgenommen wurde, mit fünf gefährten gegründet und zur erinnerung an die göttliche gnade benannt: 'in commemoration of the divine mercy' oder 'in a sense of God's merciful providence to him in his distress'. Quackenbos, US. p. 86. Buckingh., East. & W. St. I. p. 314.

Providence, Cap de la, ein vorgebirge an der S.seite von Korea, nahe dem SW.cap, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 121, Atl. de l'Océan Pacif. N° 21) so getauft nach dem schiffe (Providence) des engl. capt. Broughton, welcher anno 1797 in den gewässern von Korea untersuchungen anstellte (s. Magnetical Cape).

Providence, Cape = cap der vorsehung, die S.spitze von Melville Island, Parryinseln, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und benannt, weil am 13. Sept. 1819 einige leute der mannschaft glücklich wieder von einer recognition zurückkehrten, nachdem sie 91 stunden abwesend und während drei nächten der unbill eines ersten winterwetters ausgesetzt gewesen und ängstlich aufgesucht worden waren, 'in humble gratitude to God for this signal act of mercy'. Denn 'before midnight we had still greater reason than ever to be thankful for the opportune recovery of our people; for the wind increased to a hard gale about half-past eleven, at which time the thermometer had fallen to 15°, making altogether so inclement a night, as it would have been impossible for them, in their already debilitated state, to have survived'. Parry, NW. Passage p. 84.

Providence, Point = landspitze der vorsehung, ein cap an der N.seite des polaren Banks Land, durch die engl. exped. M'Clure im Sept. 1851 entdeckt und so genannt, weil die mannschaft der vorsehung für errettung an dieser schlimmen eisbepanzerten küste dankte. Armstrong, NW. Passage p. 454 ff.

Providence Hill = berg der vorsehung, eine berghöhe nahe der N.austral. Treachery Bay (s. d. art.), durch den engl. capt. Stokes am 7. Dec. 1839 so genannt, zum danke für den schutz der vorsehung, welche ihn gnädig der gefahr eines angriffs der wilden entzog. Stokes, Discov. II. p. 112.

Providence Isle = insel der vorsehung nannte im jahre 1700 der brit. seefahrer Dampier eine küsteninsel, welche — Schouteninsel benachbart — an der N.seite NeuGuinea's liegt. Debrosses, HdN. p. 395. Krusenst., Mém. I. p. 4, Atl. de l'Océan Pacif. N° 2 nimmt deren zwei an und hält sie für identisch mit *Stephens's Islands* von Carteret (s. d. art.).

Providential Channel = providentielle durchfahrt nannte der engl. lieut. Cook diejenige passage, welche ihn, der kaum den gefahren des Barrièreriffs entwischt war, schon zwei tage später, am 17. Aug. 1770 wieder in das gefährliche küstenwasser führte, so dass er dann in verfolgung der küste die zwischen NeuHolland und NeuGuinea durchführende meerenge fand. Hawkesw., Acc. III. p. 204. 'A name which

must ever remind us of Him, who in moments when our lives hang as by a thread, is ever watchful, and spares us in the exercise of his inscrutable will'. Stokes, Discov. I. p. 347.

Pruntrut, s. Porrentruy.

Prusa und *Prusias*, s. Brussa.

Psaropyrgos, neugriech. *Ψαρόπυργος* = fischthurm, heisst ein zerstörter, viereckiger wartthurm auf der ägäischen insel Jos. Ross, Inselreisen I. p. 164 (s. Pachynus).

Psiloriti, neugriech. name eines gebirgs auf Kreta, von *ὑψηλὸν ὄρος* = hohes gebirge. Kiepert, AAW. p. 18.

Psi-sshè, s. Kuban.

Ptelea, griech. *Πτελέα* = ulmenort, 'Ulm' (Pape-Bens.); *a)* früherer name von Ephesus. St. B.; *b)* eine stadt in Triphylien. Dicae. bei St. B.; *c)* ein weinreicher ort auf der insel Kos. Der wein wurde sehr oft an ulmen gepflanzt, so dass der weinreichthum gut zu der etymologie des ortes passt. Schol. Theocr. VII. 65. Pape-Bens.

Pteleasion, s. Pteleon.

Pteleon, griech. *Πτελεὸν* = ulmenheim, 'Ulm': *καλεῖται ὅτι πολλὰς ἔχει πτελέας.* St. B.; *a)* eine hafenstadt der thessalischen landschaft Phthiotis, jetzt nach *Phtelia*; *b)* die tochterstadt von N° *a* im elischen Triphylien; *c)* ein castell Joniens in Troas, zum gebiete von Erythrä gehörig. Thuc. VIII. 24, 31; *d)* 'Ulmenstein', ein berg in Epirus. Strabo p. 329; *e)* ein ort bei Kardia im Chersonnesus Thracicus. Dem. VII. 39. Pape-Bens. — Die waldige, unbewohnte gegend Triphyliens, wo früher *Pteleon* lag, hiess *Pteleasion* = Ulmer-Au. Pape-Bens. Strabo p. 350.

Pteleus, griech. *Πτελεοὺς* = ulmenau, eine insel vor Adramyttion in Klein-Asien. Polyaen. VII. 26. Pape-Bens.

Pteria, griech. *Πτερία* = clus, vom semit. פָּטַר = öffnen, hervorbrechen, eine stadt in Kappadokien, wo der Halys, Kisil Irmak, aus dem engen felsthal der Kara Tepe tritt, der schlüssel des N. Kappadokiens in der nähe von Sinope. Herod. I. 76. Pape-Bens. Gesen., Hebr. Lex.

Ptolemais, s. Akko.

Ptolis, griech. *Πτόλις* = stadt, burg, der name der position des alten, zerstörten Mantinea zur zeit des Pausanias. Paus. VIII. 12, 7.

Ptychia, griech. *Πτυχία* = die im winkel gelegene, eine insel zwischen Corcyra und dem epirot. festlande, vor der grossen bucht, die sich zwischen der alten stadt und der NO.spitze der insel ausdehnt. Jetzt *Vido*. Thuc. IV. 46. Pape-Bens. Kiepert, Atl. v. Hellas.

puan = insel, indian. bestandtheil in vielen zusammensetzungen brasil. inselnamen, z. b. Paranápuam (s. d. art.). Varnh., Hist. do Braz. I. p. 447.

Pudukótta = 'Neuenburg', tamul. ortsname im Karnátik, Coromandel. Schlagintw., Gloss. p. 235.

Puebla, vollständiger *Puebla de los Angeles* = engelort, eine durch den franciscanermönch Toribia Motolineo (1531) gegründete mejican. stadt, so von den Spaniern genannt, weil bei erbauung der dortigen cathedrale die engel mithalfen. Vergl. Engelberg. Findet sich, wie überhaupt im 17. und 18. saec., als *Ciudad de los Angeles* bei Acosta, Hist. nat. y mor. p. 456, während sie heute *la Ciudad de Puebla*, kurz *la Puebla* heisst. Es sind diess alles abkürzungen des vollen namens: *la muy noble y muy leal ciudad de la Puebla de los Angeles* = sehr edle und sehr treue stadt des engelorts. ZfAE. nf. XV. p. 195. Von der stadt ging der name auf den mejican. staat *Puebla* über. Uhde, Rio Bravo p. 38. Vergl. ib. p. 412. Heller, Mejico p. 128.

Puel-Tschen = O.leute heissen die Patagonier auf der O.seite der Anden, während die auf der chilenischen seite wohnenden *Molu-tschen* = kriegsleute genannt werden. *Tschen, het* und *kunny* sind verschiedene formen für 'volk', 'leute'. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 130.

pünt, s. Cap.

Puerco, Rio, s. Rio Grande del Norte.

Puerta, la = das thor heisst bei den span. redenden einwohnern die engste stelle, 'clus', des thals am Rio de Catamarca, Argentinia, und nach ihr der Ort *la Puerta*. PM. 1868 p. 53. 201.

puerto heisst (generell) im span. ein gebirgspass breit genug für eine strasse, während ein engerer *portillo*, ein seehafen *puerto (del mar)* heisst. PM. 1859 p. 514. *Puertos* heissen in Asturien die hochgebirgsweiden, auf welche, wie in den Alpen, das vieh über sommer getrieben wird. Willkomm, Span. & Port. p. 156.

Puerto de la Paz, s. Californien.

Puget, Cape, die hohe S.spitze des S.shetländischen Eden Islet (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 30. Dec. 1842 benannt nach capt. William David Puget, R. N. Ross, South. Reg. II. p. 329.

Pugutschéjjagà,
Púgutschembaj, } s. Wasáimbaj.

puia, maoriname der intermittirenden, geysirähnlichen sprudel des neuseeländ. see'ndistricts, auch allgemeiner in der bedeutung von krater oder vulcan und zwar sowohl eines thätigen als erloschenen feuerbergs, während *ngawha* das allgemeine wort ist für nicht intermittirde quellen und vorzüglich für die mit heissen quellen durchzogenen solfataren, die natürlich warmen bäder *waiaraki*, dem isländ. *laugar* entsprechend. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 253.

Puia-nui, te = der grosse sprudel, maoriname eines der drei sprudel, welche dicht neben einander, vis-à-vis dem neuseeländ. badeplatz eines Atakokoreke, Tauposee, liegen. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 231.

Púkschenga, s. Pínega.

Pukura = rother klumpen, maoriname einer der kleinen inseln im neuseeländ. Roto Mahana. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 269.

Pulchrum Promontorium, s. Kale akte.

Puleman, s. Polemonion.

Pulgas, Rancho de las = hof der flöhe, 'flohnest', span. name einer farm halbwegs zwischen San Francisco und Santa Clara, Californien, zu Beechey's zeiten eine elende wohnung, mit kaum e i n e m hausgeräth, von verwesenden häuten und knochen umgeben; die bewohner gaben munter zu, dass der name nicht grundlos gegeben sei.

Beechey, Narr. of a. V. I. p. 376. Auch noch Skogmann, Eugen. II. p. 19 (der übrigens in der deutschen ausgabe *pulzos* für *pulgas* schreibt) fand, dass der name, von den Schweden kürzer durch *Flohnest* wiedergegeben, 'mit unübertrefflicher wahrheit gewählt' worden sei.

pulo, s. Pulo Condore.

Pulpit Rock = kanzelfels, eine vor Mount Shanck, austral. Victoria, liegende felsmasse, so genannt nach ihrer form: 'from its exact resemblance'. Stokes, Discov. I. p. 258.

Pulugaia = elefanteninsel, malayischer name einer kleinen, zwischen Singapore und Borneo gelegenen insel, nach ihrer gestalt: 'pela figura que mostra em seu aspecto'. Barros, Asia IV. 1, 16.

Pumayacu = löwenwasser, ein peruan. gebirgswasser des amazonasgebiets, durch die Indianer benannt nach seinem gewaltigen toben und brausen. Avé-Lallem., N.Brasil. II. p. 245.

Pumice-Stone River = bimssteinfluss, ein fluss der O.küste NeuHollands, mündend hinter Point Skirmish und Moreton-Island, durch den engl. lieut. Flinders auf seiner exped. von 1799 so benannt, weil er an den ufern eine menge bimsstein fand. Flinders, TA. I. p. CXCVI. Atl. pl. IX.

Puna, s. Paramo.

Punamu, Roto = grüner see, maoriname eines der den Roto Mahana umgebenden sprudelbassins, benannt von seinem schmutziggrünen, 40′ durchmesser haltenden wasserbecken. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 276.

Púndun = die sieben brüder, tibetan. name einer gruppe von sieben gletschern in Pangkóng, von *pun* = bruder und *dun* = sieben. Schlagintw., Gloss. p. 236.

Punjab, s. Pandschâb.

Punier, s. Phönizien.

punta, s. cap.

Punta, la, s. Aktion.

Puntalta, s. Punt Ota.

Puntas, Cabo de Tres = cap der drei spitzen oder *Cabo de Tres Montes* = cap der drei berge, ein W.patagon. vorgebirge mit drei spitzen, benannt am 17. März 1579 durch den span. seefahrer Pedro Sarmiento. Aus demselben grunde (oder richtiger durch jenes object auf religiöse vorstellungen geführt) taufte er den N.anliegenden golf *Golfo de la Sanctissima Trinidad* = golf der allerheiligsten dreieinigkeit. Fitzroy, Narr. I. p. 158.

Puntas, las = die spitzen, span. name des gipfels des peruan. silberbergs Cerro de Gualgoyac, dessen umriss 'durch unzählige, thurm- und pyramidenähnliche spitzen und zacken unterbrochen' ist, wie ein zauberschloss: 'como si fuese un castillo encantado'. Humb., Ans. der Nat. II. p. 340.

Punt Ota = hohe brücke nennen die Romanen von Pontresina eine über den Flatzbach gespannte brücke, unter welcher der fluss in einem tiefen, schmalen felsriss wegfliesst, einer art Via Mala en miniature. E, PS. p. 48. 'Da hat sich der bach zwischen schroffen dunkeln felsen, an denen aber noch pflanzenwuchs zu haften sucht, hindurchzuzwängen und hat sich im laufe der zeiten immer tiefer gewühlt. Verwundert hört und fast schwindelnd sieht man es dort unten in der schlucht wild toben und schäumen'. Lechner, Piz Languard p. 18. Eine zweite *Punt Ota*, früher eine hölzerne, jetzt etwas weiter abwärts eine steinerne brücke, welche über ein tiefes tobel gebaut ist, bildet die gränze zwischen Ober- und Unter-Engadin. ib. p. 139. Auch oben im Puschlav, Graubünden, am Cavagliasco, einem zuflusse des Poschiavino, gibt es eine (ital.) *Puntalta*. Leonhardi, Poschiavino-Thal p. 14: 'Hier hat das wasser im laufe der jahrhunderte oder jahrtausende einen 70′ tiefen, 16′ breiten und 50′ langen kessel im granitfelsen ausgehöhlt und gräbt immer tiefer hinein. Schwindelnd sieht man auf der brücke, welche unter den füssen zu zittern scheint, den bergstrom in der schlucht schäumen, sein toben wird weithin gehört. Es ist eine der wildesten naturscenen Rätiens'. Ein *Ponte Alto* führt auf der Stilfserjochroute über einen seitenbach. Leonhardi, Veltlin p. 40.

Púra = stadt, sanskr.-hind. ortsname in Hindostán. Aehnlich *Puri* = stadt, in Orissa u. a. O. Schlagintw., Gloss. p. 236.

Purcell Bay, s. A'Court Bay.

Purchas Hill, ein zweigipfliger niedriger rücken (*hill*) im tuffkrater des Mount Wellington bei Auckland, NeuSeeland, ein doppelter schlackenkegel mit zwei kleinen kratereinsenkungen, benannt durch den geologen F. v. Hochstetter (NeuSeeld. p. 92) zum andenken an seinen dortigen freund rev. Purchas, welcher ihn bei der untersuchung (1859) begleitete.

Purdie's Islands, eine kleine inselgruppe des Nuyts Archipel, so benannt durch den engl. capt. Matth. Flinders (Atl. pl. 4). Die franz. exped. Baudin im April 1802 taufte die gruppe (W. von ihren Iles Joséphine) *Iles du Géographe* (s. d. art.).

Púri, s. Dschagannáth & Púra.

Puris, s. Purús.

Purple Hill Pass = engpass des purpurbergs, eine schlucht des Colorado, N.America, durch die coloradoexped. von 1858 nach der schönen färbung des hellrothen und violetten gesteins des felswände benannt, welche — noch feucht von dem nächtlichen regen — mit frischer farbe überstrichen zu sein schienen. Möllhausen, Felsengeb. I. p. 169.

Purpurariae, Insulae, s. Madeira.

Purpurmeer, s. Indischer Ocean.

Purvis, Cape, das hohe, kühne cap an der S.spitze von Joinvilleinsel, South Shetland, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 30. Dec. 1842 benannt nach Commodore Purvis, 'of whose valuable assistance to our expedition . . .' Ross, South. Reg. II. p. 328.

Purús oder *Puris* = menschenfresser, indian. name eines indianerstamms des obern Amazonas. Noch heute existiren einige reste im littoral S. von Bahia. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 102.

Puschapúra, s. Patna.

Puschlav, s. Val di Poschiavo.

Pusetháng = 'mullebene', tibetan. name einer in Gnári Khórsum befindlichen steppe, in welcher — auffallend genug für die bedeutende seehöhe — zahlreiche maulwurfhaufen aufgeworfen sind. Schlagintw., Gloss. p. 236.

Pustie Ostrowa, s. Schantar.

Pustóje, vollständig *Pustósero* = der leere see, russ. name eines sees, welcher seinen abfluss zum delta der Petschóra schickt, daher entnommen, weil er — im gegensatz zu der in jenen gewässern sonst so bedeutsamen fischerei — keine geschätzten fischarten aufzuweisen hat. Schrenk, Tundren I. p. 599.

Pustósero, s. Pustóje.

Pustosérsk, vollständig *Slobódka Pustosérskaja* = flecken am (see) Pustoje ist der gemeinschaftliche name von nicht minder als 18 ortschaften, welche im weiten stromausfluss der Petschóra, theils den stromufern entlang, theils auf den zahlreichen inseln des deltas gelegen sind. Im engern sinne aber bezieht sich der name nur auf denjenigen flecken, welcher an der SW.seite des see's Pustóje liegt und von den anwohnern der Petschóra *Pustosérskoj Gorodòk* = städtchen am Pustóje oder schlechtweg *Gorodòk* = städtchen, auch wohl *Gorodézkaja Slobódka* = städtischer flecken genannt wird. Schrenk, Tundren I. p. 195. 563. S. Petschóra.

Pustosérskoj Gorodók, s. Pustosérsk.

Pustynnaja,
Pustýnnyja Osera, } s. Lymbèt-Tos.

Puteoli, s. Beer.

Pyiesai, s. Poieessa.

Pylai, griech. Πύλαι = thor, engpass heisst *a)* schlechtweg der einst nur für einen wagen passirbare engpass aus Lokris nach Thessalien bei den umwohnern, während die andern Hellenen ihn gewöhnlich Θερμόπυλαι = warmquellenpass nennen (Herod. VII. 201) von den warmen quellen, die in gerader linie von W. nach O., vom continent nach Euböa, ziehen und deren mittlere gruppe hier zu tage tritt. Fiedler, R. d. alle Theile des Kgr. Griechenld. I. p. 208; *b)* mit näherer angabe ihrer lage *α)* Ἀμανικαὶ Π. = portae Amani montis (Plin., Hist. nat. V. 80), der pass W. von Issus aus Cilicien (daher auch *Portae Ciliciae*, Plin. V. 91) nach Syrien (daher auch Σύριαι πύλαι Arist. vent. p. 548), jetzt *Baylan*; *β)* Κάσπιαι πύλαι, weg über das caspische gebirge, die einzige verbindung des NW. Asiens mit den NO. provinzen des Perserreichs, jetzt *Siah-Koh*; *γ)* αἱ Περσίδες Π., gebirgspass im NW. von Persis. Pol. VII. 17; *δ)* αἱ Π. Πελοποννήσου, auf dem isthmos von Korinth, nach dem Peloponnes führend. Xen. Ages. II. 17; *ε)* Π. Γαδειρίδες, die meerenge bei Gader, die säulen des Herakles. Strabo p. 170.

Pylon, griech. Πυλὼν = pforte, gegend Illyriens, welche die gränze gegen Makedonien bildete. Pol. XXXIV. 12. Pape-Bens.

Pylos, griech. Πύλος = thorort, 'Thorn' (Pape-Bens. Curt., G. On. p. 153); *a)* eine stadt in Messenien. In einförmigen küstenverhältnissen und hafenloser gegend liegt am fusse einer gebietenden burghöhe eine grosse, wohlgeschützte bucht, deren N.eingang zwischen dieser burghöhe und einer vorgelagerten insel durchführt. Die burghöhe ist der beherrschende punct der ganzen küste, an den von S. nach N. streichenden langseiten steil abschüssig, mit senkrechten, vom meer unterhöhlten, nur durch wenige enge felsspalten zugänglichen 800′ hohen felswänden, an den schmalseiten im N. und S. sanfter abfallend. So wird dieselbe zum thor, zum schlüssel für den rückliegenden hafen, weshalb sie die alten *Pylos* (von πύλη = thor) nannten. Mit mehr 'gleichgültigem' namen hiessen sie die Lakonen von ihrer gestalt Κορυφάσιον (von κορυφή) = kuppe. Spätere geschlechter suchten sich einen bequemern wohnsitz am S., weniger versandenden eingang der bucht, auf breitem bergfusse; er sollte ein fester punct gegen die auf die S.spitze Morea's herrschenden Venetianer sein. So ist jetzt noch das alte Pylos unbewohnt, voll von den trümmern der verschiedensten zeiten; die umwohnenden Griechen aber nennen es im gegensatz zu der 'neuen festung' (*Neócastro)* die 'alte festung' (*Paleócastro*, bei den Venetianern *Zonchio)*, oder, da die neue burg (wohl nach den seit 6. saec. hier ansässigen Avaren) *Avarino* oder *Navarino* genannt worden war, *Paleo-* = *Alt-Navarino*. Curt., Pelop. II. 173 f. Pläne von Pylos s. ib. T. VIII; *b)* eine stadt im N. der griech. landschaft Elis. Strabo p. 339. Gelegen auf der hügeligen landzunge, wo der Ladon in den Peneios fliesst; er beherrscht das mittlere Peneiosthal und ist der schlüssel oder das thor zum rückliegenden élischen hochlande. Jetzt heisst der ort *Agrapidochóri* = wildbirnendorf. Curt., Pelop. II. p. 39.

Pylstaart Eylant = taucherinsel nannte der holländ. seefahrer A. J. Tasman nach der grossen menge dieser vögel eine hohe steile austral. insel 22° 35′ S., SW. von den Freundschaftsinseln. Debrosses, HdN. p. 284. Nach ihrer isolirten lage taufte sie im jahre 1781 der span. seefahrer Maurelle auch *Isla Sola* = einzelne (isolirte) insel. Krusenst., Mém. I. p. 229.

Pym, Mount, ein berg der Arthur Strait, Parryinseln, im Mai 1853 durch den entdecker, den engl. capt. Edw. Belcher, nach seinem freunde, dem admiral sir Samuel Pym, dessen enkel bei der exped. war, benannt. Belcher, Arct. Voy. I. p. 290.

Pyralioi Nesoi, griech. Πυράλιοι νῆσοι = feuerinseln, inseln an der O.küste Africa's, so genannt, weil sie fast alle unter dem Aequator liegen, jetzt Manda und Lamou. An. p. m. Erythr. 15. Pape-Bens.

Pyramid, the = die pyramide, die südlichste insel der austral. Chathamgruppe, eine pyramidale felsmasse, durch den engl. capt. Broughton im jahre 1795 so genannt. Krusenst., Mém. I. p. 13 ff.

Pyramid, the, so nannte capt. Blakiston (1858) einen scharfen, pyramidalen, ganz mit schnee bedeckten berggipfel der Rocky M^ts^ von Brit. N.America. PM. 1860 p. 19. ZfAE. nf. VII. p. 340.

Pyramide, la = die pyramide, ein freistehender, circa 50^m^ hoher granitischer inselfels vor cap Péron (s. d. art.), einem obelisk ähnlich,

durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 benannt. Péron, TA. I. p. 220.

Pyramid Hill = pyramidenberg, ein felsiger pyramidaler berg im gebiete des austral. Murray, etwa 300' über die ebene sich erhebend, so benannt am 30. Juni 1836 durch den engl. major T. L. Mitchell (Three Expp. II. p. 158).

Pyramids, the = die pyramiden, eine gruppe pyramidaler berge in der quellgegend des innerastral. Victoria River, durch den engl. major T. L. Mitchell (Trop. Austr. p. 222) benannt am 5. Juli 1845.

Pyrasos, griech. *Πύρασος* = weizen, heisst eine stadt in Thessalia Phthiotis mit einem hain der Demeter, der göttin der erdfrucht. Hom., Il. II. 695. *Κέκληται διὰ τὸ τὴν χώραν εἶναι πυροφόρον.* St. B.

Pyrenäen, vom kelt. *byrin* = steiles gebirge. Schon Herod. II. 33 hat aus dem Keltenlande den namen *Πυρήνη*, aus missverständniss wohl für eine stadt; sonst nahmen die Griechen an, die geliebte des Hercules *Πυρήνη* sei auf jenem gebirge begraben und dieses danach benannt. Lat. *Pyrenaeus mons*, *Pyrenaei montes* = pyrenäische(s) gebirge, also ein pleonasmus.

Pyrenäenhalbinsel heisst heut zu tage die durch die Pyrenäen vom europ. rumpfe geschiedene halbinsel, welche man nach ihren frühern bewohnern, den kelt. Iberern, auch die *Iberische Halbinsel* nennt.

Pyrgiria, neugriech. *Πυργίρια* = thurm, heisst von den auf ihm liegenden ruinen eines alten thurmes ein kleines, felsiges vorgebirge im O. der thrakischen insel Thasos. Conze, Thrak. Ins. p. 33.

Pyrgos, griech. *Πύργος* und der plural *Πύργοι* = thurmort, name vieler antiker ortschaften, offenbar von thurmbauten, die für den ort characteristisch erschienen, s. Pape-Bens. Hervorzuheben ist *Πύργοι λευκοὶ* = weissenthurm, eine stadt in Lusitanien. Ptol. II. 5, 6.

Pyrgos tu Chimarrhu, neugriech. *Πύργος τοῦ Χιμάῤῥου* = der thurm am bergbach, eine kreisrunde hellenische ruine auf der insel Naxos. Ross, Inselr. I. p. 43.

Pyríjagà = hechtfluss, ein zufluss des Ob', durch die Samojeden benannt nach seinem reichthum an fischen, namentlich hechten, welche von renthierlosen Samojeden an seiner mündung gefischt werden. Der see, aus welchem er kommt, heisst daher *Pyríjagandò* = hechtsee. Schrenk, Tundren I. p. 415 ff.

Pyríjagandò, s. Pyríjagà.

Pyritè Matúlowa, s. Matúlowa.

Pytho, griech. *Πυθώ* = rathort, gegend und stadt von Delphi, insbesondere das heiligthum und der ort, wo das rath ertheilende orakel stand. Hom., Il. IX. 405. Pape-Bens.

Pytholau Stelai kai Bomoi, griech. *Πυθολάου στῆλαι καὶ βωμοί* = säulen und altäre des Pytholaos, vorgebirge an der küste des arab. golfs. Strabo p. 774. Benannt nach Pytholaos, dem sohne Jasons. Curt., G. On. p. 147.

Pýtkow Kámen', russ. name einer hügelgruppe (*kámen'*) des Samojedenlandes, nach einem Samojeden Pytka, welcher hier vor zeiten nomadisirte. Dis Samojeden selbst nennen sie *Pachanséda* = buchtkuppe, von *pachà* = bucht und *séda* = kuppe, wegen der nähe der meeresbucht, auf welche die Russen den samojed. bergnamen in der form *Pogántschenskaja Gubà* = bucht der buchtkuppe übertragen haben. Schrenk, Tundren I. p. 544.

Pyxus, griech. *Πυξοῦς* = buchsfluss, fluss, hafenstadt und vorgebirge in Lucanien, lat. *Buxentum*, jetzt Policastro. D. Sic. XI. 59. Pape-Bens.

Q.

Quaggafontein = quaggaquelle, holländ. ortsname im Caplande, nach den thieren, welche einst hier zur tränke kamen. Lichtenst., S.Afr. II. p. 298.

Quagga-Vlakte = quaggafläche heisst bei den capcolonisten eine ebene in dem SO.theile des Caplandes, wo einst die thiere sich in schaaren sammelten. Noch Lichtenstein (S.Afr. I. p. 564) sah dort rudel von 80—100 stück.

Quaglio Porto, vom ital. *quaglia* = wachtel, also s. v. a. wachtelhafen, eine hafenbucht N. von Cap Matapan, so genannt, weil sein gestade den wachteln der letzte europ. ruheort ist, ehe sie den seeflug nach den küsten von Kreta und Kyrene beginnen. Curt., Pelop. II. p. 277. Russegger, Reisen IV. p. 170. Fiedler, Griechenld. I. p. 340.

Quail Island = wachtelinsel, eine durch ihre wachtelschwärme auffallende N.austral. niedrige sandinsel, Clarence Strait, durch den engl. capt. Stokes im Sept. 1839 benannt. 'It was the season for their incubation, and at that time the island swarmed with them'. Stokes, Discov. II. p. 28.

Qualöen = walinsel, die insel von Hammerfest, benannt nach der menge von walen, hauptsächlich finnfischen (balaena physalus Gray = B. rostrata Fab.), welche ihre küsten besuchen. Sommer, Taschb. VII. p. 360.

Quampeagan = ort des netzfischfangs, ind. name eines flusses von Maine, N.America. Buckingh., East. & W. St. I. p. 150.

Qu'appelle Rivière = fluss wer ruft? ist der sonderbare name, den die franz. Canadier einem rechtseitigen zuflusse des Assiniboine (River) geben, nur die übersetzung des creenamens *Katapaywie Sepe*, aus der zeit herrührend, wo ein Indianer, allein in seinem canoe, den fluss hinabschiffte, sich wiederholt und laut anrufen hörte und doch, so oft er auch anhielt, hörte, antwortete und der stimme nachging, keine spur eines wesens auffinden konnte. In engl. übersetzung *Who calls River*. Hind, Narr. I. p. 370 gibt die beiden europ. namen nicht ausdrücklich als übersetzungen des indianischen; aber aus dem zusammenhange muss das geschlossen werden.

Quarrelers, s. Tykoothie-Dinneh.

Quarten, s. Primsch.

Quarteron, s. Terceron.

Quatre Frères, les = die vier brüder, angeblich vier, in wirklichkeit nur drei kleine inseln zwischen den kurileninseln Simusir und Urup, durch den franz. seefahrer La Pérouse so benannt. Krusenst., Mém. II. p. 196.

(**Quebeck**), der name einer seestadt Canada's, ist sichtlich aus einem ind. worte corrumpirt; doch der angabe, als sei dort das indianerdorf *Quilibek* gestanden, widerspricht Buckingh., Canada p. 172, welcher den ort *Stadacona* nennt. Nach ib. p. 177 wurde der neue ort erst unter dem gouverneur Champlain am 3. Juli 1608 gegründet.

quebrada, s. Chor.

Queen's Channel, s. Victoria River.

Queensland, wurde eine (3. Juni 1859) an der O.seite des australcontinents gegründete brit. colonie der königin Victoria zu ehren (von *queen* = königin), also = königinland genannt. E, PE. p. 303. PM. 1861 p. 33. Glob. III. p. 233. Nach Meidinger, Brit. Col. Austr. p. 21 lautete der erste vorschlag *Cook's Land* (zu ehren des entdeckers).

Queiling(-fluss), ein von N. kommender zufluss des chines. Si Kiang (W.arm des Cantonstroms), benannt nach *Queiling*, der hauptstadt der provinz Quang Si. Dieses Queiling ist selbst = wald der quei (-blume), weil in jener gegend diese blume (nach Williams wohl eine cassie) massenhaft auf bäumen wächst. PM. 1861 p. 108.

Queimadas, as = die versengten (inselklippen), portug. name einer den schiffen gefährlichen gruppe von felsklippen an der küste der brasil. provinz São Paulo. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 407.

Quelong, s. Formosa.

Querquetulanus, s. Cälius.

Quessant, eine kleine insel der Louisiade, am 17. Juni 1768 durch den franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 261) entdeckt und nach ihrer ähnlichkeit mit der franz. küsteninsel Quessant benannt.

Quilimani, s. Kilima.

Quilliam Creek, einer der innern theile von Hooper Inlet, Fury und Hecla Strait, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Juli 1822 entdeckt und nach capt. John Quilliam, R. N., benannt. Parry, Second V. p. 289 ff. 359. 361.

Quinten, s. Primsch.

Quinteron, s. Terceron.

Quinto, Rio, s. Rio Primero.

Quiros, Cape, ein vorgebirge der austral. Tierra del Espiritu Santo, durch den engl. capt. Cook am 27. Aug. 1774 getauft nach dem span. entdecker der gruppe 'in memory of its first discoverer'. Cook, V. to the SP. II. Carte N° III. p. 94.

Quiscatina-Sepy = fluss mit hohen ufern, indian. name eines zuflusses des N.american. Peace River. MacKenzie, Voy. p. 313.

Quisqueia, }
Quizqueia, } s. Hayti.

Quoin Island und *Clump Island*, zwei inseln an dem eingange von Queen Channel - Victoria River, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1839 nach den auffallenden an dem N ende befindlichen baumgruppen benannt. Stokes, Discov. II. p. 34.

Quorra, s. Kuara.

Qvärnen, s. Malstrom.

R.

Raab, röm. *Arrabona*, stadt in Ungarn. Kiepert, AAW. p. 19.

Rabanabád = Rában's stadt, bengal-persischer ortsname in Bengál, von *Ráwana*, einem der bösen geister der hindumythologie. Schlagintw., Gloss. p. 236.

Rabbah, s. Ar Moab und Rabboth Ammon.

Rabbit Ear Creek = hasenohrbach, engl. name eines zuflusses des obern Cañada, Arkansas River, nach einem der hervorragendsten conischen trapphügel, welcher einige ähnlichkeit mit einem hasenohr hat. ’Die ersten reisenden in diesen gegenden nahmen es nicht so genau mit den benennungen‘. Möllhausen, Felsengeb. II. p. 329.

Rabbit Ground = kaninchengrund ist der eigenthümliche name (’the absurd appellation‘) eines etwa 300 yards breiten, sanftfliessenden, tiefen stücks des Hill River, oberhalb Windy Lake. Franklin, Narr. p. 38.

Rabbit Island = kanincheninsel, eine insel an der O.seite der austral. halbinsel von Wilson Promontory, durch den engl. capt. Stokes anno 1842 nach den zahlreichen thieren d. n. benannt. Stokes, Discov. II. p. 426.

Rabbiosa, s. Rabiusa.

Rabboth Ammon hiess hebr. רַבָּה [rabbah] = hauptstadt, vollständig aber רַבַּת בְּנֵי עַמּוֹן [rabbath b'ne ‘ammôn] = hauptstadt der kinder Ammons. 5. Mos III. 11. Gräcisirt unter ägypt. herrschaft nach dem exil, erhielt sie, ohne zweifel von Ptolemäus Philadelphus, den namen *Φιλαδελφία*, *Philadelphia*. Heute heisst sie *Ammân*, wie sie schon bei Eusebius und Hieron. *Ἀμμάν* heisst. Burckh. II. p. 1062.

Rabelais, Cap, ein S.austral. vorgebirge O. von St. Vincent's Gulphe, durch die franz. exped. Baudin am 7. April 1802 nach dem satyriker François Rabelais (1483—1553) getauft. Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. N° 10.

Rabiusa = die rasende, rätoroman. name des thalbachs von Savien, eines rechtseitigen rheinnebenflusses in Graubünden. E, PS. p. 27. Eine *Rabbiosa*, ’welche ihrem namen ehre macht‘, ist linkseitiger zufluss des zum Comer See gehenden Liro und ’fliesst mitten durch den grünen thalkessel von Campodolcino‘. Leonhardi, Veltlin p. 193.

race, die übliche naturhistorische bezeichnung für gewisse hauptformen in einer spezies, z. b. von homo sapiens (= mensch), zunächst dem franz. *race* entnommen und dieses aus dem lat. *radix* = wurzel.

Race Rocks, Cape = klippen von Cape Race heissen nach dem Cape Race, dem sie SO. vorliegen, einige klippen der Grossen NewFoundland Bank. Anspach, NewFdld. p. 97.

Racine, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. ’Golfe Bonaparte‘ (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 22. Jan. 1803 benannt nach dem dramatiker Jean de Racine (1639—1699). Péron, TA. II. p. 78.

Racine, Ile, eine der Iles de l'Institut (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 14. April 1801 getauft (s. Cap Racine). Péron, TA. I. p. 116. II. p. 211. Freycinet, Atl. N° 27.

Radack, s. Marshall's Archipel.

Radogala, s. Korsakowinseln.

Radschadúrgam oder *Radschdrúg* = königsschloss, hind. ortsname im Dékhan. Aehnlich

Radschakótta=königstadt, im Karnátik. Schlagintw., Gloss. p. 239.

Radschagíri = königsberg, hind. ortsname in Bahár, V.-Indien. Aehnlich

Rádschahat = ’Königsmarkt‘, in Bengal.

Rádschapur = königsstadt, im Kónkan, in Hindostán, in Audh u. a. O.

Radscharámpur = könig Ráma's stadt, in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 237.

Radschamándri = königshaus oder, nach andern philologen, im sanskrit ursprünglich *Radschapúra* = königsstadt, hind. ortsname in Oríssa. Selbst eine dritte ableitung, welche Schlagintw. (Gloss. p. 237) mittheilt, läuft wesentlich auf dieselbe bedeutung hinaus.

Radschasthán = königswohnung, königsplatz, hind. ortsname in Radschputána, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 237.

Radschdrúg, s. Radschadúrgam.

Radschgárh = königsburg, hind. ortsname in Berár, in Radschwára, in Simla u. a. O. Aehnlich

Radschghát = königspass, in Hindostán und in Simla.

Radschkót = königsburg, in Gudschrát.

Radschmahál = königsplatz, in Bengál.

Radschnágar = königsstadt, in Bandelkhánd, in Bengál u. a. O.

Rádschpur = königsstadt, in Gudschrát.

Rádschpuri = königsstadt, im Kónkan. Schlagintw., Gloss. p. 237.

Radschputána, eigentlich *Radscha-putra-sthána* = Radschpútland, eine provinz im W.theile Indiens, von den *radschpút*, welche — ein zweig der Kschátrijas — jetzt einer der zahlreichsten hindustämme sind. In derselben provinz:

Radschwára = königsweg, eine landschaft. Schlagintw., Gloss. p. 237.

Radstock, Cape, ein keckes felscap an der küste von S.Australien, den 9. Febr. 1802 durch den engl. seefahrer capt. Matth. Flinders entdeckt und benannt zu ehren des admirals lord Radstock. Flinders, TA. I. p. 120.

Radstock Bay, eine bay an der N.seite von Barrow's Strait, am 22. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und auf lieut. Liddon's (befehlshabers des zweiten schiffs der exped., des Griper) wunsch benannt 'in compliment to the earl of Radstock'. Parry, NW. Passage p. 50 f.

Raegándsch = 'Königsmarkt', bengali-ortsname in Bengál. Aehnlich

Raegárh = königsburg, ort im Kónkan.

Raekót = königsburg, ort im Serhind.

Raemángal = königsglück, ein fluss in Bengál.

Raemáta = königsmutter, ein fluss in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 236.

***Raemses,** eine im wady Tumilât (Gosen) gelegene und durch die Israeliten erbaute (oder befestigte) stadt, wohl nach dem erbauer, einem der ägypt. könige Ramses, Ramesses (= sohn der sonne) benannt.

(Rätia), fälschlich *Rhätia,* der name eines grossen theils der O. alpenländer, insbesondere Graubündens, sollte sich nach einer beliebten conjectur von *Raetus* ableiten, einem alten etruskischen heerführer, welchen die Gallier aus Ober-Italien vertrieben (Liv. V. 33. Plin. III. 133. Justinus XX. 5). Dieser annahme zu gefallen, erfand man die falschen etymologieen mehrerer angeblich von Rätus gegründeter burgen: *Realt* = *Raetia alta* = Hohen-Rätien, *Reams* = *Raetia ampla* = Gross-Rätien und *Räzüns* = *Rätia ima* = Unter-Rätien. Hierüber sagt indess schon Salis und Steinmüller, Alpina I. p. 317 anlässlich der 'lächerlichen' etymologie von *Fläsch:* 'Ueberhaupt sieht es um die ächten historischen beweise, dass sowohl Tuscier als Campaner Bündten bevölkert haben, misslich aus, obgleich die übereinstimmung von *Tuscia* und *Thusis*, *Vettones* und *Fettan*, *Cernetani* und *Cernez*, *Lavinii* und *Lawin* etc. auffallend ist'. Es ist vielmehr *Realt* = *riva alta* = hohes ufer, *Reams* = *rivamen* (in einer urkunde des 10. saec. *Riaminas*), von *rivus* = bach (bei welchem das lat. suffix *amen* angewandt wurde) und endlich *Räzüns* = *Rüti*, nämlich in verschiedenen formen *Ruzunnes*, *Razunnes*, *Ruzünnes*, *Räzünes* etc., welche alle auf *runcare* (= ausreuten) zurückführen. Von diesem *runcare* existiren in ortsnamen eine menge von derivaten wie *runcale, runchella*, *runcazza* und in der folge *Rongella, Ragaz* etc. Steub, Herbsttage in Tirol p. 237 & 238. Für den namen Rätien neigt man sich in neuester zeit mehr zur annahme der kelt. wurzel *rait* = gebirgsgegend und schreibt im einklang mit gewissen inschriften (Orelli, Inscr. lat. I. N° 492) etc. lieber *Raetia.* Lechner (Piz Languard p. 1 note) nennt es 'ein bezeichnendes wortspiel', dass Theodorich der Grosse, könig der Ostgothen (5. saec.), dieses ihm unterworfene land *Retia* = ein netz von gebirgen, vom lat. *rete* = netz, nannte. Auch er erwähnt Justin's erzählung von dem räthselhaften etruskerfürsten *Rhätus*, der (um—600) mit einem theile seines volkes, von den Galliern vertrieben, aus Italien in diese gebirge heraufgekommen sei.

(Räticon), das wilde gränzgebirge Graubündens gegen Vorarlberg, wird bisweilen, so auch von Salis & Steinmüller, Alpina II. p 190 als identisch mit *Rätico mons* = rätischer berg des Pomp. Mela (III. 3) betrachtet, welcher ihn eines der höchsten gebirge Germaniens nennt. Ob jene stelle wirklich auf den Räticon und nicht eher auf ein dem Taunus näheres gebirge sich beziehe?

Rätoromanen, s. Ladiner.

Räzüns, s. Rätia. Vergl. eine abweichende ansicht in Gatschet, OF. p. 242.

Rafael, San, span. name einer N. von der bay von San Francisco, Californien, am 18. Dec. 1817 durch den pater Fortuni als mission gegründeten ortschaft, nach dem heiligen d. n. D. de Mofras, Orég. I. p. 444.

Rafael, San, s. Isla de Jesus Maria.

Raffles Bay, eine bay an der N.seite von Neu Holland, durch den engl. capt. P. P. King am 16. April 1818 entdeckt und benannt zu ehren sir Thomas Stamford Raffles, welcher der exped. einen malayisch geschriebenen ausweis zu handen der jene gegend oft besuchenden Malayen mitgegeben hatte. King, Austr. I. p. 82 ff.

Raft Point = flossspitze, *a)* ein austral. landvorsprung, Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes am 12. April 1838 so benannt nach einigen dort liegenden flössen der eingebornen. Stokes, Discov. I. p. 199. *b)* die O.spitze von austral. Bentinck Island, Carpentaria Gulf, durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 so getauft, weil er hier eine anzahl flösse der wilden erblickte. Stokes, Discov. II. p. 273.

Rafzer Feld heisst nach dem grössten der darauf befindlichen dörfer (Rafz, Wyl, Hüntwangen und Wasterkingen) ein ziemlich grosses grösstentheils bebautes plateau, welches — zum C. Zürich gehörig — ob Eglisau, rechter seite des Rheins, liegt. GdS. I. b. p. 491, E, PS. p. 20. Ebenda p. 127 eine muthmassliche etymologie von *Rafz* selbst.

Ragâtz (s. Raetia) ist auch localname des vorarlberg. Walserthals. Bergmann, Walser p. 55. Von dem st. gall. *Ragaz* gibt Gatschet, OF. p. 132 eine persönliche etymologie.

Ragaz, s. Rätia.

Raggâl, urkundlich *uff Rungal,* das romanische *Roncale* = reute, eine vorarlberg. berggemeinde. v. Bergmann, Vorarlb. p. 71. Auch ob bad Pfäfers, also in einst roman. gebiete, ein hof *Raggol*, in Dufour, ETAtl. fol. XIV entgegen der aussprache *Ragol* geschrieben. S. Rätia.

Ragged Islands = zerrissene inseln, in der bay of Placentia (S.küste von NewFoundland), benannt nach ihren wildgezackten felsformen. Anspach, NewFdld. p. 118.

Raghawapúram = Raghawa's stadt, ist der sanskrit. name einer vorderind. stadt im Dekhán, von *Rághawa* (= Raghu's abkömmling), einem namen Ráma [Tschandra's]. Aehnlich

Raghawgárh (hindustáni form) oder in bengaliform *Raghebgárh* = R. veste, in Málwa.

Raghugárh = R. veste, in Bandelkhánd.

Raghunathgárh = R.? veste, in Radschwára.

Raghunathpúr = R.? stadt, in Radschwára und Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 236.

Raghebgárh, s. Raghawapúram.

Ragusa, stadt in Dalmatien, deren name wahrscheinlich aus dem ältern namen *Lausa*, *Rausium*, italienisirt wurde. Die Tribunier und Serbler gaben ihr den slawischen namen *Dubrownik*, vom slaw. *dubrowa* = wald, da die gegend einst bewaldet gewesen sein soll. Das nahe *Ragusa Vecchia* = alt R. ist das antike *Epidaurus*. PM. 1859 p. 335. Sommer, Taschb. XII. p. 180.

Rahabah, s. Rehoboth.

Rahatschóki = wachthaus bei der strasse, pers.-hind. ortsname in Unter-Assam. Schlagintw., Gloss. p. 236.

Ráheb, Wady el, s. Kidron.

Rahigáung = des reisenden dorf, pers.-hind. ortsname in Nepál. Schlagintw., Gloss. p. 237.

Rahímpur = gottesstadt, arab.-hind. ortsname in Hindostán, von Allah's epitheton *rahím* (= der barmherzige). Schlagintw., Gloss. p. 237.

raja = herde ist die türk. bezeichnung der nichtmoslemin im türk. reich. E, PE. p. 156. Der name *Raja*, den die unterthanen des otto-man. reiches tragen, sagt Karl Andree irgendwo im Globus, ist ein glücklich gewählter ausdruck: die unterthanen sind die hämmel, welche sich von den paschas scheren und abziehen lassen.

Rajas, s. Assireta.

Raiatea, s. Saunders's Island.

Rai Nang Hong, s. Ye Nan Gyong.

Rainy Lake = regensee, engl. name eines den Obersee und Winipeg verbindenden sees, schon von den franz. colonisten *Lac de la Pluie* genannt, weil in seinem gebiete häufige und starke regengüsse fallen. Back, Narr. of the Arct. LdExp. 1836 p. 21. Hind, Narr. I. p. 80: '*Rainy Lake or Lac la Pluie*, as it is more frequently called by the voyageurs'.

Rakaunui = grosser wald, maoriname eines der in den neuseeländ. Kawhia Harbour, W.küste, mündenden flüsse, welcher aus einer bewaldeten berggegend, den *Castle Hills* = schlossbergen, herabkommt. Die berglandschaft hat von den colonisten diesen namen erhalten, weil bis zu den höhen von wenigstens 1000′ über dem hafen man aus wald und busch weisse felsmauern und felskronen hervorragen sieht. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 192.

Rakiura, s. Stewart's Island.

Rákowaja Gubà = krebsbucht, russ. name einer kamtschatkischen bucht, welche von der Petropaulsbucht nur durch ein felsiges cap und durch einige vorgelagerte klippen getrennt ist. Erman, Reise III. p. 550.

Rákus Tal, s. Rawanhrád.

Raleigh, eine N.american. stadt, zunächst *City of Raleigh* = R. stadt, benannt nach Walter Raleigh, welcher anno 1585 die gegend (Virginien) in engl. besitz nahm und 1587 den ort gründen liess, 'for which he had received a charter'. Quackenbos, U. S. p. 68.

Ralick, s. Marshall's Archipel.

Ram, er-, s. Ramah.

Ráma, sanskritname eines orts in Radschwára, von (dem berühmten nationalhelden und) Wíschnu's incorporation. Der name trifft sich häufig auch in zusammensetzungen geographischer ortsnamen, als:

Ramaghérri = R. berg, im S. Karnátik.

Ramagíri, s. unten!

Ramapátan = R. stadt, im N. Karnátik.

Rámapur = R. stadt, im Dékhan.

Ramasarái, abgekürzt *Ramsarái* = R. haus, ein thal in Garhwál, W. Himálaya.

Ramdúrg = R. veste, in Maissúr.

Ramèssar = der herr Rama, in Kamáon, W. Himálaya.

Raméswar = der herr Rama, in Oríssa.

Raméswaram = der herr Rama, im S. Karnátik.

Ramgándsch = R. markt, in Bengál zweimal.

Ramganga = R. fluss, ein fluss in Kamáon u. a. O.

Ramgárh = R. veste, orte im Kandésch, in Malwa, in Radschwára u. a.

Ramghát = R. pass, in Hindostán.

Ramghérry = R. berg, im Dékhan.

Ramgíri oder *Ramagíri* (s. oben) = R. berg, im Karnátik.

Ramnágar = R. stadt, in Malwa, in Bengál, im Pandscháb u. a. O.

Ramnáth = der herr R. oder *Ramnathpúram* = des herrn Rama stadt, im südlichsten V.-Indien.

Rampur = R. stadt, in Málwa, zweimal in Hindostán u. a. O.

Rampura = R. stadt, in Berár und in Bandelkhánd.

Rampuri = R. stadt, in Hindostán.

Rampur Scháhpur = R. stadt-königsstadt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 237.

Ramage Island, s. A'Court Bay.

Ramagíri, s. Ráma.

Ramah, hebr. רָמָה = höhe, erhöhung; *a)* eine stadt im stamme Benjamin. Richt. XIX. 13. Jetzt noch *er-Râm*. Vergl. Robins., Paläst. II. p. 326. 567; *b)* eine stadt im stamme Naphtali. Jos. XIX. 36. Jetzt noch *Râmeh*, NO. von Akko, Robins., N. B. F. p. 100; *c)* eine stadt im stamme Asser, jetzt noch *Râmeh*, SO. von Tyrus. Jos. XIX. 26. Robins., ib. p. 82; *d)* eine stadt in Gilead (s. es-Szalt); *e) Ramath-negeb*, hebr. רָמַת נֶגֶב = Ramah der mittagsgegend, stadt im S. von Palästina, im stamme Simeon. Jos. XIX. 8; *f) Remet*, hebr. רֶמֶת, eine stadt in Issaschar. Jos. XIX. 21. Gesen., Hebr. Lex.

Ramath, s. Ramah.

Rambódde, s. Rangbódde.

Rame, el, s. Mamre.

Rameau, Ile, eine austral. küsteninsel W. von Nuyts Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 12. Febr. 1803 getauft nach dem franz. musiker Jean Philippe Rameau (1683—1764). Péron, TA. II. p. 106. Freycinet, Atl. No 18. Vergl. Cap. Choiseul-Gouffier.

Rameh, s. Ramah.

Ram Head (= widderkopf) ein vorgebirge an der SO.seite NeuHolland's, sehr ähnlich Ram Head an dem eingang von (engl.) Plymouth

Sound und daher von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook am 19. April 1770 benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 80.

Ramleh, er- = das sandige heisst ein zwischen Jaffa und Jerusalem gelegener ort, welcher von Suleimân, dem sohne des khalifen 'Abd el-Melek, in der ersten hälfte des 8. saec., nachdem er das nahe Ludd zerstört, gegründet wurde. Abulfedae Tab. Syr. ed. Köhler p. 79. Der name bezieht sich auf die lage der stadt in sandiger ebene und wird anderwärts, z. b. in der Sinaihalbinsel, auch einer sandebene selbst gegeben. Robins., Paläst. III. p. 252.

Ramnathpúram, s. Ráma.

Ramonsita, Isla, s. Campbell Island.

Ramos, Isla de = palmtaginsel, eine der Salomonen, durch den span. seefahrer Mendaña 1567 entdeckt und nach dem tage benannt. Fleurieu, Découv. p. 7.

Ramoth, hebr. רָמוֹת [ramoth] = höhen hiess bei den Hebräern der im gebirge Gilead (s. d. art.) gelegene ort, welchen die heutigen Araber *es-Szalt* (s. d. art. und Ramah) nennen.

Ramparts, the = die wälle, eine 7 miles lange strecke des flusslaufs des MacKenzie River, welcher — vorher 2—4 miles breit — hier sich auf 800—400 yards verengt und, von wallartigen, kühnen, 80—150′ hohen sandsteinwänden eingeschlossen, die zweiten der von Al. MacKenzie erwähnten stromschnellen bildet. Franklin, Second Exp. p. 22. Appendix p. XXIV (ansicht).

Ramsarái, s. Ráma.

Rancheros, Isla de los = insel der gutsverwalter (*ranchero* ist in Creolien der name des aufsehers in einem *rancho* = pachtgute), span. name einer der inseln im untern laufe des Rio Bravo del Norte. Uhde, Rio Bravo p. 53.

Ranft, mundartlich *Rauft* = bergrand, heisst die im Melcha-Tobel gelegene einsiedelei des Nicol. von Flüh. GdS. VI. p. 139.

Rangbódde oder *Rambódde* = goldplatz, singhales. ortsname in Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 238.

Ranger Island, eine der inseln von Americanisch-Polynesien, von dem Londoner walfänger(schiffe) Ranger gefunden, später (März 1835) auch von dem american. walfänger Nassau und auch nach diesem letztern etwa *Nassau Island* benannt. PM. 1859 p. 184. T. VIII.

(**Rangipakaru, te**) = gebrochener himmel, maoriname eines isolirten hügels, an dessen W.seite aus einer kraterähnlichen einsenkung eine mächtige, viel schwefel absetzende solfatare hervordampft, an der O.seite des neuseeländ. Roto Mahana. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 278.

Rangitoto = blutiger himmel, maoriname eines 920′ hoch aufsteigenden inselbergs im Hauraki-golf von Auckland, des lavareichsten und in seinen letzten ausbrüchen wahrscheinlich auch jüngsten aller aucklandvulcane, freilich ohne dass die feuererscheinungen, auf die der name hindeutet (etwa der wiederschein feurigflüssiger lava am nächtlichen himmel), der jüngsten historischen zeit anzugehören scheinen. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 94. Dieffb., Trav. I. p. 33.

Rangoon, s. Rangún.

Rangún, der name einer bekannten deltastadt des Irawadi, nach engl. orthographie *Rangoon*, wird in birmanischer sprache geschrieben *Rankong*, gesprochen *Yangong* = bewirkter friede; so wurde sie getauft von dem herrscher Alompra, welcher nach der zerstörung von Pegu und Syrian (1755) sie zur hauptstadt von Pegu und zum hauptseehafen seiner besitzungen machte. Vor dieser zeit hatte sie *Dagong* (nach der grossen pagode *Schwe Dagong* = goldener D.) geheissen. Crawfurd, Embassy II. p. 53. Etwas abweichend übersetzt Schlagintw., Gloss. p. 238 den namen durch siegesstadt.

Ranigándsch = königinmarkt, hind. ortsname in Bengál. Aehnlich

Ranighát = königinpass, in Bengál.

Ranikót = königinveste, im Pandscháb.

Ranipúr = königinstadt, in Sindh u. a. O.

Ranisarái = königinhaus, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 238.

Rankin's Range, eine bergreihe (*range*) an dem austral. Darling, durch den engl. major T. L. Mitchell am 15. Juni 1835 benannt nach einem seiner austral. freunde. Mitchell, Three Expp. I. p. 232. II. p. 256.

Rankwyl, name eines orts im vorarlberg. Rheinthal, im 11. und 12. saec. mit diesem alemannischen namen auftauchend, von *rank* = krümmung, welche zu machen ist, wenn man den berg umgehen oder umfahren will, und *wyl* = ortschaft. v. Bergmann, Vorarlb. p. 58. Walser p. 20.

Ransonnet, Baie, eine bucht von Walker Isle, Hunter's Islands, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, im Dec. 1802 nach dem fähnrich des expeditionsschiffs le Naturaliste getauft. Péron, TA. II. p. 25. Freycinet, Atl. Nº 8 betrachtet die insel noch als halbinsel Tasmania's.

Ransonnet, Bassin, ein abgeschlossenes becken (*bassin*) im hintergrunde der Baie du Nord, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1802 benannt nach dem seecadetten J. Ransonnet, vom schiffe le Naturaliste. Péron, TA. I. p. 216. Id. Flinders' Shoal Water.

Ransonnet, Cap, die S.spitze der W.austral. insel Dirck Hartighs, durch den franz. schiffsfähnrich L. Freycinet am 4. Aug. 1801 nach seinem gefährten, dem seecadetten J. Ransonnet, vom schiffe le Naturaliste, benannt. Péron, TA. I. p. 163.

Ranu, G. = seeberg, javanischer name eines im O.theile Java's befindlichen bergstocks, wohl von kleinen see'n in seiner nähe. Junghuhn, Java II. p. 642. 655. Vergl. Seelisberg.

Raoul, Ile, s. Ile de la Recherche.

Rapes, les heisst eine berggegend des Jorat oberhalb Lausanne, weil man im Waadtland schlechten boden an jähen und steinigen abhängen *rape* nennt. GdS. XIX. 2. b. p. 170.

rapid, vom lat. *rapidus* = reissend, schnell, ist der engl. generalname für stromschnellen, namentlich häufig angewandt durch die 'voyageurs' der Hudsons Bay Company, N.America.

Rapid, Isles of the = inseln der stromschnelle, eine reihe von sandinseln, zwischen welchen der MacKenzie River, bei seinem austritt aus dem Grossen Sclavensee, reissend dahinfliesst, so durch den engl. capt. John Franklin am 3. Aug. 1825 im gegensatz zu der *vor* dem flussaustritt, *im* see liegenden inselreihe, benannt. Franklin, Second Exp. p. 12.

Rapid, Point = cap der (schnellen) flut, ein vorgebirge von Port Dalrymple (s. d. art.), wo das becken scharf nach SW. umbiegt, so genannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Matth. Flinders am 9. Nov. 1798, weil die flut die schaluppe schnell aufwärts trieb, so dass der in einem boot nachfolgende explorer eile hatte, das oberende von Long Reach zu untersuchen. Flinders, TA. I. p. CLVI.

Rapid qui ne parle point = schweigsame stromschnelle, canadiername eines der im Missinipi befindlichen rapids, von der stillen wirbelnden bewegung des wassers. MacKenzie, Voy. p. 86.

Rapid River = stromschnellenfluss, ein rechtseitiger zufluss des N.american. Missinipi, in welchen er etwas oberhalb einer grössern stromschnelle (*rapid*) einmündet. Wie der fluss vom rapid, so hat hinwieder dieser von jenem den namen angenommen: *Portage of the Rapid River* = trageplatz des stromschnellenflusses. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Rapid River, Portage of the, s. Rapid River.

Rapperswyl, älter *Ratprechtswyl* (urkundlich 972 *Rahprehtswilare*) war ursprünglich der name einer burg, deren ruinen auf einem hügel bei schwyzer. Altendorf stehen, und wurde dann auf eine neue gründung derselben dynastie, das heutige st. gall. uferstädtchen des Zürichsee's übertragen. GdS. V. p. 233.

ras, s. Cap.

Rascal's Village = schurkendorf, ein indianerdorf der küste NW.America's, durch den engl. reisenden Alex. MacKenzie, welcher zu ende Juli 1793 dort arg bestohlen wurde, so getauft. Mac Kenzie, Voy. p. 522.

Rasulabád = des propheten stadt, arab.-pers. ortsname in Hindostán und in Audh. Aehnlich und in derselben bedeutung

Rasulpúr, zweimal in V.-Indien vorkommend. Schlagintw., Gloss. p. 238.

Ratanapúra, s. Awa.

Ratangándsch = Rátan's markt, hind. ortsname in Bengál, von dem personennamen *rátan* (= juwel). Aehnlich

Ratangárh = R. stadt, in Kónkan, zweimal in Radschwára, im Pandscháb u. a. O.

Ratangíri = R. berg, ein bergpic in Kúlu.

Ratanpúr = R. stadt, in Berár, in Malwa und in Audh.

Ratanpúri = R. stadt, in Hindostán.

Ratnaghérri oder *Ratnagíri* = R. berg, im Kónkan.

Ratnapúra = R. stadt, in Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 238.

Rat Island, die centrale insel der Easter Group, Houtman's Abrolhos, durch den engl. capt. Stokes zu ostern 1840 so benannt nach dem dort lästigen gethier: 'from the quantity of that vermin with which it was infested'. Stokes, Discov. II. p. 145.

Ratmanoff, Cap, ein vorgebirge an der O.seite von Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 23. Juli 1805 nach dem ersten lieut. seines schiffs Nadeschda, Makary Ratmanoff, getauft. Krusenst., Reise II. p. 146.

Ratmanoff Insel nannte Kotzebue die (angeblich vierte) der inseln in der Beringsstrasse (ob = Ostcap?). 'Dieser mann, jetzt capt. vom ersten range, war auf unserer reise mit Krusenstern lieut., und ich unter seinem commando'. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 138. Der name wurde durch den engl. capt. Beechey (Narr. of a V. I. p. 247) beibehalten für die grösste der drei existirenden inseln.

Rat Portage, einer der im system von Pine Island Lake (s. d. art.) vorkommenden trageplätze, durch die angestellten der Hudson Bay Company so genannt, weil der fluss dort, vor der mündung in den see, den *Rat River* = rattenfluss aufnimmt. Franklin, Narr. p. 178 ff Chart.

Rat River, s. Rat Portage.

Rats Lodge, s. Beavers Lodge.

Ratteninsel, eine der Aleuten, von den Russen so genannt nach dem zahlreichen vorkommen der ratten. Nach dem kleinen eilande hat man eine ganze section der Aleuten *Ratteninseln* getauft (entdeckt von Bering 1741 und von pelzjägern besucht 1745 zum ersten mal). Krusenst., Mém. II. p. 77 ff. Peschel, GdErdk. p. 415 f.

Ratteninseln, s. Ratteninsel.

Ratu, Kawah = kraterfürst, von *ratu* = fürst und *kawah* = krater, malayischer name der O. der beiden kraterhälften des G. Tangkuban prau. Diese hälfte ist nicht nur 'viel grösser und tiefer als die westliche', sondern der krater überhaupt 'einer der grössten der insel Java', da der längendurchmesser (OW.) etwa 6000' Par., der querdurchmesser (SN.) etwas mehr als halb so viel misst. Junghuhn, Java II. p. 36 f.

raudál, plur. *raudáles*, generalname für stromschnellen in den gebieten des Orinoco, vom castil. worte *raudo*, s. v. a. *rapidus* = reissend, ungestüm. Humb., Reise in die Aequinoct. IV. p. 6.

Raudu Kambar = rother kamm, eine isländ. hügelgruppe in der nähe der Hekla. Preyer & Zirkel, Isld. p. 229.

Rául oder *Ráwal* = hauptpriester (auch im sinne eines souveräns), hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 239.

Rául Píndi = des hauptpriesters dorf, hind. ortsname im Pandscháb, wie er in engl. schriften gebraucht wird. Die eingebornen sagen richtiger *Pind-i-Rawal*. Schlagintw., Gloss. p. 239.

Rauparaha's Island, eine kleine insel in der gegend der neuseeländ. Cooksstrasse, so benannt durch die engl. colonisten, weil sie der gewöhnliche wohnplatz des häuptlings Rauparaha war. Bisweilen heisst sie auch *Mayhew's Island* nach einem Americaner, welcher hier ein walfängeretablissement hatte. Dieff., Trav. I. p. 99.

Rauracorum, Augusta, s. Augst.

Raven Islands, s. Islas de los Valientes.

Raûuleuvu, s. Chadileuvu.

Ráwal, s. Rául.

Rawanhrád = Ráwan's see (s. Rabanabád), sanskritname eines tibetan. sees. Gewöhnlicher heisst der see *Rákus Tal* = Rakus' see nach dem helden Rákus. Schlagintw., Gloss. p. 239.

Rawyl heisst der aus dem Berner Simmenthal in's Wallis führende gebirgsübergang; der name ist durch die Berner Oberländer corrumpirt aus *Ravins* = schluchten, einem sennendörfchen am S.abhang. E, PS. p. 15. Dufour, ETAtl. fol. XVII. Siehe art. *Furca* in den *Zusätzen* des Anhangs.

Raynal, Ile, eine austral. insel der Baie Maret (s. d. art.), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 29. Jan. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 80. Freycinet, Atl. N° 17. Analogien führen mich auf die annahme, der name beziehe sich auf den franz. cameralisten Guillaume-Thomas-François Raynal (1711/96).

Real, Villa = königsstadt ist der portug. name eines orts, welchen (um 1770) der minister Pombal an der mündung des Guadiana anlegen liess in der absicht, die fischerei Algarve's, zu heben. Willkomm, Span. & Port. p. 223.

Realt, } s. Rätia.
Reams, }

Réaumur, Cap, s. Lady Percy's Isle.

Rebecca Island, die südlichste insel der austral. Ellice Group (s. d. art.), durch den N.american. capt. Peyster, vom schiffe Rebecca, anno 1819 nach seinem fahrzeuge benannt. Krusenst., Mém. I. p. 11.

Rebla, s. Riblah.

Rebrüti, s. Grütli.

Rebschi, Bur-da-, s. Dschebel Tjur.

Recherche, Archipel de la, eine inselgruppe, welche der küste von Nuyts Land vorliegt, so genannt im Dec. 1792 durch den franz. seefahrer admiral d'Entrecasteaux nach dem einen seiner schiffe (la Recherche und l'Espérance), mit welchen er den archipel vom 9.—17. Dec. untersucht hatte. Diese nomenclatur ist in so fern eine auffallende, als der Holländer Nuyts (1627) den archipel nicht nur lange vorher entdeckt, sondern auch eine aufnahme geliefert hat, der selbst d'Entrecasteaux unverhohlenes lob spendete. Flinders, TA. I. p. 78. LXXII. Atl. pl. II.

Recherche, Ile de la, eine der kleinen inseln des austral. archipels Santa Cruz, durch den franz. seefahrer d'Entrecasteaux im jahre 1793 nach dem einen seiner fahrzeuge, der fregatte la Recherche, getauft. Krusenst., Mem. I. p. 187.

Recherche, Ile de la, eine der Iles de Kermadeck, durch den franz. seefahrer d'Entrecasteaux am 15. März 1793 nach einer seiner beiden fregatten getauft, so wenigstens nach Purdy's carte, während sie im Atl. des admirals Rossel pers. *Ile Raoul*, in Arrowsmith' carte *Sunday Island* = sonntaginsel heisst. Krusenst., Mém. I. p. 12 ff.

Recife, s. Pernambuco.

Récifs, Baie des, s. NewYears Isles.

Récifs, Ile aux = riffinsel, franz. name einer der O.african. Seychellen. M'Leod, Eastern Afr. II. p. 213.

Reckholtern, entstanden aus *recol-tra* = bei den reckholterbäumen (wachholder), ein hof der zürch. gemeinde Oberglatt. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102.

Reconcavo, o = die meeresbucht wird in Brasilien das um Bahia im halbkreis gruppirte gebiet von städten und ortschaften genannt. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 21.

Reconnaissance, Piton de = spitzberg der erkennung, ein einzeln stehender, kegelförmiger uferberg an der S.küste von Victoria, durch die franz. exped. Baudin am 31. März 1802 so benannt als vorzügliche erkenntnissmarke. Péron, TA. I. p. 265.

Record Point = cap der urkunde, eine niedere sandzunge (*point*) bei Port Essington (s. d. art.), durch den engl. capt. sir J. Gordon Bremer, vom schiffe Tamar, anno 1824 so benannt, weil er, nach einer förmlichen besitznahme von Arnhem's Land, in der absicht, eine ansiedelung zu begründen, das ausgedörrte land als hiezu untauglich verliess und auf dem in frage stehenden vorgebirge eine versiegelte flasche vergrub, welche über die bisherigen verrichtungen auskunft enthielt. King, Austr. II. p. 236. Stokes, Discov. I. p. 383.

Record Hill = documentberg, eine 42' hohe erhebung an der SW.spitze von North Island, Houtman's Abrolhos, durch den engl. capt. Stokes am 21. Mai.1840 so getauft, weil er eine in einer flasche eingeschlossene urkunde, welche über die so eben beendete exploration des archipels rechenschaft gab, hier niederlegte. Stokes, Discov. II. p. 163.

Recreationsinsel = erfrischungsinsel nannte der holl. seefahrer Roggeween (1722) eine austral. insel, auf welcher seine matrosen — trotz anfänglichen widerstandes — freundliche aufnahme und frische pflanzenkost fanden, welche namentlich den kranken wohl bekam. Debrosses, HdN. p. 455 f. Das holl. wort für erfrischung lautet *ververscking*.

Recruit Harbour = erfrischungshafen, eine hafenstelle der Wallaby Group (s. d. art.), durch den engl. capt. Stokes im Mai 1840 so genannt, weil kängurus und fische seiner mannschaft eine willkommene erfrischung boten 'from its according fresh supplies of the small kangaroo, in addition to the fish found every where else'. Stokes, Discov. II. p. 154.

Red Cap, Mount = rothkappe-berg, ein eigenthümlicher rother bergkegel des obern darlinggebiets, NeuHolland, mit einem felsklumpen gekrönt, durch den engl. major Mitchell (Trop. Autr. p. 150) so getauft am 6. Mai 1845.

Red Cedar Lake, s. Cass Lake.

Red Crag, s. Dark Head.

Redes, Rio de = netzfluss nannte der span. entdecker Balboa anno 1511 einen arm des S. american. flusses Atrato, weil die eingebornen den flussschweinen netze an's ufer gelegt hatten. Peschel, ZdE. p. 463.

Red Hill = rother berg, eine anhöhe an der küste von austral. de Witts Land, durch den engl. capt. Stokes am 14. Oct. 1841 benannt

nach der in jener gegend herrschenden formation von rothsandstein. Stokes, Discov. II. p. 371 f.

Red Island = rothe insel, eine kleine nicht hohe felseninsel von sehr dunkelrother farbe, vor dem archipel Champagny, Tasmans Land, gelegen, erscheint mit diesem namen schon in King, Narr. I. Chart und beschrieben in Grey, Two Expp. I. p. 66.

Red Island, s. Exmouth Island.

Red Knife Indians = rothmesserindianer, canadiername eines in dem gebiete des MacKenzie River hausenden stamms, von ihren kupfernen messern. MacKenzie, Voy. p. 166.

Red Lake, } s. Red River.
Red Lake River, }

Redondo(, Escollo) = runde (klippe), ein grosser nackter, runder inselfels der Galápagos, durch den engl. capt. Cowley im jahre 1684 getauft. Krusenst., Mém. II. p. 390.

Redondo = der runde (fels), eine der kleinen Antillen, scheint von ferne ein hoher runder thurm zu sein, ist in der that nichts als ein steiler, oben platter fels. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 7.

Redout Isle, s. Ile Bedout.

Red Point = rothes vorgebirge, ein cap an der O.seite NeuHolland's, so benannt durch den entdecker, den engl. lieut. Cook, am 25. April 1770 wegen der farbe des umgebenden landes: from the colour of the land about it. Hawkesw., Acc. III. p. 84.

Red Point = rothes cap, ein von feldspath lebhaft rothgefärbter landvorsprung von Hoppner's Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Sept. 1821 entdeckt und benannt, das einzige nicht pers. getaufte von dreizehn objecten jener gegend. Parry, Second V. p. 82 ff.

Red River = rother fluss heisst bei den N. Americanern angelsächsischer abkunft der letzte grosse rechtseitige missisipinebenfluss nach den röthlichen schlammmassen, welche sein aus rothen, horizontal geschichteten sandsteinen und thon gebildetes gebiet ihm zuführt. ZfAE. I. p. 151 ff. Schon der Arkansas ist, wenn angeschwollen, so trüb wie der Missuri und hat sein wasser eine glänzend röthliche färbung, 'almost that of flame'; aber der *Red River*, von eben so dicktrüber beschaffenheit, ist von einem noch dunklern roth. Buckingh., East. & W. St. III. p. 187. Auch die Creolen NeuSpaniens hatten den oberlauf *Rio Colorado* = den rothen fluss genannt und durch den zunamen *de Nachitochez* von andern flüssen desselben namens (auch Tejas und NewMejico haben solche) unterschieden. PW., herzog von Württemberg, N.America p. 121. Ein anderer *Red River*, vollständig *Red River of the North* = rother fluss des nordens, ist der aus Minnesota kommende S.zufluss des Winipeg Lake, und *Red Lake River*, der abfluss des *Red Lake*, einer seiner rechtseitigen zuflüsse (Minnesota). Hind, Narr. I. p. 126.

Red River of the North, s. Red River.

Red Rock, Portage of the = trageplatz des rothen felsen, einer der im system des Pine Island Lake, N.America, vorkommenden trageplätze. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Red Rock Gate = rothes felsenthor, ein engpass an dem N.american. Colorado, wo die rothen (statt weiter abwärts schwarzen) felsmassen, vorzugsweise porphyr, sich senkrecht aus dem wasser bis zu einer höhe von 130' erheben, so genannt durch die coloradoexped. von 1858. Möllhausen, Felsengb. I. p. 181.

Red Sulphur Springs, s. Sulphur Springs.

Redutkaleh = schlossschloss ist der fränkisch-türk. (pleonastische) name einer an der O.seite des Schwarzen Meeres gelegenen mingrelischen uferveste. Parrot, Ararat I. p. 251.

Reef Islands = riffinseln, eine grüne niedrige insel W. vor dem hafen Napakiang von Gross Lutschu, Lieu Khieu, durch den engl. capt. Basil Hall im jahre 1816 so benannt, weil ihr N. ausgedehnte riffe vorliegen. Hall, Corea p. XXI.

Reeveld = rehfeld heisst bei den Holländern eine N. spitzbergische ebene, weil sich dort gemeiniglich viel hirsche (?) aufhalten. Martens, Spitzb. Reisebeschreibung 1675 p. 24.

Reevesby Island, die grösste insel der Banks' Group (s. d. art.), am 7. März 1802 durch den entdecker Flinders pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 152.

reformirte, vom lat. *reformare* = zurückgestalten, auf die frühere gestalt (des christenthums) zurückgehen.

Refuge, Ilot du = inselchen der zuflucht, eine kleine insel in einer seitenbucht der Baie Fleurieu, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 so benannt, weil die bootexploration von Faure und Bailly durch ungestüme S.stosswinde gezwungen war, sich unter den wind der kleinen insel zu flüchten. Péron, TA. I. p. 246.

Refuge, Pointe du = spitze der zuflucht, der S. pfeiler der Baie des Tétrodons (s. d. art.), durch den franz. schiffsfähnrich L. Freycinet, exped. Baudin, am 5. Aug 1801 benannt, weil er, nachdem ihm der ganze tag durch laviren mit widrigen winden verloren gegangen, hier eine zufluchtsstätte für die nacht suchen musste. Péron, TA. I. p. 163.

Refuge Cove = zufluchtsbucht, eine bucht an der N.küste des arctischen America, wo nach dem stürmischen wetter des 7. Juli 1826 die vom MacKenzie River nach O. (zum Kupferminenflusse) gehende abtheilung der Franklinschen exped., befehligt von D^r Richardson, schutz fand. Franklin, Second Exp. p. 205.

Refuge Cove = zufluchtsbucht, eine an der O. seite der austral. halbinsel des Wilson Promontory gelegene bucht, so genannt durch die engl. schiffer als der einzige platz, wo diese seite der halbinsel schutz für ein schiff bietet. Stokes, Discov. II. p. 429.

Refuge Harbor = zufluchtshafen, eine kleine hafenbucht an der innenseite von Smith Sound, benannt durch D^r Kane, welcher am 8. Aug. 1853 in die schützende nische getrieben wurde. Zuerst hatte er sie auf den wunsch James' Mac Gary, eines seiner officiere, *Fog Inlet* = nebel-

einfahrt genannt, da beim einlaufen das schiff von einem dichten nebel umgeben wurde ('a dense fog gathering round us'); dieser name musste später aus dankbarkeit dem definitiven weichen. Kane, Arct. Expl. I. p. 55.

Refuge Inlet = zufluchtseinfahrt, eine schmale einfahrt in der nähe von Point Barrow (s. d. art.), durch die bootexpedition Elson's, vom schiffe Blossom, capt. Beechey, im Aug. 1826 in der nähe von packeismassen entdeckt. Beechey, Narr. of a V. I. Carte.

Refugio, Puerto del = zufluchtshafen, eine hafenbucht der Vavaogruppe, Friendly Islands, so genannt anno 1781 durch den span. seefahrer Maurelle. Krusenst., Mém. I. p. 227.

Rega, s. Reka.

Regensberg, name eines zürch. landstädtchens (eigentlich *Neu-Regensberg* im gegensatz zu *Alt-Regensberg*, oder *Burg* im gegensatz zur *Alten Burg*, der ruine am Katzensee), ursprünglich *Reginesberg* = berg oder burg des Regin. E, PS. p. 127. GdS. II. p. 492. I. p. 104 f.

Regensburg, name der an der confluenz von Donau und Regen liegenden stadt, als römisches castell *Castra Regina* oder *Reginum*, vom flusse Regen. Daniel, Deutschld. p. 947.

Regent's Bay, Prince, eine bucht an der W. seite des N.Grönland, zwischen Cape Melville und Cape York, durch den engl. capt. John Ross am 12. Aug. 1818 so benannt, weil an diesem tage seines dortigen aufenthalts die exped. den geburtstag des damaligen prinz regenten von England feierte. 'It was observed by the usual celebration of hoisting flags and colours, and I also ordered a salute of musquetry to be fired'. Ross, Baffin's Bay p. 99.

Regent's Inlet, Prince = prinz regents einfahrt nannte der entdecker, der engl. NW.fahrer Will. Edw. Parry, den breiten S.wärts zu Foxcanal und Hudsonstrasse führenden eismeerarm, in welchen er, als das eis ihn am eindringen in die Barrowstrasse hinderte, von Lancaster Sound her einlief (1819), zu ehren des damaligen prinzregenten Georg, welcher an stelle seines kranken vater Georg's III. seit 6. Febr. 1811 die regentschaft des reichs führte und erst am 29. Jan. 1820, dem todestage seines vaters, als Georg IV. zum könig ausgerufen, am 19. Juli 1820 gekrönt wurde. Die nähere veranlassung zu jener nomenclatur nahm Parry daher, weil die exped. in diesem canal am 12. Aug. 1819 den geburtstag des prinz regenten feierte. Parry, NW.Passage p. 44.

Regent's River, Prince = prinz regent's fluss, ein küstenfluss von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 11. Oct. 1820 zu ehren des prinz regenten von England benannt. King, Austr. I. p. 435.

region, vom lat. *regio* = gebiet, gegend, ist insbesondere auch der geographische kunstausdruck für die verschiedenen höhenstufen geworden — wohl nicht glücklich gewählt, während der älplerausdruck *stafel* dem sinne genauer entspräche.

Régnard, Baie, eine angebliche bucht von de Witts Land, NeuHolland, durch die franz. exped. Baudin am 30. März 1803 benannt nach dem franz. comödiendichter J. Fr. Régnard (1655—1709). Péron, II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25.

Re-Gyen = das wasser hörte auf, birmaname eines dorfs an dem Irawady, da die flut gelegentlich so weit den strom herauf dringt oder wenigstens früher so weit gelangte. Crawfurd, Embassy I. p. 42.

(**Rehoboth**), hebr. רְחֹבוֹת = breite flächen, strassen (vergl. griech. *πλατεῖα*), dann der weite platz an dem thor morgenländischer städte, wo gericht und markt gehalten wird, das forum der morgenländer. So heissen *a)* ein brunnen. 1. Mos. XXVI. 22. Vielleicht *Ruheibeh* SW. von Berseba; *b)* eine alte assyrische stadt, רְחֹבֹת עִיר *[rehoboth 'ir]* = strassenstadt. 1. Mos. X. 11; *c)* eine stadt am Euphrat רְחֹבוֹת הַנָּהָר *[rehoboth hannahar]* = Rehoboth des flusses, scil. des Euphrat, vielleicht *Rahaba* am Euphrat, S. von Circesium. Gesen., Hebr. Lex.

Reiben, s. Riva.

Reichenau, eine grosse insel im Zeller See, hiess früher *Sintlesau* oder einfach *Au* (s. d. art.) und wurde dann die reiche Au genannt, weil das kloster der insel durch seinen reichthum sprichwörtlich geworden war. P. Vergl. Schott, Ortsnamen p. 13. Der alte name *Sintlesau*, noch lange nach gründung des klosters im gebrauch, urkundlich *Sintleozesavia* 816, *Sinthleozesowa* 889, *Sindliezesowa* 965, *Sinthlausaugia* 1016, nach einem besitzer *Sintleoz*. Gatschet, OF. p. 288.

Reichenbach kann jeder bach heissen, der im verhältniss zu einem andern als der grosse (alth. *richi*) bezeichnet wird. So heissen z. b. bäche im Berner Oberland und im würtemberg. oberamt Waiblingen. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 13.

Reichenburg, schwyz. dorf in der March, benannt nach der auf einer anhöhe stehenden burg *Reichenburg*, welche heute die *burg* Reichen*burg* heisst. GdS. V. p. 292.

Reichenhall = das hall (s. Halle) mit zahlreichen (an 30) soolen. E, PS. p. 111.

Reichthümer, Insel der, s. Perleninseln.

Reid, Cape, ein vorgebirge von Lyon Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Sept. 1821 entdeckt und nach einem seiner gefährten, dem lieut. Andrew Reid, vom schiffe Fury, getauft. Parry, Second V. p. 82 ff.

Reid, Point, ein vorgebirge an der N.seite der arctischen Melville Island, durch die überlandpartie des engl. lieut. W. Edw. Parry im Juni 1820 entdeckt und nach einem seiner officiere, Andrew Reid, midshipman vom schiffe Griper, benannt. Parry, NW.Passage p. 191.

Reims ist benannt nach dem in dieser gegend ansässig gewesenen belg.-gall. volke der Remi und hiess zur Römerzeit *Durocortorum*. Napoleon, J. Caesar, Atl. T. 2. Die (etymologisch-) richtigere schreibung *Reims*, anstatt des oft gebrauchten *Rheims*, hat auch Stieler, Handatl. 14[a] & 14[c]. Ziegler N° 16 hat *Rheims*.

Rein-deer Hills = renthierberge, der name einer bergreihe an der O.seite des deltas des Mac Kenzie River, ist die engl. übersetzung des indian. namens, den D[r] Richardson, der gefährte

capt. John Franklin's, in seinem 'Narrative' (Second Exp. p. 189 ff.) nicht mit erwähnt: 'a ridge of land to the eastward, which we have since learned is named by the natives the R.-D. Hills'.

Rein-deer Island = renthierinsel, eine der inseln des Great Slave Lake, N.America, benannt durch den engl. reisenden Alex. MacKenzie, weil am 21. Juni 1789, zu einer zeit, da ihm wenig lebensmittel zu gebote standen, seine jäger hier fünf grosse und zwei kleine renthiere erlegten. MacKenzie, Voy. p. 163. Im plur. *Rein-deer Islands* auf die ganze gruppe (nicht zu verwechseln mit *Moose-deer Islands*) übertragen. Franklin, Narr. p. 198 ff.

Rein-deer Islands, s. Rein-deer Island.

Rein-deer Lake = renthiersee ist der oberste in der folge von see'n, welche der N.american. Yellow-Knife River bildet, so benannt von dem engl. capt. John Franklin auf seiner reise zum Kupferminenflusse (1820), weil hier seine renthierjäger (s. Hunter's Lake) die canoes zurückgelassen hatten. Nach dem see heisst der nahe trageplatz *Rein-deer Lake Portage*. Franklin, Narr. p. 212.

Rein-deer Lake Portage, s. Rein-deer Lake.

(Rein-)deer Mountains = renthierberge, canadiername einer längs des Peace River hinziehenden N.american. bergkette, welche grossen herden von selten gestörten renthieren zum aufenthalte dient. MacKenzie, Voy. p. 285.

Reinhardsbrunn, ein in der nähe von Gotha gelegenes schloss, oft die sommerliche residenz, als solche 1827 neu erbaut, aber als benedictinerkloster 1086 gegründet durch den landgrafen Ludwig den Springer, dem, als er von der Schauenburg durch den wald ritt, ein töpfer Reinhard im dickicht glänzende lichter zeigte. Daniel, Deutschld. p. 1166.

Reis, Angra dos = dreikönigsbucht, von Vespucci's exped. am dreikönigstage (6. Jan.) 1502 in Brasilien entdeckt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 19. Vergl. Cabo de Santo Agostinho.

Reis Magos, Forte dos Tres, s. Natal.

Rêis, Rio dos, s. Rio dos Reys.

Re-ka, ausgesprochen *Ye-ga* = bitterwasser, birmaname eines salzsee's (unfern Awa), dessen wasser zwar nicht sehr salzreich ist, aber zur darstellung von küchensalz gebraucht wird. Crawfurd, Embassy I. p. 356.

Reka, im slaw. = fluss, nom. propr. des bekannten gewässers im österreich. 'Karst'. Der name hat sich auch in der *Rega* des altslawischen Hinter-Pommern noch erhalten. ZfAE. IV. p. 329. S. Fiume.

Rekata, Pulu = krabbeninsel, malayischer name einer in der Sundastrasse gelegenen insel, vom kawiworte *rekata* oder *rakata* = krabbe. Junghuhn, Java II. p. 3.

Rekem, hebr. רֶקֶם = buntblühender garten, stadt im stamme Benjamin. Jos. XVIII. 27. Gesen., Hebr. Lex.

relative höhe, s. absolute höhe.

Relbunleuvu, s. Chadileuvu.

Reliance, Fort = veste des vertrauens, scil. auf Gottes beistand, 'in token of our trust in that merciful Providence, whose protection we humbly hoped would be extended to us in the many difficulties and dangers to which these services are exposed', nannte der brit. reisende G. Back das am obern ende des Grossen Sclavensee's gelegene fort, welches ihm als ausgangspunct für seine exploration der eismeerküsten zum winterquartier (1833/35) diente. Es bestand aus einem 50′ langen und 30′ breiten gefütterten blockhause, welches eine mittelhalle und vier zimmer hatte, und einem kleinen observatorium. Back, Narr. of the ALE. p. 107. Vergl. Fort Franklin.

religion, vom lat. *religio* = gottandacht und dieses von *religĕre* = wiederholen, wiederlesen (dem gegensatze von *negligere* = vernachlässigen), also ein bei sich selbst sammeln, sich über etwas scrupel machen, etwa = sammlung, andacht. E, PS. p. 87.

Remarque, Isle de = markinsel, eine kleine hohe spitzinsel im Archipel de la Recherche (s. d. art.), so genannt 1792 von dem franz. admiral d'Entrecasteaux. Flinders, TA. I. p. 79.

Rembo = fluss, negername eines der durch Du Chaillu bekannt gewordenen flüsse im äquatorialen W.Africa. PM. 1862 p. 181. ZfAE. nf. VIII. p. 326.

Remedios, Bahia de los, s. Bay of Islands.

Remet, s. Ramah.

Re-nan-k'hyaung, gewöhnlich ausgesprochen *Ye-nan-gyaung* = riechwasserflüsschen, birmaname eines orts an dem Irawady, wo unter *re-nan* = riechwasser das petroleum verstanden ist, für welches der ort den markt bildet. (Etwa 40 minuten vom orte sind die berühmten petroleumbrunnen). Crawfurd, Embassy I. p. 92 f. Der hier angeführte ort ist offenbar identisch mit *Yenangong* (s. d. art.).

Rencounter, Bay of = raufbay, eine bucht an der S.küste NewFoundlands, berüchtigt durch die schlägereien, welche die Europäer gegen die Indianer hier zu bestehen hatten. Anspach, New Foundld. p. 122.

Rennell, Cape, die N.spitze von North Somerset, ein kühnes vorgebirge, schon im jahre 1819 gesehen, aber auf dem rückwege am 29. Aug. 1820 deutlich unterschieden durch den engl. lieut. W. Edw. Parry und benannt nach dem als hydrograph geachteten major Rennell. Parry, NW. Passage p. 265.

Rennell, Mount, ein kegelberg der eismeerküste America's, Melville Range (s. d. art.), durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und nach dem hydrographen major Rennell getauft. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Rennell Island hiess zuerst auf Purdy's mappemonde eine insel im SO. gebiete der Salomonen nach dem hydrographen d. n. — 'nom que tout géographe adoptera volontiers'. Krusenst., Mém. I. p. 172.

***Rensselaer Harbor, van**, eine hafenbucht (*harbor*) an der O.seite von Kane's Sea, durch den polarfahrer Kane im Sept. 1853 so benannt.

Kane, Arct. Expl. I. p. 105. Der familienname Van Rensselaer kommt schon unter den ersten holländ. ansiedlern des heutigen staats NewYork vor (Quackenbos, US. p. 95), und zur zeit Kane's war Stephen Van Rensselaer in Albany, einer der reichsten bürger des staats NewYork, wohl einer der förderer der Grinnellexped. Buckingh., America II. p. 327.

Repose, Lake = see des ausruhens, ein see im W.theile von austral. Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell am 18. Sept. 1836 so getauft, weil hier, in einer an gras und wasser wohlversehenen gegend, ein theil seiner mannschaft nach schweren strapazen zwei wochen zubrachte. Mitchell, Three Expp. II. p. 262.

republik, vom lat. *res publica* = die öffentliche (allgemeine) angelegenheit(en), was etwa = gemeinwesen, von den Römern auf ihren freistaat angewandt.

Repulse Bay = bucht der zurücktreibung, eine bay an der O.seite NeuHolland's, durch den engl. lieut. Cook am 3. Juni 1770 so benannt, weil er die bay, welche er für eine durchfahrt gehalten, im hintergrunde durch niedriges land geschlossen fand und so umzukehren genöthigt war. Hawkesw., Acc. III. p. 132.

Repulse Bay = bucht der zurücktreibung, eine bay an der N.seite von Kerguelen's Island (s. d. art.), durch den engl. capt. Cook am 29. Dec. 1776 so genannt, weil er geglaubt hatte, in eine durchfahrt zu gelangen und nun die bay im hintergrunde geschlossen fand, die anliegende 'insel' als halbinsel erkannte und somit umzukehren genöthigt war. Cook-King, Pacif. I. p. 72.

Repulse Bay, s. Cape Hope.

Repulse Point, s. Foul Point.

Requisite Ponds = teiche der erforderniss, ein dem darlingzufluss Maranoa-tributärer wasserlauf, das einzige glied in der maranoalinie, wo bis dahin wasser gefunden wurde, durch den engl. major T. L. Mitchell (Trop. Austr. p. 377) entdeckt und getauft am 2. Nov. 1845.

Rescue, Cape, ein cap an der W.seite des Wellington Channels, durch die erste Grinnellexped. im Sept. 1850 benannt nach dem zweiten der beiden fahrzeuge, welches der reiche New Yorker kaufmann Grinnell zur verfügung gestellt hatte. Kane, Grinnell Exp. p. 199.

Resolution, Cape, die O.spitze der N.american. Resolution Island, durch übertragung so von den engl. seefahrern getauft. Parry, Second V. p. 6 ff.

Resolution, Port, der hafen von Tanna, New Hebrides, wo der engl. capt. Cook vom 3.—20. Aug. 1774 ankerte, benannt nach dem einen seiner schiffe, der Resolution. Cook, V. to the SP. II. p. 85.

Resolution Bay, s. Madre de Dios.

Resolution Island, eine dem labrador. cap Chidley gegenüberliegende insel am eingang der Hudsonstrasse, schon anno 1578 bei der dritten reise Frobishers von Cumberland abgeschnitten, erhielt ihren namen erst 1615 nach der Resolution, einem der beiden fahrzeuge der exped. von (Bylot und) Baffin. Parry, Second V. p. 6. Nach Forster, Nordf. p. 398 erhielt die insel den namen schon im sommer 1612, nämlich nach dem einen der schiffe des engl. capt. Thomas Button (das andere schiff, von capt. Ingraham befehligt, hiess Discovery).

Resolution Island, eine insel an dem S.ende von NeuSeeland, durch den engl. seefahrer capt. Cook so benannt, weil er in diesen gegenden längere zeit (März bis Mai 1773) mit seinem schiffe Resolution stationirte. Cook, V. to the South P. I. pp. 67—102.

Resolution Island, eine der Niedrigen Inseln, (vielleicht schon von Bougainville, jedenfalls aber) von Cook am 11. Aug. 1773 entdeckt und nach seinem schiffe Resolution benannt. Cook, V. to the SP. I. p. 141.

Resulution Island, s. Lincoln Island.

Rest, Bay of = bay der ruhe nannte der engl. capt. P. P. King eine am 15. Febr. 1818 entdeckte bay an der NW.seite NeuHolland's — 'not unaptly' — weil der vortheilhafte ankerplatz dem ermüdeten expeditionscorps sehr wohl bekam. King, Austr. I. p. 26.

Restoration Island, eine kleine austral. küsteninsel 'an der O.seite der halbinsel York, anno 1789, am jahrestage der restauration Karl's II., besucht und benannt durch den engl. capt. Bligh 'during his extraordinary and unparalleled voyage in the Bounty launch from the Society Islands'. Stokes, Discov. I. p. 355.

Retrete, Puerto del = cabinetshafen, ein centralamerican. hafen, San Blas, von Columbus am 26. Nov. 1502 so beannnt, weil das bassin nicht mehr als sechs schiffe fasste und der eingang nur 15—20 schritte breit war: un puerto muy pequeño. Navarrete, Coll. I. p. 285.

Retschka = flüsschen, russ. name, dimin. von *reka* = fluss (Ziegler, Geogr. Atl. p. 3), russ. bestandtheil in vielen flussnamen: *Ognówa R.*, *Járistaja R.* (s. dd. artt.).

Retschna Duáb, hind.-pers. name eines der vier duábs des vorderind. Pandschàb, wie Bari Duáb (s. d. art.) gebildet aus den anfangstheilen der namen der das duáb einschliessenden flüsse Ráwi und Tschináb. Schlagintw., Gloss. p. 239. Vergl. Doab.

Return, Point = spitze der umkehr, ein cap im Obstruction Sound, W.Patagonien, benannt im April 1830 durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy, welche, den sund geschlossen findend, hier umkehren musste. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 352.

Return Reef = umkehrriff, eine landspitze des arctischen N.America, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1826 auf seiner fahrt von der mündung des MacKenzie River erreicht und so benannt, weil er hier zur umkehr genöthigt war, ohne den ihm von W. entgegenkommenden capt. Beechey, dessen barke am 22. Aug. bis Elsonspitze (s. d. art.) kam, erreichen zu können. Franklin, Second Exp. 166.

Retusaari, s. Kotelnoj Ostrow.

Réunion = wiedervereinigung nennen die Franzosen die eine der Mascarenhas (s. d. art.), seit-

dem sie dieselbe durch den frieden von 1815 wieder zurückerhielten; denn 1810/15 war sie, seit 1657 nach der alten franz. dynastie *Isle de Bourbon* genannt, von den Engländern besetzt gewesen. Sommer, Taschb. XIX. p. 78. Skogman, Eugen. II. p. 272. MacLeod, Eastern Afr. II. p. 154.

Réunion, Isle de, s. Bligh's Cape.

(Reuss), der name eines rechtseitigen aarezuflusses, ist wie das damit wohl zusammenhängende *Ursern* nicht sicher erklärt. Siehe die beiden gewöhnlichen etymologien in E, PS. p. 36. Wie die zwei ähnlichen roman. flussnamen *Areuse* in Neuenburg (urk. 1311 *aqua Arousa*) und *Erosa*, *Erossa* oder *Arosa* in Schanvic, will Gatschet, OF. p. 275 auch *Reuss* aus dem mlat. *arrogium* = wasserlauf, canal, fluss ableiten.

Reuss, dynastie und staat in Thüringen, von Heinrich dem Frommen (um 1270) abstammend, resp. durch ihn gegründet, so nämlich, dass seine zwei söhne, der ausländischen mutter und grossmutter zu ehren, sich als Böhme (1616 erloschen) und Russe (oder Reusse) unterschieden. Auch die reussische linie hat sich getheilt, und ihre beiden staatswesen werden nach den hauptstädten Schleiz (ältere linie) und Greiz (jüngere linie) unterschieden. Daniel, Deutschld. p. 1177.

Reutlingen, s. Lothringen und Grütli.

Revers, le = die abdachung, name eines der vier quartiere von waadtländ. Etivaz (s. d. art.). GdS. XIX. 2. b. p. 73.

Revillagigedo, Islas de, ein pacifischer archipel W. von Mejico, eine in der grossen mejican. vulcanspalte (19° N.) gelegene gruppe, im jahre 1533 durch den span. seefahrer don Hernando de Grijalva entdeckt und später nach dem vicekönig NeuSpaniens, dem grafen von Revillagigedo benannt, demselben, welcher das durch Cortez neuaufgebaute Tenochtitlan (Mejico) so eigenthümlich verschönert hat. Humb., Vue des Cord. p. 7. Uhde, Rio Bravo p. 418 theilt in seinem verzeichnisse der vicekönige NeuSpaniens den namen vollständig mit: Juan Vicente de Guemes Pacheco de Padilla Horcasitos y Aguayo, conde de Revillagigedo 1789/94. D. de Mofras, Orég. setzt die entdeckung in das jahr 1523, wo Hernando de Grijalva die grösste fand, *Santo Tomás*, benannt nach dem entdeckungstage (hũa ylha a que poz nome de sam Tomas, pella descobrir em tal dia), die heutige *Isla del Socorro* = insel der hülfe (woher dieser name?) I. p. 244. Krusenst., Mém. II. p. 28 setzt die entdeckung Grijalva's in das jahr 1553 und lässt ihr also diejenige von Ruy Lopez de Villalobos, welcher anno 1542 die Isla Nublada (s. San Benedicto) und die Rocca Partida fand und taufte (Galvão, Descobr. p. 231), vorangehen. In seinen Mém. II. p. 28 gibt er dem namen *Revillagigedo* neueres datum; der engl. capt. Colnet hätte ihn 1793 nach dem damaligen vicekönig NeuSpaniens gegeben. Bern. Dias, Nueva Esp. c. 200 & Galvão, Descobr. p. 194 sind für 1533.

Révolution, Ile de la, s. Mendaña's Archipel.

Rey, Acequia del, s. Kaisercanal.

Rey, Isla del = königsinsel, ein eiland der bucht von Mahon, baleareninsel Menorca; man erzählt, hier habe (um das jahr 900) der ritterliche könig Alphons III. der Grosse bei seinem besuche der insel gelandet. Willkomm, Span. & Port. p. 209.

Rey, Isla del, s. Perleninseln.

Rey, Islas del, s. Marshall's Archipel.

Rey, Puente del, s. Puente Nacional.

Reyes, Ciudad de los, s. Lima.

Reyes, los, s. Isla de Jesus Maria.

Reyes, Puerto de los = hafen der könige, eine californ. bucht N. vom goldenen thore, durch die Spanier im jahre 1542 entdeckt und (offenbar nach dem dreikönigstage) benannt. Die Engländer wollten ihn *Drake's Harbour* nach sir Francis Drake, dem berühmten piraten, benennen, welcher im Juli 1579 die gegend besuchte. D. de Mofras, Orég. I. p. 467. S. San Francisco. Nach der bay taufte der span. seefahrer Sebastian Viscaino (1602) das N. anliegende cap *Punta de los Reyes* = cap der (drei) könige. Beechey, Narr. of a V. I. p. 374. Ziegler, Geogr. Atl. N° 25.

Reyes, Punta de los, s. Puerto de los Reyes.

Reykjanes = rauchcap heisst das SW.cap Islands wegen vieler in der nähe dampfender thermen. Preyer & Zirkel, Isld. p. 29.

Reykjanybba = rauchspitze, von *reykja* = rauchen und *nybba* = bergspitze, ein schöner pyramidaler berg N.Islands, benannt nach der an seinem fusse quellenden therme, *reykir*, von 55° C. Nach dieser therme der ort *Reykir*. Preyer & Zirkel, Isld. p. 148.

Reykjavík, vom isländ. *ad reykja* = rauchen, dampfen, daher entlehnt, weil am ufer eine heisse quelle dampft, und *vík* = bucht, also = rauchbay (Im isländ. ist *í* das zeichen für ein gedehntes *i*, und hier liegt der ton auf der ersten sylbe). Andere namensformen wie *Reikiavik* etc. sind falsch. Preyer & Zirkel, Isld. p. 31.

Reykir, s. Reykjanybba.

Reys, Rio dos, ein küstenfluss N. von der O. african. Natalküste, so benannt, weil die exped. des Vasco da Gama am tage der h. drei könige (6. Jan.) 1498 hier einlief.

> Trazia o Sol o dia celebrado,
> Em que tres Reis das partes do Oriente
> Forão buscar hum Rei de pouco nado,
> No qual Rei outros tres ha juntamente:
> Neste dia outro porto foi tomado
> Por nós, da mesma jà contada gente,
> N'hum largo rio, ao qual o nome démos
> Do dia em que por elle nos metemos.
> Camões, Lusiada V. 68.

Man nannte ihn wohl auch *Rio do Cobre* = kupferfluss wegen der in kupfer gemachten tauschgeschäfte por o resgate delle em manilhas, e assi marfim, e mantimentos, que os Negros da terra com elle resgatarão. Die küstengegend nannte um der freundlichen aufnahme willen (por causa da muita familiaridade que os nossos tiverão com elles em sinco dias) der entdecker *Aguada da Boa Paz* = wasserplatz des guten friedens. Barros, Asia I. 4, 3 (p. 288 f.).

> Deste gente refresco algum tomámos
> E do rio fresco agua
> Camoes, Lusiada V. 69.

Rhaba oder *Ghaba* = wald, berberischer name eines wady der maroccanischen Sahara, weil das flussbett eine strecke weit ein schmaler palmwald ist. Rohlfs, Marocco p. 79.

Rhaetia, } s. Rätia.
Rhaezüns, }

Rhanem, Bîr el = schafsbrunnen, arab. name eines brunnens im tripolitanischen unter- (resp. küsten-)land. Barth, Reisen I. p. 25.

Rhau, s. Wolga.

Rhegium, griech. Ῥήγιον, von ῥήγνυμι = zerreissen, spalten, die stadt an der spalte, dem risse zwischen Italien und Sicilien, 'ab hoc dehiscendi argumento *Rhegium* Graeci nomen dedere oppido in margine Italiae sito'. Plin., Hist. nat. III. 86.

Rhein heisst im kelt. strom und ist verwandt mit dem griech. ῥεῖν = fliessen und dem deutschen *rinnen*. Die Römer (z. b. Caesar, Bell. Gall. I. 1) nannten ihn *Rhenus*, die Griechen Ῥῆνος, Arrian ὁ Κελτικὸς = der keltische, gallische — im gegensatz zum oberitalischen flusse gl. n., welcher jetzt *Rheno* heisst. Die tochtersprachen des lat. nennen ihn *Rhin*, *Reno* (span. und ital.) etc., das holländ. und engl. dem deutschen entsprechend *Rhyn* und *Rhine*. Einer der kleinern mündungsarme, welcher bei Duurstede abzweigt, heisst für die vielgekrümmte strecke bis Utrecht *Kromme Rhyn* = der krumme Rhein und mündet als *Oude Rhyn* = alter Rhein bei Katwyk in die Nordsee. In Graubünden werden viele bergbäche *Rhin* genannt, so *Medelser Rhein* = der bach des Medels, *Somvixer Rhein* = der bach des Somvix, *Averser Rhein* = bach des Avers, *Oberhalbsteiner Rhein* = der bach des Oberhalbstein und wieder die beiden grossen quellflüsse selbst: *Vorderrhein* und *Hinterrhein*.

Rheinau = insel im Rhein (s. *Au*) wurde zunächst diejenige insel genannt, auf welcher das nun aufgehobene benedictinerkloster gl. n. entstand und sammt dem auf der schweiz. halbinsel entstandenen dorf (stadt) den namen der insel annahm. E, PS. p. 26.

Rheineck, alt *ad Rhenum* = am Rheine, dann wohl von dem bergvorsprung (*eck*) so genannt, ein städtchen im st. gall. Unter-Rheinthal. E, PS. p. 154.

Rheinfall nennt man von allen cataracten des Rheins nur denjenigen bei Schaffhausen; der generalname ist nom. propr. geworden. E, PS. p. 26.

Rheinfelden heisst ein aargauisches städtchen, einst eine der *Vier Waldstädte am Rhein*, von dieser seiner lage; *feld*, *felden* hiess ebensowohl s. v. a. niederung, ebene, wie auch nach heutiger bedeutung ackerland. E, PS. p. 26.

Rheingau heisst nach dem vorbeiziehenden strome der gau an dem S.abhange des Taunus.

Rheinpreussen oder *Rheinprovinz*, neuer name seit wiedererwerbung und abrundung der frühern besitzungen des preuss. königshauses (1815) eingeführt, die lage bezeichnend. Daniel, Deutschld. p. 870.

Rheinspitz = die landspitze, durch welche als sein delta der Rhein sich in den Bodensee ergiesst. Aehnlich ist der östlichere *Rohrspitz*, von der bewachsung mit schilfrohr (s. Rohr) so benannt. *Spitz* bezeichnet eine weiter als *horn* (s. d. art.) vorspringende, schmale und flache landspitze. Siehe Ziegler, Carte der C. St. Gallen und Appenzell 1853.

Rheinthal wird im St. Gallischen nur ein stück der ganzen schweiz. thalseite des Rheins genannt, nämlich dasjenige, welches abwärts von der durch den vortretenden Kamor bewirkten thalenge folgt bis zum Bodensee (vergl. *Werdenberg* und *Sarganser Land*). Im Rheinthal selbst treten die Appenzeller berge bei Au noch einmal hart an den fluss und trennen so das breitere *Ober-Rheinthal* (mit Altstätten) von dem schmalern *Unter-Rheinthal* (mit Rheineck). E, PS. p. 24. Vergl. übrigens *Rheinwald*.

Rheinwald, der name der obersten thalstufe des Hinterrheins, ist unrichtig, bloss dem klange nach, verdeutscht aus dem rätoroman. *Val Rin* = Rheinthal. Nach dem thal hat ein grosser gletscher im hintergrunde den namen *Rheinwaldgletscher*. E, PS. p. 29.

Rhenus, s. Rhein.

Rhinokolura, } s. el Arîsch.
Rhinokorura, }

Rhinoster Berge, s. Rhinoster Fontein.

Rhinoster Fontein = rhinocerosquelle, capholländ. name einer der höchsten gegenden der Schneeberge. Lichtenst., S.Afr. II. p. 29. Vergl. Olifants Rivier. Ein *Rhinoster Rivier* = rhinocerosfluss ist zufluss zum linseitigen oranjenebenfluss Hartebeest Rivier, die *Rhinoster Bergen* eine zu den Schneebergen gehörige gruppe u. s. f.

Rhinoster Rivier, s. Rhinoster Fontein.

Rhion, lat. *Rhium*, griech. Ῥίον = landspitze, heisst eine flache landspitze Achaja's. Auf ihr, zwischen sümpfen, liegt das castell Morea, an dessen stelle wie auf dem gegenüberliegenden *Antirrhion* = gegenspitze, ein poseidontempel stand. Curt., Pelop. I. p. 446. Von den beiden vorgebirgen, welche den golf verengten, trug sich der name auch auf die enge selbst über: *(Rhium)* fauces eae sunt Corinthii sinus. Livius XXVIII. 7.

Rhipäen, s. Urál'.

Rhium, s. Rhion.

Rhodanus, s. Rhone.

Rhode, s. Rode.

Rhode Bay, eine bay mit verschiedenen guten häfen, Kerguelen Island, von dem engl. capt. J. Cl. Ross (1840) benannt nach dem eifrigen erforscher der insel, capt. Rob. Rhodes, welcher hier anno 1799 lange zugebracht hatte. Ross, South Reg. I. p. 67. Vergl. Winter Harbour.

***Rhode Island** = Rhodusinsel nannte die gesellschaft der um ihrer discension willen durch die Bostoner puritaner vertriebenen Anna Hutchinson (1635) eine in der Narragansett Bay (s. d. art.) gelegene insel *Aquiday*, *Aquednet*, *Aquetneck*, welche sie von den Indianern erkaufte und nach der berühmten mittelmeerinsel umtaufte. Als sich anno 1644 die ansiedelung mit der ähnlich entstandenen continentalen von Providence vereinigte, hiess die ganze colonie *Rhode Island and Providence Plantations* (= pflanzungen),

der erste schritt, um den namen der insel auf den heutigen staat *Rhode Island* auszudehnen. Quackenbos, US. p. 86 f. Nach ZfAE. nf. III. p. 64 ist übrigens zweifelhaft, ob nicht der name vom holländ. *Roode Eylandt* = rothe insel oder vom engl. *Road Island* = rhedeinsel oder gar von *Rhodes Island* (mit persönlicher beziehung) abzuleiten sei. Auch die bedeutung des ind. *Aquiday* wird in unsern beiden quellen verschieden angegeben: friedensinsel (Q.), resp. garteninsel (Z.).

Rhodis, s. Rhodus.

Rhodus, griech. *῾Ρόδος*, *Rhodos* = roseninsel, benannt nach dem reichen und prächtigen, die berghänge bekleidenden rosenflor, welcher die insel den ältesten besuchern auffällig machte; auf den rhodischen münzen diente auch die rose als wahrzeichen. Heute lautet der name *Rhodis*. Sonst trug das eiland auch andere (wohl nur dichterische bei-) namen: *Pelagia* von seiner lage im pélagos, d. i. im meere, *Thrinakria* (also wie Sicilien) von seinen drei hauptspitzen, *Atabyria* von seinem culminationspunct, dem Atabyris, *Ophiussa* von der menge der schlangen u. a. m. Schneiderwirth, Gesch. der Insel Rhodus pp. 1—3.

Rhoiteion, griech. *῾Ροίτειον*, von ῥοῖζος poet. = *ῥόθιον* = wogengebrause, wogenschwall. Vorgebirge und stadt Mysiens am Hellespont. Bens., griech.-deutsches Schulwörterb. Curt., G. On. p. 154.

(**Rhone**), bei den Römern *Rhodănus* genannt, im Wallis jetzt noch der *Rotten*, wird vom kelt. *rho* = schneller lauf und *dan* = fluss abgeleitet. Ebel II. p. 314. Das wort würde also schnellströmenden fluss bedeuten, und diese bezeichnung verdient der strom namentlich im vergleich zur Saône, welche als sehr langsam fliessend bei der vereinigung mit dem alpenwasser contrastirt: incredibili lenitate, ita ut oculis, in utram partem fluat, indicari non possit. Caes. de Bell. Gall. lib. I. 12. Im Wallis nie anders als der *Rhodan* oder *Rotten*. Fröbel, Penn. Alp. p. 193.

Rhone, la Perte du = das verschwinden der Rhone wird jene strecke im flusslauf genannt, für welche die Rhone eine halbe stunde weit unter kalkfelsen sich verliert. E, PE. p. 57.

Rhône, Mer du, s. Genfer See.

Rhonegletscher heisst ein gletscher des Ober-Wallis, welcher seinen abfluss in den quelllauf der Rhone entsendet. E, PS. p. 41. Dufour, ETAtl. fol. XVIII.

Rhoneniederung heisst die thalförmige tiefebene, welche sich von den mündungen der Rhone längs des flusses hinaufzieht bis zur confluenz der Saône und von hier an in gleicher richtung der Saône entlang bis in die nähe ihres quellgebiets. E, PE. p. 39. 57.

Rhosus, s. Rus.

Riâd = gärten heisst bei den (arab.) Wahhabiten ihre heutige 'in einem blühenden gartenlande gelegene' hauptstadt — 'woher eben der name'. ZfAE. nf. XVIII. p. 221. XIX. p. 6.

Riba = zelt, ist der tibetan. name eines zeltähnlich geformten schneebergs in den umgebungen des Mustághpasses. Schlagintw., Gloss. p. 239.

Ribāgo = landsitz eines statthalters, battaname eines hübschen, von H. Barth anno 1851 entdeckten, weit ausgebreiteten dorfs oder gaues in Adamaūa. Barth, Reisen II. p. 571.

Ribeirão do Ouro Preto, s. Ouro Preto.

Ribera, la = das uferland heisst bei den Spaniern der thalartige landstrich Navarra's, welcher längs des Ebro, also im niederland, sich hinzieht, im gegensatz zur *Montaña* = dem berggebiete (im N. und NO. des landes). Willkomm, Span. & Port. p. 167.

Riblah, hebr. רִבְלָה = fruchtbarkeit, eine stadt im N. Palästina's, in der gegend von Hamath, welche die Chaldäer bei ihren einfällen in Palästina zu berühren pflegten. Jetzt *Ribleh* am N.rande Cölesyriens nach Robins., Pal. II. p. 747, N. B. F. p. 708. 710 oder *Rebla* am Orontes nach Buckingh., Trav. among the Arab tribes. London 1825 IV. p. 481. Gesen., Hebr. Lex.

Ribleh, s. Riblah.

Rica de Plata, Isla = silberreiche insel und *Isla Rica de Oro* = goldreiche insel, span. namen gewisser N.pacifischer eilande auf ältern carten, O. vom südlichen Japan, wohl fabelhaften ursprungs, aber als solche beibehalten, nachdem die neuern seefahrer an den resp. puncten wirklich je eine insel gefunden hatten. Die silberinsel taufte der russ. admiral v. Krusenstern *Ile Crespo* nach dem span. capt. Crespo, dem befehlshaber des schiffs El Rey Carlos, welcher am 15. Oct. 1801 auf der überfahrt von Manila nach Acapulco die insel auffand. Die Goldinsel wurde 1788 durch den engl. capt. Meares aufgefunden und als ein 350' hoher, isolirter fels *Loth's Wife* = Loth's frau genannt. Krusenst., Mém. II. p. 41.

Rica, Villa = reiche stadt, eine der durch den Spanier don Pedro de Valdivia in dem zeitraume 1550/58 gegründeten chilen. städte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 268.

Rica de Oro, Isla, s. Isla Rica de Plata.

Richards' Bay, eine bucht an dem SO.eingang von Fury and Hecla Strait, im Aug. 1822 durch den engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und nach seinem reisegefährten Charles Richards, einem der midshipmen vom schiffe Hecla, benannt. Parry, Second V. p. 310.

Richards' Island, eine grössere insel an der O. seite des delta des MacKenzie River, durch capt. Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der nach O. (zum Kupferminenfluss) entsandten abtheilung der exped., am 6. Juli 1826 benannt zu ehren des gouverneurs der bank von England. Franklin, Second Exp. p. 192.

Richardson, Point, ein vorgebirge, das äusserste nach W. sichtbare, welches die explorer von Back's exped. am 12. Aug. 1834 erkennen konnten, benannt nach Dr Richardson, Back's freund und früherm gefährten. Back, Narr. of the ALE. p. 218.

Richardson Bay, eine bay zwischen der mündung des Coppermine River und Point Mac Kenzie, durch den engl. capt. John Franklin benannt nach seinem freunde und reisegefährten Dr Richardson, welcher im sommer 1826 die O. abtheilung der zweiten franklinexped. in den

booten Dolphin und Union von MacKenzie River aus längs der küste zur mündung des Kupferminenflusses (und retour zu Great Bear Lake, Fort Franklin) geführt hat. Diese benennung geschah durch übertragung von dem auf der ersten franklinexped. getauften *Richardson River*, welcher sich jetzt als eine blosse, damals trockene schlucht erwies. Franklin, Second Exp. p. 260.

Richardson Bay, eine bay an der N.seite von King William's Land, am 28. Mai 1830 durch den engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, benannt nach sir John Franklin's reisegefährten Dr Richardson. Ross, Second V. p. 415. Der name fehlt in der 'chart'.

Richardson Bay, Sir John, eine bucht des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt 1853/55 nach dem engl. reisenden und franklinsucher d. n.

Richardson Chain, ein bergzug *(chain)* an der mündung des MacKenzie River, am 14. Aug. 1825 durch den engl. capt. John Franklin benannt nach seinem gefährten Dr Richardson, wie der auffallende kegelpik dieser kette *Fitton Peak* nach einem andern freunde Dr Fitton, präsidenten der geologischen gesellschaft. Franklin, Second Exp. p. 32 & appendix pl. 31.

Richardsonland schlägt J. J. Egli vor, die noch ungetaufte N.american. halbinsel zu nennen, welche zwischen der mündung des Kupferminenflusses und der Dolphin and Union Strait (s. d. art.) O.wärts bis Cape Krusenstern vordringt, zu ehren des vortrefflichen reisenden Dr Richardson, welcher sie im spätsommer 1826 zuerst umschifft hat.

Richardson River, ein fluss des arctischen N. America, unmittelbar neben Coppermine River mündend, im Juni 1821 durch den engl. capt. John Franklin zu ehren seines gefährten Dr Richardson 'as a testimony of sincere regard for my friend and companion' benannt. Franklin, Narr. p. 352. S. Richardson Bay.

Richelieu, Cape, s. Cape Schanck.

Richelieu, Ile, s. Nuyts' Archipel.

Rich Island, eine der inseln vor der N.küste NeuGuinea's, durch den engl. seefahrer Dampier (1700) getauft nach sir Thomas Rich. Krusenst., Mém. I. p. 68.

Rickenbach = bach, welcher in ricken (i. e. engen und krummen schluchten) fliesst, ein dorf des C. Zürich und zwei dörfer bei Constanz; von den letztern heisst das eine *Kurz-R.* = das nähere (in bezug auf Constanz) R., das andere *Lang-R.* = das fernere R. P. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 88.

Ricketts, Cape, der W.pfeiler der Radstock Bay, Barrow's Strait, 'a bluff headland', durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 22. Aug. 1819 entdeckt und nach Tristram Robert Ricketts getauft. Parry, NW.Passage p. 50 f.

Rico, Gaspar, eine kleine N.pacifische inselgruppe, N. vor dem Marshalls Archipel gelegen, unverkennbar benannt nach einem span. seefahrer, welcher sie zuerst entdeckt hat. Sie wird auch nach Johnstone's schiff Cornwallis (s. Smith Islands) etwa *Cornwallis Islands* getauft. Krusenst., Mém. II. p. 6 ff. Galvão, Descobr. p. 238 erwähnt einen Gaspar Rico, gebürtig von Almada ('natural Dalmada'), als piloten der durch Ruy Lopez de Villalobos 1545 von Tidore (Molukken) nach Neu-Spanien dirigirten exped.

Ricord, Cap, die S.spitze der kurileninsel Iturup, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 197) benannt nach einem der russ. seefahrer, welche die kenntniss jener gewässer gefördert haben. Vergl. Verrätherbay.

Riddar Holm = ritterinsel, einer der holme (inseln) von Stockholm. PM. 1866 p. 423.

Ridders Bay = ritterbay heisst eine bucht der Magalhãesstrasse, weil hier der holländ. seefahrer Simon de Cordes den ritterorden des entbundenen löwen, 'broederschap van den ontbonden leeuw', stiftete (1599). Der name zielte auf den holländ. löwen, welcher die span. fessel abgeworfen; der orden beabsichtigte einen ewigen krieg wider die Spanier in der Südsee, 'fast wie der Malteserorden einen solchen krieg wider die Türken in dem mittelländischen meere führet'. 'Sy lietender oock tot een ghedachtenisse hare namen ghesneden in een tafereel, 't welck sy op een hooghe pilaer stelden, op dat het van de voor-by varende schepen mochte ghesien worden...' Waerachtigh Verhael p. 79. Debrosses, HdN. p. 175.

Riddersk, sibir. bergort im Altai, benannt nach dem bergbeamten Ridder, welcher anno 1783 hier eine silber- und bleimine entdeckte. Sommer, Taschb. XI. p. 167.

Rideau = vorhang, zunächst der wasserfall eines ottawazuflusses, Canada, wo sich in der nähe der Chaudière (s. d. art.) der fluss über einen 40' hohen felsen in einem bogen, in gestalt eines vorhangs, 'von dem er auch den namen hat', herabstürzt. Nach dem fall heisst der fluss selbst *Rideau River* und das neuere canalwerk *Rideaucanal.* Der name *Rideau* für einen wasserfall von vorhangartigem aussehen wiederholt sich übrigens zwischen Lake Superior und Rainy Lake. MacKenzie, Voy. p. 35. 61.

Rideout's Island, eine insel des arctischen America's, durch den engl. capt. John Franklin am 7. Aug. 1821 pers. benannt. Franklin, Narr. p. 378 ff. Carte.

Ridge Portage, s. Ridge River.

Ridge River = rückgratfluss, eine flussstrecke des brit. N.America, zu dem aus seeartigen erweiterungen und flussstrecken bestehenden gewässer gehörend, welches in den NO.abschnitt des Pine Island Lake (s. d. art.) mündet, durch die angestellten der Hudsons Bay Company benannt nach einem oberhalb des Hay River sich erhebenden landrücken, welcher — die schifffahrt unterbrechend — eine tragstelle veranlasst. Die letztere selbst, den rücken überschreitend, heisst *Ridge Portage* = rücken-trageplatz. Franklin, Narr. p. 178. ff.

Riedlé, Baie, s. Cap Maurouard.

Rieseninsel, s. Curaçāo.

Rietkloof = rohrschucht, von *kloof* = schlucht (was jedoch im capholl. auch häufig für gebirgspass gebraucht wird), so nannten die holl. ansiedler eine weite wasserreiche schlucht in der

gegend der St. Helenabay. Lichtenst., S.Afr. I. p. 88 & 103.

Rietvalley = rohrthal ist einer der namen, welche der holl. capcolonist nach auffallender vegetation gab. Lichtenst., S.Afr. I. p. 30.

Rifle Range, s. Mount Laidley.

Riga, die russ. hafenstadt an der untern Düna, eine gründung deutscher wisbykaufleute, welche, durch sturm verschlagen, die flussmündung im jahre 1158 entdeckten und, unter Letten und Liven sich ansiedelnd, zuerst die flussinsel *(holm)* bebauten, welche von der ersten kirche jetzt noch *Kirchholm* heisst. Nach der *Ryghe, Riege*, einem seither eingegangenen flussarm, dessen reste in der zweiten hälfte des 18. saec. noch vorhanden waren, erhielt — dies ist urkundlich bezeugt — die neue stadt den namen *tho Ryghe*, später *Riga*. Müller, Sammlg. russ. Gesch. I. 52. Diese angabe bestätigt wesentlich und ergänzt Leithann, Adumbratio p. 1: 'Urbi Rigae nomen dedit brachium Chesini (Dünae), *Rige* dictum, ad quod anno circiter 1200 p. Ch. n. Alberto, episcopo tertio in Livonia, imperante, a Germanicis mercatoribus et equitibus condita est. Ille interim rivulus, *Rige* vocatus, decursu temporum sensim sensimque tantopere limo impletus fuit, ut anno 1733 placuerit, eum omnino terra explere ejusque loco cloacam oblectam condere qua, Rising nominata, adhuc urbem permeat'.

Rigagolf heisst einer der grossen golfe der O.see nach der seestadt Riga, welche ihm bedeutung verliehen hat.

Rigby Bay, s. Cape Hurd.

Rigi, etymologisch unsicher, s. E, PS. p. 17. *Regina Mons* schon in der carte zu Alberti de Bonstetten Descript. Helvetiae (um 1478 geschrieben). Mitth. Zürch. AG. III. a. p. 97.

Rigjál = bergkönig, ist einer der (tibetan.) namen der Kailáskette, W. Tibet, von *ri* = berg und *gjál* oder, sofern nicht verkürzt, *gjál-po* = könig. Schlagintw., Gloss. p. 239.

Rigm el Mara = steinhaufen der warte heisst einer der vulcane O.Haurans nach der auf ihm aus stein erbauten warte des landes Ruhbe. Wetzstein, Haurân p. 35.

Riha, er-, s. Jericho.

Riley, Point, ein felsiges vorgebirge an der O.küste von austral. Spencer's Gulph, benannt am 15. März 1802 durch den entdecker, den engl. seefahrer Matth. Flinders, nach dem 'gentleman of that name in the admiralty'. Flinders, TA. I. p. 162 f.

Riley Cape, ein vorgebirge der Barrow Strait, W. von Gascoyne's Inlet, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry im Aug. 1819 entdeckt und nach einem seiner freunde, 'Richard Riley, of the admiralty', benannt. Parry, NW.Passage p. 51.

Riley's Bay, eine bay der eismeerküste N.America's, Georgs IV. Krönungsgolf, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1821 entdeckt und pers. benannt (vergl. oben). Franklin, Narr. p. 385 f. Chart.

Rilo Dagh heisst der 9235' Par. hohe culminationspunct des Balkans, da im türk. *dagh* = gebirge, nach dem in einer malerischen gebirgsschlucht gelegenen kloster *(Rilo Monastir)* und orte *(Rilo Selo)*. Die 'tiefe, herrlich wilde waldschlucht' ist von der *Rilska* = dem fluss von Rilo durchrauscht. ZfAE. nf. XV. p. 478.

Rilska, s. Rilo Dagh.

Rímiet-Rim-Satschu, s. Tschamalhári.

Rimmon, hebr. רִמּוֹן = granatapfel, *a)* stadt im stamme Simeon, an der S.gränze Palästina's. Jos. XV. 32; *b)* im stamme Sebulon. Jos. XIX. 13. Jetzt noch *Rummâneh*, N. von Nazareth. Robins., N. B. F. p. 142; *c)* felsen unweit Gibeon. Richt. XX. 45. Jetzt noch *Rummôn*. Robins., Paläst. II. p. 325. N. B. F. p. 380. Gesen., Hebr. Lex.

Rimnik, Cap, ein vorgebirge an der O.seite Sagalin's, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 19. Juli 1805 getauft zum andenken an den russ. sieg, welchen graf Suwarow(-Rimnikskoi) im Sept. 1789 über das grosse türk. heer an dem serethzuflusse Rimnik (Wlachei) erfochten hatte. Krusenst., Reise II. p. 144.

Rin, Val, s. Rheinwald.

Ringmo = lang, tibetan. bestandtheil vieler zusammengesetzter bergnamen, z. b. *Ríngmo Tschor* in Bálti. Schlagintw., Gloss. p. 239.

rio, span. und portug. = fluss, vom lat. *rivus* = bach, gerinne, nur bildlich strom [von thränen], verwandt dem franz. *rivière* und dem engl. *river*, während im ital. *rio* und *rivo* die bedeutung bach beibehalten haben. *Rio* (portug.) wird häufig als abgekürztes nom. propr. für *Rio de Janeiro* (s. d. art.) gebraucht.

Rio Kiu, s. Lieu Khieu.

Rio Rico = reicher fluss, ein fluss der brasil. provinz Goyaz, durch die goldsucherexped. Bueno im jahre 1721 so genannt wegen des vielen in seinem sande enthaltenen goldes. Eschwege, Pluto Brasil. p. 56.

Riond, Mont, s. Rotmonten.

Riou Island, s. Uahuga.

Ripaille, s. Riva.

Ripon Falls, der wasserfall, welchen der 'junge Nil' unmittelbar nach seinem austritt aus dem Nyanza (s. d. art.) bildet, durch die engl. reisenden Speke und Grant auf ihrer exped. 1860/63 entdeckt und nach dem vormaligen präsidenten der Londoner Geographischen Gesellschaft, dem earl of Ripon, späterm earl de Grey and Ripon († 1859), benannt, 'after the nobleman who presided over the R. G. S., when my exped. was got up'. Die Waganda nennen den fall *die Steine*. Speke, Journal p. 466. 469. Egli, Nilquellen p. 47.

Ripon Island, eine insel im mündungsgolf des Grossen Fischflusses, durch G. Back am 15. Aug. 1834 entdeckt und zu ehren des earl of Ripon benannt, 'under whose auspices and directions it was my good fortune to act'. Back, Narr. of the ALE. p. 220.

Rischitálam = des einsiedlers pferdepass, tibetan. name eines bergübergangs im Himálaya von Kanáur. Schlagintw., Gloss. p. 240.

Ritchie's Reef, eins der riffe *(reef)* vor der NW.küste NeuHolland's, nach dem engl. lieut. Ritchie, R. N., der es (wieder) entdeckte. Die stelle wird auch *Greyhound's Shoal* = G. untiefen genannt (King, Austr. II. p. 391), weil capt. Horsburgh,

vom schiffe Greyhound, am 15. Jan. 1818 das gefährliche riff fand. Krusenst., Mém. I. p. 52. Stokes, Discov. I. p. 66. Nach dem ersten engl. entdecker capt. Clerke sol'te das riff *Clerke's Reef* heissen. Stokes, Discov. II. p. 212.

Rithmah, hebr. רִתְמָה = ginstersträuche, eine lagerstätte der Israeliten in der wüste. 4. Mos. XXXIII. 18. Gesen., Hebr. Lex.

Ritisuyo = schneegürtel heissen die peruan. Anden bei den Indianern. PM. 1865 p. 258.

Ritter, Bay of Karl, eine bucht des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt 1853/55 zu ehren des geographen d. n.

Riukand-Fos = rauchender fall, ein wasserfall in der gegend von Christiania, Norwegen, vom flusse Maan gebildet. PM. 1858 p. 319. Schouw, Europa. p. 5.

Riu Kiu, s. Lieu Khieu.

Riva, s. Walensee und Walenstad. Auf das wort *riva* leitet Gatschet, OF. p. 81 auch den deutschgeformten bern. ortsnamen *Reiben*, an der Aare bei Büren, *Riva*, den alten rätorom. namen für Walenstad (s. d. art.), *Riva* an dem Comer See, richtiger an dem oberende des von ihm abgetrennten Lago di Mezzolá (Leonhardi, Veltlin p. 183), *Rivaz* bei St. Saphorin, Waadt, durch das adj. *riparia*, scil. *loca* = ufergelände auch *Ripaille* an dem savoyischen ufer des Genfer See's, wo der abgedankte papst Felix V. den abend seines lebens in heiterer oft ausgelassener gesellschaft zubrachte († 1451).

Rivaz, s. Riva.

Rive, la, s. La Vaux und Nyon.

River Bay = flussbucht, eine patagon. bucht O. von Cape Forward, durch den engl. capt. Wallis auf seiner exped. 1767 nach einem einmündenden flusse benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 196

River Head Range = kette des flusshauptes, eine austral. bergreihe an der W.seite des darlingzuflusses Maranòa, durch den engl. major T. L. Mitchell am 24. Mai 1845 benannt, weil er sich hier im quellgebiete des flusses, d. i. also, wie er hoffte, in der nähe der wasserscheide zum Carpentariagolfe befand. Mitchell, Trop. Austr. p. 175. Vergl. Mount First View. In dieser kette unterschied der reisende drei pers. benannte gruppen: *Mt. Gairdner* (s. Gairdner's Range), *Mt. Merevale*, *Mt. Elliot*. ib. Chart.

River Peak = flusspic, ein auffallender spitzberg an dem eingang zu dem N.austral. Queen Channel-Victoria River, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1839 so genannt, weil er sicher hoffte, hier weiter gehend den erwarteten fluss (Victoria River) zu finden. Stokes, Discov. II. p. 39.

River Portage = flusstrageplatz nennen die angestellten der Hudsons Bay Company *a)* einen der im system des Yellow Knife River vorkommenden trageplätze, weil man hier, dem gekrümmten und unpassirbaren flusslauf ausweichend und längs der Grassy Lakes (s. d. art.) ziehend, den strom wieder erreicht; *b)* eine ähnliche localität derselben region, aber in der kette der Nine Lakes (s. Lake Portages). Franklin, Narr. p. 212 ff.

Riviera = ufer, ufergelände (auch fluss), heisst im ital. die unterhalb Livinen folgende thalstufe des Tessin, nämlich diejenige zwischen den mündungen des Brenno und der Moësa. E, PS. p. 45. Dufour, ETAtl. fol. XIX.

Rivoli, Baie, eine bucht der S.austral. küste, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 benannt (s. Iles de Rivoli). An andere kriegsthaten sollten die namen der beiden caps *de Jaffa* und *Lannes* erinnern. Péron, TA. I. p. 269. Freycinet, Atl. N° 10.

Rivoli, Cap, das O.cap der Ile Marengo (s. d. art.). Vergl. Iles de Rivoli. Péron, TA. II. p. 83. Freycinet, Atl. N° 10 ff.

Rivoli, Iles de, sandige, unfruchtbare, niedrige inseln vor Exmouth Gulf, de Witts Land, durch den franz. capt. Baudin im Juli 1801 zum andenken an den siegreichen schlachttag (14.—16. Jan. 1797) benannt. Péron, TA. I. p. 106. Wie heisst die gruppe jetzt?

Robben Eyland, eine weite sandbank vor Patience Baie, Sagalin, benannt durch die holländ. exped. de Vries anno 1643. Krusenst., Atl. de l'Océan Pacif. N° 25. Reise II. p. 98 ff.

Robben-Eyland = robbeninsel, capholländ. name einer der in der Tafelbay gelegenen küsteninseln, nach den robben, welche schon zu Lichtenstein's zeit (S.Afr. I. p. 72) fast ausgerottet waren und etwas zahlreich nur noch auf dem landfernern *Dassen-Eyland* = dachsinsel vorkamen (von den *klipdassen* = klippdachsen, hyrax capensis Gm.). Sonst bildeten möven und andere seevögel, auch schlangen und eidechsen, die zahlreichsten bewohner jener inseln, deren eine *Meeuwen-Eyland* = möveninsel getauft wurde. Auf Dassen-Eyland sammelt man alle 14 tage gegen 30000 möven- und pinguineier, die auf dem markte von Capetown zu 1—2 pence das stück verkauft werden.

Robbin Island, eine der an der NW.ecke Tasmania's gelegenen inseln, benannt nach Charles Robbin, 'acting lieutenant of His Majesty's ship Buffalo', welches im jahre 1804 von Port Jackson abgeschickt wurde, jene gegend genauer zu untersuchen. Flinders, TA. I. p. CLXIX. Der atlas (pll. VI. VII) nennt die (später erforschte) insel nur *Low Sandy Island* und die SO.einfahrt *Robbin's Passage*.

Robbin's Passage, s. Robbin Island.

Roberts Islands, s. Hiau.

Robertson, Cape, s. Cape Parry.

Robertson Bay, eine bucht des S.polaren South Victoria, zwischen Cape Adare und Cape Wood eindringend, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Dr John Robertson, dem arzte vom schiffe Terror, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Robertsville, anlage einer methodistischen mission in Liberia (s. d. art.), benannt nach ihrem vorstande, dem aus Virginia gebürtigen neger Joseph J. Roberts, welcher anno 1847 erster präsident von Liberia wurde. ZfAE. I. p. 26 f.

Robilliard Island, s. Norway Island.

Robinson, Mount, einer der endpfeiler der British

Chain (s. d. art.), durch den engl. capt. Franklin am 21. Juli 1826 entdeckt und zu ehren des damaligen kanzlers der schatzkammer und präsidenten der handelskammer getauft. Franklin, Second Exp. p. 135.

Robinson, Mount, s. Mount Peacock.

Robles, Mission de los, s. San Antonio.

Roca, Cabo da = felscap heisst die schroff-felsige W.spitze des europ. continents. Willkomm, Span. & Port. p. 5.

Rocas, as = die felsen, port. name einer W. von Fernão de Noronha, Brasilien, gelegenen gruppe von inselklippen. Avé-Lallem., S.Bras. I. p. 69.

Rocca Partida = zertheilter fels, ein kleines felseiland der Revillagigedogruppe, durch die Spanier so genannt, weil es, von NW. gesehen, zwei schiffen unter segeln ähnelt. D. de Mofras, Orég. I. p. 245. Das span. verb. *partir* kann auch abreisen heissen; in dieser bedeutung (s. v. a. wandelnder fels) kämen wir der vergleichung mit schiffen noch näher.

Roche, lat. *rupes* = felsenschloss, eines der drei schlösser auf dem waadtländ. berge St. Triphon. GdS. XIX. 1. p. 98.

Roche, Derriere la Grande = hinter dem grossen felsen, ein weiler der waadtländ. gemeinde Chenit. GdS. XIX. 2. b. p. 61.

Roche, la = zur fluh oder flüh (d. i. fels) heisst ein ovales freiburgisches thal nach einem zerfallenen felsschlosse von malerischem anblicke. GdS. IX. p. 82.

Roché, le (Portage) = der felsige, canadiername eines über steinigen boden führenden trageplatzes an dem N.american. Saginaga(-see). MacKenzie, Voy. p. 58.

Roche-Blanche = weisser fels heisst ein waldiger berg im waadtländer bezirke Granson und ebenso im Val de Travers der Sucheron. GdS. XIX. 2. b. p. 171.

Rocher Navire, s. Tree Island.

Roches, Belles = die schönen felsen, einer der schönsten aussichtspuncte in der nähe von Lausanne. GdS. XIX. 2. b. p. 13.

Rochon, Baie, eine bucht W. von Spencer's Gulphe, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 benannt nach dem franz. astronomen und mathematiker Alexis Maria de Rochon (1741—1817). Péron, TA. II. p. 84.

Rock, s. Gibraltar.

Rock Head = felsenhaupt, ein hohes trotziges felscap des NW.America (Aljaska), am 20. Juni 1778 von dem engl. capt. Cook benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 415 f. Krusenst., Mém. II. p. 102.

Rock House, s. Rock Portage.

Rockingham Bay, eine bucht an der O.seite NeuHollands, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 8. Juni 1770 benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 137. Der name bezieht sich ohne zweifel auf den engl. premierminister jener zeit, Ch. W. W. marquis of Rockingham 1730/82.

Rock People, s. Gibraltar.

Rock Portage = fels-trageplatz, eine der stellen des stromschnellenreichen Hill River (s. d. art.), über welche die canoes der pelzhändler sammt ladung getragen werden müssen, so benannt, weil oberhalb mehrerer enger, felsiger passagen der durch eine kette kleiner inseln eingeengte fluss mehrere cascaden bildet. Ueber eine dieser felsinseln nämlich müssen, wenn die reise stroman geht, die ladungen getragen werden, während bei der thalfahrt die abschüssigste dieser cascaden gewählt wird. Ein nahes dépôt wird *Rock House* = das haus am fels(-trageplatz) genannt. Franklin, Narr. p. 32.

Rock Rapid, eine der stromschnellen des Grossen Fischflusses, entdeckt durch den arct. reisenden G. Back am 22. Juli 1834 und benannt nach einem grossen felsen (*rock*), auf welchem der entdecker einen von Eskimos aufgerichteten obelisken fand. Back, Narr. of the ALE. p. 187.

Rock's Point = felscap, ein vorgebirge an der W.seite der neuseeländ. S.insel, 'a bluff head', vor welchem einige felsbrocken überm wasser hervorragen, entdeckt am 23. März 1770 durch den engl. lieut. Cook. Hawkesw., Acc. III. p. 25.

Rocky Bight = felsige bucht, eine von kahlen felshöhen umgebene bucht an der W.seite Pataconiens, durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy im Febr. 1830 so benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 336.

Rocky Cape = felsiges vorgebirge, ein cap der N.küste Tasmania's, entdeckt am 5. Dec. 1798 durch den engl. lieut. Flinders und aus der ferne benannt vom aussehen eines gezackten felsens 'of a jagged appearance'. Flinders, TA. I. p. CLXVI. Atl. pl. VII.

Rocky Defile Rapid = felspass-stromschnelle, eine der stromschnellen des Coppermine River, welcher hier, zwischen hohe senkrechte uferwände eingeengt, auf $^3/_4$ miles weit in einem tiefen, engen und krummen canal wüthend an den vorstehenden felssäulen sich bricht und am N.ende sich als eine schaummasse in das offnere land bahn macht, im Juli 1821 durch den engl. capt. John Franklin benannt. Franklin, Narr. p. 338.

Rocky Head = felskopf, ein steiles felsiges vorgebirge an der NW.küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 24. Febr. 1818 benannt. King, Austr. I. p. 35.

Rocky Lake = felsiger see, ein zum system des N.american. Yellow Knife River gehöriger see, durch die angestellten der Hudson Bay Company so genannt. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Rocky Mountains = felsengebirge, engl. bezeichnung des grossen, die W.gebiete der N. american. Union und des arctischen N.America durchziehenden gebirgssystems, nach dem aussehen, welches dem von O. her dem gebirge näherrückenden sich darbietet. An vielen orten nämlich stellt sich der O.abhang als eine folge mauerartig aufgebauter felswände dar. Franklin, Second Exp., Append. p. XXV. 'So unverständig ausgewählt auch die leider allgemein eingeführte bezeichnung felsgebirge . . . ist, so scheint mir doch nicht rathsam, sie, wie man häufig versucht, *Oregon-Kette* zu nennen. Allerdings liegen in derselben die quellwasser der drei hauptäste, welche den mächtigen Oregon oder Columbiafluss bilden; aber derselbe fluss

durchbricht auch die californische kette der mit ewigem schnee bedeckten Seealpen . . .' Humb., Ans. der Nat. I. p. 64.

Rocky Point = felsige spitze, ein durch den namen bezeichnetes vorgebirge (a projection which merited the name) an der W.seite Tasmania's, durch den engl. lieut. Flinders am 11. Dec. 1798 entdeckt und benannt. Flinders, TA. I. p. CLXXVII. Atl. pl. VII.

Rodd's Bay, s. Gidley Island.

Rode, alemannisch (-appenzellischer) ausdruck für 'gemeinde', die gesammtheit der zu einer ausrodung gehörigen bürger. Fälschlich *Rhode.* S. Appenzell. Ahd. *rôd* = reute. Gatschet, OF. p. 65. Vergl. Exergillod, Rütli und ähnliche.

Rodney, Roint, ein vorgebirge *a)* im N. von NeuSeeland, durch den engl. lieut. Cook am 24. Nov. 1769 entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 355; *b)* einen zweiten *Point Rodney* hinterliess Cook im Beringsmeere. Cook-King, Pacif. II. p. 440. Ohne zweifel beziehen sich beide namen auf den zeitgenössischen admiral G. B. Rodney (1717/92), welcher auf den vorschlag des dem seedienst nicht angehörigen John Clerk, die feindliche flotte im centrum zu durchbrechen, am 12. April 1782 seinen grossen W. indischen seesieg über die Franzosen errang.

Rodomont, s. Rotmonten.

Rodondo Isle, ein zugespitztes inselchen der austral. Bassstrasse, im jahre 1800 durch den engl. lieut. Grant benannt, während der franz. lieut. Freycinet, exped. Baudin, den namen *le Cône* = der kegel vorschlug. Flinders, TA. I. p. 223. Krusenst., Mém. I. p. 130.

Rodrigo, Baixos de Don, s. Porto de Don Rodrigo.

Rodrigo, Porto de Don, ein brasil. hafen *(porto)* S. von Santa Catharina, benannt nach dem span. seefahrer don Rodrigo de Acunha, welcher mit der flotte des Garcia de Loaysa im Juli 1525 von Coruña ausgelaufen war und nach dem schiffbruch, welchen sie vor der Magalhãesstrasse erlitten, mit seinem schiffe San Gabriel hier eine zuflucht fand. Zehn jahre vorher hatte der seefahrer Solís den hafen *Bahía dos Perdidos* = bay der verlornen getauft, wohl weil seine geflüchteten gefährten hier zu grunde gingen. In der nähe, einige zehn leguas nördlicher, die *Baixos de Don Rodrigo* = untiefen D. R's, eine seichte küstengegend, wo die ihrem capt. entflohenen seeleute mit ihrem schiffe ans land trieben. Varnh. Hist. do Braz. I. p. 39 f. Navarrete, Coll. III. p. 49.

Rodwell Bay, s. A'Court Bay.

Roe, Mount, s. Mount Bedwell.

Roermonde = roermündung, festung an der conflueuz von Maas und Roer. Daniel, Deutschld. p. 1407.

Roe's Group, eine inselgruppe von austral. Tasmans Land, die O.seite von Sunday Strait (s. d. art.) bildend, durch den engl. capt. Stokes (Discov. I. p. 109) benannt nach lieut. Roe, R. N., surveyor-general of Western Australia, den gefährten des entdeckers P. P. King 'in that perilous voyage, and whose valuable information had enabled us to escape so many of the dangers to which our predecessors had been exposed'.

Roe's Island, eine der inseln der James Bay, nach sir Thomas Roe (s. Roe's Welcome) benannt am 23. Sept. 1631 durch den engl. seefahrer capt. Thomas James (NW.Passage p. 41).

Roe's River, ein anscheinend beträchtlicher fluss von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 13. Sept. 1820 benannt nach dem vater seines eifrigen und hingebenden assistenten Roe, dem rector Roe von Newbury. King, Austr. I. p. 411.

Roe's Welcome = Roe's willkomm, so nannten anno 1613 die beiden brit. NW.fahrer Button und Ingram den W. von der Southamptoninsel führenden der beiden N. ausgänge der Hudson Bay zu ehren des 'Honourable Knight, sir Thomas Roe, as the most learned, and the greatest Traveller by Sea or Land, this Day in England'. James, NW.Passage prep. Nach Forster, Nordf. p. 418. 423 wäre die durchfahrt zu ende Juli 1631 entdeckt durch den engl. capt. Lucas Fox und benannt zu ehren des ritters Thomas Roe, welcher, von seinem schwed. gesandtschaftsposten zurückgekehrt, die ausrüstung der exped. gefördert hatte, und zum zeichen der willkommenen *(welcome)* erscheinungen, welche ihm dort eine durchfahrt versprachen: die hohe flut und die zahlreichen wale.

Röthenbach, s. Bach.

Rogel, hebr. עֵין רֹגֵל ['ên rogêl] = walkerquelle nannten die Hebräer den von gerbern und walkern vielbenutzten brunnen, welcher im Kidronthal an der vereinigung der beiden quellthäler desselben liegt, in regenreichen, also fruchtbaren jahren überfliesst und dann einen wasserlauf im wady erzeugt. Bei den Arabern heisst er *Bir Aijub* = hiobsquelle. Seetzen II. p. 386.

Rogers' Strait, eine durchfahrt *(strait)* an der küste von Tasmans Land, N.Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 11. Aug. 1821 benannt nach capt. R. H. Rogers, R. N. King, Austr. II. p. 74.

Roget, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Victoria Land, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 15. Jan. 1841 entdeckt und wie die übrigen objecte jener gegend nach mitgliedern der Royal Society und British Association (s. Mt. Hershel) benannt nach Dr Peter Mark Roget, dem secretär der Royal Society. Ross, South. Reg. I. p. 193.

Roggeveld = roggenebene, capholländ. name grosser plateaux des Caplandes, weil in jenen steppen der roggenbau der ersten ansiedler gedieh. Sie werden als *Klein R.*, *Onder R.*, *Middel R.* und *Achter R.* = kleine, untere, mittlere und hintere R. unterschieden und ihnen das später colonisirte *Nieuweveld* = neue feld, östlich von den übrigen, beigesellt. Nach diesen ebenen sind die bergzüge *Roggevelds Bergen* und *Nieuwevelds Bergen* benannt. Lichtenst., S.Afr. I. p. 235. II. p. 33 & Stieler's Handatl. No 45d.

Roggevelds Bergen, s. Roggeveld.

Roggeween's Inseln, problemat. archipel des Pacific, vom holländ. admiral Roggeween anno 1722 W. von den Paumotu entdeckt und als grosse bergige bewaldete und bewohnte inseln beschrieben. Ob er damit die Samoa- (oder Schiffer-)gruppe meinte? PM. 1859 p. 186.

Rohr, ein ort, wo schilfrohr wächst, röhricht, ort im würtemberg. oberamt Stuttgart. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 34. Ebenso heissen acht höfe im C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 95. Vergl. Binz & Seewadel.

Rohrspitz, s. Rheinspitz.

Rojo, Mar, s. Golf von Californien.

Roldan, Campana de, } s. Volcan Sarmiento.
Roldan's Bell, }

Rolland, Isle, eine der vom franz. seefahrer Kerguelen entdeckten inseln (s. Kerguelens Island), durch ihn nach seinem schiffe Rolland benannt. Cook-King, Pacif. I. p. 58.

Rollin, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 26. Jan. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 79.

Rollin, Cap, die SW.spitze der insel Marikan, Kurilen, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 30. Aug. 1787 benannt nach dem chirurgien-major der exped. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 97.

(Rom), etymologie mir unsicher. Vergl. E, PE. p. 152.

Roma, der stolze name für eine der jungen ansiedelungen, welche die Vereinigten Staaten von N.America am Rio Bravo del Norte errichtet haben. Uhde, Rio Bravo p. 48.

Romagna, s. Aemilia.

Romain-Defossés, Cape, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart.) pers. benannt 1853/55.

Romainmôtier, unter *Moutier* (s. d. art.) erwähnt, heisst urkundlich anno 753 *Romanum Monasterium*. 'Suivant une tradition, la fondation de ce monastère remonterait au commencement du 5. siècle, sous le pontificat d'Innocent I^er^. A cette époque, *Romain* et Lupicin, deux frères, natifs d'Isernore, en Franche-Comté, auraient établi dans la localité de *R.* une communauté religieuse qui dura environ deux siècles et fut détruite, vers l'an 610, par l'invasion des Allemands dans la Bourgogne transjurane. C'est donc à *saint Romain*, que le monastère devrait son nom de *R.*, *Romani monasterium*. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 795. 'Une chose assez curieuse et qui mérite d'être signalée, c'est que les Romains qui ont laissé tant de traces de leur séjour dans les diverses parties du pays, n'en ont laissé aucune dans notre Jura, si ce n'est à Ste-Croix, sur la voie que suivaient les légions pour se rendre dans la Gaule. Dans toute l'antiquité et bien avant dans le moyen âge, notre Jura était inhabité. Avant l'année 1126, l'usage proclamait, en Franche-Comté comme chez nous, que la noire Joux appartenait au premier occupant. Toute cette partie du pays' aujourd'hui si intéressante et si populeuse, est une conquête des moines et des ordres religieux sur le désert, dans le cours du moyen âge. Le premier monastère du Jura est, assurément, celui de Condat, aujourd'hui St.-Claude, fondé au sein de la forêt solitaire, par les frères Saint *Romain* et Saint Lupicin, au V^e^ siècle. De là, il rayonna autour de lui, devint la souche des nombreux monastères qui, bientôt, conquirent à la culture toute la partie occidentale du Jura. Il étendit ses défrichements jusque près de Jougne, en Franche-Comté, et, du côté de Vaud, à St. Cergues, Chéserex et Genollier. Un petit empire, peuplé de nombreux colons, se forma sur ces montagnes élevées et autrefois désertes, sous le gouvernement des religieux. Deux autres monastères, cette fois-ci du côté de Vaud, ne tardèrent pas à s'élever, après celui de Condat; ce furent ceux de Baulmes et de *Romainmôtier*. C'est au dernier que doivent leur population les villages de Premier, Vaulion, Juriens, Lapraz, Bretonnières, Bofflens et Agiez en partie, ainsi que Vallorbes, depuis que son prieuré fut réuni à celui de *Romainmôtier*. Au XII^e^ siècle, les abbayes de Bonmont (s. d. art.), du Lac de Joux, la chartreuse d'Oujon au-dessus d'Arzier, le prieuré de Bière, celui de St. Georges, complétèrent, à leur tour, les défrichements du haut et du bas Jura. Les colons qui vinrent cultiver les domaines des religieux dans le haut Jura, étaient surtout originaires de la haute Bourgogne, comme leur langage le démontre encore aujourd'hui. Ce fait se comprend aisément, si l'on veut se souvenir que la Franche-Comté était, dans ces temps reculés, l'une des provinces de l'Europe les plus troublées par les guerres et par les violences des seigneurs. Aucune sécurité n'y existait pour le pauvre serf, qui menait une existence précaire et malheureuse dans ce pays si souvent ravagé. De là l'empressement des colons à accourir sur les domaines des ordres religieux, où ils avaient l'espérance d'échapper aux maux de la guerre dont ils avaient tant souffert. La vallée de Joux, Vallorbes, Vaulion, les montagnes de Ste-Croix ont été presque exclusivement peuplées par la race bourguignonne, qui est peut-être la plus énergique de l'Europe centrale'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 465 f.

Roman, Cabo de San, ein vorgebirge an der O.seite des eingangs des golfs von Maracaybo, durch den span. entdecker Alonso de Hojeda am 9. Aug. 1499 benannt nach dem kalendertage. Navarrete, Coll. III. p. 8.

Romanen nannte man die völker, welche ihre entstehung auf die bevölkerung des alten Römerreichs zurückleiten, auf jene zeit, wo die rohen Germanen in die wohnsitze römischer bildung und verweichlichung einbrachen und so dem abgelebten baum ein lebensfähiger zweig entspross durch vermischung mit den urkräftigen söhnen des nordens und durch die sittigenden lehren des christenthums. E, PE. p. 74.

Romanien, s. Rumelien.

Romanshorn, in st. gall. urkunden *Romanicornu*, *Rumanishorn*, *Romaneshorn*, *Rumaneshorn*, sämmtlich im 8. und 9. saec.; es ist nicht sicher, ob nach dem früher häufigen mannsnamen *Romanus* oder (german.) *Romann*, *Ruman*. Jedenfalls ohne bezug zum römervolke. Gatschet, OF. p. 294 f.

Romanzoff, Bay, } beide an der NW.spitze der
Romanzoff, Cap, }
japan. insel Jeso und benannt durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern, dem russ. 'commerzminister, jetzigen reichskanzler grafen Nicolay Romanzoff zu ehren'. Krusenst., Reise II. p. 45.

Romanzoff Chain, ein küstengebirge (*chain*) des arctischen N.America, W. von MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 3. Juli 1826 entdeckt und nach dem vormaligen grafen R., russ. reichskanzler, getauft 'as a tribute of respect to the memory of that distinguished patron and promoter of discovery and science'. Franklin, Second Exp. p. 145 & append. pl. 31.

Romanzow Insel, eine insel des Gefährlichen Archipels, durch den russ. lieut. von Kotzebue am 20. April 1816 entdeckt und nach dem grossmüthigen förderer seiner exped. benannt. 'Wir tranken unter lautem 'hurrah' auf die gesundheit des grafen Romanzow, und ich nannte die insel nach seinem namen. Unsere schalupen schmückten sich mit flaggen und feuerten einige flinten ab, und der Rurick' (das schiff der exped.), 'dieses signal erwartend, liess jetzt die kaiserliche flagge wehen und seine kanonen lösen'. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 120.

Romanzow Inseln, eine gruppe der Radackkette, *Otdia* der eingebornen, genau untersucht durch den russ. lieut. v. Kotzebue, vom schiffe Rurick, 1817 und mit dem namen des grafen Romanzow belegt, der die kosten der exped. des Rurick trug. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 71. Als anno 1788 die exped. Marshall-Gilbert hier angelangt war, hielt der erstere der beiden captt. die gruppe für die in d'Anson's carte angegebenen *Barbados;* es ist somit vermuthlich capt. Gilbert, welcher sie anlässlich jener entdeckung durch die schiffe Scarborough und Charlotte *Chatham Islands* taufte. Krusenst., Mém. II. p. 366 f.

Romarin, Isle, s. Rosemary Island.

Romberg, Cap und *Cap Golowatscheff* nannte der russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 13. Aug. 1805 die beiden sich nahen landspitzen, welche den Tatarischen Sund an der N. verengerung begränzen, den continentalen und den insulären, nach zwei lieutenants seines schiffs Nadeschda, dem zweiten Fedor v. Romberg und dem dritten Peter Golowatscheff. Krusenst., Reise II. p. 171.

Romsdalshorn, s. Horn.

Romuni, s. Rumänen.

Roncador, el, s. Bajo de Candelaria.

Roncaglia, s. Rongella oder Raggal.

Rond, Cap = rundes vorgebirge, ein patagon. vorgebirge der Magalhãestrasse, S. von Port Famine, ein hoher rundgeformter landvorsprung. Bougainv., Voy. p. 139.

Ronda, Ilha da = insel der runde heisst eine insel des obern Amazonas, weil die brasilian. regierung hieher eine besatzung verlegte, um dem menschenhandel der jesuiten aus Ecuador ein ende zu machen. In der tupisprache heisst sie *Yahuarate* = hundeinsel. Glob. XII. pp. 72. 73.

Ronde, Ile = runde insel, franz. name zweier der O.african. Seychellen. M'Leod, Eastern Afr. II. p. 213.

Rong, Dent de, s. Dent Blanche.

Róngdo = gegend der clusen oder *Rongjúl* = clusland, tibetan. name eines districts in Balti. Schlagintw., Gloss. p. 240.

Rongella. Im untern Veltlin ist das dorf *Roncaglia*, von den ansiedlern so genannt, 'weil sie stauden ausreuten mussten'. Leonhardi, Veltlin p. 177. Ein graubdn. weiler *Rongella* s. Rätia.

Rongjúl, s. Róngdo.

Róngtschung = kurzer engpass, tibetan. name einer 'clus' in Tíbet. Schlagintw., Gloss. p. 240.

Ronsard, Ile, eine der inseln des Archipel Forestier (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 30. März 1803 benannt nach einem franz. dichter d. n. (1524—1585). Péron, TA. II. p. 201.

Roode Gebroken Klip = rother gebrochener fels, capholländ. name zunächst einer an dem eingang einer schlucht aufstrebenden felsmasse am Oranje Rivier, wo die schichten vielfach gebrochen und an der seite herabgesunken, durch spätere sinterung aber wieder in dieser lage zusammengebacken sind. Durch übertragung ging der name auf die ganze gegend über. Lichtenst., S.Afr. II. p. 381.

Roodehoekpünt = rothcapspitze (*pünt* = point, cap), ein felscap von westind. St. Thomas, Ostende, von den Dänen so genannt nach den röthlichen klippen, welche von ferne sehr angenehm ins auge fallen. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 47.

Roodezand = rother sand, capholländ. name eines thals des SW. Caplandes, von der rothen farbe seines durch eisentheile stark gefärbten bodens. Nach dem thal heisst ein naher bergübergang *Roodezandskloof* = 'schlucht, pass (s. Kloof) von Roodezand. Lichtenst., S.Afr. I. p. 232.

Roodezandskloof, s. Roodezand.

Rook's Isle nannte nach dem ritter sir George Rook der brit. seefahrer Will. Dampier (1700) eine der in der Dampierstrasse gelegenen inseln. Debrosses, HdN. p. 408. Krusenst., Mém. I. p. 67.

Roque, Cabo de San = vorgebirge des h. Rochus, ein brasil. cap, welches Vespucci's exped. am 16. Aug. 1501, am tage des h. Rochus, erblickte. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 19. Der name *Roque* ist zweisylbig [rocké] zu lesen, da er portug. (nicht franz.) ist.

Roque, Rio de San, s. Orégon.

Roquette, Cape de la, ein vorgebirge des arct. Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) pers. benannt 1853/55.

(Rora) = plateau ist der abess. name des hochlandes der Marea und zerfällt nach der färbung

des bodens in die *Rora tsellam* = schwarzes plateau (der rothen Marea) und *Rora quih* = rothes plateau (des schwarzen Marea) — also im geraden gegensatz zu dem namen des volkes. Munzinger, O.afr. Stud. p. 230.

Rosa, Monte, der name einer mächtigen gruppe der Centralalpen, hat keine beziehung zu 'Rosenberg', sondern wird abgeleitet (Schott, Deutsche Coll. in Piemont 1842 p. 232) aus dem kelt. *ros*, welches, im bretonischen und gälischen erhalten, zunächst 'vorgebirge' bedeutet, aber wie *horn* wohl auch in verticalem sinne das hervorragende bezeichnet. Das wort, durch das ital. *monte* = berg ergänzt, heisst somit der hervorragende berg, gleichsam der riese unter den riesen. Schlagintw., Neue Unters. p. 60.

Rosa, Val, s. Saaser Thal.

Roscoe River, ein küstenfluss des arctischen America, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom Mac Kenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und nach dem geschichtschreiber William Roscoe, 'the eloquent historian of the Medici' (1752—1831) benannt. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Rosea Island, s. Mount Oliver.

Roseg, Piz, name eines berggipfels der Berninagruppe, von dem vorliegenden Val Roseg auf das gebirge übertragen. E, PS. p. 11. 12.

Rosemary-Island = rosmarininsel nannte der brit. seefahrer W. Dampier am 22. Aug. 1699 eine der W.küste NeuHolland's vorliegende insel, die grösste des Dampier Archipels, weil unter den wenigen gesträucharten, welche sie bedeckten, eine rosmarinähnliche, aber geruchlose staude überwog. Flinders, TA. I. p. LXIII. Debrosses, Hist. d. N. 379. Auch der franz. capt. Baudin hatte hier seine *Ile du Romarin* (Péron, TA. II. p. 200). Ueber die identität beider s. King, Austr. I. p. 37. Krusenst., Mém. I. p. 50.

Rosenlaui, zunächst ein vielbewunderter gletscher des Berner Oberlandes, welchen der älpler mit einer in alpenrosen gebetteten *laue*, *lauine* verglich, dann auch auf das nahe *Rosenlauibad* übertragen. E, PS. p. 12.

Rosily, Cap, ein austral. vorgebirge hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. Ile Rosily). Péron, TA. II. p. 105.

Rosily, Ile, eine küsteninsel von de Witts Land, NeuHolland, durch die franz. exped. Baudin im März 1803 benannt 'dem berühmten seefahrer zu ehren, welchem das franz. seewesen so viele schätzbare carten von dem Rothen Meere, von dem Persischen Meerbusen, von Cochinchina, von den Philippinen etc. zu danken hat'. Péron, TA. II. p. 198.

Ross, Mount, ein berg an der küste des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) benannt 1853/55 nach dem engl. polarreisenden James Clark Ross, dem jüngern. Siehe Literaturverzeichniss.

Ross, Point, das W. vorgebirge einer vor dem mündungsgolfe des Grossen Fischflusses liegenden insel, entdeckt am 11. Aug. 1834 durch G. Back und zu ehren seines unerschrockenen freundes capt. James Ross benannt. Die O.spitze *Booth Point* nach dem um förderung der NW. fahrten viel verdienten sir Felix Booth. Back, Narr. p. 215 & carte.

Rossa, Aqua = 'Rothenbrunnen' heisst nach einer quelle, welche einen röthlichen (eisenhaltigen) niederschlag gibt, ein ort des tessin. Bleniothals: 'il cui nome proviene da un' aqua salino-ferruginosa-alluminifera che lascia un sedimento ferruginoso'. Lavizzari, Escursioni IV. p. 538. GdS. XVIII. p. 74.

Ross Bay, eine bucht in der gegend des N. american. Lyon Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Sept. 1821 entdeckt und nach einem seiner gefährten, James Clark Ross, dem midshipman vom schiffe Fury, benannt. Parry, Second V. p. 82 ff.

Rossel Ile, die östlichste insel der Louisiade, durch den franz. seefahrer d'Entrecasteaux nach seinem gefährten, dem spätern admiral Rossel, welcher den atlas zu seiner reise besorgte, getauft. Ihr W. sich anschliessend *Récif Rossel*, eines der gefährlichen riffe (*récif*) jener regionen. Krusenst., Mém. I. p. 155.

Ross Point, ein vorgebirge des arctischen Melville Island, Parryinseln, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 1. Sept 1819 entdeckt und wie andere objecte jener gegend nach einem seiner gefährten benannt: James Clark Ross, einem midshipman der Hecla. Parry, NW.Passage p. 67 ff.

Rossel, Récif, s. Ile Rossel.

Ross's Islet, eine kleine insel N. von Spitzbergen, zur zeit von Parry's schlittenbootreise (1827) das nördlichste bekannte land des erdballs, benannt nach seinem gefährten, lieut. J. Cl. Ross; 'for I believe no individual can have exerted himself more strenuously to rob it of this distinction'. Parry, North Pole p. 121.

Rostro Hermoso, s. Santo Agostinho.

Rotach, s. Aa.

rotation, vom lat. *rotare* = sich drehen, wie ein rad (*rota*), so nennt man häufig die axendrehung der erde (und anderer weltkörper).

Rothbach, s. Weissbach.

Rothbay nannten die german. walfänger eine nordspitzberg. bucht, deren felsklippen roth sind. Adelung, GdS. p. 415.

Rothe Furken, s. Furca.

Rothe Klippe, s. Helgoland.

Rothenberg = der rothe berg heisst von dem rothen keupersandstein dieser gegend der früher Wirtenberg genannte hügel, der vielleicht seinen frühern namen verlor, seitdem man mit demselben das fürstenhaus und das ganze land bezeichnete. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 16.

Rothenbrunnen, dorf im graubündnerischen thal Tomleschg, nach einer quelle, welche einen röthlichen (eisenhaltigen) niederschlag gibt. GdS. XV und a. o.

Rothenthurm heisst nach dem einstigen 'rothen thurm', einem reste der 'letze' (= gränz- oder vertheidigungsmauer), welche sich gegen die Schorno und von dort gegen Art hinzog, eine

schwyz. ortschaft auf dem plateau zwischen reuss- und limmatgebiet. GdS. V. p. 307.

Rothes Meer, s. Indischer Ocean.

Rothhorn, der name vieler berge mit rothen felspartieen (s. Horn). Ein *Rothhorn* bei Parpan, Graubünden. Im rätorom. *Piz Cotschen*, auch *Piz Cotschèn*, in folge lautwandlung als *Piz Tgietschen*, wie sowohl der Oberalpstock (s. d. art.), als auch ein berg zwischen Somvixerthal und Lugnetz bei den Rätoromanen heisst. Gatschet, OF. p. 164.

Rothsay Water, s. Gidley Island.

Rothstöckli ist ein aus rothem felsgebirg gebildeter kleiner bergstock der Sernfthals. GdS. VII. p. 645.

Rotmonten, lat. *rotundus mons* = runder berg heisst eine der die stadt St. Gallen umgebenden höhen. Auch ein *Rodomont*, s. v. a. *rotundus mons* = runder berg, ein durch seine trefflichen weiden bekannter waadtländ. berg. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 788. Ein *Mont-Riond*, anno 1036 *Mons retundus*, franz. name eines einzelnstehenden zuckerhutförmigen hügels der Waadt. ib. p. 634.

Roto = see, maoribezeichnung in vielen zusammengesetzten namen als: *Rotokakahi*, *Rotomahana*, *Roto punamu*, *Rotorua*, *Rotoiti*, *Rotoihu*, *Rotoma* u. a. m. Vergl. dd. artt.

Roto, te = der see, maoriname einer sehr sumpfigen grasfläche im 'Oberland' des neuseeländ. Waikato, Nordinsel. v. Hochstetter, Neu Seeld. p. 211.

Roto-Kawa = bittersee, maoriname eines sees in der nähe des Taupo, NeuSeeland, da sein wasser — wahrscheinlich von den solfataren, welche am N.ende des see's liegen — einen starken alaungeschmack zeigt. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 254. Dieffb., Trav. p. 377.

Rótschuga, s. Pínega.

Rotten, s. Rhone.

Rottennest Eyland = rattennestinsel, eine küsteninsel W.Australiens, durch den holl. seefahrer Vlaming (1696) entdeckt und benannt nach den zahlreich vorgefundenen rattenähnlichen beutelthieren, welche der franz. naturforscher Péron (TA. I. p. 157) als neues interessantes genus erkannte. King, Austr. II. p. 166 (gibt fälschlich die jahrzahl 1610) & p. 376. Geoffroy St. Hilaire, der ältere, nannte das thier *perameles nasutus* (= spitznasiger beuteldachs). ZfAE. nf. XI. p. 31.

Rotterdam, s. Amsterdam.

Rotterdam Eylant, eine der Friendly Isles, von dem holl. seefahrer Ab. J. Tasman anno 1643 entdeckt und so benannt nach der heimatlichen stadt R. (s. Amsterdam und Middelburg Eylanden). Die eingebornen nennen sie *Anamocka* (Cook, V. to the SP. I. Carte N° XIV. II. p. 19), Krusenst., Mém. I. p. 224 *Annamocka*.

Rotunda, Santa Maria, s. Montserrat.

Rouen, die franz. seinestadt, röm. *Ratumagus* (von mir unbekannter ableitung). Noch der arab. schriftsteller Edrisi, ed. Jaub. II. p. 360 nennt den ort *Rothomagos*.

Rouge, Cap = rothes vorgebirge, ein in der nähe von Quebeck am linken ufer des St. Lorenzstroms aufragendes cap, durch die franz. ansiedler benannt nach einer sonderbaren röthlichen felsmasse, 'which terminates in an overhanging bluff towards the river'. Buckingh., Canada p. 165.

Rouge, Mont, s. Mont Blanc.

Round Island = runde insel, im Colorado, N. America, durch die coloradoexped. von 1858 nach ihrer form benannt. Möllhausen, Felsengeb. I. p. 359. 364.

Round Island = runde insel, eine der inseln im Port St. Vincent, NewCaledonia, durch den engl. capt. Kent im jahre 1793 nach der form getauft. Krusenst., Mém. I. p. 203. Vergl. Triangular Island.

Round Island = runde insel, die nördlichste der kurilischen Quatre Frères (s. d. art.), durch den engl. capt. Broughton anno 1795 nach der umrissform benannt, während die russ. seefahrer Krusenstern (1805) und Golownin (1811) sie nach dem engl. seefahrer selbst *Broughtoninsel* nennen. Krusenst., Mém. II. p. 196.

Round Island = runde insel nannte nach ihrer form der engl. capt. Cook am 12. Juli 1778 eine insel des Beringsmeers. Cook-King, Pacif. II. p. 431.

Round Rock Lake, s. Winter Lake.

Rouse, Mount, s. Mount Laidley.

***Rouse Island**, eine insel an der W.seite von Fox Channel, im Aug. 1821 durch capt. G. Fr. Lyon, exped. Parry, entdeckt und (ohne nähere angabe) benannt. In der umgebung fand er über einer untiefe schweres eis lagern, und dieser untiefe gegenüber erhob sich die insel (Parry, Second V. p. 69). Da nun das engl. *to rouse* = aufwachen, aufregen heisst, so liesse sich vermuthen, dass der entdecker diess plötzliche auftauchen der hohen insel, in der nähe einer seichten see, andeuten wollte. Allein sowohl die durchaus persönliche nomenclatur, welche Parry anwandte, als die existenz eines 'Mt. Rouse', durch den zeitgenössischen Mitchell (s. Mount Laidley), offenbar mit persönlicher beziehung, eingeführt, legt die annahme näher, dass auch dieser Parry'sche name auf eine person bezug habe.

Rousses, Lac des, heisst nach dem franz. orte les Rousses der quellsee der Thièle. E, PS. p. 34. Dufour, ETAtl. fol. XVI. Früher hiess der see *Quinsonnet* (= ?). Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 778.

Roventhal, Hoek van nannte der holländ. seefahrer Roggeween anno 1721 die O.spitze von Falkland nach dem schiffsofficier, welcher sie zuerst gesehen hatte. Debrosses, HdN. p. 447.

Roveredo, vom mundartlichen *róvere* = steineiche, lat. *roboretum* = steineichenwald, name eines dorfs im Misox (GdS. XVIII. p. 350) und im Tessin. Gatschet, OF. p. 36.

Roveredo, Ile, s. Ile Castiglione.

Rowlett, Cape, ein vorgebirge Feuerland's, Admiralty Sound, ohne zweifel durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 so benannt nach G. Rowlett, dem zahlmeister der Adventure, welcher nebst dem officier Wickham die exploration im deckboote Hope mitgemacht hatte. Fitzroy, Adv.-Beagle I. p. 28 & carte.

Rowlett Narrow, ein enger canal *(narrow)* an der W.seite Patagonien's, durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy im Febr. 1830 benannt nach einem der theilnehmer. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 336.

Rowley, Cape, s. A'Court Bay.

Rowley's Shoals, gefährliche riffe *(shoals)* an der NW.küste NeuHollands, durch den engl. capt. P. P. King am 16. März 1818 benannt nach dem entdecker der westlichern Imperieuse Shoals (s. d. art.). King, Austr. I. p. 60.

Royal Bay = königliche bucht, eine bay an der N.küste von Taiti (s. d. art.), durch den engl. capt. Wallis (1767) benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 259. Bei den eingebornen heisst sie *Matavai*. ib. p. 80.

Royal Bay = königliche bucht, eine bay von South Georgia, durch den engl. seefahrer capt. Cook am 18. Jan 1775 entdeckt und benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 216. Vergl. Cape George.

Royale, Ile, s. Cape Breton.

Royale, Ile, s. Iles du Diable.

Royal Islands = königliche inseln, eine gruppe der Magalhãesstrasse, O. von Louis le Grand, von dem engl. seefahrer Narborough benannt. Bougainv., Voy. p. 153.

Royal Islands, Princess = inseln der königl. princessin nannte die engl. exped. M'Clure im Sept. 1850 eine gruppe von inseln, welche in der Prince of Walesstrasse liegt, 'after H. R. H. the Princess-Royal'. Osborn, Discov. p. 82. Armstrong, NW.Passage p. 232. 266.

Royal Sound = königssund, eine grosse bay von Kerguelen's Island, durch den engl. capt. Cook am 30. Dec. 1776 benannt zu ehren seines monarchen, wie er in dieser gegend mehrere andere objecte nach gliedern des königlichen hauses taufte. Cook-King, Pacif. I. p. 80.

Rua, Roto- = lochsee, einer der see'n des neuseeländ. see'ndistricts, fast kreisförmig und von den Maori so genannt als 'see, welcher in einer runden vertiefung liegt'. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 282.

Ruad, s. Aradus.

Rua Hine, von den maoriwörtern *rua* = loch und *hine* = weib, name einer neuseeländ. solfatare, welche das ansehen eines thätigen kraters hat, auf deren boden aber schwarzer schlamm brodelt, der von den aufsteigenden und platzenden dampfblasen mehrere fuss hoch in die luft gespritzt wird. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 290.

Ruahoata = loch des Hoata, d. i. eines der Taniwhas, welche — der maorisage zufolge — das heilige feuer nach dem (vulcan) Tongariro brachten, so nennen die Maori einen der kleinen lagunenartigen see'n am SO.ende des neuseeländ. Roto Mahana. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 278.

Ruakiwi = kiwiloch, maoriname eines mit klarem, 98° C. warmem wasser gefüllten kessels von 16' länge und 12' breite, an der O.seite des neuseeländ. Roto Mahana. v. Hochstetter, Neu Seeld. p. 276. Der kiwi gehört zu dem Neu-Seeland eigenthümlichen straussvogelgenus apteryx.

Ruanwelle = goldsand, singhal. ortsname von Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 240.

***Ruapahu** oder *Ruapehu*, maoriname des höchsten bergs der neuseeländ. Nordinsel. *Rupahu* nennen die eingebornen einen menschen, welcher viel lärm aus nichts macht; also rührt der name vielleicht daher, dass von dem berge bisweilen erschütterungen mit unterirdischem getöse ausgehen, aber ohne vulcanische ausbrüche. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 241.

Ruapehu, s. Ruapahu.

Rubens, Iles, eine kleine inselgruppe W. von austral. Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 11. Febr. 1803 getauft nach dem niederländ. malerfürsten (1577—1640). Péron, TA. II. p. 105. Freycinet, Atl. N° 18. Vergl. Cap Choiseul-Gouffier.

Rubíha, ein fluss im Samojedenlande, so benannt durch die russ. fuhrleute, weil sie alljährlich die den bach säumenden weidengesträuche niederhauen müssen, um sich das fahrwasser in demselben frei zu halten. Schrenk, Tundren I. p. 174.

Ruchen, der = der rauhe (Glärnisch) heisst ein kahler, steiler, aus dem bläulichen eismeere aufsteigender felsengrat, welcher sowohl gegen den mittlern Glärnisch als gegen das Klönthal in steilen felswänden abfällt und nur von seiner W. seite — durch das *Chämi* (mundartlich für *kamin*) — zugänglich ist. GdS. VII. p. 612.

Ruchi, Grosser, ein berg des hintern Schächenthals, Uri, hat seinen namen von seiner rauhen gigantischen, mit schnee- und eisfeldern gezierten gestalt erhalten.

Rudarpúr = Síwa's stadt, von *rúdra* (= der zu weinen bringt), einem epitheton Síwa's, ist ein hind. ortsname: in Orissa und in Hindostán. Aehnlich

Rudrapreág = Síwa's confluenzstätte (s. Allahabád), in Garhwál. Schlagintw., Gloss. p. 240.

Rudolstadt = die stadt im ausgerodeten land, in Thüringen *roda*, in Tyrol *reute*, in der Schweiz *rüti*, *rütli*, in Schweden *ryd*, *rud*, *röd*, *red* häufig in ortsnamen. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 318.

(**Rügen**), den namen der bekannten ostseeinsel pflegt man von den Rugiern, einem altgerman. volksstamm, abzuleiten (E, PE. p. 33). Nach Barthold sei diess unrichtig (Daniel, Deutschld. p. 753).

Rüssel, im = auf dem rüsselförmigen bergvorsprung, hof in der zürch. gemeinde Bubikon, auf der gränze zwischen Zürich und St. Gallen. Mitth. Zürch. AG. VI p. 88.

Rüteli, **Rüteren**, **Rüti**, **Rütler**, s. Grütli.

Rütli heisst, 'weil dort die waldung ausgereutet ward', eine am Urner See 'heimlich im gehölze' liegende matte, die 'wiege schweiz. freiheit', unpassend auch *Grütli* (s. d. art.) genannt, da das augment *ge*, *g* und das diminutiv *li* sich gegenseitig ausschliessen. Auch der schweiz. historiker Joh. v. Müller (sämmtl. Werke VIII. p. 307 &

XVIII. p. 75) bevorzugt die erstere form, wenn er sie allein in den text aufnimmt und in note 219 hinzusetzt: 'oder Grütli, *novale*, wo gestrüpp oder waldung ausgereutet worden'.

Rufus = der rothe, ein nebenfluss des austral. Murray, vom capt. Sturt entdeckt und nach den rothen haaren (!) seines freundes und begleiters Georg MacLeay benannt. Sommer, Taschb. XVII. p. 247.

Rugged, Mount = rauher berg, der östliche und höchste pfeiler einer rauhen bergkette, circa 8 stunden landein von dem niedrigen, sandigen küstensaum von Bald-Island (s. d. art.), so benannt am 5. Jan. 1802 von dem engl. capt. Matth. Flinders (TA. I. p. 75).

Rugged Mount, s. Mount Dreary.

Rugileuvu, s. Chadileuvu.

Ruhbe = weites, üppiges saatfeld heisst eine $2^1/_2$ stunden breite und $3^1/_2$ stunden lange, von vier flüssen bewässerte ebene, welche inselartig zwischen die lavaplateaux und steinwüsten der O.hauranischen vulcangebiete eingeschlossen ist, theils eine grosse getreideflur, theils weideland, das fruchtbarste land Syriens, wo der weizen durchschnittlich 80-, die gerste 100fältig gibt. Wetzstein, Haurân p. 30.

Ruheibeh, s. Rehoboth.

Ruhrort = ort an der Ruhr (-mündung in den Rhein). E, PE. p. 104.

Ruigte-Valley = rauhes thal, von *ruigte*, was zunächst = rauheit, unebenheit, capholländ. name eines bergwassers (und thals) an der S.küste des Caplandes; die colonisten scheuen die passage wegen des mit groben eckigen steinen bedeckten bodens, über den die pferde schwierig wegkommen. Lichtenst., S.Afr. I. p. 315.

Ruivo, Pico = 'rothhorn' heisst bei den portug. bewohnern Madeira's nach den rothbraunen gesteinmassen seines gipfels der culminationspunct der insel. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 58. Vom gipfel abwärts zieht sich ein steiles steinfeld aus gelben und rothen schlacken und vulcanischen auswürflingen; eine mit rothen schlackenmassen bedeckte felsplatte von säulenförmig abgesondertem olivinreichem basalt bildet die plattform. Wüllerstorf, Novara I. p. 102.

Ruivos, Angra dos = bucht der rothfedern, eine W.african. bucht, S. vom cap Bojador, durch den portug. entdecker Afonso Gonçalves Baldaya (1434) so genannt nach der menge der dort vorkommenden fische d. n. 'pela muita quantidade destes peixes que alli encontrárão'. Azurara, Chron. p. 59. Aehnlich Barros, Asia I. 1, 5: 'pola grande pescaria que alli fizerão delles'.

Rulhière, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 10. Juni 1803 benannt offenbar zu ehren des franz. academikers C. C. de Rulhière (1735/91), eines geschätzten historikers. Péron, TA. II. p. 243. Wahrscheinlich identisch mit Cape Londonderry. Krusenst., Mém. I. p. 53.

Rumänen nennen wir ein romanisches volk der untern donauländer, entstanden aus der vermischung der römischen ansiedler mit den Kelten und Thrakern. Sie selbst nennen sich *Romuni* = Römer (Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 15) Als fremde, als leute, welche eine andere sprache. reden, wurden sie von den Germanen *Walah*, *Walen*, *Wälsche* genannt, und davon die slawische form *Wlach*, von welcher eine modification *Wallachen* bei uns eingang gefunden hat (vergl. Niem und Czud). Kiepert, AAW. p. 23. Daher der name *Wallachei* oder, auch die Moldau mit umfassend, *Rumänien*, in dieser doppelfassung neuerlich häufig die *Donaufürstenthümer* genannt, für die hauptregion des von Rumänen bewohnten gebiets. Von diesen gegenden sind übrigens im mittelalter ansiedler nach S. in die hochthäler von Epirus und Thessalien gegangen; deren heutige nachkommen sind sich ihrer rumänischen abstammung noch bewusst und nennen sich auch als solche. Selbst die Neu-Griechen, welche sich wohl auch *Karagunis*, vom türk. *kara* = schwarz und dem neugriech. *γοῦνα*, einer art mantel, dem kleidungstück der bauern, also schwarzmäntel (vergl. Melanchlänen) nennen, deuten die wlachische abstammung dieser leute an in den beiden namen *a) Arbanitoblachoi* = Albaner Wlachen (weil sie früher ihre wohnsitze an den gränzen Albaniens hatten) und *b) Kutzóblachoi* = hinkende Wlachen (weil ihre lat. sprache mit vielen griech. wörtern gemischt ist). Im 12. saec. (und bis zur ankunft der Türken) hiess (z. b. bei Niketas Akominatos) Thessalien eben wegen der vielen angesiedelten Wlachen *Megale Blachia* = Gross Wlachei, wie schon Georg Cedrenus (969) von Blachoi Odítai = reisenden Wlachen spricht, welche das land zwischen Pindus und Olymp durchziehen. Auch Kantakuzenos (in seiner Geschichte III. 53) nennt Thessalien fürstenthum *Wlachien*. PM. 1861 p. 115.

Rumāna, Wadi = granatenthal, eine tiefe und etwas wilde, aber wohlbewässerte thalspalte des Dschebel Ghurian, benannt von den obstpflanzungen, welche ausser feigen und trauben auch vorzügliche granaten hervorbringen. Barth, Reisen I. p. 55.

Rumathia-Denisi, s. Bahr.

Rumelien, türk. *Rum Ili* für *Romania* = land von (Neu) Rom, d. i. Constantinopel, ist der name eines theils der europ. Türkei, hauptsächlich des alten Thraciens. Daher kommt es, dass die Araber des morgenlandes sämmtliche gebiete der europ. Türkei mit dem namen *Rum* und die bevölkerung mit dem namen *Rumin* zusammenfassen. Nun konnten *Rumin* = Römer, streng genommen, nur die romanisirten, griechisch-slawischen, also christlichen und unterworfenen bevölkerungstheile der europ. Türkei genannt werden; allein da Türk (s. d. art.) ein schimpfname ist (tendo por afronta chamarem-lhes Turcos), so trugen die muhammedaner des asiat. morgenlandes den namen *Rum* auf die gesammten, den Türken unterworfenen gebiete Europa's über und erhielten so einen gegensatz zwischen dem türk. Europa (*Rum*) und dem nichttürk., reinchristlichen Europa (s. *Franken*). 'E posto que nas mesmas provincias de Grecia, Tracia, Esclavonia . . . ha Christãos, não são dos Mouros aborrecidos, como os das outras

partes de Europa aquelles chamão Frangues'. Barros, Asia IV. 4, 16.

Rum Ili, s. Rumelien.

Rum Kay, s. Santa Maria de la Concepcion.

Rummaneh, } s. Rimmon.
Rummon, }

Rumoffsky, Pik, 'ein überaus hoher berg' an der W.seite der japan. insel Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 6. Mai 1805 getauft nach dem astronomen Rumoffsky, von der academie der wissenschaften. Krusenst., Reise II. p. 39.

Rumpump, s. Gibisnüt.

Runaway, Cape = vorgebirge rennfort, ein cap im NO.winkel NeuSeelands, wo die eingebornen den engl. lieut. Cook am 31. Oct. 1769 angegriffen, auf einige blinde schüsse hin aber mit belustigender eile und athemlos dem lande zusteuerten. Hawkesw., Acc. II. p. 324 f.

Rúngthang, s. Dscháugthang.

Running Water, s. Eau qui court.

Rupert Island, eine insel der Magalhãesstrasse, von dem engl. seefahrer Narborough zu ehren des engl. prinzen Rupert benannt. Bougainv., Voy. p. 153.

Rupert's Land und *Rupert's River*, zwei objecte an der O.seite der Hudson Bay, entdeckt anno 1668 durch die exped. des capt. Zacharias Gillam, welche hauptsächlich auf betreiben des engl. prinzen Rupert zu stande gekommen war. Der streit, den der franz. Canadier Groseiller, ein vielgereister mann, mit seinen rhedern führte und bis vor die königl. minister brachte, veranlasste den damaligen engl. gesandten in Paris, den nachmaligen herzog von Montague, zu gunsten engl. entdeckungen den Canadier in engl. dienste zu ziehen; seine empfehlungsbriefe wirkten. 'Der prinz unterstützte alle löbliche und nützliche unternehmungen und sahe sehr wohl ein, dass aus dieser niederlassung viel vortheil für England erwachsen könnte'. Am 29. Sept. 1668 erreichte die exped. die mündung von *Ruperts River* und überwinterte in einem *Fort Charles* (zu ehren des königs so getauft). Forster, Nordf. p. 433 ff.

***Ruppen,** der name eines passübergangs aus dem st. gall. Rheinthal in das Appenzeller Land, hängt wohl mit dem lat. *rupes* = fels zusammen und ist dann = felsige höhe. E, PS. p. 18.

Rurick, Strasse des, die meerenge, welche an der W.seite von Unimack, einer der Fuchsinseln, Aleuten, durchführt, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 95, Atl. de l'Océan Pacif. N° 19) so genannt, weil sie zuerst durch den weltumsegler Kotzebue, vom schiffe Rurick, anno 1817 untersucht wurde.

Rurickkette, eine inselgruppe des Gefährlichen Archipels, durch den russ. lieut. v. Kotzebue am 24. April 1816 nach seinem schiffe benannt. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 122.

Rurickstrasse, eine passage der Radackgruppe, durch den russ. lieut. v. Kotzebue am 6. Jan. 1817 benannt nach seinem schiffe, welches sie zuerst passirte. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 44.

Rus, phön. רֹשׁ [rûs] = haupt, kopf, bezeichnung für vorgebirge, arab. *râs*, bei den Griechen in *κεφαλαί* (wobei sich nach Curt., G. On. p. 131 der plural aus der umfassendern bedeutung erklärt, die man dem vorgebirge gibt), bei den Römern in *caput* übersetzt, findet sich häufig im phöniz. colonialgebiete als bestandtheil von namen für städte, welche auf vorgebirgen liegen: *a) Rhosus*, eine durch ihren kabirencult (Eckhel, doctrina numm. vett. III. 324) und ihren namen als phöniz. bezeugten colonialstadt am meerbusen von Issus, benannt nach dem nahen vorgebirge *σκόπελος Ῥωσσικός*, Ptol. V. 14, jetzt *Ras-Chanzir* = schweinecap oder *Ras-Kelb* = hundecap. Movers, Phön. II. 2. p. 167; *b) Rus Melkart*, eine phöniz. (münzen), ihres melkartcultus wegen ohne zweifel tyrische stiftung an der S.küste von Sicilien zwischen Agrigent und Selinunt, beim jetzigen Torre di Capo Bianco = vorgebirge des (gottes) Melkart, des griech. Herakles, weshalb der griech. name der stadt *Ἡράκλεια* Suid., lat. *Heraklea* Mel. II. 7 lautet. Movers, Phön. II. 2. p. 332. In abkürzung des namens *Rus Melkart* heisst die stadt auch *Makara* (Heracl. Pont. Fr. 29). Auf phöniz. ursprung weisen auch ihre sagen von Minos und Dädalos, von deren ersterem die stadt auch *Heraklea Minoa* (Herod. V. 46) hiess. Movers, Phön. II. 2. p. 318. Olshausen, rhein. Mus. 1853 p. 328; *c) Kephaloedium*, eine stadt der Phönizier (über den Heraklescult vergl. Eckhel, doct. numm. II. p. 197) an der N.küste Siciliens, mit gutem hafen und thunfischfang (Archestratus bei Athen. VII. 63). Der griech. name ist, wie sonst noch oft (Curt., G. On. p. 162), übersetzung aus dem phöniz. *rûs*. Vergl. Sela c. Movers, Phön. II. 2. p. 338. Ueber seine lage vergl. Fazello de reb. Sic. dec. I. 1, 8 c. 3: 'ad verticem praeruptae rupis, speciem promontorii habentis condita fuit, ubi adhuc arx est natura munitissima', welche auch noch *Cefalù* heisst. Pape-Bens.; *d)* eine reihe orte an der N.küste Numidiens und Mauretaniens, so *Rus-pa* oder *Rusâphah*, wohl = רש צפא [rosch ssefô] = promontorium speculae, von den hier erwähnten (Hirt. B. Afr. 37) wachtthürmen. — *Ruspinna* deutlich = רש פנא [rosch pinna] = cap der spitze, ecke, spitzes cap. — *Rusgada* = רש גד [rosch gad] = vorgebirge des glücks. — *Rusazus* = רש עזיז [rus aziz] = vorgebirge des Mars. — *Rusgunium* = רש גאון [rosch gaôn] = cap der erhebung, anhöhe. — *Rusaddir* = רֹשׁ אַדִּיר [rûs addir] = vorgebirge des hohen, erhabenen (eigenname eines phöniz. gottes). — Mit Rusaddir wohl identisch, nur berberisch verstümmelt, ist *Oussadion* oder *Rusadion* an der W.küste N. Africa's. Movers, Phön. II. 2. p. 514 ff.

Rusaddir, }
Rusadion, } s. Rus.
Rusapha, }
Rusazus, }

Rusein, Piz, die höchste spitze der Tödigruppe, benannten die Graubündner nach ihrem thal (und alp) Rusein. E, PS. p. 13. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Rusgada, }
Rusgunium, } s. Rus.
Ruspa, }
Ruspinna, }

Russell, Cape, ein vorgebirge an der O.seite von Kane's Sea, durch den polarfahrer Kane im Aug. 1853 entdeckt und benannt nach George R. Russel. Kane, Arct. Expl. I. p. 102.

Russel Inlet, eine eismeerbucht (*inlet* = einfahrt) des arctischen N.America, durch capt. John Franklin's gefährten, Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 15. Juli 1826 entdeckt und nach dem ausgezeichneten professor of Clinical Surgery an der universität Edinburg, benannt. Franklin, Second Exp. p. 220.

Russel Peak, der höchste pic einer insel (und die insel selbst) nahe dem S. polarkreis, Balleny Islands, am 2. März 1841 durch den engl. capt. J. Cl. Ross entdeckt und (wohl zu ehren des engl. ministers lord Russel) benannt. Ross, South. Reg. I. p. 267.

Russel Point, die NO.ecke *(point)* von Banks Land (s. d. art.), von dem engl. capt. M'Clure am 26. Oct. 1850 auf seiner denkwürdigen schlittenexped. (s. Mt. Observation) erreicht und nach lord John Russel benannt. Hier campirte die exped. über nacht 'and cheered lustily as they reached the shores of Barrow Strait. A mimic bonfire, of a broken sledge and dwarf willow, was lighted by the seamen in celebration of the event; and an extra glass of grog, given them by their leader, added to their happiness'. Osborn, Discov. p. 109. Armstrong, NW.Passage p. 281.

Russen, wohl = fremde, nannten die Slawen die Normänner, welche anno 863 über das baltische meer nach Nowgorod (an dem Ilmensee) kamen und den russ. staat stifteten. Ein arab. schriftsteller des 10. saec., Ibn Foszlan (s. schrift übersetzt von Frähn, Petersb. 1823: Bericht von den Russen älterer zeit) gibt ausführliche nachricht über das heidnische volk *Rûs*, welches er selbst an der Wolga kennen lernte (und auch Edrisi, ed. Jaub. II. p. 336 erwähnt). Von den Warägern (als herrschern) ging nämlich der name auf die volksmasse der (beherrschten) Slawen über, ähnlich wie seiner zeit von den Angeln auf die Briten (England) und von den Franken auf die Mischgallier (Frankreich). Müller, Sammlg. russ. Gesch. II. p. 344. Der vom volksnamen abgeleitete name *Russland* wird zur bezeichnung verschiedener älterer provinzen verwendet, welche nach grösse und lage bestimmt werden sollen als: *Gross-* und *Klein-Russland*, *Süd-* und *West-Russland*. E, PE. p 76. 159.

Russen, Cap der, ein hohes vorgebirge auf der W.seite des N.theils von Nipon, Japan, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 1. Mai 1805 getauft. Krusenst., Mém. II. p. 23.

Russland, s. Russen.

Rutenen, s. Grütli.

Rutesheim, s. Wilmandingen.

Ruz, Val de, das thal des in den Neuenburger See mündenden Seyon = thal der runsen oder schluchtgräben. E, PS. p. 35.

Rybàzkoj, s. Schlüsselburg.

Ryfthal, s. La Vaux.

Ryke Yse Eylanden, eine gruppe von küsteninseln an der O.seite von Spitzbergen, benannt nach dem entdecker, dem holländ. walfänger Ryke Yse aus Vlieland, welcher hier (1640) eine unglaubliche menge von walrossen fand und einen äusserst grossen gewinn machte. Adelung, GdS. p. 294.

S.

Sa, *se*, *sḗj*, *sidèj*, *sḗde*, *sḗda* ist die samojed. bezeichnung für das russ. *sopka*, d. i. eine graskuppe ohne fels, in vielen gebirgsnamen: *Pátarasedè*, *Tajutòsḗda*, *Jogotánsejdè*, *Limbènsejdè*, *Háensejdè*, *Uwjarsejdè*, *Pahansḗda*, *Sḗdabaj*, *Jersidáj*. S. dd. artt. Schrenk, Tundren I. p. 452.

Sáadjagà = bergfluss, samojed. name eines zuflusses des Eismeers O. von der Petschóra, von dem Goj (s. d. art.) herabkommend, auf dessen höhe er dem *Sáadtò* = bergsee entspringt. Schrenk, Tundren I. p. 286 f.

Sáadtò, s. Sáadjagà.

Sáajagà = der schnelle fluss, samojed. name eines zuflusses der Kara. Schrenk, Tundren I. p. 415 ff.

Saäídeh = leute aus Saïd (Ober-Aegypten) ist der name der zigeuner des landes. PM. 1862 p. 43.

Saalberg = sattelberg, eine W.grönländ. küsteninsel, so von den holländ. seefahrern genannt, 'weil der höchste gipfel, welchen man 20 meilen weit sehen kann, einem sattel gleichet'. Cranz, Hist. von Grönld. I. p. 15.

(Saane) ist der deutsche, *Sarine* der franz. name eines linkseitigen aarezuflusses, welcher urkundlich im 11. saec. *Sanona* hiess. GdS. XIX. 1. p. 157.

Saanen, die grosse thalgemeinde des bern. *Saanenlandes*, wie dieses nach dem flusse Saane benannt. E, PS. p. 33. 105. Der in Gatschet, OF. p. 108 gegebenen etymologie des namens Saanen (vom franz. patoiswort *dzan*, *tzan* = ebene) kann ich mich nicht anschliessen.

Saanenland, s. Saanen.

Saar-Alb, ein von seiner lage am zusammenfluss der Saar und Alb so genannter ort des franz. Moseldepartements. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 34. Vergl. Neckarrems.

Saarbrück = (an der) brücke über (den moselzufluss) Saar, 'wo die grosse rheinstrasse durch die pässe der Hardt über Kaiserslautern schneidet'. Daniel, Deutschld. p. 911.

Saarburg = die burg an der Saar, stadt der preuss. Rheinprovinz.

Saardam, s. Amsterdam.

Saarlouis, eine veste der preuss. Rheinprovinz, im jahre 1687 unter dem franz. könig Louis XIV. durch Vauban angelegt. Daniel, Deutschld. p. 911.

Saaser Visp, Saaserthal, } im Wallis, nach dem thaldorfe Saas benannt, letzteres eines der beiden quellthäler des Visper Thals, erstere der thalbach. Das thal heisst bei den nachbarn italienischer zunge *Val Rosa* nach dem gebirgstock des Monte Rosa, von welchem es herabsteigt. v. Welden, MRosa p. 52.

Sabaʿ, ʿAïn = die sieben quellen heisst (arab.) ein N. abessin. fluss, welcher bei Zagzaga, dem hauptorte von Hamasén, entspringt. PM. 1858 p. 371.

Saba, Mar = St. Saba heisst das hoch über dem wady Kidron gelegene, festungsartig mit thürmen bewehrte, einsame kloster, in welchem einst (5. saec.) der heil. Sabas alle jene zahlreichen einsiedler, die bisher in den höhlen der schluchtwände gewohnt, zu gemeinsamer übung versammelte. Furrer, Wanderungen p. 160 f.

Sabandschilar = die schleuderer, türk. name eines dorfs N. von Safaranboli, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 42.

Sabine, Cape, ein vorgebirge NW. von Cape Abernethy (s. d. art.), durch den engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, im jahre 1830 benannt, offenbar zu ehren des capt. Sabine. Ross, Second V. p. 410. Der name findet sich auf der 'Chart' nicht, sondern an seiner stelle ein *Cape Louis Philip* — allerdings aus erklärlichem grunde; denn ein jahr vorher, am 23. Mai 1829, hatte der damalige herzog von Orléans, der nachmalige könig Louis Philippe, der zur abreise bereiten NW.exped. in Woolwich einen solennen abschiedsbesuch gemacht. ib. p. 8.

Sabine, Mount, ein hoher, mit perennirendem schnee bedeckter berg des S.polaren Victorialands (s. d. art.), durch den entdecker, den engl. capt. J. Cl. Ross, am 11. Jan. 1841 benannt nach dem oberstlieut. Sabine, 'of the Royal Artillery, Foreign Secretary of the Royal Society, one of the best and earliest friends of my youth, and to whom this compliment was more especially due, as having been the first proposer and one of the most active and zealous promoters of the expedition'. Ross, South. Reg. I. p. 183.

Sabine, Mount, ein berg an dem SO.eingang von Fury and Hecla Strait, am 16. Aug. 1822 durch den engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und aus achtung für Joseph Sabine benannt. Parry, Second V. p. 309.

Sabine, Point, eine landspitze *(point)* der eismeerküste des N.american. continents W. vom MacKenzie River, am 13. Juli 1826 durch den engl. capt. John Franklin nach seinem freunde capt. Sabine benannt. Franklin, Second Exp. p. 122.

Sabine Island, eine küsteninsel an der O.seite Grönlands, benannt nach dem engl. capt. (spätern general) Sabine, welcher hier auf der exped. von 1823 sein observatorium aufstellte. PM. 1868 p. 223.

Sabine Island, s. Sabine Peninsula.

Sabine Islands, eine gruppe kleiner küsteninseln an der W.seite des N. Grönlands, durch den engl. capt. John Ross am 25. Juli 1818 entdeckt und nach capt. Sabine, dem officier, welcher sie an diesem tage näher untersuchte, benannt. Ross, Baffin's Bay p. 67.

Sabine Peninsula, ein theil von Melville Island, Parryinseln, von dem entdecker, dem engl. lieut. W. Edw. Parry, als er von Winter Harbour aus die insel kreuzte, in der ferne erblickt (6. Juni 1820) und für eine insel gehalten, benannt (irrthümlich zunächst *Sabine Island*) nach seinem freunde und reisegefährten, dem capt. Edward Sabine, 'of the Royal Artillery'. Parry, NW.Passage p. 190.

Sable, Cape = sandcap heisst *a)* die S.spitze NeuSchottlands; *b)* diejenige Florida's nach der sandigen beschaffenheit des vorgebirges. E, PE. p. 253.

Sable Island = sandinsel, eine niedrige sandbank O. von NeuSchottland, 'very dangerous to navigators, on which there is a British superintendant, with a few men to render assistance to ships in distress, and to give aid and comfort to shipwrecked mariners thrown upon its coast'. Buckingh., Canada p. 363.

Sables, Décharge des = sandiger abladeplatz, localname der Canadier für eine localität des Ottawa River, 'wo die waaren 135 schritte getragen werden, das canot aber gezogen wird'. MacKenzie, Voy. p. 37.

Sabmelads, s. Lappen.

Sabréjjagà = fluss der enge heisst. bei den Samojeden der petschoranebenfluss, welchen die Russen Usa nennen, von den engen und hohen felsufern, zwischen welche er eine strecke weit eingeschlossen ist. S. Tálata. Schrenk, Tundren I. p. 415 ff.

Sabrina nannte — nach seinem schiffe (?) — der capt. Tillard das in der nähe der açoreninsel San Miguel am 30. Jan. 1811 entstandene (seither wieder verschwundene) inselchen, welches (diessmal!) bis 300′ üb. m. sich erhoben hatte. Humboldt, Kosm. IV. p. 496.

Sabrina Land, eine der S.polaren küstenstrecken, durch den engl. walfänger capt. Balleny (s. Balleny Islands) am 3. März 1839 entdeckt und benannt nach dem kutter Sabrina, welcher sein schiff Eliza Scott auf dieser kühnen und gewagten fahrt begleitete. Ross, South. Reg. I. p. 274.

Sabújagà = fluss des unreinen schlittens, samojed. name eines flüsschens des Grosslands der

Samojeden, ein wunderlicher name: Mit *sabù* bezeichnen die Samojeden einen schlitten, welcher — ausschliesslich zum weibergebrauche bestimmt und von den männern deswegen als unrein (*samàj* = unrein) nie berührt — die frauen sammt den durch die menstrua verunreinigten kleidern zu der Sabújagà, an welcher die Samojeden oft nomadisiren, trägt, damit sie, die armen und ohne ihre schuld geächteten geschöpfe, in den wellen des flusses die untere bekleidung reinigen. Schrenk, Tundren I. p. 473. Ueber das unreine zelt (*Samàj ma*) der Samojeden s. ib. p. 480.

Sachalian-Ula,
Sachalian-Ula-Choton, } s. Amur.

***Sachselen** oder *Saxelen*, vom lat. *Saxula*, s. v. a. 'Steinen', wie der hintere theil des ortes noch heisst, ist der name einer gemeinde Obwaldens. GdS. VI. p. 139. Gatschet, OF. p. 80 will den namen von einer person *Sahso*, *Saxo* ableiten.

Sachsen, altgermanischer völker- und ländername, zunächst für den weitverbreiteten stamm, von *sahs*, ihrer eigenthümlichen kurzen waffe. Im gegensatz zu *Nieder-Sachsen* (gegend der elbmündung etc.) hat sich in neuerer zeit die sächsische staatenbildung mehr zu den obern gegenden (*Ober-Sachsen*) hingezogen, gegen Thüringer Wald und Erzgebirge. Seit der Leipziger theilung (1485), welche die durch den Altenburger prinzenraub bekannt gewordenen brüder Ernst und Albrecht vornahmen, zerfiel die dynastie in eine ernestinische linie (Thüringen) und eine albertinische linie (Meissner land mit Dresden etc.). Letztere verlor nach Napoleon's I. sturz die grössere N.hälfte seiner lande an Preussen (preuss. provinz *Sachsen*), behielt aber den königstitel, welchen Friedrich August angenommen hatte (königreich *Sachsen*), die ernestinische linie spaltete sich durch erbtheilung, und die einzelnen zweige unterschieden sich durch zunamen nach den hauptstädten als *Sachsen-Weimar*, *Sachsen-Meiningen*, *Sachsen-Coburg-Gotha*, *Sachsen-Altenburg*. E, PE. p. 99. Daniel, Deutschld. p. 1122 ff.

Sack = enges thal, schlucht, die keinen ausweg gestattet, kommt im C. Zürich sechs mal als bezeichnung von höfen vor. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 88. Vergl. Kratten, Kehr.

Sacramento, Rio del San, der bekannte in die bay von San Francisco, Californien, mündende fluss, wie nach kirchlichen vorstellungen die meisten schon zur span. zeit benannten objecte jenes landes, nach dem h. sacrament getauft. D. de Mofras, Orég. I. p. 451.

Sacramentswald heisst nach den geweihten hostien, welche einige frevler in der kirche Lungern entwendeten und hier verloren, die an dieser stelle erbaute capelle im Giswyler berge, Obwalden. GdS. VI. p. 141.

Sacred Island = geheiligte insel, eine an der O.seite des deltas des MacKenzie River gelegene insel, welcher schon am 17. Juli 1789 der reisende Al. MacKenzie (Voy. p. 219) einen geheiligten character zuschrieb und welche auch zur zeit des engl. capt. Franklin (1826) noch ein begräbnissplatz der Eskimos war, benannt durch Franklin's reisegefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom delta nach O., zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped. Franklin, Second Exp. p. 192.

Sacred Isles = die verwünschten inseln, klippen vor dem eingang in die Belle-Isle-strasse, so genannt durch die seefahrer (zuerst die franz.?), weil die gefahren des einlaufens in die meerenge wesentlich erhöht werden. Anspach, New Fdld. p. 124.

Sacrificios, Isla de = opferinsel nannte am 18. Juni 1518 die exped. des Spaniers Juan de Grijalva eine der dem heutigen Vera Cruz vorliegenden inseln, welche teocallis mit altären trug; denn hier waren eben fünf menschenopfer (von kriegsgefangenen) gebracht worden: 'sacrificados de aquella noche cinco Indios, y estauan abiertos por los pechos, y cortados los braços, y los muslos, y las paredes llenas de sangre'. Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 13. Navarrete, Col. III. p. 60.

Saddle, the = der sattel, heisst bei den engl. colonisten NeuSeelands der Teramakaupass der provinz Canterbury. PM. 1867 p. 137. Vergl. Sattel.

Saddle-Back = sattelrücken, eine der inseln der Hudson's Strait (Middle Savage Islands), nach ihrer gestalt so von den engl. seefahrern benannt. Parry, Second V. p. 13.

Saddle Point = sattelspitze, engl. name eines vorgebirges der Charles Island, Galápagos, von der gestalt. Skogman, Eugen. I. p. 226.

Sadranpátnam,
Sadrás, } s. Tschaturangapátnam.

säcularjahre, vom lat. *saeculum* = jahrhundert, heissen in der kalenderangelegenheit diejenigen jahre, welche ein jahrhundert abschliessen, z. b. 1800, 1900.

(**Säntis**) oder *Sentis*, den namen einer O.schweiz. voralpengruppe und speciell ihres höchsten gipfels, der *Säntisspitze*, wollte man, wohl nach der breiten form des bergs mit unrecht, vom lat. *sentis* = stachel ableiten. Sicherer hat der zweite gipfel *Altmann* seinen aus dem lat. *altus mons* = hoher berg corrumpirten namen. Die von Gatschet (OF. p. 38) mitgetheilte etymologie, welche von den namensformen alter urkunden auf *sandbid* = sandboden leitet, will mir nicht einleuchten, trotzdem erklärend beigefügt ist: Es 'ist zu vermuthen, dass eine sandige alpstrecke dem ganzen berge den namen verschafft habe'.

Säs, im jenissei-ostjakischen = wasser, also wie *su* im tatarischen. Im Altai, auf weite erstreckung bis zur tomskischen Taiga, endigen alle flussnamen auf *-säs*. PM. 1863 p. 236.

Säulen, zu den, s. Bassai.

Säuliamt, s. Knonauer Amt.

Safâ = das leere, nackte (gebirg) heisst bei den Arabern die mitte der grossen neuentdeckten (übrigens hat schon Burckhardt I. p. 170, als er 1810 den Dschebel Hauran überschritt, von ihm gehört und aus den berichten seine ähnlichkeit mit dem Ledscha, dem W. Trachon erkannt) vulcanregion O. von Haurân (s. d. art.) Diese gebirgsmasse — mit kratern gekrönt —

sieht noch aus, wie am tage ihrer entstehung; der schwarze mattglänzende lavaguss ist voll zahlloser, mit dünnen gewölben überbrückter ströme versteinerter schwarzer (oft auch hellrother) wellen, welche sich aus den kratern über das plateau die abhänge herabwälzten'. Von einem arab. dichter wird das Safâ ein stück der hölle genannt. Wetzstein, Haurân etc. 1860 pp. 7 ff.

Safâ, Chirbet es, s. Chirbet el Bêdâ.

Safah, es-, s. Zephath.

Safaranboli = safranstadt, türk. name einer stadt im mittlern theile des N. Klein-Asiens. Die O. davon gelegene thalebene ist völlig mit fafran bebaut, der im Sept. reichen ertrag liefert und vorzugsweise nach Syrien und Aegypten ausgeführt wird. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Safety Cove = sicherheitsbucht, eine seitenbucht von Lyon Inlet, welche der exped. Parry im Oct. 1821 sicherheit gewährt hatte. Parry, Second V. p. 113.

Sâfieh, Ghor = tiefebene von Sâfieh nennen die Araber die theils wilde, theils angebaute und bewässerte deltaniederung des in das Todte Meer mündenden Asy (s. d. art.) nach der ruinenstelle *Sâfieh* (Seetzen II. p. 350 ff.), und diese heisst reines wasser (Seetzen IV. p. 238).

Safieh, Tell es-, s. Zephath.

Sagalin, eine O.asiat. insel, von den Mandschu so genannt, weil sie der mündung des Sagalian Ula (s. Amur) gegenüber liegt. Bei den japan. seeleuten heisst sie *Karafto*, von *Kara-fu-to* = die an Kara gränzende insel (*Kara* heisst bei ihnen das nördlichste China) oder auch *Oku-Jeso* = Gross-Jeso, in der absicht, das grosse unbekannte N.land, von dem sie gehört, zu unterscheiden von dem angeblich kleinern Jeso, das ihnen seit langem bekannt war. Die eingebornen haben nur localnamen; einer derselben ist *Tarakai*, wohl missverständniss für das grosse dorf Taraika, welches am golfe de la Patience liegt. Vergl. Krusenst., Mém. II. p. 215. Humboldt, Kosm. IV. p. 582. PM. 1869 p. 432.

Sagalin-Ula, s. Amur.

Saginaga, s. Seiganagah.

Sagitaria, Isla, s. Taiti.

Sahara oder *Sahra* = wüste (Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 338. Cannabich, Hülfsb. II. p. 872) wird gewöhnlich nur *a)* auf die grosse african. wüste bezogen; dasselbe (arab.) wort kehrt jedoch als nom. propr. wieder an verschiedenen orten. So heisst z. b. *b)* bei den syrischen Arabern ein wüstes hochplateau, welches sich auf der O.seite dem Grossen Hermon vorlagert. Van de Velde, Reise II. p. 378. In ZfAE. nf. IV. p. 190 heisst es auffallender weise: '. . . ja man vermochte eben so wenig eine etymologische ableitung des namens *sahara* zu finden'. Dieser ausspruch wird gewissermassen, nämlich insoweit dadurch die unsicherheit unsers wissens constatirt wird, bestätigt durch die briefliche mittheilung, welche mir ein des arab. kundiger gelehrter, herr Dr Delgeur in Antwerpen, am 18. Dec. 1870, d. i. nach erscheinen der ersten lieferung der Nomina Geographica, welche p. 15 der 'Abhandlung' das wort *Sahara* = wüste aufführt, zu übermitteln die güte hat: '. . . je vous ferai remarquer que ce mot signifie simplement *étendue* = ausdehnung, du verbe *late patuit locus.* Voyez à ce sujet *Le Sahara Algérien*, ouvrage très-remarquable qui rectifie bien des idées inexactes que l'on avait sur l'Afrique septentrionale'. — Ich lasse den entscheid pendent.

***Sahbâ,** vielleicht = die fahle, gelbliche, ist der arab. beiname von Haleb, von dem weissgelben aussehen der stadt oder des berühmten castells Scheich Jebrak. Wetzstein, Haurân p. 79.

Sâhel, s. Söhel.

Sahgor, s. Cabo das Palmeiras.

Sahibgándsch = des herrn markt, arab.-hind. ortsname in Bengál, von den muhammedanern auch für Gája (s. d. art.) gebraucht. Schlagintw., Gloss. p. 241.

Sahra, s. Sahara.

Saïd, Port, wurde der am mediterranen ende des modernen Suezcanals angelegte hafen zu ehren des ägypt. vicekönigs Saïd pascha genannt. PM. 1864. T. 8.

Saida, s. Sidon.

Saintes, les, s. los Santos.

Sàin Ussu = gutes (unerschöpfliches) wasser, mongol. name einer station der Gobi. Timkowski, Mong. I. p. 226.

Sa-i-sa-tinnè = volk der aufgehenden sonne, name eines stamms der Dog-rib, N.America, welcher je zu zwei oder drei jahren um sich nach Fort Churchill begiebt und wieder nach Fort Chipewayan, also aus O. nach W., zurückkehrt. Richardson, Arct. S.Exp. II. p. 5. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 53.

Sajwájajbajpaj, s. Sédabaj.

Sakastana, s. Sedschistân.

saki ist das japan. wort für vorgebirge. ZfAE. IV. p. 237.

Sakie, Wady es = thal der sakien, wasserräder, arab. name eines thals von Kordofan, nach seinen vielen brunnen. Russegger, Reisen IV. p. 239.

Sakisburnu, türk. = mastix-nase, getreidespeicher in einer flusskrümmung des Mäander, in der nähe des alten Milet. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

Sakoris-Tzweri = falkenhöhe, (georgischer?) name eines mehr als 9000' hohen bergs von Georgien. Parrot, Ararat I. p. 68.

Sakys = mastix, türk. name eines dorfs SW. von Buldur, Pisidien. Tschihatscheff, Reisen p. 51.

Sala, s. Sela.

Salado, Arroyo = salziger bach heisst der in der salzsteppe schwächer und salziger gewordene unterlauf des argentinischen Rio Colorado von Catamarca, wegen des salzgehaltes, den er aus der benachbarten ebene ausgelaugt hat. PM. 1868 p. 54.

Salado, Rio = salzfluss heisst *a)* im gegensatz zum nahen *Rio Dulce* = süsswasserfluss ein nebenfluss des S.american. Paranà, Rio de la Plata, weil er stellenweise — nur da, wo er salzhaltige und mit stehendem wasser bedeckte uferstrecken bespült — salziges wasser hat. Auf weiten strecken ist das wasser für haushaltungszwecke, ja zum grössten theil auch für industrielle verwendung, geeignet. PM. 1856 p. 230; *b)*

Neben jenem 'salzflusse' wird in der argentinischen niederung, deren erdschichten einen grossen gehalt an salzen besitzen, der name *Salado* häufig für lagunen und flüsse angewandt, so besonders auch für einen ausserhalb der mündung des Rio de la Plata das meer erreichenden fluss der provinz Buenos Aïres; dieser heisst *Rio Salado del Sud* = südlicher salzfluss, im gegensatz zum erstern, dem *Rio Salado del Norte* = nördlicher salzfluss. ZfAE. nf. XV. p. 225.

Salak, G., ein berg SW. von Buitenzorg, W. Java, benannt nach der *sawak*, d. i. der birnförmigen, feingeschuppten frucht der salacca edulis Grtn. Junghuhn, Java II. p. 9.

Salam, Bahr = friedenswasser heisst bei den beduinen von Sennaar einer ihrer brunnen. PM. 1862 p. 213.

Salamanca, röm. *Salamantica*, span. stadt in Leon. Willkomm, Span. & Port. p. 150.

Salaminischer Golf, s. Golf von Aegina.

Salamis, eine stadt auf der insel Cypern, colonie der Phönizier — zeugniss hiefür der cultus der stadt, besonders der molochcult. Eckhel, doct. numm. vett. III. p. 87. Das friedliche zusammenwohnen verschiedener volksstämme in dieser stadt ergab die verehrung eines בַּעַל שלם [ba'al schalem] = baal des friedens, so viel als *Ba'al-Berith* = 'bundesgott' (in Sichem), zur bezeichnung des mit dem frieden verbundenen begriffes der freundschaft, griech. der *Ζεὺς Επίκοινος* (Hesych). Von diesem dem orte eigenthümlichen gotte hatte hinwiederum die stadt ihren namen. Movers, Phön. II. 2. p. 238 ff. Andere phöniz. ortsnamen, welche sich auf den cultus beziehen, s. unter *Belon*, *Karteja*, *Kosura*, *Nisibin*, *Itanus*, *Astyra* und *Kartilis*.

Salárpur = des häuptlings stadt, hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 241.

Sala-y-Gomez, austral. insel O. von der Osterinsel, 26° 27' S. und 254° 25' OGr., entdeckt durch den span. seefahrer capt. Sala-y-Gomez (1793). Beechey, Narr. of a V. I. p. 27. Krusenst., Mém. I. p. 30.

Saldanha, Aguada de, eine bay an der W.küste S.Africa's, so benannt, weil an einer der SW. african. buchten anno 1503 der admiral Antonio de Saldanha wasser fasste und in einem gefechte mit den eingebornen am arm verwundet wurde. Barros, Asia I. 7, 4. Der vorfall fand an der Tafelbay statt, und demgemäss bezog sich auch der name *(Aguada de Saldanha)* auf sie, bis im jahre 1601 der Holländer Joris Spilbergen sie *Tafelbay* nannte und den ältern namen *(Saldanhabay)* nach N. verschob. Lichtenst., S.Afr. I. p. 56 ff.

Saldinskoi, ural. bergort, nach der Salda, einem zuflusse der Tura. Rose, Ural I. p. 431.

Salè = vorgebirge, seitlich vorspringender berg, samojed. bezeichnung, in zusammensetzungen auftretend: *Mánesalè*, *Náuksalè*, *Lyatásalè*, *Jaaptósalè*, *Haënsalè*, *Pachandajersalè*, *Salébaj*. S. dd. artt. Schrenk, Tundren I. p. 452.

Salébaj = vorgebirgfels, ein W.vorsprung im N. Urál', von den Samojeden so genannt. Schrenk, Tundren I. p. 385.

Salèj-Ja = capland oder *Huptòsaléjja* = langcapland ist der samojed. name für die in ein langes cap auslaufende halbinsel Kanin, d. i. den dritten, von Kleinland durch die Póscha abgetrennten theil der Samojedentundra. Die Russen nennen die halbinsel *Káninskaja Semljà* = Kaninland (s. Paj). Schrenk, Tundren II. p. 140.

Salem = friede, biblischer name einer anno 1625 gegründeten und zuerst mit indian. namen *Naumkeag* getauften stadt, so benannt durch die 1629 angelangte puritanische ansiedlergesellschaft des schiffs Talbot 'to indicate their sense of security from civil and religious oppression, from whence they had fled in England to this asylum of peace'. Buckingh., East. & W. St. I. p. 259. Es gibt (Buckingh., Slave St. II. p. 58) im gebiete der Union 38 orte d. n.

Salence, } **Salenche,** } heissen wohl von der hüpfenden bewegung des wassers zwei bäche der wälschen Schweiz (der name führt auf die lat. wurzel *salire* = hüpfen, springen zurück). Auch ein bach und ort des gegenüberliegenden Faucigny hat den namen *Sallanche.* GdS. XIX. 2. b. p. 184.

Saleuscé, s. Tornette.

Sali, im = im weidengebüsch (salix), name eines zürch. hofes. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102. Vergl. Felwen, Bändli, Wyden.

Salidéjgòj = caprücken, von *salè* = kuppe, cap, *ja* (in zusammensetzungen oft *jej*) = erde, land und *gòj* = rücken, samojed. name eines landrückens, welcher in der vom rechten petschóraufer und der küste eingeschlossenen landecke in ein spitzes felscap ausläuft. Auch dieses auffällige cap war ein *Haensalè* der heidnischen Samojeden (s. Afgodenhoek). Schrenk, Tundren I. p. 546.

Salimabád = Salím's stadt, arab.-pers. ortsname in Bengál, zwei mal vorkommend, von dem personennamen *salím* (= friedlich). Aehnlich und mit derselben bedeutung

Sálimpur, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 241.

Salinas, las = die salzgärten, span. name einer S. von San Francisco, Californien, gelegenen niederung, welche am meere sumpfig ist und wohl so genannt wurde, weil jene theile gelegentlich vom meere überflutet werden. Beechey, Narr. of a V. I. p. 375.

Salinas, las = die salinen, span. name eines orts im mejican. 'staate' Nuevo Leon, von der salzhaltigen erde. Uhde, Rio Bravo p. 113.

Saline, le = die salzgärten, moderner (ital.) name einer der Liparen, von den die ganze inselgruppe mit seesalz versorgenden salzgärten: 'l'île doit son nom actuel à une petite plage basse, dans la partie du sud-est, où l'on fait du sel pour la consommation des îles Aeoliennes'. Dolomieu, Lipari p. 97. Im alterthum hiess die insel nach ihrer gestalt *Didyme* = die doppelte (Strabo p. 276 Cas.); denn die drei berge des eilandes stehen so im triangel, dass der eine *(Malaspina)* die W., die beiden andern in NS. linie hinter einander die O.seite einnehmen und beide partieen, die W. und die O., durch ein thal so getrennt sind, dass der von S. kommende von weitem zwei benachbarte inseln zu

sehen glaubt. Dolomieu, Lipari p. 90. Ob Panaria, auf welches man wohl auch den namen Didyma bezieht, ebenfalls diese doppelbildung zeige, ist mir nicht bekannt.

Salitre, Ribeirão do = salpeterbach, portug. name eines dunkelfarbigen, salpeterhaltigen baches, welcher von der *Serra de Salitre* = salpeterberg (mit salpeterhöhlen) herabkommt und sich durch den Ribeirão da Matta und den Rio de São Miguel in der Rio de São Francisco, Brasilien, ergiesst. Eschwege, Pluto Brasil. p. 495 ff.

Salitre, Serra de, s. Ribeirão do Salitre.

Salkitu = der stürmische, mongol. name eines sehr hohen bergs um Urga. Timkowski, Mong. II. p. 427.

Sallanche, s. Salenche.

Salmandingen, s. Wilmandingen.

Salm Bay = bay der salme oder lachsforellen, der innere theil der Aniwabay, Sagalin, durch den holländ. seefahrer de Vries 1643 so genannt. Krusenst., Reise II. p. 62. Ueber den fischreichthum des dort mündenden thals s. ib. p. 71. Vergl. Rivière du Saumon.

Salmon Falls = lachsfälle, ein wasserfall von Maine, N.America, wo grosse mengen lachse gefangen werden. Buckingh., East. & W. St. I. p. 150.

Salomonsgärten, s. Salomonsteiche.

Salomonsinseln, eine austral. inselgruppe, bei deren völlig nackten, dunkelfarbigen, krausharigen Papuacannibalen der span. entdecker Mendaña anno 1567 gold eintauschen konnte. Sofort stellte man die hypothese auf, hier sei das Ophir, welches den Phöniziern und dem könig Salomo einst gold geliefert hätte. Debrosses, Hist. des Navig. p. 109 & 111. Fleurieu, Découv. p. 12. Merkwürdig, dass die seither vielgesuchten *Salomonen* sich 200 jahre lang verstecken und erst von Carteret 1767 (s. Gower's Island, Carteret's Island), Bougainville 1768 und Surville 1769 (7. Oct.) wieder aufgefunden werden konnten — freilich ohne dass einer von ihnen eine ahnung davon hatte, dass er das langvermisste 'Ophir' der Spanier des 16. saec gefunden. Carteret, von SO., den Königin Charlotteninseln, kommend und die ganze kette streifend, fand nur drei kleinere dieser eilande: Carteret's Island, Simpson's Island und (zuerst) Gower's Island (s. dd. artt.). Diese inseln, glaubte er, had never been seen by an European navigator before. Hawkesw., Acc. I. p. 366. Bougainville kam von S. (cap Délivrance) und durchschnitt den NW.flügel der kette (s. Bougainville Ile, B.-strasse und Ile Choiseul); noch immer glaubte er sich in dem zwischen NeuHolland und NeuGuinea einbuchtenden golf (s. Louisiade) und betrachtete die gefundenen Salomonen als *Isles de la Louisiade deuxième partie* = inseln der Louisiade, 2. abtheilg. Bougainv., Voy. pl. 12. Erst nach seiner rückkehr zeigte der gelehrte Buache in einem am 9. Jan. 1781 der Académie des Sciences à Paris vorgelegten mémoire, dass Surville's *Arsacides* sowohl, als Bougainville's *Louisiade* 2. part. identisch seien mit Mendañas *Salomonen* 1567, und wenn er in Dalrymple, welcher NeuBritanien für die vermissten *Salomonen* hielt, widerspruch fand, so rechtfertigte ihn zum schlusse glänzend der gelehrte hydrograph Fleurieu durch sein in Paris 1790 erschienenes werk: Découvertes des François en 1768/69. Noch kurz vor dessen erscheinen war für Mendaña's inseln ein neuer name aufgetaucht: *New Georgia* nannte sie zu ehren des königs Georg's III. der engl. lieut. Shortland, welcher im jahre 1788 den S. theil wieder fand. Diesen namen *NewGeorgia* hat der russ. admiral v. Krusenstern (Mém. I. p. 163) beibehalten für die grösste der der Manning Strait S. vorliegenden inseln. Der name, welchen der franz. capt. Surville, vom schiffe Saint-Jean-Baptiste, dem lande gab, bezieht sich auf den unfreundlichen empfang, welcher ihm im Port Praslin zu theil wurde; misstrauisch und bis an die zähne bewaffnet mit lanzen, schwertern, keulen, pfeilen und steinen, lauerten trotz aller freundschaftszeichen der Franzosen die insulaner, bis es ihnen gelang, ein détachement meuchelmörderisch zu überfallen. *Arsaciden* soll hier nichts anderes bedeuten als assassinen (assassins im franz. = meuchelmörder), da man gemeiniglich die fanatische secte der Assassinen (morgenländ. muhammedaner) von den (antiken) Arsaciden ableitete. Fleurieu, Découv. p. 118.

Salomonsteiche heissen die drei grossen, theils in fels gehauenen, theils gemauerten wasserbehälter, welche SW. von Bethlehem, im wady el Táuahhîn (s. d. art.), an sanfter halde hinter einander liegen, heute noch wasser führen, einst aber nicht allein die pflanzungen des thalgrundes und der thalhänge bewässerten und die weither besuchten mühlen trieben, sondern auch das heute auf cisternenwasser angewiesene Jerusalem mit einer fülle herrlichen wassers versahen. Den aquäduct dazu hat Pontius Pilatus aus tempelgeld gebaut; aber die erbauung der teiche wird dem könig Salomo zugeschrieben und demnach auch die gartenreste des thals *Salomo's verschlossene Gärten* genannt. Bernatz, Album 1855 N° 17. Arab. heissen die teiche *el-Bürrâk* = die teiche und daher das beim obersten stehende fort *Kálât el-Bürrâk* = schloss der teiche.

Saloniki, altgriech. *Θεσσαλονίκη*, lat. *Thessalonica*, macedon. stadt, nach Thessalonika, der gemahlin des gründers der stadt (Kassander's, schwagers Alexanders des Grossen) umgetauft aus dem ältern namen *Θέρμη*, *Therme* (s. d. art.). Diod. Sic. XIX. 35.

Saloniki, Golf von, wie im alterthum *Θερμαῖος κόλπος* oder *Sinus Thermaeus* = golf von Therme benannt nach derselben stadt (s. vor. art.).

salsen, vom ital. *salsa* = (salz-) brühe, tunke ist ein vielgebrauchter name für das phänomen der schlammvulcane — nach ihren schlammwassergefüllten gipfelöffnungen.

Sal si puedes = 'gehe hinaus, wenn du kannst' ist der span. name einer gefährlichen durchfahrt, welche drei küsteninseln des golfs von Californien mit der O.küste der halbinsel bilden. D. de Mofras, Orég. I. p. 219. PM. 1868 T. 14.

Salt Lake, Great = grosser salzsee heisst bei den N.Americanern (seit Fremont's reise 1842/44) einer der grossen see'n des Utahplateau, weil

sein sehr salzhaltiges wasser fast den sättigungsgrad erreicht (22_{422} %). Der span. pater Escalante, welcher den see anno 1776 entdeckte, wollte ihn *Laguna de Timpanogo* = T. see nennen, d. h. also den indian. namen seines grossen zuflusses (s. Jordan) auf das seebecken übertragen. Humb., Kosm. IV. p. 594. Humb., Ans. der Nat. I. p. 60.

Salt Lake City, Great, s. New Jerusalem.

salto, zunächst = sprung, ist der span. generalname für wasserfälle und stromschnellen, namentlich im ehmals span. America.

Salto, Angra do = bucht des überfalls, eine bay an der küste von Nieder-Guinea, von den Portugiesen so genannt, weil der seefahrer Diogo Cão anno 1485 hier zwei neger überfiel: 'por razão de dous Negros que D. C. alli salteou'. Barros, Asia I. 3, 4.

Salto Grande = grosser sprung heisst bei den Creolen der 56' hohe wasserfall des Uruguay. PM. 1857 p. 406. ZfAE. nf. V. p. 295.

Salt River = salzfluss, engl. name eines aus salzquellen entspringenden linkseitigen zuflusses des N.american. Slave Lake. Der starke salzgeschmack nimmt mit der annäherung an den hauptfluss, d. h. mit der aufnahme von süsswasserzuflüssen, bis zur unmerklichkeit ab. Franklin, Narr. p. 196.

Salt-Sjön = salzsee heisst im gegensatz zu den süsswasserseen der gegend die ostseebucht von Stockholm. PM. 1866 p. 423.

Saltstrom, eine strömung (und meerenge), durch die gezeiten in den engen canälen der norweg. W.küste veranlasst, 'die gewaltigste unter den sämmtlichen strömungen an der norweg. küste', benannt nach der vogtei und dem fjord Salten. Die hauptstelle, zwischen den inseln Godö und Strömö, heisst *Storströmmen* = grosser strom. Vibe, K. & M. Norweg. p. 22. Vergl. Malstrom.

Salt Sulphur Springs, s. Sulphur Springs.

Salut, Iles du, s. Iles du Diable.

Salvador, Cidade do, } s. Bahia.
Salvador, Cidade de San, }

Salvador, el Rio de San, s. el Jordan.

Salvador, San = der h. erlöser, so nannte in dankbarem gefühle Columbus die am 12. Oct. 1492 zuerst betretene bahamainsel, welche seither in *Cat-Isle* = katzeninsel (der Engländer) oder in *Gran Turco* (Navarrete I. p. 20) oder in *Watlingsinsel* (Becher in Journ. of the R. G. S. of London XXVI. 1856 pp. 189—203) oder in *Mayaguana* (Varnh., La Verdadera Guanahani de Colon. Santjago de Chile 1864) gesucht worden ist. Vergl. Soteiras. Der ind. name des eilandes war *Guanahani*. Colon, Vida p. 102.

Salvador, San = der h. erlöser, so nannte Columbus in seiner freude, das langersehnte Cipangu (= Japan) gefunden zu haben, den ersten hafen, welchen er an der N.küste Cuba's am 28. Oct. 1492 betrat (den jetzigen Puerto de Nipe); denn von hier, so sagten ihm die eingebornen, gelange er in zehn tagen zum festlande: 'que de allí á tierra firme habia jornada de diez dias'. Navarrete, Colleccion I. p. 42. So stand der entdecker also dankbar gerührt vor den thoren der O.seite der bekannten erdveste, deren W.seite er vor kurzem verlassen hatte. — Der irrthum sollte sich erst später aufklären.

Salvador, San = der h. erlöser nannten die span. ansiedler Central-America's eine ihrer städte, und von dieser ging der name auf den nachherigen staat über.

Salvador da Bahia de Todos os Santos, Cidade de San, s. Bahia.

Salvator, Lake, }
Salvator, Mount, } drei austral. objecte, see,
Salvator, Valley, }
berg und thal, durch den engl. major T. L. Mitchell am 5. Juli 1845 getauft nach dem ital. maler und dichter Salvator Rosa (1615—1673), dem bewunderer wilder pracht und zertrümmerter grösse: 'his soul naturally delighted in scenes of savage magnificence and ruined grandeur: his spirit loved to stray in lonely glens and gaze on mouldering castles'. Der entdecker schildert die so benannten gebiete als höchst romantisch: hier floss ein von zahlreichen quellen genährter voller bach; das schilfriet war verschwunden; die uferhöhen übertrafen alles, was er je an malerischen umrissen gesehen; einige glichen den ruinen gothischer cathedralen, andere einer veste; andere massen waren durchbrochen, und das alles vermischt und in contrast mit den leichten umrissen immergrüner hölzer und mit dem schönen fluss im vordergrunde, ertheilte der ganzen gegend ein reizendes aussehen. Scharf und prächtig ragten die felsen über das dichte gehölz hervor, gerade wie John Martin's, des engl. landschaftsmalers, fruchtbare einbildung sie in seinen schönen sepialandschaften hinzaubern würde: *Martin's Range*. 'I never saw anything in nature come so near these creations of genius and imagination'. Mitchell, Trop. Austr. p. 225.

Salzberg, s. Khaschm Usdum.

Salzburg = die burg (hoch über) der Salzach, ist, von dem fränk. apostel Rupertus (6. saec.) gegründet, zunächst name der stadt und dann der umlande geworden. Daniel, Deutschld. p. 630.

Salzmeer, s. Todtes Meer.

Salzsee, Grosser, s. Great Salt Lake.

Samaden = *summo d'Oen*, d. i. zu oberst am Inn, heisst eine gemeinde des Ober-Engadins, da gelegen, wo der Inn seine quellseen verlassen hat. E, PS. p. 185.

Samanála = Ráma's pic, da *sáman* die singhal. namensform für (den gott) Ráma, und *ála* = berg, pic, so heisst bei den Singhalesen der Adamspic (s. d. art.) in Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 241. In der europ. literatur auch *Samanella*.

Samanella, s. Samanála.

Samanly = strohreich, türk. name eines dorfs NO. won Brussa, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 24.

Samarang Islands, eine gruppe von circa 15 inselchen in Americanisch-Polynesien, durch den capt. Scott, vom schiffe Samarang, am 15. Sept. 1810 entdeckt. PM. 1859 p. 177. T. VIII.

(**Samaria**), stadt in Palästina, erbaut von dem israelit. könig Omri (um —925), nachdem er den berg von dem besitzer Semer gekauft hatte, und nach diesem benannt (1. Kön. XVI. 23, 24. Joseph., Ant. VIII. 12, 5). Gesen., Lex. 1863 p. 887 a. gibt den namen שֹׁמְרוֹן, *Schomron* = wachtberg, chald. form שָׁמְרַיִן, *Schamrajin*, davon griech. *Σαμάρεια*, lat. *Samaria*. Zu Herodes' zeiten kam die griech. benennung *Σεβαστη*, *Sebaste* (griech. übersetzung von Augusta, zu ehren des Augustus, welcher den ort an Herodes schenkte) auf, und diese hat sich in der arab. form *Sebaste* oder *Sebastieh* erhalten. Robins., Reise III. p. 374.

Samariter nannte man jenes in der landschaft Samaria entstandene mischvolk aus Juden und (indogermanischen?) einwanderern, welche, durch einen vom assyr. könig abgesandten israelitischen priester unterrichtet, die 5 bücher Mosis annahmen, aber von den Juden nicht als angehörige ihres glaubens anerkannt wurden. Heute existirt nur noch eine kleine gemeinde von circa 100 seelen in Sichem; die genossen nennen sich im singhal. *Szâmry*, im plur. *Szúmmara*. Ihr quartier, den SW. höchsten theil der stadt einnehmend und sich etwas am Garizim hinaufziehend, heisst *Haret el Szúmmará*. Seetzen II pp. 177 ff.

Samarkand hiess nach A. Lehmann (PM. 1865 p. 224) vor und nach Alexander dem Grossen chines. *Tschin* = stadt und wurde, als der Araber Samar (643) sie eroberte, *Samar-kand* genannt.

Sambal, s. Zebaldinen.

Sambharhrád = salzsee, sanskrit. ortsname in Radschwára, V.-Indien. Schlagintw., Gloss p. 241.

Sambilang, s. Nicobaren.

Sambos, s. Mosquitogebiet.

Samelads, s. Lappen.

Samgáun, eigentlich *Sem-gja-nom* = seele der freude, tibetan. ortsname in Kamáon, nach dem üppigen grase, welches jedem aus dem öden Tíbet kommenden einen höchst angenehmen anblick gewährt. Schlagintw., Gloss. p. 241.

Samhar ist der gebräuchliche name der uferniederung der abessin. küste des Rothen Meers. 'Wir wissen (sagt Munzinger, O.afr. Stud. p. 133) nicht die bedeutung des worts *Samhar;* dagegen wird es von den eingebornen auch *Mudun*', plur. *Mädäin* = land der festen wohnsitze genannt, nach der semit. wurzel *adene* (= *mansit*) — *mansio* im gegensatz zu dem nomadenzelt. 'Deswegen heissen hier auch die feststehenden häuser *mädeni*. *Mudun* nannten also die nomaden das land, weil sich feste ansiedelungen darin bildeten'.

Samian Gorodok, s. Samianowskaja (Staniza).

Samianowskaja (Staniza) = dorf des Samian oder *Samian Gorodok* = flecken des Samian, eine staniza (s. d. art.) an dem rechten wolgaufer, oberhalb Astrachan, benannt nach dem kalmykenfürsten Samian oder Dsamian, welcher hier um die mitte des 18. saec. ein holzhaus zum winteraufenthalt baute. Potocki, Voy. I. p. 57.

Samjé = der gedanke von oben, von *sam* = gedanke und *jas* = ober, von oben, tibetan. ortsname im O. Tíbet, weil hier der berühmte, als wunder der baukunst gepriesene tempel Bima stand. Schlagintw., Gloss. p. 241.

Samikon, griech. *Σαμικόν* = hochburg oder hochstein, eine stadt in Elis, wo in der mitte zwischen der mündung des Alpheios und der Neda ein vorgebirge nahe an's meer vorspringt und einen pass bildet, der durch ausgedehnte befestigungen im alterthum sehr stark gemacht war. Die ruinen, welche auf dem breiten, gegen tausend fuss hohen gipfel des vorgebirges stehen, sind die überreste des alten *Samikon* = hochburg oder hochstein. Curt., Pelop. II. p. 78 f. 'Vielleicht ihrer hohen lage wegen *Samos* genannt, da man die höhen *samoi* nannte'. Strabo p. 346.

Sâmirîyeh, Bîr es, s. Jakobsbrunnen.

Samnaun, Val, heisst nach dem thalorte gl. n. das vom Schergenbach durchflossene nebenthal des Inn. E, PS. p. 49. Dufour, ETAtl. fol. XV.

Samoa, s. Schifferinseln.

Samochonitis, s. Merom.

(**Samojèd**) ist einer der völkernamen von sehr unsicherer etymologie. Jedenfalls ist es nicht der eigne name, welchen sich das volk gibt; dieser eigne name lautet, mehr im O. der Petschóra, *Hasowò* und, mehr im W. desselben stroms, *Nénez*', namen von unbekannter bedeutung und nicht, wie Georgi, Beschr. russ. Nat. I. 276 wollte und Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 10 ebenfalls erwähnt, allgemein einen 'menschen' bedeutend, da nach Schrenk, Tundren I. p. 615, die samojedensprache für den generellen begriff eines 'menschen' ebenso wenig einen ausdruck besitzt, wie für den eines vogels, eines thiers etc. Was nun den namen *Samojed* betrifft, so hat sich, von andern versuchen abgesehen, wohl Klingstädt's (Histor. Nachr. von Samoj. & Lappland p. 43) etymologie am meisten zutrauen erworben: von dem finnischen worte *sooma* = morast, so dass die Nowgoroder Russen aus dem munde der Tschuden, der ureinwohner des petschóralandes, das volk als 'sumpfmänner' hätten bezeichnen hören. Nach einer discussion dieser und anderer etymologieen kommt Schrenk (Tundren I. p. 621) auf Schlötzer's (Nord. Gesch. p. 293) ansicht zurück: 'Mir scheint der name reinrussisch und 'selbstfresser' zu bedeuten. Die ersten Russen, welche sie fische und renthierfleisch roh essen sahen, nannten sie (wie archivalisch feststeht) *Syrojéstzi* = rohfresser und andere sahen sie dafür gar als selbstfresser (menschenfresser) oder cannibalen an'. In der folge müsste also der name *Syrojédy* in *Samojédy* übergegangen sein. Ich wage nicht, eine dieser etymologieen zu benutzen, um so weniger, als auch die discussion derselben in ZfAE. nf. VIII. p. 82 zu dem ergebnisse kommt: 'Ursprung und bedeutung des namens Samojeden sind unbekannt'. — Noch sei hier bemerkt, dass auch die letztangeführte quelle p. 56 die beiden nach Georgi 'mensch' bedeutenden ausdrücke als solche adoptirt; sie haben hier die form *Njänez* (=

mensch), plur. *Njänzja* und *Chasow* (= mann), plur. *Chasowa*.

Samos, griech. Σάμος = höheninsel, eine der jonischen inseln, deren gebirge 'die gesammte insel bergig macht'. Strabo p. 637. Die höhen (σάμοι, Strabo p. 457) mögen hier eher der grund zur namengebung gewesen sein als ein einheimischer held oder ansiedler aus Cephallenia (Strabo p. 637). — Früher hiess Cephallenia (s. d. art.) ebenfalls *Samos*; gleicherweise die später Samothrake genannte insel, ebenfalls (Strabo p. 457) von ihren höhen (σάμοι) abzuleiten. Die stellen

'Hoch auf dem obersten gipfel des grünumwaldeten Samos
Thrakia's erschien ihm des Ida
Ganze gestalt sammt Priamos' stadt und der Danaer schiffen'.

Hom., Il. XIII. 12 f. weisen auf die aussichtsreichen höhen dieser insel. Erst später erhielt das jonische Samos eine ansiedelung (Strabo p. 457) und wurde das nördliche mittelst des namens seines nachbarlandes als *Samos Thrakia's* (Il. a. a. O.) und später als *Samothrake* von dem südlichern jonischen Samos unterschieden. Samothrake heisst jetzt noch neugriech. *Samothraki*, bei den Türken *Semendrek Adassi*. Forbiger, zu Strabo p. 457. Nach Kiepert, Atl. v. Hellas erhebt sich die kleine Samothrake zu 4825' seehöhe. Vergl. die carte bei Conze, R. auf den Ins. des Thrak. M.

Samothrake, **Samothraki**, s. Samos.

Sampun = schlangenfluss und *Bitschan* = scorpionfluss, name zweier vorderind. flüsse bei Ilitschpur, Berar, jedoch ohne dass diese thiere hier besonders häufig wären. Sommer, Taschb. XIX. p. 35.

Sam-Roi-Yot = 300 gipfel heisst eine vielgipflige bergmasse Hinter-Indiens. PM. 1866 p. 450.

samum = giftwind, vom arab. *samma*, *semen* = gift, nennen die Araber den bekannten heissen wüstenwind, weil er — nicht zwar giftige bestandtheile führt, aber — durch die erschlaffende hitze, wie durch den feinen, augen- und lungenübel erzeugenden staub sehr schädlich wirkt Russegger, Reisen I. p. 226.

Samwil, Nebi, s. Mizpa.

Sanárchardá, **Sanár-Jaw**, s. Petschóra.

Sand, auf dem, heisst von den massen sandgeschiebe, welches der gelbe Graben- oder Erlenbach hier ablagert, ein weiler Obwalden's. GdS. VI. p. 141.

Sandaliotis, s. Sardinien.

San-Dau = (tempel des) königlichen haars, name der pagode von birmanisch Prome, weil sie nach der meinung der einwohner, wie die pagode von Rangun, etwas von Gautama's kopfhaaren enthält. Crawfurd, Embassy I. p. 60.

(**Sandekójagà**) = der steile fluss, samojed. name (woher entlehnt?) eines küstenflüsschens im Samojedenlande, desselben, welches die Russen *Krutája* und zwar — zum unterschied von einem andern, der *Málaja K.* = kleinen K. — als *Bol'schája K.* = grosse K. bezeichnet wird. Schrenk, Tundren I. p. 684.

Sandelbosch (Eiland) oder *Sandelhout* = sandelholz (-insel), holländ. name der von den eingebornen *Sumba* genannten insel des O.ind. archipels, Kl. Sundainseln, jetzt nicht mehr so zutreffend, wie vielleicht früher, da das land wenig sandelholz und zwar von schlechterer qualität als Timor besitzt. ZfAE. 1854 p. 481.

Sanderban ist der einheimische name für die region des gangesdelta, welche in unsern carten und büchern gewöhnlich *Sunderbunds* heisst. 'Die einfahrt durch die mündungen des Ganges-Brahmaputra-delta bietet weniger reize, als man von der lage, noch so nahe dem N. wendekreise, erwarten könnte. Die einzelnen inseln, welche die einzelnen arme des delta's trennen, sind zwar mit einer üppigen vegetation bedeckt, aber vorherrschend von gesträuchartigen pflanzen, von arborescirenden rohrgewächsen. Von bäumen finden sich verhältnissmässig nur wenige unter sich verschiedene arten, nur solche nämlich, welche die brakische modification der bodenfeuchtigkeit ertragen können. Unter diesen sind die heritieren, H. minor, H. litoralis, hier die vorherrschenden. Auch der hinduname des delta, *Sánderban* oder, vollständiger erhalten *Súndarawána* = sundaragehölze, von *súndari*, dem altind. namen der H. minor, weist darauf hin (vergl. Hugli). Schlagintw., Reisen I. p. 217 f. Nach Lassen, Ind. Alterth. I. p. 141 heisst das delta auch *Sáta-múkhi* = hundertmündungen (von den zahlreichen stromarmen). Sollte daher die übliche erklärung (= 'tausendmündungen') rühren?

Sanderson, Hope, der nördlichste punct, welchen der engl. seefahrer Davis 1585/87 an der W. küste Grönlands erreichte, benannt 'nach seinem grossmüthigen unterstützer'. Peschel, GdE. p. 274.

Sandey = sandinsel, eine insel des isländ. sees Thingvallavatn, SW.insel. Preyer & Zirkel, Isld. p. 84.

Sand-Fly Lake = see der sandfliegen heisst nach den an seinen ufern lästig fallenden insecten ein see vom system des N.american. Churchill River. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Sand Hill = sandhügel 'par excellence' nannte im Juli 1841 der engl. capt. Stokes eine uferhöhe in dem hintergrunde des Carpentariagolfs. Stokes, Discov. II. p. 279.

Sand Hill = sandberg heisst in übersetzung des indian. *Tha-na-koie*, bei den jägern der Hudson Bay Company der etwa 200' hohe bergkegel zwischen Clinton-Colden Lake und Aylmer Lake, weil sein gipfel mit sand umgeben ist. Back, Narr. of the ALE. pp. 70 & 81. Nach diesem hügel heisst die enge, welche die beiden seen verbindet, *Strait of Sand Hill* = sandbergstrasse (ib. p. 72) und eine nahe bucht des Aylmer Lake *Sand-Hill Bay* (ib. p. 84).

Sand Hill Bay, **Sand Hill Strait**, s. Sand Hill.

Sand Hill Lake = see der sandhügel, engl. name des S.beckens des N.american. Lake of the Woods nach einer grossen anzahl niedriger sandberge, welche seine SW.küste einnehmen. Hind, Narr. I. p. 94.

Sandinsel heisst das kleine, jetzt durch einen schiffbaren canal von der hauptinsel getrennte, sandige eiland, welches als nebeninsel zu Helgoland gehört. PM. 1866 T. 7.

Sandon, Mount, s. Mount Laidley.

Sandpoint = sandige spitze, ein cap der antilleninsel Sainte Croix. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 47.

Sandusky = kalter strom, indian. name eines rechtseitigen zuflusses des Lake Erie und nun auch auf die an ihm erbaute hafenstadt übertragen. Buckingh., East. & W. St. III. p. 424.

Sandwich, Cape, ein vorgebirge an der O.seite NeuHollands, überragt von hohen grauen bergmassen, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook, am 8. Juni 1770 — offenbar zu ehren des lord Sandwich — benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 137.

Sandwich, Port, ein hafen der insel Mallicollo, wo der engl. capt. Cook 21.—23. Juli 1774 ankerte, von ihm benannt (Cook, V. to the SP. II. p. 37), wohl zu ehren des lord Sandwich, desselben, welchen der berühmte seefahrer auch durch andere namen geehrt hat.

Sandwich Bay, eine bucht von South Georgia, durch den engl. capt. Cook am 18. Jan. 1775 entdeckt und wie mehrere andere gegenstände nach seinem gönner, lord Sandwich, benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 216.

Sandwich Bay, s. Angra dos Ilheos.

Sandwichinseln, s. Sandwich Islands.

Sandwich Island, eine der Neuen Hebriden, durch capt. Cook am 25. Juli 1774 entdeckt und 'in honour of my noble patron, the earl of Sandwich', benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 41.

Sandwich Island, eine kleine insel an der S.küste von NewIreland, durch den engl. capt. Carteret am 12. Sept. 1767 entdeckt und zu ehren des grafen von Sandwich, damals first lord of the admiralty, benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 378.

Sandwich Islands = *Sandwich Inseln*, *a)* die bekannte nordpacifische inselgruppe, wohl schon durch die span. seefahrer (ältere span. carten setzen in dieselbe polhöhe, aber beträchtlich östlicher, inseln mit namen *Los Monjes* = die mönche, *la Mesa* = der tisch, resp. tischberg, letzterer name wohl auf den tafelberg Mauna Roa bezogen) entdeckt, dann aber durch Cook's dritte reise (1778/79) untersucht und nach lord Sandwich benannt, 'under whose administration he (Cook) had enriched geography with so many splendid and important discoveries — a tribute justly due to that noble person for the liberal support these voyages derived from his power . . .' Cook & King, Pacif. II. p. 222. III. p. 101; *b)* eine südpolare inselgruppe, durch denselben seefahrer am 6. Febr. 1775 entdeckt. Cook, South Pol II. p. 230.

Sandwich's Sound, ein sund der Torresstrasse, benannt durch die engl. exped. von capt. Edw. Edwards, schiff Pandora, im Aug. 1791 (s. vor. art). Flinders, TA. I. p. XVIII.

Sandy Bay = sandige bucht, die neben Doubtless Bay (s. d. art.) nordwärts folgende bucht NeuSeelands, durch den engl. lieut. Cook am 11. Dec. 1769 so genannt. Hawkesw., Acc. II. p. 373.

Sandy Bight = sandbucht, eine der buchten hinter Wellington Island, W.Patagonien, durch die exped. King-Fitzroy am 3. März 1830 benannt, ohne anzugeben, ob sich der name auf den sandigen strand oder den sandigen grund beziehe. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 337.

• **Sandy Cape** = sandiges vorgebirge, ein ziemlich hohes cap an O.seite NeuHollands, in eine weite untiefe ausgehend und von seinem entdecker, dem engl. lieut. Cook so benannt nach zwei sehr ausgedehnten flächen weissen sandes, welche auf ihm liegen. Hawkesw., Acc. III. p. 113.

Sandy Island = sandinsel, eine der vom engl capt. Wallis am 3. Nov. 1767 benannten inseln und untiefen im S.chines. meere. Hawkesw., Acc. I. p. 283.

Sandy Island = sandige insel, flusseiland in Long Reach des N.austral. Victoria River, durch den engl. capt. Stokes (Discov. II. Chart) so genannt im Nov. 1839.

Sandy Lake = sandsee heisst im gegensatz zum benachbarten *Grassy River* (= grasiger fluss) eine der seeartigen erweiterungen des N.americ. Churchill River. Der *Grassy River* hat seinen namen von dem rohrsumpf, welchen er passirt. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Sandy Lake = sandsee, einer der see'n auf der wasserscheide zwischen Yellow-Knife River und Coppermine River, N.America, am 14. Aug. 1820 durch den engl. capt. John Franklin benannt, weil die nächsten umgebungen hauptsächlich aus sand und kies bestehen und in den mannigfaltigen umrissen der see'n einen malerischen anblick gewähren. Franklin, Narr. p 219 f.

Sandy Point, s. Moreton Island.

Sandy Point, s. Ras Changany.

Sandy Point, s. Punta Arenas.

Sandy Portage = sandiger trageplatz, einer der oberhalb des Rein-deer Lake, Yellow-Knife River, vorkommenden trageplätze, durch die angestellten der Hudsons Bay Company so genannt, weil der weg über den rücken von sandhügeln wegführt. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Sane, Cap, die O.spitze der Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin am 2. Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 58. Id. Cape Willoughby.

Sanetsch, den namen des vom bern. Saanenland in's Wallis führenden Alpenpasses, leitet Gatschet, OF. p. 4 von den ob Saanen liegenden viehweiden ab: *Saanen-etzsch.* Das ahd. *ezzisc*, mhd. *ezzisch*, *esch*, ist mit unserm *atz*, *atzung* ein- und dasselbe wort.

Sanf, Bahr, s. Ostchinesisches Meer.

Sang Gje Tschi Ku Sung Thug Tschi Ten = 'die bewahrung des verständnisses von Buddha's vorschriften' — so lautet im tibetan. der religiöse (lama-)name des buddhistischen klosters Hímis in Ladák, anspielend, wie überhaupt je einer der namen buddhistischer klöster, auf den umstand, dass es ein mittelpunct buddhistischen

glaubens ist. Vergl. Dardschling und Míndoling. Schlagintw., Gloss. p. 242.

Sángo-n-Gharāma = zollstätte, ein ort von Adamaua, durch die fatāki, d. i. die haussahandelsleute Central-Africa's so benannt, weil hier der gebieter von den reisenden eine beträchtliche steuer erhebt. Barth, Reisen II. p. 706.

(Sansanna), hebr. סַנְסַנָּה = palmzweig, eine stadt im S. des stammes Juda. Jos. XV. 31. Gesen., Hebr. Lex.

Sansch, Bahr, s. Ostchinesisches Meer.

Sansego, ital. form für das illyr. *Susak* = trockengelegter boden, name einer der im quarnerischen golf der Adria gelegenen inseln. Die bewohner heissen daher *Suscani*. PM. 1859 p. 93. Der name, auf die eigenthümliche geologie der insel trefflich passend, scheint wenigstens unter den heutigen Suscani keinen tiefern sinn zu haben.

sanskrit, der name einer der hervorragendsten sprachen des indogerman. stamms, ist nach Wilkins, Grammar of the Sanskrita Language p. 1 abzuleiten von *sam* = mit und *krita* = gemacht, zwischen welche beiden bestandtheile sich ein *s* eingeschoben hat, um das vorangehende *m* zu mildern und zu einem *n* zu machen. *Sanskrita* bedeutet überhaupt: mit kunst gemacht, oder (von der sprache gebraucht) gebildet, vollkommen, oder wie Bopp (Vergl. Grammat. I. p. IV) hinzufügt: geschmückt, vollendet oder s. v. a. classisch. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 9.

Sanssouci = ohne sorgen, franz. name eines königlichen lustschlosses, welches Friedrich der Grosse an stelle eines weinbergs, des 'Königlichen Weingartens', im jahre 1745 anlegen liess und welches durch Friedrich Wilhem IV. beträchtlich verschönert wurde. Daniel, Deutschld. p. 733.

Santa, Isla = heilige insel nannte Columbus das am 1. Aug. 1498 entdeckte S.american. festland, welches er irrthümlich für eine insel hielt (gegend des orinocodelta). Barrow, Collect. I. p. 96.

Santa, Punta = heiliges vorgebirge, ein cap an der N.küste Hayti's, welches Columbus am vortage des weihnachtsfestes 1492 umsegelte und so benannte. Barrow, Collect. I. p. 41.

(Santal) = niederländer, ein volk Vorder-Indiens. PM. 1855 p. 269.

Santander, Rio de, s. Rio de Palmas.

Santarem, brasilian. flussstadt, benannt nach der am Tajo gelegenen portug. stadt Santarem.

Santasch, eigentlich *San-tas* = gezählte steine, ein 5600' hoher pass zwischen dem gebiet des centralasiat. Issyk Kul und des Ili, so genannt von einem haufen steine, welcher am ufer des bergsees Borotale, augenscheinlich von menschenhänden, aufgeworfen worden ist. Nach der sage der schwarzen Kirgisen wäre diess durch das heer des weltbesiegers Timur geschehen, welcher — in der nähe der feinde sich fühlend — eine vorstellung von der zahl seiner truppen haben wollte. Als später die in siegen decimirten truppen wieder passirten, wurde durch jeden soldaten ein stein weggenommen, damit der khan sähe, wie viele auf den schlachtfeldern gefallen seien. PM. 1858 p. 363.

Santjago = der heilige Jacob nannten die Portugiesen eine am 5. Mai (Jacobus) 1456 entdeckte capverdische insel. Peschel, ZdE. p. 83.

> 'Aquella Ilha aportámos que tomou
> O nome do guerreiro Sant-Jago;
> Sancto que os Hespanhoes tanto ajudou
> A fazerem nos Mouros bravo estrago'.
> Camões, Lus. V. 9.

Sant-Jago = der heilige Jacob nannte *a)* der admiral Francisco de Albuquerque nach dem apostel Jacobus und dem schiffe, welches ihn hergebracht hatte, 'por a singular devoção, que tinha no apostolo Sant-Jago, por esse ser cavalleiro de sua ordem e a náo em que hia se chamar do nome deste apostolo', die festung, welche er in Cochin erbaute. Barros, Asia I. 7, 2; *b)* ebenso nannte Fr. de Almeida die in Kilwa (Quiloa) errichtete festung nach dem am vorabend des St. Jacobstags über den muhammedan. herrscher errungenen siege: á qual fortaleza poz nome *Sant-Jago*, por lhe Nosso Senhor dar victoria daquella Cidade vespera daquelle Apostolo. ib. I. 8, 7 (p. 236).

Santjago, chilen. hauptstadt, von dem Spanier Pedro de Valdivia 1541 gegründet und nach dem h. Jacobus genannt.

Santjago de Compostela, span. wallfahrtsort, benannt nach dem apostel Jacobus, dem schutzpatron Spaniens, dessen leib hier beerdigt sein soll (der kopf wird den wallfahrern als reliquie gezeigt). Der zuname kommt von dem zeugniss *(compostela)*, welches die wallfahrer als beweis ihrer reise hier erhielten. Willkomm, Span. & Port. p. 156.

Santjago del Estero, eine provincialhauptstadt von Argentinia, nach dem h. Jacobus, dem patron Spaniens, benannt mit dem zusatze *del estero* = vom ried, weil die regelmässigen überschwemmungen des Rio Dulce die umgegend alljährlich unter wasser setzen. Burmeister, La Plata II. p. 114.

Santjago e Sam Felipe = St. Jacob und St. Philipp nannten die von Lissabon ausgegangenen portug. entdecker eine der capverd. inseln, welche sie am 1. Mai 1462 auffanden (s. Majo) nach den beiden kalenderheiligen des tages: 'polas verem em seu dia'. Galvão, Descobr. p. 74. Unsere carten begnügen sich mit dem einen namen *Santjago*.

Santo, Porto = heiliger (rettungs-) hafen ist der name der kleinern insel der Madeiragruppe, zunächst ihres hafens, in welchem ein durch sturm verschlagener italien.-portug. seefahrer vor mitte des 14. saec. schutz fand: 'porque os segurou do perigo'. Barros, da Asia I. 1, 2 setzt die entdeckung in die zeit Heinrichs des seefahrers und schreibt sie den beiden portug. rittern João Gonçalves Zarco und Tristão Vaz zu (1418).

Santo, Puerto = heiliger hafen nannte Columbus am 1. Dec. 1492 einen hafen Cuba's, wo er an den felsen des eingangs ein kreuz befestigte. 'Asentó una cruz grande á la entrada de aquel puerto . . . sobre unas peñas vivas'. Navarrete,

Colleccion I. p. 74 (nimmt dafür den heutigen Puerto de Baracoa).

Santo, Monte, s. Akrathos.

Santos, vollständig *Todos os Santos* = allerheiligen, hafenstadt in S.Brasilien, São Paulo, im jahre 1545 als villa aus dem frühern indianerorte Enguagua-çu (s. d. art.) entstanden. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 141.

Santos, Estrecho de Todos los, s. Magalhães-strasse.

Santos, los = die heiligen (masc. = allerheiligen?), span. name von vier kleinen inseln in der nähe des W.ind. Guadalupe. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 12. Ich bin nicht sicher, ob der name von Columbus herrührt, der auf seiner zweiten fahrt, am tage nach Allerheilgen und Allerseelen, die nahen inseln Dominica und Marigalante entdeckte. Die Franzosen haben den namen übersetzt: *les Saintes* (fem.!), als ob *saint* attributiv (zu *Ile*) gedacht werden müsste.

Saomete, s. Isabella.

Saône, name eines grossen rechtseitigen nebenflusses der Rhone, hiess im classischen alterthum *Arar* (Caesar, Bell. gall. I. 12. Strabo p. 186 Cas.), später, wenigstens im 4. nachchristlichen jahrhundert, *Sauconna* (Ammianus Marcellinus).

sapeur, franz. wort von *saper* = untergraben, miniren, also im militärischen sprachgebrauche für erdarbeiter, minirer, verhaumacher.

Sapta Sindhu, s. Pandscháb.

Sarafend, s. Sarepta.

Sar'ah, s. Zar'a.

Sārah, 'Ain = schilfquelle, eine oase SO. von der african. stadt Tripoli, vor 1835 mit einem kleinen dorfe, 'hat ihren namen von einer breiten morastigen einsenkung, welche an der S.seite sich hinzieht und dicht mit schilf und rohr bewachsen ist. Barth, Reisen I. p. 94.

Saraïtschuk = der kleine palast, ortsname der caspischen steppe, scherzhaft durch die kosaken gebraucht nach der von einem armen filzhändler aufgerichteten 'humble cabane', wie die spassmacher von Chamouny die hütte eines ziegenhirten bei der vallée de glace *Château de Montanvert* nannten. Potocki, Voy. I. p. 96.

Sàraju, s. Sardschu.

Saraswáti oder *Sarsútti* = wasserreich, sanskritname dreier vorderind. flüsse: in Gudschrát, in Serhínd und in Garhwál. Schlagintw., Gloss. p. 242.

Saratoga, name eines orts im staate NewYork, corrumpirt aus dem indian. *Sah-rah-ka* = bergseite, 'which correctly enough indicates its position'. Hier traten nämlich am 12. Aug. 1702 zwei indianerhäuptlinge des mohawkstamms den beiden albanycolonisten David Schuyler und Robert Livingstone ein landstück ab. Buckingh., America II. p. 428.

Saráwati = schilfrohrvoll ist (neben *Airáwati*, s. Irawádi) einer der alten (sanskrit-)namen des nepalesischen flusses, welcher heute *Rápti* heisst. Ob dieser aus dem ersten oder zweiten der alten namen (durch wegfall je der ersten sylbe) entstanden ist, bleibt unentschieden. Schlagintw., Gloss. p. 238.

Sardinas, Rio de las = sardinenfluss nannte Fernão Magalhães im Oct. 1520 einen in der Magalhãesstrasse entdeckten fluss, weil dieser eine ungeheure menge von sardinen enthielt. Pigafetta, Prem. Voy. Par. IX. p. 44, 45.

Sardinien, röm. *Sardinia*, ital. *Sardegna*, insel des Mittelmeers, nicht — wie man etwa angibt — nach der sardine, dem häring des Mittelmeers, sondern nach dem iberischen volksstamm der Sardi benannt. Bei griech. schriftstellern finden wir auch andere namen: Timaeus nannte es *Sandaliotis* = sandalenähnliche insel (σάνδαλον = sandale), 'ab effigie soleae', Myrsilus ganz ähnlich *Ichnusa* von ἴχνος = fusstapfe, fusstritt, 'a similitudine vestigii'. Plin., Hist. nat. III. 85.

Sardinien hiess vor der unification Italiens (1859) ein ober-ital. königreich nach der insel gl. n., welche nebst dem königstitel anno 1720 die herzoge von Savoyen anstatt des im Utrechter frieden zugesprochenen Sicilien erhalten hatten. E., PE. p. 148.

Sardo, Castel = sardenburg, eine stadt im N. theil der insel Sardinien (bei Sassari), so gegen ende des 18. saec. umgetauft, 'weil man dieser stadt einen namen geben wollte, welcher nicht bei jeder umtauschung des oberherrn verändert werden möchte, wie sonst geschehen war, da sie unter der herrschaft der Genueser *Castel Genovese* (= genuesenburg) und unter dem aragonischen zepter *Castel Aragonese* (= aragonische burg) genannt wurde. Cetti, Naturgesch. von Sard. I. p. 17.

Sárdschu oder *Sáraju*, in der bengaliform *Schórdschu* = der gehende, windende, 'Rickenbach', sanskritname eines flusses in Kamáon, W. Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 242.

Sared oder *Sered*, hebr. זֶרֶד [zäräd], zunächst das üppige wachsen, das wuchern des gehölzes, wurde von den Hebräern (4. Mos. XXI. 12 & 5. Mos. II. 13, 14) einer der in's Todte Meer fliessenden O.jordan. flüsse genannt nach den von oleander, weiden etc. buschigen ufern. In Jesajas XV. 7 wird ein נַחַל הָעֲרָבִים [nachal ha'arabim] = *weidenbach*, von עֲרָב [garab] = weide, erwähnt. Beide namen pflegt man auf den heutigen *el Asy* zu beziehen, auch *Hössa* gesprochen, nach dem castell Hössa (oder *Kalat el Hasa*) an der grossen hadschroute, woher das wady kommt. Jos. XV. 7 wird der fluss *'Ain-Schämäsch* עֵין־שֶׁמֶשׁ ['en schämäsch] = sonnenauge (bei Luther *En-Semes*) genannt, wohl nach dem heissen klima des engeingeschlossenen thals. Seetzen IV. p. 238.

Sarėdajagakò = regenbach, von *sarò* = regen und *jagakò* (s. jagà), ein flüsschen der Grosslandstundra, von den Samojeden so benannt, weil das sonst unansehnliche gewässer nach starken regengüssen, seine zuflüsse in tief eingeschnittenen schluchten von sehr flachabgedachten weiten thalhängen empfangend, rasch und bedeutend anschwillt. Schrenk, Tundren I. p. 534.

Sarepta ist die neutestamentliche (griech.) namensform der phöniz. stadt, welche im hebr. alterthum צָרְפַת *Zarpath* oder צָרְפָתָה *Zarphaththa*, etwa = schmelzhütte hiess (1. Kön. XVII. 9)

und heute, als dorf auf den uferhöhen wieder erstanden, *Sarafend*, *Sarfend* heisst. Robinson, Paläst. III. p. 690 ff. VdVelde, Map of the Holy Land.

Sarepta ist einer der biblischen ortsnamen, welche die herrnhuter bei ihren ansiedelungen wählten. Der russ. wolgaort d. n., unterhalb Zaritzyn, jetzt in heruntergekommenem zustande, wurde im jahre 1765 gegründet. Glob. XIV. p. 299.

Sarfend, s. Sarepta.

Sargans = der *gans*, *gant* = fels an der Saar hiess anfänglich eine auf der scheide vom Rhein- und Walenseethal gelegene felsburg und nach ihr das anliegende städtchen, durch dessen ebene das flüsschen Saar zum Rheine zieht. E, PS. p. 154. Vergl. Gonzen. Der linkseitige *Saarfluss*, welcher am fusse des schlossbergs und an der *Saarmühle* vorbei dem Rheine zufliesst, bildet da, wo er aus den bergen heraustritt, den *Saarfall*. In seinem obern gebiete die flachere alp *Saarböden*. Ziegler, Topogr. Carte des C. St. Gallen, bl. Sargans.

Sarganser Land heisst der dem C. Graubünden nächste theil des st. gall. Oberlandes nach dem städtchen Sargans. E, PS. p. 24.

Sargassomeer ist der gewöhnliche name der mit *sargasso*, seetangmassen, fucus natans L. oder sargassum bacciferum Ag., bedeckten weiten reviere des N.atlant. oceans, derselben gebiete, welche wohl schon die (phönizische) sage von der 'klebrigen see' veranlasst haben. Der name *Seetangwiesen*, *Tangwiesen* hat nicht bloss seine berechtigung durch das wiesenartig-grüne aussehen der flächen, sondern eine tiefere bedeutung, weil er die geselligkeit dieser tangart andeutet. Schon Oviedo hat ihn gebraucht: *Praderias de Yerva* = krautwiesen. Humb., Kosm. I. p. 326 ff. Das Sargassomeer ist 6—7 mal so gross wie Frankreich und so gewährt 'die vegetation des oceans das merkwürdigste beispiel geselliger pflanzen einer einzigen art'.

Sari Bulak = gelbe quelle, kirgisischer name *a)* eines quellflusses im Siebenstromlande, sowie *b)* eines orts der hohen Tatarei, N. von Kuldscha, und *c)* eines dritten in Turkistan (s. Sari-Tschaganak). Humb., Asie centr. III. p. 225. 240.

Sarine, s. Saane.

Sari-Tschaganak = gelbe bay, die NO. durch fortschreitende verdampfung fortwährend kleiner und seichter werdende bucht des Arál'sees, offenbar benannt nach der *Sari-Bulak* = gelben quelle, bis zu welcher sie sich früher erstreckte. Humb., Asie centr. I. p. 269.

Saritscheff, Insel, eine lange der bay Schischmareff vorliegende küsteninsel des arctischen America, durch den russ. lieut. v. Kotzebue am 31. Juli 1816 benannt 'nach unserm verdienstvollen vice-admiral'. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 141.

Sarmatici, Montes, s. Karpathen.

Sarmatische Niederung wird nach einem der drei alten völkerstämme dieser flachländer, den Sarmaten (s. d. art.), das weite niederungsgebiet O.Europa's genannt. E, PE. p. 39.

Sarmatschik-Kaya, türk. = epheufelsen, vom Kusch-Dagh dicht an den Kisil-Irmak O. von Tusia vorspringende trachytfelsen, über die zur vermeidung der flusspassage ein beschwerlicher steg führt. Tschihatscheff, Reisen p. 48.

Sarmeingy = wolfsohren ist der (ursprüngliche) samojed. name einiger zugespitzter hügel des Samojeden-Kleinlandes. Die russ. übersetzung heisst *Wóltschji Uschi*. Schrenk, Tundren I. p. 638 f.

Sarmiento, Volcan, heisst nach dem span. seefahrer, welcher auf befehl des vicekönigs von Peru, Fr. de Toledo, 1579/80 zwei schiffe aus Callao durch die Magalhãesstrasse führte und zur orientirung eine höhe erkletterte, ein feuerländischer vulcan (Debrosses, Hist. des Navig. p. 128), welcher nach Fitzroy's trigonometrischer messung 6800' hoch ist und durch seinen schneemantel, wenn derselbe einmal aus den wolkenmassen heraustritt, mit dem dunkeln und drohenden anblick des S.polaren himmels stark contrastirt. Sarmiento selbst und so auch der spätere Cordova (Ultimo Viage p. 120) nannte ihn schlechtweg *Volcan Nevado*. Fitzroy (Adv.-Beagle I. p. 27) identificirt den berg mit der *Campana de Roldan* = Roldan's glocke, von Magalhães so genannt nach dem artillerieofficier Roldan, welcher ihn zu untersuchen ging: 'dieron le este nombre porque la fué a reconocer uno de los compañeros de Magalhães llamado Roldan que era artillero'. Herrera, Descr. de las Indias Occidentales c. XXIII. Der span. seefahrer P. Sarmiento versetzt die Campana de Roldan, engl. *Roldan's Bell*, näher Cape Froward, und daher nennen die Engländer die anliegende bucht *Bell Bay* = bay der glocke. Fitzroy, Narr. I. p. 130.

Sarmiento Channel, eine durchfahrt (*channel*) an der W.seite Patagoniens, durch die engl. exped. King-Fitzroy im März 1830 getauft nach dem span. seefahrer Sarmiento, welcher jene küste untersucht hatte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 341.

***Sarnen,** hauptort Obwaldens, urkundlich *Sarnina* und *Sarnon*, wohl vom alten worte *saren* = mit flussgeschiebe überschütten. GdS. VI. p. 141. S. Kandergrien. Gatschet, OF. p. 77 setzt *Sar-enen* = ort des sarbaums, der sarbache, populus nigra, einer pappelart.

Sarnentes, s. Curumará.

Sarner Aa heisst derjenige alpenbach (s. Aa), welcher das *Thal von Sarnen*, C. Unterwalden, durchfliesst. E, PS. p. 37.

Sarner Thal, s. Sarner Aa.

Saron, hebr. שָׁרוֹן [schârón] = ebene heisst die N. hälfte der palästinensischen küstenebene S. vom Karmel, nämlich bis Joppe. Gesen., Hebr. Lex.

Saronischer Golf, } s. Artemos.
Saronisches Meer, }

Sarpedonie Akre, griech. Σαρπηδονίη ἄκρη = sarpedonscap, hiess von Sarpedon, einem sohne des Poseidon, ein thrak. vorgebirge, wo er nach der sage von Herakles erlegt worden war. Bens., Griech. SchulW.B. Curt., G. On. p. 147.

Sarra, s. Thera.

Sarsútti, s. Saraswáti.

Sarten de España, el = die bratpfanne Spaniens heisst scherzweise bei den Andalusiern die gegend um Ecija, welche wie überhaupt die striche an dem untern Guadalquivir zu den heissesten des landes gehört. Willkomm, Span. & Port. p. 36 (wo übrigens der druckfehler *sacten* anstatt *sarten*). Vergl. Orinal.

Sarti, s. Bucharen.

Sarybulak-Dagh = gelbquellen-berg, türk. name eines bergs O. des Tus-Gölly, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 32.

Sarydoghan, türk. = gelber falke, eine hochgelegene ortschaft über dem Sabandscha-Göl, O. von Ismid, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 43.

Sary-Göl, s. Göl.

Sarykaia = gelbfels, türk. name eines dorfs im NW. Armenien. Tschihatscheff, Reisen p. 65.

Sarykawak-Tschaï = gelbpappelfluss, türk. name eines nebenflusses des Gök-Su, Cilicien. Tschihatscheff, Reisen p. 18.

Sarykemer, türk. = gelber brückenbogen, ein dorf am Mäander, über den in dieser gegend eine meist aus antiken steinen aufgeführte brücke führt. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

Sarymsak = knoblauch, türk. name eines SO. von Samsun, in der küstengegend des Pontus, gelegenen dorfs. Tschihatscheff, Reisen p. 60.

Sarymsakly-Su = knoblauchsort-wasser, türk. name eines nebenflusses des Kisil Irmak, N. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Saryntschly = cisternenort, türk. name eines auf einsamem plateau gelegenen karischen dorfs. Tschihatscheff, Reisen p. 50.

Sarytoprak = gelber boden, türk. name einer ortschaft NO. des Tus-Göl, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 32.

Sary-Tschaï, türk. = gelber fluss *a)* ein flacher in zuweilen sumpfigem thale fliessender fluss Kariens. Tschihatscheff, Reisen p. 22; *b)* ein 7^m breiter seichter fluss Kariens. Tschihatscheff, Reisen p. 50.

Sarytscham = gelbe fichte, türk. name einer ortschaft NO. des alten Magnesia, an dem Sipylos, Klein-Asien. Tchihatscheff, Reisen p. 23.

Sarytscheff, Pik, der spitzberg *(pik)* der Kurileninsel Matua, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 29. Mai 1805 getauft dem admiral Sarytscheff zu ehren. Krusenst., Reise II. p. 101.

Sarytschitschek-Dagh = gelbblumen-berg, türk. name eines hohen vorsprungs des Katrandagh, Antitaurus. Tschihatscheff, Reisen p. 34.

Sas'Canal heisst das den fluss Sas' mit dem Wólchow verbindende canalwerk, wie der *Ládogacanal* Wólchow und Schlüsselburg, dem Ladogasee entlang, und der *Swir'canal* den Sas' mit der swir'mündung verbindet. Ebenso der *Onégacanal* (Wýtegra-Onégasee). Schrenk, Tundren I. pp. 5, 17.

Saskatschewan = fluss, der schnell fliesst, indian. name eines flusses, welcher zum system des Winipegsee und der Hudson Bay gehört, als sehr passend anerkannt: 'truly well named, for even upon the smoothest and deepest parts of the river, long lines of bubbles and foam, ever speeding swiftly but noiselessly by, serve to indicate the velocity with which this mighty artery courses unceasingly onward . . .' Hind, Narr. I. p. 238. 444. Uebrigens ist diese form durch die Canadier corrumpirt; der name heisst im munde der Indianer *Ki-sis-kah-tsche-wan.* ib. p. 397. Auch *Little Saskatschewan* = der kleine Saskatschewan, der aus dem system des Winipegosis-Manitobah-Martins Lake in den Winipeg mündet, hat, seinem namen getreu, 'as its name implies' einen sehr raschen lauf. II. p. 25.

Sassi Grossi = grosse steine heisst eine seit 1478 geschichtlich merkwürdige stelle zwischen Bodio und Giornico, Livinen, nach den ungeheuern felsblöcken, welche dort am bergfusse linker flussseite liegen. GdS. XVIII. p. 17.

Sassych Tschokrák = faule quelle, nogaïname einer quelle des taurischen gebirgs (s. Tschokrák). Köppen, Taur. II. p. 7. 23 ff.

Sáta-Múkhi, s. Sánderban.

Satans Fahrweg, s. Teufelspfad.

Satbádi = sieben häuser, hind. ortsname in Orissa. Schlagintw., Gloss. p. 242.

Satisfaction, Cape, s. Point Pleasant.

Sátledsch, vom sanskr. *Sátadru*, von welchem auch die formen *Sumudrúng* und *Sútudra* gebildet worden sind, ist der heutige hinduname eines der nebenflüsse des Indus, bedeutet der 'hundertfältige'. Nach engl. orthographie sehen wir den namen in unsern carten meist *Sutledj* geschrieben. In Kanáur heisst (tibetan.) der fluss auch *Máksang* = fluss, *Zángti* = gold-(führender) fluss oder *Lángphing Kámpa*, modificirt von *Langtschen Khabáb* (s. d. art.). Auch der name *Tsangbotschu* (s. d. art.) wird oft auf den Sátletsch, viel häufiger freilich auf den Dihóng, O.Tíbet, bezogen. Schlagintw., Gloss. p. 242.

Sattel, s. Pass.

Saturájjagà = hechtfluss, synonym mit *Pyríjagà* (s. d. art.), ist der samojed. name eines flusses des samojed. Kleinlandes. Die russ. übersetzung heisst *Schtschútschja*. Schrenk, Tundren I. p. 656.

Saturn, s. Jupiter.

Sau, s. Save.

Sauce, Rio, s. los Sauces.

Saucelito, dimin. vom span. *sauce* = weide (salix), der name eines caps der californischen bay von San Francisco, 'wahrscheinlich weil es sich durch eine gruppe von weidenbäumen bemerklich machte'. ZfAE. nf. IV. p. 313.

Sauces, los = die weiden(-gebüsche), span. name einer ortschaft der argentin. provinz Catamarca; nach ihr ist der *Rio Sauce*, ein zufluss des grössern Colorado, benannt. PM. 1868 p. 54.

Sau-Don, s. Don.

Saulshöhle, s. Magáret Schaául.

Saulteaux, **Saulteurs**, } s. Sauteurs.

Saulúch-Su = gesundwasser, türk. name des einen der beiden quellbäche des Kebit-Su, Krym. Köppen, Taurica p. 11.

Saumarez, Cape, ein vorgebirge hinter W.grönländ. Hakluytinsel, am 19. Aug. 1818 durch den engl. capt. John Ross benannt nach sir James S., 'in compliment to that gallant admiral, under whose command I had served for many years'. Ross, Baffin's Bay p. 148.

Saumarez, River, ein fluss in der gegend des Lindsay River, Boothia Felix, im Mai 1831 durch den engl. capt. John Ross benannt. Ross, Second V. p. 531.

Saumarez Island, eine kleine insel hinter der W.patagonischen Wellington Island, durch die exped. King-Fitzroy im Febr. 1830 benannt zu ehren des tapfern admirals d. n. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 336.

Saumon, Rivière du = lachsfluss, ein fischreicher fluss an der W.seite Sagalin's, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 22. Juli 1787 so genannt, weil der capt. de Clonard 8 uhr abends an bord zurückkehrte, sämmtliche vier canots mit lachsen gefüllt: 'il l'avait trouvé tellement rempli de saumons que le lit en était tout couvert et que nos matelots, à coups de bâton, en avaient tué douze cents dans une heure'. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 49 f. Atl. No 39. 46. Siehe Salm Bay.

Saunders, Cape, ein weit vorspringendes, hohes und trotziges vorgebirge an der O.seite der neuseeländ. S.insel, durch den engl. lieut. Cook am 24. Febr. 1770 entdeckt und zu ehren sir Charles Saunders benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 14.

Saunders, Cape, eine vorspringende landspitze von South Georgia, zwischen Possession Bay und Cumberland Bay, durch den engl. seefahrer capt. Cook am 17. Jan. 1775 entdeckt und benannt wohl zu ehren desselben sir Charles Saunders, nach welchem sowohl Wallis als Cook eine Saunders' Island getauft haben. Cook, V. to the SP. II. p. 215.

Saunders, Mount, s. Mount Dundas.

Saunders' Island, ein stück von Sandwichland, am 2. Febr. 1775 durch capt. Cook entdeckt und zu ehren seines freundes, sir Charles Saunders, benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 228.

Saunders's Island, eine der Gesellschaftsinseln, am 28. Juli 1767 durch den engl. capt. Wallis entdeckt und zu ehren sir Charles Saunders' benannt. Hawkesw., Account I. p. 271. Bei den eingebornen heisst sie *Tapamanu*, des Wallis York Island (s. d. art.) *Eimeo*, andere inseln derselben gruppe *Ulietea*, *Otaha*, *Bolabola*, *Huaheine*, *Tetuaroa*. Hawkesw., Acc. II. p. 249 f. Ulitea wird heute *Rāiatea* = die weisse ratte genannt und sollte, entsprechend der gegenwärtig geschriebenen sprache des landes *Joretea* gesprochen werden. Bennett, Narr. of a Whal. V. I. p. 90.

Saussure, Cap, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 27. Jan. 1803 getauft nach dem naturforscher Horace-Benoit de Saussure (1740—1799), von Genf (zur zeit der exped. war Genf mit Frankreich vereinigt.) Péron, TA. II. p. 79. Freycinet, Atl. No 16.

Saut du Doubs = sprung des Doubs nennt der franz. anwohner den schönen wasserfall des rhonezuflusses Doubs. E, PS. p. 44.

Sauteurs oder *Saulteaux*, *Saulteurs* ist der canad. name der N.american. Chippeways oder Ojibbeways und heisst keineswegs 'springer'. Das wort bezieht sich vielmehr auf die cascade, welche zwischen dem Obersee und Huronsee sich befindet und Sault St. Marie heisst; diesen fall besucht der stamm, um weissfische, coregonus sapidissimus, zu fangen. Der name s. v. a. wasserfallvolk. Richardson, Arct. S.Exp. II. p. 37. Franklin, Narr. p. 63 (note).

Savage Island = wilde insel, ein austral. bewaldetes eiland, isolirt gelegen O. von den Friendly Isles, durch den brit. seefahrer capt. Cook am 20. Juni 1774 entdeckt und so benannt, weil die wilden und abschreckenden eingebornen, alle freundschaftlichen zeichen verschmähend, sich feindselig benahmen und theilweise selbst das gewehrfeuer nicht fürchteten: 'the conduct and aspect of these islanders occasioned my naming it *S. I.*' Cook, V. to the SP. II. p. 5.

Savage Islands = wilde inseln, eine reihe von küsteninseln der Hudsons Strait, von dem engl. seefahrer Baffin, welcher im jahre 1615 hier ankerte, so (wohl eher mit bezug auf ihr aussehen, als auf ihre bewohner) genannt. Parry, Second V. p. 16. Der name galt zunächst nur der W.gruppe, den *Upper S. I.* = obern W. I., zu denen seither, unbekannt durch wen zuerst, *the Middle S. I.* = die mittlern W. I. und *the Lower S. I.* = die untern (d. i. östlichern) W. I. sich gesellt haben. In bezug auf die mittlere gruppe sagt (a. a. O.) Parry: 'a name by which Mr. Davidson did not know them, nor can I find any authority for it, but which may serve to distinguish them as well as any other' (name).

Savannen ist der geogr. name für die weiten flächen des missisipigebiets, vom span. *sábana*, *sávana* = betttuch, altartuch, figürlich eine weite fläche, steppe. Insoweit jene flächen nicht buschig und sumpfig sind, wurden sie von den spätern franz. colonisten auch *prairies* = wiesenebenen genannt.

(**Save**), rechtseitiger nebenfluss der Donau, bei den röm. autoren *Savus*, *Saus*. Plin., Hist. nat. III. 147 sqq.

Savoy, s. Savoyen.

Savoyen, alt.: *Sapaudia*, nach einem alten volksstamm. E, PE. p. 136. Eine hübsche etymologie, deren richtigkeit wir jedoch einstweilen dahin gestellt sein lassen, bietet Gatschet, OF. p. 64 in dem durch das ganze roman. alpen- und juragebiet verbreiteten zweisylbigem patoisworte *zaù*, *dsaù*, *dsaou* = alp, hohe weidetrift in den wäldern. 'Die zweisylbigkeit und der hiatus . . . lässt auf den ausfall eines leicht elidirbaren consonanten wie *b*, *p*, *v* schliessen, welcher sich denn auch in *Sabaudia*, *Sapaudia* erhalten hat. Also wäre *Savoyen* = land der alptriften. Eine alp *Zavoy*, *Savoy* noch in der bern. gemeinde Gsteig bei Saanen.

Sawahili = küstenbewohner nennen die Araber eine zahl O.african. stämme, vom arab. *sahil*, plur. *sawáhil* = küste. Das wort lautet in der

aussprache *sawaili*, da das *h* stumm ist. Egli, Nilquellen p. 68. Glob. II. p. 131.

Saw-Dorginy-Don = schwarzsteinwasser, ein ciskaukasischer fluss, von den Osseten (s. Don) so genannt, weil er über schwarzen tafelschiefer fliesst.

Saw-mi-na, s. Couteaux.

Saworòtnaja = der umkehrende, russ. name eines eismeerzuflusses, daher entlehnt, weil der fluss nicht, wie die meisten gewässer der gegend, in N. richtung dem meere zufliesst, sondern vielmehr den entgegengesetzten lauf nach S. einschlägt, um sich mit der Besmóschiza (-Póscha) zu vereinigen. Schrenk, Tundren I. p. 674.

Sáwsar = weisse schärfe, samojed. name eines hügelzugs im samojed. Kleinlande, bezogen auf die langgezogene, von weissen flechten bedeckte, in der ferne kammförmig hervortretende erhabenheit. Schrenk, Tundren I. p. 655.

Sax, vom lat. *saxum* = fels, der name einer im st. gall. Rheinthal gelegenen (felsburg und) gemeinde. E. PS. p. 148. Gatschet, OF. p. 81. Auch das Walliser *Saxon* ist dieser abstammung: die zwei burgen, sowie das an ihrem fusse liegende dorf sind an die hohen felspartieen des thalabhangs gelehnt; 'hier und beim st. gall. *Sax* muss daher der name durch lat. *saxum* = fels erläutert werden'.

Saxelen, s. Sachselen.

Saxiema, s. v. a. *Saxa ima* = unterer stein heisst eine alp der waadtländ. gemeinde Château d'Oex, Pays d'en Haut. GdS. XIX. 2. b. p. 188. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 836.

Saxon, s. Sax.

Say oder *Ssai* = fluss (s. Kuara) ist der name eines überfahrtsorts an dem grossen centralafrican. strome Kuara. Barth, Reisen IV. p. 244.

Saybrook, ein ort an der mündung des N american. Connecticut, als fort gegründet im jahre 1635 durch die ansiedler der lords Say-and-Seal und Brooke und nach beider namen getauft. Quackenbos, US. p. 88.

Scaletta, ein graubündner pass zwischen Davos und Engadin, auf der S.seite sehr steil und wohl daher benannt s. v. a. leiter, treppe. E, PS. p. 15.

Scanavico, s. Schanvic.

(**Scadninavia**) = insel (s. v. a. halbinsel) *Scandia*, da *avi* die altgermanische und gothische form für das altnordisehe *ey* = insel. Plin., Hist. nat. IV. 96. 104 hat beide formen Verwandt mit *Scandia* sind *Schonen* und *Skaanen(land)*. Nach dem landesnamen die *Skandinavische Halbinsel* und die die O.seite einnehmende *Skandinavische Niederung*.

Scanfs, s. Schanvic.

Scarborough, Iles du, eine inselgruppe des Gilbert Archipels, durch den russ. admiral v. Krusenstern (Mém. II. p. 381) getauft nach dem schiffe Scarborough, welches einer der beiden entdecker des archipels, der capt. Marshall, befehligte. Einzelne inseln der Scarboroughgruppe heissen nach den beiden captt. *Marshall Island* und *Gilbert Island*. Krusenst., Mém. II. p. 381.

Scarl, Val da, ein thal zum gebiete des Inn gehörig, in Graubünden, nach dem orte *Scarl* benannt und dieses vermuthlich = St. Carl. GdS. XV. p. 198. Dufour, ETAtl. fol. XV nennt den thalfluss mit rätorom. namen *Clemgia*, während die deutschen bücher *Scarlbach* setzen.

Scatuck = 'see, wo fische das ganze jahr leben', indian. name des N.american. sees, aus welchem der fluss Ste. Croix in die Passamaquoddybay (s. d. art.) fliesst — 'so that the aboriginal nomenclature is sufficiently expressive of the abundance of fishing-stations in the bays, rivers, and lakes, and of the great resources in food which these afforded to the Indian tribes'. Buckingh., East. & W. St. I. p. 150 f.

Sce que pliau, s. Scex que plliau.

Scesaplana, eigentlich *Scaesaplana*, *Saxa plana* = glattenstein, ist der rätorom. name des höchsten gipfels im graubündnerischen Rätikon. GdS. XV. p. 143. Die Vorarlberger, bei welchen *ferner* = gletscher, nennen ihn *Brandner Ferner*, d. i. den gletscherberg, welchen sie durch das *Brandner Thal*, d. i. das nach dem orte Brand benannte nebenthal der Ill, erreichen. v. Bergmann, Vorarlb. p. . .(?) Dufour, ETAtl. fol. X.

Scex, Sous le = unter dem felsen, ein weiler der waadtländ. gemeinde Château-d'Oex, Pays d'en Haut. GdS. XIX. 2. b. p. 31. 188. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 837.

Scex que plliau, le = regnender fels, in GdS. XIX. 2. b. p. 195 geschrieben *Sce que pliau* = regenfelsen, so heisst bei den Waadtländer bergleuten ob Montreux ein fels, aus dessen höhlendecke beständig incrustirendes wasser herabtröpfelt. 'Cette grotte est formée par un rocher de tuf poreux, au travers duquel filtre continuellement une eau saturée de carbonate calcaire, qui dépose une croûte pierreuse, blanche comme de l'albâtre, sur les objets exposés à la recevoir' Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 837.

Scha'albim, hebr. שַׁעַלְבִים = ort der füchse, eine stadt im stamme Dan. Jos. XIX. 42. Gesen., Hebr. Lex.

Schaarajim, hebr. שַׁעֲרַיִם = zwei thore, eine stadt im stamme Juda. Jos. XV. 36 etc. Gesen., Hebr. Lex.

Schaául, Magáret = *Saulshöhle* nennen die Bethlehemiten eine in der umgegend von Bethlehem liegende kleine höhle als den ort, wo die bekannte scene zwischen David und Saul vorgefallen sei. Die mönche nennen sie *Davidshöhle*. Arabisch heisst sie auch *Ümm el Tháleá* = mutter des aufsteigenden, emporragenden, weil man von ihrem hohen standpunct aus eine ausgedehnte fernsicht hat (Seetzen, Reise II. p. 223). Richtiger wird, nach lage und ausdehnung, die weit grössere *el Maáschá* = die ziegen, hier für 'ziegenhöhle', ein natürliches felslabyrinth im wady Chreitun, für das local jener biblischen erzählung gehalten (Seetzen IV. p. 355).

Schaban-Kaiasy = königsfelsen, türk. name eines felsen S. von Amasia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 66.

Schabi = schüler, unterthan heissen die dem Khukukhtu von Urga (s. d. art.) unterworfenen Mongolen. Timkowski, Mongol. I. p. 29.

Schachazim, hebr. שַׁחֲצִים = höhen, ort im stamme Issaschar. Jos. XIX. 22. Gesen., Hebr. Lex.

Schachen = ein einzeln stehendes stück wald, waldrest, auch ein dichtes gestrüpp an einem flussbett, höfe im C. Zürch. Auf die zweite bedeutung des wortes passt das *Schächenthal*, C. Uri. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 98.

Schacktul, s. Norton Sound.

Schächenthal, s. Schachen.

Schaep, Cap, ein vorgebirge der NO.küste von Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im Mai 1805 getauft, 'um den schon beinah vergessenen namen des begleiters von capt. Vries (s. De Vriesstrasse) im andenken zu erhalten'. Krusenst., Reise II. p. 60.

Schaffhausen, zunächst name einer schweizer. stadt, sollte zufolge heraldischer spitzfindigkeit (zur erklärung des wappens erfunden) *Schafhausen* — von *schaf-aussen* — geschrieben werden, ist aber — als aus einer schifferstation des 8. oder 9. saec. entstanden — s. v. a. *Schiffhäusern*, von *scheff*, *schiff*, *scapha* (= nachen). P. Noch ist am Bodensee und rheinabwärts die form *scheff* für *schiff* viel gebräuchlich. Von der stadt ging der name auf den canton über. E, PS. p. 130. Gatschet, OF. p. 74 f. führt folgende urkundliche namensformen an: *Scafhusin*, *Scafhusa* . . . anno 1050 *in loco Scephusen* und fährt fort: *Schaffhausen* bedeutet schiffstation, schiffhäuser, vom althochdeutschen *scif*, *scef* = schiff, fahrzeug . . . Da der wortton auf der zweiten (statt ersten) sylbe ruht, so konnte *i*, *e*, *ä* der ersten leicht in *a* übergehen. Schiffhäuser wurden in *Sch.* deshalb errichtet, weil schiffe, welche vom Bodensee herabkamen, wegen des Rheinfalls daselbst umladen mussten.

Schaffis, s. Chavannes.

Schafloch, eine eishöhle des Rothhorns, so genannt, weil bei einfallendem schneewetter im sommer die schafe hineingetrieben werden. Salis & Steinmüller, Alpina III. p. 121. 'Nicht selten beherbergt es an die tausend stück schafe'. Tschudi, Thierleben der AW. p. 33.

Schahabád = königsstadt, pers. ortsname, welcher in V.-Indien mehrfach vorkömmt: in Kischtwár (W.Himálaya), in Bandelkhánd und in Hindostán. Aehnlich

Schahbándar = königshafen, in Sindh.

Schahbazár = königsmarkt, in Bengál.

Schahdéra = königshaus, zweimal in Hindostán.

Schahgándsch = königsmarkt, in Málwa.

Schahgárh = königsveste, in Málwa und in Hindostán.

Schahkót = königsveste, im Pandscháb.

Scháhpur = königsstadt, im Kónkan und zweimal im Pandscháb.

Schahpúra = königsstadt, in Hindostán.

Schahpúri = königsstadt, eine insel in Arrakán, Hinter-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 243.

Schahán-Kajá = falkenfels nennen die Krymtataren in der regel nur abgesondert hervorragende felsspitzen. Köppen, Taurica p. 10.

Schahdschehanabád, s. Dehli.

Schahdschehánpur = Schahdschehán's stadt, von dem namen eines kaisers von Déhli, sechsfach in Hindostán etc. vorkommender pers.-hind. ortsname (s. Déhli). Schlagintw., Gloss. p. 243.

Schahzádpur, vollständig *Schahzadapur* = der königl. princessin stadt, pers.-hind. ortsname, in V.-Indien vierfach vorkommend. Schlagintw., Gloss. p. 243.

Schajtán Tscheschmé = teufelsquelle, nogainame einer der quellen der Krym. Köppen, Taurica II. p. 7. 22 ff.

Schak Músa = spalte Mose's heisst (arab.) von einem tiefen riss oben im berge die schlucht, welche von der seite des Katharinenberges, Sinai, gegen das kloster el-Arba'in herabkommt. Robinson, Paläst. I. p. 179.

Schalaurowinsel, ein küsteneiland O. vom sibir. cap Schelagskoi, von dem nachherigen admiral Wrangell (1823) zu ehren des reisenden getauft, welcher durch seine kühnheit, seine beständigkeit und seinen tod in diesen gegenden ein denkmal verdient hat. Wrangell, NdS. II. p. 276.

Schalfick, s. Schanvic.

Schálong = ort, wo die hirsche sich zeigen, tibetan. name einer hübschen für hirsche angenehmen steppe, welche freilich heutzutage nicht mehr oft von ihnen besucht wird. Schlagintw., Gloss. p. 244.

schamanen, europ. corruption für *çramana* (= sanftmüthig), den namen, mit welchem die Hindus die buddhapriester belegen, übertragen auf die zauberkundigen priester nord- und hinterasiat. völker. E, PE. p. 199.

Scha-Mo, s. Gobi und Bahar bila Ma.

Schamrajin, s. Samaria.

(**Schams**), die zweite thalstufe des graubündn. Hinterrheins, heisst in einer urkunde des 10. saec. *Sexamnes* (ital. *Sessame*), was man lat. = sechs flüsse, also das thal der sechs thalbäche nahm. So noch Salis & Steinmüller, Alpina II. p. 185 mit der ausdrücklichen angabe, dass der Rhein hier wirklich sechs, nämlich von jeder seite drei bäche aufnehme. Steub, Herbsttage in Tirol p. 238 betrachtet das wort als plur. von *saxamen*, in welchem *amen* als suffix zu *saxum* = fels getreten wäre. Vergl. Gatschet, OF. p. 177.

Schamgárh = Kríschna's schloss, ist ein in Radschwára, V.-Indien, zweimal vorkommender hind. ortsname, von *scham* = dunkelblau, im sanskr. *sjama*, einem namen Kríschna's. Schlagintw., Gloss. p. 243.

Schamsabád = sonnenstadt, arab.-pers. ortsname in Málwa, V.-Indien. Aehnlich in derselben landschaft

Schamsgárh = sonnenveste. Schlagintw., Gloss. p. 244.

Schamschirnágar = Schamschírs stadt, von dem personennamen *Schamschir* (= schwert), pers.-hind. ortsname in Bahár, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 244.

Schanck, Cape, ein cap in der gegend von Port Phillip, Victoria, im jahre 1800 durch den engl. lieut. Grant entdeckt und benannt (s. Mt.

Schanck). Flinders, TA. I. p. 210. Die franz. exped. von Baudin wollte es am 30. März 1802 nach dem franz. minister *Cap Richelieu* taufen, wie die nebenanfolgende flache bucht (vor Port Phillip) *Baie Talleyrand* (s. Iles St. Francis). Péron, TA. I. p. 264.

Schanck, Mount, ein küstenberg von flacher tafelähnlicher gestalt an dem O.ende S.Australiens, anno 1800 durch den engl. lieut. Grant benannt zu ehren des spätern viceadmirals Schanck. Flinders, TA. I. p. 202. 232.

Schanfigg, s. Schanvic.

Schangany, Ras, s. Ras Changany.

Schang Hai = stadt annähernd der see, chines. name einer bedeutenden oberhalb der flussmündung gelegenen handelsstadt. Wüllerstorf, Novara II. p. 297.

Schans, Land der, s. Lokhátra.

Schantar = insel, giljäkischer (die Giljäken wohnten zur zeit der russ. conquista im mündungslande des Amur) von den Russen aufgenommener name einiger im ochotskischen meere, gegenüber der udmündung gelegener, zuerst 1713/14 auf veranlassung des fürsten Gagarin besuchter inseln, zunächst der grössten unter ihnen. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 233 ff. 243. V. p. 338. Also ist *Schantar-Inseln* unserer atlanten ein pleonasmus. Von den kleinern inseln der gruppe hiess eine bei den Russen *Medweschei Ostrow* = bäreninsel, die beiden kleinsten *Pustie Ostrowa* = leere, öde inseln, weil auf ihnen, im gegensatz zu den beiden grössern, stark bewaldeten, kein pelzwild gefunden wurde. Müller, Kamtschatka p. 57.

(**Schanvic**), fälschlich *Schanfigg* oder *Schalfick* etc., heisst vom alten *Scana vicus* das graubündn. rheinnebenthal der Plessur. E, PS. p. 27. *Scana-vicus* = ort bei (oder in) dem walddickicht. Ganz so der Engadiner ortsname *Scanfs*. Wahrscheinlich ist der thalname *Schanvic* ursprünglich blos localbezeichnung (für Maladers?) gewesen; so sei die kirche des h. Eusebius in *Scanavico* gestanden. 'Auch jetzt noch führt der weg von Chur nach Maladers fast eine stunde lang durch wald *(scana)* hin'. Gatschet, OF. p. 184.

Schapen-Eyland = schafinsel, capholländ. name einer der küsteninseln der W.seite des Caplandes, nach der guten weide, welche sich dort für diese thiere findet. Lichtenst., S.Afr. I. p. 71.

Schapenham's Bay, eine bucht an der S.seite von Feuerland, entdeckt durch die von Holland ausgegangene 'nassauische flotte' am 18. Febr. 1624 und benannt nach dem viceadmiral Gheen Huygen Schapenham: 'nae de naem van de Vice-Admirael'. Vloot p. 38.

Schápkino Osero, s. Pilwórndo.

schar ist ein neuruss. wort unsichern ursprungs und irrthümlich oft = scheere gesetzt, vermuthlich vom syränischen *schŏr* = bach, quelle, flussarm, durchfahrt zwischen zwei inseln. So *Júgorskoj Schar*, *Mátotschkin Schar*, *Ust'schar* oder *Gorodézkoj Schar* von ortschaften des petschoradeltas, *Kújskoj Schar*, nach dem orte Kuja, *Seredowòj Schar* (s. Bol'schòj Senokósnoj Ostrow) etc. Schrenk, Tundren I. p. 365. 564 u. a. o. S. dd. artt.

Schara-Oola = gelbe kuppe, einer der mongol. bergnamen der russ.-chines. gränze. Klaproth, Kaukas. II. p. 418 ff. Mém. I. p. 20. S. Charà-Ola.

Schárba Tso = blinder see, tibetan. name eines see's in Balti, weil das in tiefer depression befindliche und von seinem frühern niveau eingesunkene gewässer mit einem eingesunkenen und blinden auge verglichen wird. Schlagintw., Gloss p. 244.

Schari = fluss, scil. fluss von Kótokō, dessen sprache das wort angehört, ist der name eines zuflusses des Tsad. Barth, Reisen III. p. 266. 279. Bei den Baghírmiern heisst er (mit derselben bedeutung) *Ba* und zwar die verschiedenen strecken nach den anliegenden ortschaften unterschieden: *Bā-Mēlē* = der fluss von Mēlē u. s. f., während ihn die Araber *Bahr-Mēle* = fluss oder wasser von Mēlē und weiter oben *Bahr-A'-ssū* = fluss von A'-ssū nennen. Wenn daher zuweilen der ganze fluss *A'-ssū* genannt wird, so verhält es sich damit ganz so, als wenn man den Komádugu Waube Jeu oder Jo nennt (s. Komádugu). ib. p. 411. S. Benuë.

Scharîa, esch-, s. Jordan.

Scharuchen, hebr. שָׁרוּחֶן = שָׁרוּת חֵן [scharuth chen] = anmuthige herberge, ort im stamme Simeon. Jos. XIX. 6. Gesen., Hebr. Lex.

Schatt, s. Tigris.

Schatten, ein einsames wirthshaus bei Stuttgart. Der name rührt von dem dunkel der wälder her, die noch gegenwärtig die gegend weit und breit bedecken und ist noch lebendig, indem man z. b. sagt: 'im *Schatten* einkehren'. Schott, Ortsn. bei Stuttg. Im C. Zürich gibt es einen hof, welcher im *Schattli* oder im *Schattlihof* heisst. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 95. Vergl. *Μελαίνεαι*, Schwarz, Schwarzengrund.

Schattenberg nennen die Obwaldner von St. Niclausen den einen der beiden sich entgegenstehenden berge, welcher, wenn der Schwändi- und Römerberg von der mittagsonne beleuchtet ist *(Sonnenberg)*, sich im schatten befindet. GdS. VI. p. 142. Ganz so ist den bewohnern von schwyzer. Art der untere theil des Rufi der *Sonnenberg*, des Rigi der *Schattenberg*. GdS. V. p. 234.

Schattli, im, } s. Schatten.
Schattlihof, }

Schaubig, s. Schauenberg.

Schauenberg, im jahre 850 *Scuniperc*, ein von seiner weiten aussicht so benannter berg im O. theile des C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 115. Im nämlichen C. kommt auch die form *Schaubig* als bergname bei Hinwyl vor. ib. p. 89.

Schaumburg, s. Lippe.

Schawi, s. Zuaven.

Schawi Swga, s. Caspisee.

Scheb-Karagatsch, s. Worowskoï-les.

Schech et-Tulûl, s. 'Akir.

Sche-Hai, s. Issyk-Kul.

schehr = stadt, türk. bestandtheil verschiedener ortsnamen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 498.

Scheich, Wadi, arab. name eines thals des tripolitan. unter-, resp. küstenlandes, von der nach-

barschaft der capelle des Merābet (heiligen) Bū-Māti. Barth, Reisen I. p. 26.

Scheideck, ein vielbegangener pass zwischen Grindelwald und Hasli, eine *eck* (= bergvorsprung), welche die thalscheide der bergbewohner bildet. E, PS. p. 12.

Scheideck, mit dem zunamen *Rigi-Sch.*, ist einer der vielbesuchten puncte des schweizer. Rigi, auf einer vorspringenden bergpartie *(eck)* thronend, auf einem nach zwei seiten scheidenden rücken. E, PS. p. 17.

Scheikh, Dsch. es-, s. Hermon.

Scheikh, Wady esch = scheikhsthal nennen die Sawâlihaharaber der sinaihalbinsel das thal, in welchem der von ihnen hochverehrte scheikh Sâlih, angeblich ihr stammvater, begraben ist. In einer kleinen rohen steinhütte findet sich der sarg in hölzernem verschlage, welcher mit tüchern behangen ist. Robinson, Paläst. I. p. 239.

(**Schekif, Kalat esch-**), schloss Schekif heisst heute das hoch über dem Leontes thronende castell, welches zu der kreuzfahrer zeiten schloss *Belfort* oder *Beaufort* = schönveste genannt wurde. VdVelde, Map of the Holy Land.

Schelagskoi, Cap = das vorgebirge der Schelagi (eines der durch die Tschuktschen vertriebenen und dann verschwundenen volksstämme NO. Sibiriens), so nennen die Russen ein weit vortretendes eismeercap des Tschuktschenlandes. Wrangell, NdS. I. p. 231. K. v. Baer, das neuentdeckte Wrangells-Land p. 5. Die *Schelages* erwähnen auch Adelung, GdS. p. 547 & Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 182. 190, indem letzterer sie als Tschuktschenstamm bezeichnet.

Schelde, franz. *l'Escaut*, im lat. schon *Scaldis* (Napol., J. Caesar Atl. T. 2).

Schellal = cataract im arabischen. PM. 1861 p. 129. Das wort *Schellal* ist auch eigenname der in den cataracten von Assuan gelegenen nilinseln geworden.

Schellal, Wady = thal der wasserfälle (vergl. Lauterbrunnen), ein thal der sinaihalbinsel, benannt nach der menge der wasserfälle, welche in der regenzeit durch die von den bergen herabkommenden giessbäche gebildet werden. Burckh. II. p. 981.

Schemalije, Dschebel, s. Ebal.

Schemechánskija Góry, s. Schomochówskija Gory.

Schemesch, 'Ain, s. Sared.

Schems, 'Ain, s. Heliopolis & Beth.

Schenikiöi, s. Jeniköi.

Schennâr, Ma'yan esch- = rebhuhnquelle heisst (arab.) eine schöne kühle quelle, welche der von el-Arba'in den St. Katharinenberg, Sinai, ersteigende antrifft; sie soll durch das flattern eines rebhuhns entdeckt worden sein, als die mönche die gebeine der h. Katharina vom berge herabbrachten. Robinson, Paläst. I. p. 179. Seetzen III. p. 90. Etwas abweichend Burckh. II. p. 912.

Schepham, hebr. שְׁפָם = nacktheit, baumlose gegend, ort im O. theile des stamms Juda. 4. Mos. XXXIV. 10. Gesen., Hebr. Lex.

Schepher, hebr. שֶׁפֶר = schönheit, ein berg in der arab. wüste. 4. Mos. XXXIII. 23. Gesen., Hebr. Lex.

Schera, Dsch. esch-, s. Seîr.

Scherby, eine O.sibir. ansiedelung, von den Russen benannt nach dem linkseitigen lenanebenflusse Scherby. Dawydow, Sibir. p. 37.

Scheren, deutsche form des norweg. *skiär* für die die scandin. halbinsel rings umsäumenden felsklippen, von *skiäre* = zerschneiden. 'In der that zerschneiden die spitzen und scharfen felsgrate nicht allein die oberfläche des meeres, sondern auch noch die ganze küste bis beinahe gegen eine meile hinauf'. v. Buch, Norwegen & Lappld. I. p. 47.

Schergárh = Scher's veste, pers.-hind. ortsname, in Bahár und anderwärts in V.-Indien viermal vorkommend, von dem personennamen *scher* (= löwe, im Pandscháb auch für tiger gebraucht). Aehnlich

Scherkhanwála = könig Scher's stadt, im Pandscháb.

Scherkót = Scher's veste, in Hindostán.

Scherghátti = Scher's veste, in Bahár.

Schérpur = Scher's stadt, in Bahár. Schlagintw., Gloss. p. 244.

Schergenbach, ein linkseitiger graubündnerischer nebenfluss des Inn, benannt nach dem am thaleingang gelegenen Schergenhof. E, PS. p. 48. Dufour, ETAtl. fol. XV.

Scherîat, s. Hieromiax und Jordan.

scherif = abkömmling (Muhammeds), plur. *schürfa*, arab. würde, höher als diejenige eines *marabut*, plur. *marabutin* = abkömmling eines jüngers des propheten oder sonst eines heiligen mannes, aus einer familie, welche sich von alters her durch frömmigkeit, schriftkenntniss, glaubenseifer etc. ausgezeichnet hat. Rohlfs, Marocco p. 3. Nach ihm PM. 1863 p. 367.

Scherîf, esch = die edle ist der arab. beiname Jerusalems, weil es der wohnsitz so vieler propheten war. Wetzstein, Haurân p. 79.

Scherki, Dschebel es, s. Libanon.

Scherm = bucht nennen die Araber einen doppelten golf, welchen der meerbusen von Akaba nahe der S.spitze der sinaihalbinsel bildet. Edrisi nennt die südlichere der beiden buchten *Scherm el Beit* = bucht des hauses, von dem häuschen, welches neben dem grabmal eines heiligen erbaut ist und in welchem die Beduinen allerlei opfergaben an die wände hängen, die nördlichere hingegen *Scherm el Bir* = bucht des brunnens, von mehrern in der nähe des ufers befindlichen salzwasserbrunnen. Burckh. II. p. 854.

Sche Schui Schan = berg *(schan)* der warmen quelle *(sche schui)*, thermberg, nennen die Chinesen ein gebirge in der gegend des Kuku noor, weil von jenem eine therme zum see geht. Timkowski, Mong. II. p. 275.

Schiâti, Wady = der thalspalt, arab. name eines thals der fezzanischen oase. Barth, Reisen I. p. 151.

Schibetu = festung, mongol. name eines aus feuerstein bestehenden bergs, auf dessen einer seite sich zwei granitfelsen wie mauerruinen erheben. Timkowski, Mong. I. p. 178.

Schibgándsch = Síwa's markt, bengaliname eines orts in Bengál, V.-Indien. Aehnlich **Schibpúr** = Síwa's stadt, in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 244.

Schichor, s. Nil und Melas.

Schifferinseln, s. Iles des Navigateurs.

Schiffsberg nennen die herrnhuter von Nain, Labrador, eine anhöhe, weil von hier aus das schiff, welches ein mal per jahr die mission besucht, zuerst gesehen werden kann. PM. 1863 p. 123.

Schiga gunggar, auch *Dschiga gungar* = veste des weissen flusses heisst bei den Tibetanern die nächst H'lassa bedeutendste, am rechten ufer des Jaru dzangbo tschu gelegene stadt. Timkowski, Mong. I. p. 478.

Schihor, s. Nil und Melas.

(**Schih-Urh-Pei**) = siebenthorberg, eine bergkette gegen SW. & NW. von der chines. stadt Chi Kiang an dem Jangtse Kiang. PM. 1861 p. 415.

Schikáripur, s. Schikárpur.

Schikárpur oder *Schikáripur* = jägersstadt, pers.-hind. ortsname, in V.-Indien vielfach vorkommend. Schlagintw., Gloss. p. 244.

Schikhly = ort des scheichs, des ältesten, türk. name einer ortschaft NO. von Tus-Göllü, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 32.

Schilka, }
Schilkar, } s. Amur.
Schilkir, }

Schilo, hebr. שִׁילֹה, abgekürzt aus שִׁילוֹן = ruheplatz, bei Josephus *Σιλοῦν*, jetzt noch *Ṡeilûn*, N. von Bethel im stamme Ephraim. Robins., Paläst. III. p. 303 ff. Gesen., Hebr. Lex.

Schiloah, s. Siloah.

Schindellegi heisst ein bergübergang, welcher aus dem thal des Zürichsees einerseits in das hochthal von Einsiedeln, anderseits in das schwyzerische gebiet der Reuss hinüberführt, nach der häuserpruppe, welche wohl von jeher eine ablage (*legi*) der holzwaaren (brennholz, bretter, scheien' und schindeln) der rückwärtsliegenden berggebiete zum zweck der ausfuhr nach dem Zürichsee war. Joh. v. Müller's sämmtl. Werke XX. p. 33.

Schine Balgasun, s. Tabun Aral.

sching = holz, baum ist ein in geographischen namen nicht selten vorkommendes tibetan. wort. S. Múrsching und Schingjál. Schlagintw., Gloss. p. 245.

Schingjál = der könig der bäume, tibetan. name, verschiedentlich für localitäten, wo isolirte und aussergewöhnlich hohe bäume vorkommen. Schlagintw., Gloss. p. 245.

Schingrul = der faule (morastige) grund, tibetan. name eines fast gänzlich ausgetrockneten salzsee's in Pangkóng. Schlagintw., Gloss. p. 245.

Schinussa, neugriech. *Σχινοῦσσα* = mastixinsel, heisst eine kleine griech. insel bei Paros, die, 'soweit sie noch nicht urbar gemacht worden ist, ganz mit lentiscus (*σχῖνος*) bewachsen' ist. Ross, Inselreisen I. p. 35.

(**Schion**), hebr. שִׁיאֹן = zerstörung, stadt im stamme Issaschar. Jos. XIX. 19. Gesen., Hebr. Lex.

(**Schiras**) = löwenbauch, name einer stadt in Persien. So erklärt Edrisi, ed. Jaub. I. p. 393 das wort. 'Elle fut ainsi nommée parce que c'était un lieu de consommation, mais non de production'.

Schirion, s. Hermon.

(**Schischak Deyu**) = des teufels pocken, brauchen die eingebornen von Kaschmir als 'sehr charakteristische bezeichnung für die basalt- und mandelsteinbildungen, welche — nach Vigne — die gipfel am SW.wall des thales krönen'. Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 103.

Schischkoff, Cap, ein vorgebirge an der W. seite der japan. insel Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 8. Mai 1805 getauft 'dem verdienstvollen viceadmiral Schischkoff zu ehren. Krusenst., Reise II. p. 41.

Schischmareff, Bay, eine eismeerbay des NW. America, durch den russ. lieut. Kotzebue am 31. Juli 1816 benannt 'nach dem einzigen officier, welcher unter mir diente'. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 140.

Schischmarew Strasse, eine durchfahrt zwischen den inseln der Romanzowgruppe, Radack, durch den russ. lieut. v. Kotzebue im Jan. 1817 nach seinem gefährten lieut. Schischmarew benannt. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 70.

Schiste Hodos, griech. *Σχιστὴ ὁδὸς* = gespaltener weg, scheideweg, heisst eine stelle auf dem knotenpunct dreier wege in Phokis, wo einst Oedipus den Laïos erschlagen haben sollte. Jetzt heisst die strasse ähnlich neugriech. *τὸ σταυροδρόμι τῆς Μπαρδάνας* [to staurodromi tis Bardanas] = der kreuzweg von Bardanas; letzteres ist ein zerstörtes dorf. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 169.

Schiwgándsch = Siwa's markt, hinduname eines orts in Bengál. Aehnlich

Schiwpúr = Siwa's stadt, in Bandelkhánd.

Schiwrádschpur = könig Siwa's stadt, in Bandelkhánd. Schlagintw., Gloss. p. 245.

Schlampamp, s. Gibisnüt.

Schlangencanal, s. Boca del Drago.

Schlangeninsel, moderner name der vor den donaumündungen liegenden pontusinsel, welche im griech. alterthum Leuke (s. d. art.) hiess. PM. 1856 T. IX. Den neuen namen 'hat das eiland mit gutem grunde, da sich hier wirklich viele pechschwarze 4—5' lange schlangen finden. Spratt sah unter seinen schützenden felsen im strahl der warmen octobersonne mehr als zwanzig in einen knäuel zusammengerollt' ZfAE. nf. V. p. 60.

Schleims, s. Schleins.

***Schleins** oder *Schlins*, dorf im graubündn. Unter-Engadin, urkundlich *Sclines*, *Salines*, wahrscheinlich vom lat. *salignus*, adject. von *salix* = weide. Der name kehrt auch in Vorarlberg und als *Schleims*, in Tirol wieder. Steub, Herbsttage in Tirol p. 251.

Schlehstud = bei den schlehenstauden, ein hof der zürch. gemeinde Meilen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102. Vergl. Schlehthal.

Schlehthal, s. Thal.

Schlei, altnordisch *sle* = röhre heisst der lange enge golf, an welchem das nach dem fjord benannte Schleswig (s. d. art.) liegt. Der enge mündungshals der Schlei heisst *Schleimünde*. Daniel, Deutschld. I. p. 11.

Schleimünde, s. Schlei.

Schleipfi = ein ort, wo holz hinunter geschleift wird, höfe in den zürch. gemeinden Hombrechtikon und Rüti. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 89.

Schleswig, name der stadt, bedeutet 'ort (altdeutsch *wick*) an der Schlei' (s. d. art.), in der folge auf das umland übergegangen. Daniel, Deutschld. p. 1431.

Schlieren, ein ort des zürch. Limmatthals, von *schlier* = lehm, schlamm, eine ansiedelung auf schlammboden. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 95. *Schlierenbach*, mehrfach in den schweiz. Alpen für bäche, welche stark auszutreten und ihre ufer mit schlamm, sand und kies zu überschütten pflegen, so im Hinter-Wäggithal. Dufour, ETAtl. fol. IX.

Schlins, s. Schleins.

Schlüsselburg nannte Peter der Grosse, welcher den besitz des orts als einen schlüssel für den besitz des ganzen landstriches um die Newa betrachtete, die von ihm neubelebte festung, welche am ausflusse der Newa aus dem Ladogasee gelegen ist und bei den Schweden *Noteburg* = nussburg geheissen hatte. Auch die Russen hatten vorher einen eignen namen für den ort: *Oréchow*, *Oréchowez*, *Oréschek* = nüsschen; dieser deutet wahrscheinlich auf die im newaausflusse gelegene kleine insel, welche einen theil der stadt und die festung trägt, einem nüsschen vergleichbar aus dem spiegel der wellen hervortauchend. Im munde des russ. volks gestaltet sich der deutsche name *Schlüsselburg* in *Schluschin*, oder der gemeine mann nennt die stadt häufig auch *Rybázkoj* = fischerstadt, womit eigentlich nur ein durch seine fischerei im Ladogasee bedeutsamer stadttheil bezeichnet ist. Schrenk, Tundren I. p. 2. Zufolge brieflicher mittheilung meines gelehrten freundes, prof. Modeen in Wiborg, ist der (schwed. sowohl als russ.) name die übersetzung des (ältern) finnischen *Pahkinâhaari*, von *pahkinâ* = nuss und *haari* = insel. Auch sein (schwed. geschriebenes) Lärobok i Geografin 1870 p. 24 braucht den deutschen namen *Schlüsselburg*.

Schlúschin, s. Schlüsselburg.

Schmalzgrub, ein ort, wo man gleichsam nach schmalz (butter) graben kann, bezeichnung fetter wiesen, höfe im C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 168. Vergl. Feissi und Süssenblätz, Gibisnüt. Die 'volkszählung im C. Zürich' 1871 p. 70 hat 4 solche orte.

Schmidstöckli, zwei kleine, neben einander liegende, ganz kahle felsenstöckli, welche vom Sernfthal aus gesehen wie zwei grosse, auf dem grünen grat aufruhende, grauschwarze ambose aussehen. GdS. VII. p. 648.

Schnarrenberg, ein hof in der zürch. gemeinde Richterswyl, von der schnarre oder schnarrdrossel so genannt. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 116. Vergl. Sparenberg, Krähbühl.

Schnasberg, ein weiler im O. des C. Zürich, an einem bergabhang = der berg, wo man weidenruthen, *snasa*, schneidet. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 116.

Schneeland, s. Island.

Schneit, zusammenhängend mit dem alten *snidan*, ein abgeschnittener, gereinigter holzplatz, name dreier höfe des C. Zürich. Vergl. Schwendi, Stocki, Hauen, Ebnat, Neubruch, Awachs, Grütli, Brand.

Schnepfau, s. Au.

Schôbek, s. Mons Regalis.

Schöllenen heisst die schauerliche, lauinenstürzen ausgesetzte felsschlucht, welche Uri vom hochthal Ursern trennt, nach den *scaliones* = felsentritten des alten weges.

> 'Und willst du die schlafende löwin nicht wecken,
> So wandele still durch die strasse der schrecken'.
> Schiller im 'Berglied'.

E, PS. p. 36. Ganz ähnlich der in den Rhein vorspringende *Schollberg*, die früher auf schwierigem treppenpfade passirbare felsmarke zwischen den beiden st. gall. landschaften Werdenberg und Sarganser Land. Gatschet, OF. p. 34.

Schönbuch, s. Buch.

Schönenwerd, vom altdeutschen *wërd* = insel, heisst ein solothurn. chorherrnstift (und dorf) auf einem in die Aare halbinselartig vortretenden felsenhügel. Erst im 16. saec. fing der name *werd* an durch zusätze näher bestimmt zu werden: *Clarowerda*, *Ecclesia Werdensis* (= stift Werd), dann *Schönenwerd*. GdS. X. p. 252. Der name bezeichnet eine wohlgelegene fruchtbare flussinsel, ahd. *scôni werid* = schöner werder. Gatschet, OF. p. 115.

Schönwetterberg, s. Mount Fair Weather.

Schoinos, griech. Σχοῖνος = binsicht hiess *a)* der hafen des isthmischen heiligthums O. von Korinth. Im neugriech. heisst er gleichbedeutend *Kalamáki*. Curt., Pelop. II. p. 539; *b)* eine geräumige und feuchte niederung bei Nemitza, Mittel-Arkadien. ib. I. p. 308.

Schollberg, s. Schöllenen.

Schomochówskija Góry, auch in *Schemechánskija Góry* corrumpirt, russ. name eines niedrigen höhenrückens der halbinsel Kánin, nach dem flüsschen Schómokscha, also 'die berge der Sch.' bedeutend. 'Ein name, welchen seine hügel nur ganz local an dem flüsschen Sch. führen', die carten aber auf den ganzen zug ausgedehnt haben. Schrenk, Tundren I. p. 666.

Schomron, s. Samaria.

Schonen, s. Scandinavia.

Schoonzigt, s. Pernambuco.

Schopernau, s. Au.

Schor, s. Tataren.

Schórdschu, s. Sardschu.

Schott, Cape, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, anno 1854 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) pers. benannt.

Schottland, engl. *Scotland*, name des N.theils von Grossbritanien, nach den kelt. Scoten, welche seit dem 4. saec. von Irland aus einwanderten. E, PE. p. 34. Auffallender weise finde ich in Foss, Geogr. Repet. 1870 die stelle: '... die namen *Britanien*, *Schottland* u. *Irland* (oder Hibernien), deren bedeutung zu enträthseln wohl schwer sein dürfte. *England* dagegen bedeutet, wie bekannt, land der Angeln'.

Schottland, Neu-, eine N.american. halbinsel, seit 1604 von den Franzosen besiedelt und *Acadia* genannt; anno 1613 vertrieb, auf grund der thatsache, dass das land eine engl. entdeckung (Cabot 1497) sei, eine engl. exped. die franz. ansiedler, und der könig James I. änderte, als er anno 1621 das land verlieh, den namen in *Nova Scotia.* Buckingh., Canada p. 347.

Schouten Bay, eine bucht an der S.seite der nördlichern der beiden Hoorninseln, Australien, im jahre 1811 durch den engl. capt. Wilson, vom schiffe Royal Admiral, zum andenken der holländ. entdecker der gruppe, der seefahrer Le Maire und Schouten (1616), getauft. Krusenst., Mém. I. p. 13 ff.

Schouten Bogt, Justus, eine bucht von Annamocka, Freundschaftsinseln, durch den holländ. seefahrer Tasman 1643 nach einer person getauft. Krusenst., Mém. I. p. 224. (Der holländ. seefahrer Schouten hiess Willem, s. folg. art.).

Schouten's Eylanden, eine inselgruppe O. von Tasmania, so genannt von dem holländ. seefahrer Abel J. Tasman (1642) zu ehren seines landsmanns, des seefahrers Willem Schouten. Flinders, TA. I. p. LXXXIX. Atl. pl. VII.

Schoutens Eylant nannte nach seinem gefährten Willem Schouten der holländ. seefahrer Le Maire am 24. Juli 1616 ein nördliches vorland von Neu-Guinea, 'eine schöne, grosse, grüne und anmuthige insel', 'een groot schoon eylandt langhs, dat seer groen en playsant was om aen te sien, dat gaven de naem . . . nae haren schipper . .' Beschrijvinge p. 109. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 carte.

Schowi, s. Zuaven.

Schrattenfluh, ein voralpenberg des Luzerner Entlibuch, benannt nach dem schweizerdeutschen *fluh* = fels und dem worte *schratten*, mit welchem der älpler die im kalkgebirge häufigen starken auswaschungen der felsoberfläche bezeichnet. Studer, Lehrb. der Phys. Geogr. & Geologie I. p. 349. *Schratten* = was zerschrundet ist, sagt Schnider (Entlibuch I. p. XXIII), derselbe, welcher schon anno 1783, vulcanische träumereien verwerfend, die bildung dieser 'zerschrundeten, zerspaltenen, zerhackten, zerrissenen, zerborstenen, zerlöcherten gestalt' dem wasser zuschrieb. ib. I. p. 14. II p. 40. Die Entlibucher nennen den berg die *Hintere Fluh* nach der relativen lage. Schnider, Entlibuch I. p. 37.

Schreck, } s. Schreckhörner.
Schrecken, }

Schreckhörner, eigentlich *Schrickhörner*, vom altdeutschen *schrick* = sprung, spalte, riss heisst eine gruppe von felsgipfeln der Finsteraarhorngruppe. Ebenso der *Schreckenberg* (auch etwa *Schröcken*) in Vorarlberg und *Schreck* die felsenspalte zum bad Gastein. v. Bergmann, Vorarlberg p. 47 & E, PS. (3. Aufl.) p. 11. Der letztere eigenname wäre ein trefflicher generalname statt 'clus'.

Schröcken, s. Schrekhörner.

Schruab el-Rähah = lippe des windes, arab. name eines bergs der algerischen provinz Oran, 'von der lippenform des gipfels, welchen der NW.wind in den wintermonaten scharf küsst, während derselbe wind, durch die bergwand abgehalten, die ebene nicht heimsuchen kann'. Wagner, Algier I. p. 418.

Schtschelijurskaja Derewna, s. Ischemskoj Materik.

Schtschutschja, s. Saturájjagà.

Schubert, Berg, ein hoher berg im SO. der japan. insel Kiusiu, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise I. p. 262) nach seinem freunde, dem astronomen Friedrich Theodor Schubert (1758—1825) benannt.

Schudschaabád = Schúdscha's stadt, ist ein arab.-pers. ortsname im Pandscháb, von dem personennamen *schúdscha* (= kühn). Schlagintw., Gloss. p. 245.

Schue-Gain, s. Schoay Gheen.

Schüpfheim, älter *Scophheim* = öder hof (bei Graff ortsname *schupfheim* und *scofheim*), so heisst eine der ortschaften des luzern. Entlebuch. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 62.

Schulpegat = muschelloch, vom holländ. *schulp* = muschelschale, eine höhle (nahe der Mosselbay), deren boden, obgleich 400' üb. m. gelegen, mit einer tiefen lage von muscheln bedeckt gefunden wurde (!). Lichtenst., S.Afr. I. p. 287.

Schumaginskije-Ostrowa = Schumagin-Inseln nannte Bering eine am 29. Aug. 1741 entdeckte inselgruppe, S. von Aljaska, weil hier der erste seiner am scorbut kranken mannschaft starb und begraben wurde. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 337. Adelung, GdS. p. 633. Krusenst., Mém. II. p. 103 f.

Schun Thian (Fu), s. Pe King.

Schur, hebr. שׁוּר = mauer, *a)* ein ort an der gränze Aegyptens nach Palästina. 1. Mos. XVI. 7 etc.; ferner *b)* eine wüste *Schur.* 2. Mos. XV. 22. Der alte name findet sich noch erhalten im *Dschebel es-Sûr*, welcher sich von SW. der wüste et-Tih gegen Aegypten herabstreckt. Ritter, Erdkde. XIV. 1086 f.

Schurfde-Berg = schorfiger, d. i. rauher, gleichsam räudiger berg, capholländ. name eines bergs der Karoo. Lichtenst., S.Afr. I. p. 214.

Schútschij-Perehòd, s. Matúlowa.

Schuweir, esch-, s. Gennesareth.

Schwaben, zunächst volksname, von den german. *Suevi*, *Suebi* (Tac., Germ. 2 & a. o.). So bezeichneten vielleicht die östlicher wohnenden Slawen überhaupt die deutschen stämme, von *svoi* = selbständig, somit die freien. Diese adoptirten den namen in der (goth.) form *Svebôs*, althochdeutsch *Svâpâ.* Von dem volke ging der name auch auf das land über: lat. *Suebia* (Tac., Germ. 43) und wieder im mittelalter als herzogthum *Schwaben* u. s. f. Heute bildet er als landesname nur noch eine (bayrische) provincialbezeichnung, im weitern sinne einen geographischen begriff, welcher das königreich Württemberg (ganz oder theilweise), sowie die SW. gebiete Bayerns bis zum Lech umfasst. Unter *Mare Suebicum* (nach moderner sprechweise = schwäbisches meer) versteht Tacit., Germ. 45 nicht etwa den Bodensee, sondern das Baltische Meer.

Schwaben, einst *Schwabau* = schwabeninsel, heisst die der Rheinauer halbinsel (s. Rheinau)

gegenüberliegende halbinsel des Rheins, welche zum badischen gebiet gehört. E, PS. p. 26.

Schwadron, s. Compagnie.

Schwäbisches Meer, s. Schwaben.

Schwändi, s. Schwanden.

Schwändibach heisst der abfluss des appenzell. Seealpsee's, einer der drei quellflüsse der Sittern, weil er an der einstigen burg Schwändi vorbei aus seinem engen thal heraus in die mulde des Weissbads, zur vereinigung mit den beiden andern quellbächen, hinab bricht. Dufour, ETAtl. fol. IX.

Schwaikheim, s. Schweikhof.

Schwanden, ein glarner dorf, ist einer der zahlreichen orte, deren name sich auf ausrodung, abholzung, urbarmachung, ansiedelung etc. bezieht (s. Rütli). *Schwanden*, *Schwand*, *Schwändi*, *Schwendi*, *Schwende* etc., abgeleitet von *swentan* = machen, dass etwas schwindet — ein stück land, welches früher dicht bewachsen und unfruchtbar war und nun durch feuer gelichtet worden ist. Schon Schnider, Entlibuch I. pp. XXIII f. unterscheidet ausrodung gemeiniglich ohne feuer (Rüti, Rütli etc.), andere mit feuer (Schwendi etc.).

Schwanegg, eine burg bei Horgen, C. Zürich, nach dem wappen der ritter benannt, dem schwan. Mitth. Zürich. AG. VI. p. 123. Vergl. Leonberg.

Schwanenfluss, s. Swan River.

Schwanteln, s. Iberg und Schwendi.

Schwarz, im, s. Schwarzenbach.

Schwarzach, s. Aa.

Schwarzbach, s. Weissbach.

Schwarzbuben heissen nach der herrschenden bauerntracht, schwarzleinenen kitteln, im Solothurner volke die bewohner der N.seite des (Soloth.) Jura, im gegensatz zum *Gäuer*, dem bewohner der S.seite. Wie der letztere vom lande (s. Gäu) benannt ist, so hat hinwiederum das *Schwarzbubenland* seinen namen nach dem der bevölkerung angenommen. GdS. X. p. 74.

Schwarzburg, zunächst eine thüringische burg, so genannt, weil sie an dem saalezufluss Schwarza lag. Von ihr ging der name auf die dynastie und ihren landbesitz und damit auf die beiden staaten gl. n. über, welche durch die namen der hauptstädte Rudolstadt (s. d. art.) und Sondershausen unterschieden werden. E, PE. p. 99.

Schwarzenbach, s. Bach. Das beiwort *schwarz* deutet auf die dunkle schlucht des wasserlaufs. Am *Schwarzenbach* liegt ein hof *im Schwarz*, ebenfalls von seiner lage im dunklen grunde so benannt, in der zürch. gemeinde Bubikon. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 96. Vergl. Schatten, *Μελαίναι*, Schwarzengrund.

Schwarzengrund = im schwarzen (dunkeln, düstern) grunde heisst eine thalebene der zürch. berggemeinde Fischenthal. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 96. Vergl. Schwarz, *Μελαίναι*, Schatten.

Schwarzes Meer lautet der moderne name eines durch seine dichten nebel dem schiffer gefährlichen theils des Mittelmeeres, der auch sonst gegenüber den heitern und lieblichen inselgewässern des ägäischen meeres und der anliegenden S.theile einen auffallend unfreundlichen charakter zeigt. Kein wunder, dass auch die gewässer des *Schwarzen Meeres* selbst für den aus dem ägäischen kommenden ein düstere, dunklere fläche zeigen. Hinsichtlich dieser dunklern färbung vermuthete Marsilii, Osservazioni p. 68 (nachdem er auch an die einwirkung des meeresgrundes gedacht) ganz richtig, der unfreundlich bewölkte himmel möchte sie hervorbringen: 'ò pure per aver di raro l'Orizonte purgato dalle oscurità di dense nuvole'. Auch die Neu-Griechen, Türken und Araber nennen das meer in ihrer sprache so: neugriech. *Μαυρι θάλασσα*, türk. *Kara Deñis* (Polak, Pers. II. p. 366 hat *Kara Dengis*, Marsilii, Osservazioni p. 17 sagt *Karadignis*, cioè Negro), arab. *Bahr-i-Sija* und ganz im gegensatze dazu, wieder übereinstimmend, die O. vom jonischen und Syrtenmeer bis Syrien sich erstreckenden reviere, welche man im abendlande als die von der Levante umgebenen meere auch als *Levantisches Meer* bezeichnet, *Ασπρι θάλασσα*, *Ak Deñis*, *Bahr Sefid* = weisses meer (Marsilii, Osservazioni p. 30 ebenso ital. *Mar Bianco* = weisses Meer). Den unwirthlichen charakter des *Schwarzen Meers* drückte sein altgriech. name *πόντος Ἄξεινος* = das ungastliche meer aus, und erst als es mit einem kranz hellenischer ansiedelungen umgeben war, wich dieser name dem *πόντος εὔξεινος* = gastliches meer, lat. *Pontus Euxinus* oder schlechtweg *Pontus* (= meer). Pontus Euxinus antea ab inhospitali feritate *Axinus* appellatus, peculiaris invidiae naturae sine ulla fine indulgentis, aviditate maris. Plin., Hist. nat. VI. 1. 'Dieses meer nämlich sei damals unbeschifft gewesen und habe *Axenos* geheissen wegen der winterkälte und der wildheit der umwohnenden völker, besonders der die fremden schlachtenden, ihr fleisch essenden und ihre schädel als trinkgefässe benutzenden Skythen; nachher aber sei er *Euxeinos* genannt worden, als die Jonier pflanzstädte an der küste angelegt hätten'. Strabo p. 298. Der name *Pontus* ging (zu verschiedenen zeiten in verschiedener auffassung) auch auf die kleinasiat. uferländer des Schwarzen Meeres über. — Ein zweites *Ak-Tenghis* = weisses meer unterscheiden vom Schwarzen Meere die (türkischen) Nogaï S.Russlands, nämlich den salzsee, den die Russen nach der veste Temruk als *Liman von Temruk* (halbinsel Taman) benennen. Potocki, Voy. I. p. 240. S. Caspisee.

Schwarzfüsse, s. Cuskoeteh-waw-thessetuck.

Schwarzhorn nennt der älpler des graubündnerischen Davos eines der beiden hörner, welche hinten im nebenthal des Flüela(passes) sich gegenüberstehen, nach der dunkeln farbe der kahlen felsmassen, welche mit den hellern und schneereichern des *Weisshorns* contrastiren. Im alpengebiete gibt es noch andere Schwarz- und Weisshörner (E, PS. p. 10), so namentlich dasjenige des Monte Rosa, 'ein felsiges schwarzes horn, oben wie gespalten, nach allen seiten schroff abstürzend und nicht zu ersteigen', benannt 1822 durch baron v. Welden (Monte Rosa p. 35).

Schwarzsee heisst nach der dunkeln färbung des von tannwald umrahmten gewässers der

quellsee der 'Warmen' Sense, eines zuflusses der Saane. E, PS. p. 33.

Schwarzwald, benannt von den dunkeln tannwäldern, welche ihn bedecken. 'Der Schwarzwald steht voll dunkler tannen' — da ziehen sich die prächtigen tannenforste, welche dem gebirge den namen gegeben haben, in besonders starkem gegensatz zu den in laubwaldung, obsthainen und weingärten reich prangenden vorbergen der Rheinthalseite. Daniel, Deutschld. p. 325.

Schweden, volks- und landesname, übrigens der letztere in der landessprache *Sverge* (Modeen, L. i Geografin p. 58), zusammengezogen aus *Svea-Rike* = Swenenreich (noch im 16. saec., z. b. in der chronik des Olaus Petri, *Sverike* geschrieben). Zunächst, mit dem svithiod *Manhem* = land der männer beginnend, entstand *Svealand*, als *Arland* = acker- oder angebautes land auch von *Aland* = unland, wildniss unterschieden, N. vom Mälarsee um Forn-Sigtuna (Alt-S.), wo Odin seinen hof errichtend, zuerst nach der sitte der Asen opferte, und Upsala, dem ältesten 'eigenthum der schwed. könige' (Upsala öde), die 'stammländer des eigentlichen schwed. volks, welches, als der name zugleich mit der herrschaft sich weiter ausdehnte, das recht übte, dem ganzen reiche einen könig zu geben'. Das sind die *Folkländer* (= volklande), die gebiete des ältesten anbaus vom Mälar bis an die wald- und minenreviere auf der wasserscheide von Dannemora, zusammengesetzt *a)* aus dem *Tiundaland* = zehnbezirkland, in der mitte; *b)* aus dem *Attundaland* = achtbezirkland, an der küste, daher auch *Roden* = land der rookarlen, ruderer, seeleute (vergl. Axel Oxenstjerna in den rathsprotokollen von 1640), und *c)* dem *Fjerdhundraland* = vierbezirkland, im W. Die einwohner dieses stammlandes hiessen schon zur heidnischen zeit *Upp-Svear* = oberschweden, das land *Upland* = oberland, im gegensatze zu denjenigen *Schweden*, deren vorfahren, einst den Käplanwald und den Mälar durchziehend, unter der bevölkerung von Nerike und *Södermanland* = südmännerland sich niedergelassen und so die untern oder S. vom Mälar wohnenden *Schweden* geworden waren. In dieser fassung des eigentlichen stammlandes finden wir den namen *Schweden* bei Adam Brem. im 11. saec. Snorre Sturleson (13. saec.) versteht darunter allgemeiner die landschaft um den Mälar herum. Aber schon im 9. saec. (könig Alfred) war gebrauch, den namen des aus dem eigentlichen Schweden und Göthaland zusammengesetzten reiches weiter zu fassen; das reich *Sverike* hatte zur heidnischen zeit seine entstehung aus dem Svea- und dem Göthaland (s. könig Christopher's landesgesetzbuch). Als dann auch die sonst dänische halbinsel Schonen politisch an *Schweden* kam, dehnte sich der name auf die ganze O.seite der skandinav. halbinsel aus. Geijer, Svenska folkets hist. I. p. 61 ff. Stufenweise: 1. Arland, 2. Folkländer, resp. Upland, 3. Svealand N. vom waldgürtel Tiveden-Kolmården, 4. Svealand + Göthaland (S. vom walde) endlich Sverige + Skåne.

Schweden, Neu-, s. Delaware.

Schweikhof, verschiedene höfe des C. Zürich, von *suueiga* = viehherde, suueigâri (schwager) = senn etc., also = viehhof. — *Schwaikheim* ist eine württemberg. ortschaft im oberamt Waiblingen. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 27. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 79.

Schweiz, eine modification des namens *Schwyz* (s. d. art.), so dass der name eines der gründer des *Schweizerbundes* oder der *Schweizerischen Eidgenossenschaft* desjenigen ländchens, welches lange als führer der *Urcantone* galt, auf das hauptland, das seinem hauptheile nach zur Römer zeit *Helvetien* geheissen hatte, überging. Erst durch die schlacht von Morgarten (1315) — und z. b. noch nicht zur zeit des grafen Rudolf von Habsburg, welcher in 'Schwaben' und 'Elsass' oder, genauer gesprochen, im 'Thurgau, Zürichgau, Aargau, Sundgau und Breisgau' seine fehden führte — wurde der name *Schwyzer* in weitern kreisen bekannt; jetzt erst begann man mit demselben nicht nur sie allein, sondern auch ihre eidgenossen von Uri und Unterwalden, und mit dem namen *Schwyz* oder *Schweiz* auch die drei länder überhaupt zu bezeichnen. Bis zur mitte des 14. saec. gebrauchten die schriftsteller die namen *Schwyzer* und *Schwyz* in diesem doppelten, blos localen oder auf die drei länder insgesammt bezüglichen sinne . . . Der landesname (*Schwyz, Schweiz*) kommt übrigens seltner vor, als derjenige des volkes. Vielleicht das früheste beispiel seines gebrauchs in dem allgemeinen sinne findet sich in den annalen von Zwetl, wo zum jahre 1320 von herzog Leopold im elsäss. feldzuge erzählt wird: plurimam vero peditum acerrimorum de *Sweicz* habens multitudinem (Mon. Germ. pp. IX. 662) . . . Vielleicht gleichzeitig mit ihm schrieb Matthias v. Neuenburg (um 1350) seine worte von den 'mille quingenti de *Suicia*, soliti currere in montanis', welche 1289 in könig Rudolfs heere vor Besançon standen, worunter wohl die drei länder, nicht nur Schwyz allein, zu verstehen sind (Matth. Neob. ed. Studer p. 24), und zur nämlichen zeit spricht auch Vitoduran in demselben sinne von den 'valles sive montes dicti *Swiz* (Arch. für Schweizergesch. XI. 103. 114). Sehr bestimmt aber unterscheiden die genannten schriftsteller alle zwischen den *Suitenses* und den ausserhalb der thäler liegenden völkerschaften, welche noch nicht zur *Eidgenossenschaft* getreten waren; die Lucernenses, Turicenses, Bernenses u. s. f. gehören alle noch nicht zur *Sweicz* . . . Erst nach der mitte des 14. saec., d. i. nach dem beitritte von Luzern und Zürich, gab der hieraus entstandene krieg der erweiterten *Eidgenossenschaft* mit Oesterreich (1351/55) veranlassung, die sämmtlichen *Eidgenossen*, auch die Zürcher, mit dem namen *Schweizer* zu bezeichnen. Und zwar thut diess zuerst eine österreichische quelle. 'Dux Albertus pugnaturus contra provinciam que dicitur *Sweincz*', sagt das calend. Zwetl. zum jahre 1352 (Mon. Germ. pp. IX. 689 ff.), während die übrigen österreichischen und alle schwäbischen und einheimischen schriftsteller, z. b. auch Eberhard Mülner, noch immer Zürcher und *Aidgenossen* von einander unterscheiden. Dreissig jahre später machte dann der Sempacher krieg

diesen weitern gebrauch des namens *Schweizer* allgemein üblich, und die ereignisse des 15. saec. bekräftigten ihn. Von 1386 an nennen die österreichischen annalen alle gegner Oesterreichs im bereiche der *Eidgenossenschaft* einfach *Switenses;* allmälig begannen die *Eidgenossen* selbst sich so zu heissen. Anz. für Schw. Gesch. 1870 III. p. 51 ff. War so die doppelte fassung des worts, die engere und die weitere, allgemein üblich geworden, so wechselten, bis ende des 18. saec., die formen *Schwyz* und *Schweiz* unsicher hin und her und zwar in localer sowohl als allgemeiner beziehung. Noch 1760 sagt Leu (Helv., Eydg. oder Schweitz. Lex. XVI. p. 561. 564): '*Schweiz* auch *Schwyz*... Dieser nam wird dermahlen bald in gantz Deutschland beygelegt den ehmaligen Helvetischen landen; doch würde *Eydgenossenschaft* derselbigen zustand begründeter ausdrucken, auch nicht missverstand mit dem canton gl. n. verursachen'. Bei Fäsi (Erdbeschreibg. 1766 I. p. 1. II. p. 226) heisst sowohl der eidgen. stand als dessen hauptflecken *Schweiz;* Füssli (Erdbeschr. 1770 I. p. 311) hat für dieselbe beziehung die schreibung *Schweitz.* Die ausscheidung der beiden formen, *Schwyz* im engern und *Schweiz* im weitern sinne, rührt ohne zweifel von Joh. v. Müller (1785) her; denn (Sämmtl. Werke XVII. p. 212) sagt er: 'Obwohl wir ungern in kleinigkeiten *vom angenommenen gebrauche* abgehen, schreiben wir *Schwyz* und *Schwyzer*, um dieses land und seine einwohner' — er spricht vom spätern canton — 'von den *Eidgenossen* und ihrem lande um so viel deutlicher zu unterscheiden'. Auf den untergang der alten (dreizehnörtigen) *Eidgenossenschaft* folgte unter franz. einwirkung' die *Eine und Untheilbare Helvetische Republik;* allein im 'Tagebl. der Gesetze und Decrete der Gesetzgebenden Räthe der Helvet. Republik' erscheint neben dem *helvetischen* auch das *schweizerische volk* und — mit gleicher orthographie — anlässlich der districtseintheilung des cantons Waldstätten den 2. Juli 1798 auch der ort und 'district' *Schweiz* (s. Bd. I. p. 201). Die von dem schweiz. historiker vorgeschlagene formausscheidung findet erst in der mediationsverfassung vom 19. Febr. 1803 officielle nachachtung; das gesammtland heisst *Schweitz*, der canton *Schwyz;* sie wiederholt sich in der neuen constitution vom 7. Aug. 1815, welche endlich auch die heutige schreibung *Schweiz* (für den bund) zum durchbruche bringt.

Schweizerbund, s. Schweiz.

Schweizerhall heisst die erste in der neuzeit (1836) erbohrte schweiz. saline (*Hall* ist der gewöhnliche name für salzorte). E, PS. p. 114.

Schweizerthor heisst der gebräuchlichste übergang aus dem Illthal ins schweiz. Prätigau. E, PS. p. 15.

Schwe-kywan = goldene insel, eine lange flussinsel an dem Irawadi, in der nähe *Schwe-taong* = goldhügel, ein grosses dorf auf hohem flussufer. Crawfurd, Embassy I. p. 54.

Schwendi, vom ahd. *swentan* = machen, dass etwas schwindet (vergl. *verschwenden*), und zwar durch feuer, daher der name *Feuerschwand*, ein hof bei Grub, C. St. Gallen. Der name erinnert an die zeiten der ersten niederlassung und bezeichnet in den formen *Schwendi*, *Schwanden*, *Schwand*, *Gschwend* und *Schwandel* zahlreiche höfe in der N. Schweiz; nur im C. Zürich gibt es deren 25. In zusammensetzungen oft mit dem namen des schwenders, z. b. *Maschwanden* = *Maniswandon*, d. i. bei der schwende des Mani. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 73. Vergl. Grütli, Stocki, Brand, Schneit, Hauen, Ebnat, Neubruch, Awachs.

Schwe-taong, s. Schwe-kywan.

(Schwyz), zunächst der hauptflecken eines schweizer. cantons, in der folge nicht nur auf diesen, sondern (in einer modification) auf die ganze schweizer. Eidgenossenschaft übertragen, wird gemeiniglich nach *Switer*, einem anführer der sagenhaften nordischen einwanderer, abgeleitet. Gatschet denkt an das ahd. *suedan* = verbrennen; so wäre *Schwyz* ein zum anbau niedergebrannter wald. Vergl. Schwanden, Schwendi und Rütli. Ein hof in Adelboden, Berner Oberland, heisst ebenfalls *im Schwytz*, d. i. ein behufs anbau niedergebrannter wald. Das ahd. *suedan* = brennen ist nicht etwa mit *suentan* = schwenden zu verwechseln. Gatschet, OF. p. 21. A Suedia igitur *Suitenses* vocati, vel eo quod ex ductoribus eorum unum appellatus fuit *Switerus* qui fratrem suum (ut asserunt) naturalem in duello pro nomine ipso interfecit. So schon um 1478 Alberti de Bonst. Descript. Helvetiae in Mitth. Zürch. AG. III. a. p. 101.

Scia, s. China.

Scilly Islands, eine gruppe der Gesellschaftsinseln, sehr gefährliche untiefen, durch den engl. capt. Wallis am 30. Juli 1767 entdeckt und nach den engl. Scillyinseln benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 272. Ist nach Fleurieu identisch mit Quiros' *Peregrina*. Krusenst., Mém. I. p. 16 ff. 245.

scirocco, s. Sirocco.

Sclavenfluss, }
Sclavensee, } s. Slave River.

Sclavenindianer, s. Dog Rib und Slave Indians.

Sclaveninsel, eine insel vor Colombo, Ceylon, so benannt, weil sie zur zeit der holländ. herrschaft aufenthalt der sclaven war. Sommer, Taschb. XVII. p. 249.

Sclavenküste, s. Pfefferküste.

Scoresby Bay, eine bucht des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane benannt nach dem walfänger und polarfahrer Scoresby 1853/55. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Scoresby Cape, s. Biot Island.

Scott, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Peter A. Scott vom schiffe Terror, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Scott, Cape Winfield, ein vorgebirge an der O.seite von Kane's Sea, anno 1853 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) pers. benannt.

Scott, Mount, s. Mount Laidley.

Scott, Point, ein vorgebirge in der gegend von Spence Bay, W.seite von Boothia Isthmus, be-

nannt durch den engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, am 7. Juni 1830 (ohne nähere angabe). Auf der carte fehlt der name. Ross, Second V. p. 424. Soll es *Cape Porter* der 'Chart' sein? Der bericht sagt: From the same point (Margaret) the shore of the continent was seen trending away to *the south-west*, and could be distinctly traced to the distance of seven or eight miles. The extreme point in sight was named *Point Scott*. Auf p. 429 muthmasst er, dass der golf von *Ik-ke-rusch-yuk* (offenbar sein Bowles' River) einen W. arm habe, der irgendwo S. vom Point Scott münde. Die problematische verbindung führt auf der 'Chart' wirklich S. von 'Cape Porter'.

Scott's Bay, s. Cape Eglinton.

Scott's Reef, s. Cartier Island.

Scott's Strait, die durchfahrt *(strait)*, welche Bigge's Island (s. d. art) von dem austral. festlande trennt, durch den engl. capt. P. P. King am 8. Sept. 1820 nach rev. Thomas Hobbes Scott, vormaligem secretär der untersuchungscommission für New South Wales, späterm archidiacon der colonie, benannt. King, Austr. I. p. 400.

scrub = stumpfer besen nennt der austral. colonist das dichtverschlungene dornvolle, undurchdringliche buschwerk, wo heideartiges laub oder vertical gestellte blätter sich um moosartig in einander gewachsene, kugelförmige sträucher drängen oder nur spärlich an langen, sparrig aufstrebenden ruthen stehen. E, PS. p. 297.

Scudéry, Pointe, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803, wie die meisten übrigen puncte jener gegend, nach einer frauensperson benannt und zwar nach der franz. schriftstellerin d. n. (1607—1701). Péron, TA. II. p. 74.

Scuro, Lago = finstersee heisst *a)* ein in den N. berggebieten Tessins düster gebetteter alpensee (GdS. XVIII. p. 73) und *b)* einer der see'n auf der höhe des St. Gotthardpasses (ib. p. 426).

Se, s. Sa.

Sea-Elephantsbay = seeelefantenbucht nennen die engl. fischer eine bay an der O.seite von King Island, Bassstrasse, nach den dort häufig einkehrenden seeelefanten, riesigen rüsselphoken, *phoca proboscidea* Péron, jetzt *macrorhīnus proboscideus* F. C.). Péron, TA. II. p. 30. Flinders, Atl. pl. 6.

Sea Hill = seeberg, eine anhöhe von Queensland, NW.seite von Capricorn Island, am 9. Aug. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders bestiegen, um über die gestaltung der seeküste einen überblick zu gewinnen. Flinders, TA. II. p. 22.

Seahorse Islands = walrossinseln, eine reihe sandinseln, welche der N.american. eismeerküste bei Point Franklin vorgelagert sind, durch den engl. capt. Beechey im Aug. 1826 entdeckt und benannt. Beechey, Narr. of a. V. I. p. 306 f. Carte.

Seal Bay = seehundbay und *Seal Rocks* = seehundfelsen, beide an der SO.seite von King Island, Bassstrasse, die letztgenannten, 'a small cluster of rocks', in der mündung der bay gelegen. Stokes, Discov. I. p. 267.

Seal Island = seehundinsel, eine kleine insel des George IV. Sound, Nuyts Land, durch den engl. seefahrer Vancouver so benannt nach den zahlreichen thieren d. n. Péron, TA. II. p. 119.

Seal Isles, s. Seal Rock.

Seal Rock = fels der seehunde, eine insel der neuseeländ Duskybay, wo Cook's leute auf seiner zweiten reise (26. März 1773) einen der zahlreichen seehunde erlegten und so 'us a fresh meal' verschafften. An der S.seite der Anchor Insel nannte Cook aus ähnlichem grunde einen archipel *Seal Isles* = seehundinseln. Cook, Voy. to the South P. I. p. 68. Carte XIII.

Seal Rocks, s. Seal Bay.

Sea Range = seekette, eine bergreihe nahe der mündung des N.austral. Victoria River, durch den entdecker, den engl. capt. Stokes im Nov. 1839 so benannt. Stokes, Discov. II. p. 52.

Sea River = seefluss, ein seeartig erweiterter zufluss des Nelson River, N.America. Ein trageplatz darin heisst *Sea River Portage*. Franklin, Narr. p. 42.

Sea River Portage, s. Sea River.

Searle, Cape, s. Cape Broughton.

Sea View = seesicht, ein berg W.Australiens, so benannt durch den engl. reisenden Oxley, welcher hier seinen entmuthigten begleitern die 60 miles entfernte see zeigte und ihren muth dadurch neu belebte. Meidinger, Brit. Col. Austr. p. 94.

Sebaa, Berdsch el = löwenthurm heisst einer der sechs thürme, welche von el Mina bis zur mündung des Kadîscha, je in abständen von 10 minuten, offenbar zur vertheidigung des hafens von (syrisch) Tripolis erbaut sind; die eingebornen behaupten, dass auf dem über dem thor eingehauenen schilde ehmals zwei löwen (das wappen der in den kreuzzügen wichtigen grafen von Toulouse) zu sehen gewesen seien. Burckh. I. p. 276. VdVelde, Map of the Holy Land.

Seba'a, Omm = mutter der sieben, eine der thermen des arab. küstengebiets el-Hasa, Perser Golf, eine sehr starke aus sieben adern zusammenfliessende quelle, welche nebst den andern thermen der gegend zur bewässerung gebraucht wird. ZfAE. nf. XIX. p. 7.

Seb'a Bijâr, Wady = thal der sieben brunnen heisst (arab.) der O.theil des ägypt. Wady Tumilât, Gosen. Robinson, Paläst. I p. 81.

Sebaldinen oder *Sebalts Eylanden*, eine kleine nebengruppe des antarctischen Falkland, durch die holländ. exped. Sebald's de Weert am 24. Jan. 1600 entdeckt: 'drie eylandekens, die tot noch toe in gheen karten bekent en zyn gheweest' und getauft. Waerachtig Verhael p. 90. Werden auch *Jason Islands* genannt nach dem engl. schiffe Jason, welches, befehligt vom capt. Macbride, im Jan. 1766 auf Falkland ankam, um die colonisation zu begründen. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 232. 234.

Sebaste, s. Samaria.

Sebastīa, s. Siwas.

Sebastião, Ilha de San = St. Sebastiansinsel, eine brasil. küsteninsel von São Paulo, durch die portug. exped. Vespucci's am sebastianstage (20.

Jan.) 1502 entdeckt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 19. Vergl. Cabo de Santo Agostinho.

Sebastião, San, s. Rio de Janeiro.

Sebastião, Valle de São = thal des h. Sebastian, ein buchtthal bei Mina, Guineaküste, so genannt von den Portugiesen, weil die exped. des Diogo d'Azambuja, welcher das fort São Jorge da Mina erbaute, hier am sebastianstage 1482 beim betreten des landes die erste messe lesen liess: 'Acabada esta Missa que foi em dia de S. Sebastião em memoria do qual ficou este nome a hum valle' Barros, Asia I. 3, 1.

Sebastieh, s. Samaria.

Sebastopol, s. Sewastopol.

Sebastos Limen, s. Caesarea Palaestinae.

Sebta, s. Ceuta.

Secco, Rio = trockner fluss, portug. name eines flüsschens der brasil. provinz Santa Catharina. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 250.

Seco Rio = trockner fluss, span. name eines wasserarmen klaren zuflusses des argentinischen Rio Dulce, Tucuman. PM. 1868 p. 52.

Seco, Rio = trockner fluss, span. name eines wady des coloradosystems, seit der colorado-exped. von 1858 auch *Lithodendron Creek* = bach des steinwaldes genannt nach dem 'versteinerten urwalde' des thals. Möllhausen, Felsengeb. II. p. 182.

Second Cove, s. First Cove.

Second Narrow, s. First Narrow.

Second Portage = zweiter trageplatz, nämlich für die thalfahrt, im Hill River (s. d. art.): 'so named from its being the second in the passage down the river'. Weiter oben *First P.* = der erste trageplatz. Franklin, Narr. p. 34 (und chart).

Second Portage = zweiter trageplatz, einer der drei oberhalb Trout Fall Portage im N. american. Trout River folgenden trageplätze und zwar der nächste nach jenem, so genannt durch die angestellten der Hudsons Bay Company. Franklin, Narr. p. 37.

Second Portage = zweiter trageplatz heisst, vom obern an gezählt, einer der im stromschnellenreichen Jack River (s. Lower Portage) vorkommenden trageplätze. Franklin, Narr. p. 35. Chart.

Second Shoal = zweite untiefe (s. First Shoal und Third Shoal) nannte der engl. capt. Wallis am 3. Nov. 1767 eine der von ihm gefundenen (inseln und) untiefen des S.chines. meeres. Hawkesw., Acc. I. p. 283.

Secretary Point, s. Admiralty Bay.

secte, name, welcher den kleinern aus dem schosse der grössern abgelösten religionsgenossenschaften im gegensatz zu diesen beigelegt wird, vom lat. *secta* = weise, regel (der man folgt), s. v. a. partei (*sequor* = ich folge).

Séda, s. Sa.

Sédabaj = kuppenfels, samojed. name eines berggipfels des N. Urál', da die theils begraste, theils von zerstreuten felstrümmern bedeckte höhe den character einer *séde, séda* = graskuppe in gleichem masse wie denjenigen eines *paj* = felsbergs trägt. Aehnliche zusammensetzungen sind: *Huptóbaj* = langer fels, zweimal vorkommend, *Láptschampaj* = ebener fels, *Ládhajbaj* = gespaltener fels, *Sajwájajbajpaj* = fels fliessender augen, von *sajwà* = auge, *ajbaj* = feucht und *paj* = fels, so genannt, weil die Samojeden hier im frühjahr sich aufhalten, wo die ansicht der blendenden schneemassen des bergs ihnen fliessende augen verursacht, ferner *Hámdebaj* = steiler fels, *Tal'bédopaj* = schluchtfels, *Háduumapaj* = sturmfels, *Nedagólwopàj* = fels mit einem wege, pass, von *néda* = weg, schlittenspur und *ngólwo* = es findet sich (in der that, ein von den nomaden für ihre schlittenzüge vielgebrauchter pass), *Miniséjpaj* = endkuppenfels. Schrenk, Tundren I. pp. 415 ff. 451.

Séde, s. Sa.

Sedschistân oder *Seïstan* ist die neupers. form des alten namens *Sakastâna* = Sakenland, gräcis. *Σακαστανη*, für den südlichen theil Drangiane's, welcher im ersten vorchristlichen jahrhundert von dem skythischen stamme der Saken besetzt worden war. Kiepert, AAW. p. 3.

Seealpen ist nicht allein der name *a)* der dem ligur. meere genäherten theile der europ. Alpen, sondern auch *b)* eines den Rocky Mountains parallelen, an der pacifischen küste hinstreichenden gebirgssystems N.America's. Die (europ.) *Alpes maritimae* (vom lat. *mare* = meer, also *maritimae* = der see genähert) schon bei Tacitus, Hist. XV. 32.

Seealpsee heisst ein in das appenzell. hochthal zwischen Ebenalpstock und Marwieskette eingebetteter voralpensee von der anliegenden *Seealp*, zum unterschiede von ein paar andern benachbarten hochthalsee'n (dem Fählensee und Sämtiser See). Freilich hat die *Seealp* selbst wieder den namen von dem see, an welchem sie liegt, zum unterschied von andern 'alpen' jener region.

Seebach, ein zürch. dorf an dem aus dem (Katzen-)see fliessenden bache, dem *Seebach*. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 109.

Seebuben werden im Oberdeutschen die bewohner verschiedener seeufer von den leuten anliegender districte genannt, so z. b. diejenigen beider ufer des Zürichsees. E, PS. p. 122. Vergl. Schwarzbuben.

Seefeld, s Sihlfeld.

Seeland, holländ. *Zeeland*, eine provinz am und im meere, bestehend 'aus einem küstenstrich an dem S.ufer der Westerschelde und neun zwischen dieser und der Osterschelde gelegenen inseln'. Daniel, Deutschld. p. 1403.

Seeland, Berner, heisst ein theil der hauptsächlich dem C. Bern angehörenden gebiete, welche — als theile der schweiz. hochebene — zwischen dem Murtner, Neuenburger und Bieler See und den flüssen Broye, Thièle und Aare liegen und bis zur 'juragewässercorrection' auf grossen strecken der versumpfung ausgesetzt waren. E, PS. p. 19. 35.

Seeland, Neu, eine austral. inselgruppe, von dem holländ. seefahrer Tasman am 13. Dec. 1642 entdeckt, für einen theil des hypothetischen S.polarcontinents gehalten und demnach, als in vermuthetem zusammenhange mit dem von Schouten und Le Maire gefundenen (S.american.) Staatenland ('dans l'idée que cette terre était liée au

Staaten Land découvert par Le Maire et Schouten') zu ehren der holländ. generalstaaten *Staatenland* genannt, dann aber, als der irrthum sich aufklärte, nach der holländ. prov. Zeeland umgetauft. Die Maori geben den beiden grossen durch die Cooksstrasse getrennten inseln, welche wir als *Nord-* und *Süd-Insel* unterscheiden, besondere namen: *Te Ika a Maui* = fisch des Maui und *Te Wahi Punamu* = land des grünsteins, während für das ganze kein maoriname existirt (In ihrem munde lautet das engl. New Zealand *Nuitireni*, *Nuitereni*, *Niutireni*). Maui, der Herkules der maorimythologie, ist der lehrer im kahn- und häuserbau und in seilerarbeit; er hat das seeungeheuer Tunarua getödtet, sonne und mond die bahnen angewiesen; er ist der herr des wassers und des feuers, der luft und des himmels und hat unter andern grossen thaten auch das land aus dem meere gefischt (Taylor, Te Ika a Maui p. 26). Merkwürdiger weise hat die N.insel in ihren äussern umrissen wirklich ähnlichkeit mit der gestalt eines fisches, und die eingebornen bezeichnen sogar die gegenden, welche den einzelnen gliedmassen entsprechen (S. der kopf, N. der schwanz, Cape Egmont die rückenflosse, O.cap die bauchflosse, Port Nicholson und Wairarapa, ein see bei Wellington, die beiden augen, die N. und S.küste von Port Nicholson die beiden kiefer, der thätige vulcan Tongariro im centrum der insel und der an seinem fusse liegende Tauposee der magen und bauch des fisches — 'gewiss ein merkwürdiger beweis, zu welch' genauer vorstellung von der form der insel die eingebornen gekommen waren, lange bevor eine europ. carte dieselbe zur anschauung brachte'. Der *punamu*, von den colonisten neuseeländischer grünstein genannt, ist der nephrit oder beilstein der mineralogen, von den eingebornen hochgeschätzt, weil sie daraus ohrgehänge, halszieraten und steinäxte verfertigten. Der 'grünstein' kommt an der W.küste der S. insel vor: als geschiebe in den flüssen und unter dem geröll des meeresstrandes. Die eingebornen veranstalteten von der N.insel häufig expedd. nach der S.insel, um *punamu* zu sammeln, und so mag der name *Te wahi punamu* auf die ganze S.insel übergegangen sein. Die beiden maorinamen schrieb Cook *Ea heino mauwe* (Dumont d'Urville *Ika-Na-Mavi*) und *Tavai Poenammoo*. Ein zweiter mythischer maoriname der N.insel, zuweilen der ganzen NeuSeelandgruppe, ist *Aotearoa* = grosser lichtglanz, von *aotea* = lichtglanz und *roa* = gross, lang. *Aotea* ist nämlich der name eines der canoes, welche der sage nach mit Ngahue, dem entdecker des landes, von *Hawaiki* kamen, dem sagenhaften in O. oder NO. gelegenen urlande der neuseeländ. einwanderer. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 51. Man hat auch vorgeschlagen, die S.insel nach der engl. königin *Victoria Island* zu taufen, und zu der zeit, als die Franzosen von Banks Halbinsel aus die herrschaft ihrer flagge über NeuSeeland auszudehnen gedachten, nannten sie dieselbe S.insel *La Nouvelle France* = Neu-Frankreich. Fast ebenso verschollen wie diese bezeichnungen sind *New Ulster* (für N.insel), *New Munster* (für S.insel) und *Neu Leinster* (für Stewartsinsel), die namen, welche nach den drei provinzen Irlands der erste gouverveur capt. Hobson officiell einführte. Mit recht spricht sich Hochstetter (NeuSeeld. p. 31) gegen die ältere bezeichnung einer *Nord-*, *Mittel-* und *Südinsel* aus, wodurch die kleine Stewartsinsel in gleichen rang mit den beiden grossen inseln gestellt würde. Die Engländer sind mit dem namen *Neu Seeland* nicht zufrieden. Mit der kleinen flachen holländ. provinz habe das land ungefähr ebenso viel ähnlichkeit als ein häring mit einem walfisch, meint Hursthouse. Sie würden *South Britain* = S.Britanien, *Britain of the South* = Britanien des S., *Austral-Britain*, *Austral-Albion* (s. Albion) oder am ende auch *Zelandia* vorziehen, wie schon C. Ritter (Colonis. von NeuSeeld. p. 11) das glücklich postirte antipodenland, das 'neu verjüngte Albion der antipodenwelt', als 'Grossbritanien der Südsee' bezeichnet hat: Ein inselreich, eine 'doppelinsel, welche bei der alle entfernungen kürzenden dampfkraft unserer tage an den benachbarten continent von Australien sich in ähnlicher art anlehnt, wie Grossbritanien an den europäischen. Es hat ein herrliches, der anglosächs. race vortrefflich zusagendes, oceanisches klima, einen fruchtbaren, reichbewässerten boden und eine küstenentwickelung und natürliche gliederung, welche dem maritimen sinne und den gewohnheiten des maritimsten volkes der erde aufs vollkommenste entspricht' v. Hochstetter, Neu Seeld. p. 65 f.

Seelisberg, eine urnerische berggemeinde, benannt nach dem *seeli*, dem kleinen see auf der höhe des Rütliufers. Das *seeli* hat hinwiederum von der ortschaft den namen *Seelisberger See* bekommen. E, PS. p. 136.

Seeotter-Insel, s. Pribuilow Inseln.

Seerücken schlug Puppikofer (Gemälde der Schweiz XVII. p. 14) vor, den vorher nur specialnamen tragenden höhenrücken, welcher sich längs des schweiz. ufers des Bodensee's hinzieht, zu nennen. Der vorschlag hat hauptsächlich in der nach übersicht strebenden schulliteratur (vergl. Egli, Prakt. Schweizerkde. p. 20) weniger im volksleben selbst eingang gefunden. Auch Dufour, ETAtl. fol. IV braucht die bezeichnung nicht.

Seesvenna, Piz, name eines graubündn. alpengipfels, von dem vorliegenden thal und der alp Seesvenna auf den bergstock übertragen. E, PS. p. 11.

Seetangwiesen, s. Sargassomeer.

Seewadel, ein zürch. hof, benannt von *wadel*, dem buschigen wipfel des schilfs, am Pfäffiker See. Ebenso zwei andere zürch. höfe. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 97. Vergl. Rohr und Binz.

Seewen, name einer schwyz. und einer soloth. ortschaft, alt *Seuuin*, dat. plur. von *seo* = sumpf, also 'bei den sümpfen'. E, PS. p. 140.

Seeweren, eigentlich *Seewer Aa*, heisst nach dem nahen dorfe Seewen der abfluss des Lowerzer Sees. E, PS. p. 37. Dufour, ETAtl. fol. IX gibt dem gewässer keinen namen.

(Seez), der aus dem Weisstannenthal zum Walensee gehende alpenfluss, entsteht bei der alp *Siez*

aus mehrern kleinen gewässern und steht also wohl der name des flusses mit dem namen der alp in zusammenhang. F.

Sefilanyn Tschokrák heisst bei den Nogaï nach dem besitzer Ssefilanyn eine der quellen (s. Tschokrák) des taurischen gebirgs. Köppen, Taur. II. p. 7. 23 ff.

Segl, Ley da, s. Silser See.

Segnes, einer der beiden pässe, welche aus dem glarner Sernfthal in das graubündn. Vorder-Rheinthal führen, ist benannt nach zwei auf Graubündner seite anliegenden thälchen: *Segnes sut* (= unter S.) und *Segnes sura* (= ober S.). Es gibt jetzt auch einen *Piz Segnes* und einen *Segnesgletscher*. E, PS. p. 15. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Segobia, lat. *Segovia*, span. stadt. Plin., Hist. nat. III. 27.

Segundo, Rio, s. Rio Primero.

Ségur, Baie, angeblich eine bay an der S. austral. küste W. von Spencer's Gulphe, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 benannt nach einem der marschälle d. n. Péron, TA. II. p. 83. Freycinet, Atl. 17. Flinders fand die angebliche 'bay' als *Thorny Passage* (s. d. art.).

Segura ist der moderne name des flusses von Murcia, nach dem in seinem quellrevier gelegenen bergstädtchen, früher fort Segura (de la Sierra). Zur Araber zeit hiess der fluss *Nahr el-Abiad*=der weisse fluss. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 42.

Seguro, Porto = sicherer hafen, so nannte Pedralvares Cabral (25. April 1500) einen an der wenige tage vorher gesehenen O.küste Brasiliens entdeckten hafen, welcher ihm schutz vor der ungestümen see bot: 'hum porto de mui bom surgidouro, que os segurou do tempo que levavão'. Barros, Asia I. 5, 2. 'Porto . . ., que achava bem e seguro, e assi lhe poserão o nome'. Galvão, Descobr. p. 96. '. . . . de tão bom abrigo que lhe foi então dado o nome que ainda conserva'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 14. Ueber die identität von Cabral's Porto Seguro mit dem Porto Seguro der heutigen carten s. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 176.

Séj, s. Sa.

Seid Allah, s. Fidallah.

Seïdi-Ghasi, türk. = unser herr sieger, ein städtchen O. von Kiutahia, Klein-Asien; es verdankt seinen namen dem dort begrabenen türk. volkshelden Battâl. Vom städtchen selbst heisst der an ihm vorbeifliessende Sakaria in seinem oberlaufe *Seïd-Tschaï*. Tschihatscheff, Reisen p. 28.

Seïd-Tschaï, s. Seïdi-Ghasi.

Seiganagah (Lake) oder *Saginaga*=(see) voller inseln, indian. name eines sees des innern N. America, gegend von Lake Superior. MacKenzie, Voy. p. 58. Hind, Narr. I. p. 77.

Seignelégier, eigentlich *Saigne Légier*, d. i. *St. Leodegar*, heisst eine gemeinde *a)* in den Freibergen des Berner Jura (Gatschet, OF. p. 8); *b)* der Waadt: *St. Légier*. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 537.

Seilun, s. Schilo.

Seine, latinis. *Sequana* (Plin., Hist. nat. IV. 105).

Seîr, hebr. שֵׂעִיר [seʿir] = rauh (von spitzen) nannten die Hebräer den S.theil des berglandes Edom (s. d. art.). Die heutigen Araber nennen ihn noch *Dschebel esch-Schera* = gebirge Seîr. Vergl. Dschebâl. Gesen., Hebr. Lex.

Seïstan, s. Sedschistân.

Sekakah, hebr. סְכָכָה = dickicht, eine ortschaft in der wüste von Juda. Jos. XV. 61. Gesen., Hebr. Lex.

Sela, canaanitisch סֶלַע [selaʿ] = fels, alter name einer N.arab. stadt (s. Petra). In verschiedenen formen findet sich dieser name sehr oft bei phön. colonien, von deren lage auf felsiger höhe: *a) Sala*, stadt an der W.küste Africa's, mutterstadt der längs der ganzen S.küste Mauretaniens sich hinziehenden purpurfabriken (Plin., Hist. nat. V. 5. Mela III. 19). Ueber die felshöhe, auf welcher die stadt lag, s. Barth, Wanderungen I. p. 32; *b) Usala*, phöniz. colonie an der Kleinen Syrte, von ihrer lage auf felsen (Barth, Wanderungen I. p. 178) wohl עז־סלע [ʿoz séla'] = 'felsenveste' genannt. Movers, Phön. II. 2. p. 500. Jetzt *Inschilla* (Barth, ib.); *c) Soli*, an der N. küste von Cypern, jetzt *Solea*, eine doppelstadt, deren älterer phöniz. stadttheil auf einer höhe (Plut., Solon 26) lag — woher der name — während der jüngere griech. im thale sich ausbreitete. Vergl. Movers, Phön. II. 2. p. 243. Der griech. name *Αἴπεια* = hochstadt, dürfte so ziemlich die übersetzung des phöniz. sein. Vergl. Kephaloedium unter Rus. Die cilicische küste hat ebenfalls ein *Soli*, dessen akropolis hochgelegen ist. S. Kiepert, Atl. v. Hellas; *d) Sylion*, stadt an der S.küste Klein-Asiens. Ueber die lage auf einem berge s. Forbiger, alte Geogr. II. 270. Vergl. Movers, Phön. II. 2. p. 246; *e) Selinus*, ansehnliche handelsstadt an der klein-asiat. S.küste, auf steilem, fast rings vom meere umspültem fels (Forbiger, alte Geogr. II. 279. 273). Auf kühn ins meer vorspringender felsenburg: Ritter, Erdkde. XIX. 395. Jetzt *Selenti*. Vergl. Movers, Phön. II. 2. p. 174. — Ein anderes *Selinus* findet sich an der SW.küste Siciliens, ebenfalls hoch gelegen: 'sita fuit ea in paullisper prominenti in mare ac praeciso tumulo' Thom. Fazello, de reb. Sic. dec. I. 1, 6 c. 4. Vergl. Movers, Phön. II, 2. p. 332. Jetzt *Castelvetrano*. Vergl. den griech. namen *Κόσσουρος*. Endlich machen wir auf das weit ins meer vortretende jetzige *Selino Kasteli* im SW. der insel Kreta aufmerksam. Siehe Petermann, Geogr. Mitth. 1865. T. 13; *f) Soloeis* oder *Solûs*, phönizische colonialstadt (Thucyd. VI. 2) O. von Palermo. Ueber die felslage vergl. Fazello, ib. I. 1, 8 'mons undique praecisus naturali situ communita, unicum habens aditum et ascensu perdifficilem'. — Im unterschied von diesem Solus hiess ein zweiter ort im N. Siciliens *Solusapre* = סלע שפר oder שפרא [selaʿ schâfĕr oder schifra] = schönfels, schönstein. Movers, Phön. II. 2. p. 337. — Ein weiteres Soloeis mit einem altar des tyrischen Melkart (Scyl., Peripl. p. 53) entspricht dem jetzigen Cap Cantin an der W.küste Africa's. Movers, Phön. II. 2. p. 534; *g) Soloentia*, das heutige *Cap Bojador* ib.; *h) Selambia*, in der gegend von Sorbitan in S. Spanien, scheint ebenfalls in seinem ersten theile

den namen Sela erhalten zu haben. ib. p. 638. Olshausen im rhein. Museum 1853 p. 330 findet bei *Soli* und *Soloeis* die phöniz. ableitung unzweifelhafter als bei *Selinus*, das er eher mit *σέλινον* = eppich zusammenbringen möchte. Doch, meint er, könnte man bei dem cilicischen Selinus dagegen wohl die form des angeblich davon entlehnten landschaftsnamens *Σελεντίς* (Ptol. V. 7) geltend machen, 'wenn diese nicht verdächtig wäre'. Sei nun diese form auch verdächtig, so ist doch der heutige name der stadt *Selenti* (s. oben) oder *Selendi*. Kiepert, carte bei PM. 1867, Ergzgsheft N° 20. Entschiedener aber spricht für die semitische etymologie von Selinus die lage beider so geheissener städte (s. oben), bei welcher von dem nasse niederungen liebenden (Curt., Pelop. I. p. 489) selinon nicht wohl die rede sein kann. Endlich erscheint die griech. bezeichnung des sicilischen Selinus ziemlich als blosse übersetzung des phönikischen namens, wie Kephaloidion die übersetzung ist von Rus (s. d. art.), ebenfalls in Sicilien; ähnlich ist auch Aipeia für Soli (s. oben) auf Cypern.

Selambia, }
Selendi, } s. Sela.

Selenginsk, sibir. stadt S. vom Bajkal, hat den namen von der Selenga, einem zuflusse des Bajkal. Laxm., Sib. Br. p. 10.

Selenti, s. Sela.

Seleucia, alte stadt am Tigris, gegründet durch Seleukos Nikator, feldherrn Alexanders und gründer der seleucidendynastie († — 281) und nach ihm benannt. Tacit., Ann. VI. 48. Plin., Hist. nat. II. 167. VI. 122.

Seljadalur = weidenthal, von *selja* = sahlweide, *salix caprea*, ein isländ. thal O. von Reykjavík, nach dem mit weiden bewachsenen, sanft abgedachten N.abhange. Preyer & Zirkel, Isld. p. 77.

Selimbinskoi Ostrog, s. Wercho-Seiskoi Ostrog.

Selino Kasteli, s. Sela.

Selinus, griech. *Σελινοῦς* = eppichfluss, hiess ein fluss Achaja's nach dem in allen feuchten küstenebenen Griechenlands häufigen *σέλινον* = eppich. Curt., Pelop. I. p. 489. Eppich (wohl vom griech.-lat. *ἄπιον*, apium) ist unsere sellerie (wohl mit dem griech. *σέλινον* zusammenhängend), apium graveolens des bot. systems. Weiteres in Leunis, Syn. II. p. 731.

Selinus, s. Sela.

Selkirk, Cape, s. A'Court Bay.

Selkirk Settlement, eine ansiedelung *(settlement)* an dem Red River of the North (s. d. art.), anno 1812 unter dem patronage des lord Selkirk angelegt, der hier von der Hudson Bay Company im jahr vorher ein grosses gebiet angekauft hatte. Hind, Narr. I. p. 172.

Sellwood Bay, eine der buchten an der O.seite der arctischen Franklin Bay, durch capt. John Franklin's gefährten D^r Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am 21. Juli 1826 entdeckt und nach einem verwandten des chefs der exped. getauft. Franklin, Second Exp. p. 234.

Sellwood's Branch, s. James' River.

Selónoje = der grüne (see), russ. name eines seitlich vom untern Ob' gelegenen sees, dessen abfluss denselben namen bekam. Schrenk, Tundren I. p. 608.

Selvapiana, }
Selvaplana, } s. Silvaplana.

Selvas = wälder ist der span. (und portug.) name der ausgedehnten urwaldebenen des Amazonasgebiets. E, PE. p. 259.

Selwan, s. Siloah.

Sembeghewn, eigentlich *Sen-p'hyu-kywan* = insel des weissen elefanten ist der birmaname zweier benachbarter dörfer an dem Irawady, nach einer der flussinseln. Crawfurd, Embassy I. p. 101.

Semchrebti = die sieben rücken, vom russ. *chrebét* = berggrat, rückgrat, ein übergang des sibir. Aldan(gebirgs), wo man nach einander über sieben einzelne bergjoche zu reiten hat. Erman, Reise II. p. 358.

Semendrek, s. Samos.

Semeru, G., der name des höchsten der javan. bergkegel, von *Meru*, *Maha-meru* = der heilige berg (der Hindus) abgeleitet. Junghuhn, Java II. p. 524.

Semin, Deis-es-, s. Dschebel el Dei-jus.

Semiretschinsky Kraï = siebenstromland nannten die ersten russ. einwanderer die von sieben grossen, parallel gerichteten flüssen durchzogene SO. vom Balkasch gelagerte niederung, doch nur den theil O. vom Ili, während der W. *Zailiisky Kraï* = *Transilensia* = land jenseits des Ili genannt wird. PM. 1869 p. 194. E, PE. p. 183.

Semisopochnoi = insel mit sieben bergen, russ. name einer der Aleuten, 'une île avec sept montagnes, qui lui ont fait donner ce nom'. Krusenst., Mém. II. p. 81.

Semiten, patronym. von שֵׁם [schem], dem in 1. Mos. V. 32 und später erwähnten ältesten sohne Noahs. Vergl. die völkertafel im 10. cap. der Genesis.

Semnoj Pojas, s. Urál'.

Semokwakana = die höhere gegend, s. v. a. 'Oberland', name eines imerethischen bergdistricts. Güldenst., Georg. p. 185. (In welcher sprache?).

Sempacher See = heisst heute der vom aarezufluss Suren gebildete lnzern. see nach dem uferstädtchen Sempach, während das städtchen *Sursee* wohl noch den alten namen desselben sees bewahrt. E, PS. p. 32 f.

Semur = olivenbaum, eine anmuthige ebene der arab. Uëlad-Bu-Sba in der W. Sahara. PM. 1859 p. 108.

Sendoro, G. = der schöne berg, vom sanskr. *sundoro* = schön, prächtig, eigenname eines der beiden javan. Gebroeders (s. d. art.), eines kühn über die wolken herabschauenden berggipfels, welcher einem zuckerhute mit abgeschlagener spitze gleicht. Das profil seines abhangs läuft so ganz eben und gleichmässig in's umgebende flachland über, dass es unmöglich ist, mit dem zirkel eine schärfere linie zu ziehen.' Junghuhn, Java II. p. 229.

Senegal, ein W.african. strom, dessen oberlauf bei den Mandingos — im gegensatz zu seinem

nebenfluss *Ba choï* = weisser fluss und dem jolibazufluss *Ba ule* = rother fluss — *Ba fing*, von *ba* = fluss und *fing* = schwarz, also schwarzer fluss heisst (Glob. I. p. 23), bekam im gebiete der mediterranen cultur seinen ältesten namen durch die exped. Hanno's; die Karthager nannten den strom nach den zahlreichen בְּהֵמוֹת *[b'hemoth]* = flusspferden (welches wort übrigens nach Gesen., Hebr. Lex. 6. Aufl. 1863 p. 107 b. dem hebr. und phöniz. nur angepasst und das ägypt. wort *P-ehe-môout* = wasserstier zu sein scheint). Bochart, Chan. I. 37. p. 714. Movers, Phön. II. 2. p. 535. Plin., Hist. nat. V. 10: 'flumen Bambotum crocodilis et hippopotamis refertum'. Von der phöniz. bezeichnung *Behemoth* bildeten die Römer den namen *Bambotus*. Als dann im 15. saec. die Portugiesen an dem S.rande der Sahara erschienen, hörten sie bei dem berberstamm der *Azanagues*, *Çanaga*, *Senaga* von einem grossen nach S. folgenden strom ('o rio o qual divide a terra dos Mauros Azenegues dos primeiros negros de Guiné chamados Jalofos'), welchen man — schon bevor man ihn erreicht hatte — nach jenem volke den *Çanagá*, *Senegal* nannte. Barros, Asia I. 1, 9. Camões, Lus. V. 6. 7. Azurara, Chron. p. 278.

Senegambia = das land des Senegal und Gambia, seiner beiden grössten ströme, nannten die Portugiesen einen theil der african. W.küste. E, PE. p. 232.

Sénge Khabáb = 'der aus dem munde eines löwen herabgekommene' ist ein (tibetan.) mythologischer name des flusses Indus, in Ladák gebraucht. Schlagintw., Gloss. p. 242. Sommer, Taschb. XVII. p. 227 schreibt auch *Sin-Kha-Báb*.

Sengtschong = löwenveste, tibetan. name einer kleinen veste in Bhután, Himálaya, mit anspielung auf die stärke des orts, wie das wort löwe oft in zusammengesetzten personennamen mit dieser bedeutung gebraucht wird. Schlagintw., Gloss. p. 242.

Senir, s. Hermon.

***Sennaar** ist Russegger, Reisen IV. p. 473 geneigt, wenigstens im gegensatz zu einer unstatthaften etymologie, welche sich schon nach Europa verpflanzt hat, aus dem arab. *sei-nàr* = (heiss) wie feuer abzuleiten — mit anspielung auf die ausserordentliche sonnenhitze daselbst. Was im türk. canzleistyl *Dâr-Sennâr* = land Sennâr heisst, d. i. die zwischen Bahr el-Azrek und Bahr el-Abiad eingeschlossene halbinsel, das heisst bei den arab. sprechenden eingebornen NO.Africa's einfach *el-Dschesîreh* = die insel. Für diese bezeichnung sucht Hartmann (ZfAE. nf. XIV. p. 2) angelegentlich den grund; ich glaube, dieser ist gegeben durch den umstand, dass der Araber, ohne bezeichnung für 'halbinsel', auch anderwärts (s. Mesopotamien) halbinseln durch *dschesîreh* ausdrückt. Wird ja auch die arab. halbinsel selbst von ihren eingebornen genannt *Dschesiret el-Arab* = (halb-) insel der Araber. ZfAE. nf. XVIII. p. 201.

Senokósnoj Ostrow, s. Bol'schòj Senokósnoj O'strow.

Sentis, s. Säntis.

Sentry-Box = schildwachhaus nannte am 29. Dec. 1776 der engl. capt. Cook eine vor Cape Cumberland, Kerguelen Island, liegende, kleine, aber hübsche, hohe insel, deren spitze mit einer felsmasse, ganz vom aussehen eines schilderhäuschens, gekrönt war. Cook-King, Pacif. I. p. 70 f.

Sen-Ywa = elefantendorf, birmaname einer station der königlichen elefanten. Crawfurd, Embassy I. p. 52.

Seongo, s. Mosi oa tunja.

Separation, Point = spitze der trennung heisst in Franklin's Second Exp. p. 188 u. a. O. die spitze des delta's des MacKenzie River, ohne dass ich über die benennung eine nähere angabe fände. Man könnte versucht sein, den namen auf die trennung der stromgewässer zu beziehen; aber es ist offenbar, dass er der trennung der beiden expedd. gilt, welche hier am 4. Juli 1826 aus einander gingen: die eine unter Franklin selbst, in den schiffen Lion und Reliance nach W., die andere, unter Dr Richardson, in den schiffen Dolphin und Union nach O. (Kupferminenfluss).

Separation Harbour, s. Puerto de la Misericordia.

Sepey, vom lat. *sepes* = hecke, heisst ein ort des waadtländ. Ormondsthals. GdS. XIX. 2. b. p. 189.

Sephela, hebr. שְׁפֵלָה [sch'phêlâh] = niederung nannten die bewohner der plateaux die S.hälfte der palästinenischen küstenebene S. vom Karmel, nämlich von Joppe bis zum wady el Arîsch (s. d. art). Gesen., Hebr. Lex.

Sephreh, s. Zephyrion.

Sepia, griech. Σηπία, von σήψ, = schlange, also = schlangengebirge, zwischen Pheneos und Stymphalos im N. Arkadiens, benannt von den auf ihm vorkommenden, schon von Pausanias auf's genaueste geschilderten vipern. Curt., Pelop. p. 199.

Seppings, Cape, ein vorgebirge von N.Somerset, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry am 6. Aug. 1819 entdeckt und benannt 'after sir Robert Seppings, one of the surveyors of His Majesty's navy'. Parry, NW.Passage p. 37.

Septem Fratres, s. Ceuta.

Septem Maria, s. Hepta pelage.

septentriones, s. nord.

Sequeira, Ilhas de Gomes de = inseln des Gomes de Sequeira, eines Portugiesen, welcher, von D. Jorge de Menezes um 1527 abgesandt, auf Mindanao lebensmittel nach den Molukken zu holen, durch einen sturm weit nach O. gerieth und dort (9° N.) die nach ihm benannte inselgruppe fand. Barros, Asia IV. 1, 16. Der span. seefahrer Lafita (1802) taufte die gruppe *los Martires* = die märtyrer. Krusenst., Mém. II. p. 6 ff.

seraj = palast, türk. wort, in abendländ. form *serail*. E, PS. p. 158. Das unter der türkenherrschaft entstandene, auf dem gebiete ehmaliger serbischer dörfer gegründete, drei stunden von der quelle der Bosna gelegene *Bosna Seraj* heisst in slaw. form *Ssarajewo*. ZfAE. nf. IX. p. 221. 224.

serail, s. seraj.

Sérampur, eigentlich *Srirámpur* = des heiligen Ráma stadt, hindiname eines orts in Bengál. Aehnlich und in derselben bedeutung

Sriramapúram, in Orissa. Schlagintw., Gloss. p. 243.

Serbien, benannt nach dem slaw. volke der Serben. E, PE. p. 154.

Sercq, New, oder *New Sarc*, s. Edgcumb Island.

Serdarkót = des häuptlings berg, pers.-hind. ortsname im Pandschâb, V.-Indien. Aehnlich

Serdarnágar = häuptlingsstadt, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 243.

Serdze Kamen = herzspitze nannten die kosaken von Anadyrsk das arctische vorgebirge, bis zu welchem der capt. V. Bering anno 1728 von Kamtschatka aus gekommen war, wegen der herzähnlichen gestalt eines auf ihm befindlichen felsens: 'on account of a rock upon it, shaped like a heart'. Adelung, GdS. p. 567. Cook-King, Pacif. II. p. 469. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 253.

Serdze Kamen = herzfels ist der russ. name eines mitten im kurilischen see gelegenen vulcans von Kamtschatka, entsprechend der vorstellung der Kamtschadalen, als sei (wie der Schiwelutsch aus dem Kronozker see, Erman, Reise III. p. 300) so der grossartige inselvulcan von Alaid (Kurilen) aus dem kurilischen see ausgestossen worden und entflohen, nachdem er in demselben sein innerstes stück (das herz) als eine kleine insel zurückgelassen hatte. Dieser vorstellung entspricht auch der zweite name *Alaidskaja Pupka* = nabel von Alaid. Erman, Reise III. p. 525.

Serebrjansk, bergort des Urál', benannt nach der Serebrjanka, einem zuflusse der Tschussowaja. Rose, Urál' I. p. 348.

Sered, s. Sared.

Seredowój Ostrow = mittelinsel nennt der russ. ansiedler der umgegend eine im delta der Zýl'ma-Píschma (wo sich beide flüsse vereint in die Petschóra ergiessen) liegende insel. Schrenk, Tundren I. p. 184.

Seredowój Schar = mitteldurchfahrt, russ. name des petschóraarms, welcher zwischen den beiden Heuinseln hindurchführt (s. Bol'schój Senokósnoj Ostrow), da er der mittlere der drei durch die inseln gebildeten arme ist. Schrenk, Tundren I. p. 635.

Serèn = dorn, grat, mongol. name einer bergkette der Gobi. Timkowski, Mong. I. p. 229.

Serendib, s. Ceylon.

Sereth, linkseitiger nebenfluss der Donau, bei den alten autoren *Ἱέρασος*, *Hierasus*. Kiepert, AAW. p. 19.

Sergipe, Rio do, ein brasil. fluss *(rio)* N. von Bahia, benannt nach dem dort wohnenden indianerhäuptling Serigy (s. Villegalhão). Unsere carten nennen die anno 1589 an der mündung entstandene ansiedelung *Sergipe d'el Rey* = S. des königs, während anfänglich *Sergipe d'el Rey* nur auf die provinz bezogen wurde. Der ort entstand, zunächst als fort *S. Christovam*, nach dem heiligen d. n., wahrscheinlich zu ehren des portug. vicekönigs Christovão de Moura. So war zugleich im namen der provinz der (span.) könig, im namen der stadt der (portug.) vicekönig (Portugal war damals 'Castilien' einverleibt) geehrt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 274. 307. 490.

Sergipe d'el Rey, s. Rio do Sergipe.

Serhínd = Indiens haupt (d. i. anfang), ist der pers. name einer stadt und provinz im Pandschâb. Schlagintw., Gloss. p. 243.

Serica, s. China.

Serigipe, s. Villagalhão.

Seringapatám, s. Srikánta.

Seringapatam Shoal, eine der zahlreichen untiefen *(shoals)*, welche austral. Tasmans Land vorliegen, durch den engl. capt. Owen Stanley, vom kauffahrteischiffe Seringapatam, im März 1840 entdeckt. Stokes, Discov. II. p. 181.

Seriphos nannte der russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise I. p. 264) im Oct. 1804 ein kleines nacktes felseiland Japan's, offenbar nach der gleichnamigen insel im ägäischen meere, zwar ohne die begründung anzugeben, ohne zweifel jedoch, weil auch das ägäische Seriphos eine felsinsel ist, die nirgends eine ebene aufweist, als im innersten winkel des hafens eine kleine halbversumpfte wiese. Vergl. Ross, Inselreisen I. p. 135.

Serippo, s. Hippo.

Serka, Nahr = blauer fluss, da *serka* das femin. des arab. *ásrak* = blau, dunkel, schwarz (s. Nil), heisst der alte *Κροκοδειλων*, lat. *Crocodilon* = krokodilenfluss, welcher an der W.seite Palästina's, N. vom alten Caesarea Palaestina, in das Mittelmeer mündet und durch seine krokodile die aufmerksamkeit der geographen und naturforscher in neuerer zeit wieder auf sich gezogen hat. Plin., Hist. nat. V. 75. Seetzen II. p. 73. PM. 1858 p. 9. Auch nach VdVelde, Map of the Holy Land ist der alte name nicht, wie Pape-Bens. p. 722 meint, auf den südlicher mündenden Nahr Falik zu beziehen.

Serka Máein = der blaue (fluss) von Máein, dem einstigen *Baal Meon*, בַּעַל מְעוֹן [bbagal m'gon], ein uferort. Im übrigen s. Jabbok. Gesen., Hebr. Lex.

Serkis, Deir = kloster des Sergius heisst ein carmeliterkloster, ½ stunde vom libanondorfe Bschirre. Burckhardt-Ges. I. p. 63. Vergl. St. Cergues.

Sermeliarsok = grosser eisfjord, eskimoname einer W.grönländ. bucht, welche 'nunmehr ganz mit eis verstopft ist' und 'zu aller zeit, so oft der wind vom lande kommt, eis heraus schickt..' Eine andere bucht heisst *Sermelik* = das mit eis belegte, ein gletscher *Sermitsialik* = das sehr mit eis belegte. Cranz, Hist. von Grönld. I. p. 25. II. pp. 245. 248.

Sermelik, s. Sermeliarsok.

Sermesok = eisinsel, eskimoname einer dem grönländ. cap Farewell benachbarten insel. Cranz, Hist. von Grönld. I. p. 26.

Sermitsialik, s. Sermeliarsok.

Sernaja Gora = schwefelberg, russ. name eines an dem wolgaarm Wolotschka aufsteigenden hügels von gelblichweissem dichtem kalkstein, in welchem gediegener schwefel nesterweise, bis-

weilen in massen von mehrern pfunden mit blätterigem gyps vorkommt und vor Pallas' zeiten bergmännisch ausgebeutet wurde. Rose, Urál' II. p. 239.

Sernfthal, s. Linththal.

Serpent Lake = schlangensee, einer der zahlreichen seen des Missinipisystems, British N. America, benannt nach einer an seinen ufern vorkommenden kleinen schlange, coluber oder tropidonotus sirtalis. Richardson, Arct. S.Exp. I. p. 98.

Serra, } s. Sierra.
Serre, }

Serra, the = die säge, eine bergreihe von austral. Victoria, durch den engl. major T. L. Mitchell (Three Expp. II. p. 258) benannt nach ihrem gesägten aussehen: 'from its serrated appearance, so highly ornamental to the fine country around'.

Serrato, Monte = zersägter berg, 'Montserrat', portug. name eines schroffen bergs bei der brasil. küstenstadt Santos, São Paulo. Avé-Lallem., S. Brasil. II. p. 408.

Serrurier, Ile, eine der austral. Iles de Rivoli (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 27. März 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 198. Freycinet, Atl. N° 25.

Sertão, o = die wüste, das innere (abgelegene) land, plur. *os Sertões*, portug. name unbebauter und wenig bewohnter gebiete, namentlich in Brasilien. Eschwege, Pluto Brasil. a. m. O. (wo übrigens wiederholt satzfehler im worte vorkommen: *sertaõ* p. 11, *sertoẽs* p. 5). Uebrigens unterscheidet man in Brasilien zwischen *S. bravo* = wilder wüste, d. i. solcher, welche noch nicht durch feuer geläutert ist, und *S. cultivado* = bebaute wüste, d. i. solcher, wo jährlich in der trocknen zeit gesengt und gebrannt wird. ib. p. 477.

Sescheke = weisse sandbänke, stadt an dem Zambesi, SO.Africa, benannt nach den vielen flussbänken, welche gegen die schön grünen inseln im obern laufe abstechen. PM. 1858 p. 193. Auch weiter flussaufwärts, im Barotsethal, kommt derselbe name aus derselben veranlassung noch einmal vor. Livingstone, Miss. Trav. p. 208.

Set-Schuen = vierstromland, chines. provinz, von den vier sie bewässernden hauptströmen Kinscha, Ya-lung, Nin und Kia-ling. ZfAE. IV. p. 339.

Seven Islands, the, s. Islas de los Valientes.

Severn, der grösste unter den zuflüssen der Bristolbay, latinis. *Sabrina.*

Sévigné, Cap, ein vorgebirge an der innenseite des St. Vincentsgolfs, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt nach der schriftstellerin Marquise de Sévigné (1626—1696). Péron, TA. II. p. 73.

Sevilla, s. Hispalis.

Sewastopol, auch *Sebastopol* = kaiserstadt, eigentlich stadt des erlauchten, 'Augustus', gleich nach der russ. besetzung der Krym gegründet und schnell emporgeblüht. Heisst nach einem ehmals an der N.seite des hafens gelegenen tatar. dorfe auch *Achtiar*, *Aktiar*. Sommer, Taschb. X. p. 104.

Séwernaja, s. Ngörm-jagà.

Séwernyj Jekoterinenskij Kanàl = Nord-Katharina-Canal, eine der russ. canalverbindungen, welche die N. Kél'tma (einen wýtschegdazufluss) mit dem Dschúritschi (zufluss der S. Kél'tma vom kamasystem) verbindet, schon von Peter dem Grossen projectirt, aber erst unter der regierung des kaisers Alexander vollendet und benannt nach der kaiserin Katharina II., welche das werk 1788 begonnen hatte. Schrenk, Tundren I. p. 197.

Sèwu, G. = tausendgebirge, malayischer name eines gebirgsstocks von Java. Auf einer ungeheuern meilenlangen kalkbank 'erheben sich lauter halbkugelige, seltner conische, 150'—200' hohe, isolirte (bewaldete und unter sich vollkommen gleiche) berge, welche, ebenso wie die basis, worauf sie ruhen, aus hartem, dichtem, milchweissem kalkstein bestehen und sich wie die maulwurfshügel auf einem acker zu vielen tausenden neben einander erheben, so dass mäandrisch mit einander verbundene, bald schmälere, bald breitere thalgründe zwischen ihnen übrig bleiben'. Junghuhn, Java I. p. 202. 250.

Sextiae, Aquae, s. Aix.

Seychellen, eine O.african. inselgruppe, um 1506 von den Portugiesen entdeckt und nach den bei Mahé gelegenen sieben geselligen eilanden die *Sieben Brüder* genannt, erhielten anno 1742 durch den franz. capt. Lazare Picault, der sie in der tartane l'Elizabeth untersuchte, den namen *Ile Labourdonnaye*, zu ehren des damaligen gouverneurs der franz. besitzungen in Indien, Mahé Labourdonnaye und später ihren heutigen namen nach dem franz. marineminister Hérault de Seychelles. Glob. III. p. 150. M'Leod, Eastern Afr. II. p. 212. Die hauptsächlichste der gruppe hat seit Lazare Picault den namen *Mahé* behalten.

Seymour, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Admiralty Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Jan. 1843 benannt zu ehren des rear admiral sir George Francis Seymour, knight, C. B., G. C. H., eines der lords der admiralität. Ross, South. Reg. II. p. 343.

Seymour, Mount, ein berg an der S.seite von feuerländ. Admiralty Sound, so benannt durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827. Fitzroy, Narr. I. p. 56. Vergl. vor. art.

Shag-a-voke = es rennt schnell, eskimoname eines golfs der O.seite von Boothia Isthmus (s. Boothia Felix), nach der heftigkeit, mit welcher zur sommerszeit die strömung durch den verengerten canal in die offene see hinausstürzt '. . . the name is expressive of this fact'. Ross, Second V. p. 329. Dieselbe bedeutung soll *Ikke-rush-yuk*, eine golfmündung an der W.seite desselben isthmus haben. ib. p. 429 (?).

Shag Island = insel der seeraben, durch den engl. capt. Cook in den weihnachtstagen 1774 in feuerländ. Christmas Sound benannt, weil er in den unzugänglichen felsklippen der S.seite diese vögel in ungeheurer zahl brüten fand — freilich ohne dass er mehr als einige der alten wenig schmackhaften vögel erlangen konnte. Cook, V. to the SP. II. p. 180 f. Der gewöhn-

liche seerabe ist die cormoranscharbe, carbo cormoranus M. et W. des zoologischen systems, also einer der pelecanartigen schwimmvögel. Leunis, Syn. I. p. 287.

Shag' Narrows = enge der seeraben, eine meerenge Feuerlands, welche aus der Magalhães-strasse nach dem Barbara Channel führt, durch die (engl.) seeleute so benannt nach der menge dieser vögel. Fitzroy, Narr. I. p. 139.

Shakleton, Cape, die N.spitze der N.american. Vansittartinsel, Fox Channel, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug. 1821 auf den wunsch seines gefährten Bushnan, assistant-surveyor, pers. benannt. Parry, Second V. p. 73 ff.

Shallow-Water, Point = seichtwasser-spitze, ein landvorsprung, bei dessen annäherung die exped. des engl. capt. Cook am 18. Sept. 1778 nicht mehr vier fathoms tiefe lothete und so für die bevorstehende nacht zu halten gezwungen war. Cook-King, Pacif. II. p. 489.

Sharks Bay = *haifisch-bay* nannte auf seiner dritten reise der brit. seefahrer W. Dampier eine an der W.seite NeuHollands (6. Aug. 1699) entdeckte, durch sandbänke wenig zugängliche bay, weil sich hier haifische in grosser menge fanden. Debrosses, HdN. p. 373 & 375. Flinders, TA. I. p. LXIII. Péron, TA. I. p. 169. Der franz. name *Baie des Chiens-marins* (Freycinet, Atl. N° 22) bezieht sich keineswegs auf thiere der robbenfamilie ('seehunde'), sondern auf den von den Franzosen so genannten squalus carcharias L., den 'menschenfresser' oder gemeinen hai und ist somit identisch mit dem engl. namen.

Sharp-Eyed, s. Tykoothie-Dinneh.

Shaw River nannte *a)* der austral. reisende Frank Gregory anno 1861 einen von ihm entdeckten fluss in NW.Australien nach dem secretär der königl. Geographischen Gesellschaft in London. PM. 1862 p. 285; *b)* der engl. major Mitchell im April 1835 einen fluss des obern darlinggebiets in NeuHolland, wahrscheinlich mit bezug auf dieselbe person. Mitchell, Three Expp. II. p. 246.

Shee, Cape, s. A'Court Bay.

Sheep Indians, s. Amba-ta-ut-tinnè.

Shelburne Bay, eine bucht N. von Grenville Bay (s. d. art.), durch den engl. lieut. Cook am 20. Aug. 1770 pers. benannt. Hawkesw., Acc. III. Chart of New South Wales.

Shepherd's Isles, eine kleine inselgruppe der Neuen Hebriden, durch den engl. seefahrer capt. Cook am 24. Juli 1774 entdeckt und 'in honour of my worthy friend D[r] Shepherd, Plumian professor of astronomy at Cambridge', benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 39.

Sherer Creek, eine bucht in der gegend des N.american. Lyon Inlet (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Sept. 1821 nach einem seiner gefährten, Joseph Sherer, midshipman vom schiffe Hecla, benannt. Parry, Second V. p. 82 ff.

Sherer's Mount, s. Neill's Harbour.

Sheridan, Cape, ein cap der polaren gebiete von Boothia Felix, eines der zahlreichen objecte, welche der entdecker, der engl. capt. John Ross $18^{29}/_{33}$, mit namen belegte (Ross, Second V. Chart), ohne ihrer im berichte zu erwähnen. Ich glaube, den namen auf den frühern engl. schatzmeister des seewesens, den als dichter berühmten R. B. Sheridan, beziehen zu dürfen.

Sheriff's Bay, **Sheriff's Harbour**, } s. Boothia Felix.

Sherrard, Mount, ein berg von Feuerland, nebst Curious Peak (s. d. art.) der auffälligste punct jener küstengegend, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 pers. benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 52.

Sherson Isle, s. Gran Cocal.

Shetland, eine im jahre 964 durch die Normannen aufgefundene N. brit. inselgruppe, bekam diesen namen von ihren hohen basaltfelsenwänden, vom nord. *het* = basalt, also zunächst *Hetland* — ein name, welcher noch zu anfang des gegenwärtigen saec. in gebrauch war. Preyer & Zirkel, Isld. p. 18. Auch Fr. Martens, spitzb. & grönländ. Reisebeschreibg., gethan im jahr 1671 p. 1 ff. schreibt den namen *Hittland.*

Shetland, South, eine dem Grahams Land vorliegende antarct. inselgruppe, von dem brit. seefahrer William Smith am 19. Febr. 1819 entdeckt und als eine wiederholung der felsbildungen der Shetlandinseln getauft. Peschel, GdE. p. 449. Ueber eine wahrscheinliche vorentdeckung dieses polarlandes durch den Holländer Dirk Gerrits (7. Sept. 1599), nach welcher es den namen *Dirk Gerrits' Land* bekommen hatte, s. Cannabich, Hülfsb. III. p. 423 f.

Shield, Cape, ein landvorsprung an der W.seite des Carpentariagolfs, entdeckt und benannt am 26. Jan. 1803 durch den engl. seefahrer Flinders zu ehren des capt. W. Shield, 'a commissioner of the navy'. Flinders, TA. II. p. 200. Atl. pl. XIV. XV.

Ship Rock = schifffels, ein isolirter fels bei East Island, Crozetinseln, beträchtlich geneigt, so dass er von gewissen standpuncten aus gesehen, einem schiffe unter segeldruck ähnelt. So benannt von den engl. robbenschlägern. Ein anderer heisst *Church Rock* = kirchfels, ebenfalls nach seiner form. Ross, South. Reg. I. p. 57.

Ship's Cove = schiffsbucht nannte der engl. lieut. Cook am 6. Febr. 1770 die bucht des Königin Charlottensunds, in welcher sein schiff Endeavour stationirt hatte: 'not inferior to any in the Sound, either for convenience or safety'. Hawkesw., Acc. II. p. 404.

Shoal Bay = untiefe bucht, eine flussbucht im N. von NewSouth Wales (29° 43' S.), am 11. Juli 1799 durch den engl. lieut. Flinders entdeckt und nach ihrem seichten bassin benannt: 'an appellation which it but to well merited the rest of the bay is mostly occupied by shoals, over which boats can scarcely pass when the tide is out'. Flinders, TA. I. p. CXCV. Atl. pl. IX.

Shoal Bay = seichte bay, eine N.austral. bucht, Clarence Strait, durch den engl. capt. Stokes am 8. Sept. 1839 nach dem seichten wasser im hintergrunde benannt. Stokes, Discov. II. p. 4.

Shoal Islet = insel der untiefe, eine niedrige insel, welche der N.american. Refuge Cove (s. d. art.) vorliegt, durch capt. John Franklin's

gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, 'beorderten abtheilung der exped. am 7. Juli 1826 entdeckt und benannt. Franklin, Second Exp. p. 205.

Shoal Lake, s. Lac Plat.

Shoal Ness = cap der untiefe, ein vorgebirge des NW.America, am 20. Juli 1778 durch den engl. capt. Cook so benannt, weil es ihm von ferne eine niedrige landspitze zu bilden schien. Cook-King, Pacif. II. p. 435.

Shoal Point = vorgebirge der untiefe, ein vorsprung in Port Dalrymple (s. d. art.), in dessen nähe die bucht voller untiefen ist, welche mit langem wassergras bewachsen sind, dem hauptfutter der dort zahlreichen schwäne (s. Swan Point), so benannt am 10. Nov. 1798 durch den entdecker, den engl. lieut. Matth. Flinders (TA. I. p. CLVII). Atl. pl. VII.

Shoal Point = niedriges cap, die W.spitze der zu spitzberg. Nordostland gehörigen Grossen Steininsel. Diese spitze wird von einem niedrigen sandlande, einer art sandbank, gebildet; daher auch der name. Aus dem strande treten nur hier und da kleine kalkfelsen zu tage. Der strand ist überall mit einer unerhörten masse treibholz bedeckt, zwischen welchen man stücke von bimsstein, birkenrinde, kork, flosshölzer von den Lofoten und andere durch südliche strömunngen dorthin geführte dinge findet . . .' Torell & Norrenskiöld, Schwed. Expp. p. 159. Auch 'das meer bei *Shoal Point* ist sehr flach, meist nur acht fath. tief, und selbst 3—5 meilen vom lande trifft man niemals eine tiefe über 12 fath. an. ib. p. 165.

Shoal River = seichter fluss, canadiername des seichten flusslaufes (appropriately enough called), welcher den Winipego-sis (Lake) mit dem Swan Lake verbindet. Hind, Narr. I. p. 433.

Shoals, Bay of = bay der untiefen, eine der N.american. Safety Cove (s. d. art.) vorliegende weitere bucht, durch den engl. seefahrer Will. Edw. Parry im Oct. 1821 benannt nach den gefährlichen felsen und untiefen, welche zur flutzeit meist bedeckt sind. Parry, Second V. p. 113.

Shoals Haven = hafen der untiefen, eine etwa 4—5 stunden lange sandige bucht an der küste von NewSouth Wales, N. von Jervis Bay, mit zwei schmalen einfahrten, deren S. für boote passirbar ist, wegen der sandbänke so genannt von dem entdecker, dem engl. reisenden G. Bass 1797: 'this little place was found to deserve no better name the entrance is mostly choaked up by sand, and the inner part with banks of sand and mud'. Flinders, TA. I. p. CVI. Atl. pl. VIII.

Shoalwater Bay = bay der untiefe, eine bucht der N.american. eismeerküste, W. von der mündung des MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin am 7. Juli 1826 so benannt, weil in dem seichten wasser seine boote Lion und Reliance zweimal auffuhren und für längere zeit festsitzen blieben. Dieser umstand erleichterte den zahlreichen Eskimos, die mannschaft der beiden boote auszuplündern, und diess veranlasste den chef der exped., das nahe cap *Pillage Point* = cap der plünderung, den endpunct der küste, wo man wieder in tieferes wasser gelangte, *Escape Reef* = riff des entkommens zu nennen. Franklin, Second Exp. p. 107 & chart.

Shoay-Gheen oder nach deutscher darstellungsform *Schue-Gain*, nach birmaorthographie richtiger *Schue-Kyen*, von *schue* = gold und *kyen* = sieb, also = goldenes sieb heisst eine birman. stadt an dem Irawadi nach den goldwäschereien, welche einst von den Lawas dort betrieben wurden, von den Birmanen aber wenig beachtet sind. Crawfurd, Embassy I. p. 41. PM. 1863 p. 269.

Shortland, Ile, s. Treasury Islands.

Shortland Passage, s. Insel Bougainville.

Short Range, s. Long Range.

Short Reach, s. Long Reach.

Shumaker Island, s. A'Court Bay.

Sialkót = schakalsstadt, hind. ortsname im Pandscháb, V.-Indien. Aehnlich

Sialpánth = schakalspfad, in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 245.

Siam, der europ. name eines hinterindischen landes, ist corrumpirt aus dem namen *Schan, Schyan*, welchen die Birmanen ihren O.nachbarn beilegen; zuerst kam er in der portug. form *Sião* nach dem abendlande. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 33. Nom. gent., unnöthig vom landesnamen abgeleitet, *Siamesen* (statt *Schan*).

Siam, Golf von, moderner name des zum reiche Siam einspringenden grossen golfs des S.chines. meeres.

Siamesen, s. Siam.

Siao Kang Schan, s. Ta Kang Schan.

Siaposch = schwarzgekleidete nennt der muhammedaner Irans etc. ein heidnisches, unabhängiges, in 18 stämme getheiltes, arisches bergvolk des Hindukusch. Vergl. Melanchlänen. Er nennt es auch *Tor Kafir* = schwarze ungläubige, 'weil es der mission des halbmondes noch nicht gelungen ist, sie alle zum islam zu bekehren'. Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 2. Ihr land ist als *Kafiristan* = land der ungläubigen oder ketzer verrufen. Vergl. Kafir. PM. 1860 p. 276.

Sibbald, Cape, ein vorgebirge des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 19. Febr. 1841 entdeckt und nach dem zweiten lieut. seines fahrzeugs Erebus, dem officier John Sibbald, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Sibgándsch = Síwa's markt, hind. ortsname in Bengál, zweifach vorkommend. Aehnlich

Síbpur = Síwa's stadt, in Bengál und in Assám.

Sibságar = Síwa's teich, in Assám. Schlagintw., Gloss. p. 245.

Sibirien, benannt nach dem anno 1200 gestifteten turk-tatarischen chanat *Ssibir*, welches annähernd das gebiet des Jrtysch umfasste und 1581, resp. 1587 durch den flüchtigen kosakenhetman Jermak erobert wurde. Das chanat hatte seinen namen nach der hauptstadt (*Ssibir*) angenommen, welche am Irtysch, einige stunden

unterhalb des heutigen Tobol'sk, lag. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 7 ff.

Sibirien, Neu-, eine dem cap Swjätoi Noss vorliegende inselgruppe des N. Eismeers, wurde als ein neues zu Sibirien gehöriges land nach ihrer entdeckung 1770 so genannt und der name auch auf die östlichste insel des archipels übertragen.

Sibirskoj Kámen', s. Kámen.

Sibírza, russ. name der Sírtetajagà (s. d. art.), nach den sibirischen promyschlenniki, welche vor zeiten zum delphinfang die mündung der Kara besuchten und die thiere flussan zu gehen nöthigten; hier entstand zur ausbeutung des thrans, sowie zum verkehr mit den Samojeden eine temporäre ansiedelung der Sibirier, und nach diesen wurde der fluss benannt. Schrenk, Tundren I. p. 430.

Sibraim, hebr. סִבְרַיִם = doppelte hoffnung, eine stadt Syriens, zwischen Damaskus und Hamath. Ez. XLVII. 16. Gesen., Hebr. Lex.

Sibsey, *Stickney* und *Spilsby Islands*, drei kleine inseln am eingange des austral. Spencer Gulphs, am 21. Febr. 1802 entdeckt durch den engl. capt. Matth. Flinders und wohl pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 134.

Sichem, hebr. שְׁכֶם [sch'kem] = schulter, nacken, rücken, dann auch landrücken oder wasserscheide hiess die auf der wasserscheide des Mittelmeers und des Todten Meers gelegene stadt, welche die Septuaginta durch *Συχέμ* oder *Σίκιμα* wiedergab und welche gewöhnlich *Sichem* genannt wird. Zur Römer zeit hiess sie *Flavia Neapolis*, jetzt noch bei den arab. anwohnern *Nablus* oder *Nabulus*. Es ist dies 'einer der sehr wenigen von den Römern in Palästina eingeführten fremden namen, welche sich bis auf den heutigen tag erhalten haben'. Robinson, Reise III. p. 336. Edrisi, ed. Jaub. I. p. 339. Der römische name wurde wohl unter Vespasian eingeführt und bezog sich der ausdruck *Flavia* auf 'Flavius', den vornamen Vespasians. Vergl. Neapel. Bei dem hass zwischen Samaritanern und Juden bekam Sichem vom jüdischen vulgus den spitznamen *Sychar*, griech. *Συχάρ*, wohl von שֶׁקֶר [schäkär] = lüge — ein ausdruck, mit dem man auch die götzen bezeichnete. Ev. Joh. IV. 5 & Habak. III. 18.

Sicilia, benannt nach dem S.ital. volke der Siculer, welche (nach Thukydides um 1100 v. Chr.) auf die insel übersiedelten. Griech. *Σικελία*, lat. *Sicilia*. Vor der unification Italiens (1859) hiess das königreich, welches nebst der insel das unterital. festland umfasste, *Regno delle due Sicilie* = königreich beider Sicilien. Ein alter name der insel war das griech. *Thrinakria* oder *Thrinakia* 'a triangula specie' (Plin., Hist. nat. III. 86), also wie Rhodos benannt (s. d. art.).

Siciliae / **Siculum** } **Fretum**, s. Strasse von Messina.

Sidèj, s. Sa.

Sideromeros, neugriech. *Σιδηρόμερος* = eisenplatz, heisst ein in der nähe des euböischen ortes Kumi gelegener platz von der dort befindlichen menge rother, eisenrostiger steine. Fiedler, R. d. a. Thle. des Königr. Griechenld. I. p. 479.

Sidi-Ibrahim, ein ort im W. Algerien, S. von der küstenstadt Nemours, bekannt durch die blutige niederlage, welche im Sept. 1845 Abd-el-Kader einer kleinen franz. truppe beibrachte, ist benannt nach dem marabut Sidi-Ibrahim, welchem hier eine grabcapelle gewidmet ist. Lilliehöök, zwei Jahre unter den Zuaven 1863 p. 207. Viele andere solche nach heiligen benannte orte als:

Sidi-Bu-Smerit, maroccan. dörfchen mit einer weissen grabeskuppel des heiligen Bu-Smerit. Rohlfs, Marocco p. 3. PM. 1865 p. 83.

Sidi 'Arîfa, ein stein (bei Tripoli) welchen 'der heilige dieses namens durch sein wort an die oberfläche gehoben habe, als er arbeitern, welche einen brunnen gruben, auf den kopf gefallen war. Barth, Reisen I. p. 20.

Sidi Salah, eine capelle (bei Tripoli), benannt nach dem heiligen, welcher durch ein wunder aus der tiefe des meeres eine menge wohlgekochter fische sich vor die füsse gezaubert haben soll. (ib. p. 21).

Sidischehr = stadt unseres herrn, türk. name einer stadt SW. von Konia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 16.

Sidon, die phöniz. handelsstadt, die älteste und anfänglich bedeutendste der phöniz. städte, darum auch in Homer und den vordavidischen schriften des A. T. vorzugsweise erwähnt, hebr. und phöniz. צִידוֹן, *Zidon* = fischfang, da die fischerei das grundlegende gewerbe bildete. Jetzt verstümmelt *Saïda* und zwar schon seit dem arab. mittelalter (Edrisî, ed. Jaub. I. p. 349).

Sidra, Golf von, s. Syrte.

Sieben Brüder oder *High Brothers* = hohe brüder ist der modern-abendländ. name einer inselgruppe, welche vor dem eingange der breiten passage von Bab el-Mandeb liegt. PM. 1858 p. 163. 1860 T. XVIII. Der arab. name *Sauaba* dürfte das veränderte *saba* = sieben und damit das original des europ. namens sein.

Sieben Brüder, s. Seychellen.

Siebenbürgen, von den sieben 'stühlen' oder gerichtsstätten benannt, in welche das bergige land getheilt war. E, PE. p. 48. Bei den Magyaren heisst Siebenbürgen *Erdely* = waldland, da das mit weiten waldungen heute noch bedeckte land (PM. 1857 T. XXV) gegenüber den weiten steppen der ungarischen niederung auffallend contrastirt. 'Siebenbürgens reichthum an waldungen gab ihm seinen lateinischen (besser: latinisirten) namen *Transsilvania*, und obgleich die axt und das feuer dieselben sehr gelichtet haben, so nehmen sie doch noch immer $^1/_{30}$ (?) des ganzen flächeninhalts oder $^2/_5$ der productiven bodenfläche ein'. PM. 1857 p. 513.

Siebeneich = ort zu den sieben eichen, weil diese hier besonders gut gedeihen, ist ein weiler bei Kerns, Obwalden. GdS. VI. p. 143.

Sieben Frauen, See der, ein nebenarm des chines. Tong Kiang (s. d. art.) oberhalb Wei Tschau, so genannt, weil sich einst sieben schwestern in ihm ertränkt haben sollen. PM. 1862 p. 163.

Siebeninseln, eine gruppe N. von Spitzbergen 80° 40′ N., vor Kane das nördlichste bekannte land der erde (s. Ross Island), benannt nach der zahl der (grössern) inseln. PM. 1864 p. 134. Vergl. Seychellen, Hekatonnesoi.

Sieben Schwestern, die, eine norwegische bergmasse, gegend von Alstahong (vogtei Helgeland), so genannt, weil sie sieben weit im meere sichtbare, hohe zinnen bildet. Pontoppidan, Norwegen I. p. 85.

(Sieben Sterne) nennt nach der schönen constellation des Grossen Bären der Chinese eine berggruppe N. von Schao King (am Si Kiang). PM. 1861 p. 110.

Siebenthal, s. Simme.

Sjedlo, s. Kes.

Sierpe, Boca de la, s. Boca del Drago.

sierra ist der span., *serra* der portug. ausdruck für eine gebirgskette, bergreihe, entsprechend dem franz. *serre*, *serrat*, *serrère* und dem deutschen *kamm*, *gebirgskamm*. In vielen zusammensetzungen.

Siete Islas, las, s. Canarien.

Siete Picos, los = die sieben pics, span. name einer gebirgsgruppe der Sierra de Guadarrama. Willkomm, Span. & Port. p. 15.

Siete Puntas, las = die sieben spitzen heisst bei den Creolen eine gruppe conischer hügel, welche auf der rechten seite des Paraguay, Bolivia, sich erhebt. ZfAE. nf. XIII. p. 57.

Sjewerowostotchnoi, s. Cap Tscheljuskin.

Siggenthal, s. Limmatthal.

Signalkuppe, ‚ein grosser plumper felsklumpen' des Monte Rosa. ‚Hr. Zumstein (s. Zumsteinspitze) glaubt, dass auf ihr am besten ein signal zu trigonometrischen messungen errichtet werden könnte; ich habe sie daher die *Signalkuppe* genannt'. v. Welden, Monte Rosa p. 36.

Si Hai, s. Kuku Noor und Balkaschi Noor.

Sihl heisst ein linkseitiger nebenfluss der Limmat, alt *Silaha* = tröpfelndes wasser, für kleinere flüsse, welche oft beinahe austrocknen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 168. Im althd. ist *sil* = canal. G. Meyer v. Knonau (GdS. IV. p. 60. 1835) dachte an das deutsche wort *sihlen* = flössen, da der fluss in seinem ganzen laufe zu diesem zwecke benutzt wird. Nach dem flusse das *Sihlthal* und *Sihlfeld* (s. d. art.).

Sihlfeld = ebene an der Sihl, der gegensatz zum *Seefeld* = der ebene am (Zürich-) see, beide in einer zeit, wo sie noch nicht mit vorstädtischen ortschaften bedeckt waren, von Zürich aus so benannt. *aut.*

Sihlthal, s. Sihl.

Sija, s. Wytegra.

Siirtetajaga = Tschudenfluss, samojed. name eines tundraflusses, nach den einst hier ansässigen Tschuden (Sírte). Schrenk, Tundren I. p. 415 ff. Identisch mit Sibírza der Russen.

Sikandarabád = Alexandersstadt, pers. ortsname im Dékhan und in Hindostán, von *Sikándar* = Alexander. Aehnlich

Sikandarkidhar = Alexander's (gebirgs-) linie, in Kúlu.

Sikandarmokám = Alexander's lagergrund, in H. Turkistán.

Sikándarpur = Alexander's stadt, in Bahár und mehrfach in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 245.

Sikándra = Alexandria, pers. ortsname in Hindostán und mehrfach in Radschwára, von dem personennamen Sikándar. Schlagintw., Gloss. p. 245.

Sikh = jünger, schüler, vom hind. *síkhna* = lernen, ist der name eines weit über das NW. Indien verbreiteten volksstamms. Schlagintw., Gloss. p. 246.

Si Kiang = der W.strom, der W.arm des Cantonflusses, China, so genannt im gegensatz zu *a) Pe Kiang* = N.strom, dem von N. kommenden quellarm und *b) Tong Kiang* = O.strom, dem von O. kommenden quellarm. Der Si Kiang wird auch *Ta Ho* = grosser fluss genannt. PM. 1861 p. 107 & 1862 p. 161.

Sikie, Debr, s. Debr Eski.

Sikima, s. Sichem.

Sikokf = vierland nennen die Japanesen nach der zahl der vier fürstenthümer eine der grossen inseln ihres archipels. Kämpfer, Beschreibg v. Japan I. p. 75.

Silberbucht heisst eine bucht an der W.seite von Nówaja Semljà ($73^1/_2$° N.), ohne zweifel nach dem metallischglänzenden talkschiefer, welcher durch langes einwirken des schneewassers äusserst mürbe wird und dann bald in ein feines, auffallend silberstaubähnliches pulver zerfällt. Wiederholt sind (im 18. und selbst noch im 19. saec.) expeditionen zur ausbeutung dieses vermeintlichen silbererzes nach Nówaja Semljà abgesandt worden. Schrenk, Tundren II. p. 36.

Silberthal heisst nach dem ehmaligen silberbergbau desselben ein enges rauhes nebenthal der vorarlberg. Ill. v. Bergmann, Vorarlbg. p. 80.

Silhét, vom sanskrit. *Srihátta*, bengaliform *Srihótto* = heiliger markt(-platz), hindiname eines orts in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 246.

Silidschiköi = poliererdorf, türk. name eines dorfs NO. des alten Magnesia, W.Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 11.

Siloah, hebr. שִׁלֹחַ [schiloach] = wasserleitung, gräcis. Σιλωά und Σιλωάμ, ein tiefer, heute aber schlecht verwahrter teich, in welchen das wasser der Mariaquelle (s. d. art.) durch eine rohausgeführte felsrinne längs des Ophel (s. d. art.) gelangt. Jes. VIII. 6. Jos., Bell. Jud. V. 4. 1. Die muhammedaner des nahen dorfs *Selwan*, *Siluan* (name von dem namen des teichs entlehnt) nennen den teich auch *Unterbrunnen* — im gegensatz zum *Oberbrunnen*, Mariaquelle. Robinson, Paläst. II. p. 142 ff. Tobler, Die Siloahquelle und der Oelberg. Gesen., Hebr. Lex.

Silser See, rätorom. *ley da Segl*, einer der Ober-Engadiner seen, benannt nach dem uferort *Sils*, rätorom. *Segl*. Salis & Steinmüller, Alpina III. p. 84 (wo der name dem Engadiner dialect nicht conform gegeben ist).

Siluan, s. Siloah.

Silun, s. Schilo.

Silvaplana = ebner wald (Salis & Steinmüller, Alpina III. p. 88) heisst eine der obersten thalgemeinden des Engadin. Nach dem orte heisst

der anliegende see rätor. *Ley da Salvaplauna* = Silvaplaner See. 'Silvaplauna liegt hübsch und frei auf dem aus der passeinsenkung des Julier herabgekommenen geschiebe . . .; der 'ebene wald', welcher sich ehmals am see hingezogen und dem dorfe den namen gab, ist spurlos verschwunden wie so mancher andere; es soll ein föhrenwald gewesen sein'. Lechner, Piz Languard p. 113; *b)* ein zweites *Selvaplana*, in ehmals rät. gebiete, findet sich in der gemeinde Sevelen, C. St. Gallen (Ziegler, Topogr. Carte des C. St. Gallen, blatt Sargans); *c)* ein *Selvapiana* auf einer bergterrasse des Puschlav, Graubünden. Leonhardi, Poschiavino-Thal, carte. Vergl. das nahe *Viano*.

Silvaplaner See, s. Silvaplana.

Silver Falls, s. Rivière Blanche.

(Silvretta), name einer graubündn. gebirgsgruppe, welcher jetzt vergletschert ist, früher der sage zufolge grün und bewaldet war, wurde (sehr unsicher) durch Sprecher von *Sylva raeta* = rätischer wald abgeleitet. Tschudi, Thierl. der Alpen p. 253.

Simme ist der name eines grossen zuflusses der Kander, benannt nach den sieben brunnen der quellgegend am Seehorn, Wildstrubel. Diese ableitung hat sich noch erhalten im namen *Simmenthal*, welcher im volksmunde noch immer *Siebenthal* lautet. Uebrigens bezieht sich diess zunächst auf die *Grosse Simme*, welche bei *Zweisimmen* einen zweiten kleinern quellfluss, die *Kleine Simme*, aufnimmt.

Simmenthal, s. Simme.

Simplon, name eines durch Napoleon I. chaussirten bergpasses, welcher aus dem Ober-Wallis nach Piemont führt, also die bassins des Genfer- und Langensees verbindet, vom Walliser dorf Simpeln auf den berg übertragen. E, PS. p. 14.

Simpson River, ein fluss *(river)* vom system des N.american. Frazer River, getauft nach sir George Simpson, welcher, als gouverneur der territorien der Hudson's Bay Company anno 1828 von Canada kommend, den fluss befuhr. D. de Mofras, Orég. II. p. 137.

Simpson's Group nannte nach dem um seine exped. verdienten gouverneur der Hudson Bay Company, Georg Simpson, der brit. capt. G. Back eine im Aug. 1833 entdeckte inselgruppe des Grossen Sclavensees. Back, Narr. of the ALE. 1836 p. 52.

Simpson's Island, eine kleine W. von Carteret's Island gelegene insel der Salomonen, durch den engl. capt. Carteret am 21. Aug. 1767 entdeckt und pers. benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 364.

Simpson's Strait heisst zu ehren des brit. reisenden Simpson, welcher schon anno 1839 die Deasestrasse entdeckt hatte, eine 1840 von Dease und Simpson entdeckte meerenge *(strait)* in der mündungsgegend des Grossen Fischflusses, N.America.

Sims' Island, eine insel an der N.küste Neu-Hollands, durch den engl. capt. P. P. King am 1. April 1818, auf verlangen des naturhistorikers der exped., Allan Cunningham, benannt nach Dr Sims, the eminent conductor of the Botanical Magazine. King, Austr. I. p. 70.

Sin, s. Pelusium.

Sina, s. China.

Sinäwin, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise II. p. 90) im Mai 1805 getauft nach dem russ. admiral d. n.

Sinaja Gora = blauer berg, russ. name eines gipfels des Urál'. Rose, Urál' I. p. 349.

(Sinaï) nennen die christen das durch Moses' gesetzgebung (1. Mos. XIX. 16 ff.) berühmt gewordene gebirge der zwischen den beiden gabelgolfen des Rothen Meeres eingeschlossenen halbinsel. Hebr. heisst es סִינַי [sinaj], in der Septuaginta Σινά. Die Araber des mittelalters (Edrisi ed. Jaub. p. 332 u. a. m.) nannten und die Araber der gegenwart nennen diese bergmassen *Djebel et-Tûr* oder *Djebel Tûr* = gebirge von Tûr (küstenort). *Et Tûr* oder *Tór* ist selbst schon = berg. Der N.gipfel des eigentlichen Sinai heisst bei den Christen *Horeb*, hebr. חֹרֵב, und ihn überragt der *S.*, welcher bei den Arabern *Dschebel Mûsa* = Mosesberg heisst und als ort der gesetzgebung betrachtet wird. Robinson, Paläst. I. p. 156. Rüppel, Reisen I. p. 117.

(Sinanoghlu) = sohn des Sinan, d. i. des glänzenden (personenname), türk. name eines dorfs N. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Sinclair's Fall, ein wasserfall des Grossen Fischflusses, entdeckt am 24. Juli 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und benannt nach George Sinclair, seinem trefflichen steuermann (mestizen). Back, Narr. of the ALE. p. 189.

Sinclair's Rocks, vier felsklippen, welche etwa 2 oder 3 miles von der S.austral. küste zerstreut liegen (s. Nuyts Laad). Identisch mit Baudin's Iles Rubens. Krusenst., Mem. I. p. 39.

Sindh, } s. Indus.
Sindhu, }

Sinde, Insulae, s. Indien.

Sinekler, türk. = fliegen, ein dorf im W. von Kiutahia, Klein-Asien, an einem flüsschen, das den ganzen schmalen thalboden bedeckt. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Singapore, s. Singapúr.

Singapúr, nach engl. orthographie meist *Singapore*, richtiger *Singhapúr* = löwenstadt, von einem malayenkönig anno 1190 gegründet, durch die Engländer 1819 erneuert (sir Stamford Raffles). Sommer, Taschb. XX. p. 23. Andere indische ortsnamen, mit *singh* = löwe (s. Ceylon) componirt, sind

Singhgárh = löwenveste, im Kónkan und in Radschwára.

Singhpúr = löwenstadt, in Berár mehrfach, auch in Malwa.

Singhpúram = löwenstadt, in Orissa. Schlagintw., Gloss. p. 246. Die etymologie in Barros, Asia II. 6, 1 (p. 3) ist unrichtig.

Singhalesen, s. Ceylon.

Singhbhom, vom sanskrit. *singh* = herr und *bhom* = land, also herrenland heisst eine gegend V.-Indiens, weil ihre fürsten aus W. gekommene Radschputen sein sollen, welche zur blüthezeit des Orissareichs auf einer pilgerfahrt nach Dschag-

gernaut ins land gekommen und von den bewohnern als herren anerkannt worden waren. PM. 1861 p. 223.

Singrúl = das faule moor, 'a place covered with small green grass, a moor', tibetan. name eines dorfs in Ladák, weil dasselbe bei einem ehmaligen seebette, einem sumpfigen grunde, liegt. Schlagintw., Gloss. p. 246.

Sínka Tong = tausend götter, tibetan. ortsname in Kamáon, W. Himálaya, von *sínka*, dem namen einer gottheit. Schlagintw., Gloss. p. 246.

Sin-Kha-Bab, s. Sénge Khabáb.

Sintlesau, s. Reichenau.

Sint tria, s. Sittern.

sjö, gesprochen *schö*, masc. gen., = see (sowohl *der* see als *die* see) im schwed. Passarge, Schweden etc. 1867 p. 190.

Sion, s. Sitten.

Sion, s. Hermon.

Sipah, s. Assireta.

Siph, hebr. זִיף = zinn, stadt im stamme Juda, auf einem conischen hügel SO. von Hebron gelegen, jetzt noch ruinen *Tell Zif*. Robinson, Paläst. II. p. 417. VdVelde, Map of the Holy Land. Gesen., Hebr. Lex.

(**Siphron**), hebr. זִפְרֹן = wohlgeruch, stadt im N. Palästina's. 4. Mos. XXXIV. 9.

Sirdhárpur = Wíschnu's stadt, hind. ortsname in Audh, V.-Indien, von dem epitheton *sírdhar*, eigentlich *sridhára*. Schlagintw., Gloss. p. 246.

(**Sirnach**), name einer thurg. ortschaft, ist mit der kelt. sylbe *ach* (= wasser) zusammengesetzt. Es ist ungewiss, ob *Sir* (vide *Sur*, *Sore*) sich auf die vorbeifliessende Murg oder ein dort mündendes bächlein beziehe. P.

sirocco, richtiger *scirocco* ist die ital. form des arab. namens *Schurkijeh* = O. oder SO.wind. E, PE. p. 65.

Siro-yama = weisser berg, so nennen die Japanesen einen 7—8000' hohen, mit ewigem schnee bedeckten berg in W.Japan. PM. 1867 p. 118. Vergl. Mont Blanc, Dhawalagiri etc. Die erscheinung ist um so auffallender, da der an der O.seite des landes zu 14000' aufragende Fusi-yama monate lang schneefrei dasteht.

Sisters, the = die schwestern, zwei hohe inselchen der Furneauxgruppe, Tasmania, benannt von dem engl. capt. Tob. Furneaux nach ihrer relativen lage und ihrer ähnlichen form. Flinders, TA. I. p. CXXV. Atl. pl. VI.

Sitagárh, s. Sitagúdam.

Sitagúdam = Sita's stadt, sanskrit.-tamulischer ortsname im Dékhan, von Ráma's gemahlin *Síta*. Aehnlich

Sitakúnd = Sita's berg, in Bahár (*kund* = kónda).

Sitapálli = Sita's dorf, im Dékhan.

Sitapúr = Sita's stadt, in Bahár.

Siugárh = *Sitagárh* = Sita's veste, in Audh, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 246.

Sitnah, hebr. שִׂטְנָה = anklage, ein brunnen, benannt von einem streite Isaak's mit den Philistern. 1. Mos. XXVI. 21. Gesen., Hebr. Lex.

Sitschanly = mäuseort, türk. name eines dorfs SW. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 11.

Sitten, franz. *Sion*, beide aus dem lat. *Sedunum* und dieses, romanisirt aus dem keltischen, bedeutet schönhügel (*dun* = hügel). Der stamm der *Seduner* (Plin., Hist. nat. III. 137) erhielt daher den namen. E, PS. p. 173.

Sittern, name eines zuflusses der schweiz. Thur, der aus dem Appenzeller Lande hervorbricht und fast überall in tiefem engem tobelthal verläuft, wird von *site-run* = tobelbach abgeleitet. Die latinisirenden St. Galler mönche künstelten sich das wort aus *sint tria* = 'es sind (ihrer) drei', da sie dem fluss drei quellflüsse gaben: Weissbach, Schwändibach und Brül(lisauer) Bach. GdS. XIII. p. 22. Salis & Steinmüller, Alpina II. p. 331, wo D^r Casp. Zollikofer die etymologie ernstlich festhält.

Siue Schan, s. Himalaya.

Siu Hing Hap = grosser pass heisst ein schluchtartiger, $3^1/_2$ miles langer und 2—300 yards breiter engpass, zwischen dessen 2—3000' hohen uferbergen sich der chines. Si Kiang durchzwängt. PM. 1861 p. 110.

Siullach Tumul = kothiger ort, jakut. name eines O.sibirischen bergrückens, einer übergangsstelle, vom kothe und tiefen moore, welches hier während der regenzeit zu passiren ist. Dawydow, Sibir. p. 73.

Siwas, eine kleinasiat. stadt, das nach Pompejus Magnus benannte *Megalopolis* = stadt des grossen (Pompejus), welche später, Augustus zu ehren, in *Sebastia* umgetauft worden war. Den letztern namen adoptirten die Türken in der form *Siwas*. Eine andere bezeichnung zu ehren des Pompejus war *Magnopolis*, der spätere name des von Mithridates Eupator angelegten *Eupatoria*, Klein-Asien. Kiepert, AAW. p. 6.

(**Siwrihissar**), türk. = spitzes schloss, *a)* ein grosser, mit gärten umgebener flecken voll antiker bruchstücke SW. von Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 26; *b)* ein städtchen, höchst malerisch in dem nach SSO. offenen amphitheater einer halbkreisförmigen mächtigen syenitkette liegend, O. von Kiutahia. ib. p. 29; *c)* ein dörfchen SW. von Kaisarie, Klein-Asien. Es ist in einem der blendend weissen, phantastisch gebildeten tuffkegel ausgehauen, welche die umgebende ebene bedecken. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

Six Islands = sechs inseln, eine kleine gruppe des austral. Gilbertarchipels, anno 1788 durch die befehlshaber der beiden brit. fahrzeuge Scarborough und Charlotte nach der zahl der eilande getauft. Als im jahre 1824 der franz. capt. Duperrey den archipel untersuchte, taufte er die kleine gruppe nach dem fahrzeuge Gilbert's als *Ile Charlotte*. Krusenst., Mém. II. p. 381. Atl. de l'Océan Pacif. N° 34. b.

Skaanen(land), s. Scandinavia.

Skagen, noch jetzt in Island *skagi* = vorgebirge (Preyer & Zirkel, Isld. p. 498), heisst zunächst die landspitze, in welche das N.ende der jüt. halbinsel ausläuft; dann ging der name auf den nahen ort über und von diesem wieder (in einem pleonasmus) *Skagens Odde* = Skagenshorn oder *vorgebirge Skagen* (= vorgebirge Vor-

gebirge) auf die landspitze zurück. Passarge, Schweden etc. p. 325.

Skagenshorn, s. Skagen.

Skager Rack hiess zunächst die vor Skagen liegende grosse sandbank, dann durch übertragung das umliegende meer. Daniel, Deutschld. p. 9.

Skalafell = sattelberg, von *skál* = einsenkung und *fell* = berg, name eines dreigezackten isländ. bergs. Preyer & Zirkel, Isld. p. 79.

Skanderun, s. Iskanderuna.

Skandinavische Halbinsel, **Skandinavische Niederung**, } s. Scandinavia.

Skeleton Point = gerippespitze, ein punct der küste von austral. Tasman's Land, King's Sound, durch den engl. capt. Stokes im Febr. 1838 so benannt, weil er dort die reste eines eingebornen fand 'placed in a semi-recumbent position under a wide spreading gum tree, enveloped, or more properly, shrouded, in the bark of the papyrus'. Stokes, Discov. I. p. 115.

Skenderun, s. Iskanderuna.

Skene Bay, eine bucht an der S.seite von Melville Island, Parryinseln, am 3. Sept. 1819 durch den engl. lieut. Parry entdeckt und nach herrn Skene benannt. Parry, NW.Passage p. 70 f. Da in dieser gegend mehrere andere objecte nach officieren der exped. benannt wurden, (Griffiths' Point, Ross Point, Palmer Point), so ist anzunehmen, dass der geehrte Skene einer der drei midshipmen des zweiten schiffs der exped., A. M. Skene, war.

Skene Islands, drei kleine inseln im N. der Melville Bay, Grönland, auf der exped. des engl. capt. John Ross 1818 zuerst (4. Aug.) von dem officier Skene gesehen und vom chef nach diesem benannt. Ross, Baffin's Bay p. 74.

Skeppsholm = schiffsinsel heisst derjenige inseltheil Stockholms, in welchem sich die marine befindet. PM. 1866 p. 423.

Skjärgaard ist der norweg., *Skärgård* der schwed. name, beide = scherengarten, scherenhof, für die umsäumung der ganzen skandinav. küste mit zahllosen felsinselchen, welche schutz vor sturm und wellen gewähren, zahlreiche gute häfen bieten und 'scheren' heissen. Vibe, Küsten & Meer Norw. p. 6. Modeen, L. i. Geogr. p. 31.

Skjálfandafljót, ein fluss N.Islands, einer der grössten der insel, hat 'seinen namen von der reissenden wellenschlagenden bewegung erhalten, mit welcher seine hellbläulichen, milchtrüben gewässer dem arctischen ocean zueilen'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 181.

Skiathis, s. Melaineai.

Skirmish, Point = scharmützelcap, ein vorgebirge hinter Moreton Island (s. d. art.), durch den engl. lieut. Flinders auf seiner N.exped. von 1799 so benannt, weil bei einer recognition die eingebornen, nachdem sie geschenke erhalten hatten, die Engländer angriffen, wobei einer der wilden durch einen schuss verwundet wurde. Flinders, TA. I. p. CXCVI. Atl. pl. IX.

Skirmish Bay = scharmützelbucht, die bay an der N.seite von austral. Chatham Island, wo der engl. capt. Broughton anno 1795 vor anker lag und mit den zahlreichen eingebornen ein scharmützel hatte. Krusenst., Mém. I. p. 13 ff.

Skironische Felsen, s. Kaki Skala.

Skit Kójnoskoj, s. Kójnoskaja Pústyna.

Sklipio, s. Asklepiu petra.

Skombraria, griech. Σκομβραρία = skombren- oder makreleninsel, 'nach den dort gefangenen skombren, aus denen die beste salzfischbrühe bereitet wird' (Strabo p. 159), insel vor Cartagena, an der SO.küste Spaniens. Der name hat sich erhalten als *Escombrero* (Stieler, Hand-Atl. N° 13[e]) oder lautet schlechtweg *Islote*= inselchen.

Skope, griech. Σκοπή = auschau, warte, ein vorsprung der mänalischen berge, welcher von W. in die mantineisch-tegeatische ebene vorragend diese zu einem passe von der breite weniger stadien verengt. Auf diese höhe liess sich der verwundete Epaminondas aus der ebene tragen, um auch sterbend noch das schlachtfeld zu überschauen. Man nannte seitdem diesen ort *Skope* = warte, auch ohne dass sie befestigungen hatte. Epaminondas ward hier, an der stelle seines todes, begraben. Curt., Pelop. I. p. 247.

Skoriaes, neugriech. Σκωριαὶς = schlackenberg, heisst von den massen kupfererzschlacken ein arm des SW.vorgebirgs der ägäischen insel Seriphos. Ross, Inselreisen I. p. 137.

Skorta, ta, s. Gortyn.

Skotini, s. Melaineai.

skred, von *skride* = schreiten, der norweg. ausdruck für lauinen, unterschieden als felsen- und schneeskred = felsen- und schneelauinen. PM. 1859 E. p. 6.

Skridufell = (berg)sturz-berg, ein isländ. gehöfte in der nähe der Hekla. Preyer & Zirkel, Island p. 230.

Skúlaskeid = des Skúli reitplatz, eine steinige gegend des W.Island, benannt nach einem manne Skuli, welcher, am althíng verurtheilt und von feinden verfolgt, über die mit dem gröbsten steingerölle bedeckte fläche wegritt und sich so seinen verfolgern entzog. Preyer & Zirkel, Isld. p. 93.

Skyli, to, s. Skyllaion.

Skyllaion, griech. Σκυλλαῖον, das östlichste vorgebirge des Peloponnes, nach dem meerungeheuer Skylla so genannt, als ein platz des verderbens, wie es die vorgebirge wegen sturm und brandung sind. Curt., G. On. p. 154. Neugriech. noch erhalten τὸ Σκυλί, zugleich mit der bedeutung 'der hund' oder — von der gestalt — τὸ Σπαθί = das schwert. Curt., Pelop. II. p. 452. Aehnlich bezeichnet das neugriech. die gefährlichkeit der vorgebirge, z. b. durch Ξυλοφάγος = schiffzerstörer (Bursian, Q. Eub. 44) und Κάβο Φονέα (φονεὺς = mörder) in Samos. Vergl. ferner dd. artt. Κοπρία & Καλόν.

Skyring, Mount, einer der berge Feuerlands, an dem S.eingang des Barbara Channel, 'a high, peaked, and most barren mountain', durch den engl. capt. Fitzroy am 14. Jan. 1830 nach seinem gefährten, lieut. Skyring getauft. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 381.

***Skythopolis** hiess bald nach dem exil das (ältere) Bethsean (s. d. art.) der Hebräer, wohl

nicht wie ältere schriftsteller annahmen, als eine colonie von Scythen = scythenstadt, sondern eher von dem benachbarten transjordanischen *Suchoth* abzuleiten. Hieronymus sagt Quaest. Hebr. in Gen. XXXIII. 17: In Hebraeo legitur Sochoth (סֻכֹּת); est autem usque hodie civitas trans Jordanem hoc vocabulo in parte Scythopoleos. Robinson, Reise III. p. 410.

Slate-Clay Point = schieferthon-spitze, ein cap an der O.seite von Georg's IV. Krönungsgolf, am 16. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin entdeckt und ohne zweifel nach der gesteinsbeschaffenheit benannt. Franklin, Narr. p. 385.

Slate Islands = schieferinseln, eine gruppe kleiner küsteneilande von austral. Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes am 9. April 1838 nach ihrer geolog. bildung 'from their singular formation' benannt. Stokes, Discov. I. p. 191. 205.

Slate Portage = schiefertrageplatz, ein in der gegend des N.american. Bowstring Portage (s. d. art.) befindlicher trageplatz, nach dem gestein der gegend durch die angestellten der Hudson Bay Company benannt. Franklin, Narr. p. 211. Chart.

Slater Island, s. A'Court Bay.

Slatoust = goldmund ist einer der bei den Russen häufig wiederkehrenden ortsnamen, zu ehren des örtlichen schutzheiligen Johannes Chrysostomus (d. i. goldmund), russ. Joàn Slatoust. Erman, Reise I. p. 275.

Slaughter Point = spitze des blutbades, die O. spitze von West Wallaby Island (s. Wallaby Group), durch den engl. capt. Stokes im Mai 1840 benannt nach der verheerung, welche er unter den kängurus jener stelle anrichtete. Stokes, Discov. II. p. 155.

Slave Indians = sclavenindianer, richtiger fremdlinge ist die übersetzung des namens *Jatsche-thinjuwuc*, mit welchem die Stone Indians und die Crees in verächtlichem sinne alle westwärts getriebenen stämme bezeichnen. Franklin, Narr. p. 108.

Slave Lake, Great, } s. Slave River.
Slave Lake, Little, }

Slaven, s. Slawen.

Slave River = *sclavenfluss* heisst der aus der confluenz von Stony River und Peace River entstehende und in den nach ihm benannten *Great Slave Lake (= Grosser Sclavensee)* mündende N.american. fluss. Der name 'rührt daher, dass die Sclavenindianer aus ihrem ursprünglichen lande durch ihre feinde, die Knisteneaux, längs den ufern dieser flussstrecke hingetrieben wurden'. Ausser dem Grossen Sclavensee gibt es im MacKenziegebiete auch einen *Little Slave Lake* (= kleiner sclavensee). MacKenzie, Voy. p. 153.

Slavinen, } s. Slawen.
Slavonier, }

(**Slawen**), der name der dritten grossen europ. völkerfamilie, wird gemeiniglich von *slawa* = ruhm abgeleitet und bedeutet dann die berühmten, edeln. Dobrowsky (in seiner Geschichte der böhm. sprache und literatur) setzt *Niem*, eines der drei slawischen äquivalente für βάρβαρος, im gegensatz zu *Slowane;* jenes, hauptsächlich auf völker germanischer zunge bezogen, bedeutet unverständliche leute, *slowane* hingegen 'leute des worts', 'verständliche', welche bedeutung sich in dem namen der *Slovaken* erhalten hat und wovon *Slavonier*, *Slavinen* und *Slaven* herzuleiten ist. Glob. XII. p. 80.

Slawochori, neugriech. Σλαβοχόρι = slawenort, ruinen, die sich mit zahlreichen capellen im schönen baumlande von Amyklä in der lakonischen ebene ausbreiten. Sie erinnern an jenen mit dem jahre 807 beginnenden kampf zwischen dem christenthum der besonders an den festen küstenplätzen sich erhaltenden Griechen und dem heidenthum der eingewanderten Slawen, die das innere des landes zum grössten theil besassen; denn damals wurden wildere slawische bergstämme in der ebene angesiedelt, so eben in *Slawochori*. Dabei entstanden als missionsplätze die vielen nach heiligen genannten ortschaften, welche wir im ganzen Peloponnes finden: *Hagios Georgios*, *H. Petros*, *Andreas*, *Isidoros*, *Hagia Triada*, *Hagion Oros*, *Christiano* und *Christianopolis* — und die spitzen der slawischen berge erhielten capellen des heil. Elias, neugriech. *Hágios Ilias*. Curt., Pelop. I. p. 91 f.

Sleafort Bay, eine bucht W. von Spencer's Gulph, S.Australien, am 20. Febr. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders entdeckt und pers. benannt. Ein am 26. Febr. gefundener brackwassersee, landein von Port Lincoln, wurde *Sleaford Mere* genannt. Flinders, TA. I. pp. 131. 143.

Sleaford Mere, s. Sleaford Bay.

Sledge Island = schlitteninsel, eine american. küsteninsel des Beringsmeers, benannt vom capt. Cook (Cook-King, Pacif. II. p. 441), welcher auf ihr neben andern anzeichen temporärer bewohner unweit des landungsplatzes einen schlitten fand: 'which occasioned this name being given to the island'. Merkwürdigerweise, weil unabhängig von dieser bezeichnung, heisst sie bei den Eskimos *Ayak* = schlitteninsel. Beechey, Narr. of a V. I. p. 292.

Sleeberg = schlehenberg nannten die Holländer, welche 1633/34 auf Spitzbergen überwinterten, denjenigen berg, auf welchem sie die schlehenartigen früchte der moosbeere in überfluss fanden. Adelung, GdS. pp. 262 & 286.

Sljeme = gebirgskamm nennen die Croaten den culminationspunct ihres landes. PM. 1859 p. 98.

Slinger Bay = schleudererbucht nannte der brit. seefahrer W. Dampier (1700) eine an der O.seite NeuBritanien's entdeckte bay, in welcher ihn die eingebornen plötzlich mit einem hagel geschleuderter steine überfielen. Debrosses, HdN. p. 397 f.

Slipper, the = der pantoffel, ein schuhförmiger ausläufer von austral. Curtis' Island, Bass Strait, durch die engl. schiffer so genannt. Stokes, Discov. II. p. 425.

Slobódka, s. Mesén'.

Slobódka Pustosérskaja, s. Pustosérsk.

Sloping Island, s. Ile St. Aignant.

Slovaken, } s. Slawen.
Slowane, }

Småland = kleines land, kleine landstückchen,

ist der name einer S.schwed. provinz, weil sie eine der unfruchtbarsten und ärmsten des S. Schweden, eine felsige waldwüste *(skog)*, nur hie und da durch ansiedler cultivirt wurde und im mittelalter weder den Dänen noch den Schweden angehörte. Der name der kleinen landstücke bezieht sich auf die 'nach art von schönheitspflästerchen' den wald unterbrechenden culturstellen. Passarge, Schweden etc. p. 36.

Small Key = kleiner kamm, eine kleine insel des S.chines. meers, durch den engl. seefahrer capt. Wallis am 3. Nov. 1767 entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 283.

Smeerenburg, vom holländ. *smeer* = fett, talg, schmiere, also schmierburg hiess (im 17. saec.) eine in der nördlichsten bay Spitzbergens angelegte holl. colonie für den walfang, sammelplatz der wal- und seehundsfänger, wegen der im grossen hier betriebenen thransiederei (und zurichtung von fischbein und haut). Wild, Niederlande p. . . hat die auch anderseits gewählte form *Smeerenberg*. Die bay hiess nach der angesiedelten nation die *Holländische Bay*, während andere bayen nach der nationalität der dort stationirten schiffe als *Dänische*, *Englische*, *Hamburger Bay* bezeichnet wurden. Adelung, GdS. p. 277 f. Martens, Spitzb. R. 1675 p. 22 spricht von der ansiedelung schon als etwas vergangenem; doch existirten noch wohnhäuser (mit stube und kammer), packhäuser (mit fässern, werkzeugen), eine siedpfanne etc. Der anonym. der Bresl. Sammlg. (Adelung, GdS. p. 414) sah 1678 noch die 'stelle', wo die häuser 'gestanden'. Während des sommers lag der hafen voller schiffe. 'Zuweilen lagen hier gleichzeitig 2—300 schiffe mit über 12000 mann besatzung. Hier hatten sich kaufleute und handwerker mit allem erforderlichen etablirt; die schiffe holten täglich ihr frisches brod vom lande, und die bäcker pflegten durch ein signal anzudeuten, wenn es gebacken war. Von den grossen thransiedereien (an Danes Gate) sind blos noch geringe spuren übrig. Wie an so vielen stellen auf Spitzbergen erinnern nur noch die (circa 60) gräber an die zahlreichen menschen, welche sich einst — wenn auch nur vorübergehend — an diesen küsten aufgehalten haben'. Torell & Nordenskiöld, Schwed. Expp. p. 242. 334. Die nationalen bezeichnungen der bayen und inseln beziehen sich auf den theilungsvertrag, der nach langem und blutigem streite anno 1619 die betheiligung der verschiedenen flaggen festsetzte: Die Engländer erhielten Bellsund, Safe Haven (im Eisfjord), Hornsund und die Magdalenen Bay; dann wählten die Holländer *Amsterdam Eiland*, hierauf die Dänen die *Danskö* = Däneninsel; die Hamburger wählten die kleine *Hamburger Bay* (s. d. art.), und die Spanier und Franzosen, obwohl sie zu den ersten waljägern gehört hatten, mussten sich mit den häfen an der N.küste begnügen: noch heute erinnert an sie der name *Biscayer Hoek*. ib. p. 321.

Smějewskaja Gora = schlangenberg, russ. name eines reichen silberbergs, 35 werst von Kolywan, benannt nach der grossen menge von schlangen, welche man bei entdeckung der minen auf ihm fand und zu deren vertilgung man eigne leute anstellen musste (1736). Rose, Urál' I. p. 529. Laxm., Sib. Br. p. 87. Tschihatscheff, Alt. Orient. p. 66 hat *Zmeenogorsk*, Sommer, Taschb. XI. p. 148 *Smejow*.

Smejow, s. Smějewskaja Gora.

Smiddedalen = schmiedethal, ein thal des N. theils des scandinav. gebirgs, benannt nach einem längst eingegangenen eisenwerk. Pontoppidan, Norwegen I. p. 81.

Smith Cape, ein vorgebirge in der gegend von Hooper Inlet, Fury und Hecla Strait, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Juli 1822 entdeckt und nach capt. Matthew Smith, R. N., benannt. Parry, Second V. p. 289 ff. 359.

Smith Inlet, eine einfahrt *(inlet)* des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Alexander J. Smith vom schiffe Erebus, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Smith Islands, eine kleine N.pacifische inselgruppe SW. von den Sandwichinseln, 16^0 53′ N. und 190^0 28_5′ O.Gr., durch den engl. capt. Johnstone, vom schiffe Cornwallis, am 14. Dec. 1807 (wieder) entdeckt und benannt nach dem ersten lieut. seines schiffs, demselben Smith, welcher sich seither durch seine hydrographischen arbeiten im Mittelmeer berühmt gemacht hat. Kotzebue nennt die gruppe nach dem schiffe *Cornwallisinseln*. Heissen auch *Islas Camisares*, nach dem span. piloten don José Camisares, welcher sie wahrscheinlich im jahre 1786 auf der überfahrt San Blas-Manilla entdeckt hat. Krusenst., Mém. II. p. 6 ff. 18.

Smith River, ein W.austral. fluss, durch den engl. capt. G. Grey anno 1838 entdeckt und nach seinem reisegefährten Frederick Smith benannt. Grey, Two Expp. I. p. 331. II. p. 117.

Smith's Bay, eine der buchten des Grossen Bärensees, N. America, durch den engl. capt. John Franklin benannt nach einem der um seine exped. 1825/27 verdienten angestellten der Hudson's Bay Company. Franklin, Second Exp. p. 79.

Smith Sund, ein breiter meercanal, welcher vom Baffinsmeer aus nach nördlichern meerestheilen führt, von dem brit. NW.fahrer Baffin im sommer 1616 entdeckt und als sund = meerenge benannt nach sir Thomas Smith. Peschel, GdE. p. 283. Durch Ross' reise im Aug. 1818 verwandelte sich die durchfahrt in einen blossen golf, um mit Inglefield (1852), Kane (1853/55) und Hayes (1860/61) wieder in die wahre gestalt eines sundes zurückzukehren. Vergl. PM. 1867 T. VI. Der name lautete vollständig *Sir Thomas Smith's Sound*. Vergl. Cape Wostenholme.

Smokey Bay = rauchbucht, eine grosse und tiefe bay des NW.America, zwischen Cape Douglas (s. d. art.) und Point Banks (s. d. art.) einbuchtend, am 25. Mai 1778 durch den engl. capt. Cook so benannt, weil er auf Point Banks rauch erblickt hatte. Cook-King, Pacif. II. p. 385.

Smokey Cape = rauchcap, ein hohes vorgebirge an der O.seite NeuHollands, so benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook (13. Mai 1770), weil die feuer der eingebornen hier eine grosse masse rauch (a great quantity of smoke) erzeugten. Hawkesw., Acc. III. p. 106.

Smoky Bay = rauchbucht, eine bay an der küste S.Australiens, am 6. Febr. 1802 durch den engl. seefahrer capt. Matth. Flinders benannt nach den zahlreichen rauchwolken, welche von dem strande der weiten bay aufstiegen: 'the number of smokes rising from the shores of this wide, open place . . .' Flinders, TA. I. p. 112. Identisch mit Baudin's *Baie Louis.* Krusenst., Mém. I. p. 39.

Smooth Island = glatte insel, ein grasiges eiland im Derwentgolf (Norfolk Bay), Tasmania, durch den engl. lieut. Flinders am 15. Dec. 1798 entdeckt und benannt. Flinders, TA. I. p. CLXXXII. Atl. pl. VII. Carton.

Smyth, Cape, ein eismeercap des NW.America, auf Elson's bootfahrt im Aug. 1826 entdeckt und durch den capt. Beechey benannt nach dem zweiten officier des expeditionsboots, William Smyth, admiralty mate. Beechey, Narr. of a V. I. p. 302.

Smyth, Mount, s. Mount Laidley.

Smyth, Point, das der S.spitze von Matty Island gegenüberliegende cap von King Williams Land (s. d. art.), am 4. Juni 1830 durch den engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, benannt nach capt. W. H. Smyth, 'of the Royal Navy'. Ross, Second V. p. 422. Die 'Chart' dieses berichts hat den namen nicht, sondern an seiner stelle *Cape Norton*, wie auch PM. 1859 T. XVIII beide namen identificirt.

Smyth Island, ein insel nahe dem S.polarkreis, S. von den Balleny Islands, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 2. März 1841 entdeckt und nach seinem freunde William Henry Smyth, R. N., präsidenten der Royal Astronomical Society, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 267.

Smyth's Islands, flache niedrige sandinseln in der einzäunung der Gambiergruppe (s. d. art.), benannt im Jan. 1826 durch den engl. capt. Beechey nach seinem begleiter, William Smyth (s. Cape Smyth). Beechey, Narr. of a V. I. Carte p. 133.

Snaefells Jökull = schneeberg heisst der 'herrliche' berg, mit welchem die mittlere halbinsel der W.küste Islands abschliesst und dessen schneebedeckung 'im sonnenlichte magisch glänzte'. Dieser berg, der höchste W.Islands, 'ein seit saecc. erloschener vulcan, ist kaum halb so hoch wie der St. Gotthard; dafür aber erglänzt seine ganze mit schnee umkleidete, aus dem meere auftauchende pyramidengestalt beim sonnenuntergang in rothem schimmer und gewährt ein ganz einziges schauspiel Sehr grell sticht ab gegen die blendende weisse des *Snaefells Jökull* der schwerfällige dunkle Esja, hie und da noch mit einem fetzen seines winterlichen kleides den schwarzen basalt bedeckend . . .' Preyer & Zirkel, Isld. p. 29. 36.

Snake Island, s. Galveston.

Snapper Bank, eine bank von Houtmann's Abrolhos, durch den engl. capt. Stokes im April 1840 benannt nach der ungeheuern menge *snapper*, d. i. klapperfischen, welche er darauf sah. Stokes, Discov. II. p. 147.

Sneehättan = schneehaube, ein hoher gipfel des skandinav. Dovre Fjeld. Schouw, Europa p. 6.

Sneeuwberge = schneeberge heissen bei den capcolonisten die in der regenzeit schneebedeckte hohe O. fortsetzung der Winterberge, ein bergzug, an welchem, durch den schnee und das regenwasser permanent, der Sonntagsfluss, der Grosse Visch Rivier und der Zeekoe R. (zufluss des Oranje) entspringen. Lichtenst., S.Afr. I. p. 600. II. p. 4.

Snjoland, s. Island.

Snodgrass Lagoon, eine wasserlache *(lagoon)* im obern gebiete des Darling, NeuHolland, schon bei der frühern reise von 1831 durch den engl. major Mitchell (Trop. Austr. p. 400) nach oberst Snodgrass benannt.

Snötoppen = schneekuppe, ein beinahe 2000' hoher, S. von der spitzberg. Bird Bay, Nordostland, aufragender gipfel, welchen die schwed. exped. von 1861 so taufte, weil er von dem ganzen plateau seiner umgegend allein mit schnee bedeckt war. PM. 1864 p. 132.

Snopà, s. Jéttejagà.

Snow Hill = schneeberg, eine zu etwa 2000' engl. ansteigende bergmasse von South Shetland, welche, mit perennirendem schnee völlig bedeckt, nicht einen nackt vortretenden felsen zeigt, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 6. Jan. 1843 so benannt. Ross, South. Reg. II. p. 344.

Snug Corner Bay = wohlverwahrte winkelbucht, eine kleine, von allen winden geschützte, zum ankern günstige, von bewaldeten bergen umschlossene bucht des NW.America, 'and a very snug place it is', von dem engl. capt. Cook am 16. Mai 1778 entdeckt und benannt. Cook-King, Pacif. II. p. 361.

Snug Cove = wohl verwahrte bucht, die NW.bucht von austral. Two-fold Bay, entdeckt am 15. Febr. 1798 durch den brit. reisenden George Bass und so benannt, weil er sie im gegensatz zum hauptkörper der bay sehr sicher fand: 'that *SC.* . . . afforded shelter for shipping'. Deutlicher sagt dies King, Austr. I. p. 3: 'Although it (nämlich Twofold Bay) is for the most part too open and exposed to easterly winds for large ships, yet it has a cove on its northern side, in which small vessels find secure anchorage and a convenient place for stopping at . . .' Ein SO.vorspringendes cap hiess er *Snug Cove Cape.* Flinders, TA. I. p. CXVIII. Atl. pl. VI. Carton: Southernmost part of Furneaux's Islands.

Snug Cove Cape, s. Snug Cove.

Soapsuds Cove = seifenwasserbucht, eine kleine bucht von feuerländ. Dawson Island, wo die mannschaft des deckboots Hope, exped. Adv.-Beagle, im Febr. 1827 ihre kleider wusch. Fitzroy, Adv.-Beagle I. p. 46.

Sobal, Syria, s. Gebal.

Society Islands = gesellschaftsinseln, eine austral. inselgruppe (über deren entdeckung s. Taiti),

durch den engl. lieut. Cook (1769) so genannt nach dem gesellig-heitern und zuthunlich-offenen wesen dieser Polynesier, deren diebssinn übrigens eben so ausgezeichnet war: 'the people of this country, of all ranks, men and women, are the errantest thieves upon the face of the earth'. Hawkesw., Acc. II. pp. 80—271. Uebrigens bezog Cook ausdrücklich den generalnamen nur auf die mit Huaheine beginnende W.gruppe, enthaltend Huaheine, Ulietea, Otaha, Bolabola, Tubai und Maurua (Hawkesw., Acc. II. p. 270) und fasst man wohl auch die östlichern, die gruppe von Taiti, als *Georgian Islands* = Georgsinseln (s. Taiti) zusammen. Bennett, Narr. of a Whal. V. I. p. 61. Schon Forster (Bemerkungen p. 11) wirft beide gruppen unter den gemeinschaftlichen namen, wenn er sagt: Otaheiti . . . mit den 'übrigen' Societätsinseln. Der franz. capt. Bougainville (Voy. p. 184), welcher das land anno 1768, also ein jahr nach Wallis, besucht hatte, wollte die inselflur, der franz. dynastie zu ehren, *Archipel de Bourbon* nennen. Bougainv., Voy. p. 236 & pl. 8.

Socorro, Isla del, s. Islas de Revillagigedo.

Socorro, Nuestra Señora del = Mariahilf, eine kirche auf einem hügel bei Mejico, gestiftet zum andenken an die wundersame errettung der span. consquistadores, als sie, die stadt zur nachtzeit verlassend, dem hunger, der ermattung und mehrtägiger verfolgung fast erliegen mussten: defendiendoles la madre de misericordia, y Reyna del cielo MARIA, marauillosamente en un cerrillo, donde a tres leguas de Mexico está hasta el dia de oy fundada una Iglesia . . . Acosta, Hist. nat. y mor. p. 524 f.

Söderköping, s. Norrköping.

Söhel oder *Sahel* = meergestade, arab. name der küstenniederung der Beni Amer, Nord-Abessinien, besser Barka), i. e. der N. fortsetzung des Samhar. Munzinger, O.Afr. Stud. p. 275. PM. 1867 p. 170. Das arab. wort *sahel* übersetzt in einer brieflichen mittheilung vom 18. Dec. 1870 herr Dr Delgeur in Antwerpen einfach mit *plaine* (= ebene), während Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 338 sagt: *Sahl* ist eine ebene als niederung.

Soeurs, les Deux = die beiden schwestern, zwei inselchen von ungleicher grösse, vis-à-vis Cape Forward gelegen, benannt im Dec. 1767 durch den franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 149).

soffioni = blasebälge oder *fummarole* = rauchfänge oder, sofern der ausgang durch eine pfütze bedeckt ist, *lagoni* = sümpfe, pfützen nennt der Italiener die in den toscan. maremmen befindlichen localitäten, wo, jeweilen durch eine erschütterung des benachbarten gesteins angekündigt, wolken von borsäuredämpfen der erde entsteigen. Humb., Kosm. IV. p. 495.

Softa-Kalessi = studentenschloss, türk. name einer wohlerhaltenen burg auf hohem berggipfel der cilicischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Soghan-Dagh = zwiebelberg, türk. name eines bergs SO. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 33.

Soghanköi = zwiebeldorf, türk. name einer ortschaft NW. von Ismid am Pontus. Tschihatscheff, Reisen p. 44.

Soghanly = zwiebelreich, türk. name eines dorfs O. von Karaburun, in der nähe des Pontus. Tschihatscheff, Reisen p. 68.

Soimonoff, Cap, ein vorgebirge an der O.seite der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 22. Mai 1805 getauft 'zum andenken eines verdienstvollen seeofficiers unter der regierung Peters des Grossen'. Krusenst., Reise II. p. 94.

Sokhta-Bogas = studenten-pass, türk. name eines passes zwischen 70—100m hohen felswänden, W. von Beibasar im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 46.

Sokotora oder *Diu Zokotora* der neuern, im griech. und röm. alterthum *Διοσκορίδου*, *Dioscorida*, alles verstümmelungen aus dem sanskritnamen *Dwipa Sukhatara* = glückselige insel, wie schon Diodor. Sic. III. 47 in *Νῆσοι εὐδαίμονες* übersetzte. Lassen, Ind. Altth. I. p. 748. II. p. 580. Galvão, Descobrimentos p. 106 hat die dem indischen nahestehende form *Sacatoraa*.

Sol, el Templo del, s. Pachacamac.

Sola, Isla, s. Pylstaart Eylant.

(Solak) = bogenschütz, türk. name einer ortschaft im NO. Klein-Asien, gegend von Enderes. Tschihatscheff, Reisen p. 65.

Solam, s. Sunem.

Solander, Point, s. Cape Banks.

Solander's Island, eine insel an dem S.ende NeuSeeland's, am 11. März 1770 durch den engl. lieut. Cook entdeckt und nach dem schwed. botaniker Solander, welcher — ein schüler Linné's — die exped. mitmachte, benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 19.

solano, vom lat. *solanus* = O. oder S.wind, nennt der Spanier den heissen african. südwind. Willkomm, Span. & Port. p. 36.

Soldado, Canal del, s. Boca del Drago.

Solea, s. Sela.

Soledad, la, vollständig *Mission de Nuestra Señora de la Soledad* = mission U. L. frauen von der einsamkeit, span. name einer am 9. Oct. 1791 als mission gegründeten neucalifornischen ortschaft. D. de Mofras, Orég. I. p. 389.

Soledade do Passo Fundo, Nossa Senhora da = U.L.frauen in der einsamkeit an der tiefen furt, portug. name einer in tiefer waldeseinsamkeit der brasil. provinz Rio Grande do Sul gelegenen ansiedelung. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 205.

solfatara, vom ital. *solfo* = schwefel, zunächst auf die quelle der phlegräischen felder bezogen, dann generalname für alle orte, wo schwefeldünste dem erdboden entsteigen.

Soli, s. Sela.

Solimansgebirge, das gränzgebirge zwischen Iran und Indien, benennt die orientalische sage nach dem mohammedan. eroberer Suleiman, welcher hier wieder umgekehrt sei. Ibn Batuta, Trav. p. 99. Die persische form des namens (in derselben bedeutung) lautet *Koh-i-Sulaimân*. Schlagintw., Gloss. p. 211.

Solimões, das grosse mittelstück des Amazonenstroms (s. Rio das Amazonas), so benannt durch Texeira, welcher anno 1637 den strom aufwärts bis in den Rio Napo befuhr, dann zu lande nach Quito ging und auf demselben wege zurückkehrte, nach einem indianerstamm, welcher, zur zeit der eroberung Brasiliens am strome weit verbreitet, eigentlich *Sorimaos* hiess. In Andree, Geogr. des Welthandels II. p. 532 finden wir die fernere auf den oberlauf bezügliche angabe: Die alten Peruaner bezeichneten diesen obern lauf als *Tunguragua*, die span. eroberer als *Marañon* nach einer essbaren frucht, anacardium occidentale, welche an den obern zuflüssen namentlich zwischen Jaen de Bracamoros und St. Regis, häufig wächst.

Solis-, s. Heliu-.

Solis, Aquae, s. Bath.

Solis, Rio de, s. Rio de la Plata.

Solitaria, Isla = einsame insel, ein isolirtes austral. eiland N. von den Schifferinseln, 10° 43′ S. und 186° 00′ OGr., durch den span. seefahrer Mendaña am 29. Aug. 1595 entdeckt. Krusenst., Mém. I. p. 27. Fleurieu, Découv. p. 23. Debrosses, HdN. p. 163.

Solitary Creek = einsamer bach, ein kleiner wasserlauf der austral. Blue Mountains, für den auf der passstrasse von Mount Victoria das gebirge W. passirenden das erste gewässer, welches nach der binnenseite des continents fliesst, während alle bis dahin überschrittenen flüsse zur O.küste ziehen. Mitchell, Three Expp. I. p. 157.

Solitary Island = einsame insel, eine einzeln liegende küsteninsel von austral. de Witts Land, durch den engl. capt. Stokes am 15. Oct. 1841 benannt 'from its lonely situation'. Stokes, Discov. II. p. 372.

Solitary Isles = einsiedlerische inseln, einige vereinzelte felseilande an der O.seite NeuHollands, am 14. Mai 1770 entdeckt und benannt von dem engl. seefahrer lieut. Cook. Hawkesw., Acc. III. (a chart of New South Wales). Vergl. ib. p. 107.

Soloeis, } s. Sela.
Soloentia, }

(Solothurn), der canton, ist nach seiner hauptstadt benannt und diese einst *Salodurum*, latinisirt aus dem kelt. *dur* = wasssr und einem andern wortbestandtheil. E, PS. p. 108.

solstitium, vom lat. *sol* = sonne und *stare (statum)* = stehen, also sonnenstillstand, die zeit, wo die sonne mit ihrem scheinbaren vorrücken oder zurückweichen einhält (und umwendet, s. *Tropen*) und damit die zeit des längsten und des kürzesten tages: 21. Juni *(Sommer-Solstitium)* und 22. Dec. *(Winter-Solstitium)*.

Solus, } s. Sela.
Solusapre, }

Sombrero = hut, eine der Kleinen Antillen, von den Spaniern nach dem aussehen benannt, da mitten auf der insel, umgeben von flachem strande (der krempe des huts), sich ein berg (die 'gupfe' des huts) erhebt. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 9.

Sombrerito, el = das hütchen, span. name eines hutförmigen bergs an der W.küste des golfs von Californien, Moleje Bay. D. de Mofras, Orég. I. p. 219. Die span. diminutivendung *-ito*, welche hier mit dem substantiv *sombrero* verschmolzen ist, drückt nicht sowohl eine verkleinerung, als das hübsche und niedliche aus.

Somerbay = *sommerbucht*, eine schöne bay der Magalhãesstrasse ('een schoone beeck'), durch die holländ. exped. des Olivier de Noort am 28. Nov. 1599 so benannt nach dem sommerlichen aussehen: 'daer stonden veel gheboomten, ende sy saghender veel kleyne papegaeyen [!!], ende 't was een seer playsante plaets, daerom sy de selbe noemden de *Somerbay*'. Wonderlijcke Voyagie p. 13. Debrosses, HdN. p. 187.

Somer Islands, s. Bermudas.

Somerset, North und *North Devon*, zwei insuläre landmassen des N.american. Polararchipels, durch den entdecker, den engl. lieut. W. Edw. Parry am 29. Aug. 1820 benannt, ersteres zu ehren seines geburtslandes Somerset und das andere zu ehren des geburtslandes seines gefährten lieut. Liddon, befehlshabers des Griper (des zweiten schiffs der exped. 1819/20). Parry, NW. Passage p. 265.

Somerset House, spitzname, welchen am 4. Juli 1832 die exped. des engl. capt. John Ross, nachdem sie 1829/30, 1830/31 und 1831/32 an der O.seite von Boothia Felix überwintert und endlich ihr eingefrornes schiff, die Victory, verlassen hatte, dem auf Fury Beach, wo Parry sein schiff mit vorräthen hatte im stiche lassen müssen, erbauten nothhause gaben, da er an der O.seite von North Somerset lag. Ross, Second V. p. 653.

Somerville Island, s. Browne Island.

Sommerbay, s. Somerbay.

Sómscha, s. Wýtegra.

Somvix, rätorom. = 'Ober-Büren', 'Ober-Wyl', ist der name *a)* eines graubündn. dorfs, welches am Vorder-Rhein da liegt, wo sich das nach ihm benannte *Val Somvix* = Somvixer Thal in das hauptthal öffnet. E, PS. p. 27; *b)* auch im C. Tessin gibt es ein 'Oberdorf', *Sonvico*, ehmals *Summo-vico*. GdS. p. XVIII. p. 54.

Somvix, Val, s. Somvix.

Somvixer Rhein, s. Rhein.

Son = der rothe (fluss), sanskritname eines flusses in Málwa, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 247.

(Sonahát) = goldmarkt, hind. ortsname in Málwa, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 247.

(Sonamukhi) = goldmündung, hind. ortsname in Bengál, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 247.

Sonder Gront, Eylant, s. Honden Eylant.

Songari, s. Amur.

Songi-Radscha = königlicher fluss, malayischer name eines schiffbaren flusses der insel Carimata, Borneo. Ebenso *Songi Paku* = pakufluss, nach der grossen menge von pakubäumen, welche seine ufer schmücken, endlich *Songi-Palimbang* = fluss der anschwemmung. JdSdG. IX. p. 361.

(Sonhát) = goldmarkt, hind. ortsname in Bahár, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 247.

Sonnenberg, s. Schattenberg.

Sons of the Clergy of Scotland, s. A'Court Bay.
Sonsonate, Rio de, s. Rio Grande.
Sonvico, s. Somvix.
Sony Tsany, s. Swanethien.
Sophia, Cape, } s. A'Court Bay.
Sophia Sidney, Cape, }
Sópka = eine graskuppe ohne fels, plur. *sópki*, russ. wort *a)* ein bestandtheil vieler gebirgsnamen: *Kúmschenskija S.*, *Harjusówy S.*, *Orlówa S.*, *Peschtschánaja S.* (s. dd. artt.); *b) Sópka* ist auch eigenname einer der inselortschaften, welche, im delta der Petschóra gelegen, zum flecken Pustosèrsk gehören, nach den sandigen spitzzugegipfelten anhöhen, welche das continentale ufer dort bedecken. Schrenk, Tundren I. p. 567. S. Sa.
Sóplesa, s. Brusanája Gorà.
Sopra, Capo di, s. Capo di Sotto.
Sor, s. Suren.
Sorata, vollständig *Nevado de Zorata* = schneeberg von Zorata heisst einer der höchsten bolivian. andengipfel nach der nahen ortschaft Zorata, doch nur so im munde der Spanier (und übrigen Europäer); die Indianer nennen ihn in der ymarrasprache *Ancomani*, *Itampu* und *Illhampu*. In bezug auf den letztern namen s. Illimani.
Sorell, Cape, das äussere, vor dem eingang zum Macquarie Harbour, Tasmania, liegende vorgebirge, durch den engl. capt. P. P. King am 12. Juni 1819 benannt nach dem lieut.-governor von Tasmania. King, Austr. I. p. 153.
Sorge Bay, auch *Treurenberg Bay* = bucht des trauerbergs genannt, beide die holländ. namen einer spitzberg. bay, welche an der W.seite für den die Hinlopenstrasse in N. richtung verlassenden seefahrer in das hauptland Spitzbergens tief eindringt und an deren W.strande eine menge holländ. gräber das motiv des 'unheimlichen namens' dieser bucht verräth. PM. 1864 p. 130. Obgleich die bay nicht ohne gute ankerplätze und vor sturm merkwürdig sicher ist, schlug ein mitglied der schwed. exped. Nordenskjöld (1861) den namen *Mäusefalle* vor, weil das becken, welches jetzt noch ganz eisfrei ist, schon in der nächsten stunde mit treibeis dermassen angefüllt sein kann, dass sich nicht einmal ein boot hindurchzuzwängen vermag. PM. 1864 p. 130.
Sorgenbay, s. Sorghelijcke Reede.
Sorghelijcke Reede = *Sorgenbay* nannten die holländ. seefahrer Cordes und Wert die bucht, welche sie am 1. Oct. 1599 in der Magalhãesstrasse erreichten; denn schon vorher vielfach heimgesucht, brachten sie die drei wochen im äussersten kummer zu, gedrängt von hunger und schlechter, nasskalter witterung: overmidts sy daer twintigh daghen gheleghen hadden, haren kost met groote moeyten aen landt soeckende, daer sy behalven eenige vogels niet en vonden, als Mosselen ende Slecken ...' Waerachtigh Verhael p. 81. Debrosses, HdN. p. 177.
Sorghun-Dagh = rothweidenberg, türk. name eines gebirgs im mittlern theile des N. Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Sorocaba, ein fluss S.Brasiliens, ohne zweifel benannt nach den zahlreichen *vossorocas* (= erdspalten) jener gegend, vom indian. *çoroca* = spalten, brechen, und *vô*, der corruption von *iby* = erde. Der name ging vom flusse (und der brücke) auf eine portug. ansiedelung, welche anno 1610 durch den gouverneur der S.provinzen, don Francisco de Souza, zur stadt erhoben wurde, über als *Sorocaba*, vollständig *Nossa Senhora da Ponte de S.* = U.L.frauen der brücke von S. Der gründer hatte zwar die absicht, den neuen ort zu ehren seines (span.) königs (por gratidão ao soberano que pouco antes o agraciára) *San Filippe* zu nennen, drang jedoch unter den portug. colonisten nicht durch. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 321.
Sosnowskoi Ostrog = veste der Sosnowka, eines rechtseitigen zuflusses des sibir. Tom, im jahre 1656 angelegt an der confluenz beider flüsse. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 65.
Soteiras, griech. Σωτείρας = (hafen) der retterin nannten einige aus grossen gefahren errettete ptolemäische flottenführer dankbar den unter 19° N. am Rothen Meere gelegenen rettenden hafen, welcher ihnen schutz gewährte. Strabo p. 770 Cas.
Sotto, Capo di = niederland heisst mit 'gegründeter benennung' bei den einwohnern Sardiniens der niedrigere und flachere S.theil der insel (*capo* = kopf, ende) im gegensatz zum höhern und gebirgigern *Capo di Sopra* = hochland, oberland. Fr. Cetti, Naturgesch. v. Sard. I. p. 7.
Soufflot, Cap, ein austral. vorgebirge W. von Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 12. Febr. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 106. Freycinet, Atl. N° 18. Vergl. Cap Choiseul-Gouffier.
Source de l'Orbe = orbequelle heisst die idyllische stelle, wo das am Lac Brenet verschwundene orbewasser wieder aus einer hohen felswand hervorbricht. E, PS. p. 34 & VII (an letzterer stelle die diesfälligen ermittelungen des physikers Dufour).
Sources, Anse des, eine bucht an der N.seite von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 getauft, 'verdient besondere erwähnung, weil sie der einzige punct der insel ist, auf welchem wir uns mit süssem wasser haben versehen können'. Péron, TA. II. p. 60.
South Black Rock, s. Black Rock.
South Branch, } s. North Branch und
South Branch Elbow, } Elbow.
South Cape = S.cap, die S.spitze Tasmania's, benannt durch den engl. lieut. Flinders am 13. Dec. 1798. Flinders, TA. I. p. CLXXX. Atl. pl. VII.
South Cape = S.cap, die S.spitze der neuseeländ. Stewartinsel, durch den engl. lieut. Cook am 9. März 1770 entdeckt und als S.ende von ganz NeuSeeland (die existenz der Foveauxstrasse blieb ihm ohnehin verborgen) so benannt: 'the southern extremity of this country, as indeed it proved to be'. Hawkesw., Acc. III. p. 18.

South-East Point, s. North-West Point.
Southern Alps, s. Alpen.
South Head, s. Bustard Bay.
South Island, s. Sulphur Island.
South's Bay, eine bay an der continentalen seite von Dolphin and Union Strait (s. d. art.), durch D[r] Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der franklinexped. von 1826, am 4. Aug. entdeckt und benannt nach dem berühmten astronomen James South, esq. Franklin, Second Exp. p. 253.
Souths Island, s. A'Court Bay.
South-Trees Point = südbäumespitze, ein niedriger (baumbewachsener?) landvorsprung an dem S.ufer der Curtisbay (s. d. art.), durch den engl. seefahrer Flinders am 6. Aug. 1802 so benannt. Flinders, TA. II. p. 16. Atl. pl. X. Carton.
South Wales, the Principality of = das fürstenthum S.Wales nannte der engl. NW.fahrer Th. James am 20. Aug. 1631 die W.ufergebiete der Hudson Bay 'and drank a Health in the best Liquor we had to His Highness, Prince Charles, whom God preserve'. James, NW.Passage p. 25. Die bezeichnung geschah zu ehren des im vorjahre gebornen prinzen von Wales, des spätern Charles II., wurde aber seither passender in *New Wales* umgeändert, und das ganze wird etwa in zwei theile geschieden: *New North Wales* = Neu NW. und *New South Wales* = Neu S.W.
South-West Cape, die SW.spitze Tasmania's, ein steiles, gezacktes vorgebirge, am 12. Dec. 1798 durch den engl. lieut. Flinders entdeckt und benannt. Flinders, TA. I. p. CLXXVIII. Atl. pl. VII.
South-West Cape = SW.cap, die hohe SW. spitze von Mallicollo (s. d. art.), durch den engl. capt. Cook am 23. Aug. 1774 entdeckt und nach seiner lage benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 86.
South-West Island, s. West Island.
souveränität ist ein modernes wort, zunächst dem franz. *souveraineté* entlehnt, obgleich es auch in andern sprachen vorkommt (*soberanía, sovranità, sovereignty*), bedeutet den inbegriff der obersten staatsgewalten.
Spaendonck, Cap van, ein vorgebirge W. von austral. Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 12. Febr. 1803 getauft zu ehren des gelehrten naturforschers, 'welcher sich um die naturwissenschaften nicht allein durch die schönen werke, womit er selbst sie bereichert, sondern auch durch die vielen geschickten künstler, welche für sie von ihm gebildet worden sind, so sehr verdient gemacht hat'. Péron, TA. II. p. 106. Freycinet, Atl. N° 18. Vergl. Cap Choiseul-Gouffier.
spätregen, s. frühregen.
Spafarieff's Bay, eine bucht des Kotzebuesundes, im Aug. 1816 durch den russ. lieut. v. Kotzebue (Entdeckungsreise I. Carte) pers. benannt.
Spalato, eine stadt in Dalmatien, nach der zerstörung Salona's (740) durch die festen ringmauern der residenz Diocletians zufluchtsort flüchtiger einwohner, welche sich aus den dagewesenen gebäuden ihre wohnungen gestalteten und den ort *Palatium* = königsburg nannten. Später wurde aus diesem namen *Spalatium* und endlich — in ital. form — *Spalato*. Sommer, Taschb. XI. p. 119.
Spalatium, s. Spalato.
Spalding Cove, s. Boston Island.
Spalis, s. Hispalis.
Spandauberg nannte kurz vor Lichtensteins besuch (S.Afr. I. p. 607) ein alter Schlesier Werner, welcher in Graaff-Reynett wohnte, in erinnerung an die preuss. veste Spandau den merkwürdiggeformten berg bei diesem orte, wegen des fast unzugänglicheu gipfels, den ein schroffer bergkranz fast zu einer natürlichen veste macht.
Spangberg, Cap, die NO.spitze der insel Jeso, durch den russ. admiral v. Krusenstern benannt zu ehren des russ. seefahrers d. n., 'du premier navigateur russe qui visita ces parages'. Krusenst., Mém. II. p. 206.
Spanien = kaninchenland, phöniz. name der Pyrenäenhalbinsel, nach den thieren, welche heute noch schaden, das 'gemeinste haarwild' (Willkomm, Span. & Port. p. 46), im alterthum aber (Strabo p. 144. Cas.) öfter die einwohner zur verzweiflung trieben und massenhaft gefangen wurden. Fürst, Hebr.-chald. W. II. p. 490. Mit dem phöniz. worte hängt zunächst auf den das hebr. שָׁפָן [schaphan], was zunächst auf den truppweise die felsgebiete Vorder-Asiens und N.Africa's bewohnenden klippdachs, hyrax syriacus Ehrb., bezogen (3. Mos. XI. 5, 5. Mos. XIV. 7, Psalm CIV. 18, Spr. XXX. 26) und dann auf das in aussehen und lebensart ähnliche kaninchen übertragen wurde. Die rabbiner übersetzen das wort geradezu durch kaninchen; die Septuaginta hat dafür χοιρογρύλλιος = springhase. Gesen., Hebr. Lex. p. 895. Leunis, Syn. I. p. 154. Während sich die Griechen der namen *Hesperia* oder *Iberia* bedienten (s. d. art.), hielten sich die Römer mehr an den punischen namen und nannten das land meistens *Hispania* oder, da sie es gewöhnlich in zwei provinzen theilten, auch im plur. *Hispaniae*, nämlich *H. Citerior* = das diesseitige Spanien (um Tarraco) und *Hisp. Ulterior* = das jenseitige Spanien (Lusitania & Baetica). Noch bis in die neuere zeit herab zog sich der name *Hispania* als bezeichnung der ganzen iberischen halbinsel — also ohne die jetzt übliche politische beschränkung auf das eine der beiden reiche der halbinsel, da die span. monarchie als *castilische* bezeichnet wurde (s. Castilien), wie ja jetzt noch das schriftspanische *la lengua Castellana* = die castilische sprache heisst. Der portug. geschichtschreiber Barros (1552) braucht das wort *Hespanha* immer als generalname für 'Spanien' und Portugal zusammen (z. b. Asia I. 3, 11 p. 248). Ebenso sein zeitgenosse Camões, wenn er (Lus. III. 17) singt:

'Eis-aqui se decobre a nobre *Hespanha*,
Como cabeça alli de Europa toda',

ergänzt (in III. 20) durch die verse:

'Eis-aqui, quasi cume da cabeça
De Europa toda, o reino Lusitano'

und wieder der heutige Varnhagen, wenn er (Hist. do Braz. I. p. 3) die beiden reiche der Pyrenäenhalbinsel 'os dos reinos da Hespanha' nennt. — Nom. gent. *Spanier.*

Spanier, s. Spanien.

Spanishtown = spanischstadt, engl. name einer der Virginischen Inseln, W.Indien, weil die zahlreichen felsen und klippen, welche ringsum aus der see emporragen, dem auge von ferne als eine stadt mit vielen thürmen erscheinen. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 9.

Sparenberg = berg des sperlings (alt *sparo*), i. e. berg, wo viele sperlinge sich aufhalten, ein hof der zürch. gemeinde Engstringen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 116. Vergl. Schnarrenberg, Krähbühl.

Spartarius, Campus, s. Juncarius Campus.

Spartivento = windspalter ist der name der SO.spitze der calabrischen halbinsel (die S.spitze heisst Cap del Armi). S. Zephyrion.

Spasmeno Wuno, neugriech. *Σπασμένον βουνόν* = der zerborstene berg heisst eine zerborstene trachitkuppe der insel Aegina, deren vulcanisch emporgetriebene senkrecht zerspaltene felsstücke wie starre, einfarbige felsruinen groteske partien bilden. Fiedler, R. d. a. Thle. des Königr. Griechenld. I. p. 274, wo auch eine landschaftliche ansicht.

Spathi, s. Skyllaion.

Spear Point = speercap, ein felsiger landvorsprung bei Port Essington, N.Australien, so genannt, weil der engl. capt. P. P. King hier beinahe durch die speere der eingebornen getödtet worden wäre. Stokes, Discov. I. p. 382.

specialwaffen, vom lat. *specialis* = besonder, nennt man im gegensatz zur infanterie, welche den grossen hauptkörper einer armee ausmacht, diejenigen truppenkörper, denen besondere aufgaben obliegen.

Speedwell, Cape = cap des glücklichen ausgangs nannte der brit. seefahrer Wood ein an der W.seite von Nowaja Semlja vorragendes cap, an welchem er den 29. Juni 1676 schiffbruch litt; denn es gelang ihm, all' seine leute, bis auf einen, zu retten. Adelung, Gesch. der Schifffahrten p. 92. Spörer, Now. Seml. T. II. hat den namen unter fast 75° N.

Speicher heisst *a)* eine appenzell. gemeinde vom lat. *spicarium* = vorrathshaus für heu, früchte, holz, nach einem 'speicher', mundartlich 'spicher', welcher dem kloster St. Gallen gehörig sich einst hier befand. Noch wird im volksmunde das wort stets mit dem artikel gebraucht: der *Speicher*, im *Speicher*, in den *Speicher* hinauf gehen etc. Vide Pfäffikon, Tablat, Keller; *b)* ein hof der zürch. gemeinde Richterswyl. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 79.

Speiraion, griech. *Σπείραιον* = ringförmig, name ohne bild (Curt., G. On. p. 155) eines vorgebirgs, das in ziemlich breiter rundung in den Saron. MB. von der steilküste SO. von Korinth vortritt. Curt., Pelop. II. T. XIV.

Speluncai Locus, s. Sperlonga.

Spence Bay, eine bay an der W.seite von Boothia Isthmus (s. Boothia Felix), durch den engl. capt. John Ross am 1. Juni 1830 nach einem seiner verwandten benannt. Ross, Second V. p. 386.

Spencer, Cape, ein vorgebirge an der O.seite des arctischen Wellington Channel (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry (1819) entdeckt und pers. benannt. Parry, NW.Passage p. 52.

Spencer, Cape, s. Spencer's Gulph.

Spencer, Point und *Point Jackson*, die beiden caps am eingange von Port Clarence (s. d. art.), durch den engl. capt. Beechey im Sept. 1827 benannt, ersteres zu ehren des capt. Robert Spencer, das andere zu ehren des capt. Samuel Jackson, C. B., 'two distinguished officers in the naval service: to the latter of whom I am indebted for my earliest connexion with the voyages of Northern Discovery'. Beechey, Narr. of a V. II. p. 544.

Spencer's Gulph, der grosse S.austral. golf, bei dessen entdeckung der engl. seefahrer Matth. Flinders (20. Febr. 1802) den gedanken eines grossen canals fasste, welcher — bis zum Carpentariagolf verlaufend — NeuHolland in zwei grosse massen, eine O. und eine W. scheide (large rivers, deep inlets, inland seas, and passages into the Gulph of Carpentaria, were terms frequently used in our conversations of this evening), dann aber, nachdem er ihn als geschlossene bucht erkannt, 'in honour of the respectable nobleman who presided at the Board of Admiralty when the voyage (von Flinders) was planned and ship put into commission' benannt. Nach ihm das felscap an dem O.pfeiler des eingangs: *Cape Spencer.* Flinders, TA. I. pp. 132 & 167. Die franz. exped. Baudin's (s. Victoria) wollte den Spencer's Golf in *Golfe Bonaparte*, das Cape Spencer in *Cap Berthier* (nach einem seiner würdenträger) umtaufen. Flinders, TA. I. p. 191. Péron, TA. I. p. 272.

Sperlonga oder *Sperlunga*, name eines ital. dorfs, vom lat. *spelunca* = höhle, eine villa des kaisers Tiberius mit einer natürlichen höhle (wo bei anlass eines ländlichen gastmahls die bekannte von Tacit., Ann. IV. 59 erzählte lebensgefahr drohte), gelegen mare Amuclanum inter et Fundanos montes, d. i. in der gegend des heutigen Gaeta (s. Kaiata).

Spessart, eigentlich *Spechtshard*, im nibelungenliede *Spehteshart* = spechtswald. name eines der deutschen mittelgebirge. Daniel, Deutschld. p. 304: Der reichthum des *Spessart* besteht in seinen herrlichen waldungen . . . aus keiner andern deutschen waldgegend wird so viel und so schönes eichenholz bis nach Holland ausgeführt . . . Die schönen wälder beherbergen noch einen guten stamm roth- und schwarzwild; im O. Spessart sind die wilde katze, der auerhahn, geyer und uhu nicht selten'. Gatschet, OF. p. 258.

Spicher, s. Speicher.

Spilsby Island, s. Sibsey Island.

Spiral Bay, eine O.sibir. bay, von der exped. Billing im Juni 1787 so benannt nach einigen

schneckenförmig gewundenen felsen, welche die gipfel der uferberge zeigen. Billing, Russ. Asien p. 86.

Spiridowinsel, eine der Niedrigen Inseln, durch den russ. lieut. v. Kotzebue benannt am 22. April 1816 'nach meinem ehmaligen chef, dem admiral Spiridow'. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 120.

Spitskop, s. Compassberg.

Spitsberghen, holländ. name (deutsch *Spitzbergen*), ein archipel des N. Eismeers, bei der dritten NO.fahrt des Holländers Willem Barents (1596) in der gegend der NW.ecke, Hakluytinsel, entdeckt und nach den spitzen bergformen jener gegend benannt. Martens, Spitzb. R. 1675 p. 17. 'Morgens um $5^1/_2{}^h$ erkannte man von der slupe (Magdalena) aus deutlich die bergspitzen um den Bellsund und Eisfjord Mittags sahen wir schon deutlich die noch schneebedeckten spitzen (von Prinz Charles Vorland) ... Aus dem wilden chaos von spitzen und kämmen erhebt sich hier und da ein vereinzeltes berghaupt Die grossartige wildheit, welche den steilen bergspitzen der W.küste eigen ist und der landschaft so viel reiz und abwechslung verleiht Die W.seite der Wijde Bay stellt die bizarrste sammlung einzelner, nicht durch querthäler geschiedener, prachtvoller bergspitzen dar: terrassenartig in reihen oder concentrischen kreisen geordnet; kegel mit abgerundeten spitzen; kämme mit geradlinigen umrissen, als wären sie nach dem lineal gezogen — mit einem wort: sie ist unendlich reich an formen ... Die gebirgsbildung beim Eisfjord ist in vieler hinsicht interessant. Nur in der nähe der meeresküste, und vor allem auf der N.seite, behält die bergbildung den gewöhnlichen *Spitzbergencharakter* bei, wie er vorzugsweise auf der W.küste auftritt: wild zerrissene, von mächtigen gletschern unterbrochene bergspitzen ...' Die morgensonne beleuchtete klar die wilden alpen des Vorlandes — sie gehören zu den höchsten des W. Spitzbergen — mit ihren kegelförmigen spitzen und gewaltigen gletschern ... Nachdem der nebel gefallen und aus den obern luftregionen verschwunden war, entrollte sich vor unsern augen das grossartigste gemälde, welches Spitzbergen aufzuweisen hat, indem die spitzen der Hornsundstinde im glanze der sonnenstrahlen wunderbar über die schweren wolkenmassen zu ihren füssen aufstiegen. Dieses gebirge erhebt sich in drei steilen spitzen hörnern bis zu einer höhe von 4500' ... Den grössten theil des jahres verhüllt ein dichter nebel diese höchsten bergspitzen des höchsten Nordens ... Die ganze W. küste des Storfjords lag in dem herrlichsten sonnenschein ausgebreitet vor uns. Sie bestand aus einem labyrinthe von schneebedeckten, ziemlich gleich hohen bergspitzen, unter denen sich ein paar auszeichnen ... Die aussicht (vom Edlundberge aus) entsprach unserer erwartung vollkommen. In NW. breiteten sich, soweit der blick reichte, endlose schneeflächen und hügel aus, nur durch einzelne mehr oder weniger freistehende bergspitzen unterbrochen. Von diesen verdienen in erster reihe mehrere entferntere berge, welche wahrscheinlich den S.strand der der Wijde Bay umgeben, genannt zu werden, ferner eine kette von bergspitzen, welche weiter im NO. den horizont unterbrach ... Immer neue bergspitzen tauchten aus der schneefläche auf ...' Torell & Nordenskiöld, Schwed. Expp. p. 34. 56. 297. 305. 445. 455. 470. Uebrigens kommt der name *Spitsberghe*, den Barents selbst nie gebraucht, zum ersten mal in einer anno 1613 herausgegebenen holländ. schrift vor. Barents, im glauben, zu einem theile Grönlands gekommen zu sein, und ihm nach die folgenden seefahrer, nannten die inselgruppe *Greeneland*, und Hudson unterschied zwischen *Greeneland* (Spitzbergen) und *Groneland* (Grönland) und nennt ersteres, das *Nieuwland* der Holländer, auch *Newland* = neuland, die spätern Engländer *King James his Newland* = könig Jacob's Neuland. ib. p. 83. Capt. Koldewey, von der ersten deutschen nordpolar-exped. 1868, kam im Juli von O. her, wo er versucht hatte, sich Gillis' Land zu nähern, in die nähe des Hornsundes und erzählt: 'Gegen abend senkte sich der nebel etwas, und die spitzen der höchsten berge wurden sichtbar Einen klaren anblick der küste bekamen wir indess nicht, da fortwährend nebliges wetter herrschte und meistens nur die spitzen der berge aus dem nebel hervorragten Wir sahen jetzt (12. Juli) zum ersten mal die ganze küste von Prince Charles Foreland bis Hornsund im prächtigsten sonnenschein vor uns — ein imposanter und grossartiger anblick. Die berge sind meistens 2—3000' hoch, mit sehr spitzigen gipfeln und kämmen' PM. 1871. Erg. Heft No 28 p. 27 f. '... als sollten wir rasch wieder die zackigen gipfel Spitzbergens in sicht bekommen.' ib. p. 39. 'Am 17. Aug. morgens bekamen wir auch bereits die hohen schneebedeckten gipfel von Prince Charles Foreland in sicht. p. 40.

Split, Cape = zerborstenes (zersplittertes) vorgebirge, ein an der W.seite des eingangs der N.american. Fundy Bay aufragendes felscap, weil durch die thätigkeit der wogen mehrere hohe, spitze kalksteinpyramiden, *the Needles* = die nadeln, von dem cap selbst getrennt stehen. Buckingh., Canada p. 392.

Splügen (Pass) ist der name eines graubündn. alpenpasses, von dem dorfe Splügen entlehnt, welches da liegt, wo sich die bergstrasse von der thalaufwärts fortlaufenden bernhardinstrasse abzweigt. Den ortsnamen *Splügen* leitet man gewöhnlich vom lat. *specula* = warte ab. Da der pass schon den Römern als übergang diente und auf der höhe noch trümmer einstiger (lombardischer?) wachtthürme zu sehen sind, nach Campell(-Mohr) p. 24 das dorf Splügen eine burg (oder eher veste gegen fremde überfälle) hatte, so findet die etymologie immer wieder freunde. GdS. XV. p. 137. S. übrigens Spluga. Auch ein örtchen *Spluga* bei Pisciadello, im obern theil des Puschlav. Wie ältere leitet auch Gatschet, OF. p. 154 *speluga* von *specula* = warte ab und zählt diesem ausdrucke auch den namen *Spöl* (s. d. art.) bei, unter hinweis auf den thurm la Serra. Von den einwohnern des Val

Livigno wird der fluss *l'Acqua Grande* = grosswasser genannt. Leonhardi, Veltlin p. 71.

Spluga oder gewöhnlicher *Spruga* heisst ein berg des tessin. Onsernone und bedeutet, da in der tessin. mundart *spruga* = *spelonca*, s. v. a. höhle. GdS. XVIII. p. 374. Sollte es sich mit *Splügen* ebenso verhalten?

Spöl, s. Splügen.

Sporaden, s. Cycladen.

Spout, s. Clus.

Spree, sonst *Sprewa*, *Spriawa*, deutsche form für das slaw. *Srjpawa* = sorbenfluss. E, PE. p. 53.

Sprengisandur = sprengwüste, von *sprengja* = sprengen und *sandur* = sand, also 'wüste, durch welche der reisende sprengen muss, wenn ihm sein leben lieb ist', so heisst das grosse todte unebene 'sandmeer' im centralen theile Islands (bekanntlich werden grössere touren in Island zu pferde gemacht). 'Vor der karawane galopirte Jón . . . Unaufhaltsam ging die reise weiter. Die führer feuerten bald durch lautes geschrei, bald durch die liebenswürdigsten isländ. schmeichelworte ihre pferde zur eile an. Wirklich sauste auch der ganze zug, in eine dichte staubwolke gehüllt, mit unglaublicher schnelligkeit über den bald steinigen, bald sandigen boden dahin . . . Die ganze strecke hatten wir in 17 stunden anhaltenden reitens zurückgelegt . . . fast in beständigem trab oder galop'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 218. 222.

Springbokfontein = springbockbrunnen, holl. name des hauptorts im kupfergrubenbezirke von Klein Namaqualand, CapdGH.

Springfield, engl. name einer anno 1635 durch William Pynchon von Springfield, Essex, gegründeten N.american. stadt, Massachusetts, welche 1640 ihren indian. namen *Agawam* an den modernen vertauschte. Buckingh., East. & W. St. I. p. 333.

Spy Hill, s. Ka-pa-kam-a-ou.

squatter, vom engl. *to squat* = niederhocken, ist generalname der austral. ansiedler, welche mit ihren viehherden immer weiter gegen das innere vordringen, in erster linie die pächter von regierungsländereien, während man in N. America einfach die landwirthe so benennt. Meidinger, Brit. Col. Austr. p. 95.

Squint-Eyes, s. Tykoothie-Dinneh.

Srihótto, s. Silhét.

Srikánta = heiliger pik, hind. bergname in Garhwál, W.Himálaya. Aehnlich

Srinágar = heilige stadt, der hauptort von Kaschmír.

Sripáda = heilige fusstapfe, vom singhal. *páda* (s. Adamspik).

Sripúram = heilige stadt, in Orissa.

Srirangapáttanam, gemeiniglich *Seringapatám* = Wíschnu's stadt, von *sriránga*, einem beinamen Wíschnu's. Schlagintw., Gloss. p. 247.

Ssai, s. Kuara.

Ssare-Gōru, s. Birni.

Ssarydschà, s. AkDyb.

Ssassyk-Kul = stinkendes wasser, kirgis. name eines dem centralasiatischen Ala-Kul benachbarten seebeckens. 'Das ganze N.ufer dieses sees ist laut aussage der Kirgisen mit schilf bewachsen, welcher bei hohem frühlingswasser vom see überflutet wird, im sommer dagegen theilweise austrocknet' und nun in den vertiefungen stinkende wassertümpel zurücklässt. PM. 1868 p. 83.

Ssebāch el Kaleb, s. Bibān.

Ssefi-Abâd, ein ort (und lustschloss) an dem S.ufer des Caspisee's, auf einem vorsprunge des Albors, benannt nach seinem erbauer Schah Ssefi (1627/41). PM. 1869 p. 265.

Ssemj Ostrowa = sieben inseln, russ. name einer gruppe küsteninseln von Kola. Spörer, Now. Seml. p. 15.

Ssineje Morze, s. Mertwoi Kultuk.

Ssof = sand, berberwort in zusammengesetzten ortsnamen, z. b. Tānessōf, ein thal der Asgar-Tuareg, dessen grund einen ebenen sandboden bildet. Barth, Reisen I. p. 227.

Ssogubasch, s. Bjelaja.

Ssossnowetz Ostrow = fichteninsel, russ. name einer der im Weissen Meere gelegenen inseln. Spörer, Now. Seml. p. 15.

Ssua-Chua-Kiang, s. Amur.

Staad und *Stad* = landungsplatz, gestade, generalname, ist eigenname verschiedener landungsplätze, so bei Rorschach an dem Bodensee, bei Walenstad an dem Walensee und in der form *Gstad* oder *Stad* bei Alpnach an dem Vierwaldstätter See. Hier unterscheidet man ein *Ober-* und *Nieder-Stad* (GdS. VI. p. 144). Eine der zusammensetzungen ist das luzern. *Altstad* am Meggenhorn, wo früher das einschiffungsgestade der Luzerner gewesen sein soll. Ferner *Immenstad* und *Walenstad* (s. dd. artt.). Vergl. Riva.

staat, der name für den geordneten gesellschaftlichen verband cultivirter völker, ist nicht deutscher abkunft, sondern kommt vom lat. *status* = stand (fester, der dinge).

Staateneylant, eine kleine künsteninsel O. der Waigatschstrasse, durch die holländ. exped. von 1594 (C. Cornelisz und B. Ysbrandsz) so genannt zu ehren der holländ. generalstaaten 'ter eeren der HERREN STATEN . . . tot een eeuwigher ghedachtenisse'. Linschoten, Voy. fol. 14. Schipvaert p. 8.

Staatenhoek, s. Farewell.

Staatenland nannten holländ. entdecker verschiedene neugefundene küsten zu ehren der holländ. generalstaaten: *a)* Iturup, eine der Kurilen(-inseln), s. d. art. De Vriesstrasse und zwei antarctische gestade, welche man — bis sie umschifft wurden — für theile des hypothetischen S.polarcontinents *(Terra australis incognita)* ansah, nämlich *b)* das heutige NeuSeeland (s. d. art.) und *c)* die kleine O. von Feuerland gelegene insel Staatenland. Das letztere entdeckte die exped. von Le Maire und Schouten im Jan. 1616. Beschrijvinge p. 78.

Staaten Rivier, ein austral. zufluss des Carpentariagolfs, durch die holländ. exped. Carstensz anno 1623 zu ehren der generalstaaten getauft. Ist wohl nicht der *Staaten Rivier* bei Flinders, sondern wahrscheinlich der Van Diemen River

oder Caron der jetzigen carten. ZfAE. nf. XI. p. 15.

Stabio, vom lat. *stabulum* = stall etc., name einer tessin. ortschaft. GdS. XVIII. p. 54.

Stack Island, s. l'Obelisc.

Stad, s. Staad.

Staden = stadt, die alte stadt, cité, city, von Stockholm, ein eng und unregelmässig angelegter stadttheil. PM. 1866 p. 423.

Stäfa, der name eines orts an dem Zürichsee, ist nicht, wie Bluntschli wollte (Mitth. Zürch. AG. VI. p. 168), das *Stafulon* des Geogr. von Ravenna IV. 26, sondern ist aus *stava*, dem plur. des mlat. *stadivum* = ankerplatz für schiffe entstanden. Davon mit collectivendung *Stavaiacum*, heute *Estavayer*, deutsch corrumpirt *Stäffis*, ein freiburg. hafenstädtchen am Neuenburger See. Gatschet, OF. p. 10.

Stäffis, s. Stäfa.

Stafel oder *Staffel* nennt der älpler die verschiedenen höhenstufen der für die weide benutzbaren höhern berggebiete, welche er als eben so viele stationen benutzt, um im vorsommer allmälig höher zu steigen und im spätsommer allmälig thalwärts zu kehren. Der name ist hie und da eigenname geworden, so in *Rigi-Staffel* (seit 1817 curort) und *Stafeleck*. E, PS. p. 17. 23.

Stafeleck, **Staffel**, } s. Stafel.

Staines' River, ein hinter Flaxman's Island mündender N.american. küstenfluss, durch den engl. capt. John Franklin im Aug. 1826 entdeckt und nach sir T. Staines benannt. Franklin, Second Exp. (map).

Stair, Cape, ein vorgebirge N. vom eingang in den grönländ. Wostenholme Sound, durch den engl. capt. John Ross am 18. Aug. 1818 benannt nach dem earl of Stair. Ross, Baffin's Bay p. 142.

Stalla heisst das dorf, welches zu oberst im graubündn. Oberhalbstein, am fuss des Julier und Septimer gelegen, von jeher ein ruhepunct, *stabulum*, s. v. a. stall, für das saumross und den wanderer gewesen ist. Die ital. einwohner nennen den ort auch *Bivio* = zweiweg, weil sich hier die wege über Julier und Septimer scheiden. Campell(-Mohr) p. 51. GdS. XV. p. 191. Auch Lechner, Bergell p. 18 adoptirt diese etymologie, und er fügt ergänzend bei: Nachdem die Römer Rätien unterworfen, entwickelte sich an der durch Augustus gebauten strasse über den Septimer ein verkehrs- und militärzug, der die Lombardei mit dem Bodensee verband. Auf der ital. seite des passes lag, der tradition zufolge, in der wichtigen thalenge des Bergell (s. Promontogna), der ort *Murum*, heute *Castelmur*.

Stambul, s. Constantinopel.

Stamford Hills, s. Boston Island.

Stammheim, name einer zürch. gemeinde, s. v. a. *Altheim*, *Altstetten* — im gegensatz zu einer neuern ansiedelung. *Neuheim*, *Neuhausen* etc. mehrfach vorkommend, ist der gegensatz dazu. P.

Stane, neugriech. στάνη = schäferei, herde nennen sich die haufen der reisenden Wlachen, wenn sie je zu 50—100 familien sich irgendwo (in Epirus und Thessalien) niederlassen und sich hütten aus ästen, baumzweigen etc. bauen. PM. 1861 p. 116.

staniza, der name für kosakendorf. 'Stanitsa est le nom que les Cosaques donnent à leurs villages'. Potocki, Voy. I. p. 9.

Stanley Point, ein vorsprung in der mitte von Parry Bay (s. d. art.), am 27. Mai 1830 durch den engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, benannt nach Stanley, 'from him who is sufficiently known by his travels in Iceland'. Ross, Second V. p. 414. Sir John Thomas Stanley (1766—1850) hat die kosten einer wissenschaftlichen reise nach Island bestritten.

Stanley River, ein fluss von Boothia Felix, durch den commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, im Mai 1830 benannt nach einem geistlichen, rev. Edward Stanley. Ross, Second V. p. 369.

Stanowoi Chrebet, s. Jablonoi Chrebet.

Stans, s. Stanser Horn.

Stanser Horn heisst nach dem flecken Stans, welcher an seinem fusse liegt, ein schlankes berghorn an der gränze Ob- und Nidwaldens. Die übliche etymologie von *Stans*, *Stanz* s. E, PS. p. 142. Urkundlich *ecclesia de Stannes* 1157 ... Gatschet, OF. p. 42, denkt an *stagnum*, *in stagnis* = in den sumpflachen. Ich zweifle.

Stansstad = der landungsplatz, das 'gestade', von Stans. Vergl. Walenstad, Staad.

Stanz, s. Stanser Horn.

Stapleton, eine insel der Parry Group (s. d. art.), durch den engl. capt. Beechey im Juni 1827 pers. benannt. Beechey, Narr. of a V. II. p. 520. Trotz der etwas abweichenden orthographie ist anzunehmen, der name gelte derselben person, wie der folgende.

Stapylton Bay, eine tiefeindringende bucht an der continentalen seite von Dolphin and Union Strait (s. d. art.), durch Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der Franklinexped. von 1826, am 3. Aug. entdeckt und zu ehren des generalmajors G. A. C. Stapylton, Chairman of the Victualling Board benannt. Franklin, Second Exp. p. 251.

Stara-Krim, s. Krim.

Star Bluff, s. Cape Eskins.

Starastschin, Cap, eine durch eine russenhütte bezeichnete landspitze des spitzberg. Eisfjord; hier starb 1826 der russ. jägereremit Starastschin an altersschwäche. Er hatte einige 30 winter auf Spitzbergen verlebt, darunter 15 hinter einander und wurde deshalb sowohl von den russ. als auch den norweg. jägern mit der grössten achtung behandelt. Sie 'sprechen von ihm als einem kleinen alten manne mit weissem haar und lebhafter gemüthsart, welcher seine zeit während des einsiedlerlebens inmitten der gletscher vergnüglich hinbrachte und wahrscheinlich einen guten theil der langen in diesen breiten etwa 4 monate dauernden winternacht wie ein murmelthier schlief'. Die spitze, auf welcher die hütte dieses arctischen veteranen gestanden, hat die

schwed. exped. von 1864 mit dem namen *Cap Starastschin* bezeichnet. Torell & Nordenskiöld, Schwed. Expp. p. 426. Ausld. 1870 p. 395.

Stargard = altstadt, wendischer name dreier norddeutscher städte: in Pommern, in (prov.) Preussen und in Mecklenburg-Strelitz. Jacobi, Anspach & B. p. 69. Daniel, Deutschld. p. 746. 807. 1282.

Stari-Krim, s. Krim.

Staritschkoff, eine kleine insel vor der Awatschabay, Kamtschatka, hauptaufenthalt von vögeln, welche von den Russen staritschki genannt werden. Krusenst., Reise I. p. 240.

Staroi-Terek, s. Eski-Terek.

Staroostroschski, s. Kolimsk.

Station Hill = haltberg, eine anhöhe an dem N.austral. Victoria River, wo der entdecker, der engl. capt. Stokes am 6. Nov. 1839 vor seiner umkehr von der flussfahrt umschau hielt und halt machte. Stokes, Discov. II. p. 64.

Staubbach heisst einer der schönen wässerfälle Lauterbrunnens, weil das wasser, 277m tief herabstürzend, fast ganz in staub verwandelt unten anlangt. E, PS. p. 32. Vergl. Stäubi und Stäubeten.

Stäubeten nennt der bewohner des Hasli, Berner Oberland, die enge strecke, 'wo der gischt des gepeitschten bergwassers bis herauf zum wege emporwirbelt'. E, PS. p. 31.

Stäubi, wasserfall im hintergrunde des Schächenthals, C. Uri, so genannt, weil die feinen staubmassen 'mit breiter basis bis zur halben fallhöhe emporwirbeln'. Er ist einer der schönsten wasserfälle der Schweiz in grossartigkeit und lieblichkeit. E, PS. p. 37.

Stauden = bei den stauden, ein hof bei dem toggenburgischen dorf Ebnat, an der Thur. — *Thurstuden* heisst eine von mancherlei stauden bewachsene, viel überschwemmte gegend oberhalb der thurmündung in den Rhein. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 98. In *Thurstuden* herrscht unter den sträuchern hippophae rhamnoides L. = der wegdornblättrige sanddorn. aut.

Staunton's Island, eine insel an der O.seite China's, durch die engl. gesandtschaftsexped. 1792/93 nach einem mitgliede benannt. Staunton, China I. p. 484.

Staurodromi, s. Schiste hodos.

Stavely, Mount, s. Mount Laidley.

Staven = stab heisst im norweg. eine von fern gesehen einem riesenstabe ähnliche klippe bei der lofoteninsel Tränen. Vibe, Küsten & Meer Norw. p. 7.

Stawropol = stadt des kreuzes wurde durch die Russen eine wolgastadt getauft, 'weil dort anno 1730 die christlichen Kalmyken angesiedelt wurden'. Glob. XIV. p. 296.

Stazusa, griech. Στάζουσα = tropfquelle hiess eine bei dem thor von Sikyon von überhangendem felsen herabtröpfelnde quelle. Curt., Pelop. II. p. 488.

Steckborn, name eines thurg. landstädtchens, in älterer form *Steckbüren*, von *stecken*, *rebstecken* und *büren* = bauerhütte. P.

Steep Head = steiler kopf, ein capartiger vorsprung an dem Victoria River, Arnhems Land, benannt im Nov. 1839 durch den engl. capt. Stokes (Discov. II. p. 91.).

Steep-Head Island = steilkopfinsel, eine der Hunter Isles (s. d. art.), nach ihrem aussehen benannt durch den engl. lieut. Flinders am 9. Dec. 1798. Flinders, TA. I. p. CLXXII. Atl. pl. VII.

Steep Island = steile insel, ein schroffer inselfels an der W.seite von Hunter Island, Bassstrasse. Stokes, Discov. I. p. 300.

Steep Point = abschüssige, jähe spitze, das W. cap des Australcontinents, so anno 1699 durch den engl. seefahrer Dampier benannt und durch den franz. lieut. Freycinet, exped. Baudin, übersetzt *Pointe Escarpée*. Freycinet, Atl. N° 22. 23. Krusenst., Mém. I. p. 48.

Steep Portage = steiler trageplatz, ein oberhalb des N.american. Bowstring Portage (s. d. art.) in Yellow Knife River zu überwindender trageplatz, durch die angestellten der Hudsons Bay Company benannt. Franklin, Narr. p. 211. Chart.

Stégo = stethor, d. i. das thor vom dorfe Ste Ste, so nennen die Tibetaner eine kleine veste, welche den engpass des genannten baltidorfes, W.Himálaya, bewacht. Der nach A'skoli führende pass kann durch ein thor verschlossen werden und ist somit das wort *go* = thür buchstäblich zu nehmen. Vergl. 'Clus'. Schlagintw., Gloss. p. 247.

Stein, der alte name für felsberg und bergspitze, vornämlich wenn sie befestigt waren, daher so viele burgennamen auf diese weise gebildet sind. Dann steht es geradezu für steinbau, burg. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 35. In ersterer bedeutung passt es auf den *Stein* bei Baden im Aargau, in letzterer auf *Stein am Rhein*, sofern dieses nicht auch seinen namen von dem felsigen berge hat, an dessen fusse es liegt. P.

Steinach heisst ein schweiz. zufluss des Bodensees (s. Aa) offenbar von ihrem felsigen und steinigen bett. E, PS. p. 27.

Steinbockhorn, s. Dent Blanche.

Steine, die, s. Ripon Falls.

Steinenbach, s. Bach.

Steins, Region des Schwarzen, nennen die Beduinen die O.hauranische vulcanregion im gegensatz zum N. und S. anliegenden *Hamâd* (= steppe). Wetzstein, Haurân p. 16.

Steinsholt = steinhügel, ein isländ. gehöfte in der gegend der Hekla. Preyer & Zirkel, Isld. p. 233.

Stelai, s. Herakles.

Stellenbosch, eine stadt in dem SW.theil des Caplandes, angelegt in den ersten jahren des 18. saec. von dem holländ. gouverneur Simon van der Stell, der wein- und obstbau in dieser gegend einführte, und nach ihm und seiner frau benannt. Lichtenst., S.Afr. II. p. 171. Vergl. Zwellendam.

Stena, s. Akontisma.

Stephanie, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincent's Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803, wie die meisten übrigen puncte jener gegend,

nach einer frauensperson benannt. Péron, TA. II. p. 73.

Stephan-Tzminda, s. Kasbek.

Stephens, Cape, die NW.spitze, und *Cape Jackson*, die SO.spitze der neuseeländ. Admiralty Bay (s. d. art.), durch den engl. lieut. Cook am 31. März 1770 so benannt 'after the two gentlemen who at this time were Secretaries to the Board'. Hawkesw., Acc. III. p. 29. Eine dem Cape Stephens vorliegende insel nannte er *Stephens' Island*. ib. II. Chart of New Zealand.

Stephens, Cape, ein vorgebirge an der SO.seite des NW.american. Norton Sound (s. d. art.), im Sept. 1778 durch den engl. capt. Cook benannt (s. vor. art.). Cook-King, Pacif. II. p. 477—488.

Stephens, Cape, s. Cape Palliser.

Stephens, Point, ein niedriger felsvorsprung an der O.seite NeuHolland's, so benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook am 10. Mai 1770. Die einfahrt, welche sich N. davon öffnet, nannte er *Port Stephens*, beides zu ehren eines der damaligen secretaries on the Board. Hawkesw., Acc. III. p. 104.

Stephens, Port, s. Point Stephens.

Stephens' Island, s. Cape Stephens.

Stephen's Range, eine hohe bergreihe *(range)* von Tasman's Land, durch den engl. capt. G. Grey im März 1837 benannt nach James Stephen, esq., damaligem unterstaatssecretär für die colonieen. Grey, Two Expp. I. p. 265.

Stephens's Islands, zwei kleine inseln an der N.seite NeuGuinea's (they had a green, pleasant appearance and were well covered with trees), durch den engl. seefahrer capt. Carteret am 24. Sept. 1767 entdeckt und benannt (s. Cape Palliser). Hawkesw., Acc. I. p. 387. Krusenst., Mém. I. p. 4, Atl. d. l'Océan Pacif. N° 2. S. Providence Isle.

Stephenson's Pass nannte der engl. major T. L. Mitchell einen am 17. Juli 1845 entdeckten austral. bergübergang im gebiete des Mt. Mudge (s. d. art.), eine schöne breite lücke zwischen felsabgründen der malerischsten form ('Our pass seemed to be the only outlet through the labyrinth behind us'), offenbar der leistungen gedenkend, welche der berühmte ingenieur Stephenson im bahnbau, auch bei bergbahnen, aufzuweisen hatte. Mitchell, Trop. Austr. p. 237 f. Ich gebe dieser annahme den vorzug gegenüber der vermuthung, die benennung gelte seinem reisegefährten, dem arzte und naturaliensammler W. Stephenson; denn major Mitchell, stark unter den eindrücken jugendlicher erinnerungen und des span. kriegs, wie wissenschaftlicher und künstlerischer verbindungen stehend, wandte benennungen nach den theilnehmern der exped. sehr selten an.

steppe, vom russ. *step'* = einöde, ist die gewöhnliche moderngeographische bezeichnung für grasebenen, denen im physiognomischen character sich einerseits die *heiden*, anderseits die sumpfsteppen (= *tundra)* anschliessen und welche mannigfaltige übergänge zu den wüsten darstellen. Die kleinländ. *tundren* werden von den Russen auch wirklich theilweise als *step'* bezeichnet. Schrenk, Tundren I. p. 665. Nach Humb., Ans. der Nat. I. p. 153 dürfte *tundra* (auch in das schwed. übergegangen, s. Modeen, L. i. Geogr. p. 18) finnischer abstammung *(tuntur)* sein und sind diese steppen 'sumpfige, theils mit einem dichten filze von sphagnum palustre und andern laubmoosen, theils mit einer dürren schneeweissen decke von cenomyce rangiferina (renthiermoos), stereocaulon paschale und andern flechten überzogene, unabsehbare länderstrecken'.

Stettiner Haff, das nach der seestadt Stettin benannte der ostseehaffe (s. Haff).

Stewart's Island, eine der neuseeländ. inseln, doch unpassend mit dem namen *Südinsel* den beiden grossen gleichgestellt (s. NeuSeeland), pers. benannt. Bei den Maori heisst sie *Rakiura* = glänzender sonnenauf- und untergang, von *raki* = trocken und *ura* = schönes wetter, vielleicht, weil für die nördlichern bewohner aus S. der wind kommt, welcher klaren himmel und schönes wetter mit glänzendem morgen- und abendhimmel bringt. v. Hochstetter, NeuSeld. p. 49.

Stewart's Islands, eine austral. inselgruppe, 8° 26′ S. und 163° 18′ OGr., NO. von den Salomonen, durch den engl. capt. Hunter 1791 entdeckt und pers. getauft. Krusenst., Mém. I. p. 10, 182. Atl. de l'Océan Pacif. N° 8.

Steyermark = die mark (= gränzland), nach der burg Steyr (s. d. art.) benannt. Daniel, Deutschld. p. 634.

Steyr nannte nach dem slaw. flussnamen Schtyra der vom könig Otto I. 955 als markgraf eingesetzte graf Ottokar eine neu angelegte burg. Daniel, Deutschld. p. 634.

Stickney Island, s. Sibsey Island.

Stilfser Joch, ital. *Passo di Stelvio*, *Giogo di St.*, nennt man den zwischen der Schweizergränze und dem Ortles eingesenkten pass nach einem an der passstrasse liegenden Tyroler dörfchen Stilfs, ital. Stelvio. Daniel, Deutschld. p. 159 f.

Stilles Meer, s. Pacific.

Stilwell Bay, s. A'Court Bay.

Stinking Lake = stinkender see, engl. übersetzung des indian. namens eines im gebiete des Saskatschawan gelegenen see's, von seinen niedrigen und morastigen ufern, nicht etwa von der schlechten beschaffenheit seiner gewässer. Franklin, Narr. p. 121.

Stinking Water = stinkendes wasser ist die engl. übersetzung des (indian.) siouxnamens eines gewässers (see's?) bei Virginia City, Idaho; durch die legislatur des neuen staatswesens ist der 'unangenehme' name in *Fair Weather* = schönwetter umgewandelt, nach dem vormann jener arbeiter, welche die goldminen der umgegend entdeckten. ZfAE. nf. XVII. p. 197.

Stivens, Point, ein landvorsprung an der O.seite der Franklin Bay (s. d. art.), von dem entdecker Dr Richardson am 22. Juli 1826 pers. benannt. Franklin, Second Exp. p. 235.

Stockböhmen, spitzname, mit welchem die deutsche bevölkerung Böhmens *(Deutsch-Böhmen)* die czechische als eine minder cultivirte bezeichnen wollte.

Stockholm, die hauptstadt Schwedens, war ursprünglich auf einer insel *(holm)* erbaut, welche

in einer verlängerung zwischen dem Mälarsee und der ostseebucht *Salt-Sjön* (s. d. art.) liegt. Für solche sunde existirt in Schweden das (finnisch-lappische?) wort *stäket*, *stäk*. Daher *Stäkholm*, dann *Stockholm* = sundinsel — 'eine bezeichnung, welche die lage Stadens (s. d. art.) vortrefflich charakterisirt'. Passarge, Schweden etc. p. 203.

Stockhorn heisst nach dem N.anliegenden orte Stocken einer der voralpenberge des C. Bern. E, PS. p. 16. Dufour, ETAtl. fol. XII.

Stocki, **Stocken,** = ausgestockter, ausgereuteter holzboden, im C. Zürich vier mal in den angegebenen formen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 73 ff. Vergl. Schwendi, Grütli, Schneit, Hauen, Ebnat, Neubruch, Awachs, Brand.

Stockport Isles, s. Moore's Bay.

Sto Derewi, s. Jus Terek.

Stoechades, s. Stoichades.

(**Stövlehav, et**) = das stiefelmeer, d. i. im norweg. ein meer, welches mit ausnahme weniger fahrbarer rinnen durch die menge von scheren durchaus unfahrbar wird. So besonders zwischen 65 und 66½° N., wo sich die inseln und scheren bis 7 GM. über den continent hinaus erstrecken und das sich an den unzähligen klippen brechende meer bei stürmischem wetter eine ungeheure zahl schäumender brandungen zeigt. Vibe, Küsten & Meer Norw. p. 9.

Stoichades, kleine inseln O. von Marseille, von den benachbarten (griech.) Massiliern so benannt nach deren reihenweisen lage (στοῖχος = reihe): 'tres *Stoechades* a vicinis Massiliensibus dictae propter ordinem quo sitae sunt'. Plin., Hist. nat. III. 79. Heut zu tage heissen sie nach einem continentalen nachbarorte *Iles d'Hyères*.

Stokes, Point, ferner *Point Catton* (die chart schreibt *Calton*), *Mount Conybeare* (in der Buckland Chain), *Point Humphrys*, *Point Griffin*, *Point Manning*, *Mount Greenough*, *Point Brownlow*, *Point Thomson* (die map schreibt *Thompson*), *Point Bullen*, *Point Chandos*, *Yarborough Inlet*, *Point Heald*, *Prudhoe Bay*, *Gwydyr Bay*, sämmtlich puncte der N.american. eismeerküste, durch den engl. capt. John Franklin auf seiner exped. 1826 entdeckt und ohne nähere angabe, wohl nach personen, benannt. Franklin, Second Exp. p. 127. 128. 129. 145. 146. 150. 152. 158. 159. 166. Appendix p. XXVI (ansicht).

Stokes' Point, die sehr niedrige S.spitze von King Island, Bassstrasse, durch den engl. capt. Stokes (Discov. I. p. 267) nach sich selbst, 'after the writer', getauft.

Stolbi = säulen, russ. name einer in der sibir. granitformation, unweit Krasnojarsk, sich erhebenden gruppe von vier pyramiden, welche, je zwei und zwei neben einander stehend, aus rundlichen, kühnaufgethürmten massen zusammengesetzt sind. Tschihatscheff, Altai Orient. p. 51.

Stolbi = die pfeiler, russ. name der zugespitzten felsen, welche etwa 180 werst oberhalb Jakutsk, nahe der station Batomoy, das rechte ufer der Lena bilden. Wrangell, NdS. I. p. 19.

Stolbowaja Tundra = das säulenmoor (in Kamtschatka). 'Der name rechtfertigt sich vollständig an ihrem S.rande, wenn man durch wasserrisse und über gerölle den gegen 600' hohen abhang hinabsteigt. Denn das schwarzgraue gestein, welches in senkrechten wänden ansteht, ist dort in der that in höchst auffallende säulen gespalten, als ob sich auch in der textur ihrer einzelnen felsen die form der gesammten masse wiederholte, welche wie ein ungeheures prisma ringsum über thalsohlen hervorragt'. Erman, Reise III. p. 242.

Stone Fort = steinveste, engl. name einer ansiedelung am untern Red River of the North (s. d. art.), weil dem hohen nackten felsufer zahlreiche kalksteinfragmente vorliegen, die den fluss verhindern, das ufer anzugreifen. Hind, Narr. I. p. 127. Uebrigens treten hier auch die massiven schichten zu tage, werden im grossen ausgebeutet, so auch zu den wällen und bastionen des auf der uferbank erbauten fort. ib. p. 130.

(**Stone Indians**) = stein-indianer, übersetzung des creenamens *Assinipoytuck*, in europ. form *Assiniboine*, creename (von *assini* = ein stein) eines stamms der Sioux(indianer), welcher sich selbst *Eascab* nennt. Nach ihnen benannt der *Assiniboine River*. Franklin, Narr. p. 107. Hind, Narr. I. p. 127.

Stony Barrier, s. Asinni-Pichigakan.

Stony Head = steinkopf und *Low Head* = niedriger kopf, zwei caps an der N.seite Tasmania's, die, wie ihr name anzeigt, verschiedenen, aber unter sich benachbarten endköpfe der hügelreihen, welche von den binnenbergen auslaufend durch das niedrige sandland zur küste vortreten, entdeckt und benannt am 2. Nov. 1798 durch den engl. lieut. Matth. Flinders (TA. I. p. CLII). Atl. pl. VII.

Stony Island = steinige insel, engl. name einer der inseln des N.american. Great Slave Lake. Franklin, Narr. p. 200.

Stórihnúkur = grosse bergspitze, ein fast 3000' hoher berg bei Akureyri, N.Island. Preyer & Zirkel, Isld. p. 164.

Stórinúpur = grosse bergkuppe, ein bergiges gebiet Islands in der gegend der Hekla. Preyer & Zirkel, Isld. p. 233.

Stormachtig Straet, s. Magalhãesstrasse.

Storm Bay = sturmbucht, die den Derwent aufnehmende bay an der SO.seite Tasmania's, so genannt von ihrem entdecker, dem holländ. seefahrer Abel Jansz Tasman, weil er durch sturm aus der bay, in welche er am 29. Nov. 1642, abends 5 uhr, eingelaufen war, über nacht so weit hinausgeworfen wurde, dass man bei tagesanbruch kaum mehr das land sah. Engl. form *Stormy Bay*. Flinders, TA. I. p. LXXVIII. Atl. pl. VII.

Storm Bay Passage, the, s. Canal de d'Entrecasteaux.

Stormy Bay, s. Storm Bay.

Stormy Isle = sturminsel nannte der brit. seefahrer W. Dampier eine im N. des neubritan. archipels (26. Febr. 1700) entdeckte insel zum andenken an die heftigen wirbelwinde, welche

ihn bei der annäherung heimsuchten. Debrosses, HdN. p. 396. Vergl. St. Matthew.

Storströmmen, s. Malstrom.

Stoss ist eine generelle bezeichnung für 'steiler hügel', 'schroffer fels', nom. propr. eines bergpasses, welcher das Appenzeller Land und das st. gall. Rheinthal verbindet. P.

Straat, de = die strasse, meerenge, capholländ. name einer beiderseits von senkrechten höhen eingefassten bergenge im SW.theil des Caplandes. Lichtenstein, S.Afr. II. p. 133.

Stradela, s. Zer'în.

Stralsund = diesseits des wassers, da es anno 1209 durch den rügischen fürsten Jaromir zum schutze seiner besitzungen diesseits des meeres gegründet wurde. Daniel, Deutschld. p. 752.

Stratos, s. Dyme.

Strato's Thurm, s. Caesarea Palaestinae.

Stratton Inlet, s. Brooking Cuming Inlet.

Strawberry Isle, im canal hinter Vancouver, W. von der Cypressinsel, benannt nach der grossen menge erdbeeren, welche herr Broughton bei seinem besuche dort fand. PM. 1859 p. 494.

Streaky Bay = gestreifte bucht, eine bay an der küste von S.Australien, an niedriger sandküste seichter werdend und mit streifig missfarbigem wasser, so dass Flinders eine nähere untersuchung aufgab 5. Febr. 1802. Flinders, TA. I. p. 111. Identisch mit Baudin's *Baie Corvisart*. Krusenst., Mém. I. p. 39.

Strelitz, Neu-, name des hauptorts von Mecklenburg-Strelitz, wo der stammname slawischen ursprungs und von mir unbekannter etymologie. Der beisatz *Neu* soll die im jahre 1730 gegründete neue haupt- und residenzstadt von dem eine stunde entfernten *Alt-Strelitz* oder einfach *Strelitz*, dessen schloss 1712 abgebrannt war, unterscheiden. Jacobi, Anspach & B. p. 69.

(Strélka) = pfeil, russ. name einer der inseln des petschoradeltas. Schrenk, Tundren I. p. 636. Ob der name sich auf die umrissfigur beziehe oder eine andere bedeutung habe, kann ich nicht entscheiden.

Strömöe = strom- oder bachinsel, scand. name einer der Fär Öer, nach dem unweit des hauptorts Thorshavn mündenden inselbache. Preyer & Zirkel, Isld. p. 22.

Strogonoff, Golf, eine grosse bay an der W. seite der japan. insel Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 7. Mai 1805 getauft 'dem präsidenten der academie der künste zu ehren'. Krusenst., Reise II. p. 40.

Strokkur = butterfass, eine der 'beständig aufwallenden, aber nicht mehr emporstrahlenden springquellen Islands, kaum 100 schritte vom Geysir entfernt. Preyer & Zirkel, Isld. p. 241

Stromboli = ist der moderne name einer der Liparen, vom antiken *Strongyle*, griech. Στρογγυλή = die runde, nach ihrer gestalt (Strabo p. 276 Cas.). In der that fand sie Dolomieu (Lipari p. 114) genau conisch aus der ferne 'et son nom relatif à sa forme'. Er führt auch die stelle aus Corn. Severus an: 'Insula cui nomen facies dedit ipsa rotunda'. Noch bei den Arabern des mittelalters lehnte sich der name dem antiken näher an als der moderne; Edrisi (ed. Jaub. II. p. 71) nennt sie *Strangelo*. Dass dieser name sich auf unser Stromboli und nicht, wie Jaubert meint, auf das SW. von Stromboli gelegene Vulcano bezieht, geht deutlichst aus Edrisi selbst hervor; denn er verlegt (ganz richtig) *a)* Strangelo in den NO. von Vulcano; *b)* Strangelo in die nähe des calabrischen continents; *c)* Vulcano in die nähe Siciliens, was alles durch Jaubert's annahme (Vulcano = Stromboli) verkehrt wird.

Strongbow Indians, s. Edtschatahut-Dinneh.

Strong Island, eine hohe insel, welche man als östlichste zum Carolinenarchipel zählen kann, *Ualan* der eingebornen, im jahre 1804 durch den N.american. capt. Crozer entdeckt und nach dem gouvernor von Massachusetts, Strong, getauft. Als im Juni 1824 der franz. capt. Duperrey, vom schiffe la Coquille, zehn tage auf die untersuchung der insel verwandte, erhielt der höchste gipfel der insel den namen *Mt. Crozer* nach dem entdecker, ein anderer berg *Montagne de Buache* nach dem franz. geographen d. n., welcher den capt. Duperrey von der existenz der insel in kenntniss gesetzt und aufgefordert hatte, das eiland näher zu untersuchen, die hafenbucht, in welcher Duperrey's schiff ankerte, *le Havre de la Coquille* = hafen des schiffs C. Krusenst., Mém. II. p. 349.

Strong-tide Passage = hochflutstrasse, ein sechs miles langer eingang zur austral. Shoalwater Bay, am 27. Aug. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders so benannt nach der starken flut, welche hier verspürt wurde ($4^1/_2$' per h[r]). Flinders, TA. II. p. 43. Atl. pl. X.

Strongyle, griech. Στρογγυλή = die runde hiess *a)* in den frühesten zeiten die insel Naxos, weil sie ziemlich gerundet ist. Fiedler, R. d. a. Thle. des Königr. Griechenlands II. p. 290; *b)* eine der Liparen (s. Stromboli); *c)* neugriech. *Strongyli*, eine kleine runde felsinsel S. von Kos. Ross, Inselr. 3. Carte von Kos.

Strongyli, s. Strongyle.

Struma, s. Kara Su.

Struppen = beim gestrüpp, name eines zürch. hofes. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 98 f. Vergl. Barz, Basi, Böschen, Hürst, Würz.

Strzelecki, Mount, ein hoher picberg von Flinders Island, Bassstrasse, durch den engl. capt. Stokes anno 1842 getauft nach seinem freunde, dem austral. reisenden (und vorgänger) grafen Strzlecki. Stokes, Discov. II. p. 419.

Stuart's Island, s. Cape Denbigh.

Stürmische Strasse, s. Magalhãestrasse.

stufa = badestube, schwitzstube, ein ital. name gewisser grotten, in welchen heisser dampf aus spalten und löchern strömt, so bei Sciacca (Sicilien) und auf Pantellaria. Dolomieu, Lipari p. 146.

Sturgeon, Mount, s. Mount Laidley.

Sturgeon Creek = störfluss, engl. name eines flusses in Maine, N.America. Buckingh., East & W. St. I. p. 150.

Sturgeon River, s. Rivière Maligne.

Sturges Bourne Islands, eine O. von Vansittart Island, Fox Channel, liegende inselgruppe, durch den engl. capt. W. Edw. Parry im Aug.

1821 entdeckt und benannt 'after the Right Honourable William Sturges Bourne'. Parry, Second V. p. 73 ff.

Stuttgart, eigentlich burg, grafenburg 'beim stuten-garten', also nach einem nahen gestüte benannt. Aehnlich und von derselben bedeutung ist *Stuttpferch* bei Karlsruhe. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 22.

Stuttpferch, s. Stuttgart.

Styx, s. Mauroneria.

Su = wasser, bach, fluss, tatar. wort in vielen zusammensetzungen von gewässer- und ortsnamen, z. b. *Üsküljá-Su* = leinwasser, ein bach in der Krym. Vergl. Suúk-Su, Kara-Su, Sungú-Su oder Süngü-Su, Utschán-Su Issár, Saulúch-Su. Köppen, Taurica a. v. O. Hamilton, Kl.-Asien I. p. 498. Vergl. Säs.

Sua oder *Zuhè* in der sprache der Muyscas (indianer) = tag, sonne, daher auch zuname des sonnensohnes Bochica und wieder daher *sue* für Europäer oder Weisser, weil die Indianer die Spanier zuerst für sonnensöhne (*sua*) hielten. Humb., Vue des Cord. p. 247.

Subanrikha, s Suwarnarekha.

Subbet Fir'ôn = der getreidehaufen des Pharao heisst bei den Arabern ein vulcan S. von Damask von seiner einem grossen haufen aufgeschütteten getreides nicht unähnlichen, regelmässigen ovalen form und der gelblichen farbe, welche der ihn überall dicht deckende vulcanische schutt ihm verleiht. Sie erzählen, dass Pharao für die bauleute am Kanâtir Fir'ôn (s. d. art.) getreide im Haurân gewaltsam weggenommen und davon die Subbe und die beiden *Garâras* habe aufschütten lassen; als er aber eines tags sein grosses kamel geschickt, um diese haufen holen zu lassen, habe Gott das kamel sowohl als die drei haufen in stein und schutt verwandelt. Unter den beiden *Garâras* versteht man einen doppelten vulcan im Dsch. Haurân, benannt auf ähnliche weise; denn *garâra* ist ein getreidehaufen von 80 mudd. Die vulcanische formation, welche die legende als das versteinerte kamel ansieht, befindet sich zwischen den beiden Garâras und heisst *el Gemel* = das kamel.

Subur, s. Sybaris.

Suchoi Axai, s. Kuru Axai.

Suchóje More = trocknes meer heisst bei den Pustosèrsker fischern wegen der sehr geringen tiefe und der vielen sandbänke ein küstenstrich des Eismeers in der gegend der petschóramündung. Schrenk, Tundren I. p. 574.

Suchoi Terek, s. Eski-Terek.

Suchoth, hebr. סֻכּוֹת = hütten, *a)* stadt im stamme Gad. Ueber den ursprung dieser benennung gibt 1. Mos. XXXIII. 17 auskunft: 'Und Jacob zog gen Suchoth und baute sich ein haus und machte seinem vieh hütten; daher heisst die stätte *Suchoth*'; *b)* der erste lagerplatz der Israeliten bei ihrem auszuge aus Aegypten. 2. Mos. XII. 37 etc. Aehnlich finden wir die bezeichnung *Sukkijjim*, hebr. סֻכִּיִּים = hüttenbewohner von einem african. volke (2. Chr. XII. 3) neben Libyern und Aethiopiern. Gesen., Hebr. Lex.

Suchowsky, s. Irkutsk.

Suchtelen, Bay, eine bay an der W.seite der japan. insel Jeso, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise II. p. 36) nach dem russ. general d. n. getauft am 5. Mai 1805.

Sucio, Rio = trüber, schmutziger fluss heisst, weil er, gewöhnlich wasserarm, bei starken regengüssen bedeutend anschwillt und dann trübes schlammiges wasser führt, ein nebenfluss des costaricensischen Sarapiqui. PM. 1862 p. 206.

Suck-en-Ssara = christenmarkt, arab. name eines orts in Marocco, der vielleicht die stelle eines frühern tempels bezeichnet, zufolge der beschreibung, welche Rohlfs (Marocco p. 32) erhalten hat, ein gemauerter kreis, dessen peripherie überall regelmässig gearbeitete runde löcher (aushöhlungen für die tempelsäulen?) hat.

***Suckling, Cape**, nannte der engl. capt. Cook ein NW.american. vorgebirge (in der nähe des Mt. St. Elias), ohne den grund für diese benennung anzugeben. Er beschreibt die spitze des caps als niedrig; aber landein folge ein ziemlich hoher hügel, welcher durch eine einsattelung von den höhern bergen getrennt sei und in der entfernung wie eine kleine dem hauptlande vorliegende insel aussehe. Cook-King, Pacif. II. p. 349. Diese beschreibung lässt mich vermuthen, in des entdeckers vorstellung sei die kleine capmasse, welche sich fast losgetrennt dem binnenhochlande anschmiegt, wie ein säugling (*suckling*), wie das zum continent gehörige 'junge' erschienen.

Sucre, Pain de = zuckerhut, ein an dieser form leicht kenntlicher berg neben Baye de la Cascade, Magalhãesstrasse, durch den franz. seefahrer Bougainville (Voy. p. 149) im Dec. 1767 benannt.

Sud, Bassin du, } s. Bassin de l'Ouest.
Sud, Passe du, }

Sudah = schwarze berge, ein 2027' Par. hohes gebirge in Fezzan. PM. 1864 p. 191. Der name ist arab.

Sudān eigentlich *Beled e'Ssudān* = land der Schwarzen nennt der Araber die S. von der Sahara verlaufenden, von Negern bewohnten gebiete, welche wir Europäer aus demselben grunde *Nigritien* (vom lat. *niger* = schwarz) oder, wie die Engländer, *Negroland* nennen. *Nigerland*, nach dem flusse, erklärt Barth (Reisen I. p. 333) als 'ganz unpassend'. Die Tuareg haben keinen eignen namen für den Sudan; die meisten derselben nennen ihn *Agūss* = den süden. ib. p. 340.

Sudêj, es = das russtöpfchen nennen die Araber einen der vulcane der O.hauranischen vulcanregion. Wetzstein, Haurân etc. p. 16.

Sud-Est, Ile = SO.insel, franz. name einer der O.african. Seychellen. M'Leod, East. Afr. II. p. 213.

Sudrey = S.insel, eine der isländ. Westmännerinseln, nach ihrer lage benannt. Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

(**Sudschuk-Kala'h**), corrumpirte (türk.) namensform für *Dschugo Zukkala'h* = kleiner mäuseschloss, so nannten die Tscherkessen eine der türk. festungen am N.ufer des Schwarzen Meeres, weil man bei ihrer erbauung viele kleine erd-

mäuse fand. Auf den ital. seecarten des Pontus hiess der ort *Zurzuchi*, *Porto de Susaco*, *Porto Suaco*. Klaproth, Kaukas. I. p. 478. Trotz der autorität eines Klaproth halte ich dafür, es dürfte die türk. namensform nur eine modification der ältern (ital.) sein.

Suebi, s. Schwaben.

Süchem, s. Sichem.

süd, engl. *south*, altdeutsch *sund*, verwandt mit *sonne*, bezeichnet den standort dieser in mitte des tages. Daher hiess auch der *Südgau*, d. i. der S.theil des Elsasses, ehemals *Sundgau*. — Im einklang mit der bedeutung von *süd* heisst dieselbe himmelsgegend auch *mittag*, lat. *meridies* (und dieses contrahirt im franz. *midi*), span. *mediodia* oder *sud*, *sur* (während adject. *meridional* oder *austral*), ital. *mezzodi* oder *sud* (adject. *meridionale* oder *australe*, wie im franz. *méridional* und *austral*). Vergl. Australien.

Südcanal, franz. *Canal du Midi*, heisst das grosse canalwerk, welches im S. Frankreich (mittels der Garonne) das Biscayische Meer mit dem Mittelmeer verbindet, nach der landschaft, welcher er grösstentheils angehört, auch *Canal von Languedoc* genannt. E, PE. p. 85.

Südchinesisches Meer, s. Ostchinesisches Meer.

Süderöe, s. Insel.

Südinsel, s. NeuSeeland.

Südinseln, s. Hebriden.

Südpünt = S.spitze, dän. name eines caps von St. Jean, Antillen. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 47.

Südsee, s. Nordsee und Pacific.

Sügüd = weide, salix, türk. name einer grössern ortschaft O. vom mysischen Olympos, in einer ebene gelegen. Tschihatscheff, Reisen p. 28.

Sügürlü = büffelort, türk. name eines dorfs SO. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

Sügüt Dagh = weidenberg, türk. name einer gebirgskette NW. von Isbarta, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Sümbülli, türk. = hyacinthenhügel heissen die SO. der stadt Rhodos gelegenen gärten. Ross, Inselreisen III. p. 90.

Süssenblätz = im süssen blätz (i. e. stück land), bezeichnung eines fetten, ertragreichen bodens, hof in der zürch. gemeinde Maur. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 169. Vergl. Feissi & Schmalzgrub, Gibisnüt.

Suêt = gegend des nothrufs heisst der am W. fuss der Zumle (s. d. art.) gelegene lange, schmale landstrich, welcher fast lauter höhlenorte hat, nach dem nothruf, welcher bei der annäherung eines feindes von hohen warten 'in's land fiel' und alles in die unterirdischen ortschaften hinein trieb. Wetzstein, Haurân p. 46.

Sueticum Sinum, s. Bottnischer Golf.

Suevi, s. Schwaben.

(**Suez**), die hafenstadt an dem isthmusende des Rothen Meeres, liegt ungefähr an derselben stelle wie das griech. *Κλύσμα* (s. d. art.), welches Kosmas Indicopleustes (Montfauc., Coll. nova Patrum II. p. 194) im 6. saec. erwähnt und welches auch später vielfach (Edrisi, ed. Jaub. I. pp. 331 ff.) in der arabisirten form *Kolzum* als schiffswerfte vorkommt. Noch heisst ein naher ruinenhügel *Tell Kolzum* = berg Kolzum. Der neue name *Suez* tritt sofort mit der Portugiesen zeit auf (Barros, Asia II. 2, 6); doch war unter den Arabern der name *Bahr Kolzum* = meer von Kolzum für das Rothe Meer (während in unserm modernen sprachgebrauche *Golf von Suez* nur einem seiner beiden gabelgolfe gilt) noch gebräuchlich, was freilich Barros (Asia II. 8, 1) *Bahr Corzum* schreibt und fälschlich mit 'mar cerrado' = eingeschlossenes meer übersetzt. Nach dem orte benennen wir heute auch die zwischen beiden meeren sich durchziehende *Landenge von Suez*, während sie im alterthum vorzugsweise nach dem mediterranen uferorte *Pelusium* (Strabo p. 803 u. a. o.), bei den Arabern des mittelalters als *Wüste der Verirrung*, 'weil hier die kinder Israels zu Moses zeit herumirrten' (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 331) benannt wurde. Vergl. el Tîh.

Suez, Golf von, s. Suez.

Sufêd Koh oder *Sufîd Koh* = weisser berg, pers. name eines gebirgs W. vom Indus und S. vom Kábulflusse. Schlagintw., Gloss. p. 247. Schlagintw., Reisen I. p. 382 schreibt den namen *Suffêd Koh*.

Suffêd Koh, s. Sufêd Koh.

Suffren, Anse, eine austral. bucht hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 91.

Suffren, Baie de, eine bucht der continentalküste O.Asiens, japan. meer, durch den franz. seefahrer La Pérouse am 4. Juli 1787 pers. getauft. Milet-Mureau, La Pérouse III. p. 24.

Suffren, Cap, ein vorgebirge von austral. Victoria, zwischen Cap Otway und Port Phillip, durch die franz. exped. Baudin am 30. März 1802 pers. benannt. Péron, TA. I. p. 265. Existirt der name noch?

Suffren, Ile, eine der austral. Iles Maret, durch die franz. exped. Baudin im Aug. 1801 pers. benannt (s. Cap Suffren). Péron, TA. I. p. 115. Freycinet, Atl. N° 27.

Sufîd Koh, s. Sufêd Koh.

Sugar Island = zuckerinsel, im St. Martins Lake, system des Little Saskatschewan, benannt durch die Canadier nach einem hain des aschblättrigen ahorns (s. Sugar Point). Hind, Narr. II. p. 31.

Sugar Loaf = zuckerhut, engl. name eines bergs bei Ash Island, an dem Hunter River, New South Wales. Wüllerstorf, Novara III. p. 43.

Sugar Loaf = zuckerhut, engl. name eines 130' hohen felskegels in der gegend der N. american. insel Mackinaw (s. d. art.). Buckingh., East. & W. St. III. p. 361.

Sugar Loaf = zuckerhut, ein spitzberg der patagon. W.küste, halbinsel Tres Montes, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im April 1828 so benannt, da er im aussehen dem Pão de Assucar von Rio de Janeiro ähnelt und von einem schwarm hoher und dichtbewaldeter inseln aufsteigt. Fitzroy, Narr. I p. 168.

Sugar Loaf = zuckerhut, ein hoher berg an der W.seite der galápagosinsel James, so ge-

tauft durch den engl. capt. Basil Hall, fregatte Conway, 1822. Er fügt hinzu, dass der dom der St. Paulskirche, wenn er nach einem grössern massstabe ausgeführt wäre, diesem berge auffallend ähneln würde. Krusenst., Mém. II. p. 391.

Sugar Loaf = zuckerhut nennen die schaffarmer des neuseeländ. Rangitatathals einen einzelnen fels, welcher sich inmitten der thalterrassen am rechten ufer erhebt und zu einem glatten spitzen kegel abgerieben erscheint. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 339.

Sugar Loaf, s. el Monte Vernal.

Sugar Loaf Hill = zuckerhutberg nannte Halley nach der form den einen der inselberge des S. atlant. Trinidad. Ross, South. Reg. I. p 23.

Sugar Loaf Island = zuckerhutinsel nannte der engl. capt. Broughton die kleine grüne lieukhieuinsel, welche, W. von der hauptinsel des archipels gelegen, bei den eingebornen *Igushcund* = schlossthurm heisst und, von conischer gestalt ('a high remarkable cone'), im aussehen nach dem standpuncte sehr wenig wechselt. Hall, Corea p. 60. 137 & carte p. XVIII. p. XX. Krusenst., Mém. II. p. 257.

Sugar-Loaf Islands, s. Sugar-Loaf Point.

Sugar-Loaf Point = zuckerhut-spitze, ein vorgebirge von NewSouth Wales, benannt durch den engl. lieut. Flinders am 8. Juli 1799; diesen punct hat Cook nachts passirt. Flinders, TA. I. p. CXCIV. Atl. pl. VIII.

Sugar-Loaf Point = zuckerhutspitze, ein cap in der gegend des neuseeländ. Mount Egmont, a remarkable point, that rises to a considerable height in the form of a sugar-loaf, so genannt von dem engl. lieut. Cook am 13. Jan. 1770. Die zwei vorliegenden inseln nannte er *Sugar-Loaf Islands*. Hawkesw., Acc. II p. 384.

Sugar-Loaf Rocks, s. Auckland Islands.

Sugar-Loafs, s. Evangelistas.

Sugar Point = zuckercap, ein scharfer landvorsprung an dem N.american. Red River of the North, so benannt nach den (zucker-)ahornhainen, welche ihn bedecken. Diese ahorne sind übrigens nicht der wahre zuckerahorn W.Canada's etc. (acer sacharinum), sondern negundo fraxinifolium, aschblätteriger ahorn. Hind, Narr. I. p. 127.

Sugmut-Wasch, s. Beresow.

Suk Barrada = markt Barrada (*suk* die bezeichnung für dörfer, welche hie und da markt halten) heissen zwei sich gegenüber liegende flecken an dem flusse Barrada, welcher vom Anti-Libanon nach Damask hinunter fliesst. Burckhardt I. p. 38.

Suk-Dagh = kalter berg, türk. name eines bergs des alten Troas. Tschihatscheff, Reisen p. 25.

Sukhságar = ocean der freude ist ein hind. ortsname in Bengál, V.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 248.

Sukkertop = zuckerhut, dän. name einer W. grönländ. colonie, welche anno 1755 auf ordre der handelscompagnie vom kaufmann Anders Olsen angelegt wurde, drei spitze berge, welche in der ferne wie ein zuckerhut aussehen und wonach sich die schiffer beim einlaufen richten. Cranz, Hist. von Grönld. I. p. 19.

Sukkijim, s. Suchoth.

Suk-Su = kaltwasser, türk. name eines flusses in engem thale, an der cilicischen küste. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Sul, Rio Grande do = grosser fluss des S. nennen die Portugiesen einen S.brasil. fluss im gegensatze zum *Rio Grande do Norte* (s. d. art.), welcher N. von Pernambuco mündet. Beide namen sind auf die anliegende provinz übertragen worden. Nach dem Rio Grande do Sul sind ferner benannt: *a)* der schmale und durch seine barre gefährliche canal, durch welchen sich der mündungssee (s. Lagoa dos Patos) in den ocean öffnet, die *Barra do RGdS.* und *b)* die hafenstadt an diesem canal, *San Pedro do RGdS.* = St. Peter von RGdS.

Súla, s. Wýtegra.

Sulem, s. Sunem.

Súlgiri = das piegebirge, hind. gebirgsname im Karnátik, Coromandelküste. Schlagintw., Gloss. p. 248.

(Sulhum-Tschulibak) = vogel greif heisst die höchste 'spitze des Diklogletschers', O. Kaukasus. PM. 1862 p. 185. Eines gletschers höchste 'spitze'?

Sullivan Bay, s. A'Court Bay.

Sully, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 21. Jan. 1803 benannt nach dem franz. minister d. n. (1559—1641). Péron, TA. II. p. 76.

Sully, Ile, eine der Iles of St. Francis, Nuyts Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft (s. Cap Sully). Péron, TA. II. p. 88.

Sulphur Island = schwefelinsel, eine O.asiat. berginsel, zu den 'Vulcaninseln' gehörig (s. los Volcanos), am 14. Nov. 1779 durch die dritte exped. Cook's entdeckt und von seinem nachfolger capt. Gore so benannt, weil ein grosser theil des anscheinend vulcanischen landes schwefelgelb aussah und sich ein starker schwefelgeruch bei der annäherung wahrnehmen liess. Zwei nahe inseln, die eine im S., die andere im N. der Schwefelinsel, nannte Gore schlechtweg *South Island* = S.insel und *North Island* = N.insel. Cook-King, Pacif. III. p. 407 f. 'The sulphuric volcano from which the island takes its name is on the north-west side; it emits white smoke, and the smell of the sulphur is very strong on the leeside of the crater'. Hall, Corea p. 58. 'Une fumée qui a l'odeur de souffre'. Krusenst., Mém. II. p. 265. Die insel hatte übrigens schon auf den span. carten *Isla de Azufre* = schwefelinsel geheissen. Krusenst., Mém. II. p. 5 ff.

Sulphur Springs, vollständig *Red Sulphur Springs* = rothe schwefelquellen heisst zunächst eine kalte, leicht nach schwefel riechende quelle in Virginia, weil sie auf dem fels des quellbeckens einen röthlichen niederschlag absetzt. Auch der curort hat diesen namen angenommen. In derselben gegend gibt es noch drei ähnliche quellen: *Grey Sulphur Springs* (= graue schwefelquellen), *White Sulphur Springs* (= weisse schwefelquellen),

diese nach farbe des niederschlags, und *Salt Sulphur Spring* = salzschwefelquelle, starksalzig. Nicht schweflig, schwachsalzig und durch kohlensäuregehalt prickelnd, ist das wasser der *Sweet Springs* (= süssen quellen), dem gaumen sehr angenehm, auch von all' diesen 'Virginia Springs' die ältestbenutzten. Buckingh., Slave St. II. p. 309 ff.

Sulsanabach, Sulsanathal } heisst nach dem thaldorfe gl. n. ein linkseitiger nebenfluss des Jnn und sein thal. E, PS. p. 48. Dufour, ETAtl. fol. XV nennt zwar das thal rätoroman. (und mit etwas abweichender, der aussprache widersprechender orthographie) *Val Sulsanna*, den bach aber nicht.

Sul'skaja, s. Wýtegra.

Sultán-Dagh = königsgebirge, türk. name eines gebirgs (1576m) SO. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3. Vergl. Emir-Dagh.

Sultángandsch = sultans markt, arab.-hind. ortsname in Bandelkhánd, V.-Indien. Aehnlich

Sultánkakot = sultans veste, im Pandschâb.

Sultánkot = sultans veste, ebenfalls im Pandschâb.

Sultánpur = sultans stadt, in Gudschrát, in Radschwára und in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 248.

Suludere = wasserreiches thal, türk. name eines dorfs in der nähe von Buldur, Pisidien. Tchihatscheff, Reisen p. 51.

Sulu-Owa, türk. = wasserreiche ebene, eine weite vom Tersakan und vielen seiner nebenflüsse durchzogene ebene N. von Amasia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 12. 66.

Sulusee, s. Mindorosee.

Suluserai, türk. = wasserreiches schloss *a)* ein grosses dorf in tiefem thale, W. von Kaisarie. Tschihatscheff, Reisen p. 33; *b)* ein dorf SW. von Tokat, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 36. Vergl. Jaghmurköi.

Súlusker = tölpelinsel, eine der isländ. Westmännerinseln, weil hier der isländ. *sula* genannte tölpel, *sula bassana*, vorzugsweise brütet. Preyer & Zirkel, Isld. p. 26.

Sumatra, eine der grossen Sundainseln, heute benannt nach der königl. residenz, welche nach Ibn Batuta, Trav. p. 200 vier miles vom hafen entfernt lag, während er selbst die insel *Java* nannte. In einzelnen fällen schreibt er *Schumutrah*. Der in *Schumutrah* residirende sultan war muhammedaner, der angesehenste fürst, welchem die übrigen (ungläubigen) inselkönige tribut zahlten. ib. p. 200. Barros, Asia I. 8, 1 & a. o. schreibt *Çamatra* und *Samatra*, andere wohl auch *Samoterra*, *Samotra*, *Zamatra*, *Zamara*, *Sumotra*, *Somatra*. Merkwürdig, dass Will. Marsden (dessen reisebericht mir nur in der franz. übersetzung von Parraud, Paris, an II. zu gebote stand) nicht hat erfahren können, warum die Portugiesen diesen 'den eingebornen unbekannten' namen in umlauf gebracht hätten. Voyage à l'Isle de Sumatra I. p. 7. Die form *Samatra* hat auch Galvão, Descobrimentos p. 106.

Sumbing, G., = der gespaltene berg, einer der beiden javan. Gebroeders (s. d. art.), nach seinen aus einander gerissenen zerklüfteten kraterwänden. Junghuhn, Java II. p. 250.

Súmdo = dreifluss, dreiweg, 'trivium', d. i. der ort, wo ihrer drei (scil. wege, flüsse) zusammenkommen, von *sum* = drei und der in zusammensetzungen gebräuchlichen partikel *do*, ist eine tibetan., sehr häufige bezeichnung für die confluenzstellen zweier flüsse, zu welchen der vereinigte fluss als dritter mitgerechnet wird (vergl. Dógsum). In Garhwál lautet dasselbe wort corrumpirt *hamdo*. Schlagintw., Gloss. p. 248. Schlagintw., Reisen I. p. 301.

Súmgal = dreiströme, tibetan. name einer confluenzstelle in Hoch-Turkistán, analog dem ausdrucke *súmdo* (s. d. art.). Schlagintw., Gloss. p. 248.

Sumidouro = abzuggraben, wasserrinne, portug. name einer brasil. ansiedelung der provinz Minas Geraes. Glücklicher hiess bei den Tupis diese stelle, wo ein bach unter dem boden verschwindet und unterirdisch weiter fliesst, *Anhanhecanhuba* = ort, wo sich das wasser verbirgt. Eschwege, Pluto Brasil. p. 348. Ausland 1867 p. 900 schreibt den tupinamen *Anhohe-canhuva*, von *anoi* = von der andern seite und *canheme* = verschwinden.

Summah, el- = der thurm, arab. name einer hohen, viereckigthurmartigen römerruine der provinz Constantine. Wagner, Algier I. p. 329.

Summer Berry Creek, s. Nipimenan Sepesis.

Summer Islands, s. Bermudas.

Summit, the = der gipfel heisst bei den engl. redenden angestellten der Panamabahn die 287—24₆' engl. üb. m. liegende gipfelstation jener verkehrslinie. Wüllerstorf, Novara III. p. 386.

Sumzámba = brücke des dreifluss ist der tibetan. name einer über den Wíschnu Ganga, Garhwál, geschlagenen brücke, welche sich unterhalb der confluenzstelle (s. Súmdo) befindet. Schlagintw., Gloss. p. 248.

Sund, altdeutsche nebenform für 'sumpf', mit der bedeutung: stehendes gewässer, meer, dann im neudeutschen auf meerengen übertragen als generalname, je durch attribute näher bezeichnet, in einem fall als specialname, nämlich für die meerenge, welche zwischen dän. Seeland und dem scandinav. festlande hindurchführt. E, PE. p. 18. Das engl. *sound* wird nicht streng nur auf meerengen bezogen.

Sunda war, als die Portugiesen des entdeckungszeitalters im O.ind. archipel erschienen, ein reich, welches die kleinere W.hälfte Java's einnahm und von der grössern O.hälfte angeblich durch einen von meer zu meer reichenden fluss, den *Rio Chiamo* oder *Chenano* der Portugiesen, getrennt war. Nach dem reiche wurde zunächst die meerenge, welche die W.spitze 'Sunda's' von Sumatra trennt, *Boqueirão da Sunda* = sundastrasse genannt, und später wurde der name in viel weiterer ausdehnung, als generalname der umliegenden inseln (*Grosse* und *Kleine Sunda-Inseln*) und der von ihnen eingeschlossenen meergebiete (*Sundasee*) gefasst. Jene annahme eines von küste zu küste durchgehenden flusses entsprach dem zeitalter, welches sich wegen der gefürchteten strömungen nicht auf die S.seite

Java's getraute (s. Cabo das Correntes) und noch in der zu Barros, Asia IV. 1, 12 beigegebenen carte die S.küste als unbekannt bezeichnet: 'parte incognita da Jaua' (p. 73 ff.).

Sundainseln,
Sundasee, } s. Sunda.
Sundastrasse,

Sunday Cove = sonntagsbucht, eine bucht hinter neuseeländ. Resolution Isle (s. d. art.), durch den engl. seefahrer Cook am 9. Mai 1773 als an einem sonntage auf der jagd besucht. Cook, V. to the South P. I. p. 91.

Sunday Island, s. Ile de la Recherche.

Sunday Strait = sonntagsstrasse, eine durchfahrt an der austral. küste von Tasmans Land, durch den engl. capt. P. P. King, welcher am 19. Aug. 1821 als einem sonntag hinein und hinaus getrieben wurde. Stokes, Discov. I. p. 109.

Sunderbunds, s. Sánderban.

Sunderlik-Dagh = ofenberg ist der türk. name eines bisher unbekannt gewesenen, durch den engl. consul J. G. Taylor an dem obern Euphrat entdeckten thätigen vulcans, aus dessen krater rauch langsam aufstieg und welcher in seinem innern ein rumpelndes gestöhn hören liess. PM. 1869 p. 432.

Sundgau, s. Süd.

Sunem, hebr. שׁוּנֵם = zwei ruheorte, stadt im stamme Issaschar. Jos. XIX. 18. Griech. *Σουλήμ*, 5 römische meilen S. vom Tabor (Euseb.). Jetzt *Sôlam*, wenig N. von Jisreel. Robins., Paläst. III. p. 401. Gesen., Hebr. Lex.

Sungari, s. Amur.

Sungurlu, türk. = geierfalkenort, der hauptort des districts Awa am Pontus, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 44.

Sungú-Su oder *Süngü-Su*=lanzen- oder bayonetwasser, tatar. name einer an der poststrasse Simferópol-Alúschta sprudelnden reichen quelle, benannt zur erinnerung an den nachmaligen feldmarschall fürsten Kutúsow-Smolenskij, welcher anno 1774 hier verwundet wurde. Köppen, Taur. II. p. 25 ff.

Sunsárka, s. Sursérko.

Superior, Lake = obersee nennen die N.Americaner europ. abkunft den obersten der (fünf) canadischen seen des St. Lorenzsystems (übrigens liegt sein niveau nur etwa 600' üb. m.). Die Odschibways hingegen nannten ihn, den 1700 G☐M. grossen süsswassersee, den grössten der erde, *Kichi Gummi* = den grossen see. Hind, Narr. I. p. 18.

Superiore, Isola, s. Isola dei Pescatori.

Supersaxen, s. Uebersaxen.

Supposée, Isle, s. d'Urville's Monument.

Sur, s. Suren.

Sûr, s. Tyrus.

Sur, Dschebel es-, s. Schur.

Sur, Mar del, s. Pacific.

Suradschgándsch = sonnenmarkt, hind. ortsname in Bengál, V.-Indien Aehnlich

Suradschgárh = sonnenveste, in Bengál, in Pandschâb, in Símla.

Suradschpúr = sonnenstadt, in Málwa und zweimal in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 248.

Súrat = 'schönreich', vom sanskr. *sauráschtra* = das schöne königreich, hind. ortsname in Kandésch, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 248.

Surdschabhága = sonnentheil, sanskritname eines der beiden quellflüsse des Tschináb im W. Himálaya. Der andere heisst *Tschandrabhága* = mondtheil. Schlagintw., Gloss. p. 249.

Surfleet Point, s. Boston Island.

Suristan, s. Syrien.

Surowoy-Kamen = der düstere fels, russ. name eines bergs an dem Kolima, Sibirien. Wrangell, NdS. I. p. 174.

Surp-Agop = St. Jakob, türk. name eines hoch über der stadt Hadschin im Antitaurus liegenden armenischen klosters. Tschihatscheff, Reisen p. 57.

Surpierre = auf dem stein heisst ein hohes felsenschloss und sein gebiet, beides zusammen eine freiburgische exclave im Waadtland. GdS. IX. p. 86.

Surry River, s. Mount Laidley.

Sur Saissa, s. Oberhalbstein.

Sursee, s. Sempacher See.

Sur Selva, s. (Bündner) Oberland.

Sursérko oder auch *Sunsárka* = goldgrube, garhwáli-tibetan. ortsname in Gnári Khórsum, wo nach der tradition einst goldgruben existirten. Das tibetan. wort *serko* heisst schon goldgrube; zu ihm ist, weil die volle bedeutung unbekannt war, das garhwáliwort *ser* = gold hinzugetreten. Schlagintw., Gloss. p. 249.

Surtshellir = schwarze höhle, von *sortur* = schwarz und *hellir* = höhle, eine höhle an der W.seite Islands; in ihr hauste vor zeiten der riese Surtur, der schwarze fürst des feuers, der allgefürchtete. Ist s. v. a. 'teufelshöhle'. Preyer & Zirkel, Isld. p. 95.

Surukle,
Surukly, } s. Suruk-Tasch.

Suruk-Tasch = spitzberg, vom tatar. *suruk* = spitzig, name eines spitzen und felsigen vorbergs des Elburs, Kaukasus, desselben, welcher bei den Tscherkessen *Otschek Kui* = kahlköpfige Otschek heisst. Der erstere name ist in der form *Surukly*, *Surukle* auf einen vorbeifliessenden zufluss der Kuma übertragen worden. Klaproth, Kaukas. I. p. 295. Güldenstädt, Georg. p. 271.

Surville, Cap, s. Iles de la Délivrance.

Surville, Cap, ein vorgebirge der austral. Presqu'île Forestier, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 zum andenken eines unglücklichen franz. seefahrers d. n. benannt. Péron, TA. I. p. 219.

Susamly = schamreich, türk. name eines dorfs NO. von Ismid, Klein-Asien. Tschihatscheff Reisen p. 43.

Susanna Island, s. A'Court Bay.

Susanne, Ile, s. Bassin de l'Ouest.

Susannet, Ile, s. Vischer Eylant.

Susak,
Suscani, } s. Sansego.

Sussex, Cape, s. A'Court Bay.

Sussex Lake nannte Back (Narr. of the ALE. p. 75) den dem Aylmer Lake genäherten, zu ende Aug. 1833 entdeckten quellsee des Grossen Fischflusses nach seiner königl. hoheit, dem herzog von Sussex, vicepatron seiner exped.

Sustenhorn heisst einer der beiden gebirgsstöcke, zwischen welchen der gebirgspass des Susten aus dem urnerischen Mayenthal ins bern. Gadmenthal durchführt. E, PS. p. 15.

Susurlu, vulgärtürk. statt *Su-Syghyrly* = wasserbüffelort, ein dorf am *Susurlu-Tschaï* im NW. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 24.

Susus, türk. = wasserlos, eine ortschaft S. von Isbarta, Klein-Asien, O. vom Kestel-Göl an kleinem bache gelegen. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Sususköi, türk. = wasserloses dorf, am fusse der vorhöhen des Bulgar-Dagh, W. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 11.

Sutherland Point, die S.spitze des innern eingangs der Botany Bay, durch den entdecker den engl. lieut. Cook am 1. Mai 1770 so benannt nach einem seiner seeleute (Forby S.), welcher am abend vorher gestorben war und an diesem tage hier (near the watering-place) begraben wurde. Hawkesw., Acc. III p. 93.

Sutledsch, s. Satledsch.

Suuch-Su-Tschokrák, s. Suuk-su-Tscheschmé.

Suük-Su = kaltwasser, tatar. name zweier quellen (und eines dorfs) im taur. gebirge. Die eine der quellen hatte 14./26. Sept. 1833 um 3^h N. bei 16° R. nur 10° R., die andere 12./24. Sept. 1833 um $^1/_2 1^h$ N. bei 18_5° R. hingegen 11° R., so dass beide den namen nicht streng rechtfertigen. Köppen, Taurica I. p. 6. II. p. 16.

Suuk-Su-Tscheschmé oder *Suuch-su-Tschokrák*, beides = kaltwasserquelle (s. Tscheschmé und Tschokrák), nogainame einer quelle des taur. gebirgs, nicht unpassend, da das wasser 3./15. April 1834 bei 12_3° R. lufttemperatur nur 5° R. zeigte. Köppen, Taur. II p. 7. 23 ff.

Suwarnarékha, auch *Subanrikha* = goldlinie, sanskritname eines flusses in Tschhóta Nágpur, V.-Indien. Aehnlich

Suwarndúrg = goldveste, in Kónkan.

Suwarnagherri = goldberg, in Orissa. Schlagintw., Gloss. p. 249.

Suwarowinseln, eine kleine O. von den austral. Schifferinseln gelegene inselgruppe, 13° 20' S. und 196° 30' OGr., entdeckt und benannt durch den russ. lieut. Lazarew, befehlshaber des schiffs Suwarow von der russ.-american. compagnie 1814.

Súwwumbaj = winterfels, samojed. name eines ausläufers des N. Urál', von der menge fischreicher see'n in seiner umgegend; an diesen halten sich wildgänse im überfluss auf, wodurch die Samojeden in stand gesetzt sind, sich während des sommers hier lebensmittelvorräthe einzusammeln, um an ort und stelle zu überwintern (ohne landeinwärts wegzuziehen). Schrenk, Tundren I. p. 383.

Svartá = 'schwarzaa', name eines flusslaufs in wildem, von hohen senkrechten basaltfelsen eingeschlossenen bergthale von N.Island. Preyer & Zirkel, Isld. p. 150.

Sverge, s. Schweden.

Svinavatn, ein see *(vatn)* des N.Island, so genannt weil sich ein mann mit dem trivialnamen Svin darin ertränkte. Preyer & Zirkel, Isld. p. 148.

Swajambhunáth = der selbstseiende herr, ist der sanskritname eines orts in Nepál, von *swájambhu* = der selbstexistirende, einem epitheton von Bráhma, Wíschnu und Síwa, und *nátha* = herr. Schlagintw., Gloss. p. 249.

Swain Island, eine koralleninsel von Americanisch-Polynesien, durch die exped. Wilkes am 22. Jan. 1841 entdeckt und vom capt. Hudson nach Swain, dem hochbootsmann eines walfängers benannt, welcher ihn mit dem dasein derselben bekannt gemacht hatte. PM. 1859 p. 184. T. VIII. Wahrscheinlich identisch mit Quiros' *Gente Hermosa.*

Swallow Bay, eine bucht an der N.seite von Egmonts Island, wo Carteret's schiff, the Swallow, vom 12.—15. Aug. 1767 unter schwierigen umständen ankerte. Die beiden caps an dem eingang, das O. und das W., nannte er *Swallow Point* und *Hanway's Point.* Hawkesw., Acc. I. p. 356. Es ist kein zweifel, dass der letztere name auf Jonas Hanway (1712/86) zu beziehen ist, einen zeitgenossen, welcher auf mercantilem und philantropischem gebiete grosses leistete und wenige jahre vor Carteret's fahrt das amt eines proviantcommissärs der flotte angetreten hatte.

Swallow Harbour, eine vorzügliche, von allen winden geschützte hafenbucht der Magalhãesstrasse, feuerländ. seite, durch den engl. capt. Wallis am 15. März 1767 benannt nach einem seiner schiffe, der sloop Swallow, welche hier bequem ankerte. Hawkesw., Acc. I. p. 181.

Swallow Point, s. Swallow Bay.

Swampy Lake = sumpfsee, eine der seeartigen erweiterungen des Hill River (s. d. art.). Franklin, Narr. p. 35.

Swanethien, name einer S. vom Kaukasus gelegenen landschaft (welche im alterthum eine grusinische provinz war), vom grusin. worte *ssawane* = zufluchtsort, herberge. PM. 1860 p. 168. Die Swaneten wurden ehmals *Sony Tsany* genannt; die stammform dieser bezeichnung, das georgische *Tschany*, wird noch heute von den Georgiern gebraucht, um die von den Mingreliern abstammenden Lasen zu bezeichnen, während die Swaneten den namen *Zany* den Mingreliern geben. PM. 1862 p. 315.

Swan, Point, s. Buccaneer's Archipelago.

Swan Harbour, s. Swan Pond.

Swan Isles = schwaneninseln, ein schwarm grösserer und kleinerer inseln und riffe an der NO.ecke Tasmania's, deren grösste ein niedriges, felsiges eiland, aber diesen (von wem gegebenen?) namen eben so wenig wie die umliegenden klippen zu verdienen scheint; denn zur zeit von Flinders' zweiter exped. (Oct. 1798) zeigte sich nicht ein vogel dieser art oder auch nur ein nest, wohl hingegen verschiedene bernaclegänse, deren zwei Flinders' gefährte, G. Bass, erlegte. Flinders, TA. I. p. CXLVIII. Atl. pl. VII.

Swan Point = schwanencap, ein niedriges, sandiges, in eine trockne untiefe auslaufendes vorgebirge von Port Dalrymple (s. d. art.), auf dessen O.seite der entdecker, der engl. lieut. Matth. Flinders am 10. Nov. 1798 eine schwanenherde (von 3—500 stück) traf. Flinders, TA. I. p. CLVI. Atl. pl. VII.

Swan Pond = schwanenteich, eine bucht von Port Phillip, taufte der engl. capt. Flinders am 2. Mai 1802, weil der vorher von Murray gegebene name *Swan Harbour* = schwanenhafen wegen der untiefen (das wasser ist selten mehr als 3 oder 4' tief) in der bezeichnung 'hafen' ungerechtfertigt schien. Beide seefahrer fanden das bassin übrigens von schwänen belebt. Flinders, TA. I. p. 217.

Swan River = schwanenfluss, ein W.austral. fluss, benannt nach den vielen schwarzen schwänen, welche der Holländer Willem de Vlaming (1696) an seinen ufern sah und deren er zwei lebendig nach Batavia nahm. Der schwarze schwan, cygnus atratus Lath., welcher mit ausnahme einiger schwingen ganz schwarz und etwas grösser ist als die beiden europ. arten, wird bei diesem anlasse zum ersten mal erwähnt. Flinders, TA. I. p. LVIII ff.

Swartehuk = schwarzes cap, ein vorgebirge an der W.seite Grönlands, von den dän. ansiedlern so genannt. "This dark promontory deserves its name ... owing its colour to the hornblende it contains". Kane, Grinnell Exp. p. 63.

Swarteylant = schwarze insel nannte der holländ. seefahrer Willem Barents, als er von seiner reise nach Nowaja Semlja (1594) wieder in die südlichen gebiete dieser insel gekommen war, eine kleine, sehr niedrige insel, welche er am 8. Aug. entdeckte und welche von oben schwarz aussah ($71^3/_4{}^0$ N.). Adelung, GdS. p. 170.

Swarthoek = schwarzes cap nannte der holländ. seefahrer Willem Barents ein an der W.küste von Nowaja Semlja um mitternacht des 6. Juli 1594 entdecktes vorgebirge. Schipvaert p. 2. Adelung, GdS. p. 167.

Swartisen = das schwarze eis, ein norweg. gletscher unter dem Polarkreis, (mit der firnmulde?) 18—20 G□M. gross, vermuthlich der grösste gletscher Norwegens und damit des europ. continents. Vibe, Küsten & Meer Norw. p. 7.

Swatòj Nos, s. Nosípaembòj.

Swazi = ruthe nannte man nach seinem häuptling einen seinem namen nach unbekannten kafernstamm S.Africa's, vollständig *Amaswazi* = leute des Swazi, sing. *Umswazi* = einer (als) Swazi. Vor seinem amtsantritt (1843) nannten die Bassuto, durch welche man die erste kunde von dem stamm erhielt, diesen *Barapuza* = leute des Rapuza nach dem frühern häuptling Sopuza oder Rapuza. PM. 1860 p. 405.

Swedish Islands, s. Cape Broughton.

Sweers' Island, s. Maatsuyker's River.

Sweet Springs, s. Sulphur Springs.

Swetlaja, s. Janájjagà.

Swjätoi Nos = heiliges vorgebirge nannten die russ. entdecker 1736 den äussersten bis dahin erreichten punct der noch unerforscht gebliebenen eismeerküste Sibiriens (O. von der Lena).

Swjatoie More, s. Baikal.

Swir' Canal, s. Sas' canal.

(Sybaris), eine griech., durch orientalische üppigkeit berüchtigte stadt Unter-Italiens, wahrscheinlich eine phöniz. colonie. Der name, von einer gleichnamigen quelle entnommen (Strabo p. 263. Diod. XI. 90) scheint mit dem eines flusses in Mauretania Tingitica (einer phöniz. colonialgegend) *Subur* שבור [schebôr] = strömung überzukommen. Movers, Phön. II. 2. p. 244. Ueber andere phöniz. namen für fliessende wasser vergl. d. artt. Himera und Symaethus.

Sychabaj = gürtelfels, samojed. name eines sattelförmig eingesenkten gipfels im N. Urál'. Schrenk, Tundren I. p. 385.

Sychar, s. Sichem.

Sydney, Cap, ein vorgebirge an der S.seite der Salomonen, durch den engl. capt. Shortland, welcher von Sydney aus anno 1788 vier schiffe nach England zurückführte, benannt nach seinem ausgangspuncte. Fleurieu, Découv. p. 176.

Sydra, Golf von, moderner name der grössern, östlichern, der beiden Syrten, durch lautverschiebung erhalten aus dem alten namen *Σύρτις* = sandbank, golf an den sandbänken (von *σύρω* = spülen, schlemmen, schleppen), wie schon Sallust, Bell. Jug. 78 sagt: Syrtis, quibus nomen ex re inditum ab tractu nominatae. Man unterschied diese östlichere als *Syrtis Major* = grosse (eigentlich grössere) Syrte von der westlichern *Syrtis Minor* = kleine (eigentlich kleinere) Syrte. Diese letztere hat heute den namen *Golf von Kabes* nach der zur Araber zeit (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 255) blühenden uferstadt *Kabes*, *Cabes* oder *Gabes*, dem alten *Tacape*.

Syene, die griech.-abendländ. form der oberägypt. nilgränzstadt gegen Aethiopien, vom ägypt. *Suan* = eröffnung (scil. des neuen, obern landes). Bei den heutigen Arabern der gegend noch *Assuan*.

Sylion, s. Sela.

Sylva, s. Unterwalden.

Symaethum, s. Symaethus.

***Symaethus** oder *Symaethum*, wahrscheinlich phöniz. flussname in Sicilien und Mauritania Caesariensis, von צמאת [ssameath] = der trockene. Movers, Phöniz. II. 2. p. 341. Ueber andere phöniz. bezeichnungen für fliessende wasser vergl. *Sybaris* und *Himera*.

Symplegaden, zwei felsinseln vor dem japan. cap Tschesme, die eine nackt und zugespitzt, die andere rund, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im Oct. 1804 genannt im anklang an die symplegaden der griech. mythe, felsenriffe, welche, am eingange des Pontus aufragend, beweglich bald unter geräusche aus einander rückten, bald zusammenschlugen, um zwischendurch passirende schiffe zu zerschmettern und welche erst dann fest wurden, nachdem Orpheus sie mit seinem selbst die felsen bezaubernden citherspiel ungeschädigt passirt hatte. Krusenst., Reise I. p. 270.

Synech-Kurpi, s. Katechili-Chidi.

(**Syränen**), name eines im petschóragebiet ansässigen finnisch-tschudischen volks, von unsicherer etymologie, aber sicher dem volke selbst fremd und von den Russen ihm ertheilt. Sie selbst nennen sich *Kómi*, plur. *Kómijas*, also ähnlich wie die ihnen stammverwandten Permáken *Kómmusa* oder *Kómmensa*, plur. *Kómmensajas*. Schrenk, Tundren I. p. 227.

Syränowsk, ein bergort des Altai, benannt nach dem schlosserlehrling Syränow, welcher die silbermine anno 1791 entdeckte. Sommer, Taschb. XI. p. 235.

Syrien, zunächst griech. *Συρία*, ist abkürzung von *Assyrien*, dem namen eines ländergebiets, welches sich seit der assyrischen eroberung von mitte Euphrat bis zum Libanon erstreckte und früher Aram geheissen hatte. Schon Herod. VII. 63 erwähnt, dass, was die Barbaren *Assyrien* nennen, bei den Hellenen *Syrien* heisse. Der einheimische name *Assyrien's* lautete nach niniv. und babyl. inschriften *Aschûr*, die aramäische form *Athûr*. In türk. und pers. lautadoption ist der name *Sûristan*. Kiepert, AAW. p. 4.

Syrojédy, **Syrojéstzi**, s. Samojèd.

Syrte, s. Golf von Sydra.

Sys, s. Krios.

system, planetensystem, sonnensystem, weltsystem, vom griech. *σύστημα* = die zusammenstellung.

Szalt, es, ein flecken im O.Jordanland Hesbon, einer der vielen in der christlichen zeit vorkommenden *Saltus* (= waldgebirge) oder *Saltôn*, welche durch beinamen unterschieden wurden, wahrscheinlich derjenige ort, welcher in Hierocles Synecdemus (p. 721 Wessel.) *Σάλτων* in der eparchia Palästina Tertia ohne beisatz genannt ist (Seetzen IV. p. 209). S. *Ramoth (Gilead)*.

Szâmry, s. Samariter.

Szannaméïn = die zwei götzenbilder heisst ein ort des Haurân, Trachonitis, S. von Kisweh, wohl von den statuen in den beiden jetzt in trümmern liegenden tempeln herzuleiten. Seetzen, Reise I. p. 43. IV. p. 16. Burckhardt-Ges. I. p. 116.

Szâr, Mojet es, s. Jaëser.

Szauan = feuerstein heisst eine zwei tagereisen weite, dick mit kleinen schwarzen feuersteinen bedeckte arab. ebene O. vom Todten Meer. Burckh. II. p. 1047.

Szolîma, Nahr, ein N. von Beirut mündender libanonfluss oder richtiger der eine quellfluss desselben (*Nahr Beirut* = Beirutfluss), benannt nach dem thaldorfe Szolîma. Seetzen IV. p. 128.

Szultan, 'Ain es, s. Elisaquelle.

Szümmara, s. Samariter.

T.

Tabae, name verschiedener orte in Syrien (so *Tob* oder Tabae SW. von Gadara im Transjordanlande) und einer dieses namens halber wahrscheinlich phöniz. colonie in Sicilien, von טוב [tob] = gut, welche deutung schon im alterthum sich findet: *Ἀλέξανδρος ἐν τῷ περὶ Συρίας ἑρμηνεύει ἀγαθήν* (Steph. B. h. v.). Movers, Phoen. II. 2. p. 340.

(**Tabago**), eine antill. insel, deren moderner name wohl aus dem frühern *Trabajo* = insel der trübsal (Oviedo lib. XXI. c. 6) verdorben ist. Peschel, ZdE. p. 327.

Taba-járas, s. Ubira-járas.

Tabarieh, s. Tiberias.

Tabaristan, Bahr, s. Caspisee.

Tabasco, ein mejican. küstenfluss des atlantischen oceans, benannt nach dem kaziken Tabasco, welchen die span. exped. des Juan de Grijalva 1518 dort traf: 'porque el Cacique de aquel pueblo se llama *T.*' Nach dem entdecker wurde der fluss auch *Rio de Grijalva* genannt, wie der häuptling Tabasco, einer weitverbreiteten sitte zufolge, den namen seines gastfreundes Grijalva annahm. Navarrete, Coll. III. p. 59. Bern. Dias, Nueva Esp. c. 11. Uhde, Rio Bravo p. 38. Vom flusse ging der name auf den 'staat' *Tabasco* über.

Taba-Tscheu = weisser berg, ein hügel von weisser dolomitmasse, durch Livingstone in S. Africa entdeckt. PM. 1858 p. 184.

Taberia, s. Tiberias.

Tabernae, s. Orbe.

Tablat vom lat. *tabulatum* = hölzernes, aus brettern zusammengefügtes gebäude, das als speicher oder als viehstall dient, eine zerstreute gemeinde bei St. Gallen und ein weiler im zürch. Tössthal, beide einst dem kloster St. Gallen gehörig, woher der lat. name zu erklären ist. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 80. Vergl. Keller, Speicher.

Table, Cape = tischcap, ein vorgebirge der O.seite NeuSeelands, durch den engl. lieut. Cook am 12. Oct. 1769 entdeckt und nach seiner form, 'on account of its figure', benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 300.

Table Cape = tafelcap, ein steiler felskopf an der N.küste Tasmania's, am 5. Dec. 1798 durch

den engl. lieut. Flinders entdeckt und nach seinem flachen scheitel, 'from its flat top', so benannt. Flinders, TA. I. p. CLXVI. Atl. pl. VII.

Table Hill = tischberg, einer der oben flachen 'tafelberge', 'an isolated flat-topped hill' am ufer des N.austral. Queen Channel-Victoria River, durch den engl. capt. Stokes im Oct. 1839 so genannt, obgleich der name ohnehin so häufig ist und ein passenderer nahe gelegen wäre, da es heisst: 'having all the appearance of a bastion or fortress, rising abruptly from the surrounding plain to an elevation of 650 feet, the upper part being a line of cliffs, greatly adds to the appearance it presents, that of a complete fortification'. Stokes, Discov. II. p. 32. Der zu näherer untersuchung abgesandte gefährte, Fitzmaurice, fand wirklich den berg 'to be a perfect natural fortress accessible only at the S. E. corner by a slight break in the line of cliffs surrounding it'. ib. p. 38. In der that theilt uns der entdecker (p. 113) nachträglich mit, dass, obschon die carte den namen *Table Hill* habe, er den berg dennoch wegen seines bastionartigen aussehens, 'its bastion-like appearance', *the Fort* = die veste nennen wolle.

Table Hill = 'tafelberg', ein 200′ hohes tafelland an der S.seite des Victoria River, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes (Discov. II. p. 65) so genannt, kurz nachdem er näher dem meere schon einen Table Hill getauft hatte.

Table Hills = tischberge, engl. name einer gruppe von circa 2600′ hohen bergen, welche in der gegend von San Francisco sich erheben. Skogman, Eugen. Stockh. I. p. 231.

Table Island = tischinsel, eine der inseln im Belcher Channel, Parryinseln, im Aug. 1852 durch den engl. capt. Belcher entdeckt und nach ihrer breiten, oben ganz flachen tafelform benannt. Siehe die ansicht in Belcher, Arct. Voy. I. p. 118.

Table Mount = tischberg, 'tafelberg', engl. name des 1350′ engl. hohen würfelförmigen bergs, welcher sich an der N.seite von Christmas Harbour, Kerguelen Island, erhebt. Ross, South. Reg. I. p. 70.

Tabocas, Monte das, ein brasil. berg im Pernambucanischen, benannt nach dem dichten rohrwald, welcher — aus tabocas, d. i. sehr dornigem dichtem wildrohr, bestehend — für die aufständischen Portugiesen unter Cardozo (1645) eine natürliche barricade gegen die angreifenden Holländer bildete. Varnh., Hist. do Braz. II. p. 8.

Tabor, s. Thabor.

(Tabor, Cap du Mont), ein dem austral. Piton de Reconnaissance (s. d. art.) vorliegendes cap, durch die franz. exped. Baudin am 31. März 1802 entweder nach seiner kegelform oder zur erinnerung an Bonaparte's taborsieg vom 16. April 1799 beannnt. Péron, TA. I. p. 265.

Tabris, s. Tiflis.

Tubun Aral = die fünf inseln nennen die Kalmyken mehrere der wolgainseln bei Jenotaïewsk, oberhalb Astrachan. Jenotaïewsk selbst heisst bei ihnen *Schine Balgasun* = die neue stadt. Potocki, Voy. I. p. 33.

Tabùn Tologoï = fünf hügel ist der mongol. name einer O.asiat. berggruppe nach der zahl der gipfel. Timkowski, Mong. II. p. 396.

Taby, 'Ain = quelle der gazelle heisst eine 20 minuten N. vom haurândorf Merdschan befindliche quelle, welche aus mehrern brunnen besteht. Burckh. I. p. 209.

(Tacarigua), altindian. name des in der küstenkette von Venezuela, S.America, gelegenen see's von Valencia. Humb., Ans. der Nat. I. p. 42.

Tachompso = krokodilinsel, ägypt. name der heutigen nilinsel Derar. Champollion, l'Egypte I. p. 152.

Tacking Point = vorgebirge des halts, umlegens (des schiffs), ein landvorsprung von New South Wales ($31\frac{1}{2}^0$ S.), aus einem zuckerhutförmigen felsklumpen bestehend, so genannt von dem engl. seefahrer Flinders am 23. Juli 1802, weil er am abend dieses tages hier halt machte, in der absicht, an der durch Cook in der dunkelheit passirten gegend nach öffnungen zu spähen. Flinders, TA. II. p. 3. Atl. pl. IX.

Tacoutche Tesse, s. Frazer River.

Tadmor, hebr. תַּדְמֹר, wahrscheinlich von תָּמָר [tamar] = palme und dann = palmenstadt, nannte Salomo die von ihm gegründete palmenreiche oasenstadt. 2. Chron. VIII. 4. Bei Jos., Ant. VIII. 6, 1 heisst sie *Θαδάμορα*. Die Griechen nannten die stadt gleichbedeutend *Πάλμυρα* = Palmyra. Ptol. V. 15, 9. Vergl. Tamaricium, Phoinikia, Phönicussa.

Tadsch oder *Tadschmahál* = krone oder kronplatz ist der pers.-arab. name des berühmten und äusserst schönen mausoleums von Schadschehán und Ardschimánd Bánu in Agra. *Mahál* sehr unbestimmt gebraucht für ort, district, staat. Schlagintw., Gloss. p. 250.

Tadschik, s. Bucharen.

***Tadschir** = kaufmann, türk. name eines dorfs SW. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 10.

Tadschmahál, s. Tadsch.

Tadschurra-Bay, abendländischer name eines african. golfs am Rothen Meere, hergenommen von dem hafenort Tadschurra; die anwohner hingegen nennen sie *Bahr el-Benatein* = meer der zwei töchter, Harris sagt: wegen ihrer gewöhnlichen glattheit. Oder nicht eher von der durch einschnürung (*bab* = thor) einer sanduhr ähnlichen gestalt der zwei becken, des äussern und innern? PM. 1860 p. 420. Vergl. Gubet-Haráb.

Täbris, s. Tiflis.

Tafaz, s. Tavetsch.

Tafelbay, engl. *Table Bay*, die S.african. bucht am fusse des Tafelbergs (s. d. art.), hiess bei den Portugiesen des entdeckungszeitalters (nach dem kalendertage?) *Angra da Conceição* = bucht der empfängniss (Mariae), Barros, Asia I. 8, 4, oder *Angra de Saldanha* (s. d. art.), bis sie im jahre 1601 durch den Holländer Joris Spilbergen den heutigen namen erhielt. Lichtenst., S.Afr. II. p. 64.

Tafelberg, holländ. oder engl. *Table Mountain,* beides = tischberg, heisst um seiner viereckigen oben flachen gestalt willen ('hum monte per cima mui chão e plano') die 3550' (engl.) hohe bergmasse, welche aus niedrigem isthmus in die mit dem Cap der Guten Hoffnung endigende halbinsel überleitet. Schon um die mitte des 16. saec. nannten ihn die Portugiesen aus demselben grunde *a Meza do Cabo de Boa Esperança* = den tisch des caps der Guten Hoffnung, 'huma terra soberba sobre a outra, que no cima faz huma planura de terra rasa graciosa em vista, e fresca com mentrastos, e outras hervas de Hespanha'. Barros, Asia I. 7, 4 (p. 105). I. 8, 4 (p. 207). Uebrigens kommt die erscheinung dieser oben abgeflachten, würfelförmigen berge und demgemäss auch der name *Tafelberg* mehrfach vor im Caplande (Lichtenst., S.Afr. II. p. 64) und anderwärts (s. Gomez, Mesa, Narvaez, Trapezunt und Tafel Eylandt), häufig auch an dem N.rande der Sahara, wo diese isolirt aus der erde aufsteigenden, oben abgeplatteten berge oder felsen arab. *el-Meida* = der tisch heissen — also dieselbe bezeichnung bei Griechen, Portugiesen, Spaniern, Holländern und Arabern, im N. und S. des continents, in S.America und in Californien, im Orient, wie auf den Sandwich Islands und in Spitzbergen! Von dieser übereinstimmung hat offenbar keine ahnung, wer (ZfAE. nf. IV. p. 194) schreiben kann: 'Man nennt dieselben wegen der eigenthümlich abgeplatteten form ihrer gipfel 'tafelberge', während sie von den Arabern mit dem namen *el-meida* = der tisch belegt werden'.

Tafel Eylandt = tischinsel, ein name, welcher seit der Holländer zeiten auf drei verschiedene, zu den spitzberg. Zeven Eylanden (s. d. art.) gehörige inseln angewandt wird; sie 'bestehen aus hohen, steilen, oben gerade abgestumpften gneispyramiden, deren grösse und äussere conturen so vollkommen gleich sind, dass, wenn man z. b. wegen des nebels nur eine von ihnen sieht, sich nur mit schwierigkeit entscheiden lässt, welche von den schwarzen pyramiden des hohen nordens man vor sich hat'. Die schwed. exped. von 1861 hat der mittlern, 800' hohen dieser pyramiden den alten namen einfach gelassen: *Tafelinsel,* die N. bloss 700' hohe dagegen *Lilla Tafel-Ö* = kleine tafelinsel genannt und die S. umgetauft in *Nelsoninsel* zum andenken an den berühmten seehelden, welcher in diesen gegenden die ersten proben seines mannesmuthes abgelegt haben soll. PM. 1864 p. 134.

Tagilsk, uralische bergorte, benannt nach dem turazufluss Tagil, an welchem sie liegen und unterschieden nach der relativen lage als *Werchne-Tagilsk* = Ober-Tagilsk und *Nischne-Tagilsk* = Unter-Tagilsk. Humb., Urál' I. p. 303.

Tagipurús = die menschenfresser (*purús*) mit steinmessern, indian. name des engen, Pará und Amazonas verbindenden canals. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 332.

Tahama, s. Nedschd.

Tahhona = mühle, arab. name einer anmuthigen kuppe des zum tripolitan. küstengebirge gehörigen Dschebel Jefren, von der mühle, welche früher auf dem gipfel gestanden. Barth, Reisen I. p. 42.

Taho, s. Si Kiang.

Tahónt-n-Eggisch = eingangfels, 'bemerkenswerther' tuaregname einer kleinen insel des mittlern Kuara, weil ihr W.ende von grossen granitblöcken umgeben ist und hier zuerst der felsige charakter des weiter abwärts folgenden gaues bemerkbar wird. Barth, Reisen V. p. 174.

Tahun el Abiad = die weisse mühle heisst der Araber die trümmer einer mühle in Haurân. Burckh. I. p. 188.

tájbola, im Archangelschen zur bezeichnung eines wenig- oder nichtbewohnten landstrichs gebraucht, durch den eine communicationstrasse hinführt, wohl aus dem finnisch-tschudischen oder heutigen syränischen entnommen. Schrenk, Tundren I. p. 88.

Tai Hu = grosser see, einer der S. von Jangtse-Kiang gelegenen chines. see'n. ZfAE. nf. V. p. 473.

Taillefer = eisen- (resp. schwert-) hieb heisst zur erinnerung an einen anno 927 den Saracenen gelieferten kampf ein waadtländ. ort. GdS. XIX. 2. b. p. 156.

Taillefer, Ilots, sieben kleine sehr zerrissene eilande (*îlots*) vor der SO.spitze der insel Schouten, Tasmania, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 nach dem arzte des expeditionsschiffs le Géographe, H.-J. Taillefer, benannt. Péron, TA. I. p. 245.

Taillefer, Isthme, der die Presqu'île Péron mit dem (austral.) festlande verbindende landhals, durch den franz. schiffsfähndrich Louis Freycinet, exped. Baudin, im Aug. 1801 benannt nach einem der ärzte der exped., H.-J. Taillefer, vom schiffe le Géographe. Péron, TA. I. p. 168.

Tajo, span. name des flusses, den die Portugiesen *Tejo* nennen, die Römer *Tagus* nannten. Kiepert, AAW. p. 26.

Taiti, einheimischer name der am 19. Juni 1767 durch den engl. seefahrer Wallis entdeckten berginsel, welche aus missverständniss lange *Otaheiti* geschrieben wurde. Auf diesem reizenden insellande verweilte das entdeckungsgeschwader mehrere wochen (24. Juni bis 27. Juli), bevor man die übrigen inseln der gruppe untersuchte. Wallis (18. Juni 1767) nannte die insel *King George the Thirds Island* = könig Georgs III. insel or *Otaheite* (Hawkesw., Account I. p. 213. 226. II. p. 123), ein jahr später, am 2. April 1768, der franz. seefahrer Bougaiville *la Nouvelle Cythère* = NeuCythera und die Spanier, als 1772 der vicekönig Amat von Peru ein schiff zur gründung einer colonie hin sandte, *Isla Amat.* Aelter als alle diese modernen namen ist *Isla Sagitaria* (=?), wie sie am 10. Febr. 1606 durch den span. seefahrer Quiros getauft wurde. Fleurieu, Découv. p. 35. Forster, Voyage round the World I. p. 250. Krusenst., Mém. I. p. 238. Das motiv zu Bougainville's nomenclatur ist offenbar in den reizen zu suchen, welche die ersten seefahrer den insulanern zuschrieben; denn auch das alte *Κύθηρα,* heute Kerigo (die südlichste der jonischen inseln), war der göttin der schönheit geheiligt.

Taiúru = mutterstadt, vom sanskrit. *Mâteru-pûra*, tamul. ortsname in S. V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 249.

Tai Wan, s. Formosa.

Taka, eine höhle SW. von Tegea in Arkadien, vom pers.-arab. worte *tauk* = gewölbe. Leake, Travels in the Morea I. p. 121. Danach ist der umliegende sumpf benannt. Curt., Pelop. I. p. 250.

Ta Kang Schan = grosser berg heisst bei den Chinesen ein theil des durch die insel Formosa ziehenden gebirgssystems im gegensatz zu den *Siao Kang Schan* = kleine berge. Jener wird auch *Kiang Schan* = flussberg genannt. Klaproth, Mém. I. p. 329 ff.

Takht-i-Sulaimán = Sulaimán's (Solimán's, Solomon's) thron, arab. name (mit persischem possessionsaffix) eines bergs in Kaschmír, sowie eines gipfels in der Solimanskette. Schlagintw., Gloss. p. 250.

Ta Kiang, s. Jangtse Kiang.

Takutea, s. Mangiu.

Talas, las, so nennt man in Argentinia eine zwischen Cordova und Tucuman gelegene station nach dem zum färben benutzten baume *coulteria tinctoria DC.*, einer caesalpinia, welche bei den eingebornen *tala* heisst. ZfAE. nf. IX. p. 77.

Tálata ist der samojed. name zweier zuflüsse des Eismeers, von den hohen und schroffen felsufern, welche sie im oberlaufe einschliessen. Das samojed. *tálwa* bedeutet eine von hohen felsufern eingeschlossene flussenge. Schrenk, Tundren I. pp. 391. 431.

Tal'bédopaj, s. Sédabaj.

Talbot, Cape, ein vorgebirge von de Witt's Land, NeuHolland, durch den engl. capt. P. P. King am 1. Oct. 1819 benannt nach dem damaligen lord lieut. von Irland. King, Austr. I. p. 311.

Talbot Island, s. Turnagain Island.

Talc Head = talkkopf, ein N.austral. vorgebirge, Clarence Strait, durch den engl. capt. Stokes am 9. Sept. 1839 so benannt, weil er hier bis 4″ lange talkschieferstücke in quarz eingebettet fand. Stokes, Discov. II. p. 5.

Talleyrand, Baie, s. Cape Schanck.

Talleyrand, Ile, eine der Isles of St. Francis, Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 getauft nach dem staatsmann Charles-Maurice prince de Talleyrand (1754—1821). Péron, TA. II. p. 88.

Tálma-Boghás, ein pass des taurischen gebirgs, durch die Türken benannt nach dem flüsschen Talma, welches er berührt. Köppen, Taurica p. 2 ff.

(Tálong) = gelegenheit für pferde, ist der tibetan. name eines orts in Bhután, Himálaya, von *ta* = pferd und *long*, *longba* = ergreifen, gelegenheit. Schlagintw., Gloss. p. 250.

Tal-Thel-Leh = theil, welcher nicht gefriert nennen die Indianer eine seeenge des Grossen Sclavensee's — a fact verified during two successive winters, but for which we could assigne no cause. Back, Narr. of the ALE. p. 53.

Tamar, Cape und *Cape Dolphin*, zwei vorgebirge (remarkable headlands), das erstere an der W.seite, das andere an der O.seite des eingangs in den Falkland's Sound (s. d. art.), vom engl. commodore Byron am 27. Jan. 1765 benannt nach beiden schiffen Dolphin und Tamar. Hawkesw., Acc. I. p. 55.

Tamar, River, der in Port Dalrymple (s. d. art) mündende fluss, pers. (?) so benannt durch den engl. oberstlieut. Paterson, welcher anno 1804 von Port Jackson ausgeschickt wurde, auf Tasmania eine colonie anzulegen. Flinders, TA. I. p. CLXIII. Atl. pl. VII.

Tamaricetum, s. Tamaricium.

Tamaricium, eine sehr wahrscheinlich phöniz. colonie nahe bei Messina, Sicilien, von תמר [thamar] = palme genannt, weshalb auch der lat. name *Palma* lautet. Diese canaanitischen palmenorte, so *Hazazon-Tamar*, entsprechen den im griech. häufigen ortnamen *Φοινικοῦς* und dem punischen *Tamaricetum* in Numidien. It. Ant. p. 38. Movers, Phön. II. 2. p. 330. *Thamar*, nach Robins., Paläst. III. p. 178. 185 jetzt *Kurnub*, ist ein ort an der S.gränze Palästina's. Gesen., Hebr. Lex. — Bei den übrigen zahlreichen ortsnamen auf *Φοινικοῦς*, *Φοῖνιξ* und *Φοινίκη* wird schwer zu entscheiden sein, ob sie nach den Phöniziern, resp. phöniz. palmenörtern oder von der palme benannt sind. Vergl. Olshausen, rhein. Mus. 1853 p. 334 f. Nur Phoinikia und Phoenicussa sind sicher von der palme abzuleiten (s. d. art.). Vergl. auch Tadmor und Jericho.

Tamaulipas, vom indian. *tam* = ortschaft und *ulipa* = oliven, also ort der oliven, name eines der mejican. 'staaten', weil nach der unterwerfung des landes durch den Spanier José Escandon (1748) der franciscanermönch Andres de Olmos einen indianerstamm aus Tejas einführte, von einem flusse, an dessen ufer viele olivenbäume wuchsen. Uhde, Rio Bravo p. 41.

Tambartschéri, s. Tamratschéri.

Tambohorn heisst nach der nördlicher anliegenden Tamboalp ein graubündn. gebirgsstock. E, PS. p. 10.

Tamcha tach, s. Terme chada.

Támelelt = die weisse, scil. thalebene, tuaregberbername eines thals im W. Fezzan. Barth, Reisen I. p. 224.

Ta-Min, s. China.

Tamisgīda = die moschee, tuaregname einer 'bemerkenswerthen stätte' an dem mittlern Kuara, augenscheinlich die stätte eines frühern wohn- (und cult-)platzes ankündigend. Barth, Reisen V. p. 150.

Tamoyos ist portug. corrupt. des indian. namens *Tamoy* und zugleich fälschlich auf einen bestimmten stamm (provinz Rio) bezogen, während die ausdrücke *tamoy* = vorfahren und *temiminós* = enkel (S. von den Tamoyos) lediglich die verwandtschaft der verschiedenen stämme andeuten sollten, wie *Amoipiras* = entfernte verwandte und *Anacés* = fastverwandte. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 100. 448.

Tamrapáni = kupferhand, der alte (sanskrit-) name Ceylons, derselbe, von welchem die Griechen ihr *Taprobane* gebildet haben. Ueber die mit diesem namen zusammenhängenden sagen

etc. s. Lassen, Ind. Alterth. I. p. 201. Schlagintw., Gloss. p. 250.

(**Tamratschéri**) oder *Tambartschéri* = kupferstadt, hind.-tamul. ortsname in Málabar. Schlagintw., Gloss. p. 250.

Tamur, s. Amur.

Tamyras, s. Nahr ed- Dâmûr.

Tana, s. Abaï.

Tandeberg = zackenberg nannten nach seiner spitzen und zerrissenen form die holländ. ansiedler des Caplandes einen berg des heutigen kreises Somerset. ZfAE. I. p. 306.

Taney, Cape Roger B., ein vorgebirge an der O.seite der Kane's Sea, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane 1853 (pers.) benannt. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

(**Tanga**) = segel, eine O.african. küstenstadt N. von Zanzibar. PM. 1859 p. 381.

Tanganyika = begegnung, zusammenmündung (von gewässern), einheimischer name eines im jahre 1858 von dem engl. reisenden capt. Burton entdeckten S.african. see's. Glob. II. p. 205.

Tangér, arab. *Tandscha* (auch bei Edrisi, ed. Jaub. II. p. 6), alt: *Tingis*, maroccanische stadt. 'Postea a Claudio Caesare, cum coloniam faceret, appellatum *Traducta Julia*' = colonie Julia. Plin., Hist. nat. V. 2. Die in Europa übliche form ist durch die Portugiesen aufgekommen. ZfAE. nf. VIII. p. 90.

Tanggálle = goldfels, singhal. name einer localität auf Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 191.

Tangkuban Prau, G. = berg des umgekehrten nachens, von *tangkuban* = umgekehrt und *prau* (wo *a-u* zweisilbig zu sprechen) = nachen, malayischer name eines noch thätigen vulcans von W.Java; von dem S.vorliegenden hauptorte Bandong aus 'zeigt sich sein gipfel — der kraterrand — als eine lange horizontale linie, welche nach beiden seiten zu in einen sehr sanften abhang übergeht, wodurch eine gewisse ähnlichkeit mit einem umgekehrten kahne entsteht'. Junghuhn, Java II. p. 36.

Tangle Island = insel der verwickelung, eine der Calthorpe Islands, Fury und Hecla Strait, durch den engl. capt. W. Edw. Parry am 27. Juli 1822 so benannt nach den sie umgebenden massen schwimmenden seegrases. Parry, Second V. p. 284.

Tangwiesen, s. Sargassomeer.

Tanis, s. Zoan.

Tann, Im = im hof beim tannenwald, ein hof der zürch. gemeinde Dürnten. Die tanne findet sich (Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102) in dreizehn localbezeichnungen des C. Zürch, z. b. *Tannenreck*, ein hof der gemeinde Wald, d. h. ein strich tannen, nicht ein ganzer tannenwald.

Tannenbach, s. Bach.

Tannenberg heisst eine breite plateaumasse, auf welcher, im N. des C. St. Gallen gelegen, der tannwald mit wiesen, feld und zerstreuten häusergruppen wechselt und deren gipfel heute noch die *Hohe Tanne* genannt wird, auch nachdem der grosse baum verschwunden ist. E, PS. p. 20. Der name hat seinen specifischen bestandtheil verloren; er lautet urkundlich 850 *Sparrewarrestannun* = sperberstann. Gatschet, OF. p. 258.

Tannenreck, s. Tann.

Tan Schuy Khy = süsswasserfluss ist der chines. name zweier flüsse von Formosa. Klaproth, Mém. I. p. 335.

Tantsahot-Dinneh, s. Copper-Indians.

Tantúra, neuere form für *Tartúra*, eine art spitziger mütze, dann auch ein ähnlich zulaufender thurm, wurde auf einen ruinirten küstenort Palästina's N. von Caesarea Palästinae übertragen, von einem hohen spitzthurm. Seetzen IV. p. 277.

Taoneroa, s. Poverty Bay.

Tapamanu, s. Saunders's Island.

Tappus, vom dän.-holländ. *Taphuys* = schenke, so nennen die neger die hafenstadt von W.ind. St. Thomas, weil ehmals eine schenke dort stand. Die Europäer nennen sie, die einzige ortschaft der insel, schlechtweg *das Dorf*. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 47.

Taprobane, s. Tamrapáni.

Tápti = der wärmende, hind. name eines centralindischen flusses, zufolge der angabe der eingebornen nach der hohen temperatur seines gewässers. Schlagintw., Gloss. p. 250. Vergl. Tattapáni.

Tapuy, eigentlich *Tapuya*, *Tapyuya*, etwa = gegner, feinde oder barbaren, der generalname, welchen die brasil. Indianer andern gänzlich fremden stämmen gaben. So nannten sie den Franzosen, welcher im allgemeinen den mit den Portugiesen verbündeten Indianern als feind gegenüberstand, *Tapuy-tinga* = weissen feind. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 103.

Tapuy-Tinga, **Tapyuya**, s. Tapuy.

Ta-Ra, s. Heliu-.

Tarabolusa, s. Tripolitza.

Taragárh = sternenveste, pers.-hind. ortsname in Serhínd und im Pandscháb, V.-Indien. Aehnlich

Taraghát = sternenpass, ein bergübergang in Bahár.

Tarakót = sternenveste, in Oríssa.

Tarapúr = sternenstadt, im Dékhan, im Kónkan und in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 250.

Tarái = niederland ist die hind. bezeichnung des schmalen hügeligen waldgürtels, welcher — ein aufgeschwemmter boden von sand und kies — mehrere meilen breit dem gebirgsfusse des Himálaya vorliegt, vom gebirgswasser durchfurcht, von saulwäldern (namentlich shorea robusta) eingenommen ist, ein paradies der jagdliebhaber, aber mit heissfeuchtem, Europäern und Indiern tödtlichem klima. Schlagintw., Gloss. p. 250 führt die obige etymologie (von Hodgson und Madden) an, während PM. 1861 p. 8 das wort *Terai* schreibt und als ein persisches (= feucht) betrachtet.

Tarakai, s. Sagalin.

Taranto, in Unter-Italien, dorische colonie *Τάρας*, *Ταραντος*, lat. *Tarentum*. Wir lassen dahingestellt, ob sie, wie Strabo p. 279 will, nach einem helden Taras benannt war. Nach der stadt der golf: griech. *Κόλπος Ταραντῖνος*, lat. *Sinus Tarentinus*, ital. *Golfo di Taranto*.

Taranto, Golf von, s. Taranto.

Târaschâm = haus, wohnung, name einer der strominseln des Kuára bei Korome, Timbuktu. Barth, Reisen IV. p. 400.

Tarata, te = der tättowirte fels, so soll der maoriname einer der heissen, den Roto Mahana umgebenden springquellen heissen; also hätte diese den namen von den eigenthümlichen formen und figuren, welche die kieselsinterablagerungen der terrassen bilden. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 271.

Tarawera = gebrannte klippen, maoriname des unstreitig grossartigsten der see'n des neuseeländ. see'ndistricts, den eine prachtvolle berg- und waldlandschaft umgibt, mit schroffen felsufern und dem felsgekrönten, tiefgefurchten *Taraweraberge*. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 266.

Tarbagatai Oola = murmelthiergebirge, vom mongol. *tarbaga* = murmelthier und *oola* = berg (contrahirt aus *aghola*, wie *noor* aus *naghor* = see), name einer zwischen Ala Kul und Dsaisan Noor gelegenen centralasiat. gebirgskette nach den auf ihm lebenden murmelthieren. 'Dieses murmelthier ist wahrscheinlich der ssurok (arctomys Baibak Pall.), eine niedliche art, welche wir aus den steppen am Altai mitgebracht und welche in der königl. menagerie der Pfaueninsel bei Potsdam ziemlich lange am leben erhalten worden ist'. Humb., Asie Centr. II. p. 411.

Tardisbrücke heisst nach ihrem erbauer, Medurdus Heinzenberger (1529), eine rheinbrücke unterhalb der mündung der Lanquart. Sie wird im gegensatz zur nahen *Obern Zollbrücke*, welche über die Lanquart führt, auch die *Untere Zollbrücke* genannt, beides deswegen, weil hier der waarenzug das gebiet Graubündens betrat und einem ausgangszoll unterworfen war. GdS. XV. p. 229. Campell(-Mohr) p. 2.

Tarena, s. Darien.

Taricheia, s. Malaca.

Tarifa, Cabo, die S.spitze des europ. continents, nach der span. stadt Tarifa.

Tarlýk, s. Dar.

Tarn, Mount, ein patagon. schneeberg der Magalhãesstrasse, S. von Port Famine, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 benannt zu ehren des herrn J. Tarn, arzt auf der Adventure, welcher ihn mit einer abtheilung der mannschaft zuerst erstieg. Fitzroy, Adv. & Beagle I. pp. 37. 39.

Taróbahà = seichte bucht, samojed. name einer durch die Pustosersker fischerei wichtigen seichten eismeerbucht in der gegend des petschoradeltas. Der russ. name *Mélkaja Gubà* ist die übersetzung des (ältern) samojed. namens. Im engern sinne nennen die Pustosèrsker nur den O.theil so, während die W. dem (continentalen) Götzencap anliegende hälfte *Bolwánskaja Gubà*. Schrenk, Tundren I. p. 553. 573.

Tarrant, Point, eine landspitze *(point)* W. von austral. Albert River, Carpentaria Gulf, durch den engl. capt. Stokes im Juli 1841 nach einem seiner officiere benannt 'after one of the officers who had shared all the hard work — a practice generally adopted'. Stokes, Discov. II. p. 300.

Tasch = stein, türk. bestandtheil vieler berg- und anderer localnamen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 499.

Ta Schan = grosses gebirge heisst collectiv die grosse, Formosa von N. nach S. durchziehende bergkette bei den Chinesen. Auch wird sie etwa *Mu Kang Schan* = bewaldetes gebirge genannt, was eigentlich nur der hauptpartie zukommt. Klaproth, Mém. I. p. 329.

Taschbunar = steinquell, türk. name eines dorfs W. von Kastamuni, im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 47.

(Tasch-Chabách) = steinerne vermauerung, tatar. name eines orts im taur. gebirge. Köppen, Taur. p. 6.

Tasch-Chapú = steinernes thor, tatar. name eines orts im taur. gebirge. Köppen, Taur. p. 6.

Taschilhúnpo = der erhabene ruhm ist der tibetan. name einer O.tibetan. stadt von hauptsächlich kirchlichen anstalten, derselben, welche der sitz des fleischgewordenen hauptlama Pántschen Rinpotsché (eines dem Dálai Láma an rang nachstehenden) ist. Schlagintw., Gloss. p. 251.

Taschkapu, türk. = steinthor, ein dorf Pisidiens mit vielen alten bauresten. Tschihatscheff, Reisen p. 52.

Taschkend = steinschloss, steinthurm, türk. name einer stadt in Khokand. Reinaud, Aboulféda, Introd. p. CCCLXIX. Eichwald, AGeogr. p. 438.

Taschle, von dem türk. *tasch* = stein, ein kleiner fluss im russ. gouvernement Stawropol, benannt nach dem hohen steinufer seiner rechten seite. Klaproth, Kaukas. I. p. 280.

(Tasch-Tschokrák) = felsenquell, tatar. name eines quells im taur. gebirge. Köppen, Taur. II. p. 20.

Tâset Sadr = tasse. von Sadr nennen die Araber der umgegend von Suez eine quelle, welche nach dem wady Sadr hinläuft. Robins., Paläst. I. p. 110.

Tasman Bay, eine neuseeländ. bucht, wo der holländ. seefahrer Tasman im jahre 1642 das zweite mal ankerte, neben Moordenaars Bogt gelegen und von dem entdecker selbst so getauft. Krusenst., Mém. I. p. 207.

Tasmangletscher, s. Mt. Cook.

Tasmania heisst der neue, seit 1855 officiell eingeführte name (Meidinger, Brit. Col. Austr. p. 49) der brit.-austral. insel (und colonie), welche durch den holländ. seefahrer Abel Jansz Tasman am 25. Nov. 1642 entdeckt und (sammt dem australcontinent) auf seiner O. weiterfahrt von dem ungeheuern hypothetischen S.polarcontinent, der sogenannten Terra australis incognita, abgeschnitten wurde. Da Tasman die fahrt auf befehl des holländ.-ostind. generalstatthalters Anton Van Diemen unternommen, hatte er das land *Van Diemens Land* genannt. Statt des neuen namens war auch der vorschlag *Austral Britania* aufgetaucht; dieser name bezog sich auf den doppelten umstand, dass das land viel ähnlichkeit mit Britanien zeige und dass die engl. schiffer das meiste zu seiner entschleierung gethan hätten. Krusenst., Mém. I. p. 107.

Tasman, Iles, s. Friendly Isles.

Tasman's Bay, s. Massacre Bay.

Tasman's Isle, s. Tasmans Halbinsel.

Tasmansland, ein küstenstrich NW.Australien's, zuerst von dem Portugiesen Manuel Godinho de Eredia anno 1601 gesehen, als er ausgezogen war, die *Chryse* = goldene halbinsel des Ptolemäus zu suchen, dann näher untersucht von dem holländ. seefahrer Tasman, welcher (1644) in der gegend der heutigen Carnot Bay das land betrat (King, Austr. II. p. 93). Laut der Tasman ertheilten instruction war vor seiner fahrt dem holländ. gouvernement zu Batavia die küste zwischen de Witts Land (W.) und Cape van Diemen (O.) unbekannt. Flinders, TA. I. p. LVII.

Tasman's Peak, ein berg an der O.seite Tasmania's, derselbe, welchen Tasman 'einen hohen runden berg' nennt (4./5. Dec. 1642), das nördlichste land auf der O.küste des nach ihm benannten insellandes, wurde am 4. Jan. 1799 durch den engl. lieut. Flinders getauft seinem holl. vorgänger zu ehren. Flinders, TA. I. p. CXCI. Atl. pl. VII.

Tasman's Peninsula = Tasman's halbinsel, eine nur durch einen schmalen hals mit dem hauptlande zusammenhängende halbinsel der O.seite Tasmania's, heute (seit Baudin's exped. 1801) so genannt in berichtigung des ursprünglichen namens: *Ile d'Abel Tasman* = tasmansinsel. So taufte sie, in der falschen annahme, dass die O. buchten von Storm Bay und die Frederik Hendrik Bay (Tasmans) direct communiciren, der franz. admiral d'Entrecasteaux bei seiner zweiten tasmaniareise (schiffe la Recherche und l'Espérance). Flinders, TA. I. p. XCIII. Péron, TA. I. p. 215. Der ursprüngliche name *Tasman's Isle* ist durch Flinders (Atl. pl. VII) auf eine kleine, dem cap Pillar, der SO.spitze der halbinsel, vorliegende insel übertragen worden.

Tasman's River, Abel, einer der zuflüsse des Carpentariagolfs, benannt nach dem holländ. seefahrer Abel Jansz Tasman, welcher die küste 1644 untersuchte. Flinders (TA. II. p. 161) konnte ihn (am 11. Dec. 1802) nicht finden.

Tassisúdon = die h. stadt der lehre ist der tiban. name der hauptstadt von Bhután, der residenz des Dhárma Rinpotsché (der Tibetaner) oder Dhárma Rádscha (der Hindus), also eines jener drei kirchenfürsten, welche von den buddhisten als von einer incorporirten gottheit beseelt betrachtet werden (s. Dálai Lama und Taschilhúnpo). Turner gibt die zahl der in dem palaste lebenden mönche auf über 1500 an. Schlagintw., Gloss. p. 251.

Tasskile, s. Alatau.

Tatarei, Golf der, s. Tatarischer Sund.

Tatarei, Hohe oder *Hoch Turkistan*, europ. name für das zwischen Thian Schan und Küen Lün eingebettete centralasiat. hochland, von seiner hohen lage unter den völkern turk.-tatar. sprachen. Die Chinesen nennen es *(Thian Schan) Nan Lu* = südweg (S. vom Thian Schan) — im gegensatz zur *Dsungarei*, ihrem *(Thian Schan) Pe Lu* = nordweg, 'Norwegen' (N. vom Thian Schan). Diese beiden namen bezogen sich auf die den O. und W. verbindenden karawanenrouten, welche von Peking aus theils den weg N., theils den weg S. vom Himmelsgebirge einschlugen; die erstere, die grosse N.strasse *(pe lu)* hat man mittelst pulver quer über das gebirge angelegt, um Ili (oder Guldscha) mit Pe King zu verbinden, während die grosse S.strasse *(nan lu)* von Kutsche nach Turfan und Pe King durch das wegen seiner fruchtbarkeit und seiner weidetriften berühmte land der Djulduz geht. Humb., Asie centr. II. p. 385. Der europ. name *Dsungarei* nach den *Dsungaren*. Diese, mongol. abkunft, sind (nach Potocki, Voy. I. p. 59 ff. und Pallas, Mongol. V. I. p. 10) einer der vier stämme der Oelöt oder Kalmyken; der name ist corrumpirt aus dem kalmykischen *Soongarr*, von *soon* links, auch N. und *garr* = hand, weil sie den centralasiat. stammsitzen N. wohnen. Für *Hohe Tatarei* wird auch der name *Kleine Bucharei* oder *(Hoch-) Turkestan* = land der Turk gebraucht. Erstere bezeichnung, der gegensatz zu der westlichern, in der turanischen niederung gelegenen *Grossen Bucharei*, bezieht sich auf die jetzt durch die usbekischen Türken unterworfenen, ansässigen Tadschiks (s. Bucharen). Die benennung *Turkestan* ist die passendere, da die (herrschenden) bewohner sich Turk nennen, türkisch sprechen und die muhammed. religion bekennen. Freilich umfasst diese bezeichnung, richtig aufgefasst, nicht allein, wie der doppelte name Bucharei, das O. oder (seit 1757) chinesische Turkestan = Kleine Bucharei und das W. oder usbekische Turkestan = Grosse Bucharei, sondern auch das N. oder russ. Turkestan = land der drei Kirgisenhorden. Timkowski, Mongol. I. p. 6. Als das früher successive den Mongolen und Dsungaren unterworfen gewesene O. Turkestan (1757/58) China einverleibt wurde, erhielt es von seinen neuen herren den namen: *Land der Neuen Gränze*. Timkowski, Mongol. I. p. 384. 440 f.

Tataren ist die russ. bezeichnung für Mongolen und (missbräuchlich) Türken, ist aber eigentlich kein völkername, sondern eine sprachenbezeichnung für eine gruppe mongolischer völker. Die S.sibir. Tataren des Altai werden von den Teleuten *Schor* genannt, haben aber selbst keinen allgemeinen namen, sondern nennen sich nach den flüssen, an welchen sie wohnen: *Tom-kischi* = leute vom Tom, *Mrass'-kischi* = leute vom Mrass u. s. f. PM. 1863 p. 236. Die falsche schreibart Tartaren ist zu jener zeit aufgekommen, als die Mongolen in W.Europa schrecken verbreiteten (schlacht von Wahlstadt 9. April 1241) und man sie mit den bösen geistern des Tartarus verglich. So sagte Ludwig der Heilige zu seiner mutter: 'Erigat nos, mater, coeleste solatium, quia si perveniant ipsi, vel nos ipsos, quos vocamus *Tartaros*, ad suas *tartareas* sedes, unde exierunt, retrudemus, vel ipsi nos omnes ad coelum advehent'. In O.Asien holten die Portugiesen den namen von den Chinesen, welche diese N. und NW. nachbarn *Tátas* nannten. Auch die Portugiesen fuhren fort, in europ. corrumpirter form *Tartaros* zu schreiben. Barros, Asia III. 2, 7. Klaproth (Mém. I. p. 461) beweist aus chines. quellen, dass die Mongolen,

welche zur zeit ihrer macht allein *Tataren* genannt wurden, als die ächten Tataren ('qui sont les véritables Tatars') zu nehmen sind. Als die Chinesen (9. saec. p. Chr. n.) mit den Mongolen bekannt wurden, nannten sie diese *Tha ta,* später *Tha ta öl,* wo das stumme *r* durch *öl* ersetzt ist. Uebrigens verwerfen die Mongolen diese bezeichnung als schimpflich; sie meinen, er sei ihrer eignen sprache entnommen und zwar vom worte *tatanai* = anlocken, ausspähen und bedeute s. v. a. räuber. Pallas, Mongol. V. I. p. 2. Die ausdehnung des namens auf die Turkvölker rührt aus der zeit, wo nach Dschingis Chan die Mongolen NW.Asien und O.Europa, also von Turkvölkern (Komanen, Petschenegen, unterthanen der bulgarenkönige etc.) bewohnte länder unterwarfen, das reich Kaptschak (von dem Dnjestr bis zur Jemba) gründeten und so wohl die gebieter, nicht aber die grossmasse der bevölkerung Tataren waren. 'Vers la fin du quinzième siècle, l'empire du Qaptschaq fut divisé en plusieurs khanats, parmi lesquels ceux de Kazan, d'Astrakhan et de la Crimée étaient les plus considérables. Les khans ou rois qui les possédaient, descendaient de Tschinghiz; ils étaient donc Mongols ou Tatars. Cependant les armées de cette dernière nation, venues de l'intérieur de l'Asie, n'existaient plus, l'usage de la langue mongole même s'était perdu, et les khans étaient entourés de soldats et de sujets Turcs, issus des anciens habitans du pays. Malgré cela, ces khanats furent toujours appelés Tatars, parce que les princes étaient Mongols. On disait le royaume des Tatars d'Astrakhan, de Kazan et de la Crimée. Même après la soumission de ces pays au sceptre des Czars, la dénomination de Tatars resta aux habitans turcs'. Klaproth, Mém. I. p. 474.

Tatarischer Sund heisst seit dem franz. seefahrer La Pérouse (1787) die meerenge *(sund),* welche Sagalin von den continentalen gebieten der amurmündung trennt, weil man, namentlich früher, sowohl Mongolen als Türken mit dem namen Tataren zu belegen pflegte. In der zeit der holländ. NO.fahrten pflegte man auch das jenseit Nowaja Semlja folgende meer (Kara See und östlicher) *Tatarische Zee* (s. Karasee) zu nennen. Adelung, GdS. p. 182 & a. o. Auch Krusenst., Reise II. p. 165 ff. spricht mehrfach von der 'tatarischen küste', der 'Tatarei' und den bewohnern, selbst des N. Sagalin, als 'Tataren' und wollte, getäuscht durch seine eigne unvollständige untersuchung wie die berichte des capt. Broughton, im glauben, Sagalin hänge durch eine obirdische sandbank, einen isthmus, mit dem continente zusammen, aus dem 'Tatarischen Sund' einen *Tatarischen Golf, Golf der Tatarei* machen. Reise II. p. 195. Seit der japan. exped. des Mamia-Rinsoo (1808) wurde die passage auch *Mamia no seto* = durchfahrt der Mamia genannt. PM. 1860 p. 95.

Tatarische Zee, s. Karasee.

Tatarisches Meer, s. Tatarischer Sund.

Tatee, s. Aiu-Inseln.

Tathzey-Kutschi = volk der brustwehren, eigner name eines indianerstamms der Tykoothie-Dinneh. Richardson, Arct. S.Exp. p. 398 f.

Tatra, s. Lomnitzer Spitze.

Tatschóg-Khabáb = 'aus dem munde des besten pferdes herabgekommen', so lautet einer der (tibetan.) mythologischen namen des Dihóng, O.Tíbet. Schlagintw., Gloss. p. 249. Vergl. Tsangbotschú.

Tátso = pferdesee, tibetan. name eines see's in Zánkhar, W.Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 251. Vergl. Táuong.

Tattapáni = heisswasser, hind. flussname in Tschhóta Nagpur, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 251. Vergl. Tápti.

Ta Tu, s. Pe King.

Táuahhîn, el = der mühlgrund heisst (arab.) das thal, in dessen oberm, fruchtbarem, aber von nackten bergen eingeschlossenem theil die Salomonsteiche (s. d. art.) liegen, so genannt nach den mühlen, welche im thale arbeiteten und von weiten gegenden her besucht wurden.

Tauata, s. San Pedro.

Taunus, name eines der deutschen mittelgebirge, schon bei Tacitus (Ann. I. 56) *Taunus Mons* genannt, vom kelt. *daun, dun* = *höhe,* wie auch jetzt häufig das gebirge genannt wird. Kiepert, AAW. p. 28. *Taunus Mons* ist also ein pleonasmus.

Táuong = pferdekraft, tibetan. name eines grossen klosters in Bhután, Himálaya, zu beziehen auf das luftpferd der Tibetaner, *lúngta,* dessen häufige anrufung allgemein als besonders wirksam für den erfolg menschlicher unternehmungen betrachtet wird. Schlagintw., Gloss. p. 251.

Taupo = wo nacht herrscht, maoriname eines neuseeländ. see's der N.insel, im sinne der eingebornen zunächst bezogen auf eine felspartie von dunkelm obsidianartigen gestein (rhyolith) an der N.küste des sees. Indess liesse sich dabei auch an aschenausbrüche des nahen Tongarirovulcans denken, welche den himmel verdunkelten. 'Es ist eigenthümlich, dass gerade diese felsen, welche von den eingebornen *taupo* genannt werden, aus einer höchst merkwürdigen felsart bestehen, welche für die Taupogegend ganz besonders charakteristisch und allen reisenden am see aufgefallen ist'. v. Hochstetter, Neu Seeld. p. 227. 247.

Taurien,
Taurische Halbinsel, } s. Krim.

Tauris, s. Tiflis.

Taurus, name eines kleinasiat. gebirgs, abgeleitet vom nordsemit. *túr* oder *tor* = gebirge. Kiepert, AAW. p. 2.

Tauschan-Dagh = hasenberg, türk. name eines bergs im NW. des Tus-Göl, im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 30.

Tavamont, s. Davos.

Tavatsch, s. Tavetsch.

Tavernes, les, s. v. a. *Tabernae* = herbergen, franz. name eines dorfs bei Oron, Waadt, wahrscheinlich schon zur Römer zeit, sicher aber im mittelalter eine frequentirte passage. 'Son nom même semble lui avoir été donné à raison des hôtelleries qui servaient á recevoir les voyageurs

et de lieux d'étapes aux légions qui traversaient le pays'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 857.

Tavetsch, die oberste thalstufe des Vorder-Rheins, wollte man früher mit den Antuatiern in beziehung bringen. Diesen namen, wie *Tafaz* (Vinstgau) und *Tavatsch* (Meran) leitet Steub (Herbsttage in Tirol p. 239) vom roman. (Val) *d'avaccia* = (thal) am wasser ab (in den meisten rätoroman. dialecten ist das lat. *aqua* = wasser zu *ava* geworden), 'und es finden sich eine menge namen, welche ursprünglich dreigliederig waren und jetzt nur noch zwei oder einen bestandtheil gerettet haben'. Eine andere etymologie gibt Gatschet, OF. p. 149.

Tavon, s. Davos.

Tawlinzen = bergvölker, vom tatar. *taw* = berg, collectivname für die kaukas. gebirgsbewohner. Güldenst., Georg. p. 17.

Taylor, Cape H., s. A'Court Bay.

Taylor's Isles, in Thorny Passage (s. d. art.) gelegen, am 23. Febr. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders zum andenken an William Taylor benannt, einen schiffsofficier, welcher in dieser gegend umgekommen war bei dem schiffbruche des ausgesandten kutters (s. Cape Catastrophe). Flinders, TA. I. p. 137.

Teahowray, s. Island of Portland.

Te Avapite = doppelter eingang, eine doppelte öffnung im riff, welches die insel Raiatea, Society Islands, umgibt, auf der O.seite gelegen und wirklich der gewöhnliche eingang für die schiffe, welche mit dem herrschenden (O.)passat zum ankern eintreten. Bennett, Narr. of a Whal. V. I. p. 99.

Teffuh, s. Beth.

Tègri Noor, s. Tèngri Noor.

Tehuel-het oder, wie sie selbst sich nennen, *Tehuel-kunny*, beide namensformen, wie *Huillitschen* = S.leute nennen die Patagonier die nach S. hin wohnenden stämme (s. Puel-tschen). Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 130.

Tehuel-kunny, s. Tehuel-het.

Tejas oder nach älterer orthographie *Texas*, heute der name einer den Vereinigten Staaten von N.America (seit 1835/45) einverleibten republik, war ursprünglich die bezeichnung, welche die Spanier gegen ende des 17. saec. den Indianern des landes beilegten. Als nämlich der zur zeit des mejican. vicekönigs Gaspar de Cerda Sandoval Silva y Mendoza, grafen von Galve (1688—1696) abgesandte mönch Damian an die küste kam, anworteten ihm die Asinais (-indianer) auf seine frage, welcher nation sie wären, mit dem worte *texia* = gut freund; daher nannten die Spanier diese stämme *Texas*, und in der folge ging die bezeichnung auf das land über. Uhde, Rio Bravo p. 153. 181. Tejas erhielt um 1730, nämlich nach besitznahme durch den vicekönig herzog von Linares (1714), den officiellen namen der *Nuevas Filipinas* = neue Philippinen, zu ehren Philipps V. — eine bezeichnung, welche die span. carten neben *Tejas* bis in's 19. saec. beibehielten. Diesen beiden modernen namen waren vier spanische vorangegangen: Garay, der span. gouverneur von Jamaica (s. Missisipi), nannte das land *Provincia de Amichel*, angeblich nach dem einheimischen namen, die span. geographen jener zeit *Tierra de Garay* = Garayland; als anno 1521 der span. könig den Rio de las Palmas als N.gränze Mejico's festsetzte, kam die bezeichnung *Gobierno del Rio de las Palmas* auf, und Moscoso, welcher 1542 vom Red River her ins land vordrang und ob den zahllosen büffelherden (und hirten?) erstaunte, schlug vor *Provincia de los Vaqueiros* = hirtenland. ZfAE. nf. III. p. 70. XV. p. 188.

Teichos, griech. *Τεῖχος* = mauer, festung, castell, bezeichnet, hier zum eigennamen geworden, eine achäische gränzfestung gegen Elis, auf dem S.fusse des Araxosberges, jetzt *Kastro Maurawuna* = schloss schwarzberg. Curt., Pelop. I. p. 426.

Teim, Wady et = das öde, verlassene, einsame thal heisst der von einem winterbach durchzogene oberste thallauf des Jordan.

Teir, Dschebel = vogelberg, ein uferberg des Nil, Aegypten, von fast allen reisenden erwähnt, weil die schaaren schwarzer enten, welche er beherbergt, den arab. namen so auffallend rechtfertigen. Russegger, Reisen III. p. 81.

Tejucas, as = der dreck, portug. name einer ansiedelung im brasil. quellgebiete des Uruguay. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 57.

Tejucas Grandes, Rio das = fluss der grossen drecke, portug. name eines N. von der inselgruppe Santa Catharina mündenden brasilian. flusses, von den furchtbaren kothsümpfen, welche strichweise ihn begleiten. 'Und wirklich, nie hat ein geographischer name den nagel so auf den kopf getroffen, wie dieser Hier war alles ein dreck. Die landessprache hat vom dreck, *tejuca*, einen plural gemacht und dazu noch ein bezeichnendes adjectiv gesetzt 'Isto he para matar a gente' = das ist zum tödten, sagte eine blasse frau, welche sich durch den schlamm hindurchwühlte' Avé.-Lallem., S.Brasil. II. p. 173.

Tejuco, s. Diamantina.

Tekieh = kloster, türk. bestandtheil vieler localnamen. Hamilton, Klein-Asien I. p. 499.

Tekkeler, türk. = klöster, ein ort N. des alten Magnesia, an dem Sipylos. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

Tekkelü = klosterort, türk. name eines dorfs der cilicischen küstengegend. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Teknedschí-Tscheschmé = trogquelle, nogainame einer der quellen des taur. gebirgs, weil sie, im gegensatz zu manch' andern ungefassten, einen trog (*tekné*) hat. Köppen, Taur. II. p. 7. 22 ff.

Tekua, s. Thekoa'.

Tel, s. Thel.

Telaga-Bodas = weisser see, von *bodas* = weiss und *telaga* = see, malayischer name eines kreisförmigen javanischen schwefel- oder besser alaunsees, einer lauge von schwefelsaurer thonerde; 'milchweisse farbe des wassers blendet die augen und steht in einem malerischen contraste mit seinen grünen ufern'. Diese farbe 'rührt vom wiederscheine eines sediments her, welches den grund überzieht, weiss von farbe ist und aus

reiner alaunerde besteht'. Nach dem see heisst der nahe berg *G. Telaga-Bodas* = berg des weissen sees. Junghuhn, Java II. p. 107.

Telaga-Pasir = bergsee, malayischer name eines auf dem bergsattel zwischen dem vulcan Lawu und seinem S.vorgebirge G. Kendil gelegenen see's (*telaga*), an welchem der kürzere weg zwischen den beiden residenzen Solo und Madiun vorbeiführt. Junghuhn, Java I. p. 97.

Telezkoe Osero = telezker see, ein sibir. see an dem obern Ob', Altai, wurde nach den Tölös benannt, welche zur zeit der eroberung Sibiriens hier ansässig waren. Die Tölös selbst, kirgis. stamms, nennen den see *Altyn-Kul*, die mongol. umwohner *Altan Noor*, beides = goldsee. PM. 1864 p. 165. Klaproth in Berghaus, Briefw. I. p. 344. Humb., Asie centr. I. p. 174. ZfAE. nf. VIII. p. 278.

Telinga, s. Kling.

tell = hügel, in vielen arab. localnamen.

Tellenplatte = felsplatte, vorsprung, wo der sage zufolge der gefangene Tell dem schiffe des vogts entsprang. J. v. Müller's sämmtl. Werke VIII. p. 310. XVIII. p. 77.

Tellul heisst nach den vereinzelten vulcankegeln (*tell* = hügel) der grössere der beiden O.hauranischen Trachonen (lavaplateaux). Burckhardt I. p. 173. Wetzstein, Haurân p. 7 ff.

Teltsch, Dschebel el, s. Atlas, Libanon und Sierra Nevada.

Tembladera, la = die zitterfläche, span. name einer in der gegend der californ. ortschaft San Juan Bautista befindlichen, einige hundert quadratmeter grossen fläche, welche, obgleich von hartem und rasenbedecktem boden, unter den füssen der pferde zittert. D. de Mofras, Orég. I. p. 408.

Temes, alt: *Tibiscus*, *Τίβισις*? in Herod. IV. 49), zufluss der Donau im (österreich.) Banat. Nach dem gewässer der ort *Temesvar* = schloss, burg (ungar.) am flusse Temes. Vergl. Stieler, Hand-Atl. Bericht p. 16.

Temesvar, s. Temes.

Temiminós, s. Tamoyos.

Temno-les = dunkler wald, russ. name einer mit dichtem walde bewachsenen vorbergmasse im russ. gouvernement Stawropol. Die Nogaï nennen den waldberg *Scheb-karagatsch* = wald der nacht. Klaproth, Kaukas. I. p. 281. Mir wird *liess* statt *les* corrigirt, und Potocki, Voy. I. p. 228 schreibt *Temnoï-les*.

Tempelhof, eigentlich templerhof, so heisst ein früher den tempelrittern gehöriger hof der zürch. gemeinde Rümlang. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 138.

Templada, Tierra, s. Tierra Caliente.

Temple Bay, eine bay an der O.seite Neu-Holland's, durch den engl. lieut. Cook am 19. Aug. 1770 pers. benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 206.

Tempsa, s. Thapsacus.

Temruk, Liman von, s. Schwarzes Meer.

Temsach, Bachr el oder *Timsah* = krokodilsee, arab.-kopt. name des ehmaligen auf der landenge von Suez gelegenen see's. Russegger, Reise I. p. 261. Robins., Paläst. I. p. 81.

Temurtu-Noor, s. Issyk-Kul.

Tench Island, s. St. Matthew.

Tendre Mont, der name eines der höchsten (schweiz.) juragipfel, wo *tendre* = zart, aber auch zerbrechlich (von gestein). S. Faulhorn. E, PS. p. 22. Eben so hat es im Bergell, Graubünden, einen *Monte Marcio* = faulen berg mit 'schauerlicher, ganz verwitterter wand'. Lechner, Bergell p. 135.

Tenerife, span. und port. form, im deutschen gemeiniglich, aber missbräuchlich *Teneriffa*, verstümmelt aus dem namen des letzten guanchenkönigs: *Chinerfe* oder *Tinerfe*. Im röm. alterthum, seit Juba's exped., hiess die insel *Nivaria*, vom lat. *nix*, *nivis* = schnee, wegen ihres hohen, schneebergs 'quae hoc nomen acceperit a perpetua nive'. Plin., Hist. Nat. VI. 204. Kiepert, AAW. p. 12. Humb., Voy. I. p. 182. Als die ital.-portug. seefahrer die Canarien erreichten, brannte nach Cadamosto's bericht der Pic de Teyde dem Aetna gleich unaufhörlich; daher heisst die insel auf der carte des Picigano, Ven. 1367 *Isola del Inferno* = hölleninsel. Der name *Nivaria* auch in *Ningaria* verdorben. 'Hüllt sich ja doch keine andere der sieben inseln in ein so weitfaltiges und langandauerndes winterkleid, schimmert doch der picgipfel selbst im sommer, wenn er eisfrei, weiss wie frischgefallener schnee. ZfAE. nf. XI. p. 73.

Teneriffa, s. Tenerife.

Tenez oder *Tenis* = koth, arab. (?) name eines aus lehmhütten bestehenden küstenorts von Algerien. Wagner, Algier I. p. 359. Vergl. Pelusium.

Ten Fathom Hole = zehnfadenloch nannte der engl. capt. Beechey im Juni 1826 den hafen von Port Lloyd, weil er überall längs der küste zehn fathoms tiefe fand. Beechey, Narr. of a V. II. p. 516.

Tenganui = lange kehle, 'charakteristischer' maoriname der stelle, wo der neuseeländ. Mangapu nach einem unterirdischen laufe von angeblich vier miles unter den kalksteinbänken plötzlich zu tage tritt. Bei niedrigem wasserstande kriechen die eingebornen mit fackeln tief in die 'lange kehle' hinein, um krebse zu fangen. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 202.

Tengger, G. = hügelberg, vom kawiwort *tengger* = hügel, name eines mit dem weit höhern G. Semeru verschwisterten und gegen diesen unbedeutend scheinenden bergstocks des O. Java. Junghuhn, Java II. p. 554. Humb., Kosm. IV. p. 562.

Tenghis, s. Tschui.

Tenghis Noor, s. Balkasch.

Tengri-Khan = geisterkönig, mongol. name des höchsten bekannten gipfels des Thianschan, 20000' Par. PM. 1858 p. 361. 'Der östlichste oder linke flügel des hochgebirgs besteht aus der herrlichsten schneegruppe, welche ich je gesehen habe. Nicht weniger als zwanzig gipfel, alle ziemlich gleich an höhe, treten in einen dichten haufen zusammen, von oben bis unten in eine fleckenlose schneedecke gehüllt'. Aus

ihrer mitte, sie alle noch fast um die hälfte seiner relativen höhe überragend, eben so blendend weiss und fleckenlos wie sie, ragt majestätisch, unübertrefflich, der wunderbarste gipfel hervor. In dieser imponirenden gestaltung 'eine welt erhabener geister zu erblicken, ist eine schöne poëtische vorstellung'. Semenow wollte den berg, 'dem könig der geister in der wissenschaft' zu ehren, *A. v. Humboldt's Pic* nennen. ZfAE. nf. III. p. 438.

Tèngri-Noor oder *Tègri Noor* = see des himmels, resp. der gottheit, mongol. name eines centralasiat. sees. Timkowski, Mong. I. p. 459.

Tengri Tâgh, s. Thian Schan.

Tenîje nennen die Araber des O.Jordanlandes ein mit lava überflutetes terrain, in welchem viele vom strom unberührt gebliebene und mit einer gewöhnlichen 20—40' hohen wand umschlossene vertiefungen vorkommen. Wetzstein, Haurân p. 12.

Tennent Island, s. Cape Young.

Tennessee, indian. (nach engl. orthographie) *Tenn-assee* = krummer löffel, ein linkseitiger ohiozufluss, dessen windungen die Indianer in einem bilde ausdrücken wollten. Als die weissen (seit der mitte des 18. saec.) in das land vorzudringen unternahmen, gehörte dieses einstweilen zu North Carolina, wurde 1790 ein territorry *Tennessee* und sechs jahre später als staat *Tennessee* in den bund aufgenommen. Buckingh., Slave St. II. p. 266 f. Quackenbos, N. S. p. 325.

Tennison's Monument, eine schlanke natürliche felspyramide an der O.seite der arctischen Kane Sea, auf einem 280' hohen piedestal als 480' hohe schaftsäule dastehend in einer furchtbar wilden felsschlucht, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane 1854 entdeckt und zum andenken an den schriftsteller Tennison benannt, welcher die wilden einsamkeiten meisterhaft zu schildern verstand. 'Those who are happily familiar with the writings of T., and have communed with his spirit in the solitudes of a wilderness, will apprehend the impulse that inscribed the scene with his name'. Kane, Arct. Expl. I. p. 224.

(**Tenoxtitlàn**) = feigenbaum auf dem steine nannten die indian. einwanderer das spätere Mejico; denn göttlicher weisung zufolge, liessen sie sich am see nieder da, wo ein indian. feigenbaum aus einem steine hervorwachse und auf jenem ein schöner adler sitze, schöne vögel verzehrend. Diess bild ist auch auf das wappen Mejico's übergegangen. Acosta, Hist. nat. y mor. p. 466 f. Heller, Mejico p. 137 leitet den ortsnamen von *Tenochten* ab, dem andern namen der Azteken.

Tenth Isle, s. Ninth Island.

teocalli = götterhäuser, von *teotl* = gott und *calli* = haus, lautete der aztek. name der mejican. stufenpyramiden, welche als grabstätten der könige und — durch ihre plattform — als opferstätten und sternwarten dienten. Humb., Vue des Cord. p. 30 ff. Peschel, ZdE. p. 528.

tepe = hügel, gipfel, bestandtheil türk. localnamen. Hamilton, Kl.-Asien I. p. 499.

Tepedschik = hügelchen, türk. name eines dorfs SW. von Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 26.

Tepeler-Köi = dorf der hügel, türk. name eines dorfs NO. von Smyrna, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Tepic, Volcan de, einer der mejican. vulcane, benannt nach der an seiner W.seite liegenden stadt Tepic. ZfAE. VI. p. 529.

Teplitz, zwei badeorte *a)* in Böhmen, *b)* in Ober-Ungarn (Neutraer comitat), beide vom slaw. *teply* = warm (scil. quellen), also s. v. a. 'Baden' oder das persische *Abe germ* (= ort mit thermen). Fälschlich *Töplitz*. Sommer, Taschb. V. p. 217. Polak, Persien II. p. 363. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 325. Nach ZfAE. nf. IV. p. 243 findet sich das wort wieder in der russ. übersetzung von Arassan (s. d. art.). Die quellen wurden angeblich anno 762 entdeckt durch hirten, deren schweineherden in der fast 50° C. warmen therme sich verbrannten und schreiend davon liefen; die gründung des orts geschah durch den besitzer der umgebung, den ritter Kolostug, welcher den ort *Teple ulice* = heisse gasse taufte. Leipz. Illustr. Zeitg. 1862 p. 206.

Terai, s. Tarái.

Terarequi, s. Perleninseln.

Terceira (Ilha) = die dritte, scil. insel, d. i. die nach Sta Maria und San Miguel in dritter reihe entdeckte der Açoren(inseln). Peschel, ZdE. p. 81.

Tercero, Rio, s. Rio Primero.

tercerón, plur. *tercerónes*, s. v. a. erzeugniss dritter stufe (*tercéro* im span. = der dritte) heissen in Creolien die kinder, welche ein weisser mit einer mulatin, d. h. dem kinde eines weissen und einer negerin, erzeugt. Das kind eines weissen mit einer tercerόna, also das erzeugniss vierter stufe, heisst *quarterón*, *cuarterón*, von *cuarto* = der vierte; das kind eines weissen mit einer cuarterόna heisst *quinterón*, von *quinto* = der fünfte, auch *tente en el aire*. Uhde, Rio Bravo p 31.

Terek', der name eines zuflusses des Caspisees, von den Türken, welche — auch zu Ptolemäus zeiten schon — an ihm wohnten. Eichwald, A. Geogr. p. 436.

Terek-Kalla, s. Wladikawkas.

Terhalten's Eylant, eine insel an der S.seite von Feuerland, durch die von Holland ausgegangene 'nassauische flotte' im Febr. 1624 entdeckt und nach dem hauptmann Johan Ter Halte, vom expeditionsschiffe Mauritius von Rotterdam, genannt. Vloot p. 40.

Terme Chada = von felsen umgebener ort, vom dsungar. *terme*, was, wie das mongol. *chaua*, die palisaden der filzzelte bedeutet, und *chada* = fels, name eines routenorts an dem S.fusse des Thian Schan. Im turk. heisst der ort *Tamcha Tach* = fels des siegels. Timkowski, Mong. I. p. 442

Termination Island = endinsel, eine küsteninsel von Nuyts' Land (s. d. art.), das östlichste land, welches der engl. capt. George Vancouver auf seiner fahrt längs dieser küste anno 1791 sah, weil er, durch anhaltende widrige winde

von weiterer untersuchung abgeschreckt, hier das land verliess, um zum hauptgegenstand seiner reise (NW.America) überzugehen. Flinders, TA. I. p. LXX. Termination Island ist identisch mit d'Entrecasteaux's *Ile d'Avant-Garde*. Krusenst., Mém. I. p. 37.

Termini, stadt an der sicilian. N.küste, zur Griechen und Römer zeit *Θέρμαι*, *Thermae* nach den heissen quellen, welche noch heute in der unterstadt sprudeln. Glob. XII. p. 193.

Terminos, Boca de = mündung der gränze nannte der span. entdecker Juan de Grijalva den am 31. Mai 1518 erreichten eingang in das haff, welches wir heute *Laguna de Terminos* = see von Terminos nennen; er hielt Yucatan für eine insel ('que era isla'), die boca für die mündung einer durchfahrt ('parecia como estrecho'), jenseits deren wieder 'neues land' beginne. So weit nämlich war schon sein vorgänger Hern. de Corduba gekommen, und was man jenseits weiter fand, war also eine neue entdeckung. Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 10. Navarrete, Coll. III. p. 62. ZfAE. nf. XV. p. 22.

Tern Island = meerschwalbeninsel, ein kleines eiland vor dem SO.eingang der Fury and Hecla Strait, im Juli 1822 durch den engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und später nach der ungeheuern zahl der auf ihr brütenden vögel benannt. Parry, Second V. p. 277. Als nämlich am 27. Juli eine abtheilung der exped. (von beiden schiffen) landete, um sich eine anzahl derselben zu erlegen ('which, after skinning and purging them in salt water, were considered a very acceptable addition to our sea-pies'), war es leicht, ihrer habhaft zu werden, da sie, in mächtigen schaaren herumfliegend, kühn herbeikamen zur vertheidigung ihrer eier und jungen. Auf jedem schritt traf man auf eier und junge. ib. p. 283.

Terra Nivea = schneeland, ein ebener landstrich auf der N.seite der Hudson's Strait, ziemlich höher als das benachbarte gebiet und, obgleich nicht viel mehr als 1000′ üb. m., auf einer oder zwei miles gänzlich mit, nach Davidson permanentem, schnee bedeckt und auf ältern carten mit diesem latein. namen belegt. Parry, Second V. p. 13.

Terrible, Mount = schrecklicher berg, ein S. austral. berg, benannt durch Stokes (?) nach den ungemein wilden und schroffen abhängen: 'almost precipitous side well worthy its name'. Stokes, Discov. II. p. 403.

Terrror, Mount, s. Erebus.

Terror Cove, s. Erebus Cove.

Terror Reef nannte nach dem zweiten seiner schiffe, dem Terror, dessen officiere die lage und ausdehnung genau bestimmten, der engl. capt J. Cl. Ross ein am 10. Mai 1840 entdecktes gefährliches felsriff bei C. François, Kerguelen Island. Ross, South. Reg. I. p. 60.

Tersakkan-Su, türk. = verkehrter fluss, ein wasserlauf SW. von Samsun, Klein-Asien, der wie die übrigen flüsse jener küstengegend anfangs N., der küste zu, fliesst, dann aber in einem kreisbogen sich umwendend von der küste weg nach S. dem Tosanlü Su und erst mit diesem dem meere zuströmt. Tschihatscheff, Reisen p. 12.

Tersiler = die schneider, türk. name eines dorfs SO. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

Tersilü = schneiderort, türk. name eines dorfs N. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Terzen, s. Primsch.

Tessin lautet die deutsche namensform eines nebenflusses des Po, sowie eines nach diesem benannten schweiz. cantons. Die Italiener nennen beide *Ticino*, welche form treuer als die deutsche den alten namen *Ticinus* bewahrt hat. E, PS. p. 44.

Tessiursak = einem teiche ähnlich, eskimoname eines ehmaligen hafens der holl. grönlandfahrer. Cranz, Hist. von Grönld. II. p. 247.

Tetas de Cabra, las = die ziegenzitzen, span. name eines bergs, welcher, an der continentalen küste des golfs von Californien, bei Guaymas, sich erhebend und mit zwei den ziegenzitzen ähnlichen spitzen gekrönt, als schiffermarke dient. D. de Mofras, Oré. I. p. 179.

Tétrodons, Baie des / **Tétrodons, Ilot des** } = bay und inselchen der stachelbäuche, an der O.seite der W.austral. insel Dirck Hartighs, durch den schiffsfähnrich L. Freycinet, franz. exped. Baudin, am 3. Aug. 1801 benannt nach der menge solcher fische, welche von den franz. matrosen dort massenhaft erlegt wurden. Péron, TA. I. p. 163.

(Tettauin), dualform vom shellahwort *tetaun* = auge, also = die beiden augen, berberischer name eines ksor (i. e. ortschaft) in Tuat. Rohlfs, Marocco p. 112.

Tetuaroa, s. Saunders's Island.

Teufelsberg, ein berg an dem Kotzebuesund, NW.America, in seiner wilden zerklüftung aussehend wie die ruinen eines zerstörten schlosses, wovon nur einige thürme übrig wären, benannt am 11. Aug. 1816 durch den russ. lieut. v. Kotzebue (Entdeckungsreise I. p. 148).

Teufelsbrücke heisst ein kühn gewölbter brückenbau der St. Gotthardsstrasse, jetzt die *Neue* genannt, weil dicht daneben die ruinen einer *Alten Teufelsbrücke*, zu deren bau nach dem schlichten sinne der bergbewohner menschliche kraft nicht ausgereicht habe.

> 'Sie ward nicht erbauet von menschenhand;
> es hätte sich's keiner verwogen'.
> Schiller's 'Berglied'.

Gerade solchen ursprung schrieben die umwohner der von Barros, Asia I. 10, 1. (p. 377 ff.) beschriebenen S.african. steinfestung diesem werke zu: 'que he obra do Diablo, porque comparada ao poder, e saber delles, não lhes parece que a podião fazer homens'. Ein *Ponte del Diavŏlo* = teufelsbrücke überschreitet die Adda unterhalb Bormio, angeblich daher so genannt, weil, als sie bei einer überschwemmung von allen thalbrücken allein stehen blieb, der feste bau als ein werk des teufels gehalten wurde. Leonhardi, Veltlin p. 77.

Teufels Pfad oder *Satan's Fahrweg* nannten die spitzberg. walfänger eine bei den holländ.

ansiedelungen befindliche strecke, wo der schnee nie liegen blieb. Adelung, GdS. p. 414.

Teufelsspitze nannten die holländ. spitzbergenfahrer einen in der nähe der Südbay sich erhebenden grossen berg von seinem düstern gebahren, da die nebelmassen, welche ihn gemeiniglich bedecken, oft vom winde über den hafen getrieben werden, so dass dieser wie von rauch sich verfinstert. Martens, Spitzberg. R. p. 22. Adelung, GdS. p. 414.

Teufen, name einer appenzeller gemeinde, hier, wie anderwärts auch, für orte, welche in schluchten liegen. E, PS. p. 156.

Teutoburger Wald ist derselbe geographische und historische name, den schon Tacitus (Ann. I. 60) als *Teutoburgiensis Saltus* aufführt und dessen sich die anwohner nicht bedienen. Er ist von *Teutberg* (s. Detmold) abgeleitet und wird im lande selbst durch specialnamen ersetzt, deren einer *Osning* (s. d. art.).

Te-wa-te-now-seebe = der fluss, welcher die berge theilt, indianername eines W. zuflusses des mit Winipego-sis verbundenen Dauphin Lake. Die Canadier übersetzten den namen ungenau mit *Valley River* = thalfluss. Hind, Narr. II. p. 48.

Texas, s. Tejas.

Tgietschen, Piz, s. Rothhorn und Oberalpstock.

Thaa, ein hof der zürch. gemeinde Seen an tieffliessendem bache, woher der name; denn das keltische *ta* = wasser. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 169.

Thabor, hebr. תָּבוֹר [thabor] = berg, eigenname eines bergs in Galilea, welcher heute bei den arab. anwohnern *Dschebel Tor* (Robins., Reise p. . . .) oder *Dschebel el Thur* (Seetzen II. p. 146) heisst. Ohne zweifel ist auch der höchste berg des früh von den Phöniziern colonisirten Rhodos, der *Atabyrion*, mit Thabor identisch, ebenso ein berg *Ἀταβύριον* auf Sicilien. Olshausen im rhein. Museum 1853 p. 323 & Hitzig ib. p. 601. Pape-Bens. Des erstern name hat sich als *Atabyron* erhalten. Ross, Inselr. II. p. 112.

Thackeray, Cape, ein vorgebirge von Kane's Sea, durch den polarfahrer Kane im Aug. 1853 benannt nach William Makepeace Thackeray. Die matrosen nannten den schlanken felsen *Chimney Rock* = kaminfels. Kane, Arct. Expl. I. p. 100.

Thakurani = göttin, bengáliname eines orts in Bengál, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 252.

Thal heissen orte, die im gegensatz zu berg, höh, burg, stein in gesenkter ebene liegen, z. b. *Thal* bei Rheineck, C. St. Gallen. In zusammensetzungen kommt es mannigfach vor: *Kaltenthal*, ein ort bei Stuttgart, in engem, wald- und wasserreichen, gegen N. streichenden thale; *Kornthal* im getreidereichen Strohgäu; *Oberthal* = ort im obern thal, oben im thal, sämmtlich in Württemberg. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 36. *Flaachthal*, thal um die ortschaft Flaach (s. Baach), *Grafstall*, im jahre 744 *Graolfestale* = thal des Graolf, *Leisithal* (= Linsenthal) *Niggenthal*, am Niggenberg, *Eichthal* (s. Eich), *Schlehthal*, thal mit schlehendorn, *Undalen* (s. d. art.), *Waggithal* (ähnlich *Wäggithal* im C. Schwyz) = thal zwischen *wacken*, d. h. steilen wänden, sämmtlich im C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 154 ff.

Thalassia Nesos, griech. *Θαλασσία νῆσος* = meerland, 'Seeland', ein anderer name der thrakischen insel Thasos. Ptol. III. 11, 14.

Tháleá, Um el, s. Magaret Schaául.

Thaleth, Wady el = dritter bach heisst einer der W. abflüsse des Dschebel Haurân, von den drei wadys, aus denen er entstanden ist. Burckh. I. p. 162. Vergl. Sittern.

Thale Tom = grosser fluss heisst der eigentliche Cambodja in Hinter-Indien. PM. 1866 p. 453 & 461.

Thalwyl, ein uferort des Zürichsees, früher *Tallinwilare* = weiler des Tallo oder Tello (derselbe familienname mit Tell). P.

Thamar, s. Tamaricium.

(**Thames, the**), deutsch die *Themse*, latinisirt *Tamesis* (Caesar, Bell. Gall. V. 11), wollte man aus den namen der beiden quellflüsse *Thame* und *Isis* zusammengesetzt sich denken. Ob diese annahme (Ausld. 1868 p. 511) eine blosse gelehrtenphantasie sei, darf noch bezweifelt werden; denn über die zeit der brit. 'gelehrtenphantasieen' hinauf reicht doch wohl die gründung des am Thame gelegenen orts *Thame*, und dass oberhalb der confluenz die Isis auch Thames genannt wird, kann eine neuere missbräuchliche übung sein.

Thames, River, ein fluss im N. NeuSeelands, am 20. Nov. 1769 durch den engl. lieut. Cook entdeckt und benannt (it having some resemblance to our own river of that name), da er das wasser so breit fand wie die Themse bei Greenwich, die flut eben so stark, die tiefe zwar etwas geringer, aber für schiffe von mehr als mittlerer grösse ausreichend und den grund von so weichem schlamm, dass das auflaufen keine gefahr brächte. Uebrigens bezog Cook den namen auch auf die mündungsbay. Hawkesw., Acc. II. pp. 353. 355. Der neuseeländ. Themsefluss heisst bei den Maori *Waiho* = neuer fluss. v. Hochstetter, NeuSeeld. pp. 82, 175. What is commonly called *the Thames*, is a very large astuary or gulf on the eastern coast of NewZealand, containing several harbours, and many islands of various dimensions, and receiving the waters of two rivers of considerable size. I give to the whole the (zweisprachigen) name of the *Gulf of Houraki*, although the natives apply this name only to the eastern part, which receives the river Waiho (or Thames) and the river Piako. If the denomination of *Thames* is to be retained, instead of the wellsounding native name of Waiho, this part of the gulf would be most appropriately called *the Frith of the Thames*. Dieffb., Trav. I. p. 271.

Thames, the Frith of the, s. River Thames.

Thames River, North, s. North Middlesex.

Than, s. China.

Thána = wacht, station, hind. ortsname im Pandschâb, V.-Indien. Aehnlich

Thana Tscháuki = wachtort, in Bahár. Schlagintw., Gloss. p. 252.

Tha-na-koie, s. Sand Hill.

Thananariva, europ. namensform für die hauptstadt von Madagascar, anstatt *Thanaan-arive* = tausend-dörfer, weil sie aus vielen getrennten häusergruppen besteht. Sommer, Taschb. XIV. p. LXXXVI.

(**Thanéssar**) = herr des orts, hind. ortsname in Radschwára, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 252.

Thanggóng = eierebene, von *thang* = ebene, wiese und *gong* = ei, tibetan. name eines an dem salzsee Tsomognalarí, Pangkóng, gelegenen haltplatzes, welcher der brüteplatz zahlreicher wasservögel ist. Schlagintw., Gloss. p. 252.

Thang Tschenmo = grosse ebene, tibetan. name eines haltplatzes im obern Nélongthal von Gnári Khórsum, Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 252.

Thapsa, s. Thapsacus.

Thapsacus, eine wahrscheinlich schon von den Phöniziern am endpuncte ihrer grossen euphratstrasse (Ritter, Erdkde. X. p. 11. 1114) beim übergang über den Euphrat angelegte colonie. Movers, Phön. II. 2. p. 164. Im alten testament (1. Kön. V. 14. 2. Kön. XV. 16) heisst der ort תִּפְסַח *[thiphsach]*, von פָּסַח [pasach] = *transire*, also = übergang, furt. Gesen., Hebr. Lex. — Derselbe begriff des übergangs über ein wasser findet sich noch oft und nur in Phönizien und phönizischen colonialländern: *a)* der fluss *Thapsacus* und der ort *Timpsacum* in Phönizien; *b)* die orte *Thapsus*, *Thapsipolis*, *Thapsa* und der fluss *Thapsas* im karthagischen Africa; *c) Tipasa*, ort in Numidien und Mauretania Caesariensis. Movers, Phön. II. 2. p. 164; *d) Tempsa*, ort an der W.küste Unter-Italiens. ib. p. 343; *e) Tapsus*, ort an der O.küste Siciliens nahe bei Syrakus, mit bedeutenden spuren phöniz. einflusses, gelegen auf einer ins meer vorspringenden landzunge, so dass man über den zwischen dieser und dem festlande der insel sich durchziehenden meeresarm übersetzen konnte. Movers, ib. p. 328 & 329. Ganz ähnlich war auch die lage des N.african. Tapsus (s. oben N° *b*). ib. p. 501, χεϱσονήσῳ. Scyl. 110; *f)* auch in *Ampsaga*, N.Africa, findet sich derselbe begriff. ib. p. 517; *g) Lampsacus* (jetzt *Lepsek*), wegen ihres cultus (Movers, Phön. II. 2. p. 295) und ihres namens als phöniz. gründung zu betrachten. Ihre lage an der überfahrt des Hellespont gab ihr den namen לַפְּסַח [lapsach] = (ort) an dem übergange (scil. über den Hellespont). ib. p. 296. Denselben begriff, nur mit anderm worte, bietet die am ausflusse des Baetis (nahe bei dem phöniz. Gader) in Spanien gelegene alte stadt *Ebora*, עֲבוּרָה [ĕborâ] = übergang, furt. Orte dieses namens gibt es auch in Lusitanien und im NO. Spanien, ferner orte, in deren namen *ebora* einen bestandtheil bildet, in den N.african. colonialgegenden der Phönizier, endlich ein *Bäbro* בי עברא = בית עברא = haus des übergangs, am Jordan und in Hispania Bätica. Movers, Phön. II. 2. p. 640.

Thapsas,
Thapsipolis, } s. Thapsacus.
Thapsus,

Thapuach, hebr. תַּפּוּחַ = apfelbaum, städte im stamme Juda (Jos. XII. 17), sowie auf der gränze von Ephraim und Manasse (Jos. XVI. 8). Gesen., Hebr. Lex. S. Beth.

Thebai, griech. αἱ Θῆβαι, auch ἡ Θήβη = hügel, hiess die hauptstadt Böotiens, die in der that eine hügelstadt war, jetzt noch im volksmunde ἡ Φῆβα *(phiba)*. Das nähere bei Bursian, Griech. Geogr. I. p. 225. Ein plan ib. T. IV. 2.

Thebe, s. Thebai.

Theefontein = theequelle, capholländ. name einer quelle im W.theile des Caplandes, von der gelblichen färbung des wahrscheinlich eisenhaltigen, aber wohlschmeckenden und gesunden wassers. Lichtenst., S.Africa I. p 47. 50.

Theiss, lat. *Tisia*, linkseitiger nebenfluss der Donau. Kiepert, AAW. p. 19.

Thekoa', hebr. תְּקוֹעַ = das aufschlagen der zelte, stadt SO. von Bethlehem, wo die nach diesem orte benannte 'wüste von Thekoa', hebr. מִדְבַּר תְּקוֹעַ [midbar thekoa'] anfängt, erst seit Rehabeam ein fester ort. 2. Sam. XIV. 2. etc. Griech. Θεκωέ. 1. Makk. IX. 33. Noch jetzt ruinen *Tekûa*. Robins., Paläst. II. p. 406 ff. Gesen., Hebr. Lex.

(**Thel**), hebr. תֵּל = hügel, insbesondere steinund schutthaufen. Ortschaften, deren namen mit *tel* anfangen, sind in Syrien, Mesopotamien und Assyrien häufig, und Burckh., Reisen I. p. 253 ff. bemerkt, dass sich bei denselben immer in der nähe künstliche hügel oder erdwälle befänden. In der bibel finden sich drei dergl. ortschaften im Euphratlande: *a) Thel-Abib*, hebr. תֵּל אָבִיב = ährenhügel, eine ortschaft am flusse Chaboras, Mesopotamien. Ez. III. 15; *b) Thel-Charscha*, hebr. תֵּל חַרְשָׁא = hügel des waldes, ortschaft in Babylonien. Esra II. 59; *c) Thel-Melach*, hebr. תֵּל מֶלַח = salzhügel, ebenfalls ortschaft in Babylonien. ib. Gesen., Hebr. Lex.

Themse, s. Thames.

Thenae, eines der punischen emporien an der früh besiedelten küste der Kleinen Syrte, von תְּאֵנָא [the'êna] = der feigenbaum benannt, weil der ort in einer durch ihre edlen früchte berühmten gegend lag. Movers, Phön. II. 2. p. 495.

Theodul, St., s. Matterjoch.

Thera, griech. Θήϱα = Therasau, die kykladeninsel Kalliste (s. d. art.), benannt von Theras der aus politischen gründen eine spartanische colonie nach derselben führte. Herod. IV. 147 ff. Der alte name hat sich als *Thira* erhalten. Vergl. Kaimeni und Thirasia.

Theresienfall nannte der deutsche reisende Avé-Lallemant einen von ihm anno 1858 entdeckten wasserfall des brasil. flusses Cubatão, Paraná, zu ehren der kaiserin von Brasilien, donna Thereza Maria Christina. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 293.

Therezopolis, neue brasil. gründung, benannt nach der kaiserin donna Thereza Maria Christine.

Thermae, neugriech. Θέϱμαι = warme bäder heissen die alten *Bäder des Herakles*, dem alle warmen wasser heilig waren, bei Aedepsos auf

Euböa. Fiedler, Griechenld. I. p. 491. Vergl. Termini.

Thermäischer Meerbusen, **Thermaios Kolpos,** } s. Golf von Salonik.

therme, vom griech. ϑερμός = warm, heiss, ist der gebräuchliche name aller quellen, deren temperatur die mittlere luftwärme ihres orts übersteigt.

Therme, griech. Θέρμη = warmbrunn, der alte name des spätern Thessalonich (s. d. art.). Davon heisst der anliegende golf ὁ Θερμαῖος κόλπος. Herod. VII. 121, jetzt *Golf von Saloniki.* Pape-Bens.

Thermessa, griech. Θέρμεσσα = wärmeland, die später Hiera (s. d. art.) genannte lipareninsel, heute *Volcano* (s. d. art.). Strabo p. 275 beschreibt sie als 'öde und voll unterirdischen feuers. Sie hat drei feuerausbrüche, gleichsam aus drei kratern'. Ebendaselbst finden sich nachrichten des Polybius über die dortigen feuer- und wärmeerscheinungen.

Thermia, neugriech. τὰ Θερμιά = warmquellinsel, jetziger name der ägäischen insel Kythnos von ihren drei warmen quellen (τὰ ϑέρμα). Ross, Inselreisen I. p. 106.

Thermopylae, s. Pylai.

(**Thesprotoi**), griech. Θεσπρωτοὶ = gottentsprossene, eigentlich die gottbestimmten (Pape-Bens.), der älteste volksstamm in Epirus. Od. XIV. 316 ff.

Thessalonike, s. Salonik.

Thethri Swga, s. Caspisee.

Thévenard, Cap, ein austral. vorgebirge hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 91.

Thévenard, Ile, eine der küsteninseln von austral. de Witts Land, zwischen den Iles de Rivoli und der Ile Rosily, durch die franz. exped. Baudin am 27. März 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 198. Freycinet, Atl. N° 25.

Thian Schan = himmelsgebirge ist der chines. name eines der centralasiat. gebirgssysteme. Klaproth, Kaukas. II. p. 515. Klaproth, Mag. Asiat. p. 174. Timkowski, Mong. I. p. 440. Die alten Türken nannten dasselbe *Tengri-Tâgh* (mit derselben bedeutung). Humb., Asie centr. II. p. 368. Ueber Thian Schan Nan Lu und Thian Schan Pe Lu s. Hohe Tatarei.

Thiar, syrischer ort am Euphrat (Tab. Peut. sect. XI), hebr. תְּאַר [thiar] = das was abgegränzt ist, 'mark'. Die form *Thoar* [תֹּאַר] in einem ortsnamen auf der früh von Phöniziern colonisirten insel Meninx in der kleinen Syrte (βωμὸς Ἡρακλέους Stasiasm. mar. med. p. 108) ist ohne zweifel von derselben bedeutung. Movers, Phön. II. 2. p. 496. Aehnl. bedeutung wie *Thiar* haben auch andere kanaanit. ortsnamen; vergl. d. art. *Gader*, *Hippo*, *Kapsa*, *Hazor*, *Kirjah.*

(**Thièle**) ist die franz., *Zihl* die deutsche namensform eines linkseitigen zuflusses der Aare, des abflusses des Neuenburger Sees und wird in die *Obere* und *Untere Thièle* unterschieden: die flussstrecke oberhalb und diejenige unterhalb des Bieler Sees. E, PS. p. 34.

Thieves Sound = diebssund, eine bay an der SW.seite von Feuerland, durch den engl. capt. Fitzroy im Febr. 1830 benannt, weil eine horde Feuerländer dem master der exped., Murray, das boot gestohlen hatte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 400.

Thingvellir = feld des althing, eine fläche in der nähe des isländ. althing = allgerichts (-stätte), s. v. a. landgemeinde. Preyer & Zirkel, Isld. p. 80.

Thiphsach, s. Thapsacus.

Thira, s. Thera.

Thirasia, neugriech. Θηρασία = Klein-Thera heisst ein bei der insel Thera (s. d. art.) gelegenes kleineres eiland. Fiedler, R. d. a. Thle. des Kgr. Griechld. II. p. 453.

Third Cove, s. First Cove.

Third Shoal = dritte untiefe nannte (s. First Shoal und Second Shoal) der engl. capt. Wallis am 3. Nov. 1767 eine der von ihm entdeckten (inseln und) untiefen des S.chipes. meers. Hawkesw., Acc. I. p. 283.

Thirsty Flat = durstige niederung, eine trockene, mit langem dürrem grase bewachsene ebene an dem Victoria River, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes am 10. Nov. 1839 benannt. Stokes, Discov. II. p. 76.

Thirsty Sound = durstige bay, eine bucht an der O.seite NeuHolland's, am 30. Mai 1770 durch den engl. lieut. Cook entdeckt und so benannt, weil die gegend trotz wiederholtem nachsuchen kein frisches wasser gewährte. Hawkesw., Acc. III. p. 128.

Thirteen Islands, the = die dreizehn inseln, eine gruppe des Carolinenarchipels, von ihrem entdecker, dem capt. Wilson, 1797 nach der zahl so benannt, da die gruppe aus sechs grössern und sieben kleinern eilanden besteht. Krusenst., Mém. II. p. 342.

Thirzah, hebr. תִּרְצָה = anmuth, stadt in Israel, so benannt von ihrer anmuthigen lage, welche gleichsam typisch geworden zu sein scheint; denn im H. L. VI. 4 heisst es: 'du bist anmuthig, meine freundin, wie Thirza'. Noch jetzt heisst nach Robins., N. B. F. p. 397 der N. von Sichem und O. von Samaria gelegene ort *Tullûzah.*

Thistle Island, eine der inseln des koreanischen Amherstarchipels, im jahre 1816 durch den engl. capt. B. Hall pers. benannt. Hall, Corea p. XVII.

Thistle's Cove, eine kleine bucht zwei miles W. von Lucky Cove (s. d. art.), 'a little, but useful discovery', nützlich durch holz- und wasservorräthe, wie durch sicherheit, benannt nach dem entdecker Thistle, dem master von Flinders' schiff Investigator, am 11. Jan. 1802. Flinders, TA. I. p. 82.

Thistle's Island, eine im eingang zum austral. Spencer's Gulph gelegene insel, durch den engl. capt. Matth. Flinders am 21. Febr. 1802 entdeckt und nach dem master seines schiffs, John Thistle, welcher ihn bei der landung begleitete, so genannt. Flinders, TA. I. p. 133. Es ist also unrichtig, wenn deutsche carten, den eigennamen verkennend, eine *Distelinsel* (thistle = distel) fabriciren. Stieler's Handatlas 50b. Die insel fehlt in Baudin's aufnahme.

Thlew-ee-choh-desseth, } s. Fischfluss.
Thlew-ey-aze-desseth, }

Thlingtscha-Dinneh, s. Dog Rib.

Thoanteion Akron, griech. *Θοάντειον ἄκρον* = vorgebirge des Thoas, ein nach einem unbekannten heros benanntes ansehnliches heroon im W. von Rhodos und ein vorgebirge auf Karpathos, nach aller wahrscheinlichkeit dessen S.spitze Akrotiri. Ross, Inselreisen II. p. 104. 65. Curt., G. On. p. 147.

Thoar, s. Thiar.

Thóling oder nicht selten auch *Tóling* und *Tótling* geschrieben = das hochfliegende, ist der tibetan. name eines klosters in Gnári Khórsum, W.Himálaya, sowohl in anspielung auf die grosse seehöhe von 12369′, in welcher es liegt, als auch auf den hohen rang, den es unter den klöstern einnimmt. Ein dorf in tieferer lage heisst *Mártholi* = Unter-Thóling. Schlagintw., Gloss. p. 221. 252.

Thome, Cabo de São = cap St. Thomas, ein vorgebirge Brasiliens (N. vom Cabo Frio), durch die portug. exped. des Vespucci (1501) am Thomastage entdeckt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 19. Vergl. Cabo de Santo Agostinho.

Thomé, São = St. Thomas tauften die Portugiesen des 16. saec. die auf der O.küste V.-Indiens (in der gegend des heutigen Madras) gelegene alte stadt Meliapore im gedächtniss an den apostel d. n., welcher zufolge der aussage der eingebornen hier gewohnt und wunder gewirkt hatte und begraben war 'da mão do qual està feita huma casa, em que elles dizem que jaz enterrado'. Barros, Asia I. 9, 1 (p. 303).

Thomé, Ilha de São = insel des h. Thomas, *Anno Bom* = neujahr und *Ilha do Principe* = fürsteninsel, drei inseln im golf von Guinea, noch unter der regierung Alphons V. entdeckt; freilich wusste von diesen und andern entdeckungen jener zeit schon Barros (Asia I. 2, 2) nichts näheres: 'das quaes não tratamos em particular por não termos quando e perque Capitães forão descubertas'. Und sein zeitgenosse Camões sagt (Lusiade V. 12) von S. Thomé nur:

> '. . . co' a Ilha illustre, que tomou
> O nome de hum, que o lado a Deos tocou'.

Offenbar sind die beiden ersten inseln nach dem tage der entdeckung (21., resp. 29. Dec. 1470 und 1. Jan. 1471) benannt und bilden diese beiden namen neben *Cabo de Santa Catharina* (s. d. art.) eine namensgeschichtlich merkwürdige erscheinung.

Thompson, Point, s. Point Stokes.

Thompson's Island, s. A'Court Bay.

Thom's Bay, s. Blenky Island.

Thom's Island, eine kleine insel der grönländ. Melville Bay, durch die exped. des engl. capt. John Ross am 28. Juli 1818 entdeckt und benannt zu ehren des hrn. Thom, zahlmeisters des schiffs Isabella (das zweite schiff der exped. hiess Alexander), da er die insel zuerst erblickt hatte. Ross, Baffin's Bay p. 68.

Thomson, Cape, ein eismeervorgebirge des NW. America, SW. von Cape Hope, benannt am 2. Aug. 1826 vom engl. capt. Beechey nach Mr. Deas Thomson, einem der commissioners of the navy. Beechey, Narr. of a V. I. p. 262.

Thomson, Point, s. Point Stokes.

Thónpo = der hohe, erhabene, tibetan. name eines schneebergs in Zánkhar, W.Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 252.

Thor, Goldenes, s. Golden Gate.

Thorny Passage = gefährliche (eigentlich dornvolle) durchfahrt, die meerenge zwischen austral. Steep Point und insel Dirk Hartogs, durch den engl. seefahrer W. Dampier benannt nach den gefährlichen klippen, welche von der SW.küste der insel Dirk Hartogs auslaufen. Péron, TA. I. p. 160. 163.

Thorny Passage = dorniger durchgang, die strasse, welche zwischen Thistle Island (s. d. art.) und der W.küste des continents in den Spencer's Gulph hineinführt, durch mehrere inselchen so verengt, dass einzig der $1^1/_2$ miles breite hart am festlande hin gehende canal für schiffe rathsam ist, entdeckt und benannt am 21. Febr. 1802 durch den engl. capt. Flinders (TA. I. p. 134).

Thóroddsstadir = stätte des Thóroddur, d. i. des mannes, welcher sich zuerst hier ansiedelte, ein gehöft in der gegend von Stadir, N.Island. Preyer & Zirkel, Isld. p. 132.

Thou, Cap de, ein vorgebirge an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 28. Jan. 1803 getauft nach dem historiker und staatsmann Jacques-Auguste de Thou (1553—1617). Péron, TA. II. p. 80. Freycinet, Atl. N° 17.

Thouin, Baie, eine bucht an der O.seite Tasmania's, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1802 pers. benannt. Ebenso das anliegende *Cap Tourville*. Péron, TA. I. p. 254. Freycinet, Atl. N° 3.

Thouin Cap, ein vorgebirge von austral. de Witts Land, durch die franz. exped. Baudin am 30. März 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 201. Freycinet, Atl. N° 25.

Thousand Isles, the = die tausendinseln, ein inselschwarm des St. Lorenz(flusses), Canada, viele einzelne, meist kleine und hohe, bewaldete felseilande enthaltend, angeblich 1600 an zahl, 'which I can readily believe'. Der strom 'is so thickly studded with islands, that it is like passing through a vast archipelago rather than navigating a river'. Buckingh., Canada p. 83.

Thousand Lakes, } s. Milles Lacs.
Thousand Islands, Lake of the, }

Thracia, s. Thrake.

Thrake, griech. *Θρᾴκη* = hartes, rauhes land (*Θρακίς* = *Τραχίς*, vergl. Trachy). Pape-Bens. Forchhammer, Hell. I. p. 128. Ursprünglich der ganze N. Europa's oberhalb Griechenland, später von Makedonien bis zum Ister, bei den Römern endlich nur bis an den Hämus, ein rauhes, kaltes gebirgsland. Thuc. I. p. 100. Lat. *Thracia*.

Thranbay nannte nach den massen fischthran, welche er dort traf, der holländ. seefahrer Willem Barents, als er am 19. Aug. 1595 durch

das eis verhindert war, in die Waigatschstrasse einzudringen, an der W.seite von Waigatschinsel eine gute sichere bay, welche er zum asyl wählte. Adelung, GdS. p. 215.

Three Brothers, the = die drei brüder, uferberge an der O.seite NeuHolland's, auffallend hoch und breit, nahe beisammen und unter sich ähnlich (as these hills bore some resemblance to each other), so benannt durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 11. Mai 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 105.

Three Brothers, the = die drei brüder, drei unter sich genäherte inselchen der N.pacifischen Smith Islands (s. d. art.). durch den (zweiten?) entdecker der gruppe, den engl. capt. Johnstone, vom schiffe Cornwallis, anno 1807 benannt. Krusenst., Mém. II. p. 6 ff.

Three Brother Turrets = dreibrüderthürme, eine der durch verwitterung entstandenen felsformen an der O.seite der Kane Sea, in der ungleichen zerstörung der schichten nicht unähnlich mauerwerk, drei sich ähnliche gesellige thürme darstellend, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane im jahre 1854 benannt. Kane, Arct. Expl. I. p. 223.

Three Hills = drei hügel, eine insel in der flur der Neuen Hebriden, durch den engl. capt. Cook am 24. Juli 1774 entdeckt und nach den drei spitzbergen, durch welche sie auffällt, benannt 'this island is remarkable by having three high peaked hills upon it by which it has obtained that name'. Cook, V. to the SP. II. p. 38.

Three Points, Cape = vorgebirge der drei spitzen, ein cap an der O.seite NeuHolland's, nach den drei trotzigen felsspitzen so benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook am 7. Mai 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 103.

Three Rapid Portage = trageplatz der drei stromschnellen *(rapids)*, einer der zum system des N.american. Yellow Knife River oberhalb des Rein-deer Lake vorkommenden trageplätze, durch die angestellten der Hudsons Bay Company benannt nach den drei stromschnellen, welche hier zu umgehen sind. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Three Sisters, the = die drei schwestern, engl. name einer inselgruppe im W. theile des Lake Erie, N.America. Buckingh., East. & W. St. III. p. 423.

Thrinakia, griech. Θρινακία (das ρ ist wegen des wohllauts ausgefallen, statt Θρινακρία Strabo p. 265) = 'trifels', dreicap, von den drei vorgebirgen Lilybäum, Pachynum und Pelorium, welche nach Strabo p. 257 die dreieckige gestalt Siciliens bedingen: ἄκραι ποιοῦσαι τρίγωνον τὴν Σικελίαν. Hom., Od. XI. 107. Pape-Bens. Ueberhaupt bildeten die vorgebirge die geeignetsten anhaltspunkte, die figuren der länder zu bestimmen, besonders die sich in sicht liegenden: ἄκραι ἐν ἀπόψει οὖσαι. Strabo p. 726. Curt., G. On. p. 149.

Thrinakria, s. Thrinakia.

Thrum Cap = trummmütze, eine der Niedrigen Inseln, ein niedriges, bewaldetes und kreisrundes eiland von wenig über einer mile im umfang, entdeckt und benannt vom lieut. Cook am 4. April 1769 offenbar nach der gestalt. Hawkesw., Acc. II. p. 73. Bougainville gab der insel den namen *Isle des Lanciers* = insel der lanzenträger, weil er auf ihr grosse broncefarbene nackte leute, mit langen piken bewaffnet und dieselben feindlich schwingend, erblickt hatte. Beechey, Narr. of a V. I. p. 155. Bougainv., Voy. p. 180.

Thryanda, griech. Θρύανδα = binsenthal, eine stadt in Lycien. St. B. Pape-Bens.

Thryoessa, s. Thryon.

Thryon, griech. Θρύον = binse, auch Θρυόεσσα = die binsenreiche, stadt am flusse Alpheios in Elis. Hom., Il. II. 592. 'Die ganze gegend, besonders die flüsse sind binsenreich; am meisten aber fällt dies an den zu durchwatenden stellen des flusses in die augen'. Strabo p. 349.

Thsing Hai, s. Kuku Noor.

Thsung-Ling, s. Küen Lün.

Thüringen oder *Duringen* heisst seit dem 4. saec. ein complex mitteldeutscher landschaften nach dem suevenvolke der *Hermunduren* = der mächtigen Duren. Kiepert, AAW. p. 29.

Thüringer Wald = das waldgebirge von Thüringen (s. d. art.), schon bei Ad. v. Bremen (mit derselben bedeutung) *Thuringiae Saltus*, ein gebirge 'durchpulst von grünem waldleben'. Daniel, Deutschld. p. 299 f.

Thule, Southern = das S. Thule, die äusserste hohe und schneebedeckte küste von Sandwichland, vom capt. Cook am 31. Jan. 1775 entdeckt und als das damals äusserste bekannte südland im gegensatz zum einstigen Thule (des N.) benannt: because it is the most southern land that has ever yet been discovered. Cook, V. to the SP. II. p. 225.

Thum, s. Pithom.

Thun, vom kelt. *dun* = hügel, ist der name eines städtchens im Berner Oberlande. E, PS. p. 105. Theilweise im gegensatz zu dem, was Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 662 anlässlich *Noviodunum* über die bedeutung des kelt. wortbestandtheils *-dunum* sagen, hält auch Gatschet, OF. p. 114 diesen als urverwandt mit dem deutschen *dûn* = hügel, *zûn* = einfriedigung und zwar in beiden bedeutungen: hügel und befestigung. 'Wir halten den namen *Thun* für einen der im C. Bern nur selten vorkommenden kelt. ortsnamen und zwar darum, weil die nachricht Fredegar's über das aufwallen des Thuner See's, der in dieser stelle den namen *lacus dunensis* trägt, in ein hohes alter (um 595) hinaufreicht, geben ihm aber nicht die bedeutung von hügel, sondern die von befestigung, fester punct, da der name gewiss nur wegen der frühen bewohnung und ummauerung des orts, nicht wegen des hügels selbst, auf welchem schloss und kirche stehen, in der altgall. form auf uns gekommen ist. Yverdon und Nyon (s. dd. artt.) haben keine hügelartigen erhebungen und *-dunum* kann auch in diesen namen nur ummauerter ort bedeuten'. *Thun* erscheint urkundlich erst im 12. saec. als *Tuno*, *Tuna* etc.

Thunder Island = donnerinsel, in St. Martin's Lake, system des Little Saskatschewan, durch

die canad. exped. 1858 so benannt zum andenken an einen vom blitz und donner begleiteten hagel- und regensturm, welchen sie am 28. Sept. hier auszuhalten hatte — den letzten der seit 14. Juni in der prärie ausgestandenen zwanzig gewitterstürme. Hind, Narr. II. p. 34.

Thuner See = heisst einer der beiden von der Aare gebildeten seen des Berner Oberlands nach dem an seinem untern ende gelegenen städtchen Thun, welches als eingangspforte des Oberlands und als eidgenössische militärcentralanstalt sommers sehr belebt ist. E, PS. p. 31.

Thur, vom kelt. *dur* = fliessendes wasser, noch jetzt als flussname in der Schweiz und im Elsass. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 169. E, PS. p. 27. P. Sehr ähnlich *Duero*. Vergl. auch Dornach, Turicum, Vitudurum, Duran.

Thûr, Dschebel el, s. Oelberg.

Thurgau = der gau um den fluss Thur, in der mitte des 8. jahrhunderts eine grosse grafschaft vom Bodensee und Rhein bis zur Reuss und den Alpen. Diese einstige erstreckung deutet noch der name eines ehemaligen thurgauischen gränzortes, des jetzt aargauischen *Turgi* in der nähe des alten Vindonissa an. Jetzt umfasst der name nur noch einen kleinen theil des alten gebietes, den eigentlichen gau an der Thur, den jetzigen C. Thurgau. P.

Thyrides, griech. *Θυρίδες* = pforten (Pape-Bens. & Curt., G. On. p. 156), ein vorgebirge in Lakonien bei Tänarum. Strabo p. 335. 'Vom meere aus gesehen, macht die schroffe klippenküste einen ausserordentlichen eindruck. Gegen 700' hoch steigen die marmorfelsen senkrecht aus der flut empor, oben gerade abgeschnitten, einer riesenhaften weisslichen mauer ähnlich, unten mit einem schwärzlichen rande. Ein heftiger strom rauscht unaufhörlich vorüber; eine rastlose brandung schlägt an den felsen auf, und die wellen stürzen donnernd in die tiefen steinlöcher und höhlen hinein, aus denen zahllose tauben scheu emporflattern. Wegen dieser fensterähnlichen höhlen hatte das ganze vorgebirge den namen *Thyrides*'. Curt., Pelop. II. p. 281. Der name ist also ähnlich der lat. bezeichnung *Columbarium* = taubenschlag. Curt., G. On. p. 156. Jetzt heisst das vorgebirge *Cap Grosso*. Curt., Pelop. a. a. o.

Tiara, Berg, ein ziemlich hoher, flacher berg, in der mitte mit einem aufsatze von drei spitzen, durch den russ. capt. v. Krusenstern im Juli 1805 genannt nach der dreifachen krone, welche dem papst bei der weihe gereicht wird, ursprünglich einer turbanartigen, morgenländischen, namentlich persischen kopfbedeckung. Krusenst., Reise II. p. 143.

Tiber, lat. *Tiberis* (Tac., Ann. I. 79), ital. *Tevere*, mir unerklärter flussname.

Tiberias, ein bedeutender uferort des see's gl. n., nach Josephus, Ant. XVIII. 2, 3 durch Herodes Antipas gegründet und zu ehren seines freundes und beschützers, des röm. kaisers Tiberius, genannt. Hieronymus, Comm. in Ezech. XLVIII. 21 setzt die neue stadt an die stelle des alten Gennesareth (vergl. d. art.). Heute corrumpirt in *Tabarîeh*, *Taberîa* und zwar schon im arab. mittelalter (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 347 ff.). Jos. (Ant. XVIII. c. 3 & B. Jud. IV. 1 & 26) erwähnt der warmen bäder von Tiberias, welche *Emmaus* oder *Ammaus*, *Ἀμμαῦς* = warme bäder hiessen, und diess wohl die griech. form für das hebr. חַמַּת [chammath] = thermen, bäder. Davon die heutige arab. bezeichnung *Hammâh*. Robins., Reise III. p. 508—516.

Tiberias, See von, s. Gennesareth.

Tíbet, bei den Indiern *Bhoṭija*, zusammenhängend mit *Bod*, dem einheimischen namen des N. vom Himálaya gelegenen hochlandes. Seit dem 6. saec. erscheint es in chines. annalen unter dem namen *Thu pho*. Timkowski, Mong. I. p. 455. Den Arabern war das land früher bekannt als den Europäern; sie wollten die buddhisten zum islam bekehren und nannten das land *Tibat*, *Tobbat*. Diese und andere modificationen führen auf die tibetan. worte *thub* und *phod* zurück, welche beide 'fähig, stark sein' bedeuten und zu dem namen vereinigt worden sind, um die bedeutung zu erhöhen. Auch die heute in Tíbet gebräuchliche namensform *Bod*, *Bodjul* (mit *jûl* = land) hängt, als weicher, mit jener ursprünglichen wurzel zusammen; aber *Tíbet* selbst ist nun für die eingebornen ein fremdes wort. Sonst gebrauchen sie verschiedene descriptive namen, z. b. *Khawa-tschangjijûl* = schneeland, genauer das land voll schnee, von *kha-wa* = schnee, *tschan* = voll; eine adjectivische endung, *gyi* s. v. a. 'von' (genitivzeichen) und *yul* = land. (Schlagintw., Gloss. p. 210), oder *Gangriijong* = gegend der schneeberge oder *Sajitewa* = nabel der erde etc. Schlagintw., Gloss. p. 253.

Tibirás, s. Tupinambá.

Tibu, in der schreibart engl. reisender auch *Tibboo* = vögel, name eines berberstamms der O.Sahara wegen der schnelligkeit ihres laufs. Humb., Ans. der Nat. I. p. 87.

Tiburon, Cabo, s. Cabo de San Miguel.

Tiburones, Isla de los = haifischinsel nannte Magalhães nach den zahlreichen haifischen ('por los muchos que allí cogieron') eine der zwei von ihm gesehenen südseeinseln (SW. von den Marquezas). Die entdeckung dieser zweiten (s. San Pablo) geschah den 4. Febr. 1521. Beide nannte er *Islas Desventuradas* = unglückliche inseln, weil die menschenleeren eilande den ausgehungerten seeleuten nur vögel und bäume boten 'por no haber hallado en una ni otra gente, ni el consuelo de refresco alguno'. Navarrete, Coll. IV. p. 52. 218. Pigafetta, Prem. Voy. p. 52. In Barros, Asia III. 5, 10 (p. 647) heisst die zuerst gesehene insel *Ilha Primeira* = erste insel ('a primeira terra que vírão depois da sahida do estreito') und die zweite, übereinstimmend mit dem span. namen, aber in portug. form *Ilha dos Tubarões*.

Tiburon, Isla del = insel des haifischs, span. name einer im golf von Californien gelegenen insel. In diesen gewässern finden sich zwei arten ungeheurer haie: el tiburon und la tintorea. D. de Mofras, Orég. I. p. 204. 214.

Ticinetto = der Kleine Tessin heisst ein sta-

ker leventinischer nebenbach des Tessin. GdS. XVIII. p. 63.

Ticino, s. Tessin.

Tjebong, Telaga = kaulquappen- (i. e. froschlarven-) see, malayischer name eines in engem und düsterm thalgrunde des Dienggebirgs, Java, gelagerten see's, nach den froschlarven, der gewöhnlichen nahrung der enten und übrigen wasservögel. Junghuhn, Java II. p. 195.

Tierra Firme, s. Continent.

Tiefenkasten, eigentlich *Tiefencastell*, das von den Römern befestigte *Ima castra* in Graubünden. E, PS. p. 185.

Tien Tsing = himmlischer platz heisst die bekannte flussstadt unterhalb Pe King. Staunton, China II. p. 26. Richtig hat Marco Polo übersetzt *Città Celeste*.

Tiflis, europ. corrumpirt aus dem georg. *Tphilissi*, *Tbilissi* oder *Tphiliss K'alaki* = warmstadt, welcher name ihr wegen ihrer schönen warmen bäder (*tphili* oder *tbili* = warm) gegeben wurde. Nach Parrot, Ararat I. p. 38 ff. ist die temperatur der thermen circa 45° C. Klaproth, Kaukas. I. p. 733. Edrisi, ed. Jaub. II. p. 325. Güldenst., Georg. p. 72. 128. Parrot, Ararat I. p. 28. Potocki, Voy. II. p. 251. Polak, Persien II. p. 366 bringt auch *Tabris* (von *tab* = sieden) damit in zusammenhang.

Tiga, Pulo, s. Wellesley Islands.

Tigani, vom neugriech. τήγανον = bratpfanne, heissen von ihrer fast kreisrunden gestalt zwei häfen auf der kleinasiat. halbinsel Knidos. Ross, Inselreisen II. p. 83. Der S. heisst im unterschied vom N. τὸ κάτω oder μεγάλο T. = die untere oder grosse bratpfanne. ib. — Ebenso heisst der dem südlichen knidischen sehr ähnlich gestaltete hafen von Samos. ib. II. p. 148.

Tigerinsel, } s. Boca Tigris.
Tigerrachen, }

Tigilsk oder vollständig *Tigilskji Ostrog* = veste am (flusse) Tigil, name einer um 1744 gegründeten russ. anlage in Kamtschatka. Erman, Reise III. p. 172.

Tigranocerta, s. Kirjah.

Tigris, im pers. = der pfeil, heisst der grosse nebenfluss des langsamer fliessenden Euphrat wegen seines raschen laufes. Curtius, Alex. M. IV. 9, 37: Itaque a celeritate, qua defluit, *Tigri* nomen est inditum, quia Persica lingua *Tigrin* sagittam appellant. Der name lautete gräcisirt *Τίγρης*, altpers. *Tigra;* die heutige namensform *Didschle* der Araber bildet den nachklang des aramäisch-assyrischen *Diglâ*, *Diglath;* gewöhnlicher nennt ihn der Araber blos *Schatt* = strom, vollständig *Schatt el-Arab* = strom der Araber. Kiepert, AAW. p. 4. Dem einheimischen namen entspricht der hebräische חִדֶּקֶל (s. Hiddekel).

Tigris, Boca = *Tigerrachen* heisst im munde der abendländischen (zunächst portug.) seefahrer der gemeinschaftliche mündungsrachen dreier chines. ströme, welche den *Cantonstrom* bilden, nach der in ihm liegenden *Ilha do Tigre* = Tigerinsel und diese wieder nach den einem tigerkopfe ähnlichen felsumrissen der O.spitze. PM. 1858 p. 12 (wo weniger richtig *bocca* statt des portug. *boca* geschrieben ist).

Tih, et = die wüste nennen die Araber die zwischen Judaea und Sinaihalbinsel liegende feuerstein-kreidewüste, ebenso schon Abulfeda, welcher den namen auf die wanderungen der Israeliten bezieht: *el-Tih beni Israel* = wüste der kinder Israel. Robins., Palästina I. p. 293. Russegger, Reisen I. p. 264 erklärt *Wady el Tih* = thal der verirrung, irrfahrten; er befindet sich damit im einklang mit hrn. Dr Delgeur, welcher in einem briefe, dat. Anvers 18. Dec. 1870, mir berichtigend u. a. mitzutheilen die güte hatte: *Tih* . . . est proprement le lieu où l'on erre, du verbe . . . *errare*.

Tij-Berem = rother bach, von *berem* = roth und *tij* = bach, wasser, malayischer name eines vom krater des G. Pepandajan, Java, herabkommenden baches. Junghuhn, Java II. p. 102.

Tijpanas = warmbrunn, von *tij* = wasser, bach und *panas* = warm, häufig in Java sich wiederholender ortsname, so bei Pandeglang (Bantam), an dem G. Gedé (Preanger), bei Lembang (Preanger), bei Sembany (Preanger), bei Tjiatar (Krawang) u. a. o. Junghuhn, Java II. p. 410. 862 ff. Ueber die aussprache s. Tschipannas.

Tijuco, s. Diamantina.

Tijwidaï, Kawah- = krater (*kawah*) des Tijwidaï, eines vom berge herabkommenden baches des thales Tijsundari oder noch deutlicher *Kawah-Kapala Tijwidai* = krater an dem kopfe (i. e. ursprung) des Tijwidaï, so nennen die malayischen bewohner des genannten thals, W. Java, den benachbarten merkwürdigen krater. Junghuhn, Java II. p. 52.

Tikal = zerstörte paläste heisst in der centralamerican. mayasprache das ruinengebiet einer alten stadt in der nähe von San Jose. ZfAE. I. p. 168. 175.

Tilesius, Pik, ein kegelförmiger spitzberg (*pic*) an der W.seite des N.theils von Nipon, Japan, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise II. p. 28) im Mai 1805 getauft 'nach dem naturforscher unsers schiffs'.

Tiloknáth oder *Triloknáth* = herr der drei welten, zunächst ein epitheton Síwa's, dann der name eines orts in Tschámba, NW.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 253.

Tilson's Islands, eine inselgruppe, welche dem golfe Shág-a-voke (s. d. art.) vorliegt, am 6. Juni 1830 durch den engl. capt. John Ross nach seinem freunde T. Tilson, esq., benannt. Zwei derselben tragen speciell den namen von Tilson's beiden töchtern: *Margaret* und *Eliza*. Ross, Second V. p. 395 & 'chart'.

***Timbuctu**, die gewöhnlichste europ. namensform einer berühmten centralafrican. stadt, welche wohl auch *Tumbuktu*, *Tombuktu* etc. genannt wird. Barth, Reisen IV. p. 419 leitet den namen vom sonrhayworte *túmbutu* = höhle, mutterleib her, nach der einsenkung, in welcher die stadt zwischen den sandhügeln eingebettet ist. Auf die zweite bedeutung des worts 'stützt sich auch die alberne ableitung des namens von einer sclavin, welche hier niedergekommen sein soll'. Bei den Por-

tugiesen des entdeckungszeitalters, welche vielfache erkundigungen vom innern Africa besassen, hiess der drei leguas vom N.ufer des Niger entfernte handelsplatz (onde por causa do ouro que vem ter a ella da grande provincia de Mandinga, concorrem muitos mercadores do Cairo, de Tunes, de Ourão, Tremecem, Féz, Maroccos, e de outros Reynos, e Senhorios de Mouros) *Tungubutu*. Barros, Asia I. 3, 8 (p. 220).

(Timmi) = stein, tuaregname einer ortschaft von Tuat, einer der merkwürdigen zeugen für die annahme, dass einst die Tuareg diese oase bewohnten, während die bevölkerung heut zu tage theils aus Arabern, theils aus berb. Schellah besteht. Rohlfs, Marocco p. 117 f.

Timor = ost heisst bei Malayen und Abendländern die östlichste der Kleinen Sundainseln. E, PE. p. 166.

Timor Laut = nordost, nom. propr. einer insel des O.ind. archipels.

Timpanogo, Laguna de, s. Great Salt Lake.

Timpanogos, s. Jordan.

Timpsacum, s. Thapsacus.

Timsah, s. *Temsach.*

Tin = feige ist der arab. name der an feigenbäumen reichen obersten thalstufe des N.african. wady Sofedschin, während die mittlere *Basín* = kuchen heisst nach der reichen bis hundertfältigen getreideernte ihrer pflanzungen und die untere *Waschín* = dattelteig nach ihren dattelwäldern. PM. 1855 p. 243.

Tîn, ʿAin et- = feigenbaumquelle nennen die Araber der W.gestade des sees von Gennesareth eine zwischen dem uferorte Khân Minyeh und dem see unter felsen hervorbrechende, starke, süsse, von einem grossen feigenbaum beschattete quelle, welche einen bach bildend in den see mündet. Robinson, Reise III. p. 542. Burckh. II. p. 558.

Tind = bergspitze im norweg., z. b. in Skagstöls Tinden. PM. 1866 p. 418. Ersetzt nach L. von Buch, Norwegen & Lappland I. p. 110 das *horn* und die *aiguilles* in den schweiz. und savoyischen Alpen. Ueberhaupt sei die norweg. sprache reich an namen für verschiedene bergformen: *Aas* (os) = eine langgedehnte kleine bergreihe, *kullen* = ein einzeln hervorragender kopf, *nuden* = ein runder, wenig hervorragender berg, *egg* = ein scharfer grat, eine schneide, *hammer* = (in meer oder niederung) hervorspringendes felscap, *bakke* = ein kleiner hügel, *fjeld* = das hochgebirge über den wohnungen der menschen.

Tindfjalla-Jökull = zahnberg heisst wegen seines zahnförmigen gipfels bei den Isländern ein berg im SW. der insel. Preyer & Zirkel, Isld. p. 25.

Tineh, s. Pelusium.

Tinnè = leute, eigner name der N.american. Athabascans oder Chipewyans. Richardson, Arct. S.Exp. II. p. 2.

Tinney, Point, ein vorspringender punct (*point*) der eismeerküste America's, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und benannt nach William Tinney, esq., 'of Lincoln's Jnnʿ. Franklin, Second Exp. p. 242 ff.

Tinney's Cove, eine an der O.seite von Bathurst Inlet gelegene bucht (*cove*), am 7. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin nach seinem freunde W. H. Tinney benannt. Franklin, Narr. p. 378 ff. & carte p. 394.

Tiokea, s. George's Islands.

Tipasa, s. Thapsacus.

Tippera, angeblich *Tripúra*=dreistädte, sanskritname eines orts in Bengál, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 253.

Tirhút = die von flüssen eingeschlossene, hind. name einer stadt und provinz in Bengál, vom sanskr. *Tirabhukti* = die gegend mit flussgränzen. Die gegend ist auf drei seiten von flüssen eingefasst: vom Gándak, Gánges und Kósi, während sie auf der vierten seite an das Himálaya-Tarai stösst. Schlagintw., Gloss. p. 254.

Tirol, s. Tyrol.

Tíschta, s. Tista.

Tis Esât = feuerrauch, abessin. name des wasserfalls des Blauen Nils, Journ. RGS. XIV. p. 49. Den gebräuchlichen namen *Alata*(fall) gab ihm P. Lobo (s. Legrand's übersetzung p. 108) nach einem unbedeutenden flusse, welcher oberhalb des wasserfalls in den Abaï mündet. Egli, Nilquellen p. 14.

Tissuarin = 30 dörfer, einheimischer name der 'inselʿ Goa, V.-Indien, nach der zahl der dörfer, welche zur zeit der maurischen eroberung auf ihr gezählt wurden: 'porque tantas havia nella, quando os Mouros a conquistárão, e tantas lhe pagavão direitos da vovidade que colhiãoʿ. Barros, Asia II. 5, 1. Vergl. Goa.

Tísta oder *Tíschta*, eigentlich *Trisrótas* = dreiästiger fluss, sanskritname eines flusses in Sikkim und Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 254.

Tísum = dreihalt, tibetan. name eines haltplatzes in Gnári Khórsum, W.Himálaya, wo drei routen zusammentreffen. Vergl. Súmdo. Schlagintw., Gloss. p. 254.

Tis Vari, s. Goa und Tissuarin.

Titthion, s. Myrtion.

(Tjumen) = zehn, tatar. name einer sibir., anno 1586 durch eine abtheilung strelzi und kosaken gegründeten stadt, durch die Tataren auf zwei arten gedeutet, auf 10000 streitbare männer und 10000 stück vieh, welche hier ein tatar. fürst aufzuweisen gehabt hätte, also dass die bezeichnung sich auf die macht oder auf den viehreichthum des fürsten bezöge. Nach der ältern stadt Zimgi, welche am selben orte, an der Tura, einst gelegen, heisst sie bei den Tataren heut zu tage *Zimgitura*. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 3 ff.

Tjur, Dschebel = vogelberg (arab.) oder bei den Somali *Bur-da-Rebschi*, von *bur* = berg und *rebsch* = vogeldünger, also = guanoberg heisst eine an der berberaküste liegende insel, deren oberfläche von den excrementen von millionen hier hausender wasservögel dicht weiss getüncht ist. PM. 1860 p. 431.

Tlascala = land des überflusses, aztek. name einer stadt (und eines territoriums) von Mejico.

Uhde, Rio Bravo p. 38. Die etymologie stimmt zu der angabe, welche Acosta, Hist. nat. y mor. p. 454 ff. (neben unhaltbarem) enthält.

To = see, plur. *tòs*, samojed. wort, in vielen zusammensetzungen von seenamen etc.: *Tójagà*, *Opójtojagà*, *Pyrijagandò*, *Sáadtò*, *Tósjagà*, *Tujutò*, *Pilwórndo*, *Jénamdtò*, *Habidéggobéndò*, *Týjedò*. S. dd. artt.

Tob, s. Tabae.

Tobel, name eines thurg. schlosses (und ortschaft), der lage angepasst, indem wenigstens der ältere theil des dorfs und das comthureigebäude ganz in einem schmalen thalgrunde versteckt liegen. Höher freilich stehen die kirche und einige andere gebäude. GdS. XVII. p. 339. Dufour, ETAtl. fol. IV.

Tobel, Versamer, heisst nach dem dorfe Versam die finstere, wilde, kühn überbrückte schlucht, mit welcher das waldreiche alpenthal Safien in das graubündn. Vorder-Rheinthal mündet. E, PS. p. 27. Dufour, ETAtl. fol. XIV.

Tobol'sk, eine W.sibir. stadt, bald nach der zweiten eroberung Sibiriens (1586) da gegründet, wo der Tobol' in den Irtysch mündet, etwa 16 werst unterhalb der im jahre 1581 eroberten turktatarischen veste Ssibir. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 8 ff.

Toccia ist die ital., *Tosa* die deutsche namensform eines ital. zuflusses des Langensees. E, PS. p. 45.

Todeslöcher heisst bei den Engadinern das phänomen der mofetten, welches bei Schuls-Tarasp, nämlich auf Coltüra Felix, in kleinen trichterförmigen öffnungen sich zeigt — trichter, aus welchen erstickende gase aufsteigen, um kleine thiere, welche hineingerathen, zu betäuben und zu ersticken. E, PS. p. 182. 'An einem braunröthlichen grasbord finden sich mehrere $^1/_2{}^m$ tiefe steinige löcher, vor denen allerhand todte käfer, mäuse, zuweilen kleine vögel herumliegen Heuschrecken u. dergl. sind schnell betäubt; aber auch grössere thiere — hühner, katzen — werden rasch asphyxirt. Killias, Tarasp-Schuls 1870 p. 38.

Todos os Santos, Bahia de, s. Bahia.

Todos os Santos, Cabo de = cap allerheiligen, ein brasil. vorgebirge O. vom Maranhão, benannt (nach dem kalendertage?) 1531 durch den Portugiesen Diogo Leite, von der exped. des Martim Affonso de Souza. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 47.

Todos os Santos, Rio de = allerheiligenfluss ist der portug. name eines zuflusses des brasil. Mucuri. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 238.

Todtenberg, auf Okak, Labrador, benannt nach den zahlreichen dort befindlichen heidengräbern. PM. 1863 p. 124.

Todtenmanns Eyland nannten die holländ. Spitzbergenfahrer eine in der Südbay liegende insel, weil hier die todten, durch grosse steine wohl bedeckt, begraben wurden. Martens, Spitzb. R. 1675 p. 22. Anonym. in Adelung, GdS. p. 414.

Todtenthal, s. Giftthal.

Todtes Meer nennen wir den grossen salzsee, welcher den Jordan aufnimmt, weil das von öden felsmauern umgebene gesättigte salzwasser keine fische nährt und überhaupt den eindruck des unendlich einsamen und todten macht (Wohl hingegen leben im see korallbildende und andere niedere thiere, während die jordanfische zu grunde gehen, Furrer, Wanderungen p. 157 ff.). Bei den Hebräern hiess der see יָם־הַמֶּלַח [jam-hammälach] = salzmeer 1. Mos. XIV. 3 oder יָם הָעֲרָבָה [jam ha'arabah] = *meer der wüste* (Arabah) 5. Mos. III. 17. Im gegensatz zum W. oder Mittelmeere heisst er auch הַיָּם הַקַּדְמֹנִי [hajam haqqadmoni] = das O. meer. Die classiker nennen ihn wegen seiner asphaltquellen griech. *λίμνη Ἀσφαλτῖτις*, lat. *Lacus Asphaltites* = erdpechsee. Strabo p. 763 f. In übereinstimmung mit der biblischen tradition heisst er bei den arab. sprechenden Kerrakern *Bahret Lût* = Loth's meer. Burckh. II. p. 666. Gesen., Hebr. Lex. Die angabe Kiepert, AAW. p. 9, dass die arab. bezeichnung 'von asphalt (hebr. *lôt*)' entlehnt sei, ist zu berichtigen.

Toe, s. Perleninseln.

Tönende, die, ist der beiname der hauranischen stadt Melach, weil, wenn das grosse steinplattenthor früh geöffnet und abends geschlossen wurde, nach der überlieferung der Beduinen die trompetenartigen töne der steinernen thürangeln in dem 4 stunden entfernten bergschlosse Dêr en Nasrani gehört worden sind. Wetzstein, Haurân p. 78.

Töplitz, s. Teplitz.

Toggenburg, das thal des obern Thurlaufs, ist nach den burgen gl. n. (Alt- und Neu-Toggenburg), deren dynasten das thal beherrschten, benannt. E, PS. p. 28.

Tójagà = seenfluss, samojed. name eines nebenbachs der Mgla, Samojedenland, von den drei kleinen see'n, welche er im oberlaufe durchfliesst (die Russen übersetzen *Ognówa Rétschka*) im gegensatz zum hauptflusse (s. Opójtojagà). Schrenk, Tundren I. p. 695.

Toker, Point, ein cap *(point)* der eismeerküste des arctischen N.America, durch John Franklin's gefährten, Dr Richardson, den befehlshaber der nach O., zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 9. Juli 1826 entdeckt und benannt zu ehren capt. Toker's, R. N., 'under whom I had once the honour to serve'. Franklin, Second Exp. p. 208.

Toledo, röm. *Toletum*, span. stadt. Willkomm, Span. & Port. p. 145.

Tóling, s. Thóling.

Tologoï, Baïn, s. Baïn-gol.

Tologoï, Ulàn, s. Ulàn Chudùk.

Tolstaja Gora = dicker berg, russ. name eines gipfels des Urál'. Rose, Urál' p. 349.

Tolstòj Nos, s. Lyatásalè.

Tolstoy, Cap, s. Cap Tonkoy.

Tomaion, griech. *Τομαῖον* = schneide, messer, *ἐοικὸς σμίλῃ*. St. B. Curt., Pelop. II. p. 181 legt den namen dem 'scharfgezeichneten' berg bei, an dessen fusse Navarin liegt. Aehnlich sind die neugriech. bezeichnungen *Σπαθί* (s. *Σκυλλαῖον*) & *Μαχαιρᾶς* = messer, dolch (*μάχαιρα*) Ross, Inselreisen IV. p. 15.

Tomás, Santo nannte Columbus *a)* eine kleine küsteninsel (an der N.seite von Hayti), welche er am 19. Dec. 1492, also am vorabend des Thomastages entdeckte. Navarrete, Coll. I. p. 99; *b)* das im März 1494 im goldlande Cebao, Hayti, gegründete fort. Barrow, Coll. I. p. 69.

Tomas, Santo, s. Islas de Revillagigedo.

Tomiliasca, s. Tomleschg.

tomillares, vom span. *tomillo*, dem namen verschiedener labiaten (-halbsträucher), hauptsächlich thymus vulgaris, also s. v. a. labiatenheiden ist der übliche name der mit solcher vegetation heideartig bedeckten unbebauten flächen der centralspan. plateaux. Willkomm, Span. & Port. p. 41.

Tomils, s. Tomleschg.

Tom-kischi, s. Tataren.

Tomleschg, unrichtig, aber gewöhnlich (so auch in Dufour, ETAtl. fol. XIV) *Domleschg*, heisst die unterste thalstufe des Hinter-Rheins vom rätorom. *Tomiliasca*, welches selbst wieder nach dem thal- (oder berg-)dorfe Tomils, einem alten reichshofe, als 'thal von Tomils' benannt ist. E, PS. p. 29. Auch Vorarlberg hat ein altes bergdorf *Damüls*, *Damils*, *Tumüls*, *Tomüls*, *Tamüls*, *Damüls*. v. Bergmann, Vorarlb. p. 74. Auch Gatschet, OF. p. 145 hält diese etymologie fest unter angabe der alten rätorom. formen: *Tumiliasca* 1116, *Tumellasca* 1213, *Tumelaschga* und der deutschen stelle *in dem tale Tumläsch* 1354. *Tomils* selbst, in der landessprache *Tumil*, *Tumigl*, lässt er nach drei nahen hügeln (lat. *tumulus*) benannt sein. Bergmann, Walser p. 14 stellt *Tomils* und *Damüls* als = melkalpe neben den deutschen namen *Melchthal*.

Tomo = einfallend, sich einsenkend, 'ganz bezeichnender' maoriname der tiefen trichterförmigen löcher im oberlande des Wakaito, das, was man auf dem kalksteinplateau des Karsts *Dolinen* nennt. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 203.

Tomsk, eine W.sibir. stadt, anno 1604 am ob'nebenfluss Tom als fort für pelzhandel und eroberung durch die russ. kosaken gegründet. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 104 ff.

Tonagúdi = wassertempel, tamul. ortsname auf Ramíser Island bei Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 254.

Tondeldoosfontein = zunderdosen-quelle, capholländ. name einer der nach quellen und wasserläufen benannten ansiedelungen des Caplandes. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 177.

Tondi = berg (im sonrhay) oder *el Hadschri* = bergland, name einer gebirgsgegend des reichs Másina, W.Sudan. Barth, Reisen IV. p. 326 & carte. S. die ansichten p. 338 ff. 430.

Tonga, s. Friendly Isles.

Toneladas, Rio, s. Puerto de San Anton.

Tongariro = gegen süden nennen die um den neuseeländ. Taupo wohnenden Maori den nach S. sich erhebenden vulcan, angeblich, weil einer ihrer herren nach vielen wanderungen diesen berg in S. richtung erblickt habe. Mit derselben mythe hängt zusammen, dass die Maori den krater des Tongariro *Ngauruhoe* nennen; denn so hiess der sclave jenes heros. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 232.

Tongatabu, s. Amsterdam Eylant.

Tong Hai, s. Ostchines. Meer.

Tong Kiang, s. Si Kiang.

Tong-Taong = kalkhügel, kleiner birmaport an dem Irawadi, an einer anhöhe von primitivem kalkstein. Crawfurd, Embassy I. p. 77.

Tongue Point = zungenspitze, engl. name eines kleinen vorgebirges bei Astoria (s. d. art.), nach seiner form. D. de Mofras, Orég. II. p. 128.

Tongwe = grosser hügel, name eines felsigen berges am Pangani, O.Africa. PM. 1859 p. 385.

Tonhoek = tonnencap nannte die holl. exped. von 1594 (Cornelisz und Ysbrandsz) die spitze von Maelsoninsel (s. d. art.) nach der zum wahrzeichen befestigten tonne. Linschoten, Voy. fol. 13. Adelung, GdS. p. 140.

Tonkin, Golf von, moderner name des N. der beiden grossen festländischen golfe der S. chines. meers, nach der hinterind. landschaft Tonking benannt. E, PE. p. 19.

Tonkoy, Cap = feines cap, russ. name einer schmal auslaufenden landspitze an der O.seite der insel Kodjack — im gegensatz zu dem nördlicher gelegenen, bergigen und massigern *Cap Tolstoy* = dem groben (dicken) vorgebirge. Krusenst., Mém. II. p. 66.

Tonkòj Nos = schmales cap heisst bei den Russen das continentale vorgebirge, von welchem sie die ugrische strasse an der schmalsten, 1/2 meile breiten stelle überschreiten, um nach *Perewósnyj Nos* (s. d. art.) der insel Wajgátsch' zu gelangen. Vergl. Kánin Nos. Schrenk, Tundren I. p. 352.

Toondélachà = der gratförmige (wo *lachà* = förmig), samojed. name eines ausläufers des N. Urál', von der gratförmig verlängerten firste, welche sein gipfel bildet. Mit *toondè* bezeichnet der Samojede das vordere querbrett am schlitten, welches zum entgegenstemmen der füsse dient. Schrenk, Tundren I. p. 384.

Tooverberg, s. Tooverfontein.

Tooverfontein = zauberquelle, capholl. name einer quelle (und ansiedelung) im Nieuweveld, Capland. 'Hier sah man wieder recht auffallend, zu welchem paradies dieses land umgezaubert sein würde, wenn es überall hinreichend wasser hätte'. Lichtenstein, S.Afr. II. p. 34. *Tooverberg* = zauberberg. ib. p. 65.

Top-Gallant Isles = inseln der hübschen spitzen, eine küsteninsel S.Australiens, welcher etliche spitze felsen vorliegen, durch den engl. seefahrer capt. Matth. Flinders am 10. Febr. 1802 entdeckt und benannt. Flinders, TA. I. p. 121.

Topnaar, holl. übersetzung von *Aunin*, namaname eines stamms der N. Namaqua (um die Walfischbay, S.Africa), welcher die vorhut bildet und darum 'die an der spitze', 'die voran' heisst. Nach der narafrucht, welche ihre hauptnahrung bildet, heissen die Topnaar auch *Narinku*. PM. 1858 p. 53.

Toptschi = kanonier, türk. name eines dorfs SW. von Jüsgat, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 39.

Tor, Dschebel, s. Thabor.

Torell, Cap, die S.spitze des spitzberg. Nordostland, durch die schwed. exped. von 1861 getauft nach deren chef, adjunct Torell. Siehe Torell & Nordenskiöld, Schwed. Expp. Carte.

Torfa Jökull, ein spitzer berg SW.Islands, benannt nach einem manne Torfa, welcher, seine entführte geliebte, mit der er vor ihrem bruder floh, in den armen haltend, über eine breite und tiefe kluft an dem fusse des eisbergs hinübersprang. Preyer & Zirkel, Isld. p. 25.

Torghatten, vom norweg. *hat* = hut, heisst eine der durchlöcherten norweg. küsteninseln, welche als wie mit der krämpe des hutes von einem flachen strande umgeben ist. Vibe, Küsten & Meer Norw. p. 7. Eine durchgehende höhle wird als das (eine) auge betrachtet. Pontoppidan, Norwegen I. p. 85.

Tor Kafir, s. Siaposch.

Torment, Point = spitze der plage, eine stelle von Kings Sound, Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes im Febr. 1838 benannt nach den unaufhörlichen anfällen der mosquitoschwärme 'from the incessant and vindictive attacks of swarms of mosquitos, by whom it had evidently been resolved to give the new comers a warm welcome'. Stokes, Discov. I. p. 128.

Tormentoso, Cabo, s. Cabo da Boa Esperança.

Torneresse = der fluss, welcher sägemühlen (*raisses*' im dial.) treibt (*torne*), ist der name eines flusses im waadtländ. Pays d'en Haut. GdS. XIX. 1. p. 156. Mart.-Crous., Dict. Vaud p. 778.

Tornette = thürmchen, in alter zeit *Saleuscé* = felsenwohnung, name einer thurmruine im walde bei Cubly, einem berge oberhalb Chernex, Montreux Waadt. GdS. XIX. 2 b. p. 57.

Toro Amarillo, ein fluss in Costa Rica, verdankt seinen namen der gelben farbe seines wassers. PM. 1862 p. 206.

Torre de Babel, a = der babylonische thurm, ein felsberg mitten in den campos der brasil. provinz Goyaz, benannt wegen seiner in grotesken gestalten auf- und über einander gethürmten felsmassen durch eine goldsucherexped., welche anno 1770 der gouverneur Antonio Carlos Furtado de Mendonça aussandte. Eschwege, Pluto Brasil. p. 69.

Torres, as = die thürme, portug. name eines küstenorts der brasil. provinz Rio Grande do Sul, nach seinen drei thurmartigen küstenbergen. Avé-Lallem., S.Brasil. I. p. 485.

Torres' Strasse heisst die meerenge, welche den australcontinent NeuHollands von NeuGuinea trennt, zu ehren des span. seefahrers L. V. de Torres, welcher auf der exped. des Quiros (Aug. und Sept. 1606) das durch klippen, untiefen und sackgassen gefährliche meer muthig und glücklich von O. nach W. (Perù-Molukken) durchfuhr. Dasselbe wagstück vollbrachte, und zwar ohne dass Torres' that bekannt geworden war, erst wieder Cook am 23. Aug. 1770, aber so dass er einen südlichern durchgang, denjenigen zwischen Possession Isle und Cape York wählte. Für diese partielle passage hat man den namen, welchen Cook der strasse nach seinem schiffe Endeavour gab, den namen *Endeavour Streights*, beibehalten. Hawkesw., Acc. III. p. 215. Erst nach Cook's that erschien der brief, den Torres, dat. Manila 12. Juli 1607 an den span. könig gerichtet hatte, aus den archiven von Manila; denn in folge der franz. occupation dieser stadt (1762) fand Dalrymple jenen brief in der abschrift, welche Torres die vorsicht gehabt hatte, zu Manila zu deponiren; and, as the tribute due to the enterprising Spanish navigator, he (Dalrymple) named the passage *Torres' Strait;* and the appellation now generally prevails. Flinders, TA. I. p. X.

Tortelduyf Eylanden = inseln der turteltauben, holländ. name einiger inselklippen S. von Houtmans Abrolhos. Péron, TA. I. p. 159.

Tortoise Reach = schildkrötenstrecke, eine gegend an dem Victoria River, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes am 10. Nov. 1839 so genannt, weil, als er den fluss kreuzte, er bei den resten eines feuers der wilden einige schalen von wasserschildkröten fand. Stokes, Discov. II. p. 77.

Tortues, Bancs des = schildkrötenbänke, 'unermessliche sandbänke' des Havre Hamelin (s. d. art.), durch die franz. officiere Faure und Moreau im Aug. 1801 entdeckt und benannt nach der menge von seeschildkröten, welche die untiefen bedeckten und deren in weniger als drei stunden 15 stück à bis 147 kilogrammes erlegt wurden. Péron, TA. I. p. 169.

Tortues, Ilots des = schildkröteninselchen, zwei küsteninseln von austral. de Witts Land, durch die franz. exped. Baudin am 2. April 1803 so benannt 'wegen der grossen menge von thieren dieser art, welche wir in diesen gegenden gewahr wurden'. Péron, TA. II. p. 202. In engl. form *Turtle Islands*.

Tortuga, Isla de la = schildkröteninsel, nannte am 6. Dec. 1492 Columbus eine an der N.seite Hayti's entdeckte insel, welche er sofort von dem hauptlande abschnitt. Navarrete, Coll. I. p. 80.

Tortugas, Islas de = schildkröteninseln nannte der span. entdecker Ponce de Leon eine inselgruppe, welche er den 21. Juni 1513 im O.eingang des golfs von Mejico nur von amphibien und wasservögeln bewohnt fand; die seinigen erschlugen eine menge grosser schildkröten. ZfAE. nf. XV. p. 13 'por la abundancia que de ellas habia'. Navarrete, Coll. III. p. 52.

Tortuous Channel = gewundener arm, eine enge gewundene passage in der Magalhãesstrasse, so genannt von dem engl. seefahrer Narborough. Bougainv., Voy. p. 167.

Tory Channel, ein theil des Queen Charlotte's Sound, NeuSeeland, so benannt durch den engl. capt. Chaffers, welcher im schiffe Tory ihn aufnahm. Dieffb., Trav. I. p. 35.

Tosa, s. Toccia.

Toscana, benannt nach den Tuskern oder Etruskern, den alten einwohnern des landes. E, PE. p. 18. 148.

Tósjagà, s. Kólwa.

Tosoggokòj = reicher rücken, samojed. name eines höhenzugs im Grossland der Samojeden, 'dessen hügel reichlich von flechten bedeckt sind, eisfuchshöhlen in hinreichender menge enthalten

und in deren zahlreichen fischbelebten seen stets gänse im überfluss sich aufhalten — ein reichthum an allen erzeugnissen, welche dem nomaden wünschenswerth erscheinen und nach dem er den grössern oder geringern werth einer gegend zu schätzen pflegt. Schrenk, Tundren I. p. 340.

total, s. partial.

Tótling, s. Thóling.

Totschilnaja Gora = der schleifsteinberg, russ. name eines durch seine vielverwendeten steinplatten berühmten bergrückens des Urál'. Erman, Reise I. p. 338.

Toulon, röm. *Telo Marcius*, südfranz. stadt. Kiepert, AAW. p. 27.

Toulouse, röm. *Tolosa*, südfranz. stadt. Kiepert, AAW. p. 27.

Tour, Bois de la = thurmwald heisst ein wald des waadtländer Jura nach dem nahen hochgelegenen thurm zwischen Beaulmes und Viteboeuf. GdS. XIX. 1. p. 101.

Touraine, s. Tours.

Tour de Peilz, la, vom alten *Turris Peliana*, name eines städtchens in der nähe von Vevey, nach einem hohen viereckigen thurm, welchen Peter von Savoyen erbaut habe. GdS. XIX. 1. p. 95.

Tourmagne, s. Turtmann.

Tournefort, Cap, ein cap W. von Spencer's Gulphe, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin im April 1802 benannt nach dem botaniker Joseph Pitton de Tournefort (1656—1708). Péron, TA. II. p. 83.

Tournefort, Ile, eine insel des austral. Archip. Arcole (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 10. Aug. 1801 benannt (s. Cap Tournefort). Péron, TA. I. p. 113. Freycinet, Atl. N° 27.

Tours, die stadt und *Touraine*, das umland leiten ihren namen von dem hier gesessenen gallischen volke der Turones oder Turoni ab. Tacit., Ann. III. 41. Die Römer tauften die stadt *Caesarodunum* = cäsarberg. Kiepert, AAW. T. XIV.

Tourville, Anse, eine bucht hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 92.

Tourville, Baie, eine bay an der küste von austral. Victoria, durch die franz. exped. Baudin am 1. April 1802 pers. benannt. Péron, TA. I. p. 266. Flinders, Atl. pl. 5 nannte sie *Portland Bay*.

Tourville, Cap, s. Baie Thouin.

Tower, the = der thurm, ein hoher pic an der O.seite des Victoria River, Arnhem's Land, gekrönt mit einem merkwürdigen steinblock, benannt am 6. Nov. 1839 durch den entdecker, den engl. capt. Stokes (Discov. II. p. 65).

Tower Rock = thurmfels, ein kleiner inselfels vor dem eingang der Mercury Bay, durch den engl. lieut. Cook am 15. Nov. 1769 nach seiner form so benannt. Hawkesw., Acc. II. p. 347 & carte.

Townsend, Cape, s. Cape Townshend.

Townshend, Cape, fälschlich *Townsend*, ein vorgebirge an der O.seite NeuHolland's, durch den engl. lieut. Cook am 28. Mai 1770 entdeckt und, wie sich aus folgendem ergibt, zu ehren der edeln familie T. benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 122 f. Durch die untersuchung, welche der engl. seefahrer Flinders am 26. Aug. 1802 vornahm, stellte sich heraus, dass Cape Townshend einer kleinen küsteninsel angehöre, welche Flinders, der familie Townshend zu ehren, ebenfalls *Townshend Island* nannte (eine noch westlichere *Leicester Island*). 'Wishing to follow the apparent intention of the discoverer, to do honour to the noble family of T., I have extended the name of the cape to the larger island'. Flinders, TA. II. p. 41. Atl. pl. X.

Townshend Island, s. Cape Townshend.

Trabajos, Bahía de los = strapazenbucht, eine bay Patagoniens, durch den in span. diensten stehenden Portugiesen F. Magalhães im März 1520 getauft zur erinnerung an die hier bestandenen mühseligkeiten und gefahren: 'en ella tuvó mayores tormentas y peligros que los anteriores'. Navarrete, Coll. IV. p. 34.

Trabant, s. Karl's XII. Insel.

trabanten oder nebenplaneten nennt man bekanntlich die einen hauptplaneten umkreisenden planeten, indem man die bezeichnung für die bewaffneten diener, welche fürsten und andere vornehme beständig begleiteten, auf die begleiter unter den planeten übertrug.

Trabanteninsel, s. Karl's XII. Insel.

Trachon, griech. Τράχων = rauhe, felsige gegend heissen in der griech.-röm. zeit die hauranischen lavaplateaux, welche heute *Ledscha* heissen. Daher der provincialname *Trachonitis*. Plin., Hist. nat. V. 74.

Trachy, griech. Τραχύ = das rauhe, schroffe (gebirge) nannten die alten den O. vom arkadischen Orchomenos gelegenen berg wegen seiner rauhen und schroffen formen. Curt., Pelop. I. p. 219.

tradewind, s. Passat.

Traducta Julia, s. Tangér.

Trafalgar, Mount, *a)* ein spitzer berg in der gegend des obern Murray, NewSouth Wales, durch den engl. major T. L. Mitchell am 21. Oct. 1836 'zu ehren jenes denkwürdigen tages' getauft. Mitchell, Three Expp. II. p. 303. Die seeschlacht von Trafalgar fand statt am 21. Oct. 1805; *b)* ein anderer austral. berg s. Port Nelson.

Trafoi, ein tyrol. bergdorf an der strasse über das Stilfser Joch, vollständig = *Val de Trifolio*, (grödn. *trefoi*) = kleethal. Steub, Herbsttage in Tirol p. 262.

Trajanopolis = Trajan's stadt, eine der unter den röm. kaisern angelegten thrakischen städte. Kiepert, AAW. p. 18.

Traição, Capão de, s. Rio das Mortes.

Traill Point, ein cap SO. vom N.american. Cape Bathurst (zwischen MacKenzie River und Kupferminenfluss), durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 19. Juli 1826 entdeckt und nach Dr Traill in Liver-

pool (die 'map' schreibt *Trail*) benannt. Franklin, Second Exp. p. 231.

Train Lake = schlittensee, so nennen die engl. angestellten der pelzhandelscompagnieen des brit. N.America einen zum gebiet des winipegsystems gehörigen see, weil sie von hier die birke zum bau ihrer schlitten oder traineaux bezogen. Franklin, Narr. p. 125.

Traitor's Head = der verräther felskopf, ein vorgebirge von Erromango (s. d. art.), durch capt. Cook am 4. Aug. 1774 so benannt, weil die anfänglich wohlwollend scheinenden eingebornen ihn hier verrätherisch überfielen. Cook, V. to the SP. II. p. 49.

Tramelan, eine gemeinde des Berner Jura, benannt nach der Trame, welche gewissermassen als quellfluss der Birs betrachtet werden kann. E, PS. p. 106.

Trankebár = wogenort, sanskritname einer stadt des Karnátik, Coromandel. Schlagintw., Gloss. p. 254.

Tranquil Bay = stille bucht, eine der buchten von Disappointment Bay, W.Patagonien, durch die exped. King-Fitzroy im April 1830 genannt. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 353.

Transbajkalien = land jenseits des Bajkal, 'durch allerhöchsten befehl vom 11. Juni 1851 vom gouvernement Irkutsk getrennt' und benannt. PM. 1857 p. 122.

Transilensia, s. Semiretschinsky Kraï und Alatau.

Transsilvania, s. Siebenbürgen.

Transvaal-Republik, s. Boers.

Trapani, s. Drepanon.

Trapezos, griech. bezeichnung einer auf schroffem, oben flachem und länglich viereckigem felsgipfel gelegenen und daher die 'tischförmige' (ἡ τράπεζα = der tisch) genannten arkadischen stadt, in der bedeutung identisch mit 'Tafelberg'. Fiedler, R. d. a. Thle. des Königr. Griechenld. I. p. 363.

Trapezunt, griech. Τραπεζοῦς, Τραπεζοῦντος = tischförmig, name einer pontischen küstenstadt, von dem schnurgraden profil der vorberge, welche an der anliegenden küste — ganz im gegensatze zu den kegelformen im W. — den horizont so gerade abschneiden, dass man einen einzigen langen 'tafelberg' vor sich zu haben glaubt. Moderner name im oriente *Trebisonde.*

Traps, the = die fallen, felsklippen an dem SO.ende NeuSeeland's, durch den engl. lieut. Cook am 9. März 1770 benannt, weil sie sehr geeignet sind, unvorsichtige schiffleute, welche zum ersten mal passiren, zu fangen. Hawkesw., Acc. III. p. 18.

Traunkirchen, eine stattliche auf felsiger, weit vorspringender halbinsel gelegene uferortschaft des Traunsees. Daniel, Deutschld. p. 250.

Traunsee in Ober-Oesterreich, benannt nach dem ihn bildenden flusse. Daniel, Deutschld. p. 249.

Traunstein, der 'beherrscher des Traunsees, ein felsberg, 'stein', mit nackten wänden, eine gewaltige senkrecht aufstrebende masse'. Daniel, Deutschld. p. 250.

Travemünde, lübbisher hafenort, gelegen an der mündung der Trave in die Ostsee. Daniel' Deutschld. p. 1290.

Travers, Val de, das thal der neuenburg. Areuse (fälschlich *La Reuse*), ist nach dem thaldorfe Travers benannt. E, PS. p. 35.

Traz os Montes = hinter den bergen, 'Davos' (s. d. art.), moderner name der bergigen NO. provinz Portugal's, der einzigen nicht vom meere bespülten 'und zugleich durch hohe gebirge sowohl vom Minho als von Galicia und Leon' geschieden, daher mit ausnahme weniger gebiete vom weltverkehr ziemlich abgeschnitten. Willkomm, Span. & Port. p. 267.

Treacher's Islands = verrätherinseln, eine inselgruppe an dem eingang der Geelvink Bay, Neu Guinea, benannt anno 1791 durch den engl. lieut. M'Luer, Chart of the track and discoveries of the East India Comp. cruizers Panther and Endeavour. Krusenst., Mém. I. p. 71.

Treachery Bay = verrätherbay nannte der engl. capt. Stokes eine bucht bei Point Pearce, Arnhems Land, weil er hier am 7. Dec. 1839 auf heimtückische weise von dem spiesse eines wilden getroffen wurde. Stokes, Discov. II. p. 112.

Treasury Islands = schatzkammerinseln taufte, dem brit. Treasury Office zu ehren, der engl. capt. Shortland, welcher im jahre 1788 die Détroit de Bougainville, Salomonen, passirte, die in dieser meerenge gelegenen inseln, deren grösste jetzt nach des russ. admiral v. Krusenstern's vorschlag *Ile Shortland* heisst. Der franz. admiral Rossel, in den carten der exped. d'Entrecasteaux, hat den namen versetzt; er nennt (in übersetzung) *Isles de la Trésorerie* die inselgruppe S. ausserhalb der Bougainvillestrasse. Krusenst., Mém. I. p. 160. Fleurieu, Découv. p. 184.

Treaty Portage = handelstrageplatz, einer der im N.american. Missinipi vorkommenden trageplätze, so genannt durch den engl. reisenden Joseph Frobisher, welcher 17$^{74}/_{75}$ bis dahin vordrang und hier im frühjahre die Indianer auf ihrer jährlichen canotreise traf. Sie waren auf dem wege nach Fort Churchill, und von ihnen erhandelte er so viel des trefflichen pelzwerks, als seine fahrzeuge fortzubringen vermochten. MacKenzie, Voy. p. 85.

Tree Island = bauminsel, eine felsinsel vor der O.spitze von Bangka, Indischer Archipel, auf engl. carten wegen einiger sich auszeichnender bäume so genannt. Fleurieu, der gelehrte hydrograph, verwarf diesen namen, 'weil die wenigen bäume, nach welchen die insel ihren namen hat, leicht verschwinden können und folglich die benennung nicht passend sein würde. Er schlägt (Marchand, Voyage aut. du M. II. p. 189) vor, die insel *Rocher Navire* = schifffelsen zu nennen, einer ähnlichkeit wegen, welche diese insel (und sie wird diese gestalt immer beibehalten) mit einem schiff unter segeln hat'. Krusenst., Reise II. p. 394.

Tree Point = baumcap, ein landvorsprung an der NW.küste NeuHollands, gegend von Anson Bay (s. d. art.), durch den engl. capt. P. P. King am 4. Sept. 1819 nach einem auffälligen

baume, welcher sich über das gebüsch der landspitze erhob. King, Austr. I. p. 275.

Trefoil Island = kleeinsel, eine der Hunter's Isles, durch den engl. lieut. Flinders am 9. Nov. 1798 entdeckt und so benannt, weil sie einem kleeblatt ähnlich geformt aussah: 'its form appearing to be nearly that of a clover leaf'. Flinders, TA. I. p. CLXXIII. Atl. pl. VII.

Tregrosse's Islets, eine gruppe von riffinseln des austral. Korallenmeers, durch Tregrosse, von der franz. brigg Les Trois Frères, im Juni 1821 entdeckt und pers. benannt. King, Austr. II. p. 388.

Tremembés, s. Ubira-járas.

Tremola, Val = espenthal, vom ital. *trémula* = espe, heisst im gegensatz zum Val Bedretto, dem thal der nufenenquelle des Tessin, dasjenige der St. Gotthardquelle, welches sich mit jenem bei Airolo, dem anfang des Livinenthals, vereinigt. E, PS. p. 45.

Tre Ponti = dreibrücken heisst ein punct des Piavethals, Venetien, nach den drei steinernen brücken, welche einen gemeinschaftlichen mittelpfeiler haben: eine über die Piave selbst, die zweite über den rechtseitigen nebenfluss Anziei und eine verbindungsbrücke. Pollatschek, Militärgeographie VIII. p. 98.

Tres Hermañas, las = die drei schwestern, span. name der drei höchsten gipfel in der bolivianischen hügelgruppe des Cerro d'Olimpo, welche sich unmittelbar aus dem rechten ufer des Paraguay (21° S.) erhebt. Am nördlichsten, durch eine flussbucht von den übrigen getrennt, steht der *Cerro del Norte* = N.berg. ZfAE. nf. XIII. p. 57.

Tres Irmãas, as = die drei schwestern, portug. name eines grossen dreigetheilten inselblocks des brasil. Rio Pardo, provinz Bahia. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 99.

Tres Marias, las = die drei Marien(-inseln), span. name dreier küsteninseln vor San Blas, Mejico, nach ihrer lage in *Maria del Nor* = nördliche M., *Maria del Medio* = mittlere M. und *Maria del Sul* = südliche M. unterschieden. D. de Mofras, Orégon I. p. 165. Stieler, Handatl. N° 46b. S. les Trois-Soeurs.

Trésorerie, Iles de la, s. Treasury Islands.

Tres Sorores, las = die drei nonnen nennen die Spanier die drei pyrenäengipfel, deren mittlerer bei den Franzosen *Pic Nethou* heisst. Willkomm, Span. & Port. p. 9.

Treurenberg. Die schwed. exped. von 1861 (Torell & Nordenskiöld p. 62 ff.) sagt von der gegend: 'Gleich vor und nördlich von diesem hügel (dem Magdalenenberge) befindet sich eine wüste ebene, die sich nach dem strande und auch nach dem innern des landes zu abdacht und beinahe schneefrei ist. Der boden besteht aus nichts als grus und steinen. Es befinden sich auf ihr dicht neben einander eine menge kleiner hügel von rollsteinen, die meisten mit einem kleinen pfahl in der mitte. Wir erkennen in ihnen wieder einen hochnordischen begräbnissplatz (vergl. p. 47). Nördlich und nordwestlich wird die aussicht durch kleine abgeschnittene bergrücken begränzt. Noch (mitte Juni) herrschte hier der winter. Das land war grösstentheils mit tiefem schnee bedeckt. Aber die steilen schwarzen abhänge der umliegenden berge zeigten nur einzelne flecken, und der schnee hatte sich in den ruinen und felsklüften angesammelt. Alles erschien entweder schwarz oder weiss, und diese farbe nebst dem kreuze und den gräbern vereinigten sich, um den geist des beschauers wehmüthig zu stimmen und ihn an jene nun längst vergessenen ereignisse zu erinnern, welche vor mehr als 100 jahren dieser stelle den namen *Treurenberg* = trauerberg gaben'. Die Schweden zählten gegen 30 jener steinhügel; an den pfählen fanden sich noch die verrosteten nägel, mit welchen kleine tafeln mit inschriften befestigt gewesen waren. Noch lagen ein paar der tafeln am boden; auf einer derselben stand:

Jacob Hans
Gestorv op Schip
de Josua
Commandeur
Jan de Ines
Anno 1730 den 26. Juni.

'Hie und da lagen zerstreute knochen neben sargbrettern, deren holz sich gut erhalten hatte — so langsam verrottet alles in diesem lande... Die stelle erschien jetzt, da ein kalter N.wind die nackten grabhügel fegte, als ein bild gränzenlosen elends. Der beschauer glaubt sich selbst in tiefster einsamkeit und verlassenheit, wo keine hülfe, kein ausweg zu finden'. Die Holländer nannten die bucht (in übersetzung) *Sorge-Bai* (s. d. art.). ib. p. 67.

Trevanion's Island, eine insel an der NW.ecke von Egmont's Island, durch den engl. capt. Carteret am 17. Aug. 1767 pers. benannt. In derselben gegend taufte er ein cap und eine bay: *Cape Trevanion* und *Trevanion Lagoon.* Hawkesw., Acc. I. p. 359 f. Die Trevanion Lagoon ist dieselbe, welche lange vor ihm, anno 1595 der span. seefahrer Mendaña *Bahia Graciosa* = liebliche bay genannt hatte. Krusenst., Mém. I. p. 186 (schreibt irrig Travenion Lagoon).

Tréville, Baie, eine S.austral. bucht hinter Nuyts Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 89.

Triada, Hagia, s. Slawochori.

Trial Bay = versuchsbay (so wenigstens nach der orthographie in King, Austr. II. p. 256, während Stieler's Handatl. N° 50c *Tryal Bay* schreibt, s. Tryal Rocks), benannt durch den engl. lieut. Oxley, den zeitweiligen gefährten des capt. P. P. King (s. Oxley's Island). Die genannte bay befindet sich hinter Smoky Cape, New South Wales, 31° S. Wohl hängt der name mit dem engl. schiffe Tryal, Trial zusammen, welches anno 1622 auf den klippen Tryal Rocks (s. d. art.) scheiterte und ihnen diesen namen verlieh. Krusenst., Mém. I. p. 52.

Trial Rocks, s. Tryal Rocks.

Triangular Island = dreieckige insel, eine der im Port St. Vincent, NewCaledonia, liegenden inseln, nach ihrer form benannt im jahre 1793 durch den engl. capt. Kent. Krusenst., Mém I. p. 203. Vergl. Round Island.

Triankatha, neugriech. *Τριάγκαθα*, statt *Τριάκανθα* = dreidorn, ein hafen auf Naxos, über dem ein vorgebirge mit drei dornähnlichen felsspitzen sich erhebt. Ross, Inselreisen I. p. 41.

Tribulation, Cape = cap der grossen bedrängniss, ein vorgebirge an der O.küste NeuHolland's (16° S.), nannte so der brit. seefahrer James Cook, welcher lange hinter dem Barrièreriff (s. d. art.) hinaufgesegelt war und zwischen untiefen und riffen, 'ein spiel launischer brisen und schadenfroher strömungen', eine angstvolle fahrt schon durchgemacht hatte und nun (10. Mai 1770) erst recht became acquainted with misfortune. Hitherto we had safely navigated this dangerous coast, where the sea in all parts conceals shoals that suddenly project from the shore, and rocks that rise abruptly like a pyramid from the bottom, und diese fahrt hatte sich schon über 1300 miles erstreckt, ohne dass in einem der bisherigen namen die gedrückte stimmung des kühnen seefahrers niedergelegt worden wäre. Hawkesw., Acc. III. p. 140.

Tridschugi Naráin = Narájan drei (zeit-)alter dauernd, ist zunächst sanskr. epitheton Wíschnu's, dann als name eines dorfs in Garhwál, W.Himálaya, angewandt. Schlagintw., Gloss. p. 254.

Trient, röm. *Tridentum*, ital. *Trento*, stadt in S.Tyrol.

Trient, ein linkseitiger nebenfluss der Rhone, ist nach Saussure, Voyages III. p. 140 le torrent qui passe par (le village de) Trient et qui en porte le nom.

Trier, röm. *Augusta Treverorum* (Tacit., Hist. IV. 62 u. a. o.), das (nach Augustus benannte) Augusta der Treveri, eines wahrscheinlich kelt. volks wie die Nervier, welche beide zwar für Germanen gelten wollten: circa adfectationem Germanicae originis ultro ambitiosi sunt, tamquam per hanc gloriam sanguinis a similitudine et inertia Gallorum separentur. Tacit., Germ. 28.

Triest, ital. *Trieste*, latinis. *Tergeste* (Plin., Hist. nat. III. 127 ff.), aus dem illyr., wo das wort *terst* schilfrohr bedeutet. Daniel, Deutschld. p. 657.

Trikaranon, griech. *Τρικάρανον* = dreikuppe, ein von seinen drei stumpfen gipfeln so genanntes gebirge SW. von Korinth. Curt., Pelop. II. p. 468.

Trikonomálli = dreigipfliger berg, sanskrittamul. ortsname in S.Indien. Schlagintw., Gloss. p. 254.

Triloknáth, s. Tiloknáth.

Trimontium, s. Philippopel.

Trinakria, s. Thrinakia.

Trinasa, s. Trinasos.

Trinasos, griech. *Τρίνασος* = dreiinsel, ein küstenort am lakonischen MB.; benannt von drei kleinen inselchen, jetzt *Trinisi*, die als niedrige felsklippen vor dem vorgebirge *Trinasa* sich über dem meer erheben und eine kleine rhede schützend umlagern. Curt., Pelop. II. p. 287.

Trindade, Ilha da = insel der dreifaltigkeit, die im eingang der mündung des Maranhão gelegene insel, durch die reste der schiffbrüchigen auswanderergesellschaft der drei donatarios Fernand' Alvares, João de Barros und Ayres da Cunha, im jahre 1536 so genannt, eher nach der dreiköpfigen association als nach der 'himmlischen dreifaltigkeit': 'não sabemos se invocando o mysterio da nossa fé, ou se commemorando, como parece mais provavel, a tão mallograda associação dos tres donatarios'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 160.

Trinidad, in den lat. schriften des 16. saec., z. b. in Las Casas, Narrat. Francof. 1598 p. 68, *Trinitas* = dreiheit, nannte Columbus die auf seiner dritten fahrt am 31. Juli 1498 entdeckte antill. insel, weil dieselbe aus der ferne drei flache gipfel zeigte. Colon, Vida p. 311. Der geistliche Gomara (Hist. gen. c. 84 begnügt sich mit diesem einen motiv nicht, sondern lässt demselben noch ein religiöses vorangehen (por devocion o voto que hizo a su Magestad en la tribulation), so dass für diesen fall die deutsche übersetzung 'Dreieinigkeit' lauten würde; Columbus selbst in seinem an das span. königspaar gerichteten briefe (Navarrete, Coll. I. p. 247) gibt das motiv gar nicht an. Eine zweite insel *Trinidad* liegt im S.atlant. ocean (20° S.), O. von Brasilien. Ross, South. Reg. I. p. 22.

Trinidad, Golfo de la Sanctissima, s. Cabo de Tres Puntas.

Trinisi, s. Trinasos.

Trinity, Cape, s. Trinity Island.

Trinity Bay = dreieinigkeitsbucht, eine weite bay an der O.seite NeuHolland's, so benannt durch den entdecker, den engl. lieut. Cook, weil er hier am sonntag nach Pfingsten, also am trinitatisfeste (10. Juni) 1770 anlangte: which being discovered on Trinity Sunday, I called *T. B.* Hawkesw., Acc. III. p. 139.

Trinity Island = dreifaltigkeitinsel, eine zum NW.America gehörige insel, welche — mitten niedrig — an beiden enden nackte hochmasse ist und so aus der entfernung gesehen den anblick einer doppelinsel darbietet, benannt am 14. Juni 1778 durch den engl. capt. Cook, wohl aus demselben grunde wie Trinity Bay. Ein nahes cap, die S.spitze der insel Kodjack, taufte er *Cape Trinity*. Cook-King, Pacif. II. p. 407 f. Die vermuthung, dass die eine insel aus zwei getrennten inseln bestehen könnte, hat sich durch neuere untersuchungen bestätigt. Krusenst., Mém. II. p. 69. Atl. de l'Océan Pacif. N° 17.

(Trinity Islands) = dreifaltigkeitsinseln, eine inselgruppe bei Fox Land, so genannt von dem engl. seefahrer Fox anno 1631. Das motiv kenne ich nicht. Parry, Second V. p. 24.

Triodoi, griech. *Τρίοδοι* = dreiweg, am mittlern Helisson, Arkadien, wo sich der aus dem innern Arkadiens kommende weg in die drei richtungen nach Mantinea, Pallantion und Tegea, also nach den hauptorten der S.ebene O.Arkadiens, spaltete. Curt., Pelop. I. p. 315.

Tri Ostrowa = dreiinseln, russ. name einer gruppe von inseln des Weissen Meeres. Spörer, Now. Seml. p. 15.

Triphon, St., ein waadtländ. dorf, ist benannt nach einem heiligen angeblich phrygischer herkunft. GdS. XIX. 2. b. p. 197.

Tripoli, moderne form für das griech. Τρίπολις = dreistadt. Insoweit wir das N.african. (nicht das syrische) Tripolis vor augen haben, bezeichnete der name einst die provinz der drei städte Oea (das heutige Tripoli), Neapolis oder Leptis Magna (das heutige Lebda) und Sabrata (jetzt *Tripoli Vecchio* = Alt-Tripoli), und von der provinz ging dann der name auf die hauptstadt über. PM. 1862 p. 13. Landesname *Tripolitanien.*

Tripolis = dreistadt, hier die phöniz., gemeinschaftlich angelegt von Tyros, Arados und Sidon, so nämlich, dass jede abtheilung durch eine besondere mauer eingeschlossen und ein stadium von der andern entfernt war und doch die gesammtanlage ein ganzes bildete. Hier pflegte das phöniz. synedrium über die wichtigsten angelegenheiten zu berathen. Diod. Sic. XVI. 41. Heute heisst der ort bei den Arabern *Taráblus, Trablus,* bei den Franken *Tripoli.* Burckh. I. p. 273.

Tripolis, s. Tripolitza.

Tripolitanien, s. Tripoli.

Tripolitza, neugrieh. ἡ Τριπολιτζά = dreistadt, die hauptstadt der S. doppelebene (Mantineia-Tegea) O.Arkadiens, nach den überlieferungen des ortes aus den überresten der zwei alten hauptstädte Mantineia und Tegea sowie aus Muchli, welche stadt in byzantin. zeit hauptstadt gewesen zu sein scheint, zusammengesiedelt. Curt., Pelop. I. p. 234. Türkisch heisst die stadt *Tarabolusa,* jetzt amtlich Τρίπολις. ib. p. 267.

Tripotamo, neugriech. Τριπόταμο = dreifluss, heisst die stelle der alten stadt Psophis, weil hier der Skupi, der Dekumi und der Erymanthos zusammenfliessen. Fiedler, R. d. a. Thle. des Königr. Griechenld. I. p. 394.

Tristan da Cunha, s. Cunha.

Trisúl = dreizack (ein sinnbild Mahadéwa's) ist der sanskritname eines bergs in Kamáon, W.Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 254.

Tritschinapálli oder *Tritschinópoli* = die stadt des dreiköpfigen (gottes), von *tri* = drei, *síras* = der kopf und *palli* = dorf, so heisst im sanskr.-tamul. eine stadt des Karnátik, Coromandel, zu ehren des Kuwéra (des gottes des reichthums), welcher auch der dreiköpfige genannt wird. Die jetzt gewöhnliche form *Tritschinópoli,* also mit einer endung, welche für das europ. ohr ebenfalls den sinn eines städtenamens (πόλις) hat, 'ist wahrscheinlich eine jener europ. verstümmelungen, welche sich im S. von Indien besonders leicht, zum theile selbst unter den eingebornen, verbreiten Unter den hindueingebornen hört man noch sehr verschiedene modificationen dieses namens wie *Trissirapálli, Tiritschirapálli, Tiritschirapúram* (wobei *puram* = stadt), alle mit der gleichen beziehung. Die mussalmán's, welche so häufig ganz andere namen für die von ihnen beherrschsten länder und städte haben, nennen diese stadt *Naternagger,* wohl von *náter* abzuleiten, das in der tamilsprache führer der ackerbauer bedeutet, was aber von den mussalmáns auf einen ihrer geistigen führer oder pirs bezogen wird, dessen mausoleum in Tritschinópoli gezeigt wird'. Schlagintw., Gloss. p. 254. Schlagintw., Reisen I. p. 186 f.

Tritschinópoli, s. Tritschinapálli.

Triwéni = dreifluss, hind. name der confluenzstelle von Ganges und Dschamna, bei Allahabád, aber in ganz abweichendem sinne, als die tibetan. bezeichnungen dieser art. Denn während bei dem namen *Súmdo* der vereinigte fluss als dritter zu den zwei quellflüssen gerechnet wird, denkt sich der Hindu unter *Triwéni* drei sich zum hauptstrom vereinigende flüsse und zwar neben Ganges und Dschamna den Saraswáti, welcher dort angeblich zu tage tritt. Dieser himalayafluss nämlich entspringt in der nähe der dschamnaquellen und verliert sich, mit mehr südwärts gerichtetem laufe, in der sandigen wüste von Radschwara. Nun nimmt der Hindu das triefen der wände in den unterirdischen tempelräumen der confluenzgegend und das sickern einer nahen quelle für das hervorbrechen des in der entlegenen wüste verschwundenen Saraswáti, also für den dritten der drei sich vereinigenden flüsse. Schlagintw., Gloss. p. 254. Schlagintw., Reisen I. p. 301.

Trölladyngja = kammer der unholde, einer der isländ. vulcane, von welchem die unermesslichen lavafelder des Odáda-hraun geflossen sind. Preyer & Zirkel, Isld. p. 217.

Troja, Rio de la, = ein fluss in Argentinia, S.America, benannt nach den 5 leguas oberhalb Anillaco gelegenen alten befestigungen und der ausgedehnten völlig zerstörten indianerstadt, deren untergang zu dem namen Troja veranlassung gegeben hat. PM. 1860 p. 370.

Trois-Baies, Ile aux = insel mit drei buchten, eine der inseln des W.austral. Havre Henry Freycinet, durch den franz. schiffsfähnrich L. Freycinet, exped. Baudin, am 12. Aug. 1801 nach ihrer gestalt benannt; auf jeder seite der insel sieht man nämlich eine wohlgeschlossene sandbucht, in welcher kleine fahrzeuge schutz finden können. Péron, TA. I. p. 166.

Trois-Soeurs, les, eine gruppe von drei kleinen sich sehr ähnlichen inseln, welche zu den Salomonen gehören, durch den franz. capt. Surville am 3. Nov. 1769 so getauft, nachdem sie schon anno 1567 von dem span. seefahrer Mendaña *las Tres Marias* = die drei Marien genannt worden waren. Fleurieu, Découv. p. 149.

Troitzkoj = dreieinigkeitskloster, russ. name eines O.sibir. klosters am see Kotakil. Laxm., Sib. Briefe p. 40.

Troitzoi Sawsk Krepost, s. Kjachta.

Troldgjöl = zauberberg nennen die Norweger einen an dem Jörendfjord (62° 20′ N.) sich erhebenden berg, von welchem, wie am Lysefjord, bisweilen, namentlich bei gewissen veränderungen des wetters, rauch, feuer und krachen wie aus einer kanone ausgehen. Die unzugänglichkeit der öffnungen verhindert, dass man das phänomen gehörig untersuche. Vibe, Küsten & Meer Norw. p. 5.

Trombudo, Morro do = rüsselberg, portug. name eines brasil. bergs (oberland von Santa Catharina), dessen abhang die anwohner mit einem

rüssel vergleichen. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 126.

Trompeur, Hâvre, s. Port St. Vincent.

Tronador = donnerer, ein S.chilenischer berg, genannt von dem donnerähnlichen getöse, welches die an seinen senkrechten abhängen häufig herabstürzenden eismassen verursachen. PM. 1866 p. 465.

Troosthoek = trostspitze (im engl. *Cape Comfort* = erfrischungscap) nannte der holländ. seefahrer W. Barents ein dem N. theil Nowaja Semlja's angehöriges vorgebirge, welches er am 26. Juli 1594 entdeckte: 'daer sy lange tydt naer verlanght hadden'. Schipvaert p. 3. 16. Adelung, GdS. pp. 169 & 225.

Tropaion, griech. *Τρόπαιον* = denkmal, hiess der W. theil einer von Salamis gegen Attika vorspringenden halbinsel, wo das denkmal zur erinnerung an die ruhmvolle schlacht errichtet war. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 364.

tropen, vollständig *circuli tropici*, sing. *circulus tropicus* = wendekreis, vom griech. *τροπή* = sonnenwende für die zeit, wo die sonne auf ihrem scheinbaren laufe wieder umwendet (*τρέπω* = wenden, umkehren), bezeichnet die beiden parallelkreise, innerhalb deren sich die scheinbare sonnenbahn bewegt. Daher für den so abgegränzten (heissen) erdgürtel die bezeichnuug *tropenländer*.

Troppau, slaw. *Opawa*, benannt nach dem odernebenfluss Oppa. Daniel, Deutschld. p. 686.

Troubridge, Mount, einer der gipfel dei S. polaren Admiralty Range (s. d. art.), durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 11. Jan. 1841 entdeckt und benannt nach rear admiral sir Edw. Thomas Troubridge, Bart., C. B., one of 'the three senior lords' of the admiralty. Ross, South. Reg. I. p. 185.

Troubridge Hill, ein halbinselartig aus niedriger umgebung vorspringender berg (*hill*) an der W. seite von S.austral. St. Vincent's Gulph (s. d. art.), am 24. März 1802 durch den engl. seefahrer Matth. Flinders pers. benannt. Eine nahe, zum theil trockne sandbank (*shoal*) erhielt den namen *Troubridge Shoal*. Flinders, TA. I. p. 174.

Troubridge Shoal, s. Troubridge Hill.

Troughton Island, s. A'Court Bay.

Trout Fall,
Trout Fall Portage, } zwei objecte des N.american. Trout River (s. d. art.), ein fall, nach dem flusse benannt und ein nach dem falle benannter trageplatz auf der route des flusses. Franklin, Narr. p. 37.

(**Trout Portage**) = forellen-trageplatz heisst bei den angestellten der Hudson Bay Company einer der im Missinipi befindlichen trageplätze. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Trout River = forellenfluss, ein stück des Hill River (s. d. art.), nämlich der zwischen Knee Lake und Holey Lake liegende lauf. In dem am forellenfluss erbauten Oxford House, einem der posten der Hudson's Bay Company, erhielt auch Franklin's exped. eine willkommene erfrischung an fischen; denn forellen von grossem wuchs, oft über 40 pfund schwer, sind in dem (fluss und) Holey Lake sehr zahlreich. Franklin, Narr. p. 37.

Trout River = forellenfluss ist auch der name eines linkseitigen nebenflusses des MacKenzie River, der ihn bald nach seinem austritte aus dem Grossen Sclavensee aufnimmt. Wenig oberhalb dieser confluenz mündet von der entgegengesetzten seite der *Fishing River* = fischfangfluss. Franklin, Second Exp. p. 13 & chart.

Truan = der fall, in der sprache der Wapisiana(-indianer) oder mit derselben bedeutung *Korana* in der sprache der Karabisi, heisst ein grosser wasserfall des linkseitigen essequibonebenflusses Rupununi — als fall par exellence, indem in jener gegend kein grösserer oder ebenbürtiger ist. JRGS. 1845 p. 17.

Truant Island, eine der English Company Islands, N.Australien, durch den engl. seefahrer Matth. Flinders am 19. Febr. 1803 nach ihrer isolirtheit benannt 'from its lying away from the rest', also in anspielung auf einen faulen burschen, welcher die schule versäumt und allein herumschlendert — etwa 'schwänzerinsel'. Flinders, TA. II. p. 233.

Trübbach,
Trübenbach, } s. Bach.

Trujillo, vom röm. *Turris Julia* = julienthurm, name einer span. stadt in Estremadura. Willkomm, Span. & Port. p. 149.

Trupäs,
Trupia, } s. Trypäs.

Tryal Bay, s. Trial Bay.

Tryal Rocks, gefährliche felsklippen (*rocks*) vor der küste von de Witt's Land, Australien, wo angeblich im jahre 1622 das engl. schiff Tryal unterging (Horsburg's Indian Directory I. p. 100), übrigens von den engl. captt. Flinders und King umsonst gesucht und auf den carten an verschiedenen stellen angegeben (ob gar nicht existirend?). King, Austr. I. p. 444.

Trypæs, neugriech. *Τρύπαις* oder *Trupaes*, *Τρούπαις*, *a)* ein arkadisches dorf bei Gortys, wo verschiedene schöne quellen, in das enge felsthal des Alpheios abfliessend, zu einem bache zusammen strömen, benannt nach einigen felsgrotten. Curt., Pelop. I. p. 356; *b) Trupia*, *Τρούπια*, eine von drei neben einander liegenden felsgrotten = 'die löcher' benanntes gehöfte bei Bura in Achaja, einst die orakelgrotte des buräischen Herakles. ib. p. 471.

Tsad, eigentlich *Tsädhe* oder *Tsade* = wasser ist der einheimische name eines grossen centralafrican. sees, lediglich die verschiedene aussprache desselben namens, dessen ursprüngliche form *ssāre* oder *ssāghe* ist. Barth, Reisen III. p. 266. S. Benuë.

Tsana, s. Abaï.

Tsangbo, s. Brahmaputra.

Tsangbotschú = das reine (heilige) wasser, tibetan. name des hauptflusses des O. Tíbet, des Dihóng, von *tsangbo* = das reine, *tschhu* = wasser. Im oberlaufe wird oft *járu* = ober dazu gesetzt: *Járu Tsangbotschú*, nach engl. orthographie *Yaru Tsangbochú*. Der einfache name kommt auch in Bálti, W.Tíbet, vor; die eingebornen

nennen so den Shayók. Schlagintw., Gloss. p. 255. S. Brahmaputra.

Tsangpo, s. Brahmaputra.

Tschacha, oder, nach der aussprache der mongol. Chalcha, *Tschachar* = angränzend (an China) heisst bei den Mongolen ein theil ihres landes zunächst der Grossen Mauer. Timkowski, Mong. II. p. 215.

Tschadartásch = zeltstein, türk. name eines haltplatzes in der Karakorúmkette, von einem grossen fels, welcher, auf der einen seite hohl, gelegentlich den reisenden eine zuflucht bietet. Schlagintw., Gloss. p. 179.

Tschadda, s. Benuë.

Tschadidiköi, türk. = reisbauer, ein ort SW. von Isbarta, im gebirge über der ebene des Kestel-Göl, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

(Tschágzam) = eisenbrücke, von *tschag* = eisen und *žam* = brücke, tibetan. name der grössern brücke bei Thóling, Gnári Khórsum. Schlagintw., Gloss. p. 179.

Tschai = fluss, bestandtheil türk. fluss- und localnamen. Hamilton, Kl.-Asien. I. p. 499.

Tschaï-Aghese, s. Karasu.

Tschaïköi, türk. = flussdorf, ein dorf S. vom Kuschdagh, an einem nebenflüsschen des Kizil-Irmak, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 39.

Tschaïnaya Sopka = theeberg, russ. name eines bergs des Altai, wahrscheinlich von saxifraga crassifolia, einem kraute, das hier im überfluss wächst und dessen getrocknete blätter von eingebornen benutzt werden. Tschihatscheff, Altaï Orient. p. 103.

Tschaïrlar, türk. = wiesen, ein ort im thale des Aladagh Su, W. von Beibazar im N. Klein-Asien; das thal bildet einen schmalen grünen streifen — daher der name — zwischen den durch ihre grelle weisse, gelbe, rothe, blaue färbung auffallenden, in zahlreichen schluchten zerrissenen nackten felswänden von süsswasserkalkstein. Tschihatscheff, Reisen p. 45.

Tscháïtschji Ostrowá, **Tscháïzyn Kámen'**, **Tscháïzyn Nos**, } s. Holáwgojè.

Tschakal-Su = schakalwasser, türk. name eines unbedeutenden flusses SW. von Samsun, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 12.

Tschakmak, türk. = feuerstein, eine ortschaft *a)* an dem flusse Sakaria zwischen Kiutahia und Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 10; *b)* NW. von Siwas. ib. p. 36.

Tschakyr = sperber, türk. name eines dörfchens W. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Tschakyralty = sperbertiefe, türk. name eines dorfs nahe bei Bartan, am Pontus. Tschihatscheff, Reisen p. 42.

Tschakyrsas = sperbersumpf, türk. name eines dorfs SO. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

Tschali = brombeere, türk. name eines dorfs O. von Safaranboli, im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 47.

Tschalilar = brombeeren, türk. name eines dorfs O. von Safaranboli, im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 47.

Tschalydscha, türk. = buschig, ein dorf bei Mut, Cilicien, umgeben von gut bebauten reis- und baumwollfeldern. Tschihatscheff, Reisen p. 18.

Tschamalhári = der frau' und des herrn berg, von *dscho-mo* = herrin, im dialect gesprochen *tschómo* und *tschâma*, *lha* = herr und *ri* = berg, tibetan. name eines bergs im Himálaya. 'It is most remarkable and characteristic that this sacred mountain, which is the highest in Bhután . . ., has a name of quite the same meaning as Gaurisánkar, the highest mountain in Nepál . . ., though they are more than two hundred miles distant one from the other'. Der lépchaname des bergs (mit derselben bedeutung) ist *Rímiet--rim-satschu*. *Tschomo*, *tschama* in N.Tíbet nicht selten gebraucht in bergnamen: *Tschomogánkar* = der herrin weisses eis, *Tschomonágri* = der herrin waldiger berg. Schlagintw., Gloss. p. 179.

Tschamköi = fichtendorf, türk. name einer ortschaft auf einer anhöhe SW. von Isbarta, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 7.

Tschamköi-Deressi = thal des fichtendorfs, türk. name eines thals im alten Troas. Tschihatscheff, Reisen p. 25.

Tschamly-Dagh = fichtenberg, türk. name eines gebirgs hinter Tokat, im NO. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 12.

Tschamlyk-Dagh = berg des fichtenwalds, türk. name eines hohen gebirgstocks des Anti-Taurus, Klein-Asien, auch *Kermes-Dagh* = rother berg genannt. Tschihatscheff, Reisen p. 34.

Tschampapúr = tschámpastadt, name einer stadt in Bengál, von *tschámpa*, dem hind. namen des baums michelia champaka. Schlagintw., Gloss. p. 180.

Tschamtschai = tannenfluss, türk. name eines nebenflusses des obermesopotamischen Euphrat. Schläfli, Orient p. 23.

Tschamtschaï-Köi, türk. = dorf des fichtenflusses, ein dorf im unterlauf des Sakaria in Bithynien, in einer O. von höhern waldbergen begränzten ebene. Tschihatscheff, Reisen p. 43.

Tschamur = morast, türk. name eines dorfs NW. von Isbarta, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 4.

Tschamurly-Su = schlammiges wasser, türk. name eines flusses S. von Siwas, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 35.

Tschand = mond, hind. ortsname in Berár, V.-Indien. Aehnlich *Tschándar*, ein ort in Bengál, *Tschandarghát* = mondpass, in Nepál, *Tschandragiri* = mondberg, im Karnátik und ein pass in Kathmándu, Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 180.

Tschandrabhága, s. Surjabhága.

Tschandschur = schönes wasser, malayischer name einer stadt in den Preanger regentschaften Java's. Wüllerstorf, Novara II. p. 168.

Tschang Kia Kheu, s. Chalgan.

Tschannakalasy = topfschloss, türk. name einer in der nähe der Dardanellen gelegenen kleinasiat. stadt, von den zahlreichen töpfereien des orts. Sommer, Taschenb. XXIII. p. 24.

Tschany, s. Swanethien.

Tscharderan = vier pforten, vier kirchen (nicht *Tschalderan*) heisst ein kurd. dorf, welches zu der zeit, als es noch ein rein armenisches war, vier kirchen besass. PM. 1863 p. 262.

Tscharschembe, scil. *basar* = mittwochsmarkt, ein städtchen SO. von Samsun. Tschihatscheff, Reisen p. 60.

Tscharschembe-Su, s. Alitscharschy.

Tscharschy = markt, türk. name eines dorfs SW. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

(Tscharyklar) = schuhe, türk. name eines dorfs S. von Konia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 17.

Tschaturangapátnam oder *Sadranpátnam*, *Sadrás* = die viertheilige stadt, sanskritname einer stadt im vorderind. Karnátik. Schlagintw., Gloss. p. 181.

Tschaturgráma = vier dörfer, sanskrit. ortsname in Ceylon. Schlagintw., Gloss. p. 181. Vergl. auch Tschittagóng.

Tschaudapúkhri = vierzehn see'n (habend), hind. ortsname in Oríssa, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 181.

Tschauschlar, s. Kadilar.

Tscheki, wohl richtiger *Tschjoki* = die wangen, russ. name eines felsendéfilé der Lena, wo an den 170^{m} hohen wänden ein starkes und andauerndes echo entsteht, so dass ein pistolenschuss mehr als 100 mal sich wiederholt und die detonationen sich wie rottenfeuer folgen. Wrangell, NdS. I. pp. 18 & 21.

Tschelebi-Dagh = edelmannsberg, türk. name eines bergs SO. von Angora, nahe dem Kisil-Irmak. Tschihatscheff, Reisen p. 31.

Tscheleken, eine insel im Caspisee, vom pers. *tschar-ken* = vier minen (also richtiger *Tschereken*) hat diesen namen von den vier hauptproducten der insel (welchen?). PM. 1864 p. 402.

Tscheljuskin, Cap, die N.spitze des O.continents (77$^{1}/_{2}$° N.), benannt nach dem Russen Tscheljuskin, welcher im jahre 1743 die küstenstrecke Taimyrmündung-Cap Thaddäus, den letzten noch nicht bereist gewesenen rest der sibir. eismeerküste, untersuchte. v. Wrangell, le Nord de la Sib. I. p. XXIV ff. Es wird auch — im gegensatz zu dem gegenüberliegenden *NW.cap* oder Cap *Taimyr* als cap *Sjewerowostotschnoi* = NO. cap bezeichnet.

Tschenahát = hirsemarkt, vom hind. *tschéna* = hirse (*panicum italicum*), ort in Unter-Assám. Schlagintw., Gloss. p. 181.

Tschereken, s. Tscheleken.

Tschereklü = schmutzig, türk. name eines dorfs O. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Tscherkessen, abendländ. name (russ. *Tscherkessi*) eines kaukasusvolks, welches sich selbst *Adigé* (von unbekannter bedeutung) nennt, den Griechen als *Ζυχοὶ*, *Zýger* (Strabo p. 495 & 496 Cas.) bekannt war, den Osseten zufolge früher *Kasachen* hiess (auch bei Const. Porphyrogeneta ein *Kasachien* oberhalb des uferlandes Sychien) und von den Mingreliern jetzt noch *Kasach-mepe* = fürsten der Kasachen genannt wird. PM. 1860 p. 169. Nach den eignen überlieferungen hätte im 6. saec. der hedschra ein tscherkessengeschlecht Kabarda, die weideplätze am Don verlassend, sich in der ebene zwischen Katscha und Belbek (Krym) niedergelassen; noch heisst sie bei den Tataren *Tscherkessische Ebene* und der obere theil *Kabarda*. Der name *Tcherkess* ist türk. ursprungs und aus *tscher* = weg und *kessmek* = abschneiden, also wegabschneider, räuber entstanden, bedeutet aber nicht, wie oft gesagt wird, 'kopfabschneider'; er wurde dem volke von seinen feindlichen nachbarn beigelegt. Die form *Circassia* etc., in der ital. aussprache dem gewöhnlichen ausdruck nahe, ist durch die Genuesen eingeführt worden. Sommer, Taschb. XX. p. 238. Klaproth, Kaukas. I. p. 557 ff. Klaproth (in Potocki, Voy. I. p. 252): '*Tscherkes* est la dénomination turque de ces peuples; elle signifie coupeur du chemin ou brigand'. '*Zychi* in lingua vulgare, greca et latina cosi chiamati, et da Tartari et Turci dimandati *Ciarcassi*, et in loro proprio linguaggio appellati *Adige*' Ramusio, Viagg. II. p. 196. (1502).

Tschernaja Grjäs = schwarzer koth, eine stadt NW. von Moskau, 'führt diesen namen bei regenwetter mit dem grössten rechte; für den reisenden wird sie aber bei sommerhitze und dürre sehr beschwerlicher 'schwarzer staub''. Klaproth, Kaukas. I. p. 95.

Tschernaja Sloboda, s. Wagaiskoi Ostrog.

Tschernogórskoj s. Krasnogórskoj Monastýr'.

Tschernoi Gory, s. Kaukasus.

Tschernoi Protok, s. Kara-Ossek.

Tscheskische Bay, s. Tschóschabay.

tscheschmé = quell, nogainame, welcher auf der N.seite des taurischen gebirgs den gefassten, auf der S.seite den ungefassten quell bezeichnet (s. Tschokrák). In vielen eigennamen. Köppen, Taur. II. p. 7. 22 ff.

Tscheschme, Ali- = die quellen des Ali, sehr reichliche und zur bewässerung verwendete quellen in Persien, route Teheran-Mesched. JdSdG. IX. p. 111.

Tschesme, Cap, die SW.spitze der japan. insel Kiusiu, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im Oct. 1804 getauft 'zum andenken des berühmten sieges und der gänzlichen zernichtung der türk. flotte durch die russische'. Krusenst., Reise I. p. 269. Es war am 7. Juli 1770, dass in der kleinasiat. bay von Tscheschme die türk. flotte durch brander und bomben vernichtet wurde.

Tschetire-Stolbowoy = (insel) der vier pfeiler nannte der spätere admiral Wrangell (NdS. I. p. 297 f.) eine der Bäreninseln, welche vor der mündung der Kolyma liegen, weil sich, als seine exped. sich der insel näherte (29. März 1821), darauf drei pfeilerförmige felsmassen zeigten und nach besteigung einer anhöhe ein vierter kleinerer pfeiler gegen das O.ende der insel sichtbar wurde.

Tschetschenzen oder kürzer *Tschetschenen* oder *Tschetschen* ist der erst im 18. saec. aufgekommene name eines kaukasusvolks, welches sich selbst *Nachtsche* = volk nennt, Itscherien als seine wiege ansieht und *nachtsche mochk* = ort des volks nennt. Der moderne name *Tsche-*

tschenen ist von dem a-ul (i. e. dorf, eigentlich geschlecht des volks) Gross-Tschetschen entlehnt, welches an dem ufer des Argun und am fusse des Ssüiri-Kort Tschatschan lag, jetzt aber in trümmern liegt. PM. 1860 p. 178.

Tscheu, s. China und Fu.

Tschhang Pe Schan, der chines. und *Golminschanjan-alin,* der mandschuname, beide mit der bedeutung grosses weisses gebirge, für die gebirgsmassen, welche Korea von der Mandschurei trennen: 'la chaîne . . . à laquelle ses hautes cimes, couvertes de neiges perpétuelles, ont fait donner le nom de la longue montagne Blanche'. Klaproth, Mém. I. p. 469.

Tschia-Resch, s. Karadagh.

Tschibukly = röhricht, türk. name eines dorfs nahe dem Bosporus, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 67.

Tschibuk-Tschaï, türk. = rohrfluss, der seichte fluss, der bei Angora, Klein-Asien, vorbeifliesst. Ein ort an dessen oberlauf heisst pers. *Tschibukabad* = tschibukstadt. Tschihatscheff, Reisen p. 40.

Tschiliwang = grosser fluss, malayischer name eines flusses bei Batavia. Wüllerstorf, Novara II. p. 131.

Tschin, s. Samarkand.

(**Tschináb**) = der wassersammelnde, 'most probably' vom pers. *tschiníden* = sammeln und *ab* = wasser oder fluss. Indessen ist *Tschin* auch der pers. und hind. name für China und könnte *Tschinab* also bedeuten chinafluss, d. i. fluss (kommend) von China, da Lahól als ein theil Tíbet's und damit China's genommen wäre. Schlagintw., Gloss. p. 181.

Tschinardschik = kleine platane, türk. name eines dörfchens W. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 2.

Tschingiler = die tänzer, türk. name eines dörfchens NO. von Brussa, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 24.

Tschinnapátnam, s. Madrás.

Tschipannas = heisses wasser, 'therme', malayischer name des am fusse des Pangerango gelegenen landsitzes des holländ. generalgouverneurs von Java, nach dem heissen sturzbache, welcher mit einer temperatur von 45° (C.?), gleich als förmlicher bach, aus einem trachytfelsen hervorbricht und brausend und schäumend durch die schlucht sich stürzt. Wüllerstorf, Novara II. p. 152.

Tschiria Ghat = vogelpass heisst einer der übergänge in den auf das Tarai folgenden ersten hügeligen vorstufen des Himálaya von Nepaul. PM. 1855 p. 343.

Tschirikow, Baie, / **Tschirikow, Cap,** } beide, bay und cap, an der NW.seite America's, durch den franz. seefahrer La Pérouse im Aug. 1786 getauft nach dem russ. entdecker d. n.: 'en l'honneur du célèbre navigateur russe, qui, en 1741, aborda dans cette même partie de l'Amérique'. Milet-Mureau, La Pérouse II. p. 223.

Tschirikoff, Cap, ein grosses weitvorragendes vorgebirge an der O.seite der japan. insel Kiusiu, durch den russ. capt. J. A. von Krusenstern am 3. Oct. 1804 dem andenken des gefährten Bering's zu ehren genannt. Krusenst., Reise I. p. 257.

Tschitschagoff, Cap, die S.spitze der japan. insel Kiusiu, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern im Oct. 1804 getauft 'nach dem verdienstvollen admiral d. n., welcher durch seine reise nach dem N.pol und seine siege über die schwed. flotte eine so glänzende stellung in den annalen unserer flotte sich erworben hat'. Krusenst., Reise I. p. 266.

Tschitschagoff, Hafen, eine von den eingebornen unbenannte hafenbucht von Nukahiwa, Mendaña's Archipel, durch den russ. capt. von Krusenstern im Mai 1804 dem russ. seeminister zu ehren getauft. Krusenst., Reise I. p. 146 & Atl. N° 8.

Tschitschagow Inseln, eine gruppe der Radackkette, *Eregup* der eingebornen, durch den russ. lieut. v. Kotzebue am 7. Febr. 1817 benannt 'nach unserm ehmaligen seeminister Tschitschagow'. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 72. Es ist nicht im sinne des entdeckers, wenn Krusenstern, Mém. II. p. 266 ff. (und ihm nach Stieler, Handatl. N° 51) die beiden gruppen Otdia und Eregup als Romanzowinseln (s. d. art.) vereinigt.

Tschitschek-Dagh = blumenberg, türk. name eines bergs SO. von Angora und NW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 31.

Tschitschígin Ostrow, s. Bolschój Ostrow.

Tschittagóng = die vier dörfer, hind. name einer hinterind. stadt von Arrakán. Im sanskr. hiess sie *Tschaturgráma* mit derselben bedeutung. Die muhammedaner nennen sie *Islam-abád* = islam- (d. i. des wahren glaubens-) stadt. Schlagintw., Gloss. p. 181.

Tschittúr = die kleine (stadt), name einer vorderind. stadt des Karnátik, vom tamul. *tschírru* oder *tschíttu* = klein.

Tschittúr oder **Tschitturgarh** = die kleine veste, in Malva.

Tschittapét = das kleine dorf, im Karnátik. Schlagintw., Gloss. p. 182.

Tschobanata, ein hügel NO. von Samarkand, nach Tschobanata, dem patron der schäfer benannt, welcher dort in einem häuschen auf dem kegelförmigen gipfel ruht. PM. 1865 p. 225.

Tschobanköi = hirtendorf, türk. name eines dorfs SO. von Kastamuni, im N. Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 47.

Tschobanlar = hirten, türk. name eines dorfs SO. von Karahissar, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

Tschölmekdschiler, s. Kadilar.

Tschöpüdsche = gehölz, türk. name eines bergorts S. von Safaranboli, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 47.

Tschötsch, tyrolisches dorf (gegend von Brixen), geburtsort des fragmentisten Ph. J. Fallmerayer, wohl aus dem roman. *(val* oder *casa de) caccia* = jägerthal oder jagdhausen; die Engadiner und Grödner sprechen *caccia* als *tschatschia, tschatscha,* woraus dann regelmässig das deutsche *Tschatsch* oder *Tschötsch.* Steub, Herbsttage in Tyrol p. 40.

Tschokadschilar = die tuchhändler, türk. name eines dorfs SW. von Kiutahia, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 3.

Tschoking-Nyngäl, s. Penschinsk.

tschokrák, in platter aussprache *tschorách*, ist auf der N.seite des taurischen gebirgs der nogainame für uneingefasste quellen, während *tscheschmé*, bisweilen *keschmé* gesprochen, auf der N.seite den eingefassten, auf der S.seite den ungefassten quell bezeichnet (und hier *fontan* für den gefassten). Also

	N.	*S.*
gefasst	*tscheschmé*	*fontan*
ungefasst	*tschokrák*	*tscheschmé*

In verschiedenen eigennamen. Vergl. Köppen, Taur. II. p. 7. 23 ff.

Tscholtri = wirthshaus, herberge, tamul. in S. Indien häufiger ortsname. Schlagintw., Gloss. p. 182.

Tschom Lam = räuberstrasse, von *tschhom* = ein räuber, *lam* = ein weg, tibetan. name eines haltplatzes von Bálti, zwischen Búrze und dem kleinen see Sar Séngri, daher entlehnt, weil der weg von räubern, welche nach Schíngo gingen, häufig benutzt wurde. Schlagintw., Gloss. p. 182.

Tschomogánkar, **Tschomonágri**, } s. Tschamalhári.

Tschóngsa oder *Núi* = land der engpässe, tibetan. name eines durch tiefe erosionen ausgezeichneten theils von Tíbet, von *tschong* oder, wenn nicht abgekürzt, *tschong-rong* = ein engpass, *sa* = boden, land. Schlagintw., Gloss. p. 182.

Tchongwe, s. Mosi oa tunja.

tschorach, s. Tschokrák.

Tschorak = sumpf, türk. name eines auf einem hügel der cilicischen küste gelegenen dörfchens. Da es von Griechen bewohnt ist, trägt es auch den vulgärnamen *Giaurköi* = christendorf. Tschihatscheff, Reisen p. 19.

Tschórnaja, s. Pájjagà.

Tschóschabay, auf unsern carten (Stieler, Handatlas N° 37ª) *Tscheskische Bay* genannt, eine grosse bucht des Samojedenlandes, von den Russen nach dem kleinen in sie mündenden küstenflusse Tschoscha (s. Pádarajagà) getauft. Schrenk, Tundren I. p. 688.

Tscho Schu Khy = bach des trüben wassers, chines. name eines flusses von Formosa, 'nommé ainsi d'après la nature de ses eaux'. Klaproth, Mém. I. 335.

(Tschubrág) = wasserfels, quellfels, vom tibetan. *tschhu* = wasser und *brag* = fels, name einer heissen quelle etwas oberhalb Pangpótsche. Tíbet. Schlagintw., Gloss. p. 182.

Tschubu-Deressi = gesträuchthal, türk. name eines in den bergen S. von Samsun, Klein-Asien, befindlichen thals. Tschihatscheff, Reisen p. 61.

Tschudángmo = kaltwasser, vom tibetan. *tschhu* = wasser und *grang-mo* = kalt, name einer quelle N. von Kyúngphur, Kamáon, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 182.

Tschuden, name der zum finnischen völkerstamm gehörigen völker, russ. *Tschud'* = fremdvolk. Schrenk, Tundren I. p. 369. Erman, Reise I. p. 41. Sie werden nach ihren sitzen in *Baltische*, *Wolga-Tschuden*, *Perm'sche Tschuden* (vom gouvernement Perm') und — diess nach dem namen des angehörigen ugrierstamms — *Ugrische Tschuden* unterschieden. Eine modification des letztern namens lautet *Ungarn*.

Tschudskija Kurgány, **Tschudskija Peschtschóry**, } s. Petschóra.

Tschugg, verwandt dem ital. *giogo* = joch, bergpass, ist der rätoroman. name für pässe, so z. b. *Tschuggen* zwischen Davos und Süs. Steub, Herbsttage in Tyrol p. . .

Tschuhárwa = brüllendes wasser, vom tibetan. *tschhu* = wasser und *nga-ro-ba*, vollständig *ngaro-tschan-ba* = brüllend, dialectisch verkürzte namensform für einen kleinen gletscherstrom, einen seitenzufluss des Mangnáng, Gnári Khórsum. Schlagintw., Gloss. p. 182.

Tschui oder dialectisch verschieden *tschaï*, *dschui* bedeutet wie *tenghis* oder *denghis* im nogai-turk einfach fluss oder meer (= grosser see) überhaupt. Wie '*Rhin* und *Rha* (Wolga) im munde des volkes durch autonomasie zu geographischen specialnamen geworden' sind, so ist das wort *Tschui* jetzt nom. propr. eines in der gegend des Issyk Kul entspringenden centralasiat. steppenflusses. Humb., Asie centr. III. p. 226.

Tschújega, s. Pínega.

Tschukotskoi Nos = tschuktschisches cap (s. Nos) nannte nach dem in jenen gegenden wohnenden volke der Tschuktschen ('with propriety, because it was from this part of the coast that the natives came off to him') der in russ. diensten stehende seefahrer Bering im Aug. 1728 ein sibir. vorgebirge des Beringsmeers. Cook-King, Pacif. II. p. 473. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 251 ff.

Tschukur-Owa, türk. = tiefe ebene, die weite fruchtbare niederung des untern Saihun, O. von Tarsus, Cilicien. Tschihatscheff, Reisen p. 55.

Tschuktschen, unser name einer O.asiat. völkerschaft, ist corrumpirt aus *tschekto* = leute, wie sie sich selbst nennen. Richardson, Arct. S. Exp. I. p. 372. Nach ihnen die *Tschuktschen-Halbinsel*. Bastian & Hartmann, Zeitschr. f. Ethnol. II. p. 306.

Tschuktschen-Halbinsel, s. Tschuktschen.

Tschu-Kutschi = wasservolk, eigner name eines indianerstamms der Tykoothie-Dinneh. Richardson, Arct. S.Exp. p. 398 f.

Tschúkwiska, verdorben aus *Tschúdj-viska* = tschudenflüsschen, russ. name eines der zuflüsse der N.russ. Pósa (s. Wiska). Schrenk, Tundren I. p. 370.

Tschumig Marpo = 'rothenbrunnen', vom tibetan. *tschhu-míg* = quelle und *mar-po* = roth, name einer durch (rothe) eisenoxydniederschläge ausgezeichneten quelle in Lahól, Hoch-Asien. Schlagintw., Gloss. p. 183.

Tschunár = gebirgsfuss, hind. ortsname in Hindostán. Schlagintw., Gloss. p. 183.

Tschung Kue, s. China.

tschurang, s. Chor.

Tschurúlba = faules wasser, vom tibetan. *tschhu* = wasser und *rul-ba* = faul, ort (und wasser)

in Gnári Khórsum, Hoch-Asien. Schlagintw., Gloss. p. 183.

Tschúschul = wasserpfad, vom tibetan. *tschhu* = wasser und *schul* = pfad, spur, 'a very characteristic name' einer ortschaft, nach den leeren flussbetten, welche in der umgebung des Tsomognalarí salzee's, Hoch-Asien, sehr zahlreich sind. Schlagintw., Gloss. p. 183.

Tschu-thing-bo-jet-pím-go, s. Kantschindschínga.

***Tschútschapala**, angeblich corrumpirt aus *Tschud'-pála* = die Tschuden fielen, russ. name einer ortschaft am Meseń', welche einst von Tschuden bewohnt gewesen. Im kriege mit den Russen (Nowgorodern) begriffen, seien die Tschuden hier von ihren feinden überfallen und vertrieben worden. Dann seien die flüchtigen weiter stromaufwärts am *Krowáwaja Plósa* = blutfluss sämmtlich niedergemacht worden oder haben in den wellen des stroms ihr grab gefunden. Seither seien die tschudenwohnungen in ein russ. dorf verwandelt worden. Schrenk, Tundren I. p. 370.

Tschy Kang = rothe kette, chines. name einer bergkette von Formosa. Klaproth, Mém. I. p. 329 ff.

Tschy Li = provinz des hofs ist der chines. name für die provinz, in welcher Pe King liegt. Früher, unter der dynastie der Ming, als es noch zwei hauptstädte oder höfe gab: *Pe King* = N.residenz und *Nan King* = S.residenz, hiess jene gegend *Pe Tschy Li* = provinz des N.hofs und die gegend von Nan King *Nan Tschy Li* = provinz des S.hofs. Jetzt, unter der mandschudynastie, welche nur die eine hauptstadt Pe King hat, gibt es nur ein *Tschy Li* und ist das *Pe Tschy Li*, corrumpirt *Petscheli*, unserer carten antiquirt. Timkowski, Mong. II. p. 107. Nach der provinz der *Golf von Petscheli* unserer carten.

(Tsetháng) = flacher gipfel, tibetan. ortsname in Bhután. Schlagintw., Gloss. p. 255.

Tseu Lien-Tsing = ort des immerfliessens, eines der chines. gebiete der feuerbrunnen (s. Ho tsing), wo ein mit dem seile anno 1812 gebohrter brunnen circa 900^{m} tief sein soll. Humboldt, Kosm. I. p. 417.

Tsewtschur, s. Kara Su.

(Tsilladahut-Dinneh) = reisholzindianer, indian. name eines der volksstämme des arctischen America. Franklin, Narr. p. 287 ff.

Tsin Kiang = klarer fluss, ein rechtseitiger nebenfluss des Jangtse Kiang, 'verdient vollständig seinen namen wegen seiner durchsichtigen fluten'. ZfAE. IV. p. 341.

Tsiën Tang Kiang = grüner fluss, chines. name eines flusses bei Hangtschau. ZfAE. nf. IV. p. 51.

Tso Gam = trockner see, von *ts'ho* = see und *kam* = trocken, tibetan. name eines in Rúptschu, W.Tíbet, gelegenen see's, welcher zwar streng genommen nicht trocken ist, aber durch starke ausdünstung niedriger und seichter (und zugleich ungewöhnlich salzig) geworden ist. Schlagintw., Gloss. p. 255.

Tso Gjagár = see mit der weissen ebene, tibetan. name eines in Rúptschu, W.Tíbet, gelegenen salzsees, welcher von sandigen flachufern umgeben ist. 'The sandy shores of this salt-lake are well characterized by its name'. Schlagintw., Gloss. p. 255.

Tso Kar = weisser see, tibetan. name eines in Rúptschu, W.Tíbet, gelegenen, von weissen salzlagern umsäumten see's. Schlagintw., Gloss. p. 255.

Tsomognalarí = der süss(wasser)see in den bergen, von *ts'ho-mo* = der see, *ngar* = süss, *la*, dem zeichen des locativs und *ri* = berg, tibetan. name des grössten see's des W.Tíbet — eines gewässers, welches zwar keineswegs als süsswasser bezeichnet zu werden verdient, aber doch nicht so salzhaltig ist, um untrinkbar zu sein. Da er in der provinz Pangkóng liegt, so nennen ihn unsere carten gemeiniglich *Tso Pangkóng* = see von Pangkóng. Schlagintw., Gloss. p. 256.

Tsomotethúng = der 'kjangtränkesee', tibetan. name eines von den genannten thieren besuchten see's in Rúptschu, W.Tíbet, von *ts'ho-mo* = see, *dre* oder *te* = kjang, dschiggetai, equus hemionus und *thung* = tränke. Schlagintw., Gloss. p. 256.

Tso Pang = grüner see, tibetan. name eines der zahlreichen kleinen see'n, welche NW. vom Tsomognalarí, in Rúptschu, liegen, von *ts'ho* = see, *pang* = grün. Schlagintw., Gloss. p. 256.

Tso Rul = bitter see, tibetan. name mehrerer kleiner see'n in Pangkóng, W.Tíbet, von *ts'ho* = see und *rul* = faul, bitter. Schlagintw., Gloss. p. 256.

Tsu Kin Sching, s. King Tsching.

Tsúrlog = auf dieser seite, *cis*, von *ts'hur* = hier, diese seite und *log* = seite, tibetan. name eines haltplatzes in Ladák, auf derjenigen seite des bergübergangs, welche zu dem S., bewohntern theile der route führt. Das gegentheil, *trans*, ist *Phárlog* = auf der andern seite. Schlagintw., Gloss. p. 256.

Ttarf el Ma = die wasserscheide heisst 'eine hochberühmte stätte' (im innersten winkel der Kleinen Syrte), 'welche das andenken einer frühern wasserverbindung zwischen dem golf und der grossen Ssebcha el Haudîya, der Palus Tritonis, bewahrt'. Barth, Reisen I. p. 9.

Ttynai, s. Kenai.

Tuamotu, s. Paumotu.

Tuareg, s. Amâzigh.

Tuba-Kischi, s. Jisch-Kischi.

Tubarões, Ilha dos, s. Isla de los Tiburones.

Tucker Inlet, eine einfahrt des S.polaren Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 nach einem seiner officiere, Charles T. Tucker, dem master des schiffs Erebus, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Tucker's Terror nannte die engl. exped. Gosnold im Mai 1602 den brecher, welcher die untiefen vom Cape Gare (s. d. art.) zuerst sichtbar macht, nach dem seemann, welcher die gefahr entdeckte. Buckingh., East. & W. St. I. p. 59.

Tucopia, s. Barwell Isle.

Tüfenbach, s. Bach.

Tüldschiler = die drahtzieher, türk. name eines dorfs im S. des alten Troas. Tschihatscheff, Reisen p. 25.

Türken, abendländ. namensform jener zahlreichen völkerstämme, auf welche die Araber (um 700) in den turan. niederungen stiessen und welche als *turkur* = räuber von ihnen bezeichnet wurden. Noch heisst ihr gebiet *Turkestan* = land der Turk (s. Hohe Tatarei). Die Osmanen (s. d. art.) betrachten den namen auch als schimpfnamen und wollen ihn nur auf die noch nomadisirenden stammverwandten in Asien angewandt wissen. Diese hinwiederum bezeichnen sich als *Türkmen*, indem sie dem eigennamen das suffix *men* = thum, schaft anhängen; *Türkmen* heisst also türkenthum, türkenschaft und will sagen, dass sich die nomaden als Türken par excellence ansehen. Statt *Türkmen* ist bei uns die pers. verstümmelung des türk. originals, der name *Turkomanen*, gebräuchlich. 'Sie bewohnen grösstentheils jene strecken wüsten landes, welche diesseits des Oxus vom ufer des Caspischen Meeres bis Balch und vom genannten flusse S.wärts bis Herat und Astrabad sich erstrecken'. PM. 1864 p. 402. Ibn Batuta, Trav. p. 114.

Türkmen, s. Türken.

Tu-Feh, s. Chang-Mao.

Tufoa, s. San Cristoval.

Tugstein, im = im tuffstein, von der gesteinsart benannter hof der gemeinde Kyburg. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 91.

Tuhua (Island) = obsidianinsel, eine 1100′ hohe kütseninsel NeuSeelands, vor Tauranga Harbour, ein erloschener vulcan, benannt nach den gewaltigen blöcken des schönen, grünlich schwarzen obsidians, den die maori *tuhua* nennen. Die colonisten nennen sie auch *Mayor Island* (warum?). Hochstetter, NeuSeeld. p. 302.

Tuil, l'Ued = langer fluss, arab. name eines flusses von Tuat, welcher unter den übrigen jener gegend wirklich einen ziemlich langen lauf hat, besonders wenn man, wie die meisten eingebornen thun, noch den l'Ued Massin, seine fortsetzung, mit einrechnet. Rohlfs, Marocco p. 153.

Tujutò = äschesee, von *tuì*, dem samojed. namen des salmo thymallus L., der in seinen gewässern häufigen lachsart äsche, und *tò* = see, samojed. name eines see's im samojed. Kleinlande. Die Russen haben den namen übersetzt: *Harjusówa Osero*, von *harìus* = äsche. Beide nationen haben den namen auf die anliegende gebirgsgruppe *Tujutò-séda*, resp. *Harjusówy sópki* = kuppe des äschesee's übertragen. Schrenk, Tundren I. p. 659 f.

Tujutò-Séda, s. Tujutò.

Tulare, see und thal von (Neu-)Californien, vom mejican. *tule*, dem namen einer binse (scirpus lacustris), welche an den see'n des thals massenhaft wächst 'et dont ils couvrent leurs cabanes'. Möllhausen, Felsengb. I. p. 63. D. de Mofras, Orég. I. p. 253.

Tulbatschinski, einer der vulcane von Kamtschatka, benannt nach dem flusse Tulbatschik, dessen mündung er von der mündung des Kamtschatkaflusses trennt. Adelung, GdS. p. 598. Krascheninnikow, Kamtsch. p. 83 ff.

Tullochklippen, eine kette von klippen bei den Açoren, in gleicher höhe mit dem wasserspiegel, beobachtet anno 1808 von dem american. schiffscapt. Tulloch. Sommer, Taschenb. XII. p. 274.

Tulluzah, s. Thirzah.

Tulmá-Chajanyn-Jol = weg des felsens Tulmá nennen die Schélener Tataren der Krym einen nach Tschermalyk führenden bergpfad, welcher sonst auch *Petschén-Jol* = heuweg heisst, weil er besonders zum heuführen benutzt wird. Köppen, Taurica p. 8. S. Jol.

Tulûl, Schech et, s. 'Akir.

Tumannoi Ostrow = neblige insel nannte der dän., in russ. diensten stehende seefahrer Bering auf seiner american. exped. eine am 30. Juli 1741 bei nebligem wetter entdeckte insel des NW. America. Adelung, GdS. p. 632. S. Foggy Island.

Tumannyj Saliw, s. Mertwoi Kultuk.

Tumbuctu, s. Timbuctu.

Tumukei, s. Mangatài.

Tunca, s. Tunja.

tundra, s. Steppe.

Tunesien, } s. Tunis.
Tuneta, }

Túnga, s. Tungabhúdra.

Tungabhúdra = Túnga und Bhádra ist der sanskritname eines zuflusses des vorderind. Krischna, in Maissúr, gebildet aus den namen der beiden quellflüsse, welche von den W. Ghats herabkommen und bei der confluenz den doppelnamen (*bhádra* gewöhnlich *bhúdra* gesprochen) annehmen: *Túnga* = die hohe und *Bhádra* = die glückliche. Schlagintw., Gloss. p. 256. Vergl. Limmat.

Tung Hu, s. Ju Than.

Tunguragua, s. Solimões.

Tungusen ist die europäisirte namensform eines in NO.Asien weitverbreiteten volkes, von *donke* = leute, wie sich viele derselben nennen. So sagt Klaproth (Mém. I. p. 453) in bekämpfung der viel (und selbst von Pallas) wiederholten unstatthaften ableitung von dem tatar. (und nicht, wie Pallas glaubt: mongol.) worte, welches schwein oder wildschwein bedeutet. Im einklang mit der Klaproth'schen etymologie steht der umstand, dass sich die mehrzahl der sibir. Tungusen *Boye*, *Boya*, *Bye* = menschen nennen. Bei den Mandschu heissen die Tungusen *Orotschon* = renthiernomaden. Diejenigen Tungusen, welche an dem ochotsk. meere wohnen, nennen sich *Lamut*, von *lama* = meer, also meeranwohner. ib. *Lamutisches* (für ochotskisches) *meer* würde also heissen: meer der meerleute.

Tunguska = die tungusische oder der Tungusenfluss heissen bei den Russen einige grosse nebenflüsse des Jenissey nach dem in NO.Asien weit verbreiteten mongolvolke. Die drei flüsse dieses namens werden als *Obere*, *Mittlere* und *Untere Tunguska* unter sich unterschieden.

Tunja oder *Tunca*, span. form des namens der muyscasindianerstadt *Hunca*, welche durch Huncahua, den gründer der dynastie der zaquen

von Cundinamarca, gegründet und nach ihm benannt wurde. Humboldt, Vue des Cord. p. 246.

Tunis, stadt in dem nach ihr benannten paschalik *Tunesien*, N.Africa, benannt nach dem alten in der nähe Carthago's gelegenen *Tunes*, *Tuneta*. Liv. lib. XXX. 9.

tunnel, die technische, jetzt allgemein übliche bezeichnung für unterirdische durchgänge, ist ein engl. wort und bedeutet ofenrohr, rauchfang, röhre. Nachdem ähnliche, zu den neuen alpenstrassen gehörige bauten von den älplern einfach den namen *loch* (s. d. art.) erhalten hatten, bahnte sich seit erstellung des Themsetunnels das engl. wort in die kunstsprache den weg.

Tunnuliarbik = wendung, eine grosse W.grönländ. bucht, welche durch verschiedene arme tief in das land eingreift. Cranz, Hist. von Grönld. II. p. 249.

Tupi,
Tupi-n-aem, } s. Tupinambá.

Tupinambá, der nationalname, mit welchem die brasil. Indianer (namentlich im littoral von Bahia) sich selbst zu bezeichnen pflegten. Das wort *tupi* = onkel (auch camerad etc.), als andeutung der wichtigkeit, welche der väterliche oheim in der familie einnimmt (Varnh., Hist. do Braz. I. p. 104, Peschel, ZdE. p. 336), versieht die stelle des generalnamens, *mbá* = berühmter mann oder krieger diejenige einer nähern bezeichnung (während Martius an *anáma* = verwandte, also tupiverwandte, zum stamm der Tupi gehörige, dachte). Die bezeichnung *mbá*, welche alle nur dem eignen, nicht auch einem andern stamme beilegen, wird in bezug auf andere stämme durch andere zusätze ersetzt: *Tupi-n-aem* = schlechte Tupi (im sertão von Bahia), *Tupi-n-ikis* = benachbarte Tupi (um Porto Seguro), *Mbeguás* = friedfertige, je nachdem das verhältniss ein feindliches ist oder nicht. Im erstern fall sagen sie auch *Maracayás* = wildkater (im sertão von Bahia), *Nhengaibas* = wälsche, *Tibirás* = ehrlose u. a. m. — namen, welche mehrfach als nom. propr. bestimmter stämme aufgefasst worden sind. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 100 f. 448. Im S. werden die Tupi gewöhnlich *Guaranì* = krieger (Varnh., Hist. do Braz. I. p. 105) genannt, eine von den jesuiten publicirte bezeichnung, welche bei den Cariben *u-ara-u* lautet (Humboldt, Ans. der Nat. I. p. 217) und sich auf die bewohner des orinocodelta und der küste gegen den Essequibo hin bezieht (*Guaraunen*). Eine ihrer horden, die Chiriguanos, nennt sich *Abas* oder *Ababas* = die männer oder leute. Ausld. 1867 p. 869. Früher nannten sich die Tupi auch *Cari* = die männer (im qqechhua, der cultursprache des incareichs). ib. p. 871. Zwischen Santarem und Barra do Rio Negro (am Amazonas) leben die wegen ihrer raubzüge gefürchteten *Pariquís* (verstümmelung von *Pora Ankys* = solche, welche leute überfallen) und *Parentins* (contrahirt aus *Pore dentis* = kinderräuber). Beide heissen auch *Cetais*, von *ceta* = viele sind's. ib. p. 872.

Tupi-n-ikis, s. Tupinambá.

Tûr, Dschebel et, s. Sinai.

Turbenthal, name einer zürch. thalgemeinde, sonst *Turbatun* und *turbatun tale*, vom kelt. *turba* = wild und *dun* = berg, also im wilden berge. E, PS. p. 127. Noch zu anfang des 10. saec., in den wirren des st. gall. bischofs Salomo, heisst die gegend (nach Ekkehard) silva vallis *Turbatae*, ea tempestate vastissima. Joh. v. Müller, sämmtliche Werke VIII. p. 14. XVII. p. 111. Gatschet, OF. p. 125 denkt an das schweiz. *turba* für *torf* und beruft sich auf heute noch stattfindende torfgewinnung; allein die Turbenthaler wissen von der letztern nichts, und der ort ist gar nicht zur torfbildung geeignet.

Turenne, Baie, eine bucht an der O.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 22. Febr. 1803 nach dem franz. marschall Henri de La Tour, vicomte de Turenne (1611—1675) benannt. Péron, TA. II. p. 77.

Turenne, Cap, ein vorgebirge an der S.austral. küste W. vom Spencer Gulphe, durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt nach dem franz. marchall d. n. Péron, TA. II. p. 83. Gehört übrigens als NO.theil zu Thistle Island, welche in der franz. aufnahme fehlt. Krusenst., Mém. I. p. 41.

Turenne, Ile, s. Nuyts' Archipel.

Turgi, s. Thurgau.

Turicum, s. Zürich.

Turin, die deutsche, *Torino* die ital. namensform für das röm. *Augusta Taurinorum* = A. der Tauriner, einer völkerschaft im heutigem Piemont. Der ort hatte vor der röm. umtaufe *Taurasia* geheissen. Kiepert, AAW. p. 25.

Turinsk, zwei bergorte des Urál', benannt nach dem tobolzuflusse Tura, an welchem sie liegen, und nach ihrer relativen lage als *Werchne-T.* = Ober-T. und *Nischne-T.* = Unter-T. unterschieden. Rose, Urál' I. p. 348. S. Werchoturie.

Turkestan,
Turkomanen, } s. Türken.

***Turn, Cape** = cap der wendung, umkehr, die SO.spitze von Clarence Island, Feuerland, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 so benannt, entweder weil für das von N., den Magdalen Channel, herab kommende schiff das W.ufer hier plötzlich nach W. umbiegt oder eher weil es durch beginnenden sturm zu sofortiger umkehr genöthigt wurde. Fitzroy, Narr. I. p. 62.

Turnagain, Cape = vorgebirge kehrum, ein hohes trotziges felsenhaupt an der O.seite Neu-Seeland's, durch den engl. lieut. Cook am 17. Oct. 1769 so genannt, weil er — von der Poverty Bay aus der S. küste entlang fahrend — noch keinen tauglichen hafen gefunden hatte und, da das aussehen der küste immer schlimmer wurde, er sich hier zur umkehr nach N. entschloss: because here we turned back. Hawkesw., Acc. II. p. 308.

Turnagain, Cape = vorgebirge kehrum nannten die beiden engl. reisenden John Franklin und Richardson am 18. Aug. 1821 den äussersten (richtiger als: 'den östlichsten') von ihnen an der N.american. eismeerküste erreichten punct, von welchem sie die so verhängnissvolle rückkehr nach Fort Enterprise, dem vorher erbauten

winterquartier, antraten. Die reisenden verliessen (22. Aug., denselben tag wie Parry die 539 miles entfernte Repulse Bay) diesen äussersten punct 'only under a well-founded conviction that a further advance would endanger the lives of the whole party, and prevent the knowledge of what had been done from reaching England'. Franklin, Narr. p. 387 f. 393.

Turnagain Island = kehruminsel, eines der eilande der Torresstrasse, wo die beiden engl. schiffe Chesterfield und Hormusier anno 1793 nach vergeblichem suchen anker warfen, wasser und holz zu fassen und mit den schaluppen eine sichere umkehr in das indische meer, woher sie gekommen, auszumitteln. Als ihnen das nicht gelang, fanden sie auf einer neuen tour an der küste NeuGuinea's die nach personen benannten inseln *Talbot* und *Bristow* und nannten die insel, bei welcher sie endlich das freie meer wieder erreichten, *Delivrance Island* = insel der befreiung. Krusenst., Mém. I. p. 80.

Turnagain, River = kehrumfluss, einer der zuflüsse im hintergrunde von Cook's River, NW. America, bis zu welchem der engl. capt. Cook am 1. Juni 1778 die exploration des nach ihm benannten 'river' verfolgte; weiter konnte er, wegen der zu starken gezeiten, seine boote nicht gehen lassen und befahl er also die umkehr. Cook-King, Pacif. II. p. 395.

Turner, Point, s. Gidley Island.

Turret, Glen = thal *(glen)* des schlossthürmchens *(turret)* nannte der engl. major T. L. Mitchell am 17. Juli 1845 ein romantisches thal im innern NeuHolland's, gegend von Mount Mudge (s. d. art.), nach einem felspfeiler, welcher sich wachtthurmartig im schlunde des thales erhob, 'so like a work of art, that even here, where men and kangaroos were equally wild and artles, I was obliged to look very attentively, to be quite convinced that the tower was the work of nature only'. Den felsberg selbst taufte der entdecker *Tower* (= veste) *Almond* nach einem alten schlosse, 'the scene of many early associations, and now quite as uninhabited as this'. Mitchell, Trop. Austr. p. 237.

Turrialba, corrumpirt aus dem lat. *turris alba* = weisser thurm heisst einer der vulcane von Costa Rica, Central-America, von dem am gipfel weissschimmernden kraterrande. PM. 1861 p. 332.

Tur Thalga, s. Hermon.

Turtle Bay = schildkrötenbucht, eine einbuchtung von Wallis's Island, NeuBritanien, wo am 28. Aug. 1767 des brit. capt. Carteret exped. umsonst den zahlreichen schildkröten nachstellte. Hawkesw., Acc. p. 368, carte.

Turtle Islands, s. Ilots des Tortues.

Turtle Isle = schildkröteninsel, eine von korallenriffen umgebene, bewaldete, anscheinend wenig (oder un-) bewohnte insel der Vitigruppe, durch den brit. seefahrer J. Cook am 1. Juli 1774 entdeckt und so benannt, weil die wenigen leute, welche er hier (ob von andern inseln herübergekommen?) traf, nach schildkröten fischten, deren es nahe dem riff viele gab. Cook, V. to the SP. II. p. 24.

Turtle Point = schildkrötenspitze, der W.pfeiler an dem eingang zu Queen Channel-Victoria River, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes am 4. Dec. 1839 so genannt, weil er in der nähe eine menge todter, meist unversehrter schildkröten fand, welche den eindruck machten, als wären sie nach eignem rathschluss hergekommen zu sterben: 'that seemed to have repaired thither of their own accord to die'. Einige ebenfalls hier liegende trappengerippe vervollständigten das bild eines thierkirchhofs, wie solche auch anderwärts beobachtet worden sind. 'At any rate an air of mystery will always hang round Turtle Point until...' Stokes, Discov. II. p. 104 f.

Turtman, corrumpirt aus *Turris Magna* = grosser thurm, heisst nach einem alten gebäude, welches jetzt als capelle dient, ein Walliser dorf. Die franz. Unter-Walliser nennen den ort etymologisch treuer *Tourmagne*. Nach ihm heisst das seitenthal *Turtmanthal* und dessen thalfluss *Turtmanbach*. E, PS. p. 43. Dufour, ETAtl. fol. XVIII (während fol. XVII die unpassende schreibart *Turtmann* beibehalten). Fröbel, Penn. Alp. p. 155.

Turtmanbach, } s. Turtman.
Turtmanthal, }

Turton Bay, Parry's winterstation 1822/23, eine bucht an der insel Iglulik, SO. von Fury and Hecla Strait, so benannt auf George Fisher's, des chaplain und astronomers der exped., wunsch ohne nähere bezeichnung der person, welche durch diese nomenclatur geehrt wurde. Parry, Second V. p. 474.

Turton's Shoals, die vor Blake Bay (s. d. art.) ausgebreiteten untiefen *(shoals)*, durch den engl. capt. W. Edw. Parry während seines aufenthalts $18^{21}/_{22}$ pers. getauft. Parry, Second V. p. 229 ff.

Turuchánsk, russ. name einer sibir. ansiedelung, nach dem Turuchán, welcher dort in den Jenisèj mündet. Schrenk, Tundren I. p. 608. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 103.

Tusassar, türk. = salzschloss, in dessen nähe *Tusgöl* = salzsee liegt, zwei dörfer NO. von Kaisarie, beide auf höhen in der nähe einer salzlache gelegen. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Tuscum, Mare, s. Tyrrhenisches Meer.

Tuscum Vicum = etruskerquartier nannten die Römer eines der stadtviertel in der nähe des forum nach einer etrusk. ansiedelung. Tacit., Ann. IV. 65.

Tusgöl, s. Tusassar.

Tus-Gölly, türk. = salzsee, ein grosser see am rande der holzarmen salzsteppe des alten Lycaonien, Klein-Asien. Kiepert, AAW. p. 7. Die salzgewinnung beschränkt sich auf den sommer, wo die in ihrer dicke von 0_{05}—2^{m} wechselnde salzkruste fast trocken auf der bläulichen mergelschicht liegt, während sie bei den winterlichen regen auf einer flachen wasserschicht schwimmt, doch so, dass sie menschen und vieh von einer seite bis zur andern trägt. Tschihatscheff, Reisen p. 32. Von der ferne erscheint der see als blendend weisse fläche. ib.

Tus-Köi = salzdorf, türk. name eines dorfs am Kisil-Irmak, W. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 32.

Tus-Kul = salzsee, kirgis. name eines nachbarbeckens des centralasiat. Ala-Kul. Der 'see trocknet im sommer ganz aus und setzt eine gegen ein werschok dicke schicht salz ab, welches einen sehr reinen geschmack und eine weisse oder röthliche farbe hat'. Aus ihm versehen sich die Kirgisen mit kochsalz. PM. 1868 p. 82. Siehe auch Issyk Kul.

Tusla türk. = saline, ein dorf des alten Troas, in einer thalebene, deren N. theil ganz erfüllt ist mit kleinen, flachen, vierckigen gruben, in welchen das aus den in NO. sich erhebenden trachythöhen sprudelnde 78—80° C. heisse salzwasser zur verdunstung geleitet wird. Jährlich werden 18—20000 Kilo (zu 44 oka) hier gewonnen. Die stärkste quelle ist nur wenige schritt O. von dem dorfe, schiesst aus den durch die wasser mannigfach gefärbten trachytfelsen, an der mündungsspalte 0_{34}^{m} dick bis 1_{57}^{m} hoch auf, umgeben von zahllosen kleinen, aus allen felsritzen hervorsprudelnden strahlen. Die temperatur dieser quelle beträgt über 100° C. Tschihatscheff, Reisen p. 25.

Tusla = saline, ein dorf SW. von Siwas. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Tuslú Tscheschmé = salzquelle, nogainame einer der quellen der Krym. Köppen, Taur. II. p. 7. 22 ff.

Tussac Rock, eine felsklippe an der SW.seite Feuerlands, benannt nach dem in jenen gegenden häufigen dichten, binsenartigen grase. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 387.

Tweed, the, einfahrt und fluss an der O.seite NeuHollands, durch den engl. lieut. Oxley anno 1823 als solche erkannt und nach dem schott.-engl. gränzflusse Tweed benannt. King, Austr. I. p. 179.

Twee Gebroeders, de = die zwei brüder, zwei sich benachbarte und ähnliche trachytkegel des mittlern Java, SW. von Samarang und weit über diese stadt hinaus in die javanische see hinabschauend, so genannt durch die holländ. seefahrer, während jeder der beiden berge bei den eingebornen seine specialnamen hat (G. Sumbing und G. Sendoro). Junghuhn, Java II. p. 223.

Twins, the = die zwillinge, zwei inselchen des archipels de la Recherche (s. d. art.), in pics auslaufend und nach ihrer ähnlichkeit benannt am 14. Jan. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders (TA. I. p. 86).

Twins, the = die zwillinge, zwei niedrige felsinselchen N. von Point Swan (s. d. art.) gelegen, durch den engl. capt. Stokes (Discov. I. p. 108 f.) getauft: 'hitherto unhonoured with any particular denomination.'

Twisthoek = streitcap nannte die holländ. exped. von 1594 (Corneliss und Ysbrandsz) ein im S. von Nowaja Semlja entdecktes vorgebirge wegen eines streites, welcher unter ihren mitgliedern über die frage entstand, ob da das ende der strasse (nach O.) wäre oder nicht 'overmidts dat daer te vooren veel om ghetwist was, of de Straet aldaer voleynden of niet'. Linschoten, Voy. fol. 12. Adelung, GdS. p. 135.

Two Brothers, the = die beiden brüder, zwei sich auffallend ähnliche berggipfel der salomoneninsel Choiseul, durch den engl. capt. Shortland anno 1788 so genannt. Fleurieu, Découv. p. 180.

Two Brothers, the = die zwei brüder nannte der engl. lieut. Cook am 27. Mai 1770 zwei inseln an der O.seite von NeuHolland, nämlich die zwei entferntern der vor Cape Manifold liegenden inseln, deren eine niedrig und flach, die andere hoch und abgerundet ist. Hawkesw., Acc. III. p. 122 & carte.

Two-Fold Bay = zweifältige bucht, eine bay der neuholländ. O.küste (37° 05′ S.), entdeckt durch den engl. reisenden George Bass am 19. Dec. 1797. Flinders, TA. I. p. CIX. Atl. pl. VI.

Two-Headed Point = zweiköpfige spitze, ein vorgebirge des NW.America, zu einer kösteninsel von Kodjack gehörig, benannt von dem engl. capt. Cook am 12. Juni 1778, weil der hohe gipfel in zwei runde köpfe endigt. Cook-King, Pacif. II. p. 406.

Twohills = zweiberge, eine insel aus der flur der Neuen Hebriden, durch den engl. capt. Cook am 25. Juli 1774 entdeckt und so benannt, weil ihre zwei spitzberge durch einen niedrigen und schmalen isthmus geschieden sind. Vergl. Threehills. Cook, V. to the SP. II. p. 40.

Two Sisters, the = die beiden schwestern, zwei unter sich genäherte felsinseln vor Cape Young, Chatham Island, durch den engl. capt. Broughton im jahre 1795 'à cause de leur ressemblance' so genannt. Krusenst., Mém. I. p. 13 ff.

Tygerhoek = tiger-, eigentlich pantherecke, capholländ. name eines bergvorsprungs im W. theil des Caplandes. Lichtenst., S.Afr. I. p. 143. Noch zu anfang des 19. saec. kamen die panther in den entlegenern theilen des Caplandes vor. ib. p. 218.

Tyjedò = schmaler see, samojed. name eines bergsee's im N. Urál'. Schrenk, Tundren I. p. 460.

Tykoothie-Dinneh oder *Deguthée-Dinneh* oder *Digothi-tdinnè*, der indian. name eines N.americcan. indianerstamms, will sagen, diese 'wilden' weichen den pfeilen ihrer feinde dadurch aus, dass sie nach beiden seiten ausspähen. Darum übersetzt ihn Franklin's gefährte Dr Richardson durch *Sharpeyed* = die scharfäugigen, und er versichert im gegensatz zu den üblichen europ. bezeichnungen, der franz. *Loucheux* und der engl. *Squint Eyes* (was beides = schieler), dass diese indianer, weit entfernt, zu schielen, glänzende funkelnde augen hätten 'they have bright sparkling eyes, without the least tendency to that obliquity . . .' Sonst war man auch sofort mit einer erklärung jenes schielens bei der hand: Diese indianer trügen, so hiess es, verschiedene hässliche nasenverzierungen, zwei muscheln u. a. m., in den nasenknorpeln; auf diesen schmuck thäten sie sich nicht wenig zu gute, sähen deshalb beständig drauf hin und hätten eben daher die gewohnheit eines schwachen schielens angenommen. Franklin, Narr. p. 287 ff. Richardson, Narr. a. v. o. Berghaus, Phys. Atl. VIII.

p. 65. Der engl. reisende Alex. 'MacKenzie (Voy. p. 202) nennt den stamm *the Quarrelers* = die *zänker* und führt p. 227 an, dass sie in steter fehde mit den benachbarten Eskimos leben. Der erstgenannte indian. name ist dem volke von seinen nachbarn, den Hasenindianern, gegeben worden, während es sich selbst als *Kutschi* = leute bezeichnet. Richardson, Arctic S.Exp. I. p. 398.

Tyllach-Niura = windfelsen, s. v. a. 'Allenwinden', jakut. name eines felsbergs im Stanowoy Chrebet, weil auf seinen höhen immer ein heftiger wind wehen soll. Dawydow, Sibir. p. 75.

Tyndall, Mount, ein gebirgsstock der Southern Alps von NeuSeeland, durch Jul. Haast 1861 nach dem engl. physiker und gletscherforscher, professor John Tyndall in London, benannt. Hochstetter, NeuSeeld. p. 343.

Tyrische Leiter, s. Ras el-Abiad.

Tyrol oder *Tirol*, österreich. kronland, benannt nach dem in der nähe von Meran 'thronenden schlosse, wo noch im 14. saec. die grafen von Tyrol residirten. Daniel, Deutschld. p. 645.

Tyrrhenisches Meer nennen wir heute das von Sicilien und Corsica umzäunte grosse seebecken des Mittelmeers von dem alten N. von der Tiber wohnenden volke der Tyrrhener oder Etrusker oder Tusker, wie es schon zur Römer zeit *Mare Tuscum* (Liv. XXVI. 19) oder *M. Tyrrhenum*, bei den Arabern des mittelalters (Edrisi, ed. Jaub. II. p. 69) in *Terrana* corrumpirt, hiess. 'Statt der griech. endung *-ηνός* in *Τυρσηνός* (später *Tyrrhener* gesprochen) haben die ital. sprachen gewöhnlich die auf *-icus*, *-cus*, daher die im umbrischen erhaltene ursprüngliche form *Turscus*, wovon *Tuscus* eine erweichte, *Etruscus* und der entsprechende landesname *Etruria* (statt Etrusia) eine durch umstellung umgedeutete (*eteru* im umbrischen = ἕτερος) form ist'. Kiepert, AAW. p. 20. Bei den Römern galt auch die bezeichnung *Mare Inferum* = unteres meer im gegensatz zum adriatischen, dem *Mare Superum* oder obern meer.

Tyrus, die berühmte seestadt Phöniziens, hebr. und phöniz. צוֹר oder צֹר [zor] = fels wie צוּר [zur], ursprünglich auf einem von natur festen continentalen platze (nachher *Palaetyrus*, griech. *Παλαίτυρος* = Alt-Tyrus genannt), dann auch auf einer insel (seit Alexander's dammbaute halbinsel) erbaut. Heut zu tage und schon im arab. mittelalter (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 349) heisst der ort *Sûr*. Der griech. name *Τύρος* ging von der aramäischen form des appellativum טוּר [tur] aus und lautete im munde des Römers *Tyrus*, um so in die übrigen abendländ. sprachen überzugehen. Gesen., Hebr. Lex.

Tyrybéjjagà = seichter fluss, samojed. name eines zuflusses der Tálata (s. d. art.). Schrenk, Tundren I. p. 393.

Tzqaltzitela = rothwasser, georgischer name eines imerethischen flusses, von den vielen an ihm wachsenden pilzen orangegelber farbe. Güldenst., Georg. p. 166. 174. Das wort *tzqali* = wasser, fluss als bestandtheil verschiedener georg. flussnamen. Güldenst., Beschreibung der kaukas. Länder p. 105 f.

U.

Uahuga ist der einheimische (mir unerklärte) name einer insel des Mendaña's Archipels. Der N.american. capt. Ingraham, im Mai 1791, taufte sie *Washington Island* (s. Mendaña's Archipel), der engl. lieut. Hergest (1792) pers. *Riou Island*, der N.american. capt. Roberts, im Febr. 1793, *Massachusets Island* nach dem unionsstaate d. n. Krusenst., Reise I. p. 155.

Ualan, s. Strong Island.

Uapoa ist der einheimische (mir unerklärte) name der südlichsten der Washington Islands (s. Mendaña's Archipel). Die officiere des franz. schiffs Le Solide, capt. Marchand, nannten sie annno 1791 nach ihrem chef *Ile Marchand;* der N.american. capt. Ingraham hatte sie etliche wochen vorher, *Adams Island* (s. Nuka Hiwa) getauft, und von seinem landsmann Roberts, vom schiffe Jefferson, erhielt sie im Febr. 1793 den namen *Jefferson Island*. Krusenst., Reise I. p. 155. Es ist also zu beachten, dass 1791 bis 1793 der name *Adams Island* zweimal durch N.american. schiffe in dem Mendaña's archipel vergeben wurde: durch Ingraham 1791 an Uapoa und durch Roberts 1793 an Nuka Hiwa.

Uasch-hamako, s. Albors.

Uberrima, Terra, s. Candia.

Ubiorum, Oppidum, s. Cöln.

Ubira-járas = keulenleute ist einer der namen, welche die brasil. indianer anwandten, um andere stämme nach ihren gebräuchen zu bezeichnen (sertão von Bahia), wie auch *Poty-uáras* = krabbenfischer (im Pernambucanischen), *Tabajáras* = dörfler, *Tremembés* = vagabunden (so wurden die herumschweifenden von den in dörfern lebenden genannt), *Guatós* = schiffer, *Guaita-cá* = läufer (in Campos und Espirito), *Ca-iapó* = waldräuber, *Cary-yó* = abkömmlinge der weissen oder der ahnen (littoral von Rio

Grande do Sul und Santa Catharina), *Juru-una* = schwarzmäuler (von den schwarzgemalten lippen). Varnh., Hist. do Braz. I. p. 101.

Ubùr Ude, s. Ude.

Ucayali, der indian. name eines rechtseitigen nebenflusses des Amazonas, zusammengesetzt aus *cayari* (s. Rio da Madeira) und *ü, üg* = wasser, also s. v. a. wasser Cayari. ZfAE. nf. XV. p. 158.

Ucheimerion,' griech. *Οὐχειμέριον* = die nicht winterliche, winterfreie, ein bergcastell der kolchischen landschaft Lazica. Proc. Goth. IV. 14, 16.

Ucher Dabà = ochsenberg, mongol. bergname. Timkowski, Mong. II. p. 233. Vergl. Oola.

Udaipúr = 'Glückstadt', hind. name mehrerer vorderind. städte: in Oríssa, in Radschwára, im Pandscháb und in Bengál. Schlagintw., Gloss. p. 257.

U'Daliwe = die schöpfungshöhle, kafirname einer höhle, aus der die tradition der Amakosa-Kafir den ursprünglichen stammvater hervorgegangen sein lässt. Sommer, Taschb. XVII. p. 179.

Udē oder *odē*, anklingend an das arab. *wady*, ist das ächtberberische wort für thal oder vielmehr eine offene thalebene und eines der wörter, welche so klar den semitischen gemeinursprung auch dieser nation beweisen'. Barth, Reisen I. p. 185.

Ude = thor, scil. der wüste, s. v. a. eingang in die Gobi oder richtiger: eingang aus den bergen (des selengagebiets) in die ebene und umgekehrt (nom dû au défilé par lequel on entre dans les montagnes), mongol. name eines tiefen, von felsen umgürteten thals, dessen beide extremitäten, die N. und die S., je nur etwa 10 toisen breit sind. Die Mongolen unterscheiden beide, als *Arù ude* = N.thor und *Ubùr ude* = S.thor. Timkowski, Mong. I. p. 203. II. p. 407.

Udia-Milai, s. Eschscholtz Inseln.

Udinsk, zwei sibir. orte, von den Russen benannt nach dem flusse Uda: *a)* einem rechtseitigen selengazuflusse Uda, also oberhalb des Baikal (*Werchne Udinsk* = Ober-U.); *b)* einem linkseitigen tunguskazuflusse Uda, also unterhalb des Baikal) *Nischne Udinsk* = Unter-U.). Dawydow, Sibir. p. 15. PM. 1861 T. XVI. 1864 T. XIV.

Udjung Kulon = W.cap, von *udjung* = ecke, cap und *kulon* = W., malayischer name der W.spitze Java's. Junghuhn, Java II. p. 7.

Udjung Turu, s. Cape Wilberforce.

Udschàin oder *Udschén* = die siegreiche, vom sanskr. *Udschdschájini*, ist der hind. name einer stadt in Málwa. In alter zeit hiess sie *Awánti* = die schützende als eine der sieben heiligen städte der Hindús, residenz Wikramadítja. Schlagintw., Gloss. p. 257.

Udschén, s. Udschàin.

Udskoi Ostrog nannten nach dem in das ochotskische meer, gegenüber Schantar, sich ergiessenden flusse Ud' die Russen eine ihrer O.sibir. ansiedelungen. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 233. PM. 1861 T. XVI schreibt den flussnamen *Uth, Udj* und hat den ort nicht mehr (wohl noch 1856 T. XXXVI).

Udyn-Ama = offene thür, mongol. name eines passes in wildromantischer berggegend, wo felsmassen wie ruinen aussehen und der weg zwischen zwei sich nahe stehenden steilen felsen durchführt. Die beiden felsen heissen: der W. *Charà-nidù* = das schwarze auge, der O. *Uschkhì* = der leichte. Für viele ist die 'offne thür' zugleich das N. eingangsthor zur Gobi. Timkowski, Mong. I. p. 162. Ob das 'schwarze auge' sich auf einen dunkeln felsfleck beziehe?

Ueberauf, alphütten auf einer kuppe, welche sich über dem sattel des Kunkelspasses (oberhalb Reichenau, C. Graubünden) erhebt, offenbar benannt von ihrer höhenlage gleich einem stockwerke über dem passe. Dufour, ETAtl. bl. XIV. Ziegler, Topogr. Carte des C. St. Gallen, bl. Tamina.

Ueberlinger See, s. Bodensee.

Uebersaxen = *super saxa*, d. i. auf dem felsberg, name eines vorarlbergischen bergorts. v. Bergmann, Vorarlb. p. 63. Ganz ähnlich *Obersaxen*, eine deutsche sprachinsel des rätoromanischen Bündner Oberlandes, ebenfalls zweisprachiger name. E, PS. p. 63. Dufour, ETAtl. fol. XIV. Ort *Uebersaxen* im Vorarlberg, 'auf einem bergrücken mit der entzückendsten fernsicht'. Bergmann, Walser p. 21. Dufour, ETAtl. fol. X. schreibt *Uebersachsen.*

Üchtland = ödes land wurden die umgegenden von schweiz. Freiburg genannt zu der zeit, wo zwischen dem deutschen und burgundischen reich in Helvetien eine 'weite einöde' war: als im 7. saec., während des kriegs Dietrichs mit Theudebert, das land verheert worden. ' GdS. XIX. 2. b. p. 9. Auch Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 45 übersetzen den für die umgebungen von Avenches einst gebräuchlich gewesenen namen *Uechtland* = pays désert.

Üchtsee, s. Murtner See.

ued, l', s. Wady.

(Üiük) = hügel, türk. name eines dorfs SW. von Siwas. Tschihatscheff, Reisen p. 13.

Üsüm-Su = weintrauben-wasser, türk. name eines flüsschens O. von Edremid, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 1.

Ütschaghatsch = drei bäume, türk. name eines dörfchens SW. von Tokat, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 37.

Ütschkapu-Dagh = berg der drei thore, ein rand des NW. vor dem Ala Dagh, Klein-Asien, gelagerten granitplateau, gebildet von scharfen doleritkegeln. Türkischer name. Tschihatscheff, Reisen p. 14.

Uetschkuju = dreibrunnen, türk. name eines orts nahe Diarbekr. Schläfli, Orient p. 25.

Ütschkuiular = dreibrunnen, türk. name eines orts an der küste Klein-Asiens (bei Smyrna). Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Ütschören = drei ruinen, türk. name eines dorfs N. von Angora, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 41.

Ufenau, in ursprünglicher form *Ubinavia* = die obere insel (s. Au) heisst eine insel des Zürichsees im gegensatz zur untern (halbinsel) *Au* (bei

Horgen). Eine dritte kleine insel desselben sees heisst, im gegensatz zur nahen *Ufenau*, *Lützelau* = die kleine insel, von *luzil* = klein. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 92. Nach dem uferorte Bäch heisst eine zweite halbinsel desselben sees, zwischen Wollerau und Freienbach weit vorragend, *Bächau*. Dufour, ETAtl. bl. IX (wo *Ufnau* geschrieben ist).

Uffiern, s. Hölle.

Ugrische Strasse, eigentlich *Jugrische Strasse*, vom russ. *Jugórskoj Schar* (s. Schar) übersetzt, oder auch *Wajgàtsch'strasse* heisst der schmälere, zwischen Wajgàtsch'insel (s. d. art.) und continent durchführende der beiden SW. zugänge der Karasee nach dem (seither verschwundenen) volke der Ugrier, welche jene continentalen regionen bewohnten. Schrenk, Tundren I. p. 350 f. II. p. 20. Siehe ferner die discussion über die Jugren in Schrenk, Tundren II. p. 222 ff. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 278. Die holländ. exped. von 1594 taufte die strasse ('van tusschen t'Vaste landt ende t'Eyland Vaygats') *de Straet van Nassau* 'de wyle wy t'selfde in haren (scil. der generalstaaten) naem, ende van weghen syn Excellentie van Nassau ontdeckt hebben'. Linschoten, Voy. fol. 14.

Ugsenga, s. Wýtegra.

Ugus-Basch = ochsenkopf, ein durch seine gestalt characteristischer gipfel des Thian Schan, weit herab mit schnee bedeckt. PM. 1858 p. 366. S. Piz Buin.

Uigen-Tasch = stein, welcher einer jurte ähnlich sieht, so heisst ein pass über den centralasiat. Alatau. PM. 1858 p. 355.

Uigur, der name eines turkstamms, bedeutet die verbundenen, zunächst im sinne von coaguliren, gerinnen, also ähnlich dem begriffe *Eidgenossen*. Klaproth, Mém. II. p. 322 ff.

Uitenhage ist eine stadt, landein von der Algoabay, Capland, von den Holländern angelegt und nach dem familiennamen des damaligen generalcommissärs im Caplande benannt. Nach dem ort heisst auch der district *Uitenhage*. Lichtenst., S.Afr. I. p. 380.

Uitkijk = ausschau nannten die an der N.seite Spitzbergens angesiedelten Holländer einen see, weil man von diesem standpuncte aus 'offenbar' in die see schauen kann. Adelung, GdS. p. 414 (der hier gebrauchte ausdruck *Auskieck* scheint plattdeutsch zu sein; ich habe ihn durch das holländ. *uitkijk* ersetzt).

Uitkomst = ausgang (auskunft), capholl. name einer ansiedelung, bei welcher man in die Karoo hinauskommt. Lichtenst., S.Afr. I. p. 210.

Ukerewe, s. Nyanza.

Ukermark, ein theil der heutigen provinz Brandenburg, benannt nach den Ukranern, einem hauptstamm der slaw. Lutizer.

Ulan Chudùk = rothenbrunnen, mongol. name einer mit drei brunnen versehenen station, nach einer nahen an dem O.rande der Gobi gelegenen ebene, welche mit rothem lehm bedeckt ist. Timkowski, Mong. I. p. 186. II. p. 393. 410. 411. 412. 418. S. Kisyl Kui. Ebenso *Ulàn Tologoï* = rother hügel, eine station nach den nahen, mit röthlichen steinen bedeckten hügeln, *Urgûn Ulân* = rothe weite, eine höhengegend der Gobi, *Dzamyïn Ulàn Chudùk* = rothenbrunnen der route.

Uliassutai = der mit espen bewachsene ist der mongol. name eines grössern flusses S. vom Altaï. Klaproth in Berghaus, Briefw. I. p. 338. Nach dem Uliassutai ist die stadt *Uliassutaï-Choto* = stadt U. benannt. Humb., Asie centr. III. p. 258. Timkowski, Mong. I. p. 125.

Ulietea, s. Saunders's Island.

Uljkun-Alakul, s. Ala-Kul.

Ulloa, San Juan de = St. Johann von Ulloa ist die gewöhnliche heutige schreibart des namens der vor Vera Cruz, Mejico, liegenden insel (und fort), nach dem küstenstriche, welcher bei den indianern *Ulua*, *Olua*, eigentlich *Culva* geheissen hatte. Als die exped. des Spaniers Juan de Grijalva anno 1518 hier anlangte, taufte sie die insel nach diesem namen unter beifügung des St. Johannisnamens, sowohl zu ehren des chefs der exped., als auch nach dem kalendertage ('y assimismo era dia de San Juan'). Bern. Diaz, Nueva Esp. c. 14. Nach Navarrete, Coll. III. p. 61 traf die besitznahme (und benennung) nur ungefähr auf Johanni (19. Juni statt 24.) und galt der name *San Juan* zunächst der ganzen landschaft.

(**Ulm**), ein wort von ungewisser etymologie, erscheint im jahre 854 in einer urkunde Ludwigs des Deutschen als *Hulma palatio regio* = zu Ulm in der köngl. pfalz (s. d. art.). 'Ob Ulm röm. ursprungs und mit dem *Alcimoenium* des Ptolemäus identisch sei, bleibt im dunkel'. Daniel, Deutschld. p. 1016.

Uloa, San Juan de, s. Ulloa.

Ulster, New, s. NeuSeeland.

Ulua, s. Ulloa.

Uludschàköi = grosses dorf, türk. name eines bei Smyrna, Klein-Asien, gelegenen dorfs. Tschihatscheff, Reisen p. 5.

Ulu-Kischla = grosses winterdorf, türk. name einer ortschaft SW. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 15.

Uluk-Oestän = grosser canal heisst einer der im Ilithal angelegten bewässerungscanäle, aus dem ilinebenfluss Kasch auf der rechten seite des thals hinführend. PM. 1866 p. 90.

Ulù--Oesén = der grosse fluss heisst bei den Tataren die Alma, Krym, nach vereinigung des Kebit-Su mit dem Karasu. Köppen, Taurica p. 11.

ulus, im mongol. = reich, volk. Timkowski, Mong. I. p. 12.

Ulu-Su, türk. = grosses wasser *a)* der bei Tscherkesch im N. Klein-Asien vorbeifliessende fluss, der weiter unten *Hammamly-Su* von dem ort Hammamly (s. d. art.) heisst. Tschihatscheff, Reisen p. 41; *b)* ein vom Aladagh herabkommender, langsam fliessender, tiefer fluss, der sich mit dem Ulu-Su von Tscherkesch vereinigt. Tschihatscheff, Reisen p. 46.

Ulu-Tschaï, türk. = grosser fluss *a)* ein zufluss des Hoiran Göl im innern Klein-Asiens. Tschihatscheff, Reisen p. 3; *b)* ein zufluss des Tus-Göllü, ebenfalls im innern Klein-Asiens. ib. p. 8.

Uluwáni = ein uludickicht habend, hind. ortsname im Dékhan, von *ûlu*, dem einheimischen namen der dem zuckerrohr verwandten grammine *saccharum cylindricum*. Schlagintw., Gloss. p. 257.

Umm el Dérratsch, 'Ain, s. Mariaquelle.

Umm Gemâl = die schöne stadt heisst ein SW. von Bosra, Haurân, gelegener ort. Wetzstein, Haurân p. 100.

Um Heisch, Bordsch heisst ein alter wachtthurm auf einer uferhöhe S. von Byblos, Syrien, nach einem echo, welches man hier hört. Wird der name *um heisch* gerufen, so lautet das echo *eisch*, was in der vulgärsprache der gegend s. v. a. *was?* bedeutet. Auf eine ähnliche drollige art sind noch viele ortsnamen jener gegend entstanden. Burckh. I. p. 298.

Umm Ihwâr = kamelin mit ihren jungen nennt der Beduine einen der kegel der O.hauranischen vulcanregion Dîret et-Tulûl (s. d. art.). Wetzstein, Haurân p. 17.

Umm Keis, s. Mkês.

Umswazi, s. Swazi.

Una = schwarz, *pitanga* = roth und *tinga* = weiss (s. Itu-tinga), attribute in den indian. namen sehr vieler flüsse Brasiliens: 'os nossos innumeros rios *Una* . . .'. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 288. Vergl. Juru-una.

Uncle Sam, der spitzname der regierung der Vereinigten Staaten N. America's, entstand zur zeit des befreiungskrieges in folge eines komischen missverständnisses. Ein arbeiter glaubte nämlich, die überschrift der mehlsäcke eines lieferanten: *U. S.*, d. i. United States = Vereinigte Staaten, bezöge sich auf den regierungscommissar Samuel Wilson, welcher bei seinen freunden und bekannten kurzweg *Uncle Sam* = oheim Samuel hiess. Glob. III. p. 384.

Undalen, im jahre 860 *Urintale*, d. h. thal des ur- oder auerochs, ein weiler in der zürch. gemeinde Bauma. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 156. *Urendal*, mit besser erhaltener form, ist ein hof bei Wyl, C. St. Gallen. ib. Dufour, ETAtl. fol. IV. schreibt, einen neuen sinn unterschiebend, *Uhrenthal.*

Undeci, Piz delle, s. Piz delle Nove.

Unden, ein schwed. see, welcher einen abfluss zum see Wiken schickt, der selbst wieder den Westgötha-Canal mit wasser versieht. In diesem namen kehrt das lat. wort *unda* = welle, wasser, wieder; das wort entspricht dem dän. *vand* und dem lithauischen *vandu*. Passarge, Schweden etc. p. 303.

Undervélier, eine gemeinde des Berner Jura, aus dem deutschen *Unterwyl*, *Unterweiler* (E, PS. 3. Aufl. p. 102), der franz. zunge angepasst.

Underwood, Port, s. Cloudy Bay.

Undûr Ulân = rothe höhe, mongol. name eines im gebiete der sibir. Selenga gelegenen bergs. Timkowski, Mong. I. p. 45.

Ungarn, Ober-, heissen — im gegensatz zur ungarischen niederung — die erzreichen bergländer, welche von den Karpathen aus gegen die Donau sich vorschieben. E, PE. p. 48.

Union = vereinigung, vollständig: *Nordamericanische Union*, also dasselbe wie das engl. *United States of North America* = *Vereinigte Staaten von N.America* nennen wir häufig den grossen bundesstaat, welcher im jahre 1783 entstanden ist und seither sich von einem ocean bis zum andern ausgedehnt hat.

United States, s. Union.

United States Sound, eine einfahrt zwischen den beiden arctischen landschaften Ellesmere Land und Grinnell Land, durch den N.american. polarreisenden Hayes $18^{60}/_{61}$ nach seinem schiffe benannt. PM. 1867 p. 183. T. 6.

Unoth, der name eines auf steiler anhöhe thronenden bollwerks zu Schaffhausen, successive *anot*, *onnot*, *unnoth* geschrieben, auch in die formen *Munot* und *Munoth* umgekünstelt, wird jetzt von competenten fachleuten übereinstimmend so gefasst, als habe es nun, angesichts eines solchen wehr- und wachtthurms, mit der sicherheit des orts 'keine noth' mehr. E, PS. p. 130. Nach persönlichen mittheilungen der herren director Harder in Schaffhausen und prorector Zehender in Winterthur. Gatschet, OF. p. 115 will auf das lat. *munitio* = festungswerk zurück und weist auf eine stelle von 1145: qui advocatus in possessionibus monasterii (nämlich des städtischen klosters Allerheiligen) nullam potestatem habeat castellum aliquod vel munitionem edificare.

Unteraargletscher, s. Aargletscher.

Unterbrunnen, s. Siloah.

Unterland, Württembergisches, s. Oberland.

Unterland, Neuenburger, s. Vignoble.

Unterland, Zürcher, s. Oberland.

Untersee, s. Bodensee.

Unterstrass, s. Oberstrass.

Unterwalden heisst einer der schweiz. urcantone als das land zu den füssen der grossen bergwälder, welche mit dem Kernwald sich weit gegen den Vierwaldstätter See vorschoben. Nach Salis & Steinmüller, Alpina I. p. 111 hiess das land urkundlich noch 1030 *Sylva* = der forst. Seit dem 12. saec. zerfällt das ländchen in zwei getrennte staatswesen: *Obwalden* = das land ob dem Kernwalde und *Nidwalden* = das land nid dem Kernwald. E, PS. p. 141 f. . . . Propterea Unterwalden appellatum suspicor, nam ex utraque parte montium radicibus atrae silvae perdensae affixae sunt, quibus postea remissius terra adjacet. . . . Alberti de Bonst. Descript. Helvetiae (um 1478) in Mitth. Zürch. AG. III. a. p. 101.

Untiefen, Cap der, ein vorgebirge an der O. seite von Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 30. Juli 1805 so genannt von den gefährlichen untiefen, welche ihm vorliegen. Krusenst., Reise II. p. 153. Authentische übersetzung *Cap des Hauts-Fonds* in Krusenstern's Atl. de l'Océan Pacif. N° 25.

Up-an' Down, Cape = vorgebirge auf und nieder, ein cap an der W.seite Patagoniens, Obstruction Sound, durch eine abtheilung der exped. King-Fitzroy im April 1830 nach den kreuz- und querfahrten benannt, welche man hier zur ermittelung eines auswegs anstellte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 351.

Upas, Kawah- = giftkrater, javan. name des W. kraterkessels des G. Tangkuban prau, Java, in welchem vor seinem erlöschen erstickende

(*vulgo* giftige) gasarten aufsteigen. Junghuhn, Java II. p. 902.

Upper Carp Lake = oberer karpfensee heisst bei den angestellten der Hudsons Bay Company der vom Yellow Knife River gebildete, zunächst unterhalb Rein-deer Lake (s. d. art.) folgende see, im gegensatz zu dem weiter abwärts gelegenen *Lower Carp Lake* (= unterer karpfensee). Dem engl. capt. John Franklin hatte auf seiner reise zum Kupferminenflusse (1820) der führer die beiden see'n als fischreich bezeichnet; sie sollten der hungerleidenden mannschaft nahrung bieten. Nach einem wenig lohnenden versuche füllten sich die netze mit so viel karpfen, forellen und weissfischen, dass den leuten zweimal tüchtig vorgesetzt werden konnte 'to afford the party two hearty meals, and the men having recovered their fatigue, we proceeded on our journey . . .' Nach den see'n heissen die beiden trageplätze *the Carp Portages*, unterschieden als *first* = erster und *second Carp Portage* = zweiter. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Upper Double Fall, s. Double Fall.

Upper Hill Gate Portage, s. Hill Gates.

Uppernavik, s. Oppernavik.

Upper Portage = oberer trageplatz (im gegensatz zum 'untern', s. Lower Portage), mehrfach in N.America vorkommend; *a)* im Weepinapanis, d. i. der zwischen Holly Lake und Windy Lake eingeschlossenen flussstrecke des Hill River. Franklin, Narr. p. 38. Chart; *b)* der oberste der vier im N.american. Trout River vorkommenden trageplätze. Franklin, Narr. p. 37; *c)* einer der vier im Jack River (s. Lower Portage) befindlichen trageplätze. Franklin, Narr. p. 35. Chart.

Upright, Point = aufrechte spitze, ein cap des NW.America, eine senkrechte felsklippe von beträchtlicher höhe bildend, benannt durch den engl. capt. Cook am 29. Juli 1778. Cook-King, Pacif. II. p. 438.

Upright, Point = senkrechtes cap, eine felsspitze an der O.seite NeuHolland's, wo die massen senkrecht aus dem meere emporsteigen 'a point of land, which rose in a perpendicular cliff', so benannt von dem entdecker, dem engl. lieut. Cook am 21. April 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 82.

Upsala = die hohen säle, die hohen paläste heisst die bekannte schwed. universitätsstadt nach dem höhern (ältern) stadttheil, welcher auf dem W. ufer der Fyrisa stolz auf den gewerblichen theil des O. ufers herabsieht. Passarge, Schweden p. 208.

Upstart, Cape = aufstarrcap, ein vorgebirge an der O.seite NeuHolland's, aus den niedrigen umgebungen abschüssig emporsteigend, benannt durch den entdecker, den engl. lieut. Cook am 4. Juni 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 134.

(Ur), hebr. אוּר [ur] oder אוֹר [or] = licht hiess eine biblische stadt in Mesopotamien. Von jenem namen stammt auch אוּרִים [urim] = lichtgegend, orient. Gesen., Hebr. Lex.

Urāghen oder *Aurāghen*, auch mit dem eigenthümlichen breiten vorschlage *Yu-au-rāghen* genannt = die goldfarbenen oder gelben, name einer stammfamilie der Asgar-Tuareg. Barth, Reisen I. p. 251.

Urál' (Gebirge), turk. ausdruck für 'gürtel', bezogen auf die wasserscheide, welche das gebirge zwischen O. und W. darstellt. ZfAE. nf. IV. p. 434. Herberstein, Rerum Moscov. Comment. Wien 1549 (carte) gibt den russ. ausdruck *Semlännii Pojas* = erdgürtel ins lat. übersetzt: *Montes dicti Cingulus Terrae* = berge, genannt erdgürtel. Humb., Ural' II. p. 441. Beide namen sind wohl nur die übersetzung des einheimischen namens, welcher steingürtel bedeutet. Wrangell, NdS. I. p. 9. Vergl. *Paj.* Seit dem erscheinen des Herberstein'schen werkes war endlich auch der von den griech. geographen von O. nach W. durch das heutige Russland gezogene *Rhipäenwall* (Plin., Hist. nat. IV. 78), an welchen übrigens schon Strabo p. 299 Cas. nicht glaubte, unhaltbar geworden, obgleich der um 1560 in O.Asien dichtende Camões noch singt:

> 'o rio
> Que dos *montes Rhipheos* vai correndo
> Na alagôa Meotis'.
>
> Lusiade III. 7.

Strahlenberg, Ph. J. v., in seiner schrift: Das Nord- und Ostliche Theil von Europa und Asia, Stockh. 1730 p. 19 machte zuerst den vorschlag, das Urál'gebirge als gränze zwischen Asien und Europa anzunehmen, da seit Ruysbroek's centralasiat. reise (1253) das alte ansehen des Don zu schwinden angefangen hatte. In der folge trug man den namen *Urál'* auch auf den vom gebirge nach S. in den Caspisee strömenden fluss *Urál'* über, welcher von den anwohnern *Jaik* genannt wird. Göbel, Reise nach Russland II. p. 342. Schon der alte Ptolemäus (lib. VI. c. 14) hat ihn als *Δαΐχ*, *Daich*.

Uralisch-baltische Landhöhe, s. Uralisch-karpathische Landhöhe.

Uralisch-karpathische Landhöhe heisst einer der beiden breiten rücken, welche — selbst tiefland — das sarmatische tiefland in drei streifen gliedern und vom Urál' nach W. verlaufen, der eine zu den Karpathen, der andere zum Baltischen Meere: *Uralisch-baltische landhöhe.* E, PE. p. 39.

Ural'sk, neuerer name einer russ. anlage, welche bei der confluenz des Urál'(flusses) und des Tschagan da liegt, wo ersterer anfängt, aus der W. richtung in die S. überzugehen. Passender hatte man den ort anfänglich nach Jaik, dem einheimischen namen des stroms, *Jaizkoi Gorodok* = flecken des Jaik (und die zum dienste der gegend bestimmten kosaken *Jaiksche Kosaken*) getauft; nach dem pugatscheffschen aufruhr (1774), dessen hauptherd *Ural'sk* war, wurde der name *Ural'sk* (und uralische kosaken) eingeführt, 'um jede erinnerung an dieses verderbliche ereigniss zu vernichten'. Rose, Urál' II. p. 232.

uranus, s. Jupiter.

Uratsky-Perewos = überfahrt des Urak, eines zum ochotskischen meere gehenden O.sibir. flüsschens, wo eine kosakenfähre. Dawydow, Sibir. p. 113.

Urban, D', name einer engl. stadt an der O.

küste S.Africa's, hauptstadt der colonie Natal, welche anno 1834 von Engländern unter capt. Gardiner gegründet und nach dem gouverneur des Caplandes, sir Benjamin D'Urban, benannt wurde (ein früherer engl. colonisationsversuch, 1828, war bald gescheitert). PM. 1855 p. 274.

Urcantone nennt man die schweiz. landschaften Uri, Schwyz und Unterwalden, weil sie den grund zur Eidgenossenschaft gelegt haben. E, PS. p. 91. 134.

Urcinium, s. Ajaccio.

Urdscharskaja (**Staniza**), eine russ. niederlassung im quellgebiete des centralasiat. flusses Urdschar an der russ.-chines. gränze. PM. 1868 p. 83.

Urduga, s. Pínega.

Urendal, s. Undalen.

Urèrjagà, fluss und see, samojed. benannt nach einem samojed. greis Urèr, welcher vor zeiten an diesen gewässern nomadisirte und welcher — der sage zufolge — lebendig mit seinen renthieren zum himmel gefahren ist. Schrenk, Tundren I. p. 520 f.

Urga = residenz (einer ausgezeichneten person) oder *Kuren* (von *kure* = geschlossener ort) sind die mongol. namen einer ortschaft der Mongolei und beziehen sich hauptsächlich auf den umstand, dass dieser ort die (geschlossene) residenz des Khutukhtu, d. i. des (buddhistischen) grosspriesters der Mongolen, ist. Timkowski, Mong. I. p. 3. 23. Klaproth, Mém. I. p. 3.

Urgûn Ulân, s. Ulàn Chudùk.

(**Uri**), name eines der urcantone der Schweiz, dürfte mit 'Reuss' und 'Ursern' (s. dd. artt.) zusammenhängen. Früher glaubte man an die ableitung von *ur*, auerochs; so Salis & Steinmüller, Alpina I. p. 111: 'Uri verdankt 'unstreitig' seinen namen den ur- oder auerochsen, welche diese ehmals entsetzliche wildniss bewohnten; daher hiess es in alten documenten *ad Uros* = bei den auerochsen'. Mit dieser ältern ableitung stimmen die heraldiker: Das uriwappen zeigt in gelbem felde einen schwarzen urochsenkopf mit rothem nasenring. In etwas freier weise übersetzt der ohne jahrzahl in Genf erschienene 'Voyageur en Suisse' p. 667: 'Uri doit son nom à un peuple que l'on appelle *Ur* ou *Auerochsen*, qui a sans doute habité originairement en ces vallées'. Aelteste erwähnung 853 als *pagellus Uronie*, später bald *Uronia*, bald *Urania*. Gatschet, OF. p. 45 nimmt einen roman. ursprung an: von *ur* = rand (scil. des Vierwaldstätter See's); er betrachtet *Uri* als den alten namen des hauptfleckens Altdorf (?), dessen gemeindemarch bis an die seeküste reichte. Hiebei nimmt er an, der see habe früher tiefer in das land hinein geragt, sowie der küstenort sei deshalb nicht mit dem gewöhnlichen namen *Riva* belegt worden, 'weil es am Walensee und Comer See schon gleichnamige orte gab'. Ist von diesen beiden annahmen die erstere begründet, so lässt die zweite verschiedene zweifel zu. Die Alemannen nannten ihr land *ur* = ein wildes, wie noch heute im Engelberg gesagt wird: das wetter wird *ur* = wild, stürmisch. Mitth. Zürch. AG. II. b. p. 58. *Uraniam* igitur credo dictam ab uris graece quod bos latine dicitur, vel iterum ab uris quod agrestes boves (ut de glosis legitur) sunt in germania habentes cornua in tantum protensa Alberti de Bonstetten Descript. Helvetiae (1478) in Mitth. Zürch. AG. III. a. p. 100.

Uriab = weisse fläche, eine mit weissen quarzsteinchen bedeckte ebene in Gross-Namaqualand. PM. 1865 p. 390.

Ur-Immándess = er hört es nicht, 'bemerkenswerther name' einer stelle halbwegs auf dem unsichern wege von Timbuktu zum kuarahafen Kábara, bezeichnet den ort, wo das geschrei des unglücklichen, welcher hier vereinsamt in die hände eines räubers fällt, von keiner seite hörbar ist. Barth, Reisen IV. p. 411.

Urinon, griech. *Οὔρινον* = windheim, ein ort auf der ägäischen insel Tenos. Inscr. II. 2338. Pape-Bens.

Urion, griech. *Οὔριον* = windeck *a)* küstenstadt der apulischen landschaft Daunia, am Sinus Urias, jetzigem Golf von Manfredonia. Strabo p. 284; *b)* stadt der Turditaner in Hispania Baetica, jetzt noch *Torre de Oro*. Ptol. II. 4, 12. Pape-Bens.

Uri-Rothstock heisst nach der färbung grösserer felspartieen einer der markantesten bergstöcke Uri's. E, PS. p. 13.

Urner Boden heisst ein grünes, romantischummauertes, häuserbesäetes hochthal, welches, auf der Glarner seite des gebirgs gelegen, dennoch seit alten zeiten von den urnerischen hirten als alpweide benutzt wird. Der streit zwischen beiden ländchen wurde — der sage zufolge — durch eine art gottesgericht erledigt; die gränze sollte dahin fallen, wo die mit dem hahngeschrei abgehenden sendboten beider parteien sich träfen. Die Urner hätten durch eine list so gesiegt, dass ihr bote weit auf der O.seite des bergübergangs gegen das thal hinab gelangte. Eine interessante parallele dieses gränzstreites (Cyrene-Carthago) erzählt Sallust, Bell. Jug. 79.

Urner Loch heisst, weil er das land Uri mit dem bezirk Ursern verbindet, ein 66^{m} langer felsentunnel der St. Gotthardsstrasse (s. Loch). E, PS. p. 36. Dufour, ETAtl. fol. XIII.

Urner See heisst die obere, grösstentheils dem C. Uri zugehörige bucht des Vierwaldstätter Sees. E, PS. p. 36.

Uro-Módibo = doctorgut, vom pullowort *úro* = gut und *módibo*, dem titel eines gelehrten oder frommen edelmanns, nom. propr. einer localität an dem mittlern Kuara. Barth, Reisen V. p. 290.

Ursanne, St., s. St. Ursiz.

Urs-Don, s. Don.

(**Ursern**) wird gemeiniglich vom lat. *ursus* = bär abgeleitet, also das thal der bären, welche auch das wappenthier des hochthals sind. Ob nicht eher der name mit *Reuss* und *Uri* (s. dd. artt.) zusammenhänge? E, PS. p. 36.

Ursiz, St., franz. *St. Ursanne*, ein städtchen im Berner Jura, nach dem ansiedler Ursicinus, um dessen felswohnung herum zunächst kirche und kloster entstand. E, PS. p. 106.

Urss Choch, s. Kasbek.

Ursula, Santa, s. Islas de las Virgines.

(Uruguay) leitet Avé-Lallemant, S.Brasil. I. p. 149 vom guaranischen *uru* = vogel, huhn, waldhuhn und *guay* = schwanz ab, also = hahnenschwanz (ist zunächst einem linkseitigen nebenflusse des Rio de la Plata beigelegt und seit der emancipation der Creolenländer auf das anliegende land übertragen worden). Das motiv dieser etymologie kenne ich nicht. Klarer, sofern richtig, wäre die ableitung, welche, freilich ohne die quelle zu nennen, Andree's Geogr. des Welthandels II. p. 514 gibt: der *Uruguay*, welcher seinen (guaranì-) namen von den vielen stromschnellen und wasserfällen hat . . . ‘ In der that ist ’die fahrt auf ihm durch felsenleisten, cataracte und stromschnellen sehr behindert, namentlich unterhalb 31° S. durch den *Salto Grande* (= grosser fall), ein felsenriff, und den *Salto Chico*‘ (= kleiner fall). Oberhalb der brasil. stadt Itaqui, wo die schifffahrt aufwärts vom Salto Grande aufhört, fand der anno 1861 von der brasil. regierung zur erforschung des oberlaufs abgesandte ingenieuroberst Pereira Campos einen grossartigen wasserfall; ein anderer, zwischen San Borja und Itaqui kann vermittelst eines von der natur gebildeten canals umgangen werden. Vergl. Banda Oriental.

Uruguay-Mirim = kleiner Uruguay heisst bei den indianern S.Brasiliens eine strecke des oberlaufs des Uruguay. Avé-Lallem., S.Brasil. II. p. 65.

Urumija See, in W.Persien, durch die abendländer benannt nach einem uferort. E, PE. p. 183. Die Türken nennen ihn *Schahi Göl* (=? see). PM. 1863 T. VII.

Urumseraï=römer-(=griechen-) schloss, türk. name einer ortschaft N. von Ersindschian, Armenien. Tschihatscheff, Reisen p. 63.

Urville, Ile d', eine insel der Carolinen, durch den franz. capt. Duperrey entdeckt und nach dem seefahrer Dumont d'Urville getauft. Krusenst., Mém. II. p. 471.

Urville's Monument, d' = Dumont d'Urville's denkmal, ein sehr auffälliger, thurmartiger, hoher fels, welcher aus einer ausgedehnten schneeebene von Joinvilleinsel, South Shetland, aufragt, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 30. Dec. 1842 so benannt, weil er annahm, es sei diess die *Isle Supposée* des admiral d'Urville (der ihn von N. her auf grössere entfernung gesehen), ’in memory of that enterprising navigator, whose loss not only France, but every civilized nation must deplore‘. Ross, South. Reg. II. p. 331 f.

Usala, s. Sela.

Usborne, Port, ein ankerplatz von King's Sound, Tasman's Land, durch den engl. capt. Stokes am 21. März 1838 so genannt nach einem gefährten, dem master Alex. B. Usborne, welcher, während Stokes auf dem Compass Hill umschau gehalten, einen guten ankerplatz ausfindig gemacht hatte. Stokes, Discov. I. p. 160. 25.

Uschkhí, s. Udyn-ama.

Usdum, s. Khaschm Usdum.

Usdum, Magháret = sodomhöhle, eine höhle des Salzbergs (s. Khaschm Usdum), etwa 30' über dem spiegel des Todten Meers. Aus ihr fliesst zur regenzeit ein salziger strom heraus und an deren decke hängt eine menge salziger stalaktiten herab. PM. 1857 p. 262 und 1858 p. 3 (wo *N*ogharet statt Mogharet).

Useless Bay = unnütze bucht, eine feuerländ. bay der Magalhãesstrasse, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im März 1828 untersucht und so benannt, da sie dem seefahrer nirgends einen ankerplatz noch schutz, noch irgend einen andern vortheil gewährt. Fitzroy, Narr. I. p. 125.

Ussara, s. Hazor.

Ust' = mündung, bestandtheil russ. namen vieler an den flussmündungen gelegener ortschaften. Dawydow, Sibir. p. 24 ff. So in den meisten der mit *ust* beginnenden nächstfolgenden namen.

Ustje = mündung, russ. name eines orts, welcher am *aus*flusse (!) des sees Pustóje (bei Pustosèrsk) liegt. S. Ust'-Ischma.

Ustíca = niederung, eine insel des Tyrrhenischen Meers, gegenüber Palermo, von den Phöniziern so benannt, weil sie, als vulcanische insel sehr niedrig, ihnen auffallen musste: Ustica quae vox depressionem et incurvationem sonat, quia insulae maxima pars plana et depressa est‘. Bochard, Geogr. Sacra lib. I. c. 2.

Ust' Ilginskoy, russ. name eines an der confluenz (s. Ust') von Lena und Ilga gelegenen orts, nach dem nebenflusse. Dawydow, Sibir. p. 27.

Ust'-Jóschuga, russ. name eines an der confluenz (s. *ust'*) der Jóschuga und Pínega gelegenen orts.

Ust' Ischma, russ name eines an der confluenz (s. *ust'*) der Petschóra und Ischma gelegenen orts, der wohl auch *Ischemskoje Ustje* = mündung der Ischma oder schlechtweg *Ustje* = mündung genannt wird.

Ustkamenogorsk, vom russ. *ustje* = mündung, *kamen* = stein und *góra* = berg, also die mündung durch den steinberg, eine veste an dem Irtysch, gelegen an dem puncte, wo der Irtysch aus dem felsengebirge heraustritt, angelegt anno 1720 (und mit 114 kosaken besetzt). Laxmann, Sib. Briefe p. 67.

Ust' Kjachta, russ. name eines an der confluenz (s. *ust'*) der Kjachta und Selenga gelegenen sibir. orts. Klaproth, Kaukas. II. p. 477.

Ust' Kutsky, russ. name eines an der confluenz (s. *ust'*) der Lena und Kuta gelegenen sibir. orts. Dawydow, Sibir. p. 27.

Ust' Náfta, russ. name eines an der confluenz (s. *ust'*) der Pósa und Náfta, Tundren, gelegenen orts.

Ust'-Pínega = pínegamündung, russ. name des an der confluenz von Dwinà und Pínega gelegenen dorfs.

Ust' Pósa nennen die Russen den an der confluenz (s. *ust'*) des Mesén' und der Pósa gelegenen ort.

Ust' Pótscha = pótschamund (s. *ust'*), der ort, welcher an der vereinigung der N. russ. flüsse Pínega und Pótscha liegt.

Ust' Schar, s. Schar.

Ust'-Usa, russ. name des an der confluenz der Usa (in Stieler's Handatl. № 37ᵃ auch *Ussa* geschrieben) und der Petschóra gelegenen orts.

Schrenk, Tundren I. p. 56. 87. 220. 239. 598. Klaproth, Kaukas. II. p. 477.

Usun-Ai = langer mond, ein kleinerer halbmondförmiger see, welcher vom centralasiat. Ala-Kul durch einen etwa 200 schritte breiten landstrich aus thonschiefergrus getrennt wird, durch die Kirgisen nach seiner form benannt. PM. 1868 p. 80.

Usun Bulak = die lange quelle, kirgis. name eines zuflusses des obern Irtysch, gegend von Semipolatinsk. Humb., Asie centr. III. p. 232.

Usunburdsch, türk. = langer thurm, acht bis zehn hütten Ciliciens inmitten der ruinen einer bedeutenden alten stadt, unter welchen nebst einem dreibogigen stadtthor und 16 korinthischen säulen ein quaderthurm, dem gebirge zu gelegen, über die bruchstücke sich erhebt. Tschihatscheff, Reisen p. 54.

Usundscha-Dagh = länglicher berg, türk. name eines langen, schwach gebogenen gebirgszugs NO. von Bergama, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 23.

Usun-Su = langwasser, türk. name eines flusses N. von Kaisarie, Klein-Asien. Tschihatscheff, Reisen p. 9.

Utah heisst ein 4—5000′ hohes plateaugebiet N.America's nach dem indianerstamm gl. n. Humb., Kosm. IV. p. 594. Seit 1850 eines der territorien der N.american. Union. ZfAE. nf. XVII. p. 202.

Utica, s. Atak.

Utrecht, röm. *Trajectum (ad Rhenum)* = (rhein-) übergang, also wie im holländ. *Oude Trecht* = alte furt. Daniel, Deutschld. p. 1404. Kiepert, AAW. T. XIV.

Utschán-Su Issár = ruine an dem wasserfall, tatar. name einer localität im taurischen gebirge. Köppen, Taur. p. 18.

Utsch-Kilissá, s. Etschmiadsin.

Utsch-Tapa = drei hügel, türk. name eines bergs in Armenien. Klaproth, Mém. I. p. 297.

Utznach, zunächst *Uzzin-aha* = bach des Uzzo, heisst ein st. gall. städtchen im gebiet der Linth. E, PS. p. 154.

Uwjarsejdè = grassandkuppe, von *uw*, dem namen einer grasart (festuca ovina?), welche ihrer feinheit und trockenheit wegen zur unterlage als weiche fusssohle im innern der samojed. pelzstiefel, sowie auch zur verfertigung von (als unterlage im zelte verwendeten) matten dient, und *jar* = sand, welcher, den gipfel der kuppe bildend, jene grasart in vorzüglicher menge hervorbringt. Die russ. übersetzung lautet einfacher, aber weniger bezeichnend, *Peschtschánaja Sopka* = sandkuppe. Schrenk, Tundren I. p. 639.

Uyen-Valley = zwiebelthal, capholländ. name eines thals an der W.seite des Caplandes. Hier wachsen in menge zwiebelpflanzen (arten von iris und ixia), deren zwiebeln von den Hottentotten gesucht und gern gegessen werden. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 133.

Uylekraal = eulendorf, capholländ. name einer ansiedelung im W. theil des Caplandes. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 48.

ʿUz, hebr. עוץ = fruchtbar an bäumen, ein wie es scheint zwischen Palästina und dem Euphrat in der N.arab. wüste gelegenes land, welches als oase im unterschied von der umliegenden wüste das 'baumreiche' genannt sein mag. Gesen., Hebr. Lex.

V.

Vaca, Rio de la = kuhfluss, span. name eines in die Matagordabay, Tejas, mündenden flusses, nach den vielen büffeln, welche die ersten ansiedler in seiner gegend trafen. Sofern, wie Uhde, Rio Bravo p. 146 will, der name von dem franz. seefahrer La Salle (1685) herrührt, müsste die heutige form eine span. umformung des franz. namens sein.

Vaches Marines, Ile aux = seekuh-insel, franz. name einer der O.african. Seychellen. MʿLeod, East. Afr. II. p. 213.

Vada, Caput, s. Brachodes.

Vaduz, corrumpirt aus dem rätoroman. *Valdutsch* = süssthal (Guler, Rhätia 219, a) ist der name des hauptorts des fürstenthums Liechtenstein (vergl. Süssenblätz), ehedem *Valdulz*, rät. *Valdultsch*. Bergmann, Walser p. 14.

Vai-Kalau = göttliches wasser heisst bei den eingebornen der Vitigruppe ein see von Viti Levu. PM. 1869 p. 63.

Vai-Levu = grosses wasser heisst bei den eingebornen der hauptfluss von Viti-Levu, der hauptinsel der Vitigruppe. Der N.american. capt. Wilkes wollte ihn zu ehren des naturforschers seiner exped. *Peale River* nennen. PM. 1869 p. 61.

Valais, Port, das röm. *Portus Vallesiae* = Walliserhafen, ein ort, welcher noch im 10. saec. am Genfer See stand, jetzt aber in folge der deltabildung mehr als ½ stunde vom see entfernt.

Valbelle, Ile, eine der austral. Iles Catinat (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 wie die ganze gruppe und deren einzelne inseln nach einem ausgezeichneten krieger Frankreichs benannt. Péron, TA. II. p. 83.

Valdivia, eine stadt, welche der Spanier don Pedro de Valdivia in dem zeitraume $15^{50}/_{58}$ im lande der Araucanen, Chile, gründete. Nach der stadt ist jetzt eine chilen. provinz benannt. Fitzroy, Narr. I. p. 268.

Valebütz = schafthal, vom rätoroman. *bütz* = schaf, fälschlich *Wallenbütz* (Dufour, ETAtl. bl. XIV), ist der name einer im hintergrunde des Weisstannenthals gelegenen schönen, 'einigen grossen von Mels' gehörigen alp, welche früher — wie der ganze hinter der alp Siez folgende thaltheil — nur als schafweide diente. F.

Valencia, zunächst name einer span. stadt, welche bei den Römern *Valentia Edetanorum* d. i. Valentia der Edetaner, eines volksstamms, hiess, durch übertragung auch der provinz (wie einst des königreichs gl. n.). Willkomm, Span. & Port. p. 181 ff.

Valette, la, die hafenstadt Malta's, ist benannt nach ihrem gründer, dem grossmeister der Malteser ritter La Valette. In den jahren $15^{65}/_{66}$ vertheidigte er die insel tapfer gegen die Türken und gründete zur sicherung neue anlagen, welche erst nach seinem tode, 1571, vollendet wurden. Sommer, Taschb. XX. p. 326.

Valientes, Islas de los = inseln der kräftigen (leute), eine gruppe des Carolinen Archipel, anno 1773 durch den span. seefahrer don Filipe Tomson entdeckt und benannt. Als der engl. capt. Musgrave, befehlshaber des schiffs Sugarcane, im jahre 1793 die gruppe sah, taufte er sie nach der zahl ihrer eilande *the Seven Islands* = sieben inseln; und im folgenden jahre wurden sie an bord des schiffs Britania *Raven Islands* = rabeninseln genannt. Krusenst., Mém. II. p. 347.

(Valladolid) = *Valle de Olid*, d. i. Olids, ihres maurischen gründers, thal, lautet der name einer altcastil. stadt. Willkomm, Span. & Port. p. 160. Ein span. name nach maurischem gründer?

(Valladolid), die hauptstadt des mejican. 'staats' Mechoacan, benannt, nicht nach der span. stadt gl. n., sondern nach ihrem gründer Christobal de Olid (1536), welcher den in einem thal *(valle)* gelegenen ort als 'thal de Olid' bezeichnen wollte. Uhde, Rio Bravo p. 38. 413. Die übereinstimmung dieser etymologie mit der ältern der span. stadt gl. n. ist mir verdächtig.

Valle, Rio del = thalfluss, span. name der in einem bergthale sich hinziehenden flussstrecke, welche bei der stadt Catamarca, d. i. beim eintritt in die freie ebene, den namen *Rio de Catamarca* annimmt PM. 1868 p. 53. In T. IV. sind die beiden namen verkehrt placirt.

Vallesiae, Portus, s. Port Valais.

Valley Portage = thal-trageplatz, einer der im system des Yellow Knife River vorkommenden trageplätze. Franklin, Narr. p. 212 ff.

Valley River, s. Te-wa-te-now-seebe.

Vallorbe(s) = orbethal heisst eine enge, an wald- und felspartieen reiche strecke des ganzen thals der Orbe, und dieser name ist auch auf eine gemeinde des thals übergegangen, so dass man dieses wohl auch wieder (uneigentlich) nach jener benennt: thal von Vallorbe. Anno 1148 *ecclesia de Valle OErbe*. Mart.-Crus., Dict. Vaud p. 885.

Val Paraïso = paradiesthal, hafenplatz in Chile, nicht nach lage und beschaffenheit, sondern nach den zahlreichen gärten, hauptsächlich von öl- und mandelbäumen, durch die span. ansiedler so benannt. Sommer, Taschb. V. p. 187.

Valrin, Piz, s. Rheinwald.

Vals = das thal (vergl. Wallis) heisst bei den Rätoromanen eines der beiden graubündn. quellthäler des Lungnetz, und derselbe name ist auf eine gemeinde des thals übergegangen. Campell (-Mohr) p. 10. Von *valle* = thal. Bergmann, Walser p. 2. Gatschet, OF. p. 191.

Valsainte, lat. *Vallis Sancta* = heiligenthal heisst eine anno 1295 durch Gérard von Corbières am S.abhang der Berra, Freiburg, gestiftete carthause. GdS. IX. p. 88.

Valtüsch = thal der wasserfälle (*il tusch* = der wasserfall) ist der rätoroman. name einer in einem rechtseitigen nebenthal des Weisstannenthals gelegenen alp (Dufour, ETAtl. pl. XIV), so benannt, weil am fusse derselben drei prächtige wasserfälle zu sehen sind. F.

Vancouver, Fort, ein ort an dem unterlauf des Oregon, im jahre 1824 durch den in diensten der engl. pelzhandelsgesellschaften stehenden Dr John Mac Loughlin als handelsposten gegründet und genannt nach dem engl. seefahrer, welcher in jenen ufergebieten aufnahmen besorgt hatte. D. de Mofras, Oreg. II. p. 188 ff.

Vancouver Island, eine pacifische insel an der W.küste des brit. N.America, zuerst benannt *Isla Cuadra* nach dem span. seefahrer Cuadra, welcher hier im 18. saec. auf entdeckungen gewesen war (nachdem schon J. Cook $17^{76}/_{80}$, von S. kommend, bis zum Nutkasund die aufnahme besorgt hatte), dann aber nach dem engl. seefahrer Vancouver, wecher anno 1792 die insel nebst der hinter ihr liegenden festlandsküste aufnahm. Peschel, GdE. p. 462.

Vanderlin, Cap, s. Vanderlin's Island.

Vanderlin's Island taufte — berichtigend — der engl. seefahrer Flinders am 13. Dec. 1802 eine insel der Pellewgruppe im Carpentariagolf, deren (angeblich continentale) N.spitze die holl. carten pers. als *Kaap Vanderlin* bezeichnet hatten. Flinders, TA. II. p. 163. Atl. pl. XIV. Carton.

Van der Walts Fontein, caphollānd. name einer quelle an dem Zeekoe Rivier, Capland, nach dem veldcommandanten Van der Walt, welcher sie entdeckte. Lichtenst., SAfr. II. p. 65.

Vansittart Bay, eine bay von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 7. Oct. 1819 benannt nach dem vormaligen kanzler der schatzkammer. King, Austr. I. p. 321.

Vansittart Island, eine grössere insel an der W.seite von Fox Channel, im Aug. 1821 entdeckt durch den engl. capt. W. Edw. Parry und nach Nicholas Vansittart, kanzler der schatzkammer, benannt. Parry, Second V. p. 73 ff.

Vansittart Island, eine kleine insel der Flinders' Group, Bassstrasse, durch den engl. capt Stokes im Oct. 1842 getauft (s. Vansittart Bay). Bei den engl. robbenschlägern heisst sie, offenbar nach einem funde, *Gun-Carriage Island*=laffeteninsel. Stokes, Discov. II. p. 443.

Vanta-Kutschi = 'seebuben', eigner name eines indianerstamms der Tykoothie-Dinneh. Richardson, Arct. S.Exp. p. 398 f.

Vaqueiros, Angra dos = kuhhirtenbucht nannte anno 1487 Barthol. Diaz die O. von der african. S.spitze gelegene Algoabay, weil er am lande zahlreiche viehherden von ihren hirten bewacht (por as muitas vacas que vírão andar na terra guardadas per seus pastores) weiden sah. Barros, Asia I. 3, 4.

Vaqueiros, Provincia de los, s. Tejas.

Vásárhely [sprich wascharhäldj] = marktflecken, name einer ungarischen und einer siebenbürg. ortschaft (s. Hold Mezö V. und Maros V.). Glob. XI. p. 76.

Vasconia, s. Gascogne.

Vaseu, Lac, s. Lac Clair und Muddy Lake.

Vashon Head = cap Vashon, der W. felskopf an dem eingang von Port Essington, durch den engl. capt. P. P. King am 25. April 1818 benannt nach seinem freunde, dem admiral Vashon. King, Austr. I. p. 92.

Vasse, Rivière, ein sonderbares, flussartiges strandgewässer von W.Australien, Baie du Géographe, durch den franz. capt. Baudin im Juni 1801 benannt nach einem matrosen Vasse aus Dieppe, der in dunkler nacht hier verunglückte. Péron, TA. I. p. 83.

Vatnsdal = wasserthal, 'Lauterbrunnen', ein thal des N.Island, wo 'wasserfälle wie silberfäden die jähen abgründe hinabstürzen'. Nach dem thal der fluss *Vatnsdalsá* = wasserthal-fluss und der steilabfallende *Vatnsdalsfjall* = wasserthalberg. Preyer & Zirkel, Isld. p. 143.

Vatnsdalsá,
Vatnsdalsfjall, } s. Vatnsdal.

Vauban, Iles de, s. Althorpe Isles.

Vaucanson, Cap, ein austral. vorgebirge W. vom Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 12. Febr. 1803 getauft nach dem franz. mechaniker Jacques de Vaucanson (1709 —1782). Péron, TA. II. p. 106. Freycinet, Atl. N° 18. Vergl. Cap Choiseul Gouffier.

Vaud, Gros de, bezeichnet den in der schweiz. hochebene gelegenen 'haupt- oder rumpfkörper' der Waadt (s. d. art.) im gegensatz zu den am Genfer See und in Jura und Alpen gelegenen gebieten. E, PS. p. 19. 'On donne vulgairement ce nom à la partie la plus centrale du canton (scil. de Vaud), composée des cercles d'Echallens, de Vuarrens, de Bottens, de St.-Cierge, de Mollondin et de Belmont, ainsi qu'à la partie orientale des cercles d'Orbe, de Cossonay et de Sullens, située sur les pentes occidentales du Jorat'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 441.

Vauquelin, Cap, s. Baie Lavoisier.

Vaux, la = das thal (sonst ist *vaux* der plural von *val* = thal), nom. propr. des O.theils des waadtländ. halbthals der ufer des Genfer Sees. Heisst auch *la Rive* = das ufer und daher die deutsche bezeichnung *Ryfthal* (= uferthal), ein zweisprachiger (und pleonastischer) name, corrumpirt. E, PS. p. 19. Der franz. name wird verständlicher, sofern man weiss, dass einst die gegend *la Vaux de Lutry* = thal von Lutry (eines alten städtchens) hiess: c'est de là qu'est venue sa domination actuelle. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud. p. 531. Hingegen ist (ib. & p. 819) die annahme, die deutsche form *Ryfthal* komme von *reif*, mundartlich *ryf* und bedeute la vallée de la maturité = thal der reife (wie auch der wein *ryfwein* genannt werde), gänzlich falsch. Die deutschen Schweizer, vorzüglich die Berner, welche nach der reformation (1536) leichten kaufs die Waadt eroberten, aber lange vorher schon mit Freiburg, Genf, Savoyen etc. verkehrten, waren meister in corrumpirender adoption wälscher namen: italienischer (*Luggaris* für Locarno, *Bellenz* für Bellinzona, *Lauis* für Lugano etc.) wie französischer als: *Genf* für Genève, *Altenfüllen* für Hauteville, *Altenryf* für Haute-Rive, *Ryf(thal)* für (la) Rive.

Vau(x)lion = thal der Lyonne (bachname) heisst ein dorf im waadtländ. Jura und nach ihm ein juragipfel *Dent de Vau(x)lion* = zahn von V. GdS. XIX. 2. b. p. 201. Anno 1097 *Vallis leonis*, später *Vaullyon*; 'en celte *lion* ou *glion* signifie une eau qui coule; le *glen* est une vallée au sein de laquelle coule un ruisseau. C'est là l'étymologie du mot *Vaulion*'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 901.

Vavao, s. Lord Howe's Islands.

Veen oder *venn* oder *fehn*, niederdeutsch = graben, trocken gelegte moorcolonie. S. *Hohe Veen*. Von demselben wort auch die *fenne* = die quelle. PM. 1861 p. 146.

Vega, s. Huerta.

Vella, s. Val d'Hérémence.

Vega Real = königsgau nannte Columbus am 13. März 1494 die herrlich grüne anmuthige thalebene des haytischen flusses Yaque. Peschel, ZdE. p. 247.

Vehrkâna, s. Hyrcania.

Veit am Pflaumb, St., s. Fiume.

Velas = segel nannten die alten span. seefahrer eine der beiden unter sich genäherten klippen, welche zwischen den Lieu Khieu und den Marianen über das wasser sich erheben; denn wie fast alle nackten felsklippen haben dieselben einige ähnlichkeit mit einem schiff unter segel. Als capt. Bishop anno 1796 im schiffe Nautilus die stelle passirte, taufte er sie *Nautilus' Rocks* = N.felsen. Das andere der beiden riffe nannten die Spanier *Parece Vela* = zieht die segel ein! um anzudeuten, dass man sich der stelle nur mit vorsicht nähern oder vielmehr sich von ihr entfernen sollte. Der moderne name lautet *Douglas' Reef* nach dem engl. capt. Douglas, welcher auf der rückreise America-China am 15. Sept. 1789 die stelle passirte. Krusenst., Mém. II. p. 46 ff.

Velas Latinas, Islas de las, s. Marianen.

Veltheim, s. Westheim.

Veltlin, die deutsche namensform einer thalstufe des linkseitigen ponebenflusses Adda. Ital. form *Valtellina* = *Val di Teglio*, d. i. nach dem

ehmaligen hauptort *Teglio*, an dessen rebenbekränzten hügel sehr frühe anbau scheint erfolgt zu sein. Leonhardi, Poschiavino-Thal p. 33. *Veltlin* ist also seiner bildung nach mit *Tomleschg* zu vergleichen. In seiner schrift über das Veltlin p. 117 nennt Leonhardi Teglio einen 'grossen volkreichen flecken mit ein paar kirchen' und umgeben von mehrern nachbarorten, schönen weinbergen und getreidefeldern. 'Teglio war lange der hauptort des Veltlins Die erbauung des festen schlosses wird dem gothenkönig Theoderich zugeschrieben. Im jahre 1024 wurde es von den aus Mailand und Como vertriebenen Ghibellinen stark befestigt, aber in demselben jahre von den Welfen unter anführung des Phil. Torriani nach verzweifelter gegenwehr erobert und geschleift. Später wurde es wieder von den edeln von Lazzaroni aufgebaut und bewohnt ...' Leonhardi, Veltlin p. 117.

Venados, Isla de los = insel des jagdwilds, span. name einer der beiden kleinen inseln vor der rhede von Mazatlan, pacifische küste von Mejico. D. de Mofras, Orég. I. p. 173. Vergl. Isla de los Pajaros.

Vendom-Oe = umkehrinsel nannte der dän. capt. W. A. Graah eine am 22. Juli 1829 erreichte küsteninsel an der O.seite Grönlands, weil er hier vorläufig umkehrte. PM. 1868 p. 219.

Vendôme, Baie, eine bucht an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincents Gulphe), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 benannt nach einer berühmten familie, wohl zunächst dem feldherrn d. n., L.-J. duc de Vendôme (1654—1712). Péron, TA. II. p. 73. Da fast alle übrigen puncte dieser gegend nach frauen, hauptsächlich der familie Bonaparte, benannt sind, so dürfte die vorliegende benennung mit dem umstande zusammenhängen, dass die familie Vendôme aus dem verhältniss Henry's IV. zu der schönen Gabriele d'Estrées hervorgegangen ist.

Vendôme, Cap, ein cap an der N.seite der 'Ile Decrès' (s. Kanguroo Island) durch die franz. exped. Baudin am 5. Jan. 1803 getauft (s. Baie Vendôme). Péron, TA. II. p. 59. Identisch mit Point Marsden.

Venecia, } s. Venezuela.
Venecia, Golfo de, }

Venedig, s. Venetien.

Venedig, Golf von, s. Venetien und Adriatisches Meer.

Veneris Portus, s. Aphrodites.

Venetien, antiker und moderner name einer oberitalienischen provinz, wie (seit 820, wo die Rialtoinsel zum bleibenden sitze des dogen erwählt wurde, Scherer, Gesch. des Welthandels p. 276) derjenige der stadt *Venedig*, ital. *Venezia*, nach dem alten volke der Veneter. Nach der stadt, welche im mittelalter die königin des Mittell. Meeres war, benannten die Araber (Edrisi, ed. Jaub. I. p. 6) das adriatische meer als *Golf von Venedig* — ein name, welcher heute nur noch auf einen kleinen partialgolf der Adria bezogen wird.

Venezuela ist heute der name eines S.americau. creolenstaats (und provinz), in der form *Golfo de Venezuela* auch ein anderer name für den golf von Maracáybo. Der name (= Klein Venedig) ist eine spätere umformung des namens, den der span. entdecker Alonso de Hojeda im Aug. 1499 einem indianerdorfe beigelegt hatte: *Venecia* = Venedig; der ort lag an der O.küste des golfs 'que todo es aplacerada, limpia y poco hondable', und erschien als weitläufige, durch kühne belebte pfahlbaute 'una gran poblacion y las casas que la formaban fundadas artificiosamente en el agua sobre estacas hincadas en el fondo y comunicandose de unas á otras con canoas'. Daher nannte Hojeda auch den golf selbst *Golfo de Venecia*. Navarrete, Coll. III. p. 8.

Venezuela, Golfo de, s. Venezuela.

Venn, s. Veen.

Venteux, Mont, s. Aëria.

Ventippo, s. Hippo.

Venus, einer der hauptplaneten der sonne, bekannt als schöner (morgen- und) abendstern, benannt nach der Venus, der göttin der schönheit und liebe, derselben gottheit, welche bei den Griechen Ἀφροδίτη hiess.

Venus, Point, die N.spitze von Taiti (s. d. art.), durch den engl. lieut. Cook so genannt, weil hier während seines aufenthalts vom 13. April bis 13. Juli 1769 der venusdurchgang vom 4. Juni durch den astronomen Green, den botaniker Solander und Cook beobachtet wurde. Hawkesw., Acc. II. pp. 140 & 249.

Vénus, Baie de la = venusbay, ein flacher golf zwischen Cape Wilson und Western Port, Victoria, durch die franz. exped. Baudin, im März 1802, nach einem der schiffe des entdeckers Bass getauft. Péron, TA. I. p. 262. Die heutigen carten nennen sie pers. *Anderson's Inlet* = A. einfahrt.

Vepabassû oder *Hepabassu* = grosser see, indian. name eines brasil. see's, welcher angeblich W. von Porto Seguro liegt. Bei den portug. ansiedlern hiess er, wohl wegen der vielerstrebten smaragdgruben an seinen ufern, *Lagôa Doirada* = goldener see, oder *Lagôa Encantada* = verwünschter, verzauberter see, weil man ihn in neuern zeiten nicht wieder aufgefunden hat. Eschwege, Pluto Brasil. p. 349.

(Veragua), auch *Beragua* (P. Martyr, De Rebus ocean. lib. II.) und *Veragoa* (Diego Mendez in seinem testament) geschrieben, indian. name eines der grössten mittelamerican. orte, welchen die span. entdecker 1502, zwei tagreisen O. von der Caritarobay (golf von Chiriqui) fanden, sowie eines kleinen flusses, welcher W. vom Rio Belen in das carib. meer mündet. Der name Veragua (wie Cubagua und Inagua) mit anscheinend roman. endung ist nicht zu deuten. Columbus trug ihn auf die ganze landschaft über, und seine nachkommen führen noch den titel duque de Veraguas (die form mit *s* castilisch). PM. 1863 p. 19.

Verbano (Lago), } s. Lago Maggiore.
Verbanus, Lacus, }

Verbeil, s. Vernaun.

Verbindungshügel, ein hügel der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern am 2. Aug. 1805 so benannt, weil er genöthigt war, zu diesem schon am 30. Juli gesehenen

puncte zurückzukehren, um die aufnahmswinkel mit ihm zu verbinden. Krusenst., Reise II. p. 154. Authentische übersetzung in dessen Atlas de l'Océan Pacif. N° 25: *Colline de la Liaison.*

Verde, Cabo = grünes vorgebirge, die W. spitze des african. continents, deren glänzend immergrüne wälder schon dem karthag. feldherrn Hanno aufgefallen waren, fand 19 saecc. später der portug. seefahrer Diniz Dyaz (1445) wieder. Azurara, Chron. p. 157 ff. Barros, Asia I. 1, 9 (und nach ihm die meisten autoren) nennt den entdecker Dinis Fernandez. Schon am S.rande der Sahara hatte er palmen getroffen ('que Diniz demarcou como cousa notavel', Barros, Asia I. 1, 13) — ganz im gegensatz zu der vorstellung, als müsse zu beiden seiten des äquators ein sonnenverbrannter unbewohnbarer erdgürtel, eine terra inhabitabilis per calorem, liegen. Sinnvoll gab er dem grünen vorgebirge diesen namen zum bleibenden denkmal, dass diese (aristotelische) irrlehre unhaltbar geworden sei 'que en esto se engañaron mucho los Antiguos' (Acosta, Hist. nat. y mor. II. 3). Nach diesem vorgebirge wurde die vorliegende inselflur (s. *Ilhas do Cabo Verde*) benannt, welche (1456) zufällig entdeckt wurde (s. Boavista). Eindrucksvoll schildert Barros (Asia I. 1, 4) die freude des infanten, als schon Gilianes (1433) vor seiner umschiffung des Cabo Bojador lebendige mariarosen heimbrachte: 'trazia alli a Sua mercê em hum barril cheio de terra humas hervas, ... a que chamão rosas de Santa Maria. As quaes sendo trazidas ante o Infante elle as cheirava, e tanto se gloriava de as ver ...'

Verde, Ilhas do Cabo = inseln des grünen vorgebirgs (s. Cabo Verde). Als einige jahre nach der entdeckung von Boavista, nämlich 1462, von Lissabon aus drei Genuesen, deren haupt Antão de Noly hiess, auch andere inseln der gruppe auffanden (s. Majo und Santjago), wurde die gruppe eine zeit lang auch *Ilhas d'Antão* oder *d'Antonio* genannt: 'outros lhe chamão as *ilhas Dantao* ou *Dantonio*'. Galvão, Descobr. p. 74.

Verde, Laguna = grüner see, span. name eines der beiden kratersee'n des centralamerican. vulcans Apaneca, staat San Salvador. ZfAE. nf. IX. p. 482.

Verderbliche Inseln nannte der holländ. seefahrer Roggeweeen ein neuentdecktes australland, bei welchem er (1722) eines seiner schiffe verlor. Debrosses, HdN. p. 453.

Vereenigde Rivier = der vereinigte fluss, eine angebliche flussmündung S. von austral. Cap Keer Weer (s. d. art.), so von den Holländern angenommen und (nach mir unbekanntem motiv) getauft, von dem engl. seefahrer Flinders am 10. Nov. 1802 nicht wieder gefunden. 'An opening is laid down here in the Dutch chart, called *VR.*, which certainly has no existance'. Flinders, TA. II. p. 130.

Vereinigte Staaten von N.America, s. Union.

Verena-Einsiedelei, eine durch natur und kunst interessante gegend bei Solothurn, benannt nach der h. Verena, deren felskirchlein eine theils natürliche, theils ausgemeisselte grosse felsgrotte bildet. E, PS. p. 109.

Vergalda, } s. Vernaun.
Vergröss, }

Verirrung, Wüste der, s. Suez.

Verlegen Hoek = cap der bedrängniss, die N. spitze des hauptlandes von Spitzbergen, durch die Holländer 'äusserst treffend benannt', weil sich dort, wenn die sunde eisfrei werden, das eis gern ansammelt und also die fahrzeuge hindert, nach W. zu segeln. PM. 1864 p. 130. Auch die schwed. exped. von 1861 fand diese landspitze zu anfang Juli von eis umlagert, das ununterbrochen mit dem unübersehbaren packeise im N. zusammenhing und den weg sperrte. Die spitze 'führt ihren namen mit recht'. Torell & Nordenskiöld, Schwed. Expp. p. 104.

Vermont, einer der N.american. NeuEnglandstaaten, franz. namensform für das engl. *Green Mountains* (= grüne berge). E, PE. p. 276.

Vermala, s. Vernaun.

Vermelho, Morro = rother berg, portug. name eines aus weichem rothsandstein bestehenden landvorsprungs am brasil. Rio Francisco. Avé-Lallem., N.Brasil. I. p. 382. S. Araçoiaba.

Vernal, el Monte = frühlingsberg, ein spitzberg ('a peaked hill') von Feuerland, schief gegenüber Cape Forward, von dem span. seefahrer Sarmiento (1584 ff.) so genannt wohl im hinblick auf die frische vegetation, welche buchen und birken enthält und dem wasser nahe geschmückt ist mit fuchsia, berberis und dem auch in Port Famine gewöhnlichen buschwerk, so dass die ganze scenerie einen malerischen, freilich bei der durch die steilen bergseiten abgehaltenen besonnung auch düstern, charakter hat. Die engl. exped. von Adv.-Beagle im Febr. 1827 nannte den berg nach seiner form *Sugar-Loaf* = zuckerhut. Fitzroy, Narr. I. p. 60.

Vernaun, tyrol. ort bei Meran, hat in seiner ersten sylbe eine umformung des roman. *val* = thal; denn wie *Vergalda* (von *Val calda* = warmes thal), *Verbeil* (von *Val bella* = schönes thal), *Vermala* (von Val mala = schlechtes thal) und *Vergröss* (von *Val grossa* = grosses thal) zeigen, wird *val* vor consonanten gerne zu *ver.* Man erhält *Vernaun, Valnaun, Valnone, Vallignone* = grossthal. Steub, Herbsttage in Tirol p. 240.

Verner, Cape, s. Mount Oliver.

Vernet, Ile, eine kleine austral. küsteninsel W. von Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 11. Febr. 1803 getauft nach der franz. malerfamilie d. n. Der berühmte Horace Vernet geb. 1789. Péron, TA. II. p. 105. Freycinet, Atl. N° 18. Vergl. Choiseul-Gouffier.

Vernon's Islands, s. Gidley Islands.

Verona, aus dem lat. (Verona Raetorum et Euganeorum urbs, Plin., Hist. nat. III. 130) unverändert erhalten.

Verraders Eylant = verrätherinsel nannten die Holländer der Le Maire'schen exped. (1616) eine austral. insel, welche der Cocosinsel (s. d. art.) genähert ist; denn nach freundlichem verkehr erlaubten sich die insulaner einen verrätherischen überfall. Spiegh. d. Austr. Nav. Amst. 1622 fol.

41. Beschrijvinge p. 91. Identisch mit Wallis' Boscawen Island.

Verrätherbay, die bucht an dem S.ende der kurileninsel Kunaschir, benannt von den officieren des russ. schiffs Diana, capt. Ricord, weil hier die Japanesen den capt. Golownin ans land lockten und gefangen nahmen. Krusenst., Mém. II. p. 199.

Versche Rivier, de, s. Connecticut.

Vert, Lac = grüner see heisst ein alpensee, dessen ufer sanfte abhänge voll weiden und tannendickicht oder zerklüftete felsen sind, im waadtländ. thale Ormonds. GdS. XIX. 2. b. p. 189. '.... à cause de la teinte de ses eaux'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 841.

Vestmannaeyjar = *Westmänner*(-inseln), eine isländ. inselgruppe SW. des hauptlandes, so genannt, weil sie zuerst (875) von Irländern bevölkert wurden, welche bei den nachrückenden Normanen *Westmänner* hiessen. Preyer & Zirkel, Isld. p. 25.

Vestur Veg, s. Ostsee.

Vesuv, ital. *Vesuvio*, lat. meist *Vesuvius*, auch *Vesĕvus*, *Vesvius*, *Vesbius*, griech. *Οὐεσούϊον* (ὄρος) u. s. f., 'leitet — im gegensatze zu Humb., Kosm. I. p. 449 — Benfey aus einer osk. wurzel (*fesf?*) = dampf ab. Hoefer, Zeitschr. für die Wissenschaft der Sprache II. p. 115 f. Ein theil heisst *Monte di Somma* nach der am N. fusse gelegenen stadt Somma (Acosta, Hist. nat. y mor. lib. III. c. 26).

Veteran nannte Chydenius, von der schwed. exped. Nordenskiöld (1861), den im hintergrunde der Lomme Bay, Spitzbergen, entdeckten grossen gletscher, welcher 'vielleicht der stattlichste jökel des landes' ist. PM. 1864 p. 130. Hier 'bekam ich einen gletscher zu sehen, von einer breite und höhe, wie ich bis dahin noch keinen geschaut hatte. In seiner majestätischen grösse erschien er mir gleichsam als ein veteran unter den gletschern. So gab ich ihm im stillen diesen namen und erinnerte mich zugleich, dass der 17. Aug. (die entdeckung des gletschers fiel auf dieses datum) jener tag gewesen sei, an welchem Runeberg's 'Veteran' (vergl. Runeberg, Fähnrich Stal's Erzählungen) meine landsleute bei Alavo siegen sah'. Torell & Nordenskiöld, Schwed. Expp. p. 226.

Vétéran, Ilots du = inselchen des veteranen, angeblich eine kleine gruppe der Iles Jérôme, S.Australien, durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, in der goëlette le Casuarina am 3. Febr. 1803 entdeckt und — wohl nach seinem begleiter? — getauft. Péron, TA. II. p. 109. Scheinen nach Krusenst., Mém. I. p. 40 nicht zu existiren.

Vetrivier = fettfluss, capholländ. name eines flusses der S.abdachung des Caplandes, wohl von der fruchtbarkeit des thals, welche hin und wieder eine 70—100fältige weizen-, resp. gerstenernte gewährt. Lichtenst., S.Afr. I. p. 270.

Vevey, waadtländ. uferstädtchen am Genfer See, im itinerar Antonins *Vibisco*, in der theodos. tafel *Vivisco*, im mittelalter *Viviacum*, *Vivesium*, deutsch *Vivis*, zur Römer zeit an der strassenscheide (*bivium*) nach Lousonna und Minnodunum gelegen und wohl daher benannt. In den ersten saecc. unserer zeitrechnung war *Vivisco* ein sehr besuchter etappenplatz auf der heerstrasse, welche von Mailand über die Alpen nach Gallien führte. Zuerst durch die Alemannen, später durch die Vandalen und Sueven zerstört, erscheint der ort erst wieder um die wende des 10. und 11. saec. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 909 f. Nach dem ort der bergfluss *Veveyse*.

Veveyse, s. Vevey.

Via Mala = schlechter weg hiess einst der pass, welcher die untere und mittlere thalstufe des Hinterrheins (Tomleschg-Schams) von einander scheidet, nach dem schlimmen und beschwerlichen bergpfade, dem frühen vorläufer der heutigen kunststrasse, welche an den schluchtwänden hinzieht und den fluss mehrere mal übersetzt, den alten namen aber beibehalten hat. GdS. XV. p. 183: Anno 1471 wurde durch die gemeinden Tusis, Masein und Kazis diese felsenclause durch strassenbau geöffnet; 'doch hat wohl schon früher ein rauherer weg und steg durch diese schluchten geführt.

Viamão, s. Porto Alegre.

Vibo, s. Hippo.

Vicente, Cabo de San, die SW.spitze Europa's, nach Strabo p. 137 der westlichste punct der ganzen (damals) bewohnten erde — ein ort, wo die ankommenden schiffer eine trankspende verrichteten und die vorher umgewandten steine bei seite wälzten, daher griech. '*Ἱερὸν ἀκρωτήριον* oder *ἄκρον* = heiliges vorgebirge genannt, lat. in *Sacrum Promontorium* übersetzt. Im lat. hiess das 'weit ins meer vorspringende vorgebirge' auch *Cuneus* (= keil), 'womit man die keilgestalt bezeichnen will'. Artemidoros vergleicht es ähnlich mit einem schiffe, dessen schnabel durch eines der drei vorliegenden inselchen gebildet werde. Der geheiligte character des orts zog sich auch in die christliche ära herab; denn der moderne (portug.) name bezieht sich auf ein kloster des h. märtyrers Vincent, der dort lebte:

> 'E depois que do Martyre Vicente
> O sanctissimo corpo venerado,
> Do sacro Promontorio conhecido,
> A' cidade Ulisséa foi trazido . . .'.
> Camões, Lusiade III. 74.

Vicente, Ilha de San, s. Porto de San Vicente.

Vicente, Porto de San = St. Vincentshafen, eine brasilian. hafenbucht, São Paulo, durch die port. exped. Vespucci's am st. vincentstage, (22. Jan.) 1502 entdeckt. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 19. (Vergl. Cabo de Santo Agostinho). Nach ib. p. 53 ging der name San Vicente auf die dort angelegte ortschaft (povoação nella construida) und von dieser auf die insel *Ilha de São Vicente* über. Vergl. São Paulo.

Vicente, San, eine capverdische insel, am st. vincentstage (22. Jan.) 1462 entdeckt. Peschel, ZdE. p. 83.

Vich oder *Vic*, vom lat. *vicus* = dorf, weiler, heisst ein waadtländ. dorf $1^1/_4$ stunde N. von Nyon. GdS. XIX. 2. b. p. 213.

Victor, Ile, eine der austral. Iles de Rivoli (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin am 27. März 1803 benannt. Péron, TA. II. p. 198. Freycinet, Atl. N° 25. Trotz des zusammenhangs mit einem nationalen ehrentage halte ich die benennung für eine personelle.

Victoria, seit 1851 eine selbständige SO.austral. colonie, nach der engl. königin (1847) benannt, nachdem das land seit Mitchell (1836) *Australia Felix* = das glückliche Australien geheissen hatte. Meidinger, Brit. Col. Austr. p. 26. Die franz. exped. Baudin, welche anno 1802 von Western Port nach W. ging, wollte alles land bis W. zum Nuyts' Archipel, also ungefähr das heutige Victoria und S.Australien zusammen *Terre Napoléon* = Napoleon's Land nennen. Flinders, TA. I. p. 191. Péron, TA. I. p. 263 ff. Da aber die engl. entdeckungen Grant's (1800) und Flinders' (März 1802) dem Franzosen vorausgingen, so schrumpft seine *Terre Napoléon* zusammen auf die küste zwischen 140° 10' und 138° 58' O.Gr., einen strich, welcher sammt den windungen nur etwa 50 stunden begreift. Flinders, TA. I. p. 201.

Victoria, die engl. ansiedelung in Port Essington, N.Australien, im jahre 1838 so nach der engl. königin 'in honour of her Majesty' genannt. Stokes, Discov. I. p. 387.

Victoria, die hafenstadt der den Engländern durch die Chinesen abgetretenen insel Hongkong, benannt nach der engl. königin. Wüllerstorf, Novara II. p. 237.

Victoria und *Albert* taufte im Dec. 1861 der engl. capt. Burton, noch unbekannt mit dem tode des prinzen gemahls der königin von England, das majestätische doppelhorn des W.african. Camerungebirgs. ZfAE. nf. XIV. p. 239. S. Mongo-ma-lobah.

Victoria, Cabo, wurde das vorgebirge genannt, welches man bei OW. durchschiffung der Magalhãesstrasse rechts als letzten punct America's erblickt, nach der Victoria, dem schiffe des Magalhães, das die stelle zuerst doublirte und allein nach Europa zurückkehrte. Pigafetta, Prem. Voy. p. 45. Navarrete, Coll. IV. p. 49.

Victoria, Ciudad, eine stadt *(ciudad)* des mejican. staats Tamaulipas, erhielt ihren jetzigen namen (1825) nach dem ersten präsidenten der mejican. confederacion, Guadelupe Victoria, welcher nach abschaffung des ersten kaiserthums (Iturbide) von 1824—1829 im amte blieb. Uhde, Rio Bravo p. 93 sagt, vorher habe der ort *Aguayo* geheissen; aber Stieler's Handatl. N° 46b hat ein Aguayo 10 GM. NW. von Victoria und für letzteres einen zweiten namen *N.Santander*.

Victoria, Ile, s. Bassin de l'Ouest.

Victoria, Ilha da = siegesinsel, eine insel der brasil. Allerheiligenbay, Bahía, durch die colonisten des unglücklichen Francisco Pereira (um 1537) so getauft, weil sie hier einen sieg über die sie überfallenden Indianer davon trugen. Varnh., Hist do Braz. I. p. 166.

Victoria, Mount = victoriaberg, einer der vulcankegel von North-Shore (s. d. art.), 'ein gegen 300' hoher kraterkegel, auf dem ein flaggenstock errichtet wurde, um die ankommenden schiffe zu signalisiren', benannt nach der engl. königin Victoria. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 105.

Victoria, Mount und *Mount Albert*, zwei sehr auffallende, etwa 3 miles unter sich entfernte berge an dem austral. Hutt River (s. d. art.), durch den engl. capt. G. Grey am 5. April 1838 benannt nach dem engl. königspaar. Im innern zieht eine kette der küste parallel: *Victoria Range* = Victoria kette, 'in honour of Her Majesty' und der ganze district *Province of Victoria*. Grey, Two Expp. II. p. 20. 28. 117.

Victoria, Port, eine prächtige hafenbucht der grossen seychelleninsel Mahé, getauft nach der engl. königin. 'In 1841, by special permission of the Queen, the name of *Port V.* was given to this magnificent harbour' (and town). Mac Leod, East. Afr. II. p. 218.

Victoria, Province of, s. Mount Victoria.

Victoria, South = Süd-Victoria(-land), die von dem engl. capt. J. Cl. Ross im Jan. 1841 entdeckte S.polare ländermasse, benannt nach der engl. königin, 'our Most Gracious Sovereign Queen Victoria, as being the earliest and most remote southern discovery since Her Majesty's accession to the throne'. Ross, South. Reg. I. p. 248.

Victoria and Albert Mountains, eine gebirgsmasse des arctischen Grinnell Land, durch den N. american. franklinsucher E. K. Kane auf seiner zweiten 'Grinnellexped.' 1853 nach dem engl. königspaare getauft. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Victoria Archipelago, eine im Belcher Channel gelegene inselgruppe, im Juni 1853 durch den engl. capt. Edw. Belcher entdeckt und nach der königin Victoria benannt. Eine insel des archidels *Buckingham Island* und ein berg *Mount Windsor*, beide nach den königl. palästen. Belcher, Arct. Voy. I. p. 309.

Victoria Cape, s. Victoria Harbour.

Victoria Falls, s. Mosi oa tunja.

Victoria Harbour, eine hafenbucht an der SO. ecke von Boothia Felix, durch die exped. des engl. capt. John Ross $18^{29}/_{33}$ entdeckt und anfänglich *Victory Harbour* (nach dem schiffe der exped.), dann aber *Victoria Harbour* benannt nach der damaligen princessin (nachmaligen königin) Victoria, der tochter des 1820 verstorbenen herzogs von Kent. Ebenso *Victoria Cape*, der SW.eckpfeiler der Duke of Kent Bay (s. d. art.). Ross, Second V. (Chart). Vergl. p. 731.

Victoria Headland, ein vorgebirge *(headland)* an der mündung des Grossen Fischflusses, entdeckt am 29. Juli 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und von ihm benannt zu ehren of Her Royal Highness the Princess (nachherigen königin) Victoria. Back, Narr. of the ALE. p. 202.

Victoria Island, s. NeuSeeland.

Victorialand, ein zu derselben insel wie Richardson's Wollastonland gehöriges N.american. polarland, im jahre 1839 durch den brit. reisenden Simpson von einer anhöhe an der Deasestrasse zuerst gesehen und zu ehren der jungen engl. königin Victoria (seit 1837 regierend) benannt. Peschel, GdE. p. 476.

Victorialand, Süd-, s. South Victoria.

Victoria Nyanza, s. Nyanza.

Victoria Pass, ein bergübergang der austral. Blue Mountains, durch den engl. capt. Mitchell, (1827) nach der damals jugendlichen princessin, spätern königin Victoria 'after the youthful Princess' benannt. Mitchell, Three Expp. I. p. 153.

Victoria Range, eine hohe bergkette im W. von austral. Victoria, Grampian Mountains, entdeckt und benannt am 23. Juli 1836 durch den engl. major T. L. Mitchell (Three Expp. II. p. 188).

Victoria Range, s. Mount Victoria.

Victoria River, ein grösserer fluss von austral. Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes in der nacht des 17. Oct. 1839 entdeckt und nach der engl. königin benannt 'a noble river ... worthy being honoured with the name of her most gracious majesty the Queen'. 'As we advanced, the separations in the range became more marked and distinct, as long as the light served us; but presently darkness wrapped all in impenetrable mystery. Still we ran on keeping close to the eastern low land, and just as we found that the course we held no longer appeared to follow the direction of the channel — out burst the moon above the hills in all its glory, shedding a silvery stream of light upon the water, and revealing to our anxious eyes the long looked for river, rippling and swelling, as it forced its way between high rocky ranges'. Stokes, Discov. II. p 39. Der hauptcanal des mündungslaufes wurde *Queens Channel* = durchfahrt der königin getauft. ib. p. 103.

Victoria River, ein inneraustral. fluss (24—25° S.), durch den engl. major T. L. Mitchell anno 1845 entdeckt und nach der jugendlichen königin Victoria benannt. 'It was with sentiments of devotion, zeal, and loyalty, that I therefore (weil er das bewässerte land der besiedelung zugänglich fand) gave to this river the name of my gracious sovereign'. Mitchell, Trop. Austr. p. 333.

Victorine, Pointe, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Joséphine' (s. St. Vincents Gulphe) durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803, wie die meisten übrigen puncte jener gegend, nach einer frauensperson benannt. Péron, TA. II. p. 74.

Victorsberg, St., ein berg benannt nach dem h. märtyrer Victor. v. Bergmann, Vorarlb. p. 63.

Victory Harbour, s. Victoria Harbour.

Victory Point, das vorgebirge *(point)*, welches der engl. commander J. Cl. Ross, exped. John Ross, am 29. Mai in der exploration von King William's Land (s. d. art.) als 'ne plus ultra' seiner mühseligkeiten erreichte, benannt nach dem schiffe Victory der exped. 'as a standing record of the exertious of that ship's crew'. Ross, Second V. p. 418.

Videy = nebeninsel, eine der in der nähe von Reykjavík liegenden küsteninseln mit nur einer wohnung. Preyer & Zirkel, Island p. 53.

Vidimyri = mitten im sumpfe, name eines in breitem sumpfigem thale gelegenen N.isländ. gehöfts. Preyer & Zirkel, Isld. p. 152.

Vieja, Isla de la = insel der greisin nannte der span. seefahrer Ponce de Leon im Juli 1512 eine der kippinseln um Florida nach einem alten weibe, welches die einzige bewohnerin zu sein schien: 'por una india anciana que encontró sin otra persona'. Navarrete, Coll. III. p. 50.

Vien, Cap, ein austral. vorgebirge W. von Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin am 11. Febr. 1803 getauft nach dem franz. maler Joseph-Marie Vien (1716—1809). Péron, TA. II. p. 105. Freycinet, Atl. N° 18. Vergl. Cap Choiseul-Gouffier.

Vier Berge, Inseln der, eine gruppe der Fuchsinseln, Aleuten, vier vulcanische, unter sich genäherte eilande. Krusenst., Mém. II. p. 86. Siehe Aleuten (Zusätze und Berichtigungen).

Vier en Twintig Rivieren = 24 flüsse, capholländ. name eines fruchtbaren districts, bewässert durch eine grosse zahl von bergbächen, welche sich mit dem einen grossen vereint in den Berg Rivier ergiessen. Lichtenst., S.Afr. I. p. 92.

Vierwaldstätte heissen noch immer die einstigen vier waldcantone Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern, die uferländer des nach ihnen benannten *Vierwaldstätter Sees*. '.... *Waldstatt* war der allgemeine name, welchen man im innern der Schweiz einem umfang von ansiedelungen beilegte, der allmälig aus den gelichteten grossen waldungen sich bildete' (GdS. V. p. 249). In den vorderösterreich. landen, welche dem Schwarzwald genähert waren, bildeten Waldshut und Säckingen rechterseits, Laufenburg und Rheinfelden linkerseits die *Vier Waldstädte am Rheine*.

Vierwaldstätter See, s. Vierwaldstätte.

Viescher Bach, } s. Viescher Hörner.
Viescher Gletscher, }

Viescher Hörner, eine gruppe von berggipfeln, welche in der Finsteraarhorngruppe (s. d. art.) aus einer welt ewigen eises und schnees aufragen, benannt wie der O. anliegende *Viescher Gletscher* und dessen abfluss, der *Viescher Bach*, nach dem Walliser dorfe Viesch — demselben, welches am eingang zum gletscherthale steht. E, PS. p. 12. 13. 43. Dufour, ETAtl. fol. XVIII.

View, Hill = aussichtshügel, eine anhöhe der küste von Queensland (SO.seite der Capricorn Isle), welche der engl. seefahrer Flinders am 5. Aug. 1802 erstieg, um über die erstreckung der Curtisbay (s. d. art.) umschau zu halten. Flinders, TA. II. p. 16. Atl. pl. X. Carton.

View Hill = umschauberg, eine anhöhe an dem N.austral. Victoria River, durch den entdecker desselben, den engl. capt. Stokes, am 6. Nov. 1839 so genannt, weil er hier eine instructivere umschau hielt als auf dem mit tagesanbruch bestiegenen Station Hill (s. d. art.). Stokes, Discov. II. p. 65.

Vigneule, au = im weingarten, name einer gegend ob Montreux, wo, $^1/_2$ stunde oberhalb der heutigen rebengränze, der sage nach die ersten weinstöcke der umgegend gepflanzt worden sein sollen. GdS. XIX. 2. b. p. 79.

Vignoble = weinland oder *le Bas* = unterland nennt der Neuenburger die untern, dem see zunächst liegenden gebiete, welche durch ein milderes klima und acker- und weinbau sich von den höhern bergthälern, der *Montagne* = berg- oder oberland, unterscheiden. E, PS. p. 34.

Vijf en Twinting Eylanden, s. Admiralty Islands.

Vik = bucht, die grösste der seitenhöhlen der grossen isländ. Surtshellir (s. d. art.). Preyer & Zirkel, Isld. p. 100.

Villa, Villaret, Villard, Villars, Villarzel stammen (wie das deutsche *weiler, wyl*) vom lat. *villaris* (diess von *villa*, zusammengezogen aus *vicula* = landgut) her und bezeichnen ländliche wohnungen. GdS. XIX. 2. b. p. 213.

Villa Boa, s. Goyaz.

Villagalhão, portug. corrumpirt aus dem franz. namen *Villegagnon* und vollständig *Ilha (e Fortaleza) de Villegagnon* = insel (und veste) von Villegagnon, ist eine in der bay von Rio de Janeiro gelegene kleine insel (und fort). Hier langte nämlich im Nov. 1555 der franz. seefahrer Nic. Durand de Villegagnon an und gründete eine festung, welche er selbst nach seinem gönner, dem admiral Gaspar de Coligny, *Ile (et Forteresse) de Coligny* taufte, welche aber bei den portug. colonisten Brasiliens seinen eignen namen bekam. Die Indianer nannten die insel *Serigipe* = krebsschere, vom indian. *seri* = krebs und *gy-pe* = messerspitze, schere, nach der form des eilandes. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 230. Vergl. Rio de Janeiro und Brasilien.

Village Point = dorfspitze, einē niedrige landspitze an der O.seite der N.american. Penny Strait, durch den engl. capt. Edw. Belcher im Aug. 1852 benannt nach den dort gefundenen resten einer eskimoniederlassung. Belcher, Arct. Voy. I. p. 94.

Villaret, Cap, ein vorgebirge von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 9. April 1803 pers. benannt. Freycinet, Atl. N° 26.

Villa Rica, s. Ouro Preto.

Villars, Cap, ein S.austral. vorgebirge O. von St. Vincent's Gulphe, durch die franz. exped. Baudin am 9. April 1802 getauft nach dem franz. marschall d. n. (1653—1734). Péron, TA. I. p. 270. Freycinet, Atl. N° 14.

Villars, Ile, eine der austral. Iles Catinat (s. d. art.), durch die franz. exped. Baudin im Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 83. Da die gruppe sowol als die einzelnen inseln zu ehren ausgezeichneter krieger Frankreichs benannt sind, so glaube ich annehmen zu dürfen, dieser name beziehe sich auf den franz. marschall L. H. duc de Villars (1653—1734).

Villeneuve = neustadt, waadtländ. uferort des Genfer Sees, zur Römer zeit *Pennilucus*, anno 1228 *Villanova*, deutsch (in übersetzung) *Neuenstadt*. 'On a trouvé autour de *Villeneuve* beaucoup d'antiquités romaines, surtout à la *Muraz* (s. d. art.), colline au nord de la Tinière En 1819, on y a découvert les murs d'un bâtiment au centre duquel était une chambre de bain circulaire et à côté une chambre dont les soubassements étaient peints à fresque. Ce petit bain faisait sans doute partie d'une villa romaine Martignier-Crousaz, Dict. Vaud. p. 929.

Vincent, Cap St., s. Cabo de San Vicente.

Vincent, Gulph of St., ein grosser S.austràl. golf (*gulph*), am 30. März 1802 benannt durch seinen entdecker, den engl. seefahrer Matth. Flinders zu ehren des admirals St. Vincent, 'in honour of the noble admiral who presided at the Board of Admiralty when I sailed from England, and had continued to the voyage that countenance and protection' Flinders, TA. I. p. 179 f. Die franz. exped. Baudin (s. Victoria) wollte im April desselben jahres den golf in einen *Golfe Joséphine*, 'zu ehren der erhabenen kaiserin', der ersten gemahlin Napoléons I., umtaufen. Flinders, TA. I. p. 191. 272.

Vincent, Point St., ein vorgebirge an der SW. seite Tasmania's, durch den engl. lieut. Flinders am 12. Dec. 1798 benannt zu ehren des admirals St. Vincent, 'with whose victory we had become acquainted'. Flinders, TA. I. p. CLXXVII. Atl. pl. VII.

Vincent, Port St., eine grosse hafenbucht ('port magnifique') an der SW.seite der austral. insel NewCaledonia, im jahre 1793 durch den engl. capt. Kent, den befehlshaber der corvette Buffalo, entdeckt und (nach dem engl. admiral d. n.?) getauft. Der franz. seefahrer d'Entrecasteaux hatte (1792) zwar eine öffnung gesehen, glaubte sich aber, da er weit vom lande hin schiffte, getäuscht und taufte die öffnung *Hâvre Trompeur* = trüglicher hafen. Krusenst., Mém. I. p. 203.

Vincent-de-Paule, Cap, ein vorgebirge an der O.seite des 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 21. Jan. 1803 benannt nach dem stifter der lazaristen (1576—1660). Péron, TA. II. p. 77.

Vincentpyramide nannte von Welden eines der fünf hörner der S. hauptgruppe des Monte Rosa nach den gebrüdern Vincent von St. Jean de Gressonay, Piemont, welche sich um die kenntniss des Monte Rosa verdient gemacht und namentlich diese spitze 1819 zuerst bestiegen haben (s. Zumsteinspitze). v. Welden, Monte Rosa p. 34. Schlagintw., Neue Unters. p. 61.

Vincent's Bay, eine bucht an der O.spitze Feuerland's, benannt durch den engl. lieut. Cook am 14. Jan. 1769 nach dem nahen cap St. Vincent. Hawkesw., Acc. II. p. 41.

Vindhya, s. Windhja.

Vine Head = cap der weinreben, ein landvorsprung von de Witts Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 5. Oct. 1819 so benannt, weil er bei der besteigung den gipfel

dicht mit rankenden pflanzen bedeckt fand. King, Austr. I. p. 315.

Vine's Horse-shoe Shoal, s. Horse-shoe Shoal.

Vines's Reef, ein riff *(reef)* des austral. Korallenmeers, durch den russ. admiral v. Krusenstern getauft nach dem engl. officier (s. Horseshoe Shoal), welcher es entdeckt hat. Die engl. admiralitätscarte nennt die stelle *Dry Bank* = trockne bank, offenbar nach der seehöhe. Krusenst., Mém. I. p. 94.

Vinland = weinland, vollständig *Vinland it goda* = gutes weinland, nannten die Normannen des 10. saec. ff. ein gewisses küstengebiet N.America's. Als nämlich Leif von Island aus, den spuren seines vorgängers Bjarne folgend, die küsten des heutigen NeuEngland erreichte (1000), erkannte sein deutscher gefährte Tyrker in den rankenden waldsträuchern rebenartige gewächse, jene unserer weinrebe verwandten ampelideen, deren einige im 19. saec., nach dem fehlschlagen der ansiedlerversuche mit vitis vinifera, im Ohiothale zu culturpflanzen geworden sind. PM. 1856 p. 227.

Virgines, Cabo de las = vorgebirge der (11000) jungfrauen, an der patagonischen O.küste von Magalhães am ursulatag (21. Oct.) 1520 entdeckt. Zunächst war es die ersehnte meerenge, welche nach diesem kalendertage benannt wurde (Magalhãesstrasse). Pigafetta, Prem. Voy. p. 40. Navarrete, Coll. IV. p. 42. Barros, Asia III. 5, 9 (p. 637) 'por ser no dia que a Igreja celébra a festa das onze mil'.

Virgines, Estrecho de las, s. Magalhãesstrasse.

Virgines, Islas de las = jungferninseln, ein inselschwarm der Antillen ('que eran mas de cuarenta y tantas y tantos islones'), von Columbus auf seiner zweiten fahrt am tage der h. Ursula und der 11000 jungfrauen 14. Oct. 1493 entdeckt und so benannt, während er die grösste des schwarms *Santa Ursula* taufte. Navarrete, Collecc. I. p. 208. Colon, Vida p. 195. Noch heute wird der archipel auch der *Jungferngarten*, die *Jungferngasse* genannt. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 9.

Virgens, Rio das = jungfernfluss, ein am ursulatag (21. Oct.) 1501 von Vespucci's exped. entdeckter brasil. küstenfluss. Diario da Naveg. p. 88.

Virginia, vom lat. *virgo, virginis* = jungfrau, s. v. a. jungfrauenland, name eines der N.american. staaten nach der jungfräulichen königin Elisabeth, so benannt seit der exped. des engl. seefahrers sir W. Raleigh 1584. Anspach, New-Foundland p. 35. Quackenbos, U. S. p. 67 behauptet, die königin, entzückt über den bericht ihrer leute ('The new land seemed to the adventurers a delightful paradise. Luxuriant vines twined round the 'sweet smelling timber trees'; grapes hung in abundance from the branches; and shady bowers echoed on all sides the music of beautiful wild birds. The natives seemed to be gentle and confiding, and to live after the manner of the golden age'), habe dem lande selbst diesen namen beigelegt 'in honor of herself'. Vergl. Buckingh., Slave St. II. p. 272 & 492. ZfAE. nf. III. p. 66.

Virtudes, Nossa Senhora das = unserer lieben frauen der tugenden nannte der portug. gouverneur Lopo Soares die im jahre 1518 in Colombo, Ceylon, erbaute portug. festung. Barros, Asia III. 2, 2.

Vischrivier, s. Rio Infante.

Vischwater = fischwasser, capholländ. name einer an dem unterlauf des Berg Rivier gelegenen ansiedelung. Lichtenst., S.Afr. I. p. 81.

Viscous Lake, s. Muddy Lake.

Viso, Monte, name eines gipfels der Westalpen, den schon die Römer *Vesulus* (Plin., Hist. nat. III. 117. Kiepert, AAW. T. XII) nannten; das *monte* ist moderner zusatz. E, PE. p. 43.

Visp, auch etymologisch deutlicher *Vispbach* genannt, heisst nach dem am eingang ins thal liegenden orte ein nebenfluss der Walliser Rhone. Nach dem ort auch das thal *Visper Thal*. E, PS. p. 43. Gatschet, OF. p. 248 nimmt *Visp* und *Vispach*, zunächst den flussnamen, für die übersetzung des franz. *Praborgne*, wie einst der thalbach hiess und heute noch der ort Zermatt heisst, also = wiesbach, wiesenbach. Vergl. Val d'Anniviers.

Vispbach, **Visper Thal**, } s. Visp.

Visscher Eylant = fischer insel (und nicht wie fälschlich auch geschrieben wird: *Wishard Eylant*), eine der an der N.seite von NeuIrland liegenden inseln, getauft nach den zahlreichen kähnen, vermeintlich fischerkähnen, welche der zweite holländ. entdecker Tasman (die ersten waren Le Maire und Schouten 1616) dort erblickte. Identisch damit Bougainville's *Ile Suzannet* (pers.). Krusenst., Mém. I. p. 146.

(Viti), meist *Fidschi* oder (in engl. art *Fiji*) geschrieben, ist der einheimische name einer austral. inselgruppe, welche am 6. Febr. 1643 schon von dem holländ. seefahrer A. J. Tasman gesehen und, dem prinzen Wilhelm von Nassau zu ehren, *Prins Willem's Eylanden* genannt wurde. Die partie, welche er, zusammen mit dem *Ondiepte van Hemskirk* = untiefen von Hemskirk, so taufte, eine gruppe von 18—20, mit felsen und riffen umgebenen inselchen, sind wahrscheinlich identisch mit den vom schiffe Duff, capt. Wilson, (1797) gesehenen eilanden. Dieses schiff benannte zwei sehr gefährliche riffe jener gruppe *Charybdis* und *Scylla* und hat in dem nahen *Duff Reef* seinen eignen namen hinterlassen. Krusenst., Mém. I. p. 231 ff. Vergl. Farewell Island.

Viti = hölle, ein durch fumarolenthätigkeit eingestürzter 80' tiefer abgrund in der gegend des isländ. Mückensee's; aus der mitte des schlammpfuhls stieg eine in rauch eingehüllte schlammsäule unter donnerndem gebrüll in die luft, unheimlich zu sehen und zu hören. Im gegenwärtigen saec. hat sich das aussehen verändert, und an die stelle des höllenpfuhls ist ein malachitgrünes gewässer getreten. Preyer & Zirkel, Isld. p. 199.

Vitodurum, s. Winterthur.

Vitriöl, Cuvel da = vitriolhöhle heisst bei den

Rätoromannen des Engadin eine nicht leicht zugängliche höhle ob Vulpera-Schuls, wahrscheinlich der eingang eines verschütteten stollens, mit auswitterungen von eisenvitriol. Killias, Tarasp-Schuls p. 78.

Vittoria = sieg, stadt in Yucatan, anno 1519 so benannt durch die span. exped., welche von Cortez ausgesandt war und, ermuthigt durch die erscheinung des schutzheiligen St. Jago's zu pferde, über die tapfer kämpfenden bewohner der alten stadt Potochã einen sieg errang, so dass der kaiser hier zuerst in dem spätern Neu-Spanien seine unterthanen hatte: 'foram os primeiros vassallos q' o Emperador teue na noua Espanha'. Galvão, Descobrim. p. 134 f.

Vitudurum, s. Winterthur.

Vivis, s. Vevey.

Vivonne, Baie, eine bucht an der S.seite von Kanguroo Island, S.Australien, durch die franz. exped. Baudin am 3. Jan. 1803 pers. benannt. Péron, TA. II. p. 58.

Vivonne, Cap, ein austral. vorgebirge hinter Nuyts' Archipel, durch die franz. exped. Baudin im Febr. 1803 pers. getauft. Péron, TA. II. p. 90.

Vizcaino, Bahia de Sebastian = bay des Sebastian Vizcaino, span. name einer von diesem entdecker gefundenen bucht an der W.seite der halbinsel Californien. D. de Mofras, Orég. I. p. 233.

Vizcaya, s. Basken.

Vizcaya, Golf von, s. Biscayisches Meer.

Vlacke Zee = flache see nannten um des gleichmässig ebenen grundes willen die Holländer zu ende des 16. saec. die W. von Waigatschinsel liegenden gebiete des N. Eismeers, wo die tiefe meist 9—12 faden beträgt, 'somtydts minder, bywylen meerder, maer selden, soo dat men alle dese contreyen met rechte wel een vlacke Zee mach noemen, want de grondt is bynaest soo ghelyck of sy gheschaeft (= gehobelt) ware, van effenheyt ende eenparicheyt (= gleichmässigkeit) van diepten'. Linschoten, Voy. fol. 20.

Vlämische Inseln, s. Açoren.

Vlaming's Land, ein theil der W.küste Neu Holland's, etwa vom Schwanenflusse an N. bis Edels Land (32° – 21° 50'), benannt nach dem holländ. commodore Willem de Vlaming, welcher in den jahren 16⁹⁶/₉₇ mit den schiffen Geelvink, Nyptang und Wezel an dieser küste erschien, um der mannschaft des seit 1685 vermissten holländ. schiffs Ridderschap nachzuspüren. Flinders, TA. I. p. LVIII ff. King, Austr. II. p. 166 setzt Vlaming fälschlich in das jahr 1619, p. 175 & 376 richtig in die jahre 16⁹⁶/₉₇.

Vlaming Spitze, s. North-West Cape.

Vliegeneylant, s. Honden Eylant.

Vörde, s. Fjord.

Vogelberg, s. Adula.

Vogeleylande nannten die holländ. Spitzbergenfahrer eine gruppe von küsteninseln, welche in der nähe von Smeerenburg liegen; denn hier pflegten sie reichliche ernten von eiern (der bergenten und kirmöven) zu halten. Martens, Spitzb. R. p. 22.

Vogel Eylant = vogelinsel, eine O.patagonische küsteninsel, wo die holländ. exped. von Jak. le Maire und W. Schouten (1616) so viele vögel trafen, 'dass ein mensch, ohne von seiner stelle zu gehen, mit der hand in 45 nester reichen konnte'. Jedes dieser nester enthielt 3—4 eier, ein wenig grösser als kiebitzeier. Spiegh. der Austr. Nav. fol. 20.

Vogelinsel, ein mit ungeheuern korallblöcken bedecktes eiland der Romanzowgruppe, Radack, in dessen eichengrossen bäumen eine menge seeschwalbenartiger vögel nisteten und ein furchtbares geschrei erhoben, als der russ. weltumsegler, lieut. v. Kotzebue, am 16. Jan. 1817 hier landete. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 56.

Vogelklippe, eine der 'keyen' (felsklippen) SO. von westind. St. Thomas, so bezeichnet als aufenthalt vieler tausend wasservögel, von deren schmackhaften eiern ganze canoeladungen abgeholt wurden. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 45. Der name rührt wohl von den holl. walfängern her.

Vogelsang nannten die holländ. Spitzbergenfahrer einen inselberg der Nordbay nach den vogelschaaren, welche sich auf ihm aufhielten und zuweilen bei gemeinschaftlichem auffluge einen betäubenden lärm verursachten. Martens, Spitzb. R. p. 24. Der annonyme spitzbergenfahrer von 1678 sah 'viele tausend millionen' vögel. Adelung, GdS. p. 414.

Vogel Valley = vogelsee, ein see in Hex-Valley, wo sich in der regenzeit eine menge wasservögel, besonders flamingos, albatrosse u. a. seevögel nähren und ihn zuweilen ganz bedecken. Lichtenst., S.Afr. II. p. 152.

Vogesen, bei den Römern (Plin., Hist. nat. XVI. 197) als *Mons Vosegus* (nicht *Vogesus*) und im franz. richtig *Vosges* nachgebildet, woraus wir unsere falsche ableitung geholt haben. Daniel, Deutschld. p. 329.

Voki, s. Lieu Khieu.

Volcancitos, los = die kleinen vulcane nennt der span. redende anwohner die im walde von Turbaco, Cartagena, stehenden schwarzgrauen, circa 6^{m} hohen schlammvulcane — lettenkegel, welche, 18—20 an zahl, aus ihrer wassergefüllten gipfelöffnung schlamm und gase ausstossen. Sie sind *Volcanes de Agua* = wasservulcane, welche zufolge der sage der eingebornen erst durch beschwörungen und weihwasserbesprengungen aus den frühern *Volcanes de Fuego* = feuervulcanen entstanden sind (bekanntlich haben auch andere salsen in ihrem ersten stadium gebrannt). Humb.. Vue des Cordillères p. 239.

Volcanello, s. Volcano.

Volcano = vulcan ist der moderne (ital.) name einer der Liparen; sie hiess schon im alterthum *Vulcania*, oder *Hiera*, *Therasia* oder *Thermessa* (s. dd. artt.). Von ihr sagt Plin., Hist. nat. III. 93: 'antea *Therasia* appellata, nunc *Hiera* quia sacra Volcano est colle in ea nocturnas emovente flammas' und unter den neuern Dolo-

mieu (Lipari p. 9 & 10): 'Elle est un volcan dans sa plus grande activité.... Tout y porte l'empreinte du feu auquel elle doit sa formation. On voit des laves noires, grises, rougeâtres, blanchâtres....; la forme de cette île est celle d'un cône tronqué, à base circulaire....' Er zählt sieben eruptionen auf bis zum jahre 1775. Ein kleinerer nebenvulcan, der einst durch einen engen canal von der insel getrennt war, aber in folge von eruptionen jetzt mit ihr zusammenhängt, wird im diminutiv *il Volcanello* = der kleine vulcan genannt. Dieser name erinnerte A. Kircher (Mundus subterr. II. 12) an den vergleich von vater und sohn: 'Tantum cinerum saxorumque ejecisse fertur, ut juxta sese in medio mari quem et ideo Vulcanellum, velut filium à patre genitum vocant, produxerit....'

Volcano, eine hohe, zweigipflige insel S. von dem japan. Kiusiu. Krusenst., Reise I. p. 265 & Atl. de l'Océan Pacif. N° 22.

Volcano, el = der vulcan, eine insel des austral. Santa Cruz-Archipels, schon von dem span. seefahrer Mendaña im jahre 1595 (und wieder von dem engl. seefahrer Carteret 1767) getauft. Krusenst., Mém. I. p. 188.

Volcano Island = vulcaninsel, eine der königin Charlotteninseln, ein thätiger vulcan, 'of a stupendous height and a conical figure, the top of it is shaped like a funnel, from which we saw smoke issue, though no flame', so im Aug. 1767 getauft durch den engl. seefahrer Carteret Hawkesw., Acc. I. p. 362.

Volcanos, Bay of = bucht der vulcane, eine bay an der S.seite der insel Jeso, durch den engl. capt. Broughton so getauft nach den drei in ihr befindlichen vulcanen. Krusenst., Mém. II. p. 209. S. Cap Broughton.

Volcanos, los = die vulcane, eine aus drei eilanden bestehende N.pacif. inselgruppe NW. von den Marianen, durch den span. seefahrer B. de Torres 1543 so genannt nach dem vulcan, welcher sich auf der einen derselben befindet. Galvão, Descobr. p. 235.

Volney, Cap, ein vorgebirge W. von cap Otway, Victoria, benannt durch die franz. exped. Baudin am 31. März 1802 nach dem geographen, historiker und politiker Constantin-François de Chasseboeuf comte de Volney (1757—1820). Péron, TA. I. p. 265.

Volney, Ile, eine külsteninsel an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 27. Jan. 1803 benannt (s. Cap Volney). Péron, TA. II. p. 79.

Volpe, Pertugio della = fuchsloch heisst eine der höhlen des tessinisch-lombardischen gränzbergs Monte Bisbino. Von tieferer bedeutung ist der name einer andern höhle dieser gegend, *Buco dell' Orso* = bärenloch; denn in dieser fanden sich fossile knochen von nicht weniger als 30 individuen des genus ursus, hauptsächlich von U. spelaeus und U. arctoides. Lavizzari, Escursioni I. p. 67.

Voltaire, Baie, eine bucht an der W.seite des austral. 'Golfe Bonaparte' (s. Spencer's Gulphe), durch den franz. lieut. L. Freycinet, exped. Baudin, am 22. Jan. 1803 nach dem berühmten dichter d. n. (1694—1778) benannt. Péron, TA. II. p. 78.

Voltaire, Cap, ein bergiges cap von austral. Tasmans Land, durch die franz. exped. Baudin am 22. April 1803 benannt zu ehren des dichters d. n. (s. Bay Voltaire). Péron, TA. II. p. 210. Freycinet, Atl. N° 27.

Voltas, Angra das = bucht der wendungen nannte der portug. seefahrer Barth. Dias (1786) die W.african. *St. Helenabucht* (29° S.), N. von der mündung des Oranje, aus anlass der fünf tage lang vergeblich wiederholten versuche, den weg bei widrigem winde fortzusetzen: 'que por as muitas em que então alli andárão lhe derão este nome . . ., onde se B. Dias deteve cinco dias com tempos que lhe não leixavão fazer caminho'. Barros, Asia I. 3, 4. Wenn derselbe Barros (I. 4, 2) den portug. indienfahrer Vasco da Gama im Nov. 1497 hier landen lässt, so sehe ich nicht, wie diess der tag der heil. Helena, welcher nach dem katholischen kalender auf den 22. Mai fällt, sein kann (Lichtenst., S.Afr. I. p. 81). Sollte damals der helenatag auch im Nov. gefeiert worden sein? Ist *Cap Voltas* an der oranjemündung eine übertragung des namens? e acharam ser uma terra baixa, em que ha uma grande bahia, a que pozeram nome *a angra de sancta Helena*. Damião de Goes, Chronica (lusiadenausgabe des Fonseca, noticia p. XXIV. 493). Die entdeckung fiel auf den 4. Nov. 1497.

Voltas, Cap, s. Angra das Voltas.

Voltri, Ile, s. Ile Castiglione.

vomito negro = schwarzes erbrechen nennen die Creolen das gelbe fieber nach den schwarzen, mit blut vermischten, stinkenden auswurfsstoffen, während es die Engländer scherzweise *Yellow Jack* = den gelben Hans nennen. Die bezeichnung 'gelb' (auch im deutschen vulgärnamen der krankheit) nach der im spätern stadium gelbgefärbten haut. E, PE. p. 263.

Voor Bruintjes-Hoogte, s. Bruintjes-Hoogte.

Vorarlberg, das der NO. Schweiz benachbarte österreich. kronland, hat seinen namen von der lage NW. vom Arlberge (s. d. art.). v. Bergmann, Vorarlberg p. 1. Bergmann, Walser p. 9. 10.

Vorderrhein, s. Rhein.

Votos, Volcan de los, s. Volcan de Poas.

Vriesland nannten nach ihrer heimischen provinz gl. n. die holländ. capcolonisten den nördlichsten (kältesten) theil des Kalten Bokkevelds. Lichtenst., S.Afr. I. p. 206.

Vries Strasse, de, heisst die meerenge zwischen den kurileninseln *Iturup* und *Urup* nach dem holländ. seefahrer de Vries, welcher anno 1643 auf befehl des holländ.-ostind. generalstatthalters Van Diemen an der O.asiat. küste auf entdeckungen ausging und hier durch in das ochotskische meer einlief — in der meinung, dass er zwischen Asien (Iturup nannte er *Staatenland*) und America (Urup = *Compagnieland*) hindurchgeschifft sei (Erst mit Bering 1728 wurde die wahre gränze beider erdtheile bekannt). Krusenst., Mém. II. p. 197.

Vrijburg = asyl, ruheplalz, 'Buitenzorg', 'Sans-souci', ein mit thürmen bewehrtes schloss (alcacer torreado, que poderia, em caso de necessidade, servir de torre de menagem e proteger os fortes Ernesto e Friderico), welches der holländ. gouverneur, prinz Mauritius von Nassau, bei Pernambuco 1637 erbauen liess. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 383.

Vrin(, Val) heisst nach einem thaldorf eines der beiden quellthäler des Lugnetz, Graubünden. E, PS. p. 27. Es scheint, der name existire nur in den büchern; denn die besten neuern carten (Dufour, ETAlt. bl. XIV., Mengold, C. v. Graubünden 1866 & H. Keller's 6. Wandcarte der Schweiz) ziehen *Val Vrin* zu Lugnetz.

Vrislandt, West- = W.Friesland nannte die holländ. exped. von 1594 die küste der Karasee O. von 'NeuHolland' zum andenken an die betheiligung, welche 'die provinz gl. n. an dem unternehmen bewiesen hatte. Linschoten, Voy. fol. 19.

Vuilly, s. Vully.

vulcan, in der sprache der phys. geographie 'jede bleibende oder doch von zeit zu zeit erneuerte verbindung der atmosphäre mit dem geschmolzenen erdkern' (Humb., Kosm. I. p. 208, IV. p. 212 und Humb., Ans. d. N. II. p. 261), nach dem röm. gotte *Vulcanus*, welcher, wie der griech. Ἥφαιστος, der repräsentant des irdischen, dem menschen dienstbaren feuers war, erfinder der metallarbeiten und dadurch förderer der gesittung — demselben, welcher tief unter dem feuerspeienden Aetna seine werkstätte hatte und so gewaltig darauf los schmiedete, dass, wie durch ein kamin herauf, die funken hoch in die luft flogen, die feurigflüssigen schlacken zeitweis überflossen und hie und da die erde erzitterte.

Vulcania, s. Kosura und Volcano.

Vulcaniae, Insulae, s. Liparische Inseln.

Vulcanus nannte die holländ. exped. von Le Maire und Schouten (1616) die an der küste NeuGuinea's gelegene insel, deren berg eben flammen, rauch und asche spie: 'een brandend' eylant, gevende op de hooghte vlammen, ende roock van hem, daer over 't den name gaven'. Beschrijvinge p. 106. Spiegh. d. Austr. Nav. fol. 59.

Vully, le oder *Vuilly*, die liebliche halbinsel zwischen dem Neuenburger-, Murtner See und der Broye sich erhebend, hiess anno 962 *pagus Williacensis* = gau von Willisburg (s. Avenches), im 11. saec. *Wiflisgau*, heute deutsch *Wistelach*. GdS. XIX. 2. b. p. 218. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 950.

W.

Waadt, name eines schweiz. cantons, vom franz. *Pays de Vaud* = land der Walen, Wälschen. So wurde von dem an der Aare niedergelassenen Burgunder, bei welchem die deutsche sprache herrschte, die gegend um den Léman, wo die romanische sprache sich erhielt, genannt, gerade so, wie dem Deutschen der Italiener, dem deutschen Flanderer der wallonische, dem bewohner der heutigen deutschen Schweiz derjenige der französischen ein wälscher ist und wie es die romanisirten bewohner Britaniens den angelsächsischen eroberern waren. Das wort *wälsch*, angelsächsisch *vealh*, ahd. *walah*, schwed. *wal*, altnord. *val* = fremd, ausländisch. GdS. XIX. 1. p. 1. Alt *comitatus valdensis, patria Vaudi.* 'Le nom de *Vaud* a été, depuis longtemps, un sujet de débat entre les étymologistes. Les uns l'ont fait dériver de l'allemand *wald*, sans autre raison que celle de la ressemblance des noms. La seule étymologie probable est celle de *wala*, nom par lequel on désignait l'étranger dans les anciennes langues barbares. Depuis l'invasion des Burgondes, peuplade germanique, dans l'Helvétie allemande où ils fixèrent leurs principaux établissements, les habitants de l'Helvétie occidentale, dont le langage était une modification de la langue romaine, devinrent des étrangers, *wales*, pour les nouveaux venus. De là les noms modifiés de *Gall*, *Walles*, *Waelsch;* étymologie d'autant plus probable qu'elle reçoit son application aux pays placés dans des circonstances analogues. Ainsi, les Flamands qui parlent la langue romane, sont devenus des *Walons* pour les Flamands de langue allemande; les Italiens sont devenus des *Welsches* pour les Allemands, et les Celtes de la Grande-Bretagne, des *Galls* ou *Wales* pour les conquérants anglo-saxons'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 894. Ich setze keinen zweifel in die richtigkeit dieser etymologie, trotzdem Gatschet, OF. p. 94 sagt: 'Die herleitung dieses landesnamens vom deutschen *wald* ist allgemein anerkannt . . .' und trotzdem er mehrere bekannte landesnamen anführt, welche sich auf waldbestände beziehen. S. Walachei.

Wabash River ist der name eines rechtseitigen zuflusses des Ohio. 'Wabash', sagt Möllhausen, Felsengeb. II. p. 119, 'ist eine indian. bezeichnung für bär'. Ob jener name damit in verbindung stehe und somit = bärenfluss?

Wad al-Abiad, s. Guadalaviar.

Wadworth, Cape, s. Coulman Island.

wady, in der aussprache von Marocco *ued* = fluss oder thal, heissen im arab. die winterbäche, d. h. die sonst wasserlosen flussthäler, welche nur durch regenfall, gemeiniglich im winter, einen wasserlauf bekommen. Diese bäche nennt die bibel (Jerem. XV. 18. Micha I. 14) im hinblick auf ihre täuschende vergänglichkeit אַכְזָבִים [akzabim] = *lügenbäche*, von אַכְזָב [akzab] = täuschung, lüge, im gegensatz zu den perennirenden wassern אֵיתָן [ethan]. In Dänisch-W. Indien nennt man, 'wie die stehenden wasser', die regenbäche *goot, watergoot.* Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 77. Rohlfs, Marocco p. 3.

Wady, el = das thal schlechtweg, auch das grosse thal genannt, arab. name des grössten der fezzanischen wadys. Barth, Reisen I. p. 158.

Wädenswyl, ein ort am Zürichsee, früher *Wadineswilare* = weiler des Wadin (dies ein eigenname, abgeleitet von *Wado, Watto* = der gehende). E, PS. p. 126. P.

Wäggithal, s. Thal.

Wäggithaler Aa heisst der aus dem Wäggithal, C. Schwyz, zum Zürichsee herabfliessende bach (s. Aa). Dufour, ETAtl. bl. IX.

Wälsche, s. Rumänen und Waadt.

Wagaiskoi Ostrog = wagaische veste, russ. name einer am W.sibir. flusse Wagai (um 1631) entstandenen ansiedelung, bis dieselbe, auf den uferhügel *At-basch* (= pferdekopf) der Tataren verlegt, in *Atbaschkoi Ostrog* = atbaschische veste umgetauft wurde. Dieser name blieb dem orte sogar später noch, als er 26 werst weiter aufwärts an die mündung des baches Tschernaja verlegt wurde, eine zeit lang, um allmälig in *Tschernaja Sloboda* = tschernaische flecken sich zu verwandeln. Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 61.

Wagebooms Rivier ist der capholländ. name eines flusses *(rivier)* an der S.küste des Caplandes, von *wageboom* = wagenbaum; so nennen die ansiedler mehrere proteenarten, welche wegen ihres harten und zähen holzes ein geschicktes material für stellmacherarbeit liefern. Lichtenst., S.Afr. I. p. 351.

Wagemakers Valley, ein thal, richtiger ein ganzer bezirk von gütern und ansiedelungen im SW. theile des Caplandes, benannt nach den zahlreichen holländ. wagnern, welche sich in der ursprünglich nicht holzarmen landschaft niederliessen. Die franz. emigranten, welche es bevölkerten (seither in sprache und sitte, wie in gestalt und betragen zu Holländern geworden sind), hatten es zuerst *Canaan* genannt. Noch heisst ein thal *Josaphat.* Lichtenst., S.Afr. II. p. 157. Wüllerstorf, Novara I. p. 196.

Wagenbrechi, s. Kniebrechi.

Waggithal, s. Thal.

wahabiten, eine muhammedan. secte, benannt nach dem anno 1729 geborenen gelehrten reformator Muhammed, sohne Abd el-Wahabs. Cannabich, Hülfsbuch II. p. 319.

Wahi Punamu, te, s. NeuSeeland.

Wahlenbergbucht, eine bay an der W.seite des spitzberg. Nordostland, durch die schwed. exped. von 1861 getauft zu ehren ihres landsmanns, des naturforschers Wahlenberg. Torell & Nordenskiöld, Schwed. Expp. p. 149.

waianiwaniwa = regenbogenwasser ist der allgemeine maoriname für wasserfall. Dieffb., Trav. I. p. 250.

waiaraki, s. Puia.

Wajgàtsch'insel, die eismeerinsel, welche den SW. eingang der Karasee in zwei strassen scheidet, benannt nach dem russ. entdecker Iwàn Wajgàtsch', welcher sie schon vor der engl. exped. des Steph. Burrough (1556) besucht hatte (Lütke, Reise p. 31). Schrenk, Tundren I. p. 353. Die holländ. exped. von 1594 nannte die insel *t' Enkhuyser Eylandt* zum andenken an die theilnahme, welche die damals blühende seestadt Enkhuyzen für die exped. bewiesen hatte. Linschoten, Voy. fol. 19.

Wajgàtsch'-Strasse heisst bei uns oft der breitere, zwischen Wajgàtschinsel (s. d. art.) und Nówaja Semlja durchführende der beiden SW. zugänge der Karasee. Die Russen nennen sie *Kárskija Woróta* = karische pforte und wir oft schlechtweg die *Pforte*, auch die *Karische Strasse.* Schrenk, Tundren I. p. 353. II. p. 20.

Waiho, s. River Thames.

Waikanapanapa = schillerndes wasser, ein thal oder eine schlucht am neuseeländ. Roto Mahana, ganz zersetzt von dem überall hervorzischenden heissen wasser und wasserdampf. Hochstetter, NeuSeeld. p. 275.

Waikare = aufwallendes wasser, maoriname eines der seen des neuseeländ. Lower Waikato Basin; 'in der mitte des Waikare soll eine salzige mineralquelle entspringen, welche bisweilen 3—4' hoch' aufwalle. Bei den engl. colonisten missbräuchlich *Waikare Lake* = Waikare see. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 166.

Waikato = strömendes wasser ist der 'characteristische' maoriname des grössten schiffbaren flusses der N.insel NeuSeelands und zwar im gegensatze zum *Waipa* = ruhige, stille wasser, dem namen des hauptflusses des Waikato, welch letzterer seinen namen wirklich wegen seiner schnellen strömung (selbst im unterlaufe noch 4—5 miles per stunde, d. i. = der Donau bei Wien) verdient, während an der confluenz der viel kleinere Waipa höchstens die geschwindigkeit einer halben bis 1 mile hat. Die maoribezeichnung ist um so merkwürdiger, da die beiden flüsse sich auch in der färbung scharf unterscheiden: der Waikato ist lichtgrün und klar, der Waipa hat die dunkelbraune farbe von torfwasser. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 124. 160. 175. Die engl. form *Waikato River* ist ein pleonasmus. F. v. Hochstetter (NeuSeeld. p. 171 & a. o.) hat die drei durch gebirgsengen unter sich geschiedenen stufenländer des flusses als *Lower Waikato Basin* = unteres Waikatobecken, *Middle Waikato Basin* (= mittleres) und *Upper*

Waikato Basin (= oberes) in die erdkunde eingeführt.

Waikato Basin, Lower, | **Waikato Basin, Middle,** | **Waikato Basin, Upper** } s. Waikato.

Waimarino = ruhiges wasser, maoriname eines der zuflüsse des neuseeländ. Tauposees. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 246.

Wájmuga, s. Wýtegra.

Wainwright Inlet, eine einfahrt bei Cape Collie (s. d. art.), durch den engl. capt. Beechey im Aug. 1826 entdeckt und nach seinem dritten officier, John Wainwright, benannt. Beechey, Narr. of a V. I. p. 303 & carte.

Wainwright Island, eine austral. insel der Gambier Group, Niedrige Inseln, durch den engl. capt. Beechey im Jan. 1826 nach einem seiner officiere getauft, wie die übrigen inseln dieser gruppe. Beechey, Narr. I. p. 117.

Waipa, s. Waikato.

Wairi Kaori, s. Chatham Islands.

Waïtahu, s. Madre de Dios.

Waitetuna = aalfluss, maoriname eines in den neuseeländ. Whaingaroa Harbour mündenden flusses, welcher übrigens durch seinen aalreichthum nicht so berühmt ist wie der Mangawhero (ein linkseitiger nebenfluss des Waipa), welchem entlang zahlreiche aalställe angelegt sind, in welchen die eingebornen in einer nacht oft mehr als 1000 stück aale fangen sollen. v. Hochstetter, NeuSeeld. pp. 181 & 184.

Waiuku, von den maoriwörtern *wai* = wasser und *uku* = weisser thon, ist der 'sehr bezeichnende name' zunächst des schmalen meeresarms (creek), 'welcher in S. richtung vom Manukau Harbour (s. d. art.) tief in das land einschneidet und dessen niedere uferwände von weissen thon- und sandschichten gebildet sind . . .' und dann übertragen auf eine ansiedelung am S.ende der bucht. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 123.

Wakeham, Cape, ein cap O. von dem arctischen Fife Harbour, Melville's Island, durch den engl. lieut. W. Edw. Parry $18^{19}/_{20}$ benannt nach einem seiner officiere, Cyrus Wakeham, einem der beiden clerks der exped.. Parry, NW. Passage p. II. Carte p. 28.

Wakilima, | **Wakirima,** } s. Kilima.

Walah, s. Rumänen.

Walachei. In ergänzung des art. *Rumänen* (s. d. art.) sagt Bergmann, Walser p. 2: Das wort *walch* (ahd. *walah*), gen. *walhes* = ein fremder, ausländer, nicht deutsch redender, besonders derjenige romanischer zunge; daher adj. *welhisch, welsch*, verb. *walen* = wälsch reden. Aehnlich *Wallone, Walgau, Walenstad.*

Walcheren, Nieu-, die südlichste der drei vor der ugrischen strasse liegenden eilande, durch die holländ. fahrt von 1594 so genannt zum andenken an den antheil, 'welchen die provinz Seeland an der exped. genommen 'ter memorie, van die van Zeelandt, als mede-hulpers ende Ghenooten van dese ontdeckinghe . . .' Linschoten, Voy. fol. 19. Adelung, GdS. p. 156. S. Dolgoi Ostrow.

Wald = ort am walde, heissen *a)* sieben orte des C. Zürich; am bekanntesten ist das grosse dorf Wald im Oberland. Oberhalb desselben liegt das dorf *Oberholz*, C. St. Gallen. In der gemeinde Wald selbst finden sich ausser dem dorf noch sechs höfe und weiler vom holzwuchs benannt: Laupen, Erli, Bartstock, Haselstud, Kramen und Tannenreck (s. dd. artt.). Dufour, ETAtl. fol. IX.; *b)* verschiedene in waldigen berggebieten entstandene ansiedelungen, so im Appenzeller Land und im Vorarlberg. Der Appenzeller braucht den ortsnamen jetzt noch mit dem artikel: *im Wald, in den Wald* etc. Vergl. Speicher.

Wald, s. Osning.

Waldaïhöhe heisst eine der im sarmatischen tiefland aufstrebenden hügelmassen nach der am N.fussse liegenden bedeutenden stadt Waldai. Stieler, Handatl. N° 37^b.

Waldberge, s. Freiberge.

Waldeck, name eines deutschen ländchens, durch übertragung von der dynastenburg (und stadt) gl. n. Daniel, Deutschld. p. 1100.

Waldegrave's Isles, zwei inseln an der küste S.Australiens, am 10. Febr. 1802 durch den engl. seefahrer capt. Matth. Flinders pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 121.

Waldshut, die kleine stadt des badischen Schwarzwaldes, wurde von Rudolf von Habsburg gegründet und so genannt, weil sie des 'waldes hut', d. h. der schutz des Schwarzwaldes, sein sollte.

Waldstädte am Rheine, s. Vierwaldstätte.

Waldstatt, s. Einsiedeln.

Walen, s. Wales, Walachei und Rumänen.

Walenberg, | **Walenguflen,** | **Walenkamm,** } s. Walenstad.

Walensee, vollständig *Walenstatter See*, fälschlich auch in Dufour, ETAtl. fol. IX. 1854 *Wallensee* und *Wallenstatter See*, ein see des limmatgebiets, ist nach dem am obern ende gelegenen uferstädtchen Walenstad benannt (s. d. art.), wie er auch nach dessen älterm namen urkundlich als *Lacus Rivanus*, rätoroman. *Lac Rivaun* = Rivaner See etc. heisst. GdS. VII. p. 42, 262. Nicht ohne freudige überraschung finde ich die richtige orthographie *Walensee* (statt *Wallensee*) in Steinmüller, Neue Alpina II. p. 332, und, mit unserer erklärung, schon in Campell(-Mohr) p. 175 f. Die richtige schreibung hat auch blatt II. des Dufour'schen atl. 1867.

Walenstad, fälschlich (s. vor. art.) auch *Wallenstadt*, heisst der Walen (= Wälschen) *stad* (= landungsplatz). Diese ableitung dürfte bei einem orte, welcher rätoroman. *Riva* = ufer hiess, den vorzug vor *Walenstatt* verdienen. Campell(-Mohr) p. 175. J. v. Müller, Schw. Gesch. I. 9, note 187. Mit den 'Wälschen' verkehrten die deutschen kaufleute auf der alten verkehrslinie, welche längs Rhein und Limmat ins rätische gebirge und nach Italien führte. Seitdem die jüngern sedimente den see zurückgedrängt haben, ist, 1 kilometer vom alten, ein neues *Staad* (s. d. art.) entstanden. Dufour, ETAtl. fol. IX. Am S.ufer des sees wohnten *Walhen.* Bergmann, Walser p. 2. Vergl.

Walachei oder Wlach. Die gränze zwischen der deutschen und roman. sprache, von welchen die letztere bis hinter Chur, eine im anfange des 15. saec. noch romanisch redende stadt, zurückgewichen ist, muss in den ersten saecc. nach der völkerwanderung an dem untern ende des Walensees gewesen sein. Es beweisen dies die namen, in deren zusammensetzung das wort *wal* = fremd, ausländisch vorkommt, wie *Walensee* (in ältern urkunden *Lacus Rivanus*, auf roman. jetzt noch *Lach rivaun* genannt), *Walastad* = gestad der Walen, rom. *Riva* (s. d. art.), *Walenberg*, der W. vorsprüng an der S. bergeinfassung des see's, *Walenguflen* (wo *guflen* = erdhöcker), eine häusergruppe auf dem Kerenzerberg, *Walenkamm*. Bis zum see und gebirge der Walen und nicht weiter vermochten die Alemannen bei ihrer ersten besitznahme der O. Schweiz vorzudringen. Mitth. Zürch. AG. XII. p. 337. *Immenstad* = gestade des Immo, bad. uferort des Bodensees. Gatschet, OF. p. 28.

Walenstatter See, s. Walensee.

Wales = wälschland nannten die eingewanderten Germanen Britaniens die von Kelten (*Walen*) bewohnte halbinsel im W. des Angelnlandes. E, PE. p. 34. S. Waadt.

Wales, Cape Prince of, nannte Cook, der brit. seefahrer, auf seiner dritten reise (9. Aug. 1778) die W.spitze des N.american. continents, welche von dem asiat. O.cap durch die Beringsstrasse getrennt ist. Mit dieser entdeckung erst, obgleich schon zweimal die meerenge passirt war (s. Beringstrasse), war erwiesen, dass die O.spitze der Alten Welt sich der W.spitze der Neuen Welt bis auf wenige (geographische) meilen nähere. Der damalige prinz von Wales war der sohn Georg's III., der 1762 geborne spätere Georg IV., welcher $18^{11}/_{20}$ für seinen vater die regentschaft übernahm. (S. Prinz Regents-Einfahrt und Coronation Bay).

Wales, Fort Prince of, s. Churchill River.

Wales New, s. the Principality of South Wales.

Wales, New, so nannte der engl. capt. Lucas Fox im Aug. 1631 die umgegenden des in die Hudson's Bay mündenden Nelson River. Forster, Nordf. p. 421.

Wales, New South = NeuSüdWales nannte nach der engl. landschaft Wales der seefahrer Cook am 21. Aug. 1770 die ganze von ihm gesehene O.küste NeuHollands (von 38° S. — Cape York), als er unter diesem namen für den engl. könig Georg III. besitz vom lande nahm (vgl. Possession Island). Hawkesw., Acc. III. p. 212. Seit abtrennung der N.hälfte als besonderer colonie Queensland hat der name *New South Wales* eine engere fassung bekommen.

Wales's Foreland, Prince of, ein cap (*foreland*) von Kerguelen's Island, durch den engl. capt. Cook am 30. Dec. 1776 benannt nach dem engl. kronprinzen, wie er mehrere andere objecte jener gegend nach gliedern des königl. hauses taufte. Cook-King, Pacif. I. p. 80.

Wales's Foreland, Prince of, die hohe, inselähnlich vorragende SW.spitze New Caledonia's, durch capt. Cook am 29. Sept. 1774 entdeckt und nach dem damaligen kronprinzen von England benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 138.

Wales's Island, Prince of, s. Honden Eylant.

Wales's Islands, Prince of, ein inselschwarm (congeries of islands) in der Torresstrasse, grosse und kleine, hohe und niedere eilande enthaltend, so genannt am 23. Aug. 1770 durch den engl. lieut. Cook zu ehren des engl. kronprinzen. Hawkesw., Acc. III. p. 215.

Wales' Strait, Prince of, eine der vier meerengen, welche aus den O. gewässern des americ. Polararchipels (Baffinmeer-Lancastersund) in die W. (Kupferminen-MacKenziefluss) führen, im SW. von Banksland hin laufend, im Sept. 1850 von MacClure entdeckt und dem engl. thronerben, prinzen von Wales, zu ehren benannt. Osborn, Discov. p. 85.

Walfischbay, s. Angra dos Ilheos.

Walfischsund, s. Whale Sound.

Walgau, fälschlich *Wallgau*, heisst die unterste thalstufe der vorarlberg. Ill als der gau der Walen, Wälschen, wie die vom Bodensee her vordringenden Alemannen die romanisirten bewohner nannten. v. Bergmann, Vorarlb. p. . . . Noch im jahre 1616 sagt Guler v. Weineck, landammann auf Davos (Rätia p. 221): 'Ich hab' noch alte leuthe im *Walgöuw* gekannt, die grob rätisch reden konnten, Sonsten ist an jetzo allein die Deutsche sprach bei ihnen breuchlich'. Bergmann, Walser p. 11. Durch die flussenge bei Feldkirch zerfällt der Walgau in den *Vorder-* und *Inner Walgau;* jenen, nach der nebelreichen thalfläche des Rheins ausgebreitet, pflegte der volksmund auch *Nebelgau* zu nennen. ib. p. 21. S. Walachei oder Wlach.

Walker, Cape, ein kühnes, hohes vorgebirge der zu Prince of Wales Land gehörigen Russel Island, am 24. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und nach hrn. Walker 'of the Hydrographical Office, at the Admiralty' benannt. Parry, NW.Passage p. 56.

Walker's Bay, eine sandige, als ankerplatz günstige bucht im SW.winkel von Buckland Island (s. d. art.), durch den engl. capt. Beechey im Juni 1827 zu ehren hrn. Walkers vom hydrographischen amte benannt. Beechey, Narr. of a V. II. p. 520.

Walker Islands in Americ.-Polynesien, zufolge einer notiz bei Purdy vom capt. Walker im jahre 1814 entdeckt und nach ihm benannt. Auf einigen carten finden sie sich als *Low Woody Islands* = niedrige holzinseln. PM. 1859 p. 175.

Walker Pass in der Sierra Nevada, Californien, nach hrn. Walker, einem der mitglieder der Fremont'schen exped. von 1846, benannt. Möllhausen, Felsengeb. I. p. 70. Vergl. Kern Lake.

Walker's Bay, eine bucht der eismeerküste N. America's, Georgs IV. Krönungsgolf, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1821 entdeckt und nach seinem freunde rear admiral Walker benannt. Franklin, Narr. p. 385. Chart.

Walker's Valley, ein thal in der umgegend von Hanover Bay, Tasmans Land, durch den engl. capt. G. Grey am 29. Jan. 1837 benannt nach seinem gefährten, dem arzte Walker, zum an-

denken an die anstrengende tour. Grey, Two Expp. I. p. 129.

Wallaby Group, eine der insel- und riffmassen, welche Houtman's Abrolhos bilden, benannt nach einer neuen dort häufigen känguruart, wallaby der eingebornen, halmaturus Houtmanni der zoologen ('a new species of wallaby, which, being plentiful on both the large islands, suggested their name'), dort gefunden durch den engl. capt. Stokes im Mai 1840. 'The reader will obtain a good idea of the numbers in which these animals were found, when I state that on one day, within four hours, I shot 36. . . .' Die beiden hauptinseln wurden nach ihrer resp. lage als *East Wallaby Island* und *West Wallaby Island* unterschieden. Stokes, Discov. II. p. 154 ff.

Wallachen, Wallachei, s. Rumänen.

Wallenbütz, s. Valebütz.

Wallensee, Wallenstatter See, s. Walensee.

Wallgau, s. Walgau.

Wallis, eigentlich *vallis* = thal, wurde zu den zeiten, wo das land durch die beiden heil. Martinus und Mauritius zum christenthum bekehrt wurde (4. saec.), das grosse von der Rhone durchflossene längenthal genannt, welches am Genfer See sein unteres ende erreicht. Die franz. bevölkerung des *Unter-Wallis* (der *Ober-Walliser* redet deutsch) nennt es *Le Valais*. E, PS. p. 41. Gatschet, OF. p. 189 f. macht darauf aufmerksam, dass der name in der mittelalterlichen form nicht *Vallis*, sondern *Vallesia*, *Vallesium* gelautet habe, in einer altröm. inschrift: *bis civis Vallinsae et Equestris* sogar noch eine dialectform auftrete, die ältere form also *Vallensia*, *um*, d. i. eine adjectivische bildung gewesen sey: *patria vallensis, territorium vallense.*

Wallis' Island, s. l'Enfant Perdu.

Wallis Lake, s. Watson-Taylor Lake.

Wallis's Bay, die beste der drei O. von Cape Forward folgenden patagonischen buchten, durch den engl. capt. Wallis im jahre 1767 nach sich selbst getauft. Hawkesw., Acc. I. p. 196.

Wallis's Island, eine insel S. von Neu-Irland, durch den brit. capt. Carteret am 26. Aug. 1767 entdeckt und nach dem seefahrer Wallis, seinem unmittelbaren vorgänger, benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 368.

Wallis's Islands, eine isolirte austral. eilandflur W. von den Schifferinseln, durch den engl. capt. Wallis am 16. Aug. 1767 entdeckt. The officers did me the honour to call this island after my name. Hawkesw., Acc. I. p. 276.

Wallis's Isles, einige niedrige inseln, welche zwischen dem neuholländ. Cape York und den Prince of Wales' Isles, Torresstrasse, liegen, durch den engl. lieut. Cook am 23. Aug. 1770, wohl zu ehren seines vorgängers, des seefahrers capt. Wallis, benannt. Hawkesw., Acc. III. p. 213.

Wallis's Lake und *Harrington's Lake*, zwei strandsee'n von New South Wales, entdeckt (1819) durch den engl. lieut. Oxley, den zeitweiligen gefährten des capt. P. P. King (s. Oxley's Island), als er von seiner landreise zurückkehrte, und pers. benannt. King, Austr. II. p. 254. Vergl. Krusenst., Mém. I. p. 102. Ich glaube nicht, den erstern namen auf den engl. seefahrer Wallis beziehen zu dürfen.

Walmsley Bay, s. Gidley Island.

Walmsley Lake nannte G. Back (Narr. of the ALE. p. 65) einen am 21. Aug. 1833 entdeckten see, welcher, oberhalb Cook's Lake gelegen, zum gebiet des Grossen Sclavensees gehört, zu ehren des rev. D^r^ Walmsley of Hanwell.

Wallonen, s. Walachei.

Walpole Island, s. Durand's Reef.

Walserthal, ein rechtseitiges nebenthal der vorarlberg. Ill, so benannt nach den aus Wallis eingewanderten colonisten, welche 'sich neben und über den ältern, vordem roman. bewohnern in Frasuna und Valletschina, zu Raggâl und Maruol, in Sonntag und auf Buchboden, im stillen laufe der jahre ausgebreitet' haben. Bergmann, Walser p. 36.

Waltzemüller, Martin, oder aus der idyllischverschönerten form *Waldseemüller* gräcisirt (und latinisirt) nach der sitte seiner zeit in *Hylacomilus*, von ὕλη = wald, μύλος = müller (eigentlich nur mahlstein), welchen bestandtheilen wohl das lat. *lacus* = see eingeschoben wurde, so dass man erhielt Hyl'-laco-mylus, war gebürtig aus Freiburg im Breisgau und lebte als gymnasiallehrer im lothring. St. Dié, mit geographischen und cartographischen arbeiten beschäftigt. Seine weltcarte und seinen Ptolemäus mit der Cosmographiae Introductio begleitend (1507), machte er den vorschlag, die neue S.american. welt America zu nennen. In berichtigung einer angabe, welche unser Lex. unter *America* pag. 21 enthält, schreibt mir (sub 18. Dec. 1870) herr D^r^ Delgeur in Antwerpen: 'Cartographisch findet sich der name *America* zuerst auf der ersten gedruckten erdkugel 1507 von Waldseemüller herausgegeben. Un exemplaire peut-être unique des fuseaux de ce globe existe à Vienne dans la collection du général Steinhauser. Celui-ci avait eu la bonté de le faire photographier pour l'exposition géographique qui devait avoir lieu à Anvers au mois d'août passé, mais qui malheureusement a dû être remise par suite de la guerre.

Wânga-Désa = baumwollgegend, sanskritname der provinz Bengâl. Schlagintw., Gloss. p. 257.

Wanganui = grosses thal, von *wanga* = thalöffnung und *nui* = gross, maoriname eines neuseeländ. flusses an der W.küste der N.insel. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 215.

Wangen, ein städtchen des bernischen Ober-Aargaus, von *wanga* = flacher hügel (vergl. die menschlichen wangen, backen). E, PS. p. 106.

Wangenspach, s. Bach.

Wangerog s. Insel.

Wanika = wüstenleute nennt sich ein zu etwas ackerbau fortgeschrittenes O.african. hirtenvolk. PM. 1859 p. 379.

Wan Gölü = see von Wan, in Armenien, durch die Türken benannt nach der uferstadt Wan, *Χαύων*, Chwan, wie nach ihrem zweiten namen

Thospia die Griechen den see $\Theta\omega\sigma\pi\tilde{\iota}\tau\iota\varsigma$ nannten. Kiepert, AAW. p. 5. PM. 1863 p. 7.

Wannenstock heisst ein bergstock zwischen Klön- und Wäggithal nach der auf Schwyzerseite liegenden alp Wannen. GdS. VII. p. 659.

(**Wan Schi Szü**) = tempel der 10000 alter, chines. name eines unweit Pe King gelegenen tempels, welcher durch eine in den jahren 1403—1424 geschmolzene, mehr als zwei toisen hohe, in- und auswendig mit dem text eines heiligen buddhistenbuchs bedeckte, auf mehrere duzend li weit tönende glocke Hua jan tschung berühmt ist. Timkowski, Mong. II. p. 57.

Waputteehk oder *White Goat River* = fluss der weissen ziege, in N.America. Die von den ansiedlern genannte *white goat* = weisse ziege ist aplocerus montanus Rich., ein gebirgsthier der Rocky Mts., welches sich immer in bedeutenden höhen und nur gegen die axe des gebirgs findet. PM. 1860 p. 29.

war ist bei den Arabern die benennung jedes steinigen bodens, er sei auf der ebene oder auf bergen. Burckhardt I. p. 114.

Wara = die von hügeln umgebene (stadt), name der von Charut I. gegründeten hauptstadt des centralafrican. reichs Wadai. Barth, Reisen III. p. 487.

Warakádu = der gewährer der wünsche, zunächst sanskr. beiname Wíschnu's, dann name eines districts in Maissúr, wo dem gotte ein anbetungsort gewidmet ist. Schlagintw., Gloss. p. 257.

Warandèj oder *Warindèj* = küsten- oder randland, von *war* = rand und *ja* = land, samojed. name eines schmalen, langgezogenen, durch einen seichten meeresarm vom continent geschiedenen eilandes an der N. russ. küste. Schrenk, Tundren I. p. 517.

Ward, Ain = rosenquelle heissen die arab. anwohner eine der quellen des Hermon. Burckhardt I. p. 106.

Ward, Mount, s. Mount Owen.

Ward's Isles, zwei kësteninseln, welche zu Investigator's Group (s. d. art.) gehören, entdeckt am 13. Febr. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders und pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 124.

Wareschkoj-More, s. Ostsee.

Warindèj, s. Warandèj.

Warm Bokkeveld, s. Bokkeveld.

Warmsprings = warme quellen, engl. name eines besuchten thermalorts in einem schönen thale der Alleghanies, W.Virginia, während etwa 5 miles davon in demselben thale die *Hotsprings* = die heissen quellen (bis 102° F.) liegen. Sommer, Taschb. XXIV. p. 136 ff. Stieler, Hand-Atl. № 47. Vergl. Sulphur Springs.

Warm Springs = warme quellen, ein badeort von Oregon, N.America, von den drei heissen schwefelhaltigen quellen, welche daselbst vom gipfel eines mehrere hundert fuss hohen felsens in gestalt dampfender wasserfälle in das thal stürzen. Glob. XV. p. 45.

Warning, Mount = warnberg, ein spitzer berg an der O.seite NeuHollands, als merk- und warnzeichen dienlich für die hier dem schiffer drohenden verborgenen riffe (s. Point Danger), so benannt von seinem entdecker, dem engl. lieut. Cook am 16. Mai 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 109.

War-path River = fluss des kriegsweges, einer der W. zuflüsse des Winipeg, bildet den kriegsweg der Odschibway und Swampy, wenn sie auf ihre periodischen ausfälle gegen die Sioux ausziehen. Hind, Narr. II. p. 28.

Warren, Point, ein cap *(point)* der eismeerküste des arctischen N.America, durch Franklin's gefährten, D^r Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River nach O., zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der exped., am 13. Juli 1826 entdeckt und nach seinem freunde capt. Samuel Warren, R. N., benannt. Franklin, Second Exp. p. 214.

Warrender, Cape, ein vorgebirge in der gegend von Barrows Strait, am 31. Aug. 1818 durch den engl. capt. John Ross benannt nach sir George Warrender. Ross, Baffin's Bay p. 174. Parry, NW.Passage p. 32.

Warrender, Port, s. Gidley Island.

Warrender's Bay, eine bucht der eismeerküste N.America's, in der nähe von Hope's Bay (s. d. art.), durch den engl. capt. John Franklin im Aug. 1821 entdeckt und nach sir George Warrender getauft. Franklin, Narr. p. 381 ff. Ob auch King's zeitgenössischer *Port Warrender* (s. vor. art.) hierher gehört, kann ich nicht bestimmen.

Warren River, linkseitiger nebenfluss des Grossen Fischflusses, entdeckt durch den arctischen reisenden G. Back am 17. Juli 1834 und benannt zu ehren von capt. superintendent sir Samuel Warren, of Woolwich Dock Yard. Back, Narr. of the ALE. p. 175.

Warrington Cove, ein guter ankerplatz *(cove)* auf der feuerländ. seite der Magalhãesstrasse, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im April 1828 benannt ohne nähere bezeichnung der geehrten person. Fitzroy, Narr. I. p. 135.

Wart, i. e. warte, specula, eine burg(-ruine) auf einem vorsprung des zürch. Irchels. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 80.

Wartaschin, vom armen. *wart* = rose und *schin* = dorf, also = rosendorf, heisst ein noch udinisches dorf im Kaukasus. PM. 1863 p. 171.

Wasa, s. Duwusch-Wasa.

Wasáimbaj = des greisen fels heisst bei den Samojeden des N. Urál' ein berg mit schneebedecktem abhange und ein ihm naher, viel niedrigerer *Púgutschembaj* = der greisin fels. Ein am fusse des letztern entspringender bergbach heisst *Púgutschéjjagà* = der greisin fluss. Schrenk, Tundren I. p. 344. 390.

Waschin, s. Tin.

Wasen(, auf dem) = auf der grasfläche, dem wiesengrunde, *a)* hof der zürch. gemeinde Niederwenigen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 96; *b)* ein urnerisches thaldorf an der St. Gotthardstrasse. E, PS. p. 136. Vergl. Wies, Matt.

Washington heisst neben vielen andern städten der Union auch die bundeshauptstadt (s. Columbia) zu ehren des generals Washington, des führers im befreiungskriege. Der congress ver-

sammelte sich anno 1800, als John Adams präsident war, das erste mal hier. Buckingham, America I. p. 292. Quackenbos, US. p. 328. Nach PM. 1856 p 156 gab es anno 1851 schon 140 *Washington* und kam 1853 ein neues (pacifisches) territorium *Washington* hinzu. ZfAE. nf. XVII. p. 197.

Washington, Cape, ein vorgebirge von South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Jan. 1841 entdeckt und benannt nach seinem freunde und 'brother officer, for several years the able Secretary of the Royal Geographical Society, and a zealous promoter of geographical research'. Ross, South. Reg. I. p. 249.

Washington Island, s. Fanning Island.

Washington Island, s. Uahuga.

Washington Isles, s. Mandaña's Archipel.

Washington Land, das land N. vom Humboldtgletscher, die O.küste von Kennedy Channel bildend, durch den N.american. polarfahrer Kane im Aug. 1853 entdeckt und nach dem gefeierten befreier seines heimatlandes benannt, wie eine zahl von puncten dieser küste an die im unabhängigkeitskrieg und in der administration der Vereinigten Staaten N.America's verdient gewordenen personen erinnern sollen. Kane, Arct. Expl. I. p. 101.

Washington Irving Island, eine küsteninsel des arctischen Grinnell Land, anno 1854 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart.) pers. benannt.

Wasilieff, Cap, die S.spitze der kurileninsel Poromuschir, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise II. p. 201) nach dem grafen d. n. getauft am 29. Aug. 1805.

Wasserpolen heissen die in Schlesien und zwar hauptsächlich in Ober-Schlesien, regierungsbezirk Oppeln, wohnenden Polen (anno 1861 waren es ihrer 666666), so genannt in Breslau, weil sie hier besonders durch die martetschen d. h. holzflösser bekannt sind, welche die Oder, also zu wasser, herabkommen. 'Unsere Zeit' 1. Febr. 1868 p. 210.

Watch Point = wachtspitze, der punct O. von Sheriff's Bay (s. d. art.), von dem engl. capt. John Ross so genannt im Oct. 1830, wohl s. v. a. ausschauspitze. Ross, Second V. p. 483.

Waterfall, Port, s. Cascade Reach.

Waterfort, s. Christiansfort.

watergoot, s. Wady.

Waterhouse, Isle, s. Point Waterhouse.

Waterhouse, Point, ein vorgebirge W. von austral. Point Portland (s. d. art.), am 1. Nov. 1798 durch den engl. lieut. Matth. Flinders benannt zu ehren des befehlshabers des schiffs Reliance. Eine vorliegende, oben flache und mässig hohe küsteninsel nannte er *Isle Waterhouse.* Flinders, TA. I. p. CXLIX. Atl. pl. VII.

Waterlant, s. Honden Eylant.

Waterloo, Mount, s. Port Nelson.

Waterloo Bay, s. Cape Wellington.

Water Peak = wasserberg, ein küstenberg W. Australiens, durch den engl. capt. G. Grey am 9. April 1838 so benannt, weil seine exped. in dieser gegend lange nach wasser gesucht hatte und hier glücklich eine hübsche klare quelle fand. Grey, Two Expp. II. p. 41.

Waterplaats = wasserplasz, ein zufluss des Carpentariagolfs, getauft durch die holländ. exped. Carstensz, welche anno 1623 mit den schiffen Pera und Arnhem hier zuerst in einem kleinen teiche frisches wasser fand. ZfAE. nf. XI. p. 15.

Waterval Bergen = wasserfallgebirge, eine berggruppe in der gegend von Roodezand (s. d. art.), von den holländ. capcolonisten so genannt nach einem giessbach, welcher sich von einer hohen felsbank herabstürzt, im winter stark anschwillt und dann ein herrliches schauspiel gewährt. Lichtenst., S.Afr. I. p. 232.

Watiu, s. Mangia.

Watson's Strait, s. Gallowastrasse.

Wattwyl, eine grosse gemeinde des Toggenburg, C. St. Gallen, ist = weiler des Wado, Watto. Vergl. Wädenswyl. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 95.

Waweatonong, s. Detroit.

Wazirabád = Wazír's stadt, arab.-pers. ortsname im Pandschâb, von *wazír* ('vezier') = minister. Aehnlich

Wazírgandsch = Wazír's markt, dreimal in Hindostán,

Wazirgárh = Wazír's veste, in Hindostán.

Wazirpur = Wazír's stadt, im Pandscháb. Schlagintw., Gloss. p. 257.

Weary Bay = beschwerliche bay, eine bucht an der O.seite NeuHolland's, durch den entdecker, den engl. lieut. Cook so benannt, weil er hier am 11. und 12. Juni 1770 unter angst und beschwerden festgehalten wurde. Hawkesw., Acc. III. p. 149.

Webster, Cape Daniel, ein vorgebirge an der Peabody Bay, anno 1853, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart.) pers. benannt.

Wechsel, s. Beizi.

Wedan, Banju = warmes wasser heisst bei den Malayen der Nicolasbay, N.küste der sundainsel Bali, eine bucht (jener bay), an deren O.ende eine 46—48° C. warme, zur flutzeit unter wasser stehende, schweflige quelle durch korallenriffe empordringt. PM. 1864 p. 146.

Weddel's Bluff, ein vorsprung an dem rechten ufer des Rio Santa Cruz, Patagonien, durch die exped. Fitzroy im April 1834 nach dem unternehmenden seefahrer d. n., welcher ebenfalls auf der S. halbkugel sich ausgezeichnet hatte, benannt. Fitzroy, Adv. & Beagle II. p. 340.

Wedge Island = keilinsel, die hauptinsel der S.austral. Gambiers Isles, nach ihrer gestalt benannt von dem engl. capt. Matth. Flinders am 24. Febr. 1802. Flinders, TA. I. p. 138. Als im April desselben jahres die franz. exped. Baudin an ort und stelle kam, taufte sie, zur verherrlichung neuerworbenen kriegsruhms die 'eine unermessliche fischangel vorstellende hauptinsel' *Ile Marengo.* Péron, TA. I. p. 273.

Weeks, Insel, s. Weeks' Reef.

Weeks' Reef, eine riffklippe (*reef*) des N.Pacific, im O. von Kiusiu, Japan, benannt nach ihrem entdecker R. Weeks. Südlich davon auch eine *insel Weeks.* Krusenst., Mém. II. p. 30.

Weenen = weinen, schreien, holländ. name

einer boerenansiedelung in der brit. colonie Natal, nach der metzelei, welche anlässlich des überfalls des boerenlagers durch den kafirhäuptling Dingan 1838 hier vorfiel. PM. 1855 p. 284.

(Weichsel), plattdeutsch *Wiessel* gesprochen, im poln. *Wisla* = hängendes wasser, von den starken wasserfällen im obersten laufe (Brandstäter, Weichsel. Marienw. 1855), romanisirt in *Vistula, Vistla, Visculus.* Plin., Hist. nat. IV. 100. – Das wort *Isla* (für die Weichsel) hiess bei den alten Preussen = fluss. Laxmann, Sib. Br. p. 4.

Weid, Letzte, heisst ein grüner rasenplatz des höhern Glärnisch, rings umgeben von gletschern und rauhem felsgebirge, gelegentlich aufenthaltsort von gemsen, noch etwa $^1/_2$ dutzend blüthenpflanzen hervorbringend. GdS. VII. p. 612.

Weidenbach, s. Sared.

Weierbach, s. Bach.

Weihegat = windloch nannten die an der N.küste Spitzbergens angesiedelten Holländer die heutige *Hinlopenstrasse*, weil selbst bei ruhigem wetter ein starker wind aus ihr hervorweht. Martens, Spitzberg. Reisebeschr. 1675 p. 24 (wo übrigens der name *Straht van Hindelopen*, offenbar nach einer person, ebenfalls vorkommt). Adelung, GdS. p. 414.

Weihnachtshafen nannte der russ. lieut. v. Kotzebue am 7. Jan. 1817 einen ankerplatz der Romanzowgruppe, Radack, weil er, dem alten styl nach, die weihnachten des jahres 1816 dort zugebracht hatte. Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 49.

Weil, s. Wyl.

Weiningen, name eines dorfs im zürch. Limmatthal, nicht von 'wein' abzuleiten, sondern: bei den Winingern, d. i. den nachkommen des Wining. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 72 schreiben richtiger *Winingen.*

Weinland heisst nach ihrer quantitativ und qualitativ beträchtlichen weinproduction eine gegend des C. Zürich, nämlich das gebiet zwischen Winterthur und Schaffhausen. E, PS. p. 20.

Weissach, s. Aa.

Weissbach, ein nach seinem oft schmutzigweissen wasser benannter quellfluss der Sittern, deren erster bedeutender nebenfluss *Rothbach* heisst, während ihr zwillingsfluss, die Urnäsch in der *Schwarzach* ihren hauptnebenfluss hat. S. M. Ziegler, Carte des C. St. Gallen & Appenzell. Winterth. 1853. GdS. XIII p. 22.

Weissbad, bad (und molkencurort) am Weissbach (s. d. art.). E, PS. p. 157.

Weisse Lütschinen, s. Schwarze Lütschinen.

Weissenstein heisst nach dem weissen gestein ein durch seine aussicht berühmter juragipfel ob Solothurn. GdS. X. p. 28.

Weissenstein, s. Albula.

Weisses Cap heisst 'probablement à cause des rochers blancs dont elle (i. e. la pointe orientale) est formée' die O.spitze der insel Feklistow, Schantar (s. d. art.). Krusenst., Mém. II p. 5 ff.

Weisses Meer, ein grosser golf des N. Eismeers, von den Russen so benannt, weil es den grössern theil des jahres zugefroren und mit schnee bedeckt ist. Uebrigens hatte schon vor dem jahre 1553, d. i. vor der entdeckung durch die engl. exped. von sir Hugh Willoughby (eigentlich Rich. Chancellor), der erzbischof von Upsala, Olaus Magnus (1539), auf seiner carte einen *Lacus Albus* (= weisser see), aber als binnensee. Hielt er das Weisse Meer für einen binnensee oder ist sein *Lacus Albus* die übersetzung des russ. *Bjel Osero* (= weisser see)? Sonst hiess das Weisse Meer, als R. Chancellor es erreichte, bei den Russen die *Bay von St. Nicolas* nach dem am ende liegenden kloster des h. Nicolaus. Adelung, Gesch. der Schifffahrten p. 53. S. Schwarzes Meer & Caspisee.

Weisshorn, ein gebirgsstock des Wallis (s. Dent Blanche). Die deutschredenden umwohner nennen den colossalen schneeberg *Vysshorn* oder *Vyssgebirge* und desswegen, nach E. H. Michaelis (Fröbel & Heer, Mitth. aus dem Geb. theor. Erdkde. p. 272), die franz. umwohner *Mont Viso.* Fröbel, Penn. Alp. p. 147. Auch Graubünden hat seine *Weisshörner:* zwei zwischen Churwalden und dem Aroserthal, zwei am Vereinerpass. Gatschet, OF. p. 164.

Weisskamm heisst ein breiter, ganz mit weissem gestein übersäeter gebirgskamm auf der gränze der CC. St. Gallen und Glarus. GdS. VII. p. 659.

Weissmönch, s. Mönch.

Weisstannen ist der name zunächst der aus 38 häusern bestehenden hauptgruppe der gemeinde gl. n. und wie auf diese aus 7 häusergruppen (W., Ringgenberg, Lox, Schwendi, Stein, Rothenberg, Stegen) bestehende gemeinde, so auch auf das ganze vom Seez durchflossene und zur Sarganser ebene sich öffnende alpenthal, *Weisstannenthal*, übertragen. Als nämlich — der volkssage zufolge — die von Calfeusen gekommenen einwanderer von der ersten ansiedelung in *At nov* (s. d. art.) das thal abwärts rodend vordrangen, erspähten sie sich für den beabsichtigten kirchenbau von einer anhöhe herab einen günstigen platz, und zwar erkoren sie sich denjenigen, wo die grösste Weisstanne stand, so dass der kirchthurm die stelle der tanne einnähme. Noch heisst jene anhöhe der *Kirchenkopf.* F. (s. Literatur) Nachträglich schreibt er mir sub 5. Mai 1869, der stock jener weisstanne sei noch vor einigen jahren hinter dem hochaltar zu sehen gewesen, durch eine kirchenreparatur aber verdeckt worden. Mit der angegebenen etymologie ist die thatsache, dass das thal heute keine *weiss*tannen enthält, keineswegs in widerspruch, wie wenn man, die von einem speciellen puncte ausgehende genesis des namens übersehend, ein '*thal* der weisstannen' supponirt.

Weisstannenthal, s. Weisstannen.

Welcome, Roe's, s. Roe.

Welikaja, s. Ngójjau.

Welika Rejka = grosser fluss heisst bei den Montenegrinern einer der beiden grössern flüsse ihres landes, derjenige, welcher in den see von Scutari fällt. Sommer, Taschb. X. p. 236.

Welkomst Bây = willkommenbay, holl. name einer in der durch ihre strömungen schwierigen Sundastrasse gelegenen seitenbay W.Java's. Junghuhn, Java I. p. 88.

Wellesley's Islands, eine inselgruppe des Car-

pentariagolfs, am 7. Dec. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders untersucht, während die (holl.) carten den landvorsprung als cap Van Diemen (s. d. art.) bezeichneten. Getreu seiner pietät für ältere ansprüche, hätte Flinders den namen des caps auf die inselgruppe übertragen; allein der name Van Diemen wiederholt sich in Australien so häufig, dass er zur verwirrung führt. So benutzte er denn den anlass, dem berühmten staatsmann Richard Colley, marquis of Wellesley, zu ehren, einen neuen namen, sowohl für die gruppe als die hauptinsel derselben, einzuführen. 'I have taken this opportunity of indulging my gratitude to a nobleman of high character and consideration; who, when governor-general of British India, humanely used his efforts to relieve me from an imprisonment which was super-added to a shipwreck in the sequel of the voyage'. Flinders, TA. II. p. 159. Der name der hauptinsel, *Isle Mornington*, muss, dem text zufolge, mit dem marquis von Wellesley (etwa einer besitzung desselben?) in beziehung stehen. Die malayischen schiffer, 'Macassar People', welche die gewässer des Carpentariagolfs zu besuchen pflegen, nennen die gruppe *Pulo Tiga* = die drei inseln. Stokes, Discov. II. p. 356.

Wellington, Cape und *Waterloo Bay*, beide in der nähe des austral. Wilson Promontory, durch den engl. capt. Stokes anno 1842 so benannt, weil er hier am 18. Juni als am jahrestage der schlacht von Waterloo (und damit des sieges, an welchem der engl. duke of Wellington einen wesentlichen antheil hatte) ankerte: 'the anniversary of one of the greatest triumphs ever achieved by British arms'. Stokes, Discov. II. p. 431.

Wellington Channel nannte zu ehren des damals noch hochgefeierten herzogs von Wellington (after his Grace the Master-General of the Ordnance) der engl. NW.fahrer Will. Edw. Parry (1819) den von ihm entdeckten, 8 leagues breiten, damals eisfreien von der Barrowstrasse N. wärts führenden eismeercanal *(channel)*. 'The arrival off this grand opening was an event for which we had long been looking with much anxiety and impatience; for, the continuity of land to the northward had always been a source of uneasiness to us, principally from the possibility that it might take a turn to the southward and unite with the coast of America'. Parry, NW.Passage p. 51.

Wellington Range, ein fortlaufender rücken *(range)* felsiger höhen an der N.küste Neu-Hollands, durch den engl. capt. P. P. King am 27. März 1818 benannt, ohne zweifel nach dem damals hochgefeierten engl. feldherrn und staatsmann. King, Austr. I. p. 64.

Wellington Strait, die meerenge *(strait)*, welche das arktische Matty Island von King William's Land trennt, durch die exped. des engl. capt John Ross $18^{29}/_{33}$ entdeckt und — ohne zweifel nach dem herzog von Wellington — benannt. Ross, Second Voy. (Chart). Vergl. Peel Inlet.

Wells Reef, eines der riffe *(reef)* des austral. Korallenmeers, entdeckt am 17. Aug. 1791 durch die fregatte Pandora und benannt nach dem matrosen, welcher die gefahr zuerst erkannt hatte. Krusenst., Mém. I. p. 92.

Welsford, Cape, ein vorgebirge an der NO. seite von Southampton Island, N.America, am 12. Aug. 1821 durch den engl. capt. W. Edw. Parry entdeckt und auf hrn. W. H. Hooper's, des zahlmeisters der exped., wunsch pers. benannt. Parry, Second V. p. 35.

(**Wenden**), auch *Winden*, von *Winidâ*, dem allgemeinen slawennamen unter den Germanen. E, PE. p. 76.

Wéndu oder *Winde* = teich, see, tuaregname der im reich Gando, provinz Libtáko, gelegenen centralafrican. stadt Dore nach dem sehr ansehnlichen wasserbecken, welches sich beinahe alljährlich hart an der W.seite der stadt bildet. Barth, Reisen IV. p. 296.

Wengernalp, ein pass zwischen Grindelwald und Lauterbrunnen, als alp nach dem nahen dorfe Wengen (in Lauterbrunnen) benannt. E, PS. p. 12. Dufour, ETAtl. fol. XIII.

Weniska Sepi = die eigentlichen leute nennt sich der indianerstamm im innern des sonst von Eskimos bewohnten Labrador. PM. 1863 p. 126. Die geringschätzung, welche sich in diesem namen gegenüber den Eskimos ausdrückt, findet sich wieder in der bezeichnung *Skrällinger* = abschnittsel (von menschen); so sprachen die Normannen Vinlands von den Eskimos.

Wentworth, Mount, s. Mount Laidley.

Wentzel's River, ein O. von Gray's Bay (s. d. art.) mündender fluss des arctischen N.America, am 24. Juli 1821 durch den engl. capt. John Franklin nach einem seiner gefährten Frederick Wentzel, clerk of the North-West Company, benannt. Franklin, Narr. p. 366. 208.

Wenuaette = kleine insel, anderer einheimischer name für Okatutaia, eine der austral. Cooksinseln, weil sie viel keiner ist als die benachbarte insel Wateu. Krusenst., Mém. I. p. 15 ff.

Wérchnaja Pálenga, s. Níschnaja Pálenga.

Wérchnaja Tájbola = obere und *Níschnaja Tájbola* = untere Tájbola heissen nach ihrer resp. lage zwei jener wüsten landstriche, welche im Archangelschen als *tájbola* (s. d. art.) bezeichnet werden. Schrenk, Tundren I. p. 88.

Wercho-Seiskoi Ostrog = veste an der obern Seja, einem nebenflusse des Amur, im jahre 1678 durch die Russen gegründet, wie ein jahr später *Selimbinskoi Ostrog* = veste am Selimba und *Dolonskoi Ostrog* = veste am Dolonza (nämlich wo dieser bach in den Seja mündet). Müller, Sammlg. russ. Gesch. V. p. 407.

Werchoturie = zu oberst an der Tura, sibir. anlage, von den Russen anno 1598 gegründet und nach ihrer lage benannt, eine andere, weiter unten an demselben flusse (1600) einfach *Turinsk* = die turische (s. Turinsk). Von der ältern permischen oder syrjänischen anlage Nerom Karra, deren stelle Werchoturie einnahm, hat der bach *Neromka* = der neromische, welcher 2 werst unterhalb der stadt in die Tura mündet, seinen namen. Müller, Sammlg. russ. Gesch. IV. p. 84 ff.

Werdenberg = burg des Werdo heisst ein ehmaliger dynastensitz im st. gall. Oberlande, durch

übertragung auch das der burg sich anschliessende städtchen und dann die ganze landschaft, welche vom Schollberg bis zu den vorbergen des Kamor sich erstreckt. P.

Werder, von *wehr* = damm, insel, bremisch *verel*, noch in vielen eigennamen: *Marienwerder*, *heiliges Werder* (im Geserichsee), *Donauwörth*, *Kaiserwerth* etc. Passarge, Weichseldelta pp. 184 & 339.

Wernoje = die zuverlässige heisst ein fort im russ. Central-Asien. PM. 1859 p. 120.

Werra, s. Weser.

(**Weser**), entstanden aus dem altdeutschen namen *Wisuraha*, *Wisara*, *Wisera*, *Wesera* oder durch assimilation des *r* entstanden *Wiraha*, *Werraha*, (wo *aha* = wasser), welcher name in *Werra* sich noch deutlicher erhalten hat. Die letztern formen wurden nicht bloss für den oberlauf (*Werra*), sondern auch für die *Weser* selbst gebraucht, und Adam von Bremen sagt: *Wisara qui nunc Wissula vel Wirraha nuncupatur* — ein merkwürdiger satz, da in ihm 'die erste spur bewusster scheidung' der beiden formen (mit und ohne *r*- assimilation) liegt. Ausld. 1868 p. 511. Latinis. Tac., Ann. II. 9) heisst das wohl ursprünglich kelt. wort *Visurgis*.

Wessel's Islands, s. Wezel's Eylandt.

west, deutsch und engl., vom lat. vespĕra = abend, abendzeit, himmelsgegend, wo die sonne abends sich befindet. Im einklang damit die deutsche bezeichnung *abend*, während das lat. *occidens* (scil. sol) = die untergehende (sonne), von *occido* = untergehen, der form *oriens* (s. Ost) entspricht. Im span. *oeste*, *occidente* und *poniente* (vom span. verb. *poner* = untergehen), im ital. *occidente* und *ponente* (vom verb. pónere, porre), im franz. *ouest* und *occident*, die adjectivformen dem lat. *occidentalis* nachgebildet oder durch umschreibung zu geben.

Westall, Mount, ein berg in der gegend der austral. Shoal-water Bay, durch den engl. seefahrer Flinders am 26. Aug. 1802 so benannt nach dem landschaftsmaler seiner exped., Westall, welcher von diesem puncte aus eine ansicht der bay und der inseln aufnahm. Flinders, TA. II. p. 42.

Westall, Point, ein ziemlich hohes vorgebirge S.Australiens, zu ehren des landschaftsmalers seiner exped. benannt am 5. Febr. 1802 durch den engl. seefahrer capt. Matth. Flinders (TA. I. p. 111).

West-Arm Hill = berg des W.arms (von austral. Keppelbay), der vorsprung des *Broad Mountain* (= breiten bergs), am 10. Aug. 1802 durch den engl. seefahrer Flinders erstiegen, um eine umschau über die gestaltung des W.arms der Keppel Bay zu gewinnen. Flinders, TA. II. p. 23. Atl. pl. X. Carton.

West Cape, die SW.spitze NeuSeelands, durch den engl. lieut. Cook am 13. März 1770 entdeckt und getauft. Hawkesw., Acc. II. Chart of NewZealand III. p. 21.

West Channel = W.canal, eine durchfahrt an der küste von austral. Arnhems Land, auf der W.seite eines grossen riffs, durch den engl. capt. Stokes im Sept. 1839 so genannt. Stokes, Discov. II. p. 29.

Westend = westende, westquartier heisst ein grosses, W. von der city gelegenes stadtviertel von London. E, PE. p. 133.

Westeras, zusammengezogen aus *Vestra Aros* = W.mündung (*aros* verwandt dem lat. *os* = mund, *ostium* = mündung und dem lithauischen *ost* = mündung) heisst zunächst eine einfahrt des schwed. Malären im gegensatz zu einer andern östlichern *Östra aros* = O.mündung. Von jenem namen nannte sich dann eine uferstadt und nach dieser der landesbezirk *Westeras Län*. Passarge, Schweden p. 208.

Westerbottens-Län, s. Bottnischer Golf.

Western Channel, s. Middle Ground.

Western Port = W.hafen, eine hafenbay O. von Port Phillip, entdeckt durch den engl. reisenden George Bass am 4. Jan. 1798, und so benannt als das W.ende der bis dahin von Sydney aus gemachten entdeckungen: from its relative position to the hitherto known parts of the coast. Flinders, TA. I. p. CXIII. Atl. pl. VI.

Western Reef = W.riff, eine der untiefen des Tamarflusses, Tasmania, benannt nach dem Western Channel, in welchem es liegt (s. Middle Ground). Stokes, Discov. II. p. 475.

Western Reef = W.riff und *Eastern Reef* = O.riff heissen auf Arrowsmith' carte zwei riffe, welche zu der austral. Chathamgruppe gehören, nach ihrer resp. lage. Krusenst., Mém. I. p. 13 ff.

Westerwald, name eines der deutschen mittelgebirge, wird gewöhnlich abgeleitet von *wister* = weiss, weil er zuerst unter den bergen der gegend beschneit erscheint. Daniel, Deutschld. p. 356.

Westfalen, auch *Westphalen*, benannt nach dem sachsenstamme gl. n., welcher W. von der Weser wohnte, während die Ostfalen zwischen Weser und Elbe. 'Während der name der beiden andern stämme, Ostfalen und Engern, nur der geschichte angehören, hat sich der name der *Westfalen* über die gränzen des (westfälischen) busens hinaus an der untern Ems und Hase und in einem guten stücke des Wesergebirgs erhalten'. Daniel, Deutschld. p. 451.

Westfriesland, Neu-, s. Dolgoi Ostrow.

Westheim = die westliche (also von den ostwärts wohnenden benannte) heimat, ein dorf beim württemberg. Hall. Ein anderer württemberg. ort, der noch anno 1276 *Westheim* hiess, wurde nachher zur unterscheidung *Korn-Westheim* genannt, um seine lage auf der getreidereichen hochebene zu bezeichnen. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 27. Die bezeichnung *heim* ist in der Schweiz als 'heime' noch lebendig. In ortsnamen z. b. *Veltheim*, im jahre 774 *Feldhaim* = haus im feld, meist aber mit personennamen, so *Dachsen*, im jahre 876 *tahsheim* = heimat des Dachs (nom. propr.), C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 125 f.

West Howe, Cape, s. Cape Howe.

West Island, wie *South West Island* = SW.insel, *North Island* = N.insel und *Centre Island* = mittelinsel, nannte, je nach ihrer lage in der

gruppe, der engl. commodore Flinders am 17. Dec. 1802 einige der inseln der N.austral. Pellew's Group. Flinders, TA. II. p. 166. Atl. pl. XIV. Carton.

Westmännerinseln, s. Vestmannaeyjar.

Westmeer, s. Mittelmeer.

Westminster Hall, eine insel der Magalhãesstrasse, durch den engl. seefahrer sir John Narborough so genannt, weil sie von fern gesehen jenem gebäude ähnelt: 'from its resemblance to that building in a distant view'. Hawkesw., Acc. I. p. 313.

West Mountains of the Rapid, s. East M. of the R.

Weston's Island, eine der inseln der James Bay, Hndson Bay, am 10. Sept. 1631 nach lord Weston so genannt durch den engl. seefahrer capt. Thomas James (NW.Passage p. 37).

Westphalen, s. Westfalen.

Westpünt = W.spitze, dän. name eines caps von St. Thomas, Antillen. Oldendorp, Gesch. der Miss. I. p. 47.

West Wallaby Island, s. Wallaby Islands.

West-Water Head = W.wasserkopf, ein vorgebirge an dem Westarm von Port Bowen (s. d. art.), am 22. Aug. 1802 so benannt durch den engl. seefahrer Flinders (TA. II. p. 37).

Wetterhorn, die vollkommenste und schönste pyramide der Berner Alpen, 'verhüllt fast immer das haupt in wolken und dient den einwohnern als wetterverkündiger'. Ebel II. p. 436. Genauer im plur. *Wetterhörner.* Dufour, ETAtl. fol. XIII.

Wetumpka = der fallende strom, indian. name der stromschnellen, welche oberhalb Montgomery, staat Alabama, der fluss Alabama bildet, und nun auch des am fall entstandenen orts. Buckingh., Slave St. I. p. 262.

Weyland, Point, ein felsiger vorsprung an der küste S.Australiens, O. von Cape Radstock, am 10. Febr. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders pers. benannt. Flinders, TA. I. p. 121.

Weymouth, Cape, ein kühnes vorgebirge an der O.seite NeuHollands, S. von Cape York, durch seinen entdecker, den engl. lieut. Cook, am 17. Aug. 1770 pers. benannt. An der N.seite dieses vorlandes buchtet sich die *Weymouth Bay* ein. Hawkesw., Acc. III. p. 204.

Weymouth Bay, s. Cape Weymouth.

Weyút, s. Dschflum.

Wezel's Eylandt, eine N.austral. insel, wahrscheinlich benannt nach einem der beiden holländ. schiffe (Klein Amsterdam und Wezel), welche Arnhems Land anno 1636 entdeckten (Flinders, TA. II. p. 234). Erwies sich bei näherer untersuchung durch den engl. seefahrer Flinders (1803) als eine kette von inseln und wurde in anerkennung der holländ. prioritätsrechte von ihm 'with a slight modification' *Wezel's Islands* genannt. ib. p. 246. Atl. pl. XIV. XV schreibt *Wessel's Islands* (obgleich das holländ. *z* als weiches *s* zu sprechen ist). Krusenst., Mém. I. p. 57.

Wezels Islands, s. Wezel's Eylandt.

(Whaingaroa) = lange verfolgt, maoriname eines neuseeländ. flusses und seines mündungshafens, 'bezieht sich entweder auf eine kriegspartie, welche hier den feind durch die tief in das land eindringenden meeresarme lange verfolgte, oder einfach auf die langen meeresarme, welche sich weit ins land hinein verfolgen lassen'. Die hafenbucht heisst bei den engl. colonisten (zweisprachig) *Whaingaroa-Harbour.* v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 184.

Whaingaroa Harbour, s. Whaingaroa.

Whakaehu = wasser in bewegung, maoriname eines der kochenden wasserbecken an der O. seite des neuseeländ. Roto Mahana. Hochstetter, NeuSeeld. p. 278.

Whakari, s. White Island.

Whakataratara, te, maoriname einer solfatare an dem W.ufer des neuseeländ. Roto Mahana, bezieht sich auf das zerbrochene, zerklüftete ansehen der klippen. Hochstetter, NeuSeeld. p. 278.

Whale Bank, s. NewFoundland Bank.

Whale Bay = walbay, eine der zahlreichen bayen von Kerguelen Island, benannt durch den engl. capt. Robert Rhodes von den zahlreichen walen, welche zu gewissen jahreszeiten die bay besuchen. Ross, South. Reg. I. p. 68.

Whaleboat Sound = walbootstrasse, ein durchgang an der W.seite Feuerland's, durch den engl. capt. Fitzroy im Febr. 1830 so benannt, weil im nahen Thieves Sound (s. d. art.) eine horde Feuerländer dem master der exped., Murray, das boot gestohlen hatte. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 403.

Whale Island = walinsel, eine der inseln im delta des MacKenzie River, N.America, durch den engl. reisenden Alex. MacKenzie am 14. Juli 1789 so genannt, weil sich am frühen morgen dieses tages mehrere wale gezeigt hatten, was nebst den fluterscheinungen den beweis gab, dass man wirklich den ocean erreicht hatte. MacKenzie, Voy. p. 215.

Whaler's Harbor, eine der buchten *(harbor)* der californischen Bay von San Francisco, wo die N.american. walfänger *(whaler)*, welche zu anfang des 19. saec. häufig die bay anliefen, diese zu benutzen pflegten, um ihre boote auszubessern, wasser einzunehmen und sich wieder reisefertig zu machen. Nach einem nahen cap hiess die bucht bei den Spaniern *Bahia de Saucelito.* ZfAE. nf. IV. p. 313.

Whale Sound = walsund, ein W.grönländ. golf ($77^1/_2{}^0$ N.), entdeckt anno 1616 von dem brit. NW.fahrer Baffin und benannt nach den zahlreichen thieren dieser art. *Whale Bay,* im Juli 1616 getauft nach der menge bisher ungestörter wale, welche die bucht bevölkerten. Forster, Nordf. p. 408. Seit Ross 1818 schloss sich der *sund* (= meerenge) zu einem golfe, welcher durch Hayes $18^{60}/_{61}$ nach dem franklinsucher Inglefield (1852) in einen *Inglefield Golf* umgetauft wurde, so dass der name *Whale Sound* jetzt nur noch der verengerten S.einfahrt des Inglefield Golfs zukömmt. Inglefield hatte den golf noch als meerenge *(strait)* angesehen und (zu ehren des engl. geographen Murchison) *Murchison-Strait* getauft; diesen namen gab Hayes der N. einfahrt des Inglefield Golfs.

Whale Spit = wal(fisch)spiess, ein felsriff in der nähe von austral. Two-fold Bay, benannt nach den hier gefundenen resten eines wals. Flinders, TA. I. p. CXLII. Atl. pl. VI. Carton Two-fold Bay.

Whangape = ausdehnung von wasser, maoriname eines der neuseeländ. see'n des untern Waikatobeckens, von den engl. ansiedlern missbräuchlich (und zweisprachig) auch *Whangape Lake* = W.-see genannt. v. Hochstetter, Neu Seeld. p. 165.

Whare-Kahu = haus des falken (etwa = adlershorst), maoriname einer missionsstation der engl. hochkirche bei Maketu, O.seite der N.insel NeuSeelands. Hochstetter, NeuSeeld. p. 299.

Wheatstone, Cape, ein vorgebirge des S polaren Victoria Land, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 15. Jan. 1841 entdeckt und nach dem prof. Wheatstone, dem erfinder eines elektrischen telegraphen, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 193.

Whewell, Mount, s. Mount Peacock.

Whidbey, Point, ein felscap SSW. von Point Sir Isaac (s. Coffin Bay), am 17. Febr. 1802 durch den engl. capt. Matth. Flinders entdeckt und gleich den vorliegenden *Whidbey Isles* benannt after my worthy friend, the former master-attendant at Sheerness. Flinders, TA. I. p. 128. Atl. pl. IV. Hier taufte die franz. exped. Baudin am 27. April 1802 ein *Cap Brune*, unzweifelhaft nach dem franz. general, welcher wesentlich zu dem siege von Rivoli (10. Sept. 1796) beigetragen und den feldzug gegen die Schweiz 1798 commandirt hatte. Péron, TA. I. p. 273. II. p. 84. Freycinet, Atl. N° 17.

Whidbey Isles, s. Point Whidbey.

Whipple, Mount, ein mächtiger, fast isolirter felsberg *(mount)* von circa 1200' höhe an dem Colorado, N.America, durch die coloradoexped. von 1858 nach einem frühern reisenden, capt. Whipple (1854), benannt. Möllhausen, Felsengb. I. p. 247.

Whirlpool Channel = strudeldurchfahrt, eine sehr gewundene, kaum 1/2 mile breite durchfahrt in King's Sound, Tasmans Land, durch den engl. capt. Stokes benannt nach den heftigen strudeln, deren erster den leuten die ruder aus den händen riss und das boot mit beunruhigender schnelligkeit rund herum drehte. Stokes, Discov. I. p. 166.

Whirlpool Point = wirbelspitze (wohl ein cap) und *Big Eddy* = der grosse wirbel, engl. namen, welche sich auf eine stelle an dem Red River of the North, oberhalb Stony Fort (s. d. art.) beziehen. Der 'grosse wirbel' befindet sich unmittelbar oberhalb des Whirlpool Point, ist aber keine gefährliche stelle, sondern der name ('like most other descriptive titles on this river') im mildesten sinne — im gegensatze zu dem sonst so sanften laufe des flusses — aufzufassen. Hind, Narr. I. p. 130.

Whirlpool Rapid, eine durch felsenriffe, sturzgänge und wirbel *(whirlpool)* gefährliche stromschnelle *(rapid)* des Grossen Fischflusses, befahren durch die exped. von G. Back (Narr. of the ALE. p. 193 f.) am 27. Juli 1834.

Whirlwind Plains = wirbelwindebenen, weite flächen (an extensive and seemingly boundless plain) an dem N.austral. Victoria River, durch den entdecker, den engl. capt. Stokes, im Nov. 1839 so benannt nach den wirbelwinden, welche zahlreich in der ferne wie rauchstreifen erschienen, im aufsteigen sich kräuseln — ein phänomen, welches zwar in dem endlosen ausblick dem auge relief gab, aber den flussschiffern fast gefährlich worden wäre. Stokes, Discov. II p. 52.

Whitcombe's Pass, ein 4212' (engl.) hoher gebirgsübergang in der neuseeländ. provinz Canterbury, im jahre 1863 von Whitcombe entdeckt. PM. 1867 p. 139.

White Bay = weisse bucht, eine der bayen an der N.seite von Kerguelen Island (s. d. art.), am 29. Dec. 1776 durch den engl. capt. Cook nach einigen weissen landstellen oder felsen im hintergrunde derselben benannt. Cook-King, Pacif. I. p. 71.

White-Conduit, s. Eddystone Rock.

White Fall = weisser fall heisst der oberste wasserfall des Hill River (s. d. art.), wohl nach der glänzenden hellen farbe der moose und flechten, welche die klippen bekleiden und gegenüber dem düstergrün der diese krönenden tannen stark sich abheben. 'Rocks piled on rocks hung in rude and shapeless masses over the agitated torrents which swept their bases, whilst the bright and variegated tints of the mosses and lichens, that covered the face of the cliffs, contrasting with the dark green of the pines, which crowned their summits, added both beauty and grandeur to the scene'. Nach dem fall heisst der trageplatz *White Fall Portage* und der see oberhalb *White Fall Lake*. Franklin, Narr. p. 39. Dass die 'chart' den letztern *White Water Lake* nennt, lässt indessen auch eine andere namenserklärung zu.

White Fall Lake, **White Fall Portage**, } s. White Fall.

White Goat River, s. Waputteehk.

(White House) = das weisse haus ist in N. America der vulgärname des palastes des bundespräsidenten. E, PE. p. 280.

White Island = weisse insel, eine kleine in der Bay of Plenty gelegene insel, deren 863' hoher 'kegelberg, weithin sichtbar mit den fortwährend von ihm aufsteigenden weissen dampfwolken, den zweiten noch thätigen krater NeuSeelands in sich schliesst', durch den engl. lieut. Cook am 31. Oct. 1769 entdeckt und benannt. Der maoriname ist *Whakari*. Hawkesw., Acc. II. p. 325. v. Hochstetter, NeuSeeld. p. 36.

White Isle = weisse insel nannte der brit. seefahrer William Dampier am 10. Jan. 1700 eine kleine bergige kükteninsel im W. von NeuGuinea, weil 'viel weisse felsen auf selbiger sind'. Debrosses, HdN. p. 391.

White Mud Portage = trageplatz des weissen schlamms, einer der trageplätze des Clear Water River (s. d. art.), weil hier im gegensatz zu dem sonst klaren wasser der strom eine gelbgraue farbe zeigt. Franklin, Narr. p. 188. Chart. Richardson, Arct. S.Exp. I. p. 116 f.

White Sand River = fluss des weissen sandes, canadiername eines der zuflüsse des N.american. Assiniboine River, weil auf dem niedrigen N.ufer ein überfluss weissen sandes ihn begleitet Hind, Narr. I. p. 432.

White Sulphur Springs, s. Sulphur Springs.

White Water Lake, s. White Fall.

Whitsunday, Cape = pfingstencap nannte auf seinem rückwege von Cook's River (s. d. art.) der engl. capt. Cook das hinter St. Hermogenes Isle (s. d. art.) vorragende cap, weil er hier am pfingsttage (7. Juni) 1778 vorüberkam. Die grosse, W. davon liegende bucht nannte er *Whitsuntide Bay* = pfingstenbucht. Cook-King, Pacif. II. p. 404.

Whitsun(day) Island = pfingstsonntag-insel, eine der Niedrigen Inseln, durch den engl. capt. Wallis am vorabend des pfingstsonntags (6. Juni) 1767 entdeckt: having discovered on Whitsuneve. Hawkesw., Acc. I. p. 204.

Whitsunday Passage = pfingstendurchfahrt, derjenige ausgang, welcher den engl. lieut. Cook am pfingstsonntag (3. Juni) 1770 aus der neuholländ. Repulse Bay, O.küste, herausführte: as this passage was discovered on Whitsunday. Hawkesw., Acc. III. p. 133.

Whitsuntide Bay, s. Cape Witsunday.

Whitsuntide Island = pfingstinsel, eine der Neuen Hebriden, von Cook zu ende Aug. 1774 benannt, ohne dass er angibt, warum? Cook, V. to the SP. II. p. 98. Whitsun-tide heisst pfingsten, welches fest doch nicht auf ende Aug. fallen konnte.

Whyte Inlet, eine seitenbucht oder einfahrt *(inlet)* von Autridge Bay (s. d. art.), durch den engl. lieut. Reid, exped. Parry, am 11. Sept. 1822 entdeckt und nach seinem freunde Thomas Whyte benannt. Parry, Second Voy. p. 349.

Who calls River, s. Qu'appelle River.

Wickham Island, eine der feuerländ. inseln, ohne zweifel benannt durch die engl. exped. Adv.-Beagle im Febr. 1827 nach dem schiffscadetten J. C. Wickham, welcher die exploration des deckboots Hope befehligte. Fitzroy, Adv.-Beagle I. p. 28, 45 & carte.

Wickham Heights, eine der bergmassen *(heights)* an dem austral. Victoria River, Arnhem's Land, durch den engl. capt. Stokes im Nov. 1839 nach einem seiner gefährten benannt. Stokes, Discov. II. p. 81.

Wickham's Range, eine bergreihe *(range)* von Tasman's Land, durch den engl. capt. G. Grey im März 1837 getauft nach dem entdecker des Fitzroy River jener gegend, capt. Wickham, RN. Grey, Two Expp. I. p. 266.

Widebay = weite bucht nennen die Engländer eine N.spitzberg. bucht, weil wohl 3—4 schiffe neben einander hineinfahren können. Adelung, GdS. p. 414.

Wide Bay = weite bucht, 'a large open bay' zwischen Double Island Point (s. d. art.) und neuholländ. Sandy Cape, benannt durch den engl. lieut. Cook am 18. Mai 1770. Hawkesw., Acc. III. p. 111 & carte.

Wide Channel, s. Brazo Ancho.

Widenbach, s. Bach.

Widerzell, s. Zell.

Widschaigàrh = siegesveste, hind. ortsname im Kónkan, Málabarküste. Aehnlich

Widschainágaram = siegesstadt, 'Nikopolis', Coromandelküste. Schlagintw., Gloss. p. 257.

Wieliczka, stadt und salzbergwerk in der nähe von Krakau, Oesterreich, wurde angeblich nach dem hirten Wielicz benannt, welcher das salzlager um die mitte des 13. saec. entdeckte.

Wien, der name der hauptstadt des heutigen Oesterreichs, lautete im röm. *Vindobona*, eine aus dem kelt. latinisirte form, welche wendenwohnung bedeutet. E, PE. p. 116.

Wies, in der = in der wiese, höfe im C. Zürich. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 97. Vergl. Wasen, Matt.

Wiebaden, röm. *Aquae Mattiacae* nach seinem heilwasser *(aqua)* und *Mattium*, dem befestigten hauptort der Mattiaker, eines chattenvolks am Taunus. Tacit., Ann. I. 56, XI. 20. Hist. IV. 37 & Germ. 29. Ob *Mattiacae* mit *matte* = wiese und *ach* = wasser zusammenhänge und somit der deutsche name eine übersetzung des römischen sei?

Wiesendangen, s. Wiesenstaig.

Wiesenstaig, einst *Wisunte-steiga* = wisent-steig, ein name in Württemberg, erinnernd an jene zeit, da 'an die wasser der jungen Fils, in das hohe gras um ihren gewundenen lauf, wilde wisende die bergsteig herabkamen'. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 4. 13. Aehnlich ist das zürch. *Wiesendangen*, im jahre 808 *Wisuntwangas* geschrieben = wisent-ebene. ib. p. 10. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 157.

Wiflisburg, s. Avenches.

Wiflisgau, s. Vully.

Wight, die S.brit. insel, hiess bei den Römern *Vectis*. Kiepert, AAW. T. XIV.

Wigla, ein im taurischen gebirge, Krym, hie und da vorkommender ortsname, das neugriech. *Βίγλα* = wache, eine andeutung, 'dass in frühern zeiten die passagen durch's taurische gebirge genau gekannt waren und bewacht wurden'. Köppen, Taurica p. 1.

Wiglanín-Jolú = weg der wache, nogainame eines übergangs im taur. gebirge (s. Wigla). Köppen, Taur. I. p. 5 ff.

Wigram's Island, eine der English Company Islands, N.Australien, durch den engl. seefahrer Matth. Flinders am 19. Febr. 1803 benannt nach einem der directoren der engl.-ostind. compagnie. Flinders, TA. II. p. 233.

(Wijnkoops Bay) = weinkaufsbay, holl. name der in den SW.Java's eindringenden meeresbucht. Junghuhn, Java I. p. 88.

Wilberforce, Cape, ein felsiges vorgebirge an der NW.seite des Carpentariagolfs, durch den engl. seefahrer Flinders am 14. Febr. 1803 benannt nach William Wilberforce, esq., 'the worthy representative of Yorkshire'. Flinders, TA. II. p. 223. Atl. pl. XIV. XV. Die malay. schiffer (Macassar People), welche die gewässer N.Australiens besuchen und an diesem cap vorbei zu den Wellesley Islands hinabfahren, nennen das cap *Udjung Turu* = fortleitungsspitze. Stokes, Discov. II. p. 356.

Wilberforce Falls, ein prächtiger, doppelter wasserfall des N.american. Hood's River, aus zwei stufen bestehend, deren obere circa 60', die untere mindestens 100' hoch ist, beide zwischen hohe senkrechte felswände in eine tiefe spalte eingeengt, am 27. Aug. 1821 durch den engl. capt. John Franklin auf seiner rückkehr vom Eismeer nach Fort Enterprise entdeckt und zu ehren des berühmten christlichen philantropen benannt. Franklin, Narr. p. 398 & ansicht.

Wildisbuch, s. Buch.

Wildkirchli heisst eine der höhlen der Appenzeller Ebenalp (s. d. art.), welche hoch in der bergwildniss durch erosion der kalkfelsen entstanden sind. Anno 1621 liess, angeregt durch den capucinerpater Philipp Tanner, den 'apostel des Uechtlandes', die innerrodische obrigkeit einen hölzernen altar in der höhle erstellen, und der bischof von Constanz ertheilte Tanner die erlaubniss 'super altare portatile' messe zu lesen 'tam pro secularibus quam pro regularibus sacerdotibus'. Nach einer längern pause, wo die *wilde kirche* verwaist blieb, hielt der Appenzeller pfarrer, D^r Paulus Ulmann, am 29. Sept. 1657 am feste des erzengels Michael in anwesenheit eines zahlreichen volks wieder ein feierliches hochamt mit predigt und bezog dann am 30. Juni 1658 die hohe einsiedelei, in welcher er sommer und winter bis 24. Juli 1660 verblieb. Das kirchlein wurde wallfahrtsort der bergleute; heute ist es das nicht mehr, hat aber noch alljährlich am festlichen tage seinen gottesdienst und wird von touristen viel besucht. Egli, Die Höhlen des Ebenalpstocks 1865.

Wildman's River, ein fluss N.Australiens, welchen der entdecker J. Davis (1866) nach hrn. Wildman, dem unermüdlichen secretär des kronlandministers, benannt hat. PM. 1867 p. 269.

Wiles, Cape, s. Liguanea.

Wilhelmsinsel, s. Willem's Eylant.

Wilkes, Cape, ein vorgebirge des arctischen Grinnell Land, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane $18^{53}/_{55}$ benannt nach seinem landsmann, dem antarctischen entdecker Wilkes. Kane, Arct. Expl. I. Chart.

Wilkes' Land nannte der N.american. flottenlieut. Wilkes anno 1840 den grossen 'S.polarcontinent', welchen er durch hypothetische vereinigung der vorher gefundenen antarctischen küstenstrecken erhielt — freilich nicht ohne dass ihm ein jahr nachher der engl. S.polarfahrer James Clark Ross über seine angeblichen 'gebirge' wegsegelte und an dieser stelle (65° 40' S. und 165° OGr.) bei 600 faden keinen grund fand.

Willems Eylanden, Prins, s. Viti.

Willems Eylant, eine kleine insel an der W. seite von Nowaja Semlja (75° 55' N.), durch die holländ. exped. von Will. Barents am 6. Juli 1594 getauft zu ehren des prinzen von Oranien, Wilhelm von Nassau. Schipvaert p. 2. Adelung, GdS. p. 167.

Willem's River, ein NW.austral. fluss (nahe NW.cape), entdeckt im Juli 1618 durch ein holländ. schiff Mauritius und — offenbar zu ehren des prinzen Wilhelm von Nassau-Oranien — benannt. Ueber die entdeckungen dieses schiffs ist übrigens nichts genaueres bekannt. Flinders, TA. I. p. 2.

Willersted Lake, s. A'Court Bay.

William Henry Island, Prince, s. St. Matthew.

William Henry's Island, Prince, eine der Niedrigen Inseln, am 13. Juni 1767 durch den engl. capt. Wallis entdeckt und nach könig Georg's III. drittem sohne William Henry benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 210.

William, Mount, s. Enderby's Land.

William of Wirtemberg, Cape, so lese ich die abgekürzte bezeichnung *C. Will. of Wirt.* in Ross, Second V. (Chart), den namen eines durch die Ross'sche exped. $(18^{29}/_{33})$ entdeckten vorgebirges an der NO.seite von King William's Land. Dieser 'Wilhelm von Württemberg' ist der damalige könig.

William's Cape, King = könig Wilhelm's cap nannte 'zu ehren der jetztregierenden majestät', Wilhelm's III., der brit. seefahrer Dampier (1700) die gegen Neu-Britanien gekehrte NO.spitze Neu-Guinea's. Debrosses, HdN. p. 407. Krusenst., Mém. I. p. 62.

Williams' Island, eine der inseln des deltas des MacKenzie River, durch den engl. capt. John Franklin im jahre 1826 benannt nach William Williams, esq., vormaligem gouverneur von prinz Rupert's Land. Franklin, Second Exp. p. 191.

Williams, Isle, eine küsteninsel S.Australiens, am 20. Febr. 1802 durch den engl. capt. Flinders (TA. I. p. 131) entdeckt und pers. benannt.

William Sea, King, s. King William's Land.

William's Land, King = könig Wilhelms land nannte die exped. des engl. capt. John Ross $18^{29}/_{30}$, zu ehren des damaligen engl. königs William IV., das SW. von Boothia Felix liegende land, welches anno 1840 durch die reise von Dease und Simpson vom continente abgeschnitten, also zur insel wurde. Ross, Second V. (Chart). Die see W. von Boothia Felix taufte der entdecker *King William Sea* = könig Wilhelms meer.

William's Land, Prince, ein gebiet an der W. seite der Baffin Bay, durch den engl. capt. John Ross im Sept. 1818 nach einem der königlichen prinzen benannt. Ross, Baffin's Bay pp. 1—14. 190 f. Chart.

William's Sound, Prince, eine einfahrt *(sund)* des NW.America, durch den engl. capt. Cook im Mai 1778 entdeckt und benannt nach prinz William, drittem sohne des damaligen königs, späterm könig William IV. Cook-King, Pacif. II. p. 366.

William's the Forth (IV.) Land nannte am 15. Aug. 1834, während die brit. flagge entfaltet wurde, 'in honour of His Most Gracious Majesty', des königs Wilhelm IV., der brit. entdecker G. Back das land am untern Grossen Fischfluss. Back, Narr. of the ALE. p. 221.

William Town = Wilhelmstadt, eine hafenstadt von Port Phillip, in der nähe von Melbourne, benannt nach dem engl. könig Wilhelm IV. Stokes, Discov. I. p. 281.

Willis's Island, eine zu South Georgia (s. d. art.) gehörige insel, durch den engl. capt. Cook am 16. Jan. 1775 entdeckt und pers. benannt. Cook, V. to the SP. II. p. 211.

Willoughby, Cape, die O.spitze der Känguru-insel, am 7. April 1803 entdeckt durch den engl. capt. Matth. Flinders und einer person (dem durch seine NO.fahrt bekannten engl. seefahrer des 16 saec.?) zu ehren benannt. Flinders, TA. I. p. 187.

Willow Islands = weideninseln, eine gruppe in dem S.theil des Winipeg, seit längerer zeit mit weiden und pappeln bedeckt, da sie zusehends vom wasser angegriffen werden und das material zur anlegung neuer uferbänke liefern. Hind, Narr. II. p. 10.

Wilmandingen = bei den nachkommen des Wilimund, ein württemberg. ort auf der Alp und nahe dabei ein *Salmandingen* = bei den nachkommen des Salamund. Aehnlich bei Leonberg ein *Gebersheim* = heimat des Gebhart und *Rutesheim* = heimat des Ruothart, ein *Heimsheim* = heimat des Heimboto und *Malmsheim* = heimat des Malboto. Alle diese nachbarorte sind niederlassungen von brüdern oder von vater und sohn, deren namen sich nach altgermanischer sitte zur hälfte gleich sind. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 26.

Wilmot's Islands, eine inselgruppe des arctischen America, Georg's IV. Krönungsgolf, durch den engl. capt. John Franklin am 16. Aug. 1821 entdeckt und benannt. Franklin, Narr. p. 386. Chart. Die spätere benennung eines Horton River (s. d. art.) erlaubt die annahme, dass beide namen sich auf eine und dieselbe person beziehen.

Wilowa, s. Jogotánsejdě.

Wilson, Cape, ein vorgebirge des arctischen America, region Winter Island (s. d. art.), durch den engl. capt. W. Edw. Parry während seiner überwinterung $18^{21}/_{22}$ pers. getauft. Parry, Second V. p. 229 ff.

Wilson, Iles de, zwei inseln O. von den Thirteen Islands (s. d. art.), von dem nämlichen entdecker, capt. Wilson, anno 1791 gefunden und namenlos gelassen, dann aber nach dem entdecker getauft durch den russ. admiral v. Krusenstern, Mém. II. p. 342. Atl. de l'Océan Pacif. N° 31.

Wilson Mount, s. Wilson's Promontory.

Wilson's Bay, s. A'Court Bay.

Wilson's Promontory, die bergige S.spitze des austral. continents, durch den engl. reisenden G. Bass im Jan. 1798 entdeckt und auf seines und Flinders' empfehlung hin durch den governor Hunter in Sydney benannt 'in compliment to Thomas Wilson, esq. of London', Flinders' freund. Flinders, TA. I. p. CXV. Atl. pl. VI. Auf dieselbe person bezieht sich der name *Mount Wilson* für den höchsten der hinter dem cap aufsteigenden höhen, einen 2350' hohen bis zum gipfel beholzten berg. Stokes, Discov. II. p. 431.

Winchilsea Island, eine kleine 5—6 miles lange insel neben Groote Eylandt (s. d. art.), am 14. Jan. 1803 entdeckt und benannt durch den engl. seefahrer Flinders zu ehren von sir Winchilsea, 'the noble possessor of Burley Park, in the county of Rutland'. Flinders, TA. II. p. 189. Atl. pl. XIV. XV.

Winchelsea's Island, s. Hardy's Island.

Winde, s. Wéndu.

Winde, Inseln im (= **über dem**), } s. Antillen.
Winde, Inseln unter dem, }

Windegg, s. Allenwinden.

Win-de-go = menschenfressersee, auch in engl. übersetzung *Cannibal Lake*, heisst bei den Indianern ein zum system des Rainy Lake gehöriger kleiner see, zum andenken an eine unnatürliche that, welche hier anno 1811 durch eine bande Odschibways begangen wurde. Sonst heisst der see auch *Brulé Lake* (s. Brulé Portage). Hind, Narr. I. p. 65.

Windeyer, Mount, s. Mount Laidley.

Windgelle, nach Wackernagel ein bergstock, welcher mit dem winde buhlt — vom altdeutschen *gelle* = buhldirne. E, PS. p. 13.

Windheuvel = windhügel, caphollând. name eines bergs mit sehr plattem und ausgedehntem gipfel in der Karroo, Capland. Lichtenst., S.Afr. II. p. 277.

Windhja, oft in engl. orthogr. *Vinhhya* = das zerrissene (gebirge) nennen wir (weniger allgemein die Hindús) einen theil des N.randgebirgs von Dékhan wegen der vielen pässe. Schlagintw., Gloss. p. 257.

Windhonds Bay, eine bucht an der S.seite Feuerlands, durch die holländ. exped. der 'nassauischen flotte' im Febr. 1624 getauft nach der yacht Winthond, mit welcher der viceadmiral v. Schapenham auf recognition hingekommen war. Vloot p. 40.

Windisch, röm. *Vindonissa*, ein ort im C. Aargau. E, PS. p. 118.

windrose heisst bei den schiffern etc. die einer blume oder einem stern ähnliche darstellung der 32 haupt- und nebenhimmelsgegenden, weil die schiffer die himmelsgegenden winde nennen.

(**Windsor**), name des von Wilhelm dem eroberer gegründeten residenzschlosses, von dem sächs. namen der gegend, welcher von den vielfachen windungen des flusses hergenommen zuerst *Windleyhopa* gelautet hätte und durch die formen *Wyndlechera*, *Windelesore* in das heutige *Windsor* übergegangen ist. Sommer, Taschb. XIX. p. 3.

Windsor, Mount, s. Victoria Archipelago.

Windsor Castle = W.schloss nannte der engl. capt. B. Hall am 7. Sept. 1816 eine hochaufsteigende, thurm- oder kaminartige insel der koreanischen Amherstgruppe: 'it has the appearance of a turret or large chimney'. Hall, Corea p. XV.

Windward Island, the, s. Antillen.

Windy Bay = windige bucht, engl. name einer bucht der Crozets Inseln (s. d. art.), augenscheinlich oft von winden aus dem anstossenden thale aufgewühlt. 'The squalls that came down the valley, compelled us to lower our topsails and keep them down until we had passed the opening'. Ross, South. Reg. I. p. 53.

Windy Lake = windsee heisst bei den engl. angestellten der Hudson's Bay Company eine

der seeartigen erweiterungen des Hill River (s. d. art.). Franklin, Narr. p. 38.

Wingen = s. v. a. brennender hügel (wenigstens ist das wort in der sprache der wilden Neu-Hollands von 'feuer' abgeleitet und die übersetzung *Burning Hill* der name bei den colonisten), eine gebirgsgegend von New South Wales, wo ein bitumenlager im brande begriffen ist und aus spalten und ritzen blauer rauch aufsteigt. Mitchell, Three Expp. I. p. 23.

Winipeg, von den creewörtern *wi* = schlammig und *nipi* = wasser, also schlammwasser, fluss und see in N.America. In der that schildert Franklin (Narr. p. 42 f.) das wasser des sees und der sich in ihn ergiessenden flüsse, namentlich des Saskatschawan, als trübe und undurchsichtig, so grosse menge weissen lehms ist darin suspendirt — ein umstand, welcher wegen der verborgenen klippen bei frischer brise die bootfahrt auf diesen wassern sehr gefährlich macht. Zufolge einer ansicht der Cree(indianer) rührt der starke schlammgehalt von einer eigenthümlichen operation her. Eine ihrer untergeordneten gottheiten, ein muthwillig-neckischer kobold, Weesakootchaht, wurde einst von einem alten weibe erwischt, durch alle weiber des stamms ausgeprügelt und in einem so schmutzigen zustande entlassen, dass er alle wasser des grossen sees zu seiner reinigung gebrauchte. Seither heisst der see *Winipeg* = schlammwasser. Ein vom Saskatschawan gebildeter kleinerer see heisst bei den engl. angestellten der Hudson's Bay Company *Muddy Lake* = schlammsee, sehr passend ('very appropriately'), da er lediglich aus wenigen canälen besteht, welche zwischen ausgedehnten, durch die springfluten überschwemmten schlammbänken besteht. ib. p. 47. Neben dem Winipeg, schlechtweg so genannt, gibt es noch einen *Kleinen Winipeg*, indian. *Winipeg-sis* (das affix *sis* im cree = klein), W. von dem grössern gelegen und mit ihm communicirend. Hind, Narr. I. p. 172 (schreibt übrigens den namen *Winnipego*, mit doppeltem *n*, trotzdem er selbst II. p. 5 die odschibwayetymologie ebenfalls gibt).

Winipego-sis, } s. Winipeg.
Winnipeg, }

Winter Harbour = winterhafen, die grosse SW. bay von Kerguelen Island, so genannt von dem engl. capt. Rob. Rhodes, welcher hier den antarctischen winter zubrachte, acht monate lang (März bis Oct. 1799) mit ausgiebigem walfang beschäftigt. Ross, South. Reg. I. p. 65.

Winter Harbour = winterhafen nannte am 26. Sept. 1819 der brit. NW.fahrer W. Edw. Parry den an der S.seite der hocharctischen Melville-insel, nicht M.-halbinsel, gelegenen hafen, in welchem er $18^{19}/_{20}$ überwinterte. Parry, NW. Passage p. 98.

Winterhoek, de = die winterecke, capholländ. name der höchsten kuppe in dem knoten der von N. nach S. sich herabziehenden berge um die quelle des W. Elefantenflusses, weil sie über die ganze regenzeit mit schnee bedeckt ist. Lichtenst., S.Afr. I. p. 227.

Winter Island = winterinsel, an der W.seite des Fox Channel, von dem engl. capt. W. Edw. Parry so genannt, weil er hier $18^{21}/_{22}$ überwinterte. Parry, Second V. p. 229 ff.

Winter Lake = wintersee, einer der see'n auf der wasserscheide zwischen Yellow-Knife River und Coppermine River, N.America, durch den engl. capt. John Franklin so benannt, weil er, dem vorschlag seines indianerhäuptlings Akaitcho folgend, das Fort Enterprise für die überwinterung $18^{20}/_{21}$ baute. Nach dem see ist *Winter River* = winterfluss benannt, welcher jenen mit dem *Round Rock Lake* = rundfels-see verbindet. Franklin, Narr. p. 221.

Winter River, s. Winter Lake.

Winterthur, röm. *Vitudurum* (Orelli, inscr. 275 vom jahr 294 n. Chr. erwähnt, dass die kaiser Diocletian und Maximian *murum Vitudurensem* neu aufgebaut haben), vom kelt. *vitu* = wald und *dur* = wasser (s. Thur), d. i. also ort am waldwasser. Der name ging von seiner ursprünglichen stelle auf die später angelegte stadt über, mit beziehung auf welche dann das ursprüngliche *Vitudurum* als *Oberwinterthur* bezeichnet wurde, jetzt ein dorf oberhalb der stadt Winterthur. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 169. E, PS. p. 127. Vergl. Zürich, Dornach, Duero. 'Den namen *Vitudurum* hatte, um einen sinn in das wort zu bringen, die alemannische bevölkerung des landes schon im jahr 850 in *Wintardurum* verwandelt'. ZAG. XII. p. 280.

Wiramángalam = des helden glück, hind. ortsname in Málabar, V.-Indien. Schlagintw., Gloss. p. 257.

Wirbhadradúrgam = Síwa's schloss, hind. ortsname im Karnátik, vom *wirbhádra* = glücklicher held, einem epitheton Síwa's. Schlagintw., Gloss. p. 258.

Wirissi Tschokrák = s. v. a. reiche quelle (s. Wrisi), nogainame einer der quellen (s. Tschokrák) des taurischen gebirgs, nicht gerade sehr passend, da sie in heissen sommern versiegt. Köppen, Taur. II. p. 7. 23 ff.

Wirtemberg, s. Württemberg.

Wisakhapátanam, s. Wizagapátam.

Wisby = opferstätte, name einer im mittelalter blühend gewesenen seestadt von schwed. Gotland. Passarge, Schweden p. 252.

Wischard Eylant, s. Visscher Eylant.

Wischnupreág = Wíschnu's opfer, hind. ortsname in Garhwál, W. Himálaya. Schlagintw., Gloss. p. 258.

Wisconsin, einer der N.american. binnenstaaten, benannt nach seinem hauptflusse, einem linkseitigen tributären des Missisipi. Buckingh., East. & W. St. III. p. 294.

Wise, Point, eine landspitze *(point)* der eismeerküste N.America's, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., im sommer 1826 entdeckt und durch seinen begleiter, lieut. Kendall, benannt nach capt. M. F. Wise, 'of the Royal Navy, under whose command he sailed in His Majesty's ship, Spartan'. Franklin, Second Exp. 242 ff.

Wiselitschnyj Nos = galgencap, russ. name eines vorgebirgs, welches im angesicht von Goro-

dòk in den Pustósero (s. d. art.) sich erstreckt, zum andenken an die behandlung, welche (1746) anlässlich ihres letzten angriffs auf das russ. fort Pustosérskoj Ostròg etwa 100 gefangene der Samojeden erfuhren. Schrenk, Tundren I. p. 603.

Wishart, s. Mathias.

Wiska = flüsschen, name eines zuflusses, welcher sich im delta mit der Petschóra vereinigt, ist die russificirte form des tschudischen worts für fluss, dem finnischen *véssi* verwandt, syränisch *wis* = bach (s. Wýsar-wis). S. *Listwennítschnaja Wiska*, *Tschúkwiska*. Schrenk, Tundren I. p. 567. S. Wýtegra.

Wissenbach, s. Bach.

Wistelach, s. Vully.

Witimsk, s. Irkutsk.

Witte Blink, de = der weisse glanz, auch *Eisblink* genannt, dän. name eines 'grossen hohen eisfeldes' (W.küste von Grönland), 'dessen glanz in der luft, wie der nordschein, viele meilen weit in der see gesehen werden kann'. Cranz, Hist. von Grönld. I. p. 10.

Witt's Eylanden, de, als eine inselgruppe (SW. von Tasmania) durch den holland. seefahrer Tasman anno 1642 nach seinem berühmten landsmann, dem grosspensionär de Witt, benannt. Als am 12. Dec. 1798 Flinders und Bass den zusammenhang des hohen landes mit der hauptinsel erkannten, trugen sie pietätvoll den alten namen auf den höchsten gipfel: *Mount de Witt* über. Flinders, TA. I. p. CLXXVII Atl. pl. VII.

Witt's Land, de, ein strich der neuholländ. NW. küste, von 21—14° S. (Krusenst., Mém. I. p. 46), im jahre 1628 von dem holländ. schiffe Vianen entdeckt und bald unter dem obigen namen bekannt. Vermuthlich war William de Witt capt. der Vianen. Vergl. Debrosses, HdN. p. 261 & Flinders, TA. I. p. LI f.

Wizagapátam oder *Wisakhapáttanam* = Wisákha's stadt, sanskritname eines orts in Oríssa, V.-Indien, von *wisákha*, einem beinamen Kartikéjas, des kriegsgotts. Schlagintw., Gloss. p. 258.

Wizard Hills, s. Moresby Range.

Wizianágaram oder *Widschajanágaram* = siegesstadt, sanskritname eines orts in Oríssa. Aehnlich

Wiziadrúg = siegesveste, im Kónkan. Schlagintw., Gloss. p. 258.

Wlach, s. Rumänen.

Wlacho-Livadi = wiese der Wlachen, so heisst eine W. vom Olymp auf dem Chapka angelegte rumänische colonie. PM. 1861 p. 115.

Wladikawkas = herr des Kaukasus, russ. name einer anno 1785 an dem N.fusse des Kasbek gegründeten veste. 'Mit recht führt dieser ort den namen; denn er beherrscht den eingang der grossen militärstrasse (Stawropol-Tiflis) ins gebirge'. Die veste erhebt sich nämlich da, wo der Terek aus dem gebirge in die ebene hinaustritt. Die ossetischen bergbewohner nennen sie *Terekkalla* = terekburg. Potocki, Voy. I. p. 175. Ausland 1869 p. 998. Glob. XIV. p. 132.

Wodyaniye-Protoki, s. Kamenniye Protoki.

Woina Deka = weinberghöhen, bei den Abessiniern die für den weinbau empfänglichen höhenstufen von 2000—2400^{m} üb. m. Abbadie, Douze ans I. p. 82. S. Kolla.

Wojwodina heisst ein österreich. kronland, vom slaw. *wojewoda*, *wojwode* = heerführer, herzog. E, PE. p. 113.

Wolchonsky, eine inselgruppe des Gefährlichen Archipels, durch den russ. flottencapt. Bellingshausen anno 1819 entdeckt und pers. benannt. Kotzebue, Neue Reise I. p. 64.

Woletbehren, s. Gibisnüt.

Wolfe Islands, mehrere sandinseln in der SW. einzäunung der Gambiergruppe, über welchen zeitweise die see so schwer sich bricht, dass sie im schaume gänzlich verschwinden, benannt durch Beechey (Jan. 1826) nach James' Wolfe, einem der midshipmen seines schiffes. Beechey, Narr. of a V. I. p. 145.

Wolf Rapid = die stromschnelle der wölfe, eine der stromschnellen des Grossen Fischflusses, entdeckt und befahren am 26. Juli 1834 durch den arctischen reisenden G. Back und benannt nach den weissen wölfen (lupus occidentalis Rich.), welche tags vorher um eine herde weidender moschusochsen herumgelungert waren und deren einige der fahrt durch die felspassage voll verwunderung zuschauten. Back, Narr. of the ALE. p. 191.

Wolga, name des grössten europ. stroms, wird erst von Ptolemäus (Geogr. V. 8) erwähnt (noch nicht von Herod., Strabo etc.) und zwar unter dem namen '*Pã*, also wie die tschudischen anwohner ihres mittellaufs, die Mordwinen, den strom heute noch *Rhau* = fluss nennen. Schafarik, Slawische Alterth. I. p. 499. Bei Ibn Batuta, Trav. p. 79 heisst der fluss bei Astrachan, 'einer der grössten flüsse der welt', *Athal*, nach dem turk. namen *Atal*, *Atel*, *Adel*, *Idel* = fluss (Laxm., Sib. Briefe p. 12), bei Edrisi, ed. Jaub. II. p. 332 *Athil* und, nach dem flusse benannt, eine stadt *Athil*, die residenz der khozarenkönige. Diese turk. formen, bei denjenigen von Kasan, bei den Kirgisen, bei den Baschkiren und Tschuwaschen (hier mit der modification *Adal*) üblich, sind also eigentlich gemeinnamen, wie auch die Tataren von Kasan die Wolga *Idel* schlechtweg, die Wjatka *Naúkrad Idel* und die Kama *Tscholman Idel* nennen. Klaproth, Mém. II. p. 374. Auffallend gegenüber Schafarik's zeugniss ist die stelle in Humb., Asie centr. II. p. 505.

Wollamai, die O.spitze von Phillip Island, Victoria. *Wollamai* ist der einheimische name eines fisches zu Port Jackson, desselben, welchen die ansiedler nach den einem helme ähnlichen kopfknochen den leichten reiter nennen, und da dieses cap dem kopfe des wollamai ähnelt, so gab der entdecker Bass ihm diesen namen. Flinders, TA. I. p. 222.

Wollaston, Point, die N.spitze der arctischen Banks' Peninsula (s. d. art.), durch den engl. capt. John Franklin am 1. Aug. 1821 benannt (s. Wollaston Island). Franklin, Narr. p. 374.

Wollaston Island, eine küsteninsel an der W. seite von Baffin's Bay, am 15. Sept. 1818 durch

den engl. capt John Ross benannt vermuthlich nach Dr Wollastan, welcher die auf den 'rothen schnee' von Crimson Cliffs und auf das meteoreisen von Iron Mountain bezügliche relation im appendix p. LXXXVII ff. abgegeben hat. Ross, Baffin's Bay p. 206.

Wollaston Island, eine hohe insel von de Witt's Land, Australien, durch den engl. capt. P. P. King am 8. Sept. 1820 nach Dr W. H. Wollaston benannt. King, Austr. I. p. 399.

Wollaston Islands, zwei niedrige inseln der Barrow's Strait (besser Lancaster Sound), am 31. Aug. 1820 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry auf seinem rückwege von Winter Harbour entdeckt und nach Dr Wollaston benannt 'a gentleman well known in the scientific world and one of the commissioners of Longitude'. Parry, NW.Passage p. 267.

Wollaston Land, das land auf der dem continent entgegengesetzten seite der Dolphin and Union Strait (s. unten), durch Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der zweiten franklinexped., am 4. Aug. 1826 entdeckt und als die grösste der von ihm auf beiden expedd. gesehenen polaren inselmassen nach dem ausgezeichneten philosophen Dr Hyde Wollaston benannt. Das erscheinen der langen landlinie in NNW., nachdem die exped. schon in zwei bayen (Stapylton Bay und South's Bay) hineingerathen war, anstatt einen durchgang zu finden, erweckte neue befürchtungen, auch dieses neue land zur linken möchte mit dem hauptland zur rechten im hintergrunde zusammenhängen, so eine neue tiefe sackgasse bilden und den zugang zu dem ersehnten zielpunct der exped., der mündung des Kupferminenflusses, verschliessen. Da brachte Richardson's erster officier, der spätere lieut. Kendall, welcher auf die höhe bei Cape Bexley gestiegen war, den frohen bericht, dass die continentale küste nach SO. umwende, das N. land (Wollaston Land) nicht mit jener zusammenhänge und zwischen beiden eine ungewöhnlich offene see sich ausdehne. Durch den fortgang der exped. erwies sich in der that die offene see, welche vor den reisenden lag, als ein zwischen Wollaston Land und continent 'hindurchführender, 12—20 miles breiter meeresarm, welchen Richardson nach den beiden booten seines détachements (of our excellent little boats) *Dolphin and Union Strait* (= strasse) nannte. Spätere entdeckungen stellten fest, dass Wollaston Land der SW. theil einer umfänglichen inselmasse sei, zu welcher auch Victoria Land- und Prince Albert's Land gehören. Franklin, Second Exp. p. 252 f.

Wollishofen, s. Hof.

Wólok, s. Woloschníza.

Wolokowóje Osero = see des schleppwegs, russ. name zweier, an dem schleppwege des Samojedenlands gelegenen see'n, deren einer als *Pérwoje Wolokowóje Osero* = erster see des schleppwegs von dem andern, dem *Wtorója Wolokowóje Osero* = zweiten see des schleppwegs unterschieden wird. Schrenk, Tundren I. p. 173.

Wólonga, s. Pínega.

Woloschníza, ein nebenfluss der Petschóra, durch die russ. fuhrleute benannt von dem *wólok* = schleppweg, einer überlandverbindung *(portage)*, welche hier das petschórasystem mit dem kamasystem verbindet. Schrenk, Tundren I. p. 192.

Wóltschji, s. Sarméingy.

Womat, Point, ein felsiger landvorsprung *(point)* von Cape Barren Island, Furneauxinsel, benannt (vermuthlich von Flinders selbst) nach den *womat, wombat, womback* der eingebornen (= phascolomys fossor Geoffr. = Ph. wombat Pér.), einem hier zuerst angetroffenen pflanzenfressenden beutelthiere (Clarke's Island afforded the first specinen of a new animal, called W.), welches am 16. Febr. 1798 von Flinders in menge hier gesehen und in einigen exemplaren erlegt wurde. Flinders, TA. I. pp. CXXVIII. CXXXV.

Wónakana, s. Paganséj.

(**Wong-Lung**) = gelber drache heisst ein in romantischer gegend gelegenes chines. kloster am Tong Kiang. PM. 1862 p. 164.

Wontsa-Gie = feigenland, ein thermalort in Abessinien. PM. 1867 p. 424.

Wood, Cape, ein vorgebirge des S.polaren Victorialandes, am 11. Jan. 1841 durch den engl. capt. J. Cl. Ross entdeckt und nach Charles Wood, erstem secretär der admiralität, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 187.

Wood, Cape William, ein vorgebirge an der O. seite von Kane's Sea, durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane anno 1853 entdeckt und (pers.) benannt. Kane, Arct. Expl. I. p. 126.

Woodah, Isle, eine kleine insel aus der gruppe von Groote Eylandt (s. d. art.), durch den engl. seefahrer Matth. Flinders am 18. Jan. 1803 entdeckt und benannt nach dem *whaddie* oder *woodah*, d. i. dem hölzernen schwerte, welches die eingebornen von Port Jackson gebrauchten und welchem die form der insel ähnelte. Flinders, TA. II. p. 193. Atl. pl. XIV. XV.

Woodcock, Mount = berg der waldschnepfe, ein feuerländ. inselberg, durch die engl. exped. Adv.-Beagle im April 1828 so benannt, weil capt. Fitzroy oben, als er umschau halten wollte, eine waldschnepfe aus dem langen grase hervorspringen und so sorglos weggehen sah, dass sein gefährte Tarn sie beinahe mit einem stocke getroffen hätte. Fitzroy, Narr. I. p. 139.

Wooded Peak = bewaldeter pic, so nennen die engl. colonisten den dem nackten Dun Mountain (s. d. art.) gegenüberliegenden bergrücken oder wenigstens dessen höchsten punct. Hochstetter, NeuSeeld. p. 331.

Wood Hen's Cove = bucht der waldhühner nannte am 16. April 1773 der engl. seefahrer Cook eine der Goose Cove (s. d. art.) gegenüberliegende bucht nach der unermesslichen zahl dieser vögel, deren er 10 paar erlegte. Cook, V. to the SP. I. p. 80.

Wood Lake = holzsee, engl. name eines den Obersee und Winipeg verbindenden binnensees nach den ihn umgebenden wäldern. S. Lake of the Woods. Der holzsee, ursprünglich durch die franz. Canadier so benannt *(Lac du Bois)*, 'war ehedem wegen des reichthums seiner ufer

und gewässer berühmt, welche überfluss an allen bedürfnissen des wilden lebens gewährten. Mac Kenzie, Voy. p. 64.

Woodlark, eine insel O. von NeuGuinea, im jahre 1836 durch capt. Grimes vom schiffe Woodlark aus Sydney entdeckt. PM. 1862 p. 341.

Woods, Lake of the = wäldersee nennen die angestellten der Hudsons Bay Company einen der zum gebiete des N. arms des Saskatschawan gehörigen seen nach den tannenwäldern, welche seine hohen steilufer decken. Franklin, Narr. p. 178 ff.

Woody Head = beholztes vorgebirge, ein hohes cap an der W.seite NeuSeeland's (37° 43′ S.), so benannt von dem engl. lieut. Cook am 10. Jan. 1770, weil er, von dem cap Maria Van Diemen nach S. fahrend, längs einer verödeten küste (deserted coast) hingesteuert war und nun hier das land ein besseres aussehen bekam, aufsteigend in sanften hängen und grün von bäumen und kräutern. Hawkesw., Acc. II. p. 382.

Woody Island, s. Curlew Islet.

Wood's Bay, eine tiefe bay zwischen Cape Washington und Cape Johnson, South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross am 19. Febr. 1841 entdeckt und wie eine reihe anderer objecte jener gegend, nach einem seiner officiere, nämlich nach dem dritten lieut. des expeditionsschiffs Erebus, James F. L. Wood, benannt. 'I had much satisfaction in now bestowing the names of the officers of the expedition, by whose exertions these discoveries were made, upon the several capes and inlets we passed in our run close along the land to the northward'. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff.

Woody Point = bewaldete spitze, ein vorgebirge an der W.seite von Vancouver Island, durch den engl. capt. Cook am 29. März 1778 benannt nach dem stolzen baumwuchs jener gegend. 'High straight trees, that formed a beautiful prospect, as of one vast forest'. Cook-King, Pacif. II. p. 264 ff.

Worms hiess bei den Römern *Borbetomagus*, und dieser name war schon aus dem kelt. romanisirt. Daniel, Deutschld. p. 1088.

Wormser Joch, der pass (s. d. art.), welcher aus dem schweiz. Münsterthal und Graubünden überhaupt nach dem ital. städtchen Worms oder Bormio führt. E, PS. p. 15.

Worota, s. Baikal.

Worowskoï-Les = wald der diebe nennen die Russen ein gehölz der ciskaukasischen kumagegend, 'et ce nom conviendrait également à toutes les forêts du pays'. Potocki, Voy. I. p. 228.

Wóschgora, s. Wýtegra.

Woschgórskaja Tájbola, einer der wüsten landstriche, welche im Archangelschen tájbola (s. d. art.) genannt werden, nach dem an dem Mesén' gelegenen dorfe Wóschgora. Schrenk, Tundren I. p. 88.

Wosdwischensk, vom russ. *wosdwigat'* = erheben, erhöhen, so viel als kreuzeserhöhung, so heisst ein russ. fort im tscherkessischen kaukasusgebiet, weil man unter diesen neuen muhammedanern (früher waren sie christen) hier ein grosses steinernes kreuz gefunden, der form nach den grusinischen ähnlich, mit einem ausschnitt für das heiligenbild. PM. 1860 p. 179.

Wostenholme, Cape, der linkseitige endpfeiler der Hudsonsstrasse, so getauft am 3. Aug. 1610 durch den entdecker, den engl. seefahrer Henry Hudson, nach John Wostenholme, welcher mit Thomas Smith, dem ritter Dudley Diggs und dem alderman Jones einer der hauptförderer von NW.fahrten war. Forster, Nordf. p. 386. 406.

Wostenholme Island, s. Wostenholme Sound.

Wostenholme's Sound, eine ansehnliche bucht an der W.seite Grönlands, im Juni 1616 durch den engl. capt. Bylot(-Baffin) entdeckt und getauft nach einem der hauptförderer seiner fahrt (s. Cape Wostenholme). Baffin sah den golf als durchgang, *sund*, an; seit John Ross (1818) hat sich die strasse zu einem golf geschlossen, aber den namen *sund*, der überhaupt im engl. nicht so streng wie im deutschen nur auf (nichtgeschlossene) durchfahrten bezogen wird, beibehalten. Eine der dem sunde vorliegenden inseln taufte Baffin *Wostenholme Island.* Forster, Nordf. p. 407. PM. 1867 T. VI.

Wostenholme's Ultimum Vale, s. Cape Henrietta Maria.

Wostitza, neugriech. *Βοστίτζα*, eine achäische stadt, benannt von dem gartenlande (*βόστα*, *βοστάνι* = garten), welches die anmuthige stadt umgibt. Curt., Pelop. I. p. 459. 487.

Wrangelland nannte der american. capt. Long, im walfänger Nile, sommer 1867 ein im O. sibir. eismeer entdecktes bergland nach dem chef der grossen O.sibir. exped. $18^{20}/_{24}$. PM. 1868 p. 5.

Wrangell Bay, eine bucht im nördlichsten theil des arctischen Grinnell Lands, durch den N. american. polarreisenden J. J. Hayes $18^{60}/_{61}$ benannt nach dem russ. polarreisenden d. n. PM. 1867 T. 6.

Wreck Reef = wrack- (resp. schiffbruch-) riff, eines der zwischen NeuHolland und New Caledonia gelegenen riffe, wo der engl. capt. Flinders am 17. Aug. 1803 mit seinem schiffe Porpoise (und dem schiffe Cato) schiffbruch litt. Flinders, TA. II. pp. 298 ff. Atl. pl. I.

Wright, Bay of Silas, eine bucht N. vom arctischen Humboldtgletscher, anno 1853 durch den N.american. polarfahrer E. K. Kane (Arct. Expl. I. Chart) pers. benannt.

Wright Bay, eine der buchten an der O.seite der arctischen Franklin Bay, durch capt. John Franklin's gefährten Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, beorderten abtheilung der exped., am 21. Juli 1826 entdeckt und nach einem verwandten des chefs der exped. getauft. Franklin, Second Exp. p. 234.

Wright's River, s. James' River.

Wrisi, häufiger quellname in der Krym, besonders in der nähe von ruinen alter befestigungen. Hängt wohl zusammen mit dem altgriech. *βρύω* = überfluss, ausfluss, *βρύσις* = ausfliessen, durch vertauschung des *ρ* an *λ* entstand *βλύζω* = fliessen, auch *φλύω* und *φλύζω*, formen, denen

das lat. *fluo* und das deutsche *fliessen* entsprechen. Köppen, Taur. II. p. 18.

Wromolímni, neugriech. Βρομολίμνη = schwefelquelle, heisst eine schon im alterthume zu heilzwecken benutzte quelle auf der argolischen halbinsel Methana. Auf die vulcanische natur der halbinsel deutet auch der name einer andern stelle *Kaïméni* (s. d. art.). Curt., Pelop. II. p. 439.

Wrottesley, Cape, ein vorgebirge an der N.seite des polaren Banks Land (s. d. art.), durch die engl. exped. M'Clure im Sept. 1851 entdeckt und zu ehren des lord Wrottesley, des präsidenten der Royal Society, getauft. Armstrong, NW.Passage p. 444.

Wrysin, 'stin, neugriech. 'στὴν βρύσιν = zum brunnen, heisst nach einem reichen und nie versiegenden quell ein kloster auf der ägäischen insel Siphnos. Ross, Inselreisen I. p. 141.

Wtorόje Wolokowóje Osero, s. Wolokowóje Osero.

Wührenbach, s Bach.

Wülpelsberg = willibaldsberg ist der name des die ruine Habsburg, C. Aargau, tragenden hügels. E, PS. p. 118.

Würst, Cap, eine spitze an der O.seite der insel Sagalin, durch den russ. capt. J. A. von Krusenstern am 1. Aug. 1805 getauft nach seinem 'sehr schätzbaren freunde, staatsrath Würst'. Krusenst., Reise II. p. 155.

Würtemberg, s. Württemberg.

Württemberg, officielle schreibart für *Würtemberg*, von *Wirtemberg* oder *Wirtineberg*, einem schlosse unweit Stuttgart, auf dem Rothen Berge, jetzt griech. gruftkirche der königin Katharina. Daniel, Deutschld. p. 317. 991.

Würz = beim wurzelwerk, gesträuch, name eines zürch. hofes. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 99. Vergl. Barz, Basi, Böschen, Hürst, Struppen.

Wüste, Meer der, s. Todtes Meer.

Wúru-Jol, ein pass des taurischen gebirgs, durch die Nogai benannt nach dem orte Wuru. Köppen, Taur. I. p. 5 ff.

Wuta Huilli-tschen, s. Pitschi Huilli-tschen.

Wyden = bei den weiden, name zürch. höfe. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 102. Vergl. Felwen, Sali, Bändli.

Wyl, vom spätlatein. *villare* = hof, hofen, als *Weil* mehrere orte in Württemberg, die als *a) Weil das Kloster*, *b) Weil die Stadt*, *c) Weil das Dorf* und *d) Weil im Schönbuch* unterschieden werden; in der Schweiz u. a. *e) Wyl*, städtchen im C. St. Gallen, *f) Wyl*, dorf im C. Zürich, *g)* *Wyla*, dorf im C. Zürich. Dasselbe wort erscheint als *-wyl*, *-wil*, oder *-weil* sehr oft in zusammensetzungen (s. unten) schweizerischer ortsnamen, während z. b. im württembergischen mehr die form *-weiler* herrschend geworden ist. Vergl. Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 36 f. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 159 ff. Grösstentheils tragen diese *-wyl* den namen des gründers, so *Adetschwyl* (s. d. art.); nach der lage hingegen ist *Breitwyl* und *Heuel* (s. dd. artt.) benannt.

Wyla, s. Wyl.

Wyler See, s. Finstersee.

Wýsar-wis = eismorastbach, vom samojed. *wy* = sumpf und *sar* = eis und dem syränischen *wis* = bach, zweisprachiger name eines rechtseitigen zuflüsschens der Kólwa (s. d. art.), hergeleitet von dem lange zugefrornen moraste, in welchem der fluss seinen ursprung nimmt. Schrenk, Tundren I. p. 270.

Wyschnji Wolotschók = oberes tragplätzchen, russ. name einer an der grossen canallinie (Wolga-) Twerza-Msta(-Wolchow) gelegenen ortschaft, von *wólok* = trageplatz, dimin. *wolotschók*, weil hier, wo die stromsysteme der Wolga und Newa sich sehr nahe treten und durch einen schmalen, wasserreichen landrücken getrennt sind, von jeher ein landverkehr die beiden flussstrassen verknüpfte. Erman, Reise I. p. 147.

Wyssokaja Gora = hoher berg, russ. name eines eisenerzreichen bergs des Urál' (Nischne-Tagilsk). Bär & Helmersen, Beiträge zur KdRR. XXII. 1861. p. . .

Wýtegra, ein russ. städtchen, benannt nach dem dem flusse Wytegra, welcher bald, nachdem er hier passirt, in den Ladoga sich ergiesst. Aehnlich sind *Oschtanskaja*, *Wájmuga*, *Sýja*, *Ugsenga*, *Mesén'*, *Popówa*, *Wóschgora*, *Kúja*, *Wíska*, *Súla*, *Súl'skaja*, *Nes'*, *Sómscha*, *Kímscha*, *Onéga*, *Petrogórskaja* nach flüssen gl. n. benannt. Schrenk, Tundren I. pp. 16. 17. 30. 228. 561. 567. 568. 673. 686. 698. 704. 713. 724.

X.

Xaimaca, s. Jamaica.

Xaloth, s. Kesalon.

Xanthos, griech. Ξάνθος = der gelbe, falbe, hiess *a)* der trojanische fluss Skamander von seiner 'sommer und winter gleichmässig hellgelben farbe'. Fäsi, Homer's Iliade I. p. 33; *b)* flüsse in Epirus (Verg., Aen. III. 350) und Lycien, an welch letzterm eine gleichnamige stadt lag, jetzt ruinen bei Günik. Hekat. bei St. B.

Xenil, s. Jenil.

Xenis, s. Klimax.

Xera, neugriech. Ξηρά = der trockne, heisst ein im sommer ganz vertrocknender giessbach auf Euböa. Fiedler, Griechenld. I. p. 485.

Xeraki, s. Xerias.

Xerias, neugriech. Ξερίας oder Ξεράκι = der trockne, heisst ein thessalischer fluss, der bedeutendste N. nebenfluss des Peneios, weil er im sommer meist ganz austrocknet. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 42.

Xeromeros, neugriech. Ξερόμερος = trocknes, dürres land, heissen die ausserordentlich quellen-

armen bergigen hochflächen Akarnaniens. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 105. Auch PM. 1861 p. 114 sagen, dass der boden kein wasser halte, dass es ihm also an quellen fehle und dass in ihm die unterirdischen gewässer nicht bis zur oberfläche dringen.

Xeropotamos, neugriech. Ξεροπόταμος = der trockne fluss, heisst ein im sommer völlig trockner fluss im S. des Parnasos, zwischen diesem und dem gebirgszuge Kirphis. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 157.

Xerowuni, neugriech. Ξηροβοῦνι = die dürren (kalkstein-)berge, eigenname der entwaldeten, wasserarmen argivischen berge, die einen theil des O.arkadischen Artemision (s. d. art.) bilden. Curt., Pelop. II. p. 338.

Ximiera, s. Ceuta.

Xique-Xique, der indianername für die opuntien, ist zugleich name eines orts an dem brasilian. Rio San Franciso, nach dem dort häufig wachsenden fast baumartigen orgelcactus. Ausld. 1868 p. 378.

Xylophagos, s. Skyllaion.

Y.

Yahuarate, s. Ilha da Ronda.

Yampee, Point, eine spitze von Tasmans Land, Australien, durch den engl. capt. Stokes 1838 so genannt, weil ein eingeborner der gegend wiederholt *yampee* (= wasser?) gerufen hatte und durch wasser befriedigt worden war. Stokes, Discov. I. p. 175 & carte.

Yanton, die hauptstadt Dakotah's (s. d. art.), benannt nach einem in jener gegend hausenden stamme der Sioux. ZfAE. nf. XVII. p. 192.

Yarra-Yarra = immerfliessend, so erklärt Glob. IV. p. 241 den namen des flusses des austral. Melbourne.

Ydereggen, s. Havbröen.

Yellowbanks = gelbe bänke, uferhänge des Ohio, nach ihrer gelben farbe. P. W. v. Württbg., N.America p. 151.

yellow Jack, s. Vomito Negro.

Yellow-Knife River, ein N. zufluss des Great Slave Lake, N.America, benannt nach den Yellow-Knife indianern, welche in jener gegend hausten. Von den eingebornen selbst wird er *Beg-ho-lo-tessy* = fluss des zahnlosen fisches genannt Franklin, Narr. p. 210.

Yellow Rock Reef = gelbfels-riff, eine untiefe im Tamarflusse, Tasmania, benannt nach einem hellfarbigen doppelten fels, welcher sich ihr anschliesst. Stokes, Discov. II. p. 474.

Ye Nan Gyong oder *Rainang Hong* = 'stadt, durch welche das erdöl wie ein bach fliesst', einheimischer name einer durch ihre zahlreichen petroleumquellen berühmten stadt in Birma. Glob. II. p. 303. Ehrmann, Neueste Beiträge p. 306.

Yerba Buena = münze (wörtlich gutes kraut), ein strand der San Francisco Bay, durch die Spanier benannt nach seiner vegetation. Beechey, Narr. of a V. I. p. 347. Jetzt eine nachbar-, resp. vorstadt von San Francisco. Glob. I. p. 5. Skogman, Eugen. I. p. 232 ff. D. de Mofras, Orég .I. p. 425. ZfAE. nf. IV. p. 315.

Yerva, Praderias de, s. Sargassomeer.

Yëu,
Yo, } s. Komadugu.

Yeun Liong Ho oder *Yun Liang-Ho* = getreideführender fluss, von den massen weizen, welche aus der provinz Schensi auf ihm und durch den Peiho bis in die gegend von Pe King gebracht werden, nebenfluss des die gegend von Pe King durchfliessenden Pei Ho, heisst auch *Eu Ho* = kostbarer fluss — eine andeutung auf seine bedeutung als strasse für den lebensmitteltransport. Staunton, China II. p. 27. PM. 1858 p. 119.

York, s. Embrach.

York, Cape, ein vorgebirge an dem W.eingang von Prince Regent's Inlet, am 17. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Edw. Parry entdeckt und benannt nach dem herzog von York. Parry, NW.Passage p. 47.

York, Cape, ein W. endpfeiler der N.grönländ. Prince Regent's Bay (s. d. art.), durch den engl. capt. John Ross am 16. Aug. 1818 getauft 'after the duke of York' zur erinnerung an den geburtstag seiner königlichen hoheit. Ross, Baffin's Bay p. 99.

York, Cape, die N.spitze NeuHollands, speciell der nach dem cap benannten neuholländ. *halbinsel York*, war schon von dem span. seefahrer Torres (1606) gesehen, aber für eine insel gehalten worden und bekam erst am 21. Aug. 1770 ihren namen, als der brit. seefahrer J. Cook, von der O.küste NeuHollands heraufkommend, ebenfalls (und ohne von des Torres entdeckung zu wissen) die Torresstrasse durchschiffte. Hawkesw., Acc. III. p. 209. Eine gruppe vorliegender inseln, drei an zahl, nannte Cook *York Isles*. ib. p. 210.

York, Cape, ein american. vorgebirge SO. von Prince of Wales Cape, durch den engl. seefahrer

capt. Beechey im Aug. 1827 benannt zu ehren seiner Royal Highness, des vormaligen herzogs von York. Beechey, Narr. of a V. II. p. 541.

York, New, benannt zu ehren des herzogs James von York, bruders Karl's II., zu dessen zeiten (1664 resp. 1674) die Engländer das land den Holländern abnahmen. Hiess zur holländ. zeit, d. h. seit 1614 eine ansiedelung entstanden war, *Nieuw Amsterdam*. Wie seither durch übertragung der name New York auf den staat gl. n. überging, so hiess damals das umland *Nieuw Nederlande*. Bei den Indianern hatte der ort, seit ihrer ersten berührung mit Hudson, der sie mit branntwein reichlich bewirthet hatte, den namen *Manhattan*, eigentlich *ma-na-hac-te-neid* = ort der trunkenheit erhalten. Der name Manhattan wurde in der folge auf die ganze insel, *Manhattan Island*, ausgedehnt. Quackenbos, U.S. p. 78 f. 99. Buckingh., America I. p. 33. Buckingh., East. & W. St. I. p. 130.

Yorke, Cape, ein vorgebirge des N.polaren Admiralty Inlet (s. d. art.), durch den engl. lieut. W. Edw. Parry im Aug. 1820 getauft nach Charles Yorke, damaligem erstem lord der admiralität. Parry, NW.Passage p. 267. PM. 1855 T. VIII schreibt unrichtig *Cape York*.

Yorke's Peninsula, die zwischen Spencer's Gulph und Gulph of St. Vincent, S.Australien, vorragende halbinsel *(peninsula)*, benannt durch ihren entdecker, den engl. seefahrer Matth. Flinders am 30. März 1802 'in honour of the Right Honourable Charles Philip Yorke, who followed the steps of his predecessors at the Admiralty'. Flinders, TA. I. p. 180. Hier leitete also der gedanke, wie in den beiden golfen St. Vincent und Spencer die drei berühmten staatsmänner, welche an der spitze der engl. admiralität gestanden waren, zu ehren. Krusenst., Mém. I. p. 41 schreibt fälschlich *York* statt *Yorke*. Als im folgenden monat die franz. exped. Baudin, von O. kommend, die küste aufnahm, wollte sie die halbinsel *Presqu'île de Cambacérès*, nach einem der würdenträger unter Napoleon I., nennen. Péron, TA. I. p. 272.

York Fort, s. Nelson River.

York Island, Duke of = herzogs von York insel, ein niedriges, sumpfiges und unbewohntes austral. eiland N. von den Schifferinseln, 8° 40′ S. und 187° 59′ OGr., durch den engl. seefahrer Byron am 24. Juni 1765 entdeckt und benannt. Krusenst., Mém. I. p. 27 ff.

York Isles, s. Cape York.

York Minster, ein wilder inselfels an der S.seite Feuerlands, 'a black, irregularly-shaped rocky cliff, eight hundred feet in height, rising almost perpendiculary from the sea', durch den engl. capt. Cook am 19. Dec. 1774 so benannt, weil von der seite aus', wo er ihn damals erblickte, die bergmasse in zwei hohe thürme ausging und zwischen ihnen ein zuckerstockförmiger hügel — so dass das ganze an Yorkmünster erinnerte. Cook, V. to the SP. II. p. 174. Fitzroy, Adv. & Beagle I. p. 411.

York's Archipelago, Duke of, die gesammtheit der von Coppermine River bis Point Turnagain gelegenen inselgruppen, entdeckt und benannt durch den engl. capt. John Franklin (1821) zu ehren seiner königl. hoheit, des herzogs von York. Franklin, Narr. p. 396.

York's Bay, Duke of = herzog von York's bay, 'a magnificent bay' an der N.seite von american. Southampton Island, im Aug. 1821 entdeckt durch den engl. capt. W. Edw. Parry und durch die officiere benannt zu ehren des herzogs von York, da die exped. am geburtstage desselben (16. Aug.) das erste mal in die bay einlief. Parry, Second V. p. 46.

York's Island, Duke of = herzog von York's insel, die grösste der in St. George's Channel (s. d. art.) liegenden inseln, am 9. Sept. 1767 durch den engl. seefahrer capt. Carteret entdeckt und benannt. Hawkesw., Acc. I. p. 375.

York's Island, eine der Society Islands, bei den eingebornen *Eimeo* genannt, durch den engl. capt. Wallis 1767 zu ehren des herzogs von York getauft. Hawkesw., Acc. II. p. 271.

York Sound, eine dem austral. Prince Frederic's Harbour, de Witts Land, gegenüberliegende einfahrt, durch den engl. capt. P. P. King am 19. Sept. 1820 zu ehren 'seiner königl. hoheit des herzogs von York' getauft. King, Austr. I. p. 413.

Yosemite (Valley) = thal des grauen bären (der grisly, grieselbär, ursus ferox, zu beiden seiten der Rocky Mountains, ist fast 9′ lang und das gewaltigste thier seiner gattung), so heisst ein californisches thal, eine der wunderbarsten und grossartigsten gegenden der welt. PM. 1864 p. 70.

Young, Cape, ein cap an der N.seite von King William's Land, am 24. Mai 1830 durch den engl. capt. J. Cl. Ross, exped. John Ross, so benannt nach dem (parlaments-) 'member for Tynemouth'. Ross, Second V. p. 410. Der name fehlt auf der carte! Wo sind *Tennent Island* und *Port Emerson*, beide (vergl. p. 730) nach hrn. Emerson Tennent benannt? Wo *Bannerman Inlet* ('in compliment to the member for Aberdeen', vergl. p. 730)? Unweit des eingangs zu *Parry Bay* ('in gratitude to an officer whose name is here a sufficient distinction') hat die 'Chart' zwar einige inselchen, aber ohne den namen *Beaufort Islands* ('after the wellknown hydrographer to the Admiralty'), welcher name übrigens in Lord Mayor's Bay (O.seite von Boothia Isthmus) sich wiederholt. ib. p. 413.

Young, Cape, ein felsiges vorgebirge der continentalen seite der Dolphin and Union Strait (s. d. art.), am 2. Aug. 1826 durch Dr Richardson, den befehlshaber der vom MacKenzie River ostwärts, zum Kupferminenflusse, gehenden abtheilung der franklinexped., benannt nach dem gelehrten Young, secretär des bureau der longitude. Franklin, Second Exp. p. 249.

Young, Mount, die höchste erhebung einer S. austral. berggruppe, W.küste von Spencer's Gulph, durch den engl. seefahrer Flinders am 8. März 1802 entdeckt und zu ehren des admirals Young benannt. Flinders, TA. I. p. 155.

Young Island = junge insel, eine der inseln an der O.küste von York's Peninsula, durch den engl capt. P. P. King am 20. Juli 1819 so be-

nannt, weil er das kleine, mit zwei bäumen geschmückte felsriff für eine im werden und wachsen begriffene insel (which is now in an infant state) hielt. King, Austr. I. p. 236.

Young Isles, s. Goulburn's Isles.

Young Nick's Head, die SW.spitze von Poverty Bay (s. d. art.), durch den engl. lieut. Cook am 11. Oct. 1769 so benannt nach Nicholas Young, dem burschen, welcher zuerst das land erblickte. Hawkesw., Acc. II. p. 297.

Young's Island, eine insel der Barrow's Strait, am 24. Aug. 1819 durch den engl. lieut. W. Ed. Parry entdeckt und nach Dr Thomas Young, secretär am bureau of Longitude, benannt. Parry, NW.Passage p. 57.

Ypsili, neugriech. = hoch, ein kleinasiat. dorf, SW. von Smyrna, auf einer anhöhe in bergiger landschaft gelegen. Tschihatscheff, Reisen p. 26.

Yu, s. China.

Yucatan, die mittelamerican. halbinsel, am 1. März 1517 von dem Spanier Hernandez de Córdoba entdeckt. Auf die frage nach dem landesnamen hätten die eingebornen erwidert: *tectetan* = ich verstehe euch nicht (was durch neuere sprachstudien unterstützt wird), und diess wort sei dann aus missverständniss und durch corruption als landesname aufgekommen: 'pensaron los Españoles que se llamava assi, y corrompiendo el vocablo, llamaron siempre *Yucatan*'. Gomara, Hist. gen. c. 52. Grijalva nannte das land mit christlichem namen *Santa Maria de los Remedios* = Mariahilf (Navarrete, Coll. III. p. 55), nach seinem admiralschiffe. ZfAE. nf. XV. p. 22. Die eingebornen nennen ihr land *Maya* und sich selbst *Macequals* = Mayaleute. Nach dem lande die anliegende meerenge *Strasse v. Yucatan.*

Yucatan, Strasse von, s. Yucatan.

Yu-En-Min-Yuen = immergrünender garten, name der kaiserlichen herbstresidenz in der nähe von Pe King, China. Staunton, China II. p. 93.

Yule Bay, eine bucht des S.polaren South Victoria, durch den engl. capt. J. Cl. Ross im Febr. 1841 entdeckt und nach einem seiner officiere, Henry B. Yule, dem master vom schiffe Erebus, benannt. Ross, South. Reg. I. p. 250 ff. Vergl. Wood's Bay.

Yuma, Fort, eine anlage an dem untern Colorado, N.America, nach dem indianerstamme der Juma und zum schutze der weissen gegen diese errichtet, als anno 1849 der golddurst die abenteurer massenhaft auf der gilastrasse nach Californien führte. Möllhausen, Felsengeb. I. p. 427. 437.

Yunque, el = der ambos, span. name des mitten aus einer reihe abschüssiger berge 3000′ üb. m. aufsteigenden und einem schmiedeblasbalg ähnelnden, fast bis zum gipfel hinauf bewaldeten bergs der insel Juan Fernandez. Fitzroy, Narr. I. p. 302.

Yverdon oder *Yverdun*, zur Römer zeit *Eburodunum*, *Ebrodunum*, *castrum Ebredunense*, anno 1228 *Everdun*, 1340 *Yverdunum*, deutsch corrumpirt *Iferten*, waadtländ. städtchen an dem Neuenburger See da gelegen, wo der zeitweise bedeutende bach *Buron* mündet. Nach erwähnung einer andern etymologie sagen Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 952 sehr schön: 'Une autre étymologie bien plus simple se présente, d'elle-même, à tout esprit non prévenu qui considère la position de l'ancienne ville au bord du *Buron*. C'est *la forteresse du Buron*, *Buro-dunum* (s. Noviodunum). Ueber den Buron, welcher die festung durchfloss, s. F. Troyon, Habit. lacustres Laus. 1861 & Mitth. Zürch. AG. XIV.

Yverdun, s. Yverdon.

Yverdun, Lac d', s. Neuenburger See.

Yvorne, s. Aigle.

Yuranigh's Ponds, teiche eines linkseitigen zuflusses des inneraustral. Victoria River, durch den engl. major T. L. Mitchell am 25. Sept. 1845 entdeckt und benannt nach seinem gefährten, dem eingebornen Yuranigh, welcher den chef sehr davor warnte, unmittelbar neben der lagune das bivouac aufzuschlagen, da sonst unfehlbar die wilden einen angriff auf die exped. machen würden. Mitchell, Trop. Austr. p. 327.

Z.

Zaanan, hebr. צַאֲנָן = reich an herden, stadt im stamme Juda. Micha I. 11. Gesen., Hebr. Lex.

Zaandam, s. Amsterdam.

Zab, s. Zapatas.

Zach, Pic, ein runder spitzberg im SW. der japan. insel Nipon, durch den russ. capt. J. A. v. Krusenstern (Reise II. p. 18) im April 1805 getauft 'nach dem berühmten astronomen baron Zach'.

Zad' Amba, von *zada* = weiss und *amba* = fels, natürliche festung, also = weisser fels, abess. name eines bergs in Bogos, O.Africa.

Zänker, s. Tykoothie Dinneh.

Zaga, s. Dschagga.

Zagàn Balgassù = weisse (gemauerte) stadt, mongol. name einer kleinen viereckigen veste ausserhalb der grossen chines. mauer. Timkowski, Mong. I. p. 272.

Zagan-Balgasun = die weisse stadt oder *Madscharein-kä-Balgasun* = die wackere stadt von Madschar nennen die Kalmyken die ciskaukasische stadt Madschar. Güldenst., Georg. p. 267.

Zagan Noor = weisser see, mongol. name eines

sees der russ.-chines. gränze. Klaproth, Kaukas. II. p. 418 ff., Mém. I. p. 20. S. Ak-Kul.

Zagàn-Oola = weisser berg, mongol. name eines felsigen bergs der Mongolei. Timkowski, Mong. I. p. 21. Klaproth, Mém. I. p. 20.

Zagàn Tugurìk = weisse rundung, mongol. name eines salzsees der Gobi, der ringsum salzquellen aufnimmt und durch die verdunstung an seinem ufer salz ablagert. Timkowski, Mong. I. p. 191.

Zagan Ussu, s. Ak-su.

Zahnküste oder *Elfenbeinküste* nennen die Europäer seit der Portugiesen zeit her (15. saec.) noch immer einen gewissen küstenstrich Ober-Guinea's, weil dort (seit 1447) ein der krone einträglicher und ihr als regal vorbehaltener handel in elfenbein, dem ostind. concurrenz bereitend, mit den negern unterhalten wurde. S. Pfefferküste.

Zailiisky Kraï, s. Semiretschinsky Kraï.

Zaiman, Laguna de = schildkrötensee, von den Mosquito-indianern so (und nicht *Caiman*) genannt, weil sie zu gewissen jahreszeiten des schildkrötenfangs wegen diesen costaricensischen see besuchen. PM. 1862 p. 207.

Zájö-tschhu, s. Brahmaputra.

(Zaire), ein W.african. fluss, fälschlich auch *Congo* (so heisst das negerreich) genannt, vom entdecker, dem portug. seefahrer Diogo Cão $14^{84}/_{85}$ *Rio do Padrão* genannt, weil er hier ('na boca do qual da parte do Sul') als zeichen der besitzergreifung einen padrão (s. Cabo do Padrão) errichtete. 'Por causa do qual Padrão ... muito tempo foi nomeado este rio *do Padrão*, e ora lhe chamavão de *Congo*, por correr per hum reyno assi chamado, posto que o seu proprio nome do rio entre os naturaes he *Zaire*...' Diese stelle (Barros, Asia I. 3. 3) beweist, dass die beiden einheimischen namen, derjenige des reichs und derjenige des stroms selbst, den portugiesischen schon um die mitte des 16. saec. verdrängt hatten. — Ob nicht *Cap Padron*, welches die heutigen carten für das den padrão tragende cap brauchen (Stieler, Handatl. N° 45^{c}), eine modification des portug. namens *padrão* sei? Richtig hält noch Camões den namen von fluss *(Zaire)* und land *(Congo)* aus einander:

'Alli o mui grande Reino està de *Congo*,
Por nós já convertido á fé de Christo,
Por onde o *Zaire* passa claro, e longo
Rio pelos antigos nunca visto'.
Lusiade V. 13.

Zalimpúr = Zálim's stadt, arab.-hind. ortsname in Málwa, von dem personennamen *Zálim* (= grausam oder poetisch einem von liebenden gebrauchten epitheton). Schlagintw., Gloss. p. 259.

Zalmon, hebr. צַלְמוֹן = schattig, ein berg unweit Sichem (Richt. IX. 48), welcher Ps. XLVIII. 15 dem dichter das bild eines beschneiten bodens gibt. Aehnlich ist der name *Zalmonah*, hebr. צַלְמֹנָה = die schattige, ein lagerplatz der Israeliten in der wüste. 4. Mos. XXXIII. 41. Gesen., Hebr. Lex.

Zalmonah, s. Zalmon.

Zámba = 'Brugg', häufig vorkommender bestandtheil tibetan. namen, hauptsächlich in Gnári Khórsum, W.Tíbet. Schlagintw., Gloss. p. 259.

Zambézi oder nach den dialecten der anwohner modificirt auch *Ojimbezi*, *Ambezi*, *Luambezi*, *Luambeji*, *Liambye*, *Liambai* = der grosse fluss, der fluss par excellence. Livingstone, Miss. Trav. p. 208. PM. 1858 p. 189. Als der portug. entdecker Vasco da Gama diesen O.african. fluss am 23. Jan. 1498 erreichte, nannte er denselben *Rio dos Bons Sinaes* = fluss der guten anzeichen, weil man hoffen konnte, bald in das gebiet der arab. handelswelt zu gelangen. Denn hatte man bis jetzt lauter barbarische neger getroffen, so sah man hier auch braungelbe unter ihnen ('que pareciāo mestiços de Negros e Mouros'); einige verstanden arab. worte, welche einer der seeleute Fernão Martins ihnen vorsagte; die meisten trugen blaugefärbte baumwollzeuge, andere seidene mützen und stoffe etc. Auch sagten sie, dass gegen sonnenaufgang weisse leute wohnten, welche in schiffen gleich den portug. seefahrt an der küste auf- und abwärts trieben: 'as quaes elles vião passar pera baixo, e pera cima d'aquella costa'. Barros, Asia I. 4, 3. In dec. I. 10. cap. 1 erwähnt Barros auch, dass die binnenvölker den fluss *Zembere* nennen. Anschaulich, zwar ohne der baumwollzeuge zu erwähnen, aber die malsalubrität des zambesideltas bezeugend, erzählt der portug. chronist Damião de Goes (Lusiadenausgabe Fonseca's p. XXVII), wie Vasco da Gama am 25. Jan. 1498 'chegou á bocca d'um rio grande onde ancorou. Logo pela manhã viram vir pelo rio abaixo algumas almadias a remo com gente da mesma calidade, que os que atraz (nämlich in der Angra de Sancta Helena an der W.seite S.Africa's, wo Vasco da Gama mit drei andern Portugiesen verwundet worden war) tinham visto. Estes homens, em chegando ás naus sem nenhum mêdo, nem receio, subiram pela enxarcia tam seguros como se tiveram conhecimento com os nossos; que vendo a limpeza d'elles, deixaram entrar nas naus, onde foram bem festejados, tudo per acenas e signaes: por quanto Martin Afonso, nem os outros linguas os poderam intender. Entre algumas pessoas de calidade, que vieram ver o Gama, veio tambem um mancebo, de quem, per acenos, com algumas palavras que fallava do arabigo, poderam os nossos intender que da terra onde elle era, vinham naus tammanhas como os nossas, e que não era muito longe d'alli. A qual nova foi de grande contentamento a todos; e por isso poz Vasco da Gama nome a este rio *dos bons signaes*. Ahi mandou dar pendor ás naus, e lhe adoeceram muitos dos nossos de diversas doenças, por a terra ser alagadiça, baixa, e lançar de si vapores grossos e maus'. Dem entscheidungsvollen ereignisse widmet auch Camões, Lus. V. 75—78 einige strophen:

E foi, que estando ja da costa perto,
Onde as praias, e valles bem se viam,
N'um rio, que alli sai ao mar aberto,
Bateis á véla entravam, e saiam.
Alegria mui grande foi por certo
Acharmos ja pessoas, que sabiam
Navegar; porque entr'ellas esperámos

De achar novas algumas, como achámos.
Ethíopes são todos; mas parece
Que com gente melhor communicavam:
Palavra alguma arábia se conhece
Entre a linguagem sua, que fallavam:
E com panno delgado, que se tece
De algodao, as cabeças apertavam;
Com outro, que de tincta azul se tinge,
Cada um as vergonhosas partes cinge.
Pela arábica lingua, que mal fallam,
E que Fernan' Martins mui bem intende,
Dizem, 'que per naus, que em grandeza iguallam
As nossas, o seu mar se corta, e fende:
Mas que la d'onde sai o sol, se aballam
Pera onde a costa ao Sul se alarga, e estende,
E do Sul pera o sol; terra onde havia
Gente, assi como nós, da côr do dia'.
Mui grandemente aqui nos alegrámos
Co' a gente, e co' as novas muito mais:
Polos signaes, que n'este rio achámos,
O nome lhe ficou *dos Bons-Signais*:
Um padrão n'esta terra alevantámos;
(Que pera assignalar logares tais
Trazia alguns) o nome tem do belo
Guiador de Tobías a Gabelo (nämlich erzengel Raphael).

Zambo, der name eines sehr hässlichen, hundegrossen thiers in America, wurde durch die creolische bevölkerung auf die mischlinge der beiden nichtweissen stammracen, der african. und der indian., übertragen. In Pará ist heute der indian. name *Curíbocas*, welcher in Brasilien sonst auf die mestizen bezogen wurde, an die stelle des wortes *Zambo* getreten. Varnh., Hist. do Braz. I. p. 172.

Zanesville, engl. name einer stadt des N.american. staats Ohio, nach dem gründer Ebenezer Zane, welcher — ein berühmter jäger jener waldgebiete — den ort anno 1799 gründete. Buckingh., East. & W. St. II. p. 277.

Zángti, s. Sátledsch.

Zanguebar, s. Zanzibar.

Zankle, griech. Ζάγκλη = sichelburg (Thuc. VI. 4) *a)* von der krummen landzunge, welche den golf einschloss, genannte sicilische stadt. 'Sie ist eine gründung der Messenier im Peloponnes, durch welche der name (in *Messana*, jetzt *Messina*) verändert wurde, da sie früher der krümmung der küste wegen *Zankle* hiess; denn *zanklon* bedeutet das krumme'. Aehnliche bedeutungen haben Drepanon (s. d. art), Zone und Zoster. Strabo p. 268; *b)* krummbach, eine quelle bei Zankle.

Zante, ital. form für das altgriech. Ζάκυνθος, lat. *Zacynthus*. Um ihrer fruchtbarkeit willen nennt sie der Italiener *il fior di Levante* = die blume des ostens. E, PE. p. 36.

Zany, s. Swanethien.

Zanzibar, nach portug. schreibart *Zemzibar* (Barros, Asia I. 7, 4), name eines arab. insel- und handelsplatzes an der O.african. küste, nach einem kriegerischen volke, den *Zengui*, welche Marco Polo nach arab. berichten erwähnt. So sagt auch Barros von der küste: 'Sómente os Arabios, e Parsios, como gente que tem policia de letras, e são vizinhos della (nämlich der küste), em suas escrituras lhe chamão *Zanguebar*, e aos moradores della *Zanguij* . . .'. Asia I. 8, 4 (p. 205 f.). Edrisi (ed. Jaub. I. p. 47) schreibt *Zenghebar*. Diese Zengui sind die Sawahili (s. d. art.), welche bei den Arabern *Sandsch* heissen — im zusammenhang mit dem namen ihrer küste: *Hazine* oder *Kazaïn*, bei Ibn Batuta (Trav. p. 57) *Zanuj*, bei Edrisi (ed Jaub. p. 45) *Zendjes*, bei den griech. handelsleuten des alterthums *Azania* (s. d. art.).

Zapatas, griech. Ζαπάτας, ποταμὸς = wolfbach vom syrischen zaba = wolf, ein fluss in Assyrien, bei den spätern Griechen als Λύκος übersetzt. Der fluss heisst jetzt noch *Zab*. Pape-Bens.

Zara in Dalmatien, slaw. *Zadar*, einst die metropole des alten Liburnien und von Augustus als colonie *Jadera* dem röm. reich einverleibt. Das antike *Jadera* selbst hatte seinen namen vom flüsschen *Jader* bei der alten dalmatinischen hauptstadt Salona (nahe Spalato). In der nähe des heutigen (Neu-)Zara liegt *Zara Vecchia* der Italiener, *Stari Zadar* der Slawen, beides = Alt-Zara. PM. 1859 pp. 333 & 334. Sommer, Taschb. XI. pp. 95. 105. Ptolem., Georg. II. 17. Plin., Hist. nat. III. 21.

Zarʿa, hebr. צָרְעָה etwa = niederung, stadt in der ebene des stammes Juda, schon zu Dan gerechnet. Jos. XV. 33. Jetzt noch *Sar'ah* bei Bethschemes. Robins., Paläst. II. p. 592. 595.

Zaraein, s. Zer'în.

Zaragoza, span. stadt Aragon's, röm. *Caesar Augusta*, einer der zahlreichen nach Augustus und spätern kaisern gewählten latein. ortsnamen. Willkomm, Span. & Port. p. 172.

Zarangai, griech. Ζαράγγαι = seeländler vom zend. *zarange* = see, ein volk am see Aria, Persien. Arr., An. VI, 17. Pape-Bens. Gewöhnlich Δράγγαι gesprochen. Vergl. Seebuben.

Zardam, s. Amsterdam.

Zareh(see), s. Hilmend.

Zareptah, s. Sarepta.

(Zariaspa), griech. Ζαρίασπα = falbe, vom altpers. *zairi* = gelb und *aspa* = pferd, die hauptstadt des turanischen reiches S. vom Oxus. Strabo p. 514. Pape-Bens.

Zarskoë-Sselò = des czaren dorf (von *sselo* = dorf) ist der russ. name einer kaiserlichen residenz bei St. Petersburg. E, PS. p. 163.

Zavoy, s. Savoyen.

(Zebaldinen) oder *Sambal*, ein kaukas. stamm der Abchasen, werden von den Tscherkessen *Chirps-Kuadsch* = dorf des Cherps genannt, da der stammvater der Zebaldinen Cherpsei Marschanij geheissen. PM. 1860 p. 167.

Zebedany, Dschebel = berg von Zebedany heisst ein theil des Antilibanon nach dem am fusse gelegenen flecken Zebedany, der gewöhnlichen übernachtstation auf der zweitägigen route Damask-Baalbek. VdVelde, Reise II. p. 384.

Zeboʿim, hebr. צְבֹעִים = hyänen, ort im stamme Benjamin. Neh. XI. 34. Gesen., Hebr. Lex.

Zeehaan, Mount, s. Mount Heemskerk.

Zeekoe Rivier = fluss der seekühe, im Caplande mehrfach vorkommender flussname. Die 'seekühe' des holländ. capcolonisten sind die flusspferde. In dem *Zeekoe Rivier*, welcher an den Schneebergen entspringt und zur linken in den Oranje Rivier fällt, hielten sich die flusspferde, fast nie von den jägern beunruhigt, in menge auf und fanden sich noch zu Lichten-

steins zeiten darin vor. Lichtenst., S.Afr. I. p. 120. 215. 362. II. p. 59. 70.

Zeewyk Passage, die durchfahrt *(passage)* zwischen Easter und Pelsaert Group, Houtmans Abrolhos, zuerst befahren durch die schiffbrüchige mannschaft des holländ. schiffes Zeewyk im jahre 1727, nachdem sie auf der jetzigen Gun Island (s. d. art.) sich eine schaluppe gezimmert hatte. Benannt durch den engl. capt. Stokes am 24. April 1830. Stokes, Discov. II. p. 149.

zehnten, s. Centen.

Zelandia nannten nach einer heimatlichen provinz die Holländer das fort, welches sie im jahre 1634 auf einem sehr kleinen, von den Japanesen ihnen überlassenen raume bei Thaiwan, insel Formosa, erbauten. Klaproth, Mém. I. p. 324.

Zelandia, s. NeuSeeland.

Zell, eine besonders in den gebieten geistlicher herrschaft häufige ortsbezeichnung, für untergeordnete geistliche sitze, entstanden aus dem lat. *cella*. Dörfer im württemberg. oberamt Esslingen (Schott, Ortsn. bei Stuttg. p. 37) und im zürch. Tössthal. In zusammensetzungen z. b. *Bischofszell* im ehemaligen bisthum Constanz, *Appenzell* (s. d. art.) in der ehemaligen abtei St. Gallen. E, PS. p. 132. 156. Interessant ist die bezeichnung *Zell* und *Widerzell* für zwei einander gegenüber liegende höfe am zürch. Nägelisee. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 80.

Zeller See, s. Bodensee.

Zephath, hebr. צְפַת = warte, eine canaanitische stadt, wahrscheinlich am jetzigen passe *es-Safâh* im S. des gebirgs Juda. Robins., Paläst. III. p. 145. 172. Später hiess der ort (4. Mos. XIV. 45) auch חָרְמָה *Charma* = verbannung. Gleichbedeutend mit *Zephath* ist der name *Zephatha*, hebr. צְפָתָה, ein thal bei Maresa im stamme Juda, jetzt *Tell es-Sâfieh*. Robins., Paläst. p. 613. 625.

Zephyria, griech. Ζεφυρία = abendliche, hiess als die südwestlichste der ägäischen inseln Melos nach Aristoteles bei Plin., Hist. nat. IV. 70. Pape-Bens.

Zephyrion, griech. Ζεφύριον = W.ende (lat. *Zephyrium*), hiessen verschiedene vorgebirge, die theils das W.ende, das W.cap eines in's meer vortretenden landes bildeten, wie *Zephyrion* W. von Halicarnass, Karien (Ross, Inselreisen II. p. 85 f.), theils aber und noch häufiger solche vorgebirge, die im W. einer grössern oder kleinern bucht vortretend dieselbe abschlossen und daher für die einstige küstenschifffahrt wichtige richtungspuncte bilden mussten; so gab es ein *Zephyrion* am Pontus im W. der bucht, an deren O.ende Tripolis lag, mit einer stadt gl. n., beide noch jetzt *Sephreh*. Ptol. V. 6, 11. Müller, geogr. Gr. min. T. 18. Aehnlich ist *Zephyrion*, die SO.spitze von Bruttium (heute *Spartivento*), aufzufassen; es bildete das W.ende des jonischen meeres, das gleichsam als eine grosse bucht zwischen Hellas und Unter-Italien sich einschob und war so die erste küste des W.landes, auf welche die gen W. fahrenden Hellenen stiessen. Die übrigen *Zephyrion* siehe Pape-Bens.

Zephyrium, s. Zephyrion.

Zeredah, hebr. צְרֵדָה = kühlung, stadt unweit Skythopolis. 1. Kön. XI. 26. Gesen., Hebr. Lex.

Zer'în ist der heutige name des alten *Jesreel* יִזְרְעֶאל [jisr'êl] = die gott pflanzt, indem der erste schwache laut des hebr. namens ausfiel und, wie nicht selten im arab. geschieht, die endsylbe *el* in *în* überging. Diese verwandlung hatte in der form *Zaraein* schon zur zeit der kreuzfahrer stattgefunden, und diese letztern selbst nannten den ort *Parvum Gerinum*. Im buche Judith I. 8, IV. 5. VII. 3 hat der name die griech. form *Esdrelom*; zur zeit des Eusebius und Hieronymus hiess es *Esdraela*, und der pilger von Bourdeaux nennt es *Stradela*. Nach dem ort wurde die grosse anliegende thalebene genannt bei den Hebräern עֵמֶק יִזְרְעֶאל [gêmäq] = thal (eigentlich weithin sich erstreckende ebene, von עָמַק [gâmáq] = tief sein, sich weit vom beschauer hinziehen) von Jisreel, später *Ebene von Esdrelom* oder *Esdrelon*, bei den heutigen Arabern *Merdsch ibn Amer* = aue der söhne Amers. Gesen., Hebr. Lex. Robins., Reise III. p. 395.

Zermatt = zur matte, ein ort im Walliser Nicolaithale. E, PS. p. 9. Nach v. Welden, Monte Rosa p. 39 heisst der ort bei den Italienern *Praborgne*. *Zermatt*, in einer grasreichen wiese, ist aufzulösen in *zer matte* = bei der matte, *ze der mâd*. Die locativpartikel *zen-*, *zer-* ist im Ober-Wallis nichts seltenes: *Zenhäusern*, *Zenschmieden*, *Zerpletschen*, *Zeschwinden* neben geschlechtsnamen wie *Zenruffinen* etc. Gatschet, OF. p. 200. Der roman. name *Praborgne* ist genauer; er heisst, da *pra* = wiese, s. v. a. die wiese an der borgne, d. i. am flusse (Vispach). Fröbel, Pennin. Alp. p. 19. Vergl. Ferpécle.

Zero, Mount = nullberg, ein kegelförmiger gipfel der austral. Grampian Mountains, Victoria, so benannt am 17. Juli 1836 durch den engl. major T. L. Mitchell (Three Expp. II. p. 182), weil er hier wieder auf seinen frühern weg zurückkam.

Zétthang = borstenebene, tibetan. ortsname in Bálti, allgemein gebraucht für die von borstengräsern bedeckte ebene von Rápalu. Schlagintw., Gloss. p. 260.

Zeven Eylanden = sieben inseln, holländ. name einer spitzberg. inselgruppe, welche, einige kleinere holme ungerechnet, aus sieben inseln besteht. PM. 1864 p. 134.

Zidon, s. Sidon.

Ziegeninsel, eines der eilande der Romanzowgruppe, Radack, durch den russ. lieut. von Kotzebue am 9. Jan. 1817 so genannt, weil er verschiedene nützliche geschenke hinterliess: 'sechs ziegen, ein huhn und ein hahn und allerlei sämereien nebst yams waren lauter dinge, welche hier nicht zu vermuthen waren und womit ich sie für die zukunft zu bereichern hoffte. Wir landeten der hütte gegenüber, wo gestern Schischmarew so freundlich aufgenommen war; die ziegen erhielten ihre freiheit und machten sich eilig über das schöne gras her, welches sie nach einer so langen seereise hier gleich neben der hütte fanden; der hahn bestieg mit seiner henne

das dach derselben und kündigte durch lautes krähen an, dass er besitz davon genommen....' Kotzebue, Entdeckungsreise II. p. 47 f.

Ziehbrunnenreiche, die, ist der beiname der verlassenen hauranischen stadt Imtân bei den beduinen, da die stadt durch eine wadyartige vertiefung in zwei theile geschieden ist und in dieser vertiefung die mit steinernen rändern eingefassten ziehbrunnen sich befinden. Wetzstein, Haurân p. 78.

Ziekenhuis = krankenhaus, capholländ. name einer kleinen höhle in Zoetemelks-Valley, wo die unter Zoetemelks-Valley (s. d. art.) erwähnten reisenden ihre kranken bis zur rückkehr unterzubringen pflegten. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 256.

Zif Tell, s. Siph.

Zigeuner, ostind. name, von einem stamm *Zingani* (oder einem ähnlichen), welcher von der mündung des Indus im 14. saec. vor den Mongolen nach W. floh. E, PE. p. 67.

Zihl, s. Thièle.

Zilver Rivier = silberfluss, capholländ. name eines flusses an der S.seite des Caplandes; das bett besteht stellenweis überwiegend aus dem schönsten glimmerschiefer, welcher bei der klarheit des wassers und der reinheit der oberfläche, besonders im sonnenlichte, silberartig blendend hindurchscheint. Lichtenst., S.Afr. I. p. 312.

Zimgitura, s. Tjumen.

(Zingenéa Dschilga) = zigeunerschlucht, tatar. (?) name einer schlucht des taurischen gebirgs. Köppen, Taur. II. p. 12.

Zo'an, hebr. צֹעַן, vom ägypt. *Dschane*, *Dschani* = niederung, nach Septuaginta und den Targumim *Tanis*, eine stadt in Unter-Aegypten, am O.ufer des nach ihr benannten tanitischen nilarmes. Gesen., Hebr. Lex.

Zoetemelks-Valley = süssmilch-thal, capholländ. name einer ansiedelung, welche schon in den ersten zeiten holländ. besiedelung des Caplandes seiner guten weide wegen von der colonialregierung dazu benutzt wurde, das bei den entferntern hottentottenstämmen eingekaufte vieh hier ruhen und fett werden zu lassen. Lichtenst., S.Afr. I. p. 255.

Zokotora, Diu, s. Sokotora.

Zollbrücke, s. Tardisbrücke.

Zonder End, Rivier = fluss sonder (ohne) ende, capholländ. name eines flusses im SW. theil des Caplandes, weil es den ersten entdeckern in der wilden gebirgsgegend besondere mühe kostete, ihn bis zu seinen quellen zu verfolgen. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 244.

Zone, griech. Ζώνη = (durch seine lage) gürtende, eine stadt der Kikonen, Thracien, auf einer gleichnamigen landzunge, welche in das ägäische meer vortretend einen golf eingürtet. Herod. VII. 59. Curt., G. On. p. 155. Aehnliche bedeutungen haben Zoster, Drepanon, Zankle.

zone, vom griech. ζώνη = gürtel auf die schon durch die alten unterschiedenen klimatischen erdgürtel übertragen.

Zor, s. Tyrus.

Zoraurgándsch = Zorávar's markt, pers.-hind. ortsname in Bengál, von dem personennamen *Zorávar*, *Zorâur* (= machthabend). Schlagintw., Gloss. p. 260.

Zorras, Puerto de las = fuchshafen ist der name einer bucht der Magalhãesstrasse, seitdem ($15^{39}/_{40}$) eines der drei schiffe des Carjaval in derselben überwinterte; die grosse zahl von füchsen veranlasste die span. seefahrer zu dieser benennung. Debrosses, Hist. des Navig. pp. 94 & 106.

Zoster, griech. Σωστήρ = das gürtende (das meer umfassende) vorgebirge, zwischen Kolias und Sunion, jetzt Cap Lombarda. Herod. VIII. 107. Pape-Bens. Curt., G. On. p. 153. Er hängt nur durch einen ganz schmalen isthmos mit dem lande zusammen und wurde nach seiner band- oder gürtelförmigen gestalt ὁ Ζωστήρ benannt, ein name, aus welchem sich dann in folge der verehrung des Apollon Zosterios, der Artemis und der Leto, die ebenso wie die Athene Zosteria altäre auf dem vorgebirge hatten, die sage bildete, dass Leto hier ihren gürtel gelöst und sich in einem benachbarten see gebadet habe. Bursian, Griech. Geogr. I. p. 359. Curt., G. On. p. 147. Aehnliche bedeutung haben Zone und Drepanon, mit welch letzterm *Zoster* sich auf flachere landspitzen bezieht. Curt., G. On. p. 155. 'Felsige ufer' von Cap Zoster bei Ross, Inselreisen I. p. 127.

Zoute Vlakte, de = die salzfläche, capholländ. name einer an dem Buffel Rivier gelegenen ebene, wegen des vielen aus dem boden ausblühenden natrons (soda). Lichtenst., S.Afr. II. p. 123.

Zoutpan = salzpfanne, capholländ. name eines länglich runden see's im SO. theil des Caplandes; die gesättigte soole dient im grossen zur 'salzgewinnung und leistet somit den dienst einer natürlichen soole. Lichtenst., S.Afr. I. 556.

Zoutpansberg, capholländ. name eines bergs der S.african. Transvaal-Republik, nach einer am N.fusse gelegenen salzpfanne *(zoutpan)*. Nach ihm heisst der anliegende ort ebenfalls *Zoutpansberg*. PM. 1855 p. 290.

Zoutrivier = salzfluss ist einer der namen, welche der holländ. capcolonist den flüssen, bächen und quellen seines landes nach dem mineralischen gehalt ertheilte. Lichtenst., S.Afr. I. p. 30. 64.

Zuaven, auch *Schowi*, *Schawi* = hirten, einheimischer name einer zahl nomadisirender berberstämme, durch das franz. gouvernement auf ein specielles corps truppen übertragen, welche anfänglich zum theil aus african. eingebornen geworben wurden, heute aber fast ganz aus Franzosen recrutirt werden. Lilliehöök, zwei jahre unter den Zuaven 8°. Leipz. 1863. Bergh., Phys. Atl. VIII. p. 43.

Zucchero = zuckerstock heisst bei den Tessinern ein berg von Valle Maggia wegen seiner kegelförmigen gestalt. GdS. XVIII. p. 418.

Züge, die, nennt der Davoser eine schluchtartige thalenge, welche sein thal nach unten abschliesst, von den zahlreichen lauinenzügen, welche hier herabstürzen. E, PS. p. 30.

Zuger See heisst ein im gebiete der Reuss liegender see nach dem alten uferstädtchen Zug. Staub, C. Zug p. 14.

Zuhé, s. Sua.

Zuider Zee, s. Nordsee.

Zumle, es, ein 7—8 stunden langer höhenzug in Edschlûn, derselbe, in dessen N.endkopfe das alte labyrinthische Edreï ausgehöhlt ist = der hügel, collectivform *Zumal* = höhenzug, vollständig *Ezmul Der'ât* = höhenzug von D. (Edreï). Wetzstein, Haurân p. 46.

Zumsteinspitze nannte v. Welden einen der vier N. gipfel des Monte Rosa nach hrn. Joseph Zumstein, einem sehr eifrigen und unerschrockenen beobachter, welcher zuerst die neun gipfel des bergstocks (mit buchstaben) bezeichnete, vieles zur topographischen kenntniss des Monte Rosa leistete, insbesondere diese spitze zum gegenstande seiner speciellen beobachtungen machte und sie in den jahren 18¹⁹/₂₁ mehrmal erstieg, Schlagintw., Neue Unters. p. 60 f. 'Es vereinigten sich nämlich 1819 zwei junge männer, herr Zumstein und herr Vincent, welche in dem thale von Gressoney zu hause, aber in Deutschland und zwar in der nähe des Constanzer See's ansässig waren, zu dem rühmlichen zwecke, ihre vaterländischen gebirge genauer zu untersuchen. Dem erstern verdanken wir den ersten, auf den Monte Rosa bezugnehmenden reisebericht (Memorie della Reale Accademia delle Scienze di Torino XXV. p. 230). Herr Zumstein hat in den jahren 1820 und 1821 seine besteigungen des Monte Rosa wiederholt und ist selbst noch im jahre 1822 und zwar am 1. Aug., neuerdings bis zu dem fusse der höchsten spitze gekommen . . . Eine dreikantige pyramide, grösstentheils mit schnee bedeckt . . ., jene, welche herr Zumstein mehrere male erstiegen und worauf er ein eisernes kreuz errichtet hat'. v. Welden, Monte Rosa p. 37. Die beschreibung seiner fünf ascensionen ist p. 95 ff. enthalten und beginnt dort p. 139 die bezeichnung der D' un gipfel durch buchstaben A, B, C

Zur, s. Masura.

Zürich, röm. *Turicum* (Orelli, inscr. 266 aus dem 2. saec. n. Chr. hat *statio Turicensis*), vom kelt. *dur* = fliessendes wasser (s. Thur), also = wasserort. Von Zürich als der hauptstadt ist der name auf den ganzen canton übergegangen. Mitth. Zürch. AG. VI. p. 169. E, PS. p. 126. Am ähnlichsten ist Dornach; vergl. auch Duero und Vitudurum. 'Der name *Turicum* ist kelt. ursprungs und bezeichnet nach bisheriger annahme eine am wasser gelegene ortschaft. Die benennung *Tigurum*, anstatt der früher gebräuchlichen *Turicum* und *Turegum*, ist von Glarean aufgebracht und von den gelehrten irriger weise ein paar saecc. hindurch (1512—1748) beibehalten worden'. Mitth. Zürch. AG. XII. p. 285.

Zürichhorn, s. Horn.

Zürichsee, benannt nach dem am unterende gelegenen bedeutendsten uferorte. E, PS. p. 40.

Zutreibistock, s. Gemsistock.

Zuuren Velden = saure felder, capholländ. name für gegenden, wo der thon- und sandgemischte boden nur binsenartige (saure) gräser hervorbringt, so genannt, weil das vieh auf solcher weide magensäure bekommt. Nom. propr. einer gegend an der W.seite des Caplandes. Lichtenstein, S.Afr. I. p. 99.

Zwarte Bergen = schwarze berge heisst bei den holländ. capcolonisten, wohl nach dem dunkeln aussehen seiner nadelwälder, ein bergzug, welcher der S.küste des Caplandes parallel zieht: von Roodezand bis zur Algoabay. Die niedrigere W.hälfte, W. vom Gauritsflusse, heisst *Kleine Zwarte Bergen*. Lichtenst., S.Afr. I. p. 338 & Stieler, Handatl. N° 45d.

Zwarte Rivier = schwarzer fluss, capholländ. name eines kleinen küstenflusses an der S.seite des Caplandes, nach der stark dunkeln färbung, welche dem wasser die beim durchsickern der schluchten aufgenommenen vegetabilischen theile ertheilen. Lichtenst., S.Afr. I. p. 301. 314.

Zweifelhafte Insel nannte der russ. lieut. v. Kotzebue am 17. April 1816 ein zum Gefährlichen Archipel gehöriges eiland, in dem zweifel, ob diess Schoutens Honden Eylandt (s. d. art.) sei oder nicht. Kotzebue, Entdeckungreise I. p. 118.

Zweilütschinen, s. Lütschinen.

Zweisimmen, s. Simme.

Zwellendam, eigentlich *Swellendam*, name eines orts (und districts) im Capland, welcher im jahre 1740 angelegt und 1745 von dem damaligen gouverneur Swellengrebel zum hauptort des districts erhoben wurde; der ort erhielt seinen zusammengesetzten namen nach diesem gouverneur und dessen frau, einer geborenen ten Damme. Lichtenst., S.Afr. I. p. 262.

Zwickau, im slaw. = marktplatz, stadt in Sachsen. Daniel, Deutschld. p. 1149.

Zwischenbergen ist der descriptive eigenname eines thals der Walliser Alpen, Simpeln. Dufour-Atl. fol. XXIII. Vide Entremont.

Zwischenwasser heissen häusergruppen zwischen zwei bächen O. vom vorarlberg. dorfe Röthis. Ziegler, Carte des C. St. Gallen & Appenzell, 1853.

Zyger, s. Tscherkessen.

Zusätze und Berichtigungen.

p. 1_1 **Aachen** z. 3 lies *Granus* statt ... *um*.

p. 1_2 **Aawangen.** Im gegensatz zu Pupikofer *(P)* erwähnt Gatschet, OF. p. 1 die form *Ahornineswanc*, in einer St.Galler urkunde von 720, so dass der name bedeuten würde: mit ahornen besetzter *wanc* und diess = feld, statt = flacher hügel. Gatschet, briefl. mitth. dat. NewYork 5. Mai 1871.

p. 5_1 **Terre d'Adélie** d'Urv. Herr D^r Delgeur in Antwerpen berichtigt: *T.A.* emprunte son nom à celui de M^me d'Urville et non à la reine des Français qui se nommait Adélie.

p. 6_2 **Adula** hängt nach Gatschet (br. mitth.) zusammen mit dem wälschen *adwy* = pass, einschnitt, *adwyaug* = mit pässen versehen und *adwyawl* = voll einschnitte.

p. 6_2 **Adullam,** statt *Adillam* s. p. 5_2.

p. 7_1 **Aegates** und *Aegades*.

p. 7_1 **Aegerisee** z. 8 unberücksichtigt, wie die beiden etymologieen Gatschets: die deutsche, von *aherari* = speicher, ahd. *ahir* = ähre (OF. p. 103 f.) und die roman., von *agaro* = ahorn (briefl. mitth.).

p. 7_1 **Aegypten** 'wird jetzt allgemein für *αἶα κοπτος* = koptische erde gehalten'. Gatschet (briefl. mitth.).

p. 8_1 **Aetna.** Im gegensatz zu Humboldt nimmt Benfey (Höfer's Zfd.WdSprache II. p. 117 f.) altital. ursprung an, eine unbekannte wurzelform, welche dem röm. *aed* (in *aes-tus*) = griech. *αιθ* entspricht.

p. 8_1 **Affeltrangen.** S. Affoltern.

p. 8_1 **Affoltern.** Das wort ist deutsch, ahd. *apholtra* = apfelbaum. 'Keine culturpflanze begegnet in namen' (scil. deutschen) 'so häufig'. Förstemann, Altd. Namenb. p. 99. Das ahd. *aphal, aphul, apfal* = apfel bedeutete, wie sansk. *p-hala*, ursprünglich bloss die frucht; *tra* = baum (engl. *tree*), wie in *wechaltra* = wacholder, *holuntra* = hollunder, *recoltra* = reckholder. Gatschet, OF. p. 96 und briefl. mitth.

p. 8_1 **Afgodenhoek** statt ... *hœk*.

p. 10_1 **Tour d'Aï** statt ... *Ay* p. 43 und hier z. 5 sind die *Tour de Mayen* und — entfernter — die *Tour de Famelon.* Martignier-Crousaz, Dict. Vaud. p. 7. Die erstern, als die beiden genäherten und gleich hohen, heissen bei den landleuten von Lavaux *les Jumelles* (s. d. art.), auch *les Colonnes* = die säulen oder *les Cheminées* = die kamine, mundartl. *tsemenaux*. ib. p. 7, 372. 464.

p. 10_2 **Aigle,** z. 1: Der name *Aigle* sollte in parenthese (s. vorbemerkung p. 1) stehen, nicht besternt sein; denn Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 8 heisst es: 'On a voulu faire remonter *Aigle* aux temps romains; on est allé jusqu' à lui donner des noms que ce bourg n'a jamais portés, tels qu' *Aquila*, *Aquileia*, *Ala*. Ce dernier nom lui aurait été donné *(Ala equitum)* au temps où les soldats romains occupaient la contrée — suppositions qui doivent tomber devant les faits' 'On s'est plu, pendant trop longtemps, à donner de ce village une étymologie fantaisiste. *Yvorne*, disait-on, venait de *Hyberna*, c'était le lieu où une partie d'une légion romaine passait ses quartiers d'hiver, comme *Aigle* venait *d'ala* qui désignait la station d'une aile de cavalerie. Toutes ces hypothèses, plus que hasardées et fondées sur des ressemblances de noms fortuites, ont dû disparaître au flambeau des documents et de la saine critique. *Yvorne* est appelé *Evurnum* dans un acte de 1020', und zu dieser zeit, wo *Yvorne* das erste mal erwähnt wird, existirt sehr wahrscheinlich *Aigle* noch gar nicht. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 969. Gatschet OF. p. 35. 252 ff. verwirft die angeführten etymologieen ebenfalls; ob aber die von ihm aufgestellte richtig sei, dürfte bezweifelt werden. Er denkt für *Aigle* an das mlat. *aquale*, *aquarium*, die übersetzung des thalbachnamens Grande Eau, für *Yvorne* an das lat. *hibernare* = wintern; der name bezeichne die stätte, wo, nachdem im gebirge alles heu aufgebraucht ist, das vieh zur winterung hingeführt wird.

p. 13_1 **Akkoebene** statt *Akkœ*

p. 13_1 **Akragas,** s. Girgenti.

p. 16_1 **Albis** z. 2. Gatschet, OF. p. 137.

p. 16_1 **Albula.** Nach Gatschet (briefl. mitth.) vom kelt. *alp*.

p. 18_1 ***Allaman** z. 3. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 16. Trotz dieser beiden zeugnisse scheint mir Gatschet's (OF. p. 23) einwurf, im mittelalter habe der Genfer See nie oder höchst selten *Léman*' geheissen, unserer etymologie bedenklich entgegen zu stehen; allein seine ableitung des frz. namens vom deutschen *allmende* = gemeinweide ist mir zu kühn.

p. 18_2 **Iles St. Alouarn** z. 3 am 5. Dec. 1792 (statt $17^{92}/_{93}$).

p. 19_1 **Alpen** z. 4 (oder 1 der spalte) nach *stafel* einzuschalten: Auch Gatschet (OF. p. 136), sonst rom. und deutsche ableitung bevorzugend, hält an der kelt. etymologie fest (*alpa* = gebirg) unter verweisung auf die schott. formen *Albanach* und *Albainn*.

p. 19_1 **Alpnach** z. 5 *Vierwaldstätter See* statt *waldt* und am schlusse: Vergl. Gatschet, OF. p. 138.

p. 19_2 **Altstad,** s. Stad.

p. 20_1 **Amanikai Pylai,** s. Pylai.

p. 22_1 **American Isles,** s. *Fanning* statt *Faun* ...

p. 23_1 **Amsterdam Eiland,** s. Smeerenberg.

p. 23_2 **ʿAnab,** statt ʿ*Anak*.

p. 29_1 **Aquae,** s. Baden.

p. 30_2 **Arbon.** Einige geographen deuten den namen zum fruchtbaum oder baumgarten, und nehmen an, dass auf diesem in den see vortretenden, sonnigen hügel zuerst der urwald ausgereutet, zuerst der obstbaum gepflanzt und dadurch der anfang zur cultur der gegend gelegt worden sei. Noch gegenwärtig ist in der that die umgebung von *Arbon* durch die menge und schönheit der obstbäume berühmt. Andere dagegen stellen, auf Ammians schilderung des Bodensees (XV. 4) sich berufend, welcher 'unzugänglich ist durch schauer finsterer wälder ʿ, den frühen anbau der ufer dieses see's in abrede und leiten den namen von dem vorherrschen eines der von den Römern für glücklich gehaltenen bäume ab — sei der name ursprünglich römisch oder aus dem kelt. übersetzt. Ait enim (V. Macrob. Saturn. II. 16) Veranius de verbis pontificialibus: felices arbores putantur esse quercus, aesculus, ilex, suber, fagus, corylus, sorbus, ficus alba, pinus, malus, vitis, prunus, cornus, lotus. Infelices autem (Plin. XVI. 26. 45) existimantur damnataeque religione, quae neque seruntur unquam, neque fructum ferunt. Böcking, Not. Dign. p. 803. Mitth. Zürch. AG. XII. p. 314. Diese zweite etymologie hat, angesichts des abergläubischen römischen wesens, viel verführerisches.

p. 30_2 **Archipel.** Herr prof. Dr Bursian, Jena, schreibt unterm 19. Juli 1871: Ein griech. wort ἀρχιπέλαγος hat nie existirt; sondern der name, der zuerst in der form *arcipelago* in der urk. eines 30. Juni 1268 zwischen dem byz. kaiser Mich. Palaeologos und der republik Venedig abgeschlossenen vertrags erscheint, ist die allmälige corruption (*Aegeopelago*) aus *Αἰγαῖον πέλαγος* entstanden. AEncyclop. der W. und K. sect. I. bd. 85 p. 263.

p. 32_1 **Areuse,** s. Reuss.

p. 32_2 **Argos,** s. Argon Pedion.

p. 33_1 **Arlberg.** Gatschet (br. mitth.) denkt an das ahd. *arila* = erle.

p. 33_2 **Armyro,** altgr. ἁλμυρός. Gatschet, br. mitth.

p. 34_1 **Arosa,** s. Reuss.

p. 36_1 z. 1 mal. (statt javan.). Dr Hasskarl in Cleve.

p. 36_1 **Asia.** Es ist nur angedeutet, nicht aber ausgesprochen, dass der name sich zunächst auf das heut. Klein-Asien bezog und erst in der folge auf das hinterland überging.

p. 36_1 **Banju Asin** = salzwasser statt ... brunn. Hasskarl, br. mitth.

p. 39_1 **Athen.** 'Die erklärung befriedigt durchaus nicht. Wahrscheinlich mit der göttin in verbindung stehendʿ. Gatschet, br. mitth.

p. 40_1 **Au.** Bergmann, Walser p. 55 erwähnt aus dem auenreichen thalgelände der Bregenzer Aach *Schopernau* = z'obern au, dem abwärts *Niederau* folgt, *Schnepfau* u. a. m.

p. 36_2 **Asowsches Meer** z. 3 *don-mündung* statt *donau-m*

p. 38_2 **Asuncion, Cabo della.** Bezüglich des schlusssatzes schreibt mir herr Dr Delgeur: Non seulement les Espagnols, mais toutes les nations latines font cette distinction; car Dominus *adscendit* in coelum, Maria *adsumpta* est in coelum.

p. 40_2 **Augustin, Mount St.** Cook. Herr Dr Delgeur schreibt: *Mt. St. A.* tire son nom de St. Augustin, apôtre de l'Angleterre, dont la fête se célèbre le 26 mai.

p. 41_1 **Aussersihl** statt *Av* p. 42_1.

p. 41_2 **Autun.** Meistens ist *dunum* = stadt (nicht berg). Gatschet, br. mitth. Vergl. Nyon und Yverdun.

p. 42_1 **Avenches.** In der deutung des der deutschen form angehörigen personennamens weicht Gatschet, OF. p. 309 ab: *Wibelspurg* (anno 1302) = burg des Vivilo, Vibilus, Wippilo.

p. 42_1 **Avers** 'jedenfalls von *aquarium*, rätor. *aver* = bachʿ. Gatschet, br. mitth.

p. 47_1 **Baden** viermal *cursiv* zu setzen. Das schweiz. *B.* heisst auf einer inschrift *Aquae*. Die benennungen *castellum aquarum* oder *thermarum* (für die stadt *B.*) und *aquae Verbigenae* (bei Haller u. a. für die bäder) sind erdichtet. Mitth. Zürch. AG. XII. p. 295.

p. 47_1 **Baená** z. 14 *in* statt *im*.

p. 48_2 **Baikal** z. $^4/_5$ *angara* statt *angará*.

p. 57_1 **Basel** (ohne stern). Der ort wird zuerst von der notitia imperii als *civitas Basiliensium* erwähnt, dann vom anon. von Ravenna IV. 26 in der reihe Argentaria, Brezecha, *Bazela*, Augusta Ferner Robur prope *Basiliam* in Amm. Marcell. XXX. 3, *Basilia civitas* in Annal. Bertin. ad 859, anno 870 *Basula* u. s. f. Gatschet, OF. p. 21.

p. 58_1 **Batavia** z. 5 *Javanesen* statt *Jap*, besser *Malayen*. Dr Hasskarl.

p. 61_1 **Iles Beaupré** z. 3 im April 1793 statt $17^{92}/_{93}$.

p. 64_1 **Bellerive** z. 1 anno 1228 *Balariva* statt: alt *bella ripa*. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 74.

p. 65_1 **Benken.** Gatschet, OF. p. 20 gibt diese erklärung nur für dass st.gall. *B.*, welches anno 741 in einer St. Galler urkunde *Babinchova* = hof des Babo (diess ein im deutschen alterthum häufig auftretender eigenname) heisst. 'Andere dörfer, welche *B.* heissen, müssen auf andere weise erklärt werdenʿ.

p. 66_1 **Beren Eylant.** Aus Gerrit de Veer p. 74 ff. ergibt sich übrigens, *a)* dass die insel schon am 8. Juni erblickt wurde und dass, nachdem man ihr tags darauf nahe gekommen, Barents am 9. seine landung bewerkstelligte, *b)* dass der ursprüngliche name der insel *het Beyren Eylandt* lautete. Der Engländer, welcher am 16. Aug. 1603 (nach Ch. Beke 1604) auf dem eiland erschien, war der von Francis Cherie zu handels- und entdeckungszwecken ausgesandte Stefan Bennet, der die insel nach seinem patron *Cherie Island* (woraus durch corruption *Cherry Island*) taufte. Barros, Chron. Hist. p. 218.

p. 67_1 **Bern.** Gatschet, OF. p. 47 nimmt roman. ableitung an, von *brena* = gebüsch, gestrüpp,

wald; der eichwald möge von den colonisten *bren*, *brän* genannt worden sein und dieses wort sich in *bern*, *bärn* verwandelt haben. Warum romanische ableitung?

p. 72_2 **Bivio** z. 1 nach *Stalla:* (s. d. art.). Lechner, Bergell p. 18. 102.

p. 72_1 **Biscayer Hoek**, s. Smeerenberg.

p. 73_2 **Dent Blanche.** Fröbel, Pennin. Alp p. 17 sagt, die majestätische felspyramide werde bei den bewohnern des vordern thalgebiets *la Dent d'Erin*, also nach dem eignen thallande genannt, im hintergrunde nie anders als *Deng Blangzi*, wobei *eng* wie das deutsche *eng* und *z* wie das deutsche *z* zu lesen ist, bezeichnet. Schon zu seiner zeit (1839) wurde indess der andere name, *Dent d'Erin*, wie heute allgemein, auch in Dufour, ETAtl. fol. XXII. geschieht, auf einen andern gipfel bezogen, welcher im äussersten hintergrunde, in den grossen das thal schliessenden eis- und schneemassen aufragt und welcher damals noch vorzugsweise *Dent de Rong* hiess. Dufour's atl. hat für *Dent Blanche* auch den deutschen namen *Steinbockhorn*.

p. 75_1 **Blossom Rock.** Der fels ist seit 23. April 1870 durch sprengung entfernt und hat die stelle jetzt 38′ tiefe. Welthandel 1870 p. 446.

p. 75_2 **Bodensee.** 'Wie die see'n meist nach dem bedeutendsten uferorte genannt werden, so auch der *B.* nach der kaiserl. pfalz Bodman am NW.ende desselben'. Gatschet, OF. p. 112.

p. 83_1 **Fort Bourbon**, s. Nelson River.
Bourbon, Lac (mit komma).
Rivière de Bourbon, s. Nelson River.

p. 86_1 **Braz** z. 1 *Praz* statt ... *tz*.

p. 86_2 **Val Bregaglia.** Lechner, Bergell p. 18 Gatschet, OF. p. 67 denkt an das ital. *berbicaglia* = schaftrift und sagt: 'Die hochgelegenen weiden dieses alpenthals sind gewiss schon in der urzeit der landescolonisation, wo die namengebung stattfand, als schafweiden benutzt worden'.

p. 86_2 **Bregenz.** Der kelt. etymologie von *Brig* setzt Gatschet, OF. p. 245 eine deutsche gegenüber: *brig* = brücke, wie die Ober-Walliser das *ü* durch ein langes *i* zu geben lieben. 'Sowohl die weibliche declinationsendung' (in den alten formen, z. b. *supra Brigam*) 'als die lage des orts hart an den 2 brücken über die Rhone und die Saltine weisen auf die herkunft vom deutschen *brücke*.

p. 97_2 **Lia da Cadè**, s. Graubünden.

p. 100_2 **Canada** ohne stern * zu setzen und z. 1 *gewöhnlich* zu streichen. Z. 2 nach *hütten* einzuschalten: s. v. a. stadt. In z. 4 ist vor 'Cannabich' einzuschalten: Nach dem vocabular, welches der Voy. de Jacques Cartier, Par. 1545 beigedruckt ist, existirt das wort wirklich in diesem sinne. Forster, Nordf. p. 502.

p. 100_2 **Rivière de Canada**, s. St. Lorenzgolf.

p. 100_2 **cap.** S. saki.

p. 103_1 **Carey Isles.** Forster, Nordf. p. 408 schreibt *Cary*. Vergl. Cary's Island.

p. 107_1 **Castelmur**, s. Stalla.

p. 109_1 **St. Cergues.** Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 143 setzen '*St. Cergues* = Sanctus Cyricus et jamais *Surgius* ou *Sergius*, comme on l'a trop souvent répété'. Vergl. Gatschet, OF. p. 8.

p. 109_1 **Cerney**, s. Cernioz.

p. 109_1 **Cernioz** oder *Cerniaz*. 'Ce mot est celtique; il paraît deriver de *cern* = une enceinte, un clos formé de haies et même une prairie au sein de la forêt. Le mot *Cerney*, dans le Jura, a la même signification'. So Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 149, während desselben werkes anhang p. 1039 an *cernir* = abrinden denkt. Im texte p. 217, anlässlich der alpenweiler *les Ciernes*, *Cierne pica* (Rougemont), *Cierne haute*, *Cierne au Cuir*, *Cierne au Chien* (Château-d'Oex) halten die verfasser an ihrer kelt. ableitung fest: 'Ce mot, usité dans les Alpes vaudoises pour désigner certaines localités, est le même que celui de *Cerney*, usité dans le Jura. Il désigne un pré élevé, un pâturage entouré de forêts, un défrichement au milieu des bois. Ce mot est celtique; le mot *cerner* vient de là'.

p. 111_1 **Chapelle.** Der ort 'prend son nom de la chapelle de St. Théodule, aujourd'hui église paroissiale'. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 161.

p. 111_2 **Fort Charles**, s. Rupert's Land.

p. 112_2 **Château d'Oex.** Gatschet (Ortsetym. Forschungen p. 6 f.) fügt jenen alten formen bei: *Hays*, *heys*, *Oeyz*, *Oez*, *Ogga*, *Rua en Ogo* 1228, *Ogoz*, *ecclesia Oit* 1115 im stift. bf. von Rougemont, *Oiz*, *Ooiz* Chart. Laus. 1228, *Ougo* u. a. m. und schliesst: *Ogo*, *Ogoz* ist das romanisirte goth. *atisks*, ahd. *ezzisc*, mhd. *esch*, *oesch*, *ezzisch* = die azweide, der umzäunte feldbezirk. Vom schlosse an der Oesch *(Château-d'Oex)* breitete sich der name *Ogo* über das ganze gebiet. Auch Gatschet (a. a. o.) findet v. Gingins', in Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 671 adoptirte ableitung vom deutschen *hochgau (haut-go)* unhaltbar. Das letztgenannte wörterbuch p. 167 hat die form *Osgo* 1040 und lässt die ersten ansiedler aus dem Greyerzer lande (um 1000) einwandern. 'Le pas de la Tine, longtemps impraticable pour les troupeaux, a dû seul empêcher les populations pastorales de la basse Gruyère de se transporter dans cette belle vallée *si riche en pâturages.*

p. 113_1 **Chavannes.** An der W.seite des Bieler See's liegt ein zweiter ort d. n., vom lat. *capanna* = bauern-, sennhütte, viehstadel, anno 1348 *Zchauannes*, deutsch corr. *Schaffis*. Gatschet, OF. p. 3.

p. 113_2 **les Cheminées**, s. Aï.

p. 114_1 **Cape Chidley** z. 5: am 1. Aug. 1587 und z. 7: Forster, Nordf. p. 358.

p. 116_1 **Christianscap**, s. Cap Farewell.

p. 116_2 **Churchill River** zz. 3 und 12 *Fort Churchill* (statt: fort Churchill). Am schlusse anzufügen: Sonst hatte der ort auch *Fort Prince of Wales* geheissen, nach dem engl. kronprinzen. Forster, Nordf. p. 436. Der fluss, richtiger die flussmündung, in welcher $16^{19}/_{20}$ der dän. capt. Jens Munck überwintert hatte, wurde von diesem selbst auch *Muncks haven* getauft. ib. p. 538.

p. 117_1 **les Cierne(s)**, s. Çernioz.

p. 122_1 **les Colonnes**, s. Aï.

p. 124_1 **Congo**, s. Zaire.

p. 128_2 **Piz Cotschen,** s. Rothhorn.

p. 134_1 **Cumberland,** vollständig *Cumberland Island.* Z. 4 vor *man:* Forster, Nordf. p. 348.

p. 139_2 **Danskö,** s. Smeerenberg.

p. 142_1 **Davis Strait.** Forster, Nordf. p. 348.

p. 143_2 **Deine.** *Kephalarion* statt *asion.*

p. 147_1 **Lia dellas Desch Dretturas,** s. Graubünden.

p. 147_2 **Desolation Land** z. 3 setze 1585 statt $15^{85}/_{87}$ und z. 4 W. statt O.

p. 147_2 **Detention Cove** z. 3 nach *Mai* 1773.

p. 150_1 **Ponte del Diavolo,** s. Teufelsbrücke.

p. 154_1 **Donaufürstenthümer,** statt *Douau*

p. 154_2 **Dornach.** Die kelt. etymologie tausche ich einstweilen noch nicht an Gatschet's (OF. p. 16) deutsche *dorn-ahi* = dornige gegend.

p. 154_2 **Dornbirn.** Die etymologie, welche 1844 derselbe verf. (Walser p. 9) vortrug, ist somit aufgegeben, soweit es den specif. namenstheil betrifft.

p. 160_2 **Cape Sir Dudley Digges** z. 2 zur jahrzahl: 25. Juni. Forster, Nordf. p. 406 nennt als solchen den ritter Dudley Diggs neben ritter Thomas Smith, John Wostenholme und alderman Jones.

p. 166_2 **Egg Island.** Fehlt dat. 23. Dec. 1774.

p. 176_1 **la Dent d'Erin,** s. Dent Blanche.

p. 176_1 **Eros(s)a,** s. Reuss.

p. 178_2 **Estavayer.** Vergl. Stäfa.

p. 183_1 **Cape Farewell.** Die dän. exped. von 1605 wollte dem könig Christian IV. zu ehren das cap in *Christianscap* umtaufen. Forster, Nordf. p. 535. 'Davis sahe ohngefähr, wo nun *Staatenhoek* ist, land'. Beziehen sich die beiden namen, der engl. und der holl., nicht auf dasselbe cap?

p. 186_1 **ferner,** s. Firn und Gletscher.

p. 188_1 **firn.** Gleicher ableitung ist das tyrol. *ferner* (s. Gletscher). Gatschet, OF. p. 247.

p. 191_1 **Flon.** Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 378 nehmen lat. abstammung an, von *fluo* = ich fliesse.

p. 193_2 **Cape Forward,** statt *Fro*

p. 197_2 **Frau,** s. Mönch.

p. 201_2 **furca.** Das wort *furca* = gabel ist in das schweizerdeutsch übergegangen; in der form *furgge* bedeutet es zunächst eine mistgabel, bildlich eine tief eingerissene übergangsstelle im gebirg. So hiess der *Rawylpass* im mittelalter die *Rothen Furken;* im Berner Oberlande gibt es eine *Sefinenfurke* etc. Gatschet, OF. p. 25.

p. 207_1 **Gaster.** Nach von Arx, Gesch. von St. Gallen I. 7 lautet der name in den ältesten urkunden *castries.* Tschudi der chronist erweiterte ihn zu *Castra Raetica.* Nach Mitth. ZAG. XII. p. 336 kann Gaster nicht mehr als *castra Raetica* betrachtet werden (s. Primsch), sondern ist einfach *castrum,* warte kleinern umfangs. Gatschet, OF. p. 119.

p. 209_1 **Genfer See** z. 12 vor *Mer du Rhône* setze *Mare Rhodani.*

p. 212_1 **Ghiara,** s. Glarus.

p. 214_1 **Giganta, el Cerro de la** = der berg der riesin, span. name des höchsten bergs der halbinsel Californien. D. de Mofras, Oreg. I. p. 220. Nach PM. 1868 T. XIV. bedarf sowohl der name als die höhenangabe einer berichtigung: Der der O.küste genäherte gebirgsrücken, welcher von ca. 24—27½° zieht, heisst *Sierra de la Gigantea* = gebirge der sonnenblume und wird nur zu 3—4000′ angesetzt, während der culminationspunkt der südlichern, der *San Lazaro* = heil. Lazarus, ca. 6000′ hoch ist und wohl auch im N.theile der halbinsel das erstere mass übertroffen wird. ib. p. 274.

p. 214_1 **Gilbert's Sound,** s. Godhaab.

p. 215_1 **Glarona,** s. Glarus.

p. 215_1 **Glarus** z. 5 setze nach *benannt:* J. von Müller, Schw. Gesch. I. c. IX note 186. Uebrigens ist hier auch eine zweite etymologie erwähnt: 'Doch könnte der name auch älter sein und sich auf die kiesige erdreichserhöhung beziehen, welche der hauptflecken an der wilden Linth endlich behauptet. So ist von dergl. *glarea* die berühmte *Ghiara* der Adda u. a. in Italien'. Diese andere ableitung adoptirt Gatschet, OF. p. 260, nicht übel unter hinweis auf *Glarona,* die namensform, welche — wie in alten urkunden — der ort heute noch bei den Romanen Graubündens und Tessins hat.

p. 215_1 **Glatt,** ahd. *glat* = klar, hell ist der name verschiedener bergflüsschen: im Toggenburg, im C. Zürich und im Schwarzwalde (zufluss des Neckar). Bergmann, Walser p. 47.

p. 215_2 **gletscher** z. 7 nach *firn:* im Tyrol *ferner.*

p. 216_2 **Godhaab.** Den namen *Gilbert's Sound* hat die einfahrt am 29. Juli 1585 durch den engl. capt. Davis erhalten zu ehren des seefahrers sir Humphrey Gilbert. Kotzebue, Entdeckungsreise I. p. 33. Forster, Nordf. p. 346.

p. 220_2 **l'Acqua Grande,** s. Splügen.

p. 221_2 **Graubünden.** Die Mitth. Zürch. AG. XII. p. 325 bemerken: Der ausdruck *grau* ... wird auf das graue aussehen der gebirge oder auf die graue kleidung der einwohner gewiss mit unrecht bezogen und citiren anlässlich des namens *Campi Canini* das wort v. Mohr's: Woher die bezeichnung *canini* stammt, wissen wir nicht; offenbar hängt sie mit dem worte *canus* = grau zusammen, das so oft in verbindung mit Rätien vorkommt. Archiv art. Räzüns in Campell's Geschichte. Gatschet, OF. p. 139 unter hinweis darauf, dass die Campi Canini nicht nach Rätien zu verlegen sind, nimmt an, bei dem Trunser schluss des Grauen oder Obern Bundes (1424), wo im gegensatz zu dem den landleuten verhassten werdenberg. dynasten weisser fahne graf Hugo von Werdenberg, schwarzer fahne und den landleuten günstig gestimmt, am vertrage theilgenommen, möchten die thäler, um ihre neutralität zwischen beiden herrschern auszudrücken, die graue farbe als motiv der namengebung benutzt haben. Ich halte wenigstens die annahme nicht für gewagt, dass nach dem einen der 3 bünde das ganze land getauft wurde. Nach Lechner (Piz Languard p. 20) sind die rätorom. namen der 1471 zu Vazerol zusammentretenden drei bünde: *Lia da Cadè* = gotteshausbund, *Lia Grischa* = grauer (oder oberer) bund und *Lia dellas Desch Dretturas* = zehngerichtenbund.

p. 224_2 **Lia Grischa,** s. Graubünden.

p. 226_1 **Guarda** z. 2 *Rätoromanen* statt *Rätorm*...

p. 231_1 **Half-Tide Rock** z. 3 fehlt die jahrzahl 1803.

p. 236_2 **Haute-Rive** z. 1 *ripa* statt *riva*.

p. 240_2 **Helsingborg** z. 1 ist *Helsingfors* cursiv zu setzen.

p. 247_1 **Hölle.** Der rätorom. name der Valriner hölle ist *Uffiern*, lat. *inferna* = hölle. Gatschet, OF. p. 169.

p. 250_1 **Hope Harbour.** Fitzroy, Adv.-Beagle I. p. 63.

p. 265_2 **Immenstad,** s. Walenstad.

p. 271_2 **Jorasse,** **Jorat,** **Jorissens,** s. Jura.

p. 272_2 **Jouratte,** s. Jura.

p. 277_1 **Julia Equestris,** s. Nyon.

p. 277_1 **les Jumelles** z. 2 nach *Aï* setze: (s. d. art.)

p. 277_2 **Jura & Joux** sind lange unerklärt geblieben. 'On a beaucoup disserté sur le nom de *Joux*. Les uns l'on fait dériver de *Jou (Jovis)*, nom latin de Jupiter; d'autres l'ont fait venir de *jugum* = bergjoch. Aucune de ces étymologies ne nous paraît devoir être acceptée. Dans tout le cours du moyen âge, les sombres forêts de sapins qui tapissent les flancs du Jura, sont appelée *Juriae nigrae* = les Joux noirs. Le mot *Joux* désignait si évidemment la forêt que ce mot est resté, avec cette signification, dans le langage vulgaire des habitants du Jura. La *dzoura*, la *dzau*, c'est la haute forêt; *la dzoratta*, c'est le jeune bois'. C'est la noire forêt qui a donné son nom au *Lac de Joux* et celui-ci à la vallée entière: *Vallée du Lac de Joux*. Martignier-Crousaz, Dict. Vaud p. 454. 458. Anlässlich des freiburg. ortsnamens *Jorissens*, *Jérossant*, *Joressant*, urkundl. *Jurisceins*, *Juriscie* 1378, sagt Gatschet, OF. p. 106: *juricina* sind kleinere waldcomplexe, von *joria*, *juria* = wald abzuleiten, und *Jorissens* ist die nfrz. form dieses mlat. ausdrucks'. Nach diesen zeugnissen darf man *Joux*, *Jura* und *Jorat* als gleichbedeutend mit wald betrachten. Gatschet sagt z. b. ferner p. 202 f.: Ein noch jetzt in waldbenennungen häufiger frz. ausdruck *joux* bildete in frühern zeiten das gewöhnliche appellativ für den begriff wald. So gibt es im Berner Jura namen einzelner höfe wie *Pré de Joux*, *Plaine Joux*, *la Fin la Joux*, und namen von waldungen, wie *en vieille Joux*, *la Joux de haute Plan*, 12 mal *la haute Joux*, *le Bois Jure* u. s. f. So ist auch in den urkunden des mittelalters *joria*, *juria* ein sehr gewöhnlicher ausdruck für wälder, und derivate dieses wortes sind: *Jorasse*, wald- und bergname, *Jouratte*, wälder bei St. Ursanne, *le Jorat*, name mehrerer waldcomplexe, sowie des bewaldeten bergzugs *Jorat*, der sich von Lausanne in O.richtung bis an die Freiburger gränze ausdehnt, ... der Waadtl. ort *Juriens*, bei Romainmôtier, der ort *Jorissens* Der name des Juragebirges, bei Caesar, Bell. Gall. I. 8 ad montem Juram qui fines Sequanorum ab Helvetiis dividit, bei Strabo *Ἰόρα*, bei spätern *Ἰουρασσὸς*, *Jurassus*, bei Greg. Turon. *deserta montis Jurensis*, ist nichts weiter als die altgall. form des heutigen *joux* und bedeutet wald.

p. 277_2 **Juriens,** s. Jura.

p. 301_2 **Klimax.** Bezüglich *Xenis* abweichend Bursian, Griech. Geogr. II. p. 63 f. 215.

p. 302_1 **Kloten.** Die lautverwandtschaft des alten und neuen namens ist zu frappant, als dass ich Gatschet's (OF. p. 101) ableitung vom deutschen *lata*, *lota*, *lotta* = gebüsch glauben schenken könnte.

p. 314_1 **Laage Eiland,** s. Lågön.

p. 316_1 **Låg-Ön.** Diese Insel *Low Island* der Engländer, durch die Holländer ursprünglich 'sehr treffend' *het Laage Eiland*, beides in derselben bedeutung, genannt, eine grosse insel a/NW.seite des spitzberg. Nordostland. Mit ausnahme des Quarz Rock (s. d. art.) bildet sie eine ebene, welche sich nur einige fuss über den meeresspiegel erhebt und an die öden kalkflächen der Grossen Steininsel erinnert. Torell und Nordenskiöld, Schwed. Expp. p. 159. 171. Vergl. Shoal Point.

p. 319_1 **Langeten.** *Langeta* ist eine subst. participialbildung des mhd. *langen* = lang sein, lang werden, ähnlich wie *haueta*, *hacketa*, *stäubeta*. Gatschet, OF. p. 31.

p. 323_1 **St. Légier,** s. Seignelégier.

p. 324_1 **Sierra Leone.** Fonseca, der herausgeber des Camões, schreibt das geheul auf rechnung des wüthenden getümmels der wellen, welche sich an dem klippensaume brechen und zerschellen: o choque das ondas, que se espedaçam nos escolhos que orlam a costa, similha o rugido que, ao longe, echôa. Eis porque os navegantes *portuguezes* a dominaram assim. Dem entsprechend häuft der dichter die *rr*, wenn er (Lus. V. 12) sagt:

deixando a *serra* aspérrima *leoa*.

p. 325_2 **Leuke.** *g)* s. Oloosson.

p. 329_2 **Lioson,** s. Moléson.

p. 338_1 **Luzern.** Unter hinweis auf die einstige beschaffenheit des fahrwassers, welches die meisten schiffe nöthigte, schon bei Altstad zu landen, findet auch Gatschet, eine leuchte sei hier von nutzen gewesen und die herleitung von *lucerna* lasse sich sehr wohl hören. OF. p. 57. Der p. 153 unserer Abhandlung citirte A. v. Bonstetten fasst die leuchte weniger materiell: *Lucernam* aestimo a priscis dictam, quasi omnibus aliis circum vicinis oppidis amoenitate et fortitudine tanquam lucerna praelucens. Mitth. Zürch. AG. II. p. 100.

p. 343_1 **Männedorf** z. 1 statt 'früher *Mannindorf*': anno 933 *Mannidorf*, anno 972 *Manindorf*. Gatschet, OF. p. 21.

p. 352_1 **March.** Der letztere name *(T. H.)* ist eine erläuterung, durch die chronisten, wohl durch Tschudi zuerst, aufgebracht. Der name *March* wird schon im 7. saec. *Marca*, im neunten *Marca Retie* urkundlich genannt. 'Es ist sehr wahrscheinlich, dass in dieser gegend, in welcher die schon in sehr früher zeit festgesetzten gränzen der bisthümer Chur und Constanz zusammenstossen, in röm. zeit Gallien und Rätien einander begegneten, und möglich, dass

die die beiden bisthümer trennende, nach dem Gotthardsgebirge hinziehende linie die gränze der genannten röm. provinzen darstellte'. Mitth. Zürch. AG. XII. p. 337.

p. 352_2 **Monte Marcio,** s. Mont Tendre.

p. 358_1 **Mastrils.** Gatschet, OF. p. 236 erklärt den namen als dialectisch verändertes dimin. *monasteriolum*, wie *Mustèr*, *Mustair* von der grundform *monasterium* sich ableitet. Zur erklärung des *monasteriolum* nimmt er die kathol kirche St. Antoni, mit welcher ein capucinerhospiz verbunden ist, zu hülfe.

p. 361_1 **Mayen.** *Aï* statt *Ay*.

p. 364_1 **Melchthal,** s. Moléson.

p. 370_2 **Mill Islands** z. 3/4 statt 'von den frühern engl. seefahrern' setze: 'durch den engl. capt. Bylot am 1. Juli 1615' und am schlusse: Forster, Nordf. p. 405.

p. 372_1 **Mischabelhörner.** Woher mir diese etymologie geworden, kann ich mich nicht mehr entsinnen; sachlich und sprachlich ist sie keineswegs unstatthaft in einer von deutschen älplern bewohnten gebirgsgegend. Dagegen will prof. Hitzig (Mitth. Zürch. AG. XI p. 20) das wort aus dem arab. ableiten und = löwin mit ihren jungen setzen; Gatschet (OF. p. 40) denkt an das ital. *mezz' a' valli* = mitten in den thälern, weil der gebirgsstock zwischen zwei gabelthälern emporsteigt. Mehrere andere namen jener gegend werden vom einen auf arab., vom andern auf ital. wurzeln zurückgeführt.

p. 374_1 **Mönch.** 'Einige an höhern gebirgsmassen spitzig aufragende felsen tragen die bezeichnung *Mönch*, wie die *Cape au Moine* (s. d. art.), der *Mönch* in Saxeten und der *Schwarzmönch* in Lauterbrunnen. Letzterer fels ist eine an der Stellifluh capucenartig emporragende klippe. Im gegensatz zum *Schwarzmönch* wurde das in weissem eisgewande über demselben prangende gebirge mit dem namen *Jungfrau*, *Jungfrauenhorn* (s. d. art.) benannt, da die volksanschauung in den silberhellen schneeflächen des bergs in dichterischer weise eine weissgekleidete nonne, gegenüber dem dunkelfarbigen zu ihren füssen liegenden mönche, erblickte. Später setzte man der *Jungfrau* den *Weissmönch*, heute *Mönch* geheissen, an die seite. In ähnlicher weise gab man einer auf der W.seite der Blüemlisalp oder *Frau* befindlichen öden steinigen felshöhe den namen *Wittwe*'. Gatschet, OF. p. 296.

p. 375_1 **Moléson.** Viel wahrscheinlicher nimmt Gatschet, OF. p. 14 den namen, welcher urkundlich *Moleisun*, *Moleyson* ... heisst, als eine zusammensetzung von *mont* = berg und *lioson* = milchgaden (der deutschen alpen), also = berg, wo milchspeisen bereitet werden. In den alpen von Ormonds kehrt *Lioson* als bergname wieder; im C. Unterwalden entspricht das *Melchthal*.

p. 383_2 **Mürtschenstock** z. 2 Gatschet, OF. p. 7.

p. 384_2 **Munckshaven,** s. Churchill River.

p. 385_2 **Murum,** s. Stalla.

p. 385_2 **'Ayun Musa** (mit komma).

p. 394_1 **Nelson River.** Thomas Button taufte den fluss nach seinem erfahrenen und kenntnissreichen obersteuermann, der während der überwinterung hier starb. Die frz. Canadier nannten den fluss *Rivière de Bourbon* nach ihrer königsfamilie; so hiess, während die Franzosen 1697—1714 das an der mündung errichtete und zu ehren des herzogs von York getaufte *York Fort* besassen, dasselbe auch *Fort Bourbon*. Forster, Nordf. p. 398. 433.

p. 398_1 **Niederau,** s. Au.

p. 406_2 **Nyon** z. 9 signific statt ... fic.

p. 407_2 **Oberalpstock.** Die Rätoromanen nennen den berg *Piz Tgietschen* = rothhorn (s. d. art.).

p. 416_1 **Val d'Ormonds.** 'In der benennung des mit sennhütten und heuschobern dichtbesäeten thals ist das lat. *horreum* = scheune enthalten und *les Ormonds* demzufolge durch scheunenberge zu übersetzen'. Gatschet, OF. p. 251.

p. 422_2 **Pâhkinâsaari,** s. Schlüsselburg.

p. 445_2 **Phönzien.** Zu Homer's zeiten (Od. VI. 162) stand auf der insel Delos die einzige dem dichter bekannte griech. palme. Im gegensatz zu unserm art. sagt Ausland 1870 p. 388: Die dattelpalme ist durch ihren namen schon als ein geschöpf Phöniziens bezeichnet.

p. 447_1 **Pigeon House.** Durch Cook getauft 22. April 1770.

p. 450_1 **Cape** (nicht *Cap*) *Pitt* Shortl.

p. 458_1 **Praborgne,** s. Visp und Zermatt.

p. 461_1 **Cap Prony.** Der mathem. Prony lebte 1755—1839.

p. 512_1 **Schlüsselburg.** *Pâhkinâsaari* statt *haari*. Dieser name fehlt p. 422_2.

p. 514_2 **Schwarzmönch,** s. Mönch.

p. 607_2 **St. Vincent** (gulph, point und port). Der engl. admiral John Jervis, baron Meaford, erfocht am 14. Febr. 1797 den seesieg bei cap St. Vincent über die span. flotte und wurde zum earl of St. Vincent ernannt.

p. 627_1 **Wittwe,** s. Mönch.

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

LITERATUR.

Abbadie, A. d', Douze ans dans la Haute-Ethiopie (Abyssinie). 1. Tom. 8. Paris 1868.

Acosta, Jos., Historia natural y moral de las Indias. 4. Madrid 1608.

Adelung, J. Ch., Geschichte der Schifffahrt und Versuche, welche zur Entdeckung des nordöstlichen Wegs nach Japan und China von verschiedenen Nationen unternommen worden. 4. Halle 1768.

Agassiz, L., Voyage au Brésil. Trad. de l'Anglais avec l'autorisation des auteurs par *J. Vogeli.* 8. Paris 1869.

Allgemeine (Augsburger) **Zeitung**, in verschiedenen Nummern.

Alpina, s. Salis und Steinmüller.

Andree, K., Globus. Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. 13 Bde. 4. Hildburghausen und Braunschweig 1862/69 (wurde nicht vollständig benutzt.)

Anson, G., a Voyage round the World 1740/44. 8. Dublin 1748.

Anspach, C. A., Geschichte und Beschreibung von New-Foundland und Labrador. 8. Weimar 1822.

Appiani Alexandrini Romanorum historiarum quae supersunt. 4 Voll. ed. Huds. 16. Lips. 1829.

Aristophanes, Nubes, ed. Hermannus. 8. Lips. 1830.

Aristotelis (Opera omnia) de mirab. auscult. } ed. Tauchnitz. 16. Lips. 1831/32.
Aristotelis (Opera omnia) de vent. }

Armstrong, A., a personal Narrative of the Discovery of the North-West Passage, with numerous incidents of travel and adventure during nearly five years' continuous service in the arctic regions while in search of the expedition under Sir John Franklin. 8. Lond. 1857.

Ausland, Zeitschrift, redigirt von O. Peschel. 4. Stuttgart. (Die neuern Jahrgänge.)

Avé-Lallemant, R. C. B., Reise durch Süd-Brasilien im Jahre 1858. 2 Bände. 8. Leipzig 1859.

Avé-Lallemant, R. C. B., Reise durch Nord-Brasilien im Jahre 1859. 2 Bände. 8. Leipzig 1860.

Avienus, Descriptio orbis terrae, ed. Friesemanni. 8. Amstelod. 1786.

Azurara, G. E. de, Chronica do Descobrimento e conquista de Guiné, escrita por mandado de el Rey D. Affonso V sob a direcção scientifica, e segundo as instrucções do illustre infante D. Henrique. Dada á luz do Visconde da Carreira 8. Pariz 1841.

Back, G., Narrative of the arctic Land-Expedition to the mouth of the Great Fish-River and along the shores of the arctic Ocean in the years 1833/35. 8. Paris 1836.

Baldaeus, Th., Malabar, Coromandel und Ceylon. Fol. Ams. 1672.

Barros, João de (e **Couto, Diego de**), Da Asia. Dos feitos, que os Portuguezes fizerão no descubrimento, e conquista dos mares e terras do Oriente (Lisboa 1552). Vol. I.—XIV. Nova Edição. Lisb. 1778.

Barrow, J., Reisen und Entdeckungen in chronologischer Ordnung. 2 Bände. 8. Leipzig 1767.
Barth, H., Wanderungen durch die Küstenländer des Mittelmeeres in den Jahren 1845/47. Bd. 1. 8. Berlin 1849.
Barth, H., Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Africa in den Jahren 1849/55. Tagebuch seiner im Auftrag der britischen Regierung unternommenen Reise. 5 Bände. 8. Gotha 1857/58.
- **Beechey, F. W.**, Narrative of a Voyage to the Pacific and Berings Strait. 2 P. 4. Lond. 1831.
Belcher, E., the last of the arctic Voyages, being a narrative of the Expedition in H. M. S. Assistance 1852/54. In 2 Voll. 8. Lond. 1855.
Bennett, F. D., Narrative of a Whaling Voyage round the Globe. In 2 Voll. 8. Lond. 1840.
Benseler, G. E., griechisch-deutsches Schulwörterbuch. 2. Auflage. 8. Leipzig 1862.
Berghaus, H., Briefwechsel Alexander Humboldt's mit H. B. aus den Jahren 1825/58. 3 Bände. 8. Leipzig 1863.
Berghaus, H., Physikalischer Atlas. Abtheilung VII und VIII. (Anthropographie und Ethnographie.) Fol. Gotha 1852.
Bergmann, J. v., Landeskunde von Vorarlberg. 8º. Innsbr. 1868.
Bernal Diaz, s. Diaz.
- **Billing, Joseph**, Reise nach den nördlichen Gegenden vom russischen Asien und America in den Jahren 1785/94. Aus den Originalpapieren verfasst von *Martin Sauer*, Secretär der Expedition. Deutsche Ausgabe von *M. C. Sprengel*. 8. Weimar 1803.
Blanchetais, Henri la, s. Pouillon Boblaye.
Bochart, Sam., Geographia sacra. 2 Vol. Fol. Sedani 1846.
- **Bougainville, L. A. de**, Voyage autour du Monde par la frégate du roi la Boudeuse et la flûte l'Etoile 1766/69. 4. Paris 1771.
- **Buache, Phil.**, Extrait d'un Mémoire sur l'Existance et la position des îles de Salomon, présenté à l'académie Royale des Sciences, le 9. Janv. 1781. (App. zu Fleurieu, Découv. p. 295 ff.)
Buch, L. v., Reise durch Norwegen und Lappland. 2 Bände. 8. Berlin 1810.
Buckingham, J. S., Travels among the Arab tribes. London 1825.
Burckhardt, J. L., Reisen in Syrien und Palästina. Herausgegeben mit Anmerkungen von *W. Gesenius*. 2 Bände. 8. Weimar 1823/24.
Burmeister, H., Reise durch die La Platastaaten mit besonderer Rücksicht auf die physische Beschaffenheit und den Culturzustand der argentinischen Republik, ausgeführt in den Jahren 1857/60. 2 Bände. 8. Halle 1861.
Bursian, C., Geographie von Griechenland. 1. Bd.: Das nördliche Griechenland. 8. Leipz. 1862.

Caesar, J., Commentarii de bello gallico, ed. *Oehler*. 8. Leipz. 1858.
- **Camões, L. de**, Lusiada. Nova Edição correcta, por J. M. de Souza-Botelho. 8. Paris 1836.
Cannabich, J. G. Fr., Hülfsbuch beim Unterrichte in der Geographie. 2. Auflage. 3 Bände 8. Eisleben 1838/40.
Casas, B. de las, s. Las Casas.
Castillo, s. Diaz.
Cetti, Fr., Naturgeschichte von Sardinien. 2 Bände. 8. Leipzig 1783.
Champollion, J. Fr., Grammaire Egyptienne. Fol. Paris 1836/41.
Champollion, J. Fr., l'Egypte sous les Pharaons. 2 Vol. 8. Paris 1814.
Cicero. In Verrem, ed. *Halm*. 8. Berol. 1863.
Colon, J., Vida del Almirante. Nuovamente di lingua Spagnuola tradotte nell' Italiana dal Sign. *Alfonso Ulloa*. 16. Venezia 1685.
Conze, A., Reise auf den Inseln des thracischen Meeres. 4. Hannover 1860.
Cook, J., a Voyage towards the South Pole and round the World. In 2 Voll. 4. London 1779.
Cook, J. and **King, J.**, a Voyage to the Pacific Ocean performed under the direction of captains Cook, Clerke and Gore, in H. M. SS. the Resolution and Discovery in the years 1776/80. In 3 Voll. London 1785.

Cranz, D., Historie von Grönland. 2 Bände. 8. Barby und Leipzig 1665/70.
Crawfurd, J., Journal of an Embassy from the governor general of India to the Court of Ava. 2 Voll. 8 Second Edit. London 1834.
Curtius, E., Peloponnesos. Eine historisch-geographische Beschreibung der Halbinsel. 2 Voll. 8. Gotha 1852.
Curtius, E., Beiträge zur geographischen Onomatologie der griechischen Sprache. (In den Nachrichten der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften.) 8.
Curtius, E., Griechische Etymologie.
Curtius Rufus. De rebus gestis Alexandri Magni libri, ed. *Foss.* 8. Lips. 1867.

Daniel, H. A., Deutschland nach seinen physischen und politischen Verhältnissen (als 3. Theil des Handbuchs der Geographie). 2 Bände. 8. Frankfurt a/M. 1863.
Dawydow und **Chwostow**, Reise von St. Petersburg durch Sibirien nach Amerika und zurück in den Jahren 1802/4. Aus dem Russischen von *C. J. Schultz.* 8. Berlin 1816.
Debrosses, Histoire des Navigations aux Terres Australes des contrées découvertes jusqu'à ce jour. 2 Voll. 4. Paris 1756. (Benutzt in Adelung, Halle 1767.)
Descripciones de las islas Pithiusas y Baleares. 4. Madrid 1787.
Diaz del Castillo, Bernal, Historia verdadera de la conquista de la Nueva-España. Sacada a luz por el *P. M. Fr. Alonso Remon.* Fol. Madrid 1632.
Dieffenbach, E., Travels in New-Zealand with contributions to the Geography, Geology, Botany and Natural History. In 2 Voll. 8. London 1843.
Diodorus Siculus, Bibliothecae libri qui supersunt, ex rec. *Dindorf.* 5 Voll. 8. Lipsiae 1828/31.
Dionysius Halicarnassus, Antiquitatum Romanarum capita undetriginta, ed. Ambrosch. 4. Vratislaviae 1841.
Dolomieu, D. de, Voyage aux îles de Lipari fait en 1781, ou notices sur les îles Aeoliennes, pour servir à l'histoire des Volcans. 8. Paris 1783.
Duflos de Mofras, Exploration du territoire de l'Orégon, des Californies et de la mer Vermeille, exécutée pendant les années 1840/42. 2 Voll. 8. Paris 1844.
Dufour, H. W., Eidgenössischer topographischer Atlas. In 25 Bll. Bern 1845/65.
Durheim, K. J., Historisch-topographische Beschreibung der Stadt Bern und ihrer Umgebung. 2 Bände. 8. Bern 1859.
D'Urville, M. J. Dumont, Voyage de la corvette l'Astrolabe, exécutée . . 1826/29. Histoire du Voyage. 5 Voll. 8. Paris 1830/33.

Edrisi, Géographie d'—. Traduite de l'arabe en français d'après deux Mscc. de la Bibliothèque du Roi et accompagnée de Notes par *P. A. Jaubert.* 2 Vol. 4. Paris 1836/40.
Egli, E., Feldzüge in Armenien von 41—63 p. Chr. n. (In *Büdinger's* Beiträgen zur römischen Kaisergeschichte.) 8. Leipzig 1868.
Egli, J. J., Praktische Erdkunde für höhere Lehranstalten. 3. Auflage. Neue Bearbeitung. 8. St. Gallen 1867.
Egli, J. J., Praktische Schweizerkunde. 4. Auflage. 8. St. Gallen 1870.
Egli, J. J., Entdeckung der Nilquellen. Habilitationsvortrag. 8. Zürich 1867.
Ehrenberg, G., s Rose.
Eichwald, E., alte Geographie des caspischen Meeres, des Kaukasus und des südlichen Russlands. 8. Berlin 1838.
Erman, A., Reise um die Erde durch Nordasien und die beiden Oceane in den Jahren 1828/30. 5 Voll. 8. Berlin 1833/41.
Eschwege, W. L. v., Pluto Brasiliensis. 8. Berlin 1833.
Etymologicon Magnum, ed. Schäferi. 4. Lipsiae 1816.

Fiedler, K. G., Reise durch alle Theile des Königreichs Griechenland im Auftrag der Königlich griechischen Regierung. 2 Bände. 8. Leipzig 1840/41.

(**Fitzroy, Rob.**), Narrative of the Surveying Voyages of H. M. SS. Adventure and Beagle between the years 1826/36. In 3 Voll. 8. London 1839.

(**Fleurieu, Ch. P. de**), Découvertes des Français en 1768/69 dans le Sud-Est de la Nouvelle-Guinée etc. 4. Paris 1790.

(**Foffa, C.**, P. C., Pfarrverweser in Weisstannen, Canton St. Gallen). Briefliche Mittheilungen.

Flinders, Matth., a Voyage to Terra Australis, undertaken . . 1801/3 in H. M. S. the Investigator. In 2 Voll. 4. With an Atlas. (Fol.) London 1814.

Forbiger, Handbuch der alten Geographie, aus den Quellen bearbeitet. 3 Bde. 8°. Leipzig 1842/48.

Forchhammer, P. W., Hellenika. Griechenland im neuen das alte. 1. Band. 8. Berlin 1837.

Forster, J. R., Bemerkungen über Gegenstände der physischen Erdbeschreibung, Naturgeschichte und sittlichen Philosophie, auf seiner Reise um die Welt gesammlet. Von seinem Sohne *Georg Forster*. 8. Berlin 1783.

Franklin, J., Narrative of a Journey to the shores of the Polar Sea in the years 1819/22. 4. London 1823.

Franklin, J., Narrative of a Second Expedition to the shores of the Polar Sea in the years 1825/27. Including an account of the progress of a detachment to the eastward by *John Richardson*. 4. London 1828.

Freycinet, L., Voyage de Découvertes aux Terres Australes exécuté par ordre de S. M. l'Empereur et Roi sur les corvettes le Géographe, le Naturaliste et la goëlette le Casuarina pendant les années 1800/4. 4. Atl. Fol. Paris 1812.

Friedmann, S., Ostasiatische Inselwelt. 2 Bände. 8. Leipzig 1868.

Fritsch, K. v., s. Reiss.

Furrer, K., Wanderungen durch Palästina. 8. Zürich 1865.

Galvão, A., Tratado dos diversos e desvayrados caminhos, por onde nos tempos passados a pimenta e especiaria veyo da India ás nossas partes, e assi de todos os descobrimentos antigos e modernos, que são feitos até a era de mil e quinhentos e cincoenta. Lisboa 1563. (In the Discc. der Hakluyt Society, London 1862.) 8.

Gemälde der Schweiz, historisch-geographisch-statistisches, Band I. Zürich (von Gerold Meyer v. Knonau), III. Luzern (von Casimir Pfyffer), IV. Uri (von K. Fr. Lusser), V. Schwyz (von Gerold Meyer v. Knonau), VI. Unterwalden (von Al. Businger), VII. Glarus (von Blumer und Heer), IX. Freiburg (von Fr. Kuenlin), X. Solothurn (von Strohmeyer), XI. Baselstadt (von L. A. Burckhardt), XII. Schaffhausen (von E. Im-Thurn), XIII. Appenzell (von G. Rüsch), XV. Graubünden (von Röder und Tscharner), XVI. Aargau (von Fr. X. Bronner), XVII. Thurgau (von Pupikofer), XVIII. Tessin (von St. Franscini), XIX. Waadt (von L. Vuilliemin). 8. St. Gallen und Bern 1834/69.

Gesenius, W., Hebräisches und chaldäisches Handwörterbuch über das alte Testament. 6. Auflage. 8. Leipzig 1863.

Gomara, Fr. L. de, La Historia general de las Indias con todos los descubrimientos, y cosas notables que han acaescido en ellas, dende que se ganaron hasta agora. 16. en Anv. 1554.

Grey, G., Journals of tho expeditions of discovery in North-West and Western Australia during the years 1837/39 under the authority of H. M. 's government. 2 Voll. 8. London 1841.

Güldenstädt, J. A., Reisen nach Georgien und Imerethi. Aus seinen Papieren gänzlich umgearbeitet und verbessert herausgegeben und mit erklärenden Anmerkungen begleitet von *Jul. von Klaproth*. 8. Berlin 1815.

Güldenstädt, J. A., Beschreibung der kaukasischen Länder. Aus seinen Papieren . . . von *Jul. Klaproth*. 8. Berlin 1834.

Hall, B., Account of a Voyage of discovery to the West coast of Corea and the Great Loo-Choo Island. 4. London 1818.

Hamilton, W. J., Reisen in Klein-Asien, Pontus und Armenien nebst antiquarischen und geologischen Forschungen. Deutsch von *O. Schomburgk.* 2 Bände. 8. Leipzig 1843.

Hannonis Periplus, ed. *J. Leon.* 4. Freiburg 1808.

Hartmann, G. L., Versuch einer Beschreibung des Bodensee's. 2. Auflage. 8. St. Gallen 1808.

Hawkesworth, J., an Account of the Voyages performed by Commod. Byron, capt. Wallis, capt. Carteret und capt. Cook. In 3 Voll. 4. London 1773.

Heller, C. B., Reisen in Mejico in den Jahren 1845/48. 8. Leipzig 1853.

Herodoti Historiarum libri IX., ed. *Palm.* 16. Lips. 1853.

Hesychii Lexicon, ed. *Joh. Alberti.* Fol. Lugd. Bat. 1746/66.

Heuglin, Th. v., Reisen in Nordost-Africa. Tagebuch einer Reise von Chartum nach Abyssinien (1852/53). 8. Gotha 1857.

Hind, H. Y., Narrative of the Canadian Red River exploring Expedition of 1857 and of the Assiniboine and Saskatchewan exploring Expedition of 1858. In 2 Voll. 8. London 1860.

Hirtius, Bellum Africanum, ed. ster. *Joh. Th. Kreyssig.* 8. Lipsia 1826.

Hitzig, F., s. Rheinisches Museum.

Hochstetter, F. v., Neu-Seeland. Mit 2 Carten etc. 8. Stuttgart 1863.

Homer, Iliade. Erklärt von *J. U. Fäsi.* 4. Aufl. 4. Berlin 1864.

Humboldt, A. v., Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung. 4 Bände. 8. Stuttgart und Tübingen 1845/58.

Humboldt, A. v., Ansichten der Natur. Dritte Auflage. 2 Bände. 8. Stuttgart und Tübingen 1849.

Humboldt, A. v., Voyage I. Part. (Relat. hist., 3 Voll., 4., et Atl. pitt. ou vue des Cordillères, Fol). Paris 1807/25. III. Part. (Essaie sur la Nouvelle Espagne, 2 Voll. avec Atl. Fol.) ib. 1808/11. VII. Part. (Atl. géogr. et phys. Livr. 1—19 Fol.). ib.

Humboldt, A. v., l'Asie centrale. Deutsch von *W. Mahlman.* 3 Bände. 8. Berlin 1844.

Humboldt, A. v., s. Rose.

Jacobi, J. H., statistisch-geographische Beschreibung der Fürstenthümer Anspach und Bayreuth und des Herzogthums Mecklenburg. 8. Berlin 1794.

James, Thom., the dangerous Voyage of —, in his intended discovery of a North-West Passage into the South Sea . . . (1633). 2. Edit. London 1740.

Ibn Batuta, Travels. Translated from the Arabic Msc. copies. With notes. By *Sam. Lee.* 4. London 1829.

Josephus, Flav., Opera omnia, ed. *C. E. Richter.* 6 Voll. 8. Lipsia 1826/27.

Journael van de Nassausche Vloot, ofte Beschryving van de Voyagie om den gantschen Aerdtkloot, ghedaen met elf Schepen: onder 't beleydt van den Admirael Jaques l'Heremite ende Vice-Admirael Gheen Huyghen Schapenham, in de Jaren 1623/26. 4. 't Amsteld. 1643.

Journael ofte Beshrijvinge van de wonderlijcke reyse, ghedaen door Willem Cornelisz Schouten van Hoorn, in de Jaren 1615/17. 4. Amsterdam 1648.

Journal of the Royal Geographical Society of London. 8. 25 Bände. 1845/69.

Junghuhn, Fr., Java. Seine Gestalt, Pflanzendecke und innere Bauart. Deutsch von *J. K. Hasskarl.* 3 Bände. 8. Leipzig 1852/54.

Junghuhn, Fr., topographische und naturwissenschaftliche Reisen durch Java. Für die kais. Leopold-Carol. Academie der Naturforscher zum Druck befördert und bevorwortet durch *C. G. Nees von Esenbeck.* 8. Magdeburg 1845.

Kaempfer, E., Geschichte und Beschreibung von Japan. Aus den Original-Handschriften des Verfassers herausgegeben von *Chr. W. Dohm.* 3 Bände. 4. Lemgo 1777.

Kane, E. K., The U. S. Grinnell Expedition in search of Sir John Franklin 8. London and New-York 1854.

Kane, E. K., Arctic Explorations: the second Grinnell Expedition in search of Sir John Franklin 1853/55. 2 Voll. 8. Philadelphia and London 1856.

Keller, H., Carte des Cantons Zürich. 4. Zürich 1828.

(**Kiepert, H.**), handschriftliche Privatmittheilungen über Sprachliches des alten Armeniens (1869).

Kiepert, H., topographisch-historischer Atlas von Hellas und den hellenischen Colonien in 24 Blättern, unter Mitwirkung K. Ritter's bearbeitet. Gross Fol. Berlin 1846.

Kiepert, H., historisch-geographischer Atlas der alten Welt, zum Schulgebrauche bearbeitet und mit erläuternden Bemerkungen begleitet. 4. Weimar 1861.

Kiepert, H., siehe Moltke.

King, Ph. P., Narrative of a Survey of the intertropical and western coasts of Australia, performed between the years 1818/22. In 2 Voll. 8. London 1827.

Klaproth, J. v., Reise in den Kaukasus und nach Georgien, unternommen in den Jahren 1807/8 auf Veranstaltung der kaiserlichen Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg. 2 Bände. 8. Halle und Berlin 1812/14.

Klaproth, J. v., Mémoires relatifs à l'Asie, contenant des recherches historiques, géographiques et philologiques sur les peuples de l'Orient. 2 Voll. 8. Paris 1824/26.

Klaproth, J. v., Voyage au Mont Caucase et en Géorgie. Avec une Carte de la Géorgie. 2 Voll. 8. Paris 1823.

Klaproth, J. v., Magazin asiatique, ou Revue géographique et historique de l'Asie centrale et septentrionale. 8. Paris 1835.

Köppen, P. v., Taurica. Als Fortsetzung der 'Krym'schen Sammlung'. Separatabdruck aus den Memoiren der kais. Academie der Wissenschaften (Sciences mathématiques, physiques et naturelles, 1. part. T. IV). 4. St. Petersburg 1840.

Kotzebue, O. v., Entdeckungsreise in die Südsee und nach der Beringsstrasse zur Erforschung einer nordöstlichen Durchfahrt. Unternommen in den Jahren 1815/18 auf Kosten Sr. Erlaucht des Herrn Reichskanzlers Grafen Rumanzoff auf dem Schiffe Rurick. 3 Bände. 4. Weimar 1821.

Kotzebue, O. v., Neue Reise um die Welt in den Jahren 1823/26. 2 Bände. 8. Weimar und St. Petersburg 1830.

Krascheninnikow, St., Beschreibung des Landes Kamtschatka. Deutsch von *J. T. Köhler*. 4. Lemgo 1766.

Krusenstern, A. J. von, Reise um die Welt in den Jahren 1803/6 auf Befehl Sr. Kais. Majestät Alexanders I. 3 Bände. 4. St. Petersburg 1810.

Krusenstern, A. J. de, Atlas de l'Océan Pacifique publié par ordre de Sa Majesté Impériale. Fol. St. Petersbourg 1824.

Krusenstern, A. J. de, Recueil de Mémoires hydrographiques pour servir d'analyse et d'explication à l'Atlas de l'Océan Pacifique. 2 Voll. 4. St. Petersbourg 1824.

Las Casas, B. de, Colleccion de las Obras. Da á luz D. *J. A. Llorente*. 2 Tom. 8. Paris 1822.

Lavizzari, L., Escursioni nel Cantone Ticino. 5 Fasc. 8. Lugano 1859/63.

Laxmann, M. E., Sibirische Briefe. Herausgegeben von *A. L. Schlözer*. 8. Göttingen und Gotha 1769.

Leake, W. M., Travels in the Morea. 3 Voll. 8. London 1830.

Leithann, H. J., Adumbratio medico-topographica urbis Rigae. 8. Dorp. 1828.

Leuzinger, R., Carte der centralen Schweiz, gewidmet den HH. J. M. Ziegler in Winterthur und Landstatthalter Dr. Heer in Glarus. Fol. Winterthur.

Lewis et Clarke, Voyage depuis l'embouchure du Missouri jusqu'à l'entrée de la Columbia dans l'Océan Pacifique fait dans les années 1804/6. Rédigé par *P. Gass* et traduit en français par A. J. N. Lallement. 8. Paris 1810.

Lichtenstein, H., Reisen im südlichen Afrika in den Jahren 1803/6. 2 Bände. 8. Berlin 1811.

Linschoten, J. H. von, Voyagie ofte Schip-vaert van by Norden om . . . door de engte van Nassau etc. Fol. Gron. 1614.

Livingstone, D., Missionary Travels and Researches in South Africa, including a sketsch of sixteen years' residence in the interior of Africa and a Journey from the cape of Good Hope to Loando . . . 8. London 1857.

Livingstone, D. und **Ch.,** Narrative of an expedition to the Zambezi and its tributaries and of the discovery of the lakes Shirwa and Nyassa, 1858/64. 8. London 1865.

Livius, T., ab urbe condita libri, ed. *Weissenborn.* 16. Lipsiae 1862/64.

Mackenzie, A., Voyages from Montreal on the River St. Laurenze through the continent of North-America to the frozen and pacific Oceans in the years 1789/93. 8. London 1801. (Den Mangel der Originalausgabe suchte ich durch vergleichende Benutzung der deutschen [Hamburg 1802] und der französischen Uebersetzung [Paris 1802, 3 Bände] möglichst zu ersetzen. Die Citate beziehen sich, wo nicht das Gegentheil bemerkt ist, auf erstere.)

Mac Leod, Lyons, Travels in Eastern Africa with the Narrative of a residence in Mozambique. 2 Voll. 8. London 1860.

Marion, N. Th., Nouveau Voyage à la mer du Sud, commencé sous les ordres de M. Marion . . . et achevé, après la mort de cet officier, sous ceux de M. Duclesmeur. Relation rédigée d'après les plans et journaux de *M. Crozet.* 8. Paris 1783.

Marsilii, L. F., Osservationi intorno al Bosforo Tracio overo canale di Constantinopoli, rappresentate in Lettera alla S. R. M. di Cristina, regina di Svezia. 4. Roma 1681.

Martens, F., Spitzbergische oder grönländische Reisebeschreibung. 4. Hamburg 1675.

Meier, A., siehe (Züricher Antiquarische) Mittheilungen.

Melae, P., de situ orbis libri III., ed. ster. 16. Lipsiae 1831.

Milet-Mureau, L. A., Voyage de La Pérouse autour du monde, publié conformément au décret du 22. Avril 1791. 4 Voll. 4. Paris, an V. (1797.)

Mitchell, T. L., Three expeditions into the interior of Eastern Australia with descriptions of the recently explored region of Australia Felix and of the present colony of New South Wales. 2 Voll. 8. London 1838.

Mitchell, T. L., Journal of an expedition into the interior of Tropical Australia, in search of a route from Sydney to the gulf of Carpentaria. 8. London 1848.

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Band VI. 4. Zürich 1848/49. (Darin p. 69—170. *Meier, H.,* Die Ortsnamen des Cantons Zürich, aus den Urkunden gesammelt und erläutert.)

Modeen, A. E., Lärobok i Finlands Geografi. 2. öfversedda Upplagan. 8. Wiborg 1869.

Möllhausen, B., Reisen in die Felsengebirge Nord-Amerika's bis zum Hochplateau von Neu-Mexico, unternommen als Mitglied der im Auftrage der Regierung der Vereinigten Staaten ausgesandten Coloradoexpedition. 2 Bände. 8. Leipzig 1861.

Moltke, Freih. von, Constantinopel und der Bosporus. Reduct. auf den Maasstab von 1 : 100000 durch *H. Kiepert.* Berlin 1867.

Movers, F. C., Das phönizische Alterthum. 3 Theile. 8. Berlin 1841/56.

Müller, F. Ch., Sammlung russischer Geschichte. 5 Bände. 8. Offenbach 1777/79.

Müller, F. Ch., Geographie und Verfassung von Kamtschatka, aus verschiedenen mündlichen und schriftlichen Nachrichten gesammlet zu Jakuzk 1737. 8. Frankfurt und Leipzig 1774.

Müller, C., Geographi Graeci minores. Tab. XXIX. Fol. Parisiis 1855.

Munzinger, W., Ostafrikanische Studien. 8. Schaffhausen 1864.

Murr, Chr. G. von, Nachrichten von verschiedenen Ländern des spanischen America. Aus eigenhändigen Aufsätzen einiger Missionäre der Gesellschaft Jesu. 2 Bände. 8. Halle 1809/11.

Napione, G. G., Del primo Scopritore del continente del Nuovo Mondo e dei più antichi storici che ne scrissero ragionamento 8. Firenze 1809.

Napoleon III., Julius Caesar. Atlas (zum zweiten Theil). Fol. Paris, Wien, Leipzig und Berlin 1866.

Navarrete, M. J. de, Colleccion de los Viages y Descubrimientos que hicieron por mar los Españoles desde fines del siglo XV. 5 Voll. 4. Madrid 1825/37.

Olaus Magnus, Historia de Gentibus Septentrionalibus . . . Antv. 1562.

Oldendorp, C. G. A., Geschichte der Mission der evangelischen Brüder auf den caribischen Inseln St. Thomas, Ste Croix und St. Jean. 2 Bände. 8. Barby 1777.

Olshausen, J., siehe Rheinisches Museum.

— *Ongeluckige* Voyagie, van't schip Batavia nae Oost-Indien. Uyt-gevaren onder de E. François Pelsaert. 4. 't Amst. 1648.

- **Pallas, P. S.**, Sammlungen historischer Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften. 2 Bände. 4. St. Petersburg 1776.

Pape, W., Wörterbuch der griechischen Eigennamen. 3. Auflage von *G. E. Benseler*. 3 Theile. 8. Braunschweig 1863/67.

Parrot, Fr., Reise zum Ararat. 2 Bände. 8. Berlin 1834.

Parry, W. E., Journal of a Voyage for the discovery of a North-West Passage from the Atlantic to the Pacific, performed in the years 1819/20 in H M. SS. Hecla and Griper. 4. London 1821.

Parry, W. E., Journal of a second Voyage for the discovery of a North-West Passage from the Atlantic to the Pacific, performed in the years 1821/23 in H. M. SS. Fury and Hecla. 4. London 1824.

Parry, W. E., Journal of a third Voyage for the discovery of a North-West Passage from the Atlantic to the Pacific, performed in the years 1824/25 in H. M. SS. Hecla und Fury. 4. London 1826.

Parry, W. E., Narrative of en attempt to reach the North Pole, in boats fitted for the purpose and attached to H. M. S. Hecla, in the year 1827. 4. London 1828.

Passarge, L., Aus dem Weichseldelta. 8. Berlin 1857.

Pausaniae Graeciae descriptio, ed. *Chr. Schubart* et *Chr. Walz*. 3 Voll. 8. Lipsia 1838/39.

Péron, F., Voyages de découvertes aux Terres Australes, exécuté sur les corvettes le Géographe, le Naturaliste et la goëlette le Casuarina pendant les années 1800/4. 2 Voll. 4. Paris 1807/16. (Deutsch von *Hausleuthner* 1808/19.)

Peschel, O., Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen. 8. Stuttgart und Augsburg 1858.

Peschel, O., Geschichte der Erdkunde bis auf A. v. Humboldt und Carl Ritter. 8. München 1865.

Petermann, A., Mittheilungen über wichtige neue Erforschungen aus dem Gesammtgebiete der Geographie. 15 Bände. 4. Gotha 1855/69.

Philostrati vita Apollonii libri VIII, ed. *G. Olearius*. Fol. Lipsiae 1709.

Photii Bibliotheca ex rec. *Jmm. Bekkeri*. 2 Tom. 4. Berol. 1824.

Pigafetta, Premier Voyage autour du monde pendant les années 1519/22. 8. Paris, an IX (1801).

Plinius, Historiae naturalis libri XXXVII., ed. *Janus*. Voll. I—VI. Lipsiae 1854/65.

Plutarchi Chaeronensis quae supersunt opera omnia, ed. *J. J. Reiske*. 12 Tom. 8. Lipsiae 1774/82.

Polak, J. E., Persien. Das Land und seine Bewohner. 2 Bände. 8. Leipzig 1865.

Pollatschek's Militärgeographie von Mittel-Europa. 8. Wien 1868.

Polybii Lycortae quae supersunt, ed. *Imm. Bekkeri*. 2 Tom. 8. Berol. 1844.

Pontoppidan, E., Versuch einer natürlichen Historie von Norwegen etc. 2 Bände. Deutsch von *J. A. Scheiben*. 8. Kopenhagen 1753/54.

Potocki, J., comte de, Voyage dans les steps d'Astrakhan et du Caucase. Histoire primitive des peuples qui ont habité anciennement ces contrées. Nouveau Périple du Pont-

Euxin. Ouvrages publiés et accompagnés de notes et de tables par *Klaproth.* 2 Voll. 8. Paris 1829.

Pouillon-Boblaye, Description d'Egine, précédée d'une notice historique etc. par *Henri la Blanchetais.* 8. Paris 1835.

Preller, L., Griechische Mythologie. 2 Bände 8. Leipzig 1854.

Preyer, W. und **Zirkel, F.,** Reise nach Island im Sommer 1860. 8. Leipzig 1862.

Ptolemaei Pelusiotae, Claudii, Geographia, ed. Nobbe. 3 Tom. 16. Lipsiae 1843/45.

(**Pupikofer,** Decan), handschriftliche Privatmittheilungen über thurgauische Ortsnamen.

Quackenbos, A. M., History of the United States and the adjacent parts of America. 8. New-York 1865.

Quatremère, E., Mémoires géographiques et historiques sur l'Egypte et sur quelques contrées voisines etc. 2 Voll. 8. Paris 1811.

Reiss, W. und **Stübel, A.,** Ausflug nach den vulkanischen Gebirgen von Aegina und Methana im Jahre 1866 nebst mineralogischen Beiträgen von *K. von Fritsch.* 8. Heidelberg 1867.

Relandus, Palaestina ex monumentis veteribus. 2 Tom. 4. Ultraj. 1714.

Rheinisches Museum für Philologie, herausgegeben von *J. G. Welker, F. Ritschl, J. Bernays.* 8. Jahrgang 1853. (*Olshausen, J.,* Ueber phönizische Ortsnamen ausserhalb des semitischen Sprachgebiets p. 321—340 und *Hitzig, F.,* Zu Olshausen's Abhandlung über phönizische Ortsnamen p. 597—601.)

Richardson, J., Arctic Searching Expedition: a journal of a boat-voyage through Rupert's Land and the arctic Sea in search of Sir John Franklin. 2 Voll. 8. London 1851.

Richardson, J., Travels in Marocco, edited by his widow. 2 Voll. 8. London 1860.

Ritter, K., Die Erdkunde im Verhältniss zur Natur und zur Geschichte des Menschen oder allgemeine vergleichende Geographie. 2. Ausgabe. Theil 1—19. 8. Berlin 1822/59.

Ritter, K., Ueber räumliche Anordnungen auf der Aussenseite des Erdballs und ihre Functionen im Entwickelungsgange der Geschichten (Vortrag in der Academie der Wissenschaften.) 4. Berlin 1850.

Robinson, Ed. und **Smith, Ely,** Palästina und die südlich angränzenden Länder. Tagebuch einer Reise im Jahre 1838. 3 Bände. 8. Halle 1844/47.

Robinson, Ed. und **Smith, Ely,** Neuere biblische Forschungen in Palästina und in den angränzenden Ländern. Tagebuch einer Reise im Jahre 1852. 8. Berlin 1857.

Rohlfs, G., Reise durch Marocco, Uebersteigung des Grossen Atlas, Exploration der Oasen Tafilet, Tuat und Tidikelt und Reise durch die grosse Wüste über Rhadames nach Tripoli. 8. Bremen 1868.

Rose, G., Reise (mit *Alexander von Humboldt* und *G. Ehrenberg*) nach dem Ural, dem Atai und dem caspischen Meere, auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers von Russland im Jahre 1829 ausgeführt. 2 Bände (und Carte). 8. Berlin 1837/42.

Ross, John, a Voyage of Discovery, made under the orders of the admiralty, in H. M. SS. Isabella and Alexander, for the purpose of exploring Baffin's Bay and inquiring into the probability of a North-West Passage. 4. London 1819.

Ross, John, Narrative of a second voyage in search of a North-West Passage and of a residence in the arctic regions during the years 1829/33. Including the reports of commander *James Cl. Ross* and the discovery of the Northern magnetic Pole. 4. London 1835.

Ross, J. Cl., a Voyage of discovery and research in the southern and antarctic regions during the years 1839/43. 2 Voll. 8. London 1847.

Ross, L., Reisen auf den griechischen Inseln des ägäischen Meeres. 3 Bände. 8. Stuttgart und Tübingen 1840/45.

Rüppell, Ed., Reisen in Nubien, Kordofan und dem peträischen Arabien. 8. (Kupfer und Carten 4.) Frankfurt a/M. 1829.

Russegger, J., Reisen in Europa, Asien und Afrika mit besonderer Rücksicht auf die naturwissenschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Länder, unternommen in den Jahren 1835/41. 6 Bände, resp. Theilbände. 8. Stuttgart 1841/48.

Salis, C. U. von, und **Steinmüller, J. R.**, Alpina. Eine Schrift der genauern Kenntniss der Alpen gewidmet. 4 Bände. Winterthur 1806/9.

Sallusti, G. C., Jugurtha, ed. *Fr. D. Gerlach.* 8. Lipsiae 1856.

Scheuchzer, J. J., Naturgeschichte des Schweizerlandes. 3 Bände. 4. Zürich 1716/18.

Schläfli, A., Reise in den Orient (als 2. Heft der 'Mittheilungen schweizerischer Reisender'). 8. Winterthur 1864.

Schlagintweit, A. und **H.**, Neue Untersuchungen über die physische Geographie und die Geologie der Alpen. 4. Leipzig 1854.

Schlagintweit, H., A. und **R. de**, Results of a scientific mission to India and High Asia, undertaken between the years 1854/58 by order of the Court of Directors of the Hon. East India Company. Vol. III (containing the Route-Book and 'Geographical Glossary from the languages of India und Tibet'). 4. Leipzig and London 1863.

Schlagintweit-Sakünlünski, H. von, Reisen in Indien und Hochasien ausgeführt in den Jahren 1854/58. 8. Band 1 (Indien). Jena 1869.

Schnider, J., besondere Beschreibungen etlicher Berge des Entlibuchs. 8. Luzern I. II. 1783. III. 1784.

Schott, A., Ueber den Ursprung der deutschen Ortsnamen zunächst um Stuttgart. Gymnasialabhandlung. 4. Stuttgart 1843.

Schouw, J. F., Europa. Ein Naturgemälde. Aus dem Dänischen. 8. Kiel 1833.

Schrenk, A. G., Reise nach dem Nordosten des europäischen Russlands durch die Tundren der Samojeden zum arctischen Uralgebirge, auf allerhöchsten Befehl für den kaiserlichen botanischen Garten zu St. Petersburg im Jahre 1837 ausgeführt. 2 Bände. 8. Dorp. 1848.

Seetzen, U. J., Reisen durch Syrien, Palästina, Phönizien, die Transjordanländer etc. Herausgegeben von *Fr. Kruse.* 3 Bände. 8. Berlin 1854/55.

Skogman, C., Fregatten Eugenies Resa omkring jorden aren 1851/53, under befäl af C. A. Virgin. Deutsch von *A. v. Etzel.* 2 Bände. 8. Berlin 1856.

Smith, E., siehe Robinson.

Sommer, J. G., Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. 26 Bände. 16. Prag 1823/48.

Speke, J. H., Journal of the Discovery of the Source of the Nile. 8. Edinburg and London 1863.

Spieghel der Australische Navigatie. 4. Amst. 1622.

Spörer, J., Nowaja Semlä in geographischer, naturhistorischer und volkswirthschaftlicher Beziehung (Ergänzungsheft Nr. 21 zu Petermanns Geograph. Mittheilungen). 4. Gotha 1867.

Staub, B., Der Canton Zug. Historische, geographische und statistische Notizen. 2. Auflage. 8. Zug 1869.

Staunton, G., Reise der englischen Gesandtschaft an den Kaiser von China in den Jahren 1792/93. Deutsch von *J. Chr. Hüttner.* 2 Bände. 8. Zür. 1798.

Steinmüller, J. R., siehe Salis.

Stephanus Byzantinus *Ἐθνικῶν* quae supersunt, ed. *A. Westermann.* 8. Lipsiae 1839.

Steller, G. W., Beschreibung von dem Lande Kamtschatka, dessen Einwohnern, deren Sitten, Namen, Lebensart und verschiedenen Gewohnheiten. Herausgegeben von *J. B. S.* 8. Frankfurt und Leipzig 1774.

Steub, L., Herbsttage in Tirol. 8. München 1868.

Stieler, A., Handatlas über alle Theile der Erde etc. Vollständige Ausgabe in 83 Carten. Fol. Gotha 1859.

Stokes, J. Lort, Discoveries in Australia, with an account of the coasts and rivers explored and surveyed during the voyage of H. M. S. Beagle, in the years 1837/43. 2 Voll. 8. London 1846.

Storr, G. K. Ch., Alpenreise vom Jahre 1781. 2 Bände. 4. Leipzig 1784/86.

Strabonis Rerum Geographicarum libri XVII., ed. ster. 3 Voll. 16. Lipsiae 1829.

Stübel, A., siehe Reiss.

Tacitus, C., Annales, Historiae et libri minores, ed. *Halm.* 16. Lipsiae 1865/67.

Thukydidis de Bello Peloponnesiaco libri VIII, ed. *Dindorf.* 8. Lipsiae 1824.

Timkowski, M. G., Voyage à Peking à travers la Mongolie en 1820/21. Publié, avec des corrections et des notes par *M. J. Klaproth.* 2 Voll. 8. Paris 1827.

Tobler, T., Die Siloahquelle und der Oelberg. 8. St. Gallen 1852.

Trigault, Nic., de Christiane expeditione apud Sinas suscepta ab societate Jesu. Ex P. Matthaei Ricii eiusdem societatis commentariis libri V. . . . 1615.

Tschihatscheff, P. v., Voyage scientific dans l'Altaï oriental, fait par ordre de S. M. l'empereur de Russie. (Berichterstattung von *K. C. von Leonhard.*) 8. Heidelberg 1846.

Tschihatscheff, P. v., Reisen in Kleinasien und Armenien 1847/63. Itinerare redigirt und mit einer neuen Construction der Carte von Kleinasien begleitet von *H. Kiepert.* (Ergänzungsheft No. 20 zu Petermanns 'Geographischen Mittheilungen'.) 4. Gotha 1867.

Tschudi, Fr. v., Thierleben der Alpenwelt. 3. Aufl. 8. Leipzig 1856.

Uhde, A., Die Länder am untern Rio Bravo del Norte. 8. Heidelberg 1861.

Varnhagen, Fr. A. de, Historia geral do Brazil isto é do descobrimento, colonisação, legislação e desenvolvimento deste Estado etc. 2 Voll. 8. Rio de Janeiro 1854/57.

Velde, C. W. M. van de, Reise durch Syrien und Palästina. Deutsch von *K. Göbel.* 2 Theile. 8. Leipzig 1855/56.

Velleji Paterculi historiae Romanae libri II, ed. ster. 16. Lipsiae 1829.

Verhael van de eerste schip-vaert der Hollandische ende Zeeusche schepen door't Way-gat, by Norden Norwegen, Moscovien ende Tartarien om . . ., met drie schepen, uyt Texel gezeylt in den jare 1594. 4. t'Amsterdam 1648.

Vibe, A., Küsten und Meer Norwegens (Ergänzungsheft zu Petermanns 'Geographischen Mittheilungen'). 4. Gotha 1860.

Waerachtigh Verhael van de Schip-vaert op Oost-Indien, ghedaen by de acht schepen onder den Heer Admiral Jacob van Neck (1598.) Hier achter is aenghevoegt de Voyagie van Sebald de Weert, naer de strate Magalanes. 4. Amsterdam 1648.

Wagner, M., Reisen in der Regentschaft Algier in den Jahren 1836/38. 3 Bände. 8. Leipzig 1841.

Welden, L. v., Der Monte Rosa. Eine topographische und naturhistorische Skizze, nebst einem Anhange der von Herrn Zumstein gemachten Reisen. 8. Wien 1824.

Wetzstein, J. G., Reisebericht über Hauran und die Trachonen. 8. Berlin 1860.

Willkomm, M., Geographie und Statistik der Königreiche Spanien und Portugal (zur 7. Auflage von Stein und Hörschelmanns Handbuch). 8. Leipzig 1862.

Wonderlijke Voyagie, by de Hollanders gedaen door de strate Magalanes ende voerts den gantschen kloot des Aertbodems om, met vier schepen: onder den admirael Olivier van Noort, uytghevaren anno 1598. 4. Amst. 1648.

Wrangell, de, Le Nord de la Sibérie. Voyage parmi les peuplades de la Russie asiatique et dans la mer glaciale. Trad. du Russe par le prince *E. Galitzin.* 2 Voll. 8. Paris 1843.

Wüllerstorf-Urbair, B. v., Reise der österreichischen Fregate Novara um die Erde in den Jahren 1857/59. 3 Bände. 8. Wien 1861/62.

Württemberg, P. W., Herzog von, Erste Reise nach dem nördlichen America in den Jahren 1822/24. 8. Stuttgart und Tübingen 1835.

Zach, Fr. v., Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde. 28 Bände. 8. Gotha 1800/13.

Zeitschrift für Allgemeine Erdkunde, herausgeben von *T. E. Gumprecht.* 6 Bände. Neue Folge, herausgegeben von *K. Neumann.* 27 Bände. 8. Berlin 1853/69.

Ziegler, J. M., Carte der Cantone St. Gallen und Appenzell, nach der topographischen Carte im Massstabe von $^1/_{25000}$ reducirt auf $^1/_{125000}$. Fol. Winterthur 1853.

Ziegler, J. M., Geographischer Atlas über alle Theile der Erde. 2. Aufl. Fol. Winterthur 1862/64 (mit Erläuterungen pag. 1—4).

Zimmmermann, E. A. W. v., Australien in Hinsicht der Erd-, Menschen- und Produktenkunde nebst einer allgemeinen Darstellung des Grossen Oceans. 2 Bände. 8. Hamburg 1810.

Zirkel, F., siehe Preyer.

Zosimi Historia nova, ed. *G. Heyne.* 8. Lipsiae 1784.

Nachtrag:

Buckingham, J. S., America, historical, statistic and descriptive. 3 Voll. 8. London 1841.

Buckingham, J. S., The Eastern and Western States of America. 3 Voll. 8. London.

Buckingham, J. S., The Slave States of America. 2 Voll. 8. London.

Buckingham, J. S., Canada, Nova Scotia, New Brunswick and the other British provinces in North America. 8. London.

Killias, Tarasp-Schuls im Engadin. 8. Schuls 1870.

Meidinger, H., Die britischen Colonien in Australien in ihrer gegenwärtigen Entwickelung. 8. Frankfurt a./M. 1860.

Meinicke, C. E., das Festland von Australien. 2 Bände. 8. Prenzlau 1837.

Nota. Wie in andern disciplinen war auch hier durch die innere verschiedenheit der quellen eine kritische verwerthung bedingt. Da die 'Abhandlung', soweit dies nöthig, die originalschriften der entdeckungsexpeditionen ausreichend nach der seite ihres onomatologischen stoffes und werthes bespricht, so handelt es sich an dieser stelle nur um die secundären schriften, d. h. sowohl diejenigen compilatorischen werke, welche, aus den originalautoren schöpfend, den von diesen gebotenen stoff in verschiedener weise handhaben konnten, als auch solche arbeiten, welche auf dem gebiete ausgestorbener oder fortlebender sprachen, unter benutzung der heutigen philologischen und geographischen kenntniss, etymologische resultate zu bieten suchen*).

*) Für eine grössere; meinen frühern schriften entnommene zahl von etymologieen musste die angabe der primären quelle unterbleiben, weil die zahlreichen werke, welche vor zehn und mehr jahren wesentlich mit pädagogischen zielen, meist ohne citate, benutzt wurden, heute mir theils nicht mehr zugänglich, theils nicht einmal mehr bekannt sind. Damals stand mir ausser der vadianischen bibliothek die an werthvoller geographischer literatur reiche büchersammlung des seither verstorbenen herrn verwaltungsrath **D. Bernet** in St. Gallen zur verfügung, und ich habe von dieser gunst umfänglich gebrauch gemacht, allerdings leider ohne rechtzeitig all' jene kleinen aufzeichnungen zu machen, welche später, im dienste eines weitern und strengern plans, sich als wünschbar herausstellten. So fehlen mir z. B. alle citate aus **Bär** und **Helmersen**, *Beiträge zur Kenntniss des russischen Reichs* — einem vielbändigen werke, von welchem der sel. freund vermuthete, das einzige exemplar in der Schweiz zu besitzen.

Meine beiden schulbücher, in den citaten des lexicons mit *E* bezeichnet, lassen sich in dem beisatze *PE* (= Praktische Erdkunde), resp. *PS* (= Praktische Schweizerkunde) leicht von einander unterscheiden, wie **Peschel's** beide werke *ZdE* (= Zeitalter der Entdeckungen) und *GdE* (= Geschichte der Erdkunde) oder **Avé-Lallemant's** Reisen: *S. Brasil.* und *N. Brasil.* und **Parry's** *NW. Passage* (= Journal of a Voyage [scil. of the first Voyage] for the discovery of a North-West Passage), *Second V.*, *Third V.* u. a. m.

In den citaten des Lexicons bedeutet ferner:

GdS. = Gemälde der Schweiz.
JRGS = Journal of the Royal Geographical Society of London.
PM. = Petermann's Geogr. Mittheilungen.
ZfAE. = (Berliner) Zeitschrift für Allgemeine Erdkunde.
ZfAE, nf. = id., Neue Folge.

Aus rücksicht für den raum beschränke ich mich auf ein wohlausgeprägtes beispiel und wähle als ein solches das griechische.

Für die onomatologie der griechischen sprache sind, abgesehen von den altclassischen werken und den allgemeinen lexica, benutzt worden: *Bursian*, *Conze*, *Curtius*, *Fiedler*, *Forchhammer*, *Pape-Benseler*, *Pouillon-Boblaye*, *Reiss & Stübel*, *Ross*. Auf diese weise ist das ganze gebiet Griechenlands und seiner alten und neuen sprache ziemlich ausreichend vertreten.

Der allgemeine charakter der verschiedenen werke übte seinen einfluss auch auf die onomatologische verwerthung. Wer, mit geographischem blicke ausgerüstet, aus der mannigfaltigkeit der gegenstände und erscheinungen zur einheit sich zu erheben vermag, der übersieht auch die sprachlichen denkzeichen nicht, welche jenen aufgedrückt sind; er zieht die den objecten angehefteten namen alter und neuer zeit mit in seine darstellung, um mittelst der vorstellungsform anderer seine eigne auffassung allseitig zu beleuchten, und umgekehrt leiten ihn charakteristische nomenclaturen an, die im namen ausgesprochenen charaktere sorgfältig auszuführen (siehe Thyrides).

Demnach bietet ein werk, wie *Curtius*' Peloponnes, das alle einzelheiten in den dienst einer höhern idee zieht, und in ähnlicher weise die betreffenden abschnitte aus *Bursian's* Griechenland, einen ausgebautern onomatologischen stoff als *Conze*, welcher, blos archäologisch, jede localität rein für sich betrachtet. Aehnlich verhält es sich mit *Ross*; doch ist er, weil von mehr allgemein belehrender als rein antiquarischer haltung, ausgiebiger, um so eher, als er die philologische seite nicht unbeachtet lässt. Wenige etymologieen fanden sich in den schriften von *Pouillon-Boblaye*, sowie von *Reiss & Stübel*, in ersterer, weil sie die classe der gewöhnlichen reiseliteratur nicht überschreitet, in der andern, weil sie speciell geologische ziele verfolgt. Dagegen bietet *Fiedler* mehr, da er neben dem, was den bergmann angeht, auch allgemeinere bemerkungen enthält.

Vom philologischen standpunkte aus schenkten wir unser vertrauen den gründlichen arbeiten von *Curtius* und *Pape-Benseler*. Es schien uns, *Forchhammer's* erklärungen seien durch einseitige anschauungen mythologischer richtung beherrscht; sprachlich sind manche vollständig zu verwerfen. Immerhin wurden auch von ihm mehrere etymologien benutzt, sofern sie, abgesehen von mythologischer deduction, durch vorzügliche naturschilderung, sowie durch die stimme anderer philologen ausreichend gestützt erschienen.

Der lexicalische theil des vorliegenden werkes enthält über 17000 geographische eigennamen [1]).

Für die untersuchungen, denen dieses material hier unterliegt, ergeben sich, sofern vorläufig nur die selbständigen namensschöpfungen in betracht kommen, zwei wesentlich verschiedene categorieen.

Der eigenname eines geographischen gegenstandes, als das product der beziehung zwischen benennungsobject und benennungssubject, kommt nämlich zu stande, indem entweder jenes auf dieses beherrschend einwirkt oder aber dieses aus seinem geistesleben heraus sprachlich söndernd jenem entgegentritt.

Im erstern falle stellt der geschaffene name ein spiegelbild des vom object auf das subject ergangenen eindrucks dar; im andern hingegen erscheint er, als fremdartiger sphäre entsprungen, dem object äusserlich angeheftet.

Demnach tragen die einen der geographischen eigennamen den charakter von Naturnamen, die andern denjenigen von Culturnamen [2]).

Zunächst wenden wir unsere untersuchung der erstern dieser beiden gruppen zu.

[1]) Aus gründen der zweckmässigkeit ist eine mässige zahl (circa 300) geographischer kunstausdrücke, im Lexicon durch kleine initialen ausgezeichnet, mit aufgenommen worden. Für unsere untersuchung fallen sie ausser betracht; sie sind auch in der oben gebotenen zahl nicht mitgerechnet.

[2]) Wie man erstere als physische namen bezeichnen kann, so liessen sich letztere als ethische einführen, sofern wir den begriff dieses wortes auf die allseitige entwicklung des menschengeistes ausdehnen. Wir würden dabei die beiden begriffe 'physisch' und 'ethisch' so verstehen, wie **Acosta** die correspondirenden ausdrücke in dem titel seiner 'Historia natural und moral (de las Indias)' gefasst hat. Da aber die bezeichnung 'ethisch' in engerm sinne geläufig ist, so habe ich die im texte gebrauchten namen vorgezogen, um so eher, als wir dadurch eine parallele zu den allgemein üblichen ausdrücken 'Naturvölker' und 'Culturvölker' gewinnen — einer ethnographischen classificirung, zu welcher, wie sich zeigen wird, unsere beiden onomatologischen categorieen in tieferer beziehung stehen. Sehr nahe unserer parallele kommt **Adelung**, wenn er in seiner Geschichte der Schifffahrten p. 653 verlangt, dass neue namen (er stellt diese im gegensatz zu denjenigen, welche 'die örter in der sprache des landes selbst haben') entweder aus der Physik oder Historie der sache genommen werden. Was er unter diese beiden categorieen subsumirt, wird im verlaufe unserer untersuchung angeführt werden. Aber recht anschaulich legt er den sinn seiner eintheilung in folgenden sätzen nieder: 'Die namen sind dazu gemacht, eine kenntniss der sachen zu geben. Man muss sie also aus der innerlichen beschaffenheit der sache ziehen. Spanier haben längs der africanischen und americanischen küsten die namen der heiligen aus unserm kalender ausgebreitet. Wie schickt sich' — er spielt auf **Bouvet's** Cap Circoncision an — 'ein vorgebirge und die beschneidung zusammen?'

NATURNAMEN.

Im bereiche der naturnamen scheiden sich, die unterste stufe einer physischen benennung repräsentirend, diejenigen eigennamen aus, welche nichts anderes denn als eigennamen angewandte Gemein- (oder generelle) Namen[1]) sind.

Unser Lexicon enthält deren, nach topo-, oro-, hydro- und anthropographischer rücksicht[2]) geordnet, folgende[3]):

a) **Continent**[4]): *Epeiros* gr.

b) **Inseln**: *Aigialia* etc. gr., *los Arrecifos* span., *los Arrecifos (Mendaña)*, *Au* d., *Diu* sansk., *Drangar* isl., *Eylant* holl., *Farallon* span., *Nis* ngr., 2 *Nesos* gr., *Panlog* polyn., *Schantar* tung., ferner *les Isles* frz., *Nga Motu* polyn., *as Rocas* port.

c) **Halbinseln**: *Akrotiri* ngr., *Au* d., *Cherronisi* ngr., *Desset* abess., pl. *Duab* pers., *el Dschesîrah* arab., *the Rock* engl.

d) **Landengen**: 7 *Isthmos* gr., 2 *Istmo* span.

e) **Caps**: *Akra* gr., *Akrathos* gr., 4 *Akrotiri* ngr., *Aktion* gr., *Helder* holl., *Kephalo* und 2 *Kephalos* ngr., *Kotschütschu* kamtsch., pl. *Nase* d., *Nasik* sansk., *Nuwuk* esk., *Promentoux* frz, *la Punta* ital., *Rhion* gr., *Skagen* nord.

f) **Arealgrössen**: *G'lil* und pl. **Gilgal* hebr., **Golgol* und *Igilgili* phön.

g) **Ebene**: *im Boden* d., *Bödeli* d., *Campania* lat, *Champagne* frz., *Erarar* berb., *Filder* d., pl. *Gäu* d., *el Ghor* arab., *Llanos* span., *Maguá* ind., *Paddan* hebr., *Polen* slaw., *Saron* hebr., *Savannen* span.

h) **Wüste**: *Gobi* mong., pl. *Sahara* arab., *Tîh* arab.

i) **Sumpf**: *Barathra* gr., *Grampa* tib., *Helos* und *Limnai* gr., *Katsch* sansk., *Maremma* ital., *Morgarten* d., *Pelagonia* gr.

k) **Berg** und Bergland: 3 *Aderer* etc. berb., *Apennin* kelt., *Brenner* kelt., *Bum* sinhpho, *Dschebâl* arab., *Gebal* hebr., *Gäbris* rät., *Galla* abess., *Hara* hebr., *Hill* engl. C., 2 *Hor* hebr., *Kamen'* russ., **Karpathen* slaw., *Kong* neg., *Mountain* engl. C., *Mrima* neg., *la Naie* kelt., *Ophel* hebr., *Oros* ngr., pl. *Paj* sam., *Pron* gr., *Stoss* d., *Taunus* kelt., *Taurus* sem., *Thabor* hebr., *Tondi* und *Hadschri* sonrh., pl. *Tschugg(en)* rät., specialisirt: *le Pic (March.) o Pico* port., **G. Kendeng* mal., *Sljeme* slaw., *Zumle* und *Zumal* arab.

l) **Pässe**: *Cheville* frz., *Gap* engl., pl. *Joch* d., *Poort* holl. C., *Saddle* engl., *Sattel* d.

m) **Thäler**: *Biqah* hebr., *Huleh* arab., *Vals* rät., *la Vaux* frz., *Wady* arab., *Wallis* lat.

n) **Schluchten**: *Bab el-Abwab* arab., *Boghás* etc. türk., 3 *Chiusa* ital., pl. *Derbent* pers., *Gudschiktu* mong., *Habbithron* hebr., *Lupata* neg., pl. *Pongo* ind., *Porta* ital., *la Puerta* span., *Pylai* gr., *Schreck* d., *Spout* engl. C.

o) **Meere**: 2 *Belt* kelt., *Pontos* gr.

p) **Golfe**: *Bahia* port., *Birke* und *Scherm* arab.

q) **Meerengen**: *Boghás* türk., *Channel* engl., *Morskoi Girlo* russ., *Pforte* russ.

r) **See'n**: *Bahr* und *Bürrâk* arab., *Dalaï* mong., *Danu* mal., *Dengis* türk., *Gilta* berb.?, *Lam* tung., 2 *Limne* gr., *Nyanza* und *Nyassa* neg., *te Roto* polyn.

s) **Flüsse**: pl. *Aa* etc. d., **Aare* d., *Arre* etc. musg., *Asopòs* gr., *Atal* etc. türk., *Aur* ägypt., *Ba* mand. und bagh., *Birra* tung., *Charadros* gr., 2 *Desaguadero* span., **Dnjepr*, **Dnjestr*, *Don*, *Donau*, *Donetz*, *Düna* und *Dwinà* slaw., *Dschi-*

[1]) 'which are simply generic words locally applied'. **Schlagintw.**, Results p. 263.

[2]) Sofern wir die lehre von der horizontalen gliederung der erdoberfläche als Topographie bezeichnen, erhalten wir zunächst den conventionellen gegensatz zwischen continent und insel und im weitern die topographischen formen der halbinsel, der landenge und des vorgebirges. Unter den orographischen objecten stellen sich, abgesehen von blossen arealgrössen, gegenüber ebene und gebirg, jene in verschiedenen physiognomischen formen (wüste, sumpf etc.), dieses mit berg und thal. Die hydrographischen objecte scheiden sich zunächst in ocean und binnengewässer; der ocean hat, ausser gewissen selbständigen becken (meeren), seine glieder (golfe) und verbindungstellen (meerengen), während gletscher und quellen, flüsse und see'n die haupttypen der binnengewässer darstellen. Als anthropographische gegenstände bezeichnen wir die völker, ihre staaten und ortschaften.

[3]) Angesichts der schwierigkeit, welche die trennung genereller und specifischer namen häufig darbietet, glaubte ich vorsichtig zu verfahren, wenn ich erstern nur diejenigen zuweise, welche muthmasslich überall und unbestritten als solche angesehen werden. Dahin rechne ich z. B. die ausdrücke hof, dorf, stadt, während 'veste' nicht allein den begriff einer ortschaft nach bestimmter rücksicht specificirt, sondern auch mit 'feste stadt', 'starker ort', 'ummauerter ort', 'die unbezwingliche' u. dergl., also mit ausdrücken, welche — wenigstens theilweise — entschieden nicht mehr als generalnamen gelten, untrennbare übergänge bildet. Zur aufhebung aller generalnamen konnte ich mich, ich glaube mit guten gründen, nicht entschliessen.

[4]) Die sprachen werden in abkürzung gesetzt als: *gr.* = griechisch, *d.* = deutsch etc. Eine mehrzahl des aufgeführten falls wird, sofern sie bestimmt, in ziffern, andernfalls durch den ausdruck *pl.* (= plural) angegeben.

lum sansk., *Duero* kelt., *Ebro* bask., *Egherëu* oder *Nigir* berb., *Emme* und *Ems* d., *Fittri* kuka, *Fiume(ra)* ital., *Flon* kelt., *Ganga* sansk, *Giach* und 2 *Gihon* hebr., *Gulbi* haussa, *Irharhar* berb., *Isla* slaw., *I-ssa* oder *Ssai* sonrh., *Jug* finn., pl. *Kem* kajb., *Kok* esk., *Komadugu* kanor., *Kuara* oder *Quorra* jor., *Lághame* neg., *Lech* d., *Lett* engl., *Maksang* tib, *Mayo* fulb., *Nahal* sem., *Nam* neg., **Nehil* kurd.?, *Okat* tung., *Orinoco* ind., pl. *Parà* etc. und *Parime* ind., *Pischon* hebr., 3 *Reka* slaw., *Rembo* neg., *Rhau* finn., 2 *Rhein* kelt., *Säs* ostj., *Schari* kot., *Shatt* arab., *Shilka* etc. tung., pl. *Sindh* etc. sansk., 2 *Thur* kelt., *Tschui* türk., *Zambesi* etc. neg.

t) **Cataracten:** *Korona* ind., pl. *Laufen* d., *Truan* ind.

u) **Quellen:** *Anchóe* gr., *Kephalaria* ngr., *Krunoi* gr., *Pirori* polyn.

v) **Völker** und Stämme: *Aba(ba)s* ind., **Afer* und *Berber* berb., *Boye* etc. tung., *Cari* ind., *Donke* tung., *Einso* ain., *Euthunjuwuk* ind., *I-nuk* esk., *Kanaken* polyn., *Kenai* esk., *Khoin* hott., *Koltschanen* ind., *Kutschi* ind., *Lenapes* ind., *Lesghier* lesgh., *Limenas* ngr., *Muysca* ind., *Nachtsche* tschetsch., *Tinnè* oder *Dinneh* ind., *Tschuktschen* tschuktsch., *Vask* bask.

w) **Ortschaften,** als Höfe: *les Cours* frz., *Dor* hebr., *Gais* rät., *Gestratz* rät., *Hazeroth* hebr., 12 *Hof* und pl. *Hofen* d., *Hofwyl* d., *Kastrol* rät., *Maon* hebr., **Mastrils* rät., als complexe: *Birni* neg., *Butta* phön., 2 *Chora* ngr., *Dorf* dän., 7 *Hazor* hebr., *Kartha* etc. phön., *Katak* sansk., *Katunga* haussa, *Kuren* mong., *Medeina* und *Medinah* arab., *Nagar* und *Nagari* sansk., *Nura* singh., 2 *Para* sansk., *Patna* und *Pattan* sansk., *Ptolis* gr., *Puebla* span., *Pura* und 2 *Puri* sansk., *Staden* schwed., *Tschin* chin., *Vich* frz., *Villa*, *Villaret*, *Villard*, *Villars* und *Villarzel* frz., pl. *Wyl* und *Weil* d., pl. *Zell* d.

Aus diesen angaben ergibt sich, in zahlen ausgedrückt[1]), folgende zusammenstellung (p. 17).

In der untersten querzeile derselben findet sich der procentische antheil, welcher den als eigennamen angewandten generalnamen in der gesammtzahl der vorliegenden eigennamen, je für die entsprechende sprache, zukommt[2]).

[1]) In der aufzählung der verschiedenen sprachen schliessen wir uns zunächst der Blumenbach'schen raceneintheilung an. Die völker indianischer race lassen wir ungesöndert, ebenso diejenige der negerrace, so dass wir nicht einmal die Süd-Afrikaner von den genuinen Negern trennen. Die 'braune' race zerfällt für unsern zweck lediglich in die (asiatischen) Malayen und die Polynesier, die 'gelbe' in Ost-Mongolen, Nord-Mongolen, Central-Mongolen, Tibetaner und Eskimos. In der gruppe der Nord-Mongolen denken wir uns die über Sibirien zerstreuten nomaden- und jäger-völker (Ostjaken, Tungusen oder Mandschu, Jukagiren, Korjäken, Kamtschadalen, Tschuktschen, Ainos etc.), bei den Ost-Mongolen die Chinesen, Japanesen und Indochinesen, in der gruppe der Central-Mongolen die Mongolen, Burät und Kalmyken (oder Dsungaren) vereinigt.

In der kaukasischen race scheiden wir die indogermanische und die semitische sprachenfamilie und in beiden wieder die wichtigern völkerherde, so dass z. B. das phönizische von dem hebräischen geschieden wird, während die einzelnen slawensprachen ungetrennt bleiben. Das schwedische, dänische, norwegische und isländische fasse ich unter der bezeichnung 'nordisch', das uigurische, turkmanische, usbekische, nogaï, baschkirische, kirgische, jakutische und osmanische unter 'türkisch' zusammen. Den Persern werden die Kurden, Afghanen und Beludschen, den Kelten die Basken zugezählt. Dass ich die Berbern den Semiten anschliesse, wird seit **Barth** (s. Reise I. p. 185 u. a.) kaum einer entschuldigung bedürfen. Im übrigen erlaubte ich mir, die drawidischen Süd-Indier (Tamulen, Malabaren, Karnaten und Telinga), zusammen mit den Singhalesen, an passender stelle anzureihen und endlich einige für unsern zweck untergeordnete sprachen, so das finnische, ägyptisch(-koptische), armenische, georgische, tscherkessische etc. in eine rubrik Varia zu vereinigen.

Diese anordnung der sprachen war, abgesehen von dem verwandtschaftsgrade, bedingt *a*) durch die culturverschiedenheit sonst verwandter völker und *b*) durch die anzahl der namen, welche das Lexicon aus einzelnen sprachen aufweist.

Völker- und Sprachentafel.

- I. **Neger.**
- II. **Indianer.**
- III. **Malayen.**
 - *a*) Asio-Malayen.
 - *b*) Polynesier.
- IV. **Mongolen.**
 - *a*) Eskimos.
 - *b*) Sibirier. } Nord-Mongolen.
 - *c*) Samojeden. } Nord-Mongolen.
 - *d*) Central-Mongolen.
 - *e*) Tibetaner.
 - *f*) Ost-Mongolen.
- V. **Kaukasier.**
 - *a*) Semiten.
 - 1) Abessinier.
 - 2) Araber.
 - 3) Hebräer.
 - 4) Phönizier.
 - 5) Berber.
 - *b*) Indogermanen.
 - 1) Sanskritvölker.
 - 2) [Drawida-Singhalesen].
 - 3) Perser.
 - 4) Türken.
 - 5) Slawen.
 - 6) Kelten.
 - 7) Gräcoromanen.
 - *a*) Griechen.
 - *b*) Neugriechen.
 - *c*) Lateiner.
 - *d*) Rätoromanen.
 - *e*) Italiener.
 - *f*) Spanier.
 - *g*) Portugiesen.
 - *h*) Franzosen.
 - 8) Germanen.
 - *a*) Deutsche.
 - *b*) Holländer.
 - *c*) Engländer.
 - *d*) Normannen.
- (VARIA).

[2]) Hierbei blieb das mehrfache vorkommen eines und desselben namens oder seiner modificationen unberücksichtigt. Es ist in der tabelle durch fette ziffern hervorgehoben.

Die als EIGENNAMEN[1]) gebrauchten GENERALNAMEN.

T. 1.	Neger	Indianer	Asio-Mal.	Polynesier	Eskimos	Nord-Mongolen	Centr.-Mong.	Tibetaner	Ost-Mongolen	Abessinier	Araber	Hebräer	Phönizier	Berber	Sanskr.	Draw.-Singh.	Perser	Türken	Slawen	Kelten	Griechen	Neu-Griechen	Lateiner	Rätorom.	Italiener	Spanier	Portugiesen	Franzosen	Deutsche	Holländer	Engländer	Normannen	Varia	Summa
Continente .																					1													1
Inseln . .				2		1									1						2	1				2	1	1	1	1		1		14
Halbinseln .										1	1						1					2							1		1			7
Landengen .																					1					1								2
Caps . . .					1	1									1						4	2			1			1	1	1		1		14
Areale . .												2	2																					4
Ebenen . .		1									1	2		1					1				1			2		1	4					14
Wüsten . .							1				2																							3
Sümpfe . .								1							1						4				1				1					8
Berge . .	4		1			1				1	2	5		1		1			3	4	1	1		2			1	1	1		2			32
Pässe . .																												1	2	1	2			6
Thäler . .											2	1											1	1				1						6
Schluchten .	1	1					1				1	1					1	1			1				2	1			1		1			13
Meere . .																				1	1													2
Golfe . .											2																1							3
Meerengen .																		1	2												1			4
Seen . . .	2		1	1		1	1				2			1				1			1											1		12
Flüsse . .	13	3			1	5		1			1	2		2	3		1	2	3	7	2				2				4		1		3	53
Cataracten .		2																											1					3
Quellen . .				1																	2	1												4
Völker . .	1	8		1	2	4								1						1		1											2	19
Ortschaften.	2						1		1		1	4	2		6	1					1	1		3		1		3	4			2		33
Summa:	23	15	2	5	4	13	4	2	1	2	15	17	4	6	12	2	3	5	9	13	21	9	2	6	6	7	3	9	21	3	8	5		257
%	17_4	5_2	2_1	4_6	9_8	6_9	3_5	1_2	0_6	5_9	2_3	5_7	3_1	1_4	1_2	3_1	1_9	0_6	1_2	22_4	1_5	2_8	0_5	5_4	2_3	0_9	0_7	0_9	1_3	0_9	0_2	2_1		1_6

Die hier niedergelegten zahlen müssen vorsichtig verwendet werden.

Der umstand, dass das ganze im Lexicon enthaltene sammelmaterial nur einen kleinen theil der überhaupt existirenden geographischen eigennamen ausmacht, warnt zum voraus vor dem wahne, als komme den zu gewinnenden ergebnissen eine volle und allseitige richtigkeit zu. Immerhin darf die vorurtheilsfreie art, wie die sammlung des lexicalischen stoffs durchgeführt worden ist, dafür bürgen, dass gewisse allgemeine resultate, welche die tabelle bietet, beachtung verdienen, und wenn wir mit der gewissenhaftigkeit, welche die begründung neuer wahrheiten verlangt, häufig anlass nehmen werden, auf anomalieen im sammelmaterial hinzuweisen, so werden hinwiederum manche dieser fälle ihrerseits wieder zu sicherung gewisser ansichten beitragen. Es ist kaum gewagt anzunehmen, auf grund dieser tafel dürfen die hauptumrisse von wahrheiten gezogen werden, welche ein späterer ausbau berichtigend und präcisirend sichern soll.

Wir wollen versuchen, jene ergebnisse nach zwei rücksichten gesöndert vorzulegen, nämlich bezüglich

a) des benennungssubjects,

b) des benennungsobjects.

In ersterer beziehung ergibt sich zunächst, dass in allen sprachen, also unter cultur- wie naturvölkern, generalnamen als eigennamen in gebrauch sind.

Eine speciellere einsicht gewähren die procentzahlen.

Unter dem mittel (1_6 %) bleiben:

a) engl. (0_2), lat. (0_5), türk. (0_6), ostmong. (0_6), port. (0_7), frz. (0_9), holl. (0_9), span. (0_9), slaw. (1_2), sansk. (1_2), tib. (1_2), d. (1_3) und gr. (1_5).

[1]) Ich bitte wohl zu beachten, dass es sich hier nicht um eine zusammenstellung möglichst vieler, sondern nur um die verwerthung *der im Lexicon enthaltenen generalnamen* handelt, **insofern diese als eigennamen gebraucht werden.**

Die über dem mittel stehenden herde scheiden sich in drei stufen:

b) pers. (1_9), nord. (2_1), mal. (2_1), ital. (2_3), arab. (2_3), ngr. (2_8), phön. (3_1), mong. (3_3), draw. (3_5).

c) polyn. (4_6), ind. (5_2), rät. (5_4), hebr. (5_7), abess. (5_9), nordmong. (6_9).

d) esk. (fast 10), berb. (14), neg. (17_4), kelt. (22_4).

Die betrachtung sämmtlicher 4 stufen ergibt, dass, im allgemeinen gesprochen, die zahl generelLer eigennamen im umgekehrten verhältniss zur culturstufe steht.

Dieses resultat muss als ein natürliches erscheinen. Je dichter gedrängt eine bevölkerung wohnt und je weiter ihr gesichtskreis, der räumliche wie geistige, sich ausdehnt, desto stärker wird das bedürfniss, je die gleichartigen objecte durch wahre eigennamen gegenseitig zu unterscheiden. Ein volksstamm hingegen, ohne auswärtige beziehung auf den ererbten heimatsboden eingeschränkt und auf diesem terrain ohne die intensiv-wirthschaftende thätigkeit, welche jeder localität bedeutung verleiht, empfindet wenig bedürfniss, eine grössere zahl von orten durch specifische namen auszuzeichnen. Der grosse fluss oder see des landes ist eben das 'Landwasser', der 'Fluss', der 'See' schlechthin; der hauptberg der gegend, überallhin umschau gewährend und überallher sichtbar, heisst einfach der 'Berg'; die heimat einer abgeschlossenen thalbevölkerung, wird leicht zum 'Thal', 'Vals', 'Wallis'; die uncivilisirten angehörigen einer und derselben sprache nennen sich die 'Leute', die 'Verständlichen' (Deutsche) . . ., während ihre umwohner, ohne weitere specifische unterscheidung, ihnen als die 'Unverständlichen' (Wälschen) erscheinen.

Damit ist denn auch im einklange, dass das *neugriechische* relativ öfter sich mit generalnamen begnügt, als die alten Griechen bei höherer cultur und dichterer bevölkerung sich erlaubten. Aehnlich, wie das altgriechische, steht das *latein* über seinen töchtersprachen, und unter den letztern behaupten diejenigen, welche träger einer höhern culturentwickelung waren, den vorrang gegenüber dem auf seine gebirgsthäler beschränkten *rätoromanischen* idiom. Ebenso erhebt sich, auf demselben indischen boden, das *sanskritische* über das weniger entwickelte *drawida*, das asiatische *malayenthum*, in seefahrt weit ausgreifend, über die *Polynesier*, deren blick je auf die einzelne inselflur sich beschränkte, die altcivilisirte *japano-chinesische* familie, selbst das tibetanische, über die *central-* und *nordmongolischen* nomaden- und jagdvölker[1]), die *indogermanische* gruppe über die *semitische*[2]), und in dieser wieder erscheint das civilisatorisch niedrigste volk, das *berberische*, auch onomatologisch in letzter reihe. Es kann nun nicht mehr auffallen, dass, gegenüber dem sprachgebrauche des mutterlandes, das *capholländische*, sowie das *canadisch-französische* und das *canadisch-englische*, d. i. also der boden, wo 'der sohn des culturmenschen wieder zum hirten, jäger und fischer wird' [3]), eine ausgesprochene tendenz zur anwendung genereller namen zeigen.

Im einzelnen zeigt die procentische stufenleiter gewisse anomalieen; allein diese lassen sich, schon an der hand des vorliegenden materials, meist ausreichend zurückführen. Die bevorzugte stellung der *Turkvölker* erklärt sich aus dem umstande, dass die hauptmasse der namen nicht den centralasiatischen steppen und nicht den sibirischen öden entnommen ist, sondern dem alten culturboden Klein-Asiens, welcher auf die einbrechenden schaaren sittigend eingewirkt hat. Ebenso gehört die grossmasse *slawischer* namen dem Russenvolke an, welches durch eroberung und colonisation, wie durch seine maritimen entdeckungsexpeditionen, also wesentlich civilisatorische unternehmungen, unserm Lexicon eine relativ starke artikelzahl zugeführt hat. In gleichem sinne haben die zahlreichen entdeckernamen das *spanische* und *portugiesische* gegenüber dem *italienischen*, das *englische* gegenüber dem *deutschen* u. s. w. in den vordergrund gedrängt. So ist denn auch als sicher an-

[1]) Es darf dies um so sicherer ausgesprochen werden, da, wie sich später zeigen wird, die absolute vertretung dieser beiden im lexicalischen material derjenigen der chinesischen und tibetanischen gruppe der Mongolenrace wenig nachsteht.

[2]) Auch die wichtigern semitensprachen wird man ausreichend, das hebräische sogar reichlich im Lexicon vertreten finden.

[3]) Egli, Praktische Erdkunde p. 292.

zunehmen, dass dem *keltischen*, wäre die grossmasse des materials statt dem minder cultivirten deutsch-schweizerischen kreise den gallischen culturgebieten entnommen, ein günstigerer platz zu theil geworden wäre. Die stufenleiter, wie sie oben mitgetheilt worden ist, würde — abgesehen von den *papuacannibalen*, welche unserm Lexicon fast gar keinen stoff geboten haben — mit den *Negern* schliessen, eine erscheinung, welche unserm speciellen hauptergebniss keineswegs widerspricht.

Es gibt nur eine anomalie, deren lösung nicht zu tage liegt: die überaus günstige stellung, welche den *Samojeden*, abgetrennt von den übrigen Nord-Mongolen, zukäme. Der procentantheil ihrer generellen eigennamen berechnet sich, bei einer gesammtzahl von circa 160 vorliegenden namen, auf 0_7 %, also auf einen betrag, welcher die Samojeden unter die bevorzugten völker stellt. Wenn dieses ergebniss nicht bloss auf zufälligkeiten oder, eher, auf der vorliebe des benutzten hauptautors (**Schrenk**) für charakteristische nomenclaturen beruht, so mag es vorläufig unerklärt dastehen; es liegt darin ein grund, im fortgange unserer untersuchung den samojedischen eigennamen besondere beachtung zu schenken.

In bezug auf die benennungsobjecte zeigt unsere tafel, dass die flüsse am reichhaltigsten (die see'n weniger zahlreich) vertreten sind. Es bewährt sich also schon für diese niederste stufe der namengebung, was **Curtius** [1]) allgemeiner, zunächst nur unter anwendung auf das altgriechische, ausspricht: 'Das reichste capitel in der geographischen onomatologie und terminologie ist natürlich das vom fliessenden wasser, weil diess als das vorzugsweise belebte und belebende element in der schöpfung auftritt'. In erhöhtem grade muss diese erscheinung zum ausdrucke kommen in einem wasserarmen tropenlande wie Africa, weil die physiognomische und ökonomische bedeutung der ströme sich hier potenzirt; daher die starke vertretung der generellen gewässernamen unter *Negern* und *Berbern*. Aehnliches kehrt wieder für die ströme weiter flachländer; daher die relativ hohen ziffern unter *Sibiriern*, *Kelten*, *Deutschen* und *Slawen*, für die letztern verstärkt durch den umstand, dass einer ihrer drei aufgeführten flussnamen in seinen verschiedenen modificationen, ein anderer drei mal auftritt.

In zweiter linie kommen die ortschaften, deren eine häufig für einen gewissen kreis, für ein thal, eine insel etc., den hauptmittelpunkt des lebens bildet; dann die je eine landschaft beherrschenden berge, die sich selbst 'Leute' nennenden völker und stämme, und im fernern verschiedene objecte, welche für einen engbegrenzten see- und landverkehr bedeutsam hervortreten: bestimmte inseln und caps, ebenen und schluchten.

Dass die vielseitigkeit genereller namen am stärksten ist unter *Griechen* und *Arabern* (dann bei den *Deutschen*), ist eine erscheinung, auf welche wir später zurückkommen werden. Dass aber sowohl unter *Alt-* als *Neu-Griechen*, also im bereiche einer merkwürdig entwickelten horizontalgliederung, des maximums der von den alten [2]) schon bewunderten vielgestaltigkeit Süd-Europa's die topographischen objecte (continent, insel, halbinsel, landenge und cap) so stark vortreten, zeigt uns, wie der reichthum der geographischen nomenclatur, fern von vermeintlichem 'zufall', selbst auf dieser untersten stufe durch die beziehung zwischen benennungsobject und benennungssubject bedingt ist.

Freilich bietet die verwendung genereller bezeichnungen eine beachtenswerthe verschiedenheit, sofern wir alt- und neugriechisch vergleichen. Die ausdrücke haben ihre ursprüngliche schärfe eingebüsst. Im widerspruche mit der etymologie und zugleich in directem gegensatze zum antiken sprachgebrauche kann der capname Akrotiri jede landspitze bezeichnen; sie findet sich in der that auch auf flache sandige vorsprünge angewandt.

Die abschwächung charakteristischer generalnamen, durch 'langen gebrauch, alter und literarische willkür' hervorgebracht, hat übrigens auch anderwärts stattgefunden.

Für den canton Zürich, eine fläche von 31 geographischen □meilen, weist **Meier** [3]) nicht weniger als 109 verschiedene terrainbezeichnungen nach, welche, sei es für sich oder in

[1]) Beiträge p. 146.
[2]) **Strabo**, p. 126 Cas.
[3]) Mittheilungen der Zürch. Ant. Gesellschaft VI. p. 69 ff.

zusammensetzungen, auf demselben gebiete 800 mal vorkommen. Von jenen 109 namen sind nahezu die hälfte bezeichnungen für 'anhöhe', 'berg', viele noch aus dem keltischen stammend und ursprünglich streng für ganz specifische höhenformen gebraucht [1]).

Auffallend 'sind in altcastilianischen idiomen die vielen ausdrücke für die physiognomik der gebirgsmassen'. Das 'arabische und persische besitzt einen merkwürdigen reichthum charakterischer bezeichnungen für ebenen, steppen und wüsten, je nachdem sie ganz nackt oder mit sand bedeckt oder durch felsplatten unterbrochen sind oder lange züge geselliger pflanzen darbieten' — ein beweis von dem 'linguistischen reichthum, welchen ein inniger contact mit der natur und die bedürfnisse des mühevollen nomadenlebens haben hervorrufen können' [2]).

Im gegensatze zu den generellen eigennamen stehen alle diejenigen, welche specielle wahrnehmungen zum ausdrucke bringen. Diese classe von naturnamen ist nach zahl und art so umfassend, dass sie eine genaue ausscheidung ihrer kategorieen bedarf.

An dem eindrucke, welchen das benennungsobject auf das subject hervorbringt, participirt oft die umgebung, während er in andern fällen lediglich durch das object bedingt erscheint, und die eindrücke der letztern art beruhen bald auf momenten, welche zur wesenheit des objects gehören, ihm inhäriren, bald nur auf solchen, welche ihm äusserlich anhaften, adhäriren.

Wählen wir, um die unterscheidung an bestimmten beispielen nachzuweisen, drei capnamen, etwa *Circular Head* Flind., *Cabo de las Palmas* Col. und *Zürichhorn* d.

Ersteres erschien seinem entdecker zunächst als kreisrunder inselfels, völlig einem riesigen weihnachtskuchen ähnelnd; als sich dann herausstellte, dass das cap mit dem hauptlande zusammenhänge, verlieh ihm jener marcante zug seiner wesenheit den namen. Der tropische pflanzenschmuck, in welchem eine landspitze Cuba's, 'cabo lleno de palmas', prangte, ist zwar gleichfalls durch das object an sich bedingt, gehört ihm jedoch blos als adhärirendes moment, hier als decorative zuthat, an, während dem schiffer, welcher seeabwärts rudernd das 'Zürichhorn' vorragen sieht, dieses mit der nahen stadt, dem ziele seiner fahrt, in beziehung bringt (Relation).

In demselben verhältnisse stehen von bergnamen etwa *Tafelberg* holl., *Himalaya* sansk. und *Pico de Orizaba* span., von flussnamen *Bahr el-Abiad* arab., *Olifants Rivier* holl. C. und *Cantonstrom* mod. u. s. w.

So lässt das in die benennung eingetretene moment drei stufen in seinem verhältnisse zum object unterscheiden:

a) **Inhärenz.**
b) **Adhärenz.**
c) **Relation.**

In besprechung dieser kategorieen halten wir die angegebene reihenfolge ein.

I. INHÄRENZ.

Was einem object inhärirt, ist entweder eigenschaft oder vorgang.

Die eigenschaften eines objects erfassen wir entweder ungesöndert, in ihrer gesammtheit (Gesammteindruck), oder eine derselben tritt, gesöndert von den übrigen und diese zurückdrängend, uns entgegen (Sondereindruck).

[1]) Vergleiche, was **Meier** ib. über die anschaulichkeit der alten sprache, auf terrainbezeichnung bezogen, sagt.
[2]) **Humboldt**, Ans. der Natur I. p. 319 f. 338.

Ein name der letztern art drückt bald das ergebniss der unmittelbaren sinneswahrnehmung aus (empirisch); bald überwiegt eine der zur sinneswahrnehmung mitgebrachten kategorieen (apriorisch) und zwar entweder die begriffe des Stoffs und der Zahl oder die anschauungsformen des Raums und der Zeit. Die kategorie der zeit bildet den natürlichen übergang von den eigenschaften zu den vorgängen.

Die hier entwickelten hauptgruppen spalten sich für unsern zweck wieder in unterabtheilungen: Der gesammteindruck wird bald rein, bald bildlich, im letztern fall direct oder indirect (durch 'Uebertragung') ausgedrückt; der sondereindruck, sofern er bloss empirisch, specialisirt sich nach den fünf sinnen (optisch, akustisch, gustisch etc.) und muss in ersterer richtung sowohl quantitativ als qualitativ u. s. f. zum ausdrucke gelangen. Auch in stofflicher und räumlicher rücksicht ist eine beachtung specieller kategorieen ermöglicht, in jener nach den vier gemeinhin angenommenen classen unorganischer naturkörper, in der andern wesentlich nach Grösse und Form. Die weitergehende spaltung dieser hauptrubriken verlangt wohl keine detaillirte begründung.

Wir beginnen jeweilen damit, die im Lexicon enthaltenen namen zu registriren [1]; dem Register folgt die statistische Tafel, und dieser schliesst sich unmittelbar die Discussion derselben an.

1. EIGENSCHAFTEN

A. GESAMMTEINDRUCK

I. REIN (T. 2)

II. BILDLICH

a) DIRECT

1) *EINZELN* (T. 3)

2) *COLLECTIV* (T. 4)

b) INDIRECT: '*Uebertragung*' (T. 5)

B. SONDEREINDRUCK (s. unten)

T. 2.[2]

a) Inseln: *Aigle* gr., *Isola Bella* ital., *Belle Isle* Ctier, *Boavista* port., *Buenavista* Mend., *Ile Curieuse* frz., *Fairy Island* Hawk., *Ilha Formosa* FdPo, *Ilha Formosa* port., *Fyen* kelt., **Isla de Gracia* Col., *Graciosa* port., *Graciosa* span., *Happy Island* Johnst., *[Monte] Hermoso* Maur., *Kalliste* gr., *Oxeiai Nesoi* gr., *Pankale* gr., *Plotai ai Nesoi* gr.

b) Halbinseln: *Schönenwerd* d.

c) Caps: *Fairhead* engl., *Cabo Hermoso* Col., *Rostro Hermoso* dLepe, *Kalinusa Akra* gr.

d) Berge: *Curiosity Peak* Stok., *Dapsang* tib., *Mount Dreary* King, *Monte Hermoso* Maur., *Morro Hermoso* span., *Mount Horrid* King, *Kallidromon* gr., *Kallikolone* gr., *Schepher* hebr., *Schönbuch* d., *G. Sendoro* mal., *Mount Terrible* engl.

e) Thäler u. Landschaften: *Dismal Swamp* y., *Güsel-Dere* türk., *Kalon Pedion* gr., *Marmarike* gr., *Verbeil* rät.

g) Meere: *Baie de Beaubassin* Bougv., *Porto Bello* port., *Puerto Belo* Col., 2 *Angra Formosa* port., *Bahia Graciosa* Mend., *Gubet-Harab* arab., *Kaloi Limenes* gr., *Kalos Limen* gr., *Bras d'Or* frz., *Somerboegt* OdNoort, *Golfo Triste* span.

h) Seen: *Ontario* ind., *esch-Schuweir* arab.

i) Flüsse: *Rio Bonito* port., *Eurotas* gr., *Jaman Dariah* türk., *Kaljani* sansk., *Kaljani Ganga* sansk., *Kalos ho Potamos* gr., *Mooie Rivier* holl. C., *el Nâamân* arab., *Ohio* ind., *Styx* gr.

l) Quellen: *Chosch Tischme* pers.

p) Orte: *Porto Alegre* port., *Belfort* frz., *Bellevaux* frz., *Beth-Eden* hebr., *Channathon* hebr., *Galaisaz* frz., *Um Gemal* arab., 2 *Güsel-Hissar* türk., *Kaljanpur* sansk., 7 *Kallipolis* gr., *Lalita Pattan* sansk., *Mephaath* hebr., 3 *Partabgarh* hind., 3 *Partapur* hind., *Scharuchen* hebr., *Sedunum* (kelt.), *Sela Schafer* phön., *Surat* hind., *Thirzah* hebr., *Turbenthal* (kelt.), *Wildkirchli* d.

[1] Im folgenden werde ich mich der worte *Register* und *Tafel*, streng gesöndert für die beiden classen sachlich gegliederter zusammenstellungen, bedienen: für die lexicalisch-geordnete namenreihe (*Register*) und für die arithmetisch-dargestellte namenstatistik (*Tafel*).

[2] Unter den *Inseln* werden auch die klippen, sandbänke und untiefen mit aufgeführt, da die übergänge eine strenge sönderung nicht gestatten. Aehnlich verhält es sich mit einzelnen felsmassen, welche als *Berge*, mit einzelnen localitäten, welche als *Orte* u. s. f. behandelt sind. Die einzelne objectclasse behält für alle folgenden register *dieselbe* nummer, d. h. diejenige aus einer *vollständigen* tafel: *a)* Inseln, *b)* Halbinseln *f)* Höhlen *k)* Cataracten, *l)* Quellen

Das register gestaltet sich tabellarisch [1]) folgendermassen:

T. 2.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		5				1	4^3	4^1	2^1			2^2		1		19^7
Hl. & LE.																										1						1
Caps																		1					2^2					1				4^2
Berge			1					1			1							2					2^1			1		4^3				12^1
Th. & Ld.																1		2			1							1				5
Höhlen																																
Meere										1								2					3^2	3	2^1		1^1					12^4
Seen		1								1																						2
Flüsse		1								1			2			1		3						1			1					10
Cat.																																
Quellen															1																	1
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte										1	5	1	9			2		7						1	3	1				2		32
Summa:		2	1					1		4	6	1	11		1	4		22			1	1	11^8	9^1	7^2	3	2^1	8^5		3*)		98^{17}
%		0_6	1_0					0_6		0_6	1_9	0_7	1_1		0_6	0_5		1_4			0_8	0_4	1_3	1_9	0_7	0_2	0_4	0_2				0_6

*) 3 kelt. — cap 1.

Die procentzahlen zeigen kein fortschreiten mit dem culturgrade. Ordnen wir sie in drei stufen: *a)* unter, *b)* gleich und *c)* über dem gesammtmittel (0_6 %), so enthält jede gruppe völker aller sittigungsgrade; ja es fehlen mehrere naturvölker, und den niedern stufen gegenüber wiegt sowohl in der niedersten als höchsten jener drei gruppen der antheil der culturnationen entschieden vor.

Wenn demjenigen, welcher die vorangegangene untersuchung aufmerksam verfolgt und aus ihren ergebnissen gewisse consequenzen zu ziehen versucht hat, die eben mitgetheilte thatsache auffallend erscheint, so ist sie immerhin erklärlich: Die namen der vorliegenden kategorie kommen nur dadurch zu stande, dass die auf das benennungssubject ergangenen eindrücke in einem einheitlichen begriffe sich concentriren; sie setzen also ausser beschaulichem natursinn und ästhetischem gefühl eine gewisse harmonie der zur naturbeobachtung verwendeten kräfte voraus, wie eine solche nicht leicht bei niedrigem sittigungsgrade sich findet. Da zudem diese namen, die vergleichung mit bekannten objecten [2]) ausschliessend, einen abstracten ausdruck verlangen, so kann es nicht mehr befremden, dass gewisse culturnationen, morgenländische wie abendländische, unter den

[1]) Die einrichtung dieser 'tafel' entspricht wesentlich dem auf p. 15 ff. entwickelten system. Zur vereinfachung sind halbinseln *(Hl)* und landengen *(LE)*, resp. thäler *(Th)* und landschaften *(Ld)* in Eine rubrik zusammengezogen und einige sprachbezeichnungen geändert: *mal.* für 'Asio-Malayen', *sib.* für 'Nord-Mongolen', *mg.* für 'Central-Mongolen', *Ch.* für 'Ost-Mongolen'. Die dem samojedischen angehörigen namen der colonne Sibirier sind **fett** gedruckt. Nach der rubrik *V.* (= varia), der auch die Abessinier, Berber und Kelten zugetheilt wurden, ist eine weitere, *m.* für moderne, resp. abendländische bezeichnungen (inbegriffen die 'büchernamen') angefügt. Die zahl der (meist) von entdeckern herrührenden (richtiger: der individuellen) namen ist nach art der exponenten gegeben; das zeichen 19^7 der letzten (vertical-) columne, zeile 1, bedeutet somit, dass aus der dargestellten categorie unser Lexikon 19 inselnamen, darunter 7 durch 'entdecker' ertheilt, enthalte.

Unmittelbar der 'tafel' schliessen sich die détails der rubrik Varia an, sowie, durch einen strich (—) getrennt, die resp. antheile des canadischen (und zwar des engl. C. und frz. C.) an den englischen und französischen und des cap-holl. an den holländischen namen.

Da eine statistische verwerthung unbestimmte mengen nicht duldet, so musste dem ausdrucke *pl.* (s. p. 15, note 4) ein bestimmter werth substituirt werden. Nach einer sorgfältigen erwägung glaubte ich der wahrheit am nächsten zu kommen, wenn er = **5** angesetzt wird.

Die ungleichmässige typographische form, in welcher die sprachbezeichnungen der titel der verticalen columnen gegeben sind, z. b. **Ch.** für *chin.* (eigentlich *ostmong.*), **A.** für *arab.*, **Sk.** für *sansk.*, **Gr.** für *griech.*, **L.** für *lat.*, **D.** für *deutsch*, soll die gliederung der sprachherde verstärken und so dem auge die übersicht erleichtern. Anstatt *mod.* zog ich das blosse *m.* vor, damit diese form weniger anlass zur verwechslung mit der nahestehenden rubrik *nord.* gebe, einer verwechslung, welche mir bei herstellung der tafeln mehrmals unterlaufen wollte.

[2]) Siehe taff. 3—5.

erstern selbst die wenig naturnamigen[1] *Sanskritvölker*, unter den andern besonders die *entdeckernationen*, d. h. diejenigen mit vielen individuellen namen, dass vor allen die *Griechen*, deren natursinn sowohl als geistesharmonie wir auch anderwärts bewundern, hier eine vorwiegende vertretung zeigen.

Den Gräcoromanen, selbst den Orientalen, indogermanischen wie semitischen, gegenüber stehen die Germanen zurück. Bei jenen ist beschaulicher sinn und ästhetisches gefühl, die nächste bedingung solcher namen, reger. Es zeigt diese übereinstimmung zwischen geistiger eigenart und geographischer nomenclatur, dass die letztere einen bestimmten, durch jene bedingten charakter annehmen kann, dass somit, wenn in gewisser weise die cultur*stufe* eines volks, auch die specielle richtung seines geisteslebens onomatologisch sich abzuspiegeln vermag.

Von den benennungsobjecten sind, im einklange mit dem charakter der kategorie, diejenigen am stärksten vertreten, welche durch die totalität ihrer absolut oder mit der umgebung wirkenden erscheinung geeignet sind, einen einheitlichen eindruck hervorzubringen: die *orte*, die *inseln*, namentlich kleinere eilande, welche der blick als ganzes zu erfassen vermag, die *berge* und verschiedene *gewässer*, deren decorativer charakter auch dem sinne der wilden nicht entgeht. Dass die vorgebirge, obgleich an sich fähig, bald wie inseln, bald wie berge auf den beschauer zu wirken, schwach vertreten sind, erklärt sich durch die thatsache, dass ihre praktische bedeutung den ästhetischen eindruck zurückdrängt.

T. 3.

a) Inseln: *Nymphe Alie* Boug., *Booby Rock* Cteret, *Crocodile Rock* engl., *Devil's Tower* Grant, *Bâture de Diane* Boug., *l'Echiquier* Boug., *la Fugitiva* Quir., *la Huerta* Col., *los Jardines* Saav., *los Jardines* Villal., *Jardines y Jardinillos del Rey y de la Reyna* Col., *Isola del Inferno* ital., *Loth's Wife* Mear., *Islas de los Martyres* PdLeon, *Neptune Isles* Flind., *Isla del Peregrino* Quir., *Phergada* ngr., *Piani-Bitschok* russ., *Ploades* gr., *Savage Islands* Baff., *Scheren* norw., *Velos* span.

c) Caps: *Bee Hive Point* y.[2]), *Dewiss-Namuchli* georg., *Cape Grim* Flind., 2 *Kriu Metopon* gr., *Pier Head* Cook, **Cape Suckling* Cook.

d) Berge: *Beidagh* türk., *Devil's Backbone* engl., *Devil's Thumb* engl., *Monte del Diablo* span., *Gerâra* arab., *Galb el-H'amar* arab., *Jungfrau* d., *Maladetta* span., *Maongo ma Loba* neg., *Mönch* d., *Moine* frz., *Morambala* neg., *Géant Moulineau* Boug., *el Pherdeis* arab., **Ruapahu* polyn., *Schmiastöckli* d., *Straat* holl. C., *Subbet Fir'ôn* arab., *Sudêj* arab., *Tengri-Chan* mong., *Teufelsberg* Ktzb., *Teufelsspitze* (holl.), *Urâl* türk.

e) Thäler & Landschaften: *Achtscha* türk., *Devil's Valley* y., *Duivelsbosch* holl. C., *Côtes de Fer* Baud., *Infernillos* span., *Barranca del Infierno* span., *Likostomion* ngr., *Aualid Öret* abess., *Valle del Paraiso* Col., *le Pissot* frz., *Steinernes Meer* d.

f) Höhlen: *as Grutas do Inferno* port., *o Palacio* port., *Chaudières d'Enfer* frz.

g) Meere: *Ante-Chamber* Flind., *Devil's Bason* Cook, *Tessiursak* esk.

h) Seen: *Laguna Encantada* span., *Karu-o-te-Whenua* polyn., *Meeraugen* (slaw.), *los Ojos (de Guadiana)* span., *Scharba Tso* tib.

i) Flüsse: 2 *Eleutheros* gr., *Hoar Frost River* engl. C.

k) Cataracten: *Pissevache* frz., *Pumayacu* ind., 2 *Rideau* frz. C.

l) Quellen: *Bihischt* pers., *Charagos Tschokrak* türk., *Rua Hine* polyn., *Tenganui* polyn., *las Narices* span.

p) Orte: **Beiköi* türk., *Puente del Diablo* span., *Orechow(ez)* russ., *el Paraiso* span., *Rekem* hebr., *Teufelsbrücke* d., *Val Paraiso* span.

[1]) Ich erlaubte mir, für einen culturherd, welcher, wie die folge lehren wird, eine sehr geringe neigung für naturnamen zeigt, in ermangelung eines üblichen ausdrucks dieses wort hier einzuführen. '*Natursprachig*' wollte ich nicht sagen, um dem ausdrucke keinen zu weiten sinn zu geben.

[2]) Englische namen, welche ohne bekannten individuellen urheber dem kreise des nordamericanischen bundesstaats angehören, sind im Register durch *y.* (= yankee) bezeichnet, ohne dass indess beabsichtigt war, diesen tochterherd, in welchem nicht wie bei den Canadiern auffallend abweichende lebens- und culturverhältnisse walten, von dem mutterstamm abzulösen und onomatologisch gesöndert zu betrachten.

T. 3.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	dr.	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	1	1	1			1	8^7		3^3			6^5	1			22^{15}
Hl. & LE.																																
Caps . .																		2										4^3		1		7^3
Berge . .	2			1			1			5						2	1^1						2		2^1	3	2	2				23^2
Th. & Ld.																1			1				3^1		2^1	1	1	1		1		11^2
Höhlen .																								2	1							3
Meere . .					1																							2^2				3^2
Seen . .				1				1									1						2									5
Flüsse . .																		2										1				3
Cat. . .		1																							3							4
Quellen .				2											1	1							1									5
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .											1					1	1						3			1						7
Summa:	2	1		4	1		1	1		5	1				1	5	4^1	5	2			1	19^8	2	11^5	5	3	16^{10}	1	2*		93^{24}
%	1_5	0_3		3_6	2_3		0_8	0_6		0_8	0_3				0_6	0_6	0_5	0_3	0_6			0_4	2_2	0_4	1_0	0_3	0_6	0_4	0_4			0_5

*) 1 abess., 1 georg. — engl. C. 1, frz. C. 2, cap 2.

Auch hier folgt die scale der procentzahlen nicht dem culturgrade; aber das anlehnen an ein bild erleichtert die schöpfung des namens und erlaubt mehrern naturvölkern, am entschiedensten den *Polynesiern*, *Eskimos* und *Negern*, welche in taf. 2 nicht repräsentirt waren, in schwächerm grade auch den *Mongolen*, *Neugriechen*, *Tibetanern*, *Türken* und *Persern*, das mittel (0_5) zu überschreiten. Die starken antheile der *Spanier*, *Franzosen* und *Holländer* sind theils (wie bei den *Engländern*) durch entdeckernamen, theils durch canadische und capholländische namen bedingt, deren wesen auch in andern kategorieen zu den naturnamen neigt[1]).

Dass die Morgenländer hier zurücktreten, die Sanskritvölker und Phönizier z. b. ganz fehlen und auch die Hebräer unter das mittel sinken, erklärt sich dadurch, dass die ästhetisch-contemplative anlage hier der mitwirkung einer realistischen anschauung bedarf. Dieses realistisch angelegte wesen, welches den Abendländer so scharf zeichnet, tritt bei dem Orientalen zurück, und so zeigt sich neuerdings, dass die geistige eigenart eines volks in der geographischen nomenclatur einen ausdruck findet.

Auch taf. 3 zeigt die für totalerfassung geeigneten objecte, die *berge* und *inseln*, besonders zahlreich, weniger die ortschaften, welche der vergleichung nicht so leicht bilder darbieten.

T. 4.

a) Inseln: *Bishop and his Clerk* engl., *the Brothers* engl., *Cousin et Cousine* frz., *les Deux Soeurs* Boug., *les Deux Soeurs* frz., 3 *Didyma* gr., *Didymai* gr., *las Dos Hermanas* Villal., *as Duas Irmans* port., *Evangelistas* span., *Family Isles* Cook, *Formiculi* ital., *los Farallones de los Frayles* span., *los Frayles* span., *the Friars* Cook, *Hen and Chickens* Cook, *Hen and Chickens* engl. C., 2 *Itacolumi* ind., *Judgé and his Clerk* engl., *Kyrades* ngr., *Lord Mayor and the Court of Aldermen* Cook, *el Monje y la Monja* span., *los Monjos* Maur., *los Monjes* span., *Padre é Hijo* Col., *the Pages* Flind., *the Poor Knights* Cook, *les Quatre Frères* LPér., *Sieben Brüder* (port.), *Sieben Brüder* mod., *the Sisters* Cook, *Three Brothers* Johnst., *as Tres Irmãas* port., *las Tres Marias* span., *las Tres Marias* Mend., *les Trois Soeurs* Surv., *the Three Sisters* engl. C., *the Twins* Flind., *the Twins* Stok., *the Two Brothers* Cook, *the Two Sisters* Brought.

¹) s. Abhandlung p. 18. In der folge wird sich diese beobachtung vielfach bestätigt finden.

d) Berge: *Aymond and his four Sons* engl., *Beschkardasch-Dagh* türk., *the Brothers* Stok., *Chnesir* arab., *Darâir* arab., *les Deux Cyclopes* Boug., pl. *Didyme Ore* gr., *os Dois Irmãos* port., *Drei Schwestern* d., *the Family* Blakist., *les Jumelles* frz., *el Karîn* arab., *Mother and Daughters* Cteret., *the Patriarchs* Flind., *Pugutschembaj* sam., *Septem Fratres* lat., *Sieben Schwestern* (norw.), *Three Brothers* Cook, *Three Brother Turrets* Kane, *las Tres Hermañas* span., *las Tres Sorores* span., *Twee Gebroeders* holl., *the Two Brothers* Shortl., *Um Ihwar* arab., *Wasaimbaj* sam.

e) Thäler & Landschaften: *Himmelreich* d., *Hölle* d., *Höllenthal* d., *Paradies* d., *Udyn-Ama* mong.

m) Gletscher: *Pundun* tib.

T. 4.	Neg.	ind.	mal.	polyn.*	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .		2																4	1			1	10^{4}	3	5^{3}			17^{12}			1	44^{19}
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .						2				4						1		5		1			2	1	2^{1}	1	1	8^{7}	1			29^{8}
Th. & Ld.							1																			4						5
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.								1																								1
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:		2				2	1	1		4						1		9	1	1		1	12^{4}	4	7^{4}	5	1	25^{19}	1		1	79^{27}
%		0_6				1_0	0_8	0_6		0_6						0_1		0_6	0_3	0_3		0_4	1_4	0_8	0_7	0_3	0_2	0_6	0_4			0_5

*) — engl. C. 2.

Wie in taf. 2 und 3 mischen sich auch hier verschiedene culturstufen sowohl bei den höhern als niedern procentzahlen; aber da ausser den naturvölkern auch die Orientalen, sowohl indogermanischer als semitischer abstammung, zurücktreten, fällt der hauptantheil auf die europäischen *Arier*, die träger der classischen und modernen cultur, bei einigen herden in verstärktem grade durch viele entdeckernamen. Diese thatsache erscheint selbstverständlich in einer kategorie, wo die objecte nicht mehr einzeln geschieden, sondern, einer höhern geographischen auffassung gemäss, in ungetrennten gruppen erfasst werden.

Um so auffälliger, aber zu einer früher notirten beobachtung [1]) wohl stimmend, ist der antheil der Sibirier, resp. *Samojeden*.

Inseln und *berge* vorwiegend.

T. 5.

Inseln: *Aetna Islet* ClRoss, *Austral Albion* engl., *New Alderney* Cteret., *Austral Britain* engl., *South Britain* engl., *Charybdis and Scylla* Wils., *Archipel des Grandes Cyclades* Boug., *La Nouvelle Cythère* Boug., *Eddystone* Cook, *Eddystone* Shortl., *Eddystone Rock* Byr., *Nova Guinea* port., *Horse Island* JRoss, *Great Java* (holl.), *New Ireland* Cteret, *London Island* FRoy, *Isle of Man* Cteret., *Mewstone* Furn., *Old Man of Hoy* JRoss, *Isld of Portland* Cook, *Quessant* Boug., *Scilly Islands* Wall., *Seriphos* Krus., *South Shetland* Smyth, *Symplegaden* Krus., *Southern Thule* Cook, *Windsor Castle* BHall.

Caps: *Dungeness Point* Wall., *Ram Head* Cook.

Thäler & Landschaften: *Aegypten* (phön.), *Nueva Andalucia* span., *North Ayr* JRoss, *Süd-Belgien* Rggw., *Bay (!) of Biscay* engl., *Vale of Clywd* Macq., *Nueva Galicia* Guzm.

Berge: *Aetna* engl., *Tower Almond* Mitch., *Arthur's Seat* Murray, *Spandauberg* holl. C.

Meere: *Ardrossan Bay* JRoss, *Milford Haven* engl.

Flüsse: *Clyde River* JRoss, **Clyde River* Haast, **Derwent* JHayes, *Guadalquivir* Col., *Jardanos* phön., *River Thames* Cook, * *Tweed* Oxley.

Orte: *Cartagena* span., *Venecia* Hojeda.

[1]) p. 19 der Abhandlung.

T. 5.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	2^{2}							1	3^{3}		1	20^{17}				27^{22}
Hl. & LE.																																
Caps . .																												2^{2}				2^{2}
Berge . .																											1	3^{2}				4^{2}
Th. & Ld.												1											2^{1}				1^{1}	3^{2}				7^{4}
Höhlen .																																
Meere . .																												2^{1}				2^{1}
Seen . .																																
Flüsse . .												1											1^{1}					5^{5}				7^{6}
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																							2^{1}									2^{1}
Summa:												2					2^{2}						5^{3}	1	3^{3}		3^{1}	35^{29}				51^{38}
%												1_{3}					0_{3}						0_{6}	0_{2}	0_{3}		0_{6}	0_{9}				0_{3}

Da wo der gesammteindruck durch übertragung des namens eines andern geographischen objects ausgedrückt wird, da muss der räumliche und geistige horizont des benennungssubjects ein erweiterter sein; daher das vorwiegen der modernen entdeckerherde und zwar wesentlich durch ihre seeexpeditionen. Somit spiegelt sich hier onomatologisch sowohl die culturstufe, als die auf specielle geistesgebiete tendirende culturrichtung gewisser völkerherde ab.

R. Tt. 2—5.

(Gesammteindruck).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
2		2	1					1		4	6	1	11		1	4		22			1	1	11	9	7	3	2	8		3		98
3	2	1		4	1		1	1		5	1				1	5	4	5	2			1	19	2	11	5	3	16	1	2		93
4		2				2	1	1		4						1		9	1	1		1*	12	4	7	5	1	25	1		1	79
5												2					2						5	1	3		3	35				51
Summa:	2	5	1	4	1	2	2	3		13	7	3	11		2	10	6	36	3	1	1	3	47	16	28	13	9	84	2	5	1	321
%	1_{5}	1_{5}	1_{0}	3_{6}	2_{3}	1_{0}	1_{6}	1_{7}		2_{0}	2_{2}	2_{0}	1_{1}		1_{2}	1_{2}	0_{8}	2_{3}	0_{9}	0_{3}	0_{8}	1_{1}	5_{5}	3_{4}	2_{6}	0_{8}	1_{9}	2_{1}	0_{8}			1_{9}

Wie aus der détailbesprechung zu erwarten stand, zeigt die scale der rubrik 'Gesammteindruck' keine dem culturgrade entsprechende steigerung. Auffallend gering, insbesondere in der sonst reich ausgestatteten gräcoromanischen familie, erscheint der antheil der *römischen* nation, der geringste der ganzen tafel (0_3). Wenn aus dieser beobachtung einen ungünstigen schluss auf den natursinn, resp. die nomenclatur der Römer zu ziehen jetzt noch für verfrüht gelten müsste, so mag sie uns doch veranlassen, im fortgange unserer untersuchung die lateinischen namen scharf ins auge zu fassen.

B. SONDEREINDRUCK (Fortsetzung zu pag. 21)

I. **EMPIRISCH:** *'Reine Sinneswahrnehmung'*

a) OPTISCH

1) *QUANTITATIV* (T. 6)

2) *QUALITATIV*

α) Farbe (T. 7)

β) Glanz (T. 8)

γ) Durchsichtigkeit (T. 9)

b) AKUSTISCH (T. 10)

c) GUSTISCH (T. 11)

d) KYMISCH (T. 12)

e) TACTISCH (T. 13)

II. **APRIORISCH** (s. unten).

T. 6.

d) Berge: *Scheb-Karagatsch* türk., *Skiathis* gr., *Temno Les* russ., *Zalmon* hebr.

e) Thäler & Landschaften: *Dark (oder Black) Valley* engl., *Finstere Schlauche* d., *Gikschidar* türk., *Kara-Dere* türk., *Pozzo Nero* ital., *Schwarzengrund* d.

f) Höhlen: *te Ana uriuri* polyn.

h) Seen: *Duben(see)* kelt., 2 *Finstersee* d., *Schwarzsee* d., 2 *Lago Scuro* ital.

i) Flüsse: *Dunkelbach* d., *Finsterbach* d., *Schwarzenbach* d., *Svartá* isl.

p) Orte: *Donkerhoek* holl. C., *Mela(i)n(e)ai* gr., *Melaineis* gr., *Melanes* ngr., *Schatten* d., *Schattli(hof)* d., *im Schwarz* d., *Skotini* ngr., *Zalmonah* hebr.

T. 6.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .											1					1	1	1														4
Th. & Ld.																2						1				2		1				6
Höhlen .				1																												1
Meere . .																																
Seen . .																						2				3				1		6
Flüsse . .																										3			1			4
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .											1							2	2							3	1					9
Summa:				1							2					3	1	3	2			3				11	1	1	1	1*		30
%				0_9							0_6					0_4	0_1	0_2	0_6			1_1				0_7	0_2	0_0	0_4			0_2

*) 1 kelt. — cap 1.

Die kleine zahl von namen gehört überwiegend den cultursprachen an; offenbar ist bei den naturvölkern der sinn für eine so wenig concrete erscheinung ungenügend entwickelt. Hingegen spricht aus den bezeichnungen 'dunkel' und 'finster' unverkennbar der *germanische* ernst, am stärksten bei flüssen und seen, welche dem Romanen lieblicher erscheinen als dem Nordländer in ernster natur, namentlich im hochgebirge. Hier müssen *orte* in schattiger lage, die *bergwasser* der dunkeln thalkessel und diese *thäler* selbst auf das gemüth des bewohners wirken, *auch onomatologisch bestimmend.* Da im Orient die orte meist

auf hellen höhen stehen, so muss dem *Griechen* und *Neugriechen* ein schattiger thalort auffallen. Wir erkennen hier, auch bei schwacher vertretung der kategorie, **einen gewissen causalzusammenhang einerseits zwischen der geistigen eigenart der völker und der natur der objecte, anderseits der geographischen nomenclatur.**

T. 7.

a) Inseln: *Ak busch* türk., *Argenusai* gr., *Lapides Atri* lat., *Lisca Bianca* ital., *Bjeloi Ostrow* M. & Sk., *Black Pyramid* engl., *Black Reef* engl., 2 *Black Rock* engl., 2 *Black Rock* Cook, *Black Rocks* Parry, *Black Rocks* Flind., *Isla Blanca* Grij., 2 *Piedra Blanca* span., *Islas Blancas (de los Lucayos)* span., *Pedro Blanco* span., *Pedra Branca* port., *Brown Islands* Stok., *Emerald Isle* engl., *Erin* kelt., *Green Bank* engl., *Green Island* Flind., *GreenIsland*Cook, *GreenIslands*Cook, *Green Isle* Cook, *Groene Eylanden* LM. & Sch., *Dschesirat el-Khazra* arab., *al Khuthra* arab., *Kyaneai* gr., 2 *Leukai Nesoi* gr., *Leuke Nesos* gr., *Leukophrys* gr., *Leukosia* gr., *Melaina Akra* gr., *Melaina Korkyra* gr., *Melantioi* gr., *Lisca Nera* ital., *Pukura* polyn., *Red Island* Belch., *Rothe Klippe* d., *White Conduit* Hawk., *White Isle* Damp., *Yellow Rock* engl.

b) Halbinseln: *Leukasion Cherronesos* gr.

c) Caps: *Album Promontorium* (gr.), *Akron Argennon* gr., *Argennusa* gr., *Black Bluff* engl., *Black Head* engl., pl. *Capo Bianco* ital., pl. *Cabo Blanco* span., pl. *Cabo Branco* port., *Ras el-Burka'* arab., *Dark Head* engl., *Green Cape* Flind., *Green Point* Kent, 3 *Kara Burun* türk., *Kenaion* gr., *Koktasch-Burun* türk., *Leuka* gr., *Leukas* gr., *Leukaspis* gr., *Leukatas* gr., pl. *Leuke* gr., *Leukimme* gr., *Leukopetra* gr., *Leukopagos* gr., *Mauropetra* ngr., 3 *Melaina Akte* gr., *Melankabi* ngr., *Melanos* gr., *Cabo Prieto* Mend., *Red Crag* engl., *Red Point* Cook, *Red Point* Parry, *Roodehoekpunt* dän., *Cap Rouge* frz., *Swartehuk* dän., *Swarte Eylant* Bar., *Swarte Hoek* Bar., *Cabo Verde* Diaz, *Weisses Cap* (russ.), *Yellowbanks* y.

e) Thäler & Landschaften: *Ak Dyb* türk., *Argessa* gr., *Chme* ägypt., *Czrnagora* slaw., *Gjagar* tib., *Groenland* Erik, *el Homrah* arab., *Kara-Bagh* türk., *Karabaltschyk* türk., *Karadagh* türk., 2 *Karakum* türk., *Kara-Ossek* türk., *Kisilkum* türk., *Leukon Pedion* gr., *Mal zeze* alb., *Mauro Ampelia* ngr., *Melaineai* gr., *Montenegro* ital., *Painted Cañon* y, *Red Rock Gate* y, *Rora tsellam* und *R. quih* abess., *Ssarydscha* türk., *Tamelelt* berb., *Urgun Ulan* mong., *Uriab* neg.

d) Berge: *Dsch. Achmar* arab., *Akdagh* türk., *Aktagh* türk., *Aktasch* türk., 2 *Aladagh* türk., *Alatau* türk., *Albula* rät., *Altepe-Dagh* türk., *Oros Argaion* gr., *Argentine* frz., *Belijekamni* russ., *Bjelucha* russ., *Mont Blanc* frz., *Dent Blanche* frz., *Roche Blanche* frz., 2 *Blue Mountains* engl., *Blue Ridge* y, *Bos Dagh* türk., *Bos Tapa* türk., *Pedra Branca* port., *Brünig* d., *Burulyn-Daba* mong., *Chara-Oola* mong., *Charatil* türk., 2 *Chara Tologoi* mong., *Crimson Cliffs* JRoss, *Dagkar* tib., *Dhawalagiri* sansk., *Dun Mountain* engl., *Golmin-Schanjan-Alin* mandsch., *Graue Hörner* d., *Mount Greenly* Flind., *Green Mound* engl., *Green Mountains* y, *Groene Berg* holl. C., pl. *Groene Klooj* holl. C., *Grünspitz* d., *Jella Malla* tam., *Jeschil-Dagh* türk., *Iztaccihuatl* ind., *Kara-Dagh* türk., *Kara-Daghlar* türk., 2 *Karakorum* türk., *Kara-Tau* türk., *Kermes-Dagh* türk., *Kisilbel* türk., *Kisildagh* türk., *Kisildscho* türk., *Kisilkaia* türk., 2 *Kisiltasch* türk., *Kisiltepe* türk., *Kisil-Ungur* türk., *Kuku-Niru* mong., *Kuku-Tologoj* mong., *Kuku-Tscholo* mong., *Leuke Akra* gr., *Leukon Oros* gr., *Libanon* hebr., *Marpori* tib., *Mauron Oros* ngr., *Mawa-Dagh* türk. (?), 2 *Melan Oros* gr., *Oros Miltodes* gr., *Sierra Morena* span., *Nalla Malla* tamul., *Pedras Negras* port., *Cerro Negro* port., *Nilgherry* sansk., *Nogon-Niru* mong., *Noirmont* frz., *Paridenopaj* sam., *Pe Schan* chin., *Pietre Nere* ital., *Purple Hill Pass* y, *Raudukambar* isl., *Red Hill*Stok., *Red Island* engl., *Rode (Gebroken) Klip* holl. C., *Rothenberg* d., pl. *Rothhorn* d., *Rothstöckli* d., *Pico Ruivo* port., *Sawsar* sam., *Schara Oola* mong., pl. *Schwarzhorn* d., *Schwarzwald* d., *Sinaja Gora* russ., *Siro-Yama* japan., *Sudah* arab., *Sufed Koh* pers., *Surowog-Kamen'* russ., *Taba-Tscheu* neg., *Tasskile* türk., *Tsagan-Oola* mong., *Tschhang Pe Schan* chin., *Tschia-Resch* kurd., *Tschy Kang* chin., *Turrialba* span., *Ulan-Tologoï* mong., *Undur-Ulan* mong., *Uri-Rothstock* d., *Ursschoch* osset., *Morro Vermelho* port., *Weissenstein* d., 2 *Weisshorn* d., *Weisskamm* d., *Westerwald* d., *Zad' Amba* abess., 2 *Zwarte Bergen* holl. C.

g) Meere: *Aspri Thalassa* ngr., *Mar Bermejo* oder *Rojo* span., *Coirebhreacain* kelt., *Erythre Thalassa* gr., *Groene Bay* holl., *Hoang Hai* chin., *Leukos* ngr., *Ssineje Morze* russ., *Mauri Thalassa* ngr., *Streaky Bay* Flind., *Weisses Meer* (russ.).

h) Seen: *Ak-dengis* kirg., *Ak-denisi* türk., *Akgöl* türk., *Ak-kul* türk., *Ley Alv* rät., *Lago Bianco* ital., 2 *Bjeloi Osero* russ., *Blackwater Lake* engl. C., *Nki-Bul* kan., *Ghilan-Noor* mong., *Green Bay* engl. C., *Green Lake* engl. C., *3 *Karagöl* türk., *Kiuk Köl* türk., 2 *Koko* oder *Kuku-Noor* mong., *Kyane* gr., *Ljosvatn* isl., *Milch(spüler)see* d., 2 *Ley Naïr* rät., *Lago Nero* ital., *Nilnag* kaschm., 2 *Play Green Lake* (ind.), *Roto Punamu* polyn., **Red Lake* engl. C., *Sary-Göl* türk., *Schawy Swga* georg., *Selonoje* russ., *Telaga Bodas* mal., *Thethri Swga* georg., *Thsing Hai* chin., *Tsewtschur* arm., *Nki-Tsilim* kan., *Tso Kar* tib., *Tso Pang* tib., *Agua Verde* span., *Laguna Verde* span., *Lac Vert* frz., 2 *Zagan Noor* mong., *Zagan Tugurik* mong.

i) Flüsse: *Bahr el-Abiad* arab., *Nahr el-Abiad* arab., *Uëd el-Abiad* arab., *Wad al-Abiad* arab., *Adonis* gr., 6 *Ak-su* türk., *Ak-tschaï* türk., *Alabasch* türk., *Agua Azul* span., *Bahr el-Azrek* arab., *Baki n rua* hauss., *Beias-Su* türk., *Belaya Retschka* russ., *Bjelaja* russ., *Blackwater Creek*

engl. C., *Blackwater River* engl. C., *Rio Branco* port., *Aguas Blancas* span., *Rio Blanco* span., *Blauer Fluss* (chin.), *Blue River* y, *Charka* mong., *Ba Choi* mand., 4 *Rio Colorado* span., *Czrnawoda* slaw., *Ba Fing* mand., *Fari n rua* hauss., *Gökbunar* türk., *Gök-Irmak* türk., *Gök-Su* türk., *Green River* y, *Gufitembo* neg., *Hei Gariep* hott., *Hoang Ho* chin., *Hvitá* isl., *Jensorjaga* sam., *Jeschil-Irmak* türk., 14 (+...?) *Kara-Su* türk., *Kisil-Irmak* türk., *Kisil-Üzen* türk., *Knakion* gr., *Kuk-Su* türk., *Kyane* gr., *Kyaneos* gr., *Leukasia* gr., *Liuleuvu* ind., *Lohit* assam., *Lungmar* tib., *Marpo Lungba* tib., *Mauranera* ngr., *Mauroneria* ngr., 2 *Mauro-Nero* ngr., *Melanthios* gr., 8 *Melas* gr., 2 *Rio Negro* span., *Rio Negro* port., *Nilab* pers., *Noiraigue* frz., *Nu Gariep* hott., *Palar* tamul., *Rio Pardo* port., *Pei Ho* chin., pl. *Pitanga* ind., 2 *Red River* y, *Rotach* d., *Rothbach* d., *Sagalin Ula* mandsch., *Sari Bulak* kirg., 2 *Sary-Tschaï* türk., *Sau-Don* osset., *Schwarzach* d., *Schwarze Lütschinen* d., *Nahr Serka* arab., *Wady Serka* arab., *Son* sansk., *Songari* mandsch., *Tij-Berem* mal., pl. *Tinga* ind., *Toro Amarillo* span., *Tschornaja* russ., *Tsiën Tang Kiang* chin., *Tzqaltzitela* georg., *Ba Ule* mand., pl. *Una* ind., *Urs-Don* osset., *Weissach* d., *Weissbach* d., *Weisse Lütschinen* d., *Wissenbach* d., 3 *Xanthos* gr., *Zwarte Rivier* holl. C.

k) Cataracten: *Rivière Blanche* frz. C., *Itutinga* ind., *Silver Falls* engl. C.

l) Quellen: *Bir el-Achmar* arab., *Akbunar* türk., *Akgös* türk., *Argyra* gr., *Galako* gr., *Grey Sulphur Springs* y, *Banju Kuning* mal., pl. *Maurommati* ngr., *Red Sulphur Springs* y, 2 *Sari Bulak* türk., *Theefontein* holl C., *Tschumig Marpo* tib., *Waikana-panapa* polyn., *White Sulphur Springs* y.

m) Gletscher: *Swartisen* norw.

p) Orte: *Deir el-Achmar* arab., *Ak-kale* türk., *Ak-köi* türk., *Ak-köprü* türk., *Ak-serai* türk., *Aktscha-Kala* türk., *Aktscha-Schehr* türk., *Aktschetasch* türk., *Aktschören* türk., *Aladscha* türk., *Aladschehr* türk., *Aspropyrgos* ngr., *Baizapur* hind., *Chirbet el-Beda* arab., *Belosludska* russ., *Dholpur* hind., *Dulabari* hind., *Germi* arm., 3 *Karadschören* türk., *Karagola* hind., *Karahissar* türk., *Karaköi* türk., *Karaschehr* türk., *Kisildscha-Köi* türk., *Kisilhissar* türk., 2 *Kisil-Oeren* türk., *Leuka* oder *Leukopolis* gr., *Leukon Teichos* gr., *Liumalal* ind., *Mawris* ngr., *Nilgarh* hind., **Sahba* arab., *Tahun el-Abiad* arab., *Zagan Balgassu* mong., *Zagan Balgasun* kalm.

T. 7.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .				1						2						1	1^1	10		1		2	5^1	1		1	1^1	19^{12}		1		46^{15}
Hl. & I.E.																		1														1
Caps . .										1						4	1	20	2			5	6^1	6^1	1		2^2	9^1	2			59^8
Berge . .	1	1				{1 2	12	2	4	2	1		2	2	2	27	5	6	1		1	1	2	5	5	22	9	11^3	1	1		129^3
Th. & Ld.	1						1	1		1						9	1	3	1			1						2	1^1	5		27^1
Höhlen .																																
Meere . .									1								2	1	3				1				1	1^1		1		11^1
Seen . .	2	2	1	1			6	2	1							9	3	1			3	2	2		1	1		4	1	4		46
Flüsse . .	8	16	1			{2 1	1	2	4	7			1	1	1	33	6	17	4				10	3	1	8	1	6	1	2		137
Cat. . .		1																							1			1				3
Quellen .			1	1				1		1						4		2	5								1	3				19
Gletscher.																													1			1
Routen .																																
Völker . .																																
Orte . .		1					2			4			5			20	1	2	2											1		38
Summa:	12	21	3	3		6	22	8	10	18	1		8	3	3	107	20^1	63	18	1	4	11	26^2	15^1	9	32	15^3	56^{20}	7^1	15*		317^{28}
%	8_9	6_5	3_1	2_7		3_0	17_9	4_5	5_9	2_8	0_3		0_8	5_2	1_7	12_7	2_5	4_1	5_5	0_3	3_3	4_1	3_0	3_2	0_8	1_9	3_2	1_4	2_8			3_0

*) 3 abess., 1 ägypt., 1 alban., 2 arm., 1 assam., 1 berb., 3 georg., 1 kaschm., 2 kelt. — engl. C. 6, frz. C. 1, cap 11.

Wenn wir auch hier die procentzahlen in aufsteigender reihe ordnen, so zeigen die naturvölker eine entschiedene tendenz zu grössern antheilen. Trennen wir von der mittelgruppe (2—5%) die übrigen, so enthält die untere ausschliesslich, die mittlere überwiegend culturvölker; in der obersten (5_2—17_9) erscheint, und zwar mit einem der geringsten beträge, nur ein culturherd, die *ostmongol.* familie, während die *Indianer* und namentlich die *Neger*, *Türken* und *Mongolen* mit noch stärkern zahlen auftreten. Offenbar bildet die farbe eines der oberflächlichsten merkmale und verräth es somit einen platten natursinn, wenn ihm ein volk viele seiner geographischen namen entlehnt. Wenn **Tschihatscheff**[1]) ob den hundertfach wiederkehrenden türkischen *Kara-Su*, *Ak-Su*, *Kara-*

[1]) *Reisen* p. 20.

Dagh etc., etwas zur unrechten zeit[1]), ungeduldig wird, so macht auch *Varnhagen*[2]) den südamericanischen Indianern, deren nomenclatur sonst ihre vorzüge hat[3]), den vorwurf, dass sie zu viele rothe, schwarze . . . flüsse haben und dadurch ihrer geistigen begabung ein ungünstiges zeugniss ausstellen[4]).

Um so auffallender ist, solchem tadel gegenüber, die starke betheiligung, mit welcher *engl. entdecker* in der vorliegenden rubrik (56^{20}) erscheinen. Wir werden auf diesen punct zurückkommen.

Dass die *semitischen* völker schwach, die *Hebräer* und *Phönizier* so viel wie gar nicht vertreten sind, dürfte physiologisch zu begründen sein. Ich verzichte auf diesen versuch.

Nicht auffallen wird der umstand, dass unter den objecten diejenigen, welche am häufigsten durch ihre farbe wirken: die *flüsse* und *berge*, die *caps*, *inseln* und *seen*, die stärkste vertretung zeigen.

T. 8.

c) Caps: *Glaukon Akron* gr.
d) Berge: 2 *Albors* oder *Elburuz* pers., *Astras* ngr., *Blinkklip* holl. C., *Bright Mountain* y, *Citlaltepetl* ind., **Kaukasus* sansk., *Kaumajet* esk., *Lampeia* gr., *Maroneion* gr., *Olympos* gr.
h) Seen: *Ainegöl* türk., 2 *Altan Noor* kalm., *Altyn Kul* kirg., *Öreng* tib.
i) Flüsse: **Gabhasti* sansk., *Ili* kalm.
m) Gletscher: *Witte Blink* dän.
l) Quellen: ʿ*Ain el-Hauara* arab., **Orakeikorako* polyn.
p) Orte: *Ghilteghentai* mong., *Maroneia* gr., *Maronias* gr.

T. 8.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																		1														1
Berge . .		1			1								1		2			3	1								1	1				11
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .							2	1								2																5
Flüsse . .							1						1																			2
Cat. . .																																
Quellen .				1						1																						2
Gletscher.																													1			1
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .							1											2														3
Summa:		1		1	1		4	1		1			2		2	2		6	1								1	1	1			25
%		0_3		0_9	2_3		3_3	0_6		0_2			0_2		1_2	0_2		0_4	0_3								0_2	0_0	0_4			0_1

*) — cap 1.

[1]) Vergl. Lexicon, art. *Kara-Su b*).

[2]) Hist. do Braz. I. p. 110.

[3]) So sagt auch Agassiz, *Voyage au Brés.* I. p. 237: Les noms indiens sont souvent très-significatifs. Gewichtigern zeugen werden wir später begegnen.

[4]) 'Nos proprios nomes dos rios se descobria sua curteza de idéas. Uns eram designados pela aparencia de suas aguas, donde vem termos tantos *rios vermelhos, negros, pretos, claros* ou *brancos* e *verdes*, outros por algum ossada de homem ou de animal achada á sua margem, como *Jacarécanga*ʿ. Varnh. a. a. O. Aehnlich erwähnt er (p. 288) 'os nossos innumeros rios *Una**(= schwarz), *Pitanga* (= roth), *Tinga* (= weiss)ʿ. Es sind dies die indianischen namensformen.

Die naturvölker, am stärksten diejenigen der *mongolischen* race[1]), scheinen für eine so auffällige wahrnehmung, wie der glanz ist, empfänglicher zu sein als die cultivirten nationen.

Berge und *seen* sind hier — natürlich — am zahlreichsten.

T. 9.

h) Seen: *Lac Clair* frz. C., *Clear Lake* engl. C., *Ivira* ind., *Lautersee* d., *Lac Vaseu* frz. C.

i) Flüsse: *Atschile* türk., *Clear Water River* engl. C., *Diamond Creek* y, *Katharos* gr., *Kidron* hebr., *Lauterbach* d., *Maira* oder *Mera* ital., *Muskingum* ind., *Palar* tamul., *Rio Puerco* span., *Schichor* hebr., 2 *Swêtlaja* russ., *Trüb(en)bach* d., *Tscho Schu Khy* chin., *Tsin Kiang* chin., *de Versche Rivier* Block.

l) Quellen: *Diamond Spring* y, *'Ain Jagut* arab.

T. 9.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen		1																							2	1		1				5
Flüsse		1							2		2			1		1	2	1				1	1			2	1[1]	2				17[1]
Cat.																																
Quellen										1																		1				2
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte																																
Summa:		2							2	1	2			1		1	2	1				1	1		2	3	1[1]	4				24[1]
%		0_6							1_2	0_2	0_6			1_7		0_1	0_4	0_1				0_4	0_1		0_1	0_2	0_2	0_1				0_1

*) — engl. C. 2., frz. C. 2.

Neger, Türken und *Mongolen,* bei der farbe so überreich vertreten, haben hier, wo das weniger oberflächliche merkmal der durchsichtigkeit zu grunde liegt, keine vertretung, während die *Indianer* solche namen besitzen, ja viele zu besitzen scheinen[2]).

Nur *gewässer,* hier nur binnengewässer, überwiegend *flüsse,* sind nach ihrer durchsichtigkeit benannt; ihrer neun, also über $^1/_3$ der gesammtzahl, gehört Nord-America an, das an klaren und schlammigen seebecken und flussläufen reicher ist, als jeder andere continent. Auch in dieser, wie manch' anderer richtung[3]), finden wir die geographische nomenclatur, fern von vermeintlichem zufalle, mitbedingt durch die natur der objecte[4]).

[1]) Siehe die Discussion zu taf. 7.

[2]) S. pag. 30, Note 4.

[3]) Vergl. pag. 19 und taf. 6.

[4]) Es war die absicht des verfassers, in jeder taf. die leeren querzeilen ausfallen zu lassen, sowohl behufs der raumersparniss, als im interesse erhöhter übersichtlichkeit; allein wegen der unverhältnissmässig grossen mühe und kosten, welche die jedesmalige umgestaltung der taf. erfordert hätte, musste auf jenen plan verzichtet werden.

T. 10.

c) Caps: *Laketer* gr.
d) Berge: *Bromiskos* gr., *G. Gelunggung* mal., *G. Guntur* mal., *Dsch. Nakus* arab., *Tronador* span.
e) Thäler & Landschaften: *Tscheki* russ.
f) Höhlen: *Guacca-Jarima* ind., *Magaret el-Nukh* arab.
h) Seen: *Kungkhotu Noor* kalm.
i) Flüsse: *Arnon* hebr., *Bagmati* sansk., 2 *Garib* oder *Gariep* hott., *Grand Bruit* frz. C., **Jarden* hebr., *Keladon* gr., *Minnehaha* ind., *Orymagdos* gr., *Tschuharwa* tib.
k) Cataracten: *Katadupa* gr., *Mosi oa tunja* neg., *Niagara* ind., *Rapid qui ne parle point* frz. C.
l) Quellen: *Koingo* polyn.
p) Orte: *Chonimailachi* dsung., *Itanhaem* ind., *Naubatpur* hind., *die Tönende* (arab.), *Bordsch Um Heisch* arab.

T. 10.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																		1														1
Berge . .			2							1								1					1									5
Th. & Ld.																	1															1
Höhlen .		1								1																						2
Meere . .																																
Seen . .							1																									1
Flüsse . .	2	1						1			2		1					2							1							10
Cat. . .	1	1																1							1							4
Quellen .				1																												1
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .		1					1			2			1																			5
Summa:	3	4	2	1			2	1		4	2		2				1	5					1		2							30
%	2_2	1_2	2_0	0_9			1_6	0_6		0_6	0_6		0_2				0_1	0_3					0_1		0_2							0_2

*) —. frz. C. 2.

Die namen, welche auf gehörswahrnehmungen beruhen, gehören überwiegend naturvölkern an; denn auch die beiden französischen zählen, als canadische, zu diesem herde. Ueberhaupt sind, die natursinnigen *Griechen* abgerechnet, die Arier, europäische wie asiatische, schwach, die germanischen gar nicht vertreten. Wie tief dagegen der schreckenverkündende vulcandonner, die geheimnissvollen klangphänomene gewisser sandhügel oder die seufzenden töne unheimlicher höhlen auf die phantasie der naturvölker wirken, ersehen wir aus den artt. *G. Gelunggung* mal., *Dsch. Nakus* arab., *Guacca-Jarima* ind., *Magaret el-Nukh* arab. etc., und wie heiter spiegelt sich dagegen im indian. *Minnehaha* die jugendlich muntere sturzfrische der nordamericanischen präriefälle!

Auf fliessende binnengewässer, die *flüsse*, *cataracten* und *quellen*, entfällt die hauptmasse der namen. Natürlich: sie sind am geeignetsten, akustisch zu wirken.

T. 11.

g) Meere: *Frisches Haff* d., *Glykys Limen* gr.
h) Seen: *Adschi-Noor* türk., *Presnoje Osero* russ., *Reka* birm., *Roto-Kawa* polyn., *Tsomognalari* tib., *Tso Rul* tib.
i) Flüsse: *Adschi-Tschaï* türk., *Mar Doce* Pinz., *Mar Dulce* Solis, *Rio Dulce* span., *Manytsch* türk., *Rio de Mares* Col., 2 *Tan Schuy Khy* chin.
l) Quellen: *Armyro* ngr., pl. *Bräk(ke)fontein* holl. C., *Glykeiai* gr., *Marah* hebr., *Ödheb* arab., *Banju-Paït* mal., *Salt Sulphur Springs* y, *Sweet Springs* y.

T. 11.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																																
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																		1								1						2
Seen . .				1				2	1							1	1															6
Flüsse . .									2							2							4^3									8^3
Cat. . .																																
Quellen .			1							1	1							1	1								5	2				12
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:			1	1				2	3	1	1					3	1	2	1				4^3			1	5	2				28^3
%			1_0	0_9				1_1	1_8	0_2	0_3					0_4	0_1	0_1	0_3				0_5			0_1	1_1	0_1				0_2

*) —. cap 5.

Die auf den geschmack wirkenden objecte gehören selbstverständlich sämmtlich den *gewässern* an und zwar überwiegend den binnengewässern, besonders den *quellen,* welche durch einen salzigen, bittern etc. beigeschmack nicht nur unangenehm auffallen, sondern je nach der qualität des wassers tief in den haushalt des steppenbewohners eingreifen; denn von ihr hängt ab, ob für mensch und herde der trank gesund und ob für die bewässerung durstender pflanzungen bach oder quell verwendbar sei. Ja, dieser umstand erhält, weil der süsswasserliefernde ›brunnen aus dem herumschweifenden, culturfeindlichen hirten einen sesshaften pflanzer‹ macht[1]), eine civilisatorische bedeutung. Es ist kein zufall, dass wenige dieser namen den oceanischen gewässern angehören; der geschmack des meerwassers fordert nur ausnahmsweise, bei fast süsser beschaffenheit[2]), zu benennungen auf. Gerade dieses ursprungs sind die vier span. namen für flüsse, zunächst flussmündungen, golfartige einfahrten, wo für den ankommenden entdecker der salzgeschmack in den süssen überging.

Die zahl der in taf. 11 registrirten objecte ist zu klein, die lücken nach mehrern richtungen offenbar zu gross, um die *steigerung der fälle mit abnehmender cultur* überzeugend darzuthun; indessen ist die gesetzmässigkeit unverkennbar, sofern wir uns erinnern, dass sämmtliche fünf holl. namen dem zum hirten- und jägerleben herabgestiegenen Caphollånder angehören.

Deutlicher zeigt das überwiegen vorder- und centralasiatischer, sowie südafricanischer objecte, dass die namengebung auch durch die natur, sei es der speciellen objecte, sei es ganzer weiter erdräume, mitbedingt ist.

T. 12.

a) Inseln: *Isla de Azufre* span., *Fragrant Isles* Becher, *Sulphur Island* GCook.
g) Meere: *Champoton* ind.
h) Seen: *S(s)assyk-Kul* kirg., *Stinking Lake & Stinking Water* (ind.).
i) Flüsse: *Dschuruk-Su* türk., *Ngaptejagako* sam.

l) Quellen & Fumarolen: *Brennisteinnamur* isl., *Furnas do Enxofre* port., *Naher el-Mukebret* arab., *Sassych-Tschokrak* türk., 4 *Sulphur Springs* y, *Wromolimni* ngr.
p) Orte: *Jericho* hebr.

[1]) Egli, *Prakt. Erdkunde* p. 228.
[2]) S. dd. artt. Frisches Haff und Glykys Limen.

T. 12.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																							1					2^2				3^2
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere		1																														1
Seen		2														1																3
Flüsse						1										1																2
Cat.																																
Quellen										1						1			1					1				4	1			9
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte											1																					1
Summa:		3				1				1	1					3			1				1	1				6^2	1			19^2
%		0_9				0_5				0_2	0_3					0_4			0_3				0_1	0_2				0_2	0_4			0_1

Auch diese tafel ist zu klein und zu lückenhaft, um zuverlässige resultate zu gewähren; doch neigt sich auch hier das übergewicht auf seite der naturvölker. Muthmasslich fiele es, wenn die lücken ausgefüllt würden, definitiv auf jene seite, wie auch den gewässern der hauptantheil verbleiben würde.

T. 13.

g) Meere: *Banju Wedan* mal.
h) Seen: *Cold Water Lake* engl. C., *Issyk-Kul* türk., *Roto Mahana* polyn., *Roto Makariri* polyn., *Agua Quente* port.
i) Flüsse: *Nahr el-Barid* arab., *Kryos* gr., *Sandusky* ind., *Suk-Su* türk., *Tattapani* hind.
l) Quellen: *'Ain el-Barideh* arab., *Calidae Aquae* lat., *Aguas Calientes* span., *Ojo Caliente* span., *Kaschka Bulak* türk., *Kawsa* ngr., *Krya Wrysis* ngr., 2 *Suuk-Su* türk., *Suuk-Su-Tscheschme* türk., *Tschudangmo* tib.

T. 13.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere			1																													1
Seen				2												1								1				1				5
Flüsse		1								1			1			1		1														5
Cat.																																
Quellen								1		1						4			2	1			2									11
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte																																
Summa:		1	1	2				1		2			1			6		1	2	1			2	1				1				22
%		0_3	1_0	1_8				0_6		0_3			0_1			0_7		0_1	0_6	0_3			0_2	0_4				0_0				0_1

*) —. engl. C. 1.

Für diese tafel lässt sich die bemerkung zur vorangegangenen wiederholen. Das übergewicht der naturvölker ist deutlicher ausgesprochen.

T. 11.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
[illegible]eln. .																																
[illegible] LE.																																
[illegible]																																
[illegible]																																
[illegible]																																
[illegible]																																
[illegible]																		1								1						2
[illegible]				1				2	1							1	1															6
[illegible]									2							2							4^3									8^3
[illegible]																																
[illegible]										1	1							1	1								5	2				12
[illegible]																																
[illegible]																																
[illegible]																																
[illegible]																																
[illegible]				1				2	3	1	1					3	1	2	1				4^3			1	5	2				28^3
[illegible]			1_0	0_9				1_1	1_8	0_2	0_3					0_4	0_1	0_1	0_3				0_5			0_1	1_1	0_1				0_2

[illegible]) —. cap 5.

Die auf den geschmack wirkenden objecte gehören selbstverständlich sämmtlich den *gewässern* an und zwar überwiegend den binnengewässern, besonders den *quellen*, welche durch einen salzigen, bittern etc. beigeschmack nicht nur unangenehm auffallen, sondern je nach der qualität des wassers tief in den haushalt des steppenbewohners eingreifen; denn von ihr hängt ab, ob für mensch und herde der trank gesund und ob für die bewässerung durstender pflanzungen bach oder quell verwendbar sei. Ja, dieser umstand erhält, weil der süsswasserliefernde 'brunnen aus dem herumschweifenden, culturfeindlichen hirten einen sesshaften pflanzer' macht [1]), eine civilisatorische bedeutung. Es ist kein zufall, dass wenige dieser namen den oceanischen gewässern angehören; der geschmack des meerwassers fordert nur ausnahmsweise, bei fast süsser beschaffenheit [2]), zu benennungen auf. Gerade dieses ursprungs sind die vier span. namen für flüsse, zunächst flussmündungen, golfartige einfahrten, wo für den ankommenden entdecker der salzgeschmack in den süssen überging.

Die zahl der in taf. 11 registrirten objecte ist zu klein, die lücken nach mehrern richtungen offenbar zu gross, um die *steigerung der fälle mit abnehmender cultur* überzeugend darzuthun; indessen ist die gesetzmässigkeit unverkennbar, sofern wir uns erinnern, dass sämmtliche fünf holl. namen dem zum hirten- und jägerleben herabgestiegenen Capholländer angehören.

Deutlicher zeigt das überwiegen vorder- und centralasiatischer, sowie südafricanischer objecte, dass die namengebung auch durch die natur, sei es der speciellen objecte, sei es ganzer weiter erdräume, mitbedingt ist.

T. 12.

a) Inseln: *Isla de Azufre* span., *Fragrant Isles* Becher, *Sulphur Island* GCook.
g) Meere: *Champoton* ind.
h) Seen: *S(s)assyk-Kul* kirg., *Stinking Lake & Stinking Water* (ind.).
i) Flüsse: *Dschuruk-Su* türk., *Ngaptejagako* sam.
l) Quellen & Fumarolen: *Brennisteinnamur* isl., *Furnas do Enxofre* port., *Naher el-Mukebret* arab., *Sassych-Tschokrak* türk., 4 *Sulphur Springs* y, *Wromolimni* ngr.
p) Orte: *Jericho* hebr.

[1]) **Egli**, *Prakt. Erdkunde* p. 228.
[2]) S. dd. artt. Frisches Haff und Glykys Limen.

II. **APRIORISCH** (Fortsetzung zu p. 27)

a) STOFF

1) *IRDEN*

α) zuständlich (T. 14)

β) wesentlich

I. **positiv** (T. 15)

II. **negativ** (T. 16)

2) *METALLE* (T. 17)

3) *SALZE* (T. 18)

4) *BRENZE* (T. 19)

b) ZAHL (T. 20)

c) RAUM (s. unten).

T. 14.

a) Inseln: *Islas de Arena* Col., *Boulder Island* Frkl., *Cibao* ind., *Dolong Karpo* tib., *Malmö* schwed., *Sable Island* engl., *Sandey* isl., *Sandinsel* d., *(Low) Sandy Island* Flind., *Sandy Island* Wall., *Sandy Island* Stok., *Stony Island* engl. C., *Wahi Punamu* polyn.

c) Caps: 2 *Punta Arenas* span., *Crystal Head* King, *Kumburun* türk., *Ras Nakhurah* arab., *Cabo da Roca* port., *Rocky Cape* Flind., *Rocky Head* King, *Rock Head* Cook, *Rocky Point* Flind., 2 *Cape Sable* engl., *Sandpoint* dän., *Sandy Cape* Cook, *Sandy Point* engl., *Sandy Point* Flind., *Sela'* hebr., *Stony Head* Flind., *Talc Head* Stok., *Tuhua* polyn.

d) Berge: *Boulder Hill* engl., *Bussyn Tscholü* mong., *Dala* tib., *Gandstock* d., *Ganterisch* d., *Gonzen* d., *Guenater* arab., *Tell el Hisch* arab., *Hrafntinnufjall* isl., *G. Karang* mal., *Klipberg* holl. C., *Kumachtach* jakut., *Las* gr., *M'Adam Range* Stok., *Obosaran* tung., *Oxeai Nesoi* gr., *Pajgoj* sam., *Petrokephalo* ngr., *Rocky Mountains* y, **Ruppen* lat., *Sand Hill* Stok., *Siullach Tumul* mong., *Thanakoie* ind.

e) Thäler & Landschaften: *Ammodes* gr., *Arenae* Col., *Kum-An-Katar* türk., *Poespas Valley* holl. C., *Ramleh* arab., *Roodezand* holl. C., *Ruigte Valley* holl. C., *Schamo* chin., *Region des schwarzen Steins* (arab.), *Szauan* arab.

g) Meere: *Akathartos Kolpos* gr.

h) Seen: *Athabaska* ind., 2 *Muddy Lake* engl. C., *Nyanja ea Motope* neg., *Lac Vaseux* frz. C., *Viscous Lake* engl. C., *Winipeg* ind.

i) Flüsse: *Lymax* gr., *Missuri* ind, *Muddy River* engl., *Pinaros* gr., *Rio Sucio* span., *Tschamurly-Su* türk.

n) Routen: *le Roché* frz. C., *Sandy Portage* engl. C.

T. 14.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1*		1				1															1^{1}			1		6^{4}	2			13^{5}
Hl. & I.E.																																
Caps				1						1	1					1							2	1				12^{9}	1			20^{9}
Berge		1	1			{1 1	2	1		2						1		2	1	1						3	1	4^{2}	1			23^{2}
Th. & Ld.									1	3						1		1					1^{1}				3					10^{1}
Höhlen																																
Meere																		1														1
Seen	1	2																							1			3				7
Flüsse		1														1		2					1					1				6
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																									1			1				2
Völker																																
Orte																																
Summa:	1	5	1	2		2	2	2	1	6	1					4		6	1	1			5^{2}	1	2	4	4	27^{15}	4			82^{17}
%	0_7	1_5	1_0	1_8		1_0	1_6	1_1	0_6	0_9	0_3					0_5		0_4	0_3	0_3			0_6	0_2	0_2	0_2	0_8	0_7	1_6			0_5

*) —. engl. C. 5, frz. C. 2, cap 4.

polyonymie, wie sie z. b. Attika im höchsten grade auszeichnete, wiederholen sich (scil. bei den Neugriechen) bezeichnungen der allgemeinsten art, wie Potamion, Akrotirion u. s. f., welche nur ein bestimmtes flüsschen, gebirge und vorgebirge bezeichnen; ebenso Kastron, Paläokastron, Paläopolis, Paläochora ... zur bezeichnung alter stadtlocale'.

R. Tt. 6—13.

(empirisch).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tü.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
6				1							2					3	1	3	2			3				11	1	1	1	1		30
7	12	21	3	3		6	22	8	10	18	1		8	3	3	107	20	63	18	1	4	11	26	15	9	32	15	56	7	15		517
8		1		1	1		4	1		1			2		2	2		6	1								1	1	1			25
9		2							2	1	2			1		1	2	1				1	1		2	3	1	4				24
	12	24	3	5	1	6	26	9	12	20	5		10	4	5	113	23	73	21	1	4	15	27	15	11	46	18	62	9	16		596
10	3	4	2	1			2	1		4	2		2				1	5					1		2							30
11			1	1				2	3	1	1					3	1	2	1				4			1	5	2				28
12		3				1				1	1					3			1				1	1				6	1			19
13		1	1	2				1		2			1			6		1	2	1			2	1				1				22
Summa	15	32	7	9	1	7	28	13	15	28	9		13	4	5	125	25	81	25	2	4	15	35	17	13	47	23	71	10	16		695
%	11_1	9_9	7_1	7_2	2_3	3_5	22_8	7_4	8_8	4_3	2_8		1_3	6_9	2_9	14_9	3_1	5_2	7_7	0_5	3_3	5_6	4_1	3_6	1_2	2_8	4_8	1_8	4_0			4_0

Was in den einzelnen richtungen sinnlicher eindrücke wiederholt nur undeutlich zu tage trat, das zeigt sich hier, in der recapitulation sämmtlicher sinneswahrnehmungen, in hinlänglich befriedigender weise: die zahlen wachsen mit abnehmender cultur.

Betrachten wir den betrag von 4—7 % als denjenigen einer mittlern gruppe, so compariren mit höhern antheilen (7_1—22_8) ausschliesslich naturvölker, nur Ein wahres culturvolk ausgenommen, die *Chinesen* [1]), die in unserm Lexicon ungenügend vertreten sind; hingegen mit geringern antheilen (0_5—3_6) und selbst in der mittelgruppe ausschliesslich culturvölker, einzig die *Eskimos* und die *Sibirier* ausgenommen, deren vertretung ebenfalls unzulänglich ist, abgesehen davon, dass für die letztern schon wiederholt abnorme verhältnisse constatirt worden sind [2]).

Die starken antheile gewisser naturvölker, schon für die farbennamen hervorgehoben, sprechen sich hier eben so entschieden aus wie für jene specielle sinneswahrnehmung. Es ist kaum zu zweifeln, dass namentlich *Mongolen*, *Türken* und *Neger* sich gern mit der oberflächlichsten naturbetrachtung begnügen. Sollte diese anschauung, speciell für die genannten völker nicht bloss, sondern in anderer weise überhaupt, sich bewähren, so besässen wir im charakter der geographischen nomenclatur der völker einen prüfstein auf ihre geistige eigenart [3]).

Auch in der gegenwärtigen recapitulation [4]) erscheinen die *Römer* mit dem geringsten antheile (0_5 %). Die gestaltung der folgenden tafeln muss diese thatsache aufklären.

Dem oben ausgesprochenen gesetze entspricht endlich, dass die *neugriechische* procentzahl stärker ist als die altgriechische. Schon bei den generalnamen [5]) hat sich gezeigt, dass die Neugriechen, im onomatologischen charakter wesentlich von den antiken Griechen sich unterscheidend, den naturvölkern sich nähern. Wenn diese erscheinung nicht nur eine vereinzelte, sondern durchgängige ist, so führt sie, zusammen mit einer ähnlichen beobachtung an Canadiern und Capholländern [6]), zu dem schlusse, dass, wenn durch vermischung mit niedrigern culturelementen die gesittung eines volks sinkt, auch seine nomenclatur rückschritte macht [7]). Schon die nächste recapitulation kann hiefür neue anhaltspuncte bieten.

[1]) Wie schon in taf. 7 constatirt ist. Man übersehe jedoch, auch in ähnlichen künftigen fällen, nicht, dass unter dem zeichen *Ch.* alle Ost-Mongolen, auch die hinterindischen halbbarbaren, vereinigt sind. S. p. 22, note 1.

[2]) S. pag. 19 und taf. 4.

[3]) 'Die schärfe und mannigfaltigkeit der ortsbezeichnungen ist ein zeugniss geistiger begabung.' Curtius, *Beitr.* p. 145.

[4]) Vergl. p. 26.

[5]) S. Abhandl. pag. 18.

[6]) ib. pag. 18.

[7]) Erst spät, nachdem sowohl dieser satz als der ähnliche p. 18 längst schon geschrieben war, sehe ich, dass die priorität hrn. prof. Curtius in Berlin gehört. In seinem *Peloponnes* I. p. 89 heisst es: 'In demselben masse, wie ein land an cultur und historischer bedeutung verliert, verarmt sein namenvorrath, und statt der altgriechischen

II. **APRIORISCH** (Fortsetzung zu p. 27)

a) STOFF

1) *IRDEN*

α) zuständlich (T. 14)

β) wesentlich

I. positiv (T. 15)

II. negativ (T. 16)

2) *METALLE* (T. 17)

3) *SALZE* (T. 18)

4) *BRENZE* (T. 19)

b) ZAHL (T. 20)

c) RAUM (s. unten).

T. 14.

a) Inseln: *Islas de Arena* Col., *Boulder Island* Frkl., *Cibao* ind., *Dolong Karpo* tib., *Malmö* schwed., *Sable Island* engl., *Sandey* isl., *Sandinsel* d., (*Low*) *Sandy Island* Flind., *Sandy Island* Wall., *Sandy Island* Stok., *Stony Island* engl. C., *Wahi Punamu* polyn.

c) Caps: 2 *Punta Arenas* span., *Crystal Head* King, *Kumburun* türk., *Ras Nakhurah* arab., *Cabo da Roca* port., *Rocky Cape* Flind., *Rocky Head* King, *Rock Head* Cook, *Rocky Point* Flind., 2 *Cape Sable* engl., *Sandpoint* dän., *Sandy Cape* Cook, *Sandy Point* engl., *Sandy Point* Flind., *Selaʿ* hebr., *Stony Head* Flind., *Talc Head* Stok., *Tuhua* polyn.

d) Berge: *Boulder Hill* engl., *Bussyn Tscholù* mong., *Dala* tib., *Gandstock* d., *Ganterisch* d., *Gonzen* d., *Guenater* arab., *Tell el Hisch* arab., *Hrafntinnufjall* isl., *G. Karang* mal., *Klipberg* holl. C., *Kumachtach* jakut., *Las* gr., *Mᶜ Adam Range* Stok., *Obosaran* tung., *Oxeai Nesoi* gr., *Pajgoj* sam., *Petrokephalo* ngr., *Rocky Mountains* y, *Ruppen* lat., *Sand Hill* Stok., *Siullach Tumul* mong., *Thanakoie* ind.

e) Thäler & Landschaften: *Ammodes* gr., *Arenae* Col., *Kum-An-Katar* türk., *Poespas Valley* holl. C., *Ramleh* arab., *Roodezand* holl. C., *Ruigte Valley* holl. C., *Schamo* chin., *Region des schwarzen Steins* (arab.), *Szauan* arab.

g) Meere: *Akathartos Kolpos* gr.

h) Seen: *Athabaska* ind., 2 *Muddy Lake* engl. C., *Nyanja ea Motope* neg., *Lac Vaseux* frz. C., *Viscous Lake* engl. C., *Winipeg* ind.

i) Flüsse: *Lymax* gr., *Missuri* ind., *Muddy River* engl., *Pinaros* gr., *Rio Sucio* span., *Tschamurly-Su* türk.

n) Routen: *le Roché* frz. C., *Sandy Portage* engl. C.

T. 14.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1*		1				1															1^1			1		6^4	2			13^5
Hl. & I.E.																																
Caps				1						1	1					1							2	1				12^9	1			20^9
Berge		1	1			{1 1	2	1		2						1		2	1	1						3	1	4^2	1			23^2
Th. & Ld.									1	3						1		1					1^1				3					10^1
Höhlen																																
Meere																		1														1
Seen	1	2																							1			3				7
Flüsse		1														1		2					1					1				6
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																									1			1				2
Völker																																
Orte																																
Summa:	1	5	1	2		2	2	2	1	6	1					4		6	1	1			5^2	1	2	4	4	27^{15}	4			82^{17}
%	0_7	1_5	1_0	1_8		1_0	1_6	1_1	0_6	0_9	0_3					0_5		0_4	0_3	0_3			0_6	0_2	0_2	0_2	0_8	0_7	1_6			0_5

*) —. engl. C. 5, frz. C. 2, cap 4.

polyonymie, wie sie z. b. Attika im höchsten grade auszeichnete, wiederholen sich (scil. bei den Neugriechen) bezeichnungen der allgemeinsten art, wie Potamion, Akrotirion u. s. f., welche nur ein bestimmtes flüsschen, gebirge und vorgebirge bezeichnen; ebenso Kastron, Paläokastron, Paläopolis, Paläochora ... zur bezeichnung alter stadtlocale".

Wenn wir die 11 canad. und capholl. namen dieser taf. dem engl., frz. und holl. culturherde entrückt und auf die seite der naturvölker verlegt denken, so fällt um so sicherer auf diese das übergewicht. Insbesondere sind Semiten und — mit ausnahme der *Türken* — die asiat. Arier schwach vertreten.

Berge und *caps* fallen am ehesten durch felsbildungen auf; daher die starken zahlen dieser objecte. Weniger zahlreich sind *inseln* und *thalschaften*, sowie die schlammhaltigen *seen* und *flüsse*. Die starke betheiligung Nord-America's an dieser kategorie (¹/₄ der binnengewässer) wird erklärt, wenn wir bedenken, wie zahlreich klare und trübe seebecken und flussläufe dort sind [1]) und wie bedeutsam sie durch die gefährliche bootfahrt in den haushalt und wie eindrucksvoll damit auf die phantasie der Indianer eingewirkt haben [2]).

T. 15.

a) Inseln: *Hyali* ngr., *Hyperitinsel* schwed. E., *Marmora* ital., *Shetland* norm., *Slate Islands* Stok.

c) Caps: *Slate Clay Point* Frkl.

d) Berge: *Demir Tasch* türk., *Faulhorn* d., *Mameloid Hills* Mitch., *Mont Tendre* frz., *Tong Taong* birm.

e) Thäler & Landschaften: *Karoo* hott., *Porphyr Pass* y.

n) Routen: *Slate Portage* engl. C.

T. 15.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																			1			1						1^1	2^1			5^2
Hl. & LE.																																
Caps . .																												1^1				1^1
Berge . .									1							1									1	1		1^1				5^1
Th. & Ld.	1																											1				2
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																												1				1
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:	1								1							1			1				1		1	1		5^3	2^1			14^4
%	0_7								0_6							0_1			0_3				0_1		0_1	0_1		0_1	0_8			0_1

*) —. engl. C. 1.

Auch hier *berge* und *inseln* vorwiegend.

Ein starker antheil moderner *entdeckernamen* (⁴/₁₄) ist wie selbstverständlich in einer kategorie, wo an die stelle des unbestimmten 'stein', 'fels' etc. der specifische name der felsart zu treten hat und geologisches verständniss [3]) oder doch sinn für geologische unterscheidung [4]) erforderlich wird. So äussert sich im charakter der onomatologie oft die culturstufe des benennungssubjects.

¹) Vergl. taf. 9.
²) Siehe im Lex. den art. *Winipeg.*
³) S. *Grytberg* und *Hyperitinsel* schwed. Exp.
⁴) S. *Slate Islands* Stok., *Slate Clay Point* Frkl., *Mameloid Hills* Mitch., auch *Porphyrpass* y.

T. 16.

g) Meere: *Thirsty Sound* Cook.
h) Seen: *Tso Gam* tib.
i) Flüsse: *Derq-Wonz* abess., *Kura-Terek* türk., *Kuru-Axai* türk., *Kuru-Tschaï* türk., *Corrego Secco* port., *Rio Secco* port., 2 *Rio Seco* span., *Suchoi Axai* russ., *Suchoi Terek* russ., *Xera* ngr., *Xerias* ngr., *Xeropotamos* ngr.

T. 16.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																																
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																												1^1				1^1
Seen . .								1																								1
Flüsse . .																3	2		3				2	2						1		13
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:								1								3	2		3				2	2				1^1		1*		15^1
%								0_6								0_4	0_3		0_9				0_2	0_4				0_0				0_1

*) 1 abess. —.

Das übergewicht der 'trocknen gewässer', hauptsächlich *flüsse*, fällt wie billig auf den wasserarmen Orient, Abessinien inbegriffen. Die in taf. 11 abgeleitete wahrheit wird dadurch bestätigt.

T. 17.

a) Inseln: *Ferro* span., *Maidenoi Ostrow* Bering, *Isla Rica de Oro* span., *Isla Rica de Plata* span., *Islas de Salomon* Mend., **Schwe-Kywan* birm., *Suwarnagherri* sansk.
b) Halbinseln & Landengen: *Chryse* gr.
c) Caps: *Galena Point* Frkl., *Skoriaes* ngr.
d) Berge: *Altaï Alin* mandsch., *Altaï(n Oola)* mong., *Altan Ulugui* mong., *Argyrun Oros* gr., *Tell(ul el) Dahab* arab., *Morro do Ferro* port., *Gümüsch-Dagh* türk., *Gulderstock* d., *In Schan* chin., *Serra d'Ourada* port.
e) Thäler & Landschaften: *Argyre Chora* gr., *Val Ferrera* rät., *Idaho* ind., *Itajuba-Tuba* ind., *Costa del Oro* Col., *Castilla del Oro* span.

T. 17.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .									1				1				1^1						4^1									7^2
Hl. & LE.																		1														1
Caps . .																			1									1^1				2^1
Berge . .						1	2		1	1						1		1						2		1						10
Th. & Ld.		2																1			1		2^1									6^1
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:		2				1	2		2	1			1			1	1^1	3	1		1		6^2	2		1		1^1				26^1
%		0_6				0_5	1_6		1_2	0_2			0_1			0_1	0_1	0_2	0_3		0_8		0_7	0_4		0_1		0_0				0_2

Der starke antheil der *Spanier* und *Portugiesen*, aus der zeit ihres goldfiebers datirend, bildet ein zeugniss für die thatsache, dass die (momentane oder andauernde) geistesrichtung der nationen sich in deren nomenclatur offenbart.

Für die tafel selbst hat freilich diese pathologische erscheinung etwas abnormes; lassen wir diese beträge und — in anbetracht der mangelhaften gesammtvertretung — auch denjenigen der Rätoromanen ausser betracht, so scheint es, eine reicher ausgestattete tafel würde zu gunsten der naturvölker entscheiden.

Berge, thäler und *inseln*, überhaupt die oro- und topographischen objecte, müssen im metallgehalte die hauptrolle spielen.

T. 18.

d) Berge: *Serra de Salitre* port., *Salzberg* mod.
e) Thäler & Landschaften: *las Salinas* span., *Zoute Vlakte* holl. C.
g) Meere: *Salt-Sjön* schwed.
h) Seen: *Halmyris* gr., *Jam-Hammälach* hebr., *(Great) Salt Lake* y, *Sambharhad* sansk., *Tusgöl* türk., *Tus-Kul* türk.
i) Flüsse: *Chadileuvu* ind., *Glyphada* ngr., *Gorkaja Reka* russ., 2 *Loni* hind., pl. *l'Ued Milha* arab., *Arroyo Salado* span., pl. *Rio Salado* span., *Ribeirão do Salitre* port., *Zoutrivier* holl. C.
l) Quellen: *Armyro* ngr., *Maleha* arab., *Tuslu-Tscheschme* türk.

T. 18.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge. .																								1							1	2
Th. & Ld.																							1				1					2
Höhlen .																																
Meere. .																													1			1
Seen . .											1		1			2		1										1				6
Flüsse. .		1								5			2				1		1				6	1			1					18
Cat. . .																																
Quellen .										1						1			1													3
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:		1								6	1		3			3	1	1	2				7	2			2	1	1		1	32
%		0_3								0_9	0_3		0_3			0_4	0_1	0_1	0_6				0_8	0_4			0_4	0_0	0_4			0_2

*) —. cap 2.

Der salzgehalt kommt zum ausdrucke vorwiegend bei gewässern, fast ausschliesslich binnengewässern, am zahlreichsten für *flüsse* und *seen* der steppen; daher das übergewicht der objecte des Orients, Nord- und Süd-Africa's und gewisser american. gebiete (Pampas und Great Basin). Der charakter der taff. 11 und 16 wiederholt sich hier. Störend wirkt die unverhältnissmässige verbreitung, welche Araber und Spanier über weite salzsteppen geführt hat.

T. 19.

d) Berge: *Tur el-Hammara* arab., *Lieu Huang Schan* chin., *Pitch Mount* Belch., *Sernaja Gora* russ.

e) Thäler & Landschaften: *Tseu Lien Tsing* chin.

T. 19.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge									1	1							1											1^1				4^1
Th. & Ld.									1																							1
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.																																
Orte																																
Summa:									2	1							1											1^1				5^1
%									1_2	0_2							0_1											0_1				0_6

Unzureichend.

R. Tt. 14—19.

(Stoff).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
14	1	5	1	2		2	2	2	1	6	1					4		6	1	1			5	1	2	4	4	27	4			82
15	1								1							1			1				1		1	1		5	2			14
16								1								3	2		3				2	2				1		1		15
17		2				1	2		2	1			1			1	1	3	1		1		6	2		1		1				26
18		1								6	1		3			3	1	1	2				7	2			2	1	1		1	32
19									2	1							1											1				5
Summa:	2	8	1	2		3	4	3	6	14	2		4			12	5	10	8	1	1		21	7	3	6	6	36	7	1	1	174
%	1_5	2_5	1_0	1_8		1_5	3_3	1_7	3_5	2_2	0_6		0_4			1_4	0_6	0_7	2_5	0_3	0_8		2_5	1_5	0_3	0_4	1_3	0_9	2_8			1_0

Die abnormen factoren, welche bei der betrachtung der einzelnen tafeln hervorgehoben wurden, treten auch in der recapitulation störend auf: die passagere goldwuth der romanischen entdeckernationen, die mischung canadischer und capholländischer namen mit denjenigen der mutterherde, die einseitige vertretung der Araber und Spanier. Nach beseitigung dieser anomalien wird deutlich, dass auch hier die namenzahl mit abnehmender cultur wächst.

Bilden wir nämlich die aufsteigende scale und scheiden das ganze in drei stufen: *a)* unter 1 %, *b)* 1—2 % und *c)* über 2 %, so entfallen in die erste ausschliesslich culturvölker, in die beiden andern nur naturvölker, immerhin so, dass in der mittlern die *Holländer* und *Portugiesen*, in der obern die *Araber*, *Spanier* und *Chinesen* stehen. Beide höhere gruppen werden also durch die oben bezeichneten momente gestört; denn dass der

antheil der 'Chinesen' nicht massgebend sein kann, wurde schon früher [1]) gesagt. Eher denn als widerspruch dürfte es als bestätigung obigen gesetzes gelten, dass unter den Germanen das *nordische* die stärkste betheiligung zeigt und das *neugriechische* eine grössere zahl hat als das altgriechische [2]).

Noch sei auch hier des geringen antheils der *Römer* gedacht.

T. 20. [3])

a) Inseln: *Antschediwa* sansk., †*Lakkadiwa* sansk., *Nine Islands* Cteret, †*Paumotu* polyn., †*Polynesien* MBrun, *Sambilang* mal., *Seven Islands* Musgr., *Siebeninseln* (holl.), *Siete Islas* span., *Six Islands* M. & Gilb., *Ssemi Ostrowa* russ., *Tabun Aral* kalm., *Thirteen Islands* Wall., †*te Thousand Isles* engl. C., *Pulo Tiga* mal., *Tri Ostrowa* russ., *Vijf en twintig Eylanden* LM. & Sch., *Zeven Eylanden* holl.

d) Berge: *Beschtau* türk., †*Bintepe-Dagh* türk., *Gurban Tülgotu* mong., *Osch'hi-tch'u* tscherk., *Pangtsch tschuli* hind., †*Sam-roi-yot* hind., *Semchrebti* russ., *Septem Fratres* lat., †*G. Sewu* mal., *las Siete Puntas* span., *los Siete Picos* span., *Tabun Tologoï* mong., *Utsch-tapa* türk.

e) Thäler & Landschaften: *Vier Waldstätte* d.

g) Meere: *te Avapite* polyn., *Hepta Pelage* gr.

h) Seen: *Nine Lakes* engl. C.

i) Flüsse: *Dipotamo* gr., 2 *Dwoiniki* russ., *Hamschdamai* abess., †*Ming Bulak* türk., *Ob'* russ., *Wady el Thaleth* arab.

k) Cataracten: 2 *Double Fall* engl. C.

l) Quellen: *Enneakrunos* gr., *Omm Seba'a* arab.

o) Völker: *Cetais* ind.

p) Orte: *Beschui* türk., †*Binbir Kilissè* türk., *Dasgaung* hind., *Dasnagar* hind., *Daspara* hind., *Daspur* hind., *Deradschat* hind., *Dogsum* tib., *Haschtnagar* hind., **Kartenna* phön., 2 *Kerijjoth* hebr., 2 *Kirjathajim* hebr., †*Kirkkonak* türk., †*Kirk Madschar* türk., *Nawapatti* tamul., †*Olon Baïsching* mong., 3 *Pentapolis* gr., *Satbadi* hind., †*Thananariva* madag., *Tippera* sansk., *Tripolis* gr., *Tripolitza* ngr., *Tschaturangapatnam* sansk., 2 *Tschaturgrama* sansk., *Tschittagong* hind., *Vier Waldstädte* (a/Rhein) d.

T. 20.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	fr.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln			2	1			1						2				2						1		1[1]		3[1]	5[4]				18[6]
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge			1				2						2			3	1			1			2							1		13
Th. & Ld.																										1						1
Höhlen																																
Meere				1														1														2
Seen																												1				1
Flüsse										1						1	3	1												1		7
Cat.																												2				2
Quellen										1								1														2
Gletscher																																
Routen																																
Völker		1																														1
Orte	1						1	1			4	1	12	1		4		4	1							1						31
Summa:	1	1	3	2			4	1		2	4	1	16	1		8	6	7	1	1			3		1[1]	2	3[1]	8[4]		2*		78[6]
%	0_7	0_3	3_1	1_8			3_3	0_6		0_3	1_3	0_7	1_6	1_7		1_0	0_8	0_5	0_3	0_3			0_1		0_1	0_1	0_6	0_2				0_5

[1]) 1 abess., 1 tscherk. —. engl. C. 3.

Auffallend stark sind verschiedene Orientalen, namentlich *Sanskrit*, repräsentirt; im übrigen tendiren naturvölker auch hier, in einer offenbar sehr lückenhaften tafel, nach grössern antheilen.

Orte, *inseln* und *berge* am zahlreichsten — natürlich: sie eignen sich am besten zu gruppenweiser erfassung, d. i. also für namen, welche eine mehrzahl ausdrücken.

[1]) S. pag. 35.

[2]) Vergl. die recap. pag. 35.

[3]) *Allgemeine* und *runde zahlen* sind im Register durch † bezeichnet

c) RAUM (Fortsetzung zu pag. 36)

1) EINZELN

α) quantitativ: 'Grösse'

I. **allgemein**: 'Volumen'

A. rein

1) augmentativ (T. 21)

2) diminutiv (T. 22)

B. bildlich (T. 23)

II. **speciell**: 'Dimensionen'

A. horizontal

1) Länge (T. 24)

2) Breite (T. 25)

B. vertical

1) Höhe (T. 26)

2) Tiefe (T. 27)

β) qualitativ: '*Form*' (s. unten).

T. 21.

a) Inseln: *Ilha Grande* port., *Kikkertarsoak* esk., **Mainau* d., *Megiste* gr., *Quizqueia* ind., *Wairi Kaori* polyn.

c) Caps: *Cap Grosso* ital., 2 *Kephalas* ngr., *Kitschi-Nasi* ind., *Missineo* ind., *Noogsoak* esk.

d) Berge: *G. Agung* mal., *Dodabetta* draw., *Garka Matulowa* sam., *G. Gedé* mal., *Gran Sasso [d'Italia]* ital., *Mauna R(L)oa* polyn., *Megalowuno* ngr., *Montoz* frz., *Grand Pelvoux* frz., *Poaçu* ind., *[Monte] Rosa* kelt., *Storihnukur* isl., *Storinupur* isl., *Ta Schan* chin., *Tongwe* neg.

e) Thäler & Landschaften: *Böjükdere* türk., *Great Basin* Frem., *Grosses Moos* d., *Hia* chin., *Mahrath* sansk., *Matto Grosso* port., *Nachsaksoak* esk., *Nunarsoak* esk., *Grão Pará* port., *Siu Hing Hap* chin., *Than* chin., *Valnaun* rät., *Valnone* rät., *Vallignone* rät., *Vergröss* rät.

f) Höhlen: *Megaspeläon* ngr.

g) Meere: *Puerto Grande* Col., *Great Bay* engl., *Great (Australian) Bight* Flind., *Grosser Ocean* Fleur., *Ikkersoak* esk., *Mers el-Kebir* arab., 2 *Portus Magnus* lat., *Sermeliarsok* esk.

h) Seen: *Balkaschi Noor* kalm., *Great Bear Lake* engl. C., *Ike Aral Noor* kirg., *Michigan* ind., *Tai Hu* chin., *Vepabassu* ind., *Whangape* polyn.

i) Flüsse: *Amur* lam., *Bol'schaja Reka* russ., *Cunene* neg., *Dschalandhar* sansk., *Dscholiba* mandg., 2 *Rio Grande* span., 2 *Rio Grande* port., *Rio Grande* NTrist., 2 *Grand (*oder *Great) Rapid* engl. C., *Great River* engl. C., *Groote Rivier* holl. C., *Grosser Fluss* (ind.), *Heri-Rud* pers., *Iga etc.* mong., *Jakaül Uimakl* ind., *Wad al-Kebir* arab., *Uëd el-Kebir* arab., *Nahr el-Kebir* arab., *Koossi* betsch., *Maggia* ital., *Mahanadi* hind., *Mahawelli-ganga* singh., *Megalos Potamos* gr., *Missinipi* ind., *Missisipi* ind., 2 *Parana-guaçu* ind., 2 *Reichenbach* d., 3 *Saraswati* sansk., *Ta Kiang* chin., *Thale Tom* h. ind., *Tschiliwang* mal., *Ulu-Ösen* türk., 2 *Ulu-Su* türk., 2 *Ulu-Tschaï* türk., *Wanganui* polyn., *Welikaja* russ., *Welika Reka* slaw.

k) Cataracten: *Grand Falls* engl. C., *Salto Grande* span.

l) Quellen: *Erigös* türk., *'Ain el-Kabre* arab., *Wirissi-Tschokrak* türk.

m) Gletscher: *Veteran* schwed. E.

n) Routen [1]: *Great Devils Portage* engl. C., *Uluk-Östän* türk.

p) Orte: pl. *Baragaung* hind., *Baragong* hind., *Barapura* hind., *Bulandschähar* pers., *Casas Grandes* span., *Jaththir* hebr., *Kasr el-Kebir* arab., *Kibyra* phön., 3 *Mahagaung* hind., *Mao Yu Lin* chin., *Mecklenburg* d., *Megalo Kastron* ngr., *Miklibaer* isl., *Missisipi* ind., *Pangpotsche* tib., *Periapatnam* sansk., *Ta-tu* mong., *Uludschaköi* türk., *Ulu-Kischla* türk.

Bilden wir aus der aufsteigenden reihe der procentzahlen wieder drei gruppen: *a)* unter 1 %, *b)* 1—2 und *c)* über 2 %, so finden sich in der untersten gruppe ausschliesslich culturvölker; die mittlere und oberste, letztere mit den *Eskimos* (14 %) abschliessend, sind vor-

[1]) inbegriffen Canäle.

T. 21.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .		1		1	1													1						1		1						6
Hl. & LE.																																
Caps . .		2			1														2			1										6
Berge . .	1	1	2	1		1			1					1					1			1			2				2	1		15
Th. & Ld.					2				3				1			1					4			2		1		1^1				15^1
Höhlen .																			1													1
Meere . .					2					1										2			1^1		1^1			2^1				9^3
Seen . .		2		1			1		1							1												1				7
Flüsse . .	3	6	1	1		1	1		3	3			3	2	1	5	3	1				1	2	3^1		2	1	3				46^1
Cat. . .																							1					1				2
Quellen .										1						2																3
Gletscher.																													1^1			1^1
Routen																1												1				2
Völker. .																																
Orte . .		1					1	1	1	1	1	1	11		1	2			1				1			1			1			25
Summa:	4	13	3	4	6	2	3	1	9	6	1	1	15	3	2	12	3	2	5	2	4	3	5^1	6^1	3^1	5	1	9^2	4^1	1*	...	138^6
%	3_0	4_0	3_4	3_6	14_0	1_0	2_1	0_6	5_3	0_9	0_3	0_7	1_5	5_2	1_2	1_4	0_4	0_1	1_5	0_5	3_3	1_1	0_6	1_3	0_3	0_3	0_2	0_2	1_6	...	...	0_8

[1]) 1 kelt. —. engl. C. 6, cap. 1.

wiegend aus naturvölkern zusammengesetzt. Es waltet somit unverkennbar auch hier die tendenz der procentzahlen, nach niederern culturgraden hin zu wachsen — um so entschiedener, wenn bei den Germanen das englisch-canadische und capholländische, 7 an zahl, in abzug und auf die seite des naturlebens gebracht wird.

Wenn, wie in frühern fällen, die stellung der '*Chinesen*' (5_3) auffällt, so stimmt es dagegen zu dem erkannten gesetze, dass hier, wie schon wiederholt, der betrag höher ist für das weniger cultivirte *Drawida* (5_2) als für das neben ihm, in demselben Indien sitzende Sanskrit (1_5), höher für die in's gebirge gedrängten *Rätoromanen* (3_3) als für die entwickeltern glieder der romanischen familie (0_3—1_3), höher für die in hartem kampf mit der natur liegenden *Normannen* (1_6) als für die übrigen Germanen (0_2—0_3), höher für die *modernen Griechen* (1_5) als für die höher und harmonischer cultivirten des classischen alterthums (0_1).

Unter den objecten überwiegen die *flüsse*, welche $^1/_3$ der gesammtzahl repräsentiren; es sind diess jene imponirenden lebensadern, welche ein volk von den unbedeutendern gewässern seiner heimat durch das attribut 'gross' unterscheidet[1]). Auf gleiche weise pflegt die bevölkerung gewisser reviere die grösste *ortschaft*, den *hauptberg* oder das *hauptthal* auszuzeichnen. Eigenartig nimmt sich, in eben dieser rubrik ('Thäler und Landschaften'), die nomenclatur aus, welche, in abwechselnder form zwar, aber immer im bewusstsein, bewohner des 'reiches der mitte' zu sein, die Chinesen für ihr land zu gebrauchen belieben — ein neuer fall, wie die geistige eigenart der völker sich in ihrer onomatologie abspiegelt.

T. 22.

a) Inseln: *Islote* span., *los Islotes* span., *Kittiksungoit* esk., *Kothon* phön., *Islas Menores* span., *Mutonoe* polyn., *Small Key* Wall., * *Videy* isl.
c) Caps: *Kangingoak* esk.
d) Berge: *Flühli* d., *Furkeli* d., *Hörnli* d., *Kütschük-Boghas* türk., *Kütschük-Jol* türk., *Mount Minute* Mitch., *Volcancitos* span.
e) Thäler & Landschaften: 2 *el Ghuweir* arab., *el Abweb* arab.
g) Meere: *Boca Chica* span., pl. *Kothon* phön.

[1]) 'Im zustande thierischer roheit bezeichnen die völker nur solche gegenstände mit eignen geographischen namen, welche mit andern verwechselt werden können. Der Orinoco, der Amazonen- und Magdalenenstrom werden schlechthin *der fluss*, allenfalls *der grosse fluss*, *das grosse wasser* genannt, während die uferbewohner die kleinsten bäche durch besondere namen unterscheiden'. **Humboldt**, *Ans. der Nat.* I. p. 254. Vergl. Abhandl. p. 18.

h) Seen: *Lagunita* span.
i) Flüsse: *te Awa-iti* polyn., *Kütschük-Tschaï* türk., **Sihl* d.
k) Cataracten: *Cachoeirinha* port.
p) Orte: *Fato Ghana* neg., *Gorodok* russ., 2 *Indschekői* türk., *Katana* phön., *Kütschük* türk., *Kütschüklü* türk., *Luxemburg* d., *Münsterlin[gen]* d., *Olizon* gr., 5 *Polichne* gr., *Polichne* ngr., *Saraïtschuk* türk., *Tornette* frz., *Tschinnapatnam* hind., *Tschittapet* tamul., *Tschittur* tamul., *Tschitturgarh* tamul.

T. 22.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .				1	1							1											3					1^1	1			8^1
Hl. & LE.																																
Caps . .					1																											1
Berge. .																2							1			3		1^1				7^1
Th. & Ld.										3																						3
Höhlen .																																
Meere. .												5											1									6
Seen . .																							1									1
Flüsse. .				1												1										1						3
Cat. . .																								1								1
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .	1											1	1	3		5	1	6	1						1	2						22
Summa	1			2	2					3		7	1	3		8	1	6	1				6	1	1	6		2^2	1			52^2
%	0_7			1_8	4_7					0_5		4_6	0_1	5_2		1_0	0_1	0_4	0_3				0_7	0_2	0_1	0_4		0_1	0_4			0_3

Um nach irgend einer seite des culturlebens gesteigerte procentzahlen zu zeigen, müsste die tafel reicher ausgestattet sein — vorausgesetzt, dass nicht, um das kleine auszudrücken, eine besondere anlage erforderlich sei. Ob dies für *Drawida*, *Eskimos* und *Phönizier* zutreffe? Für die beiden ersten, die auch in T. 21 (dem gegentheil der verminderung) hervorragten, dürfte ein stärkerer sinn für 'gross' und 'klein' vermuthet werden.

T. 23.

d) Berge: *Jotunfjeldene* norw., *Rigjal* tib., *Dsch. es-Scheikh* arab., *Schech et-Tulul* arab.
g) Meere: *Chesapeake* ind., *Puerto del Retrete* Col.
i) Flüsse: *Benue* batta, *Mechong* h. ind., *Menam* h. ind., *Satledsch* hind.
l) Quellen: *Kawah-Ratu* mal., *'Ain es-Szultan* arab.

T 23.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge. .								1		2																			1			4
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere. .		1																					1^1									2^1
Seen . .																																
Flüsse. .	1								2				1																			4
Cat. . .																																
Quellen .			1							1																						2
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa	1	1	1					1	2	3			1										1^1						1			12^1
%	0_7	0_3	1_0					0_6	1_2	0_5			0_1										0_2						0_3			0_1

Trotz der lückenhaftigkeit scheint sich doch ein übergewicht der niedern culturstufen anzudeuten.

Während in den beiden vorangegangenen tafeln die *orte* sehr stark vertreten waren, fehlen sie hier. Ganz natürlich; denn der vergleichung, also der bildlichen einkleidung des namens, bietet eine ortschaft weniger stoff als berge, flüsse etc.

R. Tt. 21—23.

(Volumen).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
21	4	13	3	4	6	2	3	1	9	6	1	1	15	3	2	12	3	2	5	2	4	3	5	6	3	5	1	9	4	1		138
22	1			2	2					3		7	1	3		8	1	6	1				6	1	1	6		2	1			52
23	1	1	1					1	2	3			1										1						1			12
Summa:	6	14	4	6	8	2	3	2	11	12	1	8	17	6	2	20	4	8	6	2	4	3	12	7	4	11	1	11	6	1		202
%	4_5	4_3	4_1	5_4	18_6	1_0	2_4	1_1	6_4	1_9	0_3	5_2	1_7	10_3	1_2	2_4	0_5	0_5	1_8	0_5	1_6	1_1	1_4	1_5	0_4	0_7	0_2	0_3	2_4			1_2

Da die grosszahl der hier vereinigten namen auf taf. 21 entfällt und die beiden andern gruppen keine dem dort gefundenen gesetze widersprechende tendenz verrathen, so bestätigt sich jenes für die recapitulation.

Scheiden wir, nach denselben normen wie dort, auch hier die drei stufen aus, so wiederholt sich annähernd dieselbe gruppirung, sowohl die allgemeine gesetzmässige, als die speciellen erscheinungen, welche bezüglich der *chinesischen* nomenclatur an sich, des *Drawida* in vergleich zum Sanskrit, des *Churwälschen* in vergleich zu den übrigen Romanen, des *Normannen* in vergleich zu den übrigen Germanen und des *Neugriechen* im vergleich zu den Altgriechen hervorgehoben worden ist.

T. 24.[1])

a) Inseln: 2 *Dolgoi Ostrow* russ., 3 *Doliche* gr., *Dolichiste* gr., *Dulichion* gr., *Jambu-ngo* sam., *Long Island* y., *Long Island* Wall., *Long Island* Cook, *Long Island* Damp., *Ile Longue* frz., 5 *Makris* gr.

c) Caps: *Cabo Bojador* port., *Langenes* Bar., *Langpoint* dän., *Long Nose* Cook, *Makron* gr., *Naryn-Usak* kirg.

d) Berge: **Alleghany* ind., *Ergik-Tergak* mong., *Gurban-Urtu-Niru* mong., 2*Huptobaj* sam., pl. *Jätteryggen* schwed., *Long Range* y., *Ringmo Tschor* tib., *Short Range* y., *Usundscha Dagh* türk.

e) Thäler & Landschaften: †*Dodekaschoinos* gr., *Lange Kloof* holl. C., *la Larga* span., *Namaringpo* tib., †*Ninety Miles Beach* engl., *Pangringpo* tib., *Rongtschung* tib.

f) Höhlen: *Ana Hohonu* polyn.

g) Meere: *Long Reach* Flind., *la Longue Rue* frz.

h) Seen: *Lagoa Comprida* port., *Langensee* d., *Long Lake* engl. C.

i) Flüsse: *Awaroa* polyn., *Chabor* hebr., 2 *Connecticut* ind., *de Lange Fontein* holl. C., *Long Reach* Stok., *Loosh-took* ind., *Short Reach* Stok., *l'Ued Tuil* arab., *Usun Bulak* kirg., *Usun Su* türk., *Rivier Zonder End* holl. C.

n) Routen: *Long Portage* engl. C., (†*Heptastadion* gr).

[1]) In taff. 24—27 sind die namen, welche ein bestimmtes mass ausdrücken, durch † bezeichnet.

T. 24.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .						1											2	10							1			4^3				18^3
Hl. & LE.																1																1
Caps . .																		1						1			1^1	1^1	1			5^2*
Berge . .		1				2	2	1								1												2	5			14
Th. & Ld.								3										1					1				1	1				7
Höhlen .				1																												1
Meere . .																									1			1^1				2^1
Seen . .																								1		1		1				3
Flüsse . .		3		1						1	1					2											2	2^2				12^2
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																		1										1				2
Völker .																																
Orte . .																																
Summa		4		2		3	2	4		1	1					4	2	13					1	2	2	1	4^1	13^7	6			65^8
%		1_2		1_8		1_5	1_6	2_3		0_2	0_3					0_5	0_3	0_8					0_1	0_4	0_2	0_1	0_8	0_3	2_4			0_4

*) —. engl. C. 2, cap 3.

Denken wir uns zunächst die englisch-canadischen und capholländischen namen den niedern culturstufen zugetheilt, d. h. für engl. und holl. die summen 13, resp. 4 auf 11, resp. 1 und damit die correspondirenden procentzahlen (0_{33}, resp. 0_{84}) auf 0_{28}, resp. 0_{21} herabgesetzt und endlich die differenz (0_{68}) der entgegengesetzten gruppe, den naturvölkern, zu gute geschrieben, so fällt auf diese entschieden das übergewicht.

Dass *inseln*, *bergzüge* und *flüsse* am häufigsten als 'lange' bezeichnet werden, stimmt zur natur der objecte.

T. 25.

a) Inseln: 3 *Platea* gr., *Platiae* gr.

c) Caps: *Jaaptosale* sam., 2 *Indsche Burun* türk.

e) Thäler & Landschaften: *† *Akontisma* gr., *Breiti* d., *Darjol* türk., † *Hirschensprung* d., *Klamm* d., 3 *Klause* d., *Lyatasalè* sam., *Namagja* tib., 2 *Panggje* tib., *Wady Schiati* arab.

d) Berge: *Broad Mountain* Flind., *Darjol* türk.

g) Meere: *Brazo Ancho* Sarm., *Broad Sound* Cook, †2 *Heptastadion* gr., *Wide Bay* engl., *Wide Bay* Cook.

h) Seen: *Tyjedo* sam.

i) Flüsse: *Breede Rivier* holl. C., *Hradana* sansk., 3 *Indsche-Su* türk., *the Narrows* Frankl., *Sea River* engl. C., *U-Frâtus* sem. (?)

k) Cataracten: † *Salto del Lobo* span.

T. 25.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																		4														4
Hl. & LE.																																
Caps . .						1										2																3
Berge . .																1												1^1				2^1
Th. & Ld.						1		3		1						1		1								6						13
Höhlen .																																
Meere . .																		2					1^1					3^2				6^3
Seen . .						1																										1
Flüsse . .										1 †			1			3											1	2^1				8^1
Cat. . .																							1									1
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																																
Summa						3		3		2			1			7		7					2^1			6	1	6^1				38^5
%						1_5		1_7		0_3			0_1			0_8		0_5					0_2			0_4	0_2	0_2				0_2

*) —. engl. C. 1, cap 1. †) hier 'semit.'

Es scheint, dass eine vollständigere tafel die steigerung für niedere culturstufen ergeben möchte.

Mehr als in voriger tafel stehen hier die *thäler* voraus — gewiss der erhöhten bedeutung entsprechend, welche 'breite' thalgründe für die existenz der bewohner beanspruchen.

T. 26.

a) Inseln: *Akrite* gr., *Albion* kelt., †*Crocodile Rock* engl., †*Dry Bank* engl., *Flat Island* Kent, †*Half-Tide Rock* Flind., *High Island* ClRoss, *High Island* Kent, *High Islet* FRoy, *Hoghte Eylant* LM. & Sch., *High Peaked Island* Ross, 2 *Kolone* gr., *Korseai* gr., *Låg-Ön* schwed. E., *Lage* port., *Level Island* Wils., *Low Head* Flind., *Low (Sandy) Island* Flind., *Low Woody Islands* engl., *Modupapapa* polyn., *Niedrige Inseln* mod., *Ile Plate* March., *Ile Plate* frz., *Podolia* slaw., *Psiloriti* gr., 2 *Samos* gr., *Ustica* phön.
b) Halbinseln & Landengen: *Ittiblik* esk., *Koroneia* gr.

c) Caps: *Akra* gr., *Akrathos* gr., *Akritas* gr., *Flat Point* Horsb., *High Point* King, *Kingiktorsoak* esk., *Punta Llana* Pin., *Point Lowly* Flind., *Rusgunium* phön.
d) Berge: *Akraia* gr., **Albis* kelt., **Alpen* kelt., **Altmann* lat., *Anopaia* gr., *Crispalt* rät., *Hadschau* bau, *Hermon* hebr., *Hikurangi* polyn., *Hohe Veen* d., *Hohgant* d., *Hummelwald* d., *Hunsrück* d., **Moléson* frz., *Sion* hebr., *Thoupo* tib., *Wyssokaja Gora* russ.
e) Thäler & Landschaften: *Hauteur de Terre* frz. C.

T. 26.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dt.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln				1								1					1	7						1	2^1		1^1	12^9	1^1	1	1	29^{12}
Hl. & LE.					1													1														2
Caps					1							1						3					1^1					3^3				9^4
Berge				1				1			2						1	2		1	1				1	4				3		17
Th. & Ld.																									1							1
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte																																
Summa				2	2			1			2	2					2	13		1	1		1^1	1	4^1	4	1^1	15^{12}	1^1	4*	1	58^{16}
%				1_8	4_7			0_6			0_6	1_3					0_3	0_8		0_3	0_8		0_1	0_2	0_4	0_2	0_2	0_4	0_4			0_3

*) 1 bau, 3 kelt. —. frz. C. 1.

Die höhern culturstufen sind gleichmässiger vertreten als die niedern; dass aber den letztern solche namen nicht fehlen, vielleicht selbst in relativ höherer zahl eigen sind als jenen, lehren die *Polynesier, Eskimos* und *Kelten.*

Der natur der objecte entspricht, dass unsere tafel am meisten 'hohe' *inseln, berge* und *caps* aufzuweisen hat. So selbstverständlich dies scheint, so dürfte, gerade wegen dieser übereinstimmung mit der natur, das vertrauen, welches man in die vorliegende sammlung und die verwerthung ihres materials setzt, sich nur befestigen.

T. 27.

g) Meere: *Bathys Limen* gr., *Deep Bay* BHall, †*Havbroen* norw., †*Level Bay* FRoy, *Shoal Bay* Flind., *Shoal Bay* Stokes, *Bay of Shoals* Parry, *Shoalwater Bay* Frankl., *Suchoje More* russ., *Tarobaha* sam., †*Ten Fathom Hole* Bchy, *Vlacke Zee* holl.

h) Seen: *Lagoa Funda* port., *Marshy Lake* engl. C., *Pilworndo* sam., *Lac Plat* frz. C., *Swampy Lake* engl. C.

i) Flüsse: *Bathys Potamos* gr., *Bodenkos* lig., *Rivière Creuse* (ind.), 2 *Gambhír* hind., *Rio Hondo* span., *[Rivière] Platte* frz. C., *Shoal River* engl. C., *Tyrybejjaga* sam.

l) Quellen: *Lhazab Tschu* tib.

T. 27.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																																
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .						1											1	1									1	7^7	1			12^7
Seen . .						1																		1	1			2				5
Flüsse . .		1				1							2					1					1		1			1		1		9
Cat. . .																																
Quellen .								1																								1
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:		1				3		1					2				1	2					1	1	2		1	10^7	1	1*		27^7
%		0_3				1_5		0_6					0_2				0_1	0_1					0_1	0_2	0_2		0_2	0_3	0_4			0_2

*) 1 ligur. —. engl. C. 2, frz. C. 2.

Die reihe der procentzahlen ergibt wieder nichts sicheres.

Die *gewässer,* hauptsächlich meere, seen und flüsse, bieten am ehesten gelegenheit, die 'tiefe' in positiver oder negativer weise auszudrücken.

R. Tt. 24—27.

(Dimension).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
24		4		2		3	2	4		1	1					4	2	13					1	2	2	1	4	13	6			65
25						3		3		2			1			7		7					2			6	1	6				38
26				2	2			1			2	2					2	13		1	1		1	1	4	4	1	15	1	4	1	58
27		1				3		1					2				1	2					1	1	2		1	10	1	1		27
Summa		5		4	2	9	2	9		3	3	2	3			11	5	35		1	1		5	4	8	11	7	44	8	5	1	188
%		1_5		3_6	4_7	4_5	1_6	5_1		0_5	0_9	1_3	0_3			1_3	0_6	2_3		0_3	0_8		0_6	0_8	0_8	0_7	1_5	1_1	3_2			1_1

Was in den weniggefüllten tafeln der einzelnen 'dimensionen' je nur undeutlich durchschimmerte: das übergewicht der niedern culturstufen, das ergibt sich bestimmter aus der recapitulation.

Um sicherer zu gehen, bringen wir die 3 französisch-canadischen, die 5 englisch-canadischen und die 4 capholländischen namen auf seite der naturvölker; dadurch werden die correspondirenden procentzahlen (0_8, resp. 1_1 und 1_5) auf ersterer seite um 0_3, resp. 0_1 und 0_8, also zusammen um 1_2 abnehmen, auf letzterer seite um ebenso viel wachsen.

Nach dieser vorsichtsmassregel scheiden wir in der scale wieder drei stufen aus: *a)* unter 1 %, *b)* 1—2 und *c)* über 2 %. In der untersten gruppe finden wir ausschliesslich culturvölker; die mittlere und obere sind gemischt, da, allerdings je mit den schwächsten

beträgen, dort *Engländer* und *Phönizier*, hier *Griechen* und *Normannen* neben drei, resp. vier naturvölkern erscheinen.

Es ist wohl kein zufall, dass vier völker der alten und neuern zeit in die obern gruppen hinaufrücken; sie sind sämmtlich hervorragende *seefahrer*, und als solche muss ihnen ein lebendiger sinn für 'dimensionen' innewohnen. Es steht damit in einklang, dass mit ausnahme der namen *Hirschensprung* d. und *Salto del Lobo* span., welche wohl mit eben so viel recht einer andern kategorie zugetheilt worden wären, *nur* von den genannten seefahrerherden die dimensionen, statt blos durch allgemeine ausdrücke wie 'lang', 'breit', 'hoch' und 'tief' etc., auch in bestimmten massen sich angegeben finden[1]). So spiegelt sich in der geographischen onomatologie die specielle culturrichtung der völker.

Dem zufolge würde mir auffallen, wenn, wie hier, auch in einer vollständigern taf. die *Malayen* und *Chinesen*, die *Neugriechen* und *Italiener*, sämmtlich in seefahrt geübt, keine vertretung in der kategorie 'dimensionen' haben sollten.

Wenn auch hier wieder[2]), diesmal in gemeinschaft mit den Sanskritnationen, die *Römer* an der spitze der culturvölker erscheinen, so dürfte mehr und mehr der zweifel uns beschleichen, ob diese stellung als ein vorzug oder nicht vielmehr, durch einseitige culturrichtung bedingt, als zeichen eines wenig regen natursinnes anzusehen sei. Definitiven aufschluss kann uns erst eine spätere überschau gewähren.

R. Tt. 21—27.

(Grösse).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	Ä.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
21—23	6	14	4	6	8	2	3	2	11	12	1	8	17	6	2	20	4	8	6	2	4	3	12	7	4	11	1	11	6	1		202
24—27		5		4	2	9	2	9		3	3	2	3			11	5	35		1	1		5	4	8	11	7	44	8	5	1	188
Summa	6	19	4	10	10	11	5	11	11	15	4	10	20	6	2	31	9	43	6	3	5	3	17	11	12	22	8	55	14	6	1	390
%	4_5	5_9	4_1	9_0	23_3	5_5	4_1	6_2	6_4	2_3	1_3	6_5	2_0	10_3	1_2	3_7	1_1	2_8	1_8	0_8	4_1	1_1	2_0	2_3	1_1	1_3	1_7	1_4	5_6			2_3

Die vereinigung beider kategorieen der 'Grösse' bringt die ausgesprochenen resultate, das allgemeine sowohl als die besondern, mit verstärkter entschiedenheit zum ausdruck. Eine abstufung nach der norm *a)* unter 2 %, *b)* 2—3 und *c)* über 3 % bringt ausschliesslich culturvölker in die beiden untern und, mit wenigen gesitteten nationen gemischt, sämmtliche naturvölker in die oberste gruppe.

Es tritt uns hier eine anomalie entgegen: die *Neugriechen* erscheinen mit geringerm antheil (1_8 %) als die Griechen des alterthums (2_8 %), d. h. mehr nach dem allgemeinen charakter der culturvölker. Wir wissen, dass dies von den taff. 24—27 herrührt und zwar *a)* seitens der alten Griechen von der aussergewöhnlich starken vertretung und *b)* seitens der modernen Griechen von deren gänzlichem ausbleiben, d. i. von einem moment, welches — sofern der charakter naturgetreu und nicht bloss durch die lückenhaftigkeit des materials bedingt ist — lediglich beweist, dass in den einen ein regerer natursinn waltet als in den andern.

In scheinbar noch günstigerer stellung, mit der niedrigsten aller procentzahlen (0_8), finden wir die *Römer*.

β) qualitativ: '*Form*' (Fortsetzung zu pag. 42)

I. **Körperformen**

A. total

1) rein (T. **28**)

2) bildlich

a) *nach Naturobjecten* (T. **29**)

b) *nach Kunstobjecten* (T. **30**)

[1]) Es sind dies folgende namen: *Dodekaschoinos* gr., *Ninety Miles Beach* engl., 2 *Heptastadion* gr., *Crocodile Rock* engl., *Dry Bank* engl., *Half-Tide Rock* Flind., *Havbroen* norw., *Level Bay* FRoy, *Ten Fathom Hole* Bchy.

[2]) Vergl. pp. 26, 35 und 41.

B. partial (T. 31)

II. **Flächenformen**

1) topographisch: '*Grundriss*'

a) *rein* (T. 32)

b) *bildlich* (T. 33)

2) orographisch: '*Aufriss*' (T. 34)

III. **Linienformen**

A. rein (T. 35)

B. bildlich (T. 36)

2) *COLLECTIV*: '*Anordnung*' (T. 37)

d) ZEIT (s. unten).

T. 28[1]).

a) Inseln: *Didyme* gr., *Dreifaltsfelsen* Krus., *Enchanted Island* Cowley, †*Petra Furada* port., *Gespaltene Klippe* holl., 2 *Inaccessible Island* engl., *Lump* King, *Ometepec* ind., †*Perforated Rock* engl., †*Perforated Rock* Frankl., *o Pico* port., *Rocca Partida* span., *Steep Island* engl., *Inseln der vier Berge* russ.

c) Caps: *Amphipagos* gr., *Amphipygos* gr., †*Arched Rock* engl., *Broken Point* Baff., *Circular Head* Flind., *Capo delle Colonne* ital., *Cabo Delgado* port., *Double Sandy Point* Flind., *Double Island Point* Cook, *Cap Fendu* Bougv., *Gyras* gr., *Kephali* ngr., *Lakinion* gr., 2 *Monolithos* gr., *Poikile Petra* gr., *Cap Rond* Bougv., *Ruspinna* phön., *Cape Split* engl., *Steep Head* Stok., *Steep Point* Damp., *Cap Tolstoy* russ., 2 *Cap Tonkoy* russ., 2 *Point Upright* Cook, *Cape Upstart* Cook.

d) Berge: *Mount Abrupt* Mitch., *Agri Dagh* türk., *Aigremont* frz., *Bongkok* mal., *Brochenberg* d., *Corcovado* port., *Dschiwe la Mkhoa* neg., *Ebenalp* d., *Egri Dagh* türk., *Frakmunt* lat., *Gom Me Dschan* chin., *Gyrai Petrai* gr., *Hamdebaj* sam., *Jaranej* sam., *Koryphaion Oros* gr., *Koryphe* gr., *Kruglaja Sopka* russ., *Kundrawi Kamen'* russ., *Ladhajbaj* sam., *Lakmos* gr., *Laptschampaj* sam., *Mount Lofty* Flind., *Macalubi* arab., *Mangatai* mong., *Marchairu* frz., *Dsch. el-Muschakkah* arab., *Nauhcampatepetl* ind., *Nuku-Daban* mong., *Orthe* gr., *Orthopagon* gr., *Paarl* holl. C., †*Pierre Pertuis* frz., †*Pietra Perzia* ital., *Pyrenäen* kelt., *Rodomont* frz., *[Roode] Gebroken Klip* holl. C., *Rotmonten* lat., *Rugged Mount* King, *Mount Rugged* Flind., *Ruchen* d., *Grosser Ruchi* d., *Scesaplana* rät., *Spasmeno Wuno* ngr., *Spitskop* holl. C., *G. Sumbing* mal., *Suruk-Tasch* türk., *Tolstaja Gora* russ., *Trachy* gr., *Windhja* hind.

T. 28.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slv.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1															2¹	1					1	2			1	7³				15⁴
Hl. & I.E.																																
Caps												1					3	7	1			1		1	2²			11⁹				27¹¹
Berge	1	1	2			4	2		1	2			1			3	3	7	1	2	1	1		1	4	4	3	4⁴		1		49⁵
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte																																
Summa:	1	2	2			4	2		1	2		1	1			3	8¹	15	2	2	1	2	1	4	6²	4	4	22¹⁶		1*		91¹⁹
%	0_7	0_6	2_0			2_0	1_6		0_6	0_3		0_7	0_1			0_4	1_0	1_0	0_6	0_5	0_8	0_7	0_1	0_8	0_6	0_2	0_8	0_6				0_5

*) 1 kelt. —. cap 3.

Die taf. bildet wenig bestimmtes, ausgenommen die naturgemässe erscheinung, dass **berge** und **caps**, auch (hohe) **inseln** die geeignetsten objecte sind, um durch die form onomatologisch-bestimmend einzuwirken.

1) Durchbrüche sind mit † bezeichnet.

T. 29.

a) Inseln: *Asses Ears* engl., *les Charpentiers* Baud., *Hestmanden* norw., *Mackinaw* ind.

c) Caps: *Bukephala* gr., *Bukephalos* gr., *Buporthmos* gr., *Halibut Head* Cook, *Itschke Burun* türk., *Point Knuckle* Cook, *Lebena* phön., *the Man's Face* engl., 2 *Onu Gnathos* gr.

d) Berge: *Ass Ears* engl., *Asses Ears* engl., *Atkaiassy* türk., *Balmenhorn* Schlagintw., *Bteddin* arab., *Mont Cervin* frz., *Camel's Hump* engl., *Mount Camel* Cook, *Chelone* gr., *Cihuatepetl* ind., **ed Dab'* arab., *Dhar el-'Erg* arab., *Mount Dromedary* Cook, *Elephant Mountains* y, *Gemel* arab., *Hauk el-Meheri* arab., *Homem em Pé* port., *Horamaga* sam., *Itatiaiossu* ind., *Iztaccihuatl* ind., *Kai Yik Kwan* chin., *Kleb* arab., 2 *Kynos Kephalai* gr., *Lions Head* engl., *Lions Rump* engl., *Mischabelhörner* d., *Oehrli* d., *Pentedaktylon* gr., *G. Pentil* mal., *Pulugaia* mal., *Rüssel* d., *G. Salak* mal., *Sarmeingy* sam., *Seren* mong., *Morro do Trombudo* port., *Ugus Basch* mong.?, *Wollamai* Bass.

e) Thäler & Landschaften: *Budrum* türk.

T. 29.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1																							1^{1}			1	1			4^{1}
Hl. & LE.																																
Caps												1				1		5										3^{2}				10^{2}
Berge		3	3			2	2		1	6						1		4						2	1	4^{1}		9^{3}				38^{4}
Th. & Ld.																1																1
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.																																
Orte																																
Summa:		4	3			2	2		1	6		1				3		9						2	2^{1}	4^{1}		13^{5}	1			53^{7}
%		1_{2}	3_{1}			1_{0}	1_{6}		0_{6}	0_{9}		0_{7}				0_{4}		0_{6}						0_{4}	0_{2}	0_{2}		0_{3}	0_{4}			0_{3}

Die procentzahlen haben die tendenz, nach den niedern culturgraden hin zu wachsen — ein neuer fall, dass naturvölker, wenn ihnen, wie in taf. 28, der abstracte ausdruck schwierig ist, gern zu bildern, begreiflich am geläufigsten zu naturbildern, ihre zuflucht nehmen. Kunstobjecte stehen ihnen, behufs der vergleichung, weniger reichlich zur verfügung; darum wird, wo diese in das bild eintreten (taf. 30), das vorwiegen der naturvölker minder gleichmässig sich aussprechen.

Auch hier berge und caps am zahlreichsten.

T. 30.

a) Inseln: *Adolphus Island* JRoss, *los Alijos* Marq., *Awos* Chwost., *Boat Rock* y, *Brig Rock* Stok., *Capelle* mod., *Carabela* span., *Church Rock* engl., *le Cône* Baud., *Ile aux Frégates* frz., *Pedra de Galé* Bald., *Iguschcund* lieuk., *Judgement Rock* Flind., *[Groenlandsche] Kerk* holl., *Klaauwenklip* holl., *Lighthouse Hill* Stok., *Mesa* span., *Monument* Cook, *[Agnes] Monument* JRoss, *[Dampiers] Monument* King, *Nalsöe* isl., *Rocher Navire* Krus., 2 *the Needles* engl., *l'Obelisc* March., *Pinnacle Island* engl., *Pulpit Rock* engl., *[Ball's] Pyramid* engl., *[Black] Pyramid* engl., *Pyramid* Brought., *la Pyramide* Baud., *Saddle Back* engl., *Sentry Box* Cook, *Ship Rock* engl., *Sombrero* span., *Spanishtown* engl., *Stack Island* Wils., *Staven* norw., *Sugar Loaf Rocks* Brist., *Sugar Loaves* engl., *Sugar Island* Brought., *Table Island* Belch., 3 *Tafel Eylant* holl., *Thrum Cap* Cook, *Torghatten* norw., *[Caswall's] Tower* Parry, *the Grand Tower* y, *Tower Rock* Cook, *Westminster Hall* Narb., *York Minster* Cook.

c) Caps: *Aspis* gr., *Bolt Head* Cook, *Capstan Rock* BHall, *Cat Head* engl., *Coin de Mire* Baud., *Gable-end Foreland* Cook, *Punta de la Gale(r)a* Col., *Machairas* ngr., *Saddle Point* engl., *to Spathi* ngr., *Sugar Loaf Point* Flind., *Sugar Loaf Point* Cook, *Cape Table* Cook, *Cape Table* Flind.

d) Berge: *Akontion* gr., *Anorga* sam., *Arwisgoj* sam., 2 *Pão d'Assucar* port., *el Pan de Azucar* Sarm., 2 *el Pan de Azucar* span., *Torre de Babel*

port., *Bam-i-Duniah* ?, *Barn Hill* Flind., *Bastion Hills* King, *Bijnenkorf* holl., *Bruzssabdseli* georg., *Capitol Dome* y, *Chapka* slaw., *Chimney Peak* y, *Chimney Rock* y, *Chimnies* y, *Church* Wils., *Cofre* [*de Perote*] span., *Cuchilla Grande* span., *Destillationsfelsen* Möllh., *Cupola Mountain* Frankl., *le Dome* Bougv., *Dome Mountains* y, *Ergik-Targak* mong., *Fa Piu* chin., *the Fort* Stok., *Mount Funnel* Flind., *Giants Tomb* Musgr., *Glass Houses* Cook, *Grossglockner* d., *Kailas* sansk., *Kedela* georg., *Kjölen* m., *Klapmuts* holl. C., *Mount Kosziusko* [!] Strzl., *Kuan Yn Schan* chin., *G. Kukusan* mal., *Larnassòs* gr., *Lighthouse Rock* y, *Maalagoj* sam., 2 *Mesa* span., *las Mesas* [*de J. Gomez*] span., *las Mesas* [*de Narvaez*] span., *Meza* [*de C. de B. Esperança*] port., [*Christian's*] *Monument* JRoss, [*Hope's*] *Monument* JRoss, [*Tenison's*] *Monument* Kane, *Monument Mountain* y, *Monastyrskaja Gora* russ., *the Needles* Whipple, *Obelisk Mountain* y, *Ofengupfe* [!] d., *Serra dos Orgãos* port., *G. Pajung* mal., *Pan Hill* Bligh, *Paserlacha* sam., *St. Paul's Dome* FRoy, *Pigeon House* Cook, *Pramnos* gr., *Predikstoel* holl. C., *Pyramid* Blakist., *Pyramid Hill* Mitch., *the Pyramids* Mitch., *Riba* tib., *Scaletta* rät., *la Silla* span., *el Sombrerito* span., 2 *Stolbi* russ., *Pain de Sucre* Bougv., 3 *Sugar Loaf* engl., 2 *Sugar Loaf* FRoy, *Sugar Loaf* BHall, *Sugar Hill* Halley, *Sukkertop* dän., 2 *Table Hill* Stok., *Table Hills* engl., *Table Mount* engl., pl. *Tafelberg* holl. C., *G. Tangkuban Prau* mal., *Tomaion* gr., *Toondelacha* sam., *the Tower* Stok., 2 *Trapezos* gr., *Uigen-Tasch* türk., *el Yunque* span., *Zucchero* ital.

p) Orte: *Diûra* arab., *Kampanario* ngr.

T. 30.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln									1								2^{2}						4^{1}	1^{1}	4^{3}		5	31^{18}	3		1	52^{25}
Hl. & LE.																																
Caps																		1	2				1^{1}		1^{1}			9^{7}				14^{9}
Berge			3			5	1	1	2				1			1	5^{1}	6			1	1	12^{1}	5	2^{2}	3^{1}	8	38^{25}	1	3	1	100^{30}
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.																																
Orte										1									1													2
Summa:			3			5	1	1	3	1			1			1	7^{3}	7	3		1	1	17^{3}	6^{1}	7^{6}	3^{1}	13	78^{50}	4	3*	2	168^{64}
%			3_{1}			2_{5}	0_{8}	0_{6}	1_{8}	0_{2}			0_{1}			0_{1}	0_{9}	0_{5}	0_{9}		0_{8}	0_{4}	2_{1}	1_{3}	0_{7}	0_{2}	2_{7}	2_{0}	1_{6}			1_{0}

*) 2 georg., 1 ? —. cap 7.

In der hauptsache lässt sich auf die vorangegangene bemerkung (taf. 29) verweisen. Speciell stimmt zu letzterer die thatsache, dass dort nur 7, hier 64 individuelle namen vorkommen: die zahl der zur vergleichung benutzten kunstobjecte ist nicht nur absolut, sondern auch relativ weit grösser als diejenige der naturgegenstände. So sehr entfremdet das culturleben uns der natur, und so deutlich offenbart, auch nach ganz speciellen richtungen, die cultur ihre einwirkung auf die onomatologie.

Die zahlreichen 'zuckerstöcke', welche in verschiedenen sprachen, namentlich auch im englischen, für hohe spitzberge, spitzcaps und spitzinseln eingeführt worden sind, erinnern an jene vier hoch zugespitzten klippeilande, welche, vor dem westlichen ausgang der Magalhãesstrasse gesellig dem meere entsteigend, bald als die vier *Evangelisten*, bald als *Sugar Loaves*, bald als *Islands of Direction* getauft worden sind[1]. Wenn die Spanier des entdeckungszeitalters in alle fernen meere hinaus als treue söhne der kirche zogen, überallhin das christliche bekenntniss verbreiten, an alle neugefundenen küsten das kreuz und die namen ihrer heiligen heften wollten, so entsprach es ihrer seelenstimmung, in der nähe einer vielköpfigen klippengruppe, welche ihrer vorstellung die apostelschaar vertrat[2]), die vier

[1]) S. Lex. den art. *Evangelistas*.
[2]) S. *los Apostoles* (Lex. p. 28).

schlanken felssäulen als evangelisten einzuführen. Dagegen sah der aufs reale gerichtete sinn engl. seeleute in denselben klippen einfach die zuckerhutform oder das warnzeichen, welches dem ausfahrenden seemann die ungefährliche richtung weist. Fügen wir bei, dass unsere taf. 50 engl. entdeckernamen, dagegen nur 3 span., d. i. dort 64, hier 12% der jeweiligen gesammtzahl, enthält, so wird es kaum bestritten werden können: Diese erscheinung, sofern sie nicht zufällig, sofern sie durch andere gestützt ist, beweist, dass der character der geogr. nomenclatur nicht allein durch den culturgrad, sondern auch *durch die specifische culturrichtung* je eines volkes bedingt ist.

Beinahe ausschliesslich berge, inseln und caps.

T. 31.

a) Inseln: *Isle of Bags* Mitch., *Battery Island* Flind., *Bell Isle* engl., *Capstan Island* King, *Isle of Caves* Flind., *Ile de la Caverne* Crozet, *Chasm Island* Flind., *Ile du Dragon* Baud., *Dreiberginsel* Ponaf., *Gap Island* King, *Hellirey* isl., 2 *Itacolumi* ind., *Kephallenia* gr., *Kerynia* gr., *Krania* gr., *les Mammelles* frz., *Ile du Mondrain* d'Entr., *Montserrat* Col., *Nine Pin Rock* Halley, *Nine Pin Rock* engl., *Phurni* ngr., *Pinnacle Island* Cook, *Ragged Islands* engl., *Semisopochnoi* russ., *Spitsbergen* holl., *Steep Head Island* Flind., *Ilha do Tigre* port., *Three Hills* Cook, *Three Hummock Island* Flind., *Top-Gallant Isles* Flind., *Triankata* ngr., *Tschetire-Stolbowoy* Wrang., *Two Hills* Cook, *Volcano* ital., *Volcano* port., *Volcano* Mend., *Volcano Island* engl., *los Volcanos* Torr., *Vulcanus* LM.&Sch., *Yellow Rock Reef* engl.

c) Caps: *Battery Point* Stok., *Dünenspitze* Krus., *Finger Point* engl., *Point of fife Fingers* Cook, *Fort Mountain* y, *Horn Point* engl., *Indented Head* Flind., *Itacolumi* ind., *Kaiata* gr., *Cape Knob* Flind., *Cape Manyfold* Cook, *Neakkogenek* esk., *Cabo de Padre é Hijo* Col., *Pinnacle Point* Cook, *Cabo de Tres Puntas* Sarm., *Serdze Kamen'* russ., *Star Bluff* Belch., *Cape Three Points* Cook, *Thyrides* gr., *Two-headed Point* Cook.

d) Berge: *Schusch el-Abid* arab., *Bintepe Dagh* türk., *Piz Buin* rät., *Castle Hill* engl., *Castle Hills* engl., *Castle Mountain* y, *'s tus Chandakus* ngr., *Chaon* gr., *Corazon* span., *Creux du Vent* frz., *Curious Peak* FRoy, *Didymoi* gr., *Eselsohren* Ktzb., *Monte della Fossa Felice* ital., *Gusselnie Gorui* russ., *Haardarapaj* sam., *Hanglip* holl. C., *to Harma* gr., *Hiorte Tak* dän., *Umm el-Idn* arab., *Inti Guaycu* ind., *Iogotansejde* sam., *Itacolumi* ind., *ta Kerata* gr., *Kiglapait* esk., *Koilossa* gr., *Kurdkulak-Dagh* türk., *Monte Leone* ital., *Mount Manypeak* Flind., *Mekhul* arab., *Mitra* span., *Montserrat* span., *Ort(e)les* d., *Paarlberg* holl. C., *Pachandajersalè* sam., *Piketberge* holl. C., *Plakotos* ngr., *Poi Labtse* tib., *Porgjal* tib., *Portäs* ngr., *Prammeberg* holl. C., *Prihyrningur* isl.!, *las Puntas* span., *Pusethang* tib., *Mount Red Cap* Mitch., *Saalberg* holl., *Schibetu* mong., *Schrattenfluh* d., *Schreckenberg* oder *Schröcken* d., *Schreckhörner* d., *Schurfdeberg* holl. C., *Seïr* hebr., *the Serra* Mitch., *Monte Serrato* port., *Skalafell* isl., *Spluga* ital., *Sulgiri* hind., *Sychabaj* sam., *Tal'bedopaj* sam., *Tandeberg* holl. C., *las Tetas de Cabra* span., *Berg Tiara* Krus., *Tindfjalla-Jökull* isl., *Trikaranon* gr., *Trinidad* Col., *Trinidad* span., *Uetschkapu-Dagh* türk.

e) Thäler & Landschaften: *Centovalli* ital., *Covatannaz* frz., *Diret et-Tulul* arab., *Valle das Furnas* port., *Hauran* hebr., *Khatsche* tib., *Pedras Negras* port., *P(h)aran* hebr., *Rongdo* tib., *Val de Ruz* frz., *Stolbowaja Tundra* russ., *Tellul* arab., *Tschongsa* tib., *Turret Glen* Mitch., *Wäggithal* d., *Waggithal* d.

g) Meere: *Corallian Sea* Flind., *Corner Inlet* Bass, *Ellidara* oder *Hellira* isl., *Bahia de los Esteros* span., *Eyjafjördur* isl., *Island Bay* engl., *Bay of Islands* engl., *Bay of Islands* Cook, *Bay of Isles* Cook, *Shoals Haven* Bass, *Bay of Volcanos* Brought.

h) Seen: *Aral Dingisy* türk., *Roto Ihu* polyn., *Island Lake* engl. C., *Mille Lacs* frz. C., *Rocky Lake* engl. C., *Round Rock Lake* engl. C. *Seiganagah* ind.

i) Flüsse: *Maschtück-Chudugin-Gol* türk.

k) Cataracten: *Lapides atri* lat., *die Steine* neg.

m) Gletscher: **Gantung Sumgya Duntschu* tib.

p) Orte: *tis Bubis* ngr., *Deliklü* türk., *Prokerastis* gr., *Trinasos* gr., *Trupia* ngr., *Trypaes* ngr., *Zankle* gr.

Das in dieser taf. angesammelte material hätte ohne schaden in die drei unmittelbar vorangehenden vertheilt werden können; es wäre dies gleichbedeutend gewesen mit einer nicht unbeträchtlichen vereinfachung und erleichterung der classification mancher namen, um so wünschenswerther, als in einzelnen fällen schwer zu entscheiden ist, ob sich die vergleichung auf die ganze körpermasse (eines bergs etc.) oder nur auf einen theil derselben bezieht. Allein in der grosszahl der fälle lässt sich die genauere auffassung ermitteln, und nicht selten stehen sich zwei beispiele, je nachdem sie der einen oder andern dieser serien angehören, so fremdartig gegenüber, dass die vereinigung in derselben untersten kategorie

T. 31.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		2															3^2	3	2			1	3^3	2	4^2		2^1	18^{14}	1			41^{22}
Hl. & LE.																																
Caps*		1			1												2^1	2					2^2					12^9				20^{12}
Berge		2			1	5	1	3		3	1		1			3	3^1	6	3		1	3	7^2	1	1	4	7	7^4	4			67^7
Th. & Ld.								3		2	2						1					1		2	2	2		1^1				16^1
Höhlen																																
Meere																							1					8^6	2			11^6
Seen		1		1												1									1			3				7
Flüsse																1																1
Cat.	1																			1												2
Quellen																																
Gletscher								1																								1
Routen																																
Völker																																
Orte																1		3	3													7
Summa:	1	6		1	2	5	1	7		5	3		1			6	9^1	14	8	1	1	5	13^7	5	8^2	6	9^1	49^{34}	7			173^{38}
%	0_7	1_9		0_9	4_7	2_5	0_8	4_0		0_8	0_9		0_1			0_7	1_1	0_9	2_5	0_3	0_8	1_9	1_5	1_1	0_8	0_4	1_9	1_3	2_8			1_0

*) —. engl. C. 3, frz. C. 1, cap 6.

unthunlich erscheint[1]). Dieser umstand hat mich bestimmt, die sönderung, auch auf die gefahr kleinerer inconvenienzen hin, vorzunehmen.

Sofern eine gewisse vorsicht, wie wir sie wiederholt angewandt, nicht vernachlässigt wird, scheint auch hier der antheil den niedern culturstufen zu eher zu wachsen als abzunehmen.

Neben bergen, inseln und caps sind auch thäler und landschaften und selbst gewässer und orte repräsentirt; das ermöglicht der umstand, dass partielle formen die namengebung veranlassen.

R. Tt. 28—31.

(Körperformen).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
28	1	2	2			4	2		1	2		1	1			3	8	15	2	2	1	2	1	4	6	4	4	22		1		91
29		4	3			2	2		1	6		1				3		9						2	2	4		13	1			53
30			3			5	1	1	3	1			1			1	7	7	3		1	1	17	6	7	3	13	78	4	3	2	168
31	1	6		1	2	5	1	7		5	3		1			6	9	14	8	1	1	5	13	5	8	6	9	49	7			173
Summa	2	12	8	1	2	16	6	8	5	14	3	2	3			13	24	45	13	3	3	8	31	17	23	17	26	162	12	4	2	485
%	1_5	3_7	8_2	0_9	4_7	8_0	4_9	4_5	2_9	2_2	0_9	1_3	0_3			1_6	3_0	2_8	4_0	0_8	2_5	3_0	3_6	3_6	2_2	1_0	5_5	4_1	4_8			2_8

In den vier taff., welche sich auf körperformen beziehen, kommen 1 franz.-canadischer, 19 capholl. und 3 engl.-canadische namen vor. Getreu der beobachtung, dass der zu jagd- und hirtenleben herabgestiegene sohn des culturmenschen auch onomatologisch den naturvölkern beizuzählen ist[2]), verweisen wir die genannten beträge auf diese seite; somit bleiben dem franz., holl. und engl. noch 22, resp. 7 und 161 namen, d. i. 2 % (statt 2_2), resp. 1_5 % (statt 5_5) und 4_1 %. Das minus, im gesammtbetrage von 4_2 %, erhöht den betrag der naturvölker.

[1]) Vergl. z. b. *Isle of Bags* Mitch., *Ile de la Caverne* Croz., *Finger Point* engl. mit namen aus taf. 30, wie *Awos* Chwost., *Pedra de Galé* Bald., *Cat Head* engl., also drei fälle, wo die form nur eines theils und drei andere, wo diejenige des ganzen objects onomatologisch entschied.

[2]) S. Abhandlung pag. 19, ferner taff. 3, 11, 14—19, 24.

Wir erreichen auf diese weise eine etwas naturgemässere gestaltung der procentreihe; im ganzen sehen wir die zahlen* gegen die niedern culturstufen hin wachsen. Aber dies fortschreiten ist stark gestört, indem in der untern gruppe (unter 2%), gemischt mit culturnationen, auch *Polynesier*, *Neger* und *Türken*, in der obersten (über 4%), also in gesellschaft der meisten naturvölker, auch *Normänner* und selbst die *Engländer* erscheinen.

Diese anomalie ist wohl in dem umstande begründet, dass körperformen sehr auffällige eigenschaften der berge etc. bilden, also geeignet sind, die aufmerksamkeit aller culturgrade zu fesseln, besonders in nationen, deren sinn ohnehin stark auf's reale gerichtet ist wie bei den Germanen und, wenn auch in geringerm grade, bei den Gräcoromanen, im gegensatz zu dem beschaulichen wesen des orientalen. Wir sehen also jene beiden (abendländischen) herde zwar störend in die reihe eingreifen, welche wir vom standpuncte des allgemeinen gesetzes aus zu erwarten uns berechtigt glaubten; allein im besondern bewährt sich auch hier jener schon mehrfach constatirte zusammenhang zwischen cultur und nomenclatur, insofern nämlich die specielle richtung, hier der realistische sinn gewisser völkergruppen, onomatologisch sich geltung verschafft.

Um so merkwürdiger nimmt sich aus, dass ein glied dieser selben gruppen, die *Römer*, durch die schwache betheiligung die nächste stelle am Sanskrit behauptet.

T. 32.

a) Inseln: *Circular Reef* Renneck, *Crescent Island* Wils., *Kerkyra* gr., *Redondo* span., [*Escollo*] *Redondo* Cowley, *Isle Rodondo* Grant, *Ile Ronde* frz., [*S. Maria*] *Rotunda* Col., *Round Island* y, *Round Island* Kent, *Round Island* Brought., *Round Island* Cook, 2 *Strongyle* gr., *Strongyli* ngr*, 2 *Thrinak(r)ia* gr., *Triangular Island* Kent, *Ile aux Trois-Baies* Baud.

b) Halbinseln: *Salejja & Huptosalejja* sam.

c) Caps: *Pike Head* engl. C.

d) Berge: *Salidejgoj* sam.

g) Meere: *Kyllene* gr., *Open Bay* FRoy, *Golfo Quadrado* port., *Two-fold Bay* Bass.

h) Seen: *Kawawiga-Kamac* ind., *Roto Rua* polyn., *Tsagan Tugurik* mong.

l) Quellen: *Karapiti* polyn., *'Ain el-Mudauwarah* arab.

p) Orte: *Agylla* phön., *Magalia* phön., *Mandalgarh* hind.

T. 32.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		5	1				2^{1}		2^{1}			9^{8}				19^{10}
Hl. & I.E.						2																										2
Caps																												1				1
Berge						1																										1
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																		1						1				2^{2}				4^{2}
Seen		1		1			1																									3
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen				1						1																						2
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte												2	1																			3
Summa:		1		2		3	1			1		2	1					6	1				2^{1}	1	2^{1}			12^{10}				35^{12}
%		0_3		1_8		1_5	0_8			0_2		1_3	0_1					0_4	0_3				0_1	0_2	0_1			0_3				0_2

*) —. engl. C. 1.

Die taf. bietet wenig sicheres, ausgenommen dass inseln am häufigsten nach ihrer umrissfigur benannt werden. Starker antheil der entdeckernamen.

T. 33.

a) Inseln: *Anguilla* span., pl. *Aspis* gr., *Bintang* mal., *Bow Island* Cook, *Crown Island* Damp., *Espadarte* port., *Ile de la Harpe* Bougv., *Horse Shoe Island* Flind., *Horse Shoe Shoal* Vine, *Ichnusa* gr., *te Ika a Maui* polyn., *Kuluri* ngr., **Lesina* ital., *Sandaliotis* gr., *Serigipe* ind., *Trefoil Island* Flind., *Wedge Island* Flind., *Isle Woodah* Flind.

b & c) Caps & Halbinseln: *Ankistri* ngr., *Ankistron* ngr., *Ankon* gr., *Ankonion* gr., *Ras el Chartum* arab., *Cuneus* lat.! *Kawo Glossa* ngr., *Ichthys* gr., *Lischan* arab., *Lopatka* russ., *Okak* esk., 2 *Pedalion* gr., *the Slipper* engl., *Tongue Point* engl.

g) Meere: *Brention* messap., *Chaschm el-Kelb* arab., *Chrysokeras* gr., *Glen Bight* Flind., pl. *Guanapara* ind., *Halfmaan Bay* holl., *Krater* gr., *la Manche* frz., *Schlei* d., 3 *Tigani* ngr., *Viamão* port.

h) Seen: *Lac de la Croix* frz. C., *Cross Lake* engl. C., *Hold Tava* magyar., *Hosenbeinteich* d. (H.), *Phiala* gr., *Primeau Lac* frz. C., *Usun Ai* kirg., *Worota* russ.

p) Orte: **Diblathaim* hebr.

T. 33.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1	1	1														7	1			1	1	1	1^1			7^7				22^8
Hl. & LE.																																
Caps					1					2							1	5	3	1								2				15
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere		5								1								2	3					1	1	1	1	1^1		1		17^1
Seen																1	1	1							2	1		1		1		8
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte											1																					1
Summa:		6	1	1	1					3	1					1	2	15	7	1		1	1	2	4^1	2	1	11^8		2*		63^9
%		1_9	1_0	0_9	2_3					0_5	0_3					0_1	0_3	1_0	2_2	0_3		0_4	0_1	0_4	0_4	0_1	0_2	0_3				0_4

*) 1 magyar., 1 messap. —. engl. C. 1, frz. C. 2.

Aehnlich der vorigen taf.

T. 34.

a) Inseln: *Hayti* ind., *Mon-Fynydd* kelt. *Sloping Island* Flind., *Tai wan* chin.

d) Berge: *Hangeten* d., *Hohle Gasse* d., *Laptschampaj* sam., *Papa Kohatu* polyn.

e) Thäler & Landschaften: *(Great) Basin* Frem., pl. *Bolson* span., 2 *Chaudière* frz. C., *Chone* ngr., *la Cuenca* span., *o Funil* port., *Grubenland* (engl.), *Hill Gates* engl. C., *Cueva Honda* span., *Kamrup* sansk., *Kaukonia* gr., *Ketill* isl., *to Klima* ngr., *Koile Syria* gr., *Maleala* hind., *Nukra* arab., *Steep Portage* engl. C., *Pankong* tib., *Tomo* polyn.

g) Meere: 2 *Aulon* gr.

Ein zusammenhang mit der culturstufe spricht sich auch hier nicht bestimmt aus. '*Thäler* und *landschaften*' drängen die inseln, caps und meere zurück, weil ihr 'aufriss' häufiger benennungen veranlasst.

T. 34.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1							1																			1^1		1		4^1
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge				1		1																				2						4
Th. & Ld.				1				1		1			2					2	2				7	1	2			4^1	1			24^1
Höhlen																																
Meere																		2														2
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte																																
Summa:		1		2		1		1	1	1			2					4	2				7	1	2	2		5^2	1	1*		34^2
%		0_3		1_8		0_5		0_6	0_6	0_2			0_2					0_3	0_6				0_8	0_2	0_2	0_1		0_1	0_4			0_2

*) 1 kelt. —. frz. C. 2, engl. C. 2.

R. Tt. 32—34.

(Flächenformen).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
32		1		2		3	1			1		2	1					6	1				2	1	2			12				35
33		6	1	1	1					3	1					1	2	15	7	1		1	1	2	4	2	1	11		2		63
34		1		2		1		1	1	1			2					4	2				7	1	2	2		5	1	1		34
Summa:		8	1	5	1	4	1	1	1	5	1	2	3			1	2	25	10	1		1	10	4	8	4	1	28	1	3		132
%		2_5	1_0	4_5	2_3	2_0	0_8	0_6	0_6	0_8	0_3	1_3	0_3			0_1	0_3	1_6	3_1	0_3		0_4	1_2	0_8	0_8	0_2	0_2	0_7	0_4			0_8

Was in den einzelnen taff., in folge geringer repräsentation, nicht zum ausdrucke gelangte, liegt hier, in der recapitulation, ziemlich offen da: **ein wachsen der antheile nach den niedern culturstufen hin**, um so deutlicher, wenn die 8 canad. namen (4 franz. und 4 engl.) an ihre stelle gebracht und dadurch der antheil der beiden culturvölker auf 4, resp. 24 namen, also auf 0_5, resp. 0_6 % reducirt ist.

Bemerkenswerth scheint die starke vertretung des *griechischen* und zwar sowohl des neugriechischen, das sich auch sonst niedern culturgraden nähert, als des altgriechischen, dem trotz hoher gesittung ein feiner natursinn treu geblieben ist.

T. 35.

III. Linienformen
I a) rein

a) Inseln: *Crooked Isles* engl.
c) Caps: *Speiraion* gr.
e) Thäler & Landschaften: *Kesch-Bürür-Dere* türk., *Keyssyk-Aûs* türk.
g) Meere: *Crooked Reach* Flind., *Tortuous Channel* Narb.
h) Seen: *Lac Crochu* frz. C., *Crooked Lake* engl. C.
i) Flüsse: 2 *Audscheh* arab., *Nahr el-Avadsch* arab., *Bowes River* Grey, *Crooked Spout* engl. C. *Cuyahoga* ind., *Egri Su* türk., *Harajjaga* sam., *Helixos* gr., *Jaggarejjaga* sam., *Kaministiquia* ind., *Kischon* hebr., *Kompsatos* gr., *Kromme Rivier* holl. C., *Kromme Rhyn* holl., *las Nueve Voltas* span., 2 *Rickenbach* d., *Sardschu* sansk., *Tennessee* ind., *Tista* sansk., *Zankle* gr.
n) Routen: *Crooked Portage* engl. C., *Gyros* gr.

T. 35.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																												1				1
Hl. & LE.																																
Caps																		1														1
Berge																																
Th. & Ld.																2																2
Höhlen																																
Meere																												2^2				2^2
Seen																									1			1				2
Flüsse		3				2				3	1		2			1		3					1			2	2	2^1				22^1
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																		1										1				2
Völker.																																
Orte																																
Summa:		3				2				3	1		2			3		5					1		1	2	2	7^3				32^3
%		0_9				1_0				0_5	0_3		0_2			0_4		0_3					0_1		0_1	0_1	0_4	0_2				0_2

*) —. engl. C. 3, frz. C. 1, cap 1.

Es scheint, eine vollständigere taf. würde für die niedern culturstufen stärkere vertretung constatiren.

Flüsse wie begreiflich am zahlreichsten.

Linienformen, b) bildlich

T. 36.

a) Inseln: *la Chausée* d'Entr.
c) Caps: *Boosura* gr., *Corny Point* Flind., pl. *Drepanon* gr., *Drepana* gr., *Drepani* ngr., *Harmozon* gr., *Heirkte* gr., 2 *Kynosura* gr.
d) Berge: *Elbow Hill* Flind.
h) Seen: 3 *Knee Lake* engl. C.
i) Flüsse: *Batn el Bahr* arab., *Elbow* engl. C., *Equerre* frz. C.

T. 36.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																									1^1							1^1
Hl. & LE.																																
Caps																		11	1									1^1				13^1
Berge																												1^1				1^1
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																												3				3
Flüsse										1															1			1				3
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.																																
Orte																																
Summa:										1								11	1						2^1			6^2				21^3
%										0_2								0_7	0_3						0_2			0_2				0_1

*) —. engl. C. 4, frz. C. 1.

Die lücken, welche diese taf. für manchen herd zeigt, rühren kaum von dem mangel

einschlägiger namen her; insbesondere beweist die vertretung der *Canadier*, dass das naturleben auch in dieser richtung onomatologisch wirkt.

Die starke betheiligung der *Altgriechen* und das hervortreten der caps (statt der flüsse vor. taf.) ist eine zusammenhängende erscheinung: die Griechen, jahrhunderte lang die hauptseefahrer in dem reichgegliederten Mittelmeere, pflegten langvorragende, gekrümmte landspitzen als ellbogen und hörner zu bezeichnen. Wir finden so den regen natursinn, wie die specielle lebensrichtung onomatologisch abgespiegelt.

R. Tt. 35—36.

(Linienformen).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
35		3				2				3	1		2			3		5					1		1	2	2	7				32
36										1								11	1						2			6				21
Summa		3				2				4	1		2			3		16	1				1		3	2	2	13				53
%		0_9				1_0				0_6	0_3		0_2			0_4		1_0	0_3				0_1		0_3	0_1	0_4	0_3				0_3

Auch die recapitulation der beiden letzten kleinen taff. ergibt nur andeutungsweise, was bei grösserer vollständigkeit muthmasslich bestimmter zu tage träte: die erscheinung nämlich, dass die antheile nach den niedern culturgraden hin zu wachsen streben. Die richtige placirung der canad. und capholl. namen (2 frz. C., 1 cap und 7 engl. C.) würde überdiess den antheil der culturherde auf 1, resp 1 und 6 namen, d. i. auf 0_1, resp. 0_2 und 0_2 % reduciren, diejenigen der culturvölker um diesen betrag (0_5 %) erhöhen.

R. Tt. 28—36.

(Form).

T	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nörd.	V.	m.	Summa'
28—31	2	12	8	1	2	16	6	8	5	14	3	2	3			13	24	45	13	3	3	8	31	17	23	17	26	162	12	4	2	485
32—34	...	8	1	5	1	4	1	1	1	5	1	2	3			1	2	25	10	1		1	10	4	8	4	1	28	1	3		132
35—36		3				2				4	1		2			3		16	1				1		3	2	2	13				53
Summa	2	23	9	6	3	22	7	9	6	23	5	4	8			17	26	86	24	4	3	9	42	21	34	23	29	203	13	7	2	670
%	1_5	7_1	9_2	5_4	7_1	11_1	5_7	5_1	3_5	3_5	1_6	2_6	0_8			2_0	3_3	5_5	7_4	1_0	2_5	3_3	5_1	4_4	3_2	1_4	6_1	5_2	5_2			3_9

Das überwiegen der 'körperformen' verleiht der vorliegenden taf. im allgemeinen den character, wie er für jene [1]) angezeigt worden ist: Die tendenz wachsender procente mit abnehmendem culturgrad, unverkennbar zwar dem ersten blicke und verdeutlicht durch die verlegung der Canadier und Capholländer, erscheint mehrfach gestört durch den stark realistisch angelegten sinn der abendländ. culturvölker sowohl gräcoromanischen als germanischen stamms.

T. 37.

a) Inseln: *Chain Island* Cook, *Groups* Cook, | *Kyklades* gr., *Labyrinth* Roggw., *Sporades* gr., *Stoichades* gr.

Die eine hälfte von *Griechen*, die andere von modernen entdeckern.

[1]) s. p. 54.

R. Tt. 21—37.

(Raum).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	ib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
21—27	6	19	4	10	10	11	5	11	11	15	4	10	20	6	2	31	9	43	6	3	5	3	17	11	12	22	8	55	14	6	1	390
28—36	2	23	9	6	3	22	7	9	6	23	5	4	8	...	...	17	26	86	24	4	3	9	42	21	34	23	29	203	13	7	2	670
37	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	3	...	...	...	...	...	...	...	...	1	2	...	...	...	6
Summa	8	42	13	16	13	33	12	20	17	38	9	14	28	6	2	48	35	132	30	7	8	12	59	32	46	45	38	260	27	13	3	1066
%	5_9	13_0	13_3	14_4	30_2	16_6	9_8	11_3	10_0	5_8	2_8	9_1	2_7	10_3	1_2	5_7	4_5	8_5	9_2	1_7	6_6	4_4	6_9	6_7	4_3	2_7	8_0	6_6	10_8	...	...	6_2

Bestimmter als in der 'form' zeigt sich hier, wo der Raum sowohl quantitativ als qualitativ (auch die 'Anordnung' eingeschlossen) zur betrachtung gelangt, die gesetzmässige zunahme für niedere culturstufen.

Um die störenden einflüsse zu reduciren, bringen wir die canad. und capholl. namen (10 frz. C., 22 cap und 25 engl. C.) in abzug; es bleiben 36, resp. 16 und 235 namen, d. i. 3_4 % (statt 4_3), resp. 3_4 % (statt 8_0) und 6_0 % (statt 6_6). Die auf seite des naturlebens gestellten differenzen von $0_9 + 4_6 + 0_6 = 6_1$ % erhöhen das übergewicht dieser seite.

Immerhin sind, dank den in der zahlreichsten kategorie ('form') auftretenden störungen, auch nach dieser correctur nicht alle anomalien geschwunden. Scheiden wir drei stufen aus *a)* unter 5%, *b)* 5—10 und *c)* über 10%, so finden wir in gesellschaft der culturvölker der untersten gruppe auch die *Türken;* in der mittlern stehen die *Neger* zwischen Arabern und Engländern u. a. m.

Nichts desto weniger dürfen wir festhalten an dem allgemeinen ergebniss der überschau. Es ist wiederholt vorgekommen, dass in folge geringer vertretung ein sprachenherd die gesetzmässigkeit störte; das mag auch hier die unerwartet günstige stellung der *Neger,* sowie die ungünstige der *Chinesen, Drawidas* und *Normänner*, welche drei auf die gränze der mittlern und obern gruppe, also hoch zwischen die naturvölker hinein, gerathen sind, mit [1]) verursachen. Die gesammtzahl der namen, welche diese vier sprachen dem Lexicon geliefert haben, beträgt der reihe nach 135, 171, 58 und 249.

d) ZEIT (Fortsetzung zu pag. 50)

1) *OBJECTIV* (T. 38)

2) *SUBJECTIV* (T. 39)

2. VORGAENGE (s. unten).

T. 38.

a) Inseln: *las Aparecidas* span., *Nea-Kammeni* ngr., *Palaio-Kammeni* ngr., *Susak* slaw., *Young Island* King.

d) Berge: *Monte Nuovo* ital.

e) Thäler & Landschaften: *Düsjänhidscha* türk.

h) Seen: *Lagoa Nova* port.

i) Flüsse: *Altach* d., *Alte Linth* d., *Alte Thur* d., *Bungtschi Ganga* nepal., *Eski-Terek* türk., *Oude Rhyn* holl., *Psisshe* tscherk., *Waiho* polyn.

o) Völker: *Neu-Griechen* mod.

[1]) gewiss nicht ausschliesslich.

T. 38.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	1		2				1					1[1]				5[1]
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																						1										1
Th. & Ld.																1																1
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																								1								1
Flüsse . .				1									1			1										3	1			1		8
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																															1	1
Orte . .																																
Summa				1									1			2	1		2			1	1	1		3	1	1[1]		1*	1	17[1]
%				0_9									0_1			0_2	0_1		0_6			0_4	0_1	0_2		0_2	0_2	0_0				0_1

*) 1 tscherk.

Das material ist zu arm, um resultate zu bieten.

T. 39.

a) Inseln: *Jadejja* sam., *Kreta* gr., *New Foundland* engl., *New Island* Wall., *Nowaja Semlja* russ.

d) Berge: *Eski-Boghas* türk.

e) Thäler & Landschaften: *Africa Vetus* lat., *Alt-Bayern* d., *Alte Landschaft* d., *Archaia Hellas* gr., *Epiktetos* gr., *Urcantone* d.

g) Meere: *Alter Bahama-Canal* mod.

p) Orte: *Achal-Khalakhi* georg., *Achal-Ziche* georg., *Altenburg* d., *Altheim* d., 2 *Altstätten* d., 5 *Astypalaia* gr., *At-Nov* rät., *Awachs* d., 2 *Eski-hissar* türk., *Eski-Kermen* türk., *Eskiköi* türk., *Eski-Krym* türk., *Eskischehr* türk., *Hossdurgh* hind., *Hossgarhi* hind., *Hosskottai* malab., *Hossebetta* draw., *Hosspett* draw., *Janghissar* türk., 2 *Jenibasar* türk., 4 *Jenidsche* türk., *Jenidschelü* türk., *Jenikale* türk., 3 *Jeniköi* türk., 2 *Jenischehr* türk., *Jeschanah* hebr., *Karthada* phön., *La Nouvelle-Lambèse* frz., 3 *Makomades* phön., *Misr el-Atikeh* arab., *Mundonovo* port., *Nachtschiwan* arm., *Naiagaung* hind., *Naiakot* hind., *Naianagar* hind., *Naiaschahar* pers., *Nai i Sarai* pers. *Nauagarh* hind., *Nauagaung* hind., *Nauagong* hind., *Nauakot* hind., *Nauanagar* hind., *Nauapura* hind., pl. *Nauschera* hind., *Naupara* hind., *(Flavia) Neapolis* lat., *Neuchâtel* frz., *Neuenstadt* d., *Neu-Grüt* d., *Neuhausen* d., *Neuheim* d., *Neuveville* frz., *Newcastle* engl., *Newhaven* y, *Newport* y, *Newschehr* pers., *Noakot* hind., *Nogaung* hind., *Novadera* hind., pl. *Novagarh* hind., *Novakot* hind., *Novanagar* hind., *Noviodunum* kelt., *Noviomagus* kelt., *Nowgorod* russ., *Nowoje Usadischtsche* russ., *Oude Trecht* holl., 2 *Palaeokastro* ngr., *Paloeokastron* ngr., *Palaeopolis* ngr., 3 *Palaia* gr., *Palaion Teichos* gr., *Palaityros* gr., *Pandritan* hind., *Pangalkottai* malab., *Ponditscherry* tamul., *les Premiers Fenils* frz., *Pudukotta* tamul., *Schine Balgäsun* kalm., 2 *Stammheim* d., 3 *Stargard* slaw., *Staroostroschski* russ., *Staryi-Krym* russ., * *Taiuru* tamul., *Civita Vecchia* ital., *Villeneuve* frz.

Vorwiegen der ortschaften, welche auf ältere oder jüngere gründungen sich beziehen, besonders stark bei den asiatischen *Ariern*, ferner bei zwei colonialvölkern *(Phöniziern* und *Griechen)* und bei den *Deutschen*, deren namen an die besiedelungszeit des mittelalters erinnern. Aus solchen zahlen spricht onomatologisch die specielle culturrichtung gewisser völker und zeiten.

T. 39.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .						1											1	1										2[1]				5[1]
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																1																1
Th. & Ld.																		2		1						3						6
Höhlen .																																
Meere . .																															1	1
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .							1			1	1	4	28	7	3	20	7	10	4	1	1	1		1	5	11	1	3		5		115
Summa:						1	1			1	1	4	28	7	3	21	8	13	4	2	1	1		1	5	14	1	5[1]		5*	1	128[1]
%						0_5	0_8			0_2	0_3	2_6	2_7	12_1	1_7	2_5	1_0	0_8	1_2	0_5	0_8	0_4		0_2	0_5	0_9	0_2	0_1				0_7

[1]) 1 arm., 2 georg., 2 kelt. —.

R. Tt. 38—39.

(Zeit).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
38				1									1			2	1		2			1	1	1		3	1	1		1	1	17
39						1	1			1	1	4	28	7	3	21	8	13	4	2	1	1		1	5	14	1	5		5	1	128
Summa:				1		1	1			1	1	4	29	7	3	23	9	13	6	2	1	2	1	2	5	17	2	6		6	2	145
%				0_9		0_5	0_8			0_2	0_3	2_6	2_8	12_1	1_7	2_8	1_1	0_8	1_8	0_5	0_8	0_7	0_1	0_4	0_5	1_0	0_4	0_2				0_8

Die meisten naturvölker fehlen; sie sind in der denkform der zeit wohl nicht nur hier (im vorliegenden material), sondern überhaupt schwächer vertreten als die culturvölker, während diejenige des raums als die elementarere ihnen näher liegt. Dies zurücktreten der namen da, wo die geistige entwickelung zu gering ist, bildet einen neuen beweis für die behauptung, dass die culturstufe eines volkes sich in seinen geographischen namen abspiegelt.

Angesichts der unzulänglichkeit unserer basis verzichten wir darauf, die einzelnen zahlen zu weiterer verwerthung zu missbrauchen. Es genüge an dem allgemeinen resultate.

2. VORGAENGE (Fortsetzung zu pag. 60).

A. CHEMISCH (T. 40)

B. PHYSIKALISCH

I. DYNAMISCH (T. 41)

II. MAGNETISCH (T. 42)

T. 40.

a) Inseln: *Ilha do Fogo* port., *Goreloy* russ., 4 *Kaïmeni* ngr., *Pogorelaja Plita* russ., *Prochyte* gr., *as Queimadas* port., *Thermessa* gr.

d) Berge: *Volcan de Agua* span., *Aitne* gr., *G. Api* mal., *G. Awu* mal., *Batu Angus* mal., *Volcan de Fuego* span., *Ho Schan* chin., *Dsch.*

el-Nar arab., *Opalskaja Sopka* russ., *G. Pepandajan* mal., *Mount Pluto* Mitch., *Popocatepetl* ind., *Rangitoto* polyn., *Sunderlik-Dagh* türk., *Wingen* neuholl.

e) Thäler & Landschaften: *Bruni* isl., *Kaïmeni* ngr., *Katakekaumene* gr.

l) Quellen: *Ategasch* pers., *Dapur* mal., pl *Dschwala Mukhi* sansk., *Feuerfeld* (pers.), *Gua-Galan* mal., *Hipaoa* polyn., *los Hornillos* span., *los Hornitos* span., *Ho Tsing* chin., *Merapi* mal., *Viti* isl.

T. 40.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	2	2	4					2								10
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge		1	4	2					1	1						1	1	1					2					1^1				15^1
Th. & Ld.																		1	1										1			3
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen			3	1					1				5		2								2						1			15
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte																																
Summa:		1	7	3					2	1			5		2	1	3	4	5				4	2				1^1	2			43^1
%		0_3	7_1	2_7					0_6	0_2			0_5		1_2	0_1	0_4	0_3	1_5				0_5	0_4				0_0	0_8			0_2

Die nächste bedingung für namen der vorliegenden kategorie besteht im vorkommen vulcanischer phänomene, welche bekanntlich nur in gewissen gebieten zu lebendigem ausbruche gelangen. Daher die starken antheile des *ind. Archipels*, *Polynesiens*, *Ost-Asiens*, des *Mittelmeers, Islands* und der *Anden*. Es zeigt sich auch hier, wie der charakter der onomatologie oft durch die natur, sei es einzelner objecte, sei es weiter erdräume, mit bedingt ist.

Da wo diese feuererscheinungen überhaupt vorkommen, scheinen die niedern culturstufen vorzuwiegen. Der vorgang, imposant an sich, muss es in höherm grade für die culturvölker sein und auf diese auch onomatologisch stärker wirken als auf gesittetere nationen, bei welchen der erweiterte horizont, der physische wie intellectuelle, den eindruck der localen erscheinung zu schwächen vermag.

Neben *bergen*, *vulcaninseln* sind, unter der uneigentlichen rubrik '*quellen*' vereinigt, *fumarolen*, *krater* etc. die objecte, welche hier vorwiegen.

T. 41.

c) Thäler & Landschaften: *Tembladera* span.

g) Meere: **Aigaion Pelagos* gr., 4 *Euripos* gr., 2 *Gulf* engl., **Ik-ke-rusch-yuk* esk., *Malstrom* norw., *Mertwoi Kultuk* russ., *Palk(sstrasse)* singh., *Qvärnen* norw., *Schag-a-voke* esk., *Whirlpool Channel* Stok.

h) Seen: *Waikare* polyn., *Whakaehu* polyn.

i) & k) Flüsse & Cataracten: *Allach* jakut., *Arre-Don* osset., **Behut* sansk., *Big Eddy* y, *Bio Gore* somal., *Bolgenach'* d., *Rio Bravo (del Norte)* span., *Bystroi Reka* russ., *Bystrucha* russ., *Chair-Kumin* türk., *Charadros* gr., *le Dard* frz., *Delidsche-Irmak* türk., 2 *Delidsche-Su* türk., *Eau qui court* frz. C., *Eaux qui remuent* frz. C., *Gewild* d., *Giessbach* d., *Gütschlü-Tschaï* türk., *Hajaga* sam., *Haliakmon* gr., *Hiddekel* hebr., 2 *Himera* (phön.), **Jabbok* hebr., *Janajjaga* sam., 3 *Joschuga* finn., *Junjaga* sam., *Kaldao Murän* tib., *Katarraktes* gr., *Katima-Molelo* (!) neg., *Katunja* russ., *Krutinka* russ., *Lefudsche* neg., **Leontes* gr., '*Ain el-Meiyiteh* arab., *Neda* gr., *Nedon* gr., *Nes(enije Wody)* russ., *Pila* juk., *Pokaiwhenua* polyn., *Rabiusa* rät., *Saajaga* sam., *Salence* frz., *Salenche* frz., *Sallanche* frz., *Saskatschewan* ind., *Skjalfandafljot* isl., *Tigris* pers., *Waikato* polyn., *Waimarina* polyn., *Waipa* polyn., *Whirlpool Rapid* Back, *Yarra-Yarra* neuholl.

l) Quellen: *Deine* gr., *Geysir* isl., *Himera* (phön.), *Stazusa* gr., *Strokkur* isl.

T. 41.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge. .																																
Th. & Ld.																							1									1
Höhlen .																																
Meere. .					2									1			1	5										3^1	2			14^1
Seen . .				2																												2
Flüsse .	3	1		5		1		1		1	2	2	1			7	6	7			1		1		6	2		2^1	1	3		57^1
Cat. .						4																										
Quellen .												1						2											2			5
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																																
Summa	3	1		7	2	5		1		1	2	3	1	1		7	7	14			1		2		6	2		5^2	5	3*		79^2
%	2_2	0_3		6_3	4_7	2_5		0_6		0_2	0_6	0_7	0_1	1_7		0_8	0_9	0_9			0_8		0_2		0_6	0_1		0_1	2_0			0_5

*) 3 finn. —. frz. C. 2.

Mit ausnahme eines falls, welcher der dynamik fester körper angehört, finden wir hier hydrodynamische erscheinungen, und zwar nach den niedern culturstufen hin mit wachsender zahl.

T. 42.

c) Caps: *Cabo das Agulhas* port.

Ein einzelnstehender, aber interessanter fall, welcher die erinnerung an die kindheit unserer erdmagnetischen kenntnisse festhält — ein culturgeschichtlicher denkstein!

R. Tt. 40—42.

(Vorgänge).

T. 37.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
40		1	7	3					2	1			5		2	1	3	4	5				4	2				1	2			43
41	3	1		7	2	5		1		1	2	3	1	1		7	7	14			1		2		6	2		5	5	3		79
42																								1								1
Summa	3	2	7	10	2	5		1	2	2	2	3	6	1	2	8	10	18	5		1		6	3	6	2		6	7	3		123
%	2_3	0_6	7_1	9_0	4_7	2_5		0_6	1_2	0_3	0_6	2_0	0_6	1_7	1_2	1_0	1_3	1_2	1_5		0_8		0_7	0_6	0_6	0_1		0_2	2_8			0_7

Da hier Canadier und Capholländer schwach vertreten sind, somit nicht den antheil der culturvölker auf rechnung der entgegengesetzten seite verstärken, so vermag um so eher die tendenz grösserer antheile der naturvölker sich durch die lücken und störungen hindurch zu arbeiten. Dass auch hier die *Normänner* mit einem weit stärkern betrage erscheinen als die übrigen Germanen, ist mit jenem gesetze nicht in widerspruch. Die stellung der Griechen, vorwiegend durch die den revieren der seefahrt entnommene namenzahl bedingt, bestätigt, was schon wiederholt[1]) über ihren natursinn bemerkt worden ist.

[1]) S. die discussionen zu den taff. 2, 21—27, 32—34, 36.

Summe der Inhärenz.

R. Tt. 2—42.

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
2— 5	2	5	1	4	1	2	2	3		13	7	3	11		2	10	6	36	3	1	1	3	47	16	28	13	9	84	2	5	1	321
6—13	15	32	7	9	1	7	28	13	15	28	9		13	4	5	125	25	81	25	2	4	15	35	17	13	47	23	71	10	16		695
14—19	2	8	1	2		3	4	3	6	14	2		4			12	5	10	8	1	1		21	7	3	6	6	36	7	1	1	174
20	1	1	3	2			4	1		2	4	1	16	1		8	6	7	1	1			3		1	2	3	8		2		78
21—37	8	12	13	16	13	33	12	20	17	38	9	14	28	6	2	48	35	132	30	7	8	12	59	32	46	45	38	260	27	13	3	1066
38—39				1		1	1			1	1	4	29	7	3	23	9	13	6	2	1	2	1	2	5	17	2	6		6	2	145
40—42	3	2	7	10	2	5		1	2	2	2	3	6	1	2	8	10	18	5		1		6	3	6	2		6	7	3		123
Summa	31	90	32	44	47	54	54	41	40	98	34	25	107	19	14	234	96	297	78	14	16	32	172	77	102	132	81	474	53	46	7	2602
%	23_0	27_8	33_7	39_7	39_5	25_7	41_5	23_2	23_4	15_1	10_6	16_3	10_5	32_8	8_0	27_9	12_0	19_1	23_9	3_5	13_1	11_9	20_0	16_2	9_5	8_0	17_0	12_1	21_3			15_0

Scheiden wir die scale der procentzahlen in drei stufen: *a)* unter 15 %, *b)* 15—25 % und *c)* über 25 %, so finden wir die sämmtlichen antheile folgendermassen gruppirt:

a) lat. 3_5, d. 8_0, pers. 8_0, frz. 9_5, sankr. 10_5, hebr. 10_6, ital. 11_9, slaw. 12_0, engl. 12_1, rät. 13_1.

b) arab. 15_1, port. 16_2, phön. 16_3, holl. 17_0, griech. 19_1, span. 20_0, nord. 21_3, *neg.* 23_0, tib. 23_2, chin. 23_4, ngr. 23_9.

c) sib. 25_7, ind. 27_8, türk. 27_9, *draw.* 32_8, mal. 33_7, esk. 39_5, polyn. 39_7, mong. 41_5.

Die betrachtung dieser gruppen ergibt, dass die untere und mittlere stufe ausschliesslich culturvölker enthalten, während mit den höchsten antheilen (25_7—41_5 %) ausschliesslich naturvölker erscheinen. Eine stellung, welche diese gesetzmässigkeit stört, ist nur diejenige der *Neger* und der *Drawidas;* jene sollte man in der dritten (statt mittlern), diese umgekehrt eher in der mittlern als dritten gruppe vermuthen, letzteres namentlich so lange man übersieht, das den Drawidas, welche, unarischen stamms, den übergang zu den Malayen vermitteln [1]), ihre cultur erst in relativ später zeit durch die von Norden vordringenden Arier gebracht worden ist [2]).

Somit ergibt, auch ohne dass wir die antheile der Canadier und Capholländer zu deplaciren brauchen, das gesammte material der Inhärenz, 2602 namen, d. i. 15 % aller zur verwerthung gelangenden, umfassend, im ganzen **ein steigen der antheile mit abnehmender culturstufe.**

Die ordnung der einzelnen herde, innerhalb dieses allgemeinen rahmens in gar vielen mutationen denkbar, ist durch verschiedene secundäre einflüsse bedingt, vor allem **durch die beschaffenheit des verwertheten materials.** Da der kraft **eines** menschen unerreichbar ist, alle etymologisch-erklärten namen zu sammeln, ja auch nur eine ausreichende, alle sprachen, kategorien und objecte gleichmässig repräsentirende auswahl zu treffen, so muss im vorliegenden versuche, wie schon mehrfach betont wurde [3]), die unzulänglichkeit des sammelmaterials manche störung im détail hervorbringen. Freilich sind diese störungen nicht von der art, um die zuverlässigkeit der gewonnenen hauptresultate zu gefährden. Dafür bürgt einerseits die erscheinung, dass trotzdem, soweit wir bis jetzt gelangt sind, die ergebnisse unter sich harmoniren, d. h. überall noch den connex von cultur und nomenclatur, hier mehr nach seiner allgemeinen, dort mehr nach einer speciellen seite aufgefasst, erkennen lassen, anderseits der umstand, dass durch die verschiedenen kate-

[1]) Perty, Grdz. der Ethnogr. p. 94.
[2]) Berghaus, Phys. Atl. VIII. p. 29.
[3]) S. discuss. der taff. 7, 6—13, 17, 24—27. 21—37.

gorieen hindurch je diejenigen objecte, welche aus physiologisch-psychologischen gründen am stärksten vertreten sein müssen, auch immer im vorhandenen material numerisch vorwiegen. Dieser letztere umstand, auf den ersten blick vielleicht eben um seiner selbstverständlichkeit willen werthlos gehalten, muss dem tieferdringenden blicke als eine werthvolle controle erscheinen.

Was die relative ordnung, welche ein einzelner völkerherd innerhalb des oben bezeichneten allgemeinen rahmens einnimmt, im fernern modificiren kann, das ist

a) das schwanken gewisser cultur*grade*,

b) der einfluss specieller cultur*richtungen*.

Wenn auch im grossen ganzen dafür, ob eine nation zu den culturvölkern gehöre oder nicht, einem allgemein anerkannten, einfachen kriterium eine gewisse zuverlässigkeit zukommt; wenn sich wenigstens behaupten lässt, dass feste wohnsitze, gebunden an persönliches eigenthum und bodencultur, 'das thor bilden, durch welches ein volk in den kreis der gesitteten eintritt' [1]: so gestaltet sich für tiefergreifende fragen die sache doch nicht so einfach. Werden wir rundweg alle festangesiedelten völker, auch die *Neger* der Nilquellenländer [2] und anderer gebiete, als culturnationen betrachten? Müssen nicht umgekehrt die mittelalterlichen *Normannen*, obgleich von heimatlichem herde ausgegangen, durch ihre unstäten seefahrten, welche ihnen einen ewigen kampf mit der rauhheit nordischer meere, nordischer öden, nordischer klimate auferlegten, dem zustande des naturlebens sich nähern? Hatten die *Kelten* und *Indianer*, haben die heutigen *Türken* und *Tibetaner*, welche hier nomadisiren, dort städtischen aufwand lieben, alle gleiches recht, zusammen in die eine oder andere der beiden culturstufen gezählt zu werden? Muss nicht der sohn des culturmenschen, welcher in den wald- und gewässerrevieren der Hudsonbayländer oder in den hochsteppen S.Africa's jäger und fischer, hirt und bootsmann wird, hier sich mit Rothhäuten, dort mit Kafern und Betschuanen amalgamirt und in dieser mischung einen widerwillen gegen jede stetige, mit der bodencultur verbundene arbeit einsaugt [3]), den charakter eines naturmenschen annehmen? Können wir selbst, um der reihe der ausgesprochensten culturnationen noch einen fall zu entnehmen, die *alemannischen* männer, welche nach besiegung römischen widerstandes, weib und kind mit sich führend, abseits von der heerstrasse in die waldigen hochthäler und berghöhen der helvetischen alpenwelt, gelegentlich noch im kampf mit dem bären der wildniss, 'rodend und schwendend' vordrangen, in dieselbe reihe bringen mit der deutschen culturnation heutiger tage [4])?

Die specielle richtung, welche in einem culturherde sich geltend macht: die mehr beschaulich-innerliche oder realistisch äusserliche anlage [5]), die grössere oder geringere regsamkeit und vielseitigkeit des natursinns [6]), seine eindringliche lebensfrische oder oberflächliche plattheit [7]), die mehr ernst, selbst melancholisch oder aber leicht und heiter angelegte gemüthsart [8]), die einwirkung, welche hier ein ärmlicher, einförmig blassgefärbter naturcharakter, dort eine durch lebendige gewässer verschönerte vielgliedrigkeit [9]), hier eine übergütige, die beobachtung abstumpfende, dort eine rauhe, nur durch harten fortgesetzten kampf zu bezwingende natur [10]) auf die ethische stimmung des menschen ausübt — alles das haben wir wirksam gefunden, die im sinne unsers allgemeinen gesetzes erwartete reihe zu modificiren; aber gerade so oft erkannten wir, dass neben dem sittigungs*grade* eben auch die specielle cultur*richtung* onomatologisch sich geltung verschafft.

1) Egli, *Prakt. Erdk.* p. 28.
2) Speke, Journ. p. XIII, 21, 231, 324, 358, 392, 394, 429, 441 u. a. m. Vergl. die ethnographische schilderung in Egli, *Entdeckung der Nilquellen* p. 56 ff.
3) Petermann, *Geogr. Mittheilungen* 1860 p. 31.
4) Vergl. was Preyer & Zirkel, *Reise in Island* p. 45 über die Isländer sagt.
5) S. die discuss. zu taf. 2, 3, 30.
6) S. taf. 2, 4, 10, 32—34.
7) S. taf. 7, 8, 22.
8) So in der discuss. zu taf. 6.
9) S taf. 9, 11, 14, 16, 18, 36, 40.
10) Taf. 21.

II. ADHÄRENZ.

Die einem geographischen objecte adhärirenden gegenstände treten entweder als solche oder durch die ihnen inwohnenden eigenschaften oder vorgänge in die benennung ein.

Die gegenstände an sich zerfallen in natur- und kunsterzeugnisse. Die erstern sind theils organismen und in diesem falle entweder menschen, thiere oder pflanzen, theils anorganismen und zwar im weitern sinne des worts, so dass neben den eigentlich so genannten mineralien hier insbesondere auch das wasser in betracht fällt.

Die kunsterzeugnisse, welche einem geographischen object adhäriren, sind theils mobile, theils und zwar viel häufiger immobile, hauptsächlich bauwerke, einzelne sowohl als complexe.

Den angedeuteten adhärenzgruppen entsprechen folgende resp.* namen: *Tunguska* russ., *Ilheta dos Elefantes* port., *Belad ul-Gerid* arab., *Rio del Oro* Col., *Thermia* gr., *Meelhaven* Bar., *Village Point* Belch.

Die eigenschaften der adhärirenden gegenstände erscheinen dem oberflächlichen blicke sehr häufig als dem benennungsobject selbst zukommend. So am *Schwarzwalde* die dunkle färbung der das gebirge bekleidenden tannwälder. Diese fälle, welche streng genommen adhärenzfälle wären, sind, um der gewöhlichen auffassung nicht zwang anzuthun, auch in unsern zusammenstellungen als inhärenzfälle behandelt worden. Man findet demnach den namen *Schwarzwald* in taf. 7 registrirt, als ob die schwarze farbe dem gebirge selbst (statt der pflanzlichen bekleidung desselben) angehörte.

Hier bleiben uns somit nur wenige vorkommnisse, welche leicht und sicher sich von inhärenzfällen unterscheiden, wie *Eylant sonder Gront* LM & Sch. oder *Cabo de Lodo* span., also fälle, wo die grundlosigkeit nicht der insel selbst, sondern dem umliegenden meere, der schlamm nicht der deltaspitze selbst, sondern dem dort durch den Missisipi getrübten brackwasser angehört.

Die vorgänge, welche als adhärirende bezeichnet worden sind, gehören in einzelnen fällen den umgebenden wassermassen, viel häufiger der atmosphäre an. Sind erstere hydrodynamischer art, so lassen sich die letztern, je nachdem sie sich auf licht oder wärme, winde, wassergehalt oder elektricität der lufthülle beziehen, als optische, thermische, (aëro-)dynamische, hygrische und elektrische unterscheiden.

Unter diese kategorieen, deren einzelne sich weiter spalten, ordnet sich unser material in folgender weise.

1) GEGENSTAENDE.

A. NATURERZEUGNISSE

I. ORGANISMEN

a) MENSCHEN

1) *POSITIV*

α) individuell (T. 43)

β) collectiv

I. **national** (T. 44)

II. **nichtnational** (T. 45)

2) *NEGATIV* (T. 46)

b) THIERE (s. unten).

T. 43.

a) Inseln: *Bissagos* port., *Button Island* FRoy, *Freewill Islands* Cteret., *Ilha de Jorge Grego* port., *Ilha do Maracaia* port., *Isla de Marina* span., *Mayhew's Island* engl., *Rauparaha's Island* engl., *Thera* gr., *Tenerife* span., *Isla de la Vieja* PdLeon, *Villegagnon* port.

c) Caps: *Cowper Point* Baud., *Point Gellibrand* engl., *Palmer Point* Baud.

d) Berge: *Baine's Kloof* holl. C., *Bruintje's-Hoogte* holl. C., *Monte del Buchon* span., *Caelius Mons* lat., *Du Toits Kloof* holl. C., *Habejly* sam., *Jondanejgoj* sam., *Kini Balu* mal., *Mostertshoek* holl. C., *Pytkow Kamen'* russ.

e) Thäler & Landschaften: *Chicora* span., *Drakensteiner Thal* holl., *Nicaragua* span.

g) Meere: *Jackson's Bay* engl., *Lagediackstrasse* Ktzb.

h) Seen: *Orkney Lake* Frankl.

i) Flüsse: *Bahr Jusef* arab., *M'Kay River* engl., *Mai Aualid* arab., *Rio Panuco* Alam., *Rio do Sergipe* port., *Tabasco* Grij., *Urerjaga* sam.

n) Routen: *Eschercanal* d.

l) Quellen: *Jan Bloms Fontein* holl. C., *Kakujan-Tscheschme* türk., *Mimia-a-Homaiterangi* polyn.

p) Orte: *Abida* hebr., *Balize* span., *Cloetes-Kraal* holl. C., *Jandschily* türk., *Baños del Inca* span., *Kanodsch* hind., *Kasbek* russ., *Konjakagram* hind., *Krakadakouw* hott., *Mamre* hebr., *Mas(s)eña* bagh., *Matamoros* span., *Norway House* engl. C., *Raul* hind., *Raul Pindi* hind., *Tardisbrücke* d., *Samianowskaja* russ.

T. 43.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln.																		1					3^1	4				4^2				12^3
Hl. & LE.																																
Caps																									2^2			1				3^2
Berge			1			2											1			1			1				4					10
Th. & Ld.																							2				1					3
Höhlen																																
Meere																	1^1											1				2^1
Seen																												1^1				1^1
Flüsse						1				2													2^2	1				1				7^2
Cat.																																
Quellen				1												1											1					3
Gletscher.																																
Routen																										1						1
Völker																																
Orte	2										2		4			1	2						3			1	1	1				17
Summa	2		1	1		3				2	2		4			2	1^1	1		1			11^3	5	2^2	2	7	9^3				59^9
%	1_5		1_0	0_9		1_5				0_3	0_6		0_4			0[illegible]	0_5	0_1		0_3			1_3	1_1	0_2	0_1	1_5	0_2				0_3

*) —. engl. C. 1, cap 6.

Keine mit der culturstufe zusammenhängende steigerung, aber eine durchgängige vertretung der *entdecker-* und *colonialvölker*, in deren erinnerung eine hervorragende persönlichkeit des neuentdeckten oder neubesiedelten gebiets, ein häuptling, ein wegweiser, ein auffallendes weib etc., fortlebt, natürlich besonders gern an *orte, inseln* und *berge* geknüpft.

T. 44.

a) Inseln: *Balearen(-inseln)* (phön.), *Batavorum Insula* lat., **Bornholm* skand., *Isla Carib* span., *Ilha(s) dos Celebes* port., *Dschesirat el-Dschehudijeh* arab., **Erlendsey* nord., *Jeso* mod., *Ilhas Framengas* port., *Kittim* hebr., *Kurilen (inseln)* russ., *Islas de los Lucayos* span., *Iles Malouines* frz., *Sardinia* gr., *Sikelia* gr., *Vestmannaeyjar* isl., *Wangerog* d., *Zanzibar* arab.

b) Halbinseln & Landengen: *Bretagne* frz., *Chalkidike* gr., *Cornwall* engl., *Iberische Halbinsel* mod., **Kamtschatka* korj., *Kimbrikos Chersonesos* gr., *Makassar* port., *Mangischlak* türk. (?), *Schwabau* d., *Chersonesos Taurikos* gr., *Tschuktschenhalbinsel* mod., *Wales* engl.

c) Caps: *Cape Breton* engl., *Indian Head* Cook, *Kuriliskaja Lopatka* russ., *Cap Schelagskoi* russ., *Skeleton Point* Stok., *Tschukotskoi Nos* Bering.

d) Berge: *Apalachian Range* engl., *Tell el-*

Dschehud arab., *Essaquaskloof* holl. C., *Frankenberg* abdld., *Franschehoek* holl. C., * *Garizim* hebr., *Goitinsky Perewal* russ., *Habijgoj* sam., *Indian Hill* Stok., *Hindukusch* pers., *Karnische Alpen* mod., *Maronberg* dän., *Parangi-Malai* tamul.

e) Thäler & Landschaften: *Afghanistan* pers., *Africa (propria)* lat., *Aithiopia* gr., *Arjaka* pers., *Allemagne etc.* mod., *Merdsch Ibn Amer* arab., *Andalusia* span., *Appenzeller Land* d., *Artois* frz., *Auvergne* frz., *Avarische Mark* d., *Avers* d., *Baitike* gr., *Baiswara* hind., *Bastertskloof* holl. C., *Bayern* d., *Bayrische Mark* d., *Belgica* lat., *Belge* frz., *Beludschistan* pers., *Bengal(a)* sansk., *Berberei* mod., *Böhmen* d., *Bourgogne* frz., * *Valle del Brenno* ital., *Bucharei* abdld., *Bulgarien* mod., *Minas G. dos Cataguas* port., *Caledonia* lat., *Cataluña* span., *Celtiberia* lat., *Croatien* mod., *Dänemark* d., *Dakotah Territory* y, *Daurien* russ., *Deutschland* d., *Drabirdesch* sansk., *Dschagga* neg., *Dsungarei* abdld., *Edom* hebr., *Elsass* d., *Engadin* rät., *England* engl., *Estland* schwed., *Finland* schwed., *Finmarken* norw., *la France* frz., *Franken* d., *Frankreich* d., *Friesland* d., *Galaecia* lat., *Gascogne* frz., *Germanische Niederung* mod., *Gongdwana* hind., *Goyaz* port., *Griechenland* d., *Gudschrat* hind., *Guyana* port., *Habascha* arab., *Hessen* d., *Hindostan* pers., *Ho-Desan* sansk. (?), *Holstein* d., *India* gr., *Indiana* y, *Ingermanland* schwed., *Jowa* y, *Tih Beni Israel* arab., *Israelitische Kloof* holl. C., *Juda* hebr., *Jütland* d., *Kitai* türk. (?), *Ijje Kittijjim* hebr., *Krain* slaw., *Kärnthen* d., *Land der Kakhjens* birm., *Kinduin* birm., *Langued'oc* frz., *Lappmarken* schwed., *Lappland* d., *Valle Leventina* ital., *Libya* gr., *Liguria* lat., *Limousin* frz., *Livland* d., *Lombardia* ital., *Lusitania* gr., *Massachusetts* y, *Mauritanien* lat., *Moab* hebr., *Mongolei* mod., *Mosquitogebiet* engl., *Namaqualand* holl. C., *Narragansett Bay* y, *Normandie* frz., *Numidien* lat., *Merdsch Ibn Omeir* arab., *Palaistine* gr., *Patagonien* mod., *Phazania* gr., *Poitou* frz., *Pommern* slaw., *Preussen* d., *Radschputana* hind., *Rumänien* mod., *Russland* (russ.), *Sakastana* pers., *Sapaudia* lat., *Land der Schans* (birm.), *Schwaben* d., *Schweden* d., *Schweizerbund* d., *Schweizerische Eidgenossenschaft* d., *Scotland* engl., *Serbien* mod., *Siam* port., *Swerige* schwed., *Tatarei* abdld., *Taurien* russ., *Thüringen* d., *Toscana* ital., *Touraine* frz., *Turkestan* pers., *Ukermark* d., *Utah Territory* y, *Pays de Vaud* frz., *Vizcaya* span., *Walgau* d., *Wallachei* mod., *Westfalen* d., *Wisconsin* y.

f) Höhlen: *Tschudskija Peschtschory* russ.

g) Meere: *Dänische Bay* mod., *Duwusch-Wasa* madag., *Englische Bay* mod., *Esquimaux Cove* Frankl., *Hamburger Bay* mod., *Hamburger Hafen* d., *Hellenike Thalassa* gr., *Holländische Bay* mod., *Jugorskoi Schar* russ., *Kenay See* (russ.), *Lamutisches Meer* (russ.), *Maiotis Limne* gr., *Massachusetts Bay* engl., *Estrecho de los Patagones* Maglh., *Mare Tuscum* lat., *Tyrrhenisches Meer* mod., *Wareschkoi More* russ.

h) Seen: *Daria Chaz'r* pers., *Bahr Chozar* arab., *Lac Erie* frz. C., *Lac Esquimaux* frz. C., *Lac Huron* frz. C., *Kaspie Thalassa* gr., *Kirgis Noor* mong., *Teletzkoe Osero* russ.

i) Flüsse: *Alabama* frz., *Apalachicola* engl., *Rivière Anglaise* frz. C, *Uëd el-Arab* arab., *Arkansas (River)* frz. C., *Assiniboine* frz. C., **Blegno* ital., *Rio dos Bugres* port., *Dog River* engl. C., *Rivière des Français* frz. C., *Hare Indian River* engl. C., *Illinois* frz. C., *Kansas* frz. C., *Scheriat el-Mandhur* arab., *Mountain Indian River* Frankl., *Ottawa (Riv.)* frz. C., *Potomak (Riv.)* y, *Senegal* port., *Siirtetajaga* sam., *Slave River* engl. C., *Sripawa* slaw., *Tagipurus* ind., *Terek* türk., *Tschukwiska* russ., 3 *Tunguska* russ., *Yellow-Knife River* engl. C.

n) Routen: *Derb el-Dschehud* arab.

o) Völker: *Magyaren* mag.

p) Orte: *Akaligarh* hind., *Fontaine aux-Allemands* frz., *Amiens* frz., *Rabboth Ammon* hebr., *Angers* frz., *Arbanitochoria* ngr., pl. *Arnautköi* türk., *Arras* frz., *Castra Batava* lat., *Lugdunum Batavorum* lat., *Calais* frz., *Bürdsch el-Dschehud* arab., *Bürdsch el-Dschehudi* arab., *Fort Chipewyan* engl. C., *Dan* hebr., *Dschufut-Kale* türk., *Dschunagarh* sansk., *Dur Beni Israi* arab., *Durocatalaunum* lat., *Valentia Edetanorum* lat., *Rivière Espagnole* frz. C., *Gürdschiköi* türk., *Hellinon Lithari* ngr., *Helsingborg* schwed., *Helsingfors* schwed., *Helsingör* dän., *Hottentottsch-Holland* holl. C., *Jakutsk* russ., *os Jndios* port., *Kephar Ha'ammoni* hebr., *Ket* phön., *Kydonia* gr., *Liebris* (phön.), *Limoges* frz., *Macassar* port., *Mair-y* ind., *Manaos* port., *Mangasea* russ, *Mboab* ind., *Castellum Menapiorum* lat., *Metz* d., *Miknasat* arab., *Qir Moab* hebr., *Mobile* frz., *Castrum Moguntiacum* lat., *Natschez* y, *(N)avarino* ital., *Neludskoi Tunguskoi Ostrog* russ., *Dschesirah Ibn-Omar* arab., *Parangpettai* tam., *Lutetia Parisiorum* lat., *Peoria* y, *Poitiers* frz., *Curia Raetorum* lat., *Augusta Rauracorum* lat., *Reims* frz., *Slawochori* ngr., *Augusta Taurinorum* lat., *Tours* frz., *Augusta Treverorum* lat., *Tuscum Vicum* lat., *Oppidum Ubiorum* lat., *Urumseraï* türk., *Venezia* ital., *Augusta Vindelicorum* lat., *Vindobona* kelt., *Walenstatt* d., *Wlacho-Livadi* ngr., *Yanton* y, *Fort Yuma* y.

Auch diese taf. gibt kein allgemeines resultat, wohl aber ein specielles.

Hier erscheinen die *Römer*, deren geringe vertretung in den frühern kategorieen der naturnamen wiederholt hervorgehoben wurde und welche es für die summe der Inhärenz auf blos 3_5 % brachten, auf einmal mit dem höchsten aller antheile (6_2 %). Es wäre voreilig, wollten wir aus dieser betheiligung das erwachen eines regern natursinnes, welcher nach frühern erfahrungen zu fehlen schien, erwarten. Das lehrt ein einblick in diese namen, fast ausschliesslich orts- und ländernamen, z. b. *Castellum Menapiorum*, *Castrum Moguntiacum*, *Augusta Rauracorum*, *Taurinorum*, *Treverorum*, *Vindelicorum* etc., vesten, lager und hauptorte in erobertem lande, zur sicherung von besitz und herrschaft, angelegt und

T. 44.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .										2	1	1					1	2		1			2	2	1	1			3		1	18
Hl. & LE.						1										1		3						1	1	1		2			2	12
Caps . .																	3^1											3^2				6^3
Berge . .						1				1	1			1	1		1										2	2^1	1		2	13^1
Th. & Ld.	1								3	4	4		7		6	1	5	7		9	1	4	3	4	12	28	3	10	6		13	131
Höhlen .																	1															1
Meere . .	1																4	2		1			1^1			1		2^1			5	17^2
Seen . .							1			1					1		1	1							3							8
Flüsse . .		1				1				2						1	5					1		2	8			7^1				28^1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .										1																						1
Völker .																														1		1
Orte . .		2								5	4	2	2	1		4	3	1	4	14		2		3	11	2	1	5	3	1		70
Summa	2	3				3	1		3	16	10	3	9	2	8	7	24^1	16	4	25	1	7	6^1	12	36	33	6	31^5	13	2^*	23	306^7
%	1_5	0_9				1_5	0_8		1_8	2_5	3_1	2_0	0_9	3_5	4_6	0_8	3_0	1_0	1_2	6_2	0_8	2_6	0_7	2_5	3_4	2_0	1_3	0_8	5_2			1_8

*) 1 kelt., 1 magyar, —. engl. C. 5, frz. C. 10, cap 6.

besetzt, oder *Africa(propria)*, *Belgica*, *Caledonia*, *Celtiberia* etc., gränz- und nachbarländer, deren bevölkerung leichter oder schwieriger zu bändigen war und häufig die römischen heere in kriegen, aufständen und einfällen beschäftigte. Selbst der vorläufer unsers antik-modernen 'tyrrhenischen meeres', das röm. *Mare Tuscum*, erinnert an die langdauernden verwickelungen, in welche der jung aufstrebende kriegerstaat mit der N.anwohnenden, in gesittung voranleuchtenden bundesgenossenschaft gerieth.

Es ist augenscheinlich nicht der natursinn, sondern es sind die militärisch-staatlichen interessen, was die Römer veranlasste, in dieser richtung viele ihrer geographischen eigennamen zu bilden. Sollte das befremden an einer nation der krieger und eroberer, der staatsmänner und rechtsgelehrten, an der nation, welche auf der leiter der macht von stufe zu stufe steigend bestrebt war, den *orbis Terrarum* in einen *orbis Romanorum* zu verwandeln? Dürfen wir — und das werden spätere beobachtungen lehren — diese auffassung eines politisch-militärischen (statt physischen) motivs festhalten, so stehen wir wieder vor der erscheinung, dass neben dem sittigungs*grade* namentlich auch die specielle cultur*richtung* onomatologisch zum ausdrucke gelangt.

So bunt auch das übrige material der vorliegenden taf. gemischt und damit wenig versprechend erscheint, so liessen sich immerhin einige weitere momente ableiten, welche geeignet sind, den soeben ausgesprochenen satz zu stützen. Angesichts jener bunten mischung wäre jedoch ein vollständigeres material wünschbar, da auch nur so die ergebnisse, abgesehen von der vermehrten zuverlässigkeit, der aufzuwendenden mühe entsprechen würden.

Das vorwiegen der *länder* und *orte* entspricht der natur unserer kategorie.

T. 45.

a) Inseln: †*Islas de los Barbudos* Saav., †*Friendly Isles* Cook, †*Isla de la Gente Hermosa* Quir., †*Islas de los Ladrones* span., †*Ile des Lêpres* Bougv., †*Melanesien* mod., †*Islas de los Negros* Maur., *Nusa Panditi* mal., *Papenberg* holl., *los Pescadores* span., *Isola dei Pescatori* ital., *Isla de los Rancheros* span., *Ridderholm* schwed., *Ilha da Ronda* port., *Sclaveninsel* holl. (?), †*Islas de los Valientes* Toms.

b) Halbinseln & Landengen: *Terra de Labrador(es)* port.

d) Berge: *Dewedschi-Dagh* türk., *Fakir-Ka-Koh* pers., *Tell el-Kadi* arab., *Rischitalam* tib., *Sokhta Boghas* türk., *Tschelebi-Dagh* türk.

e) Thäler & Landschaften: *Tierra de las Amazonas* Orell., *Barbagia* ital., *Bauernrepubliken* mod., †*Gallia Comata* lat., †*Creolien* JJEgli, †*Gjagar* tib., †*Gjanag* tib., †*Gigantis* gr., †*Graubünden*

d., †*Kafiristan* pers., †*Lokhatra* tib., †*Nigritien* mod., *Wady el-Raheb* arab., †*Schwarzbubenland* d., †*Beled e' Sudān* arab., *Wagemakers Valley* holl. C., *Worowskoi Les* russ.

f) Höhlen: *Magharat el-Haramié* arab., *Ziekenhuis* holl. C.

g) Meere: *Angra dos Vaqueiros* BDiaz, *Whaler's Harbor* y.

i) Flüsse: *Bytschakdschi-Tschaï* türk., *Elektschi-Tschaï* türk., *Kisljar* türk., *Sibirza* russ.

l) Quellen: *Hadschi-Tscheschme* türk., *Hammam Sidi el-Hadsch* arab.

p) Orte: *Aroe* gr., *Bahwangaung* hind., *Deir Benat* arab., *el-Benet* arab., *Bektaschly* türk., *Boghaslaian* türk., *Buchara* pers. (?), *Cary-oca* ind., *Darweschabad* pers., *Dedelü* türk., *Dedemköi* türk., *Dekidschi* türk., pl. *Deliler* türk., *Demirdschilér* türk., *Dewedschi-Köi* türk., *Doghandschilar* türk., *Dschebedschiler* türk., 2 *Dschodhpur* sansk., *Augusta Emerita* lat., *Colonia Emerita* lat., *Hadschigandsch* hind., 2 *Hadschipur* hind., *Hadschlilar* türk., *Hamsa Hadschi* türk., *Jakub Abdal* türk., *Imamgarh* hind., 2 *Kadiköi* türk., *Kadilar* türk., *Kadischehr* türk., *Kaptschilar* türk., *Karabörk* türk., *Kassablar* türk., *Malibhum* hind., *Maligaung* hind., *Malipara* hind., *Naïbly* türk., *Papasly* türk., *Rascal's Village* M'Kz., †*Rhinokorura* gr., *Rybazkoj* russ., *Sabandschilar* türk., *Sanarcharda* sam., pl. *Schikarpur* hind., *Silidschiköi* türk., *Softa-Kalessi* türk., * *Tadschir* türk., *Tersiler* türk., *Tersilü* türk., *Toptschi* türk., *Tschadiköi* türk., *Tschaular* türk., *Tschingiler* türk., *Tschobanköi* türk., *Tschobanlar* türk., *Tschölmekdschiler* türk., *Tschötsch* rät., *Tschokadschilar* türk., *Tschom Lam* tib., *Tüldschiler* türk.

T. 45.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln			1																			1	7^{1}	1	1^{1}		2	1^{1}	1		1	16^{6}
Hl. & LE.																								1								1
Caps																																
Berge								1		1					1	3																6
Th. & Ld.								3		2					1		1	1		1		1	1^{1}			2	1				3	17^{1}
Höhlen										1																	1					2
Meere																								1^{1}				1				2^{1}
Seen																																
Flüsse																3	1						1^{1}									5^{1}
Cat.																																
Quellen										1						1																2
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		1				1		1		2			15		2	41	1	2		2	1							1^{1}				70^{1}
Summa		1	1			1		5		7			15		4	48	3	3		3	1	2	9^{6}	3^{1}	1^{1}	2	4	3^{2}	1		4	121^{10}
%		0_3	1_0			0_5		2_8		1_1			1_5		2_3	5_7	0_4	0_2		0_8	0_8	0_7	1_1	0_6	0_1	0_1	0_8	0_1	0_4			0_7

*) —. cap 2.

Dieser tafel wurden zunächst die adhärenzfälle zugewiesen, welche sich auf den beruf und stand der in die benennung eintretenden personen beziehen; diese fälle bilden auch die grossmasse des hier vereinigten materials. Um aber nach einigen andern nahestehenden richtungen hin nicht unnöthig weiter spalten zu müssen, ist auch das wenige, was leibliche oder geistige eigenthümlichkeiten, kleidung etc. betrifft, mit aufgenommen und durch ein vorgesetztes † ausgezeichnet worden. Endlich compariren mehrere fälle, wo das (weibliche) geschlecht zum ausdrucke gelangt ist.

Schon die durchsicht der registrirten namen zeigt einen aussergewöhnlich starken antheil der *Türken*; laut der statistischen taf. steigt derselbe auf 5_7 %, und wahrscheinlich ist kein zufall, dass es morgenländische völker sind, welche diesem betrage am nächsten kommen: die *Tibetaner* (2_8 %), die *Perser* (2_3 %), das *Sanskrit* (1_5 %) und die *Araber* (1_1 %). Da nämlich verschiedene berufsarten, dem naturleben an sich fremd, nur in civilisirten verhältnissen auftreten, so muss gerade auf nomaden, da wo sie mit dem ansässigen leben in berührung kommen, wo sie ihren waarenbedarf holen und die producte ihrer viehzucht absetzen können oder wo sie auch nur die anstalten, die einrichtungen und die geregelte geschäftigkeit gewerblichen thuns anstaunen, der eindruck ein starker sein und

mag **deswegen leicht onomatologisch wirken**[1]: der nomade nennt die ihm so fremdartige localität, eben nach dieser thätigkeit, *Marktdorf, Schmiedeort, Pulverfabrik* etc.

Diese verhältnisse nun finden wir eben vielorts im orient und in besonderm masse auf türk. boden, in Klein-Asien z. b., wo über einen alten culturboden die steppennomaden sich ausgebreitet haben[2], ohne mit der zertretenen cultur tabula rasa zu machen, ähnlich in Arabien, Syrien, Persien, Tibet, im Pandschab, wo überall der wanderhirte neben und zwischen den gebieten fester ansiedelungen sich bewegt.

Somit ist auch hier die nomenclatur durch die culturstufe bedingt, genauer durch die **besondern beziehungen, welche ein niederer culturgrad mit der aussenwelt unterhält.** Auch hier, wo an der vielstufigen leiter der völkergesittung nicht ein steigen der antheile, sei es nach der einen oder andern seite, sich hindurchzieht, erkennen wir, dass bei jedem völkerherde der **charakter seiner geographischen eigennamen**, statt blindem zufall unterworfen zu sein, **der ausfluss allgemeiner und specieller culturverhältnisse**, ein spiegelbild der selbsteignen wesenheit des volkes, ist[3].

Nach diesen erläuterungen kann nicht mehr befremden, dass in der vorliegenden kategorie, soweit es deren hauptrichtung betrifft, *orte* und *landschaften* vorwiegen.

T. 46.

a) **Inseln**: *Bune Siwa* japan., *Desertas* port., | *Desiertas* span., *Despobladas* span.

Vier ***inseln***, von seefahrernationen menschenleer gefunden und demnach benannt.

R. Tt. 43—46.

(Menschen).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr)	pers.	türk.	slav.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
43	2		1	1		3				2	2		4			2	4	1		1			11	5	2	2	7	9				59
44	2	3				3	1		3	16	10	3	9	2	8	7	24	16	4	25	1	7	6	12	36	33	6	31	13	2	23	306
45		1	1			1		5		7			15		4	48	3	3		3	1	2	9	3	1	2	4	3	1		4	121
46									1														2	1								4
Summa	4	4	2	1		7	1	5	4	25	12	3	28	2	12	57	31	20	4	29	2	9	28	21	39	37	17	43	14	2	27	490
%	3_0	1_2	2_0	0_9		3_5	0_8	2_8	2_3	3_9	3_7	2_0	2_7	3_5	6_9	6_8	3_9	1_3	1_2	7_2	1_6	3_3	3_3	4_4	3_6	2_2	3_6	1_1	5_6			2_8

Es liegt im sinne der frühern bemerkungen, dass die recapitulation der vier so eben betrachteten taff. keine steigerung, einfach nach dem culturgrade, ergibt.

Die wichtigern specialresultate finden sich in den taff. 44 und 45 ausgesprochen.

1) Aehnlich spricht sich **Schlagintw.**, *Gloss.* p. 174 aus (vergl. den art. *Barbespur* des Lexicons).

2) Vergl. p. 18 (Generalnamen).

3) 'Nicht nach willkür, sondern **nach der strengsten nothwendigkeit** bestimmen wir die namen, wissend, dass die natur zuerst war und dann das wort, der mythos, als bild, eine wiederholung der natur'. **Forchhammer**, *Hellen.* I. p. 80. Vergl. Abhandl. p. 13.

b) THIERE (fortsetzung zu p. 67)

- 1) *POSITIV*
 - *α)* bestimmt
 - I. **lebende**
 - A. Vertebrata
 - 1) *SÄUGETHIERE*
 - a) **Zehenfüsser**[1] **(T. 47)**
 - b) **Huffüsser (T. 48)**
 - c) **Flossenfüsser (T. 49)**
 - 2) *VÖGEL*
 - a) **Luftvögel**[2] **(T. 50)**
 - b) **Erdvögel (T. 51)**
 - c) **Wasservögel (T. 52)**
 - 3) *REPTILIEN* **(T. 53)**
 - 4) *FISCHE* **(T. 54)**
 - B. Avertebrata **(T. 55)**
 - II. **Fossilien (T. 56)**
 - *β)* unbestimmt **(T. 57)**
- 2) *NEGATIV* **(T. 58)**

c) PFLANZEN (s. unten).

T. 47[3]).

a) Inseln: *Bat Island* King, *Bear Islands* Parry, *Beavers Lodge* (ind.), *Black Bear Islands* engl. C., **Canaria(e) Insula(e)* lat., *Conejera* span., *Conejeras* span., *Fuchsinseln* (russ.), *Honden Eylant* LM. & Sch., pl. *Lagusa* gr., *Medweschoi Ostrow* russ., *Nennortalik* esk., *Nosumi-Sima* jap., *Rabbit Island* Stok., *Rat Island* Stok., *Rats Lodge* (ind.), *Ratteninsel(n)* (russ.), *Rottennest Eylant* Vlam., *Wallaby Group* Stok.

c) Caps: *Arktu Akra* gr., *Cap des Kanguroos* Baud., *Kanguroo Point* Stok., *Point Womat* Flind.

d) Berge: *Aï-Tepessi* türk., *Beit Höbei* abess., *Likowuni* ngr., *Lykoreia* gr., *Lykoros* gr., *Nosipaemboj* sam., *Om Grut* arab., *Tarbagatai Oola* mong., *Tauschan-Dagh* türk., *Tygerhoek* holl. C., *Ximiera* span.

e) Thäler & Landschaften: *Arkudorrheuma* ngr., *Baviaans Kloof* holl. C., *Hyrkania* baktr., *Likorrheuma* ngr., *Plaine du Loup* frz., * *Val d'Ormonds* frz., *Spanien* phön., *Yo-Semite (Valley)* ind.

f) Höhlen: *Medwesch'a Peschtschora* russ., *Pertugio della Volpe* ital.

g) Meere: *Bärenbay* d., *Bertigoa* ind., *Puerto de las Zorras* span.

h) Seen: *Bobrowskoe More* russ., *(Great) Bear Lake* engl. C, *Grizzle Bear Lake* Frkl., *Beaver Lake* engl. C., *Katzensee* d., *Nerpitschi* russ., *Peeschew* ind.

i) Flüsse: *Arslan Irmak* türk., *Barsuk-Tschaï* türk., *Beaver River* engl. C., **Biberen* d., *Hajudejaga* sam., *Jaguari* ind., *Katzenbach* d., pl. *Leeuwen Rivier* holl. C., *Phjitschu* tib, *Rat River* engl. C., *Tschakal-Su* türk., *Wabasch (River)* ind.

k) Cataracten: *Wolf Rapid* Back, *Zapatas* (syr.)

n) Routen: *Otter Portage* engl. C.

p) Orte: †*Bundi* kan., *Buru-Nyīgo* bagh., *Dachsen* d., †*Etam* hebr., *Füchsenwies* d., *Haw-Aslan* türk., *Katzenholz* d., *Katzenrütihof* d., *Katzensteig* d., *Katzentobel* d., *Kuderberg* d., *Leeuwenbosch* holl. C., *Lykuria* gr., *Nahargarh* hind., *Scha'albim* hebr., *Sialkot* hind., *Sialpanth* hind., *Sitschanly* türk., *Zebo'im* hebr.

[1]) Der eintheilung der säugethiere liegt zunächst die scheidung in *land*- und *wasserthiere* zu grunde. Jene zerfallen wieder in *Digitata* (vierhänder, flatterer, raubthiere, beutler, nager, zahnlucker) und in *Ungulata* (ein-, zwei- und vielhufer). Die wasserthiere umfassen robben und wale.

[2]) oder (Aves) *Aëreae*, umfassend die ordnungen der raub-, kletter-, sing- und taubenvögel, während die abtheilung *Terrestres* aus hühner- und laufvögeln, die abtheilung *Aquaticae* aus sumpf- und schwimmvögeln besteht.

[3]) In den nächstfolgenden taff. sind namen, welche den begriff *thier*, *vogel*, *fisch* etc. allgemein ausdrücken, durch † bezeichnet, z. b. *Isla de los Pajaros* span. (im gegensatz zu dem bestimmten ausdrucke *Ilhas dos Açores* port.).

T. 47.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		2			1				1								3	5		1			2				2^2	6^5				23^7
Hl. & LE.																																
Caps																		1							1^1			2^2				4^3
Berge						1	1			1*						2		2	1				1				1			1		11
Th. & Ld.		1										1							2						2		1			1		8
Höhlen																	1					1										2
Meere		1																					1			1						3
Seen		1															2									1		3^1				7^1
Flüsse		2				1		1								3										2	5	2		1		17
Cat.																												1^1				1^1
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																												1				1
Völker																																
Orte	2										3		3			2		1								7	1					19
Summa:	2	7			1	2	1	1	1	1	3	1	3			7	6	9	3	1		1	4		3^1	11	10^2	15^9		3*		96^{12}
%	1_5	2_2			2_3	1_0	0_8	0_6	0_6	0_2	0_9	0_7	0_3			0_8	0_8	0_6	0_9	0_3		0_4	0_5		0_3	0_7	2_1	0_4				0_6

*) 1 abess., 1 baktr., 1 syr. —. engl. C. 6, cap 8.

Die *engl.-canad.* und *capholländ.* namen, 14 an zahl, bringen wir für die stammnation in abzug und auf die seite des naturlebens. Für jene bleiben alsdann 9, resp. 2 namen, d. i. 0_2, resp. 0_4 %; die differenz von $0_2 + 1_7 = 1_9$ % erhöht den antheil der andern seite. So lässt sich, auch bei dem nicht gerade reichen material, in den procentzahlen deutlich die tendenz erkennen, mit abnehmendem culturgrade zu wachsen. Eine lange reihe civilisirter völker, mit den *Tibetanern* abschliessend, steigt von 0_1 bis 0_6 %, eine gemischte gruppe von 0_7 bis 0_9, und obenan in der stufenleiter stehen, die *Canadier* und *Capholländer* mit ihrem gesammtantheil (1_9 %) mitgerechnet, ausschliesslich fünf herde einer niederern gesittung mit 1_0 bis 2_3 %.

Wer noch wenig in die früher entwickelten erscheinungen eingedrungen ist, dem dürfte, nach der erfahrung, welche wir an den vier unmittelbar vorangegangenen taff. gemacht haben, die gesetzmässige steigerung, wie sie so eben nachgewiesen wurde, auffallend, vielleicht durch ein spiel des zufalls bedingt, erscheinen. Wenn dort, wo es sich um das höchste wesen der animalischen schöpfung handelt, eine solche steigerung nicht stattfand, warum sollte sie hier walten, in einer andern gruppe desselben naturreichs, ja in der dem menschen naturhistorisch nächststehenden thiergruppe?

Darauf antwortet die discussion, welche sich gerade aus jenen taff. ergab. Jene namen sahen wir durch verschiedenartige motive, hauptsächlich auch durch rücksichten der politisch-socialen cultur, bedingt; hier hingegen stehen wir auf rein physikalischem boden, auf demjenigen der blossen naturbeobachtung. Es offenbart sich eben auch auf onomatologischem gebiete, dass der mensch, wenn auch seinem leiblichen bau nach ein animalisches geschöpf, ein ζῶον, doch zugleich noch ein anderes, ein ζῶον πολιτικὸν ist, um ein bekanntes wort des **Aristoteles** hier in einem, wenn auch scheinbar sehr abweichenden, doch verwandten sinne zu gebrauchen.

Es wird von den nächstfolgenden zusammenstellungen abhängen, ob die gegebene erklärung richtig ist oder nicht. Zeigt sich die oben nachgewiesene gesetzmässigkeit auch bei den andern gruppen des 'thierreichs', so ist kein zweifel, dass 'mensch' und 'thier' onomatologisch nicht nach derselben elle gemessen werden dürfen: unsere erklärung wäre dann gerechtfertigt [1]).

Inseln, orte, flüsse und *berge* wiegen vor.

[1]) Es dürfte entschuldigung finden, wenn ich mir erlaube, von den kleinen begebenheiten, welche unter langjährigen onomatologischen arbeiten vorfielen, eine zu erwähnen, eine einzige von vielen ähnlichen. Ich hatte vergessen, auf taf. 47 die note bezüglich der Canadier und Capholländer anzubringen. Wie nun bei der ausarbeitung,

T. 48.

a) Inseln: *Banga-Gungu* berb., *Ile aux Cerfs* frz., *Dassen-Eylant* holl. C., *Deer Island* engl., *Ilheta dos Elefantes* port., *Elaphonnesos* gr., *Elaphonisi* ngr., *Dschesirah el-Fil* arab., *Pulo Menjangan* mal., *Moose Dear Island* engl. C., *Nossi Dambo* madag., *Pig Island* engl., *Sembeghewn* birm., †*Isla de los Venados* span.

b) Halbinseln & Landengen: *Brettia* altit.

c) Caps: *Punta Potrero* span.

d) Berge: **Anamalai* draw., *(Rein-) Deer Mountains* engl. C., *G. Gadjah* mal., *Huang Jang Schan* chin., *Khansyr-Dagh* türk., *Namdagoj* sam., *Rein-Deer Hills* (ind.), *Rhinoster Bergen* holl. C., *Zurê Haj'gelim* hebr.

e) Thäler & Landschaften: *Bokkeveld* holl. C., *Cappadocia* pers., *Elandskloof* holl. C., *Om el-Halluf* arab., *Quagga-Vlakte* holl. C., *Reeveld* holl., *Schalong* tib.

h) Seen: *Buffalo Lake* engl. C., *Buffalo Lake* Hearne, *Musk-ox Lake* Back, *Tsomotethung* tib.

i) Flüsse: pl. *Rio das Antas* port., *Behemoth* phön., *Rivière la Biche* frz. C., pl. *Rio do Capivari* port., *Elennfluss* (ind.), 2 *Kapros* gr., 2 *Olifants Rivier* holl. C., *Rhinoster Rivier* holl. C., *Rio de la Vaca* span., *Waputteehk* ind., *Zeekoe Rivier* holl. C.

l) Quellen: *Elandsfontein* holl. C., *Quaggafontein* holl. C., *Rhinosterfontein* holl. C., *'Ain Taby* arab.

p) Orte: 2 *Ajalon* hebr., *Buffalo* y, *Buffels Kraal* holl. C., *Buffelvermaak* holl. C., *Hirzenloch* d., *'Kandang Badak* mal., *Kjangtschu* tib., 2 *Kuldscha* kalm., *Mahe Sumdo* tib., pl. *Nghurutua* neg., *Sen-Ywa* birm., *Springbokfontein* holl. C., *Sügürlü* türk., *Susurlu* türk., *Undalen* d., *Urendal* d., *Wiesendangen* d., *Wiesensteig* d.

T. 48.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln	1		1						1	1								1	1				1	1	1		1	3		1		14
Hl. & LE.																														1		1
Caps																							1									1
Berge		1	1			1			1		1			1		1											1	1				9
Th. & Ld.								1		1					1												4					7
Höhlen																																
Meere																																
Seen								1																				3^2				4^2
Flüsse		2										1						2					1	10	1		4					21
Cat.																																
Quellen										1																	3					4
Gletscher.																																
Routen																																
Völker																																
Orte	5		1				2	2	1		2					2										5	3	1				24
Summa	6	3	3			1	2	4	3	3	3	1		1	1	3		3	1				3	11	2	5	16	8^2		2*		85^2
%	4_4	0_9	3_1			0_5	1_6	2_3	1_8	0_5	0_9	0_7		1_7	0_6	0_4		0_2	0_3				0_4	2_3	0_2	0_3	3_4	0_2				0_5

*) 1 altitalisch, 1 berb. —. engl. C. 3, frz. C. 1, cap 14.

Hier wiederholt sich, für einen ersten einblick wenigstens, der charakter von taf. 47, d. h. die procente streben nach den niedern culturstufen hin zu wachsen.

Nach abzug der *Canadier* und *Capholländer* bleiben den stammherden 1, resp. 2 und 5 namen, d. i. 0_1, resp. 0_4 und 0_1 %; der abzug beträgt somit 3_2 % und wird auf seite des naturlebens gestellt.

Bilden wir nun in der aufsteigenden reihe der procentzahlen drei stufen *a)* unter 0_5 %, *b)* 0_5—1 % und *c)* über 1 %, so finden wir die niedere gruppe ausschliesslich mit cultur-

heute, 12. Oct. 1870, an demselben tage, wo die discussionen zu taff. 43—46 geschrieben worden waren, die kategorie der 'Zehenfüsser' zur besprechung kam, erklärte ich sofort, a priori, die 2_1 % der Holländer für unmöglich, weil viel zu hoch, ausser denn, es wäre ein bedeutender antheil Capholländer dabei. Ich zog das 'Register' zu rathe, und siehe, der 'unmögliche' betrag reducirte sich auf 0_4 % (wie ferner derjenige der Engländer von 0_3 % auf 0_1 %)! Mit solcher sicherheit lässt sich von den namen auf die sache schliessen, gewiss ein brauchbarer prüfstein für die gewonnenen resultate. — Noch sei angefügt, dass der vorletzte textsatz (Es wird — gerechtfertigt), in welchem ich von den nächstfolgenden taff. eine rechtfertigung meiner erklärung erwarte, geschrieben worden ist, ohne dass ich, absichtlich, mir die kleine mühe nahm, die nächstfolgenden taff. nachzuschlagen.

völkern besetzt; die *Türken* (0_4 %) vermitteln den übergang zu der gemischten mittelgruppe, und die oberste schliesst mit den *Malayen* (3_1 %), *Canadier-Capholländern* (3_2 %) und *Negern* (4_4 %).

Dass nach den einzelnen herden diese reihe verschiedentlich von dem abweicht, was man von der einseitigen wirkung des culturgrades erwarten möchte, kann nicht befremden. Abgesehen von der etwas dürftigen ausstattung der taf., muss auch die naturhistorische ausstattung der verschiedenen erdräume wesentlich einwirken, da im sinne einer erhöhung, dort im sinne der verminderung der beträge.

Wenn, wie in vorliegender taf., *Polynesier* und *Eskimos* definitiv keine benennung nach hufthieren hätten, sollte das befremden für gebiete, welche wohl zehen- und flossenfüsser, aber fast keine huffüsser besitzen?

Wenn wir uns erinnern, dass solche benennungen nicht sowohl von haus-, als vielmehr von wildthieren entlehnt sind, so scheint auch selbstverständlich, dass verschiedene europ. völker, dass namentlich die *Normannen* ganz fehlen.

Wenn wir bedenken, wie viel ärmer die neue welt an hufthieren ist als die alte, wie die einhufer ausschliesslich dieser angehören [1]), dass ferner die vielhufer, diese ʾriesen unter den landthierenʿ, ebenfalls auf der O.halbkugel als solche und in zahlreichen formen erscheinen, in America dagegen nur durch wenige zwerggestalten [2]) vertreten sind, dass endlich aus der grossen ordnung der zweihufer N.America ein paar rinder und einige hirsche, S.America gar nur das kleine geschlecht der llamas, die ganze neue welt keine kameele, keine girafen, keine moschusthiere, fast keine der vielförmigen antilopen [3]) etc. aufzuweisen hat: so verliert die thatsache, dass auf unserer procentscale die *Indianer* relativ zu tief, nach den cultivirtern herden der *Tibetaner*, *Chinesen* und *Drawidas*, zwischen Phöniziern und Hebräern stehen, ihre abnormität.

Wenn wir endlich wissen, dass der schwerpunkt im verbreitungsareal der hufthiere auf Africa, hauptsächlich S.Africa fällt, dass dort herdenweise elefanten und nashörner [4]), klippdachse und larvenschweine, zebras und quaggas, die ebenso absonderlich galoppirende wie absonderlich gebaute girafe und der gefährliche kaferbüffel, endlich, gleichsam stellvertretend für die hirsche, das hauptcorps der antilopen sich tummeln, eine flüchtige thierwelt, welche für den leidenschaftlichen jäger das land der sehnsucht und der wunder bildet: so begreifen wir, dass die boers so viele auf die hufthiere bezügliche geographische namen haben [5]). Wäre dem nicht so, so könnte die ursache nur in schwachem natursinn liegen; es bedarf also, soweit es die Capholländer betrifft, nicht der entschuldigung, welche **Lichtenstein** [6]) in bezug auf die einförmigkeit ihrer geographischen nomenclatur anbringen zu sollen glaubte.

Solche namen sind sogar von einer so zuverlässigen naturbeobachtung, dass sie in zeiten, wo sich die naturhistorische ausstattung einer gegend geändert hat, sichere fingerzeige für entschwundene zustände abgeben können: sie bilden unter umständen werth-

[1]) Es sollte kaum der erinnerung bedürfen, dass wir hier weder frühere geologische epochen (in solchen besass ja auch America seine rossthiere), noch die versetzung unserer huffüsser im auge haben.

[2]) nämlich den *Anta* (Tapirus americanus L.) und die beiden arten von warzenschweinen (Dicotyles labiatus C. und D. torquatus C.). Gerade diesen vielhufern, insbesondere dem erstern, dem grössten aller eigenthiere Süd-America's, verdankt das portugiesische seine starke vertretung. So sagt **Avé-Lallemant**, *S.Brasil.* II. p. 135: ʾ. . . so sind auch alle bäche und flüsse benannt, besonders nach thieren, welche sich dort aufhalten. Daher trifft man denn in der brasil. geographie wohl hundert *Rio dos Antas* (= tapirfluss) und *Rio do Capivari* (= flussschweinfluss); denn tapire und capivaris sind recht eigentlich diejenigen säugethiere von einiger grösse, welche sich gern an flüssen aufhaltenʿ.

[3]) Die einzige american. der bekannten 67 arten (wir rechnen auch die beiden sp. des gnu hier ein) ist *Antilope furcifer*. **Leunis**, *Synopsis* I. §. 131.

[4]) Africa, hauptsächlich S.Africa, hat von sämmtlichen 7 lebenden rhinocerosarten vier. **Leunis**, *Synopsis* I. §. 122.

[5]) An der punctirten stelle standen eine zeit lang, da in folge eines versehens der procentantheil der Neger zu blos 0_7 (statt 4_1) angesetzt war, die bedeutungsvollen worte: und es muss auf dem lückenhaften material unsers Lexicons beruhen, dass die Neger nicht reicher in dieser kategorie repräsentirt sind. Als sich der irrthum aufklärte, bewährte sich durch das eigne material meine voraussage einer stärkern vertretung in solchem grade, dass nun diesen selben Negern nebst den Capholländern das maximum zukam.

[6]) Anlässlich *Olifants Rivier* und *Rietvalley* sagt er in seinen ʾReisen in S.Afr.ʿ I. p. 121: ʾMan verarge es den wenig sprachkundigen colonisten des vorigen saec. nicht, wenn sie in erfindung der ortsnamen eben nicht sinnreich gewesen sind und in diesen benennungen fast immer den oft wiederkehrenden natürlichen standort bezeichnet oder sie von dort angetroffenen thieren entlehnt habenʿ.

volle urkunden für den naturforscher, geeignet andere zeugnisse zu stützen oder für sich allein schon thatsachen zu constatiren[1].

Dass trotz all' der störungen, welche die ungleiche naturhistorische ausstattung der verschiedenen erdräume hervorbringt, das allgemeine gesetz immer noch aus der procentscale sich ergibt, glaube ich als einen überzeugenden controlebeweis für die richtigkeit der vorgelegten hauptresultate ansehen zu dürfen.

Orte, inseln etc. am zahlreichsten.

T. 49.

a) Inseln: *Banc des Baleines* Baud., *Ilot des Dauphins* Baud., *Delphines* gr., *Isla de los Leones* Maglh., *Farallon de Lobos* span., 2 *Islas de los Lobos* span., *Isleta de Lobos* span., *Orkneys* nord., *Phokusai* gr., *Ilot des Phoques* Baud., *Porpoise Bank* engl., *Qualöen* norw., *Robben-Eylant* dVries, *Robben-Eylant* holl. C., *Seahorse Islands* Bchy., *Seal Rocks* engl., *Seal Island* Vanc., *Seal Rock* Cook, *Seal Islands* Cook, *Ile aux Vaches Marines* frz., *Whale Island* M'Kenz.

b) Halbinseln & Landengen: *Hvaleyri* isl.

c) Caps: *Punta de los Lobos* span., *Porpois Point* Byr.

f) Höhlen: *Camara de Lobos* port.

g) Meere: *(Sea-) Elephants Bay* engl., *Anse des Phoques* Baud., *Seal Bay* engl., *Whale Bay* engl., *Whale Bay* Rhod., *Whale Sound* Baff.

T. 49.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	St.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		2					5^{1}		4^{3}		2^{1}	7^{5}	2			22^{10}
Hl. & LE.																													1			1
Caps																							1					1^{1}				2^{1}
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																								1								1
Meere																									1^{1}			5^{2}				6^{3}
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.																																
Orte																																
Summa:																		2					6^{1}	1	5^{4}		2^{1}	13^{8}	3			32^{14}
%																		0_{1}					0_{7}	0_{2}	0_{5}		0_{4}	0_{3}	1_{2}			0_{2}

*) —. engl. C. 3, cap 2.

Wo es sich um meerbewohnende flossenfüsser (robben und wale) handelt, kann von einer durchgängigen vertretung aller völker, also von einer an den culturgrad gebundenen steigerung nicht die rede sein. Diejenigen nationen, welche seefahrt und seefischerei mit jenen thieren in berührung bringt, sowie diejenigen objecte, welche wie *inseln* und *meere* als oceanische zu bezeichnen sind, müssen, wie unsere taf. zeigt, vorwiegen.

Ich wiederhole, dass eine solche übereinstimmung einerseits zwischen den a priori sich ergebenden schlüssen, anderseits dem material der vorliegenden taff. eine gewisse, natürlich nur relative, vollständigkeit und abrundung unsers sammelmaterials indicirt.

[1]) So sagt, anlässlich der etymologie *Bertioga* (s. d. art.), **Varnhagen**: 'o que prova que ahia devia de haver muitos (nämlich affen); pois eram os Indios sinceros em taes denominações'. *Hist. do Braz.* I. p. 53.

T. 50.

a) Inseln: *Ilhas dos Açores* port., †*Isla de las Aves* span., †*Bird Island* Cook, †*Bird Island* Dougl., †*Bird Isle* Cook, †*Bird Isles* Cook, †*Bird Islet* Flind., **Chile* ind., *Cockatoo Island* engl., *Eagle Island* Cook, *Korydala* gr., †*Modu-Manu* polyn., †3 *Orneon* gr., †2 *Isla de los Pajaros* span., *Peththenueh* ind., *Raven Islands* engl.

c) Caps: *Eagle Point* Stok., *Kirkaion* gr., †*Orneon* gr.

d) Berge: *Cunturcaga* ind., *Kartal-Dagh* türk., *Amora Kedel* abess., *Korakion Oros* gr., *Korax* gr., †*Kukulamalla* singh., †*Kusch-Dagh* türk., †*Kusch-Kaja* türk., *Limbensejde* sam., pl. *Schahan-Kaja* türk., *Spessart* d., †*Tschiria Ghat* sansk.

e) Thäler & Landschaften: *Hrafnagja* isl., *Krokdalur* isl., *Papagalli Terra* (port.)

g) Meere: *Halkyonis* gr., *Kartaly-Kosch* türk.

h) Seen: *Halkyonia* gr.

i) Flüsse: *Kargha-Tschaï* türk., †*Rio de los Pajaros* span.

k) Cataracten: *Hawk Rapids* Back.

p) Orte: *Condorguasi* ind., *Habsburg* d., *Hakhab* d., *Kalaat Hamam* arab., *Kjungphur* tib., *Korakes* gr., *Korakesion* gr., 2 *Korydalla* gr., *Kraayenkuil* holl. C., *Krähbühl* d., *Loroguasi* ind., *Schnarrenberg* d., *Sparenberg* d., *Sungurlu* türk., *Uylękraal* holl. C., *Whare-Kahu* polyn.

T. 50.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		2		1														4					3	1				8^6				19^6
Hl. & LE.																																
Caps																		2										1^1				3^1
Berge		1				1							1	1		8		2								1				1		16
Th. & Ld.																								1					2			3
Höhlen																																
Meere																1		1														2
Seen																		1														1
Flüsse																1								1								2
Cat.																												1^1				1^1
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker																																
Orte		2		1				1		1						1		4								5	2					17
Summa		5		2		1		1		1			1	1		11		14					3	3		6	2	10^8	2	1*		64^8
%		1_5		1_8		0_5		0_6		0_2			0_1	1_7		1_3		0_9					0_4	0_6		0_4	0_4	0_3	0_8			0_4

*) 1 abess. —. cap 2.

Hier, in einer schwachbesetzten und lückenhaften taf., streben die prozentzahlen in absteigender culturrichtung zu wachsen, um so bestimmter, wenn man sich den antheil der *Caphollländer* deplacirt denkt.

T. 51.

a) Inseln: *Isla den Colom* span., *Ortygia* gr., *Peristerides* gr., *Pigeon Island* engl., *Pigeon Islands* Stok., *Ilha das Pombas* port., *Quail Island* Stok., *Tortelduyf Eylanden* holl.

d) Berge: *Rincon de las Gallinas* span., *Ki Ming Schan* chin., *Kuropatotschni-Jar* russ., *Patryssenberg* holl. C., *Peristereon* gr.

e) Thäler & Landschaften: *Ravine des Casoars* Baud., *Emu Plains* Stok.

f) Höhlen: *te Ana o te Moa* polyn.

g) Meere: *Wood Hen's Cove* Cook.

h) Seen: *Ruakiwi* polyn.

l) Quellen: *Mayan esch-Schennar* arab.

p) Orte: *Beth-Chagla* hebr., *Hühnersedel* d., 2 *Ortygia* gr., *Quaglio Porto* ital.

T. 51.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		2					1	1			1	3^2				8^2
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge									1								1	1					1				1					5
Th. & Ld.																										1^1		1^1				2^2
Höhlen				1																												1
Meere																												1^1				1^1
Seen				1																												1
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen										1																						1
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.																																
Orte											1							2				1				1						5
Summa:				2					1	1	1						1	5				1	2	1		2^1	2	5^4				24^5
%				1_8					0_6	0_2	0_3						0_1	0_3				0_4	0_2	0_2		0_1	0_4	0_1				0_1

*) —. cap 1.

Aehnlich voriger taf.

T. 52.

a) Inseln: *Albatross Island* Flind., *Isla de los Alcatrazes* span., *Babel Islands* Flind., *Booby Island* Cook, *Bustard Isles* Flind., *Curlew Islet* Flind., *Duck Islands* engl., *Eider Island* Kane, *Fowl Isle* engl., †*Fuglö* norw., *Gannet Island* Cook, *Ilha das Garças* NTrist., *Geirfuglasker* isl., *Goose Island* Flind., *Goose Island* Cook, *Holawgoje* sam., *Lundey* isl., *Meeuwen Eylant* holl. C., *Isla de las Ocas* Mglh., 2 *Isla de los Patos* span., *Pelican Island* engl., 3 *Penguin Island* engl., *Pinguin Island* engl., *Pinguin Isle* engl., *Priestholm* norm., *Pylstaart Eylant* Tasm., *Shag Island* Cook, *Staritschkow* russ., *Sulusker* isl., *Swan Isles* engl., *Tern Island* Parry, †*Dsch. Tjur* arab., † *Vogeleylande* holl., † *Vogel Eylant* LM. & Sch., † *Vogelinsel* Kzb., *Vogelklippe* holl.

b) Halbinseln & Landengen: *Alptatunga* isl.

c) Caps: *Albatross Point* Cook, *Alptanes* isl., *Loon Head* engl., *Swan Point* Flind.

d) Berge: *Sierra de las Grullas* span., † *Dschebel Teir* arab., † *Vogelsang* holl., *Mount Woodcock* FRoy.

g) Meere: *Alptafjördur* isl., *Bay of Casco* engl., *Lomsbay* Bar., *Bahia de los Patos* Mglh., *Pelican Lagoon* Flind., *Penguin Cove* Cook, *Petrel Bay* Flind., *Pinguin Bay* Wüllerst., *Shag Narrows* FRoy, *Swan Harbour* Murr.

h) Seen: *Alptavatn* isl., *Duck Lagoon* FRoy, *Kasly-Göl* türk., *Lagoa dos Patos* port., *Pelican Lake* engl. C., † *Vogelvalley* holl. C.

i) Flüsse: *Curlew River* King, *Japtajaga* sam., *Kyknos* gr., 2 *Lebaschij* russ., *Nigalek Kok* esk., *Swan River* (Vlam.).

n) Routen: *Pellican Portage* engl. C.

p) Orte: *Ganzekraal* holl. C., 2 *Geraneia* gr., *Bordschi el-Mehal* arab., *Thanggong* tib.

Der abzug bei *Capholländern* und *Canadiern* reducirt deren resp. antheile auf 7, resp. 32 namen, d. i. auf 1_5, resp. 0_8 %, beträgt somit $0_6 + 0_1 = 0_7$ %. Nach dieser versetzung wird die tendenz der procentscale, gegen die niedern culturstufen hin zu wachsen, etwas deutlicher.

Abnorm, aber stimmend zu dem umstande, dass die wasservögel ihre hauptverbreitung in oceanischen revieren, hauptsächlich der polargegenden haben, in welche viele der *holländ.*, *engl.* und *normann.* seefahrten gingen, erscheint der hohe betrag dieser culturherde.

Ebenso naturgemäss ist das vorwiegen der *inseln* und *meere*.

T. 52.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .						1				1							2						4^1	4^1			5^2	20^{11}	5			39^{15}
Hl. & LE.																													1			1
Caps . .																												3^2	1			4^2
Berge . .										1													1				1	1^1				4^1
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																							1^1			1^1	1^1	6^5	1			10^8
Seen . .																1								1			1	2^1	1			6^1
Flüsse . .					1	1											2	1									1^1	1^1				7^2
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																												1				1
Völker. .																																
Orte . .								1		1								2									1					5
Summa:					1	2		1		3						1	4	3					6^2	2^1		1^1	10^4	34^{21}	9			77^{29}
%					2_3	1_0		0_6		0_5						0_1	0_5	0_2					0_7	0_4		0_1	2_1	0_9	3_6			0_4

*) —. engl. C. 2, cap 3.

T. 53.

a) Inseln: *Islas de los Caymanes* Maur., *Crocodil Eylanden* holl., *Islas de las Culebras* Maur., *Bajo de las Culebras* Maur., *Dragonera* span., *Isla de los Galapagos* span., *(Islas de los) Galapagos* span., *Lindau* d., *Lizard Island* Cook, *Lizard Island* Stok., *Luco Pino* mal., 5 *Ophiusa* gr., *Schlangeninsel* mod., *Snake Island* engl., *Tachompso* ägypt., *Banc des Tortues* Baud., *Ilots des Tortues* Baud., *Isla de la Tortuga* Col., *Islas de las Tortugas* PdLeon, *Turtle Isle* Cook.

b) Halbinseln & Landengen: *Pang Orok* mal.

c) Caps: *Turtle Point* Stok.

d) Berge: *Chelidorea* gr., *Jilanly Dagh* türk., *Kaimansgat* holl. C., *Sepia* gr., *Smejewskaja Gora* russ.

e) Thäler & Landschaften: *Kaimanskloof* holl. C., *Ophiussa* gr., *Tortoise Reach* Stok.

g) Meere: *Batrachos* gr., *Carett Bay* dän., *Turtle Bay* Cteret.

T. 53.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .			1															5					8^5		2^2	1	1	4^3		1	1	24^{10}
Hl. & LE.			1																													1
Caps . .																												1^1				1^1
Berge . .																1	1	2									1					5
Th. & Ld.																		1									1	1^1				3^1
Höhlen .																																
Meere . .																		1										1^1	1			3^1
Seen . .		1	1										2															1		1		6
Flüsse . .		1											2			1		2					1^1				1	2^2				10^3
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .							1				1		1					1														4
Summa:		2	3				1				1		5			2	1	12					9^6		2^2	1	4	10^8	1	2*	1	57^{16}
%		0_6	3_1				0_8				0_3		0_5			0_2	0_1	0_8					1_1		0_2	0_1	0_8	0_3	0_4			0_3

*) 2 ägypt. —. engl. C. 1, cap 3.

h) Seen: *Magar Talau* hind., *Magar Pir* hind., *Serpent Lake* engl. C., *Bahr el-Temsah* (ägypt.), *Telaga Tjebong* mal., *(Laguna de) Zaiman* ind.

i) Flüsse: 2 *Alligator River* King, **Amara Maju* ind., *Jidlandly-Tschaï* türk., *Kaimansrivier* holl. C., *Krokodeilon* gr., *Rio de Lagartos* N.&Hoj., *Nagnadi* hind., *Ophionis* gr., *Sampun* sansk.

p) Orte: *Galeotis* gr., *Ir-Nachasch* hebr., *Mogoitu* mong., *Nagapatnam* hind.

Statt einer durchgängigen steigerung ergibt die taf., der verbreitung der reptilien entsprechend, ein vorwiegen solcher völker, welche in wärmern erdstrichen entweder zu hause sind, wie *Malayen* und *Griechen*, oder solche aufgesucht haben, wie die *Spanier*.

Man vergesse nicht, dass nach abzug der *Capholländer* der antheil des stammherdes auf 0_2 % sich reducirt.

T. 54.

a) Inseln: *Snapper Bank* Stok., *Ilot des Tétrodons* Baud., *Isla de los Tiburones* Maglh., *Isla del Tiburon* span.

c) Caps: *Cape Cod* Gosn.

e) Thäler & Landschaften: *Glen Herring* Greg.

g) Meere: *Salm Bay* dVries, *Sharks Bay* Damp., *Baie des Tétrodons* Baud.

h) Seen: 2 *Carp Lake* engl. C., *Dawatschanda Amut* tung., †*Ju Than* chin., *Methye (Lake)* ind., *Tujuto* sam.

i) Flüsse: *Begholotessy* ind., *Eelcreek* Greg., †*Fischbach* d., *Jackfish River* engl. C., *Patarajagako* sam., †*Pirahy* ind., *Pyrijaga* sam., *Röthenbach* d., *Rio de las Sardinas* Maglh., *Saturajjaga* sam., *Sturgeon River* engl. C., *Sturgeon Creek* engl., 2 *Trout River* engl. C., †pl. *Vischrivier* holl. C., *Waitetuna* polyn.

k) Cataracten: †2 *Pirapora* ind.

p) Orte: *Um el-Grusch* arab., †*Pirapo* ind., † *Vischwater* holl.C.

T. 54.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																							2^1		1^1			1^1				4^3
Hl. & Lf.																																
Caps																												1^1				1^1
Berge																																
Th. & Ld.																												1^1				1^1
Höhlen																																
Meere																									1^1		1^1	1^1				3^3
Seen		1				1, 1			1																			2				6
Flüsse		2		1		3																	1^1			2	5	6^1				20^2
Cat.		2																														2
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		1								1																	1					3
Summa:		6		1		5			1	1													3^2		2^2	2	7^1	12^5				40^{10}
%		1_9		0_9		2_5			0_6	0_2													0_4		0_2	0_1	0_5	0_3				0_2

*) —. engl. C. 6, cap 6.

Nach der reduction des *caphollānd.-canad.* antheils auf 1, resp. 5 namen, d. i. 0_2, resp. 0_1 % und der versetzung der gesammtdifferenz (0_5 %) scheint selbst in dieser lückenhaften taf. das übergewicht auf seite der niedern culturgrade zu fallen.

Gewässer, als das wohnelement der fische, überwiegend.

T. 55.

a) Inseln: *Banc des Amphinomes* Baud., *Kochliusa* gr., *Lopadussa* gr., *Margarita* Col., *Ile aux Marteaux* Bougv., *Banc des Méduses* Baud., *Isla de las Perlas* span., *Islas de las Perlas* span., *Banc des Planaires* Baud., *Pulu Rekata* mal.

d) Berge: *Kochlias* gr., *Manakalongwe* betsch., *Cerro de Mejillones* span., *Myvatn* isl.

e) Thäler & Landschaften: *Costa de las Perlas* span.

f) Höhlen: *Schulpegat* holl. C.

g) Meere: *Golfo de las Almejas* span., *Oyster Bay* Cox, *Oyster Bay* engl., *Oyster Inlet* Stok., *Rakowaja Guba* russ.

h) Seen: *'Bdelolimn* ngr., *Roto Kakahi* polyn., *Konopios Limne* gr., *Sand-Fly Lake* engl. C.

i) Flüsse: *Bitschan* sansk., *Karyndscha-Tschaī* türk., *Oyster River* Cook.

p) Orte: *Aphrodites Hormos* gr., *Konope* gr., *Konopion* gr., *Kourapirau* polyn., *Kunupeli* ngr., *Muscle Bend* Stok., *Myos Hormos* gr., *Porphyrion* gr., *Rancho de las Pulgas* span., *Sinekler* türk.

T. 55	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln			1															2					3^1		4^4							10^5
Hl. & I.E.																																
Caps																																
Berge	1																	1					1						1			4
Th. & Ld.																							1									1
Höhlen																																
Meere																	1						1					3^2				5^2
Seen				1														1	1									1				4
Flüsse													1			1												1^1				3^1
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte				1												1		5	1				1					1^1				10^1
Summa:	1		1	2									1			2	1	9	2				7^1		4^4			6^4	1			37^9
%	0_7		1_0	1_8									0_1			0_2	0_1	0_6	0_6				0_8		0_4			0_2	0_4			$0_{\frac{1}{2}}$

*) —. engl. C. 1, cap 1.

Nicht entschieden, aber wahrscheinlich dieselbe gesetzmässigkeit.

T. 56.

a) Inseln: *Bur da-Rebschi* som., *Whale Spit* Flind.

c) Caps: *Punta Calaveras* span., *Elephant Point* Bchy., *Fossil Head* Stok.

e) Thäler & Landschaften: *Campo de Gigantes* span.

f) Höhlen: *Beinahellir* isl., *Mammoth Cave* y., *Buco dell' Orso* ital.

h) Seen: *Lac des Morts* frz. C.

i) Flüsse: *Jenamdto* sam., *Isquawistequannak Kaastaki* ind.

l) Quellen & Fumarolen: *Todeslöcher* d.

p) Orte: *Acla* ind.

Dieser taf. wollen wir keine ergebnisse zumuthen.

T. 56.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln	1																											1^1				2^1
Hl. & LE.																																
Caps																							1					2^2				3^2
Berge																																
Th. & Ld.																							1									1
Höhlen																						1						1	1			3
Meere																																
Seen																									1							1
Flüsse		1				1																										2
Cat.																																
Quellen																										1						1
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		1																														1
Summa:	1	2				1																1	2		1	1		4^3	1			14^3
%	0_7	0_6				0_5																0_4	0_2		0_1	0_1		0_1	0_4			0_1

*) —. frz. C. 1.

T. 57.

a) Inseln: *Acusamil* ind., *Biarnarey* isl., *o Corvo* port., *Nightingale Island* engl., *Raiatea* polyn., *Yahuarate* ind.

b) Halbinseln & Landengen: *Gah-haun-tschella* ind.

c) Caps: *Ras-Chanzir* arab., *Ras-Kelb* arab., *Leon* gr., *Cabo Tiburon* span.

d) Berge: **Adula* kelt., *Dsch. Lebua* arab., *Pheasant Hill* engl. C., *Pyrite-Matulowa* sam., *Sakoris-Tzweri* georg. (?).

e) Thäler & Landschaften: *Acharnai* gr.

g) Meere: *Ssebach el-Kelab* arab., *Golfe du Lion* frz.

h) Seen: *Barak-Göl* türk., *Caballo Cocha* span., *Lang Tso* tib., *L(mw)uta Nzige (Lake)* neg.

i) Flüsse: *Rabbit Ground* engl. C.

l) Quellen: *Bir el-Bagger* arab., *Engeddi* hebr.

n) Routen: *Carp Portage* engl. C.

p) Orte: 2 *Astakos* gr., *Atlar* türk., *Dewelü* türk., *Dewelü-Karahissar* türk., *Dewelü-Köi* türk., *Hangsgandsch* hind., *Happarah* hebr., *Harangaung* hind., *Haranghat* hind., *Kadangare* hauss., *Kara-ketschi* türk., *Kasr el-Kelb* arab., *Limburg* d., **Lugdunum* kelt., *Lykosura* gr., 2 *Melissa* gr., *Sarydoghan* türk., *Tschakyr* türk., *Tschakyralty* türk., *Tschakyrsas* türk.

T. 57.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		2		1																				1				1	1			6
Hl. & LE.		1																														1
Caps										2								1					1									4
Berge						1				1																		1		2		5
Th. & Ld.																		1														1
Höhlen																																
Meere										1															1							2
Seen	1							1								1							1									4
Flüsse																												1				1
Cat.																																
Quellen										1	1																					2
Gletscher																																
Routen																												1				1
Völker																																
Orte	1									1	1		3			9		5								1				1		22
Summa:	2	3		1		1		1		6	2		3			10		7					2	1	1	1		4	1	3*		49
%	1_5	0_9		0_9		0_5		0_6		0_9	0_6		0_3			1_2		0_5					0_2	0_2	0_1	0_1		0_1	0_4			0_3

*) 1 georg., 2 kelt. —. engl. C. 3.

Offenbare tendenz des schwerpuncts **nach der seite des naturlebens.**

T. 58.

a) Inseln: *Pustie Ostrowa* russ.
d) Berge: *Namdosigoj* sam.
e) Thäler & Landschaften: *Wady et-Teim* arab.
h) Seen: *Aornos Limne* gr., *Lymbet-Tos* sam., *Pustosero* russ., *Todtes Meer* abdl.

Die taf. ist unvollständig; aber sollte die starke vertretung eines nordischen jäger- und fischergebiets *(Samojeden* und *Russen)* zufällig sein?

R. Tt. 47—58.

(Thiere).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
47	2	7			1	2	1	1	1	1	3	1	3			7	6	9	3	1		1	4		3	11	10	15		3		96
48	6	3	3			1	2	4	3	3	3	1		1	1	3		3	1				3	7	2	5	16	8		2		81
49																		2					6	1	5		2	13	3			32
	8	10	3		1	3	3	5	4	4	6	2	3	1	1	10	6	14	4	1		1	13	8	10	16	28	36	3	5		209
50		5		2		1		1		1			1	1		11		14					3	3		6	2	10	3	1		65
51				2					1	1	1						1	5				1	2	1		2	2	5				24
52					1	2		1		3						1	4	3					6	2		1	10	34	8			76
		5		4	1	3		2	1	5	1		1	1		12	5	22				1	11	6		9	14	49	11	1		165
53		2	3				1				1		5			2	1	12					9		2	1	4	10	1	2	1	57
54		6		1		5			1	1													3		2	2	7	12				40
55	1		1	2									1			2	1	9	2				7		4			6	1			37
56	1	2				1																1	2		1	1		4	1			14
57	2	3		1		1		1		6	2		3			10		7					2	1	1	1		4	1	3		49
58						2				1							2	1													1	7
Summa	12	28	7	8	2	15	4	8	6	17	10	2	13	2	1	36	15	65	6	1		3	47	15	20	30	53	121	18	11	2	578
%	8_9	8_6	7_1	7_2	4_7	7_5	3_3	4_5	3_5	2_6	3_1	1_3	1_3	3_5	0_6	4_3	1_9	4_2	1_8	0_3		1_1	5_5	3_2	1_9	1_8	11_1	3_1	7_2			3_3

Zum voraus bringen wir die *frz. C., caphölländ.* und *engl. C.* antheile, im betrage von 2, resp. 40 und 25 in abzug; dadurch reduciren sich die antheile der stammherde auf 18, resp. 13 und 96 namen, d. i. auf 1_7 %, resp. 2_7 und 2_5 % und fällt die gesammtdifferenz von $0_2 + 8_4 + 0_6 = 9_2$ % auf die seite des naturlebens.

Nun fertigen wir die procentscale und scheiden drei stufen aus: *a)* unter 3%, *b)* 3—6% und *c)* über 6%. Es ergiebt sich, dass die erste gruppe ausschliesslich culturvölker, die oberste mit einer ausnahme ausschliesslich naturvölker enthält, während die mittlere gemischt erscheint. So ist die erwartung, welche am schlusse der reduction zu taf. 47 durchblickte [1]), nämlich dass die der thierwelt entlehnten adhärenzfälle **eine gesetzmässige steigerung nach den niedern culturgraden** hin ergeben dürften, vollständig in erfüllung gegangen.

In der obersten gruppe nehmen sich vielleicht die *Normannen* fremdartig aus, doch nur auf den ersten blick: ihr starker antheil, schon in taff. 49 und 52 erklärt, hat seinen schwerpunct in der vogelwelt, hauptsächlich den wasservögeln und darf kaum auffallen in einer nation, deren frühe seefahrer, des compasses nicht kundig, den lauf ihrer fahrten nach dem vogelfluge bestimmten [2]).

[1]) s. Abhandlung pag. 74.
[2]) **Peschel**, GdErdkunde p. 188. **P. A. Munch**, Det norske Folks Hist. 1. Decl. p. 446. **v. Troil**, Briefe üb. Island. Ups. & Leipz. 1779 p. 45.

Wenn wir consequent an der anschauung festhalten, die *Canadier* und *Capholländer* seien auch onomatologisch repräsentanten des naturlebens, so rechtfertigt sich dies durch die wiederholte beobachtung, dass sie stets unter den naturvölkern, ja an der spitze derselben erscheinen [1]).

Auch in dieser recapitulation macht sich immer innerhalb des abgeleiteten hauptgesetzes, im speciellen der regere oder schlaffere natursinn geltend, so bei den eben erwähnten *Normannen*, bei den alten *Griechen*, welche den antheil der Neugriechen (1_8 %) übertroffen, bei den *Römern*, welche wieder, zusammen mit *Rätoromanen* und *Italienern*, den geringsten betrag (0_3 %) aufweisen.

c) PFLANZEN (fortsetzung zu pag. 73)

1) *ALLGEMEIN:* '*Vegetationszustand*'

α) quantitativ

I) **Armut** (T. 59)

II) **Fülle** (T. 60)

β) qualitativ (T. 61)

2) *SPECIELL*

α) bestimmt

I) **Individuen**

A. Landpflanzen

1) **Bäume** (T. 62)

2) **Sträucher** (T. 63)

3) **Kräuter** (T. 64)

B. Wasserpflanzen (T. 65)

II. **Theile** (T. 66)

β) unbestimmt (T. 67)

II. ANORGANISMEN (s. unten).

T. 59.

a) Inseln: *Ile Aride* frz., *Ile Aride* Crozet, *Arid Island* Cook, *Bald Island* Vanc., *Barren Island* Flind., *Barren Isles* Cook, *Barren Islands* engl., *Desolation Island* Belch., *Island of Desolation* Cook, *Erimomilos* ngr.

c) Caps: *Cap Aride* d'Entr., *Bald Head* Cook, *Cape Barren* Flind., *Cape Desolation* Cook.

d) Berge: *ʿAkir* arab., 3 *Mount Barren* Flind., *Mount Desolation* Belch., *Ebal* hebr., *Golaja Gora* russ., *Hyvitujahi* ind., *Oeräfa Jökull* isl., *Oneion* gr., *Otschek Kui* tscherk., *Pedurutallagalle* singh., *Cerro Pelado* span., *Cerro Pelon* span., *Safa* arab.

e) Thäler & Landschaften: *Axylos Chora* gr., *Barren Grounds* engl. C., *Desolation Land* Dav., *Desolation Land* Narb., *Area Gorda* port., *Marwar* hind., *Obal* hebr.

h) Seen: *Dschelanaschtsch-Kul* kirg., *Golyj Kultuk* russ.

i) Flüsse: *Nadalsadajaga* sam.

p) Orte: *Maarath* hebr., *Schepham* hebr., *Schüpfheim* d.

[1]) Bei dieser gelegenheit notire ich eine reihe canadiernamen, welche in **MacKenzie's** *Voy.* vorkommen, offenbar sämmtlich zu den naturnamen gehören, aber aus mangel eines bestimmt ausgesprochenen motivs im Lexicon nicht aufgenommen wurden: *Portage des Chats, Lac des Chats, Canaux du Grand Calumet, Portage de la Montagne, Canaux Alumettes, Portage Alumettes, Portage Roche Capitaine, Portage Trou, Moose River, Portage Plein Champ, Port. Grosse Roche, P. La Cave, P. La Tortue, P. des Pins, P. du Tour, P. des Perdrix, P. de la Prairie, P. de l'Outarde, P. de l'Elan, P. des Cerises* (= Cherry P.), *Lac de la Montagne, Lac de la Rose, Portage des Martres, Rivière du Pigeon, Lac de Pierre à Fusil* (= Gun Flint Lake), *Portage Escalier, P. Gros-Pins, Lac Bois Blanc, Portage des Carpes,* (Presqu'ile) *Pointe du Pin, Digue du Castor, Lac du Vermillon, Portage du Rat, (P.) Grand Décharge & Petit Décharge, P. Terre Jaune, P. Terre Blanche, P. Galet, P. Roche Rouge, Lac de la Loutre, Lac des Souris, Lac du Serpent, Lac du Boeuf, Lac du Pélican* u. a. m.

T. 59.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																			1						2^1			7^6				10^7
Hl. & LE.																																
Caps . .																									1^1			3^3				4^4
Berge . .		1								2	1			1			1	1					2					4^4	1	1		15^4
Th. & Ld.											1		1					1						1				3^2				7^2
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																1	1															2
Flüsse . .						1																										1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .											2															1						3
Summa:		1				1				2	4		1	1		1	2	2	1				2	1	3^2	1		17^{15}	1	1*		42^{17}
%		0_3				0_5				0_3	1_3		0_1	1_7		0_1	0_3	0_1	0_3				0_2	0_2	0_3	0_1		0_4	0_4			0_2

*) 1 tscherkess. —. engl. C. 1.

Die taf. bietet wenig belehrung, als dass, wie billig, *berge* und *inseln* als vegetationsarme objecte bezeichnet sind. Viele entdeckernamen, namentlich der *Engländer*, weil deren seefahrten zu solchen objecten führen mussten.

T. 60.

d) Berge: *Mount Abundance* Mitch., *Karmel* hebr., *Lasion* gr., *Pieria* gr., *Monte Vernal* Sarm.
e) Thäler & Landschaften: *Wady Berdschusch* arab., *(A-)Bila* arab., *Dschanglung* tib., *el Ghuta* arab., *Pieria* gr.

l) Quellen: *Emerald Spring* Babb.
p) Orte: *Goa* sansk., *Khoschâb* pers., *Panggur* tib., *Samgaun* tib., *Yerba Buena* span., *Yu-en-min-yuen* chin.

T. 60.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .											1							2					1^1					1^1				5^2
Th. & Ld.								1		3								1														5
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																												1^1				1^1
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .								2	1				1		1								1									6
Summa								3	1	3	1		1		1			3					2^1					2^2				17^3
%								1_7	0_6	0_5	0_3		0_1		0_6			0_2					0_2					0_1				0_1

Zu wenig material.

T. 61.

a) Inseln: **Brush Island* Flind., *Bushy Island* engl., *Dsches. el-Chag* arab., *Engey* isl., **Ilua* gr., *Isola do Legname* ital., *Low Woody Islands* engl., *Ilha da Madeira* port., *Melamphyllos* gr., *Poieessa* gr., *Smooth Island* Flind., *Tree Island* engl., *Woody Island* Flind.

c) Caps: *Tree Point* King, *Woody Head* Cook, *Woody Point* Cook.

d) Berge: *Altyagatsch Dagh* türk.. *Biarza* tib., *Montagnes des Bois* frz., *Boschberg* holl. C., 3 *Drios* gr., *Haardt* d., *Harz* d., *Mu Kang Schan* chin., *Park Hillok* King, *Poieessa* gr., pl. *Saltus* lat., *Om Schomar* arab., *Dscheb. Schomar* arab., *Sedabaj* sam., *Wald* d., *Wooded Peak* engl.

e) Thäler & Landschaften: *Wady el Chaschihaber* arab., *Dschangthang* tib., 2 *Dsun-Modo* mong., *Erdely* magyar., *el Ghab* arab., *Jus-Agatsch* türk., *Konthyle* gr., *Mangju* tib., *Merdsch* arab., *Pampa* ind., *Prairies* frz. C., *Val Pratens* rät., *Rhaba* berb., *Schächenthal* d., *Selvas* port., *Transsilvauia* mod., *Tschubu-Deressi* türk., *Uz* hebr., *(Vier) Waldstätte* d., *Zetthang* tib., pl. *Zuuren Velden* holl. C.

g) Meere: *Port Underwood* engl.

h) Seen: *Lac du Bois* frz. C., *Lake of the Woods* engl. C.

i) Flüsse: *Bombach* d., *Habbesor* hebr., *Lithodendron Creek* y, *Liwyrjaga* sam., *Mombojjagako* sam., 2 *Nearzitajaga* sam., *Nerotajaga* sam., *Padarajaga* sam., *Pastyjaga* sam., *Patumbojjaga* sam., *Sared* hebr.

p) Orte: *Aghatsch-Hissar* türk., *Aspaneus* gr., *Barz* d., *Basi* d., *Bauma* d., *Böschen* d., *Bongstetten* d., *Daulis* gr., *Daulia* gr., *Dornbirn* d., *Kirk-Aghatsch* türk., *Maflong* khass., *Murschingtib.*, pl. *Nama* tib., *Ngaruawahia* polyn., pl. *Pantib.*, pl. *Pangmig* tib., *im Sali* d., *Sepey* frz., pl. *Schingjal* tib., *Sekakah* hebr., *Sto Derewi* russ., *Struppen* d., *Studen* d., *Terst* slaw., *Thurstuden* d., *Tschalydscha* türk., *Tschibuklü* türk., *Tschöpüdsche* türk., *Würz* d., *Wyden* d.

T. 61.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	I.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln										1								3				1		1				6^3	1			13^3
Hl. & LE.																																
Caps																												3^3				3^3
Berge						1		1	1	2						1		4		5					1	3	1	2^1				22^1
Th. & Ld.		1					2	3		3	1					2		1			1			1	1	2	5			2	1	26
Höhlen																																
Meere																												1				1
Seen																									1			1				2
Flüsse						8					2															1		1				12
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte				1				21			1					5	2	3							1	12				1		47
Summa		1		1		9	2	25	1	6	4					8	2	11		5	1	1		2	4	18	6	14^7	1	3	1	126^7
%		0_3		0_9		4_5	1_6	14_1	0_6	0_9	1_3					1_0	0_3	0_7		1_3	0_8	0_4		0_4	0_4	1_1	1_3	0_4	0_4			0_7

*) 1 berb., 1 khass., 1 maygar. —. engl. C. 1, frz. C. 2, cap 6.

Die procentscale scheint hohe und niedere culturstufen bunt zu mengen; wenn man aber bedenkt, dass durch die deplacirung des *canad.-capholl.* das engl. und franz. sich etwas reducirt, der ganze antheil des holländischen auf die seite des naturlebens entfällt, sowie dass der starke betrag des deutschen in die zeit alemannischen rodens und schwendens, also einer art hinterwäldlerlebens, zurückleitet, so dürfte das streben nach einer gesetzmässigen steigerung der antheile niederer culturgrade kaum mehr zu verkennen sein.

Es soll übrigens nicht verhehlt werden, dass das material der taf. zu wünschen übrig lässt: Viele der aufgeführten namen sind von schwankendem charakter, schwankend theils nach seite der generalnamen, wie das lat. *Saltus*, welches wort allein vermag, den *Römern* eine unerwartete stellung anzuweisen, oder verschiedene der zahlreichen *tibetanischen*

namen, welche denn auch hier in ganz ungeheuerlichem grade überwiegen, schwankend theils nach der seite der relation, wie die *deutschen* ortsnamen im *Barz*, im *Böschen*, im *Sali* u. s. f. Es ist zu hoffen, dergleichen mängel lassen sich später, wenn nach bewältigung der grossmasse des stoffs die aufmerksamkeit den einzelnen schwachen stellen unserer arbeit ungetheilt sich zuwenden kann, auch in befriedigender weise heben.

Jedenfalls aber bilden diese zahlreichen namen lebendige denksteine einer culturhistorisch grossen vergangenheit, wie dies auf andern erdräumen wiederkehrt: in Tasmania z. b., wo die vielen *schottischen* orts-, berg- und flussnamen die abkunft der hauptmasse der dortigen ersten ansiedler verrathen [1]), die *frz.* zunge der zahlreichen namen Unter-Louisiana's, wie des landsnamens selbst oder *La Nouvelle Orléans*, *Bâton Rouge* etc [2]).

T. 62.

a) Inseln: *Clump Island* Stok., *Gran Cocal* Maur., *Cocos Islands* Keel., *Isles of Cocos* engl., *Cypress Island* engl., *Daphne* gr., *Daphnine Nesos* gr., *Drymussa* gr., *Dryopis* gr., 3 *Elaiussa* gr., *Fayal* port., *Ib(r)usim* phön., *Kyparissia* gr., *Mangrove Islets* Stok., *Isla de Manzanillo* span., *Myrtos* gr., *One Tree Island* Grey, *Cabo (!) de Palmas* Col., *Isla de las Palmas* span., *Palm Island* Stok., *Palm Isles* Cook, *Peuke* gr., *Phenicodes* gr., *Pine Island* engl. C., *Pine Islands* engl., *Island of Pines* Cook, *Isla de Pinos* span., *Pisonia Isle* Flind., 4 *Pityussa* gr., *Pockeneyland* dän., *Prinoessa* gr., *Pteleus* gr., *Quoin Island* Stok., *Sandelbosch (Eyland)* holl., *Schinussa* ngr., *Ssossnowetz Ostrow* russ., *Sugar Island* engl. C.

c) Caps: *Elaia* gr., *Lindesnaes* norw., *Mangrove Point* Grey, *Cabo dos Mastos* port., *Narat-Burun* türk., *Cabo das Palmas* port., *Cabo das Palmeiras* port., *Platanistus* gr., *Saucelito* span., *Sugar Point* engl. C.

d) Berge: *Arlberg* d., *Cederbergen* holl. C., *Chussutu* mong., *Palos Colorados* span., *Dryos Kephalai* gr., *Dscheni-Dagh* türk., *Um el-Dscherid* arab., 2 *Elaion* gr., *Eschenberg* d., *Fichtelgebirge* d., *Gülgen-Dagh* türk., *Karidi* ngr., *Lipowaja Gora* russ., *Myrtion* gr., *Narassotu* mong., *Kutul Narassu* mong., *Osinnaya Gorà* russ., *Pandanus Hill* Flind., *Pine Peak* Flind., *Pteleon* gr., *Querquetulanus* lat., *Tannenberg* d., *Hohe Tanne* d., *Tschamly-Dagh* türk., *Tschamlyk-Dagh* türk.

e) Thäler & Landschaften: *'s to Agrielidi* ngr., *Val Bedretto* ital., *Belad ul-Gerid* arab., *Bukowina* slaw., *Chawalych-Dschilga* türk., *Cottonwood Valley* y., *Diklah* hebr., *Drymodes* gr., *Elim* hebr., *Emek-Haëlah* hebr., *Hafulei* abess., *Tierra (templada) de los Helechos* span., *Moghistan* pers., *Myrrhinus* gr., *Wady el-Nakhl* arab., *Wady Nechel* arab., *el Palmar* span., *Phoinike* gr., *Sanderban* sansk., *Semur* arab., *Val Tremola* ital.

g) Meere: *Cabbage-Tree Cove* Flind., *Komaros* gr., *Limtribay* engl. (?), *Orneos* ngr., *Palm Bay* King, *Saronikos Porthmos* gr.

h) Seen: *Lac du Bois-Blanc* frz. C., *Lac du Cèdre* frz. C., *Red Cedar Lake* engl. C.

i) Flüsse: *Alameda* span., *Almata* türk., 3 *Gurban Almatu* türk., *Chor Ardeb* abess., *Balamut-Tschaï* türk., *Cedar Creek* y, *Rio do Cedro* port., *Cottonwood Creek* y, *Daphnus* gr., *Doorn Rivier* holl. C., *Erlenbach* d., *Feldbach* d., *Gindaregang* hind., *Harotajaga* sam., *Haslenbach* d., *Jettejaga* sam., *Kaidris* gr., *Kedrowka* russ., *Wad el-Kerma* arab., *Kestene-Su* türk., *Keureboomsrivier* holl. C., *Kontadesdos* gr., *Kyparisseeis* gr., *Listwennitschnaja Wiska* russ., *Mangrove River* Cook, *Maple Creek* engl. C., *Odryses* gr., *Ossinowka* russ., *Padus* (kelt.), *Rio de Palmas* Pin., *Piako* polyn., *Plataneus* gr., *Platanios* gr., *Plataniston* gr., *Pyxus* gr., *Sarykawak-Tschaï* türk., *Songi-Paku* mal., *Tannenbach* d., 2 *Tschamtschaï* türk., *Uliassutai* mong., *Wagebooms Rivier* holl. C., *Wydenbach* d.

l) Quellen: *'Ain et-Tin* arab.

n) Routen: 2 *Birch Portage* engl. C., *Portage des Chênes* frz. C., *Trik e'Duessa* arab., *Portage du Pin* frz. C., 2 *Pine Portage* engl. C.

p) Orte: pl. *Aesch* d., *Affeltrangen* d., 2 *Affoltern* d., *Affolterscheuer* d., *Aigeira* gr., *Aigeiros* gr., *Agrapidochori* ngr., 4 *Akanthos* gr., 2 *Ampelos* gr., *Arandwal* hind., *Arbor Felix* lat., *Arghuri* arm., *Atschly* türk., *Azamor* berb., *Balkawak* türk., *Kala't el-Belut* arab., *Beresowoi Ostrow* russ., *Beth-Haschschittah* hebr., *Beth-Thappuach* hebr., *Birchscheuer* d., *Birmensdorf* d., 2 *Bu(o)ch* d., pl. *Buchs* d., *Guardia de Castaños* span., *Chalush* wogul., *os Coqueiros* port., pl. *Daphne* gr., 2 *Daphnus* gr., *Djangys-Agatsch* türk., *Dos Arboles* span., 2 *Elaia* gr., *Elath* hebr., *Erlach* d., 2 *Erli* d., 2 *Espen* d., *Forren* d., *Gimso* hebr., *Abel Haschschittim* hebr., *Hotumlu* türk. (?), 4 *Iberg* d., *Ilanz* rät., *Ir-Hattemarim* hebr., *Jus-Terek* türk., *Kale Peuke* gr., 2 *Karagatsch* türk., 2 *Karyai* gr., *Karyaes* ngr., *Kastania* ngr., *Kastanis* gr., 3 *Kawak* türk., *Kawakkoi* türk., *Kawaky* türk., *Kiemberg* d., *Kisil Agatsch* türk., *Kuka* kan., *Kuka Meirua* hauss., *Kyparisseeis* gr., 2 *Kyparissia* gr., *Kyparissos* gr., *Leipzig* slaw., *Lindau* d., *Lindenau* d., *Makreliaes* ngr., *Malakka* mal., *Mandla* arab., *Maseltrangen* d., *Massholtern* d., *Mas(s)eña* bagh., *Massuri* gharval., *Melkhoute-Kraal* holl. C., *Mismil-*

[1]) **Meidinger**, *Brit. Col. Austr.* p. 55.

[2]) Noch vom Red River sagt **Buckingh.**, *Slave St.* I. p. 408: 'Its banks were originally settled by the French; so that its parishes (for it had this as an ecclesiastical division) are mostly called by French names'.

A-ghatsch türk., *Mucaja-Tuba* ind., *Nakhila* arab., *Kalal el-Nakhl* arab., *Narly* türk., *Um el-Nechel* arab., *Nesplen* d., pl. *Nussbaumen* d., *Nussberg* d., *Nyaong-Ben-Saik* birm., *Nyaong-H'la* birm., *Nyaong-Sare* birm., *Nyaong-Ngu* birm., *Ocotal* span., *Ohrn* d., *Orneai* gr., pl. *Orneos* ngr., *las Palmitas* span., *Peccia* ital., *Phegeia* gr., *Phoinikia* ngr., *Pipal* hind., *Pitya* gr., 2 *Pityus* gr., 3 *Pityussa* gr., *Plaquemine* frz. C., *Platanistus* gr., *Potsdam* slaw., 3 *Ptelea* gr., 4 *Pteleon* gr., *Puschapura* sansk., *Reckholtern* d., *Mission de los Robles* span., 2 *Roveredo* ital., *Sakisburun* türk., *Sukys* türk., *Sarytscham* türk., *Siebeneich* d., *Sphendamos* gr., *Tschinardschik* türk., *Ütschaghatsch* türk., *Weisstannen* d., *Sugmut-wasch* jak., *Tadmor* hebr., pl. *Tamaricium* (phön.), *Tamaulipas* ind., 2 *Thapuach* hebr., 2 *Tschamköi* türk., *Tschampapur* hind.

T. 62.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .												1					1	17	1				5^2	1			1	14^9	1			42^{11}
Hl. & LE.																																
Caps . .																1		2					1	3				2^1	1			10^1
Berge . .							3			1						4	2	5	1	1			1			5	1	2^2				26^2
Th. & Ld.										4	3		1		1	1	1	3	1			2	2					1		1		21
Höhlen .																																
Meere . .																		2	1									3^2				6^2
Seen . .																									2			1				3
Flüsse . .			1	1		2	1			1			1			9	3	9					2^1	1		5	3	4^1		2		45^2
Cat. . .																																
Quellen .										1																						1
Gletscher.																																
Routen .										1															2			4				7
Völker. .																																
Orte . .	3	2	1						4	5	9	5	4			23	3	42	10	1	1	3	5	1	1	44	1			4		172
Summa:	3	2	2	1		2	4		4	13	12	6	6		1	38	10	80	14	2	1	5	16^3	6	5	54	6	31^{15}	2	7*		333^{18}
%	2_2	0_6	2_0	0_9		1_0	3_3		2_3	2_1	3_7	3_9	0_6		0_6	4_5	1_3	5_2	4_3	0_5	0_8	1_9	1_9	1_3	0_5	3_3	1_3	0_8	0_8			1_9

*) 2 abess., 1 berb., 1 gharv., 1 kelt., 1 wogul., 1 ? —. engl. C. 9, frz. C. 5, cap 5.

Durch deplacirung der *canadisch-boerschen* antheile reducirt sich der betrag der stammherde auf 0_0, resp. 0_2 und 0_6 % und erhöht sich derjenige des naturlebens um die differenz von $0_5 + 1_1 + 0_2 = 1_8$ %. Dadurch ändert sich das aussehen der procentscale wesentlich; es wird der anschauung vom überwiegen niederer culturherde günstiger.

Allein noch immer bleiben zahlreiche störungen: die *Indianer* zwischen Sanskrit und Engländern, die *Neger* zwischen Arabern und Chinesen, die *Deutschen* zwischen Mongolen und Hebräern . . . eigenthümliche mischung!

Diese gesetzlosigkeit scheint mir zunächst durch verschiedene ursachen bedingt zu sein: eine allgemeine und zwei besondere. In der pflanzenschöpfung, welche 'durch stetige grösse auf unsere einbildungskraft wirkt' [1]), sind einmal die bäume, und zwar nicht weniger, wenn sie einzeln [2]) als wenn sie in gruppen stehen, so auffallende objecte, dass sie, ähnlich wie die körperformen [3]), bei allen culturstufen die aufmerksamkeit erregen, unter den culturvölkern um so mehr, wenn, wie bei den alten Griechen, der ästhetische sinn oder, wie bei den alemannischen ansiedlern, die wirthschaftliche sorge oder, wie bei manchen entdeckern, das reinbotanische interesse einwirkt. Das material des registers spricht für diese anschauung, so dass die starken antheile der Griechen, der Deutschen und der engl. entdecker kaum noch fremdartig in der scale stehen. Ist diese anschauung wirklich haltbar,

[1]) **A. v. Humboldt**, *Ans. der Nat.* II. p. 20.
[2]) Für onomatologische verwendung ist freilich das einzelvorkommen etwa eines baumes auch gar zu unsicher. Der name *Tree Point* King (s. d. art.) ist zu verwerfen; auch *Tree Island* hat der gelehrte hydrograph **Fleurieu** verworfen — 'nicht mit unrecht', sagt **Krusenstern**, Reise II. p. 394 (note); 'man hat einst eine insel an der N. küste von China, auf der fahrt nach Chusan, *Tree a top* (= baum an der spitze) genannt; der baum ist aber nicht mehr vorhanden, und vergebens würde sich der seefahrer nach einem 'baum an der spitze' umsehen, welcher ihm zum leitfaden seines curses dienen könnte'.
[3]) S. die recapitulation zu den taff. 28—31.

so zeigen die hohen beträge gerade, wie auch die specielle cultur*richtung* sich onomatologisch geltung verschafft.

Unter allen baumformen ist eine, welche besonders mächtig auf den menschen, namentlich auch culturmenschen, wirkt: die palme. Noch heute, nachdem die syrischen gestade durch kriege und nachlässige wirthschaft viel von dem einstigen palmenschmuck verloren, bilden für den Europäer, welcher der küste entgegensteuert, die edeln, alle bäume und häuser überragenden wipfel einen so fesselnden landschaftlichen charakterzug [1]), dass man wohl begreift, wenn die Griechen, von palmenlosen küsten anlangend, das gestade nach dieser pflanzenform benannten. Aehnlich ging es den frühesten seefahrern des modernen Europa, den Spaniern und Portugiesen, als sie die tropischen pflanzenformen, namentlich auf der W.halbkugel, 'dem schönern theil der palmenwelt' [2]), ansichtig wurden. Es lässt sich, auch ohne nähere kenntniss des materials, annehmen, dass die hohen beträge der genannten völker durch solche verhältnisse mitbedingt sind. Oder sollte die 'höchste und edelste aller pflanzengestalten' [3]) — der Inder Amarasinha nannte die palmen 'sehr charakteristisch' die könige unter den gräsern [4]) — nicht im stande sein, für sich allein schon eine onomatologische scale zu stören?

Auf diese frage muss die beschaffenheit des materials antworten. Eine zählung, welche aus einem gewissen hier nicht anzuführendem grunde nur nach der untern gränze hin richtig, d. h. deren resultat muthmasslich etwas zu klein ist, ergab 8 (auf 13) arab., $^{4}/_{12}$ hebr., $^{5}/_{6}$ phön., $^{1}/_{1}$ pers., $^{6}/_{16}$ span., $^{4}/_{6}$ port., $^{7}/_{31}$ engl., endlich noch $^{2}/_{80}$ griech. und $^{1}/_{14}$ ngr. palmennamen; ohne diese würden die resp. procente der erstgenannten herde betragen

0_8	statt	2_1
2_5	„	3_7
0_7	„	3_9
0_0	„	0_6
1_2	„	1_9
0_4	„	1_9
0_6	„	0_8
6_2	„	14_9 %.

So überzeugend diese zahlen auf die bezüglich der palmen aufgeworfene frage antworten [5]), so bleibt immer noch unerklärt der starke antheil der *Griechen*, *Neugriechen* u. a. Den schlüssel dieser erscheinung glaube ich in der zweiten der oben angedeuteten speciellen ursachen zu finden: in der verstärkten einwirkung, welche in baumarmen gebieten die bäume überhaupt üben müssen [6]). Es erklärt dies auch die an sich nicht befremdende, aber dem masse nach etwas hochgegriffene betheiligung der *Türken* und *Mongolen*.

Es scheint mir, die bunte mischung der procentscale sei nun verständlich geworden [7]). Wo so weitverbreitete und mächtige nebenfactoren mitwirken, da muss die gesetzmässige steigerung verdeckt werden, und wenn diese letztere trotz all' dem noch so deutlich wie hier hindurchschimmert, so darf das gerade als ein beweis gelten, wie intensiv und consequent das allgemeine motiv, der culturgrad, in der onomatologie sich bethätigt.

[1]) **Furrer**, *Wanderungen* p. 4. 5. 395 und fast alle andern palästinareisenden.

[2]) **A. v. Humboldt**, *Ans. der Nat.* II. p. 164.

[3]) **Humboldt**, *Ans. der Nat.* II. p. 26.

[4]) ib. p. 152.

[5]) Es wäre möglich, auch für die schlankgebauten nadelhölzer eine ähnliche onomatologische bedeutung nachzuweisen, welche nicht blos auf die kühlern klimate, sondern selbst auf ein tropisches revier (s. im Lexicon den art. *Isla de Pinos*) sich erstreckt.

[6]) Die nordamerican. expedition, welche **Möllhausen** mitmachte, war der pflanzenleeren wüsteneien müde geworden; ein thal, mit einzelnen grünen bäumen, *cotton-wood*, öffnete sich ihren blicken, und wie sich die expedition 'mit wahrer wollust' im schatten lagerte, so taufte sie auch das thal *Cotton-wood Valley*. 'Wo spärliches organisches leben die aufmerksamkeit fesselt, da lernt es der mensch sich andächtig vor der erhabenen macht zu neigen, welche sich in dem kleinsten entfaltenden blättchen, in den zartesten keimen der halme offenbart'. **Möllhausen**, *Felsengb.* I. p. 356.

[7]) Die beträge der '*Chinesen*' und *Italiener* glaube ich übersehen zu dürfen. Vergl. pp. 41. 49. 60.

T. 63.

a) Inseln: *Ile de Bacchus* Ctier., *Ile aux Coudres* Ctier., *Ericodes* gr., *Kisserussa* gr., *Ile du Romarin* Baud., *Rosemary Island* Damp., *Martha's Vineyard* engl., *Willow Islands* engl. C.

c) Caps: 5 *Ampelos* gr., *Oleastron* gr., *Vine Head* King.

d) Berge: *Mistlibühl* d., *Sarmatschyk-Kaia* türk., *Sorghun-Dagh* türk., *Sügüt-Dagh* türk.

e) Thäler & Landschaften: *Hasli* d., pl. *Jaral* span., *Schlehthal* d., *Seljadalur* isl., pl. *Tomillares* span., *Vinland* norm., *Wanga-Desa* sansk.

g) Meere: *Manukau (-Harbour)* polyn.

i) Flüsse: *Burgassutai* mong., *Nachal Haʿarabim* hebr., *Karatal* türk., *Murdan-Irmak* türk., *Nipimenan Sepesis* ind.

m) Gletscher: *Rosenlaui* d.

l) Quellen: *Kissoessa* gr.

p) Orte: *Bändli* d., *Brüsch* d., *Dulbeia* gr., 3 *Epidauros* gr., *Feldbach* d., *Felwen* d., *Haselstud* d., pl. *Haslen* d., pl. *Hasli* d., *Heggen* d., *Heideberg* d., *Heidethal* d., pl. *Himmeri* d., *Karaardidschi* türk., *Kramen* d., *Mutschelle* d., 2 *Myrina* gr., *Rithmah* hebr., *los Sauces* span., *Schlehstud* d., **Schleins* rät., **Schleims* rät., *Schnasberg* d., *Sügüd* türk.

T. 63.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		2							3^3			3^1				8^4
Hl. & LE.																																
Caps																		6										1^1				7^1
Berge																3										1						4
Th. & Ld.													1										10			2			2			15
Höhlen																																
Meere				1																												1
Seen																																
Flüsse		1					1				1					2																5
Cat.																																
Quellen																		1														1
Gletscher																										1						1
Routen																																
Völker																																
Orte											1					2		6			2		1			27						39
Summa:		1		1			1				2		1			7		15			2		11		3^3	31		4^2	2			81^5
%		0_3		0_9			0_8				0_6		0_1			0_8		1_0			1_6		1_3		0_3	1_9		0_1	0_8			0_5

*) —. engl. C. 1.

Aehnlich der vorigen taf., aber von weniger bedeutung.
Wie dort überwiegend die *orte*, mehr oder minder auch *flüsse*, *thalschaften* und *inseln*.

T. 64.

a) Inseln: *Pulo Condore* mal., *Gaimbe* ind., *Marathussa* gr., *Insulae Purpurariae* lat.

c) Caps: *Cap à l'Ail* (ind.), *Hormina* gr., *Kalykadnon* gr., *Krommyakon* gr.

d) Berge: *Han-ami* nam., *Horminion* gr., *Karanfil-Dagh* türk., *Küen Lün* chin., *Lapata-Boghas* türk., *Minthes* gr., *Monghir* hind., *Nadajpaj* sam., *Thsung Ling* chin., *Tschaïnaya Sopka* russ., *Uwjarsejde* sam.

e) Thäler & Landschaften: *Bullatgamme* singh., *Campus Fenicularius* (gr.), *Klavervalley* holl. C., *Poas* span., *Campus Spartarius* (gr.).

h) Seen: *Mossy Lake* engl. C., *Lacus Verbanus* lat.

i) Flüsse: **Asterion* gr., *Marathon* gr., *Pisangrivier* holl. C., *Relbunleuvu* ind., *Selinus* gr.

l) Quellen: *Fossa Félice* ital., *Lapata-Tschokrak* türk.

p) Orte: *Afiun-Karahissar* türk., *Almora* hind., *Baiganbari* hind., *Baigangaung* hind., *Ferrach* d., *Funchal* port., *Hormina* gr., *Jauschan Khan* türk., *Karpusly* türk., *Karpus Tschaï* türk., *Kebo Glagah* mal., *Kjachta* mong., *Kikislük* türk., *Marathon* gr., *Marathussa* gr., 2 *Mekone* gr., *Queiling* chin., *las Talas* span., *Trafoi* rät., *Uluwani* hind., *Xique-Xique* span.

T. 64.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1	1															1		1												4
Hl. & LE.																																
Caps		1																3														4
Berge	1					2			2				1			2	1	2														11
Th. & Ld.														1				2					1				1					5
Höhlen																																
Meere																																
Seen																				1								1				2
Flüsse		1																3									1					5
Cat.																																
Quellen																1						1										2
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte			1				1		1				4			5		5			1		2	1		1						22
Summa	1	3	2			2	1		3				5	1		8	1	16		2	1	1	3	1		1	2	1				55
%	0_7	0_9	2_0			1_0	0_8		1_8				0_5	1_7		1_0	0_1	1_0		0_5	0_8	0_4	0_4	0_2		0_1	0_4	0_0				0_3

*) —. engl. C. 1, cap 2.

Offenbar waltet unter den procentzahlen die tendenz, nach niedern culturgraden hin zu wachsen, um so deutlicher, da der antheil der *Holländer* und *Engländer* auf die seite des naturlebens entfällt. Reger natursinn der *Griechen*.

Wieder die *orte* am zahlreichsten, dann die *berge* etc.

T. 65.

a) Inseln: *Narthekis* gr., *Tangle Island* Parry, *Tussac Rock* FRoy.

c) Caps: *Rohrspitz* d.

d) Berge: *Monte das Tabocas* port.

e) Thäler & Landschaften: *Campus Juncarius* (gr.), *Rietkloof* holl. C., *Rietvalley* holl. C., *Schoinos* gr, *Tulare* ind.

g) Meere: *Gubet el-Bus* arab., *Kalamaki* ngr., *Phykiada* ngr., *Sargassomeer* mod., *Schoinos* gr., *Seetangwiesen* mod., *Jam-Suph* hebr., *Praderias de Yerva* span.

h) Seen: *Telaga Dringu* mal., 3 *Grassy Lake* engl. C., *Hairy Lake* engl. C., *Hakrit Sar* kaschm., *Japrachly Göl* türk., *Kalamine* gr., *Pokhara* hind., *Limne Prasias* gr., *Tulare* ind.

i) Flüsse: *Grassy River* engl. C., *Hugli* beng., *Kanah* hebr., *Matjesfontein* holl. C., *Palmiet Rivier* holl. C., *Rugileuva* ind., *Sarawati* sansk., *Tschibuk-Tschaï* türk.

l) Quellen: *Biesfontein* holl. C., *'Ain Bus* arab.

p) Orte: *Akas* türk., pl. *Binz* d., * *Cañete* span., *Elegia* arm., *Kalamoi* gr., *Kamalapuram* sansk., *Kamalgandsch* sansk., *Kamâlpur* sanskr., *Kanah* hebr., *Kanna* gr., *Padmavati* sansk., 9 *Rohr* d., *Thryanda* gr., *Thryoessa* gr., *Thryon* gr.

Durch versetzung der 10 *capholl.-canad.* namen reducirt sich der antheil der *Holländer* auf 0 %, derjenige der *Engländer* auf 0_1 %, d. i. um $1_1 + 0_1 = 1_2$ %, welche auf die entgegengesetzte seite der scale fallen. Es scheinen, auch in dieser lückenhaften tafel, die naturvölker nach stärkerer vertretung zu tendiren.

Wenn hier wieder die *Griechen* die lebendigkeit ihrer naturanschauung zeigen, so gilt von den 14 ortsnamen, welche den antheil der *Deutschen* zu einem abnormen machen, die bemerkung, welche über die ähnlichen ausdrücke 'im Barz' etc. angebracht worden ist[1]: sie gehören vielleicht richtiger in die 'relation'.

Die nichtvertretung einzelner sprachen dürfte sich auch in einer vollständigern taf. wiederholen, doch weitaus schwächer, als für die wasservögel; denn wie diese überwiegend den oceanischen, so kommen die wasserpflanzen hauptsächlich den binnengewässern zu.

[1]) S. die discussion zu taf. 61.

T. 65.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																		1										2^2				3^2
Hl. & LE.																																
Caps . .																										1						1
Berge . .																								1								1
Th. & Ld.		1																2									2					5
Höhlen .																																
Meere . .										1	1							1	2				1								2	8
Seen . .		1	1										1			1		2										4		1		11
Flüsse . .		1									1		2			1											2	1				8
Cat. . .																																
Quellen .										1																	1					2
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .											1		4			1		5					1			14				1		27
Summa:		3	1							2	3		7			3		11	2				2	1		15	5	7^2		2*	2	66^2
%		0_9	1_0							0_3	0_9		0_7			0_4		0_7	0_6				0_2	0_2		0_9	1_1	0_2				0_4

*) 1 arm. 1, kaschm. —. engl. C. 5, cap 5.

Daher auch in unserm material, neben den *orten*, so viele hydrographische objecte.

T. 66.

a) Inseln: *Bandong Lalaki* mal., *Bandong Perampuan* mal., *Driftwood Island* Stok., *Flores* port., *Pulo Kalamantan* mal., *Nusa Kambangan* mal., *Peperine* gr., *Rhodos* gr., *Strawberry Isle* Brought.

b) Halbinseln & Landengen: *Florida* PdLeon.

d) Berge: *Meyenwand* d., *Sarytschitschek-Dagh* türk., *Sleeberg* holl., *Soghan-Dagh* türk., *Tschitschek-Dagh* türk.

e) Thäler & Landschaften: *Brasil(ien)* port., *Uyen Valley* holl. C.

h) Seen: *Passeau Minac Sagaigan* ind., *Train Lake* engl. C.

i) Flüsse: *Goudsbloem Rivier* holl. C.

n) Routen: *Blue Berry Portage* engl. C.

p) Orte: *'s tais Baradaes* ngr., *Kusumapura* sansk., *Pataliputra* sansk., *Phul* hind., *Phulbadi* hind., *Phulgarh* hind., *Phulpur* hind., *Phulwari* hind., 3 *Seewadel* d., *Soghanköi* türk., *Soghanly* türk., *Sümbülli* türk.

T. 66.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .			4															2						1				2^2				9^2
Hl. & LE.																							1^1									1^1
Caps . .																																
Berge . .																3										1	1					5
Th. & Ld.																								1			1					2
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .		1																										1				2
Flüsse . .																											1					1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																												1				1
Völker. .																																
Orte . .													7			3			1							3						14
Summa:		1	4										7			6		2	1				1^1	2		4	3	4^2				35^3
%		0_3	4_1										0_7			0_7		0_1	0_3				0_1	0_4		0_2	0_6	0_1				0_2

*) —. engl. C. 2, cap 2.

Scale lückenhaft, doch (nach der gebotenen reduction des *holl.* und *engl.* antheils) das streben nach **gesetzmässiger steigerung** andeutend.

T. 67.

a) Inseln: *Anthemis* gr.
c) Caps: *Kyamon Akron* gr.
e) Thäler & Landschaften: *Derq-Woira* abess., *Kraneia* gr.
i) Flüsse: *Kyamosporos* gr., *Nappa-Arktok-Towock* esk.
l) Quellen: *Anthion* gr., *Bir Nebid* arab., *'Ain Ward* arab.
p) Orte: *Amarantos* gr., *Anthanis* gr., pl. *Antheia* gr., 2 *Anthene* gr., 10 *Athen* gr., *Elea* gr., *Florentia* lat., *Güllüköi* türk., *Kisildschik* türk., *Mandschu-Lyk* türk., *Mankapur* hind., *Nar* türk., *Olynthos* gr., 3 *Rimmon* hebr., *Sarymsak* türk., *Tschali* türk., *Tschalilar* türk., *Wartaschin* arm.

T. 67.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		1														1
Hl. & LE.																																
Caps																		1														1
Berge																																
Th. & Ld.																		1												1		2
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse					1													1														2
Cat.																																
Quellen										2								1														3
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte											3		1			7		21		1										1		34
Summa					1					2	3		1			7		26		1										2*		43
%					2_3					0_3	0_9		0_1			0_8		1_7		0_3												0_2

*) 1 abess. 1 arm. —.

Die vielen *griech.* namen machen den in taf. 64 und 65 wiederholten eindruck. Am zahlreichsten, wie von vorn herein wahrscheinlich sein müsste, die *orte.*

R. Tt. 59—67.

(Pflanzen).

Nach bereinigung der scale [1]) unterscheiden wir drei stufen: *a)* unter 3%, *b)* 3—6% und *c)* über 6%. Die culturvölker haben ihren schwerpunkt in der untern, die naturvölker in der obern gruppe. **Die procentzahlen wachsen gegen die niedern culturstufen hin.** Es gibt zwar noch ausnahmen, welche sofort erörtert werden sollen; aber die gesetzmässigkeit, in den einzelnen taff. durch nebenfactoren mehr oder minder verdeckt, tritt unverkennbar zu tage [2]).

Ich wundere mich nicht, dass die *Eskimos* mitten unter die culturvölker hineingerathen sind. In den schnee- und eiswüsten und Barren Grounds [3]) seiner heimat findet ein volk,

[1]) Der *canad.-capholländ.* antheil summirt sich auf 7 frz. C., 20 cap und 20 engl. C., d. h. es bleiben 8, resp. 2 und 60 namen oder 0_8, resp. 0_4 und 1_5 %; das minus von $0_6 + 4_2 + 0_5 = 5_3$ % fällt auf die seite des naturlebens.

[2]) wie schon in der recapitulation zu den taff. 21—27 und 32—34 beobachtet wurde.

[3]) S. d. art. im Lexicon.

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	ib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	röt.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
59		1				1				2	4		1	1		1	2	2	1				2	1	3	1	...	17	1	1		42
60	...							3	1	3	1		1		1			3					2					2				17
61		1		1		9	2	25	1	6	4					8	2	11		5	1	1		2	4	18	6	14	1	3	1	126
		2		1		10	2	28	2	11	9		2	1	1	9	4	16	1	5	1	1	4	3	7	19	6	33	2	4	1	185
62	3	2	2	1		2	4		4	13	12	6	6		1	38	10	80	14	2	1	5	16	6	5	54	6	31	2	7		333
63		1		1			1				2		1			7		15			2		11		3	31		4	2			81
64	1	3	2			2	1		3				5	1		8	1	16		2	1	1	3	1		1	2	1				55
65		3	1							2	3		7			3		11	2				2	1		15	5	7		2	2	66
66		1	4										7			6		2	1				1	2		4	3	4				35
67					1					2	3		1			7		26		1										2		43
	4	10	9	2	1	4	6		7	17	20	6	27	1	1	69	11	150	17	5	4	6	33	10	8	105	16	47	4	11	2	613
		2		1		10	2	28	2	11	9		2	1	1	9	4	16	1	5	1	1	4	3	7	19	6	33	2	4	1	185
Summa	4	12	9	3	1	14	8	28	9	28	29	6	29	2	2	78	15	166	18	10	5	7	37	13	15	124	22	80	6	15	3	798
%	3_0	3_7	9_2	2_7	2_3	7_0	6_5	15_8	5_3	4_3	9_0	3_9	2_8	3_5	1_2	9_3	1_9	10_7	5_5	1_3	4_1	2_6	4_3	2_7	1_4	7_5	4_6	2_0	2_4			4_6

dessen existenz auf dem fang der meerthiere beruht, nur wenig gelegenheit, seinen natursinn durch beachtung der pflanzenwelt zu üben.

In dem so oft bewährten, ebenso vielseitigen als lebensfrischen natursinn der *Griechen* erklärt sich eine weitere anomalie.

Die abnorme stellung der *Deutschen* existirt wahrscheinlich gar nicht [1]).

Unaufgeklärt, sofern nicht die unzulänglichkeit des vorliegenden materials schuld ist, bleibt der geringe betrag der *Polynesier*, auch der *Indianer* und *Neger*. Oder sollte es den letztern (den Negern) an sinn fehlen, der pflanzenwelt eine regere aufmerksamkeit zu schenken?

Diese frage regt eine betrachtung an, welche für die ganze vorliegende kategorieengruppe bedeutungsvoll sein dürfte. Ich hatte von vorn herein erwartet, im pflanzenreich werde die gesetzmässige steigerung weniger klar zum durchbruch gelangen als im thierreich. Warum?

Im allgemeinen wirkt die pflanze viel schwächer auf den unentwickelten menschengeist als das thier. Diese geringere anregungsfähigkeit erklärt sich durch die in sich selbst zurückgezogene abgeschlossenheit der pflanze, durch ihre passive receptivität, ihren fixen stand. Ganz anders das thier, welches durch seine freiwillige ortsbewegung, durch sein ganzes mehr activ ausgreifendes wesen lebendig auf seine umgebung einwirkt. Das kind zeigt früh sein wohlgefallen an hund und katze, bald selbst an grössern thieren; welche freude bereiten ihm sogar nachbildungen solcher, die vom markte heimgebrachten schäfchen und vögelchen, hirschchen und pferdchen, die reiter erst und — der mensch ist ja auch ein ζῶον — die bleisoldaten, von der kinderpuppe gar nicht zu reden, diese künstlichen 'thiere' alle, welche, vom glücklichen besitzer täglich hin- und hergeführt, in reih und glied gestellt, sorglich schlafen gelegt, ja gespeist und getränkt etc., in seiner phantasie zu natürlichen werden. Viel später und weniger bewusst erwacht die freude an der pflanzenwelt, selbst an schönfarbigen blumen. Noch auf den ersten stufen des unterrichts, ja ziemlich nahe an die jünglingsjahre hinauf, zeigt sich diese erscheinung: Es ist weit leichter, die schüler durch den zoologischen als botanischen unterricht zu fesseln, und kein lehrplan [2]) wird die thierkunde dem übrigen naturgeschichtlichen unterricht zeitlich nachsetzen [3]). Selbst die 'alten kinder' besuchen eher eine menagerie und ein zoologisches museum als den botanischen garten oder ein herbarialcabinet.

Es will mir nun scheinen, naturvölker, namentlich weniger begabte, seien in vorliegen-

1) S. die discussion zu taff. 61 & 65.
2) Um kein missverständniss zu begehen, beachte man, von welcher schulstufe die rede ist.
3) Th. Scherr, *Handb. der Pädag.* I. 1839 p. 543.

der rücksicht mit kindern zu vergleichen. Sie beachten, sofern die pflanze nicht sehr durch grösse, form oder verwendung ihnen imponirt, das thier weit mehr: nur relativ wenige gewächse machen auf sie einen stärkern eindruck; nur wenige mögen somit onomatologisch wirken.

Während, nach dem frühern, die bäume, soweit es überhaupt geschieht, annähernd gleich stark auf verschiedene culturgrade wirken können, während ein paar baumformen von beschränkter verbreitung einzelne völkerherde, und während die isolirte vegetation der oasen den steppen- und wüstenbewohner besonders stark anregen [1]: so darf im allgemeinen den niedern culturgraden nicht zugemuthet werden, nach der richtung des pflanzenreichs das onomatologische übergewicht so bestimmt zu bewähren, wie nach der seite der animalischen schöpfung.

Durch diese auseinandersetzung halte ich die ungleichheit im gange der taff. 59—67 und 47—58 befriedigend motivirt. Als frucht des ganzen aber ergibt sich hinwiederum, dass einerseits *die natur der objecte*, anderseits die geistige anlage und entwickelung und zwar sowol nach deren quantitativem als qualitativem masse, d. i. also *culturgrad* und *culturrichtung* der verschiedenen völker, in der geographischen onomatologie sich abspiegelt.

II. **ANORGANISMEN** (fortsetzung zu pag. 85)

a) FORMELL (T. 68)

b) MATERIELL

1) *WASSER*

α) positiv

I) **fest** '*Eis und Schnee*' (T. 69)

II) **flüssig**

A. allgemein (T. 70)

B. speciell

1) *QUELLEN*

a) **Brunnen** (T. 71)

b) **Thermen** (T. 72)

c) **Mineralquellen** (T. 73)

2) *FLÜSSE* (T. 74)

3) *SEEN* (T. 75)

III) **dampfförmig etc.** (T. 76)

β) negativ (T. 77)

2) *IRDEN* (T. 78)

2) *METALLE* (T. 79)

4) *BRENZE* (T. 80)

5) *SALZE* (T. 81)

B. KUNSTERZEUGNISSE (s. unten).

T. 68.

a) Inseln: *Islas Arrecifos* Villal., *Lucayos* span., *Ile aux Récifs* frz., *Reef Islands* BHall, *Shoal Islet* Frkl.

c) Caps: *Point Breakers* Cook, *Point Hillock* Cook, *Neakkogenek* esk., *Rock's Point* Cook, *Shoal Ness* Cook, *Shoal Point* Flind.

d) Berge: 2 *Aghys Chyr* türk., *Grytberg* schwed. E., *Kapukaialy-Dagh* türk., *Klausenpass* d., *Krasnogorskija Gory* russ., *Dsch. Mogharat* arab.

e) Thäler & Landschaften: *Arwe-Kum* osset.

f) Höhlen: *Tre Bucchi* ital.

g) Meere: *Black Beach Road* engl., *Blind Bay* Cook, *Blue Mud Bay* Flind., *Breaker Inlet* Stok., *Broken Bay* Cook, *Corner Inlet* Bass,

[1]) S. die discussion zu taf. 62.

Flache Bay Krus., *Ance des Hauts-Fonds* Baud., *Angra dos Ilheos* BDiaz, *Porto dos Ilheos* port., *Bay of Inlets* Cook, *Bay of Islands* Cook, *Lion's Cove* Wall.; *Mosselbay* holl. C., *Nine Hummock Bay* Shortl., **Pogon* gr., *Baie des Récifs* Baud., *Rocky Bight* FRoy, *Roth Bay* (holl.), *Spiral Bay* Bill., *Syrtis* gr., *Waiuku* polyn., *White Bay* Cook.

h) Seen: *Gurghe Noor* mong. (?), *Lake of the Hills* engl. C., *Lac des Deux Montagnes* frz. C., *Lac des Montagnes* frz. C., *Mountain Lake* engl. C., *Sand Hill Lake* engl. C., *Tarawera* polyn., *Taupo* polyn., *Tso Gjagar* tib.

i) Flüsse: *Baena* isl., *Rio Bermejo* Sarm., *Cannon-Shot Reach* engl. C., *Cöök-Kiktok* esk., *Jadajjaga* sam., *Jaristaja Retschka* russ., *Mankizitah-Watpa* ind., 2 *Pajjaga* sam., *Songi Palimbang* mal., *Partridge Crop River* engl. C., *Petschora* russ., **Pinega* finn., *Quiscatina-Sepy* ind., *Rabbit Ear Creek* y, *Ramparts* engl. C., *Ridge River* engl. C., *Sabrejjaga* sam., *Schlierenbach* d., *Sorocaba* ind., 2 *Talata* sam., *Taschle* türk.

k) Cataracten: *Chaudière (des Français)* frz. C., *Kakabeka* ind., *Rock Rapid* Back., *Rocky Defile Rapid* Frkl., *White Fall* engl. C., *White Sand River* engl. C.

l) Quellen: *Tarata* polyn., *Whakataratara* polyn.

n) Routen: 2 *Little Rock Portage* engl. C., *Mid Rock Portage* engl. C., *Portage of the Red Rock* engl. C., *Rock Portage* engl. C., *White Mud Portage* engl. C.

p) Orte: *Cave Hill* engl. y, *Jedi-Oluk* türk., *Karamaghara* türk., *Krasnogorskoj Monastyr* russ., *Krasnojarsk* russ., *Little Rock* y, *Oniuinu* phryg. (?), 2 *Petschora* russ., *Pondok Sumur* mal., *(Ciudad do) Recife* port., *Sachseln* d., *Terme Chada* mong., *Tschadartasch* türk., *Tschuschul* tib., *Tugstein* d.

T. 68.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																							2^1		1			2^2				5^3
Hl. & LE.																																
Caps					1																							5^5				6^5
Berge										1						3	1									1			1^1			7^1
Th. & Ld.																	1															1
Höhlen																						1										1
Meere				1													2^2	2						2^1	2^2		2	12^{11}				23^{16}
Seen				2			1	1																	2			3				9
Flüsse		3	1		1	4										1	2						1^1			5		7	1	1		27^1
Cat.		1																							1			4^2				6^2
Quellen				2																												2
Gletscher																																
Routen																												6				6
Völker																																
Orte			1				1	1								3	4							1		2		2		1		16
Summa:		4	2	5	2	4	2	2		1						7	10^2	2				1	3^2	3^1	6^2	8	2	41^{20}	2^1	2*		109^{28}
%		1_2	2_0	4_5	4_7	2_0	1_6	1_1		0_2						0_8	1_3	0_1				0_4	0_4	0_6	0_6	0_5	0_4	1_1	0_8			0_6

*) 1 finn., 1 phryg. —. engl. C. 15, frz. C. 3, cap 1.

Unverkennbar, besonders nach versetzung der *canad.capholl.* antheile, strebt die procentscale, mit abnehmender cultur zu wachsen.

Die gewässer wiegen vor; daher die ungleichheit in der vertretung der völker, der bewohner wasserreicher und wasserarmer erdräume.

T. 69.

a) Inseln: *Icy Reef* Frkl., *Island* norm., *Nivaria* lat., *Sermesok* esk., *Snjoland* norm.

c) Caps: *Icy Cape* Cook, *Ijshoek* Bar., *Kleine Ijshoek* Bar.

d) Berge: pl. *Gangri* tib., *Himalaja* sansk., *Ibi Gamin* tib., *Illimani* ind., *Kantschindschinga* tib., *Kar Daghlar* türk., *Mqinwari* georg., *Munko Sardyk* mong. (?), *Mustagh* türk., *Piton de Neige* frz., 2 *Sierra Nevada* span., *Sierras Nevadas* Grij., *Volcan Nevado* Sarm., *Volcan de Nieve* span., *Ritisuyo* ind., 2 *Siue Schan* chin., *Snaefells Jökull* isl., *Sneehättan* norw., *Sneeuwberge* holl. C., *Snötoppen* schwed., *Snow Hill* ClRoss, 3 *Dsch. el-Teltsch* arab., *Tur Thalga* chald., *Winterhoek* holl. C.

e) Thäler & Landschaften: *Gangriijong* tib., *Kartschan* tib., *Khawatschangjijul* tib., *Laueli* d., *Terra Nivea* (engl.), *Züge* d.

f) Höhlen: *la Cueva del Hielo* span.

g) Meere: *Eismeer* mod., *Icy Sound* FRoy, *Jisfjord* dän., *Ijshaven* Bar., *Sermeliarsoak* esk., *Sermelik* esk.

i) Flüsse: *Jachrud* pers., *Icy River* Back., *Jejuga* (finn.).

n) Routen: *Icy Portage* engl. C.

T. 69.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .					1															1								1^{1}	2			5^{1}
Hl. & LE.																																
Caps . .																											2^{2}	1^{1}				3^{3}
Berge . .		2					1	7	2	3			1			2							5^{2}		1		2	1^{1}	3	2		32^{3}
Th. & Ld.								3																		2		1				6
Höhlen .																							1									1
Meere . .					2																						1^{1}	1^{1}	1		1	6^{2}
Seen . .																																
Flüsse . .															1													1^{1}		1		3^{1}
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																												1				1
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:		2			3		1	10	2	3			1		1	2				1			6^{2}		1	2	5^{3}	7^{5}	6	3*	1	57^{10}
%		0_{6}			7_{1}		0_{8}	5_{7}	1_{2}	0_{5}			0_{1}		0_{6}	0_{2}				0_{3}			0_{7}		0_{1}	0_{1}	1_{1}	0_{2}	2_{4}			0_{3}

*) 1 chald., 1 finn., 1 georg. —. engl. C. 1, cap 2.

Weniger deutlich. Polar- (Eskimos und Normänner) und gebirgsregionen (Tibet und Spanien-Creolien) machen sich geltend, wie unter den objecten begreiflich die berge vorwiegen.

Ziemlich viele entdeckernamen, ein denkmal der *(holländischen* und *englischen)* polarfahrten!

T. 70.

e) Thäler & Landschaften: *Aman semmedne* berb., *Banku* sonrh., *Suludere* türk.

p) Orte: *Benares* hind., *Dschalapur* sansk., *Beth-Nimrah* hebr., *Panigong* hind.-assam., *Pistre* gr., 2 *Suluseraī* türk., *Tschandschur* mal., *Tschurulba* tib.

T. 70.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																																
Th. & Ld.	1															1														1		3
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .			1					1			1		3			2		1														9
Summa:	1		1					1			1		3			3		1												1*		12
%	0_{7}		1_{0}					0_{6}			0_{3}		0_{3}			0_{4}		0_{1}														0_{1}

*) 1 berb.

Die taf. enthält nur diejenigen fälle, welche wegen unbestimmtheit der beziehung nicht in einer der folgenden (Tt. 71—75) untergebracht werden konnten. Ihre bedeutung ist somit rein formell.

T. 71.

a) Inseln: *Penedo das Fontes* BDiaz, *Jamaica* ind.
d) Berge: *Pindasos* gr., *Pindos* gr., *Sce que pliau* frz.
e) Thäler & Landschaften: *Wady el Ankebiyeh er Reiyaneh* arab., *Wady el-Biara* arab., *Wady Seb'a Bijâr* arab., *Laauwwaterskloof* holl. C.
g) Meere: *Scherm el-Bir* arab.
h) Seen: *Anchoe* gr.
i) Flüsse: *'Ain Saba* arab., *Simme* d.
p) Orte: *Akbunar* türk., *Ayun* arab., *Ambrysos* gr., *Anchoe* gr., *Areia Krene* gr., 2 *Beer* hebr., *Beeroth* hebr., *Berotha(i)* phön., *Biredschik* arab., *Brunnen* d., 2 *Bunarbaschi* türk., *Chepher* hebr., *Chudutsk* russ., *Dalaas* rät., *Diamond Spring* y, *Dothajim* hebr., *Dothan* hebr., *Driefonteinen* holl. C., *Elandsfontein* holl. C., *'Enajjim* hebr., *Erdeni Obo* mong., *Erigös* türk., *Fallender Brunnenhof* d., *Fontaine* frz., *Fontaine aux-Allemands* frz., *aux Fontaines* frz., *Fontaney(x)* frz., *Fonte Boa* port., 2 *Gullah* hebr., *Gallim* hebr., *Heilbronn* d., *Himera* (phön.), *Ijun* arab., *Kaiabunar* türk., *Kalawryta* gr., *Kaltbad* d., *Klipfontein* holl. C., *Krenai* gr., 2 *Krenides* gr., *Krunoi* gr., *Kütschük-Oesenbasch* türk., *Kuiu* türk., 2 *Lesa* hebr., *'Mkullu* arab., *Mo Usu* mong., *Pidima* ngr., **Safieh* arab., *Sain Ussu* mong., *Sanem Bir el 'Ar* arab., *Suuk-Su* türk., *Sweet Springs* y, *Taschbunar* türk., *Tondeldoosfontein* holl. C., *Uetschkuiu* türk., *Uetschkuiular* türk., *Ulan Chuduk* mong., *Wrysin* ngr., *Ziehbrunnenreich* (arab.).

T. 71.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1																						1^1								2^1
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																		2							1							3
Th. & Ld.										3																	1					4
Höhlen																																
Meere										1																						1
Seen																		1														1
Flüsse										1																1						2
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.																																
Orte							4			7	12	2				11	1	8	2		1			1	4	4	4	2				63
Summa:		1					4			12	12	2				11	1	11	2		1			2^1	5	5	5	2				76^1
%		0_3					3_3			1_8	3_7	1_3				1_3	0_1	0_7	0_6		0_8			0_4	0_5	0_3	1_1	0_1				0_4

*) —. cap 5.

Es treten hervor die *Mongolen*, die *Araber*, die *Hebräer*, die *Phönizier*, die *Türken*, die *Capholländer*, d. i. fast lauter Morgenländer (auch der antheil der Griechen und Neugriechen ist ansehnlich), überhaupt die bewohner wärmerer (steppen)gebiete, in welchen das trinkwasser, da wo es nicht fehlt, eine dankbar genossene wohlthat ist, in welcher der mensch sogar lernt, trübe und brackische quellen ohne ekel und widerstreben zu gebrauchen [1]. In solchen gegenden sammelt sich das leben um die bevorzugten puncte; denn auf dem 'flüssigen golde', welches die quellen bieten, fusst zunächst das pflanzliche, wie mittel- und unmittelbar auch das animalische, speciell menschliche leben. Ja, seit alten zeiten pflegt der nomade hier, an geweihter stätte, bundes- und friedensverträge, überhaupt feierliche handlungen vorzunehmen [2].

[1]) S. im Lexicon d. art. *'Ain Musa*.
[2]) S. 1. Mos. XXI. 31.

Wer es für selbstverständlich hält, dass in einer taf. vorliegender art die steppen- und wüstenreviere überwiegen, der spricht unbewusst eine tieferliegende wahrheit aus, nämlich dass die objecte, welche durch die erscheinung an sich oder durch praktische bedeutung etc. den völkern imponiren, auch onomatologisch auf sie einwirken. Von dieser wahrheit aber gehen manche der vorangegangenen discussionen, besonders in den taff. 59—67 aus; die so erzielten ergebnisse erhalten durch die neu gewonnene bekräftigung einen um so gesichertern stand.

Orte, eben die ansiedelungen bei den brunnen, begreiflich am zahlreichsten.

T. 72.

a) Inseln: *Onartok* esk., *Thermia* gr.
d) Berge: *Kuen Schui Schan* chin., *Sche Schui Schan* chin.
e) Thäler & Landschaften: *Laugardalur* isl., *Thermopylai* gr., *Waikanapanapa* polyn.
g) Meere: *Banju Wedan* mal.
h) Seen: *Laugarvatn* isl.
p) Orte: *Aachen* d., *Aguas calientes* span., *Aiuan* arab., *Aquae (Mattiacae)* lat., 2 *Arassan* kalm., *Banju Asin* mal., *Baaden* d., 2 *Baden* d., *Bath* engl., *Caldas* port., *Caldas (de Mombuy)* span., *Calidae Aque* lat., *Abe Germ* pers., *Hammam* arab., *Hammam (Ali)* arab., *(Kisildscha) Hammam* türk., 3 *el-Hâma* arab., 2 *Hammamly* türk., *Hammath* hebr., *Hotsprings* y, 2 *Ilidscha* türk., *Iszy-Su* türk., pl. *Kallirrhoe* gr., *Kawsa* ngr., *Lutraki* ngr., *Aquae Solis* lat., *Tabris* pers., 2 *Teplitz* slaw., *Therma Onesion* gr., 2 *Thermai* gr., *Therme* gr., *Tiflis* georg., pl. *Tschipannas* mal., 2 *Warmsprings* y, *Wiesbaden* d.

T. 72.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln					1													1														2
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge									2																							2
Th. & Ld.				1														1											1			3
Höhlen																																
Meere			1																													1
Seen																													1			1
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte			6				2			6	1				2	6	2	10	2	3			2	1		5		4		1		53
Summa:			7	1	1		2		2	6	1				2	6	2	12	2	3			2	1		5		4	2	1*		62
%			7_1	0_9	2_3		1_6		1_2	0_9	0_3				1_2	0_7	0_3	0_7	0_6	0_8			0_2	0_2		0_3		0_1	0_8			0_4

*) 1 georg. —.

Da die thermen, wie die vulcane, sehr ungleichmässig verbreitet sind, so muss — ganz im sinne der discussion zu T. 71 — eine allfällig waltende, gesetzmässig an die culturgrade gebundene steigerung von thermennamen durch jenen secundären factor, die verbreitung, modificirt werden.

Auch in einer vollständigern taf. müssten die *orte*, welche so gern um thermen entstehen, vorwiegen.

T. 73.

d) Berge: *Sarybulak-Dagh* türk.
e) Thäler & Landschaften: *Wady Maleh* arab.
i) Flüsse: *Araschan* mong.
p) Orte: *Hacienda del Azufre* span., *Banju Asin* mal., *Brakfontein* holl. C., *Kisildscha Hammam* türk., *Banju Kuning* mal., *Red Springs* y, *Reichenhall* d., *Agua Rossa* ital., *Rothenbrunnen* d., 2 *Sari Bulak* kirg., 2 *Tusla* türk., *White Sulphur Springs* y.

T. 73.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																1																1
Th. & Ld.										1																						1
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .							1																									1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .			2													5						1	1			2	1	2				14
Summa:			2				1			1						6						1	1			2	1	2				17
%			2_0				0_8			0_2						0_7						0_4	0_1			0_1	0_2	0_1				0_1

*) —. cap. 1.

Wie die vorige taf., nur ärmer.

T. 74 & 75.

a) Inseln: *Stromöe* norm.
c) Caps: *Cascade Point* Cook.
d) Berge: *Nonakris* gr., *Waterval Bergen* holl. C.
e) Thäler & Landschaften: *Aram Naharajim* hebr., *Besch-Tamak* türk., *Corrientes* span., *Donhol* neg., pl. *Duab* pers., *Lauterbrunnen* d., *Ngawaitangirua* polyn., *Pandschab* pers., *Potamos* gr., *Sapta Sindhu* sansk., *Sata-mukhi* sansk., *Wady Schellal* arab., *Semiretschhinsky Kraï* russ., *Set Schuen* chin., *Sulu-Owa* türk., *Valtüsch* rät., *Vatnsdal* isl., 24 *Rivieren* holl. C.
g) Meere: *Cascade Cove* Cook, *Cascade Reach* FRoy, *River Bay* Wall., *Port Waterfall* FRoy.
h) Seen: *Lagoa Bevedero* span., *Noh Kuken* ind.
i) Flüsse: *Laufenbach* d.
n) Routen: *Three Rapid Portage* engl. C.
p) Orte: *Jotbathah* hebr., 4 *Laufen* d., *Laufenburg* d., *Lauterach* d., *Papeiti* polyn., *Potamides* (gr.).

T. 74.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																													1			1
Hl. & LE.																																
Caps . .																												1^1				1^1
Berge . .																		1									1					2
Th. & Ld.	1			1					1	1	1		2		6	2	1	1			1		1	1		1	1		1			23
Höhlen .																																
Meere . .																												4^4				4^4
Seen . .		1																					1									2
Flüsse . .																										1						1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																												1				1
Völker. .																																
Orte . .				1							1							1								6						9
Summa	1	1		2					1	1	2		2		6	2	1	3			1		2	1		8	2	6^5	2			44^5
%	0_7	0_3		1_8					0_6	0_2	0_3		0_2		3_5	0_2	0_1	0_2			0_8		0_2	0_2		0_5	0_4	0_2	0_8			0_3

*) —. engl. C. 1, cap 2.

a) Inseln: *Lagoon Island* Cook, *M(ag)indanao* mal.
d) Berge: *Bingöl-Dagh* türk., *Seelisberg* d.
e) Thäler & Landschaften: *Bdelolimn* ngr., *Hu Nan* chin., *Hu Pi* chin., *Minnesota* ind.
i) Flüsse: *Weierbach* d.
p) Orte: *Amritsar* hind., *Ang-lap* birm., *Eng-wa* birm., *Tschaudapukhri* hind., *Wendu* berb.

T 75.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .			1																									1^1				2^1
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																1										1						2
Th. & Ld.		1							2										1													4
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .																										1						1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .									2				2																	1		5
Summa:		1	1						4				2			1			1							2		1^1		1*		14^1
%		0_3	1_0						2_3				0_2			0_1			0_3							0_1		0_0				0_1

*) 1 berb.

Wenn in dem eigennamen eines geogr. objects ausgesprochen werden soll, dass dem letztern flüsse oder see'n adhäriren, z. b. *Pandschâb* pers. = land der fünf ströme, so lässt sich diess am ehesten von den thälern und landschaften erwarten. Für diese objecte bilden die genannten gewässer sammelpuncte des lebens.

T. 76.

T. 76.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																												1^1				1^1
Hl. & LE.																																
Caps . .																													1			1
Berge . .																													1			1
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																													1			1
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .				1																						3			1	1		6
Quellen .				2																												2
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																													1			1
Summa:				3																						3		1^1	5	1*		13^1
%				2_7																						0_2		0_0	2_0			0_1

*) 1 abess. —.

a) Inseln: *White Island* Cook.
c) Caps: *Reykjanes* isl.
d) Berge: *Reykjanybba* isl.
g) Meere: *Reykjavik* isl.
k) Cataracten: *Huka* polyn., *Riukand-fos* norw., *Stäubeten* d., *Stäubi* d., *Staubbach* d., *Tis-Esat* abess.
l) Quellen: *Otukapuarangi* polyn., *Paraschka* pol.
p) Orte: *Reykir* isl.

Ich vereinige hier dampf und gischt, von thermen und wasserstürzen aufsteigend. Die geysirreviere *Islands* und *NeuSeelands*, wie die cataractenreichen alpenregionen treten hervor.

T. 77.

a) Inseln: *Anydros* ngr.
d) Berge: *Xerowuni* ngr.
e) Thäler & Landschaften: *Wady el-Ankebîyeh el-Ateschâneh* arab., 2 *Azania* gr., 2 *Bahr Bila Ma* arab., *Daunia* gr., *Bahr el-Farich* arab., *Kamzam* (!) tib., †*Karri-Karri* hott., *Kuru-Dere* türk., *Leipsydrion* gr., *Thirsty Flat* Stok., *Xeromeros* ngr.
h) Seen: *Taltelleh* ind.
n) Routen: *Derb Bela Ma* arab.
p) Orte: *Abere* d., *Susus* türk., *Sususköi* türk., **Symaethus* (phön.), *Teufelspfad* (holl.).

T. 77.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sl.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																			1													1
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																			1													1
Th. & Ld.	1							1		4						1		4	1									1^1				13^1
Höhlen																																
Meere																																
Seen		1																														1
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen										1																						1
Völker																																
Orte												1				2										1	1					5
Summa	1	1						1		5		1				3		4	3							1	1	1^1				22^1
%	0_7	0_3						0_6		0_8		0_7				0_4		0_3	0_9							0_1	0_2	0_0				0_1

Die beachtung des zu taf. 71 gesagten macht erklärlich, dass am häufigsten im *orient*, wo wasserarmut und wasserfülle so eindringliche gegensätze bedingen, namen der vorliegenden kategorie vorkommen, besonders für *thäler* und *orte*.

Warum stehen, statt wie dort (taf. 71) die *orte*, hier (taf. 77) die *thäler* voran? Aus dem einfachen grunde, weil, hielte nicht wasserarmut oder wassermangel ab, der punct sicher auch als ort besiedelt würde.

T. 78.

g) Meere: *Limestone Bay* engl., *Limen Pelodes* gr., *Kolpos Pelodes* gr., *Sandy Bay* Cook, *Sandy Bight* FRoy, *Silberbucht* (!) mod.
h) Seen: *Balaton* slaw., *Lagoa Doirada* (!) port., *Gräsnoi Osero* russ., *Roto-Ma* polyn., *Sandy Lake* engl. C., *Sandy Lake* Frkl., *Schingrul* tib.
i) Flüsse: *Rio das Areas* port., *Gräsnaja* russ., *Jajjaga* sam., *Jarajjaga* sam., *Itacoatiara* ind., *Itamirintiba* ind., *Kum Tschaï* türk., *Mahawelliganga* singh., *Minios* gr., 2 *Pajjaga* sam., *Ribeirão das Pedras* port., *Pinaros* gr., *Pumice-Stone River* Flind., *Rauuleuvu* ind., *Saw-Dorginy-Don* osset., pl. *Schlierenbach* d., *Steinach* d., *Steinenbach* d., *Rio das Tejucas Grandes* port., *Timpanogos* ind., *Zilver Rivier* (!) holl. C.
k) Cataracten: *Assinni-Pichigakan* ind.
l) Quellen: *Kalkfontein* holl. C., *Klipfontein* holl. C., *Ulan Chuduk* mong.
p) Orte: *Galet* frz. C., *Jümrütasch* türk., *Kjuk Phiu* birm., *Marmarion* gr., *Mauku* polyn., *Pedreira* port., *Piedritas* span., *Piljegory* sam., *Pinara* gr., *Sassi Grossi* ital., *Stone Fort* engl. C., *as Tejucas* port., **Tenez* arab., 2 *Tschakmak* türk., *Tschereklü* türk., *Tschernaja Grjäs* russ.

T. 64.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																		2										3^2			1	6^2
Seen				1				1									2							1				2^1				7^1
Flüsse		4				4								1		1	2	2						3		7	1	1^1				26^1
Cat.		1																														1
Quellen							1																				2					3
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte				1		1			1	1						4	1	2				1	1	2	1			1				17
Summa		5		2		5	1	1	1	1				1		5	5	6				1	1	6	1	7	3	7^4			1	60^4
%		1_5		1_8		2_5	0_8	0_6	0_6	0_2				1_7		0_6	0_6	0_4				0_4	0_1	1_3	0_1	0_4	0_6	0_2				0_3

*) —. engl. C. 2, frz. C. 1, cap 3.

Kaum lässt sich in dieser procentscale die tendenz verkennen, mit abnehmendem culturgrade zu wachsen.

Flüsse, überhaupt gewässer, deren grund oder ufer bald schlammig, bald sandig, bald kiesig, bald felsig ist, wiegen vor.

T. 79.

g) Meere: *Golden Bay* engl., **Golden Gate* Drake.

h) Seen: *Lagoa Dourada* (!) port., *Temurtu Noor* kalm.

i) Flüsse: *Goldbach* d., *Kantschunganga* hind., **Kin Ho Köw* chin., **Kin Cha Kiang* chin., *Kisil Don* osset., *Rio del Oro* Col., *Ouro Fino* port., *Ribeirão de Ouro* port., *Rio do Ouro* port., *Ribeirão de Ouro Preto* port., *Pener* tamul., *Rio de la Plata* SCab., *Rio da Prata* port., *Rio Rico* port., *Suwarnarekha* sansk., *Zangti* tib.

p) Orte: *Di Sahab* hebr., *Kantschan* hind., *Kantschanpur* hind., *Kazneh* arab., *Ouro Branco* port., *Ouro Fino* port., *Villa Rica de Ouro Preto* port., *Rangbodde* singh., *Ruanwelle* singh., *Schwe-Taong* birm., *Sideromeros* ngr., *Suwarndurgh* sansk., *Tanggalle* singh.

T. 79.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																												2^1				2^1
Seen							1																	1								2
Flüsse								1	2				2	1			1						2^2	6		1						16^2
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte									1	1	1		3	3					1					3								13
Summa:							1	1	3	1	1		5	4			1		1				2^2	10		1		2^1				33^3
%							0_8	0_6	1_8	0_2	0_3		0_5	6_9			0_1		0_3				0_2	2_1		0_1		0_1				0_2

Wenn wir *a)* angesichts der lückenhaftigkeit der taf. darauf verzichten, eine gesetzmässige steigerung zu suchen, *b)* angesichts der schwachen gesammtvertretung den hohen antheil der Drawidas als abnorm betrachten, so bleibt als ergebniss etwa das durch die brasil. goldsucherexpeditionen bedingte vorwiegen der *Portugiesen*. Was einst die colonisten zur thätigkeit antrieb, zu ertragung fast übermenschlicher strapazen und entbehrungen stärkte, was ihre phantasie aufregte mit den lockenden bildern unerschöpflicher, im grunde von see'n versenkter goldschätze, das wirkte auch auf das so wenig gewürdigte stille feld der geogr. nomenclatur, zum bleibenden historischen denkmal.

T. 80.

g) Meere: *Coal Bay* engl.
h) Seen: *Limne Asphaltitis* gr.
i) Flüsse: *Oil Creek* y.

p) Orte: *Nathlugi* georg., *Oil City* y, *Petrolia* engl., *Renan K'hyaung* birm.

T. 81.

f) Höhlen: *Cuvel da Vitriöl* rät.

p) Orte: *las Salinas* span.

Material dürftig. Auch kohlen- und petrollager, die goldgruben gewisser gebiete, wirken onomatologisch.

R. Tt. 68—81.

(Anorganismen).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
68		4	2	5	2	4	2	2		1						7	10	2				1	3	3	6	8	2	41	2	2		109
69		2			3		1	10	2	3			1		1	2				1			6		1	2	5	7	6	3	1	57
70	1		1					1			1		3			3		1												1		12
71		1					4			12	12	2				11	1	11	2		1			2	5	5	5	2				76
72			7	1	1		2		2	6	1				2	6	2	12	2	3			2	1		5		4	2	1		62
73			2				1			1						6						1	1			2	1	2				17
74	1	1		2					1	1	2		2		6	2	1	3			1		2	1		8	2	6	2			44
75		1	1						4				2			1			1							2		1		1		14
76				3																						3		1	5	1		13
77	1	1						1		5		1				3		4	3							1	1	1				22
	3	10	13	11	6	4	10	14	9	29	16	3	8		9	41	14	33	8	4	2	2	14	7	12	36	16	65	17	9	1	426
78		5		2		5	1	1	1	1				1		5	5	6				1	1	6	1	7	3	7			1	60
79							1	1	3	1	1		5	4			1		1				2	10		1		2				33
80									1									1										4		1		7
81																					1		1									2
Summa	3	15	13	13	6	9	12	16	14	31	17	3	13	5	9	46	20	40	9	4	3	3	18	23	13	44	19	78	17	10	2	528
%	2_2	4_6	13_3	11_7	14_0	4_5	9_8	9_0	8_2	4_8	5_3	2_0	1_3	8_0	5_2	5_5	2_5	2_6	2_8	1_0	2_5	1_1	2_1	4_8	1_2	2_7	4_0	2_0	6_8			3_1

In der berichtigten procentscale [1]) unterscheiden wir drei stufen: *a)* unter 3%, *b)* 3—6 und *c)* über 6%. In der untersten stehen, eine ausnahme vorbehalten, ausschliesslich culturvölker; die mittlere ist gemischt, und in der obersten herrschen die naturvölker vor. Es zeigt sich somit auch hier, sicherer als in den einzelnen taff., das vorwiegen der niederern culturstufen.

Die abnorme stellung der *Neger*, sofern sie nicht durch die unzulänglichkeit des sie

[1]) Wir reduciren die *frz.*, *holl.* und *engl.* antheile um 4, resp. 14 und 19 auf 9, resp. 4 und 60 namen, d. i. auf 0_8, resp. 0_8 und 1_5 % und bringen die differenz von 0_4, resp. 3_0 und $0_5 = 3_9$ % auf die seite des naturlebens

betreffenden materials bedingt ist, dürfte folge ihres unentwickelten natursinns sein. In der that, sie haben unserm Lexicon aus den vier classen der eigentlich so genannten 'mineralien' auch gar keinen namen geliefert, als ob sie, den 'jungen kindern' vergleichbar, durch die anorganische welt eben so wenig oder noch weniger angeregt würden als durch die pflanzliche schöpfung. Für eine solche annahme spräche wenigstens die thatsache, dass unter den vorliegenden negernamen dem thierreich 12, dem pflanzenreich 4, der anorganischen welt 3 entlehnt sind.

Wenn die *Canadier-Caphollünder*, die *Sibirier* und *Jndianer* etwas tief (in der mittlern gruppe), dagegen die *Normannen, Chinesen* und *Drawidas* etwas hoch (zu fuss der obersten gruppe) stehen, so gipfelt sich wenigstens die ganze scale in den niedriger cultivirten herden der *Tibetaner, Mongolen, Polynesier, Malayen* und *Eskimos.*

Was den gesetzmässigen gang dieser scale am meisten stört, das ist, angesichts der numerischen bedeutung der gewässer, deren ungleichmässige verbreitung, welche, anders für eis und schnee, anders für brunnquellen, anders für thermen und mineralquellen etc., immer aber in den einen revieren gehäuft, in den andern weitgelockert erscheint.

B. KUNSTERZEUGNISSE (fortsetzung zu pag. 96)

I. MOBILE (T. 82)

II. IMMOBILE

a) BAUTEN

1) *HAEUSER* (T. 83)

2) *NICHTHAEUSER* (T. 84)

b) DARSTELLUNGEN (T. 85)

2) EIGENSCHAFTEN (s. unten).

T. 82.

a) Inseln: *Gun-Carriage Island* engl., *Gun Island* Stok., *Itamaraca* ind., *Kopros* gr., *Kruis Eylant* Bar., *Skeppsholm* schwed., *Sledge Island* Cook, *Visscher Eylant* Tasm.

c) Caps: *Afgodenhoek* Bar., *Haensalè* sam., *Cap de l'Inscription* Baud., *Kopria* gr., *Kruishoek* Bar., 2 *Raft Point* Stok., *Tonhoek* Bar.

d) Berge: *Munt della Crusch* rät., *Flaggenberg* (dän.), *Haensejde* sam., pl. *Kasyk Belli* türk., *Kreuzberg* abdld., *Kreuzlipass* d., *Maschnaket es Safâ* arab.

e) Thäler & Landschaften: *Ilha da (Vera) Cruz* port., **Llano Estacado* span., *Wady es-Sakie* arab.

g) Meere: *le Catene* ital., *Porto Catena* ital., *Knocker's Bay* King, *Kopria* gr., *Meelhaven* Bar., *Thranbay* Bar.

i) Flüsse: *Baake Rivier* holl. C., *Chachajaga* sam., *Igara-açu* ind., *Nahr el-Kelb* arab., *Krestowaja Retschka* russ., *Rio de Palizadas* span., *Rio de Redes* Balb.

n) Routen: *Barrel Portage* engl. C., *Casset Portage* engl. C., *Frog Portage* engl. C., *Pin Portage* engl. C.

p) Orte: *Akjab-daukun* birm., *Baradais**) ngr., *Bâton Rouge* frz. C., *Ilha da Vera Cruz* Albuq., *Dhaka* beng., *Ecce Homo* (d.), *Enguagua-Çu* ind., *Fez* arab., *Fostat* arab., *Deir el-Kamr* arab., *Kara-Katün* türk., **Kreuzlingen* d., *la Lance* frz., *Lhadung* tib., **Magdeburg* d., *Mutinskoy Krest* russ., *Mya-Thalon* birm., *Parthenope* gr., *Pueblo Pintado* span., *Sacramentswald* d., *San-dau* birm., *Szannameïn* arab., *Teknedschi-Tscheschme* türk., *Wosdwischensk* russ.

*) Die festen 'bienenstöcke' als surrogat beweglicher betrachtet.

Diese taf. scheint von wenig belang zu sein, da das vorkommen mobiler gegenstände, nach welchen namen sich bilden möchten, dem zufall unterworfen ist.

Einen werth beanspruchen vielleicht nur die (ziemlich stark vertretenen) *entdeckernamen:* sie bewahren das gedächtniss der schicksale und beobachtungen der expeditionen, wo die spur von wilden [1]) oder ein unverhoffter proviantfund [2]) oder die fusstapfe eines vorgängers sich zeigte [3]).

1) S. im Lex. die artt. *Afgodenhoek* Bar., *Raft Point* Stok.
2) wie im namen *Meelhaven* Bar.
3) Vergl. z. b. *Cap de l'Inscription* Baud., *Gun Island* Stok.

T. 82.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1																1									2^2	3^2	1			8^4
Hl. & LE.																																
Caps						1												1							1^1		3^3	2^2				8^6
Berge						1				1						5					1					1			1		1	11
Th. & Ld.										1													1	1								3
Höhlen																																
Meere																		1				2					2^2	1^1				6^3
Seen																																
Flüsse		1				1				1							1						2^1				1					7^1
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																												4				4
Völker																																
Orte		1						1	3	4			1			2	2	1	1				1	1^1	2	4						24^1
Summa:		3				3		1	3	7			1			7	3	4	1		1	2	4^1	2^1	3^1	5	8^7	10^5	2		1*	71^{15}
%		0_9				1_5		0_6	1_8	1_1			0_1			0_8	0_4	0_3	0_3		0_8	0_7	0_5	0_4	0_3	0_3	1_7	0_3	0_8			0_4

*) —. engl. C. 4, frz. C. 1, cap 1.

Die *holl.* namen dieser taf. stammen fast sämmtlich von den **Barents**'schen expeditionen.

T. 83.

a) Inseln: *Dipolis* gr., *Isla de la Cuarentena* span., *Kirchholm* d., *el-Kurejeh* arab., *Kyslar Kalessi* türk., *Isla del Lazareto* span., *Pagodeninsel* mod., *Prison Island* Hare, *Tarascham* neg., *Tis Vari* sansk.

c) Caps: 2 *Artemision* gr., *Athenaion* gr., *Punta del Castillo* span., *Comorin* sansk., *Eklissja Burun* türk., *Hera Akraia* gr., *Kawo Kolonnais* ngr., *Leukotheion* gr., *Mandschera* arab., *Mühlehorn* d., *S. Nicolaos* ngr., 2 *Poseidonion* gr., *Pyrgiria* gr., *Rus-pa* phön., *Village Point* Belch.

d) Berge: 2 *Artemision* gr., 2 *Athenaion* gr., *Dsch. ed-Deir* arab., 2 *Kale-Dagh* türk., *Katalymakia* ngr., *Kerwanserai-Dagh* türk., *Kirchenkopf* d., *Laphystios* gr., *Mingadara* mong., *Montesquiou* fränk., *Narikaleh* georg. (?), *Ofen* d., *Rigm el Mara* arab., *Schindellegi* d., *Tahhona* arab.

e) Thäler & Landschaften: *Altyschar* türk.,

T. 83.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln	1									1			1			1		1					2			1		1^1			1	10^1
Hl. & LE.																																
Caps										1		1	1			1		8	2				1			1		1^1				17^1
Berge							1			3						3		5	1						1	3				1		18
Th. & Ld.									1	2			2			3		2	1			1	1		2	4						19
Höhlen																																
Meere										1									2									1				4
Seen							1																									1
Flüsse																1		3							1							5
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte	1				1			1	3	12	2		1	2	1	16	4^1	14	2	1	3		3		14	22				1		104^1
Summa	2				1		2	1	4	20	2	1	5	2	1	25	4^1	33	8	1	3	1	7		18	31		3^2		2*	1	178^3
%	1_5				2_3		1_6	0_6	2_3	3_1	0_6	0_7	0_5	3_5	0_6	3_0	0_5	2_1	2_5	0_3	2_5	0_4	0_8		1_7	1_9		0_1				1_0

*) 1 berb., 1 georg. —.

Bahar hind., *Castilla* span., *Dazio Grande* ital., *Degirmen Deressi* türk., *Garhwal* hind., *Höfe* d., *Kale-Deressi* türk., *Klosterthal* d., *Mudun* arab., *Mühletobel* d., *Olympia* gr., *Pfalz* d., *la Roche* frz., *Zu den Säulen* (ngr.), *Wady Scheich* arab., *Bois de la Tour* frz., *Tripolis* gr., *Tschy Li* chin.
g) Meere: *Scherm el-Beit* arab., *Guard's Bay* engl., *Kolonna(ki)* ngr., *Panagia* ngr.
h) Seen: *Karantin-Nur* kalm.
i) Flüsse: *Deirmen-Su* türk., 2 *Mylaon* gr., *Parthenios* gr., *Torneresse* frz.
p) Orte: *Abbaie* frz., *Akjab* birm., *Aktschetasch* türk., 4 *Um el-Amad* arab., *Ambar* türk., *Amblangodde* singh., 4 *Artemision* gr., 3 *Athenaion* gr., *Avith* hebr., * *Basilea* lat., *Beth-Aven* hebr., *Blagoweschtschenskaja* russ., *la Chapelle* frz., *le Chatelard* frz., *Cherbet Buretsch* arab., *la Chiesaz* frz., *Dagong* birm., 2 *Dschamily* türk., *Vers l'Eglise* frz., *Einsiedeln* d., *Ewrendschik* türk., *Frauenkappeln* d., *Gaschurn* rät., 3 *Grenchen* d., 2 *Granges* frz., *Tell el-Hadschar* arab., *Haram Ibn Aleim* arab., *Hingladschgarh* hind., *Jarymkale* türk., *Judomskoi Krest* Bering, *Käseren* d., *Kakortok* esk., *Haret el-Kalla* arab., *Kastro* ngr., 2 *Keller* d., *(brücke) Kawe Köprüssü* türk., 3 *Kemnat* etc. d., *Keneiset el-Awamyd* arab., *King Tsching* chin., *Kirchhofen* d., *Kisil-Kilisse* türk., *(Rigi-) Klösterli* d., *Klosters* d., *Knese* arab., *Kowil* tam., *Mejico* span., *Mjednoi Jam* russ., *Molins* rät., *Montreux* frz., *les Moulins* frz., 2 *Moutier* frz., *Mühlheim* d., 3 *Münster* d., *Muri* d., *Mustèr* rät., *Oeren* türk., *Oron* frz., 2 *Palamedeion* gr., *Portäs* ngr., pl. *Pyrgos* gr., *Congregacion del Refugio* span., *Rothenthurm* d., *Samje* tib., 2 *Speicher* d., *Tamisgida* berb., *Tantura* arab., *Tappus* neg., 2 *Taschkapu* türk., *Taschkend* türk., *el Tauahhin* arab., *Tekkeler* türk., *Tekkelü* türk., *el Templo del Sol* span., *Tour de Peilz* frz., *Tourmagne* frz., *Troitzkoi Sawsk Krepost* russ., *Tscharderan* kurd., *Ütschören* türk., *Usunburdsch* türk.

* Aehnlich der folgenden taf.

T. 84.

a) Inseln: *Aegaden* (phön.), *Todtenmanns Eyland* holl.
b) Halbinseln & Landengen: *Tropaion* gr.
c) Caps: *Hekabes Sema* gr., 2 *Kynos Sema* gr.
d) Berge: *Aj-Jograf Boghas* türk., *Ras el-Akba* arab., *Hauenstein* d., *Klimax* gr., *Labtscha* tib., *Merdwin* türk., *Nedagolwopaj* sam., *Olon Obo* mong., *Painted Stone* engl. C., *Puente (Nacional)* span., *Santasch* kirg., *Schollberg* d., *Todtenberg* d. (H.).
e) Thäler & Landschaften: *Bostanthal* (arab.), *Burial Reach* Stok., *Gephyreis* gr., *Halai* gr., *Hal'mer-ngo* sam., *Kuntersweg* d., *Schöllenen* d., *Småland* schwed., *Via Mala* rät.
g) Meere: *Kamari* ngr., *Pharos* ngr., *Porto Raphti* ngr.
h) Seen: *Gygaie Limne* gr., *Monument Bay* engl.
i) Flüsse: *Bruara* isl., *Eksia Beher* abess., *Grave Creek* y, *Halmerjaga* sam., *Köprü-Tschai* türk., *Rio dos Pilões* port., *Währenbach* d.
p) Orte: *Alcantara* arab., *Amsteg* d., *Bruxelles* frz., *Brugg* d., *Bruggen* d., *Collombier* frz., *Draay* holl. C., *Durna Rescht* kurd., *Dwarka* sansk., *Redschm el-*

T. 84.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln												1															1					2
Hl. & LE.																		1														1
Caps																		3														3
Berge						1	1	1		1						3		1					1			3		1				13
Th. & Ld.						1				1								2			1					2		1[1]	1			9[1]
Höhlen																																
Meere																			3													3
Seen																		1										1				2
Flüsse						1										1								1		1		1	1	1		7
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		1						1		5	6	1	1		1	7		7	4	1	1	2		1	5	8	1	1	1			55
Summa:		1				3	1	2		7	6	2	1		1	11		15	7	1	2	2	1	2	5	14	2	5[1]	3	1*		95[1]
%		0_3				1_5	0_8	1_1		1_1	1_9	1_3	0_1		0_6	1_3		1_0	2_2	0_3	1_6	0_7	0_1	0_4	0_5	0_9	0_4	0_1	1_2			0_5

*) 1 abess. —. engl. C. 1., cap 1.

Erhka arab., *Gantara* arab., *Gath* hebr., *Gath-Hachepher* hebr., *Gath-Rimmon* hebr., 2 *Gephyra* gr., *Githaim* hebr., *Glattbrugg* d., **la Guayra* ind., pl. *Halai* gr., *Hekatontapyliani* ngr., *Innsbruck* d., *Kanawa(t)* arab., *Kara-Dschuren* türk., *Kehr* d., *el-Khandak* arab., *Köpriköi* türk., *Köprüköi* türk., *Köprydschik* türk., *Mandrakin* ngr., *Meia Ponte* port., *Millo* hebr., *Monembasia* ngr., *Nisibin* phön., *Ofengupfe* d., *Pha'ang Danda* lad., *Phurno* ngr., *Pompaples* frz., *Pons Vetus* lat., *le Pont* frz., *Ponte* rät., *Ponte Grande* ital., *Porrentruy* frz., *Rahatschoki* hind., *Rankwyl* d., *Sarykemer* türk., *Saryntschly* türk., *Schaarajim* hebr., *Berdsch el-Sebaa* arab., *Tre Ponti* ital., *Wisby* nord.

Anscheinend keine gesetzmässigkeit. Einmal sind bauten so auffallende objecte, dass sie da, wo sie überhaupt vorkommen, annähernd gleich stark auf niedere und höhere gesittungsstufen onomatologisch wirken können. Wo es sich aber um bauten, also um werke der schaffenden kunst, handelt, müssen culturnationen eher als naturvölker vorwiegen, weil den letztern solche werke zu fehlen pflegen. Die naturvölker können eintreten, sofern sie mit culturherden zusammentreffen, z. b. die *Samojeden,* in deren lande die Russen ansiedelungen, selbst städte gegründet haben, und die *Türken* [1]).

Stark sind im speciellen die antheile der *Semiten* und (alten und neuen) *Griechen*, bei den ältern gern nach tempeln, also mit cultischer unterlage, bei *Arabern* und *Neugriechen* oft nach den säulenresten, welche, in einsamer umgebung, auf unbewohntem bergvorsprung oder in schattiger waldschlucht oder auf endloser steppe, als zeugen vergangener gesittung um so eindrucksvoller zu dem gemüthe sprechen.

Orte begreiflich vorwiegend.

T 85.

a) Inseln: *Elefanta* port., *Garipuri* sansk.
c) Caps: *Point Inscription* Stok.
d) Berge: *Dsch. Mokattam* arab., *Painted Mountains* y, *Sripada* singh., *Batu-Tulis* mal.
e) Thäler & Landschaften: 2 *Wady Mokattem* arab.
l) Quellen: *'Ain Frendschy* arab.
p) Orte: *Leonberg* d., *Schwanegg* d.

Material lückenhaft. Die starke vertretung der *Araber* versinnlicht die onomatologische wirkung, welche die unverstandenen züge einer untergegangenen cultur auf die unstäten wüstensöhne auszuüben vermag. Unsere taf. zeigt zwei der seltenen fälle, wo die heraldik auf ortsnamen zurückwirkt.

R. Tt. 82—85.

(Kunstobjecte).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slav.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
82		3				3		1	3	7			1			7	3	4	1		1	2	4	2	3	5	8	10	2		1	71
83	2				1		2	1	4	20	2	1	5	2	1	25	4	33	8	1	3	1	7		18	31		3		2	1	178
84		1				3	1	2		7	6	2	1		1	11		15	7	1	2	2	1	2	5	14	2	5	3	1		95
85			1							4			1	1										1		2		2				12
Summa	2	4	1		1	6	3	4	7	38	8	3	8	3	2	43	7	52	16	2	6	5	12	5	26	52	10	20	5	3	2	356
%	1_5	1.	1_0		2_3	3_0	2_4	2_3	4_1	5_9	2_5	2_0	0_8	5_2	1_2	5_2	0_9	3_3	4_9	0_5	4_9	1_9	1_4	1_1	2_4	3_1	2_1	0_5	2_0			2_1

Im ganzen wiegen, aus bekanntem grunde [2]), eher die cultur- als naturvölker vor.

[1]) S. die discussion zu taf. 45.
[2]) S. die discussion zu taff. 82 & 84.

Die nebenfactoren, welche eine zu erwartende steigerung gegen die niedern culturgrade zu beeinträchtigen, ja umzukehren vermögen, sind:

a) unzulänglichkeit des vorliegenden materials (T. 85).
b) zufälligkeit des vorkommens der motivirenden gegenstände (T. 82).
c) gleichmässige anregungsfähigkeit für verschiedene sittigungsgrade (T. 83. 84).
d) mangel motivirender gegenstände für viele naturvölker (T. 83. 84).
e) einwirkung einer cultischen grundlage (T. 84) zu gunsten gewisser culturnationen.
f) zahl und eindruck gewisser gegenstände einer untergegangenen cultur (T. 84, 85).
g) einfluss der entdeckungsexpeditionen (T. 82) zu gunsten der seefahrenden völker, also der höhern gesittungsstufen.

2) EIGENSCHAFTEN (fortsetzung zu pag. 106) (T. **86**).

3) VORGAENGE

A. DYNAMISCHE (T. 87)

B. HYDRODYNAMISCHE (T. 88)

C. METEOROLOGISCHE

I. **OPTISCHE** (T. 89)

II. **THERMISCHE** (T. 90)

III. **AERODYNAMISCHE** (T. 91)

IV. **HYGRISCHE** (T. 92)

V. **ELEKTRISCHE** (T. 93).

T. 86.

a) Inseln: *Eylant sonder Gront* LM. & Sch.
c) Caps: *Cap des Basses* d'Entr., *Brachodes* gr., *Pointe des Hauts-Fonds* Baud., *Cabo de Lodo* span., *Point Shallow-Water* Cook, *Cap der Untiefen* Krus.
e) Thäler & Landschaften: *Honduras* span.

Die tafel zeigt kaum mehr, als dass die *vorgebirge*, gerade durch die eigenschaften der ihnen anliegenden meerestheile, onomatologisch wirken.

T. 87.

c) Caps: *Kataebati* ngr.
e) Thäler & Landschaften: *Kremismeno* gr.

Wenig material.

T. 88.

a) Inseln: *Mill Islands* engl., *el Roncador* Maur.
b) Halbinseln & Landengen: *Gargaria* gr.
c) Caps: *Akamas* gr., *Araxos* gr., *Pointe Cassard* Baud., *Cabo das Correntes* port., *Cabo de los Corrientes* PdLeon, *Dyrrachion* gr., *Eryx* gr., *Gargaron Akron* gr., *Plemmyrin* ngr., *Plemmyrion* gr., *Whirlpool Point* y.
d) Berge: *Dysoron* gr.
p) Orte: *Akamanta* ngr., *Gornostajnoj Priluk* russ., *Klydai* gr., *Klysma* gr., *Knidos* gr.

Die bewegung der gewässer, namentlich um die *vorgebirge*, ähnlich wie in taf. 86 die eigenschaften, muss bei dem seefahrer, so dem natursinnigen *Griechen*, beachtung finden.

T. 88.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																							1¹					1				2¹
Hl. & LE.																		1														1
Caps																		6	1				1¹	1	1¹			1				11²
Berge																		1														1
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte																	1	3	1													5
Summa:																	1	11	2				2²	1	1¹			2				20³
%																	0_1	0_7	0_6				0_2	0_4	0_1			0_1				0_1

T. 89.

a) Inseln: **Rakiūra* polyn.
e) Thäler & Landschaften: *Plains of Kolaina* Grey, *Ojo de Agua* span.
k) Cataracten: *Seongo* neg.

Kann keine resultate bieten.

T. 90.

a) Inseln: *Pyralioi Nesoi* gr.
c) Caps: *Cabo Frio* port., *Krya* gr.
d) Berge: *Serro do Frio* port., *Rauhe Alp* d. *Suk-Dagh* türk.
e) Thäler & Landschaften: *Tierra Caliente* span., *Tierra Fria* span., *Germasir* pers., *Harra* arab., *Kaldidalur* isl., *Kaltenthal* d., *Koude Bokkeveld* holl. C., *Mgunda Mkhali* neg., *Wady en-Nar* arab., *Sarten (de España)* span., **Sennaar* arab., *Tierra Templada* span., *Thrake* gr., *Vergalda* rät., *Warm Bokkeveld* holl. C.
g) Meere: *Oven* engl.
i) Flüsse: *ᶜ*Ain-Schemesch* hebr.
p) Orte: *Akko* hebr., *Caxamarca* ind., *Froideville* frz., *Isholl* isl., *Kaltenboden* d., *Khjagtod* tib., *Ucheimerion* gr., *Zeredah* hebr.

T. 90.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		1														1
Hl. & LE.																																
Caps																		1						1								2
Berge																1								1		1						3
Th. & Ld.	1									3					1			1			1		4			1	2		1			15
Höhlen																																
Meere																												1				1
Seen																																
Flüsse											1																					1
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		1						1			2							1							1	1			1			8
Summa	1	1						1		3	3				1	1		4			1		4	2	1	3	2	1	2			31
%	0_7	0_3						0_6		0_5	0_9				0_6	0_1		0_3			0_8		0_5	0_4	0_1	0_2	0_4	0_0	0_8			0_2

*) —. cap 2.

Wie vorige taf., nur dass *landschaften* und *orte* wie begreiflich vorwiegen.

T. 91.

a) Inseln: *Aeria* gr., *Islas de Barlevento* span., *Dyban Anguim* mal., *Dyban Ataz* mal.
c) Caps: 2 *Anemurion* gr., *Cap Doro* alb., *Pointe Enragée* frz., *Palinuros* gr., *Capo Spartivento* ital.
d) Berge: *Haduumapaj* sam., *Sierra Leone* span., *Serra Lioa* port., *Nefas-Modja* abess. (?), *Ore Pagrika* gr., *Salkitu* mong., *Schruab el-Rähah* arab., *Tumukei* mong., *Tyllach-Niura* jak., *Windgelle* d., *Windheuvel* holl. C.
e) Thäler & Landschaften. *Aeria* gr., *(zone) las Calmas* span., *Fung Siang* chin.
g) Meere: *Weihegat* holl., *Windy Bay* engl.
h) Seen: *Windy Lake* engl. C.
p) Orte: *el 'Adije* arab., *Aeria* gr., pl. *Allenwinden* d., *Anemoreia* gr., *Anemosa* gr., *im Biswind* d., *Guaira-Yocina* ind, *el-Huwa* arab., *Lethakong* birm., *im Luft* d., *Meteora* ngr., *Nophach* hebr., *Urinon* gr., 2 *Urion* gr., *Mont Venteux* frz., *Windegg* d.

T. 91.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln			2															1					1									4
Hl. & LE.																																
Caps																		3				1			1					1		6
Berge						1	2			1						1		1					1	1		1	1			1		11
Th. & Ld.									1									1					1									3
Höhlen																																
Meere																											1	1				2
Seen																												1				1
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		1							1	2	1							6	1						1	8						21
Summa		1	2			1	2		2	3	1					1		12	1			1	3	1	2	9	2	2		2*		48
%		0_3	2_0			0_5	1_6		1_2	0_5	0_3					0_1		0_8	0_3			0_4	0_4	0_2	0_2	0_5	0_4	0_1				0_3

*) 1 abess., 1 alban. —. engl. C. 1, cap 1.

Wenn hier die völker, welche in beständigem contact mit der natur stehen deren fischfang, jagd und schifffahrt so eng mit dem gange des wetters und somit der winde verknüpft ist, so begreift sich, wenn ihre nomenclatur nach stärkern antheilen strebt.

Orte, hochgelegene, exponirte, auch die *berge* selbst und die für den seefahrer so gefährlichen *caps*, besonders zahlreich.

T. 92.

a) Inseln: *Aithraia* gr., *Foggy Island* Cook, *Isla Nublada* Villal., *Tumannoi Ostrow* Ber.
d) Berge: *Bolor Tagh* türk., *Hekla* isl., *Megamendung* mal., *Monte de Plata* Col., *Wetterhorn* d.
e) Thäler & Landschaften: *Orinal (de España)* span.
g) Meere: *Cloudy Bay* Cook.
h) Seen: *Lac de la Pluie* frz. C., *Tumannyj Saliw* russ.
i) Flüsse: *Imbrasos* gr., *Koramma* hauss., *Saredajagako* sam.
p) Orte: *Bered* hebr., *Jaghmur-Köi* türk.

Zu arm an material.

T. 92.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	til.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	1^1	1					1^1					1^1				4^3
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .			1													1							1^1			1			1			5^1
Th. & Ld.																							1									1
Höhlen .																																
Meere . .																												1^1				1^1
Seen . .																	1								1							2
Flüsse . .	1					1												1														3
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .											1					1																2
Summa	1		1			1					1					2	2^1	2					3^2		1	1		2^2	1			18^5
%	0_7		1_0			0_5					0_3					0_2	0_3	0_1					0_4		0_1	0_1		0_1	0_4			0_1

*) —. frz. C. 1.

T. 93.

d) Berge: *Keraunia Ore* gr., *Troldgjöl* (?) norw.

Wie vorige taf.

R. Tt. 86—93.

(Eigenschaften & Vorgänge).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
86																	1	1					2		2		1	1				8
87																		1	1													2
88																	1	11	2				2	1	1			2				20
89	1			1																			1					1				4
90	1	1						1		3	3				1	1		4			1		4	2	1	3	2	1	2			31
91		1	2			1	2		2	3	1					1		12	1			1	3	1	2	9	2	2		2		48
92	1		1			1					1					2	2	2					3		1	1		2	1			18
93																		1											1			2
Summa	3	2	3	1		2	2	1	2	6	5				1	4	4	32	4		1	1	15	4	7	13	5	9	4	2		133
%	2_2	0_6	3_1	0_9		1_0	1_6	0_6	1_2	0_9	1_6				0_6	0_5	0_5	2_1	1_2		0_8	0_4	1_8	0_8	1_5	0_8	1_1	0_2	1_6			0_8

In der vorliegenden procentscale ist ein gesetzmässiger gang verdeckt durch die verschiedenen oben besprochenen nebenfactoren als:

a) unzulänglichkeit des vorliegenden materials (Tt. 86, 87, 89, 90, 92, 93).

b) ausgleichung gewisser naturvölker (T. 91) durch bestimmte culturnationen (T. 86, 88, 91).

c) regerer (T. 88) oder stumpferer natursinn (Neger u. a.)

Summe der Adhärenz.

R. Tt. 43—93.

T	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
43—46	4	4	2	1		7	1	5	4	25	12	3	28	2	12	57	31	20	4	29	2	9	28	21	39	37	17	43	14	2	27	490
47—58	12	28	7	8	2	15	4	8	6	17	10	2	13	2	1	36	15	65	6	1		3	47	15	20	30	53	121	18	11	2	578
59—67	4	12	9	3	1	14	8	28	9	28	29	6	29	2	2	78	15	166	18	10	5	7	37	13	15	124	22	80	6	15	3	798
68—81	3	15	13	13	6	9	12	16	14	31	17	3	13	5	9	46	20	40	9	4	3	3	18	23	13	44	19	78	17	10	2	528
82—85	2	4	1		1	6	3	4	7	38	8	3	8	3	2	43	7	52	16	2	6	5	12	5	26	52	10	20	5	3	2	356
86—93	3	2	3	1		2	2	1	2	6	5				1	4	4	32	4		1	1	15	4	7	13	5	9	4	2		133
Summa:	28	65	35	26	10	53	30	62	42	145	81	17	91	14	27	264	92	375	57	46	17	28	157	81	120	300	126	351	64	43	36	2883
%	20_7	20_1	35_7	23_4	23_3	26_6	24_4	35_0	24_6	22_3	25_2	11_1	8_9	24_1	15_5	31_5	13_7	24_2	17_5	11_5	13_9	10_4	18_3	17_0	11_2	18_2	26_4	9_0	25_7			16_7

Durch versetzung der *canadisch-capholl.* antheile[1]) erhalten wir folgende scale:

a) holl. 6_9, engl. 7_0, frz. 8_9, sansk. 8_9, ital. 10_4, phön. 11_1, lat. 11_5, slaw. 13_7, rät. 13_9.

b) pers. 15_5, port. 17_0, ngr. 17_5, d. 18_2, span. 18_3, ind. 20_1, neg. 20_7, arab. 22_3.

c) esk. 23_3, polyn. 23_4, CC. 23_8, draw. 24_1, griech. 24_2, mong. 24_4, chin. 24_6, hebr. 25_2, nord. 25_7, sib. 26_6, türk. 31_5, tib. 35_0, mal. 35_7.

Die betrachtung dieser procentscale lehrt, dass die unterste stufe ausschliesslich, die mittlere überwiegend culturvölker enthält; mit den höchsten beträgen erscheinen, einzelne ausnahmen vorbehalten, die niederern gesittungsstufen. Somit ergiebt das gesammte material der Adhärenz, 2883 namen, d. i. 16_7 % aller zur verwerthung gelangenden, umfassend, dass auch hier, im allgemeinen, die zahlen nach den niedern culturgraden hin wachsen.

Wenn in einer kategorieengruppe, wo so mächtige nebenfactoren auftreten, die *Griechen* und *Normannen*, die *Chinesen* und *Hebräer* störend in die oberste scalenstufe, in das gros der naturvölker hineingerathen sind, so wird das durch die im einzelnen besprochenen speciellen einflüsse ausreichend erklärt. Nur für die *Chinesen* reicht das vorliegende material nicht aus, und wenn wir uns erinnern, dass sie auch im capitel der Inhärenz einen hohen betrag vorweisen, so steigt die vermuthung auf, es möchte in wirklichkeit ihre geographische nomenclatur durch noch unbekannte factoren modificirt sein.

Im übrigen können wir unterlassen, einzelne positionen des mehrern zu erläutern. Es ist aus den frühern deductionen bekannt, dass z. b. die *Römer* ihre relativ hohen antheile[2]) dem hereinragen politischer motive zu danken haben u. dergl. m. Es erinnert uns diess an die bedeutung, welche neben dem sittigungsgrade einem zweiten allgemeinen onomatologischen factor, der speciellen culturrichtung, zukommt.

[1]) Dieselben betragen 25 *frz. C.*, 93 *cap* und 76 *engl. C.*; also bleiben dem stammherd 95, resp. 38 und 276 namen, d. i. 8_9, resp. 6_9 und 7_0 %. Die differenz von $2_3 + 19_5 + 2_0 = 23_8$ % fällt (mit der bezeichnung *CC.*) auf die seite des naturlebens.

[2]) Vergleiche ihre stellung im capitel der Inhärenz.

III. RELATION.

In der relation eines geographischen namens gelangen hauptsächlich die anschauungsformen des **Raums** und der **Zeit** zum ausdrucke [1]).

Die erstere, quantitativ gefasst, wird hier wieder, wie in der 'Inhärenz', zur '**Grösse**' [2]), während die qualitative bestimmtheit zur '**Lage**' wird. Die lage selbst hinwieder bietet weniger mannigfaltigkeit in **verticaler** als **horizontaler** richtung und letztere wieder weniger, sofern sie vom **mathematischen**, als wenn sie vom **physischen** standpuncte betrachtet wird. Denn während in den beiden andern fällen (wie auch in der 'Grösse') wesentlich nur noch aus einander zu halten ist, ob die relation eine **ein-** oder **wechselseitige** sei, so wird bei der bezeichnung der physischen lage eine grössere zahl weiterer ausscheidungen nothwendig.

Zunächst nämlich lässt diese relation den **standpunct frei**, oder sie setzt einen **gebundenen standpunct** voraus [3]). Für jeden beliebigen standpunct z. b. ist *Interlaken* ein im 'Bödeli', der anschwemmung zwischen Thuner- und Brienzer-See *(inter lacus)*, gelegener ort, das *Mittelmeer* ein zwischen den continent der alten welt eindringender golr des Atlantic; dagegen muss der name *Enneda* von dem alten linkseitigen thalhauptorte (Glarus) ausgegangen sein und werden die bezeichnungen *Hispania citerior* und *ulterior* durch den standpunct der römischen herrscher, die namen *O.* und *W.Indien* durch die entgegengesetzte richtung der von Europa aus unternommenen entdeckungsfahrten verständlich.

Sehr mannigfaltig wird, bei freiem standpuncte, die beziehung zur physischen umgebung ausgedrückt: theils **formell**, mit benutzung eines schon vorhandenen eigennamens, (z. b. *Zürichhorn*) und diess wieder für fast alle classen geographischer objecte nach mehrern der übrigen classen (s. unten T. 105—117), theils **materiell** [4]), durch descriptive charakterisirung der umgebung (z. b. *Anahuac*) und diess in **positivem** wie **negativem** sinne sowohl **rein** wie **bildlich**, so zwar, dass bei namen ersterer art selbst wieder die bezeichnung eine **reinräumliche** oder **physiognomische** ist.

Bei gebundenem standpuncte wiederholt sich die für zwei vorangegangene relationskategorien schon erwähnte nächste ausscheidung (**ein- und wechselseitig**), und in jedem fall ist wohl zu beachten, ob sich die relation zwischen benennungssubject und benennungsobject **ohne das mittel** eines zweiten geographischen objects oder **mit hülfe** eines solchen ausdrücke, unmittelbar z. b. in *Davos* = dahinten, mittelbar in *Enneda* = ennet der Aa, d. h. jenseits des flusses, welchen der Glarner in seine vorstellung hereinzog, um die lage des jüngern und kleinern orts zu bezeichnen.

Die kategorie der zeitlichen relation erfordert keine weiterspaltende ausscheidung.

1) Einige andere fälle, auf gesammteindruck, gestalt, farbe, temperatur etc. bezüglich, sind, weil wenig zahlreich und auch ohne relation denkbar, den betreffenden rubriken der Inhärenz, resp. Adhärenz zugeschieden worden. Eine relation seltener art spricht sich in dem namen *Finster-Aar* und *Lauter-Aar* aus; es ist mir nicht gelungen, ihr einen befriedigenden platz anzuweisen.

2) Es dürfte mich vielleicht ein vorwurf treffen, dass ich nicht alle auf 'grösse' bezüglichen fälle in die relation gestellt habe. 'Nichts ist gross, nichts ist klein, für sich betrachtet', sagt Friedrich Schubert. — Einverstanden. Es kann jedoch ein object als gross oder klein bezeichnet werden:

a) entweder gemäss dem in die sinneswahrnehmung mitgebrachten grössenbegriffe überhaupt oder

b) in bestimmter, oft direct ausgesprochener beziehung zu einem andern nahen objecte derselben classe.

Ich glaubte, die fälle ersterer art dem capitel der Inhärenz, die andern demjenigen der Relation einverleiben zu sollen.

3) Es sei mir — in ermangelung gegebener bezeichnungen — gestattet, im schema hiefür die ausdrücke *standfrei* und *standfix* einzuführen.

4) Diese unterscheidung findet sich auch in der ersten kategorie der rubrik '*Grösse*' angewandt.

1. RÄUMLICHE RELATION.

A. GRÖSSE

I. EINSEITIG

a) FORMELL (T. 94)

b) MATERIELL (T. 95)

II. WECHSELSEITIG (T. 96)

B. LAGE (s. unten).

T. 94[1]).

a) Inseln: *Annamocka-ette* polyn., *Cerigotto* ital., *Gran Canaria* span., *Great Admiralty Island* engl., *Gross Bahama* mod., *Klein Andaman* mod., *Komaïr* arab., *Lilla Tafel-Ö* schwed. E., *Oku-Jeso* jap., *Thirasia* ngr., *Viti-Lewu* polyn.

b) Halbinseln & Landengen: *Asia Minor* lat.

c) Caps: *Kleine Ijshoek* Bar.

d) Berge: †*Guaynapotosi* ind., *Kleiner Lofau* (chin.), *Kleine Zwarte Bergen* holl. C.

e) Thäler & Landschaften: *Gros de Vaud* frz., *Klein Roggeveld* holl. C., *India Mayor* span., *Megale Blachia* ngr., *Megale Hellas* gr.

g) Meere: *Megalo Tigani* ngr.

h) Seen: *Great Bear Lake* engl. C., *Great Salt Lake* y, *Winipeg-sis* ind.

i) Flüsse: *Kei-Gariep* hott., *Kleine Vischrivier* holl. C., *Little Saskatschewan* engl. C., *Kütschük-Mendere* türk., *Mokauiti* polyn., *Mosella* lat., *Nude-Nearzitajaga* sam., *Ticinetto* ital., *Uruguay-Merim* ind.

l) Quellen: *Macalubette* ital.

m) Gletscher: *Great Clyde Glacier* Haast, *Grosser Aletschgletscher* d.

p) Orte: *Beri Kura* sud., *Dorf-Aegeri* d., *Hällel* d., *Mikra Alexandreia* gr., *Nowgorod Welikii* russ.

T. 94.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .				2					1	1									1			1	1					1	1¹		2	11¹
Hl. & LE.																				1												1
Caps . .																											1¹					1¹
Berge. .		1							1																		1					3
Th. & Ld.																		1	1				1		1		1					5
Höhlen .																																
Meere. .																			1													1
Seen . .		1																										2				3
Flüsse. .	1	1		1		1										1				1		1					1	1				9
Cat. . .																																
Quellen .																						1										1
Gletscher.																										1		1¹				2¹
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .	1																1	1								2						5
Summa	2	3		3		1			2	1						1	1	2	3	2		3	2		1	3	4¹	5¹	1¹		2	42³
%	1_5	0_9		2_7		0_5			1_2	0_2						0_1	0_1	0_1	0_9	0_5		1_1	0_2		0_1	0_2	0_8	0_1	0_4			0_2

*) —. engl. C. 2, cap 3.

Es scheint in der scale die tendenz nach stärkerer betheiligung der niedern culturstufen zu walten, um so deutlicher, nachdem die *engl.-canad.* antheile versetzt sind.

T. 95.

a) Inseln: *Banquereau* engl., *Bol'schoj Ostrow* russ., *Fauna Loa* polyn., *Ilha Grande* port., *Great Bank* engl., *Great Island* Flind., *Groote Eylant* holl., *Lützel-Au* d., † *Jsola Madre* ital., *Nossi-Be* madg., † *Trabanteninsel* schwed. E., *Wenuaette* polyn.

[1]) In dieser und den zwei folgenden tafeln sind bildliche ausdrücke durch † bezeichnet.

d) Berge: †*Kamelberg* dän., *Kodscha Dagh* türk., † *Sierra Madre* span., † *Padajagoj* sam., *Paemboj* sam., *G. Tengger* mal.

e) Thäler & Landschaften: *Wah el Kebir* arab.

g) Meere: *Hajam Haggadol* hebr., *Ikkerasarsuk* esk., *Storströmmen* norw.

h) Seen: *Grosssee* d., *Roto Iti* polyn., *Kichi Gummi* ind., *Laghetto* ital., *Little Lake* engl. C., *Lago Maggiore* ital., *Maloje More* russ., *(Lagoa) Merim* ind.

i) Flüsse: *Adar-Andurren* berb., *Rio Grande (del Norte)* span., *Rio Grande (do Sul)* port., *Grande Eau* frz., *Groote Rivier* holl. C., † *Jarmi-Tschu* tib., pl. *Igarape* ind., *Iug* finn., *Scheriat el-Kebir* arab., *Kodscha-Tschaï* türk., *Landwasser* d., *Little River* engl. C., *Lützel-Aa* d., *Malaja Nes'* russ., *Myit-Nge* birm., *Nol'jaga* sam. *Petite Rivière* frz. C., *Ta Ho* chin., *Vai Lewu* polyn., *Wiska* russ.

k) Cataracten: *Grand Rapid* engl. C.

l) Quellen: *Puia-Nui* polyn.

p) Orte: *le Bourg* frz., *Dörfli* d., *Polychne* gr., *Rabboth* hebr.

T. 95.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln	1			2													1					1		1		1	1	3^1	1^1			12^2
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge			1			2										1							1						1			6
Th. & Ld.										1																						1
Höhlen																																
Meere					1						1																		1			3
Seen		2		1													1					1				2		1				8
Flüsse		5		1		1		1	2	1						1	2						1	1	2	2	1	1		2		24
Cat.																												1				1
Quellen				1																												1
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte											1							1							1	1						4
Summa:	1	7	1	5	1	3		1	2	2	2					2	4	1				2	2	2	3	6	2	6^1	3^1	2*		60^2
%	0_7	2_2	1_0	4_5	2_3	1_5		0_6	1_2	0_3	0_6					0_2	0_5	0_1				0_7	0_2	0_4	0_3	0_4	0_4	0_2	0_8			0_3

*) 1 berb., 1 finn., —. engl. C. 3, frz. C. 1, cap 1.

Wie in voriger taf.

T. 96.

a) Inseln: *Grosse und Kleine Antillen* mod., *Grosse und Kleine Bahama Bank* mod., *Great and Little Barrier Island* engl., *Great and Little Black Rock* Cook., *Isla Mayor y Menor* span., *Megalo- und Mikro-Kammeni* ngr., *Majorca et Menorca* lat., *Gross und Klein Nicobar* mod., *Bolschoj & Maloj Senokosnoj Ostrow* russ., *Grosse und Kleine Sundainseln* (port.)

d) Berge: *Grand et Petit St. Bernard* frz., *Grosser und Kleiner Bogdo Oola* (mong.), *Grand et Petit Mont Cenis* frz., † *Sultan & Emir Dagh* türk., *Grosse und Kleine Egge* d., *Grosser und Kleiner Hermon* mod., *Ta- und Siao-Khang Schan* chin., *Grosses und Kleines Matterhorn* d.

e) Thäler & Landschaften: *Great Britain & Bretagne* engl., *Grosse und Kleine Bucharei* mod., *Arka- & Nuwej-Ja* sam., *Gross und Klein Namaqualand* holl. C., *Gross und Klein Russland* (russ.), *Gross- und Kleinthal* d., *Oasis Megale & Mikra* gr.

g) Meere: *Grosser und Kleiner Belt* d., *Great and Little Gulf* engl., *Tschoking- und Gythesch-Nyngäl* kamtsch., *Syrtis Major et Minor* lat.

h) Seen: *Uljkun & Kitschkene Alakul* türk., *Mukulu & Pangono Nyanja* neg., *Great and Little Play Green Lake* (ind.), *Great Little Slave Lake* engl. C.

i) Flüsse: *Grosse und Kleine Emme* d., *Grosser und Kleiner Fischfluss* (ind.), *Bol'schaja & Malaja Krutaja* russ., *Ngarkan- & Nuwen Ojjau* sam., *Rio Grande e Pequeno* port., *Kichekiskapettonano- & Kiskipittonawe-Sepesis* ind., *Grosse und Kleine Simme* d., *Bol'schaja & Malaja Swetlaja* russ., *Groote und Kleine Vischrivier* holl. C.

k) Cataracten: *Grosser und Kleiner Laufen* d.

l) Quellen: *Büjük & Kütschük Tscheschme* türk.

o) Völker: *Grosse, Mittlere und Kleine Horde* (russ.)

p) Orte: *Gross- und Klein-Basel* d., *Megale & Mikra Apollonos Polis* gr., *Megale & Mikra Diospolis* gr., *Gross- und Klein-Laufenburg* d.

T. 96.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																	2		2	2			2	2				4^2			6	20^2
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge. .							2		2							2									4	4					2	16
Th. & Ld.						2											2	2								2	2	2			2	14
Höhlen .																																
Meere. .						2														2						2		2				8
Seen . .	2	2														2												2				8
Flüsse. .		4				2											4							2		4	2					18
Cat. . .										*																2						2
Quellen .																2																2
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																	3															3
Orte . .																		4								4						8
Summa:	2	6				6	2		2							6	11	6	2	4			2	4	4	18	4	10^2			10	99^2
%	1_5	1_9				3_0	1_6		1_2							0_7	1_4	0_4	0_6	1_0			0_2	0_8	0_4	0_1	0_8	0_3				0_6

*) —. engl. C. 2, cap 4.

Ebenso, doch mehrfach gestört. Diese abnormitäten sind vorläufig nur durch die beschaffenheit des vorliegenden materials zu erklären.

R. Tt. 94—96.

(Grösse).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
94	2	3		3		1			2	1						1	1	2	3	2		3	2		1	3	4	5	1		2	42
95	1	7	1	5	1	3		1	2	2	2					2	4	1				2	2	2	3	6	2	6	3	2		60
96	2	6				6	2		2							6	11	6	2	4			2	4	4	18	4	10			10	99
Summa	5	16	1	8	1	10	2	1	6	3	2					9	16	9	5	6		5	6	6	8	27	10	21	4	2	12	201
%	3_7	4_9	1_0	7_2	2_3	5_0	1_6	0_6	3_5	0_5	0_6					1_1	2_0	0_6	1_5	1_5		1_9	0_7	1_3	0_8	1_6	2_1	0_5	1_6			1_2

Nach der reduction der *frz. C.*, *holl.* und *engl. C.* antheile auf 7, resp. 2 und 14 namen, d. i. auf 0_7, resp. 0_4 und 0_4 % und nach verlegung der differenz von $0_1 + 1_7 + 0_1 = 0_9$ % auf die seite des naturlebens zeigt unsere procentscale im allgemeinen die stärkere betheiligung niederer culturgrade.

B. LAGE (fortsetzung zu pag. 116)

I. VERTICAL

a) EINSEITIG

1) Höhe

a) *OBJECTIV* (T. 97)

b) *SUBJECTIV* (T. 98)

2) Tiefe (T. 99)

b) WECHSELSEITIG (T. 100)

II. HORIZONTAL (s. unten)

T. 97.

a) Inseln: *Ufenau* d.
d) Berge: *Saxiema* frz.
e) Thäler & Landschaften: *Alto Peru* span., *Ano Oasis* gr., *Pays d'en Haut* frz., *Hohe Tatarei* abdld., *Lower Waikato Basin* Hochst., *Marjul* tib., *Middle Waikato Basin* Hochst., *Ober-Hessen* d., 3 *Oberland* d., *Ogoz* frz., *Overland* engl., *Semokwakana* georg. (?), *Sur Saissa* rät., *Sur Selva* rät., *Tarai* hind., *Upper Waikato Basin* Hochst.
h) Seen: *Merom* hebr., *Obersee* d., *Saadto* sam. *Lake Superior* engl. *Telaga Pasir* mal.
l) Quellen: *Iukary Tscheschme* türk.
n) Routen: 3 *Upper Portage* engl. C., *Wyschnji Wolotschok* russ.
p) Orte: *Aipeia* gr., *Aipion* gr., *Akra* gr., 2 *Akrai* gr., *Akriai* gr., *Akrokorinth* gr., pl. *Akropolis* gr., *Akrothoon* gr., *Ano Larymna* gr., *Baïr* türk., *im Ball* d., *Balp* kelt., *Baschköi* türk., *Bellen* d., *Beth-Zur* hebr., *Burundschyk* türk., *Catas Altas* port., *Chatelard* frz., *Cimalmotto* ital., *au Crest* frz., *Deliklü-Tasch* türk., *Derdsch* arab., *Kasr il-Dschebel* arab., *Epipolai* gr., *Gabala* phön., *Gartok* tib., *G'bal* phön., *Geba'* hebr., *Gebal* hebr., *Geser* hebr., 2 *Gibea* hebr., *Gibeat (-Pinehas)* hebr., *Gibbethon* hebr., *Girnar* sansk., *Gitmes* türk., *Haut-Cret* frz., *Hazzidim* hebr., *Heuel* d., *Hochberg* d., *Hohenems* d., *Hohenzollern* d., *Jarkhor* tib., *Jarmuth* hebr., *Jithlah* hebr., *Jogbah* hebr., *Jope* (phön.), *Kaidschik* türk., *Kandi* singh., *Kantanagar* hind., *Karakaia* türk., *Kara-Tepe* türk., *Kephaloidion* gr., *Khiagtod* tib., *Kohat* pers., pl. *Kolonai* gr., 2 *Kolone* gr., *Korinthos* gr., *Korone* gr., *Koroneia* gr., *Koryphasion* ngr., *Kremna* gr., *Kremnoi* gr., *Mahamalaipur* hind., *Mallus* (phön.), *Martholi* tib., *Mergablum* (phön.), *le Mont* frz., *Muallakah* arab., *Lekythos* gr., *Obersaxen* (rät.), *Ochyroma* gr., *Ofanleyti* isl., 2 *Ophrynion* gr., *Oreiatai* gr., *Orthia* gr., pl. *Paharpur* hind., *Pahargarh* hind., *Paphos* (phön.), *Pergama* gr., *Pergamon* gr., *Perge* gr., *Petrokephalo* ngr., *Pietra Perzia* ital., *Poieessa* gr., *Poiçu* ind., *Ponte Alto* ital., *Punt Ota* rät., 4 *Ramah* hebr., *Ramath* hebr., *Ramoth* hebr., *Remet* hebr., *Revers* frz., *la Roche* frz., *Saleuscé* frz., *Samikon* gr., *Sax* d., *Schachazim* hebr., 12 *Sela'* phön., *Siph* hebr., *Somvix* rät., *Sonvico* ital., *Stafel* d., pl. *Stein* d., *Summit* y, *Surpierre* frz., *Theben* gr., *Tholing* tib., *Thun* kelt., *Ueberauf* d., *Uebersaxen* (rät.), *Upsala* schwed., *Ober-Winterthur* d., *Ypsili* ngr., *Zor* phön., *Beth-Zur* hebr.

T. 97.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																										1						1
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																									1							1
Th. & Ld.								1					1					1			2		1		2	4		4^3		1	1	18^3
Höhlen																																
Meere																																
Seen	•		1			1					1															1		1				5
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																1																1
Gletscher																																
Routen																	1											3				4
Völker																																
Orte		1						5		3	23	19	9	1	1	8		40	3		4	4		1	8	15		1	2	2		150
Summa:		1	1			1		6		3	24	19	10	1	1	9	1	41	3		6	4	1	1	11	21		9^3	2	3*	1	180^3
%		0_3	1_0			0_5		3_4		0_5	7_5	12_4	1_0	1_7	0_6	1_1	0_1	2_7	0_9		4_9	1_5	0_1	0_2	1_0	$.1_3$		0_2	0_8			1_0

*) 1. georg., 2 kelt. — engl. C. 3.

Statt einer steigerung nach culturgraden erkennt man, besonders deutlich durch die zahlreichen ortsnamen, das vorwiegen gewisser gebiete, wo die ortschaften auf höhen zu liegen pflegen [1]): der *Phönizier*, *Hebräer*, *Griechen* und *Tibetaner* [2]). Wenn nicht übersehen

[1]) S. d. discussion zu taf. 6.
[2]) Das im Lex. schwach repräsentirte gebirgsvolk der *Rätoromanen* können wir mit den angeführten herden nicht auf gleichem fusse behandeln. Dass, speciell unter denselben orographischen verhältnissen, die Hindus weniger onomatologischen gebrauch von der höhenlage machen als die *Tibetaner*, constatirt Schlagintweit, *Gloss.* p. 264 mit folgenden worten: 'The application of *upper* and *lower*, frequent in Europe, is less often used; even in the hilly districts of India and along the thores of its rivers, where distinctions of level are so easily perceptible, such designations are very rare (in High Asia too they are chiefly limited to the districts with Tibetan population)'.

wird, dass diese hohe lage, sei es der stammorte im nomadenlande oder der jungen colonieen an fremder ungastlicher küste, einerseits dem orte eine gewisse sicherheit bot, anderseits den bezug von wasser und lebensmitteln, wie den waarenverkehr überhaupt, erschwerte, so musste der begriff der höhenlage besonders lebhaft im geiste der bewohner haften, d. i. um so sicherer auch zum onomatologischen ausdrucke gelangen — ein neuer fall für die schon früher [1]) abgeleitete erscheinung, dass objecte, welche durch die erscheinung an sich oder durch praktische bedeutung etc. imponiren, auch auf die nomenclatur der völker einwirken.

T. 98.

c) Caps: *Akra Dades* gr., *Cap de la Hune* frz., *Hemeroskopeion* gr.

d) Berge: *Morro da Alegria* port., *Beauvoir* frz., *Belles Roches* frz., *Bellevue* frz., *Belvedere* ital., *Monte Bonito* port., *Calandaschau* d., *Charatu* mong., *Erymanthos* gr., *Gitmes* türk., 3 *Monte della Guardiaz* ital., *Kaloskopi* ngr., *Karaulnaja Sopka* russ., *Karaulnaja Gora* russ., *Piz Languard* rät., *Ossa* gr., *Paradies Bakke* norw., *Parana-Piacaba* ind., *Pilot Knob* y, *Piton de Reconnaissance* Baud., *Schauenberg* d., *Schaubig* d., *Schiffsberg* d. (H.), *Signalkuppe* v. Weld., *Skope* gr., pl. *Wigla* ngr., *Zephata* hebr.

e) Thäler & Landschaften: *Mizpeh* hebr.

f) Höhlen: *Umm el-Thalea* arab.

h) Seen: *Uitkijk* holl.

n) Routen: *Wiglanin-Jolu* türk.

p) Orte: *Buenavista* span., *Epope* gr., *Epopis* gr., **Gök-Dere* türk., *Guarda* rät., *Guarda Velha* span., **Kotta-Dalam* mal., *Krasnopolskaja Sloboda* russ., *Luegete* d., *Lueg ins Land* d., 6 *Mizpah* hebr., *Montevideo* span., 2 *Phaistos* gr., *Phanaro* ngr., *Schoonzigt* holl., *Thana* hind., *Thana Tschauki* hind., *Wart* d., *Zephath* hebr.

T. 98.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																		2							1							3
Berge		1					1				1					1	2	3	6		1	4		2	4¹	5¹		1	1			33²
Th. & Ld.											1																					1
Höhlen										1																						1
Meere																																
Seen																											1					1
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																1																1
Völker.																																
Orte			1								7		2			1	1	4	1		1		3			3	1					25
Summa:		1	1				1			1	9		2			3	3	9	7		2	4	3	2	5¹	8¹	2	1	1			65²
%		0_3	1_0				0_8			0_2	2_8		0_2			0_4	0_4	0_6	2_2		1_6	1_5	0_4	0_4	0_5	0_5	0_4	0_0	0_4			0_4

*) —. bei deutsch 1 Herrnh.

Aehnlich der vorigen taf., doch neben den *orten* auch die *berge* überwiegend, da die höhenlage hier in subjectiver richtung gefasst ist, nämlich nach der umschau, welche oft die errichtung von signalstationen und warten veranlasst.

Es wäre interessant, wenn auch eine vollständigere zusammenstellung solcher namen den *Neugriechen* einen hervorragenden platz einräumen sollte — diesen leiblich und geistig gemischten epigonen des hellenenthums, diesem verkommenen, aber auch vielzertretenen volke, welches einen beträchtlichen theil seines erwerbs im seeraub, seiner stärke in hinter-

[1]) Siehe taf. 71.

halten und seiner kunst in späherdiensten zu suchen so lange gewohnt war. Auch hier der connex zwischen culturrichtung und onomatologie.

Der starke antheil der *Hebräer* ruft die erinnerung wach an jene trüben zeiten der theokratie, wo Israel kaum sich der überall her anstürmenden feinde erwehren konnte und tausende in höhlen und wüsten flohen [1]), wo zahllose raubanfälle mit andauernder unterjochung wechselten [2]), wo — es war zu Gideon's zeiten — die Midianiter und Amalekiter sammt den schaaren, welche mit kamelen 'aus Morgenland' gekommen, raubend und sengend das land bis hinauf zur ebene von Jesreel zogen [3]). In diesen namen liegt ein stück geschichte.

Aehnlich drückt sich in der starken betheiligung der *Italiener* die noth aus, welche jahrhunderte hindurch die küsten- und inselbevölkerung zwang, gegen die maurischen piraten auf der hut zu sein. Immer wieder kehrt die erscheinung, dass, was sinne und geist der nationen mächtig anregt, was ihren stolz und ihre freude, ihren kummer und ihre sorge bildet, dass die specielle richtung ihres leiblichen und geistigen lebens nach onomatologischem ausdrucke drängt.

T. 99.

e) Thäler & Landschaften: *Barka* abess., *Holland* holl., *Katabathmos* gr., *Niederlande* d., *Sephela* hebr., *Tschukur-Owa* türk.

i) Flüsse: *Cañada River* y., *Dal Elf* schwed., *Kaukon* gr., *Klingenbach* d., * *Sittern* d., *Tewatenoseebe* ind., *Tüfenbach* d., *Rio del Valle* span., *Valley River* engl. C.

n) Routen: *Valley Portage* engl. C.

p) Orte: *Altköi* türk., *Bassai* gr., *Bathos* gr., *Dannan* hebr., 5 *Dereköi* türk., *Derinköi* türk., *Giktschidar* türk., *Gümüldülü* türk., *Beth-Haemek* hebr., *Hanneke*b hebr., *(Hi)spalis* phön., *Hvammur* isl., *Ima Castra* lat., *Ischiklar* türk., *Kapukaia* türk., *Klingen* d., *Kratten* d., 8 *Kratz* d., 2 *Larymna* gr., *Maidschirgi* neg., *Oberthal* d., *Örtüllü* türk., 6 *Sack* d., pl. *Teufen* d., pl. *Thal* d., * *Timbuctu* sonrh., *Tobel* d., *Unterwy(ler)* d., *Vernaun* rät., *Zar'a* hebr., *Zo'an* (ägypt.).

T. 99.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sl.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.											1					1		1								1	1			1		6
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse		1																1					1			3		2	1			9
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																												1				1
Völker																																
Orte	2										4	1				12		4		1	1					29			1	1		56
Summa	2	1									5	1				13		6		1	1		1			33	1	3	2	2*		72
%	1_5	0_3									1_6	0_7				1_6		0_4		0_3	0_8		0_1			2_0	0_2	0_1	0_8			0_4

*) 1 abess., 1 ägypt. — engl. C. 2.

Aehnlich den beiden vorigen taff., doch mit starker betheiligung der *Deutschen* (und *Türken*), hauptsächlich aus dem (alpinen) *berggebiete*, wo die menschliche besiedelung mit vorliebe die tiefe der thäler verfolgt.

[1]) Richt. VI. 2. — 1. Sam. XIII. 5 ff.
[2]) Richt. III. 8, 10, 13, 14. IV. 2, 3, 16. VI. 1. X. 7. XIII. 1. — 1. Sam. XIII. 19—22.
[3]) *Richt.* V. 33. VI. 4.

T. 100.

a) Inseln: *Upper, Middle and Lower Savage Island* engl.

c) Caps: *Obere und Untere Nase* d.

d) Berge: *Oberalp und Unteralp* d., *Ober- und Nieder-Harz* d., *Oberer und Unterer Hauenstein* d.

e) Thäler & Landschaften: *Ober- und Unter-Aargau* d., *Aram & Kanaan* hebr., *Bala- & Pajin-Ghat* hind., *Bas et Montagne* frz., *Ober- und Nieder-Bayern* d., *Alto e Baixo Douro* port., *Ober-, Mittel- und Unter-Franken* d., *Highlands and Lowlands* engl., *Kolla & Deka* abess., *Haute et Basse Louisiane* frz. C., *Kato & Apano Larma* ngr., *Nedsch(e)d & Tahama* arab., 2 *Ober- und Unterland* d., *Ober- und Rheinpfalz* d., *Ober- und Unter-Rheinthal* d., *Ribera y Montaña* span., *Onder und Middel Roggeveld* holl. C., *Ober- und Nieder-Sachsen* d., *Segnes-Sut & -Sura* rät., *Capo di Sopra e Sotto* ital., *Werchnaja & Nischnaja Tajbola* russ., *Tierra Alta y Baja* span., *Ober- und Nieder-Ungarn* d., *Ob- und Nidwalden* d., *Nieder- und mittelrheinische Niederung* mod., *Ober- und Unter-Wallis* d.

h) Seen: *Upper and Lower Carp Lake* engl. C., *Ober- und Unter-(Boden-)see* d.

i) Flüsse: *Obernach und Niedernach* d., *Obere, Mittlere und Untere Tunguska* (russ.), *Obere und Untere Zihl* d.

k) Cataracten: *Upper and Lower Double Fall* engl. C.

l) Quellen: *Ober- und Unterbrunnen* (arab.).

m) Gletscher: *Ober- und Unter-Aargletscher* d., *Oberer und Mittlerer Aletschgletscher* d., *Oberer und Unterer Grindelwaldgletscher* d.

n) Routen: *Upper and Lower Hill Gate Portage* engl. C., 2 *Upper and Lower Portage* engl. C.

p) Orte: *Ober- und Unter-Aegeri* d., *Ober- und Nieder-Altach* d., *Baach und Bürg* d., *Berg und Flaach* d., *Ober- und Unter-Burg* d., *Ober- und Nieder-Höri* d., *Wercho- & Ust'-Iansk* russ., *Werch- & Nischne-Issetsk* russ., *Basch- & Budschak-Kischla* türk., *Kaiabaschi & Derekoi* türk., *Werchnej & Nischnej Kamtschatsk* russ., *Werchnej & Nischnej Kolymsk* russ., *Ober- und Unter-Laupen* d., *Ober- und Unterstrass* d., *Obstalden und Netstal* d., *Ober- und Nieder-Olrn* d., *Werchnaja & Nischnaja Palenga* russ., *Ober- und Nieder-Stad* d., *Werchne- & Nischne-Tagilsk* russ., *Werchne- & Nischne-Turinsk* russ., *Werchne- & Nischne-Udinsk* russ., *Obere und Untere Zollbrücke* d.

T. 100.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																												3				3
Hl. & LE.																																
Caps																										2						2
Berge																										6						6
Th. & Ld.										2	2		2				2		2		2	2	4	2	2	23	2	2		2	2	53
Höhlen																																
Meere																																
Seen																										2		2				4
Flüsse																	3									4						7
Cat.																												2				2
Quellen										2																						2
Gletscher																										6						6
Routen																												6				6
Völker																																
Orte																4	16									24						44
Summa:										4	2		2			4	21		2		2	2	4	2	2	67	2	15		2*	2	135
%										0_6	0_6		0_2			0_5	2_6		0_6		1_6	0_7	0_5	0_4	0_2	4_1	0_4	0_4				0_8

*) 2 abess. —. engl. C. 10, frz. C. 2, cap 2.

Was in voriger taf. von den *Deutschen* gesagt wurde, wiederholt sich hier noch entschiedener.

Dass ihnen die Slawen, speciell die *Russen*, d. i. das volk der orographisch so einförmigen sarmatischen niederung, am nächsten stehen sollen, wäre eine auffallende erscheinung, wenn die vorgeführten namen nicht auf einen ganz andern räumlichen ursprung hinwiesen. Sie stammen aus Sibirien, welches man, irrig genug, sich freilich oft als ein grosses flachland vorstellt, oder aus dem Urál'. Dort, wo der russ. ansiedler, wenigstens

zur sommerszeit, die wasserstrassen benutzte, um die endlosen räume zu durchmessen, wo aller verkehr entweder in beschwerlicher berg- oder in leichter thalfahrt auf flüssen sich bewegte, dort muss in der vorstellung des reisenden der gegensatz zwischen höherer und tieferer lage, etwa zweier durch dieselbe flussader verbundener orte, lebhaft sich einprägen und demnach — gemäss einer wiederholt constatirten beobachtung[1]) — auch in der geographischen onomatologie einen ausdruck anstreben.

R. Tt. 97—100.

(Höhenlage).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
97		1	1			1		6		3	24	19	10	1	1	9	1	41	3		6	4	1	1	11	21		9	2	3	1	180
98		1	1				1			1	9		2			3	3	9	7		2	4	3	2	5	8	2	1	1			65
99	2	1									5	1				13		6		1	1		1			33	1	3	2	2		72
100										4	2		2			4	21		2		2	2	4	2	2	67	2	15		2	2	135
Summa:	2	3	2			1	1	6		8	40	20	14	1	1	29	25	36	12	1	11	10	9	5	18	129	5	28	5	7	3	452
%	1_5	0_9	2_0			0_5	0_8	3_4		1_2	12_5	13_1	1_4	1_7	0_6	3_5	3_1	3_6	3_7	0_3	9_0	3_7	1_1	1_1	1_7	7_8	1_1	0_7	2_0			2_6

Es combiniren sich hier, statt einer durch die ganze scale gezogenen steigerung, die speciellen factoren, welche in den einzelnen taff. vorwalten.

II. **HORIZONTAL** (fortsetzung zu p. 118)

a) MATHEMATISCH

1) *EINSEITIG*

α) nach Punct (T. 101)

β) nach Linie (T. 102)

γ) nach Fläche (T 103)

2) *WECHSELSEITIG* (T. 104)

b) PHYSISCH (s. unten).

T. 101.

a) Inseln: *Antipode Island* engl., *Eastern Fields* Flind., *East Island* Cook, *East Island* engl., *South Georgia* engl., *Ge-puen* chin., *Hainan* chin., *Japan* jap., *Nip(h)on* jap., *Ile du Nord* frz., *Ilot du Nord* Baud., *North Island* Stok., *Penantipode Island* Krus., *Polararchipel* JJEgli, *Ile Sud-Est* frz., *Sudrey* isl., *Sudur Öer* norm., *Süderöe* nord., *Timor* mal., *Timor Laut* mal., *Western Islands* engl., *Western Reef* engl., *Zephyria* gr.

b) Halbinseln & Landengen: *Anatole* gr., *North Shore* engl.

c) Caps: *Apano Kawos* ngr., *Boreion Akron* gr., *East Bluff* engl., *East Cape* Cook, *Eastern Cape* Cook, *Hesperu Keras* gr., *Nordpünt* dän., *Cape North* ClRoss, 2 *Cape North* Cook, *North Bluff* engl., *North Cape* Chanc., *North Cape* Cook, *Notu Keras* gr., *Cape North East* Parry, *North Head* Langd., *North West Cape* engl., *Cap Oriental* Surv., *Pointe orientale* d'Entr., *Ostendepünt* dän., *South Cape* Flind., *South Cape* Cook, *South-Trees Point* Flind., *South-West Cape* Flind., *South-West Cape* Cook, *Südpünt* dän., *Udjung Kulon* mal., *West Cape* Cook, *Westpünt* dän., pl. *Zephyrion* gr.

d) Berge: *Dschangla* tib., *Piz Mezdi* rät., *Furcula di Mezzodi* ital., *Dent du Midi* frz., *Mittagshörner* d., *Nordende* Weld., *Cerro del Norte* span., *Northside Hill* Flind., *Osterbuch* d., *Southern Alps* engl.

e) Thäler & Landschaften: *Aguss* berb., *Annam* ind.-chin., *Arctic Highland* JRoss. *Arktische Niederung* mod., *Australia* Schoner, *Dekhan* sansk., *Dyme* gr., *el Gharb* arab., *Hesperia* gr., *Lahol* tib., *Maghrib el-aksa* arab., *Nan Lu* chin., *Northumberland* engl., *Norwegen* norm., *Banda Oriental (del Uruguay)* span., *o Oeste* port., *Oesterreich* d., *Pathros* (ägypt.), *Pe Lu* chin., *the Far West* y.

g) Meere: *Arctic Sound* Frkl., *Austurveg* norm., *Boreios Limen* gr., *Juschnaja Bukhta* russ., *Kato*

[1]) Vergl. d. discussion zu taff. 97 und 71.

Tigani ngr., *Nord Bay* Krus., *Nordsee* d., *Nordseitebay* d., *North Bay* engl., *North Channel* engl., *North Cove* FRoy., *North Harbour* Hzlb., *North West Bay* Flind., *Ostendebay* dän., *Ostsee* d., *Pe Kiang* chin., *Vesterhavet* dän., *Vestur Veg* norm., *West Chanel* Cook, *Western Port* Bass., *Zuider Zee* holl.

h) Seen: 2 *Si Hai* chin.

i) Flüsse: *Mareb* abess., *Ngörm Jaga* sam., *Rivière du Nord* d'Entr., *Nordra* isl., *Rio del Norte* span., *(Red) River of the North* engl. C.

n) Routen: *Canal du Midi* frz.

o) Völker: *Abenaki* ind., *Drawida* hind., *Dsungaren* kalm., *Huillitschen* ind., *Nathewi-Withinjuwuc* ind., *Pueltschen* ind., *Saisatinne* ind., *Tehuelhet* ind.

p) Orte: *Amud Esszubh* arab., *Beri Fute* sud., *Hesperis* gr., *Lhou* tib., 2 *Maghribi* arab., *Norrmalm* schwed., *Presidio del Norte* span., *Ramath-Negeb* hebr., *Westend* engl., 2 *Westheim* d.

T. 101	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln			2						4								1^1	1							3^1	1^1		8^3	3			23^6
Hl. & LE.																		1										1				2
Caps			1															8	1						2^2			18^{15}	4			34^{17}
Berge								1													1		1		1	3^1		2^1				9^2
Th. & Ld.								1	3	2			1					2					1	1		2^1		3^1	1	2	1	20^2
Höhlen																																
Meere									1								2^1	1	1							3	1	8^6	4			21^7
Seen									2																							2
Flüsse						1																	1		1^1			1	1	1		6^1
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																									1							1
Völker		6					1						1																			8
Orte	1							1		3	1							1					1			2		1	1			12
Summa:	1	6	3			1	1	3	10	5	1		2				3^2	14	2		1		4	1	8^4	11^3	1	42^{26}	14	3*	1	138^{35}
%	0_7	1_9	3_1			0_5	0_8	1_7	5_9	0_8	0_3		0_2				0_4	0_9	0_6		0_8		0_5	0_2	0_8	0_7	0_2	1_1	5_6			0_8

*) 1 abess., 1 ägypt., 1 berb. — engl C. 1.

Die unterscheidung der himmelsgegenden ist gemeingut aller culturstufen, so lehrt unsere tafel; denn wenn *Neger*, *Indianer*, *Samojeden*, *Mongolen* etc. die richtungen nach dem sonnenlaufe bestimmen, so liegt kein grund vor anzunehmen, die *Eskimos* und *Türken*, die *Perser* und *Drawidas* oder gar die culturnationen, welche in der zusammenstellung keine vertretung gefunden, hätten diese natürliche uhr nicht auch.

Dass aber, abgesehen von der genauern bestimmung der einschlägigen begriffe, die gesitteten, namentlich die seefahrenden, nationen mehr veranlassung haben, jene begriffe, auch onomatologisch, anzuwenden, liegt auf der hand. Daher die grosse zahl (namentlich *englischer*) entdeckernamen; daher die starke betheiligung der *Normannen* und besonders desjenigen volkes, welches in erfindung des compasses dem abendlande lo lange vorausgeeilt ist [1]: der *Chinesen*.

Ich möchte den einzelnen auffallenden zahlenwerthen keine grosse bedeutung zutrauen; das material ist offenbar sehr unzureichend. Doch hat mir immer geschienen, dass der sinn für die unterscheidung der nachbarvölker nach himmelsgegenden bei den *Indianern* besonders rege sei.

T. 102.

a) Inseln: *Forty four Degrees* Brought., *Line Island* y.

c) Caps: *Cape Capricorne* Cook, *Demarcation Point* Frkl.

d) Berge: *Parallel Peak* FRoy.

e) Thäler & Landschaften: *Ecuador* span.

g) Meere: *Achtgrad-Canal* mod., *Aequatorial-Canal* mod., *Anderthalbgrad-Canal* mod., *Neungrad-Canal* mod.

Nur *culturvölker*, namentlich *engl.* entdecker.

[1]) **Klaproth**, Lettres sur l'invention de la Boussole p. 66. 133.

T. 103.

a) Inseln: *Alaidskaja Pupka* russ., *Centre Island* FRoy, 2 *Entrance Island* Stok., *Entrance Island* Flind., *Entrance Island* King, *Entry Island* Cook, *Entry Isle* Cook, *Facing Island* Flind., 2 *Mese* gr., *Mesene* gr., *Middle Ground* engl., *Middle Island* Stok, *Middle Island* Flind., *Middle Island* Damp., *Middle Rock* Flind., *Ile du Milieu* d'Entr., *Ilot du Milieu* Baud., *Ile Moyenne* frz., *Outer Bank* engl., *Serdze Kamen* russ., *Serodowoj Ostrow* russ., *Warandej* sam.

c) Caps: *Alpha y Omega* Col., †*Cape Farewell* engl., *Cape Forward* Cav., *Jalmal* sam., *Manesale* sam., *Akra Mesate* gr., *Point Middle* Flind., *Middle Head* King., *Middle Point* Stok.

d) Berge: *Central Hill* Flind., *Jersidaj* sam., *Messa-Wuno* ngr., *Minisejpaj* sam., *Salebaj* sam.

e) Thäler & Landschaften: *Daman* sansk., *Kiung Hoa* chin., *March* d., *Marchen* (ital.), *Mesarea* gr., *Messaria* gr., *Mesatis* gr., *Messenia* gr., *Mittelland* d., *Land der Neuen Gränze* (chin.), *Tschacha* mong., *Tschung Kue* chin.

g) Meere: *Mediterraneum Mare* lat., *Middle Passage* Stok.

h) Seen: *Middle Lake* JRoss.

i) Flüsse: *Airy-Tschaï* türk., *Damanganga* sansk., *Jursakojaga* sam., *Saworotnaja* russ., *Seredowoj Schar* russ., *Solitary Creek* engl.

n) Routen: *Canal du Centre* frz.

o) Völker: *Gonaqua* hott., *Lappalainen* finn.

p) Orte: **Auridsch* ägypt., *Bogota* ind., *Damangaung* sansk., *Jörtok* tib., *Khargjil* tib., *Mararraba* berb., pl. *Mes(s)aria* ngr., *Mykenai* gr., 3 *Ortaköi* türk., *Peiresia* gr., *Pfyn* lat., *Philae* (ägypt.), *Suan* ägypt., *Turgi* d.

T. 103.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln						1											3	3							3^{2}			14^{12}				24^{14}
Hl. & LE.																																
Caps						2												1					1^{1}					5^{4}				9^{5}
Berge						3													1									1^{1}				5^{1}
Th. & Ld.							1		3				1					3	1			1				2						12
Höhlen																																
Meere																				1								1^{1}				2^{1}
Seen																												1^{1}				1^{1}
Flüsse						1							1			1	2											1				6
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																									1							1
Völker	1																													1		2
Orte		1						2					1			3		2	5	1						1				4		20
Summa	1	1				7	1	2	3				3			4	5	9	7	2		1	1^{1}		4^{2}	3		23^{19}		5		82^{22}
%	0_7	0_3				3_5	0_8	1_1	1_8				0_3			0_5	0_6	0_6	2_2	0_5		0_4	0_1		0_4	0_2		0_6				0_5

*) 3 ägypt., 1 berb., 1 finn. —.

In dieser rubrik sind die fälle vereinigt, welche die mittel- und aussenlage eines puncts, auf eine gewisse fläche bezogen, etwa eines *orts* in bezug auf die umgegend oder einer *insel* in bezug auf ein anliegendes meer etc., andeuten sollen. Hier finden auch, entsprechend der gemeinfasslichkeit dieses begriffes, die naturvölker ihre stelle, doch nicht mit stärkerm antheile. Auffallend ist die stellung der *Sibirier*, sämmtlich Samojeden [1]), und der *Neugriechen*.

Viele *entdeckernamen*, besonders *englische*.

T. 104.

a) Inseln: *N.-, Mittel- und S.-Andaman* mod., *N. and S. Black Rock* engl., *West, South-West, North and Centre Island* Flind., *East and West Falkland* engl., *N. und S. Insel (NeuSeeland)* mod., *Maria del Nor*, *Medio y Sul* span., *Eastern and Western Reef* engl., *North and South Sulphur Island* GCook, *East and West Wallaby Island* Stok.

c) Caps: *East and North Bluff* engl., *North and South Head* Cook, *North West and South East Point* Kent, *Sjewerowostochnoi & NWCap* russ.

1) Vergl. generalnamen p. 19.

d) Berge: *East, Middle and West Mount Barren* Flind., *Dsch. el Gharbi & es-Scherki* arab., *Dsch. Kibliji & Schemalije* arab., *Pe & Nan Ling* chin., *East and West Mountains of the Rapid* Frkl., *Piz delle Nove, delle Dieci, Furcula di Mezzodi e Piz delle Undeci* ital.

e) Thäler & Landschaften: *S.-, W.- and N.-Australia* engl., *Norr-, Wester- och Öster-botten* schwed., *California Alta* y *Baja* span., *North and South Carolina* engl., *Ober- und Nieder-Guinea* (port.), *S.- und N.-Holland* holl., *Indias Orientales* y *Occidentales* span., *S.- und W.-Russland* (russ.), *Pe & Nan Tschy Li* chin., *Aru- & Ubur-Ude* mong., *New North and New South Wales* engl.

g) Meere: *Arktischer und Antarkt. Ocean* mod., *Bassin de l'Ouest, du Sud et du Nord* Baud., *N.- und S.-Eis-(oder Polar-)meer* mod., *Tong & Nan Hai* chin., *Hajam Haqqadmoni & Haʿacharon* hebr., *Mar del Sur* y *del Norte* Balb., *Mare Inferum et Superum* lat., *Passe du Nord et du Sud* Baud., *Westerås och Östra Aros* schwed.

h) Seen: *Hu Pi und Hu Nan* chin.

i) Flüsse: *North and South Branch* engl. C., *Eastern and Western Channel* engl., *Rio Grande do Sul* y *do Norte* port., *Pe, Si & Tong Kiang* chin., *Rio Salado del Sud* y *del Norte* span.

p) Orte: *Pe & Nan King* chin., *Norr- och Söderköping* schwed.

T. 104.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																							3					14^{8}			5	22^{8}
Hl. & LE.																																
Caps . .																	2											6^{4}				8^{4}
Berge . .									2	4												4						5^{5}				15^{5}
Th. & Ld.							2		2								2						4	2			2	7	3			24
Höhlen .																																
Meere . .									2		2									2			2^{2}		5^{5}				2		4	19^{7}
Seen . .									2																							2
Flüsse . .									3														2	2				4				11
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .									2																				2			4
Summa							2		13	4	2					*	4			2		4	11^{2}	4	5^{5}		2	36^{17}	7		9	105^{24}
%							1_{6}		7_{6}	0_{6}	0_{6}						0_{5}			0_{5}		1_{5}	1_{3}	0_{8}	0_{5}		0_{4}	0_{9}	2_{8}			0_{6}

*) —. engl. C. 2.

Auch hier starke vertretung der *Chinesen* und *Normannen* [1]), ebenso der (engl.) *entdecker*.

R. Tt. 101—104.

(Horizontallage, mathematisch.)

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
101	1	6	3			1	1	3	10	5	1		2				3	14	2		1		4	1	8	11	1	42	14	3	1	138
102																							1					5			4	10
103	1	1				7	1	2	3				3			4	5	9	7	2		1	1		4	3		23		5		82
	2	7	3			8	2	5	13	5	1		5			4	8	23	9	2	1	1	6	1	12	14	1	70	14	8	5	230
104							2		13	4	2						4			2		4	11	4	5		2	36	7		9	105
Summa:	2	7	3			8	4	5	26	9	3		5			4	12	23	9	4	1	5	17	5	17	14	3	106	21	8	14	335
%	1_{5}	2_{2}	3_{1}			4_{0}	3_{3}	2_{8}	15_{2}	1_{4}	0_{9}		0_{5}			0_{5}	1_{5}	1_{5}	2_{8}	1_{9}	0_{8}	1_{9}	2_{0}	1_{1}	1_{6}	0_{9}	0_{6}	2_{7}	8_{4}			1_{9}

Eine combination der einzelnen factoren, aber ohne allgemeinen charakter.

[1]) S. d. discussion zu taf. 101.

b) PHYSISCH (fortsetzung zu pag. 123)

1) *STANDFREI*

α) formell

I. nach **Inseln** (T. 105)

II. nach **Halbinseln & Landengen** (T. 106)

III. nach **Caps** (T. 107)

IV. nach **Bergen** (T. 108)

V. nach **Thälern & Landschaften** (T. 109)

VI. nach **Höhlen** (T. 110)

VII. nach **See'n** (T. 111)

VIII. nach **Meeren** (T. 112)

IX. nach **Flüssen** (T. 113)

X. nach **Cataracten**. (T. 114)

XI. nach **Quellen** (T. 115)

XII. nach **Gletschern** (T. 116)

XIII. nach **Orten** (T. 117)

β) materiell (s. unten).

T. 105.

a) Inseln: *Bonin Sima* jap., *Carolinen* span., *Chatham Islands* engl., *Chiloearchipel* mod., *Erimomilos* gr., *Hervey's Group* engl., *Insulae Lipareae* lat., *Nukahiwa-Archipel* mod., *New Foundland Banks* engl., *St. Pierre Bank* engl., *Rein-deer Islands* engl. C.

c) Caps: *Cape Barrier* engl., *Cabo de Cuba* Col., *Punta dos Ilheos* port., *Cape Resolution* engl., *Cap Samos* ngr., *Tschâïzyn Nos* russ.

d) Berge: *Pico de Bali* port., *Eclipse Hill* King, *Heimaklettur* isl., *Tschaïzyn Kamen* russ.

e) Thäler & Landschaften: *Rhode Island* y, *Sardegna* ital., *Regno delle Due Sicilie* ital.

g) Meere: *Adams' Strait* Brist., *Golf v. Aegina* mod., *Albany Bay* engl., *Anchor Island Harbour* Cook, *Canal de Bahama* span., *Banks' Strait* M^cClure, *Baring Strait* Belch., *Détroit de Belle Isle* Ctier., *Britische Meere* mod., *Celebessee* mod.,

T. 105.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .									1									1		1			1					5			2	11
Hl. & LE.																																
Caps . .																	1		1				1^1	1				2				6^1
Berge. .																	1							1				1^1	1			4^1
Th. & Ld.																						2						1				3
Höhlen .																																
Meere. .																	1	1		1			2	1	1^1		1	6^5	1		11	26^6
Seen . .																																
Flüsse. .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																			3													3
Orte . .									3				1				1	4				1				1						11
Summa:									4				1				4	6	4	2		3	4^1	3	1^1	1	1	15^6	2		13*	64^8
%									2_3				0_1				0_5	0_4	1_2	0_5		1_1	0_5	0_6	0_1	0_1	0_2	0_4	0_8			0_4

*) —. engl. C. 3.

Strasse v. Formosa mod., *Gallowastrasse* mod., *Straat van Gamen* holl., *Goose Island Bay* Flind., *Japanisches Meer* mod., *Irisches Meer* mod., *Marmorameer* mod., *Mindorosee* mod., *Molukkensee* mod., *Moskestrom* norw., *Salaminios Kolpos* gr., *Fretum Siculum* lat., *Canal del Soldado* span., *Sulusee* mod., *Boca Tigris* port., *Wajgatsch Schar* russ.

h) Seen: *Black Bear Islands Lake* engl. C., *Ile à la Cross Lake* engl. C., *Pine Island Lake* y.

o) Völker: *Candioten* ngr., *Hydrioten* ngr., *Psarioten* ngr.

p) Orte: *Arginusa* gr., *Diu* sansk., *Dulichion* gr., *Halonnesos* gr., *Labasˀsko* russ., *Lipara* gr., *Rheinau* d., *Castel Sardo* ital., 2 *Sembeghewn* birm., *Thai Wan Fu* chin.

Ausschliesslich *culturnationen*. Ueberwiegend *meere*, *inseln* und *orte*.

T. 106.

a) Inseln: *Florida Keys* engl., *Indischer Archipel* mod., *Korea-Archipel* Maxw. & H.

b) Halbinseln & Landengen: *Kaninskaja Semlja* russ., *Leukadion Isthmos* gr., *Skandinavische Halbinsel* mod.

c) Caps: *Cabo Florida* span., *Kanin Nos* russ.

e) Thäler & Landschaften: *Pylai Peloponnesu* gr., *Skandinavische Niederung* mod.

g) Meere: *Arabios Kolpos* gr., *Baltisches Meer* mod., *Golf v. California* mod., *Strasse v. Florida* mod., *Strasse v. Korea* mod., *Strasse v. Malakka* mod., *Strasse v. Yucatan* mod.

p) Orte: *Cherson(nesos)* gr.

T. 106.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																												2^{1}			1	3^{1}
Hl. & LE.																	1	1													1	3
Caps . .																	1						1									2
Berge . .																																
Th. & Ld.																		1													1	2
Höhlen .																																
Meere . .																		1													6	7
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																		1														1
Summa																	2	4					1					2^{1}			9	18^{1}
%																	0_3	0_3					0_1					0_1				0_1

Ausschliesslich *culturvölker*. Die *meere* am zahlreichsten.

T. 107.

a) Inseln: *Afgoden Eylant* Bar., *Cape Barren Island* Cook, *Cape Breton (Island)* engl., *Halibut Island* Cook, *Hoorn Island* engl., *Krestowoi Ostrow* russ., *Cape Race Rocks* engl., *Ilhas do Cabo Verde* port.

c) Caps: *Antidrepanon* gr., *Antirhion* gr., *Aphrodites* gr.

d) Berge: *Koktasch-Boghas* türk., *Poworotnaja Sopka* russ., *Mount Wilson* engl.

g) Meere: *Desolate Bay* engl., *Perewosnaja Guba* russ., *Vincents Bay* Cook.

i) Flüsse: *Pike Head (River)* engl. C.

p) Orte: *Akra* gr., 2 *Aktion* gr., *Anemur* ngr., *Punta Arenas* span., *Aspis* gr., *Capetown* engl.*), *Drepane* gr., *Drepani* ngr., *Drepano* ngr., *Dyrrachion* gr., *Gargaron* gr., *Kirkaion* gr., 2 *Kynosura* gr., *Lebena* (phön.), *Leuka* gr., *Leukaspis* gr., *Leuke* gr., *Rus Melkart* phön., *Mühlehorn* d., *Capo di Nau* ital., *Skagen* dän.

*) *Cape* (of Good Hope) als nom. propr. betrachtet.

T. 107.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	1							1			1^{1}	5^{2}				8^{3}
Hl. & LE.																																
Caps . .																		3														3
Berge . .																1	1											1				3
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																	1											2^{1}				3^{1}
Seen . .																																.
Flüsse . .																												1				1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .												2						13	3			1	1			1		1	1			23
Summa:												2				1	3	16	3			1	1	1		1	1^{1}	10^{3}	1			41^{4}
%												1_{3}				0_{1}	0_{4}	1_{0}	0_{9}			0_{4}	0_{1}	0_{2}		0_{1}	0_{2}	0_{3}	0_{4}			0_{2}

*) —. engl. C. 1.

Aehnlich, aber *orte* überwiegend, besonders bei den Griechen, für deren seefahrt in reichgliederigem gewässer die caps so grosse bedeutung hatten.

T. 108.

a) Inseln: *Atabyria* gr., *Greenly Isles* Flind., *Oche* gr., *Sugar Loaf Islands* Cook.
b) Halbinseln & Landengen: *Apennin-HJ.* mod., *Balkan-HJ.* mod., *Pyrenäen-HJ.* mod.
c) Caps: *Akrokeraunia* gr., *Arch Point* engl., *Cap du Mont St Bernard* Baud., *Dromedary Point* Cook, *Kaap Hanglip* holl. C., *Cap Karmel* mod.
d) Berge: *Alatau (transilensis)* Semen., *Altyn-Ymel* russ., *Antilibanon* gr., *Basaryn-Chyry-Boghas* türk., *Ghat* sansk., *Mädriser Horn* d., *Col del Monte Moro* ital., *Ofenpass* d., *Sustenhorn* d., *Teutoburger Wald* d.
e) Thäler & Landschaften: *Amanikai Pylai* gr., *Chiriqui* span., *Dryos Kephalai* gr., *Flüelathal* d., *Grindelwald* d., *Groene Valley* holl. C., *Thal des Libanon* (hebr.), *Nevada Territory* y,

T. 108.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																		2										2^{2}				4^{2}
Hl. & LE.																															3	3
Caps . .																		1							1^{1}		1	2^{1}			1	6^{2}
Berge . .													1			1	2^{1}	1				1				4						10^{1}
Th. & Ld.											1							2				1	1			3	2	2			2	14
Höhlen .																																
Meere . .																	1								1^{1}		1	3^{2}				6^{3}
Seen . .																1												3^{1}				4^{1}
Flüsse . .		1		1		6										2		1			1							3			1	16
Cat. . .																																
Quellen .																1																1
Gletscher .																																
Routen .																3										1						4
Völker . .																															1	1
Orte . .										3	1					5	2	8	1				2	1	1	4			1			29
Summa:		1		1		6				3	2		1			13	5^{1}	15	1		1	2	3	1	3^{2}	12	4	15^{6}	1		8*	98^{9}
%		0_{3}		0_{9}		3_{0}				0_{5}	0_{6}		0_{1}			1_{6}	0_{6}	1_{0}	0_{3}		0_{8}	0_{7}	0_{4}	0_{2}	0_{3}	0_{7}	0_{8}	0_{4}	0_{4}			0_{6}

*) —. engl. C. 5, cap 3.

Niggenthal d., *Roode Gebroken Klip* holl. C., *Val Rosa* ital., *Uralisch(-baltisch)e Landhöhe* mod., *Uralisch-karpathische Landhöhe* mod., *Vermont* y.
g) Meere: *Bell Bay* engl., *Cone Bay* Stok., *Bai de la Cormorandière* Boug., *Glass House Bay* Cook, *Pogantschenskaja Guba* russ., *Tafelbay* (holl.).
h) Seen: *Ala-Kul* türk., *Mitre Lake* Mitch., *Sand Hill Bay* engl. C., *Sand Hill Strait* engl. C.
i) Flüsse: *Albula* rät., *Bingöl-Su* türk., *Erymanthos Potamos* gr., *Hill River* engl. C., *Mountain River* (ind.), *Namdojaga* sam., *Nojjaga* sam., *Pajjaga* sam., *Pamboggy* sam., 2 *Pheasant Creek* engl. C., *Pugutschejjaga* sam., *Rakaunui* polyn., *Saadjaga* sam., *Surukly* türk., *Urál(fluss)* mod.
l) Quellen: *Ai-Timá-Tscheschme* türk.
n) Routen: *Aranlar-Chyry-Jol* türk., *Axenstrasse* d., *Kastel-Jol* türk.
o) Völker: *Kaukasier* mod.
p) Orte: *Aitne* gr., *Akdagh-Maden* türk., *Aktagh* türk., *Albisbrunn* d., *Altyn Ymel* russ., *Päo d'Assucar* port., *Atbaschkoi Ostrog* russ., *Beatenberg* d., *Beschtepe* türk., *Bestäch* türk., *Bteddin* arab., *Engelberg* d., *Eryx* gr., *Geissbühl* d., *Geitholl* isl., *Kasr Ghurian* arab., *Gibraltar* arab., *Hagios Oros* gr., *Kalpe* gr., *Karakorum* türk., *Kisloth Thabor* hebr., *Las* gr., *Lasion* gr., *Leuke Akra* gr., *Kastro Maurowuna* ngr., *Melaina Akra* gr., *(San Felipe de) Montevideo* span., *Montreal* frz., *Cerro Negro* span., *Obbürgen* d., *Paarl* holl. C., *Seelisberg* d., 2 *Trapezus* gr., *Tschernogorskoj* russ., *Zoutpansberg* holl. C.

Auch die niedern culturstufen betheiligen sich hier, da berge so auffallende objecte bilden, dass leicht andere, namentlich orte, auf sie bezogen werden; einzelne jener völker erscheinen sogar mit starkem antheil, die *Samojeden*[1]) und *Türken*.

T. 109.

a) Inseln: *Chiloë* ind., *Guineainseln* mod., *Karafto* jap., *Komr* arab., **Malediwa* hind., *Normannische Inseln* mod., *Samothrake* gr., *Neu Sibirien* (russ.), *Sundainseln* (port.), *San Juan de Ulloa* Grij.
b) Halbinseln & Landengen: *Aigialos* gr., *Apulische H.Insel* mod., *Griechische H.Insel* mod., *Italische H.Insel* mod., *Jütische H.Insel* mod., *Normannische H.Insel* mod..
c) Caps: *Punta de Africa* span., *Akroterion Aromata* gr., *Cabo da Santa Cruz* port., *Punta de Europa* span., *Lilubi* phön.
d) Berge: *A-Bila* arab., *Aletschhorn* d., *Austral Alps* engl., *Bifertenstock* d., *Böhmer Wald* d., *Brandner Ferner* d., *Bündner Berg* d., *Caledonian Mountains* engl., *Chawalych-Boghas* türk., *Churfirsten* d., *Daurisches Gebirge* (russ.), *Engelberger Joch* d., *Piz d'Err* rät., *Frankenwald* d., *Piz Frisal* rät., *Garka-Jagan-Goj* sam., *Dsch. Haurân* arab., *Hindukuh* pers., *Caucasus Indicus* (gr.), *Kaninskoj Kamen'* russ., *Komberg* holl. C., *Lippescher Wald* d., *Lupata* neg., *Nachsaksoak* esk., *Nieuwevelds Bergen* holl. C., *Oberalpstock* d., *Patalos-Kosch-Boghas* türk., *Volcan de Poas* span., *Roggevelds Bergen* holl. C., *Roodezandskloof* holl. C., *Piz Roseg* rät., *Piz Rusein* rät., *Montes Sarmatici* lat., *Schweizerthor* d., *Piz Seesvenna* rät., 2 *Segnes* rät., *Sibirskoj Kamen'* russ., *Tambohorn* d., *Thüringer Wald* d., *Vatnsdalsfjall* isl., *Wannenstock* d.
e) Thäler & Landschaften: *Albaniai Pylai* gr., *Andalusische Niederung* mod., *Aragonische Niederung* mod., *Portae Ciliciae* lat., *Floride Française* frz., *Gallische Niederung* mod., *Gasterenthal* d., *Holland* holl., *Kaspiai Pylai* gr., *Katsch* sansk., *Norddeutsche Niederung* mod., *Oesterreich* d., *Oesterreichische Niederung* mod., *Persides Pylai* gr., *Phönizische Ebene* mod., *Valle della Porta* ital., *Preussen* d., *Sarmatische Niederung* mod., *Schweiz* d., *Sibirien* russ., *Syriai Pylai* gr., *Trachonitis* gr., *Ungarische Niederung* mod., *Urner Boden* d.
g) Meere: *Aquitanicus Sinus* lat., *Arabisch-persisches Meer* mod., *Arnhem Bay* Flind., *Great Australian Bight* Flind., *Azanium Mare* (gr.), *Enseada de Bengala* port., *Bottniska Vik* schwed., *Delmaticum Mare* lat., *English Channel* engl., *Finska Vik* schwed., *Canal v. Fu Kian* Krus., *Fretum Gallicum* lat., *Thalassa tes Galilaias* gr., *Golfe de Gascogne* frz., *Oceanus Germanicus* lat., *Golf v. Guinea* mod., *Lac de la Hauteur de Terre* frz. C., *Enseada de Ilhas de Pegu* port., *Indischer Ocean* (gr.), *Golf v. Katsch* mod., 2 *Keltikos Kolpos* gr., *Kimmerios Bosporos* gr., *Kurisches Haff* d., *Levantisches Meer* mod., *Ligusticum Mare* lat., *Golfo de Mejico* span., *Normannischer Golf* mod., *Golfo de Paria* span., *Persikos Kolpos* gr., *Golf v. Pe Tschy Li* (chin.), *Saltstrom* norw., *Oceano Sarmatico* port., *Golf v. Siam* mod., *Mare Suebicum* lat., *Sundasee* mod., *Sundastrasse* (port.), *Tatarischer Golf* Krus., *Tatarischer Sund* LPér., *Tatarische Zee* Bar., *Bosporos Thrakios* gr., *Golf v. Tonkin* mod., *Golfo de Vizcaya* span.
h) Seen: *Jam ha 'Arabah* hebr., *Brulé Lake* engl. C., *Bahr Chowarezm* arab., *Dembeasee* mod., *Bahr Dilem* arab., *Bahr Dschordschan* arab., *Bahr Hhule* arab., *Hyrkanie Thalassa* gr., *Lüner See* d., *Bahret el-Merdsch* arab., *Laguna de Nicaragua* span., *Oberalpsee* d., *Seealpsee* d., *Bahr Tabaristan* arab., *Tso Pangkong* mod., *Uechtsee* d., *Urner See* d., *Vierwaldstätter See* d.
i) Flüsse: *Averser Rhein* d., *Böjükdere-Su* türk., *Calancasca* ital., *Catete* ind., *Dschoderessi-Su* türk., *Engelberger Aa* d., *Engstligenbach* d., *Habidepadarajaga* sam., 2 *Karadere-Su* türk., *Kentucky (River)* y, *Medelser Rhein* (rät.), *Nachal*

[1]) Vergl. generalnamen p. 19.

Mizrajim hebr., *Oberhalbsteiner Rhein* d., *Piäsina* rnss., *Poschiavino* ital., *Tâset Sadr* arab., *Somvixer Rhein* rät., *Vatnsdalsa* isl., *Wäggithaler Aa* d., *Zajö-Tschhu* tib.

l) Quellen: *Chamyschlyk Tscheschme* türk.

m) Gletscher: 2 *Grindelwaldgletscher* d., *Lötschengletscher* d., *Rheinwaldgletscher* d.

n) Routen: *Derb el-Ankebîyeh* arab., *Canal de Bourgogne* frz., *Caledonian Channel* engl., *Derwenia* ngr., 2 *Hill Gate Portage* engl. C., *Canal de Languedoc* frz., *Urner Loch* d.

o) Völker: *Aethiopen* (gr.), *Albanesen* mod., *Albannach* kelt., *Anahuatlac* ind., *Apeiriotai* gr., *Aramäer* (gr.), *Arbanitoblachoi* ngr., *Astures* lat., *Australneger* mod., *Bakalahari* betsch., *Baschkiren* mod., *Bayern* d., *Bocchesen* ital., *Boduli* ital., *Bosniaken* slaw., *Brazileiro* port., *Brettioi* gr., *Churwälsche* d., *Dahomaner* mod., *Dscholofen* port., *Englishmen* engl., *Entlebucher* d., *Français* frz., *Gallegos* span., *Hellenes* gr., *Holländer* holl., *Iberes* gr., *Indianer* (span.), *Ingerer* mod., *Irishmen* engl., *Italiani* ital., *Kanaaniter* hebr., *Kellenbuben* d., *Kopten* mod., *Kyptian* türk., *Macequals* ind., *Mahrathen* hind., *Malayen* hind., *Mandingo* neg., *Mandschu* tung., *Marmaridai* gr., *Mikronesier* mod., *Norweger* mod., *los Orientales* span., *Kel-Owi* berb., *Permier* mod., *Podolci* slaw., *Portuguezes* port., *Rätoromanen* mod., *Rock Peaple**) engl., *Saaideh* arab., *Siamesen* mod., *Singhalesen* mod., *Spanier* (span.), *Suscani* serb.

p) Orte: *Aigialos* gr., *Arabia Eudaimon* gr., *Ar Moab* hebr., 3 *Aulon* gr., *Garu-n-Bautschi* neg., *Büjükdere* türk., *Catas (Altas) do Matto Dentro* port., *Chinesisch-Kuldscha* russ., *Cidade de Goyaz* port., *Igilgili* phön., *Indianopolis* y, *Jowa City* y, *Linththal* d., *Maggia* ital., *Chirbet es-Safâ* arab., *Schwäbisch-Hall* d., *Schweizerhall* d., *Portus Vallesiae* lat., *Valorbe* frz., *Vals* rät., *Villa Rica de Vera Cruz* port.

*) *the Rock* als nom. propr. betrachtet.

T. 109.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1							1	1			1				1	1					1^1	1							2	10^1
Hl. & I.E.																		1													5	6
Caps												1						1					2	1								5
Berge	1				1	1				2					1	2	3	1		1	6		1			15	4	2	1			42
Th. & Ld.													1				1	5		1		1			1	5	1				8	24
Höhlen																																
Meere									1								2^2	8		6			3	4	3^1	1	1^1	3^2	3		8	43^6
Seen										6	1							1					1			6		1			2	18
Flüsse		1				1		1		1	1					4	1				2	2				5		1	1			21
Cat.																																
Quellen																1																1
Gletscher																										4						4
Routen										1									1						2	1		3				8
Völker	2	2				1				1	1		2			1	3	7	1	1		3	4	3	1	4	1	3		2	12	55
Orte	1									1	1	1				1	1	5		1	1	1	1^1	2	1	3		2				23^1
Summa	4	4			1	3		1	2	13	4	2	4		1	9	12^2	30	2	10	9	7	13^2	11	8^1	44	7^1	15^2	5	2*	37	260^8
%	3_0	1_2			2_3	1_5		0_6	1_2	2_0	1_3	1_3	0_4		0_6	1_1	1_5	1_9	0_6	2_5	7_4	2_6	1_5	2_3	0_8	2_7	1_5	0_4	2_0			1_5

*) 1 berb., 1 kelt. —. engl. C. 3, frz. C. 1, cap 4.

Alle culturgrade, aber scale ohne allgemeinen character. Die (nicht grösste, aber) auffallendste procentzahl ist diejenige der *Römer*, im vergleich nicht blos zu den unmittelbar vorangegangenen und nachfolgenden taff., sondern auch zu mehrfach notirten ältern beobachtungen [1]). Diese anomalie erklärt sich sehr einfach aus demselben politisch-militärischen motiv, welche sich im capitel der Adhärenz einmal geltend machte [2]); meere und andere objecte wurden gern nach den ländern benannt, welche den römischen legionen gehorchten (und in diesem falle steuern zahlten, ein römisches beamtenheer bereicherten und den glanz römischer weltmacht erhöhten) oder — ein gegenstand neuer eroberungspläne — widerstanden. Oder sollte noch ein zweifel an unserer auffassung bleiben, wenn wir sehen, dass in der ganzen vorliegenden relationsgruppe (Tt. 105—117) diese eine rubrik am stärksten repräsentirt ist und selbst in den taff. 117 und 113 sich dasselbe motiv, wenn auch schwächer, wiederholt?

[1]) S. d. discussionen zu taff. 2—5, 6—13 u. s. f.
[2]) Vergl. taf. 44.

T. 110.

l) Quellen: *Dongus-Choba-Tscheschme* türk. | *p)* Orte: *Megaspeläon* ngr.

Ohne ergebnisse.

T. 111.

a) Inseln: *Archipelagos* gr., *Egripo* ital., *Falkland Islands* engl., *Poros* ngr., *Porto Santo* port.

b) Halbinseln & Landengen: *California* span.

c) Caps: *Point Avoid* Flind., *Bream Head* Cook, *Pointe Dory* d'Entr., *Cape Paterson* engl., *Punta de los Reyes* Vizc., *Snug Cove Cape* Bass, *Cap Voltas* mod.

d) Berge: *Awatschinski* russ.

e) Thäler & Landschaften: *(Uralisch-) Baltische Landhöhe* mod., *la Bocca* ital., *Hellespontos* gr., *Pontische Steppen* mod., *Pontos* gr.

g) Meere: *le Bocche* ital., *Karskija Worota* russ., *Schleimünde* d., *Storm Bay Passage* engl.

h) Flüsse: *Potamos Maietes* gr.

p) Orte: *Cidade da Bahia ...* port., *Bassin* dän., *Champoton* ind., *Egripo* ital., *Karabostasion* ngr., *Kyllene* gr., *Pacific City* y, *Portus Magnus* lat., *Reykjavík* isl., *Rio de Janeiro* port., *Schleswig* d., *Waiuku* polyn.

T. 111.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		1	1			1		1				1				5
Hl. & LE.																							1									1
Caps																							1^1		1^1			4^3			1	7^5
Berge																	1															1
Th. & Ld.																		2				1									2	5
Höhlen																																
Meere																	1					1				1		1				4
Seen																																
Flüsse																		1														1
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		1		1														1	1	1		1		2		1		1	2			12
Summa		1		1													2	5	2	1		4	2^1	3	1^1	2		7^3	2		3	36^5
%		0_3		0_9													0_3	0_3	0_6	0_3		1_5	0_2	0_6	0_1	0_1		0_2	0_8			0_2

Ueberwiegend culturnationen.

T. 112.

a) Berge: *Great Bear Mountain* engl. C., *Harjusowi Sopki* russ., *Iaprachly-Göl-Boghas* türk., *Kriwowskoj Chrebet* russ., *G. Telaga Bodas* mal., *Traunstein* d., *Tujuto-seda* sam., *Zoutpansberg* holl. C.

e) Thäler & Landschaften: *Caspische Steppen* mod., *Lautersee-Alp* d., *Michigan* y.

h) Seen: *Athabaska Lake* engl. C., *Kara Boghas* türk.

i) Flüsse: *Ainegöl-Su* türk., *Athabaska River* engl. C., *Great Bear Lake River* engl. C., *Habideggobejaga* sam., *Lymbetjaga* sam., *Methye River* engl. C., *Pilworjaga* sam., *Red Lake River* engl. C., *Winter River* Frkl.

n) Routen: 2 *Carp Portage* engl. C., *Fishing Lake Portage* engl. C., *Grassy Lake Portages* engl. C., *Island Lake Portage* engl. C., *Ladogacanal* (russ.), *Methye Portage* engl. C., *Mossy Lake Portage* engl. C., *Mountain Lake Portage* engl. C., *Onegacanal* (russ.), *Reindeer Lake Portage* engl. C., *Portage of the Lake of the Woods* engl. C.

p) Orte: *Ainegöl* türk., *Allaman* frz., *Amritsar* hind., *Barak-Göl* türk., *Kalât el-Bürrâk* arab., *Cedar Lake House* engl. C., *Lagoa Comprida* port., *Lago Funda* port., *Great Salt Lake City* y, *Halmyris* gr., *Ladoga* russ., *Lagoa Nova* port., *Pokhara* hind., *Pustosersk* russ., *Sambharrad* sansk., *Sursee* d., *Traunkirchen* d., *Tusaschar* türk.

T 112.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge			1			1										1	2									1	1	1				8
Th. & Ld.																										1		1			1	3
Höhlen																																
Meere																																
Seen																1												1				2
Flüsse						3										1												5[1]				9[1]
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																	2											10				12
Völker																																
Orte										1			3			3	2	1						3	1	2		2				18
Summa:			1			4				1			3			6	6	1						3	1	4	1	20[1]			1	52[1]
%			1_0			2_0				0_2			0_3			0_7	0_8	0_1						0_6	0_1	0_2	0_2	0_5				0_3

*) —. engl. C. 17, cap 1.

Ebenso, doch stark auch, wie in taf. 108, *Samojeden* und *Türken*, für welche beide die seen sehr beachtenswerth: für erstere in ökonomischer, für letztere (mindestens) in landschaftlicher beziehung. Ebenso die *Canadier*, deren leben in den see- und flussreichen Hudsonbayländern fast zum amphibischen wird.

T. 113.

a) Inseln: *Donauwörth* d., *Karaginskoi Ostrow* russ., *Parthenia* gr., *Rheinau* d., *Sagalin* mandsch.

b) Halbinseln & Landengen: *Istria* gr.

c) Caps: *Aachhorn* d., *Pyxus* gr., *Rheinspitz* d.

d) Berge: *Angar Boghas* türk., *Apalaski* russ., *Bilutschinsky* russ., *Brulé Hill* engl. C., *Burejagebirge* (russ.), *Camerungebirge* mod., *Ederkoppe* d., *Jagaggarajgoj* sam., *Japta-Mylik* sam., *Kebit-Boghas* türk., *Kicking-Horse Pass* Pall., *Kyknos* gr., *Mutnowskoj Chrebet* russ., *Oregonketie* mod., *Ozarks* frz. C., *Sierra Parime* span., *Patara-sede* sam., *Peumbaj* sam., *Schomochowskija Gory* russ., *Talma Boghas* türk., *Tulbatschinski* russ.

e) Thäler & Landschaften: *Aargau* d., *Aathal* d., *Alabama* y, *Alpthal* d., *Aragon* span., *Argentina* span., *Arkansas* y, *Wady Audscheh* arab., *Bari Duab* pers., *Bosnia* slaw., *Colorado (Territory)* y, *Delaware* y, *Donaufürstenthümer* mod., 3 *Donauniederung* mod., *Entre Douro e Minho* port., *Dschalandhar* sansk., *Dschetsch Duab* pers., *Emmenthal* d., *Entlebuch* d., *Estremadura* span., *Estremadura* port., *Glattthal* d., 2 *Rio Grande* port., *Gürdschistan* pers., *Henaut* frz., *Hennegau* d., *Himbab* tib., *Iberia* gr., *Illinois* y, *Ischerssaja Semlja* russ., *Kandergrund* d., *Kandergrien* d., *Kansas* y, *Kentucky* y, *Kirk-Getschid-Su* türk., *Kulojskaja Tajbola* russ., *Lechfeld* d., *Limmatthal* d., *Linththal* d., *Lütschinenthal* d., *Mähren* d., *Marchfeld* d., *Minho* port., *Missisipi* y, *Missuri* y, *Moldau* rum., *Muotathal* d., *Ohio* y, *Oranje Republik* holl. C., *Oregon* y, *Gobierno del Rio de las Palmas* span., *Paracheloitis* gr., *Paraguay* span., *Parasopia* gr., *Paraxia* gr., *Peru* span., *Poebene* mod., *Retschna Duab* pers., *Rheingau* d., *Rheinthal* d., *Rheinhessen* d., *Rheinprovinz* d., *Porte du Rhone* frz., *Rhoneebene* mod., *Val Rin* rät., *Saanenland* d., *Senegambia* port., *Sernfthal* d., *Sihlfeld* d., *Sihlthal* d., *Simmenthal* d., *Sindh* sansk., *Tabasco* span., *Taka* ngr., *Tennessee* y, *Thurgau* d., *Ticino* ital., 3 *Waikato Basin* Hochst., *Wisconsin* y.

g) Meere: *Apalachicola Bay* engl., *Awatschabay* (russ.), *Puerto Bermejo* Sarm., *Dwinagolf* (russ.), *Kolpos Gangetikos* gr., *Kolpos Glaukos* gr., *Habide-Padara* sam., *Karabucht* mod., *Karskoe More* russ., *Kromme Riviers Bay* holl. C., *Golf of St. Lawrence* engl., *Ob'golf* (russ.), *Tschoschabay* (russ.).

h) Seen: *Glattsee* d., *Mglinskoje Osero* russ., *Nesskija Osera* russ., *See der Newa* (russ.), *Pajjagandow* sam., *Pyrijagandò* sam., *Mer du Rhone* frz., *Great Slave Lake* engl. C., *Laguna de Timpanogo* span., *Traunsee* d.

i) Flüsse: *Tungabhudra* sansk.

k) Cataracten: *Alatafall* mod., *Dog Rapid* engl. C., *Saut du Doubs* frz., *'Ain Mareb* arab., *Rheinfall* d., *Trout Fall* engl. C., *Perte du Rhone* frz.

l) Quellen*): *Source de l'Orbe* frz., *Kawah Tijwidaï* mal.

m) Gletscher: 4 *Aargletscher* d., *Great Clyde Glacier* Haast, *Rhonegletscher* d.

n) Routen: *Bowstring Portage* engl. C., *Linthcanal* d., *Rat Portage* engl. C., *Ridge (River) Portage* engl. C., *Sas'canal* (russ.), *Sea River Portage* engl. C., *Swircanal* (russ.).

o) Völker: *Hindu* sansk., *Illinois* y, *Mrass-*

*) auch kratere.

Kischi türk., *Oeniates* lat., *Paracheliotai* gr., *Parauaioi* gr., *Peganu-Eithinjuwuc* ind., *Tom-Kischi* türk., *Tuba-Kischi* türk.

p) Orte: *Aadorf* d., *Aahalden* d., *Aarain* d., *Aarau* d., *Aarberg* d., *Aarburg* d., *Aarwangen* d., *Aawangen* d., *Aidlingen* d., *Akragas* gr., *Ak-Su* türk., *Almatschinskij* russ., *Alvarado* span., *Amginsk* russ., *Amsterdam* holl., *Anadyrsk* russ., *Apalachicola* y, *Argunsk* russ., *Aschbach* d., *Asopos* gr., *Athil* choz., *Axiupolis* gr., *Awa-iti* polyn., *Baratschinsk* russ., *Arrayal de Santa Barbara* port., *(Belem do) Para* port., *Boltscheretsk* russ., *Borodinsk(aja Staniza)* russ., *Borysthenis* gr., *Bosna Seraj* türk., *Botowskoy* russ., *Brisbane* engl., *Bureinsk* russ., *Charadra* ngr., *Che Long Kiang Tschin* chin., *Cumana* span., *Czernawoda* slaw., *Dalles* y, *Darien* span., *Darmstadt* d., *Dibrugarh* hind., *Dolonskoi Ostrog* russ., *Düsseldorf* d., *Eger* d., *Egnach* d., **Elgg* d., *Emden* d., *Entlebuch* d., *Erlenbach* d., *Erymanthos* gr., 2 *Eschenbach* d., *Feldbach* d., *Fiume* ital., *Gangaprasad* hind., *Gangapura* hind., *Goldbach* d., *(San Pedro do) Rio Grande do Sul* port., *Herât* pers., *Hindmarsh* engl., *Hinterrhein* d., *Jadera* lat., *Jaizoi Gorodok* russ., 2 *Jansk* russ., *Jenisseisk* russ., *Ilain Choto* mong., *Ilezkaja Saschtschita* russ., *Ilezkoj Gorodok* russ., *Ust'-Ilginskoj* russ., *Ili Balik* mong., 3 *Indsche-Su* türk., *Ust'-Joschuga* russ., *Irbeewskaja* russ., *Irbit(sk)* russ., *Irkutsk* russ., *Ischemskoje (Ustje)* russ., *Ischemskoj Materik* russ., *Ischiginsk* russ., *Ischim* russ., *Ischimsk(oj Ostrog)* russ., *Ust'-Ischma* russ., 2 *Issetsk* russ., *Judomskoi Krest* russ., *Kamtschatsk* russ., *Kansk* russ., *Kara-Su* türk., *Kara-Su Bazar* türk., *Kara-Tal* türk., *Ketsk(oi Ostrog)* russ., *Ust'-Kjachta* russ., *Kimscha* russ., *Kirensk* russ., *Kisljar* türk., 2 *Kolymsk* russ., *Kuja* russ., *Kulogory* russ., 2 *Kuru-Tschai* türk., *Ust'-Kutsky* russ., *Kyknos* gr., *Laybach* d., *am Lech* d., *Lepsinsk* russ., *Lima* span., *Limburg* d., *Lippe* d., *(São Luiz do) Maranhão* port., *Marburg* d., *Meseň* russ., *Miask* russ., *Moskau* (russ.), *Ust'-Nafta* russ., *Nagpur* hind., *Narnia* lat., *Neckar-Gartach* d., *Neckar-Rems* d., *Neckar-Sulm* d., *Barra do Rio Negro* port., *Nertschinsk* russ., *Nes'* russ., *Nochinsk* russ., *Ochotsk* russ., *Oehringen* d., *Olutorskoi* russ., *Omsk* russ., *Onega* russ., *Oregon City* y, *Orenburg* (russ.), *Orsk* russ., *Oschtanskaja* russ., *Ottenbach* d., *Ottawa* engl., *Palenga* russ., *Pará* port., *Parahyba* port., *Penschinsk* russ., *Petrogorskaja* russ., *Pinega* russ., *Ust'-Pinega* russ., *Plymouth* engl., *Popowa* russ., *Ust'-Posa* russ., *Ust'-Potscha* russ., *Pyxus* gr., *Quilimani* port., *Regensburg* d., *Reginum* lat., *Rheineck* d., *Rheinfelden* d., 2 *Rickenbach* d., *Riga* d., *Rock House* engl. C., *Roermonde* holl., *Rotterdam* holl., *Ruhrort* d., *Saanen* d., *Saaralb* d., *Saarbrück* d., *Saarburg* d., *Saarlouis* frz., *Sachalian-Ula-Choton* mandsch., *Salanche* frz., *Saldinskoi* russ., *Salzburg* d., *Sandusky* y, *Sargans* d., *Seebach* d., *Scherby* russ., *Schiga Gunggar* tib., *Schwarzburg* d., *Schwarzenbach* d., *(Wercho-) Seiskoi Ostrog* russ., *Selenginsk* russ., *Selimbinskoi Ostrog* russ., *Serebriansk* russ., *Sija* russ., *Somscha* russ., *Sosnowskoj Ostrog* russ., *Steinenbach* d., *Steyr* d., *Suchowsky* russ., *Sula* russ., *Sul'skaja* russ., *Suuk-Su* türk., *Tagilsk* russ., *Temesvar* mag., *Terek-Kala* osset., *Tigilsk* russ., *Tobol'sk* russ., *Tomsk* russ., *Tramelan* frz., *Travemünde* d., *Troppau* (slaw.), *Trüb(en)bach* d., *Tschamtschaï-Köi* türk., *Tschernaja Sloboda* russ., *Tschibukabad* pers., 2 *Turinsk* russ., *Turuchansk* russ., 2 *Udinsk* russ., *Udskoi Ostrog* russ., *Ugsenga* russ., *Uliassutai-Choto* mong., *Ural'sk* russ., *Uratsky-Perewos* russ., *Urdscharskaja* russ., *Ust'-Usa* russ., *Vauxlion* frz., *Wagaiskoi Ostrog* russ., *Wajmuga* russ., *Wangensbach* d., *Weissbad* d., *Werchoturie* russ., *Westerås* schwed., *Wetumpka* y, *Wiska* russ., *Witimsk* russ., *Woschgora* russ., *Wytegra* russ., *Xanthos* gr., *Zaandam* holl., *Zimgitura* türk., *Zweilütschinen* d., *Zweisimmen* d.

T. 113.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln						1											1	1								2						5
Hl. & LE.																		1														1
Caps																		1								2						3
Berge						4										3	6	1					1		1	1		2^1			2	21^1
Th. & Ld.								1		1			2		4	1	3	4	1		1	1	7	6	2	26	1	16^3		1	6	84^3
Höhlen																																
Meere						1											5	2					1^1				1	2			1	13^1
Seen						2											3						1		1	2		1				10
Flüsse													1																			1
Cat.										1															2	1		2			1	7
Quellen			1																						1							2
Gletscher																										5		1^1				6^1
Routen																	2									1		4				7
Völker		1											1			3		2		1								1				9
Orte				1		1	3	1	1				4		2	14	103	8	1	3		1	4	8	4	56	4	10	1	2		232
Summa:		1	1	1		9	3	2	1	2			8		6	21	123	20	2	4	1	2	14^1	14	11	96	6	39^5	1	3*	10	401^6
%		0_3	1_0	0_9		4_5	2_4	1_1	0_6	0_3			0_8		3_5	2_5	15_4	1_3	0_6	1_0	0_8	0_7	1_6	2_9	1_0	5_8	1_3	1_0	0_4			2_3

*) 1 choz., 1 magyar., 1 rumän. —. engl. C. 9, frz. C. 1, cap 3.

Alle culturstufen [1], unter den niedern wieder stark die *Samojeden* [2].

Von besonderm interesse ist die starke vertretung der *Russen* (15_4 %, d. i. das siebenfache des gesammtmittels von 2_3 %). Es steht diese erscheinung im zusammenhange mit der in taf. 100 berührten: für den sibirischen verkehr bildeten die flüsse die lebensadern; ihnen folgten schon die erobernden kosaken; ihnen folgten die kühnen promischleniki, welche auf tausch und neue jagdreviere und andere beute auszogen; ihnen folgten die goldsucher und — bis zum ocean zunächst — die entdeckerexpeditionen; ihnen folgten endlich die wechselnden besatzungen der ostrogs, wie die züge der verbannten und freien ansiedler. Nach dem laufe der flüsse, ob sie gerade oder in weitausgreifendem bogen ans ziel führten, wurden die entfernungen bestimmt in einem ländergebiet, welches vor lauter entfernungen kaum zusammenzuhalten ist. An den flüssen erstanden natürlich auch die befestigten niederlassungen, am liebsten da, wo zwei wasserstrassen sich vereinigten, zwei gebiete sich die hand reichten, d. h. also an den confluenzstellen. Da nun längs derselben hauptader mehrere orte entstanden, konnte nicht jene den namen leihen; das konnte höchstens geschehen, wenn bloss ein ober und unter (und allenfalls ein mittel) zu unterscheiden war, wie *Werchne Kolymsk*, *Sredne Kolymsk* und *Nischnij Kolymsk*. Gewöhnlich drückte gerade der nebenfluss, an dessen mündung der ort lag, die respective lage der an demselben hauptflusse gelegenen ansiedelungen unzweideutig aus, besonders wenn noch *ust'* = mündung hinzugesetzt wurde, z. b. *Ust' Ilginskoy* = der ort an der mündung der Ilga (in die Lena), *Ust' Kutsky* = der ort an der mündung der Kuta (in die Lena), oder einfacher *Witimsk*, *Olekminsk* etc., d. i. der ort an der (mündung des) Witim, Olekma u. s. f. (in die Lena).

So erklärt sich einfach, nicht nur dass in Sibirien und andern russ. gegenden [3], auch bei Nichtrussen, namentlich den *Samojeden*, überhaupt viele orte nach flüssen benannt sind, sondern auch, dass diese namen mit vorliebe den nebenadern entlehnt wurden [4]. Die erscheinung — unser material hätte, wollte ich nicht die einseitigkeit möglichst vermeiden, leicht nach jeder grössern carte des russ. reichs beträchtlich vermehrt werden können — zeigt uns mit ausreichender sicherheit, dass die nomenclatur eines volks oder gebiets, anstatt zufällig zu sein, durch die eigenartigkeit der natur, wie der lebens- und culturverhältnisse mitbedingt ist.

T. 114.

a) Inseln: *Schellal* arab.
h) Seen: *Lac de la Chaudière* frz. C., *White Fall Lake* engl. C.
i) Flüsse: *Rideau River* (frz. C.).
n) Routen: 2 *Cascade Portage* engl. C., *Portage de la Chaudière* frz. C., *Grand Rapid Portage* engl. C., *Portage of the Rapid River* engl. C., *Rideaucanal* engl. C., *Trout Fall Portage* engl. C., *White Fall Portage* engl. C.
p) Orte: *Dalles City* y.

[1] 'Fliessende wasser', sagt **A. Schott** (Deutsche Ortsnamen), 'sind nach ihrem ganzen wesen ein sehr zweckdienliches und aus diesem grunde bei allen völkern ein beliebtes mittel, wohnorte zu bezeichnen: der name des wassers wird ortsname; nur muss man diesen dann als dativ betrachten'. Bei dieser gelegenheit macht er, und ich glaube mit recht, darauf aufmerksam, dass blosse übertragungen (z. b. *Töss*, *Murg*, *Sur*, *Urnäsch*, *Rickenbach*, *Steinach*, *Goldach*, *Bibern*, *Schächen*) nur bei kleinern flüssen vorkommen und aus einer zeit stammen, wo der betreffende ort noch der einzige oder bedeutendste am flusse war. Bei grössern flussläufen fehlte die leichte übersicht, und es trat ein attribut hinzu: *Rhein-au*, *Donau-wörth*.

[2] S. taff. 108 und 112. Bezüglich der gleichlautenden fluss- und ortsnamen entnehmen wir **Schlagintweit's** *Gloss.* p. 199 eine werthvolle bemerkung. Die etymologie von *Himbab* führt den autor auf die thatsache, 'that if names of towns or provinces are identical with those of rivers, the latter are most probably the older and original names'. Denn, heisst es p. 262, 'names of mountains and rivers have a chance of longer vitality than those of towns or villages, the cause of this probably lying in the very nature of the object, which also excludes alteration of form or importance by human interference'. Eine die erstere bemerkung theils wiederholende, theils auf quellen und seen ausdehnende stelle ib. p. 264.

[3] und anderwärts, wo ähnliche verhältnisse obwalten (vergl. den antheil der *Deutschen*), namentlich da, wo ein fluss in den ocean mündet, z. b. *Amsterdam*, *Emden*, *Geestemünde*, *Pará*, *Travemünde*. Es kehrt die erscheinung auch in berggebieten wieder, am liebsten da, wo der fluss aus der gebirgsenge in die ebene hinaustritt, oft zugleich in den hauptfluss oder einen see mündend, so in *Aadorf*, *Darmstadt*, *Eger*, *Elgg*, *Erlenbach*, *Eschenbach*, *Feldbach*, *Goldbach*, *Rheineck*, *Salzburg*, *Sargans*, *Steyr* u. a. m.

[4] so auch in den deutschen ortsnamen *Düsseldorf*, *Ruhrort*, und im holl. *Roermonde*, *Rotterdam*. Sehr anschaulich bezeichnen die lage namen wie die schweiz. ausdrücke *Zweilütschinen* und *Zweisimmen* oder — descriptiv im vollsten sinne — die würtembergg. *Neckar-Gartach*, *Neckar-Rems* und *Neckar-Sulm*.

T. 114.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	til.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .										1																						1
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																																
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																									1			1				2
Flüsse . .																									1							1
Cat. . .								*																								
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																									1			7				8
Völker. .																																
Orte . .																												1				1
Summa										1															3			9				13
%										0_2															0_3			0_2				0_1

*) —. engl. C. 9, frz. C. 3.

Taf. lückenhaft, aber wie ein spiegelbild der durch ungezählte rapids so mühsamen canoefahrten der *Canadier*.

T. 115.

d) Berge: *At-Tschokrak Boghas* türk., **Gilboa* hebr.

e) Thäler & Landschaften: *Wady Bârideh* arab.

h) Seen: *Sari-Tschaganak* kirg.

p) Orte: *Areia Krene* gr., *Kalkfontein* holl. C., *Quaggafontein* holl. C., *Tooverfontein* holl. C.

Ebenfalls lückenhaft.

T. 116.

d) Berge: *Finsteraarhorn* d.

e) Orte: *Rosenlauibad* d.

Ebenso.

T. 117.

a) Inseln: *Ilheos de Arguim* port., *Borneo* port., *Candia* ital., *Charlton Island* James, *Santo Domingo* span., *Gilolo* port., *Iles d'Hyères* frz., *Ky Lung* chin., *Matsmaye* jap., *Norderney* d., *Okak* d., *Puerto Rico* span., *Sumatra* arab., *Tarakai* mod.

b) Halbinseln & Landengen: *Isthmus v. Auckland* (engl.), *Bächau* d., *Kola* russ., *Isthmos Korinthiakos* gr., *Krym* russ., *Malakka* mod., *Landenge v. Panama* mod., *Landenge v. Perekop* (russ.), *Landenge v. Suez* mod., *Vully* frz., *Wistelach* d.

c) Caps: *Capo di Leuca* ital., *Capo d' Otranto* ital., *Skagens Odde* dän., *Cabo Tarifa* span., *Zürichhorn* d.

d) Berge: *Volcan de Ahuacatlan* span., *Cerro de Ajusco* span., *'Akabat Ailah* arab., *Alupka Boghas* türk., *Amazagang* tib., *Arassankette* Semen., *Dschurd Baalbek* arab., *Col de Balme* frz., *Bantiger (Hubel)* d., *Basaryn Chyry* türk., *Bergüner Stein* d., *San Bernardino* ital., *Bristenstock* d., *Bucheggberg* d., *Buochser Horn* d., *Silla de Caracas* span., *Pas de St. Cergues* frz., *Chaiberpass* engl., *Volcan de Colima* span., *Pas de Ste Croix* frz., *Ezmul Der'ât* arab., *Dsch. Edschlûn* arab., *M'zadoth 'Eng'ddi* hebr., *Erigös Dagh* türk., *Mount San Felipe* FRoy, *Fläscher Berg* d., *Foros Boghas* türk., *Dsch. Fukûa* arab., *Gaspra Boghas* türk., *Gerlsdorfer Spitze* d., *Sierra de Guadarrama* span., *Gurten(berg)* d., *Hottentottsch - Hollands Kloof* holl. C., *Passo di San Jorio* ital., *Pas de Jougne* frz., *Karitena* ngr., *Kasbek(skaja Gora)* russ., *Kastron - Kesi* türk., *Kliutschewskaja Sopka* russ., *Dsch. el-Kods* arab., *Tell Kolzum* arab., *Kopalkette* Semen., *Kütschük - Ösenbasch - Boghas* türk., *Kujuly - Bel* türk., *Kunkels(pass)* d., *Lenzer Heide*

d., *Lenzer Horn* d., *Lomnitzer Spitze* d., *Matter Horn* d., *Matter Joch* d., *Dent de Morcles* frz., *Pico de Orizaba* span., *Panixer Pass* d., *Panteleyewskaja Sopka* russ., *Cofre de Perote* span., *Col de Pillon* frz., *Rawyl* d., *Rilo Dagh* türk., *Romsdalshorn* norw., *Simplon* d., *Monte di Somma* ital., *Nevado de Sorata* span., *Splügen(pass)* d., *Dsch. es-Sûr* arab., *Stanser Horn* d., *Stilfser Joch* d., *Stockhorn* d., *Volcan de Tepic* span., *Dsch. el-Thur* arab., *Tooverberg* holl. C., *Dsch. et-Tûr* arab., *Tyrische Leiter* (gr.), *Dsch. Usdum* arab., *Dent de Vauxlion* frz., *Viescher Hörner* d., *Waldaihöhe* mod., *Wengernalp* d., *Wormser Joch* d., *Wuru-Jol* türk., *Dsch. Zebedany* arab.

e) Thäler & Landschaften: *Akkoebene* mod., *Alagoas* port., *Algerien* mod., *Sachsen-Altenburg* d., *Andorra* span., *Anhalt* d., *Anjou* frz., *Appenzell* d., *Wady el-Arisch* arab., *Astrachan* mong., *Baarer Boden* d., *Baselland* d., *Baselstadt* d., *Binger Loch* d., *Bergün* rät., *Binnthal* d., *Bourbon* frz., *Brandenburg* d., *Brandnerthal* d., *Braunschweig* d., *Burni* mal., *Valle Calanca* ital., *Capland**) mod., *Sachsen-Coburg-Gotha* d., *Colesberg* holl. C., *Cumana* span., *Lippe Detmold* d., *(Land) Edschlûn* arab., *Wady Edschlûn* arab., *Erguel* frz., *Ebene v. Esdrelom* mod., *Essebonitis* gr., *Flaachthal* d., *Frickthal* d., *Frutigenthal* d., *Valle di Fusio* ital., *Gadmenthal* d., *St. Gallen* d., *Glarus* d., *Greyerzer Land* (frz.), *Guatimala* span., *Hannover* d., *Hellas* gr., *Val d'Hérémence* frz., *Hessen-Cassel* d., *Hessen-Darmstadt* d., *Hessen-Homburg* d., *Hindmarsh (County)* engl., *Hohenzollern* d., *Wady Hüsban* arab., *Jaunthal* d., *Gemäq Iisr'el* hebr., *Val St. Imier* frz., *Karyai* ngr., *Kasán* mong., *Kawsa Owassi* türk., *(Land) Kerrak* arab., *Wady Kerrak* arab., *Kienthal* d., *Knonauer Amt* d., *Kynosura* gr., *Lauenburg* d., *Limburg* d., *Lippe* d., *Valle di Livigno* ital., *Lötschenthal* d., *Lüneburger Heide* d., *Luxemburg* d., *Luzern* d., *Lyonnais* frz., *Maranhão* port., *San Marino* ital., *Matterthal* d., *Mecklenburg* d., *Mejico* span., *Sachsen-Meiningen* d., *Ghor el-Mesraa* arab., *Val Misocco* ital., *Misr* arab., *Val Moutier* frz., *Münsterthal* d., *Murcia* span., *Val Mustair* rät., *Neapel* ital., *Neuenburg* d., *Nicolaithal* d., *Nischegorskaja Tajbola* russ., *Oldenburg* d., *Orléannais* frz., *São Paulo* port., *Valle di Peccia* ital., *Petraïsches Arabien* gr., *Pfalz* d., *Paludes Pomptinae* lat., *Val di Poschiavo* ital., *Posen* d., *Pteleasion* gr., *Puebla* span., *Rafzer Feld* d., *Romagna* ital., *Rum* arab., *Rum Ili* türk., *Saaser Thal* d., *Ghor Safieh* arab., *San Salvador* span., *Salzburg* d., *Val Samnaun* rät., *Sarganser Land* d., *Sarner Thal* d., *Val da Scarl* rät., *Schaffhausen* d., *Schaumburg Lippe* d., *Schleswig* d., *Schwarzburg* d., *Schwyz* d., *Sibir* türk., *Siggenthal* d., *Solothurn* d., *Val Somvix* rät., *Mecklenburg-Schwerin* d., *Mecklenburg-Strelitz* d., *Steyermark* d., *Val Sulsana* rät., *Surpierre* frz., *Temeser Banat* d., *Midbar Thekoa'* hebr., *Toggenburg* d., *Tomiliasca* rät., *Val Tourmagne* frz., *Val de Travers* frz., *Tripolitanien* mod., *Tunesien* mod., *Tyrol* d., *Tschamköi-Deressi* türk., *Uitenhage* holl. C., *Valdivia* span., *Valle maggia* ital., *Valorbe* frz., *Chiusa Veneta* ital., *Venetien* (ital.), *Versamer Tobel* d., *Visper Thal* d., *Val Vrin* rät., *Waldeck* d., *Sachsen-Weimar* d., *Weisstannenthal* d., *Westerås Län* schwed., *Woschgorskaja Tajbola* russ., *Württemberg* d., *Ard Zebedany* arab., *Zürich* d., *Zug* d.

f) Höhlen: *Höhle v. Adullam* (hebr.), *Magharet Usdum* arab.

g) Meere: *Meerenge v. Abidos* (arab.), *Adrias (Kolpos)* gr., *Ailanites Kolpos* gr., *Golf v. Akabah* arab., *Asow'sches Meer* russ., *Bahr Biban* arab., *Bolwanskaja Gubà* russ., *Bay of Bonavista* engl., *Stretto di San Bonifacio* ital., *Bristol Bay* engl., *Pas de Calais* frz., *Enseada de Cambay* port., *Enseada de Cananea* port., *Bahia de Carioca* port., *Strasse v. Constantinopel* mod., *Dardanellen* ital., *Golfo de Darien* span., *Pylai Gadeirides* gr., *Golfo di Genova* ital., *Bay of Gibraltar* engl., *Strait of Gibraltar* engl., *Hormos Heraites* gr., *Enseada de Jaquete* port., *Strasse v. Jenikale* (türk.), *Golf v. Kabes* mod., *Stretto di Kaffa* ital., *Kandalaskaja Gubà* russ., *Strasse v. Kertsch* (russ.), *Bahr Kolzum* arab., *Golf v. Korinth* mod., *Kolpos Korinthiakos* gr., *Golfo di Lepanto* ital., *Leuke* gr., *Golfo de Maracaybo* span., *Golf v. Martaban* mod., *Massaliotikos Kolpos* gr., *Bahr Mekka* arab., *Faro di Messina* ital., *Mobile Bay* (frz.), *Strasse v. Mozambique* (port.), *Bay v. Sanct Nicolas* (russ.), *Golfo de Nicoya* span., *Ochotskisches Meer* (russ.), *Onegskaja Gubà* russ., *Strasse von Ormuz* (port.), *Stretto di Otranto* ital., *Golfo de Panama* span., *Golfo di Patras* ital., *Penschinskisches Meer* (russ.), *Golf v. Riga* d., *Bahia de Rio* port., *Sacharuth* phön., *Golf v. Saloniki* ngr., *Bahia de Saucelito* span., *Skager Rack* dän., *Skorta* ngr., *Stettiner Haff* d., *Golf v. Suez* mod., *Tadschurra Bay* mod., *Tarantinos Kolpos* gr., *Thermaios Kolpos* gr., *Golfo de Venezuela* span., *Golfo di Venezia* ital., *Golf v. Venedig* (arab.).

h) Seen: *Aegerisee* d., *Alpnacher Bucht* d., *Lacus Aventinus* lat., *Baldegger See* d., *Beischehr-Göl* türk., *Bieler See* d., * *Bodensee* d., *Lac Bourbon* frz. C., *Brienzer See* d., *Lacus Brigantinus* lat., *Ley da Campfer* rät., *Lago di Como* ital., *Lac de Constance* frz., *Egerdir-Göl* türk., *Ertscheksee* (türk.?), *Lago di Garda* ital., *Lac de Genève* frz., *Genfer See* d., *Limne Gennesareth* gr., *Giswyler See* d., *Hallstadter See* d., *Hallwyler See* d., *Ishollvatn* isl., *Isnik-Göl* türk., *Jam Kinnereth* hebr., *Küssnachter See* d., *Lago di Lecco* ital., *Lac Losannete* frz., *Lowerzer See* d., *Lago di Lugano* ital., *Lungernsee* d., *Luzerner See* d., *Laguna de Maracaybo* span., *Ley da St. Mouretzan* rät., *Murtner See* d., *Lago di Muzzano* ital., *Lac de Neuchâtel* frz., *Neusiedler See* d., *Lago di Orta* ital., *Bahr Paneas* arab., *Lago di Poschiavo* ital., *Lac Rivaun* rät., *Lac des Rousses* frz., *Rumathia Denisi* türk., *Ley da Salvaplauna* rät., *Samochonitis* gr., *Seelisberger See* d., *Ley da Segl* rät., *Sempacher See* d., *Bahharat Tabaria* arab., *Liman v. Temruk* (russ.), *Thospitis* gr., *Thuner See* d., *Thalassa tes Tiberiados* gr., *Ueberlinger See* d., *Urumiasee* mod., *Walen(stätter) See* d., *Wan Gölü* türk., *Wyler See* d., *Lac d'Yverdun* frz., *Zeller See* d., *Zürichsee* d., *Zuger See* d.

i) Flüsse: ? *Bahr A-ssu* arab., *el-Asy* arab., *Bartan-Su* türk., *Bahr Beirut* arab., *Rio Belen*

*) *Cap* (der Guten Hoffnung) als nom. propr. betrachtet.

port., *Bahr Besisa* arab., *Binnbach* d., *Rio de Catamarca* span., *Churchill River* engl. C., [*Eksia beher deldel* abess.], *Erigös-Su* türk., *Findelenbach* d., *Gadmenwasser* d., *Gorodezkoj Schar* russ., *Gortynios* gr., *Hallwyler Aa* d., *Hammamly-Su* türk., *Bahr Hasbany* arab., *Jaunbach* d., *Ilidscha-Su* türk., *Kienbach* d., *Kisil-Agatsch* türk., *Kuilsrivier* holl. C., *Kuiskoj Schar* russ., *Lobodka-Jaw* sam., *Rio Lules* span., *Maladière* frz., *Rio Marapa* span., *Mayenbach* d., *Rio Medinas* span., *Ba-Mele* bagh., *Bahr-Mele* arab., *Rio de Monteros* span., *Neleninskaja Retschka* russ., *Neromka* russ., *Oeren Tschaï* türk., *Orbe* frz., *Rio (Grande) de São Pedro* port., *Pheneatiko* ngr., *Queiling* chin., *Rilska* slaw., *Saaser Visp* d., *Sanar-Jaw* sam., *Rio de Santander* span., *Sarner Aa* d., *Sarymsakly-Su* türk., *Rio Sauce* span., *Scarlbach* rät., *Schergenbach* d., *Schwändibach* d., *Seeweren* d., *Segura* span., *Seid-Tschaï* türk., *Serka Maein* arab., *Rio de Sonsonate* span., *Sulsanabach* (rät.), *Nahr Szolima* arab., *Rivière Tourmagne* frz., *(Torrent de) Trient* frz., *Rio de la Troja* span., *Tscharschembe-Su* türk., *Ust'schar* russ., *Veveyse* frz., *Viescher Bach* d., *Visp(bach)* d., *Moyet Zebedany* arab.

k) Cataracten: *Handeckfall* d.

l) Quellen: *Bir el-Buita* arab., *'Ain el-Khan* arab.

m) Gletscher: 3 *Aletschgletscher* d., *Findelengletscher* d., *Glacier de Giétroz* frz., *Ghiaccio di Macugnaga* ital., *Viescher Gletscher* d.

n) Routen: *Aïlia-Jol* türk., *Molliser Canal* d.

o) Völker: *Kel-Asaneres* berb., *Brigantii* lat., *Bucharen* mod., *Bulgaren* mod., *Fluminenses* port., *Jebusiter* hebr., *Petrüer* (gr.), *Samariter* (hebr.), *Seduni* lat., *Kel-Tafidet* berb., *Kel-Tamar* berb.

p) Orte: *Abel beth Baacha* hebr., *Port Adelaide* engl., *Altenburg* d., *Suk Barada* arab., *Staurodromi tis Bardanas* ngr., *Basch-Khan* türk., *Basel-Augst* d., *Bremerhaven* d., *Canveira* port., *Coburg* d., *Dardanellen(schlösser)* mod., *Dardschiling* tib., *Harburg* d., *Hochberg* d., *Hildburghausen* d., *Hohenems* d., *Kawsa-Chamani* türk., *Kojnoskaja* russ., *Kussabat* arab., *Lietzenburg* d., *Aquae Mattiacae* lat., *Mintschu* tib., *Misocco* ital., *Okak* d., 12 *Poseidon* gr., *Reichenburg* d., *Rhosus* phön., *Rhoiteion* gr., *Stansstad* d., *Stego* tib., *Widerzell* d.

T. 117.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln									2	1												1	2	3	1	2		1^1			1	14^1
Hl. & LE.																	3	1							1	2		1			3	11
Caps																						2	1			1			1			5
Berge								1		12	1					10	5^2	1		1		3	9		7	24	2	2^1	1		1	80^3
Th. & Ld.			1				2			11	2					4	2	5	1	1	7	12	8	3	13	70	2	1	1		6	152
Höhlen										1	1																					2
Meere										6		1				1	8	9	2			9	6	7	2	2		4	1		6	64
Seen										2	1					6	1	4		2	5	7	1		7	25			1		1	63
Flüsse	1					2			1	9						9	6	1	1		2		10	2	5	14	1	1		1		66
Cat.																										1						1
Quellen										2																						2
Gletscher.																						1			1	5						7
Routen																1										1						2
Völker.											2							1		2				1						3	2	11
Orte								3		2	1	1				2	1	13	1	1		1		1		13		1			1	42
Summa:	1		1			2	2	4	3	46	8	2				33	26^2	35	5	7	14	36	37	17	37	160	5	11^2	5	4*	21	522^4
%	0_7		1_0			1_0	1_6	2_3	1_8	7_1	2_5	1_3				3_9	3_3	2_3	1_5	1_8	11_5	13_3	4_3	3_6	3_5	9_7	1_1	0_3	2_0			3_0

*) 1 abess., 3 berb., —. engl. C. 1, frz. C. 1, cap 5.

Im ganzen tendiren die culturvölker nach stärkern antheilen, weil aus politischen gründen thäler und landschaften, aus wirthschaftlichen gründen verschiedene gewässer nach orten bestimmt werden — beides motive, welche bei niedern culturstufen nicht so leicht und so vielseitig sich vorfinden. Ein ort, der als haupt des staatslebens oder als centrum eines regen verkehrs die ganze umgebung beherrscht, zieht diese leicht auch onomatologisch in den bereich seiner herrschaft. Wenn wir z. b., die geschichte des C. Zürich durchgehend, von den ersten anfängen die stadt als den krystallisationskern erkennen, um den sich alles weitere material allmälig, ein hof, ein dorf, eine vogtei oder herrschaft nach der andern, meist durch kauf, anderes durch schenkung, tausch, eroberung etc., anlegte[1]); wenn wir, so zu sagen gleichen schrittes mit dem wachsenden gebiete, auch die grösse und

[1]) **Meyer v. Knonau**, Gemälde des C. Zürich I. p. 49 ff.

einwohnerzahl, die gewerbe und den handel, die intellectuelle und politische bedeutung der stadt wachsen sehen; wenn wir uns erinnern, dass jahrhunderte lang die landschaft als erworbener besitz der städtischen herrin galt und auch seit auflösung der feudalen bande bis in die gegenwart die stadt alle orte ihres gebiets nach materiellen wie intellectuellen quellen weit überragt: so ist es wie selbstverständlich, dass auf das ganze staatswesen sich der name des einen orts übertrug[1]. Aus ganz andern gebieten enthält unser Lexicon mehrere wohlmotivirte fälle[2].

Einen solchen fall bildet der moderne name des *Indischen Oceans*[3]. Nach ½ saec. nautischer anstrengung langten endlich die Portugiesen an der 'S.spitze' Africa's an, also an der pforte, welche die seite Indiens öffnete. Noch zwar lag ein weites meer vor ihrem ziele; aber mit hülfe des W. monsuns war die hinfahrt, mit hülfe des O. monsuns die rückfahrt schnell und leicht. So war endlich Indien, das lang ersehnte, erreicht. Ist's nun nicht naturnothwendig, dass die kühnen seeleute, den antiken namen bei seite schiebend, das meer nach dem reichen grossen wunderlande tauften[4]? *Der grosse traum*, der die portug. nation seit menschenaltern aufregte, der traum, welcher im namen Indien sich gipfelte, er *musste*, wenn das vorliegende meer einer neuen taufe unterlag, *auch onomatologisch zum ausdrucke gelangen* — ein neuer fall zu den frühern[5].

R. Tt. 105—117.

(formell).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
105									4				1				4	6	4	2		3	4	3	1	1	1	18	2		13	67
106																	2	4					1					2			9	18
107												2				1	3	16	3			1	1	1		1	1	10	1			41
108		1		1		6				3	2		1			13	5	15	1		1	2	3	1	3	12	4	15	1		8	98
109	4	4			1	3		1	2	13	4	2	4		1	9	12	30	2	10	9	7	13	11	8	44	7	15	5	2	37	260
110																1			1													2
111		1		1													2	5	2	1		4	2	3	1	2		7	2		3	36
112			1			4				1			3			6	6	1						3	1	4	1	20			1	52
113		1	1*	1		9	3	2	1	2			8		6	21	123	20	2	4	1	2	14	14	11	96	6	39	1	3	10	401
114										1															3			9				13
115										1	1					2		1									3					8
116																										2						2
117	1		1			2	2	4	3	46	8	2				33	26	35	5	7	14	36	37	17	37	160	5	11	5	4	21	522
Summa	5	7	3	3	1	24	5	7	10	67	15	6	17		7	86	183	133	20	24	25	55	75	53	65	322	28	146	17	9	102	1520
%	3_7	2_2	3_1	2_7	2_3	12_1	4_1	4_0	5_9	10_3	4_7	3_9	1_7		4_0	10_3	22_9	8_6	6_1	6_0	20_5	20_4	8_7	11_1	6_1	19_5	5_9	3_7	6_8			8_8

Wie aus den einzelnen taff. zu erwarten stand, zeigt die scale im allgemeinen die tendenz, *nach höhern culturgraden hin zu wachsen*.

Diese beobachtung steht in widerspruch mit der grosszahl der fälle, welche im capitel der Inhärenz und Adhärenz und selbst noch zu anfang der 'Relation' zur besprechung gelangten. Wenn die bisherigen erfahrungen uns zu der annahme berechtigten, im ganzen

[1]) Diese herrschaft eines alten centralpuncts spiegelt sich im charakter der geogr. onomatologie der nächsten umgebung. Gelangte der stadtzürcher, welcher aus weitem thalgelände längs des linken seeufers aufwärts wandern wollte, zunächst durch die *Enge*, so lag auf der entgegengesetzten seite des sees eine weite uferfläche vor den thoren: das *Seefeld*, wie der weg längs der Limmat, nach Baden-Basel etc., jenseits der Sihl durch das *Sihlfeld* führte, eine ebene, auf welcher sich heute die weitläufige vorstadt *Aussersihl* ausbreitet. Mit Deutschland verkehrte er durch zwei strassen, welche, aus dem thalgrunde ansteigend, die passhöhe zu gewinnen suchten, die eine leichter, am fusse des Zürichbergs hin: *Unterstrass*, die andere in steilerm anstieg, auf einer terrasse des bergs sich hinziehend: *Oberstrass*. Auf den höhen ringsum waren die *IV Wachten* (Ober- und Unterstrass, Fluntern und Hottingen) postirt, und beim *Kreuz* hiess (und heisst es theilweise noch) es da, wo ausserhalb der stadtmauer einer der zehn kreuzsteine das weichbild begränzten (S. Neumünster etc.).

[2]) S. z. b. die artt. *Borneo* und *Cambay*.

[3]) Diese erörterung, formell zu taf. 109 gehörig, schliesst sich der sache nach ungezwungen hier an.

[4]) Siehe im Lex. den art. *Indischer Ocean*.

[5]) S. d. deductionen zu taff. 71, 97 und 98.

gebiete der 'Naturnamen' müsse das übergewicht auf die naturvölker fallen, so stehen wir hier vor einem entgegengesetzten phänomen.

Es wird gelegenheit geben, auf diesen punct zurückzukommen.

β) materiell (fortsetzung zu pag. 127).

I. **positiv**

A. rein

1) **bloss räumlich**

a) topographisch (T. 118)

b) orographisch (T. 119)

c) hydrographisch

I. *im Wasser* (T. 120)

II. *am Wasser*

a) allgemein (T. 121)

b) speciell (T. 122)

2) **physiognomisch** (T. 123)

B. bildlich (T. 124)

II. **negativ** (T. 125)

2) *STANDFIX* (s. unten).

T. 118.

a) Inseln: *Nesey* isl., *Ilots du Promontoire* Baud.
d) Berge: *Eyjafjalla Jökull* isl.
i) Flüsse: *Ngojjau* sam.
l) Quellen: *Hammam el-Enf* arab.
n) Routen: *Island Portage* engl. C.
p) Orte: *Ankon* gr., *Burunköi* türk., *Holmgard* nord., *Isthmos* gr., *Naas* d., *Nasen* d., *Noogsoak* esk., *Nosowo(jGorodok)* russ., *Okak* esk., *Schönenwerd* d., 2 *Sescheke* neg.

T. 118.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																									1^1				1			2^1
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																													1			1
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .						1																										1
Cat. . .																																
Quellen .										1																						1
Gletscher.																																
Routen .																												1				1
Völker . .																																
Orte . .	2				2											1	1	2								3			1			12
Summa:	2				2	1				1						1	1	2							1^1	3		1	3			18^1
%	1_5				4_7	0_5				0_2						0_1	0_1	0_1							0_1	0_2		0_0	1_2			0_1

*) —. engl. C. 1.

Zu dürftig, um resultate zu bieten.

T. 119.

c) Caps: *Punta della Loma* span.
d) Berge: *Dalfell* isl.
e) Thäler & Landschaften: *Entremont* frz., *Malabar* sansk., *Piemont* ital., *Zwischenbergen* d.
i) Flüsse: *Bergrivier* holl. C., ?*Bias* hind., *Closbach* d., *Gornaja Tscharka* russ., *Kamenniye Protoki* russ., *Ladhejjaga* sam., *Rivière de la Montagne* frz. C., *Owa-Tschaī* türk.
l) Quellen: *'Ain Akabah* arab., *'Ain el-Guer* arab., *Klipfontein* holl. C.
n) Routen: *Mountain Portage* engl. C.
o) Völker: *Dschebalye* arab., 2 *Gäuer* d., *Highlanders* engl., *Kaukones* gr., *Laptander* sam., *Parexis* ind., *Tawlinzen* türk., *Wakilima* neg.
p) Orte: *Abbeokuta* yor., *Akabah* arab., *Khan el-Akabah* arab., *Akontisma* gr., 2 *Ambonas* gr., *Anathoth* hebr., 2 *Balm* kelt., *Bazkath* hebr., *Bellinzona* ital., *Beschtepe* türk., *Boghasköi* türk., *Breitwyl* d., *Brig* kelt., 2 *Brigantium* (kelt.), *el Bukeiya* arab., *Chiusa* ital., *Daghdibi* türk., *Dalsmynni* isl., *Darband* pers., *Darjel* türk., pl. *Derbent* pers., *Delik-Tasch* türk., *Dewrendasi* türk., *Dewrentköi* türk., *Dutschi* neg., *Enge* d., *Engi* d., *Entreroches* frz., *Erghi* mong., *Felsberg* d., *Galle* singh., *Gamping* mal., *Hohlfluh* d., 2 *Beth-Horon* hebr., *Kaiadibi* türk., *Karakaia* türk., *Kepha* hebr., *Kisilbel* türk., *Klaus* d., *Kleista* ngr., *(Alten-)Klingen* d., *Kotiaeion* gr., *Krutie Logi* russ., *Narksalik* esk., *Piedras Negras* span., *Nurelia* singh., *Oiteiro* port., *O Penedo* port., *Ottolobos* gr., *Owadschyk* türk., *Papa* polyn., *Pithom* ägypt., *Plateiai* gr., *Plons* rät., *la Puerta* span., *Ranft* d., *im Rüssel* d., *Saratoga* (ind.), *Sarytoprak* türk., *Sarykaia* türk., *Sattel* d., *Sichem* hebr., *Skridufell* isl., *Sopka* russ., *Sous le Scex* frz., *Steinsholt* isl., *Stena* ngr., *Tepedschik* türk., *Tepeler-Köi* türk., *Tong-Taong* birm., *Thang Tschenmo* tib., *as Torres* port., *Trikonomalli* tam., *Trimontium* lat., *Tschunar* hind., *Ttarf el-Ma* arab., *Ulan Tologoi* mong., *Ustkamenogorsk* russ., *Wangen* d., *Wara* neg.

T. 119.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																							1									1
Berge. .																													1			1
Th. & Ld.													1									1			1	1						4
Höhlen .																																
Meere. .																																
Seen . .																																
Flüsse. .	1					1							1			1	2								1	1	1					9
Cat. . .																																
Quellen .										2																	1					3
Gletscher.																																
Routen .																												1				1
Völker .	1	1				1				1						1		1								2		1				9
Orte . .	3	1	1	1	1		2	1	1	4	6		1	3	6	15	3	6	2	1	1	2	2	3	2	11			3	6		88
Summa	5	2	1	1	1	2	2	1	1	7	6		3	3	6	17	5	7	2	1	1	3	3	3	4	15	2	2	4	6*		116
%	3_7	0_6	1_0	0_9	2_3	1_0	1_6	0_6	0_6	1_1	1_9		0_3	5_2	3_5	2_0	0_6	0_5	0_6	0_3	0_8	1_1	0_4	0_6	0_4	0_9	0_4	0_1	1_6			0_7

*) 1 ägypt., 5 kelt. —. engl. C. 1, frz. C. 1, cap 2.

Im ganzen wachsen die antheile nach den niedern culturgraden hin. Ganz überwiegend ortschaften, d. i. die objecte, deren lage in höhen und tiefen, thalweiten und clusen besonders charakteristisch ist. Orient[1]) und alpenland reichlich vertreten.

T. 120.

a) Inseln: *Aigina* gr., *Ile du Golfe* Surv., 2 *Halonesos* gr., *Harbour Rock* Flind., *Mon Aw* kelt., *Ocanien* Less., *Paranapuam* ind., *Pelagia* gr., *Pelagosa* gr., *Pelagusa* gr., 4 *Pontia* gr., *Thalassa Nesos* gr.
b) Halbinseln & Landengen: 2 *Messapia* gr.
p) Orte: *Candia* arab., *Stockholm* schwed., *Tonagudi* tam.

[1]) S. die discussion zu taf. 6.

T. 120.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1																11							2^2			1^1		1		16^3
Hl. & LE.																		2														2
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte										1			1																1			3
Summa		1								1			1					13							2^2			1^1	1	1*		21^3
%		0_3								0_2			1_7					0_8							0_2			0_0	0_4			0_1

*) 1 kelt. —.

Ueberwiegend *inseln*, wie zu erwarten stand, namentlich *griechisch* benannte.

T. 121.

b) Halbinseln & Landengen: *Armorica* kelt.

c) Caps: *Amphiale* gr., *Pontinos* gr., *Akroterion Prason* gr., *Rhoiteion* gr.

d) Berge: *Alpes Maritimae* lat., *Pachanseda* sam., *G. Ranu* mal., *Sea Alps* engl., *Sea Range* Stok., *Seealp* d., *Seerücken* P.

e) Thäler & Landschaften: *Anahuac* ind., *la Côte* frz., *Halipedon* gr., *Jaly-Dere* türk., 2 *Paralia* gr., *Paralos Ge* gr., *Reconcavo* port., *Boca del Rio* span., *Plan del Rio* span., *la Rive* frz., *Riviera* ital., *Sahel* arab., *Seefeld* d., *Seeland* d., *Tavetsch* rät., *Zeeland* holl.

n) Routen: 2 *River Portage* engl. C., 8 *Lake Portages* engl. C.

o) Völker: *Jagaggasowoj* sam., *Lamut* tung., *Ngateawa* polyn., *Pagansej* sam., *Sawahili* arab., *Seebuben* d., *Tschu-Kutschi* ind., *Vanta-Kutschi Zarangai* gr.

p) Orte: *Arrayal de Agua Quente* port., *Aigiale*

T. 121	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																														1		1
Caps																		4														4
Berge			1			1														1						2^1		2^1				7^2
Th. & Ld.		1								1						1		4			1	1	2	1	2	2	1					17
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse						4											1									1						6
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																												10				10
Völker		*2		1		{1 / {2				1								1								1						9
Orte	1			1					1	1	1	1	2			3	1	10	1		5		1	4	7	13		1	2	7		63
Summa:	1	3	1	2		8			1	3	1	1	2			4	2	19	1	1	6	1	3	5	9	19^1	1	13^1	2	8*		117^2
%	0_7	0_9	1_0	1_8		4_0			0_6	0_5	0_3	0_7	0_2			0_5	0_3	1_2	0_3	0_3	4_9	0_4	0_4	1_1	0_8	1_2	0_2	0_3	0_8			0_7

*) 1 ägypt., 7 kelt. — engl. C. 10.

gr., *Alagoas* port., 5 *Bach* d., *Ballaigue* frz., *Beau Rivage* frz., *Belle Rive* frz., *Kasr el-Birkeh* arab., *Bremen* d., *Dornach* kelt., *Eyjaffjardar (Kaupstadir)* isl., *Hafnarfjördur* isl., *Haliartos* gr., *Halikarna* gr., *Halicarnasos* gr., *Halimus* gr., *Hannover* d., *Haute Rive* frz., *Jalydscha* türk., *Interlaken* (d.), *Laguna* port., *Cidade de Laguna* span., *Lanarium* (phön.), *Lausodunum* (kelt.), *Liman-Iskelessi* türk., *Abel Majim* hebr., *Maiuma* ägypt., *Maraetai* polyn., *Minnodunum* (kelt.), *Montlac* frz., *Nadipara* hind., *Paralia* gr., *Parapotamioi* gr., *Poissine* frz., *Pontion* gr., *Prainha* port., 2 *Prasiai* gr., *Realt* rät., *Reams* rät., *Riva* rät., *la Rive* frz., *Say* neg., *Schang Hai* chin., *Schtschelijurskaja Derewna* russ., pl. *Sta(a)d* d., *Tafaz* rät., *Tavatsch* rät., *Thaa* (kelt.), *Trankebar* sansk., *Tschaïköi* türk., *Vitudurum* (kelt.), *Waterfort* engl., *Pyrgos tu Ximarrhu* ngr., *Zürich* (kelt.)

Eine gesetzmässige steigerung liegt hier kaum vor, am ehesten nach der seite der naturvölker. Auch hier beachten wir die starke betheiligung der *Griechen* und der schon mehrfach hervorgehobenen *Samojeden*[1]), der *alpengebiete*, insbesondere der *rätoromanischen*.

T. 122.

a) Inseln: *Anglesea* engl., *Isles of the Rapid* Frkl.
c) Caps: *Corner Rock* y, *Mykale* gr., *Nauksale* sam., *West Water Head* Flind.
d) Berge: *el Pan (de Azucar) de los Boquerones* Sarm., *River Head Range* Mitch.
e) Thäler & Landschaften: *Entre Rios* span., *Mesopotamia* gr., *Tirhut* hind.
i) Flüsse: *Rapid River* engl. C.
o) Völker: *Pawäustic-Eithinjuwuc* ind., *Sauteurs* frz. C.
p) Orte: *Amphipolis* gr., *Angostura* span., *Anhanhecanhuba* ind., *Cachoeira* port., *Santa Clara* port., 2 *Confluentes* lat., *Corrientes* span., *Danteraves* rät., *Détroit* frz. C., *Dschamnotri* hind., *Eckernförde* d., *Entre Deux Eaux* frz., *Ganga-Dwara* sansk., *Gangotri* hind., *Gasch-Da* abess., 2 *Laufenburg* d., *Ngahuinga* polyn., *Nidaroos* norw., *Obidos* port., *Opsloe* norw., *Paknam* ind.-chin., *Pernambuco* ind., *Portsmouth* engl., *Preag* sansk.(?), *Berdsch Ras el-Nar* arab., *Regyen* birm., *Rhegion* gr., *Samaden* rät., pl. *Sumdo* tib., *Sumgal* tib., *Sumidouro* port., *Sumzamba* tib., *Tschaï-Aghese* türk., *Tripotamo* ngr., *Triweni* hind., 2 *Ustje* russ., *Utschan-Su Issar* türk., *Zwischenwasser* d.

T. 122.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																												2¹				2¹
Hl. & LE.																																
Caps						1												1										2¹				4¹
Berge																							1¹					1¹				2²
Th. & Ld.													1					1					1									3
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																												1				1
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker		1																							1							2
Orte		2		1				7	2	1			5			2	2	2	1	2	2		2	4	2	4		1	2	1		45
Summa		3		1		1		7	2	1			6			2	2	4	1	2	2		4¹	4	3	4		7³	2	1*		59⁴
%		0_9		0_9		0_5		4_0	1_2	0_2			0_6			0_2	0_3	0_3	0_3	0_5	1_6		0_5	0_8	0_3	0_2		0_2	0_8			0_3

*) 1 abess. —. engl. C. 1, frz. C. 2.

Von unbestimmtem charakter, vorherrschend die orte der wassernähe wie in taf. 121.

[1]) S. Abhdlg. p. 19 und die discussion zu den taff. 4, 6—13, 58, 84, 102, 108, 112, 113.

T 123.

c) Caps: *Cabo de las Arenas* Maglh.
d) Berge: *Lukmanier* rät.
e) Thäler & Landschaften: *Unterwalden* d., *Pennsylvanien* engl.
i) Flüsse: 2 *Asopos* gr., *Bagtschelü-Tschaï* türk., *Hawyrajjaga* sam., *Leitenbach* d., *Leitha* d., pl. * *Murg* kelt., *Wysar-Wis* sam.
l) Quellen: *ʿAin Sarah* arab.
n) Routen: *Portage de la Prairie* frz. C., *Prairie Portage* engl. C., *Brulé Portage* engl. C.
o) Völker: *Bakwiri* neg., *Beduân* arab., *Gergesiter* hebr., *Gerissiter* hebr., *Holtsaten* d., *Jisch-Kischi* türk., *Kirgisen* kirg., *Mascutinos* ind., *Neyetse-Kutschi* ind., *Padraggosowo* sam., *Pelasgos* gr., *Pheresiter* hebr., * *Sa(b)melads* finn., *Suomalaiset* finn., *Wanika* neg.
p) Orte: *el-Ahkaf* arab., *Aleria* gr., *Arkot* tamul., *Azanai* gr., *Azenia* gr., *Bagi-Tschinaran* türk., *Baktschiseraj* türk., *Bessa* gr., *Bangaung* beng., *Bangong* beng., *Banhat* beng., *Boľschaja Luka* russ., *Braz* rät., *Brennibor* d., *Brog* tib., * *Bülach* d., *Cork* kelt., *Daseai* gr., *Daskon* gr., *Disentis* rät., *Dubrownik* slaw., *Dynhard* d., 4 *im Eich* d., *Emboracum* kelt., *Embrach* kelt., *Santjago del Estero* span., *Etawa* sansk., *Feromi* ägypt., *Filderen* d., 7 *Gehren* d., *in der Gehr* d., *Gehrenacker* d., *Gonten* d., *Beth-Haʿarabah* hebr., *Beth-Hajeschimoth* hebr., *Hamburg* d., *Haran* hebr., 7 *Hard* d., *Horgen* d., *Hürst* d., *Jupictet* frz., *Kapsodasos* ngr., *Karabaltschyk* türk., *Kardong* tib., *Katscha Wihara* sansk., *Kiriath-Jearim* hebr., *Lachen* d., *Landen* d., *Langenhard* d., 3 *Laupen* d., 3 *Limnai* gr., *Lochau* d., *Lund* schwed., *Malapalud* frz., 4 *Matt* d., *Mesraa* arab., *Mies* d., *Mosdok* tscherk., *Narym* ostj., *Oberholz* d., *Château d'Oex* frz., *Pelusion (in Thess.)* gr., *Pinara* gr., *Pionia* gr., *Ramleh* arab., *Riâd* arab., *auf dem Sand* d., * *Sarnen* d., pl. *Schachen* d., *Schlieren* d., *Seewen* d., *Monasterium in Silva* (d.), *Silvaplana* rät., *Singrul* tib., *im Tann* d., *Tannenreck* d., *Tschaïrlar* türk., *Tschamur* türk., *Tschorak* türk., 2 *Veltheim* d., *Vidimyri* isl., pl. *Wald* d., 7 *Wald* d., *Waldstädte a. Rh.* d., 2 *Wasen* d., pl. *Wies* d., *Wostitza* ngr., *Zermatt* d.

T. 123.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																							1¹									1¹
Berge																					1											1
Th. & Ld.																										1		1				2
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse						2										1		2								2				5		12
Cat.																																
Quellen										1																						1
Gletscher																																
Routen																									1			2				3
Völker	2	2				1				1	3					2		1								1				2		15
Orte						1		3		4	4		5	1		6	2	12	2		3		1		3	76			2	5		130
Summa	2	2				4		3		6	7		5	1		9	2	15	2		4		2¹		4	80		3	2	12*		165¹
%	1_5	0_6				2_0		1_7		0_9	2_2		0_5	1_7		1_1	0_3	1_0	0_6		3_3		0_2		0_4	4_8		0_1	0_8			1_0

*) 1 ägypt., 2 finn., 8 kelt., 1 tscherk. —. engl. C. 2, frz. C. 1.

Wie in voriger taf. stärkere nnd schwächere beträge in verschiedenen culturstufen.

Uebergewicht der *orte*, namentlich *deutscher* orte, deren lage in wald, sumpf, wiesen- und ackerland etc. der name beschreibt — eine reminiscenz an die zeit, wo die deutschen (hier namentlich alemannischen) stämme auf den neuen wohnsitzen sich zurecht fanden. Damals, wo der eine der ansiedler 'im walde' sich eine lichtung klärte, der andere am bache, neben den sumpfwiesen, ein dritter im behäbigen ackerland etc. sich anbaute, jeder nach alemannischer art herr seines gehöfts und der eigenartigen vorzüge desselben sich freuend, musste der sinn, specielle ortslagen zu unterscheiden, lebhaft angeregt und somit auch onomatologisch thätig werden.

T. 124.

a) Inseln: *Alaidskaja Pupka* russ., *Barrier Islands* engl., *Barrier Reef* Cook, *Break-Sea Isle* Cook, 2 *Chemig* esk., *Dalai Kuissa* mong., *Ophryn* ngr., *Ile Préservation* Baud., *Propodes* gr.
c) Caps: *Break-Sea Spit* Cook.
d) Berge: *Erymanthos* gr.
e) Thäler & Landschaften: *Essalamon-Alikum* arab., *Wady Luwa* arab., *Baher Nagasch* abess., *Pylon* gr.
g) *Backstairs Passage* Flind.
p) Orte: *Budrum* türk., *Chalgan* mong., *Chartum* arab., *les Clees* frz., *Dschanak-Kalessi* türk., *Fort Fork* M^cKz., *Kleisas* gr., *Küstrin* slaw., *Meissen* slaw., *Miftah el-Gêle* arab., *Omphalion* gr., *Propus* gr., 2 *Pylos* gr., *Schlüsselburg* (russ.), *Waldshut* d., *Wernoje* russ., *Wladikawskas* russ.

T. 124.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln					2		1										1	1	1						1^1			3^2				10^3
Hl. & I.E.																																
Caps																												1^1				1^1
Berge																		1														1
Th. & Ld.										2								1												1		4
Höhlen																																
Meere																												1^1				1^1
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte							1			2						2	5	5							1	1		1^1				18^1
Summa:					2		2			4						2	6	8	1						2^1	1		6^5		1*		35^6
%					4_7		1_6			0_6						0_2	0_8	0_5	0_3						0_2	0_1		0_2				0_2

*) 1 abess. —.

Material unzulänglich, um eine gesetzmässigkeit darzuthun; aber beachtung verdient der hier (zweimal) angeführte *eskimo*name wegen des trefflich ausgedrückten vergleichs, während die *culturvölker* die lage eines orts eher nach militärischen rücksichten (Schlüsselburg und ähnlichen) bildlich bezeichnen.

T. 125.

a) Inseln: *Iles des Anachorètes* Boug., *Boudoir* Boug., *Enfant Perdu* Boug., *Ermitaños* Maur., *Kryptos* gr., *Isla Sola* Maur., *Solitaria* Mend., *Solitary Island* Stok., *Solitary Isles* Cook, *Truant Island* Flind.
c) Caps: *Nesiazusa* gr.
d) Berge: *Adatepe* türk., *Aral Tube* türk., *Hermit Hill* Babb., *G. Idjen* mal., *Mount Hotspur* Mitch.
e) Thäler & Landschaften: *Hex Valley* holl. C., 2 *el Ledscha* arab.
g) Meere: *el Puerto Escondido* span., *Kryptos* gr., **Nicterohy* ind.
i) Flüsse: *Rio Escondido* span.
n) Routen: *Verlornes Loch* d.
p) Orte: *Almon* hebr., *NSd.Soledade dPF.* port., *Ur-Immandess* berb.(?).

Isolirung, verborgenheit, abgeschiedenheit, gleichsam einsiedelei der lage, passt am ehesten zu einzelnen hochseeinseln, welche der seefahrer, nachdem er lange durch wüste wasserräume gekommen, unvermuthet erreicht und vielleicht mit sorgloser bevölkerung besetzt findet [1]). Daher das vorwiegen der culturvölker, besonders ihrer entdeckerherde.

[1]) S. im Lex. den art. *Iles des Anachorètes* Boug.

T. 125.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																		1					3^3		3^3			3^3				10^9
Hl. & LE.																																
Caps . .																		1														1
Berge . .			1													2												2^2				5^2
Th. & Ld.										2																	1					3
Höhlen .																																
Meere . .		1																1					1									3
Seen . .																																
Flüsse . .																							1									1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																										1						1
Völker .																																
Orte . .											1													1						1		3
Summa		1	1							2	1					2		3					5^3	1	3^3	1	1	5^5		1*)		27^{11}
%		0_3	1_0							0_3	0_3					0_2		0_2					0_6	0_2	0_3	0_1	0_2	0_1				0_2

*) 1 berb. —. cap 1.

R. Tt. 118—125.

(materiell).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
118	2				2	1				1						1	1	2							1	3		1	3			48
119	5	2	1	1	1	2	2	1	1	7	6		3	3	6	17	5	7	2	1	1	3	3	3	4	15	2	2	4	6		116
120		1								1				1				13							2			1	1	1		21
121	1	3	1	2		8			1	3	1	1	2			4	2	19	1	1	6	1	3	5	9	19	1	13	2	8		117
122		3		1		1		7	2	1			6			2	2	4	1	2	2		4	4	3	4		7	2	1		59
123	2	2				4		3		6	7		5	1		9	2	15	2		4		2		4	80		3	2	12		165
124					2		2			4						2	6	8	1						2	1		6		1		35
125		1	1							2	1					2		3					5	1	3	1	1	5		1		27
Summa:	10	12	3	4	5	16	4	11	4	25	15	1	16	5	6	37	18	71	7	4	13	4	17	13	28	123	4	38	14	30		558
%	7_1	3_7	3_1	3_6	11_6	8_0	3_3	6_2	2_3	3_9	4_7	0_7	1_6	8_6	3_5	4_4	2_3	4_6	2_2	1_0	10_7	1_5	2_0	2_7	2_6	7_4	0_8	1_0	5_6			3_2

Auch wenn wir die versetzung der *canadisch-boer'schen* antheile unterlassen, zeigt die procentscale die gesetzmässige tendenz, nach niedern culturgraden hin zu wachsen, in einer wenn auch modificirten, aber unverkennbaren weise.

Auf der niedersten stufe (unter 3%) finden sich ausschliesslich culturvölker, und wenn in der mittlern (3—5%) und selbst in der obern gruppe noch einige solche vorkommen, so beruht das auf der einwirkung von nebenfactoren, welche wir wiederholt thätig gefunden haben:

a) unzugänglichkeit des materials (T. 118, 120, 124). Diesem umstande mit schreibe ich zu, dass *drawida* (8_6%) und *rät.* (10_7%) so stark vortreten.

b) reger natursinn, namentlich seefahrender nationen, wie *Griechen* und *Normannen* (T. 121).

c) lebhafte anregung des ortssinns (der *Deutschen*) in neubesiedeltem lande (T. 124).

Wir erkennen neuerdings, wie neben dem allgemeinen culturgrade auch die specielle begabung und sinnesrichtung eines volks nach onomatologischem ausdrucke strebt.

2) *STANDFIX* (fortsetzung zu pag. 140).

α) einseitig

I. **unmittelbar** (T. 126)

II. **mittelbar** (T. 127)

β) wechselseitig

I. **unmittelbar** (T. 128)

II. **mittelbar** T. 129)

2) ZEITLICHE RELATION (T. 130).

T. 126 [1]).

a) Inseln: *Antillen* span., *Cutty-Hunka* ind., *Desima* jap., †*Dezana* Quir., *Euonymos* gr., !*Mas-Afuera* span., †*Muri Motu* polyn., !*Nahe Inseln* (russ.), †*Ilha Primeira* port., †*Prote* gr., *Tahont-n-Eggis* berb., †*Terceira* port.

c) Caps: *Exomytis* ngr., *Kato Akrotirion* ngr.

d) †*Letzte Weid*(!) d., *Xenis* gr.

e) Thäler & Landschaften: *Ardowa* türk., *Bhutan* tib., *Contra Costa* span., *Davena* rät., 2 *Davo(s)* rät., *Grooterivierspoort* holl. C., 3 *Montavon etc.* rät., *Nynatak* esk., *Praegallia* lat., *Achter Roggeveld* holl. C., *Tavon* rät.

g) Meere: *Archipelagos* gr., *Propontis* gr., †*Third Cove* Wall.

i) Flüsse: †*Anderbach* d., †*Rio Cuarto* span., †142 *Creek* y, †*el otro Rio* span., *Rio* †*Primero* span., †*Rio Quinto* span., †*Rio Segundo* span., †*Rio Tercero* span.

n) Routen: *Ari-Östän* türk.

p) Orte: *Alexandreschata* gr., *Beth-Hammerchak* hebr., *Devant* frz., *Eschatia* gr., *Gedid el-Worani* arab., †*(H)Ippo acheret* phön., *Kirsiten* d., !*Massaua* abess., !*Pentaschoinos* gr., *Castra (Rätica)* lat.

T. 126.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1		1					1								1	2					3¹	2						1		12¹
Hl. & LE.																																
Caps																			2													2
Berge																		1								1						2
Th. & Ld.					1			1								1				1	7		1				2					14
Höhlen																																
Meere																		2										1¹				3¹
Seen																																
Flüsse																							6			1		1				8
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																1																1
Völker																																
Orte										1	1	1						3		1					1	1				1		10
Summa:		1		1	1			1	1	1	1	1				2	1	8	2	2	7		10¹	2	1	3	2	2¹		2*		52²
%		0_3		0_9	2_3			0_6	0_6	0_2	0_3	0_7				0_2	0_1	0_5	0_6	0_5	5_7		1_2	0_1	0_1	0_2	0_4	0_1				0_3

*) 1 abess., 1 berb. —. cap 2.

Die vorliegende taf. bietet kaum ein weiteres interesse, als den überaus starken antheil der *Rätoromanen.*

Die römischen ansiedler, welche Tiberius nach unterwerfung und fast völliger ausrottung der Rätier in das rätische gebirge versetzte und unter welchen sich, durch die völkerstürme der Alemannen, Burgunder und Ostgothen wenig betroffen, die gemeine römische volkssprache erhielt, zogen sich 'in den spätern jahrhunderten allmälig tiefer in die bewal-

[1]) In den taff. 126 und 128 sind nummerirende namen durch † bezeichnet, namen, welche die entfernung in bestimmtem masse ausdrücken, durch !.

deten gebirgsthäler hinein, gedrängt von alemannischer einwanderung, der die bündnerischen thäler offen standen, und überhaupt bei aller zähigkeit schwach gegen das deutsche übergewicht[1]. In diesen zeiten traten dem Rätoromanen zwei richtungen lebhaft vor die seele: die richtung *thalwärts*, dem flachlande zu, woher die fremdsprachigen eindringlinge überzählig nachdrängten, weib und kind, hab und herde mitführend, die pioniere eines neuen colonisationsstroms, und die richtung *thalauf*, höher in die waldigen thäler, welche zwar unsicher von bären und luchsen, wie unwirthlich durch klima, lauinen, gletscher, schlipfe etc., aber holz und viehweide boten, vor allem ein asyl für die romanische eigenart in sprache und sitte[2].

Wenn nun diese beiden richtungen sich in den rätoroman. namen oft wiederholen, so beweist dies neuerdings, dass, was je nach der eigenart der umstände und begabung, nach der richtung seiner cultur, ein volk lebhaft erregt, auch nach onomatologischem ausdrucke drängt[3].

T. 127.

b) Halbinseln & Landengen: *Perachora* gr., *Peraia* gr.

d) Berge: *Alatau Transilenis* Semen.

e) Thäler & Landschaften: *Abarim* hebr., *Alemtejo* port., 3 *Peraia* gr., *Perameria* gr., *Serhind* pers., *Transbajkalien* (russ.), *Transvaalien* holl. C., *Traz os Montes* port., *Vorarlberg* d., *Zailiisky Kraï* russ.

o) Völker: *Dikokamennyje* russ., *Hebräer* hebr., *Peraiboi* gr.

p) Orte: *Aussersihl* d., *Derrière la Grande Roche* frz., *Enneda* d., *Ennetbühls* d., *Ennethöri* d., *Ennetlinth* d., *Ennetmoos* d., *Ennetthur* d., *Peiraion* gr., *Peschchabur* kurd., *Pharlog* tib., *Stralsund* d., *Tsurlog* tib., *Uitkomst* holl. C.

T 127	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slav.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																		2														2
Caps																																
Berge																	1¹															1¹
Th. & Ld.											1				1		2	4						2		1	1					12
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker											1						1	1														3
Orte								2							1			1							1	8	1					14
Summa:								2			2				2		4¹	8						2	1	9	2					32¹
%								1_1			0_6				1_2		0_5	0_5						0_4	0_1	0_5	0_4					0_2

*) —. cap 2.

Zu arm an material.

[1] Egli, Prakt. Schweizerkunde p. 61.

[2] (*Walther*). Vater, es wird mir eng im weiten land:
da wohn' ich lieber unter den lauinen.
(*Tell*). Ja, wohl ist's besser, kind, die gletscherberge
im rücken haben, als die bösen menschen.
Schiller's *W. Tell* III. Aufz. 3. Sc.

[3] Vergl. pag. 139, note 1.

T. 128.

a) Inseln: † *Ninth & Tenth Island* Flind., *Lobos de Tierra & Afuera* span., *Piedra (blanca) del Mar (de Afuera) & de Adentro* span., † *First, Second & Third Shoal* Wall.

d) Berge: † *Bastyn & Orto Charatit* jak., *Hintere & Vordere Fluh* d., pl. *Schatten- & Sonnenberg* d.

e) Thäler & Landschaften: † *he Prote & Deutera Auasis* gr., *Innerer & Aeusserer Bregenzer Wald* d., *Achter & Voor Bruintjes Hoogte* holl. C., *Hispania Citerior & Ulterior* lat., *Vorder- & Hinter-Indien* mod., *Ausser- und Inner-Roden* d.

g) Meere: † *First, Second & Third Cove* Cook, † *First & Second Narrow* engl.

h) Seen: † *Perwoje & Wtoroje Wolokowoje Osero* russ.

i) Flüsse: *Pinegskaja & Mesenskaja Joschuga* russ., *Vorder- und Hinterrhein* d.

n) Routen: † *First & Second Carp Portage* engl. C., † *First, Second & Third Grassy Lake Portage* engl. C., † *First, Second, Third, Forth, Fifth, Sixth & Seventh Lake Portage* engl. C., † 3 *First & Second Portage* engl. C.

p) Orte: † *Primsch* rät., † *Quarten* rät., † *Quinten* rät., ! *Kurz- & Lang-Rickenbach* d., † *Segons* rät., † *Terzen* rät.

T 128.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																							4					5^5				9^5
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																2										12						14
Th. & Ld.																		2		2						4	2				2	12
Höhlen																																
Meere																												5^3				5^3
Seen																	2															2
Flüsse																	2									2						4
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																												*				
Routen																												18				18
Völker																																
Orte																					5					2						7
Summa																2	4	2	5	2			4			20	2	28^8			2	71^8
%																0_2	0_5	0_1	4_1	0_5			0_5			4_1	0_4	0_7				0_4

*) —. engl. C. 18, cap 2.

Fast nur *culturvölker.*

Der antheil der *Deutschen* ist bedingt durch die alpenbewohner, auf welche, wie in polargebieten, die relative stellung der berge stark influirt.

Der hohe procentantheil der *Rätoromanen* rührt von einem und demselben complexfalle her[1]). Hier ist nicht, wie in T. 126 erörtert wurde, eine allgemein-psychologische erscheinung, sondern zufall, im spiele. Die onomatologische deduction läuft gefahr auf irrwege zu gerathen, sofern ihr nicht ein nach zahl und vielseitigkeit genügendes material zu gebote steht.

T. 129.

e) Thäler & Landschaften. *Hellas he entos & ektos Isthmu* gr., *he Indike entos & ektos Gangu* gr.

Nur *Griechen.*

[1]) S. im Lex. den art. *Primsch.*

R. Tt. 126—129.

(standfix).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
126		1		1	1			1	1	1	1	1				2	1	8	2	2	7		10	2	1	3	2	2		2		52
127								2			2				2		4	8						2	1	9	2					32
128																2	4	2		2	5		4			20	2	28			2	71
129																		4														4
Summa		1		1	1			3	1	1	3	1			2	4	9	22	2	4	12		14	4	2	32	6	30		2	2	159
%		0_3		0_9	2_3			1_7	0_6	0_2	0_9	0_7			1_2	0_5	1_1	1_4	0_6	1_0	9_8		1_6	0_8	0_2	1_9	1_3	0_8				0_9

Eine combination der verschiedenen allgemeinen und speciellen factoren.

R. Tt. 97—129.

(Lage).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
97—100	2	3	2			1	1	6		8	40	20	14	1	1	29	25	56	12	1	11	10	9	5	18	129	5	28	5	7	3	452
101—104	2	7	3			8	4	5	26	9	3		5			4	12	23	9	4	1	5	17	5	17	14	3	106	21	8	14	335
105—117	5	7	3	3	1	24	5	7	10	67	15	6	17		7	86	183	133	20	24	25	55	75	53	65	322	28	146	17	9	102	1520
118—125	10	12	3	4	5	16	4	11	4	25	15	1	16	5	6	37	18	74	7	4	13	4	17	13	28	123	4	38	14	30		558
126—129		1		1	1			3	1	1	3	1			2	4	9	22	2	4	12		14	4	2	32	6	30		2	2	159
Summa:	19	30	11	8	7	49	14	32	41	110	76	28	52	6	16	160	247	305	50	37	62	74	132	80	130	620	46	348	57	56	121	3024
%	14_1	9_3	11_2	7_2	16_3	24_6	11_4	18_1	24_0	16_9	23_6	18_3	5_1	10_3	9_2	19_1	30_9	19_7	15_3	9_2	50_8	27_4	15_4	16_8	12_1	37_5	9_6	8_9	22_9			17_5

Wie in voriger recapitulation fehlt auch hier eine an die culturgrade gebundene steigerung und machen sich verschiedene specielle factoren geltend.

T. 130.

e) Thäler & Landschaften: *Castilla Nueva & Vieja* span., *Nieuweveld* holl. C., *Alte & Neue Welt* mod.

p) Orte: *Alte Burg & (Neue) Burg* d., *Olden- & Neuenburg* d., *Alte & Neue Dardanellen* (ital.), *Palaia Gargaron* gr., *Nowgorod & Staroe Goro-*

T. 107.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																																
Th. & Ld.																							1				1				1	3
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .										1		3					5	3	3			5	2			13						35
Summa:										1		3					5	3	3			5	3			13	1				1	38
%										0_2		2_0					0_6	0_2	0_9			1_9	0_4			0_8	0_2					0_2

*) —. cap 1.

dischtsche russ., *Neu-Hormuz* (arab.), *Karthago* (phön.), *Alt- & Neu-Karthago* (phön.), *Paleo- & Neokastro* ngr., *Alten Klingen* d., *Alt- & Neu-Ladoga* (russ.), *Olden Lubecke* d., *Paleo-Navarino* ngr., *Neumünster* d., *Nea- & Palaeopolis* gr., *Ragusa Vecchia* ital., *Alt- & Neu-Rapperswyl* d., *Alt- & Neu-Regensberg* d., *Alt- & Neu-Strelitz* d., *Tripoli Vecchio* ital., *Vera Cruz, Antigua & Nueva* span., *Stari Zadar* slaw., *Zara Vecchia* ital.

Material unzulänglich.

Summe der Relation.

R. Tt. 94—130.

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summe
94—96	5	16	1	8	1	10	2	1	6	3	2					9	16	9	5	6		5	6	6	8	27	10	21	4	2	12	204
97—129	19	30	11	8	7	49	14	32	41	110	76	28	52	6	16	160	247	305	50	37	62	74	132	80	130	620	46	348	57	56	121	3024
130										1		3					5	3	3			5	3			13	1				1	38
Summa	24	46	12	16	8	59	16	33	47	114	78	31	52	6	16	169	268	317	58	43	62	84	141	86	138	660	57	369	61	58	134	3263
%	17_8	14_2	12_2	14_4	18_6	29_7	13_0	18_7	27_5	17_5	24_2	20_3	5_1	10_3	9_2	20_2	33_5	20_5	17_8	10_7	50_8	31_1	16_4	18_1	12_9	39_9	11_9	9_4	24_5			18_9

Die eigenthümlichkeit derjenigen gesammtkategorie, welche uns hier beschäftigt, mahnt dazu, trotz der geringen wahrscheinlichkeit eines nächstliegenden erfolgs die namen *canadisch-capholl.* abstammung zu deplaciren.

Es sind deren 13 frz. C., 39 cap und 106 engl. C.; also fällt die differenz von $1_2 + 8_2 + 2_7 = 12_1$ %, bezeichnet mit *CC.*, auf seite der naturvölker und verbleiben bei den stammherden nach 11_7, resp. 3_7 und 6_7 %.

Bilden wir nun die scale:

a) holl. 3_7, sansk. 5_1, engl. 6_7, pers. 9_2, draw. 10_3, lat. 10_7, frz. 11_7, CC. 12_1, mal. 12_2, mong. 13_0.

b) ind. 14_2, polyn. 14_4, span. 16_4, arab. 17_5, ngr. 17_8, neg. 17_8, port. 18_1, esk. 18_6, tib. 18_7, türk. 20_2, phön. 20_3, griech. 20_5.

c) hebr. 24_2, nord. 24_5, chin. 27_5, sib. 29_7, ital. 31_1, slaw. 33_5, d. 39_9, rät. 50_8.

Wir finden in der untersten stufe 5—6 cultur- und 5—4 naturvölker, in der mittlern 6—7, resp. 6—5, in der obersten 5—6, resp. 3—2, d. i. eine so bunte mischung, wie sie bis jetzt noch in keiner gruppe sich zeigte. Vielleicht dürfte man in der abnahme, welche die zahl der naturvölker in aufsteigender richtung zeigt, die tendenz nach wachsenden antheilen höherer gesittungsstufen erkennen; allein die störungen sind auch gar zu zahlreich und zu frappant: Die niederste gruppe, wo, diesem gange entsprechend, die naturvölker ihren schwerpunct haben sollten, gleich der mittlern fast nach hälften getheilt; in der obern gruppe, wohin nach demselben gange der schwerpunct der culturvölker fiele, blos so viele derselben als in jeder der beiden untern gruppen; die *Deutschen* fast an der spitze, die ihnen nach abstammung und cultur so nah verwandten *Holländer* und *Engländer* am fusse der ganzen leiter; die *Mongolen* und *Malayen* einträchtig neben *Sanskritvölkern* und *Römern*, ebenso die *Indianer* und *Polynesier*, die *Neger* und *Eskimos* neben *Romanen, Semiten* und *Griechen*, und hinwieder die *sibirischen* jäger- und nomadenvölker oder das in die einsamen alpenthäler zurückgedrängte *rätoromanische* völklein neben hochcultivirten nationen wie die *Chinesen* und *Deutschen!* Es ist klar, dass hier kein durch den culturgrad bedingter leitender faden sich hindurchzieht.

Wenn so die bunte mischung der vorliegenden tafel, rückhaltlos aufgedeckt, uns wie ein fremdling anmuthet, gegenüber dem, was wir in den frühern hauptcapiteln der 'Naturnamen' *(Generalnamen, Inhärenz* und *Adhärenz)* beobachteten, so tritt uns gerade die dort waltende, durch ganze tafelreihen so übereinstimmend ausgesprochene gesetzmässigkeit

mit verstärktem eindruck vor die seele — ein neuer gewinn, den wir der bekannten wirkung der gegensätze verdanken.

Es ist aber nöthig, von diesem gegensatze sich rechenschaft abzulegen.

Die nächstliegenden ursachen der eigenthümlichen stellung, welche das capitel der 'Relation' unter den 'Naturnamen' einnimmt, sind bei besprechung der einzelnen taff. und recapitulationen angedeutet. Ausser der mehrfach betonten unzulänglichkeit des vorliegenden materials ist es die vielseitigkeit der hier vereinigten beziehungen — in dem sinne dass zu den einzelnen gliedern der reihe die verschiedenen culturstufen sich sehr ungleich verhalten. Während die einen dieser glieder nur oder vorzugsweise den höhern sittigungsgraden zukommen[1]), sind andere allen zugänglich und zwar entweder in annähernd gleichem grade[2]) oder in gerade umgekehrter steigerung[3]) — zwei fälle, welche jeder für sich schon strebt, die aus dem erstgenannten resultirende gesetzmässigkeit zu compensiren oder gar umzukehren.

Dazu treten, partielle störungen mannigfacher art und theilweis in höhern beträgen hervorrufend, gewisse secundäre factoren, wie

a) die entwickelung des natursinns (T. 121),
b) der beruf des seefahrers (T. 101, 103, 104, 107, 121, 125),
c) die politisch-socialen lebensverhältnisse der völker (T. 98, 109, 123, 126, 128), überhaupt die momente specieller culturrichtungen, sowie endlich auch
d) die besondere natur einzelner objecte und ganzer gegenden (T. 97, 99, 100, 107, 113).

Wenn all' diese allgemeinen und speciellen ursachen als nächstliegende bezeichnet worden sind, so weist dies auf das vorhandensein eines tiefer sitzenden motors. Einer der relationsnamen kommt nur dadurch zu stande, dass ein object auf ein anderes bezogen wird, d. h. also erst als frucht eines geistigen acts. Allerdings liegt dem namen das benennungsobject und seine umgebung zu grunde; aber es fehlt ihm das wesen der spontaneität, der reinen eignen begründetheit. Zum unmittelbaren eindruck, den das benennungsobject auf das benennungssubject hervorbringt, gesellt sich die durch den geist vermittelte verkettung. Daher tragen die relationsnamen nicht mehr den charakter reiner naturnamen, wie die früher betrachteten: im gegensatz zu diesen (Generalnamen, Inhärenz, Adhärenz) möchte ich sie als gemischte naturnamen bezeichnen.

Wir werden in der folge resümirend auf die Naturnamen zurückkommen.

1) T. 101, 102, 104, 105, 106, 107, 111, 112, 117, 125, 128.
2) T. 101, 103, 108, 109, 113, 123.
3) T. 94—96, 119.

CULTURNAMEN.

Die zweite der beiden hauptclassen, welche wir im gesammtgebiete geogr. eigennamen, soweit es die selbstständigen bildungen betrifft, aus einander halten [1]), entspricht im einzelnen den zahlreichen beziehungen, in welchen das menschliche culturleben sich offenbart.

Zunächst gehören sie entweder dem gebiete der materiellen oder der spirituellen cultur an, je nachdem diese als eine pflege der leiblichen oder der geistigen güter zu betrachten ist.

Die erstere spaltet sich in zwei zweige, die physische und ökonomische cultur, zugewandt jene dem leiblichen dasein an sich, die andere dem erwerbe der güter, welche die leibliche existenz verlangt.

Die geistige cultur, gegliedert sowohl nach den hauptrichtungen der geistesthätigkeit als auch nach den allgemeinen lebensgebieten, lässt sich in intellectuelle, moralische, religiöse und politische scheiden.

Es lässt sich fragen, ob wir hier nicht auf einer höhern stufe der geogr. nomenclatur angelangt seien. Gewiss ist das culturleben, also jener zustand, welcher die allseitige entwickelung der geistigen kräfte anstrebt oder doch ermöglicht, als eine veredelte blüthe

[1]) Wenn schon pag. 14 der Abhandlung auf die eintheilung **Adelung's** verwiesen wurde, so mag jetzt am platze sein, sie hier zusammen mit derjenigen, welche **Curtius**, *Beiträge* p. 152 ff. gibt, vorzulegen. Es ist hiebei nicht zu übersehen, dass die letztere nur die vorgebirge und diese nur für den boden der (alt-)griech. sprache, in den bereich der untersuchung gezogen hat.

ADELUNG.

I. Physik.
- a) *Ansehen:* Weisses Vorgebirge, Blauer Fluss.
- b) *Beschaffenheit der Himmelsgegend:* (es ist 'Gesammteindruck' gemeint): Formosa.
- c) *Lage:* Cape Forward.
- d) *Figur und Beschaffenheit:* Tafelberg, Feuerland.
- e) *Producte:* Zahnküste, Pinguininsel, Cocosinsel, Muschelfluss, Spiring Bay.
- f) *Art der Bewohner:* Nigritien.
- g) *Sitten und Gebräuche:* Diebsinseln, Patagones.

II. Historie.
- a) *Entdeckung:* Cap der Guten Hoffnung, Cabo das Agulhas.
- b) *Colonie:* Batavia, Breton.
- c) *Entdecker:* Magalhãestrasse, Schouteninsel, Carpentaria.
- d) *Entdeckerheimat:* Cap Hoorn, NeuHolland, NeuBritanien, Maluinen.
- e) *Regent:* Louisiane, Philippinen, Virginia, Carolina.
- f) *Gönner:* Colbertfluss, Philippeville, Barneveldinsel, Van Diemens Land.

CURTIUS.

I. Namen, welche den begriff berg, vorgebirge, landzunge ausdrücken.

II. Namen von der lage und örtlichkeit hergenommen.

III. Namen, welche sich auf die seefahrt beziehen.

IV. Namen von der gestalt.
- *a*) ohne Bild
- *b*) bildlich
 - 1) *von leblosen gegenständen.*
 - 2) *vom thier- und menschenkörper hergenommen.*

V. Namen von besondern eigenschaften der vorgebirge entlehnt:
- *a*) Farbe
- *b*) Gestein
- *c*) auf Aushöhlungen bezüglich
- *d*) vom pflanzen- und thierleben.

VI. Namen von der bewohnung und benutzung
- *a*) von benachbarten städten und stämmen
- *b*) von signalstationen, wartthürmen oder befestigungen
- *c*) von cultusstätten.

VII. Namen, welche auf fremden ursprung hinweisen.

Man erkennt sofort, dass, während die erste reihe in ihrer grundeintheilung dem von mir eingeschlagenen gange sich enge anpasst, die vielseitigkeit, welche im griech. zu tage tritt, auch in der zweiten zu glücklich detaillirter geltung gelangte, und dass hier insbesondere auch die 'Generalnamen' (I) und die 'Adoptionen' (VII) aufnahme fanden. Wenn in **Schlagintweit**, *Gloss.* p. 263 ff. das formale oberste eintheilungsprincip (in einfache und zusammengesetzte namen) zu verwerfen ist, weil in erstern die sachlichen kategorien der letztern sich wiederholen können, so entspricht dagegen die weitere spaltung der zusammengesetzten namen dem, was ich natur- und culturnamen oder auch physische und ethische genannt habe. Er theilt nämlich ein:
- a) Name oder epitheton zusammenhängend mit der mythologie oder der heroischen periode indischer geschichte.
- b) Descriptive bezeichnung des physikal. oder geograph. aussehens des objectes.

Diese eintheilung deutet übrigens schon **Sallust** an, wenn er anlässlich der *Syrten*, *Jug.* 78, sagt: . . . quibus nomen *ex re* inditum . . . und es wäre nach unserer pag. 14. gegebenen definition vielleicht nicht übel, ergänzend beizufügen, bei andern gegenständen sei der name — nämlich der culturname — '*in rem* inditum.' Hübsch liest sich der ausspruch, welchen anlässlich eines naturnamens **Alb. v. Bonstetten** in seiner um 1478 geschriebenen *Descript. Helvetiae* (in *Mitth. Zürch. AG.* III. a. pag. 97) thut: *Sunt haec nomina consonantia rebus.*

menschlichen daseins zu betrachten; allein vom onomatologischen standpunct aus muss der naturname über den culturnamen gestellt werden, eben weil jener ein spiegelbild des vom benennungsobject auf das benennungssubject ergangenen eindrucks darstellt, der andere hingegen, als fremdartiger sphäre entsprungen, dem object äusserlich angeheftet erscheint.

Diese naturnamen sind denn auch häufig scharfgeprägte medaillen von hohem werthe, fesselnd durch die naturtreue, mit der sich in ihnen die objecte wiedergeben. Es sind immer naturnamen, von denen uns entdecker, reisende überhaupt, rühmend sprechen[1]); es sind naturnamen, welche der gebildete pietätvoll sammeln, einzubürgern oder zu erhalten sucht[2]). Sie verdienen selbst dann, wenn ihre bedeutung uns unbekannt, als denkmäler einer eigenartigen nationalität, welche ihre stelle in der kette der völker einnimmt, geschont und fortgeerbt zu werden von geschlecht zu geschlecht[3]).

Sind so die naturnamen von höherm onomatolog. werthe, so spiegelt sich in den culturnamen ein edleres und reicheres menschenleben, das in seinen höhern zielen wie in seinem streben nach harmonischer entwickelung uns die schönsten aufgaben unsers geschlechtes vor augen stellt. Es wird sich im folgenden zeigen, in wiefern die vielseitigkeit dieser richtung onomatologisch zum ausdrucke gelangt.

I. PHYSISCHE CULTUR.

Die geogr. eigennamen dieser kategorie beziehen sich entweder auf die gegenstände oder deren thätigkeiten und zwar erstere theils auf den leib selbst, theils auf diejenigen dinge, welche der mensch sich als persönliches zubehör beigesellt in der absicht, das leibliche fortkommen zu sichern.

In ersterer beziehung scheiden sich zunächst abstammung und dasein, dieses sowohl nach bau als nach unterhalt des leibes. Das letztere moment, die körperpflege im engern sinne darstellend, ist nach gesundem und krankem zustande, also in physiologischer und pathologischer richtung und in jener wieder theils vom standpuncte des bedürfnisses, 'Nahrung', theils von demjenigen der annehmlichkeit, 'Luxus', aufzufassen.

Die gegenstände, welche rücksichtlich des leiblichen fortkommens enge sich mit dem

[1]) Von vielen im Lex. enthaltenen beispielen (wie *Chemig*, *Um Heisch*, *Kambangan*, *Myvatn*, *Pang Orok*, *G. Pepandajan*, *Scharba Tso*, *Schag-a-voke*, *Rio das Tejucas Grandes*, *Truant Island*, *Waianiwaniwa*, *Kawawigacamak*, *Keraunia*, *Iles de Kerguelen* (J. of Desol.), *Klip Fontein*, *Knife Portage*, *Kromme Rivier*, *Lopatka*, *Maalagoj*, *Rivière Maligne*, *Minnesota*, *Moed Verlooren*, *Mosioatunja*, *Needles*, *Niagara*, *Pangkong*, *Lagoa dos Patos*, *Pedreira*, *Pigeon House* . . . und — ächt indisch — *Sukhsagar*) nur das eine, dass **Barth** (anlässlich *Kuka Meirua*) die namen der Haussaua 'ein unerschöpfliches magazin von lebendiger anschauung und bezeichnung' nennt. Vergl. disc. zu taf. 124.

[2]) 'Mehrfach suchte ich lieut. Ives zu überreden, zu indianischen namen seine zuflucht zu nehmen; doch erklärte er sich entschieden gegen so heidnische bezeichnungen, welche niemand weder zu buchstabiren noch auszusprechen vermöge. Sogar als ich die namen *Iretéba* und *Kairook*, aus pietät für die bald dahin schwindenden nationen, als denkmal auf die berge zu übertragen wünschte, machte er einwendungen'. **Möllhausen**, *Felsengeb.* 1. p. 358. 'Ich werde die bedeutung der namen (der berge), deren ableitung keinem zweifel unterliegt, stets anführen, bes nders wenn sie die eine oder andere eigenschaft ausdrücken, welche ein wirkliches kennzeichen des bergs ausmacht, der davon seinen namen erhalten hat'. **Junghuhn**, *Java* II. p. 9. Da wo **Avé-Lallemant** die indian. namen (*Itacolumi* etc.) bespricht, nennt er sie 'ächte urwüchsige namen indianischen stammes, welche man — gewiss mit dem besten rechte — so häufig beibehalten hat und in neuern zeiten selbst wieder herzustellen sucht'. ZfAE. nf XV. p 153. 'Ich sammelte mit sorgfalt alle namen der eingebornen und glaube manchen schönen und bezeichnenden maorinamen der vergessenheit entrissen zu haben Man staunt, wie genau die Maori ihre gegend kennen, und wie sie nicht blos jede pflanze, jeden vogel, jedes insect benannt haben, sondern auch fast jeden platz. Jede einzelne höhle und kluft, jeder fels und jedes loch hat in dieser gegend einen besondern namen, an den sich irgend eine geschichte knüpft. Um die namen und geschichten zu erfahren, muss man sich stets an die ältern häuptlinge wenden, da der gemeine mann wenig davon gelernt hat und das junge geschlecht sich nicht mehr darum bekümmert'. **Hochstetter**, *NeuSeeland* p. 20. 203. Und anlässlich der eskimonamen sagt **Petermann** (*Mitth.* 1859 p. 42), dass 'die einheimischen namen jedenfalls ein grösseres recht und selbst ein höheres interesse haben als die später von fremden beigelegten'.

[3]) So verlangt **Adelung**, *Geschichte der Schiffahrten* p. 653: 'Voraus lasse man den neuentdeckten örtern den namen, welchen sie in der sprache des landes selbst haben'. Auch **Cook** wollte die einheimischen namen der einzelnen seiner *Society Islands* nicht durch neue ersetzen; er 'did not think it proper to distinguish them seperately by any other names than those by which they were known to the natives'. **Hawkesw.**, *Acc.* II. p. 270. Ueber die schwierigkeit, den genauen laut vieler namen, z. b. der Südseeinseln, herzustellen, siehe **Cook-King**, *Pacif.* I. p. 237. Dass die Portugiesen in Brasilien die heiligennamen an stelle indian. bezeichnungen setzten, entschuldigt **Varnhagen**, *Hist. do Braz.* I. p. 288 auf folgende weise: 'Os primeiros Europeos, antes de interrogar os Indios, cujas respostas não seriam mais razoaveis do que os arbitrios, alias louvaveis e pios, de dar a tudo o nome do santo do dia na folhinha . . .'. Vergl. Golfo de Fonseca.

körper verbinden, sind theils beweglicher art: Kleidung, theils unbeweglich: Wohnung[1]). Die auf letztere bezüglichen namen betreffen, je nachdem sie objectiven oder subjectiven inhalts sind, im erstern falle die gründung, nach zeit und weise bestimmt, oder den zustand, im andern falle die person oder die stimmung des gründers, resp. eigenthümers.

Die oben angedeuteten thätigkeiten sind habitueller art, auf lebensweise, gewohnheiten und fertigkeiten der völker gerichtet.

Somit lassen sich die geogr. eigennamen, welche dem gebiete der physischen cultur angehören, nach folgendem schema einreihen.

I. GEGENSTAENDLICH

A. LEIB

I. ABSTAMMUNG (T. 131)

II. DASEIN

a) LEIBESBAU (T. 132)

b) LEIBESUNTERHALT

1) *PHYSIOLOGISCH*

α) Bedürfniss (T. 133)

β) Annehmlichkeit (T. 134)

2) *PATHOLOGISCH* (T. 135)

B. ZUBEHÖR (s. unten).

T. 131.

o) Völker: *Afghanen* pers., *Aioleis* gr., *Amoipiras* ind., *Beni Amer* arab., *Anacés* ind., *Armenier* abdl., ? *Betschuanen* betsch., *Burut* mong., *Cary-yo* ind., *Celtiberi* lat., *Creolen* span., *Daud Khel* hind., *Dandputra* hind., *Deutsche* d., *Euscaldunac* bask., *Habab* arab (?), *Habasch* arab., *Haïkan* arm., *Beth Ja'akob* hebr., *Jakut* mong., *Iraeliten* (hebr.), *Juden* (hebr.), *Kamtschadalen* (korj.), *Kisilbek's A-ul* türk., *Kutzoblachoi* ngr., *Ladiner* (rät.), *Moab(iter)* hebr., *Nhengaibas* ind., *Ostjaken* türk., *Romanen* mod., *Romuni* rum., * *Russen* slaw., *Semiten* mod., *Tamoyos* ind., *Temiminos* ind., *Tschetschenzen* mod., *Tschuden* russ., *Ugrische Tschuden* mod., *Ungarn* mod., *Wälsche* d., *Wlachen* slaw.

T 131.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker	1	6				1	2			3	4		2		1	2	3	1	1	1	1		1			2				3	6	41
Orte																																
Summa:	1	6				1	2			3	4		2		1	2	3	1	1	1	1		1			2				3*	6	41
%	0_7	1_9				0_5	1_6			0_5	1_3		0_2		0_6	0_2	0_4	0_1	0_3	0_3	0_8		0_1			0_1						0_2

*) 1 arm., 1 bask., 1 rumän.

[1]) Der vergängliche aufenthalt nicht ansässiger völker bietet kaum anlass zur entstehung geogr. eigennamen und fällt somit hier ausser betracht.

Die taf., natürlich nur *völker* umfassend, ist zu dürftig, um schlüsse ziehen zu lassen. Es scheint, dass, wenn nicht alle naturvölker, doch die *Indianer* diese namen mit vorliebe gebrauchen [1]).

T. 132.

o) Völker: *Aithiopes* gr., **Anakim* hebr., *Androgynoi* gr., *Artez-Kutschi* ind., *Barbudos* Saav., *Bois Brûlés* frz. C., *Caboclos* port., *Cariben* ind., *Chang Mao* chin., *Curumara* ind., *Cuskoeteh-Waw-Thessetuck* ind., *Emim* hebr., *Fulbe* neg., *Gente Hermosa* Quir., *Juru-Una* ind., *Kydones* gr., *Mauren* lat., *Neger* (lat.), *Negritos* port., *Papuas* polyn., *Patagones* Mglh., *Pitschi Huillitschen* ind., *Marea Quaih* abess.(?), *Sarnentes* port., *Skrälling* er' norm., *Tapuy-tinga* ind., *Tibu* berb., *Marea Tsella* m abess.(?), *Tykoothie-Dinneh* ind., *Uraghen* berb., *Wuta Huillitschen* ind.

T. 132.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tit.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker	1	9		1					1		2							3		2			3^3	3	1				1	4		31^3
Orte																																
Summa	1	9		1					1		2							3		2			3^3	3	1				1	4*		31^3
%	0_7	2_8		0_9					0_6		0_6							0_2		0_5			0_4	0_6	0_1				0_4			0_2

*) 2 abess., 2 berb. —. frz. C. 1.

Aehnlich der vorigen taf.

T. 133.

a) Inseln: *Bashee Islands* Damp.

o) Völker: *Akridophagoi* gr., *Algonquins* ind., *Asphodelodeis* gr., *Lotophagen* gr., *Narinku* neg., *Pehuentschen* ind., *Purus* ind., *Syrojestzi* russ.

Ebenso, nur noch ärmer.

T. 134.

a) Inseln: *Isla Beata* Col., *Isle à la Cross* frz. C., *Elysion Pedion* gr., *Insulae Fortunatae* lat., *Makaria* gr., *Makarion Nesoi* gr., *Dwipa Sukhatara* sansk.

e) Thäler & Landschaften: *Yu* chin.

h) Seen: *Play Green Lake* (ind.).

i) Flüsse: *Gjukti* tib.

l) Quellen: *Namilanga* neg.

p) Orte: *Anandpur* hind., *Basantgandsch* hind., *Basantpur* hind., *Bethsean* hebr., *Bilaspur* hind., *Bonmont* frz., *Buitenzorg* holl., *Ferrachabad* pers., *Janoach* hebr., *Jerusalem* hebr., *Karlsruhe* d., *Ketschi-Dunia* born., 2 *Mangaldai* hind., *Mangalkot* hind., pl. *Mangalpur* hind., *Mangalur* hind., *Abel Mecholah* hebr., *Poneropolis* gr., *Sanssouci* (d.), *Schilo* hebr., † *Somerset House* JRoss, *Sukhsagar* hind., *Sunem* hebr., *Vrijburg* holl.

[1]) Es entgeht mir nicht, dass ich durch das hereinziehen dieser und anderer kategorien der materiellen cultur eine inconsequenz begehe, welche in **Adelung's** eintheilung (s. p. 153, note) vermieden ist; allein es wiederstrebte mir, diese einzelnen richtungen aus dem natürlichen zusammenhange herauszureissen.

T. 134.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln													1					3		1			1¹		1							7¹
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.									1																							1
Höhlen																																
Meere																																
Seen		1																														1
Flüsse								1																								1
Cat.																																
Quellen	1																															1
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte	1										6		14		1			1							1	2	2	1¹				29¹
Summa:	2	1						1	1		6		15		1			4		1			1¹		2	2	2	1¹				40²
%	1_5	0_3						0_6	0_6		1_9		1_5		0_6			0_3		0_3			0_1		0_2	0_1	0_4	0_0				0_2

*) —. frz. C. 1.

Es ist wohl kein zufall, dass die *Hebräer* und die *Sanskritvölker* vorwiegen; die vorliebe des Orientalen für ein behaglich-beschauliches leben lässt die erscheinung von vorn herein erwarten. Aehnlich für die *Neger*.

T. 135.

a) Inseln: *Ile(s) du Diable* frz., *Iles du Salut* frz.

d) Berge: *Sajwajajbaj* sam.

e) Thäler & Landschaften: *Blad el Hemmad* arab.

h) Seen: *Bagno* ital.

i) Flüsse: *Kereus* gr., *Nainsuk* hind., *Sauluch-Su* türk., *Tapti* hind.

l) Quellen: *Alyssos* gr., *Hammam Dscherab* arab., *Gifthal* (holl.?), *Grotta del Cane* ital., *Padja Galan* mal., *Parakiri* polyn., 2 *Gua Upas* mal., *Kawah Upas* mal.

p) Orte: *Aracatu* ind., *Buenos Aires* span., *Maçampaba* ind.

T. 135.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																									2							2
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge						1																										1
Th. & Ld.										1																						1
Höhlen																																
Meere																																
Seen																						1										1
Flüsse													2			1		1														4
Cat.																																
Quellen			4	1						1								1				1					1					9
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		2																					1									3
Summa:		2	4	1		1				2			2			1		2				2	1		2		1					21
%		0_6	4_1	0_9		0_5				0_3			0_2			0_1		0_1				0_7	0_1		0_2		0_2					0_1

Kaum lehrt die taf. mehr als dass heilkräftige *gewässer* vorwiegen. Es sind übrigens den 'quellen' auch luftquellen beigezählt, die *mofetten*, welche den erstickungstod bringen können *(Malayen)*.

R. Tt. 131—135.

(Lage.)

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
131	1	6				1	2			3	4		2		1	2	3	1	1	1	1		1			2				3	6	41
132	1	9		1					1		2							3		2			3	3	1				1	4		31
133	1	3															1	3										1				9
134	2	1						1	1		6		15		1			4		1			1		2	2	2	1				40
135		2	4	1		1				2			2			1		2				2	1		2		1					21
Summa	5	21	4	2		2	2	1	2	5	12		19		2	3	4	13	1	4	1	2	6	3	5	4	3	2	1	7	6	142
%	3_7	6_5	4_1	1_8		1_0	1_6	0_6	1_2	0_8	3_7		1_9		1_2	0_4	0_5	0_8	0_3	1_0	0_8	0_7	0_7	0_6		0_2	0_6	0_1	0_4			0_8

Im ganzen zeigen die procentzahlen die tendenz, nach den niedern culturstufen hin zu wachsen.

B. ZUBEHÖR (fortsetzung zu pag. 155).

I. **KLEIDUNG** (T. 136)

II. **WOHNUNG**

a) OBJECTIV

1) *GRÜNDUNG*

α) temporal (T. 137)

β) modal (T. 138)

2) *ZUSTAND* (T. 139)

b) SUBJECTIV

1) *PERSON* (T. 140)

2) *STIMMUNG* (T. 141)

2. HABITUELL (T. 142)

T. 136.

o) Völker: *Aimaras* ind., *Botocuden* port., *Coroados* port., *Emboaba* ind., *Hessen* d., *Huron* frz. C., *Karagunis* ngr., *Kelow Spi* kurd., *Lenguas* span., *Melanchlainoi* gr., *Picti* lat., *Schwarzbuben* d., *Siaposch* pers.

T. 136.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																																
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .	2														2			1	1	1			1	2	1	2						13
Orte . .																																
Summa	2														2			1	1	1			1	2	1	2						13
%	0_6														1_2			0_1	0_3	0_3			0_1	0_2	0_1	0_1						0_1

*) —. frz. C. 1.

Material zu dürftig.

T. 137.

p) Orte: *Santo Domingo* span., *Forte dos Tres Reis Magos* port., *Natal* port., *Ciudad de los Reyes* span.

Noch ärmer als vorige taf.

T. 138.

p) Orte: **Aquila* lat., *Asekah* hebr., 10 *Brand* d., *Brandschenki* d., *Campoux* frz., pl. *Ebnat* d., *Feuerschwand* d., *Neu-Grüt* d., 77 *Grütli* d., pl. *Gschwend* d., *Hauen* d., **Hibernia* lat., *Leon* span., *Näfels* rät., 3 *Neubruch* d., *Nibschan* hebr., *Nofels* rät., 9 *Räzüns etc.* rät., 2 *Reutlingen* d., *Rode* d., *Rudolstadt* d., *Rütli* d., *Schneit* d., pl. *Schwand* d., pl. *Schwandel* d., *Schwanden* d., pl. *Schwändi etc.* d., 4 *Stocken* d.

T. 138.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker																																
Orte											2									2	11		1		1	130						147
Summa:											2									2	11		1		1	130						147
%											0_6									0_5	9_0		0_1		0_1	7_9						0_9

Unter den wenigen hier vertretenen herden ragen mit starken antheilen die *Rätoromanen* und *Deutschen* hervor, beide als ansiedler in einer menschenarmen, resp. menschenleeren wildniss durch axt und feuer sich eine heimat gründend. Es ist schon[1]) für andere richtungen nachgewiesen worden, wie der besiedelungstrieb jener zeit viele unserer oberdeutschen eigennamen geschaffen hat. Also ergiebt sich übereinstimmend und neuerdings, wie die specielle richtung des volksgeistes nach onomatologischem ausdrucke sucht[2]).

T. 139.

o) Völker: *Chori* hebr.

p) Orte (& brücken *): *Acharaka* gr., *Akkad* hebr., *Anhalt* d., *Aphek* hebr., *Aschnah* hebr., *Asdod* hebr., *Azmon* hebr., *Bozrah* hebr., *Byrsa* (phön.), *Coatepantli* ind., *Diwarnagar* hind., *Drangkar* tib., *Durg* hind., *Durgapur* hind., 2 *Edrei* hebr., *Esseribe* neg., 6 *Gader etc.* phön., *Beth-Gader* hebr., *Garh* hind., *Gaza* hebr., 2 *Gortyn* gr., *Beth-Haezel* hebr., *Hamath* hebr., 3 *Hazor* hebr., 4 *Hazor* phön., 3 *Hippo* phön., *Iñ-iaila*

[1]) Vergl. die discussion zu taff. ?9 und 61.

[2]) 'Dass die Alamannen grosse arbeit hatten, um das land (es ist speciell vom C. Zürich die rede) in wohnlichen zustand umzuwandeln, wollen wir nun durch die ortsnamen, welche auf urbarmachung sich beziehen, zu beweisen versuchen', sagt **Meier** in *Mitth. Zürich. AG.* VI. pag. 73. Die folgende zusammenstellung ergibt, dass auf dem besprochenen gebiete der name *Rüti* und seine modificationen 77 mal, *Schwendi* (und modiff.) 25, *Brand* etc. 14, *Stocken* etc. 4, *Schneit* 3, *Ebnet* 7, *Neubruch* 3 und *Awachs* 1, summa 134 mal vorkommt. 'Dass die Alemannen in den von der römischen cultur noch nicht berührten gegenden . . . grosse arbeit hatten, um das land in wohnlichen zustand umzuwandeln, beweisen manche ortsnamen, welche sich auf urbarmachung beziehen'. **Studer**, *Gesch. Bäretswyl* 1870 p. 9.

türk., *Kabbon* hebr., *el-Kalah* arab., *Kapsa* phön., *Kastro* ngr., * *Katechili-Chidi* georg., *Kerrak* arab., 2 *Kesalon* hebr., * *Kessik-Köprü* türk., *Kot* hind., *Kotgarh* hind., *Lachisch* phön., *Luchim* hebr., *Madschar* türk., *Masura* phön., *Mazara* phön., *Oppernavik* esk., † *Paligonda* tam., *Schur* hebr., *Sengtschong* tib., * *Synech Kurpi* georg., *Tablat* (d.), *Teichos* gr., *Tikal* ind., *Unoth* d., *Uppernavik* esk.

T. 123.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																																
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher																																
Routen .																																
Völker .											1																					1
Orte . .	1	2			2			2		2	20	18	6	1		3		4	1							3				2		67
Summa	1	2			2			2		2	21	18	6	1		3		4	1							3				2*		68
%	0_7	0_6			4_7			1_1		0_3	3_6	11_7	0_6	1_7		0_4		0_3	0_3							0_2						0_4

*) 2 georg.

Nicht eine durchgängige steigerung, sondern durch besondere verhältnisse ein partielles vorwiegen: bei *Phöniziern* und *Hebräern*. Auch diese erscheinung steht mit einer früher begründeten[1]) in voller harmonie und wird so von einer zweiten seite die dort gezogene lehre bestätigt: dass objecte, welche durch die erscheinung an sich oder durch practische bedeutung etc. imponiren, auch auf die nomenclatur der völker einwirken.

T. 140.

p) Orte: *Adetschwyl* d., *Altnau* d., *Andelfingen* d., *Arvad* phön., *Aspinwall* y, *Astoria* y, *Austin* y, pl. *Benken* d., *Bent's Fort* y, *Berneck* d., *Boonesborough* engl., *Bukephalos Alexandreia* gr., *Barbierskraal* holl. C., 2 *St. Bernard* frz., *Beromünster* d., *Blumenau* (port.), *Broke* Mitch., *Caecorum Oppidum* (gr.), *Castro* span., *Constantia* holl. C., *Diessenhofen* d., *Dietikon* d., *Dungnji* tib., *Echallens* frz., *Egede's Minde* dän., *Eggrüti* d., *Ermatingen* d., *Eugensberg* d., *Exergillod* frz., *Fischenthal* d., *Fischingen* d., *Harrisburg* y, *Harrodsburgh* y, *Gebersheim* d., 2 *Gossau* d., *Grafstall* d., *Hauptwyl* d., *Heimsheim* d., *Hundwyl* d., *Hutzikon* d., *Joza* phön., *Islikon* d., *Ittingen* d., *Kasakly* türk., *Lakhnau* hind., *Lippoldsgern* d., *Männedorf* d., *Malmsheim* d., *Lourenço Marques* port., *Port Lyttleton* engl., *Maschwanden* d., *Matzingen* d., *Meinradszell* d., *Ottenbach* d., *Padun* tib., *Petersburgh* y, *Reinhardsbrunn* d., *Riddersk* russ., *Rutesheim* d., *Salmandingen* d., *Syränowsk* russ., *Thalwyl* d., *Thoroddsstadir* isl., *Tschang Kia Kheu* chin., *Utznach* d., *Valdivia* span., *Wädenswyl* d., *Wangensbach* d., *Wattwyl* d., *Weiningen* d., *Wieliczka* slaw., *Wildisbuch* d., *Wilmandingen* d., *Wiflisburg* d., *Wollishofen* d., *Zanesville* y.

Wenn es ächt *alemannisch* genannt wird[2]), dass die ansiedelungen nicht zu geschlossenen ortschaften zusammentreten, sondern in einzelnen gehöften zerstreut stehen, jeder besitzer

[1]) S. taf 97. [2]) 'Die *Alemannen* suchten . . . den genuss des lebens nicht in städten, nicht im zusammenleben mit vielen menschen; sondern ihr stolz und ihre freude war . . . der besitz eines eignen hofs, von andern abgeschlossen und rings umzäunt, wo jeder ungestört seine freiheit geniessen und seine geschäfte verrichten konnte Im ganzen C. (scil. Zürich) erbauten die Alemannen, soweit urkundlich erkennbar, ungefähr 3000 höfe, 100 weiler und nur etwa 20 dörfer'. Studer, *Gesch. Bäretswyl* p. 9.

T. 140.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																									*							
Cat.																																
Quellen				*																												
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte								2	1			2	1			1	3	2					2	2	4	47	2	11[1]	2			82[1]
Summa:								2	1			2	1			1	3	2					2	2	4	47	2	11[1]	2			82[1]
%								1_1	0_6			1_3	0_1			0_1	0_4	0_1					0_2	0_4	0_4	2_8	0_4	0_3	0_8			0_5

*) —. cap 2.

der selbstbewusste herr eines abgrundeten heimwesens, so begreift sich auch leicht, wie in diesen kreisen des volkslebens die orte vorzugsweise nach dem eigenthümer benannt werden. Also wieder eine in der eigenart der volkscultur begründete onomatolog. erscheinung [1]).

T. 141.

p) Orte: *Fort Defiance* y, *Fort Confidence* holl. C., *Fort Reliance* Frkl., *Fort Reliance* Back, D. & S., *Godhaab* dän., *Hoffenthal* d., *Hoop Providence* y.

Nur *Germanen.*

R. Tt. 136—141.

(Zubehör).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
136		2													2			1	1	1			1	2	1	2						13
137																							2	2								4
138											2									2	11		1		1	130						147
139	1	2			2			2		2	21	18	6	1		3		4	1							3				2		68
140								2	1			2	1			1	3	2					2	2	4	47	2	11	2			82
141																										1	1	5	1			8
Summa:	1	4			2			4	1	2	23	20	7	1	2	4	3	7	2	3	11		6	6	6	183	3	16	3	2		322
%	0_7	1_2			4_7			2_3	0_6	0_3	7_2	13_1	0_7	1_7	1_2	0_5	0_4	0_5	0_6	0_8	9_0		0_7	1_3	0_6	11_1	0_6	0_4	1_2			1_9

Hervortreten der in drei taff. hervorgehobenen speciellen völkerherde. Auch eine vervollständigte zusammenstellung könnte eine durchgängige steigerung nach den niedern culturgraden nicht nachweisen, da hier die (feste) wohnung das hauptmoment bildet.

[1]) So hat der C. Zürich sehr viele dieser persönlichen ortsnamen, 'da es als nationale sitte der Alamannen betrachtet werden darf, dass der ort, wo der herr mit seiner familie und seinen angehörigen sich ansiedelt, den namen desselben erhält'. Meier in *Mitth. Zürch. AG.* VI. p. 70.

T. 142.

a) Inseln: *Luçon* span., *Ile des Navigateurs* Boug., *Islas de las Velas Latinas* Mglh., *Islas de las Cruzes* Villal.

o) Völker: *Askitai* gr., *Aunin* neg., *Balearen* (phön.), *Bosjesman* holl. C., *Indios Bravos* span., *Bubis* engl., *Cachupin* ind., *Diagesbeis* gr., *Edschatahut-Dinneh* ind., *Indios Fideles* span., **Germanen* kelt., *Guaita-ca* ind., *Guatos* ind., *Guaycuru* ind., *Jacana-Kunny* ind., **Kasaken* kirg., *Massachusetts* ind., *Mbeguas* ind., *Molutschen* ind., *Orang-Laut* mal., *Quarrelers* McKz., *Red Knife Indians* engl. C., *Sachsen* d., *Society Islands* Cook, *Sukkijjim* hebr., *Taba-jaras* ind., *Tathzey-Kutschi* ind., *Tremembés* ind., *Ubira-jaras* ind., *Wonakana* sam.

T. 142.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																							3^2		1^1							4^3
Hl. & I.E.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker	1	13	1			1					1	1				1		2					2			1	1	4^2		1		30^2
Orte																																
Summa:	1	13	1			1					1	1				1		2					5^2		1^1	1	1	4^2		1*		34^5
%	0_7	4_0	1_0			0_5					0_3	0_7				0_1		0_1					0_6		0_1	0_1	0_2	0_1				0_2

*) 1 kelt. — engl. C. 1, cap 1.

Beachtenswerth, dass auch hier [1]) die *Indianer* stark vortreten.

R. Tt. 131—142.

(Physische Cultur).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
131—135	5	21	4	2		2	2	1	2	5	12		19		2	3	4	13	1	4	1	2	6	3	5	4	3	2	1	7	6	142
136—141	1	4			2			4	1	2	23	20	7	1	2	4	3	7	2	3	11		6	6	6	183	3	16	3	2		322
142	1	13	1			1					1	1				1		2					5		1	1	1	4		1		34
Summa:	7	38	5	2	2	3	2	5	3	7	36	21	26	1	4	8	7	22	3	7	12	2	17	9	12	188	7	22	4	10	6	498
%	5_2	11_7	5_1	1_8	4_6	1_5	1_6	2_8	1_8	1_1	11_2	13_7	2_6	1_7	2_3	1_0	0_9	1_4	0_9	1_8	10_7	0_7	2_0	2_1	1_1	15_8	1_5	0_6	1_6			2_9

Eine gesetzmässige steigerung (T. 131—135) combinirt sich mit partiellem überwiegen.

[1]) Vergl. taf. 131.

II. OEKONOMISCHE CULTUR[1]).

Die thätigkeit, welche auf den erwerb (und besitz) der dem leiblichen dasein dienenden güter gerichtet ist, spiegelt sich in der geographischen nomenclatur vielseitig ab.

Abgesehen von fällen, welche in unbestimmter weise eine ökonomische beziehung enthalten, theilen sich diese namen in zwei wesentlich geschiedene kategorien: Eine geringere zahl stammt aus socialen verhältnissen, welche noch keine scheidung von erlaubtem und unerlaubtem gewinn vollzogen haben, sondern raub und diebstahl als erwerbsarten betrachten. Viel zahlreicher hingegen sind diejenigen namen, welche eine auf sittlichen grundlagen ruhende erwerbsthätigkeit voraussetzen.

Diese thätigkeit richtet sich theils auf die gewinnung, theils auf den umsatz jener werthgüter, welche man übereingekommen ist, waaren zu nennen und deren werth durch einen anerkannten ('gültigen') werthmesser, gemeiniglich das 'Geld', bestimmt wird. Man

1) Ein ausgesprochenes centrum von localnamen, welche der ökonomischen cultur angehören, bietet das ehemalige mit weitem ausgelände ausgestattete kloster *Cappel*, C. Zürich. Wenn wir die klostergebäude, und zwar in höchstens 10 minuten entfernung von süden nach W., N. und O. umwandern, so begegnen uns die namen: *Lehmatt*, *Rinderweid*, *Geissmatt*, *Rossweid*, *Hagenfeld*, *Hagenweid*, *Hagenholz*, *Kalberweid*, *Hagenmoos*, *Scheuren*, *Sennhaus*, *Kalchofen*, *Münchbühl*.

Die *Lehmatt*, heut zu tage meist, auch in **Dufour**, *ETAtl.* fol. VIII, fälschlich *Leematt* geschrieben, war ein pacht- oder lehenhof des klosters und — nach dessen säcularisirung — des staats Zürich: 'ein hoff ein büchsen schutz vnder dem kloster gägen Zug'. **Bullinger**, *Reform. Gesch.* ed. Vögeli & Hottinger III. p. 120. Wie fast sämmtliche, einst zum kloster gehörigen güter, so ist auch die *Lehmatt*, ein grosser zweitheiliger hof, $18^{28}/_{31}$ in privateigenthum übergegangen. Nach mittheilungen des besitzers 1870 (für den der sache ferner stehenden sei bemerkt, dass Bullinger, der nachfolger Zwingli's, nicht nur aus dem nahen Bremgarten gebürtig war, sondern auch von 1523—1527 im kloster Cappel als schulmeister gelebt hat).

Wahrscheinlicher als auf einen *hag* = hecke (obgleich in dieser gegend **Bullinger** III. p. 20 hecken erwähnt) bezieht sich *Hagenweid* (und mittelbar, durch relation, auch *Hagenfeld*, *Hagenholz und Hagenmoos*) auf den *hagen* d. i. bulle, zuchtstier.

Uf Schüren gab es zur zeit der Cappeler schlacht (1531) schon keine 'scheunen' mehr. 'Dann ob Cappel dem kloster, besytz gägen Zürych zu, ist ein zimlich hoher bühel, daruff vor zyten etliche hüser vnd schüren gestanden sind, daher mans genampt hat, wie es noch heist, *zu* oder *vff Schüren*'. **Bull.** III. p. 111. Der name *Schüren* ist seither erloschen; dafür heisst das nahe riet, bei **Bull.** noch einfach das *moss* genannt. jetzt *Schürenmoos* und das in neuerer zeit hier erwachsene föhren- und birkengehölz das *Schürenmooshölzli*.

Was zu **Bullinger's** zeit *Sennhuss* oder *Sännhuss* (III. p. 111. 129) hiess, hat sich seither zu einer häusergruppe erweitert: *Näfenhäuser*, benannt nach dem tapfern Adam Näf, welcher in der Cappeler schlacht der Zürcher banner rettete. 'So ward Adam Näfen von Vollenweyd ouch danckbarkeit, in dem verlyhen vnd teylung der gütern des klosters Cappell, von dem radt Zürych bewisen'. **Bull.** III. p. 132. Die nachkommen Näf's wohnen hier in sechs familien und bewahren im ältesten dieser häuser, dem *Sennhaus* Bull. oder, wie die (spätern) kaufbriefe der Näfen sagen, im *untern Sennhof*, das näfenschwert auf.

Von der ehmaligen kalkbrennerei (**Bullinger** III. p. 123 sagt: 'imm holtz, der *kalchoffen* genampt') erzählen in Cappel noch ältere leute. Der name kehrt in der umgegend wieder: *Kalkdarre*, Obfelden, und *Kalchtharen*, Wädenswyl. *Mitth. Zürch. AG.* VI. p. 98. Die mundartliche form *Chalofen* erzeugte in **Dufour**, *ETAtl.* fol. VIII. die falsche schreibung *Kohlofen*.

Münchbühl, mundartlich *Mönchbühl*, 'ein grosse matten mitt einer schür vff einem hubel oder bühel gelägen' (**Bull.** III. p. 124), hat seinen namen wohl von *münch* = verschnittener hengst (und nicht von den mönchen des klosters).

Die beiden $^1/_2$—$^3/_4$ stunden von den klostergebäuden entfernten orte *Heist* und *Vollenweid* hängen nicht mit *hengst* und *fohlen* zusammen (*Mitth. Zürch. AG.* VI. p. 9.), obgleich die autoren der Cappeler schlachtberichte mehrfach *Henggst* und *Hängst* schreiben, so **Bull.** III. p. 128 f. und **P. Füeslin**, *Cappeler Krieg*, Msc. A. 61 der Zürch. Stadtbibl. fol. 5.

An den cult erinnern nur die namen *Cappel* und *St. Marx* (s. dd. artt.).

Während so, in der abgelegenen fast alpenartigen gegend, das 'gotshus ze Kapel' in bewirthung seiner ländereien eine auch culturhistorisch bedeutsame aufgabe zu lösen suchte, umgab sich die gefürstete abtei *St. Gallen* mit ortsbezeichnungen, welche, wie ihr eigner name, mit der christianisirung und dem fürstäbtischen ansehen zusammenhängen, als: *Fürstenland*, *St. Fiden*, *Heiligkreuz*, *St. Jakob*, *St. Leonhard*, *St. Laurenzen*, *St. Mangen*, *Notkerseck*, *St. Josephen*, *Engelburg*, *Abtwyl*, *Waldkirch*, *St. Georgen*, *Appenzell*; selbst in entfernterm gebiete besass es sein *Alt*- und *Neu-St. Johann*, sein *Cappel* (C. St. Gallen) und die zürch. orte *Pfäffikon* und *Mönchaltorf* (In bezug auf das letztere sagen die *Mitth. der Zürch. AG.* VI. p. 64: Das dorf erhielt den zunamen, weil der kirchensatz und viele andere güter den mönchen des klosters St. Gallen gehörte. Beata vergabte 744 güter 'in villa quae dicitur Altorf' dem kloster des heil. Gallus. Im jahr 872: 'in loco qui Altorf monachorum dicitur'). An die ökonomische cultur erinnern lediglich die namen *Tablat* und *Speicher* (s. dd. artt.).

Ganz anders hinwiederum die nomenclatur, mit welcher sich das alte *Zürich* umgab (p. 139). Schon der ort selbst war die *Stadt an dem Wasser*, am rechten ufer die *Grosse*, am linken die *Kleine Stadt*, in beiden sich gegenüber die stifte des (ältern) *Gross*- und des (jüngern) *Frauenmünsters*, ein entlegneres kloster *am Oetenbach*, ausserhalb den stadtmauern *Stadelhofen*, *Seefeld* und *Riesbach* (in der neuzeit *Neumünster*), der *Zürichberg*, *Ober*- und *Unterstrass*, *IV Wachten*, *Limmatspitz*, *Sihlfeld*, *Aussersihl* und *Enge* — d. h. viele relationen, welche die stadt als ausgangspunkt eines grössern verkehrs onomatologisch kennzeichnen, und scharf sowohl gegen den landwirthschaftlichen charakter der Cappeler namen als auch gegen die fürstäbtischen bezeichnungen um St. Gallen abstechen. Es dürfte auch durch diese fälle onomatologischer centren die ansicht bestärkt werden, dass die specielle culturrichtung in der geographischen nomenclatur einen ausdruck erstrebt.

kann die gewinnung als production, die ganze im umsatz sich gipfelnde thätigkeit als verkehr (das wort 'handel' nach seiner gewöhnlichen fassung vermeide ich als zu enge) bezeichnen.

Die production zielt auf die gewinnung theils von naturproducten (rohproduction), theils von kunstproducten (industrie).

Erstere, zunächst nach den drei naturreichen gespalten, ist namentlich nach der seite der thierischen schöpfung hin oft eine unmittelbare, blos zugreifende, insofern sie auf den fang von wasserthieren (fischerei) und landthieren (jagd) gerichtet ist, während die thierzucht, durch zähmung wilder thiere zu individuellem eigenthum gelangt, mittels fortgesetzter pflege desselben sich die befriedigung gewisser leiblicher bedürfnisse sicherer gestaltet. Diejenigen fälle, wo auch die beiden andern naturreiche einen unmittelbaren erwerb gestatten, dürfen für unsern zweck ausser acht gelassen werden; wir verstehen unter landbau die auf pflege und gewinnung von vegetabilien gerichtete thätigkeit; die gewinnung von mineralien bezeichnen wir mit dem zwar nicht erschöpfenden, aber schwer zu ersetzenden worte bergbau.

Vorläufig lassen wir die stufen industrieller thätigkeit, das althergebrachte, auf engere räume und einfache werkzeuge angewiesene handwerk (= kleinindustrie) und die neuzeitliche, räumlich und modal weiter ausgreifende fabrication (= grossindustrie), ungeschieden.

Im capitel vom verkehr, dieses wort in seinem weitesten sinne genommen, sind für den geographisch-philologischen zweck die beiden schauplätze, land und wasser, auseinander zu halten.

1. ERWERB.

A. ALLGEMEIN (T. 143)

B. SPECIELL

I. RAUB (T. 144)

II. SITTLICHER ERWERB

a) GEWINNUNG

1) *VON NATURPRODUCTEN: Rohproduction.*

α) thierischen

I. **unmittelbar**

A) Fischerei (T. 145)

B) Jagd (T. 146)

II. **mittelbar**: *Thierzucht* (T. 147)

β) pflanzlichen: *Landbau* (T. 148)

γ) mineralischen: *Bergbau* (T. 149

2) *VON KUNSTPRODUCTEN: 'Industrie'*- (T. 150)

b) VERKEHR

1) *ZU LANDE* (T. 151)

2) *ZU WASSER* (T. 152)

2. BESITZ (T. 153)

T. 143.

a) Inseln: *'Fior di Levante'* ital., *Gothland* schwed., 4 *Lasia* gr., *Molukken* (mal.), *Reichenau* d., *Tscheleken* (pers.).

d) Berge: *Dorogaja Gora* russ., *Dsch. el-Hilu* arab., *Pré-Paradis* frz., *Baïn-Tologoï* mong., *Tosoggokoj* sam.

e) Thäler & Landschaften: *Australia Felix* Mitch., *Belka* arab., *Wady Dheheb* arab., *Dobrudscha* slaw.(?), *Dotion* gr., *Campagna Felice* ital., *Emek-Habbakah* hebr., *Hungry Flat* engl., *Makaria* gr., 3 *Malpais* span., *les Rapes* frz., *Costa Rica* span., *Trachon* gr., *Uechtland* d., *Vermala* rät.

i) Flüsse: *Arvanios* gr., *Banjermassing* mal.,

Gaïdaropniktes gr., 3 *Ipanema etc.* ind., *Kelephina* gr., *Krios* gr., *Lavatudo* port., *Olbios* gr., *Paracatu* ind., 4 *Parahiba etc.* ind., *Phorissa* gr., *Sys* gr., *Vetrivier* holl. C.

l) Quellen: *Makaria* gr., *Tooverfontein* holl. C.

p) Orte: *Achlab* hebr., *Angst und Noth* d., *Baal-Hamon* hebr., *Baïn-Sume* mong., *Byzantion* gr., *Chaschmonah* hebr., *Chelbah* hebr., *Chelbon* hebr., *Cheschmon* hebr., *Cottens* frz., *Dhanrau* hind., *ʿEther* hebr., *Feissi* d., 2 *Gibisnüt* d., *Ktesiphon* gr., *Makaria* gr., *Olbia* gr., *Oloosson* gr., *Phande Khangsar* tib., *Riblah* hebr., *Villa Rica (de la Vera Cruz)* Cortez, *Villa Rica* span., *Puerto Rico (S. Juan de)* span., pl. *Schmalzgrub* d., *Süssenblätz* d., *Tlascala* ind., *Vaduz* rät.

T. 143.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln			1												1			4				1				1			1			9
Hl. & I.E.																																
Caps																																
Berge						1	1			1							1								1							5
Th. & Ld.										2	1						1	3			1	1	4		1	1		2¹				17¹
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse		8	1															7						1			1					18
Cat.																																
Quellen																		1									1					2
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		1					1	1			8		1					5			1		3¹		1	10						32¹
Summa:		9	2			1	2	1		3	9		1		1		2	20			2	2	7¹	1	3	12	2	2¹	1			83²
%		2_8	2_0			0_5	1_6	0_6		0_5	2_8		0_1		0_6		0_3	1_3			1_6	0_7	0_8	0_2	0_3	0_7	0_4	0_1	0_4			0_5

*) —. cap 2.

Diese taf. bietet kaum ein bestimmtes resultat [1]).

T. 144.

d) Berge: *Alaman-Dagh* türk.

e) Thäler & Landschaften: *Elfenbein- oder Zahnküste* mod.

n) Routen: *Derb el-Ghazawât* arab.

o) Völker: *Ca-iapó* ind., *Mundrucus* ind., *Parentins* ind., *Pariquis* ind., *Beni-Scheïtân* arab., *Tscherkessen* türk., *Türken* arab., *Tu-Feh* chin.

Die meisten namen *indianisch*, *arabisch* und *türkisch:* da jäger- und nomadenvölker gern den raub mit der täglichen beschäftigung wechseln lassen.

T. 145.

a) Inseln: *Ilha dos Bacalhaos* port., *Banc des Holothuries* Baud., **I-Nun* phön., *Matiau* polyn., *Skombraria* gr., *Whale Bank* engl.

c) Caps: *Pachynus* (phön.).

d) Berge: *Suwwumbaj* sam.

e) Thäler & Landschaften: *Mechoacan* ind.

g) Meere: *Passamaquoddy* ind., *Angra dos Ruivos* port.

h) Seen: *Bajkal* mong., *Balykte-Kul* türk., *Bogatyj-Kultuk* russ., *Dsaisan-Noor* kalm., *Nerpitsch(oe-Osero)* russ., *Scatuck* ind.

i) Flüsse: *Abu-Simitsch* arab., *Bain-Gol* mong., *Balykly-Su* türk., *(Black's) Fishing Grounds* engl. C., *Fishing Lake* engl. C., *Fishing Lakes* engl. C., *Fishing River* engl. C., *Korowicha*

[1]) Anlässlich der indian. flussnamen *Parapanápanema* und *Ipanema* sagt **Varnhagen**, *Hist. do Braz.* I. p. 287 f.: Para nomear os rios, que só delles agora nos cabe falar, os Indios, *como os mais povos na infancia da civilisação*, empregaram além das designações, que lhes indicavam os sentidos, outros predicados puramente subjectivos, isto é, deduzidios das relações que com elles Indios tinham os objectos nomeados . . . Nos segundos contamos os que eram redondamente chamados *Bons* ou *Máus*, ao que parece segundo haviam sido, ou a gente, que os habitava, favoraveis ou contrarios a quem os designavaʿ.

russ., *Laxa* isl., *Quampeagan* ind., *Thlew-ee-choh-Desseth* ind., *Thlew-ey-aze-Desseth* ind.

k) Cataracten: *Salmon Falls* engl.

o) Völker: *Poty-uaras* ind.

p) Orte: 2 *Bethsaida* hebr., 2 *Malaca* (phön.), *Masulipatam* tam., *Matschlibandar* pers., *Matschlischahar* pers., pl. *Miani* sindh., *Ngapisaik* birm., *Piratininga* ind., *Psaropyrgos* ngr., *Smeerenburg* holl., *Taricheia* gr., *Zidon* phön.

T. 145.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln				1								1						1						1	1[1]			1				6[1]
Hl. & LE.																																
Caps												1																				1
Berge						1																										1
Th. & Ld.		1																														1
Höhlen																																
Meere		1																						1								2
Seen		1					2									1	2															6
Flüsse		3					1			1						1	1											4	1			12
Cat.																												1				1
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker		1																														1
Orte		1							1		2	3	5	1	2			1	1								1					18
Summa		8		1		1	3		1	1	2	5	5	1	2	2	3	2	1					2	1[1]		1	6	1			49[1]
%		2_5		0_9		0_5	2_4		0_6	0_2	0_6	3_3	0_5	1_7	1_2	0_2	0_4	0_1	0_3					0_4	0_1		0_2	0_2	0_4			0_3

*) —. engl. C. 4.

Es ist kaum zu verkennen, dass bei etwas grösserer vollständigkeit des materials der vorrang auf die seite des naturlebens träte, wis schon vier der *engl.* namen diesem letztern angehören. Namentlich tritt die bedeutung, welche die fischerei für die existenz vieler *Indianer*[1]) hatte, klar zu tage.

Die *phöniz.* fischerei, dem culturleben angehörig und mit industrieller thätigkeit (pöckeln und darren) verbunden, grundlage eines wichtigen handelszweigs, hatte einen andern charakter als der fischfang, welcher einem naturvolke die tägliche nahrung liefern soll: sie war grossfischerei.

T. 146.

a) Inseln: *Alsey* isl.

c) Caps: *Buffalo Rock* y, *to Oros Elephas* gr.

d) Berge: *Fuglefand* norw., *Gemsistock* d., *Kynigu* ngr., *Zutreibistock* d.

h) Seen: *Habideggobendo* sam.

i) Flüsse: *Buffeljagts Rivier* holl. C., pl. *Buffel Rivier* holl. C., *Onusijaga* sam.

o) Völker: *Ambataut-Dinneh* ind., *Hawi* arab., *Katscho-Dinneh* ind., *Kenissiter* hebr., *Noho* sam., *Nohotysyje* sam.

p) Orte: *Beizi* d., *Wechsel* d.

Versetzen wir die capholländischen namen, so scheint, bei aller lückenhaftigkeit, der schwerpunkt sich auf die seite des naturlebens zu neigen: begreiflich, da auch nur dort der jagd eine allgemeine bedeutung zukommt.

Was früher von dem thierreichthum *S.Africa's*[2]) und wiederholt über den natursinn der *Samojeden*[3]) gesagt wurde, deutet auch diese kleine tafel an. Diese wiederholung ist ein neuer beweis für die übereinstimmung, in der sich die ergebnisse unserer untersuchungen durch das ganze material hindurch treu bleiben.

[1]) Siehe z. b. den art. *Scatuck*.
[2]) S. d. discussion zu taf. 48.
[3]) Zuletzt in taf. 121 (wo auch die frühern fälle recapitulirt sind).

T 146.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																													1			1
Hl. & LE.																																
Caps																		1										1				2
Berge																			1							2			1			4
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen						1																										1
Flüsse						1																					6					7
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker		2				2				1	1																					6
Orte																										2						2
Summa:		2				4				1	1							1	1							4	6	1	2			23
%		0_6				2_0				0_2	0_3							0_1	0_3							0_2	1_3	0_0	0_8			0_1

*) —. cap 6.

T. 147.

a) Inseln: *Ilha dos Bois* port., *Ilhas das Cabras* port., *Cabrera* span., *Euboia* gr., *Fär Öer* nord., *Geldingasker* isl., *Korowij Ostrow* russ., * *Melite* gr., *Schapen-Eyland* holl. C., 2 *Senokosnoj Ostrow* russ.

d) Berge: *Blüemlisalp* d., *Dsch. el-Deijus* arab., *the Devils Hills* ind., *Diablerets* frz., *Geissbühl* d., *Gowardhan* sansk., *Hattlebuck* d., *Jachschi-Tagh* türk., *Jaman-Tagh* türk., *Deis es-Semin* arab., *Ucher-Dabà* mong.

e) Thäler & Landschaften: *Antheia* gr., *Chwairizem* baktr., *Wady ed-Derra'ah* arab., *Elghomude* berb., *l'Etivaz* frz., *Val da Fain* rät., *les Fenils* frz., *Hooyvlakte* holl. C., *Italia* lat., *Kasowa* türk., *Katunska* slaw., *Kidagil* isl., *Nograss Valley* engl., *Säuliamt* d., *Serica* (gr.), *Vallebütz* rät., *Provincia de los Vaqueiros* span.

f) Höhlen: *Ketschi-Maghara* türk., *el Maâschá* arab., *Schafloch* d.

g) Meere: *Herdman's Cove* Flind.

h) Seen: *Geldingatjörn* isl., *Hafravatn* isl.

i) Flüsse: *Fiel Woha* abess., *Geitá* isl., *Gumti* hind.

l) Quellen: *Bir el-Rhanem* arab.

T.147.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	3	2					1	2			1		2			11
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge		1					1			2			1			2									1	3						11
Th. & Ld.										1						1	1	2		1	2		1		2	1	1	1	1	2		17
Höhlen										1						1										1						3
Meere																												1[1]				1[1]
Seen																													2			2
Flüsse													1																1	1		3
Cat.																																
Quellen										1																						1
Gletscher.																																
Routen																																
Völker	1					1				1							1			1										2		7
Orte	1						1				5		5			2		1				2			1	9	1		2	1		31
Summa	2	1				1	2			6	5		7			6	5	5		2	2	2	2	2	4	14	3	2[1]	8	6*		87[1]
%	1_5	0_3				0_5	1_6			0_9	1_6		0_7			0_7	0_6	0_3		0_5	1_6	0_7	0_2	0_4	0_4	0_9	0_6	0_1	3_2			0_5

*) 1 abess., 1 baktr., 4 berb. —. cap 2.

o) Völker: *el-Barek-Allah* arab., *Gallas* neg., *Kel-Ulli* berb., *Korjäken* russ., *Numidae* lat., *Orotschon* tung., *Zuaven* berb.
p) Orte: *Akhyrköi* türk., *Beri* sud., *Cernioz* frz., *Dahigaung* hind., *Dschirgalangtu* mong., *Dudhgaung* hind., *Duniame* tuareg., *Beth-Eked-Haroim* hebr., *Falun* schwed., *Geitholl* isl., *Gogaung* hind., *Gurten* d., *Lodebar* hebr., *Madhumati* sansk., *Ma(h)u* hind., *Oeküsköi* türk., *Oisyme* gr., *Schwaikheim* d., pl. *Schweikhof* d., *Stabio* ital., *Stalla* ital., *Stuttgart* d., *Stuttpferch* d., 2 *Suchoth* hebr., *Zaanan* hebr., *Zoetemelks Valley* holl. C.

Die thierzucht, mit festen und wandernden wohnsitzen gleich vereinbar, ist kaum geeignet, eine onomatologische steigerung nach der gesittungsstufe zu veranlassen. Eher lässt sich ein hervortreten gewisser viehzuchtgebiete nachweisen: die *Rätoromanen*, überhaupt das alpenland, auch das deutsche, ferner die *Hebräer* und *Araber*, besonders stark die *Isländer*, denen als den abkömmlingen einer culturnation, ja hochgebildeter norwegischer adelsfamilien[1]), nach ausrottung der wälder, welche 'einen wärmenden mantel um die insel warfen' und bei dem fehlschlagen aller anbauversuche, das kleinvieh (und für transportzwecke das pferd) von besonderm werthe sein muss[2]).

T. 148.

a) Inseln: *Akurey* isl., *Cornfield Island* engl., *Corn Island* y, *Ilhas do Cravo* port., *Formentera* span., *Garden Island* engl., *Gewürzinseln* d., *Java (-Diu)* sansk., *Lebinthos* gr., *Lipara* gr., *Oinoie* gr., *Oinotrides* gr., 2 *Oinussai* gr.
c) Caps: *Krithote* gr.
d) Berge: *Elma-Dagh* türk., *Oelberg* (gr.).
e) Thäler & Landschaften: *Ampelusia* gr., *Aroe* gr., *Basin* arab., *Baticala* singh.(?), *Bauernland* d., *Eskol* hebr., *Kotes* berb., *Lunaguana* ind., *Methone* gr., 2 *Oinoe* gr., *Oinotria* gr., *Roggeveld* holl. C., *Ruhbe* arab., *Wady Rumana* arab., *Tin* arab., *Vignoble* frz., *Waschin* arab., *Weinland* d., *Woina-Deka* abess.
h) Seen: *P'iom-nte-mere* ägypt.
i) Flüsse: *Oinoe* gr., *Oinus* gr., *Üsüm-Su* türk.
o) Völker: *Boers* holl. C.
p) Orte: *Aiwadschyk* türk., *Almaly* türk., *Ampeli* ngr., *Anak* hebr., *Armudly* türk., *Arpederessi* türk., *Beth-Hakkerem* hebr., 2 *Bethlehem* hebr., *Büren* d., *Chavannes* frz., 'Ain *Dahlia* arab., *Dschewislü* türk., 2 *Elmaly* türk., *Erikly* türk., *Fällanden* d., *Gelukvaard* holl. C., *Gethsemane* gr., *Hirslanden* d., *Indschaköi* türk., *Indschirlü* türk., *Abel Keramim* hebr., 'Ain *Kerrim* arab., *Kitron* gr., *Kornthal* d., *Korn-Westheim* d., *Krithote* gr., *Krommyon* gr., *Kuntalbari* hind., *Linsenthal* d., *Melstadir* isl., 3 *Methone* gr., 5 *Oinoe* gr., *Oinophyta* gr., *Oinus* gr., *Pampoenekraal* holl. C., *Pekmeslü* türk., *Pomy* frz., *Rebrüti* d., *Safaranboli* türk., *Samanly* türk., *Steckborn* d., *Susamly* türk., *Thenae* (phön.), *Vigneule* frz., *Wontsa-Gie* abess.

T. 148.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln													1					6					1	1		1		3	1			14
Hl. & LE.																																
Caps																		1														1
Berge																1		1														2
Th. & Ld.		1								5	1			1				6							1	2	1			2		20
Höhlen																																
Meere																																
Seen																														1		1
Flüsse																1		2														3
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker																											1					1
Orte										2	5	1	1			14		14	1						3	8	2		1	1		53
Summa		1								7	6	1	2	1		16		30	1				1	1	4	11	4	3	2	4*		95
%		0_3								1_1	1_9	0_7	0_2	1_7		1_9		1_9	0_3				0_1	0_2	0_4	0_7	0_8	0_1	0_8			0_5

*) 2 abess., 1 ägypt., 1 berb. —. cap 4.

1) Preyer und Zirkel, Reise in Island p. 46.
2) Preyer und Zirkel, Island p. 44. 52. 63. Eggert Olafsson und Bjarni Pálsson, Reise igjennem Island §. 729, 813, 876—883.

Der landbau, nur bei ansässiger lebensweise von bedeutung, kann bei den niedern culturstufen nur ausnahmsweise eine benennung veranlassen — das zeigt auch unsere tafel. Die starke betheiligung der *Türken*, dem gesagten nach auffallend, ist, soweit sie nicht selbst zur bodencultur vorgeschritten sind, schon bei früherer gelegenheit erklärt[1]) — ein neuer fall, dass die von uns gezogenen onomatologischen consequenzen sich in verwandten richtungen wiederholen, d. i. unter sich harmoniren.

T. 149.

a) Inseln: *Kassiteriden* gr., *Muinha* neg., *Nisyros* gr., *le Saline* ital.
d) Berge: *Argyrun Oros* gr., *Blagodat* russ., *Brusanaja Gora* russ., *Copper Mountains* engl. C., *Dsch. Dahab* arab., *Erzgebirge* d., *Firuz-Ku* pers., *Iron Mountain* JRoss, *Maden-Dagh* türk., *Soplesa* russ., *Totschilnaja Gora* russ.
e) Thäler & Landschaften: *Goldküste* mod., *Halicz* slaw., *Val Lavizzara* ital., *Minas Geraes* port., *Silberthal* d., *Smiddedalen* norw.
h) Seen: *Alagoa Dourada* port., *Khalari Kahar* (?), *Nitriai* gr., *Tus-Gölly* türk., *Tus-Kul* türk., 2 *Zoutpan* holl. C.
i) Flüsse: *Bom Successo* port., *Coal River* engl., *Coppermine River* Hearne.
o) Völker: *Argyrinoi* gr.
p) Orte: *Akdagh-Maden* türk., †*New Almaden**) y, *Akonai* gr., 2 *Altyntasch* türk., *Berekelly-Maden* türk., *Bezer* hebr., *Pierre au Calumet* frz. C., *Catas (Altas)* port., *Chalkis* gr., *el Cobre* span., *Copperopolis* engl., *Diamantina* port., *Galena* y, *Gümüsch-Maden* türk., *Biar el-Hadid* arab., pl. *Hall* d., *Halle* d., *Hallein* d., *Hallstadt* d., †*New Idria* y, *Inficionado* port., *Ir-Hammelach* hebr., *Isenthal* d., *Iserlohn* d., 2 *Kurschunlü* türk., *el-Ma'aden* arab., *Metallon* gr., †*Newcastle* engl., *Ciudad de la Plata* span., *Schoay-Gheen* birm., *Surserko* tib., *Tus-Köi* türk.

*) übertragungen †.

T. 149.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln	1																	2				1										4
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge										1					1	1	4	1								1		2^1				11^1
Th. & Ld.																	1					1		1		1			1		1	6
Höhlen																																
Meere																																
Seen																2		1						1			2			1		7
Flüsse																								1				2^1				3^1
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker																		1														1
Orte								1	1	2	2					8		3					2	3	1	10		5				38
Summa	1							1	1	3	2				1	11	5	8				2	2	6	1	12	2	9^2	1	1*	1	70^2
%	0_7							0_6	0_6	0_5	0_6				0_6	1_3	0_6	0_5				0_7	0_2	1_3	0_1	0_7	0_4	0_2	0_4			0_4

*) 1 ? —. engl. C. 1, frz. C. 1, cap 2.

Aehnlich der vorigen tafel, sowohl rücksichtlich der betheiligung der niedern culturgrade überhaupt als der *Türken* im besondern.

T. 150.

a) Inseln: *Pulo Caballe* mal.
e) Thäler & Landschaften: *Kellenland* d., *Kim-Bandi* neg.
i) Flüsse: *Elektschi-Tschaï* türk.
l) Quellen: *'En Rogel* hebr., *'Ain Ettuahein* arab.
o) Völker: *Arawaken* ind.
p) Orte: **Antwerpen* vläm., pl. *Barbespur* hind.,

[1]) S. taf. 45.

Barutkhane türk., *Charoscheth* hebr., *Choschbim* phön., *Damascus* (hebr.), *Degermen-Koj* türk., *Deïrmen-Köi* türk., 5 *Demirdschi-Köi* türk., *Dermen* türk., *Dschebedschiler* türk., *Ekmek-Köi* türk., *Halwadschi-Köi* türk., *Japaly* türk., *Kiaghat-Khane* türk., *Kohlboden* d., *Kusnezk* russ., *Kyauk-Sit* birm., *Lohargaung* hind., *Loharkot* hind., *Motye* (phön.), *Naupaktos* gr., *Pambuktschy* türk., *Plotbischtsche* russ., *Porcopolis* y, *Tschannakalasy* türk., *Zarpath* phön.

T. 150	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln			1																													1
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.	1																									1						2
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																1																1
Cat.																																
Quellen										1	1																					2
Gletscher																																
Routen																																
Völker		1																														1
Orte									1		2	3	7			16	2	1								1		1		1		35
Summa:	1	1	1						1	1	3	3	7			17	2	1								2		1		1*		42
%	0_7	0_3	1_0						0_6	0_2	0_9	2_0	0_7			2_0	0_3	0_1								0_1		0_0				0_2

*) 1 vläm. —.

Ebenso. Die dreifache wiederholung des in T. 148 betonten nachweises, dass hier ein neuer fall von der innern übereinstimmung unserer schlüsse, also ein neues indicium ihrer richtigkeit, vorliege, hat mehr werth als das weitere détail der vorliegenden scale.

T. 151.

a) Inseln: *Barter Island* Frkl., *Elefantine* gr. *Enageis Petrai* gr., 2 *Hundsrucken* d., *Bara Latscha* tib., *Chischm el-Makrata* arab.
d) Berge: *Altyn-Ymel* türk., *Daibung* hind.,

T. 151.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		1										1[1]				2[1]
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge								1		1			1			1		1								2						7
Th. & Ld.			1																		1	1					2		1			6
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse		1														1	1							1								4
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																4		1	2							2		1				10
Völker		2														1												1				4
Orte	1						1	3	2	2	3	16	9	6	1	18	3	6		1		1		1	1	6	3			2		86
Summa:	1	3	1				1	4	2	3	3	16	10	6	1	25	4	9	2	1	1	2		2	1	10	5	3[1]	1	2*		119[1]
%	0_7	0_9	1_0				0_8	2_3	1_2	0_5	0_9	10_4	1_0	10_3	0_6	3_0	0_5	0_6	0_6	0_3	0_8	0_7		0_4	0_1	0_6	1_1	0_1	0_4			0_7

*) 2 magyar. —. engl. C. 2, cap 4.

e) Thäler & Landschaften: *Dazio Grande* ital., *Houdhoek* holl. C., *Kabawjatu* mal., *Platta Mala* rät., *Moordenaarskuil* holl. C., *Sprengisandur* isl.

i) Flüsse; *Rio Inferninho* port., *Kirk-Getschid-Su* türk., *Muhzenuhega-Zeebe* ind., *Woloschniza* russ.

n) Routen: *Jaman-Jol* türk., *Jawasch-Derbend* türk., 2 *Kaki Skala* ngr., *Knife Portage* engl. C., *Kniebrechi* d., *Kontoporia* gr., *Kopek-Boghas* türk., *Petschen-Jol* türk., *Wagenbrechi* d.

o) Völker: *Copper Indians* engl. C., *Ot(t)awa* ind., *Sarti* türk., *Tantsahot-Dinneh* ind.

p) Orte: *Agora* gr., 2 *Bäbro* (phön.), pl. *Basar* türk., *Basardschyk-Köi* türk., pl. *Basarköi* türk., *Basirgianly* türk., *Bivio* ital., *Brünn* (slaw.), *Buprasion* gr., pl. *Dera* hind., *Dresden* (slaw.), pl. *Ebora* phön., *Einebasar* türk., *Ennea Hodoi* gr., *Fahr* d., *el Gaffar* arab., *Gohatti* hind., *Jagur* hebr., *Kabul* pers., 2 *Kassaba* türk., *Kruispad* holl. C., *Kuan Ku* chin., *Lamlung* tib., *Maastricht* holl., *Maimatschin* chin., *Makdampur* hind., *Matotte* singh., *Mellisurgis* gr., *Mkes* arab., *Moed Verlooren* holl. C., *Passa-Dois* port., *Pentse La* tib., *Perschembe* türk., *Rahigaung* hind., *Sango-n-Gharama* neg., *Schindellegi* d., *Schiste Hodos* gr., 2 *Schleipfi* d., *Tabernae* (frz.), 9 *Thapsus* (phön.), *Thekoa* hebr., *Thiphsach* hebr., *Tisum* tib., *Trajectum* lat., *Triodoi* gr., *Tscharschembe* türk., *Tscharschy* türk., *Tschenahat* hind., pl. *Tscholtri* tam., *Udyn-Ama* mong., 2 *Vasarhely* mag., *Wolokowoje Osero* russ., 2 *Zollbrücke* d.

Siehe die folgende taf.

T. 152.

a) Inseln: *Ilha do Abrigo* port., 2 *Abrolhos* port., *Beniaga* (chin.), *Coal Island* engl., *(White) Conduit* Hawk., *Roche Dangereuse* LPér., *Archipel Dangereux* Boug., *Danger Island* Horsb., *Danger Islands* Byr., *Danger Islets* ClRoss, *Dangerous Shoal* BHall, *Islands of Direction* Narb., *Islands of Direction* Cook, *Direction Isles* engl., *Islas Encatadas* span., *Fairway Rock* Bchy, *Falle* Krus., *Stein der Geduld* ind., *Halfway Island* Flind., *Lootskey* dän., *Malabrigos* span., *Ilha do Marco* port., *Archipel de la Mer Mauvaise* Fleur., *Night Island* King, *Parece Vela* span., *Ile de Remarque* d'Entr., *Sacred Isles* engl., *the Traps* Cook.

c) Caps: *Abreojos* span., *Blow-me-Down* engl., *Point Danger* Cook, *Point Danger* Shortl., *le Détour* frz. C., *Devils Elbow* y, *Cap Doro* alb., *Cape Froward* engl., *Cabo de Guardafu* port., *Ras el Had* arab., pl. *Kale Akte* gr., *Kale Akra* gr., *Kalon to Akroterion* gr., *Kolyergia* gr., *Dsch. en-Nedama* arab., *Cabo Non* port., *Palindromos* gr., *Perama* ngr., *Perewosnyj Nos* russ., *Kawo Phonea* ngr., *Poworotnoy Nos* russ., *Pulchrum Promontorium* lat., *Skyllaion* gr., *Udjung Turu* mal., *Xylophagos* ngr.

d) Berge: *Mount Warning* Cook.

e) Thäler & Landschaften: *Goldküste* (port.), *Oelküste* mod., *Pfefferküste* (port.), *Sclavenküste* (port.), *Zahn- oder Elfenbeinküste* (port.).

g) Meere: *Aid Basin* FRoy, *Avoid Bay* Flind., *Pontos Axeinos* gr., *Puerto Bueno* Col., *Puerto Bueno* Sarm., *Golfo de las Damas* span., *Boca del Drago* Col., *Pontos Euxeinos* gr., *Facile Harbour* Cook, *Puerto Falso* span., *Glücksgolf* (russ.), *the Gut* engl., *Boca del Infierno* span., *Havre Inutile* Baud., *Karabostasion* ngr., *Kattegat* nord.,

T. 152.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln		1							1								1^{1}						3	4	4^{4}			14^{11}	1			29^{16}
Hl. & LE.																																
Caps			1							2							2	10	3	1			1.	2	1			5^{2}		1		29^{2}
Berge																												1^{1}				1^{1}
Th. & Ld.																								4							1	5
Höhlen																																
Meere										1							1	3	1				10^{4}		1^{1}		1	10^{9}	3^{1}			31^{15}
Seen																1																1
Flüsse	1			1					3				1					1							2	1		4			1	15
Cat.																								1								1
Quellen																																
Gletscher																																
Routen									1																1			1				3
Völker																										1						1
Orte		2							1			2	2					31						1		2		1	3			45
Summa	1	3	1	1					6	3		2	3			1	4^{1}	45	4	1			14^{4}	12	9^{5}	4	1	36^{23}	7^{1}	1*	2	161^{34}
%	0_{7}	0_{9}	1_{0}	0_{9}					3_{5}	0_{5}		1_{3}	0_{3}			0_{1}	0_{5}	2_{9}	1_{2}	0_{3}			1_{6}	2_{5}	0_{8}	0_{2}	0_{2}	0_{9}	2_{8}			0_{9}

*) 1 alban. —. engl. C. 3, frz. C. 5.

* *Katthafvet* nord., *Mäusefalle* (schwed. E.), *Malabrigo* span., *Bab el-Mandeb* arab., *Canal Peligroso* span., *Prosphorios* gr., *Refuge Cove* Stok., *Sal si puedes* span., *Boca de la Sierpe* Col., *Snug Corner Bay* Cook, *Snug Cove* Bass, *Thorny Passage* Damp., *Thorny Passage* Flind., *Useless Bay* FRoy, *Welkomst Bay* holl.*

h) Seen: *Kara-Boghas* türk.

i) Flüsse: *Bad Creek* engl. C., *Devils Landing Place* engl. C., *Devils Race Ground* y, *Dubka* hind., *Eider* (fries.), *Eu Ho* chin., *God's Race Ground* y, *Jün Ho* chin., *Kaiwaka* polyn., *Kalon Stoma* gr., *Kebrabasa* neg., *Rivière Maligne* frz. C., *Mauvaise Rivière* frz. C., *Oelflüsse* mod., *Yeun Liong Ho* chin.

k) Cataracten: *Prejuizo* port.

n) Routen: *Portage Embarras* frz. C., *Great Devil's Portage* engl. C., *Ju Ho* chin.

o) Völker: *Wasserpolen* d.

p) Orte: *Akureyri* isl., *Atak* phön., *Dschahazpur* hind., pl. *Emporeion* gr., *Kalakte* gr., *(Eyjafjardar) Kaupstadir* isl., *Kiaungzeip* birm., *Kjöbnhavn* dän., *a Mina* port., *Nauplia* gr., 4 *Naustathmos* gr., *Head of the Navigation* engl., *Nepowewin* ind., *Nuolen* d., 19 *Panhormos* gr., *Potala* sansk., *Priene* gr., *Schaffhausen* d., *Utica* (phön.), *Waweatonong* ind.

Die beiden letzten zusammenstellungen, die eine den verkehr zu lande, die andere denjenigen zur see betreffend, stimmen zu der erfahrung, dass der handel, zwar auf den niedersten culturstufen möglich, doch in seiner höhern ausbildung ein vorrecht der culturnationen, namentlich bestimmter culturnationen, bildet. Daher das vorwiegen der *Phönizier* und *Chinesen*, der *Griechen* und *Normannen*, sowie der beiden *roman.* seefahrernationen des 16. saec.; daher auch die zahlreichen, namentlich *engl.*, entdeckernamen — alles das bald mehr auf den land-, bald mehr auf den seeverkehr, bald auf beide schauplätze bezogen.

Es stimmt ferner zu der eigenart der betreffenden herde, dass die *Polynesier* hier fehlen, dort eine vertretung haben, die *Tibetaner* gerade umgekehrt, dass die völker Indiens, sowohl die *sanskritischen* wie die *drawidischen*, in schwächerm grade auch die (canad.) *Franzosen*, die *Deutschen* und die (cap-)*Holländer* im landverkehr, die *Griechen* und *Neugriechen*, die *Spanier* und *Portugiesen*, die *englischen* und *normannischen* entdecker im seeverkehr ihren schwerpunkt haben. Solche erscheinungen lehren neuerdings und sowohl unter sich als mit früher signalisirten übereinstimmend, dass die specielle culturrichtung eines volks nach onomatologischem ausdrucke strebt, sowie dass, eben angesichts dieser innern harmonie, unsern resultaten, trotz der lückenhaftigkeit mancher taff., eine gewisse zuverlässigkeit innewohnt.

Eine wiederholung dieser letztern behauptung ergiebt sich aus dem starken antheil der *Türken*. Scheint derselbe, oberflächlich betrachtet, auch von abnormem betrage zu sein, so stimmt er völlig zu der in taf. 45 motivirten und seither wiederholt[1]) zu tage getretenen thatsache.

T. 153.

a) Inseln: *Isole Borromee* ital., *Heimaey* isl., *Lanzarote* port., *Ilha de Don Jorge de Menezes* port., *Ilha de Valentim Nunes* port., **Ilha da Trindade* port., *Tschitschigin Ostrow* russ.

d) Berge: *Klosters* d., *Ottenberg* d., *Wülpelsberg* d.

e) Thäler & Landschaften: *Pennsylvanien* y.

h) Seen: *Greifensee* d., *Okladnikowo Osero* russ.

l) Quellen: *Sefilanyn Tschokrak* türk.

p) Orte: *Baltimore* y, *Bektasch* türk., *Dharam Singhka Kila* hind., *Frauenfeld* d., *Hohenzollern* d., *Ibrahim-Hadschily* türk., *Klingenzell* d., *Misocco* ital., *München* d., *O'Cohan's Castle* engl., *Payerne* (lat.), 2 *Pfäffikon* d., *Raleigh* y, *Regensberg* d., *(Alt-)Rapperswyl* d., *Saybrook* y, *Selkirk Settlement* engl. C., *Tempelhof* d., *Uro-Modibo* pull., *Werdenberg* d.

Das vorliegende material hat eine nahe verwandtschaft zu demjenigen von taf. 140; ja in manchen fällen ist die ausscheidung schwierig oder willkürlich. Ich habe hier die besitzverhältnisse, welche nicht auf eine blosse wohnung, sondern auf ganze ortschaften, gegenden, selbst see'n etc. sich beziehen, zusammenzustellen beabsichtigt, aber einstweilen keine lehrreiche taf. erhalten.

[1]) Vergl. taff. 148—150.

T. 153.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	1					1		4					1			7
Hl. & LE.																																
Caps . .																									*)							
Berge . .																										3						3
Th. & Ld.																												1				1
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																	1									1						2
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																1																1
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .	1												1			2				1		1				10		5				21
Summa	1												1			3	2			1		2		4		14		6	1			35
%	0_7												0_1			0_4	0_3			0_3		0_7		0_8		0_9		0_2	0_4			0_2

*) —. engl. C. 1.

R. Tt. 143—153.

(Oekonomische Cultur).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
143		9	2			1	2	1		3	9		1		1		2	20			2	2	7	1	3	12	2	2	1			83
144		4							1	3						2															1	11
145		8		1		1	3		1	1	2	5	5	1	2	2	3	2	1					2	1		1	6	1			49
146		2				4				1	1							1	1							4	6	1	2			23
		23	2	1		6	5	1	2	8	12	5	6	1	3	4	5	23	2		2	2	7	3	4	16	9	9	4		1	166
147	2	1				1	2			6	5		7			6	5	5		2	2	2	2	2	4	14	3	2	8	6		87
148		1								7	6	1	2	1		16		30	1				1	1	4	11	4	3	2	4		95
149	1							1	1	3	2				1	11	5	8				2	2	6	1	12	2	9	1	1	1	70
	3	25	2	1		7	7	2	3	24	25	6	15	2	4	37	15	66	3	2	4	6	12	12	13	53	18	23	15	11	2	418
150	1	1	1						1	1	3	3	7			17	2	1								2		1		1		42
151	1	3	1				1	4	2	3	3	16	10	6	1	25	4	9	2	1	1	2		2	1	10	5	3	1	2		119
152	1	3	1	1					6	3		2	3			1	4	45	4	1			14	12	9	4	1	36	7	1	2	161
	6	32	5	2		7	8	6	12	31	31	27	35	8	5	80	25	121	9	4	5	8	26	26	23	69	24	63	23	15	4	740
153	1												1			3	2			1		2		4		14		6	1			35
Summa	7	32	5	2		7	8	6	12	31	31	27	36	8	5	83	27	121	9	5	5	10	26	30	23	83	24	69	24	15	4	775
%	5_2	9_9	5_1	1_8		3_5	6_5	3_4	7_0	4_8	9_7	17_7	3_5	13_8	2_9	9_9	3_4	7_8	2_8	1_3	4_1	3_7	3_0	6_3	2_2	5_0	5_0	1_8	9_6			4_5

Die gesetzlosigkeit im gesammtgange der scale beruht auf der combination der verschiedenartigen factoren, welche hier zusammenwirkend, sich theils zu compensiren oder gar umzukehren streben, theils speciellen herden hin eine verstärkung der antheile bewirken. Sie sind bei besprechung der einzelnen tafeln genannt.

Ein specielles Interesse bietet noch die vergleichung der *Canadier* und *Caphollànder.* Stimmen sie nämlich sonst durchaus zusammen im allgemeinen charakter ihrer nomenclatur, d. i. in dem sinne, dass er derjenige der onomatologie der naturvölker ist, so haben die *Canadier*, engl. und frz. zusammen, den schwerpunkt ihrer antheile in der (binnen)fischerei (4 namen) und dem wasserverkehr (8 namen), die *Caphollànder* in jagd und thierzucht (8 namen), landbau und landhandel (8 namen). Es spiegelt sich da das ganze

amphibische, aller stetigen landarbeit abholde leben der dem culturherd ihrer vorfahren entfremdeten, aus europäischen und indianischen elementen gemischten zähen Canadier, welche den ganzen sommer ihre birkenboote durch flüsse und seen, wie durch stromschnellen und über beschwerliche trageplätze schleppen, und dagegen der südafricanische boer, welcher zwar ebenfalls nicht reiner abstammung ist, aber auf den wasserarmen dürren hochsteppen die antilopen erlegt, die löwen und 'capwölfe' verfolgt, nebenbei auch, wo ein bach die berieselung erlaubt, etwas korn und gemüse baut, überhaupt, gegenüber dem schiffenden und fischenden Canadier, als wahre 'landratte' sich ausnimmt.

So sehen wir, selbst bis in die einzelnsten herde hinab, die geographische onomatologie durch die specielle eigenart, durch die culturrichtung der völker bedingt.

Summme der materiellen Cultur.

R. Tt. 131—153.

Der zusammenzug der beiden kategorieen, welche — als physische und ökonomische cultur unterscheiden — hier zu vereinigen sind, wird bei einer spätern gesammtrecapitulation erfolgen.

III. INTELLECTUELLE CULTUR.

Diesem gebiete gehört ein grosser theil der durch die neuzeitlichen entdeckungsreisen geschaffenen eigennamen an.

Die grossmasse derselben, nach sachlicher und persönlicher richtung geschieden [1]), umfasst einerseits das entdeckungsgeschäft selbst, anderseits gewisse classen von personen.

Das entdeckungsgeschäft lässt sich theils nach der zeit, theils nach dem gange betrachten. Jene findet sich in den namen geographischer objecte gewöhnlich nach dem tage, bisweilen nach der tageszeit angegeben, der tag meist in kirchlicher weise, entweder durch den namen des heiligen oder des gefeierten ereignisses, bisweilen auch in bürgerlicher weise, nämlich nach bestimmten wochen-, monats- und jahrestagen, ausgedrückt [2]).

Der gang der expedition spiegelt sich in vielen namen direct; dies geschieht durch diejenigen, welche bestimmte thatsächliche angaben enthalten. Andere drücken sich nur indirect aus, nämlich dadurch, dass theils die gemüthsstimmung, theils die erkenntniss der expeditionäre im namen niedergelegt ist. Die in jenen gebotenen facten beziehen sich bald rein auf die hauptmomente, in so weit darunter beginn, aufenthalt und ende des reiseunternehmens verstanden ist, theils auf begleitende oder nebenmomente, welche entweder subjectiver oder objectiver natur sind, d. h. entweder an gewisse beobach-

[1]) Einzelne wenige objecte sind als namenlose in die geographie eingeführt; diese namen erscheinen, den andern positiven gegenüber, mit negativem charakter.

[2]) So gehört, nach dem unten folgenden system, *New Year's Harbour* Cook, *Anno Bom* port. und *Rio do* (primeiro) *Janeiro* Vesp. in taf. 156, *Cap de la Circoncision* Bouv. hingegen in taf. 155.

tungen (receptiv) und handlungen (operativ) der expeditionäre oder aber an äussere einwirkungen erinnern. Wir verstehen unter jenen beobachtungen vor allem die orientirung; die handlungen bestehen meist in besitzergreifung etc., auch etwa in der ansiedelung mitgebrachter thiere und pflanzen. Die äussern einwirkungen gehen theils von (natur-)vorgängen, theils von gegenständen aus.

Viele namen, welche der entdecker in persönlicher richtung wählte, haben eine sittliche oder religiöse oder politische beziehung; solche scheiden wir hier aus und den resp. kategorien zu. Somit fallen hier nur in betracht:

a) diejenigen personen, welche als theilnehmer mit der exped. verwachsen sind.

b) diejenigen personen, welche aus wissenschaftlichem motiv gewählt wurden [1]).

Es ist unvermeidlich, die unter *a)* bezeichneten personen als 'moralische' zu fassen und somit nicht blos diejenigen zu berücksichtigen, welche individuell die expedition mitgemacht haben, sondern auch diejenigen gesammtheiten, welche das unternehmen repräsentirt: die nation, das schiff und, sofern das unternehmen ein privates ist, die firma des fahrzeugs. Die einzelnen theilnehmer werden zweckmässig als chef und gefährten, die letztern als wissenschaftliche und dienstliche unterscheiden. Eine weitergehende classification in der kategorie des chefs lässt sich kaum durchführen, so sehr man auch versucht sein kann, von den wirklichen 'entdeckern', welche gewisse erdräume erschlossen haben, als 'explorer' diejenigen auszuscheiden, welche theils als goldsucher, pioniere etc. über die gränze früherer kenntniss vordrangen oder in schon bekannten gebieten nur einzelbereicherungen bewerkstelligten [2]).

Aus wissenschaftlichem motiv wählt ein entdecker bald den namen eines vorgängers, welcher auf demselben oder einem andern gebiete, überhaupt in erschliessung neuer erdräume, sich verdient gemacht hat, bald den namen eines mannes, welcher durch anderweitige reinwissenschaftliche oder technische leistungen anspruch auf anerkennung besitzt. Es ist vielleicht erlaubt, für diese männer geistiger berufsart den gemeinsamen namen gelehrte anzuwenden und sie blos nach den beiden allgemein anerkannten richtungen, der humanistischen und realistischen, zu scheiden.

Im sinne dieser orientirung gestaltet sich das register der einschlägigen namen.

1. POSITIV

A. SACHLICH

I. ZEIT

a) TAG

1) *KIRCHLICH*

α) Tagespatron (T. 154)

β) Tagesfactum (T. 155)

2) *BÜRGERLICH* (T. 156)

b) TAGESZEIT (T. 157)

II. GANG (s. unten).

[1]) Es entgeht mir die beobachtung nicht, dass auch den namen dieser beiden kategorien ein moralisches motiv mit zu grunde liegen kann, ja muss: die dankbarkeit für bewiesene ausdauer, die verehrung für hervorragende wissenschaftliche leistungen etc. Bei einem versuche, die einschlägigen namen zu systematisiren, entscheidet das hauptmotiv.

[2]) Vergl. z. b. im Lex. die namen *Ribeirão des Antonio Dias* und *R. de P. João de Faria* port. etc. mit Vincentpyramide und Zumsteinspitze v. Weld. u. a. m. Es ist geeignet, auf verschiedene kategorien licht zu werfen, wenn herzog **Wilhelm v. Württemberg** (Erste Reise p. 135) anlässlich der geogr. namen der alten Louisiana schreibt, von den *Iles au Fer* und der *Ile au Plomb*, inseln des Missisipi, liefere wenigstens die letztere kein metall und daran anschliessend: 'Es ist überhaupt oft schwierig, auf den ursprung der von den frz. Creolen eingeführten ortsbenennung zurückzukommen, da bei diesem volke oft noch so unwichtige geschichtliche vorfälle oder selbst der name der unbedeutendsten personen zur benennung von inseln, flüssen, bergen u. s. w. anlass gibt. So verdanken die gegenden Canada's und NeuFrankreichs ihre benennungen solchen unbedeutenden umständen. Die grössern ströme behielten den oft abgekürzten oder sehr verunstalteten namen jener völker, welche sie ursprünglich bewohnten oder in deren zweifelhaftem besitz sie sich noch befinden. Die kleinern flüsse, welche keinem urstamme zum wohnsitz dienen konnten, wurden und werden noch heute nach einem etwa zuerst daselbst bemerkten, oft unbedeutenden thiere, einem baume, der farbe des wassers oder, wie dies am üblichsten ist, nach dem namen des ersten entdeckers benannt. Dieser ist gewöhnlich ein abenteurer, welcher als jäger oder pelzhändler die fremden gegenden und ihre wilden bewohner aufsucht'.

T. 154.

a) Inseln: *San Antonio* port., **San Augustin* Toms., *S. Barnabae* span., *San Bartolomé* Loaisa, *St. Bartholomew* Cook, *San Bernardo* Mend., *Santa Christina* Mend., *San Dominico* Mend., *Heil. Driekoningen* Tasm., *St. George's Island* engl., *Santa Helena* JdNova, *St. Jans* LM. & Sch., *Ilha de São João* Coelho, *St. John's Island* Cab., *San Jorge* Mend., *San Juan (de Ulloa)* Grij., *St. Laurentiusinsel* Bering, *Archipelago de S. Lazaro* Mglh., *Ilha de San Lourenço* Gonç., *Santa Lucia* port., *Madalena* Mend., *Marcianinsel* Bering, *Santa Maria* Cabr., *San Martin* Col., *St. Matthew* Damp., *Ilha de São Miguel* JdMenez., *San Miguel* port., *San Nicolão* port., *San Pablo* Mglh., *Conversion de San Paulo* Quir., *San Pedro* Mend., *Islas de los Reyes* Saav., *Santjago* port., *Santjago e Sam Felipe* port., *Ilha de São Sebastião* Vesp., *Santo Tomas* Grij., *Santo Tomas* Col., *Ilha de São Tomé* port., **Trinity Island* Cook, *Santa Ursula* Col., *São Vicente* port., *Ilha de São Vicente* port., *Islas de las Virgines* Col., *Whitsunday Island* Wall., * *Whitsuntide Island* Cook.

c) Caps: *Santa Agostinho* Vesp., *Ancon de S. Andrés* Ull., *Cabo de la Asuncion* Heceta, *Cape Barnabas* Cook, *Cape Beda* Cook, *Cabo de Santa Catharina* Seq., *Cape St. George* Cook, *Cape Gregory* Cook, *St. Laurenshoek* Bar., *Cabo de Santa Maria* Cabr., *Cape Perpetua* Cook, *Cabo de San Roman* Hoj., *Cabo de San Roque* Vesp., *Cabo de Todos os Santos* DLeite, *Cabo de São Tomé* Vesp., *Cape Trinity* Cook, *Cabo de las Virgines* Mglh., *Cape Whitsunday* Cook.

d) Berge: *Mount St. Augustine* Cook, *St. Elias* Ber.

e) Thäler & Landschaften: *San Lazaro* Cord., *Valle de São Sebastião* port.

g) Meere: **Canal S. Andrés* Sarm., **Puerto de San Bartolomé* Vizc., *Puerto de Santa Catalina* Col., *Bahia de San Felipe y Santjago* Quir., *Bay of St. Laurence* Cook, *St. Laurenzbaey* Bar., *Bahia de Santa Luzia* Mglh., *Bahia de San Matías* Mglh., *Golfo de San Miguel* Balb., *San Nicolao* Col., *Puerto de los Reyes* span., *Angra dos Reys* Vesp., *Estrecho de Todos los Santos* Mglh., *Bahia de Todos os Santos* Vesp., *Trinity Bay* Cook, *Porto de São Vicente* Vesp., *Estrecho de las Virgines* Mglh., *Weihnachtshafen* Ktzb., *Whitsunday Passage* Cook, *Whitsuntide Bay* Cook.

h) Seen: *Lago (y Puerto) de Bartolomé* Hoj.

i) Flüsse: *Rio San Domingos* port., *Rio de San Francisco* Vesp., *Rio de San Jeronimo* port., *San Juan* span., *Fleuve de St. Laurence* Ctier, *Rio de Santa Lucia* Vesp., *Rio de San Miguel* Vesp., *Rio dos Reys* VdGama, *Rio de San Roque* Heceta, *Rio das Virgens* Vesp.

k) Cataracten: **St. Anthony Falls* Hennep., *Santa Clara* port.

p) Orte: *St. George's Bridge* Mitch., *Petrowskoje Simowje* russ., *Santjago* Alm., *San Vicente* port.

T. 154.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	2^2						19^{18}	15^6			2^2	7^6				45^{34}
Hl. & LE.																																
Caps																							4^4	6^6			1^1	7^7				18^{18}
Berge																	1^1											1^1				2^2
Th. & Ld.																							1^1	1								2^1
Höhlen																																
Meere																	1^1						11^{10}	3^3			1^1	4^4				20^{19}
Seen																							1^1									1^1
Flüsse																							1^1	8^5	1^1							10^7
Cat.																								1^1	1^1							2^2
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.																																
Orte																	1							2^1				1^1				4^2
Summa:																	5^4						37^{35}	36^{22}	2^2		4^4	20^{19}				104^{86}
%																	0_6						4_3	7_6	0_2		0_8	0_5				0_6

Es geht aus dem oben gesagten hervor, dass im ganzen hauptabschnitt, welchen wir eben betreten haben, nur culturnationen, die seefahrenden und entdeckenden, namentlich die *modernen entdeckerherde* des abendlandes, *germanische* wie *romanische* und von den slawischen auch die *Russen* vertreten sind. Diese notiz, hier niedergelegt, gelte für sämmtliche taff. der 'Intellectuellen Cultur'.

Wir begegnen hier der längst gemachten beobachtung, dass die *Spanier* und *Portu-*

giesen hauptsächlich es sind, welche die namen der kalenderheiligen [1]) an die neu entdeckten objecte geheftet haben [2]). Jedermann kennt auch das nächstliegende motiv dieser nomenclatur, den auf das kirchlich-religiöse bekenntniss gerichteten sinn dieser nationen, den eifer, ja die glut, mit welcher sie an den specifisch katholischen dogmen, satzungen und ceremonien festhalten und ein anderes dieser specifischen färbung entzogenes christenthum nicht als solches zu erkennen vermögen. Wenn nun auch jedermann diese übereinstimmung in geistigem leben und nomenclatur kennt und anerkennt, so wollen wir auch gleich die consequenz eines *causalzusammenhangs* beider ziehen, d. h. die specielle richtung der (religiösen) cultur jener Romanen hat sich in ihrer onomatologie abgespiegelt. Es ist gewiss, dass kein germanenvolk die schritte seiner entdecker mit so zahlreichen heiligennamen verewigen würde.

Es ist mir weder bekannt, noch lege ich werth darauf, ob (nicht die übereinstimmung, sondern) der causalzusammenhang der beiden eben berührten momente zuerst von mir ausgesprochen worden sei oder nicht. Wohl in jedem, der die übereinstimmung beider momente erkannte, lebte auch, bewusst oder unbewusst, der einfache schluss auf, dass diese namen ein erzeugniss des besondern volksgeistes seien. Ich setze diess um so lieber voraus, als in dieser einen erkenntniss der keim liegt für die allgemeinere anschauung, dass überhaupt die specielle geistesrichtung der völker nach onomatologischem ausdrucke drängt — eine anschauung, welche in den vorangegangenen deductionen vielfach abgeleitet und begründet worden ist. Wer geneigt war, im gesammtcharakter geographischer namen eines volks das spiel blossen zufalls zu sehen, der dürfte am ehesten durch den vorliegenden fall zu belehren sein.

Bei der annahme des nackten causalzusammenhangs möchte ich jedoch nicht stehen bleiben. Die geschicke der beiden in frage stehenden nationen werden diess rechtfertigen.

Nachdem don Rodrigo bei Jerez unglücklich für seine krone und die religion der Westgothen gegen Tarik gestritten, sein reich, 'getrennt, ohne herrn, unter die herrschaft der Araber gebracht' worden, diese von meer zu meer, über die Pyrenäen, sich ausbreiteten; da blieb zwar den christen die religionsfreiheit, 'nur dass dem islam nicht widersprochen werde'. Dieses gebot vermochten die Westgothen nicht zu ertragen; sie dursteten nach der krone des märtyrthums. Die bischöfe hatten mühe, diese begierde zu mässigen. Viele edle männer flohen in die höhlen Asturiens. Nach 200jährigem kampfe gelang es, in Leon ein christliches königreich herzustellen [3]). Die westgothischen ritter, 'von jeher warm fühlend für den glauben' und nicht erweicht durch friedsame künste, entflammten in ruhmbegierde und glaubenseifer. Es ist nicht nöthig zu erzählen, wie die christliche macht von stufe zu stufe stieg, wie 'zu Leon und Burgos, zu Pamplona, Zaragoza und Barcelona die christlichen könige und grafen sich erhoben, wie das feste Toledo fiel, wie der burgundische graf Heinrich von Porto aus, 'so lang er lebte, krieg führte wider die ungläubigen'; wie sein sohn, durch ein heiliges traumgesicht entflammt, dem heere seinen glauben gab und siegte, wie der castilische Affonso, mit hülfe der fürsten seines glaubens, auf dem schlachtfelde von las Navas di Tolosa die oberhand der christen für immer entschied; wie nach vereinigung Castilien's und Leon's Cordova und die prächtige Sevilla den christen zufiel; wie auf der ostseite des landes Rodrigo Diaz, der Cid, 'der edle ritter für glaube und freiheit', das glück der aragonischen waffen entschied; wie die Portugiesen selbst das grosse und feste Ceuta, jenseits der meerenge, eroberten [4]), und wie endlich, mit

[1]) Einer zweiten rubrik solcher namen werden wir später begegnen (T. 187).

[2]) Man vergleiche, wie **Adelung**, *Gesch. der Schiffahrten* p. 653 über diesen punct spricht. Die stelle ist schon zu eingang unserer 'Abhandlung' p. 14 (note) angeführt. Es scheint, dass die zahlreichen kalendernamen schon dem berühmten portug. geschichtschreiber **João de Barros** als eine etwas monotone nomenclatur erschienen; wenigstens sagt er (*Asia* I. ?, 4. p. 186): Punhão tambem os nomes aos cabos Angras, e mostras da terra que descubrírão, ou por razão do dia que alli chegavão, ou per qualquer outra causa, como a Angra a que ora chamamos das voltas . . .'

[3]) **Joh. v. Müller**, *Sämmtl. Werke* III. p. 65 ff.

[4]) ib. III. p. 134 ff. 229 ff. IV. 51 ff.

der erbin Castilien's vermählt, der aragonische Ferdinand[1]) der gewalt der muhammedaner in ihrem 779. jahre ein ende machte.

Dieses gepräge eines permanenten kreuzzugs, in 800jährigem ringen tief eingedrungen in den nationalgeist, drückte sich selbst den ersten entdeckungsfahrten auf. Was an der maroccanischen küste den Mauren entrissen werden konnte, galt als bollwerk des christlichen glaubens[2]). Prinz Heinrich, grossmeister des christusordens, wollte dessen reiche einkünfte zur erweiterung der christlichen kirche in Africa verwenden. Wie er weiter und weiter drängte, wurden die fahrten lohnend, die absichten umfassend, auf Indien gerichtet; aber noch in Congo[3]) hielt der entdecker fest am versuche, die neuen negerkönige und negervölker für das christliche bekenntniss zu gewinnen, und als auf der andern seite Africa's die Portugiesen sich des 'handels von Indien und Aethiopien' bemächtigten, da war der triumph um so grösser, als diess die blüthe der muhammedanischen macht knickte. Jede küste, an welcher die Portugiesen und Spanier landeten, erschien ihnen als eine gabe, welcher nun auch die segnungen des christenthums zu theil werden sollten, und zum zeichen dieser auffassung wurden da padrões, welche man zu hause mit heiligennamen getauft und geweiht hatte, dort ein grosses hölzernes kreuz aufgepflanzt[4]). So gipfelte — die materiellen vortheile, macht und reichthum, kamen ja ohnehin — die gesammte thätigkeit, die friedliche arbeit des entdeckers wie die blutige der eroberer, in der ausbreitung des glaubens, und wie aus den geschicken dieser volksgeist entsprang, so hinwiederum suchte dieser seinen ausdruck auch in der nomenclatur.

Wenn so, mittelbar, die geographischen namen auch als ein erzeugniss der geschichte erscheinen, so mag die erinnerung nützlich sein, dass aus jenen, in einzelnen fällen, die geschichte vervollständigt werden kann. So ist **Varnhagen's** scharfsinn gelungen, aus den heiligennamen den gang der brasilianischen küstenentschleierung zu präcisiren[5]). Es wäre lächerlich, wollte angesichts solcher prüfsteine noch jemand die vorstellung festhalten, als sei der gesammtcharakter der onomatologie eines volkes blosses spiel des zufalls.

T. 155.

T. 155.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																							6^{6}	1	3^{3}		1^{1}	4^{4}				15^{14}
Hl. & LE.																							1^{1}									1^{1}
Caps . .																							1^{1}	1^{1}	1^{1}			1^{1}				4^{4}
Berge . .																								1^{1}				1^{1}				2^{2}
Th. & Ld.																							1^{1}	2^{2}								3^{3}
Höhlen .																																
Meere . .																	1^{1}						5^{5}	2	1^{1}			5^{5}				14^{12}
Seen . .																																
Flüsse . .																							1^{1}									1^{1}
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																									1^{1}							1^{1}
Summa:																	1^{1}						15^{15}	7^{4}	6^{6}		1^{1}	11^{11}				41^{38}
%																	0_{1}						1_{8}	1_{5}	0_{6}		0_{2}	0_{3}				0_{2}

[1]) Erschienen Ferdinands nächste vorgänger am liebsten als 'hauptleute des heil. krieges' für kirche und glaube, so legte er, im sinne der westgothischen könige, welche sich des titels 'Katholischer, Rechtgläubiger, Allerchristlichster könige und freunde gottes gerühmt, sich den titel der 'Katholische' bei. Die stadt, welche er in der nähe des maurischen Granada, um dieses in immerwährender belagerung zu halten, hatte erbauen lassen, nannte er *Santa Fé* (= der heil. glaube). **Joh. v. Müller**, *Sämmtl. Werke* V. p. 28. VI. p. 55.

[2]) S. im Lex. den art. *Aghadir*.

[3]) **Barros**, *Asia* a. m. o.

[4]) S. im Lex. die art *Cabo do Padrão* und *Brasilien*.

[5]) S. **Peschel**, *ZdEntdeckungen* p. 339, note.

a) Inseln: *Ilha da Ascenção* port., **Assomption* Ctier, *Bajo de Candelaria* Mend., *Candlemas Isles* Cook, *Christmas Island* Cook, *Santa Cruz* Grij., *Santa Cruz* Mend., *Easter Group* Stok., **Encarnacion* Quir., *la Florida* Mend., *Lammas Island* King, *Paschen Eylant* Rggw., *Ile de la Passion* DuBoc., *Ile de la Pentecôte* Boug., *Isla de Ramos* Mend.

b) Halbinseln & Landengen: *Florida* PdLeon.

c) Caps: *Cap de la Circoncision* Bouv., *Cross Cape* Cook, *Cabo do Natal* TdCunh., *Punta Santa* Col.

d) Berge: *Mount Lammas* Shortl., *Monte Paschoal* Cabr.

e) Thäler & Landschaften: *Ilha da (Vera) Cruz* Cabr., *Costa do Natal* VdGama, *Vera Cruz* Cort.

g) Meere: *Bahia de la Ascension* Grij., *Christmas Harbour* Cook, *Christmas Sound* Cook, 2 *Angra da Concepção* port., *Puerto de la Concepcion* Col., *Cross Sound* Cook, *Puerto de la Cruz* Mend., *Puerto de la Vera Cruz* Quir., *Easter Bay* FRoy, *Good Friday Harbour* Stok., *Port de la Nativité* Beauch., *Puerto de la Navidad* Col., *Port Noël* Ktzb.

i) Flüsse: *Santa Cruz* Mglh.

p) Orte: *Port de Sainte Croix* Ctier.

Aehnlich der vorigen taf., d. i. die dort gewonnene ansicht bestätigend.

T. 156.

a) Inseln: *Anno Bom* port., *Dominica* Col., *Maio* port., *May-Day Island* King, *Neujahrsinsel* Ktzb., *New Years Islands* Cook, *New Years Islands* McCluer, *New Years Isles* JBlack., **Sunday Island* Arrows.

d) Berge: *New-Years Range* Sturt.

g) Meere: *Rio de Janeiro* port., *March Harbour* FRoy, *New-Years Harbour* Cook, *Sunday Cove* Cook, *Sunday Strait* King.

i) Flüsse: *New-Years Creek* Sturt.

T. 156.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																	1^1						1^1	2				5^5				9^7
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge. .																												1^1				1^1
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere. .																								1				4^4				5^4
Seen . .																																
Flüsse. .																												1^1				1^1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																																
Summa																	1^1						1^1	3				11^{11}				16^{13}
%																	0_1						0_1	0_6				0_3				0_1

Siehe die folgende taf.

T. 157.

a) Inseln: *Aurora* Rggw., *Ile Aurore* Boug., *Evening Island* Cteret, *Evening Reef* Stok., **Midday Reef* engl., *Vesper* Rggw.

g) Meere: *Dusky Bay* Cook, *Morning Inlet* Stok.

In den taff. 156 und 157, welche an die stelle des kirchlichen moments das bürgerliche, resp. das physische setzen, verschwindet auch sofort das übergewicht der iberischen nationen; nur neujahr und sonntag, auch der erste mai — alles tage von kirchlichem eben so wohl wie bürgerlichem charakter — geben ihnen noch vertretung. Diese fehlt, wo — wie in taf. 157 — der zeitrechnung das kirchliche moment abgeht. Die congruenz von volksgeist und nomenclatur, selbst in diesen kleinen taff., ist unverkennbar.

R. Tt. 154—157.
(Zeit).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ugr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
154																	5						37	36	2		4	20				104
155																	1						15	7	6		1	11				41
156																	1						1	3				11				16
157																									1		2	5				8
Summa																	7						53	46	9		7	47				169
%																	0_9						6_2	9_7	0_8		1_5	1_2				1_0

Die haupterscheinung bildet das oben motivirte *vorwiegen der Romanen.*

Wenn hier, mehr als in den einzelnen taff., auch das *germanische element* zu einer gewissen geltung gelangt, so beruht diess auf der mischung kirchlicher und social-physischer kategorieen. Es ist diess insofern eine interessante erscheinung, als auch hier wieder [1]) der realistisch angelegte sinn der Germanen in gegensatz tritt zu dem kirchlich-confessionell gefärbten romanischen volksgeiste und zwar so, dass dieser gegensatz durch die onomatologie zum ausdrucke gebracht ist.

II. **GANG** (fortsetzung zu p. 175)

a) DIRECT

1) *HAUPTMOMENTE* (T. 158)

2) *NEBENMOMENTE*

α) subjectiv

I. **receptiv:** *Orientirung* (T. 159)

II. **operativ**

A. Besitzergreifung (T. 160)

B. Acclimatisation (T. 161)

β) objectiv

I. **Vorgänge** (T. 162)

II. **Gegenstände**

A. receptiv: *Proviant* (T. 163)

B. operativ (T. 164)

b) INDIRECT

1) *STIMMUNG* (T. 165)

2) *ERKENNTNISS* (T. 166)

B. PERSÖNLICH (s. unten).

T. 158.

a) Inseln: *Anchor Island* Cook, *Anchor Key* Bligh, *Canoe Island* McKz., *Haul-off Rock* Flind., *Landfall Isle* Cook, *Passage Isle* Flind., *Ilhas Primeiras* Cabr., *las Princesas* Col., *Ile de Réunion* Kerg., *Termination Island* Vanc., *Turnagain Island* engl., *Vendom-Oe* Graah, *Winter Island* Parry.

b) Caps: *Cap des Adieux* Baud., *Anchor Point* Cook, *Bounty Cape* Parry, *Dalnij Myss* Pacht., *Cape Farewell* Cook, *Fury Point* Parry, *Point Intervene* FRoy, *Keel Point* FRoy, *Keerweer* holl., *Passage Point* Flind., *Prima Vista* CReal(?), *Cabo Primero* Sarm., *Repulse Point* King, *Point Return* FRoy, *Return Reef* Frkl., *Point Separation* Frkl., *Tacking Point* Flind., * *Cape Turn* FRoy, *Cape Turnagain* Cook, *Cape Turnagain* Frkl.

d) Berge: *Mount First View* Mitch., *Perwousmotrennaja* Lütke, *Station Hill* Stok., *Mount Zero* Mitch.

g) Meere: *Anchor Bight* Flind., *Bay des Capitäns* (russ.), *Careening Bay* King, *Port du Debut* Baud., *Five-Hawser Bay* Parry, *Halt Bay* FRoy, *Lodging Bay* Wall., *Luncheon Cove* Cook, *Obstruction Sound* FRoy, *Refuge Cove* Frkl., 2 *Repulse Bay* Cook, *Repulse Bay* Middl., *Bay of Rest* King, *Safety Cove* Parry, *Porto Seguro* Cabr., *Separation Harbour* engl., *Ships Cove* Cook, *Soapsuds Cove* FRoy, *Boca de Terminos* Grij.,

[1]) Vergl. die discussion zu taf. 30.

Western Port Bass, *Winter Harbour* Rhod., *Winter Harbour* Parry.

h) Seen: *Lake Repose* Mitch., *Winter Lake* Frkl.

i) Flüsse: *Hill River* Grey, *Reach Hopeless* Stok., *Holdfast Reach* Stok., *River Turnagain* Cook.

p) Orte: *Fort Enterprise* Frkl., *Jessup's Halt* y.

T 158.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																							1^1	1^1	1^1			9^8	1			13^{11}
Hl. & LE.																																
Caps . .																	1^1						1^1	1^1	1^1		1	15^{15}				20^{19}
Berge . .																	1^1											3^3				4^4
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																	1						1^1	1^1	1^1			19^{19}				23^{22}
Seen . .																												2^2				2^2
Flüsse . .																												4^4				4^4
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																												2^1				2^1
Summa:																	3^2						3^3	3^3	3^3		1	54^{52}	1			68^{63}
%																	0_4						0_4	0_6	0_3		0_2	1_4	0_4			0_4

Engländer vorwiegend, ganz im einklang mit ihrem auf's reale gerichteten sinn.

T. 159.

a) Inseln: *Botany Island* Cook, *Connexion Island* Flind., *Look-out Rock* Flind., *Mercury Isles* Cook, *Observation Island* Stok., *Observation Island* Flind., *Ile de l'Observatoire* d'Entr, *Ilot de l'Observatoire* Boug., *Observation Island* Cook.

c) Caps: *Inspection Head* Flind., 2 *Point Look-out* Cook, *Look-out Head* Flind., *Mercury Point* Cook, *Cape Up-an' Down* FRoy, *Point Venus* Cook, *Watch Point* JRoss.

d) Berge: *Compassberg* holl., *Compass Hill* Stok., *East Water Hill* Flind., *Hill View* Flind., *Mount Hopeless* Mitch., *Inspection Hill* Flind., *Mount Inviting* Mitch., *Leading Hill* Stok., *Mount Look-out* Mitch., *Mount Observation* M^cClure, *Prospect Hill* Flind., *Prospect Hill* Frkl., *Sea Hill* Flind., *Sea View* Oxl., *View Hill* Stok., *West-Arm Hill* Flind.

g) Meere: *Botany Bay* Cook, *Latitude Bay* FRoy, *Mercury Bay* Cook.

T. 159.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																									2^2			7^7				9^9
Hl. & LE.																																
Caps . .																												8^8				8^8
Berge . .																											1	15^{15}				16^{15}
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																												3^3				3^3
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																																
Summa																									2^2		1	33^{33}				36^{35}
%																									0_2		0_2	0_8				0_2

Wie vorige taf. Wir werden auf die zahlreichen entdeckernamen zurückkommen.

T. 160.

a) Inseln: *Bottle Rock* King, *Ilheo da Santa Cruz* BDiaz, *Flag Islet* Stok., *Ilheos de São Jorge* port., *Ilheos de Santa Maria* VdGama, *Possession Island* Cook, *Possession Island* ClRoss, *Ile de la Prise de Possession* Crozet.

c) Caps: *Cabo de São Agostinho* DCão, *Cabo do Padrão* DCão, *Pontal do Padrão* port., *Point Possession* Cook, *Point Record* Brem.

d) Berge: *Flag Hill* Stok., *Possession Mount* JRoss, *Record Hill* Stok., *Verbindungshügel* Krus.

e) Thäler & Landschaften: *Ilha da Santa Cruz* port.

g) Meere: *Possession Bay* Cook, *Possession Bay* JRoss.

i) Flüsse: *Rio do Padrão* DCão, *Rio (de San Juan) de la Posesion* Sarm., *Rio de la Posesion* Col., *Rio de la Posesion* Niño.

T. 160.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																								3^{2}	1^{1}			4^{4}				8^{7}
Hl. & LE.																																
Caps . .																								3^{2}				2^{2}				5^{4}
Berge . .																	1^{1}											3^{3}				4^{4}
Th. & Ld.																								1								1
Höhlen .																																
Meere . .																												2^{2}				2^{2}
Seen . .																																
Flüsse . .																							3^{3}	1^{1}								4^{4}
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher .																																
Routen .																																
Völker . .																																
Orte . .																																
Summa:																	1^{1}						3^{3}	8^{5}	1^{1}			11^{11}				24^{21}
%																	0_{1}						0_{4}	1_{7}	0_{1}			0_{3}				0_{1}

Die starke betheiligung der *Portugiesen* beruht auf der sitte, padrões zu setzen und kreuze aufzupflanzen, beides zu dem dreifachen zwecke, den fortschritt der entdeckung, die besitzergreifung des landes und die bekehrung des heidnischen volkes auszusprechen. Sie hat also wesentlich einen kirchlich-politischen charakter und stimmt zu einer frühern deduction[1]).

T. 161.

a) Inseln: *Garden Island* Vanc., *Ziegeninsel* Ktzb.

g) Meere: *Goose Cove* Cook.

So dürftig die taf. ausgestattet ist, so lese ich aus ihr — unbedenklich, weil sie kaum erheblich vervollständigt werden könnte — doch eine wichtige lehre: Während die roman. entdecker des 16. saec. nur holen wollten, sei es nun materiellen gewinn oder erweiterung der politisch-kirchlichen macht, so wissen die modernen, namentlich engl., entdecker auch zu geben: sie besiedeln einsame küsten mit nützlichen thieren und pflanzen. Musste jene tendenz zur erschöpfung der erlangten macht führen, so beruht die colonisationsweise der Engländer auf richtigen wirthschaftlichen grundlagen.

Also stehen die wenigen zahlen unserer taf., kaum durch zufall, in einklang mit der grossartigen ausbreitung engl. ansiedelungen in allen vier aussereuropäischen erdtheilen; so treu spiegelt sich, oft bis in die unscheinbarsten einzelheiten hinab, die specielle culturrichtung der völker in ihrer geographischen onomatologie!

[1]) Vergl. taf. 154.

T. 162.

a) Inseln: *Burnt Island* Cook, *Ile du Cénotaphe* LPér., *Ile des Contrariétés* Surv., *Current Island* Cteret, *Eclipse Islands* King, *Escape Island* Peyst., *Foggy Island* Frkl., *Foggy Islands* Dix., *Haul-Round Islet* King, *Magnetical Isle* Cook, *Ilot du Refuge* Baud., *Stormy Isle* Damp., *Thunder Island* engl. C., *Tumannoi Ostrow* Bering, *Verderbliche Inseln* (Rggw.), *Wreck Reef* Flind.

c) Caps: *Blaze Point* King, *Calm Point* Cook, *Cape Catastrophe* Flind., *Cape Fairweather* Cook, *Foul Point* King, *Cape Foulweather* Cook, *Cape Frigid* Middl., *Magnetical Cape* Brought., *Point Rapid* Flind., *Pointe du Refuge* Baud., *Smokey Cape* Cook, *Cape Speedwell* Wood, *Cabo Tormentoso* BDiaz.

d) Berge: *Black Mountains* y, *Mount Fairweather* Cook.

e) Thäler & Landschaften: *Costa de los Contrastes* Col., *Whirlwind Plains* Stok.

g) Meere: *Baie de la Chaleur* Ctier, *Detention Cove* Cook, *Detention Harbour* Frkl., *Disaster Bay* King, *Dislocation Harbour* FRoy, *Eclipse Harbour* JRoss, *Escape Channel* Stok., *Escape River* King, *Bay of Fires* Cook, *Fog Inlet* Kane, *Puerto Frio* Loaisa, *Frozen Strait* Middl., *Tierra del Fuego* Mglh., *Fury Cove* FRoy, *Memory Cove* Flind., *Bahia Nevada* Loaisa, *Ongheluckighe Baye* Cord., *Oceano Pacifico* Mglh., *Bahio de los Perdidos* Sol., *Refuge Cove* Frkl., *Refuge Harbour* Kane, *Refuge Inlet* Bchy., *Puerto del Refugio* Maur., *Bahia de los Remedios* span., *Smokey Bay* Cook, *Smoky Bay* Flind., *Stormachtig Straet* SdWert, *Storm Bay* Tasm., *Strong-Tide Passage* Flind., *Bahia de los Trabajos* Mglh., *Tranquil Bay* FRoy, *Angra das Voltas* BDiaz.

i) Flüsse: *Farmers Creek* Mitch., *Frosty Creek* Mitch., *Kicking Horse River* Pall.

k) Cataracten: *Escape Rapid* Frkl., *Escape Rapid* Back.

p) Orte: *Earthquake Camp* y.

T. 162.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	1^1								3^3		1^1	11^{10}				16^{15}
Hl. & LE.																																
Caps																								1^1	1^1			11^{11}				13^{13}
Berge																												2^1				2^1
Th. & Ld.																							1^1					1^1				2^2
Höhlen																																
Meere																							8^7	1^1	1^1		3^3	19^{19}				32^{31}
Seen																																
Flüsse																												3^2				3^2
Cat.																												2^2				2^2
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte																												1				1
Summa:																	1^1						9^8	2^2	5^5		4^4	50^{47}				71^{67}
%																	0_1						1_1	0_4	0_5		0_8	1_3				0_4

*) —. engl. C. 1.

Die gleichmässigkeit der germanischen und romanischen antheile motivirt sich sehr einfach: Wind und wetter, kälte und hitze, strömungen und gezeiten etc. beeinflussen den gang aller seefahrten in sehr erheblichem masse: von ihnen hängt wesentlich das grössere oder geringere gelingen oder scheitern des ganzen unternehmens ab; alle seefahrer wissen sich unter der herrschaft der naturmächte und beweisen dieses gemeinsame gefühl eben durch die namen, welche sie dieser kategorie übereinstimmend entnehmen — ein neuer beweis, wie das, was die gemüther erregt, auch onomatologisch nach ausdruck drängt.

T. 163.

a) Inseln: *Bear Island* Frkl., *Bountiful Island(s)* Flind., *Ile à la Cache (of McKz.)* frz. C., *Cavalle Islands* Cook, *Cocoa-Nut Island* Cteret, *Cocos Eylant* LM. & Sch., *Islas Desventuradas*

Mglh., *Egg Island* Flind., *Egg Island* Cook, *Goose Island* Cook, *Goose Island* Flind., *Ilha dos Grãos* Menez., *Kanguroo Head* Flind., *Kanguroo Island* Flind., *Isla de las Ocas* Mglh., *Recreations Eylant* Rggw., *Rein-deer Island* M^cKz., *Seal Rock* Cook, *Seal Islands* Cook, *Waterlant* LM. & Sch.

c) Caps: *Fish Point* Stok., *Slaughter Point* Stok.

d) Berge: *Mount Aquarius* Mitch., *Water Peak* Grey.

g) Meere: *Puerto de los Bastimentos* Col., *Bream Bay* Cook, *Bustard Bay* Cook, *Disaster Inlet* Stok., *Duck Cove* Cook, *Freshwater Bay* Narb., *Freshwater Cove* Stok., *Mullet Bay* King, *Bay of Plenty* Cook, *Porcupine Cove* M^cKz., *Poverty Bay* Cook, *Recruit Harbour* Stok., *Anse des Sources* Baud.

h) Seen: *Hunter's Lake* Frkl.

i) Flüsse: *Dead Bird River* engl., *Requisite Ponds* Mitch., *Rivière du Saumon* LPér., *Waterplaats* Carst.

n) Routen: *Hunter's Portage* Frkl.

p) Orte: *Aguada de los Buenos Señales* Mglh., *Hay Camp* y.

T. 163.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																							2^2	1^1	1		3^3	13^{13}				20^{19}
Hl. & LE.																																
Caps . .																												2^2				2^2
Berge . .																												2^2				2^2
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																							1^1		1^1			11^{11}				13^{13}
Seen . .																												1^1				1^1
Flüsse . .																									1^1		1^1	2^1				4^3
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																												1^1				1^1
Völker. .																																
Orte . .																							1^1					1				2^1
Summa:																							4^4	1^1	3^2		4^4	33^{31}				45^{45}
%																							0_5	0_2	0_3		0_8	0_8				0_3

*) —. frz. C. 1.

Aehnlich der vorigen taf., da die verproviantirung ebenso, wie das wetter, gleich wichtig ist. Neue bestätigung früherer ergebnisse.

T. 164.

a) Inseln: *Ant Cliffs* Stok., *Iles Arsacides* Surv., *Beren Eylant* Bar., *Buka* Boug., *Isla de los Gigantes* Hoj., *Jap Island* engl., *Indian Isle* Cook, *Intercourse Islands* King, *Ile des Lanciers* Boug., *Loyalty Islands* engl., *Pobassoo's Island* Flind., *Savage Island* Cook, *Tatee* Mear., * *Treacher's Islands* M^cClu^er, *Verraders Eylant* LM. & Sch., *Vliegen Eylant* LM. & Sch.

b) Halbinseln & Landengen: *Yucatan* span.

c) Caps: *Alligator Point* Stok., *Cap Betrug* Ktzb., *Cabo Catoche* span., *Point Encounter* Frkl., *Escape Cliffs* Stok., *Escape Point* Stok., *Escape Reef* Frkl., *Punta della Gente* Sarm., *Cape Kidnappers* Cook, *los Matelotes* Villal., *Pillage Point* Frkl., *Cape Runaway* Cook, *Point Skirmish* Flind., *Spear Point* King, *Point Torment* Stok, *Traitor's Head* Cook, *Point Yampee* Stok.

d) Berge: *Mount Dispersion* Mitch.

e) Thäler & Landschaften: * *Canada* frz., *Lookers-on* Cook, *Mosquito Flat* Stok., *Tejas* span.

g) Meere: *Bay de l'Attaque* Baud., *Bloody Bay* Cteret, *Porto do Cavalleiro* NTrist., *Angra dos Cavallos* Bald., *Baie des deux Peuples* Baud., *Encounter Bay* Flind., *Encounter Cove* King, *Golfo de las Flechas* Col., *Bahia della Gente* Sarm., *Anse des Guerriers* Boug., *Horn Sound* Baff., *Indian Bay* Shortl., *Indian Cove* Cook, *Malay Bay* King, *Malay Road* Flind., *Moordenaars Bogt* Tasm., *Angra do Salto* port., *Skirmish Bay* Brought., *Slinger Bay* Damp., *Thieves Sound* FRoy, *Treachery Bay* Stok., *Verräther Bay* (russ.), *Whaleboat Sound* FRoy.

i) Flüsse: *Rio de Banderas* Grij., *Rio dos Bons Sinaes* VdGama, *Rio de Canoas* Grij., *Rio do Cobre* VdGama, *Rio de Gracia* Col., *Rivière les Guerriers* Boug., * *Marañon* Pinz., *Rivière du Massacre* Beauch., *Possession Creek* Mitch.

k) Cataracten: *Bloody Falls* Hearne.

n) Routen: *Treaty Portage* Frob.
o) Völker: *Occa Tribe* Mitch., *Pescheräs* Boug.
p) Orte: *Berenfort* Bar., *Aguada de Boa Paz* VdGama.

T. 164.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																							1^{1}		3^{3}		3^{3}	9^{7}				16^{14}
Hl. & LE.																							1									1
Caps . .																	1^{1}						3^{2}					13^{13}				17^{16}
Berge . .																												1^{1}				1^{1}
Th. & Ld.																							1		1			2^{2}				4^{2}
Höhlen .																																
Meere . .																	1						2^{2}	3^{2}	3^{3}		1^{1}	13^{13}				23^{21}
Seen . .																																
Flüsse . .																							4^{4}	2^{2}	2^{2}			1^{1}				9^{9}
Cat. . .																												1^{1}				1^{1}
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																												1^{1}				1^{1}
Völker . .																									1^{1}			1^{1}				2^{2}
Orte . .																								1^{1}			1^{1}					2^{2}
Summa																	2^{1}						12^{9}	6^{5}	10^{9}		5^{5}	42^{40}				77^{69}
%																	0_{3}						1_{4}	1_{3}	0_{9}		1_{1}	1_{1}				0_{4}

Besitzergreifung, niederlegung von inschriften und andern urkunden, welche die (erste) entdeckung und damit das eigenthumsrecht bezeugen oder doch nachgängern auf die allfällig verlorne spur der exped. helfen können, das sind massregeln, welche bei den seefahrern verschiedener nationen ziemlich gleichmässig vorkommen müssen; daher die annähernde gleichheit der antheile in vorliegender scale.

Ich glaube nicht zu irren, wenn ich in dem wiederholten auftreten früher constatirter erscheinungen eine bestätigung schon gewonnener resultate erblicke.

T. 165.

a) Inseln: *Amargura* Maur., *Isla de Consolacion* Maur., *Delivrance Island* engl., *Terre de l'Espérance* Crozet, *Farewell Island* Wils., *Godsend Ledge* Kane, *Goede Hope Eylant* LM. & Sch., *Hope Island* engl., *Hope Islands* Cook, *Pleasant Island* Fearn, *Providence Isle* Damp.

c) Caps: *Anxiety Point* Frkl., *Hoek van Begeerte* Bar., *Hoek van Begeerte* holl., *Cabo da Boa Esperança* João II., *Bonavista* port., *Point Care* engl., *Cabo de Consolacion* Pinz., *Cap de la Délivrance* Boug., *Cap de la Délivrance* Surv., *Cabo Deseado* Mglh., *Cabo Fermoso* Mglh., 2 *Cape Flattery* Cook, *Kaap van Goede Hoop* LM. & Sch., *Cabo Gracias á Dios* Col., *Cape Hope* Middl., *Hope*

T. 165.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																							2^{2}		1^{1}		1^{1}	7^{5}				11^{9}
Hl. & LE.																																
Caps . .																							4^{4}	2^{1}	2^{2}		6^{4}	11^{10}				25^{21}
Berge . .																											1	3^{3}				4^{3}
Th. & Ld.																												2^{2}				2^{2}
Höhlen .																																
Meere . .																	1^{1}	1					2^{2}				4^{3}	9^{9}				17^{15}
Seen . .																												1^{1}				1^{1}
Flüsse . .																												1^{1}				1^{1}
Cat. . .																																
Quellen .																												1^{1}				1^{1}
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																							1^{1}									1^{1}
Summa																	1^{1}	1					9^{9}	2^{1}	3^{3}		12^{8}	35^{32}				63^{54}
%																	0_{1}	0_{1}					1_{1}	0_{4}	0_{3}		2_{5}	0_{9}				0_{4}

Promontory FRoy, *Cap Patience* DVries, *Point Pleasant* Shortl., *Cape Providence* Frkl., *Point Providence* M^cClure, *Satisfaction Cape* Shortl., *Cape Tribulation* Cook, *Troosthoek* Bar., *Verlegen Hoek* holl.

d) Berge: *Mount Hope* FRoy, *Providence Hill* Stok., *River Peak* Stok., *Treurenberg* holl.

e) Thäler & Landschaften: *Lucky Valley* Stok., *Plains of Promise* Stok.

g) Meere: *Anxious Bay* Flind., *Puerto Deseado* Grij., *Port Desire* Cav., *Harbour of God's Providence* James, *Bucht der Guten Hoffnung* Ktzb., *Hope Bay* Cook, *Hope Harbour* FRoy, *Hope Inlet* Stok., *Lucky Bay* Flind., *Bay of Mercy* M^cClure, *Puerto de la Misericordia* Sarm., *Patience Bay* DVries, *Providential Channel* Cook, *Ridders Bay* Cord., *Sorge Bay* holl., *Sorghelijcke Reede* Cord. & W., *Soteiras* gr.

h) Seen: *Lake Prosperous* Frkl.

i) Flüsse: *Hope Reach* Stok.

l) Quellen: *Hope Spring* Stuart.

p) Orte: *Buenaventura* And.

Es ist vielleicht beachtenswerth, dass hier, wo die gemüthsstimmung des seefahrers sich in den namen niederlegt, die *Holländer* allen voranstehen, während sie in der folgenden taf., also wo es sich um die reine verstandesthätigkeit handelt, von den *Engländern* absolut und relativ überflügelt sind. Passt das erstere zu dem behäbig und gemüthlich angelegten holl. wesen, so das andere zu dem mehr verstandesmässigen, kälter und reservirter gehaltenen vorgehen des Engländers. Täusche ich mich nicht, so liegt in diesen paar zahlen ein neuer beweis dafür, dass die specielle culturrichtung sich in der geographischen onomatologie abzuspiegeln strebt.

T. 166.

a) Inseln: *Disappointment Island* Brist., *Disappointment Island* Wils., *Islands of Disappointment* Byr., *Doubtful Island* Cook, *Passage Island* Parry, *Zweifelhafte Insel* Ktzb.

c) Caps: *Cap Betrug* Ktzb., *Deception Cape* Shortl., *Disappointment Cape* Meares, *Cape Disappointment* Cook, *Cape Disappointment* Belch., *Punta de Engaño* Ull., *Mistaken Cape* Cox, *Mistaken Cape* Cook, *Mistaken Points* engl., *Twisthoek* Bar.

d) Berge: *Mount Adventure* M^cClure.

g) Meere: *Denial Bay* Flind., *Disappointment Bay* FRoy, *Doubtless Bay* Cook, *Expectation Bay* FRoy, *Hâvre Trompeur* d'Entr.

T. 166.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																	1^1											5^5				6^6
Hl. & LE.																																
Caps . .																	1^1						1^1				1^1	7^6				10^9
Berge. .																												1^1				1^1
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere. .																									1^1			4^4				5^5
Seen . .																																
Flüsse. .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																																
Summa																	2^2						1^1		1^1		1^1	17^{16}				22^{21}
%																	0_3						0_1		0_1		0_2	0_4				0_1

Vergleiche die vorige taf.

R. Tt. 158—166.

(Gang).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
158																	3						3	3	3		1	54	1			68
159																									2		1	33				36
160																	1						3	8	1			11				24
161																	1											2				3
162																	1						9	2	5		4	50				71
163																							4	1	3		4	33				45
164																	2						12	6	10		5	42				77
165																	1	1					9	2	3		12	35				63
166																	2						1		1		1	17				22
Summa:																	11	1					41	22	28		28	277	1			409
%																	1_4	0_1					4_8	4_6	2_6		5_9	7_1	0_4			2_4

Man erkennt aus der scale, dass, hätte nicht die kirchlich-religiöse seite so mächtig in den *Romanen* gewirkt, der historische werth ihrer auf das entdeckungsgeschäft bezüglichen namen geringer wäre als bei den *Germanen*. Freilich, fasst man 'Zeit' und 'Gang' in eine gruppe 'sachlich' zusammen, so überragen wieder die Romanen — eben in folge ihrer stark ausgeprägten und onomatologisch so entschieden zur geltung gekommenen kirchlichkeit.

B. PERSÖNLICH (fortsetzung zu pag. 180).

I. **THEILNEHMER**

a) COLLECTIV

1) *NATION* (T. 167)

2) *SCHIFF* (T. 168)

3) *FIRMA* (T. 169)

b) INDIVIDUELL

1) *CHEF* (T. 170)

2) *GEFÄHRTEN*

α) wissenschaftliche (T. 171)

β) dienstliche

I. **Officiere** (T. 172)

II. **Gemeine** (T. 173)

II. **NICHTTHEILNEHMER** (s. unten).

T. 167.

a) Inseln: *Ile des Français* Baud.

c) Caps: *Danebrog* Graah, *English Point* FRoy, *Cap Français* Kerg., *Pointe des Français* dUrv., *Cap der Russen* Krus.

d) Berge: *British Chain* Frkl.

g) Meere: *English Cove* Cteret, *English Narrow* FRoy, *English Road* Cook, *Baie des Français* LPér., *Baie Française* dGenn., ! *Geuse Bay* OdNoort.

i) Flüsse: *Rivière des Français* Baud.

Stärkere betheiligung der *Franzosen* — nicht übel für die nation, welche sich so lange 'an der spitze der civilisation' wusste.

T. 167.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																									1^1							1^1
Hl. & LE.																																
Caps . .																	1^1								2^2			1^1	1^1			5^5
Berge . .																												1^1				1^1
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																									2^2		1^1	3^3				6^6
Seen . .																																
Flüsse . .																									1^1							1^1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																																
Summa:																	1^1								6^6		1^1	5^5	1^1			14^{14}
%																	0_1								0_6		0_2	0_1	0_4			0_1

T. 168.

a) Inseln: *Adventure Island* Cook, *Albion Islands* engl., *Récif d'Alcéste* Krus., 2 *Alert Reef* engl., *Alexander's Bank* JRoss, *American Isles* Math., *Isle Argonaute* Coln., *Asia Islands* engl., *Aurora Bank* engl., *Baring Bank* engl., *Ecueil Baring* Krus., *Barwell Isle* engl., *Bataviaes Kerckhof* holl., *Beagle Bank* Stok., *Beagle Island* FRoy, *Beagle's Reef* Stok., *Bellona's Shoal* engl., *Blossom Bank* Bchy, *Blossom Rock* Bchy, *Blossom Shoals* Bchy, *Borodino Inseln* Ponaf., *Boudeuse* Boug., *Bounty Islands* Bligh, *Britania Island* engl., *Ecueil Cartier* Krus., *Cartier Island* engl., *Ilots du Casuarina* Baud., *Récif du Casuarina* Baud., *Cato's Bank* Flind., *Charlotte Bank* engl., *Chatham Island* Brought., *Conway Rock* engl., *Ile Coquille* Krus., *Cornwallis Inseln* Ktzb., *Deptford Reef* engl., *Ecueil des Deux Frères* Krus., *Dolphin Island* Gregory, *Duff Islands* Wils., *Duff Reef* Wils., *Duff's Group* Purdy, *Isle Elisabeth* engl., *Lady Elliot Isle* King, *Erebus Bank* ClRoss, *Rocher de l'Espérance* d'Entr., *Pic de l'Etoile* Boug., *Iles de la Fortune* Kerg., *Frederick Reef* engl., *Basse des Frégates Françaises* LPér., *Basses du Géographe* Baud., *Ile du Géographe* Baud., *Iles du Géographe* Baud., *Récif du Géographe* Baud., *Greyhounds Shoal* engl., *Haabet's Oe* dän., *Harbinger's Reefs* JBlack, *Hebe Reef* engl., *St. Helen's Shoal* engl., *Herald Bank* Kellett, *Herald Isle* Kellett, *Hibernia Shoal* engl., *Hope Island* engl., *Hunter Isle* Krus., *Jason Islands* engl., *Jefferson Island* Rob., *Imperieuse Shoal* Rowl., *Indispensible Reef* engl., *Investigator's Group* Flind., *Iphigenia's Rocks* engl., *Isabella Bank* JRoss, *Lion & Reliance Reef* Frkl., *Lively Shoal* engl., *Lord North* engl., *Iles Nouvelles du St. Louis* frz., *Lyra's Island* BHall, *Lyra's Shoal* engl., *Santa Maria da Serra* Albuq., *Marigalante* Col., *Santa Maria de los Remedios* Grij., *Maro's Reef* Allen, *Mathilde Rock* engl., *Mermaid's Reef* Oxl., *Mermaid's Shoal* King, *Minerva's Bank* engl., *Minstrel Shoal* engl., *Felsen der Nadeschda* Krus., *Nassau Island* y, *Récif du Naturaliste* Baud., *Nautilus' Rocks* Bish., *Nautilus' Shoal* engl., *Northumberland Reef* engl., *Ocean Isle* Brist., *Ocean Islands* engl., *Ocean Isle* engl., *Oeno Island* engl., *Palmyra* engl., *Pandora's Reef* engl., *Pearl' & Hermes' Reef* engl., *São Pedro* port., *Penrhyn Islands* engl., **Ile Philadelphia* Krus., *Phönix Islands* engl., *Pioneer Island* Belch., *Plover Isle* Kellett, *Porcupine Bank* engl., *Predpriatie* Ktzb., *Isla Ramonsita* Tirado, *Ranger Island* engl., *Rebecca Island* Peyst., *Archipel de la Recherche* d'Entr., 2 *Ile de la Recherche* d'Entr., *Resolution Island* Baff., 2 *Resolution Island* Cook, *Ile Rolland* Kerg., *Rurickkette* Ktzb., **Sabrina* Till., *Sabrina Land* Balleny, *Samarang Islands* engl., *Iles du Scarborough* Krus., *Seringapatam Shoal* engl., *Suwarow Inseln* Lazarew, *Terror Reef* ClRoss, *Tryal Rocks* engl., *Walpole Island* Butl., *Wezel's Eylandt* holl., *Woodlark* Grimes.

c) Caps: *Advance Bluff* dHav., *Cape Alexander* Shortl., *Cap de la Boudeuse* Boug., *Cape Chatham* Vanc., *Cape Dolphin* Byr., *Cap de l'Etoile* Boug., *Cape Friendship* Shortl., *Geelvink Point* Horsb., *Cape Glasgow* engl., *Cape Henrietta Maria* James, *Cap Nadeschda* Krus., *Cap du Naturaliste* Baud., *Cap Pitt* Krus., *Cap de la Providence* Krus., *Cape Rescue* dHav., *Swallow Point* Cteret, *Cape Tamar* Byr., *Cabo Victoria* Mglh., *Victory Point* JRoss.

d) Berge: *Montagne du Casuarina* Baud., *Piton du Casuarina* Baud., *Mount Duff* Wils., *Mount Erebus* ClRoss, *Esk* holl., [*Expedition Pass* Mitch.], *Mount Norfolk* Flind., *Mount Terror* ClRoss.

e) Thäler & Landschaften: *Arnhems Land* holl., *Beagle Valley* Stok., *Land de Eendragt* DHart., *Leeuwin's Land* holl.

g) Meere: *Advance Bay* Kane, *Adventure Bay* Cook, *Adventure Passage* FRoy, *Bahia do Santo Antonio* Fig., *Barracouta Harbour* engl., *Beagle*

Bay Stok., *Beagle Channel* FRoy, *Blossom Lagoon* Bchy, *Canal de la Boussole* LPér., *Entrée du Casuarina* Baud., *Havre de la Coquille* Duperrey, *Dianenstrasse* Golown., *Discovery Bay* Mitch., *Dophin & Union Strait* Frkl., *Eendragts Bay* LM. & Sch., *Endeavour Straights* Cook, *Erebus Cove* ClRoss, *Baie de l'Espérance* d'Entr., *Fury & Hecla Strait* Parry, *Geelvink Bay* holl., *Geelvink Strait* King, *Baie du Géographe* Baud., *Détroit du Géographe* Baud., *Hecla & Griper Bay* Parry, *Hecla Cove* Parry, *Henricus Bay* OdNoort, *Hillsborough Bay* engl., *Indefatigable Strait* engl. *Indispensible Strait* engl., *Investigator Sound* Mc Clure, *Investigator's Road* Flind., *Investigator's Strait* Flind., *Mauritius Bay* OdNoort, *Mermaid's Strait* King, *Bay der Nadeschda* Krus., *Canal der Nadeschda* Krus., *Nassausche Voerd* holl., *Passage du Naturaliste* Baud., *Norfolk Bay* Flind., *Baie de l'Oiseau* Kerg., *Pandora's Entrance* Flind., *Perseverance Harbour* Hzlb., *Port Resolution* Cook, *Resolution Bay* Cook, *Strasse des Rurick* Krus., *Rurickstrasse* Ktzb., *Swallow Bay* Cteret, *Swallow Harbour* Wall., *Terror Cove* ClRoss, *Tory Channel* Chaff., *United States Sound* Hayes, *Victory Harbour* JRoss, *Windhonds Bay* holl.

i) Flüsse: *Columbia River* Gray, *Endeavour River* Cook, *Newa* Krus.

k) Cataracten: *Gemini Falls* engl.

p) Orte: *Petropawlowsk* Bering., *Santjago* Albuq.

T. 168.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	14^{14}						3^{3}	2^{1}	17^{16}		2	89^{44}	1			128^{78}
Hl. & LE.																																
Caps																	3^{3}						1^{1}		3^{3}			12^{11}				19^{18}
Berge																									2^{2}		1	5^{5}				8^{7}
Th. & Ld.																											3^{1}	1^{1}				4^{2}
Höhlen																																
Meere																	5^{5}							1^{1}	8^{8}		6^{3}	33^{29}				53^{46}
Seen																																
Flüsse																	1^{1}											2^{2}				3^{3}
Cat.																												1				1
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte																	1^{1}							1^{1}								2^{2}
Summa:																	24^{24}						4^{4}	4^{3}	30^{29}		12^{4}	143^{92}	1			218^{156}
%																	3_{0}						0_{5}	0_{8}	2_{8}		2_{5}	3_{7}	0_{4}			1_{3}

Man hat im binnenlande kaum einen begriff von der anhänglichkeit, welche ein rechter seemann seinem fahrzeuge bewahrt; sie lässt sich vergleichen mit der liebe, welche den reiter an ein treues edles pferd kettet. Das schiff ist des seefahrers reitthier; die leiden und freuden, die tage einer schnellen leichten fahrt und die momente des sturms, welcher beide, schiff und mann, zu verschlingen droht, sie knüpfen zwischen den zwei gemeinsamen wanderern ein unsichtbares band, welches das todte wesen zu einer 'moralischen person' macht. Mitleidsvoll betrachtet der matrose die schäden, welche alter und sturm, klippen und bänke seinem schiffe gebracht haben, und stolz zieht er, wenn es auf langer und gefährlicher reise unversehrt blieb, wieder in den heimischen hafen ein. Kein wunder, dass so viele entdecker diese anhänglichkeit[1]) onomatologisch ausdrückten. Wird ja zudem in dem schiffe nicht etwa blos der eine oder der andere der mannschaft geehrt; ihm gehört jeder an, es repräsentirt alle. Die verherrlichung des schiffes ist auch des einzelnen theilnehmers ruhm. Was die gemüther erregt, strebt nach onomatologischem ausdrucke.

Es scheint von Interesse zu beachten, wie sehr die antheile *span.-port.* entdecker gegenüber den andern zurückstehen — unverkennbar in folge des vorwiegens anderer motive. Diesen werden wir später wieder begegnen.

[1]) Siehe z. b. im Lex. den art. *Beagle Bank.*

T. 169.

a) Inseln: *Iles d'Anican* frz., *Enderby Island* Brist., *Enderby Land* Bisc.

Material zu dürftig.

T. 170.

a) Inseln: *Ilhas d'Antão* port., *Ashmore Shoal* engl., *Baffin Islands* engl., *Baffin's Land* engl., *Balleny Islands* Beauf., *Ball's Pyramid* engl., *Ball's Reef* engl., *Barents' Inseln* Lütke, *Ile Beauchesne* frz., *Bell's Rock* engl., *Bering's Insel* russ., *Bermudas* span., *Bond's Reef & Breaker* Bond, *Ecueil Bougainville* frz., *Ile Bouvet* frz., *Bristow Rock* engl., *Broughton Insel* Krus., *Bunker Isles* engl., *Buyer's Group* engl., *Byron's Island* off.*) Byr., *Islas Camisares* span., *Carn's Reef* engl., *Carteret's Island* Cteret, *Carteret's Reef* Cteret(?), *Cherry Isle* engl., *Clerke's Reef* Stok., *Clerk's Shoal* King, *Clipperton Rock* engl., *Colnet Isle* Krus., *Cook's Group* Krus., *Récifs de Coutance* frz., *Ile Crespo* Krus., *(Marion &) Crozet's Islands* engl., *Isla Cuadra* span., *Tristão da Cunha* port., *Dampier's Reef* engl., *Davis Land* engl., *Davis's Land* Cook, *Dirk Gerrits' Land* holl., *Dirk Hartog's Eiland* holl., *Douglas' Reef* engl., *Duncan Island* engl., *Ile Duperrey* Krus., *Iles Duperrey* off.*), *Récifs d'Entrecasteaux* d'Entr., *Fanning Island* engl., *Isle Fearn* engl., *Flinders' Island* engl., *Flinders' Isle* engl., *Flinders' Reef* engl., *Riff Gadd* Krus., *Gilbert Island* engl., *Gilbert's Archipel* Krus., *Grant Island* engl., *Gunnbjörn's Klippen* norm., *Henderson Island* Hend., *Heremitens Eylant* holl., *Hergest Islands* Vanc., *Récif de Hunter* Krus., *Jan Mayen* holl., *Ile Ibargoïtia* Krus., *Ilhas de Dom Jorge* port., *Tierra de Juan Fernandez* span., *Keeling's Islands* engl., *Kemp Island* engl., *Kenn's Reef* engl., *Isles of Kerguelen* Cook, *Rocher Klotschkow* Krus., *Krenitzin-Inseln* Krus., *Lächowsky Insel* (russ.), *Laughlan's Islands* engl., *Archipel (de la Mer Mauvaise) de Le Maire & Schouten* Fleur., *Lewis' & Clarke Pass* y, *Insel Lisianskoy* Lis., *Macaskill Islands* Horsb., *McCluer's Island* King, *McKenzie Islands* engl., *Ile Marchand* off.*), *Marshall Island* engl., *Marshall Islands* engl., *Marshall's Archipelago* engl., *(Ilhas) Mascarenhas* port., *Isla Maurelle* Maur., *Archipel de Mendaña* Fleur., *Milne Bank* Rich., *Islas Monteverdo* span., *Moor Island* engl., *Iles de Mortlock* Krus., *Iles Musgrave* Krus., *Nicholson Reef* engl., *Fernão de Noronha* port., *Ilha de João da Nova* port., *O Kassa Wara Sima* jap., *Pachtussow Insel* (russ.), *Parry Islands* mod., *Peyster Islands* y, *Fernão do Po* port., *Ponafidin* Krus., *Portlock's Reef* Bl. & Portl., *Pribuilow Inseln* Krus.(?), *Gaspar Rico* span., *Ritchie's Reef* engl., *Robbin Island* engl., *Baixos de Don Rodrigo* port., *Roggeween's Inseln* mod., *Ryke Yse Eilanden* holl., *Sala-y-Gomez* span., *Schouten's Eylant* LM., *Sebald's Eilanden* SdWert, *Ilha de Gomes de Sequeira* port., *Ile Shortland* Krus., *Swain Island* Huds., *Iles Tasman* Krus., *Tasmania* engl., *Tregrosse's Islets* Tregr., *Tullochklippen* (y), *Vancouver Island* engl., *Vine's Reef* Krus., *Wajgàtsch'insel* (russ.), *Walker Islands* engl., *Wallis' Island* Wall., *Wallis's Islands* off.*), *Weeks' Reef* engl., *Insel Weeks* engl., *Iles de Wilson* Krus.

b) Halbinseln & Landengen: *Richardson Land* JJEgli.

c) Caps: *Basil's Cape* Krus., *Cap Broughton* Krus., *Carteret Point* Cteret, *Carteret's Point* Cteret, *Cap Chabaroff* Krus., *Elson Point* engl., *Point d'Entrecasteaux* frz., *Herjolfsnes* norm., *Cap Lowzow* Krus., *Cape McClure* engl., *Stokes' Point* Stok., *Cap Surville* Fleur., *Cap Tscheljuskin* russ., *Vlaming Point* King.

d) Berge: *Biscoe Range* ClRoss, *Browning Pass* engl., *Mount Cook* engl., *Fremont's Peak* Abert, *Ludwigshöhe* vWeld., *Mount McCleverty* engl., *Owen Stanley* engl., *Parrotspitze* vWeld., *Pike's Head* y, *Volcan Sarmiento* span., *Vincentpyramide* vWeld., *Walker Pass* y, *Whitcombe's Pass* engl., *Zumsteinspitze* vWeld.

e) Thäler & Landschaften: *America* Waltz., *Tierra de Ayllon* span., *Columbia* span., *Columbia* y, *Cook's Land* engl., *Edel's Land* holl., *Edge's Land* engl., *Fox Land* Parry, *Nuyt's Land* holl., *Tasman's Land* engl., *Vlamings Land* holl., *Wilkes' Land* Wilk., *de Witts Land* holl.

g) Meere: *Baffin Bay* engl., *Barents' Land* holl., *Basil's Bay* BHall., *Bass' Strait* Flind., *Belcher Channel* Belch.(?), *Beringsmeer* (russ.), *Beringsstrasse* (russ.), *Bligh's Entrance* Bligh, *Baie de Bougainville* off.*), *Détroit de Bougainville* frz., *Bougainville's Passage* Cook, *Carpentariagolf* holl., *Carteret's Harbour* Cteret, *Carteret Strait* engl., *Coffin Port* Coff., *Cook's Bay* engl., *Cook's River (Inlet)* Sandw., *Cook's Streight* Cook, *Cordes' Bay* Cord., *Mar de Cortez* span., 2 *Dampier's Strait* engl., *Davis' Strait* engl., *Dease Straight* Simps., *Abra de Diogo Leite* port., *Dirk Hartog's Reede* holl., *Drake's Harbour* engl., *Canal d'Entrecasteaux* d'Entr., *Fitzroy Passage* FRoy, *Flinders' Bay* engl., *Fox Channel* Parry, *Franklin Bay* off.*), *Frobisher Bay* engl., *Fuca Strait* engl., *Gilbert Sound* engl., *Port Grey* engl., *Hudson Bay* engl., *Hudson Strait* engl., *James' Bay* engl., *Kane Basin* Hayes, *Kane's Sea* Kane, *Kotzebue Sund* Ktzb., *Détroit de LaPérouse* frz., *Straet Le Maire* LM. & Sch., *Lewaschew Bay* Krus., *McClintock Channel* engl., *McKenzie's Outlet* McKz., *Magalhãesstrasse* mod., *Océan Magellanique* Krus.,

*) off. = die officiere der expedition.

Mamia No Seto jap., *Manningstrait* Arrows., *Olivier Bay* OdNoort, *Plettenberg's Bay* holl. C., *Rhode Bay* ClRoss, *Robbin's Passage* Flind., *Porto de Don Rodrigo* port., *Aguada de Saldanha* port., *Schapenham's Bay* holl., *Schouten Bay* Wils., *Shortland Passage* Shortl., *Simpson's Strait* engl., *Tasman Bogt* Tasm., *Tasman's Bay* engl., *Torres' Strait* Dalrpl., *Bahia de Vizcaino* span., *de Vriesstrasse* holl., *Wallis's Bay* Wall., *Watson Strait* engl.

h) Seen: *Brunner Lake* engl., *Buttle Lake* engl., *Cass Lake* y, *Champlain Lake* frz., *Lake Eyre* engl., *Frazer Lake* engl., *Gregory Lake* Babb.

i) Flüsse: *Ribeirão de Antonio Dias* port., *Brown River* engl., *Brunner River* engl., *Rivière Cartier* frz., *Champlain River* (frz.), *Clarke Fork* y, *Frazer River* engl., *Fleuve de Gennes* dGenn., *Rio de Grijalva* span., *Hudson River* engl., *Ribeirão de P. João de Faria* port., *Lewis Fork* y, *McKenzie River* McKz., *McNissy's Creek* y, *Rio Martin Alonso* MAPinz., *Murray (River)* engl., *Rio Nuñez* port., *Rio Orellana* span., *Simpson River* engl., *Rio de Solís* span., *Tasman's River* engl.

l) Quellen: *Van der Walts Fontein* holl. C.

p Orte: *Port Blair* engl., *Camargo* port., *Chabarowka* russ., *Colon* span., *Fair Weather* y, *Fort Franklin* off.*), *Fort Vancouver* engl.

T. 170.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa	
Inseln									1								25^{20}							8^1	9	8^4		8^2	63^{19}	1		2	125^{46}
Hl. & LE.																										1^1						1^1	
Caps																	5^4									2^1			6^4	1			14^9
Berge																							1			4^4		9^2				14^6	
Th. & Ld.																							2			1^1	4	6^2				13^3	
Höhlen																																	
Meere									1								5^3						2	3	4^2		10^4	42^{23}			1	68^{32}	
Seen																									1			6^1				7^1	
Flüsse																							4^1	3	3^1			11^1				21^3	
Cat.																																	
Quellen																											1					1	
Gletscher.																																	
Routen																																	
Völker.																																	
Orte																	1						1	1				4^1				7^1	
Summa:									2								36^{27}						18^2	16	18^8	6^6	23^6	147^{53}	2		3	271^{102}	
%									1_2								4_5						2_1	3_4	1_7	0_4	4_8	3_8	0_8			1_6	

*) —. cap 2.

Annähernd gleichmässige vertretung der grossen entdeckerherde, doch auch hier die *Spanier* und *Portugiesen* etwas schwächer als die *Germanen*[1]).

Dass die *Franzosen* in dieser rubrik mit noch geringerm antheile erscheinen, liegt zu einem guten theile in den eigenthümlichen verhältnissen, welche auf ihre an neubenannten objecten fruchtbarste expedition sich beziehen: diejenige von **Baudin**. Der riss, welcher chef und gefährten trennte, zusammen mit dem vorzeitigen tode des erstern, welcher die weitere verwerthung in die hände seiner officiere legte, hat bewirkt, dass ihm zu ehren nicht ein einziger name angewandt wurde. Diese ausschliesslichkeit ist getadelt worden, um so schärfer, als sämmtliche gelehrte und officiere der exped. bis auf den letzten cadetten hinab so reichlich bedacht worden sind; in edler weise nahm sich **Baudin's** sein engl. concurrent, **Matth. Flinders**, an[2]).

T. 171.

a) Inseln: *Allen's Isle* Flind., *Iles Beaupré* d'Entr., *Ile Bernier* Baud., *Insel Chamisso* Ktzb., *Ile Commerson* Krus., *Ile Commerson* Baud., *Ile Dagelet* LPér., *Ile Depuch* Baud., *Eschscholtzinseln* Ktzb., *Eschscholtzinsel* Ktzb., *Good's Island* Flind., *Ile Leschenault* Baud., *Iles Lesueur* Baud., *Ile*

[1]) S. schlusssatz zu taf. 168.
[2]) S. im Lex. den art. *Baudin's Rocks.*

Monneron LPér., *Ile Péron* Baud., *Sabine Island* Parry, *Sabine Islands* JRoss, *Solander's Island* Cook, *Staunton's Island* engl.

b) Halbinseln & Landengen: *Banks's (Pen-)insula* Cook, *Presqu'île Péron* Baud., *Sabine (Pen-)insula* Parry.

c) Caps: *Anderson's Point* King, *Cape Banks* Cook, *Point Bauer* Flind., *Cap Bernier* Baud., 2 *Cap Boullanger* Baud., *Point Brown* Flind., *Point Cunningham* King, *Cape Gower* engl., *Cap Guichenot* Baud., *Pointe Guichenot* Baud., *Cap Horner* Krus., *Cap Kiber* Wrang., *Point Lay* Bchy, *Cap Lesueur* Baud., *Pointe Lesueur* Baud., *Pointe Maugé* Baud., 2 *Cap Péron* Baud., *Pointe Petit* Baud., *Point Solander* Cook, *Point Westall* Flind.

d) Berge: *Pic Bernizet* LPér., *Mount Brown* Flind., *Mount Ellis* BHall, *Pic Horner* Krus., *Kirk's Range* Lvgst., *Pic Lamanon* LPér., *Pic LaMartinière* LPér., *Pic Tilesius* Krus., *Mount Westall* Flind.

g) Meere: *Adams' Bay* Port., *Baie Boullanger* Baud., *Anse Depuch* Baud., *Entrée Depuch* Baud., *Eschscholtzbay* Ktzb., *Forster's Bay* Cook, *Port Leschenault* Baud., *Canal Péron* Baud., *Baie Riedlé* Baud.

i) Flüsse: *Peale River* Wilk.

T. 171.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	b.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	4^4								9^9			6^5				19^{18}
Hl. & LE.																									1^1			2^2				3^3
Caps . .																	2^2								11^{11}			9^8				22^{21}
Berge . .																	2^2								3^3			4^4				9^9
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																	1^1								6^6			2^2				9^9
Seen . .																																
Flüsse . .																												1^1				1^1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:																	9^9								30^{30}			24^{22}				63^{61}
%																	1_1								2_8			0_6				0_4

Das entschiedene vorwiegen der *Franzosen* hat ein eigenthümliches interesse. Die besprechung wird zweckmässig auf eine spätere gelegenheit verspart.

T. 172.

a) Inseln: *Aken's Island* Flind., *Anderson's Island* Cook, *Aris* LM. & Sch., *Belcher Island* Bchy, *Bird's Isles* ClRoss, *Blanky Island* JRoss, *Bligh's Cap* Cook, *Ile Bournand* Boug., *Brooks' Island* Kane, *Récif Brué* Baud., *Burney's Island* Cook, *Bushnan Island* Parry, *Bushnan's Isle* JRoss, *Chramtschenko Insel* Ktzb., *Clerke's Island* Cook, *Clerke's Rocks* Cook, *Iles de Clifford* Krus., *Collie Island* Bchy, *Cooper's Isle* Cook, *Corkhill Island* FRoy, *Dealy Island* Parry, *Elson Island* Bchy, *Evan's Isle* Flind., *Ile Faure* Baud., *Fife Rock* Parry, *Flinders' Isle* Flind., *Forsyth Islands* Stok., *Foster Islands* Parry, *Franklin's Isle* Flind., *Ile Freycinet* Baud., *Furneaux Island* Cook, *Furneaux Isles* Cook, *Martin Garcia* span., *Gilbert Isle* Cook, *Gilbert's Isles* Cook, *Récif Giraud* Baud., *Gore's Island* Cook, *Iles Heirisson* Baud., *Hood's Island* Cook, *Hooper Island* Parry, *Houtman's Abrolhos* Edel, *Hull Island* Wilk., *Ile Huon* d'Entr., *Kay's Islets* ClRoss, *Kendall Islands* Frkl., *Iles de Kermadeck* d'Entr., *King Island* Back, *King's Island* Cook, *Korsakow Inseln* Ktzb., *Lacy's Isle* Flind., *Ilot Lefebure* Baud., *Liddon Island* Parry, *Lound's Isle* Flind., *Lyall Bluff* Belch., *Lyall Islet* ClRoss, *McDiarmid's Island* JRoss, *McGary Island* Kane, *Malden Island* Byr., *Marsh Island* Bchy, *Ilot Maurouard* Baud., *Montgomery Isles* King, *Murdaugh's Island* dHav., *Nias Islands* Parry, *Olive's Isle* Flind., *Ile d'Oraison* Boug., *Peard Island* Bchy, *Petrof Insel* Ktzb., *Pickersgill Island* Cook, *Pitcairn Island* Cteret, *Purdie's Isle* Flind., *Ratmanoff Insel* Ktzb., *Ile Rossel* d'Entr., *Récif Rossel* d'Entr., *Ross's Islet* Parry, *Sinclair's Isle* Flind., *Skene Islands* JRoss, *Smith Islands* Johnst., *Smyth's Islands* Bchy, *Ilots Taillefer* Baud., *Taylor's Isles* Flind., *Terhalten's Eylant* holl., *Thistle's Island* Flind., *Thom's Island* JRoss, *Wainwright Island* Bchy, *Wickham Island* FRoy, *Wolfe Islands* Bchy.

b) Halbinseln & Landengen: *Presqu'île Freycinet* Baud., *Isthme Taillefer* Baud.

c) Caps: *Cape Abernethy* ClRoss, *Allison's Bluff* Parry, *Point Armstrong* McClure, *Cape Austin* McClure, *Point Back* Frkl., *Cape Baskerville*

King, *Point Bayley* Stok., *Cape Beechey* Parry, *Point Beechey* Frkl., *Point Belcher* Bchy, *Point Bell* Flind., *Cap Bellefin* Baud., *Cap Billingshausen* Krus., *Cape Bird* ClRoss, *Cap Bougainville* Baud., *Cape Collie* Bchy, *Cape Colnett* Cook, *Cape Cotter* ClRoss, *Cape Crozier* ClRoss, *Point Crozier* Parry, *Cape Davis* ClRoss, *Cape Dayman* ClRoss, 2 *Cape Edwards* Parry, *Point Emery* Stok., 2 *Cape Fisher* Parry, *Point Fowler* Flind., *Pointe Freycinet* Baud., *Gilbert's Point* Gosn., *Pointe Giraud* Baud., *Cap Golowatscheff* Krus., *Point Gore* Stok., *Cape Griffiths* Parry, *Cape Hallet* ClRoss, *Cape Halse* Parry, *Cap Hamelin* Baud., *Cape Hardy* JRoss, *Cape Hayes* Kane, *Cap Heirisson* Baud., *Point Henderson* Parry, *Point Hibbs* Flind., *Point Hicks* Cook, *Cape Hooker* ClRoss, *Cape Hoppner* JRoss, *Cape Hoppner* Parry, *Cape Jermain* Parry, *Point Kellett* McClure, *Cape Kempe* FRoy, *Cape Kendall* Frkl., *Cap Kozmin* Wrang., *Cap Labé* Krus., *Cap Löwenstern* Krus., *Cape McCormick* ClRoss, *Cape McLaren* Parry, *Point Marsh* Bchy, *Cap Matiuschkin* Wrang., *Cap Maurouard* Baud., *Cape Moore* ClRoss, *Pointe Moreau* Baud., *Point Nias* Parry, *Cape Oakelay* ClRoss, *Palmer Point* Parry, *Point Parker* Stok., *Cape Parry* JRoss., *Cape Phillips* ClRoss, *Pointe Piquet* Baud., *Cap Ransonnet* Baud., *Cap Ratmanoff* Krus., *Cape Reid* Parry, *Point Reid* Parry., *Point Richardson* Back, *Cape Robertson* JRoss, *Cap Rollin* LPér., *Cap Romberg* Krus., *Ross Point* Parry, *Commander Ross's Farthest* JRoss, *Hoek van Roventhal* Rggw., *Cape Rowlett* FRoy, *Cape Scott* ClRoss, *Cape Sibbald* ClRoss, *Cape Smyth* Bchy, *Point Tarrant* Stok., *Cape Wakeham* Parry.

d) Berge: *Mount Barker* Sturt, *Mount Bedwell* King, *Bynoe Range* Stok., *Berg Espenberg* Krus., *Forsyth Range* Stok., *Mount Graves* FRoy, *Mount Kennedy* Mitch., *Pic de Langle* LPér., *McKay's Peak* Back, *Richardson Chain* Frkl., *Mount Roe* King, *Campana de Roldan* Mglh., *Sherer's Mount* Parry, *Mount Skyring* FRoy, *Mount Tarn* FRoy, *Wickham Heights* Stok., *Wickham's Range* Grey.

e) Thäler & Landschaften: *Walker's Valley* Grey.

g) Meere: *Ainsworth Harbour* FRoy, *Allison Inlet* Parry, *Armstrong Channel* engl., *Back's Inlet* Frkl., *Beverly Inlet* Parry, *Baie de Bournand* Boug., *Bushnan Cove* Parry, *Butler's Bay* Wall., *Bynoe Harbour* Stok., *Bynoe's Inlet* Stok., *Port Clerke* Cook, *Port Cooke* FRoy, *Cowan Bay* Port., *Crozier Creek* Parry, *Raz Denis* Boug., *Baie Duclos* Boug., *Elson Bay* Bchy, *Fife Harbour* Parry, *Fitzmaurice Bay* Stok., *Fowler's Bay* Flind., **Frederik Hendrik's Bay* Tasm., *Havre Henri Freycinet* Baud., *Gore's Bay* Cook, *Griffin Inlet* dHav., *Halse Creek* Parry, *Havre Hamelin* Baud., *Hardy Bay* JRoss, *Hartstene Bay* Kane, *Hick's Bay* Cook, *Hooper Inlet* Parry, *Hoppner's Inlet* Parry, *Hoppner's Strait* Parry, *Key's Inlet* Stok., *Kirke Channel* FRoy, *Baie de Langle* LPér., *Baie Lharidon* Baud., *Liddon Gulf* Parry, *Lyon Inlet* Parry, *Menniste Bay* OdNoort, *Port Montbazin* Baud., *Baie de Monti* LPér., *Moubray Bay* ClRoss, *Murray Narrow* FRoy, *Murray's Sound* BHall, *Neill's Harbour* Parry, *Palmer Bay* Parry, *Pasco's Inlet* Stok., *Peard Bay* Bchy, *Pickersgill Cove* Cook, *Pickersgill Harbour* Cook, *Price's Cove* James, *Baie Ransonnet* Baud., *Bassin Ransonnet* Baud., *Richard's Bay* Parry, *Richardson Bay* Frkl., *Richardson Bay* JRoss, *Robertson Bay* ClRoss, *Ross Bay* Parry, *Rowlett Narrow* FRoy, *Bay Schischmareff* Ktzb., *Schischmareffstrasse* Ktzb., *Creek Sherer* Parry, *Skene Bay* Parry, *Smith Inlet* ClRoss, *Thistle's Cove* Flind., *Thom's Bay* JRoss, *Tucker Inlet* ClRoss, *Port Usborne* Stok., *Wainwright Inlet* Bchy, *Wall's Bay* JRoss, *Wood'sBay* ClRoss, *Yule Bay* ClRcss.

h) Seen: *Etangs Duvaldailly* Baud., *Kern Lake* Frem., *McLeod's Bay* Back.

i) Flüsse: *Rio de Alvarado* Grij., *Back's River* Frkl., *Rivière Brue* Baud., *Fitzmaurice River* Stok., *Rio Gallego* Mend., *Hood's River* Frkl., *Hunter River* King, *Rivière Huon* d'Entr., *Rio Infante* BDiaz, *Kern River* Frem., *Entrée Moreau* Baud., *Rio Ortega* Mend., *Richardson River* Frkl., *Rufus* Sturt, *Smith River* Grey, *Wentzel's River* Frkl.

k) Cataracten: *Sinclair's Fall* Back.

T. 172.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tü.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rä.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	5^{5}						1		14^{14}		3^{2}	63^{63}				86^{84}
Hl. & LE.																									2^{2}							2^{2}
Caps . .																	8^{8}								11^{11}		1^{1}	64^{64}				84^{84}
Berge. .																	1^{1}						1^{1}		1^{1}			14^{14}				17^{17}
Th. & Ld.																												1^{1}				1^{1}
Höhlen .																																
Meere. .																	2^{2}								11^{11}		2^{2}	57^{56}				72^{71}
Seen . .																									1^{1}			2^{2}				3^{3}
Flüsse. .																							3^{3}	1^{1}	3^{3}			9^{9}				16^{16}
Cat. . .																												1^{1}				1^{1}
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa																	16^{16}						5^{4}	1^{1}	43^{43}		6^{5}	211^{210}				282^{279}
%																	2_{0}						0_{6}	0_{2}	4_{0}		1_{3}	5_{4}				1_{6}

Die procentscale stellt die *Engländer* und *Franzosen* in den vordergrund; dann folgen die *Russen* und *Holländer*. Also überwiegen die neuern seefahrer gegenüber den ältern, welche noch in der vorigen taf. gar nicht repräsentirt sind. Es beruht diess in doppelter, sowohl specieller als allgemeiner, hinsicht auf der ungleichen zeitrichtung. Die span.-portug. entdeckungsreisen geschahen nicht zu rein wissenschaftlichen zwecken, sondern aus politisch-kirchlichen und materiellen motiven; das unternehmen war sache des königs, der regierung, des staats, der nation, das expeditionspersonal das werkzeug in der hand jener höhern gewalt. Hingegen die neuzeitlichen entdeckungsfahrten, ausschliesslich oder vorzugsweise im dienste der wissenschaft und nach anregung, gutachten und instruction gelehrter personen und gelehrter körperschaften unternommen, verleihen den leitenden theilnehmern, dem chef und seinen offizieren, eine ganz andere stellung zu dem unternehmen; statt blosses werkzeug, muss das personal die seele, mindestens der führende arm, sein.

Dazu kommt die erfahrung, dass in neuerer zeit überhaupt das individuum, welches an der lösung wissenschaftlicher fragen sich betheiligt, als solches, nicht blos als unbekanntes glied eines grössern ganzen, beachtung verlangt und findet. In dem gewebe wollen auch die verschiedenen fäden unterschieden sein. Es ist kein zweifel, dass im 15. saec. auch andere culturherde die theilnehmer von expeditionen in schwächerm grade repräsentirt hätten, als diess die neuere zeit thut.

Daraus ergibt sich aber der schluss, dass die onomatologie den speciellen culturrichtungen, sowohl einzelner herde wie ganzer zeitabschnitte, entspricht.

T. 173.

a) Inseln: *Hans Island* Kane, *Hepburn Island* Frkl., *Marine Islands* FRoy, *Morgan's Island* Flind., *Hans Oldsen* Brought., *Schumaginskije Ostrowa* Bering, *Tucker's Terror* engl., *Ilots du Vétéran* Baud., *Well's Reef* engl.

c) Caps: *Cape Ohlsen* Kane, *Sutherland Point* Cook, *Young Nick's Head* Cook.

d) Berge: *Sierras de San Martin* Grij., *Freezeland Peak* Cook.

h) Seen: **Curtis Lake* JRoss, *Rein-deer Lake* Frkl.

i) Flüsse: *Rivière Vasse* Baud., *Yucanigh's Ponds* Mitch.

k) Cataracten: *Malley's Rapid* Back.

T. 173.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	1^{1}								1^{1}			7^{5}				9^{7}
Hl. & LE.																																
Caps . .																												3^{3}				3^{3}
Berge . .																							1^{1}					1^{1}				2^{2}
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																												2^{2}				2^{2}
Flüsse . .																									1^{1}			1^{1}				2^{2}
Cat. . .																												1^{1}				1^{1}
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa																	1^{1}						1^{1}		2^{2}			15^{13}				19^{17}
%																	0_{1}						0_{1}		0_{2}			0_{4}				0_{1}

Sofern dieser taf. ein resultat entnommen werden darf, ist es die wiederholung dessen, was so eben¹) über die allgemeine, man möchte sagen: demokratischere, richtung neuerer

¹) S. die discussion zu taf. 172.

zeiten gesagt worden ist — diese wiederholung, soweit sie die *Engländer* betrifft, insofern mit verstärktem accent, da hier nicht offiziere, sondern gemeine, welche ein wesentliches verdienst sich erwarben, durch die benennung geehrt erscheinen.

R. Tt. 167—173.

(Theilnehmer).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
167																	1								6		1	5	1			14
168																	24						4	4	30		12	143	1			218
169																									1			2				3
167—169																	25						4	4	37		13	150	2			235
170									2								36						18	16	18	6	23	147	2		3	271
171																	9								30			24				63
172																	46						5	1	43		6	211				282
173																	1						1		2			15				19
170—173									2								62						24	17	93	6	29	397	2		3	635
Summa:									2								87						28	21	130	6	42	547	4		3	870
%									1_2								10_9						3_3	4_4	12_1	0_4	8_8	14_0	1_6			5_0

Entsprechend dem zu den einzelnen taff. gesagten wiegen die neuern entdeckernationen, die *Engländer*, *Franzosen*, *Russen* und *Holländer* vor.

II. **NICHTTHEILNEHMER** (fortsetzung zu pag. 187).

a) VORGAENGER

1) *INLAENDISCHE* (T. 174)

2) *AUSLAENDISCHE* (T. 175)

b) GELEHRTE

1) *HUMANISTISCHE* (T. 176)

2) *REALISTISCHE* (T. 177)

2. NEGATIV: '*anonym*' (T. 178).

T. 174.

a) Inseln: *Iles St. Allouarn* d'Entr., *Baffin Island* Parry, *Bathurst Island* Stok., *Bauman's Eylanden* Rggw., *Beechey Island* Parry, *Bellingshausen Insel* Ktzb., *Ile Bougainville* Baud., *Buccaneer's Archipelago* King, *Button's Islands* engl., *Byron's Island* Cteret, *Clapperton Island* Frkl., *Coxe's Group* Parry, *Dampiers Monument* King, *Fitzroy Island* Stok., *Flinders' Group* Jeff., *Fowler Island* Stok., *Gore Island* McClure, *Hawkin's Land* Strong, *Hecla & Fury Islands* JRoss, 2 *Krusenstern Insel* Ktzb., *Lady Parry Island* JRoss, *Parry's Group* Bchy, *Roe's Group* Stok., *Roe's Island* James, *Rowley's Shoals* King, *Schalaurow Insel* Wrang., *Schoutens Eylanden* Tasm., *Ile d'Urville* Duperrey, *Ile Vernet* Baud., *Wallis's Island* Cteret, *Wallis's Isles* Cook.

c) Caps: *Cape Bache* Kane, *Point Back* McClure, *Point Bass* Flind., *Point Beechey* Frkl., *Cape Bylot* Parry, *Cape Byron* Cook, 2 *Cape Byron* Cteret, *Cape Crozier* McClure, *Cap Espenberg* Ktzb., *Cap de l'Estaing* Baud., *Cape Fitzroy* ClRoss, *Cape Flinders* Frkl., *Cape Sir John Franklin* Belch., *Point Franklin* JRoss, *Cape Jane Franklin* JRoss, *Point Franklin* Bchy, *Cape Hearne* Frkl., *Hearne Point* Parry, *Point Hunter* Krus., *Cape King* ClRoss, *Point King* Frkl., *Cap Krusenstern* Ktzb., *Cap de Lisle de la Croyère* Krus., *Cape Lyon* Frkl., *Point McKenzie* Frkl., *Point Moore* Stok., *Cape Parry* Frkl., *Point Pococke* Cook, *Cap Prony* Baud., *Cap Ricord* Krus., *Point Ross* Back, *Scoresby Cape* JRoss, *Cap Spangberg* Krus., *Point Stanley* JRoss, *Cap Surville* Baud., *Point Swan* King, *Cap Tschirikow* Krus., *Cape Wilkes* Kane, **Cape Willoughby* Flind.

d) Berge: *Mount Beagle* Mitch., *Mount Cook* King, *Mount Cook* Haast, *Mount Cookkette* Haast, *Mount Fatigue* Stok., *Mount Flinders* Stok., *Flinders' Range* engl., *Grafton Range* Mitch., *Leichhardt's Range* Dalr., *Parry Mountains* ClRoss, *Mount Whipple* y.

e) Thäler & Landschaften: *Fitzroy Downs* Mitch.

g) Meere: *Back's Bay* JRoss, *Baie Bougainville* Baud., *Brown's Strait* King, *Byron's Harbour* Cteret, *Byron's Strait* Cteret, *Champion Bay* Stok., *Cumberland Strait* King, *Cygnet Bay* King, *Baie d'Estaing* Baud., *Franklin Channel* Stok., *Franklin Sound* FRoy, *Franklin Strait* engl., *Port Hacking* Bass, *Basil Hall's Bay* Frkl., *Irby & Mangle's Bay* Back, *Kendall Harbour* FRoy, *King's Cove* Brem., *King's Sound* Stok., *Baie de Laxman* Krus., *Baie Marion* Baud., *Port Parry* JRoss, *Parry Bay* JRoss, *Parry Harbour* FRoy, *Parry's Bay* Frkl., *Roe's Welcome* B. & Ingr., * *Tryal Bay* King.

h) Seen: *Lake Beechey* Back, *Lake Franklin* Back.

i) Flüsse: *Bass River* Stok., *Fitzroy River* Stok., *Fitzroy River* Mitch., *Fitzroy River* Wickh., *Flinders' River* Stok., *Hoppner River* Frkl., *Hume's Creek* Mitch., *Leichhardt's River* Greg.

k) Cataracten: *Beverley's Falls* Back, *Parry Falls* Back.

m) Gletscher: *Hochstettergletscher* Haast.

T. 174.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.		V.	m.	Summa
Inseln . .																	4^{4}								4^{4}		2^{2}	22^{21}					32^{31}
Hl. & LE.																																	
Caps . .																	7^{7}								3^{3}			30^{30}					40^{40}
Berge . .																												11^{9}					11^{9}
Th. & Ld.																												1^{1}					1^{1}
Höhlen .																																	
Meere . .																	1^{1}								3^{3}			22^{21}					26^{25}
Seen . .																												2^{2}					2^{2}
Flüsse . .																												8^{8}					8^{8}
Cat. . .																												2^{2}					2^{2}
Quellen .																																	
Gletscher.																												1^{1}					1^{1}
Routen .																																	
Völker .																																	
Orte . .																																	
Summa																	12^{12}								10^{10}		2^{2}	99^{95}					123^{119}
%																	1_5								0_9		0_4	2_5					0_7

Ausschliesslich neuere entdeckerherde, besonders *Engländer*.

Dass die ältern (iberischen) seefahrer fehlen, ist, bis zu einem gewissen grade wenigstens, gerade durch die chronologie bedingt. Freilich lässt sich geltend machen, dass auch sie vorgänger, wenigstens catalanische oder doch phönizische und griechische [1]) gehabt hätten und dass selbst bei neuern, wie **Vizcaino**, **Torres**, **Maurelle** sogar, keine derartigen namen vorkommen. Ich verzichte vorläufig auf die absicht, diese erscheinung, sei es aus der veränderten zeitrichtung, sei es aus der eigenartigen culturrichtung der beiden iberischen völker, zu erklären. Aber wenn diesen wirklich die namen der vorliegenden und nächsten kategorie überhaupt fehlen, so muss es möglich sein, diesen mangel ethisch zu motiviren.

Das absolute wie relative vorwiegen der *Engländer* — ihnen reihen sich wie gelehrige jünger die *russischen* an — beruht nicht allein auf der ungeheuern ausdehnung ihres nautischen areals und einer, wenn auch intermittirend vollzogenen, so doch seit der **Cabotti** zeiten, d. i. seit bald vierhundert jahren, andauernden entdeckungarbeit; das sind nur die äusserlichen momente. Die begeisterung, mit welcher England, sowohl regierung als private, wiederholt die entschleierung weiter erdräume zu seiner ureignen aufgabe machte; der ruhm, welcher sich auf ewige zeiten an die schritte der erfolgreichern expeditionen heftete, und nicht minder, das verdienst glücklicher unternehmungen wesentlich erhöhend, die gefahren und beschwerden, welche die theilnehmer in polaren meeren oder an hafen-, wasser- und lebensmittelarmen, riffe- und bankbesäeten, gesundheitsfeindlichen tropenküsten erwarteten: diese ganze sachlage bedingte, dass die spätern entdecker, in anerkennung

[1]) Es lässt sich diess gleich hier anfügen, da die Spanier und Portugiesen auch in der folgenden taf. fehlen. Nur eine einzige, freilich sehr fehlgegriffene nomenclatur dieser richtung findet sich in einer spätern taf.: *Cerne*, der name, mit welchem **Mascarenhas** eine der nach ihm benannten inseln belegte (T. 207).

älterer leistungen, oft in specieller dankbarkeit für directe vorarbeit auf demselben gebiete, pietätvoll das andanken ihrer vorgänger ehren wollten — ehren durch den so unscheinbaren, aber unvergänglichen tribut eines geographischen namens [1]).

Wieder ein beweis, wie die specielle culturrichtung der zeiten und völker nach onomatologischem ausdrucke strebt.

T. 175.

a) Inseln: *Ile des Anglais* Baud., *Baudin's Rocks* Flind., *Ile Charlotte* Duperrey, *Crozier Island* Kane, *Archipel de Dampier* Baud., *Ile Dampier* Krus., *Sir John Franklin Island* Kane, *Ile l'Heremite* Baud., *Heremite Isles* Cook, *Nelsoninsel* (schwed. E.), *Nuyts' Archipelago* Flind., *Nuyts' Reefs* Flind., *Pelsaert Group* Stok., *Tasman's Isle* Flind., *Wrangel Land* Long.

b) Halbinseln & Landengen: *(Presqu')ile Tasman* d'Entr.

c) Caps: *Cape Arnhem* Flind., *Cape George Back* Kane, *Cape Beechey* Kane, *Cape Collinson* Kane, *Duyfhen Point* Flind., *Cape Freycinet* Krus., *Cape Inglefield* Kane, *Cap Kastricum* LPér., *Cap Lambert* Krus., *Cape Leeuwin* Flind., *Cape Mc Clintock* Kane, *Cap Malespina* Krus., *Pointe Nuyts* d'Entr., *Nuyts' Cape* Flind., *Pera Head* Flind., *Cape Quiros* Cook, *Cap Schaep* Krus., *Cap Tschirikow* LPér., *Weddel's Bluff* FRoy.

d) Berge: *Mont Crozer* Duperrey, *Franklin Peak* dHav., *Mount Heemskerk* Flind., *Mount Parry* Kane, *Mount Ross* Kane, *Mount Strzlecki* Stok., *Tasman's Peak* Flind., *d'Urville's Monument* ClRoss, *Mount Zeehaan* Flind.

g) Meere: *Anse des Anglais* Boug., *Batavia Road* Stok., *Inlet Benito* FRoy, *Bering's Bay* Cook, *Baie de Dampier* Baud., *Lady Franklin Bucht* (schwed. E.), *Lady Jane Franklin Bay* Kane, *Jesuit Sound* FRoy, *Inglefield Gulf* Hayes, *Inlet Julian* FRoy, *Kennedy Channel* Kane, *Baie McClure* Kane, *Baie Paterson* Baud., *Sir John Richardson Bay* Kane, *Sarmiento Channel* FRoy, *Scoresby Bay* Kane, *Baie Tschirikow* LPér., *Baie de la Venus* Baud., *Wrangel Bay* Kane, *Zeewyk Passage* Stok.

m) Gletscher: *Tasmangletscher* Haast.

T. 175.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	1^{1}								4^{4}			9^{9}	1^{1}			15^{15}
Hl. & LE.																									1^{1}							1^{1}
Caps . .																	4^{4}								3^{3}			12^{12}				19^{19}
Berge . .																									1^{1}			8^{8}				9^{9}
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																									5^{5}			14^{14}	1^{1}			20^{20}
Seen . .																																
Flüsse . .																																
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher																												1^{1}				1^{1}
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																																
Summa																	5^{5}								14^{14}			44^{44}	2^{2}			65^{65}
%																	0_{6}								1_{3}			1_{1}	0_{8}			0_{4}

Auch hier wiegen dieselben neuern entdeckernationen vor. Die huldigung erscheint um so schöner, als sie sich über die beengenden schranken der nation, sprache und confession erhebt. Wären wohl die Spanier und Portugiesen solches weltbürgerthums, wenigstens ihren zeitgenossen gegenüber, fähig gewesen? Wer, wie ich, diese frage verneint, der anerkennt damit neuerdings den satz, dass die specielle culturrichtung der zeiten und völker sich auch onomatologisch auszudrücken strebt.

T. 176.

a) Inseln: **Ile St. Aignant* Baud., **Ile St. Aignant* d'Entr., *Arrowsmith's Islands* M. & G., *Islas del Arzobispo* span., *Burford's Island* King, *Burrow Isle* Frkl., *Ile Condillac* Baud., *Ile Cor-*

[1]) Siehe unten: 'Summe der intellectuellen Cultur'.

neille Baud., *Ile Corvisart* Baud., *Ile Dégérando* Baud., *Ile Descartes* Baud., 2 *Ile Fénélon* Baud., *Flaxman's Island* Frkl., *Ile Fontanes* Baud., *Ile Forbin* Baud., *Ile Gosselin* Baud., *Iles de l'Institut* Baud., *Kaye's Island* Cook, *Ile Langlès* Baud., *Ile Mably* Baud., *Ile Malesherbes* Baud., *Ile Massillon* Baud., *Ile Molière* Baud., *Ile Montesquieu* Baud., *Ile Percy* Baud., *Ile Racine* Baud., *Ile Rameau* Baud., **Ile Raynal* Baud., *Ile Ronsard* Baud., *Iles Rubens* Baud., *Ile Volney* Baud.

c) Caps: *Cap Ambroise Paré* Baud., *Cap d'Anville* Baud., *Cap d'Anville* Krus., *Point Arrowsmith* Flind., *Cap Boileau* Baud., 2 *Cap Bossuet* Baud., **Cape Bridgewater* Grant, *Carlisle Head* King, *Cap Chaulieu* Baud., *Cap Choiseul-Gouffier* Baud., *Cap Condillac* Baud., *Cap David* Baud., *Cap Dégérando* Baud., *Cap Delille* Baud., *Cap Deshoulière* Baud., *Cap Duhamel* Baud., **Cap Dupuy* Baud., *Cap Fénélon* Baud., *Cap Fléchier* Baud., *Cap Florian* Baud., *Cap Forbin* Baud., **Cap Gérard* Baud., *Pointe Graffigny* Baud., *Cap Grécourt* Baud., *Cap Hallé* Baud., *Cape Hawks* Kane, *Cap Helvetius* Baud., *Cap l'Hopital* Baud., *Cap LaFontaine* Baud., *Cap LaRochefoucault* Baud., **Cap Lebrun* Baud., *Cap Lenoir* Baud., *Cap LePoussin* Baud., *Pointe Liancourt* Baud., *Cap Mably* Baud., **Pointe Molé* Baud., *Cap Molière* Baud., *Cap Montaigne* Baud., *Cap Montesquieu* Baud., *Pointe Mornay* Baud., *Cap Nowosilzoff* Krus., *Cap Portalis* Baud., *Cape Prescott* Kane, *Point Pringle* Cook, *Cap Rabelais* Baud., *Cap Racine* Baud., *Cap Rulhière* Baud., *Pointe Scudéry* Baud., *Cap Sevigné* Baud., *Cap de Thou* Baud., *Cap Vincent-de-Paule* Baud., *Cap Volney* Baud., *Cap Voltaire* Baud., *Cape Wilberforce* Flind.

d) Berge: *Mount Arrowsmith* Haast, *Mount Copleston* Frkl., *Martin's Range* Mitch., *Mount Salvator* Mitch., *Tennison's Monument* Kane.

e) Thäler & Landschaften: *Valley Salvator* Mitch.

g) Meere: *Baie d'Anville* Baud., *Baie Corneille* Baud., *Baie Corvisart* Baud., *Baie Crébillon* Baud., **Baie Dacier* Baud., *Baie Denon* Baud., *Baie Desault* Baud., *Anse Descartes* Baud., *Baie Descartes* Baud., *Baie Fontanes* Baud., *Goodenough Bay* King, *Gray's Bay* Frkl., *Haviland Bay* Parry, *Phillip's Bay* Frkl., *Baie Régnard* Baud., *Russel Inlet* Frkl., *Baie Voltaire* Baud.

h) Seen: *Lake Salvator* Mitch., *Walmsley Lake* Back.

i) Flüsse: *Arrowsmith River* Grey, *Claude River* Mitch., *Roscoe River* Frkl., *Stanley River* JRoss.

k) Cataracten: *Wilberforce Falls* Frkl.

p) Orte: *Ovidiopol* russ.

T. 176.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																							1		26^{26}			5^{5}				32^{31}
Hl. & LE.																																
Caps . .																	2^{2}								46^{46}			7^{7}				55^{55}
Berge . .																												5^{5}				5^{5}
Th. & Ld.																												1^{1}				1^{1}
Höhlen .																																
Meere . .																									12^{12}			5^{5}				17^{17}
Seen . .																												2^{2}				2^{2}
Flüsse . .																												4^{4}				4^{4}
Cat. . .																												1^{1}				1^{1}
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																	1															1
Summa																	3^{2}						1		84^{84}			30^{30}				118^{116}
%																	0_{4}						0_{1}		7_{9}			0_{8}				0_{7}

Eine eigenthümliche tafel, so zu sagen nur *französischer* namen [1]). Mit der folgenden ähnlichen taf. combinirt, beläuft sich, neben 1_7 % *russ.* und 5_0 % *engl.*, der antheil der *Franzosen* auf 18_1 %. Ziehen wir auch das verwandte material von taf. 171 herbei, so stellt sich der russ. antheil auf 2_9, der engl. auf 5_6, der frz. auf 20_0 %. Woher diese erscheinung?

Das material des registers zeigt, dass die grossmasse der franz. namen dieser kategorien durch die **Baudin**'sche expedition eingeführt worden ist. Dieselbe fällt [2]) in die jahre $18^{00}/_{01}$, d. h. in die zeit der ersten französischen revolution, jene zeit, welche nicht nur niederriss, sondern auch schöpferisch fundamentirte, welche insbesondere der nation einen seither

[1]) Man beachte, dass der antheil der *Engländer*, wenn auch absolut gefasst nicht gering, aber relativ doch nur $^1/_{10}$ desjenigen der Franzosen beträgt.

[2]) S. Literatur unter **Freycinet** und **Péron**.

nie wiedergekehrten nationalen schwung verlieh und den ruhm franz. grossthaten auf dem friedlichen felde der künste und wissenschaften, wie auf dem blutigen der schlachten zu vorher ungekanntem glanze erhob, eine zeit endlich, welche in den angehörigen der 'grossen nation' das stolze gefühl stärkte, dass den Franzosen nach kraft und leistungen der vortritt unter den völkern Europens, ja der welt, gebühre.

Unter solchen eindrücken befand sich auch die mannschaft, welche unter **Baudin's** commando das vierjährige entdeckungswerk antrat. Diese eindrücke wurden verstärkt durch das bewusstsein eigner bedeutender leistungen auf einem felde, in welchem, wenn **Bougainville** und **La Pérouse** wegfielen, die Engländer unbestritten voran standen; ja nicht allein bezog sich diese leistung auf die entdeckungsarbeit im engern sinne, sondern harmonirte zugleich mit den enormen anstrengungen, welche Frankreich damals überhaupt auf nautischem gebiete machte, um dem alten überlegenen nebenbuhler ebenbürtig zu werden. So wird uns klar, dass die seetüchtigen **Freycinets**, der naturkundige **Péron** u. a. männer, welche die seele des unternehmens ausmachten, in den neuerschlossenen gebieten die namen franz. glanzes, namentlich auch diejenigen der wissenschaftlichen richtung, verewigen wollten. Diess geschah in ausgiebigem masse, und eben das ist ein neuer beweis für den satz, dass was die geister und gemüther erregt, dass die specielle culturrichtung einer zeit oder eines volks sich auch in der geographischen onomatologie abzuspiegeln sucht.

T. 177.

a) Inseln: *Ile d'Alembert* Baud., *Astronomical Society Islands* JRoss, **Babbage Island* Grey, *Baily Islands* Bchy, *Banks' Group* Flind., *Banks' Islands* Bligh, *Banks' Land* Parry, *Ile Barbier du Bocage* Baud., *Iles Barthélemy* Baud., *Beaufort Islands* JRoss, *Ile Bernouilly* Baud., *Ile Berthollet* Baud., *Ile Berthout* Baud., *Ile Bézout* Baud., *Biot Island* JRoss, *Ile Borda* Baud., *Ile Buache* Baud., *Buckland Island* Bchy, *Ile Buffon* Baud., *Ile Cassini* Baud., *Ile Chappe* Baud., *Ile Coquebert* Baud., *Ile Cuvier* Baud., *Cuvier Island* JRoss, *Davy Island* Parry, *Sir H. Davy's Island* Frkl., *Ile Debrosses* Baud., *Ile Delambre* Baud., *Ile Fermat* Baud., *Ile Fleurieu* Baud., *Ile Fourcroy* Baud., *Ile Gassendi* Baud., *Ile Guyton* Baud., *Hakluyt Island* Baff., *Ile Haüy* Baud., *Hershel Island* Frkl., *Hurd Isle* Purdy, *Hurd's Island* Frkl., *Jameson's Group* Frkl., *Ile Jussieu* Baud., *Kater Isle* Bchy, *Ile LaCaille* Baud., *Iles Lacépède* Baud., *Ilots La Condamine* Baud., *Iles de la Croyère* LPér., 2 *Ile Lagrange* Baud., *Ile Lamarck* Baud., *Lambert Island* Frkl., *Archipel Laplace* Buud., *Ile Laplace* Baud., *Ile Lavoisier* Baud., *Ile Lecamus* Baud., *Ile Legendre* Baud., *Ile Legentil* Baud., *M^cCulloch Island* JRoss, *Maskelyne Islands* Cook, *Ile Maupertuis* Baud., *Ile Monge* Baud., *Ile Pascal* Baud., **Ile Picard* Baud., *Ile Réaumur* Baud., *Rennell Island* Purdy, *Ripon Island* Back, *Shepherd's Isles* Cook, *Sims' Island* King, *Smyth Island* ClRoss, *Ile Tournefort* Baud., *Winchilsea Island* Flind., *Wollaston Island* King, *Wollaston Island* JRoss, *Wollaston Islands* Parry, *Young's Island* Parry.

b) Halbinseln & Landengen: *Banks' Peninsula* Frkl., *(Presqu') Ile Latreille* Baud., *Presqu'ile Fleurieu* Baud.

c) Caps: *Cape Agassiz* Kane, *Cap d'Alembert* Baud., *Point Banks* Cook, *Cape Banks* Grant, *Cape Barrow* Kane, *Point Beaufort* Back, *Cap Belidor* Baud., *Cap Bernouilly* Baud., *Cap Berthollet* Baud., *Cap Berthout* Baud., *Cap Bonpland* Baud., *Cap Borda* Baud., *Cap Bouguer* Baud., *Cape Brown* Parry, *Cape Brown* Frkl., *Cap Bruguières* Baud., *Cap Buache* LPér., *Cap Buache* Baud., *Cape v. Buch* Kane, *Cap Buffon* Baud., *Cap Cassini* Baud., *Cape Christie* ClRoss, **Cap Clairaut* Baud., *Cap Correa* Baud., *Cap Cossigny* Baud., *Pointe Coulomb* Baud., *Cap Cuvier* Baud., *Cap Dalrymple* Krus., *Cape Daniell* ClRoss, *Cap Delambre* Baud., *Cap Dolomieu* Baud., *Cap Euler* Baud., *Cap Fermat* Baud., *Cap Fernel* Baud., *Pointe Feuillée* Baud., *Point Fitton* Frkl., *Cap Fleurieu* Krus., *Cap Fleurieu* LPér., *Cape Forbes* Kane, *Cap Fourcroy* Baud., *Gould's Dome* Blakist., *Point Greenough* Grey, *Cap Haüy* Baud., *Cape Hershel* Parry, *Cape Horsburgh* JRoss, *Cape Hurd* JRoss, *Cape Hurd* Parry, *Cap Huyghens* Baud., *Cape Inman* FRoy, *Cape Kater* Parry, *Cape Kater* JRoss, *Point Kater* Frkl., *Cape Krusenstern* Frkl., *Pointe LaCaille* Baud., *Cap Lalande* Baud., *Point Lambert* King, *Cap Latreille* Baud., *Cap Lavoisier* Baud., *Cap Legendre* Baud., *Cape M^cCulloch* JRoss, *Cap Mansard* Baud., *Cap Méchain* Baud., *Cap Monge* Baud., *Cap Montgolfier* Baud., *Cape Murchison* Kane, *Cap Nagaeff* Krus., *Cap Olivier* Baud., *Cape Rennell* Parry, *Cape Roget* ClRoss, *Cape Sabine* JRoss, *Point Sabine* Frkl., *Cap Saussure* Baud., *Cap van Spaendonck* Baud., *Cap Tournefort* Baud., *Cap Vaucanson* Baud., *Cap Vien* Baud., *Cape Wheatstone* ClRoss, *Point Wollaston* Frkl., *Cape Wrottesley* M^cClure, *Cape Young* Frkl.

d) Berge: *Mount Beaufort* Mitch., *Mount Beaufort* Kane, *Mount Elie de Beaumont* Haast, *Mount de la Bêche* Haast, *Mount Bentham* Mitch., *Piton Borda* Baud., *Mount Brewster* ClRoss, *Montagne de Buache* Dup., *Mount Buckland* FRoy, *Buckland Chain* Frkl., *Carnarvon Range* Mitch., *Mount Clift* Mitch., *Mount Darwin* Haast, *Mount Davy* Frkl., *Donkin's Hill* King, *Mount*

Dyke Mitch., *Mount Faraday* Mitch., *Fitton Peak* Frkl., *Mount Frazer* Mitch., *Pic Fuss* Krus., *Greenough Group* Mitch., *Haidingerkette* Haast, *Mount Harcount* ClRoss, *Mount Hershel* ClRoss, *Mount Hooker* Frkl., *A. v. Humboldt's Pik* Semen., *Mount Hurd* King, *Mount Inglis* Mitch., *Mount P. P. King* Mitch., *Knight's Hill* King, *Mount Lindley* Mitch., *Mount Lloyd* ClRoss, *Mount Lonsdale* Mitch., *Mount Lowry* Mitch., *Mount Lubbock* ClRoss, *Mount Lyell* Grey, *Mount Lyell* Mitch., *Lyell Range* Grey, *McCulloch Range* Mitch., *Mount McLeay* Mitch., *Maltebrunkette* Haast, *Mount Meadowbank* Back, *Moorhousekette* Haast, *Mount Murchison* ClRoss, *Mount Murchison* Mitch., *Murchison Mountains* Hayes, *Mount Northampton* ClRoss, *Mount Northampton* Mitch., *Mount Ogilby* Mitch., *Mount Owen* Mitch., *Pic Pallas* Krus., *Mount Phillips* ClRoss, *Mount Peacock* ClRoss, *Mount Petermann* Haast, *Mount Pond* FRoy, *Mount Rennell* Frkl., *Mount Robinson* ClRoss, *Pic Rumoffsky* Krus., *Mount Sabine* ClRoss, *Berg Schubert* Krus., * *Stephenson's Pass* Mitch., *Mount Tyndall* Haast, *Mount Ward* Mitch., *Mount Whewell* ClRoss, *Pic Zach* Krus.

e) Thäler & Landschaften: *Buckland's Table Land* Mitch., *Hope's Table Land* Mitch., *Wollaston Land* Frkl.

g) Meere: *Aiton's Bay* King, *Banks' Bay* JRoss, *Baie Berthout* Baud., *Entrée Bouguer* Baud., *Brown's Channel* Frkl., *Brunel Inlet* JRoss, *Port Buache* Baud., *Baie Coulomb* Baud., *Baie Cuvier* Baud., *Port Dalrymple* Hunt., *Port Darwin* Stok., *Baie Delambre* Baud., *Baie Dolomieu* Baud., *Fitton Bay* Bchy, *Baie Fleurieu* Baud., *Baie Geoffroy* Baud., *Port Hurd* King, *Hurd Channel* Parry, *Inman Harbour* Frkl., *Baie Jussieu* Baud., *Baie Lacépède* Baud., *Détroit de Lacépède* Baud., *Baie Lagrange* Baud., *Baie Laplace* Baud., *Baie Lavoisier* Baud., *Port Lloyd* Bchy, *Baie Maupertuis* Baud., *Bay Maury* Kane, *Maury Channel* dHav., *Baie Monge* Baud., *Murchison Strait* Inglf., *Baie Pascal* Baud., *Petermann Bay* Hayes, *Pond Bay* FRoy, *Pond's Bay* JRoss, *Bay of Karl Ritter* Kane, *Baie Rochon* Baud., *South's Bay* Frkl., *Golf Strogonoff* Krus., *Cap Vauquelin* Baud.

h) Seen: *Hansteen Lake* JRoss, *Owen Lake* JRoss.

i) Flüsse: *Buckland River* Bchy, *Rivière Fleurieu* Baud., *Forbes' River* Haast, *de Grey* Greg., *Inman River* Frkl., *Murchison River* Grey, *Shaw River* Greg., * *Shaw River* Mitch.

k) Cataracten: *Murchison Cataracts* Lvgst., *Murchison Falls* Baker, *Ripon Falls* Speke.

m) Gletscher: *Forbesgletscher* Haast, *Hookergletscher* Haast, *Humboldt Glacier* Kane, *Müllergletscher* Haast, *Murchisongletscher* Haast.

p) Orte: *Banks' Town* Hunt.

T 177.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																									42^{42}			31^{31}				73^{73}
Hl. & LE.																									2^{2}			1^{1}				3^{3}
Caps . .																	3^{3}								43^{43}			34^{34}				80^{80}
Berge . .																	6^{6}								2^{2}			57^{57}				65^{65}
Th. & Ld.																												3^{3}				3^{3}
Höhlen .																																
Meere . .																	1^{1}								20^{20}			19^{19}				40^{40}
Seen . .																												2^{2}				2^{2}
Flüsse . .																									1^{1}			7^{7}				8^{8}
Cat. . .																												3^{3}				3^{3}
Quellen .																																
Gletscher.																												5^{5}				5^{5}
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																												1^{1}				1^{1}
Summa:																	10^{10}								110^{110}			163^{163}				283^{283}
%																	1_{3}								10_{2}			4^{2}				1_{6}

Wie schon gesagt, der vorigen taf. ähnlich. Der im vergleich zu dieser stärkere antheil der *Engländer* stimmt zu deren realistisch angelegtem wesen, die stärkere vertretung aller herde, selbst der *Franzosen*, zu der ganzen neuern zeitrichtung, welche die leistungen auf realistischem felde vortreten lässt.

Also ergibt die tafel nicht nur als solche, sondern auch in ihrer abweichung von der vorigen, dieselbe consequenz wie dort: den causalzusammenhang zwischen der culturrichtung eines volks oder einer zeit einerseits und der geographischen nomenclatur anderseits.

R. Tt. 174—177.

(Nichttheilnehmer).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ugr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
174																	12								10		2	99				123
175																	5								14			44	2			65
176																	3						1		84			30				118
177																	10								110			163				283
Summa																	30						1		218		2	336	2			589
%																	3_8						0_1		20_3		0_4	17_6	0_8			3_4

Es ist aus dem vorigen klar, dass die neuern entdeckernationen, am stärksten die *Franzosen,* hier vorwiegen müssen; denn wenn diese auch in der einen gruppe (Vorgänger) ziemlich hinter den engl. seefahrern zurückbleiben, so wird diese differenz reichlich durch die andere gruppe (Gelehrte) ausgeglichen.

Die einzelnen resultate erfordern keine wiederholung.

T. 178.

a) Inseln: *Ile Anonyma* Krus., *Ile Anonyme* frz.

Ohne Interesse.

Summe der Intellectuellen Cultur.

R. Tt. 154—178.

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
154—157																	7						53	46	9		7	47				169
158—166																	11	1					41	22	28		28	277	1			409
167—173									2								87						28	21	130	6	42	547	4		3	870
174—177																	30						1		218		2	336	2			589
178																	1								1							2
Summa									2								136	1					123	89	386	6	79	1207	7		3	2039
%									1_2								17_0	0_1					14_3	18_7	36_1	0_4	16_6	30_8	2_8			11_8

Die mengung sehr verschiedenartiger motive, zunächst sachlicher und persönlicher, jene mehr bei *Spaniern* und *Portugiesen* und zwar in bestimmter richtung vortretend, die persönlichen mehr bei *Franzosen* und *Engländern*, auch *Russen*, überwiegend, bedingt eine gewisse ausgleichung der procentzahlen. Es ist schon darauf aufmerksam gemacht, dass die erstere gruppe einer frühern zeit angehört, die andern vorzugsweise die neuern entdeckernationen heissen können, wie denn auch die *Holländer*, welche zeitlich beide gruppen vermitteln, den antheil ihrer hieher gehörigen namen ziemlich gleichmässig halbirt haben.

Es geht aus diesen wiederholt constatirten beobachtungen hervor, dass die neuere zeit mehr nach persönlicher nomenclatur strebt als das 15. und 16. saec., eben weil sie[1]) mehr angethan ist, das individuum zur geltung zu bringen.

Kein zweifel, solche persönliche namen sind, wie alle wahren culturnamen, vom standpunct des benennungsobjectes aus, eben weil sie sich dem object nur äusserlich anheften[2]), als die weniger guten anzusehen. Der mangel wird um so fühlbarer, als sie sich leicht mehrfach wiederholen und dadurch verwechslungen entstehen, jedenfalls aber die präcision der nomenclatur leidet.

Freilich, vom ethischen gesichtspunkte aus betrachtet, bilden sie einen schönen charakterzug der neuern zeit, insofern durch solche namen den verdiensten einzelner hervorragender männer[3]) oder ganzer körperschaften, gelehrter oder staatlicher etc., ein sinniger und unvergänglicher kranz[4]) gewunden wird.

Eine solche auffassung leitet freilich nicht alle entdecker. Einzelne nehmen ihre zuflucht zu allerlei launigen, zum theil selbst muthwilligen einfällen[5]), welche den schönen act entwürdigen und in hohem grade geeignet sind, die schattenseiten der personellen nomenclatur zu offenbaren.

Eine bedeutung, welche die entdeckernamen überhaupt haben, ist diejenige unvergänglicher denkmäler vom entwickelungsgange der geographischen kenntniss, also eines an anregungen materieller und spiritueller richtung so ungemein reichen culturgebiets. Wenn den namen diese bedeutung im vollen sinne gewährt werden soll, so muss freilich das bestreben, die einmal ertheilten namen jeder einzelnen sprache anzupassen, ein ende nehmen, und eine so gerechte und einfache forderung, welche schon **Adelung**[6]) gestellt, endlich erfüllt werden. In der thàt, diese übersetzungen berauben uns nicht allein einer anregenden mannigfaltigkeit sprachlicher schöpfungen, sondern auch werthvoller historischer documente, wenigstens nach ihrer so charakteristischen aussenseite. Auf alle zeiten hinaus werden die namen es kund thun, dass die Portugiesen unter den modernen abendländischen schiffern die ersten waren, welche längs beider seiten Africa erschlossen, dass die Spanier einen grossen theil des americanischen continents entschleierten, die Engländer und Holländer grossartige und andauernde opfer brachten für auffindung einer nordöstlichen und nordwestlichen durchfahrt, dass die seefahrer beider nationen, zusammen mit einigen französischen unternehmungen, den australcontinent aus den meeresfluten hoben u. s. w. Die einsprachigen namen eines bestimmten gebiets, z. b. des nordamericanischen Polararchipels, bezeugen es, wie hier nur die eine nationalität vereinzelt eine culturhistorische aufgabe zu lösen übernahm; die oft so sonderbare namenmischung zweier, dreier sprachen, z. b. an den küsten NeuHollands, in Oceanien, in der Magalhāesstrasse[7]), zeugt für das zusammenwirken verschiedener nationen, welche gleichzeitig oder successive ihre bemühungen auf die entschleierung eines reviers verwendet haben.

[1]) S. die discussion zu taf. 172.

[2]) Abhandlung p. 14 und 154.

[3]) Nicht mit unrecht meint **John Ross**, *Second V.* p. 418 freilich, durch eine zu hàufige wiederholung eines und desselben namens verliere die ehre an werth. Anlässlich *Cape Franklin* nämlich sagt er: 'And if that be a name which has now been conferred on more places than one, the honours, not in fact very solid, when so widely shared, are beyond'.

[4]) 'Monuments may crumble, but a name endures as long as the world'. **Stokes**, *Discov.* II. p. 271. Ganz ähnlich spricht derselbe bei der taufe von *Fitzroy River* (s. d. art.). 'Wenn die völker leben, namen und sprache verloren haben, so sprechen sie doch noch in ihren ortsnamen fort'. **L. Steub** in *Glob.* XV. p. 48.

[5]) So wenn **Sturt** einen fluss nach den rothen haaren seines freundes tauft (s. im Lex. den art. *Rufus*). In einer sitzung der Londoner Geogr. Society erzählte **Fitzroy**, bei einer überschau, welche ihm von einem berge der Magalhāesstrasse mehr als 100 buchten und caps gezeigt, sei er in verlegenheit hinsichtlich ihrer nomenclatur gerathen; da sei ihm eingefallen, dass er zufällig ein verzeichniss der jagdhunde eines seiner schottischen freunde in der tasche trüge, und dieses habe er hervorgezogen, um die namen dieser thiere zu benutzen. **Sommer**, *Taschenbuch* XVIII. p. 218.

[6]) In seiner *Gesch. der Schifffahrten* p. 654 sagt er: Gut ist, die namen in der ursprünglichen sprache zu lassen, damit sofort der urheber erkannt werde: *Mar Bermejo* (nicht Purpurmeer), *Galápagos* (nicht Schildkröteninseln), *Cape Fair Weather* (nicht Schönwettercap) u s. f.

[7]) Von der NW.küste America's sagt **Osborn**, *Discov.* p. 19: That coast where so many points bear English names strangely mixed up with the Spanish ones — names that tell, how England's gallant seamen have toiled, and hoped, and suffered in the great cause of human advancement, from Anson and Drake, proud admirals, to poor Allan Gardner . . .'.

IV. MORALISCHE CULTUR.

Es gibt geographische eigennamen, welche sittliche regungen, wie furcht und stolz, hass und liebe, achtung und verachtung zum ausdrucke bringen.

Diese richtung der nomenclatur ist auf dem gebiete der entdeckung stark vertreten. Die expeditionäre, wslche so glücklich sind, die erdkunde um neue objecte zu bereichern, erinnern sich in liebe und dankbarkeit aller derjenigen, welche, obwohl durch raum oder zeit geschieden, ein geistiges band mit der expedition verknüpft, sei dieses band nun vermittelt durch die amtliche stellung (eines monarchen, ministers etc.) oder durch das interesse, welches private am unternehmen oder dessen theilnehmern bethätigen, oder durch den vorschub, welchen man vorgängigen entdeckungen verdankt. Es dürfte auch dem sittlichen gebiete eingereiht werden, wenn ein reisender, eingedenk der gemeinsamen ziele und anstrengungen, leiden und erfolge seiner begleiter, entweder einzelne durch ihre eignen namen oder alle durch den namen des fahrzeuges, oder auch wenn er in dankbarer anerkennung idealer bestrebungen seine heimat, volk oder land oder stadt, in die nomenclatur einführt.

Ich habe vorgezogen, die letzterwähnten richtungen dem gebiete der intellectuellen cultur[1]) zuzuweisen und die vorkommnisse von amtlichem charakter unter den politischen gesichtspunct zu bringen. Somit bleiben, insoweit es sich um die geschichte der entdeckungen handelt, zwei kategorieen von personen, welche ich als **freunde** und (private) **förderer** unterscheiden will.

Wenn auch geliebte und verwandte der expeditionäre, sowie familienangehörige von förderern in einigen fällen auftreten, so ist kaum nöthig, diesen speciellen richtungen ausdruck zu geben; ich glaube, die erstere bei den 'freunden', die letztere bei den 'förderern' unterbringen zu dürfen.

Endlich bleibt eine grössere anzahl von namen, hinsichtlich deren die quelle eine qualification nicht erlaubt. Angesichts des umstandes, dass diese persönlichen namen alle mehr oder minder dem moralischen gebiete zuneigen oder ausschliesslich ihm angehören, schien am zweckmässigsten, der genannten rubrik hier eine stelle zu eröffnen.

Das schema gestaltet sich somit einfach in folgender weise.

1. ALLGEMEIN (T. 179)
2. SPECIELL

A. QUALIFICIRT als:

I. **FREUNDE** (T. 180)

II. **FÖRDERER** (T. 181)

B. NICHT QUALIFICIRT (T. 182)

T. 179.

e) Thäler & Landschaften: **Assam* sansk., *Audh* hind., *Cheu* chin., *Dschaibhum* hind., *Scia* chin., *(Ta) Min* chin., *Tibet* (tib.).

d) Berge: *Montagne Maudite* frz.

i) Flüsse: *Narbada* hind.

l) Quellen: *Mintschu* tib.

o) Völker: *Aba-été* ind., *Aimores* ind., *Amâzigh* berb., *Arier* ar., *Bugres* port., *Daoi* gr., *Guainazes* ind., *Guaranì* ind., *Hau-Koin* neg., *Hottentotten* holl. C., *Jatsche-Thinjuwuc* ind., *Kurden* pers., *Lenni-Lenape* ind., *Maracayás* ind., *Mongolen* mong., *Tapuy* ind., *Thlingtscha-*

[1]) S. taf. 168 ff. und pag. 175, note. 1.

Dinneh ind., *Tibiras* ind., *Tupinaem* ind., *Tupinamba* ind., *Weniska Sepi* ind.

p) Orte: *Adullam* hebr., *Barrackpur* hind., pl. *Dharamsala* hind., *Dschaigarh* hind., 3 *Dschainagar* hind., pl. *Dschaipur* hind., *el-Dschesâir* arab., *Fatuha* arab., *Fidallah* arab., *Himatgarh* hind., *Himatgandsch* hind., *Huang Tsching* chin., 2 *Jatanapura* sansk., *Inampet* tam., *Iradatnagar* hind., *el-Kahira* arab., *Kasi* sansk., *Kasinagar* hind., *Kasipur* hind., *Kutabdija* arab., *Kutab Minar* arab., *Madscharein-kä-Balgasun* kalm., *Magiridurg* hind., *Marak(e)sch* arab., *Muscherrefe* arab., *Nurabad* pers., 2 *Nurnagar* hind., pl. *Nurpur* hind., *Nuraddin Sarai* pers., *Pak Pattan* hind., pl. *Tabae* (phön.), *Tadsch(mahal)* arab., *Taschilhunpo* tib., *Tien Tsing* chin., 4 *Udaipur* hind., *Udschain* sansk., *Villa Boa* port.

T 179.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																									1							1
Th. & Ld.								1	3				3																			7
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .																																
Flüsse . .													1																			1
Cat. . .																																
Quellen .								1																								1
Gletscher.																																
Routen .		*																														
Völker. .	1	13					1								1			1						1			1			2		21
Orte . .							1	1	2	9	1	5	38	1	2									1								61
Summa:	1	13					2	3	5	9	1	5	42	1	3			1						2	1		1			2*		92
%	0_7	4_0					1_6	1_7	2_9	1_4	0_3	3_3	4_1	1_7	1_7			0_1						0_4	0_1		0_2					0_5

*) 1 arisch, 1 berb. —. cap 1.

Es zeigen sowohl natur- als culturvölker stärkere antheile; es spricht sich also keine steigerung aus, welche an den sittigungsgrad gebunden wäre. Die gedoppelte thatsache,

a) dass unter den niedern culturstufen die *Indianer* entschieden vorwiegen,

b) dass unter den höhern gesittungsgraden die Abendländer fast fehlen, dagegen die *Sanskritvölker* und andere asiatische Arier, die *Semiten, Chinesen, Mongolen* und *Tibetaner,* also ausschliesslich Morgenländer, mit stärkern antheilen auftreten,

gibt einen bedeutungsvollen fingerzeig für die motivirung der vorliegenden kategorie. Die Indianer, welche für beobachtung auch der leiblichen eigenart anderer einen regen sinn onomatologisch bekunden[1]), fanden in den unaufhörlichen kriegen, in welchen sich die verschiedenen stämme zerfleischten, reichlich gelegenheit, auch den moralischen charakter ihrer gegner und freunde zu belauschen. Was für ihre existenz von höchstem belang war, das legten sie dann auch in den namen nieder und zeigten somit, dass, w a s d i e g e m ü t h e r e i n e s v o l k s l e b h a f t e r r e g t, a u c h o n o m a t o l o g i s c h s i c h a u s z u d r ü c k e n v e r l a n g t.

Dasselbe zeigt uns der contrast zwischen Morgen- und Abendländern. Es beruht dieser nämlich auch hier[2]) auf dem mehr in sich gekehrten, beschaulichen, phantasiereichen wesen der erstern und dem mehr nach aussen gewandten, activ ausgreifenden, verstandesmässigen der andern. So äussert sich d i e s p e c i e l l e c u l t u r r i c h t u n g g a n z e r v ö l k e r g r u p p e n i n i h r e r g e o g r a p h i s c h e n o n o m a t o l o g i e.

[1]) S. taff. 131 und 132.
[2]) Vergl. die discussion zu taf. 3, R. 28—36, 184, 189.

T. 180[1]).

a) Inseln: *Baker Island* Parry, *Barnard's Group* King, *Barron & Field Islands* King, *Barron Island* King, *Booth's Island* Frkl., *Bromby's Isles* Flind., *Browne Island* Parry, *Bute Island* JRoss, *Clerk's Island* Frkl., *Cooper Isles* Frkl., *Cornwallis Island* Parry, *Coulman Island* ClRoss, *Darch's Island* King, *Eliza Island* JRoss, *Enderby Island* King, †*Fern Rock* Kane, *Field Island* King, *Grant's Island* King, *Sir James Hall's Group* Maxw., *Harris' Island* King, *Kent's Groups* Flind., *Liguanea* Flind., *Maconochie Island* Back, *Margaret Island* JRoss, *Cap (!) Maria* Tasm., *Maria Eylant* Tasm., *Nicol's Island* Flind., *Palliser's Isles* Cook, *Andrew Ross Island* JRoss, *Somerville Island* Parry, *Tilson's Islands* JRoss, *Whidbey Isles* Flind.

c) Caps: *Cape Adare* JRoss, *Cape Anne* ClRoss, *Point Backhouse* Back, *Cape Craufurd* Parry, *Cape Cunningham* ClRoss, 2 *Kaap Maria van Diemen* Tasm., *Cape Douglas* Cook, *Cape Downshire* ClRoss, *Point Duncan* Back, *Cape Eardly Wilmot* Parry, *Cape Franklin* Parry, *Cap Gamaley* Krus., *Cape Gifford* Parry, *Point Guion* King, *Cape Jones* ClRoss, *Point Kay* Frkl., *Cap Klokatscheff* Krus., *Cape Lockyer* ClRoss, *Cape Martineau* Parry, *Cape Martyr* Parry, *Cape Mouat* JRoss, *Cape Palliser* Cook, *Point Palliser* Cook, *Cape Penrhyn* Parry, *Point Pickering* King, *Point Pierce* Frkl., *Cape Preston* King, *Point Tinney* Frkl., *Cape Wadworth* ClRoss, *Point Warren* Frkl., *Cape Washington* ClRoss, *Point Whidbey* Flind., *Cape Wiles* Flind., *Wilson's Promontory* Flind.

d) Berge: *Cunningham Mountains* JRoss, *Mount Daubeny* Mitch., *Mount Forbes* Mitch., *Gairdner's Range* Grey, *Mount Gifford* Frkl., *Heaphy Hill* Hochst., *Mount Horner* Grey, *Mount Kincaid* Mitch., *Purchas Hill* Hochst., *Mount Pym* Belch., *Rankin's Range* Mitch.

g) Meere: *Baillie's Cove* Frkl., *Batty Bay* Parry, *Buchan's Bay* Frkl., *Copland Hutchison Bay* Frkl., *Cracroft Bay* Frkl., *Cresswell Bay* Parry, *Angra de Donna Maria da Cunha* NdCunha, *Port Curtis* Flind., *Eardly Bay* Parry, *Elwin Bay* Parry, *Port Essington* King, *Bay Maria* Tasm., *Marryat Inlet* Bchy, *Maxwell Bay* Parry, *Norman Creek* Parry, *Norton Sound* Cook, *Sellwood's Bay* Frkl., *Spence Bay* JRoss, *Tinney's Cove* Frkl., *White Inlet* Parry, *Wright Bay* Frkl.

h) Seen: *Cook's Lake* Back, *Lake Jekyll* JRoss.

i) Flüsse: *Babbage River* Frkl., *Backhouse River* Frkl., *Baillie's River* Back, *Booth's Branch* Frkl., *Cracroft's River* Frkl., *Gascoyne River* Grey, *Gifford River* Parry, *Lang River* JRoss, *Roe's River* King, *Sellwood's Branch* Frkl., *Wright's River* Frkl.

m) Gletscher: *John Kane's Glacier* Kane..

T. 180.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																											2^{2}	30^{30}				32^{32}
Hl. & LE.																																
Caps . .																	2^{2}										2^{2}	31^{31}				35^{35}
Berge . .																												11^{11}				11^{11}
Th. & Ld.																																
Höhlen .																																
Meere . .																								1^{1}			1^{1}	19^{19}				21^{21}
Seen . .																												2^{2}				2^{2}
Flüsse . .																												11^{11}				11^{11}
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																												1^{1}				1^{1}
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:																	2^{2}							1^{1}			5^{5}	105^{105}				113^{113}
%																	0_{3}							0_{2}			1_{1}	2_{7}				0_{7}

Es ist kein widerspruch zu dem, was am schlusse der discussion zur vorigen taf. bemerkt wurde, wenn hier und in den folgenden zwei nummern nun die *Abendländer* allein auftreten, ja gerade die sehr realistischen *Engländer* mächtig vorwiegen. Während taf. 179 einen allgemeinen ausdruck verlangte und damit die thätigkeit der phantasie in anspruch nahm, so tritt uns hier, alle weitere geistesarbeit ausschliessend, lediglich die person

[1]) In den taff. 180 und 181 sind übertragungen durch † bezeichnet.

entgegen, welcher man in liebe, freundschaft oder dankbarkeit gedenkt. Gerade diese äusserliche umkehr der orientalen und occidentalen stellung liegt in der schon bezeichneten eigenart geistiger begabung begründet und bildet somit, statt dem abgeleiteten gesetze zu widersprechen, eine neue stütze desselben.

T. 181.

a) Inseln: *Astell's Island* Flind., *Bayfield Island* Frkl., *Berens' Isles* Frkl., *Beverly Islands* JRoss, *Bosanquet Island* Flind., *Britannia Cliffs* Belch., *Brown Island* JRoss, *Browne's Islands* JRoss, *Caroline Island* Brought., *Compagnieland* dVries, *Douglas Island* Frkl., *English Company Islands* Flind., *Garry Island* Frkl., *Grinnell Land* dHav., *Grinnell Land* Kane, *Inglis' Island* Flind., *Maatsuyker's Eylanden* Tasm., *Maelson Eylant* Bar., *Matty Island* JRoss, †*Montreal Island* Back, *Moore's Island* Frkl., *Moore's Islands* Frkl., *Pelly Islands* Back, *Archipel de J. Potocki* Klapr., *Romanzoff Insel* Ktzb., *Romanzoff Inseln* Ktzb., *Simpson's Group* Back, *Treasury Islands* Shortl., *Wigram's Island* Flind., *William's Island* Frkl.

b) Halbinseln & Landengen: *Boothia Felix* JRoss, *Boothia Isthmus* JRoss.

c) Caps: *Point Booth* Back, *Cape Clara* JRoss, *Cape Sir Dudley Digges* Baff., *Cape Esther* JRoss, *Cape Fanshawe* JRoss, *Cape Felix* JRoss, *Cape Garry* Parry, *Cape Corn. Grinnell* Kane, *Cape Hay* Back, *Cape Hay* Parry, *Point Hay* Frkl., *Point Keith* Back, *Cape Manning* dHav., *Cape Oxford* Damp., *Hope Sanderson* Dav., *Point de Witt Clinton* Frkl.

d) Berge: *Mount Blanche* Belch.

e) Thäler & Landschaften: *London Coast* Dav.

g) Meere: *Boothia Gulf* JRoss, *Booth Sound* JRoss, *Catherine's Bay* JRoss, *Christie's Bay* Back, *Cotton's Island* Flind., *Elisabeth Bay* Stuart, *Elisabeth Harbour* JRoss, *Elisabeth's Bay* JRoss, *Fearnall Bay* JRoss, *Felix Harbour* JRoss, *Port Foulke* Kane, *Jones' Sound* Baff., *Lancaster Sound* Baff., *Langton Bay* Frkl., *Montagu Harbour* Damp., *Moore's Bay* Frkl., *Peabody Bay* Kane, *Raffles' Bay* King, **Rensselaer Harbor* Kane, *Sheriff's Bay* JRoss.

h) Seen: *Aylmer Lake* Back, *Dease's Bay* Frkl., *Lake Garry* Back, *Keith's Bay* Frkl., *McTavish's Bay* Frkl., *McVicar's Bay* Frkl., *Lake Pelly* Back, *Smith's Bay* Frkl.

i) Flüsse: *Buchanan River* Frkl., *Charles' Creek* Stuart, *Dease River* Frkl., *Garry River* JRoss, *Maatsuyker's Rivier* Tasm., *Minturn River* Kane.

T. 181.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																	2^{2}								1^{1}		3^{3}	24^{24}				30^{30}
Hl. & LE.																												2^{2}				2^{2}
Caps . .																												16^{16}				16^{16}
Berge. .																												1^{1}				1^{1}
Th. & Ld.																												1^{1}				1^{1}
Höhlen .																																
Meere. .																												20^{20}				20^{20}
Seen . .																												8^{8}				8^{8}
Flüsse. .																											1^{1}	5^{5}				6^{6}
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .																																
Summa:																	2^{2}								1^{1}		4^{4}	77^{77}				84^{81}
%																	0_{3}								0_{1}		0_{8}	2_{0}				0_{5}

Vergleiche vorige taf.

T. 182.

a) Inseln: *Athol Island* JRoss, *Atkinson Island* Frkl., *Bristol Island* James, *Calthorpe Islands* Parry, *Crawfurd Island* Parry, *Danby's Island* James, *Darnley's Island* Bligh, *Edgcumb's Island* Cteret, *Islas de Don José Galvez* Maur., *Greville Island* King, *Hardy's Island* Cteret, *Hardy's Isles* Cook, *Home's Group* King, *Home's Isles* Frkl., *Liston's Island* Frkl., *Sir Henry Martin's Island* Herg., *Cape Middleton (!)* Shortl., *Middleton Isle* Shortl., *Middleton Shoal* Shortl.,

Nicholson Island Frkl., *Norfolk Isle* Cook, *Ormond Island* Parry, *Percy Isles* Flind., *Rich Island* Damp., *Rook's Isle* Damp., *Saunders' Island* Cook, *Saunders's Island* Wallis, *Tennent Island* JRoss, *Weston's Island* James, *Winchelsea's Island* Cteret.

c) Caps: *Cape Athol* JRoss, *Cape Bret* Cook, *Cape Bristol* Cook, *Cape Caledon* JRoss, *Cape Colville* Cook, **Cape Dalrymple Hay* JRoss, *Cape Edgcumbe* Cook, *Cape Eglinton* JRoss, *Cape John W. Francis* Kane, *Cape John Frazer* Kane, *Cape Gillman* Parry, *Sir W. Grant (Cape)* Grant, *Cape Hardwicke* JRoss, *Cape Home* Parry, *Cape Hughes-Hughes* JRoss, *Cape George Ingersoll* Kane, *Cape Lindsay* JRoss, *Point Martin* Herg., *Martin Point* Frkl., *Cape Ossory* Parry, *Cape Ricketts* Parry, *Cape Russel* Kane, 2 *Cape Saunders* Cook, *Cape Stair* JRoss, *Cape Thackeray* Kane, *Cape Townshend* Cook, *Point Traill* Frkl., *Cape Warrender* JRoss, *Cap Wasilieff* Krus., *Cape Young* JRoss.

d) Berge: *Mount Acland* Mitch., *Mount Acland* Belch., *Mount Dyke* Mitch., *Mount Edgcumbe* Cook, *Mount Edgecombe* Cook, *Mount Sabine* Parry.

g) Meere: *Anson Bay* King, *Asaph's Bay* King, *Bannerman Inlet* JRoss, *Brook Harbour* FRoy, *Camden Bay* King, *Camden Bay* Frkl., *Darnley Bay* Frkl., *Edgcumbe Bay* Cook, *Port Emerson* JRoss, *Eyre Sound* FRoy, *Gordon's Bay* Frkl., *Grantley Harbour* Bchy, *Hardwicke Bay* Flind., *Harrowby Bay* Frkl., *Warrender's Bay* Frkl.

h) Seen: *Clinton-Colden Lake* Back, *Snodgrass Lagoon* Mitch.

i) Flüsse: *Hutt River* Grey, *Lindsay River* JRoss, *Palgrave River* Frkl., *Staines' River* Frkl., *Stanley River* JRoss.

T. 182.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																							1^1					29^{29}				30^{30}
Hl. & Lk.																																
Caps																	1^1											30^{30}				31^{31}
Berge																												6^6				6^6
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																												15^{15}				15^{15}
Seen																												2^2				2^2
Flüsse																												5^5				5^5
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker																																
Orte																																
Summa:																	1^1						1^1					87^{87}				89^{89}
%																	0_1						0_1					2_2				0_5

Der zusammenzug der drei letzten tafeln ergibt 0_7 % *slaw.*, 0_1 *span.*, 0_2 *port.*, 0_1 *franz.* und 1_9 *holl.* gegenüber 6_9 % *engl.* namen. Die in taf. 180 signalisirte erscheinung hat sich in den zwei folgenden wiederholt — eine rechtfertigung unserer frühern deductionen und zugleich ein denkmal englischer entdeckerarbeit.

R. Tt. 179—182.

(Moralische Cultur).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
179	1	13					2	3	5	9	1	5	12	1	3			1						2	1		1			2		92
180																	2							1			5	105				113
181																	2								1		4	77				84
182																	1						1					87				89
Summa	1	13					2	3	5	9	1	5	12	1	3		5	1					1	3	2		10	269		2		378
%	0_7	4_0					1_6	1_7	2_9	1_4	0_3	3_3	4_1	1_7	1_7		0_6	0_1					0_1	0_6	0_2		2_1	6_9				2_2

Zufolge der einfachen systematik dieser kategorie, in welchem zwei herde, der eine im allgemeinen, der andere im besondern theile, entschieden überwiegen, muss die vor-

liegende taf., statt irgend einer durchgängigen steigerung der antheile, eine combination der beiden genannten fälle ergeben. So spricht, freilich durch diess zusammentreten mehr verhüllt, die im voranstehenden wiederholt abgeleitete wahrheit aus der zahlenreihe heraus.

V. RELIGIÖSE CULTUR.

Die geographischen eigennamen, welche dem religiösen lebenskreise angehören, drücken diese beziehung theils in allgemeiner art, etwa durch das attribut 'heilig', aus, theils in bestimmter, speciell-cultischer weise. Ein name der erstern art ist z. b. *Isla Santa* Col.

Die fälle bestimmter richtung haben hie und da einen sachlichen, auf bekenntniss, gebräuche und ereignisse deutenden charakter, z. b. *Giaurkoi* türk., *Isla de Sacrificios* Grij., *Bîr es-Sâmirîyeh* arab. Häufiger ist die beziehung eine persönliche und in diesem falle bald numisch, auf die gottheit selbst, bald menschlich, auf geheiligte personen gerichtet, wie in den namen *St. Gallen* d., *Estrecho de la Madre de Dios* Sarm., *Mar Saba* arab.

Die numischen namen scheiden sich in zwei kategorien, je nachdem die gottheit als primären oder secundären ranges aufzufassen ist, primär z. b. in *Allahabad* pers. oder *Calcutta* sansk., secundär in *Archangelsk* russ. oder *Surtshellir* isl. Im erstern falle kommt die beziehung nicht immer nackt, wie in den beiden angeführten beispielen, sondern auch (durch attribute) verhüllt zum ausdrucke. So z. b. in *Tritschinapalli* tam.

Trinitätsnamen, wie *Tierra Austral del Espiritu Santo* Quir., *Monte Cristo* Mglh., *Troitzkoi* russ., offenbar numischen charakters, sind sämmtlich hier untergebracht.

1. ALLGEMEIN (T. 183)
2. SPECIELL

A. PERSÖNLICH
- I. NUMISCH
 - *a)* PRIMÄR
 - 1) *NACKT* (T. 184)
 - 2) *VERHÜLLT* (T. 185)
 - *b)* SECUNDÄR (T. 186)
- II. MENSCHLICH (T. 187)

B. SACHLICH (T. 188)

T. 183.

a) Inseln: *Heiliges Werder* d., *Hiera* gr., *Sacred Island* Frkl., *Isla Santa* Col., *Tongatabu* polyn.

c) Caps: 3 *Hieron Akroterion* gr., *Poganoj Nos* russ., *Punta Santa* Col., *Monte Santo* ital., 2 *Swatoj Nos* russ.

d) Berge: 2 *Bogdo-Oola* mong., *Oros Hagion* gr., *Helgafell* isl., *Helgonabacken* schwed., *Debr Kuddus* abess., 2 *Dsch. Mssid* arab., *Mta-Zminda* georg., *G. Semeru* mal., *Sṛikanta* hind., *Uasch'hamako* tscherk.

e) Thäler & Landschaften: *Habidepadara* sam.

f) Höhlen: *Cual Sonct* rät.

g) Meere: *Santa Gloria* Col., *Porto Santo* port., *Puerto Santo* Col.

h) Seen: *Amritsar* hind., *Külün-Nor* mong., *Swiatoje More* russ.

i) Flüsse: *Nahr Kadischa* arab., *Langtschen-Khabáb* tib., pl. *Tsangbotschu* tib.

p) Orte: *Awanti* sansk., 2 *Hierapolis* gr., 3 *Kedesch* hebr., *el Kods* arab., *el Mehmîje* arab., *el Munawware* arab., *Silhet* hind., *Srinagar* hind., *Sripuram* hind., *Tsu Kin Sching* chin., *Valsainte* frz.

T.183.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .				1														1					1^1			1		1^1				5^2
Hl. & LE.																																
Caps . .																	3	3				1	1^1									8^1
Berge . .			1				2			2			1					1											2	3		12
Th. & Ld.						1																										1
Höhlen .																					1											1
Meere . .																							2^2	1								3^2
Seen . .							1						1				1															3
Flüsse . .								6		1																						7
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .									1	3	3		4					2							1							14
Summa:			1	1		1	3	6	1	6	3		6				4	7			1	1	4^4	1	1	1		1^1	2	3		54^5
%			1_0	0_9		0_5	2_4	3_4	0_6	0_9	0_9		0_6				0_5	0_5			0_8	0_4	0_5	0_2	0_1	0_1		0_0	0_8			0_3

*) 1 abess., 1 georg., 1 tscherk.

D i e r e l i g i o n i s t g e m e i n g u t a l l e r c u l t u r s t u f e n ; damit stimmt, bis auf einzelne lücken, auch unsere taf. Dem umstande, dass *Mongolen* stärker vortreten, möchte ich keine bedeutung zuschreiben, es wäre denn, man wollte, sofern nicht zufall gewaltet, e i n e n e i g u n g z u f l a c h e n (weil allgemein gehaltenen) a u s d r ü c k e n annehmen. Ein ähnlicher fall ist schon früher vorgekommen[1]). Der starke antheil der *Tibetaner* stimmt zu demjenigen der folgenden taf.

T. 184.

a) I n s e l n : *Aiolides Nesoi* gr., *Ammonos Nesos* gr., *Aphrodites Nesos* gr., 2 *Apollonia* gr., *Tierra (Austral) del Espiritu Santo* Quir., *Hekates Nesos* gr., *Hermaia Akra* gr., 2 *Hiera Hephaistu* gr., *Isla de Jesus* Mend., *Isla de Jesus* Maur., *Poseidonos Nesos* gr., *San Salvador* Col.

c) C a p s : *Ammonos Akra* gr., *Apollonos Akron* gr., *Athenaion* gr., *Demetros Skopias Akra* gr., *Dios Akra* gr., *Glauku Pedema* gr., *Hiera Heliu Akra* gr., *Heraia* gr., 5 *Hermaia Akra* gr., *Hermaion* gr., *Rus Melkart* phön., *(R)usadion* phön., *Parthenion* gr., 12 *Poseidion* gr., *Rusaddir* phön., *Rusazus* phön.

d) B e r g e : *Areiopagos* gr., *Asklepiu Petra* gr., 2 *Athenaion* gr., *G. Bromo* mal., *Monte Cristi* Col., *Monte Cristo* Mglh., *Heliu Oros* gr., *Mongo-Ma-Lobu* neg., *Osning* d., *Parthenion* gr., *Ramghat* hind., *Ramgherry* hind., *Ramgiri* hind., *Rimiet-rim-satschu* lepch., *Samanala* singh., *Tenggri-Khan* mong., *Tengri-Tagh* türk., *Thian Shan* chin., *Tschamalhari* tib., *Tschomogankar* tib., *Tschomonagri* tib.

e) T h ä l e r & L a n d s c h a f t e n : *Ammon* gr., *Espirito Santo* port.

g) M e e r e : *Aphrodites Limen* gr., *Artemidos Limen* gr., *Dios Soteros Limen* gr., *Heliu Limen* gr., *Poseidonos Limne* gr., *San Salvador* Col., *Golfo de la SS. Trinidad* Sarm.

h) S e e n : *Brahmakund* sansk., *Deopani* sansk., *Heliu Krene* gr., *Manitoba* ind., *Manitu (Lake)* ind., *Nainital* hind., *Tenggri-Nor* mong., *Vai-Kalau* polyn.

i) F l ü s s e : 2 *Belon* phön., *Belus* (phön.), *Brahmaputra* hind., *Rio del Espiritu Santo* span., *Kalinadi* sansk., *Kalipani* sansk., *Kalpani* hind., *Kischanganga* hind., *Parthenios* gr., *Parwati* sansk., *Prâbhu-Kuthâr* sansk., 3 *Ramganga* hind.

l) Q u e l l e n : *Apollonos Krene* gr., *Areia Krene* gr., *Lhazab Tschu* tib.

p) O r t e : *Allahabad* pers., *Ammonos Polis* gr., pl. *Aphrodites Polis* gr., 22 *Apollonia* gr., *Apollonion* gr., *Apollonos Hieron* gr., 2 *Apollonos Polis* gr., 8 *Artemision* gr., *Asklepeion* gr., 2 *Astyra* phön., *Mytistratum Amestratus* (phön.), *Amastor* phön., 3 *Athenaion* gr., *Baal-Gad* hebr., *Baal-Zephon* phön., 3 *Bamhanhati* hind., *Bamoth Baal* hebr., 2 *Barhampur* hind., *Beeschtherah* hebr., 2 *Belon* phön., *Beth-El* hebr., *Bhawanigandsch* hind., 2 *Bhawanipur* hind., *Bischanpur* beng., *Bombay* mahr., *Bubastus* (ägypt.), *Debr Eski* abess., *Debgram* beng., 3 *Deogarh* hind., *Deogaung* hind., *Deogong* hind., *Dewapur* hind., *Dewikot* hind.,

[1]) Vergl. taf. 7.

Dewikotta hind., 2 *Dewipatnam* hind., *Dianion* gr., 2 *Dios Hieron* gr., 6 *Diospolis* gr., *Dschagdeopuram* hind., *Dschamgarh* hind., *Dschamgaung* hind., *Dschamgong* hind., *Dschanakpur* hind., *Etschmiadsin* arm., *Ganespur* hind., *Gauripur* hind., *Haleion* gr., pl. *Heliu Polis* gr., *Heraia* gr., pl. *Hermaion* gr., *Huruwembod* sam., *Jesreel* hebr., *Jesus* span., *Nombre de Jesus* Sarm., 2 *Kaligandsch* sansk., *Kalikot* sansk., *Kalimath* sansk., *Kalkata* sansk., *Kamapuram* hind., *Kamgarh* hind., *Kamgaung* hind., *Kanhpur* hind., *Kanja-muri* mal., *Kanja-kagram* sansk., *Kartilis* phön., *Kirjath-Baal* hebr., *Kirstnapatam* hind., *Kischangandsch* hind., *Kischangarh* hind., *Kischannagar* hind., *Kischanpur* hind., *Kischnapuram* hind., *Kistnagherri* hind., *Kistnapur* hind., *Kistnaradschpur* hind., *Krischnagárh* hind., *Kumari* sansk., *Lakhimpur* hind., *Lakhipur* hind., *Lakschmipur* hind., *Lhadan* tib., *Lhassa* tib., * *Madras* sansk., *Mahendargandsch* hind., *Ma-m-pthah* ägypt., *Mansagiri* hind., *Migdal-el* hebr., *Nachaliel* hebr., *Narsingha* hind., pl. *Narsinghgarh* hind., *Narsinghnagar* hind., *Narsinghpetta* hind., *Narsinghpur* hind., *Odensee* dän., *On* ägypt., *Pachacamac* ind., *Paneas* gr., pl. *Parthenion* gr., *Parwatipuram* hind., *Patiram* hind., *San Paulo* port., *Poseidonos Hieron* gr., *Pyrasos* gr., *Raghawapuram* sansk., *Raghawgarh* hind., *Raghugarh* hind., *Raghunahgarh* hind., 2 *Raghunathpur* hind., *Rama* sansk., *Ramagherri* sansk., *Ramapatan* sansk., *Ramapur* sansk., *Ramasarai* pers., *Ramdurg* hind., *Ramessa* hind., *Rameswar* hind., *Rameswaram* hind., 2 *Ramgandsch* hind., pl. *Ramgárh* hind., pl. *Ramnagar* hind., *Ramnath* hind., pl. *Rampur* hind., 2 *Rampura* hind., *Rampuri* hind., *Salamis* (phön.), *Ciudade do (de San) Salvador* port., *San Salvador* span., *Schibgandsch* beng., *Schibper* beng., *Schiwgandsch* hind., *Schiwpur* hind., *Schiwradschpur* hind., *Serampur* hind., 2 *Sibgandsch* hind., 2 *Sibpur* hind., *Sibsagar* hind., *Sinka Tong* tib., *Sitagudam* tam., *Sitakund* tam., *Sitapalli* tam., *Sitapur* hind., *Siugarh* hind., *Sriramapuram* hind., *Thakurani* beng., *Troitzkoi* russ., *Wischnupreag* hind.

T. 184.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																		10					4^4									14^4
Hl. & LE.																																
Caps												4						27														31
Berge	1		1				1	3	1				3	1		1		6					2^2			1				1		22^2
Th. & Ld.																		1						1								2
Höhlen																																
Meere																		5					2^2									7^2
Seen		2		1			1						3					1														8
Flüsse												3	10					1					1									15
Cat.																																
Quellen								1										2														3
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte		1	1			1		3			8	9	118	3	1		1	73					3^1	2					1	5		230^1
Summa:	1	3	2	1		1	2	7	1		8	16	134	4	1	1	1	126					12^9	3		1			1	6*		332^9
%	0_7	0_9	2_0	0_9		0_5	1_6	4_0	0_6		2_5	10_4	13_1	6_9	0_6	0_1	0_1	8_1					1_4	0_6		0_1			0_4			1_9

*) 1 abess., 3 ägypt., 1 armen., 1 lepch.

In der hauptsache mit der vorigen taf. übereinstimmend und zudem fast alle lücken derselben füllend.

Das vorwiegen der *Sanskritvölker*, *Drawidas*, *Tibetaner*[1]) und (Asio-)*Malayen*, der *Semiten* und *Griechen*, ist eine erscheinung, welche mit den thatsächlichen verhältnissen dieser völker trefflich harmonirt: nationen beschaulicher richtung, versenkt in den dienst der brahmanischen religion oder angefeuert vom islam, ein völkerherd, dem die drei monotheistischen weltreligionen entsprossen sind, eine antike culturnation, welche den polytheismus so heiter ausbildete und himmel und erde, wald und flur, haus und hof, ober- und unterwelt mit göttergestalten bevölkerte, lauter bewohner des morgenlandes, der 'wiege des menschengeschlechts, aller religion und weisheit'. Auch dass unter den

1) Wenig mag, angesichts der schwachen gesammtvertretung, die procentzahl der *Mongolen* bedeuten; die confessionelle indifferenz, welche sie selbst in der zeit ihres höchsten glanzes bewiesen (Peschel, Gesch. der Erdkunde p. 150), lässt in der that keinen starken antheil erwarten.

christen die *Spanier* und *Portugiesen* sich zunächst anreihen, passt zu dem specifisch-confessionellen sinne, welcher uns schon einmal[1]) eine onomatologische erscheinung erklärt hat.

So ragen, obgleich die religion allen völkern gemein ist, doch die culturvölker vor, wie auch nur hier das religiöse gefühl zu höherer entwickelung und erregung sich steigert, und unter den culturnationen betheiligen sich wieder diejenigen am stärksten, bei welchen die andern geistigen richtungen von der einen cultischen beherrscht sind.

Es ergibt sich also auch hier, dass die specielle culturrichtung eines volks in der nomenclatur einen ausdruck erstrebt.

T. 185.

c) Caps: *Kitharistes Akron* gr.

d) Berge: *Abu* hind., *Kokkygion* gr., *Mahadeoberge* (sansk.), *Muktinath* hind., *Nanda Dewi* sansk.

e) Thäler & Landschaften: *Warakadu* sansk.(?).

h) Seen: *Mansaraur* sansk.

i) Flüsse: *Bhima* sansk., *Bhoirob* beng., *Damodar* hind., **Irawadi* hind.

p) Orte: *Abugarh* hind., *Abunagar* hind., *Abupur* hind., *Amarapuram* hind., 2 *Amarapura* hind., *Amarkantak* hind., *Amarkot* hind., *Amarpattan* hind., *Amartal* hind., *Anantpur* hind., *Aquisgranum* lat., *Baldeo* hind., *Balkischen* beng., *Balrampur* beng., *Bardwan* hind., *Bhagwangola* hind., 2 *Bhagwanpur* hind., *Bhagwangarh* hind., *Bhagwantalau* hind., *Bischnath* beng., *Dschagannath* hind., *Dschagannathpur* hind., *Dschagatpur* hind., 2 *Dschagdispur* hind., *Dschalasor* hind., *Garurbir* hind., *Giridharpur* sansk., *Gopalgandsch* hind., *Gopalgarh* hind., 2 *Gopalpur* hind., *Gowindapuram* sansk., *Gowindgarh* sansk., *Gumsurgarh* hind., *Hardwar* sansk., *Haritschandragarh* hind., *Harigarh* hind., *Harigaung* hind., *Haripur* hind., *Harirampur* hind., *Jabneh* hebr., *Jaëser* hebr., *Isagarh* hind., *Isapur* hind., *Itanus* phön., *Kalabagh* pers., *Karimgandsch* hind., *Karim Khan* pers., 3 *Madanpur* hind., *Madhobpur* beng., *Madhopur* beng., *Madhoradschpur* beng., *Mahabaleschwar* sansk., *Mahadeopur* sansk., *Mahes* hind., *Mahessar* hind., *Majakot* hind., *Majapur* hind., *Mohan* hind., *Mohangandsch* hind., *Mohangarh* hind., *Mohanke Sarai* pers., 2 *Mohankot* hind., 3 *Mohanpur* hind., *Mohanpura* hind., *Multan* hind., *Nandapur* hind., *Nandpara* hind., *Nandschinagodu* tam., *Naraingandsch* hind., *Naraingarh* hind., *Naraingaung* hind., *Narainpatnam* hind., *Narainpet* hind., *Narainpur* hind., *Nathdwara* hind., *Nathpur* hind., *Nathrampall* hind., *Nileschwara* hind., *Rahimpur* hind., 2 *Rudarpur* hind., *Rudrapreag* hind., 2 *Schamgarh* hind., *Seringapatam* hind., *Sirdharpur* hind., *Swajambhunath* sansk., *Tiloknath* sansk., *Tridschugi Narain* sansk., *Trisul* sansk., *Tritschinapalli* tam., *Wirbhadradurgam* hind., *Wizagapatam* sansk.

T. 185.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																																
Hl. & LE.																																
Caps . .																		1														1
Berge . .													4					1														5
Th. & Ld.													1																			1
Höhlen .																																
Meere . .																																
Seen . .													1																			1
Flüsse . .													4																			4
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .											2	1	93	2	3					1												102
Summa											2	1	103	2	3			2		1												114
%											0_6	0_7	10_1	3_5	1_7			0_1		0_3												0_7

Wenn die *indischen* nationen da überwiegen, wo der name der gottheit in verhüllung auftritt, so erkennen wir auch diese onomatologische erscheinung sofort als ausfluss der eigenart ihrer cultur: in ihrer bilderreichen phantasie.

[1]) Discussion zu taf. 154.

T. 186.

a) Inseln: *Isla del Angel de la Guardia* span., *J Banim* phön., **Kosura* phön., *Panos Nesos* gr.
c) Caps: pl. *Nypmhaia* gr., *Panos Akron* gr., *Sarpedonie Akre* gr.
d) Berge: *Armannsfell* isl., *Engelberg* d., pl. *Nymphaia* gr., *Panos Oros* gr., *Trölladyngja* isl.
f) Höhlen: *Hepta Parthenes* ngr., *Surtshellir* isl.
h) Seen: *Rawanhrad* sansk.
i) Flüsse: *Rio del Brujo* span., pl. *Nymphaia* gr.
l) Quellen (& Fumarolen): *Nat-Mee* birm., *Panos Pege* gr., *Schajtân Tscheschme* türk.
o) Völker: *Bakatla* betsch., *Bakwain* betsch., *Batlapi* betsch.
p) Orte: *los Angeles* span., *Archangel'sk* russ., *Asurkot* hind., *Kasr Dschenun* arab., *Gandharbgarh* hind., *Hanuman Ka Kund* hind., *Hanumana* hind., *Hanumangandsch* hind., *Idinen* berb., pl. *Indargarh* hind., *Indarpur* hind., *Indrathan* hind., *Maissur* hind., *Mathura* hind., *Nandidrug* hind., *Nandigaung* hind., *Nymphaion* gr., pl. *Nymphaia* gr., *Oxyrhynchos* gr., *Panos Kome* gr., *Panos Polis* gr., *Puebla de los Angeles* span., *Rabanabad* pers.

T. 186.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln												2						1					1									4
Hl. & LE.																																
Caps																		7														7
Berge																		6								1			2			9
Th. & Ld.																																
Höhlen																			1										1			2
Meere																																
Seen													1																			1
Flüsse																		5					1									6
Cat.																																
Quellen									1							1		1														3
Gletscher.																																
Routen																																
Völker	3																															3
Orte										1			16		1		1	9					2							1		31
Summa	3								1	1		2	17		1	1	1	29	1				4			1			3	1*		66
%	2_2								0_6	0_2		1_3	1_7		0_6	0_1	0_1	1_9	0_3				0_5			0_1			1_2			0_4

*) 1 berb.

Nymphen und sirenen, mancherlei gute und böse engel, so zahlreich in der griech., indischen und nordischen mythologie, weisen diesen herden auch in onomatologischer beziehung eine hervorragende stellung ein; selbst der fetischdienst der Neger drückt sich aus: wieder der offenbare causalzusammenhang zwischen culturrichtung und onomatologie.

T. 187.

a) Inseln: *Adamsbrücke* (arab.), *Sainte Anne* frz., *San Antonio* port., *Santa Apollonia* port., *los Apostoles* span., *San Benedicto* span., *San Bernardo* Quir., *Ilha de Concepção* JdNova, *Santa Maria de la Concepcion* Col., *San Cristoval* Maur., *San Cristoval* Boen., *Evangelista* Col., *los Evangelistas* span., *San Gabriel* Maur., *San Giulio* ital., *São Jorge* Rom., *St. Jonas* Billings, *Santa Isabela* Mend., *Juan-Baptista* Quir., *San Juan-Bautista* Col., *St. Louis* LSalle, *Nuestra Señora de Luz* Quir., *Santa Maria (Rotunda)* Col., *los Martires* Lafita, *San Miguel* Maur., *San Miguel* Quir., **St. Paul* AvDiem., *San Pedro* span., *St. Peter* Nuyts, *St. Peter* Powal., *San Rafael* Maur., *los Reyes* Maur., *Santjago* span., *los Santos* span.
c) Caps: *Morro de Santa Agueda* span., *Capo San Alessio* ital., *Cabo de San Anton(io)* span., *Pontal de Santo Antonio* port., *St. Blasiuscap* (port.), *Cape St. George* Damp., *San Lucas* Sarm., *San Marco* Sarm., *San Mateo* Sarm., *St. Matthieu* frz., *Cabo de San Miguel* Col., *Capo San Nicolo* ital., *Cabo de San Vicente* port.

d) Berge: *Adamspic* (arab.), *Nebi Ayub* arab., *Beatenberg* d., 2 *St. Bernard* frz., 3 *Hagios Elias* ngr., *Mar Elias* arab., *St. Gebhardsberg* d., *Gosainthan* hind., *St. Gotthard* d., *Johannesberg* d(H.), *St. Katharinenberg* mod., *Kuhi-Nu* pers., *Juan de Dios* span., *Luci(en)steig* d., *Dsch. Musa* arab., *Dsch. Oscha* arab., *St. Theodul* d., *Tschobanata* (?), *St. Victorsberg* d.

e) Thäler & Landschaften: *Kaschmir* sansk., *St. Marienthal* d., *Schak Musa* arab., *Wady Musa* arab.

f) Höhlen: *Beatushöhle* d., *Kabbr Benât Jakûb* arab., *Magârat Mar Polûs* arab.

g) Meere: *Puerto de San Anton* Grij., *St. Blasius Bay* VdGama, *Bahia de Concepção* CReal, *Bahia de San Francisco* span., *Canal de San Gabriel* Sarm., *Angra de Sancta Helena* port., *Bay St. George* Damp., *Channel St. George* Cteret, *Channel St. George* engl., *Puerto de Santa Isabel de la Estrella* Mend., *San Julian* Mglh., *Mar Lauretaneo* span., *San Lucas* Espin., *Madre de Dios* Mend., *Estrecho de la Madre de Dios* Sarm., *Bahia de Santa Maria* span., *Puerto San Policarpo* span.

h) Seen: *Magar Pir* hind., *Lago de Nuestra Señora* span.

i) Flüsse: *Dschahnawi* sansk., *Rio San Joaquin* span., *Rio de San Juan (de Posesion)* Sarm., *Rio de Todos os Santos* port.

l) Quellen: pl. *Ajan Tscheschme* türk., *Ai-Jorin-Tscheschme* türk., *Bir Aijub* arab., *Elisaquelle* mod., *Jakobsbrunnen* mod., *Mariaquelle* mod., *'Ain-Musa* arab., *'Ayun-Musa* arab.

p) Orte: *Ai-Sseres* türk., *Hagios Andreas* ngr., *San Antonio* span., 2 *San Antonio* port., 2 *el Arba'în* arab., *Asuncion* span., *St. Augustine* Melend., *Baba-Eyub* türk., *San Bernardino* ital., pl. *Bogorodsk* russ., *Boloram* beng., *St. Cergues* frz., *San Christovam* port., *Ciudad de la Concepcion* span., *St. Dié* frz., *los Dolores* span., *Mar Dschordschos* arab., pl. *Mar Elias* arab., *St Etienne* frz., *San Felipe* port., *San Felipe (de Montevideo)* span., *San Fernando* span., *Frauenfeld* d., *Gaja* sansk., *St. Gallen* d., *St. Gallenkirch* d., *Hagios Georgios* ngr., **Glarus* d., *Gosaingandsch* hind., *Hadschi Terchan* türk., *Hagios Theologos* gr., *Santjago (del Estero)* span., *St. Imier* frz., *Jograf Monastyr* türk., *San Jorge* Romero, *São Jorge (da Mina)* port., *San Jose* span., *Isa Khan Ka Kot* hind., *Hagios Isidoros* ngr., *Katharinenkloster* mod., *el-Khalil (Ibrahim)* arab., pl. *Krestowsk* russ., †*Loreto* span., †*Nuestra Señora de Loreto* span., 2 *St. Louis* frz., *St. Loup* frz., *San Luis (Potosi)* span., *San Luis Obispo* span., *San Luis Rey* span., *Maria Hilf* d., *Maria zum Schnee* d., *Santa Maria (di Leuca)* ital., *Mariastein* d., *Mariazell* d., *Ville Marie* frz., *Marienburg* d., *San Marino* ital., *Mar Maron* arab., *Martigny* frz., *St. Maurice* frz., *Medinah al-Nabi* arab., *Mogador* mod., *Monoikos* gr., *Muley-Bu-Slemm* arab., *Nabigandsch* hind., *Nabinagar* hind., *Nabipur* hind., **Cidade de Nossa Senhora das Neves* port., *Nicolaos (Marmarenios)* ngr., *Neby Oscha* arab., *San Pedro* port., *San Pedro (do Rio Grande do Sul)* port., *Hagios Petros* ngr., *Pirgandsch* hind., *St. Pirminsberg* d., *Pirnagar* hind., *Pir Pandschal* hind., *Pirsinghpur* hind., pl. *Pokrowsk* russ., *St. Prex* frz., *(Pueblo Nuevo de) Nuestra Señora (de la Paz)* span., *San Rafael* span., 2 *Rasulabad* pers., 2 *Rasulpur* hind., *Romainmôtier* frz., *Mar Saba* arab., *Nebi Samwil* arab., *Santjago* Albuq., *Santjago* span., *Santjago (del Estero)* span., *Santjago (de Compostela* span., *Santos* port., *São Sebastião* EdSá, *Scarl* rät., *esch-Scherif* arab., *Seignelégier* frz., *Deir Serkis* arab., *Sidi-Arîfa* arab., *Sidi-Ibrahim* arab., *Sidi-Bu-Smerit* arab., *Sidi-Salah* arab., *Sidi-Schehr* türk., pl. *Slatoust* russ., *Nuestra Señora del Socorro* span., *la Soledad* span., *Soledade (do Passo)* port., *Nossa Senhora da*

T. 187.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dt.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .										1							2^{2}					1	22^{16}	4^{2}	2^{1}		2^{2}					34^{23}
Hl. & LE.																																
Caps . .																						2	6^{4}	3	1			1				13^{4}
Berge . .										5			1		1				3				1		2	7				1	1	22
Th. & Ld.										2			1													1						4
Höhlen .										2																1						3
Meere . .																							11^{7}	3^{2}				3^{2}				47^{11}
Seen . .													1										1									2
Flüsse . .													1										2^{1}	1								4^{1}
Cat. . .																																
Quellen .										3						6															3	12
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .										21			13		2	6	20	2	6		1	3	22^{2}	16^{3}	15	11				1	2	141^{5}
Summa :*										34			17		3	12	22^{2}	2	9		1	6	65^{30}	27^{7}	20^{1}	20	2^{2}	4^{2}		2*	6	252^{44}
%										5_{2}			1_{7}		1_{7}	1_{4}	2_{8}	0_{1}	2_{8}		0_{8}	2_{2}	7_{6}	5_{7}	1_{9}	1_{2}	0_{4}	0_{1}				1_{5}

*) 1 georg., 1 ? —.

Ponte de Sorocaba port., *Stephan-tzminda* georg., *Surp-Agop* türk., *São Thomé* port., *Santo Tomas* Col., *Hagios Triada* ngr., *St. Triphon* frz., *St. Ursanne* frz., *Verena-Einsiedelei* d., *N.S. das Virtudes* port.

Wenn wir schon einmal[1]) die heiligennamen bei *Spaniern* und *Portugiesen* vorwiegen sahen, so besassen sie dort einen gemischten charakter: einen historischen und zugleich religiösen, immerhin so dass die erstere rücksicht, wenn auch äusserlich veranlassend, nur untergeordnete bedeutung hatte. Verschmelzen wir jene zahlen in die vorliegende taf., so erhöhen sich die beträge der beiden iberischen völker auf $7_6 + 4_3 = 11_9$ (Spanier) und $5_7 + 7_6 = 13_3$ (Portug.), während die *Deutschen* bei 1_2 % bleiben, *Holländer* und *Engländer* auf 1_2 und 0_6 % steigen. Also wird für diese taf. die herrschaft der Spanier und Portugiesen eine absolute; selbst die bekenner der griechischen kirche (*Russen* $2_9 + 0_7 = 3_6$ und *Neugriechen* 2_8) und die *Morgenländer* stehen weit zurück. Es wird kaum auffallen, dass andere katholische Romanen, die *Franzosen* und sogar die *Italiener* mit kleinern antheilen erscheinen. Alle diese momente bestätigen übereinstimmend unsere anschauung, die geographische onomatologie spiegle die speciellen culturrichtungen der völker wieder.

Doch nicht blos die culturrichtung der völker, sondern auch der zeiten. Der magyarische könig Geisa, christ geworden, berief deutsche missionäre, und sein sohn, Stephan der Heilige, vollendete das werk, eine nation, welche bis zum tage vom Lechfeld mit raubzügen die umländer zu verwüsten pflegte, durch förderung von anbau, christenthum und recht zu sittigen. Er wurde, wie ordner des staats und gesetzgeber des volks, auch begründer der hierarchie und kirchlichen eifers. Die völker seines reiches traten in eine neue entwickelungsperiode, und die orte, welche der ansässig gewordene Magyar oder Slawe oder der ins land gerufene sächsiche ansiedler damals und später, unter den nachwirkungen desselben geistes, gründete, wurden mit vorliebe durch kirchliche namen geschmückt. Man[2]) zählt in Ungarn 468 nach heiligen benannte orte, d. i. $^1/_{27}$ aller[3]); die meisten, nämlich 47, d. i. $^1/_{10}$ jener zahl, tragen den namen des heil. Georg. Nach bischöfen, äbten, geistlichen, mönchen, einsiedlern nennen sich 127, nach kirchen 72 orte etc.

So drückt der geist einer erregten zeit auch der onomatologie sein gepräge auf.

T. 188[4]).

a) Inseln: *Santa Cruz* Col., *Isla de Sacrificios* Grij.

b) Halbinseln & Landengen: † *Avalon* Calv.

c) Caps: *Cabo de Santa Cruz* Col.

d) Berge: *Mountain of the Deads* y, *Hodeybat el-Noszara* arab., *Volcan de los Votos* span.

e) Thäler & Landschaften: †*Josaphat* holl. C., †*Kanaan* holl. C.

g) Meere: *Bahia de la Cruz* And., *Menniste Bay* OdNoort, *Papiste Bay* OdNoort.

h) Seen: * *Tatso* tib., *Lagoa Encantada* port., *Ezapan* ind., *Birket el-Hadschi* arab.

i) Flüsse: *(A)meilichos* gr., *Rio del San Sacramento* span., *Rio de Santa Cruz* Mglh., † *Jordan* H., † *Jordan* y, † *el Jordan* Quir., *Sabujaga* (!)sam.

l) Quellen: *Bîr es-Sâmirîyeh* arab.

n) Routen: *Derb el-Hadschi* arab.

o) Völker: *Denga* (!), *Gebern* arab., *Kafir* arab., *Köjlüs* kurd., *Orang-Slam* mal., *Sikh* hind., *Tuareg* arab.

p) Orte: *Christiano* ngr., *Christianopolis* ngr., *Mensa Christi* abdl., *Santa Cruz* port., *Santa Cruz* Cort., *Villa de Santa Cruz* span., *Santa Fe (de Bogota)* span., *Santa Cruz (de la Sierra)* span., *Dardschiling* tib., *Deopreag* hind., *Dingarh* hind., *Kasr el-Dschehalieh* arab., *Dschemm* arab., *Genadendaal* holl. C., 3 *Giaurköi* türk., † *Hebron* H., *Hejâr en-Nasara* arab., *Heriko* polyn., † *Neu Herrenhut* H., †*Hiruhurama* polyn., *Jaktheel* hebr., *Jeritz-Wank* arm., † *New Jerusalem* y, 2 *Islamabad* pers., 2 *Islamgarh* hind., *Islamkot* hind., pl. *Islamnagar* hind., pl. *Islampur* hind., *Islambul* türk., *Kadem* arab., *Kafirkot* hind., † *Kariri* polyn., *Kobar el-Noszara* arab., *Kobur el-Kofar* arab., *Mamlu* khass., *Masmai* khass., *Mindoling*

1) Vergl. taf. 154.

2) **J. v. Csaplovics**, *Gemälde v. Ungarn* I. p. 189.

3) Nach **Schultes**, *Briefe über Frankreich*, Leipzig 1815 p. 177 machen diese orte gar $^1/_6$ aller französischen aus. Wie müsste das wohl aussehen in einer zusammenstellung der iberischen!

4) Uebertragungen durch † bezeichnet.

tib., *Mordo* tib., †*Nain* H., †*Papurona* polyn., *Part-Dieu* frz., †*Pepara* polyn., †*Petani* polyn., †*Piripai* polyn., *Pytho* gr., †38 *Salem* y, *Sang-gjetschikusungthugtschiten* tib., †*Sarepta* H., *Stawropol* russ., *Suck-en-Ssara* arab., *Tassisudon* tib., *Tauong* tib., *Titthion* gr., *Utsch-Kilissá* türk.

T. 188.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																							2^2									2^2
Hl. & LE.																												1^1				1^1
Caps . .																							1^1									1^1
Berge. .										1													1					1				3
Th. & Ld.																											2					2
Höhlen .																																
Meere. .																							1^1				2^2					3^3
Seen . .		1						1		1														1								4
Flüsse. .						1												1					3^2			1		1				7^2
Cat. . .																																
Quellen .										1																						1
Gletscher.																																
Routen .										1																						1
Völker. .	1		1							3			1		1																	7
Orte . .				7				6		7	1		12		2	5	1	2	2				4^1	1	1	4	1	39		3	1	99^1
Summa:	1	1	1	7		1		7		14	1		13		3	5	1	3,	2				12^7	2	1	5	5^2	42^1		3*	1	131^{10}
%	0_7	0_3	1_0	6_3		0_5		4_0		2_2	0_3		1_3		1_7	0_6	0_1	0_2	0_6				1_4	0_4	0_1	0_3	1_1	1_1				0_8

*) 1 armen., 2 khass. —. cap 3, unter D. lauter herrnh.

Diese zahlen, auf bekenntniss, gebräuche etc. bezüglich, lassen wenige lücken unter den verschiedenen culturgraden; es stimmt diess zu der beobachtung, dass religiöse gefühle, erkenntnisse und handlungen ein gemeingut aller sittigungsgrade bilden.

Der starke antheil der *Polynesier* hat ein besonderes interesse. Er rührt von NeuSeeland und zwar aus der zeit, wo den Maori das licht des evangeliums aufging. Unter dem einflusse dieses neuen geistes entstanden neue ortsnamen, meist durch übertragung biblischer, freilich in den charakteristisch verstümmelten formen, welche wir immer wieder finden, wenn der *l*-lose Maori europäische namen nachsprechen will: *Hiruhurama* für Jerusalem, *Kariri* für Galilea, *Piripai* für Philippi, *Papurona* für Babylon u. s. f.

Es ist diess derselbe ethnologische vorgang, wie wenn der *herrnhuter*, welcher als glaubensbote unter die Eskimos geht, an der winterlichen küste Labrador's sein biblisches *Hebron* oder *Nain* oder gar einen *Jordan*, in den steppen SO.-Russlands sein *Sarepta*, im Capland sein *Kanaan* oder sein thal *Josaphat* sich tauft, oder wenn der neuengländische quäker 38 mal das sanfte *Salem* wiederholt. Schrieb ja in frommer einfalt der holl. capcolonist die aus kieseln aufgehäuften hottentottengräber den kindern Israels zu, welche auf ihrem wüstenzuge hier durchgekommen wären [1]). Ebenso machten sich auf der exped. **Olivier's de Noort** — es war in der Magalhãesstrasse — die in den kirchlichen und politischen streitigkeiten jener zeit erregten gemüther luft in onomatologischen denkmälern [2]).

Wir erkennen aus diesen erscheinungen — und es wäre leicht, sie zahlreicher aufzuführen — neuerdings, dass die specielle culturrichtung der zeiten und völker nach onomatologischem ausdrucke strebt.

1) S. im Lex. den art. *Israelitische Kloof*.
2) Vergl. die artt. *Menniste Bay*, *Papiste Bay* und *Geuse Bay* OdNoort.

R. Tt. 183—188.

(Religion).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
183		...	1	1		1	3	6	1	6	3		6				4	7		...	1	1	4	1	1	1		1	2	3		54
184	1	3	2	1		1	2	7	1		8	16	134	4	1	1	1	126					12	3	...	1			1	6		332
185											2	1	103	2	3			2		1												144
186	3								1	1		2	17		1	1	1	29	1				4			1			3	1		66
187										34			17		3	12	22	2	9		1	6	65	27	20	20	2	4		2	6	252
188	1	1	1	7		1		7		14	1		13		3	5	1	3	2				12	2	1	5	5	42		3	1	131
Summa:	5	4	4	9		3	5	20	3	55	14	19	290	6	11	19	29	169	12	1	2	7	97	33	22	28	7	47	6	15	7	949
%	3_7	1_2	4_1	8_1	...	1_5	4_1	11_3	1_8	8_5	4_3	12_4	28_4	10_3	6_3	2_3	3_6	10_9	3_7	0_3	1_6	2_6	11_3	6_9	2_1	1_7	1_5	1_2	2_4			5_5

Nach dem, was uns die betrachtung der einzelnen taff. gezeigt hat, ist die erscheinung, dass die scale nicht sowohl eine an die culturstufe geknüpfte steigerung, als vielmehr ein vorwiegen bestimmter herde aufweist, keineswegs überraschend, noch weniger dass die *morgenländischen* und *iberischen* völker, diese hauptträger eines ausgeprägten confessionalismus, allen andern voranstehen.

V. POLITISCHE CULTUR.

Die geographischen eigennamen, welche der sphäre des staatlichen lebens entsprechen, sind theils particular-nationaler, theils kosmopolitisch-universaler und im ersten fall oft persönlicher, oft auch sachlicher natur.

Die persönlichen bezeichnungen beziehen sich entweder auf die dynastie oder auf die ausser der dynastie stehenden öffentlichen personen[1]), theils in amtlicher, theils ausseramtlicher stellung. Es leuchtet ein, dass den letztern oft der heroische charakter zukommen muss.

In dynastischer richtung bleibt die nomenclatur oft bei dem blosen titel stehen, z. b. *Queensland* engl.; oft drückt sie sich bestimmter aus durch die specifischen namen bald der dynastie überhaupt, wie in *Oranje Rivier* Plettbg., bald einzelner glieder derselben, wie in *Mauritius de Nassau* LM. & Sch. Die individuen, welche in letzterer fassung auftauchen, können wir unter die rubriken monarch, nach den geschlechtern gesöndert, gemahl (beider geschlechter) und übrige angehörige bringen.

Die personen, welche nach ihrer stellung im staatsdienste zu registriren sind, gehören theils der civilen, theils der militärischen charge an. Wenn unter den erstern einige namen vorkommen, welche sich auf die legislative (statt wie häufiger administrative) gewalt beziehen, z. b. *Staatenland* Tasm., so liesse sich diese sonderung formell auch durch die ausdrücke collectiv und individuell erzielen. Gerade so gibt es einige collectivbezeichnungen unter den auf militärischen dienst bezüglichen namen: *Admiraliteyts Eylant* Bar., *Artillery Lake* Back, *Bengal-Archipel* Speke.

Soweit die einschlägigen namen sachlicher natur sind, beziehen sie sich überwiegend

[1]) Es geschah die einführung dieses ausdrucks in anlehnung an die röm. bezeichnung *Res publica*.

auf **thatsachen** und zwar betreffen diese theils ereignisse (**geschichtlich**), theils zustände und einrichtungen (**institutionell**). Für den onomatologischen zweck beansprucht die mythe dasselbe recht mit der geschichte; es bedarf also keiner ausscheidung dessen, was als historisches factum oder als historische person sicher oder unsicher, fest oder unhaltbar ist. Vergl. *Ile Marengo* Baud., *Tellenplatte* d., *Manhattan* ind.

Nach dieser orientirung folgen die einzelnen taff.

1. PARTICULAR

A. PERSÖNLICH

I. DYNASTISCH

a) TITULÄR (T. 189).

b) NOMINELL

1) *COLLECTIV* (T. 190)

2) *INDIVIDUELL*

α) Monarch

I. **männlich** (T. 191)

II. **weiblich** (T. 192)

β) Gemahl (T. 193)

γ) Angehörige (T. 194)

II. ÖFFENTLICH (fortsetzung s. unten).

T. 189.

a) Inseln: *Dschesîrat Far᾿ôn* arab., *Kungsholm* schwed., *Ilha do Principe* port., *Isla del Rey* span., *Jardines del Rey y de la Reyna* Col., 2 *Ile Royale* frz., *Royal Islands* Narb., *Schahpuri* hind.

d) Berge: *Chan-Oola* mong., *Dschebelein-Sultan* türk., *Montréal* Ctier, *Schaban-Kaiasy* türk.

e) Thäler & Landschaften: *Banat* slaw., *Queensland* engl., *Vega Real* Col., *Sergipe del Rey* port., *Singhbhom* hind., *Wojwódina* slaw.

g) Meere: *Birket Faraûn* arab., *Imperadorski Gavan* russ., *Puerto del Principe* Col., *Queen's Channel* Stok., *Royal Bay* Wall., *Royal Bay* Cook, *Royal Sound* Cook.

i) Flüsse: *Raemangal* beng., *Raemata* beng., *Songi Radscha* mal.

l) Quellen: *Hammâm Pharaon* arab.

n) Routen: *Kanatir Fir᾿ôn* arab., *Iu Ho* chin., *Kaisercanal* mod., *Acequia del Rey* span.

T. 189.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln										1			1										2^1	1	2			1^1	1			9^2
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge							1									2									1^1							4^1
Th. & Ld.													1				2						1^1	1				1				6^1
Höhlen																																
Meere										1							1						1^1					4^4				7^5
Seen																																
Flüsse			1										2																			3
Cat.																																
Quellen										1																						1
Gletscher																																
Routen									1	1													1								1	4
Völker																																
Orte							1		1	3			104		10	4	2	13		3			1	3	2	6	1	1		1		156
Summa:			1				2		2	7			108		10	6	5	13		3			6^3	5	5^1	6	1	7^5	1	1*	1	190^9
%			1_0				1_6		1_2	1_1			10_6		5_8	0_7	0_6	0_8		0_8			0_7	1_1	0_5	0_4	0_2	0_2	0_4			1_1

*) 1 ?

p) Orte: *Amirgandsch* hind., *Amirgarh* hind., *Amirpur* hind., *Appenzell* d., *Badschahnagar* hind., *Badschahpur* hind., *Balasor* sansk., *Begamabad* pers., *Begamgandsch* pers., *Beibasar* türk., *Beiköi* türk., *Beischehr* türk., *Bhopal(pur)* hind., *Bischofzell* d., *Caesarodunum* lat., *Cambalu* mong., *Dschuradschpur* hind., *Villarzel l'Evèque* frz., *Khasr Farᶜôn* arab., *Grafenort* d., *'s Gravenhage* holl., *Villa Bella da Imperatriz* port., *Ciudad Imperial* span., 12 *Kaisareia* gr., *Kaiserstuhl* (lat.), *Kaiserswerth* d., *Khangarh* hind., *Khanpur* hind., **King's Town* engl., *King Tsching* chin., *Königsberg* d., *Königsfelden* d., *Maharadschdurg* hind., 3 *Maharadschgandsch* hind., 2 *Maharadschpur* hind., *Mahasinghpur* hind., *Malikpur* hind., *Melikscherif* arab., *Mianggandsch* hind., 5 *Mirgandsch* hind., *Mirgarh* hind., *Mirkhanthana* hind., 2 *Mirpur* hind., *Mirwala* hind., 2 *Moghulpur* hind., *Moghul Sarai* pers., *Neokaisareia* gr., *Padschahgandsch* pers., *Padschah Mahall* ?, 2 *Padschahpur* hind., *Palatium* lat., *Pindi-i-Malik-i-Aulija* arab., *Radschadurgam* hind., *Radschakotta* hind., *Radschagiri* hind., *Radschahat* hind., pl. *Radschapur* hind., *Radschamandri* hind., *Radschasthan* hind., pl. *Radschgarh* hind., 2 *Radschghat* hind., *Radschkot* hind., *Radschmahal* hind., pl. *Radschnagar* hind., *Radschpur* hind., *Radschpuri* hind., *Radschwara* hind., *Raegandsch* beng., *Raegarh* beng., *Raekot* beng., *Ranigandsch* hind., *Ranighat* hind., *Ranikot* hind., pl. *Ranipur* hind., *Ranisarai* pers., *Villa Nova da Rainha* port., *Villa Real* port., *Mont Royal* frz., 2 *Sahibgandsch* hind., *Salarpur* hind., 3 *Schahabad* pers., *Schahbandar* pers., *Schahbazar* pers., 2 *Schahdera* hind., *Schahgandsch* hind., 2 *Schahgarh* hind., *Schahkot* hind., 2 *Schahpur* hind., *Schahpura* hind., *Schahpuri* hind., *Schikhly* türk., *Serdarkot* hind., *Serdarnagar* hind., *Sewastopol* russ., *Singhapur* hind., 2 *Singhgarh* hind., pl. *Singhpur* hind., *Singhpuram* hind., *Kot-i-Sultan* hind., *Sultangandsch* hind., *Sultankakot* hind., *Sultankot* hind., 3 *Sultanpur* hind., *Zarskoë-Sselo* russ.

Es ist merkwürdig, wie genau die haupterscheinung der vorliegenden taf., das vorwiegen der *Sanskritvölker* (und *Perser*) zu derjenigen in taf. 179 stimmt. Also in politischer wie religiöser beziehung derselbe gegensatz zwischen orientaler und occidentaler onomatologie, entsprechend dem contrast zwischen orientaler und occidentaler culturrichtung.

T. 190.

a) Inseln: *Archipel de Bourbon* Boug., *Ile de Bourbon* frz., *Oranje Eylanden* Bar., *Ile d'Orléans* frz. C.

c) Caps: *Caep de Nassau* OdNoort, *Nassauhoek* Bar.

e) Thäler & Landschaften: **Assam* birm., *China* mal., *Coromandel* mal., *Dholbhum* sansk., *New Hannover* Vanc., *Reuss* d.

g) Meere: *Brunswick Bay* King, *Hannover Bay* Grey, *Straet van Nassau* Bar.

i) Flüsse: *Nassau Rivier* holl., *Oranje Rivier* holl. C.

l) Quellen: pl. *Oranjefontein* holl. C.

p) Orte: *Civ. Aurelianorum* lat., *Bamberg* d., *Bellari* sansk., *Fort Bourbon* frz., *Bragança (Bras.)* port., *Fort Nassau* holl., 2 *Fort Oranje* holl.

T. 190.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																									3^1		1^1					4^2
Hl. & LE.																																
Caps																											2^2					2^2
Berge																																
Th. & Ld.			2						1				1													1		1^1				6^1
Höhlen																																
Meere																											1^1	2^2				3^3
Seen																																
Flüsse																											2					2
Cat.																																
Quellen																											5					5
Gletscher.																																
Routen																																
Völker																																
Orte													1							1				1	1	1	3					8
Summa			2						1				2							1				1	4^1	2	14^4	3^3				30^8
%			2_0						0_6				0_2							0_3				0_2	0_4	0_1	2_9	0_1				0_2

*) —. frz. C. 1, cap 6.

Holländer vorwiegend, eine wohlmotivirte erscheinung; denn diese benennungen fallen in eine zeit, wo die Niederlande, nach schwerem und heldenmüthigem kampfe, der geretteten selbständigkeit und religionsfreiheit sich erfreuten und auf geistigem und materiellem gebiete ein grossartiger aufschwung sich bahn brach, die durch den grossen Oldenbarneveld ausgebildete verfassung weislich die einheit nach aussen und die freiheit nach innen vereinigte, die wissenschaften und schönen künste blühten und in grossfischerei, handel und seefahrt, entdeckung und colonisation ein kleines volk als weltmacht auftrat. Um die gründung dieses glücksstandes war hochverdient das haus Nassau-Oranien; das werk Wilhelm's fand durch Moritz, seinen sohn, den ersten stadhouder, sicherung und ausbildung[1]). Die Holländer, voll hoch- und dankgefühls, gaben dieser gesinnung, auch auf onomatologischem gebiete, ausdruck.

T. 191.

a) Inseln: *Archipel Bonaparte* Baud., *Carolina* Laz., *Coronation Islands* King, *Fernandina* Col., *Fernandina* span., *Islas Filipinas* span., *Fredericks Oerne* Tank, *George's Islands* Byr., *King George III. Island* Wall., *New Georgia* Shortl., *(South) Georgia* Cook, *North Georgian Islands* Parry, **Ilha de Joannes* port., *Ile Louis le Grand* Beauch., *Louisiade* frz., *Mauritius* holl., *Mauritius Eylant* Bar., *Petersinsel* Bellgsh., *Prins Willem's Eylanden* Tasm., *Willem's Eylant* Bar., *King William's Land* JRoss.

b) Halbinseln & Landengen: *Islas (!) Carolinas* span.

c) Caps: *Cape Coronation* Cook, 2 *Cape George* Cook, *Cap Louis* Kerg., *King William's Cape* Damp.

d) Berge: *Cottische Alpen* (lat.), *Georg Vulcan* (ngr.), *Sikandarkidhar* pers. (?), 2 *Takt-i-Sulaiman* pers., *Mount William* ClRoss.

e) Thäler & Landschaften: *Bessarabien* (?), *Bharatawarscha* sansk., *Carolina* engl., *Nuevas Filipinas* span., *King George's Plains* Hayes, *New Georgia* Vanc., *Georgia* engl., *Louisiana* LSalle, *Mauritius de Nassau* LM. & Sch., *Terre Napoléon* Baud., *William's IV. Land* Back.

f) Höhlen: *David's Höhle* abdld., *Fingalshöhle* (engl.), *Magaret Shaaul* arab.

g) Meere: *Golfe Bonaparte* Baud., *Christiansstrasse* Monk, *Coronation Bay* Frkl., *Port George IV.* King, *King George's Sound* Cook, *King George III.'s Sound* Vanc., *Golfe de la Louisiade* Boug., *Sebastos Limèn* gr., *King William Sea* JRoss.

h) Seen: *Lake George* Johns., *Salomonsteiche* abdld.

i) Flüsse: *James' River* engl., *Mauritius Rivier* holl., *Willem's Rivier* holl.

m) Gletscher: *FranzJoseph-Gletscher* Haast.

T. 191.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	1^{1}						4^{2}	1	3^{2}		4^{3}	7^{7}	1^{1}			21^{16}
Hl. & LE.																							1									1
Caps																									1^{1}			4^{4}				5^{5}
Berge															3				1	1								1^{1}				6^{1}
Th. & Ld.													1										1		2^{2}		1^{1}	5^{3}		1		11^{6}
Höhlen										1																		1			1	3
Meere																		1							2^{2}			5^{5}	1^{1}			9^{8}
Seen																												1^{1}			1	2^{1}
Flüsse																											2	1				3
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																												1^{1}				1^{1}
Routen																										1						1
Völker	2						1									2														1		6
Orte	1	1											33		17		6^{2}	37		25		1	1	7^{3}	5^{1}	10	2	5	8	3	2	164^{6}
Summa	3	1					1			1			34		20	2	7^{3}	38	1	26		1	7^{2}	8^{3}	13^{8}	11	9^{4}	31^{22}	10^{2}	5*	4	233^{44}
%	2_{2}	0_{3}					0_{8}			0_{2}			3_{3}		11_{5}	0_{2}	0_{9}	2_{5}	0_{3}	6_{5}		0_{4}	0_{8}	1_{7}	1_{2}	0_{7}	1_{9}	0_{8}	4_{0}			1_{4}

*) 1 ägypt., 1 berb., 3 ?.

[1]) Angesichts der eigenthümlichen mischung monarch. und republik. elemente der damaligen holl. verfassung wird es keiner entschuldigung bedürfen, wenn die dem hause Nassau-Oranien gewidmeten namen so registrirt werden, wie es in dieser und der folgenden taf. geschehen ist.

n) Routen: *Ludwigscanal* d.

o) Völker: *Barapuza* kaf., *Bukejew'sche Horde* (kirg.), *Guanchen* berb., *Ölöt* mong., *Osmanen* türk., *Swazi* kaf.

p) Orte: *Adil Schah* pers., 3 *Adrianupolis* lat., *Akbarabad* pers., 4 *Akbarpur* hind., *Alessandria* ital., *Alexandroschoene* (gr.), *Antigoneia* gr., 16 *Antiochia* gr., *Antipatris* gr., *Bracara Augusta* lat., *Caesar Augusta* lat., *Pax Augusta* lat., *Augusta Emerita* lat., *Augusta Rauracorum* lat., *Augusta Taurinorum* lat., *Augusta Treverorum* lat., *Augusta Vindelicorum* lat., *Lucus Augusti* lat., *Augustodunum* lat., *Augustonemetum* lat., 4 *Aurangabad* pers., *Aurelia* lat., 2 *Bharatgandsch* hind., *Bharatpur* hind., *Bhaulpur* hind., *Braunschweig* d., *Breslau* (slaw.), *Buba-n-Dschidda* fulb., *Caroline* frz., *Charleston* engl., *Christiania* schwed., *Christiansfort* dän., *Christianshaab* dän., *Christiansstadt* dän., *Christianswehr* dän., *(São) Christovão* port., *(Bithynium) Claudiopolis* lat., *Daragandsch* hind., *Daranagar* hind., *Darapur* hind., *Darapuram Dschahangirpur* hind., pl. *Dschahangirabad* pers., 2 *Ellora* sansk., *Epiphaneia* gr., *Eupatoria* gr., *(San) Felipe* span., *Feroz Schah* pers., *(San) Filippe* FdSouza, *(San) Filippe* port., *Cidade Filippea* port., *Flavia Nea* lat., *Flavia Neapolis* lat., *Colonia Flavia* lat., *(Cratia) Flaviopolis* lat., *Fridericia* holl., *Friedrichfort* dän., *Friedrichstadt* dän., *Friedrichshaab* dän., *Friedrichshafen* d., *Fort George* engl., 2 *George-town* engl., *Gotha* d., *Henryville* Villeg., *Herodium* abdld., *Hothangabad* pers., *Jamestown* engl., *Karlsbad* d., *Karlsruhe* d., *Konstantia* gr., 2 *Konstantine* gr., 3 *Konstantinupolis* gr., *Lahor* hind., *Ludwigsburg* d., 2 *Ludwigshafen* d., *Ludwigshall* d., *Ludwigslust* d., *Lübeck* slaw., *Manuel* Albuq., *Mauritius* holl., *Mirzagandsch* hind., *Mirzagarh* hind., 2 *Mirzapur* hind., *Neronias* lat., *Nikolajewsk* russ., *St. Paulsbad* Güldst., *St. Petersbad* Schob., *St. Petersburg* russ., *Petropolis* port., *Philadelphia* gr., *Philippopolis* gr., *Philippopolis* (lat.), *Kaisareia he Philippu* gr., *Polemonion* gr., *Prusa* gr., 2 *Prusias* gr., *Ptolemais* gr., *Radscharampur* hind., *Raemses* ägypt., *Saarlouis* frz., *Port Saïd* frz., *Salomonsgärten* abdld., 6 *Schahdschehanpur* hind., *Scherkhanwala* sansk., *Sebaste* (lat.), *Sebastia* gr., *(São) Sebastião* EdSá, *Seleucia* gr., *Schadschehanabad* pers., 2 *Sikandarabad* pers., *Sikandarmokam* (?, pl. *Sikandarpur* hind., *Ssefi-Abad* pers., *Tiberius* lat., *Tigranocerta* (?), *Trajanopolis* lat., *Tunca* ind., *La Valette* frz.

Eine politische gestaltung, insoweit wir auch die patriarchalische stammsönderung hieher rechnen, fehlt wohl nur wenigen völkern, vielleicht nur einzelnen in rudel aufgelösten horden. Und da jederzeit die 'menschen in viel zahlreichern fällen geneigt waren, sich unter die gewalt eines einzelnen zu fügen, als sich eine aristokratische oder demokratische verfassung zu geben' [1]), so finden wir in unserer taf. so ziemlich alle culturgrade, im ganzen die niedern schwächer, vertreten.

In den procentzahlen äussert sich der besondere geist, welcher gewissen (cultur-)völkern eigen ist. Die starke betheiligung der *Perser*, an sich vielleicht auffallend, gehört, zusammen mit derjenigen der *Sanskritvölker*, demselben herde und derselben zeit an. Als nämlich Mahmud das persische reich der Ghasnaviden bis an den Ganges ausdehnte und der herrscher des glänzenden Ghazna 'die tapferkeit eines eroberers mit der grossmuth, gerechtigkeit und kunstliebe eines weisen regenten verband', da verschmolzen arabische, persische und indische laute in bunter mischung zu geographischen namen [2]) und spiegelte sich im charakter der letztern auch die neue politische ära, wie ja überhaupt, was die gemüther eines volks oder einer zeit mächtig erregt, nach onomatologischem ausdrucke strebt.

Wenn der starke *nordische* antheil wohl auf einseitiger ausbeutung der überhaupt vorhandenen namen beruhen dürfte, rücksichtlich der *Holländer* auf vorige taf. verwiesen werden kann, verlangen noch zwei gräcoromanische herde beachtung. Die grosszahl der *griech.* namen fällt in die macedonische zeit und später: die überwältigende erscheinung einer jungen weltmonarchie [3]), welche sich die aufgabe stellte, hellenisches und orientali-

1) **Perty**, *Grundzüge der Ethnographie* p. 361.

2) Arabische und persische personennamen, sagt **Schlagintw.**, *Gloss.* p. 264, sind durch die muhammedaner in starkem verhältniss über Indien verbreitet worden Da sie gemeiniglich dem koran entnommen sind, ist die beziehung auf einen bestimmten könig, gouverneur etc. sehr schwierig. 'Here, as everywhere where we meet Mussalmán names, the linguistic elegance and energy of the meaning is a welcome appearance'.

3) Jene glänzenden zeiten erinnern uns daran, dass im herbst 1870 die siegreichen deutschen krieger einen der hügel vor Paris *Wilhelmshöhe* nannten. Ohne zweifel, wären dort überhaupt neue benennungen nöthig gewesen, würde es an einem *Bismarckfeld* oder *Moltkeberg* etc. keineswegs gefehlt haben.

Nachschrift v. Oct. 1871. Ein jahr nachdem dieser passus geschrieben wurde, finde ich mich in der lage, aus den ergebnissen der deutschen nordpolarexpeditionen, einerseits der norddeutschen von 1868 und $18^{69}/_{70}$, anderseits der sommerfahrt **Heuglin-Zeil** (1870), onomatologisches material vorzulegen, welches die eben ausgesprochene ansicht beleuchtet.

sches wesen in einen neuen culturherd zu verschmelzen; der glanz der vormaligen feldherren, welche sich in das früh verwaiste reich getheilt als erben der macht, wie der ziele

Aus den in **Petermann's** *Mittheil.* 1871 publicirten berichten enthebe ich — freilich ohne noch das material dem lexicon einverleiben zu können — die namen in folgender anzahl:

	Norddeutsche Expp. (1868. $18^{69}/_{70}$).		Exp. Heuglin-Zeil. (1870).	
	Summe	$^0/_0$	*Summe*	$^0/_0$
Naturnamen	6 (II. 5)	8_9	2	1_7
Culturnamen	61 (II. 37)	91_1	115	98_3
Summa	67 (II. 42)	100_0	117	100_0

In dem überwiegen der culturnamen legen beide parallelen zeugniss ab für die macht, welche — trotz einem hochentwickelten natursinn — auch auf onomatologischem felde die geistigen beziehungen auf den culturmenschen ausüben. Die grösste zahl von naturnamen, 5, rührt von der 2. norddeutschen expedition her; diess erklärt sich mir aus dem umstande, dass hier — im gegensatze zu fachspecialisten wie **v. Heuglin** u. a. — der vielgewanderte alpenforscher **Jul. Payer** die eindrücke seiner naturbeobachtung onomatologisch niederlegte. Daher auch die erscheinung, dass unter diesen naturnamen: in *Teufelscap, Teufelsschloss, Sattelberg, Gefrorne Bay* das landschaftliche moment hervortritt, während diejenigen von **Heuglin** den ornithologen verrathen.

Bilden wir nun von den 61, resp. 115 culturnamen zwei reihen, so erhalten wir folgende zusammenstellung:

		Norddeutsche Expp. (1868. $18^{69}/_{70}$).		Heuglin-Zeil. (1870).	
		Summe	$^0/_0$	*Summe*	$^0/_0$
national	Gelehrte	30	49_2	47	40_9
	Theilnehmer	10	16_4	3	2_6
	Vorgänger	1	1_6	3	2_6
	Polit. Cultur	13	21_3	6	5_2
	Uebertragung	5	8_2	—	—
		59	96_7	59	51_3
universal	Gelehrte	—	—	35	30_4
	Vorgänger	—	—	20	17_4
	Polit. Cultur	2	3_3	1	0_9
		2	3_3	56	48_7
	Summa	61	100	115	100

Beide reihen repräsentiren eine deutsche that. Aber in der ersten ist das nationale moment durch 96_7 $^0/_0$, in der zweiten durch 51_3 vertreten. Woher die erscheinung einer solchen differenz?

Die expeditionen fallen in denselben zeitabschnitt: in die übergangsperiode zwischen dem preussisch-österreich. kriege von 1866 und dem deutsch-französischen von $18^{70}/_{71}$. Es gilt diess speciell auch von der sommerfahrt Heuglin, welche am 3. Juli 1870 Hamburg, in den ersten tagen des Juli Tromsö verliess und in den spitzberg. gewässern den einflüssen der deutsch-nationalen begeisterung entzogen blieb.

Die epoche dieser drei expeditionen ist die zeit der *Mainlinie*: der Norddeutsche musste anders fühlen als der Süddeutsche, besonders wenn dieser, wie der ehemalige österreich. consul in Chartum, durch ältere bande an den dem deutschen bunde entfremdeten donaustaat geknüpft war. Während, in unbehaglichem schwanken, der Süddeutsche nach der künftigen gestaltung suchte, wusste sich der Norddeutsche auf dem richtigen wege, welcher sicher zum langersehnten ziele führen müsste. Ihm war es ein nationaler triumph, was seine monarchen, seine staatsmänner und feldherren eben vollbracht hatten; als nationale that erschien ihm auch das eigne reiseunternehmen, welches, durch deutsche gelehrte angeregt, so freudigen wiederhall in volk und fürsten gefunden hatte — eine expedition, angethan, die deutsche entdeckertüchtigkeit endlich einmal selbständig, nicht mehr blos im dienste fremder staaten, zur geltung zu bringen. Das hochgefühl, welches N. von der 'Mainlinie' herrschte, war wie die morgenröthe des begeisterten schwunges, der $18^{70}/_{71}$ das gesammte deutsche volk auf die höhe seiner weltgeschichtlichen mission erhob. Dieses nationale hochgefühl begleitete die norddeutschen entdecker in die nordischen gewässer, und dort gaben sie ihm onomatologischen ausdruck; dieses nationale hochgefühl konnten wir der süddeutschen expedition nicht zumuthen, und sie hat denn auch fast die hälfte ihrer culturnamen der aussernationalen cultursphäre entnommen.

Diese anschauung rechtfertigt sich durch die betrachtung der einzelnen ($^0/_0$)beträge. Während an einem so hervorragenden specialgelehrten und entdeckungsreisenden wie **v. Heuglin** die starke vertretung ausserdeutscher gelehrter und entdecker wie selbstverständlich erscheint; während ferner in der rubrik der nationalen gelehrten, d. i. einem gebiete, auf welchem unter dem banner deutscher wissenschaft die verbrüderung längst in kraft besteht, **Heuglin's** antheil demjenigen der Norddeutschen nahe kommt: so sehen wir dagegen die letztern in nationaler politik 4 mal, unter 'Theilnehmer' 7 mal stärker repräsentirt und sie allein auch namen heimischer objecte übertragen (Cap Bremen und Hamburg, Cap Berlin, Cap Helgoland).

Mir ist es gewiss: Eine deutsche expedition nach $18^{70}/_{71}$, gleichviel ob nord- oder süddeutsch, wird die namen der deutschen fürsten, feldherren, staatsmänner, entdecker, gelehrten etc. in verstärktem masse zur anwendung bringen und so neuerdings den satz bestätigen, dass die specielle richtung der cultur eines volks, dass z. b. die strömung einer aussergewöhnlichen zeit, nach onomatologischem ausdrucke drängt.

Alexanders — das drängte, so gut wie jede tiefgreifende richtung des völkerlebens, nach onomatologischem ausdruck.

Dass die *Römer* einen starken antheil aufweisen, stimmt zu einer früher gewürdigten erscheinung[1]). Was dort nur vorläufig angedeutet wurde und späterer bestätigung bedurfte, das ist durch eben diese übereinstimmung als sicher zu betrachten. Und in der that, diesem volke der eroberer und staatsmänner ging das militärpolitische über alles. Die fremden erdräume waren nur da, um römische provinzen zu werden, römische prätoren und zollpächter zu bereichern und der römischen schaulust fürsten zum triumphzuge und wilde thiere in die arena zu liefern. Erst durch Hannibal's zug wurden die Römer aufmerksam auf das hochgebirge der Alpen, und als sie anlässlich der cimberneinfälle in die bergthäler eindrangen, geschah es zur unterwerfung des Rhonethals und Noricums[2]). Als Trajan eine flotte auf das Rothe Meer setzte und sie nach Indien, dem alten wunderlande, entsandte, geschah diess, 'ut per eam Indiae fines vastaret'[3]). Aehnlich die westafricanische flottenexpedition, welche Scipio dem Polybius übergab. Cäsar's erschliessung Gallien's war das werk einer eroberung, und als er vorhatte, als erster Römer nach dem gegenüber liegenden insellande zu schiffen, geschah diess vorläufig, damit — si tempus anni ad bellum gerendum deficeret — er land und leute auskundschaftete zu nutzen späterer kriegsarbeit[4]). Kein Römer sah die Scillyinseln oder Jerne oder drang bis zu Pytheas' Thule; erst unter Claudius erreichten ihre schiffe die Orkneys: quasdam insulas etiam ultra Britanniam in oceano positas[5]). So trat dem Römer überall das geographische object als solches zurück; es fehlte ihm wie an natursinn, so an naturnamen. Die länder, völker und orte, die gebirge und ihre pässe, die flüsse und heerstrassen, alles trat unter den gesichtspunct der politisch-militärischen interessen. Daher die armut römischer namen im capitel der inhärenz; daher das isolirte vorwiegen in einzelnen wenigen adhärenz- und relationskategorien, welche die objecte nach (unterworfenen oder widerstrebenden) völkern und ländern benennen[6]); daher der Römer geringe vertretung auf den gebieten der physischen und ökonomischen, der intellectuellen, moralischen und religiösen cultur; daher endlich hier, auf politischem felde, ein so entschiedenes vortreten.

Kein zweifel: an den Römern bestätigt sich, dass die specielle culturrichtung in der nomenclatur sich abspiegelt.

T. 192.

a) Inseln: (*Buckingham Island* Belch.), *Elisabeth's Island* Narb., *Elisabeth's Islands* engl., *Maidenland* Hawk., *Victoria Archipelago* Belch., *Victoria Island* engl., *Victoria Land* Simps.

d) Berge: *Mount Victoria* engl., *Mount Victoria* Grey, *Victoria Mountain* Burt., *Victoria Range* Grey, *Victoria Range* Mitch., (*Mount Windsor* Belch.).

e) Thäler & Landschaften: *Victoria* engl., *Province of Victoria* Grey, *South Victoria* ClRoss, *Virginia* engl.

g) Meere: *Elisabeth Bay* Cav.

h) Seen: *Victoria (Nyanza)* SBaker.

i) Flüsse: *Victoria River* Stok., *Victoria River* Mitch.

k) Cataracten: *Victoria Falls* Liv.

n) Routen: (*Sewernyj) Jekaterinenskij Kanal* russ.

p) Orte: *Jekaterinburg* russ., *Jekaterinodar* russ., *Jekaterinograd* russ., *St. Katharinenbad* Güldst., 2 *Victoria* engl., *Port Victoria* engl.

Was aus dieser und der folgenden taf., sofern beide combinirt gedacht werden, hauptsächlich sich ergibt, das ist das absolute und relative vorwiegen der *Engländer*, welche die neigung zu personellen namen[7]) auch auf politischem felde bethätigen und in's aschgraue treiben. Es beruht diess nicht allein auf den unzähligen Victorias und Alberts der neuesten

[1]) Vergl. die discussion zu taff. 44 und 109.
[2]) Ritter(-Daniel), *Gesch. der Erdkunde* p. 93 ff.
[3]) Eutrop, VIII. 3.
[4]) Caesar, *Bell. Gall.* IV. 20.
[5]) Eutrop. VII. 13.
[6]) Siehe taff. 44, 109, 117.
[7]) S. pag. 201.

zeit [1]), sondern auch auf den zu zahlreichen Charlotten **Cook's.** Ein späterer excurs wird die nomenclatur dieses berühmten seefahrers in nähere würdigung ziehen. Die politische loyalität gegen das königliche haus, so traditionell im englischen wesen, spiegelt sich in der geographischen onomatologie.

T. 192.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																												7^5				7^5
Hl. & LE.																																
Caps . .																																
Berge . .																												6^5				6^5
Th. & Ld.																												4^2				4^2
Höhlen .																																
Meere . .																												1^1				1^1
Seen . .																												1^1				1^1
Flüsse . .																												2^2				2^2
Cat. . .																												1^1				1^1
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																	1															1
Völker .																																
Orte . .																	4^1											3				7^1
Summa																	5^1											25^{17}				30^{18}
%																	0_6											0_6				0_2

T. 193.

a) Inseln: *Adelaide Island* Bisc., *Queen Charlotte's Island* Wall., *Queen Charlotte's Islands* Cteret, *Iles Joséphine* Baud., *Isabela* Col., *Marianen* span.

c) Caps: *Cape Adelaide* JRoss, *Queen Anne Cape* Damp., *Cape Charlotte* Cook, *Point Charlotte* Cook, *Charlotte's Foreland* Cook, *Queen Charlotte's Foreland* Cteret, *Cap Elisabeth* Krus., *Cap Maria* Krus., *Cape Henrietta Maria* James.

d) Berge: *Adelaide's Range* Back, *Mount Albert* Grey, *Albert Mountain* Burt., *Prince Albert Mountains* ClRoss.

e) Thäler & Landschaften: *Terre Adélie* d'Urv., *Prince Albert Land* M^cClure, *Maryland* Baltim.

g) Meere: *Adelaide Bay* JRoss, *Adelaide Harbour* JRoss, 2 *Queen Charlotte Sound* Cook, *Golfe Joséphine* Baud.

T. 193.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																							2^1		1^1			3^3				6^5
Hl. & LE.																																
Caps . .																	2^2											7^7				9^9
Berge . .																												4^4				4^4
Th. & Ld.																									1^1			2^2				3^3
Höhlen .																																
Meere . .																									1^1			4^4				5^5
Seen . .																												1^1				1^1
Flüsse . .																												2^2				2^2
Cat. . .																										1^1						1^1
Quellen .																																
Gletscher																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																		2		1			1^1	2	1	1		1				9^1
Summa																	2^2	2		1			3^2	2	4^3	2^1		24^{23}				40^{31}
%																	0_3	0_1		0_3			0_4	0_4	0_4	0_1		0_6				0_2

[1]) Diese klage ist allgemein. 'Die Engländer legen gar zu gern und zu oft den namen ihrer königin Victoria flüssen, bergen, see'n, städten und ländern bei, was nicht nur zu wiederholungen, sondern auch häufig zu irrthümern veranlassung gibt'. **Meidinger**, *Brit. Col. in Austr.* p. 90. 'Die Engländer, welche eine leidige und lästige virtuosität darin besitzen, geogr. verwirrung anzurichten und die erde und den ocean mit Wellingtons, Victorias, Alberts etc. zu überschwemmen' **Andree**, *Glob.* III. p. 150.

h) Seen: *Albert (Nyanza)* SBaker.
i) Flüsse: *Adelaide River* Stok., *Albert River* Stok.
k) Cataracten: *Theresienfall* Avé-L.

p) Orte: *Adelaide* engl., *Berenike* gr., *Charlottenbury* d., *Isabela* Col., *Marianna* port., **Plotinopolis* lat., **Porrentruy* frz., *Therezopolis* port., *Thessalonike* gr.

Siehe vorige taf.

T. 194.

a) Inseln: *Grossfürst Alexander Insel* Bllgsh., *Ile Caroline* Baud., *Charlotte's Monument* JRoss, *Duke of Clarence Island* Edw., *Clarence Islands* JRoss, *North Cornwall* Belch., *Cumberland* Davis, *Cumberland Island* Wall., *Cumberland Islands* Cook, *Ile du Dauphin* frz., *Prince Edward Island* engl., *Prince Edward's Islands* Cook, *Ile Eliza* Baud., *Ile Eugène* Baud., *Gloucester Island* Wall., *Prince William Henry Island* Ball., *Prince William Henry's Island* Wall., *Ile Hortense* Baud., *Iles Jérome* Baud., *Terre Joinville* d'Urv., *Ile Julie* Baud., *Juana* Col., *North Kent* Belch., *Prince Leopold Isle* Parry, *Mauricia* holl., *Eylandt van Orangien* Bar., *Osnaburgh Island* Wall., *Osnaburgh Island* Cteret, *Ile Pauline* Baud., *Princess Royal Islands* McClure, *Rupert Island* Narb., *Prince of Wales's Island* Byr., *Prince of Wales's Islands* Cook, *Duke of York Island* Byr., *Duke of York's Archipelago* Frkl., *York's Island* Cteret, *York's Island* Wall.
b) Halbinseln & Landengen: *Coburg Peninsula* King.
c) Caps: *Prince Alfred's Cape* McClure, *Cape Cambridge* JRoss, *Cape Clarence* Parry, *Cape Clarence* JRoss, 2 *Cape Cumberland* Cook, *Prince Edward's Cape* Belch., *Cape Elisabeth* Cook, *Cap Eliza* Baud., 2 *Cape Glocester* Cook, *Cape Glocester* Damp., *Baie Hortense* Baud., *Cap Jérôme* Baud., *Cap Laetitia* Baud., *Cape Leopold* JRoss, *Cap Murat* Baud., *Pointe Pauline* Baud., *Victoria Cape* JRoss, *Cape Prince of Wales* Cook, 2 *Prince of Wales's Foreland* Cook, *York Isles (!)* Cook, *Cape York* Parry, *Cape York* JRoss, *Cape York* Cook, *Cape York* By.
d) Berge: *Sax Coburg's Range* Jeff., **Douro Range* Belch., *Duchess of Kent's Range* Back, *Victoria Pass* Mitch.
e) Thäler & Landschaften: *Grossfürst Alexander Land* Bllgsh., *Lothringen* d., *New Wales* James, *Prince William's Land* JRoss.
g) Meere: *Prince Alfred Bay* Belch., *Arthur's Strait* Belch., *Cambridge Gulf* King, *Baie Caroline* Baud., *Port Clarence* By, *Clarence Strait* King, *Coburg Bay* JRoss, 2 *Cumberland Bay* Cook, *Cumberland Gulf* Dav., *Baie Dauphine* Beauch., *Prince Frederic's Harbour* King, *Baie Julie* Baud., *Duke of Kent Bay* JRoss, *Port Leopold* Parry, *Baie Louis* Baud., *Baie Murat* Baud., *Prince Regent's Bay* JRoss, *Prince Regent's Inlet* Parry, 4 *Schahzadpur* hind., *Victoria Harbour* JRoss, *Prince of Wales' Strait* McClure, *Prince William's Sound* Cook, *Duke of York's Bay* Parry, *York Sound* King.
h) Seen: *Sussex Lake* Back.
i) Flüsse: *Clarence River* Frkl., *Cumberland River* engl., *Prince Regent's River* King.
k) Cataracten: *Victoria Falls* Back.
m) Gletscher: *Prinz Alfred Gletscher* Haast.
n) Routen: *Mariencanal* (russ.).
p) Orte: *Colonia Agrippina* lat., *Albany* engl., *Alexandrowsk* russ., *Apollonis* gr., *Charlton* James, *Cumberland House* Hearne, *Donna Francisca* port., *Pons Drusi* lat., *Castrum Drusi* lat., *Helenopolis* gr., *Joinville* port.(!), *Pax Julia* lat., *Traducta Julia* lat., *Turris Julia* lat., *Santa Izabel* port., *Konstantia* gr., *Marienbad* Güldst., *Mariinsk* russ., *La Nouvelle Orléans* frz., *Williamtown* engl., *New York* engl.

T. 194.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	til.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	1^{1}						1^{1}		9^{8}		2^{1}	24^{23}				37^{34}
Hl. & LE.																												1^{1}				1^{1}
Caps																									6^{6}			21^{21}				27^{27}
Berge																												4^{4}				4^{4}
Th. & Ld.																	1^{1}									1		2^{2}				4^{3}
Höhlen																																
Meere													4												5^{5}			19^{19}				28^{24}
Seen																												1^{1}				1^{1}
Flüsse																												3^{2}				3^{2}
Cat.																												1^{1}				1^{1}
Quellen																																
Gletscher																												1^{1}				1^{1}
Routen																	1															1
Völker																																
Orte																	3^{1}	3		6				3	1			5^{2}				21^{3}
Summa													4				6^{3}	3		6			1^{1}	3	21^{19}	1	2^{1}	82^{77}				129^{101}
%													0_{4}				0_{8}	0_{2}		1_{5}			0_{1}	0_{6}	2_{0}	0_{1}	0_{4}	2_{1}				0_{7}

Es treten vor: *Engländer*, *Franzosen* und *Römer*. Da dies zu den früher gemachten beobachtungen stimmt, soweit es Engländer[1]) und Römer[2]) betrifft, so bleibt nur zu erinnern, dass die grossmasse der hieher gehörigen französischen benennungen von der expedition **Baudin** herrührt. Wir finden ihre verwandten antheile auch in taff. 191 und 193, und sie beziehen sich auf dieselbe dynastische familie. Die schreckensregierung war gestürzt, der sieger, mit neuem ruhm aus Italien, wie ein retter aus Aegypten zurückgekehrt, stand zu der zeit, wo die expedition nach den australischen gewässern abging, als erster consul auf der vorstufe kaiserlicher macht, und in dem jahre ihrer rückkehr vollzog sich die umwandlung auch durch den act der äussern form. Frankreich sah in Napoleon das heil jener tage: ruhe nach innen, glanz und macht nach aussen. Die patriotische begeisterung, welche die revolutionszeit gebracht und onomatologisch nachwirkte[3]), vollzog eine metamorphose: sie bekam einen speciell dynastischen charakter, und diese wandlung des sinnes spiegelte sich in der nomenclatur.

R. Tt. 189—194.

(dynastisch).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
189			1				2		2	7			108		10	6	5	13		3			6	5	5	6	1	7	1	1	1	190
190			2						1				2							1				1	4	2	15	2				30
191	3	1					1			1			34		20	2	7	38	1	26		1	7	8	13	11	9	31	10	5	4	233
192																	5											25				30
193																	2	2		1			3	2	4	2		24				40
194													4				6	3		6			1	3	21	1	2	82				129
Summa:	3	1	3				3		3	8			148		30	8	25	56	1	37		1	17	19	47	22	27	171	11	6	5	652
%	2_2	0_3	3_1				2_1		1_8	1_2			14_5		17_3	1_0	3_1	3_6	0_3	9_2		0_4	2_0	4_0	4_4	1_3	5_7	4_4	4_4			3_{77}

Wenn beachtet wird, dass, deutlicher als in den einzelnen taff., alle culturgrade, allerdings noch mit lücken, vertreten sind und dass die bezüglich der *Perser-Inder*, der *Griechen* und *Römer*, der *Franzosen*, *Engländer* und *Holländer* schon erörterten einflüsse auch in dieser recapitulation zu tage treten, so scheint nicht mehr nöthig, in weitere détails einzutreten.

II. **ÖFFENTLICH** (fortsetzung zu pag. 217).

a) AMTLICH

1) *CIVIL*

α) legislativ (T. 195)

β) administrativ

I. **governal** (T. 196)

II. **ministerial** (T. 197)

III. **anderweitig** (T. 198)

2) *MILITAERISCH*

α) Landheer (T. 199)

β) Flotte (T. 200)

b) AUSSERAMTLICH: *heroisch* (T. 201)

B. SACHLICH (fortsetzung s. unten).

1) S. taf. 192.
2) Vergl. die deduction zu taf. 191.
3) Vergl. taf. 176.

T. 195.

a) Inseln: *Staatenland* Tasm., *Staatenland* LM. & Sch., *Staatenland* dVries, *Staaten Eylant* Bar.

c) Caps: *Staatenhoek* holl.

i) Flüsse: *Staaten Rivier* Carst.

Nur *Holländer*, welche die verdienste ihrer generalstaaten ehren wollten. Die in taf. 190 motivirte erscheinung wiederholt sich.

T. 196.

a) Inseln: *Isla Amat* span., *Bentinck's Island* Flind., *Iles Decaen* Baud., *Van Diemens Land* Tasm., *Ilha do Governador* port., *Hunter Island* engl., **Hunter's Islands* Mortl., *Hunter's Isles* Flind. *King's Island* Kent, **King's Island* Black, *Iles Labourdonnaye* Pic., *Macquarie Island* engl., *Mahé* Pic., *Islas de Don Martin de Mayorga* Maur., *Marquesas de Mendoza* Mend., *Isla de Monterey* Quir., *Isle Mornington* Flind., *Phillip Island* engl., *Islas de Revillagigedo* span., *Wellesley's Islands* Flind.

c) Caps: *Cape Dalhousie* Frkl., *Cap Decaen* Baud., *Kaap van Diemen* Tasm., *Cape Don* King, *Point Maitland* Frkl., *Cabo Mendocino* Ferrelo, *Point Moody* ClRoss, *Cape Phillip* Shortl., *Cape Sorell* King, *Cape Talbot* King.

d) Berge: *Mount Caledon* Flind., *Denison Range* McDon., *Gawler Range* engl., *Mount Hobson* engl., *Kennedy Range* engl., *Pic Koscheleff* Krus., *Mount Lindesay* Mitch.

e) Thäler & Landschaften: *Adamaua* fulb., *Van Diemens Land* Zeach., *Tierra de Garay* span., *Gipp's Land* Strzl.

g) Meere: *Caledon Bay* Flind., *Delaware Bay* engl., *Port Denison* Sincl., *Groote Boegt Van Diemen* holl., *Van Diemen's Reede* Tasm., *Straat Van Diemen* holl., *Port Gawler* engl., *Port Hunter* engl., *Port Macquarie* Oxl., *Macquarie Strait* King, *Port Phillip* Murray, *Plettenberg's Bay* holl. C.

h) Seen: *Faryuhar's Lake* Oxl., *Lake Kennedy* engl.

i) Flüsse: *Brisbane River* Oxl., *Darling River* engl., *Delaware River* engl., *Van Diemen's Rivier* holl., *River Hindmarsh* engl., *River Hunter* engl., *Kennedy River* engl., *Lachlan River* engl., *Macquarie River* engl.

m) Gletscher: *Grey Glacier* Haast.

p) Orte: *Fourt Bourke* Mitch., *Branciforte* span., *Cadereyta* span., *Canning* engl., *Colesberg* holl. C., *Gawler Town* engl., *Graaff-Reynett* holl. C., *Hellville* frz., *Jakoba* neg., *Linares* span., *Macquarie Tower* engl., *Mendoza* span., 2 *Monterey* span., pl. *Nawabgandsch* hind., *Nizamabad* pers., *Nizampatam* hind., *Nizampur* hind., *Nizamuddinpur* hind., *Ribago* neg., *Stellenbosch* holl. C., *Uitenhage* holl. C., *d'Urban* engl., *Zwellendam* holl. C.

T. 196.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																							5^{3}	1	3^{3}		1^{1}	10^{7}				20^{14}
Hl. & LE.																																
Caps																							1^{1}		1^{1}		1^{1}	7^{7}				10^{10}
Berge																	1^{1}											6^{3}				7^{4}
Th. & Ld.	1																						1				1^{1}	1^{1}				4^{2}
Höhlen																																
Meere																											4^{1}	8^{5}				12^{6}
Seen																												2^{1}				2^{1}
Flüsse																											1	8^{1}				9^{1}
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																												1^{1}				1^{1}
Routen																																
Völker																																
Orte	2												8		1								6		1		5	5^{1}				28^{1}
Summa:	3												8		1		1^{1}						13^{4}	1	5^{4}		13^{4}	48^{27}				93^{10}
%	2_{2}												0_{8}		0_{6}		0_{1}						1_{5}	0_{2}	0_{5}		2_{7}	1_{2}				0_{5}

*) —. cap 6.

Vorwiegend neuere entdecker- und colonialherde.

T. 197.

a) Inseln: *Bathurst Island* King, *Bathurst Island* Parry, *Ile Choiseul* Boug., *Clermont-Tonnerre* Dup., *Ile Colbert* Baud., *Archipel Forestier* Baud., *Goulbourn Islands* King, *Melbourne Islands* ClRoss, *Ile Necker* LPér., *Iles Necker* LPér., *Peel Island* Bchy, *Portland's Island* Cteret, *Portland's Isles* Cteret, *Ile Praslin* frz., *Ile Richelieu* Baud., *Seychelles* frz., * *Sinhala Dwipa* sansk., *Ile Sully* Baud., *Ile Talleyrand* Baud., *Tschitschagowinseln* Ktzb., *Wilmot's Islands* Frkl.

b) Halbinseln & Landengen: *Presqu'île de Cambacérés* Baud., *Presqu'île de Forestier* Baud.

c) Caps: *Cape Bathurst* JRoss, *Cape Bathurst* Frkl., *Cape Castlereagh* JRoss, *Cap Colbert* Baud., *Cape Disraeli* Belch., *Cap Forestier* Baud., *Cape Liverpool* JRoss, 2 *Cape Palmerston* JRoss, *Point Peel* McClure, * *Cape Pitt* Shortl., *Cape Portland* Flind., *Cap Richelieu* Baud., *Cap Romanzoff* Krus., *Russel Point* McClure, *Cap Sully* Baud., *Cap Tschitschagow* Krus.

d) Berge: *Mount Clarendon* Livgst., *Duneira Mountains* JRoss, *Mount Melbourne* ClRoss, *Russel Peak* ClRoss, *Mount Saunders* Flind.

g) Meere: *Bathurst Bay* JRoss, *Bathurst's Inlet* Frkl., *Castlereagh Bay* King, *Baie de Castries* LPér., *Baie Choiseul* Boug., *Détroit de Colbert* Baud., *Jakobshavn* dän., *Liverpool Bay* Frkl., *Northumberland Sound* Belch., *Peel Inlet* JRoss, *Port Portland Bay* Flind., *Port Praslin* Boug., *Port Praslin* Surv., *Rockingham Bay* Cook, *Bay Romanzoff* Krus., *Baie Talleyrand* Baud., *Hafen Tschitschagow* Krus.

h) Seen: *Newcastle Water* Stuart.

i) Flüsse: *Fleuve Colbert* LSalle, *Glenelg River* Mitch., *Glenelg River* Grey, *Horton River* Frkl., *Jardine River* Frkl., *Peel River* Frkl.

p) Orte: *Anuradhpur* sansk., *Dewangandsch* hind., *Halifax* engl., *Holsteinburg* dän., *Khawaspur* hind., *Mantrigaung* hind., *Pittsburg* engl., *la Ciudad de San Juan de Vera (de las Siete Corrientes)* span., *Wasirabad* pers., 3 *Wasirgandsch* hind., *Wasirgarh* hind., *Wasirpur* hind.

T. 197.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln													1				1^1								11^9			8^8				21^{18}
Hl. & LE.																									2^2							2^2
Caps																	2^2								4^4			11^{11}				17^{17}
Berge																												5^5				5^5
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																	2^2								6^6			8^8	1			17^{16}
Seen																												1^1				1^1
Flüsse																									1^1			5^5				6^6
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte													9		1								1					2	1			14
Summa													10		1		5^5						1		24^{22}			40^{38}	2			83^{65}
%													1_0		0_6		0_6						0_1		2_2			4_0	0_8			0_5

Aehnlich der vor. taf., am stärksten die *Franzosen.*

T. 198.

a) Inseln: *Adams' Island* Rob., *Adams' Island* Ingrh., *Ile d'Aguesseau* Baud., *Amherst Island* Parry, *Amherst Isles* BHall, *Ile Andréossy* Baud., *Auckland Island* Brist., *Auckland Islands* Brist., *Baillie's Islands* Frkl., *Barnevelt's Eylanden* LM. & Sch., *Bigge's Island* King, *Cary's Island* James, *Archipel Champagny* Baud., *Cutlar Fergusson Island* JRoss, *Franklin Island* Ingrh., *Lowther Island* Parry, *Oxley's Island* King, *Richard's Island* Frkl., *Strong Island* Crozer, *Vansittart Island* Parry, *Vansittart Island* Stok., *Washington Isles* Ingrh., *de Witt's Eylanden* Tasm.

c) Caps: *Cape Agnew* JRoss, *Pointe d'Aguesseau* Baud., *Cape Auckland* JRoss, *Cape Bedford* Cook, *Cape Bexley* Frkl., *Cape John C. Calhoun* Kane, *Cape Henry Clay* Kane, *Cap Cretet* Baud., *Cape Henry* Kane, *Cape Jackson* Kane, *Cape Jefferson* Kane, *Cape Locker* King, *Point Locker* Frkl., *Cape Londonderry* King, *Cape Macartney* engl., *Cape Madison* Kane.

d) Berge: *Mount John Adams* Kane, *Piton Champagny* Baud., *Mount Davis* y, *Mount Huskisson* Frkl., *Mount Monteagle* ClRoss, *Mount Robinson* Frkl., *Stephen's Range* Grey.

e) Thäler & Landschaften: *Bolivia* span., **Nuevo Reyno de Leon* span., *Washington* y, *Washington Land* Kane.

g) Meere: *Albemarle Sound* engl., *Bancroft Bay* Kane, *Bay of Thomas H. Benton* Kane, *Buchanan Bay* Kane, *Bay of Lewis Cass* Kane, *Port Champagny* Baud., *Baie Cretet* Baud., *G. M. Dallas Bay* Kane, *LaFayette Bay* Kane, *Lord Mayor's Bay* JRoss, *Bay of Franklin Pierce* Kane, *Scott's Strait* King, *Vansittart Bay* King.

i) Flüsse: *Agnew River* JRoss, *Buchanan's River* Back, *Cass River* Haast, *Lansdowne Mountains* engl., *Wildman's River* Davis.

p) Orte: *Aghagandsch* hind., *Auckland* engl., *Ciudad Bolivar* span., *Floriana* span., *Guerrero* span., *Jakobshavn* dän., *Magnopolis* (lat.), *Megalopolis* (lat.), *Monrovia* y, *Puerto Montt* span., *Mutessellimköi* türk., *Nikopolis he tu Pompeju* (lat.), *Kalât i-Pascha* arab., *Pompelo* lat., 3 *Pompejopolis* lat., *Robertsville* y, *Ciudad Victoria* span., 140 *Washington* y.

T 189.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(tf).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																									3^{3}		2^{2}	18^{18}				23^{23}
Hl. & I.E.																																
Caps . .																									2^{2}			14^{13}				16^{15}
Berge. .																									1^{1}			6^{5}				7^{6}
Th. & Ld.																							2					2^{1}				4^{1}
Höhlen .																																
Meere. .																									2^{2}			11^{10}				13^{12}
Seen . .																																
Flüsse. .																												5^{4}				5^{4}
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .										1			1			1				7			5					143	1			159
Summa:										1			1			1				7			7		8^{8}		2^{2}	199^{51}	1			227^{61}
%										0_{2}			0_{1}			0_{1}				1_{8}			0_{8}		0_{8}		0_{4}	5_{1}	0_{4}			1_{3}

Das übergewicht der *Engländer* und *Römer* erinnert an die verdienste, welche die verschiedenen mehr untergeordneten organe staatlicher verwaltung eines weltreichs sich erworben haben. Uebrigens fällt die hauptmasse engl. namen auf die mächtige tochterrepublik der Vereinigten Staaten Nord-America's: In den zahlreichen neugründungen, wie bei einzelnen entdeckungsreisen sucht man die männer zu verherrlichen, welche im emancipationskriege voranleuchteten oder seither durch das vertrauen der nation zu den höchsten staatswürden berufen worden sind. Der Yankee fühlt warm für die blüthe seines jungen vaterlandes; er blickt stolz auf dessen wachsende bedeutung, auf die entwickelung der materiellen und politischen kraft; er sieht in seinen höchsten beamten die kinder, wie die vertreter der nationalen grösse, und in diesem patriotischen gefühl glaubt er sie kaum genug, auch durch eine übermässige wiederholung der namen, zu ehren.

Also wieder ein fall der übereinstimmung zwischen der speciellen culturrichtung und der geographischen onomatologie.

T. 199.

a) Inseln: **Adolphus Island* JRoss, *Ile d'Assas* Baud., *Ile Augereau* Baud., *Bengal Archipel* Speke, *Archipel Berthier* Baud., *Ile Berthier* Baud., *Ile Bessières* Baud., *Ile Caffarelli* Baud., *Ile Carnot* Baud., *Iles Catinat* Baud., *Ile Championnet* Baud., *Ile Desaix* Baud., *Ile Duguesclin* Baud., *Ile Laubadère* Baud., **Ile Löwendal* Baud., *Iles Maret* Baud., *Ile Montmorency* Baud., *Ile Turenne* Baud., *Ile Valbelle* Baud., *Iles de Vauban* Baud., **Ile Vendôme* Baud., *Ile Villars* Baud.

c) Caps: *Cap Bayard* Baud., *Cap Bernadotte* Baud., *Cap Berthier* Baud., *Cap Boufflers* Baud., *Cap Brune* Baud., *Cap Caffarelli* Baud., *Cap Carnot* Baud., *Cape Clinton* Flind., *Cap Crillon* LPér., *Cap Desaix* Baud., *Cape Grey* Flind., *Cap La Fayette* Baud., *Cap Lannes* Baud., *Cap Larrey*

Baud., *Cap Latour d'Auvergne* Baud., *Cape Mudge* Parry, *Cap Turenne* Baud., **Cap Vendôme* Baud., *Cap Villars* Baud.

d) Berge: *Mount Mudge* Mitch., *Wellington Range* King.

e) Thäler & Landschaften: *Aemilia* lat.

g) Meere: *Baie Caffarelli* Baud., *Baie Duguesclin* Baud., *Gascoyne Inlet* Parry, *Baie Maret* Baud., *Baie Massena* Baud., *Pasley's Cove* Frkl., *Baie Ségur* Baud., *Bay Suchtelen* Krus., *Baie Turenne* Baud., *Wellington Channel* Parry, *Wellington Strait* JRoss.

h) Seen: *Lake McDougall* Back.

i) Flüsse: *Montresor River* Back, *Chor el Pascha* arab.

p) Orte: *Bakschigandsch* hind., *Bytown* engl., *Diarbekr* arab., *Lourmel* frz., *Negrier* frz., *Nemours* frz., *Fort O'hare* Mitch., *Samarkand* arab., *Aquae Sextiae* lat.

T. 199.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sl.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																									20^{20}			2^{2}				22^{22}
Hl. & Lf.																																
Caps . .																									16^{16}			3^{3}				19^{19}
Berge . .																												2^{2}				2^{2}
Th. & Ld.																				1												1
Höhlen .																																
Meere . .																	1^{1}								6^{6}			4^{4}				11^{11}
Seen . .																												1^{1}				1^{1}
Flüsse . .										1																		1^{1}				2^{1}
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher .																																
Routen .																																
Völker . .																																
Orte . .										2			1							1					3			2^{1}				9^{1}
Summa:										3			1				1^{1}			2					45^{42}			15^{14}				67^{57}
%										0_5			0_1				0_1			0_5					4_2			0_4				0_4

Kaum lässt sich verkennnen, wie scharf sich in dieser und der folgenden taf. der gegensatz in der militärischen stärke der beiden zu land und wasser mächtigsten nationen neuerer zeit abspiegelt: der *Franzosen*, welche seit Louis XIV. die erste stelle unter den landkriegsmächten der erde einnahmen und der *Engländer*, deren seemacht, durch Elisabeth's regierung begründet, als den sämmtlichen übrigen flotten Europa's gewachsen galt. Es ist, als wenn hier in onomatologischen zahlen ausgesprochen läge, was **Schiller** in seinem 'Antritt des 19. Jahrhunderts' beklagt:

'Zwo gewalt'ge nationen ringen
um der welt alleinigen besitz;
aller länder freiheit zu verschlingen,
schwingen sie den dreizack und den blitz.

Gold muss ihnen jede landschaft wägen,
und, wie Brennus in der rohen zeit,
legt der Franke seinen ehrnen degen
in die wage der gerechtigkeit.

Seine handelsflotten streckt der Brite
gierig wie polypenarme aus,
und das haus der freien Amphitrite
will er schliessen wie sein eigen haus'.

In der that, so sicher der Franzose war, dass kein anderes landheer dem seinigen gleiche, so stolz schaute Britanien auf den eckpfeiler seiner materiellen blüthe, auf die seemacht, welche, von der nation opferfreudig von stufe zu stufe gehoben, den bau seines unermesslichen colonialreichs, die gesteigerte entfaltung des mutterlandes wie der in allen

erdtheilen erstarkenden niederlassungen sicherte und die brit. flagge herrschend durch alle meere trug.

Unsere zahlen sprechen noch detaillirter. Wir lesen in den antheilen der *Franzosen* und *Russen* die anstrengungen heraus, welche diese beiden völker in der neuzeit machen, um auch zur see, sowohl auf dem felde friedlicher entdeckungen als kriegerischer machtentfaltung das nachzuholen, was frühere geschlechter versäumt hatten.

Auch hier sehen wir somit die specielle culturrichtung der völker ausgedrückt in ihrer geographischen onomatologie.

T. 200.

a) Inseln: *Admiraliteyts Eylant* Bar., *Admiralty Islands* Cteret, *Althorpe Isles* Flind., *Baring Island* M^cClure, *Barrow Island* Bchy, *Barrow's Island* King, *Barry's Isle* Frkl., *Iles Jean Bart* Baud., *Beaufort Island* ClRoss, *Ile Bedout* Baud., *Bickerton's Island* Flind., *Boscawen's Island* Wall., *Burney's Island* Flind., *Byam Martin Island* Parry, *Byam Martin Island* Bchy, *Cockburn Island* ClRoss, *Cockburn Island* Parry, *Cockburn Island* Bchy, *Cockburn's Group* Frkl., *Cole's Group* King, *Ile de Colligny* Villeg., *Croker Island* Bchy, *Cunningham Island* Flind., **Curtis' Island* Watts, *Curtis' Isles* Grant, *Dundas Group* Mitch., (*Ann Dundas Island* JRoss, *Jane Dundas Island* JRoss), *Eden Islet* ClRoss, *Franklin Island* ClRoss, *Gambier Group* Wils., *Gambier's Isles* Flind., *Griffith Island* Parry, *Hagemeister Insel* russ., *Graf Hayden Inseln* Ktzb., *Hervey's Island* Cook, *Hood's Islands* Wils., *Hope's Islands* King, *Lord Howe Isle* Ball., *Howe's Group* Hunt., *Howe's Isle* Cteret, *Lord Howe's Isles* Edw., *How's Isle* Wall., *Kent's Groups* Flind., *Keppel Islands* Cook, *Keppel's Island* Cteret, *Keppel's Isle* Wall., *Ile Kéraudren* Baud., *Klippe Krusenstern* Lis., *Kutusow-Smolenski* Ktzb., *Lawford's Isles* Frkl., *Ile Lucas* Baud., *Melville Island* Parry, *Melville Island* King, *Melville Island* Bchy, *Melville's Monument* JRoss, *Melville's Isles* Flind., *Ile Missiessi* Baud., *Moore's Group* King, *Mulgrave Island* M. & Gilb., *Mulgrave's Archipelago* engl., *Nepean Island* Bligh, *Osborn Islands* King, *Owen's Islands* FRoy, *Palmerston Island* Cook, *Paulet Island* ClRoss, *Pellew's Group* Flind., *Pepys's Islands* Cowl., *Phillip's Island* Frkl., *Ile Rosily* Baud., *Sandwich Island* Cook, *Sandwich Island* Cteret, 2 *Sandwich Islands* Cook, *Insel Saritscheff* Ktzb., *Saumarez Island* FRoy, *Somer Islands* engl., *Spiridow Insel* Ktzb., *Stapleton Island* Bchy, *Stephens' Island* Cook, *Stephens's Islands* Cteret, *Ile Waterhouse* Flind.

b) Halbinseln & Landengen: *Presqu'ile de LaGalissonière* Baud., *Melville Peninsula* Parry, *Yorke's Peninsula* Flind.

c) Caps: *Point Barlow* Brem., *Cape Barrow* ClRoss, *Cape Barrow* Frkl., *Cape Barrow* Flind., *John Barrow Head* Belch., *Cap Bedout* Baud., *Point Blanc* Flind., *Cape Bowen* JRoss, *Point Bowles* Back, *Point Bransfield* ClRoss, *Cape Bullen* Parry, *Byam Martin Cape* JRoss, *Cape Capel* Parry, *Cape Chidley* Davis, *Point Clifton* Frkl., *Cape Cockburn* Parry, *Cape Cockburn* JRoss, *Point Cockburn* Frkl., *Cape Croker* King, *Cape Croker* Frkl., *Cape Deas Thomson'* Parry, *Point Deas Thom(p)son* Frkl., *Point Drummond* Flind., *Cap DuGuay-Trouin* Baud., *Point Dundas* Flind., *Dundas Point* Parry, *Cap Duquesne* Baud., *Cape Ekins* Belch., *Cap d'Estaing* Baud., *Cape Foster* ClRoss, *Cape Gage* ClRoss, *Cape Gage* Back, *Point Grindall* Flind., *Cape Hallowell* Parry, *Cape Hamilton* ClRoss, *Hanway's Point* Cteret, *Cap d'Hector* LPér., *Point Hood* Vanc., *Cape Hope* Frkl., *Cape Hotham* Parry, *Cape Howe* Cook, *Cape Howe* Vanc., *Howe's Foreland* Cook, *How's Point* Cteret, *Cape Jackson* Cook, *Point Jackson* Bchy, *Cape Johnson* ClRoss, *Point Sir Isaac* Flind., *Point Keats* Frkl., 2 *Cap Kéraudren* Baud., *Cap Krenitzin* Krus., *Cap Kutusow* Krus., *Point Malcolm* Flind., *Point Marsden* Flind., *Cape Melville* JRoss, *Melville Point* BHall, *Cap Missiessi* Baud., *Cape Montagu* Parry, *Cape Moore* JRoss, *Point Mulgrave* Cook, *Cap Muloffsky* Krus., *Cape Nelson* Grant, *Nelson's Head* M^c Clure, *Cape Nepean* Shortl., *Point Nepean* Murray, *Point Ogle* Back, *Cape Palliser* Cteret, *Cape Palmerston* Cook, *Cape Pasley* Flind., *Cape Pateshall* Parry, *Point Pearce* Flind., *Point Pechell* Back, *Cape Pellew* Flind., *Cape Puget* ClRoss, *Cape Purvis* ClRoss, *Cape Radstock* Flind., *Point Riley* Flind., *Cape Riley* Parry, 2 *Point Rodney* Cook, *Cap Rosily* Baud., *Cape Sandwich* Cook, *Cape Saumarez* JRoss, *Cape Schanck* Grant, *Cap Schischkoff* Krus., *Secretary Point* Cowl., *Cape Seppings* Parry, *Cape Seymour* ClRoss, *Cape Sheridan* JRoss, *Cape Shield* Flind., *Cap Sinäwin* Krus., *Smith Cape* Parry, *Point Smyth* JRoss, *Cap Soimonoff* Krus., *Cape Spencer* Flind., *Point Spencer* Bchy, *Cape Stephens* Cteret, 2 *Cape Stephens* Cook, *Point Stephens* Cook, *Cape Thomson* Bchy, *Point Toker* Frkl., *Vashon Head* King, *Point St. Vincent* Flind., *Cape Walker* Parry, *Point Waterhouse* Flind., *Point Wise* Frkl., *Cape Wood* ClRoss, *Cape Yorke* Parry.

d) Berge: *Mount Adam* ClRoss, *Admiralty Range* ClRoss, *Mount Barrow* Back, *Mount Barrow* Frkl., *Mount Beaufort* Belch., *Byam Martin's Mountains* JRoss, *Mount Cockburn* King, *Mount Colby* Frkl., *Croker's Mountains* JRoss, *Mount Dalmeny* ClRoss, *Mount Dundas* Flind., *Dundas Mountains* JRoss, *Mount Elliot* ClRoss, *Mount Fairfax* King, *Mount Gambier* Grant, *Mount Grindall* Flind., *Hope's Monument* JRoss, *Mount Larcom* Flind., *Melville Range* Frkl., *Menai Hills* King, *Mount Minto* ClRoss, *Mount Moberly* ClRoss, *Moresby Range* King, *Mulgrave's Hills* engl., *Mount Parker* ClRoss, *Mount Parker* Belch., *Mount Pechell* ClRoss, *Mount*

Percy ClRoss, *Mount Percy* Belch., *Pic Sarytscheff* Krus., *Mount Saunders* Flind., *Mount Schanck* Grant, *Mount Seymour* FRoy, *Mount Troubridge* ClRoss, *Mount Young* Flind.

g) Meere: *Adam Bay* Stok., *Admiralty Bay* Cook, *Admiralty Bay* Cowl., *Admiralty Gulf* King, *Admiralty Inlet* Parry, *Admiralty Inlet* ClRoss, *Admiralty Sound* FRoy, *Althorpe Isles* Flind., *Autridge Bay* Parry, *Baring Bay* Belch., *Barlow Inlet* Parry, *Barrow Bay* Belch., *Barrow Bay* BHall., *Barrow's Bay* JRoss, *Barrow' Strait* Parry, **Barry's Bay* Parry, *Baie Jean Bart* Baud., *Beaufort Bay* Frkl., *Port Bowen* Parry, *Port Bowen* Flind., *Bowen Strait* King, *Bransfield Strait* ClRoss, *Port Bremer* engl., *Bridport Inlet* Parry, *Bristol Bay* Cook, *Browell Cove* Frkl., *Port Cockburn* Brem., *Cockburn's Bay* Back, *Coffin Bay* Flind., *Collier's Bay* King, *Cunningham Inlet* Parry, *Bay of James C. Dobbin* Kane, *Baie Du Guay-Trouin* Baud., *Baie Duquesne* Baud., *Elliot Bay* Back, *Baie d'Estaing* LPér., *Baie d'Estaing* Baud., *Exmouth Gulf* King, *Fitzgerald Bay* Parry, *Gore Bay* Parry, *Herbert Bay* ClRoss, *Hervey's Bay* Cook, *Hope's Bay* Frkl., *Hotham Inlet* Bchy, *Port Jackson* Cook, *Jackson's Inlet* Parry, *Port Keats* King, *Keppel Bay* Cook, *Bay Kutusow* Krus., *McKinley Bay* Frkl., *Port Melville* BHall, *Melville Bay* JRoss, *Melville Bay* Flind., *Melville Sound* Frkl., *Montagu Sound* King, *Moore Bay* Parry, *Mordwinoff Bay* Krus., *Murray Maxwell Inlet* Parry, *Navy Board's Inlet* Parry, *Port Nelson* King, *Nepean Bay* Flind., *Port Otway* FRoy, *Popham Bay* King, *Radstock Bay* Parry, *Riley's Bay* Frkl., *Roger's Strait* King, *Port Sandwich* Cook, *Sandwich Bay* Cook, *Sandwich Bay* engl., *Sandwich's Sound* Edw., *Spencer's Gulph* Flind., *Stapylton Bay* Frkl., *Port Stephens* Cook, *Gulph of St. Vincent* Flind., **Port St. Vincent* Kent, *Walker's Bay* Bchy, *Walker's Bay* Frkl.

h) Seen: *Artillery Lake* Back, *Melville Lake* JRoss.

i) Flüsse: *Barrow River* Parry, *Bremer River* engl., *Bullen River* Back, *Burnett River* Frkl., *Croker River* Frkl., *Godley River* Haast, *Harding River* Frkl., *McKinley River* Back, *Malcolm River* Frkl., *Quilliam Creek* Parry, *River Saumarez* JRoss, *Warren River* Back.

k) Cataracten: *Anderson Fall* Back.

m) Gletscher: *Great Godley Glacier* Haast.

p) Orte: *Fort Ceulen* holl., *Fort Dundas* engl., *el-Khalil (Ibrahim)* arab.

T. 200.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	ril.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	6^{5}								7^{7}		1^{1}	68^{66}				82^{79}
Hl. & LE.																									1^{1}			2^{2}				3^{3}
Caps																	6^{6}								9^{9}			95^{95}				110^{110}
Berge																	1^{1}											34^{33}				35^{34}
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																	2^{2}								5^{5}			70^{68}				77^{75}
Seen																												2^{2}				2^{2}
Flüsse																												12^{11}				12^{11}
Cat.																												1^{1}				1^{1}
Quellen																																
Gletscher																												1^{1}				1^{1}
Routen																																
Völker																																
Orte																											1	1				2
Summa:																	15^{14}								22^{22}		2^{1}	286^{279}				325^{316}
%																	1_{9}								2_{1}		0_{4}	7_{3}				1_{9}

Siehe die vor. taf.

T. 201.

a) Inseln: *Delarow Inseln* Krus., *Glauku Nesos* gr., *Mimas* gr., 2 *Minoa* gr.

b) Halbinseln & Landengen: *Peloponnesos* gr.

c) Caps: *Cap Jeanne d'Arc* Baud., *Ephialteion Akron* gr., *Herakleus Stelai* gr., pl. *Heraklescaps* (gr.), *Akron Jasonion* gr., *Minoa* gr., *Misenon* gr., *Odysseia Akra* gr., *Tellenplatte* d., *Thoanteion Akron* gr.

d) Berge: *Mount Kosziusko* Strzl., *Ngauruhoe* polyn., *Tongariro* polyn., *Torfa Jökull* isl.

e) Thäler & Landschaften: *Doianthion Pedion* gr., *Flosagjá* isl., *Nikulasargja* isl.

g) Meere: *Hellespontos* gr., pl. *Heraklesgolfe* (gr.), *Priesterfjord* dän.

h) Seen: *Bahret Lut* arab., *Rakus Tal* tib., *Rua Hoata* polyn., *Svinavatn* isl.

i) Flüsse: *Glaukos* gr.

l) Quellen: *Korokorootopohinga* polyn.

p) Orte: *Chriemhildengraben* d., *Flosahloup* isl., pl. *Heraklesorte* (gr.), *Heraklea Minoa* gr., 2 *Karteia* phön., *Sema Lampeteion* gr., 5 *Minoa* gr., *Pieter-Maritzburg* holl. C., *Potschefstrom* holl. C., *Seïdi-Ghasi* türk., *Skulaskeid* isl.

T. 201.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																	1[1]	4														5[1]
Hl. & I.E.																		1														1
Caps . .																		12							1[1]	1						14[1]
Berge . .				2																								1	1[1]			4[1]
Th. & Ld.																		1											2			3
Höhlen .																																
Meere . .																		6											1			7
Seen . .				1				1		1																			1			4
Flüsse . .																		1														1
Cat. . .																																
Quellen .				1																												1
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker. .																																
Orte . .												2				1		12								1	2		2			20
Summa:				4				1		1		2				1	1[1]	37							1[1]	2	2	1	7[1]			60[3]
%				3_6				0_6		0_2		1_3				0_1	0_1	2_4							0_1	0_1	0_1	0_0	2_8			0_3

*) —. cap 2.

Unter den antheilen dieser scale ist der *griech.* der gesichertste. Die thaten der vorzeitlichen heroen, von geschlecht zu geschlecht fortlebend in sage und dichtung und so die späten nachgebornen in lebendigem verbande erhaltend mit den dahingeschiedenen jahrhunderten, gefeiert wie bei den nautischen lehrmeistern, den Phöniziern, bis zur göttlichen verehrung, sie suchten, eben weil sie die gemüther beherrschten, auch onomatologisch ihren ausdruck.

R. Tt. 195—201.

(öffentlich).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
195																											6					6
196	3												8		1		1						13	1	5		13	48				93
197													10		1		5						1		24			40	2			83
198										1			1			1				7			7		8		2	199	1			227
199										3			1				1			2					45			45				67
200																	15								22		2	286				325
201				4				1		1		2				1	1	37							1	2	2	1	7			60
Summa	3			4				1		5		2	20		2	2	23	37		9			21	1	105	2	25	589	10			864
%	2_2			3_6				0_6		0_8		1_3	2_0		1_2	0_2	2_9	2_4		2_3			2_4	0_2	9_8	0_1	5_2	15_1	4_0			4_{98}

Aus der combination der hieher gehörigen richtungen ergibt sich, den einzelnen deductionen entsprechend, ein vortreten der *Engländer*, *Franzosen* und *Holländer*, d. i. der neuern land- und seemächte, und damit, in übereinstimmung mit einer schon constatirten beobachtung [1]), die neigung dieser neuern, die verdientesten organe ihrer machtentfaltung in personeller weise onomatologisch zu ehren — immer wieder derselbe causalzusammenhang zwischen specieller culturrichtung und geographischer nomenclatur.

[1]) Vergl. 'Abhandlung' p. 201.

B. SACHLICH (fortsetzung zu pag. 223).

I. **THATSACHE**

a) GESCHICHTLICH

1) *BESTIMMT*

α) collectiv (T. 202)

β) individuell (T. 203)

2) *UNBESTIMMT* (T. 204)

b) INSTITUTIONELL (T. 205)

II. **GESINNUNG** (T. 206)

2. UNIVERSAL (T. 207).

T. 202.

a) Inseln: *Ile d'Aboukir* Baud., *Aotearoa* polyn., *Archipel Arcole* Baud., *Ile Bassano* Baud., *Ile Castiglione* Baud., *Ile Dego* Baud., *Killersoak* esk., *Archipel de Leoben* Baud., *Ile Marengo* Baud., *Ile Milesimo* Baud., *Ile Mondovi* Baud., *Iles Montebello* Baud., *Ile Montenotte* Baud., *Ilha dos Mortos* port., *Réunion* frz., *Ile de la Revolution* March., *Iles de Rivoli* Baud., *Ile Roveredo* Baud., *Ilha da Victoria* port., *Ile Voltri* Baud.

b) Halbinseln & Landengen: *Gibraltar* arab.

c) Caps: *Cape Constitution* Kane, *Cap de Jaffa* Baud., *Cape Independence* Kane, *Cap Kagul* Krus., *Cap Leoben* Baud., *Cap Lodi* Baud., *Cap Marengo* Baud., *Cap Mondovi* Baud., *Cap Rimnik* Krus., *Cap Rivoli* Baud., *Cap Tscheschme* Krus., *Wiselitschnyj Nos* russ.

d) Berge: *Pic d'Arcole* Baud., *Mont St. Bernard* Baud., *Gibraltar* arab., *Kapakamaou* ind., *Siegesberg* (arab.), *Spy Hill* engl. C., *Mount Trafalgar* King, *Mount Waterloo* King.

e) Thäler & Landschaften: *Oorlogskloof* holl. C., *Suêt* arab.

g) Meere: *Baie Rivoli* Baud.

i) Flüsse: *Graboschnaja* russ., *Krowawaja Plosa* russ.

o) Völker: *Kalmyken* türk.

p) Orte: *a Batalha* port., *Beneventum* lat., **Frankfurt* d., *Kirioth-Haththauah* hebr., *Jarkand* pers., *Kehela* hebr., *Ermita de los Martyres* span., *Abel Mizraijim* hebr., *Myan-Aong* birm., *Nikaia* gr., 4 *Nikopolis* gr., *Olumo* jor., *Baal-Perazim* hebr., *Rangun* birm., *Taillefer* frz., *Tschutschapala* russ., *Vittoria* span., *Weenen* holl. C.

T. 202.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	St.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln				1	1																			2	16^{15}							20^{15}
Hl. & LE.										1																						1
Caps																	4^{3}								6^{6}			2^{2}				12^{11}
Berge		1								2															2^{2}			3^{2}				8^{4}
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																									1^{1}							1^{1}
Seen																																
Flüsse																	2															2
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																1																1
Orte	1								2		4				1		1	5		1			2	1	1	1	1					21
Summa:	1	1		1	1				2	3	4				1	1	7^{3}	5		1			2	3	26^{24}	1	1	5^{4}				66^{31}
%	0_7	0_3		0_9	2_3				1_2	0_5	1_3				0_6	0_1	0_9	0_3		0_3			0_2	0_6	2_4	0_1	0_2	0_1				0_4

*) —. engl. C. 1, cap 1.

Die taf. zeigt in übereinstimmung mit einer frühern[1]), dass das politische leben das

[1]) Siehe die discussion zu taf. 191.

staatlich geordnete ganzer nationen und das in der stammsönderung ruhende, auf allen culturstufen, wenige ausgenommen, zu einer gewissen geltung gekommen ist. Es befindet sich also die onomatologie im einklang mit der anregung, welche dieses leben auf die völker ausübt.

Abgesehen von den *Eskimos*, deren gesammtvertretung einen vergleich kaum gestattet, auch etwa der *Chinesen*, deren nomenclatur, auch in der geringen repräsentanz, mehrfach unerklärt gelassen wurde[1]), stehen *Franzosen* und *Hebräer* voran.

Bezüglich der erstern können wir auf taff. 191, 193 und 194 verweisen. Eine beachtung des materials zeigt, dass die motivirung nicht nur an sich, sondern auch chronologisch mit den frühern fällen zusammentrifft.

Die abgeschlossenheit eines eigenartigen culturherdes, welcher die von allen seiten andringenden fremdartigen elemente ängstlich fern zu halten bestrebt ist und so ein scharfes, starkes nationalbewusstsein hervorruft, scheint sehr geeignet, sich auch in der nomenclatur zu bethätigen. Unter diesem gesichtspuncte wird der wenigstens relativ ziemlich starke antheil der *Hebräer* eine psychologische thatsache.

T. 203.

a) Inseln: *Deadman's Island* engl. C., *Tamrapani* sansk.

d) Berge: *Charbatu* mong., *Kok Aigir* türk., *Paksi Lamnor* tib.

e) Thäler & Landschaften: *Wady Beka* arab., *Drachenried* d., *Kai-Ngaroa* polyn.

f) Höhlen: *Drachenloch* d.

g) Meere: *Bosporos* gr., *Bay of Dispair* engl., *Bay of Recounter* engl.

h) Seen: *See der 7 Frauen* (chin.), *Windego* ind.

i) Flüsse: *Katapaywie Sepe* ind., 2 *Rio das Mortes* port., *Rio da Perdição* port., *Tatschog-Khabab* tib.

k) Cataracten: *Dalle des Morts* frz. C.

l) Quellen: *Ber-Seba* hebr., *Buffelbout* holl. C., *Graftfontein* holl. C., *Ongeluksfontein* holl. C., *Sungu-Su* türk.

n) Routen: *Portage of the Drowned* engl. C., *Portage des Noyés* frz. C., *Portage des Morts* frz. C.

p) Orte: *Drachencapelle* d., *Henzada* birm., *Kindlismord* d., *las Llagas* span., *Manhattan* ind., *Matanzas* span., *Hammam el-Meskhutin* arab., *la Paz* span., *Capão de Traição* port., *U'daliwe* kafir.

T. 203.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln													1															1				2
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge							1	1								1																3
Th. & Ld.				1						1																1						3
Höhlen																										1						1
Meere																		1										2				3
Seen		1							1																							2
Flüsse		1						1																3								5
Cat.																									1							1
Quellen											1					1											3					5
Gletscher.																																
Routen																									2			1				3
Völker.																																
Orte	1	1							1	1													3	1		2						10
Summa:	1	3		1			1	2	2	2	1		1			2		1					3	4	3	4	3	4				38
%	0_7	0_9		0_9			0_8	1_1	1_2	0_3	0_3		0_1			0_2		0_1					0_4	0_8	0_3	0_2	0_6	0_1				0_2

*) engl. C. 2, frz. C. 2, cap 3.

Ziemlich durchgängige und gleichmässige betheiligung aller culturgrade. Vergl. vorige taf.

[1]) Vergl. taff. 6—13, 14—19, 21, 21—37, 68—81, 43—93 u. a. m.

T. 204.

p) Orte: *Bidschainagaram* hind., *Bidschaipur* hind., 2 *Bidschapur* hind., *Bidschigarh* hind., *Bidschipur* hind., *'Ekron* hebr., *Fath-i-Dschang* pers., *Fatihabad* pers., *Fatihgandsch* hind., pl. *Fatihpur* hind., *Beth-Pelet* hebr., *Widschaigarh* hind., *Widschainagaram* hind., *Wizianagaram* sansk., *Wiziadrug* sansk.

T.204.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																																
Hl. & LE.																																
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker																																
Orte											2		16		2																	20
Summa											2		16		2																	20
%											0_3		1_6		1_2																	0_1

Die *persisch-sanskritischen* antheile bekräftigen das in taf. 189 abgeleitete gesetz.

T. 205.

a) Inseln: *Kiusiu* jap., *Sikokf* jap.

b) Halbinseln & Landengen: *Neutral Ground* engl.

e) Thäler & Landschaften: *Almannagjá* isl., *Derbenochoria* ngr., *Eidgenossenschaft* d., *Franches Montagnes* frz., *Freiamt* d., *Gnari Khor-*

T.205.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln									2																							2
Hl. & LE.																												1				1
Caps																																
Berge																																
Th. & Ld.								1											1	1					1	4		3	2		1	14
Höhlen																																
Meere																																
Seen																																
Flüsse																												2				2
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.		2					1			1			1		2	1	1									1				3		13
Orte		1								1								1		1					1	9		3		1		18
Summa:		3					1	1	2	2			1		2	1	1	1	1	2					2	14		9	2	4	1	50
%		0_9					0_8	0_6	1_2	0_3			0_1		1_2	0_1	0_1	0_1	0_3	0_5					0_2	0_9		0_2	0_8			0_3

*) 3 berb., 1 lyd. —. engl. C. 2.

sum tib., *(Grau-)Bünden* d., *Half-bread Revervation* y, *Kirchenstaat* mod., *Liberia* y, *Provincia* lat., *Siebenbürgen* d., *Thingvellir* isl., *United States* y.

i) Flüsse: *Peace River* engl. C., *War Path River* engl. C.

o) Völker: *Arâschtra* sansk., *Assireta* kurd., *Dakotah* ind., *Dwojedaner* russ., *Ikelan* berb., *Imrhad* berb., *Kabylen* berb., *Mukhadim* arab., *Oceti Sakowin* ind., *Rajas* kurd., *Schabi* mong., *Schwaben* d., *Uigur* türk.

p) Orte: *Aspendos* gr., *Blätzet Uerti* d., *Briges* lyd., *Council Grove* y, *Cuzco* ind., *Detmold* d., *Eigenthal* d., *Colonia Foederata* lat., *Freetown* engl., *Freiberg* d., *Freiburg* d., *Freienstein* d., 3 *Höri* d., *Chênes du Jugement* frz., *Megdel Eschschor* arab., *Philadelphia* (engl.).

Vergl. taf. 202 und 203.

T. 206.

a) Inseln: *Nieuw Amsterdam* AvDiem., *Amsterdam Eylant* Tasm., *Amsterdam Eylant* LM. & Sch., *(Santa Maria la) Antigua* Col., *Boston Island* Roy. *New Britain* Damp., *New Caledonia* Cook, *North Devon* Parry, *Neu Dänemark* dän., *Enkhuiser Eylandt* Bar., *Española* Col., *Federal Island* Ingrh., *Ile de France* frz., *France Antarctique* frz., *France Orientale* frz., *Nouvelle France* frz., *Santa Maria de Guadalupe* Col., *New Guernsey* Cteret, *New Hannover* Cteret, *New Hebrides* Cook, *Hoorn'sche Eylanden* LM. & Sch., *New Jersey* Cteret, *Kotelnoj Ostrow* russ., *New Leinster* engl., *Massachusetts Island* Rob., *Middelburg Eylant* LM. & Sch., *Middelburg Eylant* Tasm., *New Munster* engl., *Nederlandsche Eylant* holl., *Americanisch-Polynesien* Behm, *Rotterdam Eylant* Tasm., *New Serq* Cteret, *North Somerset* Parry, *New Ulster* engl., *Nieuw Walcheren* Bar., *Nieuw Zeland* holl.

b) Halbinseln & Landengen: *Nova Scotia* engl.

c) Caps: *Cape Cornwall* Cook, *Kaap van Hoorn* LM. & Sch., *Cape Sydney* Shortl.

e) Thäler & Landschaften: *New Albion* Drake, *New Brunswick* engl., *New Caledonia* Cook, *Castilla (del Oro)* span., *New England* Smith, *Nueva España* span., *Nueva Granada* span., *New Hampshire* engl., 2 *Nieuw Hollandt* holl., *Nieuw Hollandt* Tasm.*), *New Jersey* engl., *Nueva Inglaterra* span., *Liechtenstein* d., *Nova Lusitania* Coelho, **Maine* engl., *Middlesex* JRoss, *Nieuwe Nederlande* holl., *Neu Schweden* (schwed.), *Vrislandt* holl. C., *West-Vrislandt* Bar., *New South Wales* Cook.

g) Meere: *Port Lincoln* Flind., *Nieuwe Noort Zee* Bar.

i) Flüsse: *North Thames River* JRoss.

p) Orte: *Nieuw Amsterdam* holl., *(Santa Maria la) Antigua* Balb., *Castel Aragonese* ital., *Augusta (= London)* engl., *Batavia* holl., *Belem* Cald., *Boston* engl., *Chersson* russ., † *Colonia Constans* lat., *Neu Freiburg* d., *Castel Genovese* ital., *Guadalajara* Guzm., *Hamaih* phön., *Hohenems* d., *Hottentottsch-Holland* holl. C., ' *Jola* neg., *Klingenberg* d., *Klingnau* d., *Landenberg* d., *Londres* span., *Lugdunum (Batavorum)* lat., **Merida* span., *Messana* gr., *Miletopolis* gr., *Nachtschiwan* arm., † *Colonia Pia* lat., *Plymouth* engl., *Portsmouth* engl.. *San Luis Potosí* span., *(Neu-)Rapperswyl* d., * *Santarem* port., *Springfield* y, *Zelandia* holl.

*) Im sinne des holländ. seefahrers ist der name nicht, wie er später gefasst wurde, derj. eines continents.

T. 206.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	1						3^3		4	1^1	11^9	15^{12}	1			36^{25}
Hl. & LB.																												1				1
Caps																											1^1	2^2				3^3
Berge																																
Th. & Ld.																							4	1^1		1	6^2	9^5	1			22^8
Höhlen																																
Meere																											1^1	1^1				2^2
Seen																																
Flüsse																												1^1				1^1
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker.																																
Orte	1											1					1	2		3		2	5^2	2^1		6	4	5		1		33^3
Summa:	1											1					2	2		3		2	12^5	3^2	4	8^1	23^{13}	34^{21}	2	1*		98^{42}
%	0_7											0_7					0_3	0_1		0_8		0_7	1_4	0_6	0_4	0_5	4_8	0_9	0_8			0_6

*) 1 armen. —. cap 2.

Uebertragungen bilden die hauptmasse der in dieser taf. aufgeführten namen[1]). In fremdem himmelsstrich erinnert sich der mensch, der auswanderer, der seefahrer, der entdecker etc., so gerne der vaterländischen erde, der engern oder weitern heimat, und verpflanzt, auch ohne dass ein motiv im object selbst enthalten ist[2]), die heimischen objecte, wenigstens dem geiste nach, in seine neue umgebung.

Wenn wir in dieser kategorie den *Holländer* vorwiegen sehen, so liegt diess zum theil begründet in dem nationalen aufschwung, welchen wir früher geschildert haben[3]), einem glücke, welches nicht allein des materiellen flors und der äussern grösse des landes, sondern auch der innern freiheit und der glücklich geretteten religionssicherheit sich freuen liess. Dieses behagliche bewusstsein begleitete den Holländer auf seine seefahrten wie in seine ansiedelungen, und wie alles, was die gemüther beherrscht, drängte auch es ihn, diesen patriotischen regungen ausdruck zu geben in der nomenclatur.

Doch finden wir andere völker, welche eine ähnliche veranlassung hätten, zurückstehen. Diess beweist, dass das allgemeine motiv nicht ausreicht, die erscheinung zu erklären. Es ist in der that noch ein anderes denkbar, eine specielle anlage, welche den Holländer specifisch für solche namen prädisponirt. Ich glaube, sie in dem behäbig gemüthlichen, für häusliche behaglichkeit so empfänglichen wesen zu erkennen. Ein ausfluss dieses sinnes ist die sprichwörtliche reinlichkeit und heimeligkeit der holl. wohnungen, die vorliebe für bequeme, breite stadtstrassen, welche ohne saubere trottoirs, ohne gemüthliche wasserrinnen und alleen nicht befriedigen, die lust an landhäuschen in grüner ländlicher stille[4]).

Sofern die beiden motive stichhaltig sind, um das vorwiegen der Holländer in taf. 206 zu erklären, bildet dieser fall einen neuen beweis für die thatsache, dass die geistige eigenart der völker und zeiten nach onomatologischem ausdrucke strebt.

R. Tt. 202—206.

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	süd.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sl.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
202	1	1		1	1				2	3	4				1	1	7	5		1			2	3	26	1	1	5				66
203	1	3		1			1	2	2	2	1		1			2		1					3	4	3	4	3	4				38
204											2		16		2																	20
205		3					1	1	2	2			1		2	1	1	1	1	2					2	14		9	2	4	1	50
206	1											1					2	2		3		2	12	3	4	8	23	34	2	1		98
Summa	3	7		2	1		2	3	6	7	7	1	18		5	4	10	9	1	6		2	17	10	35	27	27	52	4	5	1	272
%	2_2	2_2		1_8	2_3		1_6	1_7	3_5	1_1	2_2	0_7	1_8		2_9	0_5	1_3	0_6	0_3	1_5		0_7	2_0	2_1	3_3	1_6	5_7	1_3	1_6			1_{57}

Die gleichmässigkeit der antheile dieser scale heruht auf der über alle culturstufen sich erstreckenden gemeinsamkeit politisch-socialer anregungen, das partielle hervortreten einzelner, namentlich der *Holländer*, auf speciellen motiven. Die vereinigung der sachlichen mit der viel zahlreicher vertretenen persönlichen kategorie, zusammen mit den namen kosmopolitischer haltung, kann übrigens diesen character verdecken und andere motive vortreten lassen.

[1]) Die wenigen fälle, welche als 'nackte' bezeichnet werden können, sind durch † bezeichnet.

[2]) Diese fälle gehören den Naturnamen an. Vergl. taf. 5.

[3]) S. die discussion zu taff. 190 und 191.

[4]) 'Mynheer liebt breite strassen und besonders die grünen bäume; er macht abends regelmässig seine 'wandeling', um seinen thee draussen zu schlürfen und sein pfeifchen draussen zu schmauchen. Zu diesem zwecke besitzen alle wohlhabenden (Amsterdam's) ihre 'buitens' — gärtchen mit sommerhäuschen, sorgfältig gehegt und gepflegt, gewöhnlich an einen canal stossend, behagliche inschriften tragend wie *Lust en Rust* = lust und rast, *Wel tevreden* = wohl zufrieden, *Groot Genoeg* = gross genug, *Vrede Best* = friede das beste'. **Egli**, *Neue Handelsgeogr.* p. 146 (in der eben, Januar 1872, erschienenen zweiten auflage p. 105).

T. 207[1]).

a) Inseln: *Cerne* Masc., *Ile Dalberg* Baud., *Krusenstern Island* Bchy, *Louis Napoleon Island* Inglef., *Ile Guillaume Tell* Baud.

c) Caps: *Cape Alexander* JRoss, *Cape Carl IV. Johan* JRoss, *Cape Christian* JRoss, *Cap Cochrane* Krus., *Cap Fida-Buengono* Krus., *Cap Frederick VI.* JRoss, *Cap Frederick William III.* JRoss, *New Holsteinborg* JRoss, *Cape Louis Philip* JRoss, *Maria Gloria Cape* JRoss*), *Cap Nassau* Lütke, *Nicholas I. Cape* JRoss, *Cape Nordenskjöld* JRoss, *Cape William of Wirtemberg* JRoss.

d) Berge: †*Mount Macedon* Mitch., †2 *Ophir* port., *Romanzoff Chain* Frkl., *Victoria & Albert Mountains* Kane.

e) Thäler & Landschaften: †*Laconia* engl., †*Mantuan Downs* Mitch.

g) Meere: *Bülow's Bay* JRoss, *Esterhazy Bay* JRoss, *Menchikoff Bay* JRoss, *Moltke Bay* JRoss, *Oscar Bay* JRoss.

h) Seen: *Lake Krusenstern* JRoss.

i) Flüsse: †*Céphise* Brid., *Napoleon Channel* Speke.

p) Orte: *Cincinnati* y, †*Roma* span.

*) Angesichts der vorliebe des entdeckers für auswärtige regenten glaube ich diesen namen auf die portug. königin beziehen zu dürfen, welche anno $18^{28}/_{29}$, also unmittelbar vor abgang der expedition, bei England hülfe gegen den usurpator dom Miguel suchte.

T. 207.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tü.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .																								1^1	2^2			2^2				5^5
Hl. & LE.																																
Caps . .																	3^3											11^{11}				14^{14}
Berge . .																								2				3^3				5^3
Th. & Ld.																												2^1				2^1
Höhlen .																																
Meere . .																												5^5				5^5
Seen . .																												1^1				1^1
Flüsse . .																									1^1			1^1				2^2
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																							1					1				2
Summa																	3^3						1	3^1	3^3			26^{24}				36^{31}
%																	0_4						0_1	0_6	0_3			0_7				0_2

Diese taf. scheint kein interesse zu bieten, und so wie sie vorliegt, ist ihr kaum ein ergebniss zuzutrauen, es sei denn, dass wir in der grossmasse *englischer* namen die spuren des berühmten nordpolfahrers **John Ross** erkennen. Wir werden auf diesen punct zurückkommen.

Einer der hier aufgeführten namen hat indess eigenthümlich onomatologische bedeutung, insofern er — er allein — eine ganze welt ähnlicher bezeichnungen repräsentirt. Dieser fall steht zudem in enger beziehung zu dem inhalt eines briefs, welcher, die eben erschienene erste lieferung meiner Nomina tadelnd, mir merkwürdiger weise in eben dem augenblick zugeht, in welchem ich taf. 207 zu besprechen anfange.

Der name, auf den so eben hingedeutet wurde, ist *Cincinnati*. Er gehört zu den überaus zahlreichen ortsnamen, welche, anstatt dem nationalen, resp. heimatlichen lebenskreise entnommen zu sein, einen allgemeinen, universalen character haben, der geographie und geschichte, dem natur- und culturbereich aller möglichen erdgebiete angehören. Es ist bekannt, dass die Vereinigten Staaten von NordAmerica das hauptgebiet dieser namenclasse bilden, also in übereinstimmung mit dem kosmopolitischen wesen, welches die bürger der jungen riesenmacht auszeichnet. Kommen einem diese Yankees doch oft vor, wie wenn sie, ausgewandert mit ihrem erbtheile antiker und moderner cultur der alten welt, nicht zufrieden mit der unermesslichen rennbahn, welche die neue heimat ihrem rastlos geschäf-

[1]) In taf. 207 kommen nur wenige übertragungen vor, sie sind durch † bezeichnet.

tigen treiben darbietet, mit der einen seite ihres janusgesichts immer wieder zurückschauten auf die ältere hälfte des erdlebens. Kein anderes modernes volk hat so viel innern beruf, diese doppelrolle zu spielen, und wenn diesem universalen charakter auch die nomenclatur entspricht, so offenbart sich darin eben der zusammenhang zwischen culturrichtung und geographischer onomatologie.

Wenn diese bunte mischung antiker und moderner, morgen- und abendländischer namen an sich schon etwas eigenartiges hat, so findet sich der reisende erst recht sonderlich angemuthet, wenn ihm diese stolzen Roms und Athens, diese Trojas und Palmyras, diese Cantons und Delhis, diese Berlins und Londons etc., rasch nach einander, in gestalt primitiver blockhausansiedelungen, jedenfalls als unfertige anfänge, als städte ohne gassen und ohne menschen, entgegentreten. Der vielgereiste **Buckingham** hat diesen gefühlen wiederholt ausdruck [1]) verliehen.

In **Petermann's** *Geogr. Mittheilungen* [1]) finden wir eine verdienstliche, auf den census von 1851 gegründete zusammenstellung dieser ortsnamen. Wir geben sie in einer note

[1]) Jahrgang 1856 p. 156 f. Diese zusammenstellung ist um so interessanter, als hier, allerdings nur für den vorliegenden fall, über die culturhistorische bedeutung der geographischen namen eine ansicht mitläuft, welche ganz mit unsern ermittelungen übereinstimmt. Es heisst dort p. 156 f.:

'Wo die gründung neuer ortschaften in dem masse en gros betrieben wird, als in den Vereinigten Staaten Nord-America's, da müssen die gründer, wie leicht denkbar, oft in verlegenheit sein, wie sie ihre neue stadt taufen sollen. Es ist nicht uninteressant und sogar lehrreich, zu sehen, wie sie sich aus dieser verlegenheit geholfen haben. Nicht selten offenbaren sich charakter, geschmack und geistesfähigkeiten, die lebensgeschichte der gründer in diesen städtenamen. Man trifft da oft auf nichtssagende und gar wunderliche benennungen, oft auf solche, in denen sich erinnerungen aus der alten heimat, verehrungen für grosse männer, religiöse und politische ansichten aussprechen'

Die folgende gruppirung ergibt 106 übertragene städtenamen (davon 15 je mehr als 10 mal), 52 namen von ländern, flüssen, bergen etc. (ihrer 5 je mehr als 10 mal), 69 namen berühmter männer (ihrer 22 je über 10 fach), über 20 götter- und heiligennamen etc. Einen speciellen zug in dieser richtung bilden die unionspräsidenten: 140 *Washington*, 26 *Adams*, 71 *Jefferson*, 46 *Madison*, 56 *Monroe*, 121 *Jackson*, 28 *Van Buren*, 56 *Harrison*, 24 *Polk* und *Knox* (er hiess James Knox Polk), 14 *Taylor*, 1 *Fillmore* . . . 'in einigen jahren wird es ohne zweifel ein halbes dutzend *Pierce* geben. Dieses starke patriotische gefühl haben die Americaner auch dadurch zu erkennen gegeben, dass sie nicht weniger als 111 städte *Union* tauften'. Hieran reihen sich 1 *Democrat*, 1 *Equality* 13 *Freedom*, 14 *Independence*, 64 *Liberty*, 1 *Republic*, 1 *Republican*, dagegen 1 *Kingsburg*, 1 *Kingsfield*, 11 *Kingston*, 1 *Prince George*, 7 *Princeton*, 1 *Prince William*, 1 *Queensburg*, 1 *Victoria* etc.

'Eine grosse anzahl städte haben besondern zufälligkeiten, eigenthümlichkeiten des bodens, der farbe der felsen und flüsse, den an der betreffenden stelle vorkommenden thieren und pflanzen, der schönen lage des orts, oder der gerade vorherrschenden gemüthsstimmung und geistesrichtung des gründers ihren namen zu verdanken: 4 *Amity*, 11 *Beaver*, 4 *Belvidere*, 1 *Black*, 1 *Black Brook*, 2 *Black Creek*, 3 *Black River*, 1 *Black Rock*, 1 *Blackberry*, 1 *Blackfish*, 1 *Blackhawk*, 7 *Bloom*, 17 *Bloomfield*, 1 *Blue*, 1 *Blue Ball*, 1 *Blue Bayou*, 1 *Blue Creek*, 1 *Blue Hill*, 1 *Blue Mound*, 3 *Blue River*, 1 *Blue Rock*, 5 *Bowling Green*, 2 *Brandywine*, 10 *Buffalo*' (u. s. f. durch das ganze alphabet).

Andere sind nach vornamen benannt: 5 *Alexander*, 2 *Alfred* 'Ob die erinnerung an die lieben in der alten heimat, oder vielleicht das bestreben, sich auf zarte weise bei der angebeteten in gunst zu setzen, die veranlassung zu diesen benennungen gab, wer kann es wissen?'

In übereinstimmung mit dem, was wir mehrfach über die schattenseiten einer vorwiegend personellen, überhaupt der modernen nomenclatur gesagt haben, schliesst die notiz mit folgenden worten: 'Es muss das vorhandensein einer grossen anzahl gleichnamiger orte in ein und demselben staate nothwendig verwirrung und verwechselungen aller art im verkehr und namentlich im postverkehr bedingen, und kann es kaum verwunderung erregen, wenn in einem einzigen jahre (1855) nicht weniger als $5\frac{1}{4}$ Mill. briefe ihre adressaten nicht erreichten'.

Wiederholt weist auch **Buckingham** in seinen american. werken auf die eigenart der städtenomenclatur hin. So, nachdem er *Hard Struggle*, *Paradise Regained*, *Now or Never*, *Myself*, *Rights of Man*, *Commonwealth*, *Hornet's Nest*, *Honest Miller*, *Hope*, *What you Please*, *Blue-eyed Mary* erwähnt, in America I. p. 375: When all these tracts become settled and occupied . . ., their names will mingle oddly with those of *Niniveh*, *Babylon* and *Troy*, of *Memphis*, and *Thebes*, of *Athens*, *Corinth*, *Sparta*, and *Utica*; of *Rome*, and *Syracuse*; of *Jerusalem*, *Joppa*, and *Lebanon*, and the many other classical and scriptural cities, whose names are adopted by humble villages in America.

In demselben band p. 469 f., anlässlich der namen *the Flower of the Forest*, *Good Luck*, *Witt and Folly*, *Peace*, *Quietness*, *Long looked-for Come-at-last* etc. sagt unser reisender: These names, which were all conferred by the first purchasers of the estates so designated, had no doubt a reference to the several circumstances as well as moods of mind of the buyers.: and their variety is a fair sample of the diversified motives and changing fortunes which bring emigrants from Europe to America, and which lead men from the town to the country in search of subsistence. As these places will most probably, however, retain their original names when towns are built around them, the nomenclature of America already disfigured with odd and fanciful designations, and rendered confused by endless repetitions, will be still worse than at present. Here, in the immediate neighbourhood of Baltimore, is a *Rome*, a *Joppa*, and a *Havre de Grace*; in Long Island, close to New York, *Babylon* and *Jericho* may be visited by the same railroad, and the cities of *Troy*, *Memphis*, *Athens*, and *Palmyra*, with *Jerusalem*, *Nazareth*, and *Bethlehem*, have all had their names, at least, transferred from the Old to the New world.

Auf der route New York-Albany, im bereiche einer eintägigen reise, zählt unser reisewerk (II. p. 263) auf: *Babylon* and *Jericho*, *Salem*, *Lebanon*, *Gilboa*, *Carmel*, *Goshen*, *Athens*, and *Troy*, with a railroad to *Syracuse*, *Utica*, and *Rome* and *Oxford*, *Canterbury*, *Salisbury*, *Windsor*, *Hamburgh*, *Hyde Park*, *Kingston*, *Glasgow*, *Bristol*, *Durham*, *Cairo*, *Bath*, *Cambridge*, and *Waterford* längs des Eriecanals (p. 494): *West Troy*, *Amsterdam*, *Rotterdam*, *Francfort*, *Utica*, *Rome*, *New London*, *Syracuse*, *Canton*, *Berlin*, *Lyons*, *Palmyra*, *Macedonville*, and *Scio*; *Peru*, *Albion*, *Jordan*, *Medina* u. s. f. in ähnlicher gruppirung a. a. o. In Slave St. II. p. 76 (vergl. p. 252) heisst es: The inhabitants of *Athens* seem very proud of the name of their village, and call themselves *Athenians*. There is also a village, called *Rome*, in the adjoining county, and the inhabitants of this are,

wieder, ohne das nationale[1]) von dem universalen auszuscheiden[2]) und freuen uns, in den der aufzählung vorgesetzten eingangsworten einen anklang an unsere onomatologische gesammtanschauung zu finden. Der verfasser findet, 'nicht selten offenbaren sich charakter, geschmack und geistesfähigkeiten, die lebensgeschichte der gründer in diesen städtenamen'. Gewiss. Aber wenn das geistige wesen der einzelnen nomenclatoren in den einzelnen nomenclaturen sich abzuspiegeln sucht, sollte da die collective nomenclatur der nation, welche einen so entschieden eigenartigen character hat, nicht auch diesem geistigen wesen des collectiven nomenclators entsprechen?

Noch dürfte man fragen, warum von all' den in note aufgeführten nordamerican. namen nur einer, *Washington* (Cincinnati fehlt ihr seltsamer weise), in das material des Lexicons aufgenommen worden sei. Diese frage wird beantwortet in dem ziel, welches unsere arbeit sich gesteckt hat. Es war nicht abgesehen auf ein 'repertorium der hauptsächlichsten geographischen objecte', wie der oben citirte brief sich ausspricht, nicht auf ein möglichst erschöpfendes *Lexicon* der 'hauptsächlichsten' ortsnamen; unser werk stellte sich[3]) vielmehr 'die aufgabe, den ersten versuch zur begründung einer allgemeinen geographischen onomatologie zu machen, d. i. einer auf möglichst reichem und zuverlässigem material fussenden feststellung der verschiedenen gesichtspuncte, von welchen aus die völker aller zeiten bei der benennung geographischer objecte ausgegangen sind', d. h. also das Lexicon ist nur mittel zum endzweck. So heisst es denn auch weiter unten[4]): 'Auf grund des im Lexicon enthaltenen sammelmaterials sucht die Abhandlung nämlich zu allgemeinen resul-

of course, called *Romans*. In the state of Ohio, however, they are so extra-classical, that they have three places called *Rome*, and three called *Athens*; and in one instance the township of *Rome* is in the county of *Athens*; while in other states there are no less than fourteen places bearing this classical name. This taste for Greek and Roman names extends to the steamboats navigating the inland waters, as well as to the towns and villages; as may be seen from the following paragraph taken from a newspaper of recent date:

> A recent NewOrleans ship states, that the steamboat *Tarquin*, from *Rome*, lost a wheel-house by coming in contact with the *Tiber*, which was racing with the *Rocky Mountains!*

Mit recht sagt der verf. (East. and West. St. II. p. 295): . . . but in borrowing of names of persons for towns, and the multiplication of favourite ones, of old and celebrated cities and places, the Americans are certainly unrivalled.

Nach einer angabe in **Buckingh.**, Amer. III. p. 108 begann die anwendung griech. und röm. namen, in dem Military Tract, dem zum staate New York gehörigen gebiete, welches der congress zu gunsten der revolutionskrieger bei seite setzte. Der mit der ausmessung betraute surveyor-general wollte keine andern namen dulden und nahm, als die alten städte anfgebraucht waren, alte feldherren, dichter etc.: *Scipio* und *Manlius*, *Brutus* und *Cassius*, *Homer*, *Virgil*, *Ovid*

. . . . This frequent appropriation of the names of great countries to small villages, as *China*, *Mexico*, *Columbia*, and *Albion*, gives an air of the ludicrous to the places themselves, when we first see them, and it is hardly less so with the towns This nomenclature of American towns is beginning every day to attract more and more the attention of its own people, and every now and then its absurdity is happily pointed out, and its amendment strongly pressed on the public attention There are also towns and rivers called by the following fantastic names, unmatched, J should think, in any age or country, viz., *Hat*, *Rat*, *Bad-Axe*, *Bad-Fish*, *Long-a-Coming*, *Cow-Skin*; and one of the rivers of the state of Maine, which had no doubt a full sounding Indian name, is called by the undignified appellation of *Andrew Scroggin*, and another is metamorphosed into *A-bag-o'-squash*; while an island on the coast is called *Smutty-Nose*. East. and W. St. I. p. 90.

Auch in Slave St. II. p. 77 erwähnt verf., dass die Americaner mehr und mehr auf ihre eigenthümliche nomenclatur aufmerksam werden, und er schliesst sich dort dem vorschlage an, zu den indian. namen (z. b. *Manhattan* für New York, stadt, und *Ontario* für New York, staat) zurückzukehren — many of which are as beautiful, as the are appropriate, also ganz wie er sie in Amer. III. p. 108 in general highly characteristic nennt. Vergl. unsere Abhandlung p. 30, note 3 und 154, note 2.

Im gegensatz zu diesem onomatologischen charakter steht die in mehrern städten durchgeführte bezeichnung der nicht nummerirten strassen — nach bäumen, welche einst hier gestanden. So in Philadelphia, wo die mit Delaware und Schuylkill gleich-, d. i. von N. nach S. laufenden von beiden flussseiten her nach der mitte der stadt hin nummerirt werden: (Delaware) Front, Second, Third und Schuylkill Front, Schuylkill Second u. s. f., während die von O. nach W. ziehenden *Acorn*, *Alder*, *Almond*, *Apple*, *Ash*, *Aspen*, *Beech*, *Blackberry*, *Cedar*, *Cherry*, *Chesnut*, *Clover*, *Currant*, *Cpyress*, *Elm*, *Filbert*, *Grape*, *Juniper*, *Laurel*, *Lemon*, *Locust*, *Magnolia*, *Maple*, *Melon*, *Mulberry*, *Oak*, *Olive*, *Orange*, *Peach*, *Pear*, *Pine*, *Plum*, *Poplar*, *Prune*, *Quince*, *Raspberry*, *Rose*, *Sassifras*, *Spruce*, *Strawberry*, *Vine*, *Walnut*, and *Willow* heissen. The sylvan origin of the city is thus strikingly preserved in its nomenclature. **Buckingham**, Amer. II. p. 29.

[1]) Siehe die discussion zu taf. 198.

[2]) Es liesse sich vielleicht nachweisen, dass dieser universale charakter weniger bei den romanischen als germanischen bevölkerungselementen waltet, d. h. also den träger der weltmachtstellung auszeichnet. Wenigstens hat s. z. dem herzog **Wilhelm von Württemberg** (*Erste Reise* etc. p. 26, note) noch der nationale charakterzug vorgeschwebt; er sagt: In den von frz. und span. Creolen bewohnten gegenden der Neuen Welt geben die häufiger wachsenden pflanzen oder auffallende gegenstände (wohl 'gegenden' ein druckfehler) den namen der orte die entstehung. Der Anglo-Americaner, sowie der einwandernde Deutsche zieht die namen der städte oder dörfer seiner ehemaligen hauptstadt vor und belegt seine neue oft elende hütte mit dem hochtrabenden namen grosser städte seines vaterlandes'. Diese stolze nomenclatur steht ihm in einklang mit der gewohnheit, 2—3 hölzerne baracken *town* zu nennen, während der frz. Creole selbst grössere städte als *villages* bezeichne.

[3]) Vergl. Prospectus p. 1.

[4]) p. 2 des Prosp.

taten zu gelangen. Durch verwerthung des im *Lexicon* liegenden stoffes wird es möglich, den ersten versuch einer allgemeinen geographischen Onomatologie zu machen‘. Wenn somit der erwähnte brief etwas ganz anderes erwartet, als der prospect in nackten worten verspricht, so ist er eigentlich nicht in der richtigen lage, den prospectus ’etwas unklar‘ zu nennen; es ist vielmehr anzunehmen, die ’flüchtige durchsicht‘, welche einige namenlücken im Lexicon aufdeckte, habe sich als solche, nämlich als flüchtige, auch auf den prospectus erstreckt. Wer den klar ausgesprochenen zweck unserer arbeit erfasst hat, der wird sich nicht daran stossen, dass dieser oder jener name fehlt; er weiss, dass die zuverlässigkeit des verwendeten materials die hauptsache ist; dass allerdings eine möglichst grosse reichhaltigkeit, zusammen mit einer möglichst harmonischen berücksichtigung der verschiedenen räumlichen und sprachlichen gebiete, die sicherheit der gewonnenen resultate beträchtlich erhöht; dass man aber, so gut wie **A. von Humboldt** zu begründung seiner isothermencarte[1]) die jahresmittel von nur 60 orten verwerthen konnte, auch auf grund von bloss 10000, selbst von 1000 gutgewählten geographischen namen versuchen könnte, die grundlinien einer künftigen onomatologie zu ziehen; dass es für den vorliegenden zweck ’hauptsächlichste‘ namen in keiner andern art gibt, als im sinne guter und sicherer motivirung; dass somit, wer ’Aalborg, Aarhuus, Aberdeen . . .‘ im Lexicon vermisst, das ziel unserer arbeit misskennt; dass er vergisst, wie für einen wissenschaftlichen zweck der wohlmotivirte name einer öden schneeklippe des hintersten polarwinkels oder ein einziger artikel wie unser ’America‘, ’Brasilien‘ u. a., hundert Aalborgs etc. aufwiegt.

Mit diesen anschauungen, ich glaube wissenschaftlichen, stehe ich nicht allein. Prof. Dr **E. Curtius** in Berlin, ein auf philologisch-geographischem, speciell onomatologischem gebiete gefeierter gelehrter, den ich im Oct. 1869 mit dem plan des werks bekannt zu machen die ehre hatte, erwartete zwar, das werk ’werde ein ungemein wichtiges und lehrreiches sein‘; aber er suchte diese vorzüge nicht in der äusserlichen vollständigkeit des Lexicons, nicht einmal hinsichtlich vertretung sämmtlicher sprachen, geschweige der einzelnen ’hauptsächlichen‘ objecte. Er schreibt mir sogar: ’Und wenn Sie nicht alle sprachfamilien gleichmässig benutzen können, so glaube ich, wird diese beschränkung dem werke nur nützlich sein; denn eine vergleichende geographische onomatologie kann nicht sogleich im weitesten umfange hergestellt werden‘.

Nach diesen erläuterungen wird klar sein, dass ich jede einseitige füllung des Lexicons zu vermeiden nach kräften bestrebt sein musste. Diese einseitigkeit wäre aber eingetreten, sobald ich einzelne nach bestimmter richtung erschöpfende zusammenstellungen der namen eines einzelnen volks aufgenommen und somit durch eine art staatsstreich diese eine richtung zur herrschenden gemacht hätte. So gut ich mich hütete, die oben[2]) erwähnten 468 heiligennamen, 127 geistlichennamen, 72 kirchlichen namen etc., deswegen weil ich sie bequem beisammen gehabt hätte, in das Lexicon aufzunehmen, eben so entschieden versagte ich mir die verwerthung der vielen hunderte von zusammengestellten nordamerican. ortsnamen. Wohl, hätte die absicht gewaltet, ein repertorium aller ’hauptsächlichsten‘ ortsnamen zu erstellen, so hätte man hier nur zugreifen können und das material um einige tausend artikel bereichert, sicher auf viel wohlfeilerm wege, als wie ihn die benutzung der dem werke vorangestellten ’Literatur‘ sonst bot. Allein dadurch hätte ich den antheil des englischen einseitig ins ungeheuerliche geschwellt; gegenüber dieser richtung wären andere, ebenso berechtigte richtungen, welche jetzt noch sich geltend machen können, verdeckt worden, und einer menge werthvoller ergebnisse hätte ich mich unvorsichtig begeben, während ja die ’Abhandlung‘ dieser speciellen richtung der nordamerican. nomenclatur immerhin gerecht worden ist.

Ich lebe der frohen überzeugung, dass durch alle mängel und lücken der arbeit hindurch die neuen ergebnisse mit sicherheit sich bahn brechen werden.

[1]) Mém. d'Arcueil III. 1817 (Des Lignes isothermes) Rélat. hist. c. 28 und 29. Asie centr. III. 1843.
[2]) S. p. 214.

Summe der Politischen Cultur.

189—207.

T. 212.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
189—194	3	1	3				3		4	8			148		30	8	25	56	1	37		1	17	19	47	22	27	171	11	6	5	652
195—201	3			4				1		5		2	20		2	2	23	37		9			21	1	105	2	25	589	10			861
202—206	3	7		2	1		2	3	6	7	7	1	18		5	4	10	9	1	6		2	17	10	35	27	27	52	4	5	1	272
207																	3						1	3	3			26				36
Summa	9	8	3	6	1		5	4	10	20	7	3	186		37	14	61	102	2	52		3	56	33	190	54	79	838	25	11	6	1821
%	6_7	2_5	3_0	5_4	2_3		4_1	2_3	5_9	3_1	2_2	2_0	18_2		21_3	1_7	7_6	6_6	0_6	13_0		1_1	6_5	6_9	17_7	3_1	16_6	21_4	10_0			10_{33}

Die absteigende reihe der procentzahlen kann etwa nach folgender art gruppirt werden.

a) engl. 21_4, pers. 21_3, sansk. 18_2, franz. 17_7, holl. 16_6, lat. 13_0, nord 10_0.

b) slaw. 7_6, port. 6_9, neg. 6_7, griech. 6_6, span. 6_5, chin. 5_9, polyn. 5_4, mong. 4_1, arab. 3_1, d. 3_1.

c) mal. 3_0, ind. 2_5, tib. 2_3, esk. 2_3, hebr. 2_2, phön. 2_0, türk. 1_7, ital. 1_1, ngr. 0_6.

Also finden sich in der untersten stufe 3—5 cultur- und 6—4 naturvölker, in der mittlern 7, resp. 3, in der obersten ausschliesslich 7 culturvölker. Es ist unverkennbar, die höhern gesittungsstufen haben ihren schwerpunct in den beiden obern gruppen, die niedern entschieden in der untersten. Also wachsen im allgemeinen die antheile mit der culturstufe.

Diese erscheinung steht keineswegs im widerspruche mit der früher constatirten thatsache[1]), dass anregungen staatlich-socialer art gewissermassen allen culturgraden gemeinsam sind. Denn nur bei höherer sittigung entwickelt auch das politische leben eine reichere menge seiner anregenden factoren und seine ganze den menschen als staatsbürger erfassende macht; also muss, sofern wir nicht bloss einzelne politische richtungen, sondern den ganzen umfang dieses culturgebiets vor augen haben, auch bei den höhern gesittungsgraden, insbesondere bei denjenigen, welche die woge des staatlichen lebens kräftiger aufregte, der onomatologische antheil stärker erscheinen. Daher das vorwiegen gewisser grossstaaten, namentlich wenn sie in irgend einer richtung eine gewisse hegemonie auszuüben sich bewusst sind: der *Engländer* in ihrer see-, der *Franzosen* in ihrer langbehaupteten landherrschaft, der *indische* reichthum der *persischen* eroberungen, die mit dem vielbewunderten 'abfall' zusammenhängende marine-, handels- und colonialgrösse der *Niederlande*, das fast die damals bekannte erde umspannende weltreich der *Römer*. Auch andere starke antheile[2]), so der *Russen*, der beiden *iberischen* völker, der *Griechen* (makedonischer und römischer zeit) und der *Chinesen* kann nicht auffallen, eher der relativ geringe der *Deutschen* und *Semiten*, der *Italiener* und *Neugriechen*. Was indess die semitischen völker betrifft, so treten in ihnen andere culturelemente auf[3]), vor denen das politische bewusstsein zurücktritt, und auf die Neugriechen konnte das staatliche leben kaum viel anregung ausüben in jenen langen trüben jahrhunderten des innerlich morschen byzantinischen reichs sowohl als der brutalen türkenwirthschaft. Nach allem, was frühere beobachtungen über den causalzusammenhang zwischen cultur und nomenclatur gezeigt haben, bin ich überzeugt, dass eine vollständige taf. nicht nur diese anschauungen bestätigen, sondern auch den antheil der Deutschen und Italiener in klareres licht setzen würde.

1) Siehe die taff. 191 und 202.
2) Bezüglich der *Normannen* s. taf. 191.
3) Vergl. die discussionen zu taff. 134, 139, 147, 179 und 184.

Zu hoch erscheint der antheil der *Neger;* allein eine nähere würdigung dieser antheile zeigt, dass sie vorwiegend aus zwei herden herrühren: der *Kafern* und der *Fulbe*, dass jene, auf der niedern stufe der patriarchalischen stammsönderung, einige namen nach häuptlingen haben, d. h. also namen, welchen auf politischem standpunct an qualität das wieder abgeht, was ihnen quantitativ einen vorzug gibt, sowie endlich, dass die Fulbe gerade denjenigen african. völkerherd bilden, welchem eine bedeutsame, wenn auch relativ und nach europ. massstabe noch so unbefriedigende, civilisatorische grossmachtsrolle unter den völkern des Sudan bestimmt war.

Es zeigt sich somit, von den mächtigern culturvölkern nicht nur in positiver weise, sondern auch negativ von den politisch zurückstehenden nationen, sogar bis auf scheinbare anomalien hinein, dass im allgemeinen der onomatologische antheil mit der staatlichen cultur wächst, d. h. also beide ursachen hier combinirt den onomatologischen charakter bedingen: einerseits die allgemeine culturstufe, anderseits die specielle culturrichtung.

Unbestimmte Culturnamen.

Das Lexicon enthält eine zahl von namen, welche theils eine unsichere allgemeine, theils eine unbestimmte persönliche beziehung verrathen, in beiden fällen den charakter von culturnamen an sich tragen, aber einer speciellen kategorie des culturlebens nicht zugetheilt werden konnten. Solche sind in den taff. 208 und 209 zusammengestellt.

T. 208.

a) Inseln: *Tâmrapani* sansk.
c) Caps: *Rusgada* phön.
d) Berge: *Cerro de la Giganta* span., *Lal Darwaza* pers., *Taraghat* hind., *Tschandarghat* hind., 2 *Tschandragiri* hind.
e) Thäler & Landschaften: *Odada Hraun* isl.
g) Meere: *Bom-Viagem* port., *Puerto de la Paz* span.
i) Flüsse: *Matscha Khabab* tib., *Senge Khabab* tib., *Sudschabhaga* sansk., *Tschandrabhaga* sansk.
l) Quellen: *Bahr Salam* arab.
p) Orte: *Asterabad* pers., *Beth-Schemesch*

T. 208.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .													1																			1
Hl. & LE.																																
Caps . .												1																				1
Berge . .													4		1								1									6
Th. & Ld.																													1			1
Höhlen .																																
Meere . .																							1	1								2
Seen . .																																
Flüsse . .								2					2																			4
Cat. . .																																
Quellen .										1																						1
Gletscher																																
Routen .																																
Völker .																																
Orte . .																																
Summa								2		1		1	7		1								2	1					1			16
%								1_1		0_2		0_7	0_7		0_6								0_2	0_2					0_4			0_1

hebr., 2 *Lalgandsch* hind., pl. *Lalpur* hind., *Schamsabad* pers., *Schamsgarh* hind., *Schun Thian Fu* chin., *Sibraim* hind., *Suradschgandsch* hind., 3 *Suradschgarh* hind., 3 *Suradschpur* hind., 2 *Taragarh* hind., *Tarakot* hind., 3 *Tarapur* hind., *Tschand* hind., *Tschandar* hind., *Wiramangalam* hind.

Wären nicht — durch ein versehen, welches wegen der rückwirkung auf gesammtsumme und procentzahlen nicht hier (vergl. *Zusätze* und *Berichtigungen*) gut zu machen ist — in dieser taf. die orte weggeblieben, so beliefe sich für *Ch.*, resp. *hebr.*, *Sk.*, *pers.* die summe auf 1, resp. 1, 32, 3 und der procentantheil auf 0_6, resp. 0_3, 3_1 und 1_7, d. h. es überwiegen in taf. 208 die *Morgenländer*, speciell die *indischen* völker — ganz entsprechend ihrer onomatologisch wiederholt[3]) zu tage getretenen eigenart.

T. 209.

a) Inseln: *Adam Island* JRoss, *Adams' Island* Brist., *Ile Adèle* Baud., *Agnes Monument* JRoss, *Andrejanowsky-Inseln* russ., *Araktscheijef* Bellgh., *Arbuthnot Island* JRoss, *Augusta Island* JRoss, *Augustus Island* JRoss, *Bicker Isles* Flind., *Black's Island* JRoss, *Blairs Islands* JRoss, **Boston Island* Flind., *Iles Bourdet* Baud., *Bouverie Islands* Parry, *Brown Island* Peyst., *Campbell Island* Hazelb., *Carey Isles* Baff., *Carlshof (Eylandt)* Rggw., *Caswall's Tower* Parry, *Charles Islands* JRoss, *Chantry Island* Frkl., *Cockburn Isles* Cook, *Copeland Isles* JRoss, *Ile Dorothée* Baud., *Einarsdrangar* isl., *Elliot Island* JRoss, *Errol Island* JRoss, *Erskine Island* JRoss, *Fairbrother Island* JRoss, *Falkland(Island)* JRoss, *Fox Island* JRoss, *Frederick Island* JRoss, *Gardner Island* Edw., *Gaudy Island* JRoss, *Pr. George R(ock?)* JRoss, *Grantham Island* Flind., *Haig's Island* JRoss, **Isabella Louise* JRoss, *Anthony Kaan (Eylandt)* Tasm., *Knight Island* JRoss, **Lax Island* JRoss, *Louth Isles* Flind., *Macculloch Island* JRoss, *Maria Gloria Cape* JRoss, *Marjory Island* JRoss, *Martin Isles* JRoss[1]), *Ile Meyronnet* Baud., *Ile Morio* Baud., *Munster Island* JRoss, *Oakley Island* JRoss, *Pearson's Island* JRoss, *Pouncet Island* JRoss, *Ramage Island* JRoss, **Sherson Isle* engl., *Shumaker Island* JRoss, *Slater Island* JRoss, *Sons of the Clergy of Scotland* JRoss, *South's Island* JRoss, *Susanna Island* JRoss, *Swedish Islands* JRoss, *Thompson's Island* JRoss, *Troughton Island* JRoss.

c) Caps: *Adderley's Bluff* Parry, *Cap Adèle* Baud., *Airey Cape* JRoss, *Point Alexander* Flind., *Cap Amélie* Baud., *Cap Amyot* Baud., *Augherston Cape* JRoss, *Cap Beaufort* Baud., *Point Belford* Parry, *Bernard Cape* JRoss, *Point Bolingbroke* Flind., *Point Boston* Flind., *Cap Bouvard* Baud., *Cape Bowden* Parry, *Cape Broughton* JRoss, *Cape Buller* Cook, *Cape Bunny* Parry, *Cape Campbell* Cook, *Cape St. Catherine* JRoss, **Gt. Catworth* JRoss, *Cape Charlotte* JRoss, *Cap Chateaurenard* Baud., *Cape Cleaveland* Cook, **Cape Conway* Cook, *Coutt's Cape* JRoss, *Culgruff Cape* JRoss, *Point Culver* Flind., **Cumberland Cape* JRoss, *Currick Moore Cape* JRoss, *Destrove Cape* JRoss, *Edgeworth Cape* JRoss, *Cape Enderby* JRoss, *Farrand Cape* JRoss, *Faulkner Cape* JRoss, *Cape Francis H.(?)* JRoss, *Glasgow Cape* JRoss, *Gloucester Cape* JRoss, *Harriet Cape* JRoss, *Heytesbury Cape* JRoss, *Josephine Bay* JRoss, *Keppel Cape* JRoss, *Kjer Cape* JRoss, *Kirton Point* Flind., *Lambert Cape* JRoss, *Landon Cape* JRoss, *Landseer Cape* JRoss, *Lawrence Cape* JRoss, *Manson Cape* JRoss, *Maria Lousia Cape* JRoss, *Martin Isles* JRoss, *Mary Cape* JRoss, *Cape Mickleham* JRoss, *Modina Cape* JRoss, *Norton Cape* JRoss, *Porter Cape* JRoss, *Rowley Cape* JRoss, *Cape Searle* JRoss, *Selkirk Cape* JRoss, *Shee Cape* JRoss, *Sheridan Cape* JRoss, *Sophia Cape* JRoss, *Sophia Sidney Cape* JRoss, *Cape Sophie Cracroft* Kane, *Surfleet Point* Flind., *Sussex Cape* JRoss, *H. Taylor Cape* JRoss.

d) Berge: *Mount Alexander* Flind., *Mount Arden* Flind., *Mount Bruce* Greg., *Mount Campbell* Cook, *Carmarthen Mountains* engl., *Mesas de Juan Gomez* span., **St. Mary's Mount* JRoss.[2]), *Mesas de Narvaez* span., *Ratangiri* hind., *Ratnagherri* hind., *Stamford Hills* Flind.

e) Thäler & Landschaften: *Berar* hind.

g) Meere: *A'Court Bay* JRoss, *Port Anne Marie* Herg., *Lady Anne's Bay* JRoss, *Artist's Bay* JRoss, *Babbage Bay* JRoss, **Balsrivier* holl.(?), *Barmouth Creek* Bass, *Bedford Bay* Parry, *Berkeley's Sound* Byr., *Best Harbour* JRoss, *Bjornstjerna Bay* JRoss, *Blake Bay* Parry, *Boston Bay* Flind., *Bowles Bay* JRoss, *Brooking Cuming Inlet* Parry, *Burnett Bay* McClure, *Burnet Inlet* Parry, *Carlisle Harbour* Cteret, *Cleaveland Bay* Cook, *Comptroller's Bay* Cook, *Comptroller's Bay* Herg., *Coutt's Inlet* JRoss, *Culgruff Creek* Parry, *Port Daché* Baud., *Eden Bay* JRoss, *Faro Lina Bay* JRoss, *Franklin Road* Smith, *Hull Bay* JRoss, *Baie Jonquière* LPér., **Lax Harbour* JRoss, *Leiven Bay* JRoss, *Louth Bay* Flind., *Merchants Bay* JRoss, *Murray Bay* JRoss, *Norfolk Bay* JRoss, *Poctes's Bay* JRoss, *Powell's Inlet* Parry, *Purcell Bay* JRoss, *Rodwell Bay* JRoss., *Spalding Cove* Flind., *Stilwell Bay* JRoss, *Stratton Inlet* Parry, *Sullivan Bay* JRoss, *Wilson's Bay* JRoss.

[1]) oder bezieht sich der name (sowie *St. Mary's Mount*) auf den kalendertag?

[2]) s. note zu *Martin Isles*.

[3]) S. taff. 2, 3, 179, **184**, **185**, 186, **189**, 191.

h) Seen: *Mildred Lake* JRoss, *Owen Lake* JRoss, *Willersted Lake* JRoss.

i) Flüsse: *Bowles River* JRoss, *Burnside River* Frkl., *Canning River* Frkl., *Chapman River* Grey, *Jane River* JRoss, *Nahr Ibrahim* arab., *Irwin River* Grey.

l) Quellen: *Ali Tscheschme* türk.

p) Orte: *Afzalgarh* hind., 2 *Afzalpur* hind., *Ahmadabad* pers., 3 *Ahmadnagar* hind., 3 *Ahmadpur* hind., *Ali Bandar* pers., *Alibagh* hind., *Aligandsch* hind., *Aligarh* hind., *Alipur* hind., *Alipura* hind., *Alitscharschy* türk., *Asadpur* hind., *Aslpur* hind., *Assirgarh* hind., *Azamgarh* hind., *Azampur* hind., 2 *Azimabad* pers., *Badrhat* hind., *Badrinath* hind., *Bahadurgandsch* hind., *Bahadurgarh* hind., *Bahadurpur* hind., *Bahadurkhel* hind., *Bakigarh* hind., *Bakirgandsch* hind., *Baliputra* sansk., *Basirhat* hind., *Bider* hind., *Birbhum* hind., *Birkot* hind., *Birnagar* hind., 2 *Birsinghpur* hind., *Borhanpur* hind., *Darjaabad* pers., 2 *Darjapur* hind., *Darjakhan* pers., *Daudnagar* hind., 2 *Daudpur* hind., *Dilawargarh* hind., 2 *Dschafarabad* hind., 2 *Dschafargandsch* hind., *Dschahanabad* pers., pl. *Dschahanpur* hind., 2 *Dschalalabad* pers., *Dschalalgandsch* hind., *Dschalalgarh* hind., 3 *Dschalalpur* hind., *Dschaladdinnagar* hind., *Dschamalabad* pers., *Dschamalgarh* hind., *Dschamalgarhi* hind., *Dschamalpur* hind., *Faridabad* pers., *Faridgandsch* hind., *Faridkot* hind., pl. *Faridpur* hind., *Farrukhabad* pers., *Farrukhnagar* hind., *Fazilkakot* hind., 2 *Fazilpur* hind., 5 *Ferozpur* hind., *Firozabad* pers., *Ghazabgarh* hind., *Ghazi ka thana* hind., 2 *Ghazipur* hind., *Ghaziuddinnagar* hind., *Haibatpur* hind., 2 *Haidarabad* pers., *Haidarnagar* hind., *Hamam Ali* arab., *Hamidnagar* hind., *Hassangarh* hind., 3 *Hassanpur* hind., *Hussainabad* pers., pl. *Hussainpur* hind., *Ismael Pattan* hind., *Kaimpur* hind., *Kaimgandsch* hind., *Kamaruddinnagar* hind., *Kasimabad* pers., *Kasim Bazar* pers., *Khairabad* pers., *Khairigarh* hind., *Khairipur* hind., *Kharakpur* hind., 2 *Khoschhalgarh* hind., *Khoschhalpur* hind., *Kot-i-Amira* hind.(?), *Latifpur* hind., 2 *Latschmangarh* hind., *Latschmanpur* hind., *Mahbubgandsch* hind., 2 *Mahmudpur* hind., *Mahmuda* hind., *Maksudnagar* hind., *Maksudpur* hind., *Manikdurg* hind., *Manikgarh* hind., 2 *Manikpur* hind., *Manohar Thana* hind(?), *Manpur* hind., *Mansurgandsch* tam., *Mansurkottai* tam., *Mansurpur* hind., *Mohammada* arab., 2 *Mohammadabad* pers., *Mohammad Alipur* hind., *Mohammadi* hind., *Mohammadpur* hind., *Mominabad* pers., *Mozaffar* arab., *Mozaffarabad* pers., *Mozaffargarh* hind., *Mozaffarnagar* hind., 2 *Mubarakpur* hind., *Muftigandsch* hind., *Muradabad* pers., *Muradikot* hind., *Muradnagar* hind., *Muridkakot* hind., *Mustafabad* pers., pl. *Nasirabad* pers., *Nasirpur* hind., *Nedschibabad* pers, *Kala't el-Nisa* arab., 2 *Omargarh* hind., 2 *Omarkot* hind., *Pathankot* hind., *Ratangandsch* hind., pl. *Ratangarh* hind., 3 *Ratanpur* hind., *Ratanpuri* hind., *Ratnapura* hind., *Salimabad* pers., *Salimpur* hind., *Schamschirnagar* hind., 4 *Schergarh* hind., *Scherkot* hind., *Scherghatti* hind., *Scherpur* hind., *Schudschaabad* pers., pl. *Sikandra* pers., *Zalimpur* hind., *Zoraurgandsch* hind.

T. 209.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																	2^1								5^5		2^2	54^{53}	1			64^{61}
Hl. & LE.																																
Caps																									6^6			60^{60}				66^{66}
Berge													2										2					7^6				11^6
Th. & Ld.													1																			1
Höhlen																																
Meere																									2^2		1	41^{41}				44^{43}
Seen																												3^3				3^3
Flüsse										1																		6^6				7^6
Cat.																																
Quellen																1																1
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte										4			161	2	38	1																206
Summa										5			164	2	38	2	2^1						2		13^{13}		3^2	171^{169}	1			403^{185}
%										0_8			16_1	3_5	21_8	0_2	0_3						0_2		1_2		0_6	4_4				2_3

Vorwiegend *morgenländische*, speciell *persisch-indische* völker, zusammen mit einigen herden *europ.*, namentlich *engl.* seefahrer, deren entdecker unterlassen haben, die durch die benennung geehrten personen näher zu bezeichnen oder nicht in originalschriften vorlagen. Der starke antheil der engl. entdecker wird in einem spätern excurse zur betrachtung kommen. Rücksichtlich der orientalen findet sich die in taf. 208 gemachte beobachtung, dass hier eigenart der begabung und onomatologie übereinstimmen, bestätigt.

Der zusammenzug der taff. 208 und 209 wird in der unten stehenden recapitulation erfolgen.

Recapitulation
der selbständigen Namensschöpfungen.

Zufolge früherer erörterungen präcisirt sich unsere grundeintheilung sämmtlicher selbständiger namensschöpfungen nach folgender weise:

A. **Naturnamen**
1) Generalnamen (1)
2) Inhärenz (2)
3) Adhärenz (3)
4) Relation (4)

B. **Culturnamen**
1) Materielle Cultur (5)
2) Intellectuelle Cultur (6)
3) Moralische Cultur (7)
4) Religiöse Cultur (8)
5) Politische Cultur (9)
6) Unbestimmte Culturnamen (10).

Bevor wir den zusammenzug dieser zehn hauptkategorieen vornehmen, ist es nöthig, die taf. der 'Generalnamen', wie sie p. 15—17 entwickelt worden ist, in berichtigende erwägung zu ziehen und zwar sowohl nach materieller als formeller richtung.

Es hat sich nämlich in der abschliesslichen verarbeitung des gesammten materials und nach erfolgtem abdruck des ersten bogens herausgestellt, dass dem 'Register' einige weitere namen [1]) einzuverleiben sind als:

b) Inseln: 2 *los Arrecifos* span. (statt einmal), *Lucayos* span.
g) Ebene: *el Amk* arab.
i) Sumpf: *Asea* gr.
m) Thäler: *Aulon* gr.
s) Flüsse: *Cayari* ind., ferner 2 *Para* ind. und pl. *Parana* ind. (statt pl. *Para* etc. ind.), *Ucayali* ind.
t) Cataracten: *Wetumpka* ind.
v) Völker: *Maori* polyn.
w) Orte: *Urga* mong.

Im einklang mit den übrigen taff. sind endlich für die tabelle der 'Generalnamen' multiple beträge in der mehrzahl (statt einfach) in rechnung zu bringen.

Unter beachtung dieser beiden correcturen gestaltet sich [2]) die p. 17 stehende taf. der Generalnamen in folgender weise.

[1]) Die schwierigkeit eines erstmaligen satzes solcher 'Register' machte hier eine gänzliche umsetzung dieser taf. nöthig, so dass auch ein paar druckfehler stehen blieben als: *Mendaña* (bei den inseln) sollte abgekürzt und nicht cursiv Mend. stehen; statt sinhpho (bei den bergen) lies singpho, und der die abkürzung andeutende punct fehlt nach *Taurus* sem (bei den bergen), nach *Ganga* sansk und *Irharhar* berb (bei den flüssen).

[2]) Um diese taf. auch äusserlich den übrigen anzupassen, wurden einerseits die *Abessinier*, *Berber* und *Kelten* der rubrik Varia zugeschieden, anderseits die objectclassen halbinseln und landengen, resp. areale, ebenen, wüsten, sümpfe, thäler und schluchten, welche p. 17 gesöndert stehen, in je Eine classe, die letztern sechs als Thäler und Landschaften, vereinigt.

T. 1b	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Contin. .																		1														1
Inseln . .				2		1							1					3	1				5^1	1	1	1	1		1			18^1
Hl. & LE.										1					5			7	2				2			1		1		1		20
Caps . .					1	1							1					4	7			1			1	5	1		1			23
Berge . .	4		1			5				3	6			1			3	1	1		6			1	2^1	7	1	4		10		56
Th. & Ld.	1	6					2	1		11	10	2	1		5	1	1	7		2	1	5	3		2	10		1		1		73
Höhlen .																																
Meere . .										2						1	2	1						1				1		2		10
Seen . .	2		1	1		1	1			2						1		2												1		12
Flüsse . .	13	11			1	10		1		1	4		7		1	2	11	2				1	2			9		1		12		89
Cat. . .		3																								5						8
Quellen .				1														2	1													4
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker . .	1	8		2	2	4													1											5		23
Orte . .	2						2		1	2	10	2	10	1				1	2		4		1		7	29			2			76
Summa	23	28	2	6	4	22	5	2	1	22	30	4	20	2	11	5	17	31	15	2	11	7	13^1	3	13^1	67	3	8	4	32*		413^2
%	17_0	8_7	2_1	5_7	9_3	17_9	4_1	1_1	0_6	3_4	9_3	2_6	2_0	3_5	6_3	0_6	2_1	2_0	4_6	0_5	9_0	2_6	1_5	0_6	1_2	4_1	0_6	0_2	1_6			2_4

*) 2 abess., 1 ägypt., 10 berb., 2 finn., 12 kelt., 1 lesgh., 2 semit., 1 singph., 1 tschetsch. —

Es ist nicht meine absicht, die in folge anderer berechnungsweise erschienenen änderungen in den ergebnissen dieser taf., verglichen mit ihrem aussehen auf p. 17 der Abhandlung, zu verbergen. Es sind darum auch hier die procente berechnet worden, und wir bilden die scale nach analogie der frühern.

Unter dem mittel (2_4 %) bleiben:

a) engl. 0_2, lat. 0_5, türk. 0_6, chin. 0_6, port. 0_6, holl. 0_6, tib. 1_1, frz. 1_2, span. 1_5, nord. 1_6, griech. 2_0, sansk. 2_0, mal. 2_1, slaw. 2_2.

Die über dem mittel stehenden herde scheiden sich in drei stufen:

b) phön. 2_6, ital. 2_6, arab. 3_4, draw. 3_4, d. 4_1, mong. 4_1, ngr. 4_6.

c) polyn. 5_7, pers. 6_3, (abess. 6_5), ind. 8_7, rät. 9_0, hebr. 9_3, esk. 9_3.

d) neg. 17_0, sib. 17_9, (kelt. 21_8, berb. 24_4).

Was in folge einer so ganz verschiedenen berechnungsart und zugleich genauer fixirten gesammtzahl erfolgen musste, ist geschehen: e i n e ä n d e r u n g d e r m e i s t e n p r o c e n t z a h l e n.

Ob aber auch die scale dieser procente eine wesentlich veränderte reihenfolge der einzelnen herde aufweise und somit die früher aus ihr gezogenen resultate umgeworfen werden?

Vergleichen wir die berichtigte scale mit der alten (p. 18).

In der gruppe *a* erscheinen, sogar in wenig veränderter folge, dieselben völker hier wie dort; nur die Deutschen rücken, etwas ungebührlich, hinauf, nord. und mal. ein wenig herab.

Der gruppe *b* bleiben dieselben übrigen völker, hier wie dort, nur dass pers., gar nicht unerwartet, in eine höhere hinaufrückt.

Den beiden obersten gruppen verbleiben ebenfalls, abgesehen von den eben genannten Persern, dieselben völker, mit der hauptabänderung, dass Eskimos und Sibirier die gruppe tauschen.

Was jene deduction [1]) speciell aus der vergleichung des alt- und neugriech., des latein. und seiner töchtersprachen, des rätoromanischen und seiner schwestern, des sanskrit. und drawida, des malayischen und polynesischen, des ostmongolisch-tibetanischen und central-

[1]) Abhandlung p. 18 f.

und nordmongolischen, des berberischen und semitischen, des capholländischen etc. und deren muttersprachen, ferner, mit dem anscheinenden charakter anomaler fälle, über das türkische, slawische, iberisch-italienische, englisch-deutsche, keltische, samojedische ableitet: das alles findet sich hier [1]), in der berichtigten tafel, wieder, theilweise noch schärfer ausgesprochen und in einem falle mit ermässigung des betrags einer offenbaren abnormität: Die *Samojeden*, abgetrennt von den übrigen Sibiriern, haben auf eine gesammtvertretung von 163 nummern 5 generalnamen, d. i. 3_1 °/₀ (nicht mehr 0_7, wie p. 18) und rücken somit aus der niedersten gruppe fort in die nächsthöhere. Wenn die Samojeden auch jetzt noch zu wenig generalnamen besitzen, d. i. also zu günstig gestellt scheinen, so ist nicht zu übersehen, welchen antheil an dieser stellung der lebendige und vielseitige natursinn [2]) hat. Von den 130 kategorien der naturnamen sind durch die Samojeden 56 repräsentirt, d. i. nicht nur mehr als alle völker, von denen hier eine kleinere gesammtzahl von namen aufgeführt ist, sondern auch mehr als mancher absolut stärker vertretene herd. Diese regsamkeit und vielseitigkeit des samojed. natursinns [3]) wird sich in folg. taf. zeigen.

	Gesammtzahl der Namen.	Zahl der Naturnamen.	Zahl der durch die Namen repräsentirten Kategorien.
Eskimos	43	39	22
Drawidas	58	40	21
Malayen	98	81	43
Polynesier	111	92	45
Rätoromanen	122	101	38
Mongolen	127	102	44
Neger	135	106	41
Phönizier	153	77	28
Samojeden	**163**	**152**	**56**
Chinesen	171	130	49
Perser	174	68	24
Tibetaner	177	137	51
Italiener	270	151	46
Hebräer	321	223	61
Indianer	324	229	73
Römer	401	110	39

Sie lehrt, dass unter sämmtlichen 16 hier aufgeführten herden die Samojeden die absolut drittgrösste zahl von naturnamen haben und ebenso den dritten rang in der vertretung der kategorien einnehmen, sowie dass die Hebräer und Indianer [4]), welche die doppelte gesammtzahl besitzen, nach beiden richtungen relativ weit unter ihnen stehen.

Wenn trotz der wesentlich veränderten berechnungsart, welche hier die multiplen als solche, dort als einfache nimmt; wenn ferner trotz der bereinigten gesammtvertretung und

[1]) Nur die günstigere stellung der Indogermanen gegenüber den Semiten ist — ob so ganz mit unrecht? — in frage gestellt.

[2]) 'Ich hatte sehr bald die beobachtung gemacht, dass die namen, welche von den Samojeden den localitäten ihres landes beigelegt werden (wenn sie wirklich samojedischen und nicht ältern, tschudischen, ursprungs sind) fast immer an irgend eine bezeichnende eigenthümlichkeit der betreffenden localität erinnern'. **Schrenk**, *Tundren* II. p. 556. An der richtigkeit dieser beobachtung ist, trotz **Castrèn's** strenger (russisch-geschriebener) kritik, nicht zu zweifeln. Auch ZfAE. nf. VIII. p. 55 rühmt der Samojeden 'reichhaltige und ausdrucksfähige sprache'. Man erkennt jedenfalls, dass keineswegs, wie schon behauptet worden ist, gute naturnamen mit der polhöhe seltener werden, d. i. in grösserer anzahl nur den wärmern ländern eigen sind. So muss ich wenigstens den verdienten **J. M. Ziegler** auffassen, wenn er, vom nördlichen Europa sprechend, in pag. 3 (zweite spalte) der *Erläuterungen* seines Geogr. Atlas sagt: Im norden sind die von phantasie (?) der bewohner zeugenden benennungen und beinamen nicht so häufig wie im süden, wie wir es oben in Spanien wahrnahmen und wie dieses in Indien noch mehr der fall ist (?). Dennoch gibt es welche, wie z. b. *Bajkal* = reicher see, *Grönland* = grünes land, *Schoonen* = sumpfland, *Kattegat* = katzenloch (!?), *Kjöbnhavn* = hafen der kaufleute, *Schleswig* = schleusenbucht (?), *Urál'* = gürtel. Allein diese wörter berichtigen (!) hier weniger, wie es dort der fall war, die vorstellung (!), welche der freund der geographie von den ländern zu gewinnen sucht, indem er alles sammelt und vergleicht, was zu einem richtigen bilde beitragen kann'. — Diese behauptungen sind in mehrfacher hinsicht, materiell sowohl als formell, unhaltbar.

[3]) Vergl. die discussion zu taf. 121.

[4]) Es wäre freilich nicht recht, wollte man nicht auch hier den regen natursinn der *Indianer* anerkennen. Selbst in namen wie *Manitu* und *Manitoba*, welche in das religiöse gebiet hinübergreifen, spiegelt sich die scharfe beobachtungsgabe treu ab.

der oben[1]) eingeführten zusätze; wenn endlich trotz dieser änderungen, welche die alte summe der 'Generalnamen' von 257 auf 413 brachten, die ergebnisse im allgemeinen, wie im besondern sich so treu blieben, so will mir scheinen, haben unsere onomatologischen untersuchungen eine neue probe bestanden. **Ich sehe darin wieder einen beweis für die richtigkeit der bisher abgeleiteten resultate.**

Nach dieser berichtigung lassen wir die taf. der gesammten recapitulation folgen[2]).

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
1	23	28	2	6	4	22	5	2	1	22	30	4	20	2	11	5	17	31	15	2	11	7	13	3	13	67	3	8	4	32		413
2— 42	31	90	32	44	17	51	51	41	40	98	34	25	107	19	14	234	96	302	78	14	16	32	172	77	102	132	81	472	53	46	7	2602
43— 93	28	65	35	26	10	53	30	62	42	145	81	17	91	14	27	264	92	375	57	46	17	28	157	81	120	300	124	352	64	43	36	2875
94—130	24	46	12	16	8	59	16	33	47	114	78	31	52	6	16	169	268	347	58	48	57	84	141	86	138	660	57	368	61	58	134	3262
Summa:	106	229	81	92	39	185	102	138	130	379	223	77	270	41	68	672	473	1025	208	110	101	151	483	247	373	1159	265	1200	182	179	177	9152
%	78_5	70_7	82_7	82_9	90_7	93_0	80_3	77_4	76_0	58_2	69_5	50_3	26_5	69_5	39_1	80_2	59_1	66_1	63_6	27_3	82_8	55_9	56_4	51_9	34_9	70_1	55^5	30_7	73_1			52_9
131—153	14	70	10	4	3	10	10	11	15	38	67	48	62	9	9	91	34	143	12	12	17	12	43	40	35	271	31	91	27	25	10	1273
154—178									2								136	1					123	89	386	6	79	1207	7		3	2039
179—182	1	13					2	3	5	9	1	5	42	1	3		5	1					1	3	2		10	269		2	...	378
183—188	5	4	4	9		3	5	20	3	55	14	19	290	6	11	19	29	169	12	1	2	7	97	33	22	28	7	47	6	15	7	949
189—207	9	8	3	6	1		5	4	10	20	7	3	186		37	14	61	102	2	52		3	56	33	190	51	79	838	25	11	6	1821
208—209							..	2		6		1	171	2	39	2	2						4	1	13		3	171	2			419
Summa:	29	95	17	19	4	13	22	40	35	128	89	76	751	18	99	126	267	416	26	65	19	22	322	199	648	356	209	2623	67	53	26	6879
%	21_5	29_3	17_3	17_1	9_3	5_4	17_3	22_6	20_5	19_6	27_7	49_7	73_4	30_5	56_9	15_0	33_4	26_8	8_0	16_3	15_6	8_2	37_4	41_8	60_1	21_5	43_7	66_7	26_9			39_7

Es sind an canadisch-capholl. antheilen

a) Generalnamen	—	frz. C.,	1	cap,	3	engl. C.		
b) Inhärenz	21	„	47	„	46	„		
c) Adhärenz	25	„	93	„	76	„		
d) Relation	13	„	39	„	106	„		
Naturnamen	59	+	180	+	231		=	470
e) Materielle Cultur	9	„	24	„	12	„		
f) Intellectuelle Cultur	—	„	—	„	—	„		
g) Moralische Cultur	—	„	1	„	—	„		
h) Religiöse Cultur	—	„	3	„	—	„		
i) Politische Cultur	3	„	20	„	5	„		
k) Unbestimmte Culturnamen	—	„	—	„	—	„		
Culturnamen	12	+	48	+	17		=	77

Bilden wir aus diesen sämmtlichen 470 natur- und 77 culturnamen, zusammen 547, einen herd, welchen wir wie früher mit *CC.* bezeichnen, so entfallen auf diesen 85_9 % natur- und 14_1 % culturnamen; den stammherden verbleiben aber noch 315, resp. 84 und 969 naturnamen, d. i. 29_4 %, resp. 17_6 und 24_8 %, ferner 635, resp. 161 und 2594 culturnamen, d. i. 59_1 %, resp. 33_8 und 66_3 %.

In der scale der naturnamen stehen unter dem gesammtmittel (52_9 %):

a) holl. 17_6, engl. 24_8, sansk. 26_5, lat. 27_4, frz. 29_4, pers. 39_1, phön. 50_3, port. 51_9.

Die übrigen herde bringen wir in drei gruppen:

b) ital. 55_9, span. 56_4, arab. 58_2, slaw. 61_5, ngr. 63_5, griech. 66_0, draw. 68_9, hebr. 69_5.

c) d. 70_1, ind. 70_7, nord. 73_1, chin. 76_0, tib. 77_4, neg. 78_5.

[1]) Siehe p. 244.

[2]) Die nummern der ersten columne beziehen sich auf die im schema p. 244 eingeklammerten zahlen, also 1 = Generalnamen u. s. f. oder 1—4 = Naturnamen, 5—10 = Culturnamen.

d) türk. 80_2, mong. 80_3, mal. 82_7, rät. 82_8, polyn. 82_9, CC. 85_9, esk. 90_7, sib. 93_0.

In den beiden untern gruppen finden wir somit ausschliesslich culturvölker[1]; die dritte ist gemischt aus 3—4 cultur- und 3—2 naturvölkern, während in der höchsten nur niedrige gesittungsstufen vorkommen. Es ist somit auch in dieser summe sämmtlicher naturnamen noch deutlich die tendenz wachsender antheile niederer culturgrade ausgesprochen. Wenn noch einzelne beträge gewisser culturvölker auffallen müssen, so liegt diess in umständen, über welche schon früher rechenschaft abgelegt worden ist.

Die scale der culturnamen gestaltet sich, in drei stufen abgetheilt, folgendermassen:

a) sib. 6_5, ngr. 8_0, ital. 8_2, esk. 9_3, türk. 15_0, rät. 15_6, lat. 16_3, polyn. 17_1, mal. 17_4, mong. 17_9, arab. 19_7.

b) chin. 20_5, neg. 21_5, d. 21_5, tib. 22_6, griech. 26_8, nord. 26_9, hebr. 27_7, ind. 29_3.

c) slaw. 30_8, draw. 31_0, holl. 33_8, span. 37_5, port. 41_8, phön. 49_7, pers. 56_9, frz. 59_1, engl. 66_3, sansk. 73_5.

In der höchsten gruppe stehen ausschliesslich, in der mittlern überwiegend culturvölker; die niederste stufe enthält das gros der niedern gesittungsherde.

Es ist auffallend, in dieser gruppe ausser den Rätoromanen auch einige andere, zum theil höher gesittete nationen zu treffen: das *arabische, lateinische*, *italienische* und *neugriechische* — doppelt auffallend, weil diese selben herde auch wenig naturnamen haben; eine derselben steht in der scale, wie sie p. 249 und 250 mitgetheilt worden ist, auf der untersten, die drei andern zu anfang der zweiten stufe. Diese armut sowohl an natur-, als culturnamen wäre unbegreiflich, wenn man sich nicht erinnerte, dass es neben den selbständigen namensschöpfungen[2]) noch solche gibt, welche ein volk nur adoptirt hat. In der that stehen diese vier völker auf dem boden einer ältern und höhern cultur und sind so der mühe, eine eigne nomenclatur zu schaffen, hinsichtlich einer grossen menge von objecten enthoben worden. Die anomalie, welche die taf. der culturnamen in der gruppe der schwächsten vertretung zeigt, ist somit ausreichend motivirt, und das übrige stimmt durchaus zu der wiederholt constatirten beachtung, dass bei den culturnamen die antheile mit zunehmendem culturgrade zu wachsen streben.

Es ergibt sich somit als hauptresultat sämmtlicher bisheriger untersuchungen, dass die onomatologischen antheile eine wachsende tendenz zeigen:

a) unter den naturnamen gegen die niedern gesittungsstufen;

b) unter den culturnamen gegen die höhern gesittungsstufen[3]).

Somit ist erwiesen, dass im allgemeinen der culturgrad den charakter der geographischen onomatologie der verschiedenen völker bedingt, dass aber, zufolge zahlreicher früherer ergebnisse, dieser allgemeine charakter specialisirt erscheint, abgesehen von der natur der objecte, durch die specielle culturrichtung der verschiedenen völker und zeiten, als:

a) regerer oder schlafferer sinn für die naturbeobachtung;

b) permanentes oder temporäres vorwiegen besonderer culturgebiete.

Diese gesetzmässigkeit hat sich dadurch bewährt, dass es im vorstehenden gelungen ist, an ihrer hand und mit einem material von 17000 namen fast sämmtliche onomatologische erscheinungen, wie sie die vergleichung der verschiedenen völker darbot, genetisch zu erklären.

In ihrer onomatologie offenbart sich namentlich auch der gegensatz in der geistigen

[1]) Wenn **Schlagintweit**, *Gloss.* p. 263 auch in Indien 'nicht selten' naturnamen trifft, so bestätigt sich diess in unserm material allerdings; aber die scale weist ihnen einen bescheidenen antheil an. Ganz richtig hingegen heisst es p. 264: 'The Sanskrit-Hindu names have a particular tendency to connect topographical terminology with the sacred ideal beings of Indian mythology and ancient history'. Siehe die nächstfolgende scale der culturnamen. Auch stimmt es ganz zu unsern zahlen, wenn gleich nachher gesagt wird, die *tibetan.* terminologie sei hauptsächlich descriptiv ('Naturnamen'): gross, klein, hoch, niedrig; die verschiedenen farben und anspielungen auf die physische beschaffenheit überhaupt treffe man sehr häufig.

[2]) S. Abhandlung p. 14. Von den 'Adoptionen' wird sofort die rede sein.

[3]) 'Das verhältniss der menschen zur natur tritt uns in den namen entgegen'. **Curtius**, *Beitr.* p. 145.

begabung der Griechen und Römer, wie ihn unter den neuern auch **Curtius**[1]) wieder hervorhob: bei jenen eine frische lebendigkeit und eine edle vielseitigkeit der natur- und culturbeziehungen, bei den andern unbedingte herrschaft der politisch-militärischen interessen. Von den 130 kategorieen der naturnamen, wie sie unsere eintheilung aufgeführt hat, sind nur 39 durch die Römer, 105 durch die Griechen repräsentirt, und die letztern werden, absolut, von keinem naturvolke, im ganzen einzig von den Engländern übertroffen. Aehnliches ergibt der vergleich für die sämmtlichen 213 kategorieen: Die röm. namen vertheilen sich in 60, die griech. dagegen in 143, und es erscheinen nur ein paar moderne entdecker- und colonialvölker mit einer vielseitigern vertretung der verschiedenen lebensgebiete.

Bevor wir diese seite unserer ermittelungen verlassen, scheint gerechtfertigt, auch noch derjenigen völkerherde zu gedenken, welche in folge zu geringer einzelvertretung und mit rücksicht auf den umstand, dass wir den knapp zugemessenen raum den hervorragendern herden widmen mussten, ungesöndert in die eine rubrik Varia verschmolzen aufgeführt wurden. Am fusse jeder der 213 speciellen taff. findet sich der antheil eines jeden specificirt angegeben. Aus diesen angaben wird möglich, folgende zusammenstellung zu bilden.

T. 214.

T.214.	abess.	ägypt.	alban.	arisch	armen.	assam.	baktr.	bask.	bau	berb.	chald.	choz.	finn.	georg.	germ.	gharv.	kaschm.	kell.	khass.	lepch.	lesgh.	ligur.	lyd.	magyar.	messap.	phryg.	rumän.	sem.	singp.	syr.	tscherk.	tschetsh.	vläm.	?.	Summa	
GN. . .	2	1								10			2					12			1							2	1			1			32	179
Inh. . .	6	1	1		3	1			1	1			3	8			1	14				1		1	1						2			1	46	
Adh. . .	8	2	1		2		1			6	1	1	3	5		1	1	4	1					2	1	1				1	1			1	43	
Relat. . .	8	8								9			4	1				24						1			1				1				58	
Mat. C. .	5	1	1		1		1	1		7				2				1						2			1						1	1	25	53
Int. . .																																				
Mor. . .				1						1																									2	
Relig. . .	2	3			2					1				2					2	1											1			1	15	
Pol. . .		1			1					4													1											4	11	
ad. . . .		3								2					1					1							1							1	9	
Summa:	31	20	3	1	9	1	2	1	1	41	1	1	12	18	1	1	2	55	3	2	1	1	1	6	2	1	3	2	1	1	5	1	1	9	241.	

Diese taf. zeigt in überwiegender zahl nationen niederer gesittungsstufen. Wenn nun auf eine gesammtzahl von 241 namen 179 natur- und 53 culturnamen fallen, d. i. 74_3 % der erstern und nahezu 22 % der letztern[2]), so bildet dies einen speciellen fall, der geeignet ist, die richtigkeit des oben ausgesprochenen hauptgesetzes zu bestätigen.

Endlich werfen wir noch einen blick auf die resp. antheile der *Canadier* und *Capholländer.* Diese beiden herde, beide unter verhältnissen, welche sie der lebensweise ihrer civilisirtern stammherde entfremdeten, haben wir consequent, und zwar beide vereint, dem naturleben zugetheilt, und es hat sich auch durchweg diese behandlung onomatologisch bewährt. Ist nun schon bei einer frühern gelegenheit[3]) eine durch die besondere culturrichtung dieser beiden völkerherde bedingte erscheinung zu tage getreten, so dürften die summen, welche oben[4]) aus den einzelnen hauptkategorieen zusammengestellt sich finden, auch noch ein interesse bieten. Wir trennen also die Capholländer von den Canadiern, lassen aber diese, da die beiden gruppen, die engl. und die frz., in ihrer lebensweise durchaus

[1]) 'Vergleichen wir zunächst Griechen und Lateiner, so überrascht uns die fülle, die mannigfaltigkeit und ausdrucksvolle lebendigkeit der griech. ortsnamen, und **Strabo** (p. 166) hat vollkommen recht, wenn er in der grossen ausbreitung und langdauernden geltung der von den Griechen ausgegangenen onomatothesie ein zeugniss ihrer geistigen überlegenheit erkennt'. *Beitr.* p. 145.

[2]) Die taf. enthält auch 9 adoptionen, welche hier nicht mitzählen.

[3]) Siehe R. Tt. 143—153.

[4]) s. pag. 249.

identisch sind und überdies die herkunft der namen nicht immer mit sicherheit der einen oder andern zuzuweisen ist, ungesöndert; so erhalten wir für jeden der beiden partialherde

	Naturnamen		Culturnamen		Summa	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Can.	290	90_9	29	9_1	319	100
Cap.	180	78_9	48	21_1	228	100

Der procentantheil, welchen die Capholländer in der rubrik der culturnamen aufzuweisen haben, ist mehr als zweimal so stark als der correspondirende der Canadier. Wir haben schon früher [1]) darauf aufmerksam gemacht, einerseits wie die canadische bevölkerung einen tiefen widerwillen gegen jede stetige, mit der bodencultur verbundene beschäftigung zeigt und somit tief in die bahn eines unstäten, schiffenden und fischenden wanderlebens eingetreten ist, anderseits wie der Capholländer nicht ausschliesslich hirt und jäger ist, sondern da, wo eine wasserrinne die berieselung gestattet, das ansässige leben durch bebauung der erde veredelt. Das walten eines nationalen geistes, der gemeinschaftliche kampf gegen die verhassten nachbargewalten, das wesen der neubegründeten staatlichen einrichtungen dieser südafrican. boers legt ein ferneres zeugniss dafür ab, dass wir hier eine eigenthümliche übergangsform der beiden seiten des ethischen lebens vor uns haben. Wenn nun die stärkere vertretung der culturnamen zu dieser beobachtung stimmt, so erkennen wir darin *einen neuen specialfall, welcher unser oben ausgesprochenes hauptgesetz bestätigt.*

[1]) s. R. Tt. 143—153.

ADOPTIONEN.

Es ist oben [1]) auf eine bisher noch unbeachtete classe von namen hingewiesen worden: diejenigen, welche ein benennungssubject, anstatt selbst zu schaffen, von einem andern benennungssubject entlehnt. Wir belegen diese classe mit der bezeichnung Adoption.

Die adoption ist wesentlich entweder eine solche der bedeutung des namens (sinnadoption) oder eine solche der form, also des blossen lautes (lautadoption).

Die erstere geschieht in einzelnen fällen so, dass der sinn des namens berichtigt wird, etwa wenn ein späterer seefahrer eine landspitze, welche früher als cap galt und benannt war, als insel erkennt und mit beibehaltung des specifischen namens als solche umtauft. So hat **Hayes** das *Cape Bache* seines landsmanns **Kane** in *Bache Island* verwandelt. Weit häufiger hingegen erfolgt die sinnadoption ohne solche berichtigung, durch blosse übertragung in die neue sprachform, also als übersetzung, z. b. wenn die in das rätische Illthal eindringenden Deutschen den *Piz Buin* der Rätoromanen in *Ochsenkopf* übersetzen.

Die lautadoption vollzieht sich bisweilen in der eigenthümlichen weise, dass das adoptirende benennungssubject dem unverstandenen laute einen neuen sinn unterlegt, indem es den adoptirten laut zu einem worte seiner eignen sprache verstümmelt. So z. b., wenn die Appenzeller den *Altus Mons* (= hohen berg) der St. Galler mönche in einen *Alten Mann* umstempeln. Wenn man die übrigen, nackten lautadoptionen, welche, einem wortsinne gänzlich entsagend, lediglich das wort annehmen [2]), als sinnlos bezeichnet, so dürften die vorhin berührten fälle unter eine rubrik sinnig gebracht werden.

Demnach gestaltet sich die eintheilung der adoptionen in folgender art:

I. **SINNADOPTION**
- *a)* BERICHTIGEND (T. 210)
- *b)* ÜBERSETZEND (T. 211)

II. **LAUTADOPTION**
- *a)* SINNIG (T. 212)
- *b)* SINNLOS (T. 213)

T. 210.

a) Inseln: *Bache Island* Hayes, *Black Head Island* Oxl., *Isles of St. Francis* Flind., *Henry Island* Hayes, *Isle of Hermogenes* Cook, *Moreton Island* Flind., *Sweers' Island* Flind., *Townshend Island* Flind., *Vanderlin's Island* Flind., *Wezel's Islands* Flind.

c) Caps: *Cap Anderson* Krus., *West Cape Banks* Flind., *Point Cloates* King, *Point Emeriau* King, *Point Gantheaume* King, *Cap Guibert* Krus., *False Cape Hoorn* Cook, *West Cape Howe* Flind., *Louis Napoleon Promontory* Kane.

d) Berge: *Barthelemy Hills* King, *Mount de Witt* Flind.

g) Meere: *Barrow's Strait* Parry, *Rivière de Bering!* LaPér., *Buchanan Strait* Hayes, *Croker Bay* Parry, *Van Diemen's Inlet* Stok., *Fr. Pierce's Sound* Hayes, *Swan Pond* Flind.

[1]) pag. 250 in der gesammtrecapitulation der selbständigen namensschöpfungen.

[1]) Eine eigenthümliche form dieser sinnlosen lautadoption finden wir bei den frühern frz. ansiedlern in Nord-America. 'Die frz. Creolen benennen die meisten Indianer mit der anfangssilbe ihres namens; *Os*, Grands *Os* (für Osagen), *Chis* (für Chikasaw), *Pous* (für Poutowatomi), *Cans* (für Kanzas), *Mahs* (für O-Maha), *Mis* (für Miamis)'. Herzog **Wilhelm von Württemberg**, *Erste Reise* p. 183. Umgekehrt hat der anglo-australische ansiedler, von dem generalnamen *rivulet* allein die letzte sylbe beibehaltend, ein flüsschen NeuHolland's *Lett* getauft. Und **Mitchell**, *Three Expp.* I. p. 155 setzt hinzu: A name derived from *rivulet*, and *a very good one*, *being short* (!)

T. 210.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ugr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																												10^{10}				10^{10}
Hl. & LE.																	2^2											7^7				9^9
Caps																																
Berge																												2^2				2^2
Th. & Ld.																																
Höhlen																																
Meere																									1^1			6^6				7^7
Seen																																
Flüsse																																
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher.																																
Routen																																
Völker																																
Orte																																
Summa																	2^2								1^1			25^{25}				28^{28}
%																	0_3								0_1			0_6				0_2

Hauptsächlich *engl.* entdecker — eine erinnerung an die wesentlichen bereicherungen, welche auch die kenntniss schon erschlossener erdräume dem britischen unternehmungsgeiste verdankt.

T. 211.

a) Inseln: *Adamsbrücke* (port.), *Insulae Aeoliae* lat., *Ascension* engl., *Beatorum Insulae* lat., *Bird Island* engl., *Gross-Britanien* d., *Neu-Britanien* d., *the Clouds* engl., *Colubraria* lat., *Daphnidis Insula* lat., *Feuerland* d., *Isle of Filberts* engl., *French Frigate Shoal* y, *French Island* engl., *Freundschaftsinseln* d., *Götzeninsel* d., *Neu-Guinea* mod., *Julian Island* engl., *Leeward Islands* engl., *(Corcyra) Nigra* lat., *Three Kings* engl., *Iles de la Trésorerie* d'Entr., *Tschaïtschji Ostrowo* russ., *Turtle Islands* engl., *Terra Uberrima* lat., *Inseln über & unter dem Winde* d., *Vlämische Inseln* d., *Vulcaniae Insulae* lat., *Windward Islands* engl.

b) Halbinseln & Landengen: *Chersonesus Aurea* lat., *Chersonesus Cimbrica* lat., *Elaphussa* gr., *Klein-Asien* mod., *LandE. v. Korinth* mod., *Chersonesus Taurica* lat.

c) Caps: *Ras el-Abiad* arab., *Cap à l'Ail* frz. C., *Cap Aromatum* lat., *Capo Bianco* ital., *Bolwanskoj Nos* russ., *Caput Vada* lat., *Columbarium* lat., *Cape Comfort* engl., *Elephas Promontorium* lat., *(Great) Europe Point* engl., *Ras Fellis* arab., *Rus el-Fil* arab., *Fort Point* y, *Götzencap* d., *Herakleia* gr., *Herculis Columnae* lat., *Leon* gr., *Linguetta* ital., *Promontorium Minervae* lat., *Nadelcap* d., *Oleastrum Promontorium* lat., *Promm. Sacrum* lat., *Sandy Point* engl., *Solis Promm.* lat., *Spelunca* lat., *Tonkoj Nos* russ.

d) Berge: *Pico de Adam* port., *Adamspic* mod., *St. Bernhard* d., *St. Bernhardin* d., *Bjelo Gorie* russ., *Bol'schesemel'skoj Chrebet* russ., *Burning Hill* engl., *Freiberge* d., *Kan Alin* mandsch., *Kin Schan* chin., *Kumschenskija Sopki* russ., *Lampeus Mons* lat., *Ochsenkopf* d., *Orlowa Sopka* russ., *Bol'schoj Perehod* russ., *Peschtschanaja Sopka* russ., *(Semlännii) Pojas* russ., *Rein-deer Hills* engl. C., *Sand Hill* engl. C., *Schutschij Perehod* russ., *Seealpen* mod., *Table Mountain* engl., *Tschernoi Gory* russ., *Tschuthingbojetpimgo* leptscha, *Vogelberg* d., *Vulcania* lat., *Weissenstein* d., *Wilowa* russ., *Woltschji Uschi* russ.

e) Thäler & Landschaften: *Pylae Albaniae* lat., *Portae Amani Montis* lat., *Bol'schaja Semlja* russ., *Coelesyria* lat., *Dschebal* arab., *Graecia Major* lat., *Height of Land* engl. C., *Malaja Semlja* russ., *Moabitis* gr., *Oberhalbstein* d., *Tschernoi Protok* russ., *Valais* frz.

g) Meere: *Mare Adriaticum* lat., *Adriatisches Meer* mod., *Aelaniticus Sinus* lat., *Ak Denis* türk., *Arabicus Sinus* lat., *Arabischer Golf* mod., *Bengalisches Meer* mod., *Bougainville Harbour* engl., *Biscayisches Meer* d., *Bosporus Cimmerius* lat., *Conception Bay* engl., *Van Diemen's Gulf* King, *Emporikos Kolpos* gr., *Erythraeum Mare* lat., *Fretum Gaditanum* lat., *Sinus Gallicus* lat., *Sinus Gangeticus* lat., *Gelbes Meer* mod., *Georg's IV. Krönungsgolf* d., *Goldenes Horn* d., *Immundus Sinus* lat., *Jonisches Meer* mod., *Jonium Mare* lat., *Karabucht* d., *Kara Denis* türk., *Karasee* d., *Om el-Ketef* arab., *Korallenmeer* d., *Golf von Korinth* mod., *Indischer Ocean* mod., *Indicus Oceanus* lat., *Palus Maeotis* lat., *Massacre Bay* engl., *Melkaja Guba* russ., *Mittel(ländisches) Meer* mod., *Ost(chinesisches) Meer* mod., *Persicus Sinus* lat., *Persischer Golf* mod., *Rothes Meer* mod., *Mare Rubens* lat., *Bahr Sefid* arab., *Septem Maria* lat., *Bahr-i-Sija* arab., *Golfo di Taranto* ital., *Sinus Tarentinus* lat., *Süd(chinesisches) Meer* mod., *Sinus Thermaeus* lat., *Bosporus Thracicus* lat., *Veneris Portus* lat., *Wide Channel* engl.

Seen: *Bebermucho* span., *Bjeloï Osero* russ., *Calaminae* lat., *Cannibal Lake* engl. C., *Caspisches*

Meer mod., *Caspium Mare* lat., *Cedar Lake* engl. C., *Cross Lake* engl. C., *Lacus Genesara* lat., *Harjusowo Osero* russ., *Height of Land Lake* engl. C., *Hyrcanium Mare* lat., *Jon (Hien) Hai* chin., *Indegskija Osera* russ., *Luganer See* d., *More* russ., *Pustynnyja Osera* russ., *Rainy Lake* engl. C., *Sche Hai* chin., *Shoal Lake* engl. C., *Stinking Lake* engl. C., *Thousand Lakes* engl. C., *Tsagan Noor* kalm., *Wood Lake* engl. C.

i) Flüsse: *the Angle* engl. C., *Besmoschiza* russ., *Che Schui* chin., *Cygnus* lat., *Elk River* engl. C., *Grosser & 2 Kl. Fischfluss* d., *Great Fishriver* engl. C., 2 *Little Fishriver* engl. C., *Grande Rivière* d'Anv., *Great River* engl. C., *Kumscha* russ., *Kupferminenfluss* d., *Lykos* gr., *Ognowa Retschka* russ., *Platys* gr., *Pustynnaja* russ., *Qu'appelle Rivière* frz. C., *Running Water* engl. C., *Sewernaja* russ., *Schtschutschja* russ., *Staroi-Terek* russ., *Stony Barrier* engl. C., *Summer Berry Creek* engl. C., *Tsagan Ussu* mong., *Valley River* engl. C., *White Goat River* engl. C., *Who Calls River* engl. C.*

n) Routen: *Kaisercanal* abdld.

o) Völker: *Blackfeet* engl. C., *Blood Indians* engl. C., *Buschmann* d., *Dog Rib* engl. C., *Fall Indians* engl. C., *Finnen* germ., *Hommes des Forêts* frz., *Hare Indians* engl. C., *Hasen Indianer* d., *Hundsrippen* d., *Kupferindianer* d., *Loucheux* frz., *Muddy River Indians* engl. C., *Schwarzfüsse* d., *Scharp Eyed* Frkl., *Sheep Indians* engl. C., *Slave Indians* engl. C., *Squint Eyes* engl. C., *Straffbogen Indianer* d., *Strongbow Indians* engl. C., *Topnaar* holl. C.

p) Orte: *Aigle* frz., **Aipeia* gr., *Ammaus* gr., *Beata* lat., *Beresow* russ., *Boavista* port., *Caesarea Palaestinae* lat., *Caesarea Philippi* lat., *Clypea* lat., *Dimeschk* arab., *ad Fluvium* lat., *Haag* d., *Hadschar el-Mathcub* arab., *la Haye* frz., *Heliopolis* gr., *Herakleia* gr., *Heraclea* lat., *Vicus Iudaeorum* lat., *Iudaion Stratopedon* gr., *Karyaes* ngr., *Kisil-Jartura* türk., *Leon* gr., *San Luiz (de Maranhão)* port., *Monoeci(s)* lat., *Mühlibach* d., *Neuenburg* d., *Palma* lat., *Palmyra* gr., *Pelusion* gr., *Petra* gr., **Puteoli* lat., *Beth-Schemesch* hebr., *'Ain Schems* arab., *Sebta* arab., *Sin* hebr., *Solis Oppidum* lat., *Teplyje Kljutschi* russ., *Thermae* lat., *Tineh* arab., *Turris Stratonis* lat., *Port Valais* frz.

T 211.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln. .																	1			7				1	1^1	7		11			1	29^1
Hl. & LE.																		1		3											2	6
Caps . .										3							2	2		10		2			1	2		4				26
Berge. .						1			1								11			2				1		6		4		1	2	29
Th. & Ld.										1							3	1		4					1	1		1				12
Höhlen .																																
Meere. .										3						2	1	1		19		1				6		5^1			12	50^1
Seen . .							1		2								5			4			1			1		9			1	24
Flüsse. .							1		1								7	2		1					2^1	4		12				30^1
Cat. . .																																
Quellen .																																
Gletscher.																																
Routen .																															1	1
Völker .																									2	6	1	11^1		1		21^1
Orte . .										5	2					1	2	9	1	13				2	3	3						41
Summa						1	2		4	12	2					3	32	16	1	63		3	1	4	10^2	36	1	57^2		2*	19	269^4
%						0_5	1_6		2_3	1_8	0_6					0_4	4_0	1_0	0_3	15_8		1_1	0_1	0_8	0_9	2_2	0_2	1_5				1_6

*) 1 germ., 1 lepch. —. engl. C. 35, frz. C. 1, cap 1.

Es muss sofort einleuchten, dass hier diejenigen völker überwiegen, welche, auf einen neuen culturboden übergehend, hier namen in ihre sprache übertragen: die *Araber* in Syrien, KleinAsien, Nord-Africa etc., die *Russen* in Sibirien, im Samojedenlande u. s. w., die *Griechen* im bereiche des Mittelmeers, als erben eines theils phöniz. handelsgrösse, die *Canadier* in N.America's jagdgebieten[1]), vor allem aus aber die *Römer*. Der betrag der römischen adoptionen ist über halb so gross, als die summe ihrer naturnamen und ziemlich gleich gross, wie die summe der culturnamen, d. h. die selbständigen namensschöpfungen sind nur drei mal so stark wie die übersetzungen. Ganz anders die Griechen, welche auf 1440 eigne namen 16 übersetzte aufweisen, d. h. jene sind beinahe hundert mal zahlreicher.

[1]) Die *deutschen* antheile sind als uneigentliche anzusehen, da sie meist nur die üblichen übersetzungen geographischer fremdnamen sind, wie jede (cultur-)sprache sie besitzt und wie sie also für jede derselben hier aufgeführt werden könnten. — Ein paar andere antheile, wenn auch relativ vortretend, bleiben, wenn sie von absolut geringem betrage sind, unberücksichtigt.

Solche zahlen beweisen ohne zweifel, dass, wie in andern geistigen gebieten, in philosophie und religion, in wissenschaft[1]) und kunst, im seewesen und selbst in den wurzeln ihres rechtsgebäudes, so auch onomatologisch die Römer unselbständig schaffende, nur aufnehmende und nachahmende jünger anderer culturnationen, hauptsächlich der Griechen, waren.

Ich glaube nicht, dass die annahme dieses zusammenhangs zwischen geistesleben und onomatologie weiterer motivirung bedürfe.

T. 212.

a) Inseln: *Astropalaia* ngr., *Deserters* engl., *Negroponte* ital., *les Saintes* frz.
c) Caps: *Cabo San Eugenio* mod., *Dsch. Feel* arab., *Cap Felix* mod.
d) Berge: *Altmann* d., *Balmwand* d., *Jablonoi Chrebèt* russ., *Pente Skuphia* ngr.
e) Thäler & Landschaften: *Cham* hebr., *Maynthal* d., *Mizrajim* hebr., *Rheinwald* d.
h) Seen: *Möris* gr., *Plattensee* d.
i) Flüsse: *Canadian River* engl. y, *Che Long Kiang* chin., *Niger* mod., *Ssua Chua Kiang* chin., *Rio Toneladas* span.
p) Orte: *Altenryf* d., *Areopolis* gr., *Astropalaia* ngr., *Augsburg* d., *Brandenburg* d., *Feldbach* d., *Gülnar* türk., *Heleeinupolis* gr., *St. Jean d'Acre* frz., *Kaledere* türk., ?*Abil el-Kamh* arab., *Langenthal* d., *Mailand* d., *Napoli di Malvasia* ital., *Nawrus* türk., **Skythopolis* gr., *Tiefenkasten* d., *Turbenthal* d., *Turtmann* d., *Uhrenthal* d., *Winterthur* d.

T. 199.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln																			1			1			1			1				4
Hl. & LE.																																
Caps										1																					2	3
Berge																	1		1							2						4
Th. & Ld.											2															2						4
Höhlen																																
Meere																																
Seen																		1								1						2
Flüsse									2														1					1			1	5
Cat.																																
Quellen																																
Gletscher																																
Routen																																
Völker																																
Orte										1						3		3	1			1			1	11						21
Summa:									2	2	2					3	1	4	3			2	1		2	16		2			3	43
%									1_2	0_3	0_6					0_4	0_1	0_3	0_9			0_7	0_1		0_2	1_0		0_1				0_2

Diese taf. bietet kaum sichere resultate.

T. 213.

a) Inseln: *Aegades* gr., *Aegades* lat., *Aegades* mod., *Aegina* lat., *Alcatraz Island* engl., *Alicuda* ital., *Anticosti* frz., *Archipelagus* lat., *Arki* ngr., *Arkudha* arab., *Bilak* arab., *Bodulia* ital., *Cananea* port., *Islas Canarias* span., *Capri* ital., *Ceilão* port., *Cefalonia* ngr., *Ceylon* mod., *Ile St. Clair* Krus., *Comoren* port., *Corcyra* lat., *Corfu* ital., *Corsica* lat., *Corsica* ital., *Cosyra* lat., *Cozumel* span., *Creta* lat., *Cuba* span., *Curzola* ital., *Cyparissia* lat., *Cypern* mod., *Cyprus* lat., *Dioscorida* lat., *Dioscoridu* gr., *Egina* mod., *Egonuses* ngr., *Elba* ital., *Escombrero* span., *Evonymus* lat., *Faïkudha* arab., *Far* slaw., *Felicuda* ital., *Fünen* d., *Ghaudesch* arab., *Gozzo* ital., *Guadeloupe* frz., *Hebrides* engl., *Hebudae* lat., *Hibernia* lat., *Ibiza* span., *Jerne* gr., *Ilva* lat., *K(i)rit* türk., *Korçul* slaw., *Korphus* ngr., *Kossyra* gr., *Kriti* ngr., *Lampedusa* ital., *Lebitha* ngr., *Lipara* lat., *Lipari* ital., *Madagascar* mod., *Mallorca* span., *Malta* ital., *Malucco* port., *Man* engl., *Martinique* frz., *Melita* lat., *Menorca* span., *Molukken* mod., *Mona* lat., *Nizzaria* ngr., *Orcades* lat., *Palaos* span.,

[1]) So sagt gar anschaulich **Strabo** p. 166: 'Die schriftsteller der Römer eifern zwar den Hellenen nach, jedoch nicht mit vielem glücke; denn was sie berichten, entlehnen sie von den Hellenen. Aus sich selbst aber bringen sie nicht viel forschbegier mit, so dass, wenn sich bei jenen eine lücke findet, von ihrer seite keine bedeutende ergänzung hinzukömmt'.

Ile Pamas Krus., *Philae* gr., *Pityussai* gr., *Pityussae* lat., *Pityusas* span., *Ponza* ital., *Prochyta* lat., *Procida* ital., *Prodano* ital., *Rhodis* ngr., *Rhodus* lat., *Samothraki* ngr., *Sansego* ital., *Sardegna* ital., *Sardinia* lat., *Semendrek* türk., *Serendib* arab., *Sicilia* lat., *Sicilia* ital., *Socotora* port., *Stoechades* lat., *Stromboli* ital., *Taprobane* gr., *Taprobane* lat., *Thira* ngr., *Trinisi* ngr., *Wight* engl., *Zacynthus* lat., *Zante* ital.

b) Halbinseln & Landengen: *Anadoli* ngr., *Bruttium* lat., *Chalcidice* lat., *Korea* abdld., *Koruni* ngr., *Peloponnesus* lat.

c) Caps: *Actium* lat., *Anemur* ngr., *Ankoni* ngr., *Antirrhium* lat., *Capudia* arab., *Citharistium* lat., *Comorin* mod., *Cynocephalae* lat., *Drepano* ngr., *Gardafui* mod., *Jasun* ngr., *Ras el-Kirmel* arab., *Kormakiti* ngr., 2 *Krio* ngr., *Kriti* ngr., *Capo Lechino* ital., *Lilybaeum* lat., *Lilibe* gr., *Limenaria* ngr., *Lion* ngr., *Mimas* ngr., *Punta di Miseno* ital., *Palinurum* lat., *Palinuro* ital., *Rhium* lat., *Sephreh* ngr.(?), *Skyli* ngr., *Soloentia* (gr.), *Trinasa* ngr., *Zephyrium* lat.

d) Berge: *Aetna* lat., *Aetna* ital., *Aïdos Dagh* türk., *Ararat* hebr., *Ararat* gr., lat., mod., *Ardennen* mod., *Dsch. Ardschisch* arab., *Arduenna* lat., *Artamitis* ngr., 2 *Atabyrion* gr., *Atabyron* ngr., *Atlas* gr., *Atlas* lat., *Atlas* mod., *Bözberg* d., *Mount Boqueron* FRoy, *Ceben(n)a* lat., *Mont Cenis* frz., *Cevennes* frz., *(Mons) Coracesius* lat., *Elanda* ngr., *Elimbos* ngr., *Gaibal* gr., *Gebalene* gr., *Grampians* engl., *Hantam* holl. C., *Hebal* lat., *Hercynische Berge* d., *Imaus* gr., *Jöri* d., *Leukaori* ngr., *Liaka* ngr., *Libanon* mod., *Libanos* gr., *Libanus Mons* lat., *Dsch. Libnan* arab., *Lykeri* ngr., *Machmâs* arab., *Maloja* d., *Partheni* ngr., *Potosì* span., *Psiloriti* ngr., *Safah* arab, *Tell es-Safieh* arab., *Dsch. esh-Schera* arab., *Taunus Mons* lat., *Dsch. Thur* arab., *Vesuv* d., *Vesuvio* ital., *(Monte) Viso* ital., *(Mons) Vocetius* lat., *Vogesen* d.

e) Thäler & Landschaften: *Abessinien* mod., *Abexim* port., *Aegypten* mod., *Aegyptus* lat., *Aethiopien* mod., *Aigyptos* gr., *(Provincia de) Amichel* span., *Ammonium* lat., *Anketeri* russ., *Artemos* ngr., *Attica* lat., *Auranitis* gr., *Auranitis* lat., *Baetica* lat., *Batanaea* lat., *Batanaia* gr., *Baylan* türk.(?), *Bekâa* arab., *Bergell* d., *Boeotia* lat., *Botthîn* arab., *Brasilien* lat., *Cappadocia* lat., *Castilien* mod., *Catabathmus* lat., *Catalonia* mod., *Chemia* gr., *Chiapas* span., *China* mod., *Chorasmia* gr., *Choromandel* port., *Coromandel* mod., *Dachinabades* gr., *Dalmatia* lat., *Dalmatia* mod., *Dschaulan* arab., *Dschebâl* arab., *Dschordschan* arab., *Epirus* lat., *Euboea* lat., *Fezzan* arab., *Galicia* span., *Galilaia* gr., *Galilea* lat., *Galizien* d., *Gascogne* frz., *Gaster* d., *Gaulanitis* gr., *Gaulanitis* lat., *Gebalene* gr., *Graecia* lat., *Grusia* russ., *Guienne* frz., *Guinea* pòrt., *Gurgân* pers., *Hispania(e)* lat., *Hyrcania* lat., *Hyrkania* gr., *Iberia* lat., *India* lat., *India* mod., *Inoi* ngr., *Irak* pers., *Wady Juschphât* arab., *Kappadokia* gr., *Katai* mod., *Wady Kidron* arab., *Larmais* ngr., *Livinen* d., *Marocco* span., *Oranitis* gr., *Oranitis* lat., *Palästina* lat., *Portugal* port., *Präti(gau)* d., *Provence* frz., *Puschlav* d., *Wady el-Rame* arab., *Ryfthal* d., *Sakastane* gr., *Savoie* frz., *Se(dsch)istân* pers., *Thracia* lat., *Tomleschg* d., *Waadt* d.

f) Höhlen: *Taka* ngr.

g) Meere: *Aegaeum Mare* lat., *Aegäisches Meer* mod., *Bertioga* port., *Bosporus* lat., *Bosporus* mod., *Corryvreckan* engl., *Palerimo* ngr., *Golf von Sydra* mod., 2 *Syrtis* lat.

h) Seen: *Aral Noor* kalm., *Lacus Averni* lat., *Lago d'Averno* ital., *Baikal* russ., *Elton* russ., *Fayum* arab., *Lario* ital., *(Lac) Léman* frz., **Lacus Lemanus* lat., *Verbano* ital.

i) Flüsse (& flussstrecken): *Adda* ital., *Addua* lat., *Adige* ital., *Adrana* lat., *Allier* frz., *Amisia* lat., *Arola* lat., *Asopo* ngr., *Athesis* lat., *Badi* arab., *Bambotus* lat., *Bartan-Su* türk., *Bartine* ngr., *Borysthenes* gr., *Bureja* russ., *Cedro* ital., *Chaladran* ngr., *Ciana* ital., *Nahr ed-Damur* arab., *Danubius* lat., *Diamunas* gr., *Didschle* arab., *Dordogne* frz., *Doubs* frz., *Douro* port., *Drau* slaw., *Dubis* lat., *Duero* span., *Durius* lat., *Eiro* kopt., 2 *Eleutherus* lat., *Escault* frz., *Etsch* d., *Euphrat* mod., *Euphrates* gr., *Euphrates* lat., *Frâtu* pers., *Gambia* port., *Ganges* gr., *Ganges* lat., *Ganges* mod., *Guadalaviar* span., *Guadalquivir* span., *Guadiana* span., *Hierasus* lat., *Hilmend* mod., *Hydaspes* gr., *Hyphasis* gr., *Jamona* port., *Jardanos* gr., *Jarmuk* arab., *Iberus* lat., *Jejuga* russ., *Jenil* span., *Jenissei* russ., *Jëor* hebr., *Indos* gr., *Indus* lat., *Indus* mod., *Inn* d., *Jomanes* lat., *Jordanes* gr., *Jordanes* lat., *Jordan* mod., *Joschuga* russ., *Ister* lat., *Jug* russ., *Jumna* engl., *Kalopotamo* ngr., *Kanah* arab., *Kuban* russ., *Kur* mod., *Licus* lat., *Litani* arab., *Loire* frz., *Maas* d., *Main* d., *Maranhão* port., *Marne* frz., *Maros Magyar* (?), *Marus* lat., *Mincio* ital., *Minius* lat., *Minho* port., *Miño* span., *Mosel* d., *Moselle* frz., *Neckar* d., *Nera* ital., **Nedina* ngr., **Neilos* gr., *Nil* mod., *Nilus* lat., *Ochota* russ., *Oen* rät., *Oenus* lat., **Oxus* gr., *Padus* lat., *Peru (Rio)* span., *Po* ital., *Prathu* sansk., *Rhenos* gr., *Rhenus* lat., *Saône* frz., *Schelde* d., *Seine* frz., *Sereth* rum.(?), *Severn* engl., *Sinde* arab., *Spree* d., *Struma* slaw., *Tajo* span., *Tanaïs* gr., *Tejo* port., *Temes* slaw., *Tessin* d., *Tevere* ital., *Thames* engl., *Theiss* d., *Tiber* d., *Ticino* ital., *Tigres* gr., *Vist(u)la* lat., *Weichsel* d., *Zab* arab.

l) Quellen: *'Ain Dschiddy* arab.

o) Völker: *Adraïstai* gr., *Aeoli* lat., *Afri* lat., *Ainos* mod., *Arnaut* türk., *Arvaniten* gr., *Assiniboine* engl. C., *Basken* d., *Basques* frz., *Beduinen* mod., *Boduli* ital., *Bruttii* lat., *Chatti* lat., *Couteaux* frz. C., *Dalmatae* lat., *Emboabas* port.!, *Germans* engl., *Graeci* lat., *Griechen* d., *Hebraios* gr., *Hebraeus* lat., *Hebraeer* mod., *Iberes* lat., *Lappen* d., *Masix* arab., *Maxitanus* lat., *Paktyes* gr., *Phönizier* mod., *Poeni* lat., *Tataren* mod., *Tedesco* ital., *Tungusen* mod., *Turkomanen* mod., *Vascones* lat.

p) Orte: *Aden* arab., *Aden* mod., *Adra(a)* gr., *Adrianopel* mod., *Aela(na)* lat., *Aelen* d., *Aghader* berb., *Aglasan* türk., *Agrigentum* lat., *Aiasoluk* türk., *Aila* gr., *Aileh* arab., *Aix* frz., *Ake* gr., *'Akir* arab., *Akka* arab., *Alassona* ngr., *Alcamo* ital., *Alcazar* span., *Aleria* ital., *Alessa* ngr., *Alexandretta* ital., *Algier* mod., 2 *Alhama* span., *Aliki* ngr., *Almada* port., *Almaden* span., *Almith* arab., *Ammân* arab., *Anab* arab., *Anatha* arab.,

Antakia türk., *Antiochia* lat., **Aphiartis* ngr., *Apollona* ngr., *Arados* gr., *Aradus* lat., *Arbon* d., *Artemonas* ngr., *Asphendu* ngr., *Assarath* lat., *Assorus* lat., *Assuan* arab., *Assuros* lat., *Astrachan* russ., *Badajos* span., *Balkh* pers., *Bari* ital., *Beja* port., *Beirut* arab., *Beirut* mod., *Beisan* arab., *Beitin* arab., *Beit-Ur* arab., *Beit-Lahm* arab., *Beit-Sur* arab., *Benevento* ital., *Bergamo* ital., *Besançon* frz., *Beth-Eden* arab., *Bilak* kopt., *Bireh* arab., *Bisur* ngr., *Bludin* türk., *Bologna* ital., *Boly* türk., *Bonn* d., *Borbetomagus* lat., *Bordeaux* frz., *Bostra* gr., *Botzen* d., *Boulogne (s/M.)* frz., *Braga* port., *Bratz* d., *Bregenz* d., *Brescia* ital., *Breslau* d., *Briançon* frz., *Brigantium* lat., *Brindisi* ital., *Brüssel* d., *Brundisium* lat., *Brussa* türk., *Bubastis* gr., *Busaire* arab., *Buxentum* lat., *Byblus* lat., *Byzantium* lat., *Cadiz* span., *Cagliari* ital., *Calatabellota* ital., *Caltanisetta* ital., *Cambridge* engl., *Campeche* span., *Cannae* lat., *Canne* ital., *Carrhae* lat., *Cartagena* span., *Carthago* lat., *Cassel* d., *Castel* d., *Catania* ital., *Cefalu* ital., *Ceuta* span., *Chaifa* arab., *Chalons (s/M.)* frz., *Chelbon* arab., *Chester* engl., *Chethi* türk., *Cholmogory* russ., *Chuquisaca* span., *Chur* d., *Circello* ital., *Cirta* lat., *Citium* lat., *Clermont* frz., 2 *Coblenz* d., *Cöln* d., *Coimbra* port., *Coira* ital., *Colombo* port., *Constantine* frz., *Constanz* d., *Cordova* span., *Corinthus* lat., *Cuera* rät., *Cypariss(i)a* lat., *Damatria* ngr., *Danzig* d., *Daulia* ngr., *Deheb* arab., *Denia* span., *Didyma* ngr., *Dijon* frz., *Dirschau* d., *Doncaster* engl., *Dora* gr., *Dothaim* gr., *Dothan* arab., *Dscheble* arab., *Dscherrasch* arab., *Dschischelli* arab., *Dyrrachium* lat., *Eburodunum* lat., *Edre'at* etc. arab., *Edrene* türk., *Egerdir* türk., *Elea* lat., *Engüri* türk., *Epidauros* ngr., *Epidaurus* lat., *Esapo* ngr., *Esdrelon* gr., *Esdud* arab., *Essebon* gr., *Estavayer* frz., *Etham* hebr., *Farame* kopt., *Feodosia* russ., *Fik* arab., *Filibe* türk., *Firenze* ital., *Florenz* d., *Fribourg* frz., *Gabatho(n)* gr., *Gadeira* gr., *Gades* lat., *Gaeta* ital., *Gafsa* arab., *Gallipoli* ital., *Garandel* arab., *Gazera* gr., *Geba'* arab., *Gelibolu* türk., *Geneva* lat., *Genève* frz., *Genf* d., *Gennesareth* gr., *Genova* ital., *Genua* lat., *Genua* d., *Germe* türk., *Gerona* span., *Gib* arab., *Giens* frz., *Gimzu* arab., *Girgenti* ital., *Gloucester* engl., *Gnesen* d., *Goa* port., *Graz* d., *Guatimala* span., *Hagla* arab., *Hama(t)* arab., *Hamman* arab., *Heraclea* lat., *Hiericus* gr., *Hierosolyma* gr., *Hippo* lat., *Hippon* gr., *'Ain el-Hudjera* arab., *Hüsban* arab., *Huesca* span., *Hydruntum* lat., *Jalo* arab., *Jalo* gr., *Jamnia* gr., *Jatrib* arab., *Jazer* gr., *Jebna* arab., *Jerusalem* mod., *Iksal* arab., *Inschilla* berb., *Joppe* gr., *Irbid* arab., *Iri* ngr., *Isfahan* pers., *Iskarpar* ngr., 2 *(I)skanderun(a)* arab., *(I)skenderun* türk., *Isnik* türk., *Istenas* türk., *Junquera* span., *Kabes* arab., *Kaesarieh* türk., 2 *Kaisserie* arab., *Kalibia* ngr., *Kana* arab., *Kanada* gr., *Kandahar* pers., *Kanea* ngr., *Kanobin* arab., *Kanuat* arab., *Karchedon* gr., *Karrhai* gr., *Kawsa* türk., *Kedes* arab., *Keredi* türk., *Kerzers* d., *Kesla* arab., *Khania* ngr., *Kiram* arab., *Kirmel* arab., *Kit(t)ion* gr., *Kiutahia* türk., *Kloten* d., *Kolzum* arab., *Konija* türk., *Konopina* ngr., *Kopenhagen* d., *Kostantina* arab., *Kostantinije* arab., *(Stari-) Krim* russ., *Küstendje* türk., *Kurjetein* arab., *Ladik* türk., *Lanarium* lat., *Larumna* lat., *Leda* ngr., *Lepanto* ital., *Leyden* holl., *Libena* lat., *Lipara* lat., *Lipari* ital., *Lisboa* port., *Lissabon* d., *Lix* gr., *London* engl., *Luggarus* d., *Lugo* span., *Lyon* frz., *Maân* arab., *Madaba* arab., *Maein* arab., *Magdala* gr., *Mahneh* arab., *Maîn* arab., *Mainz* d., *Malaga* span., *Manchester* engl., *Marim* port., *Marmari* ngr., *Maronia* ngr., *Marseille* frz., *Martinach* d., *Massilia* lat., *Medaba* gr., *Medschdel* arab., *Meissen* d., *Memphis* gr., *Merida* span., *Messina* ital., *Milano* ital., *Milass* arab., *Milazzo* ital., *Milden* d., *Mkaur* arab., *Modena* ital., *Modon* ngr., *Monaco* ital., *Moph* hebr., *Moudon* frz., *Nablus* arab., *Napoli* ital., *Narni* ital., *Nauplion* ngr., *Neapel* d., 2 *Nicaea* lat., *Nice* frz., *Nigebolu* türk., *Nikopoli* ngr., *Niksar* türk., *Nimrin* arab.,

T. 213.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
Inseln . .										5						2	4^2	7	11	26		20	9	5	3	1		4			6	103^2
Hl. & LE.																			2	3											1	6
Caps . .										2								2	14	8		3									1	30
Berge . .										7	1					1		8	9	10		3	1		1	6	1	2^1			4	54^1
Th. & Ld.										9					3	1	2	12	3	21			4	4	4	9					12	84
Höhlen .																			1													1
Meere . .																			1	4				1				1			3	10
Seen . .							1			1							2			2		3			1							10
Flüsse . .										8	1		1		1	1	10	14	5	27	1	9	8	6	9	12		3		3	7	126
Cat. . .																																
Quellen .										1																						1
Gletscher.																																
Routen .																																
Völker . .										1						1		4		11		2		1	2	3		2			7	34
Orte . .										96	3				3	28	6	43	43	51	1	52	31	9	31	55	2	7		4	8	473
Summa:							1			130	5		1		7	34	24^2	90	89	163	2	92	53	26	51	86	3	19^1		7*	49	932^2
%							0_8			20_0	1_6		0_1		4_0	4_1	3_0	5_8	27_3	40_7	1_6	34_0	6_2	5_5	4_8	5_2	0_6	0_5				5_4

*) 2 berb., 3 kopt., 1 rumän., 1 ? —. engl. C. 1, frz. C. 1. cap 1.

Nizza ital., *Nyon* frz., *Odollam* gr., *Oesch* d., *Olmütz* d., *Olten* d., *Oran* frz., *Orbach* d., *Orléans* frz., *Ormuz* port., *Orotava* span., *Otranto* ital., *Padova* ital., *Palamidi* ngr., *Palencia* span., *Palermo* ital., *Pampelona* span., *Pan(h)ormus* lat., *Paris* frz., *Parma* ital., *Partheni* ngr., *Passau* d., *Patras* ngr., *Patrasso* ital., *Patumos* gr., *Payerne* frz., *Pelusium* lat., *Pergamo* ngr., *Perugia* ital., *Peterlingen* d., *Petra* lat., *Pfyn* d., *Phiba* ngr., *Phtelia* ngr., *Pisa* ital., *Pithom* hebr., *Pitsunda* ngr.(?), *Pollonia* ngr., *Posen* d., *Posin* ngr., *Potamides* ngr., *Pruntrut* d., *Puiesai* ngr., *Puleman* ngr.(?), *Quebeck* frz., *Quelong* holl., *Raab* d., **Ragusa* ital., *er-Râm* arab., 2 *Rameh* arab., *Rhegium* lat., *Ribleh* arab., *Riha* arab., *Rouen* frz., *Ruad* arab., *Rummâneh* arab., *Rummôn* arab., *Saida* arab., *Salamanca* span., *Saloniki* ngr., *Sar(a)fend* arab., *Sar'ah* arab., *Sarepta* gr., *'Ain Schems* arab., *Schluschin* russ., *Sedunum* lat., *Segobia* span., *Seilûn* arab., *Selenti* ngr., 2 *Selinus* gr., *Sephreh* ngr., *Sevilla* span., *Siluan* arab., *Sion* frz., *Sitten* d., *Siwas* türk., *Sklipio* ngr., *Sôlam* arab., *Solea* ngr., *Soli* gr., 2 *Soloeis* gr., *Spalato* ital., *Sperlonga* ital., *Stäffis* d., *Stambul* türk., *Sulem* gr., *Sûr* arab., *Sychem* gr., *Syene* gr., *Sylion* gr., *Szalt* arab., *Szar* arab., *Tabarieh* arab., *Tandschu* arab., *Tanger* mod., *Tarablus* arab., *Tarabolusa* arab., *Taranto* ital., *Tarentum* lat., *Teffuh* arab., *Tekûa* arab., *Tergeste* lat., *Termini* ital., *Thekwé* gr., *Thessalonica* lat., *Toledo* span., *Torino* ital., *Toulon* frz., *Toulouse* frz., *Trapani* ital., *Trebisonde* türk., *Trento* ital., *Trient* d., *Trier* d., *Trieste* ital., 2 *Tripoli* ital., *Tripolis* ngr., *Tritschinopoli* mod., *Tropau* d., *Trujillo* span., *Tullûzah* arab., *Tunis* mod., *Turicum* lat., *Turin* d., *Tyros* gr., *Tyrus* lat., *Undervélier* frz., *Ussara* lat., *Utica* lat., *Utrecht* d., *Valencia* span., *Ponte Vedra* span., *Venedig* d., *Venezuela* span., *Verona* ital., *Vevey* frz., *Vibo* lat., *Vitudurum* lat., *Vivis* d., *Wien* d., *Windisch* d., *Worms* d., *York* engl., *Yverdon* frz., *Yvorne* frz., *Zadar* slaw., *Zara* ital., *Zaragoza* span., *Zer'in* arab., *Tell Zif* arab., *Zürich* d.

Wir befinden uns hier auf der niedersten stufe der adoption und damit der namengebung überhaupt [1], auf der stufe der sinnleeren lautnachahmung. Wir sehen wieder diejenigen völker vortreten, welche über einen neuen culturboden sich ausbreiteten: die *Russen* in Sibirien etc., die *Perser* und *Türken* in V.-Asien, die *germanisch-romanischen* töchternationen des latein als erben römischer cultur, die *Deutschen* in verdrängung der Slawen, die *Griechen* als nachgänger der Phönizier und die *Neugriechen*, die vermischten söhne der antiken Griechen, die *Araber* des Mittelalters und endlich, mit einem erstaunlich hohen betrage, wieder die *Römer*. Ihre lautadoptionen sind weit zahlreicher als ihre natur- wie culturnamen, beinahe so zahlreich wie die eignen namen zusammen. Addiren wir die röm. sinnadoptionen zu diesen lautadoptionen, so stehen nur 175 selbständige schöpfungen gegenüber 226 entlehnten namen, ein verhältniss, welches das in taf. 211 gefällte urtheil erheblich befestigt.

R. Tt. 210—213 [2]).

(Adoption.)

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr).	pers.	türk.	slw.	Gr.	ngr.	L.	rät.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
210																	2								1			25				28
211						1	2		4	12	2					3	32	16	1	63		3	1	4	10	36	1	57		2	19	269
212									2	2	2					3	1	4	3			2	1		2	16		2			3	43
213							1			130	5		1		7	34	24	90	89	163	2	92	53	26	51	86	3	19		7	49	932
Summa:						1	3		6	144	9		1		7	40	59	110	93	226	2	97	55	30	64	138	4	103		9	71	1272
%						0_5	2_4		3_5	22_2	2_8		0_1		4_0	4_8	7_4	7_1	28_4	57_4	1_6	35_0	6_4	6_3	6_0	8_4	0_8	2_6				7_4

Lassen wir die (relativ oder doch absolut) schwach vertretenen herde unberücksichtigt

[1]) Der ähnliche ausdruck p. 19 der Abhandlung bezieht sich, im sinne der p. 14, zeile 4 niedergelegten beschränkung, nur auf die selbständigen namensschöpfungen.

[2]) Taf. 214, die kategorieen der rubrik *Varia* specialisirend, ist anlässlich der recapitulation der selbständigen namensschöpfungen (p. 251) eingeschaltet.

und beschränken uns auf die beiden hauptrichtungen der adoption, so ordnen sich in diese die völker folgendermassen:

Uebersetzung	(Sinnlose) Lautad.
A.	A.
slaw.	slaw.
Gr.	Gr.
lat.	lat.
canad.	D.
	pers.
	türk.
	Neugriech. Tocht.
	Germ.-roman. Töcht.

Es zeigt sich somit, dass vier herde, die *Araber*, *Slawen*, *Griechen* und *Römer*, in beiden rubriken stark vertreten sind, die übrigen dagegen sich so vertheilen, dass die *Canadier* in der einen, hingegen die *Perser* und *Türken*, die vermischten töchter der *griech.* und *röm.* nation und die *Deutschen* in der andern reihe stehen.

Diese anordnung der beiden reihen, zunächst abgesehen von den vier gemeinschaftlichen herden, ist geeignet, licht auf die genesis der beiden adoptionsformen zu werfen.

Die adoptionen der *griech.* und *lat.* töchtersprachen gehören als integrirender theil einem grossen ethnologischen vorgange an: Es wandern massen roherer volkselemente in einen alten culturboden ein; es vollzieht sich, ebenfalls in masse, eine vermischung beider elemente; der rohere theil überwiegt materiell, der gesittetere in geistiger beziehung; jener adoptirt die sprache des andern, indem er sie der eigenart seines sprachgefühls und seiner sprachorgane anpasst; es bildet sich eine neue, eine tochtersprache, hier des altgriechischen: das *neugriech.*, dort des lateinischen: die *neuern romanischen* sprachen. Diesen ethnologisch-sprachlichen process machen auch die geogr. namen mit; es handelt sich hier nicht um übersetzung, da ja das neue element seine sprache überhaupt ablegt und diejenigen des culturelements adoptirt, sondern um lautliches adoptiren in gegebener, unveränderter oder mundgerecht gemachter, corrumpirter form. Auf diese weise scheint erklärt, wie die töchternationen des griech.-lat. culturherds in den (sinnlosen) lautadoptionen stehen. Es ist wohl zu beachten, dass hier ein massenverkehr zweier neben und in einander bestehender sprachherde nicht statt fand, sondern die sprache des neu hinzutretenden elements in der umbildung der sprache des alten, d. i. in einer neu entstandenen tochtersprache, aufging.

Die drei übrigen herde der zweiten rubrik, die *Perser*, *Türken* und *Deutschen* stehen in einem bestimmten gegensatze zu den *Canadiern* der ersten reihe. Während die letztern, abkömmlinge einer höhern culturstufe, unter die nordamerican. rothhäute gerathen, mit ihnen sich vermischen, nicht aber um die eigne sprache einzubüssen, nicht um eine neue sprache zu erzeugen, sondern unter sich, auf ihren gemeinschaftlichen routen, also hauptsächlich den sommer über, das ererbte idiom fortbenutzen, hingegen in ihrer familie, bei ihren indianischen frauen, also hauptsächlich den winter über, auch die fremde sprache verstehen lernen, somit fähig werden, den sinn mancher indian. namen zu verstehen und im umgang mit den eignen stammgenossen zu übersetzen: so besass die einwanderung der Türken und Perser in cultivirtere gebiete, das vordringen deutschen christenthums unter die slaw. heiden[1]) einen ganz andern charakter. Dort vollzog sich die unterwerfung durch materielle übermacht, ohne von massenaustausch und massenamalgamation begleitet zu sein, so dass ein bedürfniss nach übersetzungen sich nicht geltend machte; bei den Deutschen war es das materielle und namentlich geistige übergewicht im bunde mit einer streng abgeschlossenen (christl.) culturrichtung, was sie davor bewahrte, die slawische

[1]) Bekanntlich nimmt man für das vorkommen slawischer ortsnamen nördlich vom Erzgebirge die *Saale* als O.gränze an; allein es ist diess ungenau und kommen solche auch auf der W.seite des flusses vor, von Halle bis zum Thüringer Wald (Gräfenthal), gleichsam 5 inseln bildend: *a*) Ettersberg-Halle, *b*) Jena-Apolda, *c*) Jena-Rudolstadt, *d*) um Königsee, *e*) N. von Gräfenthal. Auch folgen, von den Saalequellen aus, die slawischen ortsnamen einerseits der Eger bis Karlsbad, anderseits dem Main bis in die gegend von Bamberg; dieser reihe genähert der bezirk von Sonneberg-Coburg-Kronach. Selbst viel westlicher, bei Eisenach (Gross-Luppitz) und Weissensee (Greussen), sind zerstreute slawenorte nachweisbar. *Ausland* 1869 Nr. 29.

sprache zu erlernen und so der bedeutung slaw. namen beachtung zu schenken. In beiden fällen also, den Persern-Türken, wie den Deutschen, **beruht die lautadoption auf dem mangel eines geistigen massenverkehrs beider elemente, also dem geraden gegentheil dessen, was die übersetzungen der Canadier bedingt**[1].

Diese erkenntniss, auf die vier oben bezeichneten herde, welche beiden reihen gemeinschaftlich sind, angewandt, erklärt auch diese doppelrolle. Die russ. promischleniki, jene abenteurer, welche, um pelze, gold, mammuthknochen etc. einzutauschen, in die nordischen wildnisse vordringen, sind auf den verkehr mit den unterworfenen stämmen angewiesen; an manchen orten dagegen tritt der *Russe* en masse, als tributfordernder herrscher auf. Daher sind beide reihen, die erstere stärker, repräsentirt. Das auftreten der *arab.* eroberer hatte meistens einen charakter, analog demjenigen, welcher so eben für die Deutschen gezeichnet worden ist; daher ihr vorwiegen in derselben rubrik der lautadoption. Auch die *Griechen* und *Römer* haben ihren schwerpunct hier, aber aus verschiedenem grunde, jene weil der sprachliche verkehr mit ihren phöniz. vorgängern, als concurrenten im handel des Mittelmeeres, nicht alltäglich und en masse sich vermitteln liess, die Römer, weil sie nicht bloss von ihren (griech.) lehrmeistern, also in übersetzung, adoptirten, sondern auf weitern räumen als die gebietenden herren auftraten, denen der unterworfene als barbar erschien und kein täglicher sprachverkehr, masse unter masse, die übersetzung von namen verlangte. Eine vergleichung wird in der that zeigen, dass die übersetzten lat. namen ihren schwerpunct im griech., die lautadoptionen in den 'barbarischen' sprachen haben.

Durch diese erörterung wird die genesis der beiden adoptionsformen klar. Die adoption ist:

a) **Uebersetzung** bei geistigem massenaustausch zweier sprachherde.

b) **Lautadoption** bei dem mangel desselben.

Summa Summarum[2].

T.	Neg.	ind.	mal.	polyn.	esk.	sib.	mg.	tib.	Ch.	A.	hebr.	phön.	Sk.	(dr.)	pers.	türk.	slaw.	Gr.	ogr.	L.	räl.	ital.	span.	port.	frz.	D.	holl.	engl.	nord.	V.	m.	Summa
NN.	106	229	81	92	39	185	102	138	130	379	223	77	270	41	68	672	473	1025	208	110	101	151	483	247	373	1159	265	1200	182	179	177	9152
CN.	29	95	17	19	4	13	22	40	35	128	89	76	751	18	99	126	267	416	26	65	19	22	322	199	648	356	209	2623	67	53	26	6879
ad.						1	3		6	144	9		1		7	40	59	110	93	226	2	97	55	30	64	138	4	103		9	74	1272
Summa	135	324	98	111	43	199	127	178	171	651	321	153	1022	59	174	838	799	1551	327	401	122	270	860	476	1085	1653	478	3926	249	241	274	17303
%								177		650			1021	58			800	1550	326				859		1072		477	3914				17300

[1]) Ich habe häufig vermuthet, auch viele der namen, welche als eigne bildungen der Canadier aufgeführt sind, möchten indian. ursprungs und somit blosse übersetzungen der Canadier sein. Wenn dem so ist, so leidet dem wesen nach die richtigkeit unserer ergebnisse nicht im geringsten, da diese namen, so wie so, dem naturleben einverleibt werden.

[2]) Die zahlen der untersten querzeile lagen, **vor** der schliesslichen bereinigung, den procentberechnungen zu grunde. Sie weichen nur sehr unbedeutend von den richtigen summen (zweitletzte horizontalzeile) ab und wurde deswegen verzichtet, die vielen tausende von berechnungen, welche sich durch alle taff. hindurchziehen, zu revidiren. Zufolge discussion zu taf. 208 (p. 242) erhöht sich die namensumme von vier herden noch überdiess: *Ch.* auf 172, *hebr.* auf 322, *Sk.* auf 1047 (nämlich um 32—7) und *pers.* auf 176 (nämlich um 3—1), somit die gesammtsumme aller registrirten namen um 29, d. i. auf **17332**.

DIE ENTDECKERNAMEN[1]).

Wer die originalberichte geographischer entdeckungsreisender auch nach ihrer onomatologischen seite zu würdigen unternimmt, gewahrt bald, dass auch hier dieselben charakteristischen züge sich geltend machen, welche unsere untersuchungen überhaupt zu tage gelegt haben. Auch hier wechseln natur- und culturnamen verschiedener kategorieen, und auch hier influiren gewisse geistige specialrichtungen auf den charakter der nomenclatur. Es ist diess beiläufig schon in den vorangegangenen discussionen für einzelne fälle hervorgehoben worden, da nämlich, wo eine bestimmte expedition oder summe von expeditionen in einer kategorie herrschend auftrat. Es ist jedoch nicht ohne interesse, die hauptsächlichsten entdecker, soweit es ihre geographische onomatologie betrifft, einer gesönderten betrachtung zu unterwerfen.

Unter der bedeutenden anzahl individueller nomenclatoren, welche unser Lex. namentlich aufführt[2]), habe ich nur diejenigen geglaubt berücksichtigen zu sollen, denen es eine erhebliche zahl von namen entnommen hat. Ich fixirte das minimum auf 20, weil eine geringere betheiligung den apparat erheblich erschwert hätte, ohne den resultaten hinsichtlich der zuverlässigkeit zu nützen. So sind freilich viele namhafte entdecker weggefallen, wie **Bering; Cortez, Grijalva, Hojeda, PdLeon, Quiros-Torres, Villalobos; Cabral, BDiaz, VdGama, Vespucci; Cartier, Surville; OdNoort, Roggeween, dVries; Baffin, Bass, Bligh, Bristow, Broughton, Byron, Cowley, Davis, Grant, Gregory, BHall, de Haven, Hayes, James, Ingraham, Kent, Livingstone, McKenzie, Middleton, Narborough, Oxley, Stuart, Sturt, Vancouver, Wilkes, Wilson**, von einer langen reihe anderer, welche noch schwächer als die meisten der genannten vertreten sind, gar nicht zu reden[3]). Es wird somit auffallen, dass kein einziger der *portugiesischen* seefahrer aufnahme gefunden hat und dass aus den übrigen nationen mancher fehlt, den man in der reihe der 'hauptsächlichsten entdecker' nicht vermissen sollte; allein es darf nicht übersehen werden, dass es sich hier nicht um die leistungen der entdecker überhaupt, sondern lediglich um die würdigung der *onomatologischen* seite dieser leistungen handelt, und da muss für den blossen excurs einer grundlegenden arbeit nothwendig eine gewisse äusserliche gränzlinie gezogen werden.

Ueber dieser, dem oben angegebenen minimum von 20 namen, stehen 2 *russ.*, 5 *span.*, 4 *frz.*, 3 *holl.* und 21 *engl.* entdecker, zusammen 35. Wir vereinigen sie in eine tafel und geben auf dieser an, wie viele namen aus jeder der sämmtlichen 213 kategorien unserer eintheilung auf jeden dieser entdecker fallen. Die nummer der ersten verticalcolumne ist diejenige der corresp. tafel[4]).

[1]) Es hatte (wenn auch nicht im wortlaute des 'Prospectus', aber) in meiner absicht gelegen, dem hauptthèile der arbeit einige excurse folgen zu lassen. Der behandlung

a) der geographischen namen, nach der richtung des benennungssubjects sowohl als des benennungsobjects verfolgt, hätte sich ergänzend angeschlossen eine betrachtung

b) des benennungssubjects sowohl als des benennungsobjects hinsichtlich der geographischen namen.

Die ernste störung, welche unter dem drucke langer arbeiten neuerdings und gebieterisch eine zeit der erholung meiner physischen kräfte verlangt, zwingt mich, vorläufig jenes vorhaben theilweise aufzugeben. Ich unterwerfe hier nur noch das benennungssubject, insofern es ein individuum, einer gesonderten betrachtung und ich glaube, auf gütige nachsicht rechnen zu dürfen, wenn ich auch in diesem puncte mich auf die hauptmomente beschränke.

[2]) Wo mir das individuelle benennungssubject unbekannt blieb, wurde die nationale gesammtheit, der es angehörte, stellvertretend beigezogen.

[3]) Ich zähle unter ihnen 15 Russen, 25 Spanier, 23 Portugiesen, 18 Franzosen, 13 Holländer, circa 100 Engländer, 6 Skandinavier, 13 Deutsche — zum theil nicht als entdecker, sondern nur als nomenclatoren zu rechnen.

[4]) Zur vereinfachung ist die taf. der 'Generalnamen' (i. e. Nr. 1) nicht als repräsentant einer besondern gruppe, nicht als species eines eignen genus hingestellt, sondern mit dem capital der Inhärenz vereinigt worden.

a) **Naturnamen.**

Inhärenz.

T. 1—42.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgv.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	M'Clure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
1						1																														1
2			3		2	2			1																		2							1		11
3	1		3					1	4									1	3			3														16
4			1		1	1			2		1							1	8			3				1							1	2		22
5		2	1						3									3	5		1				1				1		1	5	1	:	2	26
7						1						2	1				1		6[1]	1		5								2		1		2		22
11			1																																	1
14			2																2			5	1				2							4	1	17
15																							1						1					1		3
16																			1																	1
17			1			1																	1													3
19																	1																			1
20													1					1																	1	3
21			1																			1														2
22																													1						1	2
23			1																																	1
24												1							2	1		1												2	1	8
25							1												2			1	1													5
26													1								1	4					1				1					8
27																1					1	1	1							1				1		6
28		1							2										4	1		4	1				2		1					1		17
29								1											4																	5
30		1	1				1	3	2								1		11		3	5	1			1	2		2	1		4		6[1]		45
31	1	2	3			1	1	1		1			1				1		10		1	10					2		4					1		40
32			1					1											1		1															4
33									1										1	1		5														8
34																						1														1
35																						1		1												2
36										1												2														3
37																			2																	2
38																											1									1
39																																			1	1
40																													1							1
41															1																			1		2
Summa:	2	6	19		3	7	3	7	15	2	1	3	4		1	1	4	6	62[1]	4	8	52	7	1	1	2	12		11	4	2	10	2	22[1]	7	291
%	5_1	5_0	26_0		13_0	26_9	13_0	1_5	31_3	6_9	3_2	8_3	16_0		1_7	2_0	11_1	11_8	16_5	18_2	9_5	18_6	3_2	3_6	4_2	2_6	8_2		10_9	2_4	2_0	3_4	9_5	15_2	21_9	8_7

Ein blick auf die reihe der %zahlen, zunächst auf das mittel derselben (8_7 %), zeigt uns, dass — trotz der reichgestaltigkeit der hier vereinigten kategorien und trotz des gemeiniglich regsamen natursinns der seefahrer — der antheil an namen der inhärenz ein sehr bescheidener ist. Wenn die zwei folgenden taff. ähnliche ergebnisse liefern, so ist im voraus zu erwarten, bei den meisten, vielleicht allen, der vorgeführten entdecker werden die culturnamen numerisch zurücktreten. Im hinblick auf die culturstufe des benennungssubjects kann diese erscheinung nicht befremden: wir haben vielfach constatirt, dass der gesammtcharakter der geographischen nomenclatur jeweilen dem culturgrade des benennungssubjects entspricht, in dem sinne, dass auf tiefern gesittungsstufen die natur-, auf höhern die culturnamen nach dem übergewichte tendiren. Wir dürfen vermuthen, dass der satz, welcher betreffend ganze völker ausreichend gesichert ist, auch auf einzelnomenclatoren seine anwendung finde. Die folgg. taff. werden entscheiden.

Das vorliegende material gewährt auch der speciellern betrachtung ein interesse. Abgesehen von einzelnen entdeckern, deren vortreten wir sicherer bei einer folgenden gelegenheit würdigen, ergibt sich ein gewisser gegensatz zwischen ältern und neuern. Die wende für diese chronologische classification setzen wir in das vorletzte decennium des 18. saec.; denn das auftauchen der menschenrechte, der nationalen wie der indi-

viduellen, wirkte, wie wir schon gesehen[1]) und sofort wieder sehen werden, auch umgestaltend auf onomatologischem gebiete.

Wir bringen die 35 entdecker, je nach ihren resp. antheilen, in drei gruppen:

%	Entdecker	ältere	neuere
unter 5	14	2[2])	12
5—12	10	2[3])	8
über 12	11	9[4])	2

d. h. die ältere zeit tendirt nach stärkerm antheil der naturnamen, oder: für die neuzeit zeigt sich eine ihren vervielfachten und vertieften culturanregungen entsprechende steigerung von cultur-, speciell (setzen wir anticipando hinzu) von personellen namen.

Die exceptionelle stellung, welche einige in dieser gruppirung einnehmen, wird später beleuchtet werden; voraus sind **Stokes** und **Flinders** zu beachten.

Adhärenz.

T. 43—93.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mgth.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Cl.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
43	1							2										1			1		1													6
44				1															1				2											2		6
45					1				1										1																	3
47								1					1		1							1	1				1			1				4		11
48															1																					1
49				1				4								1			2																	8
50															1				4			1												1		7
51								1											1															3		5
52	1			2								1	1	1					6		3	8				1	1			1				·		26
53			1		3			2										1	2								2[1]							3		14
54				2				2												1														1		6
55			1					3	1										1															2		8
56																1						1												1		3
59										1							2		5			5[1]														13
60							1																						1							2
61																			2			3					2									7
62			1		1														3			4		2			1							4		16
63								1												1							1									3
65																					1									1						2
66																																		1		1
68		1					1	2							1				9		1	2	2										1	1	1	22
69							1					3			1				1		1		1								1					9
74																			2		2														1	5
75																			1																	1
76																			1																	1
77																																		1		1
78																			1		1	1	1													4
79			1																																	1
82								1				6		1	·				1								1							3[1]		13
83																	1																			1
84																																		1		1
85																																		1		1
86		1						1		1			1						1																	5
88					1			1																												2
89																								1												1
92			1																2																	3
Summa:	2	2	5	6	6		3	21	2	2		10	3	2	5	2	3	2	47	2	10	26[1]	8	3		1	9[1]		1	3	1		1	29[1]	2	219
%	5_1	1_7	6_8	20_0	26_1		13_0	4_5	4_2	6_9		27_7	12_0	7_7	8_3	4_1	8_3	3_9	12_5	9_1	11_9	9_3	3_6	10_7		1_3	6_1		1_0	1_8	1_0		4_8	20_0	6_5	6_6

[1]) Siehe die discussionen zu taf. 172. 173. 175. 176. 177.
[2]) nämlich **Tasman** und **Magalhães**.
[3]) **Barents** und **Carteret**.
[4]) alle elf ohne **Stokes** und **Flinders**.

Von den beiden ergebnissen der vorangehenden taf. finden wir das allgemeine, ein dem hohen culturgrad entsprechendes zurücktreten der culturnamen, hier derjenigen der adhärenz, bestätigt. Weder das procentmittel noch der durchschnitt der einzelnen antheile erreicht auch nur die höhe wie in der vorigen tafel.

Es dürfte einer untersuchung werth sein, warum bei einzelnen nomenclatoren inhärenz und adhärenz so ungleiche antheile haben, warum z. b. **Magalhães**, in ersterer nicht, in letzterer stark vertreten, diese rolle geradezu mit **Mendaña** tauscht. Ohne zweifel würde dadurch eines unserer früher ausgesprochenen ergebnisse neu bestätigt.

Sicher aber verdient die oben angestellte vergleichung zwischen ältern und neuern nomenclatoren hier wiederholt zu werden. Wir unterscheiden drei stufen:

%	Entdecker	ältere	neuere
unter 3	10	1 [1])	9
3—9	14	5 [2])	9
über 9	11	7 [3])	4

Unverkennbar derselbe gegensatz der ältern und neuern onomatologie, wie in der taf. der inhärenz, und speciell **Stokes** und **Flinders** in einer ähnlichen ausnahmsstellung wie dort.

Relation.

T. 94—130.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Behy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
94												1													1											2
95																						1														1
96																			2 [1]																	2
98								1																												1
101		2						1		2									10 [1]		1	6	1							1	1	1		1		27
102																			1		1		1													3
103			1					1		1									2	1	1	6					2					1		5 [1]		21
104								5											2			7	2											2		18
105			1														1		1			1					1	1								6
107												1							3																	4
108								1	1										3			1							1					1		8
109		2									1	1										2														6
111										1									1			1														3
112																							1													1
113							1																													1
117																					1															1
118								1																												1
120																						1														1
121																																		1		1
122							1															1	1						1							4
123				1																																1
124								1											3			1														5
125					2	1			3										1			1							1					1		10
126																																			1	1
128																			3			2													3	8
Summa		4	2	1	2	1	2	11	4	4	1	3					1		32 [2]	1	4	31	6		1		3	1	3	1	1	2		11	4	137
%		3_3	2_7	3_3	8_7	3_9	8_7	2_4	8_3	13_8	3_2	8_3					2_8		8_5	4_5	4_8	11_0	2_7		4_2		2_0	4_5	3_0	0_6	1_0	0_7		7_6	12_5	4_1

Die taf. der relation bestätigt die ergebnisse der beiden frühern, das allgemeine sowohl als das besondere.

[1]) nämlich **Mendaña**.
[2]) **Carteret**, **Bougainville**, **Wallis**, **Colon**, **Tasman**.
[3]) alle ohne die Engländer **Grey**, **Fitzroy**, **Stokes** und **Flinders**.

In letzterer hinsicht bedarf es nur der abstufung in drei gruppen:

%	Entdecker	ältere	neuere
unter 2_5	14	3[1])	11
2_5—5	12	4[2])	8
über 5	9	6[3])	3

Auch die ausnahmsstellung von **Stokes** und **Flinders** findet sich wiederholt.

Summe der Naturnamen.
T. 1—130.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgv.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
1—42	2	6	19		3	7	3	7	15	2	1	3	4		1	1	4	6	62	4	8	52	7	1	1	2	12		11	4	2	10	2	22	7	291
43—93	2	2	5	6	6		3	21	2	2		10	3	2	5	2	3	2	47	2	10	26	8	3		1	9		1	3	1		1	29	2	219
94—130		4	2	1	2	1	2	11	4	4	1	3					1		32	1	4	31	6		1		3	1	3	1	1	2		11	4	137
Summa	4	12	26	7	11	8	8	39	21	8	2	16	7	2	6	3	8	8	141	7	22	109	21	4	2	3	24	1	15	8	4	12	3	62	13	647
%	10_3	10_0	35_6	23_6	47_8	30_8	34_8	8_1	43_7	27_6	6_5	44_4	28_0	7_7	10_0	6_1	22_2	15_7	37_6	31_8	26_2	38_8	9_5	14_3	8_3	3_9	16_3	4_5	14_8	4_8	3_9	4_1	14_3	42_8	40_6	19_4

Die summe der naturnamen, welche auf jeden der 35 entdecker entfallen, oder richtiger die procentscale, d. i. die unterste horizontalreihe jener zahlen, welche den procentischen antheil an der gesammtzahl aller von dem betreffenden entdecker aufgeführten namen ausdrücken, zeigt uns, dass, wie wir schon in der inhärenztafel[4]) vermuthen konnten, bei keinem einzigen die zahl der naturnamen so gross ist als die zahl der culturnamen. Es liegt auf der hand, dass entdecker, nur aus culturnationen hervorgehend und in diesen selbst wieder zu den höher entwickelten classen, ja oft zu den ebenso hochbegabten, wie hoch und vielseitig gebildeten personen gehörend, im allgemeinen einer nomenclatur vom charakter der culturvölker sich bedienen werden; nach dieser speciellen richtung hat sich also das früher abgeleitete hauptgesetz, dass ein höherer culturgrad einen geringern antheil von naturnamen bedinge, vollständig bewährt.

Im einzelnen haben die vorliegenden drei taff. noch ein weiteres interesse. Bringen wir die entdecker, je nach ihrer stärkern oder schwächern vertretung, in drei gruppen:

a) **Kane** (3_9 %), **ClRoss**, **JRoss**, **McClure**, **Parry**, **Beechey**, **LaPérouse**, **Tasman**, **Haast**, **Baudin**, **Franklin**, **Back**, **Krusenstern** (10 %).

b) **Kotzebue** (10_3 %), **Grey**, **Shortland**, **Carteret**, **Mitchell**, **King**, **Belcher**, **Magalhães**, **FRoy**, **d'Entrecasteaux**, **Sarmiento**, **LMaire-Schouten** (28_0 %).

c) **Mendaña** (30_8 %), **Dampier**, **Colon**, **Cook**, **Flinders**, **Wallis**, **Stokes**, **Bougainville**, **Barents**, **Maurelle** (47_8 %).

Die gruppirung führt auf der stufe schwächster vertretung der naturnamen fast ausschliesslich entdecker der neuesten zeit[5]) auf, in der obersten stufe ebenso fast ausschliesslich ältere, während die mittlere gemischt erscheint. Es stimmt diess zu der beobachtung[6]), dass die neuere zeit stärker als frühere nach persönlichen nomenclaturen strebt. Es ist keineswegs anzunehmen, dass es den entdeckern dieser neuesten zeit an natursinn gebreche. Was dieses zurücktreten der naturnamen bedingt,

[1]) Dieselben sind **Le Maire-Schouten**, **Tasman** und **Carteret**.
[2]) nämlich **Colon**, **Magalhães**, **Mendaña** und **Dampier**.
[3]) alle ohne **Stokes**, **Flinders** und **d'Entrecasteaux**.
[4]) Siehe discussion p. 263.
[5]) Vergl. pag. 263.
[6]) Siehe discussion zu taf. 172 und die recapitulation Tt. 151—178. Einer der verdientesten entdecker, dessen nomenclatur keineswegs einseitig ist, setzt selbst, wo er *Point Tarrant* (s. d. art.) nach einem seiner officiere 'after one of the officers who had shared all the hard work' tauft, die worte hinzu: 'a practice generally adopted'.

ist vielmehr einerseits die armut und einförmigkeit gewisser neu untersuchter (polarer und australer) erdräume, anderseits die übermacht der tausendfachen bande, welche ein vielgestaltiges culturleben um den geist erleuchteter männer schlingt. Wir begegnen darum manchen fällen, wo trotz einer imposanten natur, welche keineswegs ihren eindruck zu machen verfehlte, dennoch der name von aussen her, aus dem geistesleben des reisenden heraus, an das object geheftet worden ist[1]). Es ist, so wenig gerade vom onomatologischen standpuncte aus zu billigen, doch ein zeugniss für die gewalt, welche im culturmenschen der geist über die materie ausüben kann.

Unter den span. entdeckern nimmt, onomatologisch gesprochen, **Colon** nicht just die relativ höchste stelle ein; aber neben der absolut geringen zahl von namen, welche im vergleich zu ihm die übrigen vier aufzuweisen haben, ist immerhin merkwürdig, wie seine nomenclatur, namentlich im gebiete der inhärenz stark vertreten, genau dem entspricht, was wir über den natursinn des grossen entdeckers wissen[2]). Es ist diess eine erscheinung, würdig des genialen mannes, der als erster unternahm, auf dem westlichen wege die O.seite der erde zu suchen. Auch hier zeigt sich der einfluss geistiger eigenart auf die onomatologie.

Ganz anders erscheint, obgleich der neuern unternehmung eine schaar ausgezeichneter und fleissig beobachtender, wie fleissig sammelnder naturforscher beigegeben war, der ältere **Bougainville** gegenüber der jüngern franz. expedition, welche in eine zeit fiel, wo die wogen des nationalen lebens hoch gingen. Es wurde, an eben diesem beispiel, schon bei früherer gelegenheit[3]) gezeigt, dass die specielle culturrichtung einer zeit oder eines volks sich auch in der onomatologie abzuspiegeln sucht.

In der hohen namenzahl der **Barents**'schen expeditionen lesen wir den eindruck, den die polare natur auf die holl. seefahrer machte, diese kühnen Germanen, welche gleichzeitig mit den Engländern, aber ausdauernder auf der NO.route, systematisch in die nordischen wüsteneien vordrangen. Es ist auch hier die specielle zeitrichtung, welche onomatologisch zum ausdrucke gekommen ist.

Absolut und relativ ragen unter den Engländern die beiden grossen seefahrer **Cook** und **Flinders** vor, sowie der naturwissenschaftlich gebildete australienreisende **Stokes**. Im gegensatze zu den personellen benennungen, welche durch ihr oft farbloses einerlei uns ermüden, herrscht in den naturnamen, welche diese drei entdecker eingeführt haben, ein lebendiger natursinn, eine aufmerksamkeit auf form und grösse, farbe und stoff, auf die organische und unorganische schöpfung, auf die charakteristische umgebung, ich möchte sagen: statt einer einseitig herrschenden geistesrichtung waltet eine edle, an griech. wesen erinnernde vielseitigkeit und harmonie der seelenkräfte. Zeigt sich bei **Stokes** (und in ähn-

1) Von der SO.seite seiner angeblichen südlichen *Leopoldinsel*, dem heutigen Cape Whaler (W.eckpfeiler des N.eingangs zu Prince Regents Inlet) sagt z. b. **Parry**, *Third V.* p. 98: The land here, when closely viewed, assumes a very striking and magnificent character, the strata of limestone, which are numerous, and quite horizontally disposed, being much more regular than on the eastern shore of Prince Regent's Inlet, and retaining nearly their whole perpendicular height, of six or seven hundred feet close to the sea. The southeastern promontory of the southernmost island is particularly picturesque and beautiful, the heaps of loose debris lying here and there up and down the sides of the cliff giving it *the appearance of some huge and impregnable fortress, with immense buttresses of masonry supporting the walls*'. Siehe auch die ansicht p. 99 (View of the SEast end of the southern most of Prince Leopold's Isles). Ich halte es für pflicht, behufs vermeidung einer ungerechten beurtheilung der vielverdienten männer noch einige beweisstellen folgen zu lassen. Ueber Point Traill sagt **Richardson**: 'The coast consists of precipitous banks, similar in structure to the bituminous-shale cliffs at Whitby, in Yorkshire. They gradually increase in altitude from cape Bathurst, and near our encampment their height exceeded two hundred and fifty feet. The shale was in a state of ignition in many places, and the hot sulphureous airs from the land were strongly contrasted with the cold sea-breezes with which, in the morning, they alternated. The combustion had proceeded to a considerable extent on the point where we landed at noon. Much alum had formed, and the baked clays of yellow, brown, white, and red colours, caused the place to resemble a brick-field or a pottery. This point . . . was named after Dr. Traill'. **Franklin**, *Second Exp.* p. 231. Ebenso eindrucksvoll finden sich (ib. p. 237 f.) die felsbildungen von *Booth Islands* (neben Cape Parry, Franklin Bay) beschrieben: '. . . The eastern side of Cape Parry exhibits a succession of limestone-cliffs, similar to those which form its western shores; and as we continued our voyage, we passed many excavations ornamented by graceful slender pillars, and exhibiting so perfect a similitary to the pure Gothic arch, that had Nature made many such displays in the Old World, there would be but one opinion as to the origin of that style of architecture'. Wie nahe hätte, sofern nicht geistige beziehungen überwogen, in den drei citirten fällen gelegen, die namen *the Fortress*, *the Brick-Field* (oder *Pottery*) und *the Gothic Arches* einzuführen! Dass übrigens auch in persönlichen nomenclaturen ein hoher natursinn, vereint mit kunstsinn, sich aussprechen kann, siehe die artt. *Salvator* und *River Claude*.

2) Siehe z. b. **Humboldt**, *Ans. der Nat.* I. p. 255 ff. II. p. 185.

3) Vergl. discussion zu taf. 176.

licher weise, doch in schwächerm grade, bei **FitzRoy, Mitchell & King**) mehr die strenge auffassung des modernen fachmanns, so offenbart sich in **Flinders** jener in begabung wie durchbildung gleich ausgezeichnete geist, welcher mit wenigem so ausgezeichnetes, auch hinsichtlich der graphischen darlegung seiner entdeckungen, leistete und in **Cook** der autodidact, welcher durch unermüdlichen eifer vom gemeinen matrosen zum grössten seefahrer seiner zeit sich erhoben und im umgang mit den naturforschern **Banks** und Dr. **Solander**, wie den beiden **Forster** den sinn für physische beobachtungen geschärft hatte[1]). Diese wenigen onomatologischen zahlen öffnen uns somit den blick in die geistige eigenart der urheber dieser namen. Es wird so auch die anomalie erklärt, dass **Flinders** und **Stokes**, zwei entdecker des 19. saec., in die höchste der oben mitgetheilten drei gruppen, d. i. also unter eine ältere gesellschaft, hineingerathen sind.

b) **Culturnamen.**

Materielle Cultur.

T. 131—153.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Cl.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
132				1																																1
133																				1																1
134			1																													1				2
140																													1							1
141															1								1													2
142				1					1										1																	3
143																													1							1
145								1																												1
147																						1														1
149																																1				1
151																							1													1
152		1	3				1	1	1	1	1					1			6	1	2	3					1				1		1	1		26
Summa		1	4	2			1	2	2	1	1				1	1			7	2	2	4	2				1		2		1	2	1	1		41
%		0_8	5_5	6_7			4_4	0_4	4_2	3_5	3_2				1_7	2_0			1_9	9_1	2_4	1_4	0_9				0_7		2_0		1_0	0_7	4_8	0_7		1_2

Wenn expeditionen, von geistigen interessen getragen, in menschenleeren wildnissen oder unter locker zerstreuten naturkindern dem gebiete der materiellen cultur im ganzen wenige namen entlehnen, so bestätigt sich die oft wiederholte beobachtung, dass die geographische nomenclatur einerseits durch die geisteswelt des benennungssubjects, anderseits durch den charakter des benennungsobjects bedingt ist[2]).

Eine einzige richtung erscheint mit stärkerm antheile: der verkehr zu wasser (T. 152). Die gunst oder ungunst, welche neubesuchte küsten, buchten, engen, inselfluren, klippen, untiefen etc. für den seemann haben, seine aufgabe erleichternd oder erschwerend, den werth des gefundenen auch für alle zukunft erhöhend oder beeinträchtigend, muss den entdecker lebhaft afficiren, und wenn hier für den, welcher die reihe ärmerer taff. durchlaufen, plötzlich die benennungen zahlreich werden, so zeigt diess neuerdings[3]), wie alles, was die geister mächtig erregt, auch nach onomatologischem ausdrucke drängt.

Auch hier treten, im ganzen, die ältern entdecker relativ hervor gegenüber den neuern, d. h. diese zeigen wieder[4]), wie die moderne cultur, durch die zahlreichen und

[1]) Auch **Stokes** spricht lobend über die nomenclaturen seines grossen vorgängers (s. d. art. *Pigeon House*).
[2]) Die betreffenden taff. finden sich im schlussworte recapitulirt.
[3]) Siehe ebenfalls das schlusswort.
[4]) Siehe pag. 267.

tiefgreifenden geistesinteressen in anspruch genommen, andere richtungen onomatologisch zurückstellt.

Intellectuelle Cultur.
T. 154—178.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
154	1		6	7		6	1					2	1	1					15	1									1						1	43
155	1		3	1		5			1										6		1						1						1	2		22
156	1		1																3		1						2									8
157									1									1	1															2		5
158			1				1	2											10		7	5	6	1			3		3	6				3	1	49
159									1	1									9		2	11	1					1	3			1		4		34
160		1	1				1												3								1				1	2		3		13
161	1																		1																	2
162			1	3	1			2			1			1	1	1		1	10	1	3	6	4			2	6		2			1		2		49
163			1	3				1			1		2					1	10			5	3	1			1		2					5		36
164	1		2				2	2	5			2	2	1				1	7	1	2	4	3				4		3				1	8		51
165	1		1	2	2		1		1			2	2						6[1]	1	3	2	3			1		2					2	6		38
166	2									1		1					1		4		2	1						1		1			1			15
167		1						2			1							1	1		2		1													9
168	4	16	1	1				14	4	5[1]	2		1			4	1	2	8		3	7	2			1	4	1	2	3	6	4	2	4	1	103
170	1	24			1				1	2			2	1			1	5	4		1	2	2			1	3			2	2		1	2	3	61
171	4	4						24		1	5					1			5			7					2			2		1				56
172	6	8		1		2		29	5	5	4		1	1	5	15	1	1	21		12	16	11	3		4	5	3	1	45	23	14		16	1	259
173								2							1				3		1	1	2			2			1			1				14
174	5	6						8		1				1	6	2	1	6	3		3	2	11		3	2	9	3	5	5	3	9		13		107
175		5						6	1	2	3								3		5	12			1	15					1			4		58
176		2						83		1					1				2			2	8	1	1	3	3		5	1		1				114
177		9						106			3				3	6			3		4	2	23	5	13	9	8	1	25	10	17	16		1		264
178		1																																		1
Summa:	28	77	18	18	4	13	6	281	20	19[1]	20	7	11	6	17	29	5	19	138[1]	4	52	85	80	11	18	40	52	12	53	75	53	50	8	75	7	1411
%	71_8	64_2	24_7	60_0	17_4	50_0	26_1	60_5	41_7	65_5	64_5	19_5	44_0	23_1	28_3	59_2	13_9	37_2	36_9	18_2	61_9	30_2	36_4	39_3	73_0	51_9	35_3	54_5	52_3	45_1	52_0	17_1	38_1	54_7	21_9	42_1

Von sämmtlichen 35 nomenclatoren finden sich 15 mit mindestens der hälfte ihrer namensumme hier vertreten, 8 sogar mit $^6/_{10}$ und mehr.

Welche dinge werden, im allgemeinen, den entdecker lebhafter beschäftigen, als die schöne aufgabe, deren träger er ist? Die starken antheile der vorliegenden kategorie sind erklärt: Was die geister lebhaft erregt, das drängt nach onomatologischem ausdrucke.

Wenn wir die richtungen der personellen nomenclatur (T. 167—178) von den übrigen scheiden, so ergeben die erstern folgende reihe:

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
167—178	20	76	1	2	1	2		274	11	17	18		4	3	16	28	4	15	53		31	51	60	9	18	37	34	8	39	68	52	46	3	40	5	1046
%	51_3	63_3	1_4	6_7	4_1	7_7		58_9	22_9	58_6	58_1		16_1	11_5	26_7	57_1	11_1	29_4	14_1		36_9	18_1	27_3	32_1	75_0	48_1	23_1	36_4	38_6	41_0	51_0	15_8	14_3	27_6	15_6	31_4

und somit folgende abstufung:

%	Entdecker	ältere	neuere
unter 12	9	8	1[1])
12—40	12	5[2])	7
über 40	14	—	14

Hier haben wir das gegenstück zu den drei taff. der naturnamen[3]), d. h. eine entschiedene tendenz unsers zeitalters nach personeller nomenclatur.

[1]) nämlich **Belcher.**
[2]) **Cook, Wallis, Bougainville** und **Carteret.**
[3]) **Vergl.** pag. 266. —

Die neuern, welche im sinne der ältern mit schwächerm antheile erscheinen, sind theils schon zur besprechung gelangt (**Flinders**); theils werden wir ihnen bei späterer gelegenheit begegnen: **Belcher**, **Shortland** und **John Ross.**

Moralische Cultur.

T. 179—182.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgv.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
180		2												5	5	1	1		5			9	21	3		2	13		4	19	8	11				109
181	2											1		2	10		2			2		6	18			6	1			2		19	1			72
182		1			1										1	1	1	3	13[1]	2	2	2	13	1		5	5		3	8		16	3		1	82
Summa:	2	3			1							1		7	16	2	4	3	18[1]	4	2	17	32	4		13	19		7	29	8	46	4		1	263
%	5_1	2_5			4_3							2_8		26_9	26_7	4_1	11_1	5_9	4_8	18_2	2_4	6_0	23_6	14_3		16_9	12_9		6_9	17_5	7_8	15_8	19_0		3_1	7_9

Nach der fassung, welche wir dieser kategorie gegeben, erscheinen hier lauter personelle namen.

Wir unterscheiden nach gruppen:

%	Entdecker	ältere	neuere
unter 2	12	6	6
2—10	12	5	7
über 10	11	2	9

Auch diese taf. stimmt mit frühern ergebnissen: Die ältern entdecker tendiren nach schwächerm, die neuern nach stärkerm antheil personeller namen.

Wenn einer der ältern, **Tasman**, den höchsten betrag aufzuweisen hat, so klärt sich diese anomalie auf durch ein specielleres band zärterer art: die liebe des seefahrers zur tochter seines gönners Van Diemen. Somit zeigt auch der grösste seemann seiner zeit, dass, was die gemüther mächtig erregt, nach onomatologischem ausdrucke drängt.

Auch die ausnahmsstellung zweier neuern, **Baudin** und **Stokes**, beruht, wie wir wissen [1]), auf besondern motiven.

Religiöse Cultur.

T. 183—188.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgv.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
183			4																				1													5
184			3	1	1	1	2																													8
187			6	1	5	3	6											1		1																23
188			2	1																																3
Summa:			15	3	6	4	8											1		1			1													39
%			20_5	10_0	26_1	15_0	34_8											2_0		4_5			0_5													4_2

Es bedarf blos der erinnerung, dass — abgesehen von zweien der ältern *Engländer* — nur *spanische* entdecker hier mit stärkern beträgen erscheinen [2]). Von sämmtlichen 39 namen dieser kategorie nehmen die 5 Spanier 33 in anspruch, d. i. 92_3 %. Eine ähnliche

[1]) Siehe p. 267 f. 191.
[2]) p. 214 der Abhandlung.

stellung käme, hätten sie aufnahme gefunden, den *Portugiesen* zu. Eine früher constatirte beobachtung, das überwiegen der iberischen nationen in der vorliegenden kategorie betreffend, hat sich auch in der hier getroffenen auswahl bestätigt.

Politische Cultur.

T. 189—207.

T.	Kzl.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgv.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Cl.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
189			3																2															1	1	7
190									1			3												1			1									6
191			1					3	1			2	1	1	1				5^1	1			1		1		2			1	1	2	1		1	26
192																	3							3					2		1			1		10
193		2	2					2							1			2	5^1	1				1				1			1	3		2	1	24
194			1					17				1			3	1	7	2	16^4	1			2		1		6	3	1	6		12			5	85
195												1	1	1																						3
196		1			1	1		2						3								6	2		1		4		2		1		1			25
197	1	4						13	3		3					1	2	2	1			3	7	1			3	2	1	1	3	8	1			60
198								8					1	1	1				1				6	1	1	15	6			3	1	5		1		51
199		1						41			1				2							2	1				1		2	3		2				56
200	4	9						19			2	1			12	11	7	9	26		5	39	28			1	21	2	1	36	28	19	1	1	3	285
201		1						1																												2
202		3						23																		2	2									30
206			3									4	4	4				4	5	1		1								2		2	1			31
207		2						2								1							1			1			2			17				26
Summa:	5	23	10		1	1		131	5	...	6	12	7	10	20	14	19	19	61^6	4	5	51	48	7	4	19	46	8	11	52	36	70	5	6	11	727
%	12_8	19_2	13_7		4_3	3_9	...	28_2	10_4		19_3	33_3	28_0	38_5	33_3	28_6	52_8	37_2	16_3	18_2	6_0	18_1	21_8	25_0	16_7	24_7	31_3	36_4	10_9	31_3	35_3	24_0	23_8	4_1	34_1	21_8

Wir gruppiren die procentantheile und erhalten:

%	Entdecker	ältere	neuere
unter 15	11	6	5
15—25	10	2	8
über 25	14	5	9

Die correspondirenden taff., welche in frühern fällen mitgetheilt wurden, haben den gegensatz zwischen den ältern und neuern nomenclatoren[1]) schärfer als die vorliegende zur geltung gebracht. Woher diese erscheinung?

Hier erscheinen die personellen namen, den privatcharakter fast abstreifend, unter nationalem gesichtspuncte: in den personen, welche er durch die nomenclatur ehren will, erblickt der entdecker meist weniger den menschen als das organ staatlicher grösse und wohlfahrt. Wenn die ältern Engländer: **Cook**, **Dampier**, **Wallis** und **Carteret**, ihre souveräne und die würdenträger des reichs, wenn die drei *Holländer* **Le Maire - Schouten**, **Barents** und **Tasman** die batavische republik und die familie ihres stadhouders durch zahlreiche benennungen ehren, so ist diess alles ein abglanz des zeitgenössischen volksgeistes — ein ausfluss dort der blüthe einer mächtig aufstrebenden und durch eine einsichtige regierung geförderten jungen seemacht, hier der ruhmvoll errungenen und weise benutzten nationalen und confessionellen selbständigkeit[2]). So lesen wir in den scheinbaren anomalieen, welche unsere taf. stören, lediglich die bestätigung des satzes, dass, was die gemüther mächtig ergreift, nach onomatologischem ausdrucke drängt.

1) Einer der neuern, **Belcher**, der uns früher (p. 270) durch seine schwache betheiligung auffiel, erscheint hier mit dem höchsten antheil (52_8 %). Auch der dort genannte **Shortland** ist hier, wie in der vorigen taf., ziemlich stark vertreten.

2) Vergl. die discussion zu taf. 190. 199.

gegengesetzten standpuncte aus, wiederholen, was wir schon aus den vorigen taff. zunächst abgeleitet haben:
dass bei allen entdeckern die zahl der culturnamen grösser ist als diejenige der naturnamen.

Aus demselben grunde würde sich die reihe der entdecker, wie sie oben in drei gruppen gesöndert aufgeführt wurde, annährend umkehren, und da ein sehr bedeutender antheil dieser culturnamen in personellen bezeichnungen besteht, so zeigt auch die reihe dieser taff., wie die neuere zeit stärker als frühere nach persönlicher nomenclatur tendirt.

Es ist vielleicht beachtenswerth, dass in taf. 152, d. i. da, wo die auf seefahrt bezüglichen momente in die nomenclatur eintreten, **Cook**, **Flinders** und **Colon**, die grössten entdecker ihrer zeit, mit den stärksten beträgen erscheinen.

Wenn oben, in allgemeinerm sinne, für die beiden eben genannten Engländer, sowie **Stokes** und ein paar andere, eine wohlthuende harmonie in der vertretung der verschiedenen kategorien sich geltend machte, so auch hier, speciell in der taf. der intellectuellen cultur. Während die sachliche und die persönliche seite dieser richtung bei andern sehr ungleich repräsentirt sind, so treffen wir namentlich bei den ältern unter ihnen eine lückenlose namenkette durch die sämmtlichen hieher gehörigen taff.

Wir bringen die einzelnen entdecker, je nachdem die persönliche oder sachliche richtung entschieden vorwiegt, in zwei reihen.

Vorwiegend pers.	s.	p.	Vorwiegend sachl.	s.	p.
Kotzebue	8	20	Colon	17	1
Krusenst.	1	76	Magalhães	16	2
Baud.	7	274	Maurelle	3	1
d'Entrecasteaux	2	17	Mendaña	11	2
LaPérouse	2	18	Sarmiento	6	0
Back	1	16	Barents	7	0
Beechey	1	28	Dampier	4	0
Belch.	1	4		64	6
Carteret	4	15			
Grey	2	9			
Haast	0	18			
Kane	3	37			
Parry	7	68			
	39	600			

Im gegensatz zu diesem entschiedenen übergewichte der einen oder andern richtung steht die mehr gleichmässige vertretung bei

	s.	p.		s.	p.
Flinders	34	51	Cook	85	53
Stokes	35	40	Tasman	3	3
King	18	34	LMaire & Sch.	7	4
McClure	4	8	Shortland	5	3
Mitch.	14	39		100	63
FRoy	21	31			
Wallis	2	5			
Bougainville	9	11			
	137	219			

Wir finden also in der untern zusammenstellung gerade die sechs oben genannten Engländer wieder mit demselben nach harmonie strebenden charakter ihrer onomatologie, 5 in der ersten, den ältern **Cook** in der zweiten reihe. In beiden doppelreihen aber spricht sich auch hier wieder aus, wie die neuere zeit, stärker als die ältere, nach persönlicher nomenclatur tendirt.

Charakteristisch ist die vergleichung der beiden tafeln, welche das entdeckermaterial

für die moralische und religiöse cultur darstellen. In der letztern fast ausschliesslich *Spanier* früherer jahrhunderte, unter ihnen auch **Colon**, der, wenn allerdings nicht so einseitig wie die andern, doch auch hier als ein kind seiner zeit und seines adoptivvaterlandes erscheint; in der erstern hingegen, wo die namen wieder persönlich sind, ebenso ausschliesslich moderne, namentlich *englische* entdecker und ihre jünger, die beiden *Russen*, unter jenen absolut und relativ vorragend **Franklin**, **Back**, **Parry** und **JRoss**, vier der bedeutendsten arctischen reisenden, welche, inmitten einer frostigen polarnatur, die wärme ihrer gefühle für gönner und freunde bewahrten [1].

Es gibt in der eben angedeuteten parallele nur eine anomalie. Das ist der starke antheil **Tasman's**, anscheinend mit dem charakter seiner zeit wie seiner volksgenossen in widerspruch. Wir haben diese anomalie schon erklärt [2].

Was uns im allgemeinen die taf. der politischen cultur zeigt, das ist schon bei frühern gelegenheiten erörtert worden:

a) das vorwiegen der *germanischen* und *russischen* entdecker und der expedition **Baudin**, namentlich in den zahlreichen kategorieen von persönlichem charakter,

b) die treue, mit welcher sich der hauptcharakterzug in der militärischen stärke der *Engländer* und *Franzosen* (flotte und landheer) onomatologisch abspiegelt.

Speciell ist auch die dynastische umfärbung, welche die nomenclatur der **Baudin**'schen expedition, übereinstimmend mit dem verfassungswechsel, allmälig durchgemacht hat, schon zur besprechung gelangt [3]; hingegen erinnert die starke betheiligung **Cook's** in den drei taff. 191, 194 und 194, dass seine nomenclatur hier eine schwache seite verräth: zu viele *Georges*, *Charlotten*, *Princes of Wales* etc. [4]), 5, resp. 5 und 16 an zahl. Es wird zwar der übelstand dadurch gemildert, wenn die einkleidungsform des namens wechselt, z. b. *Cape Charlotte*, *Point Charlotte*, *Charlotte's Foreland;* aber auch diess hat gerade der grosse entdecker wiederholt übersehen und uns mit 2 *Cape George*, 2 *Queen Charlotte Sound*, 2 *Cape Cumberland*, 2 *Cape Glocester*, 2 *Prince of Wales Foreland*, 2 *Cumberland Bay*, also mit sechs doppelnamen politischer kategorie beschenkt [5], abgesehen davon, dass auch in andern gebieten ihm solche mit unterlaufen. Auch **JRoss** [6] hat die richtung von taf. 194 einseitig ausgebeutet und überdiess mit **Cook**, **Parry** und **Beechey** geholfen, *Cape York* an vier verschiedene küstenpuncte zu heften.

c) Adoptionen.

T. 210—213.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Cl.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
210		2									1								2			10				1	4			2				1		23
211										1													1				1									3
213		2																			1															3
Summa:		4								1	1								2		1	10	1			1	5			2				1		29
%		3_3								3_5	3_2								0_5		1_2	3_6	0_5			1_3	3_4			1_2				0_7		0_9

Man sieht, dass eine erhebliche anzahl nur derjenigen adoption angehört, welche, den ältern specifischen namen adoptirend, im generalnamen die berichtigte kenntniss niedergelegt (T. 210) und dass hier neben **King**, **Cook** und **Krusenstern** hauptsächlich **Flinders** hervorragt. Diese onomatologischen zahlen erinnern uns an die grossartige bereicherung,

[1]) Ueber **John Ross** s. p. 272 f.
[2]) Siehe p. 270.
[3]) Vergl. discussion zu taf. 194.
[4]) S. taf. 192.
[5]) Die doppelnamen sind in der taf. durch exponentialzahlen angedeutet.
[6]) Ein zweiter fall der p. 270 geflossenen andeutung.

gegengesetzten standpuncte aus, wiederholen, was wir schon aus den vorigen taff. zunächst abgeleitet haben:
dass bei allen entdeckern die zahl der culturnamen grösser ist als diejenige der naturnamen.

Aus demselben grunde würde sich die reihe der entdecker, wie sie oben in drei gruppen gesöndert aufgeführt wurde, annährend umkehren, und da ein sehr bedeutender antheil dieser culturnamen in personellen bezeichnungen besteht, so zeigt auch die reihe dieser taff., wie *die neuere zeit stärker als frühere nach persönlicher nomenclatur tendirt.*

Es ist vielleicht beachtenswerth, dass in taf. 152, d. i. da, wo die auf seefahrt bezüglichen momente in die nomenclatur eintreten, **Cook, Flinders** und **Colon**, die grössten entdecker ihrer zeit, mit den stärksten beträgen erscheinen.

Wenn oben, in allgemeinerm sinne, für die beiden eben genannten Engländer, sowie **Stokes** und ein paar andere, eine wohlthuende harmonie in der vertretung der verschiedenen kategorien sich geltend machte, so auch hier, speciell in der taf. der intellectuellen cultur. Während die sachliche und die persönliche seite dieser richtung bei andern sehr ungleich repräsentirt sind, so treffen wir namentlich bei den ältern unter ihnen eine lückenlose namenkette durch die sämmtlichen hieher gehörigen taff.

Wir bringen die einzelnen entdecker, je nachdem die persönliche oder sachliche richtung entschieden vorwiegt, in zwei reihen.

Vorwiegend pers.

	s.	p.
Kotzebue	8	20
Krusenst.	1	76
Baud.	7	274
d'Entrecasteaux	2	17
LaPérouse	2	18
Back	1	16
Beechey	1	28
Belch.	1	4
Carteret	4	15
Grey	2	9
Haast	0	18
Kane	3	37
Parry	7	68
	39	600

Vorwiegend sachl.

	s.	p.
Colon	17	1
Magalhães	16	2
Maurelle	3	1
Mendaña	11	2
Sarmiento	6	0
Barents	7	0
Dampier	4	0
	64	6

Im gegensatz zu diesem entschiedenen übergewichte der einen oder andern richtung steht die mehr gleichmässige vertretung bei

	s.	p.
Flinders	34	51
Stokes	35	40
King	18	34
McClure	4	8
Mitch.	14	39
FRoy	21	31
Wallis	2	5
Bougainville	9	11
	137	219

	s.	p.
Cook	85	53
Tasman	3	3
LMaire & Sch.	7	4
Shortland	5	3
	100	63

Wir finden also in der untern zusammenstellung gerade die sechs oben genannten Engländer wieder mit demselben nach harmonie strebenden charakter ihrer onomatologie, 5 in der ersten, den ältern **Cook** in der zweiten reihe. In beiden doppelreihen aber spricht sich auch hier wieder aus, wie *die neuere zeit, stärker als die ältere, nach persönlicher nomenclatur tendirt.*

Charakteristisch ist die vergleichung der beiden tafeln, welche das entdeckermaterial

für die moralische und religiöse cultur darstellen. In der letztern fast ausschliesslich *Spanier* früherer jahrhunderte, unter ihnen auch **Colon**, der, wenn allerdings nicht so einseitig wie die andern, doch auch hier als ein kind seiner zeit und seines adoptivvaterlandes erscheint; in der erstern hingegen, wo die namen wieder persönlich sind, ebenso ausschliesslich moderne, namentlich *englische* entdecker und ihre jünger, die beiden *Russen*, unter jenen absolut und relativ vorragend **Franklin**, **Back**, **Parry** und **JRoss**, vier der bedeutendsten arctischen reisenden, welche, inmitten einer frostigen polarnatur, die wärme ihrer gefühle für gönner und freunde bewahrten [1]).

Es gibt in der eben angedeuteten parallele nur eine anomalie. Das ist der starke antheil **Tasman's**, anscheinend mit dem charakter seiner zeit wie seiner volksgenossen in widerspruch. Wir haben diese anomalie schon erklärt [2]).

Was uns im allgemeinen die taf. der politischen cultur zeigt, das ist schon bei frühern gelegenheiten erörtert worden:

a) das vorwiegen der *germanischen* und *russischen* entdecker und der expedition **Baudin**, namentlich in den zahlreichen kategorieen von persönlichem charakter,

b) die treue, mit welcher sich der hauptcharakterzug in der militärischen stärke der *Engländer* und *Franzosen* (flotte und landheer) onomatologisch abspiegelt.

Speciell ist auch die dynastische umfärbung, welche die nomenclatur der **Baudin**'schen expedition, übereinstimmend mit dem verfassungswechsel, allmälig durchgemacht hat, schon zur besprechung gelangt [3]); hingegen erinnert die starke betheiligung **Cook's** in den drei taff. 191, 194 und 194, dass seine nomenclatur hier eine schwache seite verräth: zu viele *Georges*, *Charlotten*, *Princes of Wales* etc. [4]), 5, resp. 5 und 16 an zahl. Es wird zwar der übelstand dadurch gemildert, wenn die einkleidungsform des namens wechselt, z. b. *Cape Charlotte*, *Point Charlotte, Charlotte's Foreland;* aber auch diess hat gerade der grosse entdecker wiederholt übersehen und uns mit 2 *Cape George*, 2 *Queen Charlotte Sound*, 2 *Cape Cumberland*, 2 *Cape Glocester*, 2 *Prince of Wales Foreland*, 2 *Cumberland Bay*, also mit sechs doppelnamen politischer kategorie beschenkt [5]), abgesehen davon, dass auch in andern gebieten ihm solche mit unterlaufen. Auch **JRoss** [6]) hat die richtung von taf. 194 einseitig ausgebeutet und überdiess mit **Cook**, **Parry** und **Beechey** geholfen, *Cape York* an vier verschiedene küstenpuncte zu heften.

c) Adoptionen.

T. 210—213.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Cl.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
210		2									1								2			10				1	4			2				1		23
211										1													1				1									3
213		2																			1															3
Summa:		4								1	1								2		1	10	1			1	5			2				1		29
%		3_3								3_5	3_2								0_5		1_2	3_6	0_5			1_3	3_1			1_2				0_7		0_9

Man sieht, dass eine erhebliche anzahl nur derjenigen adoption angehört, welche, den ältern specifischen namen adoptirend, im generalnamen die berichtigte kenntniss niederlegt (T. 210) und dass hier neben **King**, **Cook** und **Krusenstern** hauptsächlich **Flinders** hervorragt. Diese onomatologischen zahlen erinnern uns an die grossartige bereicherung,

[1]) Ueber **John Ross** s. p. 272 f.
[2]) Siehe p. 270.
[3]) Vergl. discussion zu taf. 194.
[4]) S. taf. 192.
[5]) Die doppelnamen sind in der taf. durch exponentialzahlen angedeutet.
[6]) Ein zweiter fall der p. 270 geflossenen andeutung.

welche die kenntniss Australiens diesem ausgezeichneten entdecker auch in schon bekannten gebieten verdankt und zugleich an die edle pietät, mit welcher er ältere verdienste in schonlicher umtaufe heilig hielt. Es bildet diess nicht allein eine reihe von denksteinen in der geschichte der räumlichen entdeckungen, sondern auch einen letzten beleg, wie, bis in die einzelnheiten hinab, die geistige eigenart der nomenclatoren ihren ausdruck findet in der geographischen onomatologie.

Summe der besprochenen Entdeckernamen.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
N.	4	12	26	7	11	8	8	39	21	8	2	16	7	2	6	3	8	8	141	7	22	109	21	4	2	3	24	1	15	8	4	12	3	62	13	647
C.	35	104	47	23	12	18	15	426	27	20	28	20	18	24	54	46	28	43	232	15	61	162	198	24	22	73	118	21	86	156	98	280	18	82	19	2653
ad.		4								1	1								2		1	10	1			1	5			2				1		29
Summa:	39	121	73	30	23	26	23	465	48	29	31	36	25	26	60	49	36	51	375	22	84	281	220	28	24	77	147	22	101	166	102	292	21	145	32	3329
%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Nachdem die stellung, welche die besprochenen entdecker zu den einzelnen kategorieen und kategoriengruppen der benennungsart einnehmen, uns klar geworden, geziemt es sich, das ganze durchwanderte gebiet zu überschauen. Es ist nämlich kein zweifel, dass auch die vertheilung des namenmaterials, für die verschiedenen entdecker verglichen, gewisse schlüsse erlaubt.

Zu diesem zwecke bestimmen wir, in wie vielen unserer 213 taff. jeder einzelne entdecker repräsentirt ist: Vertretung der 213 kategorieen.

a) Naturnamen.

T	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClur	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
1—42	2	4	12		2	6	3	5	7	2	1	3	4		1	1	4	4	15	4	6	16	7	1	1	2	7		7	3	2	3	2	11	6	154
43—93	2	2	5	4	4		3	12	2	2		3	3	2	5	2	2	2	20	2	7	9	6	2		1	7	...	1	3	1		1	15	2	132
94—130		2	2	1	1	1	2	7	2	3	1	3			..		1		12	1	4	13	5		1		2	1	3	1	1	2		6	2	80
Summa	4	8	19	5	7	7	8	24	11	7	2	9	7	2	6	3	7	6	47	7	17	38	18	3	2	3	16	1	11	7	4	5	3	32	10	366
%	1_9	3_8	8_9	2_3	3_3	3_3	3_8	11_3	5_2	3_3	0_9	6_9	3_3	0_9	2_8	1_4	3_3	2_8	22_0	3_3	8_0	17_8	8_5	1_4	0_9	1_4	7_5	0_5	5_2	3_3	1_9	2_3	1_4	15_0	4_7	4_9

Wenn wir die entdecker nach ihren procentantheilen ordnen, so erhalten wir folgende zusammenstellung.

%	Entdecker	ältere	neuere	Russ.	Span.	Franz.	Holl.	Engl.
unter 2_5	12	2	10	1	1	1	1	8
2_5—5	12	6	6	1	3	1	1	6
über 5	11	4	7	—	1	2	1	7

Keine gesetzmässigkeit nach zeit oder nation.

Natürlich! Die kategorieen, nach welchen wir die naturnamen aufgeführt haben, sind gemeingut aller zeiten und culturnationen; also besteht nach beiden richtungen keine generelle veranlassung, warum der eine nomenclator vielseitiger erscheinen sollte als der andere.

Eine solche ungleichheit erklärt sich nur durch momente, welche den kategorien selbst fremd sind. Diese causalmomente können, im grossen ganzen gesprochen, nicht im benennungsobjecte liegen; denn form und grösse, farbe und stoff, organische und unorganische adhärenzen, beziehungen zur umgebung etc. fehlen theils nicht, theils nur in einzelnen fällen.

Hingegen bringt das benennungssubject gar verschiedene dispositionen mit, seine namen auf die verschiedenen kategorieen so oder so zu vertheilen: der eine tendirt nach ausschliesslichkeit, so dass einzelne kategoriengruppen übermässig stark, andere schwach oder gar nicht berücksichtigt werden; der andere, vielseitiger in seiner anlage, ist für mannigfaltige natur- und culturbeziehungen empfänglich, und seine nomenclatur tendirt darum nach einem edeln gleichmass der vertheilung.

Dass **Cook**, **Flinders**, **Stokes** und einige andere Engländer[1]), **Baudin** und **Colon** als die vielseitigsten nomenclatoren erscheinen, kann nach frühern mittheilungen[2]) nicht befremden. Von einer neuen seite bewährt sich, dass die geographische nomenclatur als ein ausfluss der geistigen eigenart ihrer urheber, seien diese gesammtheiten oder individuen, anzusehen ist: ein prüfstein für culturgrad und culturrichtung des benennungssubjects.

b) Culturnamen.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Behy	Belch.	Ct.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
131—153		1	2	2			1	2	3	1	1				1	1			3	3	1	2	2				1		2		1	2	1	1		34
154—178	12	11	10	7	3	3	5	13	9	9	8	4	7	6	6	6	5	9	23	4	16	16	14	5	4	10	14	7	12	9	7	10	6	15	5	340
179—182	1	2			1							1		2	3	2	3	1	2	2	1	3	3	2		3	3		2	3	1	3	2		1	47
183—188			4	3	2	2	2											1		1			1													16
189—207	2	8	5		1	1		11	3		3	6	4	5	6	4	4	5	8	4	1	5	8	5	4	4	9	4	7	7	7	9	5	5	5	163
208. 209								1			1			1				1	1			1	1	1		1		1	1			1				12
Summa	15	22	21	12	7	6	8	27	15	10	13	11	11	14	16	13	12	17	37	14	19	27	29	13	8	18	27	12	24	19	16	25	14	21	11	584
%	7_0	10_3	9_9	5_6	3_3	2_8	3_8	12_7	7_0	4_7	6_1	5_2	5_2	6_5	7_5	6_1	5_6	8_0	17_4	6_5	8_9	12_7	13_5	6_1	3_8	8_5	12_7	5_6	11_2	8_9	7_5	11_7	6_5	9_9	5_2	7_8

Nach den procentantheilen erhalten wir folgende drei gruppen:

%	Entdecker	ältere	neuere	Russ.	Span.	Franz.	Holl.	Engl.
unter 6	11	6	5	—	4	1	2	4
6—9	14	4	10	1	—	2	1	10
über 9	10	2	8	1	1	1	—	7

Dem gemäss haben die ältern entdecker ihren schwerpunct in den schwächern, die neuern in den stärkern antheilen, d. h. die vielseitigkeit der modernen cultur spiegelt sich in der geographischen onomatologie.

Dieselbe wahrheit spricht aus dem gegensatze, welchen unsere gruppirung zwischen *Engländern* und *Spaniern* aufweist.

Vier expeditionen, welche in die wende der neuzeitlichen periode fallen, diejenigen von **Maurelle**, **d'Entrecasteaux**, **La Pérouse** und **Shortland**, sämmtlich den beiden untern stufen angehörend, sind oben, wie immer bisher, bei den neuern eingereiht. Stellte man sie unter die ältern, so gestaltete sich in den beiden untern stufen das verhältniss wie 8 : 3, (statt 6 : 5), resp. 6 : 8 (statt 4 : 10), d. h. die oben constatirte steigerung würde beträchtlich verstärkt.

Es scheint bezeichnend, dass unter den ältern nomenclatoren die einzigen, welche eine der modernen cultur entsprechende vielseitigkeit der culturbeziehungen darstellen, keine andern sind, als die beiden grössten entdecker, welche die welt je gesehen: **Cook** und **Colon**.

[1])Dem genannten folgen in zweiter linie **Franklin**, **Fitzroy**, **King** und **Mitchell**.
[2]) Siehe die discussion zu taf. 224.

In der that, nur den hervorragendsten geistern früherer jahrhunderte konnte es gegeben sein, ihren zeitgenossen voraneilend einen wettlauf mit den spätern generationen ehrenvoll zu bestehen. Die geographische onomatologie ist somit im stande, das geistige übergewicht, welches einzelne ihren zeitgenossen gegenüber voraus haben, zum ausdrucke zu bringen.

c) Adoptionen.

Die taf. der adoptionen gestaltet sich so:

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Cl.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
210—213		2								1	1								1		1	1	1			1	2			1				1		13
%		0_9								0_5	0_5								0_5		0_5	0_5	0_5			0_5	0_9			0_5				0_5		0_2

Wohl ohne bedeutung.

Zusammenzug.

T.	Kzb.	Krus.	C.	Mglh.	Maur.	Md.	S.	Baud.	Bgr.	d'E.	LP.	B.	LM&Sch	Tasm.	Back	Bchy	Belch.	Cl.	Cook	Dp.	FRoy	Flind.	Frkl.	Grey	Haast	Kane	King	McClure	Mitch.	P.	ClR.	JR.	Shortl.	Stok.	Wall.	Summa
Nat. N.	4	8	19	5	7	7	8	24	11	7	2	9	7	2	6	3	7	6	47	7	17	38	18	3	2	3	16	1	11	7	4	5	3	32	10	366
Cult. N.	15	22	21	12	7	6	8	27	15	10	13	11	11	14	16	13	12	17	37	14	19	27	29	13	8	18	27	12	24	19	16	25	14	21	11	584
adopt.		2								1	1								1		1	1	1			1	2			1				1		13
Summa	19	32	40	17	14	13	16	51	26	18	16	20	18	16	22	16	19	23	85	21	37	66	48	16	10	22	45	13	35	27	20	30	17	54	21	963
%	8_9	15_0	18_8	8_0	6_5	6_1	7_5	24_0	12_2	8_5	7_5	9_4	8_5	7_5	10_3	7_5	8_9	10_8	39_9	9_9	17_4	30_6	22_5	7_5	4_7	10_3	21_1	6_1	16_4	12_7	9_4	14_1	8_0	25_4	9_9	12_9

Die gruppirung ergibt:

%	Entdecker	ältere	neuere	Russ.	Span.	Franz.	Holl.	Engl.
bis 8	11	4	7	—	4	1	1	5
8—14	13	6	7	1	—	2	2	8
über 14	11	2	9	1	1	1	—	8

Es kann nicht auffallen, wenn für die neuern die steigerung der vielseitigkeit fast verdeckt erscheint; denn diess ist das resultat der vereinigung zweier hauptkategorieen, deren eine jene gesetzmässigkeit nicht kennt, während die andere, in folge der einwirkung secundärer factoren, sie nur abgeschwächt zum ausdruck bringt.

Und doch, wenn wir die ganze namenreihe, auf welcher unsere gruppirung fusst, überblicken:

a) Haast (4_1 %),
Mendaña[1]),
McClure,
Maurelle,
Sarmiento,
Tasman,
La Pérouse,
Beechey,
Grey,
Magalhães,
Shortland.

b) *d'Entrecasteaux,*
LeMaire-Schouten,
Kotzebue,
Belcher,
Barents,
ClRoss,
Dampier,
Wallis,
Back,
Kane,
Carteret,
Bougainville,
Parry,

c) JRoss,
Krusenstern,
Mitchell,
Fitzroy,
Colon,
King,
Franklin,
Baudin,
Stokes,
Flinders,
Cook (39_9 %),

so erhält das auge doch den eindruck, als spiegle sich die vielseitige cultur der neuzeit auch in der grössern vielseitigkeit der neuern nomenclatur. In der that stellen wir die vier

[1]) Die namen der ältern sind **fett**, diejenigen der beide zeiten vermittelnden *cursiv* gedruckt.

entdecker, welche auf der wende beider zeitabschnitte stehen: Maurelle, LaPérouse, Shortland *(a)* und d'Entrecasteaux *(b)*, zu den vorgängern, so wird das verhältniss für obige drei stufen verstanden, folgendes:

ältere	neuere
7	4
7	6
2	9

Ganz abgesehen also von der erscheinung, dass auch in der summe der behandelten namenclassen die p. 277 aufgezählten expeditionen durch vielseitigkeit und harmonie der onomatologischen kategorieen sich auszeichnen und so nochmals bestätigen, wie die geographische nomenclatur als ein ausfluss der geistigen eigenart, sowol der culturstufe als der culturrichtung, ihrer urheber anzusehen ist: erkennen wir, dass diese bedeutung sich nicht blos bei der vergleichung einzelner benennungssubjecte, seien diese complexe oder individuelle, offenbart, sondern auch in der zeitlichen entwickelung ganzer culturherde und culturherdgruppen, d. h. die geograpische onomatologie unsers jahrhunderts spiegelt die vielseitigkeit seiner cultur[1]), oder: *sie constatirt den fortschritt in der entwickelung des menschlichen geschlechtes.*

Ein solches resultat ist geeignet, die geographische namengebung vom banne eines vermeintlichen zufalls zu lösen; ihre bedeutung reicht an die höchsten ziele der menschheit.

[1]) Mit voller sicherheit im gebiete der culturnamen p. 277.

SCHLUSSWORT.

Wir stehen am schlusse unserer untersuchungen[1].

An der hand der thatsachen wurde erwiesen, dass die klage über die 'leeren namen', die nuda nomina des **Plinius**, wenn auch oft berechtigt hinsichtlich der methodik der geographie, keineswegs die generelle wahrheit hat, welche man ihr zuzuschreiben pflegt.

Was im verlaufe unserer systematisch fortschreitenden discussionen sich ergeben[2], lässt sich in folgende sätze zusammenfassen.

I. Eigenschöpfungen.

Hier ist die rücksicht *a)* auf das benennungsobject und *b)* auf das benennungssubject zu unterscheiden.

a) Im bereiche der selbständigen namensschöpfungen wirkt das benennungsobject oft so beherrschend auf das benennungssubject ein, dass der entstandene name ein spiegelbild des ergangenen eindrucks darstellt. Wir wissen[3], dass diess lediglich für die eine unserer beiden hauptgruppen, die naturnamen, gilt. Es hat sich erwiesen, dass in den meisten fällen die natur des objects, resp. seiner umgebung[4], oft aber auch seine praktische bedeutung[5] der onomatologische motor ist und dass die geographische verbreitung, sowohl häufung als seltenheit des objects[6], modificirend auf die vertheilung gewisser namenkategorieen einwirkt.

b) Der motoren, welche im benennungssubjecte liegen, sind zwei: culturstufe und culturrichtung.

Die namen der einen hauptgruppe, die naturnamen, werden zahlreicher mit ab-, diejenigen der andern, die culturnamen, mit zunehmendem gesittungsgrade[7] — beides bis zu dem masse, um in einzelnen richtungen alle vertretung auszuschliessen[8]. Diese gesetzmässigkeit zeigt sich nicht nur räumlich für verschiedene herde, sondern auch zeitlich innerhalb eines und desselben herdes, so dass sie den entwickelungsgang, in fort- oder rückschritt, wiederspiegelt[9].

[1]) Erst als die vorliegende arbeit schon weit vorgerückt war, wurde verf. mit **Curtius'** werthvollen, anregenden *Beiträgen* bekannt, welche (p. 143) 'eine umfassendere, wissenschaftliche bearbeitung der onomatologie ein grosses bedürfniss' nennen. Demjenigen, der vorher, im gefühle seiner fachlichen isolirung, bisweilen banger zweifel über den schliesslichen erfolg seiner studien sich erwehren musste, gereichte zu mächtiger ermunterung, eine solche stimme zu vernehmen. Von diesem augenblicke an wurden meine schritte sicherer. Sollte mir vergönnt gewesen sein, das wort zu erfüllen: 'Jeder versuch dieser art wird aber dazu dienen, die fülle des materials anschaulich zu machen und eine wissenschaftliche behandlung desselben anzubahnen' (ib. p. 162), so würde diess mir zu hoher befriedigung gereichen.

[2]) Es darf wohl auf jene stellen hingewiesen werden, in welchen der verfasser die methode seines vorgehens kritisirend, entschuldigend, rechtfertigend bespricht: — pag. 14 (note 2), pag. 15 (note 3), pag. 16 (note 1), pag. 17, pag. 21 (note 2), pag. 22 (note 1), pag. 23 (note), pag. 31 (note 4), T. 26, 31, pag. 65 f., T. 44, pag. 76 (note 5), T. 48, 49, 61, 65, 59—67, T. 82—85, T. 86—93, 43—93, 96, 118—125, 128; pag. 216 (note), p. 219 (note), p. 245 ff.

[3]) Siehe Abhandlung p. 14.

[4]) s. T. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 3?, 34, 35, 36, 39, 40, **2—42**; 43, 52, 54, 55, 59, 65, 67, 59—67, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 78, 84, 85, 86, 88, 90, 97, 98, 108, 112, 120, 125; 139.

[5]) s. T. 11, 14, 25, 62, 71, 74, 75, 77, [85!], 97, 98, 99, 100, 105, 107, 112, 113, 114, 117, 123; 139, 145, 147, 179.

[6]) s. T. 9, 11, 14, 16, 18, 40, **2—42**; 48, 49, 52, 53, 47—58, 59, 65, 59—67, 68, 69, 71, 72, 73, 76, 77, 68—81, 97; 146.

[7]) s. T. 1, 4, 5, 6(?), 7, 8(?), 10, 11, 12, 13, 6—13, 14, 15, 17(?), 14—19, 20, 21, 23, 21—23, 24, 25(?), 24—27, 21—27, 29, 30, 31(?), 32, 32—34, 35—36(?), 28—36, 21—37, 38—39, 40(?), 41, 40—42, **2—42**; 45, 47, 48, 50, 51, 52, 54(?), 55(?), 57, 47—58, 61, 62, 64, 65, 66, 59—67, 68, 72, 78, 68—81, 84, 91, **43—93**; 94(?), 95, 94—96, 101, 117, 105—117, 119, 121(?), 118—125, 128; 131—135, 145, 146; 191 (auch note 3, nachschrift), **189—207**; pag. **249** ff.

[8]) s. T. 5, 6, 105, 106, 107, 148, 149, 154—178.

[9]) s. T. 1, 3, 6—13, 14—19, 21, 21—23, 21—27, 47—58.

Innerhalb gleicher oder verschiedener culturgrade macht sich onomatologisch die culturrichtung geltend. Es geschieht diess theils durch die eigenart der begabung[1]), theils durch die macht der culturideen, welche zeit oder herd bewegen[2]). Viele der so erzeugten namen bilden marksteine in der geschichte der völker oder der entdeckungen[3]) und sprechen somit als lebendige zeugen von dem gange der menschlichen cultur, oft von vorgängen, welche ohne jene denkmäler unaufgeklärt oder unsicher bleiben müssten[4]).

II. Adoptionen.

Im bereiche der adoptionen ist das mass im contacte beider culturherde, des neueintretenden und des abtretenden, entscheidend. Die adoption tendirt nach sinnlosigkeit da, wo der contact ein ungenügender, materiell vereinzelter oder geistig unvermittelter bleibt, hingegen nach sinnigkeit da, wo er zum massencontacte wird[5]).

Alle namen aber, in ihrer gesammtheit wie in grössern und kleinern, sachlichen oder sprachlichen gruppen, verlebendigen sich zum spiegelbild, in welchem wir die züge einer reichgestaltigen geisteswelt verfolgen: in der allgemeinen geographischen onomatologie glauben wir eine offenbarung und einen prüfstein der völkerpsychologie zu erkennen[6]).

In neuer bedeutung bewährt sich der alte spruch:

nomen est omen.

[1]) s. T. 2, 3, 6, 7, 10, 6—13,21—27, 32—34, 36, 28—36, 40—42, **2—42**; 47—58, 62, 64, 67, 59—67, 68—81, 88, 120, 121; 134, 140, 146, 179, 180, 183, 185; 189, **191** (auch note 3, nachschrift), 192, 193, 202, 206, 207 (note), 208, 209, p. 250 ff.

[2]) s. T. 5, 17, 21, 24—27, 30, 36, 39, **2—42**; 44, 49, 52, 62, 79, **43—93**; 98, 100, 101, 104, 109, 113, 117, 123, 124, 126; 138, 144, 148, 149, 152, 143—153, 154, 155, 156, 157, 154—157, 158, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 158—166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 154—178, 179, 180, 181, 182, 184, 186, 187, 188, 183—188; 190, **191** (auch noten!), 194, 195, 198, 199, 200, 201, 195—201, 202, 205, 206, 207, **189—207**; p. 250 ff.

[3]) s. T. 42, 48, 61, 69, 79, 82, 154, 154—178, 182. So sagt auch **Studer**, Gesch. v. Bäretswyl p. 9: Die alemannischen ortsnamen zeigen uns, wie die ansiedelung der Alemannen sich gestaltete, wie sie sich nämlich in unserm lande eingewohnt und den vorhandenen boden nach bedürfniss und vermögen bearbeitet und umgewandelt haben. S. auch King's Sound und (bezüglich der christianisirung Griechenlands) im Lex. art. Slawochori.

[4]) Also for the distinction of tribes the geographical names not unfrequently present data as important, as the physical qualities; disfigured as the names may have become, there may often be recognized in them vestiges of nationalities which either have disappeared or changed their place of habitation. **Schlagintw.**, *Gloss.* p. 262. 'Die untersuchung der ortsnamen hat aber nicht blos ein sprachgeschichtliches interesse; sondern sie greifen auch in die allgemeine volks- und culturgeschichte ein'. **Curtius**, *Beitr.* p. 145. Man vergleiche, um nach verschiedenen richtungen historischer momente wie specialgeschichte, colonisationsgeschichte, geschichte der räumlichen kenntniss oder einzelner wissenschaften etc., beweismaterial zu sammeln, etwa die artt. *Punta Calaveras*, *Erzgebirge*, *St. Gallen*, *Koramma*, *Martigny* und *St. Maurice*, *Menniste Bay* und *Geuse Bay*, *Slawochori*, *Timmi*, *Walenstad* und *Walgau*, oder *Indiana*, *os Indios*, *Marocco*, *Oeste*, *Phande Khangsar*, *Urál'sk*, oder *Alpha* und *Omega*, *Baffin's Meer*, *Cape Bylot*, *Cook's River*, *Crozet's Islands*, *Point Barrow* Bchy, *Endeavour River*, *Encounter Bay*, *Cabo da Boa Esperança*, *Rio dos Bons Sinaes*, *Cabo Fermoso* oder *Deseado*, *Gun Island*, *Jishaven*, *Indischer Ocean*, *Cap de l'Inscription*, *Point Inscription*, *Cape Krusenstern*, *Cabo Bojador*, *Termination Island*, *Boca de Terminos*, *Western Port*, *Whale Island*, oder *Venus Point*, *Botany Bay*, *Duck Lagoon*, *Campo de Gigantes*, *Rottenest Eylandt*, *Wallaby Group*, *Point Womat* u. a. m. Noch sei darauf aufmerksam gemacht, dass der name *Rothes Meer* an eine den modernen naturwissenschaftlichen specialreisen lange vorausgehende portugiesische unternehmung dieser art erinnert und dass gelegentlich eine gute nomenclatur auch praktische früchte tragen kann (s. *Banju Asin*). Vergleiche endlich die einschlägigen bemerkungen p. 202 der Abhandlung.

[5]) Siehe pag. 261.

[6]) 'Eine vergleichende onomatologie wird zur kenntniss der verschiedenen völker und ihrer individualität sehr wichtige beiträge liefern'. **Curtius**, *Beitr.* p. 145.

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

Geo. U. 113 v

NOMINA GEOGRAPHICA.

VERSUCH

EINER

ALLGEMEINEN GEOGRAPHISCHEN ONOMATOLOGIE

VON

DR. J. J. EGLI.

VIERTE LIEFERUNG.

(Enthält Abhandlung pag. 97—144 und Lexicon pag. 321—432.)

Nomen est omen.

LEIPZIG.
FRIEDRICH BRANDSTETTER.
1871.

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

Geo. U. 113 v

NOMINA GEOGRAPHICA.

VERSUCH

EINER

ALLGEMEINEN GEOGRAPHISCHEN ONOMATOLOGIE

VON

DR. J. J. EGLI.

VIERTE LIEFERUNG.

(Enthält Abhandlung pag. 97—144 und Lexicon pag. 321—432.)

Nomen est omen.

LEIPZIG.
FRIEDRICH BRANDSTETTER.
1871.

Statt jeder Anpreisung lassen wir einige Besprechungen über das vorliegende Werk (Egli, nomina geographica) folgen:

Basler Nachrichten, 1871, No. 168.

Sieht man die gewöhnlichen geographischen leitfäden an, so machen sie auf uns den eindruck: die geographie müsse eine trockene, langweilige schuldisziplin sein, die wenig anziehungskraft besitze: ein heer von leeren namen und zahlen, stoff für das gedächtniss der schüler, der bald wieder vergessen sei. — Nichtsdestoweniger bietet die geographie nach der durch C. Ritter aufgestellten anschauungsweise so viele bildende elemente, dass die geographische wissenschaft für das geistesleben des menschen und die bildung der jugend eine der vorzüglichsten ist. Es hängt alles von einer richtigen und geistreichen behandlung ab. Ein guter unterricht weiss dem geographischen stoff leben einzuhauchen, indem er die zu behandelnden objecte nicht nur durch kartographische zeichnungen, reliefkarten etc. dem schüler zu veranschaulichen, die formen in ihrer wagrechten gliederung stufenmässig einzuprägen und das bodengepräge nach seiner vertikalen gestaltung wie die gegenseitige lage der einzelnen theile zu einander zum verständniss zu bringen sich bemüht; sondern er strebt das interesse des lernenden für das geographische wissen auch dadurch zu erhöhen, dass der unterricht dem lernenden die wechselbeziehungen der geographischen verhältnisse, den einfluss der letztern auf das leben und die geschichte der völker und die abhängigkeit der bevölkerung von ihren landschaften zum verständniss zu bringen sucht; dass er die verschiedenen länderstrecken mit landschaftlichen schilderungen illustrirt u. s. w., wobei er wohl auch hie und da einzelne historische streiflichter auf das land fallen lässt: um zu zeigen, wie alles das auf die geschichtliche entwickelung eines volkes nicht nur bestimmend eingewirkt, sondern sie auch, zum theil wenigstens, bedingt habe.

Aber nicht nur die genannten momente, sondern auch die geographischen namen bilden einen wichtigen theil beim geographischen unterrichte und sind nichts weniger als „leere namen" für den, der sie versteht. Wir stehen bei demselben oft vor solchen namen, wie vor Hieroglyphen, deren verborgenen sinn wir gerne wissen möchten; und wo wir ihn kennen, erscheint er uns mit glanz und farbe. Es ist interessant, die motive zu erkennen, welche bei der namengebung der einzelnen geographischen objecte mitgewirkt haben; denn oft birgt ein solcher name eine begebenheit, ein ereigniss, eine naturanschauung, anhaltspunkte für kulturentwickelung, sitten, gebräuche etc., welche ein besseres verständniss der geographischen objecte vermitteln; noch vielmehr steigert sich unser interesse, wenn wir die verstandenen namen nach besondern kategorien ordnen: denn es lassen sich daraus sehr interessante allgemeine und positive ergebnisse ableiten, welche sich zu einer wissenschaftlichen onomatologie der geogr. namen ausgestalten lässt.

Diese aufgabe hat der durch seine geographischen und naturwissenschaftlichen hand- und lehrbücher rühmlichst bekannte herr verfasser des oben angezeigten werkes zu lösen unternommen und in einer zwölfjährigen arbeit auf sehr glückliche weise gelöst. Sogleich bei dem ersten erscheinen desselben hat es in den gelehrten kreisen Deutschlands, dann bei den fachgenossen in Italien, Holland, Belgien, Finnland, Amerika etc. eine sehr günstige und zustimmende aufnahme gefunden. Das werk besteht 1) aus einem lexikon und 2) aus einer abhandlung.

Das lexikon enthält über 17000 alphabetisch und lexikographisch geordnete artikel, welche weitaus der grössten masse nach eine aus den originalschriften geschöpfte, mithin authentische erklärung derjenigen geographischen namen erhalten, welche durch seefahrer, entdecker, ansiedler etc. aus der neuen und neuesten zeit in die erdkunde eingeführt worden sind. — Neben diesen finden sich auch diejenigen vor, welche ohne bekannte urheber aus den volksmassen hervorgegangen sind. Die namen umfassen alle länder und sprachen, sowie alle klassen geogr. objecte. Sie sind, soweit möglich, etymologisch und nach ihrer bedeutung, sowie nach einer objectiven oder subjectiven motivirung, aus welcher die benennung hervorgegangen ist, bündig erklärt und nach ihrer geogr. lage bezeichnet, so dass sie mittelst guter karten aus dem lexikon aufgefunden werden können.

In der abhandlung ist das material des lexikons wissenschaftlich verwerthet. Der herr verfasser ist hierin ganz ohne vorgänger, und führt seine arbeit durchaus in selbständiger und schöpferischer gestaltung aus. Er musste das ganze grossartige material durch ein von ihm aufgestelltes system bewältigen, eine wahre riesenarbeit neben der ungeheuren menge von oft bändereichen werken in so vielen sprachen (das verzeichniss der benutzten literatur führt blos 305 büchertitel auf), die gelesen und theilweise exzerpirt werden mussten. — Mit logischer schärfe und feinen unterscheidungen entwickelt sich das ganze system vor uns und theilt sich in eine menge kategorien, zu welchen das material anlass gab, wobei natürlich eine der sache entsprechende nomenklatur geschaffen werden musste. Nun ordnet sich das gesammte material nach den kategorien, zu denen es gehört. In einer grossen menge statistischen tafeln (mehrere hunderte) wird dasselbe nach den bestimmten arten, denen es angehört, und nach den sprachfamilien, denen die namen entstammen, zusammengestellt und die zahl der letztern den erstern in ziffern zugetheilt, welche jede sprachfamilie aufweist, aus welchen die praktischen ergebnisse gezogen werden. Schliesslich folgt die diskussion, welche die gesetze aufsucht, die sich auf den natursinn, die kulturstufe, die kulturrichtung, die geistige begabung, die geistesrichtung etc. beziehen, soweit sie sich aus dem

(Fortsetzung auf vorletzter und letzter Seite des Umschlags.)

material mit wissenschaftlicher deduktion herleiten lassen. Die schlüsse sind überraschend, einleuchtend und in beziehung auf die psychologie der völker von bedeutung.

Somit erweist sich das werk des gelehrten herrn verfassers für den geographischen unterricht als ein wichtiger ausbau der geographischen wissenschaft und für den fachmann von grossem werth; es ist aber auch für jeden höher gebildeten und für diejenigen, welche ein regeres interesse an der geographischen wissenschaft und was mit ihr zusammenhängt und an kulturgeschichtlicher entwickelung nehmen, eine sehr empfehlenswerthe erscheinung. Wir wünschen dem herrn verfasser eine rege theilnahme des publikums an seinem werke. Es verdient sie in hohem grade.

Tageblatt für den Kanton Schaffhausen, 1871, No. 39. —

— — Wir empfehlen das werk unseres landsmannes im höchsten mass der beachtung aller gebildeten als eine reiche fundgrube merkwürdiger und lange vergeblich gewünschter aufschlüsse und eine weitgreifende quelle befruchtender anregungen.

Neue Zürcher-Zeitung, 1871, No. 271.

Wer je sich näher mit erdkundlichen studien beschäftigt hat, muss erkannt haben, dass viele geographische namen ausgezeichnet treu und sinnig die ganze natur des gegenstandes, den sie bezeichnen, wiedergeben. Die neger Südafrikas nennen z. b. einen prachtvollen wasserfall des Zambesi Mosioatunja d. h. 'rauch macht lärm', offenbar die vorzüglichste bezeichnung, die man für einen wasserfall finden will, indem prägnant in einem namen der ganze eindruck des falles auf die sinne des menschen, auf gehör und gesicht, zusammengefasst ist; der name ist das möglichst vollkommene spiegelbild der natur.

Im gegensatze zu solchen treuen und sinnvollen namen finden wir andere, die uns für die vorstellung der sache sehr wenig oder gar keinen anhaltspunkt bieten, so z. b. wenn der französische entdecker Bouvet eine klippe des südatlantischen oceans, die er am 1. januar 1739 entdeckte, nach dem kalendertage 'vorgebirge der beschneidung' nennt, worüber schon Adelung im jahre 1768 bemerkt: 'Wie schickt sich ein vorgebirge und die beschneidung zusammen?'

Die einen der geographischen namen sind demnach weit mehr als andere bloss der subjektiven sphäre, den anschauungen, der denkweise, den erfahrungen des benennenden entlehnt. Der mensch bildet sich solche namen aus seinem kulturleben heraus und verbindet sie mit dem neugefundenen geographischen gegenstande. Er gibt die namen Grütli (nach der ersten cultur des landes, die im ausreuten des urwaldes bestand), heilig Kreuz (nach kultischen beweggründen), St. Gallen (nach der person des stifters) u. s. w.

Diesen beobachtungen entsprechend scheidet unser werk zwei grosse gruppen von geographischen namen aus, objektiver und subjectiver art, physische und ethische (in erweitertem sinne) — oder, wie der verfasser sie nennt: naturnamen und kulturnamen, eine bezeichnung, die uns an die unterscheidung von naturvölkern und kulturvölkern erinnert und damit in der that 'in tieferer beziehung' steht; denn es erweist sich durch die untersuchungen des verfassers, dass die treuen sinnigen bezeichnenden namen, laut welchen so recht unmittelbar die natur des gegenstandes in der seele des benennenden sich spiegelt (s. oben), vorzugsweise von naturvölkern gegeben werden, während die aus dem kulturleben der völker entsprungenen beziehungen den kulturvölkern angehören.

Wählen wir aus der vorliegenden zweiten lieferung tafel 7. Hier sind aus den verschiedensten sprachen 547 benennungen zusammengestellt, die sämmtlich die farbe des gegenstandes, den sie bezeichnen, angeben (z. b. Schwarzach, Blauberg, Weisses Cap etc.) Wir finden nachgewiesen, dass die *Mongolen* 17,9% ihrer sämmtlichen im werke des verfassers erklärten geographischen namen nach farben benennen, die *Türken* 12,7, die *Neger* 8,9, die *Indianer* 6,5 % — dagegen die *Deutschen* nur 1,6, die *Engländer* 1,4, die *Franzosen* 0,8, die *Lateiner* 0,3 %. Farbennamen, also eine abtheilung der sogen. naturnamen, wiegen ersichtlich weit vor bei der ersten reihe, den naturvölkern, während sie bei den kulturvölkern der zweiten reihe nur einen unerheblichen antheil an der gesammten nomenklatur je des betreffenden volkes haben. Diess erweist sich nun durch alle tafeln der abhandlung hindurch, so dass sich der satz aufstellen lässt: die art der namengebung entspricht im allgemeinen der gesittungsstufe.

Hieran reiht sich sofort der weitere satz: die namengebung entspricht der gesittungsstufe auch innerhalb eines und desselben völker- und sprachgebietes, ja eines und desselben volkes.

Der verfasser kann fast bei jeder neuen namengruppe nachweisen, wie hinsichtlich der nomenklatur 'auf demselben indischen boden das sanskritische über den weniger entwickelten drawida, das asiatische malayenthum, in seefahrt weit ausgreifend, über die Polynesier, deren blick auf die einzelne inselflur sich beschränkte, die altzivilisirte japano-chinesische familie, selbst das Tibetanische, über die central- und nordmongolischen nomaden- und jagdvölker die indogermanische gruppe über die semitische sich erhebt und wie in letzterer das zivilisatorisch niedrigste volk, das berberische, auch onomatologisch in letzter reihe erscheint' — wie ferner im Caplande und in den Canadischen gebieten, 'wo der sohn des kulturmenschen wieder zum hirten, jäger und fischer wird', auch der charakter der geographischen namen sich ändert.

Holländer, Engländer und Franzosen, sonst weitaus vorwiegend mit kulturnamen benennend, fangen hier wieder an, naturnamen zu gebrauchen.

Nicht nur die stufe — auch die richtung und art der gesittung spiegelt sich gesetzmässig in den geographischen namen.

Ein anderer recensent des werkes hat uns ein frappantes beispiel hiefür vorweggenommen. Zu der zeit nämlich, da die spanische nation, nach zurückdrängung des muhamedanismus, überall im namen des christenthums und der kirche um sich griff, alle entdeckungen im namen christi, der heiligen, des kultus, der klöster etc. in besitz nahm und daher 'an allen neugefundenen küsten das kreuz und die namen ihrer heiligen anheften wollte' (vergl. namen wie S. Antonio, Santa Cruz, San Salvador, Ascension, los Angeles etc.) — bezeichneten spanische entdecker vier meeresklippen im süden südamerica's (im zusammenhang mit den nahen Apostoles) als die vier 'evangelisten'. Spätere englische entdecker dagegen, indem sie gemäss dem realistischen, auf handel und seefahrt gerichteten sinne ihrer nation, 'in jenen klippen nur die zuckerhutform oder das Warnzeichen, welches dem ausfahrenden seemanne die ungefähre richtung weist', erblickten — benannten die felsen als die zuckerstöcke oder auch als die Islands of Direction.

Solche resultate, aus den wenigen vorliegenden bogen der 'Abhandlung' zusammengestellt, würden sich beliebig vermehren lassen. Sie beruhen, wie alle untersuchungen des werkes, auf statistischer zusammenstellung des materials, beanspruchen somit die grösstmögliche zuverlässigkeit.

Der verfasser verwahrt sich natürlich dagegen, als wären derartige prozentzahlen nun unfehlbar; bei der beschränkung des materials auf die, absolut genommen geringe (relativ freilich enorme) zahl von über 17,000 motivirten namenserklärungen kann die richtigkeit der prozentzahlen auch nur eine relative sein. Dass sie aber diess dann sicher ist, wird jeder anerkennen, wer die staunenswerthe gesetzmässigkeit der prozentzahlen schon bei diesem kleinen material durch alle 42 tafeln, die bis anhin vorliegen, verfolgt.

Es lässt sich behaupten, dass statt 17,000 nur 1700, ja nur wenige hundert zuverlässige, aus verschiedenen sprachen gesammelte namenserklärungen schon genügen, die grundwahrheiten, die wir oben entwickelt, zu ergeben; fallen sie ja zum theil durch wenige beispiele schon demjenigen in die augen, der ohne absicht des sammelns zufällige beobachtungen einschlägiger art macht und ist ja das dem werke vorgesetzte motto: 'nomen est omen' ein altes wort.

So wird der verfasser durch das erste wissenschaftliche unternehmen dieser art (er hat keine vorgänger), den vorliegenden 'versuch', uns die hauptwahrheiten der namenlehre (onomatologie) auf geographischem felde eröffnen, uns zeigen, wie auch hier jeder einzelne punkt 'fern ist vom vermeintlichen zufall' und so einen wichtigen schatz erschliessen für kulturgeschichte, erdkunde, philosophie.

Sind denn aber die namenserklärungen, auf denen das ganze gebäude beruht und um deren willen manche das werk sich anschaffen werden, zuverlässig? Es war das bestreben des verfassers, nur ganz zuverlässige etymologien aufzunehmen; es wird diess bestreben auch von allen seiten anerkannt und die vom verfasser benutzten autoritäten (siehe das enorme literaturverzeichniss) bürgen hinlänglich für gute erklärungen, namentlich aber der umstand, dass die grosszahl der erklärungen von entdeckern herrühren, die in ihren schiffstagebüchern die authentischen dokumente der namen selber aufbewahrt haben.

Wer das verzeichniss der namenerklärungen (Lexikon) durchblättert, wird staunen über die summe von hier niedergelegten kenntnissen aus der erdkunde und deren geschichte, wie aus der kulturgeschichte überhaupt (nebst manchen kritischen bemerkungen), abgesehen davon, dass der verfasser sich erst noch entschuldigen zu müssen glaubt, weil ihm nur zehn sprachen zu gebote standen, in denen er die quellenwerke benutzen konnte.

Noch mehr aber wird das werk schätzen lernen, wer seinen grundgedanken erfasst und dessen bedeutung für die kulturgeschichte und völkerpsychologie, wer ferner die ächt philosophische durchdringung des weitschichtigen stoffes mit einem logisch in sich geschlossenen system zu würdigen versteht. Erst so wird es uns möglich, die kleinen statistischen tafeln mit ihren rubriken und zahlen sammt der grossen, hinter ihrem dasein liegenden formalen mühe und realen geistesarbeit zu begreifen. Ein sehr gelehrter recensent eines New-Yorker blattes folgerte schon aus der ersten lieferung den bedeutsamen satz: 'das werk verspricht den zahlreichen glanzdenkmälern deutscher gelehrsamkeit ein neues beizufügen', und wir schliessen uns, nachdem wir auch die zweite lieferung eingehend geprüft haben, seinem urtheil an.

In gleichem Sinne lieferten Recensionen: Die **Schweizerische Lehrerzeitung,** 1871, No. 1. — Der **Winterthurer Landbote,** 1871, No. 9. — **Zarncke's Literarisches Centralblatt,** 1871, No. 28. — **The Nation,** 1871, No. 297. (New York). — **Trübners American and Oriental Literary Record,** 1871, No. 70. 71. (London). — **Nuova Antologia di scienze, lettere ed arti,** 1871, fasc. VII. (Florenz). — **L'educatore della Svizzera Italiana** 1871, No. 2. —

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

Geo. U. 113 v

NOMINA GEOGRAPHICA.

VERSUCH

EINER

ALLGEMEINEN GEOGRAPHISCHEN ONOMATOLOGIE

VON

DR. J. J. EGLI.

FÜNFTE LIEFERUNG.

(Enthält Abhandlung pag. 145—192 und Lexicon pag. 433—560.)

Nomen est omen.

LEIPZIG.

FRIEDRICH BRANDSTETTER.

1871.

Dr. J. J. EGLI, NOMINA GEOGRAPHICA.

(Fortsetzung der Besprechungen.)

The Nation, New-York, vol. XII. No. 297, March 9, 1871 p. 164 f.

This dictionary of 'Geographical Names,' which is also, as we remarked the other day, to embrace a treatise on the principles underlying geographical onomatology, promises to add one more to the many shining monuments of German erudition. The lexicon proper, of which we have the letter A and the beginning of B before us, is to contain seventeen thousand names — belonging to all divisions of the globe and all languages, as well as to all classes of geographical objects — lexicographically arranged, and accompanied by etymological explanations showing not only the meaning, but also the natural or historical reason, of every appellation. Names bestowed upon localities by discoverers, concerning which the original reports of travel give authentic information, will form more than half of the collective matter, while those for which there is no plausible derivation will be ignored. The authorities which serve the author as guides in this vast and checkered work are — as the introductory list of them and almost every page of the text show — not only correspondingly rich and varied, but of the highest critical value. The following notices — taken from one page — which we translate in a somewhat abridged form, may serve as specimens of the work

The unusual correctness of the numerous quotations contained in the work, arom the original of books written in a farge number of languages both ancient lnd modern, may be considered a guaranty of the trustworthiness of the references, which so considerably enhance the value of this dictionary Some notices omitted at their proper place are given in a brief supplement to the letter A, and we hope the author will add a general list of corrections at the end of the whole work. He calls his production a *Versuch*, and as such it is certainly excellent, in spite of its defects.

La Nuova Antologia di Scienze, Lettere ed Art: Firenze, VI. 7. fasc. 1871 p. 697 ff.

Ed ecco l'oggetto intorno al quale posa i suoi studi un dotto svizzero, il dottor Egli. Il quale, quantunque, come tosto ognuno vorrà supporre, debba aver incontrato punti non più ben percettibili, o gioghi inaccessibili o insuperabili, o comunque insomma siasi districato dall'immenso labirinto in cui s'è messo, avrà pur sempre diritto alla gratitudine che merita chi, per amore della scienza, ha avuto il coraggio di por mano ad un campo di così vasti confini.

Il dottor Egli è professore di scienze geografiche al Politecnico svizzero a Zurigo, e ha consacrato la sua vita a questi studi. Al suo apparire sulla scena della pubblicità, egli esordì con una prolusione *Sulla scoperta delle sorgenti del Nilo*, cominciante colle parole: *La terra non si svolge che grado grado dall' oscuro*[1]). Già qui egli diede prova di incredibile diligenza di ricerche, assumendo il subbietto *ab ovo* e conducendolo vivacemente sino alle ultime possibili deduzioni. Manifestò in seguito un'attività di studio oltre quanto comunemente si aspetta, pubblicando a non lunghi intervalli diversi lavori geografici, salutati con riconoscenza dagli intendenti. Tali sono: la *Geografia pratica generale*, la *Nuova Geografia del Commercio*, la *Descrizione statistico-geografica della Svizzera*

Questi scritti incontrarono talmente il favore del pubblico, che vedemmo rinnovarsene via via quasi ogni anno le edizioni. Popoli di altre favelle s'affrettarono a volgerli a loro utilità, e già ne sono o fatte o annunciate in corso versioni in olandese, svedese, italiano Si è che il modo tenuto dall' egregio Autore nel trattare la Geografia fu trovato corrispondente al desiderio fattosi ogni dì più espresso, cioè: che la Geografia non si vuol più straniera al gran teatro della natura, della storia, della statistica. I lavori di questo scrittore destarono quindi un grato senso, scorgendosi in essi la Geografia offerta in un nuovo quadro, il cui fondo corrisponde ai postulati indispensabili della scienza, e nei cui contorni emergono a rapidi ma vivi tocchi la coltura dei popoli, i precipui momenti della loro storia, del loro commercio, dell' industria; talora a compire un tratto della pittura, persin lo schizzo della flora e della fauna, persino ancora i più recenti viaggi scientifici. E tutto ciò con una vivezza di esposizione che di quando in quando confina col poetico; onde la stampa di Germania chiamò questo scrittore svizzero: 'l'ispiratore di anima e vita nella Geografia'.

Ed ora, di questo studioso Autore viene pubblicandosi a Lipsia il lavoro che sul principio accennammo: *Sui nomi dati dai popoli ai paesi ed agli oggetti permanenti o geografici: territorii, località, monti, fiumi, laghi, mari, ec.* Sarà un volume di oltre a 50 fogli di stampa in 8° grande, a due colonne diviso in due parti: l'una comprendente un *Dizionario (Lexicon)* dei nomi geografici colle loro etimologie; l'altra un *Trattato* o *Ragionamento (Abhandlung)* sulla rispettiva materia per arrivare sin dove è possibile a deduzioni generali. Qui si viene sull' autorità dei fatti alla conclusione, non essere ammissibile tra le verità il pensare di coloro che vorrebbero riguardare i nomi geografici come affare di nessuna importanza, affatto indifferente rispetto alla natura delle cose, suoni vani, vuote forme accidentali, *nuda nomina*, come li disse Plinio. All' incontro devono da queste creazioni della favella — che è fenomeno, anzi replica reale del pensiero umano — affac-

[1]) Die erde tritt nur allmälig aus dem dunkel hervor.

(Fortsetzung auf vorletzter Seite des Umschlags.)

ciarsi come da specchio un mondo di figure, una variopinta schiera di riflessi prodotti dalla natura sull'uomo, e qui ancora nei nomi geografici deve avverarsi l'antica sentenza: *nomen est omen*, con una significazione di sensibile peso nella storia della civiltà. Particolarmente dovrà farsi evidente di per sè quanta moltitudine di nomi geografici s'alzino come *dii Termini* fuor del nebbione che siede sui tempi remoti, assumendo il significato di monumenti parlanti dell' andamento dei destini umani.

Il *Lexicon* largisce la spiegazione etimologica di ben 17,000 nomi geografici, tra'quali appajono i più recenti imposti dagli ultimi scopritori, non meno che i più antichi, che il nostro Vico deriva dalle età degli dèi e degli eroi. Nè devesi punto pensare che in simili spiegazioni regni un arbitrio congetturale; dappertutto o vi è indicata la radice della lingua, o si adducono le circostanze storiche onde sono elevati i gradi della probabilità, o vi sono citate le fonti dalle quali l'una o l'altra deduzione è proceduta. — Già i dotti del Belgio chiamarono questo lavoro un' 'impresa colossale' stata sottoposta alla persistente fatica di 12 anni....

Un' opera di tal mole e di tal genere molto lascia a dire. Noi l'abbiamo considerata non altrimenti che nella sua entità complessiva, e come tale l'abbiam rammentata agli amici degli studi sodi. In un celebrato monumento d'architettura, ove altri ammira il grandioso disegno, ci baloccheremo noi a far caso della macchia che appare nel canto di una parete o in una statuetta? A noi piace considerare il lavoro dell dott. Egli come un ingente materiale recato al grande edifizio dello umano sapere, e lasciamo all'arcana azione del tempo il maturarne le conseguenze.

G. Curti.

Anlässlich der ankündigung der ital. übersetzung eines der geogr. werke des verfassers sagt l'**Educatore della Svizzera Italiana,** anno XIII, No. 2. 1871 p. 18:

Dal *Dr. Egli* si viene ora pubblicando a Lipsia un' opera che si può dire colossale, non tanto per la mole del volume, quanto per la natura dell' impresa, che è un' *Onomatologia geografica generale*, (in 50 fogli di stampa in 8° grande a due colonne), con cui l'Autore si propone di dare l'etimologia comparata di tutti i nomi applicati dai popoli ai paesi, alle località, alle acque, ai monti ecc. ove essi si stabilirono. Già si potè osservare come l'annunzio e il prospetto di quest' opera e poi il 1° fascicolo testé apparso facessero senso presso i dotti delle diverse parti d'Europa. Siffatte spiegazioni gettano infatti una luce preziosa sulle parti più oscure della storia.

Magazin für die Literatur des Auslandes No. 37, 1871 p. 519.

Der verfasser, gegenwärtig professor an der universität in Zürich, hat in seiner früheren stellung als lehrer an der polytechnischen schule daselbst ein lehrbuch 'Praktische Erdkunde' herausgegeben, worin sich die anfänge dieser onomatologie befinden. Die beobachtung, dass das verständniss der namen häufig geeignet ist, das verständniss der sache zu fördern, und das bestreben, dem schüler die geographie im lichte nicht nur mathematisch-naturwissenschaftlicher, sondern auch philologisch-historischer anschauungen erscheinen zu lassen, bestimmten den verfasser, das lehrbuch mit etymologischen erklärungen von eigennamen und kunstausdrücken zu versehen. In den verschiedenen auflagen des buches erhob sich die zahl solcher erklärungen bis auf 1500. Die sammlung wurde indess für den rahmen eines lehrbuchs zu stark; auch wurde ihr manche etymologie zugeführt, welche sich dort nicht wohl verwerthen liess. So ergab sich denn wie von selbst der entschlus, das nach und nach zu gewaltigen massen angeschwollene material zu einem geographisch-etymologischen lexicon zu verarbeiten. Von dem daraus hervorgegangenen werke, das der verfasser mit erstaunlichem fleisse in verhältnissmässig sehr kurzer zeit vollständig hergestellt hat, sind uns zunächst die ersten drei hefte zugegangen. Dieselben umfassen die buchstaben A. bis L. Natürlich will und kann das lexicon keinen anspruch auf vollständigkeit machen; die erzielung der vollständigkeit würde, wenn sie überhaupt möglich ist, die zeit mehrerer menschenleben erfordern

Mit dem lexicalischen texte geht gewissermassen hand in hand eine abhandlung, worin der verfasser sein material zu weiteren wissenschaftlichen untersuchungen verwerthet. Auf grund tabellarischer aufstellungen schliesst derselbe nämlich aus den geographischen namen und deren etymologien auf den kulturgrad und die kulturrichtung der verschiedenen völker, und indem er hierbei zu sehr feinen und interessanten wahrnehmungen gelangt, bietet er der wissenschaftlichen welt anregung, manchem wichtigen Problem näher zu treten. Wir halten diese abhandlung für den werthvolleren theil des werkes und können demselben die allgemeine anerkennung mit sicherheit prophezeien.

Bitte

des Verfassers an die Freunde der

Nomina Geographica.

Indem ich die zusätze und berichtigungen, welche mir sowohl aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, wie aus Italien, Belgien, Holland, Skandinavien, Finnland, England und America gütigst zugingen, warm verdanke, erlaube ich mir die mittheilung, dass diese beiträge, zusammen mit meinen eignen verbesserungen, der schlusslieferung als anhang beigegeben werden.

Dieses schlussheft wird Ende Januar 1872 erscheinen und bitte ich somit alle freunde des unternehmens, mir ihre notizen, auch anscheinend geringfügige irrungen betreffende, bis zum 10. Januar gefälligst einsenden zu wollen.

Da Lexicon und Abhandlung stofflich sich decken, so können nur solche zusätze, welche sich auf das vorliegende material beziehen, aufnahme finden.

Neue artikel sind freilich, im hinblick auf spätere supplemente, nicht minder willkommen.

Oberstrass-Zürich, 1. Dec. 1871.

Dr. J. J. Egli.

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Egli, Johann Jakob

Nomina geographica Versuch e. allgem. geogr. Onomatologie

Leipzig 1872

Geo.u. 113 v
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11005205-6